



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

### Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

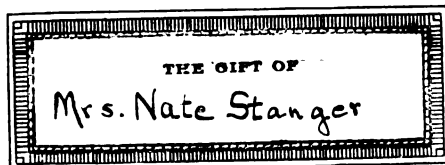
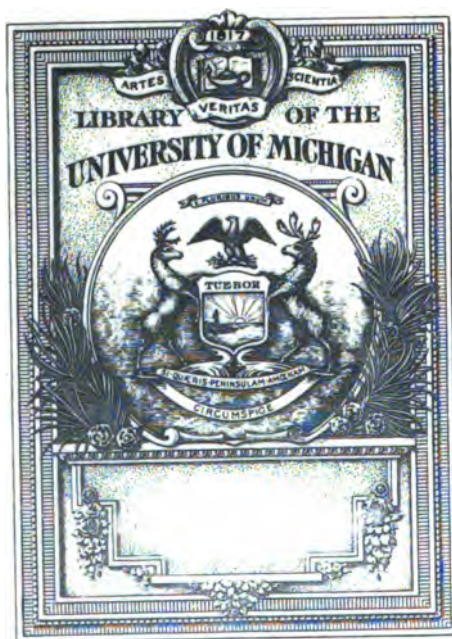
- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

### About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>





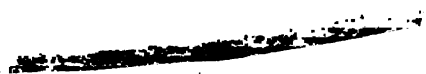


193.

BS

239

,1823



Bible. German. 1823.

Die  
Heilige Schrift

in

berichtigter Uebersetzung.

mit

kurzen Anmerkungen.

---

Erster Theil.

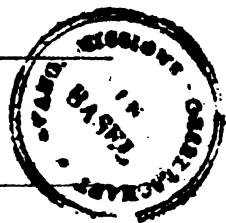
Altes Testament.

Historische Bücher.

---

Zweite, verbesserte Ausgabe.

---



Frankfurt am Main,

Verlag der Hermannschen Buchhandlung.

1823.





44

# V o r r e d e

## z u r e r s t e n A u s g a b e.

Gegenwärtige zwey Theile vollenden das Bibelwerk, welches mit dem Druck des Neuen Testaments angefangen hat. Ihre Versendung folgt bald nach einander; der Segen einer starken Nachfrage hat sie getrennt. Sie bilden die näher verbundenen Hälften des Worts vor Christo, die durch eine gemeinsame Uebersicht gegenseitig ihr Verständniß erleichtern und reichhaltiger machen, zumal wenn die Ausgänge des alten Bundes im neuen vorhin begriffen sind. Beyde Testamente beleuchten einander, und jedes Buch derselben stärkt wieder des andern Licht, wie von den Lampen des heiligen Leuchters keine der andern entbehren kann, um das Dunkel des Heiligthums aufzuklären. Die göttliche Weisheit, welche Alles zählt und wägt, hat auch diese Bücher den spätern Geschlechtern zugemessen, als einen hinlänglichen Schatz des eingegebenen Worts, und als das Kostlichste der alten Prophetenwerke.

Was ein Prophet und ein Erleuchteter sey, das kann nur entweder eigene Erfahrung oder ein demüthiger Glaube fassen, der sich durch die Entäufserung von gemeinen Begriffen die Freyheit erwirbt, ein höheres Erkennen zu ahnden, und selber damit in irgend einem Grade begnadiget wird. Jeder Streit über die Eingebung oder Eingestung der heiligen Schrift ist einer der eitelsten, weil ihn nur derjenige als Gegner führt, welcher noch nicht wissen kann, wovon die Frage ist. Ein solcher kann auch die heiligen Bücher nur menschlich auslegen, als bloße Volksurkunden der alten Hebräer; welche letztere doch schon in ihrem Namen einen Wink für den Uebergang enthalten, den der Glaube über die angeborenen Vernunftschranken thun muß, und der diesem Volk, wo nicht allein, doch am offenbarsten und vollständigsten, und für alle Völker gezeigt wurde. Abraham der Jenseitige ist der Vater deren, die von oben geboren sind in Dem, der von oben her kommt.

Hier an diese große Hieroglyphe reiht sich die Betrachtung der Hebräischen Sprache natürlich an; unter der wir in gewisser Maasse die ihr verwandten Semitischen Mundarten mit begreifen. Ihre Ursprünglichkeit, oder doch ihr näher Zusammenhang mit

ihrer Mutter, von der im ersten Capitel der Genesis die Rede ist, und was daraus fließt, nämlich ihre tiefe Bedeutsamkeit und symbolischer Genius, ihre naturgemäßen Bezeichnungen, das Zielumfassende, Vielseitige ihrer Wörter und Redensarten, nebst der Verschwisterung ihrer Ausdrücke unter einander, ihre Einfachheit und Fretheit, jene Geschmeidigkeit, womit sie sich ausdehnt, und doch noch Räthsel sagt, und sich enge zusammenzieht, um desto heller zu funkeln; kurz diese wahre Rede, die uns ansieht, wie die lehrreiche, vielbestimmbare, durch Fragen unterweisende Natur, diese wahre Originalität, macht sie zum geschicktesten Werkzeug einer Mittheilung, welche zu erfassen Mund und Ohr der Logik sich vergebens anstrengt. Es macht sie zur Bildersprache für das Uebersinnliche, das dem Menschen bloß im Bilde sich nahen kann, und auch selbst beschlossen ist in seinen immateriellen Formen, die in der Materie abgespiegelt und ihre geistige Grundlage sind. Seit Abraham wenigstens erwählte sie der Geist Gottes zur Sprache seiner Offenbarungen, er weihte sie sich in seinen Propheten, er schwebte in der Hülle ihres Geistes in den neuen Bund herüber, und noch heute wird sie diesem ihrem Geiste nach in den vielerley Zungen der Erde durch das Evangelium gepredigt. Sie ist bey einer unverdorbenen und gleichsam durchsichtigen Sinnlichkeit eben dadurch hoch übersinnlich, daß sie, vom Odem des heiligen Geistes erfüllt, uns die göttlichen Formeln des Uebersinnlichen darreicht. Sie dient der Typik, und ist selbst die Typik, welche, im weitesten wie im nächsten Sinne dieses Ausdrucks, die ganze Weise der Offenbarung Gottes an den Menschen in sich faßt; so jedoch, daß die Prädicate einer außer sinnlichen oder übernatürlichen Welt, welche in sich selbst wiederum sinnlich und natürlich ist, nach dieser ihrer Natur buchstäblich, nach der unsrigen analogisch und urförmlich verstanden werden müssen, Vieles aber, was uns Bild scheint, sich uns im Schauen als ganz buchstäblich entdecken kann.

Alles Wort, welches die vereinzelnde Vernunft übersteigt, wird höheres Naturwort, oder, was dasselbe ist, vieldeutiges Geisteswort. Es ist äußerst natürlich dadurch, daß es aus der Sichtbarkeit seine treffenden Bezeichnungen wählt, und es wählt sie als nothwendige Typen, Symbole oder Hieroglyphen, als wesentliche Gestalten oder Worte göttlicher Offenbarung in der Natur. Diese sind denn auch insgemein saamenreiche Inbegriffe von unzähligen Wahrheiten, und senden ihr Licht nach allen Seiten. Eine solche Sprache führt eine jede Ekstase, weil die Natur, aus der sie den Ausdruck schöpft, offen unter ihr liegt, sie allein das Höhere erkennt, und es durch das Niedere wesentlich auszudrücken versteht. Sie erblickt die gegenseitige Spiegelung zweyer Welten. Sie ahmt in ihren großen Aussprüchen

die Fülle und Tiefe ihrer Muster nach. Sie erkennt und nennt die Verflechtungen und Verwandtschaften der Dinge. Sie findet die vollhaltigen Mittelbegriffe und gemeinsamen Bezeichnungen solcher Gegenstände, welche nach der gewöhnlichen Ansicht auseinander liegen, wohl gar einander entgegengesetzt zu seyn scheinen, weil ihre Wirkung sich scheidet und widerstrebt, während ihr Wesen einerley Wurzel hat. Schon in aller wahren Poesie, als der Rede eines erhöhten Zustandes, ist dieses Leben des Worts bemerkbar. Je reiner und höher dasselbe, desto reicher und wahrer ist es. Je weiser der Dichter, desto unerschöpflicher sein Gedicht. Was wird es aber nun seyn, wenn in einer sehr naturgemäßen Sprache der allerhöchste Geist selbst, der Geist aller Weisheit und Erkenntniß, der Geistschöpfer der Natur und der lebendigmachende Geist der Gnade redet? Wird er nicht lauter Fülle reden, und in dieser Fülle Sinnliches und Uebersinnliches bis in ihre tiefsten Gründe begreifen? Wird er nicht weihen den natürlichen Witz des orientalischen Mundes, durch den er spricht, zu einem sehr erhabenen Spiel durcheinander schwebender Begriffe, deren einer den andern erläutert, besetzt, und ihm leuchtet nach allen Richtungen? Der heilige Geist ist die Quelle alles Guten, und kommt nur lauter gute Gabe von ihm; darum ist alle seine Rede rein und heilig, und ein tiefes Licht. Wo aber die Begeisterung zusammenhängt mit den Geistern der Finsterniß, da wird eben diese umfassende Begriffsbildung der ekstatischen Rede zur Verlehrtheit gemißbraucht, und aus der Sprache des Lichts wird ein blendendes Werkzeug nächtlicher Bosheit. Auffallend zeigt sich dieses in den beyden Versuchungsgeschichten, der der ersten Eltern, und der des andern Adam. Wir dürfen uns daher nicht wundern, wenn wir selbst einige offenbar trügerische Orakel der Heiden mit der heiligen Schrift in der Eigenschaft der Vielsinnigkeit verwandt finden. Diese göttliche Schrift versucht nie zum Bösen, jeder erweisliche Sinn ihrer Rede ist heilsam; jene Zweydeutigkeit geht hingegen darauf aus, gefährliche Schlingen zu legen, und die Vernunft nicht für die Weisheit sondern für das Verderben gefangen zu nehmen. Ihr Kennzeichen ist der ungöttliche, verführerische Widerspruch, sowohl in sich selbst, als mit demjenigen, was in der Offenbarung am allerklärsten ausgesprochen ist, nämlich daß wir Gott über Alles lieben, suchen und ihm allein vertrauen sollen. Beydes sind Orakel oder Geistersprüche; denn wahre und falsche Propheten sind laut der Bibel beydes Propheten, und der heilige Geist und der böse Geist beydes Geister. Aber der Geist Gottes ordnet die Elemente des Worts zum Leben, Satan verwirrt sie zum Tode.

So ist auch beydes Poesie, die heilige und die profane; ihre



Verwandtschaft zu verkennen würde Unwissenheit seyn. Aber ob der Geist des Herrn oder ein geringerer die Flügel des Liebes regt, hierin liegt der erste und wichtigste Unterschied. Hiebei ist zu merken, daß in der hellsehenden Rede die Poesie und die Prosa innerlich nur im Grade, manchmal auch gar nicht verschieden sind, wenn sie gleich äußerlich in der Diction auseinander weichen. In der Poesie der Hebräer findet wirklich diese letztere Erscheinung in vorzüglicher Maasse Statt; nur erhebt sich auch die Hebräische Prose häufig zur kühnen Höhe jener, zu ihrer tiefsinnigen Kürze, Bilderpracht und Melodie; ein Wechsel, der in den besonders also genannten sechzehn Propheten am bemerkbarsten ist. In Lehrbüchern, wie Ijob, die Sprichwörter, der Prediger, wird der Vortrag, ebenfalls zwischen Beydem schwebend, philosophisch besonnen, aber mit fortwährendem Hang zur Einleitung seiner Gedanken in vieldeutige Räthsel, der als der eigenthümlichste Charakter der Hebräischen Dichtkunst selbst so weit angesehen werden kann, daß ihre Aussprüche vollständig in eine andre Sprache zu übersetzen oft, wo nicht überall, zur Unmöglichkeit wird. „Ich will mein Ohr neigen zu Gleichnissen,“ singt der Psalmist, „und auf der Harfe eröffnen mein Räthsel“ (Ps. 49, 5); und bezeichnet hiemit sein Verhältniß zu einer höhern Einsprache zugleich mit der gewöhnlichen Weise ihrer Mittheilung. So verschwinden denn in den Hebräischen Schriften die Abschnitte der menschlichen Aesthetik, wie sie in der sichtbaren Schöpfung verschwinden; die Gattungen brechen hervor und gehen unter, wechseln und wandeln, wie der lebendige Wind sie treibt, welcher in den Rädern des Cherubthrons sein Werk hat. Denn Alles in ihnen ist Weissagung. Die Erzählung spricht zugleich die Zukunft, die Vorherhersagung zugleich die Vergangenheit, das Zeitliche spricht das Ewige, und die Erde den Himmel aus.

Gleichwie ferner Gott an sich ist das einfältige, unveränderliche höchste Gut, nimmt aber Gestalt, Neigung und Bewegung an in der ewigen Menschheit des Sohnes und in den Wirkungen des Schöpfergeistes: eben so kündigt sich im tiefsten Grunde seines Worts die höchste Einfalt seines Wesens an, mit wandelbaren Erweisungen des Lebens nach außen, dadurch es zum Erschaffenen reicht, welches ihn dann nur in derjenigen Form begreift, die seiner besondern Natur und der Stufe seiner Erleuchtung (Vereinfachung) entspricht. Wir sagen Vereinfachung; denn die göttliche Einfachheit ist ein Begreifen der Vielheit in Einem. Wie im Schöpfungswerk sich der Naturkenner anderer Dinge freut als das Kind, und unter den Naturkennern ein jeder eigene Merkwürdigkeiten auffaßt: so beut auch die Schrift einem Jeden tausend Güter nach seinem Geschmack und nach seiner Fähigkeit. Sie reicht ihm auch selber die Leiter, um zu

höhern, d. i. durch Einsalt umfassendern und ausgebreitetern Ansichten fortzusteigen. Er darf aber nie sich versteigen, welches dadurch geschieht, daß er die Thür vorbei in das Traumgewirre eines falschen Positiven, oder auch in sein eigenes leeres Selbst zurücktritt; und er darf nie so niedrig stehen bleiben, um den Haupt- und Brennpunkt der Offenbarung zu verkennen.

Dieser Hauptpunkt und diese Thür ist Christus. Er ist selbst die Offenbarung. Wie Gott in ihm und Christus im Menschen eine Gestalt gewinnt, so hat der Geist Gottes und Christi Gestalt gewonnen in der Rede des geoffenbarten Worts, daß diese Rede der Menschen von des ewigen Gesalbten Gottheit strahlt als ein Sakrament oder heiliges Geheimniß, und Niemand sie versteht noch wahrhaft würdigen kann, ohne durch den Glauben an den Gottmenschen einen geöffneten Sinn für ihr gottmenschliches Wesen empfangen zu haben. Christus ist des Gesetzes Ziel und Fülle. Der Mensch Jesus Christus, welcher die Menschheit zu Gott vermittelt vermöge seiner zwiefachen Natur, ist eben der, auf welchen der Bund mit den Vätern gemacht in allen seinen Sprüchen und Bildern als auf den Erlöser, Verneuerer und priesterlichen König weissagt. Von ihm allein zeugt alle Schrift, als ein geschmackreiches Brod, in das er sich eingeleibt hat, um dem Menschen seine Liebe, die Herrlichkeit Gottes in seiner Person, sein Verdienst und sein Kommen, das Wesen, die Bedingungen und Früchte des göttlichen Lebens aus ihm, vorzustellen und einzulösen. Von seiner, des wesentlichen Worts, Erkenntniß geht alle wahre Weisheit, wie alle Heiligung aus; und nachdem uns in ihm das Licht seines neuen Bundes besucht hat, können wir bey seinem Schein auch die Nebel des alten Heiligthums durchschauen.

In der That erscheint uns nun Gott, Welt und Mensch im alten Testament in demselben Wesen, Begriff, Umriß und Geschichte, wie im neuen; und nur hier ist die Aufgabe dessen gelöst, was die Vernunft als Metaphysik bey sich selber sucht, und nicht finden kann. Die göttliche Dreyeinigkeit erblicken wir unter andern im Mosaischen Segen, wo dreymal der Herr genannt wird, der Gott Israels, der doch nur Einer ist, und zwar zuerst als der unbegreifliche Ursprung alles positiv und negativ Guten (der da segnet, und der da behütet), sodann zweymal mit einem Angesicht, als der offenbarenden Form, und hier endlich als die Quelle des Lichts und der Gnade, nämlich als der Sohn, wie ihn Johannes darstellt, und hierauf als der ewige Geist des Friedens und der Vollkommenheit. Durch das Urwort ist alle Welt gemacht, und ihr ganzer Inbegriff durch den Geist des Mundes oder Ausgangs von der Grundursache der Dinge. Nachdem die Welt geworden war, versank der

Theil, den auch wir bewohnen, durch den Abfall reinerschaffener Engel in ein wüstes Chaos. Aus ihm wurde unsere jetzige nähere Welt und in ihr der Mensch gebildet. Seiner Uebertretung wegen verlor er den wonnigen Stand, welcher das Paradies oder Eden heißt, und das Ebenbild seines Schöpfers an Geist, Seele und Leib. Zwiefach von Geschlecht, ward er, wie vorhin der Gottheit, nun der Thierheit verwandt. Sein sterblicher Körper, sein sundhafter Wille, seine verfinsterte Vernunft, hinderten ihn gemeinschaftlich, wieder zu seinem Ursprung zu gelangen. Die vererbte Sünde trug unter den noch langlebenden Menschen so ungeheure Früchte, daß diese erste Welt mit einer allgemeinen Wasserfluth vertilgt wurde. Unter dem zweiten Menschengeschlecht, von Einer erhaltenen Familie abstammend, und auf einer sehr veränderten Erde wohnend, nahm bald wieder die Abweichung von dem wahren Gott und seiner Ordnung unter den Völkern überhand; Abraham wurde berufen, das erneuerte Bündniß des ewigen Gesalbten zu empfangen, der schon gleich nach dem Fall verheissen war, und auf den die Väter zu frühe gehofft hatten. Das vorbildliche Volk (das jedoch auch im wörtlichern Sinn ein Volk der Erwählung bleibt) erhielt unter wunderbaren Führungen und selbstbereiteten Schicksalen das Gesetz und die Propheten, und in ihnen die immer klarere Aussicht auf den großen Menschensohn und sein Reich, das alle Welt umfassen sollte. Immer deutlicher wurde zu ihm von den Rathschlüssen Gottes und einer Welt außer dieser Sichtbarkeit geredet. Schon früh war bey ihm die Fortdauer der Seelen in der Versammlung der Väter (im Scheol, Hades) allgemeiner Volksbegriff, von dem es unwahrscheinlich ist, daß er jemals ausgegangen. Auch waren ihm die Heere von guten und bösen Wesen außer dem Menschengeschlecht mehr oder weniger wohl bekannt. Aber daß die Entschlafenen des Herrn wie das Gras auf dem Felde neu hervorgrünen, daß die Erde ihre Todten wiederum gebären werde, daß dieses geschehen werde durch den Nachtruf des königlichen Gottessohnes, der erst zum tiefsten Leiden der Ver söhnung erniedrigt, in ein unsterbliches, herrliches Leben eingehen werde; daß mit einer großen Scheidung der Uebelthäter von den Frommen diesen leßtern der ewige Sieg unter ihrem Haupt berettet sey, ja daß das ganze All sich endlich verklären werde: dieses mit allem Zugehör wurde nur von Zeit zu Zeit lauter, aber mit so großer Gewissheit verkündigt, daß das Neue Testament sich ausdrücklich auf diese Offenbarungen beruft, indem es sie mit Auseinandersehung der Zeiten und näherer Entwicklung der Umstände bestätigt.

Israel ist das kämpfende Volk, das der Herr heiligt, aussondert, und die Heiden sind alle übrige Völker und Leute auf Erden, zu denen das Heil von jenem ausgehen soll. Sie sind nur Götzen-

diener als Folge der natürlichen Abweichung des Menschen überhaupt, und nur in so fern Feinde, als sie den Herrn verachten und den Israel Gottes bedrängen. Auch ihnen steht das Heiligthum und die Gemeinschaft Israels offen, der nur aus lauter Gnade berufen ist. Die geistliche Anwendung dieses historischen Bildes macht sich von selbst, und ist nie von denen verkannt worden, welche wußten, was die Bibel sagen will. Solcher Bilder sind im Ganzen und Einzelnen unzählige. Sie in den Anmerkungen ausführlich zu erklären, würde das Werk allzu sehr angeschwellt, auch eine zu große Vergessenheit kirchlicher Grundsätze bey dem Leser vorausgesetzt haben. So versteht es sich auch, daß es wirklich der Geist Gottes ist, welcher sich im sinnlichen alten Bunde in der Kraft äußerer Natur stark beweist, und hiedurch seine höhern Wirkungen vorbildet. So versteht es sich ferner, daß der Zorn und Grimm, die Feindschaft und Rache Gottes, so wahrhaftig dieses Alles ist, ursprünglich nicht von Gott ausgeht, sondern vom Geschöpf selbst, und es Bewegungen der Gerechtigkeit sind, welche auf das Heil des Geschöpfs abzielen; daß es dem göttlichen Wesen nach Ausflüsse der Liebe sind, wie die Sonne an sich nicht brennt noch wettert, sondern milde belebt, aber ihr reiner Strahl die von unten emporsteigenden bösen Dünste anzündet, bis sie mit flammendem Gepolter zerfliegen, und einer erquickenden Heltre Platz machen.

So wenig es möglich war, das ganze Bildermwesen des Alten Testaments auszulegen, so wenig der Herausgeber sich vermessen konnte es zu erschöpfen: eben so wenig konnte der Text auch sonst seine vollständige Erklärung finden, an dessen Worten wohl noch die Ewigkeit zu deuten haben wird. In so fern war das offenbare Neue Testament mehr der Erläuterung fähig, und soll nun, so ausgestattet, dem Leser den Schlüssel zum alten reichen. Es war ferner nicht möglich, allen wissenschaftlichen Vorrath beider Testamente zu sichten, und man mußte sich hier wie überall auf das Unerläßliche beschränken. Wenn zu dem Unerläßlichen im Neuen Testament gehörte, daß dessen geistliche Sprache geistlich erläutert wurde, so war es im alten oft genug, den Buchstaben der irdischen herzustellen; auch war es dort leichter das Wörtliche des Ausdrucks in den Notizen anzugeben, nämlich das Griechische nachzuahmen in einer Paphethitischen Schwestersprache, als die Sprachformen der Semiten in ihr abzubilden. Man hat jedoch von diesem Allen das Nöthige versucht, und der zweyte Theil wird vornehmlich beweisen, daß zu einem Mehreren kein Raum war.

Aus dem Neuen Testament muß noch das für sich selber klar seyn, daß die Gerechtigkeit des Menschen, von der das alte redet, als äußerliches moralisches Selbstwerk betrachtet, völlig gleiche Beschaffenheit mit der ceremonialischen Gerechtigkeit hat, und



ganz alttestamentlich ist; als göttliches Gnadenwerk aber im Alten Testamente selbst neutestamentlich und prophetisch ist. Der Reichthum an guten Werken, die nicht aus Gott gethan sind, hat mit dem Reichthum an sinnlichen Gütern die Vergänglichkeit gemein; darum, gleichwie das N. T. nur die Armen am Geist selig preist, also auch das alte versichert, daß der Herr nahe bey denen sey, die zerbrochenes Herzens sind, und Gehorsam besser sey denn Opfer. Denn dieses Horchen auf die Stimme des Herrn schließt alle Quaal und Willkühr einer Arbeit aus, die nur gut scheint, und nur zu häufig Stolz und Heuchelen zur Quelle hat. Auf jeden Fall geht der Moraltweg nur von unten hinauf, wo man zuletzt an einen Scheidepunkt stößt; der Glaubensweg geht von oben herab, und unmittelbar ins Obere, zur Tugend himmlischer Wiedergeburt. Sofern aber die guten Werke als treue Befolgung der Gebote Gottes betrachtet werden, so sind sie schon Glaubenswerke, nur sehr unzulänglich ohne das Hauptwerk, nämlich den Glauben an den, den er gesandt hat, Christum Jesum (Joh. 6, 28. 29).

In der Behandlung des Textes ist man der des N. T. möglichst gefolgt; jedoch war im alten öfterer Grund zu Abänderungen vorhanden, besonders im zweyten Theil. Mit Freuden hat man den alten Text vorzüglich da geschont, wo die Uebersetzung gründlich aus dem Glauben gegriffen war, und äußerliche Gelehrsamkeit, welche nicht auf den Grund sieht, vor jener Macht weichen mußte. Ja man hat mit Wissen diesen Schatz nicht gemindert, wo es ohne Nachtheil des Worts geschehen konnte, sondern unter gleichen Umständen eher gemehrt. So hoffen wir denn, daß die Liebhaber von Luthers Teutscher Bibel auch hier sie selbst reiner wiederfinden werden. Nur die Apokryphen, mit welchen Luther sich oft eine zu willkührliche Behandlung erlaubt hat, mußten zum Theil, wie die Bücher der Maccabäer, einen stark veränderten Text erhalten. Bey minder wichtigen, wie Judith, hat man Luthers freye Weise nachgesehen. Noch andre hat man, als unbedeutende spätere Erfindungen, wie die Zusätze zum Buch Esther und das Gebet des Königs Manasse, hinweggelassen, die Zusätze zum Daniel aber als berühmte Sagen beybehalten. Von denen, die Luther nicht aufnahm, hat man das 4te Buch Esra hervorziehen zu müssen geglaubt, nachdem es auch in der Vulgata nicht fehlt, und es Luther für ein Gefäß von unedlern Thon geachtet hat, als andre erleuchtete Männer, welche über dessen Dunkelheiten Aufschluß erlangt und viele Salzkörner der Weisheit in seinen Tiefen gefunden zu haben behaupten. Die Ansichten bleiben darüber nothwendig frey, und müssen für Jeden seine Ergiebigkeit entscheiden. Uns genügte die Mittheilung, die in dieser Gestalt neu ist.

Und hiemit wäre ein Werk vollbracht, welches der Herausgeber sich nicht nehmen konnte, sondern das ihm durch Gottes

Gnade gegeben werden mußte. Er erkennt es in Demuth; sein Preis ist so groß, als das Gefühl seiner Unwürdigkeit. Sein Wunsch ist eine steigende Verbesserung dieser Arbeit. Wer ihm von allen Menschen des Geistes dazu behülflich seyn wird, empfangen seinen Dank im Namen Vieler; er selbst muß sich jedesmal die letzte Entscheidung vorbehalten.

Frankfurt a. M. im September 1819.

Johann Friedrich von Meyer.

## V o r r e d e

z u r   z w e y t e n   A u s g a b e .

Das Alte Testament war theils in dieser Werks erster Ausgabe schon strenger berichtigt, als das Neue, weil weniger bekannte Stellen geschont zu werden brauchten, die in Aller Mund befindlichen Sprüche aber meist vorhin richtig waren; theils mußte man sich des engern Anschließens enthalten, weil die Sprache des Grundtextes keine so genaue Nachbildung als die Griechische verträgt, auch, weit vieldeutiger als diese, manchmal keinen zureichenden Grund zur Aenderung des gewählten Sinnes darbot. Gleichwohl ist nun auch hier mit Wissen Nichts versäumt worden, um die Uebersetzung in ihrer treuen und ehrwürdigen Gestalt, ohne ängstliche Buchstäblichkeit, ihrer Vollendung näher zu bringen; und man hat zuweilen Luthers ältesten Text wiederhergestellt, da, wo er selbst oder Andre ihn späterhin zum Nachtheil verändert hatten. Denn die Absicht, Jedermann verständlich zu seyn, vielleicht auch falsches Urtheil von Freunden, scheint diesen großen Uebersetzer bey folgenden Uebearbeitungen öfters misleitet zu haben. Dieses ist sogar auf eine Weise geschehen, die sich nun nicht überall mehr verbessern läßt, weil das, was Luthers Zeit und Ansehn im Ausdruck und in Benennungen geltend machen konnte, nicht mehr völlig in unserer Gewalt ist. Hiernach ist es um so übler gethan, mit Aberglauben an derjenigen Bearbeitung zu hängen, welche die Zeit uns überbracht hat, und die noch dazu durch manchen fortgepflanzten Druckfehler verunstaltet ist. Wer aber den ganzen alten Text Luthers herstellen zu können glaubt, wird sich aus den ersten Ausgaben desselben, die doch manchmal eben das Bessere darbieten, leicht von der Unmöglichkeit überzeugen. Diejenigen, welche seither Luthers Uebersetzung mit allen ihren Mängeln in

Schutz nahmen, aus Furcht, Etwas an die Stelle treten zu sehen, was nicht in gleichem Geiste gearbeitet wäre, haben nicht aus Überglauben gehandelt, sondern wohl gethan. Sie mögen nun aufrichtig für sich selbst prüfen, ob, was viele bedeutende Stimmen von der jetzigen Fortbildung des alten mangelhaften Werks behauptet haben, gegründet ist, und in der Gegenwart Gottes, der dazu die Kräfte dargereicht hat, urtheilen helfen, was einem Deutschen Bibeltext gebühre, der in Nichts von Luthern abweicht, als wo dieser sich heutiges Tages und nach dargelegten Bewegursachen selbst gemeißelt haben, vielleicht noch schärfer gegen sich verfahren seyn würde. Doch offenbar nicht so scharf, als Anhänger einer Auslegung wäñnen mögen, die dem erleuchteten Glauben Luthers ganz entfremdet ist.

Was der Herausgeber über den Inhalt und Ausdruck des Offenbarungsworts in erster Vorrede gesagt hat, kann er hier nur bestätigen, da es auf sichern Gründen beruht, sich daher auch bey wachsender Einsicht immer allgemeiner empfehlen wird. Sollte es zum Theil neu erscheinen, so war nicht Neuheit sondern Wahrheit seine Absicht. Wenn Andre es zu alt fänden, so würde man Beide gemeinschaftlich zu erinnern haben, daß ein Schriftgelehrter zum Himmelreich gelehrt Altes und Neues aus seinem Schatz hervortragen soll. Er aber, der diese Lehre gegeben hat, und sich durchgängig auf das alte Wort und dessen Geheimnisse beruft, sagt allein mit Recht: Siehe, Ich mache Alles neu. Folglich kann auch nur der vollständige Glaube an ihn und sein Geist dasjenige Neue schenken, welches zugleich ewig alt und ewig bleibend ist.

Es wird hier angemessen seyn, Weniges von dem zu reden, was man in der Bibelauslegung Mysticismus nennt, weil die Verwirrung der Begriffe hiebey doppelten Schaden droht. Dieses in jetziger Zeit anrücklich gewordene Wort, ist nach seinem reinen Verstand, worin es die Vorzeit ehrte, nichts Anderes als der Sinn für die Mysterien oder Geheimnisse der heiligen Schrift; in unächter Bedeutung aber ist es eine positive Schwärmerey, wie der exegetische Naturalismus eine negative ist. Denn beyde verehren das Unwesentliche. Die Propheten und Apostel des Herrn lehren Geheimnisse; denn sie reden von Gott, welcher selbst das höchste Geheimniß ist, und welcher seinen Offenbarungen, die er durch jene Männer gegeben, die göttliche Eigenschaft unendlicher Tiefe und einer nur allmählichen Faßlichkeit, in die der menschliche Verstand hineinreisen muß, mitgetheilt hat. Indem das Nöthigste davon so deutlich ist, als es seiner höhern Art nach seyn kann, reicht der weitere Zusammenhang stufenweise, und auf höhere Stufen fortleitend, ins Unbekannte. Der Glaube, der aus dieser Offenbarung entspringt, glaubt nicht, was er sieht, sondern was erst von einer andern Welt seine anschauliche Bestätigung und Auslösung erwar-

tet. Jeder Glaube ist die Annahme von etwas Verborgenem, wovon er innere Ueberzeugung erhält. Christlicher Glaube ist ein unbedingtes Fürwahrhalten dessen, was die ersten Boten des Christenthums als geschehen und als vorhanden im Namen Gottes und Jesu Christi verkündigen, wenn es gleich der alltäglichen Erfahrung nicht gemäß, und über die gemeinen sinnlichen Vorstellungen erhaben ist, folglich in Wundern und Geheimnissen besteht, und als göttlich darin bestehen muß. Er, der christliche Glaube, kann dieses, als seine Grundlage, nicht richten oder abschneiden, ohne selbst unterzugehen. Ferner alle Gründe der Dinge sind geheim; wir dürfen aber voraussetzen, daß die wichtigsten davon in dem Worte Gottes an die Menschheit aufs wahrhaftigste enthüllt und verhüllt ausgesprochen liegen, so nämlich, daß die Dichtigkeit der Hülle von dem Sehvermögen des Lesers abhängt. Endlich das Offenbarungswort bezeugt zwar seine Göttlichkeit schon durch die vollkommenste Güte seiner Vorschriften; diese werden aber erst durch das Siegel seiner wunderbaren Weisheit auf das unerschütterlichste beglaubigt; und diese Weisheit ist es, welche seine Vorschriften in das Herz schreibt, und ihre verborgene Gotteskraft ist es, die sie ihm einsegnet. Wenn nun auch viele fromme Seelen an dem wichtigsten Theil der göttlichen Geheimnisse genug haben, so werden doch auch sie des inne seyn, daß ihr Glaube nicht auf bloßer Menschenvernunft beruht, und werden die geheimnißvolle Natur der göttlichen Wahrheit mit der größten Ehrfurcht anerkennen. Vollends aber ist es unmöglich, daß der Ausleger eines solchen Worts, der auch selber der verborgenen Weihe des heiligen Geistes zur Erforschung der göttlichen Tiefen bedarf, und, mit dem Apostel zu reden, ein Haushalter über Gottes Geheimnisse seyn soll, sich derjenigen wahren Geheimnißkunde entschlagen könnte, die zugleich die einzige positive Religionsaufklärung ist; während er mit allen Schriftstellern der Bibel die Atermystik eben so wohl als den Unglauben verwirft, und sehr vorsichtig prüft und unterscheidet, was heilig oder gemein und unrein ist. Er weiß dabei genau, was die Vernunft (welche auf diese Weise zur höchsten Gesundheit steigt) von Natur, und was sie nur aus der Offenbarung und durch Erläuterung einsehen kann. Denn dazu gibt ihm die Bibel und gründliche Selbsterkenntniß die genügendste Anleitung. Beobachten wir diese Scheidelinie, so werden wir keinerlei Finsterniß anheimfallen. Mißtrauen wir stets dem Dünkel eigener Klugheit. Verwechseln wir nicht die zweyerley Welten, noch die Erkenntnißvermögen, welche jeder von ihnen zugehören. Nehmen wir wohl wahr, daß wir es mit Gott zu thun haben. Der Gott des Lichts ist auch der Gott des Geheimnisses; und wer ihn nicht im Geheimniß erkannt hat, wird ihn nicht im Lichte schauen. Denn Licht und Geheimniß sind Eins.



Wenn uns an der andern Seite die eigene Gerechtigkeit reizt, so sollen wir auch ihr mit der biblischen Lehre begegnen, daß, was unsere natürliche Vernunft im Gebiete des Wissens nicht kann, auch unsere natürliche Kraft im Gebiete des Thuns und Seyns nicht ausrichtet. Denn nur der Glaube ist durch die Liebe ganz praktisch, und kann nicht aufhören Gutes zu thun, so lang er lebendig ist. Sein unendliches Thatenleben geht aber von dem aus, der das Leben ist, und uns mit der Sündenvergebung die Wiedergeburt zu einem wahrhaftigen und ewigen Leben verdient hat; so daß unsere Besserung und Heiligung, unser guter Wille und unsere guten Werke, kein stolzes Selbstverdienst, sondern ein ergriffenes Gnadengeschenk sind, welches durch Fleiß und fortwährenden himmlischen Einfluß unter unsern Händen und in unsern Herzen wächst, und von Tag zu Tag edlere Früchte trägt, zum allgemeinen Wohl, und zur Ehre des, dem allein Ehre gebühret in Ewigkeit. Diese unumstößliche Lehre der Offenbarung ist (wie sie sich schon historisch bewiesen hat) der Grundstein jeder Verbesserung und Verneuerung der Kirchen wie der Seelen. Auf sie muß daher, wollen wir anders nicht vergeblich arbeiten, auch die Wiedergeburt der Christenheit, um welche die redlichsten Männer unserer Zeit sich öffentlich und insbesondere bemühen, einzig und allein gebaut seyn.

Der heiligste Grundsatz übrigens bey der Erklärung des alten Testaments, und welchem der Herausgeber wider alles menschliche Urtheil unabänderlich treu bleiben wird, ist der schon oben ange deutete, nämlich daß die Bücher des alten Bundes aus und nach denen des neuen und ihrer vollendeten Offenbarung auszulegen sind. Er ist in den Urkunden des Christenthums so fest gewurzelt, daß jeder Zweifel dagegen nur Jüdischer oder heidnischer Natur seyn kann.

Wegen der Apokryphen ist zuletzt noch anzumerken, daß, dem gleich anfänglichen Plane gemäß, das vierte Buch Esra ein ausschließliches Zubehör dieses glossirten Bibelwerks bleibt, statt dessen in dem Bibelabdruck ohne Anmerkungen die Zusätze zur Esther und das Gebet Manasse, die hier ausgelassen sind, folglich daselbst genau diejenigen apokryphischen Schriften erscheinen, welche in der alten Lutherischen Bibel enthalten sind.

Die Gnade sey mit allen Lesern. Amen.

Frankfurt a. M. im September 1822.

Johann Friedrich von Meyer,

Dr. d. Th.

## Kurze Einleitung

in das Alte Testament und dessen historische Bücher insonderheit.

**U**nter dem Canon des Alten Testaments verstehen wir diejenigen Bücher, welche uns das Israelitische Volk über des Herrn Geburt herab als seine heiligen Bücher oder Offenbarungswerke, von gottbegeisterten Schriftstellern verfaßt, in Hebräischer, einem geringen Theil nach in Chaldäischer Sprache überliefert hat. Wie die Kirche den Canon des neuen Bundes unter göttlicher Leitung auswählte, so der Tempel den seinigen, den die Kirche von ihm als das alte Wort Gottes empfing, und seit Christi und der Apostel Zeit in dieser Eigenschaft annahm und zu Grund legte. Was außerdem als fromme und weise Schriften vorchristlicher Zeit auf die christliche Gemeinde vererbt worden, und jetzt nur in Griechischer Sprache oder andern Uebersetzungen vorhanden ist, fassen wir unter dem Namen der Apokryphen zusammen. Wann und von wem der alttestamentliche Canon gesammelt und geschlossen worden, wie sich seit Moses die allmählig abgefaßten Bücher erhalten, wie und mit welchen Buchstaben sie geschrieben gewesen, wer der Verfasser jedes einzelnen Buchs sey, diese und ähnliche Fragen, auch namentlich über die Verdienste Esras um den Canon der Schrift, sind von so weitschichtiger gelehrten Erörterung, daß wir sie eben so wohl als beim Neuen Testament im Ganzen übergehen, und nur beiläufig einiges Nützliche darüber anmerken zu müssen glauben. Die Mittheilung, die uns nicht ohne Gott geschehen ist, die Bestätigung, die das Ganze der Sammlung, welche längst vor Christo bestand, sogar ausdrücklich im N. T. erhalten hat, und die allgemeine Annahme derselben in achtzehn christlichen Jahrhunderten, überhebt uns einer Ausführung, die nur für den kleinern Theil der Leser von Wichtigkeit seyn, und leichtlich anderwärts von ihm aufgesucht werden kann. Zweifler unserer Zeit haben unter Aufregung manches frühern, doch immer unbedeutenden Bedenkens, das Alter dieser Bücher tief herunter zu setzen, sie auch in ihre vermeinten Urbestandtheile zu zerlegen gesucht; allein ihre Gründe und Vorstellungen sind insgemein der Art, daß sie entweder geradezu widerlegbar sind, oder doch für die Hauptsache nichts verfangen, daneben auch einander selbst widersprechen, der gläubige Leser sich also vollkommen darüber beruhigen darf.

Diese Sammlung führt bey den Juden einen dreysachen Titel, wonach sie sich eintheilt in das Gesetz (Thora), die Propheten (Nebi'im), und die Schriften (K'tubim, Griech. Hagiographa, d. i. heilige Schriften). Der erste Theil sind die fünf Bücher Moses; der andere zerfällt wieder in die ersten oder vordern Propheten, nämlich in die historischen Bücher: Josua, Richter, Samuel und Könige, und in die andern oder spätern Propheten: Jesajas, Jeremias, Hesekiel, und die zwölf sogenannten kleinen; der dritte Theil enthält die Psalmen, Sprichwörter, Hiob, das Hohelied, Ruth, die Klaglieder, den Prediger, Esther, Daniel, Esra, Nehemia und die Chronik. In dieser Ordnung stehen die Bücher

von alter Zeit her in den Hebräischen Bibeln. Wenn Rabbinen sagen, daß die Schriften des dritten Theils nicht durch die Weissagung, aber doch durch den heiligen Geist geschrieben seyen: so kann dieser, dem Sprachgebrauch der Bibel nicht ganz gemäße Ausdruck nur von einem geringern Grade der Weissagung verstanden werden, die eigentlich alles Heilsehen und alle Begeisterung, sogar die böse in sich schließt. Aber diese Ursache der Zusammenstellung reicht wenigstens für die Psalmen nicht aus; und da diese wohl unstreitig die höchsten Prophetenwerke unter den Ketuflim enthalten, welche auch die Hauptlehre des Israelitischen Glaubens, die Zukunft, das Wesen und das Reich des Messias am unmittelbarsten berühren: so scheint unter ihrem Namen das Uebrige dieses dritten Theils mit begriffen zu seyn, wenn der Herr sagt, es müsse Alles erfüllt werden, was von ihm geschrieben sey im Gesetz Moses, in den Propheten und in den Psalmen (Luc. 24, 44). Den Daniel aber zählt er anderwärts (Matth. 24, 15) ausdrücklich den Propheten bey.

Die Kritik des Textes, welche man Masora nennt, verdient um so mehr der Erwähnung, da sie als eine unschätzbare Fügung der Vorsehung betrachtet werden kann. Ihr Ursprung ist wohl in sehr verschiedenen Zeiten zu suchen, doch so, daß das Fach in den christlichen Jahrhunderten von den Juden immer fleißiger und bis aufs ängstlichste bearbeitet worden. Wir verdanken ihr eine verhältnißmäßig musterhafte Reinheit der Lesart, die in der Regel vor den Abweichungen den Vorzug behauptet, welche sich aus alten Uebersetzungen und sonstigen Quellen ergeben; zuweilen mit einer doppelten Angabe, da denn im Text das Kethif (Geschriebene), am Rande das Keri (Gelesene) steht, welches aber nicht immer einen verschiedenen Sinn gibt; und, nebst der Abtheilung der Wörter und Verse, eine Punctirung, d. i. Vocalisirung und interpungirende Accentuation, die als Ueberlieferung vom größten Werth ist. Weil alle morgenländische Sprachen eigentlich ohne Vocalzeichen geschrieben werden, und der Körper des Wortes den belebenden Laut nach den Erfordernissen des Sinnes und einer natürlichen Verwandtschaft an sich zieht: so kann sie Niemand lesen, der die Sprache nicht kann. Daher ist uns durch die Vocalzeichen nicht nur die Aussprache des Hebräischen aufbehalten, sondern auch die Möglichkeit verschafft worden, sein Geschriebenes zu lesen, ehe wir es mündlich erlernt haben. Wenn man bedenkt, welche Erleichterung und Sicherheit hiedurch für das Sprachstudium, welches zusammenhaltende Band für die Leser des Alten Testaments in allen Welttheilen entstanden ist, wie die Tradition des Sinnes dadurch befestigt und die christliche Sprachgelehrsamkeit von der Jüdischen unabhängiger geworden: so werden wir zwar nicht glauben, wie Einige, daß die jetzigen Puncte mit inspirirt seyen, sofern nicht Puncte und Sinn in unweifelhaften Stellen eins und dasselbe bedeutet; wohl aber, daß der Eingeborner der Schriften, welche die Masora allmählig immer genauer punctirt hat, diesem wichtigen Unternehmen beygestanden habe, wenn auch der Rathschluß, der in der jetzigen Welt allem Menschlichen seine Unvollkommenheit läßt, kein solches Wunder zuließ, wodurch die Lesarten und der Sinn beyder Testamente durchgängig und bis ins Kleinste über allen Widerspruch erhoben worden wären. Unsere Welt soll im Glauben stehen; das Wunder aber wird mit der weisesten Sparsamkeit für den Glauben angewandt, und nicht so, daß es ihn unnöthig machen würde. Bey allen Schicksalen jener Urkunden, bey manchen einzelnen Spuren der Beschädigung, ist die Hand Gottes in Erhaltung ihrer wichtigern Theile sehr fühlbar. Ueberdem können die Puncte für gewöhnlich nur eine und die nächste Wortfügung an-

deuten; während im N. T. selbst zuweilen gegen die Masora überseht wird, ohne daß sie an sich dadurch umfällt. Auch finden wir in Stücken, welche das N. T. aus sich selbst wiederholt, z. B. gewissen Psalmen, einen Tausch der Wörter, der nicht sowohl eine ungewisse Lesart, als vielmehr ein bey den Hebräern beliebtes und sinnreiches Spiel der Mannigfaltigkeit anzeigt.

Von den alten Uebersetzungen des N. T. ist die Alexandrinische, auch die der siebenzig Dolmetscher genannt, unstreitig die wichtigste. Sie ist im Griechischen Reich Aegyptens gegen 300 Jahr vor Christo veranstaltet. Sie war zur Zeit unsers Heilandes auch in Palästina so gebräuchlich, daß das Original darüber vernachlässigt wurde. Da sie häufig von unserm masoretischen Text abweicht, gleichwohl das N. T. öfters die Stellen des alten mit ihren Worten, wie sie zur Zeit der Schriftsteller im Munde der Glaubigen waren, anführt: so bietet sich hier eine nachdenkliche Erscheinung dar, welche den Grundsatz der Vieldeutigkeit bestätigt, und zugleich über Bibeltext und Bibelübersetzung im Allgemeinen große Beruhigung verschafft. Auch die Abweichungen einer Uebersetzung, welche im wahren Glauben gemacht ist, sind in Dingen des Glaubens nicht unbedingt falsch; und obwohl überall Richtigkeit und Genauigkeit zu suchen Pflicht ist, so hindert ihre Unvollkommenheit doch nicht ihre Brauchbarkeit, so lange sie nicht durch etwas Besseres ersetzt wird. Hievon liefert, neben der Griechischen Uebersetzung von Alexandria, die Lateinische Vulgata und die 300jährige Teutsche Uebersetzung Luthers die merkwürdigsten Beispiele. Gott genehmigte sie auf ihre Zeit; und auch die sorgfältigste Berichtigung kann und wird zu ihrer Zeit weisere Nachträge erhalten. Man vergleiche hiemit, was oben über die Richtigkeit des Textes gesagt ist, und überzeuge sich hieraus, in Verbindung mit der ganzen Geschichte des Bibelstudiums, daß für die glaubige Critik und Exegese der geschriebenen Offenbarung noch große Hoffnungen blühen.

In den Wüsteneyen des steinigen Arabiens, wo neben fruchtbaren Weideplätzen Klippen und Sandflächen glühen, von Gewild und Straußen durchwandert, hier, wo die Tausende Israels zwischen Aegypten und Canaan lagerten, wurde das älteste zuverlässige Geschichtsbuch der Welt auf Gottes Geheiß angelegt. In den Schriften Moses selbst liegt das Zeugniß ihrer schriftlichen Abfassung durch Moses, das mit der historischen Richtigkeit ihres ganzen übrigen Inhalts steht oder fällt. Ob die Schöpfungsgeschichte und ihre Folge bis zur Auferziehung und Berufung des Verfassers von ihm aus- alter Ueberlieferung geschöpft oder unmittelbar eingegeben sey, ist, wie schon aus der Einleitung zum N. T. erhellet, vollkommen gleich; denn der Geist der Offenbarung, bey dessen Lichte die heiligen Geschichtschreiber erzählen, war ihnen so gegenwärtig bey ihrem Schauen in die Vergangenheit, als andern Propheten bey dem Schauen in die Zukunft. Ihre eigene Lebensgeschichte mußte er ihnen erhellen, mithin auch was sie von Andern gehört hatten; eine Sache, die in der höhern Natur vollkommen gegründet, wenn auch der Vernunft innerhalb ihrer gemeinen Schranken schwer vorstellbar ist. Am wenigsten ist in den ersten Capiteln der Genesis an die Zusammenreihung verschiedener alten Urkunden zu denken, in deren einer der Hebräische Gott Elohim und in der andern Jehova ohne weitere Bedeutung genannt wäre. Der He-

bräusche Gott ist auch kein Gott einer einzelnen Nation allein, sondern das unendliche, ewige Wesen, wie er sich selber dem Moses nennt, das aber seiner Erwählten besondrer Gott ist. Die fünf Bücher Moses (Hebr. Thora oder das Gesetz, Griech. der Pentateuch, und einzeln wieder mit besondern Namen nach ihrem Inhalt genannt, nämlich Genesis, Exodus, Leviticus, Numeri, Deuteronomium) enthalten das Gebäude des ganzen Israelitischen Glaubens und Gottesdiensts, die Geschichte der Urwelt, und die des Volks Gottes, von Abraham bis auf den Tod des großen Propheten. Ohne daß hier ein Abriß davon gegeben zu werden braucht, muß erinnert werden, daß die rückwärts verkürzte Perspective der Urgeschichte voll tiefer Geheimnisse und genau zu erwägen, das Gesetz, auf die Grundlage der Heiligkeit errichtet, mit der Volksgeschichte voll der erhabensten Sinnbilder, die Wunder der Führung des Volks, weil es Wunder sind, buchstäblich zu verstehen, überall aber die Mißbegriffe von Rohheit der Nationen, Mythen einer uncultivirten Volkspoesie u. dgl., als aus der verdorbenen Heidenwelt herübergezungen, und nicht einmal da ganz statthaft, nicht minder die Vorstellungen von der Staatsklugheit des Mannes Gottes, weislich zu vermeiden sind.

Unter Josua, Moses Diener und Nachfolger, zieht das heilige Volk ins verheißene Land, und empfängt sein Erbe. Josua, oder eigentlich Josphua, der auch Jehoshua und Jeschua heißt, und den die Griechen Jesus ausprechen, ist ein längst bekanntes Bild von dem, welchen sein Name andeutet. Die Vertilgungskriege, die mit jener Einnahme verbunden sind, gehören eines Theils zur alttestamentlichen Strenge, andern Theils zu denjenigen unmittelbaren Handlungen und Befehlen Gottes, über die keine menschliche Moral zu richten fähig ist, so wenig als menschliche Schwärmerie die Erlaubnis hat sie nachzuahmen, und endlich zu den Bildern weit schrecklicherer Gerichte, als sie selber und als alle leibliche Gerichte sind, vor denen Gottes unendliche Liebe warnt, um sich nicht in ihren engverbundenen Gegensatz, in unauslöschliche Gerechtigkeit wandeln zu müssen.

Die Richter sind irdische Heilande des Volks, das auf der guten Erde Sanaans, in der Fülle der Wohlthaten, sich von seinem Gott und Herrn hat entfremden lassen, und zur verdienten Strafe unter das Joch seiner Verführer gerathen ist. Wenn die Richterzeit eine Heldenzeit ist, so ist sie es in dem Sinne, wie sie es unter keinem Volk der alten Welt jemals war, und wie sie in der christlichen Zeitrechnung niemals hätte wiederkehren sollen; wiewohl sie hier, weil das Gesetz der Liebe noch nie in alle Herzen eingegangen ist, und das geistliche Israel sich dem leiblichen von Zeit zu Zeit in unzähligen Abgöttereyen des Verstandes und Herzens gleichgestellt hat, sich nur zu oft verjüngen mußte.

Das in diese Zeit fallende rührende häusliche Gemälde der Geschichte der Ruth zeigt das niedrige Stammhaus des größten Heilandes, und eröffnet so mitten im Getümmel des irdischen Streits einen lieblichen Blick in die Richterschaft eines ewigen Friedensfürsten.

Zwischen den Richtern, die unter einer Theokratie, das ist unter Gottes Alleinherrschaft, ein freyes Volk nach dem Gesetz des himmlischen Königs zurechtweisen und leiten sollten, so oft es sich nicht selber darnach richtete, und zwischen den Königen auf der andern Seite, steht als eine hohe Figur der Richter, Prophet und Hohepriester Samuel, ein Engel seiner Zeit, und ein Vorfürsorger der folgenden: Unter ihm kam es so weit, daß das verdorbene Volk, todt für die sichtbarste Gottesherrschaft, und der äußern Freyheit unfähig, sich den Stab eines irdischen Monarchen

erbat, der, aus blindem Stolz begehrt, ihm zur Zuchttruthe und zu seinem Glück gewährt wurde. Bey solchem Uebergang tritt nun der irdische König an die Stelle seines Urbildes, muß um dessen willen geehrt werden, durch den er herrscht, und dessen Stellvertreter er ist, und wird in einer symbolisch-prophetischen Geschichte sein natürliches Prophetenbild. Nach Sauls Thorheit und Unbestand gründete der Herr dem David ein beständiges Haus, der den zukünftigen Sohn und sein Reich in der Gerechtigkeit, Frömmigkeit, im Leiden und im Sieg, so wie Salomo (der Friede-reiche) in der Weisheit, Herrlichkeit und Glückseligkeit vorstellte. Beide fielen als Menschen, um nicht Abgötter ihres Volks zu werden; David stets büßfertig, und darum ein Mann nach dem Herzen Gottes; Salomo im Alter, ohne äußere Wiederveröhnung, weil die Gnadenzeit für das Volk vergangen war.

Die folgende Geschichte der Könige, deren Anfang Salomo einnimmt, ist eine Reihe von Veränderungen, wo sich im Haupt bald des zerrissenen, kranken Leibes Zustand, bald wieder die hervorstrebende, lockende göttliche Erbarmung ausdrückt. Der Schade, der unter den Richtern so oft aufbrach, wird nun in Juda und Israel immer unheilbarer. Kälber und Gözen werden angebetet, die Propheten des Herrn verschmähet, alle Gräuel nehmen überhand, und mit dem Verlust der Furcht vor dem geoffenbarten Gott geht der Staat, wie überall, zu Grunde. Hier zeigte sich recht, daß Gott das kleine Israel nicht um seiner natürlichen Vorzüge willen vor andern Völkern, sondern um seines, des höchsten Guten, Namens willen erwählt habe, nämlich um an dem Gegensatz, welchen Israel machte, den Abgrund seiner eigenen Größe, seiner Gerechtigkeit und Barmherzigkeit, seiner Wahrheit und Weisheit, seiner Treue und Gnade, allen Völkern der Erde kund zu thun. In den guten Königen lebte die Gnade wieder auf, die in den bösen sich verborgen hatte, weil das Volk sie von sich stieß; und dieser Kampf zwischen Gott und Mensch, zwischen Himmel und Hölle, dauerte, bis daß die Wege der Langmuth erschöpft waren, und der Gott, der die lasterhaften Heiden ausgerottet hatte, an Israel und Juda das Maas seiner Gütigkeit erfüllte, indem er sie aus ihrem Lande gefänglich wegführen und verpflanzen ließ in die Fremde, wo Sehnsucht nach der Heimath und ihrem heiligen Tempel, durch Druck und den Anblick abgöttischer Unordnungen erregt, sie zerknirschen, und sonst mannichfacher Segen für beyde Nationen gewirkt werden mußte, der sich an den Juden nach ihrer Rückkehr in einem wunderbaren Haß gegen die frühere Neigung zur Abgötterey verrieth.

So weit gehen die wahren und reinen historischen Prophetenwerke, deren Verfasser nicht alle bekannt sind, so wenig wir alle Propheten Israels mit Namen kennen. Sie sind angeschrieben in einem höhern Buch; und Gott ließ von mehreren Schriften uns die Verfasser nicht kund werden, anzuzeigen, daß die ganze Offenbarung nicht der Menschen sondern sein eigenes Wort ist, und kein großer Mann in Israel etwas ist ohne Ihn. Eine Wiederholung jener Geschichtsbücher, einen Auszug aus ihnen selbst und aus andern, verlorenen, auch wohl Staatsurkunden, somit eine ergänzende historische Chrestomathie, liefern die Bücher der Chroniken, auf Hebräisch Worte der Tage oder Geschichten der Zeiten, auf Griechisch Paralipomena oder Nachträge genannt, ihren Quellen nach unstreitig zu den inspirirten Büchern gehörig und authentisch, nicht aber ihrer Abfassung nach, die von Schriftgelehrten nach dem Eril herrührt. Diesen ihren Werth und Unwerth bezeichnet die Redaction der Bibel-sammlung kurz damit, daß sie sie unter den Ketusim ganz ans Ende stellt;

und wie schon hieraus ersichtlich, so ist der Zweifel an der Reinheit ihrer Nachrichten und Lesarten da, wo sie mit den ältern Büchern nicht in völligem Einklang stehen, oder sonst etwas Unglaubliches enthalten, das doch nicht in die Wundertheorie gehört, keineswegs neu, und der Sache des Glaubens keineswegs gefährlich. Sie dürfen also mit der Vorsicht gebraucht werden, die wir hier angedeutet haben.

Esra und Nehemia, deren erster als Wiederhersteller des Gottesdienstes, der letztere als Wiederhersteller des Staats und der Stadt sich durch göttliche Sendung ein besonderes Verdienst erwarb, schrieben was zu ihrer Zeit, und mehrentheils unter ihren Augen und ihrer Hand, sich von da an im Jüdischen Volk ereignete, wo der erste Perserkönig Cyrus, der Kenner des wahren Gottes, dem Volk die Erlaubniß zur Rückkehr nach Palästina und zur Wiedererbauung seines Tempels gab; eine Freiheit, welche doch nur hauptsächlich von den zweien Stämmen des später weggeführten Reichs Juda, nämlich von Juda und Benjamin nebst Priestern und Leviten benutzt wurde. Diese Schriften eignen sich ihrer Natur nach mehr zur bloßen Historie, ungeachtet ihnen der Hebräische Prophetengeist, zumal in den Gebeten und auch sonst nicht ganz abgesprochen werden kann; woraus denn wiederum die Stelle sich erklärt, welche ihnen die sinnreiche Jüdische Einteilung im Canon anweist.

Endlich das Buch Esther liefert eine auffallende Erscheinung. Man hat längst Zweifel gegen die Wahrheit seines Inhalts erhoben, welche einmal dadurch bestärkt zu werden scheinen, daß es im N. T. nirgends ausdrücklich angeführt wird, und sodann durch die Seltsamkeit, daß in dem ganzen Buch nirgends einer von den Namen Gottes, nicht einmal die Erwähnung des Gebets zu finden ist. Auf der andern Seite redet für die Richtigkeit der Geschichte unter Mehrerem ein fortlebendes Zeugniß, das in dem Jüdischen Feste Purim liegt. Ob der Sinn jener Unterdrückung heiliger Namen der seyn soll, daß der Grund der Begebenheit wahr, die Einkleidung aber dem Verfasser zuzuschreiben sey, diese Ausgleichung würde nicht allzu bedenklich seyn. So viel ist aber von jeher mit Recht bemerkt worden, daß dieses Buch die wundervollen Wege der Vorsehung, die Eribräder, deren sich die Weltregierung bedient, und wie durch fernher eingeleitete Maassregeln Alles endlich zum Triumph des Guten ausschlagen muß, auf eine so treffende als tröstliche Weise abbildet, so daß das Werkchen auch als Dichtung weissagend seyn würde; und man hat noch sonst mystische Beziehungen in dieser Erzählung gefunden, die wir an ihren Ort gestellt seyn lassen.

Da die historischen Werke auch mit poetischen Stücken untermischt sind, so verweisen wir in Absicht ihrer theils auf die Vorrede, theils auf die Einleitung zum zweyten Theil.

# V e r z e i c h n i s s

der

historischen Bücher Alten Testaments.

---

	Seite.
<b>D</b> as erste Buch Mose . . . . .	1.
Das zweite Buch Mose . . . . .	78.
Das dritte Buch Mose . . . . .	138.
Das vierte Buch Mose . . . . .	181.
Das fünfte Buch Mose . . . . .	239.
Das Buch Josua . . . . .	289.
Das Buch der Richter . . . . .	322.
Das Buch Ruth . . . . .	358.
Das erste Buch Samuelis . . . . .	363.
Das zweite Buch Samuelis . . . . .	410.
Das erste Buch von den Königen . . . . .	450.
Das zweite Buch von den Königen . . . . .	495.
Das erste Buch der Chronica . . . . .	539.
Das zweite Buch der Chronica . . . . .	577.
Das Buch Esra . . . . .	623.
Das Buch Nehemia . . . . .	637.
Das Buch Esther . . . . .	656.

---



# Erklärung

der in den Anmerkungen dieses Bibelwerks gebrauchten  
Zeichen und Abkürzungen.

**A.** bedeutet: auch (bezeichnet einen gleich-  
geltenden oder noch nähern Ausdruck).  
**Aleg.** oder  
**Aleg. Uebers.** — die Griechische Uebersetzung  
der Alexandriner oder 70 vom Alten Test.  
**And.** — Andere (insgemein mit Unwahr-  
scheinlichkeit).  
**And. and.** — Andere anders (mehrere Aus-  
legungen voriger Art, die man nicht an-  
führen wollen).  
**Anderw.** — anderwärts (in andern Aus-  
gaben).  
**A. T.** — altes Testament.  
**B.** — bedeutet.  
**Bes.** — besonders.  
**C.** — Capitel.  
**Ch. Chald.** — Chaldäisch.  
**Dah.** — daher.  
**Daf.** — daselbst.  
**E.** — eigentlich.  
**Ein.** — Einige.  
**Entw.** — entweder.  
**Folg.** — Folgende.  
**Gleichf.** — gleichsam.  
**Gr.** — Griechisch.  
**Handschr.** — Handschrift.  
**H. Hebr.** — Hebräisch, Hebraismus.  
**J.** — Jahr.  
**Jed.** — jedoch.  
**Infond.** — insonderheit.  
**L.** — Luther.  
**L. Gl.** — Luthers Glosse.  
**Lat.** — Lateinisch.  
**N.** — nämlich.  
**N. a. Abth.** — nach andrer Abtheilung.  
**N. a. L.** — nach andrer Lesart.  
**N. a. P.** — nach andern Puncten.  
**N. b. P.** — nach den Puncten.  
**N. T.** — neues Testament.  
**O.** — oder (bezeichnet Ungewißheit, oft die  
Möglichkeit eines mehrfachen Sinns).  
**Ob.** — oben.  
**Orig.** — Original, Grundtext.  
**S.** — siehe.  
**S. b. Folg.** — siehe das Folgende.  
**S. b. Parall.** — siehe die Parallelen.  
**Sog.** — sogenannt.

**Sond.** — sondern.  
**Sprichw.** — Sprichwort.  
**Sst.** — sonst.  
**St.** — Stadt, oder Stamm.  
**S. v. a.** — so viel als.  
**Syr.** — Syrisch.  
**U.** — und.  
**Ueberh.** — überhaupt.  
**Unges.** — ungeschäde.  
**Ungew.** — ungewiß.  
**Ungew. W.** — ungewisses Wort.  
**Unt.** — unten.  
**Unt. and.** — unter andern.  
**V.** — vielmehr (wenn die Uebersetzung  
im Text weniger wahrscheinlich, doch  
nicht offenbar falsch ist). **Sonst** auch:  
**Vers.** selten: von.  
**Verst.** — verstehe, verstehen.  
**Verb. m.** — verbunden mit, oder ver-  
binde mit.  
**Vermuth.** — Vermuthung, Lesart durch  
Conjectur.  
**Versch. L. A.** — verschiedene Lesart.  
**Vg.** — vergleiche.  
**Viell.** — vielleicht.  
**Vor.** — vorig, vorhergehend.  
**W.** — wörtlich.  
**Wsch.** — wahrscheinlich.  
**Z.** — zugleich (bezeichnet mehrfachen Sinn),  
oder (Anmerkung) zu —  
**Zw.** — zwar.  
**O. W. S. N.** — Ost, West, Süd, Nord.  
**+** — Zusatz in andern Ausgaben, oder  
im Worte des Textes.  
**÷** — was anderwärts fehlt.  
**=** — gleich.  
**ic.** — zuweilen wo man aufmerksam ma-  
chen will, daß noch mehr Sinn in der  
Stelle liegt; oder bey Citaten, daß sich  
noch mehr, an andern Orten angeführte  
Stellen beibringen lassen.  
**?** — Ungewißheit.  
— zwischen Worten od. Zahlen bed. bis.  
— am Ende einer Anmerkung, will sagen  
daß die folgenden Worte des Textes  
hinz u zu lesen sind.

Oft sind in den Anmerkungen die Anfangsbuchstaben der Worte des Textes gebraucht,  
welche sich dann aus diesem erklären.

# Verzeichniß der Bücher heiliger Schrift.

## Altes Testament.

### Historische Bücher . Th. I.

	Seite
Das erste Buch Mose . .	1
Das zweite — — . .	76
Das dritte — — . .	136
Das vierte — — . .	180
Das fünfte — — . .	239
Das Buch Jesua . . . .	291
Das Buch der Richter . .	325
Das Buch Ruth . . . .	361
Das erste Buch Samuelis .	366
Das zweite — — . . . .	413
Das erste Buch von den Richtenigen . . . . .	453
Das zweite — — . . . .	499
Das erste Buch der Chronica .	543
Das zweite — — . . . .	583
Das Buch Esra . . . . .	630
Das Buch Nehemia . . . .	645
Das Buch Esther . . . . .	665

### Poetische Bücher . Th. II.

Das Buch Hiob . . . . .	1
Der Psalter . . . . .	45
Die Sprüche Salomonis . .	154
Der Prediger — . . . .	191
Das Hohelied — . . . .	205

### Die Propheten.

Jesaja . . . . .	212
------------------	-----

Jeremia . . . . .	297
— Klaglieder . . . . .	383
Ezechiel . . . . .	391
Daniel . . . . .	473
Hosea . . . . .	499
Joel . . . . .	512
Amos . . . . .	517
Obadja . . . . .	526
Jona . . . . .	528
Micha . . . . .	531
Nahum . . . . .	538
Habakuk . . . . .	541
Sephanja . . . . .	545
Haggai . . . . .	549
Sacharia . . . . .	551
Maleachi . . . . .	565

### Apokrypha.

Das Buch Judith . . . . .	570
Die Weisheit Salomonis . .	585
Das Buch Tobia . . . . .	607
Das Buch Jesus Sirach . . .	620
Das Buch Baruch . . . . .	680
Das erste Buch der Maccabäer . . . . .	689
Das zweite — — . . . .	734
Zusätze zum Daniel . . . .	765
Das zweite oder dritte Buch Esra . . . . .	773

# Neues Testament.

	Seite		Seite
<b>Lh. III.</b>		<b>Die erste Epistel St. Pauli</b>	
Das Evangelium St. Matthäi	1	an die Thessalonicher	342
Das Evangelium St. Marci	61	Die zweyte — — . . .	346
Das Evangelium St. Lucä	93	Die erste Epistel St. Pauli	
Das Evangelium St. Johannis	149	an Timotheum . .	349
Der Apostel Geschichte . .	196	Die zweyte — — . . .	356
Die Epistel St. Pauli an		Die Epistel St. Pauli an	
die Römer . . . .	250	Titum . . . . .	360
Die erste Epistel St. Pauli		Die Epistel St. Pauli an	
an die Korinther	274	Philemon . . . .	363
Die zweyte — — . . .	298	Die erste Epistel St. Petri	364
Die Epistel St. Pauli an		Die zweyte — — . . .	370
die Galater . . .	314	Die erste Epistel St. Jo-	
Die Epistel St. Pauli an		hannis . . . . .	374
die Epheser . . .	322	Die zweyte — — . . .	380
Die Epistel St. Pauli an		Die dritte — — . . .	381
die Philipper . . .	330	Die Epistel an die Hebräer	382
Die Epistel St. Pauli an		Die Epistel St. Jacobi .	400
die Colosser . . .	336	Die Epistel St. Judä . .	406
		Die Offenbarung St. Jo-	
		hannis . . . . .	407

# Die Heilige Schrift.

## Altes Testament.

### Das erste Buch Mose.

#### Das 1. Capitel.

Die Schöpfung.

1. Am Anfang schuf Gott <sup>a</sup> Himmel und Erde.

2. Und die Erde war wüste und leer, <sup>b</sup> und es war finster auf der Tiefe; <sup>c</sup> und der Geist Gottes <sup>d</sup> schwebete <sup>e</sup> auf dem Wasser.

3. Und Gott sprach: <sup>f</sup> Es werde Licht. Und es ward Licht.

4. Und Gott sah, daß das Licht gut war. Da schied Gott das Licht von der Finsterniß.

5. Und Gott nannte das Licht Tag, und die Finsterniß Nacht. Da ward aus Abend und Morgen der erste Tag. <sup>g</sup>

6. Und Gott sprach: Es werde eine Weste <sup>h</sup> zwischen den Wassern; und die sey ein Unterschied zwischen den Wassern.

7. Da machte Gott die Weste, und schied <sup>i</sup> das Wasser unter der Weste, von dem Wasser über der Weste. <sup>k</sup> Und es geschah also. <sup>l</sup>

8. Und Gott nannte die Weste Himmel. Da ward aus Abend und Morgen der andere Tag.

9. Und Gott sprach: Es sammle sich

das Wasser unter dem Himmel an besondere Oerter, <sup>m</sup> daß man das Trockene sehe. Und es geschah also.

10. Und Gott nannte das Trockene Erde, und die Sammlung der Wasser nannte er Meer. <sup>n</sup> Und Gott sah, daß es gut war.

11. Und Gott sprach: Es lasse die Erde aufgehen Gras, und Kraut, <sup>o</sup> das sich besame, und fruchtbare Bäume, da ein jeglicher nach seiner Art Frucht trage, und habe seinen Samen bey sich <sup>p</sup> auf Erden. Und es geschah also.

12. Und die Erde ließ aufgehen Gras und Kraut, <sup>q</sup> das sich besamete, ein jegliches nach seiner Art; und Bäume, die da Frucht trugen, und ihren Samen bey sich hatten, <sup>r</sup> ein jeglicher nach seiner Art. Und Gott sah, daß es gut war.

13. Da ward aus Abend und Morgen der dritte Tag.

14. Und Gott sprach: Es werden Lichter <sup>s</sup> an <sup>t</sup> der Weste des Himmels, die da scheiden Tag und Nacht, und geben <sup>u</sup> Zeichen, Zeiten, <sup>v</sup> Tage und Jahre;

15. Und seyen Lichter an der Weste des Himmels, <sup>w</sup> daß sie scheinen auf Erden. Und es geschah also.

<sup>a</sup> Merke: wo Gott steht, heißt es im Hebr. gewöhnl. Elohim (auch El, und Eloah); wo Herr steht, gewöhnl. Jehova (auch Adonai). Vg. 2 Mos. 3, 14. 15.  
<sup>b</sup> A. abe, ungefalt: ein Chaos. N. durch den Fall der Engel, der dieses Lichtrevier versunkerte. <sup>c</sup> Dem chaotisch wässerigen Abgrund, der Fluth. 3 Petr. 3, 5. <sup>d</sup> Ps. 33, 6. <sup>e</sup> A. webete, bewegte sich linde u. <sup>f</sup> Joh. 1, 1. <sup>g</sup> W. u. es ward Abend, u. es ward Morgen, der erste (e. ein) Tag. So a. im Folg. <sup>h</sup> Fester Unterschied, werde er als Boden, Gewölbe, o. als ausgespannter Raum gedacht. Ausbehnung, Firmament. Vg. B. 16. 17, wonach die Weste im engeren Sinn nur unser Sonnensystem begreift. <sup>i</sup> Siedurch. <sup>k</sup> Vg. Ps. 148, 4. <sup>l</sup> B. ward fest, richtig. So a. im Folg. <sup>m</sup> E. an Einen Ort. S. ied. j. B. 10. <sup>n</sup> E. Meere. <sup>o</sup> D. e. aufgehen Grünnes (junges Grün, Sprossen), Kraut — Vg. B. 29. 30. <sup>p</sup> W. w. worin (in welcher Frucht) sein S. sey. <sup>q</sup> Wie B. 11. <sup>r</sup> B. worin ihr S. war, wie B. 11. <sup>s</sup> Lichtkörper, mit Inbegriff der Planeten. B. 16. Ps. 74, 16 S. <sup>t</sup> A. in; so a. im Folg. <sup>u</sup> E. seyen (dienen) zu — <sup>v</sup> And. u. j. Zeichen für Zeiten u.

16. Und Gott machte zwey<sup>a</sup> große Lichter: ein großes Licht, das den Tag regiere, und ein kleines Licht, das die Nacht regiere; dazu auch Sterne.<sup>b</sup>

17. Und Gott setzte sie an<sup>c</sup> die Weste des Himmels, daß sie schienen auf die Erde,

18. Und den Tag und die Nacht regierten, und schieden Licht und Finsterniß. Und Gott sah, daß es gut war.

19. Da ward aus Abend und Morgen der vierte Tag.

20. Und Gott sprach: Es erzeuge sich das Wasser mit webenden lebendigen Thieren,<sup>d</sup> und mit Gevögel, das auf Erden unter<sup>e</sup> der Weste des Himmels fliege.<sup>f</sup>

21. Und Gott schuf große Wallfische, s und allerley Thier, das da lebet und webet,<sup>h</sup> und vom Wasser erregt ward,<sup>i</sup> ein jegliches nach seiner Art; und allerley gefiedertes Gevögel, ein jegliches nach seiner Art. Und Gott sah, daß es gut war.

22. Und Gott segnete sie, und sprach: Seyd fruchtbar und mehret euch, und erfüllet das Wasser im Meer;<sup>k</sup> und das Gevögel mehre sich auf Erden.

23. Da ward aus Abend und Morgen der fünfte Tag.

24. Und Gott sprach: Die Erde bringe hervor lebendige Thiere, ein jegliches nach seiner Art: Vieh, Kriechendes und Thiere der Erde,<sup>l</sup> ein jegliches nach seiner Art. Und es geschah also.

25. Und Gott machte die Thiere der

Erde, ein jegliches nach seiner Art, und das Vieh nach seiner Art, und Alles was am Boden krecht nach seiner Art. Und Gott sah, daß es gut war.

26. Und Gott sprach: Lasset uns Menschen<sup>m</sup> machen, in unserm Bilde, nach unserm Gleichniß,<sup>n</sup> die da herrschen über die Fische im Meer, und über die Vögel unter dem Himmel,<sup>o</sup> und über das Vieh, und über die ganze Erde, und über alles Kriechende, das auf Erden krecht.

27. Und Gott schuf den Menschen ihm zum Bilde, zum Bilde<sup>p</sup> Gottes schuf er ihn; und er schuf sie Mann und Weib.<sup>q</sup>

28. Und Gott segnete sie, und sprach zu ihnen: Seyd fruchtbar und mehret euch, und füllet die Erde, und machet sie euch unterthan, und herrschet über Fische im Meer, und über Vögel unter dem Himmel, und über alles Thier, das auf Erden krecht.

29. Und Gott sprach: Sehet da, ich habe euch gegeben allerley<sup>r</sup> Kraut, das sich besamet,<sup>s</sup> auf der ganzen Erde, und allerley<sup>r</sup> Bäume, daran Baumfrüchte sind, die sich besamen, zu eurer Speise;<sup>t</sup>

30. Und allem Thier der Erde, und allen Vögeln des Himmels, und Allem das auf Erden krecht, darin eine lebendige Seele ist, daß sie allerley grünes Kraut essen.<sup>u</sup> Und es geschah also.

31. Und Gott sah an Alles, was er gemacht hatte; und siehe da, es war sehr gut. Da ward aus Abend und Morgen der sechste Tag.

<sup>a</sup> E. die zwey. So a. im Folg. das große — das kleine — die Sterne. <sup>b</sup> N. die Planeten unsers Sonnensystems u. deren Trabanten, welche nebst Sonne, Mond u. unserer Erde aus dem Chaos (B. 2) erschaffen sind. Bg. 1. Job 38, 7. <sup>c</sup> Wie B. 14. <sup>d</sup> E. mit Gewimmel o. Brut von lebendigen Seelen o. Thierseelen. <sup>e</sup> E. vor, am Angesicht, an der Fläche. <sup>f</sup> D. u. Gev. fliege über der Erde etc. <sup>g</sup> Alle größere Seethiere. <sup>h</sup> E. lebendes Thier, das da kriechet, d. i. kleinere Wasserthiere; vg. B. 24. <sup>i</sup> D. e. womit das W. wimmelte. <sup>k</sup> E. in den Meeren. <sup>l</sup> D. i. große o. jezt Hausthiere, kleine Thiere (die nah am Boden laufen, ursprüngl. nicht gewärmt, denn f. E. 3, 14) u. mittlere o. jezt wilde Thiere, sonst Thiere des Feldes. E. 1. B. 21. B. 23. E. 7, 8. 21. E. 9, 2. 3. Apok. 10, 12. E. 11, 6. 3 Mos. 5, 2. <sup>m</sup> D. u. 1. den, einen M. Mensch heißt hebr. Adam. Lasset uns, a. wir wollen, ist nicht nur Plural der Würde, sond. a. der Mehrzahl in Gott. <sup>n</sup> A. in unser Bild, nach unserer Aehnlichkeit. Bg. E. 5, 1. 3. E. 9, 6. <sup>o</sup> E. des Himmels. <sup>p</sup> A. in seinem Bilde, im Bilde — Bg. B. 26. <sup>q</sup> A. männlich und weiblich. Anfangs in Einer Person, E. 2, 18. 21. E. 5, 2. <sup>r</sup> E. alles — alle. <sup>s</sup> E. alles samenmachende Kr. Also die Herzen und Frucht. Gegensatz B. 30. <sup>t</sup> E. euch sey es zur Sp. Also weder Fleisch noch Wein, E. 9, 3. 20. <sup>u</sup> E. alles Grüne vom Kraut zur Speise, f. 1. B. 29.

## Das 2. Capitel.

Sabbath. Paradies. Schöpfung des Weibes.

1. Also ward vollendet Himmel und Erde mit ihrem ganzen Heer.

2. Und also vollendete <sup>a</sup> Gott am siebenten Tage seine Werke, die er machte; und ruhet<sup>e</sup> am siebenten Tage von allen seinen Werken, die er machte.

3. Und Gott segnete den siebenten Tag, und heiligte ihn, darinn daß er an demselben geruhet hatte <sup>b</sup> von allen seinen Werken, die Gott schuf und machte. <sup>c</sup>

4. Also ist Himmel und Erde geworden, <sup>d</sup> da sie geschaffen sind, zu der Zeit, da Gott der Herr Erde und Himmel machte;

5. Und allerley Gesträuch auf dem Felde, so zuvor nie gewesen war auf Erden, und allerley Kraut auf dem Felde, das zuvor nie gewachsen war. <sup>e</sup> Denn Gott der Herr hatte noch nicht regnen lassen auf Erden, und war kein Mensch, der das Land bauete.

6. Aber ein Rebel ging auf von der Erde, und feuchtete oberhalb alles Land. <sup>f</sup>

7. Und Gott der Herr bildete den Menschen aus Erdenstaub, <sup>g</sup> und blies ihm einen lebendigen Odem <sup>h</sup> in seine Nase. Und also ward der Mensch eine lebendige Seele. <sup>i</sup>

8. Und Gott der Herr pflanzte einen

Garten in Eden, <sup>k</sup> gegen Morgen, <sup>l</sup> und setzte den Menschen darein, den er gebildet hatte.

9. Und Gott der Herr ließ aufwachsen aus der Erde <sup>m</sup> allerley Bäume, lustig anzusehen, und gut zu essen, und den Baum des Lebens mitten im Garten, <sup>n</sup> und den Baum des Erkenntnisses Gutes und Böses. <sup>o</sup>

10. Und es ging aus von Eden ein Strom, <sup>p</sup> zu wässern den Garten, und theilte sich daselbst <sup>q</sup> in vier Hauptwasser. <sup>r</sup>

11. Das erste heißt Pison, <sup>s</sup> das fließt um das ganze Land Hevila, und daselbst findet man Gold. <sup>t</sup>

12. Und das Gold desselbigen Landes ist köstlich, und da findet man Bedellion <sup>u</sup> und den Edelstein Onyx. <sup>v</sup>

13. Das andere Wasser heißt Sihon, das fließt um das ganze Mährenland. <sup>w</sup>

14. Das dritte Wasser heißt Euphrat, das fließt vor Assyrien. <sup>x</sup> Das vierte Wasser ist der Euphrat.

15. Und Gott der Herr nahm den Menschen, und setzte ihn in den Garten Eden, daß er ihn bauete und bewahrete. <sup>y</sup>

16. Und Gott der Herr gebot dem Menschen, und sprach: Du sollst essen von allerley <sup>z</sup> Bäumen im Garten;

17. Aber von dem Baum des Erkenntnisses Gutes und Böses sollst du nicht es-

<sup>a</sup> Hatte vollendet. <sup>b</sup> A. ruhet. <sup>c</sup> W. schuf machend, d. i. künstlich schuf. <sup>d</sup> W. dieß ist die Geburt, der Ursprung, o. die Geschichte des H. u. d. E. <sup>e</sup> Also c. Und alles Gesträuch des Feldes, ehe es gewesen war auf Erden, u. alles Kr. des F. ehe es gew. war. D. und es war noch kein Gesträuch des F. auf E. und kein Kr. des F. war noch gewachsen. D. u. als noch kein — gew. war. E. 1/2. <sup>f</sup> E. alles Angeht, Oberfläche des L. Ist Gegensatz von E. 6, 17. E. 7, 4. Bg. j. E. 9, 13. <sup>g</sup> W. (von) Staub aus dem Lande, der obern Erde: den feinsten Elementarteilen. Aus der Erde Edeles? B. 9. Bg. E. 3, 19. L. aus einem Erdenkloß. <sup>h</sup> A. den Hauch, das Wehen des Lebens. Bg. Pred. 12, 7. Von den Tieren wurde dieß nicht gesagt, E. 1, 10. <sup>i</sup> Ein (höheres) animalisches Wesen: indem der göttliche Lebensgeist Seele und Leib lebendig machte. E. j. 1 Theß. 5, 23 re. <sup>k</sup> W. Lust, Sonne. Bg. B. 10. Luc. 23, 43. 4 Eßr. 3, 5. 6. <sup>l</sup> B. hatte gepflanzt — von Anfang. <sup>m</sup> A. dem Land, n. in Eden. <sup>n</sup> E. 3, 22. Offenb. 2, 7. E. 22, 2. 14. Eßr. 3, 13. Joh. 1, 4 n. <sup>o</sup> Die Erkenntnis des G. u. B. wird der sinnlichen Anschuld entgegenge-  
setzt, 5 Mos. 1, 39. Jon. 4, 11. Jes. 7, 15. 16. Bg. Matth. 19, 12 — 14. unt. j. E. 3, 5. 22. Verst. den Baum der Sinnlichkeit, aus G. u. B. gemischt, B. 18 ff. p Bg. Off. 22, 1. <sup>q</sup> A. von dannen. <sup>r</sup> D. Quellen, Bäche, Ursprünge. <sup>s</sup> Str. 24, 34 ff. <sup>t</sup> A. alles G. ist. <sup>u</sup> S. Bholach. Bg. j. 4 Mos. 14, 7. <sup>v</sup> S. den Stein Schoham. <sup>w</sup> D. Land Chus, Eusch. <sup>x</sup> A. gegen Aufgang, im Osten von Assur. And. morgenwärts gegen A. <sup>y</sup> B. 18. E. 3, 2. <sup>z</sup> A. allen. (A. heißt zureichen allerley, u. umgekehrt. Allerley — alle Arten von.)

sen. Denn welches Tages du davon issest, wirst du des Todes sterben. <sup>a</sup>

18. Und Gott der Herr sprach: Es ist nicht gut, <sup>b</sup> daß der Mensch allein sey; ich will ihm eine Gehülfin machen, die um ihn sey. <sup>c</sup>

19. Denn als Gott der Herr gebildet hatte von der Erde allerley Thiere auf dem Felde, und allerley Vögel unter dem Himmel, brachte er sie zu dem Menschen, daß er <sup>d</sup> sähe, wie er sie nennete; <sup>e</sup> denn wie der Mensch allerley lebendige Thiere nennen würde, so sollten sie heißen. <sup>f</sup>

20. Und der Mensch gab einem jeglichen Vieh, und Vogel unter dem Himmel, und Thier auf dem Felde seinen Namen; aber für den Menschen ward keine Gehülfin gefunden, die um ihn wäre. <sup>g</sup>

21. Da ließ Gott der Herr einen tiefen Schlaf <sup>h</sup> fallen auf den Menschen, und er entschlief. Und er nahm seiner Ripben <sup>i</sup> eine, und schloß die Stätte zu mit Fleisch. <sup>k</sup>

22. Und Gott der Herr bauete ein Weib aus der Ripbe, die er von dem Menschen nahm, und brachte sie zu ihm.

23. Da sprach der Mensch: Das ist doch Bein von meinen Beinen, und Fleisch von meinem Fleisch. Man wird sie Männin <sup>l</sup> heißen, darum daß sie vom Manne genommen ist.

24. Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen, und an seinem Weibe hangen, und sie werden seyn Ein Fleisch. <sup>m</sup>

25. Und sie waren beyde nackt, der Mensch und sein Weib; und schämten sich nicht. <sup>n</sup>

### Das 3. Capitel.

Sündenfall, Fluch und Verheißung.

1. Und die Schlange war listiger, <sup>o</sup> denn alle Thiere auf dem Felde, die Gott der Herr gemacht hatte; und sprach zu dem Weibe: Ja, sollte Gott gesagt haben: <sup>p</sup> Ihr sollt nicht essen von allerley Bäumen im Garten?

2. Da sprach das Weib zu der Schlange: Wir essen von den Früchten der Bäume im Garten;

3. Aber von den Früchten des Baums mitten im Garten <sup>q</sup> hat Gott gesagt: Es set nicht davon, rührets auch nicht an, daß ihr nicht sterbet.

4. Da sprach die Schlange zum Weibe: Ihr werdet mit nichten des Todes sterben; <sup>r</sup>

5. Sondern Gott weiß, daß, welches Tages ihr davon esset, so werden eure Augen aufgethan, und werdet seyn wie Gott, <sup>s</sup> und wissen, was gut und böse ist. <sup>t</sup>

6. Und das Weib schauete an, daß von dem Baum gut zu essen wäre, und daß er lieblich anzusehen, und daß es ein lustiger Baum wäre, weil er klug machte; <sup>u</sup> und nahm von seiner Frucht, und aß, und gab auch ihrem Manne mit ihr, und er aß.

<sup>a</sup> In den Zustand der Sterblichkeit, Sünde u. als den wahren Todeszustand fallen. Röm. 5, 12. Hebr. 2, 14. Eph. 2, 5. E. 5, 14 u. <sup>b</sup> Seit Adam durch Kochung des Bösen lüftern worden, denn s. E. 1, 31. <sup>c</sup> Also e. eine Hülfe, die vor ihm seyn könne. B. ihm entsprechend, angemessen, ähnlich, für ihn; o. nach seiner Vorstellung (Ideal), B. 20, 23. <sup>d</sup> Adam u. <sup>e</sup> Vermöge seiner klaren Einsicht ihrer Eigenschaften. <sup>f</sup> W. das (ist) ihr Name. <sup>g</sup> Wie B. 18. <sup>h</sup> Esf. a. Ohnmacht, Dan. 8, 18. B. Vg. unt. E. 15, 12. Die sinnl. Trunkenheit kürzte ihn in die erste Schwäche. <sup>i</sup> Esf. a. Seiten. Die andere Grundkraft, Grundtheil, E. 1, 27. <sup>k</sup> W. schloß Fleisch (Schwachheit, Sehnsucht u.) an deren Stelle. <sup>l</sup> Männin u. Weib ist im Hebr. dasselbe Wort, das Fem. von Mann (isch — ischa). <sup>m</sup> Matth. 19, 5. Eph. 5, 31. 32. <sup>n</sup> Denn sie waren noch nicht thierisch. E. 3, 7 ff. 21.

<sup>o</sup> Das klugte an sich, u. arglistig durch Anwohnung des früher gefallenen Satans, der auch die Schlange heißt, Off. 12, 9. E. 20, 2. <sup>p</sup> And. Auch daß, weil, G. gef. hat. <sup>q</sup> E. 2, 9. 17. <sup>r</sup> Job. 8, 44. 2 Cor. 11, 3. Weish. 2, 24. <sup>s</sup> Satans Grundsatz, das wahre Geheimniß der Bosheit, 2 Thess. 2, 7. 4. 8. wie Götter, Gottwesen. <sup>t</sup> A. erkennend Gutes u. Böses. Im bösen Sinn: eure Unschuld verlieren; im guten: verständig, mündig werden; s. z. E. 2, 9. Hebr. 5, 14. Der kindliche Mensch kannte nur noch das Verbot, Cap. 2, 17. das Böse selbst noch nicht, hatte es noch nicht geschmeckt. Vg. B. 22. <sup>u</sup> And. Lustig anzuschauen. W. daß der Baum

7. Da wurden ihrer beyder Augen aufgethan, und wurden gewahr, daß sie nackt waren; und flochten Feigenblätter zusammen, und machten ihnen Schürze.

8. Und sie hörten die Stimme Gottes des Herrn, der im Garten ging, da der Tag kühl geworden war. <sup>a</sup> Und Adam versteckte sich mit seinem Weibe vor dem Angesicht Gottes des Herrn, unter die Bäume im Garten.

9. Und Gott der Herr rief Adam, und sprach zu ihm: Wo bist du?

10. Und er sprach: Ich hörte deine Stimme im Garten, und fürchtete mich, denn ich bin nackt; darum versteckte ich mich.

11. Und er sprach: Wer hat dir gesagt, <sup>b</sup> daß du nackt bist? Hast du gegessen von dem Baum, davon ich dir gebot, du solltest nicht davon essen?

12. Da sprach Adam: Das Weib, das du mir zugesellet hast, gab mir von dem Baum, und ich aß.

13. Da sprach Gott der Herr zum Weibe: Warum hast du das gethan? Das Weib sprach: Die Schlange betrog mich also, daß ich aß.

14. Da sprach Gott der Herr zu der Schlange: Weil du solches gethan hast, seyst du verflucht vor allem Vieh, und vor allen Thieren auf dem Felde. <sup>c</sup> Auf deinem Bauch sollst du gehen, und Erde <sup>d</sup> essen dein Lebenlang. <sup>e</sup>

15. Und ich will Feindschaft setzen zwi-

schen dir und dem Weibe, und zwischen deinem Samen und ihrem Samen. Der selbe soll dir den Kopf zertreten; <sup>f</sup> und du wirst ihn in die Ferse stechen. <sup>g</sup>

16. Und zum Weibe sprach er: Ich will dir viel Schmerzen schaffen, wann du schwanger wirst; <sup>h</sup> du sollst mit Schmerzen Kinder gebären; und dein Wille soll deinem Mann unterworfen seyn, <sup>i</sup> und er soll dein Herr seyn. <sup>j</sup>

17. Und zu Adam sprach er: Diemeil du hast gehorcht der Stimme deines Weibes, und gegessen von dem Baume, davon ich dir gebot, und sprach: Du sollst nicht davon essen; verflucht sey der Acker <sup>k</sup> um deinetwillen, mit Kummer sollst du dich darauf nähren <sup>l</sup> dein Lebenlang.

18. Dornen und Disteln soll er dir tragen, und sollst das Kraut auf dem Felde essen. <sup>m</sup>

19. Im Schweiß deines Angesichts sollst du dein Brod essen, bis daß du wieder zur Erde werdest, <sup>n</sup> davon du <sup>o</sup> genommen bist. Denn du bist Erde, <sup>p</sup> und sollst zu Erde <sup>q</sup> werden.

20. Und Adam hieß sein Weib Heva, darum daß sie eine Mutter ist aller Lebendigen. <sup>r</sup>

21. Und Gott der Herr machte Adam und seinem Weibe Röcke von Fellen, <sup>s</sup> und zog sie ihnen an.

22. Und Gott der Herr sprach: Siehe, Adam ist geworden als Unser Einer, <sup>t</sup> und weiß, was gut und böse ist. <sup>u</sup> Nun

gut zur Speise, u. daß er eine Lust der Augen, u. der B. wünschenswerth (a. köstlich) wäre, klug zu machen, a. indem er kl. machte. (Güte, Schönheit, Wahrheit = Vollkommenheit. Eva hätte sie im Lebensbaum suchen sollen.) <sup>a</sup> B. bey'm Winde des Tages. <sup>b</sup> A. angezeigt, entdeckt. <sup>c</sup> A. des Feldes, E. 1, 24. Mehr denn alles Vieh u. weil auch diese unter den allgemeinen Fluch kamen. Röm. 8, 19 ff. <sup>d</sup> A. Staub. <sup>e</sup> Also vorher keins von beyden; diese Gestalt war zuvor nicht in der Schöpfung. Die Schlange ist Erde. Vg. Jes. 65, 25. <sup>f</sup> Beides e. zernichten, Änd. u. z. nachstellen. Der wahre Sinn dieser Verheißung ist Christus. <sup>g</sup> E. ich will sehr viel machen deine Schm. u. deine Schwangerschaft. <sup>h</sup> W. bey deinem W. soll dein Wille, o. u. z. nach deinem W. soll deine Begierde stehen. Das Weib steht in natürl. Abhängigkeit u. unter Vermittlung des Mannes; unbeschadet der Gnadenfreyheit. <sup>i</sup> A. über dich herrschen. 1 Cor. 11, 3. E. 14, 34. Eph. 5, 22. 1 Tim. 2, 11. 12. 1 Petr. 3, 1. 6. Col. 3, 18. Vg. unt. E. 4, 7. <sup>j</sup> A. das Land, die Erde. Vg. Ps. 107, 34. <sup>k</sup> E. ihn essen. <sup>l</sup> Gegensatz: paradiesische Früchte, E. 2, 9. 16. Vg. E. 1, 29. 30. <sup>m</sup> E. zur Erde zurückkehrest. <sup>n</sup> E. weil du davon. <sup>o</sup> E. Staub, E. 2, 7. Jetzt erhielt er auch den niedern irdischen Leib, B. 21. 23. <sup>p</sup> Heva, e. Chava, b. Leben, lebendig, o. belebend, lebengebend. <sup>q</sup> E. Haut, Hautröcke; verk. im tiefern Sinn den thierischen Ueberzug des äußerlichen Leibes. <sup>r</sup> E. 1, 26. Verk. den ewigen Menschen Christus; s. z. Folg. <sup>s</sup> Indem Satan den Menschen bloß mit der Gott-



aber, <sup>a</sup> daß er nicht ausstrecke seine Hand, und breche auch von dem Baum des Lebens, und esse, und lebe ewiglich!

23. Da ließ <sup>b</sup> ihn Gott der Herr aus dem Garten Eden, daß er das Feld <sup>c</sup> baute, davon er genommen ist.

24. Und trieb Adam aus, und lagerte vor den <sup>d</sup> Garten Eden die <sup>e</sup> Cherubim mit der <sup>f</sup> Flamme des geschlängelten <sup>g</sup> Schwerts, zu bewahren den Weg zu dem Baum des Lebens.

## Das 4. Capitel.

Cain und Habel. Cains Nachkommen. Seth.

1. Und Adam erkannte sein Weib Heva, und sie ward schwanger, und gebare den Cain, und sprach: Ich habe gewonnen den Mann, den Herrn. <sup>1</sup>

2. Und sie fuhr fort, und gebare Habel, seinen Bruder. Und Habel ward ein Schäfer, Cain aber ward ein Ackermann.

3. Es begab sich aber nach der Zeit, <sup>h</sup> daß Cain dem Herrn Opfer brachte von den Früchten des Feldes;

4. Und Habel brachte auch von den Erstlingen seiner Heerde, und von ihrem Fett. <sup>i</sup> Und der Herr sah gnädiglich an Habel und sein Opfer; <sup>m</sup>

5. Aber Cain und sein Opfer sah er nicht gnädiglich an. Da ergrimmete Cain sehr, und seine Geberden verstellten sich. <sup>n</sup>

6. Da sprach der Herr zu Cain: Warum ergrimmetest du? Und warum verstellten sich deine Geberden?

7. Ist nicht also: wenn du fromm bist, so bist du angenehm; <sup>o</sup> bist du aber nicht fromm, so ruhet die Sünde vor der Thür? <sup>p</sup> Aber laß du ihr nicht ihren Willen, sondern herrsche über sie. <sup>q</sup>

8. Da redete Cain mit seinem Bruder Habel. <sup>r</sup> Und es begab sich, da sie auf dem Felde waren, erhob sich Cain wider seinen Bruder Habel, und schlug ihn todt.

9. Da sprach der Herr zu Cain: Wo ist dein Bruder Habel? Er sprach: Ich weiß nicht; soll ich meines Bruders Hüter seyn?

10. Er aber sprach: Was hast du gethan? Die Stimme von deines Bruders Blut schreiet zu mir von der Erde.

11. Und nun verflucht seyst du von der Erde, <sup>s</sup> die ihr Maut hat aufgethan, deines Bruders Blut von deinen Händen zu empfangen.

12. Wenn du den Acker bauen wirst, soll er dir fort sein Vermögen nicht geben. Unstätt und flüchtig sollst du seyn auf Erden. <sup>t</sup>

13. Cain aber sprach zu dem Herrn: Meine Sünde ist größer, denn daß sie ertragen werden möge. <sup>u</sup>

14. Siehe, du treibest mich heute aus dem Lande, und ich muß mich vor deinem

ähnlichkeit und Mündigkeit zu täuschen suchte, bewirkte er durch Gottes Dazwischenkunft (B. 15) das Einswerden des Menschen mit Gott, und den Stand der Vollkommenheit. Joh. 17, 11. 21—23. 1 Cor. 6, 17. Hebr. 5, 14. 2 Cor. 3, 18. Sein Wort wurde wahr. Vg. Eph. 1, 4. <sup>a</sup> D. i. z. für jetzt, vg. z. Joh. 13, 36. <sup>b</sup> A. schickte. <sup>c</sup> A. Land, Erde. <sup>d</sup> A. im Osten des. <sup>e</sup> L. den. Vg. z. 2 Mos. 25, 18. <sup>f</sup> E. und die. <sup>g</sup> S. Klinge. <sup>h</sup> E. sich umkehrenden, umwälzenden, wghelnden.

<sup>i</sup> Den Gottmenschen, E. 3, 15. A. erworben, erlangt, einen Mann, den Jehova. <sup>j</sup> Ab. Mann des S. Vg. 1 Cor. 15, 47. unten E. 5, 20. Der Erlöser wurde ganz nach erwartet. E. aber 1 Joh. 3, 12. Cain b. Gewinn, Erlangen. <sup>k</sup> Ab. u. z. (als bloß äußerlicher Sinn für den Unkundigen) einen Mann mit dem Herrn, mit Gott. Vg. dagegen die Wortfügung Hesek. 4, 1 S. <sup>l</sup> W. zu Ende von Tagen, d. i. endlich, einstmals u. <sup>m</sup> A. von ihren Fettstücken. <sup>n</sup> Ab. Milch. <sup>o</sup> Hebr. 11, 4. E. der S. schaute an. Vg. 3 Mos. 9, 24. Richt. 6, 21. <sup>p</sup> E. sein Angesicht sank, verfiel, sah finster aus. <sup>q</sup> D. 4. 5. S. wohlgenuth, freudig; versöhnt, mithin vergnügt. A. gehst aufrecht, erhebt den Blick, Gegensatz f. z. B. 5. <sup>r</sup> Ab. so nimmst du (Lohn). <sup>s</sup> Ab. so wäre es ein Opfer. <sup>t</sup> Dich ängstigend, reizend, verrathend, auf dich lauend, u. zum Ausbruch bereit: reichhaltiges Bild vom wilden Thier, das an der Höhle lauert. Vg. Sir. 27, 10. Berß. z. die Schuld, Strafe. <sup>u</sup> W. ihr Wille stehe bey dir u. z. B. ihre Begierde steht nach dir, sie will dich haschen; aber u. z. Die Worte ganz wie E. 3, 16. Vg. Röm. 6, 12. <sup>v</sup> Also freundlich. E. sprach zu z. Br. Anberr. + Laß uns aufs Feld gehen. <sup>w</sup> Ab. u. Cain redete hart u. <sup>x</sup> Betrieben. <sup>y</sup> Daß ich sie (die Schuld, Strafe) ertragen möge, v. daß sie von Gott u. Menschen

Angesicht verbergen, und muß unsät und flüchtig seyn auf Erden; und wird geschehen, daß mich todt schlage, wer mich findet.

15. Aber der Herr sprach zu ihm: Nein, sondern <sup>a</sup> wer Cain todt schlägt, das soll siebenfältig gerochen werden. Und der Herr machte ein Zeichen an Cain, <sup>b</sup> daß ihn Niemand erschläge, wer ihn fände.

16. Also ging Cain von dem Angesicht des Herrn, und wohnte im Lande Noth, <sup>c</sup> gegen Morgen von Eden.

17. Und Cain erkannte sein Weib, die ward schwanger, und gebar den Hanoth. Und er bauete eine Stadt, und nannte sie nach seines Sohnes Namen, Hanoth.

18. Hanoth aber zeugete Irad, Irad zeugete Mahuajael, Mahuajael zeugete Methusael, Methusael zeugete Lamech.

19. Lamech aber nahm zwey Weiber: eine hieß Ada, die andere Zilla.

20. Und Ada gebar Jabal; von dem sind hergetommen, <sup>d</sup> die in Hütten <sup>e</sup> wohneten, und Vieh zogen.

21. Und sein Bruder hieß Jubal; von dem sind hergetommen alle Harfner und Pfeifer.

22. Zilla aber gebar auch, nämlich den Thuballain, den Meister in allerley Erz und Eisenwerk. <sup>f</sup> Und die Schwester des Thuballain war Naema.

23. Und Lamech sprach zu seinen Weibern: Ada und Zilla, höret meine Rede; ihr Weiber Lamech, merket was ich sage: Ich habe einen Mann erschlagen mir zur Wunde, und einen Jüngling mir zur Beule;

24. Cain soll siebenmal gerochen werden, <sup>g</sup> aber Lamech sieben und siebenzigmal. <sup>h</sup>

25. Adam erkannte abermal sein Weib, und sie gebar einen Sohn, den hieß sie Seth. <sup>i</sup> Denn Gott hat mir (sprach sie) einen andern Samen gesetzt für Habel, den Cain erwürget hat.

26. Und Seth zeugete auch einen Sohn, und hieß ihn Enos. Zu derselbigen Zeit fing man an zu predigen von des Herrn Namen. <sup>k</sup>

## Das 5. Capitel.

Geschlechtsregister der Patriarchen von Adam und Seth bis Noah.

1. Dies ist das Buch <sup>l</sup> von Adams Geschlecht. Da Gott Adam <sup>m</sup> schuf, machte er ihn nach dem Gleichniß Gottes;

2. Und schuf sie Mann und Weib, und segnete sie, und hieß ihren Namen Adam, zur Zeit, da sie geschaffen wurden.

3. Und Adam war hundert und dreyßig Jahr alt, und zeugete einen Sohn, der seinem Bilde ähnlich war, <sup>n</sup> und hieß ihn Seth;

4. Und lebete darnach achthundert Jahr, und zeugete Söhne und Töchter;

5. Daß sein ganzes Alter ward neun hundert und dreyßig Jahr, und starb.

6. Seth war hundert und fünf Jahr alt, und zeugete Enos;

7. Und lebete darnach acht hundert und sieben Jahr, und zeugete Söhne und Töchter;

ertragen, d. h. vergeben werden möge. W. größet denn zu tragen o. vergeben. <sup>a</sup> E. o. n. a. E. darum o. gewislich. <sup>b</sup> W. sehte dem G. ein Zeichen. Dab. And. gab ihm ein Zeichen (der Versicherung). <sup>c</sup> B. Flucht, Irersal, Unruhe. <sup>d</sup> W. der war ein Vater deren — So a. B. 21. <sup>e</sup> Zelten. <sup>f</sup> Also w. den Schmid, der allerley fädelte in Erz u. Eisen. And. den Lehrer aller Künstler in E. u. E. <sup>g</sup> W. 15. <sup>h</sup> Lamech erkennt, daß er die natürl. Ordnung der einfachen Ehe (vg. Matth. 19, 4. 8) zuerst gekört, u. dadurch den Fund der Sietracht u. des Kriegs in die Welt gebracht habe; behauptet aber, daß er, als unschuldiger Urheber u. vielleicht Opfer davon, auch schrecklich müße gerächt werden. And. sehens als ein tolles Rühmen an: Ich habe Jung und Alt gemordet, u. Wunden und Beulen davon getragen. And. and. B. 24 a. aber Cain — und Lam. <sup>i</sup> B. gleichs. Ersah, a. Grund, Festigkeit. Habel h. Nichtigkeit, Hauch. <sup>k</sup> A. den Namen des Herrn (h. Jehova) anzurufen, zu preisen: patriarchischen Gottesdienst, Andachtsübung u. Lehre zu halten. And. sich zu nennen nach dem N. des h. Bg. 2 Mos. 33, 19.

<sup>l</sup> Tafel, Verzeichniß. Bg. 1 Chron. 1. Luc. 3. <sup>m</sup> D. u. f. Menschen, den Menschen. Bg. 1. G. 1, 27. Adam u. Enosch (Enos G. 4, 26) h. beides Mensch, doch Enosch mit dem Begriff der Schwachheit. <sup>n</sup> W. zeugte in seiner Ähnlichkeit, nach

8. Daß sein ganzes Alter ward neun hundert und zwölf Jahr, und starb.

9. Enos war neunzig Jahr alt, und zeugete Kenan;

10. Und lebete darnach acht hundert und fünfzehn Jahr, und zeugete Söhne und Töchter;

11. Daß sein ganzes Alter ward neun hundert und fünf Jahr, und starb.

12. Kenan war siebenzig Jahr alt, und zeugete Mahalaleel;

13. Und lebete darnach acht hundert und vierzig Jahr, und zeugete Söhne und Töchter;

14. Daß sein ganzes Alter ward neun hundert und zehn Jahr, und starb.

15. Mahalaleel war fünf und sechzig Jahr alt, und zeugete Jared;

16. Und lebete darnach acht hundert und dreißig Jahr, und zeugete Söhne und Töchter;

17. Daß sein ganzes Alter ward acht hundert fünf und neunzig Jahr, und starb.

18. Jared war hundert und zwey und sechzig Jahr alt, und zeugete Henoch;

19. Und lebete darnach acht hundert Jahr, und zeugete Söhne und Töchter;

20. Daß sein ganzes Alter ward neun hundert zwey und sechzig Jahr, und starb.

21. Henoch war fünf und sechzig Jahr alt, und zeugete Methusalah.

22. Und nachdem er Methusalah gezeuget hatte, blieb er in einem göttlichen Leben <sup>a</sup> drey hundert Jahr; und zeugete Söhne und Töchter;

23. Daß sein ganzes Alter ward drey hundert fünf und sechzig Jahr.

24. Und dieweil er ein göttliches Leben führte, <sup>b</sup> nahm ihn Gott hinweg, und ward nicht mehr gesehen. <sup>c</sup>

25. Methusalah war hundert sieben und achtzig Jahr alt, und zeugete Lamech;

26. Und lebete darnach sieben hundert zwey und achtzig Jahr, und zeugete Söhne und Töchter;

27. Daß sein ganzes Alter ward neun hundert neun und sechzig Jahr, und starb.

28. Lamech war hundert zwey und achtzig Jahr alt, und zeugete einen Sohn;

29. Und hieß ihn Noah, <sup>d</sup> und sprach: Der wird uns trösten in unserer Mühe und Arbeit auf der Erde, <sup>e</sup> die der Herr verflucht hat.

30. Darnach lebete er fünf hundert fünf und neunzig Jahr, und zeugete Söhne und Töchter;

31. Daß sein ganzes Alter ward sieben hundert sieben und siebenzig Jahr, und starb.

32. Noah war fünf hundert Jahr alt, und zeugete Sem, Ham und Japheth.

## Das 6. Capitel.

Wohheit der Welt. Veründigung der Sündfluth.  
Bau der Arche.

1. Da sich aber die Menschen begannen zu mehren auf Erden, und zeugeten ihnen Töchter:

2. Da sahen die Söhne Gottes <sup>f</sup> nach den Töchtern der Menschen, <sup>g</sup> wie sie schön waren, und nahmen allerwärts zu Weibern, welche sie erwählten.

3. Da sprach der Herr: Die Menschen werden sich meinen Geist nimmermehr strafen lassen, <sup>h</sup> denn <sup>i</sup> sie sind Fleisch. <sup>k</sup> Ich will ihnen Frist geben <sup>l</sup> hundert und zwanzig Jahr.

4. Zu den Zeiten waren Riesen <sup>m</sup> auf Erden, und auch hernach, da <sup>n</sup> die Söhne

seinem Bilde; vgl. E. 1, 26. <sup>a</sup> W. wandelte mit Gott, ging mit ihm um. Vgl. E. 6, 9. <sup>b</sup> Wie B. 22. <sup>c</sup> Er war nicht mehr (verschwand), denn Gott nahm ihn hin. Vgl. Sir. 44, 15. E. 49, 16. Hebr. 11, 5. Jud. 14. <sup>d</sup> B. Ruhe. <sup>e</sup> W. von uns. M. u. A. von (wegen, aus) der E. Vgl. 3, E. 4, 1.

<sup>f</sup> Söhne der Elohim: Göttersöhne, Götter. Allgemeiner Name der verständigen Wesen, die nicht aus Adam sind. Hiob 1, 6. E. 2, 1. E. 38, 7. Dan. 3, 25. <sup>g</sup> S. Adam. <sup>h</sup> W. mein G. wird (kann) ewig nicht (o. nicht ewig, in die Länge) richten (regieren, Ordnung stiften) in (unter) den M. D. soll nicht ewig rechten mit, o. soll nicht immer richten in den (erleuchten die) M. And. soll nicht immer bleiben, And. erniedrigt werden in den M. L. die M. wollen sich m. G. nicht mehr str. f. And. and. <sup>i</sup> And. in (wegen) ihrem Verfall. <sup>k</sup> (Von Natur) fleischlich gesinnt, sinnlich. <sup>l</sup> E. ihre Tage sollen seyn. <sup>m</sup> S. Nephilim. Vgl. 4 Mos. 13, 34. <sup>n</sup> Damals da, und

Gottes die Töchter der Menschen beschliefen, und ihnen Kinder zeugeten; <sup>a</sup> dieses sind die Helden, so von Alters her berühmte sind.

5. Da aber der Herr sah, daß der Menschen Bosheit groß war auf Erden, und alles Dichten und Trachten ihres Herzens nur böse war immerdar: <sup>b</sup>

6. Da reuete es ihn, <sup>c</sup> daß er die Menschen gemacht hatte auf Erden, und es bekümmerte ihn in seinem Herzen,

7. Und sprach: Ich will die Menschen, die ich geschaffen habe, vertilgen von der Erde, von dem Menschen an, bis auf das Vieh, und bis auf das Kriechende, <sup>d</sup> und bis auf die Vögel unter dem Himmel; denn es reuet mich, daß ich sie gemacht habe.

8. Noah aber fand Gnade vor dem Herrn.

9. Dies ist das Geschlecht <sup>e</sup> Noah: Noah war ein frommer Mann, und ohne Wandel, und führte ein göttliches Leben <sup>f</sup> zu seinen Zeiten;

10. Und zeugete drey Söhne, Sem, Ham, und Japheth.

11. Aber die Erde war verderbet vor Gottes Augen, und voll Frevels. <sup>g</sup>

12. Da sah Gott auf die Erde, und siehe, sie war verderbet; denn alles Fleisch hatte seinen Weg verderbet auf Erden.

13. Da sprach Gott zu Noah: Alles Fleisches Ende ist vor mich gekommen, denn die Erde ist voll Frevels von ihnen; und siehe da, ich will sie verderben mit der Erde.

14. Mache dir einen Kasten von Tannenholz, <sup>h</sup> und mache Kammern darin, und verpiche sie mit Pech inwendig und auswendig.

15. Und mache ihn also: Drey hundert

Ellen sey die Länge, fünfzig Ellen die Weite, und dreßzig Ellen die Höhe.

16. Ein Fenster <sup>i</sup> sollst du dem Kasten machen, und einer Elle hoch ihn giebeln oberher. <sup>k</sup> Die Thür sollst du in seine Seite setzen. Und sollst ihm ein unterstes, zweytes und drittes Gestöcke machen.

17. Denn siehe, ich will eine Sündfluth mit Wasser <sup>l</sup> kommen lassen auf Erden, zu verderben alles Fleisch, darin ein lebendiger Odem ist, unter dem Himmel. Alles, was auf Erden ist, soll untergehen. <sup>m</sup>

18. Aber mit dir will ich meinen Bund aufrichten; und du sollst in den Kasten gehen mit deinen Söhnen, mit deinem Weibe, und mit deiner Söhne Weibern.

19. Und du sollst in den Kasten thun allerley Thiere von allem Fleisch, bey Paaren, <sup>n</sup> Männlein und Weiblein, daß sie lebendig bleiben bey dir.

20. Von den Vögeln nach ihrer Art, von dem Vieh nach seiner Art, und von allerley Kriechendem auf Erden nach seiner Art; von denen allen sollen Paare zu dir hinein gehen, daß sie lebendig bleiben.

21. Und du sollst allerley Speise zu dir nehmen, die man isset, und sollst sie bey dir sammeln, daß sie dir und ihnen zur Nahrung da sey.

22. Und Noah that Alles, was ihm Gott gebot.

## Das 7. Capitel.

Die Sündfluth bricht ein.

1. Und der Herr sprach zu Noah: Gehe in den Kasten, du und dein ganzes Haus; denn dich habe ich gerecht ersehen vor mir zu dieser Zeit. <sup>o</sup>

so oft, auch nach der Sündfluth. Vg. die heidnischen Sagen. <sup>a</sup> D. u. sie ihnen K. geboren. <sup>b</sup> E. 8, 21. <sup>c</sup> Stärkste Bezeichnung für den Wohlgefallens. Gegensatz B. 8. <sup>d</sup> E. 1, 24. Doch hier schon 3. Gewürm, E. 3, 14. <sup>e</sup> A. die Geschichte. <sup>f</sup> E. wandelte mit Gott, wie E. 5, 22. 24. <sup>g</sup> Gewaltthaten u. <sup>h</sup> D. Fichten. o. Kiefern. o. Cypressenholz. <sup>i</sup> S. Gopfer. Ob die Arche nach auf einem Floss geschwommen, o. einen Schiffsbauch gehabt? Vg. 2 Mos. 2, 8. <sup>j</sup> E. Licht; also entweder ein Hauptfenster, etwa im Dach, o. überh. Fenster, Lichtöffnungen, unter dem Regenfall des Dachs. Ein. verst. ein künstl. Licht. <sup>k</sup> S. Sobar. Vg. E. 8, 6. 13. <sup>l</sup> Mit einem Sattelsbach. And. and. <sup>m</sup> A. eine Wasserfluth. Sündfluth = See-Fluth, große Fl. <sup>n</sup> A. Kerben. <sup>o</sup> E. E. 7, 2 ff.   
 <sup>p</sup> A. in diesem Geschlecht.

2. Aus allerley reinem Vieh <sup>a</sup> nimm zu dir je sieben und sieben, das Männlein und sein Weiblein; von dem unreinen Vieh aber je ein Paar, das Männlein und sein Weiblein.

3. Desgleichen von den Vögeln unter dem Himmel, je sieben und sieben, das Männlein und sein Weiblein; auf daß Same lebendig bleibe auf dem ganzen Erdboden.

4. Denn noch über sieben Tage will ich regnen lassen auf Erden, vierzig Tage und vierzig Nächte, und vertilgen von dem Erdboden jegliches Wesen, das ich gemacht habe.

5. Und Noah that Alles, was ihm der Herr gebot.

6. Noah war aber sechs hundert Jahr alt, da das Wasser der Sündfluth auf Erden kam.

7. Und er ging in den Kasten mit seinen Söhnen, seinem Weibe, und seiner Söhne Weibern, vor dem Gewässer der Sündfluth.

8. Von dem reinen Vieh, und von dem unreinen, von den Vögeln, und von Allem was auf Erden krecht,

9. Singen zu ihm in den Kasten bey Paaren, je ein Männlein und Weiblein, wie ihm der Herr geboten hatte.

10. Und nach den sieben Tagen <sup>b</sup> kam das Gewässer der Sündfluth auf Erden.

11. In dem sechshundertsten Jahr des Alters Noah, am siebenzehnten Tage des andern Monats, <sup>c</sup> das ist der Tag, da aufbrachen alle Brunnen der großen Tiefe, <sup>d</sup> und thaten sich auf die Fenster des Himmels,

12. Und kam der Regen auf Erden, vierzig Tage und vierzig Nächte.

13. Eben an demselbigen Tage ging Noah in den Kasten, mit Sem, Ham und Japheth, seinen Söhnen, und mit seinem Weibe, und seiner Söhne dreyen Weibern;

14. Dazu allerley Thier nach seiner

Art, allerley Vieh nach seiner Art, allerley Kriechendes, das auf Erden krecht, nach seiner Art, und allerley Vögel nach ihrer Art, Alles was fliegen konnte, und Alles was Fittige hatte; <sup>e</sup>

15. Das ging alles zu Noah in den Kasten bey Paaren, von allem Fleisch, da ein lebendiger Geist <sup>f</sup> innen war;

16. Und das waren Männlein und Weiblein von allerley Fleisch, die hinein gingen, wie denn Gott ihm geboren hatte. Und der Herr schloß hinter ihm zu.

17. Da kam die Sündfluth vierzig Tage auf Erden; und die Wasser wuchsen, und hoben den Kasten auf, und er stieg empor <sup>g</sup> über der Erde.

18. Also nahm das Gewässer überhand, und wuchs so sehr auf Erden, daß der Kasten auf dem Gewässer fuhr.

19. Und das Gewässer nahm gar sehr überhand auf Erden, so daß alle hohe Berge unter dem ganzen Himmel bedeckt wurden.

20. Fünfzehn Ellen hoch ging das Gewässer über die Berge, die bedeckt wurden.

21. Da ging alles Fleisch unter, <sup>h</sup> das auf Erden krecht, an Vögeln, an Vieh, an Thieren, und an Allem das sich reget <sup>i</sup> auf Erden, und alle Menschen.

22. Alles, was einen lebendigen Odem bey sich <sup>k</sup> hatte im Trocknen, das starb.

23. Also ward vertilget jegliches Wesen auf dem Erdboden, vom Menschen an bis auf das Vieh, und auf das Kriechende, und auf die Vögel unter dem Himmel, das ward alles von der Erde vertilget. Allein Noah blieb über, und was mit ihm in dem Kasten war.

24. Und das Gewässer hatte überhand <sup>l</sup> auf Erden hundert und fünfzig Tage.

## Das 8. Capitel.

Die Sündfluth nimmt ein Ende.

1. Da gedachte Gott an Noah, und an alle Thiere, und an alles Vieh, das mit

<sup>a</sup> 3 Mos. 11. <sup>b</sup> D. mit den 7 Tagen, dem 7ten Tag. <sup>c</sup> Berechnet sich nach dem alten bürgerl. Jahr, das mit der Herbſtſamtagſche anfang, auf den 6. o. nach And. auf d. 17. November. <sup>d</sup> Die großen unterirdiſchen Waſſerbehälter. <sup>e</sup> W. alles Gewögel, (u.) alles Geflügel, o. jedes Geſiebers. <sup>f</sup> A. Lebensodem. <sup>g</sup> E. ward erhöht. <sup>h</sup> Wie E. 6, 17. <sup>i</sup> E. wimmelt. <sup>k</sup> W. Odem des Geiſtes des Lebens in ſeiner Naſe. <sup>l</sup> Wuchs u. ſtand.

ihm in dem Kasten war, und ließ Wind auf Erden kommen, <sup>a</sup> und die Wasser stiegen;

2. Und die Brunnen der Tiefe wurden verstopfet, sammt den Fenstern des Himmels, und dem Regen vom Himmel ward gewehret;

3. Und das Gewässer verlief sich von der Erde immer hin, und nahm ab, nach hundert und fünfzig Tagen.

4. Am siebenzehnten Tage des siebenten Mondes <sup>b</sup> ließ sich der Kasten nieder auf das Gebirge Ararat. <sup>c</sup>

5. Es nahm aber das Gewässer ab fortan, bis auf den zehnten Mond. <sup>d</sup> Am ersten Tage des zehnten Mondes sahen der Berge Spitzen hervor.

6. Nach vielen Tagen that Noah das Fenster auf an dem Kasten, das <sup>e</sup> er gemacht hatte,

7. Und ließ einen Naben ausfliegen; der flog immer hin und wieder her, bis das Gewässer vertrocknete auf Erden.

8. Darnach ließ er eine Taube von sich ausfliegen; auf daß er erführe, ob das Gewässer gefallen <sup>f</sup> wäre auf Erden.

9. Da aber die Taube nicht fand, da ihr Fuß ruhen konnte, kam sie wieder zu ihm in den Kasten; denn das Gewässer war noch auf dem ganzen Erdboden. Da that er die Hand heraus, und nahm sie zu sich in den Kasten.

10. Da harrete er noch andere sieben Tage, und ließ abermal eine Taube fliegen aus dem Kasten.

11. Die kam zu ihm um Abendzeit, und siehe, sie trug ein frisches Ölblatt <sup>g</sup> in ihrem Munde. Da vernahm Noah, daß das Gewässer gefallen wäre <sup>h</sup> auf Erden.

12. Aber er harrete noch andere sieben Tage, und ließ eine Taube ausfliegen, die kam nicht wieder zu ihm.

13. Im sechs hundert und ersten Jahr

des Alters Noah, am ersten Tage des ersten Mondes, <sup>i</sup> vertrocknete das Gewässer auf Erden. Da that Noah das Dach von dem Kasten, und sah, daß der Erdboden trocken war.

14. Also ward die Erde ganz trocken am sieben und zwanzigsten Tage des andern Mondes. <sup>j</sup>

15. Da redete Gott mit Noah, und sprach:

16. Gehe aus dem Kasten, du und dein Weib, deine Söhne, und deiner Söhne Weiber mit dir;

17. Alles Thier, das bey dir ist, von allerley Fleisch, an Vögeln, an Vieh, und an allerley Kriechendem, das auf Erden krecht, das laß herausgehen mit dir, daß sie sich regen <sup>k</sup> auf Erden, und fruchtbar seyen, und sich mehrten auf Erden.

18. Also ging Noah heraus mit seinen Söhnen, und mit seinem Weibe, und mit seiner Söhne Weibern;

19. Dazu allerley Thier, allerley Kriechendes, allerley Vögel, Alles was auf Erden krecht, das ging aus dem Kasten, nach seinen Geschlechtern.

20. Noah aber baute dem Herrn einen Altar, und nahm von allerley reinem Vieh, und von allerley reinem Gewögel, und opferte Brandopfer auf dem Altar.

21. Und der Herr roch den lieblichen Geruch, und sprach in seinem Herzen: Ich will hinfort nicht mehr die Erde verfluchen um der Menschen willen; denn das Dichten des menschlichen Herzens ist böse von Jugend auf. <sup>l</sup> Und ich will hinfort nicht mehr schlagen Alles, was da lebet, wie ich gethan habe.

22. Forthin so lange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht. <sup>m</sup>

<sup>a</sup> A. einen W. über d. E. fahren. <sup>b</sup> Fällt in den April. Bg. j. E. 7, 11. <sup>c</sup> In Armenten. <sup>d</sup> Aug. u. Jul. <sup>e</sup> And. den. <sup>f</sup> A. gering, e. leicht worden. <sup>g</sup> D. die. <sup>h</sup> B. ein Ölblatt hatte sie abgebrochen u. trug. <sup>i</sup> Wie B. 8. <sup>j</sup> Fällt in den Sept. u. Oct. <sup>k</sup> Im Nov. Ganze Dauer der Sündfluth ein Mondjahr von 354 Tagen u. 11 Tage = 365 T. = 1 Sonnenjahr. <sup>l</sup> E. wimmeln. <sup>m</sup> E. 6, 5. And. obgleich — böse ist. <sup>n</sup> Ein. schließen hieraus, daß die Erde bey der Fluth (1 Monat lang) still gestanden, ohne Umdrehung.

## Das 9. Capitel.

Gesetze für die neue Welt. Bund und Regenbogen.  
Wein, Fluch über Canaan. Noah stirbt.

1. Und Gott segnete Noach und seine Söhne, und sprach zu ihnen: Seyd fruchtbar und mehret euch, und erfüllet die Erde.

2. Eure Furcht und Schrecken<sup>a</sup> sey über alle Thiere auf Erden, und über alle Vögel unter dem Himmel; Alles was auf dem Erdboden kriecht, und alle Fische im Meer, seyen in eure Hände gegeben.<sup>b</sup>

3. Alles, was sich reget und lebet, das sey eure Speise;<sup>c</sup> wie das grüne Kraut habe ichs euch Alles gegeben.<sup>d</sup>

4. Allein esset das Fleisch nicht, das noch lebet in seinem Blut.<sup>e</sup>

5. Denn ich will auch eures Lebens Blut rächen, und will es an allen Thieren rächen; und will des Menschen Leben<sup>f</sup> rächen; an einem jeglichen Menschen, seinem Bruder.<sup>g</sup>

6. Wer Menschenblut vergießt, des Blut soll auch durch Menschen vergossen werden; denn Gott hat den Menschen zu seinem Bilde gemacht.

7. Seyd fruchtbar und mehret euch, und reget euch auf der Erde, daß euer viel darauf werden.<sup>h</sup>

8. Weiter sagte Gott zu Noach und seinen Söhnen mit ihm:

9. Siehe, ich richte mit euch meinen Bund auf, und mit eurem Samen nach euch;

10. Und mit allem lebendigen Thier, das bey euch ist, an Vögeln, an Vieh, und an allen Thieren auf Erden bey euch, von Allem, das aus dem Kasten gegangen ist, was für Thiere es sind auf Erden.

11. Und richte meinen Bund also mit euch auf, daß hinfort nicht mehr alles Fleisch ausgerottet soll werden mit dem Wasser der Sündfluth, und soll hinfort keine Sündfluth mehr kommen, die die Erde verderbe.<sup>i</sup>

12. Und Gott sprach: Das ist das Zeichen des Bundes, den ich gemacht habe zwischen mir und euch, und allem lebendigen Thier bey euch, zu ewigen Zeiten:

13. Meinen Bogen habe ich gesetzt in die Wolken, der soll das Zeichen seyn des Bundes, zwischen mir und der Erde.<sup>j</sup>

14. Und wenn es kommt, daß ich Wolken über die Erde führe, so soll man den Bogen sehen in den Wolken.

15. Alsdann will ich gedenken an meinen Bund zwischen mir und euch, und allem lebendigen Thier, in allerley Fleisch, daß nicht mehr hinfort eine Sündfluth komme, die alles Fleisch verderbe.

16. Darum soll der Bogen in den Wolken seyn, daß ich ihn ansehe, und gedente an den ewigen Bund zwischen Gott und aller lebendigen Seele, in allem Fleisch, das auf Erden ist.

17. So sagte Gott zu Noach: Dieß sey das Zeichen des Bundes, den ich ausgerichtet habe zwischen mir und allem Fleisch auf Erden.

18. Die Söhne Noachs, die aus dem Kasten gingen, sind: Sem, Ham, Japheth. Ham aber ist der Vater Canaans.

19. Das sind die drey Söhne Noachs, von denen ist alles Land besetzt.<sup>k</sup>

20. Noach aber fing an und ward ein Ackermann, und pflanzte Weinberge.

21. Und da er des Weins trank, ward er trunken, und lag in seiner Hütte aufgedeckt.

<sup>a</sup> Wegen der nunmehr verdorbenen und verwilderten Natur. S. dagegen E. 1, 28. E. 2, 19. 20. <sup>b</sup> Und. über Alles — u. über alle F. — sie sind i. d. D. sammt — und sammt — sind sie. <sup>c</sup> Erste Erlaubniß des Fleischessens. <sup>d</sup> Vg. E. 1, 20. 30. <sup>e</sup> W. das Fl. in seiner Seele, (das ist) in seinem Bl. 3 Mos. 3, 17. 5 Mos. 12, 16. 23. Weber Blut, und Blutiges, noch weniger Lebendiges. <sup>f</sup> W. eurer Seelen. <sup>g</sup> E. fordern von der Hand u. <sup>h</sup> E. Seele. <sup>i</sup> A. jedes am andern. <sup>j</sup> A. nach, in, wie E. 1, 26. 27. Unsterblich u. <sup>k</sup> W. u. mehret euch darauf. <sup>l</sup> D. leb. Seele. <sup>m</sup> Keine allgemeine, die eine so gänzliche Veränderung ihrer Oberfläche, Kräfte und Atmosphäre hervorbringt. <sup>n</sup> Es hatte mithin vor der Sündfluth nie geregnet, vg. B. 14. E. 2, 6. <sup>o</sup> Wie B. 10. <sup>p</sup> W. u. es soll nicht mehr seyn o. werden das Wasser zu einer Fluth. <sup>q</sup> A. die ganze Erde bevölkert, e. (deren Völker) ausgebreitet, zerstreut; überstreut. Vg. E. 10, 5.

22. Da nun Ham, Canaans Vater, <sup>a</sup> sah seines Vaters Schaam, sagte ers seinen beyden Brüdern draußen.

23. Da nahmen Sem und Japheth ein Kleid, <sup>b</sup> und legten es auf ihrer beyden Schultern, und gingen hin rücklings, und deckten ihres Vaters Schaam zu; und ihr Angesicht war abgewandt, daß sie ihres Vaters Schaam nicht sahen.

24. Als nun Noah erwachte von seinem Wein, und erfuhr, was ihm sein kleiner <sup>c</sup> Sohn gethan hatte:

25. Sprach er: Verflucht sey Canaan, und sey ein Knecht aller Knechte unter seinen Brüdern. <sup>d</sup>

26. Und sprach weiter: Gelobet sey der Herr, der Gott Sem's; <sup>e</sup> und Canaan sey sein <sup>f</sup> Knecht.

27. Gott breite Japheth aus, und lasse ihn wohnen in den Hütten Sem's; und Canaan sey sein <sup>f</sup> Knecht.

28. Noah aber lebte nach der Sündfluth drey hundert und fünfzig Jahr;

29. Daß sein ganzes Alter ward neun hundert und fünfzig Jahr, und starb.

## Das 10. Capitel.

Nachkommen der Söhne Noahs, oder die Völker.  
tafel. 8

1. Dies ist das Geschlecht der Kinder Noah: Sem, Ham, Japheth. Und sie zeugeten Kinder nach der Sündfluth.

2. Die Kinder Japheth sind: Somer,

Magog, Madai, Javan, Thubal, Mesech und Thiras. <sup>h</sup>

3. Aber die Kinder von Somer sind: Assenas, <sup>i</sup> Kipthath und Thogarma. <sup>k</sup>

4. Die Kinder von Javan sind: <sup>l</sup> Elisa, Tharsis, Rithim und Dodanum.

5. Von diesen sind ausgebreitet <sup>m</sup> die Inseln der Heiden <sup>n</sup> in ihren Ländern, jegliche nach ihrer Sprache, Geschlechtern und Leuten.

6. Die Kinder von Ham sind: Chus, Mizraim, Put und Canaan. <sup>o</sup>

7. Aber die Kinder von Chus sind: Seba, Hevila, Sabirha, Raema und Sabtecha. Aber die Kinder von Raema sind: Scheba und Dedan.

8. Chus aber zeugete den Nimrod. Der fing an ein gewaltiger Herr <sup>p</sup> zu seyn auf Erden.

9. Und war ein gewaltiger Jäger vor dem Herrn. <sup>q</sup> Daher spricht man: Das ist ein gewaltiger Jäger vor dem Herrn, wie Nimrod.

10. Und der Anfang seines Reichs war Babel, Erech, Acad und Chalne, im Lande Sincar. <sup>r</sup>

11. Von dem Lande ist er ausgezogen gen Assur, <sup>s</sup> und hat gebauet Ninive, und Rehoboth: Ir, <sup>t</sup> und Calah;

12. Dazu Resen, zwischen Ninive und Calah. Dies ist eine <sup>u</sup> große Stadt.

13. Mizraim zeugete Ludim, Anamim, Leabim, Naphthuhim,

14. Pathrusim und Casluchim, von dan-

<sup>a</sup> S. 3. B. 24. <sup>b</sup> A. Mantel, Decke. <sup>c</sup> Jüngerer o. jüngster, s. 3. E. 10, 21. Wenn Ham verstanden wird; allein Ein. verk. seinen Enkel Canaan, als Urheber, B. 22. <sup>d</sup> W. Kn. der Kn. (niedrigste Knecht) seinen Br. <sup>e</sup> Die Semiten wurden die Bewahrer der Religion Jehova, des wahren Gottes. Die ganze Weissagung ist schon leibl. u. geistl. erfüllt worden. <sup>f</sup> D. ihr.

<sup>g</sup> Bg. 1 Chron. 1. Unter den Namen sind meist einzelne Männer, zugleich mit ihren Familien zu verstehen, woraus Völker wurden. Was es aber für Völker sind, u. welche bekanntere darunter begriffen, ist zum Theil ungewiß. Doch ist dies die sicherste Urkunde für die Abstammung des zweyten Menschengeschlechts. <sup>h</sup> Wsch. Kimren (Germanen), Scythien (NO-Asiaten), Meder, Griechen, Libarener, Mosch. (Tobolsker, Moscoviten), u. Thracien. <sup>i</sup> So nennen die Juden durchgängig die Deutschen. <sup>k</sup> Ein. Türkmanen. <sup>l</sup> Die Stämme der Griechen, Italiäner u. Spanier. <sup>m</sup> S. 3. E. 9, 19. unt. B. 18. <sup>n</sup> Meer- und Küstenländer in u. am Mittelmeer, u. im Westen u. Norden überhaupt (vg. B. 20, 31). Das Wort b. wsch. e. trocknes Land. And. u. 3. Wohnst. Bg. Dan. 11, 18. <sup>o</sup> Namen der Aethiopier, Aegypter, u. and. African. u. Asiat. Völker, desgl. im Folg. u. B. 13 ff. <sup>p</sup> A. ein Mächtiger, ein Held, wie E. 6, 4. <sup>q</sup> Bg. Ps. 36, 7. Apoc. 7, 20. <sup>r</sup> In Binnenassen. <sup>s</sup> Nwärts. Als Eroberer. And. ist ausgegangen Assur. S. heb. B. 22. <sup>t</sup> A. die Stadt Reh. <sup>u</sup> D. die, welches Ein. auf Ninive beziehen; ist. gehts auf Resen.



nen sind gekommen die Philistim, und Sapphthorim.

15. Canaan aber zeugete Zidon, seinen Erstgebornen, und Heeth,

16. Jebusi, Emori, Sirgasi,

17. Hivi, Arki, Gini,

18. Arvadi, Zemari, und Hamathi. Darnach sind ausgebreitet die Geschlechter der Canaaniter. <sup>a</sup>

19. Und der Canaaniter Grenzen waren von Zidon an, durch Gerar bis gen Gasa, bis man kömmt gen Sodom, Gomorra, Adama, Jebelaim, und bis gen Easa.

20. Das sind die Kinder Ham in ihren Geschlechtern, Sprachen, Ländern und Leuten.

21. Sem aber, Japheths größerer Bruder, <sup>b</sup> zeugete auch Kinder; der ein Vater ist aller Kinder Heber. <sup>c</sup>

22. Und dieß sind seine Kinder: <sup>d</sup> Elam, Assur, Arphachsad, Lud und Aram.

23. Die Kinder aber von Aram sind: Uz, Hul, Gether und Mas.

24. Arphachsad aber zeugete Salah, Salah zeugete Heber.

25. Heber zeugete zween Söhne. Einer hieß Peleg, <sup>e</sup> darum daß zu seiner Zeit die Welt zertheilet ward; <sup>f</sup> dessen Bruder hieß Jafetan.

26. Und Jafetan zeugete Almoad, Saleph, Hazarmaveth, Jarab,

27. Hadoram, Usai, Dikela,

28. Obal, Adimael, Scheba,

29. Ophir, Hevilah, und Jobab. Das sind alle Kinder von Jafetan.

30. Und ihre Wohnung war von Mesa

an, bis man kömmt gen Sephar, an den Berg gegen Morgen.

31. Das sind die Kinder von Sem in ihren Geschlechtern, Sprachen, Ländern und Leuten.

32. Das sind nun die Nachkommen der Kinder Noah, in ihren Geschlechtern und Leuten. Von denen sind ausgebreitet die Leute auf Erden nach der Sündfluth.

## Das 11. Capitel.

Thurm zu Babel. Verwirrung der Sprachen.  
Geschlechter Sem. <sup>g</sup>

1. Es hatte aber alle Welt einerley Junge und Sprache. <sup>h</sup>

2. Da sie nun zogen gegen Morgen, <sup>i</sup> fanden sie eine Ebene <sup>k</sup> im Lande Sinear, und wohnten daselbst;

3. Und sprachen untereinander: Wohl auf, laßet uns Ziegel streichen und im Feuer brennen. <sup>l</sup> Und nahmen Ziegel zu Stein, und Erdpech zu Leimen. <sup>m</sup>

4. Und sprachen: Wohlauf, laßet uns eine Stadt und Thurm bauen, dessen Spitze bis an den Himmel reiche, <sup>n</sup> daß wir uns einen Namen <sup>o</sup> machen; denn wir werden vielleicht zerstreuet <sup>p</sup> in alle Länder.

5. Da fuhr der Herr hernieder, <sup>q</sup> daß er sähe die Stadt und den Thurm, die die Menschenkinder bauten.

6. Und der Herr sprach: Siehe, es ist einerley Volk, und einerley Sprache unter ihnen Allen, und haben das angefangen zu thun; <sup>r</sup> und wird ihnen nun nicht fehlen <sup>s</sup> Alles, das sie vorgenommen haben zu thun.

<sup>a</sup> In besonderm Sinn, G. 15, 21 u. <sup>b</sup> Älterer. Denn Sem, Ham, Japheth, werden immer in dieser Folge genannt. <sup>c</sup> u. Änd. Japheths des größern Br. Vg. G. 9, 24. <sup>d</sup> Hebräer. Vg. G. 11. Luc. 3, 34 ff. <sup>e</sup> Die Stämme der alten Bewohner von Assyrien, Persien, Mesopotamien, u. and. Äsat. Länder, bis nach Arabien. <sup>f</sup> Theilung, a. Nach. <sup>g</sup> Entw. die Länder zerriß, als Folge der Fluth, o. die Sprachen (G. 11) u. dadurch die Völker geschieden, o. in Gläubige u. Ungläubige. <sup>h</sup> Vg. 1 Chron. 1. Luc. 3, 34. <sup>i</sup> Die Ar- u. Natursprache, o. deren nächsten Abstammung. Viele verst. die Hebräer. Vg. G. 10, 21 ff. W. einerley Lippe u. einerley Worte. <sup>j</sup> Nomadisch umherzogen im (o. nach) Osten. Änd. von M. der. <sup>k</sup> A. Thal. <sup>l</sup> E. brennen zum (im) Brande. <sup>m</sup> Zum Mörtel. <sup>n</sup> u. Thon zu Kalk. Der Asphalt bindet sehr fest. <sup>o</sup> 5 Mos. 1, 28. G. 9, 1. A. in den S. Sehr hoch. <sup>p</sup> D. i. hier j. Zeichen, Denkmahl: Sammelpunct. Vg. 2 Sam. 8, 13. <sup>q</sup> A. damit wir nicht zerstr. werden. <sup>r</sup> Zeigt immer eine besondre Langmuth u. Erbarmung an. Vg. G. 18, 21. u. j. Apost. 7, 34. <sup>s</sup> A. dieß ist der Anfang ihres Thuns. <sup>t</sup> A. verwehrt, zu schwer, w. abgeschnitten seyn.

7. Wohlauf, laßet uns hernieder fahren, und ihre Sprache daselbst verwirren, daß Keiner des Andern Sprache vernehme.

8. Also zerstreute sie der Herr von dannen in alle Länder, daß sie mußten aufhören die Stadt zu bauen.

9. Daher heißet ihr Name Babel, weil der Herr daselbst verwirret hatte aller Welt Sprache, und sie zerstreuet von dannen in alle Länder.

10. Dieß sind die Geschlechter Sem: Sem war hundert Jahr alt, und zeugete Arphachsad, zwey Jahre nach der Sündfluth;

11. Und lebte darnach fünf hundert Jahr, und zeugete Söhne und Töchter:

12. Arphachsad war fünf und dreyßig Jahr alt, und zeugete Salah;

13. Und lebte darnach vier hundert und drey Jahr, und zeugete Söhne und Töchter.

14. Salah war dreyßig Jahr alt, und zeugete Heber;

15. Und lebte darnach vier hundert und drey Jahr, und zeugete Söhne und Töchter.

16. Heber war vier und dreyßig Jahr alt, und zeugete Beleg;

17. Und lebte darnach vier hundert und dreyßig Jahr, und zeugete Söhne und Töchter.

18. Beleg war dreyßig Jahr alt, und zeugete Megu;

19. Und lebte darnach zwey hundert und neun Jahr, und zeugete Söhne und Töchter.

20. Megu war zwey und dreyßig Jahr alt, und zeugete Ercug;

21. Und lebte darnach zwey hundert und sieben Jahr, und zeugete Söhne und Töchter.

22. Ercug war dreyßig Jahr alt, und zeugete Nahor;

23. Und lebte darnach zwey hundert Jahr, und zeugete Söhne und Töchter.

24. Nahor war neun und zwanzig Jahr alt, und zeugete Tharah;

25. Und lebte darnach hundert und neunzehn Jahr, und zeugete Söhne und Töchter.

26. Tharah war siebenzig Jahr alt, und zeugete Abram, Nahor und Haran.

27. Dieß sind die Geschlechter Tharah: Tharah zeugete Abram, Nahor und Haran. Aber Haran zeugete Lot.

28. Haran aber starb vor seinem Vater Tharah in seinem Vaterlande zu Ur in Chaldäa.<sup>b</sup>

29. Da nahmen Abram und Nahor Weiber. Abrams Weib hieß Sarai, und Nahors Weib Milca; Harans Tochter, der ein Vater war der Milca und der Jisca.

30. Aber Sarai war unfruchtbar, und hatte kein Kind.

31. Da nahm Tharah seinen Sohn Abram, und Lot, seines Sohnes Haran Sohn, und seine Schwur Sarai, seines Sohnes Abram Weib, und führete sie aus Ur in Chaldäa, daß er ins Land Canaan zöge; und sie kamen gen Haran, und wohnten daselbst.

32. Und Tharah ward zwey hundert und fünf Jahr alt, und starb in Haran.

## Das 12. Capitel.

Abram wird berufen, und zieht nach Canaan und Egypten.

1. Und der Herr sprach<sup>a</sup> zu Abram: Gehe aus deinem Lande, und von deiner Freundschaft, und aus deines Vaters Hause, in ein Land, das ich dir zeigen will.

2. Und ich will dich zum großen Volk machen; und will dich segnen, und dir einen großen Namen machen; und sollst ein Segen seyn.<sup>c</sup>

3. Ich will segnen, die dich segnen, und verfluchen, die dir fluchen; und in dir

<sup>a</sup> B. Verwirrung, Vermischung. <sup>b</sup> In Mesopotamien. <sup>c</sup> Ur der Casdim, d. i. Chaldäer. <sup>d</sup> So L. u. And. n. a. L. ist. u. sie zogen mit ihnen (mit einander) aus Ur in Ch. daß sie — gingen.

<sup>e</sup> A. o. i. hatte gesprochen, f. Apoff. 7, 3. <sup>f</sup> Höchst gesegnet, u. Andern zum Segen, B. 3.

sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf Erden. <sup>a</sup> Gal. 3, 16.

4. Da zog Abram aus, <sup>h</sup> wie der Herr zu ihm gesagt hatte; und Lot zog mit ihm. Abram aber war fünf und siebenzig Jahr alt, da er aus Haran zog. <sup>i</sup> Heb. 11, 8.

5. Also nahm Abram sein Weib Sarai, und Lot, seines Bruders Sohn, mit aller ihrer Habe, die sie gewonnen hatten, und die Seelen, die sie gezeugt <sup>h</sup> hatten in Haran; und zogen aus zu reisen in das Land Canaan. Und als sie gekommen waren in dasselbige Land, <sup>h</sup> 14, 14.

6. Zog Abram durch bis an die Stätte Sichem, und an den Hain <sup>c</sup> More. <sup>f</sup> Und <sup>d</sup> es waren zu der Zeit die Canaaniter im Lande. <sup>e</sup> 1. 19, 7. <sup>g</sup> Einmündig.

7. Da erschien der Herr Abram und sprach: Deinem Samen will ich dies Land geben. Und er bauete daselbst einen Altar dem Herrn, der ihm erschienen war.

8. Darnach brach er auf von dannen an einen Berg, der lag gegen Morgen der Stadt Bethel; und richtete seine Hütte auf, daß er Bethel gegen Abend, und Ai gegen Morgen hatte; und bauete daselbst dem Herrn einen Altar, und predigte von dem Namen des Herrn. <sup>i</sup>

9. Darnach wich Abram ferner, und zog aus gegen Mittag.

10. Es kam aber eine Theurung <sup>s</sup> in das Land. Da zog Abram hinab <sup>h</sup> in Egypten, daß er sich daselbst als ein Fremdling hielte; denn die Theurung war groß im Lande.

11. Und da er nahe bey Egypten kam, sprach er zu seinem Weibe Sarai: Siehe, ich weiß, <sup>i</sup> daß du ein schönes Weib von Angesicht bist.

12. Wenn dich nun die Egypter sehen werden, so werden sie sagen: Das ist sein

Weib; und werden <sup>k</sup> mich erwürgen, und dich behalten.

13. So sage doch, du seyst meine Schwester, <sup>l</sup> auf daß mirs desto besser gehe deinetwegen, und meine Seele bey Leben bleibe um deinetwillen.

14. Als nun Abram in Egypten kam, sahen die Egypter das Weib, daß sie sehr schön war.

15. Und die Fürsten des Pharaos <sup>=</sup> sahen sie, und priesen sie vor ihm. <sup>n</sup> Da ward sie in des Pharaos Haus gebracht.

16. Und er that Abram Gutes um ihrer willen. Und er hatte <sup>o</sup> Schafe, Kinder, Knechte und Mägde, Eselinnen und Kameele.

17. Aber der Herr plagte den Pharaos mit großen Plagen, und sein Haus, um Sarai, Abrahams Weibes willen.

18. Da rief Pharaos Abram zu sich, und sprach: Warum hast du mir das gethan? Warum sagtest du mirs nicht, daß sie dein Weib wäre?

19. Warum sprachst du denn, sie wäre deine Schwester? Derhalben ich sie mir zum Weibe nehmen wollte. Und nun siehe, da hast du dein Weib, nimm sie, und zeuch hin.

20. Und Pharaos befahl seinen Leuten <sup>p</sup> über ihm, daß sie ihn geleiteten, und sein Weib, und Alles, was er hatte.

## Das 13. Capitel.

Abram scheidet sich von Lot. Wiederholte Beschreibung.

1. Also zog Abram herauf aus Egypten mit seinem Weibe, und mit Allem, das er hatte, und Lot auch mit ihm, gegen Mittag. <sup>q</sup>

2. Abram aber war sehr reich an Vieh, Silber und Gold. <sup>r</sup>

3. Und er zog immer fort <sup>s</sup> von Mittag

<sup>a</sup> E. 18, 18. E. 22, 18. Gal. 3, 8. <sup>b</sup> D. u. z. erworben; die Sklaven, E. 27, 13. ant. E. 14, 14. <sup>c</sup> U. zw. Terebinthenhain, o. Terebinthe, s. z. E. 35, 4. <sup>d</sup> E. denn. <sup>e</sup> Waren hereingekommen als Fremde, wsh. vom rothen Meer. Bg. E. 13, 7. <sup>f</sup> Wie E. 4, 26. <sup>g</sup> A. Hungersnoth. <sup>h</sup> Südwärts; hinauf ist nordwärts. <sup>i</sup> Es ist gewiß, ich denke. <sup>k</sup> D. dich sehen werden, u. sagen — so werden sie. <sup>l</sup> E. 20, 12. <sup>m</sup> B. auf Aegyptisch König. <sup>n</sup> A. bey, dem Ph. <sup>o</sup> A. daß er hatte, bekam. <sup>p</sup> A. befehligte Leute. <sup>q</sup> Von Palästina. <sup>r</sup> E. 12, 16. <sup>s</sup> E. ging auf seinen Wanderungen.

bis gen Bethel, an die Stätte, da am ersten seine Hütte war, zwischen Bethel und Ai;<sup>a</sup>

4. Eben an den Ort, da er vorhin den Altar gemacht hatte. Und er predigte all da den Namen des Herrn.<sup>b</sup>

5. Lot aber, der mit Abram zog, hatte auch Schafe, und Kinder, und Hütten.

6. Und das Land mochte es nicht ertragen, daß sie bey einander wohnten; denn ihre Habe war groß, und konnten nicht bey einander wohnen.

7. Und war<sup>c</sup> Zank zwischen den Hirten über Abrams Vieh, und zwischen den Hirten über Lots Vieh. So wohnten<sup>d</sup> auch zu der Zeit die Canaaniter und Phereziter im Lande.

8. Da sprach Abram zu Lot: Lieber, laß nicht Zank seyn zwischen mir und dir, und zwischen meinen und deinen Hirten; denn wir sind Gebrüder.<sup>e</sup>

9. Stehet dir nicht alles Land offen?<sup>f</sup> Lieber, scheide dich von mir. Willst du zur Linken, so will ich zur Rechten; oder willst du zur Rechten, so will ich zur Linken.

10. Da hob Lot seine Augen auf, und besah die ganze Gegend am Jordan, wie sie gar wasserreich war, ehe der Herr Sodom und Gomorra verderbete, als ein Garten des Herrn, gleichwie Egyptenland, bis man kommt gen Zoar.

11. Da erwählte ihm Lot die ganze Gegend am Jordan, und zog<sup>g</sup> gegen Morgen. Also schied sich ein Bruder<sup>h</sup> von dem andern;

12. Daß Abram wohnete in dem Lande Canaan,<sup>i</sup> und Lot in den Städten derselben Gegend,<sup>j</sup> und setzte seine Hütten<sup>k</sup> bis gen Sodom.

13. Aber die Leute zu Sodom waren böse, und sundigten sehr wider den Herrn.

14. Da nun Lot sich von Abram geschie-

den hatte, sprach der Herr zu Abram: Hebe deine Augen auf, und siehe von der Stätte an, da du stehst, gegen Mitternacht, gegen Mittag, gegen Morgen, und gegen Abend.

15. Denn alles das Land, das du siehest, will ich dir geben, und deinem Samen ewiglich.

16. Und ich will deinen Samen machen wie den Staub auf Erden. Kann ein Mensch den Staub auf Erden zählen, so wird man auch deinen Samen zählen.<sup>l</sup>

17. Mache dich auf, und zeuch durch das Land, in die Länge und Breite; denn dir will ichs geben.

18. Also erhob<sup>m</sup> Abram seine Hütten, kam und wohnte im Hain Mamre, <sup>p</sup> der zu Hebron ist; und bauete daselbst dem Herrn einen Altar.

## Das 14. Capitel.

Krieg der Könige. Abram errettet Lot: wird von Melchisedek gesegnet.

1. Und es begab sich zu der Zeit des Königs Amraphel von Sinear, Arioch, des Königs von Elasar, Kedorlaomer, des Königs von Elam, und Thideal, des Königs der Heiden,<sup>n</sup>

2. Daß sie kriegeten mit Bera, dem Könige von Sodom, und mit Birsa, dem Könige von Gomorra, und mit Cineab, dem Könige von Adama, und mit Semeber, dem Könige von Zeboim, und mit dem Könige von Bela, die helfet Zoar.<sup>o</sup>

3. Diese kamen alle zusammen<sup>p</sup> in dem Thal Siddim, da nun das Salzmeer ist.<sup>q</sup>

4. Denn sie waren zwölf Jahr dem Kedorlaomer dienstbar gewesen, und im dreyzehnten Jahr waren sie von ihm abgefallen.

5. Darum kam Kedorlaomer und die

<sup>a</sup> E. 12, 8. E. 28, 10. E. 35, 7. <sup>b</sup> E. 12, 8. <sup>c</sup> D. entstand. <sup>d</sup> Satten sich festgesetzt, vg. E. 12, 6. <sup>e</sup> Verwandte. <sup>f</sup> E. ist nicht a. R. vor dir. <sup>g</sup> A. den g. Bezirk, Umkreis des J. <sup>h</sup> Umher. D. f. z. E. 11, 2. <sup>i</sup> A. Einer, Jeder. <sup>k</sup> Zwischen Jordan u. Mittelmeer. <sup>l</sup> E. des (Jordan-) Kreises. <sup>m</sup> Weidete. <sup>n</sup> Verfi. z. den geistl. Samen, Röm. 4, 16. <sup>o</sup> D. schlug auf. <sup>p</sup> E. in den Terebintzen W. Vg. E. 12, 6. E. 14, 13. 24. <sup>q</sup> A. bey.

<sup>r</sup> Ein. des aus vielerley Völkern gemischten Galiläa. D. der Göliten. <sup>s</sup> E. 19, 22. <sup>t</sup> A. vereinigten sich, gesellten sich zus. <sup>u</sup> Das todte Meer, welches durch den Untergang der 4 ersten Städte entstand.

Könige, die mit ihm waren, im vierzehnten Jahr, und schlugen die Niesen<sup>a</sup> zu Kharoth-Karnaim, und die Eusim zu Ham, und die Emim in dem Felde Kiriat-haim;<sup>b</sup>

6. Und die Horiter<sup>c</sup> auf ihrem Gebirge Seir, bis an die Breite<sup>d</sup> Paran, welche an die Wüste stößt.

7. Darnach wandten sie um, und kamen an den Born Mispat, das ist Kades, und schlugen das ganze Land der Amalekiter, dazu die Amoriter, die zu Hazezon-Thamar wohnten.

8. Da zog aus der König von Sodom, der König von Gomorra, der König von Adama, der König von Zeboim, und der König von Bela, die Zoar heisset; und rüsteten sich zu streiten mit ihnen im Thal Siddim:

9. Mit Redorlaomer, dem Könige von Elam, und mit Thideal, dem Könige der Heiden, und mit Amraphel, dem Könige von Einear, und mit Arioch, dem Könige von Elasar; vier Könige mit fünf.

10. Und das Thal Siddim hatte viel Pechbrunnen.<sup>e</sup> Aber der König von Sodom und Gomorra wurden daselbst in die Flucht geschlagen und niedergeleget; und was übrig blieb, floh auf das Gebirge.

11. Da nahmen sie alle Habe zu Sodom und Gomorra, und alle Speise, und zogen davon.

12. Sie nahmen auch mit sich Lot, Abrahams Bruders Sohn, und seine Habe, denn er wohnte zu Sodom, und zogen davon.

13. Da kam Einar, der entronnen war, und sagte es Abram an, dem Jenseitigen, <sup>s</sup> der da wohnte im Hain Mamre, <sup>h</sup> des Amoriters, welcher ein Bruder war

von Escol und Aner. Diese waren mit Abram im Bunde.

14. Als nun Abram hörte, daß sein Bruder<sup>i</sup> gefangen war, wappete<sup>k</sup> er seine gekübten Knechte,<sup>l</sup> drey hundert und achtzehn, in seinem Hause geboren, und sagte ihnen nach bis gen Dan;

15. Und theilte sich, fiel des Nachts über sie, mit seinen Knechten, und schlug sie, und jagte<sup>m</sup> sie bis gen Hoba, die zur Linken der Stadt Damascus liegt;

16. Und brachte alle Habe wieder, dazu auch Lot, seinen Bruder, mit seiner Habe, auch die Weiber und das Volk.

17. Als er nun wiederkam von der Schlacht des Redorlaomer, und der Könige mit ihm, ging ihm entgegen der König von Sodom in das ebene Thal, <sup>n</sup> das Königsthal heisset.

18. Aber Melchisedek,<sup>o</sup> der König von Salem, <sup>p</sup> trug Brod und Wein hervor. Und er war ein Priester Gottes des Höchsten.<sup>q</sup>

19. Und segnete ihn und sprach: Geseget seyst du, Abram, dem höchsten Gott, der Himmel und Erde besizet;<sup>r</sup>

20. Und gelobet sey Gott der Höchste, der deine Feinde in deine Hand beschloffen<sup>s</sup> hat. Und demselben gab Abram den Zehnten von Allem.

21. Da sprach der König von Sodom zu Abram: Gib mir die Leute, <sup>t</sup> die Guter behalte dir.

22. Aber Abram sprach zu dem Könige von Sodom: Ich hebe meine Hände auf<sup>u</sup> zu dem Herrn, dem höchsten Gott, der Himmel und Erde besizet,

23. Daß ich von Allem, das dein ist, nicht einen Faden, noch einen Schuhriemen nehmen will; daß du nicht sagest, du habest Abram reich gemacht.

<sup>a</sup> S. Kephaim. <sup>b</sup> D. zu Schaveh-Kiriat-haim. Vg. B. 17. 5 Mos. 2, 10—12. 20. 21. <sup>c</sup> Horiten, Höhlenbewohner. <sup>d</sup> B. Terebinthe, Hain, vg. E. 13, 18 zc. <sup>e</sup> Naphtaqueellen, Asphaltgruben, vg. E. 11, 3. E. u. And. n. a. P. Thongruben. <sup>f</sup> W. felen. D. flohen u. felen da hinein. <sup>g</sup> Von jenseits Euphrat, o. dem Hebräer, Nachkommen Hebers, E. 11. (Dieser Name hat z. eine Beziehung auf das Uebersinnliche.) <sup>h</sup> Wie E. 13, 18. <sup>i</sup> Vetter, Neffe. <sup>k</sup> A. rüstete. N. a. E. zählte, münzte. <sup>l</sup> E. Jünglinge, Gefährte, And. Getreue, Erprobte. <sup>m</sup> A. verfolgte. <sup>n</sup> D. Thal Schaveh, vg. B. 5. <sup>o</sup> B. König der Gerechtigkeit. Hebr. 7, 1 ff. Ps. 110, 4. <sup>p</sup> B. Friede. Das nachherige Jerusalem, Ps. 76, 3. <sup>q</sup> S. El-eijon. Des wahren, nicht abgöttisch. <sup>r</sup> S. geschaffen hat. <sup>s</sup> D. übergeben. <sup>t</sup> E. Seelen. <sup>u</sup> D. habe aufgehoben, geschworen.

24. Ausgenommen, was die Jünglinge verzehret haben; und die Männer Auer, Escol und Mamre, die mit mir gezogen sind, die laß ihr Theil nehmen.

## Das 15. Capitel.

Abrams Glaube und Bund mit dem Herrn.

1. Nach diesen Geschichten begab sich, daß zu Abram geschah das Wort des Herrn im Gesicht, und sprach: Fürchte dich nicht, Abram: Ich bin dein Schild, und dein sehr großer Lohn. <sup>14a</sup>

2. Abram aber sprach: Herr, Herr, was<sup>a</sup> willst du mir geben? Ich gehe dahin ohne Kinder; und mein Hausvogt ist Eliezer von Damascus.<sup>b</sup>

3. Und Abram sprach weiter: Mir hast du keinen Samen gegeben; und siehe, der meines Gesindes ist, soll mein Erbe seyn.

4. Und siehe, der Herr sprach zu ihm: Er soll nicht dein Erbe seyn; sondern der von deinem Leibe kommen wird, der soll dein Erbe seyn.

5. Und er hieß ihn hinaus gehen, und sprach: Siehe gen Himmel, und zähle die Sterne, kannst du sie zählen? Und sprach zu ihm: Also soll dein Same werden.

6. Abram glaubte dem Herrn, und das rechnete er ihm zur Gerechtigkeit.<sup>c</sup>

7. Und er sprach zu ihm: Ich bin der Herr, der dich aus Ur in Chaldäa geführt hat, daß ich dir dieß Land zu besitzen gäbe.

8. Abram aber sprach: Herr, Herr, wovon soll ichs merken, daß ichs besitzen werde?

9. Und er sprach zu ihm: Bringe mir<sup>d</sup> eine dreijährige Kuh, und eine dreijäh-

rige Biege, und einen dreijährigen Widder, und eine Turteltaube, und eine junge Taube.

10. Und er brachte ihm solches Alles, und zertheilte es mitten von einander, und legte ein jegliches Theil gegen das andere über;<sup>e</sup> aber die Vögel zertheilte er nicht.

11. Und das Gevögel<sup>f</sup> stiel auf die Nase; aber Abram scheuchte sie davon.

12. Da nun die Sonne unterging, stiel ein tiefer Schlaf auf Abram; und siehe, Schrecken und große Finsterniß überfiel ihn.

13. Da sprach Er zu Abram: Das sollst du wissen, daß dein Same wird fremd seyn in einem Lande, das nicht sein ist; und da wird man sie zu dienen zwingen, und plagen vier hundert Jahr.<sup>g</sup>

14. Aber Ich will richten das Volk, dem sie dienen müssen; und darnach sollen sie ausziehen mit großem Gut.

15. Und du sollst fahren zu deinen Vätern<sup>h</sup> mit Frieden, und in gutem Alter begraben werden.<sup>i</sup>

16. Sie aber sollen im vierten Geschlecht<sup>k</sup> wieder hieher kommen; denn die Missethat der Amoriter<sup>l</sup> ist noch nicht voll.

17. Als nun die Sonne untergegangen, und Anster worden war, siehe, da rauchte ein Ofen, und eine Feuerflamme fuhr<sup>m</sup> zwischen den Stücken hin.

18. An dem Tage machte der Herr einen Bund mit Abram, und sprach: Deinem Samen will ich dieß Land geben, von dem Wasser Egyptens<sup>n</sup> an, bis an das große Wasser Euphrat;<sup>o</sup>

19. Die Keniter, die Kenisiter, die Kadmoniter,

<sup>a</sup> Ein. verst. zu was, wozu. <sup>b</sup> Nächst mein vermutlicher Erbe, B. 3. D. Besitzer (u. Erhalter) meines Hauses wird El. 2. u. Ab. u. mein Hausv. dieser El. v. Dam. (hat einen Sohn). Bg. G. 24, 2. <sup>c</sup> G. der Sohn meines Hauses, d. i. mein Hausdiener, Knecht, E. u. Ab. der Sohn m. Gesindes. <sup>d</sup> Röm. 4, 3. Jac. 2, 23. <sup>e</sup> Zum Opfer. <sup>f</sup> Gebrauch beim Bundesopfer; man ging durch die Stücke hindurch, u. verschwor sich, so zerhaßen zu werden, Jerem. 34, 18. 10. 5 Mos. 29, 12. <sup>g</sup> Raubvögel. <sup>h</sup> 2 Mos. 12, 40. Apokalg. 7, 6. <sup>i</sup> E. 3. G. 25, 8. <sup>k</sup> B. 13. A. das 4te Geschlecht soll. <sup>l</sup> U. andern Einwohner. <sup>m</sup> Ein. da fuhr es wie Ofenrauch u. Feuerflammen a. Fackelgluth — Doch kann auch ein brennender Ofen erschienen seyn. B. a. Siehe ein D. mit Rauch u. Feuerfl., der fuhr — <sup>n</sup> A. Fluß Eg. ist. a. Bach Eg. 4 Mos. 34, 5 u. im Sandland von Rhinocorura, jetzt Elarisch, dem Grenzort zwischen Eg. u. Paläst. <sup>o</sup> 1 Chron. 6, 9. 2 Sam. 8, 3. 1 Kön. 4, 21. 24 u.

20. Die Hethiter, die Phereziter, die Kiesen,<sup>a</sup>

21. Die Amoriter, die Canaaniter, die Gergesiter, die Jebusiter.

## Das 16. Capitel.

Hagar gebietet den Ismael.

1. Sarai, Abrams Weib, gebär ihm nichts. Sie hatte aber eine Egyptische Magd, die hieß Hagar.<sup>b</sup>

2. Und sie sprach zu Abram: Siehe, der Herr hat mich verschlossen, daß ich nicht gebären kann. Lieber, lege dich zu meiner Magd; ob ich vielleicht aus ihr mich bauen<sup>c</sup> möge. Abram gehorchte der Stimme Sarai.

3. Da nahm Sarai, Abrams Weib, ihre Egyptische Magd, Hagar, und gab sie Abram, ihrem Manne, zum Weibe, nachdem er zehn Jahr im Lande Canaan gewohnet hatte.

4. Und er legte sich zu Hagar, die ward schwanger. Als sie nun sah, daß sie schwanger war, achtete sie ihre Frau geringe gegen sich.<sup>d</sup>

5. Da sprach Sarai zu Abram: Meine Schmach sey über dir. Ich habe meine Magd in deinen Schooß gegeben; nun sie aber siehet, daß sie schwanger worden ist, muß ich gering geachtet seyn in ihren Augen. Der Herr sey Richter zwischen mir und dir.

6. Abram aber sprach zu Sarai: Siehe, deine Magd ist in deiner Hand; thue mit ihr, wie dir gefällt. Da sie nun Sarai wollte demüthigen, floh sie von ihr.

7. Aber der Engel des Herrn<sup>e</sup> fand sie bey einem Wasserbrunnen in der Wüste, bey dem Brunnen am Wege gen Sur.

8. Der sprach: Hagar, Sarai Magd,

wo kommst du her, und wo willst du hin? Sie sprach: Ich bin von meiner Frau Sarai geflohen.

9. Und der Engel des Herrn sprach zu ihr: Kehre um zu deiner Frau, und demüthige dich unter ihre Hand.

10. Und der Engel des Herrn sprach zu ihr: Ich will deinen Samen also mehren, daß er vor großer Menge nicht soll gezählet werden.

11. Weiter sprach der Engel des Herrn zu ihr: Siehe, du bist schwanger, und wirst einen Sohn gebären, des Namen sollst du Ismael<sup>f</sup> heißen, darum daß der Herr dein Elend erhöret hat.

12. Er wird ein wilder Mensch<sup>g</sup> seyn; seine Hand wider Jedermann, und Jedermanns Hand wider ihn; und wird gegen<sup>h</sup> allen seinen Brüdern wohnen.

13. Und sie hieß den Namen des Herrn, der mit ihr redete: Du, Gott, siehest mich.<sup>i</sup> Denn sie sprach: Habe ich auch hier nachgesehen dem, der mich siehet?<sup>k</sup>

14. Darum hieß man den Brunnen einen Brunnen des Lebendigen, der mich siehet;<sup>l</sup> welcher Brunnen ist zwischen Rades und Bared.

15. Und Hagar gebär Abram einen Sohn; und Abram hieß den Sohn, den ihm Hagar gebär, Ismael.

16. Und Abram war sechs und achtzig Jahr alt, da ihm Hagar den Ismael gebär.

## Das 17. Capitel.

Verheißung Isaaks. Namensveränderung. Beschreibung.

1. Als nun Abram neun und neunzig Jahr alt war, erschien ihm der Herr, und sprach zu ihm: Ich bin der allmächt-

<sup>a</sup> Wie E. 14, 5.

<sup>b</sup> Gal. 4, 22. <sup>c</sup> D. i. durch sie Mutter (ein Haus) werden. Die Herrin sah in solchem Fall die Kinder als eigene an. E. 30, 8. 9. <sup>d</sup> W. war i. Fr. ger. in ihren Augen. <sup>e</sup> E. B. 13. <sup>f</sup> B. Gott erhört, wird erhören. Vg. E. 17, 20. <sup>g</sup> W. ein wilder Esel von einem Menschen. <sup>h</sup> E. gegen das o. im Angesicht von: also vor, d. i. gegen Morgen. Vg. E. 25, 18. Gegen sah 2 Mos. 3, 1. B. wider. <sup>i</sup> D. du bist der Gott des Schens, o. der Erscheinung. <sup>k</sup> Seiner Erscheinung nachgeblickt, 2 Mos. 33, 23. E. u. And. gewißlich hier habe ich ic. D. habe ich nicht hier eine Erscheinung gesehen? e. ihr nachgesehen. <sup>l</sup> Also a. des Lebendigen Lebenden, E. 24, 62 ic. D. des Leb. Erscheinenden, der leb. Erscheinung. S. Rachai-Noi.

tige Gott; wandle vor mir, und sey fromm.

2. Und ich will meinen Bund zwischen mir und dir machen, und will dich sehr, sehr mehren.

3. Da fiel Abram auf sein Angesicht. Und Gott redete weiter mit ihm, und sprach:

4. Siehe, Ich bins, und habe meinen Bund mit dir,<sup>a</sup> und du sollst ein Vater vieler Völker<sup>b</sup> werden.

5. Darum sollst du nicht mehr Abram<sup>c</sup> heißen, sondern Abraham<sup>d</sup> soll dein Name seyn; denn ich habe dich gemacht vieler Völker<sup>e</sup> Vater.

6. Und will dich sehr, sehr fruchtbar machen, und will von dir Völker<sup>f</sup> machen, und sollen Könige von dir kommen.

7. Und ich will aufrichten meinen Bund zwischen mir und dir, und deinem Samen nach dir, auf ihre Geschlechter, zum ewigen Bunde, daß ich dein Gott sey, und deines Samens nach dir.

8. Und will dir und deinem Samen nach dir geben das Land, da du ein Fremdling innen bist,<sup>g</sup> das ganze Land Canaan, zu ewiger Besizung; und will ihr Gott seyn.

9. Und Gott sprach zu Abraham: So halte nun meinen Bund, du und dein Samen nach dir, in ihren Geschlechtern.

10. Das ist aber mein Bund,<sup>h</sup> den ihr halten sollt zwischen mir und euch, und deinem Samen nach dir: Alles, was männlich ist unter euch, soll beschnitten werden.

11. Ihr sollt aber die Vorhaut an euerm Fleisch<sup>i</sup> beschneiden; das soll ein Zeichen seyn des Bundes zwischen mir und euch.

12. Ein jegliches Knäblein, wann es acht Tage alt ist,<sup>k</sup> sollt ihr beschneiden

bey euern Nachkommen;<sup>l</sup> was daheim geboren,<sup>m</sup> oder erkauft ist von allerley Fremden, die nicht eures Samens sind.

13. Beschnitten soll werden, der in deinem Hause geboren, und der gekauft ist mit deinem Geld. Also soll mein Bund an euerm Fleische seyn zum ewigen Bunde.

14. Und wo ein Knäblein nicht wird beschnitten an der Vorhaut seines Fleisches,<sup>n</sup> dessen Seele soll ausgerottet<sup>o</sup> werden aus seinem Volk; es hat meinen Bund gebrochen.

15. Und Gott sprach abermal zu Abraham: Du sollst dein Weib Sarai nicht mehr Sarai<sup>p</sup> heißen, sondern Sarah<sup>q</sup> soll ihr Name seyn.

16. Denn ich will sie segnen, und von ihr will ich dir<sup>r</sup> einen Sohn geben; denn ich will sie segnen, und Völker sollen aus ihr werden,<sup>s</sup> und Könige über Völker sollen aus ihr kommen.

17. Da fiel Abraham auf sein Angesicht, und lachte,<sup>t</sup> und sprach in seinem Herzen: Soll mir, hundert Jahr alt, ein Kind geboren werden, und Sarah neunzig Jahr alt gebären?

18. Und Abraham sprach zu Gott: Ach daß Ismael leben<sup>u</sup> sollte vor dir!

19. Da sprach Gott: Ja, Sarah, dein Weib, soll dir einen Sohn gebären, den sollst du Isaa<sup>v</sup> heißen; und mit ihm will ich meinen Bund aufrichten, zum ewigen Bunde seinem Samen nach ihm.

20. Dazu um Ismael habe ich dich auch erhört. Siehe, ich habe ihn gesegnet, und will ihn fruchtbar machen, und mehren sehr, sehr. Zwölf Fürsten wird er zeugen,<sup>w</sup> und will ihn zum großen Volk machen.

21. Aber meinen Bund will ich aufrich-

<sup>a</sup> W. Ich, siehe mein Bund (ist) mit dir. <sup>b</sup> And. ich bin m. B. <sup>c</sup> E. einer Menge von Völkern, vg. 1. B. 5. <sup>d</sup> B. hoher Vater. <sup>e</sup> B. Vater der Menge. <sup>f</sup> Wie B. 4. <sup>g</sup> W. dich zu Völkern. <sup>h</sup> Hebt; a. deiner Fremdlingenschaft. <sup>i</sup> Des- sen Geseh, Ordnung, Zeichen. <sup>j</sup> E. das Fl. eurer Vorhaut (das mit B. verschene Fl.). <sup>k</sup> 3 Mos. 12, 3. <sup>l</sup> A. in euern Geschlechtern. <sup>m</sup> Des. von Knechten; a. hausgeboren. <sup>n</sup> Wie B. 11. <sup>o</sup> Getödtet, o. verbannt. <sup>p</sup> Ist freitig. <sup>q</sup> E. jed. 3. B. 2 Mos. 31, 14. <sup>r</sup> E. 35, 2. 3 Mos. 17, 4. <sup>s</sup> 4 Mos. 15, 32 ff. <sup>t</sup> B. meine Fürstin, o. die Edle. <sup>u</sup> B. Fürstin, o. Fürstin der Menge; And. Mutter vieler Kinder. <sup>v</sup> D. u. will dir auch von ihr. <sup>w</sup> W. sie soll zu Völkern w. <sup>x</sup> Vor Verwunderung. <sup>y</sup> Gedeihen. <sup>z</sup> B. er (man) wird lachen, f. B. 17. <sup>aa</sup> E. 18, 12—15. <sup>ab</sup> E. 22, 6. <sup>ac</sup> E. 25, 13.



ten mit Izaak, den dir Sarab gebären soll, um diese Zeit im andern Jahr.

22. Und er hörte auf mit ihm zu reden. Und Gott fuhr auf von Abraham. <sup>a</sup>

23. Da nahm Abraham seinen Sohn Ismael, und Alle die ihm daheim geboren, <sup>b</sup> und Alle die erkaufte, Alles was männlich war in seinem Hause; <sup>c</sup> und beschnitt die Vorhaut an ihrem Fleisch, <sup>d</sup> eben desselbigen Tages, wie ihm Gott gesagt hatte.

24. Und Abraham war neun und neunzig Jahr alt, da er die Vorhaut an seinem Fleische beschnitt.

25. Ismael aber, sein Sohn, war dreizehn Jahr alt, da seines Fleisches Vorhaut <sup>d</sup> beschnitten ward.

26. Eben auf Einen Tag wurde beschnitten Abraham und sein Sohn Ismael;

27. Und alle Männer seines Hauses, daheim geboren, und erkaufte von Fremden, wurden mit ihm beschnitten.

## Das 18. Capitel.

Abraham bewirthe den Herrn und zwei Engel. Verheißung Isaaks wiederholt; Sodoms Untergang verkündigt; Abrahams Fürbitte.

1. Und der Herr erschien ihm im Hain Mamre, <sup>e</sup> da er saß an der Thür seiner Hütte, da der Tag am heißesten war.

2. Und als er seine Augen aufhob und sah, da standen drei Männer vor ihm. Und da er sie sah, lief er ihnen entgegen, von der Thür seiner Hütte, und bückte sich nieder auf die Erde,

3. Und sprach: Herr, <sup>f</sup> habe ich Gnade

gefunden vor deinen Augen, so gehe nicht vor deinem Knecht über.

4. Man soll euch ein wenig Wassers bringen, und eure Füße waschen; <sup>g</sup> und lehnet euch unter den Baum.

5. Und ich will euch einen Bissen Brod bringen, daß ihr euer Herz labet; darnach möget ihr fort gehen. Denn darum seyd ihr bey euerm Knecht vorüber gekommen. <sup>h</sup> Sie sprachen: Thue, wie du gesagt hast.

6. Abraham eilte in die Hütte zu Sarab, und sprach: Eile, nimm drey Maas Semmelmehl, knete, und backe Kuchen. <sup>i</sup>

7. Er aber lief zu den Rindern, und holte ein jart gut Kalb, und gabs dem Knecht; der eilte und bereitete es zu.

8. Und er nahm Butter <sup>j</sup> und Milch, und von dem Kalbe, das er zubereitet hatte, und setzte es ihnen vor, und trat vor sie unter den Baum, und sie aßen.

9. Da sprachen sie zu ihm: Wo ist dein Weib Sarab? Er antwortete: Da drinnen in der Hütte.

10. Da sprach Er: Ich will wieder zu dir kommen um die neue Zeit, <sup>k</sup> siehe, so soll Sarab, dein Weib, einen Sohn haben. Das hörte Sarab hinter ihm, in <sup>l</sup> der Thür der Hütte.

11. Und sie waren beyde, Abraham und Sarab, alt und wohl betagt, also daß es Sarab nicht mehr ging nach der Weiber Weise.

12. Darum lachte sie bey sich selbst, und sprach: Nun ich alt bin, soll ich noch Wollust pflegen, und mein Herr auch alt ist.

13. Da sprach der Herr zu Abraham:

<sup>a</sup> Vg. Nicht. 13, 20. <sup>b</sup> E. 1. B. 12. vg. jed. E. 25, 1 ff. <sup>c</sup> A. unter f. Hausgesinde. <sup>d</sup> Wie B. 11.

<sup>e</sup> Wie E. 13, 18. Vg. E. 23, 17. 10. <sup>f</sup> Hebr. Adonai, punctirt als Name Gottes. And. nehmens für Plural der Würde. E. jed. B. 13. 17. 25. Der hohe Gast, mit zwey Engeln, erscheint als Mensch, u. wird so empfangen. <sup>g</sup> D. u. waschet e. F. Die erste Pflege der Wanderer im Orient. <sup>h</sup> Weil ihr vor. gek. seyd, so u. Vg. E. 19, 8. E. 38, 26 ff. <sup>i</sup> 3 Eea = 1 Epha = 432 Eyooll. <sup>j</sup> Dergl. pflegen die Morgenländer schnell unter heißer Asche zu backen, Aschentuchen. <sup>k</sup> D. geronnene, dicke Milch. <sup>l</sup> Einer, der Vornehmste von den Dreyen, der Herr, B. 13. <sup>m</sup> E. bey lebendiger Zeit, wieder aufgelebter, um die Zeit des Lebens, d. i. nächstes (Früh-) Jahr, in Jahres Frist. Vg. B. 14. E. 17, 21. 2 Kön. 4, 16. 17. Röm. 9, 9. D. nach Lebenszeit, Geburtszeit: wo ein Kind ins Leben treten kann. D. wie die Zeit, worin wir leben, die gegenwärtige. <sup>n</sup> Etwa hinterm Vorhang. <sup>p</sup> Hebr. Jehova. So a. im Folg. durchaus, wie B. 1. u. wo Abr. spricht, sieht Adonai.

Warum lachet des Sarah, und spricht: Soll in der That ich noch gebären, so ich doch alt bin?

14. Sollte dem Herrn etwas unmöglich seyn? Zu dieser Frist<sup>a</sup> will ich wieder zu dir kommen um die neue Zeit,<sup>b</sup> so soll Sarah einen Sohn haben.

15. Da läugnete Sarah, und sprach: Ich habe nicht gelacht; denn sie fürchtete sich. Aber Er sprach: Es ist nicht also, du hast gelacht.

16. Da standen die Männer auf von dannen, und wandten sich gegen Sodom; und Abraham ging mit ihnen, daß er sie geleitete.

17. Da sprach der Herr: Wie kann ich Abraham verbergen, was ich thue?

18. Sientemal er ein groß und mächtig Volk soll werden, und alle Völker auf Erden in ihm gesegnet werden sollen.<sup>c</sup>

19. Denn ich kenne ihn, daß er wird befehlen<sup>d</sup> seinen Kindern, und seinem Hause nach ihm, daß sie des Herrn Wege halten, und thun, was recht und gut ist;<sup>e</sup> damit der Herr auf Abraham kommen lasse, was er ihm verheissen hat.

20. Und der Herr sprach: Es ist ein Geschrey von Sodom und Gomorra, das ist groß, und ihre Sünden sind sehr schwer.<sup>f</sup>

21. Darum will ich hinab fahren, und sehen, ob sie Alles gethan haben, nach dem Geschrey, das vor mich gekommen ist, oder ob's nicht also sey, daß ich's wisse.

22. Und die<sup>h</sup> Männer wandten ihr Angesicht, und gingen gen Sodom; aber Abraham blieb stehen vor dem Herrn.<sup>i</sup>

23. Und trat zu ihm, und sprach: Willst du denn den Gerechten mit dem Gottlosen umbringen?<sup>j</sup>

24. Es möchten vielleicht fünfzig Gerechte in der Stadt seyn; wolltest du die umbringen, und dem Ort nicht vergeben

um fünfzig Gerechter willen, die drinnen wären?

25. Das sey ferne von dir, daß du das thuest, und tödest den Gerechten mit dem Gottlosen, daß der Gerechte sey gleichwie der Gottlose. Das sey ferne von dir; der aller Welt Richter ist, sollte der nicht Recht üben?<sup>k</sup>

26. Der Herr sprach: Finde ich fünfzig Gerechte zu Sodom in der Stadt, so will ich um ihrer willen dem ganzen Ort<sup>l</sup> vergeben.

27. Abraham antwortete und sprach: Ach siehe, ich habe mich unterwunden zu reden mit dem Herrn, ~~zwar~~ obwohl ich Erde und Asche bin.

28. Es möchten vielleicht fünf weniger denn fünfzig Gerechte darinnen seyn: wolltest du denn die ganze Stadt verderben um<sup>m</sup> der fünf willen? Er sprach: Finde ich darinnen fünf und vierzig, so will ich nicht verderben.

29. Und er fuhr fort mit ihm zu reden, und sprach: Man möchte vielleicht vierzig darinnen finden. Er aber sprach: Ich will's nicht thun, um vierziger willen.

30. Abraham sprach: Fürne nicht, Herr, daß ich noch mehr rede. Man möchte vielleicht dreißig darinnen finden. Er aber sprach: Finde ich dreißig darinnen, so will ich's nicht thun.

31. Und er sprach: Ach siehe, ich habe mich unterwunden mit dem Herrn zu reden. Man möchte vielleicht zwanzig darinnen finden. Er antwortete: Ich will nicht verderben, um der zwanzig willen.

32. Und er sprach: Ach fürne nicht, Herr, daß ich nur noch einmal rede. Man möchte vielleicht zehn darinnen finden. Er aber sprach: Ich will nicht verderben, um der zehn willen.

33. Und der Herr ging hin, da er mit Abraham ausgeredet hatte; und Abraham kehrte wieder hin an seinen Ort.

<sup>a</sup> E. zur Frist. Vg. E. 17, 21. <sup>b</sup> Wie B. 10. <sup>c</sup> E. 12, 3 u. <sup>d</sup> D. ich habe ihn (als Freund, vg. Jac. 2, 23) erkannt, auf daß er befehle. <sup>e</sup> E. Gerechtigkeit u. Recht. <sup>f</sup> D. e. weil das Geschrey u. <sup>g</sup> Endl. selbst dreinschauen, f. z. E. 11, 5. Vg. z. Apost. 7, 34. unt. E. 19, 13. <sup>h</sup> Sween — E. 19, 1. <sup>i</sup> A. wegraffen. <sup>k</sup> A. sollte der Richter der ganzen Erde nicht recht thun, handeln? E. der du a. W. R. bist, du wirst so nicht richten. <sup>l</sup> U. Gegend. <sup>m</sup> Des Mangels —

## Das 19. Capitel.

Vertilgung Sodoms. Lots Errettung und Ehedienstfall.

1. Die zweien Engel<sup>a</sup> kamen gen Sodom des Abends, Lot aber saß zu Sodom unter<sup>b</sup> dem Thor. Und da er sie sah, stand er auf ihnen entgegen, und bückte sich mit seinem Angesicht auf die Erde,

2. Und sprach: Siehe, meine Herren, kehret doch ein zum Hause eures Knechts, und bleibet über Nacht, und lasset eure Füße waschen; <sup>c</sup> so stehet ihr morgen früh auf, und ziehet eure Straße. Aber sie sprachen: Nein, sondern wir wollen auf der Gasse übernachten.<sup>d</sup>

3. Da nöthigte er sie sehr; und sie kehrten zu ihm ein, und kamen in sein Haus. Und er machte ihnen ein Mahl, und bucht ungesäuerte Kuchen; und sie aßen.

4. Aber ehe sie sich legten, kamen die Leute der Stadt Sodom, und umgaben das Haus, jung und alt, das ganze Volk aus allen Enden;

5. Und forderten Lot, und sprachen zu ihm: Wo sind die Männer, die zu dir gekommen sind diese Nacht? Führe sie heraus zu uns, daß wir sie erkennen.

6. Lot ging heraus zu ihnen vor die Thür, und schloß die Thür hinter ihm zu,

7. Und sprach: Ach, Brüder, thut nicht so übel!

8. Siehe, ich habe zwei Töchter, die haben noch keinen Mann erkannt, die will ich heraus geben unter euch, und thut mit ihnen, was euch gefällt; <sup>e</sup> allein diesen Männern thut nichts, denn darum sind sie unter den Schatten meines Dachs eingegangen.<sup>f</sup>

9. Sie aber sprachen: Tritt hieher. <sup>g</sup> Da sprachen sie: Der Einige kommt als Fremdling her, und will regieren? <sup>h</sup> Wohl-

an, wir wollen dich das plagen, denn Jene. Und sie drangen hart auf den Mann Lot, und liefen hinzu, und wollten die Thür aufbrechen.

10. Da griffen die Männer hinaus, und zogen Lot hinein zu ihnen ins Haus, und schlossen die Thür zu.

11. Und schlugen die Männer vor der Thür am Hause mit Blindheit, beyde klein und groß, bis sie müde wurden, und die Thür nicht finden konnten.<sup>i</sup>

12. Und die Männer sprachen zu Lot: Hast du noch Jemand hier, einen Eidam, und Söhne und Töchter, und wer dir irgend angehört in der Stadt, den führe aus dieser Stätte.

13. Denn wir werden diese Stätte verderben, darum daß ihr Geschrey<sup>k</sup> groß ist vor dem Herrn; und der Herr hat uns gesandt, sie zu verderben.

14. Da ging Lot hinaus, und redete mit seinen Eidamen, die seine Töchter nehmen sollten: Macht euch auf, und gehet aus diesem Ort; denn der Herr wird diese Stadt verderben. Aber es war ihnen, als triebe er Scherz.<sup>l</sup>

15. Da nun die Morgenröthe aufging, hießen die Engel den Lot eilen, <sup>m</sup> und sprachen: Mache dich auf, nimm dein Weib und deine zwei Töchter, die vorhanden sind, daß du nicht auch umkommest in der Missethat<sup>n</sup> dieser Stadt.

16. Da er aber verzog, ergriffen die Männer ihn und sein Weib und seine zwei Töchter bey der Hand, darum daß der Herr sein verschonete; <sup>o</sup> und führte ihn hinaus, und ließen ihn<sup>p</sup> außen vor der Stadt.

17. Und als sie ihn hatten hinaus gebracht, sprach Er: <sup>q</sup> Errette deine Seele, und siehe nicht hinter dich; auch stehe nicht in dieser ganzen Gegend.<sup>r</sup> Auf den Berg<sup>s</sup> rette dich, daß du nicht umkommest.

<sup>a</sup> G. 18, 22. <sup>b</sup> A. bey, an. <sup>c</sup> Wie G. 18, 4. <sup>d</sup> Im Orient üblich. A. auf dem freien Platz am Thor etc. <sup>e</sup> So heilig war ihm das Gastrecht, vgl. Richt. 19, 24. wiewohl die Sache sonst schwer zu rechtfertigen. <sup>f</sup> Weil sie — so muß ich sie schützen, vgl. G. 18, 5. <sup>g</sup> And. tritt weiter, zurück. <sup>h</sup> A. richten. <sup>i</sup> E. die Th. zu finden. <sup>k</sup> Die schreyenden Sünden der Einwohner etc. G. 18, 20. <sup>l</sup> W. er war wie scherzend, spottend, in ihren Augen. <sup>m</sup> A. drangen in ihn. <sup>n</sup> D. Strafe. <sup>o</sup> A. ihm gnädig war, Mitleid hatte. <sup>p</sup> Erst los — <sup>q</sup> Der erscheinende Dritte, W. 19, 24. G. 18, 33. <sup>r</sup> A. im g. Kreis (des Jordans). <sup>s</sup> A. in das, jenes, Gebirge.

18. Aber Lot sprach zu ihnen: Ach nein, Herr; <sup>a</sup>

19. Siehe, dein Knecht hat Gnade gefunden vor deinen Augen, und hast große Barmherzigkeit an mir gethan, daß du meine Seele bey Leben erbieltest. Aber ich kann mich nicht auf den Berg retten; es möchte mich ein Unfall ankommen, daß ich stürbe.

20. Siehe, da ist eine Stadt nahe, dar-  
in ich fliehen mag, und ist klein; dahin will ich mich retten; ist sie doch klein; daß meine Seele lebendig bleibe.

21. Da sprach Er zu ihm: Siehe, ich habe auch in diesem Stück dich angesehen, daß ich die Stadt nicht umkehre, davon du geredet hast.

22. Eile, und rette dich dahin, denn ich kann nichts thun, bis daß du hinein kommest. Daher ist diese Stadt genannt Zoar. <sup>b</sup>

23. Und die Sonne ging auf über der Erde, da Lot gen Zoar einkam.

24. Da ließ der Herr Schwefel und Feuer regnen von dem Herrn vom Himmel herab auf Sodom und Gomorra.

25. Und lehrte die Städte um, und die ganze Gegend, <sup>c</sup> und alle Einwohner der Städte, und was auf dem Lande gewachsen war.

26. Und sein Weib sah hinter sich, <sup>d</sup> und ward zur Salzsäule. <sup>e</sup>

27. Abraham aber machte sich des Morgens frühe auf an den Ort, da er gestanden war vor dem Herrn;

28. Und wandte sein Angesicht gegen Sodom und Gomorra, und alles Land der Gegend, <sup>f</sup> und schauete, und siehe, da ging ein Rauch auf vom Lande, wie ein Rauch vom Ofen. <sup>g</sup>

29. Also geschah es, da Gott die Städte der Gegend verderbte, daß er gedachte an Abraham, und geleitete Lot mitten aus der Umkehrung, da er umkehrte die Städte, darinnen Lot wohnte.

30. Und Lot zog aus Zoar, und wohnete auf dem Berge mit seinen beyden Töchtern; denn er fürchtete sich zu Zoar zu bleiben; und wohnete in einer Höhle mit seinen beyden Töchtern.

31. Da sprach die Älteste zu der Jüngsten: Unser Vater ist alt, und ist kein Mann mehr auf Erden, <sup>h</sup> der uns beschlafen möge nach aller Welt Weise;

32. So komm, laß uns unserm Vater Wein zu trinken geben, und bey ihm schlafen, daß wir Samen von unserm Vater erhalten. <sup>i</sup>

33. Also gaben sie ihrem Vater Wein zu trinken in derselben Nacht. Und die Älteste ging hinein, und legte sich zu ihrem Vater; und er ward es nicht gewahr, da sie sich legte, noch da sie aufstand.

34. Des Morgens sprach die Älteste zu der Jüngsten: Siehe, ich habe gestern bey meinem Vater gelegen. Laß uns ihm diese Nacht auch Wein zu trinken geben, daß du hinein gehest, und legest dich zu ihm, daß wir Samen von unserm Vater erhalten. <sup>j</sup>

35. Also gaben sie ihrem Vater die Nacht auch Wein zu trinken. Und die Jüngste machte sich auch auf, und legte sich zu ihm; und er ward es nicht gewahr, da sie sich legte, noch da sie aufstand.

36. Also wurden die beyden Töchter Lots schwanger von ihrem Vater.

37. Und die Älteste gebär einen Sohn, den hieß sie Moab. <sup>k</sup> Von dem kommen her die Moabiter bis auf den heutigen Tag.

38. Und die Jüngste gebär auch einen Sohn, den hieß sie Ben-Ammi. <sup>l</sup> Von dem kommen die Kinder Ammon bis auf den heutigen Tag.

## Das 20. Capitel.

Sarah wird dem Abraham vom Abimelech genommen, und mit Gewinn wieder gegeben. <sup>m</sup>

1. Abraham aber zog von dannen ins

<sup>a</sup> Wie E. 18, 3. Änd. meine Herren; u. verstehen B. 17 einen der beyden Engel.

<sup>b</sup> B. klein. E. 14, 2. <sup>c</sup> Wie B. 17. <sup>d</sup> B. 17. <sup>e</sup> Weisb. 10, 7. Luc. 17, 32.

E. 9, 62. <sup>f</sup> Wie B. 17. <sup>g</sup> U. zw. Brennofen, Schmelzofen. <sup>h</sup> D. im Lande.

<sup>i</sup> E. lebendig erhalten, lebendig machen. <sup>j</sup> B. nach Ein. vom Vater, nach Änd.

Verlangen. <sup>k</sup> B. Kind meines Volks, Stamms (Vaters).

<sup>m</sup> Scheint der Zeitordnung nach bald nach E. 13 zu gehören.

Land gegen Mittag, und wohnete zwischen Kades und Sur, und ward ein Fremdling<sup>a</sup> zu Gerar.

2. Und sprach von seinem Weibe Sarrah: Es ist meine Schwester. <sup>b</sup> Da sandte Abimelech, <sup>c</sup> der König zu Gerar, und ließ sie holen.

3. Aber Gott kam zu Abimelech des Nachts im Traum, und sprach zu ihm: Siehe da, du bist des Todes, um des Weibes willen, das du genommen hast; denn sie ist eines Mannes Eheweib.

4. Abimelech aber hatte sie nicht berührt, und sprach: Herr, willst du denn auch ein gerechtes Volk<sup>d</sup> erwürgen?

5. Hat er nicht zu mir gesagt: Sie ist meine Schwester? Und sie hat auch gesagt: Er ist mein Bruder? Habe ich doch das gethan mit einfältigem Herzen, und unschuldigen Händen.

6. Und Gott sprach zu ihm im Traum: Ich weiß auch, daß du mit einfältigem Herzen das gethan hast. Darum habe Ich dich auch behütet, <sup>e</sup> daß du nicht wider mich sündigtest, und habe dir nicht zugegeben, daß du sie berührtest.

7. So gib nun dem Manne sein Weib wieder, denn er ist ein Prophet, und laß ihn<sup>f</sup> für dich bitten, so wirst du lebendig bleiben. Wo du aber sie nicht wieder gibst, so wisse, daß du des Todes sterben mußt, und Alles was dein ist.

8. Da stand Abimelech des Morgens frühe auf, und rief allen seinen Knechten, <sup>g</sup> und sagte dieses Alles vor ihren Ohren. Und die Leute fürchteten sich sehr.

9. Und Abimelech rief Abraham auch, und sprach zu ihm: Was hast du uns gethan? Und was habe ich an dir gesündigt, daß du so eine große Sünde wolltest auf mich und mein Reich bringen? Du

hast mit mir gehandelt, nicht wie man handeln soll.

10. Und Abimelech sprach weiter zu Abraham: Was hast du gesehen, <sup>h</sup> daß du solches gethan hast?

11. Abraham sprach: Ich dachte, vielleicht<sup>i</sup> ist keine Gottesfurcht an diesem Ort; und werden mich um meines Weibes willen erwürgen.

12. Auch ist sie wahrhaftig meine Schwester; denn sie ist meines Vaters Tochter, aber nicht meiner Mutter Tochter; und ist mein Weib geworden.

13. Da mich aber Gott außer meines Vaters Hause wandern hieß, <sup>k</sup> sprach ich zu ihr: Die Parnherzigkeit thue an mir, daß, überall wo wir hinkommen, du von mir sagest, ich sey dein Bruder.

14. Da nahm Abimelech Schafe und Rinder, Knechte und Mägde, und gab sie Abraham; und gab ihm wieder sein Weib Sarrah,

15. Und sprach: Siehe da, mein Land sethet dir offen; <sup>l</sup> wohne, wo dir wohlgefällt.

16. Und sprach zu Sarrah: Siehe da, ich habe deinem Bruder tausend Silberlinge gegeben; siehe, das soll dir eine Decke der Augen seyn<sup>m</sup> vor Allen, die bey dir sind, und allenthalben; und das war ihre Strafe.<sup>n</sup>

17. Abraham aber betete zu Gott; da heilte Gott Abimelech, und sein Weib, und seine Mägde, daß sie Kinder gebaren.

18. Denn der Herr hatte hart verschlossen alle Mutter des Hauses Abimelech, um Sarrah, Abrahams Weibes, willen.

## Das 21. Capitel.

Isaaks Geburt, Austreibung Simaels. Abrahams Bund mit Abimelech.

1. Und der Herr suchte heim Sarrah,

<sup>a</sup> A. saß als Fr., hielt sich auf. <sup>b</sup> E. 12, 13. <sup>c</sup> E. 3. E. 26, 1. <sup>d</sup> Gerechte Leute. Vg. B. 7. 9. <sup>e</sup> A. abgehalten; durch eine Brandtelt, B. 7. 17. <sup>f</sup> A. u. er wird, soll. <sup>g</sup> A. Dienern; Hofsleuten. <sup>h</sup> Für Grund, Schuld. And. beabsichtigt. <sup>i</sup> A. wohl, gewißlich. <sup>k</sup> E. hießen, Plural. <sup>l</sup> Wie E. 13, 9. <sup>m</sup> Kaufe dir einen Schleyer dafür, deine Schönheit zu verhallen. Vg. 1 Cor. 11, 10. D. zum Zeichen der gehaltenen Keuschheit, vg. E. 24, 65. And. and. <sup>n</sup> D. u. so wurde sie vor Allen gehalten. D. u. so bist du bey Allen gerechtfertigt, erwiesen, o. ausgezeichnet (als Eheweib). A. so ward sie o. bist du geziehen. Abim. war ihr Abbitte, Rechtfertigung u. Entschädigung schuldig, u. verbindet dieses mit einem feinen Vorwurf u. Denkzeichen ihrer Schuld an ihm.

wie er gesagt hatte, und that mit ihr, wie er geredet hatte.<sup>a</sup>

2. Und Sarah ward schwanger, und gebar Abraham einen Sohn in seinem Alter, um die Zeit, die ihm Gott geredet hatte.

3. Und Abraham hieß seinen Sohn, der ihm geboren war, den ihm Sarah gebar, Izaak;<sup>b</sup>

4. Und beschnitt ihn am achten Tage, wie ihm Gott geboten hatte.

5. Hundert Jahr war Abraham alt, da ihm sein Sohn Izaak geboren ward.

6. Und Sarah sprach: Gott hat mir ein Lachen zugerichtet; wer es hören wird, der wird mein lachen.<sup>c</sup>

7. Und sprach: Wer durfte Abraham sagen,<sup>d</sup> daß Sarah Kinder säuger? Denn ich habe ihm einen Sohn geboren in seinem Alter.

8. Und das Kind wuchs, und ward entwöhnet;<sup>e</sup> und Abraham machte ein großes Mahl am Tage, da Izaak entwöhnet ward.

9. Und Sarah sah den Sohn Hagar, der Egyptischen, den sie Abraham geboren hatte, daß er ein Spötter war;<sup>f</sup>

10. Und sprach zu Abraham: Treibe diese Magd aus mit ihrem Sohne; denn dieser Magd Sohn soll nicht erben mit meinem Sohn Izaak.

11. Das Wort gefiel Abraham sehr übel, um seines Sohnes willen.

12. Aber Gott sprach zu ihm: Laß dir nicht übel gefallen des Knaben und deiner Magd halben. Alles, was dir Sarah gesagt hat, dem gehorche. Denn in Izaak soll dir der Same genannt werden.<sup>g</sup>

13. Doch will ich auch der Magd Sohn zum Volk machen, darum daß er deines Samens ist.

14. Da stand Abraham des Morgens

früh auf, und nahm Brod, und einen Schlauch mit Wasser, und legte es Hagar auf ihre Schulter, und gab ihr den Knaben mit, und entließ sie. Da zog sie hin, und ging irre in der Wüste Bersaba.<sup>h</sup>

15. Da nun das Wasser in dem Schlauch alle war, warf sie<sup>i</sup> den Knaben unter einen Strauch;

16. Und ging hin, und setzte sich gegen über von ferne, eines Bogenschusses weit; denn sie sprach: Ich kann nicht zusehen des Knaben Sterben. Und sie saß gegen über, und erhob ihre Stimme und weinete.

17. Da erhörte Gott die Stimme des Knaben. Und der Engel Gottes rief vom Himmel der Hagar, und sprach zu ihr: Was ist dir, Hagar? Fürchte dich nicht; denn Gott hat erhört die Stimme des Knaben, da er liegt.<sup>k</sup>

18. Stehe auf, nimm den Knaben, und führe ihn<sup>l</sup> an deiner Hand; denn ich will ihn zum großen Volk machen.

19. Und Gott that ihr die Augen auf, daß sie einen Wasserbrunnen sah. Da ging sie hin, und füllte den Schlauch mit Wasser, und tränkte den Knaben.

20. Und Gott war mit dem Knaben; der wuchs, und wohnte in der Wüste, und ward ein guter Schütze;<sup>m</sup>

21. Und wohnte in der Wüste Paran.<sup>n</sup> Und seine Mutter nahm ihm ein Weib aus Egyptenland.

22. In derselbigen Zeit redete Abimelech und Phichol, sein Feldhauptmann,<sup>o</sup> mit Abraham, und sprach: Gott ist mit dir in Allem, das du thust.

23. So schwöre mir nun bey Gott alhie, daß du mir, noch meinen Kindern, noch meinen Knechten, keine Untreue erzeigen wollest; sondern die Barmherzigkeit, die ich an dir gethan habe, an mir auch

<sup>a</sup> E. 17. 18. <sup>b</sup> E. 17, 19. <sup>c</sup> Vor Verwunderung. E. 1. E. 17, 19. Lachen ist 3. Freude; dah. a. mit mir (w. mir) lachen, sich freuen, mich anlachen. <sup>d</sup> A. wer hätte dem Abr. sagen sollen, können (außer Gott). And. wer muß das gewesen seyn, der Abr. sagte. <sup>e</sup> Geschah mit 2—3 Jahren, 2 Mac. 7, 28. <sup>f</sup> A. spotten; aber aus Gewohnheit. Bg. Gal. 4, 29. <sup>g</sup> Nur Isaaks Nachkommen sollen seine wahren Kinder heißen. Bg. Röm. 9, 7. 8. Nur Is. hatte die geistl. Verheißung, Bsm. bloß die leibliche. <sup>h</sup> B. 31. <sup>i</sup> A. ließ liegen. Jsmael war aber 14 Jahr alt. E. 16, 16. <sup>k</sup> A. wo er ist. <sup>l</sup> A. halt ihn fest. <sup>m</sup> A. großer Bogensch. D. ward, als er aufwuchs, ein Bog. D. überh. u. And. n. a. P. ward ein Bogensch. <sup>n</sup> E. 14, 6. <sup>o</sup> E. 20. E. 26, 26.

thuest, und an dem Lande, da du ein Fremdling innen bist.

24. Da sprach Abraham: Ich will schwören.

25. Und Abraham strafte Abimelech um des <sup>a</sup>Wasserbrunnens willen, den Abimelechs Knechte hatten mit Gewalt genommen.

26. Da antwortete Abimelech: Ich habe nicht gewußt, <sup>b</sup>wer das gethan hat; auch hast du mirs nicht angesagt; dazu habe ichs nicht gehört, denn heute.

27. Da nahm Abraham Schafe und Rinder, und gab sie Abimelech; und machten <sup>c</sup> beyde einen Bund mit einander.

28. Und Abraham stellte sieben Kämmer besonders.

29. Da sprach Abimelech zu Abraham: Was sollen die sieben Kämmer hier, die du besonders gestellet hast?

30. Er antwortete: Die sieben Kämmer sollst du von meiner Hand nehmen, daß sie mir zum Zeugniß seyen, daß ich diesen Brunnen gegraben habe.

31. Daher heißt die Stätte Bersaba, <sup>d</sup>weil sie beyde mit einander da geschworen haben.

32. Und also machten <sup>e</sup> sie den Bund zu Bersaba. Da machte sich auf Abimelech, und Phichol, sein Feldhauptmann, und zogen wieder in der Philister Land.

33. Abraham aber pflanzete Bäume <sup>e</sup> zu Bersaba; und predigte daselbst von dem Namen des Herrn, <sup>f</sup>des ewigen Gottes.

34. Und war ein Fremdling <sup>g</sup> in der Philister Land eine lange Zeit.

## Das 22. Capitel.

Aufopferung Isaaks. Verheißung von Christo.  
Abels Nachkommen.

1. Nach diesen Geschichten versuchte <sup>h</sup>

Gott Abraham, und sprach zu ihm: Abraham! Und er antwortete: Hier bin ich.

2. Und er sprach: Nimm deinen Sohn, deinen einigen, den du lieb hast, Isaak, und gehe hin in das Land Morija; und opfere ihn daselbst zum Brandopfer auf einem von den Bergen, den ich dir sagen werde. <sup>i</sup>

3. Da stand Abraham des Morgens früh auf, und gürte <sup>k</sup> seinen Esel, und nahm mit sich zween seiner Knaben, <sup>l</sup>und seinen Sohn Isaak; und spaltete Holz zum Brandopfer, machte sich auf, und ging hin an den Ort, davon ihm Gott gesagt hatte.

4. Am dritten Tage hob Abraham seine Augen auf, und sah die Stätte von ferne; <sup>m</sup>

5. Und sprach zu seinen Knaben: Bleibet ihr hier mit dem Esel, ich und der Knabe wollen dorthin gehen; und wenn wir angebetet haben, wollen wir wieder zu euch kommen.

6. Und Abraham nahm das Holz zum Brandopfer, und legte es auf seinen Sohn Isaak; er aber nahm das Feuer und Messer in seine Hand; und gingen die beyden mit einander.

7. Da sprach Isaak zu seinem Vater Abraham: Mein Vater! Abraham antwortete: Hier bin ich, mein Sohn. Und er sprach: Siehe, hier ist Feuer und Holz; wo ist aber das Lamm zum Brandopfer?

8. Abraham antwortete: Gott wird ihm ersehen ein Lamm zum Brandopfer, mein Sohn. Und gingen die beyden mit einander.

9. Und als sie kamen an die Stätte, die ihm Gott sagte, bauete Abraham daselbst einen Altar, <sup>n</sup>und schichtete das Holz darauf, band seinen Sohn Isaak, und legte ihn auf den Altar oben auf das Holz;

<sup>a</sup> A. eines. <sup>b</sup> D. weiß nicht. <sup>c</sup> E. zerschnitten, schlachteten, f. E. 15, 10. <sup>d</sup> B. Eidesbrunn, o. Siebenbrunn. Die Wörter: schwören u. sieben, haben einerley Wurzel. <sup>e</sup> Wsch. c. Tamaristen. <sup>f</sup> E. 4, 26. <sup>g</sup> E. 20, 1.

<sup>h</sup> Präste: zur Hebung u. Bewährung des Glaubens. 5 Mos. 13, 3. <sup>i</sup> Wsch. der nachherige Tempelberg zu Jerusalem. Morija 5. Gottesfurcht, j. das Sehen Gottes, B. 14 u. <sup>k</sup> Schürte, sattelte. <sup>l</sup> Knechte. <sup>m</sup> Durch einen göttl. Wink o. frühere Anzeige. <sup>n</sup> Von rohen Steinen.

10. Und rechte seine Hand aus, und faßte das Messer, daß er seinen Sohn schlachtete.

11. Da rief ihm der Engel des Herrn vom Himmel, und sprach: Abraham! Abraham! Er antwortete: Hier bin ich.

12. Er sprach: Lege deine Hand nicht an den Knaben, und thue ihm nichts. Denn nun weiß ich, daß du Gott fürchtest, und hast deines einzigen Sohnes nicht verschonet um meiner willen.<sup>b</sup>

13. Da hob Abraham seine Augen auf, und sah einen Widder hinter ihm in der Hecke mit seinen Hörnern hangen; und ging hin, und nahm den Widder, und opferte ihn zum Brandopfer an seines Sohnes Statt.

14. Und Abraham hieß die Stätte: Der Herr siehet. ° Daher man noch heutiges Tages sagt: Auf dem Berge, da der Herr siehet.<sup>d</sup>

15. Und der Engel des Herrn rief Abraham abermal vom Himmel,

16. Und sprach: Ich habe bey mir selbst geschworen, ° spricht der Herr, dieweil du solches gethan hast, und hast deines einzigen Sohnes nicht verschonet:

17. Daß ich dich segnen und deinen Samen mehren will, wie die Sterne am Himmel, und wie den Sand am Ufer des Meers; und dein Same soll besizen die Thore<sup>f</sup> seiner Feinde;

18. Und durch deinen Samen sollen alle Völker auf Erden gesegnet werden; ° dar- um, daß du meiner Stimme gehorchet hast.

19. Also kehrte Abraham wieder zu seinen Knaben; und machten sich auf, und zogen mit einander gen Bersaba; und Abraham wohnete dajelbst.

20. Nach diesen Geschichten begab sich, daß Abraham angesaget ward: Siehe,

Milca<sup>h</sup> hat auch Kinder geboren deinem Bruder Nahor;

21. Nämlich Uz, den Erstgebornen, und Bus, seinen Bruder, und Kemuel, den Vater Aram;<sup>i</sup>

22. Und Chesed, und Haso, und Pil- das, und Jedlah, und Bethuel.

23. Bethuel aber zeugete Rebecca. Diese acht gebar Milca dem Nahor, Abrahams Bruder.

24. Und sein Rebweib, mit Namen Rehuma, gebar auch, nämlich den The- bah, Saham, Thahas und Maacha.

## Das 23. Capitel.

Sarah stirbt. Abraham kauft ein Erbbegräbniß.

1. Sarah war hundert sieben und zwanzig Jahr alt,

2. Und starb zu Kiriath-Arba, die da heißet Hebron,<sup>k</sup> im Lande Canaan. Da kam Abraham, daß er sie klagete und be- weinete.

3. Darnach stand er auf von seiner Lei- che, und redete mit den Kindern Heth,<sup>l</sup> und sprach:

4. Ich bin ein Fremder und Einwoh- ner<sup>m</sup> bey euch; gebet mir ein Erbbegräb- niß<sup>n</sup> bey euch, daß ich meinen Todten be- grabe, der vor mir lieget. °

5. Da antworteten Abraham die Kin- der Heth, und sprachen zu ihm:

6. Höre uns, mein Herr. Du bist ein Fürst Gottes unter uns, begrabe deinen Todten in unsern ehrbarsten<sup>p</sup> Gräbern; kein Mensch soll dir unter uns wehren, daß du in seinem Grabe nicht begrabest deinen Todten.

7. Da stand Abraham auf, und bückte sich vor dem Volk des Landes, vor den Kindern Heth.

° D. e. ein; f. jed. B. 12. <sup>b</sup> D. von mir: mir ihn nicht versagt. Vg. Röm. 8, 32.

<sup>c</sup> E. wird sehen, wirds versehen, B. 8. sorgen, wachem. P. Jehova-sieh. <sup>d</sup> Sprichw. wenn man nach Hülfe fragt. E. n. d. P. auf dem Berge des Herrn wirds gesehen o. versehen werden. And. auf dem B. wird der P. gef. werden. <sup>e</sup> Hebr. 6, 13. <sup>f</sup> Städte, Land. E. das Thor (Reich). <sup>g</sup> A. in d. E. werden sich segnen. Vg. Gal. 3, 16. <sup>h</sup> E. 11, 29. <sup>i</sup> E. u. And. von dem die Syrer kommen. Etwa ein Stamm derselben, denn f. E. 10, 22. Syrer u. Aramäer ist gleich, f. z. E. 25, 20.

<sup>k</sup> E. Jos. 14, 15. <sup>l</sup> Hethitern. <sup>m</sup> A. Weyfasse. <sup>n</sup> W. Grabeigenthum. ° W. von meinem Angesicht. <sup>p</sup> A. vornehmsten, e. Auswahl von —



8. Und er redete mit ihnen, und sprach: Gefällt es euch, <sup>a</sup> daß ich meinen Todten, der vor mir liegt, <sup>b</sup> begrabe: so höret mich, und bittet für mich bey Ephron, dem Sohn Zohar,

9. Daß er mir gebe die Höhle Machpela, <sup>c</sup> die er hat am Ende seines Acker; er gebe mir sie um Geld, so viel sie werth ist, <sup>d</sup> unter euch zum Erbbegräbniß.

10. Und Ephron saß unter den Kindern Heth. Da antwortete Ephron, der Hethiter, Abraham, daß zuhöreten die Kinder Heth, vor Allen, die zu seiner Stadt Thor aus- und eingingen, <sup>e</sup> und sprach:

11. Nein, mein Herr, höre mich an: Ich schenke dir den Acker, und die Höhle, die darinnen ist, dazu; vor den Augen der Kinder meines Volks gebe ich dir; begrabe deinen Todten.

12. Da blüfte sich Abraham vor dem Volk des Landes,

13. Und redete mit Ephron, daß zuhörete das Volk des Landes, und sprach: Aber wenn du mich doch hören wolltest! Ich gebe das Geld für den Acker, nimmst von mir, so will ich meinen Todten selbst begraben.

14. Ephron antwortete Abraham, und sprach zu ihm:

15. Mein Herr, höre mich. Ein Feld vierhundert Sekel Silbers werth, was ist das zwischen mir und dir? Begrabe nur deinen Todten.

16. Abraham gehorchte Ephron, <sup>b</sup> und wog ihm das Geld dar, das er gesagt hatte, daß zuhöreten die Kinder Heth, nämlich vierhundert Sekel Silbers, das im Kauf gäng und gäbe war. <sup>k</sup>

17. Also ward Ephrons Acker zu Machpela, gegen Mamre über, Abraham zum eigenen Gut bestätigt, mit der Höhle

darinnen, und mit allen Bäumen auf dem Acker, in seiner ganzen Grenze umher;

18. Daß die Kinder Heth zusahen, und Alle, die zu seiner Stadt Thor aus- und eingingen. <sup>l</sup>

19. Darnach begrub Abraham Sarah, sein Weib, in der Höhle des Ackers Machpela, gegen Mamre über, das ist Hebron, im Lande Canaan.

20. Also ward bestätigt der Acker und die Höhle darinnen Abraham zum Erbbegräbniß, von den Kindern Heth.

## Das 24. Capitel.

Isaak heirathet Rebecca.

1. Abraham war alt und wohl betaget, und der Herr hatte ihn gesegnet allenthalben.

2. Und sprach zu seinem ältesten Knechte seines Hauses, der allen seinen Gütern vorstand: <sup>m</sup> Lege deine Hand unter meine Hüfte, <sup>n</sup>

3. Und schwöre mir bey dem Herrn, dem Gott des Himmels und Gott der Erde, daß du meinem Sohne kein Weib nimmst von den Töchtern der Canaaniter, unter welchen ich wohne;

4. Sondern daß du ziehest in mein Vaterland, und zu meiner Freundschaft, und nimmst meinem Sohne ein Weib.

5. Der Knecht sprach zu ihm: Wie, wenn das Weib mir nicht wollte folgen in dieß Land; soll ich dann deinen Sohn widerbringen in jenes Land, daraus du gezogen bist?

6. Abraham sprach zu ihm: Da hüte dich vor, daß du meinen Sohn nicht wieder dahin bringest.

7. Der Herr, der Gott des Himmels,

<sup>a</sup> E. ißt mit euerm Willen. <sup>b</sup> Wie B. 4. <sup>c</sup> B. Verdoppelung, Zwiefachheit: daher L. u. And. seine zwiefache Höhle. Vg. B. 17. 19. <sup>d</sup> E. um volles Silber.

<sup>e</sup> E. eingingen. Also Mitbewohnern; s. u. 7. die zum Stadthor (Volksversammlungsplatz) gekommen waren, kamen, Vg. E. 34, 20. 24. <sup>f</sup> A. gebe. <sup>g</sup> L. u. And. Willst du ihn lassen, so höre mich doch. <sup>h</sup> Merkte auf seine Forderung. <sup>i</sup> A. vor den Ohren der. <sup>k</sup> W. gangbar beym Kaufmann: der Feinheit nach. And. (als fein) vom K. gepreßt, gemarckt. Etwa 400 Loth. Das Geld wurde gewogen, Vg. 3. 2 Kön. 12, 4. Abt. wollte auf allen Fall auch für die Zukunft gesichert seyn durch Kauf.

<sup>l</sup> Wie B. 10.

<sup>m</sup> E. 15, 2. <sup>n</sup> Gebrauch beym Schwören, Vg. E. 47, 29.

der mich von meines Vaters Hause genommen hat, und von meiner Heimath,<sup>a</sup> der mir gerebet hat, und mir auch geschworen hat, und gesagt: Dieß Land will ich deinem Samen geben; der wird seinen Engel vor dir her senden, daß du meinem Sohne von dannen ein Weib nimmest.

8. So aber das Weib dir nicht folgen will, so bist du deines Eides ledig. Allein bringe meinen Sohn nicht wieder dorthin.

9. Da legte der Knecht seine Hand unter die Hüfte Abrahams, seines Herrn, und schwur ihm solches.

10. Also nahm der Knecht zehn Kameele von den Kameelen seines Herrn, und zog hin, und hatte mit sich allerley Güter seines Herrn; und machte sich auf, und zog gen Mesopotamien,<sup>b</sup> zu der Stadt des Nahor.<sup>c</sup>

11. Da ließ er die Kameele sich lagern außen vor der Stadt, bey einem Wasserbrunnen, des Abends um die Zeit, wann die Weiber pflegten heraus zu gehen, und Wasser zu schöpfen;

12. Und sprach: Herr, du Gott meines Herrn Abraham, laß mirs begegnen<sup>d</sup> heute, und thue Barmherzigkeit an meinem Herrn Abraham.

13. Siehe, ich stehe hier bey dem Wasserbrunnen, und der Leute Töchter in dieser Stadt werden heraus kommen, Wasser zu schöpfen.

14. So geschehe es nun, wenn eine Dirne kommt, zu der ich spreche: Neige deinen Krug, und laß mich trinken; und sie sprechen wird: Trinke, ich will deine Kameele auch tränken; daß sie die sey,<sup>e</sup> so du deinem Diener Isaak bescheerest<sup>f</sup> habest, und ich daran erkenne, daß du Barmherzigkeit an meinem Herrn gethan hast.

15. Und ehe er ausgerebet hatte, siehe, da kam heraus Rebecca, Bethuels Tochter, der ein Sohn der Milca war, wel-

che Nahors, Abrahams Bruders, Weib war; und trug einen Krug auf ihrer Achsel.

16. Und sie war eine sehr schöne Dirne von Angesicht, noch eine Jungfrau, und kein Mann hatte sie erkannt. Die stieg hinab zum Brunnen, und füllte ihren Krug, und stieg herauf.

17. Da lief ihr der Knecht entgegen, und sprach: Laß mich ein wenig Wasser aus deinem Krüge trinken.<sup>g</sup>

18. Und sie sprach: Trinke, mein Herr; und eilend ließ sie den Krug hernieder auf ihre Hand, und gab ihm zu trinken.

19. Und da sie ihm zu trinken gegeben hatte, sprach sie: Ich will deinen Kameelen auch schöpfen, bis sie alle<sup>h</sup> getrunken.

20. Und eilte, und goß den Krug aus in die Tränke, und lief abermal zum Brunnen zu schöpfen, und schöpfete allen seinen Kameelen.

21. Der Mann aber wunderte sich ihrer,<sup>i</sup> und schwieg stille, bis er erkannte, ob der Herr zu seiner Reise Gnade<sup>k</sup> gegeben hätte, oder nicht.

22. Da nun die Kameele alle<sup>l</sup> getrunken hatten, nahm er einen goldenen Reif,<sup>m</sup> einen halben Sichel schwer, und zween Armbanden an ihre Hände, zehn Sichel Goldes schwer;

23. Und sprach: Weß Tochter bist du? das sage mir doch.<sup>n</sup> Haben wir auch Raum in deines Vaters Hause zu herbergen?

24. Sie sprach zu ihm: Ich bin Bethuels Tochter, des Sohnes Milca, den sie dem Nahor geboren hat.

25. Und sagte weiter zu ihm: Es ist auch viel Stroh und Futter bey uns, und Raum genug zu herbergen.

26. Da neigte sich der Mann, und betete den Herrn an,

27. Und sprach: Gelobet sey der Herr,

<sup>a</sup> A. Land meiner Geburt, o. Freundschaft. <sup>b</sup> S. Kram-Naharaim, d. i. Kram der zwey Flüsse: zwischen Tigris u. Euphrat. <sup>c</sup> Haran, E. 11, 31. E. 27, 43. <sup>d</sup> Meine Absicht, gut Glück. E. u. And. begegne mir. <sup>e</sup> A. so sey es die. <sup>f</sup> A. bestimmt, angewiesen. <sup>g</sup> A. schlürfen. <sup>h</sup> D. genug, f. jeb. B. 20. <sup>i</sup> And. sah sie an. <sup>k</sup> A. Seltingen, Glück. <sup>l</sup> Wie B. 10. <sup>m</sup> Entw. Halbring als Diadem für die Stirn, über der Nase herabhängend, o. Nasenring, nach morgenländischer Sitte, B. 47. Jes. 3, 21. Ezech. 16, 12. Sprichw. 11, 22. Anderwärts Ohrring, E. 35, 4. 2 Mos. 32, 2. <sup>n</sup> And. stehen dieß zum Folg.

der Gott meines Herrn Abraham, der seine Barmherzigkeit und seine Wahrheit nicht verlassen hat an meinem Herrn; denn der Herr hat mich den Weg geführt zu meines Herrn Brüder Hause.

28. Und die Dirne lief, und sagte solches Alles an in ihrer Mutter Haus.

29. Und Rebecca hatte einen Bruder, der hieß Laban; und Laban lief zu dem Manne hinaus nach dem Brunnen.

30. Und<sup>a</sup> als er sah den Reif und die Armspangen an seiner Schwester Händen, und hörte die Worte Rebecca, seiner Schwester, daß sie sprach: Also hat mir der Mann gesagt; kam er zu dem Manne, und siehe, er stand bey den Kameelen am Brunnen.

31. Und er sprach: Komm herein, du Gesegneter des Herrn, warum stehest du draußen? Ich habe das Haus geräumet,<sup>b</sup> und für die Kameele auch Raum gemacht.

32. Also führte er den<sup>c</sup> Mann ins Haus, und räumete die Kameele ab,<sup>d</sup> und gab ihnen Stroh und Futter, und Wasser zu waschen seine Füße, und der Männer, die mit ihm waren;

33. Und setzte ihm Essen vor. Er sprach aber: Ich will nicht essen, bis daß ich zuvor meine Sache erworben<sup>e</sup> habe. Sie antworteten:<sup>f</sup> Sage her.

34. Er sprach: Ich bin Abrahams Knecht.

35. Und der Herr hat meinen Herrn reichlich gesegnet, und ist groß worden; und hat ihm Schafe und Ossen, Silber und Gold, Knechte und Mägde, Kameele und Esel gegeben.

36. Dazu hat Sarah, meines Herrn Weib, einen Sohn geboren meinem Herrn in ihrem Alter; dem hat er Alles gegeben, was er hat.

37. Und mein Herr hat einen Eid von mir genommen, und gesagt: Du sollst meinem Sohn kein Weib nehmen von den

Echtern der Canaaniter, in deren Land ich wohne;

38. Sondern zeuch hin zu meines Vaters Hause, und zu meinem Geschlecht; daselbst nimm meinem Sohn ein Weib.

39. Ich sprach aber zu meinem Herrn: Wie, wenn mir das Weib nicht folgen will?

40. Da sprach er zu mir: Der Herr, vor dem ich wandle,<sup>g</sup> wird seinen Engel mit dir senden, und Gnade<sup>h</sup> zu deiner Reise geben, daß du meinem Sohn ein Weib nimmst von meiner Freundschaft und meines Vaters Hause.

41. Alsdann sollst du meines Eides ledig seyn, wenn du zu meiner Freundschaft kommst; geben sie dir sie nicht, so bist du meines Eides ledig.

42. Also kam ich heute zum Brunnen, und sprach: Herr, Gott meines Herrn Abraham, hast du Gnade<sup>h</sup> zu meiner Reise gegeben, daher ich gereiset bin:

43. Siehe, so stehe ich hier bey dem Wasserbrunnen; wenn nun eine Jungfrau heraus kommt zu schöpfen, und ich zu ihr spreche: Gib mir ein wenig Wasser zu trinken aus deinem Kruge;

44. Und sie wird sagen: Trinke du, ich will deinen Kameelen auch schöpfen; die sey das Weib, das der Herr meines Herrn Sohne bescheeret<sup>i</sup> hat.

45. Ehe ich nun solche Worte ausgedet hatte in meinem Herzen, siehe, da kommt Rebecca heraus mit einem Krug auf ihrer Achsel, und gehet hinab zum Brunnen, und schöpft. Da sprach ich zu ihr: Gib mir zu trinken.

46. Und sie nahm eilend den Krug von ihrer Achsel, und sprach: Trinke, und deine Kameele will ich auch tränken. Also trank ich, und sie trank die Kameele auch.

47. Und ich fragte sie und sprach: Weß Tochter bist du? Sie antwortete: Ich bin Bethuels Tochter, des Sohnes Ra-

<sup>a</sup> D. denn. Außerdem hörte er etwa die Nachricht erst, als die beschenkte Reb. schon wieder auf dem Weg hinaus war, u. eilte ihr nach, nachdem er Anhalt getroffen. B. 30. 31. 47. 48. <sup>b</sup> Aufgeräumt, zubereitet. <sup>c</sup> E. n. d. P. kam der — (und er, man u.) <sup>d</sup> A. lösete auf, entgürtete. <sup>e</sup> Vorgebracht, w. geredet. <sup>f</sup> E. u. er (Laban o. man) sprach. B. 50. <sup>g</sup> A. gewandelt habe. <sup>h</sup> Wie B. 21. <sup>i</sup> Wie B. 14.

hor, den ihm Milca geboren hat. Da hängete ich den Reif in ihr Angesicht,<sup>a</sup> und die Armspangen an ihre Hände;

48. Und neigete mich, und betete den Herrn an, und lobete den Herrn, den Gott meines Herrn Abraham, der mich den rechten Weg geführt hat, daß ich seinem Sohne meines Herrn Bruders Tochter nähme.

49. Seyd ihr nun, die an meinem Herrn Liebe und Treue beweisen wollen, so saget mir; wo nicht, so saget mirs auch; daß ich mich wende zur Rechten oder zur Linken.<sup>b</sup>

50. Da antwortete Laban und Bethuel, und sprachen: Das kommt vom Herrn, darum können wir nichts wider dich reden, weder Böses noch Gutes;<sup>c</sup>

51. Da ist Rebecca vor dir, nimm sie, und zeuch hin, daß sie deines Herrn Sohnes Weib sey, wie der Herr geredet hat.

52. Da diese ihre Worte hörte Abrahams Knecht, bückte er sich dem Herrn zur Erde.

53. Und zog hervor silberne und goldene Kleinode und Kleider, und gab sie Rebecca; und gab köstliche Gaben<sup>d</sup> ihrem Bruder und ihrer Mutter.

54. Da aß und trank er sammt den Männern, die mit ihm waren, und blieben über Nacht allda. Des Morgens aber standen sie auf, und er sprach: Lasset mich ziehen zu meinem Herrn.

55. Aber ihr Bruder und Mutter sprachen: Laß doch die Dirne einen Tag oder zehn bey uns bleiben, darnach sollst du ziehen.

56. Da sprach er zu ihnen: Haltet mich nicht auf, denn der Herr hat Gnade<sup>e</sup> zu meiner Reise gegeben. Lasset mich, daß ich zu meinem Herrn ziehe.

57. Da sprachen sie: Lasset uns die Dirne rufen, und fragen, was sie dazu saget;

58. Und riefen Rebecca, und sprachen zu ihr: Willst du mit diesem Manne ziehen? Sie antwortete: Ja, ich will mit ihm.

59. Also ließen sie Rebecca, ihre Schwester, ziehen mit ihrer Amme,<sup>f</sup> sammt Abrahams Knechte, und seinen Leuten.

60. Und sie segneten Rebecca, und sprachen zu ihr: Du unsere Schwester, wachse in viel tausendmal tausend, und dein Same besitze die Thore seiner Feinde.<sup>g</sup>

61. Also machte sich Rebecca auf mit ihren Dirnen, und setzten sich auf die Kameele, und zogen dem Manne nach. Und der Knecht nahm Rebecca an, und zog hin.

62. Isaak aber kam des Wegs vom Brunnen des Lebendigen Lebenden;<sup>h</sup> denn er wohnete im Lande gegen Mittag.

63. Und war ausgegangen zu sinnen<sup>i</sup> auf dem Felde um den Abend, und hob seine Augen auf, und sah, daß Kameele daher kamen.

64. Und Rebecca hob ihre Augen auf, und sah Isaak; da fiel sie vom Kameel,<sup>k</sup>

65. Und sprach zu dem Knechte: Wer ist der Mann, der uns entgegen kommt auf dem Felde? Der Knecht sprach: Das ist mein Herr. Da nahm sie den Schleier, und verhüllte sich.<sup>l</sup>

66. Und der Knecht erzählte Isaak alle Sache, die er ausgerichtet hatte.

67. Da führte sie Isaak in die Hütte seiner<sup>m</sup> Mutter Sarah, und nahm Rebecca, und sie ward sein Weib, und er gewann sie lieb. Also ward Isaak getröstet über seiner Mutter.

## Das 25. Capitel.

Abrahams Kinder von der Retura. <sup>n</sup> Er stirbt. <sup>o</sup> Ge-  
schlecht Ismaels. <sup>p</sup> Eran und Jacob. Verkauf  
der Erstgeburt.

1. Abraham nahm noch ein Weib, die hieß Retura.

<sup>a</sup> D. in ihre Nase, s. j. B. 22. L. eine Spange an ihre Ohren. <sup>b</sup> Wisse was ich zu thun habe u. <sup>c</sup> Weder Ja noch Nein sagen, von uns, müssen geborchen. <sup>d</sup> A. Kostbarkeiten. <sup>e</sup> And. bestimmt: edle Früchte, L. Würzen. <sup>f</sup> Wie B. 21. <sup>g</sup> E. 35, 8. Gewöbnl. die Begleiterin u. Vertraute edler Frauen. <sup>h</sup> E. 21, 17. <sup>i</sup> E. 16, 14. E. kam von da man kommt zum Br. <sup>j</sup> A. dichten, bes. von geistl. Betrachtungen, L. beten. <sup>k</sup> And. wandeln, spazieren. <sup>l</sup> Sprang, warf sich herab, aus weibl. Demuth u. Ehrerbietung, nach morgenl. Sitte. <sup>m</sup> Bg. 2 Kön. 5, 21 p. <sup>n</sup> Schamhaft. Der Bräutigam sah die Braut nur verhüllt. <sup>o</sup> Verstorbenen. <sup>p</sup> Bg. 1 Chron. 1.

2. Die gebar ihm Simron und Jassan, Medan und Midian, Jesbat und Suah.

3. Jassan aber zeugete Geba und Dedan. Die Kinder aber von Dedan waren: Assurim, Latusim und Letimim.

4. Die Kinder Midian waren: Ephra, Ephra, Hanoch, Abida und Eldaa. Diese sind alle Kinder der Ketura.

5. Und Abraham gab alle sein Gut Isaak.

6. Aber den Kindern, die er von den Rebweibern hatte, gab er Geschenke, und ließ sie von seinem Sohne Isaak ziehen, weil er noch lebte, gegen den Ausgang in das Morgenland.<sup>a</sup>

7. Das ist aber Abrahams Alter, das er gelebet hat, hundert und fünf und siebenzig Jahr.

8. Und nahm ab<sup>b</sup> und starb in einem ruhigen<sup>c</sup> Alter, da er alt und Lebens satt war, und ward zu seinem Volk gesammelt.<sup>d</sup>

9. Und es begruben ihn seine Söhne, Isaak und Ismael, in der Höhle Machpela,<sup>e</sup> auf dem Acker Ephron, des Sohnes Johar, des Hethiters, gegen Mamre über;

10. In dem Felde, das Abraham von den Kindern Heth gekauft hatte. Da ist Abraham begraben mit Sarah, seinem Weibe.

11. Und nach dem Tode Abraham segnete Gott Isaak, seinen Sohn. Und er wohnte bey dem Brunnen des Lebendigen Lebenden.<sup>f</sup>

12. Dies ist das Geschlecht Ismael, Abrahams Sohns, den ihm Hagar gebar, die Magd Sarah aus Egypten;

13. Und das sind die Namen der Kinder Ismael, davon ihre Geschlechter genannt

sind: Der erstgeborne Sohn Ismaels Nebajoth, und Kedar, Adbeel, Mibsam,

14. Misma, Duma, Masa,

15. Hadar, <sup>g</sup> Thema, Jetur, Naphis und Kedma.

16. Diese sind die Kinder Ismael mit ihren Namen, in ihren Höfen und Lagern,<sup>h</sup> zwölf Fürsten über ihre Leute.<sup>i</sup>

17. Und das ist das Alter Ismael, hundert und sieben und dreißig Jahr; und nahm ab<sup>k</sup> und starb, und ward gesammelt zu seinem Volk.<sup>k</sup>

18. Und sie wohneten von Hevila an bis gen Sur gegen Egypten, wenn man gen Assyrien gehet.<sup>l</sup> Also lag er vor<sup>m</sup> allen seinen Brüdern.

19. Dies ist das Geschlecht Isaak, Abrahams Sohns: Abraham zeugete Isaak.

20. Isaak aber war vierzig Jahr alt, da er Rebecca zum Weibe nahm, die Tochter Bethuel des Syrrers,<sup>n</sup> von Mesopotamien,<sup>o</sup> Laban des Syrrers Schwester.

21. Isaak aber bat den Herrn für sein Weib, denn sie war unfruchtbar. Und der Herr ließ sich erbitten, und Rebecca, sein Weib, ward schwanger.

22. Und die Kinder stießen sich mit einander in ihrem Leibe. Da sprach sie: Da mirs also sollte gehen, warum bin ich schwanger worden? <sup>p</sup> Und sie ging hin dem Herrn zu fragen.

23. Und der Herr sprach zu ihr: Zwei Völker<sup>q</sup> sind in deinem Leibe, und zweyerley Leute werden sich scheiden aus deinem Eingeweide; und ein Volk wird dem andern überlegen seyn, und der Größere wird dem Kleinern dienen.<sup>r</sup>

24. Da nun die Zeit erfüllt war, das sie gebären sollte, siehe, da waren Zwillinge in ihrem Leibe.

<sup>a</sup> Arabien. <sup>b</sup> E. verschied, verhauchte das Leben; vom plözl. Schwinden der Lebenskraft. <sup>c</sup> E. guten. <sup>d</sup> Im Wohnorte der abgestorbenen Seelen, zu seinen gläubigen Vorfahren, E. 15, 15. vgl. j. E. 37, 35. Ps. 49, 20. <sup>e</sup> E. 23. <sup>f</sup> E. 16, 14. E. 24, 62. <sup>g</sup> H. a. L. Hadab. <sup>h</sup> H. Hirten (Nomadendörfern) u. Gehöfen (H. Burgen), o. umgekehrt. Es waren Hirtenvölker. <sup>i</sup> E. 17, 20. <sup>k</sup> Wie B. 8. <sup>l</sup> Ostwärts Assyrien zu, d. nach W u. S bis herab gegen Eg. <sup>m</sup> Ließ sich nieder glücklich von — Bg. E. 16, 12. E. fiel, dah. And. starb vor, in Gegenwart von, o. früher als. <sup>n</sup> P. Aramäers. Aram begriff einen großen Theil des nachherigen Syriens mit Damascus, Mesopotamien, einen Theil von Armenien u. von Assyrien. <sup>o</sup> Hier P. Padan-Aram, die Fläche Arams, ist gleich mit E. 24, 10. <sup>p</sup> W. wenn also, warum ich dieß? <sup>q</sup> Edom u. Israel. <sup>r</sup> Der Ältere dem Jüngern, j. der anfangs Mächtigere dem Schwächeren. 2 Sam. 8, 14.

25. Der erste, der heraus kam, war röthlich, ganz wie ein rothes Fell; <sup>a</sup> und sie nannten ihn Esau. <sup>b</sup>

26. Darnach kam heraus sein Bruder, der hielt mit seiner Hand die Ferse des Esau; und sie hießen ihn Jakob. <sup>c</sup> Sechzig Jahr alt war Isaak, da sie geboren wurden.

27. Und da nun die Knaben groß wurden, ward Esau ein Jäger und Feldmann; <sup>d</sup> Jakob aber war ein frommer Mann, und blieb in den Hütten. <sup>e</sup>

28. Und Isaak hatte Esau lieb, denn er aß gerne vom Weidwerk; <sup>f</sup> Rebecca aber hatte Jakob lieb.

29. Und Jakob kochte ein Gerichte. Da kam Esau vom Feld, und war müde,

30. Und sprach zu Jakob: Laß mich kosten des rothen Gerichtes da, <sup>g</sup> denn ich bin müde. Daher heißt er Edom. <sup>h</sup>

31. Aber Jakob sprach: Verkaufe mir heute <sup>i</sup> deine Erstgeburt. <sup>k</sup>

32. Esau antwortete: Siehe, ich muß doch sterben, <sup>l</sup> was soll mir denn die Erstgeburt?

33. Jakob sprach: So schwöre mir heute. Und er schwur ihm, und verkaufte also dem Jakob seine Erstgeburt. <sup>m</sup>

34. Da gab ihm Jakob Brod und das Fensengericht; und er aß und trank, und stand auf, und ging davon. Also verachtete Esau seine Erstgeburt.

## Das 26. Capitel.

Isaaks Wanderschaft, Glück und Widerwärtigkeiten.

1. Es kam aber eine Theuerung ins Land, über <sup>n</sup> die vorige, so zu Abrahams

Zeiten war. <sup>o</sup> Und Isaak zog zu Abimelech, <sup>p</sup> der Philister König, gen Gerar.

2. Da erschien ihm der Herr, und sprach: Zieh nicht hinab in Egypten, sondern bleibe in dem Lande, das ich dir sage.

3. Sey ein Fremdling <sup>q</sup> in diesem Lande, und ich will mit dir seyn, und dich segnen; denn dir und deinem Samen will ich alle diese Länder geben, und will den Eid bestätigen, den ich deinem Vater Abraham geschworen habe; <sup>r</sup>

4. Und will deinen Samen mehren, wie die Sterne am Himmel, und will deinem Samen alle diese Länder geben. Und durch deinen <sup>s</sup> Samen sollen alle Völker auf Erden gesegnet werden; <sup>t</sup>

5. Darum daß Abraham meiner Stimme gehorsam gewesen ist, und hat gehalten meine Rechte, meine Gebote, meine Weisen <sup>u</sup> und meine Geseze.

6. Also wohnete Isaak zu Gerar.

7. Und wenn die Leute an denselben Orte fragten von seinem Weibe, so sprach er: Sie ist meine Schwester. Denn er fürchtete sich zu sagen: Sie ist mein Weib; sie möchten mich erwürgen um Rebecca willen; denn sie war <sup>v</sup> schön von Angesicht.

8. Als er nun eine Zeitlang da war, sah Abimelech, der Philister König, durchs Fenster, und ward gewahr, daß Isaak scherzte mit seinem Weibe Rebecca.

9. Da rief Abimelech dem Isaak, und sprach: Siehe, es ist dein Weib. Wie hast du denn gesagt: Sie ist meine Schwester? Isaak antwortete ihm: Ich gedachte, ich möchte vielleicht sterben müssen um ihrer willen.

10. Abimelech sprach: Warum hast du

<sup>a</sup> D. e. Fells. v. hävener Mantel: mit rothen Haaren bewachsen. <sup>b</sup> B. bedeckt, behaart. <sup>c</sup> B. Fersenhalter, Nachfolger (Nachsteller), Verdränger, Unterretter. Vg. E. 27, 36. <sup>d</sup> Elets auf dem Felde, z. wild. L. u. Abd. Adermann. <sup>e</sup> A. wohnte in S., Belten, als Hirte. <sup>f</sup> B. denn Jagd (Wildpret) war in (nach) seinem Munde.

<sup>g</sup> W. von dem Rothen, dem Rothen da. E. B. 34. <sup>h</sup> B. roth. <sup>i</sup> Sogleich. <sup>k</sup> Als Recht der Oberherrschaft in der Familie, doppelten Erbtheils (5 Mos. 21, 17) u.

<sup>l</sup> Zieht o. überhaupt? wsch. das letztere. W. ich gebe zu sterben. <sup>m</sup> Vg. Hebr. 12, 16. 17.

<sup>n</sup> Außer, eine andre als. <sup>o</sup> E. 12, 10. <sup>p</sup> Wsch. der Nachfolger jenes, E. 20, 2. u. Abimelech ist Titel, b. Vater-König. Vg. Ps. 34, 1. 1 Sam. 21, 10. <sup>q</sup> Halte dich auf. <sup>r</sup> E. 12, 7 u. <sup>s</sup> A. in deinem. <sup>t</sup> Wie E. 22, 18. <sup>u</sup> A. Vorschriften, Ordnungen. <sup>v</sup> D. weil sie ist. Vg. E. 12. E. 20.

uns das<sup>a</sup> gethan? Es wäre leicht geschehen, daß Jemand vom Volk sich zu deinem Weibe gelegt hätte; und hättest also eine Schuld auf uns gebracht.

11. Da gebot Abimelech allem Volk, und sprach: Wer diesen Mann oder sein Weib antastet, der soll des Todes sterben.

12. Und Isaac säete in dem Lande, und triegte desselben Jahrs hundertfältig; denn der Herr segnete ihn.

13. Und er ward ein großer Mann, ging und nahm zu,<sup>b</sup> bis er sehr groß ward;

14. Daß er viel Guts hatte an kleinem und großem Vieh, und ein großes Gesinde. Darum neideten ihn die Philister;

15. Und verstopften alle Brunnen, die seines Vaters Knechte gegraben hatten, zur Zeit Abraham, seines Vaters,<sup>c</sup> und füllten sie mit Erde;

16. Daß auch Abimelech zu ihm sprach: Zeich von uns, denn du bist uns zu mächtig worden.

17. Da zog Isaac von dannen, und schlug sein Gezelt auf im Grunde Gerar, und wohnte allda.

18. Und ließ die Wasserbrunnen wieder aufgraben, die sie zu Abrahams Zeiten, seines Vaters, gegraben hatten, welche die Philister verstopft hatten nach Abrahams Tode, und nannte sie mit denselben Namen, da sie sein Vater mit genannt hatte.

19. Auch gruben Isaaks Knechte im Grunde, und fanden daselbst einen Brunnen lebendigen Wassers.

20. Aber die Hirten von Gerar zankten mit den Hirten Isaaks, und sprachen: Das Wasser ist unser. Da hieß er den Brunnen Esel,<sup>d</sup> darum, daß sie da mit ihm gezanft<sup>e</sup> hatten.

21. Da gruben sie einen andern Brunnen, da zankten sie auch über; darum hieß er ihn Sitna.<sup>f</sup>

22. Da brach er von dannen auf, und

grub einen andern Brunnen, da zankten sie sich nicht über; darum hieß er ihn Rehoboth,<sup>g</sup> und sprach: Nun hat uns der Herr Raum gemacht, und uns wachsen lassen<sup>h</sup> im Lande. *Rehoboth*

23. Darnach zog er von dannen hinaus gen Bersaba.<sup>i</sup>

24. Und der Herr erschien ihm in derselben Nacht, und sprach: Ich bin deines Vaters Abrahams Gott. Fürchte dich nicht, denn Ich bin mit dir, und will dich segnen, und deinen Samen mehren, um meines Knechts Abrahams willen.

25. Da bauete er einen Altar daselbst, und predigte von dem Namen des Herrn,<sup>k</sup> und richtete daselbst seine Hütte auf; und seine Knechte gruben daselbst einen Brunnen.

26. Und Abimelech ging zu ihm von Gerar, und Musath, sein Freund, und Pichol, sein Feldhauptmann.<sup>l</sup>

27. Aber Isaac sprach zu ihnen: Warum kommt ihr zu mir? Hasset ihr mich doch, und habt mich von euch getrieben.

28. Sie sprachen: Wir sehen augenscheinlich, daß der Herr mit dir ist. Darum sprachen wir: Es soll ein Eid zwischen uns und dir seyn, und wollen einen Bund mit dir machen,

29. Daß du uns keinen Schaden thuest, gleichwie wir dich nicht angetastet haben, und wie wir dir nichts denn Gutes gethan haben, und dich mit Frieden ziehen lassen. Du aber bist nun der Geseignete des Herrn.

30. Da machte er ihnen ein Mahl, und sie aßen und tranken.

31. Und des Morgens frühe standen sie auf, und schwur Einer dem Andern; und Isaac ließ sie gehen,<sup>m</sup> und sie zogen von ihm mit Frieden.

32. Desselbigen Tages kamen Isaaks Knechte, und sagten ihm an von dem<sup>n</sup> Brunnen, den sie gegraben hatten, und

<sup>a</sup> A. was hast du uns da. <sup>b</sup> D. i. nahm immer zu. <sup>c</sup> G. 21, 25 ff. <sup>d</sup> B. Sank, Sader. L. u. And. n. a. P. Unrecht, Gewalt. <sup>e</sup> L. u. And. ihm Unrecht gethan. <sup>f</sup> B. Streit, Widerstand. <sup>g</sup> B. Breite, weiter Raum. <sup>h</sup> D. u. wir werden wachsen. <sup>i</sup> G. 21, 31. unt. B. 33. <sup>k</sup> G. 4, 26 etc. <sup>l</sup> Bg. G. 21, 22. Musath (b. Habs, Besäthum) u. Pichol (b. Aller Mund), könnten Amtsnamen seyn. <sup>m</sup> A. entließ o. geleitete sie. <sup>n</sup> Einem.

sprachen zu ihm: Wir haben Wasser gefunden. <sup>230</sup>

33. Und er nannte ihn Seba; <sup>a</sup> daher heißt die Stadt Bersaba, <sup>b</sup> bis auf den heutigen Tag.

34. Da Esau vierzig Jahr alt war, nahm er zum Weibe Judith, die Tochter Beri, des Hethtiters, und Basmath, die Tochter Elon, des Hethtiters.

35. Die machten Izaak und Rebecca viel Herzeleid. <sup>c</sup>

## Das 27. Capitel.

Jakob empfängt den Segen, und steht vor Esau.

1. Und es begab sich, da Izaak war alt worden, und seine Augen dunkel wurden zu sehen: rief er Esau, seinem größern Sohn, und sprach zu ihm: Mein Sohn! Er antwortete ihm: Hier bin ich.

2. Und er sprach: Siehe, ich bin alt worden, und weiß nicht, wann ich sterben soll. <sup>d</sup>

3. So nimm nun deinen Jenz, <sup>e</sup> Röcher und Bogen, und gehe aufs Feld, und fange mir ein Wildpret;

4. Und mache mir ein feines Essen, <sup>f</sup> wie ichs gern habe, und bringe mirs herein, daß ich esse, auf daß dich meine Seele segne, ehe ich sterbe.

5. Rebecca aber hörte, was Izaak zu seinem Sohn Esau sagte. <sup>g</sup> Und Esau ging hin aufs Feld, daß er ein Wildpret jagte, und heim brachte.

6. Da sprach Rebecca zu Jakob, ihrem Sohne: Siehe, ich habe gehört deinen Vater reden mit Esau, deinem Bruder, und sagen:

7. Bringe mir ein Wildpret, und mache mir ein feines Essen, daß ich esse, und dich segne vor dem Herrn, ehe ich sterbe.

8. So höre nun, mein Sohn, meine Stimme, was ich dich heisse.

9. Gehe hin zu der Heerde, und hole mir zwey gute Ziegenböcklein, daß ich deinem Vater ein feines Essen davon mache, wie ers gerne hat.

10. Das sollst du deinem Vater hinein tragen, daß ers esse, auf daß er dich segne vor seinem Tode.

11. Jakob aber sprach zu seiner Mutter Rebecca: Siehe, mein Bruder Esau ist rauh, <sup>h</sup> und ich bin glatt;

12. So möchte vielleicht mein Vater mich begreifen, <sup>i</sup> und ich würde vor ihm geachtet als ein Betrüger; und brächte über mich einen Fluch, und nicht einen Segen.

13. Da sprach seine Mutter zu ihm: Dein Fluch sey auf mir, mein Sohn; <sup>k</sup> gehorche nur meiner Stimme, geh und hole mir.

14. Da ging er hin und holte, und brachte es seiner Mutter. Da machte seine Mutter ein feines Essen, wie sein Vater gerne hatte;

15. Und nahm Esau, ihres größern Sohnes, köstliche Kleider, die sie bey sich im Hause hatte, und zog sie Jakob an, ihrem kleinern Sohn;

16. Aber die Felle von den Ziegenböcklein that sie ihm um seine Hände, und wo er glatt war am Halse. <sup>l</sup>

17. Und gab also das feine Essen mit Brod, wie sie es gemacht hatte, in Jakobs Hand, ihres Sohnes.

18. Und er ging hinein zu seinem Vater, und sprach: Mein Vater! Er antwortete: Hier bin ich. Wer bist du, mein Sohn?

19. Jakob sprach zu seinem Vater: Ich bin Esau, dein Erstgeborner; ich habe gethan, wie du mir gesagt hast; stehe auf, setze dich, und is von meinem Wildpret, auf daß mich deine Seele segne.

20. Izaak aber sprach zu seinem Sohne:

<sup>a</sup> E. Schib'a, b. Eid, n. a. P. Sib'a, b. Fälle. Scheint der wiedergefundene Eidesbrunnen, E. 21, 31. Die Begebenheiten gleichen sich. <sup>b</sup> Also bestätigend nach dem vorigen Namen. Es. (s. d. vor. Ann.) wäre es ein andrer Name, nicht Berschaba, sond. Berscha. <sup>c</sup> E. waren — ein D. W. Bitterkeit des Geistes.

<sup>d</sup> A. den Tag meines Todes. <sup>e</sup> Jagdgeräthe. <sup>f</sup> A. Feingericht, schmackhafte Speise, o. Speisen, vg. B. 33. <sup>g</sup> A. hörte zu, als — rebete. <sup>h</sup> A. haarig. <sup>i</sup> A. betasten. <sup>k</sup> Denn s. E. 25, 23. 28. 33. unt. B. 33. <sup>l</sup> Das Haar der oriental. Ziegen ist sehr fein.



Mein Sohn, wie hast du so bald gefunden? Er antwortete: Der Herr, dein Gott, bescheerte mich.<sup>a</sup>

21. Da sprach Izaak zu Jakob: Tritt herzu, mein Sohn, daß ich dich begreife, ob du sehest mein Sohn Esau, oder nicht.

22. Also trat Jakob zu seinem Vater Izaak, und da er ihn begriffen hatte, sprach er: Die Stimme ist Jakobs Stimme, aber die Hände sind Esaus Hände.

23. Und er kannte ihn nicht, denn seine Hände waren rauh, wie Esau, seines Bruders, Hände, und segnete ihn.

24. Und er sprach zu ihm: Bist du mein Sohn Esau? Er antwortete: Ja, ich bins.

25. Da sprach er: So bringe mir her, daß ich esse von dem Wildpret meines Sohnes, auf daß dich meine Seele segne. Da brachte er's ihm, und er aß; und trug ihm auch Wein hinein, und er trank.

26. Und Izaak, sein Vater, sprach zu ihm: Komm her, und küsse mich, mein Sohn.

27. Er trat hinzu, und küßte ihn. Da roch er den Geruch seiner Kleider, und segnete ihn, und sprach: Siehe, der Geruch meines Sohnes ist wie ein Geruch des Feldes, das der Herr gesegnet hat.

28. Gott gebe dir vom Thau des Himmels, und von der<sup>b</sup> Fettigkeit der Erde,<sup>c</sup> und Korn und Weins<sup>d</sup> die Fülle.

29. Völker müssen dir dienen, und Leute müssen dir zu Fuße fallen. Sey ein Herr über deine Brüder, und deiner Mutter Kinder müssen dir zu Fuße fallen.<sup>e</sup> Verflucht sey, wer dir flucht; gesegnet sey, wer dich segnet.

30. Als nun Izaak vollendet hatte den Segen über Jakob, und Jakob kaum hinaus gegangen war von seinem Vater Izaak: da kam Esau, sein Bruder, von seiner Jagd;

31. Und machte auch ein seines Essen, und trugs hinein zu seinem Vater, und sprach zu ihm: Siehe auf, mein Vater, und is von dem Wildpret deines Sohnes, daß mich deine Seele segne.

32. Da antwortete ihm Izaak, sein Vater: Wer bist du? Er sprach: Ich bin Esau, dein erstgebornener Sohn.

33. Da entsetzte sich Izaak über die Maasse sehr, und sprach: Wer ist denn der Jäger, der mir gebracht hat, und ich habe von Allem gegessen, ehe du kamst, und habe ihn gesegnet? Er wird auch gesegnet bleiben.<sup>f</sup>

34. Als Esau diese Rede seines Vaters hörte, schrie er laut, und über die Maasse kläglich;<sup>g</sup> und sprach zu seinem Vater: Segne mich auch, mein Vater.

35. Er aber sprach: Dein Bruder ist gekommen mit List, und hat deinen Segen hinweg.

36. Da sprach er: Er heißt wohl<sup>h</sup> Jakob; denn er hat mich nun zweymal untertreten.<sup>i</sup> Meine Erstgeburt hat er dahin; und siehe, nun nimmt er auch meinen Segen. Und sprach: Hast du mir denn keinen Segen vorbehalten?

37. Izaak antwortete, und sprach zu ihm: Ich habe ihn zum Herrn über dich gesetzt, und alle seine Brüder habe ich ihm zu Knechten gemacht, mit Korn und Wein habe ich ihn versehen; was soll ich dir nun thun, mein Sohn?

38. Esau sprach zu seinem Vater: Hast du denn nur Einen Segen, mein Vater? Segne mich auch, mein Vater; und erhob seine Stimme, und weinete.

39. Da antwortete Izaak, sein Vater, und sprach zu ihm: Siehe da, du wirst eine fette Wohnung haben auf Erden,<sup>j</sup> und vom Thau des Himmels wirst du leben.

40. Deines Schwerts wirst du dich nähren,<sup>k</sup> und deinem Bruder dienen. Und

<sup>a</sup> E. ließ es mir begegnen, zukommen. <sup>b</sup> D. n. d. P. und die. <sup>c</sup> Vg. B. 39. E. 40, 25. 5 Mos. 33, 13. <sup>d</sup> E. Mosf. <sup>e</sup> 2 Sam. 8, 14. <sup>f</sup> A. war. <sup>g</sup> A. seyn.

<sup>h</sup> E. bitter. Vg. Hebr. 12, 17. <sup>i</sup> A. wahrhaft, mit Recht. And. heißt er darum.

<sup>k</sup> D. die Ferse unterschlagen: überlistet, betrückt. E. J. E. 15, 20. <sup>l</sup> W. von der o. e. die Fettigkeit der Erde wird deine W. seyn. And. u. J. ohne Fett — ohne Thau. Alsbach B. 40: Aber ic. Vg. B. 28. wo der Segen anders lautet. Vg. a. 5 Mos. 2, 5. u. J. E. 3, 25. <sup>m</sup> D. w. durch dein, bey deinem Schwert wirst du leben: dich erhalten ic. Die Idumäer waren sehr kriegerisch; doch ist J. jede Waffe, mithin a. Jagd zu verstehen.

es wird geschehen, wenn du dich mühest, <sup>a</sup> daß du dein Joch von deinem Halse reis-  
sen wirst.

41. Und Esau ward Jakob gram um  
des Segens willen, damit ihn sein Vater  
gesegnet hatte; und sprach in seinem Her-  
zen: Es wird die Zeit bald kommen, da  
mein Vater leidtragen muß; denn ich  
will <sup>b</sup> meinen Bruder Jakob erwürgen.

42. Da wurden Rebecca angesagt diese  
Worte ihres größern Sohnes Esau; und  
schickte hin, und ließ Jakob, ihren klei-  
nern Sohn, rufen, und sprach zu ihm:  
Siehe, dein Bruder Esau drohet dir, <sup>c</sup>  
daß er dich erwürgen will.

43. Und nun höre meine Stimme, mein  
Sohn: Mache dich auf, und fleuch zu mei-  
nem Bruder Laban in Haran, <sup>d</sup>

44. Und bleib eine Weile bey ihm, bis  
sich der Grimm deines Bruders wende;

45. Bis sich sein Zorn von dir wende,  
und er vergesse, was du an ihm gethan  
hast; so will ich darnach schicken, und dich  
von dannen holen lassen. Warum sollte  
ich euer beyder beraubt werden auf Einen  
Tag?

46. Und Rebecca sprach zu Jsaak: Mich  
verdreust zu leben vor den Töchtern  
Heth. Wo Jakob ein Weib nimmt von  
den Töchtern Heth, gleich jenen von den  
Töchtern des Landes: <sup>e</sup> was soll mir das  
Leben?

## Das 28. Capitel.

Jakob sieht auf seiner Reise zu Laban die Him-  
melsteiter.

1. Da rief Jsaak dem Jakob, und seg-  
nete ihn, und gebot ihm, und sprach zu  
ihm: Nimm nicht ein Weib von den Töch-  
tern Canaan; <sup>f</sup>

2. Sondern mache dich auf, und zeuch  
in Mesopotamien <sup>g</sup> zu Bethuels, deiner

Mutter Vaters, Haus, und nimm dir ein  
Weib daselbst von den Töchtern Laban,  
deiner Mutter Bruders.

3. Aber der allmächtige Gott segne dich,  
und mache dich fruchtbar, und mehre dich,  
daß du werdest ein Haufen Völker;

4. Und gebe dir den Segen Abrahams, <sup>i</sup>  
dir und deinem Samen mit dir, daß du  
besihest das Land, da du ein Fremdling  
innen bist, <sup>k</sup> das Gott Abraham gegeben  
hat.

5. Also fertigte Jsaak den Jakob ab, daß  
er in Mesopotamien zog zu Laban, Be-  
thuels Sohn des Syers, <sup>l</sup> dem Bruder  
Rebecca, seiner und Esaus Mutter.

6. Als nun Esau sah, daß Jsaak Jakob  
gesegnet hatte, und abgefertiget in Mesop-  
otamien, daß er daselbst ein Weib näh-  
me; und daß, indem er ihn gesegnete, er  
ihm gebot <sup>m</sup> und sprach: Du sollst nicht  
ein Weib nehmen von den Töchtern Can-  
naan;

7. Und daß Jakob seinem Vater und  
seiner Mutter gehorchte, und in Mesopo-  
tamien zog;

8. Sah auch, daß Jsaak, sein Vater,  
nicht gerne sah die Töchter Canaan:

9. Ging er hin zu Ismael, und nahm  
über die Weiber, die er hatte, Mahalath,  
die Tochter Ismael, des Sohnes Abra-  
ham, die Schwester Rebajoth, zum  
Weibe.

10. Aber Jakob zog aus von Bersaba,  
und reisete gen Haran;

11. Und gelangte an einen Ort, da  
blieb er über Nacht, denn die Sonne war  
untergegangen. Und er nahm einen Stein <sup>n</sup>  
des Orts, und legte ihn <sup>o</sup> zu seinen Häup-  
ten, und legte sich an demselbigen Ort  
schlafen.

12. Und ihm träumte, und siehe, eine  
Leiter stand auf Erden, die rührte mit  
der Spitze an den Himmel, und siehe, die

<sup>a</sup> H. streng anhaltst. Vg. 2 Kön. 8, 20 2c.

<sup>b</sup> D. da man um meinen Vater Leid  
tragen wird (sein Tod), dann will ich — W. die Trauertage meines V. <sup>c</sup> E. ge-  
tröstet sich beinethalben, hat Rache im Sinn wider dich. <sup>d</sup> E. 24, 29. <sup>e</sup> Wegen,

o. bey, mit. <sup>f</sup> Esaus Weibern, E. 26, 34. Also, meint sie, müsse Jacob gehen, ein  
Weib zu holen, s. E. 28.

<sup>g</sup> E. 24, 3. <sup>h</sup> Wie E. 25, 20. <sup>i</sup> E. 12, 3. E. 17, 8. <sup>k</sup> A. das L. deiner  
Fremdlingchaft. <sup>l</sup> E. 1. E. 25, 20. <sup>m</sup> D. denn, indem er 2c. <sup>n</sup> And. (mehrere)  
von den Steinen — sie; s. jed. B. 18. 22.

Engel Gottes stiegen daran auf und nieder;

13. Und siehe, der Herr stand oben darauf, und sprach: Ich bin der Herr, Abrahams, deines Vaters, Gott, und Isaaks Gott; das Land, da du auf liegest, will ich dir und deinem Samen geben;

14. Und dein Same soll werden wie der Staub auf Erden, und du sollst ausbreitet werden<sup>a</sup> gegen Abend, Morgen, Mitternacht und Mittag; und durch dich und deinen<sup>b</sup> Samen sollen alle Geschlechter auf Erden gesegnet werden.

15. Und siehe, Ich bin mit dir, und will dich behüten überall, wo du hinzeuchst, und will dich wieder herbringen in dieß Land. Denn ich will dich nicht lassen, bis daß ich thue, was ich dir geredet habe.

16. Da nun Jakob von seinem Schlaf aufwachte, sprach er: Gewisslich ist der Herr an diesem Ort, und ich wußte es nicht;

17. Und fürchtete sich, und sprach: Wie hehr<sup>c</sup> ist diese Stätte! Hier ist nichts anders, denn Gottes Haus, und hier ist die Worte des Himmels.

18. Und Jakob stand des Morgens frühe auf, und nahm den Stein, den er zu seinen Häupten gelegt hatte, und richtete ihn auf zu einem Mahl,<sup>d</sup> und goß Del oben darauf;<sup>e</sup>

19. Und hieß die Stätte Bethel;<sup>f</sup> vorher hieß sonst dieß Stadt Luz.

20. Und Jakob that ein Gelübde, und sprach: So Gott wird mit mir seyn, und mich behüten auf diesem Wege, den ich reise, und mir Brod zu essen geben, und Kleider anzuziehen,

21. Und ich mit Frieden wieder heim zu meinem Vater<sup>h</sup> kehre: so soll der Herr mein Gott seyn;<sup>i</sup>

22. Und dieser Stein, den ich aufgerich-

tet habe zu einem Mahl, soll ein Gotteshaus werden;<sup>k</sup> und Alles, was du mir gibst, dessen will ich dir den Zehnten geben.

## Das 29. Capitel.

Jakob erwirbt durch vierzehnjährigen Dienst zwei Weiber. Lea gebiert Ruben, Simeon, Levi, Juda.

1. Da hob Jakob seine Füße auf, und ging in das Land, das gegen Morgen liegt;<sup>1</sup>

2. Und sah sich um, und siehe, da war ein Brunn auf dem Felde, und siehe, drey Heerden Schafe lagen dabei; denn von dem Brunnen pflegten sie die Heerden zu tränken; und lag ein großer Stein vor<sup>m</sup> dem Loch des Brunnens.

3. Und sie pflegten die Heerden alle daselbst zu versammeln, und den Stein von dem Brunnenloch zu wälzen, und die Schafe zu tränken, und thaten alsdann den Stein wieder vor<sup>m</sup> das Loch, an seine Stätte.

4. Und Jakob sprach zu ihnen: Brüder, wo seyd ihr her? Sie antworteten: Wir sind von Haran.

5. Er sprach zu ihnen: Kennet ihr auch Laban, den Sohn Nahor? Sie antworteten: Wir kennen ihn.

6. Er sprach: Geht es ihm auch wohl? Sie antworteten: Es geht ihm wohl; und siehe, da kommt seine Tochter Rachel mit den Schafen.

7. Er sprach: Siehe, es ist noch hoch<sup>n</sup> Tag, und ist noch nicht Zeit das Vieh einzutreiben;<sup>o</sup> tränket die Schafe, und gehet hin, und weidet sie.

8. Sie antworteten: Wir können nicht, bis daß alle Heerden zusammen gebracht werden,<sup>p</sup> und man den Stein von des

<sup>a</sup> A. dich ausbreiten, c. ausbrechen. <sup>b</sup> A. in dir u. deinem. Bg. E. 22, 18. <sup>c</sup> E. furchtbar, schauerlich. Bg. Ps. 111, 9. <sup>d</sup> A. Säule, Denksäule. <sup>e</sup> Ihn zu weihen. 3 Mos. 8, 12 u. <sup>f</sup> B. Gotteshaus. <sup>g</sup> Dabengelegene. Bg. Richt. 1, 23. <sup>h</sup> E. in meines V. Haus. <sup>i</sup> Also: ich will ihm treu u. allein dienen. D. u. der Herr mein Gott seyn wird: B. 22. So soll dieser u. Bg. E. 17, 8 u. <sup>k</sup> Ein Opferplatz, E. 35, 6. 7.

<sup>1</sup> W. Land der Kinder des Osten. <sup>m</sup> D. auf. <sup>n</sup> D. lang. <sup>o</sup> A. zusammenzutreiben. Ein Theil der Heerden war schon versammelt, u. wartete. <sup>p</sup> A. beysammen sind.

Brunnens Loch wälze, und wir also die Schafe tränken.

9. Als er noch mit ihnen redete, kam Rachel mit den Schafen ihres Vaters, denn sie hütete derselben.<sup>a</sup>

10. Da aber Jakob sah Rachel, die Tochter Laban, seiner Mutter Bruders, und die Schafe Laban, seiner Mutter Bruders: trat er hinzu, und wälzte den Stein von dem Loch des Brunnens, und tränkte die Schafe. Laban, seiner Mutter Bruders;

11. Und küßte Rachel, und weinete laut;<sup>b</sup>

12. Und sagte ihr an, daß er ihres Vaters Bruder<sup>c</sup> wäre, und der Rebecca Sohn. Da lief sie, und sagte es ihrem Vater an.

13. Da aber Laban hörte die Kunde von Jakob, seiner Schwester Sohn: lief er ihm entgegen, und herzte und küßte ihn, und führte ihn in sein Haus. Da erzählte er dem Laban alle diese Sache.<sup>d</sup>

14. Da sprach Laban zu ihm: Wohlan, du bist mein Bein und mein Fleisch.<sup>e</sup> Und da er nun einen Monat lang bey ihm gewesen war,

15. Sprach Laban zu Jakob: Wiewohl du mein Bruder bist, solltest du mir darum umsonst dienen?<sup>f</sup> Sage an, was soll dein Lohn seyn?

16. Laban aber hatte zwei Töchter: die älteste hieß Lea, und die jüngste hieß Rachel.

17. Aber Lea hatte ein blödes Gesicht;<sup>g</sup> s

Rachel war schön von Gestalt und Aussehen.<sup>h</sup>

18. Und Jakob gewann die Rachel lieb, und sprach: Ich will dir sieben Jahre um Rachel, deine jüngste Tochter, dienen.<sup>i</sup>

19. Laban antwortete: Es ist besser, ich gebe sie dir, denn einem Andern; bleibe bey mir.

20. Also dienete Jakob um Rachel sieben Jahre,<sup>k</sup> und dächten ihm, als wären es einzelne<sup>l</sup> Tage, so lieb hatte er sie.<sup>m</sup>

21. Und Jakob sprach zu Laban: Gib mir mein Weib, denn meine Zeit ist voll,<sup>n</sup> daß ich ihr besleige.

22. Da lud Laban alle Leute des Orts, und machte ein Hochzeitmahl.<sup>o</sup>

23. Des Abends aber nahm er seine Tochter Lea, und brachte sie zu ihm hinein;<sup>p</sup> und er lag bey ihr.

24. Und Laban gab seiner Tochter Lea seine Magd Silpa zur Magd.

25. Des Morgens aber, siehe, da war es Lea. Und er sprach zu Laban: Warum hast du mir das gethan? Habe ich dir nicht um Rachel gedient?<sup>q</sup> Warum hast du mich denn betrogen?

26. Laban antwortete: Es ist nicht Sitte in unserm Lande,<sup>r</sup> daß man die Jüngste ausbehe vor der Ältesten.

27. Halte mit dieser die Woche<sup>s</sup> aus, so wollen wir dir diese auch geben, um den Dienst, den du bey mir noch andere sieben Jahre dienen sollst.

28. Jakob that also, und hielt die Woche<sup>t</sup> aus. Da gab ihm Laban Rachel, seine Tochter, zum Weibe.

<sup>a</sup> A. war eine Schäferin. <sup>b</sup> E. wie E. 21, 16. <sup>c</sup> Verwandter, Vetter. <sup>d</sup> Seine Herkunft u. Geschichte, E. 27. <sup>e</sup> Mein Blutsfreund: den ich aufnehme, schütze. <sup>f</sup> D. bist du nicht mein Br. (kein Leibeigener), und solltest mir umf. d.? <sup>g</sup> Matte, schwache Augen: die Morgenländer lieben lebhaft. <sup>h</sup> And. bageres Gesicht. <sup>i</sup> Gesicht, Auge, Farbe. <sup>j</sup> Statt Kaufgeld. Die Frauen wurden gemeinlich erkauft, E. 34, 11. 12. 2 Mos. 22, 16. E. heb. j. E. 31, 15. <sup>k</sup> Als Bräutigam, vor der Hochzeit, f. d. Folg. <sup>l</sup> And. and. <sup>m</sup> And. einige, wenige. <sup>n</sup> Beweis reiner Liebe u. schön ergebener Geduld. <sup>o</sup> W. meine Tage sind erfüllt. Es ist freitig, ob dies heißt, ich bin in vollem Alter, o. die zu meiner Hochzeit bestimmte Frist ist zu Ende, vg. 1 Sam. 18, 26 (so daß Laban die Hochzeit nur verschob), o. v. ob es gilt vom Ablauf der 7 Jahre; dies letzte bleibt das wahrscheinlichste: Jakob hatte die bedungene Dienstzeit ausgehalten (B. 18. 20. 25), darauf bekam er die beyden Frauen (B. 23. 27. 28), u. während seiner zweiten 7jährigen Dienstzeit (B. 30) wurden von 4 Weibern die Kinder, außer Benjamin, geboren. <sup>p</sup> A. ein Mahl. <sup>q</sup> N. verschleiert, wie die Braut gewöhnl. in die Kammer geführt wurde. <sup>r</sup> E. j. B. 21. <sup>s</sup> A. man thut nicht so an unserm Ort. <sup>t</sup> So lang währte die Hochzeit, Richt. 14, 12. 17. E. die W. dieser, o. diese W.

29. Und gab seiner Tochter Rachel seine Magd Bilha zur Magd.

30. Also lag er auch bey mit Rachel, und hatte Rachel lieber, denn Lea; <sup>a</sup> und die- nete bey ihm noch andere sieben Jahre.

31. Da aber der Herr sah, daß Lea un- werth <sup>b</sup> war, machte er sie fruchtbar, und Rachel war unfruchtbar.

32. Und Lea ward schwanger, und ge- bar einen Sohn; den hieß sie Ruben, <sup>c</sup> denn sie sprach: Der Herr hat angesehen mein Elend; nun wird mich mein Mann lieb haben.

33. Und ward abermal schwanger, und gebar einen Sohn, und sprach: Der Herr hat gehört, daß ich unwerth <sup>b</sup> bin; dar- um hat er mir diesen auch gegeben. Und hieß ihn Simeon. <sup>d</sup>

34. Abermal ward sie schwanger, und gebar einen Sohn, und sprach: Nun wird mir mein Mann einmal anhangen; <sup>e</sup> denn ich habe ihm drey Söhne geboren. Dar- um hieß sie ihn Levi. <sup>f</sup>

35. Und nochmal ward sie schwanger, und gebar einen Sohn, und sprach: Nun will ich dem Herrn danken. <sup>g</sup> Darum hieß sie ihn Juda. <sup>h</sup> Und hörte auf Kinder zu gebären.

## Das 30. Capitel.

Rachels Magd gebiert Dan und Nahtali; Leas Magd Gad und Aser; Lea tragt vier Söhne, Simeon und Dina; Rachel tragt zwey Söhne. Neuer Vertrag mit Laban und Jakobs Gewinn.

1. Da Rachel sah, daß sie dem Jakob nichts gebar, neidete sie ihre Schwester, und sprach zu Jakob: Schaffe mir Kin- der; wo nicht, so sterbe ich.

2. Jakob aber ward zornig auf Rachel,

und sprach: Bin ich denn an Gottes Statt, <sup>k</sup> der dir deines Leibes Frucht we- gert?

3. Sie aber sprach: Siehe, da ist meine Magd Bilha; lege dich zu ihr, daß sie auf meinen Schoos <sup>l</sup> gebäre, und ich auch durch sie erbanet werde. <sup>m</sup>

4. Und sie gab ihm Bilha, ihre Magd, zum Weibe; und Jakob legte sich zu ihr.

5. Also ward Bilha schwanger, und ge- bar Jakob einen Sohn.

6. Da sprach Rachel: Gott hat meine Sache gerichtet, und meine Stimme er- hört, und mir einen Sohn gegeben. Darum hieß sie ihn Dan. <sup>n</sup>

7. Abermal ward Bilha, Rachels Magd, schwanger, und gebar Jakob den andern Sohn.

8. Da sprach Rachel: Kämpfe Gottes <sup>o</sup> habe ich gerungen mit meiner Schwester, und sie übermocht. Und hieß ihn Nahtali. <sup>p</sup>

9. Da nun Lea sah, daß sie aufgehört hatte zu gebären, <sup>q</sup> nahm sie ihre Magd Silpa, und gab sie Jakob zum Weibe.

10. Also gebar Silpa, Leas Magd, Ja- kob einen Sohn.

11. Da sprach Lea: Glück auf! <sup>r</sup> Und hieß ihn Gad.

12. Darnach gebar Silpa, Leas Magd, Jakob den andern Sohn.

13. Da sprach Lea: Wohl mir! denn mich werden selig preisen die Töchter. Und hieß ihn Aser. <sup>s</sup>

14. Ruben ging aus zur Zeit der Wei- zenernte, und fand Dudaim <sup>t</sup> auf dem Felde, und brachte sie heim seiner Mutter Lea. Da sprach Rachel zu Lea: Gib mir der Dudaim deines Sohnes ein Theil. <sup>u</sup>

15. Sie antwortete ihr: Ist's nicht ge-

<sup>a</sup> D. w. u. hatte auch R. lieb, mehr denn L. <sup>b</sup> E. geüßet. <sup>c</sup> B. Sohn des An- sehung, L. Schatzkind. <sup>d</sup> B. Gehör, Erhörang. <sup>e</sup> A. verbunden seyn. <sup>f</sup> B. mein Band, das Anschließen an mich, o. überb. das Anhangen. <sup>g</sup> A. loben, preisen. <sup>h</sup> B. Dank, Lob, Bekenntniß (Gottes; Gottlob). <sup>i</sup> E. stand still: einstreuen.

<sup>k</sup> Allmächtig wie er. <sup>l</sup> W. auf meine Knie. Vg. E. 50, 23. Ruth 4, 16. Job 3, 12. <sup>m</sup> E. 16, 2. <sup>n</sup> B. Er hat gerichtet, a. Richter. <sup>o</sup> Große, j. mit Gottes Beystand u. durch Gebet. <sup>p</sup> W. mein Kampf. <sup>q</sup> E. 29, 35. <sup>r</sup> E. der Glücks- stern (Gad, wisch. Jupiter) kommt, geht auf. R. a. L. g. Mit Gad (Glück)! Vg. Jesai. 65, 11. Und. Es kommt ein Heerhaufen, vg. E. 49, 19. L. Rüstig. <sup>s</sup> E. Acher, b. selig, glückselig. <sup>t</sup> Ungewiß; die Weissen versch. Kraut, Mandragora, u. zw. dessen wohlriechende Wurzeln, welche für stärkend u. fruchtbarmachend gehalten werden. Vg. Hohel. 7, 13. <sup>u</sup> A. von den D. deines E.

nug, daß du mir meinen Mann genommen hast; und willst auch die Dudaime meines Sohnes nehmen? Rachel sprach: Wohl an, laß ihn diese Nacht bey dir schlafen um die Dudaime deines Sohnes.

16. Da nun Jakob des Abends vom Felde kam, ging ihm Lea hinaus entgegen, und sprach: Bey mir sollst du liegen; denn ich habe dich erkaufft<sup>a</sup> um die Dudaime meines Sohnes. Und er schloß die Nacht bey ihr.

17. Und Gott erhörte Lea, und sie ward schwanger, und gebar Jakob den fünften Sohn;

18. Und sprach: Gott hat mir gelohnet, daß ich meine Magd meinem Manne gegeben habe. Und hieß ihn Issaschar.<sup>b</sup>

19. Ahermal ward Lea schwanger, und gebar Jakob den sechsten Sohn;

20. Und sprach: Gott hat mich wohl besarrhen;<sup>c</sup> nun wird mein Mann bey mir wohnen, denn ich habe ihm sechs Söhne geboren. Und hieß ihn Sebulon.<sup>d</sup>

21. Darnach gebar sie eine Tochter, die hieß sie Dina.

22. Der Herr gedachte aber an Rachel, und erhörte sie, und machte sie fruchtbar.<sup>e</sup>

23. Da ward sie schwanger, und gebar einen Sohn, und sprach: Gott hat meine Schmach von mir genommen;

24. Und hieß ihn Joseph,<sup>f</sup> und sprach: Der Herr wolle<sup>g</sup> mir noch einen Sohn dazu geben.<sup>h</sup>

25. Da nun Rachel den Joseph geboren hatte, sprach Jakob zu Laban: Laß mich ziehen und reisen an meinen Ort, und in mein Land.

26. Gib mir meine Weiber, und meine Kinder, darum ich dir gedienet habe, daß ich liebe; denn du weißt meinen Dienst, wie<sup>i</sup> ich dir gedienet habe.

27. Laban sprach zu ihm: Laß mich Gnade vor deinen Augen finden. Ich spüre, daß mich der Herr segnet um deinet willen;

28. Bestimme den Lohn, den ich dir geben soll.

29. Er aber sprach zu ihm: Du weißt, wie ich dir gedienet habe, und was du für Vieh hattest<sup>k</sup> unter mir.

30. Du hattest wenig, ehe ich herkam; nun aber ist es ausgebreitet in die Menge, und der Herr hat dich gesegnet durch meinen Fuß.<sup>l</sup> Und nun, wann soll ich auch mein Haus versorgen?<sup>m</sup>

31. Er aber sprach: Was soll ich dir denn geben? Jakob sprach: Du sollst mir nichts überall geben; sondern so du mir thun willst, daß ich sage, so will ich wiederum weiden und hüten deiner Schafe.

32. Ich will heute durch alle deine Heerden gehen, und aussondern alle fleckige und bunte<sup>n</sup> Lämmer, und alle schwarze Lämmer unter den Schafen, und die bunten und fleckigen unter den Ziegen.<sup>o</sup> Und solches<sup>p</sup> soll mein Lohn seyn.

33. So wird mir meine Gerechtigkeit zeugen heute oder morgen,<sup>q</sup> wenn du kommen wirst über meinen Lohn, der vor dir ist;<sup>r</sup> also daß, was nicht fleckig oder bunt unter den Ziegen, oder nicht schwarz<sup>s</sup> seyn wird unter den Schafen, das sey ein Diebstahl bey mir.

34. Da sprach Laban: Siehe da, es sey, wie du gesagt hast.

35. Und sonderte des Tages die sprengligen und bunten<sup>t</sup> Böcke, und alle fleckige und bunte Ziegen, wo nur etwas Weißes dran war, und Alles was schwarz war unter den Schafen; und that es unter die Hand seiner Söhne.<sup>u</sup>

36. Und machte Raam dreyer Tagerei-

<sup>a</sup> E. um Lohn gebungen, gemiethet. <sup>b</sup> B. er bringt Lohn, o. n. a. P. es ist der Lohn. <sup>c</sup> Ausgestattet, e. beschenkt. <sup>d</sup> B. Wohnung, Behabnung. <sup>e</sup> E. öffnete ihre Mutter. <sup>f</sup> B. er wird hinzuthun. <sup>g</sup> B. wird. <sup>h</sup> E. 35, 16. <sup>i</sup> E. den, f. jed. B. 29 S. <sup>j</sup> A. was dein B. geworden ist. <sup>k</sup> Umhergehen, Aufsucht; wo ich hintrat. <sup>l</sup> E. seit meiner Ankunft. <sup>m</sup> E. thun für m. S. <sup>n</sup> Klein u. groß gefleckte. <sup>o</sup> Folgl. das Wenigste. <sup>p</sup> Was jetzt so ist, u. künftig so fällt. <sup>q</sup> W. am morgigen Tage, künftig. <sup>r</sup> Den du immer ansehen kannst. <sup>s</sup> D. zeugen — vor deinem Angesicht. <sup>t</sup> And. wann sie o. es kommen wird u. ist gleich. <sup>u</sup> A. gesteckt, B. 32. <sup>v</sup> A. gestreift u. geringelten (And. an Füßen gezeichneten) und gelaypten, geschädten (großgefleckten). <sup>w</sup> Es als Jakobs Heerde besonders zu weiden.

sen weit zwischen ihm und Jakob. Also weidete Jakob die übrige Heerde Labans.

37. Jakob aber nahm frische Stäbe von Pappelbäumen, <sup>a</sup> Haseln <sup>b</sup> und Kastanien; <sup>c</sup> und schälte weiße Streifen daran, daß an den Stäben das Weiße bloß ward;

38. Und legte die Stäbe, die er geschället hatte, in die Tränkrinnen, dahin die Heerden kommen mußten zu trinken, vor dieselbigen, daß sie empfangen <sup>d</sup> sollten, wenn sie zu trinken kämen.

39. Also empfangen <sup>e</sup> die Heerden über den Stäben, und brachten Spreukflige, <sup>f</sup> Fleckige und Bunte.

40. Da schied Jakob die Schafe, und stellte die Angesichter der Heerde <sup>g</sup> gegen die Spreukfligen, und alles schwarze gegen das weiße Vieh; <sup>h</sup> und machte ihm also eigene Heerden, die er nicht zu der Heerde Labans <sup>i</sup> that.

41. Wenn aber der Lauf <sup>k</sup> der feistern Heerde war, <sup>l</sup> legte er die Stäbe in die Minnen vor die Augen der Heerde, daß sie über den Stäben empfangen;

42. Aber wenn die Heerde schwächlig war, <sup>m</sup> legte er sie nicht hinein. Also wurden die Schwächligen des Laban, aber die Feistern des Jakob.

43. Daher ward der Mann über die Maaße reich, daß er viel Schafe, Mägde und Knechte, Kamele und Esel hatte.

### Das 31. Capitel.

Jakob flieht mit Weib, Kind und Habe von seinem Schwäher Laban.

1. Und es kamen vor ihn die Reden der

Kinder Labans, <sup>n</sup> daß sie sprachen: Jakob hat all unser Vaters Gut zu sich gebracht, und von unser Vaters Gut hat er all solchen Reichthum erworben.

2. Und Jakob sah das Angesicht Labans; und siehe, es war nicht mehr gegen ihn, wie gestern und ehigestern. <sup>o</sup>

3. Und der Herr sprach zu Jakob: Zeich wieder in deiner Väter Land, und zu deiner Freundschaft; ich will mit dir seyn.

4. Da sandte Jakob hin, und ließ rufen Rachel und Lea aufs Feld, bey seine Heerde,

5. Und sprach zu ihnen: Ich sehe euers Vaters Angesicht, daß es nicht gegen mich ist, wie gestern und ehigestern; aber der Gott meines Vaters ist mit mir gewesen.

6. Und ihr wisset, daß ich aus allen meinen Kräften euerm Vater gedienet habe.

7. Und er hat mich getäuschet, und nun zehnmal mein Lohn verändert; aber Gott hat ihm nicht gestattet, daß er mir Schaden thäte.

8. Wenn er sprach: Die Fleckigen sollen dein Lohn seyn; so trug die ganze Heerde Fleckige. Wenn er aber sprach: Die Spreukfligen sollen dein Lohn seyn; so trug die ganze Heerde Spreukflige. <sup>p</sup>

9. Also hat Gott die Güter euers Vaters ihm entwendet, und mir gegeben.

10. Es begab sich aber, zur Zeit des Laufs <sup>q</sup> der Heerde, hob ich meine Augen auf, und sah im Traum, und siehe, die Böcke, welche die Heerde besprangen, waren spreuklig, fleckig und getüpfelt. <sup>r</sup>

<sup>a</sup> Also Weispappel, v. Storax (eine hartzige Staude, Strauch). <sup>b</sup> B. Mandeln. <sup>c</sup> B. Platanen, oriental. Ahorn. <sup>d</sup> A. sich begatten, e. erblüht werden; im P. weibl. u. männl. <sup>e</sup> Wie B. 38. Ueber das Ganze vg. E. 31, 10. <sup>f</sup> Wie B. 35. <sup>g</sup> Der weißen Schafe, wenn sie zum Trinken zusammen kamen. Also ein zweytes Kunststück, von gleicher Wirkung. <sup>h</sup> And. Vieh Labans, ist gleich: Laban b. weiß. And. so ward denn Alles schwarz in der Heerde Labans. Ueberh. verst. And. die Stelle and. <sup>i</sup> B. weißen Heerde. <sup>k</sup> Brunst, Begattung. <sup>l</sup> D. i. im Herbst, nach dem Sommerfütter. Ein drittes Kunststück. <sup>m</sup> B. bedeckt war, mit der Winterwolle, n. im Frühling. Die Schafe tragen 5 Monate, u. können 2mal des Jahres werfen. Daher Frühlingssämer (B. 41) u. Spätlinge (B. 42).

<sup>n</sup> Die auch den Zuwachs von Zeit zu Zeit unter Händen bekamen, E. 30, 35. <sup>o</sup> Wie sonst. <sup>p</sup> A. die Gestreiften — Gestreifte. Vg. E. 30, 32. 33. 35. 39. <sup>q</sup> E. 30, 41. <sup>r</sup> A. gestreift, gefleckt u. gebagelt. B. denn wenn die Zeit des Laufs kam zc. Auf diese Weise hätte also B. jedesmal im Traum gesehen, was für Lämmer fallen sollten, u. die Erlaubniß zum Heimzug (B. 13) wäre hierbey mehrmals an ihn ergangen; alsdann wäre B. 3 zu verstehen: der H. hatte gesprochen. B. verst. Und als (jüngst) die Zeit des Laufs kam zc. wo denn das Traumgezicht B. 10 — 12 nur überh. ferneres Glück und die Treue Gottes andeuten möchte, vg. E. 30, 33 — 35.

11. Und der <sup>a</sup> Engel Gottes sprach zu mir im Traum: Jakob! Und ich antwortete: Hier bin ich.

12. Er aber sprach: Hebe auf deine Augen, und siehe, alle Böcke, welche die Herde bespringen, sind sprengliche, fleckige und getüpfelte; denn ich habe Alles gesehen, was dir Laban thut.

13. Ich bin der Gott zu Bethel, da du den Stein <sup>b</sup> gesalbet hast, und mir daselbst ein Gelübde gethan. Nun mache dich auf, und zeuch aus diesem Lande, und kehre wieder in das Land deiner Freundschaft.

14. Da antworteten Rachel und Lea, und sprachen zu ihm: Wir haben doch keinen Theil noch Erbe mehr in unsers Vaters Hause. <sup>c</sup>

15. Hat er uns doch gehalten, als die Fremden; denn er hat uns verkauft, und unser Geld dazu verzehret. <sup>d</sup>

16. Denn aller Reichthum, den Gott unserm Vater entwendet hat, ist <sup>e</sup> uns und unsern Kindern. Alles nun, was Gott dir gesagt hat, das thue.

17. Also machte sich Jakob auf, und lud seine Kinder und Weiber auf Kameele.

18. Und führte weg alle sein Vieh, und alle seine Habe, die er erworben, sein eigenthümlich Vieh, das er in Mesopotamien erworben hatte, daß er käme zu Isaak, seinem Vater, ins Land Canaan.

19. Laban aber war gegangen seine Herde zu scheren. <sup>f</sup> Und Rachel stahl ihres Vaters Gößen. <sup>g</sup>

20. Jakob aber stahl dem Syrer Laban das Herz, <sup>h</sup> damit, daß er ihm nicht ansage, daß er flöhe.

21. Also floh er, und Alles, was sein war, und machte sich auf, und fuhr über das Wasser, <sup>i</sup> und richtete sich nach dem Berge Gilead.

22. Am dritten Tage ward es Laban angesetzt, daß Jakob flöhe.

23. Und er nahm seine Brüder <sup>k</sup> zu sich, und jagte ihm nach sieben Tagereisen, und ereilte ihn auf dem Berge Gilead.

24. Aber Gott kam zu Laban, dem Syrer, im Traum des Nachts, und sprach zu ihm: Hüte dich, daß du mit Jakob nicht anders redest, denn freundlich. <sup>l</sup>

25. Und Laban näherte sich zu Jakob. <sup>m</sup> Jakob aber hatte seine Hütten aufgeschlagen auf dem Berge; und Laban mit seinen Brüdern schlug seine Hütten auch auf, auf dem Berge Gilead.

26. Da sprach Laban zu Jakob: Was hast du gethan, daß du mein Herz gestohlen hast, <sup>n</sup> und hast meine Töchter entführt, als die durchs Schwert gefangen wären?

27. Warum bist du heimlich geflohen, und hast dich von mir gestohlen, <sup>o</sup> und hast mirs nicht angesetzt, daß ich dich hätte begleitet mit Freuden, mit Singen, mit Pauken und Harfen?

28. Und hast mich nicht lassen meine Kinder und Töchter küssen? Nun, du hast <sup>p</sup> thörllich gethan.

29. Es wäre in meiner Hände Macht, euch Uebels zu thun; aber euers Vaters Gott hat gestern <sup>q</sup> zu mir gesagt: Hüte dich, daß du mit Jakob nicht anders denn freundlich redest. <sup>r</sup>

30. Und weil du denn je wolltest ziehen,

<sup>a</sup> D. ein, s. jed. B. 13. <sup>b</sup> E. ein Mahl, eine Säule, G. 28, 18. <sup>c</sup> E. haben wir auch noch Th. u. Erbe zc. <sup>d</sup> D. i. wir haben nichts zu erwarten, uns geht es nichts mehr an. Bg. 1 Kön. 12, 16. <sup>e</sup> E. gespeiset, d. i. den Kaufpreis (G. 29, 18) in seinen Naben verwandt, uns keine Mitgift davon gegeben, ja will eigenthümlich mit dem Unrigen schalten, B. 16. 7. 8. Daher z. u. will auch noch unser Geld verzehren. And. sollte er denn auch noch zc. <sup>f</sup> Gehäht, u. ist geworden. E. u. And. darum ist — geworden. <sup>g</sup> A. war zur Schur s. S. geg. Ein langwährendes Geschäft u. Fest. <sup>h</sup> S. Theraphim, erscheinen zum Theil als wahrhaftige Bilder, vermuthl. von verschiedener Größe u. Gestalt, kommen vor Richt. 17, 4. 5. E. 18, 14 — 25. 1 Sam. 15, 23. E. 19, 13. 16. 2 Kön. 23, 24. Ez. 21, 21. Hos. 3, 4. Sach. 10, 2. Bg. unt. B. 30. 12. E. 35, 2. 4. <sup>i</sup> D. i. bethörte, hinterging ihn, täuschte seine Klugheit. Die Syrer waren schlaue; u. im Wort Kram (s. z. E. 25, 20) liegt der Begriff von Schlaubeit. <sup>j</sup> A. den Fluß, Euphrat. <sup>k</sup> Verwandte. <sup>l</sup> W. nicht redest vom Guten zum Bösen. And. weder Gutes noch Böses, s. jed. B. 26 ff. <sup>m</sup> A. erreichte den J. <sup>n</sup> B. 20. <sup>o</sup> E. mich befohlen, d. i. getäuscht. <sup>p</sup> D. nun, diesmal hast du. <sup>q</sup> A. letzte Nacht, heint. <sup>r</sup> Wie B. 24.



und sehnest dich so sehr nach deines Vaters Hause: warum hast du mir meine Götter gestohlen?

31. Jakob antwortete, und sprach zu Laban: Ich fürchtete mich, und dachte, du würdest deine Töchter von mir reißen.

32. Bey welchem aber du deine Götter findest, der soll nicht leben. Hier vor unsern Brüdern untersuche was dein ist bey mir, und nimm es hin.<sup>a</sup> Jakob aber wußte nicht, daß sie Rabel gestohlen hatte.

33. Da ging Laban in die Hütte Jakobs, und in die Hütte der Lea, und in die Hütte der beyden Mägde; und fand nichts. Und ging aus der Hütte Lea in die Hütte Rabels.

34. Rabel aber hatte die Götzen genommen, und in die Kameelsänfte<sup>b</sup> gelegt, und sich darauf gesetzt. Und Laban betastete die ganze Hütte, und fand nichts.

35. Da sprach sie zu ihrem Vater: Mein Herr zürne nicht, denn ich kann nicht aufstehen gegen dir; denn es gehet mir nach der Frauen Weise. Also fand er die Götzen nicht, wie sehr er suchte.

36. Und Jakob ward zornig, und schalt<sup>c</sup> mit Laban, antwortete und sprach zu ihm: Was habe ich mißgehandelt oder gesündigt, daß du so auf mich erhibt bist?<sup>d</sup>

37. Du hast allen meinen Hausrath gestastet; was hast du all deines Hausraths gefunden? Lege das dar vor meinen und deinen Brüdern, daß sie zwischen uns beyden richten.

38. Diese zwanzig Jahre bin ich bey dir gewesen, deine Schafe und Ziegen sind nicht unfruchtbar gewesen;<sup>e</sup> die Widder deiner Heerde habe ich nie gegessen;

39. Was die Thiere zerrissen, brachte

ich dir nicht, ich mußte es büßen; du fordertest es von meiner Hand; es wäre mir<sup>f</sup> des Tages oder des Nachts gestohlen.

40. <sup>g</sup>Des Tages verschmachtete ich vor Hitze, und des Nachts vor Frost; und kam kein Schlaf in meine Augen.<sup>h</sup>

41. Also habe ich diese zwanzig Jahr in deinem Hause zugebracht,<sup>i</sup> habe dir gedienet vierzehn Jahr um deine beyden Töchter, und sechs um deine Heerde; und hast mir meinen Lohn zehnmal verändert.<sup>k</sup>

42. Wo nicht der Gott meines Vaters, der Gott Abrahams, und die Furcht Isaaks,<sup>l</sup> auf meiner Seite gewesen wäre: du hättest mich<sup>m</sup> leer lassen ziehen. Aber Gott hat mein Elend und meiner Hände Mühe angesehen, und hat dich gestern gestraft.<sup>n</sup>

43. Laban antwortete, und sprach zu Jakob: Die Töchter sind meine Töchter, und die Kinder sind meine Kinder, und die Heerden sind meine Heerden, und Alles, was du siehest, ist mein.<sup>o</sup> Was kann ich aber<sup>p</sup> diesen meinen Töchtern heute oder ihren Kindern thun, die sie geboren haben?

44. So komm nun, und laß uns einen Bund machen, ich und du, der ein Zeugniß sey zwischen mir und dir.

45. Da nahm Jakob einen Stein, und richtete ihn auf zu einem Mahl.<sup>q</sup>

46. Und sprach zu seinen Brüdern: Leget Steine auf. Und sie nahmen Steine, und machten einen Haufen, und aßen auf demselben Haufen.<sup>r</sup>

47. Und Laban hieß ihn Jegar-Sabudutha; Jakob aber hieß ihn Gilead.<sup>s</sup>

48. Denn Laban sprach: Der Haufe sey heute Zeuge zwischen mir und dir; daher heißt man ihn Gilead;

49. Auch Mizpa,<sup>t</sup> diem Weil er sprach:

<sup>a</sup> D. unterf. Alles was ich bey mir habe, u. nimm sie hin. <sup>b</sup> Sattelsstuhl, den man dem Kameel auf den Rücken schnallt, mit gewölbtem Schirm od. Zelthen u. Kissen, zur Reise für Frauen u. Kinder. <sup>c</sup> A. haberte. <sup>d</sup> A. mir so hitzig nachsehen, zusehen. <sup>e</sup> D. haben nicht verlammt, mißgeboren. <sup>f</sup> Dieß u. Alles was, mir war — s. E. + Ich war (lebte so). <sup>g</sup> Ost. E. mein Schlummer floh von m. A. <sup>h</sup> W. das waren mir 20 J. in d. Hause. <sup>i</sup> B. 7. 8. <sup>j</sup> Der, den Bf. fürchtet. B. 54. <sup>k</sup> D. mich nun — A. heute Nacht zurechtgewiesen, gerichtet, B. 24. 29. <sup>l</sup> Kommt von mir her zc. <sup>m</sup> P. u. u. u. ohne: a b e r. <sup>n</sup> Wie E. 28, 18. <sup>o</sup> Zur Beschäftigung. Bg. E. 26, 20. u. j. 4 Mos. 18, 19. <sup>p</sup> E. Gal ed; beydes b. Hügel des Zeugnisses, ienes ist Chaldäisch (Aramäisch), dieses Hebräisch. Bg. 2 Kön. 18, 26. <sup>q</sup> B. Warte.

Der Herr sehe drein<sup>a</sup> zwischen mir und dir, wenn wir von einander sind.<sup>b</sup>

50. Wo du meine Töchter beleidigst, oder andere Weiber dazu nimmst über meine Töchter, so ist kein Mensch mit uns; <sup>c</sup> siehe aber, Gott ist Zeuge zwischen mir und dir.

51. Und Laban sprach weiter zu Jakob: Siehe, da ist der Haufe, und da ist das Mahl, das ich aufgerichtet habe zwischen mir und dir.

52. Derselbe Haufe sey Zeuge, und das Mahl sey auch Zeuge, wo ich herüber fahre zu dir über diesen Haufen, oder du herüber fährst<sup>d</sup> zu mir über diesen Haufen und Mahl, zu beschädigen.<sup>e</sup>

53. Der Gott Abraham, und der Gott Nahor, der Gott<sup>f</sup> ihres Vaters, sey Richter zwischen uns.

54. Und Jakob schwur ihm bey der Furcht seines Vaters Isaak. Und Jakob opferte auf dem Berge, und lud seine Brüder<sup>h</sup> zum Essen. Und da sie gegessen hatten, blieben sie auf dem Berge über Nacht.

55. Des Morgens aber stand Laban frühe auf, küßte seine Kinder und Töchter, und segnete sie; und zog hin, und kehrte wieder an seinen Ort.

Cap. 32. V. 1. Jakob aber zog seinen Weg; und es begegneten ihm die Engel Gottes.

2. Und da er sie sah, sprach er: Es sind Gottes Heere;<sup>i</sup> und hieß dieselbige Städte Mahanaim.<sup>k</sup>

## Das 32. Capitel.

Jakobs Furcht, Gebet und Kampf.

3. Jakob aber schickte Boten vor ihm

her, zu seinem Bruder Esau, in das Land Seir, das Gesilde Edom.<sup>l</sup>

4. Und befahl ihnen, und sprach: Also saget meinem Herrn Esau: Dein Knecht Jakob läßt dir sagen: Ich bin bis daher bey Laban lange außen gewesen;<sup>m</sup>

5. Und habe<sup>n</sup> Kinder und Esel, Schafe, Knechte und Mägde; und habe ausgesandt, dir, meinem Herrn, anzusagen,<sup>o</sup> daß ich Gnade vor deinen Augen fände.

6. Die Boten kamen wieder zu Jakob, und sprachen: Wir kamen zu deinem Bruder Esau; und er zeucht dir auch entgegen mit vier hundert Mann.

7. Da fürchtete sich Jakob sehr, und ihm ward bange; und theilte das Volk, das bey ihm war, und die Schafe, und die Kinder, und die Kameele, in zwey Heere,

8. Und sprach: So Esau kommt auf das eine Heer, und schlägt es, so wird das übrige Heer entrinnen.

9. Weiter sprach Jakob: Gott meines Vaters Abraham, und Gott meines Vaters Isaak, Herr, der du zu mir gesagt hast: Zieh wieder in dein Land, und zu deiner Freundschaft, ich will dir wohl thun;

10. Ich bin zu gering aller Barmherzigkeit und aller Treue, <sup>p</sup> die du an deinem Knechte gethan hast; denn ich hatte nicht mehr, denn meinen Stab, da ich über diesen Jordan ging, <sup>q</sup> und nun bin ich zwey Heere geworden.

11. O errette mich von der Hand meines Bruders, von der Hand Esau! Denn ich fürchte mich vor ihm, daß er nicht komme, und schlage mich, die Mutter sammt den Kindern.<sup>r</sup>

12. Du hast ja gesagt: Ich will dir wohl thun, und deinen Samen machen wie den Sand am Meer, den man nicht zählen kann vor Menge.<sup>s</sup>

<sup>a</sup> A. sey Wächter. <sup>b</sup> E. vor einander verborgen, uns aus den Augen sind. <sup>c</sup> Als Zeuge u. Richter. A. u. kein Mensch mit uns ist. <sup>d</sup> A. daß ich nicht will herüberfahren — u. du nicht herüberfahren. <sup>e</sup> A. zum Bösen. <sup>f</sup> B. die Götter, Jos. 24, 2. <sup>g</sup> Religion, Gott, s. j. B. 42. <sup>h</sup> B. 23. <sup>i</sup> A. dieß ist Gottes Heer, o. dieß (hier) ist G. Lager. <sup>k</sup> B. Zwey Lager o. Zwey Heere, n. der Engel u. Jakobs. Bg. Ps. 34, 8. u. unt. B. 7.

<sup>l</sup> E. 36, 8. o. 19—21. <sup>m</sup> W. ich bin ein Fremdling gew. bey E. u. habe gew. mit ihm nun. <sup>n</sup> A. es sind mir geworden. <sup>o</sup> Es, o. v. meinen Wunsch — <sup>p</sup> A. aller Gnaden u. aller Wahrheit. <sup>q</sup> W. denn mit meinem Stab ging ich üb. d. R. <sup>r</sup> A. über die R. Alles ohne Unterschied; Sprichw. Bg. Jos. 10, 14. <sup>s</sup> E. 23, 13. 14. Bg. E. 13, 10.

13. Und er blieb die Nacht da, und nahm von dem, das er vorhanden hatte, Geschenk für seinen Bruder Esau:

14. Zwey hundert Ziegen, und zwanzig Böcke; zwey hundert Schafe, und zwanzig Widder;

15. Dreyßig säugende Kameele mit ihren Füllen; vierzig Kühe, und zehn Fohlen; zwanzig Eselinnen mit zehn Füllen.

16. Und that sie unter die Hand seiner Knechte, je eine Herde sonderlich, und sprach zu ihnen: Gehet vor mir hin, und lasset Raum zwischen einer Herde nach der andern.

17. Und gebot dem Ersten und sprach: Wenn dir mein Bruder Esau begegnet, und dich fraget: Wem gehörest du an? und wo willst du hin? und wessen ist's, das du vor dir treibest? <sup>a</sup>

18. Sollst du sagen: Es ist ein Geschenk deines Knechts Jakob, das er meinem Herrn Esau sendet; und siehe, er selbst kommt hinter uns.

19. Also gebot er auch dem Andern, und dem Dritten, und Allen, die den Herden nachgingen, und sprach: Solche Worte saget zu Esau, wenn ihr ihn findet;

20. Und saget ja auch: Siehe, dein Knecht Jakob ist hinter uns. Denn er gedachte, ich will ihn versöhnen mit dem Geschenk, das vor mir hergeht; darnach will ich ihn sehen; vielleicht wird er mich annehmen. <sup>b</sup>

21. Also ging das Geschenk vor ihm hin; aber er blieb dieselbe Nacht bey'm Heer.

22. Und stand auf in der Nacht, und nahm seine zwey Weiber, und seine zwey Mägde, und seine elf Kinder, das er zöge über die Furth des Jabbok; <sup>c</sup>

23. Nahm sie, und führte sie über den Bach, und brachte hinüber, was er hatte;

24. Und blieb allein übrig. <sup>d</sup> Da rang ein Mann mit ihm, bis die Morgenröthe anbrach. *Kor. 12, 5*

25. Und da der sah, daß er ihn nicht übermochte, rührte er das Gelenk seiner Hüfte; <sup>e</sup> und das Gelenk von Jakobs Hüfte ward über dem Ringen mit ihm verrenket.

26. Und er sprach: Laß mich gehen, denn die Morgenröthe bricht an. Aber er antwortete: Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn.

27. Er sprach: Wie heiffest du? Er antwortete: Jakob.

28. Er sprach: Du sollst nicht mehr Jakob heißen, sondern Israel. <sup>f</sup> Denn du hast mit Gott und mit Menschen gekämpft, und bist obgelegen. <sup>g</sup>

29. Und Jakob fragte ihn und sprach: Sage doch, wie heiffest du? Er aber sprach: Warum fragest du, wie ich heisse? <sup>h</sup> Und er segnete ihn daselbst.

30. Und Jakob hieß die Stätte Pniel; <sup>i</sup> denn ich habe Gott von Angesicht zu Angesicht gesehen, und meine Seele ist genesen. <sup>j</sup>

31. Und als er von Pniel überkam, <sup>k</sup> ging ihm die Sonne auf; und er hinkte an seiner Hüfte. <sup>l</sup>

<sup>a</sup> E. sind diese vor dir. <sup>b</sup> E. mein Angesicht tragen, annehmen, achten, mir gewogen seyn. <sup>c</sup> Kleiner Fluß, der in den Jordan fällt, jetzt Jarmuf. E. setzte über die F. d. J., machte Anstalt dazu. E. u. zog an die F. <sup>d</sup> Diesseits zurük. <sup>e</sup> E. stäubte. <sup>f</sup> E. seine Hüftböhle, Hüftpfanne. Da der Mann den J. nicht überwältigen konnte, that er einen Fechterreich, ihn zu lähmen. <sup>g</sup> Der Mann. <sup>h</sup> W. der mit Gott kämpft, Kämpfer u. Ueberwinder Gottes. Nicht allein — sondern zugleich, vgl. E. 46, 2. <sup>i</sup> Das gesagt. Mit Laban u. Esau u. mit dem Menschen gekämpft, der zugleich Gott ist. Vgl. Jos. 12, 4. 5. Was hier bildl. geschah, bedeutet, daß Gott dem Glauben ein gewisses Maas (ein menschliches) von Hindernissen entgegensetzt, welche er besiegen kann u. muß, will er gesegnet werden. In diesem Streit muß er Gott und sich selbst kennen lernen u. erfahren. <sup>k</sup> A. sage mir an deinen Namen — nach meinem N. Vgl. Richt. 13, 17. 18. 2 Mos. 3, 14. <sup>l</sup> W. Angesicht Gottes. W. 31 Pniel. <sup>m</sup> Davongekommen, a. errettet worden. Ich habe mein Leben davongedracht u. 2 Mos. 20, 19. E. 33, 20. 5 Mos. 5, 24. Richt. 6, 22. 23. E. 13, 22 u. Weiter ging. <sup>n</sup> Der Mensch kommt hinkend, mit geschwächter Selbstkraft, Sinnenkraft, aus diesem Kampf; zugleich aber geht ihm von oben die Sonne des Trostes auf, die Nacht ist vorüber.

32. Daher essen die Kinder Israel nicht die Spannader an dem Gelenk der Hüfte, <sup>a</sup> bis auf den heutigen Tag; darum, daß die Spannader an dem Gelenk der Hüfte Jakobs geführt ward. <sup>b</sup>

### Das 33. Capitel.

Versöhnung Jakobs mit Esau. Jakob kauft ein Feld.

1. Jakob hob seine Augen auf, und sah seinen Bruder Esau kommen mit vier hundert Mann. Und theilte seine Kinder zu Lea, und zu Rachel, und zu beyden Mägden;

2. Und stellet die Mägde mit ihren Kindern vorne an, und Lea mit ihren Kindern hernach, und Rachel mit Joseph zuletzt.

3. Und er ging vor ihnen her, und neigte sich siebenmal auf die Erde, bis er zu seinem Bruder kam. <sup>c</sup>

4. Esau aber lief ihm entgegen, und herzete <sup>d</sup> ihn, und fiel ihm um den Hals, und küßete ihn; und sie weineten.

5. Und hob seine Augen auf, und sah die Weiber mit den Kindern, und sprach: Wer sind diese bey dir? <sup>e</sup> Er antwortete: Es sind die Kinder, die Gott deinem Knechte bescheeret hat.

6. Und die Mägde traten herzu mit ihren Kindern, und neigten sich. <sup>f</sup>

7. Lea trat auch herzu mit ihren Kindern, und neigten sich. Darnach trat Joseph und Rachel herzu, und neigten sich auch.

8. Und er sprach: Was willst du mit alle dem Heer, dem ich begegnet bin? Er antwortete: Daß ich Gnade fände vor meinem Herrn.

9. Esau sprach: Ich habe genug, mein Bruder; behalte, was du hast.

10. Jakob antwortete: Ach nicht, habe ich Gnade gefunden vor dir, so nimm mein Geschenk von meiner Hand; denn ich sah dein Angesicht, als sähe ich Gottes Angesicht, und bist mir hold gewesen.

11. Nimm doch den Segen von mir <sup>h</sup> an, der dir zugebracht worden; denn Gott hat mirs bescheeret, und ich habe Alles genug. <sup>i</sup> Also nöthigte er ihn, daß ers nahm.

12. Und er <sup>k</sup> sprach: Laß uns fortziehen und reisen, ich will mit dir <sup>l</sup> ziehen.

13. Er aber sprach zu ihm: Mein Herr, du erkennst, daß ich zarte Kinder bey mir habe, dazu säugende Schafe und Kühe; wenn sie Einen Tag übertrieben würden, würde mir die ganze Heerde sterben.

14. Mein Herr ziehe vor seinem Knechte hin. Ich will gemächlich hintennach treiben, <sup>m</sup> darnach die Habe, die bey mir ist, und die Kinder gehen können, <sup>n</sup> bis daß ich komme zu meinem Herrn in Seir.

15. Esau sprach: So will ich doch bey dir lassen Etliche vom Volk, das mit mir ist. Er antwortete: Was ist es vonnöthen? Laß mich nur <sup>o</sup> Gnade vor meinem Herrn finden.

16. Also zog des Tages Esau wiederum seines Weges gen Seir.

17. Und Jakob zog gen Suchoth, und bauete ihm ein Haus, <sup>p</sup> und machte seinem Vieh Hütten; <sup>q</sup> daher heißt die Stätte Suchoth. <sup>r</sup>

18. Und Jakob kam wohlbehalten zu der Stadt Sichem, <sup>s</sup> die im Lande Canaan liegt, nachdem er aus Mesopotamien ge-

<sup>a</sup> W. die Sehne des Nerven, v. v. Muskels, die an o. auf der Hüftspanne ist. Die Sehne nebst dem dazu gehörigen Muskel u. Nerven. <sup>b</sup> E. weil er (der Mann) rührte u.

<sup>c</sup> Morgenl. Ehrerbietung, wobey man auf die Knie fällt u. mit der Stirn die Erde berührt, — Anbeten, welches nur durch Sinn u. Gegenstand sündlich wird. Vg. Eßb. 3, 2. Dan. 3. Off. 13, 8. 15 u. <sup>d</sup> A. umarmte. <sup>e</sup> D. v. dir: für dich, wie gehören sie dir an. <sup>f</sup> Fielen nieder, wie B. 3. <sup>g</sup> D. eines Gottes, göttl. Wesens. E. v. denn darum sah ich u. <sup>h</sup> W. meinen Segen, d. i. Geschenk, Willkommen, vg. 1 Sam. 25, 27. <sup>i</sup> E. Alles. <sup>k</sup> Esau. <sup>l</sup> And. vor dir her, mit gleichem Sinn, s. jed. B. 14. 15. <sup>m</sup> E. will nach meiner Langsamkeit einberziehen. <sup>n</sup> W. nach dem Fuß der u. <sup>o</sup> W. möchte ich doch — d. h. ich bitte dich u. <sup>p</sup> Etwa großes Gezell. <sup>q</sup> And. Gehege, Umzäunung; Hürden. <sup>r</sup> B. Hütten, Hürden; a. Laubhütten. <sup>s</sup> Unversehrt von Esau u. E. u. And. darnach zog J. gen Salem, zu der St. des Sichem (B. 19. E. 34); u. soll ein anderes als das Salem E. 14, 18

kommen war; und machte sein Lager vor der Stadt;

19. Und kaufte das Stück Acker, wo er seine Hütte aufschlug, von den Kindern Hemor, des Vaters Sichem, um hundert Kesita.<sup>a</sup>

20. Und richtete daselbst einen Altar zu, und nannte ihn: Der starke Gott Israels.<sup>b</sup>

### Das 34. Capitel.

Die Schwächung der Dina verursacht ein Blutbad.

1. Dina aber, Leas Tochter, die sie Jakob geboren hatte, ging heraus, die Töchter des Landes zu sehen.

2. Da die sah Sichem, Hemors Sohn, des Hevitors, der des Landes Fürst war, nahm er sie,<sup>c</sup> und beschief sie, und schwächte sie.

3. Und sein Herz hing an Dina, Jakobs Tochter, und hatte die Dirne lieb, und redete freundlich mit ihr.<sup>d</sup>

4. Und Sichem sprach zu seinem Vater Hemor: Nimm mir das Mägdlein zum Weibe.

5. Und Jakob erfuhr, daß er seine Tochter Dina geschändet hatte; und seine Söhne waren mit dem Vieh auf dem Felde; und Jakob schwieg, bis daß sie kamen.

6. Da ging Hemor, Sichems Vater, heraus zu Jakob, mit ihm zu reden.

7. Und die Söhne Jakob kamen vom Felde, da sie es hörten; und es verdroß die Männer, und wurden sehr zornig, daß er eine Narrheit<sup>e</sup> an Israel begangen, und Jakobs Tochter beschlafen hatte; denn so sollte es nicht seyn.

8. Da redete Hemor mit ihnen, und sprach: Meines Sohnes Sichem Herz sehnet sich nach<sup>f</sup> eurer Tochter; gebet sie ihm zum Weibe.

9. Befreundet euch mit uns; gebet uns eure Töchter, und nehmet ihr unsere Töchter;

10. Und wohnet bey uns. Das Land soll euch offen seyn; wohnet und werbet, und gewinnet<sup>g</sup> darinne.

11. Und Sichem sprach zu ihrem Vater und Brüdern: Lasset mich Gnade bey euch finden; was ihr mir saget, das will ich geben.

12. Fordert nur getrost<sup>h</sup> von mir Morgengabe<sup>i</sup> und Geschenk, ich wills geben, wie ihr es beisset; gebet mir nur die Dirne zum Weibe.

13. Da antworteten Jakobs Söhne dem Sichem und seinem Vater Hemor betrüglisch, darum daß er ihre Schwester Dina geschändet hatte;

14. Und sprachen zu ihnen: Wir können das nicht thun, daß wir unsere Schwester einem unbeschnittenen Manne geben; denn das wäre uns eine Schande.

15. Doch dann wollen wir euch zu Willen seyn, so ihr uns gleich werdet, und Alles, was männlich unter euch ist, beschnitten werde.

16. Dann wollen wir unsere Töchter euch geben, und eure Töchter uns nehmen, und bey euch wohnen, und Ein Volk seyn.

17. Wo ihr aber nicht willigen wollet euch zu beschneiden, so wollen wir unsere Töchter nehmen und davon ziehen.

18. Die Rede gefiel Hemor und seinem Sohne Sichem wohl.

19. Und der Jüngling verzog nicht solches zu thun; denn er hatte Lust zu der Tochter Jakob. Und er war herrlich gehalten<sup>k</sup> über Alle in seines Vaters Hause.

20. Da kamen sie nun, Hemor und sein Sohn Sichem, unter ihrer Stadt Thor,<sup>l</sup>

gewesen seyn, n. Job. 3, 23. Aber die Stadt scheint von Hemors Sohn den Namen zu haben, s. E. 34, 19. Vg. E. 4, 17. Sie heißt Sichem E. 35, 4. E. 37, 12. 13 zc.

<sup>a</sup> Ein Geldgewicht, Änd. Münze. k. Groschen. Änd. Lämmer. Vg. Job 42, 11. <sup>b</sup> Also e. die Macht des Gottes Isr. D. Gott (ist) der Gott Isr. D. der Gott der Götter Isr. Hebr. El-Elabe' Israel. Vg. E. 28, 21. E. 35, 7.

<sup>c</sup> Gewaltsam, raubte sie. Vg. B. 26. <sup>d</sup> Tröstend, versprach ihr die Ehe zc. W. redete zu ihrem Herzen. Vg. E. 50, 21. <sup>e</sup> Frevelthat. <sup>f</sup> A. hängt an. s. A. wohnet u. verkehret (ziehet umher) u. erwirbt Eigentum, besißet. <sup>g</sup> A. f. noch so viel. <sup>h</sup> E. Kaufgeld der Ehe, vg. E. 20, 18. <sup>i</sup> Mos. 22, 16. <sup>k</sup> A. hochgehalten, geehrt. <sup>l</sup> An den Ort der öffentl. Beratungen, Gerichte zc.

und rederen mit den Bürgern der Stadt, und sprachen:

21. Diese Leute sind friedsam bey uns, und wollen im Lande wohnen und werben, <sup>a</sup> so ist nun das Land weit genug für sie; wir wollen uns ihre Töchter zu Weibern nehmen, und ihnen unsere Töchter geben.

22. Aber dann wollen sie uns zu Willen seyn, daß sie bey uns wohnen, und Ein Volk mit uns werden, wo wir Alles, was männlich unter uns ist, beschneiden, gleichwie sie beschnitten sind.

23. Ihre Habe <sup>b</sup> und Gut, und alle ihr Vieh, <sup>c</sup> wird unser seyn; so wir nur ihnen zu Willen werden, daß sie bey uns wohnen.

24. Und sie gehorchten dem Hemor, und Sichem, seinem Sohn, Alle die zu seiner Stadt Thor aus- und eingingen; <sup>d</sup> und ward beschnitten Alles was männlich war, das zu seiner Stadt Thor aus- und einging. <sup>e</sup>

25. Und am dritten Tage, da sie es schmerzte, <sup>f</sup> nahmen die zween Söhne Jakob, Simeon und Levi, der Dina Brüder, ein jeglicher sein Schwert, und gingen feilich <sup>g</sup> in die Stadt, und erwürgeten Alles was männlich war.

26. Und erwürgeten auch Hemor und seinen Sohn Sichem mit der Schärfe des Schwerts, und nahmen Dina aus dem Hause Sichems, und gingen davon.

27. Da kamen die Söhne Jakob <sup>h</sup> über die Erschlagenen, und plünderten die Stadt, darum daß sie hatten ihre Schwester geschändet.

28. Und nahmen ihre Schafe, Rinder, Esel, und was in der Stadt, und was auf dem Felde war;

29. Und alle ihre Habe, <sup>i</sup> alle ihre Kin-

der und ihre Weiber nahmen sie gefangen, und plünderten Alles, was in den Häusern war.

30. Und Jakob sprach zu Simeon und Levi: Ihr habt mir Unglück zugerichtet, <sup>j</sup> und mich stinkend <sup>k</sup> gemacht bey den Einwohnern dieses Landes, den Canaanitern und Pheresitern; und ich bin ein geringer Hause. Wenn sie sich nun versammeln über mich, so werden sie mich schlagen. Also werde ich vertilget sammt meinem Hause.

31. Sie antworteten aber: Sollte man <sup>l</sup> denn mit unserer Schwester als mit einer Hure handeln?

### Das 35. Capitel.

Gernere Gerichte Jakobs. Rachel stirbt an der Geburt. Söhne Jakobs. Naas stirbt.

1. Und Gott sprach zu Jakob: Mache dich auf, und zeuch gen Bethel, und wohne daselbst, und mache daselbst einen Altar dem Gott, der dir erschien; da du flohest vor deinem Bruder Esau. <sup>m</sup>

2. Da sprach Jakob zu seinem Hause, und zu Allen die mit ihm waren: Thut von euch die fremden Götter, so unter euch sind, <sup>n</sup> und reiniget euch, und wechselt eure Kleider, <sup>o</sup>

3. Und lasset uns auf seyn, <sup>p</sup> und gen Bethel ziehen, daß ich daselbst einen Altar mache dem Gott, der mich erhört hat zur Zeit meiner Trübsal, und ist mit mir gewesen auf dem Wege, den ich gezogen bin.

4. Da gaben sie ihm alle fremde Götter, die unter ihren Händen waren, und ihre Ohrensangen; <sup>q</sup> und er vergrub sie unter eine Eiche, <sup>r</sup> die neben Sichem stand.

<sup>a</sup> E. umherziehen, W. 10. D. laßet sie z. <sup>b</sup> Herden. <sup>c</sup> Lastthiere. <sup>d</sup> E. ausgingen: Mitbewohner; z. die herausgekommen waren, W. 20. Vg. E. 23, 10. <sup>e</sup> Dann ist der Schmerz am heftigsten. <sup>f</sup> A. getrost, ohne Furcht u. Gefahr. And. unversehens. <sup>g</sup> Auch die andern. <sup>h</sup> A. Reichthum. <sup>i</sup> A. Unheil, Unruhe erweckt, bekümmert mich. <sup>j</sup> Verhaßt, verächtlich. <sup>k</sup> A. er. Die That der Söhne Jakobs war abscheulich, Vg. E. 49, 5—7. Aber im Orient wird der Bruder durch Entehrung seiner Schwester aufs höchste beleidigt u. zur Rache gereizt.

<sup>l</sup> E. 28, 12, 10. E. 31, 13. <sup>m</sup> Etwa aus Sichem, E. 34, 29. v. a. st. von den Einwohnern des Landes angenommen, W. 4. <sup>n</sup> Waschet euch, u. legt frisches Gewand an (nebst Enthaltung). <sup>o</sup> A. aufbrechen. <sup>p</sup> W. die Ringe, die an ihren Ohren waren. Wsch. mit abgöttischen Figuren, zauberische, Talismane. <sup>q</sup> W. Terebin-

5. Und sie zogen aus. Und es kam die Furcht Gottes<sup>a</sup> über die Städte, die um sie her lagen, daß sie den Söhnen Jakob nicht nachjagten.<sup>b</sup>

6. Also kam Jakob gen Eus im Lande Canaan, die da Bethel heist,<sup>c</sup> sammt alle dem Volk, das mit ihm war;

7. Und bauete daselbst einen Altar, und hieß die Stätte El-Bethel;<sup>d</sup> darum daß ihm daselbst Gott geoffenbaret ward,<sup>e</sup> als er floh vor seinem Bruder.

8. Da starb Debora, der Rebecca Amme, und ward begraben unter Bethel,<sup>f</sup> unter der Eiche;<sup>g</sup> und ward genannt die Klageeiche.<sup>h</sup>

9. Und Gott erschien Jakob abermal, nachdem er aus Mesopotamien gekommen war, und segnete ihn;

10. Und sprach zu ihm: Du heiffest Jakob; aber du sollst nicht mehr Jakob heißen, sondern Israel sollst du heißen.<sup>i</sup> Und also heist man ihn<sup>j</sup> Israel.

11. Und Gott sprach zu ihm: Ich bin der allmächtige Gott, sey fruchtbar und mehre dich; Völker und Völkerhaufen sollen von dir kommen, und Könige sollen aus deinen Lenden hervorgehn.

12. Und das Land, das ich Abraham und Isaak gegeben habe, will ich dir geben; und will es deinem Samen nach dir geben.

13. Also fuhr Gott auf von ihm, an dem Ort, da er mit ihm geredet hatte.

14. Jakob aber richtete ein steinern Mahl<sup>k</sup> auf an dem Ort, da er mit ihm geredet hatte, und goß Trankopfer<sup>l</sup> darauf, und begoß ihn mit Del.

15. Und Jakob hieß den Ort, da Gott mit ihm geredet hatte, Bethel.<sup>m</sup>

16. Und sie zogen von Bethel. Und da noch eines Feldwegs<sup>n</sup> weit war von Ephrath,<sup>o</sup> da gebar Rachel. Und es kam sie hart an über der Geburt.

17. Da es ihr aber so sauer ward in der Geburt, sprach die Wehemutter zu ihr: Fürchte dich nicht, denn diesen Sohn wirst du auch haben.<sup>p</sup>

18. Da ihr aber die Seele ausging, daß sie sterben mußte, hieß sie ihn Benoni;<sup>q</sup> aber sein Vater hieß ihn Benjamin.<sup>r</sup>

19. Also starb Rachel, und ward begraben an dem Wege gen Ephrath, die da heist<sup>s</sup> Bethlehem.

20. Und Jakob richtete ein Mahl auf über ihrem Grabe; daselbe ist das Grabmahl Rahels, bis auf diesen Tag.

21. Und Israel<sup>t</sup> zog fürder, und richtete seine Hütte auf jenseit des Thurms Eder.<sup>u</sup>

22. Und es begab sich, da Israel im Lande wohnete, ging Ruben hin, und schlief bey Bilha, seines Vaters Rebweib; und das kam vor Israel. Es hatte aber Jakob zwölf Söhne.

23. Die Söhne Lea waren diese: Ruben, der Erstgeborne Jakobs, Simeon, Levi, Juda, Issaschar und Sebulon.

24. Die Söhne Rahels waren: Joseph und Benjamin.<sup>v</sup>

25. Die Söhne Bilha, Rahels Magd: Dan und Naphtali.

26. Die Söhne Silpa, Leas Magd: Gad und Affer. Das sind die Söhne Jakobs, die ihm geboren sind in Mesopotamien.

27. Und Jakob kam zu seinem Vater Isaak gen Ramre, gen Kiriath-Arba,

the: hoher, immergrüner Baum, mit traubenförmigen Früchten, in Palästina häufig. Wg. 1. E. 13, 18. <sup>a</sup> Von Gott gesandte F. <sup>b</sup> E. 34, 30. <sup>c</sup> E. 28, 19. <sup>d</sup> B. der Gott, a. des Gottes, zu Bethel. <sup>e</sup> F. wurden. <sup>f</sup> Im Thal. <sup>g</sup> B. Terebinthe — Klagerebinthe, s. 1. B. 4. Die Amme war Mitglied der Familie. <sup>h</sup> Bestätigung von E. 32, 28. Wg. unt. B. 22. <sup>i</sup> D. u. er nannte ihn. <sup>k</sup> Wie E. 28, 18. <sup>l</sup> Wsch. Wein, 2 Mos. 20, 40. 4 Mos. 15, 5. E. 28, 7. 14. <sup>m</sup> Derselbe Ort mit B. 7 u. E. 28, 11 — 22; indem er das Mahl herstellte, o. vergrößerte u. den Namen bestätigte, vg. B. 10. <sup>n</sup> Ungewisses Weitemaß, (kleine) Meile. <sup>o</sup> B. 19. auch Ephrata. <sup>p</sup> D. denn du hast wieder einen Sohn. <sup>q</sup> B. mein Schmerzenssohn (1. Sohn meiner Kraft). <sup>r</sup> B. Sohn der Rechten, d. i. der vornehmste, vg. Ps. 110, 1. o. des Glücks, der Kraft. 8. Sohn der Tage, des Alters. <sup>s</sup> A. das ist. Wg. Mich. 5, 1. <sup>t</sup> Der Kämpfer, B. 19. W. Wg. B. 22. <sup>u</sup> B. Heerdenthurm: zur Warte u. Zeichen für die Hirten. Also umweht Bethlehem, vg. Mich. 4, 8.

die da heißt Hebron, da Abraham und Isaak Fremdlinge waren.<sup>a</sup>

28. Und Isaak war hundert und achtzig Jahr alt.

29. Und nahm ab<sup>b</sup> und starb, und ward versammelt zu seinem Volk,<sup>c</sup> alt und des Lebens satt. Und seine Söhne Esau und Jakob begruben ihn.

## Das 36. Capitel.

Geschlechtsregister Esaus.

1. Dieß ist das Geschlecht Esau, der da heißt Edom.<sup>a</sup>

2. Esau nahm Weiber von den Töchtern Canaan, Ada, die Tochter Elon, des Hetviter<sup>s</sup>; und Ahalibama, die Tochter des Ana,<sup>c</sup> die Enkelin<sup>i</sup> Zibeon, des Hetviter<sup>s</sup>;<sup>s</sup>

3. Und Basmath, Ismaels Tochter, Nebajorts Schwester.<sup>k</sup>

4. Und Ada gebär dem Esau Eliphas, aber Basmath gebär Reguel.

5. Ahalibama gebär Jehus, Jaclam und Korah. Das sind Esaus Kinder, die ihm geboren sind im Lande Canaan.

6. Und Esau nahm seine Weiber, Söhne und Töchter, und alle Seelen seines Hauses, seine Habe, und alles Vieh,<sup>i</sup> mit allen Gütern, so er im Lande Canaan erworben hatte, und zog in ein Land von seinem Bruder Jakob hinweg.

7. Denn ihre Habe<sup>k</sup> war zu groß, daß sie nicht konnten bey einander wohnen; und das Land, darin sie Fremdlinge waren, machte sie nicht ertragen, vor der Menge ihres Viehes.<sup>k</sup>

8. Also wohnete Esau auf dem Gebirge Seir.<sup>l</sup> Und Esau ist der Edom.<sup>m</sup>

9. Dieß ist das Geschlecht Esau, von dem die Edomiter herkommen, auf dem Gebirge Seir.

10. Und dieß sind die Namen der Kinder Esau: <sup>a</sup> Eliphas, der Sohn Ada, Esaus Weibes; Reguel, der Sohn Basmath, Esaus Weibes.

11. Eliphas Söhne aber waren diese: Theman, Omar, Zepho, Gaetham und Kenas.

12. Und Thimna war ein Rebsweib Eliphas, Esaus Sohnes, die gebär ihm Amalek. Das sind die Kinder von Ada, Esaus Weibe.

13. Die Kinder aber Reguel sind diese: Nahath, Gerah, Samma, Nissa. Das sind die Kinder von Basmath, Esaus Weibe.

14. Die Kinder aber von Ahalibama, Esaus Weibe, der Tochter des Ana, der Enkelin Zibeon, die sie dem Esau gebär, sind diese: Jehus, Jaclam und Korah.

15. Das sind die Fürsten<sup>o</sup> unter den Kindern Esau: Die Kinder Eliphas, des Erstgebornen Esaus, waren diese: Der Fürst Theman, <sup>p</sup> der Fürst Omar, der Fürst Zepho, der Fürst Kenas,

16. Der Fürst Korah, der Fürst Gaetham, der Fürst Amalek. Das sind die Fürsten von Eliphas, im Lande Edom, und sind Kinder von der Ada.

17. Und das sind die Kinder Reguel, Esaus Sohnes: Der Fürst Nahath, der Fürst Gerah, der Fürst Samma, der Fürst Nissa. Das sind die Fürsten von Reguel im Lande Edom, und sind Kinder von der Basmath, Esaus Weibe.

18. Das sind die Kinder Ahalibama, Esaus Weibes: Der Fürst Jehus, der Fürst Jaclam, der Fürst Korah. Das sind die Fürsten von Ahalibama, der Tochter des Ana, Esaus Weibe.

19. Das sind Esaus Kinder, und ihre Fürsten. Er ist der Edom.

20. Die Kinder aber von Seir, dem Horiten, die im Lande wohnten,<sup>q</sup> sind

<sup>a</sup> E. 13, 18. E. 23, 2. 10. <sup>b</sup> Wie E. 25, 8. <sup>c</sup> E. 25, 8.

<sup>d</sup> E. 25, 30. <sup>e</sup> E. 26, 34 stehen andre Namen. Doppelte Namen sind im Orient häufig, zumal zwischen verschiednen Völkern. <sup>f</sup> W. Tochter. N. a. z. des Sohns S. W. 24. <sup>g</sup> Vermuth. Horiter, W. 20 ff. <sup>h</sup> E. 28, 9. E. 3, W. 2. <sup>i</sup> E. 34, 23.

<sup>k</sup> A. Eigentum — Herden. <sup>l</sup> Wo er schon zu Isaaks Zeit hingezogen war, E. 32, 3. <sup>m</sup> U. Vater der Edomiter, W. 9. <sup>n</sup> 1 Chron. 1, 35. <sup>o</sup> Die von jenen Söhnen herrührenden u. benannten Fürstenthümer, Stämme. <sup>p</sup> D. i. von, vom Stamm Theman. <sup>q</sup> Im Land Seir, vor Esaus Ankunft, nach welchem es Edom (Edumäa) genannt wurde, E. 32, 3. Horiten, a. Choriten, b. Troglodyten, Höhlen-



diese: Lothan, Sobal, Zibeon, Ana, Disson, Ezer und Disan.

21. Das sind die Fürsten<sup>a</sup> der Horiten, der Kinder des Seir, im Lande Edom.

22. Aber Lothans Kinder waren: Hori und Heman; und Lothans Schwester hieß Thimna.

23. Die Kinder von Sobal waren diese: Alwan, Manahath, Ebal, Sepho und Dnam.

24. Die Kinder von Zibeon waren: Aja und Ana. Das ist der Ana, der in der Wüste die warmen Quellen fand,<sup>b</sup> da er seines Vaters Zibeon Esel hütete.

25. Die Kinder aber Ana waren: Disson, und Ahalibama, die Tochter Ana.

26. Die Kinder Disson waren: Hemdan, Esban, Jethran und Charan.

27. Die Kinder Ezer waren: Bilhan, Sawan und Afan.

28. Die Kinder Disan waren: Uz und Aran.

29. Dies sind die Fürsten<sup>c</sup> der Horiten: Der Fürst Lothan, der Fürst Sobal, der Fürst Zibeon, der Fürst Ana,

30. Der Fürst Disson, der Fürst Ezer, der Fürst Disan. Das sind die Fürsten der Horiten, die regieret haben<sup>d</sup> im Lande Seir.

31. Die Könige aber, die im Lande Edom regieret haben, ehe denn die Kinder Israels Könige hatten,<sup>e</sup> sind diese:

32. Bela war König in Edom, ein Sohn Beor; und seine Stadt<sup>f</sup> hieß Dinbada.

33. Und da Bela starb, ward König an seine Statt Jobab, ein Sohn Serah von Bozra.

34. Da Jobab starb, ward an seine Statt König Hufam, aus der Themaniter Lande.

35. Da Hufam starb, ward König an seine Statt Hadad, ein Sohn Bedad, der

die Midianiter schlug auf der Moabiter Felde; und seine Stadt hieß Awith.

36. Da Hadad starb, regierete Samla von Masrefa.

37. Da Samla starb, ward Saul König, von Rehoboth am Wasser.<sup>g</sup>

38. Da Saul starb, ward an seine Statt König Baal-Hanan, der Sohn Achbor.

39. Da Baal-Hanan, Achbors Sohn, starb, ward an seine Statt König Hadar, und seine Stadt hieß Vagu; und sein Weib hieß Mehetabeel, eine Tochter Matred, der Tochter Mesabab.

40. Also hießen die Fürsten von Esau, in ihren Geschlechtern, Derrern und Namen:<sup>h</sup> Der Fürst Thimna, der Fürst Alva, der Fürst Jetherb,

41. Der Fürst Ahalibama, der Fürst Ela, der Fürst Binon,

42. Der Fürst Kenas, der Fürst Theman, der Fürst Mibzar,

43. Der Fürst Magdiel, der Fürst Fram. Das sind die Fürsten in Edom, wie sie gewohnet haben in ihrem Erblande. Und Esau ist der Vater der Edomiter.

## Das 37. Capitel.

Joseph wird von seinen Brüdern nach Egypten verkauft.

1. Jakob aber wohnte im Lande, da sein Vater ein Fremdling innen gewesen war, nämlich im Lande Canaan.

2. Und das sind die Geschlechter<sup>i</sup> Jakobs. Joseph war siebenzehn Jahr alt, da er ein Hirte des Viehes ward<sup>k</sup> mit seinen Brüdern; und der Knabe war<sup>l</sup> bey den Kindern Bilha und Silpa, seines Vaters Weiber; <sup>m</sup> und Joseph brachte vor ihren Vater, wo ein böses Geschrey wider sie war.

3. Israel aber hatte Joseph lieber, denn

bewohner; gehörten zu den Canaanitern. Vg. 1 Chron. 1, 38. <sup>a</sup> E. 1. V. 15. <sup>b</sup> A. heißen Wasser. Dergleichen sich auch noch in der Gegend finden. E. u. Ab. Maulpferde erfanb. S. die Jemim. Ab. lesen: Emim, Riesen. <sup>c</sup> E. 1. V. 15. <sup>d</sup> W. nach ihren Fürsten. <sup>e</sup> Denn f. E. 17, 6. E. 35, 11. 5 Mos. 17, 14 ff. Vg. 1 Ebr. 1, 43 ff. <sup>f</sup> Geburtsst. o. Residenz? E. d. Folg. <sup>g</sup> A. am Strom: an einem Arm des Euphrat. <sup>h</sup> Ob diese Fürsten später als die vorigen u. nach den Königen aufstamen? Vg. 1 Chron. 1, 51.

<sup>i</sup> D. i. Geschlechts geschichten. <sup>k</sup> D. war, das Vieh hütete. <sup>l</sup> D. u. war als Knabe, d. i. Knecht, Lehrling. <sup>m</sup> E. 35, 25. 26.

alle seine Kinder, darum daß er ihn im Alter gezeugt hatte; und machte ihm einen bunten Rock.<sup>a</sup>

4. Da nun seine Brüder sahen, daß ihn ihr Vater lieber hatte, denn alle seine Brüder, waren sie ihm feind, und konnten ihm kein freundlich Wort zusprechen.

5. Dazu hatte Joseph einen Traum, und sagte seinen Brüdern davon; da wurden sie ihm noch feinder.

6. Denn er sprach zu ihnen: Höret doch, was mir geträumet hat.

7. Mich dünkte, wir bänden Garben auf dem Felde, und meine Garbe richtete sich auf, und stand; und eure Garben umher neigten sich gegen meine Garbe.

8. Da sprachen seine Brüder zu ihm: Solltest du unser König werden, und über uns herrschen? Und wurden ihm noch feinder um seines Traums<sup>c</sup> und seiner Rede willen.

9. Und er hatte noch einen andern Traum, den erzählte er seinen Brüdern, und sprach: Siehe, ich habe noch einen Traum gehabt; mich dünkte, die Sonne, und der Mond, und elf Sterne neigten sich vor mir.

10. Und da das seinem Vater und seinen Brüdern erzählt ward,<sup>a</sup> strafte ihn sein Vater, und sprach zu ihm: Was ist das für ein Traum, der dir geträumet hat? Soll ich, und deine Mutter, und deine Brüder kommen und dich zur Erde anbeten?

11. Und seine Brüder neideten ihn. Aber sein Vater behielt diese Worte.<sup>c</sup>

12. Da nun seine Brüder hingingen, zu weiden das Vieh ihres Vaters in<sup>d</sup> Sichem,

13. Sprach Israel zu Joseph: Weiden nicht deine Brüder in Sichem?<sup>e</sup> Komm, ich will dich zu ihnen senden. Er aber sprach zu ihm: Hier bin ich.<sup>h</sup>

14. Und er sprach: Gehe hin, und siehe, ob es wohl stehe um deine Brüder, und

um das Vieh; und bringe mir Antwort. Und er sandte ihn aus dem Thal Hebron, daß er gen Sichem ginge.

15. Da fand ihn ein Mann, daß er irte ging auf dem Felde; der fragte ihn und sprach: Was suchest du?

16. Er antwortete: Ich suche meine Brüder; Lieber, sage mir an, wo sie hüten.

17. Der Mann sprach: Sie sind von dannen gezogen; denn ich hörte, daß sie sagten: Lasset uns gen Dorthan gehen. Da folgte Joseph seinen Brüdern nach, und fand sie zu Dorthan.

18. Als sie ihn nun sahen von ferne, ehe denn er nahe bey sie kam, schlugen sie an<sup>i</sup> wider ihn, daß sie ihn tödteten,

19. Und sprachen unter einander: Seher, da kommt der Träumer her.

20. So kommt nun, und laßt uns ihn erwürgen, und in eine Grube<sup>k</sup> werfen, und sagen, ein böses Thier habe ihn gefressen; so wollen wir sehen, was aus seinen Träumen wird.

21. Da das Ruben hörte, wollte er ihn aus ihren Händen erretten,<sup>l</sup> und sprach: Laßt uns ihn nicht tödten.

22. Und weiter sprach Ruben zu ihnen: Vergießet nicht Blut, sondern werfet ihn in diese Grube, die in der Wüste ist,<sup>m</sup> und leget nicht Hand an ihn;<sup>n</sup> nämlich daß er ihn aus ihrer Hand errettete, und ihn seinem Vater wiederbrachte.

23. Als nun Joseph zu seinen Brüdern kam, zogen sie ihm seinen Rock aus, den bunten Rock, den er an hatte;

24. Und nahmen ihn, und warfen ihn in die Grube; aber dieselbige Grube war leer, und kein Wasser darinnen.<sup>o</sup>

25. Und setzten sich hieder zu essen. Indessen hoben sie ihre Augen auf, und sahen einen Zug<sup>p</sup> Ismaeliter kommen von Gilead, mit ihren Kameelen, die trugen

<sup>a</sup> And. and. Vg. 2 Sam. 13, 18. <sup>b</sup> D. oder. <sup>c</sup> E. Träume; alsdann B. 9 denn. <sup>d</sup> Also e. da man — erzählte. Sf. w. u. er erzählte es ic. <sup>e</sup> Vg. Luc. 2, 51. <sup>f</sup> A. bey. <sup>g</sup> Wo viel zu fürchten war, E. 34. <sup>h</sup> Ich bin bereit. <sup>i</sup> A. machten sie zusammen einen Anschlag. <sup>k</sup> Regenbrunnen, Eiserne; Vg. B. 24. <sup>l</sup> E. errettete er ihn ic. Ruben hatte als Erstgeborner Ansehn unter ihnen. <sup>m</sup> Wüste ist zuweilen alles ungebaute Land, auch wo Weideplätze. Jer. 2, 2. <sup>n</sup> Zum Nord. <sup>o</sup> Diese Eisernen pflegen bey der Hitze auszutrocknen. <sup>p</sup> A. Reisegesellschaft, Caravane.

Würze, <sup>a</sup> Balsam und Myrrhen, <sup>b</sup> und zogen damit hinab in Egypten.

26. Da sprach Juda zu seinen Brüdern: Was hilft es uns, daß <sup>c</sup> wir unsern Bruder erwürgen, und sein Blut verbergen?

27. Kommt, laßt uns ihn den Ismaeliten verkaufen, daß sich unsere Hände nicht an ihm vergreifen; <sup>d</sup> denn er ist unser Bruder, unser Fleisch. Und sie gehorchten ihm.

28. Und da die Midianiter <sup>e</sup> Kaufleute vorüber reiseten, zogen sie ihn heraus aus der Grube, und verkauften ihn den Ismaeliten um zwanzig Silberlinge; <sup>f</sup> die brachten ihn in Egypten.

29. Als nun Rubens wieder zur Grube kam, siehe da war Joseph nicht darinnen; da zerriss er seine Kleider, <sup>h</sup>

30. Und kam wieder zu seinen Brüdern, und sprach: Der Knabe ist nicht da, wo soll ich hin?

31. Da nahmen sie Josephs Rock, und schlachteten einen Ziegenbock, und tunkten den Rock ins Blut.

32. Und schickten den bunten Rock hin, und ließen ihn ihrem Vater bringen, und sagen: Diefen <sup>i</sup> haben wir gefunden; siehe zu, <sup>k</sup> ob es deines Sohnes Rock sey, oder nicht.

33. Er kannte ihn aber, und sprach: Es ist meines Sohnes Rock; ein böses Thier hat ihn gefressen, ein reißendes Thier hat Joseph zerrissen. <sup>l</sup>

34. Und Jakob zerriss seine Kleider, und legte einen Sack um seine Lenden, <sup>m</sup> und trug Leid um seinen Sohn lange Zeit.

35. Und alle seine Söhne und Töchter traten auf, daß sie ihn trösteten; aber er wollte sich nicht trösten lassen, und sprach: Ich werde mit Leid hinunterfahren zu meinem Sohn ins Todtenreich. <sup>n</sup> Also beweinete ihn sein Vater.

36. Aber die Midianiter <sup>o</sup> verkauften ihn in Egypten dem Potiphar, des Pharaos Kämmerer <sup>p</sup> und Trabantenhauptmann. <sup>q</sup>

## Das 38. Capitel.

Juda Kinder und Blutschande mit der Thamar.

1. Es begab sich um dieselbe Zeit, <sup>r</sup> daß Juda hinab zog <sup>s</sup> von seinen Brüdern, und that sich zu <sup>t</sup> einem Manne von Adullam, der hieß Hira.

2. Und Juda sah daselbst eines Canaanitischen Mannes Tochter, der hieß Suah; und nahm sie. Und da er sie beschief,

3. Ward sie schwanger, und gebar einen Sohn, den hieß er Ser.

4. Und sie ward abermal schwanger, und gebar einen Sohn, den hieß sie Onan.

5. Sie gebar abermal einen Sohn, den hieß sie Sela; und er war zu Chesib, da sie ihn gebar.

6. Und Juda gab seinem erstgeborenen Sohne Ser ein Weib, die hieß Thamar.

7. Aber Ser, Judas Erstgeborener, war böse vor dem Herrn; darum tödtete ihn der Herr.

8. Da sprach Juda zu Onan: Lege dich zu deines Bruders Weibe, und nimm sie

\* And. Gummi, And. and. <sup>b</sup> B. Adanum, S. Rot, ein wohlriechendes Staudenholz. <sup>c</sup> A. was gewinnen wir, wenn. <sup>d</sup> E. u. uns. S. nicht an ihm o. wider ihn seyn. <sup>e</sup> D. ohne Artifel: da (in diesem Zug) Mid. Also entw. Ismaels Nachkommen, die im Land Midian wohnten, o. vom Stamm Midian, E. 25, 2. 4. u. Ism. steht für Araber. Bg. Richt. 8, 22. 24. 26. unt. 3. B. 30. <sup>f</sup> Silberfessel. <sup>g</sup> Der also nicht beim Verkauf war, viell. Anhalten traf, ihn hernach herausziehen zu lassen. <sup>h</sup> Ueberkleid, Mantel? So gewöhnl. der Plural. Diefes Einreißen des Gewandes kommt häufig vor als Zeichen des Schmerzes, vg. B. 34. <sup>i</sup> D. dieses. <sup>k</sup> E. erkenne. <sup>l</sup> A. zerrissen, zerrissen ist Joseph. <sup>m</sup> Bog einen Sack, ein enges, grobes, sackähnliches Trauerkleid an. <sup>n</sup> A. Hölle (im allgemeinen Sinn) d. i. Ort u. Zustand der Abgeschiedenen, S. Scheol, Gr. Hades. Bg. Job 10, 21. 22. A. ich will trauernd ic. <sup>o</sup> E. Medaniter, als ein andrer Name der Araber, s. 3. B. 28; o. es waren vom Stamm Medan dabe, E. 25, 2. <sup>p</sup> Vornehmen Hofbedienten; sft. b. das Wort a. einen Verschnittenen. <sup>q</sup> Obersten der Leibwächter, welches 3. die Scharfrichter waren.

<sup>r</sup> Im Allgemeinen, vor der Verkaufung Josephs. <sup>s</sup> E. 3. E. 12, 10. <sup>t</sup> D. lehrte ein beg. Bg. B. 12.

zur Schwiegerehe, <sup>a</sup> daß du deinem Bruder Samen erwerdest.

9. Aber da Onan wußte, daß der Same nicht sein eigen seyn sollte, wenn er <sup>b</sup> sich zu seines Bruders Weibe legte, ließ ers auf die Erde fallen, und verderbete es, auf daß er seinem Bruder nicht Samen gäbe.

10. Da gefiel dem Herrn übel, das er that, und tödtete ihn auch.

11. Da sprach Juda zu seiner Schnur Thamar: Bleib eine Witwe in deines Vaters Hause, bis mein Sohn Sela groß wird. Denn er gedachte: Vielleicht möchte er auch sterben, wie seine Brüder. <sup>c</sup> Also ging Thamar hin, und blieb in ihres Vaters Hause.

12. Da nun viel Tage verlaufen waren, starb des Onan Tochter, Judas Weib. Und nachdem Juda ausgetrauert <sup>d</sup> hatte, ging er hinauf zur Schur seiner Schafe <sup>e</sup> gen Thimna, mit seinem Freund Hira von Adullam.

13. Da ward der Thamar angesagt: Siehe, dein Schwäher gehet hinauf gen Thimna, seine Schafe zu scheren.

14. Da legte sie ihre Witwenkleider von sich, deckte sich mit einem Schleyer, und verhüllte sich, und setzte sich vor das Thor von Enaim, <sup>f</sup> die auf dem Wege gen Thimna liegt; denn sie sah, daß Sela war groß worden, und sie ward ihm nicht zum Weibe gegeben. <sup>g</sup>

15. Da sie nun Juda sah, meinete er, es wäre eine Hure; <sup>h</sup> denn sie hatte ihr Angesicht verdeckt.

16. Und machte sich zu ihr am Wege, und sprach: Liebe, laß mich bey dir liegen.

Denn er wußte nicht, daß sie seine Schnur wäre. Sie antwortete: Was willst du mir geben, daß du bey mir liegest?

17. Er sprach: Ich will dir ein Ziegenböcklein von der Heerde senden. Sie antwortete: So gib mir ein Pfand, bis daß du mirs sendest.

18. Er sprach: Was willst du für ein Pfand, das ich dir gebe? Sie antwortete: Deinen Siegelring, und deine Schnur, <sup>i</sup> und deinen Stab, den du in den Händen hast. Da gab ers ihr, und lag bey ihr; und sie ward von ihm schwanger.

19. Und sie machte sich auf, und ging hin, und legte ihren Schleyer ab, und zog ihre Witwenkleider an.

20. Juda aber sandte das Ziegenböcklein durch seinen Freund von Adullam, daß er das Pfand wieder holete von dem Weibe; und er fand sie nicht.

21. Da fragte er die Leute desselbigen <sup>k</sup> Orts, und sprach: Wo ist die Hure, die zu Enaim am Wege saß? Sie antworteten: Es ist keine Hure da gewesen.

22. Und er kam wieder zu Juda, und sprach: Ich habe sie nicht gefunden; dazu sagen die Leute desselbigen Orts, es sey keine Hure da gewesen.

23. Juda sprach: Sie habe es ihr, man kann uns doch nicht Schande nachsagen; <sup>l</sup> denn <sup>m</sup> ich habe das Böcklein gesandt, so hast du sie nicht gefunden.

24. Ueber drey Monden ward Juda angesagt: Deine Schnur Thamar hat gebuhret; dazu siehe, sie ist von Hurerey schwanger worden. Juda <sup>n</sup> sprach: Bringet sie hervor, daß sie verbrannt werde. <sup>o</sup>

25. Und da man sie hervorbrachte, schickte

<sup>a</sup> Leviratshe, Pflichthe, altes oriental. Recht, wonach der Bruder v. Nächsterwandte des Verstorbenen die kinderlose Witwe ehelichen mußte, u. der Erstgeborene dieser Ehe des Verstorbenen Sohn u. Erbe war. 5 Mos. 25, 5—10. Vg. Ruth 1, 11. E. 4, 5. Matth. 22, 24. <sup>b</sup> A. aber D. wußte — und wenn er. <sup>c</sup> Also eine verstellte Verweigerung, unter dem Vorwand der Jugend Sela's. B. 14. <sup>d</sup> E. sich getrübet. <sup>e</sup> E. zu seinen Schaffherern. E. 1. E. 31, 19. <sup>f</sup> Wsch. f. v. a. Enam Jos. 15, 34. And. an der öffentlichen Heerstraße, And. an der Thür der Brunnen. E. jed. B. 21. <sup>g</sup> Daher wollte sie die Pflichthe (Kinder) von ihrem Schwäher erzwingen. <sup>h</sup> Jer. 3, 2 re. <sup>i</sup> A. dein Siegel u. dein Band. Vornehme haben im Orient ihren Siegelring unter dem Oberkleid an einem Band in einem Beutel hängen, vom Halse. <sup>k</sup> E. ihres (vermeinten). <sup>l</sup> Also w. wir werden nicht zu Schanden werden: brauchen uns nicht zu schämen; vg. E. 44, 34 J. D. (Ne behalte es) damit wir nicht zum Spott werden (was jetzt nicht geschehen kann, s. d. Folg.). <sup>m</sup> E. siehe. <sup>n</sup> Als Stammfürst. <sup>o</sup> D. i. geschnitten u. hierauf zur Schande verbrannt, als Ehebrecherin, als Sela's Verlobte.

sie zu ihrem Schwäher, und sprach: Von dem Manne bin ich schwanger, dessen dieß ist. Und sprach: Kennest du auch, <sup>a</sup> wessen dieser Siegelring, und diese Schnur, und dieser Stab ist?

26. Juda erkannte es, und sprach: Sie ist gerechter denn ich; denn ich habe sie nicht gegeben meinem Sohne Sela. Doch beschloß er sie nicht mehr.

27. Und da sie gebären sollte, siehe da waren Zwillinge in ihrem Leibe.

28. Und als sie jetzt gebar, that sich eine Hand heraus. Da nahm die Wehemutter, und band einen rothen Faden darum, <sup>b</sup> und sprach: Der ist der erste heraus gekommen.

29. Da aber der seine Hand wieder hinein zog, kam sein Bruder heraus; und sie sprach: Warum hast du um deinet willen solchen Riß gerissen? <sup>c</sup> Und man hieß ihn Perez. <sup>d</sup>

30. Darnach kam sein Bruder heraus, der den rothen Faden um seine Hand hatte. Und man hieß ihn Serah. <sup>e</sup>

## Das 39. Capitel.

Josephs Dienst, Keuschheit und Gefängniß.

1. Joseph ward hinab in Egypten geführt; und Potiphar, ein Egyptischer Mann, des Pharaos Kämmerer und Trabantenhauptmann <sup>f</sup> kaufte ihn von den Imaeliten, die ihn hinab brachten.

2. Und der Herr war mit Joseph, daß er ein glückseliger Mann ward; <sup>g</sup> und war in seines Herrn, des Egypters, Hause.

3. Und sein Herr sah, daß der Herr mit ihm war; denn Alles, was er that, da gab der Herr Glück zu durch ihn. <sup>h</sup>

4. Also daß er Gnade fand vor seinem Herrn, und sein Diener ward. <sup>i</sup> Der setzte

ihn über sein Haus, und Alles, was er hatte, that er unter seine Hände.

5. Und von der Zeit an, da er ihn über sein Haus und alle seine Güter gesetzt hatte, segnete der Herr des Egypters Haus, um Josephs willen; und war eitel Segen des Herrn in Allem, was er hatte, zu Hause und zu Felde.

6. Darum ließ er Alles unter Josephs Händen, was er hatte; und nahm sich keines Dinges bey ihm an, <sup>k</sup> denn des Brodes, das er aß. <sup>l</sup> Und Joseph war schön von Gestalt und Angesicht.

7. Und es begab sich nach dieser Geschichte, daß seines Herrn Weib ihre Augen auf Joseph warf, und sprach: Schlaf bey mir.

8. Er weigerte sich aber, und sprach zu ihr: Siehe, mein Herr nimmt sich nichts an bey mir, was im Hause ist; und Alles, was er hat, das hat er unter meine Hände gethan;

9. Es ist kein Größerer denn ich in diesem Hause, und hat mir nichts vorenthalten, ohne dich, indem du sein Weib bist. Wie sollte ich denn ein solch großes Uebel thun, und wider Gott sündigen?

10. Und sie trieb solche Worte gegen Joseph täglich. Aber er geborchte ihr nicht, daß er nahe bey ihr schlief, noch um sie wäre. <sup>m</sup>

11. Es begab sich der Tage einen, <sup>n</sup> daß Joseph in das <sup>o</sup> Haus ging, seine Geschäfte zu thun; und war kein Mensch vom Gesinde des Hauses daselbst.

12. Und sie erwischte ihn bey seinem Kleide, und sprach: Schlaf bey mir. Aber er ließ das Kleid <sup>p</sup> in ihrer Hand und floh, und lief hinaus.

13. Da sie nun sah, daß er sein Kleid in ihrer Hand ließ, und hinaus entfloh:

14. Rief sie dem Gesinde im Hause,

<sup>a</sup> E. erkenne. <sup>b</sup> Die Erstgeburt zu zeichnen. <sup>c</sup> Dich vorgeedrängt, durchgebrochen. Und. welchen Riß (Durchbruch) machst du! Ueber dir der Riß! (ich bin nicht Schuld daran.) <sup>d</sup> A. Riß, Hervorbrechen. <sup>e</sup> B. Aufgang, Aufblüß.

<sup>f</sup> E. z. E. 37, 36. <sup>g</sup> A. glücklicher, Glücksmann, dem Alles gelang. <sup>h</sup> D. u. daß — der S. glücken ließ durch seine Hand. <sup>i</sup> A. ihn bediente. <sup>k</sup> W. er wußte um nichts bey ihm. Und. um nichts was er (Pot.) hatte. <sup>l</sup> Seiner Tafel: weil ein Israelite um die Speise eines Egypters nicht beschäftigt seyn durfte, E. 43, 32. L. denn daß er aß u. trant. <sup>m</sup> W. zu liegen an ihrer Seite, zu seyn mit ihr. <sup>n</sup> D. um die Zeit. Oß. e. wie dieser Tag (es brachte). <sup>o</sup> Innere. <sup>p</sup> Den Mantel.

und sprach zu ihnen: Sehet, er hat uns den Hebräischen Mann herein gebracht, daß er uns zu Schanden mache.<sup>a</sup> Er kam zu mir herein, und wollte bey mir schlafen; ich rief aber mit lauter Stimme.

15. Und da er hörte, daß ich ein Geschrey<sup>b</sup> erhob und rief, da ließ er sein Kleid bey mir, und floh, und lief hinaus.

16. Und sie legte sein Kleid neben sich, bis sein Herr heim kam;

17. Und sagte zu ihm eben dieselben Worte, und sprach: Der Hebräische Knecht, den du uns herein gebracht hast, kam zu mir herein, und wollte mich zu Schanden machen.

18. Da ich aber ein Geschrey erhob und rief, da ließ er sein Kleid bey mir, und floh hinaus.

19. Als sein Herr hörte die Rede seines Weibes, die sie ihm sagte und sprach: Also hat mir dein Knecht gethan; ward er sehr zornig.

20. Da nahm ihn sein Herr, und legte ihn ins Gefängniß,<sup>c</sup> da des Königs Gefangene innen lagen; und er lag allda im Gefängniß.

21. Aber der Herr war mit ihm, und neigte seine Huld zu ihm, und ließ ihn Gnade finden vor dem Amtmann über das Gefängniß;

22. Daß er ihm unter seine Hand befaß alle Gefangene im Gefängniß, und daß Alles, was daselbst geschah, durch ihn geschehen mußte.<sup>d</sup>

23. Der Amtmann über das Gefängniß sah nach nichts, das er unter Händen hatte; denn der Herr war mit Joseph, und was er that, dazu gab der Herr Glück.

## Das 40. Capitel.

Joseph legt den Gefangenen ihre Träume aus.

1. Und es begab sich darnach, daß sich

der Schenke des Königs in Egypten, und der Becker, versündigten an ihrem Herrn, dem Könige in Egypten.

2. Und Pharaos ward zornig über seine beyden Kämmerer,<sup>e</sup> über den Amtmann der Schenten, und über den Amtmann der Becker.<sup>f</sup>

3. Und ließ sie in Haft setzen in des Trabantenhauptmanns Haus, ins Gefängniß, da Joseph gefangen lag.

4. Und der Trabantenhauptmann bestellte Joseph über sie, daß er ihnen dienete; und saßen etliche Zeit im Gefängniß.

5. Und es träumete ihnen beyden, dem Schenten und dem Becker des Königs in Egypten, die im Gefängniß lagen, in Einer Nacht, einem jeglichen ein eigener Traum; und eines jeglichen Traum hatte seine Bedeutung.<sup>g</sup>

6. Da nun des Morgens Joseph zu ihnen hinein kam, und sah, daß sie traurig<sup>h</sup> waren:

7. Fragte er sie, und sprach: Warum sehet ihr heute so traurig?

8. Sie antworteten: Es hat uns geträumet, und wir haben Niemand, der es uns auslege. Joseph sprach: Auslegen gehöret Gott zu; doch erzählet mirs.<sup>i</sup>

9. Da erzählte der oberste Schenke seinen Traum Joseph, und sprach zu ihm: Mir hat geträumet, daß ein Weinstock vor mir wäre,

10. Der hatte drey Neben, und er grünete, wuchs und blühet, und seine Trauben wurden reif;<sup>k</sup>

11. Und ich hatte den Becher Pharaos in meiner Hand, und nahm die Beeren,<sup>l</sup> und zerdrückte sie in den Becher, und gab den Becher Pharaos in die Hand.

12. Joseph sprach zu ihm: Das ist seine Deutung: Drey Neben sind drey Tage.

13. Ueber drey Tage wird Pharaos dein Haupt erheben,<sup>m</sup> und dich wieder an dein

• B. 17. Nicht sowohl Absicht, als Folge. And. unser spottete. <sup>b</sup> E. meine Stimme.

• A. Kecherhaus. <sup>d</sup> E. er that, besorgte.

• E. 37, 36. <sup>f</sup> A. Oberstschenten — Oberstbecker. Sind eben die B. 1. <sup>g</sup> W. einem j. nach der B. seines Tr. <sup>h</sup> A. verdrüsslich, finster. <sup>i</sup> E. sind Auslegungen nicht Gottes? Erzählet mirs doch. <sup>k</sup> E. er schlug aus, seine Blüthe ging (stieg) auf, u. seine Äämme trugen reife Trauben. <sup>l</sup> A. Trauben. Die Egyptianer tranken keinen Wein (schon damals?) doch frischen Traubenmost. <sup>m</sup> D. i. dich freilassen (der Gefangene wird als gebückt gedacht), <sup>n</sup> aufrichten, erhöhen. Bg. B. 19. 20.

2 Kön. 25, 27. And. f. v. a. wieder aufnehmen, mitleiden.

Amte stellen, daß du ihm den Becher in die Hand gebest, nach der vorigen Weise, da du sein Schenke warst.

14. Aber gedenke meiner, wenn dir wohl gehet, und thue Barmherzigkeit an mir, daß du meiner erwähnest bey Pharaon, und bringest mich aus diesem Hause.

15. Denn ich bin aus dem Lande der Hebräer heimlich gestohlen; dazu habe ich auch allhier nichts gethan, daß sie mich eingeseßt<sup>a</sup> haben.

16. Da der oberste Becker sah, daß die Deutung gut war,<sup>b</sup> sprach er zu Joseph: Mir hat auch geträumet, ich trüge drey Semmelförbe<sup>c</sup> auf meinem Haupt;

17. Und im obersten Korb allerley gebackene Speise für Pharaon;<sup>d</sup> und die Vögel aßens aus dem Korb auf meinem Haupt.

18. Joseph antwortete und sprach: Das ist seine Deutung: Drey Körbe sind drey Tage.

19. Und nach dreien Tagen wird Pharaon dein Haupt erheben von dir,<sup>e</sup> und dich an einen Pfahl<sup>f</sup> hängen, und die Vögel werden dein Fleisch von dir essen.

20. Und es geschah des dritten Tages, da beging Pharaon seinen Geburtstag; und er machte eine Mahlzeit allen seinen Knechten, und erhob das Haupt<sup>g</sup> des obersten Schenken, und das Haupt des obersten Beckers unter seinen Knechten;

21. Und setzte den obersten Schenken wieder zu seinem Schenktamt,<sup>h</sup> daß er den Becher reichte in Pharaons Hand;

22. Aber den obersten Becker ließ er hängen, wie ihnen Joseph gedeutet hatte.

23. Aber der oberste Schenke gedachte nicht an Joseph, sondern vergaß sein.

## Das 41. Capitel.

Joseph durch Traumdeutung oberster Staatsdiener, Manasse und Ephraim geboren. Hungersnoth.

1. Und nach zweyen Jahren hatte Pharaon einen Traum, wie er stünde am Fluß.<sup>i</sup>

2. Und sähe aus dem Flusse steigen sieben schöne fette Kühe, und sie gingen an der Weide im Grase.<sup>k</sup>

3. Nach diesen sah er andere sieben Kühe aus dem Fluß aufsteigen; die waren häßlich und mager, und traten neben jene Kühe an das Ufer des Flusses.

4. Und die häßlichen und mageren fraßen die sieben schönen fetten Kühe. Da erwachte Pharaon.

5. Und er schlief wieder ein, und ihm träumete abermal, und sah, daß sieben Ähren wuchsen aus Einem Halm, voll und dicke.<sup>l</sup>

6. Darnach sah er sieben dünne und versengte<sup>m</sup> Ähren aufgehen.

7. Und die mageren Ähren verschlangen die sieben dicken und vollen Ähren. Da erwachte Pharaon, und merkte, daß es ein Traum war.

8. Und da es Morgen ward, war sein Geist bekümmert, und schickte aus, und ließ rufen alle Wahrsager<sup>n</sup> in Egypten, und alle Weisen, und erzählte ihnen seine Träume. Aber da war keiner, der sie dem Pharaon deuten konnte.

9. Da redete der oberste Schenke zu Pharaon, und sprach: Ich gedenke heute an meine Sünde;<sup>o</sup>

10. Da Pharaon zornig ward über seine Knechte, und mich mit dem obersten Becker ins Gefängniß legte, ins Trabantenhauptmanns Hause:

<sup>a</sup> W. in die Grube (Loch) gesetzt. Vg. E. 41, 14. 2 Mos. 12, 20. <sup>b</sup> E. daß er gut a. Gutes deutete. <sup>c</sup> A. Kuchenkörbe. D. geflochtene, e. gegitterte, durchlöcherne. S. u. And. weiße Körbe. <sup>d</sup> A. all. Backwerk, so Ph. isst. <sup>e</sup> A. von dir wegnehmen (zweydeutiger Ausdruck, vg. W. 13), dich enthaupten lassen. <sup>f</sup> W. Holz, Baum; hernach, zur Schande. Vg. 1. 4 Mos. 25, 4. <sup>g</sup> Lief ihn aus dem Kerker holen. E. 3. W. 13. 19. <sup>h</sup> E. Schenken.

<sup>i</sup> Nil. <sup>k</sup> E. Nied, Niedgras. <sup>l</sup> E. fett u. gut, schön. <sup>m</sup> W. vom Ostwind verbrannte. Dieser glühende Ostwind ist im Morgenland der Thier- und Pflanzenwelt gefährlich. <sup>n</sup> S. Chartummim; Ein. Hieroglyphendeuter (Hierogrammateis). Vg. 2 Mos. 7, 11. <sup>o</sup> A. Sünden.

11. Träumete uns beyden in Einer Nacht, einem jeglichen sein Traum, von besonderer Deutung.<sup>a</sup>

12. Da war bey uns ein Hebräischer Jüngling, des Trabantenhauptmanns Knecht, dem erzählten wirs. Und er deutete uns unsere Träume, einem jeglichen nach seinem Traum.

13. Und wie er uns deutete, so ist es ergangen; denn ich bin wieder an mein Amt gesetzt, und Jener ist gehenkt.<sup>b</sup>

14. Da sandte Pharaos hin, und ließ Joseph rufen; und sie ließen ihn eilend aus dem Loch.<sup>c</sup> Und er ließ sich bescheren, und zog andere Kleider an, und kam hinein zu Pharaos.

15. Da sprach Pharaos zu ihm: Mir hat ein Traum geträumet, und ist Niemand, der ihn deuten kann; ich habe aber gehöret von dir sagen, wenn du einen Traum hörst, so kannst du ihn deuten.<sup>d</sup>

16. Joseph antwortete Pharaos, und sprach: Das stehet bey mir nicht; Gott wird<sup>e</sup> Pharaos Gutes weissagen.<sup>f</sup>

17. Pharaos sagte zu Joseph: Mir träumete, ich stünde am Ufer des Flusses;

18. Und sah aus dem Flusse steigen sieben schöne fette Rühe, und sie gingen an der Weide im Grase.

19. Und nach ihnen sah ich andere sieben dürre, sehr hässliche und magere Rühe heraus steigen; ich habe in ganz Egyptenland nicht so hässliche gesehen.

20. Und die magern und hässlichen Rühe fraßen auf die sieben ersten fetten Rühe.

21. Und da sie die hinein gefressen hatten, merkte mans nicht an ihnen, daß sie die gefressen hatten, und waren hässlich, gleichwie vorhin. Da wachte ich auf.

22. Und ich sah abermal in meinem Traum sieben Aehren auf Einem Halm wachsen, voll und dicke.

23. Darnach gingen auf sieben dürre Aehren, dünne und versenget.

24. Und die dünnen Aehren verschlangen die sieben dicken Aehren. Und ich habe es den Wahrsagern gesagt, aber keiner kanns mir deuten.

25. Joseph antwortete Pharaos: Beyde Träume Pharaos sind einerley.<sup>g</sup> Gott verkündiget Pharaos, was er vor hat.

26. Die sieben schönen Rühe sind sieben Jahre, und die sieben guten Aehren sind auch die sieben Jahre. Es ist einerley Traum.

27. Die sieben magern und hässlichen Rühe, die nach jenen aufgestiegen sind, das sind sieben Jahre; und die sieben leeren und versengeten Aehren sind sieben Jahre theure Zeit.<sup>h</sup>

28. Das ist nun, das ich gesagt habe zu Pharaos, daß Gott Pharaos zeigt, was er vor hat.

29. Siehe, sieben sehr reiche<sup>i</sup> Jahre werden kommen in ganz Egyptenland.

30. Und nach denselben werden sieben Jahre theure Zeit kommen, daß man veressen wird aller solchen Fülle in Egyptenland; und die theure Zeit wird das Land verzehren,

31. Daß man nichts wissen wird von der Fülle im Lande, vor der theuren Zeit, die hernach kommt; denn sie wird sehr schwer seyn.

32. Daß aber dem Pharaos zum andern Mal geträumet hat,<sup>j</sup> bedeutet, daß solches Gott gewislich und<sup>k</sup> eilend thun wird.

33. Nun sehe Pharaos nach einem verständigen und weisen Manne, den er über Egyptenland setze;

34. Und schaffe, daß er Amtleute verordne im Lande, und nehme den Fünften<sup>l</sup> in Egyptenland, in den sieben reichen Jahren; das

35. Daß sie sammeln alle Speise der guten Jahre, die kommen werden, und Getreide aufschütteten unter Pharaos Hand,<sup>m</sup>

<sup>a</sup> Wie E. 40, 5. <sup>b</sup> Also e. man setze mich zc. o. er (in der Deutung). <sup>c</sup> Wie E. 40, 15. <sup>d</sup> D. du verstehst Träume zu d. <sup>e</sup> Kann allein, E. 40, 8. 3. möge. <sup>f</sup> E. antworten, antw. lassen. <sup>g</sup> W. sie in ihr Inwendiges gegangen waren. <sup>h</sup> E. der Traum Pb. ist einer. <sup>i</sup> E. Hunger. <sup>j</sup> W. von großer Fülle. <sup>k</sup> W. der Tr. zweymal-gewechselt hat. <sup>l</sup> E. daß die Sache bey G. fest ist, u. G. es — <sup>m</sup> Ob bloß als Abgabe, o. zum Theil käuflich? Vg. E. 47, 24. 26. <sup>n</sup> Gewalt, als Eigenthum.



zum Vorrath in den Städten, und verwahren es;

36. Auf das man Speise verordnet<sup>a</sup> finde dem Lande für die sieben theuern Jahre, die über Egyptenland kommen werden, daß nicht das Land vor Hunger verderbe.

37. Die Rede gefiel Pharaon und allen seinen Knechten wohl.

38. Und Pharaon sprach zu seinen Knechten: Wie könnten wir einen solchen Mann finden, in dem der Geist Gottes sey?

39. Und sprach zu Joseph: Weil dir Gott solches Alles hat kund gethan, ist Keiner so verständig und weise, als du.

40. Du sollst über mein Haus seyn, und deinem Wort soll alle mein Volk gehorsam seyn; <sup>b</sup> allein des königlichen Stuhls will ich höher seyn, denn du.

41. Und weiter sprach Pharaon zu Joseph: Siehe, ich habe dich über ganz Egyptenland gesetzt.

42. Und that seinen Ring von seiner Hand, und gab ihn Joseph an seine Hand, <sup>c</sup> und kleidete ihn mit köstlicher Leinwand, <sup>d</sup> und hing ihm eine goldene Kette an seinen Hals;

43. Und ließ ihn auf seinem andern Wagen führen, und ließ vor ihm her ausrufen: Neiget euch! <sup>e</sup> Und setzte ihn über ganz Egyptenland.

44. Und Pharaon sprach zu Joseph: Ich bin Pharaon; <sup>f</sup> ohne deinen Willen soll Niemand seine Hand oder seinen Fuß regien in ganz Egyptenland.

45. Und nannte ihn Japhnath-Paneach. <sup>g</sup> Und gab ihm ein Weib, Asnath, die Tochter Potiphers, des Priesters zu On. Also zog Joseph aus, das Land Egypten zu besuchen. <sup>h</sup>

46. Und er war dreyßig Jahr alt, da er

vor Pharaon stand, <sup>k</sup> dem Könige in Egypten; und fuhr aus von Pharaon, und zog durch ganz Egyptenland.

47. Und das Land trug die sieben reichen Jahre die Fülle. <sup>l</sup>

48. Und sie <sup>m</sup> sammelten alle Speise der sieben Jahre, so im Lande Egypten waren; und thaten sie in die Städte. Was für Speise auf dem Felde einer jeglichen Stadt umher wuchs, das thaten sie hinein.

49. Also schüttete Joseph Getreide auf, über die Maasse viel, wie Sand am Meer, bis daß er <sup>n</sup> aufhörete zu zählen; denn es war ohne Zahl.

50. Und Joseph wurden zween Söhne geboren, ehe denn die theure Zeit kam, welche ihm gebar Asnath, Potiphers, des Priesters zu On, Tochter.

51. Und hieß den ersten Manasse; <sup>o</sup> denn Gott, sprach er, hat mich lassen vergessen alles meines Unglücks, und meines ganzen Waterhauses.

52. Den andern hieß er Ephraim; <sup>p</sup> denn Gott, sprach er, hat mich lassen wachsen <sup>q</sup> in dem Lande meines Elendes.

53. Da nun die sieben reichen Jahre um waren im Lande Egypten:

54. Da singen an die sieben theuern Jahre zu kommen, davon Joseph gesagt hatte. Und es ward eine Theuerung in allen Landen; aber in ganz Egyptenland war Brod.

55. Da nun das ganze Egyptenland auch Hunger litt, schrie das Volk zu Pharaon um Brod. Aber Pharaon sprach zu allen Egyptern: Gehet hin zu Joseph; was euch der sagt, das thut.

56. Als nun im ganzen Lande Theuerung war, that Joseph allenthalben Kornhäu-

<sup>a</sup> A. hinterlegt, aufgehoben, vorrätzig. <sup>b</sup> B. an deinem Munde soll mein ganzes Volk hängen, sich darnach fügen; v. auf d. M. soll m. g. Volk küssen, d. i. dir huldigen, vgl. Ps. 2, 12. <sup>c</sup> Seinen Siegelring. Ist Ernennung zur höchsten Staatswürde (eines Veziers). <sup>d</sup> Byssus, Musselin, feine Baumwolle, S. Schesch. Darunter begreifen die Alten auch feines Linnen. Vgl. 2 Mos. 39, 28 S. <sup>e</sup> S. u. Egypt. Abrech. And. and. <sup>f</sup> So wahr ich Ph. bin ic. <sup>g</sup> A. ohne dich. <sup>h</sup> S. u. Egypt. Bey den Alex. Porthomphanach. Wird verschieden erklärt: Ausleger der Geheimnisse, o. Heil der Welt, v. Vertrauter des Ewigen ic. k. den heimlichen Rath. <sup>i</sup> E. über das L. E. d. i. g. als dessen Vorgesetzter. <sup>k</sup> Sein Minister wurde. <sup>l</sup> E. handvollweise. <sup>m</sup> E. man o. er. <sup>n</sup> D. man. <sup>o</sup> B. der vergessen macht. <sup>p</sup> B. Wachthum, doppelte Fruchtbarkeit. <sup>q</sup> A. fruchtbar seyn, Frucht haben.

ser<sup>a</sup> auf, und verkaufte den Egyptern. Denn die Theurung ward je länger je größer in Egyptenland.<sup>b</sup>

57. Und alle Länder kamen in Egypten zu kaufen bey Joseph; denn die Theurung war groß<sup>c</sup> in allen Ländern.

## Das 42. Capitel.

Reise der Söhne Jakobs in Egypten ohne Benjamin.

1. Da aber Jakob sah, daß Getreide in Egypten feil war, sprach er zu seinen Söhnen: Was sehet ihr euch lange um?<sup>d</sup>

2. Siehe, ich höre, es sey in Egypten Getreide feil; ziehet hinab, und kaufet uns daselbst Getreide, daß wir leben und nicht sterben.

3. Also zogen hinab zehn Brüder Josephs, daß sie in Egypten Getreide kauften.

4. Aber Benjamin, Josephs Bruder, ließ Jakob nicht mit seinen Brüdern ziehen; denn er sprach: Es möchte ihm ein Unfall begegnen.

5. Also kamen die Kinder Israhel Getreide zu kaufen, sammt Andern, die mit ihnen zogen;<sup>e</sup> denn es war im Lande Canaan auch Theurung.

6. Aber Joseph war der Regent im Lande, und verkaufte Getreide allem Volk im Lande. Da nun seine Brüder kamen, fielen sie vor ihm nieder zur Erde auf ihr Antlitz.

7. Und er sah sie an, und kannte sie, und stellte sich fremd gegen sie, und redete hart mit ihnen, und sprach zu ihnen: Woher kommt ihr? Sie sprachen: Aus dem Lande Canaan, Speise zu kaufen.

8. Aber wiewohl er sie kannte, kannten sie ihn doch nicht.

9. Und Joseph gedachte an die Träume, die ihm von ihnen geträumet hatten; und sprach zu ihnen: Ihr seyd Rundschafter,

und seyd gekommen zu sehen, wo das Land offen ist.<sup>f</sup>

10. Sie antworteten ihm: Nein, mein Herr; deine Knechte sind gekommen, Speise zu kaufen.

11. Wir sind alle Eines Mannes Söhne, wir sind redlich; deine Knechte sind nie Rundschafter gewesen.<sup>g</sup>

12. Er sprach zu ihnen: Nein, sondern ihr seyd gekommen zu besehen, wo das Land offen ist.<sup>h</sup>

13. Sie antworteten: Wir deine Knechte sind zwölf Brüder, Eines Mannes Söhne im Lande Canaan; und der Jüngste ist noch bey unserm Vater, aber der Eine ist nicht mehr vorhanden.

14. Joseph sprach zu ihnen: Das ist, das ich euch gesagt habe: Rundschafter seyd ihr.<sup>i</sup>

15. Daran will ich euch prüfen; bey dem Leben Pharaos!<sup>j</sup> ihr sollt nicht von dannen kommen, es komme denn her euer jüngster Bruder.

16. Sendet Einen unter euch hin, der euern Bruder hole; ihr aber sollt gefangen seyn. Also will ich prüfen eure Rede, ob ihr mit Wahrheit umgehet.<sup>k</sup> Denn wo nicht, bey dem Leben Pharaos! so seyd ihr Rundschafter.

17. Und ließ sie heysammen verwahren drey Tage lang.

18. Am dritten Tage aber sprach er zu ihnen: Wollt ihr leben, so thut also; denn ich fürchte Gott.

19. Seyd ihr redlich, so laffet eurer Brüder Einen gebunden liegen in euerm Gefängniß; ihr aber ziehet hin, und bringet heim, was ihr gekauft habt für den Hunger.<sup>l</sup>

20. Und bringet euern jüngsten Bruder zu mir; so will ich euern Worten glauben,<sup>m</sup> daß ihr nicht sterben müßet. Und sie thaten also.<sup>n</sup>

<sup>a</sup> E. Alles darin was war. <sup>b</sup> A. w. u. der Hunger war stark in Eg. L. <sup>c</sup> A. stark, mächtig.

<sup>d</sup> E. was f. ihr euch an? besinnt euch? <sup>e</sup> W. unter den Kommenden. <sup>f</sup> W. die Blöße des Landes. Sie konnten verdächtig scheinen, weil sie nicht Canaanitische Gesichtsbildung u. hatten. <sup>g</sup> D. sind keine R. <sup>h</sup> D. h. nein, es verhält sich so u. B. darin liegt, daß der Eine fehlt: Schelmen f. i. <sup>i</sup> Soher Schwur in Egypten. <sup>j</sup> E. u. es wird e. R. geprobt werden, ob W. bey euch ist. <sup>k</sup> E. bringet hin das Getr. für den S. eurer Käufer. <sup>l</sup> D. so werden eure W. sich bestätigen. <sup>m</sup> Willigten ein.

21. Sie sprachen aber unter einander: Fürwahr, das haben wir an unserm Bruder verschuldet, daß wir sahen die Angst seiner Seele, da er uns suchete, und wir wollten nicht hören; darum kommt nun diese Trübsal über uns.

22. Ruben antwortete ihnen und sprach: Sagte ichs euch nicht, da ich sprach: Versündiget euch nicht an dem Knaben; und ihr wolltet nicht hören? Nun wird sein Blut gefordert.

23. Sie wußten aber nicht, daß es Joseph verstand; denn er redete mit ihnen durch einen Dolmetscher.

24. Und er wandte sich von ihnen, und weinete. Da er nun sich wieder zu ihnen kehrte, und mit ihnen redete, nahm er aus ihnen Simeon, und band ihn<sup>a</sup> vor ihren Augen.

25. Und Joseph that Befehl, daß man ihre Säcke mit Getreide füllte, und ihr Geld wiedergäbe, einem Jeglichen in seinem Sack, dazu auch Zehrung<sup>b</sup> auf den Weg; und man that ihnen also.

26. Und sie luden ihre Waare<sup>b</sup> auf ihre Esel, und zogen von dannen.

27. Da aber einer seinen Sack aufthat, daß er seinem Esel Futter gäbe in der Herberge: ward er gewahr seines Geldes, das oben im Sack lag.

28. Und sprach zu seinen Brüdern: Mein Geld ist mir wieder geworden, siehe, in meinem Sack ist es. Da entfiel ihnen ihr Herz, und erschracken unter einander, und sprachen: Warum hat uns Gott das<sup>c</sup> gethan?

29. Da sie nun heim kamen zu ihrem Vater Jakob ins Land Canaan, sagten sie ihm Alles, was ihnen begegnet war, und sprachen:

30. Der Mann, der im Lande Herr ist, redete hart mit uns, und hielt uns für Kundschafter des Landes.

31. Und da wir ihm antworteten: Wir sind redlich, und nie Kundschafter gewesen;<sup>d</sup>

32. Sondern zwölf Brüder, unsers Va-

ters Sohne; Einer ist nicht mehr vorhanden, und der Jüngste ist noch bey unserm Vater im Lande Canaan:

33. Sprach der Herr im Lande zu uns: Daran will ich merken, ob ihr redlich seyd; Einen eurer Brüder lasset bey mir, und nehmet die Nothdurft für eure Häuser,<sup>e</sup> und ziehet hin;

34. Und bringet euern jüngsten Bruder zu mir, so merke ich, daß ihr nicht Kundschafter, sondern redlich seyd; so will ich euch euern Bruder geben, und möget im Lande werben.<sup>f</sup>

35. Und da sie ihre Säcke ausschütteten, fand ein Jeglicher sein Bündlein Geld in seinem Sack. Und da sie sahen, daß es Bündlein ihres Geldes waren, erschracken sie sammt ihrem Vater.<sup>g</sup>

36. Da sprach Jakob, ihr Vater, zu ihnen: Ihr beraubet mich meiner Kinder; Joseph ist nicht mehr vorhanden, Simeon ist nicht mehr vorhanden, Benjamin wollt ihr hinnehmen; es gehet Alles über mich.

37. Ruben antwortete seinem Vater, und sprach: Wenn ich dir ihn nicht wiederbringe, so erwürge meine zween Söhne; gib ihn nur in meine Hand, ich will ihn dir wiederbringen.

38. Er sprach: Mein Sohn soll nicht mit euch hinab ziehen, denn sein Bruder ist todt, und er ist allein übergeblieben;<sup>h</sup> wenn ihm ein Unfall auf dem Wege begegnete, darauf ihr reiset, würdet ihr meine grauen Haare<sup>i</sup> mit Herzeleid hinab in das Todtenreich<sup>k</sup> bringen.

## Das 43. Capitel.

Reise der Söhne Jakobs in Egypten mit Benjamin.

1. Die Theuerung aber drückte das Land.

2. Und da es verzehret war, was sie für Getreide aus Egypten gebracht hatten, sprach ihr Vater zu ihnen: Ziehiet wieder hin, und kauft uns ein wenig Speise.

3. Da antwortete ihm Juda, und sprach:

<sup>a</sup> Bieß ihm Fesseln anlegen. <sup>b</sup> A. Getreide. <sup>c</sup> D. was — da. <sup>d</sup> Wie B. 11.  
<sup>e</sup> E. den Hunger eurer S. <sup>f</sup> Verkehren, umherziehen. <sup>g</sup> A. da sie sammt ihrem  
 V. sahen zc. <sup>h</sup> Von Jakobs Kindern. <sup>i</sup> A. mein Alter; mich grauen, alten  
 Mann. <sup>k</sup> E. z. E. 37, 35.

Der Mann band uns das hart ein,<sup>a</sup> und sprach: Ihr sollt mein Angesicht nicht sehen, es sey denn euer Bruder mit euch.

4. Ist es nun, daß du unsern Bruder mit uns sendest: so wollen wir hinab ziehen, und dir zu essen kaufen.

5. Ist's aber, daß du ihn nicht sendest: so ziehen wir nicht hinab. Denn der Mann hat gesagt zu uns: Ihr sollt mein Angesicht nicht sehen, euer Bruder sey denn mit euch.

6. Israel<sup>b</sup> sprach: Warum habt ihr so übel an mir gethan, daß ihr dem Manne angesagt, wie ihr noch einen Bruder habet?

7. Sie antworteten: Der Mann forschete so genau nach uns und unserer Freundschaft, und sprach: Lebet euer Vater noch? Habt ihr auch noch einen Bruder?<sup>c</sup> Da sagten wir ihm, wie er uns fragte.<sup>d</sup> Wie konnten wir so eben wissen, daß er sagen würde: Bringet euern Bruder mit hernieder?

8. Da sprach Juda zu Israel, seinem Vater: Laß den Knaben mit mir ziehen, daß wir uns aufmachen und reisen, und leben, und nicht sterben, so wir, als du, als unsere Kindlein.

9. Ich will Bürge für ihn seyn, von meinen Händen sollst du ihn fordern. Wenn ich dir ihn nicht wiederbringe, und vor deine Augen stelle, so will ich mein Lebenlang die Schuld tragen.<sup>e</sup>

10. Denn wo wir nicht hätten verzogen, wären wir schon wohl zweymal<sup>f</sup> wieder gekommen.

11. Da sprach Israel, zu ihr Vater, zu ihnen: Muß es denn ja also seyn, so thut dieses: Nehmet von des Landes besten Früchten<sup>g</sup> in eure Gefäße, und bringet dem Manne Geschenk hinab; ein wenig Balsam, und Honig,<sup>h</sup> und Würze, und Myrrhen,<sup>i</sup> und Datteln,<sup>j</sup> und Mandeln.

12. Nehmet auch anderes Geld mit euch; und das Geld, das euch oben in euern

Säcken wieder geworden ist, bringet auch wieder mit euch. Vielleicht ist ein Irrthum da geschehen.

13. Dazu nehmet euern Bruder, machet euch auf, und kommet wieder zu dem Manne.

14. Aber der allmächtige Gott gebe euch Barmherzigkeit vor dem Manne, daß er euch lasse euern andern Bruder, und Benjamin. Bin ich denn kinderlos, so bin ich kinderlos!<sup>m</sup>

15. Da nahmen sie diese Geschenke, und das Geld zweyfältig mit sich, und den Benjamin; machten sich auf, zogen in Egypten, und traten vor Joseph.

16. Da sah sie Joseph mit Benjamin, und sprach zu seinem Haushalter: Führe diese Männer zu Hause, und schlachte, und richte zu; denn sie sollen zu Mittag mit mir essen.

17. Und der Mann that, wie ihm Joseph gesagt hatte, und führte die Männer in Josephs Haus.

18. Sie fürchteten sich aber, daß sie in Josephs Haus geführt wurden, und sprachen: Wir sind herein geführt um des Geldes willen, das vorhin wieder in unsere Säcke kam; daß man es auf uns bringe, und fälle ein Urtheil über uns,<sup>n</sup> und uns nehme zu eigenen Knechten, sammt unsern Eseln.

19. Darum traten sie zu Josephs Haushalter, und redeten mit ihm vor der Hausthür,

20. Und sprachen: Lieber Herr, wir sind vorhin herab gezogen, Speise zu kaufen;

21. Und da wir in die Herberge kamen, und unsere Säcke aufthaten, siehe, da war eines jeglichen Geld oben in seinem Sack mit völligem Gewicht; darum haben wir es wieder mit uns gebracht;

22. Haben auch anderes Geld mit uns herab gebracht, Speise zu kaufen; wir

<sup>a</sup> A. hat uns streng Bezeuget, betheuert.

<sup>b</sup> Der Kämpfer, s. 1. E. 35, 21.

<sup>c</sup> E.

42, 19, 20. <sup>d</sup> E. nach Mund (Verhältniß) dieser Worte.

<sup>e</sup> E. dir sündig, schuldig seyn. <sup>f</sup> D. zum zweiten Mal. <sup>g</sup> Als er sich bezwungen hatte, B. 6 re. <sup>h</sup> B. vom Ruhm d. Gesang des R.

<sup>i</sup> Wsch. hier Traubenhonig, von eingekochtem Most.

<sup>j</sup> Wie E. 37, 25. <sup>k</sup> B. Pistacien. And. Terebinthennüsse.

<sup>m</sup> Ich ergebe mich in mein Schicksal. Bg. Esh. 4, 16. 2 Mos. 4, 13. S. And. and.

<sup>n</sup> D. w. um sich auf uns zu wälzen u. über uns herzufallen.

wissen aber nicht, wer uns unser Geld in unsere Säcke gesteckt hat.

23. Er aber sprach: Geht euch wohl,<sup>a</sup> fürchtet euch nicht. Euer Gott und eures Vaters Gott hat euch einen Schatz gegeben in eure Säcke. Euer Geld ist mit geworden. Und er führte Simeon zu ihnen heraus;

24. Und führte sie in Josephs Haus, gab ihnen Wasser, daß sie ihre Füße wuschen, und gab ihnen Eseln Futter.

25. Sie aber bereiteten das Geschenk zu, bis daß Joseph kam auf den Mittag; denn sie hatten gehört, daß sie daselbst das Brod essen sollten.

26. Da nun Joseph zum Hause einging, brachten sie ihm zu Hause das Geschenk in ihren Händen,<sup>b</sup> und fielen vor ihm nieder zur Erde.

27. Er aber grüßte sie freundlich,<sup>c</sup> und sprach: Geht es euerem Vater, dem Alten, wohl, von dem ihr sagtet? Lebet er noch?

28. Sie antworteten: Es gehet deinem Knecht, unserm Vater, wohl, und er lebet noch. Und neigten sich, und fielen vor ihm nieder.

29. Und er hob seine Augen auf, und sah seinen Bruder Benjamin, seiner Mutter Sohn, und sprach: Ist das euer jüngerer Bruder, davon ihr mir sagtet? Und sprach weiter: Gott sey dir gnädig, mein Sohn.

30. Und Joseph eilte, denn sein Herz entbrannte<sup>d</sup> ihm gegen seinen Bruder, und suchte, wo er weinete, und ging in seine Kammer, und weinete daselbst.

31. Und da er sein Angesicht gewaschen hatte, ging er heraus, und hielt sich fest,<sup>e</sup> und sprach: Leget Brod auf.

32. Und man trug ihm besonders auf, und Jenen auch besonders, und den Egypt-

tern, die mit ihm aßen, auch besonders. Denn die Egypter dürfen nicht Brod essen mit den Hebräern, denn es ist den Egyptern ein Gräuel.<sup>f</sup>

33. Und man setzte sie gegen ihm,<sup>g</sup> den Erstgeborenen nach seiner Erstgeburt, und den Jüngsten nach seiner Jugend. Des verwunderten sie sich unter einander.

34. Und man trug ihnen Essen vor von seinem Tisch; aber dem Benjamin ward fünfmal mehr vorgetragen, denn jeglichem andern.<sup>h</sup> Und sie tranken, und wurden trunken<sup>i</sup> mit ihm.

## Das 44. Capitel.

Josephs Brüder werden hart geknigt.

1. Und Joseph befaß seinem Haushalter, und sprach: Fülle den Männern ihre Säcke mit Speise, so viel sie führen mögen, und lege jeglichem sein Geld oben in seinen Sack;

2. Und meinen silbernen Becher lege oben in des Jüngsten Sack, mit dem Geld für sein Getreide. Der that, wie ihm Joseph sagte.

3. Des Morgens, da es licht ward, ließen sie die Männer ziehen mit ihren Eseln.

4. Da sie aber zur Stadt hinaus waren, und nicht ferne gekommen, sprach Joseph zu seinem Haushalter: Auf, und jage den Männern nach, und wenn du sie ergreifst, so sprich zu ihnen: Warum habt ihr Gutes mit Bösem vergolten?

5. Ist nicht das,<sup>k</sup> daraus mein Herr trinkt? und damit er auch weissaget?<sup>l</sup> Ihr habt übel gethan.

6. Und als er sie ergriff, redete er mit ihnen solche Worte.

7. Sie antworteten ihm: Warum redet

<sup>a</sup> E. Friede mit euch: seyd ruhig. <sup>b</sup> W. br. sie ihm das G., das in ihren H. war, ins Haus: in seine Wohnung. <sup>c</sup> E. fragte nach ihrem Frieden, Wohlfeyn; o. wünschte ihnen Fr. <sup>d</sup> E. sein Eingeweide brannte, gohr, wallete. <sup>e</sup> A. machte sich stark, nahm sich zusammen. <sup>f</sup> Eine Verunreinigung, mit andern Völkern zu essen, weil diese von Thieren aßen, die Egypten heilig hielt. <sup>g</sup> A. sie saßen vor ihm, gegenüber. <sup>h</sup> W. denn die Trachten ihrer Aller. Der geehrtere Gast bekam im Alterthum stärkere Portion. <sup>i</sup> Tranken sich satt u. froh.

<sup>k</sup> Verhaltene Rede: Ihr wißt wohl? u. <sup>l</sup> D. u. j. er kann damit auch wahr-sagen, errathen, erforschen (was für Leute ihr seyd). And. er konnte leicht über ihn (wo er ist) errathen. Vg. W. 15. Das Weissagen aus Bechern u. Trinkschalen ist noch jetzt im Orient üblich.

mein Herr solche Borne? Es sey ferne von deinen Knechten, ein solches zu thun.

8. Siehe, das Geld, das wir fanden oben in unsern Säcken, haben wir wiedergebracht zu dir aus dem Lande Canaan.<sup>a</sup> Und wie sollten wir denn aus deines Herrn Hause gestohlen haben Silber oder Gold?

9. Bey welchem er gefunden wird unter deinen Knechten, der sey des Todes; dazu wollen auch wir meines Herrn Knechte seyn.

10. Er sprach: Ja, es sey, wie ihr geredet habt: Bey welchem er gefunden wird, der sey mein Knecht. Ihr aber sollt ledig<sup>b</sup> seyn.

11. Und sie eilten und legten ein Jeglicher seinen Sack ab auf die Erde, und ein Jeglicher that seinen Sack auf.

12. Und er suchte, und hob am Größten an, bis auf den Jüngsten; da fand sich der Becher in Benjamins Sack.

13. Da zerrissen sie ihre Kleider; und ein Jeglicher belud seinen Esel, und zogen wieder in die Stadt.

14. Und Juda ging mit seinen Brüdern in Josephs Haus, denn er war noch daselbst; und sie fielen vor ihm nieder auf die Erde.

15. Joseph aber sprach zu ihnen: Was für eine That habt ihr da gethan? Wisset ihr nicht, daß ein solcher Mann, wie ich bin, wohl errathen konnte?<sup>c</sup>

16. Juda sprach: Was sollen wir sagen meinem Herrn, oder wie sollen wir reden, und wie können wir uns rechtfertigen? Gott hat die Missethat deiner Knechte gefunden.<sup>d</sup> Siehe da, wir und der, bey dem der Becher gefunden ist, sind meines Herrn Knechte.

17. Er aber sprach: Das sey ferne von mir, solches zu thun. Der Mann, bey dem der Becher gefunden ist, soll mein Knecht seyn; ihr aber ziehet hinauf mit Frieden zu euerm Vater.

18. Da trat Juda zu ihm, und sprach:

Mein Herr, laß deinen Knecht ein Wort reden vor meines Herrn Ohren, und dein Zorn ergrimme nicht über deinen Knecht; denn du bist wie Pharao.<sup>e</sup>

19. Mein Herr fragte seine Knechte, und sprach: Habt ihr auch einen Vater, oder Bruder?

20. Da antworteten wir: Wir haben einen Vater, der ist alt, und einen jungen Knaben, in seinem Alter geboren; und sein Bruder ist todt, und er ist allein übriggeblieben von seiner Mutter, und sein Vater hat ihn lieb.

21. Da sprachst du zu deinen Knechten: Bringet ihn herab zu mir; ich will mein Auge auf ihn richten.<sup>f</sup>

22. Wir aber antworteten meinem Herrn: Der Knabe kann nicht von seinem Vater kommen; wo er von ihm läme, <sup>g</sup> würde der sterben.

23. Da sprachst du zu deinen Knechten: Wo euer jüngster Bruder nicht mit euch herkommt, sollt ihr mein Angesicht nicht mehr sehen.

24. Da zogen wir hinauf zu deinem Knechte, meinem Vater, und sagten ihm an meines Herrn Rede.

25. Da sprach unser Vater: Ziehet wieder hin, und kauft uns ein wenig Speise.

26. Wir aber sprachen: Wir können nicht hinab ziehen, es sey denn unser jüngster Bruder mit uns, so wollen wir hinab ziehen; denn wir können des Mannes Angesicht nicht sehen, wo unser jüngster Bruder nicht mit uns ist.

27. Da sprach dein Knecht, mein Vater, zu uns: Ihr wisset, daß mir mein Weib<sup>h</sup> zweyn Söhne geboren hat;

28. Einer ging hinaus von mir, und ich sagte, <sup>i</sup> er ist zerrissen; und habe ihn nicht gesehen bisher.

29. Werdet ihr diesen auch von mir nehmen, und ihm ein Unfall widerfahren, so werdet ihr meine grauen Haare mit Jammer hinunter bringen in das Todtenreich.<sup>k</sup>

<sup>a</sup> E. 43, 21. <sup>b</sup> A. unschuldig. <sup>c</sup> Also: leicht auf die Spur kommen. D. weisagen; ganz wie B. 5. Bg. seinen Namen E. 41, 45. u. 1 Sam. 9, 6. <sup>d</sup> Bg. E. 42, 21. 22. Sie mußten geküßt werden, ob sie reumüthig u. nunmehr bessere Söhne u. Brüder wären. <sup>e</sup> A. gleich Ph. So fürchtbar u. mächtig. <sup>f</sup> A. sehen, legen, d. i. ihn (gnädig) ansehen. Bg. Jer. 39, 12. E. 40, 4. <sup>g</sup> A. kann seinen B. nicht verlassen — verließ. <sup>h</sup> Rachel. <sup>i</sup> Mußte denken. E. 37, 33. <sup>k</sup> E. 42, 38.

30. Nun so ich heim käme zu deinem Knechte, meinem Vater, und der Knabe wäre nicht mit uns; weil seine Seele<sup>a</sup> an dieses Seele hanget:

31. So wirds geschehen, wenn er siehet, daß der Knabe nicht da ist, daß er stirbt; so würden wir, deine Knechte, die grauen Haare deines Knechts, unsers Vaters, mit Herzeleid hinab in das Todtenreich bringen.

32. Denn ich, dein Knecht, bin Bürge worden für den Knaben gegen meinem Vater, und sprach: Bringe ich ihn dir nicht wieder, so will ich mein Lebenlang vor dir die Schuld tragen.<sup>b</sup>

33. Darum laß deinen Knecht<sup>c</sup> hier bleiben, an des Knaben Statt, zum Knechte meines Herrn, und den Knaben mit seinen Brüdern hinauf ziehen.

34. Denn wie soll ich hinauf ziehen zu meinem Vater, wenn der Knabe nicht mit mir ist? Ich würde den Jammer sehen müssen,<sup>d</sup> der meinem Vater begegnen würde.

### Das 45. Capitel.

Joseph gibt sich seinen Brüdern zu erkennen.

1. Da konnte sich Joseph nicht länger enthalten vor Allen, die um ihn her standen, und er rief: Lasset Jedermann von mir hinaus gehen. Und stand kein Mensch bey ihm, da sich Joseph zu seinen Brüdern bekannte.<sup>e</sup>

2. Und er weinete laut, daß es die Egypter und das Gesinde<sup>f</sup> Pharaos hörten;

3. Und sprach zu seinen Brüdern: Ich bin Joseph. Lebet mein Vater noch? Und seine Brüder konnten ihm nicht antworten, so erschrocken sie vor seinem Angesicht.

4. Er sprach aber zu seinen Brüdern:

Tretet doch her zu mir. Und sie traten herzu. Und er sprach: Ich bin Joseph, euer Bruder, den ihr in Egypten verkauft habt.

5. Und nun bekümmert euch nicht, und jürnet nicht, daß ihr mich hieher verkauft habt; denn um eures Lebens willen<sup>g</sup> hat mich Gott vor euch her gesandt.

6. Denn dieß sind zwey Jahre, daß es theuer<sup>i</sup> im Lande ist; und sind noch fünf Jahre, daß kein Pflügen<sup>k</sup> noch Ernten seyn wird.

7. Aber Gott hat mich vor euch her gesandt, um euch ein Uebrig<sup>l</sup> zu erhalten<sup>m</sup> auf Erden, und euch das Leben zu schenken durch<sup>n</sup> eine große Errettung.

8. Und nun, Ihr habt mich nicht hergesandt, sondern Gott: der hat mich dem Pharao zum Vater<sup>n</sup> gesetzt, und zum Herrn über all sein Haus, und zum Fürsten in ganz Egyptenlande.

9. Eilet, und ziehet hinauf zu meinem Vater, und saget ihm: Das läßt dir Joseph, dein Sohn, sagen: Gott hat mich zum Herrn<sup>o</sup> in ganz Egypten gesetzt, komm herab zu mir, säume dich nicht;

10. Du sollst im Lande Gosen<sup>p</sup> wohnen, und nahe bey mir seyn, du und deine Kinder, und deine Kindesfinder, dein kleines und großes Vieh,<sup>q</sup> und Alles was du hast;

11. Ich will dich daselbst versorgen, denn es sind noch fünf Jahre der Theuerung; auf daß du nicht verderbest<sup>r</sup> mit deinem Hause, und Allem, das du hast.

12. Siehe, eure Augen sehen, und die Augen meines Bruders Benjamin, daß ich mündlich mit euch rede.

13. Verkündiget meinem Vater alle meine Herrlichkeit in Egypten, und Alles was ihr gesehen habt; eilet, und kommet her-  
nieder mit meinem<sup>s</sup> Vater hieher.

14. Und er fiel seinem Bruder Benja-

<sup>a</sup> D. i. j. Leben, B. 22. <sup>b</sup> E. meinem Vater verschuldet seyn. <sup>c</sup> Mich. <sup>d</sup> E. damit ich nicht den B. sähe, ich könnte den B. nicht f.

<sup>e</sup> A. seinen Br. zu erkennen gab. <sup>f</sup> E. Haus. Bg. B. 16. <sup>g</sup> Auf einander zc. A. es verdrieße euch nicht. <sup>h</sup> E. zur Lebensrettung, Erhaltung.

<sup>i</sup> A. daß der Hunger. <sup>k</sup> Aus Mangel an Saat Korn o. Dürre. <sup>l</sup> W. um euch ein Ueberbleibsel zu sehen. Nachkommenschaft. <sup>m</sup> D. (zu frissen) auf, zu. Die Stelle geht z. auf eine weitere Zukunft, ist mehrfach prophetisch. Bg. E. 50, 20. <sup>n</sup> Rathgeber, Vertrauten, vgl. Richt. 17, 10. 1 Kön. 6, 21. <sup>o</sup> Lag im Osten u. Nordosten des Nils, E. 46, 23. 29. Bg. E. 47, 11. Die Residenz aber war wsch. Memphis. <sup>p</sup> A. deine Schafe u. Kinder. <sup>q</sup> A. verarmest. <sup>r</sup> A. bringet hern. meinen.

min um den Hals, und weinete; und Benjamin weinete auch an seinem Halse.

15. Und küßte alle seine Brüder, und weinete über sie. Darnach redeten seine Brüder mit ihm.

16. Und da das Geschrey kam in Pharaos Haus, daß Josephs Brüder gekommen wären, gefiel es Pharao wohl, und allen seinen Knechten.

17. Und Pharao sprach zu Joseph: Sage deinen Brüdern: Thut ihm also, beladet eure Thiere, und ziehet hin ins Land Canaan;

18. Und nehmet euern Vater, und euer Gesinde, <sup>a</sup> und kommt zu mir; ich will euch das Beste <sup>b</sup> geben in Egyptenland, daß ihr essen sollt das Mart <sup>c</sup> des Landes;

19. Und dir ist's befohlen, <sup>d</sup> thut ihm also, nehmet zu euch aus Egyptenland Wagen für eure Kinder und Weiber, und führet euern Vater und kommet;

20. Und sehet euern Hausrath nicht an, <sup>e</sup> denn das Beste des ganzen Landes Egypten soll euer seyn.

21. Die Kinder Israel thaten also. Und Joseph gab ihnen Wagen nach dem Befehl Pharaos, und Zehrung auf den Weg.

22. Und gab ihnen Allen, einem Jeglichen, ein Feyerkleid: <sup>f</sup> aber Benjamin gab er drey hundert Silberlinge, und fünf Feyerkleider. <sup>g</sup>

23. Und seinem Vater sandte er dabey zehn Esel, mit Gut <sup>h</sup> aus Egypten beladen, und zehn Eselinnen mit Getreide, und Brod, und Speise seinem Vater auf den Weg.

24. Also ließ er seine Brüder, und sie zogen hin; und er sprach zu ihnen: Janket nicht <sup>i</sup> auf dem Wege.

25. Also zogen sie hinauf von Egypten, und kamen ins Land Canaan zu ihrem Vater Jakob;

26. Und verkündigten ihm und sprachen:

Joseph lebet noch, und ist ein Herr im ganzen Egyptenlande. Aber sein Herz blieb kalt, <sup>k</sup> denn er glaubte ihnen nicht.

27. Da sagten sie ihm alle Worte Josephs, die er zu ihnen gesagt hatte. Und da er sah die Wagen, die ihm Joseph gesandt hatte, ihn zu führen, ward der Geist Jakobs, ihres Vaters, lebendig.

28. Und Israel <sup>l</sup> sprach: Ich habe genug, daß mein Sohn Joseph noch lebet; ich will hin, und ihn sehen, ehe ich sterbe.

## Das 46. Capitel.

Jakob und sein Haus ziehen nach Egypten.

1. Israel zog hin mit Allem, das er hatte. Und da er gen Ber-Saba <sup>m</sup> kam, opferte er Opfer dem Gott seines Vaters Isaa.

2. Und Gott sprach zu Israel des Nachts im Gesicht: Jakob, Jakob! Er sprach: Hier bin ich.

3. Und er sprach: Ich bin Gott, der Gott deines Vaters; fürchte dich nicht, in Egypten hinab zu ziehen, denn daselbst will ich dich zum großen Volk machen.

4. Ich will mit dir hinab in Egypten ziehen, und will dich <sup>n</sup> auch heraufführen; und Joseph soll seine Hände auf deine Augen legen. <sup>o</sup>

5. Da machte sich Jakob auf von Ber-Saba; und die Kinder Israel führten Jakob, ihren Vater, mit ihren Kindlein und Weibern, auf den Wagen, die Pharaos gesandt hatte, ihn zu führen;

6. Und nahmen ihr Vieh und Habe, die sie im Lande Canaan erworben hatten; und kamen also in Egypten, Jakob und all sein Same mit ihm;

7. Seine Söhne, und seine Kindesöhne mit ihm, seine Töchter, <sup>p</sup> und seine Kindesstöchter, und all sein Same, die brachte er mit sich in Egypten.

<sup>a</sup> W. eure Häuser. <sup>b</sup> N. an Weiden, Ländereyen. <sup>c</sup> E. Fett. <sup>d</sup> Ihnen zu sagen, u. dafür zu sorgen. <sup>e</sup> N. schonet, spare nicht ic. <sup>f</sup> E. Wechselkleider; vollständige Anzüge. <sup>g</sup> And. verk. jedem zwey Anzüge; f. ied. d. Folg. Das Wechseln der Kleider ist ein Stolz des Morgenländers. <sup>h</sup> N. gleichfalls. <sup>i</sup> Edeln Producten. <sup>j</sup> Meinetwegen. <sup>k</sup> D. fürchtet euch nicht, vg. E. 44. Ueberb. habt, macht keine Unruhe. <sup>l</sup> And. erstarre. Bg. B. 27. <sup>m</sup> Der Sieger, den Schmerz über die frühere That seiner Söhne überwindend; vg. E. 43, 11 ic. <sup>n</sup> E. 21, 31. <sup>o</sup> Deine Nachkommen. <sup>p</sup> E. 50, 1. <sup>q</sup> D. i. eine Tochter, Dina. Bg. B. 15. 23.



8. Dieß sind die Namen der Kinder Israel, die in Egypten kamen: <sup>a</sup> Jakob und seine Söhne. Der Erstgeborne Jakobs, Ruben.

9. Die Kinder Ruben: Hanoch, Pallu, Hezron und Charmi.

10. Die Kinder Simeon: Jemuel, Jamin, Ohad, Jachin, Zohar; und Saul, der Sohn von dem Cananäischen Weibe.

11. Die Kinder Levi: Gerson, Kaphath und Merari.

12. Die Kinder Juda: Ser, Onan, Sela, Perez und Serah. Aber Ser und Onan waren gestorben im Lande Canaan. Die Kinder aber Perez waren: Hezron und Hamul.

13. Die Kinder Isaschar: Thola, Phua, Joph und Simron.

14. Die Kinder Sebulon: Sereb, Elon, und Jahleel.

15. Das sind die Kinder von Lea, die sie Jakob gebor in Mesopotamien, mit seiner Tochter Dina. Die machen allesammt, mit Söhnen und Töchtern, drey und dreszig Seelen. <sup>b</sup>

16. Die Kinder Gad: Ziphion, Haggi, Guni, Ebron, Eri, Rodi und Arel.

17. Die Kinder Asser: Jemna, Jesua, Jesui, Bria, und Serah, ihre Schwester. Aber die Kinder Bria: Heber und Malchiel.

18. Das sind die Kinder von Silpa, die Laban gab Lea, seiner Tochter, und gebor Jakob diese sechzehn Seelen.

19. Die Kinder Rachel, Jakobs Weibes: Joseph und Benjamin.

20. Und dem Joseph wurden geboren in Egyptenland Manasse und Ephraim, die ihm gebor Asnath, die Tochter Potiphora, des Priesters zu On. <sup>c</sup>

21. Die Kinder Benjamin: Bela, Be-

cher, Asbel, Gera, Raaman, Ehi, Ros, Mupim, Hupim und Ard.

22. Das sind die Kinder von Rachel, die dem Jakob geboren sind; allesammt vierzehn Seelen.

23. Die Kinder Dan: Husim.

24. Die Kinder Naphtali: Jahzeel, Guni, Jezer und Silem.

25. Das sind die Kinder Bilha, die Laban seiner Tochter Rachel gab, und gebor dem Jakob die sieben Seelen.

26. Alle Seelen, die mit Jakob in Egypten kamen, die aus seinen Lenden gekommen waren, ausgenommen die Weiber seiner Söhne, sind alle zusammen sechs und sechzig Seelen.

27. Und die Kinder Josephs, die in Egypten geboren sind, waren zwei Seelen; also daß alle Seelen des Hauses Jakobs, die in Egypten kamen, waren siebenzig. <sup>d</sup>

28. Und er sandte Juda vor ihm hin zu Joseph, daß er ihn anwiese zu Gosen; <sup>e</sup> und kamen in das Land Gosen.

29. Da spannte Joseph seinen Wagen an, und zog hinauf seinem Vater Israel entgegen gen Gosen. Und da er ihn sah, <sup>f</sup> fiel er ihm um den Hals, und weinete lang an seinem Halse.

30. Da sprach Israel zu Joseph: Ich will nun gern sterben, nachdem ich dein Angesicht gesehen habe, daß du noch lebest.

31. Joseph sprach zu seinen Brüdern und zu seines Vaters Hause: Ich will hinauf ziehen, und Pharao ansagen, und zu ihm sprechen: Meine Brüder und meines Vaters Haus ist zu mir gekommen aus dem Lande Canaan;

32. Und sind Hirten, denn es sind Leute, die Viehzucht treiben; ihr kleines und großes Vieh, <sup>h</sup> und Alles, was sie haben, haben sie mitgebracht.

<sup>a</sup> Vg. 2 Mos. 6, 14 ff. 4 Mos. 26. 1 Chron. 2 ff. Neben die Verschiedenheit einzelner Namen s. z. 1 Chron. 1, 6. <sup>b</sup> Jakob mitgerechnet, V. 8, u. Er u. Onan ausgeschossen, V. 12. <sup>c</sup> G. 41, 50 ff. <sup>d</sup> 2 Mos. 1, 5. 5 Mos. 10, 22. N. 33, 16, 14, 7 = 70. Davon abgezogen Jakob selbst (s. z. V. 15), Joseph u. seine 2 Söhne, bleibt 65. Apostelg. 7, 14 steht 75, nach der damals üblichen u. den Hellenisten (G. 6, 9) bekannten Alexandr. Uebers., welche V. 20 noch einen Sohn u. Enkel des Manasse, u. 2 Söhne u. 1 Enkel des Ephraim aus 1 Chron. hinzurechnet. <sup>e</sup> u. z. anmeldete. Daß Joseph dort Anzeige u. Ankalt zu seinem Empfang machen, u. ihn beim Einzug zurecht weisen ließe. W. zu weisen vor ihm nach G. <sup>f</sup> W. da er ihn erschien, sichtbar ward, vor ihm kam. <sup>g</sup> An Hof, Vg. 2 Mos. 2, 5; nicht nordwärts wie V. 29. <sup>h</sup> Wie E. 45, 10.

33. Wenn euch nun Pharaos wird rufen, und sagen: Was ist euer Gewerbe?

34. So sollt ihr sagen: Deine Knechte sind Leute, die Viehzucht treiben, von unserer Jugend auf bisher, beyde wir und unsere Väter; auf daß ihr wohnen möget im Lande Gosen. Denn was Viehhirten sind, das ist den Egyptern ein Gräuel.<sup>a</sup>

## Das 47. Capitel.

Jakob wohnt im Lande Gosen. Die Theuerung ist groß in Egypten.

1. Da kam Joseph, und sagte es Pharaos an, und sprach: Mein Vater und meine Brüder, ihr kleines und großes Vieh, und Alles, was sie haben, sind gekommen aus dem Lande Canaan; und siehe, sie sind im Lande Gosen.

2. Und er nahm aller seiner Brüder<sup>b</sup> fünf, und stellte sie vor Pharaos.

3. Da sprach Pharaos zu seinen Brüdern: Was ist euer Gewerbe? Sie antworteten: Deine Knechte sind Viehhirten, wir und unsere Väter;

4. Und sagten weiter zu Pharaos: Wir sind gekommen, als Gäste zu wohnen im Lande; denn deine Knechte haben nicht Weide für ihr Vieh, so hart drückt die Theuerung das Land Canaan; so laß doch nun deine Knechte im Lande Gosen wohnen.

5. Pharaos sprach zu Joseph: Es ist dein Vater, und sind deine Brüder, die zu dir gekommen sind;

6. Das Land Egypten stehet dir offen, laß sie am besten Orte des Landes<sup>c</sup> wohnen, laß sie im Lande Gosen wohnen; und so du weißt, daß Leute unter ihnen sind, die tüchtig sind, so setze sie über mein Vieh.

7. Joseph brachte auch seinen Vater Jakob hinein, und stellte ihn vor Pharaos. Und Jakob segnete den Pharaos.

8. Pharaos aber fragte Jakob: Wie alt bist du?

9. Jakob sprach zu Pharaos: Die Zeit meiner Wallfahrt<sup>d</sup> ist hundert und dreißig Jahr; wenig und böse ist die Zeit meines Lebens gewesen, und langet nicht an die Zeit meiner Väter in ihrer Wallfahrt.<sup>e</sup>

10. Und Jakob segnete den Pharaos, und ging heraus von ihm.

11. Aber Joseph schaffte seinem Vater und seinen Brüdern Wohnung, und gab ihnen Gut in Egyptenland, am besten Orte des Landes, im Lande Ramses,<sup>f</sup> wie Pharaos geboten hatte.

12. Und Joseph versorgte seinen Vater, und seine Brüder, und das ganze Haus seines Vaters mit Brod, einen Taglichen, nach dem er Rinder hatte.

13. Es war aber kein Brod in allen Landen; <sup>g</sup> denn die Theuerung war sehr schwer, daß das Land Egypten und das Land Canaan verschmachteten vor der Theuerung.<sup>h</sup>

14. Und Joseph brachte alles Geld zusammen, das in Egypten und Canaan gefunden ward, um das Getreide, das sie kauften; und Joseph that das Geld in das Haus Pharaos.

15. Da nun das Geld gebrach im Lande Egypten und Canaan, kamen alle Egypter zu Joseph, und sprachen: Schaffe uns Brod; warum sollen wir<sup>i</sup> vor dir sterben, dieweil wir ohne Geld sind?<sup>k</sup>

16. Joseph sprach: Schaffet euer Vieh her, so will ich euch um das Vieh geben, wenn ihr ohne Geld seyd.

17. Da brachten sie Joseph ihr Vieh; und er gab ihnen Brod um ihre Pferde, Schafe, Rinder und Esel. Also ernährte er sie mit Brod das Jahr um alle ihr Vieh.

18. Da das Jahr um war, kamen sie zu ihm im andern Jahr, und sprachen zu ihm: Wir wollen unsern Herrn nicht verderben, daß nicht allein das Geld, sondern

<sup>a</sup> Unrein, die verachtete Kaste, wenigstens in diesem Königreich. Vg. E. 43, 32. Dadurch blieben sie abgesondert u. ruhig in dem guten Weideland.

<sup>b</sup> E. aus der Summe, dem Ganzen, f. Br. 2. u. And. seiner jüngsten Br. <sup>c</sup> E. 45, 18. <sup>d</sup> Pilgrimschaft, Hebr. 11, 13—16. W. die Tage der Jahre meiner P. So a. im Folg. <sup>e</sup> Weder nach Dauer noch Glückseligkeit. <sup>f</sup> Davon Gosen ein Theil, o. gleichbedeutend damit; mit der gleichnamigen Stadt, 2 Mos. 1, 11. E. 12, 37. A. Ramses. <sup>g</sup> S. D. im ganzen Lande. <sup>h</sup> A. Hunger. <sup>i</sup> D. b. laß uns nicht.

<sup>k</sup> A. denn das Geld ist zu Ende.

auch alles Vieh dahin ist zu unserm Herrn; und ist nichts mehr übrig vor unserm Herrn, denn nur unsere Leiber und unser Feld.

19. Warum sollen wir<sup>a</sup> vor deinen Augen sterben, wir und unser Feld? Kaufe uns und unser Land ums Brod, daß wir und unser Land leibeigen<sup>b</sup> seyen dem Pharaon; und gib uns Samen, daß wir leben und nicht sterben, und das Feld nicht verwüste.

20. Also kaufte Joseph dem Pharaon alles Feld in Egypten. Denn die Egypter verkauften ein jeglicher seinen Acker, denn die Theurung war zu stark über sie. Und ward also das Land dem Pharaon eigen.

21. Und er verlegte das Volk<sup>c</sup> in die Städte, von einem Ende der Egypter Grenze bis ans andere.

22. Ausgenommen der Priester Feld, das kaufte er nicht; denn es war von Pharaon für die Priester verordnet, daß sie sich nähren sollten von dem Bestimmten,<sup>d</sup> das er ihnen gab; darum durften sie ihr Feld nicht verkaufen.

23. Da sprach Joseph zu dem Volk: Siehe, ich habe heute gekauft euch und euer Feld dem Pharaon; siehe, da habt ihr Samen, und besäet das Feld;

24. Und von dem Getreide<sup>e</sup> sollt ihr den Fünftel dem Pharaon geben; vier Theile sollen euer seyn, zu besäen das Feld, und zu eurer Speise, und für euer Hausgenosse und Kinder.<sup>f</sup>

25. Sie sprachen: Du hast uns das Leben erhalten. Laß uns nur Gnade vor unserm Herrn finden; wir wollen gerne dem Pharaon leibeigen<sup>h</sup> seyn.

26. Also machte Joseph solches zum Gesetz bis auf diesen Tag über der Egypter Feld, den Fünftel dem Pharaon zu geben; ausgenommen der Priester Feld allein, das ward nicht eigen dem Pharaon.

27. Also wohnete Israel in Egypten, im Lande Gosen, und hatten es inne, und wuchsen, und mehrten sich sehr.

28. Und Jakob lebte siebenzehn Jahr in Egyptenland, daß sein ganzes Alter ward hundert und sieben und vierzig Jahr.

29. Da nun die Zeit herbey kam, daß Israel sterben sollte, rief er seinem Sohn Joseph, und sprach zu ihm: Habe ich Gnade vor dir gefunden, so lege deine Hand unter meine Hüfte,<sup>i</sup> daß du die Liebe und Treue an mir thuest, und begräbest mich nicht in Egypten;

30. Sondern ich will liegen bey meinen Vätern, und du sollst mich aus Egypten führen, und in ihrem Begräbniß begraben. Er sprach: Ich will thun, wie du gesagt hast.

31. Er aber sprach: So schwöre mir. Und er schwur ihm. Da neigete sich Israel auf dem Bette zu den Häupten.<sup>k</sup>

## Das 48. Capitel.

Jakobs Testament über Eubraim und Manasse.

1. Darnach ward Joseph gesagt: Siehe, dein Vater ist krank. Und er nahm mit sich seine beyden Söhne, Manasse und Ephraim.

2. Da ward es Jakob angesagt: Siehe, dein Sohn Joseph kommt zu dir. Und Israel machte sich stark, und setzte sich im Bette.

3. Und Jakob sprach zu Joseph: Der allmächtige Gott erschien mir zu Luz, im Lande Canaan,<sup>l</sup> und segnete mich,

4. Und sprach zu mir: Siehe, ich will dich wachsen lassen,<sup>m</sup> und mehren, und will dich zum Haufen Volks machen; und will dieß Land zu eigen geben deinem Samen nach dir ewiglich.<sup>n</sup>

5. So sollen nun deine zween Söhne,

<sup>a</sup> V. 15. <sup>b</sup> A. dienstbar, Knechte. <sup>c</sup> A. versetzte, verpfanzte. Zum Zeichen u. Sicherheit der neuen Ordnung; welches z. für die Sitten u. gegen örtliche Abgöttereyen nützlich seyn mußte. <sup>d</sup> A. ihrem Verordneten, Theil. Während der Theurung. <sup>e</sup> A. bey der Ernte. <sup>f</sup> E. u. für die in euern Häusern, u. zur Sp. f. e. R. <sup>g</sup> Vor dir. <sup>h</sup> Wie V. 19. <sup>i</sup> E. 24, 2. <sup>k</sup> A. zu, über das Haupt seines Bettes; worauf er lag, anbetend gegen Gott, dankend, vg. 1 Kön. 1, 47. Hebr. 11, 21.

<sup>l</sup> E. 28, 13. 14. <sup>m</sup> E. 35, 11. 12. <sup>n</sup> A. fruchtbar machen. <sup>o</sup> A. Land geben — zum ewigen Eigenthum.

Ephraim und Manasse, die dir geboren sind in Egyptenland, ehe ich herein gekommen bin zu dir, mein seyn, gleichwie Ruben und Simeon.

6. Welche du aber nach ihnen zeugest, sollen dein seyn, und genannt werden nach dem Namen ihrer Brüder in ihrem Erbtheil.<sup>a</sup>

7. Denn<sup>b</sup> da ich aus Mesopotamien kam, starb mir Rachel im Lande Sanaan,<sup>c</sup> auf dem Wege, da noch eines Feldweges weit war gen Ephrath; und ich begrub sie daselbst an dem Wege Ephrath (die da Bethlehem heißt).

8. Und Israel sah die Söhne Josephs, und sprach: Wer sind die?<sup>d</sup>

9. Joseph antwortete seinem Vater: Es sind meine Söhne, die mir Gott hier gegeben hat. Er sprach: Bringe sie her zu mir, daß ich sie segne.

10. Denn die Augen Israels waren dunkel worden vor Alter, und er konnte nicht wohl sehen. Und er brachte sie zu ihm. Er aber küßte sie, und herzte sie.

11. Und Israel sprach zu Joseph: Ich hatte nicht gedacht, daß ich noch dein Angesicht sehen sollte; und siehe, Gott hat mich auch deinen Samen sehen lassen.

12. Und Joseph führte sie heraus von seinen Knien,<sup>e</sup> und neigte sich zur Erde auf sein Angesicht.<sup>f</sup>

13. Da nahm sie Joseph beyde, Ephraim in seine rechte Hand gegen Israels linke Hand, und Manasse in seine linke Hand gegen Israels rechte Hand; und brachte sie zu ihm.

14. Aber Israel streckte seine rechte Hand aus, und legte sie auf Ephraims, des Jüng-

sten, Haupt, und seine linke auf Manasses Haupt; und that wissend also mit seinen Händen,<sup>g</sup> denn Manasse war der Erstgeborene.

15. Und er segnete Joseph, und sprach: Der Gott, vor dem meine Väter, Abraham und Isaac, gewandelt haben; der Gott, der mein Hirte war seit ich bin,<sup>h</sup> bis auf diesen Tag;

16. Der Engel,<sup>i</sup> der mich erlöset hat von allem Uebel, der segne die Knaben, daß sie nach meinem, und nach meiner Väter, Abraham und Isaac, Namen genannt werden,<sup>j</sup> daß sie sich mehren<sup>k</sup> und viel werden mitten auf Erden.<sup>l</sup>

17. Da aber Joseph sah, daß sein Vater die rechte Hand auf Ephraims Haupt legte, gefiel es ihm übel; und faßte seines Vaters Hand, daß er sie von Ephraims Haupt auf Manasses Haupt wendete,

18. Und sprach zu ihm: Nicht so, mein Vater; dieser ist der Erstgeborene, lege deine rechte Hand auf sein Haupt.

19. Aber sein Vater weigerte sich, und sprach: Ich weiß wohl, mein Sohn, ich weiß wohl. Dieser soll auch ein Volk werden, und wird auch groß seyn; aber sein jüngster Bruder wird größer werden denn er,<sup>m</sup> und sein Same wird zur Menge Völker<sup>n</sup> werden.

20. Also segnete er sie des Tages, und sprach: Wer in Israel will Jemand segnen, der sage: Gott setze dich wie Ephraim und Manasse. Und setzte also Ephraim Manasse vor.

21. Und Israel sprach zu Joseph: Siehe, ich sterbe; und Gott wird mit euch

<sup>a</sup> Unter Ephr. u. Man. mitgerechnet werden. So bekommt Joseph in seinen Kindern, die ihr Großvater an Kindesstatt annimmt, das Doppeltheil der Erstgeburt, das Ruben verliert, E. 40, 4. Da Levi kein Erbtheil im Lande erhält, so sind der Erbämme doch nur 12. <sup>b</sup> D. h. ich thue es mit aus Liebe zu Rachel. E. u. And. und. E. und ich (thue dieses weil) re. <sup>c</sup> E. 35, 16 ff. <sup>d</sup> E. B. 10. Vg. E. 27. <sup>e</sup> E. schwer. <sup>f</sup> Dazwischen Jakob sie hielt; um sie segnen zu lassen, B. 13. <sup>g</sup> Mit ihnen. D. u. ein jeder neigte sich re. <sup>h</sup> A. legte f. S. mit Fleiß. D. u. z. kreuzte also seine Hände. <sup>i</sup> E. der mich mein Lebenlang ernähret hat. <sup>j</sup> Die sichtbare Gottheit, E. 32, 24 re. <sup>k</sup> S. Goel. <sup>l</sup> U. alle darauf haltende Verheißungen erlangen. B. u. z. u. in ihnen soll mein Name u. meiner Väter A. u. S. Name genannt (verewigt) werden, E. 21, 12. <sup>m</sup> Gleichf. wie Fische, Hebr. <sup>n</sup> E. im Innern, Herzen des Landes. <sup>o</sup> Vg. 4 Mos. 1, 32—35. Jerem. 31, 20. Ephraim ward nächst Juda der vornehmste Stamm. <sup>p</sup> E. zur Fülle von Völkern, Leuten. <sup>q</sup> W. mit dir segne Israel u. spreche.

seyn, und wird euch wiederbringen in das Land eurer Väter.

22. Und ich gebe dir ein Stück Landes<sup>a</sup> vor deinen Brüdern, das ich mit meinem Schwert und Bogen aus der Hand der Amoriter genommen habe.

## Das 49. Capitel.

Jakobs Weissagung und Abschied.

1. Und Jakob berief seine Söhne, und sprach: Versammelt euch, daß ich euch verkündige, was euch begegnen wird in künftigen<sup>b</sup> Zeiten.

2. Kommet zuhauf, und höret zu, ihr Kinder Jakob, und höret euern Vater Israel.

3. Ruben, mein Erstgeborener bist du, meine Kraft,<sup>c</sup> und der Erstling meiner Stärke; der Oberste im Opfer, und der Oberste im Reich.<sup>d</sup>

4. <sup>e</sup> Er fuhr leichtfertig dahin, <sup>f</sup> wie Wasser. Du sollst nicht der Oberste seyn; <sup>g</sup> denn du bist auf deines Vaters Lager gestiegen; <sup>h</sup> da hast du mein Bett entweiht mit dem Aufsteigen.<sup>i</sup>

5. Die Brüder Simeon und Levi; <sup>k</sup> ihre Schwerter<sup>l</sup> sind mörderische Waffen.<sup>m</sup>

6. Meine Seele komme nicht in ihren Rath,<sup>n</sup> und meine Ehre<sup>o</sup> werde nicht ems mit ihrer Gemeine; <sup>p</sup> denn in ihrem Zorn haben sie den Mann erwürget; und in ihrem Muthwillen haben sie den Ochsen verlähmet.<sup>q</sup>

7. Verflucht sey ihr Zorn, daß er so heftig ist, und ihr Grimm, daß er so störrig<sup>r</sup> ist. Ich will sie zertheilen in Jakob, und zerstreuen in Israel.<sup>s</sup>

8. Juda, du bist, dich<sup>t</sup> werden deine Brüder loben. <sup>u</sup> Deine Hand wird deinen Feinden auf dem Nacken seyn; vor dir werden deines Vaters Kinder sich neigen.<sup>v</sup>

9. Juda ist ein junger Löwe. Du bist hoch kommen, mein Sohn, durch Beute.<sup>w</sup> Er hat nieder gekniet<sup>x</sup> und sich gelagert wie ein Löwe, und wie eine Löwin; <sup>y</sup> wer will ihn aufwecken?

10. Es wird das Scepter<sup>z</sup> nicht von Juda weichen, noch der Meister<sup>a</sup> von seinen Füßen, <sup>b</sup> bis daß da Schiloh<sup>c</sup> komme;

<sup>a</sup> A. Theil, And. Geschenk. And. verß. einen Eigennamen, Sichem, was es geworden seyn kann, Vg. Jos. 20, 7. Jos. 4, 5. Das Sichem E. 33. 34 ist's nicht.

<sup>b</sup> Eß. a. in den letzten. <sup>c</sup> D. du bist der Erstgeborene meiner Er. <sup>d</sup> Als erster Patriarch. Also e. — im Darbringen — in der Gewalt. E. Genes. 20, 31. 40. Ps. 96, 8. P. Vg. Ps. 28, 2. Ps. 141, 2. B. der Vorzug (bist du, d. h. ist dein) an Heiligkeit, a. Würde, u. der Vorzug an Macht. <sup>e</sup> Aber dieser Vorzug — u. dieser Oberste — <sup>f</sup> D. h. trieb frechen Muthwillen, u. <sup>g</sup> vergeht, verschwindet (dafür) — Doppelsinn. A. u. d. P. Aber leichtfertig wie Wasser, sollst du nicht <sup>h</sup> <sup>i</sup> A. nicht Vorzug haben. <sup>j</sup> E. 35, 22. Vg. 1 Chron. 6 (5) 1. 2. <sup>k</sup> D. e. — entweiht; er ist aufgestiegen! d. i. <sup>l</sup> <sup>m</sup> <sup>n</sup> <sup>o</sup> <sup>p</sup> <sup>q</sup> <sup>r</sup> <sup>s</sup> <sup>t</sup> <sup>u</sup> <sup>v</sup> <sup>w</sup> <sup>x</sup> <sup>y</sup> <sup>z</sup> <sup>a</sup> <sup>b</sup> <sup>c</sup> <sup>d</sup> <sup>e</sup> <sup>f</sup> <sup>g</sup> <sup>h</sup> <sup>i</sup> <sup>j</sup> <sup>k</sup> <sup>l</sup> <sup>m</sup> <sup>n</sup> <sup>o</sup> <sup>p</sup> <sup>q</sup> <sup>r</sup> <sup>s</sup> <sup>t</sup> <sup>u</sup> <sup>v</sup> <sup>w</sup> <sup>x</sup> <sup>y</sup> <sup>z</sup> <sup>a</sup> <sup>b</sup> <sup>c</sup> <sup>d</sup> <sup>e</sup> <sup>f</sup> <sup>g</sup> <sup>h</sup> <sup>i</sup> <sup>j</sup> <sup>k</sup> <sup>l</sup> <sup>m</sup> <sup>n</sup> <sup>o</sup> <sup>p</sup> <sup>q</sup> <sup>r</sup> <sup>s</sup> <sup>t</sup> <sup>u</sup> <sup>v</sup> <sup>w</sup> <sup>x</sup> <sup>y</sup> <sup>z</sup> <sup>a</sup> <sup>b</sup> <sup>c</sup> <sup>d</sup> <sup>e</sup> <sup>f</sup> <sup>g</sup> <sup>h</sup> <sup>i</sup> <sup>j</sup> <sup>k</sup> <sup>l</sup> <sup>m</sup> <sup>n</sup> <sup>o</sup> <sup>p</sup> <sup>q</sup> <sup>r</sup> <sup>s</sup> <sup>t</sup> <sup>u</sup> <sup>v</sup> <sup>w</sup> <sup>x</sup> <sup>y</sup> <sup>z</sup> <sup>a</sup> <sup>b</sup> <sup>c</sup> <sup>d</sup> <sup>e</sup> <sup>f</sup> <sup>g</sup> <sup>h</sup> <sup>i</sup> <sup>j</sup> <sup>k</sup> <sup>l</sup> <sup>m</sup> <sup>n</sup> <sup>o</sup> <sup>p</sup> <sup>q</sup> <sup>r</sup> <sup>s</sup> <sup>t</sup> <sup>u</sup> <sup>v</sup> <sup>w</sup> <sup>x</sup> <sup>y</sup> <sup>z</sup> <sup>a</sup> <sup>b</sup> <sup>c</sup> <sup>d</sup> <sup>e</sup> <sup>f</sup> <sup>g</sup> <sup>h</sup> <sup>i</sup> <sup>j</sup> <sup>k</sup> <sup>l</sup> <sup>m</sup> <sup>n</sup> <sup>o</sup> <sup>p</sup> <sup>q</sup> <sup>r</sup> <sup>s</sup> <sup>t</sup> <sup>u</sup> <sup>v</sup> <sup>w</sup> <sup>x</sup> <sup>y</sup> <sup>z</sup> <sup>a</sup> <sup>b</sup> <sup>c</sup> <sup>d</sup> <sup>e</sup> <sup>f</sup> <sup>g</sup> <sup>h</sup> <sup>i</sup> <sup>j</sup> <sup>k</sup> <sup>l</sup> <sup>m</sup> <sup>n</sup> <sup>o</sup> <sup>p</sup> <sup>q</sup> <sup>r</sup> <sup>s</sup> <sup>t</sup> <sup>u</sup> <sup>v</sup> <sup>w</sup> <sup>x</sup> <sup>y</sup> <sup>z</sup> <sup>a</sup> <sup>b</sup> <sup>c</sup> <sup>d</sup> <sup>e</sup> <sup>f</sup> <sup>g</sup> <sup>h</sup> <sup>i</sup> <sup>j</sup> <sup>k</sup> <sup>l</sup> <sup>m</sup> <sup>n</sup> <sup>o</sup> <sup>p</sup> <sup>q</sup> <sup>r</sup> <sup>s</sup> <sup>t</sup> <sup>u</sup> <sup>v</sup> <sup>w</sup> <sup>x</sup> <sup>y</sup> <sup>z</sup> <sup>a</sup> <sup>b</sup> <sup>c</sup> <sup>d</sup> <sup>e</sup> <sup>f</sup> <sup>g</sup> <sup>h</sup> <sup>i</sup> <sup>j</sup> <sup>k</sup> <sup>l</sup> <sup>m</sup> <sup>n</sup> <sup>o</sup> <sup>p</sup> <sup>q</sup> <sup>r</sup> <sup>s</sup> <sup>t</sup> <sup>u</sup> <sup>v</sup> <sup>w</sup> <sup>x</sup> <sup>y</sup> <sup>z</sup> <sup>a</sup> <sup>b</sup> <sup>c</sup> <sup>d</sup> <sup>e</sup> <sup>f</sup> <sup>g</sup> <sup>h</sup> <sup>i</sup> <sup>j</sup> <sup>k</sup> <sup>l</sup> <sup>m</sup> <sup>n</sup> <sup>o</sup> <sup>p</sup> <sup>q</sup> <sup>r</sup> <sup>s</sup> <sup>t</sup> <sup>u</sup> <sup>v</sup> <sup>w</sup> <sup>x</sup> <sup>y</sup> <sup>z</sup> <sup>a</sup> <sup>b</sup> <sup>c</sup> <sup>d</sup> <sup>e</sup> <sup>f</sup> <sup>g</sup> <sup>h</sup> <sup>i</sup> <sup>j</sup> <sup>k</sup> <sup>l</sup> <sup>m</sup> <sup>n</sup> <sup>o</sup> <sup>p</sup> <sup>q</sup> <sup>r</sup> <sup>s</sup> <sup>t</sup> <sup>u</sup> <sup>v</sup> <sup>w</sup> <sup>x</sup> <sup>y</sup> <sup>z</sup> <sup>a</sup> <sup>b</sup> <sup>c</sup> <sup>d</sup> <sup>e</sup> <sup>f</sup> <sup>g</sup> <sup>h</sup> <sup>i</sup> <sup>j</sup> <sup>k</sup> <sup>l</sup> <sup>m</sup> <sup>n</sup> <sup>o</sup> <sup>p</sup> <sup>q</sup> <sup>r</sup> <sup>s</sup> <sup>t</sup> <sup>u</sup> <sup>v</sup> <sup>w</sup> <sup>x</sup> <sup>y</sup> <sup>z</sup> <sup>a</sup> <sup>b</sup> <sup>c</sup> <sup>d</sup> <sup>e</sup> <sup>f</sup> <sup>g</sup> <sup>h</sup> <sup>i</sup> <sup>j</sup> <sup>k</sup> <sup>l</sup> <sup>m</sup> <sup>n</sup> <sup>o</sup> <sup>p</sup> <sup>q</sup> <sup>r</sup> <sup>s</sup> <sup>t</sup> <sup>u</sup> <sup>v</sup> <sup>w</sup> <sup>x</sup> <sup>y</sup> <sup>z</sup> <sup>a</sup> <sup>b</sup> <sup>c</sup> <sup>d</sup> <sup>e</sup> <sup>f</sup> <sup>g</sup> <sup>h</sup> <sup>i</sup> <sup>j</sup> <sup>k</sup> <sup>l</sup> <sup>m</sup> <sup>n</sup> <sup>o</sup> <sup>p</sup> <sup>q</sup> <sup>r</sup> <sup>s</sup> <sup>t</sup> <sup>u</sup> <sup>v</sup> <sup>w</sup> <sup>x</sup> <sup>y</sup> <sup>z</sup> <sup>a</sup> <sup>b</sup> <sup>c</sup> <sup>d</sup> <sup>e</sup> <sup>f</sup> <sup>g</sup> <sup>h</sup> <sup>i</sup> <sup>j</sup> <sup>k</sup> <sup>l</sup> <sup>m</sup> <sup>n</sup> <sup>o</sup> <sup>p</sup> <sup>q</sup> <sup>r</sup> <sup>s</sup> <sup>t</sup> <sup>u</sup> <sup>v</sup> <sup>w</sup> <sup>x</sup> <sup>y</sup> <sup>z</sup> <sup>a</sup> <sup>b</sup> <sup>c</sup> <sup>d</sup> <sup>e</sup> <sup>f</sup> <sup>g</sup> <sup>h</sup> <sup>i</sup> <sup>j</sup> <sup>k</sup> <sup>l</sup> <sup>m</sup> <sup>n</sup> <sup>o</sup> <sup>p</sup> <sup>q</sup> <sup>r</sup> <sup>s</sup> <sup>t</sup> <sup>u</sup> <sup>v</sup> <sup>w</sup> <sup>x</sup> <sup>y</sup> <sup>z</sup> <sup>a</sup> <sup>b</sup> <sup>c</sup> <sup>d</sup> <sup>e</sup> <sup>f</sup> <sup>g</sup> <sup>h</sup> <sup>i</sup> <sup>j</sup> <sup>k</sup> <sup>l</sup> <sup>m</sup> <sup>n</sup> <sup>o</sup> <sup>p</sup> <sup>q</sup> <sup>r</sup> <sup>s</sup> <sup>t</sup> <sup>u</sup> <sup>v</sup> <sup>w</sup> <sup>x</sup> <sup>y</sup> <sup>z</sup> <sup>a</sup> <sup>b</sup> <sup>c</sup> <sup>d</sup> <sup>e</sup> <sup>f</sup> <sup>g</sup> <sup>h</sup> <sup>i</sup> <sup>j</sup> <sup>k</sup> <sup>l</sup> <sup>m</sup> <sup>n</sup> <sup>o</sup> <sup>p</sup> <sup>q</sup> <sup>r</sup> <sup>s</sup> <sup>t</sup> <sup>u</sup> <sup>v</sup> <sup>w</sup> <sup>x</sup> <sup>y</sup> <sup>z</sup> <sup>a</sup> <sup>b</sup> <sup>c</sup> <sup>d</sup> <sup>e</sup> <sup>f</sup> <sup>g</sup> <sup>h</sup> <sup>i</sup> <sup>j</sup> <sup>k</sup> <sup>l</sup> <sup>m</sup> <sup>n</sup> <sup>o</sup> <sup>p</sup> <sup>q</sup> <sup>r</sup> <sup>s</sup> <sup>t</sup> <sup>u</sup> <sup>v</sup> <sup>w</sup> <sup>x</sup> <sup>y</sup> <sup>z</sup> <sup>a</sup> <sup>b</sup> <sup>c</sup> <sup>d</sup> <sup>e</sup> <sup>f</sup> <sup>g</sup> <sup>h</sup> <sup>i</sup> <sup>j</sup> <sup>k</sup> <sup>l</sup> <sup>m</sup> <sup>n</sup> <sup>o</sup> <sup>p</sup> <sup>q</sup> <sup>r</sup> <sup>s</sup> <sup>t</sup> <sup>u</sup> <sup>v</sup> <sup>w</sup> <sup>x</sup> <sup>y</sup> <sup>z</sup> <sup>a</sup> <sup>b</sup> <sup>c</sup> <sup>d</sup> <sup>e</sup> <sup>f</sup> <sup>g</sup> <sup>h</sup> <sup>i</sup> <sup>j</sup> <sup>k</sup> <sup>l</sup> <sup>m</sup> <sup>n</sup> <sup>o</sup> <sup>p</sup> <sup>q</sup> <sup>r</sup> <sup>s</sup> <sup>t</sup> <sup>u</sup> <sup>v</sup> <sup>w</sup> <sup>x</sup> <sup>y</sup> <sup>z</sup> <sup>a</sup> <sup>b</sup> <sup>c</sup> <sup>d</sup> <sup>e</sup> <sup>f</sup> <sup>g</sup> <sup>h</sup> <sup>i</sup> <sup>j</sup> <sup>k</sup> <sup>l</sup> <sup>m</sup> <sup>n</sup> <sup>o</sup> <sup>p</sup> <sup>q</sup> <sup>r</sup> <sup>s</sup> <sup>t</sup> <sup>u</sup> <sup>v</sup> <sup>w</sup> <sup>x</sup> <sup>y</sup> <sup>z</sup> <sup>a</sup> <sup>b</sup> <sup>c</sup> <sup>d</sup> <sup>e</sup> <sup>f</sup> <sup>g</sup> <sup>h</sup> <sup>i</sup> <sup>j</sup> <sup>k</sup> <sup>l</sup> <sup>m</sup> <sup>n</sup> <sup>o</sup> <sup>p</sup> <sup>q</sup> <sup>r</sup> <sup>s</sup> <sup>t</sup> <sup>u</sup> <sup>v</sup> <sup>w</sup> <sup>x</sup> <sup>y</sup> <sup>z</sup> <sup>a</sup> <sup>b</sup> <sup>c</sup> <sup>d</sup> <sup>e</sup> <sup>f</sup> <sup>g</sup> <sup>h</sup> <sup>i</sup> <sup>j</sup> <sup>k</sup> <sup>l</sup> <sup>m</sup> <sup>n</sup> <sup>o</sup> <sup>p</sup> <sup>q</sup> <sup>r</sup> <sup>s</sup> <sup>t</sup> <sup>u</sup> <sup>v</sup> <sup>w</sup> <sup>x</sup> <sup>y</sup> <sup>z</sup> <sup>a</sup> <sup>b</sup> <sup>c</sup> <sup>d</sup> <sup>e</sup> <sup>f</sup> <sup>g</sup> <sup>h</sup> <sup>i</sup> <sup>j</sup> <sup>k</sup> <sup>l</sup> <sup>m</sup> <sup>n</sup> <sup>o</sup> <sup>p</sup> <sup>q</sup> <sup>r</sup> <sup>s</sup> <sup>t</sup> <sup>u</sup> <sup>v</sup> <sup>w</sup> <sup>x</sup> <sup>y</sup> <sup>z</sup> <sup>a</sup> <sup>b</sup> <sup>c</sup> <sup>d</sup> <sup>e</sup> <sup>f</sup> <sup>g</sup> <sup>h</sup> <sup>i</sup> <sup>j</sup> <sup>k</sup> <sup>l</sup> <sup>m</sup> <sup>n</sup> <sup>o</sup> <sup>p</sup> <sup>q</sup> <sup>r</sup> <sup>s</sup> <sup>t</sup> <sup>u</sup> <sup>v</sup> <sup>w</sup> <sup>x</sup> <sup>y</sup> <sup>z</sup> <sup>a</sup> <sup>b</sup> <sup>c</sup> <sup>d</sup> <sup>e</sup> <sup>f</sup> <sup>g</sup> <sup>h</sup> <sup>i</sup> <sup>j</sup> <sup>k</sup> <sup>l</sup> <sup>m</sup> <sup>n</sup> <sup>o</sup> <sup>p</sup> <sup>q</sup> <sup>r</sup> <sup>s</sup> <sup>t</sup> <sup>u</sup> <sup>v</sup> <sup>w</sup> <sup>x</sup> <sup>y</sup> <sup>z</sup> <sup>a</sup> <sup>b</sup> <sup>c</sup> <sup>d</sup> <sup>e</sup> <sup>f</sup> <sup>g</sup> <sup>h</sup> <sup>i</sup> <sup>j</sup> <sup>k</sup> <sup>l</sup> <sup>m</sup> <sup>n</sup> <sup>o</sup> <sup>p</sup> <sup>q</sup> <sup>r</sup> <sup>s</sup> <sup>t</sup> <sup>u</sup> <sup>v</sup> <sup>w</sup> <sup>x</sup> <sup>y</sup> <sup>z</sup> <sup>a</sup> <sup>b</sup> <sup>c</sup> <sup>d</sup> <sup>e</sup> <sup>f</sup> <sup>g</sup> <sup>h</sup> <sup>i</sup> <sup>j</sup> <sup>k</sup> <sup>l</sup> <sup>m</sup> <sup>n</sup> <sup>o</sup> <sup>p</sup> <sup>q</sup> <sup>r</sup> <sup>s</sup> <sup>t</sup> <sup>u</sup> <sup>v</sup> <sup>w</sup> <sup>x</sup> <sup>y</sup> <sup>z</sup> <sup>a</sup> <sup>b</sup> <sup>c</sup> <sup>d</sup> <sup>e</sup> <sup>f</sup> <sup>g</sup> <sup>h</sup> <sup>i</sup> <sup>j</sup> <sup>k</sup> <sup>l</sup> <sup>m</sup> <sup>n</sup> <sup>o</sup> <sup>p</sup> <sup>q</sup> <sup>r</sup> <sup>s</sup> <sup>t</sup> <sup>u</sup> <sup>v</sup> <sup>w</sup> <sup>x</sup> <sup>y</sup> <sup>z</sup> <sup>a</sup> <sup>b</sup> <sup>c</sup> <sup>d</sup> <sup>e</sup> <sup>f</sup> <sup>g</sup> <sup>h</sup> <sup>i</sup> <sup>j</sup> <sup>k</sup> <sup>l</sup> <sup>m</sup> <sup>n</sup> <sup>o</sup> <sup>p</sup> <sup>q</sup> <sup>r</sup> <sup>s</sup> <sup>t</sup> <sup>u</sup> <sup>v</sup> <sup>w</sup> <sup>x</sup> <sup>y</sup> <sup>z</sup> <sup>a</sup> <sup>b</sup> <sup>c</sup> <sup>d</sup> <sup>e</sup> <sup>f</sup> <sup>g</sup> <sup>h</sup> <sup>i</sup> <sup>j</sup> <sup>k</sup> <sup>l</sup> <sup>m</sup> <sup>n</sup> <sup>o</sup> <sup>p</sup> <sup>q</sup> <sup>r</sup> <sup>s</sup> <sup>t</sup> <sup>u</sup> <sup>v</sup> <sup>w</sup> <sup>x</sup> <sup>y</sup> <sup>z</sup> <sup>a</sup> <sup>b</sup> <sup>c</sup> <sup>d</sup> <sup>e</sup> <sup>f</sup> <sup>g</sup> <sup>h</sup> <sup>i</sup> <sup>j</sup> <sup>k</sup> <sup>l</sup> <sup>m</sup> <sup>n</sup> <sup>o</sup> <sup>p</sup> <sup>q</sup> <sup>r</sup> <sup>s</sup> <sup>t</sup> <sup>u</sup> <sup>v</sup> <sup>w</sup> <sup>x</sup> <sup>y</sup> <sup>z</sup> <sup>a</sup> <sup>b</sup> <sup>c</sup> <sup>d</sup> <sup>e</sup> <sup>f</sup> <sup>g</sup> <sup>h</sup> <sup>i</sup> <sup>j</sup> <sup>k</sup> <sup>l</sup> <sup>m</sup> <sup>n</sup> <sup>o</sup> <sup>p</sup> <sup>q</sup> <sup>r</sup> <sup>s</sup> <sup>t</sup> <sup>u</sup> <sup>v</sup> <sup>w</sup> <sup>x</sup> <sup>y</sup> <sup>z</sup> <sup>a</sup> <sup>b</sup> <sup>c</sup> <sup>d</sup> <sup>e</sup> <sup>f</sup> <sup>g</sup> <sup>h</sup> <sup>i</sup> <sup>j</sup> <sup>k</sup> <sup>l</sup> <sup>m</sup> <sup>n</sup> <sup>o</sup> <sup>p</sup> <sup>q</sup> <sup>r</sup> <sup>s</sup> <sup>t</sup> <sup>u</sup> <sup>v</sup> <sup>w</sup> <sup>x</sup> <sup>y</sup> <sup>z</sup> <sup>a</sup> <sup>b</sup> <sup>c</sup> <sup>d</sup> <sup>e</sup> <sup>f</sup> <sup>g</sup> <sup>h</sup> <sup>i</sup> <sup>j</sup> <sup>k</sup> <sup>l</sup> <sup>m</sup> <sup>n</sup> <sup>o</sup> <sup>p</sup> <sup>q</sup> <sup>r</sup> <sup>s</sup> <sup>t</sup> <sup>u</sup> <sup>v</sup> <sup>w</sup> <sup>x</sup> <sup>y</sup> <sup>z</sup> <sup>a</sup> <sup>b</sup> <sup>c</sup> <sup>d</sup> <sup>e</sup> <sup>f</sup> <sup>g</sup> <sup>h</sup> <sup>i</sup> <sup>j</sup> <sup>k</sup> <sup>l</sup> <sup>m</sup> <sup>n</sup> <sup>o</sup> <sup>p</sup> <sup>q</sup> <sup>r</sup> <sup>s</sup> <sup>t</sup> <sup>u</sup> <sup>v</sup> <sup>w</sup> <sup>x</sup> <sup>y</sup> <sup>z</sup> <sup>a</sup> <sup>b</sup> <sup>c</sup> <sup>d</sup> <sup>e</sup> <sup>f</sup> <sup>g</sup> <sup>h</sup> <sup>i</sup> <sup>j</sup> <sup>k</sup> <sup>l</sup> <sup>m</sup> <sup>n</sup> <sup>o</sup> <sup>p</sup> <sup>q</sup> <sup>r</sup> <sup>s</sup> <sup>t</sup> <sup>u</sup> <sup>v</sup> <sup>w</sup> <sup>x</sup> <sup>y</sup> <sup>z</sup> <sup>a</sup> <sup>b</sup> <sup>c</sup> <sup>d</sup> <sup>e</sup> <sup>f</sup> <sup>g</sup> <sup>h</sup> <sup>i</sup> <sup>j</sup> <sup>k</sup> <sup>l</sup> <sup>m</sup> <sup>n</sup> <sup>o</sup> <sup>p</sup> <sup>q</sup> <sup>r</sup> <sup>s</sup> <sup>t</sup> <sup>u</sup> <sup>v</sup> <sup>w</sup> <sup>x</sup> <sup>y</sup> <sup>z</sup> <sup>a</sup> <sup>b</sup> <sup>c</sup> <sup>d</sup> <sup>e</sup> <sup>f</sup> <sup>g</sup> <sup>h</sup> <sup>i</sup> <sup>j</sup> <sup>k</sup> <sup>l</sup> <sup>m</sup> <sup>n</sup> <sup>o</sup> <sup>p</sup> <sup>q</sup> <sup>r</sup> <sup>s</sup> <sup>t</sup> <sup>u</sup> <sup>v</sup> <sup>w</sup> <sup>x</sup> <sup>y</sup> <sup>z</sup> <sup>a</sup> <sup>b</sup> <sup>c</sup> <sup>d</sup> <sup>e</sup> <sup>f</sup> <sup>g</sup> <sup>h</sup> <sup>i</sup> <sup>j</sup> <sup>k</sup> <sup>l</sup> <sup>m</sup> <sup>n</sup> <sup>o</sup> <sup>p</sup> <sup>q</sup> <sup>r</sup> <sup>s</sup> <sup>t</sup> <sup>u</sup> <sup>v</sup> <sup>w</sup> <sup>x</sup> <sup>y</sup> <sup>z</sup> <sup>a</sup> <sup>b</sup> <sup>c</sup> <sup>d</sup> <sup>e</sup> <sup>f</sup> <sup>g</sup> <sup>h</sup> <sup>i</sup> <sup>j</sup> <sup>k</sup> <sup>l</sup> <sup>m</sup> <sup>n</sup> <sup>o</sup> <sup>p</sup> <sup>q</sup> <sup>r</sup> <sup>s</sup> <sup>t</sup> <sup>u</sup> <sup>v</sup> <sup>w</sup> <sup>x</sup> <sup>y</sup> <sup>z</sup> <sup>a</sup> <sup>b</sup> <sup>c</sup> <sup>d</sup> <sup>e</sup> <sup>f</sup> <sup>g</sup> <sup>h</sup> <sup>i</sup> <sup>j</sup> <sup>k</sup> <sup>l</sup> <sup>m</sup> <sup>n</sup> <sup>o</sup> <sup>p</sup> <sup>q</sup> <sup>r</sup> <sup>s</sup> <sup>t</sup> <sup>u</sup> <sup>v</sup> <sup>w</sup> <sup>x</sup> <sup>y</sup> <sup>z</sup> <sup>a</sup> <sup>b</sup> <sup>c</sup> <sup>d</sup> <sup>e</sup> <sup>f</sup> <sup>g</sup> <sup>h</sup> <sup>i</sup> <sup>j</sup> <sup>k</sup> <sup>l</sup> <sup>m</sup> <sup>n</sup> <sup>o</sup> <sup>p</sup> <sup>q</sup> <sup>r</sup> <sup>s</sup> <sup>t</sup> <sup>u</sup> <sup>v</sup> <sup>w</sup> <sup>x</sup> <sup>y</sup> <sup>z</sup> <sup>a</sup> <sup>b</sup> <sup>c</sup> <sup>d</sup> <sup>e</sup> <sup>f</sup> <sup>g</sup> <sup>h</sup> <sup>i</sup> <sup>j</sup> <sup>k</sup> <sup>l</sup> <sup>m</sup> <sup>n</sup> <sup>o</sup> <sup>p</sup> <sup>q</sup> <sup>r</sup> <sup>s</sup> <sup>t</sup> <sup>u</sup> <sup>v</sup> <sup>w</sup> <sup>x</sup> <sup>y</sup> <sup>z</sup> <sup>a</sup> <sup>b</sup> <sup>c</sup> <sup>d</sup> <sup>e</sup> <sup>f</sup> <sup>g</sup> <sup>h</sup> <sup>i</sup> <sup>j</sup> <sup>k</sup> <sup>l</sup> <sup>m</sup> <sup>n</sup> <sup>o</sup> <sup>p</sup> <sup>q</sup> <sup>r</sup> <sup>s</sup> <sup>t</sup> <sup>u</sup> <sup>v</sup> <sup>w</sup> <sup>x</sup> <sup>y</sup> <sup>z</sup> <sup>a</sup> <sup>b</sup> <sup>c</sup> <sup>d</sup> <sup>e</sup> <sup>f</sup> <sup>g</sup> <sup>h</sup> <sup>i</sup> <sup>j</sup> <sup>k</sup> <sup>l</sup> <sup>m</sup> <sup>n</sup> <sup>o</sup> <sup>p</sup> <sup>q</sup> <sup>r</sup> <sup>s</sup> <sup>t</sup> <sup>u</sup> <sup>v</sup> <sup>w</sup> <sup>x</sup> <sup>y</sup> <sup>z</sup> <sup>a</sup> <sup>b</sup> <sup>c</sup> <sup>d</sup> <sup>e</sup> <sup>f</sup> <sup>g</sup> <sup>h</sup> <sup>i</sup> <sup>j</sup> <sup>k</sup> <sup>l</sup> <sup>m</sup> <sup>n</sup> <sup>o</sup> <sup>p</sup> <sup>q</sup> <sup>r</sup> <sup>s</sup> <sup>t</sup> <sup>u</sup> <sup>v</sup> <sup>w</sup> <sup>x</sup> <sup>y</sup> <sup>z</sup> <sup>a</sup> <sup>b</sup> <sup>c</sup> <sup>d</sup> <sup>e</sup> <sup>f</sup> <sup>g</sup> <sup>h</sup> <sup>i</sup> <sup>j</sup> <sup>k</sup> <sup>l</sup> <sup>m</sup> <sup>n</sup> <sup>o</sup> <sup>p</sup> <sup>q</sup> <sup>r</sup> <sup>s</sup> <sup>t</sup> <sup>u</sup> <sup>v</sup> <sup>w</sup> <sup>x</sup> <sup>y</sup> <sup>z</sup> <sup>a</sup> <sup>b</sup> <sup>c</sup> <sup>d</sup> <sup>e</sup> <sup>f</sup> <sup>g</sup> <sup>h</sup> <sup>i</sup> <sup>j</sup> <sup>k</sup> <sup>l</sup> <sup>m</sup> <sup>n</sup> <sup>o</sup> <sup>p</sup> <sup>q</sup> <sup>r</sup> <sup>s</sup> <sup>t</sup> <sup>u</sup> <sup>v</sup> <sup>w</sup> <sup>x</sup> <sup>y</sup> <sup>z</sup> <sup>a</sup> <sup>b</sup> <sup>c</sup> <sup>d</sup> <sup>e</sup> <sup>f</sup> <sup>g</sup> <sup>h</sup> <sup>i</sup> <sup>j</sup> <sup>k</sup> <sup>l</sup> <sup>m</sup> <sup>n</sup> <sup>o</sup> <sup>p</sup> <sup>q</sup> <sup>r</sup> <sup>s</sup> <sup>t</sup> <sup>u</sup> <sup>v</sup> <sup>w</sup> <sup>x</sup> <sup>y</sup> <sup>z</sup> <sup>a</sup> <sup>b</sup> <sup>c</sup> <sup>d</sup> <sup>e</sup> <sup>f</sup> <sup>g</sup> <sup>h</sup> <sup>i</sup> <sup>j</sup> <sup>k</sup> <sup>l</sup> <sup>m</sup> <sup>n</sup> <sup>o</sup> <sup>p</sup> <sup>q</sup> <sup>r</sup> <sup>s</sup> <sup>t</sup> <sup>u</sup> <sup>v</sup> <sup>w</sup> <sup>x</sup> <sup>y</sup> <sup>z</sup> <sup>a</sup> <sup>b</sup> <sup>c</sup> <sup>d</sup> <sup>e</sup> <sup>f</sup> <sup>g</sup> <sup>h</sup> <sup>i</sup> <sup>j</sup> <sup>k</sup> <sup>l</sup> <sup>m</sup> <sup>n</sup> <sup>o</sup> <sup>p</sup> <sup>q</sup> <sup>r</sup> <sup>s</sup> <sup>t</sup> <sup>u</sup> <sup>v</sup> <sup>w</sup> <sup>x</sup> <sup>y</sup> <sup>z</sup> <sup>a</sup> <sup>b</sup> <sup>c</sup> <sup>d</sup> <sup>e</sup> <sup>f</sup> <sup>g</sup> <sup>h</sup> <sup>i</sup> <sup>j</sup> <sup>k</sup> <sup>l</sup> <sup>m</sup> <sup>n</sup> <sup>o</sup> <sup>p</sup> <sup>q</sup> <sup>r</sup> <sup>s</sup> <sup>t</sup> <sup>u</sup> <sup>v</sup> <sup>w</sup> <sup>x</sup> <sup>y</sup> <sup>z</sup> <sup>a</sup> <sup>b</sup> <sup>c</sup> <sup>d</sup> <sup>e</sup> <sup>f</sup> <sup>g</sup> <sup>h</sup> <sup>i</sup> <sup>j</sup> <sup>k</sup> <sup>l</sup> <sup>m</sup> <sup>n</sup> <sup>o</sup> <sup>p</sup> <sup>q</sup> <sup>r</sup> <sup>s</sup> <sup>t</sup> <sup>u</sup> <sup>v</sup> <sup>w</sup> <sup>x</sup> <sup>y</sup> <sup>z</sup> <sup>a</sup> <sup>b</sup> <sup>c</sup> <sup>d</sup> <sup>e</sup> <sup>f</sup> <sup>g</sup> <sup>h</sup> <sup>i</sup> <sup>j</sup> <sup>k</sup> <sup>l</sup> <sup>m</sup> <sup>n</sup> <sup>o</sup> <sup>p</sup> <sup>q</sup> <sup>r</sup> <sup>s</sup> <sup>t</sup> <sup>u</sup> <sup>v</sup> <sup>w</sup> <sup>x</sup> <sup>y</sup> <sup>z</sup> <sup>a</sup> <sup>b</sup> <sup>c</sup> <sup>d</sup> <sup>e</sup> <sup>f</sup> <sup>g</sup> <sup>h</sup> <sup>i</sup> <sup>j</sup> <sup>k</sup> <sup>l</sup> <sup>m</sup> <sup>n</sup> <sup>o</sup> <sup>p</sup> <sup>q</sup> <sup>r</sup> <sup>s</sup> <sup>t</sup> <sup>u</sup> <sup>v</sup> <sup>w</sup> <sup>x</sup> <sup>y</sup> <sup>z</sup> <sup>a</sup> <sup>b</sup> <sup>c</sup> <sup>d</sup> <sup>e</sup> <sup>f</sup> <sup>g</sup> <sup>h</sup> <sup>i</sup> <sup>j</sup> <sup>k</sup> <sup>l</sup> <sup>m</sup> <sup>n</sup> <sup>o</sup> <sup>p</sup> <sup>q</sup> <sup>r</sup> <sup>s</sup> <sup>t</sup> <sup>u</sup> <sup>v</sup> <sup>w</sup> <sup>x</sup> <sup>y</sup> <sup>z</sup> <sup>a</sup> <sup>b</sup> <sup>c</sup> <sup>d</sup> <sup>e</sup> <sup>f</sup> <sup>g</sup> <sup>h</sup> <sup>i</sup> <sup>j</sup> <sup>k</sup> <sup>l</sup> <sup>m</sup> <sup>n</sup> <sup>o</sup> <sup>p</sup> <sup>q</sup> <sup>r</sup> <sup>s</sup> <sup>t</sup> <sup>u</sup> <sup>v</sup> <sup>w</sup> <sup>x</sup> <sup>y</sup> <sup>z</sup> <sup>a</sup> <sup>b</sup> <sup>c</sup> <sup>d</sup> <sup>e</sup> <sup>f</sup> <sup>g</sup> <sup>h</sup> <sup>i</sup> <sup>j</sup> <sup>k</sup> <sup>l</sup> <sup>m</sup> <sup>n</sup> <sup>o</sup> <sup>p</sup> <sup>q</sup> <sup>r</sup> <sup>s</sup> <sup>t</sup> <sup>u</sup> <sup>v</sup> <sup>w</sup> <sup>x</sup> <sup>y</sup> <sup>z</sup> <sup>a</sup> <sup>b</sup> <sup>c</sup> <sup>d</sup> <sup>e</sup> <sup>f</sup> <sup>g</sup> <sup>h</sup> <sup>i</sup> <sup>j</sup> <sup>k</sup> <sup>l</sup> <sup>m</sup> <sup>n</sup> <sup>o</sup> <sup>p</sup> <sup>q</sup> <sup>r</sup> <sup>s</sup> <sup>t</sup> <sup>u</sup> <sup>v</sup> <sup>w</sup> <sup>x</sup> <sup>y</sup> <sup>z</sup> <sup>a</sup> <sup>b</sup> <sup>c</sup> <sup>d</sup> <sup>e</sup> <sup>f</sup> <sup>g</sup> <sup>h</sup> <sup>i</sup> <sup>j</sup> <sup>k</sup> <sup>l</sup> <sup>m</sup> <sup>n</sup> <sup>o</sup> <sup>p</sup> <sup>q</sup> <sup>r</sup> <sup>s</sup> <sup>t</sup> <sup>u</sup> <sup>v</sup> <sup>w</sup> <sup>x</sup> <sup>y</sup> <sup>z</sup> <sup>a</sup> <sup>b</sup> <sup>c</sup> <sup>d</sup> <sup>e</sup> <sup>f</sup> <sup>g</sup> <sup>h</sup> <sup>i</sup> <sup>j</sup> <sup>k</sup> <sup>l</sup> <sup>m</sup> <sup>n</sup> <sup>o</sup> <sup>p</sup> <sup>q</sup> <sup>r</sup> <sup>s</sup> <sup>t</sup> <sup>u</sup> <sup>v</sup> <sup>w</sup> <sup>x</sup> <sup>y</sup> <sup>z</sup> <sup>a</sup> <sup>b</sup> <sup>c</sup> <sup>d</sup> <sup>e</sup> <sup>f</sup> <sup>g</sup> <sup>h</sup> <sup>i</sup> <sup>j</sup> <sup>k</sup> <sup>l</sup> <sup>m</sup> <sup>n</sup> <sup>o</sup> <sup>p</sup> <sup>q</sup> <sup>r</sup> <sup>s</sup> <sup>t</sup> <sup>u</sup> <sup>v</sup> <sup>w</sup> <sup>x</sup> <sup>y</sup> <sup>z</sup> <sup>a</sup> <sup>b</sup> <sup>c</sup> <sup>d</sup> <sup>e</sup> <sup>f</sup> <sup>g</sup> <sup>h</sup> <sup>i</sup> <sup>j</sup> <sup>k</sup> <sup>l</sup> <sup>m</sup> <sup>n</sup> <sup>o</sup> <sup>p</sup> <sup>q</sup> <sup>r</sup> <sup>s</sup> <sup>t</sup> <sup>u</sup> <sup>v</sup> <sup>w</sup> <sup>x</sup> <sup>y</sup> <sup>z</sup> <sup>a</sup> <sup>b</sup> <sup>c</sup> <sup>d</sup> <sup>e</sup> <sup>f</sup> <sup>g</sup> <sup>h</sup> <sup>i</sup> <sup>j</sup> <sup>k</sup> <sup>l</sup> <sup>m</sup> <sup>n</sup> <sup>o</sup> <sup>p</sup> <sup>q</sup> <sup>r</sup> <sup>s</sup> <sup>t</sup> <sup>u</sup> <sup>v</sup> <sup>w</sup> <sup>x</sup> <sup>y</sup> <sup>z</sup> <sup>a</sup> <sup>b</sup> <sup>c</sup> <sup>d</sup> <sup>e</sup> <sup>f</sup> <sup>g</sup> <sup>h</sup> <sup>i</sup> <sup>j</sup>

und demselben werden die Völker anhangen.<sup>a</sup>

11. Er wird sein Füllen an den Weinstock binden, und seiner Eselin Sohn an den edeln Reben.<sup>b</sup> Er wird sein Kleid in Wein waschen, und seinen Mantel in Weinbeerblut.<sup>c</sup>

12. Seine Augen sind röthlich vor Wein, und seine Zähne weiß vor Milch.<sup>d</sup>

13. Sebulon wird an der Anfuhr des Meeres wohnen, und an der Anfuhr der Schiffe,<sup>e</sup> und reichen an Sidon.<sup>f</sup>

14. Issaschar wird ein knochtiger Esels seyn, und sich lagern zwischen die Grenzen.<sup>g</sup>

15. Und er sah die Ruht, daß sie gut ist, und das Land, daß es lustig ist; und er neigte seine Schultern zum Tragen, und ward ein zinsbarer Knecht.<sup>h</sup>

16. Dan wird Richter seyn in seinem Volk, wie ein anderes Geschlecht in Israel.<sup>i</sup>

17. Dan wird eine Schlange werden auf dem Wege, und eine Otter<sup>l</sup> auf dem Steige, und das Pferd in die Fersenhufeisen, daß sein Reuter zurück fällt.

18. Herr, ich warte auf dein Heil!

19. Gad, ihn werden Heerhaufen drängen, aber er wird sie rückwärts drängen.<sup>m</sup>

20. Von Asser kommt sein fettes Brod, und er wird königlichen Wohlgeschmack liefern.<sup>n</sup>

21. Naphtali ist eine schnelle Hindin,<sup>o</sup> und gibt schöne Rede.<sup>p</sup>

22. Ein Obstbaum<sup>q</sup> ist Joseph, ein Obstbaum am Quell; die Zweige<sup>r</sup> schreiten über die Mauer.

23. Und wiewohl ihn die Schützen erzürnen, und Pfeile schleudern und ihn verfolgen;<sup>s</sup>

24. So bleibt doch sein Bogen fest, und die Arme seiner Hände stark,<sup>t</sup> durch die Hände des Mächtigen in Jakob, durch den, der dort hütete den Stein Israels.<sup>u</sup>

25. Von deinem Vaters Gott ist dir geholfen, und von dem Allmächtigen bist du gesegnet, mit Segen oben vom Himmel herab, mit Segen von der Tiefe, die unten liegt, mit Segen an Brüsten und Bänchen.

26. Die Segen deines Vaters gehen stärker,<sup>v</sup> denn die Segen meiner Voreltern, bis zur Wonne der ewigen Hügel;<sup>w</sup>

kömmling, Sproßling, Frucht, o. der Ruhestifter, Heiland. And. der Gesandte, vg. Joh. 9, 7. E. der Held. And. n. a. P. bis der kommt, dem es gebühret. Vg. Ez. 21, 27. And. bis man nach Siso kommt, Jos. 18, 1. Ein. übers. Juda wird nicht aufhören ein Stamm zu seyn, noch das Gesez, bey ihm aufhören, bis der Sch. kommt.  
<sup>a</sup> E. gehorsamen, And. sich zu ihm sammeln. A. zufallen. And. and. <sup>b</sup> A. Ribedenrede: mit kleinem, sehr süßen, ferselosen Trauben. Juda wird Wein genug haben u.  
<sup>c</sup> A. sein Gewand in Traubenblut. <sup>d</sup> Entw. feuriger, funkelnder, denn Wein u. D. rothschimmernd von (vielen) Wein — weiß von Milch. <sup>e</sup> D. zur Anf. der Sch. seyn. <sup>f</sup> E. seine Hüfte o. Hinterfies (reicht, lehnt) an Sidon, Jos. 19, 10. <sup>g</sup> Ein kräftiger, bequemer, doch arbeitsamer Landmann u. <sup>h</sup> Also Ackerfäde, Felder. And. Feuerstellen. And. Kinnen, Tränkrinnen, Sande. D. Hürden, Stallammern, Wände. Deutet immer auf heimische Ruhe, vg. Richt. 5, 16. Ps. 68, 14. 5 Mos. 33, 18.  
<sup>i</sup> Als reicher Ackerbauer trägt er die meisten Abgaben, läßt sich das Sinen u. Frohnden gefallen. <sup>j</sup> A. wie einer der Stämme B. Obgleich einer Magd Sohn; er sowohl als die folgenden Magdkinder. Vg. Richt. 13, 2. Dan b. Richter. <sup>k</sup> Ein. Erafte, gehörnte Schl. Vg. Richt. 14 ff. <sup>l</sup> D. hintennach, im Rücken drängen. Er wird die Einträge seiner Nachbarn (zulezt) bezeugen. 1 Chron. 6 (5) 18 ff. E. u. And. Gad gerüflet, wird das Heer führen, u. wieder herum führen, Jos. 1, 12 ff.  
<sup>m</sup> E. Königs-Kederbissen. Durch Fruchtbarkeit an Obst, Del u. <sup>n</sup> D. schlante Gajelle. D. losgelassene, ausgesandte B. P. Vg. Richt. 5, 1. E. 4, 6. A. e. ist eine schlante Terebinthe, die schöne Sprossen treibt. B. Reben o. Sprossen der Schönheit, vg. 1 Kön. 7, 14. <sup>o</sup> D. junger Weinstock. E. Sohn der Fruchtbaren o. Fruchtbarkeit. <sup>p</sup> E. Töchter, vg. 4 Mos. 26, 33. E. 27, 1 ff. <sup>q</sup> A. Meister der Pfeile beschießen, u. ihn beschießen (E. u. And. wider ihn kriegen, habern) und hassen. <sup>r</sup> A. gelenk. <sup>s</sup> E. 28. vg. E. 49, 15 ff. D. daher ist er ein Hüter (ist. Hirte) des Steins Bt. And. von dannen ist der Hirte, der Stein (Ein. verk. sind Hirten u. Steine, d. i. Felsen, Mächtige) Israels. And. von dort, dem Hüter, dem Felsen B. And. n. a. P. durch den Namen des H. des St. B. <sup>t</sup> Sollen höher steigen. <sup>u</sup> Himmlisch hoch. D. n. a. Abth. Der Segen deines Vaters müsse steigen über den

und sollen kommen auf das Haupt Josephs, und auf den Scheitel des Rasir<sup>a</sup> unter seinen Brüdern.

27. Benjamin ist ein reißender Wolf; des Morgens wird er Raub fressen, und des Abends wird er Beute austheilen.

28. Das sind die zwölf Stämme Israels alle, und das ist, das ihr Vater zu ihnen geredet hat, da er sie segnete, einen seglichen mit seinem besondern Segen.

29. Und er gebot ihnen, und sprach zu ihnen: Ich werde versammelt zu meinem Volk;<sup>b</sup> begrabet mich bey meine Väter in der Höhle auf dem Acker Ephron, des Hethiters,

30. In der Höhle auf dem Gesilde Machpela, gegen Mamre über, im Lande Canaan, die Abraham kaufte, sammt dem Acker, von Ephron, dem Hethiter, zum Erbbegräbniß.<sup>c</sup>

31. Daselbst haben sie Abraham begraben, und Sarah, sein Weib; daselbst haben sie auch Isaak begraben, und Rebecca, sein Weib; daselbst habe ich auch Lea begraben;

32. In dem Acker und der Höhle darauf, die von den Kindern Heth gekauft sind.

33. Und da Jakob vollendet hatte die Gebote an seine Kinder, that er seine Füße zusammen aufs Bett,<sup>d</sup> und verschied, und ward versammelt zu seinem Volk.

Cap. 50. B. 1. Da fiel Joseph auf seines Vaters Angesicht, und weinete über ihm, und küßte ihn.

## Das 50. Capitel.

Jakob wird begraben. Joseph stirbt.

2. Und Joseph befahl seinen Knechten, den Aerzten, daß sie seinen Vater salbten.<sup>e</sup> Und die Aerzte salbten Israel,

3. Bis daß vierzig Tage um waren. Denn so lang währen die Salberage. Und die Egypter beweineten ihn siebenzig Tage.<sup>f</sup>

4. Da nun die Leidtage aus waren, redete Joseph mit Pharaos Gesinde,<sup>g</sup> und sprach: Habe ich Gnade vor euch gefunden, so redet mit Pharao, und sprechet:

5. Mein Vater hat einen Eid von mir genommen und gesagt: Siehe, ich sterbe, begrabe mich in meinem Grabe, das ich mir im Lande Canaan gegraben<sup>h</sup> habe. So will ich nun hinauf ziehen, und meinen Vater begraben, und wiederkommen.

6. Pharao sprach: Zieh hinauf, und begrabe deinen Vater, wie du ihm geschworen hast.

7. Also zog Joseph hinauf, seinen Vater zu begraben. Und es zogen mit ihm alle Knechte Pharaos, die Aeltesten seines Hauses, und alle Aeltesten des Landes Egypten;<sup>i</sup>

8. Dazu das ganze Gesinde<sup>k</sup> Josephs, und seine Brüder, und das Gesinde<sup>l</sup> seines Vaters. Allein ihre Kindlein, Schafe und Ochsen ließen sie im Lande Gosen.

9. Und zogen auch mit ihm hinauf Wagen und Reisige, und war ein sehr großes Heer.

10. Da sie nun an die Tenne Atad kamen, die jenseit des Jordans liegt,<sup>m</sup> da hielten sie eine sehr große und bittere<sup>n</sup> Klage; und er trug über seinen Vater Leid sieben Tage.

11. Und da die Einwohner im Lande, die Canaaniter, die Klage bey der Tenne Atad sahen, sprachen sie: Die Egypter halten da große<sup>o</sup> Klage. Daher heißt man den Ort, der Egypter Klage, welcher liegt jenseit des Jordans.

12. Und seine Kinder thaten ihm, wie er ihnen befohlen hatte;

13. Und führten ihn ins Land Canaan, und begruben ihn in der Höhle des Acker

Segen der unssterblichen Berge, die Wonne 2c. A. hinauf zu dem Segen — der Wonne 2c. Bg. 5 Mos. 33, 15. <sup>a</sup> Ausgesonderten, Geheiligten, 4 Mos. 6. 8. Kronenträgers, Fürken, vg. Klagl. 4, 7. <sup>b</sup> E. 25, 8. 9. <sup>c</sup> E. 23. <sup>d</sup> Also hatte er aufgefressen; vg. E. 48, 2.

<sup>e</sup> Einbalsamirten, nach Aegyptischer Weise. <sup>f</sup> Wsch. waren die 40 T. unter den 70 begriffen. <sup>g</sup> Hofleuten. In der Trauer durfte er nicht vor den König; vg. Esh. 4, 2. <sup>h</sup> D. zubereitet. E. 47, 29. E. 49, 20. <sup>i</sup> Die vornehmsten Hof- u. Staatsbeamten o. Großen. <sup>k</sup> E. Haus, Familie. <sup>l</sup> Sie machten mithin einen weiten Umweg, vg. B. 13. Ein. glauben, um Edom zu vermeiden. <sup>m</sup> D. feyerliche, e. schwere o. herrliche. <sup>n</sup> E. schwere, f. 3. B. 10.

Macpela, die Abraham erkaufte hatte mit dem Acker, zum Erbbegräbniß, von Ephron, dem Hetbiter, gegen Mamre.

14. Als sie ihn nun begraben hatten, zog Joseph wieder in Egypten mit seinen Brüdern, und mit Allen, die mit ihm hinauf gezogen waren, seinen Vater zu begraben.

15. Die Brüder aber Josephs fürchteten sich, da ihr Vater gestorben war, und sprachen: „Joseph möchte uns gram seyn, und vergelten alle Bosheit, <sup>b</sup> die wir an ihm gethan haben.

16. Darum ließen sie ihm sagen: Dein Vater befahl vor seinem Tode, und sprach:

17. Also sollt ihr Joseph sagen: Lieber, vergib deinen Brüdern die Missethat und ihre Sünde, daß sie so übel an dir gethan haben. Lieber, so vergib nun die Missethat uns, den Dienern des Gottes deines Vaters. Aber Joseph weinete, da sie solches mit ihm redeten. <sup>c</sup>

18. Und seine Brüder gingen auch hin, und fielen vor ihm nieder, und sprachen: Siehe, wir sind deine Knechte.

19. Joseph sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht; bin ich denn wie Gott? <sup>d</sup>

20. Ihr gedachtet es böse mit mir zu

machen; aber Gott gedachte es gut zu machen, daß er thäte, wie es jetzt am Tage ist, zu erhalten viel Volks.

21. So fürchtet euch nun nicht; Ich will euch versorgen und eure Kinder. Und er tröstete sie, und redete freundlich mit ihnen. <sup>e</sup>

22. Also wohnte Joseph in Egypten mit seines Vaters Hause, und lebete hundert und zehn Jahr.

23. Und sah Ephraims Kinder, bis ins dritte Glied. <sup>f</sup> Desgleichen die Kinder Machir, Manasses Sohnes, wurden auch auf Josephs Schooß geboren. <sup>g</sup>

24. Und Joseph sprach zu seinen Brüdern: Ich sterbe, und Gott wird euch heimsuchen, <sup>h</sup> und aus diesem Lande hinaus führen in das Land, das er Abraham, Isaak und Jakob geschworen hat.

25. Und Joseph nahm einen Eid von den Kindern Israel, und sprach: Wenn euch Gott heimsuchen wird, so führet meine Gebeine von dannen hinauf. <sup>i</sup>

26. Also starb Joseph, da er war hundert und zehn Jahr alt. Und sie salbeten ihn, <sup>k</sup> und legten ihn in eine Lade <sup>l</sup> in Egypten.

<sup>a</sup> D. da aber d. Br. — sahen, daß — sprachen sie. <sup>b</sup> D. Knecht. <sup>c</sup> Ihm sagen ließen. <sup>d</sup> Daß ich Rache üben dürfte. A. an Gottes Statt; wie E. 30, 2. L. denn ich bin unter Gott. And. n. a. L. ich scheue Gott. <sup>e</sup> Wie E. 34, 3. <sup>f</sup> Also Ephraims Enkel. E. sah von Ephr. Söhne der Enkel, d. i. eigene Urenkel. <sup>g</sup> E. auf J. Knie. Sprichw. Er nahm sie noch auf den Schooß. Vg. E. 30, 3. <sup>h</sup> Mit Gnade. <sup>i</sup> 2 Mos. 13, 19. Jos. 24, 32. <sup>k</sup> B. 2. <sup>l</sup> Mumientasten, gewöhnl. von Sycomorenholz, in Form einer menschl. Gestalt ausgeschnitten u. bemalt.



# Das andere Buch Mose.

## Das 1. Capitel.

Der Kinder Israel Dienbarkeit und Drangsal in Egypten.

1. Dieß sind die Namen der Kinder Israel, die mit Jakob in Egypten kamen; <sup>a</sup> ein Jeglicher kam mit seinem Hause hinein:
2. Ruben, Simeon, Levi, Juda,
3. Isaschar, Sebulon, Benjamin,
4. Dan, Naphtali, Gad, Aser.
5. Und aller Seelen, die aus den Lenden Jakobs gekommen waren, derer waren siebenzig. Joseph aber war zuvor in Egypten.
6. Da nun Joseph gestorben war, und alle seine Brüder, und Alle, die zu der Zeit gelebet hatten: <sup>b</sup>
7. Wuchsen die Kinder Israel, und regeten <sup>c</sup> und mehreten sich, und wurden gar sehr viel, <sup>d</sup> daß ihrer das Land voll ward.
8. Da kam ein neuer König auf in Egypten, der wußte nichts von Joseph;
9. Und sprach zu seinem Volk: Siehe, des Volks der Kinder Israel ist viel, und mehr <sup>e</sup> denn wir.
10. Wohl an, wir wollen sie mit Eisten dämpfen, <sup>f</sup> daß ihrer nicht so viel werden. Denn wo uns ein Krieg träfe, möchten sie sich auch zu unsern Feinden schlagen, und wider uns streiten, und zum Lande ausziehen.
11. Und man setzte Frohnvögte über sie, die sie mit schweren Diensten <sup>g</sup> drücken sollten; denn man bauete dem Pharao die Städte Pitom und Raemeses zu Schatzhäusern. <sup>h</sup>
12. Aber je mehr sie das Volk drückten, je stärker sich es mehrete und ausbreitete;

also daß ihnen graute vor den Kindern Israel.

13. Und die Egypter zwangen die Kinder Israel zum Dienst mit Unbarmherzigkeit;

14. Und machten ihnen ihr Leben sauer, mit schwerer Arbeit im Thon und Ziegeln, und mit allerley Fröhnen auf dem Felde, und mit allerley Arbeit, die sie ihnen auflegten mit Unbarmherzigkeit.

15. Und der König in Egypten sprach zu den Hebräischen Wehemüttern, deren eine hieß Siphra, und die andere Pua: <sup>i</sup>

16. Wenn ihr den Hebräischen Weibern helfet, und auf dem Stuhl<sup>l</sup> sehet, daß es ein Sohn ist, so tödret ihn; ist es aber eine Tochter, so lasset sie leben.

17. Aber die Wehemütter fürchteten Gott, und thaten nicht, wie der König in Egypten zu ihnen gesagt hatte, sondern ließen die Kinder <sup>m</sup> leben.

18. Da rief der König in Egypten den Wehemüttern, und sprach zu ihnen: Warum thut ihr das, daß ihr die Kinder <sup>n</sup> leben lasset?

19. Die Wehemütter antworteten Pharaon: Die Hebräischen Weiber sind nicht wie die Egyptischen, denn sie sind harte Weiber; <sup>o</sup> ehe die Wehemutter zu ihnen kommt, haben sie geboren.

20. Darum that Gott den Wehemüttern Gutes. Und das Volk mehrete sich, und ward sehr viel.

21. Und weil die Wehemütter Gott fürchteten, bauete er ihnen Häuser. <sup>p</sup>

22. Da gebot Pharaon alle seinem Volk, und sprach: Alle Söhne, die geboren werden, werfet in den Fluß, und alle Töchter lasset leben.

<sup>a</sup> Vg. 1 Mos. 46, 8 ff. <sup>b</sup> E. u. dieß ganze Menschenalter. <sup>c</sup> A. waren fruchtbar u. wimmelten. <sup>d</sup> A. sehr, sehr stark. <sup>e</sup> A. ist mehr u. stärker. <sup>f</sup> E. uns listig betragen gegen sie. <sup>g</sup> E. mit ihren Lasten. <sup>h</sup> E. bauete (o. sie mußten bauen) die St. der Vorrathshäuser Pharaos, P. u. A. Beyde nördlich v. Memphis. 1 Mos. 47, 11. Bauete: d. i. besetzte, erweiterte u. <sup>i</sup> A. Grausamkeit. <sup>k</sup> Wsch. die vornehmsten. <sup>l</sup> And. bey'm Eintritt, zur Zeit der Geburt. And. über der Badwanne. And. and. <sup>m</sup> A. Knaben. <sup>n</sup> E. lebendig, stark, kräftig, rüstig. And. sind selbst Hebammen. <sup>o</sup> And. u. er ihnen (den Isr.) Häuser (immer stärkere Familien) gab — Vg. heb. E. 2, 17 P.

## Das 2. Capitel.

Mose Geburt, Auferziehung, Flucht und Heirath.

1. Und es ging hin ein Mann vom Hause Levi, und nahm eine Tochter Levi.<sup>a</sup>

2. Und das Weib ward schwanger, und gebahr einen Sohn. Und da sie sah, daß es ein feines Kind<sup>b</sup> war, verbarg sie ihn drey Monden.

3. Und da sie ihn nicht länger verbergen konnte, machte sie ihm<sup>c</sup> ein Kästlein<sup>d</sup> von Rohr,<sup>e</sup> und verklebete es mit Erdbarz<sup>f</sup> und Pech, und legte das Kind daren, und legte ihn in den Schilf am Ufer des Flusses.<sup>g</sup>

4. Aber seine Schwester<sup>h</sup> stand von ferne, daß sie erfahren wollte, wie es ihm gehen würde.

5. Und die Tochter Pharaos ging hernieder, und wollte baden im Fluß; und ihre Jungfrauen gingen am Rande des Flusses. Und da sie das Kästlein im Schilf sah, sandte sie ihre Magd hin, und ließ es holen.

6. Und da sie es aufthat, sah sie das Kind; und siehe, das Knäblein weinete. Da jammerte es sie, und sprach: Es ist der Hebräischen Kindlein eins.

7. Da sprach seine Schwester zu der Tochter Pharaos: Soll ich hingehen, und der Hebräischen Weiber eine rufen, die da fänget, daß sie dir das Kindlein säuge?

8. Die Tochter Pharaos sprach zu ihr: Gehe hin. Und die Jungfrau ging hin, und rief des Kindes Mutter.

9. Da sprach Pharaos Tochter zu ihr: Nimm hin das Kindlein, und säuge mirs; ich will dir lohnen. Und das Weib nahm das Kind, und säugete es.

10. Und da das Kind groß ward, brachte sie es der Tochter Pharaos, und es ward ihr Sohn; und hieß ihn Mose, denn sie sprach: Ich habe ihn aus dem Wasser gezogen.<sup>i</sup>

11. Zu den Zeiten nun, da Mose war groß worden, ging er aus zu seinen Brüdern,<sup>k</sup> und sah ihre Last, und ward gewahr, daß ein Egypter schlug seiner Brüder, der Hebräischen, einen.<sup>l</sup>

12. Und er wandte sich hin und her, und da er sah, daß kein Mensch da war, erschlug er den Egypter,<sup>m</sup> und verscharrte ihn in den Sand.

13. Auf einen andern<sup>n</sup> Tag ging er auch aus, und sah zween Hebräische Männer sich mit einander zanken; und sprach zu dem Ungerechten: Warum schlägest du deinen Nächsten?

14. Er aber sprach: Wer hat dich zum Obersten oder Richter über uns gesetzt? Willst du mich auch erwürgen, wie du den Egypter erwürgest hast? Da fürchtete sich Mose, und sprach: Fürwahr, es ist<sup>o</sup> laut worden.

15. Und die Sache kam vor Pharaos, der trachtete nach Mose, daß er ihn erwürgete. Aber Mose floh vor Pharaos, und hielt sich im Lande Midian,<sup>p</sup> und wohnte<sup>q</sup> bey einem Brannen.

16. Der Priester aber in Midian hatte sieben Töchter, die kamen Wasser zu schöpfen, und füllten die Kinnen, daß sie ihres Vaters Schafe tränketen.

17. Da kamen die Hirten, und stießen sie davon. Aber Mose machte sich auf, und half ihnen, und tränkte ihre Schafe.

18. Und da sie zu ihrem Vater<sup>r</sup> Meguel kamen, sprach er: Wie seyd ihr heute so bald gekommen?

<sup>a</sup> E. 6, 20. 4 Mos. 26, 59. 1 Chron. 24, 13. Vg. Apoc. 7, 20 ff. Hebr. 11, 23 ff.  
<sup>b</sup> N. daß er schön. <sup>c</sup> D. e. nahm sie für ihn. <sup>d</sup> Dasselbe Wort wie 1 Mos. 6, 14.  
<sup>e</sup> Ob mit einer Bückung wie ein Kahn? Doch oben zu, B. 6. <sup>f</sup> Papperschilf, woraus man mancherley, selbst Kähne verfertigte. <sup>g</sup> Asphalt. E. n. a. P. Ebon. s. Nil.  
<sup>h</sup> Mirjam, E. 15, 20. <sup>i</sup> Herausgezogen, aus dem Wasser gezogen, heb. der Name (Mose) sowohl im Hebr. als im Egyptischen. <sup>k</sup> Israeliten. Vg. Hebr. 11, 24. 25.  
<sup>l</sup> D. w. einen Gebräuer, von s. Br. (Verwandten). <sup>m</sup> Schlag um abzuwehren, u. tödtete ihn unversehens; o. wenn der Gebräuer auch todt geschlagen war (denn es ist gleiches Wort), so verrichtete er das Amt des Bluträbers, E. 21, 12. 13. 4 Mos. 35, 12. 19. Vg. Apoc. 7, 24. 25. <sup>n</sup> D. den folgenden. <sup>o</sup> D. so ist das dennoch.  
<sup>p</sup> In Arabien, östl. vom Sinai, mit einer Stadt gleiches Namens. <sup>q</sup> D. saß (einsam), setzte sich. <sup>r</sup> D. i. entw. Großvater u. Haupt der Familie; o. derselbe mit

19. Sie sprachen: Ein Egyptischer Mann erreichte uns von den Hirten, und schöpfte uns auch, und tränkte die Schafe.

20. Er sprach zu seinen Töchtern: Wo ist er? Warum habt ihr den Mann gelassen? Ladet ihn, mit uns zu essen.<sup>a</sup>

21. Und Mose bewilligte bey dem Manne zu bleiben. Und er gab Mose seine Tochter Zippora.

22. Die gebär einen Sohn; und er hieß ihn Gersom; <sup>b</sup> denn er sprach: Ich bin ein Fremdling geworden im fremden Lande.<sup>c</sup>

23. Lange Zeit aber darnach<sup>d</sup> starb der König in Egypten. Und die Kinder Israel seufzten über ihre Arbeit, und schrien; und ihr Schreyn über ihre Arbeit kam vor Gott.

24. Und Gott erhörte ihr Wehklagen, und gedachte an seinen Bund mit Abraham, Isaak und Jakob;<sup>e</sup>

25. Und sah an die Kinder Israel, und erkannte es wohl.<sup>f</sup>

3. Und Mose sprach: Ich will dahin, und besehen dieß große Gesicht, warum der Busch nicht verbrennet.

4. Da aber der Herr sah, daß er hinging zu sehen, rief ihm Gott aus dem Busch,<sup>g</sup> und sprach: Mose, Mose! Er antwortete: Hier bin ich.

5. Er sprach: Tritt nicht herzu, zeuch deine Schuhe aus von deinen Füßen; denn der Ort, darauf du stehest, ist ein heiliges Land.<sup>h</sup>

6. Und sprach weiter: Ich bin der Gott deines Vaters, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks, und der Gott Jakobs.<sup>i</sup> Und Mose verhüllte sein Angesicht, denn er fürchtete sich Gott anzuschauen.

7. Und der Herr sprach: Ich habe gesehen das Elend meines Volks in Egypten, und habe ihr Geschrey gehört über ihre Treiber; ich habe ihr Leid erkannt.

8. Und bin hernieder gefahren,<sup>j</sup> daß ich sie errette von der Egypter Hand, und sie ausführe aus diesem Lande, in ein gutes und weites Land, in ein Land, darinnen Milch und Honig<sup>k</sup> fließt; an den Ort der Cananiter, Hetiter, Amoriter, Phereziter, Heviter und Jebusiter.

9. Weil denn nun das Geschrey der Kinder Israel vor mich gekommen ist, und habe auch gesehen die Drangsal, damit die Egypter sie drängen:

10. So gehe nun hin, ich will dich zu Pharao senden, daß du mein Volk, die Kinder Israel, aus Egypten führst.

11. Mose sprach zu Gott: Wer bin ich, daß ich zu Pharao gehe, und führe die Kinder Israel aus Egypten?

12. Er sprach: Ich will mit dir seyn.

### Das 3. Capitel.

Mose wird berufen, die Kinder Israel aus Egypten zu führen.

1. Mose aber hütete der Schafe Jethro, seines Schwägers, des Priesters in Midian, und trieb die Schafe hinter s die Wüste, und kam an den Berg Gottes<sup>h</sup> Horeb.

2. Und der Engel des Herrn<sup>i</sup> erschien ihm in einer feurigen Flamme aus dem Busch.<sup>k</sup> Und er sah, daß der Busch mit Feuer brannte, und ward doch nicht verzehret.

Jethro, G. 3, 1 u. Vg. 4 Mos. 10, 29.

<sup>a</sup> G. 3, 1 u. Vg. 4 Mos. 10, 29.

<sup>b</sup> G. 3, 1 u. Vg. 4 Mos. 10, 29.

<sup>c</sup> G. 3, 1 u. Vg. 4 Mos. 10, 29.

<sup>d</sup> G. 3, 1 u. Vg. 4 Mos. 10, 29.

<sup>e</sup> G. 3, 1 u. Vg. 4 Mos. 10, 29.

<sup>f</sup> G. 3, 1 u. Vg. 4 Mos. 10, 29.

<sup>g</sup> G. 3, 1 u. Vg. 4 Mos. 10, 29.

<sup>h</sup> G. 3, 1 u. Vg. 4 Mos. 10, 29.

<sup>i</sup> G. 3, 1 u. Vg. 4 Mos. 10, 29.

<sup>j</sup> G. 3, 1 u. Vg. 4 Mos. 10, 29.

<sup>k</sup> G. 3, 1 u. Vg. 4 Mos. 10, 29.

<sup>a</sup> E. daß er Brod esse.

<sup>b</sup> B. Verban-

nung, 3. G. 3, 1 u. Vg. 4 Mos. 10, 29.

<sup>c</sup> Alte Uebers. + Und sie gebär noch einen Sohn, den hieß

er Elieser, und sprach: Der Gott meines Vaters ist mein Helfer, und hat mich von

der Hand Pharao errettet. Vg. E. 18, 3. 4.

<sup>d</sup> E. in jener langen Zeit, u. wo Mo-

ses in Midian war. G. 7, 7. Ap. 7, 23. 30.

<sup>e</sup> 1 Mos. 15, 18 u. G. u. Gott

gedachte — u. Gott sah an — u. Gott wußte (es, a. um sie, kannte sie). Vg. E. 3, 7.

<sup>f</sup> Hinüber, westwärts. Vor = östlich.

<sup>g</sup> Hohen Berg, Ps. 36, 7 u. 3. wo

Gott sich verherrlichte. B. 12. E. 4, 27. Horeb hieß dieß Gebirg überhaupt, dann

dessen westliche Höhe; die weit höhere östliche, Sinai. <sup>h</sup> Die sichtbare Gottheit, der

Sohn; wie öfter. B. 4 ff. <sup>i</sup> E. Dornstrauch. A. aus der Mitte des Dorngekräuchs.

Vg. Ap. 7, 30. 5 Mos. 33, 16. <sup>j</sup> Vg. Jos. 5, 15. Schuhe gehören im Morgen-

land nur auf staubigen, unreinen Boden, u. haben den Begriff des Stolzes. Wer

Gott nabet, soll das Irdische abthun. Vg. Joh. 13, 8. 10. <sup>k</sup> Vg. Matth. 22, 32.

<sup>l</sup> E. 3. 1 Mos. 11, 5. Vg. 3. Ap. 7, 34. <sup>m</sup> Von Gewächsen, u. von wilden Vie-

hen in Felsen u. Baumstämmen. E. 3. 1 Sam. 14, 25.

Und das soll dir das Zeichen seyn, daß ich dich gesandt habe: Wenn du das Volk aus Egypten geführet hast, werdet ihr Gott opfern<sup>a</sup> auf diesem Berge.

13. Mose sprach zu Gott: Siehe, wenn ich zu den Kindern Israel komme, und spreche zu ihnen: Der Gott eurer Väter hat mich zu euch gesandt; und sie mir sagen werden: Wie heißt sein Name? was soll ich ihnen sagen?

14. Gott sprach zu Mose: Ich werde seyn, der ich seyn werde.<sup>b</sup> Und sprach: Also sollst du zu den Kindern Israel sagen: Ich werde seyn,<sup>c</sup> der hat mich zu euch gesandt.

15. Und Gott sprach weiter zu Mose: Also sollst du zu den Kindern Israel sagen: Der Herr,<sup>d</sup> eurer Väter Gott, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks, und der Gott Jakobs, hat mich zu euch gesandt. Das ist mein Name ewiglich, dabey man mein gedenken soll<sup>e</sup> für und für.

16. Darum so gehe hin, und versammle die Aeltesten in Israel, und sprich zu ihnen: Der Herr, eurer Väter Gott, ist mir erschienen, der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs; und hat gesagt: Ich habe euch heimgesucht,<sup>f</sup> und gesehen, was euch in Egypten widerfahren ist,

17. Und habe gesagt: Ich will euch aus dem Elende Egyptens führen in das Land der Cananiter, Hethiter, Amoriter, Phereziter, Hewiter und Jebusiter; in das Land, darinnen Milch und Honig fleußt.

18. Und wenn sie deine Stimme hören, so sollst du und die Aeltesten in Israel hinein gehen zum König in Egypten, und zu ihm sagen: Der Herr, der Hebräer Gott,

hat uns gerufen.<sup>h</sup> So laß uns nun gehen drey Tagereisen in die Wüste, daß wir opfern dem Herrn, unserm Gott.

19. Aber ich weiß, daß euch der König in Egypten nicht wird ziehen lassen, ohne<sup>i</sup> durch eine starke Hand.

20. Denn ich werde meine Hand ausstrecken, und Egypten schlagen mit allerley Wundern, die ich darinnen thun werde. Darnach wird er euch ziehen lassen.

21. Und ich will diesem Volk Gnade geben vor den Egyptern, daß wenn ihr ausziehet, ihr nicht leer ausziehet;

22. Sondern ein jeglich Weib soll von ihrer Nachbarin und Hausgenossin fordern<sup>k</sup> silberne und goldene Gefäße, und Kleider; die sollt ihr auf eure Söhne und Töchter legen, und den Egyptern entgegenwenden.<sup>l</sup>

## Das 4. Capitel.

Mose empfängt die Gabe, Wunder zu thun, und zieht nach Egypten.

1. Mose antwortete, und sprach: Siehe, sie werden mir nicht glauben, noch meine Stimme hören; sondern werden sagen: Der Herr ist dir nicht erschienen.

2. Der Herr sprach zu ihm: Was ist's, das du in deiner Hand hast? Er sprach: Ein Stab.

3. Er sprach: Wirf ihn auf die Erde. Und er warf ihn auf die Erde, da ward er zur Schlange. Und Mose floh vor ihr.

4. Aber der Herr sprach zu ihm: Strecke deine Hand aus, und erhasche sie bey dem Schwanz. Da streckte er seine Hand aus,

<sup>a</sup> E. dienen. Zeichen — Vorherfassung einer Begebenheit, Wahrzeichen. Vg. 5 Mos. 13, 1. 2. 10. <sup>b</sup> S. Sieh ascher ich: der Ewige, Selbstständige u. Wahrhaftige, das unendliche, unennbare Seyn. Vg. 1 Mos. 32, 29. 10. Gen. 12, 25. Dieser Gedanke wird hierauf in geformtere Namen gefaßt, B. 14. 15. <sup>c</sup> S. Sieh. <sup>d</sup> S. Gehova, b. der Ewige, der ist, war u. seyn wird. Vg. Off. 1, 4. <sup>e</sup> W. u. dieß ist mein Gedächtniß — d. i. Name, Ruhm 10. <sup>f</sup> Besucht, nach euch gesehen. s. D. u. sie werden. <sup>g</sup> Also e. sich bey uns rufen, von sich melden lassen, sich angemeldet. B. ist uns begegnet, erschienen. Scheint jed. umfassendes Wort für beides. Vg. E. 5, 3. <sup>h</sup> Und u. 3. nicht einmal. <sup>i</sup> Erbitten geschents — od. leihweise: Bes. zur Opferfeier, B. 18. <sup>j</sup> Nicht stehlen; sondern Gott befahl zu fordern, machte die Egypter geneigt (B. 21), u. die Unmöglichkeit der Rückgabe des Geliebten entsand aus dem Betragen der Egypter; wodurch Gott zugleich eine große Gerechtigkeit übte. Die Eg. gaben u. stehlen ihnen gern, wenn sie nur zogen, s. E. 11, 1—3. E. 12, 33. 36. Vg. 1 Mos. 31, 9. 10.

und hielt sie; und sie ward zum Stab in seiner Hand.

5. Darum werden sie glauben, <sup>a</sup> daß dir erschienen sey der Herr, der Gott ihrer Väter, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks, und der Gott Jakobs.

6. Und der Herr sprach weiter zu ihm: Strecke deine Hand in deinen Busen. Und er steckte sie in seinen Busen; und da er sie heraus zog, siehe, da war sie ausfäzig wie Schnee.

7. Und er sprach: Thue deine Hand wieder in deinen Busen. Und er that sie wieder in den Busen; und da er sie heraus zog, siehe, da war sie wieder wie sein anderes Fleisch.

8. Wenn sie dir nun nicht werden glauben, noch hören auf die Stimme des ersten Zeichens: so werden sie doch glauben der Stimme des letzten Zeichens.

9. Wenn sie aber diesen zweyen Zeichen nicht glauben werden, noch deine Stimme hören: so nimm Wasser aus dem Strom, und geuß es auf das trockne Land; so wird dasselbe Wasser, das du aus dem Strom genommen hast, Blut werden auf dem trockenen Lande.

10. Mose aber sprach zu dem Herrn: Ach mein Herr, ich bin je und je nicht wohl beredt <sup>b</sup> gewesen, auch seit du mit deinem Knecht redest; denn ich habe einen schweren Mund und eine schwere Zunge.

11. Der Herr sprach zu ihm: Wer hat dem Menschen den Mund geschaffen? Oder wer hat den Stummen, oder Tauben, oder Sehenden, oder Blinden gemacht? Habe ich es nicht gethan, der Herr? <sup>c</sup>

12. So gehe nun hin: Ich will mit deinem Munde seyn, und dich lehren, was du sagen sollst.

13. Mose sprach aber: Ach mein Herr, sende, wen du senden willst! <sup>d</sup>

14. Da ward der Herr sehr zornig über Mose, und sprach: Weiß ich denn nicht, daß dein Bruder Aaron, aus dem Stamme Levi, beredt ist? Und siehe, er wird heraus gehen, <sup>e</sup> dir entgegen; und wenn er dich siehet, wird er sich von Herzen freuen.

15. Du sollst zu ihm reden, und die Worte in seinen Mund legen. Und ich will mit deinem und seinem Munde seyn, und euch lehren, was ihr thun sollt.

16. Und er soll für dich zum Volk reden; er soll dein Mund seyn, und du sollst sein Gott s seyn.

17. Und diesen Stab nimm in deine Hand, mit welchem du Zeichen thun sollst.

18. Mose ging hin, und kam wieder zu Jethro, <sup>f</sup> seinem Schwäher, und sprach zu ihm: Lieber, laß mich gehen, daß ich wieder zu meinen Brüdern komme, die in Egypten sind, und sehe, ob sie noch leben. Jethro sprach zu ihm: Gehe hin mit Frieden.

19. Auch sprach der Herr zu Mose in Midian: Gehe hin, zeuch wieder in Egypten; denn alle die Leute sind todt, die nach deinem Leben standen.

20. Also nahm Mose sein Weib und seine Söhne, <sup>g</sup> und führte sie auf einem Esel, <sup>h</sup> und zog wieder in Egyptenland, und nahm den Stab Gottes <sup>i</sup> in seine Hand.

21. Und der Herr sprach zu Mose: Siehe zu, wenn du wieder in Egypten kommst, daß du alle die Wunder thust vor Pharao, die ich dir in deine Hand gegeben habe; ich aber will sein Herz verstocken, <sup>m</sup> daß er das Volk nicht lassen wird.

22. Und sollst zu Pharao sagen: So spricht der Herr: Israel ist mein erstgeborener Sohn; <sup>n</sup>

23. Und ich gebiete dir, daß du meinen

<sup>a</sup> Sprach Gott; a. damit sie gl. <sup>b</sup> W. kein Mann von Worten, weder von geschnen noch ebegeßern her. <sup>c</sup> A. wer macht, kann machen stumm ic. — nicht ich, d. S. ? <sup>d</sup> Einen Andern. E. sende, durch wen du s. w. <sup>e</sup> D. Ist nicht A. der Leuite dein Br. ? Ich weiß daß er wohl reden kann. <sup>f</sup> A. geht heraus; B. 27. <sup>g</sup> Vor-gesehter, Eingebor, Mittler ic. Bg. E. 7, 1. <sup>h</sup> Hier geschrieben: Jethro. <sup>i</sup> E. 13, 3. 4. <sup>k</sup> D. auf Eseln. <sup>l</sup> B. 17. <sup>m</sup> Wenn der Mensch den bessern Regungen lange widerstanden hat (s. E. 1, 10. 16. 22), so entzieht ihm Gott das Licht seiner Gnade. Dieß ist das Gericht der Verstockung, worin das sich selbst überlassene Gemüth durch Gottes Liebe u. strafende Wunder nur immer mehr verhärtet wird. Bg. E. 7, 3. E. 8, 15. 32. E. 9, 16. E. 10, 1. 2. Röm. 9, 17 ff. Matth. 10, 34. 35. 2 Thess. 2, 11. <sup>n</sup> Liebling, Auserwählter ic.

Sohn ziehen laßest, daß er mir diene. Wirßt du dich des wegern, siehe so will ich deinen erstgebornen Sohn erwürgen.

24. Und als er unterwegs in der Herberge war, kam ihm der Herr entgegen,<sup>a</sup> und wollte ihn tödten.<sup>b</sup>

25. Da nahm Zippora einen Stein,<sup>c</sup> und beschnitt ihrem Sohne die Vorhaut, und rührte seine Füße<sup>d</sup> an, und sprach: Du bist mir ein Blutbräutigam.<sup>e</sup>

26. Da ließ er von ihm ab. Dazumal sprach sie Blutbräutigam, von der Beschneidung.<sup>f</sup>

27. Und der Herr sprach zu Aaron: Gehe hin Mose entgegen in die Wüste. Und er ging hin, und begegnete ihm am Berge Gottes,<sup>g</sup> und küßte ihn.

28. Und Mose sagte Aaron alle Worte des Herrn, der<sup>h</sup> ihn gesandt hatte, und alle Zeichen, die er ihm befohlen hatte.

29. Und Mose und Aaron gingen hin, und versammelten alle Ältesten von den Kindern Israel.

30. Und Aaron redete alle Worte, die der Herr mit Mose geredet hatte, und er that die Zeichen vor dem Volk.

31. Und das Volk glaubte; und da sie hörten, daß der Herr die Kinder Israel heimgesucht und ihr Elend angesehen hätte, neigten sie sich, und beteten an.

## Das 5. Capitel.

Mose wird von Pharao verachtet, und das Volk noch mehr geängstigt.

1. Darnach gingen Mose und Aaron

hinein, und sprachen zu Pharao: So sagt der Herr,<sup>k</sup> der Gott Israels: Laß mein Volk ziehen, daß es mir ein Fest halte in der Wüste.

2. Pharao antwortete: Wer ist der Herr,<sup>k</sup> deß Stimme ich hören müsse, und Israel ziehen lassen? Ich weiß nichts von dem Herrn, will auch Israel nicht lassen ziehen.

3. Sie sprachen: Der Hebräer Gott hat uns gerufen;<sup>l</sup> so laß uns nun hinziehen drey Tagereisen in die Wüste, und dem Herrn, unserm Gott, opfern, daß uns nicht von ihm widerfahre<sup>m</sup> Pestilenz oder Schwert.

4. Da sprach der König in Egypten zu ihnen: Warum wollt ihr, Mose und Aaron, das Volk von seiner Arbeit frey machen? Geht hin an eure Dienste.<sup>n</sup>

5. Weiter sprach Pharao: Siehe, des Volks ist schon zu viel im Lande, und ihr wollt sie noch feyern heißen von ihrem Dienst.<sup>o</sup>

6. Und Pharao befahl desselbigen Tages den Vögten des Volks<sup>p</sup> und ihren Amtleuten,<sup>q</sup> und sprach:

7. Ihr sollt nicht mehr dem Volk Stroh geben zum Ziegelnstreichen,<sup>r</sup> wie bis anher; laßet sie selbst hingehen, und sich Stroh zusammen lesen;<sup>s</sup>

8. Und die Zahl der Ziegel, die sie bisher gemacht haben, sollt ihr ihnen gleichwohl auflegen, und nichts mindern; denn sie gehen müßig, darum schreyen sie, und sprechen: Wir wollen hinziehen und unserm Gott opfern.

9. Man drückte die Leute mit Arbeit, daß

<sup>a</sup> A. begegnete ihm, b. b. griff ihn an (mit Krankheit). <sup>b</sup> Die Ursache B. 25. <sup>1</sup> Mos. 17, 12. 14. Ein. verk. den Sohn. <sup>c</sup> Also ein Messer von Kiesel. D. Messer überh. Vg. Jos. 5, 2. <sup>d</sup> Des Knaben. Ein. verk. euphemisch für: Schaam. And. warf sie ihm vor die Füße, machte sie berühren s. f. <sup>e</sup> Ein blutiger Liebster u. durch dein Blut meiner Seele verbunden, erhalten u. Der tiefere Sinn geht auf den, welchen dieses Kind vorbildete, der durch die (in der Beschneidung vorgebildete) Tödtung der irdischen Natur in seinem Blute die Menschheit Gott vermählt. Matth. 9, 15. Joh. 3, 29. And. and. <sup>f</sup> A. der o. für die Beschneidungen: d. i. welches Wort man nachher (wie Ein berichten) von beschnittenen Kindern gebrauchte; wobei der Begriff, daß dieser Knabe u. das Volk durch ihn mit Gott vermählt, der Bund Gottes mit dem Volk in ihm erneuert sey, als in einem sichtbaren Stellvertreter u. Vürgen. Vg. 1. Ps. 45, 1. <sup>g</sup> E. 3, 1. <sup>h</sup> D. wie, womit er. <sup>i</sup> Moses. <sup>j</sup> Jehova; den Pharao für einen gemeinen Nationalgott hält, B. 2. <sup>k</sup> Wie E. 3, 18. <sup>l</sup> E. er uns nicht begegne mit — <sup>m</sup> A. Laßen. <sup>n</sup> A. über das Volk. Den Egypt. Frohköthen. <sup>o</sup> A. dessen (Israelit.) Wortfebern, And. Schreiben. Vg. B. 14. <sup>p</sup> Zu Packerling unter den Reimen. <sup>q</sup> E. zusammenkoppeln.

sie zu schaffen haben, und sich nicht kehren an falsche Rede.<sup>a</sup>

10. Da gingen die Bögte des Volks und ihre Amtsleute aus, und sprachen zum Volk: So spricht Pharao: Ich lasse euch kein Stroh geben;

11. Geht ihr selbst hin, und holet euch Stroh, wo ihrs findet, aber von eurer Arbeit soll nichts gemindert werden.

12. Da zerstreute sich das Volk ins ganze Land Egypten, daß es Stoppeln sammelte für Stroh.

13. Und die Bögte trieben sie, und sprachen: Erfüllet euer Tagwerk, gleich als da ihr Stroh hattet.

14. Und die Amtsleute der Kinder Israel, welche die Bögte Pharao über sie gesetzt hatten, wurden geschlagen, und ward zu ihnen gesagt: Warum habt ihr weder gestern noch heute euer Maas Ziegeln erfüllt, wie vorhin?

15. Da gingen hinein die Amtsleute der Kinder Israel, und schrien zu Pharao: Warum willst du mit deinen Knechten also fahren?

16. Man gibt deinen Knechten kein Stroh, dennoch spricht man zu uns: Machet Ziegel; und siehe, deine Knechte werden geschlagen, und dein Volk hat Sünde gethan.<sup>b</sup>

17. Aber er sprach: Ihr seyd müßig, müßig seyd ihr, darum sprecht ihr: Wir wollen hinziehen, und dem Herrn opfern.

18. So gehet nun hin, und fröhnet; Stroh soll man euch nicht geben, aber die Anzahl der Ziegel sollt ihr reichen.

19. Da sahen die Amtsleute der Kinder Israel, daß es übel mit ihnen stand, weil man sagte: Ihr sollt nichts mindern von dem Tagwerk an euern Ziegeln.

20. Und da sie von Pharao gingen, begegneten sie Mose und Aaron, die gegenüber standen;

21. Und sprachen zu ihnen: Der Herr sehe auf euch, und richte es, daß ihr unsern Geruch habt stinkend gemacht<sup>c</sup> vor Pharao und seinen Knechten; und habt ihnen das Schwert in die Hände gegeben, uns zu tödten.

22. Mose aber kam wieder zu dem Herrn, und sprach: Herr, warum thust du so wehe diesem Volk? Warum hast du mich hergesandt?

23. Denn seit dem, daß ich hinein bin gegangen zu Pharao, mit ihm zu reden in deinem Namen, hat er das Volk noch härter geplagt; und du hast dein Volk nicht errettet.

Egp. 6. B. 1. Der Herr sprach zu Mose: Nun sollst du sehen, was ich Pharao thun werde; denn durch eine starke Hand<sup>d</sup> muß er sie lassen ziehen, und durch eine starke Hand muß er sie noch aus seinem Lande treiben.

## Das 6. Capitel.

Neuer Befehl und Verheißung Gottes. Moses Geburtsregister.

2. Und Gott redete mit Mose, und sprach zu ihm: Ich bin der Herr.

3. Und bin erschienen Abraham, Isaak und Jakob als der allmächtige Gott; aber nach meinem Namen Herr, bin ich ihnen nicht offenbar worden.<sup>e</sup>

4. Doch<sup>f</sup> habe ich meinen Bund mit ihnen ausgerichtet, ihnen zu geben das Land Canaan, das Land ihrer Wallfahrt, darinnen sie Fremdlinge gewesen sind.<sup>g</sup>

5. Auch habe ich gehört die Wehklage der Kinder Israel, welche die Ägypter zum Fröhnen zwingen; und habe an meinen Bund gedacht.

6. Darum sage den Kindern Israel: Ich bin der Herr, und will euch ausführen von den Lasten Egyptens, und will

<sup>a</sup> B. 3. <sup>b</sup> A. u. es ist die Schuld deines Volks: der Ägypter, dein selbst, vgl. 1 Mos. 20, 4. unt. E. 9, 27. E. dein Volk (wir) muß Sünder seyn. <sup>c</sup> Wsch. ne erwartend. Wg. E. 7, 15 S. <sup>d</sup> 1 Mos. 34, 30. 1 Sam. 13, 4. <sup>e</sup> E. 3, 19. 20.

<sup>f</sup> S. El schaddai; dem Namen und der That nach. 1 Mos. 17, 1. E. 35, 11 re. <sup>g</sup> D. h. ich habe die Bedeutung dieses meines erhabensten Namens (Jehova, der Ewige u. Wahrhaftige) ihnen nicht bewiesen, meine Verheißungen noch nicht erfüllt.

Denn f. 1 Mos. 4, 20. E. 15, 7. E. 28, 13 re. Wg. ob. E. 3, 14—16. unt. B. 4, 7. 8. <sup>h</sup> A. obgleich. And. auch. <sup>i</sup> 1 Mos. 17, 8. E. 20, 3 re. <sup>k</sup> E. knechten lassen.

euch erretten von ihren Feinden, und will euch erlösen durch einen ausgerechten Arm, und große Gerichte;

7. Und will euch annehmen zum Volk, und will euer Gott seyn, daß ihr erfahren sollt, daß ich der Herr bin, euer Gott, der euch ausführet von der Last Egyptens;

8. Und will euch bringen in das Land, darüber ich habe meine Hand gehoben, <sup>a</sup> daß ichs gäbe Abraham, Isaak und Jakob; das will ich euch geben zu eigen, <sup>b</sup> Ich der Herr.

9. Mose sagte solches den Kindern Israel; aber sie hörten ihn nicht vor Seufzen und Angst, <sup>c</sup> und vor harter Arbeit.

10. Da redete der Herr mit Mose, und sprach:

11. Gehe hinein, und rede mit Pharao, dem Könige in Egypten, daß er die Kinder Israel aus seinem Lande lasse.

12. Mose aber redete vor dem Herrn, und sprach: Siehe, die Kinder Israel hören mich nicht, wie sollte mich denn Pharao hören? Dazu bin ich von unbeschnittenen Lippen. <sup>d</sup>

13. Also <sup>e</sup> redete der Herr mit Mose und Aaron, und that ihnen Befehl an die Kinder Israel, und an Pharao, den König in Egypten, daß sie die Kinder Israel aus Egypten führeten.

14. Dieß sind die Häupter in jeglichem Geschlechte der Väter. <sup>f</sup> Die Kinder Ruben, des ersten Sohnes Israels, sind diese: Hanoch, Pallu, Hebron, Charmi. Das sind die Geschlechter von Ruben.

15. Die Kinder Simeon sind diese: Jemuel, Jamin, Obad, Jachin, Zohar, und Saul, der Sohn des Cananäischen Weibes. Das sind Simeons Geschlechter.

16. Dieß sind die Namen der Kinder Levi in ihren Geschlechtern: Gerson, Rahab, Merari. Aber Levi ward hundert und sieben und dreyßig Jahr alt.

17. Die Kinder Gerson sind diese: Libni und Simei, in ihren Geschlechtern.

18. Die Kinder Rahab sind diese: Amram, Jezeab, Hebron, Usiel. Rahab aber ward hundert und drey und dreyßig Jahr alt.

19. Die Kinder Merari sind diese: Maheli und Musi. Das sind die Geschlechter Levi in ihren Stämmen.

20. Und Amram nahm seine Muhme Jochebed zum Weibe, die gebahr ihm Aaron und Mose. Aber Amram ward hundert und sieben und dreyßig Jahr alt.

21. Die Kinder Jezeab sind diese: Korah, Nepheg, Sichri.

22. Die Kinder Usiel sind diese: Misael, Elaphan, Sichri.

23. Aaron nahm zum Weibe Eliseba, die Tochter Amminadab, Rahabsons Schwester; die gebahr ihm Nadab, Abihu, Eleasar, Ithamar.

24. Die Kinder Korah sind diese: Assir, Elkana, Abiasaph. Das sind die Geschlechter der Korahiter.

25. Eleasar aber, Aarons Sohn, nahm von den Töchtern Putiel ein Weib; die gebahr ihm den Pinehas. Das sind die Häupter unter den Vätern der Leviter Geschlechter.

26. Das ist der Aaron und Mose, zu denen der Herr sprach: Führet die Kinder Israel aus Egyptenland mit ihrem Heer.

27. Sie sinds, die mit Pharao, dem Könige in Egypten, redeten, daß sie die Kinder Israel aus Egypten führeten, dieser Mose und Aaron.

28. Des Tages nun, da der Herr mit Mose redete in Egyptenland, <sup>g</sup>

29. Sprach er zu ihm: Ich bin der Herr; rede mit Pharao, dem Könige in Egypten, Alles was ich mit dir rede.

30. Und Mose antwortete vor dem Herren: Siehe, ich bin von unbeschnittenen Lippen, wie wird mich denn Pharao hören?

<sup>a</sup> Geschworen, 1 Mos. 14, 22. <sup>b</sup> E. 22, 16. 5 Mos. 32, 40. <sup>c</sup> Ezech. 47, 14. <sup>d</sup> A. zum Erbe. <sup>e</sup> E. Kürze des Odems o. Geistes: Ungeduld, Unmuth, Kleinmuth. <sup>f</sup> E. 4, 10 (ungelöster Zunge). <sup>g</sup> D. und es. Die Fortsetzung s. B. 28. E. 7. <sup>h</sup> E. Häupter ihrer Vaterhäuser. Vg. 1 Mos. 46, 9 ff. <sup>i</sup> Schließt sich an B. 11—13.



## Das 7. Capitel.

Erstes Wunder vor Pharao. Verwandlung des Wassers in Blut.

1. Der Herr sprach zu Mose: Siehe, ich habe dich einen Gott gesetzt dem Pharao; <sup>a</sup> und Aaron, dein Bruder, soll dein Prophet <sup>b</sup> seyn.

2. Du sollst reden Alles, was ich dir gebieten werde; aber Aaron, dein Bruder, soll es vor Pharao reden, daß er die Kinder Israel aus seinem Lande lasse.

3. Aber ich will Pharaos Herz verhärten, <sup>c</sup> daß ich meiner Zeichen und Wunder viel thue <sup>d</sup> in Egyptenland.

4. Und Pharao wird euch nicht hören, auf daß ich meine Hand in Egypten beweise, <sup>e</sup> und führe mein Heer, mein Volk, die Kinder Israel, aus Egyptenland, durch große Gerichte.

5. Und die Egypter sollen es inne werden, daß ich der Herr bin, wenn ich nun meine Hand über Egypten ausstrecken, und die Kinder Israel zwischen ihnen <sup>f</sup> wegführen werde.

6. Mose und Aaron thaten, wie ihnen der Herr geboten hatte.

7. Und Mose war achtzig Jahr alt, und Aaron drey und achtzig Jahr alt; da sie mit Pharao redeten.

8. Und der Herr sprach zu Mose und Aaron:

9. Wenn Pharao zu euch sagen wird: Beweiset eure Wunder; <sup>g</sup> so sollst du zu Aaron sagen: Nimm deinen Stab, und wirf ihn vor Pharao, daß er zur Schlange <sup>h</sup> werde.

10. Da gingen Mose und Aaron hinein zu Pharao, und thaten, wie der Herr ge-

boten hatte. Und Aaron warf seinen Stab vor Pharao, und vor seinen Knechten; <sup>i</sup> und er ward zur Schlange.

11. Da forderte Pharao die Weisen und Zauberer. Und die Egyptischen Zauberer <sup>k</sup> thaten auch also mit ihrem Beschwören. <sup>l</sup>

12. Ein jeglicher warf seinen Stab hin, da wurden Schlangen daraus; aber Aarons Stab verschlang ihre Stäbe.

13. Also <sup>m</sup> ward das Herz Pharao verstockt, und hörte sie nicht; wie denn der Herr geredet hatte.

14. Und der Herr sprach zu Mose: Das Herz Pharao ist hart, er weget sich das Volk zu lassen.

15. Gehe hin zu Pharao am Morgen. Siehe, er wird heraus aus Wasser gehen; <sup>n</sup> so tritt gegen ihn <sup>o</sup> an das Ufer des Flusses, und nimm den Stab in deine Hand, der zur Schlange ward, <sup>p</sup>

16. Und sprich zu ihm: Der Herr, der Hebräer Gott, hat mich zu dir gesandt, und lassen sagen: Laß mein Volk, daß es mir diene in der Wüste. Aber du hast bisher nicht wollen hören.

17. Darum spricht der Herr also: Daran sollst du erfahren, daß ich der Herr bin. Siehe, ich will mir dem Stabe, den ich in meiner Hand habe, das Wasser schlagen, das in dem Strom ist, und es soll in Blut verwandelt werden;

18. Daß die Fische im Strom sterben sollen, und der Strom stinken, und den Egyptern wird eckeln zu trinken des Wassers aus dem Strom. <sup>q</sup>

19. Und der Herr sprach zu Mose: Sage Aaron: Nimm deinen Stab, und recke deine Hand aus über die Wasser in Egypten, über ihre Ströme, und Bäche, und Seen, und über alle Wassersümpfe, <sup>r</sup> daß

<sup>a</sup> E. 4, 16. Zum Richter, zu meinem Stellvertreter ic. And. gemacht vor, im Gespräch mit Ph. vgl. 1 Mos. 45, 1 Ps. Jer. 1, 10. <sup>b</sup> Ausleger, Sprecher; W. 2. <sup>c</sup> E. 4, 21. <sup>d</sup> A. und viel machen ic. <sup>e</sup> E. thue, a. auf, an Eg. lege. <sup>f</sup> A. aus ihrer Mitte. <sup>g</sup> W. thut für euch ein W. legitimirt euch. <sup>h</sup> E. Drache, große Schlange, sst. a. Crocodil. So a. W. 10. 12. <sup>i</sup> Dienern, Hoffleuten. <sup>k</sup> A. u. sie, die Eg. Reichendeuter — Hier dasselbe Wort wie 1 Mos. 41, 8. Vgl. 2 Tim. 3, 8. <sup>l</sup> E. geheime Künste, Zauberer. <sup>m</sup> D. doch. <sup>n</sup> Wsch. um sein Gebet zum Nil zu verrichten. <sup>o</sup> E. stelle dich ihm entgegen: ihn erwartend. <sup>p</sup> E. 4, 3. Ist ein andres Wort als W. 9. Vgl. ied. W. 10. <sup>q</sup> Das wohlgeschmeckende, gesunde Wasser des Nils ist beynabe das einzige Trinkwasser in Egypten; Fische daselbst eine Hauptnahrung, 4 Mos. 11, 5. <sup>r</sup> Hauptstrom, Arme, Canäle, Seen, Lachen u. Eisternen, meist alle vom Nil gebildet.

sie Blut werden; und sey Blut in ganz Egyptenland, beydes in hölzernen und steinernen Gefäßen.<sup>a</sup>

20. Mose und Aaron thaten, wie ihnen der Herr geboten hatte, und hob den Stab auf, und schlug ins Wasser, das im Strom war, vor Pharao und seinen Knechten. Und alles Wasser im Strom ward in Blut verwandelt.

21. Und die Fische im Strom starben, und der Strom ward stinkend, daß die Egypter nicht trinkten konnten das Wasser aus dem Strom; und war Blut in ganz Egyptenland.

22. Und die Egyptischen Zauberer thaten auch also mit ihrem Beschwören.<sup>b</sup> Also ward das Herz Pharao verstockt, und hörte sie nicht; wie denn der Herr geredet hatte.

23. Und Pharao wandte sich, und ging heim, und nahm auch das nicht zu Herzen.

24. Aber alle Egypter gruben nach Wasser<sup>c</sup> um den Strom her, zu trinken; denn das Wasser aus dem Strom konnten sie nicht trinken.

25. Und es währete sieben Tage lang,<sup>d</sup> nachdem der Herr den Strom geschlagen hatte.

## Das 8. Capitel.

Egypten wird mit Fröschen, Läusen und Ungeziefer geplagt.

1. Und der Herr sprach zu Mose: Gehe hinein zu Pharao, und sprich zu ihm: So sagt der Herr: Laß mein Volk, daß mirs diene.

2. Wo du dich deß wegerst, siehe, so will ich alle deine Grenzen mit Fröschen plagen;

3. Daß der Strom voll von Fröschen wimmeln, die sollen herauf kriechen, und kommen in dein Haus, in deine Schlaf-

kammer, und auf dein Bette; auch in die Häuser deiner Knechte, unter dein Volk, in deine Backöfen, und in deine Leig-näpfe;<sup>f</sup>

4. Und sollen die Frösche auf dich, und auf dein Volk, und auf alle deine Knechte kriechen.

5. Und der Herr sprach zu Mose: Sage Aaron: Rechte deine Hand aus mit deinem Stabe über die Ströme, und Bäche, und Seen,<sup>h</sup> und laß Frösche über Egyptenland kommen.

6. Und Aaron rechte seine Hand über die Wasser in Egypten; und kamen Frösche herauf, daß Egyptenland bedeckt ward.

7. Da thaten die Zauberer auch also mit ihrem Beschwören, und ließen Frösche über Egyptenland kommen.

8. Da forderte Pharao Mose und Aaron, und sprach: Bittet den Herrn, daß er die Frösche von mir und von meinem Volk nehme; so will ich das Volk lassen, daß es dem Herrn opfere.

9. Mose sprach: Habe du die Ehre vor mir, und bestimme, wann ich für dich, für deine Knechte, und für dein Volk bitten soll,<sup>i</sup> daß die Frösche von dir und von deinen Häusern vertrieben werden, und allein im Strom bleiben.

10. Er sprach: Morgen.<sup>k</sup> Er sprach: Wie du gesagt hast. Auf daß du erfahrest, daß Niemand ist, wie der Herr, unser Gott:

11. So sollen die Frösche von dir, von deinen Häusern, von deinen Knechten, und von deinem Volk genommen werden,<sup>l</sup> und allein im Strom bleiben.

12. Also ging Mose und Aaron von Pharao. Und Mose schrie zu dem Herrn, der Frösche halben, wie er Pharao hatte zu gesagt.<sup>m</sup>

13. Und der Herr that, wie Mose gesagt hatte; und die Frösche starben in<sup>n</sup> den Häusern, in den Höfen, und auf dem Felde.

<sup>a</sup> W. in Hölzern u. in Steinen. Mithin auch trotz den irdenen Filtrirgefäßen. <sup>b</sup> Durch Verwandlung von noch reinem Wasser. Vg. B. 24. <sup>c</sup> Quellen. <sup>d</sup> E. 7 Tage waren o. wurden erfüllt.

<sup>e</sup> Im Hebr. B. 26. <sup>f</sup> A. Leigschüsseln, Backtrüge. Vg. E. 12, 34. <sup>g</sup> Im P. B. 1. <sup>h</sup> E. 3. E. 7, 19. <sup>i</sup> W. ehre dich über mich: auf wann soll ich zc. Und. verst. sey so gnädig mir zu sagen zc. <sup>k</sup> E. auf m. v. bis m. <sup>l</sup> A. weichen. <sup>m</sup> Also e. um des Wortes der Fr. willen, welches er dem Ph. gegeben. Und. welche er (der Ph.) dem Ph. geschickt hatte. <sup>n</sup> E. aus, so a. im Folg.

14. Und sie häuften sie zusammen, hier einen Haufen, und da einen Haufen; und das Land stank davon.

15. Da aber Pharao sah, daß er Lust gekriegt hatte, <sup>a</sup> verhärtete er sein Herz, und hörte sie nicht, wie denn der Herr heredet hatte.

16. Und der Herr sprach zu Mose: Sage Aaron: Rechte deinen Stab aus, und schlage den Staub der Erde, daß er zu Läusen <sup>b</sup> werde in ganz Egyptenland.

17. Sie thaten also, und Aaron rechte seine Hand aus mit seinem Stabe, und schlug den Staub der Erde; und es wurden Läuse an den Menschen, und an dem Vieh; aller Staub des Landes ward Läuse in ganz Egyptenland.

18. Die Zauberer thaten auch also mit ihrem Beschwören, daß sie Läuse heraus brächten, aber sie konnten nicht. Und die Läuse waren beydes an Menschen und am Vieh.

19. Da sprachen die Zauberer zu Pharao: Das ist Gottes Finger. <sup>c</sup> Aber das Herz Pharao ward verstockt, und hörte sie nicht; wie denn der Herr gesagt hatte.

20. Und der Herr sprach zu Mose: Mache dich morgen frühe auf, und tritt vor Pharao; siehe, er wird heraus ans Wasser gehen; <sup>d</sup> und sprich zu ihm: So sagt der Herr: Laß mein Volk, daß mirs diene;

21. Wo nicht, siehe, so will ich allerley Ungeziefer <sup>e</sup> lassen kommen über dich, deine Knechte, dein Volk, und deine Häuser; daß der Egypter-Häuser, und das Land, darauf sie wohnen, voll Ungeziefers werden soll;

22. Und will des Tages ein Besonderes thun mit dem Lande Gosen, <sup>f</sup> da sich mein Volk aufhält, daß kein Ungeziefer da sey; auf daß du inne werdest, daß ich der Herr bin mitten im Lande;

23. Und will eine Erlösung <sup>g</sup> setzen zwischen meinem und deinem Volk; morgen soll das Zeichen geschehen.

24. Und der Herr that also, und es kam viel Ungeziefer in Pharaos Haus, in seiner Knechte Häuser, und über ganz Egyptenland; und das Land ward verderbet von dem Ungeziefer.

25. Da forderte Pharao Mose und Aaron, und sprach: Gehet hin, und opfert euerm Gott, hier im Lande.

26. Mose sprach: Das taugt nicht, daß wir also thun; denn wir würden der Egypter Gräuel opfern <sup>h</sup> dem Herrn, unserm Gott; siehe, wenn wir der Egypter Gräuel vor ihren Augen opferten, würden sie uns nicht steinigen?

27. Drey Tagereisen wollen wir gehen in die Wüste, und dem Herrn, unserm Gott, opfern, wie er uns gesagt hat.

28. Pharao sprach: Ich will euch lassen, daß ihr dem Herrn, euerm Gott, opfert in der Wüste; allein, daß ihr nicht ferner ziehet; bittet für mich.

29. Mose sprach: Siehe, wenn ich hinaus von dir komme, so will ich den Herrn bitten, daß dieß Ungeziefer von Pharao, und seinen Knechten, und seinem Volk weiche morgendes Tages; allein Pharao tausche mich nicht mehr, daß er das Volk nicht lasse, dem Herrn zu opfern.

30. Und Mose ging hinaus von Pharao, und bat den Herrn.

31. Und der Herr that, wie Mose gesagt hatte, und schaffte das Ungeziefer weg von Pharao, von seinen Knechten, und von seinem Volk, daß nicht Eins überblieb.

32. Aber Pharao verhärtete sein Herz auch dasselbe Mal, und ließ das Volk nicht.

<sup>a</sup> E. daß Erleichterung, Raum, geworden. <sup>b</sup> V. Mücken, Schnaken, Moskiten, die große Plage der Südländer, bes. Egyptens. Weil sie sehr klein sind, u. überall, selbst in Nase u. Ohren eintrischen, so lassen sie sich unter dem Wort Läuse verstehen. Vg. Weish. 19, 10. <sup>c</sup> Das kann nur Gott, eine göttliche Macht. <sup>d</sup> E. 1. E. 7, 15. <sup>e</sup> Also Geschmeiß überh. D. Schaden, in Südländern gleichfalls höchst lästig. Und. Fliegenschwärme. Und. allerley Gewild. <sup>f</sup> A. es auszeichnen, absondern. <sup>g</sup> A. Rettung: bewahrende Scheidung. <sup>h</sup> Wir würden o. pfergen Opfer zu bringen, die den Egyptern ein Gräuel sind, wegen des Schlachtens von Thieren, die sie heilig halten. Vg. 1 Mos. 43, 32. <sup>i</sup> E. 3, 18. Also e. stets, noch sagt. D. sagen wird.

## Das 9. Capitel.

Pestilenz. Schwarze Blattern. Hagel.

1. Der Herr sprach zu Mose: Gehe hinein zu Pharao, und sprich zu ihm: Also sagt der Herr, der Gott der Hebräer: Laß mein Volk, daß sie mir dienen.

2. Wo du dich deß wegerst, und sie weiter aufhältst:

3. Siehe, so wird die Hand des Herrn seyn über dein Vieh auf dem Felde, über Pferde, über Esel, über Kameele, über Ochsen, über Schafe, mit einer sehr schweren Pestilenz.

4. Und der Herr wird ein Besonderes thun, <sup>a</sup> zwischen dem Vieh der Israeliten, und dem Vieh der Egyptianer, daß nichts sterbe aus Allem, das die Kinder Israel haben.

5. Und der Herr bestimmte eine Zeit, und sprach: Morgen wird der Herr solches im Lande thun.

6. Und der Herr that solches des andern Tags, und starb allerley Vieh der Egyptianer; aber des Viehes der Kinder Israel starb nicht Eins.

7. Und Pharao sandte darnach, und siehe, es war des Viehes Israels nicht Eins gestorben. Aber das Herz Pharao ward verstockt, und ließ das Volk nicht.

8. Da sprach der Herr zu Mose und Aaron: Nehmet eure Fäuste voll Ruß <sup>b</sup> aus dem Ofen, und Mose sprengte ihn gen Himmel vor Pharao;

9. Daß es über ganz Egyptenland stäube, <sup>c</sup> und Geschwüre mit Blattern <sup>d</sup> aufsfahren, beydes an Menschen und am Vieh, in ganz Egyptenland.

10. Und sie nahmen Ruß aus dem Ofen, und traten vor Pharao, und Mose sprengte ihn gen Himmel. Da fuhren auf Blattergeschwüre, beydes an Menschen und am Vieh;

11. Also daß die Zauberer nicht konnten vor Mose stehen, vor den Geschwüren;

denn es waren an den Zauberern eben sowohl Geschwüre, als an allen Egyptern.

12. Aber der Herr verstockte das Herz Pharao, daß er sie nicht hörte; wie denn der Herr zu Mose gesagt hatte.

13. Da sprach der Herr zu Mose: Mache dich morgen frühe auf, und tritt vor Pharao, und sprich zu ihm: So sagt der Herr, der Hebräer Gott: Laß mein Volk, daß es mir diene.

14. Ich will anders diesmal alle meine Plagen über dich selbst <sup>e</sup> senden, über deine Knechte, und über dein Volk, daß du inne werden sollst, daß meines Gleichen nicht ist in allen Landen.

15. Denn ich wollte jetzt meine Hand ausrecken, und dich und dein Volk mit Pestilenz schlagen, daß du von der Erde solltest vertilget werden. <sup>f</sup>

16. Aber darum habe ich dich erwecket, <sup>g</sup> daß meine Kraft an dir erscheine, <sup>h</sup> und mein Name verkündiget werde in allen Landen.

17. Du trittst mein Volk noch unter dich, <sup>i</sup> und willst es nicht lassen.

18. Siehe, ich will morgen um diese Zeit einen sehr schweren Hagel regnen lassen, desgleichen in Egypten nicht gewesen ist, seit der Zeit es gegründet ist, bisher.

19. Und nun sende hin, und flüchte dein Vieh, und Alles was du aus dem Felde hast. Denn alle Menschen und Vieh, das auf dem Felde gefunden wird, und nicht in die Häuser versammelt ist, so der Hagel auf sie fällt, werden sterben.

20. Wer nun unter den Knechten Pharao des Herrn Wort fürchtete, der ließ seine Knechte und Vieh in die Häuser fliehen.

21. Welcher Herz aber sich nicht lehrete an des Herrn Wort, ließen ihre Knechte und Vieh auf dem Felde.

22. Da sprach der Herr zu Mose: Recke deine Hand auf gen Himmel, daß es hagle in ganz Egyptenland, über Menschen,

<sup>a</sup> N. Unterschied machen, vg. E. 8, 22. <sup>b</sup> And. Asche. <sup>c</sup> E. zu Staub werde. <sup>d</sup> St. schwarzer Ausfluß genannt. <sup>e</sup> W. über dein Herz. <sup>f</sup> N. wenn ich jetzt ausstrecke — so würdest du ic. <sup>g</sup> E. hingestellt, stehen lassen, lasse dich leben. Vg. Röm. 9, 17. <sup>h</sup> D. daß ich dir zeige m. Kr. <sup>i</sup> D. erhebest dich über, o. widersehest dich meinem W.

über Vieh, und über alles Kraut auf dem Felde in Egyptenland.

23. Also rechte Mose seinen Stab gen Himmel; und der Herr ließ donnern und hageln, daß das Feuer auf die Erde schoß. Also ließ der Herr Hagel regnen über Egyptenland,

24. Daß Hagel und Feuer unter einander führen, <sup>a</sup> so grausam, <sup>b</sup> daß dergleichen in ganz Egyptenland nie gewesen war, seit der Zeit Eute darinnen gewesen sind.<sup>c</sup>

25. Und der Hagel schlug in ganz Egyptenland Alles was auf dem Felde war, beyde Menschen und Vieh; und schlug alles Kraut auf dem Felde, und zerbrach alle Bäume auf dem Felde.

26. Ohne allein im Lande Gosen, da die Kinder Israel waren, da hagelte es nicht.

27. Da schickte Pharao hin, und ließ Mose und Aaron rufen, und sprach zu ihnen: Ich habe dasmal mich versündigt; der Herr ist gerecht, ich aber und mein Volk sind Gottlose.<sup>a</sup>

28. Bittet den Herrn, daß aufhöre solch Donnern Gottes und Hageln; so will ich euch lassen, daß ihr nicht länger hier bleibet.

29. Mose sprach zu ihm: Wenn ich zur Stadt hinaus komme, will ich meine Hände ausbreiten gegen den Herrn; <sup>f</sup> so wird der Donner aufhören, und kein Hagel mehr seyn, auf daß du inne werdest, daß die Erde des Herrn sey.

30. Ich weiß aber, daß du und deine Knechte euch noch nicht fürchtet vor Gott dem Herrn.

31. Also ward geschlagen der Flachs und die Gerste; denn die Gerste hatte geschosset, <sup>g</sup> und der Flachs Knoten gewonnen.

32. Aber der Weizen und Spelz ward nicht geschlagen, denn es war spät Geride.<sup>h</sup>

33. So ging nun Mose von Pharao zur Stadt hinaus, und breitete seine Hände

gegen den Herrn, und der Donner und Hagel hörten auf, und der Regen trof nicht mehr auf Erden.

34. Da aber Pharao sah, daß der Regen und Donner und Hagel aufhörte, versündigte er sich weiter, und verhärtere sein Herz, er und seine Knechte.

35. Also ward Pharaos Herz verstockt, daß er die Kinder Israel nicht ließ; wie denn der Herr geredet hatte durch Mose.

## Das 10. Capitel.

Heuschrecken und Finsterniß.

1. Und der Herr sprach zu Mose: Gehe hinein zu Pharao; denn Ich habe sein und seiner Knechte Herz verhärter, auf daß ich diese meine Zeichen unter ihnen thue;<sup>i</sup>

2. Und daß du verkündigst vor den Ohren deiner Kinder und deiner Kindeskinder, was ich in Egypten ausgerichtet habe, und wie ich meine Zeichen unter ihnen bewiesen habe; daß ihr wisset, ich sey der Herr.

3. Also gingen Mose und Aaron hinein zu Pharao, und sprachen zu ihm: So spricht der Herr, der Hebräer Gott: Wie lange wegerst du dich, vor mir dich zu demüthigen? Laß mein Volk, daß sie mir dienen.

4. Wegerst du dich mein Volk zu lassen, siehe, so will ich morgen Heuschrecken kommen lassen in deine Grenzen;

5. Daß sie des Landes Angesicht bedecken, also daß man das Land nicht sehen könne; und sollen fressen, was euch übrig und errettet ist von dem Hagel, und sollen alle eure grünende Bäume fressen auf dem Felde;

6. Und sollen erfüllen deine Häuser, aller deiner Knechte Häuser, und aller Egypter Häuser; dergleichen nicht gesehen haben deine Väter, und deiner Väter

<sup>a</sup> W. u. es ward Hagel u. daran hängendes, dreingemischtes, o. anhaltendes, o. klumpenweises, And. sich entzündendes, Feuer unter dem Hagel. <sup>b</sup> E. sehr schwer.

<sup>c</sup> E. es zum Volk ward, o. einem V. ward. <sup>d</sup> A. sind die Ungerechten, haben Unrecht. <sup>e</sup> E. und genug sey. <sup>f</sup> Stellung der Betenden. <sup>g</sup> A. Nehren. <sup>h</sup> And. unzeitig, verborgen. Wenn der Egypter im Herbst gesät hat, so erhält er um den Februar o. März reife Gerste, <sup>i</sup> o. 6 Wochen später Weizen.

<sup>i</sup> E. 3. E. 4, 21. E. 9, 15. 16. E. in seiner Mitte o. Innern.

Väter, seit der Zeit sie auf Erden gewesen, bis auf diesen Tag. Und er wandte sich, und ging von Pharao hinaus.

7. Da sprachen die Knechte Pharao zu ihm: Wie lange soll uns der zum Fallstrick seyn? \* Laß die Leute ziehen, daß sie dem Herrn, ihrem Gott, dienen. Willst du zuvor erfahren, daß Egypten untergegangen sey? <sup>b</sup>

8. Mose und Aaron wurden wieder zu Pharao gebracht, der sprach zu ihnen: Gebet hin, dienet dem Herrn, euerm Gott. Welche sind sie aber, die hinziehen sollen?

9. Mose sprach: Wir wollen ziehen mit Jung und Alt, mit Söhnen und Töchtern, mit Schafen und Rindern; denn wir haben ein Fest des Herrn.

10. Er sprach zu ihnen: Sey der Herr mit euch, so wahr <sup>c</sup> ich euch und eure Kindlein ziehen lasse! Sehet da, ob ihr nicht Böses vorhabt?

11. Nicht also, sondern ihr Männer ziehet hin, und dienet dem Herrn; denn das habt ihr auch gesucht. <sup>d</sup> Und man stieß sie heraus von Pharao.

12. Da sprach der Herr zu Mose: Recke deine Hand über Egyptenland, um die Heuschrecken, daß sie auf Egyptenland kommen, und fressen alles Kraut im Lande auf, sammt Allem <sup>e</sup> das der Hagel übrig gelassen hat.

13. Mose rechte seinen Stab über Egyptenland. Und der Herr trieb einen Ostwind ins Land denselbigen ganzen Tag, und die ganze Nacht; und des Morgens führete der Ostwind die Heuschrecken her. <sup>f</sup>

14. Und sie kamen über ganz Egyptenland, und ließen sich nieder in allen Grenzen Egyptens; so sehr viel, daß zuvor dergleichen nie gewesen ist, noch hinfort seyn wird.

15. Denn sie bedeckten das Angesicht des ganzen Landes, und verfinsterten es. Und

sie fraßen alles Kraut im Lande auf, und alle Früchte auf den Bäumen, die der Hagel hatte übergelassen; und blieb nichts Grünes übrig an den Bäumen, und am Kraut auf dem Felde, in ganz Egyptenland.

16. Da forderte Pharao eilend Mose und Aaron, und sprach: Ich habe mich versündigt an dem Herrn, euerm Gott, und an euch; <sup>g</sup>

17. Vergebet mir meine Sünde diesmal noch, und bittet den Herrn, euern Gott, daß er doch nur diesen Tod <sup>h</sup> von mir wegnehme.

18. Und er ging aus von Pharao, und bat den Herrn.

19. Da wandte der Herr einen <sup>i</sup> sehr starken Westwind, und hob die Heuschrecken auf, und warf sie ins Schilfmeer, <sup>k</sup> daß nicht Eine übrig blieb in allen Grenzen Egyptens.

20. Aber der Herr verstockte Pharaos Herz, daß er die Kinder Israel nicht ließ.

21. Und der Herr sprach zu Mose: Recke deine Hand gen Himmel, daß es so finster werde in Egyptenland, daß man die Finsterniß greifen mag.

22. Und Mose rechte seine Hand gen Himmel; da ward eine dicke Finsterniß in ganz Egyptenland drey Tage;

23. Daß Niemand den Andern sah, noch aufstand von dem Ort, da er war, <sup>l</sup> in dreyen Tagen. Aber bey allen Kindern Israel war es licht in ihren Wohnungen.

24. Da forderte Pharao den Mose, und sprach: Ziehet hin, dienet dem Herrn; allein eure Schafe und Rinder laßet hier; auch eure Kindlein sollen mit euch ziehen.

25. Mose sprach: Du mußt uns auch Schlachtopfer und Brandopfer geben, das wir dem Herrn, unserm Gott, thun mögen.

26. Auch unser Vieh soll mit uns gehen, und nicht eine Klaue dahinten bleiben; denn davon müssen wir nehmen zum Dienst

\* Unglück bringen. <sup>b</sup> D. willst du noch nicht erkennen, daß Eg. zu Grunde geht. <sup>c</sup> Spöttisch für: so wenig. <sup>d</sup> Ist was ihr verlangen könnt. <sup>e</sup> D. Alles. <sup>f</sup> Aus Arabien, wo sie besonders häufig. Diese Zugheuschrecken verbunkeln wie ungeheure Wolken die Luft, u. rauschen wie Wasserströme. <sup>g</sup> E. 9, 27. <sup>h</sup> Verderben, i. Hungertod; auch entstehen Seuchen aus dem Gestank der todtten Heuschrecken. <sup>i</sup> Wände u. verwandelte den Wind in einen. <sup>k</sup> Den Arabischen Meerbusen, das rothe Meer; jener Name kommt vom vielen Meergras, Tang. <sup>l</sup> Es war kein Handel u. Wandel etc.

des Herrn, unsers Gottes. Denn wir wissen nicht, womit wir dem Herrn dienen sollen, bis <sup>a</sup> wir dahin kommen.

27. Aber der Herr verstopfte das Herz Pharao, daß er sie nicht lassen wollte.

28. Und Pharao sprach zu ihm: Gehe von mir, und hüte dich, daß du nicht mehr vor meine Augen kommest; <sup>b</sup> denn welches Tages du vor meine Augen kommst, sollst du sterben.

29. Mose antwortete: Wie du gesagt hast; <sup>c</sup> ich will nicht mehr vor deine Augen kommen. <sup>d</sup>

## Das 11. Capitel.

Mose droht die letzte Plage.

1. Und der Herr sprach <sup>e</sup> zu Mose: Ich will noch Eine Plage über Pharao und Egypten kommen lassen, darnach wird er euch lassen von hinnen; und wird nicht allein Alles lassen, sondern euch auch von hinnen treiben.

2. So sage nun zu dem Volk, daß ein Jeglicher von seinem Nächsten, und eine Jegliche von ihrer Nächstin, silberne und goldene Gefäße fordere. <sup>f</sup>

3. Und der Herr gab dem Volk Gnade vor den Egyptern. Auch war Mose ein sehr großer Mann <sup>g</sup> in Egyptenland, vor den Knechten Pharao, und vor dem Volk. <sup>h</sup>

4. Und Mose sprach: <sup>i</sup> So sagt der Herr: Ich will zur Mitternacht ausgehen in Egypten;

5. Und alle Erstgeburt in Egyptenland soll sterben, von dem ersten Sohne Pha-

rao an, der auf seinem Stuhl sitzt, <sup>k</sup> bis an den ersten Sohn der Magd, die hinter der Mühle ist, <sup>l</sup> und alle Erstgeburt unter dem Vieh;

6. Und es wird ein großes Geschrey seyn in ganz Egyptenland, desgleichen nie gewesen ist, noch werden wird;

7. Aber bey allen Kindern Israel soll nicht ein Hund seine Zunge regen, <sup>m</sup> beydes unter Menschen und Vieh; auf daß ihr erfahret, wie der Herr Egypten und Israel scheide. <sup>n</sup>

8. Dann werden zu mir herab kommen alle diese deine Knechte, und mir zu Fusse fallen, und sagen: Zieh aus, du und alles Volk, das unter dir ist. <sup>o</sup> Darnach will ich ausziehen. Und er ging von Pharao mit grimmigem <sup>p</sup> Zorn.

9. Der Herr aber sprach <sup>q</sup> zu Mose: Pharao höret euch nicht, auf daß meiner Wunder viel werden in Egyptenland.

10. Und Mose und Aaron haben diese Wunder alle gethan vor Pharao; aber der Herr verstopfte Pharao's Herz, daß er die Kinder Israel nicht lassen wollte aus seinem Lande.

## Das 12. Capitel.

Stiftung des Osterlamms. Erwürgung der Erstgeburt. Auszugs Anfang.

1. Der Herr aber sprach zu Mose und Aaron in Egyptenland:

2. Dieser Mond <sup>r</sup> soll bey euch der erste Mond seyn; und von ihm sollt ihr die Monden des Jahrs anheben. <sup>s</sup>

<sup>a</sup> Mann, während ic. <sup>b</sup> E. mein Angesicht sehe; so a. im Folg. <sup>c</sup> E. du hast wohl geredet. <sup>d</sup> Dieses Gespräch erfolgte nach den 3 Tagen, s. B. 22. 23. u. die Fortsetzung s. E. 11, 4.

<sup>e</sup> Hatte gesprochen, vg. E. 4, 23; so daß B. 1—3 Zwischensatz ist, u. B. 4 sich an E. 10, 29 anschließt. <sup>f</sup> E. 3, 22. <sup>g</sup> A. der Mann M. sehr groß. <sup>h</sup> Sein Wort u. Ansehen galt viel ic. <sup>i</sup> Zu Pharao, E. 10, 29. <sup>k</sup> Sitten wird u. schon mitregiert. D. v. d. er geht auf Pharao; vg. den Gegensatz, u. E. 12, 29. <sup>l</sup> Hinter der Handmühle sitzt, sie umtreibt. Arbeit der geringsten Sklaven. <sup>m</sup> Also einen Laut von sich geben, klagen. D. gegen alle R. Ihr soll kein Hund die Zunge spizen, regen: ihnen nicht das Mindeste zu Leid geschehen; Sprichw. vg. Jos. 10, 21. Als dann im Folg. weder gegen M. noch B. <sup>n</sup> A. zwischen — unterscheiden. <sup>o</sup> W. zu deinen Füßen ist, dir nachfolgt. <sup>p</sup> A. brennendem. <sup>q</sup> Hatte gesprochen. E. 7, 3. E. 10, 1. 2.

<sup>r</sup> Wo dieß geschehen. <sup>s</sup> E. das Haupt der M. seyn; der erste ist er euch der M. des Jahrs. M. des heiligen o. Kirchenjahrs; fing demnach an mit dem ersten Neumond nach der Frühlingsnachtgleiche, als dem Monat Abib (E. 13, 4) ist. Nisan, fällt in unsern März u. April. Der Anfang des bürgerl. Jahrs blieb der erste Neu-

3. Redet zu der ganzen Gemeinde Israel, und sprecher: Am zehnten Tage dieses Mondes nehme ein Jeglicher ein Lamm, wo ein Hausvater ist, <sup>a</sup> je ein Lamm zu einem Hause.

4. Wo ihrer aber in einem Hause zum Lamm zu wenig sind, so nehme er es und sein nächster Nachbar an seinem Hause, nach der Seelenzahl; also daß ihr einen Jeglichen zum Lamm rechnet, nachdem er essen mag. <sup>b</sup>

5. Ihr sollt aber ein solches Lamm nehmen, daran kein Fehl ist, ein Männlein, und Eines Jahrs alt; von den Schafen und von den Ziegen mögt ihr es nehmen.

6. Und sollt es behalten bis auf den vierzehnten Tag des Mondes. Und ein jegliches Häuslein der Gemeinde Israel <sup>c</sup> soll es schlachten zwischen Abends. <sup>d</sup>

7. Und sollen seines Bluts nehmen, und beyde Thürpfosten und die Oberschwelle <sup>e</sup> damit bestreichen, <sup>f</sup> an den Häusern, darinnen sie es essen.

8. Und sollen das Fleisch essen in derselben Nacht, am Feuer gebraten, <sup>g</sup> und ungesäuertes Brod; und sollen es mit bitterm Salsen <sup>h</sup> essen.

9. Ihr sollt desselbigen nicht roh <sup>i</sup> essen, noch mit Wasser gesotten, sondern am Feuer gebraten, sein Haupt mit seinen Schenkeln und Eingeweide. <sup>k</sup>

10. Und sollt nichts davon überlassen bis zum Morgen; wo aber etwas <sup>l</sup> über-

bleibet bis zum Morgen, sollt ihrs mit Feuer verbrennen.

11. Also sollt ihrs aber essen: um eure Lenden sollt ihr gegürtet seyn, und eure Schuhe an euern Füßen haben, und eure Stäbe in euern Händen; <sup>m</sup> und sollt es essen, als die hinweg eilen; <sup>n</sup> denn es ist <sup>o</sup> des Herrn Passah. <sup>p</sup>

12. Denn ich will in derselben Nacht durch Egyptenland gehen, und alle Erstgebürt schlagen in Egyptenland, beyde unter Menschen und Vieh. Und will Gerichte üben an allen Göttern der Egypter, <sup>q</sup> Ich der Herr.

13. Und das Blut soll euer Zeichen seyn an den Häusern, darin ihr seyd, daß, wenn ich das Blut sehe, ich vor euch übergehe, und euch nicht die Plage widerfahre, die euch verderbe, wenn ich Egyptenland schlage.

14. Und sollt diesen Tag haben zum Gedächtniß, und sollt ihn feyern dem Herrn zum Fest, ihr und eure Nachkommen, zur ewigen Weise.

15. Sieben Tage sollt ihr ungesäuertes Brod essen; <sup>r</sup> nämlich am ersten Tage sollt ihr abthunden Sauerteig aus euern Häusern. <sup>s</sup> Wer gesäuertes Brod isset vom ersten Tage an bis auf den siebenten, <sup>t</sup> des Seele soll ausgerottet werden von Israel. <sup>u</sup>

16. Und am ersten Tage soll heilige Versammlung <sup>v</sup> bey euch seyn, und am siebenten soll auch heilige Versammlung seyn. Keine Arbeit sollt ihr <sup>w</sup> daran thun, ohne was

mond nach der Herbstnachtgleiche, der Monat Nethanim, jetzt Tisri, in unserm Sept. u. Oct. <sup>f</sup> E. 23, 16. E. 34, 22. <sup>a</sup> W. auf ein Vaterhaus. <sup>b</sup> L. bis ihrer so viel wird, daß sie das L. aufessen mögen. <sup>c</sup> D. die ganze Versammlung der Gem. Isrl., die ganze versammelte Gem. Dieß geschah späterhin wörtlich: das Osterlamm, als ein Opfer, wurde im Vorhof des Heiligtums geschlachtet, u. das Blut an den Altar gesprengt, 1 Petr. 30, 16. 17. Vg. unt. E. 23, 17. 18. E. 34, 25. 4 Mof. 9, 13.

<sup>d</sup> W. zwischen den zween Abenden: war schon ehebem freitig: entw. zwischen Sonnenuntergang u. Einbruch der Nacht, o. zwischen Nachmittag u. Abend. Letztere Auslegung nahmen die Phariseer an. Vg. jed. 5 Mof. 16, 6. Wsch. iß der ganze Zeitraum von Nachm. 2 od. 3 Uhr bis zum Dunkelwerden. <sup>e</sup> Querbalken über der Thür. <sup>f</sup> B. 22. <sup>g</sup> Ueber Kohlen. <sup>h</sup> Kräutern, Kräuterbrühe (Salat, Sauce).

<sup>i</sup> Bitterkeiten. <sup>j</sup> Ungebraten o. ungar. <sup>k</sup> N. dem eßbaren. And. u. j. Bauch, Leib. Das Ganze wurde unzerstückt gebraten, vg. B. 46. u. der hölzerne Spieß hatte die Kreuzform. <sup>l</sup> A. was aber — Wsch. mit Einschluss der Knochen u. Gedärme. <sup>m</sup> Folgl. als Reifefertige. Mit dem Gürtel schürzt man den Rock auf. <sup>n</sup> W. mit Eilfertigkeit. <sup>o</sup> A. das ist — <sup>p</sup> E. Pasach, Pefach, b. schonenes Vorübergehen, B. 13: 23. 27. j. Erlösung, Befreyung, vg. Jes. 31, 5 P. <sup>q</sup> Thiergößen, j. Vornehmen. 4 Mof. 33, 4. Jes. 19, 1. <sup>r</sup> Vg. B. 34. 30. 17. P. Maja, Majoth. <sup>s</sup> Von eben dem Abend an, womit der 1. Tag anfang, B. 18. <sup>t</sup> E. j. 1 Mof. 17, 14.

<sup>u</sup> E. Zusammenberufung, j. Ausrufen. Vers. öffentl. Gottesdienst. <sup>v</sup> A. soll man — mag bey o. für euch gethan werden.



zur Speise gehöret für allerley Seelen, dasselbe allein möget ihr für euch thun. <sup>v</sup>

17. Und haltet ob dem ungesäuerten Brode; denn eben an demselben Tag habe ich euer Heer aus Egyptenland geführt: <sup>a</sup> darum sollt ihr <sup>b</sup> diesen Tag halten sammt euern Nachkommen zur ewigen Weise.

18. Am vierzehnten Tage des ersten Monats, des Abends, sollt ihr ungesäuertes Brod essen, bis an den ein und zwanzigsten Tag des Monats am Abend.

19. Daß man sieben Tage keinen Sauerteig finde in euern Häusern. Denn wer gesäuertes Brod isset, des Seele soll ausgerottet werden von der Gemeine Israel, es sey ein Fremdling <sup>c</sup> oder Einheimischer im Lande.

20. Darum so esset kein gesäuertes Brod, sondern nur ungesäuertes, <sup>d</sup> in allen euern Wohnungen.

21. Und Mose forderte alle Ältesten in Israel, und sprach zu ihnen: Lest aus, und nehmet Schafe Jedermann für sein Gefinde, <sup>e</sup> und schlachtet das Passah.

22. Und nehmet ein Büschel Ysop, und tunket in das Blut in dem Becken, und berührt damit die Oberschwelle und die zween Pfosten. Und gehe kein Mensch zu seiner Hausthür heraus, bis an den Morgen.

23. Denn der Herr wird umher gehen, und die Egypter plagen. <sup>f</sup> Und wenn er das Blut sehen wird an der Oberschwelle, und an den zween Pfosten, wird er vor der Thür übergehen, und den Verderber nicht in eure Häuser kommen lassen zu plagen.

24. Darum so halte diese Weise für dich und deine Kinder ewiglich.

25. Und wenn ihr ins Land kommet, das euch der Herr geben wird, wie er geredet hat, so haltet diesen Dienst.

26. Und wenn eure Kinder werden zu euch sagen: Was habt ihr da für einen Dienst?

27. Solt ihr sagen: Es ist das Passahopfer des Herrn, der vor den Häusern der Kinder Israel überging in Egypten, da er die Egypter plagte, und unsere Häuser errettete. Da neigete sich das Volk, und betete an.

28. Und die Kinder Israel gingen hin, und thaten, wie der Herr Mose und Aaron geboten hatte.

29. Und zur Mitternacht schlug der Herr alle Erstgeburt in Egyptenland, von dem ersten Sohne Pharaos an, der auf seinem Stuhl saß, <sup>h</sup> bis auf den ersten Sohn des Gefangenen im Gefängniß, <sup>i</sup> und alle Erstgeburt des Viehes.

30. Da stand Pharaos auf in derselben Nacht, und alle seine Knechte, und alle Egypter, und es ward ein großes Geschrey in Egypten; denn es war kein Haus, darinnen nicht ein Todter wäre.

31. Und er forderte Mose und Aaron in der Nacht, und sprach: <sup>k</sup> Macher euch auf, und ziehet aus von meinem Volk, ihr und die Kinder Israel; gehet hin, und dienet dem Herrn, wie ihr gesagt habt.

32. Nehmet auch mit euch eure Schafe und Rinder, wie ihr gesagt habt; gehet hin, und segnet mich auch. <sup>l</sup>

33. Und die Egypter drangen das Volk, daß sie es eilend aus dem Lande trieben; <sup>m</sup> denn sie sprachen: Wir sind alle des Todes.

34. Und das Volk trug den rohen Teig, ehe denn er versäuert war, nämlich ihre Backnäpfe, <sup>n</sup> gebunden in ihren Kleidern, <sup>o</sup> auf ihren Achseln.

35. Und die Kinder Israel hatten gethan, wie Mose gesagt hatte, und von den Egyptern gefordert silberne und goldene Geräthe, und Kleider.

36. Dazu hatte der Herr dem Volk Gnade gegeben vor den Egyptern, daß sie ihnen leiheten; <sup>p</sup> und sie entwandten den Egyptern.

37. Also zogen aus die Kinder Israel

<sup>a</sup> S. 1. B. 15. 1c. <sup>b</sup> E. und ihr sollt. <sup>c</sup> Aufgenommene Fremde u. Sklaven.

<sup>d</sup> A. Süßbrod. Wagen. <sup>e</sup> A. für eure Familien. <sup>f</sup> A. schlagen. <sup>g</sup> And. u. 1. das Verderben. Vg. Hebr. 11, 28. 2 Sam. 24, 16. Ps. 78, 40. Jes. 37, 36. 1 Cor. 10, 10.

<sup>h</sup> S. 1. E. 11, 5. <sup>i</sup> Sklaven im Arbeitshaus. <sup>j</sup> Wsch. ließ ihnen sagen, E. 10, 29.

<sup>k</sup> E. 8, 28. <sup>l</sup> E. 11, 1. <sup>m</sup> Kumpen zum Knäuten, noch jetzt üblich, bes. auf Reisen. <sup>n</sup> A. Mänteln. Einen Theil buchten sie noch Abends, B. 18. <sup>p</sup> B. überh. es ihnen gewährten, gerne gaben, f. dasselbe Wort 1 Sam. 1, 28. Vg. 1. E.

von Raemes<sup>a</sup> gen Suchoth,<sup>b</sup> sechs hundert tausend<sup>c</sup> Mann zu Fuß, ohne die Kinder.

38. Und es zog auch mit ihnen viel Viehvolk,<sup>d</sup> und Schafe und Rinder, sehr viel Vieh.

39. Und sie buckten aus dem rohen Teige, den sie aus Egypten brachten, ungesäuerte Kuchen;<sup>e</sup> denn es war nicht gesäuert, weil sie aus Egypten gestoßen wurden, und konnten nicht verziehen, und hatten ihnen sonst keine Zehrung zubereitet.

40. Die Zeit aber, die die Kinder Israel in Egypten gewohnt haben, ist vier hundert und dreißig Jahr.<sup>f</sup>

41. Da die vier hundert und dreißig Jahre um waren, ging das ganze Heer des Herrn auf denselbigen Einen Tag aus Egyptenland.

42. Darum wird diese Nacht dem Herrn gehalten, daß er sie aus Egyptenland geführt hat; und die Kinder Israel sollen dieselbige Nacht dem Herrn halten, sie und ihre Nachkommen.<sup>g</sup>

43. Und der Herr sprach zu Mose und Aaron: Dieß ist die Weise des Passah. Kein Fremder soll davon essen.

44. Aber wer ein erkaufter Knecht ist, den beschneide man,<sup>h</sup> und dann esse er davon.

45. Ein Hausgenos<sup>i</sup> und Miethling sollen nicht davon essen.

46. In Einem Hause soll mans essen; ihr sollt nichts von seinem Fleisch hinaus vor das Haus tragen; und sollt kein Wein an ihm zerbrechen.<sup>k</sup>

47. Die ganze Gemeine Israel soll solches thun.

48. So aber ein Fremdling bey dir wohnt, und dem Herrn das Passah halten will, der lasse ihm beschneiden Alles, was männlich ist; alsdann so nahe er sich

herzu, daß er solches thue, und sey wie ein Einheimischer des Landes; denn kein Unbeschnittener soll davon essen.

49. Einerley Gesetz sey dem Einheimischen, und dem Fremdling, der unter euch wohnt.<sup>l</sup>

50. Und alle Kinder Israel thaten, wie der Herr hatte Mose und Aaron geboten.

51. Also führte der Herr auf selbigen Einen Tag die Kinder Israel aus Egyptenland mit ihrem Heer.

## Das 13. Capitel.

Heiligung der Erstgeburt. Auszug Sortgang.  
Die Feuer- und Wolfenäule.

1. Und der Herr redete mit Mose, und sprach:

2. Heilige mir alle Erstgeburt, die allerley Mutter bricht, bey den Kindern Israel, beydes unter den Menschen und unter dem Vieh; denn sie sind mein.

3. Da sprach Mose zum Volk: Gedenket an diesen Tag, an dem ihr aus Egypten, aus dem Diensthause,<sup>m</sup> gegangen seyd, daß der Herr euch mit mächtiger Hand von hinnen hat ausgeführt; darum soll man kein Gesäuertes essen.

4. Heute seyd ihr ausgegangen, in dem Monat Abib.<sup>n</sup>

5. Wenn dich nun der Herr bringen wird in das Land der Canaaniter, Hethiter, Amoriter, Heviter und Jebusiter, das er deinen Vätern geschworen hat dir zu geben, ein Land, darinnen Milch und Honig fließt: so sollst du diesen Dienst halten in diesem Mond.

6. Sieben Tage sollst du ungesäuertes Brod<sup>o</sup> essen, und am siebenten Tage ist des Herrn Fest.

7. Ungesäuert Brod<sup>o</sup> soll man die sieben Tage essen, und bey dir kein Sauerteig

3, 22. Also leihen in diesem Sinn (verleihen). <sup>a</sup> E. 1, 11. — Gosen, 1 Mos. 47, 11.

<sup>b</sup> Unterschieden von 1 Mos. 33, 17. <sup>c</sup> A. bey sechs ic. u. zw. etwas drüber, 4 Mos. 1.

<sup>d</sup> A. gemischtes, fremdes Volk, Troß, gemeine Egypter ic. Bg. 4 Mos. 11, 4. 5 Mos. 20, 11.

<sup>e</sup> A. Süßkuchen, Mazakuchen. <sup>f</sup> 1 Mos. 15, 13. <sup>g</sup> W. dieß ist die Nacht der Feyer (a. Wache, Put, Wobachtung) des Herrn, da er sie — hat; diese Nacht ist des Herrn, eine Feyer allen Kind. Isr. auf ihre Geschlechter.

<sup>h</sup> A. u. kein erk. Knecht; aber man beschn. ihn. <sup>i</sup> A. Beyfasse, Fremder. <sup>k</sup> 4 Mos. 9, 12. Job. 10, 36. <sup>l</sup> Bg. 3 Mos. 24, 22. 4 Mos. 15, 15. 16.

<sup>m</sup> Arbeitshaus, Sclavenkeller. <sup>n</sup> B. Aehrenmond; weil man darin die ersten reifen Aehren fand u. opferte, s. 1. E. 12, 2. <sup>o</sup> A. Süßbrod, Magen.

noch gesäuertes Brod gesehen werden, in allen deinen Grenzen.

8. Und ihr sollt euern Söhnen sagen an demselbigen Tage: Solches halten wir um deswillen, das uns der Herr gethan hat, da wir <sup>a</sup> aus Egypten zogen.

9. Und es soll dir seyn ein Zeichen an deiner Hand, und ein Denkmahl zwischen deinen Augen, <sup>b</sup> auf das des Herrn Gesetz sey in deinem Munde, daß der Herr dich mit mächtiger Hand aus Egypten geführt hat. <sup>c</sup>

10. Darum halte diese Weise zu seiner Zeit jährlich.

11. Wenn dich nun der Herr ins Land der Canaaniter gebracht hat, wie er dir und deinen Vätern geschworen hat, und dir gegeben:

12. So sollst du aussondern <sup>d</sup> dem Herrn Alles, was die Mutter bricht, und alle Erstgeburt unter deinem Vieh, was ein Männlein ist.

13. Und die Erstgeburt vom Esel <sup>e</sup> sollst du lösen mit einem Schaf; <sup>f</sup> wo du es aber nicht lösest, so brich ihm das Genick. Aber alle erste Menschengeburt unter deinen Kindern sollst du lösen. <sup>g</sup>

14. Und wenn dich heute oder morgen dein Kind wird fragen: Was ist das? sollst du ihm sagen: Der Herr hat uns mit mächtiger Hand aus Egypten, aus dem Dienstbause, geführt.

15. Denn da Pharao hart war, und los zu lassen, erschlug der Herr alle Erstgeburt in Egyptenland, von der Menschen Erstgeburt an, bis an die Erstgeburt des Viehes. Darum opfere ich dem Herrn Alles, was die Mutter bricht, das ein Männlein ist, und alle Erstgeburt meiner Kinder löse ich.

16. Und das soll dir ein Zeichen an deiner Hand seyn, und eine Denkbinde zwischen deinen Augen, <sup>h</sup> daß uns der Herr hat mit mächtiger Hand aus Egypten geführt.

17. Da nun Pharao das Volk gelassen hatte, führte sie Gott nicht auf die Straße durch <sup>i</sup> der Philister Land, die am nächsten war; denn Gott gedachte, es möchte das Volk gereuen, wenn sie Streit sähen, <sup>k</sup> und möchten wieder in Egypten umkehren.

18. Darum führte er das Volk um, auf die Straße durch die Wüste am Schilfmeer. <sup>l</sup> Und die Kinder Israel zogen gerüstet <sup>m</sup> aus Egyptenland.

19. Und Mose nahm mit sich die Gebeine Josephs. Denn er hatte einen strengen Eid von den Kindern Israel genommen, und gesprochen: Gott wird euch heimsuchen, so führet meine Gebeine mit euch von hinnen. <sup>n</sup>

20. Also zogen sie aus von Suchoth, und lagerten sich in Etham, vorn an der Wüste.

21. Und der Herr zog vor ihnen her, des Tages in einer Wolkensäule, daß er sie den rechten Weg führte, und des Nachts in einer Feuersäule, daß er ihnen leuchtete, zu reisen Tag und Nacht.

22. Die Wolkensäule wich nimmer von dem Volk des Tages, noch die Feuersäule des Nachts.

## Das 14. Capitel.

Auszugs Vollendung. Der Egypter Untergang im rothen Meer.

1. Und der Herr redete mit Mose, und sprach:

2. Rede mit den Kindern Israel, und

<sup>a</sup> E. solches geschieht — das mit — da ich. <sup>b</sup> A. Denzettel, Denkbinde. Eine feste Erinnerung. Die Morgenländer pflegen Sprüche u. Zeichen (theils abergläubische) auf die Hand eingefärbt u. auf Kinnen- u. Pergamentstreifen an Hand u. Stirn zu tragen (daher die Tephillin der Juden). Es ist sprichwörtl. u. wenn Jemand so Etwas tragen wollte, als Rath wörtl. zu verstehen. Vg. 5 Mos. 6, 8. E. 11, 18. unt. B. 16. u. 1. Matth. 23, 5. <sup>c</sup> A. denn mit starker H. hat dich ic. Vg. ieb. V. 16. <sup>d</sup> D. darbringen. <sup>e</sup> Steht hier beispielsweise für alles unreine Thier, Kameel ic. 4 Mos. 18, 15. <sup>f</sup> A. Lamm. <sup>g</sup> 4 Mos. 18, 16. E. 3, 12, 13. <sup>h</sup> E. 1. B. 9. <sup>i</sup> A. zu, nach. Nordöstlich. <sup>k</sup> Sogleich Krieg zu führen hätten, mit den Phil. <sup>l</sup> E. 1. E. 10, 19. Also südöstlich, daß sie das rothe Meer links vor sich hätten. <sup>m</sup> A. geordnet, gleich. in Schlachtordnung. Dasselbe Wort Jos. 1, 14. E. 4, 12. Nicht. 7, 11. <sup>n</sup> 1 Mos. 50, 25. Jos. 24, 32.

sprich, daß sie sich herum lenten, <sup>a</sup> und sich lagern vor <sup>b</sup> Pihachiroth, zwischen Migdol und dem Meer; vor Baal Zephon, gerade gegen über, sollet ihr euch lagern an das Meer. <sup>c</sup>

3. Denn Pharaos wird sagen von den Kindern Israel: Sie sind verirret im Lande, die Wüste hat sie beschloffen.

4. Und ich will sein Herz verstocken, daß er ihnen nachjage, und will an Pharaos und an aller seiner Macht Ehre einlegen, <sup>d</sup> und die Egypter sollen inne werden, daß ich der Herr bin. Und sie thaten also.

5. Und da es dem Könige in Egypten ward angefragt, daß das Volk entflohen wäre: <sup>e</sup> ward sein Herz verwandelt und seiner Knechte gegen das Volk, und sprachen: Warum haben wir das gethan, daß wir Israel haben gelassen, daß sie uns nicht dieneten?

6. Und er spannete seinen Wagen an, und nahm sein Volk mit sich,

7. Und nahm sechs hundert auserlesene Wagen, und was sonst von Wagen in Egypten war, und die Hauptleute über alle sein Heer. <sup>f</sup>

8. Denn der Herr verstockte das Herz Pharaos, des Königs in Egypten, daß er den Kindern Israel nachjagete. Aber die Kinder Israel waren durch eine hohe Hand ausgegangen. <sup>g</sup>

9. Und die Egypter jagten ihnen nach, und ereilten sie, da sie sich gelagert hatten am Meer; mit Koffen, und Wagen, und Reitern, und allem Heer des Pharaos, bey Pihachiroth, gegen Baal-Zephon.

10. Und da Pharaos sich näherte, hoben die Kinder Israel ihre Augen auf, und siehe, die Egypter zogen hinter ihnen her;

und sie fürchteten sich sehr, und schrien zu dem Herrn.

11. Und sprachen zu Mose: Waren nicht Gräber in Egypten, daß du uns mußtdest wegführen, um zu sterben in der Wüste? Warum hast du uns das gethan, daß du uns aus Egypten geführt hast?

12. Ist es nicht das, was wir dir sagten in Egypten: Höre auf, und laß uns <sup>h</sup> den Egyptern dienen? Denn es wäre uns ja besser den Egyptern dienen, denn in der Wüste sterben.

13. Mose sprach zum Volk: Fürchtet euch nicht, stehet fest, und sehet zu, was für ein Heil der Herr heute an euch thun wird. Denn diese Egypter, die ihr heute sehet, werdet ihr nimmermehr sehen ewiglich.

14. Der Herr wird für euch streiten, und ihr werdet stille seyn. <sup>i</sup>

15. Und der Herr sprach zu Mose: Was schreiest du zu mir? <sup>k</sup> Sage den Kindern Israel, daß sie ziehen.

16. Du aber hebe deinen Stab auf, und recke deine Hand über das Meer, und theile es von einander, daß die Kinder Israel hinein gehen, mitten hindurch <sup>l</sup> auf dem Trocknen.

17. Siehe, ich will das Herz der Egypter verstocken, daß sie ihnen nachfolgen. So will ich Ehre einlegen an dem Pharaos, und an aller seiner Macht, an seinen Wagen und Reitern.

18. Und die Egypter sollens inne werden, daß ich der Herr bin, wenn ich Ehre einlege an Pharaos, und an seinen Wagen und Reitern.

19. Da erhob sich <sup>m</sup> der Engel Gottes, der vor dem Heer Israel her zog, und ging

<sup>a</sup> Von Süden (E. 13, 18) ganz nach Osten. <sup>b</sup> Etn. verstehen: östlich von. <sup>c</sup> Die Lage der Orte ist ungewiß, doch so viel zu merken: Die Wüste Etham zog sich rund um den Arab. Meerbusen, u. führte auf beyden Seiten diesen Namen, 4 Mos. 33, 7. 8. Der Ort Etham lag vorn an derselben in Egypten, ob. E. 13, 20. südlich von Suchoth, welches südlich von Raamses ob. Gosen lag, E. 12, 37. Von dem Grunde Pihachiroth u. der Stadt Migdol gingen sie gerade durchs Meer in die jenseitige Wüste Etham (zur genannt E. 15, 22). <sup>d</sup> A. mich verherrlichen. <sup>e</sup> A. siehe. Weil sie ausblieben, ja einen andern Weg einschlugen. <sup>f</sup> B. u. Ritter auf ihrer jeglichem. <sup>g</sup> B. u. z. zogen aus mit hoher Hand, d. i. muthig, triumphirend, offentlich, gewaltsam, vg. 4 Mos. 15, 30 S. Bg. jed. ob. E. 6, 1. unt. B. 31. <sup>h</sup> A. Laß ab von uns, daß wir. <sup>i</sup> D. seyd nur stille, schweiget. <sup>k</sup> Also entw. hatte gesprochen, o. v. weil M. innerlich angstvoll betete. Denn Hölle über. war zugesagt, B. 4. aber die Art wußte M. noch nicht. <sup>l</sup> A. daß d. A. J. mitten durchs Meer gehen. <sup>m</sup> E. wanderte, bewegte sich weg.

hinter sie; und die Wolkensäule <sup>a</sup> wanderte von ihrem Angesicht, und trat hinter sie; 20. Und kam zwischen das Heer der Egypter und das Heer Israel. Es war aber zugleich eine finstere Wolke, und erleuchtete die Nacht, <sup>b</sup> daß die ganze Nacht diese und jene nicht zusammen kommen konnten.

21. Da nun Mose seine Hand reckte über das Meer, ließ es der Herr hinweg fahren durch einen starken Ostwind die ganze Nacht, und machte das Meer trocken; und die Wasser theilten sich von einander.

22. Und die Kinder Israel gingen hinein, mitten ins Meer, <sup>c</sup> auf dem Trocknen; und das Wasser war ihnen für Mauern, zur Rechten und zur Linken. <sup>d</sup>

23. Und die Egypter folgten, und gingen hinein ihnen nach, alle Rosse Pharao, und Wagen, und Reiter, mitten ins Meer.

24. Als nun die Morgenwache <sup>e</sup> kam, schauete der Herr auf der Egypter Heer, aus der Feuer- und Wolkensäule, und machte ein Schrecken <sup>f</sup> in ihrem Heer;

25. Und stieß die Räder von ihren Wagen, und brachte sie ins Gedränge. <sup>g</sup> Da sprachen die Egypter: Lasset uns fliehen von Israel; der Herr streitet für sie wider Egypten.

26. Aber der Herr sprach zu Mose: Recke deine Hand aus über das Meer, daß das Wasser wieder herfalle über die Egypter, über ihre Wagen und Reiter.

27. Da rechte Mose seine Hand aus über das Meer; und das Meer kam wieder mit Morgens Anbruch in seinen Strom, und die Egypter flohen ihm entgegen. <sup>h</sup> Also stürzte sie der Herr mitten ins Meer;

28. Daß das Wasser wiederkam, und bedeckte Wagen und Reiter, und alle Macht des Pharao, die ihnen nachgefol-

get waren ins Meer, daß nicht Einer aus ihnen überblieb.

29. Aber die Kinder Israel gingen trocken mitten durchs Meer; und das Wasser war ihnen für Mauern, zur Rechten und zur Linken. <sup>i</sup>

30. Also half der Herr dem Israel an dem Tage von der Egypter Hand. Und sie sahen die Egypter todt am Ufer des Meers;

31. Und sahen die große Hand, die der Herr an den Egyptern erzeiget hatte. Und das Volk fürchtete den Herrn, und glaubte an ihn und seinen Knecht Mose. <sup>k</sup>

## Das 15. Capitel.

Lobgesang Mose. Bitteres Wasser süß gemacht.

1. Da sang Mose und die Kinder Israel dieß Lied dem Herrn, und sprachen: Ich will dem Herrn singen; denn er ist hoch erhöhet; Ross und Mann <sup>l</sup> hat er gestürzt ins Meer.

2. Der Herr ist meine Stärke <sup>m</sup> und Lobgesang, und ward mein Heil. Das ist mein Gott, ich will ihn preisen; meines Vaters Gott, ich will ihn erheben.

3. Der Herr ist der rechte Kriegermann. <sup>n</sup> Herr ist sein Name. <sup>o</sup>

4. Die Wagen Pharao und seine Macht warf er ins Meer; seine auserwählten Hauptleute <sup>p</sup> versanken im Schilfmeer.

5. Die Tiefe hat sie bedeckt; sie fielen zu Grunde wie Steine.

6. Herr, deine rechte Hand ist verherrlicht mit Kraft; Herr, deine rechte Hand hat den Feind zer schlagen.

7. Und in der Größe deiner Hoheit hast du deine Widerwärtigen zertrümmert; da

<sup>a</sup> Worin der Engel, der Sohn Gottes (1 Cor. 10, 4. 9). - Ich offenbarte. Vg. E. 23, 20 - 22. <sup>b</sup> Auf verschiedenen Seiten. <sup>c</sup> Wie B. 16. <sup>d</sup> Bildete eine Mauer zu ihrer R. u. L. Also keine Ebbe, sondern eine wunderbare Spaltung der Fluth. Vg. B. 29. E. 15, 8. Pf. 78, 13. Jos. 3, 13. 16. E. 4, 23 u. <sup>e</sup> Die 12 Nachtkunden von Sonnenuntergang bis Aufgang theilte man in 3 gleiche Theile od. Nachtwachen, deren letzte die Morgenwache (um 2 Uhr). Im N. T. waren nach Römischer Weise 4, s. Matth. 14, 25 u. <sup>f</sup> A. Verwirrung, Getümmel. <sup>g</sup> E. führte sie in o. mit Wesswerniß, Hinderniß. <sup>h</sup> Indem der spaltende Ostwind sich zurückzog, fing das Meer im Westen an aus Norden u. Süden zusammenzufließen. <sup>i</sup> B. 22. <sup>k</sup> Vertrauete u. A. gl. ihm u. A. seinem Kn. <sup>l</sup> E. Reiter. <sup>m</sup> S. Preis, Ruhm. <sup>n</sup> A. ist ein Kr., ein Feld. <sup>o</sup> Der Wahrhaftige, s. 1. E. 3, 15. E. 6, 3. <sup>p</sup> Wie E. 14, 7.

du deinen Grimm ausließeſt, verzehrete er ſie wie Stoppeln.

8. Durch dein Blaſen <sup>a</sup> thürmten die Waſſer ſich auf; die Fluthen ſtanden auf Haufen; <sup>b</sup> die Wogen erſtarreten mitten im Meer.

9. Der Feind gedachte: Ich will ihnen nachjagen, ſie erhaſchen, Raub theilen, meinen Muth an ihnen kühlen; <sup>c</sup> ich will mein Schwert ausziehen, meine Hand ſoll ſie verderben. <sup>d</sup>

10. Da ließeſt du deinen Wind wehen, und das Meer bedeckte ſie; ſie ſanken <sup>e</sup> unter wie Blei im mächtigen Waſſer.

11. Herr, wer iſt dir gleich unter den Göttern? Wer iſt dir gleich, der ſo herrlich in Heiligkeit, ſchrecklich an Ruhm und wunderthätig ſey?

12. Da du deine rechte Hand ausreckteſt, verſchlang ſie die Erde.

13. Du haſt geleitet durch deine Barmherzigkeit das Volk, das du erlöſet haſt; und haſt ſie geführt durch deine Stärke zu deiner heiligen Wohnung. <sup>f</sup>

14. Da das die Völker hörten, erbebeten ſie; Angſt ergriff, die in Philiſtāas wohnen.

15. Da erſchracken die Fürſten Edom; Zittern kam die Gewaltigen Moab an; alle Einwohner Canaan wurden feig. <sup>g</sup>

16. Laß <sup>h</sup> über ſie fallen Entſetzen und Furcht; vor der Größe deines Arms laß ſie verſtummen wie Steine; bis dein Volk, Herr, hindurch komme, bis das Volk hindurch komme, das du erworben haſt.

17. Bringe ſie hin, und pflanze ſie auf den Berg deines Erbes, <sup>i</sup> an die Städte, die du, Herr, dir zur Wohnung gemacht haſt; zu dem Heiligthum, Herr, das deine Hände bereitet haben.

18. Der Herr wird König ſeyn immer und ewig.

19. Denn Pharaos zog hinein ins Meer mit Roſſen, und Wagen, und Reitern; und der Herr ließ das Meerwaſſer wieder über ſie fallen. Aber die Kinder Iſrael gingen trocken mitten durchs Meer.

20. Und Mirjam, die Prophetin, Aarons Schweſter, nahm eine Pauke <sup>m</sup> in ihre Hand; und alle Weiber folgten ihr nach hinaus mit Pauken und mit Reigen. <sup>n</sup>

21. Und Mirjam antwortete Jenen: <sup>o</sup> Singet dem Herrn, denn er iſt hoch erhöht; Roß und Mann hat er geſtürzt ins Meer.

22. Und Moſe ließ die Kinder Iſrael ziehen vom Schilfmeer hinaus zu der Wüſte Sur. <sup>p</sup> Und ſie wanderten drey Tage in der Wüſte, daß ſie kein Waſſer fanden.

23. Da kamen ſie gen Mara; aber ſie konnten das Waſſer zu Mara <sup>q</sup> nicht trinken, denn es war ſehr bitter. Daher hieß man den Ort Mara. <sup>r</sup>

24. Da murrete das Volk wider Moſe, und ſprach: Was ſollen wir trinken?

25. Er ſchrie zu dem Herrn; und der Herr wies ihm einen Baum, den <sup>s</sup> that er ins Waſſer, da ward es ſüß. <sup>t</sup> Daſelbſt ſtellte er <sup>u</sup> ihnen <sup>v</sup> ein Geſetz und ein Recht, und verſuchte ſie, <sup>w</sup>

26. Und ſprach: Wiſt du der Stimme des Herrn, deines Gottes, gehorchen, und thun, was recht iſt vor ihm, und zu Ohren faſſen ſeine Gebote, und halten alle ſeine Geſetze: ſo will ich der Krankheiten keine auf dich legen, die ich auf Egypten gelegt habe; denn Ich bin der Herr, dein Arzt.

<sup>a</sup> W. vom Hauch deiner Naſe. <sup>b</sup> E. wie ein Fägel, Waſſ. E. 14, 22, 29. <sup>c</sup> A. ſättigen. <sup>d</sup> D. vertilgen, s. einnehmen, Abd. vertreiben. <sup>e</sup> S. klangen. <sup>f</sup> Canaan 1c. B. 17. <sup>g</sup> S. Heleſcheth: Paläſtina. Verſt. wenn ſie es hören werden, ſo werden ſie 1c. <sup>h</sup> E. ſchmolzen, zerfloſſen. <sup>i</sup> A. es wird, müſſe. <sup>k</sup> Deinen eigenthümlichen W. <sup>l</sup> E. die Roſſe Ph. — mit. <sup>m</sup> Handpauke, Paſſtrottel (Tamburin, Tabuſa) gewöhnl. mit klingenden Metallſcheiben am Rande. <sup>n</sup> Schreitendem, geſtaltirendem Tanz. <sup>o</sup> Dem Chor der Männer, B. 1. mit ihrem Frauenchor. Wiſch. wurden dann die Verſe mit Wechſelgeſang wiederholt. <sup>p</sup> E. 3. E. 14, 2. <sup>q</sup> D. vor Bitterkeit. <sup>r</sup> W. Bitterkeit. Die Quellen dieſer Gegend ſind ſalzig bitter, nitroſ 1c. <sup>s</sup> Von deſſen Holz. S. wies ihm ein Holz, das — <sup>t</sup> Heilliche Kraft haben mehrere Holzarten. Gott offenbart hier ſeine Weiſheit u. Macht in der Natur. <sup>u</sup> Gott. <sup>v</sup> E. ihm — ihn. Bg. E. 16, 4.

## Das 16. Capitel.

Elim. Wüste Sin. Wachteln. Manna.

27. Und sie kamen gen Elim, da waren zwölf Wasserbrunnen, und siebenzig Palmbäume; und lagerten sich daselbst ans Wasser.

Cap. 16. V. 1. Von Elim zogen sie, und kam die ganze Gemeine der Kinder Israel in die Wüste Sin, die da liegt zwischen Elim und Sinai, am fünfzehnten Tage des andern Monats, nachdem sie aus Egypten gezogen waren.

2. Und es murrete die ganze Gemeine der Kinder Israel wider Mose und Aaron in der Wüste,

3. Und sprachen: Ach daß wir wären in Egypten gestorben durch des Herrn Hand, da wir bey den Fleischtöpfen saßen, und hatten die Fülle Brods zu essen; denn ihr habt uns ausgeführt in diese Wüste, um diese ganze Gemeine Hungers sterben zu lassen.

4. Da sprach der Herr zu Mose: Siehe, ich will euch Brod vom Himmel regnen lassen, und das Volk soll hinaus gehen, und sammeln täglich, was es des Tages bedarf; daß ichs versuche, ob es in meinem Gesetz wandle oder nicht.<sup>a</sup>

5. Denn es soll geschehen des sechsten Tages, wenn sie zurichten werden was sie eintragen, daß es zweyfältig seyn wird gegen was sie sonst täglich sammeln.

6. Mose und Aaron sprachen zu allen Kindern Israel: Am Abend sollt ihr inne werden, daß euch der Herr aus Egyptenland geführt hat;

7. Und des Morgens werdet ihr des Herrn Herrlichkeit sehen; denn er hat euer Murren wider den Herrn gehört. Denn was sind wir, daß ihr wider uns murret?

8. Weiter sprach Mose: Der Herr wird euch am Abend Fleisch zu essen geben, und am Morgen Brods die Fülle; darum daß der Herr euer Murren gebreht hat, daß ihr wider ihn gemurret habt. Denn was sind wir? Euer Murren ist nicht wider uns, sondern wider den Herrn.

9. Und Mose sprach zu Aaron: Sage der ganzen Gemeine der Kinder Israel: Kommt herbey vor den Herrn, denn er hat euer Murren gehört.

10. Und da Aaron also redete zu der ganzen Gemeine der Kinder Israel, wandten sie sich gegen die Wüste, und siehe, die Herrlichkeit des Herrn erschien in der Wolke.<sup>b</sup>

11. Und der Herr sprach zu Mose:

12. Ich habe der Kinder Israel Murren gehört. Sage ihnen: Zwischen Abend sollt ihr Fleisch zu essen haben, und am Morgen Brods satt werden, und inne werden, daß ich der Herr, euer Gott, bin.

13. Und am Abend kamen Wachteln herauf, und bedeckten das Heer.<sup>c</sup> Und am Morgen lag der Thau um das Heer<sup>d</sup> her.

14. Und als der Thau weg war: siehe, da lag es auf der Fläche der Wüste rund<sup>e</sup> und klein, wie der Reif auf dem Lande.

15. Und da es die Kinder Israel sahen, sprachen sie unter einander: Man hu (was ist das)?<sup>f</sup> denn sie wußten nicht, was es war. Mose aber sprach zu ihnen: Es ist das Brod, das euch der Herr zu essen gegeben hat.

16. Das ist aber, daß der Herr geboten hat: Ein Jeglicher sammle des, so viel er für sich essen mag, und nehme ein Gomer<sup>g</sup> auf ein jegliches Haupt, nach der Zahl der Seelen in seiner Hütte.

17. Und die Kinder Israel thaten also, und sammelten, Einer viel, der Andere wenig.

18. Aber da mans mit dem Gomer maß,

<sup>a</sup> B. 19. 22. 28 u. Gott prüft die Seinigen durch Armuth u. tägliche Mängel.  
<sup>b</sup> Wsch. nicht so, daß die Wolkensäule verschwunden war, weil sie stillagen, sondern durch befondern Glanz, Licht u. Donner, denn s. E. 13. 22. 2. in einer W. <sup>c</sup> Wie E. 12. 6. <sup>d</sup> A. Lager. <sup>e</sup> E. thontügelicht, wie Staubkörnlein, And. schuppenartig, And. schneeförmig. Vg. B. 31. <sup>f</sup> Daher der Name (Was), vg. B. 31. Dieses Wundermanns ist keineswegs dasselbe mit dem natürlichen, welches in Morgenländern auf mehreren Bäumen u. Gesträuchen gefunden, zur Verfassung ins Backwerk gemengt, auch als Arznei gebraucht wird, u. nur der Ähnlichkeit wegen Manna heißt, dessen edelste Art auf Arab. Teremabin. E. 4 Mos. 17. 7—9. 5 Mos. 8. 16. Ps. 78. 23—25. Weish. 16. 20. Nehem. 9. 15. Job. 6. 31 ff. 1 Cor. 10. 3. Vg. unt. bes. B. 24—27. 32. 33. 2. u. And. das ist Man, And. eine Portion. <sup>g</sup> Maß, B. 36.

fand<sup>a</sup> der nicht drüber, der viel gesammelt hatte, und der nicht drunter, der wenig gesammelt hatte; sondern ein Jeglicher hatte gesammelt, so viel er für sich essen mochte.<sup>b</sup>

19. Und Mose sprach zu ihnen: Niemand lasse davon etwas übrig bis morgen.<sup>c</sup>

20. Aber sie gehorchten Mose nicht. Und Etliche ließen davon übrig bis morgen; da wuchsen Würmer darin, und ward stinkend. Und Mose ward zornig auf sie.

21. Sie sammelten aber desselben alle Morgen, so viel ein Jeglicher für sich essen mochte. Wenn aber die Sonne heiß schien, zerschmolz es.

22. Und des sechsten Tages geschah es, daß sie des Brods zweyfältig gesammelt hatten,<sup>d</sup> je zwey Somer für einen. Und alle Obersten der Gemeine kamen, und verkündigten es Mose.

23. Und er sprach zu ihnen: Das ist, was der Herr gesagt hat: Morgen ist der Sabbath der heiligen Ruhe des Herrn; was ihr backen wollt,<sup>e</sup> das backet, und was ihr kochen wollt, das kochet; was aber übrig ist, das laßet bleiben, daß es behalten werde bis morgen.

24. Und sie ließen es bleiben bis morgen, wie Mose geboten hatte; da ward es nicht stinkend, und war auch kein Wurm darinnen.

25. Da sprach Mose: Eßet das heute, denn es ist heute der Sabbath des Herrn; ihr werdet es heute nicht finden auf dem Felde.

26. Sechs Tage sollt ihr sammeln; aber der siebente Tag ist der Sabbath, daran wird es nicht seyn.

27. Aber am siebenten Tage gingen Etliche vom Volk hinaus zu sammeln, und fanden nichts.

28. Da sprach der Herr zu Mose: Wie

lange weget ihr euch zu halten meine Gebote und Gesetze?

29. Sehet, der Herr hat euch den Sabbath gegeben;<sup>f</sup> darum gibt er euch am sechsten Tage zweyer Tage Brod. So bleibe nun ein Jeglicher in dem Seinen,<sup>g</sup> und Niemand gehe heraus von seinem Ort des siebenten Tages.

30. Also feyerte das Volk des siebenten Tages.

31. Und das Haus Israel hieß es Man. Und es war<sup>h</sup> wie Coriandersamen,<sup>i</sup> und weiß, und hatte einen Geschmack, wie Gemmel mit Honig.<sup>k</sup>

32. Und Mose sprach:<sup>l</sup> Das ist, was der Herr geboten hat: Füllet ein Sömer davon, zu behalten auf eure Nachkommen, auf daß man sehe das Brod, damit ich euch gespeiset habe in der Wüste, da ich euch aus Egyptenland führete.

33. Und Mose sprach zu Aaron: Nimm ein Krüglein,<sup>m</sup> und thue ein Sömer voll Man darein; und laß es vor dem Herrn,<sup>n</sup> zu behalten auf eure Nachkommen.

34. Wie der Herr Mose geboten hat, also ließ es Aaron vor dem<sup>o</sup> Zeugniß,<sup>p</sup> zu behalten.

35. Und die Kinder Israel aßen Man vierzig Jahr, bis daß sie zu dem Lande kamen, da sie wohnen sollten;<sup>q</sup> bis an die Grenze des Landes Canaan aßen sie Man.<sup>r</sup>

36. Ein Sömer aber ist das zehnte Theil eines Epha.<sup>s</sup>

## Das 17. Capitel.

Die Kinder Israel werden aus einem Felsen getränkt, überwinden die Amalekiter.

1. Und die ganze Gemeine der Kinder Israel zog aus der Wüste Sin, ihre Ta-

<sup>a</sup> A. hatte. <sup>b</sup> 2 Cor. 8, 15. Vg. unt. B. 22. <sup>c</sup> Vg. Matth. 6, 25. 34. <sup>d</sup> B. 5. <sup>e</sup> Heute, für heute. <sup>f</sup> Schon von den Vätern her (als Folge von 1 Mos. 2, 2. 3) dessen Geseh hier u. E. 20, 8—11 erneuert wird. Sabbath d. Ruhe, Feiertag. <sup>g</sup> A. an seiner Stelle. <sup>h</sup> So groß u. rund. <sup>i</sup> S. Gad-Samen. <sup>k</sup> A. Kuchen mit Honig, Honigkuchen. <sup>l</sup> M. wsch. erst nachher bey Errichtung der Stiftshütte, u. wird hier nur vorläufig erzählt, s. B. 34. Vg. E. 33, 7. <sup>m</sup> A. Gefäß, Krug. In der Allg. Uebers. steht goldner Krug, welches an sich richtig, Hebr. 9, 4. <sup>n</sup> A. sehe es vor den S. A. ins Allerheiligste der Stiftshütte, B. 34. <sup>o</sup> A. setzte es vor das. <sup>p</sup> D. i. die heiligste Stelle des Allerheiligsten, die göttl. Gegenwart, E. 25, 22. E. 30, 36. S. die Gesehtrafeln, E. 25, 16. E. 30, 6. E. 40, 20. Es ward also bey diese in die Bundeslade gesetzt, Hebr. 9, 4. <sup>q</sup> E. in das o. ein bewohntes Land. <sup>r</sup> Jos. 5, 12. <sup>s</sup> 48 1/2 Epyvoll. 1 Epha = 432 Epyvoll.



gereisen, <sup>a</sup> nach des Herrn Befehl, und lagerten sich in Raphidim. Da hatte das Volk kein Wasser zu trinken.

2. Und sie zankten mit Mose, und sprachen: Gebet uns Wasser, daß wir trinken. Mose sprach zu ihnen: Was zanket ihr mit mir? Warum versucht ihr den Herrn? <sup>b</sup>

3. Da aber das Volk daselbst dürstete nach Wasser, murrete es wider Mose, und sprachen: Warum hast du uns lassen aus Egypten ziehen, daß du uns, unsere Kinder und Vieh, Dursts sterben ließest?

4. Mose schrie zum Herrn, und sprach: Wie soll ich mit dem Volke thun? Es sehlet nicht weit, sie werden mich noch steinigen.

5. Der Herr sprach zu ihm: Zeich hin vor dem Volk, und nimm etliche Aeltesten von Israel mit dir; und nimm deinen Stab in deine Hand, damit du den Strom schlugest, <sup>c</sup> und gehe hin.

6. Siehe, ich will daselbst stehen vor dir auf einem Fels in Horeb; <sup>d</sup> da sollst du den Felsen schlagen, so wird Wasser heraus laufen, daß das Volk trinke. Und Mose that also vor den Aeltesten von Israel.

7. Da hieß man den Ort Massa und Meriba, <sup>e</sup> um des Janks willen der Kinder Israel, und daß sie den Herrn versucht und gesagt hatten: Ist der Herr unter uns oder nicht?

8. Und es kam Amalek, <sup>f</sup> und stritt wider Israel in Raphidim. <sup>g</sup>

9. Und Mose sprach zu Josua: Erwähle uns Männer, zeuch aus, und streite wider Amalek; morgen will ich auf des Hügels Spitze stehen, und den Stab Gottes in meiner Hand haben.

10. Und Josua that, wie ihm Mose sagte, daß er wider Amalek stritt. Mose

aber, und Aaron, und Hur, <sup>h</sup> gingen auf die Spitze des Hügels.

11. Und diem Weil Mose seine Hand empor hielt, siegte Israel; wenn er aber seine Hand niederließ, siegte Amalek.

12. Aber die Hände Mose waren schwer; darum nahmen sie einen Stein, und legten ihn unter ihn, daß er sich darauf setzte. Aaron aber und Hur unterhielten seine Hände, auf jeglicher Seite einer. Also blieben seine Hände steif, <sup>i</sup> bis die Sonne unterging.

13. Und Josua dämpfte den Amalek und sein Volk durch des Schwerts Schärfe.

14. Und der Herr sprach zu Mose: Schreibe das zum Gedächtniß in ein Buch, <sup>k</sup> und befehl es in die Ohren Josua; denn ich will den Amalek unter dem Himmel aus tilgen, daß man seiner nicht mehr gedenke. <sup>l</sup>

15. Und Mose bauete einen Altar, und hieß ihn: Der Herr mein Panier. <sup>m</sup>

16. Denn <sup>n</sup> er sprach: Es ist ein Malzeichen <sup>o</sup> bey dem Stuhl des Herrn, daß der Herr streiten wird wider Amalek, von Kind zu Kindeskind.

## Das 18. Capittel.

Jethro bringt Moses Weib und Kinder. Einsetzung von Rüstern.

1. Und da Jethro, der Priester in Midian, Moses Schwäher, hörte Alles, was Gott gethan hatte mit Mose und seinem Volk Israel, daß der Herr Israel hätte aus Egypten geführt:

2. Nahm er Zippora, Moses Weib, die er <sup>p</sup> hatte zurück gesandt,

3. Sammt ihren zweien Söhnen; deren einer hieß Gersom; denn er <sup>q</sup> sprach: Ich bin ein Gast geworden im fremden Lande;

<sup>a</sup> H. Säge, Reissen (zu machen). Welche näher angegeben 4 Mos. 33, 12 — 14. <sup>b</sup> B. 7. <sup>c</sup> G. 7, 20. <sup>d</sup> E. 3. G. 3, 1. Bg. 4 Mos. 20, 11. 1 Cor. 10, 4. <sup>e</sup> B. Versuchung u. Jank. <sup>f</sup> Die daselbst wohnenden Amalekiter, ihr König. 1 Mos. 36, 12. <sup>g</sup> Nach Ein. vor der vorigen Begebenheit, s. B. 1. 6. <sup>h</sup> Ungewiß, vg. E. 24, 14. E. 31, 2. 1 Chron. 2, 19. Nach Josephus Miriams Ehemann. <sup>i</sup> H. hält. <sup>k</sup> D. in das (angefangene Geschicht-) Buch. <sup>l</sup> B. w. daß ich das Andenten Amaleks aust. will u. Bg. 4 Mos. 24, 20. 5 Mos. 25, 19. 1 Sam. 15, 2. 3. <sup>m</sup> H. Rehova - Miff. <sup>n</sup> D. und. <sup>o</sup> Als Panier, Denkfahne; d. i. sein ernstlicher Beschluß. <sup>p</sup> And. eine Stütze, Armlehne an — (1 Kön. 10, 19 S.) And. eine schwebende Hand auf — der Herr hat geschworen. And. n. and. S. Unter des Herrn Panier werden wir streiten u. And. n. a. S. die Hand ist am Panier des H. <sup>q</sup> Mos. aus Egypten. <sup>r</sup> Mos. s. E. 2, 22.

4. Und der andere Eliefer; <sup>a</sup> denn er sprach: Der Gott meines Vaters ist meine Hülfe gewesen, und hat mich errettet von dem Schwert Pharaos.

5. Da nun Jethro, Moses Schwäher, und seine Söhne und sein Weib zu ihm kamen in die Wüste, an den Berg Gottes, da er sich gelagert hatte:

6. Rief er Mose sagen: Ich Jethro, dein Schwäher, bin zu dir gekommen, und dein Weib und ihre beyden Söhne mit ihr.

7. Da ging ihm Mose entgegen hinaus, und neigte sich vor ihm, und küßte ihn. Und da sie sich unter einander begrüßet hatten, <sup>b</sup> gingen sie in die Hütte.

8. Da erzählte Mose seinem Schwäher Alles, was der Herr Pharaos und den Egyptern gethan hatte, Israels halben, und alle die Mühe, die ihnen auf dem Wege begegnet war, und wie sie der Herr errettet hätte.

9. Jethro aber freute sich alles des Guten, das der Herr Israel gethan hatte, daß er sie errettet hatte von der Egyptian Hand.

10. Und Jethro sprach: Gelobet sey der Herr, der euch errettet hat von der Egyptian und Pharaos Hand, der das Volk unter der Egyptian Hand herausgerissen.

11. Nun weiß ich, daß der Herr größer ist, denn alle Götter; denn eben damit sie Hochmuth an ihnen geübet hatten, kam er über sie. <sup>c</sup>

12. Und Jethro, Moses Schwäher, nahm Brandopfer und Schlachtopfer, <sup>d</sup> und brachte sie Gott. Da kam Aaron und alle Ältesten in Israel, das Brod zu essen mit Moses Schwäher vor Gott. <sup>e</sup>

13. Des andern Morgens setzte sich Mose, das Volk zu richten; und das Volk stand um Mose her, von Morgen an bis zu Abend.

14. Da aber sein Schwäher sah Alles, was er mit dem Volke that, sprach er:

Was ist, das du thust mit dem Volk? Warum sitzt du allein, und alles Volk stehet um dich her, von Morgen an bis zu Abend?

15. Mose antwortete ihm: Das Volk kommt zu mir, und fragen Gott um Rath. <sup>f</sup>

16. Denn wo sie eine Sache haben, kommen sie zu mir, daß ich richte zwischen einem Jeglichen und seinem Nächsten, und zeige ihnen Gottes Rechte und seine Gesetze.

17. Sein Schwäher sprach zu ihm: Es ist nicht gut, das du thust.

18. Du machst dich zu müde, dazu das Volk auch, das mit dir ist. Das Geschäft ist dir zu schwer, du kannst es allein nicht ausrichten.

19. Aber gehorche meiner Stimme; ich will dir rathe, und Gott wird mit dir seyn. Pflege du des Volks vor Gott, <sup>g</sup> und bringe die Geschäfte vor Gott;

20. Und erkläre ihnen die Rechte und Gesetze, daß du sie lehrest den Weg, darinnen sie wandeln, und die Werke, die sie thun sollen.

21. Siehe dich aber um unter allem Volk nach redlichen Leuten, die Gott fürchten, wahrhaftig, und dem Geize feind sind; die sehe über sie, zu Obersten über tausend, über hundert, über fünfzig, und über zehn,

22. Daß sie das Volk allezeit richten. Wo aber eine große Sache ist, daß sie dieselbe an dich bringen, und sie alle geringe Sachen richten. So wird dir leichter werden, <sup>i</sup> und sie mit dir tragen.

23. Wirfst du das thun, so kannst du ausrichten, was dir Gott gebeut, <sup>j</sup> und all dieß Volk kann mit Frieden an seinen Ort kommen. <sup>k</sup>

24. Mose gehorchte seines Schwähers Wort, und that Alles was er sagte;

25. Und erwählte redliche Leute aus dem ganzen Israel, und machte sie zu Häuptern über das Volk, zu Obersten

<sup>a</sup> B. Gottes Hülfe, Gott helf. <sup>b</sup> E. einer den andern nach dem Wohlsseyn gefragt, u. g. Gutes gewünscht. <sup>c</sup> Hat er die Eg. gekraft; n. mit dem Wasser, E. 1, 22. Bg. Weib. 11, 16. Achem. 9, 10. E. u. And. darum o. daran daß sie E. an ihnen geübt hatten. <sup>d</sup> Die nicht ganz verbrannt, sondern theils gegessen wurden. <sup>e</sup> Zum Opfermahl. <sup>f</sup> A. Gott zu fragen. <sup>g</sup> E. du wirfst — <sup>h</sup> W. sey du dem Volk (tritt im Namen des B.) vor Gott. <sup>i</sup> D. e. so erleichtre dies. <sup>j</sup> E. — thun, u. Gott dir gebent, so kannst du befehen. <sup>k</sup> Nach Haus, o. ins gelobte Land.

über tausend, über hundert, über fünfzig, und über zehn;

26. Daß sie das Volk allezeit richteten; was aber schwere Sachen wären, zu Mose brächten, und die kleinen Sachen sie richteten.

27. Und Mose entließ seinen Schwäher, und er zog in sein Land.

## Das 19. Capitel.

Israel am Sinai. Vorbereitung der Gesetzgebung.

1. Im dritten Mond nach dem Ausgange der Kinder Israel aus Egyptenland, kamen sie dieses Tages<sup>a</sup> in die Wüste Sinai.

2. Denn sie waren ausgewandert von Raphidim, und zogen in die Wüste Sinai; und lagerten sich in der Wüste daselbst, gegen dem Berge.

3. Und Mose stieg hinauf zu Gott. Und der Herr rief ihm vom Berge, und sprach: So sollst du sagen zu dem Hause Jakob, und verkündigen den Kindern Israel:

4. Ihr habt gesehen, was ich den Egyptern gethan habe, und wie ich euch getragen habe auf Adlers<sup>b</sup> Flügeln,<sup>c</sup> und habe euch zu mir gebracht.

5. Werdet ihr nun meiner Stimme gehorchen, und meinen Bund halten: so sollt ihr mein Eigenthum<sup>e</sup> seyn vor allen Völkern; denn die ganze Erde ist mein.

6. Und ihr sollt mir ein priesterliches Königthum,<sup>d</sup> und ein heiliges Volk seyn. Das sind die Worte, die du den Kindern Israel sagen sollst.

7. Mose kam und forderte die Aeltesten im Volk, und legte ihnen alle diese Worte vor, die der Herr ihm geboten hatte.

8. Und alles Volk antwortete zugleich,<sup>e</sup> und sprachen: Alles, was der Herr gere-

det hat, wollen wir thun. Und Mose brachte die Rede des Volks dem Herrn wieder.

9. Und der Herr sprach zu Mose: Siehe, ich will zu dir kommen in einer dicken Wolke, auf daß das Volk zühöre, wenn ich mit dir rede, und glaube dir ewiglich. Und Mose verkündigte dem Herrn die Reden<sup>f</sup> des Volks.

10. Und der Herr sprach zu Mose: Gehe hin zum Volk, und heilige sie<sup>g</sup> heute und morgen, daß sie ihre Kleider waschen,

11. Und bereit seyen auf den dritten Tag. Denn am dritten Tage wird der Herr vor allem Volk herab fahren auf den Berg Sinai.

12. Und mache dem Volk ein Gehähe<sup>h</sup> umher, und sprich: Hütet euch, daß ihr nicht auf den Berg steigt, noch sein Ende anrühret; denn wer den Berg anrühret, soll des Todes sterben.<sup>i</sup>

13. Keine Hand soll ihn<sup>h</sup> anrühren, sondern er soll gesteiniget, oder mit Geschos<sup>j</sup> erschossen werden; es sey ein Thier oder Mensch, so soll er nicht leben. Wann es aber lange tönen wird,<sup>k</sup> dann sollen sie herauf an den Berg gehen.<sup>m</sup>

14. Mose stieg vom Berge zum Volk, und heiligte sie,<sup>n</sup> und sie wuschen ihre Kleider.

15. Und er sprach zum Volk: Seyd bereit auf den dritten Tag, und Keiner nahe sich zum Weibe.<sup>o</sup>

16. Als nun der dritte Tag kam, und Morgen war, da erhob sich<sup>p</sup> ein Donnern und Blitzen, und eine dicke Wolke auf dem Berge, und ein Ton einer sehr starken Posaune;<sup>q</sup> das ganze Volk aber, das im Lager war, erschra<sup>r</sup>.

17. Und Mose führte das Volk aus dem Lager Gott entgegen, und sie traten unten an den Berg.

18. Der ganze Berg Sinai aber rauchte,

<sup>a</sup> Wo sie auszogen, also d. 15ten, E. 12. 17. 18. 41. D. im dritten Neumond — an diesem (ersten Neumonds-) Tage. <sup>b</sup> Der Adler fliegt unter seinen Jungen, daß sie nicht fallen; 5 Mos. 32, 11. <sup>c</sup> Besondres, gleichf. Schab. <sup>d</sup> W. ein Königthum von Priestern, Priesterkönigthum. 1 Mos. 14, 18. 1 Petr. 2, 5. 9. Off. 1, 6. <sup>e</sup> Einstimmig. <sup>f</sup> Dankbare Antwort u. <sup>g</sup> Heißt sie sich heiligen: durch Waschen, Gebet u. Enthaltung. B. 14, 15. <sup>h</sup> A. Grenze, zur Abhaltung, wisch. von Steinen. <sup>i</sup> A. getödtet werden. <sup>j</sup> Den, der über die Grenze tritt, den Berg berührt. <sup>k</sup> Ein anhalten der Posaunenklänge. <sup>l</sup> E. heraufsteigen, wie B. 12, doch nur bis zur Grenze, s. B. 17. B. dann mögen jene (bestimmte Personen, B. 22. 24. E. 24, 1) auf den B. steigen. <sup>m</sup> B. 10. <sup>n</sup> Bg. 1 Sam. 21, 4. <sup>o</sup> A. ward. <sup>p</sup> D. ein sehr starker T. einer P. <sup>q</sup> A. gitterte.

darum daß der Herr herab auf den Berg fuhr mit Feuer; und sein Rauch ging auf, wie ein Rauch vom Ofen, daß der ganze Berg sehr bebete.

19. Und der Posaune Ton ward immer stärker. Mose redete, und Gott antwortete ihm laut.<sup>a</sup>

20. Als nun der Herr hernieder gekommen war auf den Berg Sinai, oben auf seine Spitze: forderte er Mose oben auf die Spitze des Berges, und Mose stieg hinauf.

21. Da sprach der Herr zu ihm: Steige hinab, und zeige dem Volk, <sup>b</sup> daß sie nicht herzu brechen zum Herrn, um zu sehen, und Viele aus ihnen fallen.

22. Dazu die Priester, die zum Herrn nahen, <sup>c</sup> sollen sich heiligen, daß sie der Herr nicht zerschmetterte.<sup>d</sup>

23. Mose aber sprach zum Herrn: Das Volk kann nicht auf den Berg Sinai steigen; denn du hast uns bezeuget, und gesagt: Mache ein Gehäge um den Berg, und heilige ihn.

24. Und der Herr sprach zu ihm: Gehe, steige hinab; du und Aaron mit dir sollst herauf steigen, aber die Priester und das Volk sollen nicht herzu brechen, <sup>e</sup> um hinauf zu steigen zu dem Herrn, daß er sie nicht zerschmetterte.<sup>f</sup>

25. Und Mose stieg herunter zum Volk, und sagte es ihnen.

## Das 20. Capitel.

Die zehn Gebote. § Das Gesetz vom Altar.

1. Und Gott redete alle diese Worte und sprach:

2. Ich bin der Herr, dein Gott, der ich dich aus Egyptenland, aus dem Diensthause, <sup>h</sup> geführt habe.

3. Du sollst keine andere Götter neben mir<sup>i</sup> haben.

4. Du sollst dir<sup>k</sup> kein Bildniß<sup>l</sup> noch irgend ein Gleichniß machen, weder des, das oben im Himmel, noch des, das unten auf Erden, oder des, das im Wasser unter der Erde ist.

5. Bete sie nicht an, und diene ihnen nicht. Denn ich der Herr, dein Gott, bin ein eifriger<sup>m</sup> Gott, der da heimsuchet der Väter Missethat an den Kindern, bis in das dritte und vierte Glied, bey denen die mich hassen;<sup>n</sup>

6. Und thue Barmherzigkeit in die Tausende, <sup>o</sup> bey denen die mich lieb haben, und meine Gebote halten.

7. Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht mißbrauchen; <sup>p</sup> denn der Herr wird den nicht ungestraft lassen, <sup>q</sup> der seinen Namen mißbraucher.

8. Gedenke<sup>r</sup> des Sabbathtages; daß du ihn heiligest.

9. Sechs Tage sollst du arbeiten, und alle deine Dinge beschicken;

10. Aber am siebenten Tage ist der Sab-

<sup>a</sup> B. im, durch Donner. <sup>b</sup> Ermahne, verwarne es. <sup>c</sup> Entw. opfern, o. nahen wollen: so daß ihnen hiemit erlaubt worden, näher zu kommen als dem Volk, n. den Ältesten, Geschlechtshäuptern, welche vor Bestellung des levitischen Priesterthums es patriarchalisch verwalteten. S. B. 7. 13. E. 24, 1. Wo noch Aaron u. seine Söhne als künftige Priester dabei sind, vg. unt. B. 24. Sie scheinen aber diese Erlaubniß kaum befolgt zu haben. s. E. 20, 18 ff. verb. mit 5 Mos. 5, 23 ff. u. das. B. 5. Daher jene zweyte Einlassung E. 24. <sup>d</sup> A. eine Niederlage unter ihnen anrichte, o. auf sie einbreche. <sup>e</sup> Gewaltig vorbringen, n. jeder von seinem Standort, s. B. 22. <sup>f</sup> Wie B. 22.

<sup>g</sup> Bg. 5 Mos. 5. <sup>h</sup> E. 13, 3. <sup>i</sup> A. vor mir, c. vor, bey o. über meinem Angesicht. <sup>k</sup> Zur Anbetung; dir, nicht: mir. Denn das Heiligtum erhielt Bildwerk. Bg. B. 5. 23. 5 Mos. 4, 15 ff. unt. E. 32. <sup>l</sup> E. geschnitztes Bild. <sup>m</sup> Für seine (des höchsten Guts) alleinige Ehre eifernder u. <sup>n</sup> u. zw. so, daß fromme Kinder diesem Fluch nicht unterworfen sind, 5 Mos. 24, 16. Geset. 18, 2 ff. <sup>o</sup> D. i. ganze Familien; 3: 1000 Glieder (aber nicht bloß absteigend zu nehmen). Bg. 5 Mos. 7, 9. Ps. 105, 3. <sup>p</sup> W. zum Eiteln, a. unnütz führen u. umsonst aussprechen, des. zu falschem Schwur mißbrauchen u. Bg. 3 Mos. 10, 12. E. 24, 16. Matth. 5, 33. <sup>q</sup> A. nicht unschuldig sprechen. <sup>r</sup> Des heiligen Personens — u. E. 16, 20. unt. B. 24.

bath des Herrn, deines Gottes. Da sollst du kein Wort thun, noch dein Sohn, noch deine Tochter, noch dein Knecht, noch deine Magd, noch dein Vieh, noch dein Fremdling, der in deinen Thoren<sup>a</sup> ist.

11. Denn in sechs Tagen hat der Herr Himmel und Erde gemacht, und das Meer, und Alles, was darinnen ist; und ruhetest am siebenten Tage. Darum segnete der Herr den Sabbathtag, und heiligte ihn.

12. Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf daß du lange lebest im Lande, das dir der Herr, dein Gott, gibt.<sup>b</sup>

13. Du sollst nicht tödten.<sup>c</sup>

• 14. Du sollst nicht ehebrechen.<sup>d</sup>

15. Du sollst nicht stehlen.

16. Du sollst kein falsches Zeugniß reden wider deinen Nächsten.

17. Laß dich nicht gelüsten<sup>e</sup> deines Nächsten Hauses. Laß dich nicht gelüsten deines Nächsten Weibes, noch seines Knechts, noch seiner Magd, noch seines Ochsen, noch seines Esels, noch Alles, das dein Nächster hat.

18. Und alles Volk sah den Donner und Blitz,<sup>f</sup> und den Ton der Posaune, und den Berg rauchen. Da sie aber solches sahen, flohen sie,<sup>g</sup> und traten von ferne;

19. Und sprachen zu Mose: Rede du mit uns, wir wollen gehorchen; und laß Gott nicht mit uns reden, wir möchten sonst sterben.

20. Mose aber sprach zum Volk: Fürchtet euch nicht; denn Gott ist gekommen, daß er euch versuchte,<sup>h</sup> und daß seine Furcht euch vor Augen wäre, daß ihr nicht sündigtet.

21. Also trat das Volk von ferne; aber Mose nabete sich hinzu dem Dunkel, da Gott innen war.

22. Und der Herr sprach zu ihm: Also sollst du den Kindern Israel sagen: Ihr habt gesehen, daß ich mit euch vom Himmel herab geredet habe.

23. Darum sollt ihr nichts neben mir machen, silberne und goldene Götter sollt ihr euch nicht machen.

24. Einen Altar von Erde mache mir, darauf du dein Brandopfer und Dankopfer,<sup>i</sup> deine Schafe und Rinder opferst. An jedem Ort, wo ich meines Namens Gedächtniß stiften werde,<sup>k</sup> da will ich zu dir kommen, und dich segnen.

25. Und so du mir einen steinernen Altar willst machen, sollst du ihn nicht von gehauenen Steinen bauen;<sup>l</sup> denn wo du mit deinem Messer<sup>m</sup> darüber fährst, so hast du sie entweihet.

26. Du sollst auch nicht auf Stufen zu meinem Altar steigen, daß nicht deine Schaam aufgedeckt werde vor<sup>n</sup> ihm.

## Das 21. Capitel.

Rechte der Knechtschaft, des Todtschlags, der Verlesung und andre.

1. Dieß sind die Rechte, die du ihnen sollst vorlegen:

2. So du einen Hebräischen Knecht kaufest,<sup>o</sup> soll er sechs Jahre dienen; im siebenten Jahr soll er frey ausgehen umsonst.

3. Ist er ohne Weib<sup>p</sup> gekommen, so soll er auch ohne Weib<sup>p</sup> ausgehen. Ist er aber mit Weib gekommen,<sup>q</sup> so soll sein Weib mit ihm ausgehen.

4. Hat ihm sein Herr ein Weib<sup>r</sup> gegeben, und hat Söhne oder Töchter gezeugt: so soll das Weib und die Kinder sei-

<sup>a</sup> Städten.

<sup>b</sup> Vg. 3. Epx. 6, 2. 3.

<sup>c</sup> M. morden: doch in weitläufigem Sinn.

<sup>d</sup> Einschließlich der Hurerey, weil Einheit des Fleisches eine Ehe bildet, 3 Mos. 19, 29 u. Matth. 19, 4 — 9. Vielweiberey blieb gleichwohl im A. T. nachgesehen. <sup>e</sup> A. begehre nicht. Nach verbotenen Verbrechen wird auch die sündl. Begierde verboten.

<sup>f</sup> E. die Flammen. <sup>g</sup> A. wankten, schrocken zurück. <sup>h</sup> Euern Gehorsam, Vertrauen, Ehrfurcht. <sup>i</sup> 3 Mos. 1, 3. E. 3. <sup>k</sup> E. wo ich meines Nam. werde gedenken lassen, ihn preisen lassen. Es bedarf keiner künstlichen Burchtung u. <sup>l</sup> 5 Mos. 27/ 5. Jos. 8, 31.

<sup>m</sup> Schneidewerkzeug, Meißel u. <sup>n</sup> A. auf, über.

<sup>o</sup> A. erwirbt. Ein Israelit konnte selbstgeig werden durch Selbstverkauf aus Armut, 3 Mos. 25, 39. 5 Mos. 15, 12. vgl. unt. B. 7. wegen Schulden, 1 Kön. 4, 1. Matth. 18, 25. als unvermögender Dieb, unt. E. 22, 3. u. durch Geburt, hier B. 4.

<sup>p</sup> E. mit seinem Körper, d. h. ledig, allein. <sup>q</sup> A. ist er beweiht. <sup>r</sup> Eine Eclavin.

nes Herrn seyn, er aber soll ohne Weib ausgehen.

5. Spricht aber der Knecht: Ich habe meinen Herrn lieb, und mein Weib und Kind, ich will nicht frey werden:

6. So bringe ihn sein Herr vor die Götter, <sup>b</sup> und halte ihn an die Thür oder Pfosten, und bohre ihm mit einem Pfriemen durch sein Ohr; <sup>c</sup> und er sey sein Knecht ewig. <sup>d</sup>

7. Verkauft Jemand seine Tochter zur Magd, <sup>e</sup> so soll sie nicht ausgehen wie die Knechte. <sup>f</sup>

8. Gefällt sie aber ihrem Herrn nicht, und will ihr nicht zur Ehe helfen: <sup>g</sup> so soll er sie zu lösen geben. <sup>h</sup> Aber unter ein fremdes Volk sie zu verkaufen, hat er nicht Macht, wenn er sie verschmähet. <sup>i</sup>

9. Vertrauet er sie aber seinem Sohne, so soll er Tochterrecht an ihr thun.

10. Gibt er ihr aber eine andere, <sup>j</sup> so soll er ihr an ihrer Nahrung, Decke und Beschuld <sup>k</sup> nicht abrechnen.

11. Thut er diese drey nicht, so soll sie frey ausgehen ohne Lösegeld.

12. Wer einen Menschen schlägt, daß er stirbt, der soll des Todes sterben. <sup>l</sup>

13. Hat er ihm aber nicht nachgestellt, sondern Gott hat ihn lassen ohngefähr in seine Hände fallen: <sup>m</sup> so wilt ich dir einen Ort bestimmen, dahin er stehen soll. <sup>n</sup>

14. Wo aber Jemand an seinem Nächsten frevelt, und ihn mit List erwürgt: so sollst du denselben <sup>o</sup> von meinem Altar nehmen, daß man ihn tödte.

15. Wer seinen Vater oder Mutter schlägt, der soll des Todes sterben.

16. Wer einen Menschen stiehlt und verkaufet, oder daß man ihn bey ihm findet, <sup>p</sup> der soll des Todes sterben.

17. Wer seinem Vater oder seiner Mutter flucht, der soll des Todes sterben. <sup>q</sup>

18. Wenn sich Männer mit einander hadern, und einer schlägt den andern mit einem Stein, oder mit der Faust, daß er nicht stirbt, sondern zu Bette liegt;

19. Kommt er auf, daß er ausgehet an seinem Stabe: so soll, der ihn schlug, unschuldig seyn, ohne daß er ihm bezahle, was er versäumt hat, <sup>r</sup> und das Arzngeld gebe. <sup>s</sup>

20. Wer seinen Knecht oder Magd schlägt mit einem Stabe, daß er stirbt unter seinen Händen, der soll darum gestraft werden. <sup>t</sup>

21. Bleibt er aber einen oder zween Tage, so soll er nicht darum gestraft werden; denn es ist sein Geld. <sup>u</sup>

22. Wenn sich Männer hadern, und verletzen ein schwangeres Weib, daß ihr die Frucht abgehet, und ihr kein Schade widerfährt: so soll man ihn um Geld strafen, <sup>v</sup> wie viel des Weibes Mann ihm auflegt, und soll es geben nach der Schiedsrichter Erkennen.

23. Kommt ihr aber ein Schade daraus: so soll er lassen <sup>w</sup> Seele um Seele, <sup>x</sup>

24. Auge um Auge, Zahn um Zahn, Hand um Hand, Fuß um Fuß,

25. Brandmaal um Brandmaal, Wunde um Wunde, Beule um Beule.

<sup>a</sup> Wie B. 3. <sup>b</sup> Obrigkeit, Richter. Vg. E. 22, 8. 9. 28. Ps. 82, 6. And. u. j. vor Gott, vg. 5 Mos. 19, 17. E. 1, 17. ob. E. 18, 15. Die Richter sprechen Recht im Namen Gottes, des Gerechten, halten Gottes Gericht. <sup>c</sup> Auch sonst im Orient ein Zeichen der Knechtschaft (Gehorsam). <sup>d</sup> Doch nur bis zum großen Erlassjahre, 3 Mos. 25, 41. <sup>e</sup> Abgeändert, 5 Mos. 15, 12. 17. Vg. Jerem. 34, 9. 10. 11. 16. <sup>f</sup> Selbst nehmen, seinem Sohn geben, B. 9. o. einem Knecht, B. 4. N. a. E. der sie sich vertrauet hat. <sup>g</sup> Loskaufen lassen. <sup>h</sup> D. bey der and. Lesart: sie verläßt, ihr untreu wird. <sup>i</sup> Etwa freye Frau. A. nimmt ic. <sup>k</sup> Pflicht. 1 Mos. 9, 6. <sup>m</sup> E. seiner Hand begreifen. Bedeutet jeden unvorsähl. Todtschlag. <sup>n</sup> Vor dem Bluträcher, Freyschütze. 4 Mos. 35, 6 ic. <sup>o</sup> Sogar. Vg. 1 Kön. 2, 29 ff. <sup>p</sup> Also: ihn behält. W. und er wird, o. er wurde aber (vorher) in seiner Hand gefunden. <sup>q</sup> Vg. Matth. 15, 4 ff. <sup>r</sup> W. sein Stillstehen. <sup>s</sup> A. ihn heilen lasse. <sup>t</sup> A. so soll es gerochen werden. Die Strafe ungewiß. Vg. B. 22. <sup>u</sup> U. der Verlust bestraft ihn schon. Ein. beziehens bloß auf fremde, erkaufte Sklaven. <sup>v</sup> A. ihn büßen. <sup>w</sup> E. so sollst du geben — d. h. so tritt (auf Verlangen) das herkömmliche bürgerliche u. natürliche Vergeltungsrecht für Verletzungen ein, welches heißt: Du sollst geben ic. 3 Mos. 24, 19. 20. 5 Mos. 19, 21: u. j. E. 25, 19. Vg. Matth. 5, 38. Konnte jedoch abgekauft werden nach Inhalt B. 30 u. 4 Mos. 35, 31. <sup>x</sup> And. Person um Person, wovon das Folg. die Erklärung sey.

25. Wenn Jemand seinen Knecht oder seine Magd in ein Auge schlägt, und verderbet es: der soll sie frey los lassen um das Auge.

27. Befugleichen, wenn er seinem Knecht oder Magd einen Zahn ausschlägt, soll er sie frey los lassen um den Zahn.<sup>a</sup>

28. Wenn ein Ochse<sup>b</sup> einen Mann oder Weib stößt, daß er stirbt: so soll man den Ochsen steinigen, und sein Fleisch nicht essen; so ist der Herr des Ochsen unschuldig.

29. Ist aber der Ochse vorhin stößig gewesen, und seinem Herrn ist's gesagt, und er ihn nicht verwahrt hat, und tödtet darüber einen Mann oder Weib: so soll man den Ochsen steinigen, und sein Herr soll auch sterben.<sup>c</sup>

30. Wird man aber ein Lösegeld auf ihn legen: so soll er geben sein Leben zu lösen, was man ihm auflegt.<sup>d</sup>

31. Nach demselbigen Recht soll man mit ihm handeln, wenn er Sohn oder Tochter köset.

32. Stößt er aber einen Knecht oder Magd: so soll er ihrem Herrn dreyßig silberne Sckel geben, und den Ochsen soll man steinigen.

33. So Jemand eine Grube<sup>e</sup> aufthut, oder gräbt eine Grube, und deckt sie nicht zu, und fällt ein Ochse oder Esel hinein:

34. So soll es der Herr der Grube bezahlen, und das Geld<sup>f</sup> dem Eigener erstatten, daß das Aas aber soll sein seyn.

35. Wenn Jemandes Ochse eines Andern Ochsen stößt, daß er stirbt: so sollen sie den lebendigen Ochsen verkaufen, und das Geld theilen, und das Aas auch theilen.

36. Ist's aber kund gewesen, daß der Ochse stößig vorhin gewesen ist, und sein Herr hat ihn nicht verwahrt: so soll er einen Ochsen um den andern vergelten, und das Aas haben.

## Das 22. Capitel.

Von Diebstahl und andern Sünden und Rechten.

1. Wenn Jemand einen Ochsen oder Schaf stiehlt, und schlachtet es, oder verkauft es: der soll fünf Ochsen für einen Ochsen wiedergeben, und vier Schafe für ein Schaf.

2. Wenn ein Dieb über dem Einbruch ergriffen wird,<sup>h</sup> und wird darob geschlagen, daß er stirbt: so soll man kein Blutgericht über Jenen lassen gehen.<sup>i</sup>

3. Ist aber die Sonne über ihm aufgegangen, so soll man das Blutgericht gehen lassen.<sup>k</sup> Es soll aber ein Dieb<sup>l</sup> wieder erstatten. Hat er nichts, so verkaufe man ihn um seinen Diebstahl.

4. Findet man aber bey ihm den Diebstahl, es sey Ochse, Esel, oder Schaf, lebendig: so soll ers zweyfältig wiedergeben.

5. Wenn Jemand einen Acker oder Weinberg beschädiget,<sup>m</sup> daß er sein Vieh läßt Schaden thun<sup>n</sup> in eines Andern Acker: der soll von dem Besten auf seinem Acker und Weinberge wieder erstatten.

6. Wenn ein Feuer auskommt, und ergreift die Dornen, und verbrennet die Garben, oder Getreide, das noch stehet,<sup>o</sup> oder den Acker:<sup>p</sup> so soll der wieder erstatten, der das Feuer angezündet hat.

7. Wenn Jemand seinem Nächsten Geld oder Geräthe zu bewahren gibt, und wird demselben aus seinem Hause gestohlen; findet man den Dieb, so soll ers zweyfältig ersetzen.

8. Findet man aber den Dieb nicht: so soll man den Hauswirth vor die Götter bringen,<sup>r</sup> ob er nicht hat seine Hand an seines Nächsten Habe gelegt.

9. Wo Einer den Andern schuldiget um einigerley Unrecht,<sup>s</sup> es sey um Ochsen, oder Esel, oder Schaf, oder Kleider, oder

<sup>a</sup> Mitthin auch um dazwischenliegende Verletzungen. Die Mosaischen Gesetze nennen bestimmte Fälle beispielsweise, auch z. bildlich. <sup>b</sup> Gift auch von andern Thieren. So <sup>a</sup> bey ähnl. Gesetzen, W. 33 ff. E. z. W. 27. <sup>c</sup> A. getödtet werden. <sup>d</sup> So viel die Hinterlassenen fordern, vg. W. 22. <sup>e</sup> Def. Regengrube, Cistern. <sup>f</sup> Kaufpreis o. Werth. <sup>g</sup> Für den todtten geben.

<sup>h</sup> Nachts, W. 3. <sup>i</sup> E. so ist's ihm (Ander so ist's seinetwegen) keine Blutschuld. <sup>k</sup> E. so ist's ihm eine Blutschuld. Der Dieb war zu erkennen, und — s. b. Folg. <sup>l</sup> E. er muß, mußte. <sup>m</sup> A. beweidet — weiden. <sup>n</sup> A. oder die Saat. <sup>o</sup> Sonstige Gewächse zc. <sup>p</sup> E. 21, 6. A. erforschen, ihn betheuren lassen — <sup>q</sup> D. e. Untreue.

Alles, was verloren ist, davon man sagt, daß dieß es sey: so soll beyder Sache vor die Götter kommen. Welchen die Götter verdammen, der soll es zweyfältig seinem Nächsten wiedergeben.

10. Wenn Jemand seinem Nächsten einen Esel, oder Ochsen, oder Schaf, oder irgend ein Vieh zu bewahren gibt, und stirbt ihm, oder wird beschädigt, oder wird ihm weggetrieben, <sup>a</sup> daß es Niemand siehet:

11. So soll mans unter ihnen auf einen Eid bey Gott dem Herrn kommen lassen, ob er nicht habe seine Hand an seines Nächsten Habe gelegt; und der Eigenthümer solls annehmen, daß Jener nicht bezahlen müsse.

12. Stiehlt es ihm aber ein Dieb, <sup>b</sup> so soll ers seinem Herrn bezahlen.

13. Wird es aber zerrissen, so soll er Zeugniß davon bringen, und nicht bezahlen.

14. Wenn es Jemand von seinem Nächsten entlehnet, <sup>c</sup> und wird beschädigt, oder stirbt, daß sein Herr nicht dabey ist: so soll ers bezahlen.

15. Ist aber sein Herr dabey: so soll ers nicht bezahlen. Ist es um Geld gedungen, so gehets ins Mietthgeld ein. <sup>d</sup>

16. Wenn Jemand eine Jungfrau be-  
redet, die noch nicht verlobt ist, und beschläft sie: der soll für sie geben die Morgengabe, und sie zum Weibe haben. <sup>e</sup>

17. Wegert sich aber ihr Vater sie ihm zu geben: so soll er Geld darwägen, wie viel für eine Jungfrau zur Morgengabe gebühret.

18. Zauberinnen sollst du nicht leben lassen. <sup>f</sup>

19. Wer ein Vieh beschläft, der soll des Todes sterben.

20. Wer den Göttern opfert, ohne dem Herrn allein, der sey verbannt. <sup>g</sup>

21. Fremdlinge sollst du nicht schinden, <sup>h</sup> noch unterdrücken; denn ihr seyd auch Fremdlinge in Egyptenland gewesen.

22. Ihr sollt keine Witwen und Waisen beleidigen.

23. Wirst du sie beleidigen, so werden sie zu mir schreyen, und ich werde <sup>i</sup> ihr Schreyen erhören;

24. So wird mein Zorn ergrimmen, daß ich euch mit dem Schwert tödte, und eure Weiber Witwen, und eure Kinder Waisen werden.

25. Wenn du Geld leihest meinem Volk, das arm ist bey dir, sollst du nicht mit ihm thun wie ein Wucherer; du sollst ihm keine Zinsen auflegen. <sup>k</sup>

26. Wenn du deines Nächsten Mantel <sup>l</sup> zum Pfande nimmst, sollst du es ihm wiedergeben, ehe <sup>m</sup> die Sonne untergehet.

27. Denn es ist seine einzige Decke, und die Hülle seiner Haut, darin er schläft. <sup>n</sup> Wird er aber zu mir schreyen, so werde ich ihn erhören; denn ich bin gnädig.

28. Die Götter sollst du nicht lästern, <sup>o</sup> und den Obersten <sup>p</sup> in deinem Volk sollst du nicht fluchen.

29. Deine Fülle und Thränen sollst du nicht verziehen. <sup>q</sup> Deinen erstgeborenen Sohn sollst du mir geben. <sup>r</sup>

30. So sollst du auch thun mit deinem

<sup>a</sup> N. wird gefangen, geraubt. Auf der Weide zc. <sup>b</sup> Heimlich aus dem Hause, wo ers verwahren mußte; Gegensatz B. 10. o. wird es gestohlen in seiner Gegenwart, vgl. B. 14. 15 f. <sup>c</sup> N. wo er nicht dabey war. <sup>d</sup> Unentgeltlich, f. B. 15. <sup>e</sup> N. der Schade: also wenn der Herr nicht dabey ist, u. es bezahlt werden muß, so wird das Mietthgeld abgezogen, fällt weg; im andern Falle geht es dafür hin. <sup>f</sup> N. so kommt es für seinen Lohn, d. h. braucht nie bezahlt zu werden. <sup>g</sup> N. zumal wenns zur Miethe kam für seinen Lohn. <sup>h</sup> N. wenn er ein Mietbling war, der um Lohn mitging. <sup>i</sup> Sie sich zur Frau erkaufen, f. 3. 1 Mos. 29, 18. <sup>j</sup> Vgl. 5 Mos. 19, 10, 11. 3 Mos. 20, 27. Nicht aufkommen lassen, nicht beugen, ja wo nöthig, sie tödten. <sup>k</sup> Zum Tode, zur Vertilgung, 3 Mos. 27, 29. 5 Mos. 13, 12 ff. E. 17, 2 ff. <sup>l</sup> N. drängen, vortreiben zc. Vgl. E. 23, 9. 3 Mos. 19, 34. <sup>m</sup> N. u. sie zu mir schreyen. <sup>n</sup> so werde ich. <sup>o</sup> Vgl. 3 Mos. 25, 36. 5 Mos. 23, 19. wo Sinsen überh. von Israeliten zu nehmen verboten, u. unter der Voraussetzung eines Nothbegriffs, doch zu Verhütung von Gefahrde allgemein. <sup>p</sup> Großes Tuch zum Mantel bey Tage u. zur Decke bey Nacht, noch steht im Orient. <sup>q</sup> B. bis. <sup>r</sup> E. worin soll er liegen, schlafen? <sup>s</sup> N. schmähen, schelten. Die Obrigkeit, E. 21, 6. <sup>t</sup> N. u. z. Gott, göttliche Wesen. <sup>u</sup> N. dem Fürsten. <sup>v</sup> Deiner trockenen u. nassen Ernte Erstlinge zu entrichten sollst du nicht säumen. <sup>w</sup> E. 13, 2. 13.



Ochsen und Schaf. Sieben Tage laß es bey seiner Mutter seyn, am achten Tage sollst du mirs geben.<sup>a</sup>

31. Ihr sollt mir heilige Leute<sup>b</sup> seyn; darum sollt ihr kein Fleisch essen, das auf dem Felde von Thieren zerrissen ist, sondern vor die Hunde werfen.

## Das 23. Capitel.

Von Gerichten, Festen u. dgl. Austreibung der Einwohner Palästinas verheissen.

1. Du sollst nicht falschen Gerüchts dich annehmen, ° noch einem Gottlosen Beystand thun, daß du ein freveler Zeuge seyst.<sup>a</sup>

2. Du sollst nicht folgen der Menge zum Bösen, und nicht antworten im Streithandel also, ° daß du der Menge nach vom Rechten weichst und beugest es.

3. Du sollst auch den Geringen nicht schmücken in seiner Streitsache.<sup>f</sup>

4. Wenn du deines Feindes Ochsen oder Esel begegnest, daß er irret: so sollst du ihm denselben wieder zuführen.<sup>g</sup>

5. Wenn du des, der dich hasset, Esel siehest unter seiner Last liegen: hüte dich, laß ihn nicht ihm allein über, sondern verlaß ihn nur mit ihm.<sup>h</sup>

6. Du sollst das Recht deines Armen nicht beugen in seiner Sache.

7. Sey fern von falschen Händeln. Den Unschuldigen und Gerechten sollst du nicht erwürgen; denn ich lasse den Gottlosen<sup>i</sup> nicht Recht haben.

8. Du sollst nicht Geschenke nehmen; denn Geschenke machen die Sehenden blind, und verkehren die Sachen<sup>k</sup> der Gerechten.

9. Die Fremdlinge sollt ihr nicht unterdrücken; denn ihr wisset um der Fremdlinge Herz,<sup>l</sup> dieweil ihr auch seyd Fremdlinge in Egyptenland gewesen.

10. Sechs Jahre sollst du dein Land besäen, und seine Früchte einsammeln.

11. Im siebenten Jahr sollst du es ruhen und liegen lassen, daß die Armen unter deinem Volk davon essen; und was ihnen überbleibet, laß das Wild auf dem Felde essen. Also sollst du auch thun mit deinem Weinberge und Delberge.

12. Sechs Tage sollst du deine Arbeit thun, aber des siebenten Tages sollst du feyern; auf daß dein Ochse und Esel ruhen, und deiner Magd Sohn und der Fremdling sich erquicken.

13. Alles, was ich euch gesagt habe, das haltet. Und anderer Götter Namen sollt ihr nicht gedenken, und aus deinem Munde sollen sie nicht gehöret werden.

14. Dreyimal sollt ihr mir Fest halten im Jahr.<sup>m</sup>

15. Nämlich das Fest der ungesäuerten Brodte sollst du halten, daß du sieben Tage ungesäuertes Brod esset, wie ich dir geboten habe, um die Zeit des Monats Abib; ° denn in demselben bist du aus Egypten gezogen. Erscheinet aber nicht leer vor mir.<sup>n</sup>

16. Und das Fest der ersten Ernte deiner Früchte, ° die du auf dem Felde gesäet hast. Und das Fest der Einsammlung im Ausgang des Jahrs, ° wenn du deine Arbeit eingesammelt hast vom Felde.

17. Dreyimal im Jahr sollen erscheinen vor dem Herrn, dem Herrscher, alle deine Mannsbilde.

18. Du sollst das Blut meines Opfers nicht neben Sauerteig ° opfern, und das

<sup>a</sup> 3 Mos. 22, 27. 28. <sup>b</sup> Keine, geweihte; E. 19, 6. Vg. Ezech. 44, 31.

<sup>c</sup> A. kein leer Gerücht annehmen o. ausbringen, vorbringen. <sup>d</sup> 5 Mos. 19, 16 ff.

<sup>e</sup> Als Richter, Zeuge, Sachwalter. <sup>f</sup> Nicht parteyisch für den Armen seyn. <sup>g</sup> 5 Mos. 22, 1.

<sup>h</sup> D. in seiner Gegenwart: wenn er dich nicht braucht, mit seinem Willen.

<sup>i</sup> And. — liegen: wolltest du säumen zu verlassen (dein Geschäft) seinetwegen? Nein,

du sollst es verlassen mit ihm. And. und du willst säumen ihn zu lösen: so sollst du

ihn vielmehr mit ihm lösen, losgärten. Vg. 5 Mos. 22, 4. <sup>j</sup> A. Bösen, Schuldigen.

<sup>k</sup> D. Worte. <sup>l</sup> Wie ihnen zu Muth ist. <sup>m</sup> Opfern, Pfingsten u. Laubbütten, Vg.

3 Mos. 23, 5 Mos. 16. <sup>n</sup> E. 12, 2. <sup>o</sup> Ohne Opfer, bes. der ersten reifen Weizen,

3 Mos. 23, 10. <sup>p</sup> E. Fest der Ernte der Erstlinge deiner Werke, Arbeit. Dies wa-

ren eigentl. schon die zweyten aber vollen Erstlinge; Gegensatz im Folg. <sup>q</sup> Des

bürgerlichen, im Herbst, s. i. E. 12, 2. <sup>r</sup> A. Gesäuertem. Gilt nur vom Speisopfer

u. vom Passa, s. 3 Mos. 2, 11. 12. E. 23, 17.

Fest von meinem Fest soll nicht bleiben bis auf morgen.

19. Das Erstling von der ersten Frucht auf deinem Felde sollst du bringen in das Haus des Herrn, deines Gottes.<sup>a</sup> Du sollst nicht kochen das Böcklein in seiner Mutter Milch.<sup>b</sup>

20. Siehe, ich sende einen Engel<sup>c</sup> vor dir her, der dich behüte auf dem Weg, und bringe dich an den Ort, den ich bereitet habe.

21. Darum hüte dich vor seinem Angesicht, und gehorche seiner Stimme, und erbittere ihn nicht;<sup>d</sup> denn er wird euer Uebertreten nicht vergeben, denn mein Name ist in ihm.<sup>e</sup>

22. Wirst du aber seine Stimme hören, und thun Alles, was ich sagen werde: so will ich deiner Feinde Feind, und deiner Widerwärtigen Widerwärtiger seyn.

23. Wenn nun mein Engel vor dir hergehet, und dich bringet an die Amoriter, Hethtiter, Beresiter, Cananiter, Heviter und Jebusiter, und ich sie vertilge;

24. So sollst du ihre Götter nicht anbeten, noch ihnen dienen, und nicht thun, wie sie thun;<sup>f</sup> sondern du sollst ihre Gözen umreißen und zerbrechen.

25. Aber dem Herrn, euerm Gott, sollt ihr dienen: so wird er dein Brod und dein Wasser segnen; und ich will alle Krankheit von dir wenden.<sup>g</sup>

26. Und soll nichts Unträchtiges<sup>h</sup> noch Unfruchtbares seyn in deinem Lande; und will dich lassen alt werden.<sup>i</sup>

27. Ich will mein Schrecken vor dir her senden, und alles Volk verzagt<sup>k</sup> machen,

dahin du kommst; und will dir geben alle deine Feinde in die Flucht.<sup>l</sup>

28. Ich will Hornissen<sup>m</sup> vor dir her senden, die vor dir her ausjagen die Heviter, Cananiter und Hethtiter.

29. Ich will sie nicht auf Ein Jahr austreiben vor dir, auf daß nicht das Land müde werde, und sich wilde Thiere wider dich mehren.

30. Nach und nach will ich sie vor dir her austreiben, bis daß du wachsest, und das Land einnehmeest.

31. Und will deine Grenzen sehen vom Schilfmeer bis zum Philistyrmeer, und von der Wüste bis an den Strom.<sup>n</sup> Denn ich will dir in deine Hand geben die Einwohner des Landes, daß du sie sollst austreiben vor dir her.

32. Du sollst mit ihnen, oder mit ihren Göttern, keinen Bund machen;<sup>o</sup>

33. Sondern laß sie nicht wohnen in deinem Lande, daß sie dich nicht verführen wider mich. Denn wo du ihren Göttern dienest, wird dir zum Fallstrick gerathen.

## Das 24. Capitel.

Aufzeichnung der Gesetze, Bundesopfer. Die Priester und 70 Älteste schauen den Herrn. Mose steigt wieder hinauf.

1. Und zu Mose sprach er: Steige herauf zum Herrn, du und Aaron, Nadab und Abihu,<sup>a</sup> und siebzig von den Ältesten Israels;<sup>b</sup> und betet an von ferne.

2. Aber Mose allein nahe sich zum Herrn, und jene sollen sich nicht herzu nahen; und

<sup>a</sup> E. 1. B. 15. <sup>b</sup> Vg. E. 34, 26. 5 Mos. 14, 21. Ist schwer zu erklären: Ein. bezieht auf abergläubische u. zaubertische Gebräuche, And. verk. das Braten in Butter statt Del. Viele nehmen für ein Gesetz der Darmbergigkeit, vg. 3 Mos. 22, 28. 5 Mos. 22, 6. u. vermöge der Verbindung, der Dankbarkeit. E. diemell es an seiner Mutter Milch ist: noch sauget. <sup>c</sup> E. 14, 19. <sup>d</sup> B. sey nicht widerspenstig gegen ihn. <sup>e</sup> Er ist selbst Jehova, ich selbst bin in ihm. Vg. E. 33, 14. <sup>f</sup> A. nach ihren Werken. <sup>g</sup> A. aus deiner Mitte, Innern, abthun. <sup>h</sup> E. Fehlgebändes. <sup>i</sup> W. die Zahl deiner Tage erfüllen. <sup>k</sup> A. bekürzt. <sup>l</sup> E. mit dem Nacken. = 5 Mos. 7, 20. Jos. 24, 12. Weish. 12, 8 ff. Vg. Ps. 78, 40. Ein. verk. anständige Angst, vg. B. 27. 5 Mos. 1, 44. E. 2, 25 u. And. übers. Bandplagen. <sup>m</sup> Vom rothen u. mittelländ. Meer u. von der Arab. Wüste bis an den Euphrat. Vg. 1 Mos. 15, 18. 4 Mos. 34 u. <sup>n</sup> Sie zu kühlen u.

<sup>o</sup> Wenn du hinabgegangen seyn wirst, B. 3. <sup>p</sup> E. 6, 23. <sup>q</sup> Vg. 4 Mos. 11, 16. 24 ff.

das Volk komme auch nicht mit ihm herauf.

3. Mose kam, und erzählte dem Volk alle Worte des Herrn, und alle Rechte. Da antwortete alles Volk mit Einer Stimme, und sprachen: Alle Worte, die der Herr gesagt hat, wollen wir thun.

4. Da schrieb Mose alle Worte des Herrn, und machte sich des Morgens frühe auf, und bauete einen Altar unten am Berge, mit zwölf Säulen, <sup>a</sup> nach den zwölf Stämmen Israel;

5. Und sandte hin Jünglinge <sup>b</sup> aus den Kindern Israel, daß sie Brandopfer opfereten, und Dankopfer <sup>c</sup> dem Herrn von Farren.

6. Und Mose nahm die Hälfte des Bluts, und that es in Becken; <sup>d</sup> die andere Hälfte sprengete er auf <sup>e</sup> den Altar.

7. Und nahm das Buch des Bundes, <sup>f</sup> und las es vor den Ohren des Volks. Und da sie sprachen: Alles, was der Herr gesagt hat, wollen wir thun, und gehorchen:

8. Da nahm Mose das Blut, und besprengete das Volk damit, und sprach: Sehet, das ist Blut des Bundes, den der Herr mit euch macht, über allen diesen Worten. <sup>g</sup>

9. Da stiegen Mose und Aaron, Nadab und Abihu, und die siebenzig Ältesten Israels hinauf;

10. Und sahen den Gott Israels. <sup>h</sup> Unter seinen Füßen war es wie ein schimmernder Sapphir, <sup>i</sup> und wie die Gestalt des Himmels, wenn es klar ist.

11. Und er ließ seine Hand nicht über die Edeln der Kinder Israel. <sup>k</sup> Und da sie Gott geschauet hatten, aßen und tranken sie. <sup>l</sup>

12. Und der Herr sprach zu Mose: Komm herauf zu mir auf den Berg, und bleibe daselbst, daß ich dir gebe steinerne Tafeln, und <sup>m</sup> Gesetze, und Gebote, die ich geschrieben habe, die du sie lehren sollst.

13. Da machte sich Mose auf, und sein Diener Josua; und Mose stieg auf den Berg Gottes. <sup>n</sup>

14. Und sprach <sup>o</sup> zu den Ältesten: Wartet uns hier, bis wir wieder zu euch kommen. Siehe, Aaron und Hur <sup>p</sup> sind bey euch; hat Jemand eine Sache, der komme vor dieselben.

15. Da nun Mose auf den Berg kam, bedeckte eine Wolke den Berg.

16. Und die Herrlichkeit des Herrn wohnete auf dem Berge Sinai, und es deckte ihn <sup>q</sup> die Wolke sechs Tage, und rief Mose am siebenten Tage aus der Wolke.

17. Und das Ansehen der Herrlichkeit des Herrn war wie ein verzehrendes Feuer, auf der Spitze des Berges, vor den Kindern Israel.

18. Und Mose ging mitten in die Wolke, und stieg auf den Berg; und blieb auf dem Berge vierzig Tage und vierzig Nächte.

## Das 25. Capitel.

Verrordnung der Stiftshütte. Hebopfer. Bede,  
Tisch, Leuchter.

1. Und der Herr redete mit Mose, und sprach:

2. Sage den Kindern Israel, daß sie mir ein Hebopfer <sup>r</sup> geben; und nehmet dasselbe von Jedermann, der es williglich gibt. <sup>s</sup>

3. Das ist aber das Hebopfer, das ihr

<sup>a</sup> E. und 12 S. Diese Steine, Denksteine, standen wsch. um den Altar von Erde herum, Jos. 4. ab. E. 20, 24. <sup>b</sup> Auserlesene u. wsch. erstgeborene. <sup>c</sup> 3 Mos. 3, 1 u. <sup>d</sup> D. Schalen (mit Füßen, Becher). <sup>e</sup> A. an. <sup>f</sup> B. 4. der Gesetze, als Bedingungen des Bundes zwischen Gott u. Israel. B. 8. <sup>g</sup> Vg. Hebr. 9, 19. 20. Matth. 26, 28. <sup>h</sup> Also in Gestalt. Jesai. 6, 1. Jesai. 1, 26. Womit sich wohl verträgt 5 Mos. 4, 12. 15. als zum Volk geredet. Vg. 4 Mos. 12, 8. <sup>i</sup> Sapphirer Boden. W. wie ein Werk des Glanzes des S. And. von Sapphir - Stegen, von S. gepflastert; ist gleich. <sup>k</sup> A. legte s. S. nicht an u. Die Nähe Gottes verletzte sie nicht (E. 20, 19. Richt. 6, 22. B. E. 13, 22), sondern u. <sup>l</sup> Unten beim Opfermahl, unversehrt. <sup>m</sup> D. i. j. mit. <sup>n</sup> Josua blieb auf niedriger Höhe, E. 32, 17. <sup>o</sup> Vorher. <sup>p</sup> E. 17, 10. <sup>q</sup> Den Berg, d. sie, die Herrlichkeit.

<sup>r</sup> S. Teruma. Sahr, die erst gen Himmel gehoben u. so Gott geweiht wurde.

<sup>s</sup> A. den sein Herz dazu treibt.

von ihnen nehmen sollt: Gold, Silber, Erz;<sup>a</sup>

4. Blau, Purpur, Scharlach,<sup>b</sup> weisse Baumwolle,<sup>c</sup> Ziegenhaar;

5. Rothgefärbte Widderfelle, & Seehundsfelle,<sup>e</sup> Acacienholz;<sup>f</sup>

6. Del zum Licht, Specereyen zu Salböl und wohlriechendem Räuchwert;

7. Onychsteine, und eingefasste Steine,<sup>g</sup> zum Brustleid,<sup>h</sup> und zum Schildlein.

8. Und sie sollen mir ein Heiligthum machen, daß ich unter ihnen wohne.

9. Wie ich dir ein Vorbild der Wohnung und all ihres Geräthes zeigen werde, so sollt ihrs machen.<sup>i</sup>

10. Mache eine Lade von Acacienholz. Dritthalb Ellen<sup>k</sup> soll die Länge seyn, anderthalb Ellen die Breite, und anderthalb Ellen die Höhe.

11. Und sollst sie mit feinem Gold überziehen,<sup>l</sup> inwendig und auswendig; und mache einen goldenen Kranz<sup>m</sup> oben umher;

12. Und geuß ihr vier goldene Ringe, und setze sie an ihre vier Ecken,<sup>n</sup> also daß zween Ringe seyen auf einer Seite, und zween auf der andern Seite.<sup>o</sup>

13. Und mache Stangen von Acacienholz, und überzeuch sie mit Golde;

14. Und stecke sie in die Ringe an der Lade Seiten, daß man die Lade daran trage.

15. Und die Stangen sollen in den Ringen bleiben, und nicht heraus gethan werden.

16. Und sollst in die Lade das Zeugniß<sup>p</sup> legen, daß ich dir geben werde.

17. Du sollst auch einen Gnadenstuhl<sup>q</sup> machen von feinem Golde; dritthalb Ellen soll seine Länge seyn, und anderthalb Ellen seine Breite.

18. Und sollst zween Cherubim<sup>r</sup> machen von dichtem Golde,<sup>s</sup> zu beyden Enden des Gnadenstuhls;

19. Daß ein Cherub sey an diesem Ende, der andere an dem andern Ende, und also die Cherubim fest seyen am Gnadenstuhl,<sup>t</sup> zu seinen beyden Enden.

20. Und die Cherubim sollen ihre Flügel ausbreiten oben über her, daß sie mit ihren Flügeln den Gnadenstuhl bedecken,<sup>v</sup> und eines jeglichen Antlig gegen dem andern stehe; und ihre Anlitz<sup>w</sup> sollen auf den Gnadenstuhl sehen.<sup>x</sup>

21. Und sollst den Gnadenstuhl oben auf die Lade thun; und in die Lade das Zeugniß<sup>y</sup> legen, daß ich dir geben werde.

22. Daselbst will ich mich dir erzeigen,<sup>z</sup> und mit dir reden von dem Gnadenstuhl herab, zwischen den zween Cherubim, die auf der Lade des Zeugnißes<sup>aa</sup> sind, Alles was ich dir gebieten will an die Kinder Israhel.

23. Du sollst auch einen Tisch machen

<sup>a</sup> Kupfer. <sup>b</sup> D. Carmesin (vom Kermeswurm, woraus durch Säuren Scharlach wird; die Alten bereiteten davon auch eine Rosenfarbe). W. Wurmfarbe. Also dreyerley gefärbte Baumwolle: blau, dunkelroth u. hell- o. hogroth. <sup>c</sup> S. Schesch, Musselin, s. z. 1 Mos. 41, 42. <sup>d</sup> Cassian. <sup>e</sup> And. Dachsfelle, And. Delphinshäute. <sup>f</sup> S. Schittim, Egypt. Schont, der Egypt. Schotendorn, der das Arab. Summt gibt; ein unverwesliches, im Alter sehr hart u. schwarz werdendes Holz. <sup>g</sup> E. Fassungssteine, Füllsteine, s. E. 28, 17. <sup>h</sup> S. Ephyd; Ueberwecke, E. Leibrock. <sup>i</sup> B. 40. Vg. von hier an die Ausführung E. 35 ff. <sup>k</sup> Die Hebr. Elle ungewiß, u. änderte sich. Die älteste wsch. zwey Spannen. <sup>l</sup> Mit Goldblech, wie die meiste antike Vergoldung. <sup>m</sup> Leiste, verzierende Einfassung. <sup>n</sup> Fess. <sup>o</sup> u. zw. an den beyden kurzen Seiten. <sup>p</sup> Die Geschafteln, E. 34, 29. Das Wort b. Zeugniß u. Gebot, Gesetz. <sup>q</sup> E. Sühndeckel, Gnadendeckel, vg. Röm. 3, 25. Hebr. 4, 16. Der Deckel der Bundeslade u. z. der Thron Gottes, des barmherzigen, B. 22. Er bedekt (= sähnt) das Gesetz u. Sind halbtierische Figuren von verschiedener Zusammenfassung, Engel u. Kräfte vorstellend, Beset. 1, 5 ff. E. 10, 1 ff. Df. 4, 6 ff. Diese hier scheinen einfach, mit einem Menschentopf auf einem stehenden 4füßigen Thierleib (Löwenkörper u. Rinderfüßen) u. mit Flügeln, gebildet gewesen zu seyn. Vg. 2 Chron. 3, 13. <sup>r</sup> Massiv, gebiegen, And. gedreht. Vg. B. 31. <sup>s</sup> A. aus. <sup>t</sup> A. aus Einem mit ihm. W. aus dem Gn. sollt ihr machen u. Vg. B. 31. 36. E. 27, 2. E. 28, 3. <sup>v</sup> Weiskirnen. <sup>w</sup> A. gerichtet seyn. D. i. wsch. sie sollen mit ihren Thierleibern her zu, quere über die Deckelbreite, stehen, u. ihre Hälse gegen einander gebogen seyn, so daß sie einander an u. nach dem Gn. zu, nicht von ihm weg sehen. Vg. 1 Kön. 6, 27. <sup>x</sup> A. stellen, einfinden, mit dir zusammenkommen: mich dir offenbaren, u. von dir besucht werden, vg. E. 29, 42. 43.

von Acacienholz; zwei Ellen soll seine Länge seyn, und eine Elle seine Breite, und anderthalb Ellen seine Höhe.

24. Und sollst ihn überziehen mit feinem Golde, und einen goldenen Kranz<sup>a</sup> umher machen;

25. Und eine Leiste umher,<sup>b</sup> einer Hand breit, und einen goldenen Kranz um die Leiste her.

26. Und sollst ihm vier goldene Ringe machen, und die Ringe thun an die vier Ecken an seinen vier Füßen.

27. Hart an<sup>c</sup> der Leiste sollen die Ringe seyn, daß man Stangen darein thue, und den Tisch trage.

28. Und sollst die Stangen von Acacienholz machen, und sie mit Golde überziehen, daß der Tisch damit getragen werde.

29. Du sollst auch seine Schüsseln,<sup>d</sup> Schalen,<sup>e</sup> Kannen und Becher,<sup>f</sup> damit man spende,<sup>g</sup> aus feinem Golde machen.

30. Und sollst auf den Tisch allezeit Schaubrode legen vor mir.<sup>h</sup>

31. Du sollst auch einen Leuchter von feinem dicken<sup>i</sup> Golde machen, seinen Schaft<sup>k</sup> und seine Röhre;<sup>l</sup> seine Kelche, Knoten und Blumen, sollen aus ihm gehen.<sup>m</sup>

32. Sechs Röhre sollen aus dem Leuchter zu den Seiten ausgehen, aus jeglicher Seite drey Röhre.

33. Ein jegliches Rohr soll drey Mandelblüthentelche mit Knoten und Blume haben;<sup>n</sup> so solls an den sechs Röhren seyn, die aus dem Leuchter herausgehen.

34. Aber der Schaft am Leuchter<sup>o</sup> soll

vier Mandelblüthentelche mit Knoten und Blumen haben.

35. Und<sup>p</sup> je einen Knoten unter zwey Röhren, welcher sechs aus dem Leuchter gehen.

36. Ihre Knoten und Röhren<sup>q</sup> sollen aus ihm gehen; Alles Ein dacht lauteret Gold.

37. Und sollst ihm sieben Lampen machen, oben auf zu setzen,<sup>r</sup> daß sie vorwärts<sup>s</sup> leuchten;

38. Und Lichtschmäuzen und Löschknäpfe<sup>t</sup> dazu von feinem Golde.

39. Aus einem Zentner<sup>u</sup> feinen Goldes soll man ihn machen, mit alle diesem Geräthe.

40. Und siehe zu, daß du es machest nach ihrem Bilde, das dir auf dem Berge gezeigt ist.<sup>v</sup>

## Das 26. Capitel.

Die Erstschütte.

1. Die Wohnung<sup>w</sup> sollst du machen von zehn Teppichen, von weißer gewirnter Baumwolle, und Blau, Purpur und Scharlach. Cherubim sollst du daran machen künstlich gewirkt.

2. Die Länge eines Teppichs soll acht und zwanzig Ellen seyn, die Breite vier Ellen; und sollen alle Teppiche einerley Maas haben.

3. Und sollen je fünf Teppiche zusammengefüget seyn, einer an den andern.<sup>x</sup>

4. Und sollst blaue Schleifen<sup>y</sup> machen

<sup>a</sup> Wie B. 11. <sup>b</sup> N. unter dem Tischblatt, oben um die Beine herum, B. 27.

<sup>c</sup> S. unter. A. überh. an, gerade an. <sup>d</sup> Für die Schaubrode. <sup>e</sup> Für den Weibrauch, 3 Mos. 24, 7. 4 Mos. 7, 14. <sup>f</sup> D. Schöpfköpfe. <sup>g</sup> Trankopfer von Wein, 1. E. 29, 40. 4 Mos. 28, 7.

<sup>h</sup> W. Brode des Angesichts legen vor meinem Angesicht: wie ein Schaneken auf Königstafeln. <sup>i</sup> B. 18. Nicht hohl, o. doch ohne hölzernen Kern, vgl. 4 Mos. 10, 2. E. 8, 4. D. aus Einem Stück. <sup>k</sup> E. Bein, Fuß. <sup>l</sup> E. sein Rohr; das Mittel- u. z. die Nebenröhre. <sup>m</sup> Mit ihm aus Einem Stück o. doch fest an ihm seyn, draus hervordachsen. Vgl. B. 36.

<sup>n</sup> Jeder Kelch bestand aus dem Fruchtstiel und der Blumentrone. And. and. <sup>o</sup> E. der Leuchter (selbst). <sup>p</sup> D. 1. und zwar davon. In diesem Fall stnds zusammen 22 Blüthentelche, aus Knoten u. Blume bestehend; st. wären noch 3 Knoten mehr. Ein Blumentelch am Hauptrohr steht oben allein. <sup>q</sup> Der Röhre Knoten u. verdünnte Fortsetzung. <sup>r</sup> S. anzuzünden. <sup>s</sup> W. seinem Angesicht gegenüber: dem Kommenden zu. 4 Mos. 8, 2.

<sup>t</sup> Zum Auffassen der Lichtschmäuzen. <sup>u</sup> A. Talent: von ungewissem Werth. <sup>v</sup> A. (iebt) gezeigt wird. Vgl. Hebr. 8, 5. Df. 15, 5.

<sup>w</sup> Daszelt Gottes selbst, E. 25, 8. Ein oriental. Zelt, a. Hütte, besteht aus dem Brettergestell u. der Decke von Teppichen, die noch besond. Zelt heißt. Hier zuerst von der inneren, unteren Decke. <sup>x</sup> Zusammengedrückt, so daß zwei große Teppiche werden. <sup>y</sup> A. Schlingen.

am Saum des einen <sup>a</sup> Teppichs, am Ende, da sie sollen zusammen gefügt werden; und gleicherweise am äußersten Saume des andern Teppichs.

5. Fünfzig Schleifen sollst du machen an jeglichem Teppich, daß die Schleifen auf einander treffen.

6. Und sollst fünfzig goldene Hefte <sup>b</sup> machen, damit man die Teppiche zusammen heste, einen an den andern, auf daß es eine Wohnung <sup>c</sup> werde.

7. Du sollst auch Teppiche aus Ziegenhaar <sup>d</sup> machen zur Hütte über die Wohnung; <sup>e</sup> und sollst deren machen elf Teppiche.

8. Die Länge eines Teppichs soll dreißig Ellen seyn, die Breite aber vier Ellen; und sollen alle elf gleich groß seyn.

9. Fünf sollst du an einander fügen besonders, und sechs auch besonders; und sollst den sechsten Teppich zweyfältig machen vorne an der Hütte. <sup>f</sup>

10. Und sollst am Saum eines jeglichen <sup>g</sup> Teppichs fünfzig Schleifen machen, da sie bey den Enden zusammen gefügt werden sollen.

11. Und sollst fünfzig echerne Hefte machen, und die Hefte in die Schleifen thun, daß die Hütte zusammen gefügt und Eins werde.

12. Aber von der Ueberlänge an den Teppichen der Hütte <sup>h</sup> soll der überschießende halbe Teppich überhängen am Hintertheil der Wohnung. <sup>i</sup>

13. Und die Elle die hier, und die andre die dort überschießt von der Länge der Hüttenteppiche, <sup>k</sup> die sollen überhängen an den beyden Seiten der Wohnung, sie zu bedecken.

14. Ueber diese Hütte sollst du eine Decke

machen von rothgefärbten Widderfellen, <sup>l</sup> dazu über sie eine Decke von Sechshundsfellen. <sup>m</sup>

15. Du sollst auch Bretter machen zu der Wohnung <sup>n</sup> von Acacienholz, die stehen sollen.

16. Zehn Ellen lang soll ein Bret seyn, und anderthalb Ellen breit. <sup>o</sup>

17. Zween Zapfen soll ein Bret haben, gleich abgesetzt einer gegen den andern; <sup>p</sup> also sollst du es an allen Brettern der Wohnung machen.

18. Zwanzig Bretter sollen stehen gegen Mittag, südwärts.

19. Die sollen vierzig silberne Füße <sup>q</sup> unten haben, je zween Füße unter jeglichem Bret an seinen zween Zapfen.

20. Also auf der andern Seite gegen Mitternacht sollen auch zwanzig Bretter stehen,

21. Mit ihren vierzig silbernen Füßen, je zween Füßen unter jeglichem Bret.

22. Aber hinten an der Wohnung, gegen Abend, sollst du sechs Bretter machen.

23. Dazu zwey Bretter hinten an die zwey Enden der Wohnung.

24. Die sollen beyde gedoppelt <sup>r</sup> seyn von unten auf, dergleichen oben am Haupt bey dem ersten Ring, <sup>s</sup> an den beyden Enden.

25. Daß acht Bretter seyen <sup>t</sup> mit ihren silbernen Füßen; deren sollen sechzehn seyn, je zween unter einem Bret.

26. Und sollst Riegel <sup>u</sup> machen von Acacienholz, fünf zu den Brettern auf einer Seite der Wohnung,

27. Und fünf zu den Brettern auf der andern Seite der Wohnung, und fünf zu den Brettern auf der Seite der Wohnung hinten gegen Abend.

28. Und der mittellste Riegel soll mitten

<sup>a</sup> Großen. <sup>b</sup> Doppelhaken, zu beyderseitigen Schließen. <sup>c</sup> Zusammenhängende Zeltdecke. <sup>d</sup> Camelot. <sup>e</sup> Zur wahren Zeltbedeckung über dem innern köstlichen Gewebe. <sup>f</sup> Doppelt legen über dem Eingang, wodurch ein kleiner Schirm o. Vorhang entstand, vgl. B. 12. <sup>g</sup> Großen. <sup>h</sup> Im Verhältniß von 11 zu 10 Bahnen, welche doch gleiche Breite hatten, womit sie die Länge des Gezells bedeckten. <sup>i</sup> Der andre halbe war doppelt gelegt über der Thür, B. 9. so daß hinten noch 2 Ellen überschossen. <sup>k</sup> Von der Länge der Bahnen, die über die Breite des Gezells liegen, u. 30 Ellen haben gegen die vorigen 28. <sup>l</sup> E. j. E. 25, 5. <sup>m</sup> Ihr Gestell. <sup>n</sup> Die Dicke ist nicht angegeben, Ein. <sup>o</sup> Finger, And. 1 Elle. <sup>p</sup> In gleicher Entfernung eines vom andern unten an den Brettern ausgeschnitten o. eingefügt. And. and. <sup>q</sup> Stollen, darein die Zapfen gesenkt werden. <sup>r</sup> E. gewilligt: Winkelbretter mit 2 Schenkeln. <sup>s</sup> B. 29. <sup>t</sup> An der Abendseite. <sup>u</sup> Stangen zum Durchstecken.

an den Brettern durchhin laufen, von einem Ende zu dem andern. <sup>a</sup>

29. Und sollst die Bretter mit Gold überziehen, und ihre Ringe von Gold machen, daß man die Riegel darein thut; und die Riegel sollst du mit Gold überziehen.

30. Und also sollst du denn die Wohnung aufrichten, nach ihrer Weise, die dir auf dem Berge gezeigt ist.

31. Und sollst einen Vorhang machen von Blau, Purpur, Scharlach, und gewirnter weißer Baumwolle; und sollst Ebernbim daran machen künstlich gewirkt.

32. Und sollst ihn hängen an vier Säulen von Acacienholz, die mit Gold überzogen sind, und goldene Hasen <sup>b</sup> und vier silberne Füße haben.

33. Und sollst den Vorhang unter den Heften aufhängen, <sup>c</sup> und die Lade des Zeugnisses da hinein inwendig des Vorhangs setzen, daß er euch ein Unterschied sey zwischen dem Heiligen und dem Allerheiligsten.

34. Und sollst den Gnadenstuhl thun auf die Lade des Zeugnisses, in dem Allerheiligsten.

35. Den Tisch aber setze außer dem Vorhang, und den Leuchter gegen dem Tische über, zu mittagwärts der Wohnung, daß der Tisch stehe an der Seite gegen Mitternacht. <sup>d</sup>

36. Und sollst ein Tuch <sup>e</sup> machen in die Thür der Hütte, <sup>f</sup> von Blau, Purpur, Scharlach und gewirnter weißer Baumwolle gewoben. <sup>g</sup>

37. Und sollst demselben Tuch fünf Säulen machen von Acacienholz, mit Gold

überzogen, mit goldenen Hasen, und sollst ihnen fünf eiserne Füße gießen.

## Das 27. Capitel.

Vom Brandopferaltar, Vorhof und heiligen Oel.

1. Und sollst einen Altar machen von Acacienholz, fünf Ellen lang und fünf Ellen breit, daß er gleich vieredig sey, und drey Ellen hoch.

2. Hörner <sup>h</sup> sollst du auf seine vier Ecken machen, die an ihm fest seyen, <sup>i</sup> und sollst ihn mit Erz überziehen.

3. Mache ihm auch Aschentöpfe, Schalen, <sup>k</sup> Becken, <sup>l</sup> Kreuel, <sup>m</sup> Kohlsannen; alle seine Geräthe sollst du von Erz machen.

4. Du sollst ihm auch ein ehernes Gitter machen wie ein Netz, und an das Netz vier eiserne Ringe an seine vier Ecken.

5. Und sollst es von unten auf unter den Umgang des Altars machen, daß das Netz reiche bis in die Hälfte des Altars. <sup>n</sup>

6. Und sollst auch Stangen machen zu dem Altar, von Acacienholz, mit Erz überzogen.

7. Und man soll die Stangen in die Ringe thun, daß die Stangen seyen an beyden Seiten des Altars, damit man ihn tragen möge.

8. Und sollst ihn also von Brettern machen, daß er inwendig hohl sey, <sup>o</sup> wie dir auf dem Berge gezeigt ist.

9. Du sollst auch der Wohnung einen Hof machen, einen Umbang <sup>p</sup> von gewirnter weißer Baumwolle, auf einer Seite hundert Ellen lang, gegen Mittag;

10. Und zwanzig Säulen <sup>q</sup> auf zwanzig

<sup>a</sup> Also die 4 übrigen in gehöriger Eintheilung, u. wsch. auch von Ende zu Ende. <sup>b</sup> Zum Aufhängen des Vorhangs. <sup>c</sup> Da wo oben die Feste des bunten Teppichs lagen, B. 6. <sup>d</sup> Das Allerh. lag im Westen u. sah gegen Osten; so hatte es rechts Säulen, links Norden. <sup>e</sup> Vorhang, Decke. <sup>f</sup> Vorn am Heiligen. <sup>g</sup> Nicht künstliche Bildwerkerey, wie B. 1. 31. sondern geringerer Art. And. gestickt. Bg. E. 28, 39. E. 35, 35.

<sup>h</sup> Wsch. emporragende Pföfchen, kleine Pilaren. <sup>i</sup> A. aus Einem Stück mit ihm. Bg. E. 25, 19 u. <sup>k</sup> Zum Abschöpfen der Asche. <sup>l</sup> Fürs Blut, v. Sprengschalen. <sup>m</sup> Fleischgabeln. <sup>n</sup> Der Altar hatte in seiner mitten Höhe eine umherlaufende Bank, worauf der Priester (mittels des Aufgangs von Erde) treten konnte, 2 Mos. 9, 22. Von ihr bis hinab lief an den 4 Seiten das Gitterwerk. Die Absicht s. unt. E. 29, 12. 37. <sup>o</sup> Ein bloßer Kasten von Brettern, mit Kupferplatten überzogen, oben u. unten ohne Boden, bestimmt an Ort u. Stelle mit Erde vollgeschöpft u. dadurch ein Altar zu werden, E. 20, 24. <sup>p</sup> E. Umbänge, so a. nachher. <sup>q</sup> Wsch. von Acacienholz, unüberzogen. Doch waren die Capitale überülbert, E. 38, 17. 28.

ehernen Füßen, und ihre Haken und Querstangen <sup>a</sup> von Silber.

11. Also auch an der Seite <sup>b</sup> gegen Mitternacht soll seyn ein Umhang, hundert Ellen lang; und zwanzig Säulen auf zwanzig ehernen Füßen, und ihre Haken und Querstangen von Silber.

12. Aber auf der Abendseite soll die Breite des Hofes haben einen Umhang fünfzig Ellen lang, dazu zehn Säulen auf zehn Füßen.

13. Und auf der Morgenseite, gegen Osten, soll die Breite des Hofes haben fünfzig Ellen;

14. Also daß der Umhang habe auf einem Flügel <sup>c</sup> fünfzehn Ellen, dazu drey Säulen auf dreyen Füßen;

15. Und abermal fünfzehn Ellen auf dem andern Flügel, dazu drey Säulen auf dreyen Füßen.

16. Aber in dem Thor des Hofes soll ein Tuch seyn, <sup>d</sup> zwanzig Ellen lang, <sup>e</sup> von Blau, Purpur, Scharlach und gewirnter weißer Baumwolle gewoben; <sup>f</sup> dazu vier Säulen auf ihren vier Füßen.

17. Alle Säulen um den Hof her sollen silberne Querstangen, und silberne Haken, und ehernen Füße haben.

18. Und die Länge des Hofes soll hundert Ellen seyn, die Breite allerwärts fünfzig Ellen, die Höhe fünf Ellen, von gewirnter weißer Baumwolle; und seine Füße sollen ehern seyn.

19. Auch alle Geräthe der Wohnung zu allerley Amt, und alle ihre Nägel, <sup>g</sup> und alle Nägel des Hofes, <sup>h</sup> sollen ehern seyn.

20. Scheut den Kindern Israel, daß sie zu dir bringen lauter gestoßenes Baum-

öl zum Licht, daß man allezeit Lampen brennen lasse. <sup>i</sup>

21. In der Hütte des Stiftes, <sup>j</sup> außer dem Vorhang, der vor dem Zeugniß <sup>k</sup> hängt, sollen Aaron und seine Söhne <sup>l</sup> stehen, von Abend bis Morgen, <sup>m</sup> vor dem Herrn; zur ewigen Weise auf ihre Nachkommen, unter <sup>n</sup> den Kindern Israel.

## Das 28. Capitel.

Vriesterliche Kleider Aarons und seiner Söhne.

1. Und sollst Aaron, deinen Bruder, und seine Söhne zu dir nehmen, <sup>a</sup> aus den Kindern Israel, daß er mein Priester sey; Aaron und seine Söhne, Nadab, Abihu, Eleasar und Jthamar.

2. Und sollst Aaron, deinem Bruder, heilige Kleider machen, die herrlich und schön seyn. <sup>b</sup>

3. Und sollst reden mit Allen, die eines weisen Herzens sind, die ich mit dem Geist der Weisheit erfüllet habe, <sup>c</sup> daß sie Aarons Kleider machen zu seiner Weihe, daß er mein Priester sey. <sup>d</sup>

4. Das sind aber die Kleider, die sie machen sollen: Schildlein, Brustkleid, Oberkleid, enger Leibrock, <sup>e</sup> Hut <sup>f</sup> und Gürtel. Also sollen sie heilige Kleider machen deinem Bruder Aaron und seinen Söhnen, daß er mein Priester sey.

5. Dazu sollen sie nehmen Gold, Blau, Purpur, Scharlach, und weiße Baumwolle.

6. Das Brustkleid sollen sie machen von Gold, Blau, Purpur, Scharlach, und gewirnter weißer Baumwolle, künstlich gewirkt.

<sup>a</sup> Verbindungsstäbe, von einem Säulentopf zum andern. <sup>b</sup> D. e. Längeseite; ist gleich. <sup>c</sup> Seitwärts vom Eingang. <sup>d</sup> E. 26, 36. <sup>e</sup> W. 20 Ellen; nach der Weite des Eingangs. <sup>f</sup> Wie E. 26, 36. <sup>g</sup> Zu Befestigung der Decken u. Umhänge an der Erde mit Stricken. <sup>h</sup> D. aufsehe. <sup>i</sup> D. i. der (verabredeten) Zusammenkunft, gleich. des Bundes; o. des Zeugnisses (der Offenbarung). Wg. E. 25, 22 u. Hes. 14, 14. <sup>j</sup> E. 16, 34. <sup>k</sup> Zu brennen. D. sie sollen sie sowohl Abends als Morgens zurichten. Ob sie jedoch unter Tags alle brannten, ist ungewiß. E. W. 20. E. 30, 7. 8. 1 Sam. 3, 3. 2 Chron. 13, 11. 3 Mos. 24, 3. <sup>l</sup> W. von, abseits, vgl. E. 29, 28. geht auf W. 20. And. für.

<sup>m</sup> Kommen lassen u. aussondern. <sup>n</sup> W. zur Herrlichkeit u. zur Hiede. <sup>o</sup> E. 31, 2 ff. <sup>p</sup> A. mir priesterl. diene. <sup>q</sup> W. gedugter, kellenförmig o. würfelig gewirkter Leib. Wg. B. 39. Dieser (als das Hemd) liegt unmittelbar auf dem Leib; darüber das längere Oberkleid, darüber das kurze Brustkleid. <sup>r</sup> Turban: Kappe mit Bund. W. 39.



7. Zweg verbundene Schulterstücke soll es haben an seinen beyden Enden, damit es zusammengefügt werde.<sup>a</sup>

8. Und sein Gürtelband soll derselben Kunst und an ihm fest<sup>b</sup> seyn, von Gold, Blau, Purpur, Scharlach und gewirnter weißer Baumwolle.

9. Und sollst zween Onychsteine nehmen, und darauf graben die Namen der Kinder Israel;<sup>c</sup>

10. Auf jeglichen Stein sechs Namen, nach der Ordnung ihres Alters.<sup>d</sup>

11. Nach Kunst der Steinschneider, wie man Siegel gräbt, sollst du graben lassen die beyden Steine mit den Namen der Kinder Israel, also daß sie mit Gold umhergefaßt werden.

12. Und sollst sie auf die Schultern des Brustkleids heften, daß es Steine seyen zum Gedächtniß für die Kinder Israel, daß Aaron ihre Namen auf seinen beyden Schultern trage vor dem Herrn zum Gedächtniß.

13. Und sollst also goldene Fassungen machen;

14. Und zwo Ketten von feinem Golde, geschlungen,<sup>e</sup> von geflochtener Arbeit, und sollst sie an die Fassungen thun.

15. Das Amtschildlein<sup>f</sup> sollst du machen nach der Kunst, wie das Brustkleid, von Gold, Blau, Purpur, Scharlach, und gewirnter weißer Baumwolle.

16. Viereckig soll es seyn und zwiefach;<sup>g</sup> einer Spanne soll seine Länge seyn, und einer Spanne seine Breite.

17. Und sollst es füllen mit vier Reihen voll Steine.<sup>h</sup> Die erste Reihe sey ein Sarder,<sup>i</sup> Topasfer,<sup>k</sup> Smaragd;

18. Die andere ein Rubin,<sup>l</sup> Sapphir, Demant;<sup>m</sup>

19. Die dritte ein Opal,<sup>n</sup> Achat, Amethyst;

20. Die vierte ein Türkis,<sup>o</sup> Onych, Jaspis. In Gold sollen sie gefaßt seyn in allen Reihen.<sup>p</sup>

21. Und sollen nach den zwölf Namen der Kinder Israel stehen, wie Siegel gegraben, ein jeglicher seines Namens, nach den zwölf Stämmen.

22. Und sollst also<sup>q</sup> Ketten zu dem Schildlein machen, geschlungen, von geflochtener Arbeit, aus feinem Gold.

23. Und zween goldene Ringe an das Schildlein, also daß du dieselben zween Ringe befestest an zwo Ecken<sup>r</sup> des Schildleins,

24. Und die zwo goldenen Ketten in dieselben zween Ringe an den Ecken des Schildleins thuest.

25. Aber die zwey<sup>s</sup> Enden der zwo Ketten sollst du an die zwo Fassungen thun, und sie also heften an die Schultern des Brustkleids, auf dessen Vorderseite.<sup>t</sup>

26. Und sollst zween andere goldene Ringe machen, und an die zwo andern Ecken des Schildleins heften, an seinem Rand, einwärts<sup>u</sup> gegen dem Brustkleid.

27. Und sollst abermal zween goldene Ringe machen, und an die zwo Schultern des Brustkleids heften unterhalb, an seiner Vorderseite, da wo das Brustkleid zusammen gehet,<sup>v</sup> über seinem Gürtel.

28. Und man soll das Schildlein mit seinen Ringen, mit einer blauen Schnur an die Ringe des Brustkleids knüpfen, daß es hafte über dem Gürtel des Brustkleids, und das Schildlein sich nicht von dem Brustkleid löse.

29. Also soll Aaron die Namen der Kinder Israel tragen in dem Amtschildlein, auf seinem Herzen, wenn er in das Heilige gehet; zum Gedächtniß vor dem Herrn allezeit.

30. Und sollst in das Amtschildlein thun

<sup>a</sup> Es bestand aus Vordertheil u. Rücktheil; diese waren auf den Achseln durch Achselstücke verbunden, u. war mittelft zweyer Onych, B. 12. <sup>b</sup> Wie E. 25, 10. Etwa drangewirkt. <sup>c</sup> Söhne Jakobs, Stämme. <sup>d</sup> A. nach ihrer Geburt. <sup>e</sup> And. gleich lang, And. d. d. And. an die Enden. <sup>f</sup> E. Schild o. Schmuck des Gerichts. <sup>g</sup> Doppelt übereinander, wie eine Tasche. <sup>h</sup> Bg. Off. 21, 19 ff. <sup>i</sup> Carniol. <sup>k</sup> Ein. verk. Chrysolith. <sup>l</sup> D. Carfunkel (Granat). <sup>m</sup> And. Beryll. <sup>n</sup> And. Hyacinth. <sup>o</sup> D. Chrysolith. <sup>p</sup> E. in ihren Färlungen. <sup>q</sup> Wiederholung von B. 14. <sup>r</sup> Die obren. <sup>s</sup> Andern. <sup>t</sup> Ist schon gesagt B. 14. <sup>u</sup> E. inwendig, d. h. niederwärts; Gegenfag: außerhalb, auswärts, oben. <sup>v</sup> Wo Vorderblatt u. Rückenblatt zusammenreffen, unter der Schulter.

Licht und Recht, <sup>a</sup> daß sie auf dem Herzen Aarons seyen, wenn er eingetretet vor dem Herrn, und trage das Amt <sup>b</sup> der Kinder Israel auf seinem Herzen vor dem Herrn allewege.

31. Du sollst auch das Oberkleid unter dem Brustkleid machen, ganz von blauer Baumwolle.

32. Und oben mitten inne soll ein Loch <sup>c</sup> seyn, und eine Borte um das Loch her, gewoben, wie die Oeffnung eines Panzerhemds, <sup>d</sup> daß es nicht zerreiße.

33. Und unten an seinem Saum sollst du Granatapfel machen von Blau, Purpur und Scharlach, um und um; und zwischen dieselben goldene Schellen, auch um und um;

34. Daß eine goldene Schelle sey, darnach ein Granatapfel, und abermal eine goldene Schelle, und wieder ein Granatapfel, um und um an dem Saum des Oberkleides.

35. Und Aaron soll es anhaben, wenn er dienet, daß man seinen Klang höre, wenn er eingetretet in das Heilige vor dem Herrn, und wieder herausgehet, auf daß er nicht sterbe.

36. Du sollst auch ein Stirnblatt machen von feinem Gold, <sup>e</sup> und darauf graben, wie man Siegel gräbt: Die Heiligkeit des Herrn.

37. Und sollst es heften an eine blaue Schnur, <sup>f</sup> und vorne an den Hut thun; <sup>g</sup>

38. Daß es sey auf der Stirn Aarons, und also Aaron trage <sup>h</sup> die Schuld des Heiligen, das die Kinder Israel heiligen in allen Gaben ihrer Heiligung; <sup>i</sup> und es soll

allewege an seiner Stirn seyn, ihnen zur Wohlgefälligkeit vor dem Herrn.

39. Du sollst auch den Leibrock wirken <sup>m</sup> von weißer Baumwolle, und einen Hut <sup>n</sup> von weißer Baumwolle machen, und einen buntgewobenen <sup>o</sup> Gürtel.

40. Und den Söhnen Aaron sollst du Leibröcke, Gürtel und Hauben <sup>p</sup> machen, die herrlich und schön seyen.

41. Und sollst sie deinem Bruder Aargn sammt seinen Söhnen anziehen, und sollst sie salben, und ihre Hände füllen, <sup>r</sup> und sie weihen, daß sie meine Priester seyen.

42. Und sollst ihnen leinene Niederfleider <sup>s</sup> machen, zu bedecken das Fleisch der Schaam; die sollen von den Hüften bis zu den Schenkeln <sup>t</sup> reichen.

43. Und Aaron und seine Söhne sollen sie anhaben, wenn sie in die Hütte des Stifts gehen, oder hinzutreten zum Altar, daß sie dienen in dem Heiligthum, daß sie nicht Schuld tragen, und sterben müssen. Das soll ihm und seinem Samen nach ihm eine ewige Weise seyn.

## Das 29. Capitel.

Einweihung der Priester. Tägliche Opfer des Altars.

1. Das ist es auch, das du ihnen thun sollst, daß sie mir zu Priestern geweiht werden. <sup>u</sup> Nimm einen jungen Farren, und zween Widder, ohne Wandel; <sup>v</sup>

2. Ungesäuertes Brod, und ungesäuerte Kuchen mit Oel gemenet, und ungesäuerte Fladen mit Oel gesalbet; von Weizenmehl sollst du solches Alles machen.

<sup>a</sup> S. Urim u. Thummim, b. e. Lichter u. Vollkommenheiten. Was es sey, ist sehr streitig. Ein. glauben ein heil. Loos, weil es ein Mittel war, göttliche Antwort zu erhalten, <sup>4</sup> Mos. 27, 21. 1 Sam. 14, 41. E. 28, 6 u. Ein. ein gebeimtes balsamisches Salz, und. and. <sup>b</sup> E. Gericht, Urtheil, Recht. <sup>c</sup> A. u. mitten inne soll seine Kopfoeffnung — <sup>d</sup> Eines leinenen, vergl. in Egypten u. sonst häufig. <sup>e</sup> Goldenen Streifen, Diadem; Krone genannt E. 29, 6. 3 Mos. 8, 9. <sup>f</sup> A. das Heilige des Herrn, f. j. B. 38. Bg. Marc. 1, 24. <sup>g</sup> D. Schnüre. <sup>h</sup> An o. über die Wunde des Turbans (f. j. B. 4)? Bg. E. 39, 31. <sup>i</sup> A. hässe, fühne, als Vorbild. <sup>k</sup> D. i. ihren heiligen Gaben: alles Mangelhafte im Dienste Gottes tilgt diese Inschrift: die Heiligkeit des göttl. Mittlers. <sup>l</sup> Bg. Luc. 2, 14. <sup>m</sup> B. stricken, d. wärfeln, gekugt machen. Bg. B. 4. <sup>n</sup> B. 37 u. <sup>o</sup> Wie E. 26, 36. <sup>p</sup> Für den Leibrock. <sup>q</sup> Ob etwa bloße Kappen ohne Bänder? o. mit dünnern? wsch. das Lehte, E. 29, 9. Dazu kamen später noch leinene Brustkleider, 1 Sam. 22, 18. <sup>r</sup> Mit dem Weihopfer, E. 29, 24. 3 Mos. 8, 33. E. 21, 10. S. mit der Amtsgewalt. <sup>s</sup> Hosen. <sup>t</sup> A. Leinden.

<sup>u</sup> Bg. 3 Mos. 8. <sup>v</sup> E. vollkommen: fehlerlos.

3. Und sollst es in einen Korb legen, und in dem Korbe herzu bringen, sammt dem Farren, und den zween Widdern.

4. Und sollst Aaron und seine Söhne vor die Thür der Hütte des Stifts führen, und mit Wasser waschen; <sup>a</sup>

5. Und die Kleider nehmen, und Aaron anziehen den Leibrock, und das Oberleid unter dem Brustleid, und das Brustleid, und das Schildlein; und sollst ihn gürten mit des Brustleids Gürtel;

6. Und den Hut auf sein Haupt setzen, und die heilige Krone an den Hut. <sup>b</sup>

7. Und sollst nehmen das Salböl, und auf sein Haupt schütten, und ihn salben.

8. Und seine Söhne sollst du auch herzuführen, und ihnen die Leibröcke anziehen;

9. Und beyde Aaron und auch sie mit Gürteln gürten, und ihnen die Hauben aufbinden, daß sie das Priesterthum haben zu ewiger Weise. Und sollst Aaron und seinen Söhnen die Hände füllen; <sup>c</sup>

10. Und den Farren herzu führen vor die Hütte des Stifts; und Aaron sammt seinen Söhnen sollen ihre Hände auf des Farren Haupt legen. <sup>d</sup>

11. Und sollst den Farren schlachten vor dem Herrn, vor der Thür der Hütte des Stifts.

12. Und sollst seines Bluts nehmen, und auf des Altars Hörner thun mit deinem Finger, und alles andere Blut an des Altars Boden schütten. <sup>e</sup>

13. Und sollst alles Fett nehmen am Eingeweide, <sup>f</sup> und das Netz über der Leber, <sup>g</sup> und die zwo Nieren mit dem Fett, das darüber liegt, und sollst es auf dem Altar anzünden.

14. Aber des Farren Fleisch, Fell und Mist, sollst du außen vor dem Lager mit Feuer verbrennen; denn es ist ein Sündopfer. <sup>h</sup>

15. Aber den einen Widder sollst du nehmen, und Aaron sammt seinen Söhnen sollen ihre Hände auf sein Haupt legen.

16. Dann sollst du ihn schlachten, und seines Bluts nehmen, und auf den Altar sprengen rings herum.

17. Aber den Widder sollst du zerlegen in Stücke, und sein Eingeweide und Schenkel waschen, und sollst es auf seine Stücke und Haupt legen;

18. Und den ganzen Widder anzünden auf dem Altar; denn es ist dem Herrn ein Brandopfer, <sup>i</sup> ein süßer Geruch, ein Feuer des <sup>j</sup> Herrn.

19. Den andern Widder aber sollst du nehmen, und Aaron sammt seinen Söhnen sollen ihre Hände auf sein Haupt legen;

20. Und sollst ihn schlachten, und seines Bluts nehmen, und Aaron und seinen Söhnen auf den rechten Ohrknorpel thun, und auf den Daumen ihrer rechten Hand, und auf den großen Zehen ihres rechten Fußes; <sup>k</sup> und sollst das Blut auf den Altar sprengen rings herum.

21. Und sollst des Bluts auf dem Altar nehmen, und Salböl, und Aaron und seine Kleider, seine Söhne und ihre Kleider besprengen; so wird er und seine Kleider, seine Söhne und ihre Kleider geweiht.

22. Darnach sollst du nehmen das Fett von dem Widder, den Schwanz, <sup>l</sup> und das Fett am Eingeweide, das Netz über der Leber, und die zwo Nieren mit dem Fett darüber, und die rechte Schulter; <sup>m</sup> denn es ist ein Widder der Fülle; <sup>n</sup>

23. Und ein Brod, und einen Deltuchen, und einen Fladen, aus dem Korbe des ungesäuerten Brods, der vor dem Herrn stehet. <sup>o</sup>

24. Und lege es Alles auf die Hände Aa-

<sup>a</sup> E. 30, 10. Also im Hof. Vg. unt. B. 42. E. 40, 6. <sup>b</sup> E. 28, 36. <sup>c</sup> E. 1, E. 28, 41. <sup>d</sup> 3 Mos. 1, 3. 4. Dadurch trat das Thier an die Stelle des Opfernden, übernahm dessen Schuld. <sup>e</sup> Durchs Gitter, E. 27, 5. Vg. 3 Mos. 1, 15. <sup>f</sup> W. welches das Eing. bedeckt. <sup>g</sup> And. den großen Lappen der L. o. das Anhängsel an d. L. Vg. 3 Mos. 3, 4. u. E. 9, 10. 19 f. <sup>h</sup> 3 Mos. 4. <sup>i</sup> A. an. B. 12. E. jed. B. 21. Vg. 3 Mos. 9, 22. <sup>k</sup> Das ganz verbrannt wird, 3 Mos. 1. <sup>l</sup> A. ein Feueropfer dem, für den. D. ein Geschenk für den. And. and. <sup>m</sup> A. Ohrklapplein. <sup>n</sup> Zu hören, zu wirken u. zu wandeln, auf u. in Gott. <sup>o</sup> Wie B. 19. <sup>p</sup> Den dicken Fettchwanz der oriental. Widder. <sup>q</sup> Vng. And. Schenkel. Vg. übriges B. 13. <sup>r</sup> Des Füllopfers, B. 9. <sup>s</sup> B. 2.

rons und seiner Söhne, und webe es<sup>a</sup> dem Herrn.

25. Darnach nimms von ihren Händen, und zünde es an auf dem Altar über dem Brandopfer<sup>b</sup> zum süßen Geruch vor dem Herrn; denn das ist ein Feuer des Herrn.<sup>c</sup>

26. Und sollst die Brust nehmen vom Widder der Fülle Aarons, und sollst sie vor dem Herrn weben; und sie soll dein Theil seyn.

27. Und sollst also heiligen die Webebrust, und die Hebeschulter,<sup>d</sup> die gewebet und gehebet werden von dem Widder der Fülle Aarons und seiner Söhne;

28. Und soll Aarons und seiner Söhne seyn, zur ewigen Weise, von den Kindern Israel; denn es ist ein Hebopter; und soll ein Hebopter seyn von den Kindern Israel an ihren Dantopfern, ihr Hebopter für den Herrn.<sup>e</sup>

29. Aber die heiligen Kleider Aarons sollen seine Söhne haben nach ihm, daß sie darin gefalbet, und ihre Hände darin gefüllet werden.

30. Welcher unter seinen Söhnen an seiner Statt Priester wird, der soll sie sieben Tage anziehen, daß er gehe in die Hütte des Stifts, zu dienen im Heiligen.

31. Du sollst aber nehmen den Widder der Füllung, und sein Fleisch kochen an heiliger Stätte.<sup>f</sup>

32. Und Aaron mit seinen Söhnen soll desselben Widders Fleisch essen, sammt dem Brod im Korbe, vor der Thür der Hütte des Stifts.

33. Damit Versöhnung geschehen ist, zu füllen ihre Hände, daß sie geweiht werden, das sollen sie essen, und kein Fremder<sup>g</sup> soll es essen, denn es ist heilig.

34. Wo aber etwas überbleibet von dem

Fleisch der Füllung und von dem Brod bis an den Morgen, das sollst du mit Feuer verbrennen, und nicht essen lassen; denn es ist heilig.

35. Und sollst also mit Aaron und seinen Söhnen thun Alles, was ich dir geboten habe. Sieben Tage sollst du ihre Hände füllen;

36. Und täglich einen Farren zum Sündopfer schlachten, zur Versöhnung.<sup>h</sup> Und sollst den Altar entzündigen mit dem Versöhnen,<sup>i</sup> und sollst ihn salben, daß er geweiht werde.

37. Sieben Tage sollst du den Altar versöhnen und ihn weihen, daß er sey hochheilig.<sup>k</sup> Wer den Altar anrühren will, der soll geweiht seyn.

38. Und das ist, was du opfern sollst auf dem Altar. Zwey jährige Lämmer sollst du allewege des Tages darauf opfern;

39. Ein Lamm des Morgens, das andere zwischen Abends.<sup>l</sup>

40. Und zu Einem Lamm einen Zehnten<sup>m</sup> Gemelmehl, gemenet mit einem Viertheil vom Hin<sup>n</sup> gestoßenen Oels; und ein Trantopfer von einem Viertheil Hin Weins.

41. Mit dem andern Lamm zwischen Abends sollst du thun, wie mit dem Speisopfer und Trantopfer des Morgens; zum süßen Geruch, ein Feuer dem Herrn.<sup>o</sup>

42. Das sey ein tägliches<sup>p</sup> Brandopfer bey euren Nachkommen vor der Thür der Hütte des Stifts, vor dem Herrn, da ich mich euch erzeigen<sup>q</sup> und mit dir reden will.

43. Daselbst will ich den Kindern Israel erfunden,<sup>r</sup> und der Ort<sup>s</sup> soll geheiligt werden durch meine Herrlichkeit.

44. Und will die Hütte des Stifts mit

<sup>a</sup> E. webe es zur Webe, Hebopter, Ḥ. Zenuḡba: wurde nach den<sup>4</sup> Winden, also ins Kreuz bewegt. Vg. ḡ. E. 25, 2. <sup>b</sup> D. mit, neben d. Br. B. 18. <sup>c</sup> Wie B. 18.

<sup>d</sup> B. 22, u. ḡ. ḡ. E. 25, 2. <sup>e</sup> Diese einmal geheiligte Brust u. Schulter soll für immer als Hebopter Gott u. an seiner Statt den Priestern gehören, bey allen Dant- o. Gatt- u. Freudenopfern der Israeliten. Vg. 3 Mos. 7, 29 ff. 4 Mos. 18, 18. 19. <sup>f</sup> Im Vorhof. Das übrige Fleisch. <sup>g</sup> Nichtpriester. <sup>h</sup> And. außer den Versöhnungswiddern. Vg. E. 30, 10 ḡ. <sup>i</sup> E. + auf ihm o. für ihn. And. and. Wsch. sind die 7 Tage B. 35 u. B. 37 dieselben. <sup>k</sup> A. allerheiligst. So heißt Alles, was nur ein gefalbter Priester anrühren o. essen darf. Vg. 3 Mos. 2, 3. <sup>l</sup> E. 12, d. = Gomer, E. 16, 36. 4 Mos. 28, 5. <sup>m</sup> Hin = 72 Epyoll. <sup>n</sup> Wie B. 18. <sup>o</sup> A. fetes. <sup>p</sup> Wie E. 25, 22. <sup>q</sup> E. erzeigt, B. 42. u. ḡ. angegangen, besucht x. <sup>r</sup> D. Israel.

dem Altar heiligen, und Aaron und seine Söhne heiligen mir zu Priestern.

45. Und will unter den Kindern Israel wohnen, und ihr Gott seyn;

46. Daß sie wissen sollen, Ich sey der Herr, ihr Gott, der sie aus Egyptenland führte, auf daß ich unter ihnen wohne; Ich der Herr, ihr Gott.

### Das 30. Capitel.

Rauchaltar. Steuer zum Heiligtum. Waschbecken, Salböi und Räuchwerk.

1. Du sollst auch einen Rauchaltar machen zu räuchern, von Acacienholz.

2. Einer Elle lang und breit, gleich vieredig soll er seyn, und zwey Ellen hoch, und seine Hörner an ihm herausgehen.

3. Und sollst ihn mit feinem Gold überziehen, sein Dach und seine Wände rings umher, und seine Hörner. Und sollst ihm einen Kranz von Gold umher machen;

4. Und zwey goldene Ringe unter dem Kranz zu beyden Seiten, daß man Strangen darcin thue, und ihn damit trage.

5. Die Strangen sollst du auch von Acacienholz machen, und mit Gold überziehen.

6. Und sollst ihn setzen vor den Vorhang, der vor der Lade des Zeugnisses hänget, und vor dem Gnadenstuhl, der auf dem Zeugniss ist, wo ich mich dir erzeigen werde.

7. Und Aaron soll darauf räuchern wohlriechendes Räuchwerk alle Morgen, wenn er die Lampen zurichtet.

8. Desgleichen wenn er die Lampen anzündet zwischen Abends, soll er solches Geräuch auch räuchern. Das soll ein tägliches Geräuch seyn vor dem Herrn bey euren Nachkommen.

9. Ihr sollt kein fremdes Geräuch dar-

auf thun, auch kein Brandopfer noch Speisopfer, und kein Tranckopfer darauf opfern.

10. Und Aaron soll auf dessen Hörnern versöhnen einmal im Jahr mit dem Blut des Sündopfers zur Versöhnung. Solche Versöhnung soll jährlich einmal geschehen bey euren Nachkommen. Er ist dem Herrn hochheilig.

11. Und der Herr redete mit Mose, und sprach:

12. Wenn du die Häupter der Kinder Israel zählst, so soll ein Jeglicher dem Herrn geben eine Versöhnung seiner Seele, auf daß ihnen nicht eine Plage widerfahre, wenn sie gezählet werden.

13. Es soll aber ein Jeglicher, der mitgehet in der Zählung, einen halben Sckel geben, nach dem Sckel des Heiligtums; ein Sckel zu zwanzig Sera. Solcher halbe Sckel soll das Heboffer des Herrn seyn.

14. Wer in der Zahl gehet von zwanzig Jahren und drüber, der soll solches Heboffer dem Herrn geben.

15. Der Reiche soll nicht mehr geben, und der Arme nicht weniger, als den halben Sckel, den man dem Herrn zur Hebe gibt, für die Versöhnung ihrer Seelen.

16. Und du sollst solches Geld der Versöhnung nehmen von den Kindern Israel, und an den Dienst der Hütte des Stifts legen, daß es sey den Kindern Israel ein Gedächtniß vor dem Herrn, daß er sich über eure Seelen versöhnen lasse.

17. Und der Herr redete mit Mose, und sprach:

18. Du sollst auch ein ehernes Becken machen mit einem ehernen Fuß, zum Waschen, und sollst es setzen zwischen der Hütte des Stifts und dem Altar, und Wasser darcin thun;

<sup>a</sup> A. fest an ihm, aus Einem seyn, wie E. 27, 2 zc. <sup>b</sup> Oberste Fläche u. Seitenwände. Wsch. war er auch inwendig hohl. <sup>c</sup> E. 25, 11. <sup>d</sup> Wie E. 25, 12. <sup>e</sup> M. mittelst einer Rauchpfanne. <sup>f</sup> E. gutmacht, schmückt, vg. j. E. 27, 21. <sup>g</sup> D. aufseht, vg. E. 27, 20, 21. <sup>h</sup> Wie E. 30, 42. <sup>i</sup> A. soll dessen Hörner; ist gleich. <sup>k</sup> Am Versöhnungstag, 3 Mos. 16, 18. Außerdem s. 3 Mos. 4, 7, 18. <sup>l</sup> Der Altar, And. es, dieß Versöhnopfer. <sup>m</sup> E. die Summe der A. B. aufnimmt bey ihrer Aufzählung. Vg. 4 Mos. 1. 26 zc. <sup>n</sup> A. Lösegeld für sein Leben zc. <sup>o</sup> E. vorübergeht in der Aufzählung. <sup>p</sup> 3 Mos. 27, 25. Ezech. 45, 12 zc. <sup>q</sup> Sckel wird gewöhnl. berechnet zu 1 Loth. Entw. lag in der Stiftshütte ein Wardiersckel, o. nach dem Gewicht der h. Geräte. <sup>r</sup> E. 25, 2. <sup>s</sup> In die Unterhaltungskasse. <sup>t</sup> Große runde Kufe. <sup>u</sup> A. Becken, Unterfaß; war besonders, nicht am Becken. <sup>v</sup> Brandaltar, an

19. Daß Aaron und seine Söhne ihre Hände und Füße <sup>a</sup> daraus waschen.

20. Wenn sie in die Hütte des Stifts gehen, sollen sie sich waschen, damit sie nicht sterben; oder wenn sie nahen dem Altar, daß sie dienen und anzünden ein Feueropfer dem Herrn.

21. Und sollen waschen ihre Hände und ihre Füße, auf daß sie nicht sterben. Das soll eine ewige Weise seyn, ihm und seinem Samen bey ihren Nachkommen.

22. Und der Herr redete mit Mose, und sprach:

23. Nimm dir die besten Spezereyen: der edelsten Myrrhe <sup>b</sup> fünf hundert Sekel; und feinen <sup>c</sup> Zimmet die Hälfte so viel, zwey hundert und fünfzig; und feinen <sup>d</sup> Kalmus auch zwey hundert und fünfzig;

24. Und Cassia <sup>e</sup> fünf hundert, nach dem Sekel des Heiligthums; und Del vom Oelbaum ein Hin. <sup>f</sup>

25. Und mache daraus ein heiliges Salböl, einen Balsam, gemengt nach der Apothekerkunst. <sup>g</sup>

26. Und sollst damit salben die Hütte des Stifts, und die Lade des Zeugnisses;

27. Den Tisch mit alle seinem Geräthe, den Leuchter mit seinem Geräthe, den Räuchaltar;

28. Den Brandopferaltar mit alle seinem Geräthe, und das Becken mit seinem Fuß.

29. Und sollst sie also weihen, daß sie hochheilig seyn; denn wer sie anrühren will, der soll geweiht seyn. <sup>h</sup>

30. Aaron und seine Söhne sollst du auch salben, und sie mir zu Priestern weihen.

31. Und sollst mit den Kindern Israel reden und sprechen: Dieß Del soll mir eine

heilige Salbe <sup>i</sup> seyn bey euern Nachkommen.

32. Auf Menschenleib solls nicht gegossen werden, ihr sollt auch seines Gleichen <sup>j</sup> nicht machen; denn es ist heilig, darum solls euch heilig seyn.

33. Wer ein solches machet, oder davon an einen Fremden <sup>k</sup> thut, der soll von seinem Volk ausgerottet werden. <sup>l</sup>

34. Und der Herr sprach zu Mose: Nimm dir Spezereyen: Stacte, <sup>m</sup> Räucherflaue, <sup>n</sup> Galbanum, <sup>o</sup> und reinen Weibrauch, eines so viel als des andern;

35. Und mache Räuchwerk daraus, nach Apothekerkunst gemengt, <sup>p</sup> gesalzen <sup>q</sup> rein und heilig. <sup>r</sup>

36. Und reibe davon zu Pulver, und thue davon <sup>s</sup> vor das Zeugniß in der Hütte des Stifts, da ich mich dir erzeigen werde. Das soll euch hochheilig seyn.

37. Und dergleichen <sup>t</sup> Räuchwerk sollt ihr euch nicht machen, sondern es soll dir heilig seyn dem Herrn.

38. Wer ein solches machen wird, daß er damit räuchere, der wird ausgerottet werden von seinem Volk.

## Das 31. Capitel.

Befehlung der Werkmeister. Sabbathsfeier. Geseztafeln.

1. Und der Herr redete mit Mose, und sprach:

2. Siehe, ich habe mit Namen berufen Bezaleel, den Sohn Uri, des Sohnes Hur, vom Stamm Juda;

3. Und habe ihn erfüllet mit dem Geist Gottes, mit Weisheit, und Verstand, und Erkenntniß, und mit allerley Werk; <sup>u</sup>

der heiligsten Stelle des Vorhofs. <sup>a</sup> Sie dienten barfuß, vgl. 1. E. 3, 5. <sup>b</sup> E. Myrrhe der Freyheit, selbstgeschossene, die vor der Nüßung des Baums triest. <sup>c</sup> E. würzigen. <sup>d</sup> Welche, wohlriechende Stände. <sup>e</sup> E. 29, 40. <sup>f</sup> E. Hymie. D. Kunst der Salbenbereiter; ist gleich. <sup>g</sup> Vgl. E. 29, 37. <sup>h</sup> A. dieß s. m. ein b. Salböl. <sup>i</sup> W. in seinem Verhältniß, Zubereitung, wie. <sup>j</sup> E. 29, 33. <sup>k</sup> E. j. 1 Mos. 17, 14. <sup>l</sup> Freywillige Tropfen, hier wisch. von der Balsamflaue. <sup>m</sup> A. Meernagel: eine wohlriechende Muschel. <sup>n</sup> Ein Staudenbarg. Hier steht noch dabey: Spezereyen, welches Ein. auf Galb. (wohlriechendes Galb.) beziehen, o. es wäre Wiederholung: diese Spezereyen. <sup>p</sup> B. 25. <sup>q</sup> And. wohl vermisch. <sup>r</sup> Wsch. mit reinem heil. Salb. <sup>s</sup> Von diesem feingepulverten hochheiligen Theil; wsch. offen in einem goldenen Nießnapf, der Hebr. 9, 4 zu versehen seyn wird. Vgl. 3 Mos. 16, 12. <sup>t</sup> Wie B. 32. <sup>u</sup> Ideen u. Geschid. d. d. n.

4. Künstlich zu sinnen, <sup>a</sup> zu arbeiten in Gold, Silber und Erz;

5. Steine zu schneiden und einzusetzen, und zu zimmern in Holz, zu machen allerley Werk.

6. Und siehe, ich habe ihm gegeben Ahaliab, den Sohn Ahisamach, vom Stamm Dan; und habe allerley Weisen die Weisheit ins Herz gegeben, daß sie machen sollen Alles, was ich dir geboten habe:

7. Die Hütte des Stifts, die Lade des Zeugnisses, den Gnadenstuhl darauf, und alle Geräthe der Hütte;

8. Den Tisch und sein Geräthe, den feinen Leuchter und alle sein Geräthe, den Räuchaltar;

9. Den Brandopferaltar, mit alle seinem Geräthe, das Becken mit seinem Fuß;

10. Die Amtskleider, <sup>b</sup> und die heiligen Kleider des Priesters Aaron, und die Kleider seiner Söhne, priesterlich zu dienen;

11. Das Salböl, und das Räuchwerk von Spezerey zum Heiligthum. Alles, was ich dir geboten habe, werden sie machen.

12. Und der Herr redete mit Mose, und sprach:

13. Sage den Kindern Israel, und sprich: Halte meinen Sabbath, <sup>c</sup> denn derselbe ist ein Zeichen zwischen mir und euch, auf eure Nachkommen, daß ihr wisset, daß ich der Herr bin, der euch heiliget. <sup>d</sup>

14. Darum so haltet den Sabbath, denn er soll euch heilig seyn. Wer ihn entheiliget, der soll des Todes sterben. Denn wer eine Arbeit daran thut, des Seele soll ausgerottet werden von seinem Volk.

15. Sechs Tage soll man arbeiten; aber am siebenten Tag ist der Sabbath, die

heilige Ruhe des Herrn. <sup>e</sup> Wer eine Arbeit thut am Sabbathtage, soll des Todes sterben.

16. Darum sollen die Kinder Israel den Sabbath halten, daß sie ihn auch bey ihren Nachkommen feyern, zum ewigen Bunde.

17. Er ist ein ewiges Zeichen zwischen mir und den Kindern Israel. Denn in sechs Tagen machte der Herr Himmel und Erde; aber am siebenten Tage ruhet er, und erquickte sich.

18. Und da der Herr ausgeredet hatte mit Mose, auf dem Berge Sinai, gab er ihm zwei Tafeln des Zeugnisses; die waren steinern, und beschrieben mit dem Finger Gottes. <sup>f</sup>

## Das 32. Capitel.

Das goldene Kalb.

1. Da aber das Volk sah, daß Mose verzog von dem Berge zu kommen: sammelte sich wider Aaron, und sprach zu ihm: Auf, und mache uns Götter, die vor uns hergehen! <sup>g</sup> Denn wir wissen nicht, was diesem Mann <sup>h</sup> Mose widerfahren ist, der uns aus Egyptenland geführt hat.

2. Aaron sprach zu ihnen: Reißet ab die goldenen Ohrenringe an den Ohren eurer Weiber, eurer Söhne und eurer Töchter; und bringet sie zu mir.

3. Da riß alles Volk seine goldenen Ohrenringe von ihren Ohren, und brachten sie zu Aaron.

4. Und er nahm sie von ihren Händen, und entwarfs mit einem Griffel, <sup>i</sup> und machte ein gegossenes Kalb. Und sie sprachen: Das sind deine Götter, Israel, die dich aus Egyptenland geführt haben. <sup>k</sup>

<sup>a</sup> W. Gedanken zu denken. <sup>b</sup> D. die Teppiche, Gewänder zum Einpacken, 4 Mos. 4. St. müßten hier Levitenkleider seyn; denn die folgenden heil. Kleider Aarons sind wsch. — E. 28. 2. 4. schwerlich — 3 Mos. 16, 4. D. das folg. And, ist f. v. a. nämlich. Vg. unt. E. 35, 19. E. 30, 1. 41. <sup>c</sup> D. haltet aber, jedoch, m. E. Arbeitet auch am Sabb. nicht an der Hütte. <sup>d</sup> Außerlich u. innerlich, E. 19, 6. 3 Mos. 20, 8. 24. 2c. Ausfondert. 1 Kön. 8, 53. <sup>e</sup> H. Sabb. der heiligen A., o. Sabb. der A., heilig dem H. <sup>f</sup> E. 32, 15. 16. Nach E. 34, 28. u. 5 Mos. 5, 22. E. 9, 10. E. 10, 4. fanden darauf die Worte E. 20, 2 — 17.

<sup>g</sup> Ein schühendes u. anführendes Bild unserer Gotttheit (wie die Heiden haben, vg. 1 Sam. 8, 5). <sup>h</sup> E. 11, 3. Ausdruck der Ehrfurcht, vg. Ps. 49, 3. Ref. 2, 9. 2c. <sup>i</sup> D. bildete es (ein Model von Holz, o. Kern von Eben) mit dem Meißel. <sup>k</sup> D. 1. dein Gott, der — hat. Dieses Kind war ein altes Sinnbild der schaffenden Kr.

5. Da das Aaron sah, <sup>a</sup> bauete er einen Altar vor ihm, und ließ ausrufen, und sprach: Morgen ist des Herrn <sup>b</sup> Fest.

6. Und sie standen des Morgens frühe auf, und opferten Brandopfer, und brachten Dankopfer. <sup>c</sup> Darnach setzte sich das Volk zu essen und zu trinken, und standen auf zu spielen. <sup>d</sup>

7. Der Herr aber sprach zu Mose: Stehe, steige hinab; denn dein Volk, das du aus Egyptenland geführt hast, hats verderbet. <sup>e</sup>

8. Sie sind schnell von dem Wege gewichen, den ich ihnen geboten habe. Sie haben ihnen ein gegossenes Kalb gemacht, und haben es angebetet, und ihm geopfert, und gesagt: Das sind deine Götter, Israel, die dich aus Egyptenland geführt haben.

9. Und der Herr sprach zu Mose: Ich sehe, daß dieß ein halsstarrig Volk ist.

10. Und nun laß mich, daß mein Zorn über sie ergrimme, und sie auffresse; so will ich dich zum großen Volk machen. <sup>f</sup>

11. Mose aber flehete vor dem Herrn, seinem Gott, und sprach: Ach Herr, warum will dein Zorn ergrimmen über dein Volk, das du mit großer Kraft und starker Hand hast aus Egyptenland geführt?

12. Warum sollen die Egypter sagen, und sprechen: Er hat sie zu ihrem Unglück ausgeführt, daß er sie erwürge im Gebirg, und vertilge sie von dem Erdboden? Kehre dich von dem Grimm deines Zorns, und laß dich gereuen des Uebels gegen dein Volk. <sup>g</sup>

13. Gedente an deine Diener, Abraham, Isaak und Israel, denen du bey dir

selbst geschworen, und ihnen verheißen hast: Ich will euern Samen mehren, wie die Sterne am Himmel, und alle dieses Land, das ich gesagt habe, will ich euern Samen geben, und sollen es besitzen ewiglich.

14. Also gereuete den Herrn das Uebel, das er dräute seinem Volk zu thun.

15. Und Mose wandte sich, und stieg vom Berge, und hatte die zwei Tafeln des Zeugnisses in seiner Hand, <sup>h</sup> die waren beschrieben auf beyden Seiten.

16. Und Gott hatte sie selbst gemacht, und selbst die Schrift darein gegraben. <sup>i</sup>

17. Da nun Josua <sup>k</sup> hörte des Volks Geschrey, daß sie jauchzten, sprach er zu Mose: Es ist ein Kriegsgeschrey im Lager.

18. Er antwortete: Es ist nicht ein Geschrey gegen einander deren, die obliegen und unterliegen; <sup>l</sup> sondern ich höre ein Geschrey eines Singetanzes. <sup>m</sup>

19. Als er aber nahe zum Lager kam, und das Kalb und den Reigen sah: ergrimmete er mit Zorn, und warf die Tafeln aus seiner Hand, und zerbrach sie unten am Berge.

20. Und nahm das Kalb, das sie gemacht hatten, und verbrannte es mit Feuer, und zermalmete es zu Pulver, und stäubete es aufs Wasser, <sup>n</sup> und gab es den Kindern Israel zu trinken. <sup>o</sup>

21. Und Mose sprach zu Aaron: Was hat dir das Volk gethan, daß du eine so große Sünde über sie gebracht hast?

22. Aaron sprach: Mein Herr lasse sei-

krast, der in der Natur geoffenbarten Gottheit, des Worts 10. u. hing mit der Bedeutung des Opferaltars zusammen, sollte daher nach Aarons Meinung die sichtbare Gottheit, den Engel Jehova bezeichnen, s. W. 5. Die Aufstellung dieses bildlichen Schattens aber, und die Verehrung auch des wahren Gottes unter einem Bild, war für Israel Sünde, E. 20, 4. E. 34, 17. 3 Mos. 26, 1. 5 Mos. 4, 12. 15 — 18 10. das Kind aber um so schlimmer, weil es an den Egypt. Apis o. Mnevis erinnerte, u. für die Menge nur ein Göze war, W. 8. Ps. 106, 19. 20 10. Wg. 5 Mos. 9, 20. 1 Rön. 12, 28. 2 Rön. 18, 4. Richt. 8, 27. u. j. Jesek. 10, 14. <sup>a</sup> Daß sie sich beruhigten, j. falsche Deutung machten. <sup>b</sup> Jehova, des wahren Gottes. <sup>c</sup> Freudenopfer mit Schmaus. <sup>d</sup> Zu Tanz u. Lustbarkeiten 10. W. 18. <sup>e</sup> Ein Verbrechen begangen. <sup>f</sup> 4 Mos. 14, 12. <sup>g</sup> Nimm die Drohung zurück. W. 14. <sup>h</sup> E. 31, 18. <sup>i</sup> W. die Tafeln waren Gottes Werk, u. die Schrift war Gottes Schr., gegr. auf die E. <sup>k</sup> E. j. E. 24, 13. <sup>l</sup> A. nicht die Stimme des Siegesgeschreys u. des Geschr. der Niederlage. <sup>m</sup> A. Gesangs. Wechselfangs mit Tanz. <sup>n</sup> Auf das einjige des Orts, 5 Mos. 9, 21. A. kreute, schüttete. <sup>o</sup> Um diesen Dienst ganz zu entweichen, verächtlich zu machen 10. Wie wenn ein Egyptianer ein angebetetes Thier gegessen hätte.



nen Zorn nicht ergrimmen. Du weißt, daß dieß Volk böse<sup>a</sup> ist.

23. Sie sprachen zu mir: Mache uns Götter, die vor uns hergehen; denn wir wissen nicht, was diesem Manne Mose geschehen ist, der uns aus Egyptenland geführt hat.

24. Ich sprach zu ihnen: Wer Gold hat, der reiße es ab, und gebe es mir.<sup>b</sup> Und ich warf es ins Feuer; daraus ist das Kalb geworden.

25. Da nun Mose sah, daß das Volk los worden war,<sup>c</sup> denn Aaron hatte sie los gemacht, zur Schmach bey ihren Widersachern:<sup>d</sup>

26. Trat er in das Thor des Lagers,<sup>e</sup> und sprach: Her zu mir, wer dem Herrn angehöret! Da sammelten sich zu ihm alle Kinder Levi.

27. Und er sprach zu ihnen: So spricht der Herr, der Gott Israel: Gürtet ein Jeglicher sein Schwert auf seine Lenden, und durchgehet hin und her, von einem Thor zum andern das Lager, und erwürge ein Jeglicher seinen Bruder, Freund und Nächsten.<sup>f</sup>

28. Die Kinder Levi thaten, wie ihnen Mose gesagt hatte; und fiel des Tages vom Volk bey drey tausend Mann.

29. Und Mose sprach: Füllet heute eure Hände dem Herrn,<sup>g</sup> ein Jeglicher auch an seinem Sohne und Bruder, daß heute über euch der Segen gegeben werde.

30. Des Morgens aber sprach Mose zum Volk: Ihr habt eine große Sünde gethan; nun will ich hinauf steigen zu dem Herrn, ob ich vielleicht eure Sünde versöhnen möge.

31. Als nun Mose wieder zum Herrn kam, sprach er: Ach, das Volk hat eine große Sünde gethan, und haben ihnen goldene Götter gemacht.

32. Nun vergib ihnen ihre Sünde. Wo nicht, so tilge mich auch aus deinem Buch, das du geschrieben hast.<sup>h</sup>

33. Der Herr sprach zu Mose: Was? Ich will den aus meinem Buch tilgen, der an mir sündiget.<sup>i</sup>

34. So gehe nun hin, und führe das Volk, dahin ich dir gesagt habe. Siehe, mein Engel soll vor dir hergehen.<sup>k</sup> Ich werde ihre Sünde wohl heimsuchen an ihnen, wenn meine Zeit kommt heimsuchen.

35. Also strafte<sup>l</sup> der Herr das Volk, daß sie das Kalb hatten gemacht, welches Aaron gemacht hatte.

### Das 33. Capitel.

Ruhe des Volks. Errichtung der Hütte. Mose bittet für das Volk, und begehret des Herrn Herrlichkeit zu sehen.

1. Der Herr sprach zu Mose: Gehe, zeuch von dannen, du und das Volk, das du aus Egyptenland geführt hast, ins Land, das ich Abraham, Isaak und Jakob geschworen habe und gesagt: Deinem Samen will ichs geben.

2. Ich will vor dir her senden einen Engel, und austreiben die Canaaniter, Amoriter, Hetthiter, Phereziter, Heviter und Jebusiter.

3. In ein Land, darinnen Milch und Honig fleußt. Ich will nicht mit dir<sup>m</sup> hinauf ziehen; denn du bist ein halsstarrig Volk. Ich möchte dich unterwegs verzehren.<sup>n</sup>

4. Da das Volk diese böse Rede hörte, trugen sie Leid, und Niemand legte seinen Schmuck an.

5. Denn der Herr sprach zu Mose: Sage zu den Kindern Israel: Ihr seyd ein halsstarrig Volk. Wo ich nur einen

<sup>a</sup> E. im Argen, dah. And. im Unglück. <sup>b</sup> W. u. d. P. wer hat Gold? Da (gleich) rissen sie sich ab u. gaben's mir. <sup>c</sup> Von Gesetz u. Ordnung, zügellos, z. in loser Verwirrung, f. d. Folg. <sup>d</sup> Zum Spott, f. B. 12. D. zur Niederlage vor Jedem der sie angriffe, f. B. 27. And. zur Dämpfung (o. Verspottung) ihrer Aufträher. And. and. <sup>e</sup> E. z. 1 Mos. 23, 10. <sup>f</sup> Sogar, n. der nicht zu euch übertritt.

<sup>g</sup> Bringt ihm dieses Südn- u. euer Welthopfer, zum Amtsantritt, E. 28, 41. Bg. 5 Mos. 33, 9. <sup>h</sup> Verzeichniß der Lebendigen, wie z. B. 4 Mos. 1. Bg. Ps. 69, 29. Ps. 130, 10. d. i. tödte mich. Bg. Röm. 9, 3. <sup>i</sup> E. Wer da ist der — den ic.

<sup>k</sup> E. 23, 20. E. 33, 2. 3. 12. <sup>l</sup> D. And es plagte: mit einem Sterben, E. 30, 12 u. <sup>m</sup> A. unter dir. E. denn o. aber ich will nicht in deiner Mitte — <sup>n</sup> 5 Mos. 4, 24.

Augenblick mit dir hinaufzöge, so würde ich dich aufreiben. Und nun lege deinen Schmuck von dir, so will ich sehen, <sup>a</sup> was ich dir thun will.

6. Also thaten die Kinder Israel ihren Schmuck von sich vor dem Berge Horeb.

7. Mose aber nahm die Hütte, <sup>b</sup> und schlug sie auf, außen ferne vor dem Lager, und hieß sie eine Hütte des Stifts. <sup>c</sup> Und wer den Herrn fragen wollte, <sup>d</sup> mußte heraus gehen zur Hütte des Stifts vor dem Lager.

8. Und wenn Mose ausging zur Hütte, so stand alles Volk auf, und trat ein Jeglicher in seiner Hütte Thür, und sahen Mose nach, bis er in die Hütte kam.

9. Und wenn Mose in die Hütte kam, so stieg die Wolkensäule hernieder, und stand vor der Hütte Thür, <sup>e</sup> und redete mit Mose.

10. Und alles Volk sah die Wolkensäule vor der Hütte Thür stehen, und standen auf, und neigten sich, ein Jeglicher vor seiner Hütte Thür.

11. Der Herr aber redete mit Mose von Angesicht zu Angesicht, <sup>f</sup> wie ein Mann mit seinem Freunde redet. Und wenn er wiederkehrte zum Lager, so wich sein Diener Josua, der Sohn Nun, der Jüngling, nicht aus der Hütte. <sup>g</sup>

12. Und Mose sprach zu dem Herrn: Siehe, du sprichst zu mir: Führe dies Volk hinauf; und lässest mich nicht wissen, wen du mit mir senden willst; <sup>h</sup> so du doch

gesagt hast, ich kenne dich mit Namen, <sup>i</sup> und hast Gnade vor meinen Augen gefunden.

13. Habe ich denn Gnade vor deinen Augen gefunden: so laß mich deinen Weg <sup>k</sup> wissen, damit ich dich kenne, und Gnade vor deinen Augen finde. <sup>l</sup> Und siehe doch, daß dies Volk dein Volk ist.

14. Er sprach: Mein Angesicht <sup>m</sup> soll gehen, daß ich dich zur Ruhe leite. <sup>n</sup>

15. Er aber sprach zu ihm: Wo nicht dein Angesicht gehet, so führe uns nicht von dannen hinauf.

16. Denn wobey soll doch erkannt werden, daß ich und dein Volk vor deinen Augen Gnade gefunden haben, ohne wenn du mit uns gehst? Auf daß ich und dein Volk ausgezeichnet sey vor allem Volk, das auf dem Erdboden ist.

17. Der Herr sprach zu Mose: Was du jetzt geredet hast, will ich auch thun; denn du hast Gnade vor meinen Augen gefunden, und ich kenne dich mit Namen. <sup>o</sup>

18. Er aber sprach: So laß mich deine Herrlichkeit sehen.

19. Und er sprach: Ich will vor deinem Angesicht vorüber alle meine Güter <sup>p</sup> gehen lassen, und will lassen predigen des Herrn Namen von dir. <sup>q</sup> Wem ich aber gnädig bin, dem bin ich gnädig; und wem ich mich erbarme, den erbarme ich mich. <sup>r</sup>

20. Und sprach weiter: Mein Angesicht kannst du nicht sehen; denn kein Mensch wird leben, der mich siehet. <sup>s</sup>

21. Und der Herr sprach weiter: Siehe,

<sup>a</sup> E. erkennen. <sup>b</sup> And. eine Hütte, s. d. Folg. <sup>c</sup> Wie E. 27, 21. N. als sie fertig war, u. diese Nachricht wird hier vorläufig eingeschaltet. Erst später bildete sich das Lager in eine Wierd o. Kreuz fern um das Gotteszelt herum, 4 Mos. 2. And. verst. eine andere Hütte, einen Audienzsaal, o. einstweiliges Zelt des Heiligtums, vg. E. 16, 33. And. seine eigene Hütte; W. habe diese o. tenes aus dem verunreinigten Lager entfernt, o. erst jetzt (vg. d. vor. Ann.) einstweilen errichtet. E. heb. 3. B. 4 Mos. 12, 4. <sup>d</sup> S. suchte. Bg. 2 Chron. 1, 5. <sup>e</sup> Im Vorhof, E. 29, 42. Bg. E. 40, 34 ff. <sup>f</sup> 4 Mos. 12, 8. <sup>g</sup> Stiftshütte. <sup>h</sup> W. 2. 3. 5. <sup>i</sup> Wie ein Fürst die, so ihn nahe fand. Bf. 43, 1. E. 45, 3. 4. Job. 10, 14. 2 Tim. 2, 19. <sup>k</sup> Absicht, Vorhaben, zc. zc. <sup>l</sup> Noch ferner, in der That. And. damit ich wisse, daß ich — gefunden habe. <sup>m</sup> Ich selbst, 2 Sam. 17, 11. S. der, welcher mein Angesicht (meine Sichtbarkeit) ist, kein anderer Engel; der Engel des Angesichts, Bf. 63, 9. ob. E. 23, 21. 2 Cor. 4, 6. Hebr. 1, 3. Der Vermittler der Gnade. <sup>n</sup> A. u. ich will dir Ruhe geben. D. fragw. Soll m. Angel. gehen, damit ich dich beruhige? Mose scheint für eine prägende Rede zu nehmen. <sup>o</sup> B. 12. <sup>p</sup> S. Schöne. <sup>q</sup> Den Preis meines Namens erkönen lassen. Dich durch Auge u. Ohr entzücken. E. 34, 5 ff. 1 Mos. 4, 26 zc. <sup>r</sup> Es ist meine freye Gnade; ich will dir sie aber recht vollkommen beweisen. Bg. Röm. 9, 15. <sup>s</sup> W. wird mich sehen u. leben (bleiben). Den Glanz der unmittelbaren göttl. Na-

es ist ein Raum bey mir; da sollst du auf dem Felsen stehen.

22. Wenn denn nun meine Herrlichkeit vorüber gehet, will ich dich in der Felskluft lassen stehen, <sup>a</sup> und meine Hand soll dich halten, <sup>b</sup> bis ich vorüber gehe.

23. Und wenn ich meine Hand von dir thue, wirst du mir hinten nachsehen; <sup>c</sup> aber mein Angesicht kann man nicht sehen.

## Das 34. Capitel.

Neue Gesetztafeln. Der Herr geht bey Mose vorüber. Bund Gottes. Moyses glänzendes Angesicht.

1. Und der Herr sprach zu Mose: Hauet mir zwey steinerne Tafeln, wie die ersten waren, daß ich die Worte darauf schreibe, die auf den ersten Tafeln waren, welche du zerbrochen hast. <sup>d</sup>

2. Und sey morgen bereit, daß du frühe auf den Berg Sinai steigest, und daselbst zu mir tratest <sup>e</sup> auf des Berges Spitze.

3. Und laß Niemand mit dir hinauf steigen, daß auch Niemand gesehen werde um den ganzen Berg her; <sup>f</sup> auch kein Schaf noch Rind laß weiden gegen diesem Berge.

4. Und Mose hieb zwey steinerne Tafeln, wie die ersten waren; und stand des Morgens frühe auf, und stieg auf den Berg Sinai, wie ihm der Herr geboten hatte, und nahm die zwey steinernen Tafeln in seine Hand.

5. Da kam der Herr hernieder in einer Wolke, und trat daselbst bey ihn, und predigte von des Herrn Namen. <sup>g</sup>

6. Und da der Herr vor seinem Angesicht überging, rief er: <sup>h</sup> Der Herr Herr ist ein Gott, <sup>i</sup> barmherzig, und gnädig,

und geduldig, und von großer Gnade und Treue; <sup>k</sup>

7. Der da bewahret Gnade in tausend Glied, <sup>l</sup> und vergibt Missethat, Uebertretung und Sünde, und vor welchem Niemand unschuldig ist; <sup>m</sup> der die Missethat der Väter heimsuchet auf Kinder und Kindeskinde, bis ins dritte und vierte Glied.

8. Und Mose neigte sich eilend zur Erde, und betete an,

9. Und sprach: Habe ich, Herr, Gnade vor deinen Augen gefunden, so gebe der Herr mit uns; <sup>n</sup> denn es ist ein halsstarriges Volk; daß du unserer Missethat und Sünde gnädig sehest, <sup>o</sup> und laßest uns dein Erbe seyn.

10. Und er sprach: Siehe, ich will einen Bund machen: <sup>p</sup> vor alle deinem Volk will ich Wunder thun, dergleichen nicht geschaffen sind in allen Landen, und unter allen Völkern; und alles Volk, darunter du bist, soll sehen des Herrn Werk; denn fürchtbar soll es seyn, das ich bey dir thun werde.

11. Halte, was ich dir heute gebiete. Siehe, ich will vor dir her austreten die Amoriter, Canaaniter, Hethiter, Phereziter, Hiviter und Jebusiter.

12. Hüte dich, daß du nicht einen Bund machest mit den Einwohnern des Landes, da du einkommst, daß sie dir nicht ein Fallstrick unter dir <sup>q</sup> werden;

13. Sondern ihre Altäre sollt ihr umstürzen, und ihre Höhen zerbrechen, und ihre Haine ausrotten.

14. Denn du sollst keinen andern Gott anbeten. Denn der Herr heisset ein Eiferer, darum daß er ein eifriger Gott ist. <sup>r</sup>

iestadt kann kein Sterblicher ertragen, E. 24, 11. 1 Mos. 32, 30 11. Gegensatz: Güte, Lieblichkeit, ob. B. 19. <sup>a</sup> A. in eine F. stellen. Bg. 1 Kön. 19, 11 ff. <sup>b</sup> W. will ich über dich decken. <sup>c</sup> E. mein Hinterstees sehen. Meine entschwindende Spur 11. Bg. 1 Mos. 16, 13. Mein Auserkiesstes.

<sup>d</sup> E. 32, 19. 5 Mos. 10, 1. <sup>e</sup> W. dich mit stellst; auf mich wartest. <sup>f</sup> A. auf dem g. B. <sup>g</sup> E. 33, 19. <sup>h</sup> Nicht Mose, B. 8. sondern die Glorie des Herrn, u. es ist dieß ein Theil der Predigt, des himmlischen Loblieds. A. rief es. Bg. 4 Mos. 14, 17. 18. <sup>i</sup> E. u. And. im Vocativ: Herr, Herr, Gott. Viel. a. der Herr ist der Herr, ein G. W. Jehova, Jehova, (ein) Gott — <sup>k</sup> A. Liebe (Güte) u. Wahrheit. <sup>l</sup> E. auf Tausende, in die Tausendsten, f. E. 20, 5. 6. <sup>m</sup> Gleichwohl, sondern — A. der nicht ungekräft läßt. Bg. Jer. 25, 29. E. 30, 11. E. 46, 28 11. And. and. <sup>n</sup> E. in unserer Mitte. <sup>o</sup> A. vergeibest. A. aber vergeibe — u. laß 11. <sup>p</sup> Eigentum. <sup>q</sup> A. ich mache einen B., verspreche. <sup>r</sup> A. in deiner Mitte. <sup>s</sup> A. er ist ein eifr. G. E. 20, 5.

15. Auf daß, wo du einen Bund mit des Landes Einwohnern machest, und, wenn sie huren ihren Göttern nach, <sup>a</sup> und opfern ihren Göttern, daß sie dich nicht laden, und du von ihrem Opfer essest;

16. Und nimmest deinen Söhnen ihre Töchter zu Weibern, und dieselben dann huren ihren Göttern nach, und machen deine Söhne auch ihren Göttern nachhuren.

17. Du sollst dir keine gegossene Götter machen.

18. Das Fest der ungesäuerten Brodte sollst du halten. Sieben Tage sollst du ungesäuertes Brod essen, wie ich dir geboten habe, um die Zeit des Mondes Abib; denn in dem Mond Abib bist du aus Egypten gezogen. <sup>b</sup>

19. Alles, was seine Mutter am ersten bricht, ist mein; was männlich seyn wird in deinem Vieh, <sup>c</sup> das seine Mutter bricht, es sey Ochse oder Schaf.

20. Aber den Erstling des Esels sollst du mit einem Schaf lösen. Wo du es aber nicht lösest, so brich ihm das Genick. Alle Erstgeburt deiner Söhne sollst du lösen. Und daß Niemand vor mir leer erscheine. <sup>d</sup>

21. Sechs Tage sollst du arbeiten; am siebenten Tage sollst du feyern, beides mit Pflügen und mit Ernten.

22. Das Fest der Wochen <sup>e</sup> sollst du halten mit den Erstlingen <sup>f</sup> der Weisenernte; und das Fest der Einsammlung, <sup>g</sup> wenn das Jahr sich wendet.

23. Drey mal im Jahr sollen alle Mannsnamen erscheinen vor dem Herrscher, dem Herrn und Gott Israels.

24. Wenn ich die Heiden vor dir ausstoßen, und deine Grenze weitern werde, soll Niemand deines Landes begehren, <sup>h</sup>

diemeil du hinauf gehest drey mal im Jahr, zu erscheinen vor dem Herrn, deinem Gott.

25. Du sollst das Blut meines Opfers nicht vergießen <sup>i</sup> bey gesäuertem Brod; und das Opfer des Osterfestes <sup>k</sup> soll nicht über Nacht bleiben bis an den Morgen.

26. Das Erstling von den ersten Früchten deines Aekers sollst du in das Haus des Herrn, deines Gottes, bringen. Du sollst nicht kochen das Böcklein in seiner Mutter Milch. <sup>l</sup>

27. Und der Herr sprach zu Mose: Schreibe dir diese Worte; denn nach diesen Worten habe ich mit dir und mit Israel einen Bund gemacht.

28. Und er war all da bey dem Herrn vierzig Tage und vierzig Nächte, und aß kein Brod, und trank kein Wasser. Und er <sup>m</sup> schrieb auf die Tafeln die Worte des Bundes, die zehn Worte. <sup>n</sup>

29. Da nur Mose vom Berge Sinai ging, hatte er die zwei Tafeln des Zeugnisses in seiner Hand; und wußte nicht, daß die Haut seines Angesichts glänzte, <sup>o</sup> davon, daß er mit ihm geredet hatte.

30. Und da Aaron und alle Kinder Israel sahen, daß die Haut seines Angesichts glänzte, fürchteten sie sich zu ihm zu nahen.

31. Da rief ihnen Mose; und sie wandten sich zu ihm, Aaron und alle Obersten der Gemeine; und er redete mit ihnen.

32. Darnach naheten alle Kinder Israel. Und er gebot ihnen Alles, was der Herr mit ihm geredet hatte auf dem Berge Sinai.

33. Und da er solches Alles mit ihnen redete, <sup>p</sup> legte er eine Decke auf sein Angesicht. <sup>q</sup>

34. Und wenn er hinein ging vor den Herrn, mit ihm zu reden, <sup>r</sup> that er die Decke ab, bis er wieder heraus ging. Und

<sup>a</sup> Kaufen ihnen abgöttisch nach. Abgötterey ist geistl. Hurerey, Ehebruch, Hos. 1, 2; j. gab es dabey unzählige Gebräuche. <sup>b</sup> Vg. E. 12, 13, 23 u. <sup>c</sup> D. von alle deinem Vieh soll das Männliche geopfert werden. <sup>d</sup> E. 23, 15. <sup>e</sup> Pfingsten, 7 Wochen nach Ockern, 5 Mos. 16, 9. <sup>f</sup> E. die Erstl., das Fest der Erstl. <sup>g</sup> Landbütten. <sup>h</sup> Dich führen durch Einsall. <sup>i</sup> E. schlachten. Das Osterlamm, E. 23, 18. <sup>k</sup> Das Lamm, E. 12, 10. <sup>l</sup> E. j. E. 23, 19. <sup>m</sup> Der Herr, B. 1. <sup>n</sup> Nicht die Gesetze, die M. sich aufschreiben soll, B. 2. sondern die 10 Gebote, 5 Mos. 10, 2. 4. Darunter scheint 2 Mos. 20 B. 2 als das erste Wort des Bundes gezählt werden zu müssen. <sup>o</sup> A. strahlte. <sup>p</sup> Also e. bis er vollendete, aufhörte, m. i. zu reden. A. w. u. Mose endigte vom Reden mit ihnen, u. er hatte gelegt u. d. And. als er mit ihnen ausgerebet hatte, legte er u. d. Begreiflich ist, daß er die Decke bey'm Reden hob, u. hernach fallen ließ, so daß beydes richtig wäre, s. d. Folg. <sup>q</sup> Vg. 2 Cor. 3, 7. 13. wonach der Glanz allmählig abnahm. <sup>r</sup> E. 33, 8.

wenn er heraus kam, und redete mit den Kindern Israel, was ihm geboten war:

35. So sahen dann die Kinder Israel sein Angesicht, wie daß die Haut seines Angesichts glänzte; so that er die Decke wieder auf sein Angesicht, bis er wieder hinein ging, mit ihm zu reden.

### Das 35. Capitel.

Sabbathruhe. Freiwillige Steuer. Knecht der Werkmeister.

1. Und Mose versammelte die ganze Gemeinde der Kinder Israel, und sprach zu ihnen: Das ist, was der Herr geboten hat, das ihr thun sollt.

2. Sechs Tage sollt ihr arbeiten; den siebenten Tag aber sollt ihr heilig halten, einen Sabbath der Ruhe des Herrn. Wer darinnen arbeitet, soll sterben.

3. Ihr sollt kein Feuer anzünden am Sabbathtage in allen euren Wohnungen.<sup>b</sup>

4. Und Mose sprach zu der ganzen Gemeinde der Kinder Israel: Das ist, was der Herr geboten hat.<sup>c</sup>

5. Gebet unter euch ein Hebpoffer dem Herrn; ein Jeglicher, der dazu willig ist, soll solch Hebpoffer des Herrn bringen: Gold, Silber, Erz;

6. Blau, Purpur, Scharlach, weiße Baumwolle, und Ziegenhaar;

7. Rothgefärbte Widderfelle, Seehunds-felle, Acacienholz;

8. Del zum Licht, und Spezereyen zu Salböl, und zu wohlriechendem Räuchwerk;

9. Onych, und eingefaßte Steine, zum Brustkleid und zum Schildlein.

10. Und wer unter euch verständig ist, der komme, und mache, was der Herr geboten hat.

11. Nämlich die Wohnung mit ihrer Hütte und Decke, Heften, Brettern, Niegeln, Säulen und Füßen;

12. Die Bude mit ihren Stangen, den Quadenstuhl und Vorhang;<sup>d</sup>

13. Den Tisch mit seinen Stangen, und alle seinem Geräthe, und die Schaubrode;

14. Den Leuchter zu leuchten,<sup>e</sup> und sein Geräthe, und seine Lampen, und das Del zum Licht;

15. Den Räuchaltar mit seinen Stangen, das Salböl, das wohlriechende Räuchwerk; das Tuch vor der Wohnung Thür;

16. Den Brandopferaltar mit seinem ehernen Gitter, Stangen, und alle seinem Geräthe; das Becken mit seinem Fuß;

17. Den Umbang des Vorhofs mit seinen Säulen und Füßen, und das Tuch des Thors am Vorhof;

18. Die Nägel der Wohnung und des Vorhofs mit ihren Seilen;

19. Die Kleider des Amtes<sup>f</sup> zum Dienst im Heiligen, die heiligen Kleider Aaron des Priesters, mit den Kleidern seiner Söhne zum Priesterthum.

20. Da ging die ganze Gemeinde der Kinder Israel aus von Mose.

21. Und Alle, die es gern und williglich gaben,<sup>g</sup> kamen und brachten das Hebpoffer dem Herrn, zum Werk der Hütte des Stifts, und zu all ihrem Dienst, und zu den heiligen Kleidern.

22. Es brachten aber beyde Mann und Weib, wer es williglich that, Hefte,<sup>h</sup> Ohrenringe, Fingerringe und Spangen,<sup>i</sup> und allerley goldenes Geräthe; und ein Jeglicher, der da Gold bringen wollte<sup>k</sup> zur Webe dem Herrn.

23. Und wer bey sich fand Blau, Purpur, Scharlach, weiße Baumwolle, Ziegenhaar, rothgefärbte Widderfelle, und Seehunds-felle, der brachte es.

24. Und wer Silber und Erz hob,<sup>l</sup> der brachte es zur Hebe dem Herrn. Und wer Acacienholz bey sich fand, der brachte es zu allerley Werk des Gottesdienstes.

25. Und welche verständige Weiber wa-

<sup>a</sup> Nachdem, um ausführlich mit ihnen reden u. umgehen zu können. Und. darauf, nach geendigter Rede, s. 1. B. 33.

<sup>b</sup> Kein Küchenfeuer anmachen, nach Bereitung der Abendmahlzeit bis zur nächsten. Geseh zur Verhütung der Arbeit. <sup>c</sup> Bg. von hier an E. 25 ff. <sup>d</sup> E. Vorh. der Bedeckung, innern W. <sup>e</sup> A. des Lichts. <sup>f</sup> Wie E. 31, 10. <sup>g</sup> W. die ihr Herz antrieb u. ihr Geist bewegte. <sup>h</sup> Agraffen, Nadeln. D. Nasenringe, s. 1. Mos. 24, 22. <sup>i</sup> B. Kugeln, Goldperlen. <sup>k</sup> E. webete, webete, E. 29, 24. 27. Bg. B. 24.

<sup>l</sup> Weihen wollte, zur Hebe aufbrachte, E. 25, 2. Bg. B. 22.

ren, die spannen mit ihren Händen, und brachten ihr Gespinnst<sup>a</sup> von Blau, Purpur, Scharlach und weißer Baumwolle.

26. Und welche Weiber solche Arbeit konnten,<sup>b</sup> und willig dazu waren, die spannen<sup>c</sup> Ziegenhaar.

27. Die Fürsten aber brachten Onych, und eingefaßte Steine,<sup>d</sup> zum Brustkleid und zum Schildlein;

28. Und Spezeren und Del, zum Licht, und zum Salböl, und zum wohlriechenden Räucherwerk.

29. Also brachten die Kinder Israel, beyde Mann und Weib, wenn sein Herz trieb, freiwillige Gaben dem Herrn, zu allerley Werk, das der Herr geboten hatte durch Mose, daß mans machen sollte.

30. Und Mose sprach zu den Kindern Israel: Sehet, der Herr hat mit Namen berufen Bezaleel, den Sohn Uri, des Sohnes Hur, vom Stamm Juda;

31. Und hat ihn erfüllet mit dem Geist Gottes, daß er weise, verständig, geschickt sey zu allerley Werk;<sup>e</sup>

32. Künstlich zu arbeiten in Gold, Silber und Erz;

33. Edelstein zu schneiden und einzusetzen, Holz zu zimmern, zu machen allerley künstliche Arbeit.

34. Und hat ihm ins Herz gegeben zu unterweisen, ihm und Ahaliab, dem Sohn Ahisamach, vom Stamm Dan.

35. Er hat ihr Herz mit Weisheit erfüllet, zu machen allerley Werk, zu schneiden, bildwirken und buntwirken<sup>f</sup> in Blau, Purpur, Scharlach und weißer Baumwolle, und zu weben;<sup>g</sup> daß sie machen allerley Werk, und künstliche Arbeit ersünden.<sup>h</sup>

## Das 36. Capitel.

Erregelbarkeit des Wolls. Teppiche, Bretter, Niegel und Vorhänge.

1. Da arbeiteten Bezaleel und Ahaliab, und alle weise Männer, denen der Herr Weisheit und Verstand gegeben hatte, zu wissen, wie sie allerley Werk machen

sollten zum Dienst des Heiligthums, nach Allem das der Herr geboten hatte.

2. Und Mose rief dem Bezaleel und Ahaliab, und allen weisen Männern, denen der Herr Weisheit gegeben hatte in ihr Herz; nämlich Alle, die ihr Herz trieb, zum Werk zu treten und zu arbeiten.

3. Und sie nahmen zu sich von Mose allerley Hebe, die die Kinder Israel brachten zu dem Werk des Dienstes des Heiligthums, daß es gemacht würde. Sie brachten aber noch alle Morgen ihre willige Gabe zu ihm.

4. Da kamen alle Weisen, die am Werk des Heiligthums arbeiteten, ein Jeglicher seines Werks,<sup>i</sup> das sie machten,

5. Und sprachen zu Mose: Das Volk bringet zu viel, mehr denn zum Dienste des Werks noth ist, das der Herr zu machen geboten hat.

6. Da gebot Mose, daß man rufen ließ durchs Lager: Niemand, Mann oder Weib, thue<sup>j</sup> mehr zur Hebe des Heiligthums. Da hörte das Volk auf zu bringen.

7. Denn des Dinges war genug zu allerley Werk, das zu machen war, und noch übrig.

8. Also machten alle weise Männer unter den Arbeitern am Werk die Wohnung,<sup>k</sup> zehn Teppiche von gezwirnter weißer Baumwolle, Blau, Purpur und Scharlach, mit Cherubim, künstlich gewirkt.

9. Die Länge eines Teppichs war acht und zwanzig Ellen, und die Breite vier Ellen, und waren alle in Einem Maas.

10. Und er befestete je fünf Teppiche zusammen, einen an den andern.

11. Und machte blaue Schleifen an eines jeglichen äußersten Teppichs Rand, da sie zusammen gefügt wurden;

12. Je fünfzig Schleifen an einen Teppich, daß die Schleifen auf einander trafen.

13. Und machte fünfzig goldene Hefte; und fügte die Teppiche mit den Heften einen an den andern zusammen, daß es Eine Wohnung würde.

<sup>a</sup> And. wirkten — Werk. S. jed. B. 34. 35.

<sup>d</sup> E. wie E. 31, 3. So a. im Folg.

<sup>e</sup> And. stücken, f. j. E. 26, 36. <sup>f</sup> Die Umhänge u.

<sup>g</sup> D. e. wie man machet u. (die Werke) deren die da machen u.

<sup>h</sup> E. von seinem W. <sup>i</sup> A. wirke, schaffe. <sup>k</sup> Bg. E. 26.

14. Und er machte eilf Teppiche von Ziegenhaar, zur Hütte über die Wohnung;

15. Dreßzig Ellen lang und vier Ellen breit ein jeder Teppich; alle in Einem Maasß.

16. Und fügte ihrer fünf zusammen auf einen Theil, und sechs zusammen auf den andern Theil.

17. Und machte je fünfzig Schleifen an jeglichem äußersten Teppich am Rande, da sie zusammen kamen.

18. Und machte fünfzig eherne Hefte, damit die Hütte zusammen in Eins gefügt würde.

19. Und machte eine Decke über die Hütte von rothgefärbten Widderfellen, und über die noch eine Decke von Seehundsellen.

20. Und machte Bretter zur Wohnung von Acacienholz, die stehen sollten;

21. Ein jegliches zehn Ellen lang, und anderthalb Ellen breit.

22. Und an jeglichem zween Zapfen, gleich abgesetzt gegen einander. Also machte ers an allen Brettern zur Wohnung.

23. Und machte die Bretter also, daß zwanzig gegen Mittag standen, südwärts.

24. Und machte vierzig silberne Füße darunter, unter jeglichem Bret zween Füße an seinen zween Zapfen.

25. Also zur andern Seite der Wohnung, gegen Mitternacht, machte er auch zwanzig Bretter;

26. Mit vierzig silbernen Füßen, unter jeglichem Bret zween Füße.

27. Aber hinten an der Wohnung gegen Abend machte er sechs Bretter.

28. Und zwey andere, hinten an den zwey Enden der Wohnung;

29. Die waren beyde gedoppelt von unten auf, desgleichen oben am Haupt bey dem ersten Ring, an den beyden Enden.

30. Daß der Bretter acht wurden, und sechzehn silberne Füße; unter jeglichem zween Füße.

31. Und er machte Riegel von Acacienholz, fünf zu den Brettern auf der einen Seite der Wohnung;

32. Und fünf auf der andern Seite, und fünf hinten an, gegen Abend.

33. Und machte daß der mittellste Riegel mitten an den Brettern durchhin liefe, von einem Ende zum andern.

34. Und überzog die Bretter mit Gold; und ihre Ringe machte er von Golde; die Riegel daren zu thun; und überzog die Riegel mit Golde.

35. Und machte den Vorhang mit den Cherubim daran, künstlich gewirkt von Blau, Purpur, Scharlach und gezwirnter weißer Baumwolle.

36. Und machte zu demselben vier Säulen von Acacienholz, und überzog sie mit Golde, und ihre Haken von Golde; und goß dazu vier silberne Füße.

37. Und machte ein Tuch in der Thür der Hütte von Blau, Purpur, Scharlach und gezwirnter weißer Baumwolle gewoben;

38. Und fünf Säulen dazu mit ihren Haken, und überzog ihre Köpfe<sup>a</sup> und Querstangen mit Golde; und fünf eherne Füße daran.

## Das 37. Capitel.

Bundeslade, Tisch, Leuchter, Räuchaltar, Ealtel und Räuchwerk.

1. Und Bezaleel machte die Lade<sup>c</sup> von Acacienholz, dritthalb Ellen lang, anderthalb Ellen breit, und anderthalb Ellen hoch.

2. Und überzog sie mit feinem Golde, inwendig und auswendig; und machte ihr einen goldenen Kranz<sup>a</sup><sup>b</sup><sup>c</sup><sup>d</sup><sup>e</sup><sup>f</sup><sup>g</sup><sup>h</sup><sup>i</sup><sup>j</sup><sup>k</sup><sup>l</sup><sup>m</sup><sup>n</sup><sup>o</sup><sup>p</sup><sup>q</sup><sup>r</sup><sup>s</sup><sup>t</sup><sup>u</sup><sup>v</sup><sup>w</sup><sup>x</sup><sup>y</sup><sup>z</sup><sup>aa</sup><sup>ab</sup><sup>ac</sup><sup>ad</sup><sup>ae</sup><sup>af</sup><sup>ag</sup><sup>ah</sup><sup>ai</sup><sup>aj</sup><sup>ak</sup><sup>al</sup><sup>am</sup><sup>an</sup><sup>ao</sup><sup>ap</sup><sup>aq</sup><sup>ar</sup><sup>as</sup><sup>at</sup><sup>au</sup><sup>av</sup><sup>aw</sup><sup>ax</sup><sup>ay</sup><sup>az</sup><sup>ba</sup><sup>bb</sup><sup>bc</sup><sup>bd</sup><sup>be</sup><sup>bf</sup><sup>bg</sup><sup>bh</sup><sup>bi</sup><sup>bj</sup><sup>bk</sup><sup>bl</sup><sup>bm</sup><sup>bn</sup><sup>bo</sup><sup>bp</sup><sup>bq</sup><sup>br</sup><sup>bs</sup><sup>bt</sup><sup>bu</sup><sup>bv</sup><sup>bw</sup><sup>bx</sup><sup>by</sup><sup>bz</sup> umher.

3. Und goß vier goldene Ringe an ihre vier Ecken, auf jeglicher Seite zween.

4. Und machte Stangen von Acacienholz, und überzog sie mit Golde.

5. Und that sie in die Ringe an der Lade Seiten, daß man die Lade tragen konnte.

6. Und machte den Gnadenstuhl von feinem Golde, dritthalb Ellen lang, und anderthalb Ellen breit.

7. Und machte zween Cherubim von dicktem Golde, an den zwey Enden des Gnadenstuhls;

<sup>a</sup> Also nicht den Schaft, vgl. 2. 26, 37. <sup>b</sup> D. übers. ihre R. u. (machte) ihre Quers. von Gold.

<sup>c</sup> 2. 25, 10.

<sup>d</sup> D. übers. ihre R. u. (machte) ihre

8. Einen Cherub an diesem Ende, den andern an jenem Ende; fest an dem Gnadenstuhl machte er sie an beyden Enden.

9. Und die Cherubim breiteten ihre Flügel aus von oben her, <sup>a</sup> und deckten damit den Gnadenstuhl; und ihre Antlitze standen gegen einander, und sahen auf den Gnadenstuhl.

10. Und er machte den Tisch <sup>b</sup> von Acacienholz, zwey Ellen lang, eine Elle breit, und anderthalb Ellen hoch.

11. Und überzog ihn mit feinem Golde, und machte ihm einen goldenen Kranz umher.

12. Und machte ihm eine Leiste umher, einer Hand breit; und machte einen goldenen Kranz um die Leiste her.

13. Und goß dazu vier goldene Ringe, und that sie an die vier Ecken an seinen vier Füßen;

14. Hart an der Leiste, daß die Stangen darinnen wären, damit man den Tisch trüge.

15. Und machte die Stangen von Acacienholz, und überzog sie mit Golde, daß man den Tisch damit trüge.

16. Und machte auch von feinem Golde das Geräthe auf den Tisch: Schüsseln, Schalen, Becher und Kannen, damit man aus- und einschenkte. <sup>c</sup>

17. Und machte den Leuchter <sup>d</sup> von feinem dichten Golde, seinen Schaft und seine Röhre, daß seine Kelche, Knoten und Blumen aus ihm gingen.

18. Sechs Röhre gingen zu seinen Seiten aus, zu jeglicher Seite drey Röhre.

19. Drey Mandelblüthentelche waren an jeglichem Rohr, mit Knoten und Blumen.

20. An dem Leuchter <sup>e</sup> aber waren vier Mandelblüthentelche mit Knoten und Blumen.

21. Je unter zwey Röhren ein Knoten, an den sechs Röhren die aus ihm gingen.

22. Und ihre Knoten und Röhren gingen dran heraus, und war Alles Ein dicht lauterer Gold.

23. Und machte die sieben Lampen mit

ihren Lichtschmäuzen und Löschnäpfen, von feinem Golde.

24. Aus einem Zentner <sup>f</sup> feinen Goldes machte er ihn und alle sein Geräthe.

25. Er machte auch den Räuchaltar <sup>g</sup> von Acacienholz, eine Elle lang und breit, gleich viereckig, und zwey Ellen hoch, mit seinen Hörnern, die an ihm herausgingen.

26. Und überzog ihn mit feinem Golde, sein Dach und seine Wände rings umher, und seine Hörner. Und machte ihm einen Kranz umher von Gold.

27. Und zwey goldene Ringe unter dem Kranz zu beyden Seiten, daß man Stangen darein thate, und ihn damit trüge.

28. Aber die Stangen machte er von Acacienholz, und überzog sie mit Golde.

29. Und machte das heilige Salböl, und das Räuchwerk von reiner Spezererey, nach Apothekerkunst.

## Das 38. Capitel.

Brandopferaltar, Becken, Vorhof. Summe des Goldes, Silbers und Erz.

1. Und machte den Brandopferaltar <sup>h</sup> von Acacienholz, fünf Ellen lang und breit, gleich viereckig, und drey Ellen hoch.

2. Und machte vier Hörner, die aus ihm gingen, auf seinen vier Ecken; und überzog ihn mit Erz.

3. Und machte alles Geräthe zu dem Altar: Aschenböpfe, Schaufeln, Becken, Kreuel, Rohlpfannen, Alles von Erz.

4. Und machte am Altar ein Gitter, wie ein Reh, von Erz, unter seinem Umgang, von unten auf, bis an die Hälfte des Altars.

5. Und goß vier Ringe an die vier Ecken des ehernen Gitters, zu Stangen.

6. Die Stangen machte er von Acacienholz, und überzog sie mit Erz.

7. Und that sie in die Ringe an den Seiten des Altars, daß man ihn damit trüge; und machte ihn hohl von Brettern.

8. Und machte das Becken <sup>i</sup> von Erz, und seinen Fuß auch von Erz; von Spie-

<sup>a</sup> H. oberhalb, hoch, überwärts. <sup>b</sup> E. 25, 23. <sup>c</sup> H. ausgöffe, spendete, wie E. 25, 29. <sup>d</sup> E. 25, 31. <sup>e</sup> Dem Schaft. <sup>f</sup> E. Talent; ein ungewisses, doch das größte Gewicht, Ein. 3000 Loth. <sup>g</sup> E. 30, 1. <sup>h</sup> E. 27, 1. <sup>i</sup> E. 30, 13.



gehn der Weiber, die vor der Thür der Hütte des Stiffts dienten.<sup>a</sup>

9. Und er machte den Vorhof;<sup>b</sup> gegen Mittag mit Umhängen, hundert Ellen lang, von gewirnter weißer Baumwolle.

10. Mit ihren zwanzig Säulen, und zwanzig Füßen von Erz; ihre Haken und Querstangen von Silber.

11. Desgleichen gegen Mitternacht hundert Ellen, mit zwanzig Säulen, und zwanzig Füßen von Erz; ihre Haken und Querstangen von Silber.

12. Gegen Abend aber fünfzig Ellen, mit zehn Säulen, und zehn Füßen; ihre Haken und Querstangen von Silber.

13. Gegen Morgen aber fünfzig Ellen;

14. Fünfzehn Ellen Umhang auf dem einen Flügel,<sup>c</sup> mit drey Säulen und drey Füßen;

15. Und auf dem andern Flügel auch fünfzehn Ellen; daß ihrer so viel war an der einen Seite des Thors am Vorhofe, als auf der andern; mit drey Säulen und drey Füßen.

16. Daß alle Umhänge des Vorhofs waren von gewirnter weißer Baumwolle;

17. Und die Füße der Säulen von Erz, und ihre Haken und Querstangen von Silber, und ihre Köpfe überzogen mit Silber; also daß sie<sup>d</sup> mit silbernen Stangen verbunden waren, an allen Säulen des Vorhofs.<sup>e</sup>

18. Und das Tuch in dem Thor des Vorhofs machte er gewoben von Blau, Purpur, Scharlach und gewirnter weißer Baumwolle, zwanzig Ellen lang, und fünf Ellen hoch in der Breite, nach dem Maas der Umhänge des Vorhofs.

19. Dazu vier Säulen, und vier Füße von Erz; und ihre Haken von Silber, und ihrer Köpfe Ueberzug, und ihre Querstangen von Silber.

20. Und alle Nägel der Wohnung und des Vorhofs ringsherum waren von Erz.

21. Das ist nun die Summa zu der Wohnung des Zeugnisses, die gezählet ist nach Moses Scheiß, zum Dienst der Leviten, unter der Hand<sup>h</sup> Jthamar, Aarons, des Priesters, Sohnes;

22. Da Bezaleel, der Sohn Uri, des Sohnes Hur, vom Stamm Juda, machte Alles, wie der Herr Mose geboten hatte;

23. Und mit ihm Abiath, der Sohn Abisamach, vom Stamm Dan, ein Meister zu schneiden,<sup>i</sup> zu wirken,<sup>j</sup> und zu weben in Blau, Purpur, Scharlach und weißer Baumwolle.

24. Alles Gold, das verarbeitet ist in diesem ganzen Werk des Heiligthums, das zur Webe gegeben ward, ist neun und zwanzig Zentner,<sup>k</sup> und sieben hundert und dreyßig Setel, nach dem Setel des Heiligthums.<sup>l</sup>

25. Des Silbers aber von der Zählung der Gemeine<sup>m</sup> war hundert Zentner, und tausend sieben hundert fünf und siebenzig Setel, nach dem Setel des Heiligthums.

26. So manch Haupt, so manch<sup>n</sup> halber Setel, nach dem Setel des Heiligthums, von Allen, die gezählet wurden, von zwanzig Jahren an und darüber, sechs hundertmal tausend, drey tausend, fünf hundert und fünfzig.

27. Aus den hundert Zentnern Silber goß man die Füße des Heiligthums, und die Füße des Vorhangs; hundert Füße aus hundert Zentnern, je einen Zentner zum Fuß.

28. Aber aus den tausend sieben hundert und fünf und siebenzig Seteln wurden gemacht der Säulen Haken, und ihre Köpfe überzogen, und ihre Querstangen gemacht.

29. Die Webe aber des Erzes war sie-

<sup>a</sup> Frommen Weiber, die sich dem Dienst des Heiligthums widmeten, vgl. 4 Mos. 4, 23. 26 S. 3 Mos. 27. 1 Sam. 2, 22. And. überb. die sich da versammelten, zur Andeutung, vgl. Apost. 10, 13. Die Spiegel der Alten waren von polirtem Metall, Diod. 37, 13. And. and. <sup>b</sup> E. 27, 9. <sup>c</sup> E. 27, 14. <sup>d</sup> Die Capitaler, die Säulen. <sup>e</sup> And. u. sie selbst (die Schäfte) mit Silber überzogen, gl. E. d. B. Allein der Schaft scheint nacktes Holz gewesen zu seyn, damit an ihm das Kinnen nicht in der Sonnenhitze verbrannte. Vgl. E. 27, 10. 11. 17 S. unt. B. 28 S. <sup>f</sup> A. Rechnung der, über die. <sup>g</sup> Verwahrung, Gebrauch u. Transport. <sup>h</sup> Oberaufsicht. 4 Mos. 4, 28. 33. E. 7, 8. <sup>i</sup> 8. zimmern, j. bilden, in Metall. <sup>k</sup> D. überb. ein Känfler. <sup>l</sup> E. 37, 24. <sup>m</sup> E. 30, 13. <sup>n</sup> E. 30, 12. 13. <sup>o</sup> E. Ein Beta (Salbscheit) aufs Haupt, ein — <sup>p</sup> Innern, E. 20, 32.

benzig Zentner, und zwey tausend und vier hundert Sefel.

30. Daraus wurden gemacht die Füße in der Thür der Hütte des Stifts, und der eherner Altar, und das eherner Gitter daran, und alles Geräthe des Altars.

31. Dazu die Füße des Vorhofs ringsherum, und die Füße des Thors am Vorhof, alle Nägel der Wohnung, und alle Nägel des Vorhofs ringsherum.

### Das 39. Capitel.

Irresterliche Kleider. Wiederholung des Ganzen.

1. Aber von dem Blau, Purpur und Scharlach, machten sie Amtskleider, zu denen im Heiligthum; und machten die heiligen Kleider für Aaron, wie der Herr Mose geboten hatte.

2. Und man machte das Brustkleid mit Gold, Blau, Purpur, Scharlach, und gewirnter weißer Baumwolle.

3. Und schlug das Goldblech, und schnitt es zu Fäden, daß man es künstlich wirken konnte unter das Blau, den Purpur, den Scharlach, und unter die weiße Baumwolle.

4. Und machte verbundene Schulterstücke daran, daß es an beyden Enden zusammengefügt wurde.

5. Und sein Surrt war fest daran, und nach derselben Kunst, von Gold, Blau, Purpur, Scharlach, und gewirnter weißer Baumwolle; wie der Herr Mose geboten hatte.

6. Und sie machten zwey Onychsteine, umher gefasset mit Gold, gegraben wie nan Siegel gräbt, mit den Namen der Kinder Israel;

7. Und befesteten sie auf die Schultern des Leibrocks, daß es Steine wären zum Gedächtniß der Kinder Israel, wie der Herr Mose geboten hatte.

8. Und sie machten das Schildlein künstlich gewirkt, wie die Arbeit des Brustkleids, von Gold, Blau, Purpur, Scharlach, und gewirnter weißer Baumwolle.

9. Daß es viereckig und zwiefach war, einer Spanne lang und breit.

10. Und füllten es mit vier Reihen Steinen. Die erste Reihe war ein Sarder, Topaser und Smaragd;

11. Die andere, ein Rubin, Sapphir und Demant;

12. Die dritte ein Opal, Achat und Amethyst;

13. Die vierte, ein Türkis, Onych und Jaspis; umher gefasset mit Gold in allen Reihen.

14. Und die Steine standen nach den zwölf Namen der Kinder Israel, gegraben wie Siegel, ein jeglicher seines Namens, nach den zwölf Stämmen.

15. Und sie machten am Schildlein Ketten, geschlungen, von geflochtener Arbeit, aus seinem Golde;

16. Und zwey goldene Fassungen, und zweyen goldene Ringe; und befesteten die zweyen Ringe auf die zwey Ecken des Schildleins.

17. Und die zwey goldenen Flechten thaten sie in die zweyen Ringe auf den Ecken des Schildleins.

18. Aber die zwey Enden der Flechten thaten sie an die zwey Fassungen, und befesteten sie an die Schultern des Brustkleids, auf dessen Vorderseite.

19. Und machten zweyen andere goldene Ringe, und befesteten sie an die zwey andern Ecken des Schildleins, an seinem Rand, einwärts gegen dem Brustkleid.

20. Und machten zweyen andere goldene Ringe, die thaten sie an die zwey Schultern des Brustkleids unterhalb, an seiner Vorderseite, wo es zusammengehet, über seinem Gürtel;

21. Daß das Schildlein mit seinen Ringen an die Ringe des Brustkleids geknüpft würde, mit einer blauen Schnur, daß es haftere über dem Gürtel des Brustkleids, und nicht von dem Brustkleid los würde; wie der Herr Mose geboten hatte.

22. Und er machte das Oberkleid unter dem Brustkleid, gewoben ganz von blauer Baumwolle;

23. Und sein Loch oben mitten inne, wie das Loch eines Panzerhemds; und eine Borte um das Loch her, daß er nicht zerriße.

24. Und sie machten an seinen Saum Granatapfel von gewirntem Blau, Purpur und Scharlach.

25. Und machten Schellen von feinem Golde; die thaten sie zwischen die Granatapfel rings umher, am Saum des Oberkleids.

26. Je ein Granatapfel und eine Schelle, um und um am Saum; darin zu dienen, wie der Herr Mose geboten hatte.

27. Und machten auch die Leibbröcke, von weißer Baumwolle gewoben, Aaron und seinen Söhnen;

28. Und den Hut von weißer Baumwolle, und die schönen<sup>a</sup> Hauben von weißer Baumwolle, und Niederkleider von gewirnter weißer Leinwand;

29. Und den Gürtel gewoben von gewirnter weißer Baumwolle, Blau, Purpur und Scharlach; wie der Herr Mose geboten hatte.

30. Sie machten auch das Stirnblatt, die heilige Krone, von feinem Gold, und gruben Schrift darein, wie man Siegel gräbt: Die Heiligkeit des Herrn.

31. Und banden eine blaue Schnur daran, daß sie an den Hut von oben her<sup>b</sup> geheftet wurde; wie der Herr Mose geboten hatte.

32. Also ward vollendet das ganze Werk der Wohnung der Hütte des Stifts. Und die Kinder Israel machten Alles, wie der Herr Mose geboten hatte;

33. Und brachten die Wohnung zu Mose: die Hütte und alle ihre Geräthe, Hefte, Bretter, Niegel, Säulen und Füße;

34. Die Decke von gerötherten Widderfellen, die Decke von Seehundsfellen, und den Vorhang;

35. Die Lade des Zeugnisses mit ihren Stangen, den Gnadenstuhl;

36. Den Tisch, und alle sein Geräthe, und die Schaubrodte;

37. Den feinen Leuchter mit den Lampen zum Aufsetzen, und alle seinem Geräthe, und Del zum Licht;

38. Den goldenen Altar, und das Salb-

öl, und das wohlriechende Räuchwerk, und das Tuch in der Hütthür;

39. Den ehernen Altar, und sein ehernes Gitter, mit seinen Stangen, und alle seinem Geräthe, das Becken mit seinem Fuß;

40. Die Umhänge des Vorhofs mit seinen Säulen und Füßen, das Tuch im Thor des Vorhofs, mit seinen Seilen und Nägeln, und alles Geräthe zum Dienst der Wohnung der Hütte des Stifts;

41. Die Amtskleider, zu dienen im Heiligthum, die heiligen Kleider des Priesters Aaron, und die Kleider seiner Söhne, daß sie Priesteramt thaten.

42. Alles, wie der Herr Mose geboten hatte, thaten die Kinder Israel an alldiesem Dienst.<sup>d</sup>

43. Und Mose sah an alle dieß Werk und siehe, sie hatten es gemacht, wie der Herr geboten hatte. Und Mose segnete sie

## Das 40. Capitel.

Aufrihtung der Stiftshütte. Die Herrlichkeit des Herrn erfüllt die Wohnung.

1. Und der Herr redete<sup>e</sup> mit Mose und sprach:

2. Du sollst die Wohnung der Hütte des Stifts aufrihten am ersten Tage des ersten Monats.<sup>f</sup>

3. Und sollst darein setzen die Lade des Zeugnisses, und vor die Lade den Vorhang hängen.

4. Und sollst den Tisch hineinbringen, und ihn zubereiten,<sup>g</sup> und den Leuchte hineinstellen, und die Lampen darauf setzen.

5. Und sollst den goldenen Räuchaltar setzen vor die Lade des Zeugnisses,<sup>h</sup> und das Tuch in der Thür der Wohnung aufhängen.

6. Den Brandopferaltar aber sollst du setzen außen vor die Thür der Wohnung der Hütte des Stifts;

7. Und das Waschbecken zwischen der Hütte des Stifts und den Altar, und Wasser darein thun;

<sup>a</sup> E. die Bier der — <sup>b</sup> A. oberhalb. <sup>c</sup> D. Dienst, vg. B. 40. 42. <sup>d</sup> D. Wer,

B. 32. <sup>e</sup> A. hatte geredet. <sup>f</sup> B. 17. E. 12, 2. <sup>g</sup> Und Heilige, vor dem Vorhang.

<sup>h</sup> E. seine Einrichtung (Aufsätze, B. 23. E. 39, 36) richteten. <sup>i</sup> E. 30, 6.

8. Und den Vorhof stellen umher, und das Tuch in der Thür des Vorhofs aufhängen.

9. Und sollst das Salböl nehmen, und die Wohnung und Alles, was darinnen ist, salben; und sollst sie weihen mit alle ihrem Geräthe, daß sie heilig sey.

10. Und sollst den Brandopferaltar salben mit alle seinem Geräthe, und weihen, daß er hochheilig<sup>a</sup> sey.

11. Sollst auch das Becken und seinen Fuß salben und weihen.

12. Und sollst Aaron und seine Söhne vor die Thür der Hütte des Stifts führen, und mit Wasser waschen;

13. Und Aaron die heiligen Kleider anziehen, und ihn salben und weihen, daß er mein Priester sey;

14. Und seine Söhne auch herzu führen, und ihnen die Leibröcke anziehen;

15. Und sie salben, wie du ihren Vater gesalbet hast, daß sie meine Priester seyen. Und diese Salbung sollen sie haben zum ewigen Priesterthum, bey ihren Nachkommen.

16. Und Mose that Alles, wie ihm der Herr geboten hatte.

17. Also ward die Wohnung aufgerichtet im andern Jahr, am ersten Tage des ersten Monats.

18. Und da Mose sie aufrichtete, setzte er die Füße, und stellte die Bretter, und that die Kiegel daran, und richtete die Säulen auf.

19. Und breitete die Hütte<sup>b</sup> aus über die Wohnung, und legte die Decke der Hütte oben darauf; wie der Herr ihm geboten hatte.

20. Und nahm das Zeugniß,<sup>c</sup> und legte es in die Lade, und that die Stangen an die Lade, und that den Gnadenstuhl oben auf die Lade.

21. Und brachte die Lade in die Wohnung, und hing den Vorhang vor die Lade

des Zeugnisses; wie ihm der Herr geboten hatte.

22. Und setzte den Tisch in die Hütte des Stifts, in den Winkel<sup>d</sup> der Wohnung gegen Mitternacht, außen vor dem Vorhang.

23. Und bereitete Brod<sup>e</sup> darauf vor dem Herrn, wie ihm der Herr geboten hatte.

24. Und setzte den Leuchter auch hinein gegen dem Tisch über, in den Winkel<sup>d</sup> der Wohnung gegen Mittag.

25. Und that die Lampen darauf<sup>f</sup> vor dem Herrn, wie ihm der Herr geboten hatte.

26. Und setzte den goldenen Altar hinein, vor den Vorhang.

27. Und räucherete darauf mit wohlriechendem Räuchwerk, wie ihm der Herr geboten hatte.

28. Und hing das Tuch in die Thür der Wohnung.

29. Aber den Brandopferaltar setzte er vor die Thür der Wohnung der Hütte des Stifts; und opferte darauf Brandopfer und Speisopfer, wie ihm der Herr geboten hatte.

30. Und das Becken setzte er zwischen die Hütte des Stifts und den Altar; und that Wasser darein zum Waschen.

31. Und Mose, Aaron und seine Söhne, wuschen ihre Hände und Füße daraus.

32. Denn sie müssen sich waschen, wenn sie in die Hütte des Stifts gehen, oder hinzu treten zum Altar; wie ihm der Herr geboten hatte.

33. Und er richtete den Vorhof auf, um die Wohnung und um den Altar her, und hing das Tuch in das Thor des Vorhofs. Also vollendete Mose das ganze Werk.

34. Da bedeckte die Wolke die Hütte des Stifts, und die Herrlichkeit des Herrn erfüllte die Wohnung.

35. Und Mose konnte nicht in die Hütte des Stifts gehen, weil die Wolke darauf

<sup>a</sup> E. 29, 37. <sup>b</sup> Innere Bekleidung, deren eig. zwey, E. 26, 1. 7. so wie der äußern Decken auch zwey. <sup>c</sup> E. 25, 16. <sup>d</sup> A. an die Seite. <sup>e</sup> W. richtete zu den Aufsatze des Brods. <sup>f</sup> D. gändete die L. an.

blieb, und die Herrlichkeit des Herrn die Wohnung füllte.

36. Und wenn die Wolke sich aufhob von der Wohnung, so zogen die Kinder Israel, so oft sie reiseten.

37. Wenn sich aber die Wolke nicht auf-

hob, so zogen sie nicht, bis an den Tag, da sie sich aufhob.

38. Denn die Wolke des Herrn war des Tages auf der Wohnung, und des Nachts war sie feurig, <sup>a</sup> vor den Augen des ganzen Hauses Israel, so lang sie reiseten.

<sup>a</sup> W. war Feuer darin, v. darauf.

## Das dritte Buch Mose.

### Das 1. Capitel.

Geſetz der Brandopfer.

1. Und der Herr rief Mose, und redete mit ihm aus der Hütte des Stifts, und sprach:

2. Rede mit den Kindern Israel, und sprich zu ihnen: Welcher unter euch dem Herrn ein Opfer thun will, der thue es von dem Vieh, von Kindern und Schafen. <sup>a</sup>

3. Will er ein Brandopfer thun von Kindern, so opfere er ein Männlein, das ohne Wandel sey, vor der Thür der Hütte des Stifts, <sup>b</sup> daß es dem Herrn angenehm sey von ihm;

4. Und lege seine Hand auf des Brandopfers Haupt; so wird es angenehm seyn, und ihn versöhnen.

5. Und soll <sup>c</sup> das junge Rind schlachten vor dem Herrn; und die Priester, Aarons Söhne, sollen das Blut herzu bringen, und an <sup>d</sup> den Altar umher sprengen, der vor der Thür der Hütte des Stifts ist.

6. Und man soll dem Brandopfer die Haut abziehen, und in seine Stücke zerhauen.

7. Und die Söhne Aarons, des Priesters,

sollen ein Feuer auf dem Altar machen, und Holz oben darauf legen; <sup>e</sup>

8. Und sollen die Stücke, sammt dem Kopf und dem Fett, auf das Holz legen, <sup>e</sup> das auf dem Feuer auf dem Altar liegt.

9. Das Eingeweide aber, und die Schenkel soll man mit Wasser waschen; und der Priester soll das Alles anzünden auf dem Altar, zum Brandopfer, ein Feuer <sup>f</sup> zum süßen Geruch dem Herrn.

10. Will er aber von Schafen oder Ziegen ein Brandopfer thun: so opfere er ein Männlein, das ohne Wandel sey.

11. Und soll es schlachten zur Seite des Altars gegen Mitternacht, <sup>g</sup> vor dem Herrn. Und die Priester, Aarons Söhne, sollen sein Blut an den Altar umher sprengen.

12. Und man soll es in seine Stücke zertheilen, sammt dem Kopf und dem Fett; und der Priester soll sie auf das Holz legen, das auf dem Feuer auf dem Altar ist.

13. Aber das Eingeweide und die Schenkel soll man mit Wasser waschen. Und der Priester soll es Alles opfern, und anzünden auf dem Altar; das ist ein Brandopfer, ein Feuer zum süßen Geruch dem Herrn.

14. Will er aber von Vögeln dem Herrn

<sup>a</sup> 3. Ziegen: von großem u. kleinem zahmen Vieh. <sup>b</sup> Im Vorhof, W. 5. <sup>c</sup> Wsch. der Opfernde selbst, mit Hülfe der Leviten. D. man. <sup>d</sup> L. auf; so a. anderw. E. heb. W. 15. E. 4, 7. 18 ff. 2 Mos. 29, 12. Der Altar scheint um u. um wenigstens am Untertheil, voll Blut gewesen zu seyn. <sup>e</sup> A. schichten, ordnen. <sup>f</sup> Wie 2 Mos. 29, 18. Ein Brandopfer ist also ein solches, welches ganz verbrannt, wovon nichts gegessen wird. Vom Fell s. E. 7, 8. <sup>g</sup> Denn an der Morgenfelte war der Aschenhaufen, W. 16. an der Abendseite die Wohnung, u. an der Mittagsseite der Ausgang des Altars.

ein Brandopfer thun: so thue er es von Turteltauben, oder von jungen Tauben.

15. Und der Priester soll es zum Altar bringen, und ihm den Kopf abkneipen, <sup>a</sup> daß es auf dem Altar angezündet werde, und sein Blut ausbluten lassen <sup>b</sup> an der Wand des Altars.

16. Und seinen Kropf mit dessen Unrath <sup>c</sup> soll man hinwegthun, und neben dem Altar gegen dem Morgen auf den Aschenhaufen werfen.

17. Und solls an seinen Flügeln spalten, aber nicht zertheilen. <sup>d</sup> Und also soll es der Priester auf dem Altar anzünden, auf dem Holz, das auf dem Feuer liegt; das ist ein Brandopfer, ein Feuer zum süßen Geruch dem Herrn.

## Das 2. Capitel.

### Gesetz der Speisopfer.

1. Wenn eine Seele dem Herrn ein Speisopfer <sup>e</sup> thun will: so soll es von Semmelmehl <sup>f</sup> seyn, und soll Del darauf gießen, und Weihrauch darauf legen, <sup>g</sup>

2. Und also bringen zu den Priestern, Aarons Söhnen. Da soll der Priester seine Hand voll nehmen von demselben Semmelmehl und Del, sammt dem ganzen <sup>h</sup> Weihrauch, und anzünden solches Gedächtniß <sup>i</sup> auf dem Altar. Das ist ein Feuer zum süßen Geruch dem Herrn.

3. Das Uebrige aber vom Speisopfer soll Aarons und seiner Söhne seyn; und ist hochheilig, von den Feuern des Herrn. <sup>k</sup>

4. Willst du aber ein Speisopfer thun vom Gebackenen im Ofen: so nimm Kuchen von Semmelmehl ungesäuert, mit Del gemengt, und ungesäuerte Fladen mit Del bestrichen.

5. Ist aber dein Speisopfer etwas vom Gebackenen in der Pfanne: so soll es von ungesäuertem Semmelmehl mit Del gemengt seyn;

6. Und sollst es in Bröcklein brechen, und Del darauf gießen, so ist es ein Speisopfer.

7. Ist aber dein Speisopfer etwas auf dem Roß Geröstetes: <sup>l</sup> so sollst du es von Semmelmehl mit Del machen.

8. Und sollst das Speisopfer, das du von solcherley machen willst dem Herrn, zu dem Priester tragen; der soll es zu dem Altar bringen;

9. Und desselben Speisopfers Gedächtniß heben, <sup>m</sup> und anzünden auf dem Altar. Das ist ein Feuer zum süßen Geruch dem Herrn.

10. Das Uebrige aber soll Aarons und seiner Söhne seyn, und ist hochheilig, von den Feuern des Herrn. <sup>n</sup>

11. Alle Speisopfer, die ihr dem Herrn opfern wolkt, sollt ihr ungesäuert machen; denn kein Sauerteig noch Honig soll dem Herrn zum Feuer angezündet werden.

12. Zum Erstlingsopfer <sup>o</sup> sollt ihr sie dem Herrn bringen; aber auf keinen Altar sollen sie kommen zum süßen Geruch.

13. Alle deine Speisopfer sollst du salzen, und dein Speisopfer soll nimmer ohne Salz des Bundes deines Gottes seyn; <sup>p</sup> in alle deinem Opfer sollst du Salz opfern. <sup>q</sup>

14. Willst du aber ein Speisopfer dem Herrn thun von den ersten Früchten: sollst du frische Sangen am Feuer gedörret klein zerstoßen, <sup>r</sup> und also das Speisopfer deiner ersten Früchte opfern;

15. Und sollst Del darauf thun, und Weihrauch darauf legen, so ist es ein Speisopfer.

<sup>a</sup> D. einschneiden, E. 5, 8, 9. <sup>b</sup> E. ausdrücken. <sup>c</sup> And. Federn. <sup>d</sup> A. trennen, zerhacken; sondern das Thier nur von oben her einschneiden, wsch. auf beyden Seiten. <sup>e</sup> Z. Geschenk: bezeichnet alle unblutige Opfer. <sup>f</sup> Feinem Weizenmehl. <sup>g</sup> In einer besondern Schale, s. B. 2. 3. <sup>h</sup> Allem. <sup>i</sup> Opfer; so heißt aber bes. der Opfertheil, der verbrannt wird, vgl. B. 9. 11. <sup>k</sup> D. b. es ist vom Opfer, drum solls nur der Priester essen; vgl. 3. 2 Mos. 29, 37. <sup>l</sup> B. im Tiegel Gebackenes (in schwimmendem Fett) o. im Kessel Gesattenes. Vgl. E. 7, 9. <sup>m</sup> Opfertheil herausnehmen, B. 2. <sup>n</sup> B. 3. <sup>o</sup> Welches die Priester bekamen, E. 23, 17-20. Vgl. E. 7, 13, 14. <sup>p</sup> E. u. solls nimmer fehlen lassen das S. d. B. d. G. an d. Sp. E. 3. 4 Mos. 18, 19. 2 Chron. 13, 6. <sup>q</sup> Marc. 9, 49. <sup>r</sup> W. so sollst du bey'm Feuer geröstete Aehren, frisches Schrot, s. ausgeschlagene frische (grüne) Körner, bringen. Vgl. E. 23, 14. u. 4. Mos. 5, 11.

16. Und der Priester soll von dem Zerstoßenen, <sup>a</sup> und vom Del, mit dem ganzen Weisbrauch, anzünden zum <sup>b</sup> Gedächtniß. Das ist ein Feuer dem Herrn.

### Das 3. Capitel.

Gesetz von Dankopfern.

1. Ist aber sein Opfer ein Dankopfer, <sup>c</sup> und ist von Rindern, es sey ein Ochse oder Kuh: soll er opfern vor dem Herrn, das ohne Wandel sey.

2. Und soll seine Hand auf desselben Haupt legen, und schlachten vor der Thür der Hütte des Stifts. <sup>d</sup> Und die Priester, Aarons Söhne, sollen das Blut an den Altar umher sprengen.

3. Und soll von dem Dankopfer dem Herrn ein Feuer darbringen, nämlich das Fett, welches die Eingeweide bedeckt, und alles Fett am Eingeweide;

4. Und die zwei Nieren mit dem Fett, das daran ist an den Lenden, und das Netz um die Leber, <sup>e</sup> an <sup>f</sup> den Nieren abgerissen. <sup>g</sup>

5. Und Aarons Söhne sollen es anzünden auf dem Altar bey dem <sup>h</sup> Brandopfer, das auf dem Holz, das auf dem Feuer liegt. Das ist ein Feuer zum süßen Geruch dem Herrn.

6. Will er aber dem Herrn ein Dankopfer von kleinem Vieh thun, es sey männlich oder weiblich: so soll es ohne Wandel seyn.

7. Ist's von den Schafen, <sup>i</sup> soll er es vor den Herrn bringen,

8. Und soll seine Hand auf desselben Haupt legen, und schlachten vor der Hütte des Stifts. Und die Söhne Aarons sollen sein Blut an den Altar umher sprengen.

9. Und soll von dem Dankopfer dem Herrn opfern ein Feuer, nämlich sein Fett, den ganzen Schwanz, <sup>k</sup> an dem

Rückgrath abgerissen, <sup>l</sup> das Fett, so das Eingeweide bedeckt, und alles Fett am Eingeweide;

10. Die zwei Nieren mit dem Fett, das daran ist an den Lenden, und das Netz um die Leber, an den Nieren abgerissen. <sup>m</sup>

11. Und der Priester soll es anzünden auf dem Altar, zur Speise des Feuers <sup>n</sup> dem Herrn.

12. Ist aber sein Opfer eine Ziege, <sup>o</sup> und bringet es vor den Herrn:

13. So soll er seine Hand auf ihr Haupt legen, und sie schlachten vor der Hütte des Stifts. Und die Söhne Aarons sollen das Blut an den Altar umher sprengen;

14. Und soll davon opfern sein Opfer, ein Feuer dem Herrn, nämlich das Fett, so das Eingeweide bedeckt, und alles Fett am Eingeweide;

15. Die zwei Nieren mit dem Fett, das daran ist, an den Lenden, und das Netz über der Leber, an den Nieren abgerissen. <sup>p</sup>

16. Und der Priester soll es anzünden auf dem Altar, zur Speise des Feuers, <sup>q</sup> zum süßen Geruch. Alles Fett ist des Herrn.

17. Das sey eine ewige Sitte bey euern Nachkommen, in allen euern Wohnungen, daß ihr kein Fett noch Blut esset. <sup>r</sup>

### Das 4. Capitel.

Gesetz von Sündopfern.

1. Und der Herr redete mit Mose, und sprach:

2. Rede mit den Kindern Israel, und sprich: Wenn eine Seele sündigen würde aus Versehen <sup>s</sup> an irgend einem Gebot des Herrn, das man nicht thun soll, <sup>t</sup> und thut gegen deren eins:

3. Nämlich so der Priester, der gesalbet ist, <sup>u</sup> sündigen würde, und eine Schuld bringen auf das Volk: <sup>v</sup> der soll für seine

<sup>a</sup> A. Schrot, o. Ausgeschlagenen.

<sup>b</sup> E. das, B. 9.

<sup>c</sup> Freudenopfer, Gastmahlsoffer, für empfangene Wohlthaten, vg. E. 7, 11 ff.

<sup>d</sup> E. 1, 3. <sup>e</sup> Wie 2 Mos. 29, 13. <sup>f</sup> D. mit. <sup>g</sup> A. abgeschnitten. <sup>h</sup> D. auf dem;

n. dem täglichen, E. 6, 12. o. besondern — <sup>i</sup> Gegensatz B. 12. <sup>k</sup> Vg. 1. 2 Mos.

29, 22. <sup>l</sup> Wie B. 4. <sup>m</sup> Ganz wie B. 4. <sup>n</sup> Opferspeise. <sup>o</sup> B. 6. <sup>p</sup> Wie B.

4 u. 10. <sup>q</sup> B. 11. <sup>r</sup> E. 7, 23. 26. E. 17, 10 — 14. 1 Mos. 9, 4. 5 Mos. 12, 16.

23. 1 Sam. 14, 32. Apok. 15, 20. 20. E. 21, 25.

<sup>s</sup> A. Verthum, Unwissenheit. <sup>t</sup> Also Verbot. <sup>u</sup> A. der Gesalbte: der Hohenpriester, B. 16. E. 16, 32. E. 21, 10. 2 Mos. 29, 7. <sup>v</sup> Dadurch selbst (vg. E. 10,

Sünde, die er gethan hat, einen jungen Farren bringen, der ohne Wandel sey, dem Herrn zum Sündopfer.

4. Und soll den Farren vor die Thür der Hütte des Stifts bringen vor dem Herrn, und seine Hand auf desselben Haupt legen, und ihn schlachten vor dem Herrn.

5. Und der Priester, der gesalbet ist, soll des Farren Bluts nehmen, und in die Hütte des Stifts bringen.

6. Und soll seinen Finger in das Blut tunken, und damit siebenmal sprengen vor dem Herrn, gegen den Vorhang im Heiligen.<sup>a</sup>

7. Und sollst desselben Bluts thun auf die Hörner des Räuchaltars, der vor dem Herrn in der Hütte des Stifts steht; und alles<sup>b</sup> Blut gießen an den Boden des Brandopferaltars, der vor der Thür der Hütte des Stifts steht.

8. Und alles Fett des Farren des Sündopfers soll er heben, nämlich das Fett, so das Eingeweide bedeckt, und alles Fett am Eingeweide;

9. Und die zwei Nieren<sup>c</sup>, mit dem Fett, das daran ist, an den Lenden, und das Netz über der Leber, an den Nieren abgerissen;<sup>d</sup>

10. Gleichwie man<sup>e</sup> hebet vom Ochsen im Dankopfer; und der Priester soll es anzünden auf dem Brandopferaltar.

11. Aber das Fell des Farren mit allem Fleisch, sammt dem Kopf und den Schenkeln, und das Eingeweide, und den Mist,

12. Und also den ganzen Farren, soll er hinaus führen außer dem Lager, an eine reine Stätte, da man die Asche hinschütet, und soll es verbrennen auf Holz mit Feuer, auf der Aschenschütte.<sup>f</sup>

13. Wenns die ganze Gemeine in Israel versehen würde, und die Thar<sup>g</sup> vor ihren<sup>h</sup> Augen verborgen wäre, daß sie irgend wider ein Gebot des Herrn gethan hätten, das man nicht thun soll, und sich also verschuldeten;

14. Und darnach ihrer Sünde inne würden, die sie gethan hätten: sollen sie einen

jungen Farren darbringen zum Sündopfer, und vor die Thür der Hütte des Stifts stellen.

15. Und die Ältesten von der Gemeine sollen ihre Hände auf sein Haupt legen vor dem Herrn, und man soll den Farren schlachten vor dem Herrn.

16. Und der Priester, der gesalbet ist, soll des Bluts vom Farren in die Hütte des Stifts bringen.

17. Und mit seinem Finger darein tunken, und siebenmal sprengen vor dem Herrn, gegen den Vorhang.

18. Und soll des Bluts auf die Hörner des Altars thun, der vor dem Herrn steht in der Hütte des Stifts, und alles andere Blut an den Boden des Brandopferaltars gießen, der vor der Thür der Hütte des Stifts steht.

19. All sein Fett aber soll er heben, und auf dem Altar anzünden.

20. Und soll mit dem Farren thun, wie er mit dem Farren des Sündopfers gethan hat.<sup>i</sup> Und soll also der Priester sie versöhnen, so wirds ihnen vergeben.

21. Und soll den Farren außer dem Lager führen und verbrennen, wie er den vorigen Farren verbrannt hat. Das soll das Sündopfer der Gemeine seyn.

22. Wenn ein Fürst<sup>k</sup> sündigt, und irgend wider des Herrn, seines Gottes, Gebot thut, das man nicht thun soll, und ver-  
siehet, daß er sich verschuldet;

23. Er wird aber seiner Sünde inne, die er gethan hat: der soll zum Opfer bringen einen Ziegenbock ohne Wandel;

24. Und seine Hand auf des Bocks Haupt legen, und ihn schlachten an der Stätte, da man die Brandopfer schlachtet vor dem Herrn. Das sey ein Sündopfer.

25. Da soll dann der Priester des Bluts von dem Sündopfer nehmen mit seinem Finger, und auf die Hörner des Brandopferaltars thun, und das andere Blut an den Boden des Brandopferaltars gießen.

26. Aber alle sein Fett soll er auf dem Altar anzünden, gleichwie das Fett des

6) o. durch sein verführendes Beispiel. W. zur Schuld des B. \* A. des Heiligtums, den innern. <sup>b</sup> Uebrig. <sup>c</sup> Wie E. 3, 4. <sup>d</sup> E. 6, 11. Wg. Hebr. 13, 11. <sup>e</sup> A. und eine Sache, Etwas; n. eben der Irrthum. <sup>f</sup> E. der Versammlung. <sup>g</sup> B. 2. <sup>h</sup> B. 3. <sup>i</sup> Eben B. 8 f. <sup>k</sup> Stammhaupt 1c.



Dankopfers. <sup>a</sup> Und soll also der Priester seine Sünde versöhnen, so wirds ihm vergeben.

27. Wenns aber eine Seele vom gemeinen Volk <sup>b</sup> versiehet, und sündigt, daß sie irgend wider der Gebote des Herren eines thut, das man nicht thun soll, und sich also verschuldet;

28. Wenn sie dann ihrer Sünde inne wird, die sie gethan hat: so soll sie zum Opfer eine Ziege bringen ohne Wandel, für die Sünde, die sie gethan hat;

29. Und soll ihre Hand auf des Sündopfers Haupt legen, und schlachten an der Stätte des Brandopfers.

30. Und der Priester soll des Bluts mit seinem Finger nehmen, und auf die Hörner des Altars des Brandopfers thun, und alles Blut an des Altars Boden gießen.

31. Alle sein Fett aber soll er abreißen, <sup>c</sup> wie er das Fett des Dankopfers abgerissen hat, und soll es anzünden auf dem Altar zum süßen Geruch dem Herrn. Und soll also der Priester sie versöhnen, so wirds ihr vergeben.

32. Wird er aber ein Schaf zum Sündopfer bringen, so bringe er, das eine Sie <sup>d</sup> ist, ohne Wandel;

33. Und lege seine Hand auf des Sündopfers Haupt, und schlachte es zum Sündopfer, an der Stätte, da man die Brandopfer schlachtet.

34. Und der Priester soll des Bluts vom Sündopfer mit seinem Finger nehmen, und auf die Hörner des Brandopferaltars thun, und alles Blut an den Boden des Altars gießen.

35. Aber alle sein Fett soll er abreißen, wie er das Fett vom Schaf des Dankopfers abgerissen hat, und solls auf dem Altar anzünden, zum Feuer dem Herrn. <sup>e</sup>

Und soll also der Priester versöhnen seine Sünde, die er gethan hat, so wirds ihm vergeben.

## Das 5. Capitel.

Gesetz vom Schuldopfer. <sup>f</sup>

1. Wenn eine Seele sündigen würde, daß er die Stimme des Fluchs höret, und Zeuge ist <sup>g</sup> des, das er gesehen oder erfahren hat, und sagets nicht an: der ist einer Missethat schuldig. <sup>h</sup>

2. Oder wenn eine Seele irgend etwas Unreines anrühret, es sey ein Nas eines unreinen Wildes, <sup>i</sup> oder unreinen Viehes, oder unreinen kleinen Thiers, <sup>k</sup> und wüßte es nicht: der ist unrein, und hat sich verschuldet.

3. Oder wenn er einen unreinen Menschen anrühret, in welcherley Unreinigkeit der Mensch unrein werden kann, und wüßte es nicht, und wird es inne: der hat sich verschuldet.

4. Oder wenn eine Seele schwöret, daß es ihm aus dem Munde entfähret, zum Schaden oder zum Suten, <sup>l</sup> wie denn einem Menschen ein Schwur entfahren mag, ehe er es bedacht, <sup>m</sup> und wird es inne: der hat sich an deren Einem verschuldet.

5. Wenn es nun geschieht, daß er sich an deren Einem verschuldet hat, so soll er bekennen, daß er daran gesündigt hat;

6. Und soll sein Schuldopfer für seine Sünde, die er gethan hat, dem Herrn bringen von der Heerde, <sup>n</sup> eine Schaf, oder Ziegenmutter, zum Sündopfer; so soll ihm der Priester seine Sünde versöhnen.

7. Vermag aber seine Hand nicht ein Schaf: so bringe er dem Herrn für seine

<sup>a</sup> E. 3. <sup>b</sup> W. vom Volk des Landes. <sup>c</sup> A. abschneiden, wegnehmen. <sup>d</sup> Weiblich.

<sup>e</sup> E. auf s. gleich den Feuern des P.

<sup>f</sup> Unterscheidet sich vom Sündopfer nur durch die gesetzlichen Bestimmungen der Fälle. Vg. a. B. 6 ff. u. 1. B. 17. E. 7, 1—7. 4 Mos. 6, 11. 12. Und. vers. für Unterlassungsünden, das Schuldopfer für Begehungsünden. <sup>g</sup> Wenn er vor Gericht mit dem Zeugeneid belegt wird (beschworen, s. 1. B. 4 Mos. 5, 19 ff.). Fluch: wegen der Verwünschungen. <sup>h</sup> A. der wird seine Missethat tragen. D. u. hat also eine Missethat auf sich; so a. im Folg. bis zum Nachsatz B. 5. 6. <sup>i</sup> E. e. Thiers.

<sup>k</sup> Und. u. 1. Gewürm. <sup>l</sup> D. h. so wahr ihm Gott Böses oder Gutes thun solle. Vg. Ps. 15, 4. Hebr. E. Schaden oder Gutes zu thun. <sup>m</sup> E. u. ist ihm verborgen, weiß es nicht. Also überh. unbedachte Schwüre. <sup>n</sup> A. vom kleinen Vieh.

Schuld, die er gethan hat, zwei Turteltauben, oder zwei junge Tauben; die eine zum Sündopfer, die andere zum Brandopfer;

8. Und bringe sie dem Priester. Der soll die zum Sündopfer zuerst darbringen, und ihr den Kopf abneipen<sup>a</sup> hinter dem Genick, und nicht abbrechen;

9. Und sprengte von dem Blut des Sündopfers an die Seite des Altars, und lasse das übrige Blut ausbluten an des Altars Boden. Das ist das Sündopfer.

10. Die andere aber soll er zum Brandopfer machen, nach dem Recht.<sup>b</sup> Und soll also der Priester ihm seine Sünde versöhnen, die er gethan hat, so wirds ihm vergeben.

11. Vermag aber seine Hand nicht zwei Turteltauben, oder zwei junge Tauben: so bringe er für seine Sünde sein Opfer, einen zehnten Theil Epha<sup>c</sup> Gemelmehl zum Sündopfer. Er soll aber kein Del darauf thun, noch Weihrauch darauf legen; <sup>d</sup> denn es ist ein Sündopfer.

12. Und soll es zum Priester bringen. Der Priester aber soll eine Handvoll davon nehmen zum Gedächtniß, <sup>e</sup> und anzünden auf dem Altar zum Feuer dem Herrn. <sup>f</sup> Das ist ein Sündopfer.

13. Und der Priester soll also seine Sünde, die er wider deren Eines gethan hat, ihm versöhnen, so wirds ihm vergeben. Und soll des Priesters seyn, wie ein Speisopfer. <sup>g</sup>

14. Und der Herr redete mit Mose, und sprach:

15. Wenn sich eine Seele vergreift, <sup>h</sup> und sündigt aus Versehen an dem, das dem Herrn geweiht ist: soll sie ihr Schuldopfer dem Herrn bringen, einen Widder ohne Wandel von der Herde, auf deine Schätzung nach Sefelwerth Sil-

bers, <sup>i</sup> nach dem Sefel des Heiligthums, zum Schuldopfer.

16. Dazu was er gesündigt hat an dem Geweihten, soll er erstatten, und das fünfte Theil darüber geben, und soll es dem Priester geben; der soll ihn versöhnen mit dem Widder des Schuldopfers, so wirds ihm vergeben.

17. Wenn eine Seele sündigt, und thut wider irgend ein Gebot des Herrn, das man nicht thun soll, <sup>k</sup> und hats nicht gewußt: die hat sich verschuldet, und eine Missethat auf sich.

18. Und soll bringen einen Widder von der Herde ohne Wandel, nach deiner Schätzung, <sup>l</sup> als ein Schuldopfer zum Priester; der soll ihm seine Unwissenheit versöhnen, die er gethan hat, und wußte es nicht; so wirds ihm vergeben.

19. Das ist das Schuldopfer, das er dem Herrn verfallen ist. <sup>m</sup>

Cap. 6. V. 1. <sup>n</sup> Und der Herr redete mit Mose, und sprach:

2. Wenn eine Seele sündigen würde, und sich an dem Herrn vergreifen, das er seinem Nebenmenschen verläugnet, was der ihm befohlen<sup>o</sup> hat, oder das ihm zu treuer Hand gethan ist, <sup>p</sup> oder das er mit Gewalt genommen, oder mit Unrecht zu sich gebracht;

3. Oder, das verloren ist, gefunden hat, und läugnet solches mit einem falschen Eide, was es irgend sey, <sup>q</sup> darinnen ein Mensch Sünde thun mag;

4. Wenn es nun geschieht, das er also sündigt und sich verschuldet: so soll er wiedergeben, was er mit Gewalt genommen, oder mit Unrecht zu sich gebracht, oder was ihm befohlen ist, oder was er gefunden hat,

5. Oder Alles worüber er den falschen Eid gethan hat; das soll er ganz<sup>r</sup> erstat-

<sup>a</sup> E. 1, 15. <sup>b</sup> E. 1, 14 ff. <sup>c</sup> Ein Homer, 2 Mos. 16; 36. <sup>d</sup> E. 2, 1. <sup>e</sup> E. 1, 2, 9. <sup>f</sup> Wie E. 4, 35. <sup>g</sup> E. 2, 3. <sup>h</sup> Etwas entwendet, veruntrent, nicht gibt, 1. B. Rehten, Erstlinge. <sup>i</sup> Der Priester soll den Widder nach Verhältniß der Schuld schätzen. And. oder so viel Sefel Geld als du auflegst. And. zween Sefel werth. Vg. E. 27, 2, 12. <sup>k</sup> Wsch. ist hier von ceremoniatischen, E. 4, 27 von moralischen Geboten die Rede. Vg. B. 19. <sup>l</sup> B. 15. <sup>m</sup> A. w. das ist ein Sch.; er hat sich dem H. verschuldet: <sup>n</sup> Hebr. B. 20. <sup>o</sup> A. anvertraut, unter Aufsicht gegeben. <sup>p</sup> Also bey ihm hinterlegt. D. was er ihm handtreulich versprochen; 1. jed. B. 4. And. verk. einen Gesellschaftshandel. <sup>q</sup> Schwört, er habe nichts der Art gethan — E. über irgend Eines von Allem — <sup>r</sup> E. mit der Summe, den Hauptstübl.

ten, dazu das fünfte Theil darüber geben dem, deß es gewesen ist, des Tages, wann er sein Schuldopfer gibt.<sup>a</sup>

6. Aber für seine Schuld soll er dem Herrn einen Widder von der Herde ohne Wandel bringen zu dem Priester, nach deiner Schätzung.

7. So soll ihn der Priester versöhnen vor dem Herrn; so wird ihm vergeben Alles, was er gethan hat, daran er sich verschuldet hat.

## Das 6. Capitel.

Tägliches Brandopfer. Ewiges Feuer. Speisopfer.  
Opfer der Priester. Sündopfer.

8. Und der Herr redete mit Mose, und sprach:

9. Gebeut Aaron und seinen Söhnen, und sprich: Dieß ist das Gesetz des Brandopfers.<sup>b</sup> Das Brandopfer soll brennen<sup>c</sup> auf dem Herd<sup>d</sup> des Altars die ganze Nacht bis an den Morgen;<sup>e</sup> es soll aber allein<sup>f</sup> des Altars Feuer darauf brennen.

10. Und der Priester soll seinen leinenen Rock anziehen, und die leinene Niederwand an seinen Leib; <sup>g</sup> und soll die Asche aufheben, die das Feuer des Brandopfers auf dem Altar gemacht hat, <sup>h</sup> und soll sie neben den Altar schütten.

11. Und soll seine Kleider darnach ausziehen, und andere Kleider anziehen, und die Asche hinaus tragen, <sup>i</sup> außer dem Lager an eine reine Stätte.

12. Das Feuer auf dem Altar soll brennen, und nimmer verlöschen; der Priester soll alle Morgen Holz darauf anzünden, und oben darauf das Brandopfer zurichten, und das Fett der Dankopfer darauf anzünden.

13. Ewig soll das Feuer auf dem Altar brennen, und nimmer verlöschen.

14. Und das ist das Gesetz des Speisopfers: <sup>k</sup> Aarons Söhne sollens vor den Herrn bringen, vor den Altar.

15. Und es soll einer<sup>l</sup> heben seine Hand voll Semmelmehls vom Speisopfer, und seines Oels, und den ganzen Weibrauch, der auf dem Speisopfer liegt; und soll es anzünden auf dem Altar zum süßen Geruch, ein Gedächtniß dem Herrn.

16. Das Uebrige aber sollen Aaron und seine Söhne verzehren, und sollens ungesäuert essen, an heiliger Stätte; im Vorhof der Hütte des Stifts.

17. Sie sollens nicht mit Sauerteige backen; denn es ist ihr Theil, das ich ihnen gegeben habe von meinen Feuern. Es soll hochheilig seyn, gleichwie das Sündopfer und Schuldopfer.

18. Was männlich ist unter den Kindern Aarons, sollen es essen; das sey ein ewiges Recht euren Nachkommen, an den Feuern des Herrn. Es soll sie Niemand anrühren, er sey denn geweiht.

19. Und der Herr redete mit Mose, und sprach:

20. Das soll das Opfer seyn Aarons und seiner Söhne, das sie dem Herrn opfern sollen am Tage seiner Salbung: das zehnte Theil Epha von Semmelmehl, zum täglichen Speisopfer, <sup>m</sup> eine Hälfte des Morgens, die andere Hälfte, des Abends.

21. In der Pfanne mit Del sollst du es machen, und geröstet<sup>n</sup> darbringen; in Stücklein, als ein gebröckelt Speisopfer,<sup>o</sup> sollst du solches opfern, zum süßen Geruch dem Herrn.

22. Und der Priester, der unter seinen Söhnen an seine Statt gesalbet wird,

<sup>a</sup> And. wo er seine Schuld erkennt, bekennt.

<sup>b</sup> N. des täglichen, 2 Mos. 29, 39. 4 Mos. 28, 3. 4. <sup>c</sup> N. das o. dieses Br. soll seyn. <sup>d</sup> E. Brandplatz, Feuerstelle. <sup>e</sup> D. näml. das Br. (das da ist) auf dem P. 12. o. näml. das da aufsteigt, brennet, auf dem P. 12. <sup>f</sup> Allein steht nicht im Text, ist aber der Sinn, vgl. B. 13. <sup>g</sup> E. Fleisch. <sup>h</sup> D. wann (wo) das B. das Br. auf dem Alt. verzehrt hat. <sup>i</sup> Führen lassen. Vgl. E. 4, 12. <sup>k</sup> Ein. des täglichen, 2 Mos. 29, 40. Est. f. E. 2. 4 Mos. 15, 4. Vgl. unt. B. 17. <sup>l</sup> E. er (der Priester) soll. <sup>m</sup> A. immerwährenden. Mitbin vom Salbungstag an brachte der Hohepr. täglich für sich u. sein Haus ein besonderes Speisopfer, unterschieden von 2 Mos. 29, 40. 4 Mos. 28, 5. Denn s. d. Folg. Vgl. Hebr. 7, 27. <sup>n</sup> U. zu. durch Umwenden im Del. <sup>o</sup> E. 2, 6.

soll solches thun. Das ist ein ewiges Recht dem Herrn; es soll <sup>a</sup> ganz verbrannt werden.

23. Denn alles Speisopfer eines Priesters soll ganz verbrannt, und nicht gegessen werden.

24. Und der Herr redete mit Mose, und sprach:

25. Sage Aaron und seinen Söhnen; und sprich: Dieß ist das Gesetz des Sündopfers. <sup>b</sup> An der Stätte, da man das Brandopfer schlachtet, soll auch das Sündopfer geschlachtet werden vor dem Herrn; es ist hochheilig.

26. Der Priester, der das Sündopfer thut, <sup>c</sup> solls essen an heiliger Stätte, im Vorhofe der Hütte des Stifts.

27. Niemand soll seines Fleisches anrühren, er sey denn geweiht. Und so von seinem Blut ein Kleid besprenget, sollst du das besprengete Stück waschen an heiliger Stätte.

28. Und den irdenen Topf, darin es gekocht ist, soll man zerbrechen. Ist aber ein eherner Topf, so soll man ihn scheuern, und mit Wasser spülen.

29. Was männlich ist unter den Priestern, soll davon essen; denn es ist hochheilig.

30. Aber all das Sündopfer, von des Blut in die Hütte des Stifts gebracht wird, <sup>d</sup> zu versöhnen im Heiligen, soll man nicht essen, sondern mit Feuer verbrennen.

## Das 7. Capitel.

Vom Schuld- Brand- Speis- und Dankopfer. Verbot von Fett und Blut. Wiebedenk und Hebeschulter.

1. Und dieß ist das Gesetz des Schuldopfers. <sup>e</sup> Es ist hochheilig.

2. An der Stätte, da man das Brand-

opfer schlachtet, soll man auch das Schuldopfer schlachten, und sein Blut an den Altar umher sprengen.

3. Und alle sein Fett soll man opfern, den Schwanz und das Fett, so das Eingeweide bedeckt;

4. Die zwei Nieren, mit dem Fett, das daran ist an den Lenden, und das Netz über der Leber, an den Nieren abgerissen.

5. Und der Priester solls auf dem Altar anzünden zum Feuer dem Herrn. Das ist ein Schuldopfer.

6. Was männlich ist unter den Priestern, sollen das essen an heiliger Stätte; denn es ist hochheilig.

7. Wie das Sündopfer, also soll auch das Schuldopfer seyn; aller beyder soll einerley Gesetz seyn; und soll des Priesters seyn, der dadurch versöhnet.

8. Welcher Priester Jemandes Brandopfer opfert, des soll desselben Brandopfers Fells seyn, das er geopfert hat.

9. Und alles Speisopfer, das im Ofen gebacken, oder auf dem Roß, <sup>f</sup> oder in der Pfanne bereitet ist, soll des Priesters seyn, der es opfert.

10. Und alles Speisopfer, das mit Del gemenget, oder trocken ist, soll aller Aarons Kinder seyn, eines wie des andern.

11. Und dieß ist das Gesetz des Dankopfers, <sup>g</sup> das man dem Herrn opfert.

12. Wollen sie ein Lobopfer <sup>h</sup> thun: so sollen sie sammt demselben ungesäuerte Kuchen opfern mit Del gemenget, und ungesäuerte Fladen mit Del bestreichen, und geröstete <sup>i</sup> Semmelmuchen mit Del gemenget.

13. Man soll aber solches Opfer thun auf <sup>j</sup> Kuchen von gesäuertem Brod, zu dem <sup>k</sup> Lobopfer seines Dankopfers.

14. Und soll einen von denen allen <sup>l</sup> dem Herrn zur Hebe opfern; und soll des

<sup>a</sup> D. n. a. Abth. Recht; es soll dem H. <sup>b</sup> N. einer einzelnen Person, E. 4, 22—33.

<sup>c</sup> Zurichtet für den Sündigen. <sup>d</sup> Für Priester u. Gemeinde, E. 4, 2—21. E. 16.

<sup>e</sup> E. 5. <sup>f</sup> E. 3, 4. 10. 15. <sup>g</sup> E. 1, 6. <sup>h</sup> W. im Tegel o. Kegel, f. E. 2, 7.

<sup>i</sup> In gleichen Theilen. <sup>j</sup> E. 3. <sup>k</sup> Für göttliche Wohlthaten. Wg. B. 16. <sup>l</sup> Wie E. 6, 21. W. geröstetes Semmelmehl, Kuchen (davon) mit Del gem. And. and.

<sup>m</sup> D. nebst, neben. And. Neben den Kuchen (B. 11) soll man gesäuertes Br. opfern; ist gleich. <sup>n</sup> Als Zugabe zum, neben dem. Es diente zum Essen beim Opfermahls.

E. jed. Am. 4, 5. <sup>p</sup> E. einen davon vom ganzen Opfer.

Priesters seyn, der das Blut des Dankopfers sprengt.

15. Und das Fleisch des Lobopfers seiner Dankagung<sup>a</sup> soll desselben Tages gegessen werden, da es geopfert ist, und nichts davon übrig gelassen werden bis an den Morgen.

16. Ist es aber ein Gelübde oder freywilliges Opfer,<sup>b</sup> so soll es desselben Tages, da es geopfert ist, gegessen werden; so aber etwas überbleibt auf den andern Tag, soll mans doch essen.

17. Aber was vom Fleisch des Opfers überbleibt am dritten Tage, soll mit Feuer verbrannt werden.

18. Und wo Jemand am dritten Tage wird essen von dem geopfertem Fleisch seines Dankopfers: so wird der nicht annehmen seyn, der es geopfert hat; es wird ihm auch nicht zugerechnet werden,<sup>c</sup> sondern es wird ein Gräuel seyn; und welche Seele davon essen wird, die ist einer Missethat schuldig.<sup>d</sup>

19. Und das Fleisch, das etwas Unreines anrühret, soll nicht gegessen, sondern mit Feuer verbrannt werden. Wer reines Leibes<sup>e</sup> ist, soll des Fleisches essen.

20. Und welche Seele essen wird von dem Fleisch des Dankopfers, das dem Herrn zugehört, und hat eine Unreinigkeit auf ihr: die wird ausgerottet werden von ihrem Volk.

21. Und wenn eine Seele etwas Unreines anrühret, es sey ein unreiner Mensch, unreines Vieh,<sup>f</sup> oder was sonst gräulich und unrein ist,<sup>g</sup> und vom Fleisch des Dankopfers isst, das dem Herrn zugehört: die wird ausgerottet werden von ihrem Volk.

22. Und der Herr redete mit Mose, und sprach:

23. Rede mit den Kindern Israel, und

sprich: Ihr sollt kein Fett essen von Ochsen, Lämmern und Ziegen.<sup>h</sup>

24. Aber das Fett vom Has,<sup>i</sup> und was vom Wild zerrissen ist, machet euch zu allerley Nutz; aber essen sollt ihrs nicht.

25. Denn wer das Fett isst von dem Vieh, davon man dem Herrn Opfer bringt: die selbe Seele soll ausgerottet werden von ihrem Volk.

26. Ihr sollt auch kein Blut essen,<sup>j</sup> weder vom Vieh, noch von Vögeln,<sup>k</sup> in allen euern Wohnungen.

27. Welche Seele würde irgend ein Blut essen, die soll ausgerottet werden von ihrem Volk.

28. Und der Herr redete mit Mose, und sprach:

29. Rede mit den Kindern Israel, und sprich: Wer dem Herrn sein Dankopfer thun will, der bringe dem Herrn seine Gabe von seinem Dankopfer.

30. Und soll mit seinen Händen herzu bringen die Feuer<sup>l</sup> des Herrn; nämlich das Fett nebst der Brust soll er bringen; die Brust, daß sie zur Webe gewebet werde<sup>m</sup> vor dem Herrn.

31. Und der Priester soll das Fett anzündeln auf dem Altar, und die Brust soll Aarons und seiner Söhne seyn.

32. Und die rechte Schulter sollt ihr dem Priester geben zur Hebe von euern Dankopfern.<sup>n</sup>

33. Welcher unter Aarons Söhnen das Blut der Dankopfer opfert, und das Fett, des soll die rechte Schulter seyn zu seinem Theil.

34. Denn die Webebrust und die Hebeschulter habe ich genommen von den Kindern Israel von ihren Dankopfern, und habe sie dem Priester Aaron und seinen Söhnen gegeben zum ewigen Recht.

35. Dieß ist die Salbung<sup>o</sup> Aarons und

<sup>a</sup> A. seines Dankopfers. <sup>b</sup> Aus bloßem frommen Antrieb. Beides sind auch Dank- u. Gastmahlsoffer (Dankopfer, Friedensopfer etc.), aber keine Lobopfer für besondere Wohlthaten, wie V. 12. Vg. E. 22, 13, 23. 4 Mos. 15, 3. E. 20, 39. <sup>c</sup> Als ein Opfer. D. so wird es nicht ang. seyn, u. der es g. h. dem wird es etc. <sup>d</sup> A. wird ihre M. tragen. Vg. E. 5, 1. <sup>e</sup> A. w. jeder Reine, o. jeder Reine am Fleisch. E. 11, 8. 2 Mos. 39. <sup>f</sup> W. oder alles unreine Säugethier. E. 3, 17 etc. <sup>g</sup> A. Gefallenen. <sup>h</sup> Genannt V. 23. Andres thierisches Fett ist nicht verboten. Ob auch nur die zum Opfer bestimmten Fettstücke? E. jed. E. 3, 16. 17. <sup>i</sup> Vg. E. 17, 12 etc. <sup>j</sup> Also doch von Fischen? f. jed. V. 27. <sup>k</sup> D. i. Opferstücke. <sup>l</sup> 2 Mos. 29, 24. <sup>m</sup> 2 Mos. 29, 22. 27. <sup>n</sup> Das Salbungsrecht, die Amtsgebühr. And. u. j. Antheil. Vg. B. 36.

seiner Söhne von den Feuern des Herrn, des Tages,<sup>a</sup> da sie überantwortet wurden,<sup>b</sup> Priester zu seyn dem Herrn;

36. Daß der Herr gebot am Tage, da er sie salbete, daß ihnen gegeben werden sollte von den Kindern Israel, zum ewigen Recht allen ihren Nachkommen.<sup>c</sup>

37. Dieß ist das Gesetz des Brandopfers, des Speisopfers, des Sündopfers, des Schuldopfers, der Füllopfer, und der Dankopfer,

38. Daß der Herr Mose gebot auf dem Berge Sinai, des Tages, da er gebot den Kindern Israel, zu opfern ihre Opfer dem Herrn, in der Wüste Sinai.

## Das 8. Capitel.

Einweisung der Priester. d

1. Und der Herr redete mit Mose, und sprach:

2. Nimm Aaron und seine Söhne mit ihm, und die Kleider, und das Salböl, und einen Farnen zum Sündopfer, zweien Widder, und einen Korb mit ungesäuertem Brod;

3. Und versammle die ganze Gemeinde vor die Thür der Hütte des Stifts.

4. Mose that, wie ihm der Herr gebot, und die Gemeinde versammelte sich vor die Thür der Hütte des Stifts.

5. Und Mose sprach zu ihr: Das ist, was der Herr geboten hat zu thun.

6. Und brachte herzu Aaron und seine Söhne, und wusch sie mit Wasser;

7. Und legte ihm den Leibrock an, und gürtete ihn mit dem Gürtel, und zog ihm das Oberkleid an, und that ihm<sup>e</sup> das Brustkleid an, und gürtete ihn mit dem Gürtel des Brustkleids, und bandt ihm damit um;

8. Und that ihm das Schildlein an, und that in das Schildlein Licht und Recht;

9. Und setzte ihm den Hut auf sein Haupt, und setzte an den Hut oben an seiner Stirn<sup>f</sup>

das goldene Blatt, die heilige Krone; wie der Herr Mose geboten hatte.

10. Und Mose nahm des Salböl, g und salbete die Wohnung, und Alles was darinnen war, und weihete es.

11. Und sprengete damit siebenmal auf den Altar; und salbete den Altar mit allen seinem Geräthe, das Becken mit seinem Fuß, daß sie geweiht würden.

12. Und goß des Salböls auf Aarons Haupt, und salbete ihn, daß er geweiht würde.

13. Und brachte herzu Aarons Söhne, und zog ihnen Leibröcke an, und gürtete sie mit dem Gürtel, und band ihnen Hände auf; wie ihm der Herr geboten hatte.

14. Und ließ herzu führen einen Farnen zum Sündopfer. Und Aaron mit seinen Söhnen legten ihre Hände auf des Farnen Haupt.

15. Da schlachtete man ihn. Und Mose nahm des Bluts, und thats auf die Hörner des Altars umher mit seinem Finger, und entsündigte den Altar; und goß das Blut an des Altars Boden, und weihete ihn, daß er ihn versöhnete.

16. Und nahm alles Fett am Eingeweide, das Netz über der Leber, und die zwei Nieren mit dem Fett daran, h und zündete es an auf dem Altar.

17. Aber den Farnen mit seinem Fett, Fleisch und Mist, verbrannte er mit Feuer außer dem Lager; wie ihm der Herr geboten hatte.

18. Und brachte herzu einen Widder zum Brandopfer. Und Aaron mit seinen Söhnen legten ihre Hände auf des Widders Haupt.

19. Da schlachtete man ihn. Und Mose sprengete des Bluts an den Altar umher;

20. Zerhieb den Widder in Stücke, und zündete an das Haupt, die Stücke und das Fett.

21. Und wusch die Eingeweide und Schenkel mit Wasser, und zündete also den gan-

<sup>a</sup> Von dem Tag an, vgl. E. 6, 20. <sup>b</sup> E. da man, v. v. da er (der Herr, s. B. 36) sie darbrachte, sie sich opferte. <sup>c</sup> E. für, auf ihre Geschlechter.

<sup>d</sup> Vgl. 2 Mos. 28, 20. <sup>e</sup> D. ihm darüber. <sup>f</sup> E. gegen seinem Angesicht, vorn. <sup>g</sup> Wenn es nicht mit Blut gemischt war, wie B. 30 (2 Mos. 29, 21), so muß die Hütte mit ihrem Geräthe noch besonders mit Blut besprengt worden seyn, s. Debr. 9, 21. Vgl. 3 Mos. 16, 16. <sup>h</sup> Wie E. 3, 4.

zen Widder an auf dem Altar. Das war ein Brandopfer zum süßen Geruch, ein Feuer dem Herrn; wie ihm der Herr geboten hatte.

22. Er brachte auch herzu den andern Widder, den Widder des Füllopfers. Und Aaron mit seinen Söhnen legten ihre Hände auf des Widders Haupt.

23. Da schlachtete man ihn. Und Mose nahm seines Bluts, und that es Aaron auf den Knorpel seines rechten Ohrs, und auf den Daumen seiner rechten Hand, und auf den großen Zehen seines rechten Fußes.

24. Und brachte herzu Aarons Söhne, und that des Bluts auf den Knorpel ihres rechten Ohrs, und auf den Daumen ihrer rechten Hand, und auf den großen Zehen ihres rechten Fußes; und sprengete das Blut an den Altar umher.

25. Und nahm das Fett und den Schwanz, und alles Fett am Eingeweide, und das Netz über der Leber, die zwei Nieren mit dem Fett daran, <sup>a</sup> und die rechte Schulter.

26. Dazu nahm er von dem Korbe des ungesäuerten Brods vor dem Herrn einen ungesäuerten Kuchen, und einen Kuchen geöltes Brod, und einen Fladen; und legte es auf das Fett, und auf die rechte Schulter.

27. Und gab das allesamt auf die Hände Aarons und seiner Söhne, und webete es zur Webe vor dem Herrn.

28. Und nahm es wieder von ihren Händen, und zündete es an auf dem Altar, oben auf dem Brandopfer; das war ein Füllopfer zum süßen Geruch, ein Feuer dem Herrn.

29. Und Mose nahm die Brust, und webete sie zur Webe vor dem Herrn, von dem Widder des Füllopfers; die ward Mose zu seinem Theil, wie ihm der Herr geboten hatte.

30. Und Mose nahm des Salböls, und des Bluts auf dem Altar, und sprengete auf Aaron und seine Kleider, auf seine Söhne, und auf ihre Kleider, und weihete

also Aaron und seine Kleider, seine Söhne und ihre Kleider mit ihm.

31. Und sprach zu Aaron und seinen Söhnen: Kochet das Fleisch vor der Thür der Hütte des Stifts, <sup>c</sup> und esset es daselbst, dazu auch das Brod im Korbe des Füllopfers; wie mir geboten ist, <sup>d</sup> und gesagt, daß Aaron und seine Söhne soltens essen.

32. Was aber überbleibt vom Fleisch und Brod, das sollt ihr mit Feuer verbrennen.

33. Und sollt in sieben Tagen nicht ausgehen von der Thür der Hütte des Stifts, bis an den Tag, da die Tage eures Füllopfers aus sind; denn sieben Tage soll man eure Hände füllen.

34. Wie es an diesem Tage geschehen ist, hats der Herr geboten zu thun, <sup>e</sup> auf daß ihr versöhnet werdet.

35. Und sollt vor der Thür der Hütte des Stifts Tag und Nacht bleiben, sieben Tage lang, und sollt der Hut des Herrn warten, <sup>f</sup> daß ihr nicht sterbet; denn also ist mirs geboten.

36. Und Aaron mit seinen Söhnen thaten Alles, was der Herr geboten hatte durch Mose.

## Das 9. Capitel.

Das erste Opfer Aarons wird mit Feuer verbrannt.

1. Und am achten Tage rief Mose Aaron und seine Söhne, und die Ältesten in Israel;

2. Und sprach zu Aaron: Nimm zu dir ein junges Kalb zum Sündopfer, und einen Widder zum Brandopfer, beyde ohne Wandel, und bringe sie vor den Herrn.

3. Und rede mit den Kindern Israel, und sprich: Nehmet einen Ziegenbock zum Sündopfer; und ein Kalb und ein Schaf, beyde eines Jahres alt, und ohne Wandel, zum Brandopfer;

4. Und einen Ochsen und einen Widder zum Dankopfer, vor dem Herrn zu opfern;

<sup>a</sup> Wie B. 16. <sup>b</sup> D. an. <sup>c</sup> Im Vorhof. <sup>d</sup> So L. n. a. P. st. wie ich geboten habe, s. jed. B. 35. <sup>e</sup> Auch an den folgenden. D. B. 33; — füllen, wie es an d. 1. gesch. ist; der Herr hats ic. St. gleich. 2 Mos. 20, 35. 36. <sup>f</sup> Auf euerem Poßen bleiben, u. gleichsam Wache stehn. Vg. 4 Mos. 9, 19. 1 Kön. 2, 3. Sach. 3, 7.

und ein Speisopfer mit Del gemenget. Denn heute wird euch der Herr erscheinen.

5. Und sie brachten, was Mose geboten hatte, vor die Thür der Hütte des Stifts; und trat herzu die ganze Gemeinde, und stand vor dem Herrn.

6. Da sprach Mose: Das ist, das der Herr geboten hat, daß ihr thun sollt; so wird euch des Herrn Herrlichkeit erscheinen.

7. Und Mose sprach zu Aaron: Tritt zum Altar, und mache dein Sündopfer, und dein Brandopfer, und versöhne dich und das Volk; darnach mache des Volks Opfer, und versöhne sie, <sup>a</sup> wie der Herr geboten hat.

8. Und Aaron trat zum Altar, und schlachtete das Kalb zu seinem Sündopfer.

9. Und seine Söhne brachten das Blut zu ihm; und er tauchte mit seinem Finger in das Blut, und that's auf die Hörner des Altars, und goß das Blut an des Altars Boden.

10. Aber das Fett, und die Nieren, und das Netz von der Leber <sup>b</sup> vom Sündopfer, zündete er an auf dem Altar, wie der Herr Mose geboten hatte.

11. Und das Fleisch und das Fell verbrannte er mit Feuer, außer dem Lager.

12. Darnach schlachtete er das Brandopfer; und Aarons Söhne brachten das Blut zu ihm, und er sprengete es auf <sup>c</sup> den Altar umher.

13. Und sie brachten das Brandopfer zu ihm zerstücket, und den Kopf; und er zündete es an auf dem Altar.

14. Und er wusch das Eingeweide und die Schenkel; und zündete es an, oben auf dem Brandopfer, auf dem Altar.

15. Darnach brachte er herzu des Volks Opfer; und nahm den Bock, das Sündopfer des Volks, und schlachtete ihn, und machte ein Sündopfer daraus, wie das vorige.

16. Und brachte das Brandopfer herzu, und that ihm sein Recht. <sup>d</sup>

17. Und brachte herzu das Speisopfer, und nahm seine Hand voll davon, und zündete es an auf dem Altar; außer des Morgens Brandopfer. <sup>e</sup>

18. Darnach schlachtete er den Ochsen und Widder zum Dankopfer des Volks; und seine Söhne brachten ihm das Blut, das sprengete er auf <sup>f</sup> den Altar umher.

19. Aber das Fett vom Ochsen und vom Widder, den Schwanz und das Fett am Eingeweide, und die Nieren, und das Netz über der Leber: <sup>g</sup>

20. Alles solches Fett legten sie auf die Brust; <sup>h</sup> und er zündete das Fett an auf dem Altar.

21. Aber die Brust <sup>i</sup> und die rechte Schulter webete Aaron zur Web. <sup>j</sup> vor dem Herrn, wie Mose geboten hatte:

22. Und Aaron hob seine Hand <sup>k</sup> auf zum Volk, und segnete sie; <sup>l</sup> und stieg herab, <sup>m</sup> da er das Sündopfer, Brandopfer und Dankopfer gemacht hatte.

23. Und Mose und Aaron gingen in die Hütte des Stifts; und da sie wieder heraus kamen, segneten sie das Volk. Da erschien die Herrlichkeit des Herrn allem Volk.

24. Und Feuer ging aus von dem <sup>n</sup> Herrn, und verzehrte auf dem Altar das Brandopfer, und das Fett. Da das alles Volk sah, frohlockten sie, und fielen auf ihr Antlitz.

## Das 10. Capitel.

Nabab und Abihu vom Feuer getödtet. Weinverbot beim Priesterdienst. Aarons Trauer.

1. Und die Söhne Aarons, Nabab und Abihu, nahmen ein jeglicher seinen Napf, <sup>a</sup> und thaten Feuer darein, und legten Räucherwerk darauf, und brachten das

<sup>a</sup> Also wird das Volk einmal im Hohenpriester, <sup>n</sup> dann in sich selbst versöhnt. Bg. 1 Mos. 1, 9. <sup>b</sup> E. j. E. 3, 4. <sup>c</sup> A. an, wider. <sup>d</sup> A. opferte es nach Recht.

<sup>e</sup> Ueber das gewöhnliche (1 Mos. 29, 39) brachte er noch dieses. <sup>f</sup> A. an. <sup>g</sup> B. 10. E. M. der R. <sup>h</sup> E. Brüste. <sup>i</sup> M. a. E. Hände. <sup>k</sup> 4 Mos. 6, 22 ff. <sup>l</sup> Vom Umgang des Altars, 2 Mos. 27, 5. Bg. 1 Sam. 2, 28. Sir. 50, 12. 22. <sup>m</sup> A. von dem Angesicht des.

<sup>n</sup> Räucherpf.



nde Feuer<sup>a</sup> vor den Herrn, das er ihm nicht geboten hatte.

Da fuhr ein Feuer aus von dem Herrn, und verzehrte sie, daß sie starben dem Herrn.

Da sprach Mose zu Aaron: Das ist's, der Herr gesagt hat: Ich werde geligt werden an denen, die zu mir nahen,<sup>b</sup> vor allem Volk werde ich verherrlicht den.<sup>c</sup> Und Aaron schwieg stille.

Mose aber rief Misael und Elzaphan, Söhne Uziel, Aarons Lehms,<sup>d</sup> und auch zu ihnen: Tretet hinzu, und traget e Brüder von dem Heiligthum hinaus das Lager.

Und sie traten hinzu, und trugen sie aus in ihren Leibrocken vor das Lager, Mose gesagt hatte.

Da sprach Mose zu Aaron und seinen hnen, Eleazar und Ithamar: Ihr t eure Häupter nicht blößen,<sup>e</sup> noch e Kleider zerreißen, daß ihr nicht ster-, und der Zorn über die ganze Gemeinde me. Lasset eure Brüder des ganzen uses Israhel weinen über diesen Brand, der Herr gethan hat.

Ihr aber sollt nicht ausgehen von der ür der Hütte des Stifts;<sup>f</sup> ihr möchtet ben. Denn das Salböl des Herrn ist euch. Und sie thaten, wie Mose sagte.

Der Herr aber redete mit Aaron, sprach:

Du und deine Söhne mit dir sollt kein Wein, noch starkes Getränk<sup>g</sup> trinken, wenn ihr in die Hütte des Stifts geht, auf daß ihr nicht sterbet.<sup>h</sup> Das sey ewiges Recht allen euren Nachkommen.

1. Auf daß ihr könnet unterscheiden, heilig und unheilig, was unrein und ist;

2. Und daß ihr die Kinder Israhel leh-

ret alle Rechte, die der Herr zu ihnen geredet hat durch Mose.

12. Und Mose redete mit Aaron und mit seinen übrigen Söhnen, Eleazar und Ithamar: Nehmet das Speisopfer, das überbleibet von den Feuern des Herrn, und esset es ungesäuert bey dem Altar; denn es ist hochheilig.

13. Ihr sollt es aber an heiliger Stätte essen; denn das ist dein Recht, und deiner Söhne Recht, an den Feuern des Herrn; denn so ist mir's geboten.<sup>i</sup>

14. Aber die Webebrust und die Hebeschulter<sup>k</sup> sollst du, und deine Söhne, und deine Töchter mit dir, essen an reiner Stätte;<sup>l</sup> denn solches Recht ist dir und deinen Kindern gegeben, an den Dankopfern der Kinder Israhel.

15. Die Hebeschulter und die Webebrust soll man bringen mit den Opfern des Festes, daß sie zur Webe gewebet werden vor dem Herrn; und es sey dein, und deiner Kinder mit dir, zum ewigen Recht, wie der Herr geboten hat.

16. Und Mose suchte den Bod des Sündopfers,<sup>m</sup> und fand ihn verbrannt. Und er ward zornig über Eleazar und Ithamar, Aarons Söhne, die noch übrig waren, und sprach:

17. Warum habt ihr das Sündopfer nicht gegessen an heiliger Stätte? denn es hochheilig ist, und er hat's euch gegeben, daß ihr die Missethat der Gemeinde tragen sollt, daß ihr sie versöhnet vor dem Herrn.

18. Siehe, sein Blut ist nicht gekommen in das Heilige hinein. Ihr solltet es im Heiligen gegessen haben, wie mir geboten ist.<sup>n</sup>

19. Aaron aber sprach zu Mose: Siehe, heute haben sie ihr Sündopfer und ihr Brandopfer vor dem Herrn geopfert, und es ist mir also gegangen, wie du siehest; e

licht vom Altar. A. fremdes Feuer. E. E. 16, 12. Bg. E. 6, 9. 2 Mos. 30, 9. 19, 22. <sup>c</sup> A. mich verherrlichen. Durch Strafe. <sup>d</sup> 2 Mos. 6, 22. icht des Kopfschmuck abthun u. das Haar frey hängen lassen, als Trauernde. Bg. 13, 45. E. 21, 10. <sup>f</sup> Zur Beerdigung u. Todtenlage. <sup>g</sup> Alles was berauscht, kentrank, Obkwein, Honigwein u. <sup>h</sup> Ein. schließen, Nadab u. Abihu seyen ifen gewesen, B. 10. B. 1. <sup>i</sup> E. 2, 3. 10. E. 6, 16. <sup>k</sup> E. 7, 30 ff. <sup>l</sup> Nicht ide im Vorhof, wie B. 12. 13. <sup>m</sup> W zu weben eine W. <sup>n</sup> Ein. verst. der an em (8ten) Weibetage von einem der Fürsten geopfert wurde, 4 Mos. 7. E. jed. b. E. 9, 3. 15. <sup>o</sup> E. 6, 25 ff. N. a. P. wie ich geboten. <sup>p</sup> A. u. mir ist es bezeugnet: der Tod seiner Söhne.

und ich sollte essen heute vom Sündopfer, sollte das dem Herrn gefallen? <sup>a</sup>

20. Da das Mose hörte, ließ er ihm gefallen.

## Das 11. Capitel.

Vom Unterschied reiner und unreiner Thiere.

1. Und der Herr redete mit Mose und Aaron, und sprach zu ihnen:

2. Redet mit den Kindern Israel, und sprecht: Das sind die Thiere, die ihr essen sollt unter allen Thieren auf Erden. <sup>b</sup>

3. Alles was die Klauen spaltet, <sup>c</sup> das sie durchschnitten sind, <sup>d</sup> und wiederkäuet unter den Thieren, <sup>e</sup> das sollt ihr essen.

4. Aber das sollt ihr nicht essen von denen die wiederkäuen, und von denen so die Klauen spalten: Das Kameel; denn es wiederkäuet wohl, aber spaltet die Klauen nicht; <sup>f</sup> es ist euch unrein.

5. Und das Kaninchen; <sup>g</sup> denn es wiederkäuet wohl, spaltet aber die Klauen nicht; darum ist es euch unrein.

6. Der Hase wiederkäuet auch, aber er spaltet die Klauen nicht; darum ist er euch unrein.

7. Und ein Schwein spaltet wohl die Klauen, und sind ihm durchschnitten, <sup>h</sup> aber es wiederkäuet nicht; darum solls euch unrein seyn.

8. Von dieser Fleisch sollt ihr nicht essen, noch ihr Aas anrühren; denn sie sind euch unrein.

9. Dieß sollt ihr essen unter dem, das in Wassern ist: Alles was Flossfedern und Schuppen hat in Wassern, in Meeren und Bächen, sollt ihr essen.

10. Alles aber, was nicht Flossfedern und Schuppen hat in Meeren und Bächen, unter Allem das sich reget in Wassern, und unter Allem was lebet im Wasser, soll euch eine Scheu seyn;

11. Das ihr von ihrem Fleisch nicht esset, und vor ihrem Aas euch scheuet.

12. Alles was nicht Flossfedern und Schuppen hat in Wassern, soll euch eine Scheu seyn.

13. Und dieß sollt ihr scheuen unter den Vögeln, das ihrs nicht esset, und eine Scheu seyn soll: Den Adler, den Habicht, den Fischaar; <sup>i</sup>

14. Den Seyer, den Weihe, <sup>j</sup> und was seiner Art ist;

15. Und alle Raben mit ihrer Art;

16. Den Strauß, die Nachtule, <sup>k</sup> die Meve, <sup>l</sup> den Sperber <sup>m</sup> mit seiner Art;

17. Das Käuzlein, <sup>n</sup> den Zaucher, <sup>o</sup> den Uhu; <sup>p</sup>

18. Die Fledermaus, <sup>q</sup> die Rohrdommel, <sup>r</sup> den Nasgeyer; <sup>s</sup>

19. Den Storch, <sup>t</sup> den Reiher <sup>u</sup> mit seiner Art, den Wiedehopf, <sup>v</sup> und die Schwalbe. <sup>x</sup>

20. Alles auch, was sich reget <sup>y</sup> unter den Vögeln, und gehet auf vier Füßen, <sup>z</sup> das soll euch eine Scheu seyn.

21. Doch das sollt ihr essen von Vögeln, die sich regen und gehen auf vier Füßen, was zwey Schenkel über den Füßen hat, und damit auf Erden hüpfet.

22. Von denselben möget ihr essen, als da ist: <sup>a</sup> Arbe mit seiner Art, und Solam mit seiner Art, und Hargol mit seiner Art, und Hagab mit seiner Art. <sup>b</sup>

23. Alles aber, was sonst sich reget und

<sup>a</sup> A. wo ich b. esse etc. Ein frohes Opfermahl war weder für ihn schädlich, noch möglich, noch bey seiner Betrübnis leuitisch erlaubt.

<sup>b</sup> A. von allem Vieh (vierfüßigem) das auf Erden ist. Vg. 5 Mos. 14. <sup>c</sup> In zwey Theile. <sup>d</sup> Ohne verbindende Haut, wie an einigen. D. was Klauen hat; und die Klauen spaltet. <sup>e</sup> A. Vieh. <sup>f</sup> Nicht ganz durch. <sup>g</sup> D. Springhase, Bergmaus. <sup>h</sup> D. hat Klauen u. spaltet sie. V. 3. <sup>i</sup> A. Seen u. Flüßten. <sup>j</sup> Unter beyden letztern Arten verst. And. bald den Meeradler (Weinbrecher) bald den schwarzen Adler. <sup>k</sup> And. Falke — Habicht. <sup>l</sup> And. das Straußenmännchen (vorhin das Weibchen), And. Schwalbe. <sup>m</sup> A. Seemöve. And. Steinmule. <sup>n</sup> Kufut. <sup>o</sup> And. Falken. <sup>p</sup> And. verst. andrer Eulenarten. And. statt Uhu, den Abis. <sup>q</sup> D. Sturpelikan, Rothhans. <sup>r</sup> Sehr ungewiß, And. Schwan, And. Meve, And. Reiher, And. Nachtule. <sup>s</sup> D. Pelikan. <sup>t</sup> And. Storch, And. Specht. <sup>u</sup> And. Reiher. <sup>v</sup> And. Regenpfeifer, Strandläufer. <sup>w</sup> And. Kuerbahn. <sup>x</sup> B. Fledermaus. <sup>y</sup> A. wimmelt. <sup>z</sup> Mitbin bes. geflügelte Insecten, Ungeziefer. <sup>a</sup> A. diese. <sup>b</sup> Vier Arten von Heuschrecken.

vier Füße hat unter den Vögeln, soll euch eine Eßen seyn;

24. Denn daran verunreiniget ihr euch. Wer solcher Aas anrühret, der wird unrein seyn bis auf den Abend.

25. Und wer dieser Aase eins tragen wird, soll seine Kleider waschen, und wird unrein seyn bis auf den Abend.

26. Darum alles Thier, das Klauen hat, und spaltet sie nicht, <sup>a</sup> und wiederkäuet nicht, das soll euch unrein seyn; wer es <sup>b</sup> anrühret, wird unrein seyn.

27. Und Alles, was auf Tappen gehet, unter allerley Thieren, die auf vier Füßen gehen, soll euch unrein seyn; wer ihr Aas anrühret, wird unrein seyn bis auf den Abend.

28. Und wer ihr Aas trüget, soll seine Kleider waschen und unrein seyn bis auf den Abend; denn solche sind euch unrein.

29. Diese sollen euch auch unrein seyn unter den Thieren, die auf Erden kriechen: <sup>c</sup> Die Biemel, <sup>d</sup> die Maas, die Kröte, <sup>e</sup> ein jegliches mit seiner Art;

30. Der Igel, der Molch, die Eider, die Blindschleich, <sup>f</sup> und der Maulwurf. <sup>g</sup>

31. Die sind euch unrein unter Allem, das da krecht; wer ihr Aas <sup>h</sup> anrühret, der wird unrein seyn bis an den Abend.

32. Und Alles, worauf ein solch todtes Aas fällt, das wird unrein; es sey allerley hölzern Gefäß, oder Kleider, oder Fell, oder Saß, und alles Geräthe, damit man etwas schafft; man soll ins Wasser thun, und ist unrein bis auf den Abend; alsdann wirds rein.

33. Allerley irden Gefäß, wo solcher eins daren fällt, wird Alles unrein, was darinnen ist; und sollt es zerbrechen.

34. Alle Spreiß, die man isset, so solches

Wasser daren kommt, <sup>i</sup> ist unrein; und aller Trant, den man trinket, in allerley solchem Gefäß, ist unrein.

35. Und Alles, worauf ein solches <sup>h</sup> Aas fällt, wird unrein, es sey Ofen oder Unterfaß, <sup>j</sup> so soll mans zerbrechen; denn es ist unrein, und soll euch unrein seyn.

36. Doch die Quellbrunnen, und die Külle, <sup>k</sup> darin sich Wasser sammelt, sind rein. Wer aber ihr Aas anrühret, ist unrein.

37. Und ob ein solch Aas <sup>l</sup> siele auf Samen, <sup>m</sup> den man säen will; <sup>n</sup> so ist er doch rein.

38. Wenn man aber Wasser über den Samen gösse, <sup>o</sup> und siele darnach ein solches Aas darauf: so würde er euch unrein.

39. Wenn ein Thier stirbt, <sup>p</sup> das ihr essen möget; wer das Aas anrühret, der ist unrein bis an den Abend.

40. Wer von solchem Aas isset, <sup>q</sup> der soll sein Kleid waschen, und wird unrein seyn bis an den Abend. Also, wer auch trüget ein solches Aas, soll sein Kleid waschen, und wird unrein seyn bis an den Abend.

41. Was auf Erden schleicht, <sup>r</sup> das soll euch eine Eßen seyn; <sup>s</sup> und man soll es nicht essen.

42. Alles was auf dem Bauche krecht, und Alles was auf vier oder mehr Füßen gehet, unter Allem das auf Erden schleicht, <sup>t</sup> sollt ihr nicht essen; denn es soll euch eine Eßen seyn. <sup>v</sup>

43. Macht eure Seele damit nicht zum Scheusal, und verunreiniget euch nicht an ihnen, daß ihr euch besudelt.

44. Denn ich bin der Herr, euer Gott. Darum sollt ihr euch heiligen, daß ihr heilig seyet, denn ich bin heilig; und sollt nicht eure Seelen verunreinigen an irgend

<sup>a</sup> D. das die Kl. spaltet, aber nicht ganz durchschnitten hat. B. 3. <sup>b</sup> D. i. dessen Aas, s. B. 8, 24, 27, 31. <sup>c</sup> A. nimmeln, wie B. 20. <sup>d</sup> A. Altis. D. Maulwurf. <sup>e</sup> Dieses u. die folgenden Thiere halten die Meissen für Eidegenarten. And. f. Kröte; Laubfrosch, And. Schildkröte. <sup>f</sup> And. Schnecke. Bg. überb. j. B. 29. <sup>g</sup> And. Chamäleon; ist dasselbe Wort wie B. 18 Fledermaus. <sup>h</sup> E. sie in ihrem Tode. <sup>i</sup> Aus solchem Gefäß. D. wenn Wasser darauf kommt; also gleichviel ob sie trocken bleibt od. gewaschen wird, ja um so mehr, vgl. B. 37, 38. <sup>j</sup> W. von ihrem. <sup>k</sup> Der Föyfe überm Feuer, nrsorngl. ein Paar Backsteine, dann Feuerbecken u. Casserolen, kleine Herde. <sup>l</sup> Eisenen, Gruben. <sup>m</sup> Wie B. 36. <sup>n</sup> O. E. Saatsamen. <sup>o</sup> P. And. zu f. pflagt, z. ges. hat. <sup>p</sup> Bg. zur Aussaat einzumischen. <sup>q</sup> Fällt. <sup>r</sup> Aus Unwissenheit o. Noth. <sup>s</sup> A. nimmelt, sch. reget, wie B. 20, 29. Angegießer u. E. B. 43. <sup>t</sup> E. ist ein Abscheu, Scheusal. <sup>v</sup> Wie B. 41.

einem kriechenden Thier, das auf Erden schleicht.<sup>a</sup>

45. Denn ich bin der Herr, der euch aus Egyptenland geführt hat, daß ich euer Gott sey. Darum sollt ihr heilig seyn, denn ich bin heilig.

46. Dieß ist das Gesetz von dem Vieh,<sup>b</sup> und Vögeln, und allerley lebendigen Thieren,<sup>c</sup> die sich regen im Wasser, und allerley Thieren,<sup>c</sup> die auf Erden schleichen;<sup>d</sup>

47. Daß ihr unterscheiden könnet,<sup>e</sup> was unrein und rein ist, und welches Thier man essen, und welches man nicht essen soll.

## Das 12. Capitel.

Ordnung der Rindbettlerinnen.

1. Und der Herr redete mit Mose, und sprach:

2. Rede mit den Kindern Israel, und sprich: Wenn ein Weib besamet wird, und gebieret ein Knäblein, so soll sie sieben Tage unrein seyn, wie zur Zeit, da sie ihre Krankheit leidet.<sup>f</sup>

3. Und am achten Tage soll man das Fleisch seiner Vorhaut beschneiden.<sup>g</sup>

4. Und sie soll daheim bleiben drey und dreyßig Tage<sup>h</sup> im Blut ihrer Reinigung. Rein Heiliges soll sie anrühren, und zum Heiligthum soll sie nicht kommen; bis daß die Tage ihrer Reinigung aus sind.

5. Gebieret sie aber ein Mägdlein, so soll sie zwei Wochen unrein seyn, wie in ihrer Krankheit; und soll sechs und sechzig Tage daheim bleiben in dem Blut ihrer Reinigung.

6. Und wenn die Tage ihrer Reinigung aus sind, für den Sohn oder für die Tochter, soll sie ein jähriges Lamm bringen zum Brandopfer, und eine junge Taube oder Turteltaube zum Sündopfer, dem

Priester, vor die Thür der Hütte des Stifts.

7. Der soll es opfern vor dem Herrn, und sie versöhnen; so wird sie rein von ihrem Blutgang. Das ist das Gesetz für die, so ein Knäblein oder Mägdlein gebieret.

8. Vermag aber ihre Hand nicht ein Schaf: so nehme sie zwei Turteltauben, oder zwei junge Tauben, eine zum Brandopfer, die andere zum Sündopfer; so soll sie der Priester versöhnen, daß sie rein werde.

## Das 13. Capitel.

Aussatz an Menschen und Kleidern.

1. Und der Herr redete mit Mose und Aaron, und sprach:

2. Wenn einem Menschen an der Haut seines Fleisches etwas auffähret, oder schäbicht oder eiterweis wird,<sup>i</sup> als wollte ein Aussatz werden an der Haut seines Fleisches: soll man ihn zum Priester Aaron führen, oder zu seiner Söhne, der Priester, einem.

3. Und wenn der Priester das Maal an der Haut des Fleisches siehet; daß die Haare an dem Maal in Weiß verwandelt sind, und das Ansehen an dem Ort tiefer ist, denn die andere Haut seines Fleisches:<sup>k</sup> so ist gewiß der Aussatz. Darum soll ihn der Priester besehen, und für unrein urtheilen.

4. Wenn aber etwas Eiterweis ist an der Haut seines Fleisches, und doch das Ansehen nicht tiefer ist, denn die andere Haut, und die Haare daran nicht in Weiß verwandelt sind: so soll der Priester den Befassten verschließen sieben Tage,<sup>l</sup>

5. Und am siebenten Tage besehen. Ist es, daß das Maal bleibet, wie es zuvor gesehen hat,<sup>m</sup> und hat nicht weiter gefressen

<sup>a</sup> A. Ungeziefer, das auf E. kriecht. <sup>b</sup> Größern Thieren. <sup>c</sup> E. Seelen. <sup>d</sup> Wie B. 41. <sup>e</sup> W. zu unterscheiden.

<sup>f</sup> W. nach den Tagen der Unreinigkeit o. Absonderung ihrer Krankheit; s. E. 15, 19. Dieses war die größere Unreinigkeit, wodurch auch Andre verunreinigt wurden. <sup>g</sup> 1 Mos. 17, 10 ff. <sup>h</sup> Nach den 7 Tagen des Wochenbettes, der Krankheit.

<sup>i</sup> A. — Fleisches Pocken (Schwulst) oder Krätze (Schorf) oder weißliche Flecken (Flechten) entstehen. <sup>k</sup> Und u. dem Anschein nach das Maal tiefer geht als die Haut, unter die Haut. Vg. E. 14, 37. <sup>l</sup> A. stehen geblieben angenscheinlich, w. in seinen Augen.

sen<sup>a</sup> an der Haut: so soll ihn der Priester abermal sieben Tage verschließen.

6. Und wenn er ihn zum andernmal am siebenten Tage besiehet, und findet, daß das Maal geschwunden<sup>b</sup> ist, und nicht weiter gefressen hat an der Haut: so soll er ihn rein urtheilen, denn es ist Grind.<sup>c</sup> Und er soll seine Kleider waschen, so ist er rein.

7. Wenn aber der Grind weiter frist in der Haut, nachdem er vom Priester besesehen ist, daß er ihn rein spreche,<sup>d</sup> und wird nun zum andernmal vom Priester besehen;

8. Wenn: denn da der Priester siehet, daß der Grind weiter gefressen hat in der Haut: soll er ihn unrein urtheilen, denn es ist Ausfah.

9. Wenn ein Maal des Ausfahes am Menschen seyn wird, den soll man zum Priester bringen.

10. Wenn derselbe siehet und findet, daß es weiß aufgefahren ist an der Haut, und die Haare in Weiß verwandelt, und rohes Fleisch im Geschwür ist:<sup>e</sup>

11. So ist gewiß ein alter Ausfah in der Haut seines Fleisches. Darum soll ihn der Priester unrein urtheilen, und nicht verschließen; denn er ist schon unrein.<sup>f</sup>

12. Wenn aber der Ausfah blühet<sup>g</sup> in der Haut, und bedeckt die ganze Haut des Behafteten,<sup>h</sup> von dem Haupt an bis auf die Füße, Alles was dem Priester vor Augen seyn mag;<sup>i</sup>

13. Wenn dann der Priester besiehet, und findet, daß der Ausfah das ganze Fleisch bedeckt hat: so soll er den Behafteten rein urtheilen, dieweil es Alles an ihm in Weiß verwandelt ist, denn er ist rein.

14. Ist aber rohes Fleisch da, des Tages, wenn er besehen wird:<sup>k</sup> so ist er unrein.

15. Und wenn der Priester das rohe

Fleisch siehet, soll er ihn unrein urtheilen; das rohe Fleisch ist unrein, es ist Ausfah.

16. Verkehret sich aber das rohe Fleisch wieder, und verwandelt sich in Weiß: so soll er zum Priester kommen.

17. Und wenn der Priester besiehet, und findet, daß das Maal in Weiß verwandelt ist: soll er ihn rein urtheilen, denn er ist rein.

18. Wenn an Jemandes Fleisch in der Haut eine Drüse<sup>l</sup> wird, und wieder heilet;

19. Darnach an demselben Ort etwas Weißes auffähret, oder rötlich Eiterweiß wird: soll es vom Priester besehen werden.

20. Wenn dann der Priester siehet, daß das Ansehen tiefer ist, denn die andere Haut, und das Haar daran in Weiß verwandelt: so soll er ihn unrein urtheilen; denn es ist ein Ausfahmaal aus der Drüse geworden.<sup>m</sup>

21. Siehets aber der Priester, und findet, daß die Haare nicht weiß daran sind, und ist nicht tiefer, denn die andere Haut, und ist geschwunden:<sup>n</sup> so soll er ihn sieben Tage verschließen.

22. Frist es weiter in der Haut, so soll er ihn unrein urtheilen; denn es ist ein Ausfahmaal.

23. Bleibt aber das Eiterweiß also<sup>o</sup> stehen, und frist nicht weiter: so ist es die Narbe<sup>p</sup> von der Drüse, und der Priester soll ihn rein urtheilen.

24. Wenn sich Jemand an der Haut am Feuer brennet, und das Brandmaal<sup>q</sup> ein weißrötlicher oder weißer Fleck<sup>r</sup> wird;

25. Und der Priester ihn besiehet, und findet das Haar in Weiß verwandelt an dem Flecken, und das Ansehen tiefer, denn die andere Haut: so ist Ausfah aus dem Brandmaal geworden.<sup>s</sup> Darum soll ihn der Priester unrein urtheilen, denn es ist ein Ausfahmaal.

<sup>a</sup> A. zugenommen. <sup>b</sup> A. blaß worden. <sup>c</sup> Gemeiner Schorf. B. 2 schäblich. <sup>d</sup> W. zu seiner Reinigung. E. u. rein gespr. ist, vg. B. 35. E. 15, 13. <sup>e</sup> A. lebendiges Fl. im Aufgefahrenen, im Geschwulst. Rothes, schwammiges Fleisch, unter der Haut, zuweilen einer Maulbeere ähnlich. <sup>f</sup> S. ferner B. 45. 46. <sup>g</sup> A. ausblühet, weiß blühet. Der Ausfah endigt mit weißen Schuppen, welche binnen 10—12 Tagen abfallen. <sup>h</sup> D. die ganze schadhafte Haut, alle Mäler. <sup>i</sup> D. nach Allem, was der Pr. wahrnehmen kann. <sup>k</sup> A. Sobald aber sich rohes Fleisch an ihm o. darin zeigt. <sup>l</sup> Geschwür, Entzündung. <sup>m</sup> A. im Geschwür ausgeschlagen, ektprossen. <sup>n</sup> A. blaß, ohne Glanz. <sup>o</sup> A. an seinem Ort. <sup>p</sup> D. Entzündung, Blase. Bg. B. 28. <sup>q</sup> D. die geheilte Stelle des Brandes. <sup>r</sup> Vorhin Eiterweiß. <sup>s</sup> E. entprossen.

26. Siehet aber der Priester, und findet, daß keine weiße Haare am Flecken sind, und nicht tiefer ist, denn die andere Haut, und ist dazu geschwunden: so soll er ihn sieben Tage verschließen.

27. Und am siebenten Tage soll er ihn besehen. Hat es weiter gefressen an der Haut, so soll er ihn unrein urtheilen; denn es ist Ausfag.

28. Ist aber der Fleck stehen geblieben, und hat nicht weiter gefressen an der Haut, und ist dazu geschwunden: so ist es ein Geschwür des Brandmaals. Und der Priester soll ihn rein urtheilen, denn es ist eine Narbe<sup>a</sup> des Brandmaals.

29. Wenn ein Mann oder Weib ein Maal hat auf dem Haupt oder am Bart;

30. Und der Priester das Maal besiehet, und findet, daß das Ansehen tiefer ist, denn die andere Haut, und das Haar daselbst golden und dünne: so soll er ihn unrein urtheilen; denn es ist aussätziger Grind des Hauptes oder des Bartes.

31. Siehet aber der Priester, daß das Grindmaal nicht tiefer anzusehen ist, denn die Haut, und das Haar nicht schwarz daselbst ist: <sup>b</sup> soll er den Behafteten sieben Tage verschließen.

32. Und wenn er ihn am siebenten Tage besiehet, und findet, daß der Grind nicht weiter gefressen hat, und kein golden Haar da ist, und das Ansehen des Grindes nicht tiefer ist, denn die andere Haut:

33. Soll er sich bescheren, doch daß er den Grind nicht beschere; und soll ihn der Priester abermal sieben Tage verschließen.

34. Und wenn er ihn am siebenten Tage besiehet, und findet, daß der Grind nicht weiter gefressen hat in der Haut, und das Ansehen ist nicht tiefer, denn die andere Haut: so soll ihn der Priester rein sprechen; und er soll seine Kleider waschen, denn er ist rein.<sup>c</sup>

35. Trift aber der Grind weiter an Haut, nachdem er rein gesprochen ist

36. Und der Priester besiehet, und det, daß der Grind also weiter gefressen hat an der Haut: so soll er nicht darnach fragen, ob die Haare golden sind, denn er ist unrein.

37. Ist aber vor Augen<sup>d</sup> der Grind gestanden, und schwarzes Haar das aufgegangen: so ist der Grind heil, er rein. Darum soll ihn der Priester sprechen.

38. Wenn ein Mann oder Weib an Haut ihres Fleisches weiße Flecken kommen;

39. Und der Priester besiehet, und det blasse weiße Flecken an ihrer Haut das ist ein Ausschlag, <sup>e</sup> in der Haut gegangen, und er ist rein.

40. Wenn einem Mann die Hauptthaue ausfallen, daß er kahl wird, <sup>f</sup> der ist rein.

41. Fallen sie ihm vorne am Haupt an und wird eine Glaze, so ist er rein.

42. Wird aber an der Glaze, oder d kahl ist, <sup>g</sup> ein weißes und röthliches<sup>h</sup> Ma so ist ihm Ausfag an der Glaze oder Kahlkopf aufgegangen.

43. Darum soll ihn der Priester besehen. Und wenn er findet, daß ein weiß und röthliches Maal aufgelaufen an ner Glaze oder Kahlkopf, daß es sich wie sonst der Ausfag an der Haut:

44. So ist er aussäßig und unrein; der Priester soll ihn unrein sprechen ches Maals halben<sup>i</sup> auf seinem Haupt

45. Wer nun aussäßig ist, des Klei sollen zerrissen seyn, und das Haupt bloß und die Lippen<sup>j</sup> verhüllet, und soll rein! unrein! rufen.<sup>k</sup>

46. Und so lange das Maal an ihm soll er unrein seyn, allein wohnen, und ne Wohnung soll außer dem Lager seyn

47. Wenn an einem Kleide eines A

<sup>a</sup> Wie B. 23. <sup>b</sup> Bg. B. 37. <sup>c</sup> D. so ist er r. <sup>d</sup> Wie B. 5. <sup>e</sup> Unschul. Art. von Flechte, Hebr. u. Arab. Bobaf. <sup>f</sup> U. zw. hinten. <sup>g</sup> A. an der Hin. od. Vorderglaze. <sup>h</sup> D. rothes, stark rothes, so a. vorhin. E. heb. B. 49 B. <sup>i</sup> sein Maal ist (er hat den Ausf.) — <sup>k</sup> Der Mantel eingerissen, u. das Haar si. hängend u. ungeschoren, E. 14, 9. <sup>l</sup> A. Bart, v. Oberbart, das Kinn mit der Lippe: wegen des bösen Athems; vg. heb. Jesef. 24, 17. <sup>m</sup> Wenn ihm Jemand den will.

faßes Maal seyn wird, <sup>a</sup> es sey wollen oder leinen; <sup>b</sup>

48. Am Werst oder am Eintrag, <sup>c</sup> es sey leinen oder wollen, oder an einem Fell, oder an Allem das aus Fellen gemacht wird;

49. Und wenn das Maal grünlich <sup>d</sup> oder röthlich ist am Kleide, oder am Fell, oder am Werst, oder am Eintrag, oder an einigerley Ding, das von Fellen gemacht ist: das ist ein Maal des Ausfaßes, darum solls der Priester besehen.

50. Und wenn er das Maal siehet, soll er es <sup>e</sup> einschließen sieben Tage.

51. Und wenn er am siebenten Tage siehet, daß das Maal hat weiter gefressen am Kleide, am Werst oder am Eintrag, am Fell, oder an Allem das man aus Fellen machet: so ist es ein fressendes Maal des Ausfaßes, und ist unrein.

52. Und soll das Kleid verbrennen, oder den Werst, oder den Eintrag, <sup>f</sup> es sey wollen oder leinen, oder allerley Fellwert, darin solches Maal ist; denn es ist ein fressender Ausfaß; und soll mit Feuer verbrant werden.

53. Wird aber der Priester sehen, daß das Maal nicht weiter gefressen hat am Kleide, oder am Werst, oder am Eintrag, oder an allerley Fellwert:

54. So soll er gebieten, daß man wasche, darin das Maal ist; und solls einschließen andere sieben Tage.

55. Und wenn der Priester sehen wird, nachdem das Maal gewaschen ist, daß das Maal nicht verwandelt ist vor seinen Augen, <sup>g</sup> und auch nicht weiter gefressen hat: so ist es unrein, und sollst es mit Feuer verbrennen; denn es ist ein Fraß, es sey auf der obern oder innern Seite kahl worden.

56. Wenn aber der Priester siehet, daß das Maal geschwunden <sup>h</sup> ist nach seinem Waschen: so soll er es abreißen vom Kleide, vom Fell, vom Werst, oder vom Eintrag.

57. Wird aber noch gesehen am Kleide, am Werst, am Eintrag, oder an allerley Fellwert: so ist was aufgeschossen, <sup>i</sup> und sollst es mit Feuer verbrennen, darin solches Maal ist.

58. Das Kleid aber, oder Werst, oder Eintrag, oder allerley Fellwert, das gewaschen ist, und das Maal von ihm gelassen hat, soll man zum andernmal waschen, so ist es rein.

59. Das ist das Gesetz über die Maale des Ausfaßes an Kleidern, sie seyen wollen oder leinen, am Werst, oder am Eintrag, oder an allerley Fellwert, rein oder unrein zu sprechen.

## Das 14. Capitel.

Reinigung des Ausfaßes an Menschen und Häusern.

1. Und der Herr redete mit Mose, und sprach:

2. Das ist das Gesetz über den Ausfaßigen, wenn er soll gereinigt werden. Er soll zum Priester kommen. <sup>k</sup>

3. Und der Priester soll aus dem Lager gehen, <sup>l</sup> und besehen, wie das Maal des Ausfaßes am Ausfaßigen heil worden ist;

4. Und soll gebieten, für den, der sich reinigen läßt, zween lebendige Vögel zu bringen, die da rein sind, <sup>m</sup> und Cedernholz, und Scharlachwolle, <sup>n</sup> und Isp.

5. Und soll gebieten, den einen Vogel zu schlachten in ein irden Gefäß, über fließendem Wasser. <sup>o</sup>

<sup>a</sup> Ein jetzt weniger bekannter Fraß an allerley Dingen, mit dem Hautausfaß verwandt, wsch. in den sog. Stockflecken od. der Krätze, wie der Häuserausfaß (S. 14, 34) im Salpeterfraß, in schwächerem Grade übrig. <sup>b</sup> Einschließt. der Baumwolle, f. 3. 1 Mos. 41, 42. <sup>c</sup> Wird wegen B. 52 bezweifelt, daher And. verschiedene Arten der Wirkerey verstehen: grabfädige u. gekörperte u. S. jed. B. 55. <sup>d</sup> D. gelb, grün, gelb. <sup>e</sup> A. das Befastete, Ausfädige. <sup>f</sup> Läßt sich verstehen: es sey das ganze Kleid, od. nur Werst od. Eintrag ausfädig. <sup>g</sup> D. sein Aussehen nicht verw. hat. <sup>h</sup> A. verläßt. <sup>i</sup> Von Ausfaß.

<sup>k</sup> A. gebracht werden. <sup>l</sup> S. 13, 46. <sup>m</sup> Levitisch, S. 11. <sup>n</sup> Schafwolle od. Baumwolle? w. Scharlach, v. Carmein, f. 3. 2 Mos. 25, 4. Das Wäschlein Isp wurde damit um den Cedernast zum Sprengwedel gebunden. Vg. Hebr. 9, 19. <sup>o</sup> Fluß. v. Quellwasser, w. lebendigem W. (das im Gefäß ist).

6. Und soll den lebendigen Vogel nehmen sammt dem Cedernholz, Scharlach und Hyos, und diese sammt dem lebendigen Vogel in des Vogels Blut tunken, der geschlachtet ist über dem fließenden Wasser; <sup>a</sup>

7. Und besprengen den, der vom Aussatz zu reinigen ist, siebenmal; und ihn also reinigen, <sup>b</sup> und den lebendigen Vogel ins freye Feld fliegen lassen.

8. Der Gereinigte aber soll seine Kleider waschen, und alle seine Haare abscheren, <sup>c</sup> und sich mit Wasser baden; so ist er rein. Darnach gehe er ins Lager; doch soll er außer seiner Hütte sieben Tage bleiben.

9. Und am siebenten Tage soll er alle seine Haare abscheren, auf dem Haupt, am Bart, an den Augenbraunen, daß alle seine Haare abgeschoren seyen; <sup>d</sup> und soll seine Kleider waschen, und sein Fleisch im Wasser baden: so ist er rein.

10. Und am achten Tage soll er zwei Lämmer nehmen ohne Wandel, und drei jährig Schaf <sup>e</sup> ohne Wandel, und drei Zehnten Semmelmehl zum Speisopfer mit Del gemengt, und ein Log <sup>f</sup> Del.

11. Da soll der reinigende Priester denselben Gereinigten und diese Dinge stellen vor den Herrn, vor der Thür der Hütte des Stifts.

12. Und soll das eine Lamm nehmen, und zum Schuldopfer darbringen mit dem Log Del; und soll solches vor dem Herrn wehen;

13. Und das Lamm schlachten, an dem Ort, da man das Sündopfer und Brandopfer schlachtet, nämlich an heiliger Stätte; denn wie das Sündopfer, also ist auch das Schuldopfer des Priesters; <sup>g</sup> denn es ist hochheilig.

14. Und der Priester soll des Bluts nehmen vom Schuldopfer, und dem Gereinigten auf den Knörpel <sup>h</sup> des rechten Ohrs thun, und auf den Daumen seiner rechten Hand, und auf den großen Zehen seines rechten Fußes.

15. Darnach soll er von dem Log Del

nehmen, und in seine, des Priesters, linke Hand gießen;

16. Und mit seinem rechten Finger in das Del tunken, das in seiner linken Hand ist, und sprengen mit seinem Finger von dem Del siebenmal vor dem Herrn.

17. Des übrigen Dels aber in seiner Hand soll er dem Gereinigten auf den Knörpel des rechten Ohrs thun, und auf den Daumen seiner rechten Hand, und auf den großen Zehen seines rechten Fußes, oben auf das <sup>i</sup> Blut des Schuldopfers.

18. Das übrige Del aber in seiner Hand soll er auf des Gereinigten Haupt thun, und ihn versöhnen vor dem Herrn.

19. Und soll das Sündopfer machen, und den Gereinigten versöhnen seiner Unreinigkeit halben; <sup>j</sup> und soll darnach das Brandopfer schlachten;

20. Und soll es auf dem Altar opfern, sammt dem Speisopfer, und ihn versöhnen; so ist er rein.

21. Ist er aber arm, und seine Hand vermag es nicht; so nehme er ein Lamm zum Schuldopfer zur Webe, ihn zu versöhnen; und einen Zehnten Semmelmehl mit Del gemengt zum Speisopfer, und ein Log Del;

22. Und zwei Turteltauben, oder zwei junge Tauben, wie seine Hand es vermag; das eine sey ein Sündopfer, die andere ein Brandopfer;

23. Und bringe sie am achten Tage seiner Reinigung zum Priester, vor die Thür der Hütte des Stifts, vor dem Herrn.

24. Da soll der Priester das Lamm des Schuldopfers nehmen, und das Log Del, und soll solches wehen vor dem Herrn;

25. Und das Lamm des Schuldopfers schlachten, und des Bluts nehmen von demselben Schuldopfer, und dem Gereinigten thun auf den Knörpel seines rechten Ohrs, und auf den Daumen seiner rechten Hand, und auf den großen Zehen seines rechten Fußes;

<sup>a</sup> Also in das blutige Wasser. Vg. 3. M. 51. Roß. 10, 34. <sup>b</sup> D. ihn rein sprechen. <sup>c</sup> 4 Mos. 8, 7. <sup>d</sup> W. und alle seine (sonstigen) Haare soll er absch. <sup>e</sup> D. zwei männl. Lämmer — u. ein weibl. Lamm von selbstigem Jahr. <sup>f</sup> Vom Ephra, also Sommer. <sup>g</sup> 6 Eypoll. <sup>h</sup> G. 7, 7. <sup>i</sup> Vg. 3 Mos. 20, 20. <sup>j</sup> H. in dem. <sup>k</sup> D. w. vers. den, der sich reinigen läßt von seiner Unreinigkeit. <sup>m</sup> D. zu seiner.



26. Und des Oels in seine, das Priester, linke Hand gießen,

27. Und mit seinem rechten Finger des Oels, das in seiner linken Hand ist, siebenmal sprengen vor dem Herrn.

28. Und desselben Oels in seiner Hand soll er dem Gereinigten auf den Knorpel seines rechten Ohrs, und auf den Daumen seiner rechten Hand, und auf den großen Zehen seines rechten Fußes thun, oben auf das Blut<sup>a</sup> des Schuldopfers.

29. Das übrige Del aber in seiner Hand soll er dem Gereinigten auf das Haupt thun, ihn zu versöhnen vor dem Herrn.

30. Und soll aus der einen Turteltaube oder jungen Taube, wie seine Hand vermocht hat,

31. Ein Sündopfer machen, und aus der andern ein Brandopfer, sammt dem Speisopfer. Und soll der Priester den Gereinigten also versöhnen vor dem Herrn.

32. Das sey das Gesetz für den Ausläzigen, des Hand nicht vermag, was zu seiner Reinigung gehört.

33. Und der Herr redete mit Mose und Aaron, und sprach:

34. Wenn ihr ins Land Canaan kommt, das ich euch zur Besizung gebe; und werde irgend in einem Hause im Land eurer Besizung ein Ausfahmaal geben:

35. So soll der kommen, des das Haus ist, dem Priester ansagen, und sprechen: Es siehet mich an, als sey ein Ausfahmaal an meinem Hause.

36. Da soll der Priester heißen, daß sie das Haus ausräumen, ehe denn der Priester hinein gehet das Maal zu besehen, auf daß nicht unrein werde<sup>c</sup> Alles, was im Hause ist; darnach soll der Priester hinein gehen, das Haus zu besehen.

37. Wenn er nun das Maal besiehet, und findet, daß an der Wand des Hauses grünliche<sup>d</sup> oder röthliche Gräblein sind, und ihr Aussehen tiefer, denn sonst die Wand ist:

38. So soll er zum Hause vor die Thür

heraus gehen, und das Haus sieben Tage verschließen.

39. Und wenn er am siebenten Tage wieder kommt, und siehet, daß das Maal weiter gefressen hat an des Hauses Wand:

40. So soll er die Steine heissen ausbrechen, darin das Maal ist, und hinaus vor die Stadt an einen unreinen Ort werfen.

41. Und das Haus soll man inwendig ringsherum schaben, und sollen den abgeschabten Keimen<sup>e</sup> hinaus vor die Stadt an einen unreinen Ort schütten;

42. Und andere Steine nehmen, und an jener Statt thun, und andern Keimen nehmen, und das Haus bewerfen.

43. Wenn dann das Maal wieder kommt, und ausbricht am Hause, nachdem man die Steine ausgerissen, und das Haus beschabet und anders beworfen hat:

44. So soll der Priester hinein gehen; und wenn er siehet, daß das Maal weiter gefressen hat am Hause: so ist ein fressender Ausfah am Hause, und es ist unrein.

45. Darum soll man das Haus abbrechen, Steine und Holz, und allen Keimen am Hause, und solls hinaus führen vor die Stadt, an einen unreinen Ort.

46. Und wer in das Haus gehet, so lang es verschlossen ist, der ist unrein bis an den Abend.

47. Und wer darin liegt, oder darin ist, der soll seine Kleider waschen.

48. Wo aber der Priester, wenn er hinein gehet, siehet, daß dies Maal nicht weiter am Hause gefressen hat, nachdem das Haus beworfen ist: so soll er es rein sprechen, denn das Maal<sup>h</sup> ist heil worden.

49. Und soll zum Sündopfer für das Haus nehmen zween Vögel, Cedernholz, und Scharlach, und Ysop;

50. Und den einen Vogel schlachten in ein irden Gefäß, über fließendem Wasser.

51. Und soll nehmen das Cedernholz, den Ysop, den Scharlach, und den lebendigen Vogel, und in des geschlachteten Vogels Blut und in das fließende Wasser tunken, und das Haus siebenmal besprengen.

<sup>a</sup> E. an den Ort des Bl. Vg. B. 17.

<sup>b</sup> Mitbin eine besondre Strafe. E. ff. 2.

E. 13, 47. <sup>c</sup> D. i. unrein gesprochen werde vom Priester. Vg. B. 38. 46.

<sup>d</sup> Wie E. 13, 40. <sup>e</sup> A. Staub/ Schutt. <sup>f</sup> Tünchen. <sup>g</sup> A. u. j. schläft. <sup>h</sup> A. die Plage/

der Ausfah. <sup>i</sup> B. 4 ff.

52. Und soll also das Haus entsündigen mit dem Blut des Vogels, und mit dem fließenden Wasser, mit dem lebendigen Vogel, mit dem Cedernholz, dem Ißop, und dem Scharlach.

53. Und soll den lebendigen Vogel lassen hinaus vor die Stadt ins freye Feld steigen, und das Haus versöhnen; so ist es rein.

54. Das ist das Gesetz über allerlei Maal des Aussatzes und Grundes;

55. Ueber den Aussatz der Kleider und der Häuser;

56. Ueber Beulen, Krätze und Eiterweiß; <sup>a</sup>

57. Auf daß man wisse, wenn etwas unrein oder rein ist. Das ist das Gesetz vom Aussatz.

## Das 15. Capitel.

Unreiner Fluß und andre Unreinigkeiten.

1. Und der Herr redete mit Mose und Aaron, und sprach:

2. Redet mit den Kindern Israel, und sprecht zu ihnen: Wenn ein Mann an seinem Fleisch einen Fluß hat, derselbe ist unrein. <sup>b</sup>

3. Dann aber ist er unrein an diesem Fluß, wann sein Fleisch vom Fluß eitert, oder wanns verstopfet ist. <sup>c</sup>

4. Alles Lager, darauf der Flüssige liegt, und alles Geräthe darauf er setzet, wird unrein werden.

5. Und wer sein Lager anrühret, der soll seine Kleider waschen, und sich mit Wasser baden, und unrein seyn bis auf den Abend.

6. Und wer sich setzet auf das Geräthe, da er gegessen ist, der soll seine Kleider waschen, und sich mit Wasser baden, und unrein seyn bis auf den Abend.

7. Wer des Flüssigen Fleisch anrühret, der soll seine Kleider waschen, und sich mit

Wasser baden, und unrein seyn bis auf den Abend.

8. Wenn der Flüssige seinen Speichel wirft auf den, der rein ist, soll der seine Kleider waschen, und sich mit Wasser baden, und unrein seyn bis auf den Abend.

9. Und der Sattel, darauf er reitet, wird unrein werden.

10. Und wer anrühret irgend Etwas, das er unter sich gehabt hat, der wird unrein seyn bis auf den Abend. Und wer solches trägt, der soll seine Kleider waschen, und sich mit Wasser baden, und unrein seyn bis auf den Abend.

11. Und welchen der Flüssige anrühret, ohne die Hände mit Wasser abzuspielen, der soll seine Kleider waschen, und sich mit Wasser baden, und unrein seyn bis auf den Abend.

12. Wenn der Flüssige ein irdenes Gefäß anrühret, das soll man zerbrechen; aber alles hölzerne Gefäß soll man mit Wasser spülen.

13. Und wenn er rein wird von seinem Fluß, so soll er sieben Tage zählen, nachdem er rein geworden ist, und seine Kleider waschen, und sein Fleisch mit fließendem Wasser baden; so ist er rein.

14. Und am achten Tage soll er zwei Tauben oder zwei junge Tauben nehmen, und vor den Herrn kommen vor die Thür der Hütte des Stiftes, und sie dem Priester geben.

15. Und der Priester soll aus einer ein Sündopfer, aus der andern ein Brandopfer machen, und ihn versöhnen vor dem Herrn seines Flusses haben.

16. Wenn einem Mann der Same entgeht, <sup>d</sup> der soll sein ganzes Fleisch mit Wasser baden, und unrein seyn bis auf den Abend.

17. Und alles Kleid, und alles Fess, das mit solchem Samen besetzt ist, soll mit

<sup>a</sup> Wie E. 13, 2.

<sup>b</sup> W. sein Fluß, der ist unrein, o. d. d. ist unrein wegen seines Flusses. Berst. Gonorrhoe u. d. w. sch. z. Hämorrhoiden; ein zusammengefaßtes Gesetz wie B. 16. 13. Bg. B. 19 ff. B. 25 ff. <sup>c</sup> A. trieft, schleimt. <sup>d</sup> Also in beiden Fällen, wenn nur die Krankheit vorhanden ist. <sup>e</sup> D. u. z. Wagen (Sitz) — fährt. <sup>f</sup> D. zu seiner (gänzlichen, gesehlichen) Reinigung; vg. E. 13, 7. <sup>g</sup> W. Samenerguß entg. Sowohl unwillkürlich, als im Verschlaf. E. B. 18. Bg. E. 22, 4. 2 Mos. 19, 15. 1 Sam. 21, 4. 5 Mos. 23, 9 ff. 2 Sam. 11, 4. 2 Chron. 8, 11.

Wasser gewaschen werden, und unrein seyn bis auf den Abend.

18. Und wenn ein Weib liegt bey einem Manne, daß ihm der Same entgehet: <sup>a</sup> so sollen sie sich mit Wasser baden, und unrein seyn bis auf den Abend.

19. Wenn ein Weib ihres Leibes Blutfluß hat, die soll sieben Tage denselbst gethan werden; <sup>b</sup> wer sie anrührt, der wird unrein seyn bis auf den Abend.

20. Und Alles, worauf sie liegt, so lang sie ihre Zeit hat, <sup>c</sup> wird unrein seyn, <sup>d</sup> und worauf sie sitzt, wird unrein seyn.

21. Und wer ihr Lager anrührt, der soll seine Kleider waschen, und sich mit Wasser baden, und unrein seyn bis auf den Abend.

22. Und wer anrührt irgend ein Geräthe, darauf sie gegessen hat, soll seine Kleider waschen, und sich mit Wasser baden, und unrein seyn bis auf den Abend.

23. Und wer Etwas anrührt, das auf ihrem Lager, oder dem Geräthe, worauf sie gegessen hat, gewesen, <sup>e</sup> soll unrein seyn bis auf den Abend.

24. Und wenn ein Mann bey ihr lieget, und es kommt sie ihre Zeit an bey ihm, <sup>f</sup> der wird sieben Tage unrein seyn, und alles Lager, darauf er liegt, wird unrein seyn.

25. Wenn aber ein Weib ihren Blutfluß eine lange Zeit hat, außer der gewöhnlichen Zeit ihrer Absonderung, <sup>g</sup> oder über die gewöhnliche Zeit: so wird sie unrein seyn, so lange sie fließt; wie zur Zeit ihrer Absonderung, so soll sie auch hier unrein seyn. <sup>h</sup>

26. Alles Lager, darauf sie liegt, die ganze Zeit ihres Flusses, soll seyn, wie das Lager ihrer Absonderung. <sup>i</sup> Und alles Geräthe, worauf sie sitzt, wird unrein seyn, gleich der Unreinigkeit ihrer Absonderung.

27. Wer deren Etwas anrührt, der wird unrein seyn, und soll seine Kleider waschen, und sich mit Wasser baden, und unrein seyn bis auf den Abend.

28. Wird sie aber rein von ihrem Fluß, so soll sie sieben Tage zählen; darnach soll sie rein seyn.

29. Und am achten Tage soll sie zwei Turteltauben oder zwei junge Tauben nehmen, und zum Priester bringen vor die Thür der Hütte des Stiftes.

30. Und der Priester soll aus einer machen ein Sündopfer, aus der andern ein Brandopfer, und sie versöhnen vor dem Herrn über den Fluß ihrer Unreinigkeit.

31. So sollt ihr die Kinder Israel warnen <sup>k</sup> vor ihrer Unreinigkeit, daß sie nicht sterben in ihrer Unreinigkeit; wenn sie meine Wohnung verunreinigen, die unter euch ist.

32. Das ist das Gesetz über den, der einen Fluß hat, und dem der Same entgehet, <sup>l</sup> daß er unrein davon wird;

33. Und über die, so ihre Krankheit hat; <sup>m</sup> und wer einen Fluß hat, es sey Mann oder Weib; und wenn ein Mann bey einer Unreinen liegt.

## Das 16. Capitel.

Jährliches Versämnis.

1. Und der Herr redete mit Mose, nachdem die zwei Söhne Aaron gestorben waren, da sie vor dem Herrn opferten; <sup>n</sup>

2. Und sprach: Sage deinem Bruder Aaron, daß er nicht allerley Zeit <sup>o</sup> in das inwendige Heiligthum gehe hinter den Vorhang vor den Gnadenstuhl, der auf der Erde ist, daß er nicht sterbe; denn ich will in einer Wolke erscheinen auf dem Gnadenstuhl.

<sup>a</sup> Doppelter Sinn, wie B. 16. Bg. B. 24. B. mit Samenerguß. <sup>b</sup> D. in ihrer Unreinigkeit seyn, ist. in ihrer Absonderung. <sup>c</sup> E. wie B. 19. <sup>d</sup> D. wird durch ihre Unr. verunreinigt. <sup>e</sup> D. u. wenn (auch) Etwas auf ihrem — — gewesen, indem ers (folgt. nicht unmittelbar) berührt: so soll er doch re. D. u. wet auf ihrem Lager — gewesen, wenn man ihn anrührt, so wird man unrein re. <sup>f</sup> D. es kommt ihre Unreinigkeit an ihn; geschah aber schon durch das Liegen auf gleichem Lager. Verschieden hiervon ist das wissenschaftliche Verbrechen E. 18, 19. E. 20, 18. <sup>g</sup> H. Unreinigkeit. <sup>h</sup> D. so l. der Fluß ihrer Unr. währet, soll sie seyn wie z. B. i. Abf.; sie ist unr. <sup>i</sup> Wie B. 25. Gewöhnlichen. <sup>k</sup> D. absondern, entfernen, abhalten. <sup>l</sup> Wie B. 16. <sup>m</sup> B. die krank ist an ihrer Absonderung o. Unreinigkeit. <sup>n</sup> E. vor den S. nabeln u. narben, E. 10, 2. <sup>o</sup> Sondern jährl. nur einmal, B. 34. 2 Mos. 30, 10. Hebr. 9, 7.

3. Sondern damit soll er hinein gehen: mit einem jungen Farren zum Sündopfer, und mit einem Widder zum Brandopfer.<sup>a</sup>

4. Und soll den heiligen leinenen Rock anlegen, und leinene Niederwand<sup>b</sup> an seinem Fleisch haben, und sich mit einem leinenen Gürtel gürten, und den leinenen Hut aufhaben, <sup>c</sup>denn das sind die heiligen Kleider; <sup>d</sup>und soll sein Fleisch mit Wasser baden, und sie anlegen.

5. Und soll von der Gemeine der Kinder Israel zween Ziegenböcke nehmen zum Sündopfer, und einen Widder zum Brandopfer.

6. Und Aaron soll den Farren, sein Sündopfer, herzu bringen, und sich und sein Haus versöhnen;

7. Und darnach die zween Böcke nehmen, und vor den Herrn stellen, vor der Thür der Hütte des Stifts.

8. Und soll das Loos werfen über die zween Böcke; ein Loos dem Herrn, und das andere dem ledigen Bock.<sup>e</sup>

9. Und soll den Bock, auf welchen des Herrn Loos fällt, opfern zum Sündopfer.

10. Aber den Bock, auf welchen das Loos des Ledigen<sup>f</sup> fällt, soll er lebendig vor den Herrn stellen, daß er ihn<sup>g</sup> versöhne, und lasse ihn als ledigen Bock<sup>h</sup> in die Wüste.

11. Und also soll er denn den Farren seines Sündopfers<sup>i</sup> herzu bringen, und sich und sein Haus versöhnen, und soll ihn schlachten.<sup>k</sup>

12. Und soll einen Napf voll Blut<sup>l</sup> vom Altar nehmen, der vor dem Herrn stehet, und beyde Hände voll zerstoßenes Räuchwerks, <sup>m</sup>und hinein hinter den Vorhang bringen;

13. Und das Räuchwerk aufs Feuer thun

vor dem Herrn, daß der Rebel vom Räuchwerk den Gnadenstuhl bedecke, der auf dem Zeugniß ist, daß er nicht sterbe.

14. Und soll<sup>n</sup> des Bluts vom Farren nehmen, und mit seinem Finger auf den Gnadenstuhl sprengen vorns an;<sup>o</sup> aber vor den Gnadenstuhl soll er siebenmal mit seinem Finger vom Blut sprengen.<sup>p</sup>

15. Darnach soll er den Bock, des Volks Sündopfer, schlachten, und sein Blut hinein bringen hinter den Vorhang; <sup>q</sup>und soll mit seinem Blut thun, wie er mit des Farren Blut gethan hat, und damit auch sprengen auf den Gnadenstuhl, und vor den Gnadenstuhl.

16. Und soll also versöhnen<sup>r</sup> das Heiligthum von der Unreinigkeit der Kinder Israel, und von ihrer Ueberrretung, in allen ihren Sünden. Also soll er auch thun der Hütte des Stifts, <sup>s</sup>die unter ihnen liegt, in der Mitte ihrer Unreinigkeiten.

17. Kein Mensch soll in der Hütte des Stifts seyn, wenn er hinein gehet zu versöhnen im Heiligthum, bis er heraus gehe; und soll also versöhnen sich, und sein Haus, und die ganze Gemeine Israel.

18. Und wenn er heraus gehet zum Altar, der vor dem Herrn stehet, <sup>t</sup>soll er ihn versöhnen, <sup>u</sup>und soll des Bluts vom Farren, und des Bluts vom Bock nehmen, und auf des Altars Hörner umher thun.

19. Und soll mit seinem Finger vom Blut darauf sprengen siebenmal, und ihn reinigen und heiligen von der Unreinigkeit der Kinder Israel.

20. Und wenn er vollbracht hat das Versöhnen des Heiligthums, und der Hütte des Stifts, und des Altars: so soll er den lebendigen Bock herzu bringen.

<sup>a</sup> Mittelfst deren Opferung. <sup>b</sup> 2 Mos. 28, 42. <sup>c</sup> U. ein. I. Bund umwinden. <sup>d</sup> Besondere Kleider für diesen Tag, weißes Linnen, ohne Farbe. Vg. B. 23. 24. 32.

<sup>e</sup> S. Asafel (Hazel), dem Asafel; ein beschnittenes, wsch. vieldeutiges Wort. <sup>f</sup> Den Bock (das sündige Volk). And. über ihm; ist gleich. S. B. 21. <sup>g</sup> W. zum (als) Asafel. <sup>h</sup> Wo er auf den Tristen freye Nahrung fand. Vg. E. 14, 7. unt. B. 21.

<sup>i</sup> Die spätern Juden kürzten ihn daselbst fälschlich von einem Felsen. <sup>j</sup> B. 6. <sup>k</sup> Nach B. 8. <sup>l</sup> A. feuriger Kohlen. <sup>m</sup> Des feineren 2 Mos. 30, 36. <sup>n</sup> Indem er hinaus u. wieder hinein geht. <sup>o</sup> A. an der Vorderseite, Ostseite; w. auf (über, gegen) das Angesicht (die Fläche) des Gn. ostwärts. <sup>p</sup> Also überhaupt 8 mal. Vg. B. 15.

<sup>q</sup> Indem er zum drittenmal hineingeht. <sup>r</sup> Entledigen, freymachen; dem Born über dessen Verunreinigung wehren. <sup>s</sup> Wsch. durch ein ähnliches Sprengen im Heiligen. Vg. B. 17 — 20. 33. E. 8, 10. <sup>t</sup> Brandopferaltar, B. 12. 20. <sup>u</sup> S.

j. B. 16.

21. Da soll denn Aaron seine beyden Hände auf des lebendigen Bocks Haupt legen, und bekennen auf ihn alle Missethat der Kinder Israel, und alle ihre Uebertretung in allen ihren Sünden; und soll sie dem Bock auf das Haupt legen, und ihn durch einen Mann, der vorhanden ist, in die Wüste laufen lassen;

22. Daß der Bock alle ihre Missethat auf ihm in eine Wildniß<sup>a</sup> trage; und lasse ihn also in die Wüste.<sup>b</sup>

23. Und Aaron soll in die Hütte des Stifts gehen, und ausziehen die leinenen Kleider, die er anzog, da er in das Heiligtum ging; und soll sie daselbst lassen.

24. Und soll sein Fleisch mit Wasser baden an heiliger Stätte,<sup>c</sup> und seine eigenen Kleider<sup>d</sup> anthun, und heraus gehen, und sein Brandopfer, und des Volks Brandopfer machen, und beyde sich und das Volk versöhnen;

25. Und das Fett vom Sündopfer auf dem Altar anzünden.

26. Der aber den ledigen Bock<sup>e</sup> hat ausgeführt, soll seine Kleider waschen, und sein Fleisch mit Wasser baden, und darnach ins Lager kommen.

27. Und den Farren des Sündopfers, und den Bock des Sündopfers, welcher Blut in das Heiligtum zu versöhnen gebracht wird,<sup>f</sup> soll man hinaus führen vor das Lager, und mit Feuer verbrennen, ihre Haut, Fleisch und Mist.

28. Und der sie verbrennet, soll seine Kleider waschen, und sein Fleisch mit Wasser baden, und darnach ins Lager kommen.

29. Auch soll euch das ein ewiges Recht seyn: am zehnten Tage des siebenten Monats sollt ihr euch fasten,<sup>g</sup> und kein Werk thun, der einheimisch oder fremd unter euch ist.

30. Denn an diesem Tage geschehet eure Versöhnung, daß ihr gereinigt werdet;

von allen euren Sünden werdet ihr gereinigt vor dem Herrn.

31. Darum soll es euch ein großer Sabbath seyn, und ihr sollt eure Seelen demüthigen.<sup>h</sup> Ein ewiges Recht sey das.

32. Es soll aber solche Versöhnung thun ein Priester, den man geweiht, und dessen Hand man gefüllet hat zum Priestertum an seines Vaters Statt;<sup>i</sup> und soll die leinenen Kleider anthun, nämlich die heiligen Kleider.<sup>j</sup>

33. Und soll also versöhnen das heilige Heiligtum,<sup>k</sup> und die Hütte des Stifts, und den Altar, und die Priester, und alles Volk der Gemeinde.

34. Das soll euch ein ewiges Recht seyn, daß ihr die Kinder Israel versöhnet von allen ihren Sünden, im Jahr einmal. Und man that, wie der Herr Mose geboten hatte.

## Das 17. Capitel.

Verbot des Viehlachtens außer der Hütte, des Bluts, des Gefallenen und Zerissenen.

1. Und der Herr redete mit Mose, und sprach:

2. Sage Aaron und seinen Söhnen, und allen Kindern Israel, und sprich zu ihnen: Das ist, das der Herr geboten hat.

3. Welcher aus dem Hause Israel einen Ochsen, oder Lamm, oder Ziege schlachtet<sup>l</sup> in dem Lager, oder außen vor dem Lager;

4. Und nicht vor die Thür der Hütte des Stifts bringet, daß es dem Herrn zum Opfer gebracht werde vor der Wohnung des Herrn: der soll des Bluts schuldig seyn, als der Blut vergossen hat, und solcher Mensch soll ausgerottet werden aus seinem Volk.<sup>m</sup>

5. Darum sollen die Kinder Israel ihre Schlachtopfer, die sie auf dem freyen Felde opfern,<sup>n</sup> vor den Herrn bringen, vor

<sup>a</sup> E. ides o. abgeschledenes Land. <sup>b</sup> A. entlasse ihn in der W. <sup>c</sup> Im Becken des Vorhofs? Bg. B. 4. <sup>d</sup> W. seine Kl.; die gewöhnl. Amtskleider. Im Heiligen.

<sup>e</sup> W. den Bock zum Asafel, B. 10. <sup>f</sup> A. werden. <sup>g</sup> Etbanim, a. Tisri. Ist eben der Versöhnstag. Bg. E. 23, 27 ff. 4 Mos. 29, 7. <sup>h</sup> W. eure Seelen plagen, demüthigen, beugen: fasten u. <sup>i</sup> Wie B. 29. <sup>j</sup> Der jedesmalige Nachfolger Aarons, Hohepriester. E. 8. <sup>k</sup> B. 4. <sup>l</sup> W. 14 — 16.

<sup>m</sup> Auch nur zum Essen. Gesetz zur möglichsten Verhütung abgöttischer Opfer u. Bg. 5 Mos. 12. unt. B. 7. <sup>n</sup> Wie ein Mörder getödtet werden. <sup>o</sup> A. ihr Schlachtvieh, das sie — schlachten. Bis hierher; die sollen sie von nun an —

die Thür der Hütte des Stifts, zum Priester, und allda zu Dankopfern dem Herrn opfern;

6. Daß der Priester das Blut auf den Altar des Herrn sprengt, vor der Thür der Hütte des Stifts, und das Fett anzünde zum süßen Geruch dem Herrn;

7. Und mit nichten ihre Schlachtopfer hinfort den Feldsteinen<sup>a</sup> opfern, denen sie nachhuren.<sup>b</sup> Das soll ihnen ein ewiges Recht seyn bey ihren Nachkommen.

8. Darum sollst du zu ihnen sagen: Welcher Mensch aus dem Hause Israel, oder auch ein Fremdling, der unter euch ist, ein Brandopfer oder Schlachtopfer thut,

9. Und bringet es nicht vor die Thür der Hütte des Stifts, daß ers dem Herrn thue: der soll ausgerottet werden von seinem Volk.

10. Und welcher Mensch, er sey vom Hause Israel, oder ein Fremdling unter euch, irgend Blut isset, wider den will ich mein Antlitz setzen, und will ihn mitten aus seinem Volk rotten.<sup>c</sup>

11. Denn des Leibes Leben<sup>d</sup> ist im Blut, und ich habe es euch zum Altar gegeben,<sup>e</sup> daß eure Seelen damit versöhnet werden. Denn das Blut ist die Versöhnung für das Leben.<sup>f</sup>

12. Darum habe ich gesagt den Kindern Israel: Keine Seele unter euch soll Blut essen; auch kein Fremdling, der unter euch wohnt.

13. Und welcher Mensch, er sey vom Hause Israel, oder ein Fremdling unter euch, ein Thier oder Vogel fängt<sup>g</sup> auf der Jagd, das man isset: der soll desselben Blut vergießen, und mit Erde zuscharren.

14. Denn des Leibes Leben ist in seinem Blut, so lange es lebet;<sup>h</sup> und ich habe

den Kindern Israel gesagt: Ihr sollt keines Leibes Blut essen. Denn des Leibes Leben ist in seinem Blut.<sup>k</sup> Wer es isset, der soll ausgerottet werden.

15. Und welche Seele ein Nas, oder was vom Wilde zerrissen ist, isset,<sup>l</sup> er sey ein Einheimischer oder Fremdling: der soll sein Kleid waschen, und sich mit Wasser baden, und unrein seyn bis auf den Abend; so wird er rein.

16. Wo er seine Kleider nicht waschen, noch sich baden wird: so soll er seiner Missethat schuldig seyn.<sup>m</sup>

## Das 18. Capitel.

Verbot naber Heirathen u. and. Sünden.

1. Und der Herr redete mit Mose, und sprach:

2. Rede mit den Kindern Israel, und sprich zu ihnen: Ich bin der Herr, euer Gott.

3. Ihr sollt nicht thun nach den Werken des Landes Egypten, darinnen ihr gewohnt habt, auch nicht nach den Werken des Landes Canaan, darein ich euch führen will, und sollt nach ihren Sagenungen nicht wandeln.

4. Sondern nach meinen Rechten sollt ihr thun, und meine Sagenungen sollt ihr halten; daß ihr darinnen wandelt; denn Ich bin der Herr, euer Gott.

5. Darum sollt ihr meine Sagenungen halten, und meine Rechte. Denn welcher Mensch dieselben thut, der wird dadurch leben;<sup>n</sup> denn Ich bin der Herr.

6. Niemand<sup>o</sup> soll sich zu seinen nächsten Blutsfreunden<sup>p</sup> thun, ihre Scham zu blößen; denn Ich bin der Herr.

7. Du sollst deines Waters und<sup>q</sup> deiner

<sup>a</sup> S. Seirim (3 folbig), b. e. Wöde, d. i. Dämonen, die in Bodengehalt verehrt wurden, Gr. Sargel. Bg. Jes. 13, 21. E. 34, 14. 5 Mos. 32, 17. Amos 5, 25 26. Apok. 7, 42. 43. Pf. 106, 37. 1 Cor. 10, 20. Off. 9, 20. <sup>b</sup> E. 12 Mos. 34, 16. <sup>c</sup> E. 3, 17 u. <sup>d</sup> E. die Seele des Fleisches. So a. nachher. <sup>e</sup> Für den A. bestimmt u. <sup>f</sup> E. das A. ist, welches für die (And. u. j. durch die) Seele versöhnt. Bg. Hebr. 9, 22. <sup>g</sup> A. jagt, erlegt. <sup>h</sup> W. die Seele alles Fleisches ist sein Blut in seiner Seele. <sup>i</sup> A. darum. <sup>k</sup> W. die S. a. A. ist sein Bl. <sup>l</sup> Bg. E. 11, 40. <sup>m</sup> A. wird er seine W. tragen.

<sup>n</sup> Bg. Luc. 10, 25 ff. <sup>o</sup> Mann oder Weib. <sup>p</sup> W. zu allem Fleisch seines Fleisches. Bg. E. 20. 5 Mos. 27. <sup>q</sup> And. nämlich. Bg. Job. 1 Mos. 19, 30 ff. Hier u. im Folg. And unter verheiratheten Frauch immer Witwen zu verstehen, doch mit Unbegriß des Ehebruchs, B. 20.

Mutter Schaam nicht blößen; es ist deine Mutter, darum sollst du ihre Schaam nicht blößen.

8. Du sollst deines Vaters Weibes<sup>a</sup> Schaam nicht blößen; denn es ist deines Vaters Schaam.<sup>b</sup>

9. Du sollst deiner Schwester Schaam, die deines Vaters oder deiner Mutter Tochter ist, daheim oder draußen geboren,<sup>c</sup> nicht blößen.

10. Du sollst deines Sohnes Tochter oder deiner Tochter Tochter Schaam nicht blößen; denn es ist deine Schaam.

11. Du sollst der Tochter deines Vaters Weibes, die von deinem Vater gezeugt und deine Schwester ist, Schaam nicht blößen.<sup>d</sup>

12. Du sollst deines Vaters Schwester Schaam nicht blößen; denn es ist deines Vaters nächste Blutsfreundin.<sup>e</sup>

13. Du sollst deiner Mutter Schwester Schaam nicht blößen; denn es ist deiner Mutter nächste Blutsfreundin.<sup>f</sup>

14. Du sollst deines Vaters Bruders Schaam nicht blößen; sein Weib sollst du nicht nehmen; <sup>g</sup> denn sie ist deine Base.

15. Du sollst deiner SchnurSchaam nicht blößen; denn sie ist deines Sohnes Weib, darum sollst du ihre Schaam nicht blößen.

16. Du sollst deines Bruders Weibes Schaam nicht blößen; <sup>h</sup> denn sie ist deines Bruders Schaam.

17. Du sollst deines Weibes sammt<sup>i</sup> ihrer Tochter Schaam nicht blößen, noch ihres Sohnes Tochter, oder Tochter Tochter nehmen, ihre Schaam zu blößen; denn es sind ihre nächsten Blutsfreundinnen, und ist ein Laster.<sup>j</sup>

18. Du sollst auch deines Weibes Schwe-

ster nicht nehmen, ihr zuwider, <sup>k</sup> ihre Schaam zu blößen neben ihr, weil sie noch lebet.

19. Du sollst nicht zum Weibe gehen, weil sie ihre Krankheit hat, in ihrer Unreinigkeit ihre Schaam zu blößen.

20. Du sollst auch nicht bey deines Nächsten Weibe liegen, sie zu besamen, damit du dich an ihr verunreinigst.

21. Du sollst auch deines Samens nicht gehen, daß es dem Molech verbrannt werde, <sup>l</sup> daß du nicht entheiligst den Namen deines Gottes; denn Ich bin der Herr.

22. Du sollst nicht bey Knaben<sup>m</sup> liegen, wie beym Weibe; denn es ist ein Gräuel.

23. Du sollst auch bey keinem Thier liegen, daß du an ihm verunreinigt werdest. Und kein Weib soll mit einem Thier zu schaffen haben, denn es ist eine Schandthat.<sup>n</sup>

24. Ihr sollt euch in dieser Keinem verunreinigen; denn in diesem Allen haben sich verunreiniget die Heiden,<sup>o</sup> die ich vor euch her will austreiben;

25. Daß das Land dadurch verunreiniget ist, und ich seine Missethat an ihm heimsuchen will, daß das Land seine Einwohner ausspeye.<sup>p</sup>

26. Darum haltet meine Satzungen und Rechte, und thut dieser Gräuel keine, weder der Einheimische, noch der Fremdling unter euch.

27. Denn alle solche Gräuel haben die Leute dieses Landes gethan, die vor euch waren, und haben das Land verunreiniget.

28. Auf daß euch nicht auch das Land ausspeye, wenn ihr es verunreiniget; gleichwie es die Heiden hat ausgespien, die vor euch waren.<sup>q</sup>

<sup>a</sup> Deiner Stiefmutter. <sup>b</sup> 1 Mos. 2, 24. <sup>c</sup> S. W. zugebrachte Halbschwester. <sup>d</sup> Einschließende Wiederholung von B. 9. <sup>e</sup> E. Fleisch. Ob auch die Ehe mit dem Oheim verboten? S. B. 14. <sup>f</sup> E. seinem W. sollst du nicht nahen. Ob dies zwei Fälle oder nur einer, ist streitig, doch wisch. zwey. Vg. E. 20, 20. E. daß du dein Weib nicht nimmst. <sup>g</sup> Sofern nicht der Bruder kinderlos verstorben war, s. 3. 1 Mos. 38, 8. <sup>h</sup> A. u. und. Weder (bey der Polygamie) neben, noch nach einander. Verk. die Stief-tochter. <sup>i</sup> S. Stimma, e. verbrecherisches Vornehmen, Treulosigkeit u. Vg. E. 20, 14, 19, 20. <sup>j</sup> A. ein W. zu ihrer Schw. u. n. zur Eifersucht, Feindschaft. S. auf einmal. <sup>k</sup> Als Menschenopfer. E. daß man es (das Kind) dem W. durch (das Feuer) geben lasse; häufige Nebensatz. Molech, eine ammonitische Göttheit, b. König, Regent. 1 Kön. 11, 7. Vg. unt. E. 20, 2. <sup>l</sup> A. bey Männern. <sup>m</sup> E. scheußliche Verwüstung o. Wüstung. Ab. Kaserey; Entmenschung. S. Thebel. <sup>n</sup> A. Völker. <sup>o</sup> Gleichf. vor eigner Schw. A. u. ich habe — heimgesucht, u. es hat — ausgespien. <sup>p</sup> E. das Volk — das vor euch war.

29. Denn welche dieser Gräuel einen thun, deren Seelen sollen ausgerottet werden von ihrem Volk.

30. Darum haltet meine Ordnung, daß ihr nicht thut nach den gräulichen Sitten, die vor euch waren; daß ihr nicht damit verunreiniget werdet; denn Ich bin der Herr, euer Gott.

## Das 19. Capitel.

Verschiedene wiederholte und besondere Gebote.

1. Und der Herr redete mit Mose, und sprach:

2. Rede mit der ganzen Gemeinde der Kinder Israel, und sprich zu ihnen: Ihr sollt heilig seyn; denn Ich bin heilig, der Herr, euer Gott.

3. Ein Jeglicher fürchte seine Mutter und seinen Vater. Haltet meine Feiertage; denn Ich bin der Herr, euer Gott.

4. Ihr sollt euch nicht zu den Götzen wenden, und sollt euch keine gegossene Götter machen; denn Ich bin der Herr, euer Gott.

5. Und wenn ihr dem Herrn wollt Dank opfer thun: so sollt ihr opfern euch zum Wohlgefallen.<sup>a</sup>

6. Es soll desselben Tages gegessen werden, da ihr opfert, und des andern Tages; was aber auf den dritten Tag übrigbleibet, soll man mit Feuer verbrennen.

7. Wird aber Jemand am dritten Tage davon essen: so ist es ein Gräuel, und wird nicht angenehm seyn.

8. Und der Eßer wird seine Missethat tragen, daß er das Heiligthum des Herrn entheiliget, und solche Seele wird ausgerottet werden von ihrem Volk.

9. Wenn ihr eures Landes Getreide erntet, sollst du nicht völlig die Enden<sup>a</sup>

deines Ackers abschneiden, auch nicht Alles genau auffammeln.<sup>f</sup>

10. Also auch sollst du deinen Weinberg nicht genau lesen, noch die abgefallenen Beeren auflesen; sondern dem Armen und Fremdling sollst du es lassen; denn Ich bin der Herr, euer Gott.<sup>i</sup>

11. Ihr sollt nicht stehlen, noch fälschlich handeln, Einer mit dem Andern.

12. Ihr sollt nicht falsch schwören bey meinem Namen, und sollst nicht entheiligen den Namen meines Gottes; denn Ich bin der Herr.

13. Du sollst deinem Nächsten nicht Unrecht thun, noch berauben. Es soll des Tagelöhners Lohn nicht bey dir über Nacht bleiben bis an den Morgen.

14. Du sollst dem Tauben nicht fluchen, und vor dem Blinden keinen Anstoß setzen; sondern sollst dich vor deinem Gott fürchten, denn Ich bin der Herr.

15. Ihr sollt nicht Unrecht handeln im Gericht, und sollst nicht vorziehen den Geringen, noch den Großen ehren; sondern du sollst deinen Nächsten recht richten.

16. Du sollst kein Verleumder seyn unter deinem Volk. Du sollst auch nicht stehen wider deines Nächsten Blut; denn Ich bin der Herr.

17. Du sollst deinen Bruder nicht hassen in deinem Herzen; sondern du sollst deinen Nächsten strafen, auf daß du nicht seiner halben Schuld tragen müßest.<sup>o</sup>

18. Du sollst nicht rachgierig seyn, noch Zorn halten gegen die Kinder deines Volks. Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst; denn Ich bin der Herr.

19. Meine Satzungen sollt ihr halten: daß du dein Vieh nicht laßest mit andern Thier zu schaffen haben; und dein Feld nicht besäest mit mancherley Samen;

<sup>a</sup> Sowohl als zc. <sup>b</sup> E. Sabbathe (u. Feste, E. 16, 31 zc.). <sup>c</sup> S. Elkim, b. Nichte, Nichtigkeiten. <sup>d</sup> Vor Gott, vg. B. 7. D. nach euerm Wohlgef.; freyen Willen zc. alsdann verk. B. 6: Aber zc. Bg. E. 22, 18, 19. <sup>e</sup> A. Ränder; wo Manches ausfällt u. abgetreten wird. <sup>f</sup> Keine Nachlese halten. <sup>g</sup> A. nachplücken. Bg. 5 Mos. 24, 19 ff. <sup>h</sup> D. das Vergessene, Zurückgelassene, abl. <sup>i</sup> Der Treue, Varnberige zc. <sup>k</sup> S. schelten. Taub u. blind ist z. der Abwesende, Unwissende zc. <sup>l</sup> A. als Anbringer umhergehn. <sup>m</sup> Wes. als falscher Ankläger u. Zeuge. Aber auch umgekehrt. <sup>n</sup> Offen tadeln, zurechtweisen. <sup>o</sup> D. nicht Schuld auf ihn bringen, auf ihm dulden. <sup>p</sup> Bg. Matth. 22, 39. <sup>q</sup> E. (ohne Bindewort) du sollst — nicht lassen zc. <sup>r</sup> A. zweyerley, gemischtem.



und kein Kleid an dich komme, das mit Wolle und Leinen gemengt ist.<sup>a</sup>

20. Wenn ein Mann bey einem Weibe liegt, und sie beschläft, die eine leib eigene Magd, und einem Manne vertrauet ist,<sup>b</sup> doch nicht gelöst, noch ihr die Freyheit geschenkt ist: das soll gestraft werden,<sup>c</sup> aber sie sollen nicht sterben, denn sie ist nicht frey gewesen.<sup>d</sup>

21. Er soll aber für seine Schuld dem Herrn vor die Thür der Hütte des Stifts einen Widder zum Schuldopfer bringen;

22. Und der Priester soll ihn verzeihen mit dem Widder des Schuldopfers vor dem Herrn, über die Sünde, die er gethan hat; so wird ihm verziehen werden seine Sünde, die er gethan hat.

23. Wenn ihr ins Land kommt, und allerley Bäume pflanzet, davon man isset: sollt ihr derselben Vorhaut unrein achten, nämlich ihre Früchte.<sup>e</sup> Drey Jahre sollt ihr sie unbeschnitten achten, daß ihr sie nicht esset.

24. Im vierten Jahr aber sollen alle ihre Früchte heilig seyn zum Preise dem Herrn.<sup>f</sup>

25. Im fünften Jahr aber sollt ihr die Früchte essen; so wird ihres Einkommens mehr werden; denn Ich bin der Herr, euer Gott.

26. Ihr sollt nichts mit Blut essen.<sup>g</sup> Ihr sollt nicht Wahrsageren noch Zauberer treiben.<sup>h</sup>

27. Ihr sollt nicht den Rand eures Haupthaars im Kreis abschneiden,<sup>i</sup> noch eures Bartes Rand abscheren.<sup>k</sup>

28. Ihr sollt euch nicht rigen um eines

Todten willen an euerem Leibe,<sup>l</sup> noch Maalzeichen an euch prägen; = denn Ich bin der Herr.

29. Du sollst deine Tochter nicht entweihen und zur Hurerey halten, daß nicht das Land Hurerey treibe, und werde voll Eifers.

30. Meine Feiern<sup>m</sup> haltet, und fürchtet mein Heiligthum; denn Ich bin der Herr.

31. Ihr sollt euch nicht wenden zu den Wahrsagergeistern,<sup>n</sup> und forschet nicht von den Zeichendeutern,<sup>o</sup> daß ihr nicht an ihnen verunreiniget werdet; denn Ich bin der Herr, euer Gott.

32. Vor einem grauen Haupt sollst du aufstehen, und eines Aitern Antlig ehren, und sollst dich fürchten vor deinem Gott;<sup>p</sup> denn Ich bin der Herr.

33. Wenn ein Fremdling bey dir in euerem Lande wohnen wird, den sollt ihr nicht bedrücken.

34. Wie ein Einheimischer unter euch, soll euch der Fremdling seyn, der bey euch wohnet, und sollst ihn lieben, wie dich selbst; denn ihr seyd auch Fremdlinge gewesen in Egyptenlande. Ich bin der Herr, euer Gott.

35. Ihr sollt nicht ungleich handeln im Gericht, mit der Elle, mit Gewicht, mit Maas.

36. Rechte Wage, rechte Pfunde, rechte Schffel,<sup>q</sup> rechte Kannen<sup>r</sup> sollen bey euch seyn; denn Ich bin der Herr, euer Gott, der euch aus Egyptenland geführt hat;

37. Daß ihr alle meine Satzungen, und alle meine Rechte haltet und thuet; denn Ich bin der Herr.

<sup>a</sup> W. sein gewerles (aus verschiedenen Stoffen gewebtes) Kleid; nebst einem dunkeln Beschnitt, wsch. von gleichem Stann (Teusch: Bepderwand). Vg. 5 Mos. 22, 9-11. <sup>b</sup> Als Beschlüßlerin, o. Knechtsfrau, & u. And. von dem Mann verschmähbet; And. von jedem Mann verschm. also daß sie nicht &c. Vg. 2 Mos. 21, 8. <sup>c</sup> D. mit Schlägen, Geißelung bestr. w. <sup>d</sup> Denn auf Gebruch mit einer Freyen Hand der Tod, & 20, 10. <sup>e</sup> Mitbin ungesessen wegwerfen, abfallen lassen. A. ihre Fr. für Vorh. achten. & u. And. ihre B. beschneiden, nml. ihre Fr. ist gleich. <sup>f</sup> A. zu Dankessen, Freudenessen des D. Zu Erklängen u. Opfermahlzeiten verwendet werden. <sup>g</sup> & 3, 17 &c. <sup>h</sup> And. veräßen besondere Arten dieser schwarzen Ränke. <sup>i</sup> So daß der Schopf stehen bleibt: eine abgöttische Tonsur mehrerer Seiten. <sup>k</sup> E. vorderben. Nehl. heidnischer Gebrauch. Vg. & 21, 5. Jerem. 9, 26. A. eueren B. gar abscheren, vg. & 19, 27. <sup>l</sup> Seiden. Trauergebrauch, vg. 5 Mos. 14, 1. 1 Sam. 18, 28. Jerem. 16, 6. <sup>m</sup> A. Schrift — einfaches, einbrennen &c. Auch seht bey den Hebern. <sup>n</sup> A. Sabbathe. <sup>o</sup> S. Beschwörerinnen. D. Of; vg. & 20, 27. 1 Sam. 28. Apst. 16, 16 ff. &c. <sup>p</sup> E. (angebl.) weisen Leuten, Zauberern &c. j. Geisern, die ihnen inwohnen. D. Hdoni. <sup>q</sup> Vg. 2, 14. <sup>r</sup> Für Trodnes u. Flüssiges. D. Epha u. Hin.

## Das 20. Capitel.

Strafen unterschiedlicher Sünden.

1. Und der Herr redete mit Mose, und sprach:

2. Sage den Kindern Israel: Welcher unter den Kindern Israel, oder ein Fremdling, der in Israel wohnt, seines Samens dem Molech gibt, <sup>a</sup> der soll des Todes sterben, <sup>b</sup> das Volk im Lande soll ihn steinigen.

3. Und ich will mein Antlitz setzen wider solchen Menschen, und will ihn aus seinem Volk ausrotten, daß er dem Molech seines Samens gegeben, und mein Heiligtum verunreiniget, und meinen heiligen Namen entweihet hat.

4. Und wo das Volk im Lande durch die Finger sehen <sup>c</sup> würde dem Menschen, der seines Samens dem Molech gegeben hat, daß es ihn nicht tödte:

5. So will doch ich mein Antlitz wider denselben Menschen setzen, und wider sein Geschlecht, und will ihn, und Alle, die ihn nachgehuret haben mit dem Molech, aus ihrem Volk ausrotten.

6. Wenn eine Seele sich zu den Wahrsehergeistern und Zeichendern <sup>d</sup> wendet, daß sie ihn nachhuret: so will ich mein Antlitz wider dieselbe Seele setzen, und will sie aus ihrem Volk ausrotten.

7. Darum heiliget euch, und seyd heilig; denn Ich bin der Herr, euer Gott.

8. Und haltet meine Satzungen, und thut sie; denn Ich bin der Herr, der euch heiliget.

9. Wer seinem Vater oder seiner Mutter flucht, der soll des Todes sterben. Sein Blut sey auf ihm, <sup>e</sup> daß er seinem Vater oder Mutter geflucht hat.

10. Wer die Ehe bricht mit Jemandes Weibe, wer die Ehe bricht mit dem Weibe seines Nächsten: der soll des Todes sterben, beyde, Ehebrecher und Ehebrecherin.

11. <sup>a</sup> Wenn Jemand bey seines Vaters Weibe schläft, daß er seines Vaters Schaam bläset: so sollen beyde des Todes sterben; ihr Blut sey auf ihnen.

12. Wenn Jemand bey seiner Schur schläft, so sollen sie beyde des Todes sterben; denn sie haben eine schändliche That begangen, ihr Blut sey auf ihnen.

13. Wenn Jemand bey einem Knaben schläft, wie bey einem Weibe, die haben einen Gräuel gethan, und sollen beyde des Todes sterben, ihr Blut sey auf ihnen.

14. Wenn Jemand ein Weib nimmt, und ihre Mutter dazu, der hat ein Laster verwirkt; <sup>b</sup> man soll ihn mit Feuer verbrennen, <sup>c</sup> und sie beyde auch, daß kein Laster sey unter euch.

15. Wenn Jemand beym Vieh liegt, der soll des Todes sterben, und das Vieh soll man erwürgen.

16. Wenn ein Weib sich irgend zu einem Vieh thut, daß sie mit ihm zu schaffen hat: so sollst du das Weib tödten, und das Vieh auch; des Todes sollen sie sterben, ihr Blut sey auf ihnen.

17. Wenn Jemand seine Schwester nimmt, seines Vaters Tochter, oder seiner Mutter Tochter, und ihre Schaam schauet, und sie schauet seine Schaam, das ist eine Blutschande; <sup>d</sup> sie sollen ausgerottet werden vor den Leuten ihres Volks; denn er hat seiner Schwester Schaam entbläset, er soll seine Missethat tragen.

18. Wenn ein Mann beym Weibe schläft zur Zeit ihrer Krankheit, und entbläset ihre Schaam, und decket ihren Brunnen auf, und sie entbläset den Brunnen ihres Bluts: die sollen beyde aus ihrem Volk ausgerottet werden.

19. Deiner Mutter Schwester Schaam, und deines Vaters Schwester Schaam, sollst du nicht bläsen; denn ein solcher hat seine nächste Blutsfreundin <sup>e</sup> aufgedeckt, und sie sollen ihre Missethat tragen.

<sup>a</sup> E. 18, 21. <sup>b</sup> A. getödtet werden; so a. hernach. <sup>c</sup> W. ihre Augen verderben, zuthun. <sup>d</sup> Wie E. 19, 31. <sup>e</sup> E. 1, 2 Mos. 31, 13. ant. B. 24, 20. <sup>f</sup> Er trägt eine Blutschuld, stirbt mit Recht. Sein Blut soll nicht als unschuldig an Andere gefordert werden. <sup>g</sup> A. Wenn Einer — so soll. <sup>h</sup> Bg. zum Folg. E. 18, 5 Mos. 27. <sup>i</sup> Wie E. 18, 23. <sup>k</sup> E. das ist ein L., wie E. 18, 17. <sup>l</sup> E. 1 Mos. 39, 21. <sup>m</sup> E. entw. Schande, Gräuel (Eyr. 19, 34 B.), o. häßl. Bruch, Entweihung der Geschwisterliche, g. Ehefch. <sup>n</sup> E. sein Fleisch.

20. Wenn Jemand bey seines Vaters Bruders Weib<sup>a</sup> schläft, der hat seines Vaters<sup>b</sup> Schaam gelöst; sie sollen ihre Sünde tragen, ohne Kinder sollen sie sterben.<sup>c</sup>

21. Wenn Jemand seines Bruders Weib nimmt, das ist eine Schande;<sup>d</sup> die sollen ohne Kinder seyn,<sup>e</sup> darum daß er hat seines Bruders Schaam gelöst.

22. So haltet nun alle meine Satzungen und alle meine Rechte, und thut darnach, auf daß euch nicht das Land ausspere, dar- ein ich euch führe, daß ihr darinnen wohnet.

23. Und wandelt nicht in den Sitten der Heiden, die ich vor euch her werde aus- stoßen. Denn solches Alles haben sie ge- than, und ich habe einen Gräuel an ihnen gehabt;<sup>f</sup>

24. Und habe zu euch gesagt: Ihr sollt Euer Land besizen; ich wills euch zum Erbe geben, ein Land, darinnen Milch und Honig fließt. Ich bin<sup>g</sup> der Herr, euer Gott, der euch von den Völkern abgeson- dert hat;

25. Daß ihr auch absondern<sup>h</sup> sollt das reine Vieh vom unreinen, und unreine Vögel von den reinen, und eure Seelen nicht zum Abscheu machet am Vieh, an Vögeln, und an Allem das auf Erden kreucht, das ich euch abgesondert habe, daß es unrein sey.<sup>i</sup>

26. Darum sollt ihr mir heilig seyn; denn Ich, der Herr, bin heilig, der euch abgesondert hat von den Völkern, daß ihr mein wäret.

27. Wenn in einem Mann oder Weib ein Wahrsagergeist oder Zaubergeist seyn wird,<sup>k</sup> die sollen des Todes sterben; man soll sie steinigen, ihr Blut sey auf ihnen.<sup>l</sup>

## Das 21. Capitel.

Gesetze für die Priester.

1. Und der Herr sprach zu Mose: Sa- ge den Priestern, Aarons Söhnen, und sprich zu ihnen: Ein Priester soll sich an keinem Todten seines Volks verunreinigen;<sup>m</sup>

2. Ohne an seinem Blutsfreunde, der ihm am nächsten angehört, an seiner Mut- ter, an seinem Vater, an seinem Sohne, an seiner Tochter, an seinem Bruder;

3. Und an seiner Schwester, die noch ei- ne Jungfrau, und noch bey ihm ist,<sup>n</sup> und seines Mannes Weib gewesen ist, an der mag er sich verunreinigen.

4. Sonst soll er sich nicht verunreinigen, der ein Herr ist unter seinem Volk,<sup>o</sup> daß er sich entheilige.

5. Sie sollen auch keine Glage machen auf ihrem Haupt,<sup>p</sup> noch den Rand ihres Bartes abscheren,<sup>q</sup> und an ihrem Leibe kein Maal ritzen.<sup>r</sup>

6. Sie sollen ihrem Gott heilig seyn, und nicht entweihen den Namen ihres Got- tes. Denn sie opfern die Feuer des Herrn, das Brod<sup>s</sup> ihres Gottes; darum sollen sie heilig seyn.

7. Sie sollen keine Hure nehmen, noch keine Geschwächte, oder die von ihrem Manne verstoßen ist; denn er ist heilig sei- nem Gott.

8. Darum sollst du ihn heilig halten, denn er opfert das Brod deines Gottes; er soll dir heilig seyn, denn Ich bin heilig, der Herr, der euch heiligt.<sup>t</sup>

9. Wenn eines Priesters Tochter anfängt zu huren,<sup>u</sup> die soll man mit Feuer verbren- nen;<sup>v</sup> denn sie hat ihren Vater geschändet.

<sup>a</sup> E. bey seiner Base, Nuhme, E. 18, 14. <sup>b</sup> A. Oheims. <sup>c</sup> Ein. verk. daß die etwanigen Kinder wenigstens nicht seinen, sondern des verstorbenen Oheims Namen tragen sollen. Wg. B. 21. Hof. 9, 12. <sup>d</sup> E. Unreinigkeit, Abscheu. <sup>e</sup> E. 1, B. 20. Wg. 1. E. 18, 16. <sup>f</sup> A. sie verabscheut. <sup>g</sup> D. Ich — So an mehreren Stellen.

<sup>h</sup> Unterscheiden. <sup>i</sup> E. 11. <sup>j</sup> Hebr. ein Of oder Hident seyn, sie bekühen wird, s. 2. E. 19, 31. Und wenn ein M. ob. W. unter ihnen (euch) ein Wahrsager ob. Zeichen- deuter s. w. — <sup>k</sup> E. 9. Dieses setzt freiwillige Beküpfung, Einverständnis voraus.

<sup>l</sup> Die Nähe u. Berührung einer Leiche verunreinigt, E. 22, 4. 4 Mos. 5, 2 u. <sup>m</sup> W. ihm nahe ist. <sup>n</sup> A. gleichsam dessen Ehegatte, Bräutigam, Job. 3, 20. 2 Cor. 11, 2 u. Daher auch nicht an seinem Weibe. Und. auch an dem Fürsten seines Volks u. <sup>o</sup> Es nicht ganz faßl scheuen, s. E. 19, 27. <sup>p</sup> E. ebendaf. <sup>q</sup> Daf. B. 23. <sup>r</sup> Die Speise, gleichsam. Wg. B. 8, 21. 22. E. 22, 25. 4 Mos. 28, 2. <sup>s</sup> E. 20, 8. <sup>t</sup> D. sich entweicht durch Hurerey. <sup>u</sup> E. 20, 14 u.

10. Welcher Hoherpriester ist unter seinen Brüdern, auf des Haupt das Salböl gegossen, und seine Hand gefüllet ist, daß er angezogen würde mit den Kleidern: <sup>a</sup> der soll sein Haupt nicht blößen, und seine Kleider nicht zerreißen; <sup>b</sup>

11. Und soll zu keinem Todten kommen, und soll sich weder über Vater noch über Mutter verunreinigen. <sup>c</sup>

12. Aus dem Heiligtum soll er nicht gehen, <sup>d</sup> daß er nicht entheiligt das Heiligtum seines Gottes; denn die Krone, das Salböl <sup>e</sup> seines Gottes, ist auf ihm. Ich bin der Herr.

13. Eine Jungfrau soll er zum Weibe nehmen.

14. Aber keine Witwe, noch Verstoßene, noch Geschwächte, noch Hure, sondern eine Jungfrau seines Volks soll er zum Weibe nehmen;

15. Auf daß er nicht <sup>f</sup> seinen Samen entheiligt unter seinem Volk; denn Ich bin der Herr, der ihn heiligt.

16. Und der Herr redete mit Mose, und sprach:

17. Rede mit Aaron, und sprich: Wenn an Jemand deines Samens in euern Geschlechtern ein Fehlst, der soll nicht herzutreten, daß er das Brod seines Gottes opfere.

18. Denn Keiner, an dem ein Fehlst ist, soll herzutreten. Er sey blind, lahm, <sup>g</sup> mit einer seltsamen Nase, <sup>h</sup> mit ungewöhnlichem Glicke; <sup>i</sup>

19. Oder der an einem Fuß oder Hand gebrechlich ist; <sup>k</sup>

20. Oder böckerig ist, oder geschwunden, <sup>l</sup> oder ein Fell auf dem Auge hat oder scheel ist, <sup>m</sup> oder grindig, oder schädig, oder der gebrochen ist. <sup>n</sup>

21. Welcher irgend von Aarons, des

Priesters, Samen einen Fehlst an ihm hat, der soll nicht herzutreten zu opfern die Feuer des Herrn; denn er hat einen Fehlst, darum soll er nicht nahen, das Brod seines Gottes zu opfern.

22. Doch soll er das Brod seines Gottes essen, beides von dem Heiligen <sup>o</sup> und vom Allerheiligsten. <sup>p</sup>

23. Aber zum Vorhang soll er nicht kommen, noch zum Altar nahen, weil der Fehlst an ihm ist, daß er nicht entweihe meine Heiligtümer; denn Ich bin der Herr, der sie heiligt.

24. Und Mose redete solches zu Aaron und zu seinen Söhnen, und zu allen Kindern Israel.

## Das 22. Capitel.

Feinere Gesetze für die Priester, und von Thieropfern.

1. Und der Herr redete mit Mose, und sprach:

2. Sage Aaron und seinen Söhnen, daß sie sich enthalten <sup>q</sup> von dem Heiligen der Kinder Israel, welches sie mir heiligen, und meinen heiligen Namen nicht entweihen; denn Ich bin der Herr.

3. So sage ihnen nun: Welcher eures ganzen Samens bey euern Nachkommen sich nahet zu dem Heiligen, das die Kinder Israel dem Herrn heiligen, und hat eine Unreinigkeit an sich, des Gele soll ausgerottet werden von meinem Anlitze; denn Ich bin der Herr.

4. Welcher des Samens Aarons außsätzig ist, oder einen Fluß hat, <sup>r</sup> der soll nicht essen von dem Heiligen, bis er rein werde. Wer etwas von Leichen Unreines anrühret, oder welchem der Same entgangen; <sup>s</sup>

5. Und welcher irgend ein Triefendes

<sup>a</sup> Des Amtes. <sup>b</sup> Beides bey der Trauer, E. 10, 6. <sup>c</sup> Bg. B. 2—4. <sup>d</sup> Zur Beerdigung, E. 10, 7. <sup>e</sup> B. die Kr. des Salböls, a. die Weihe des S. Bg. 4 Mos. 6, 7. <sup>f</sup> And. Kr. u. S., die Kr. nach deren Aufsehung er gesalbt ward, 2 Mos. 29, 6. <sup>g</sup> A. u. soll nicht zc. <sup>h</sup> A. hintend. <sup>i</sup> u. zw. Blatt-Stumpf. o. verstämmelten Nase, o. verstämmelt, der ein Glied zu kurz hat. Bg. E. 22, 23. <sup>j</sup> E. der ein Gl. zu lang hat. <sup>k</sup> D. se gebrochen hat. <sup>l</sup> Zu dünn an einem Glied, o. dürr, schwindförmig, o. ein Zwerg. <sup>m</sup> Zu Wendem im Hebr. Ein Wort, überh. eine Unordnung an den Augen hat, And. u. i. Triefaugen. <sup>n</sup> Bruch hat. And. zerdrückte Foden hat. <sup>o</sup> Erstlinge, Gaben, Hundertste. <sup>p</sup> A. Hochheiligen. Speisopfer, Opferkuchen, Schaubrodt, Opferfleisch. Bg. 4 Mos. 18, 8—10. 26. unt. E. 24, 9.

<sup>q</sup> In folgenden Fällen. <sup>r</sup> E. 15. <sup>s</sup> Wie E. 15, 16.

Thier anrühret, das ihm unrein ist, oder einen Menschen, der ihm unrein ist, und Alles, was ihn verunreiniget; <sup>a</sup>

6. Welche Seele deren Eines anrühret, die ist unrein bis auf den Abend, und soll von dem Heiligen nicht essen, sondern soll zuvor seinen Leib mit Wasser baden. <sup>b</sup>

7. Und wenn die Sonne untergegangen, und er rein worden ist, <sup>c</sup> dann mag er von dem Heiligen essen; denn es ist seine Nahrung.

8. Ein Has, <sup>d</sup> und was von wilden Thieren zerrissen ist, soll er nicht essen, auf daß er nicht unrein daran werde; denn Ich bin der Herr.

9. Darum sollen sie meine Ordnung halten, daß sie nicht Sünde darüber auf sich laden, und daran sterben, wenn sie es <sup>e</sup> entheiligen; denn Ich bin der Herr, der sie heiligt.

10. Kein Fremder <sup>f</sup> soll von dem Heiligen essen, noch des Priesters Hausgenosse, noch Tagelöhner.

11. Wenn aber der Priester eine Seele um sein Geld kauft, der mag davon essen; und was ihm in seinem Hause geboren wird, <sup>g</sup> das mag auch von seinem Brod essen.

12. Wenn des Priesters Tochter eines Fremden <sup>h</sup> Weib wird, die soll nicht von der heiligen Hebe essen.

13. Wird sie aber eine Witwe, oder verstorben, und hat keinen Samen, und kommt wieder zu ihres Vaters Hause: so soll sie essen von ihres Vaters Brod, wie in ihrer Jugend. Aber kein Fremdling soll davon essen.

14. Wer aus Versehen von dem Heiligen isst, der soll das fünfte Theil dazu thun, und dem Priester geben sammt dem Heiligen; <sup>i</sup>

15. Auf daß sie nicht entweihen das Hei-

lige der Kinder Israel, das sie dem Herrn heben;

16. Auf daß sie sich <sup>k</sup> nicht mit Mißthat und Schuld beladen, wenn sie ihr Geheiligtetes essen; denn Ich bin der Herr, der sie <sup>l</sup> heiligt.

17. Und der Herr redete mit Mose, und sprach:

18. Rede mit Aaron und seinen Söhnen, und allen Kindern Israel, und sprich zu ihnen: Welcher Israelite oder Fremdling in Israel sein Opfer thun will, es sey irgend ihr Gelübde, oder von freyem Willen, <sup>m</sup> daß sie dem Herrn ein Brandopfer thun wollen, das ihm von euch angenehm sey: <sup>n</sup>

19. Das soll ein Männlein und ohne Wandel seyn, von Kindern, oder Kammern, oder Ziegen.

20. Alles, was einen Fehl hat, sollt ihr nicht opfern; denn es wird für euch nicht angenehm seyn.

21. Und wer ein Dankopfer dem Herrn thun will, ein sonderliches Gelübde, <sup>o</sup> oder von freyem Willen, von Kindern oder Schafen: <sup>p</sup> das soll ohne Wandel seyn, daß es angenehm sey, es soll keinen Fehl haben.

22. Ist es blind, oder gebrechlich, <sup>q</sup> oder wund, <sup>r</sup> oder blatterig, <sup>s</sup> oder räudig, oder schäbig: so sollt ihr solches dem Herrn nicht darbringen, und davon kein Feueropfer geben auf den Altar des Herrn.

23. Einen Ochsen oder Schaf, das zu lange oder zu kurze Glieder hat, magst du von freyem Willen opfern; aber zum Gelübde magst nicht angenehm seyn.

24. Du sollst auch dem Herrn kein Zerdrücktes, oder Zerstoßenes, oder Ausgerissenes, oder Ausgeschnittenes <sup>t</sup> opfern, und sollt in eurem Lande solches nicht thun. <sup>u</sup>

25. Du sollst auch solcher Keins von eines Fremdlings Hand zur Speise <sup>v</sup> eures

<sup>a</sup> D. welches nun dessen Unreinigkeit sey. <sup>b</sup> A. er habe denn — gebadet. <sup>c</sup> D. so ist er rein worden. <sup>d</sup> Gefallenes. <sup>e</sup> Die Ordnung ic. <sup>f</sup> Nichtpriester. <sup>g</sup> Von solchen Leibgeigenen. <sup>h</sup> B. 10. <sup>i</sup> Dessen Betrag. <sup>k</sup> D. sie, das Volk. <sup>l</sup> D. ihre Heiligtümer essen — der sie (die Heil.). <sup>m</sup> S. jed. E. 20, 8. unt. B. 32. <sup>n</sup> Bq. E. 7, 16. <sup>o</sup> D. so sey es nach euerem Wohlgefallen (B. 19) ein Männlein ic. Bq. E. 10, 5. S. jed. unt. B. 20, 21, 23 ff. <sup>p</sup> E. ein O. zu sonderu (widmen). <sup>q</sup> A. Kleinvieh. <sup>r</sup> D. (an einem Glied) gebrochen. <sup>s</sup> D. verstümmelt. <sup>t</sup> A. Wargen habend. <sup>u</sup> Dürre. <sup>v</sup> D. schlecht. <sup>w</sup> Auf eine dieser Arten Entmannetes. <sup>x</sup> A. machen; kein Thier entmannen. <sup>y</sup> E. Brod, E. 21, 6.

Gottes opfern; denn es ist verderbet, und hat einen Fehl, darum wird es nicht angenommen seyn für euch.

26. Und der Herr redete mit Mose, und sprach:

27. Wenn ein Ochse, oder Lamm, oder Ziege geboren ist, so soll es sieben Tage bey seiner Mutter seyn; und am achten Tage und darnach mag man es dem Herrn zum Feuer opfern, so ist es angenehm.

28. Und es sey Ochse oder Schaf, <sup>a</sup> so soll mans nicht mit seinem Jungen auf Einen Tag schlachten.

29. Wenn ihr aber wollt dem Herrn ein Lohopfer <sup>b</sup> thun, das für euch angenehm sey:

30. So sollt ihr <sup>c</sup> desselben Tages essen, und sollt nichts übrig bis auf den Morgen behalten; denn Ich bin der Herr.

31. Darum haltet meine Gebote, und thut darnach; denn Ich bin der Herr.

32. Daß ihr meinen Namen nicht entweihet, und ich geheiligt werde unter den Kindern Israel; denn Ich bin der Herr, der euch heiligt;

33. Der euch aus Egyptenland geführt hat, daß Ich euer Gott wäre; Ich der Herr.

### Das 23. Capitel.

Feste: Sabbath, Oßern, Vingsken, Neujahr, Versbontag, Laubhütten.

1. Und der Herr redete mit Mose, und sprach:

2. Sage den Kindern Israel, und sprich zu ihnen: Die Feste des Herrn, da ihr heilige Versammlungen ausrufen sollt, <sup>e</sup> meine Feste, sind diese.

3. Sechs Tage sollst du arbeiten; der siebente Tag aber ist der Sabbath der großen Ruhe, die heilige Versammlung. Keine Arbeit sollt ihr daran thun; denn

es ist der Sabbath des Herrn, in allen euren Wohnungen.

4. Dieß aber sind die Feste des Herrn, die heiligen Versammlungen, die ihr ausrufen sollt zu ihren Zeiten.

5. Am vierzehnten Tage des ersten Monats zwischen Abend ist des Herrn Passah.

6. Und am fünfzehnten desselben Monats ist das Fest der ungesäuerten Brodte des Herrn; da sollt ihr sieben Tage ungesäuertes Brod essen.

7. Am ersten Tag soll heilige Versammlung unter euch seyn; da sollt ihr keine Dienstarbeit <sup>d</sup> thun;

8. Und dem Herrn opfern sieben Tage. Den siebenten Tag soll auch heilige Versammlung seyn; da sollt ihr auch keine Dienstarbeit thun.

9. Und der Herr redete mit Mose, und sprach:

10. Sage den Kindern Israel, und sprich zu ihnen: Wenn ihr ins Land kommt, das Ich euch geben werde, und wollet ernten: so sollt ihr eine Garbe <sup>e</sup> der Erstlinge <sup>f</sup> eurer Ernte zu dem Priester bringen.

11. Da soll die Garbe gewebet werden vor dem Herrn, daß es für euch angenehm sey; solches soll der Priester thun des andern Tages nach dem Sabbath.

12. Und sollt des Tages, da eure Garbe gewebet wird, ein Brandopfer dem Herrn thun, von einem Lamm, das ohne Wandel und jährig <sup>g</sup> sey;

13. Sammt seinem Speisopfer, zwei Zehnten <sup>h</sup> Semmelmehls mit Del gemengt, zum Opfer dem Herrn eines süßen Geruchs; dazu das Trankopfer, ein Viertel Hin Weins.

14. Und sollt kein neues Brod, noch Säugen, noch Korn <sup>i</sup> zuvor essen, bis auf denselben Tag, da ihr euerm Gott Opfer bringet. Das soll ein ewiges Recht seyn

<sup>a</sup> U. ferner, später. <sup>b</sup> Groß od. Klein Vieh. <sup>c</sup> E. 7, 12. <sup>d</sup> E. B. 29. so sollt ihos zu eurer Wohlgefälligkeit opfern. B. 30. Ihr sollt es —

<sup>e</sup> 4 Mos. 10, 2. 3. 2 Mos. 32, 5. <sup>f</sup> Bg. 2 Mos. 12. S. 28, 14. 5 Mos. 16. <sup>g</sup> S. jed. 2 Mos. 12, 18. <sup>h</sup> Handwerk, mühsame Arb. <sup>i</sup> And. Handvoll. <sup>k</sup> U. des Anfrangs. Vor diesem Erstlingsopfer durfte man nicht ernten, B. 14. Es war Gerste. <sup>l</sup> D. i. nach dem ersten Passahatag, als dem 15. des Abis (B. 6. 7), also am 16. <sup>m</sup> D. e. diejährig; so a. andern. <sup>n</sup> E. 14, 10. <sup>o</sup> W. kein Brod, noch geröstete, noch grüne o. frische Körner. Bg. 1 Sam. 17, 17.

eueren Nachkommen in allen euren Wohnungen.

15. Darnach sollt ihr zählen vom andern Tage des Sabbaths, von dem Tage, da ihr die Webegarbe brachtet, sieben ganzer Sabbathe;<sup>a</sup>

16. Bis an den andern Tag des siebenten Sabbaths, nämlich fünfzig Tage sollt ihr zählen, und neues Speisopfer dem Herrn opfern.<sup>b</sup>

17. Ihr sollt aus euren Wohnungen bringen zwey Wehebrodte von zwey Zehnten Gemelmehl, gefäuert und gebacken, zu Erstlingen dem Herrn.

18. Und sollt herzu bringen, neben dem Brod, sieben jährige Lämmer ohne Wandel, und einen jungen Farren, und zween Widder: die sollen dem Herrn zum Brandopfer seyn, sammt ihren<sup>c</sup> Speisopfern und Tranopfern, ein Feuer des süßen Geruchs dem Herrn.

19. Dazu sollt ihr machen einen Ziegenbock zum Sündopfer, und zwey jährige Lämmer zum Dankopfer.

20. Und der Priester soll sie weben sammt dem Brod der Erstlinge zur Webe vor dem Herrn, sammt den zweyen Lämmern; und sollen dem Herrn heilig, und des Priesters<sup>d</sup> seyn.

21. Und sollt diesen Tag andrufen, daß er euch eine heilige Versammlung sey; keine Dienstharbeit sollt ihr thun. Ein ewiges Recht soll das seyn bey euren Nachkommen in allen euren Wohnungen.

22. Wenn ihr aber euer Land erntet, sollt ihr die Enden eures Feldes nicht gar einschneiden, auch nicht Alles genau auflesen,<sup>e</sup> sondern sollt es den Armen und Fremdlingen lassen. Ich bin der Herr, euer Gott.

23. Und der Herr redete mit Mose, und sprach:

24. Rede mit den Kindern Israel, und sprich: Am ersten Tages des siebenten Mondes<sup>f</sup> sollt ihr den großen Sabbath des Blasens zum Gedächtnis<sup>g</sup> halten, eine heilige Versammlung.

25. Da sollt ihr keine Dienstarbeit thun, und sollt dem Herrn opfern.

26. Und der Herr redete mit Mose, und sprach:

27. Des zehnten Tages, in diesem siebenten Mond, ist der Versöhntag.<sup>h</sup> Da soll bey euch heilige Versammlung seyn, und sollt euch kasteien,<sup>i</sup> und dem Herrn opfern;

28. Und sollt keine Arbeit thun an diesem Tage; denn es ist der Versöhntag, daß ihr versöhnet werdet vor dem Herrn, euerem Gott.

29. Denn wer sich nicht kasteiet an diesem Tage, der soll aus seinem Volk ausgerottet werden.

30. Und wer dieses Tages irgend eine Arbeit thut, den will ich vertilgen aus meinem Volk.

31. Darnach sollt ihr keine Arbeit thun. Das soll ein ewiges Recht seyn euren Nachkommen, in allen euren Wohnungen.

32. Es ist euer großer Sabbath,<sup>j</sup> daß ihr euch kasteiet. Am neunten Tage des Mondes, zu Abend; sollt ihr euren Sabbath<sup>k</sup> halten, von Abend an bis wieder zu Abend.

33. Und der Herr redete mit Mose, und sprach:

34. Rede mit den Kindern Israel, und sprich: Am fünfzehnten Tage dieses siebenten Mondes ist das Fest der Laubbütten<sup>l</sup> sieben Tage dem Herrn.

35. Am ersten Tage soll heilige Ver-

<sup>a</sup> 7 volle Wochen. Vg. 5 Mos. 16. Darin geschah die Ernte (die erste im Jahr).

<sup>b</sup> u. zw. von neuem Weizen, an diesem 50sten Tage (Gr. Pentekoste, daher Pfingsten).

<sup>c</sup> Gemahlten, dazugehörigen, B. 13. <sup>d</sup> A. für den Pr. <sup>e</sup> Vg. E. 19, 9. <sup>f</sup> Am

Neumond des Tisri, a. Etbanim, im September. <sup>g</sup> A. das Rubefest. <sup>h</sup> E. das

Gedächtnis des Posaunenblaus. Dieses Posaunenfest war der vornehmste Neumond,

der bürgerliche Neujahrstag, wonach man die Jahre der Welt zählte. Vg. 4 Mos. 29,

1. E. 10, 9. 10. 2 Mos. 23, 16. E. 34, 22. unt. E. 25, 9. <sup>i</sup> E. 16. <sup>j</sup> Wie E. 16,

29. <sup>k</sup> A. euch ein E. der großen Ruhe. <sup>l</sup> A. eure Ruhe. <sup>m</sup> Hütten aus Zweigen,

Lauben. War das Herbsterntefest, B. 39. Vg. 2 Mos. 23, 16. 4 Mos. 29, 12.

5 Mos. 16, 15.

sammlung seyn; keine Dienstarbeit sollt ihr thun.

36. Sieben Tage sollt ihr dem Herrn opfern; den achten Tag soll auch heilige Versammlung unter euch seyn, und sollt Opfer dem Herrn bringen; denn es ist der Versammlungstag, <sup>a</sup> keine Dienstarbeit sollt ihr thun.

37. Das sind die Feste des Herrn, da ihr sollt heilige Versammlung ausrufen, und dem Herrn Opfer thun, Brandopfer und Speisopfer, Schlachtopfer und Trankopfer, ein jegliches nach seinem Tage;

38. Ohne was die Sabbathe des Herrn, und eure Gaben, und all eure Gelübde und freywillige Opfer sind, die ihr dem Herrn gebet.

39. So sollt ihr nun am fünfzehnten Tage des siebenten Monats, wenn ihr das Einkommen vom Lande eingebracht habt, das Fest des Herrn halten sieben Tage lang. Am ersten Tage ist Sabbath, <sup>b</sup> und am achten Tage ist auch Sabbath. <sup>c</sup>

40. Und sollt am ersten Tag Früchte nehmen von schönen Bäumen, <sup>e</sup> Palmenzweige, und Wayen <sup>d</sup> von dichten Bäumen, <sup>e</sup> und Bachweiden, und sieben Tage fröhlich seyn vor dem Herrn, euerm Gott.

41. Und sollt also dem Herrn das Fest halten sieben Tage im Jahr. Das soll ein ewiges Recht seyn bey euern Nachkommen, daß ihr im siebenten Mond also feyert.

42. Sieben Tage sollt ihr in Laubbütten wohnen; wer einheimisch ist in Israel, der soll in Laubbütten wohnen;

43. Daß eure Nachkommen wissen, wie ich die Kinder Israel habe lassen in Hütten wohnen, da ich sie aus Egyptenland führte; Ich der Herr, euer Gott.

44. Und Mose sagte den Kindern Israel solche Feste des Herrn.

## Das 24. Capitel.

Vom Leuchter und Schaubroden. Strafe der Gotteslästerer, Todtschläger, und der Eisbederlegung.

1. Und der Herr redete mit Mose, und sprach:

2. Gehet den Kindern Israel, daß sie zu dir bringen gestoßenes lauterer Baumöl zum Licht, Lampen zu unterhalten<sup>1</sup> allezeit.

3. Außen vor dem Vorhang des Zeugnisses in der Hütte des Stifts, soll Aaron sie zurichten von Abend bis Morgen vor dem Herrn allezeit. Das sey ein ewiges Recht euern Nachkommen.

4. Auf dem feinen <sup>2</sup> Leuchter soll er die Lampen zurichten vor dem Herrn täglich.

5. Und du sollst Semmelmehl nehmen, und davon zwölf Kuchen backen; zwö Zehn<sup>3</sup> soll ein Kuchen haben.

6. Und sollst sie legen in zwö Schichten, je sechs auf eine Schichte, auf den feinen <sup>4</sup> Tisch vor dem Herrn.

7. Und sollst auf jede Schichte legen reinen Weibrauch, daß er sey den Broden zum Gedächtniß, <sup>5</sup> ein Feuer dem Herrn.

8. Alle Sabbathe für und für soll man zurichten vor dem Herrn, von den Kindern Israel, zum ewigen Bunde.

9. Und sollen Aarons und seiner Söhne seyn, die sollen sie essen an heiliger Stätte; denn das ist ihm ein Allerheiligstes <sup>6</sup> von den Opfern<sup>1</sup> des Herrn zum ewigen Recht.

10. Es ging aber aus eines Israelitischen Weibes Sohn, der eines Egyptischen Mannes Kind war, unter den Kindern Israel, und zankte sich im Lager mit einem Israelitischen Manne.

11. Und der Sohn des Israelitischen Weibes lästerte <sup>7</sup> den Namen, <sup>8</sup> und fluchte. Da brachten sie ihn zu Mose; (seine

<sup>a</sup> Der eigentliche, feyerliche, die Feierygemeine, S. Jereth. D. ein Verbotttag (für alle Arbeit). D. Schlaftag, Nachfest. And. Lelterfest, s. dagegen 5 Mos. 16, 8. <sup>b</sup> U. zw. großer Sabbath, tiefe Ruhe. <sup>c</sup> And. Citronenbäumen. And. and. <sup>d</sup> Zweige. <sup>e</sup> And. Myrten. Vg. Neh. 8, 14 — 16.

<sup>1</sup> E. aufsetzen, u. brennen zu lassen, Vg. 2 Mos. 27, 20. 21. <sup>2</sup> A. reinen — allezeit. <sup>3</sup> E. 14, 10. <sup>4</sup> Opfertheil, der anstatt der Brode verbrannt werde. E. 2, 2. 9. And. zur Speise u. Gedächtnißopfer. <sup>5</sup> A. Hochheiliges, s. 2 Mos. 29, 37. <sup>6</sup> A. Feuer, s. 1. B. 7. <sup>7</sup> D. sprach aus, s. 1. B. 16. <sup>8</sup> Den allerheiligsten, Jehova. Diese Verschweigung selbst ist bedeutend. Vg. B. 16.



Mutter aber hieß Selomith, eine Tochter Dibri, vom Stamme Dan;)

12. Und legten ihn gefangen, bis ihnen klare Antwort<sup>a</sup> würde nach dem Munde<sup>b</sup> des Herrn.

13. Und der Herr redete mit Mose, und sprach:

14. Führe den Flucher hinaus vor das Lager, und laß Alle, die es gehört haben, ihre Hände auf sein Haupt legen, und laß ihn die ganze Gemeine steinigen.

15. Und sage den Kindern Israel: Welcher seinem Gott<sup>c</sup> flucht, der soll seine Sünde tragen.

16. Welcher aber des Herrn Namen lästert,<sup>d</sup> der soll des Todes sterben, die ganze Gemeine soll ihn steinigen. Wie der Fremdling, so soll auch der Einheimische seyn; wenn er den Namen lästert,<sup>d</sup> so soll er sterben.

17. Und wer irgend einen Menschen erschlägt, der soll des Todes sterben.

18. Wer aber ein Vieh erschlägt, der soll's bezahlen; <sup>e</sup> Leib um Leib.<sup>f</sup>

19. Und wer seinen Nächsten verletzt, dem soll man thun, wie er gethan hat; <sup>g</sup>

20. Schade um Schade, Auge um Auge, Zahn um Zahn; wie er hat einen Menschen verletzt, so soll man ihm wieder thun.

21. Also daß, wer ein Vieh erschlägt, der soll's bezahlen; <sup>h</sup> wer aber einen Menschen erschlägt, der soll sterben.

22. Es soll einerley Recht unter euch seyn, dem Fremdling, wie dem Einheimischen; denn Ich bin der Herr, euer Gott.

23. Mose aber sagte es den Kindern Israel; und sie führten den Flucher aus

vor das Lager, und steinigten ihn. Also thaten die Kinder Israel, wie der Herr Mose geboten hatte.

## Das 25. Capitel.

Feier- und Jubeljahr. Wiederlauf. Knechtschaft.

1. Und der Herr redete mit Mose auf dem Berge Sinai, und sprach:

2. Rede mit den Kindern Israel, und sprich zu ihnen: Wenn ihr ins Land kommt, das ich euch geben werde, so soll das Land seine Feiern<sup>a</sup> dem Herrn feiern;

3. Daß du sechs Jahre dein Feld besäest, und sechs Jahre deinen Weinberg beschneidest, und sammelst die Früchte ein;<sup>i</sup>

4. Aber im siebenten Jahr soll das Land seine große Feiern<sup>a</sup> dem Herrn feiern, darin du dein Feld nicht besäest, noch deinen Weinberg beschneiden sollst.

5. Was aber von ihm selber nach<sup>j</sup> deiner Ernte wächst, sollst du nicht ernten, und die Trauben deines ungeschnittenen Weinstocks<sup>k</sup> sollst du nicht lesen; dirweil es ein Feiernjahr ist des Landes.

6. Und was die Feiern des Landes bringt, sollt ihr essen, <sup>l</sup> du, dein Knecht, deine Magd, dein Tagelöhner, dein Handgenoss und Fremdling<sup>m</sup> bey dir;

7. Dein Vieh, und die Thiere in deinem Land; alle Früchte sollen ihnen zur Speise seyn.

8. Und du sollst zählen solcher Feiernjahre<sup>n</sup> sieben, daß sieben Jahre siebenmal gezählt werden, und die Zeit der sieben Feiernjahre<sup>n</sup> mache neun und vierzig Jahre.

<sup>a</sup> H. Auslegung, Entscheidung. <sup>b</sup> Und Sinn. And. u. j. durch den Mund. <sup>c</sup> D. seinen Göttern, d. i. j. Obrigkeit, 2 Mos. 22, 28. <sup>d</sup> D. ausspricht; wenigstens: leichtfertig, also lästerlich ausspricht, zum gemeinen Schwören und Flüchen gebraucht 22. 29. Ein. 23, 8—10 Gr. Wegen dieser, noch ungewissen Stelle sprechen die Juden den heil. Namen nicht aus, sondern statt dessen Adonai. Nur der Priester durfte ihn im Tempel sprechen: seit wann? ungewiß. Auch die wahre Aussprache des Namens ist unbekannt. <sup>e</sup> H. erschatten. <sup>f</sup> E. Seele um Seele. Weht auf B. 17 u.

18. <sup>g</sup> 2 Mos. 21, 23—25.

<sup>h</sup> S. Sabbath, auch nachher. <sup>i</sup> 2 Mos. 23, 10. <sup>j</sup> H. den Sabbath großer Ruhe. <sup>k</sup> H. von, auf: durch ausgefallene Körner. H. den Nachwuchs deiner Ernte.

<sup>l</sup> E. deines Hauses, 4 Mos. 15, 5. <sup>m</sup> Alle: nicht einthun. I. soll euch zur Speise seyn. Folgl. ohne ordentl. Ernte u. Lese, W. 12. <sup>n</sup> H. Beschäfte, der ein Fr. ist.

<sup>o</sup> E. Jahrabbathe, Jahrwochen.

9. Da sollst du die Posaune lassen blasen<sup>a</sup> durch all euer Land am zehnten Tage des siebenten Monats, eben am Tage der Versöhnung.<sup>b</sup>

10. Und ihr sollt das Jahr des fünfzigsten Jahres<sup>c</sup> heiligen, und sollt ein Erlassjahr<sup>d</sup> ausrufen im Lande, Allen die darin wohnen; denn es ist euer Halljahr,<sup>e</sup> da soll ein Jeglicher bey euch wieder zu seiner Habe<sup>f</sup> und zu seinem Geschlecht kommen.<sup>g</sup>

11. Denn das Jahr des fünfzigsten Jahres<sup>h</sup> ist euer Halljahr; ihr sollt nicht säen, auch was von ihm selber wächst, nicht ernten, und deine ungeschnittenen Weinstöcke nicht lesen.

12. Denn das Halljahr soll euch heilig seyn; vom Felde sollt ihr essen, was es trägt.

13. In diesem Halljahr soll Jedermann wieder zu dem Seinen kommen.

14. Wenn du nun Etwas deinem Nächsten verkaufst, oder ihm Etwas abkauft, soll Keiner seinen Bruder libervorteilen;

15. Sondern nach der Zahl der Jahre vom Halljahr an, sollst du es von ihm lassen; und was die Jahre hernach tragen mögen,<sup>i</sup> so hoch soll er dir verkaufen.

16. Nach der Menge der Jahre sollst du den Kauf<sup>k</sup> steigern, und nach der Wenige der Jahre sollst du den Kauf ringern; denn eine Zahl Ernten verkauft er dir.

17. So libervorteile nun Keiner seinen Nächsten, sondern fürchte dich vor deinem Gott; denn Ich bin der Herr, euer Gott.

18. Darum thut nach meinen Sagen, und haltet meine Rechte, daß ihr

darnach thut, auf daß ihr im Lande sicher wohnen möget.

19. Denn das Land soll euch seine Früchte geben, daß ihr zu essen genug habet, und sicher darin wohnet.

20. Und ob ihr würdet sagen: Was sollen wir essen im siebenten Jahr? Denn wir säen nicht, so sammeln wir auch kein Getreide ein:

21. Da will ich meinem Segen über euch im sechsten Jahr gebieten, daß er<sup>l</sup> soll dreyer Jahre Getreide machen:

22. Daß ihr säet im achten Jahr, und von dem alten Getreide esset, bis in das neunte Jahr, bis dessen Getreide kommt.<sup>m</sup>

23. So sollt ihr nun das Land nicht verkaufen auf ewig;<sup>n</sup> denn das Land ist mein, und ihr seyd Fremdlinge und Gäste bey mir.

24. Und sollt in all euerm Lande<sup>o</sup> das Land zu lösen geben.<sup>p</sup>

25. Wenn dein Bruder veraerbet, und verkauft von seiner Habe, und sein nächster Freund kommt, daß ers löse:<sup>q</sup> so soll ers lösen, was sein Bruder verkauft hat.

26. Wenn aber Jemand keinen Löser hat, und kann mit seiner Hand so viel zuwege bringen, als zur Lösung noth ist:

27. So soll er berechnen die Jahre seit seinem Verkauf, und das Uebrige<sup>r</sup> dem Mann wiedergeben, dem ers verkauft hat, und also wieder zu seiner Habe kommen.

28. Kann aber seine Hand nicht so viel finden, daß ers ihm wiedergebe: so soll, das er verkauft hat, in der Hand des Käufers seyn, bis zum Halljahr; in demselben soll es ausgehen, und er wieder zu seiner Habe kommen.

<sup>a</sup> Wie am Neujahrstag, E. 23, 24. <sup>b</sup> E. 23, 27. <sup>c</sup> A. der 50 Jahre. D. i. wsch. das 49te bürgerliche Jahr, welches (im Herbst anfangend, B. 9) in das (im Frühling anfangende) 50ste heilige od. Kirchenjahr fiel. E. 1. E. 23, 24 u. 1. 2 Mos. 12, 2. E. u. And. übersetzen schlichthin: das fünfzigste Jahr, u. halten nicht das 49te sondern 50ste bürgerl. Jahr für das Jubeljahr. Bg. heb. B. 3. 4. 8. 21. 22. <sup>d</sup> E. Erlass, Freyheit. Bg. 5 Mos. 15. <sup>e</sup> W. es soll euch Jubel (der Jubel, Posaunenklang, das Jubeljahr) seyn. <sup>f</sup> Veräußerten Feldgut u. B. 39—41. <sup>g</sup> B. 10. <sup>h</sup> E. nach der Zahl der Erntejahre. Also konnte nie der Acker, sondern nur die Ernten bis zum Jubeljahr verkauft werden. <sup>i</sup> Preis. <sup>j</sup> D. es. <sup>k</sup> Im Jubeljahr kamen zwey Jubeljahre zusammen. <sup>l</sup> Mit Verlust des Eigenthums, ohne Rückkehr. <sup>m</sup> A. E. eures Besitztums. <sup>n</sup> Dessen Wiedertaus (Entschädigung) gestatten. <sup>o</sup> W. es kommt sein Geel (Befreyer, Erlöser, sst. a. Bluträcher), der ihm nah ist. Bg. 4 Mos. 35, 12. <sup>p</sup> Vom Kaufpreis abziehen den Betrag der schon verfloßenen Ernten, u. den der fernern Ernten bis zum Jubeljahr —

29. Wer ein Wohnhaus verkauft binnen der Stadtmauer, <sup>a</sup> der hat vom Verkauf ein ganzes Jahr Frist, dasselbe wieder zu lösen; das soll die Zeit seyn, darin es lösen mag.

30. Wo es aber nicht gelöst wird, ehe denn das ganze Jahr um ist: so soll solch Haus in einer Stadt mit Mauern dem Käufer ewiglich verbleiben, und seinen Nachkommen, und soll nicht los ausgehen im Halljahr.

31. Ist es aber ein Haus auf dem Dorfe, <sup>b</sup> da keine Mauer um ist: das soll man dem Felde des Landes gleich rechnen, und soll zu lösen seyn, und im Halljahr ledig ausgehen.

32. Doch was die Städte der Leviten <sup>c</sup> und die Häuser in den Städten ihres Eigenthums sind, die mögen immerdar von ihnen gelöst werden.

33. Und so Jemand von den Leviten <sup>d</sup> etwas löset: so soll das verkaufte Haus und die Stadt des Eigenthums im Halljahr ledig ausgehen; denn die Häuser in den Städten der Leviten sind ihre Habe <sup>e</sup> unter den Kindern Israel.

34. Aber das Feld vor ihren Städten soll nicht verkauft werden; denn das ist ihr Eigenthum ewiglich.

35. Wenn dein Bruder verarmet, und neben dir abnimmt: <sup>f</sup> so sollst du ihn aufnehmen <sup>g</sup> als einen Fremdling oder Gast, <sup>h</sup> daß er lebe neben dir.

36. Und sollst nicht Wucher <sup>i</sup> von ihm nehmen, noch Ubersatz; <sup>k</sup> sondern sollst dich vor deinem Gott fürchten, auf daß dein Bruder neben dir leben könne.

37. Du sollst ihm dein Geld nicht auf Wucher thun, noch deine Speise auslebersatz anthun.

38. Denn Ich bin der Herr, euer Gott, der euch aus Egyptenland geführt hat, daß ich euch das Land Canaan gäbe, und euer Gott wäre.

39. Wenn dein Bruder verarmet neben dir, und verkauft sich dir: so sollst du ihn nicht lassen dienen als einen Leibeigenen; <sup>l</sup>

40. Sondern wie ein Tagelöhner und Gast soll er bey dir seyn, und bis an das Halljahr bey dir dienen.

41. Dann soll er von dir los ausgehen, und seine Kinder mit ihm, und soll wiederkommen zu seinem Geschlecht, und zu seiner Väter Habe.

42. Denn sie sind meine Knechte, die ich aus Egyptenland geführt habe, darum soll man sie nicht auf leibeigene Weise verkaufen.

43. Und sollst nicht mit Strenge <sup>m</sup> über sie herrschen, sondern dich fürchten vor deinem Gott.

44. Willst du aber leibeigene Knechte und Mägde haben: so sollst du sie kaufen von den Heiden, die um euch her sind;

45. Auch von den Kindern der Gäfte, die Fremdlinge unter euch sind, möget ihr kaufen, und von ihren Nachkommen, <sup>n</sup> die sie bey euch in euerm Lande zeugen, dieselben möget ihr zu eigen haben;

46. Und sollt sie vererben auf eure Kinder nach euch, zum Eigenthum, und möget sie für und für leibeigene Knechte seyn lassen. Aber über eure Brüder, die Kinder Israel, soll Keiner des Andern herrschen mit Strenge.

47. Wenn irgend ein Fremdling oder Gast bey dir zunimmt, und dein Bruder neben ihm verarmet, und sich dem Fremdling oder Gast bey dir, oder Jemanden von des Fremden Stamm <sup>o</sup> verkauft:

48. So soll er nach seinem Verlaufen Recht haben wieder los zu werden, und es mag ihn Jemand unter seinen Brüdern lösen.

49. Oder sein Vetter <sup>p</sup> oder Veters Sohn, oder sonst sein nächster Blutsfreund seines Geschlechts soll ihn lösen;

<sup>a</sup> E. Stadt mit Mauern. <sup>b</sup> B. Landhof. <sup>c</sup> 4 Mos. 35. <sup>d</sup> Ein Levite für den

andern. N. a. E. so Niemand von den E. Bg. B. 28. 31. <sup>e</sup> Einigen Grundstücke.

<sup>f</sup> E. seine Hand neben dir sich senkt (beraßnigt, bettelt u.). <sup>g</sup> A. unterstützen, dich

sein annehmen. <sup>h</sup> And. u. z. auch wenn er ein Fremdling u. Gast ist. Dieß war

er aber durch Verkauf seines Eigenthums. <sup>i</sup> Geldzinsen. Bg. 2 Mos. 22, 25.

<sup>k</sup> Naturalzinsen, B. 37. <sup>l</sup> A. Knecht, B. 44. <sup>m</sup> A. Härte. <sup>n</sup> A. Geschlechtern.

<sup>o</sup> E. od. dem Stamm der Familie des Fr. <sup>p</sup> D. entweder. <sup>q</sup> A. Oheim.

oder: so seine Hand selbst so viel erwirbt, so soll er sich lösen.

50. Und soll mit seinem Käufer rechnen vom Jahr an, da er sich ihm verkauft hatte, bis aufs Halljahr, und sein Kaufgeld soll nach der Zahl der Jahre gerechnet werden, und soll die Zeit her wie ein Mietling bey ihm gewesen seyn. <sup>a</sup>

51. Sind noch viel Jahre bis dahin: so soll er nach denselben die Lösung geben von seinem Kaufgeld.

52. Sind aber wenig Jahre übrig bis an das Halljahr: so soll ers auch berechnen; nach Maasß der Jahre soll er seine Lösung geben.

53. Wie ein Mietling soll er von Jahr zu Jahr bey ihm seyn, und sollst nicht lassen mit Strenge über ihn herrschen vor deines Augen.

54. Wird er aber nicht auf diese Weise gelöst: so soll er im Halljahr los ausgehen, und seine Kinder mit ihm.

55. Denn die Kinder Israel sind meine Knechte, die ich aus Egyptenland geführt habe. Ich bin <sup>b</sup> der Herr, euer Gott.

Cap. 26. V. 1. Ihr sollt euch keine Höhen machen, und sollt euch kein Bild noch Säule <sup>c</sup> aufrichten, noch keinen Maßstein <sup>d</sup> setzen in euerm Lande, daß ihr davor anbetet; denn Ich bin der Herr, euer Gott.

2. Haltet meine Sabbathe, und fürchtet mein Heiligthum. Ich bin der Herr.

## Das 26. Capitel.

Gedrohter Fluch, und verhessener Segen. <sup>e</sup>

3. Werdet ihr in meinen Sätzen wandeln, und meine Gebote halten und thun:

4. So will ich euch Regen geben zu seiner Zeit, und das Land soll sein Gewächs geben, und die Bäume auf dem Felde ihre Früchte bringen;

5. Und die Dreschzeit soll reichen bis zur Weinernte, und die Weinernte soll reichen bis zur Zeit der Saat; <sup>f</sup> und sollt Brods die Fülle haben, <sup>g</sup> und sollt sicher in euerm Lande wohnen.

6. Ich will Frieden geben in euerm Lande, daß ihr schlafet, <sup>h</sup> und euch Niemand schrecke. Ich will die bösen Thiere aus dem Lande thun, und soll kein Schwert durch euer Land gehen.

7. Ihr sollt eure Feinde jagen, und sie sollen vor euch her ins <sup>i</sup> Schwert fallen.

8. Eurer Fünf sollen Hundert jagen, und eurer Hundert sollen Tzehntausend jagen; denn eure Feinde sollen vor euch her fallen ins <sup>j</sup> Schwert.

9. Und ich will mich zu euch wenden, und will euch wachsen lassen und mehren, und will meinen Bund euch halten.

10. Und sollt Firnes von langer Zeit her essen, <sup>k</sup> und das Firne wegstun müssen vor dem Neuen. <sup>l</sup>

11. Ich will meine Wohnung unter euch machen, und meine Seele soll euch nicht verwerfen. <sup>m</sup>

12. Und will unter euch wandeln, und will euer Gott seyn, und ihr sollt mein Volk seyn.

13. Denn Ich bin der Herr, euer Gott, der euch aus Egyptenland geführt hat, daß ihr nicht ihre Knechte wäret, und habe euer Joch <sup>n</sup> zerbrochen, und habe euch aufrecht wandeln lassen.

14. Werdet ihr mir aber nicht gehorchen, und nicht thun diese Gebote alle;

15. Und werdet meine Sätzen verachten, und eure Seele meine Rechte verwerfen, <sup>o</sup> daß ihr nicht thut alle meine Gebote, sondern brechet meinen Bund:

16. So will ich euch auch solches thun: Ich will euch heimsuchen mit Schrecken, Schwindsucht und Fieberhitze, daß euch die Angesichter verfallen, <sup>p</sup> und die Seele verschmache; ihr sollt umsonst euern Sa-

<sup>a</sup> D. w. wie die Tage eines M. sen (bleibe) es bey ihm. Der Kaufpreis wird mit der Zahl der Jahre dividirt; der Betrag der verfloßenen Jahre ist sein Mietlohn, den der folgende gibt er zurück, vg. B. 27. 53. <sup>b</sup> D. ich — <sup>c</sup> Abgöttische. <sup>d</sup> E. Bildstein: mit Figuren von Höhen, Sauercharakteren etc.

<sup>e</sup> Bg. 5 Mos. 28. <sup>f</sup> Wegen Menge der Früchte so lange dauern. <sup>g</sup> W. euer Br. essen zur Sättigung. <sup>h</sup> A. lieget, ruhet. <sup>i</sup> D. durchs. <sup>k</sup> Große u. nicht verderbende Vorräthe haben. <sup>l</sup> Um Raum zu haben. <sup>m</sup> A. verschmähen, Ekel haben. <sup>n</sup> W. die Stäbe, Jöcher, eures Jochs. <sup>o</sup> Wie B. 21. <sup>p</sup> D. Augen vergehen.

men fäen, und eure Feinde sollen ihn essen.

17. Und ich will mein Antlitz wider euch stellen, und sollt geschlagen werden vor euern Feinden; und die euch hassen, sollen über euch herrschen, und sollt fliehen, da euch Niemand jaget.

18. So ihr aber über das noch nicht mir gehorchet: so will ichs noch siebenmal mehr machen, euch zu strafen um eure Sünden;

19. Daß ich euern Stolz und Halsstarrigkeit<sup>b</sup> breche; und will euern Himmel wie Eisen, und eure Erde wie Erz machen.<sup>c</sup>

20. Und eure Kraft soll sich umsonst verzeihen,<sup>d</sup> daß euer Land sein Gewächs nicht gebe, und die Bäume im Lande ihre Früchte nicht bringen.

21. Und wo ihr mir entgegen wandelt, und mich nicht hören wollt: so will ichs noch siebenmal mehr machen, auf euch zu schlagen nach euern Sünden.

22. Und will wilde Thiere unter euch senden, die sollen eure Kinder fressen,<sup>e</sup> und euer Vieh zerreißen, und eurer weniger machen, und eure Straßen sollen wüste werden.

23. Werdet ihr euch aber damit noch nicht von mir züchtigen lassen, und mir entgegen wandeln:

24. So will ich euch auch entgegen wandeln, und will euch auch noch siebenmal mehr schlagen, um eurer Sünden willen.

25. Und will ein Nachschwert über euch bringen, das meinen Bund rächen soll.<sup>f</sup> Und ob ihr euch in eure Städte sammelt, will ich die Pestilenz unter euch senden, und sollt gegeben seyn in Feindes Hand.

26. Ich will euch den Stab des Brods zerbrechen,<sup>g</sup> daß zehn Weiber sollen euer Brod in Einem Ofen backen,<sup>h</sup> und euer Brod mit Gewicht wieder zuwägen, und wenn ihr esset, sollt ihr nicht satt werden.

27. Werdet ihr aber dadurch mir noch

nicht gehorchen, und mir entgegen wandeln:

28. So will ich auch euch im Grimm entgegen wandeln, und will euch auch siebenmal mehr strafen um eure Sünden;

29. Daß ihr sollt eurer Eöhne und Töchter Fleisch fressen.<sup>i</sup>

30. Und will eure Höhen<sup>k</sup> vertilgen, und eure Bilder<sup>l</sup> ausrotten, und will eure Reichname auf eurer St.igen Reichname werfen, und meine Seele wird an euch Edel haben.

31. Und will eure Städte öde machen, und eure Heiligthümer verwüsten, und will nicht riechen euern süßen Geruch.

32. Ja, Ich will daß Land also wüste machen, daß eure Feinde, so darin wohnen, sich davor entsetzen werden.

33. Euch aber will ich unter die Heiden streuen, und das Schwert ausziehen hinter euch her, daß euer Land soll wüste seyn, und eure Städte verstorret.<sup>m</sup>

34. Alsdann wird das Land ihm seine Feyer gefallen lassen,<sup>n</sup> so lang es wüste liegt, und ihr im Land eurer Feinde seyd; ja, dann wird das Land feyern, und ihm seine Feyer gefallen lassen.

35. So lang es wüste liegt, wird es feyern, dafür daß es nicht feyern konnte, da ihr solltet feyern lassen,<sup>o</sup> da ihr darinnen wohntet.

36. Und denen, die von euch überbleiben, will ich ein feiges Herz machen in ihrer Feinde Land, daß sie soll ein rauschendes<sup>p</sup> Blatt jagen, und sollen fliehen, als stöhen sie vor dem Schwert, und fallen, da sie Niemand jaget.

37. Und soll Einer über den Andern hinstürzen, gleich als vor dem Schwert, wie wohl sie Niemand jaget; und ihr sollt euch nicht auflehnen dürfen<sup>q</sup> wider eure Feinde.

38. Und ihr sollt umkommen unter den

<sup>a</sup> Die Ernte. <sup>b</sup> W. den St. eurer Härte. <sup>c</sup> Hart, unfruchtbar, 5 Mos. 11, 17. E. 28, 23. <sup>d</sup> Eure Mühe verloren seyn u. <sup>e</sup> 2 Kön. 2, 24. E. euch verwaissen.

<sup>f</sup> W. der Bundesrache. <sup>g</sup> Die Stäbe, Kraft, den Vorrath des stirkenden Br. nehmen. <sup>h</sup> Aus Mangel an Menschen u. Wehl u. <sup>i</sup> 2 Kön. 6, 28 u. <sup>k</sup> Abgöttische, mit Altären. <sup>l</sup> D. Sonnensäulen, Obeliskten u. And. Capellen. <sup>m</sup> E. Verwüstung

— Zerstörung. <sup>n</sup> Der ihm vorher versagten geschlichen Sabbathruhe (E. 25) froh werden. D. u. j. vergnügen, befriedigen, d. i. erkratten, vgl. Ps. 41. 2 Chron. 36, 21.

<sup>o</sup> E. bey euern Feyergelien, Sabbathen. <sup>p</sup> E. getriebenes. <sup>q</sup> N. nicht stehen können.

Heiden, und eurer Feinde Land soll euch fressen.

39. Welche aber von euch überbleiben, die sollen in ihrer Missethat verschmachten in eurer Feinde Land; auch in ihrer Väter Missethaten sollen sie mit verschmachten.<sup>a</sup>

40. Da werden sie dann bekennen ihre Missethat, und ihrer Väter Missethat, damit sie sich an mir versündiget, <sup>b</sup> und mir entgegen gewandelt haben;

41. Darum auch ich ihnen entgegen wandeln will, und will sie in ihrer Feinde Land wegstreiben; da wird sich ja ihr unbeschultenes Herz demüthigen, und dann werden sie ihnen die Strafe ihrer Missethat gefallen lassen.<sup>c</sup>

42. Und ich werde gedenken an meinen Bund mit Jakob, und an meinen Bund mit Isaak, und an meinen Bund mit Abraham; und werde an das Land gedenken,

43. Das von ihnen verlassen ist, und ihm seine Feyer gefallen läßt, <sup>d</sup> dieweil es wüßte von ihnen liegt, und sie ihnen die Strafe ihrer Missethat gefallen lassen; <sup>e</sup> darum, ja darum, daß sie meine Rechte verachtet, und ihre Seele an meinen Sazungen Efel gehabt hat.

44. Auch wenn sie schon in ihrer Feinde Land sind, habe ich sie gleichwohl nicht verworfen, und eckelt mich ihrer nicht also, daß es mit ihnen aus seyn sollte, und mein Bund mit ihnen sollte nicht mehr gelten; <sup>f</sup> denn Ich bin der Herr, ihr Gott.

45. Und will über sie an meinen Bund mit den Vorfahren gedenken, da ich sie aus Egyptenland führete, vor den Augen der Heiden, daß ich ihr Gott wäre, Ich der Herr.

46. Dieß sind die Sazungen und Rechte und Geseze, die der Herr zwischen ihm und den Kindern Israel gestellet hat, auf dem Berge Sinai, durch die Hand Mose.

## Das 27. Capitel.

Von Gelübden, Verkauften und Rechten. 6

1. Und der Herr redete mit Mose, und sprach:

2. Rede mit den Kindern Israel, und sprich zu ihnen: Wenn Jemand ein besonderes Gelübde thut, <sup>h</sup> und du <sup>i</sup> die Seelen dem Herrn schäzest: <sup>k</sup>

3. So soll das die Schätzung seyn: Ein Mannsbild zwanzig Jahr alt, bis zu sechzig Jahr, sollst du schätzen auf fünfzig silberne Efel, nach dem Efel des Heiligthums; <sup>l</sup>

4. Ein Weibsbild auf dreßsig Efel.

5. Von fünf Jahren, bis auf zwanzig Jahr, sollst du ein Mannsbild schätzen auf zwanzig Efel; ein Weibsbild aber auf zehn Efel.

6. Von einem Monat an, bis auf fünf Jahr, sollst du ein Mannsbild schätzen auf fünf silberne Efel; ein Weibsbild aber auf drey silberne Efel.

7. Ist er aber sechzig Jahr alt, und darüber, so sollst du ihn schätzen auf fünfzehn Efel, wenns ein Mannsbild ist; ein Weibsbild aber auf zehn Efel.

8. Ist er aber zu arm zu solcher Schätzung, so soll man ihn vor den Priester stellen, und der Priester soll ihn schätzen; und soll ihn schätzen nach Maas dessen, was des Gelobenden Hand vermag.

9. Ist es aber ein Vieh, das man dem Herrn opfern kann: Alles, was man des dem Herrn gibt, ist heilig.

10. Man solls nicht wechseln, noch wandeln, ein gutes um ein schlechtes, oder ein schlechtes um ein gutes. Wirds aber Jemand wechseln, ein Vieh um das andere: so sollen sie beyde heilig seyn. <sup>m</sup>

11. Ist aber irgend ein unreines Thier, das mans dem Herrn nicht opfern darf: so soll mans vor den Priester stellen;

12. Und der Priester soll es schätzen, wie

<sup>a</sup> Solche mit haßen. 2 Mos. 20, 5. W. in den Missethat. ihrer Väter mit ihnen v. <sup>b</sup> W. treulos an mir geworden. <sup>c</sup> Gerechtfertigen, billigen, v. ihre Schuld büßen, bezahlen, wie B. 34. <sup>d</sup> D. bezahlt — bezahlen, wie B. 34. 41. <sup>e</sup> A. daß ich sie vernichten u. meinen W. m. i. brechen sollte. <sup>f</sup> D. welche ich, v. gleichwie ich sie.

<sup>g</sup> 2 Mos. 30, 3. 5 Mos. 23, 21. <sup>h</sup> Wie E. 22, 21. <sup>i</sup> Mose, Priester, B. 12. <sup>k</sup> D. so sollst du — schätzen: ist gleich. Die Personen, die sich v. Andre dem Herrn u. dessen Heiligthum zum Dienst verlobt haben u. loskaufen wollen. <sup>l</sup> 2 Mos. 30, 13. unt. B. 25. <sup>m</sup> Zum Opfer verfallen. E. so soll es u. sein Wechselstück u.

gut oder schlecht es sey; und es soll bey deinem, des Priesters, Schätzen bleiben.

13. Will's nun Jemand lösen, <sup>a</sup> der soll den Fünften über die Schätzung geben.

14. Wenn Jemand sein Haus heiligt, daß es dem Herrn heilig sey: das soll der Priester schätzen, wie gut oder schlecht es sey; und darnach es der Priester schähet, so soll's bleiben.

15. So es aber der, so es geheiligt hat, will lösen: so soll er den fünften Theil des Geldes, um das es geschähet ist, darüber geben, so soll's sein werden.

16. Wenn Jemand ein Stück Acker von seinem Erbgut dem Herrn heiligt: so soll es geschähet werden nach Maaß der Aussaat; ein Land von einem Homer <sup>b</sup> Gerste Aussaat um fünfzig Sefel Silbers.

17. Heiligt er seinen Acker vom Halljahr an: so soll er nach seiner Würde <sup>c</sup> gelten.

18. Hat er ihn aber nach dem Halljahr geheiligt: so soll der Priester das Geld berechnen nach den übrigen Jahren bis zum Halljahr, und darnach geringer schätzen.

19. Will aber der, so ihn geheiligt hat, den Acker lösen: so soll er den fünften Theil des Geldes, um das er geschähet ist, drüber geben, so soll er sein werden.

20. Will er ihn aber nicht lösen, oder verkauft ihn einem Andern: <sup>d</sup> so soll er nicht mehr gelöst werden;

21. Sondern derselbe Acker, wenn er im Halljahr los ausgehet, soll dem Herrn heilig seyn, wie ein verbannter Acker; <sup>e</sup> und soll des Priesters Erbgut seyn.

22. Wenn aber Jemand einen Acker dem Herrn heiligt, den er gekauft hat, und nicht seines Erbguts ist:

23. So soll der Priester rechnen, was er nach der Schätzung gilt, <sup>f</sup> bis an das Halljahr; und er soll desselben Tages <sup>g</sup> solche

Schätzung geben, daß es dem Herrn heilig sey.

24. Aber im Halljahr soll der Acker wieder gelangen an denselben, von dem er ihn gekauft hat, des Erbgut im Lande er ist.

25. Alle Würderung <sup>h</sup> soll geschehen nach dem Sefel des Heiligthums; ein Sefel soll machen zwanzig Sera.

26. Die Erstgeburt aber unter dem Vieh, die dem Herrn sonst gebühret, soll Niemand dem Herrn heiligen, es sey Ochse oder Schaf; denn es ist des Herrn.

27. Ist aber von unreinem Vieh: so mag man's lösen nach seiner Würde, <sup>i</sup> und darüber geben den Fünften. Will er es nicht lösen, so verkaufe man's nach seiner Würde. <sup>j</sup>

28. Man soll aber kein Verbanntes <sup>k</sup> verkaufen, noch lösen, das Jemand dem Herrn verbannt, von Allem, das sein ist, es seyen Menschen, Vieh, oder Erbauer; denn alles Verbannte ist hochheilig dem Herrn. <sup>l</sup>

29. Man soll auch keinen verbannten Menschen lösen, sondern er soll des Todes sterben. <sup>m</sup>

30. Alle Zehnten im Lande, beyde vom Samen des Landes, und von den Früchten der Bäume, sind des Herrn, und sollen dem Herrn heilig seyn. <sup>n</sup>

31. Will aber Jemand Etwas von seinem Zehnten lösen, der soll den Fünften darüber geben.

32. Und alle Zehnten von Kindern und Schafen, von Allem was unter der Ruthe gehet, <sup>o</sup> soll das zehnte Stück dem Herrn heilig seyn.

33. Man soll nicht fragen, ob's gut oder schlecht sey, man soll's auch nicht wechseln; wird es aber Jemand wechseln, so soll beides <sup>p</sup> heilig seyn, und nicht gelöst werden.

34. Dieß sind die Gebote, die der Herr Mose gab an die Kinder Israhel, auf dem Berge Sinai.

<sup>a</sup> Anstatt daß es z. B. als Lastthier beym Heiligthum behalten o. verkauft würde; vgl. B. 27. <sup>b</sup> E. ein Homer, c. Homer = 10 Epha. <sup>c</sup> E. nach deiner Würderung, Schätzung. <sup>d</sup> Nachdem er ihn gelöst hat, o. für das von demselben geborgte Lösegeld. <sup>e</sup> And. u. man (der Priester) verkauft u. vgl. B. 27. <sup>f</sup> Verbannt (cherem) heißt, was Gott unablässig gewidmet ist. B. 28. 29. <sup>g</sup> E. den Betrag deiner Schätzung. <sup>h</sup> Wo er lösen will. <sup>i</sup> Schätzung. <sup>j</sup> Wie B. 17. Bgl. 2 Mos. 13, 13. <sup>k</sup> B. 21. <sup>l</sup> 4 Mos. 18, 14. <sup>m</sup> Die im Krieg verbannten Feinde u. 4 Mos. 31. 6 Mos. 2, 34. 5 Mos. 13, 15. Dagegen Menschenopfer verboten, 5 Mos. 12, 31. <sup>n</sup> And. vergleichen Richt. 11. <sup>o</sup> 4 Mos. 18, 21. <sup>p</sup> U. nat. dem Hirtenstab durchgeh. Beym Aus- u. Eintreiben. <sup>q</sup> Wie B. 10.

# Das vierte Buch Mose.

## Das 1. Capitel.

Zählung der streitbaren Männer.

1. Und der Herr redete mit Mose in der Wüste Sinai, in der Hütte des Stifts, am ersten Tage des andern Mondes, im andern Jahr, daß sie aus Egyptenland gegangen waren, und sprach:

2. Nehmet auf die Summa der ganzen Gemeinde der Kinder Israel, nach ihren Geschlechtern, und ihrer Väter Häusern, <sup>a</sup> und einzelnen Namen, <sup>b</sup> Alles was männlich ist, von Haupt zu Haupt;

3. Von zwanzig Jahren an und drüber, was ins Heer zu ziehen taugt in Israel; und sollst sie zählen nach ihren Heeren, <sup>c</sup> du und Aaron.

4. Und sollst zu euch nehmen <sup>d</sup> einen Mann von jedem Stamm, der das Haupt ist von seines Vaters Hause.

5. Und dieß sind die Namen der Männer, die bey euch stehen sollen: Von Ruben: Elizer, der Sohn Sedeur.

6. Von Simeon: Selumiel, der Sohn Juri-Sadai.

7. Von Juda: Nahesson, der Sohn Amminadab.

8. Von Isaschar: Nethaneel, der Sohn Zuar.

9. Von Sebulon: Eliab, der Sohn Helon.

10. Von den Kindern Joseph: Von Ephraim: Elisama, der Sohn Ammihud. Von Manasse: Gamliel, der Sohn Pedajur.

11. Von Benjamin: Abidan, der Sohn Gideoni.

12. Von Dan: Abieser, der Sohn Ammi-Sadai.

13. Von Affer: Pagiel, der Sohn Ochran.

14. Von Gad: Eliasaph, der Sohn Deguel.

15. Von Naphtali: Ahira, der Sohn Enan.

16. Das sind die Vornehmsten <sup>e</sup> der Gemeinde, die Fürsten unter den Stämmen ihrer Väter, die Häupter der Tausende in Israel.

17. Und Mose und Aaron nahmen sie zu sich, wie sie da mit Namen genannt sind;

18. Und sammelten auch die ganze Gemeinde, am ersten Tage des andern Mondes, daß gerechnet würde ihre Geburt, nach ihren Geschlechtern und Väterhäusern und Namen, von zwanzig Jahren an und drüber, von Haupt zu Haupt.

19. Wie der Herr Mose geboten hatte, zählte man sie in der Wüste Sinai.

20. Der Kinder Ruben, des ersten Sohnes Israel, nach ihrer Geburt, Geschlecht, ihrer Väter Häuser und Namen, von Haupt zu Haupt, Alles was männlich war, von zwanzig Jahren und drüber, und ins Heer zu ziehen taugte;

21. Wurden gezählet zum Stamm Ruben, sechs und vierzig tausend und fünf hundert.

22. Der Kinder Simeon nach ihrer Geburt, Geschlecht, ihrer Väter Häuser, Zahl und Namen, von Haupt zu Haupt, Alles was männlich war, von zwanzig Jahren und drüber, und ins Heer zu ziehen taugte,

23. Wurden gezählet zum Stamm Simeon, neun und fünfzig tausend und drey hundert.

24. Der Kinder Gad nach ihrer Geburt, Geschlecht, ihrer Väter Häuser und Namen, von zwanzig Jahren und drüber, was ins Heer zu ziehen taugte,

25. Wurden gezählet zum Stamm Gad,

<sup>a</sup> Ganzen Geschlechtern u. deren einzelnen Häusern. <sup>b</sup> W. mit Zahl, Aufzählung, der M. <sup>c</sup> A. müssen n. i. Schaaren. <sup>d</sup> E. es soll mit euch seyn, euch befehlen. <sup>e</sup> Vg. E. 2, 14. <sup>f</sup> W. die Vorurtheile. <sup>g</sup> Hauptgeschlechter, ganzen Familien. Vg. 2 Mos. 13, 21. Rich. 5, 1.



fünf und vierzig tausend, sechs hundert und fünfzig.

26. Der Kinder Juda nach ihrer Geburt, Geschlecht, ihrer Väter Häusern und Namen, von zwanzig Jahren und drüber, was ins Heer zu ziehen taugte,

27. Wurden gezählet zum Stamm Juda, vier und siebenzig tausend und sechs hundert.

28. Der Kinder Issaschar nach ihrer Geburt, Geschlecht, ihrer Väter Häusern und Namen, von zwanzig Jahren und drüber, was ins Heer zu ziehen taugte,

29. Wurden gezählet zum Stamm Issaschar, vier und fünfzig tausend und vier hundert.

30. Der Kinder Sbulon nach ihrer Geburt, Geschlecht, ihrer Väter Häusern und Namen, von zwanzig Jahren und drüber, was ins Heer zu ziehen taugte,

31. Wurden gezählet zum Stamm Sbulon, sieben und fünfzig tausend und vier hundert.

32. Der Kinder Joseph von Ephraim, nach ihrer Geburt, Geschlecht, ihrer Väter Häusern und Namen, von zwanzig Jahren und drüber, was ins Heer zu ziehen taugte,

33. Wurden gezählet zum Stamm Ephraim, vierzig tausend und fünf hundert,

34. Der Kinder Manasse nach ihrer Geburt, Geschlecht, ihrer Väter Häusern und Namen, von zwanzig Jahren und drüber, was ins Heer zu ziehen taugte,

35. Wurden zum Stamm Manasse gezählet, zwey und dreyßig tausend und zwey hundert.

36. Der Kinder Benjamin nach ihrer Geburt, Geschlecht, ihrer Väter Häusern und Namen, von zwanzig Jahren und drüber, was ins Heer zu ziehen taugte,

37. Wurden zum Stamm Benjamin gezählet, fünf und dreyßig tausend und vier hundert.

38. Der Kinder Dan nach ihrer Geburt, Geschlecht, ihrer Väter Häusern, und Namen, von zwanzig Jahren und drüber, was ins Heer zu ziehen taugte,

39. Wurden gezählet zum Stamm Dan, zwey und sechzig tausend und sieben hundert.

40. Der Kinder Asser nach ihrer Geburt, Geschlecht, ihrer Väter Häusern und Namen, von zwanzig Jahren und drüber, was ins Heer zu ziehen taugte,

41. Wurden zum Stamm Asser gezählet, ein und vierzig tausend und fünf hundert.

42. Der Kinder Naphtali nach ihrer Geburt, Geschlecht, ihrer Väter Häusern, und Namen, von zwanzig Jahren und drüber, was ins Heer zu ziehen taugte,

43. Wurden zum Stamm Naphtali gezählet, drey und fünfzig tausend und vier hundert.

44. Dieß sind, die Mose und Aaron zählten, sammt den zwölf Fürsten Israel, deren je einer über ein Haus ihrer Väter war.

45. Und die Summa der Kinder Israel, nach ihrer Väter Häusern, von zwanzig Jahren und drüber, was ins Heer zu ziehen taugte in Israel,

46. Deren war sechsmal hundert tausend, und drey tausend, fünf hundert und fünfzig.<sup>a</sup>

47. Aber die Leviten nach ihrer Väter Stamm wurden nicht mit unter ihnen gezählet.

48. Denn der Herr redete mit Mose, und sprach:

49. Den Stamm Levi sollst du nicht zählen, noch ihre Summa nehmen<sup>b</sup> unter den Kindern Israel;

50. Sondern du sollst sie ordnen zur Wohnung des Zeugnisses, und zu allem Geräthe, und zu Allem was dazu gehöret. Und sie sollen die Wohnung tragen, und alles Geräthe, und sollen sein<sup>c</sup> pflegen, und um die Wohnung her sich lagern.

51. Und wenn die Wohnung wandert, so sollen die Leviten sie abnehmen. Wenn aber die Wohnung sich lagert, sollen sie selbige aufschlagen. Und wo ein Fremder<sup>d</sup> sich dazu naht, der soll sterben.

52. Die Kinder Israel sollen sich lagern,

<sup>a</sup> G. 2, 32. 2 Mos. 12, 37. 4 Mos. 26, 51. Wohnung. <sup>d</sup> Nichtlevite.

<sup>b</sup> Aufnehmen, rechnen. <sup>c</sup> A. derselben,

ein Jeglicher in sein Lager, und bey das Panier seiner Schoar.<sup>a</sup>

53. Aber die Leviten sollen sich um die Wohnung des Zeugnisses der lagern, auf daß nicht ein Horn über die Gemeine der Kinder Israel komme; <sup>b</sup> darum sollen die Leviten der Hut warten<sup>c</sup> an der Wohnung des Zeugnisses.

54. Und die Kinder Israel thaten Alles, wie der Herr Mose geboten hatte.

## Das 2. Capitel.

Ordnung der Lager.

1. Und der Herr redete mit Mose und Aaron, und sprach:

2. Die Kinder Israel sollen vor<sup>d</sup> der Hütte des Stifts umher sich lagern, ein Jeglicher unter seinem Panier, nach den Zeichen<sup>e</sup> ihrer Väter Häuser.

3. Gegen Morgen soll sich lagern Juda mit seinem Panier und Heer: <sup>f</sup> ihr Hauptmann<sup>g</sup> Nahesson, der Sohn Amminadab;

4. Und sein Heer an der Summa<sup>h</sup> vier und siebenzig tausend und sechs hundert.

5. Neben ihm soll sich lagern der Stamm Issaschar, ihr Hauptmann Netaneel, der Sohn Nuar;

6. Und sein Heer an der Summa vier und fünfzig tausend und vier hundert.

7. Dazu der Stamm Sebulon, ihr Hauptmann Eliab, der Sohn Helon;

8. Sein Heer an der Summa sieben und fünfzig tausend und vier hundert.

9. Daß Alle, die ins Lager Juda<sup>i</sup> gehören, seyen an der Summa hundert und sechs und achtzig tausend und vier hundert, nach ihren Heeren; und sollen vorne an ziehen.

10. Gegen Mittag soll liegen das Gezelt und Panier Ruben mit ihrem Heer, ihr Hauptmann Elizur, der Sohn Sedeur;

11. Und sein Heer an der Summa sechs und vierzig tausend fünf hundert.

12. Neben ihm soll sich lagern der Stamm Simeon, ihr Hauptmann Selumiel, der Sohn Zuri- Gada;

13. Und sein Heer an der Summa neun und fünfzig tausend und drey hundert.

14. Dazu der Stamm Gad, ihr Hauptmann Eliasaph, der Sohn Reguel;<sup>k</sup>

15. Und sein Heer an der Summa fünf und vierzig tausend sechs hundert und fünfzig.

16. Daß Alle, die ins Lager Ruben<sup>l</sup> gehören, seyen an der Summa hundert und ein und fünfzig tausend vier hundert und fünfzig, nach ihren Heeren; und sollen die Andern im Ziehen seyn.

17. Darnach soll die Hütte des Stifts ziehen mit dem Lager der Leviten, mitten unter den Lagern; und wie sie sich lagern, so sollen sie auch ziehen, ein Jeglicher an seinem Ort, <sup>m</sup> unter seinem Panier.

18. Gegen Abend soll liegen das Gezelt und Panier Ephraims, mit ihrem Heer; ihr Hauptmann soll seyn Elisama, der Sohn Ammihud;

19. Und sein Heer an der Summa vierzig tausend und fünf hundert.

20. Neben ihm soll sich lagern der Stamm Manasse, ihr Hauptmann Gamsiel, der Sohn Jedajur;

21. Sein Heer an der Summa zwey und dreyßig tausend und zwey hundert.

22. Dazu der Stamm Benjamin, ihr Hauptmann Abidan, der Sohn Sidoui;

23. Sein Heer an der Summa fünf und dreyßig tausend und vier hundert.

24. Daß Alle, die ins Lager Ephraim gehören, seyen an der Summa hundert und acht tausend und ein hundert, nach ihren Heeren; und sollen die Dritten im Ziehen seyn.

25. Gegen Mitternacht soll liegen das Gezelt und Panier Dan, mit ihrem Heer; ihr Hauptmann Abieser, der Sohn Ami- Gada;

<sup>a</sup> E. bey sein P. nach ihren Schaaren, Heeren. <sup>b</sup> Wenn Ungeweihte sich nahen würden. Vg. 1. E. 3, 23. E. 8, 10. <sup>c</sup> Wache halten u. E. 3, 7.

<sup>d</sup> E. gegenüber, fern vor. <sup>e</sup> Untervanieren, Hausfählein. <sup>f</sup> E. das Panier des Heeres Juda nach ihren Schaaren. <sup>g</sup> A. Fürst. Vg. E. 1, 5 — 15. B. 20 — 43.

<sup>h</sup> E. u. ihre Gezähnten; so a. nachher. <sup>i</sup> In das an der Ostseite lagernde Viertel, dem Juda den Namen gab. Das ganze Lager bildete eine Webe, ein Kreuz, vg. E. 8, 11. E. 4, 23. <sup>k</sup> A. a. L. Deguel, wie E. 1, 14. <sup>l</sup> E. f. B. 9. <sup>m</sup> B. nach seinem Feldzeichen, f. j. B. 2.

26. Sein Heer an der Summa zwey und sechzig tausend und sieben hundert.

27. Neben ihm soll sich lagern der Stamm Affer; ihr Hauptmann Bagiel, der Sohn Oschan;

28. Sein Heer an der Summa ein und vierzig tausend und fünf hundert.

29. Dazu der Stamm Naphthali, ihr Hauptmann Ahira, der Sohn Enan;

30. Sein Heer an der Summa drey und fünfzig tausend und vier hundert.

31. Daß Alle, die ins Lager Dan gehören, seyen an der Summa hundert und sieben und fünfzig tausend und sechs hundert; und sollen die Letzten seyn im Ziehen mit ihren Panieren.<sup>a</sup>

32. Dieß ist die Summa der Kinder Israel, nach ihrer Väter Häusern und Lagern mit ihren Heeren: sechs hundert tausend und drey tausend fünf hundert und fünfzig.<sup>b</sup>

33. Aber die Leviten wurden nicht unter den Kindern Israel gezählet, wie der Herr Mose geboten hatte.

34. Und die Kinder Israel thaten Alles, wie der Herr Mose geboten hatte, und lagerten sich also unter ihre Paniere, und zogen ein Jeglicher in seinem Geschlecht, nach seiner Väter Hause.

### Das 3. Capitel.

Geschlecht Aarons. Zahl und Amt der Leviten. Ausführung der Erstgeborenen.

1. Dieß ist das Geschlecht<sup>c</sup> Aaron und Mose,<sup>d</sup> zu der Zeit, da der Herr mit Mose redete auf dem Berge Sinai.

2. Und dieß sind die Namen der Söhne Aaron: Der Erstgeborne Nadab, darnach Abihu, Eleazar und Ithamar.

3. Das sind die Namen der Söhne Aarons, die zu Priestern gesalbet waren, und ihre Hände gefüllet zum Priesterthum.

4. Aber Nadab und Abihu starben vor dem Herrn, da sie fremdes Feuer opfereten<sup>e</sup> vor dem Herrn in der Wüste Sinai,

und hatten keine Söhne. Eleazar aber und Ithamar pflegten des Priesteramts unter<sup>f</sup> ihrem Vater Aaron.<sup>g</sup>

5. Und der Herr redete mit Mose, und sprach:

6. Bringe den Stamm Levi herzu, <sup>h</sup> und stelle sie vor den Priester Aaron, daß sie ihm dienen;

7. Und seiner und der ganzen Gemeinde Hut warten, <sup>i</sup> vor der Hütte des Stifts, und dienen am Dienst der Wohnung;

8. Und warten alles Geräthes der Hütte des Stifts, und der Hut der Kinder Israel, zu dienen am Dienst der Wohnung.

9. Und sollst die Leviten Aaron und seinen Söhnen zuordnen<sup>j</sup> zum Geschenk von den Kindern Israel.

10. Aaron aber und seine Söhne sollst du setzen, daß sie ihres Priesterthums warten. Wo ein Fremder<sup>k</sup> sich herzu thut, der soll sterben.

11. Und der Herr redete mit Mose, und sprach:

12. Siehe, Ich habe die Leviten genommen unter den Kindern Israel, für alle Erstgeburt, die die Mutter bricht, unter den Kindern Israel, also daß die Leviten sollen mein seyn.

13. Denn alle Erstgeburten sind mein; an dem Tage, da ich alle Erstgeburt schlug in Egyptenland, da heiligte ich mir alle Erstgeburt in Israel, vom Menschen an bis auf das Vieh, <sup>l</sup> daß sie mein seyn sollten, Ich der Herr.

14. Und der Herr redete mit Mose in der Wüste Sinai, und sprach:

15. Zähle die Kinder Levi nach ihrer Väter Häusern und Geschlechtern, Alles was männlich ist, eines Mondes alt, und drüber.

16. Also zählte sie Mose nach dem Wort des Herrn, wie ihm geboten war.

17. Und waren dieß die Kinder Levi mit Namen: Gerson, Kahath, Merari.

18. Die Namen aber der Kinder Ger-

<sup>a</sup> D. unter ihren (den 4) P. <sup>b</sup> E. 1, 46.

<sup>c</sup> Dessen Bestand u. Geschichte. <sup>d</sup> Bg. 2 Mos. 6, 23. 1 Chron. 25, 1. 2. <sup>e</sup> N. herzubrachten, bey'm Rauchopfer. 3 Mos. 10. <sup>f</sup> N. vor, bey. <sup>g</sup> Wie ein Opfer, Bg. E. 3, 10. 11. <sup>h</sup> Für ihn u. die Gem. das Nöthige besorgen, z. wachen. Bg. B. 25. 32. 33. E. 18, 21. 22 u. <sup>i</sup> E. geben, schenken. <sup>k</sup> Nichtpriester. <sup>l</sup> 2 Mos. 13.

son in ihren Geschlechtern waren: Libni und Simai.

19. Die Kinder Kaphath in ihren Geschlechtern waren: Amram, Jesehar, Hebron und Ussiel.

20. Die Kinder Merari in ihren Geschlechtern waren: Maheli und Musi. Dieß sind die Geschlechter Levi, nach ihrer Väter Häusern.

21. Dieß sind die Geschlechter von Gerson: Die Libniter und Simeiter.

22. Deren Summa war an der Zahl sieben tausend und fünf hundert, Alles was männlich war, eines Mondes alt und drüber.

23. Und die Geschlechter der Gersoniter sollen sich lagern hinter der Wohnung gegen dem Abend.<sup>a</sup>

24. Ihr Oberster sey Eliasaph, der Sohn Kael.

25. Und sie sollen an der Hütte des Stifts warten der Wohnung, und der Hütte, und ihrer Decken,<sup>b</sup> und des Luchs in der Thür der Hütte des Stifts;

26. Des Umbangs am Vorhofe, und des Luchs in der Thür des Vorhofs, welcher am die Wohnung und um den Altar hergehet, und ihrer<sup>c</sup> Seile, und Alles, was zu ihrem<sup>c</sup> Dienst gehört.<sup>d</sup>

27. Dieß sind die Geschlechter von Kaphath: Die Amramiter, die Jesehariter, die Hebroniter, und die Usseliter;

28. Was männlich war, eines Mondes alt und drüber, an der Zahl acht tausend und sechs hundert, die der Hut des Heilighums warten.

29. Und sollen sich lagern an die Seite der Wohnung gegen Mittag.

30. Ihr Oberster sey Eliaßaphan, der Sohn Ussiel.

31. Und sie sollen warten der Lade, des Tisches, des Leuchters, der Altäre; und

alles Geräthes des Heilighums, das sie dienen, und des Vorhangs,<sup>e</sup> und zu seinem<sup>f</sup> Dienst gehört.

32. Aber der Oberste über alle Ober der Leviten soll Eleazar seyn, Aarons Sohn, des Priesters,<sup>g</sup> und verordnet über da warten der Hut des Heilighums.

33. Dieß sind die Geschlechter Merari: Die Maheliter und Musiter;

34. Die an der Zahl waren sechs tausend und zwey hundert, Alles was männlich war, eines Mondes alt und drüber.

35. Ihr Oberster sey Juriel, der Sohn Abihail. Und sollen sich lagern an Seite der Wohnung gegen Mitternacht.

36. Und ihr Amt soll seyn zu warten Bretter, und Riegel, und Säulen, Füße der Wohnung, und alles ihres rathes und ihres Dienstes;

37. Dazu der Säulen um den Vorher, mit deren Füßen, und Nägeln, Seilen.

38. Aber vor der Wohnung und vor Hütte des Stifts, gegen Morgen, so sollen sich lagern Mose, und Aaron, und ihre Söhne, daß sie der Hut des Heilighums warten für die<sup>h</sup> Kinder Israhel. Wenn ein Fremder herzu thut, der soll sterben.

39. Alle Leviten in der Summa, Mose und Aaron zählten, nach ihren Geschlechtern, nach dem Wort des Herrn lauter Männlein, eines Mondes alt drüber, waren zwey und zwanzig tausend.

40. Und der Herr sprach zu Mose: Zeh alle männliche Erstgeburt unter den Söhnen Israhel, eines Mondes alt und drüber, und nimm die Zahl ihrer Namen.

41. Und sollst die Leviten mir,<sup>i</sup> dem Herrn, aussondern<sup>k</sup> für alle Erstgeburt der Kinder Israhel, und der Leviten für alle Erstgeburt unter dem Vieh der Kinder Israhel.<sup>l</sup>

<sup>a</sup> Die Leviten bildeten, gleichfalls ins Gevierte, das innere Lager um die Hütte. E. 1. 53. E. 2. 9. <sup>b</sup> D. i. aller innern u. äußern Teppiche, 2 Mos. 26. 1. 7. <sup>c</sup> Der Wohnung, Hütte, denn s. B. 37. And. seiner — seinem. D. überh. solch. <sup>d</sup> D. w. Seile zu allem ihrem D. <sup>e</sup> Des innern, am Allerh. <sup>f</sup> Des Heiligh. überh. solchem. <sup>g</sup> Der zu den Amramiten gehörte. <sup>h</sup> W. zur Gut der. Bg. E. 19. <sup>i</sup> Nach obigen Zahlen 22,300. Ein. halten die ausgelassenen 300 für erstgeb. Leviten, die, als für sich dem Herrn heilig, nicht zur Lösung andrer Erstgeburten ben dienen können. Bg. B. 43. 46. <sup>k</sup> E. nehmen, geben. <sup>l</sup> Für die schon bandenen menschlichen u. thierischen Erstgeburten; die künftigen mußten gelöst werden, E. 13. 15 ff.

42. Und Mose zählte, wie ihm der Herr geboten hatte, alle Erstgeburt unter den Kindern Israel;

43. Und fand sich an der Zahl der Namen aller männlichen Erstgeburt, eines Mondes alt und drüber, in ihrer Summa, zwey und zwanzig tausend zwey hundert und drey und siebenzig.

44. Und der Herr redete mit Mose, und sprach:

45. Nimm die Leviten für alle Erstgeburt unter den Kindern Israel, und das Vieh der Leviten für ihr Vieh, daß die Leviten mein, des Herrn, seyen.

46. Aber zum Lösegeld von den zwey hundert drey und siebenzig überlängten Erstgeburten der Kinder Israel, über der Leviten Zahl,

47. Sollst du je fünf Szel nehmen von Haupt zu Haupt, nach dem Szel des Heiligthums, zwanzig Gera der Szel;

48. Und sollst daselbe Geld geben Aaron und seinen Söhnen, als Lösegeld der Ueberzähligen.

49. Da nahm Mose das Lösegeld von den Ueberzähligen über der Leviten Lösung,

50. Von den Erstgeburten der Kinder Israel, tausend drey hundert und fünf und sechzig Szel, nach dem Szel des Heiligthums;

51. Und gab es Aaron und seinen Söhnen, nach dem Wort des Herrn, wie der Herr Mose geboten hatte.

## Das 4. Capitel.

Amtsverwaltung und Zahl der Leviten.

1. Und der Herr redete mit Mose und Aaron, und sprach:

2. Nimm die Summa der Kinder Rahab aus den Kindern Levi, nach ihren Geschlechtern und ihrer Väter Häusern;

3. Von dreysig Jahren an und drüber,

bis zu fünfzig Jahr, Alle die zum Heer taugen, daß sie thun das Werk in der Hütte des Stifts.

4. Das soll aber das Amt der Kinder Rahab in der Hütte des Stifts seyn, das das Allerheiligste ist:

5. Wenn das Heer ausbricht, so soll Aaron und seine Söhne hinein gehen, und den Vorhang abnehmen, und die Lade des Zeugnisses darin hüllen;

6. Und darauf thun eine Decke von Seehundsfellen, und oben darauf eine ganz blaue Decke breiten, und ihre Stangen zurecht legen;

7. Und über den Schautisch auch eine blaue Decke breiten, und darauf legen die Schüsseln, Schalen, Becher und Kannen der Spende; und das stetige Brod soll darauf liegen.

8. Und sollen darüber breiten eine scharlachrothe Decke, und dieselbe bedecken mit einer Decke von Seehundsfellen, und seine Stangen zurecht legen.

9. Und sollen eine blaue Decke nehmen, und darein winden den Leuchter des Lichts, und seine Lampen mit seinen Schenkeln und Näpfen, und alle Oelgefäße, die zu seinem Amt gehören.

10. Und sollen um das Alles thun eine Decke von Seehundsfellen, und sollen es auf eine Bahre legen.

11. Also sollen sie auch über den goldenen Altar eine blaue Decke breiten, und dieselbe bedecken mit einer Decke von Seehundsfellen, und seine Stangen zurecht legen.

12. Und alles Geräthe des Dienstes, damit sie schaffen im Heiligthum, sollen sie nehmen, und eine blaue Decke darüber thun, und mit einer Decke von Seehundsfellen decken, und auf eine Bahre legen.

13. Sie sollen auch die Asche vom Altar fegen, und eine purpurne Decke darüber breiten;

<sup>a</sup> A. über die Kostgekauften durch Leviten.

<sup>b</sup> E. 3, 27.

<sup>c</sup> Vg. E. 8, 24. 25.

<sup>d</sup> W. das Allerh., d. h. die Besorgung der heiligsten Dinge. Vg. E. 3, 31. E. 7, 5—9.

<sup>e</sup> E. Vorh. der Hülle; vor dem Allerh. <sup>f</sup> E. legen, n. ins Gleichgewicht, s. 1 Kön. 8, 7. Denn sie wurden nie ganz herausgezogen, 2 Mos. 25, 15.

<sup>g</sup> Auf diese innere Decke. <sup>h</sup> S. u. A. des Brandopfers, s. 3. 2 Mos. 25, 20.

<sup>i</sup> A. immerwährende. <sup>k</sup> W. über diese (Sachen).

<sup>l</sup> A. hüllen, wie B. 5. <sup>m</sup> W. womit sie ihm dienen. <sup>n</sup> Nedrige. <sup>o</sup> D. Decken.

<sup>p</sup> Vom Brandopferalt. A. den A. abäschern.

14. Und alle seine Geräthe dazu legen, damit sie darauf schaffen, Kchlpfannen, Kruenel, Schaufeln, Becken, alles Geräthe des Altars; und sollen darüber breiten eine Decke von Seehundsellen, und seine Stangen zurecht legen.

15. Wenn nun Aaron und seine Söhne solches ausgerichtet haben, und das Heiligthum und alle seine Geräthe bedeckt, wenn das Heer ausbricht: darnach sollen die Kinder Kahath hinein gehen, daß sie es tragen; und sollen das Heiligthum nicht<sup>a</sup> anrühren, daß sie nicht sterben. Dies sind die Lasten der Kinder Kahath an der Htte des Stifts.

16. Und Eleazar, Aaron des Priesters Sohn, soll das Amt haben, daß er ordne<sup>b</sup> das Del zum Licht, und die Specerey zum Räuchwerk,<sup>c</sup> und das tägliche Speisopfer,<sup>d</sup> und das Salböl; daß er beschicke<sup>e</sup> die ganze Wohnung, und Alles was darinnen ist, am Heiligthum und seinem Geräthe.

17. Und der Herr redete mit Mose und mit Aaron, und sprach:

18. Ihr sollt den Stamm der Geschlechter der Kahathiter nicht lassen sich verderben<sup>e</sup> unter den Leviten;

19. Sondern das sollt ihr mit ihnen thun, daß sie leben und nicht sterben, wenn sie sich nahen dem Allerheiligsten: Aaron und seine Söhne sollen hinein gehen, und einen Jeglichen stellen zu seinem Dienst und Last.

20. Sie aber sollen nicht hinein gehen zu schauen mit Neugier<sup>f</sup> das Heiligthum, daß sie nicht sterben.

21. Und der Herr redete mit Mose, und sprach:

22. Nimm die Summa der Kinder Geson auch, nach ihrer Väter Häusern und Geschlechtern;

23. Von dreyßig Jahren an und drüber,

bis zu fünfzig Jahr; und ordne<sup>g</sup> sie alle, die da zum Heer tüchtig sind, daß sie ein Amt<sup>h</sup> haben in der Htte des Stifts.

24. Das soll aber der Geschlechter der Gesoniter Amt seyn, das sie schaffen und tragen:<sup>i</sup>

25. Sie sollen die Teppiche der Wohnung und der<sup>k</sup> Htte des Stifts tragen, und ihre Decke,<sup>l</sup> und die Decke von Seehundsellen, die oben darüber ist, und das Tuch in der Thür der Htte des Stifts;

26. Und die Umhänge des Vorhofs, und das Tuch im Eingang des Thors am Vorhofe, welcher um die Wohnung und Altar hergehet, und ihre Seile, und alle Geräthe ihres Dienstes, und Alles, was zu solchem Amt gehöret.<sup>m</sup>

27. Nach dem Wort Aaron und seiner Söhne soll alles Amt der Kinder Geson gehen, Alles was sie tragen und schaffen sollen; und ihr sollt ihnen alle ihre Last zur Hut befehlen.<sup>n</sup>

28. Das soll das Amt der Geschlechter der Kinder der Gesoniter seyn in der Htte des Stifts; und ihre Hut soll unter der Hand<sup>o</sup> Ithamar seyn, des Sohnes Aaron, des Priesters.

29. Die Kinder Merari nach ihren Geschlechtern, und ihrer Väter Häusern, sollst du auch ordnen;<sup>p</sup>

30. Von dreyßig Jahren an und drüber, bis zu fünfzig Jahr, Alle die zum Heer taugen, daß sie ein Amt haben in der Htte des Stifts.

31. Dieser Last aber sollen sie warten nach alle ihrem Amt in der Htte des Stifts;<sup>q</sup> daß sie tragen die Breiter der Wohnung, und ihre Kiesel, und Säulen, und Füße;

32. Dazu die Säulen des Vorhofs umher, und ihre Füße, und Rgel, und Seile, mit alle ihrem Geräthe, nach alle ihrem Dienst: einem Jeglichen sollt ihr sein

<sup>a</sup> Unmittelbar. <sup>b</sup> Besorge. <sup>W.</sup> die Aufsicht, Sorge, Eleazar ist zc. <sup>Vg.</sup> E. 3, 32. <sup>c</sup> A. das wohlriechende R. <sup>d</sup> 2 Mos. 29, 38 — 41. <sup>e</sup> A. umkommen. <sup>f</sup> nicht machen daß sie ausgerottet werden. <sup>g</sup> W. schlachtwaise, als wollten sie es verschlingen. <sup>h</sup> And. bey'm Bedecken, Einpacken. <sup>i</sup> And. augenblicklich, unbedachtam. <sup>Vg.</sup> 1 Sam. 6, 10. <sup>j</sup> A. mssere, zähle. <sup>k</sup> A. Dienst. <sup>l</sup> E. 3, 25. <sup>m</sup> A. die, ist gleich, E. 3, 25. <sup>n</sup> 2 Mos. 26, 14. <sup>o</sup> W. u. Alles was sie ihnen (diesen Sachen) thun (o. machen) sollen u. dienen. <sup>p</sup> Uebertragen, vorzhlen, B. 32. <sup>q</sup> Aufsicht, Befehl. <sup>p</sup> Wie B. 23. <sup>r</sup> E. 3, 36.

Theil der Last am Geräthe zu warten verordnen. \*

33. Das sey das Amt der Geschlechter der Kinder Merari, Alles das sie schaffen sollen in der Hütte des Stifts, unter der Hand Ithamar, des Priesters, Aarons Sohnes.

34. Und Mose und Aaron, sammt den Hauptleuten der Gemeine, <sup>b</sup> zählten die Kinder der Kahathiter nach ihren Geschlechtern, und ihrer Väter Häusern,

35. Von dreßsig Jahren an und drüber, bis zu fünfzig, Alle die zum Heer taugten, daß sie ein Amt in der Hütte des Stifts hätten.

36. Und ihre Summa war zwey tausend sieben hundert und fünfzig.

37. Das ist die Summa der Geschlechter der Kahathiter, Aller die zu schaffen hatten in der Hütte des Stifts, die Mose und Aaron zählten, nach dem Worte des Herrn durch Mose.

38. Die Kinder Gerson wurden auch gezählt in ihren Geschlechtern und ihrer Väter Häusern,

39. Von dreßsig Jahren an und drüber, bis zu fünfzig, Alle die zum Heer taugten, daß sie Amt in der Hütte des Stifts hätten.

40. Und ihre Summa war zwey tausend sechs hundert und dreßsig.

41. Das ist die Summa der Geschlechter der Kinder Gerson, Aller die zu schaffen hatten in der Hütte des Stifts, welche Mose und Aaron zählten, nach dem Worte des Herrn.

42. Die Kinder Merari wurden auch gezählt nach ihren Geschlechtern und ihrer Väter Häusern,

43. Von dreßsig Jahren und drüber, bis zu fünfzig, Alle die zum Heer taugten, daß sie Amt in der Hütte des Stifts hätten.

44. Und ihre Summa war drey tausend und zwey hundert.

45. Das ist die Summa der Geschlechter der Kinder Merari, die Mose und Aa-

ron zählten, nach dem Worte des Herrn durch Mose.

46. Die Summa aller Leviten, die Mose und Aaron sammt den Hauptleuten Israels zählten, nach ihren Geschlechtern und ihrer Väter Häusern,

47. Von dreßsig Jahren und drüber, bis zu fünfzig, Aller die eingingen zu schaffen, ein Jeglicher sein Amt, und zu tragen die Last, an der Hütte des Stifts,

48. War acht tausend fünf hundert und achtzig;

49. Die geordnet wurden nach dem Worte des Herrn durch Mose, ein Jeglicher zu seinem Amt und Last, und gezählt, wie <sup>c</sup> der Herr Mose geboten hatte.

## Das 5. Capitel.

Absonderung der Unreinen. Schuldopfer wegen Veruntreuung. Rägeopfer und Fluchwasser.

1. Und der Herr redete mit Mose, und sprach:

2. Gebet den Kindern Israel, daß sie aus dem Lager thun alle Ausfällige, und Alle die Eiterflüsse haben, <sup>d</sup> und die an Todten unrein worden sind. <sup>e</sup>

3. Beyde Mann und Weib sollet ihr hinaus thun vor das Lager, daß sie nicht ihre Lager verunreinigen, darinnen Ich unter ihnen wohne. <sup>f</sup>

4. Und die Kinder Israel thaten also, und thaten sie hinaus vor das Lager, wie der Herr zu Mose geredet hatte.

5. Und der Herr redete mit Mose, und sprach:

6. Sage den Kindern Israel: Wenn ein Mann oder Weib irgend eine Sünde wider einen Menschen <sup>g</sup> that, und sich an dem Herrn damit vergreift, <sup>h</sup> so hat die Seele eine Schuld auf ihr; <sup>i</sup>

7. Und sie sollen ihre Sünde bekennen, die sie gethan haben, und sollen ihre Schuld erstatten mit der Hauptsumma, und dar-

\* W. ihr sollt mit Namen auftragen die Ger. der Hut ihrer Last: Jedem namentlich sein Stück. <sup>b</sup> E. 1, 4 ff. <sup>c</sup> A. das sind die Zählungen, die — a. so zählte man sie, wie —

<sup>d</sup> 3 Mos. 13. 15. <sup>e</sup> Durch deren Begräbniß u. E. 10, 11 ff. <sup>f</sup> D. in deren Mitte ich w. <sup>g</sup> D. u. j. die ein Mensch thun mag, w. Menschenfunde. E. B. 7. 3 Mos. 6, 2 ff. <sup>h</sup> Bes. durch falschen Eid. <sup>i</sup> A. u. sich also die S. verschuldet.

über das fünfte Theil dazu thun, und dem geben, an dem sie sich verschuldet haben.

8. Hat aber der Mann keine Erben,<sup>a</sup> dem man die Schuld bezahlen sollte: so werde sie dem Herrn erstattet, nämlich dem Priester, über den Widder der Versöhnung, damit er versöhnet wird.<sup>b</sup>

9. Dergleichen soll alle Hebe von Ablem, das die Kinder Israel heiligen, und dem Priester opfern,<sup>c</sup> sein seyn.

10. Und wer Etwas heiligt,<sup>d</sup> das soll auch sein seyn; was Jemand dem Priester gibt, das soll sein seyn.

11. Und der Herr redete mit Mose, und sprach:

12. Sage den Kindern Israel, und sprich zu ihnen: Wenn irgend eines Mannes Weib sich verliefte,<sup>e</sup> und sich an ihm versündigte;<sup>f</sup>

13. Und Jemand sie fleischlich beschläft, und wäre doch dem Manne verborgen vor seinen Augen, und würde verdeckt, daß sie unrein worden ist, und kann sie nicht überzeugen,<sup>g</sup> und sie ist nicht darin ergriffen;

14. Und der Eifergeist entzündet ihn,<sup>h</sup> daß er um sein Weib eifert, sie sey nun unrein oder nicht unrein worden:

15. So soll er sie zum Priester bringen, und ein Opyer über sie bringen, den Zehnten Epha Gerstenmehls, und soll kein Del darauf gießen, noch Weibrauch darauf thun. Denn es ist ein Eiseropfer und Räugeopfer, das Missethat rüget.<sup>i</sup>

16. Da soll sie der Priester herzu führen, und vor den Herrn stellen,

17. Und heiliges Wasser<sup>k</sup> nehmen in ein irdenes Gefäß, und Staub vom Boden der Wohnung nehmen und ins Wasser thun;

18. Und soll das Weib vor den Herrn stellen, und ihr Haupt entblößen, und das Räugeopfer, das ein Eiseropfer ist, auf

ihre Hände legen. Und der Priester soll in seiner Hand das bittere Fluchwasser<sup>l</sup> haben;

19. Und soll das Weib beschwören, und zu ihr sagen: Hat kein Mann dich beschlafen, und hast dich nicht von deinem Manne verlaufen, daß du dich verunreinigst hast:<sup>m</sup> so sollen dir diese bitteren Fluchwasser nicht schaden.<sup>n</sup>

20. Wo du aber dich von deinem Manne verlaufen hast, daß du unrein bist, und hat Jemand dich beschlafen außer deinem Manne:

21. So soll der Priester das Weib beschwören mit solchem Fluch, und soll zu ihr sagen: Der Herr setze dich zum Fluch und zum Schwur<sup>o</sup> unter deinem Volk, daß der Herr deine Hüfte schwinde, und deinen Bauch schwellen lasse.

22. So gehe nun dieses Fluchwasser in deinen Leib,<sup>p</sup> daß dein Bauch schwellen, und deine Hüfte schwinde. Und das Weib soll sagen: Amen, Amen.

23. Also soll der Priester diese Flüche auf einen Zettel schreiben, und mit dem<sup>q</sup> bitteren Wasser abwaschen;

24. Und soll dem Weibe das bittere Fluchwasser zu trinken geben, daß das Fluchwasser in sie gehe, und ihr bitter sey.<sup>r</sup>

25. Und der Priester soll von ihrer Hand das Eiseropfer nehmen, und zum Speisopfer vor dem Herrn weben, und auf dem Altar opfern;

26. Und soll eine Hand voll des Speisopfers nehmen zu dessen Gedächtniß,<sup>s</sup> und auf dem Altar anzünden; und darnach soll er dem Weibe das Wasser zu trinken geben.

27. Und wenn sie das Wasser getrunken hat: ist sie unrein, und hat sich an ihrem Manne versündigt:<sup>t</sup> so wird das Fluchwasser in sie gehen, und ihr bitter seyn,<sup>u</sup>

<sup>a</sup> E. Soel, naßen Verwandten, Löser, der die Schuld annimmt. <sup>b</sup> Der Schuldige. <sup>c</sup> A. damit der Pr. ihn vers. <sup>d</sup> A. Pr. opfern u. dem Pr. darbringen. Vg. E. 18, 8. 9. 2 Mos. 29, 28. <sup>e</sup> 3 Mos. 27. <sup>f</sup> A. verginge, e. abwiche. <sup>g</sup> A. treulos würde. <sup>h</sup> A. u. ist kein Zeuge gegen sie da. Alsdann s. 3 Mos. 20, 10. <sup>i</sup> A. kommt, fährt über ihn. <sup>j</sup> E. Opyer der Erinnerung — in Erinnerung bringt. <sup>k</sup> Man glaubt, aus der Rufe 2 Mos. 30, 18. <sup>l</sup> E. Suchbringende W. der Bitterkeiten: der Schmerzen. v. B. 17. <sup>m</sup> W. bist nicht abgewichen zur Unreinigkeit von (e. unter) deinem M. weg, s. statt deines M. <sup>n</sup> A. sollst frey seyn von ic. <sup>o</sup> Sum Weispiel des Fl. u. Schwurs: „Es ergehe mir (dir) wie ihr“ ic. <sup>p</sup> E. Eingeweide. <sup>q</sup> A. in das. <sup>r</sup> W. zur Bitterkeit, zum Weh. Vg. B. 27. <sup>s</sup> Als Opfertheil, 3 Mos. 2, 2. 9. <sup>t</sup> Wie B. 12. <sup>u</sup> Wie B. 24.



daß ihr der Bauch schwellen und die Hüfte schwinden wird, und wird das Weib ein Fluch seyn unter ihrem Volk.

28. Ist aber ein solch Weib nicht verunreiniget, sondern rein: so wirds ihr nicht schaden, daß sie kann schwanger werden.

29. Dieß ist das Eisergeßetz, wenn ein Weib sich von ihrem Manne verläuft, und unrein wird.

30. Oder wenn einen Mann der Eisergeist entzündet, <sup>a</sup> daß er um sein Weib eifert, daß er es stelle vor den Herrn, und der Priester mit ihr thue Alles nach diesem Gesetz.

31. Und der Mann soll unschuldig seyn an der Mißthat; <sup>b</sup> aber das Weib soll ihre Mißthat tragen.

### Das 6. Capitel.

Gesetz der Nazaräer oder Verlobten. Eigenspruch.

1. Und der Herr redete mit Mose, und sprach:

2. Sage den Kindern Israel, und sprich zu ihnen: Wenn ein Mann oder Weib ein sonderliches Gelübde eines Nazirs <sup>c</sup> thut, sich dem Herrn zu enthalten:

3. Der soll sich Weins und starken Getränks <sup>d</sup> enthalten, Weinessig oder starken Getränks Essig soll er auch nicht trinken, auch Nichts, das aus Weinbeeren gemacht wird; <sup>e</sup> er soll weder frische noch dürre Weinbeeren essen.

4. So lange solch sein Gelübde währet, soll er Nichts essen, das man vom Weinstock machet, weder Weinferne <sup>f</sup> noch Hülsen.

5. So lange die Zeit solches seines Gelübdes währet, soll kein Schermesser über sein Haupt fahren; bis die Zeit aus sey, die er dem Herrn gelobet hat, soll er

heilig seyn, und das Haar auf seinem Haupt lassen frey wachsen. <sup>g</sup>

6. Die ganze Zeit über, die er dem Herrn gelobet hat, soll er zu keinem Todten gehen.

7. Er soll sich auch nicht verunreinigen an dem Tode seines Vaters, seiner Mutter, seines Bruders, oder seiner Schwester; <sup>h</sup> denn das Gelübde <sup>i</sup> seines Gottes ist auf seinem Haupt.

8. Die ganze Zeit über seines Gelübdes ist er dem Herrn heilig.

9. Und wo Jemand vor <sup>k</sup> ihm unversehens plötzlich stirbt, da wird das Haupt seines Gelübdes verunreiniget; <sup>l</sup> darum soll er sein Haupt bescheren am Tage seiner Reinigung, das ist, am siebenten Tage.

10. Und am achten Tage soll er zwei Turteltauben bringen, oder zwei junge Tauben, zum Priester vor die Thür der Hütte des Stifts.

11. Und der Priester soll eine zum Sündopfer, und die andere zum Brandopfer machen, und ihn versöhnen, daß er sich an einem Todten versündigt hat, und also sein Haupt desselben Tages heiligen;

12. Daß er dem Herrn die Zeit seines Gelübdes aushälte. <sup>m</sup> Und soll ein jährig Lamm bringen zum Schuldopfer. Aber die vorigen Tage sollen umsonst seyn, <sup>n</sup> darum, daß sein Gelübde verunreiniget ist.

13. Dieß ist das <sup>o</sup> Gesetz des Verlobten: Wenn die Zeit seines Gelübdes aus ist, so soll man ihn bringen <sup>p</sup> vor die Thür der Hütte des Stifts.

14. Und er soll darbringen sein Opfer dem Herrn, ein jährig männlich Lamm ohne Wandel zum Brandopfer, und ein jährig Schaflamm ohne Wandel zum Sündopfer, und einen Widder ohne Wandel zum Dankopfer;

<sup>a</sup> Wie B. 14. <sup>b</sup> A. keiner M. schuldig seyn: in jedem Fall.

<sup>c</sup> Abgesonderten, Verlobten, Gemeibeten, Enthaltensamen (j. Getrönten, B. 7). Einige waren immerwährende, als Simson, Richt. 13. Samuel, 1 Sam. 1, 11. Andere eine Zeit lang, B. 4. 5. Apok. 18, 18. E. 21, 24. <sup>d</sup> E. j. 3 Mos. 10, 9. <sup>e</sup> E. wisch. keinen ausgepreßten Saft von (mit Wasser erweichten) Weinb. D. überb. Feinereley Traubensaft. <sup>f</sup> Daraus man ein Del schlug. D. unreife Weintrauben. Aus diesen sowohl als den ausgepreßten Hülsen wurde etwas Genießbares bereitet. Bg. Jer. 35, 6. <sup>g</sup> A. indem, dadurch daß er wachsen läßt. Schermesser dienten statt unserer Schere. <sup>h</sup> 3 Mos. 21, 2. 11. <sup>i</sup> A. die Weihe, j. die Krone, n. das gebetlichte Haar, vg. B. 18. 10. <sup>k</sup> A. bey, neben. <sup>l</sup> E. so verunr. er ic. <sup>m</sup> A. (neu) absondere, weibe. <sup>n</sup> W. fallen. <sup>o</sup> Fernere. <sup>p</sup> D. er sich begeben.

15. Und einen Korb mit ungesäuerten Kuchen von Semmelmehl mit Del gemengt, und ungesäuerte Fladen mit Del bestrichen, und ihre Speisopfer und Trankopfer.<sup>a</sup>

16. Und der Priester soll es vor den Herrn bringen, und soll sein Sündopfer und sein Brandopfer machen.

17. Und den Widder soll er zum Dankopfer machen dem Herrn, sammt dem Korb mit dem ungesäuerten Brod; und soll auch sein Speisopfer und sein Trankopfer machen.

18. Und der Verlobte soll das Haupt seines Gelübdes bescheren<sup>b</sup> vor der Thür der Hütte des Stifts; und soll das Haupthaar seines Gelübdes nehmen, und aufs Feuer werfen,<sup>c</sup> das unter dem Dankopfer ist.

19. Und der Priester soll den gekochten Bug<sup>d</sup> nehmen von dem Widder, und einen ungesäuerten Kuchen aus dem Korb, und einen ungesäuerten Fladen; und solls dem Verlobten auf seine Hände legen, nachdem er sein Gelübde<sup>e</sup> abgeschoren hat;

20. Und solls vor dem Herrn weben. Das ist heilig dem Priester, sammt der Wehebrust und der Hebeschulter.<sup>f</sup> Danach mag der Verlobte Wein trinken.

21. Das ist das Gesetz des Verlobten, der sein Opfer dem Herrn gelobet, von wegen seines Gelübdes, <sup>g</sup> außer dem, was er sonst vermag; wie er gelobet hat, soll er thun, nach dem Gesetz seines Gelübdes.

22. Und der Herr redete mit Mose, und sprach:

23. Sage Aaron und seinen Söhnen, und sprich: Also sollt ihr sagen zu den Kindern Israel, wenn ihr sie segnet:

24. Der Herr segne dich, und behüte dich;

25. Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir,<sup>h</sup> und sey dir gnädig;

26. Der Herr hebe<sup>i</sup> sein Angesicht auf dich,<sup>h</sup> und gebe<sup>i</sup> dir Frieden.

27. Denn sie sollen meinen Namen auf die Kinder Israel legen, daß Ich sie segne.

## Das 7. Capitel.

Opfer und Geschenke der Fürsten zur Einweihung der Stiftshütte. Wie Gott mit Mose redet.

1. Und da Mose die Wohnung ganz ausgerichtet hatte, und sie gesalbet, und geheiligt, mit alle ihrem Geräthe, dazu auch den Altar mit alle seinem Geräthe gesalbet und geheiligt:

2. Da opferten die Fürsten Israel, die Häupter waren in ihrer Väter Häusern, die Fürsten der Stämme, die oben an standen unter denen, die gezählet waren.<sup>m</sup>

3. Und sie brachten ihre Opfer vor den Herrn, sechs bedeckte Wagen, und zwölf Rinder, je einen Wagen für zween Fürsten, und einen Ochsen für einen, und brachten sie vor die Wohnung.

4. Und der Herr sprach zu Mose:

5. Nimm von ihnen, daß es diene zum Dienst der Hütte des Stifts, und gib den Leviten, einem jeglichen nach seinem Amt.<sup>n</sup>

6. Da nahm Mose die Wagen und Rinder, und gab sie den Leviten.

7. Zween Wagen und vier Rinder gab er den Kindern Gerson, nach ihrem Amt.

8. Und vier Wagen und acht Ochsen gab er den Kindern Merari nach ihrem Amt, unter der Hand Ithamar, Aarons, des Priesters, Sohnes.

9. Den Kindern Kaphar aber gab er nichts, darum daß sie das Amt des Heiligtums auf sich hatten,<sup>o</sup> und auf den Achseln tragen mußten.

<sup>a</sup> Die dazugehörigen Mehlopfer u. Tr. <sup>b</sup> Etwa durch Leviten besch. lassen. <sup>c</sup> W. thun, geben, wsch. durch den Priester. <sup>d</sup> D. einen Bug, n. den linken? denn s. B. 20. D. w. d. g. Arm, also ohne die Schulter? Vg. 5 Mos. 18, 3. <sup>e</sup> A. Welcher, s. Krone, B. 7. <sup>f</sup> 2 Mos. 29, 27. 23. 3 Mos. 7, 31. 32. <sup>g</sup> D. der da gel. hat, (u. nämlich) sein Opfer für den H. wegen s. G. <sup>h</sup> A. auf dich, dir. Vg. Ps. 67, 2. Dan. 9, 17. <sup>i</sup> Wende, richte, senke u. D. erhebe: zeige, lasse erscheinen. <sup>j</sup> Wie B. 35. <sup>k</sup> W. sehe (gründe u.). Dieser Segen drückt (in Vergleichung mit 5 Mos. 6, 4) die Dreieinigkeit aus, wobei jeder Vers einzeln zu betrachten.

<sup>m</sup> D. die bey der Zählung standen, E. 1, 4. 16. <sup>n</sup> Nach dessen Erforderniß, s. d. Folg. u. E. 3, 25. 31. 36. E. 4, 15. 25. 31. <sup>o</sup> E. 4, 4.

10. Und die Fürsten opferten zur Einweihung<sup>a</sup> des Altars an dem Tage,<sup>b</sup> da er gesalbet ward, und opferten ihre Gabe vor dem Altar.

11. Und der Herr sprach zu Mose: Laß einen jeglichen Fürsten an seinem<sup>c</sup> Tage sein Opfer bringen zur Einweihung des Altars.

12. Also opferte am ersten Tage seine Gabe Naheßon, der Sohn Amminadab, des Stammes Juda.

13. Und seine Gabe war eine silberne Schüssel, hundert und dreyßig Setel werth,<sup>d</sup> eine silberne Schale,<sup>e</sup> siebenzig Setel werth, nach dem Setel des Heiligthums, beyde voll Semmelmehl mit Del gemenget, zum Speisopfer;

14. Dazu einen goldenen Löffel,<sup>f</sup> zehn Setel Goldes werth, voll Räuchwerks;

15. Einen jungen Farren, einen Widder, ein jährig Lamm zum Brandopfer;

16. Einen Ziegenbock zum Sündopfer;

17. Und zum Dankopfer zwey Kinder, fünf Widder, fünf Böcke, und fünf jährige Lämmer. Das ist die Gabe Naheßon, des Sohns Amminadab.

18. Am andern Tage opferte Nethaneel, der Sohn Zuar, der Fürst Isaschar.

19. Seine Gabe war eine silberne Schüssel, hundert und dreyßig Setel werth, eine silberne Schale, siebenzig Setel werth, nach dem Setel des Heiligthums, beyde voll Semmelmehl mit Del gemenget, zum Speisopfer;

20. Dazu einen goldenen Löffel, zehn Setel Goldes werth, voll Räuchwerks;

21. Einen jungen Farren, einen Widder, ein jährig Lamm zum Brandopfer;

22. Einen Ziegenbock zum Sündopfer;

23. Und zum Dankopfer zwey Kinder, fünf Widder, fünf Böcke, und fünf jährige Lämmer. Das ist die Gabe Nethaneel, des Sohnes Zuar.

24. Am dritten Tage der Fürst der Kinder Sebulon, Eliab, der Sohn Helon.

25. Seine Gabe war eine silberne Schüssel, hundert und dreyßig Setel werth, ei-

ne silberne Schale, siebenzig Setel werth, nach dem Setel des Heiligthums, beyde voll Semmelmehl mit Del gemenget, zum Speisopfer;

26. Einen goldenen Löffel, zehn Setel Goldes werth, voll Räuchwerks;

27. Einen jungen Farren, einen Widder, ein jährig Lamm zum Brandopfer;

28. Einen Ziegenbock zum Sündopfer;

29. Und zum Dankopfer zwey Kinder, fünf Widder, fünf Böcke, und fünf jährige Lämmer. Das ist die Gabe Eliab, des Sohnes Helon.

30. Am vierten Tage der Fürst der Kinder Ruben, Eljzur, der Sohn Sedeur.

31. Seine Gabe war eine silberne Schüssel, hundert und dreyßig Setel werth, eine silberne Schale, siebenzig Setel werth, nach dem Setel des Heiligthums, beyde voll Semmelmehl mit Del gemenget, zum Speisopfer;

32. Einen goldenen Löffel, zehn Setel Goldes werth, voll Räuchwerks;

33. Einen jungen Farren, einen Widder, ein jährig Lamm zum Brandopfer;

34. Einen Ziegenbock zum Sündopfer;

35. Und zum Dankopfer zwey Kinder, fünf Widder, fünf Böcke, und fünf jährige Lämmer. Das ist die Gabe Eljzur, des Sohnes Sedeur.

36. Am fünften Tage der Fürst der Kinder Simeon, Selumiel, der Sohn Juri-Sadai.

37. Seine Gabe war eine silberne Schüssel, hundert und dreyßig Setel werth, eine silberne Schale, siebenzig Setel werth, nach dem Setel des Heiligthums, beyde voll Semmelmehl mit Del gemenget, zum Speisopfer;

38. Einen goldenen Löffel, zehn Setel Goldes werth, voll Räuchwerks;

39. Einen jungen Farren, einen Widder, ein jährig Lamm zum Brandopfer;

40. Einen Ziegenbock zum Sündopfer;

41. Und zum Dankopfer zwey Kinder, fünf Widder, fünf Böcke, und fünf jährige

<sup>a</sup> E. die Einm., das Weihopfer. <sup>b</sup> Von dem T. an, zu der Zeit. B. 84. 88. <sup>c</sup> A. an einem besondern. <sup>d</sup> E. schwer; so a. im Folg. <sup>e</sup> Speisenschale, zum Opferblut zu gebrauchen. <sup>f</sup> Was 2 Mos. 25, 29 Schale heißt: kleiner Napf, Muschel.

ge Kämmer. Das ist die Gabe Schumiël, des Sohnes Zuri-Sadai.

42. Am sechsten Tage der Fürst der Kinder Gad, Eliasaph, der Sohn Deguel.

43. Seine Gabe war eine silberne Schüs-fel, hundert und dreyßig Sefel werth, eine silberne Schale, siebenzig Sefel werth, nach dem Sefel des Heiligthums, beyde voll Semmelmehl mit Del gemenget, zum Speisopfer;

44. Einen goldenen Löffel, zehn Sefel Goldes werth, voll Räuchwerks;

45. Einen jungen Farren, einen Wid-der, ein jährig Lamm zum Brandopfer;

46. Einen Ziegenbock zum Sündopfer;

47. Und zum Dankopfer zwey Kinder, fünf Widder, fünf Böcke, fünf jährige Kämmer. Das ist die Gabe Eliasaph, des Sohnes Deguel.

48. Am siebenten Tage der Fürst der Kinder Ephraim, Elisama, der Sohn Ammihud.

49. Seine Gabe war eine silberne Schüs-fel, hundert und dreyßig Sefel werth, eine silberne Schale, siebenzig Sefel werth, nach dem Sefel des Heiligthums, beyde voll Semmelmehl mit Del gemenget, zum Speisopfer;

50. Einen goldenen Löffel, zehn Sefel Goldes werth, voll Räuchwerks;

51. Einen jungen Farren, einen Wid-der, ein jährig Lamm zum Brandopfer;

52. Einen Ziegenbock zum Sündopfer;

53. Und zum Dankopfer zwey Kinder, fünf Widder, fünf Böcke, fünf jährige Kämmer. Das ist die Gabe Elisama, des Sohnes Ammihud.

54. Am achten Tage der Fürst der Kin-der Manasse, Samliel, der Sohn Bedajur.

55. Seine Gabe war eine silberne Schüs-fel, hundert und dreyßig Sefel werth, eine silberne Schale, siebenzig Sefel werth, nach dem Sefel des Heiligthums, beyde voll Semmelmehl mit Del gemenget, zum Speisopfer;

56. Einen goldenen Löffel, zehn Sefel Goldes werth, voll Räuchwerks;

57. Einen jungen Farren, einen Wid-der, ein jährig Lamm zum Brandopfer;

58. Einen Ziegenbock zum Sündopfer;

59. Und zum Dankopfer zwey Kinder, fünf Widder, fünf Böcke, fünf jährige

Kämmer. Das ist die Gabe Samliel, des Sohnes Bedajur.

60. Am neunten Tage der Fürst der Kinder Benjamin, Abidan, der Sohn Gideoni.

61. Seine Gabe war eine silberne Schüs-fel, hundert und dreyßig Sefel werth, eine silberne Schale, siebenzig Sefel werth, nach dem Sefel des Heiligthums, beyde voll Semmelmehl mit Del gemenget, zum Speisopfer;

62. Einen goldenen Löffel, zehn Sefel Goldes werth, voll Räuchwerks;

63. Einen jungen Farren, einen Wid-der, ein jährig Lamm zum Brandopfer;

64. Einen Ziegenbock zum Sündopfer;

65. Und zum Dankopfer zwey Kinder, fünf Widder, fünf Böcke, fünf jährige Kämmer. Das ist die Gabe Abidan, des Sohnes Gideoni.

66. Am zehnten Tage der Fürst der Kinder Dan, Abieser, der Sohn Ammi-Sadai.

67. Seine Gabe war eine silberne Schüs-fel, hundert und dreyßig Sefel werth, eine silberne Schale, siebenzig Sefel werth, nach dem Sefel des Heiligthums, beyde voll Semmelmehl mit Del gemenget, zum Speisopfer;

68. Einen goldenen Löffel, zehn Sefel Goldes werth, voll Räuchwerks;

69. Einen jungen Farren, einen Wid-der, ein jährig Lamm zum Brandopfer;

70. Einen Ziegenbock zum Sündopfer;

71. Und zum Dankopfer zwey Kinder, fünf Widder, fünf Böcke, fünf jährige Kämmer. Das ist die Gabe Abieser, des Sohnes Ammi-Sadai.

72. Am eilften Tage der Fürst der Kin-der Affer, Bagiel, der Sohn Othran.

73. Seine Gabe war eine silberne Schüs-fel, hundert und dreyßig Sefel werth, eine silberne Schale, siebenzig Sefel werth, nach dem Sefel des Heiligthums, beyde voll Semmelmehl mit Del gemenget, zum Speisopfer;

74. Einen goldenen Löffel, zehn Sefel Goldes werth, voll Räuchwerks;

75. Einen jungen Farren, einen Wid-der, ein jährig Lamm zum Brandopfer;

76. Einen Ziegenbock zum Sündopfer;

77. Und zum Dankopfer zwey Kinder,

fünf Widder, fünf Böcke, fünf jährige Lämmer. Das ist die Gabe Pagiël, des Sohnes Schuran.

78. Am zwölften Tage der Fürst der Kinder Naphtali, Ahira, der Sohn Enan.

79. Seine Gabe war eine silberne Schüssel, hundert und dreßsig Setel werth, eine silberne Schale, siebenzig Setel werth, nach dem Setel des Heiligthums, beyde voll Semmelmehl mit Del gemenget, zum Speisopfer;

80. Einen goldenen Kessel, zehn Setel Goldes werth, voll Räuchwerks;

81. Einen jungen Farren, einen Widder, ein jährig Lamm zum Brandopfer;

82. Einen Ziegenbock zum Sündopfer;

83. Und zum Dantopfer zwey Kinder, fünf Widder, fünf Böcke, fünf jährige Lämmer. Das ist die Gabe Ahira, des Sohnes Enan.

84. Das ist die Einweihung des Altars, zur Zeit, da er gesalbet ward; dazu die Fürsten Israel opferten diese zwölf silberne Schüsseln, zwölf silberne Schalen, zwölf goldene Kessel;

85. Also, daß je eine Schüssel hundert und dreßzig Setel Silbers, und je eine Schale siebenzig Setel hatte; daß die Summa alles Silbers am Gefäße trug zwey tausend und vier hundert Setel, nach dem Setel des Heiligthums.

86. Und der zwölf goldenen Kessel voll Räuchwerks hatte je einer zehn Setel, nach dem Setel des Heiligthums; daß die Summa Goldes an den Kesseln trug hundert und zwanzig Setel.

87. Die Summa der Kinder zum Brandopfer war zwölf Farren, zwölf Widder, zwölf jährige Lämmer, sammt ihren Speisopfern, und zwölf Ziegenböcke zum Sündopfer.

88. Und die Summa der Kinder zum Dantopfer war vier und zwanzig Farren, sechzig Widder, sechzig Böcke, sechzig jährige Lämmer. Das ist die Einweihung des Altars, nachdem er gesalbet war.

89. Und wenn Mose in die Hütte des Stifts ging, daß mit ihm geredet würde: <sup>a</sup> so hörte er die Stimme mit ihm reden von dem Gnadenstuhl, der auf der Lade des Zeugnisses war, zwischen den zwey Cherubim; von dannen ward mit ihm geredet.

## Das 8. Capitel.

Leuchter. Einweihung der Leviten.

1. Und der Herr redete mit Mose, und sprach:

2. Rede mit Aaron, und sprich zu ihm: Wenn du die Lampen aufsehest, <sup>b</sup> sollst du sie also setzen, daß sie alle sieben vorwärts dem Leuchter scheinen.

3. Und Aaron that also, und setzte die Lampen auf, vorwärts dem Leuchter zu scheinen; wie der Herr Mose geboten hatte.

4. Der Leuchter aber war dichtes Gold, <sup>a</sup> hende sein Schaft und seine Blumen; nach dem Gesicht, das der Herr Mose gezeigt hatte, also machte er den Leuchter.

5. Und der Herr redete mit Mose, und sprach:

6. Nimm die Leviten aus den Kindern Israel, und reinige sie.

7. Also sollst du aber mit ihnen thun, daß du sie reinigst: Du sollst Sündwasser <sup>c</sup> auf sie sprengen, und sollen sich über ihr ganzes Fleisch mit dem Schermesser abscheren, und ihre Kleider waschen; so sind sie rein.

8. Dann sollen sie nehmen einen jungen Farren, und sein Speisopfer, Semmelmehl mit Del gemenget; und einen andern jungen Farren sollst du zum Sündopfer nehmen.

9. Und sollst die Leviten vor die Hütte des Stifts bringen, <sup>d</sup> und die ganze Gemeinde der Kinder Israel versammeln;

10. Und die Leviten vor den Herrn bringen, und die Kinder Israel sollen ihre Hände auf die Leviten legen.

11. Und Aaron soll die Leviten vor dem

<sup>a</sup> E. mit ihm zu reden — u. er redete mit ihm.

<sup>b</sup> D. anzünden, 2 Mos. 27, 20. 21. 3 Mos. 24, 2. <sup>c</sup> 2 Mos. 25, 37. E. sollen die 7 Lampen se. <sup>d</sup> 2 Mos. 25, 18. 31. <sup>e</sup> Entsündigungsw. wsch. mit Asche vom Sündopfer gemischt, Ein. von der rothen Kuh, E. 19. <sup>f</sup> E. 1. G. 3, 6.

Herrn weben, <sup>a</sup> von den Kindern Israel, <sup>b</sup> auf daß sie dienen mögen an dem Amte <sup>c</sup> des Herrn.

12. Und die Leviten sollen ihre Hände aufs Haupt der Farren legen; und einer soll zum Sündopfer, der andere zum Brandopfer dem Herrn gemacht werden, die Leviten zu versöhnen.

13. Und sollst die Leviten vor Aaron und seine Söhne stellen, und sie weben zur Webe dem Herrn.

14. Und sollst sie also sondern von den Kindern Israel, daß sie mein seyen.

15. Darnach sollen sie hinein gehen, <sup>d</sup> daß sie dienen in der Hütte des Stifts. Also sollst du sie reinigen und weben.

16. Denn sie sind mein Geschenk von den Kindern Israel, und habe sie mit genommen für Alles, das die Mutter bricht, für die Erstgeburt aller Kinder Israel.

17. Denn alle Erstgeburt unter den Kindern Israel ist mein, beyde der Menschen und des Viehes; an dem Tage, da ich alle Erstgeburt in Egyptenland schlug, heiligte ich sie mir;

18. Und habe die Leviten angenommen für alle Erstgeburt unter den Kindern Israel;

19. Und habe sie zum Geschenk gegeben Aaron und seinen Söhnen, <sup>e</sup> aus den Kindern Israel, daß sie dienen am Amt der Kinder Israel, <sup>f</sup> in der Hütte des Stifts, und die Kinder Israel zu versöhnen, <sup>g</sup> auf daß nicht unter die Kinder Israel käme eine Plage, so sie sich nahen wollten zum Heiligtum. <sup>h</sup>

20. Und Mose mit Aaron, sammt der ganzen Gemeinde der Kinder Israel, thaten mit den Leviten Alles, wie der Herr Mose geboten hatte.

21. Und die Leviten entsündigten sich, und wuschen ihre Kleider, und Aaron we-

bete sie vor dem Herrn, und versöhnete sie, daß sie rein wurden.

22. Darnach gingen sie hinein, daß sie ihr Amt thaten in der Hütte des Stifts, vor Aaron und seinen Söhnen. Wie der Herr Mose geboten hatte über die Leviten, also thaten sie mit ihnen.

23. Und der Herr redete mit Mose, und sprach:

24. Das ist, das den Leviten gebühret: Von fünf und zwanzig Jahren <sup>i</sup> and darüber, taugen sie zum Heer und Dienst <sup>j</sup> in der Hütte des Stifts.

25. Aber von fünfzig Jahren an sollen sie ledig seyn vom Amt des Dienstes, <sup>k</sup> und sollen nicht mehr dienen; <sup>l</sup>

26. Sondern beystehen ihren Brüdern in der Hütte des Stifts, zu warten der Hute; <sup>m</sup> aber Dienstarbeit sollen sie nicht verrichten. Also sollst du mit den Leviten thun in ihrem Amte.

## Das 9. Capitel.

Nachschab für unreine und Reisende, Pasch der Fremden. Die Wolkensäule.

1. Und der Herr redete mit Mose in der Wüste Sinai, im andern Jahr, nachdem sie aus Egyptenland gezogen waren, im ersten Monat, und sprach:

2. Laß die Kinder Israel Pasch halsen zu seiner Zeit. <sup>n</sup>

3. Am vierzehnten Tage dieses Monats, zwischen Abend, zu seiner Zeit sollt ihr es halten, nach aller seiner Satzung und Recht.

4. Und Mose redete mit den Kindern Israel, daß sie das Pasch hielten.

5. Und sie hielten Pasch am vierzehnten Tage des ersten Monats zwischen Abend, in der Wüste Sinai; Alles, wie

<sup>a</sup> Wie ein Wechopfer; wsch. nach den 4 Winden stellen, s. j. 2 Mos. 29, 24. And. um den Altar heramführen. Bg. B. 13. G. 3, 23. <sup>b</sup> Als deren Opfer, j. zur Absonderung von ihnen, B. 14. 16. <sup>c</sup> N. Dienst. <sup>d</sup> Von nun an in den Vorhof u. gehen dürfen. <sup>e</sup> G. 3, 9. <sup>f</sup> Für sie. <sup>g</sup> Als Losgeld u. Schutzwehr. <sup>h</sup> L. 1, 53.

<sup>i</sup> Die 5 ersten Jahre hält man für Lehrlahre, denn G. 4, 3 werden 30 J. erfordert. <sup>j</sup> N. zur Schaar (Heerfahrt) im D. e. sollen sie gehen aufzuziehen im, zum D. Es war gleichsam ein Kriegsdienst. <sup>k</sup> W. wieder abtreten von der Schaar (Heerfahrt) des D. <sup>l</sup> Schwere Arbeit verrichten. <sup>m</sup> Als Gehäfen u. Aufseher; And. Wache sehn. 3 Mos. 8, 33.

<sup>n</sup> 3 Mos. 23, 5.

der Herr Mose geboten hatte, so thaten die Kinder Israel.

8. Da waren etliche Männer unrein über einem todtten Menschen, <sup>a</sup> daß sie nicht konnten Passah halten des Tages. Die traten vor Mose und Aaron desselben Tages,

7. Und sprachen zu ihm: Wir sind unrein über einem todtten Menschen; warum sollen wir geringer <sup>b</sup> seyn, daß wir unsere Gabe <sup>c</sup> dem Herrn nicht bringen dürfen zu seiner Zeit unter den Kindern Israel?

8. Mose sprach zu ihnen: Harret, ich will hören, was euch der Herr gebieten wird.

9. Und der Herr redete mit Mose, und sprach:

10. Sage den Kindern Israel, und sprich: Wenn Jemand unrein über einem Todten, oder ferne über Feld ist, bey euch oder euren Nachkommen, der soll dennoch dem Herrn Passah halten;

11. Aber <sup>d</sup> im andern Mond am vierzehnten Tage zwischen Abend, und soll es neben ungesäuertem Brod und Salsen <sup>e</sup> essen;

12. Und sollen nichts daran übrig lassen bis Morgen, auch kein Wein daran zerbrechen, <sup>f</sup> und sollens nach aller Weise des Passah halten.

13. Wer aber rein, und nicht über Feld ist, und läßt anstehen <sup>g</sup> das Passah zu halten, des Seele soll ausgerottet werden von seinem Volk; darum, daß er seine Gabe <sup>h</sup> dem Herrn nicht gebracht hat zu seiner Zeit. Er soll seine Sünde tragen.

14. Und wenn ein Fremdling bey euch wohnet, und dem Herrn Passah halten will, der <sup>i</sup> solls halten nach der Sagung und Recht des Passah. Diese Sagung soll euch gleich seyn, den Fremden, wie des Landes Einheimischen. <sup>k</sup>

15. Und des Tages, da die Wohnung aufgerichtet war, bedeckte sie eine Wolke auf der Hütte des Zeugnißes; <sup>l</sup> und des

Abends bis an den Morgen war über der Wohnung eine Gestalt des Feuers. =

16. Also geschah es immerdar, daß die Wolke sie bedeckte, und des Nachts die Gestalt des Feuers.

17. Und je nachdem sich die Wolke erhob von der Hütte, so zogen die Kinder Israel; und an welchem Ort die Wolke blieb, da lagerten sich die Kinder Israel.

18. Nach dem Wort <sup>m</sup> des Herrn zogen die Kinder Israel, und nach seinem Wort lagerten sie sich. So lang die Wolke auf der Wohnung blieb, so lang lagen sie stille.

19. Und wenn die Wolke viele Tage verzog auf der Wohnung, so warteten die Kinder Israel auf die Hut des Herrn, <sup>n</sup> und zogen nicht.

20. Und wenns war, daß die Wolke auf der Wohnung war eine kleine Zeit: so lagerten sie sich nach dem Wort des Herrn, und zogen nach dem Wort des Herrn.

21. Wenn die Wolke da war von Abend bis an den Morgen, und sich dann erhob, so zogen sie; oder wenn sie sich des Tages oder des Nachts erhob, <sup>p</sup> so zogen sie auch.

22. Wenn sie aber zween Tage, oder einen Monat, oder länger <sup>q</sup> auf der Wohnung blieb, so lagen die Kinder Israel, und zogen nicht; und wenn sie sich dann erhob, so zogen sie.

23. Denn nach des Herrn Munde lagen sie, und nach des Herrn Munde zogen sie; daß sie auf des Herrn Hut warteten, nach des Herrn Wort durch Mose.

## Das 10. Capitel.

Die Trommeten. Fortreise vom Sinai und deren Ordnung.

1. Und der Herr redete mit Mose, und sprach:

2. Mache dir zwe Trommeten von dich-

<sup>a</sup> E. 5, 2. <sup>b</sup> A. verfürzt, ausgeschloffen. <sup>c</sup> E. 3. 2 Mos. 12, 6. <sup>d</sup> D. u. dem S. P. halten will, der solls thun — Bg. 2 Chron. 30, 15. <sup>e</sup> A. bittern Salsen, wie 2 Mos. 12, 8. <sup>f</sup> 2 Mos. 12, 46. <sup>g</sup> A. unterläßt. <sup>h</sup> B. 7. <sup>i</sup> E. der soll auch dem S. P. halten, und — <sup>k</sup> E. 15, 15. 16. 2 Mos. 12, 48. 49. <sup>l</sup> D. i. über dem Allerheiligsten. 2 Mos. 25, 21. 22. <sup>m</sup> A. wie das Ansehn von Feuer. <sup>n</sup> E. Mund, Befehl. B. 17. 23. <sup>o</sup> Beobachteten hierin seinen Willen, Befehl. B. 23. <sup>p</sup> D. u. z. hielten Gottesdienst. <sup>q</sup> D. oder wenn sie Tag u. Nacht blieb, u. erhob sich. <sup>r</sup> D. ein Jahr.

tem Silber, <sup>a</sup> daß du ihrer brauchst, die Gemeinde zu berufen, und wenn das Heer aufbrechen soll.

3. Wenn man mit beyden schlecht bläset, <sup>b</sup> soll sich zu dir versammeln die ganze Gemeinde vor die Thür der Hütte des Stifts.

4. Wenn man nur mit Einer schlecht bläset, so sollen sich zu dir versammeln die Fürsten, die Obersten <sup>c</sup> über die Tausende in Israel.

5. Wenn ihr aber trommetet, <sup>d</sup> so sollen die Lager aufbrechen, die gegen Morgen liegen.

6. Und wenn ihr zum andern Mal trommetet, so sollen die Lager aufbrechen, die gegen Mittag liegen. Denn wenn sie rufen sollen, so soll man trommeten.

7. Wenn aber die Gemeinde zu versammeln ist, sollt ihr schlecht blasen, und nicht trommeten.

8. Es sollen aber solch Blasen mit den Trommeten die Söhne Aaron, die Priester, thun; und soll euer Recht seyn ewiglich <sup>e</sup> bey euern Nachkommen.

9. Und wenn ihr in einen Streit ziehet in euerm Lande wider eure Feinde, die euch beleidigen: so sollt ihr trommeten <sup>f</sup> mit den Trommeten, daß euer Gedacht werde vor dem Herrn, euerm Gott, und ihr erlöset werdet von euern Feinden.

10. Auch an euern Freudentagen, <sup>g</sup> und an euern Festen, und an euern Neumonden, <sup>h</sup> sollt ihr mit den Trommeten blasen über eure <sup>i</sup> Brandopfer und Dankopfer, daß es euch sey zum Gedächtniß vor euerm Gott. Ich bin der Herr, euer Gott.

11. Am zwanzigsten Tage im andern Monde des andern Jahrs erhob sich die Wolke von der Wohnung des Zeugnisses.

12. Und die Kinder Israel brachen auf, und zogen aus der Wüste Sinai, und die Wolke ließ sich nieder in der Wüste Paran.

13. Es brachen aber auf die Ersten, <sup>k</sup> nach dem Wort des Herrn durch Mose. <sup>l</sup>

14. Nämlich das Panier des Lagers der Kinder Juda zog am ersten mit ihrem Heer, <sup>m</sup> und über ihr Heer war Naheson, der Sohn Aminadab.

15. Und über das Heer des Stamms der Kinder Issaschar war Netbaneel, der Sohn Zuar.

16. Und über das Heer des Stamms der Kinder Sebulon war Eliab, der Sohn Helon.

17. Da zerlegte <sup>n</sup> man die Wohnung, und zogen die Kinder Gerson und Merari, und trugen die Wohnung. <sup>o</sup>

18. Darnach zog das Panier des Lagers Ruben mit ihrem Heer, und über ihr Heer war Eliazar, der Sohn Sedeur.

19. Und über das Heer des Stamms der Kinder Simeon war Selumiel, der Sohn Zuri-Sadai.

20. Und Eliasaph, der Sohn Deguel, über das Heer des Stamms der Kinder Gad.

21. Da zogen auch die Kachathiten, und trugen das Heiligthum; <sup>p</sup> und jene <sup>q</sup> richteten die Wohnung auf, bis diese hernach kamen.

22. Darnach zog das Panier des Lagers der Kinder Ephraim mit ihrem Heer, und über ihr Heer war Elisama, der Sohn Ammihud.

23. Und Samliel, der Sohn Bedajur, über das Heer des Stamms der Kinder Manasse.

24. Und Abidan, der Sohn Gideon, über das Heer des Stamms der Kinder Benjamin.

25. Darnach zog das Panier des Lagers der Kinder Dan mit ihrem Heer, so den Schluß machte aller Lager mit ihren Heeren. Und Abieser, der Sohn Ammi-Sadai, war über ihr Heer.

26. Und Bagei, der Sohn Ochran, über das Heer des Stamms der Kinder Asser.

27. Und Abira, der Sohn Enan, über

<sup>a</sup> Aus einem Stuck, s. gediegen, massiv, nicht überflüßig. <sup>b</sup> A. in beyde hineinschlägt: mit einfach anhaltendem Ton. Gegensatz B. 5. <sup>c</sup> A. Häupter. E. 1, 4. 16. <sup>d</sup> A. Lärm bläset, schmettert. <sup>e</sup> A. sie sollen euch ein ewig A. seyn. <sup>f</sup> B. 5. 8 Außergewöhnlichen, allgemeinen. <sup>g</sup> E. 28, 11. <sup>h</sup> A. bey euern. <sup>i</sup> A. sie br. ab. von vorn an auf, Änd. zum ersten Mal. E. es (sie) brachen auf zuerst — s. B. 14. <sup>j</sup> E. 2. <sup>k</sup> A. ihren Schaaßen, so a. im Folg. <sup>l</sup> Brach ab, e. ließ nieder. <sup>m</sup> E. 4, 24. 29. <sup>n</sup> E. 4, 15. <sup>o</sup> Gerson u. Merari, B. 17.



das Heer des Stamms der Kinder Naphthali.

28. So zogen die Kinder Israel mit ihren Heerschaaren.

29. Und Mose sprach zu seinem Schwager Hobab, dem Sohn<sup>a</sup> Reguel, aus Midian: Wir ziehen dahin an die Städte, davon der Herr gesagt hat: Ich will sie euch geben; so komm nun mit uns, wir wollen dir wohlthun, denn der Herr hat Israel Gutes zugesagt.

30. Er aber antwortete: Ich will nicht mit euch, sondern in mein Land und zu meiner Freundschaft ziehen.

31. Er sprach: Lieber, verlaß uns nicht, denn du weißt, wo wir in der Wüste auslagern sollen,<sup>b</sup> und sollst<sup>c</sup> unser Auge seyn.

32. Und wenn du mit uns zeuchst: was der Herr Gutes an uns thut, das wollen wir an dir thun.

33. Also zogen sie von dem Berge des Herrn<sup>d</sup> drey Tagereisen, und die Lade des Bundes des Herrn zog vor ihnen her die drey Tagereisen, ihnen zu weisen, wo sie ruhen sollten.<sup>e</sup>

34. Und die Wolke des Herrn war des Tages über ihnen, wenn sie aus dem Lager zogen.

35. Und wenn die Lade zog, so sprach Mose: Herr, stehe auf, laß deine Feinde zerstreuet, und die dich hassen, flüchtig werden vor dir.

36. Und wenn sie ruhete, so sprach er: Kommen wieder, Herr, zu der Menge der Tausende Israel.

## Das 11. Capitel.

Lagerbrand. Lästernheit des Volks. Eibenzig Aelteste; welche weisagern. Wächterin. Fußgräber.

1. Und da sich das Volk ungeduldig machte,<sup>f</sup> gefiel es übel<sup>g</sup> vor den Ohren des Herrn. Und als es der Herr hörte, ergrimmete<sup>h</sup> sein Zorn, und es zündete das Feuer des Herrn unter ihnen,<sup>i</sup> und verzehrte<sup>k</sup> die äußersten Lager.

2. Da schrie das Volk zu Mose, und Mose bat den Herrn, da verschwand<sup>l</sup> das Feuer.

3. Und man hieß die Städte Tabera, = darum, daß sich unter ihnen des Herrn Feuer angezündet hatte.

4. Aber das Böbelvolk<sup>m</sup> unter ihnen war sehr lüstern, und die Kinder Israel begannen auch wieder zu weinen, und sprachen: Wer will uns Fleisch zu essen geben?

5. Wir gedenken der Fische, die wir in Egypten umsonst aßen,<sup>n</sup> und der Kürbisse,<sup>o</sup> Pfeben,<sup>p</sup> Lauch, Zwiebeln,<sup>q</sup> und Knoblauch.

6. Nun aber ist unsere Seele matt;<sup>r</sup> denn unsere Augen sehen nichts, denn das Man.<sup>s</sup>

7. Es war aber das Man wie Coriandersamen,<sup>t</sup> und anzusehen wie Weibellion.<sup>u</sup>

8. Und das Volk lief hin und her, und sammelte, und zerrieb es mit Mühlen, oder stieß es in Mörsern, und kochten es in Töpfen,<sup>v</sup> und machten Aschentuchen<sup>w</sup> daraus; und es hatte einen Geschmack wie ein Oestuchen.<sup>x</sup>

9. Und wenn i-3 Nachts der Thau

<sup>a</sup> Enkel? s. j. 2 Mos. 2, 18. D. M. sprach zu H. dem S. R. des Midianiters, seines Schwagers. Vg. jeb. Nicht. 4, 11. <sup>b</sup> W. kennst unser Lager in der Wüste; u. Weideplätze, Wasser, Gefahren etc. <sup>c</sup> A. wirst. <sup>d</sup> Horeb, Sinai, 2 Mos. 3, 1. <sup>e</sup> W. ihnen Ruhe (einen Ruheplatz) auskundschaften. Mittelst der darüber schwebenden Wolkensäule, B. 34 ff.

<sup>f</sup> A. sich beklagte, seufzte. <sup>g</sup> W. das V. war wie sich beschwerend, (u. zwar) übel, missfällig — And. and. <sup>h</sup> A. entbrannte. <sup>i</sup> Vg. 3 Mos. 10, 2. <sup>k</sup> Schon. <sup>l</sup> E. verstant. <sup>m</sup> B. Brand, Entzündung. <sup>n</sup> A. Gefudel. Vg. 2 Mos. 12, 38. <sup>o</sup> 2 Mos. 16, 3. Ps. 106, 14. 1 Cor. 10, 6. <sup>p</sup> Wegen ungeheurer Menge in Eg. <sup>q</sup> 11. Gurken. <sup>r</sup> Melonen. <sup>s</sup> Vortrefflich in Eg. <sup>t</sup> E. trocken, darbt. <sup>u</sup> W. gar nichts (ist da) nur auf das Man (sehen) unsere Augen, Ein. steht unsere Zuversicht. <sup>v</sup> 2 Mos. 16, 14. 31. <sup>w</sup> A. seine Farbe wie die F. des B. So blieb ein weißgelbliches, durchsichtiges Arab. Baumharz. Vg. 1 Mos. 2, 12. <sup>x</sup> B. brieten es in Tiegeln. <sup>y</sup> A. Kuchen; s. j. 1 Mos. 18, 6. <sup>z</sup> Unbekanntes Delgebäckene. And. frisches Del.

über das Lager stel, so stel das Man mit darauf.

10. Mose nun hörte das Volk weinen unter ihren Geschlechtern, einen Jeglichen in seiner Hütte Thür; und es ergrimmete der Zorn des Herrn sehr, und Mose ward auch bange.<sup>a</sup>

11. Und Mose sprach zu dem Herrn: Warum bekümmerst du deinen Knecht? Und warum finde ich nicht Gnade vor deinen Augen, daß du die Last dieses ganzen Volks auf mich legest?

12. Habe ich alle dies Volk empfangen oder getragen,<sup>b</sup> daß du zu mir sagen magst: Trag es in deinen Armen,<sup>c</sup> wie eine Amme<sup>d</sup> den Säugling trägt, in das Land, das du ihren Vätern geschworen hast?

13. Woher soll ich Fleisch nehmen, daß ich alle diesem Volk gebe? Sie weinen vor mir, und sprechen: Gib uns Fleisch, daß wir essen.

14. Ich vermag nicht alle dies Volk allein zu ertragen, denn es ist mir zu schwer.

15. Und willst du also mit mir thun: so erwürge mich lieber, habe ich anders Gnade vor deinen Augen gefunden, daß ich nicht mein Unglück sehen müsse.

16. Und der Herr sprach zu Mose: Sammle mir siebenzig Männer aus den Ältesten in Israel,<sup>e</sup> die du weißt, daß sie die Ältesten im Volk und seine Amtleute<sup>f</sup> sind, und nimme sie vor die Hütte des Stiftes, und laß sie daselbst bey dir stehen.

17. So will ich hernieder kommen, und mit dir daselbst reden, und des Geistes, der auf dir ist, nehmen, und auf sie legen, daß sie mit dir an der Last des Volks tragen, und du nicht allein tragest.

18. Und zum Volk sollst du sagen: Heiligt euch auf Morgen,<sup>g</sup> und ihr sollt Fleisch essen. Denn euer Weinen ist vor die Ohren des Herrn gekommen, da ihr sprecht: Wer gibt uns Fleisch zu essen,

denn es ging uns wohl in Egypten? Darum wird euch der Herr Fleisch geben, daß ihr esset;

19. Nicht Einen Tag, nicht zween, nicht fünf, nicht zehn, nicht zwanzig Tage lang;

20. Sondern einen ganzen Monat lang, bis daß es euch zur Nase ausgehe,<sup>h</sup> und euch ein Eckel sey; darum, daß ihr den Herrn verworfen habt, der unter euch ist, und vor ihm geweinet und gesagt: Warum sind wir aus Egypten gegangen?

21. Und Mose sprach: Sechs hundert tausend Mann Fußvolks ist es, darunter ich bin; und du sprichst: Ich will ihnen Fleisch geben, daß sie essen einen ganzen Monat lang.

22. Soll man Schafe und Rinder schlachten, daß ihnen genug sey? Oder werden sich alle Fische des Meers herzu versammeln, daß ihnen genug sey?

23. Der Herr aber sprach zu Mose: Ist denn die Hand des Herrn verkürzt? Jetzt sollst du sehen, ob dir mein Wort eintreffe oder nicht.

24. Und Mose ging herans, und sagte dem Volk des Herrn Worte, und versammelte siebenzig Männer aus den Ältesten des Volks, und stellte sie um die Hütte her.

25. Da kam der Herr hernieder in der Wolke, und redete mit ihm, und nahm des Geistes, der auf ihm war, und legte ihn auf die siebenzig ältesten Männer. Und da der Geist auf ihnen ruhete, weisagten sie,<sup>i</sup> und hörten nicht auf.<sup>j</sup>

26. Es waren aber noch zween Männer im Lager geblieben, der eine hieß Eldad, der andere Medad, und der Geist ruhete auf ihnen; denn sie waren auch angeschrieben,<sup>k</sup> aber nicht hinaus gegangen zu der Hütte, und sie weisagten im Lager.

27. Da lief ein Knabe hin, und sagte es Mose an, und sprach: Eldad und Medad weisagen im Lager.

<sup>a</sup> N. betrübt, verdrießlich. <sup>b</sup> N. getragen. <sup>c</sup> E. Busen, Schoß. <sup>d</sup> E. Wärter, Pfleger. Bg. 5 Mos. 1, 31. <sup>e</sup> Bg. 2 Mos. 24. <sup>f</sup> Bg. 2 Mos. 5, 14 ff. E. 18, 21 ff. 5 Mos. 16, 18. <sup>g</sup> 2 Mos. 19, 10. <sup>h</sup> Ihr es nicht mehr riechen möget. <sup>i</sup> Zu weiz, gegen sonst. <sup>j</sup> Sprechen göttl. begeisterte Reden. <sup>k</sup> B. aber hinfort nicht mehr, w. fußren nicht fort. Sie sollten keine eigentl. Propheten seyn, u. die Gabe äußerte sich nur bey der Ertheilung in voller Stärke. Bg. Apokal. 10, 44—46. E. 17, 6. Anb. ziehens n. a. E. zum Folg. u. gebens: Es waren aber nicht mit versammelt, sondern zc. <sup>m</sup> W. unter den Geschriebenen, Verzeichneten.

28. Da antwortete Josua, der Sohn Nun, Moses Diener, den er erwählt hatte, <sup>a</sup> und sprach: Mein Herr Mose, wehre ihnen.

29. Aber Mose sprach zu ihm: Bist du ein Eiferer <sup>b</sup> für mich? Wollte ich doch, daß das ganze Volk des Herrn weissagete, und der Herr seinen Geist über sie gäbe!

30. Also sammelte sich <sup>c</sup> Mose zum Kasper, und die Ältesten Israels.

31. Da fuhr aus ein Wind von dem Herrn, und brachte Wachteln vom Meer, <sup>d</sup> und streute sie über das Lager, hier eine Tagereise lang, dort eine Tagereise lang um das Lager her, zwei Ellen hoch über der Erde.

32. Da machte sich das Volk auf, denselben ganzen Tag, und die ganze Nacht, und den andern ganzen Tag, und sammelten Wachteln; und welcher am wenigsten sammelte, der sammelte zehn Homer, <sup>e</sup> und breiteten sie sich auseinander <sup>f</sup> um das Lager her.

33. Da aber das Fleisch noch unter ihren Zähnen war, ehe es aufgezehret war, da ergrimmete der Zorn des Herrn unter dem Volk, und schlug sie mit einer sehr großen Plage. <sup>g</sup>

34. Daher dieselbige Stätte heisset Lustgräber, darum daß man daselbst begrub das lästerne Volk.

35. Von den Lustgräbern aber zog das Volk aus gen Hazeroth, und blieben zu Hazeroth.

## Das 12. Capitel.

Mirjam und Aaron beschuldigen Mose; Mirjam wird austätig.

1. Und Mirjam und Aaron redeten wi-

der Mose, <sup>i</sup> um seines Weibes willen, der Mohrin, <sup>k</sup> die er genommen hatte; denn er hatte eine Mohrin zum Weibe genommen; <sup>l</sup>

2. Und sprachen: Redet denn der Herr allein durch Mose? Redet er nicht auch durch uns? <sup>m</sup> Und der Herr hörte es.

3. Aber Mose war ein sehr geduldiger <sup>n</sup> Mensch über alle Menschen auf Erden.

4. Und plötzlich sprach der Herr zu Mose, und zu Aaron, und zu Mirjam: Sehet heraus, <sup>o</sup> ihr drey, zu der Hütte des Stifts. Und sie gingen alle drey heraus.

5. Da kam der Herr hernieder in der Wolkensäule, und stand vor der Hütte Thür, und rief Aaron und Mirjam, und die beyden traten heraus. <sup>p</sup>

6. Und er sprach: Höret meine Worte: Ist Jemand unter euch ein Prophet des Herrn, dem will ich mich kund machen <sup>q</sup> in einem Gesicht, oder will mit ihm reden in einem Traum.

7. Aber nicht also mein Knecht Mose, der in meinem ganzen Hause treu ist. <sup>r</sup>

8. Mündlich <sup>s</sup> rede ich mit ihm, von Angesicht, <sup>t</sup> und nicht in Räthseln, und er sieht den Herrn in seiner Gestalt. <sup>u</sup> Warum habt ihr euch denn nicht gefürchtet, wider meinen Knecht Mose zu reden?

9. Und der Zorn des Herrn ergrimmete über sie, und er wandte sich weg. <sup>v</sup>

10. Und die Wolke wich von der Hütte. <sup>w</sup> Und siehe, da war Mirjam aussätig wie der Schnee. Und Aaron wandte sich zu Mirjam, und ward gewahr, daß sie aussätig sey.

11. Und sprach zu Mose: Ach mein Herr, laß die Sünde nicht auf uns blei-

<sup>a</sup> E. aus seinen Erwählten, jungen Leuten. D. von seiner (Josuas) Jugend an. <sup>b</sup> A. eifersüchtig. <sup>c</sup> Ging zurück. <sup>d</sup> Vom Ufer u. jenseits Meers aus Egypten u. Südarabien. Vg. 2 Mos. 16, 13. <sup>e</sup> 3 Mos. 27, 16. <sup>f</sup> Und. Gebund. <sup>g</sup> Um sie nach Landeshöhe in der Sonnenhitze zu trocknen; wsch. sowohl aufgehängt als im Sande u. <sup>h</sup> A. entbrannte — wider das. <sup>i</sup> E. Schlag, Niederlage, gähem Tod, n. die Murrenden u. allzu Gierigen. Ps. 78, 30. 31.

<sup>j</sup> Sanften, machten ihm Vorwürfe. <sup>k</sup> Eufschitin, wsch. aus dem Arab. Methiopien. <sup>l</sup> Wsch. nach der Sipora Tod. <sup>m</sup> <sup>n</sup> <sup>o</sup> <sup>p</sup> <sup>q</sup> <sup>r</sup> <sup>s</sup> <sup>t</sup> <sup>u</sup> <sup>v</sup> <sup>w</sup> <sup>x</sup> <sup>y</sup> <sup>z</sup> <sup>aa</sup> <sup>ab</sup> <sup>ac</sup> <sup>ad</sup> <sup>ae</sup> <sup>af</sup> <sup>ag</sup> <sup>ah</sup> <sup>ai</sup> <sup>aj</sup> <sup>ak</sup> <sup>al</sup> <sup>am</sup> <sup>an</sup> <sup>ao</sup> <sup>ap</sup> <sup>aq</sup> <sup>ar</sup> <sup>as</sup> <sup>at</sup> <sup>au</sup> <sup>av</sup> <sup>aw</sup> <sup>ax</sup> <sup>ay</sup> <sup>az</sup> <sup>ba</sup> <sup>bb</sup> <sup>bc</sup> <sup>bd</sup> <sup>be</sup> <sup>bf</sup> <sup>bg</sup> <sup>bh</sup> <sup>bi</sup> <sup>bj</sup> <sup>bk</sup> <sup>bl</sup> <sup>bm</sup> <sup>bn</sup> <sup>bo</sup> <sup>bp</sup> <sup>bq</sup> <sup>br</sup> <sup>bs</sup> <sup>bt</sup> <sup>bu</sup> <sup>bv</sup> <sup>bw</sup> <sup>bx</sup> <sup>by</sup> <sup>bz</sup> <sup>ca</sup> <sup>cb</sup> <sup>cc</sup> <sup>cd</sup> <sup>ce</sup> <sup>cf</sup> <sup>cg</sup> <sup>ch</sup> <sup>ci</sup> <sup>cj</sup> <sup>ck</sup> <sup>cl</sup> <sup>cm</sup> <sup>cn</sup> <sup>co</sup> <sup>cp</sup> <sup>cq</sup> <sup>cr</sup> <sup>cs</sup> <sup>ct</sup> <sup>cu</sup> <sup>cv</sup> <sup>cw</sup> <sup>cx</sup> <sup>cy</sup> <sup>cz</sup> <sup>da</sup> <sup>db</sup> <sup>dc</sup> <sup>dd</sup> <sup>de</sup> <sup>df</sup> <sup>dg</sup> <sup>dh</sup> <sup>di</sup> <sup>dj</sup> <sup>dk</sup> <sup>dl</sup> <sup>dm</sup> <sup>dn</sup> <sup>do</sup> <sup>dp</sup> <sup>dq</sup> <sup>dr</sup> <sup>ds</sup> <sup>dt</sup> <sup>du</sup> <sup>dv</sup> <sup>dw</sup> <sup>dx</sup> <sup>dy</sup> <sup>dz</sup> <sup>ea</sup> <sup>eb</sup> <sup>ec</sup> <sup>ed</sup> <sup>ee</sup> <sup>ef</sup> <sup>eg</sup> <sup>eh</sup> <sup>ei</sup> <sup>ej</sup> <sup>ek</sup> <sup>el</sup> <sup>em</sup> <sup>en</sup> <sup>eo</sup> <sup>ep</sup> <sup>eq</sup> <sup>er</sup> <sup>es</sup> <sup>et</sup> <sup>eu</sup> <sup>ev</sup> <sup>ew</sup> <sup>ex</sup> <sup>ey</sup> <sup>ez</sup> <sup>fa</sup> <sup>fb</sup> <sup>fc</sup> <sup>fd</sup> <sup>fe</sup> <sup>ff</sup> <sup>fg</sup> <sup>fh</sup> <sup>fi</sup> <sup>fj</sup> <sup>fk</sup> <sup>fl</sup> <sup>fm</sup> <sup>fn</sup> <sup>fo</sup> <sup>fp</sup> <sup>fq</sup> <sup>fr</sup> <sup>fs</sup> <sup>ft</sup> <sup>fu</sup> <sup>fv</sup> <sup>fw</sup> <sup>fx</sup> <sup>fy</sup> <sup>fz</sup> <sup>ga</sup> <sup>gb</sup> <sup>gc</sup> <sup>gd</sup> <sup>ge</sup> <sup>gf</sup> <sup>gg</sup> <sup>gh</sup> <sup>gi</sup> <sup>gj</sup> <sup>gk</sup> <sup>gl</sup> <sup>gm</sup> <sup>gn</sup> <sup>go</sup> <sup>gp</sup> <sup>gq</sup> <sup>gr</sup> <sup>gs</sup> <sup>gt</sup> <sup>gu</sup> <sup>gv</sup> <sup>gw</sup> <sup>gx</sup> <sup>gy</sup> <sup>gz</sup> <sup>ha</sup> <sup>hb</sup> <sup>hc</sup> <sup>hd</sup> <sup>he</sup> <sup>hf</sup> <sup>hg</sup> <sup>hh</sup> <sup>hi</sup> <sup>hj</sup> <sup>hk</sup> <sup>hl</sup> <sup>hm</sup> <sup>hn</sup> <sup>ho</sup> <sup>hp</sup> <sup>hq</sup> <sup>hr</sup> <sup>hs</sup> <sup>ht</sup> <sup>hu</sup> <sup>hv</sup> <sup>hw</sup> <sup>hx</sup> <sup>hy</sup> <sup>hz</sup> <sup>ia</sup> <sup>ib</sup> <sup>ic</sup> <sup>id</sup> <sup>ie</sup> <sup>if</sup> <sup>ig</sup> <sup>ih</sup> <sup>ii</sup> <sup>ij</sup> <sup>ik</sup> <sup>il</sup> <sup>im</sup> <sup>in</sup> <sup>io</sup> <sup>ip</sup> <sup>iq</sup> <sup>ir</sup> <sup>is</sup> <sup>it</sup> <sup>iu</sup> <sup>iv</sup> <sup>iw</sup> <sup>ix</sup> <sup>iy</sup> <sup>iz</sup> <sup>ja</sup> <sup>jb</sup> <sup>jc</sup> <sup>jd</sup> <sup>je</sup> <sup>jf</sup> <sup>jj</sup> <sup>jk</sup> <sup>jl</sup> <sup>jm</sup> <sup>jn</sup> <sup>jo</sup> <sup>jp</sup> <sup>jq</sup> <sup>jr</sup> <sup>js</sup> <sup>jt</sup> <sup>ju</sup> <sup>jv</sup> <sup>jw</sup> <sup>jx</sup> <sup>ky</sup> <sup>kz</sup> <sup>la</sup> <sup>lb</sup> <sup>lc</sup> <sup>ld</sup> <sup>le</sup> <sup>lf</sup> <sup>lg</sup> <sup>lh</sup> <sup>li</sup> <sup>lj</sup> <sup>lk</sup> <sup>ll</sup> <sup>lm</sup> <sup>ln</sup> <sup>lo</sup> <sup>lp</sup> <sup>lq</sup> <sup>lr</sup> <sup>ls</sup> <sup>lt</sup> <sup>lu</sup> <sup>lv</sup> <sup>lw</sup> <sup>lx</sup> <sup>ly</sup> <sup>lz</sup> <sup>ma</sup> <sup>mb</sup> <sup>mc</sup> <sup>md</sup> <sup>me</sup> <sup>mf</sup> <sup>mg</sup> <sup>mh</sup> <sup>mi</sup> <sup>mj</sup> <sup>mk</sup> <sup>ml</sup> <sup>mm</sup> <sup>mn</sup> <sup>mo</sup> <sup>mp</sup> <sup>mq</sup> <sup>mr</sup> <sup>ms</sup> <sup>mt</sup> <sup>mu</sup> <sup>mv</sup> <sup>mw</sup> <sup>mx</sup> <sup>my</sup> <sup>mz</sup> <sup>na</sup> <sup>nb</sup> <sup>nc</sup> <sup>nd</sup> <sup>ne</sup> <sup>nf</sup> <sup>ng</sup> <sup>nh</sup> <sup>ni</sup> <sup>nj</sup> <sup>nk</sup> <sup>nl</sup> <sup>nm</sup> <sup>nn</sup> <sup>no</sup> <sup>np</sup> <sup>nq</sup> <sup>nr</sup> <sup>ns</sup> <sup>nt</sup> <sup>nu</sup> <sup>nv</sup> <sup>nw</sup> <sup>nx</sup> <sup>ny</sup> <sup>nz</sup> <sup>oa</sup> <sup>ob</sup> <sup>oc</sup> <sup>od</sup> <sup>oe</sup> <sup>of</sup> <sup>og</sup> <sup>oh</sup> <sup>oi</sup> <sup>oj</sup> <sup>ok</sup> <sup>ol</sup> <sup>om</sup> <sup>on</sup> <sup>oo</sup> <sup>op</sup> <sup>oq</sup> <sup>or</sup> <sup>os</sup> <sup>ot</sup> <sup>ou</sup> <sup>ov</sup> <sup>ow</sup> <sup>ox</sup> <sup>oy</sup> <sup>oz</sup> <sup>pa</sup> <sup>pb</sup> <sup>pc</sup> <sup>pd</sup> <sup>pe</sup> <sup>pf</sup> <sup>pg</sup> <sup>ph</sup> <sup>pi</sup> <sup>pj</sup> <sup>pk</sup> <sup>pl</sup> <sup>pm</sup> <sup>pn</sup> <sup>po</sup> <sup>pp</sup> <sup>pq</sup> <sup>pr</sup> <sup>ps</sup> <sup>pt</sup> <sup>pu</sup> <sup>pv</sup> <sup>pw</sup> <sup>px</sup> <sup>py</sup> <sup>pz</sup> <sup>qa</sup> <sup>qb</sup> <sup>qc</sup> <sup>qd</sup> <sup>qe</sup> <sup>qf</sup> <sup>qg</sup> <sup>qh</sup> <sup>qi</sup> <sup>qj</sup> <sup>qk</sup> <sup>ql</sup> <sup>qm</sup> <sup>qn</sup> <sup>qo</sup> <sup>qp</sup> <sup>qq</sup> <sup>qr</sup> <sup>qs</sup> <sup>qt</sup> <sup>qu</sup> <sup>qv</sup> <sup>qw</sup> <sup>qx</sup> <sup>qy</sup> <sup>qz</sup> <sup>ra</sup> <sup>rb</sup> <sup>rc</sup> <sup>rd</sup> <sup>re</sup> <sup>rf</sup> <sup>rg</sup> <sup>rh</sup> <sup>ri</sup> <sup>rj</sup> <sup>rk</sup> <sup>rl</sup> <sup>rm</sup> <sup>rn</sup> <sup>ro</sup> <sup>rp</sup> <sup>rq</sup> <sup>rr</sup> <sup>rs</sup> <sup>rt</sup> <sup>ru</sup> <sup>rv</sup> <sup>rw</sup> <sup>rx</sup> <sup>ry</sup> <sup>rz</sup> <sup>sa</sup> <sup>sb</sup> <sup>sc</sup> <sup>sd</sup> <sup>se</sup> <sup>sf</sup> <sup>sg</sup> <sup>sh</sup> <sup>si</sup> <sup>sj</sup> <sup>sk</sup> <sup>sl</sup> <sup>sm</sup> <sup>sn</sup> <sup>so</sup> <sup>sp</sup> <sup>sq</sup> <sup>sr</sup> <sup>ss</sup> <sup>st</sup> <sup>su</sup> <sup>sv</sup> <sup>sw</sup> <sup>sx</sup> <sup>sy</sup> <sup>sz</sup> <sup>ta</sup> <sup>tb</sup> <sup>tc</sup> <sup>td</sup> <sup>te</sup> <sup>tf</sup> <sup>tg</sup> <sup>th</sup> <sup>ti</sup> <sup>tj</sup> <sup>tk</sup> <sup>tl</sup> <sup>tm</sup> <sup>tn</sup> <sup>to</sup> <sup>tp</sup> <sup>tq</sup> <sup>tr</sup> <sup>ts</sup> <sup>tt</sup> <sup>tu</sup> <sup>tv</sup> <sup>tw</sup> <sup>tx</sup> <sup>ty</sup> <sup>tz</sup> <sup>ua</sup> <sup>ub</sup> <sup>uc</sup> <sup>ud</sup> <sup>ue</sup> <sup>uf</sup> <sup>ug</sup> <sup>uh</sup> <sup>ui</sup> <sup>uj</sup> <sup>uk</sup> <sup>ul</sup> <sup>um</sup> <sup>un</sup> <sup>uo</sup> <sup>up</sup> <sup>uq</sup> <sup>ur</sup> <sup>us</sup> <sup>ut</sup> <sup>uu</sup> <sup>uv</sup> <sup>uw</sup> <sup>ux</sup> <sup>uy</sup> <sup>uz</sup> <sup>va</sup> <sup>vb</sup> <sup>vc</sup> <sup>vd</sup> <sup>ve</sup> <sup>vf</sup> <sup>vg</sup> <sup>vh</sup> <sup>vi</sup> <sup>vj</sup> <sup>vk</sup> <sup>vl</sup> <sup>vm</sup> <sup>vn</sup> <sup>vo</sup> <sup>vp</sup> <sup>vq</sup> <sup>vr</sup> <sup>vs</sup> <sup>vt</sup> <sup>vu</sup> <sup>vv</sup> <sup>vw</sup> <sup>vx</sup> <sup>vy</sup> <sup>vz</sup> <sup>wa</sup> <sup>wb</sup> <sup>wc</sup> <sup>wd</sup> <sup>we</sup> <sup>wf</sup> <sup>wg</sup> <sup>wh</sup> <sup>wi</sup> <sup>wj</sup> <sup>wk</sup> <sup>wl</sup> <sup>wm</sup> <sup>wn</sup> <sup>wo</sup> <sup>wp</sup> <sup>wq</sup> <sup>wr</sup> <sup>ws</sup> <sup>wt</sup> <sup>wu</sup> <sup>wv</sup> <sup>ww</sup> <sup>wx</sup> <sup>wy</sup> <sup>wz</sup> <sup>xa</sup> <sup>xb</sup> <sup>xc</sup> <sup>xd</sup> <sup>xe</sup> <sup>xf</sup> <sup>xg</sup> <sup>xh</sup> <sup>xi</sup> <sup>xj</sup> <sup>xk</sup> <sup>xl</sup> <sup>xm</sup> <sup>xn</sup> <sup>xo</sup> <sup>xp</sup> <sup>xq</sup> <sup>xr</sup> <sup>xs</sup> <sup>xt</sup> <sup>xu</sup> <sup>xv</sup> <sup>xw</sup> <sup>xx</sup> <sup>xy</sup> <sup>xz</sup> <sup>ya</sup> <sup>yb</sup> <sup>yc</sup> <sup>yd</sup> <sup>ye</sup> <sup>yf</sup> <sup>yg</sup> <sup>yh</sup> <sup>yi</sup> <sup>yj</sup> <sup>yk</sup> <sup>yl</sup> <sup>ym</sup> <sup>yn</sup> <sup>yo</sup> <sup>yp</sup> <sup>yq</sup> <sup>yr</sup> <sup>ys</sup> <sup>yt</sup> <sup>yu</sup> <sup>yv</sup> <sup>yw</sup> <sup>yx</sup> <sup>yy</sup> <sup>yz</sup> <sup>za</sup> <sup>zb</sup> <sup>zc</sup> <sup>zd</sup> <sup>ze</sup> <sup>zf</sup> <sup>zg</sup> <sup>zh</sup> <sup>zi</sup> <sup>zj</sup> <sup>zk</sup> <sup>zl</sup> <sup>zm</sup> <sup>zn</sup> <sup>zo</sup> <sup>zp</sup> <sup>zq</sup> <sup>zr</sup> <sup>zs</sup> <sup>zt</sup> <sup>zu</sup> <sup>zv</sup> <sup>zw</sup> <sup>zx</sup> <sup>zy</sup> <sup>zz</sup>

ben, damit wir närrisch gethan, und uns versündigt haben;

12. Daß diese nicht sey wie ein Todtes, das von seiner Mutter Leibe kommt, und ist schon die Hälfte seines Fleisches gefressen.<sup>a</sup>

13. Und Mose schrie zu dem Herrn, und sprach: Ach Gott, heile sie!

14. Der Herr sprach zu Mose: Wenn ihr Vater ihr ins Angesicht gespenet hätte, <sup>b</sup> sollte sie nicht sieben Tage sich schämen? Laß sie verschließen sieben Tage außer dem Lager, <sup>c</sup> darnach laß sie wieder aufnehmen.

15. Also ward Mirjam sieben Tage verschlossen außer dem Lager. Und das Volk zog nicht weiter, <sup>d</sup> bis Mirjam aufgenommen ward.

Cap. 13. V. 1. Darnach zog das Volk von Hazeroth, und lagerte sich in die Wüste Paran.

## Das 13. Capitel.

Kundschafter in Canaan gesandt.

2. Und der Herr redete mit Mose, <sup>e</sup> und sprach:

3. Sende Männer aus, die das Land Canaan erkundigen, das ich den Kindern Israel geben will, aus jeglichem Stamm ihrer Väter einen vornehmlichen Mann.<sup>f</sup>

4. Und Mose sandte sie aus der Wüste Paran, nach dem Wort des Herrn, die allzumal Häupter waren unter den Kindern Israel.

5. Und hießen also: Sammua, der Sohn Jakur, des Stamms Ruben;

6. Saphat, der Sohn Hori, des Stamms Simeon;

7. Caleb, der Sohn Jephunne, des Stamms Juda;

8. Igeal, der Sohn Joseph, des Stamms Issaschar;

9. Hosca, der Sohn Nun, des Stamms Ephraim;

10. Palti, der Sohn Raphu, des Stamms Benjamin;

11. Gadiel, der Sohn Gadi, des Stamms Sebulon;

12. Gaddi, der Sohn Susi, des Stamms Joseph von Manasse;

13. Ammiel, der Sohn Gemalli, des Stamms Dan;

14. Serhur, des Sohns Michael, des Stamms Aser;

15. Nahabi, der Sohn Vaphsi, des Stamms Naphtali;

16. Guel, der Sohn Nachi, des Stamms Gad.

17. Das sind die Namen der Männer, die Mose aussandte zu erkundigen das Land. Aber Hosca, den Sohn Nun, nannte Mose Josua.<sup>g</sup>

18. Da sie nun Mose sandte das Land Canaan zu erkundigen, sprach er zu ihnen: Ziehet da hinauf an dem Mittag, <sup>h</sup> und steigt auf das Gebirge;

19. Und beschet das Land, wie es ist, und das Volk, das darinnen wohnet, ob es stark oder schwach, <sup>i</sup> wenig oder viel ist;

20. Und was für ein Land es ist, darinnen sie wohnen, ob es gut oder böse sey; und was es für Städte sind, darinnen sie wohnen, ob sie in Gezeilen oder Festungen wohnen;

21. Und was für Land es sey, obs fett oder mager sey, und ob Bäume darinnen sind, oder nicht. Seyd getrost, und nehmet der Früchte des Landes. Es war aber eben um die Zeit der ersten Weintrauben.

22. Und sie gingen hinauf, und erkundeten das Land von der Wüste Zin, <sup>k</sup> bis gen Rehob, <sup>l</sup> da man gen Hamath gehet.<sup>m</sup>

V. 5. V. ganz weg, s. V. 15. E. 13, 1. <sup>a</sup> Wie eine halbverwesete unzeitige Geburt. Bild des Auszuges. <sup>b</sup> Von ihr erzürnt. Wie viel mehr ic. <sup>c</sup> E. 5, 2. 3. A. ausschließen. <sup>d</sup> Vg. V. 10. E. 9, 17 ff.

<sup>e</sup> Auf den Wunsch der Israeliten, 5 Mos. 1, 22. <sup>f</sup> W. — Väter sollt ihr einen Mann senden, lauter Fürsten unter ihnen. <sup>g</sup> Als er ihn zum Diener nahm. Hosca b. er hat geholfen, befreit, geheilt, s. hilf! Jehoshua b. des Herrn Heil, Hülfe; zusammengez. Beschua, Beschu' = Gr. Jesus. Doch kann dieß letzte auch als ursprüngl. Wort Heil, Heiland bedeuten. <sup>h</sup> An der Mittagsseite von Palästina hinein. <sup>i</sup> Von Leib u. Tapferkeit. <sup>k</sup> Nördl. Theil der Wüste Paran. <sup>l</sup> Et. in Nordwesten von Pal. Jos. 19, 28. <sup>m</sup> Et. u. Land über der nördl. Gränge. Jos. 13, 5. Also durchzogen sie das ganze Land von S nach N an der Westseite.

23. Sie gingen auch hinauf<sup>a</sup> gegen dem Mittag, und kamen bis gen Hebron; da war Ahiman, Gesai, und Chalmi, die Kinder Enaks.<sup>b</sup> Hebron aber war sieben Jahre gebaut vor Boan<sup>c</sup> in Egypten.

24. Und sie kamen bis an den Bach Escol,<sup>d</sup> und schnitten daselbst eine Rebe ab mit einer Weintraube, und ließen sie von Zweien auf einem Stöcken<sup>e</sup> tragen; dazu auch Granatäpfel und Feigen.

25. Der Ort heisset Bach Escol,<sup>f</sup> um der Traube willen, welche die Kinder Israel daselbst abschnitten.

26. Und sie lehrten um, da sie das Land erkundet hatten, nach vierzig Tagen;

27. Gingen hin, und kamen zu Mose und Aaron, und zu der ganzen Gemeinde der Kinder Israel, in die Wüste Parangan Kades, und sagten ihnen wider, und der ganzen Gemeinde, wie es stünde, und ließen sie die Früchte des Landes sehen;

28. Und erzählten ihnen, und sprachen: Wir sind in das Land gekommen, dahin ihr uns sandtet, und es fließt Milch und Honig darinnen, und dieß ist seine Frucht.

29. Ohne<sup>h</sup> daß starkes Volk darinnen wohnet, und sehr große und feste Städte sind; und sahen auch Enakskinder daselbst.<sup>i</sup>

30. Die Amalekiter wohnen im Lande gegen Mittag, die Hetitzer und Jebusiter und Amoriter wohnen auf dem Gebirge, die Cananiter aber wohnen am Meer, und um den Jordan.

31. Caleb aber stillte das Volk<sup>k</sup> gegen Mose, und sprach: Lasset uns hinauf ziehen, und das Land einnehmen, denn wir mögen es überwältigen.

32. Aber die Männer, die mit ihm waren hinauf gezogen, sprachen: Wir vermögen nicht hinauf zu ziehen gegen das Volk,<sup>l</sup> denn sie sind uns zu stark.

33. Und machten dem Lande, das sie erkundet hatten, ein böses Geschrey unter den Kindern Israel, und sprachen: Das Land, dadurch wir gegangen sind zu erkundigen, frisset seine Einwohner; und alles Volk, das wir darinnen sahen, sind Leute von großer Länge.

34. Wir sahen auch Riesen daselbst, Enakskinder von den Riesen;<sup>m</sup> und wir waren vor unsern Augen als die Heuschrecken,<sup>n</sup> und also waren wir auch vor ihren Augen.

### Das 14. Capitel.

Murren des Volks. Verurtheilung zu 40 jähriger Wandrung. Die Eigerrüthigen werden geschlagen.

1. Da fuhr die ganze Gemeinde auf, und schrie, und das Volk weinete die Nacht.

2. Und alle Kinder Israel murrten wider Mose und Aaron, und die ganze Gemeinde sprach zu ihnen: Ach daß wir in Egyptenland gestorben wären, oder noch stürben<sup>o</sup> in dieser Wüste!

3. Warum führet uns der Herr in dieß Land, daß wir durchs Schwert fallen, und unsere Weiber und Kinder ein Raub werden? Ist nicht besser, wir ziehen wider in Egypten?

4. Und Einer sprach zu dem Andern: Lasset uns einen Hauptmann aufwerfen,<sup>p</sup> und wider in Egypten ziehen.

5. Mose aber und Aaron fielen auf ihr Angesicht vor der ganzen Versammlung der Gemeinde der Kinder Israel.<sup>q</sup>

6. Und Josua, der Sohn Nun, und Caleb, der Sohn Jephunne, die auch das Land erkundet hatten, zerrißen ihre Kleider;

7. Und sprachen zu der ganzen Gemeinde

<sup>a</sup> Hinein, von der Kiste aufwärts; vgl. B. 18. <sup>b</sup> Wsch. Stämme dreier Söhne Enaks. Jos. 15, 13. 14. Die Enakskinder, Enakim, waren Riesen, B. 34. 5 Mos. 9, 2. E. 2, 10. 11. 21. Vgl. E. 3, 11. Jos. 14, 15. <sup>c</sup> St. Tami. Vgl. Ps. 78, 12.

<sup>d</sup> A. Thal Escol, b. Traubenthal, B. 26. Solche Thäler sind außer der heißen Jahreszeit von Bächen durchflossen, daher die doppelte Bedeutung. <sup>e</sup> A. Strange. Noch jetzt trägt Palästina ungeheure Trauben. <sup>f</sup> Wie B. 24. <sup>g</sup> A. brachten ihnen Antwort. <sup>h</sup> Außer, jedoch. <sup>i</sup> E. 3. B. 23. <sup>k</sup> Beschworstigte das murrende. <sup>l</sup> Des Landes. <sup>m</sup> Ist voller Gefahr u. Verderben, 3 Mos. 26, 38. <sup>n</sup> Namentl. den Riesenstamm der Enakiten. B. 23. <sup>o</sup> Gegen sie gemessen, kamen uns so vor.

<sup>p</sup> D. hob an. <sup>q</sup> D. gest. wären. E. jed. B. 28. 29. <sup>r</sup> A. Oberhaupt befehlen, machen. <sup>s</sup> Sich demüthigend vor Gott u. dem Volk, für dieses betend. Vgl. E. 16, 4. 22.

der Kinder Israel: Das Land, das wir durchwandelt haben zu erkunden, ist sehr gut.

8. Wenn der Herr uns gnädig ist, so wird er uns in dasselbe Land bringen, und es uns geben, das ein Land ist, darinnen Milch und Honig fließt.

9. Fasset nur nicht ab vom Herrn, <sup>a</sup> und fürchtet euch vor dem Volk dieses Landes nicht, denn wir wollen sie wie Brod essen. <sup>b</sup> Es ist ihr Schut<sup>c</sup> von ihnen gewichen, der Herr aber ist mit uns, fürchtet euch nicht vor ihnen.

10. Da sprach das ganze Volk, man solle sie reinigen. Da erschien die Herrlichkeit des Herrn in <sup>d</sup> der Hütte des Stifts allen Kindern Israel.

11. Und der Herr sprach zu Mose: Wie lange lästest<sup>e</sup> mich dieß Volk? Und wie lang wollen sie nicht an mich glauben durch alle die<sup>f</sup> Zeichen, die ich unter ihnen gethan habe?

12. So will ich sie mit Pestilenz schlagen, und vertilgen, <sup>g</sup> und dich zum größern und mächtigeren Volk machen, denn dieß ist.

13. Mose aber sprach zu dem Herrn: Müßten doch die Egypter hören, <sup>h</sup> daß du dieß Volk mit deiner Kraft mitten aus ihnen geführt hast;

14. So wird man<sup>i</sup> sagen bey den Einwohnern dieses Landes, <sup>j</sup> man habe gehört, daß Du, Herr, unter diesem Volk sehest, daß Du, Herr, von Angesicht gesehen werdest, <sup>k</sup> und deine Wolke stehe über ihnen, und Du gehst vor ihnen her in einer Wolkensäule des Tages, und in einer Feuersäule des Nachts.

15. Würdest du nun dieß Volk tödten, wie Einen Mann: <sup>l</sup> so würden die Hei-

den sagen, die deinen Ruhm gehöret, und sprechen:

16. Der Herr konnte mit nichts <sup>m</sup> dieß Volk ins Land bringen, das er ihnen geschworen hatte, darum hat er sie geschlachtet in der Wüste.

17. So laß nun die Kraft des Herrn groß werden, wie du gesagt hast, und gesprochen: <sup>n</sup>

18. Der Herr ist geduldig, und von großer Barmherzigkeit, und vergißt Missethat und Uebertretung, und läßt Niemand ungekraft, <sup>o</sup> sondern sucht heim die Missethat der Väter über die Kinder ins dritte und vierte Glied.

19. So sey nun gnädig der Missethat dieses Volks, nach deiner großen Barmherzigkeit, wie du auch vergeben hast diesem Volk, aus Egypten bis hierher.

20. Und der Herr sprach: Ich habe es vergeben, <sup>p</sup> wie du gesagt hast.

21. Aber so wahr als ich lebe, so soll alle Welt der Herrlichkeit des Herrn voll werden.

22. Denn <sup>q</sup> alle die Männer, die meine Herrlichkeit und meine Zeichen gesehen haben, die ich gethan habe in Egypten und in der Wüste, und mich nun zehnmal <sup>r</sup> versucht, und meiner Stimme nicht gehorcht haben:

23. Deren soll keiner das Land sehen, das ich ihren Vätern geschworen habe; auch Keiner soll es sehen, der mich verlästert hat. <sup>s</sup>

24. Aber meinen Knecht Caleb, darum daß ein anderer Geist mit ihm ist, und hat mir treulich <sup>t</sup> nachgefolget, den will ich in das Land bringen, darcin er gekommen ist, und sein Same soll es einnehmen. <sup>u</sup>

<sup>a</sup> K. empöret euch nicht gegen den H. <sup>b</sup> W. sie sind Be. für uns. <sup>c</sup> W. Schatzen: Schirm. <sup>d</sup> K. auf, über. <sup>e</sup> E. verachtet, And. reizt. <sup>f</sup> K. bey all den. <sup>g</sup> K. verhöhen, entehren. <sup>h</sup> Sich erzählen, von sich sagen lassen, jetzt und künftig. <sup>i</sup> Dergleichen. K. so werden sie — sie haben geh. <sup>j</sup> Arabiens. Auf alle Zukunft. <sup>k</sup> Sichbar erscheinen. K. gewesen sehest — gesehen worden u. s. w. K. u. And. W. 13. So werdest die Eg. hören, denn du hast — u. man wird sagen zu, a. sie werden sagen zu, o. sammt den Einw. 12. E. jed. W. 15. <sup>l</sup> Nicht. b. 16. <sup>m</sup> K. weil d. H. nicht konnte. <sup>n</sup> 2 Mos. 34, 6. 7. <sup>o</sup> Außerdem. K. wiewohl vor ihm Niem. unschuldig ist. <sup>p</sup> K. ich vergelte, will gn. sehn. <sup>q</sup> And. und alle W. der Herrl. d. H. voll ist: wahrlich. — <sup>r</sup> 1. 2 Mos. 14, 11. 12. 11. E. 15, 23. 24. 111. E. 16, 2. 3. IV. W. 20. V. W. 26 — 28. VI. E. 17, 2. VII. E. 32. VIII. 4 Mos. 11, 1. IX. W. 4. X. hier. <sup>s</sup> Wie W. 11. <sup>t</sup> K. vollständig. W. 6. E. 13, 31. <sup>u</sup> K. besäen, erben.

25. Die Amalekiter und Cananiter liegen im Grunde. <sup>a</sup> Morgen wendet euch, <sup>b</sup> und ziehet in die Wüste auf dem Wege zum Schilfmeer.

26. Und der Herr redete mit Mose und Aaron, und sprach:

27. Wie lange solls währen, daß diese böse Gemeine wider mich murret? Denn ich habe das Murren der Kinder Israel, das sie wider mich gemurret haben, gehöret.

28. Darum sprich zu ihnen: So wahr ich lebe, spricht der Herr, ich will euch thun, wie ihr vor meinen Ohren gesagt habt. <sup>c</sup>

29. Eure Leiber sollen in dieser Wüste verfallen; <sup>d</sup> und Alle, die ihr gezählet seyd, von zwanzig Jahren und drüber, die ihr wider mich gemurret habt,

30. Sollt nicht in das Land kommen, darüber ich meine Hand gehoben habe, <sup>e</sup> daß ich euch darinnen wohnen liesse; ohne Caleb, der Sohn Jephunne, und Josua, der Sohn Nun.

31. Eure Kinder, davon ihr sagtet, sie werden ein Mand seyn, <sup>f</sup> die will ich hincin bringen, daß sie erkennen sollen das Land, das ihr verwerfet. <sup>g</sup>

32. Aber eure eigenen Leiber sollen in dieser Wüste verfallen. <sup>h</sup>

33. Und eure Kinder sollen Hirten seyn <sup>i</sup> in der Wüste vierzig Jahr, und eure Hureren <sup>k</sup> tragen, bis daß eure Leiber alle werden in der Wüste.

34. Nach der Zahl der vierzig Tage, darinnen ihr das Land erkundet habt, <sup>l</sup> also daß je ein Tag ein Jahr gelte, sollet ihr vierzig Jahr eure Missethat tragen, daß ihr inne werdet, was es sey, wann ich die Hand abziehe. <sup>m</sup>

35. Ich, der Herr, habe es gesagt, und will wahrlich solches thun aller dieser bösen Gemeine, die sich wider mich empöret <sup>n</sup>

hat. In dieser Wüste sollen sie alle werden, und daselbst sterben.

36. Die Männer nun, die Mose gesandt hatte, das Land zu erkunden, und wiedergekommen waren, und wider ihn murren machten die ganze Gemeine,

37. Damit, daß sie dem Lande ein Geschrey machten, daß es böse wäre: die Männer starben durch eine Plage vor dem Herrn. <sup>o</sup>

38. Aber Josua, der Sohn Nun, und Caleb, der Sohn Jephunne, blieben lebendig aus den Männern, die gegangen waren das Land zu erkunden.

39. Und Mose redete diese Worte zu allen Kindern Israel. Da trauerte das Volk sehr;

40. Und machten sich des Morgens frühe auf, und zogen auf die Höhe des Gebirges, <sup>p</sup> und sprachen: Hier sind wir, und wollen hinauf ziehen an die Stätte, davon der Herr gesagt hat; denn wir haben gesündigt.

41. Mose aber sprach: Warum übergethet ihr also das Wort des Herrn? Es wird euch nicht gelingen.

42. Ziehet nicht hinauf, denn der Herr ist nicht unter euch; daß ihr nicht geschlagen werdet vor euern Feinden.

43. Denn die Amalekiter und Cananiter sind vor euch daselbst, <sup>q</sup> und ihr werdet durchs Schwert fallen, darum daß ihr euch vom Herrn gekehret habt, und der Herr wird nicht mit euch seyn.

44. Aber sie waren störrig, <sup>r</sup> hinauf zu ziehen auf die Höhe des Gebirges; aber die Lade des Bundes des Herrn und Mose waren nicht aus dem Lager.

45. Da kamen die Amalekiter und Cananiter, die auf dem Gebirge wohnten, <sup>s</sup> herab, und schlugen und zerschmiffen sie bis gen Horma. <sup>t</sup>

<sup>a</sup> Dort vor euch im Hinterhalt. Darum — Vg. B. 40 ff. And. wohnten im Thal.  
<sup>b</sup> Rückwärts. <sup>c</sup> B. 2. <sup>d</sup> A. eure Leichname sollen fallen (liegen bleiben) in d. W.  
<sup>e</sup> Aufgehoben, geschworen. <sup>f</sup> B. 3. <sup>g</sup> A. verschmähet habt. <sup>h</sup> Wie B. 29.  
<sup>i</sup> Als Nomaden umherwandern. <sup>k</sup> Abtrünnigkeit, Unglaube. <sup>l</sup> E. 13, 26. <sup>m</sup> E.  
 mich entfernen, zurücktreten. <sup>n</sup> W. versammelt, vereinigt: verschworen. <sup>o</sup> Plöbli-  
 chen Tod. And. durch die Niederlage B. 42. 45. <sup>p</sup> Vor ihnen. E. 13, 18. dahinter  
 die Feinde lagen. B. 25. 43. <sup>q</sup> B. 25. <sup>r</sup> D. leichtsinnig, schlagens in den Wind.  
<sup>s</sup> D. lagen. <sup>t</sup> E. 21, 3. — Von hier an bis E. 20 verfloßen ungef. 38 Jahr.  
 5 Mos. 2, 14.

## Das 15. Capitel.

Von verschiedenen Opfern. Steinkung des Sathischänders. Quasten am Mantel geboten.

1. Und der Herr redete mit Mose, und sprach:

2. Rede mit den Kindern Israel, und sprich zu ihnen: Wenn ihr in das Land eurer Wohnung kommet, das ich euch geben werde,

3. Und wollt dem Herrn Opfer thun, es sey ein Brandopfer oder Schlachtopfer, zum besondern Gelübde, oder ein freywilliges, <sup>a</sup> oder an euern Festen, auf daß ihr dem Herrn einen süßen Geruch macht von Kindern oder von Schafen;

4. Wer nun seine Gabe dem Herrn opfern will, der soll das Speisopfer bringen, <sup>b</sup> einen Zehnten Semmelmehl gemengt mit einem Viertel Hin Oel;

5. Und Wein zum Trankopfer, auch ein Viertel Hin, beym Brandopfer oder Schlachtopfer, für jegliches Lamm.

6. Da aber ein Widder geopfert wird, sollst du das Speisopfer machen zween Zehnten Semmelmehls mit Oel gemengt, eines Drittheils vom Hin;

7. Und Wein zum Trankopfer, auch ein Drittheil vom Hin; das sollst du dem Herrn zum süßen Geruch opfern.

8. Willst du aber ein Kind zum Brandopfer oder Schlachtopfer, zum besondern Gelübdeopfer, oder zum Dankopfer dem Herrn machen:

9. So soll man zu dem Kinde ein Speisopfer thun, drey Zehnten Semmelmehl gemengt mit Oel, eines halben Hin;

10. Und Wein zum Trankopfer, auch ein halbes Hin; das ist ein Opfer dem Herrn zum süßen Geruch.

11. Also sollst du thun mit Einem Ohsen, mit Einem Widder, mit Einem Lamm, von Schafen oder Ziegen;

12. Darnach die Zahl ist dieser Opfer, darnach soll auch die Zahl der Speisopfer und Trankopfer seyn. <sup>c</sup>

13. Wer ein Einheimischer ist, der soll solches also thun, daß er dem Herrn opfere ein Opfer zum süßen Geruch.

14. Und ob ein Fremdling bey euch wohnet, oder wer unter euch ist, bey euern Nachkommen, und will dem Herrn ein Opfer zum süßen Geruch thun: der solls thun, wie ihr es thut.

15. Der ganzen Gemeinde sey Eine Sazung, beyde euch und den Fremdlingen. <sup>d</sup> Eine ewige Sazung soll das seyn euern Nachkommen, daß vor dem Herrn der Fremdling sey wie ihr.

16. Ein Gesetz, Ein Recht soll euch und dem Fremdling seyn, der bey euch wohnet.

17. Und der Herr redete mit Mose, und sprach:

18. Rede mit den Kindern Israel, und sprich zu ihnen: Wenn ihr in das Land kommet, darcin ich euch bringen werde,

19. Und ihr esset des Brods im Lande: sollt ihr dem Herrn eine Hebe geben; <sup>e</sup>

20. Nämlich euers Teiges <sup>f</sup> Erstling sollt ihr einen Kuchen zur Hebe geben; wie die Hebe von der Tenne: <sup>g</sup>

21. Also sollt ihr auch dem Herrn von euers Teiges Erstlingen eine Hebe geben, bey euern Nachkommen.

22. Und wenn ihr durch Unwissenheit <sup>h</sup> dieser Gebote irgend eins nicht thut, die der Herr zu Mose geredet hat;

23. Alles, was der Herr euch durch Mose geboten hat; von dem Tage an, da er geboten, und fürder, auf eure Nachkommen;

24. Wenn nun solches, der Gemeinde un-  
wissend, aus Irrthum geschehen: so soll die ganze Gemeinde einen jungen Farren zum Brandopfer machen, zum süßen Geruch dem Herrn, sammt seinem Speisopfer und Trankopfer, wie es recht ist, und einen Ziegenbock zum Sündopfer.

25. Und der Priester soll also die ganze Gemeinde der Kinder Israel versöhnen; so wirds ihnen vergeben seyn, denn es ist eine Unwissenheit. Und sie sollen bringen solche ihre Gabe zum Opfer dem Herrn,

<sup>a</sup> 3 Mos. 7, 16. <sup>b</sup> 3 Mos. 6, 14. <sup>c</sup> W. darnach sollt ihr jedem thun nach ihrer Zahl. <sup>d</sup> E. 9, 14. 2 Mos. 12, 49. <sup>e</sup> 2 Mos. 23, 19. <sup>f</sup> D. Gebäcknen. <sup>g</sup> Von den Erstlingen des ausgedroschenen Getreides. <sup>h</sup> A. Irrthum, Versehen, 3 Mos. 4, 2. 13.



und ihre Sündopfer vor dem Herrn, über ihre Unwissenheit;

26. So wirds vergeben der ganzen Gemeinde der Kinder Israel, dazu auch dem Fremdling, der unter euch wohnet, weil das ganze Volk ist in solcher Unwissenheit.<sup>a</sup>

27. Wenn aber Eine Seele durch Unwissenheit sündigen wird, die soll eine jährige Ziege zum Sündopfer bringen;

28. Und der Priester soll verfühnen solche unwissende<sup>b</sup> Seele mit dem Sündopfer, für die Unwissenheit, vor dem Herrn, daß er sie verfühne; so wirds ihr vergeben werden.

29. Und es soll Ein Gesetz seyn, das ihr für die Unwissenheit thun sollt, beyde dem Einheimischen unter den Kindern Israel, und dem Fremdling, der unter ihnen wohnet.

30. Wenn aber eine Seele aus Frevel<sup>c</sup> etwas thut, es sey ein Einheimischer oder Fremdling, der hat den Herrn geschmähet.<sup>d</sup> Solche Seele soll ausgerottet werden aus ihrem Volk.

31. Denn sie hat des Herrn Wort verachtet, und sein Gebot gebrochen; sie soll schlechterhin ausgerottet werden, ihre Schuld sey auf ihr.<sup>e</sup>

32. Als nun die Kinder Israel in der Wüste waren, fanden sie einen Mann Holz lesen am Sabbatstage.

33. Und die ihn davor gefunden hatten, daß er Holz las, brachten ihn zu Mose und Aaron, und vor die ganze Gemeinde.

34. Und sie legten ihn gefangen; denn es war nicht klug angedruckt,<sup>f</sup> was man ihm thun sollte.<sup>g</sup>

35. Der Herr aber sprach zu Mose: Der Mann soll des Todes sterben, die ganze Gemeinde soll ihn steinigen außer dem Lager.

36. Da führte die ganze Gemeinde ihn hinaus vor das Lager, und steinigten ihn, daß er starb, wie der Herr Mose geboten hatte.

37. Und der Herr sprach zu Mose:

38. Hebe mit den Kindern Israel, und sprich zu ihnen, daß sie ihnen Quasten<sup>h</sup> machen an den Fittigen ihrer Kleider,<sup>i</sup> unter allen ihren Nachkommen, und an die Quaste jedes Fittigs eine blaue Schmur thun;<sup>k</sup>

39. Und sollen euch die Quasten dazu dienen, daß ihr sie ansehet, und gedenket aller Gebote des Herrn, und thut sie, und nicht schwärmet<sup>l</sup> eures Herzens Dünken nach, noch euren Augen nach, denen ihr nachhuret.<sup>m</sup>

40. Damit ihr gedenket, und thut alle meine Gebote, und heilig seyet euern Gott.<sup>n</sup>

41. Ich bin der Herr, euer Gott, der euch aus Egyptenland geführt hat, daß ich euer Gott wäre, Ich der Herr, euer Gott.

## Das 16. Capitel.

Aufrühr der Rotte Korah.

1. Und Korah, der Sohn Jezechar, des Sohnes Kadath, des Sohnes Levi, sammt Dathan und Abiram, den Söhnen Eliab, und On, dem Sohne Peleth, den Söhnen Ruben,

2. Die empöreten sich wider Mose, sammt zwey hundert und fünfzig Männern unter den Kindern Israel, Vornehmsten in der Gemeinde, Rathsherren und ehrbaren Leuten.<sup>p</sup>

3. Und sie versammelten sich wider Mose und Aaron, und sprachen zu ihnen: Ihr machet zu viel.<sup>q</sup> Denn die ganze Gemeinde

<sup>a</sup> So weit vom allgemeinen Versehen, 2g. B. 27. <sup>b</sup> N. irrende. B. solche Seele, die sich vergangen hat mit Sünde aus Unw. <sup>c</sup> B. mit hoher Hand. Vorsätzlich.

<sup>d</sup> Seinem Gesetz Sohn gesprochen. <sup>e</sup> Sie trägt ihre Sch., ist selbst schuld an ihrem Untergang. <sup>f</sup> N. deutlich, entschieden. Bg. 3 Mos. 24, 12. <sup>g</sup> N. die Todesart? Denn 3 Mos. 31, 14. G. 35, 1. Bg. heb. B. 35. <sup>h</sup> N. Trötteln. Bg. Matth. 23, 5. (Gleichf. Blumen.) <sup>i</sup> A. Eden des Mantels. <sup>k</sup> Sie damit zu befechtigen. Scheint auf 2 Mos. 19, 6 zu deuten, 2g. 2 Mos. 28, 37. E. heb. j. B. 40. <sup>l</sup> E. schwärzt, z. umherschweif, wandelt. <sup>m</sup> Nachjub. pflegt, a. daß ihr ihnen n. <sup>n</sup> Denn viele Fäden in Einem Knoten an himmelblauer Schnur, And viele Gebote Eines untheilbaren himmlischen Gesetzes der Liebe.

<sup>o</sup> Im Hebr. Und es nahm (Andre zu sich, machte eine Rotte). D. es hob an. <sup>p</sup> And. and. <sup>q</sup> B. Verursachen der Versammlung u. Männern von Namen. <sup>r</sup> N. haltet ein!

ist überall heilig, und der Herr ist unter ihnen; warum erhebet ihr euch über die Gemeinde des Herrn?

4. Da das Mose hörte, fiel er auf sein Angesicht.<sup>a</sup>

5. Und sprach zu Korah und zu seiner ganzen Rotte: Morgen wird der Herr kund thun, wer sein sey, und wer heilig sey, <sup>c</sup> daß er ihn zu sich nahen lasse; welchen er erwählet, den wird er ihm nahen lassen.<sup>d</sup>

6. Das thut: Nehmet euch Pfannen, <sup>e</sup> Korah und seine ganze Rotte,<sup>f</sup>

7. Und leget Feuer darcin, und thut Räuchwerk darauf vor dem Herrn morgen. Welchen der Herr erwählet, der sey heilig. <sup>g</sup> Ihr machet's zu viel, <sup>h</sup> ihr Kinder der Levi.

8. Und Mose sprach zu Korah: Höret doch, ihr Kinder Levi.

9. Ist's euch zu wenig, daß euch der Gott Israel ausgesondert hat von der Gemeinde Israel, daß er euch ihm nahe brächte, daß ihr dienet am Alt der Wohnung des Herrn, und vor die Gemeinde tretet, ihr zu dienen?<sup>i</sup>

10. Er hat dich und alle deine Brüder, die Kinder Levi, sammt dir, zu sich genommen; <sup>k</sup> und ihr sucht nun auch das Priestertum?

11. Du und deine ganze Rotte machet einen Aufruhr wider den Herrn.<sup>l</sup> Denn was ist Aaron, daß ihr wider ihn mueret?<sup>m</sup>

12. Und Mose schickte hin, und ließ Dathan und Abiram rufen, die Söhne Eliab.<sup>n</sup> Sie aber sprachen: Wir kommen nicht hinauf.

13. Ist's zu wenig, daß du uns aus dem Lande <sup>o</sup> geführet hast, darinnen Milch und Honig fließt, und zu tödten in der Wüste? Du mußt auch noch über uns herrschen?<sup>p</sup>

14. Wie fein <sup>q</sup> hast du uns gebracht in

ein Land, darinnen Milch und Honig fließt, und hast uns Acker und Weinberge zum Erbtheil gegeben! Willst du diesen Leuten die Augen ausreissen? Wir kommen nicht hinauf.

15. Da ergrimmete Mose sehr, und sprach zu dem Herrn: Wende dich nicht zu ihrem Opfer.<sup>r</sup> Ich habe nicht einen Esel von ihnen genommen, und habe ihrer Keinem ein Leid gethan.

16. Und Mose sprach zu Korah: Du und deine ganze Rotte sollt morgen vor dem Herrn seyn; du, sie, und Aaron.

17. Und ein Jeglicher nehme seine Pfanne, <sup>s</sup> und lege Räuchwerk darauf, und tretet herzu vor dem Herrn, ein Jeglicher mit seiner Pfanne, <sup>t</sup> das sind zwey hundert und fünfzig Pfannen; und du und Aaron, jeglicher mit seiner Pfanne.

18. Und ein Jeglicher nahm seine Pfanne, und legte Feuer darcin, und that Räuchwerk darauf, und traten vor die Thür der Hütte des Stifts, und Mose und Aaron auch.

19. Und Korah versammelte wider sie die ganze Gemeine vor die Thür der Hütte des Stifts. Aber die Herrlichkeit des Herrn erschien vor der ganzen Gemeine.

20. Und der Herr redete mit Mose und Aaron, und sprach:

21. Scheidet euch <sup>u</sup> von dieser Gemeine, daß ich sie plötzlich vertilge.

22. Sie fielen aber auf ihr Angesicht, und sprachen: Ach Gott, der du bist ein Gott der Geister alles Fleisches: <sup>v</sup> ob Ein Mann gesündigt hat, willst du darum über die ganze Gemeine wüthen?

23. Und der Herr redete mit Mose, und sprach:

24. Sage der Gemeine, und sprich: Weichet ringsherum von der Wohnung Korah, und Dathan, und Abiram.

<sup>a</sup> A. sie alle sind. <sup>b</sup> E. 14, 5. <sup>c</sup> Geheiligt, Priester, B. 7. E. B. 3. <sup>d</sup> Als Priester u. Vertrauten. E. u. j. und ihm opfern soll — der soll ihm opfern. B. 3. 9. 10. 3 Mos. 10, 3 u. <sup>e</sup> Räuchfässer. <sup>f</sup> A. Geselschaft. <sup>g</sup> E. der Heilige. Priester u. <sup>h</sup> B. 3. <sup>i</sup> E. 3, 7. 8. E. 8, 19 u. <sup>k</sup> Wie B. 5. 9. <sup>l</sup> D. w. darum (nehmet euch in Acht!) du u. d. g. A., die sich wider den H. verbündet haben. <sup>m</sup> 2 Mos. 16, 7. <sup>n</sup> B. 1. <sup>o</sup> Egypten. <sup>p</sup> Dich zum Regenten aufwerfen. <sup>q</sup> W. Da nicht, wahrlich nicht, wohl nicht. <sup>r</sup> E. ausprechen. Sie blind machen. <sup>s</sup> E. u. ist. Speisopfer. 1 Mos. 4, 4. 5. <sup>t</sup> Eigenthümliche, B. 33. <sup>u</sup> E. bringet — Jeglicher seine Pf. <sup>v</sup> Israels, B. 20 — 22. 25. Wenigstens den unter den 250 stehenden Theil. <sup>w</sup> Euch beyde. <sup>x</sup> Job 12, 10. unt. E. 27, 16. <sup>y</sup> Korah, o. s. v. a. Wenigc.

25. Und Mose stand auf, <sup>a</sup> und ging zu Dathan und Abiram, <sup>b</sup> und die Knechte Israels folgten ihm nach. <sup>c</sup>

26. Und redete mit der <sup>d</sup> Gemeine, und sprach: Weichet von den Hütten dieser gottlosen Menschen, und rühret nichts an, was ihr ist, daß ihr nicht umkommet in allen ihren Sünden. <sup>e</sup>

27. Also entferneten sie sich von der Wohnung Korah, Dathan und Abiram, ringsum. Dathan aber und Abiram gingen heraus, und traten <sup>f</sup> an die Thür ihrer Hütten, mit ihren Weibern, und Söhnen, und Kindern.

28. Und Mose sprach: Dabey sollt ihr merken, daß mich der Herr gesandt hat, daß ich alle diese Werke thäte, und es nicht aus meinem Herzen <sup>g</sup> kommt:

29. Werden diese sterben, wie alle Menschen sterben, und heimgesucht, <sup>h</sup> wie alle Menschen heimgesucht werden: so hat mich der Herr nicht gesandt.

30. Wird aber der Herr etwas Neues <sup>i</sup> schaffen, daß die Erde ihren Mund aufthut, und verschlinget sie mit Allem, das sie haben, daß sie lebendig hinunter in die Hölle <sup>k</sup> fahren: so werdet ihr erkennen, daß diese Leute den Herrn gelästert <sup>l</sup> haben.

31. Und als er diese Worte hatte alle ausgerebet, zerriß der Boden unter ihnen;

32. Und die Erde that ihren Mund auf, und verschlang sie, mit ihren Häusern, <sup>m</sup> und mit allen Menschen, die zu Korah gehörten, <sup>n</sup> und mit aller ihrer Habe.

33. Und fuhren hinunter lebendig in die Hölle, <sup>o</sup> mit Allem, das sie hatten, und

die Erde deckte sie zu, und kamen um aus der Gemeine.

34. Und ganz Israel, das um sie her war, floh vor ihrem Geschrey; denn sie sprachen: Daß uns die Erde nicht auch verschlinge.

35. Dazu fuhr das Feuer aus von dem Herrn, <sup>p</sup> und fraß die zwey hundert und fünfzig Männer, die das Räuchwerk opferten. <sup>q</sup>

36. <sup>r</sup> Und der Herr redete mit Mose, und sprach:

37. Sage Eleasar, dem Sohne Aaron, des Priesters, daß er die Pfannen aufhebe aus dem Brande, und streue das Feuer fernhin; <sup>s</sup> denn sie sind geheiligt; <sup>t</sup>

38. Die Pfannen dieser, die wider ihre Seelen gesündigt haben; <sup>u</sup> daß man sie zu breiten Blechen schlage, und den Altar damit überziehe; <sup>v</sup> denn sie haben sie dargebracht vor dem Herrn, und sind geheiligt, <sup>w</sup> und sollen den Kindern Israel zum Zeichen seyn.

39. Und Eleasar, der Priester, nahm die ehernen Pfannen, die die Verbrannten dargebracht hatten, und schlug sie zu Blechen, <sup>x</sup> den Altar zu überziehen; <sup>y</sup>

40. Zum Gedächtniß den Kindern Israel, daß nicht jemand Fremder sich herzu nahe, der nicht ist des Samens Aaron, zu opfern Räuchwerk vor dem Herrn, auf daß es ihm nicht gehe, wie Korah und seiner Kotte; wie der Herr ihm geredet hatte durch Mose. <sup>z</sup>

41. Des andern Morgens aber murrte die ganze Gemeine der Kinder Israel wi-

<sup>a</sup> B. 22. <sup>b</sup> Welche nicht mit Korah u. den 250 zur Stifshütte gekommen, sondern in ihren Zelten geblieben waren, B. 12. 14. 27. <sup>c</sup> Die 250 aber blieben bey der Stifshütte, B. 35. <sup>d</sup> Darum her befindlichen, B. 34. <sup>e</sup> Ihre ganze Sündenstrafe theilen müßet. <sup>f</sup> Trost. <sup>g</sup> Willkühr, Erfindung. <sup>h</sup> Vom Verhängniß. <sup>i</sup> Eine Schöpfung, ein Wunder. <sup>k</sup> Todtenwelt, s. 1 Mos. 37, 35. <sup>l</sup> Wie E. 14, 11. <sup>m</sup> Selten u. Hausgenossen, Familien. <sup>n</sup> Seinem Anhang. Ind. sein Gefolge. Wsch. war Korah B. 25 mit Mose zu D. u. A. gegangen, u. wurde so mit seinem Anhang verschlungen; B. 35 wird sein nicht gedacht. Seine Kinder blieben leben; beides sagt E. 26, 9—11. <sup>o</sup> Aus der Wolkenhülle, B. 19. 42. Bg. 3 Mos. 10, 1. 2. <sup>p</sup> E. 1. B. 25. <sup>q</sup> Im Orig. E. 17, 1. <sup>r</sup> Außer dem Vorhof. <sup>s</sup> Dem Herrn verbrant, s. B. 38. <sup>t</sup> Sich selbst zu Grund gerichtet. And. u. a. Abth. u. B. denn es haben diese Sünder die Pf. geheil. durch ihre Seelen, ihren Tod. <sup>u</sup> W. zum Ueberzug des Altars. Blech. wurden sie in abgesonderten Feldern daran festgenietet. <sup>v</sup> Eben dadurch u. durch das Strafgericht, können nicht mehr zu gemeinem Gebrauch dienen. <sup>w</sup> A. ließ sie breit schlagen. <sup>x</sup> Wie B. 38. <sup>y</sup> Nachte es Eleasar, B. 39. D. s. B. 30.

der Mose und Aaron, und sprachen: Ihr habt des Herrn Volk getödtet.

42. Und da sich die Gemeine versammelte wider Mose und Aaron, wandten sie<sup>a</sup> sich zu der Hütte des Stifts. Und siehe, da bedeckte es die Wolke,<sup>b</sup> und die Herrlichkeit des Herrn erschien.

43. Und Mose und Aaron gingen hinein vor die Hütte des Stifts.

44. Und der Herr redete mit Mose, und sprach:

45. Hebet euch aus dieser Gemeine; ich will sie plötzlich verrücken. Und sie<sup>c</sup> fielen auf ihr Angesicht.

46. Und Mose sprach zu Aaron: Nimm die Pfanne,<sup>d</sup> und thue Feuer darcin vom Altar, und lege Räuchwerk darauf, und gehe<sup>e</sup> eilend zu der Gemeine, und versöhne sie; denn der Grimm ist von dem Herrn ausgegangen, und die Plage<sup>f</sup> hat begonnen.

47. Und Aaron nahm, wie ihm Mose gesagt hatte, und lief mitten unter die Gemeine; und siehe, die Plage war angegangen unter dem Volk; und er räucherete und versöhnete das Volk.

48. Und stand zwischen den Todten und Lebendigen. Da ward der Plage gewehret.

49. Deren aber, die an der Plage gestorben waren, war vierzehn tausend und sieben hundert, ohne die, so über dem Handel Korah starben.

50. Und Aaron kam wieder zu Mose vor die Thür der Hütte des Stifts, und der Plage war gewehret.<sup>g</sup>

## Das 17. Capittel.

Der Stab Aarons.

1. <sup>a</sup> Und der Herr redete mit Mose, und sprach:

2. Sage den Kindern Israel, und nimm von ihnen zwölf Stäbe, von jeglichem Fürsten ihrer Väter Häuser einen; und

schreibe eines jeglichen<sup>b</sup> Namen auf seinen Stab.

3. Aber den Namen Aaron sollst du schreiben auf den Stab Levi. Denn je für ein Haupt ihrer Väter Häuser soll ein Stab seyn.

4. Und lege sie in die Hütte des Stifts; vor dem Zeugniß,<sup>c</sup> da ich mich euch erzeige.<sup>d</sup>

5. Und welchen ich erwählen werde, dessen Stab wird grünen, daß ich vor mir stille das Murren der Kinder Israel, das sie wider euch murren.

6. Mose redete mit den Kindern Israel; und alle ihre Fürsten gaben ihm zwölf Stäbe, ein jeglicher Fürst einen Stab, nach den Häusern ihrer Väter, und der Stab Aaron war auch unter ihren Stäben.<sup>e</sup>

7. Und Mose legte die Stäbe vor den Herrn in der Hütte des Zeugnisses.

8. Des Morgens aber, da Mose in die Hütte des Zeugnisses ging, fand er den Stab Aaron, des Hauses Levi, grünen, und die Blüthe aufgegangen, und Mandeln tragen.<sup>f</sup>

9. Und Mose trug die Stäbe alle heraus von dem Herrn, vor alle Kinder Israel, daß sie es sahen; und ein Jeglicher nahm seinen Stab.

10. Der Herr sprach aber zu Mose: Trage den Stab Aaron wieder vor das Zeugniß, daß er verwahret werde<sup>g</sup> zum Zeichen den ungehorsamen Kindern, <sup>h</sup> daß ihr Murren von mir aufhöre, daß sie nicht sterben.

11. Mose that, wie ihm der Herr geboten hatte.

12. Und die Kinder Israel sprachen zu Mose: Siehe, wir kommen um, wir verderben, Alle verderben wir.

13. Wer sich naht zu der Wohnung des Herrn, der stirbt. Sollen wir denn<sup>i</sup> gar untergehen?

<sup>a</sup> Die Versammelten, o. Moses u. Aaron stehend, V. 43. <sup>b</sup> Ganz, stärker als sonst. <sup>c</sup> M. u. A. <sup>d</sup> Die gewöhnliche heilige Manchof. <sup>e</sup> D. bringe es. <sup>f</sup> Das Sterben. <sup>g</sup> D. t. nachdem gew. war.

<sup>h</sup> S. E. 17, 16. <sup>i</sup> Stammfürsten, V. 3. <sup>k</sup> Bundeslade. <sup>l</sup> Wie 2 Mos. 25, 22. <sup>m</sup> Wenn überh. 12 Stäbe waren, so gaben Ephraim u. Manasse nur einen. <sup>n</sup> A. Levi, ausgeblasen; u. waren Knospen gesproßt, u. Blumen entblühet, u. Mandeln gereift. <sup>o</sup> In der Lade, Hebr. 9, 4. Vg. 2 Mos. 16, 34. <sup>p</sup> E. Kindern des Ungehorsams, der Empörung: den Empörern. <sup>q</sup> A. werden wir nicht. Vg. zum Ganzen, E. 18.

## Das 18. Capitel.

Amte und Unterhaltung der Priester und Leviten.

1. Und der Herr sprach zu Aaron: Du und deine Söhne, und deines Vaters Haus, <sup>a</sup> mit dir, sollt die Missethat des Heiligthums tragen; <sup>b</sup> und du und deine Söhne mit dir sollt die Missethat euers Priesterthums tragen. <sup>c</sup>

2. Auch sollst du deine Brüder, des Stamms Levi, deines Vaters, zu dir nehmen, <sup>d</sup> daß sie dir anhangen, <sup>e</sup> und dir dienen; du aber und deine Söhne mit dir vor der Hütte des Zeugnisses.

3. Und sie sollen deines Dienstes <sup>f</sup> und des Dienstes <sup>g</sup> der ganzen Hütte warten. Doch zu dem Geräthe des Heiligthums, und zu dem Altar, sollen sie sich nicht nahen, daß nicht beyde sie und ihr sterbet.

4. Sondern sie sollen dir anhangen, <sup>h</sup> daß sie der Hute warten an der Hütte des Stifts in allem Dienst der Hütte; und kein Fremder soll sich zu euch thun.

5. So wartet nun der Hut des Heiligthums, und der Hut des Altars, daß hinfort nicht mehr ein Wüthen <sup>i</sup> komme über die Kinder Israel.

6. Denn siehe, Ich habe die Leviten, eure Brüder, genommen aus den Kindern Israel, und euch gegeben, dem Herrn zum Geschenk, <sup>j</sup> daß sie den Dienst verrichten an der Hütte des Stifts.

7. Du aber und deine Söhne mit dir sollt euers Priesterthums warten, daß ihr dienet in allerley Geschäfte des Altars, und

inwendig hinter dem Vorhang; <sup>k</sup> denn das Amt euers Priesterthums gebe ich euch zum Geschenk. <sup>l</sup> Wenn ein Fremder sich herzu thut, der soll sterben.

8. Und der Herr sagte zu Aaron: Siehe, ich habe dir gegeben die Hut meiner Heboffer, <sup>m</sup> von Allem das die Kinder Israel heiligen, für dein priesterlich Amt, <sup>n</sup> und deinen Söhnen, zum ewigen Recht.

9. Das sollst du haben von dem Allerheiligsten, <sup>o</sup> aus dem Feuer: <sup>p</sup> Alle ihre Gaben an alle ihrem Speisopfer, und an alle ihrem Sündopfer, und an alle ihrem Schuldopfer, das sie mir bringen, das soll dir und deinen Söhnen allerheiligst <sup>q</sup> seyn.

10. Am allerheiligsten <sup>r</sup> Ort sollst du es essen. Was männlich ist, soll davon essen; denn es soll dir heilig seyn.

11. Ich habe auch das Heboffer ihrer Gabe, an allen Heboffern der Kinder Israel, <sup>s</sup> dir, und deinen Söhnen, und deinen Töchtern gegeben sammt dir, zum ewigen Recht; wer rein ist in deinem Hause, soll davon essen.

12. Alles beste <sup>t</sup> Oel, und allen besten Most und Korn ihrer Erstlinge, die sie dem Herrn geben, habe ich dir gegeben.

13. Die erste Frucht alles des, das in ihrem Lande ist, das sie dem Herrn bringen, soll dein seyn; wer rein ist in deinem Hause, soll davon essen.

14. Alles Verbannte in Israel soll dein seyn. <sup>u</sup>

15. Alles, das seine Mutter bricht unter allem Fleisch, das sie dem Herrn bringen, es sey ein Mensch oder Vieh, soll dein

<sup>a</sup> Die Leviten, B. 2. Ab. dein Vaterhaus, b. i. Familie, die Aaroniten. <sup>b</sup> Alles Versehen darin; für dessen richtige Verwaltung hatten. D. u. j. die Sündigkeit, welche Israel zum Dienst unfähig macht, als Mittler auf euch nehmen, sühnen u. abhalten, B. 22. 23. 5. E. 16. E. 8, 10—19. E. 17, 12. 13. <sup>c</sup> E. mit dir herbringen. <sup>d</sup> Anverwandten setzen, Anspielung auf den Namen Levi, s. j. 1 Mos. 29, 34. <sup>e</sup> Solltet dienen — <sup>f</sup> E. Hut, s. j. E. 3, 7. M. die Leviten. <sup>g</sup> Begleiten, als Gehülfen. <sup>h</sup> A. Berg, Grimm, E. 16. <sup>i</sup> Euch u. mir, vg. B. 8. 9. 12 ff. 20. E. 5, 10. W. euch zum Geschenk, als Geschenke dem (für den) H. <sup>j</sup> Der Wohnung. <sup>k</sup> euer Br. gebe ich zum Geschenk, d. i. euch eigenthümlich als besondre Gnade. <sup>l</sup> D. i. was davon aufbehalten u. nicht verbrannt wird, B. 9. E. 5, 9. 3 Mos. 6, 14—16. Vg. 2 Mos. 12, 6. E. 16, 32 ff. <sup>m</sup> W. dir habe ich sie geg. zur Salbung, s. Antheil, wie 3 Mos. 7, 35. <sup>n</sup> A. Hochheiligen, s. j. 2 Mos. 29, 37. M. das Folgende. <sup>o</sup> E. j. W. 8. <sup>p</sup> Ausschließlich, s. vorher, 3 Mos. 6, 16—18. 26 ff. E. 7, 6. 7. <sup>q</sup> Wie B. 9. <sup>r</sup> Versch. die gehebrten u. gewekten Erstlinge, Weibgeschenke, Hunderttheil u. B. 12 ff. 3 Mos. 10, 14. E. 21, 22. E. 22, 11. <sup>s</sup> W. alles Fett des — <sup>t</sup> 3 Mos. 27, 21. 23.

seyn; doch daß du die erste Menschenfrucht lösen laßest, und die erste Frucht eines unreinen Viehes auch lösen laßest.<sup>a</sup>

16. Sie sollens aber lösen, wenns eines Mondes alt ist; und sollst es lösen lassen nach deiner Schöpfung<sup>b</sup> an Geld um fünf Sckel, nach dem Sckel des Heiligthums, der gilt zwanzig Sera.

17. Aber die erste Frucht eines Ochsen, oder Lammes, oder Ziege, sollst du nicht zu lösen geben, denn sie sind heilig; ihr Blut sollst du sprengen auf<sup>c</sup> den Altar, und ihr Fett sollst du anzünden zum Feuer des süßen Geruchs dem Herrn.

18. Und ihr Fleisch soll dein seyn, wie auch die Webebrust, und die rechte Schulter dein ist.<sup>d</sup>

19. Alle Heboffer, die die Kinder Israel heiligen dem Herrn, habe ich dir gegeben, und deinen Söhnen und deinen Töchtern sammt dir, zum ewigen Recht. Das soll ein ewiger Salzbund<sup>e</sup> seyn vor dem Herrn, dir und deinem Samen sammt dir.

20. Und der Herr sprach zu Aaron: Du sollst in ihrem Lande nichts besitzen, auch kein Theil unter ihnen haben; denn Ich bin dein Theil und dein Erbgut unter den Kindern Israel.<sup>f</sup>

21. Den Kindern Levi aber habe ich alle Zehnten gegeben in Israel zum Erbgut, für ihren Dienst, den sie verrichten an der Hütte des Stifts;

22. Daß hinfort die Kinder Israel nicht zur Hütte des Stifts nahen, Sünde auf sich zu laden, und sterben.<sup>g</sup>

23. Sondern die Leviten sollen des Amtes<sup>h</sup> pflegen an der Hütte des Stifts, und sie sollen Jener Missethat tragen, zum ewigen Recht, bey euern Nachkommen; und sollen unter den Kindern Israel kein Erbgut besitzen.

24. Denn den Zehnten der Kinder Israel, den sie dem Herrn heben, habe ich den Le-

viten zum Erbgut gegeben; darum habe ich zu ihnen gesagt, daß sie unter den Kindern Israel kein Erbgut besitzen sollen.

25. Und der Herr redete mit Mose, und sprach:

26. Sage den Leviten, und sprich zu ihnen: Wenn ihr den Zehnten nehmet von den Kindern Israel, den ich euch von ihnen gegeben habe zu euerm Erbgut: so sollt ihr davon ein Heboffer dem Herrn thun, den Zehnten von dem Zehnten.

27. Und soll solches euer Heboffer geachtet werden, als gäbet ihr Korn von der Tenne, und Fülle<sup>i</sup> aus der<sup>k</sup> Kelter.

28. Also sollt auch ihr das Heboffer dem Herrn geben von allen euern Zehnten, die ihr nehmet von den Kindern Israel, daß ihr solches Heboffer des Herrn dem Priester Aaron gebet.

29. Von Allem, das euch gegeben wird, sollt ihr dem Herrn allerley Heboffer geben, von alle seinem Besten, das heilige Theil<sup>l</sup> davon.

30. Und sprich zu ihnen: Wenn ihr also das Beste<sup>m</sup> davon hebet, so solls den Leviten gerechnet werden wie ein Einkommen der Tenne, und wie ein Einkommen der Kelter.<sup>n</sup>

31. Und möget es essen an allen Stätten, ihr und euer Haus; denn es ist euer Lohn für euern Dienst in der Hütte des Stifts.

32. So werdet ihr nicht Sünde auferuch laden an demselben, wenn ihr das Beste davon hebet, und nicht entweihen das Geheiligte der Kinder Israel, und nicht sterben.

## Das 19. Capitel.

Von der rothen Kuh und dem Eyrenwasser.

1. Und der Herr redete mit Mose und Aaron, und sprach:

<sup>a</sup> 2 Mos. 13, 12. 13. E. 34, 19. 20. <sup>b</sup> Welches auch eine vorgeschriebene begreift, wenigstens ein Böckchen, 3 Mos. 5, 15. E. 27, 2. 3 ff. <sup>c</sup> D. an. <sup>d</sup> 2 Mos. 29, 23. <sup>e</sup> Unverweslicher Bund u. Bg. 3 Mos. 2, 13 u. Bv. feyerlichen Bündnissen essen die Morgenländer Brod mit Salz, als Bild dauerhafter Freundschaft, u. nennens einen Salzbund. Bg. 1 Mos. 31, 46. 54. Arab. Bund des Salars, bedungener Sold. <sup>f</sup> 5 Mos. 10, 9 u. ich selbst; u. was mein ist, ist dein. <sup>g</sup> E. 1. u. 1. E. 3, 7 u. <sup>h</sup> A. Diensts. <sup>i</sup> D. ihre eigene, f. 1. B. 1. <sup>k</sup> Eigenen. <sup>l</sup> Wein, Del u. 2 Mos. 22, 20. <sup>m</sup> E. Fett, wie B. 12. <sup>n</sup> E. Heiligthum, Geheiligte. <sup>o</sup> B. 27. A. das Nebrige. <sup>p</sup> Für die Priester.

2. Diese Weise soll ein Gesetz seyn, <sup>a</sup> das der Herr geboten hat, und gesagt: Sage den Kindern Israel, daß sie zu dir führen eine rothe Kuh, ohne Wandel, an der kein Fehl sey, und auf die noch kein Joch gekommen ist.

3. Und gebet sie dem Priester Eleasar; der soll sie hinaus vor das Lager führen, und daselbst vor ihm schlachten lassen.

4. Und Eleasar, der Priester, soll ihres Bluts mit seinem Finger nehmen, und stracks <sup>b</sup> gegen die Hütte des Stifts siebenmal sprengen;

5. Und die Kuh vor seinen Augen verbrennen lassen, beides ihr Fell und ihr Fleisch, dazu ihr Blut sammt ihrem Mist.

6. Und der Priester soll Ederholz, und Ysop, und Scharlach <sup>c</sup> nehmen, und auf die brennende Kuh werfen;

7. Und soll seine Kleider waschen, und seinen Leib mit Wasser baden, und darnach ins Lager gehen, und unrein seyn bis an den Abend.

8. Und der sie verbrannt hat, soll auch seine Kleider mit Wasser waschen, und seinen Leib im Wasser baden, und unrein seyn bis an den Abend.

9. Und ein reiner Mann soll die Asche von der Kuh anschaffen, <sup>d</sup> und sie schütten <sup>e</sup> außer dem Lager an eine reine Stätte, daß sie daselbst verwahrt werde, für die Gemeine der Kinder Israel, zum Sprengwasser; <sup>f</sup> denn es ist ein Sündopfer.

10. Und derselbe, der die Asche der Kuh aufgerafft hat, soll seine Kleider waschen, und unrein seyn bis an den Abend. Dieß nun soll ein ewiges Recht seyn den Kindern Israel, und den Fremdlingen, die unter euch wohnen:

11. Wer irgend einen todtten Menschen anrührt, der wird sieben Tage unrein seyn;

12. Der soll sich hiemit entschuldigen <sup>g</sup> am dritten Tage, und am siebenten Tage, so wird er rein; <sup>h</sup> und wo er sich nicht am dritten Tage und am siebenten Tage entschuldiget, so wird er nicht rein werden.

13. Wenn aber Jemand irgend einem todtten Menschen anrührt, und sich nicht entschuldigen wollte, der verunreiniget die Wohnung des Herrn, und solche Seele soll ausgerottet werden aus Israel. So lange das Sprengwasser nicht über ihn gesprengt ist, so ist er unrein, seine Unreinigkeit ist noch auf ihm.

14. Dieß ist das Gesetz, wenn ein Mensch in der Hütte <sup>i</sup> stirbt: Wer in die Hütte gehet, und Alles was in der Hütte ist, soll unrein seyn sieben Tage.

15. Und alles offene Geräthe, das keinen Deckel und Band hat, <sup>j</sup> ist unrein.

16. Auch wer anrührt auf dem Felde einen Erschlagenen mit dem Schwert, oder einen Gefordnen, oder eines Menschen Bein, oder Grab, der ist unrein sieben Tage.

17. So sollen sie nun für den Unreinen nehmen der Asche <sup>k</sup> dieses verbrannten Sündopfers, und fließendes Wasser darauf thun in ein Gefäß.

18. Und ein reiner Mann soll Ysop nehmen, und ins Wasser tunken, und die Hütte besprengen, und alle Geräthe, und alle Seelen, die darinnen sind; also auch den, der eines Todten Bein, oder Erschlagenen, oder Gefordnen, oder Grab angerührt hat.

19. Es soll aber der Reine den Unreinen am dritten Tage und am siebenten Tage besprengen, und ihn am siebenten Tage entschuldigen; und er soll seine Kleider waschen, und sich im Wasser baden; so wird er am Abend rein. <sup>l</sup>

20. Welcher aber unrein seyn wird, und sich nicht entschuldigen will, dess Seele soll ausgerottet werden aus der Gemeine; denn er hat das Heiligthum des Herrn verunreiniget, und ist mit Sprengwasser nicht besprengt, darum ist er unrein.

21. Und dieß soll ihnen ein ewiges Recht seyn. Und der auch, der mit dem Sprengwasser gesprengt hat, soll seine Kleider waschen; und wer das Sprengwasser an-

<sup>a</sup> H. dieß ist die W. des Ges. <sup>b</sup> H. gerade, nach der Vorderseite. <sup>c</sup> Wollenen Sch. faden, vgl. 3 Mos. 14, 6. <sup>d</sup> 3 Mos. 16, 23. <sup>e</sup> H. sammeln. <sup>f</sup> D. niederschütten. <sup>g</sup> E. Wasser der Unreinigkeit, Reinigungsw. B. 17. <sup>h</sup> Lassen. <sup>i</sup> Vgl. B. 10. <sup>j</sup> In einem Zeit. <sup>k</sup> W. darauf kein Schnurbeutel ist: n. von Leder mit einer Schnur umbunden. <sup>l</sup> E. vom Staub. <sup>m</sup> Der Unreine, u. beides. B. 21.

rühret, der soll unrein seyn bis an den Abend.

22. Und Alles, was der Unreine anrühret, wird unrein werden, und welche Seele es<sup>a</sup> anrühren wird, soll unrein seyn bis an den Abend.

## Das 20. Capitel.

Wasser aus dem Felsen. Mirjam und Aaron sterben. Die Edomiter verweigern den Durchzug.

1. Und die Kinder Israel kamen mit der ganzen Gemeinde in die Wüste Sin, im ersten Mond,<sup>b</sup> und das Volk lag zu Kades.<sup>c</sup> Und Mirjam starb daselbst, und ward daselbst begraben.

2. Und die Gemeinde hatte kein Wasser, und versammelten sich wider Mose und Aaron.

3. Und das Volk haderte mit Mose, und sprachen: Ach daß wir umgekommen wären, da unsere Brüder umkamen vor dem Herrn!

4. Warum habt ihr die Gemeinde des Herrn in diese Wüste gebracht, daß wir hier sterben mit unserm Vieh?

5. Und warum habt ihr uns aus Egypten geführt an diesen bösen Ort, da man nicht säen kann, da weder Feigen, noch Weinstöcke, noch Granatäpfel sind, und ist dajü kein Wasser zu trinken?

6. Mose und Aaron gingen von der Gemeinde zu der Thür der Hütte des Stifts, und fielen auf ihr Angesicht; und die Herrlichkeit des Herrn erschien ihnen.

7. Und der Herr redete mit Mose, und sprach:

8. Nimm den Stab, und versammle die Gemeinde, du und dein Bruder Aaron, und redet mit dem Felsen vor ihren Augen, so

wird er sein Wasser geben. Also sollst du ihnen Wasser aus dem Felsen bringen, und die Gemeinde tränken, und ihr Vieh.

9. Da nahm Mose den Stab vor dem Herrn,<sup>d</sup> wie er ihm geboten hatte.

10. Und Mose und Aaron versammelten die Gemeinde vor dem Felsen, und sprach zu ihnen: Höret, ihr Ungehorsamen, werden<sup>e</sup> wir euch auch Wasser bringen aus diesem Felsen?

11. Und Mose hob seine Hand auf, und schlug den Felsen mit seinem Stabe zweimal. Da ging viel Wasser heraus, daß die Gemeinde trank, und ihr Vieh.

12. Der Herr aber sprach zu Mose und Aaron: Darum, daß ihr nicht an mich geglaubt habt,<sup>f</sup> daß ich mich heiligtet vor den Augen der Kinder Israel, sollt ihr diese Gemeinde nicht in das Land bringen, das ich ihnen geben werde.

13. Das ist das Haderwasser, <sup>g</sup> darüber<sup>h</sup> die Kinder Israel mit dem Herrn hadereten, und er geheiligt ward an ihnen.

14. Und Mose sandte Botschaft aus Kades zu dem Könige der Edomiter:<sup>i</sup> Also läßt dir dein Bruder Israel<sup>k</sup> sagen: Du weißt alle die Mühe, die uns berreten hat;

15. Daß unsere Väter in Egypten hinab gezogen sind, und wir lange Zeit in Egypten gewohnet haben; und die Egypter behandelten uns und unsere Väter übel;

16. Und wir schrien zu dem Herrn, der hat unsere Stimme erdöhret, und einen Engel gesandt,<sup>l</sup> und uns aus Egypten geführt. Und siehe, wir sind zu Kades in der<sup>m</sup> Stadt an deinen Grenzen.

17. Laß uns durch dein Land ziehen. Wir wollen nicht durch Heder noch Weinberge gehen, auch nicht Wasser aus den Brunnen<sup>n</sup>

<sup>a</sup> And. u. j. ihn.

<sup>b</sup> Wsch. des 40sten Jahrs, f. B. 22 ff. vg. mit E. 33, 36 — 38. Die vorhergehenden Sätze f. E. 33. <sup>c</sup> Kades-Barna, wo sie schon 38. 8. vorher gelegen, E. 13, 27. E. 32, 8. <sup>d</sup> E. von vor d. S. Also lag Moses Wunderstab (B. 11. 2 Mos. 4, 17. E. 17, 5) auch in der Stiftshütte? And. verk. den Stab Aarons E. 17. <sup>e</sup> D. sollen, s. müssen. And. werden wir nicht. <sup>f</sup> Wiesern? ist freitig: Ein. weil M. den Felsen schlug, u. zw. zweimal, statt ihn nur anzureden, B. 8. And. wegen der Worte B. 10; beides wäre möglich möglich. B. 24. E. 27, 14. 5 Mos. 1, 37. E. 4, 21. E. 31, 2. E. 34, 4. Ps. 106, 33. 2 Mos. 17, 6. <sup>g</sup> S. Mo-Reuda, wie 2 Mos. 17, 7. Doch ist verschiedn., 5 Mos. 32, 51. <sup>h</sup> A. da, o. weil. <sup>i</sup> Bick. Hadar, 1 Mos. 36, 30. <sup>k</sup> 1 Mos. 36, 1. <sup>l</sup> 2 Mos. 14, 19. <sup>m</sup> And. Baren: Moses. <sup>n</sup> A. einer. <sup>o</sup> Eisernen. nicht umsonst, B. 19. 5 Mos. 2, 1. Das große Heer konnte Wasser noch verursachen.



trinken; die Landstraße wollen wir ziehen, weder zur Rechten noch zur Linken weichen, bis wir durch deine Grenzen kommen.

18. Edom aber sprach zu ihm: Du sollst nicht durch mich ziehen, oder ich will dir mit dem Schwert entgegen ziehen.

19. Die Kinder Israel sprachen zu ihm: Wir wollen auf der gebahnten Straße ziehen, und so wird<sup>c</sup> deines Wassers trinken, wir und unser Vieh, so wollen wir bezahlen; wir wollen nichts, denn nur zu Füssen hindurch ziehen.<sup>d</sup>

20. Er aber sprach: Du sollst nicht hindurch ziehen. Und die Edomiter zogen aus, ihnen entgegen, mit mächtigem Volk und starker Hand.

21. Also wergerten die Edomiter Israel zu vergebens durch ihre Grenze zu ziehen. Und Israel wich von ihnen.

22. Und die Kinder Israel brachen auf von Kades, und kamen mit der ganzen Gemeinde an den Berg Hor.

23. Und der Herr redete mit Mose und Aaron am Berge Hor, an den Grenzen des Landes der Edomiter, und sprach:

24. Aaron sammle sich zu seinem Volk; denn er soll nicht in das Land kommen, das ich den Kindern Israel gegeben habe, darum daß ihr meinem Munde ungehorsam gewesen seyd, bey dem Haderwasser.<sup>f</sup>

25. Nimm Aaron und seinen Sohn Eleasar, und führe sie auf den Berg Hor.

26. Und zersch Aaron seine Kleider aus, und zersch sie Eleasar an, seinem Sohne. Und Aaron soll sich daselbst sammeln<sup>h</sup> und sterben.

27. Da that Mose, wie der Herr geboten hatte, und stiegen auf den Berg Hor, vor den Augen der ganzen Gemeinde.

28. Und Mose zog Aaron seine Kleider aus, und zog sie Eleasar an, seinem Soh-

ne. Und Aaron starb daselbst oben auf dem Berge.<sup>i</sup> Mose aber und Eleasar stiegen herab vom Berge.

29. Und da die ganze Gemeinde sah, daß Aaron dahin<sup>k</sup> war, beweineten sie ihn dreißig Tage, das ganze Haus Israel.

## Das 21. Capittel.

Der König von Arad geschlagen. Eberne Schlange. Weitere Reisen. Eihon und Og überwunden.

1. Und da der Cananiter, der König von Arad, der gegen Mittag<sup>l</sup> wohnte, hörte, daß Israel herein komme durch den Weg der Kundschafter: = stritt er wider Israel, und führte ihrer Fünfhundert gefangen.

2. Da gelobte Israel dem Herrn ein Gelübde, und sprach: Wenn du dieß Volk unter meine Hand gibst, so will ich ihre Städte verbannen.<sup>m</sup>

3. Und der Herr erhörte die Stimme Israels, und gab die Cananiter, und man verbannete sie sammt ihren Städten, und hieß die Städte Harma.<sup>n</sup>

4. Da zogen sie vom Gebirge Hor auf dem Wege zum Schilfmeer, <sup>p</sup> daß sie um der Edomiter Land, hinzögen. <sup>q</sup> Und das Volk ward verdrossen auf<sup>r</sup> dem Wege;

5. Und redete wider Gott und wider Mose: Warum hast du uns aus Egypten geführt, daß wir sterben in der Wüste? Denn es ist kein Brod noch Wasser hier, und unserer Seelen edelt über dieser losen Speise.<sup>s</sup>

6. Da sandte der Herr feurige Schlangen<sup>t</sup> unter das Volk; die bißen das Volk, daß ein großes Volk in Israel starb.

7. Da kam das Volk zu Mose, und sprachen: Wir haben gesündigt, daß wir wider den Herrn und wider dich gerebet haben; bitte den Herrn, daß er die Schlan-

<sup>a</sup> K. Heerstraße, w. Königsstraße. <sup>b</sup> A. Hochweg, Heerstraße. <sup>c</sup> E. ich; so a. nachher. <sup>d</sup> Im Gegensatz von kriegerischem Fuß u. Wagen. Vg. 5 Mos. 2. 6. <sup>e</sup> Ezerbo; 1 Mos. 25, 8 u. <sup>f</sup> B. 12. <sup>g</sup> Amtskleider. <sup>h</sup> Zu f. Volk, B. 24. <sup>i</sup> A. auf dem Gipfel des B. Vg. 6. 33. 39. <sup>k</sup> A. verschieden.

<sup>l</sup> Palästinas. <sup>m</sup> Den diese gegangen waren, 6. 13. D. den Weg in die Gegend komme. <sup>n</sup> Wir widmen u. als deine Feinde vertilgen, 3 Mos. 27, 21. 28. 20. 5 Mos. 13, 15. Jos. 6, 17 ff. u. <sup>o</sup> B. Wannsäcke, Verbannung. Die völlige Ausführung geschah später, Jos. 12, 24. Nicht. 1, 16. 17. <sup>p</sup> Wieder südwärts. <sup>q</sup> Gegen O u. N herum. <sup>r</sup> D. über. <sup>s</sup> Dem Man. <sup>t</sup> Deren Biß die heftigste Entzündung bringt, w. Scraphschlangen. Vg. B. 3 u. 4. Jos. 6, 2.

gen von uns nehme: Und Mose bat für das Volk.

8. Da sprach der Herr zu Mose: <sup>a</sup>Mache dir eine Femeischlange, <sup>a</sup> und hänge sie auf eine Stange; <sup>b</sup> wer gebissen ist, und siehet sie an, der soll leben.

9. Da machte Mose eine Schlange von Erz, und hängete sie auf eine Stange; und wenn Jemanden eine Schlange biss, so sah er die eberne Schlange an, und blieb leben.<sup>a</sup>

10. Und die Kinder Israel zogen aus, und lagerten sich in Oboth.<sup>a</sup>

11. Und von Oboth zogen sie aus, und lagerten sich in Jitir, am Gebirg Abarim, <sup>a</sup> in der Wüste gegen Moab über, gegen Sonnen Aufgang.

12. Von dannen zogen sie, und lagerten sich am Bach <sup>a</sup>Sared.

13. Von dannen zogen sie, und lagerten sich dießseit <sup>a</sup>am Arnon, <sup>a</sup> welcher ist in der Wüste, und heraus reicht von der Grenze der Amoriter. Denn Arnon ist die Grenze Moabs, zwischen Moab und den Amoritern.

14. Daher heist es in dem Buch von dem Streiten des Herrn: <sup>a</sup>Ich will mich erweisen im Sturmwind, <sup>a</sup> und an den Bächen des Arnon,

15. Und dem Ausfluß <sup>a</sup>der Bäche, welcher reicht hinan <sup>a</sup>zu der Stadt <sup>a</sup>Ar, und lehnet sich an die Grenze Moab.

16. Und von dannen zogen sie zum Brunnen.<sup>a</sup> Das ist der Brunnen, davon der Herr zu Mose sagte: Sammle das Volk, ich will ihnen Wasser geben.

17. Da sang Israel dieses Lied: Steig herauf, Brunn! Singet ihm entgegen!<sup>a</sup>

18. Den Brunn haben Fürsten gegraben, die Edeln im Volk haben ihn geöff-

net, durch den Gesetzgeber, sammt ihren Städten. <sup>a</sup> Und von dieser Wüste zogen sie gen Mathana;

19. Und von Mathana gen Mahallet; und von Mahallet gen Bamoth;

20. Und von Bamoth in das Thal, das im Felde Moab liegt, zu dem hohen Berge Pisga, <sup>a</sup> der gegen die Wüste siehet.

21. Und Israel sandte Boten zu Sihon, dem Könige der Amoriter, und ließ ihm sagen:

22. Laß mich durch dein Land ziehen; wir wollen nicht weichen in die Acker, noch in die Weingärten, wollen auch des Brunnengewässers nicht trinken; die Landstraße wollen wir ziehen, bis wir durch deine Grenze kommen.<sup>a</sup>

23. Aber Sihon gestattete den Kindern Israel den Zug nicht durch seine Grenze; sondern sammelte alle sein Volk, und zog aus, Israel entgegen in die Wüste; und als er gen Jahja <sup>a</sup> kam, stritt er wider Israel.

24. Israel aber schlug ihn mit der Schärfe des Schwerts, und nahm sein Land ein, vom Arnon an bis an den Jabbok, und bis an die Kinder Ammon; denn die Grenzen der Kinder Ammon waren feste.<sup>a</sup>

25. Also nahm Israel alle diese Städte, und wohnte in allen Städten der Amoriter, zu Hesbon und allen ihren Töchtern.<sup>a</sup>

26. Denn Hesbon war die Stadt Sihon, des Königs der Amoriter, und er hatte mit dem vorigen Könige der Moabiter gestritten, und ihm alle sein Land abgewonnen, bis zum Arnon.

27. Daher sagen die Dichter: <sup>a</sup>Kommt gen Hesbon, <sup>a</sup> daß man die Stadt Sihon baue und aufrichte; <sup>a</sup>

28. Denn Feuer ist aus Hesbon gefah-

<sup>a</sup> W. einen Geraph. <sup>b</sup> Wie die Panierstangen, wsh. mit einem kleinen Quersab, wie ein Kreuz. <sup>c</sup> Job. 3, 14. <sup>d</sup> Bg. E. 33, 43 ff. <sup>e</sup> E. 27, 12. W. in Silg-Adarim. Ein. Steinbügel des Geb. Ab. <sup>f</sup> A. im Thal, f. j. E. 13, 24. <sup>g</sup> A. jenseits: das Wort b. beides, e. zur Seite, am Ufer, an. S. E. 22, 1. E. 32, 19 f.

<sup>h</sup> Fluß, der ins todt Meer fällt. <sup>i</sup> Ein verlorenes Buch: <sup>k</sup> D. am Schiffmeer. So n. d. Abth. vieler Handschriften. L. u. And. n. d. P. das Wabed in Supha: welches kaum erklärbar. And. (er stritt) wider das B. in S. And. u. and. Abth. Buch von den Kriegen: Der Herr erzeigte sich im Sturmwind. And. and. <sup>l</sup> D. Sturm, Fall. <sup>m</sup> D. sich beugt. <sup>n</sup> W. Wohnung. <sup>o</sup> A. nach Beer, b. Brunn. <sup>p</sup> A. zu And. in Wechselgesängen. <sup>q</sup> Unter Moses u. ihrer o. der Oberhäupter Anführung. And. mit dem Zepter u. ihren St. <sup>r</sup> D. von B. nach Bai, im Gefilde Moab: auf einer Höhe des B. <sup>s</sup> Bg. E. 20, 17. <sup>t</sup> A. Jabbag. <sup>u</sup> Durch abhaltende Gebirge.

<sup>v</sup> Kleinern Landstädten, Dörfern. <sup>w</sup> Wsh. in Amoritischen Siegesgesängen. <sup>x</sup> Ihr siegreichen Amoriter! <sup>y</sup> A. festige. Seine künftige Residenz herstelle.

ren, <sup>a</sup> eine Flamme von der Stadt Sihon, die hat gefressen Ar der Moabiter, und die Bürger <sup>b</sup> der Höhen Arnon's.

29. Wehe dir, Moab, du Volk Camos <sup>a</sup> bist verloren; er hat seine Söhne in die Flucht gegeben, und seine Töchter lassen gefangen führen, Sihon, dem Könige der Amoriter.

30. Ihre <sup>a</sup> Herrlichkeit <sup>1</sup> ist zu nichts worden, von <sup>a</sup> Hesbon bis gen Dibon; wir haben sie verführt bis gen Nophah, die da langer <sup>b</sup> bis gen Medba.

31. Also wohnte Israel im Lande der Amoriter.

32. Und Mose sandte aus Kundschafter gen Jaaser, <sup>1</sup> und gewannen ihre Töchter, <sup>a</sup> und vertrieben die Amoriter, die darinnen waren;

33. Und wandten sich, und zogen hinauf des Weges gen Basan. Da zog aus ihnen entgegen Og, der König zu Basan, <sup>1</sup> mit alle seinem Volk, zu streiten in Edrei.

34. Und der Herr sprach zu Mose: Fürchte dich nicht vor ihm; denn ich habe ihn in deine Hand gegeben mit Land und Leuten, und sollst mit ihm thun, wie du mit Sihon gethan hast, dem Könige der Amoriter, der zu Hesbon wohnte.

35. Und sie schlugen ihn und seine Söhne, und alle sein Volk, bis daß ihm Keiner überblieb; und nahmen das Land ein.

Cap. 22. B. 1. Darnach zogen die Kinder Israel, und lagerten sich in das Gefilde Moab, jenseit <sup>a</sup> des Jordans, gegen Jericho.

## Das 22. Capitel.

Bileam soll den Israeliten Ruchen. Seine Eselin redet.

2. Und da Balat, <sup>a</sup> der Sohn Zipor,

sah Alles, was Israel gethan hatte den Amoritern;

3. Und daß <sup>a</sup> sich die Moabiter sehr fürchteten vor dem Volk, das so groß war, und daß <sup>a</sup> den Moabitern grante vor den Kindern Israel,

4. Und sprachen zu den Ältesten der Midianiter: Nun wird dieser Haufe auffressen, was um uns ist, wie ein Ochse das Kraut auf dem Felde auffrisset. Balat aber, der Sohn Zipor, war zu der Zeit König der Moabiter.

5. Und er sandte Boten aus zu Bileam, dem Sohne Beor, gen Bethor, die da liegt am Strom, im Lande der Kinder seines Volks, <sup>a</sup> daß sie ihn forderten, und ließ ihm sagen: Siehe, es ist ein Volk aus Egypten gezogen, das bedeckt das Angesicht der Erde, und liegt gegen mir.

6. So komm nun, und verfluche mir das Volk, denn es ist mir zu mächtig; ob ichs schlagen möchte, und aus dem Lande vertreiben; denn ich weiß, daß, welchen du segnest, der ist gesegnet, und welchen du verfluchest, der ist verflucht.

7. Und die Ältesten der Moabiter gingen hin mit den Ältesten der Midianiter, und hatten den Lohn des Wahrsagens <sup>a</sup> in ihren Händen, und gingen zu Bileam ein, und sagten ihm die Worte Balat.

8. Und er sprach zu ihnen: Bleibet hier über Nacht, so will ich euch wieder sagen, wie mir der Herr sagen wird. Also blieben die Fürsten der Moabiter bey Bileam.

9. Und Gott kam zu Bileam, und sprach: Wer sind die Leute, die bey dir sind?

10. Bileam sprach zu Gott: Balat, der Sohn Zipor, der Moabiter König, hat zu mir gesandt:

11. Siehe, ein Volk ist aus Egypten gezogen, und bedeckt das Angesicht der Erde;

<sup>a</sup> Sie ist verbrannt, als wir sie einnahmen. <sup>b</sup> E. Bether, Herren. <sup>c</sup> D. h. u. wir sind hierauf Herren des übrigen Landes geworden an der Moabiter Stadt.

<sup>d</sup> Moabitischer Abgott, Richt. 11, 24. 1 Kön. 11, 7. <sup>e</sup> Der Moabiter. <sup>f</sup> E. Licht, Leuchte. <sup>g</sup> And. Flur. Bg. d. Folg. <sup>h</sup> D. Als wir auf sie schossen: zu Grunde ging —

<sup>i</sup> And. u. a. E. Feuer brannte — <sup>j</sup> And. Trümmern stehen — <sup>k</sup> Amoritische Stadt, E. 32, 3. <sup>l</sup> E. 1. B. 25. <sup>m</sup> Auch ein Amoriter, 5 Mos. 3, 8. u. Riese, B. 11.

<sup>n</sup> Im Osten, s. 3. E. 21, 13.

<sup>o</sup> B. 4. <sup>p</sup> D. da. H. 11. Balat sah — u. d. M. fürchteten sich sehr u. <sup>q</sup> Am Euphrat in Mesopotamien (Syrien) E. 23, 7. 5 Mos. 23, 5. Bg. über Bileam E.

31, 8. 10. nebst E. 25, 1 ff. 2 Petr. 2, 15. Jud. 11. Off. 2, 14. <sup>r</sup> Bg. Psal. 3, 8. <sup>s</sup> D. h. der Verschwörung.

so komm nun, und verwünsche mirs, ob ich mit ihm streiten möge, und es vertreiben.

12. Gott aber sprach zu Bileam: Gehe nicht mit ihnen; versuche das Volk auch nicht, denn es ist gesegnet.

13. Da stand Bileam des Morgens auf, und sprach zu den Fürsten Balaks: Sehet hin in euer Land; denn der Herr wills nicht gestatten, daß ich mit euch ziehe.

14. Und die Fürsten der Moabiter machten sich auf, kamen zu Balak, und sprachen: Bileam weigert sich mit uns zu ziehen.

15. Da sandte Balak noch mehrere und herrlichere Fürsten, denn jene waren.

16. Da die zu Bileam kamen, sprachen sie zu ihm: Also läßt dir sagen Balak, der Sohn Zipor: Eieher, wehre dich nicht, <sup>a</sup> zu mir zu ziehen;

17. Denn ich will dich hoch ehren, und was du mir sagest, das will ich thun; Eieher, komm und verwünsche mir dieses Volk.

18. Bileam antwortete und sprach zu den Dienern Balak: Wenn mir Balak sein Haus voll Silbers und Goldes gäbe, so könnte ich doch nicht übergehen das Wort des Herrn, meines Gottes, Kleines oder Großes zu thun. <sup>b</sup>

19. So bleibet doch nun hier auch ihr diese Nacht, daß ich erfahre, was der Herr weiter mit mir reden werde.

20. Da kam Gott des Nachts zu Bileam, und sprach zu ihm: Sind die Männer gekommen dir zu rufen, so mache dich auf, und zeuch mit ihnen; doch, was ich dir sagen werde, sollst du thun.

21. Da stand Bileam des Morgens auf, und sattelte seine Eselin, und zog mit den Fürsten der Moabiter.

22. Aber der Zorn Gottes ergrimmete, daß er hinzog. <sup>c</sup> Und der <sup>d</sup> Engel des Herrn trat in den Weg, daß er ihm widerstände. Er aber ritt auf seiner Eselin, und zween Knaben <sup>e</sup> waren mit ihm.

23. Und die Eselin sah den Engel des Herrn im Wege stehen, und ein bloßes Schwert in seiner Hand. Und die Eselin

wich aus dem Wege, und ging auf das Feld; Bileam aber schlug sie, daß er sie in den Weg lenkte.

24. Da trat der Engel des Herrn in einen Pfad zwischen den Weinbergen, da auf beiden Seiten Wände waren.

25. Und da die Eselin den Engel des Herrn sah, drängete sie sich an die Wand, und klemmte Bileam den Fuß an der Wand; und er schlug sie noch mehr.

26. Da ging der Engel des Herrn weiter, und trat an einen engen Ort, da sehr Weg war zu weichen, weder zur Rechten noch zur Linken.

27. Und da die Eselin den Engel des Herrn sah, fiel sie auf ihre Knie unter dem Bileam. Da ergrimmete der Zorn Bileams, und schlug die Eselin mit dem Stabe.

28. Da that der Herr der Eselin den Mund auf, und sie sprach zu Bileam: Was habe ich dir gethan, daß du mich geschlagen hast nun dreymal?

29. Bileam sprach zur Eselin: Daß du mich höhnest; <sup>f</sup> ach daß ich jetzt ein Schwert in der Hand hätte, ich wollte dich erwürgen!

30. Die Eselin sprach zu Bileam: Bin ich nicht deine Eselin, darauf du geritten hast zu deiner Zeit, <sup>g</sup> bis auf diesen Tag? Habe ich auch je gepflegt dir also zu thun? Er sprach: Nein.

31. Da öffnete der Herr Bileam die Augen, daß er den Engel des Herrn sah im Wege stehen, und ein bloßes Schwert in seiner Hand; und er neigte und bückte sich auf sein Angesicht. <sup>h</sup>

32. Und der Engel des Herrn sprach zu ihm: Warum hast du deine Eselin geschlagen nun dreymal? Siehe, ich bin ausgegangen, daß ich dir widerstehe; denn der Weg ist vor mir verkehrt. <sup>i</sup>

33. Und die Eselin hat mich gesehen, und ist vor mir dreymal gewichen; sonst, wo sie nicht vor mir gewichen wäre, so wollte ich dich jetzt auch erwürgen, und die Eselin lebendig behalten haben. <sup>k</sup>

<sup>a</sup> D. laß dich nicht abhalten. <sup>b</sup> E. 24, 13. <sup>c</sup> Weil er sich mit dem ersten Verbot nicht begnügte, Gott ihm nur seinen Willen ließ, u. voraus sah was er thun würde. Bg. B. 32. 34. 35. <sup>d</sup> D. ein. <sup>e</sup> Knechte. <sup>f</sup> D. mißhandelst, mir übel mißspielt. <sup>g</sup> H. von jeher. D. so lang ich dein bin. <sup>h</sup> Ob absteigend zur Erde? <sup>i</sup> W. verderblich. Ich weiß, daß du einen gefährlichen Weg gehst. <sup>k</sup> W. vielleicht mich sie vor

34. Da sprach Bileam zu dem Engel des Herrn: Ich habe gesündigt, denn ich habe es nicht gewußt, daß du mir entgegen stündest im Wege; und nun, so dir's nicht gefällt, will ich wieder umkehren.

35. Der Engel des Herrn sprach zu ihm: Zersch du mit den Männern; aber nichts Anders, denn was ich zu dir sagen werde, sollst du reden. Also zog Bileam mit den Fürsten Balaks.

36. Da Balak hörte, daß Bileam kam, zog er aus ihm entgegen in die Stadt der Moabiter, die da liegt an der Grenze des Arnon, welcher ist an der äußersten Grenze.<sup>a</sup>

37. Und sprach zu ihm: Habe ich nicht zu dir gesandt, und dich fordern lassen? Warum bist du denn nicht zu mir gekommen? Meinest du, ich könnte dich nicht ehren?

38. Bileam antwortete ihm: Siehe, ich bin gekommen zu dir; aber wie kann ich etwas Anders reden, denn das mir Gott in den Mund gibt? das muß ich reden.

39. Also zog Bileam mit Balak, und kamen gen Kirjath-Huzoth.

40. Und Balak schlachtete<sup>a</sup> Stinder und Schafe, und sandte zu Bileam, und zu den Fürsten, die bey ihm waren.<sup>a</sup>

## Das 23. Capitel.

Bileams Fluch in Segen verwandelt.

41. Und des Morgens nahm Balak den Bileam, und führte ihn hin auf die Höhe Baals,<sup>c</sup> daß er von dannen sehen konnte das Ende<sup>d</sup> des Volks.

Cap. 23. V. 1. Und Bileam sprach zu Balak: Baue mir hier sieben Altäre, und schaffe mir her sieben Farren, und sieben Widder.

2. Balak that, wie ihm Bileam sagte; und Balak und Bileam opferten je auf einem Altar einen Farnen und einen Widder.

3. Und Bileam sprach zu Balak: Tritt bey dein Brandopfer;<sup>a</sup> ich will hingehen, ob vielleicht mir der Herr begegne, daß ich dir anfrage, was er mir zeigt. Und ging hin auf einen Hügel.<sup>i</sup>

4. Und Gott begegnete Bileam; er aber sprach zu ihm: Sieben Altäre habe ich zugerichtet, und je auf einem Altar einen Farnen und einen Widder geopfert.

5. Der Herr aber gab das Wort dem Bileam in den Mund, und sprach: Gehe wieder zu Balak, und rede also.

6. Und da er wieder zu ihm kam, siehe, da stand er bey seinem Brandopfer, sammt allen Fürsten der Moabiter.

7. Da hob er an seinen Spruch,<sup>k</sup> und sprach: Aus Syrien<sup>l</sup> hat mich Balak, der Moabiter König, holen lassen, von dem Gebirge gegen dem Aufgang: Komm, verfluche mir Jakob, komm, schilt Israel.

8. Wie soll ich fluchen, dem Gott nicht flucht? Wie soll ich schelten, den der Herr nicht schilt?

9. Denn von der Höhe der Felsen sehe ich ihn<sup>m</sup> wohl, und von den Hügeln schaue ich ihn.<sup>n</sup> Siehe, das Volk wird besonders<sup>o</sup> wohnen, und nicht unter die Heiden gerechnet werden.<sup>o</sup>

10. Wer kann zählen den Stand Jakobs, und die Zahl des vierten Theils Israels? Meine Seele mußte sterben des Todes der Gerechten, und mein Ende werde wie dieser Ende.<sup>p</sup>

11. Da sprach Balak zu Bileam: Was thust du an mir? Ich habe dich holen lassen, zu fluchen meinen Feinden; und siehe, du segnest.

12. Er antwortete und sprach: Muß ich

mir, daß ich jetzt auch dich erwürge, u. sie am Leben lasse? d. i. soll ich, nachdem sie gewichen ist (Nacht hatte, mich schonte), jetzt vielmehr dich u. B. 29. <sup>a</sup> A. eine. <sup>b</sup> An die äußerste Moabitische Grenzstadt am Arnon. Ehren halben. <sup>c</sup> E. u. And. opferte. <sup>d</sup> Entw. sie zu laden, o. v. schickte ihnen davon.

<sup>e</sup> Opferplatz des B. auf dem Berge. <sup>f</sup> Einen Theil, B. 13. Die größte Menge war von den Bergen bedeckt. <sup>g</sup> E. Kelle, bereite. <sup>h</sup> Bleibe dabei stehen. <sup>i</sup> Bergspitze. And. and. <sup>k</sup> A. Rich, Weissagung, bildliche begeisterte Rede. <sup>l</sup> Mesopotamien. <sup>m</sup> A. es, Israel. <sup>n</sup> A. allein. <sup>o</sup> E. sich nicht rechnen. Ist u. wird mehrfach erfüllt. <sup>p</sup> 1 Mos. 13, 10. <sup>q</sup> Nur von einem der Lagerviertel. E. 22, 41. E. 2. And. die Zahl, ja nur den 4ten Th. And. der Volksmenge. <sup>r</sup> Dieser u. <sup>s</sup> S. Zukunft, Ps. 37, 37. <sup>t</sup> E. wie er, seines.

nicht das halten und <sup>a</sup> reden, was mir der Herr in den Mund gibt? <sup>b</sup>

13. Balak sprach zu ihm: Komm doch mit mir an einen andern Ort, von daumen du es sehest, aber nur sein Ende sehest, und es nicht ganz sehest; <sup>c</sup> und stürze mir ihm daselbst.

14. Und er führte ihn auf einen freyen Platz, <sup>d</sup> auf der Höhe des Pisga, und baute sieben Altäre, und opferte je auf einem Altar einen Färren und einen Widder.

15. Und er sprach zu Balak: Tritt her bey dem Brandopfer, ich will dort warten. <sup>e</sup>

16. Und der Herr begegnete Bileam, und gab ihm das Wort in seinen Mund, und sprach: Gehe wieder zu Balak; und rede also.

17. Und da er wieder zu ihm kam, siehe, da stand er bey seinem Brandopfer, sammt den Fürsten der Moabiter. Und Balak sprach zu ihm: Was hat der Herr gesagt?

18. Und er hob an seinen Spruch; und sprach: Stehe auf, Balak, und höre; nimm zu Ohren, was ich sage, du Sohn Zipor.

19. Gott ist nicht ein Mensch, daß er lüge, noch ein Menschentind, daß ihn etwas gereue. Sollte Er etwas sagen, und nicht thun? Sollte Er etwas reden, und nicht halten?

20. Siehe, zu segnen habe ich empfangen; er segnet, und ich kanns nicht wenden.

21. Man siehet keine Mühe in Jakob, und keine Arbeit in Israel. Der Herr, sein Gott, ist bey ihm, und das Trommeln des Königs unter ihm.

22. Gott hat sie aus Egypten geführt; seine Freundigkeit <sup>h</sup> ist wie eines Einhorns.

23. Denn es fähret kein Zauber in Jakob,

und kein Wahrsagen in Israel. <sup>k</sup> In seiner Zeit wird man von Jakob sagen, und von Israel, wie Großes Gott that.

24. Siehe, das Volk wird aufstehen wie ein junger Löwe, und wird sich erheben wie ein Bär; es wird sich nicht legen, bis es Raub fresse, und das Blut der Erschlagenen saufe.

25. Da sprach Balak zu Bileam: Du sollst ihn weder fluchen noch es segnen. <sup>m</sup>

26. Bileam antwortete, und sprach zu Balak: Habe ich dir nicht gesagt: Alles was der Herr reden würde, das würde ich thun?

27. Balak sprach zu ihm: Komm doch, ich will dich an einen andern Ort führen; obz vielleicht Gott gefalle, daß du daselbst sie mir verfluchest.

28. Und er führte ihn auf die Höhe des Berges Peor, welcher <sup>n</sup> gegen die Wüste liehet.

29. Und Bileam sprach zu Balak: Baue mir hier sieben Altäre, und schaffe mir sieben Färren und sieben Widder.

30. Balak that, wie Bileam sagte, und opferte je auf einem Altar einen Färren und einen Widder.

## Das 24. Capitel.

Bileams fernere Weissagung.

1. Da nun Bileam sah, daß es dem Herrn gefiel, daß er Israel segnete, ging er nicht, wie vormals, nach Wahrsagung aus, <sup>o</sup> sondern richtete sein Angesicht stracks zu der Wüste;

2. Hob seine Augen auf, und sah Israel, wie sie lagen nach ihren Stämmen. Und der Geist Gottes kam auf ihn.

<sup>a</sup> E. zu. <sup>b</sup> E. 22, 38. <sup>c</sup> E. 1. E. 22, 41. Wsch. meint Balak, die Menge habe ihn gebendet. Vg. E. 24, 1. 2. Und. aber du wirst nur sein E. sehen etc. <sup>d</sup> W. auf ein Feld der Süder, Wälder. Und. auf das Feld Sophim. <sup>e</sup> Einer Erscheinung, c. bezeugen, entgegen sehn. <sup>f</sup> A. sein Leid — seine Mühe. B. er o. man lebet keinen Feind — u. keine Schuld. Vg. Job 4, 8. E. 5, 6. <sup>g</sup> Das Inbelschrey um den König, 1 Sam. 10, 24. 2 Sam. 15, 10. Ps. 89, 16. <sup>h</sup> Muntrer Lauf etc. <sup>i</sup> P. Nem: wsch. entw. wilder Büffel, o. eine unbändige Art von Gazellen, die öfters eines ihrer hohen, spitzen, harten Hörner verlieren soll. Vg. 5 Mos. 33, 17. Ps. 22, 22. Doch soll das Einhorn in Pferdegestalt gefunden worden seyn. <sup>k</sup> Entw. es gibt, findet Gott, keine Abgötter etc. Vg. 1. B. 21. D. u. 1. es hilft kein Zauber wider B. u. — wider B. <sup>l</sup> A. was G. gethan hat. <sup>m</sup> D. Wo du es nicht verwünschen magst, so sollst du es auch nicht segnen. <sup>n</sup> D. Höhe des P. welche. <sup>o</sup> E. Angurien entgegen, E. 23, 3. 15.

3. Und er hob an seinen Spruch, und sprach: Es saget Bileam, der Sohn Beor, es saget der Mann, dem die Augen geöffnet<sup>a</sup> sind;

4. Es saget der Hörer göttlicher Rede, der des Allmächtigen Offenbarung<sup>b</sup> siehet, dem die Augen aufgethan werden, wenn er niederfällt: °

5. Wie fein sind deine Hütten, Jakob, und deine Wohnungen, Israel!

6. Wie sich die Bäche<sup>c</sup> ausbreiten, wie die Gärten an den Flüssen, wie die Aloebäume, ° die der Herr pflanzet, wie die Cedern an den Wassern.

7. Es wird Wasser aus seinem Eimer fließen,<sup>f</sup> und sein Same wird ein groß Wasser werden; ° sein König wird höher werden, denn Agag,<sup>h</sup> und sein Reich wird sich erheben.

8. Gott hat ihn aus Egypten geführt, seine Freudigkeit ist wie eines Einhorns.<sup>i</sup> Er wird die Heiden, seine Verfolger,<sup>k</sup> fressen, und ihre Gebeine zermalmen, und mit seinen Pfeilen zerschmettern.<sup>l</sup>

9. Er hat sich niedergelegt und ruhet wie ein Löwe, und wie ein junger Löwe; ° wer will ihn aufwecken? ° Geseget sey, ° der dich segnet, und verflucht, der dir flucht.

10. Da ergrimmete Balaks Zorn wider Bileam, und schlug die Hände zusammen, und sprach zu ihm: Ich habe dich gefordert, daß du meinen Feinden fluchen solltest; und siehe, du hast sie nun dreymal geseget.

11. Und nun hebe dich<sup>p</sup> an deinen Ort. Ich gedachte, ich wollte dich ehren; aber siehe, der Herr hat dir die Ehre verwehret.

12. Bileam antwortete ihm: Habe ich nicht auch zu deinen Boten gesagt, die du zu mir sandtest, und gesprochen:

13. Wenn mir Balak sein Haus voll Silber und Gold gäbe, so könnte ich doch vor des Herrn Wort nicht über, ° Böses oder Gutes zu thun, nach meinem Herzen; sondern was der Herr reden würde, das würde ich auch reden?

14. Und nun sieh, ich ziehe zu meinem Volk; so komm, ich will dir ratheben, ° was dieß Volk deinem Volk thun wird zur letzten Zeit.<sup>q</sup>

15. Und er hob an seinen Spruch, und sprach: Es saget Bileam, der Sohn Beor, es saget der Mann, dem die Augen geöffnet<sup>r</sup> sind;

16. Es saget der Hörer göttlicher Rede, und der die Erkenntnis hat des Höchsten, der die Offenbarung des Allmächtigen siehet, und dem die Augen aufgethan werden, wenn er niederfällt: °

17. Ich werde ihn sehen, aber jetzt nicht, ich werde ihn schauen, aber nicht von Nahem. ° Es wird ein Stern<sup>s</sup> aus Jakob aufgehen, und ein Scepter aus Israel aufkommen, und wird zerschmettern die Fürsten<sup>t</sup> Moab, und verführen alle Kinder der Seth.<sup>u</sup>

18. Und es wird Edom, und es wird Seir<sup>v</sup> seinen Feinden<sup>w</sup> zu eigen werden; Israel aber wird Sieg haben.

19. Aus Jakob wird der Herrscher kommen, ° und umbringen, was übrig<sup>x</sup> ist von den Städten.

20. Und da er sah die Amalefiter, hob er an seinen Spruch, und sprach: Ama-

<sup>a</sup> And. n. a. B. verstopft, geschlossen. <sup>b</sup> E. Gesicht, Vision. <sup>c</sup> W. der (in Entzündung, äußerer Ohnmacht) hinfällt, u. dem (alsdann) die Augen zc. Bg. 1 Sam. 19, 24. Refaj. 65, 4. <sup>d</sup> D. Thäler, bewässerte Th. <sup>e</sup> Ein wohlriechendes Holz. <sup>f</sup> A. er wird — fließen lassen, gießen. E. werden sich ausbreiten, fruchtbar seyn. <sup>g</sup> E. (fließen) mit großem W. <sup>h</sup> Soll der allgemeine Name der Amalefiterkönige gewesen seyn, nach 1 Sam. 15, 7. 8. W. ein uralter, damals berühmter König, s. etwa Gog, Gogges. <sup>i</sup> Wie E. 23, 22. <sup>k</sup> A. die Völker, seine Feinde. <sup>l</sup> And. durchbohren. D. seine Geschoße schleudern, o. ihrer Aller Versch. zerschmettern, zerbrechen. And. ihre Knochen (Rückentknochen) zerschm. <sup>m</sup> D. Löwin. <sup>n</sup> Reizen, vg. 1 Mos. 49, 9. <sup>o</sup> D. ist. <sup>p</sup> A. flench. <sup>q</sup> Es nicht überschreiten, E. 22, 18. <sup>r</sup> D. i. dich warnen, dir verkündigen. Bg. jed. 7. E. 25, 2. <sup>s</sup> A. in der Folgezeit, wie 1 Mos. 49, 1: Endlich zc. <sup>t</sup> B. a. <sup>u</sup> Ich erblicke ihn in der fernern Zukunft (den König Israels) zc. <sup>v</sup> Bg. Matth. 2, 2. Off. 22, 16. <sup>w</sup> D. die (alle, o. beide) Enden; rechts u. links. <sup>x</sup> Verwandter Name? D. des Abgrunds? D. des Sturms, Kriegsarms, d. i. alle Kriegerische; vg. Jer. 48, 45. And. feste Mauer. A. a. 2. u. den Scheitel aller A. S. And. hegen, hüten, alle A. S. Bg. B. 22. <sup>y</sup> 1 Mos. 36, 20. 21. <sup>z</sup> Den Israeliten. <sup>aa</sup> E. er (Einer) wird herrschen aus B. <sup>ab</sup> Entkommen zc.

let, die ersten unter den Heiden; <sup>a</sup> aber nicht wirst du gar umkommen. <sup>b</sup>

21. Und da er sah die Keniter, <sup>c</sup> hob er an seinen Spruch, und sprach: Fest ist deine Wohnung, und hast dein Nest in einen Felsen gelegt.

22. Aber es wird kommen, der Rain <sup>d</sup> verbrennt, <sup>e</sup> bis Assur dich gefangen wegführen wird. <sup>f</sup>

23. Und hob abermal an seinen Spruch, und sprach: Ach, wer wird leben, <sup>g</sup> wenn Gott solches thun wird? <sup>h</sup>

24. Schiffe aus Egitim <sup>i</sup> werden beugen Assur, und beugen Heber; <sup>k</sup> er aber wird auch umkommen. <sup>l</sup>

25. Und Bileam machte sich auf, und zog hin, und kam wieder an seinen Ort; <sup>m</sup> und Balak zog auch seinen Weg.

## Das 25. Capitel.

Verführung der Israeliten zu Hurerei und Götzendienst. Strafe.

1. Und Israel wohnte in Sittim. <sup>n</sup> Und das Volk hob an zu huren mit der Moabiter Töchtern,

2. Welche luden das Volk zum Opfer ihrer Götter. <sup>o</sup> Und das Volk aß, <sup>p</sup> und betete ihre Götter an.

3. Und Israel hängete sich an den Baal Peor. <sup>q</sup> Da ergrimmete der Zorn des Herrn über Israel. <sup>r</sup>

4. Und der Herr sprach zu Mose: Nimm alle Obersten des Volks, und hänge sie

dem Herrn an die Sonne, <sup>s</sup> auf daß der grimmige Zorn des Herrn von Israel gewandt werde.

5. Und Mose sprach zu den Richtern Israel: Erwürge ein Jeglicher seine Leute, die sich an den Baal Peor gehängt haben. <sup>t</sup>

6. Und siehe, ein Mann aus den Kindern Israel kam, und brachte unter seine Brüder eine Midianitin, vor den Augen Mose und der ganzen Gemeinde der Kinder Israel, die da weineten vor der Thür der Hütte des Stifts. <sup>u</sup>

7. Da das sah Pinehas, der Sohn Eleasar, des Sohnes Aaron, des Priesters: stand er auf aus der Gemeinde, und nahm einen Speer in seine Hand;

8. Und ging dem Israelitischen Manne nach hinein in die Schlafkammer, und durchstach sie beyde, den Israelitischen Mann, und das Weib, durch ihren Bauch. Da hörte die Plage auf von den Kindern Israel.

9. Und es wurden getödtet in der Plage vier und zwanzig tausend. <sup>v</sup>

10. Und der Herr redete mit Mose, und sprach:

11. Pinehas, der Sohn Eleasar, des Sohnes Aaron, des Priesters, hat meinen Grimm von den Kindern Israel gewendet, durch seinen Eifer um mich in ihrer Mitte, daß ich nicht in meinem Eifer die Kinder Israel vertilgte.

12. Darum sage: Siehe, ich gehe ihm meinen Bund des Friedens; <sup>w</sup>

<sup>a</sup> H. der Erstling der Völker. Ein altes herrliches Volk. <sup>b</sup> W. sein Ende geht zum Verderben. 2 Mos. 17, 14. <sup>c</sup> 1 Mos. 15, 19. Nicht. 1, 16. 1 Sam. 15, 6. <sup>d</sup> S. v. a. die Keniter, Nicht. 4, 11 H. <sup>e</sup> D. u. j. verwaiste. <sup>f</sup> D. wie lange wird H. dich gefangen halten! D. wie weit — dich gef. führen! And. and. <sup>g</sup> Leben bleiben. <sup>h</sup> E. von (bey, über) solchem Thun Gottes; solches Strafgericht überleben. D. wenns G. ihm verhänget. And. n. a. P. wenn Gott ihn verderbet. <sup>i</sup> Hier wisch. Macedonien. <sup>j</sup> Alexander, s. j. die Römer. <sup>k</sup> Die Juden. 1 Mos. 10, 21. And. Mesopotamien. <sup>l</sup> W. auch er (der Sieger, geht) ins Verderben. <sup>m</sup> S. E. 31, 8.

<sup>n</sup> Theil der Moabit. Ebene, ss. a. Abel-Sittim, E. 33, 49. <sup>o</sup> Unzucht zu Ehren der Götzen war gewöhnlich. Diesen Rath, Israel durch Abgötterey zu schwächen, gab Bileam, E. 31, 16. während er nicht suchen durfte. Vg. B. 18. E. 24, 14. <sup>p</sup> 2 Mos. 34, 15. <sup>q</sup> Ein Abgott. And. trugen Kopf- o. Armbinden (vg. E. 31, 50 H.) zu Ehren des B. P. <sup>r</sup> E. j. B. 6. <sup>s</sup> N. die mitschuldigen — B. 5. <sup>t</sup> D. i. bis zu Sonnenuntergang, 5 Mos. 21, 22. 23. Der Missethäter ward erst getödtet, u. dann zur Schande gehängt, B. 5. 1 Mos. 40, 19. Ps. 10, 16. Viell. angenagelt an eine Art von Kreuz. Erst die Römer führten die wirkliche Kreuzigung ein. <sup>u</sup> Wie B. 3. <sup>v</sup> Wegen des Zorns des Herrn, u. der ausgebrochenen Pest. B. 8. 9. <sup>w</sup> W. in ihren, des Weibes. <sup>x</sup> 1 Cor. 10, 8 auf 23000 angegeben; wisch. And 1000 Hingerichtete hinzuzuzählen, B. 4. 5. <sup>y</sup> Der Glückseligste.



13. Und er soll haben; und sein Same nach ihm, den Bund eines ewigen Priesterthums, <sup>a</sup> darum, daß er für seinen Gott geeifert und die Kinder Israel verflohen hat.

14. Der Israelitische Mann aber, der erschlagen ward mit der Midianitin, hieß Simri, der Sohn Salu, ein Fürst im <sup>b</sup> Vaterhause der Simeoniter.

15. Das Midianitische Weib, das auch erschlagen ward, hieß Cosbi, eine Tochter Zur, der ein Fürst <sup>c</sup> war eines Geschlechts unter den Midianitern.

16. Und der Herr redete mit Mose, und sprach:

17. Befinde die Midianiter, und schlage sie;

18. Denn sie haben euch befoindet mit ihrer List, die sie euch gestellet haben durch den Peor, und durch ihre Schwester Cosbi, die Tochter des Fürsten der Midianiter, die erschlagen ist am Tage der Plage um des Peor willen.

## Das 26. Capitel.

Zweite Zählung des Volks.

1. Und nach der Plage sprach der Herr zu Mose und Eleasar, dem Sohne des Priesters Aaron:

2. Nehmet die Summa der ganzen Gemeinde der Kinder Israel, von zwanzig Jahren und drüber, nach ihrer Väter Häusern, Alle die ins Heer zu ziehen taugen in Israel.

3. Und Mose redete mit ihnen, sammt Eleasar, dem Priester, in dem Gesilde der Moabiter, an dem Jordan gegen Jericho, und sprachen:

4. Die zwanzig Jahr alt sind und drüber; <sup>d</sup> wie der Herr Mose geboten hat, und den Kindern Israel, die aus Egyptenland gezogen waren. <sup>e</sup>

5. Ruben, der Erstgeborne Israels. Die Kinder Ruben aber waren: Hanoch, von dem das Geschlecht der Hanochiter

kommt; Pallu, von dem <sup>f</sup> das Geschlecht der Palluiter;

6. Hezron, von dem das Geschlecht der Hezroniter; Charmi, von dem das Geschlecht der Charmiter.

7. Das sind die Geschlechter von Ruben, und ihre Zahl war drey und vierzig tausend sieben hundert und dreißig.

8. Aber die Kinder Pallu waren Eliab.

9. Und die Kinder Eliab waren Nemuel, und Dathan, und Abiram. Das ist der Dathan und Abiram, die Vornehmen in der Gemeinde, die sich wider Mose und Aaron auflehnten <sup>g</sup> in der Kotte Korah; da sie sich wider den Herrn auflehnten; <sup>h</sup>

10. Und die Erde ihren Mund aufthat, und sie verschlang mit Korah, da die Kotte starb; da das Feuer zwey hundert und fünfzig Männer fraß, und wurden ein Zeichen.

11. Aber die Kinder Korah starben nicht. <sup>i</sup>

12. Die Kinder Simeon in ihren Geschlechtern waren: Nemuel, daher kommt das Geschlecht der Nemueliter; Jamin, daher das Geschlecht der Jaminiter; Jachin, daher das Geschlecht der Jachiniten;

13. Serah, daher das Geschlecht der Serahiter; Saul, daher das Geschlecht der Sauliter.

14. Das sind die Geschlechter von Simeon, zwey und zwanzig tausend und zwey hundert.

15. Die Kinder Gad in ihren Geschlechtern waren: Ziphon, daher das Geschlecht der Ziphoniter; Haggi, daher das Geschlecht der Haggiter; Suni, daher das Geschlecht der Suniter;

16. Osnai, daher das Geschlecht der Osnaiter; Eri, daher das Geschlecht der Eriten;

17. Arod, daher das Geschlecht der Aroditer; Areli, daher das Geschlecht der Arelitzen.

18. Das sind die Geschlechter der Kinder Gad, an ihrer Zahl vierzig tausend und fünf hundert.

<sup>a</sup> Vg. 1. Sam. 2, 30 f. <sup>b</sup> D. in einem. <sup>c</sup> E. Völkerrhaupt.

<sup>d</sup> Sollen gezählt werden. <sup>e</sup> Wie ehemals nach dem Auszug aus Eg. E. 1. Vg. B. 61. <sup>f</sup> D. von Palu u. Es a. im Folg. <sup>g</sup> E. stritten. E. 16. <sup>h</sup> Hatten also am Aufbruch ihres Vaters keinen Theil, f. 1. E. 16, 32. Daher mehrere Nebberschriften der Psalmen, Ps. 42, 1 u. Vg. unt. B. 53.

19. Die Kinder Juda, Ser und Onan, welche beyde starben im Lande Canaan.

20. Es waren aber die Kinder Juda in ihren Geschlechtern: Sela, daher das Geschlecht der Selaniter; Perez, daher das Geschlecht der Pereziter; Serah, daher das Geschlecht der Serahiter.

21. Aber die Kinder Perez waren: Hezron, daher das Geschlecht der Hezroniter; Hamul, daher das Geschlecht der Hamuliter.

22. Das sind die Geschlechter Juda, an ihrer Zahl sechs und siebenzig tausend und fünf hundert.

23. Die Kinder Isaschar in ihren Geschlechtern waren: Thola, daher das Geschlecht der Tholaiter; Phuva, <sup>a</sup> daher das Geschlecht der Buniter;

24. Jasub, daher das Geschlecht der Jasubiter; Simron, daher das Geschlecht der Simroniter.

25. Das sind die Geschlechter Isaschar, an der Zahl vier und sechzig tausend und drey hundert.

26. Die Kinder Sebulon in ihren Geschlechtern waren: Sared, daher das Geschlecht der Sarediter; Elon, daher das Geschlecht der Eloniter; Jabeleel, daher das Geschlecht der Jabeleeliter.

27. Das sind die Geschlechter Sebulon, an ihrer Zahl sechzig tausend und fünf hundert.

28. Die Kinder Joseph in ihren Geschlechtern waren: Manasse und Ephraim.

29. Die Kinder aber Manasse waren: Machir, daher das Geschlecht der Machiriter; Machir zeugete Gilead, daher das Geschlecht der Gileaditer.

30. Dies sind aber die Kinder Gilead: Hieser, daher das Geschlecht der Hieseriter; Helet, daher das Geschlecht der Heletiter;

31. Asriel, daher das Geschlecht der Asrieliter; Sichem, daher das Geschlecht der Schemiter;

32. Smida, daher das Geschlecht der Smiditer; Hephher, daher das Geschlecht der Hephheriter.

33. Jelaaphad aber war Hephher's Sohn, und hatte keine Söhne, sondern Töchter; die hießen Mahela, Noa, Hagla, Milca und Thirza. <sup>b</sup>

34. Das sind die Geschlechter Manasse, an ihrer Zahl zwey und fünfzig tausend und sieben hundert.

35. Die Kinder Ephraim in ihren Geschlechtern waren: Suthelah, daher das Geschlecht der Suthelahiter; Becher, daher das Geschlecht der Becheriter; Thabhan, daher das Geschlecht der Thabaniter.

36. Die Kinder aber Suthelah waren: Eran, daher das Geschlecht der Eraniter.

37. Das sind die Geschlechter der Kinder Ephraim, an ihrer Zahl zwey und dreyßig tausend und fünf hundert. Das sind die Kinder Joseph in ihren Geschlechtern.

38. Die Kinder Benjamin in ihren Geschlechtern waren: Bela, daher das Geschlecht der Belaiter; Assel, daher das Geschlecht der Asseliter; Ahiram, daher das Geschlecht der Ahiramiter;

39. Supham, daher das Geschlecht der Suphamiter; Hupham, daher das Geschlecht der Huphamiter.

40. Die Kinder aber Bela waren: Ard und Naeman, daher das Geschlecht der Arditer und Naemaniter.

41. Das sind die Kinder Benjamin in ihren Geschlechtern, an der Zahl fünf und vierzig tausend und sechs hundert.

42. Die Kinder Dan in ihren Geschlechtern waren: Eubam, daher das Geschlecht der Eubamiter.

43. Das sind die Geschlechter Dan in ihren Geschlechtern, <sup>c</sup> und waren alle Geschlechter der Eubamiter an der Zahl vier und sechzig tausend und vier hundert.

44. Die Kinder Asser in ihren Geschlechtern waren: Jemna, daher das Geschlecht der Jemniter; Jeswi, daher das Geschlecht der Jeswiter; Bria, daher das Geschlecht der Briiter.

45. Aber die Kinder Bria waren: Heber, daher das Geschlecht der Hebriter;

<sup>a</sup> Est. a. Pua, 1 Chron. 8, 1.

<sup>b</sup> E. 27, 1.

<sup>c</sup> D. h. das einzige Hauptgeschlecht, in seinen Zweigen.

Melchiel, daher das Geschlecht der Melchieliter.

46. Und die Tochter Affer hieß Sarah.

47. Das sind die Geschlechter der Kinder Affer, an ihrer Zahl drey und fünfzig tausend und vier hundert.

48. Die Kinder Naphthali in ihren Geschlechtern waren: Zabziel, daher das Geschlecht der Zabzieliter; Suni, daher das Geschlecht der Suniter;

49. Jezer, daher das Geschlecht der Jezeriter; Sillem, daher das Geschlecht der Sillemiter.

50. Das sind die Geschlechter von Naphthali, an ihrer Zahl fünf und vierzig tausend und vier hundert.

51. Das ist die Summa der Kinder Israel, sechsmaal hundert tausend, ein tausend sieben hundert und dreißig.

52. Und der Herr redete mit Mose, und sprach:

53. Diesen soll man das Land austheilen zum Erbe nach der Zahl der Namen.

54. Vielen sollst du viel zum Erbe geben, und Wenigen wenig; Jeglichen soll man Erbe geben nach ihrer Zahl.

55. Doch soll man das Land durchs Loos theilen; nach den Namen der Stämme ihrer Väter sollen sie Erbe nehmen.

56. Nach dem Loos soll man ihr Erbe theilen, zwischen den Vielen und Wenigen.

57. Und das ist die Summa der Leviten in ihren Geschlechtern: Gerson, daher das Geschlecht der Gersoniter; Kabath, daher das Geschlecht der Kabathiter; Merari, daher das Geschlecht der Merariter.

58. Dies sind die Geschlechter Levi: <sup>a</sup> Das Geschlecht der Libniter, das Geschlecht der Hebroniter, das Geschlecht der Maheliter, das Geschlecht der Musiter, das Geschlecht der Korahiter. Kabath zeugete Amram.

59. Und Amrams Weib hieß Jochebed, eine Tochter Levi, die ihm geboren ward <sup>b</sup> in Egypten; und sie gebär dem Amram Aaron und Mose, und ihre Schwester Mirjam.

60. Dem Aaron aber ward geboren Nadab, Abihu, Eleasar und Itamar.

61. Nadab aber und Abihu starben, da sie fremdes Feuer opferten vor dem Herrn.<sup>c</sup>

62. Und ihre Summa war drey und zwanzig tausend, alle Männlein, von einem Monat an und drüber. Denn sie wurden nicht gezählet unter die Kinder Israel; denn man gab ihnen kein Erbe unter den Kindern Israel.<sup>d</sup>

63. Das ist die Summa der Kinder Israel, die Mose und Eleasar, der Priester, zähleten im Gesilde der Moabiter, an dem Jordan gegen Jericho;

64. Unter welchen war Keiner aus der Summa, da Mose und Aaron, der Priester, die Kinder Israel zähleten in der Wüste Sinai.

65. Denn der Herr hatte ihnen gesagt, sie sollten des Todes sterben in der Wüste.<sup>e</sup> Und blieb Keiner übrig, ohne Caleb, der Sohn Jephunne, und Josua, der Sohn Nun.

## Das 27. Capitel:

Gesetz von Erbgütern. Josua an Mose Statt zum Fürsten des Volks geordnet.

1. Und die Töchter Zelaphchad, des Sohnes Hepher, des Sohnes Gilead, des Sohnes Nachir, des Sohnes Manasse, unter den Geschlechtern Manasse, des Sohnes Joseph, mit Namen Mahla, Noa, Sagla, Milca und Thirza, <sup>f</sup> kamen herzu,

2. Und traten vor Mose, und vor Eleasar, den Priester, und vor die Fürsten und ganze Gemeinde, vor der Thür der Hütte des Stifts, und sprachen:

3. Unser Vater ist gestorben in der Wüste, und war nicht mit unter der Gemeinde, die sich zusammenthaten wider den Herrn in der Kotte Korah, sondern ist an seiner Sünde gestorben, <sup>g</sup> und hatte keine Söhne;

4. Warum soll denn unsers Vaters Name unter seinem Geschlecht vergehen, ob

<sup>a</sup> Von Gerson, Kabath u. Merari, E. 3, 17 ff. <sup>b</sup> E. n. d. B. die ihm (sein Weib) gebär. Also Tochter des Levi selbst in seinem spätem Alter? <sup>c</sup> 3 Mos. 10. <sup>d</sup> E. 1, 49. E. 18, 20 ff. <sup>e</sup> E. 14, 23 ff.

<sup>f</sup> E. 26, 33. E. 36, 2. Jos. 17, 3. <sup>g</sup> E. 26, 65 ff.

er wohl <sup>a</sup> keinen Sohn hat? Gebt uns auch ein Gut unter unsers Vaters Brüdern.

5. Mose brachte ihre Sache vor den Herrn.

6. Und der Herr sprach zu ihm:

7. Die Töchter Zelapchad haben recht geredet; du sollst ihnen ein Erbgut unter ihres Vaters Brüdern geben, und sollst ihres Vaters Erbe ihnen zuwenden.

8. Und sage den Kindern Israel: Wenn Jemand stirbt, und hat nicht Söhne, so sollt ihr sein Erbe seiner Tochter zuwenden.

9. Hat er keine Tochter, sollt ihrs seinen Brüdern geben.

10. Hat er keine Brüder, sollt ihrs seinen Vatersbrüdern geben.

11. Hat er nicht Vatersbrüder, sollt ihrs seinen nächsten Freunden geben, die ihm angehören in seinem Geschlecht, daß sie es einnehmen. Das soll den Kindern Israel ein Gesetz und Recht <sup>c</sup> seyn, wie der Herr Mose geboten hat.

12. Und der Herr sprach zu Mose: Steig auf dieß Gebirge Abarim, <sup>d</sup> und besetze das Land, das ich den Kindern Israel geben werde.

13. Und wenn du es gesehen hast, sollst auch du dich sammeln zu deinem Volk, wie dein Bruder Aaron gesammelt ist; <sup>e</sup>

14. Dieweil ihr meinem Wort <sup>f</sup> ungehorsam gewesen seyd in der Wüste Zin, über dem Hader der Gemeine, da ihr mich heiligen solltet durch das Wasser vor ihnen. <sup>g</sup> Das ist das Haderwasser zu Kadis in der Wüste Zin.

15. Und Mose redete mit dem Herrn, und sprach:

16. Der Herr, der Gott der Geister alles Fleisches, <sup>h</sup> wolle einen Mann sehen über die Gemeine,

17. Der vor ihnen her aus- und eingehe, und sie aus- und einführe, daß die Ge-

meine des Herrn nicht sey wie die Schafe ohne Hirten.

18. Und der Herr sprach zu Mose: Nimm Josua zu dir, den Sohn Nun, der ein Mann ist, in dem der Geist ist, <sup>k</sup> und lege deine Hand auf ihn;

19. Und stelle ihn vor den Priester Eleasar, und vor die ganze Gemeine, und gebet ihm <sup>l</sup> vor ihren Augen;

20. Und lege von deiner Herrlichkeit <sup>m</sup> auf ihn, daß ihm gehorche <sup>n</sup> die ganze Gemeine der Kinder Israel.

21. Und er soll treten vor den Priester Eleasar, der soll für ihn ratthfragen durch die Weise des Lichts vor dem Herrn. <sup>o</sup> Nach desselben Munde <sup>p</sup> sollen aus- und einziehen er und alle Kinder Israel mit ihm, und die ganze Gemeine.

22. Mose that, wie ihm der Herr geboten hatte, und nahm Josua, und stellte ihn vor den Priester Eleasar, und vor die ganze Gemeine;

23. Und legte seine Hände auf ihn, und gebot ihm, wie der Herr durch Mose geredet hatte.

## Das 28. Capitel.

Tägliches, Sabbath-, Neumonds-, Passah- und Pfingstopfer.

1. Und der Herr redete mit Mose, und sprach:

2. Gebeut den Kindern Israel, und sprich zu ihnen: Die Opfer meines Brods, <sup>q</sup> die mir Feuer des süßen Geruchs sind, sollt ihr halten, daß ihr mir sie darbringet zu ihrer Zeit.

3. Und sprich zu ihnen: Das sind die Opfer, <sup>r</sup> die ihr dem Herrn opfern sollt: Jährige Lämmer, die ohne Wandel sind, täglich zwey zum steten Brandopfer; <sup>s</sup>

4. Ein Lamm des Morgens, das andere zwischen Abends;

5. Dazu einen Zehnten Ephä Semmel-

<sup>a</sup> A. darum weil er. <sup>b</sup> Denn wenn er ein Erbgut hatte, so war sein Vater todt. <sup>c</sup> E. Rechtsgesetz. <sup>d</sup> E. 21. 11. <sup>e</sup> A. geg. habe. 5 Mos. 32, 43. 49. <sup>f</sup> E. 20, 24. 28. <sup>g</sup> E. Mund. <sup>h</sup> E. 20, 12. <sup>i</sup> E. 16, 22. <sup>k</sup> D. in dem Geist ist; ein verständiger Mann. Denn s. E. 20. 5 Mos. 34, 9. <sup>l</sup> Beschl ihm das Amt, weise ihn an. <sup>m</sup> Einen Theil deiner Majestät und Wunderkraft. Bg. B. 21. <sup>n</sup> E. daß höre, gehorche. <sup>o</sup> 2 Mos. 28, 30. <sup>p</sup> Des Lichts, des Herrn.

<sup>q</sup> D. b. die meine Speise sind; allgemeine Benennung, 3 Mos. 3, 11. E. 21, 6. <sup>r</sup> A. Feuer. <sup>s</sup> 2 Mos. 29, 38 ff.

mehls zum Speisopfer, mit gestoßenem Del gemenget, eines vierten Theils vom Hin.

6. Das ist das tägliche Brandopfer, das am Berge Sinai geopfert <sup>a</sup> ward; zum süßen Geruch, ein Feuer dem Herrn.

7. Dazu sein Trankopfer, je zu einem Lamm ein Viertheil vom Hin. Im Heiligtum sollst du spenden das Trankopfer des starken Getränts des Herrn. <sup>b</sup>

8. Das andere Lamm sollst du zwischen Abends machen, dazu wie das Speisopfer des Morgens, und wie sein Trankopfer, ein Feuer des süßen Geruchs dem Herrn.

9. Am Sabbartage aber <sup>c</sup> zwey jährige Lämmer ohne Wandel, und zwey Zehnten Semmelmeßls zum Speisopfer, mit Del gemenget, und sein Trankopfer.

10. Das ist das Brandopfer eines jeglichen Sabbaths, über das tägliche Brandopfer, sammt seinem Trankopfer.

11. Aber des ersten Tages <sup>d</sup> eurer Monden sollt ihr dem Herrn ein Brandopfer bringen, zween junge Farren, einen Widder, sieben jährige Lämmer ohne Wandel;

12. Und je drey Zehnten Semmelmeßls zum Speisopfer mit Del gemenget, zu einem Farren, und zwey Zehnten Semmelmeßls zum Speisopfer mit Del gemenget, zu einem Widder;

13. Und je einen Zehnten Semmelmeßls zum Speisopfer mit Del gemenget, zu einem Lamm. Das ist ein Brandopfer des süßen Geruchs, ein Feuer dem Herrn.

14. Und ihr Trankopfer soll seyn, ein halb Hin Wein zum Farren, ein Drittheil Hin zum Widder, ein Viertheil Hin zum Lamm. Das ist das Brandopfer eines jeglichen Monats <sup>e</sup> im Jahr.

15. Dazu soll man einen Ziegenbock zum Sündopfer dem Herrn machen; über das tägliche Brandopfer und sein Trankopfer. <sup>f</sup>

16. Aber am vierzehnten Tage des ersten Monats ist das Passah des Herrn. <sup>g</sup>

17. Und am fünfzehnten Tage desselben Mondes ist Fest. Sieben Tage soll man ungesäuertes Brod essen.

18. Am ersten Tage soll heilige Versammlung seyn; keine Dienstarbeit sollt ihr daran thun.

19. Und sollt dem Herrn Brandopfer thun, zween junge Farren, einen Widder, sieben jährige Lämmer, ohne Wandel;

20. Sammt ihren Speisopfern, drey Zehnten Semmelmeßls mit Del gemenget zu einem Farren, und zwey Zehnten zu dem Widder;

21. Und je einen Zehnten auf ein Lamm unter den sieben Lämmern;

22. Dazu einen Bock zum Sündopfer, daß ihr versöhnet werdet.

23. Und sollt solches thun über das Brandopfer des Morgens, welches das tägliche Brandopfer ist.

24. Nach dieser Weise sollt ihr alle Tage, die sieben Tage lang, opfern, eine Speise des Feuers <sup>h</sup> zum süßen Geruch dem Herrn, über das tägliche Brandopfer, sammt seinem Trankopfer.

25. Und am siebenten Tag soll bey euch heilige Versammlung seyn; keine Dienstarbeit sollt ihr daran thun.

26. Und am Tag der Erstlinge, <sup>i</sup> wenn ihr opfert das neue Speisopfer dem Herrn, wenn eure Wochen um sind, <sup>k</sup> soll heilige Versammlung bey euch seyn; keine Dienstarbeit sollt ihr daran thun.

27. Und sollt dem Herrn Brandopfer bringen zum süßen Geruch, zween junge Farren, einen Widder, sieben jährige Lämmer;

28. Sammt ihrem Speisopfer, drey Zehnten Semmelmeßls mit Del gemenget zu einem Farren, zwey Zehnten zu dem Widder.

<sup>a</sup> Und. verordnet. <sup>b</sup> D. i. im Heiligen, vom h. Tisch, sollst du aus den Kannen das st. Getr. (den puren Wein Gottes, vg. B. 2) in die Becherchen (die 1/4 Hin halten mochten) gießen, o. wenns Schöpfer waren, damit schöpfen, u. im Vorhof in das brennende Opfer schütten. S. 2 Mos. 25, 29. And. and. <sup>c</sup> Außerdem, B. 10. <sup>d</sup> E. in den Anfängen. <sup>e</sup> A. Neumonds. <sup>f</sup> Soll man dieß Alles opfern. S. 3 Mos. 23, 5 ff. <sup>g</sup> A. Opfertzeiße. <sup>h</sup> Pfingsten, 3 Mos. 23, 15 ff. <sup>i</sup> Die 7. W. bey, nach euren W.

29. Und je einen Zehnten zu einem Stamm der sieben Kämmer;

30. Und einen Ziegenbock, auch zu versöhnen.

31. Dieß sollt ihr thun über das tägliche Brandopfer mit seinem Speisopfer. Ohne Wandel soll es seyn; dazu ihre Trankopfer.

## Das 29. Capitel.

Neujahrs-, Versöhnungs- und Laubbüttenopfer.

1. Und am ersten Tag des siebenten Monats soll bey euch heilige Versammlung seyn; keine Dienstarbeit sollt ihr daran thun. Es ist euer Trommetentag.<sup>a</sup>

2. Und sollt Brandopfer thun zum süßen Geruch dem Herrn, einen jungen Farren, einen Widder, sieben jährige Kämmer, ohne Wandel;

3. Dazu ihr Speisopfer, drey Zehnten Semmelmehls mit Del gemenget zu dem Farren, zwey Zehnten zu dem Widder;

4. Und einen Zehnten auf ein jegliches Lamm der sieben Kämmer;

5. Auch einen Ziegenbock zum Sündopfer, auch zu versöhnen;

6. Ueber das Brandopfer des Monats<sup>b</sup> und sein Speisopfer, und über das tägliche Brandopfer, mit seinem Speisopfer, und mit ihrem Trankopfer, nach ihrem Recht; zum süßen Geruch, ein Feuer dem Herrn.

7. Am zehnten Tag dieses siebenten Monats soll bey euch auch heilige Versammlung seyn;<sup>c</sup> und sollt euch kasteien, und keine Arbeit daran thun;

8. Sondern Brandopfer dem Herrn zum süßen Geruch opfern, einen jungen Farren, einen Widder, sieben jährige Kämmer, ohne Wandel;

9. Mit ihren Speisopfern, drey Zehnten Semmelmehls mit Del gemenget zu dem Farren, zwey Zehnten zu dem Widder,

10. Und einen Zehnten je zu einem der sieben Kämmer;

11. Dazu einen Ziegenbock zum Sündopfer über das Sündopfer der Versöhnung,<sup>d</sup> und das tägliche Brandopfer, mit

seinem Speisopfer, und mit ihrem Trankopfer.

12. Am fünfzehnten Tag des siebenten Monats soll bey euch heilige Versammlung seyn.<sup>e</sup> Keine Dienstarbeit sollt ihr daran thun, und sollt dem Herrn sieben Tage Fest feyern.

13. Und sollt dem Herrn Brandopfer bringen, zum Feuer des süßen Geruchs dem Herrn, dreyzehn junge Farren, zween Widder, vierzehn jährige Kämmer, ohne Wandel;

14. Sammt ihrem Speisopfer, drey Zehnten Semmelmehls mit Del gemenget, je zu einem der dreyzehn Farren, zween Zehnten je zu einem der zween Widder,

15. Und einen Zehnten, je zu einem der vierzehn Kämmer;

16. Dazu einen Ziegenbock zum Sündopfer, über das tägliche Brandopfer, mit seinem Speisopfer, und seinem Trankopfer.

17. Am andern Tage zwölf junge Farren, zween Widder, vierzehn jährige Kämmer, ohne Wandel;

18. Mit ihrem Speisopfer und Trankopfer zu den Farren, zu den Widdern, und zu den Kämmern, in ihrer Zahl, nach dem Recht;

19. Dazu einen Ziegenbock zum Sündopfer, über das tägliche Brandopfer, mit seinem Speisopfer, und mit ihrem Trankopfer.

20. Am dritten Tage elf Farren, zween Widder, vierzehn jährige Kämmer, ohne Wandel,

21. Mit ihren Speisopfern und Trankopfern, zu den Farren, zu den Widdern, und zu den Kämmern, in ihrer Zahl, nach dem Recht;

22. Dazu einen Bock zum Sündopfer, über das tägliche Brandopfer, mit seinem Speisopfer und seinem Trankopfer.

23. Am vierten Tage zehn Farren, zween Widder, vierzehn jährige Kämmer, ohne Wandel,

24. Sammt ihren Speisopfern und

<sup>a</sup> E. Tag des Besaunens, 3. Freudengeschreys. 3 Mos. 23, 24. <sup>b</sup> A. Neumonds, E. 28, 11 ff. <sup>c</sup> 3 Mos. 16, 29. <sup>d</sup> 3 Mos. 16, 3. 9. 11. <sup>e</sup> 3 Mos. 23, 34.

Trantopfern, zu den Farren, zu den Wid-  
dern, und zu den Kammern, in ihrer Zahl,  
nach dem Recht;

25. Dazu einen Ziegenbock zum Sünd-  
opfer, über das tägliche Brandopfer, mit  
seinem Speisopfer, und seinem Trant-  
opfer.

26. Am fünften Tage neun Farren,  
zween Widder, vierzehn jährige Kämmer,  
ohne Wandel,

27. Sammt ihren Speisopfern und  
Trantopfern, zu den Farren, zu den Wid-  
dern, und zu den Kammern, in ihrer Zahl,  
nach dem Recht;

28. Dazu einen Bock zum Sündopfer,  
über das tägliche Brandopfer, mit seinem  
Speisopfer, und seinem Trantopfer.

29. Am sechsten Tage acht Farren,  
zween Widder, vierzehn jährige Kämmer,  
ohne Wandel,

30. Sammt ihren Speisopfern und  
Trantopfern, zu den Farren, zu den Wid-  
dern, und zu den Kammern, in ihrer Zahl,  
nach dem Recht;

31. Dazu einen Bock zum Sündopfer,  
über das tägliche Brandopfer, mit seinem  
Speisopfer, und seinem Trantopfer.

32. Am siebenten Tage sieben Farren,  
zween Widder, vierzehn jährige Kämmer,  
ohne Wandel,

33. Sammt ihren Speisopfern und  
Trantopfern, zu den Farren, zu den Wid-  
dern, und zu den Kammern, in ihrer Zahl,  
nach ihrem Recht;

34. Dazu einen Bock zum Sündopfer,  
über das tägliche Brandopfer, mit seinem  
Speisopfer, und seinem Trantopfer.

35. Am achten Tage soll der Tag eurer  
Versammlung seyn; <sup>a</sup> keine Dienstarbeit  
sollt ihr daran thun;

36. Und sollt Brandopfer bringen, zum  
Feuer des süßen Geruchs dem Herrn,  
einen Farren, einen Widder, sieben jäh-  
rige Kämmer, ohne Wandel,

37. Sammt ihren Speisopfern und  
Trantopfern, zu dem Farren, zu dem

Widder, und zu den Kammern, in ihrer  
Zahl, nach dem Recht;

38. Dazu einen Bock zum Sündopfer,  
über das tägliche Brandopfer, mit seinem  
Speisopfer, und seinem Trantopfer.

39. Solches sollt ihr dem Herrn thun  
auf eure Feste; außer dem, was ihr gelo-  
bet, und freywillig gebet, <sup>b</sup> zu Brand-  
opfern, Speisopfern, Trantopfern und  
Dantopfern.

Cap. 30. V. 1. Und Mose sagte den  
Kindern Israel Alles, was ihm der Herr  
geboten hatte.

## Das 30. Capitel.

Von Gelübden.

2. Und Mose redete mit den Fürsten  
der Stämme der <sup>c</sup> Kinder Israel, und  
sprach: Das ist, was der Herr geboten  
hat:

3. Wenn Jemand dem Herrn ein Ge-  
lübde thut, <sup>d</sup> oder einen Eid schwöret, daß  
er seine Seele verbindet, <sup>e</sup> der soll sein  
Wort nicht schwächen, <sup>f</sup> sondern Alles  
thun, was es zu seinem Munde ist ausge-  
gangen.

4. Wenn ein Weibsbild dem Herrn ein  
Gelübde thut, und sich verbindet, dieweil  
sie in ihres Vaters Hause und im Magd-  
thum ist; <sup>g</sup>

5. Und ihr Gelübde und Verbindniß,  
das sie thut über ihre Seele, kommt vor  
ihren Vater, <sup>h</sup> und er schweiget dazu: so  
gilt alle ihr Gelübde, und alle ihr Ver-  
bindniß, daß sie sich über ihre Seele ver-  
bunden hat.

6. Wo aber ihr Vater ihr wehret des  
Tages, wenn ers höret: so gilt kein Ge-  
lübde noch Verbindniß, daß sie sich über  
ihre Seele verbunden hat; und der Herr  
wird ihr gnädig seyn, <sup>i</sup> weil ihr Vater  
ihr gewehret hat. <sup>k</sup>

7. Hat sie aber einen Mann, und hat  
ein Gelübde auf sich, oder entfähret ihr

<sup>a</sup> W. soll Agereth für euch seyn, s. 1. 3 Mos. 23, 36. <sup>b</sup> 3 Mos. 7, 16.

<sup>c</sup> D. wegen der, für die. <sup>d</sup> N. Etwas zu thun. Vg. 3 Mos. 27, 2. 5 Mos. 23, 21.  
<sup>e</sup> A. bindet, n. Etwas zu unterlassen, sich zu enthalten, eine Abklobung. D. doch hauptsäch-  
lich, B. 14. <sup>f</sup> E. entweihen, d. brechen, auflösen. <sup>g</sup> A. in ihrer Jugend. <sup>h</sup> A.  
n. ihr Vater höret u. <sup>i</sup> A. vergeben, erlassen. <sup>k</sup> Als ihr Herr, vg. d. Folg.

aus ihren Lippen ein Verbindniß über ihre Seele;

8. Und der Mann hörets, und schweiget des Tages, da ers höret, stille: so gilt ihr Gelübde und Verbindniß, daß sie sich über ihre Seele verbunden hat.

9. Wo aber ihr Mann ihr wehret des Tages, wenn ers höret: so ist ihr Gelübde los, <sup>a</sup> das sie auf sich hat, und das Verbindniß, das ihr aus ihren Lippen entfahren ist über ihre Seele; und der Herr wird ihr gnädig seyn. <sup>b</sup>

10. Das Gelübde einer Witwe und Verstoßenen, <sup>c</sup> Alles; weß sie sich verbindet über ihre Seele, das gilt auf ihr. <sup>d</sup>

11. Und wenn sie in ihres Mannes Hause <sup>e</sup> gelobet oder sich mit einem Eide verbunden hat über ihre Seele;

12. Und ihr Mann hats gehört, und dazu geschwiegen, und ihr nicht gewehret: so gilt all dasselbe Gelübde, und Alles, weß sie sich verbunden hat über ihre Seele.

13. Hat es aber ihr Mann des Tages los gemacht, <sup>f</sup> da ers hörete: so gilt es nicht, was aus ihren Lippen gegangen ist, das sie gelobet, oder sich verbunden hat über ihre Seele; denn ihr Mann hats los gemacht, und der Herr wird ihr gnädig seyn. <sup>g</sup>

14. Alle Gelübde, und alle verbindende Eide, den Leib <sup>h</sup> zu kasteien, mag ihr Mann kräftigen oder schwächen. <sup>i</sup>

15. Wenn er aber dazu schweiget von einem Tage zum andern: so bekräftiget er alle ihre Gelübde und Verbindnisse, die sie auf sich hat, darum daß er geschwiegen hat des Tages, da ers hörete.

16. Wird ers aber schwächen, <sup>k</sup> nachdem <sup>l</sup> ers gehört hat: so soll er ihre <sup>m</sup> Missethat tragen.

17. Das sind die Satzungen, die der Herr Mose geboten hat, zwischen Mann

und Weib, zwischen Vater und Tochter, weil sie noch im Magdthum ist <sup>n</sup> in ihres Vaters Hause.

## Das 31. Capitel.

Eieg über die Midianiter und Beute.

1. Und der Herr redete mit Mose und sprach:

2. Räche die Kinder Israhel an den Midianitern, <sup>o</sup> daß du darnach dich sammelst zu deinem Volk. <sup>p</sup>

3. Da redete Mose mit dem Volk, und sprach: Rüstet unter euch Leute zum Heer wider die Midianiter, daß sie den Herrn rächen <sup>q</sup> an den Midianitern;

4. Aus jeglichem Stamm tausend, daß ihr <sup>r</sup> aus allen Stämmen Israhel in das Heer schicket.

5. Also wurden ausgehoben <sup>s</sup> aus den Tausenden Israhel, je tausend eines Stamms; zwölf tausend gerüstet zum Heer.

6. Und Mose schickte sie mit Pinehas, <sup>t</sup> dem Sohne Eleasar, des Priesters, ins Heer, <sup>u</sup> und die heiligen Geräthe, <sup>v</sup> und die Halltrommeten <sup>w</sup> in seiner Hand.

7. Und sie führten das Heer <sup>x</sup> wider die Midianiter, wie der Herr Mose geboten hatte, und erwürgeten Alles, was männlich war.

8. Dazu die Könige der Midianiter erwürgeten sie sammt <sup>y</sup> ihren Erschlagenen, nämlich Evi, Refem, Zur, Hur und Reba, fünf Könige der Midianiter; und Bealeam, den Sohn Beor, erwürgeten sie auch mit dem Schwert. <sup>z</sup>

9. Und die Kinder Israhel nahmen gefangen die Weiber der Midianiter und ihre Kinder; alle ihr Vieh, alle ihre Habe, <sup>a</sup> und alle ihre Güter raubten sie;

<sup>a</sup> E. er hebt es auf, zerbricht es. <sup>b</sup> Wie B. 6. <sup>c</sup> Geschiedenen. <sup>d</sup> A. wider sie. <sup>e</sup> Vor der Trennung durch Tod o. Scheidung. <sup>f</sup> A. aufgehoben. <sup>g</sup> Wie B. 6. <sup>h</sup> A. sich, w. die Seele. <sup>i</sup> A. bekräftigen od. ansehn, gütlich od. ungütlich machen. <sup>k</sup> A. aufheben. <sup>l</sup> Erst einige Zeit nachdem. <sup>m</sup> Der Frau. <sup>n</sup> Wie B. 4. <sup>o</sup> E. 25, 17. Bg. G. 22, 6. 7. <sup>p</sup> E. 27, 13. <sup>q</sup> A. die Rache des H. üben. <sup>r</sup> A. daß ihr solche (1000). <sup>s</sup> D. gezählt. <sup>t</sup> E. 25, 7. <sup>u</sup> A. in den Streit. <sup>v</sup> Welche? Ein. verst. die Bundeslade, E. 14, 44. 1 Sam. 4, 5. And. den Brustrock mit dem Schild. <sup>w</sup> heil. Kleider. And. die h. Instrumente, nämlich (anstatt und) die Halltrommeten. <sup>x</sup> E. 10, 9. <sup>y</sup> A. zogen aus, kämpften. <sup>z</sup> Su, o. über. <sup>a</sup> B. 16. <sup>a</sup> A. Heerden.



10. Und verbrannten mit Feuer alle ihre Städte, da sie wohnten, und alle ihre Burgen;<sup>a</sup>

11. Und nahmen alle Beute, und Alles was zu nehmen<sup>b</sup> war, beyde Menschen und Vieh;

12. Und brachten zu Mose und zu Eleasar, dem Priester, und zu der Gemeine der Kinder Israel, nämlich die Gefangenen, und das genommene Vieh, und das geraubte Gut ins Lager, auf der Moabiter Gefilde, das am Jordan liegt gegen Jericho.

13. Und Mose und Eleasar, der Priester, und alle Fürsten der Gemeine, gingen ihnen entgegen hinaus vor das Lager.

14. Und Mose ward zornig über die Hauptleute des Heers, die Hauptleute über tausend und über hundert waren, die aus dem Heerstreit<sup>c</sup> kamen,

15. Und sprach zu ihnen: Warum habt ihr alle Weiber leben lassen?

16. Siehe, haben nicht dieselbigen die Kinder Israel durch Bileams Rath<sup>e</sup> abgewendet, sich zu versündigen<sup>f</sup> am Herrn über dem Peor; und widerfuhr eine Plage der Gemeine des Herrn?<sup>g</sup>

17. So erwürge: nun Alles, was männlich ist unter den Kindern, und alle Weiber, die Männer erkannt und beygelegt haben;

18. Aber alle Kinder, die Weibsbilder sind, und nicht Männer erkannt noch beygelegt haben, die laßet für euch leben.

19. Und lagert euch außer dem Lager sieben Tage, Alle die Jemanden erwürget, oder Erschlagene angerührt haben, daß ihr euch entsündiget am dritten und sechzenten Tage, sammt denen, die ihr gefangen genommen habt.<sup>h</sup>

20. Und alle Kleider, und alles Geräthe von Fellen,<sup>i</sup> und Alles was von Ziegenhaar gemacht ist, und alles hölzerne Gefäß sollt ihr entsündigen.

21. Und Eleasar, der Priester, sprach zu dem Kriegsvolk, das in Streit gezogen war: Das ist das Gesetz, welches der Herr Mose geboten hat:

22. Gold, Silber, Erz, Eisen, Zinn und Bley.

23. Und Alles was das Feuer leidet, sollt ihr durchs Feuer lassen gehen, daß es rein werde; doch soll es mit dem Sprengwasser<sup>k</sup> entsündiget werden. Aber Alles, was nicht Feuer leidet, sollt ihr durchs Wasser gehen lassen.

24. Und sollt eure Kleider waschen am sechenten Tage, so werdet ihr rein; darnach sollt ihr ins Lager kommen.

25. Und der Herr redete mit Mose, und sprach:

26. Nimm die Summa des Raubes der Gefangenen, beydes an Menschen und Vieh, du und Eleasar, der Priester, und die obersten Väter<sup>l</sup> der Gemeine;

27. Und gib die Hälfte denen, die ins Heer ausgezogen sind, und die Schlacht gethan haben, und die andere Hälfte der ganzen Gemeine.

28. Und sollst dem Herrn beben eine Abgabe von den Kriegsheuten, die ins Heer gezogen sind, je von<sup>m</sup> fünf Hunderten eine Seele, an Menschen, Kindern, Eseln und Schafen..

29. Von ihrer Hälfte sollst du es nehmen, und dem Priester Eleasar geben zur Hebe dem Herrn.<sup>n</sup>

30. Aber von der Hälfte der Kinder Israel sollst du je von Fünfzig herausnehmen ein Stück, an Menschen, Kindern, Eseln und Schafen, und von allem Vieh, und sollst es den Leviten geben, die der Hut warten der Wohnung des Herrn.

31. Und Mose und Eleasar, der Priester, thaten, wie der Herr Mose geboten hatte.

32. Und es war des Genommenen über die Ausbeute, o die das Kriegsvolk gerau-

<sup>a</sup> B. Höfe, Hürden, wie 1 Mos. 25, 16.

<sup>b</sup> W. 12. 32. <sup>c</sup> K. Kriegszug.

<sup>d</sup> E. Habt. <sup>e</sup> E. Wort.

<sup>f</sup> Also e. verführt,

herausgelockt zum Abfall. Vg. B. 5 S. And. und ihnen Ursache gewesen zu wagen

den Abfall. D. haben sie gelehrt, a. sind ihnen Ursache gewesen zu lehren den Abfall.

Ungew. B. <sup>g</sup> E. 25, 1 ff. <sup>h</sup> 4 Mos. 19, 11 ff. <sup>i</sup> Leder u.

<sup>k</sup> E. 10, 9. <sup>l</sup> A. Familienhäupter. <sup>m</sup> Aus.

<sup>n</sup> Für die Priester, vg. B. 30. <sup>o</sup> Des lebendig Ge-

griffenen außer den leblosen Dingen. —

<sup>b</sup> Fangen, haschen. Von lebendigen We-

sen, B. 12. 32. <sup>c</sup> K. Kriegszug.

<sup>d</sup> E. Habt. <sup>e</sup> E. Wort.

<sup>f</sup> Also e. verführt,

herausgelockt zum Abfall. Vg. B. 5 S. And. und ihnen Ursache gewesen zu wagen

den Abfall. D. haben sie gelehrt, a. sind ihnen Ursache gewesen zu lehren den Abfall.

Ungew. B. <sup>g</sup> E. 25, 1 ff. <sup>h</sup> 4 Mos. 19, 11 ff. <sup>i</sup> Leder u.

<sup>k</sup> E. 10, 9. <sup>l</sup> A. Familienhäupter. <sup>m</sup> Aus.

<sup>n</sup> Für die Priester, vg. B. 30. <sup>o</sup> Des lebendig Ge-

griffenen außer den leblosen Dingen. —

bet hatte, sechs mal hundert und fünf und siebenzig tausend Schafe,

33. Zwey und siebenzig tausend Rinder,

34. Ein und sechzig tausend Esel;

35. Und an Menschenseelen, der Weibsbilder, die keines Mannes Lager erkannt hatten, zwey und dreyßig tausend Seelen.

36. Und die Hälfte, die denen, so ins Heer gezogen waren, gehörte, war an der Zahl drey mal hundert und sieben und dreyßig tausend und fünf hundert Schafe;

37. Davon wurden dem Herrn zur Abgabe sechs hundert fünf und siebenzig Schafe.

38. Ferner, sechs und dreyßig tausend Rinder; davon wurden dem Herrn zur Abgabe zwey und siebenzig.

39. Ferner, dreyßig tausend und fünf hundert Esel; davon wurden dem Herrn zur Abgabe ein und sechzig.

40. Ferner, Menschenseelen <sup>a</sup> sechzehn tausend; davon wurden dem Herrn zur Abgabe zwey und dreyßig Seelen.

41. Und Mose gab solche Abgabe zur Hebe des Herrn dem Priester Eleasar, wie ihm der Herr geboten hatte.

42. Aber die andere Hälfte, die Mose den Kindern Israel theilte von den Kriegsheuten:

43. Nämlich die Hälfte der Gemeinde zuständig, war auch drey mal hundert und sieben und dreyßig tausend, fünf hundert Schafe,

44. Sechs und dreyßig tausend Rinder,

45. Dreyßig tausend und fünf hundert Esel,

46. Und sechzehntausend Menschenseelen.

47. Und Mose nahm von dieser Hälfte der Kinder Israel, je Ein Stück heraus von Fünffzig, beyde des Viehes und der Menschen, und gab es den Leviten, die der Hut warteten an der Wohnung des Herrn, wie der Herr Mose geboten hatte.

48. Und es traten herzu die Hauptleute über die Tausende des Kriegsvolks, nämlich die über tausend und über hundert gesetzt waren, zu Mose,

49. Und sprachen zu ihm: Deine Knech-

te haben die Summe genommen der Kriegsheute, die unter unsern Händen gewesen sind, und fehlet nicht Einer. <sup>b</sup>

50. Darum bringen wir dem Herrn Geschenke, was ein Jeglicher gefunden hat von goldenem Geräthe, Ketten, <sup>c</sup> Armgeschnide, <sup>d</sup> Ringe, Ohrenringe und Spangen, <sup>e</sup> unsere Seelen zu versöhnen vor dem Herrn!

51. Und Mose sammt dem Priester Eleasar, nahm von ihnen das Gold allerley künstlichen Geräths.

52. Und alles Goldes Hebe, das sie dem Herrn hoben, war sechzehn tausend und sieben hundert und fünfzig Efel, von den Hauptleuten über tausend und über hundert.

53. Die Kriegsheute <sup>f</sup> aber hatten geraubt ein Jeglicher für sich.

54. Und Mose, mit Eleasar, dem Priester, nahm das Gold von den Hauptleuten über tausend und hundert, und brachten in die Hütte des Stifts, zum Gedächtniß <sup>g</sup> der Kinder Israel vor dem Herrn.

## Das 32. Capitel.

Ruben, Gad und halb Manasse empfangen das Land im Osten des Jordans. —

1. Die Kinder Ruben und die Kinder Gad hatten sehr viel Vieh, und sahen das Land Jaaser und Silead an für bequeme Stätten zu ihrem Vieh;

2. Und kamen, und sprachen zu Mose und zu dem Priester Eleasar, und zu den Fürsten der Gemeinde:

3. Das Land Ataroth, Dibon, Jaaser, Nimra, Hesbon, Eleale, Sebam, Nebo und Beon,

4. Das Land, das der Herr geschlagen hat vor der Gemeinde Israel, <sup>h</sup> ist bequem zum Vieh; und wir, deine Knechte, haben Vieh.

5. Und sprachen weiter: Haben wir Gnade vor dir gefunden, so gib dieß Land deinen Knechten zu eigen, und laß uns nicht über den Jordan ziehen.

<sup>a</sup> B. 35. <sup>b</sup> E. wird kein Mann vermisst.

<sup>c</sup> Wie 2 Mos. 35, 22. <sup>f</sup> Die Gemeinen.

<sup>h</sup> E. B. 33 ff.

<sup>c</sup> D. Armbänder.

<sup>d</sup> D. Handbänder.

<sup>e</sup> 3 Mos. 2, 2. 9.

6. Mose sprach zu ihnen: Eure Brüder sollen in Streit ziehen, und ihr wollt hier bleiben?

7. Warum machet ihr der Kinder Israhel Herzen abwendig, daß sie nicht hinüber ziehen in das Land, das ihnen der Herr gegeben hat?

8. Also thaten auch eure Väter, da ich sie aussandte von Kades Barnea, das Land zu schauen; <sup>a</sup>

9. Und da sie hinauf gekommen waren bis an den Bach Escol, und gesehen hatten das Land, machten sie das Herz der Kinder Israhel abwendig, daß sie nicht in das Land wollten, <sup>b</sup> das ihnen der Herr geben wollte. <sup>c</sup>

10. Und des Herrn Zorn ergrimmete zu derselbigen Zeit, und schwur, und sprach:

11. Diese Leute, die aus Egypten gezogen sind, von zwanzig Jahren und drüber, sollen je das Land nicht sehen, das ich Abraham, Isaak und Jakob geschworen habe, darum daß sie mir nicht treulich <sup>d</sup> nachgefolget haben;

12. Ausgenommen Caleb, den Sohn Jephunne, des Kenisters, <sup>e</sup> und Josua, den Sohn Nun; denn sie haben dem Herrn treulich <sup>f</sup> nachgefolget.

13. Also ergrimmete des Herrn Zorn über Israhel, und ließ sie hin und her in der Wüste ziehen, vierzig Jahr, bis daß ein Ende ward alles des Geschlechts, das übel gethan hatte vor dem Herrn.

14. Und siehe, ihr seyd aufgetreten an eurer Väter Statt, ein Zuwachs der Sünder, <sup>g</sup> daß ihr des grimmigen Zorns des Herrn noch mehr machet wider Israhel.

15. Denn wo ihr euch von ihm wendet: so wird er auch noch länger sie lassen in der Wüste, und ihr werdet dieß Volk alle verderben.

16. Da traten sie zu ihm, <sup>h</sup> und sprachen: Wir wollen nur Schafhürden <sup>i</sup> hier bauen für unser Vieh, und Städte für unsere Kindlein;

17. Wir aber wollen uns rüsten vorne an <sup>k</sup> vor die Kinder Israhel, bis daß wir sie bringen an ihren Ort. Unsere Kindlein sollen in den verschlossenen Städten bleiben, um der Einwohner willen des Landes.

18. Wir wollen nicht heimkehren, bis die Kinder Israhel einnehmen ein Jeglicher sein Erbe.

19. Denn wir wollen nicht mit ihnen erben jenseit des Jordans drüber, sondern unser Erbe soll uns diesseit des Jordans gegen dem Morgen gefallen seyn.

20. Mose sprach zu ihnen: Wenn ihr das thun wollt, daß ihr euch rüftet zum Streit vor dem Herrn:

21. So ziehe über den Jordan vor dem Herrn, wer unter euch gerüstet ist, bis daß er seine Feinde austreibe von seinem Angesicht,

22. Und das Land unterthan werde vor dem Herrn; darnach sollt ihr <sup>l</sup> umwenden, und unschuldig seyn vor dem Herrn und vor Israhel, und sollt dieß Land haben zu eigen vor dem Herrn.

23. Wo ihr aber nicht also thun wollt: siehe, so werdet ihr euch an dem Herrn versündigen, und werdet eurer Sünde inne werden, wenn sie euch finden <sup>m</sup> wird.

24. So bauet nun Städte für eure Kindlein, und Häuden für euer Vieh, und thut, was ihr geredet habt. <sup>n</sup>

25. Die Kinder Gad und die Kinder Ruben sprachen zu Mose: Deine Knechte werden thun, wie mein Herr <sup>o</sup> geboten hat.

26. Unsere Kindlein, Weiber, Habe, <sup>p</sup> und all unser Vieh, <sup>p</sup> sollen dahier in den Städten Gilead seyn;

27. Wir aber, deine Knechte, wollen alle gerüstet <sup>q</sup> zum Heer in den Streit ziehen vor dem Herrn, wie mein Herr geredet hat.

28. Da gebot Mose ihrer halben dem Priester Eleasar, und Josua, dem Sohne Nun, und den obersten Vätern <sup>r</sup> der Stämme der Kinder Israhel;

29. Und sprach zu ihnen: Wenn die Kinder Gad, und die Kinder Ruben, mit euch

<sup>a</sup> E. 13. <sup>b</sup> D. gehen sollten, w. nicht zu geben. <sup>c</sup> E. wie B. 7. <sup>d</sup> A. vollkömml. <sup>e</sup> Aus dem Hause Kenas im Stamm Juda, Jos. 15, 17. <sup>f</sup> Wie B. 11. <sup>g</sup> A. eine Hebrung (Brut) sündiger Menschen. <sup>h</sup> Aufs neue. <sup>i</sup> Ummauerte, w. Mauern. <sup>k</sup> E. eilend, wacker. <sup>l</sup> D. B. 21. Und es ziehet — B. 22. so mögt ihr darnach. <sup>m</sup> Treffen. <sup>n</sup> W. aus euerm Munde gegangen ist, vgl. E. 30, 3. <sup>o</sup> Du. <sup>p</sup> Wie E. 31, 9. Klein u. groß Vieh. <sup>q</sup> E. jeder Gerüstete. <sup>r</sup> Wie E. 31, 20.

über den Jordan ziehen, alle gerüstet <sup>a</sup> zum Streit vor dem Herrn, und das Land euch unterthan ist, so gebet ihnen das Land Gilead zu eigen;

30. Ziehen sie aber nicht mit euch gerüstet hinüber: so sollen sie mit euch erben <sup>b</sup> im Lande Canaan.

31. Die Kinder Gad und die Kinder Ruben antworteten und sprachen: Wie der Herr redet zu deinen Knechten, so wollen wir thun.

32. Wir wollen gerüstet ziehen vor dem Herrn ins Land Canaan, und unser Erbgut besitzen diesseit des Jordans.

33. Also gab Mose den Kindern Gad, und den Kindern Ruben, und dem halben Stamm Manasse, des Sohnes Joseph, das Königreich Sihon, des Königs der Amoriter, und das Königreich Og, des Königs zu Basan; das Land sammt den Städten, in der ganzen Grenze umher.

34. Da baueten <sup>c</sup> die Kinder Gad Dibon, Ataroth, Aroer,

35. Atroth, Sophean, Jafer, Jagbehah.

36. Beth-Nimra und Beth-Haran; verschlossene Städte und Schafbüden. <sup>d</sup>

37. Die Kinder Ruben baueten Hesbun, Eleale, Kiriathaim,

38. Nebo, Baal-Meron, mit veränderten Namen, <sup>e</sup> und Sibma; und gaben den Städten Namen, die sie baueten. <sup>f</sup>

39. Und die Kinder Machir, des Sohnes Manasse, gingen in Gilead, und gewannens, und vertrieben die Amoriter, die darinnen waren.

40. Da gab Mose dem Machir, dem Sohne Manasse, Gilead; und er wohnete darinnen.

41. Jair aber, der Sohn s Manasse, ging hin, und gewann ihre Dörfer; und hieß sie Havoth Jair. <sup>g</sup>

42. Robah ging hin, und gewann Knath mit ihren Töchtern, <sup>h</sup> und hieß sie Robah, nach seinem Namen.

## Das 33. Capitel.

Reiseverzeichniß. Wiederholte Befehle für den Einzug.

1. Das sind die Reisen der Kinder Israel, die aus Egyptenland gezogen sind nach ihren Heeren, durch <sup>k</sup> Mose und Aaron.

2. Und Mose beschrieb ihren Auszug, wie sie reiseten, <sup>l</sup> nach dem Befehl des Herrn, und sind nämlich dies die Reisen ihres Zugs: <sup>m</sup>

3. Sie zogen aus von Raemes am fünfzehnten Tage des ersten Monats, des andern Tages des Passah, mit hoher Hand, <sup>n</sup> vor aller Egypter Augen.

4. Und die Egypter begruben alle Erstgeburt, die der Herr unter ihnen geschlagen hatte; denn der Herr hatte auch an ihren Göttern Gericht geübt. <sup>o</sup>

5. Als sie von Raemes ausgezogen, lagerten sie sich in Suchoth.

6. Und zogen aus von Suchoth, und lagerten sich in Etham, welches liegt am Ende der Wüste.

7. Von Etham zogen sie aus, und blieben zu Pi-Hahiroth, welches liegt gegen Baal-Zephon, und lagerten sich vor Migdol.

8. Von Hahiroth <sup>q</sup> zogen sie aus, und gingen mitten durchs Meer, in die Wüste, und reiseten drey Tagereisen in der Wüste Etham, und lagerten sich in Marah.

9. Von Marah zogen sie aus, und kamen gen Elim, da waren zwölf Wasserbrunnen, und siebenzig Palmen; und lagerten sich daselbst.

10. Von Elim zogen sie aus, und lagerten sich an das Schilfmeer.

11. Von dem Schilfmeer zogen sie aus, und lagerten sich in der Wüste Sin.

12. Von der Wüste Sin zogen sie aus, und lagerten sich in Daphka.

13. Von Daphka zogen sie aus, und lagerten sich in Aius.

<sup>a</sup> Wie B. 27. <sup>b</sup> Durchs Roos, ohne Vorzug. <sup>c</sup> Wieder auf, besetzten. <sup>d</sup> Sie baueten hier Befestigungen u. Hütten, Ställe. <sup>e</sup> Weil beydes Göthenamen; doch kommen andern. die alten vor. <sup>f</sup> Die doch nicht genannt werden, wohl aber andern. die alten. Daher And. u. gaben den St. d. f. b. die alten Namen wieder. Vg. B.

42. <sup>g</sup> Aus dem Stamm. Diese Namen B. 40. 41. sind von Nachkommen, Familien zu verstehen. <sup>h</sup> B. Jairs Dörfer, Zeltlager, And. Wohnsitze, Städte. <sup>i</sup> E. 21, 25. <sup>k</sup> A. unter. <sup>l</sup> W. nach ihren Wanderungen, Marschen. <sup>m</sup> Vg. 2 Mos. 12—19, 1. 2. 4 Mos. 10, 11. 33. E. 11 f. <sup>n</sup> Wie 2 Mos. 14, 8. <sup>o</sup> E. 3. 2 Mos. 12, 13. P. A. Anfang. Ede. <sup>q</sup> D. von Pnc-Hahiroth.

14. Von Alus zogen sie aus, und lagerten sich in Naphbidim; daselbst hatte das Volk kein Wasser zu trinken.

15. Von Naphbidim zogen sie aus, und lagerten sich in der Wüste Sinai.

16. Von Sinai zogen sie aus, und lagerten sich in den Lustgräbern.

17. Von den Lustgräbern zogen sie aus, und lagerten sich in Hazeroth.

18. Von Hazeroth zogen sie aus, und lagerten sich in Rithma.

19. Von Rithma zogen sie aus, und lagerten sich in Rimon - Parez.

20. Von Rimon - Parez zogen sie aus, und lagerten sich in Libna.

21. Von Libna zogen sie aus, und lagerten sich in Rissa.

22. Von Rissa zogen sie aus, und lagerten sich in Rehelatha.

23. Von Rehelatha zogen sie aus, und lagerten sich im Gebirge Sapher.

24. Vom Gebirge Sapher zogen sie aus, und lagerten sich in Harada.

25. Von Harada zogen sie aus, und lagerten sich in Matheloth.

26. Von Matheloth zogen sie aus, und lagerten sich in Thahath.

27. Von Thahath zogen sie aus, und lagerten sich in Tharah.

28. Von Tharah zogen sie aus, und lagerten sich in Mithla.

29. Von Mithla zogen sie aus, und lagerten sich in Hasmona.

30. Von Hasmona zogen sie aus, und lagerten sich in Moseroth.

31. Von Moseroth zogen sie aus, und lagerten sich in Bnejaeton.

32. Von Bnejaeton zogen sie aus, und lagerten sich in Horgidgad.

33. Von Horgidgad zogen sie aus, und lagerten sich in Jathbatha.

34. Von Jathbatha zogen sie aus, und lagerten sich in Abrona.

35. Von Abrona zogen sie aus, und lagerten sich in Ezeongeber.

36. Von Ezeongeber zogen sie aus, und lagerten sich in der Wüste Zin, das ist Kades.

37. Von Kades zogen sie aus, und lagerten sich an dem Berge Hor, an der Grenze des Landes Edom.

38. Da ging der Priester Aaron auf den Berg Hor, nach dem Befehl des Herrn, und starb daselbst, im vierzigsten Jahr des Auszugs der Kinder Israel aus Egyptenland, am ersten Tage des fünften Mondes.

39. Da er hundert und drey und zwanzig Jahr alt war.

40. Und der König der Cananiter zu Arad, <sup>b</sup> der da wohnte gegen Mittag des Landes Canaan, hörte, daß die Kinder Israel kamen.

41. Und von dem Berge Hor zogen sie aus, und lagerten sich in Zalmona.

42. Von Zalmona zogen sie aus, und lagerten sich in Phunon.

43. Von Phunon zogen sie aus, und lagerten sich in Oboth.

44. Von Oboth zogen sie aus, und lagerten sich in Jim - Abarim, an der Moabiter Grenze.

45. Von Jim zogen sie aus, und lagerten sich in Dibon - Gad.

46. Von Dibon - Gad zogen sie aus, und lagerten sich in Almon - Diblathaim.

47. Von Almon - Diblathaim zogen sie aus, und lagerten sich in dem Gebirge Abarim, gegen Rebo.

48. Von dem Gebirge Abarim zogen sie aus, und lagerten sich in das Gefilde der Moabiter, an dem Jordan gegen Jericho.

49. Sie lagerten sich aber von Beth - Jesimoth bis Abel - Sittim, im Gefilde der Moabiter.

50. Und der Herr redete mit Mose, in dem Gefilde der Moabiter, an dem Jordan gegen Jericho, und sprach:

51. Rede mit den Kindern Israel, und sprich zu ihnen: Wenn ihr über den Jordan gegangen seyd in das Land Canaan:

52. So sollt ihr alle Einwohner vertreiben <sup>c</sup> vor euerm Angesicht, und alle ihre Bildsäulen, <sup>d</sup> und alle ihre gegossenen Bilder umbringen, <sup>e</sup> und alle ihre Höhen vertilgen.

<sup>a</sup> E. bey den Söhnen Jaafan, in deren Gegend. <sup>b</sup> E. Arad der E. der G. <sup>c</sup> Den Grund s. 5 Mos. 9, 4. 5 re. Also nur diejenigen tödten, welche nicht aus ihren Besitzungen weichen wollen. <sup>d</sup> Bildersäulen, wie 3 Mos. 26, 1. And. u. 3. (abgöttische) Gemälde. <sup>e</sup> H. zerstören.

53. Daß ihr also das Land einnehmet, und darinnen wohnet; denn euch habe ich das Land gegeben, daß ihr einnehmet.

54. Und sollt das Land austheilen durchs Loos unter eure Geschlechter. Denen, deren viel ist, sollt ihr desto mehr zutheilen; und denen, deren wenig ist, sollt ihr desto weniger zutheilen. Wohin das Loos einem Jeglichen fällt, das soll er haben, nach den Stämmen eurer Väter.

55. Werdet ihr aber die Einwohner des Landes nicht vertreiben vor euern Angesicht: so werden euch die, so ihr überbleiben laßet, zu Dornen werden in euern Augen, und zu Stacheln in euern Seiten, und werden euch drängen<sup>a</sup> auf dem Lande, darinnen ihr wohnet.

56. So wirds dann gehen, daß ich euch thun werde, wie ich gedachte ihnen zu thun.

### Das 34. Capitel.

Grenzen des gelobten Landes. Wie und durch wen es auszutheilen.

1. Und der Herr redete mit Mose, und sprach:

2. Gebüt den Kindern Israel, und sprich zu ihnen: Wenn ihr ins Land Canaan kommt, so soll dieß das Land seyn, das euch zum Erbtheil fällt, das Land Canaan nach seinen Grenzen:

3. Die Ecke<sup>b</sup> gegen Mittag soll seyn an der Wüste Zin bey Edom,<sup>c</sup> daß eure Grenze gegen Mittag anfangt vom Ende des Salzmeers gegen Morgen;<sup>d</sup>

4. Und daß dieselbe Grenze sich lände vom Mittag zur<sup>e</sup> Höhe Akrabbim, und gehe gen Zin, und laufe weiter im Mittag von Kades-Barnea, und gelange nach Hajar-Adar, und gehe durchs<sup>f</sup> Amon;

5. Und lände sich von Amon an den Bach Egyptens,<sup>h</sup> und ihr Ende sey an dem Meer.

6. Aber die Grenze gegen dem Abend soll seyn das große Meer. Das sey eure Grenze gegen dem Abend.

7. Die Grenze gegen Mitternacht soll diese seyn: Ihr sollt messen<sup>i</sup> von dem großen Meer, an den Berg Hor;<sup>k</sup>

8. Und von dem Berge Hor messen, bis man kommt gen Hamath, daß<sup>l</sup> die Grenze hinaus laufe gen Zedad;

9. Und weiter laufe gen Siphron, und ihr Ausgang sey Hajar-Enan. Das sey eure Grenze gegen Mitternacht.

10. Und sollt euch messen die<sup>m</sup> Grenze gegen Morgen, von Hajar-Enan gen Sepham;

11. Und die Grenze gehe herab<sup>n</sup> von Sepham gen Kibla, morgenwärts Ain;<sup>o</sup> dar- nach gehe sie herab und bestreiche die Seite des Meers Rinnereth im Morgen;<sup>p</sup>

12. Und komme herab an den Jordan, daß ihr Ende sey das Salzmeer. Das sey euer Land mit seinen Grenzen umher.

13. Und Mose gehot den Kindern Israel, und sprach: Das ist das Land, das ihr durchs Loos unter euch theilen sollt, das der Herr geboten hat den neun Stämmen und dem halben Stamm zu geben.

14. Denn der Stamm der Kinder Ruben nach ihrer Väter Häusern,<sup>q</sup> und der Stamm der Kinder Gad nach ihrer Väter Häusern, und der halbe Stamm Manasse, haben ihr Theil genommen.<sup>r</sup>

15. Also haben die zween Stämme und der halbe Stamm ihr Erbtheil dahin, dies- seit des Jordans gegen Jericho, gegen dem Morgen.

16. Und der Herr redete mit Mose, und sprach:

17. Das sind die Namen der Männer, die das Land unter euch theilen sollen: Der Priester Eleasar, und Josua, der Sohn Nun.

18. Dazu sollt ihr nehmen eines jeglichen Stamms einen Fürsten, das Land auszutheilen.

19. Und das sind der Männer Namen: Caleb, der Sohn Jephunne, des Stamms Juda;

<sup>a</sup> A. befeinden, beunruhigen.

<sup>b</sup> Ecke, Weltgegend. <sup>c</sup> Ros. 15, 1.

<sup>d</sup> Von dessen Südpfe. <sup>e</sup> E. umher-

<sup>f</sup> liehe. <sup>g</sup> D. im M. der. <sup>h</sup> A. gen. <sup>i</sup> 1 Mos. 15, 18.

<sup>j</sup> Eine Linie ziehen. <sup>k</sup> Nicht der E. 33, 38. <sup>l</sup> Von da. <sup>m</sup> E. zur, für die. <sup>n</sup> Nach Süden. <sup>o</sup> B.

<sup>p</sup> Quelle, daher versch. Ein. die Jordanquelle. <sup>q</sup> Laufe ostwärts am See Gennejarath

herab. Rinnereth u. Rinnaroth St. im Stamm Naphtali, Jos. 11, 2 u. <sup>r</sup> Familien. <sup>s</sup> E. 32, 33.

20. Samuel, der Sohn Ammihud, des Stamms Simeon;  
 21. Elidad, der Sohn Ephion, des Stamms Benjamin;  
 22. Buthi, der Sohn Jagli, Fürst des Stamms der Kinder Dan;  
 23. Haniel, der Sohn Ephod, Fürst des Stamms der Kinder Manasse, von den Kindern Joseph;  
 24. Kemuel, der Sohn Siphthan, Fürst des Stamms der Kinder Ephraim;  
 25. Elizaphan, der Sohn Barnach, Fürst des Stamms der Kinder Sebulon;  
 26. Palthiel, der Sohn Asan, Fürst des Stamms der Kinder Issaschar;  
 27. Abihud, der Sohn Selomi, Fürst des Stamms der Kinder Asser;  
 28. Bedabel, der Sohn Ammihud, Fürst des Stamms der Kinder Naphtali.  
 29. Dieß sind die, denen der Herr gebot, daß sie den Kindern Israel Erbe theilten im Lande Canaan.

### Das 35. Capitel.

Von den Städten der Leviten, Freystädten, und Todtschlag.

1. Und der Herr redete mit Mose, auf dem Gesilde der Moabiter, am Jordan gegen Jericho, und sprach:  
 2. Gebet den Kindern Israel, daß sie von ihren Erbgütern den Leviten Städte geben, da sie wohnen mögen;  
 3. Dazu Vorstädte<sup>a</sup> um die Städte her sollt ihr den Leviten auch geben, daß sie in den Städten wohnen, und in den Vorstädten ihr Vieh, und Gut, und allerley Thiere haben.  
 4. Die Weite aber der Vorstädte, die ihr den Leviten gebet, soll von der Stadt-

mauer nach außen tausend Ellen umher haben;

5. Und ihr sollt messen außen an<sup>b</sup> der Stadt, die<sup>c</sup> Seite gegen Morgen, zwey tausend Ellen, und die Seite gegen Mittag, zwey tausend Ellen, und die Seite gegen Abend, zwey tausend Ellen, und die Seite gegen Mitternacht, zwey tausend Ellen, daß die Stadt im Mittel sey.<sup>d</sup> Das sollen ihre Vorstädte seyn.

6. Und unter den Städten, die ihr den Leviten geben werdet, sollt ihr sechs Freystädte geben, daß da hinein fliehe, wer einen Todtschlag gethan hat.<sup>e</sup> Ueber dieselben sollt ihr noch zwey und vierzig Städte geben;

7. Daß alle Städte, die ihr den Leviten gebet, seyen acht und vierzig, mit ihren Vorstädten.

8. Und sollt derselben desto mehr geben von denen, die viel Eigenthum besitzen unter den Kindern Israel; und desto weniger, von denen, die wenig besitzen: ein Jeglicher nach seinem Erbtheil, das ihm zugetheilt wird, soll von seinen Städten den Leviten geben.

9. Und der Herr redete mit Mose, und sprach:

10. Rede mit den Kindern Israel, und sprich zu ihnen: Wenn ihr über den Jordan ins Land Canaan kommt:

11. Sollt ihr euch Städte auswählen,<sup>f</sup> das Freystädte seyen, dahin fliehe, der einen Todtschlag unverseheus thut.

12. Und sollen euch solche Städte seyn zu Freystädten vor dem Bluträcher,<sup>g</sup> daß der nicht sterben müsse, der einen Todtschlag gethan hat, bis daß er vor der Gemeinde vor Gericht gestanden sey.

<sup>a</sup> Freye Plätze. <sup>b</sup> H. außerhalb. <sup>c</sup> D. an der. <sup>d</sup> Die Erklärung ist schwierig. Will. ist der Sinn: um jede Levitenstadt (die meist gleiche Größe hatten u. erhielten) soll eine Mauer ins Gevierte gezogen werden, auf jeder Seite 2000 Ellen lang; u. von da nach außen 1000 Ellen, in jeder Richtung gemessen, geben den Raum der Vorstadt. And. and. Die Aeg. lesen B. 4 auch 2000, folgl. wäre B. 5 nur Ausführung davon: Und ihr sollt also messen u. St. wäre nach der Sinn möglich, daß draußen am Ende der 1000 Ellen in jeder Weltgegend eine Horizontallinie von 2000 E. gezogen u. die Endpunkte mit Diagonallinien verbunden würden. <sup>e</sup> B. 10 f. 2 Mos. 21, 13. 5 Mos. 4, 41. E. 19, 2 f. Jos. 20, 2. <sup>f</sup> Unter den übrigen Stämmen. <sup>g</sup> U. zw. gelegene. W. euch bezeugen lassen. <sup>h</sup> Hebr. Soel, nach Volksitte der nächste Verwandte, dessen Liebe u. Ehre Rache fordert. Bg. 3 Mos. 25, 25. 26.

13. Und der Städte, die ihr geben werdet, sollen sechs Freystädte seyn.

14. Drey sollt ihr geben diesseit des Jordans, und drey im Lande Canaan.

15. Den Kindern Israel, und den Fremdlingen, und den Hausgenossen unter euch, sollen die sechs Städte zu Freystädten dienen, daß dahin fliehe, wer einen Todtschlag gethan hat unversehens.

16. Wer Jemand mit einem Eisen<sup>a</sup> schlägt, daß er stirbt, der ist ein Todtschläger, und soll des Todes sterben.

17. Wirft er ihn mit einem Stein, und Jemand mag getödtet werden, daß er davon stirbt: so ist er ein Todtschläger, und soll des Todes sterben.

18. Oder schlägt er ihn mit einem Holz,<sup>a</sup> damit Jemand mag todtschlagen werden, daß er stirbt: so ist er ein Todtschläger, und soll des Todes sterben.

19. Der Rächer des Bluts soll den Todtschläger tödten; wenn er ihn antrifft, mag er ihn tödten.

20. Stößt er ihn<sup>a</sup> aus Haß, oder wirft etwas auf ihn aus Eist, und daß er stirbt;

21. Oder schlägt ihn aus Feindschaft mit seiner Hand, daß er stirbt: so soll der des Todes sterben, der geschlagen hat; denn er ist ein Todtschläger, der Rächer des Bluts soll ihn tödten, wenn er ihn antrifft.

22. Wenn er ihn<sup>a</sup> aber ohngefähr stößt ohne Feindschaft, oder wirft irgend ein Zeug auf ihn unvorsätzlich;

23. Oder läßt irgend einen Stein, davon man sterben mag, unversehens auf ihn fallen, daß er stirbt; und er ist nicht sein Feind, hat ihm auch kein Uebels gewollt:

24. So soll die Gemeinde richten zwischen dem, der geschlagen hat, und dem Rächer des Bluts nach diesen Rechten.

25. Und die Gemeinde soll den Todtschläger erretten von der Hand des Bluträchers, und soll ihn wiederbringen lassen zu der Freystadt, dahin er geflohen war; und er soll daselbst bleiben, bis daß der

Hohenpriester sterbe, den man mit dem heiligen Oel gesalbet hat.

26. Wird aber der Todtschläger aus seiner Freystadt Grenze gehen, dahin er geflohen ist;

27. Und der Bluträcher findet ihn außer der Grenze seiner Freystadt, und schlägt ihn todt, der soll des Bluts nicht schuldig seyn.

28. Denn er sollte in seiner Freystadt bleiben, bis an den Tod des Hohenpriesters; und nach des Hohenpriesters Tod wieder zum Lande seines Erbguts kommen.

29. Das soll euch eine Satzung des Rechts seyn bey euren Nachkommen, überall wo ihr wohnet.

30. Den Todtschläger soll man tödten nach dem Munde etlicher Zeugen.<sup>a</sup> Ein Zeuge soll nicht antworten über eine Seele zum Tode.

31. Und ihr sollt keine Versöhnung<sup>1</sup> nehmen über die Seele des Todtschlägers, der des Todes schuldig<sup>m</sup> ist; sondern er soll des Todes sterben.

32. Und sollt keine Versöhnung<sup>1</sup> nehmen über den, der zur Freystadt geflohen ist,<sup>a</sup> daß er wiederkomme zu wohnen im Lande, bis<sup>a</sup> der Priester sterbe.

33. Und schändet<sup>p</sup> das Land nicht, darinnen ihr wohnet. Denn wer blutschuldig ist, der<sup>q</sup> schändet das Land; und das Land kann vom Blut nicht versöhnet werden, das darin vergossen wird, ohne durch das Blut des, der es vergossen hat.

34. Verunreiniget das Land nicht, darinnen ihr wohnet, darinnen Ich auch wohne; denn Ich bin der Herr, der unter den Kindern Israel wohnet.

## Das 36. Capitel.

Gesetz von den Ehen der Erbsöhner.

1. Und die obersten Väter<sup>r</sup> der Geschlechter der Kinder Sileab, des Sohnes

<sup>a</sup> E. eiserne Geräthe, Werkzeug. N. wesentlich, vorsätzlich zc. <sup>b</sup> N. Mörder. <sup>c</sup> E. Handstein, Wurfstein. <sup>d</sup> E. hölzernen Handwerkzeug. <sup>e</sup> 5 Mos. 19, 12. <sup>f</sup> Einer den Andern. <sup>g</sup> N. Vorfab, Nachstellung. <sup>h</sup> Wie B. 20. <sup>i</sup> B. nämlich. B. 20.

<sup>k</sup> Zweyer od. mehrerer, 5 Mos. 17, 6. <sup>l</sup> N. Lösegeld, Abkaufung. <sup>m</sup> N. zum T. verurtheilt. <sup>n</sup> B. über das Fliehen in die Fr. <sup>o</sup> Ehe denn. <sup>p</sup> N. entweihet.

<sup>q</sup> N. denn Blut, das —

<sup>r</sup> N. Familienhäupter.



Naahir, der Manasse Sohn war, von den Geschlechtern der Kinder Joseph, traten herzu, und redeten vor Mose und vor den Fürsten, den obersten Vätern<sup>a</sup> der Kinder Israel,

2. Und sprachen: Meinem Herrn<sup>a</sup> hat der Herr geboten, daß man das Land zum Erbtheil geben soll durchs Loos den Kindern Israel; und meinem Herrn<sup>a</sup> ward geboten durch den Herrn, daß man das Erbtheil Zelaphschad, unsers Bruders, seinen Töchtern geben soll.<sup>b</sup>

3. Wenn sie nun Jemand aus den Stämmen der Kinder Israel zu Weibern nimmt, so wird ihr Erbtheil von unserer Väter<sup>a</sup> Erbtheil abgehen, und wird zu dem Erbtheil kommen des Stamms, dahin sie kommen; also wird das Loos unsers Erbtheils geringert.

4. Und wenn<sup>a</sup> das Halljahr der Kinder Israel kommt, so wird ihr Erbtheil zu dem Erbtheil des Stamms kommen,<sup>a</sup> da sie sind; also wird das Erbtheil des Stamms unserer Väter geringert um ihr Erbtheil.

5. Mose gebot den Kindern Israel nach dem Befehl des Herrn, und sprach: Der Stamm der Kinder Joseph hat recht geredet.

6. Das ist, das der Herr gebet den Töchtern Zelaphschad, und spricht: Laß

sie freyen, wie es ihnen gefällt; allein, daß sie freyen unter dem Geschlecht des Stamms ihres Vaters;

7. Auf daß nicht die Erbtheile der Kinder Israel fallen von einem Stamm zum andern; denn ein Jeglicher unter den Kindern Israel soll anhangen an dem Erbe des Stamms seiner Väter.

8. Und alle Töchter, die Erbtheil besitzen unter den Stämmen der Kinder Israel, sollen freyen einen von dem Geschlecht des Stamms ihres Vaters,<sup>a</sup> auf daß ein Jeglicher unter den Kindern Israel seiner Väter Erbe behalte;

9. Und nicht ein Erbtheil von einem Stamm falle auf den andern, sondern ein Jeglicher hänge an seinem Erbe unter den Stämmen der Kinder Israel.<sup>a</sup>

10. Wie der Herr Mose geboten hatte, so thaten die Töchter Zelaphschad,

11. Mahela, Elirza, Hagla, Milca, und Noa, und freyeten die Söhne ihrer Vettern,<sup>b</sup>

12. Aus den Geschlechtern der Kinder Manasse, des Sohnes Joseph. Also blieb ihr Erbtheil an dem Stamm des Geschlechts ihres Vaters.

13. Das sind die Gebote und Rechte, die der Herr gebot durch Mose den Kindern Israel, auf dem Gefilde der Moabiter, am Jordan gegen Jericho.

<sup>a</sup> Dir, Mose. <sup>b</sup> E. 27. <sup>c</sup> Familien. <sup>d</sup> Wenn auch gleich. <sup>e</sup> N. dabei bleiben, w. zugefügt werden o. seyn. <sup>f</sup> Tob. 7, 14. Bg. 1. Matth. 1, 1. <sup>g</sup> D. n. jeder Stamm der S. S. hänge an f. E. <sup>h</sup> Oheime.

## Das fünfte Buch Mose.

### Das 1. Capitel.

Mose erzählt den Nachkommen die Abreise vom Horeb, und die Ursache der 40 jährigen Wanderung.

1. Das sind die Worte, die Mose redete zum ganzen Israel, jenseit des Jordans, <sup>a</sup> in der Wüste, auf dem Gefilde, <sup>b</sup> gegen Euph, <sup>c</sup> zwischen Paran und Thophel, Laban, Hazereth und Disahab,

2. Elf Tagereisen von Horeb, durch den Weg des Gebirges Seir bis gen Kades Barnea. <sup>d</sup>

3. Und es geschah im vierzigsten Jahr, am ersten Tage des elften Monats, da redete Mose mit den Kindern Israel Alles, wie ihm der Herr an sie geboten hatte; <sup>e</sup>

4. Nachdem er Sihon, den König der Amoriter, geschlagen hatte, der zu Hesbon wohnte, dazu Og, den König zu Basan, der zu Ashtaroth wohnte, bey Edrei. <sup>f</sup>

5. Jenseit des Jordans im Lande der Moabiter, fing an Mose auszuliegen dies Gesetz und sprach:

6. Der Herr, unser Gott, redete mit uns am Horeb, und sprach: Ihr seyd lange genug an diesem Berge geblieben; <sup>g</sup>

7. Wendet euch, und ziehet hin, daß ihr zu dem Gebirge der Amoriter kommet, und zu allen ihren <sup>h</sup> Nachbarn, im Gefilde, auf Bergen und in Gründen, <sup>i</sup> gegen Mittag, und gegen die Anfurt des Meers, ins Land der Canaaniter, und zum Berge Libanon, bis an den großen Strom Phrath. <sup>k</sup>

8. Siehe da, ich habe euch das Land, das da vor euch liegt, gegeben; <sup>l</sup> gehet hinein, und nehmet es ein, das Land, das der Herr euern Vätern, Abraham, Isaak und Jakob, geschworen hat, daß ers ihnen und ihrem Samen nach ihnen geben wolle.

9. Da sprach ich zu derselbigen Zeit zu euch: Ich kann euch nicht allein ertragen; <sup>m</sup>

10. Denn der Herr, euer Gott, hat euch gemehret, daß ihr heutiges Tages seyd, wie die Menge der Sterne am Himmel. <sup>n</sup>

11. Der Herr, eurer Väter Gott, mache euer noch tausendmal mehr, und segne euch, wie er euch geredet hat!

12. Wie kann ich allein solche Mühe, und Last, und Hader <sup>o</sup> von euch ertragen?

13. Schaffet her weise, verständige und erfahrene <sup>p</sup> Leute unter euern Stämmen, die will ich über euch zu Häuptern setzen.

14. Da antwortetet ihr mir, und sprachet: Das ist ein gutes Ding, davon du sagest, daß du es thun willst.

15. Da nahm ich die Häupter eurer Stämme, weise und erfahrene <sup>q</sup> Männer, und setzte sie über euch zu Häuptern, zu Obern über tausend, über hundert, über fünfzig, und über zehn, und Amtleute <sup>r</sup> unter euern Stämmen;

16. Und gebot euern Richtern zu derselben Zeit, und sprach: Verhöret eure Brüder, und richtet recht zwischen Jedermann, und seinem Bruder, und dem <sup>s</sup> Fremdling.

17. Keine Person sollt ihr im Gericht ansehen; sondern sollt den Kleinen hören

<sup>a</sup> Auf dessen Offseite, also a. dießseits; f. j. 4 Mos. 21, 13. <sup>b</sup> Moab, W. 5. <sup>c</sup> E. u. And. gegen dem Schilfmeer. <sup>d</sup> W. 10. Wenn man diesen Weg nimmt. <sup>e</sup> Aus solchen Reden, Wiederholungen u. Auslegungen des Gesetzes für den Nachwuchs des Volks besteht der größte Theil dieses Buchs. <sup>f</sup> Geschlagen, E. 3, 1. 4 Mos. 21, 22. 33. 35. D. in Edrei (wohnte), vg. Jos. 12, 4. <sup>g</sup> Weynab ein Jahr, 2 Mos. 19, 1. 4 Mos. 10, 11. 12. <sup>h</sup> D. dessen. <sup>i</sup> A. Nachbarn im Blachfeld (um den Jordan), auf dem Gebirge (Juda ic.), im Niederland (gegen das Meer hin) ic. Das Ganze ist eine natürl. Eintheilung des Landes. <sup>k</sup> 1 Mos. 15, 18. <sup>l</sup> E. ich habe das L. vor euch (euch preis) gegeben. <sup>m</sup> 2 Mos. 18, 18 ff. <sup>n</sup> A. w. wie die St. des H. an Menge. 1 Mos. 15, 5. <sup>o</sup> Streithändel. E. eure Mühe ic. ertr. P. D. bekannte, angesehen. <sup>p</sup> Wie 2 Mos. 5, 6. Aus den Leviten, 1 Chron. 24, 4 ic. Wg. unt. E. 16, 18. <sup>q</sup> E. seinem.

wie den Großen, und vor Niemandes Person euch scheuen. Denn das Gerichtsamt ist Gottes. Wird aber euch eine Sache zu hart<sup>a</sup> seyn, die laßet an mich gelangen, daß ich sie höre.

18. Also gebot ich euch zu der Zeit Alles, was ihr thun solltet.

19. Da zogen wir aus von Horeb, und wandelten durch die ganze Wüste, die groß und grausam<sup>b</sup> ist, wie ihr gesehen habt, auf der Straße zum Gebirge der Amoriter, wie uns der Herr, unser Gott, geboten hatte, und kamen bis gen Kades-Barnea.

20. Da sprach ich zu euch: Ihr seyd an das Gebirge der Amoriter gekommen, das uns der Herr, unser Gott, geben wird.

21. Siehe da das Land vor dir, das der Herr, dein Gott, dir gegeben hat;<sup>c</sup> zeuch hinaus, und nimm es ein, wie der Herr, deiner Väter Gott, dir geredet hat. Fürchte dich nicht, und laß dir nicht grauen.

22. Da kamet ihr zu mir Alle, und spracher: Laßet uns Männer vor uns hinfenden, die uns das Land erkunden; und uns wieder sagen, durch welchen Weg wir hinein ziehen sollen, und die Städte, darein wir kommen sollen.<sup>d</sup>

23. Das gefiel mir wohl, und nahm aus euch zwölf Männer, von jeglichem Stamm einen.

24. Da dieselbigen weggingen, und hinaus zogen auf das Gebirge, und an den Bach Escol kamen: da besahen sie es,<sup>e</sup>

25. Und nahmen der Früchte des Landes mit sich, und brachten sie herab zu uns, und sagten uns Antwort, und sprachen: Das Land ist gut, das der Herr, unser Gott, uns gegeben hat.<sup>f</sup>

26. Aber ihr wolltet nicht hinauf ziehen, und wurdet ungehorsam dem Munde des Herrn, euers Gottes,

27. Und murretet in euern Hütten, und spracher: Der Herr ist uns gram, darum hat er uns aus Egyptenland geführt, daß er uns in der Amoriter Hände gebe, und zu verrilgen.

28. Wo sollen wir hinauf? <sup>g</sup> Unsere Brüder haben unser Herz verzagt gemacht, da sie sagten: Das Volk ist größer und höher, denn wir; die Städte sind groß, und bis an den Himmel vermauert; <sup>h</sup> dazu haben wir Kinder Enakim daselbst gesehen.

29. Ich sprach aber zu euch: Entsetzet euch nicht, und fürchtet euch nicht vor ihnen.

30. Der Herr, euer Gott, der vor euch hin zeucht, wird für euch streiten; wie er mit euch gethan hat in Egypten vor euern Augen;

31. Und in der Wüste, da du gesehen hast, wie dich der Herr, dein Gott, getragen hat, wie ein Mann seinen Sohn trägt, durch allen Weg, daher ihr gewandelt habt, bis ihr an diesen Ort gekommen seyd.

32. Aber das galt nichts bey euch, daß ihr an den Herrn, euern Gott, hättet geglaubt,

33. Der vor euch her ging, euch die Stätte zu weisen,<sup>i</sup> wo ihr euch lagern solltet, des Nachts im Feuer, daß er euch den Weg zeigte, darinnen ihr gehen solltet, und des Tages in der Wolke.

34. Als aber der Herr euer Geschrey<sup>k</sup> hörte, ward er zornig, und schwur, und sprach:

35. Es soll keiner von den Männern<sup>l</sup> dieses bösen Geschlechts das gute Land sehen, das ich ihren Vätern zu geben geschworen habe;

36. Dyne Caleb, der Sohn Jephunne, der soll es sehen, und ihm will ich geben das Land, darauf er getreten ist, und seinen Kindern; darum daß er treulich dem Herrn gefolgt hat.

37. Auch ward der Herr über mich zornig um euert willen, und sprach: Du sollst auch nicht hinein kommen.

38. Aber Josua, der Sohn Nun, der dein Diener ist,<sup>m</sup> der soll hinein kommen: Denselben stärke;<sup>n</sup> denn er soll Israel das Erbe austheilen.<sup>o</sup>

39. Und eure Kinder, davon ihr sagtet, sie würden ein Raub werden, und eure

<sup>a</sup> Schwer. <sup>b</sup> Grauensvoll, furchtbar. <sup>c</sup> Wie N. 8. <sup>d</sup> 4 Mos. 13. <sup>e</sup> Das Land, a. erkundeten es. <sup>f</sup> A. gibt. <sup>g</sup> Hinzulegen, da. Bg. B. 41. <sup>h</sup> 1 Mos. 11, 4. <sup>i</sup> E. auszusuchen, zu erkunden. <sup>k</sup> E. die Stimme eures Worte. <sup>l</sup> Den Erwachsenen. <sup>m</sup> W. vor dir stehet. <sup>n</sup> E. 3, 23. E. 31, 7. 4 Mos. 27, 20. <sup>o</sup> A. es (das Land) zu erben geben.

Söhne, die heutiges Tages weder Gutes noch Böses verstehen, <sup>a</sup> die sollen hinein kommen; denselben will ichs geben, und sie sollens einnehmen.

40. Ihr aber wendet euch, und ziehet nach der Wüste den Weg zum Schilfmeer.

41. Da antwortetet ihr, und sprachet zu mir: Wir haben an dem Herrn gesündigt; wir wollen hinauf, und streiten, wie uns der Herr, unser Gott, geboten hat. Da ihr euch nun rüstetets, ein Tegglicher mit seinem Harnisch, <sup>b</sup> und war an dem, <sup>c</sup> daß ihr hinauf jöget aufs Gebirge;

42. Sprach der Herr zu mir: Sage ihnen, daß sie nicht hinauf ziehen, auch nicht streiten, denn ich bin nicht unter euch; auf daß ihr nicht geschlagen werdet vor euren Feinden.

43. Da ich euch das sagte, gehorchtet ihr nicht, und wurdet ungehorsam dem Munde des Herrn, und waret vermessens, und zoget hinauf aufs Gebirge:

44. Da zogen die Amoriter aus, die auf dem Gebirge wohnten, <sup>d</sup> euch entgegen, und sagten euch, wie die Bienen thun, und schlugen euch zu Seir, bis gen Horma.

45. Da ihr nun wiederkamet, und weinetet vor dem Herrn, wollte der Herr eure Stimme nicht hören, und neigte sein Ohr nicht zu euch.

46. Also bliebet ihr in Kades eine lange Zeit.

## Das 2. Capitel.

Fortsetzung des Reisegeſchichte. Zieg über Eilhon.

1. Da wandten wir uns, und zogen aus zur Wüste auf der Straße zum Schilfmeer, wie der Herr zu mir sagte, und umzogen das Gebirge Seir eine lange Zeit. <sup>e</sup>

2. Und der Herr sprach zu mir:

3. Ihr habt dieß Gebirge nun genug umzogen, wendet euch gegen Mitternacht.

4. Und gebet dem Volk, und sprich: Ihr

werdet durch die Grenze eurer Brüder, der Kinder Esau, <sup>f</sup> ziehen, die da wohnen zu Seir; und sie werden sich vor euch fürchten. Aber verwahret euch mit Fleiß,

5. Daß ihr sie nicht bekrieger; denn ich werde euch ihres Landes nicht einen Fuß breit geben; denn das Gebirge Seir habe ich Esau zu besitzen gegeben. <sup>g</sup>

6. Speiße sollt ihr ums Geld von ihnen kaufen, daß ihr eßet, und auch Wasser sollt ihr ums Geld von ihnen kaufen, daß ihr trinket.

7. Denn der Herr, dein Gott, hat dich gesegnet in allen Werken deiner Hände. Er hat dein Reisen zu Herzen gegebenen <sup>h</sup> durch diese große Wüste; diese vierzig Jahr ist der Herr, dein Gott, bey dir gewesen, daß dir nichts gemangelt hat.

8. Da wir nun fürder zogen von unsern Brüdern, den Kindern Esau, die in Seir wohnen, <sup>i</sup> von dem Wege des Gefildes, <sup>k</sup> von Elath und Eziongaber: wandten wir uns, und gingen durch den Weg der Wüste Moab.

9. Da sprach der Herr zu mir: Du sollst die Moabiter nicht beleidigen noch bekriegen; denn ich will dir ihres Landes nichts zu besitzen geben, denn ich habe Ar <sup>l</sup> dem Kindern Lot zu besitzen gegeben.

10. Die Emim <sup>m</sup> haben vorzeiten darin gewohnt; das war ein großes, starkes und hohes Volk, wie die Enakim.

11. Sie wurden auch unter die Riesen gezählet, gleichwie die Enakim; und die Moabiter heißen sie Emim. <sup>n</sup>

12. Auch wohnten vorzeiten in Seir die Horiter; <sup>o</sup> und die Kinder Esau vertrieben <sup>p</sup> und vertilgten sie vor ihnen, und wohnten an ihrer Statt, gleichwie Israel dem Lande seiner Besizung that, das ihnen der Herr gab.)

13. So machet euch nun auf, und ziehet durch den Bach Sared. <sup>q</sup> Und wir zogen herdurch.

<sup>a</sup> Unmündig, unschuldig sind, s. 1 Mos. 2, 9. <sup>b</sup> H. Waffen. <sup>c</sup> Also e. waret bereit. B. saßets für leicht an. <sup>d</sup> D. lagen, s. 4 Mos. 14, 25. 40.

<sup>e</sup> Bg. 4 Mos. 20. 21. <sup>f</sup> Edom. <sup>g</sup> 1 Mos. 36, 8. 43. <sup>h</sup> G. 27, 39. <sup>i</sup> W. gekannt, in Acht genommen, gehütet, versorgt. <sup>j</sup> Als sie den weitem Durchzug verweigerten, 4 Mos. 20, 20. 21. <sup>k</sup> Bey Idumäa. <sup>l</sup> Moabit. Hauptstadt, 4 Mos. 21, 15. 23. unt. B. 20. <sup>m</sup> 1 Mos. 14, 5. 6. <sup>n</sup> B. Furchtbare, Schreckliche. <sup>o</sup> B. wisch. Höhlenbewohner, Troglodyten. <sup>p</sup> H. nahmen ein. <sup>q</sup> 4 Mos. 21, 12.

14. Die Zeit aber, die wir von Rades-Barnea zogen, bis wir durch den Bach Sared kamen, war acht und dreißig Jahre, bis das ganze Geschlecht wehrhafter Reute alle würde im Lager, wie der Herr ihnen geschworen hatte.

15. Auch war die Hand des Herrn wider sie, <sup>a</sup> daß sie umkamen aus dem Lager, bis daß ihrer ein Ende würde.

16. Und da aller der Kriegerleute ein Ende war, daß sie starben unter dem Volk:

17. Redete der Herr mit mir, und sprach:

18. Du wirst heute durch die Grenze der Moabiter ziehen bey Ar, <sup>b</sup>

19. Und wirst nahe kommen gegen die Kinder Ammon, die sollst du nicht belidigen noch bekriegen; denn ich will dir des Landes der Kinder Ammon nichts zu besitzen geben, denn ich habe es den Kindern Lot zu besitzen gegeben. <sup>c</sup>

20. (Es ist auch geschätzt für ein Riesensland, und haben vorzeiten Riesen darin gewohnt, und die Ammoniter hieszen sie Samsummin. <sup>d</sup>

21. Das war ein großes, starkes und hohes Volk, wie die Enakim; und der Herr vertilgete sie vor ihnen, und ließ sie dieselben besitzen, daß sie an ihrer Statt da wohneten;

22. Gleichwie er gethan hat mit den Kindern Esau, die auf dem Gebirge Seir wohnen, da er die Horiter vor ihnen vertilgete, und ließ sie dieselben besitzen, <sup>e</sup> daß sie an ihrer Statt wohneten, bis auf diesen Tag; <sup>f</sup>

23. Und wie die Capthorim <sup>g</sup> zogen aus Capthör, und vertilgeten die Abim, die zu Hazerim <sup>h</sup> wohneten bis gen Gaza, und wohneten an ihrer Statt daselbst. <sup>i</sup>)

24. Machet euch auf, und ziehet aus, und gehet über den Bach Arnon. Siehe, ich habe Sihon, den König der Ammoniter zu Hesbon, in deine Hände gegeben mit seinem Lande. Hebe an einzunehmen, und streite wider ihn.

25. Heutiges Tages will ich anheben,

und vor dir sich fürchten und erschrecken lassen die Völker unter allen Himmeln, daß, wenn sie von dir hören, ihnen bange und wehe werden soll vor deiner Zukunft. <sup>j</sup>

26. Da sandte ich Boten aus der Wüste Redemoth <sup>k</sup> zu Sihon, dem Könige zu Hesbon, mit friedlichen Worten, und ließ ihm sagen:

27. Ich will durch dein Land ziehen, und wo die Straße gehet, will ich geben, ich will weder zur Rechten noch zur Linken ausweichen.

28. Speise sollst du mir ums Geld verkaufen, daß ich esse, und Wasser sollst du mir ums Geld geben, daß ich trinke; ich will nur zu Fuße durchhin gehen;

29. Wie mir die Kinder Esau gethan haben, die zu Seir wohnen, und die Moabiter, die zu Ar wohnen; bis daß ich komme über den Jordan, in das Land, das uns der Herr, unser Gott, geben wird.

30. Aber Sihon, der König zu Hesbon, wollte uns nicht durchziehen lassen; denn der Herr, dein Gott, verhärtete seinen Muth, und verstockte ihm sein Herz, <sup>l</sup> auf daß er ihn in deine Hände gäbe, wie es jetzt ist am Tage.

31. Und der Herr sprach zu mir: Siehe, ich habe angefangen zu geben vor dir = den Sihon mit seinem Lande; hebet an einzunehmen und zu besitzen sein Land.

32. Und Sihon zog aus uns entgegen mit alle seinem Volk zum Streit gen Tabza. <sup>m</sup>

33. Aber der Herr, unser Gott, gab ihn vor uns, <sup>n</sup> daß wir ihn schlugen mit seinen Kindern, und seinem ganzen Volk.

34. Da gewannen wir zu der Zeit alle seine Städte, und verbanneten <sup>o</sup> alle Städte sammt Männern, Weibern und Kindern, und ließen Niemand überbleiben.

35. Nur das Vieh raubten wir für uns, und die Ausbeute der Städte, die wir gewannen.

36. Von Aroer an, die am Ufer des Bachs Arnon liegt, und von der Stadt im Bach, <sup>p</sup> bis gen Gilead, war keine Stadt,

<sup>a</sup> Mit tödtl. Krankheiten, 2 Mos. 9, 3. <sup>b</sup> B. Q. <sup>c</sup> Bg. B. 9. <sup>d</sup> B. die Stolzgen, Kängen. <sup>e</sup> A. austreiben. <sup>f</sup> B. 12.

<sup>g</sup> 1 Mos. 10, 14. <sup>h</sup> D. in Höfen, Norden, Dorfern. <sup>i</sup> A. vor dir. <sup>j</sup> Jos. 13, 18. <sup>k</sup> S. j. 2 Mos. 4, 21. <sup>l</sup> Dir preis zu geben. <sup>m</sup> A. Sabaz. <sup>n</sup> B. 31. <sup>o</sup> 4 Mos. 21, 2. <sup>p</sup> Auf einer Insel, Jos. 12, 2. E. 13, 9. 10.

die sich vor uns schützen konnte; der Herr, unser Gott, gab uns Alles vor uns.<sup>b</sup>

37. Nur zu dem Lande der Kinder Ammon kamest du nicht, noch zu dem ganzen Strich am Bach Jabol, noch zu den Städten auf dem Gebirge, noch zu Allem, das uns der Herr, unser Gott, verboten hatte.

### Das 3. Capitel.

Fortsetzung. Sieg über Og.

1. Und wir wandten uns, und zogen hinauf den Weg nach Basan. Und Og, der König zu Basan, zog aus uns entgegen mit alle seinem Volk, zu streiten bey Edrei.

2. Aber der Herr sprach zu mir: Fürchte dich nicht vor ihm, denn ich habe ihn und alle sein Volk mit seinem Lande in deine Hände gegeben; und sollst mit ihm thun, wie du mit Sihon, dem Könige der Amoriter, gethan hast, der zu Hesbon saß.

3. Also gab der Herr, unser Gott, auch den König Og zu Basan in unsere Hände, mit alle seinem Volk, daß wir ihn schlugen, bis daß ihm nichts übrigblieb.

4. Da gewannen wir zu der Zeit alle seine Städte, und war keine Stadt, die wir ihnen nicht nahmen; sechzig Städte, die ganze Gegend Argob, das Königreich Og zu Basan.

5. Alle diese Städte waren fest, mit hohen Mauern, Thoren und Riegeln; außer andern sehr vielen Flecken ohne Mauer.<sup>c</sup>

6. Und verbannten sie, gleichwie wir mit Sihon, dem Könige zu Hesbon, thaten.<sup>d</sup> Alle Städte verbannten wir, mit Männern, Weibern und Kindern.

7. Aber alles Vieh und Beute der Städte raubten wir für uns.

8. Also nahmen wir zu der Zeit das Land aus der Hand der zween Könige der Amoriter, dießseit des Jordans, von dem Bach Arnon an, bis an den Berg Hermon;

9. Welchen die Idonier Sirion heißen, aber die Amoriter heißen ihn Enur.

10. Alle Städte auf der Ebene, und das ganze Gilead, und das ganze Basan, bis gen Salcha und Edrei, die Städte des Königreichs Og zu Basan.

11. Denn allein der König Og zu Basan war noch übrig von den Riesen. Seine eiserne Betteliste ist vorhanden zu Kabbath der Kinder Ammon, 8 neun Ellen lang, und vier Ellen breit, nach eines Mannes Ellenbogen.

12. Solches Land nahmen wir ein zu derselben Zeit. Von Aroer an, die am Bach Arnon liegt, und das halbe Gebirge Gilead mit seinen Städten, gab ich den Rubenitern und Gaditern.<sup>e</sup>

13. Aber das übrige Gilead, und das ganze Basan des Königreichs Og, gab ich dem halben Stamm Manasse, die ganze Gegend Argob des ganzen Basan, das da heißt der Riesen Land.

14. Jaiz, der Sohn Manasse, nahm die ganze Gegend Argob, bis an die Grenze der Gessurer und Maachater, und hieß das Basan nach seinem Namen Havoth-Jaiz,<sup>f</sup> bis auf den heutigen Tag.

15. Nachir aber gab ich Gilead.

16. Und den Rubenitern und Gaditern gab ich Gileads ein Theil, bis an den Bach Arnon, mitten im Bach, das die Grenze ist, und bis an den Bach Jabol, der die Grenze ist der Kinder Ammon;

17. Dazu das Gefilde, und den Jordan, der die Grenze ist, von Rimmereth an, bis an das Meer am Gefilde, nämlich das Salzmeer, unten am Berge Pithga, gegen dem Morgen.

18. Und gebot euch zu derselben Zeit, und sprach: Der Herr, euer Gott, hat euch dies Land gegeben einzunehmen; so ziehet nun gerüstet vor euern Brüdern, den Kindern Israhel, her, was streitbar ist;

19. Ohne, eure Weiber und Kinder,

<sup>a</sup> E. zu Keil für uns. <sup>b</sup> W. 31.

<sup>c</sup> E. Städte des Landmanns, Bauernstädte. <sup>d</sup> E. 2. 34. <sup>e</sup> E. von den Ueberbleibseln der R. <sup>f</sup> Betteliste. <sup>g</sup> And. Sarg, Bahr. <sup>h</sup> Diese betrugten die Riesen, E. 2. 19. 20. wsch. auch den Og, von dem sie es erbeuteten. <sup>i</sup> Siehe, sein W. ist ein W. von Eisen; ist es nicht zu R. 12. <sup>j</sup> 4 Mos. 32. <sup>k</sup> In einerley, W. 4. <sup>l</sup> 4 Mos. 32, 41. <sup>m</sup> D. i. bis zur Anstaltsstadt, E. 2. 30 16. <sup>n</sup> Am Jordan. <sup>o</sup> 4 Mos. 34, 11.

<sup>p</sup> E. unter den Abhängen des.

und Vieh (denn ich weiß, daß ihr viel Vieh habt), laßt in euren Städten bleiben, die ich euch gegeben habe;

20. Bis daß der Herr eure Brüder auch zur Ruhe bringe, wie euch, daß sie auch das Land einnehmen, das ihnen der Herr, euer Gott, geben wird jenseit des Jordans; so sollt ihr dann wiederkehren Jeder zu seiner Besizung, die ich euch gegeben habe.

21. Und Josua gebot ich zu derselben Zeit, und sprach: Deine Augen haben gesehen Alles, was der Herr, euer Gott, diesen zweien Königen gethan hat; also wird der Herr auch allen Königreichen thun, da du hinzueuchst.

22. Fürchtet euch nicht vor ihnen; denn der Herr, euer Gott, streitet für euch.<sup>a</sup>

23. Und ich stehete dem Herrn zu derselben Zeit, und sprach:

24. Herr, Herr, du hast angehoben zu zeigen deinem Knechte deine Herrlichkeit,<sup>b</sup> und deine starke Hand. Denn wo ist ein Gott im Himmel und auf Erden, der es deinen Werken und deiner Macht könnte nachthun?

25. Laß mich hinüber gehen, und sehen das gute Land jenseit des Jordans, dieß gute Gebirge<sup>c</sup> und den Libanon.

26. Aber der Herr war erzürnet auf mich um euer willen, und erhörte mich nicht, sondern sprach zu mir: Laß genug seyn, sage mir davon nicht mehr.

27. Steige auf die Höhe des Berges Pisga, und hebe deine Augen auf gegen den Abend, und gegen Mitternacht, und gegen Mittag, und gegen den Morgen, und sehe es mit Augen; denn du wirst nicht über diesen Jordan gehen.

28. Und gebeut dem Josua, daß er getrost und unverzagt sey; <sup>d</sup> denn er soll hinüber ziehen vor diesem Volk her, und soll ihnen das Land austheilen, das du sehen wirst.

29. Wo blieben wir im Thal<sup>e</sup> gegen Beth-Beer.

## Das 4. Capitel.

Bermahnung zum Gehorsam des Gesetzes. Ankündigung dreier Grenzstädte.

1. Und nun höre, Israel, die Gebote und Rechte,<sup>f</sup> die ich euch lehre, daß ihr sie thun sollt; auf daß ihr lebet, und hinein kommet, und das Land einnehmet, das euch der Herr, eurer Väter Gott, gibt.

2. Ihr sollt nichts hinzun thun zu dem, das ich euch gebiete, und sollt auch nichts davon thun; auf daß ihr bewahren möget die Gebote des Herrn, eures Gottes, die ich euch gebiete.

3. Eure Augen haben gesehen, was der Herr gethan hat über s dem Baal-Beer;<sup>g</sup> denn Alle, die dem Baal-Beer folgten, hat der Herr, dein Gott, vertilget aus deiner Mitte.

4. Aber ihr, die ihr dem Herrn, euerem Gott, anhinget, lebet alle heutiges Tages.

5. Siehe, ich habe euch gelehret Gebote und Rechte, wie mir der Herr, mein Gott, befohlen hat, daß ihr also thun solltet im Lande, darein ihr kommen werdet, daß ihrs einnehmet.

6. So behaltets nun und thuts. Denn das wird eure Weisheit und Verstand seyn<sup>h</sup> bey allen Völkern,<sup>i</sup> wenn sie hören werden alle diese Gebote, daß sie müssen sagen: Ey, welche weise und verständige Leute sind das, und ein herrliches Volk!<sup>j</sup>

7. Denn wo ist so ein herrliches = Volk, zu dem Götter also nahe sich thun, als der Herr, unser Gott, so oft wir ihn anrufen?

8. Und wo ist so ein herrliches = Volk, das so gerechte Sitten und Gebote habe, als alle dieß Gesetz, das ich euch heutiges Tages vorlege?

9. Hüte dich nur, und bewahre deine Seele wohl, daß du nicht vergessest der Geschieden, die deine Augen gesehen haben, und daß sie nicht aus deinem Herzen kommen all dein Lebenlang. Und sollst sie deinen Kindern und Kindeskindern kund thun;

<sup>a</sup> A. ihs, der für euch str.

<sup>b</sup> A. Größe.

<sup>c</sup> Bergland. E. 1, 7. Die Gebirge im Orient pflügen fruchtbar zu seyn, die Ebenen aus Mangel an Quellen öde.

<sup>d</sup> A. starke u. festige ihn, B. 21. E. 1, 38.

<sup>e</sup> A. u. B. 21. E. 1, 38.

<sup>f</sup> A. gehorche den zc.

<sup>g</sup> A. an, bey,

<sup>h</sup> A. wider.

<sup>i</sup> 4 Mos. 25.

<sup>j</sup> Deren

Ruhm u. <sup>k</sup> E. vor den Augen der B.

<sup>l</sup> W. traum! (o. nur, allein, lauter) ein

weises u. verk. Volk ist diese große Nation.

<sup>m</sup> E. großest.

10. Den Tag, da du vor dem Herrn, deinem Gott, standest am Horeb, da der Herr zu mir sagte: Versammle mir das Volk, daß sie meine Worte hören, und lernen mich fürchten alle ihre Lebstage auf Erden, und lehren ihre Kinder.

11. Und ihr tratet herzu, und standet unten an dem Berge; und der Berg brannte mit Feuer bis in des Himmels Herz, und war da Finsterniß, Wolken und Dunkel.

12. Und der Herr redete zu euch mitten aus dem Feuer. Die Stimme seiner Worte hörtest ihr; aber kein Gleichniß<sup>a</sup> sahest ihr außer der Stimme.

13. Und verkündigte euch seinen Bund, den er euch gebot zu thun, nämlich die zehn Worte; <sup>b</sup> und schrieb sie auf zwei steinerne Tafeln.

14. Und mir gebot der Herr zu derselben Zeit, daß ich euch lehren sollte Sitten und Rechte, daß ihr darnach thätet im Lande, darein ihr ziehet, daß ihrs einnehmet.

15. So bewahret nun eure Seelen wohl; denn ihr habt kein Gleichniß gesehen des Tages, da der Herr mit euch redete auf Horeb, aus dem Feuer.

16. Auf daß ihr euch<sup>c</sup> nicht verderbet, und machet euch irgend ein Bild oder Figur, so gleich sey einem Mann oder Weib,

17. Oder Vieh auf Erden, oder Vogel, der unter dem Himmel fliehet,

18. Oder Kriechendem<sup>d</sup> auf dem Lande, oder Fische im Wasser unter der Erde.

19. Daß du auch nicht deine Augen aufhebest gen Himmel, und sehest die Sonne, und den Mond, und die Sterne, das ganze Heer des Himmels, und fallest ab, <sup>e</sup> und betest sie an, und dienst ihnen; welche der Herr, dein Gott, zugeheiligt hat allen Völkern unter dem ganzen Himmel.<sup>f</sup>

20. Euch aber hat der Herr angenommen, und aus dem eisernen Ofen, <sup>g</sup> aus Egypten, geführt, daß ihr sein Erbvoll sollet seyn, wie es ist an diesem Tage.

21. Und der Herr war so erzürnet über mich, um euer Thuns willen, daß er schwor, ich sollte nicht über den Jordan gehen, noch in das gute Land kommen, das dir der Herr, dein Gott, zum Erbtheil geben wird; <sup>h</sup>

22. Sondern ich muß in diesem Lande sterben, und werde nicht über den Jordan gehen; ihr aber werdet hinüber gehen, und solches gute Land einnehmen.

23. So hütet euch nun, daß ihr des Bundes des Herrn, eueres Gottes, nicht vergeßet, den er mit euch gemacht hat, und euch nicht Bilder machet einigerley Gleichniß, wie der Herr, dein Gott, geboten hat.<sup>i</sup>

24. Denn der Herr, dein Gott, ist ein verzehrend Feuer, <sup>k</sup> und ein eifriger Gott.

25. Wenn ihr nun Kinder zeuget und Kindesfinder, und im Lande eingewohnt seyd, und verderbet euch, <sup>l</sup> und machet euch Bilder einigerley Gleichniß, daß ihr übel thut vor dem Herrn, euerm Gott, und ihn erzürnet:

26. So rufe ich heute über euch zu Zeugen Himmel und Erde, daß ihr werdet bald unkommen von dem Lande, in welches ihr gehet über den Jordan, daß ihrs einnehmet; ihr werdet nicht lang darinnen bleiben, <sup>m</sup> sondern werdet vertilget werden.

27. Und der Herr wird euch zerstreuen unter die Völker, und werdet ein geringer Pöbel<sup>n</sup> übrig seyn unter den Heiden, dahin euch der Herr treiben wird.

28. Dasselbst werdet ihr dienen Göttern, die Menschenhände Werk sind, Holz und Stein, die weder sehen, noch hören, noch essen, noch riechen.

29. Wenn du aber dasselbst den Herrn, deinen Gott, suchen wirst, <sup>o</sup> so wirst du ihn finden, wo du ihn wirst von ganzem Herzen und von ganzer Seele suchen.

30. Wenn du gedüngstiget seyn wirst, und dich treffen werden alle diese Dinge: in den letzten Tagen, <sup>p</sup> so wirst du dich befeh-

<sup>a</sup> Bild, Gestalt, vg. 1. 2 Mos. 24, 10.

<sup>b</sup> 2 Mos. 34, 28. <sup>c</sup> A. es (eueren Weg, durch Sünde). E. 9, 12. 2 Mos. 32, 7.

<sup>d</sup> Kleinen Thieren u. Gewässern. <sup>e</sup> A. laßst dich verführen, hinreißen. <sup>f</sup> Damit sie nicht gar ohne Gotttheit wären, ließ Gott den verschiedenen andern Völkern diese oder jene stellvertretende Anbetung zu.

<sup>g</sup> Bg. B. 28. E. 29, 26. <sup>h</sup> D. Eisernen, Eisenharnisch, Bild des beständigen Gluths.

<sup>i</sup> 4 Mos. 20, 12. <sup>j</sup> B. 16 ff. A. die — verboten hat. <sup>k</sup> E. 9, 3. 2 Mos. 24, 17.

<sup>l</sup> Hebr. 12, 20. <sup>m</sup> Wie B. 16. <sup>n</sup> A. der Tage nicht viel darin zählen. <sup>o</sup> E. geringe Zahl Leute, Häuflein. <sup>p</sup> E. wenn ihr von da aus — werdet. <sup>q</sup> Spätem Su-

<sup>b</sup> 2 Mos. 34, 28. <sup>c</sup> A. es (eueren Weg, durch Sünde). E. 9, 12. 2 Mos. 32, 7.

<sup>d</sup> Kleinen Thieren u. Gewässern. <sup>e</sup> A. laßst dich verführen, hinreißen. <sup>f</sup> Damit sie nicht gar ohne Gotttheit wären, ließ Gott den verschiedenen andern Völkern diese oder jene stellvertretende Anbetung zu.

<sup>g</sup> Bg. B. 28. E. 29, 26. <sup>h</sup> D. Eisernen, Eisenharnisch, Bild des beständigen Gluths.

<sup>i</sup> 4 Mos. 20, 12. <sup>j</sup> B. 16 ff. A. die — verboten hat. <sup>k</sup> E. 9, 3. 2 Mos. 24, 17.

<sup>l</sup> Hebr. 12, 20. <sup>m</sup> Wie B. 16. <sup>n</sup> A. der Tage nicht viel darin zählen. <sup>o</sup> E. geringe Zahl Leute, Häuflein. <sup>p</sup> E. wenn ihr von da aus — werdet. <sup>q</sup> Spätem Su-





## Das 5. Capitel.

Wiederholung der zehn Gebote Gottes.

1. Und Mose rief dem ganzen Israel, und sprach zu ihnen: Höre, Israel, die Gebote und Rechte, die ich heute vor euern Ohren rede; und lernet sie, und behaltet sie, daß ihr darnach thuet.

2. Der Herr, unser Gott, hat einen Bund mit uns gemacht zu Horeb.

3. Und hat nicht <sup>a</sup> mit unsern Vätern diesen Bund gemacht; sondern mit uns, die wir hier sind heutiges Tages, und alle leben.

4. Von Angesicht zu Angesicht <sup>b</sup> hat der Herr mit euch auf dem Berge geredet, mitten aus dem Feuer.

5. Ich stand zu derselben Zeit zwischen dem Herrn und euch, daß ich euch ansagte des Herrn Wort; denn ihr fürchtetet euch vor dem Feuer, und ginget nicht auf den Berg. Und er sprach: <sup>c</sup>

6. Ich bin der Herr, dein Gott, der dich aus Egyptenland geführt hat, aus dem Diensthause.

7. Du sollst keine andern Götter haben vor mir. <sup>d</sup>

8. Du sollst dir kein Bildniß machen einigerley Gleichniß, weder so oben im Himmel, noch unten auf Erden, noch im Wasser unter der Erde ist.

9. Du sollst sie nicht anbeten, noch ihnen dienen. Denn ich bin der Herr, dein Gott, ein eifriger Gott, <sup>e</sup> der die Missethat der Väter heimsucht über die Kinder, ins dritte und vierte Glied, bey denen die mich hassen;

10. Und Barmherzigkeit erzeige in die Tausende, bey denen die mich lieben und meine Gebote halten.

11. Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht mißbrauchen; denn der Herr wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen mißbraucht.

12. Den Sabbathtag sollst du halten, daß du ihn heiligest; wie dir der Herr, dein Gott, geboten hat.

13. Sechs Tage sollst du arbeiten, und alle dein Werk thun.

14. Aber am siebenten Tage ist der Sabbath des Herrn, deines Gottes. Da sollst du keine Arbeit thun, noch dein Sohn, noch deine Tochter, noch dein Knecht, noch deine Magd, noch dein Ochs, noch dein Esel, noch alle dein Vieh, noch der Fremdling, der in deinen Thoren ist; auf daß dein Knecht und deine Magd ruhe, gleichwie du.

15. Denn du sollst gedenken, daß du auch Knecht in Egyptenland warst, und der Herr, dein Gott, dich von daunen angeführt hat mit mächtiger Hand und ausgerecktem Arm. Darum hat dir der Herr, dein Gott, geboten, daß du den Sabbathtag halten sollst.

16. Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, wie dir der Herr, dein Gott, geboten hat, auf daß du lange lebest, und daß dir wohl gehe in dem Lande, das dir der Herr, dein Gott, geben wird.

17. Du sollst nicht tödten.

18. Du sollst nicht ehebrechen.

19. Du sollst nicht stehlen.

20. Du sollst kein falsches Zeugniß reden wider deinen Nächsten.

21. Laß dich nicht gelüsten deines Nächsten Weib. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus, Acker, Knecht, Magd, Ochs, Esel, noch Alles was sein ist.

22. Das sind die Worte, die der Herr redete zu eurer ganzen Gemeinde, auf dem Berge, aus dem Feuer, und der Wolke, und Dunkel, mit großer Stimme, und that nichts dazu, und schrieb sie auf zwei steinerne Tafeln, und gab sie mir.

23. Da ihr aber die Stimme aus der Finsterniß höretet, und den Berg mit Feuer brennen sahet: trachtet ihr zu mir, alle Obersten unter euern Stämmen, und eure Aeltesten,

24. Und sprachet: Siehe, der Herr, unser Gott, hat uns lassen sehen seine Herrlichkeit, und seine Majestät; <sup>f</sup> und wir haben seine Stimme aus dem Feuer gehört. Heutiges Tages haben wir gesehen, daß

<sup>a</sup> Nicht allein, nicht eigentlich, der Erfüllung nach.

<sup>b</sup> Sichtbar gegenwärtig.

<sup>c</sup> 2 Mos. 20. <sup>d</sup> Wie 2 Mos. 10. <sup>e</sup> A. wie 2 Mos. <sup>f</sup> E. Größe.

Gott mit Menschen redet, und sie lebendig bleiben. <sup>a</sup>

25. Und nun, warum sollen wir sterben, daß uns dieß große Feuer verzehre? Wenn wir des Herrn, unsers Gottes, Stimme mehr hören, so müssen wir sterben.

26. Denn was ist alles Fleisch, daß es <sup>b</sup> hören möge die Stimme des lebendigen Gottes aus dem Feuer reden, wie wir, und lebendig bleibe?

27. Tritt du hinzu, und höre Alles, was der Herr, unser Gott, sagt; und sage du uns Alles, was der Herr, unser Gott, mit dir reden wird, so wollen wirs hören und thun.

28. Da aber der Herr eure Worte hörte, die ihr mit mir redetet, sprach er zu mir: Ich habe gehört die Worte dieses Volks, die sie mit dir geredet haben; es ist Alles gut, was sie geredet haben.

29. Ach daß sie ein solches Herz hätten, mich zu fürchten, und zu halten alle meine Gebote ihr Lebenlang, <sup>c</sup> auf daß es ihnen wohl ginge, und ihren Kindern ewiglich!

30. Gehe hin, und sage ihnen: Gehet heim in eure Hütten.

31. Du aber sollst hier vor mir stehen, daß ich mit dir rede alle Gesetze, und Gebote, und Rechte, die du sie lehren sollst, daß sie darnach thun im Lande, das ich ihnen geben werde einzunehmen.

32. So schaltet <sup>d</sup> nun, daß ihr thuet, wie euch der Herr, euer Gott, geboten hat, und weicht nicht, weder zur Rechten noch zur Linken;

33. Sondern wandelt in allen Wegen, die euch der Herr, euer Gott, geboten hat, auf daß ihr leben möget, und euch wohl gebe, und lange lebet <sup>e</sup> im Lande, das ihr einnehmen werdet.

bote und Rechte, die der Herr, euer Gott, geboten hat, daß ihr sie lernen und <sup>f</sup> thun sollt im Lande, dahin ihr ziehet, daselbe einzunehmen;

2. Daß du den Herrn, deinen Gott, fürchtest, und haltest alle seine Rechte und Gebote, die ich dir gebiete, du und deine Kinder, und deine Kindes Kinder, alle eure Lebtag, auf daß ihr lange lebet.

3. Israel, du sollst hören und behalten, daß du es thuest, daß dir wohl gehe, und sehr vermehrt werdest, wie der Herr, deiner Väter Gott, dir geredet <sup>g</sup> hat, im Lande, darin Milch und Honig fließt.

4. Höre, Israel, der Herr, unser Gott, ist ein einziger Herr. <sup>h</sup>

5. Und du sollst den Herrn, deinen Gott, lieb haben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, und von allem Vermögen. <sup>i</sup>

6. Und diese Worte, die ich dir heute gebiete, sollst du zu Herzen nehmen. <sup>j</sup>

7. Und sollst sie deinen Kindern einschärfen, und davon reden, wenn du in deinem Hause sitzt, oder auf dem Wege gehst, wenn du dich niederlegst, oder aufstehst;

8. Und sollst sie binden zum Zeichen auf deine Hand, und sollen dir ein Denkmahl zwischen deinen Augen seyn; <sup>k</sup>

9. Und sollst sie über deines Hauses Pfosten schreiben, und an deine Thore.

10. Wenn dich nun der Herr, dein Gott, in das Land bringen wird, das er deinen Vätern, Abraham, Isaak und Jakob, geschworen hat, dir zu geben, große und feine Städte, die du nicht gebauet hast,

11. Und Häuser alles Guts voll, die du nicht gefüllet hast, und ausgehauene Brunnen, die du nicht ausgehauen hast, und Weinberge und Oelberge, die du nicht gepflanzt hast, und du issest und satt wirst:

12. So hüte dich, daß du nicht des Herrn vergeßest, der dich aus Egyptenland, aus dem Diensthause, geführt hat;

13. Sondern sollst den Herrn, deinem

## Das 6. Capitel.

Erklärung des ersten Gebots, von der Liebe Gottes.

1. Dieß sind aber die Gesetze und Ge-

<sup>a</sup> G. 4, 33. <sup>b</sup> D. e. dann wer ist von allem Fleisch, der ic. <sup>c</sup> A. immerdar. <sup>d</sup> A. habet Acht. <sup>e</sup> A. eurer Tage viel werden, e. machet.

<sup>f</sup> Das Vorige, u. s. Nachfolgende. <sup>g</sup> A. auch zu lehren, daß ihr sie. <sup>h</sup> Verheissen. <sup>i</sup> S. Jehova. Verühmte Stelle über die Einheit Gottes. <sup>k</sup> Bg. Marc. 12, 30. 30. <sup>l</sup> A. sollen dir im S. bleiben. <sup>m</sup> S. 1. 2 Mos. 13, 9. Bg. ant. G. 14, 1 S.

Gott, fürchten, und ihm dienen, und bey seinem <sup>a</sup> Namen schwören.

14. Und sollst nicht andern Göttern nachfolgen, aus den Göttern der Völker, die um euch her sind.

15. Denn der Herr, dein Gott, ist ein eifriger Gott unter dir: <sup>b</sup> daß nicht der Zorn des Herrn, deines Gottes, über dich ergrimme, und vertilge dich von dem Erdboden.

16. Ihr sollt den Herrn, euern Gott, nicht versuchen, wie ihr ihn versuchtet zu Massa.

17. Sondern <sup>c</sup> sollt halten die Gebote des Herrn, eures Gottes, und seine Zeugnisse, und seine Rechte, die er dir geboten hat;

18. Daß du thuest, was recht und gut ist vor den Augen des Herrn, auf daß dir wohl gehe, und eingehest, und einnehmest das gute Land, das der Herr geschworen hat deinen Vätern;

19. Daß er verjage alle deine Feinde vor dir, wie der Herr geredet hat.

20. Wen: dich nun dein Sohn heute oder morgen <sup>d</sup> fragen wird, und sagen: Was sind das für Zeugnisse, Gebote und Rechte, die euch der Herr, unser Gott, geboten hat?

21. So sollst du deinem Sohne sagen: Wir waren Knechte des Pharao in Egypten, und der Herr führte uns aus Egypten mit mächtiger Hand;

22. Und der Herr that große und böse Zeichen und Wunder an Egypten, und Pharao, und alle seinem Hause vor unsern Augen;

23. Und führte uns von dannen, auf daß er uns einbrächte, und gäbe uns das Land, das er unsern Vätern geschworen hatte;

24. Und hat uns geboten, der Herr, zu thun nach allen diesen Rechten, daß wir den Herrn, unsern Gott, fürchten, auf daß es uns wohl gehe allezeit, und er uns leben lasse, wie es gehet heutiges Tages;

25. Und es wird unsere Gerechtigkeit seyn, so wir halten und thun alle diese Gebote, vor dem Herrn, unserm Gott, so wie er uns geboten hat.

## Das 7. Capitel.

Freundschaft mit den Heiden Canaans und deren Götzendienst verboten.

1. Wann dich der Herr, dein Gott, ins Land bringet, darcin du kommen wirst, dasselbe einzunehmen; und ausgerottet viele Völker vor dir her, die Hethiter, Girgassiter, Amoriter, Cananiter, Phereziter, Heviter und Jebusiter, sieben Völker, die größer und stärker sind denn du;

2. Und wenn sie der Herr, dein Gott, vor dir gibt, <sup>e</sup> daß du sie schlägest: so sollst du sie verbannen, daß du keinen Bund mit ihnen machest, noch ihnen Gunst erzeigst.<sup>f</sup>

3. Und sollst dich mit ihnen nicht befreunden, <sup>g</sup> eure Töchter sollst du nicht geben ihren Söhnen, und ihre Töchter sollst du nicht nehmen euern Söhnen.

4. Denn sie werden eure Söhne mir abschällig machen, daß sie andern Göttern dienen; so wird dann des Herrn Zorn ergrimmen über euch, und euch bald vertilgen.

5. Sondern also sollt ihr mit ihnen thun: Ihre Altäre sollt ihr umreißen, ihre Säulen zerbrechen, ihre Haine <sup>h</sup> abbauen, und ihre Söhne mit Feuer verbrennen.

6. Denn du bist ein heiliges Volk dem Herrn, deinem Gott. Dich hat der Herr, dein Gott, erwählet zum Volk des Eigenthums aus allen Völkern, die auf Erden sind.

7. Nicht hat euch der Herr angenommen, <sup>i</sup> und euch erwählet, weil euer mehr wäre, denn alle Völker; denn ihr seyd das Wenigste unter allen Völkern;

8. Sondern, daß er euch geliebet hat, und daß er seinen Eid hielt, den er euern Vätern geschworen hat, hat der Herr euch ausgeführt mit mächtiger Hand; und hat dich erlöst von dem Hause der Knecht-

<sup>a</sup> Keines andern Gottes. <sup>b</sup> W. denn ein eifr. Gott, der S. d. G., ist in deiner Mitte. <sup>c</sup> E. Ihr — <sup>d</sup> E. nur: morgen; künftig.

<sup>e</sup> Dir preis gibt. <sup>f</sup> Bg. 2 Mos. 34, 11 ff. <sup>g</sup> Verheirathen. <sup>h</sup> D. s. j. Nicht. 3, 7. <sup>i</sup> E. umfaßt, an euch gehangen.



das der Herr tuern Vätern geschworen hat.

2. Und sollst gedenken alles des Wegs, den dich der Herr, dein Gott, geleitet hat, diese vierzig Jahr in der Wüste, auf daß er dich demüthigte, und versuchte dich, daß kund würde, was in deinem Herzen wäre, \* ob du seine Gebote halten würdest, oder nicht.

3. Er demüthigte dich, und ließ dich hungern, und speisete dich mit Man, das du nie gekannt hattest, und deine Väter auch nicht gekannt hatten; <sup>b</sup> auf daß er dir kund thäte, daß der Mensch nicht lebe vom Brod allein, sondern von Allem, das aus dem Munde des Herrn gehet. <sup>c</sup>

4. Deine Kleider sind nicht veraltet an dir, <sup>d</sup> und deine Füße sind nicht geschwollen, diese vierzig Jahr.

5. So erkennest du ja in deinem Herzen, daß der Herr, dein Gott, dich gezogen hat, wie ein Mann seinen Sohn zucht.

6. So halte nun die Gebote des Herrn, deines Gottes, daß du in seinen Wegen wandlest und fürchtest ihn.

7. Denn der Herr, dein Gott, führet dich in ein gutes Land, ein Land, da Wasserflüsse, und Brunnen, und Seen <sup>e</sup> sind, die in den Auen und Bergen fließen; <sup>f</sup>

8. Ein Land, darin Weizen, Gerste, Weinstöcke, Feigenbäume und Granatäpfel sind; ein Land, das Oelbäume und Honig trägt;

9. Ein Land, da du nicht kümmerlich Brod zu essen hast, da dir auch nichts mangeln wird; ein Land, dessen Steine Eisen sind, und da du Erz aus den Bergen hauest.

10. Und wenn du gegessen hast und satt bist, daß du den Herrn, deinen Gott, lobest für das gute Land, das er dir gegeben hat:

11. So hüte dich, <sup>g</sup> daß du des Herrn, deines Gottes, nicht vergessest, damit, daß du seine Gebote, und seine Gesetze und Rechte, die ich dir heute gebiete, nicht haltest;

12. Daß, wenn du nun gegessen hast, und satt bist, und schöne Häuser erbauest, und darinnen wohnest;

13. Und deine Rinder, und Schafe, und Silber, und Gold, und Alles was du hast, sich mehret;

14. Daß dann dein Herz sich nicht erhebe, und vergessest des Herrn, deines Gottes, der dich aus Egyptenland geführt hat, aus dem Diensthause;

15. Und hat dich geleitet durch die große und grausame Wüste, da feurige Schlangen <sup>h</sup> und Scorpionen, und eitel Dürre, und kein Wasser war, und ließ dir Wasser aus dem harten Felsen <sup>i</sup> gehen;

16. Und speisete dich mit Man in der Wüste, von welchem deine Väter nichts gewußt haben, auf daß er dich demüthigte und versuchte, daß er dir hernach wohl thäte.

17. Du müchtest sonst sagen in deinem Herzen: Meine Kraft und meiner Hände Stärke haben mir dieß Vermögen ausgerichtet. <sup>k</sup>

18. Sondern, daß du gedenkest an den Herrn, deinen Gott; denn er ist, der dir Kraft gibt, solche Thaten zu thun, <sup>l</sup> auf daß er hielte seinen Bund, den er deinen Vätern geschworen hat, wie es geht heutiget Tages.

19. Wirst du aber des Herrn, deines Gottes, vergessen, und andern Göttern nachfolgen, und ihnen dienen, und sie anbeten: so bezeuge ich heute über euch, daß ihr umkommen werdet;

20. Eben wie die Heiden, die der Herr umbringer vor euerm Angesicht, so werdet ihr auch umkommen, darum daß ihr nicht gehorsam seyd der Stimme des Herrn, eures Gottes.

## Das 9. Capitel.

Ermaunung zur Demuth.

1. Höre, Israel! du wirst heute <sup>m</sup> über

\* A. ist. <sup>b</sup> A. nicht kanntest — kannten. <sup>c</sup> Bg. Matth. 4, 4. E. + lebe der Mensch. <sup>d</sup> Wie Gott das Fehlen an andrer Ernte durch Man ersetzte, so an Kleidern durch Erhaltung. E. 20, 5. <sup>e</sup> D. überh. Gemässer. <sup>f</sup> A. in Thälern u. B. quellen, entspringen. <sup>g</sup> D. B. 10: so sollst du loben u. B. 11. Hüte dich u. <sup>h</sup> 4 Mos. 21, 6. <sup>i</sup> A. Rieselfelsen. <sup>k</sup> A. diesen Wohlstand verschafft, <sup>l</sup> diese Thaten gethan. <sup>m</sup> E. wie B. 17.

<sup>n</sup> Jeho, nächste.

den Jordan gehen, daß du einnimmest einzunehmen die Völker, die größer und stärker sind denn du, große Städte, vermauert bis in den Himmel; <sup>a</sup>

2. Ein großes hohes Volk, die Kinder Enathim, <sup>b</sup> von denen du weißt, und von denen du hast sagen hören: Wer kann wider die Kinder Enath bestehen?

3. So sollst du wissen heute, daß der Herr, dein Gott, gehet vor dir her, ein verzehrend Feuer. Er wird sie vertilgen, und wird sie unterwerfen vor dir her, daß du sie wirst vertreiben und umbringen bald, wie dir der Herr geredet hat.

4. Wenn nun der Herr, dein Gott, sie aufgeschossen hat vor dir her, so sprich nicht in deinem Herzen: Um meiner Gerechtigkeit willen hat mich der Herr herein geführt, dieß Land einzunehmen; so doch der Herr diese Heiden vertreibt vor dir her, um ihres gottlosen Wesens willen. <sup>c</sup>

5. Denn du kommst nicht herein ihr Land einzunehmen, um deiner Gerechtigkeit und deines aufrichtigen <sup>d</sup> Herzens willen; sondern der Herr, dein Gott, vertreibt diese Heiden vor dir her um ihres gottlosen Wesens willen, und daß er das Wort halte, das der Herr geschworen hat deinen Vätern, Abraham, Isaak und Jakob.

6. So wisse nun, daß der Herr, dein Gott, dir nicht um deiner Gerechtigkeit willen dieß gute Land gibt einzunehmen; sondern du ein halbstarrig Volk bist.

7. Gedulde und vergiß nicht, wie du den Herrn, deinen Gott, erzürnetest in der Wüste. Von dem Tage an, da du aus Egyptenland zogest, bis ihr gekommen seyd an diesen Ort, seyd ihr ungehorsam gewesen dem Herrn.

8. Denn in Horeb erzürnetet ihr den Herrn also, daß er vor Zorn euch vertilgen wollte; <sup>e</sup>

9. Da ich auf den Berg gegangen war, die steinernen Tafeln zu empfangen, die Tafeln des Bundes, den der Herr mit euch machte, und ich vierzig Tage und vierzig Nächte auf dem Berge blieb, und kein Brod aß, und kein Wasser trank;

10. Und mir der Herr die zwei steinernen Tafeln gab, mit dem Finger Gottes beschriften, und darauf alle Worte, die der Herr mit euch aus dem Feuer auf dem Berge geredet hatte, am Tage der Versammlung.

11. Und nach den vierzig Tagen und vierzig Nächten, gab mir der Herr die zwei steinernen Tafeln des Bundes.

12. Und sprach zu mir: Mache dich auf, gehe eilend hinab von hinnen; denn dein Volk, das du aus Egypten geführt hast, hat es verderbet. Sie sind schnell getreten von dem Wege, den ich ihnen geboten habe; sie haben sich ein gegossenes Bild gemacht.

13. Und der Herr sprach zu mir: Ich sehe, daß dieß Volk ein halbstarrig Volk ist;

14. Laß ab von mir, daß ich sie vertilge, und ihren Namen auslösche unter dem Himmel; ich will aus dir ein stärker und größer Volk machen, denn dieß ist.

15. Und als ich mich wandte, und von dem Berge ging, der mit Feuer brannte, und die zwei Tafeln des Bundes auf meinen beiden Händen hatte:

16. Da sah ich, und siehe, da hattet ihr euch an dem Herrn, euerm Gott, versündigt, daß ihr euch ein gegossenes Kalb gemacht, und bald von dem Wege getreten waret, den euch der Herr geboten hatte.

17. Da faßete ich beyde Tafeln, und warf sie aus beyden Händen, und zerbrach sie vor euern Augen;

18. Und fiel nieder vor dem Herrn, wie zuerst, vierzig Tage und vierzig Nächte, und aß kein Brod, und trank kein Wasser, um all eurer Sünden willen, die ihr gethan hattet, da ihr solches Uebel thatet vor dem Herrn, ihn zu erzürnen.

19. Denn ich fürchtete mich vor dem Zorn und Grimm, damit der Herr über euch erzürnet war, daß er euch vertilgen wollte. Aber der Herr erhörte mich das Mal auch.

20. Auch war der Herr sehr zornig über Aaron, daß er ihn vertilgen wollte; aber ich bat auch für Aaron zu derselbigen Zeit.

21. Aber eure Sünde, das Kalb, das

<sup>a</sup> E. 1, 28.

<sup>b</sup> 4 Mose. 13, 29. 34.

<sup>c</sup> 1 Mose. 15, 16.

<sup>d</sup> H. rechtschaffen, frommen.

<sup>e</sup> 2 Mose. 32.

<sup>f</sup> Seine Sache, a. sich.

<sup>g</sup> 2 Mose. 34, 28.

ihr gemacht hattet, nahm ich, und verbrannte es mit Feuer, und zerschlug<sup>a</sup> es, und zermalmete es wohl, bis es Staub ward,<sup>b</sup> und warf den Staub in den Bach, der vom Berge fließt.

22. Auch so erzürnetet ihr den Herrn zu Tabera, und zu Massa, und bey den Lustgräbern.\*

23. Und da er euch aus Kades-Barnea sandte, und sprach: Sehet hinauf, und nehmet das Land ein, das ich euch gegeben habe: wartet ihr ungehorsam des Herrn Munde, eures Gottes, und glaubetet ihm nicht, und gehorchtet seiner Stimme nicht.

24. Ihr seyd ungehorsam dem Herrn gewesen, so lang ich euch gekannt habe.

25. Also fiel ich nieder vor dem Herrn die vierzig Tage und vierzig Nächte, die ich da lag; <sup>a</sup> denn der Herr sprach, er wollte euch vertilgen.

26. Ich aber bat den Herrn, und sprach: Herr, Herr, verderbe dein Volk und dein Erbtheil nicht, das du durch deine große Kraft<sup>c</sup> erlöset, und mit mächtiger Hand aus Egypten geführt hast;

27. Gedenke an deine Knechte, Abraham, Isaak und Jakob; siehe nicht an die Härteigkeit, und das gottlose Wesen,<sup>d</sup> und die Sünde dieses Volks;

28. Daß nicht das Land sage, daraus du und geführt hast: Der Herr konnte sie nicht in das Land bringen, das er ihnen geredet hatte; und er hat sie ausgeführt, weil er ihnen gram war, daß er sie tödtete in der Wüste.

29. Denn sie sind dein Volk und dein Erbtheil, das du mit deiner großen Kraft, und mit deinem ausgerecten Arm hast ausgeführt.

## Das 10. Capitel.

Die neuen Tafeln. Israel, was fordert der Herr von dir?

1. Zu derselbigen Zeit sprach der Herr

zu mir: Hau<sup>e</sup> dir zwei steinerne Tafeln, wie die ersten, und komm zu mir auf den Berg,<sup>f</sup> und mache dir eine hölzerne Lade;<sup>g</sup>

2. So will ich auf die Tafeln schreiben die Worte, die auf den ersten waren, die du zerbrochen hast; und sollst sie in die Lade legen.

3. Also machte ich eine Lade von Acacienholz, und hieb zwei steinerne Tafeln, wie die ersten waren, und ging auf den Berg, und hatte die zwei Tafeln in meinen Händen.

4. Da schrieb er auf die Tafeln, wie die erste Schrift war, die zehn Worte,<sup>h</sup> die der Herr zu euch redete auf dem Berge, aus dem Feuer, am Tage der Versammlung; und der Herr gab sie mir.

5. Und ich wandte mich, und ging vom Berge, und legte die Tafeln in die Lade, die ich gemacht hatte, daß sie daselbst wären, wie mir der Herr geboten hatte.

6. Und die Kinder Israel zogen aus von Beerth-Bne-Jaetan,<sup>i</sup> gen Moser.<sup>j</sup> Daselbst starb Aaron, und ist daselbst begraben; und sein Sohn Eleasar ward für ihn Priester.

7. Von dannen zogen sie aus gen Sudgoda. Von Sudgoda gen Jathbath, ein Land, da Wasserbäche sind.

8. Zu derselben Zeit sonderte der Herr den Stamm Levi aus, die Lade des Bundes des Herrn zu tragen, und zu stehen vor dem Herrn, ihm zu dienen, und seinen Namen zu loben,<sup>k</sup> bis auf diesen Tag.

9. Darum sollen die Leviten kein Theil noch Erbe haben mit ihren Brüdern; denn der Herr ist ihr Erbe, wie der Herr, dein Gott, ihnen geredet hat.<sup>l</sup>

10. Ich nun stand<sup>m</sup> auf dem Berge, wie vorhin, vierzig Tage und vierzig Nächte; und der Herr erhörte mich auch das Mal, und wollte dich nicht verderben.

11. Und der Herr sprach zu mir: Mache dich auf, und gehe hin, daß du vor dem

<sup>a</sup> H. zerstück. <sup>b</sup> H. zu St. gerieben war. <sup>c</sup> 2 Mos. 17, 7. <sup>d</sup> 2 Mos. 11, 3. <sup>e</sup> 4 ff.

<sup>f</sup> And. wie ich (zuerst) da lag, B. 9. 18. <sup>g</sup> E. Größe, Maßstäb. <sup>h</sup> H. die Boshelt. <sup>i</sup> 2 Mos. 34, 1. <sup>j</sup> Die Bundeslade, 2 Mos. 25, 10. <sup>k</sup> E. 2 Mos. 34, 28.

<sup>l</sup> H. Brunnen der Kinder J. <sup>m</sup> D. Mosera. Die Stelle hat bist. u. geogr. Schwierigkeit, worüber verschiedene Meinungen. Ein. gegen M. (gelegen), And. u. von M. And. and. <sup>n</sup> Mit Gefang n. And. u. 2. mit seinem Namen zu segnen; welches die Priester aus den Leviten thaten, 4 Mos. 6, 23. Bg. 1 Chron. 24, 13. <sup>o</sup> 4 Mos. 18, 20. <sup>p</sup> Blicb. E. 9, 18. 25.



Volk herziehest, daß sie einkommen, und das Land einnehmen, das ich ihren Vätern geschworen habe, ihnen zu geben.

12. Und nun, Israel, was fordert der Herr, dein Gott, von dir, denn daß du den Herrn, deinen Gott, fürchtest, daß du in allen seinen Wegen wandlest, und liebest ihn, und dienest dem Herrn, deinem Gott, von ganzem Herzen, und von ganzer Seele;

13. Daß du die Gebote des Herrn haltest, und seine Rechte, die ich dir heute gebiete, auf daß dir wohl gehe? <sup>a</sup>

14. Siehe, Himmel und aller Himmel Himmel, und Erde, und Alles was darin ist, das ist des Herrn, deines Gottes.

15. Noch <sup>b</sup> hat er allein zu deinen Vätern Lust gehabt, daß er sie liebete, und hat ihren Samen erwählet nach ihnen, euch, über <sup>c</sup> alle Völker, wie es heutiges Tages steht.

16. So beschneidet nun euer Herz den Vorhaut, <sup>d</sup> und seyd fürder nicht halsstarrig.

17. Denn der Herr, euer Gott, ist ein Gott aller Götter, und Herr über alle Herren; ein großer Gott, mächtig und schrecklich, der keine Person achtet, und kein Geschenk nimmt;

18. Und schaffet Recht den Waisen und Witwen, und hat die Fremdlinge lieb, daß er ihnen Speise und Kleider gebe.

19. Darum sollt ihr auch die Fremdlinge lieben; denn ihr seyd auch Fremdlinge gewesen in Egyptenland.

20. Den Herrn, deinen Gott, sollst du fürchten, ihm sollst du dienen, ihm sollst du anhangen, und bey seinem Namen schwören. <sup>e</sup>

21. Er ist dein Ruhm und dein Gott, der bey dir solche große und schreckliche Dinge gethan hat, die deine Augen gesehen haben.

22. Deine Väter zogen hinab in Egypt-

ten mit siebenzig Seelen; <sup>f</sup> aber nun hat dich der Herr, dein Gott, gemehret, wie die Sterne am Himmel.

## Das 11. Capitel.

Beweggründe zur Frömmigkeit. Sorgen und Thun.

1. So sollst du nun den Herrn, deinen Gott, lieben, und seine Ordnung, seine Sitten, <sup>g</sup> seine Rechte, und seine Gebote halten dein Lebenlang. <sup>h</sup>

2. Und erkennet heute (denn ich rede nicht mit euren Kindern, die es nicht wissen noch gesehen haben) die Züchtigung <sup>i</sup> des Herrn, euers Gottes, seine Herrlichkeit, <sup>k</sup> seine mächtige Hand, und ausgereckten Arm;

3. Und seine Zeichen und Werke, die er gethan hat unter den Egyptern, an Pharaon, dem Könige in Egypten, und an alle seinem Lande;

4. Und was er an der Macht der Egypter gethan hat, an ihren Rossen und Wagen: wie er das Wasser des Schilfmeers über sie führte, <sup>l</sup> da sie euch nachsagten, und sie der Herr umbrachte, bis auf diesen Tag; <sup>m</sup>

5. Und was er euch gethan hat in der Wüste, bis ihr an diesen Ort gekommen seyd;

6. Was er Dathan und Abiram gethan hat, den Kindern Eliab, des Sohnes Ruben: wie die Erde ihren Mund aufthat, und verschlang sie mit ihrem Gesinde, und Hütten, und allem Gut, das sie bey sich hatten, <sup>n</sup> mitten unter dem ganzen Israel.

7. Denn <sup>o</sup> eure Augen haben alle die großen Werke des Herrn gesehen, die er gethan hat.

8. Darum sollt ihr alle die Gebote halten, die ich dir heute gebiete, auf daß ihr gestärket werdet, einzukommen, und das Land einzunehmen, dahin ihr ziehet, daß ihrs einnehmet;

<sup>a</sup> E. dir zum Wohl, Wesen. <sup>b</sup> Dennoch, gleichwohl. <sup>c</sup> A. aus. <sup>d</sup> Legt die Sünde, die Heidenatur, ab. Röm. 2, 29 u. <sup>e</sup> E. 6, 13. <sup>f</sup> 1 Mos. 46, 27.

<sup>g</sup> A. u. seine Gut, seine Satzungen. <sup>h</sup> A. immerdar. <sup>i</sup> Zucht, Erziehung. <sup>j</sup> E. Größe. <sup>k</sup> E. schenkte. <sup>l</sup> Daß sie nicht wieder empor kamen, noch ein andres Eg. Heer. <sup>m</sup> A. Ding, das ihnen mißfolgte. 4 Mos. 16. <sup>n</sup> A. sondern, s. B. 2.

9. Und daß ihr lange lebet auf dem Lande, das der Herr euren Vätern geschworen hat, ihnen zu geben, und ihrem Samen, ein Land, darinnen Milch und Honig fließt.

10. Denn das Land, da du hinkommst, es einzunehmen, ist nicht wie Egyptenland, davon ihr ausgezogen seyd, da du deinen Samen säen, und mit deinem Fuße tränken müßtest, wie einen Kohlgarten;

11. Sondern es hat Berge und Auen,<sup>b</sup> trinkt Wasser vom Regen des Himmels.<sup>c</sup>

12. Auf welches Land der Herr, dein Gott, Acht hat, und die Augen des Herrn, deines Gottes, immer darauf sehn, von Anfang des Jahrs bis ans Ende.

13. Werdet ihr nun meine Gebote hören, die ich euch heute gebiete, daß ihr den Herrn, euren Gott, liebet, und ihm dienet von ganzem Herzen, und von ganzer Seele:

14. So will ich euerm Lande Regen geben zu seiner Zeit, Frühregen<sup>d</sup> und Spätregen,<sup>e</sup> daß du einsammelst dein Getreide, deinen Most und dein Del;

15. Und will deinem Vieh Gras geben auf deinem Felde, daß ihr esset und satt werdet.

16. Hütet euch aber, daß sich euer Herz nicht überreden<sup>f</sup> lasse, daß ihr abtretet, und dienet andern Göttern, und betet sie an;

17. Und daß dann der Zorn des Herrn ergrimme über euch, und schliesse den Himmel zu, daß kein Regen komme, und die Erde ihr Gewächs nicht gebe, und ihr bald unkommet von dem guten Lande, das euch der Herr gegeben hat.

18. So fasset nun diese meine Worte zu Herzen und in eure Seele, und bindet sie zum Zeichen auf eure Hand, und lasset sie ein Denkmal zwischen euren Augen seyn.<sup>g</sup>

19. Und lehret sie eure Kinder, daß du davon redest, wenn du in deinem Hause sitzt, oder auf dem Wege gehst, wenn du dich niederlegest, und wenn du aufstehst.

20. Und schreibe sie an die Pfosten deines Hauses, und an deine Thore;

21. Daß du und deine Kinder lange lebet auf dem Lande, das der Herr deinen Vätern geschworen hat ihnen zu geben, so lang die Tage vom Himmel auf Erden währen.<sup>h</sup>

22. Denn wo ihr diese Gebote alle werdet halten, die ich euch gebiete, daß ihr darnach thut, daß ihr den Herrn, euren Gott, liebet, und wandelt in allen seinen Wegen, und ihm anhanget:

23. So wird der Herr alle diese Völker vor euch her vertreiben, daß ihr größere und stärkere Völker einnehmet, denn ihr seyd.

24. Alle Oerter, darauf eure Fußsahle tritt, sollen euer seyn; von der Wüste an, und von dem Berge Libanon, und von dem Strom Phrath, bis ans äußerste Meer<sup>i</sup> soll eure Grenze seyn.

25. Niemand wird euch widerstehen mögen. Eure Furcht und Schrecken wird der Herr über alle Länder kommen lassen, die ihr betretet; wie er euch verheissen hat.

26. Siehe, ich lege euch heute vor den Segen und den Fluch.

27. Den Segen, so ihr gehorchet den Geboten des Herrn, eures Gottes, die ich euch heute gebiete;

28. Den Fluch aber, so ihr nicht gehorchen werdet den Geboten des Herrn, eures Gottes, und abtretet von dem Wege, den ich euch heute gebiete, daß ihr andern Göttern nachwandelt, die ihr nicht kennet.

29. Und wenn dich der Herr, dein Gott, in das Land bringet, da du einkommst, daß du es einnimmest: so sollst du den Segen

<sup>a</sup> Entw. umhergehend (1 Mos. 30, 30), s. durch Treten eines Rads, wodurch im trocknen Eg. (außer der Ueberschwemmungszeit) die Felder mit Nilwasser schon im Alterthum bewässert wurden. <sup>b</sup> A. Thäler. <sup>c</sup> Im flachen Eg. regnet es nicht; vor der Ueberschwemmung treibt der herrschende Nordwind die Dünste bis an die Arabischen u. Abessin. Gebirge. <sup>d</sup> Herbstregen, im Anfang des Jahrs, nach der Ernte u. Ausfaat. <sup>e</sup> Frühlingregen, vor der Ernte. Diese Regenzeiten sind in Palästina die regelmäßigen, nützlichen; Sommer und Winter sind heiter. <sup>f</sup> Verführen. <sup>g</sup> E. 6, 8. <sup>h</sup> D. so l. der Himm über der E. ist. W. wie die Tage des S. über der E. <sup>i</sup> A. hinterste Meer: Mittelmeer, im Westen. A. von der (Arab.) Wüste an bis zum Lib. u. von dem Str. Phr. bis zc.

sprechen lassen auf dem Berge Grissim,<sup>a</sup> und den Fluch auf dem Berge Ebal;

30. Welche sind jenseit des Jordans, der Straße nach<sup>b</sup> gegen der Sonne Niedergang, im Lande der Cananiter, die auf dem Blachfelde wohnen gegen Silgal über, bey dem Hain More.<sup>c</sup>

31. Denn ihr werdet über den Jordan gehen, daß ihr einkommet, das Land einzunehmen, das euch der Herr, euer Gott, gegeben hat, daß ihr es einnehmet, und darinnen wohnet.<sup>d</sup>

32. So haltet nun, daß ihr thut nach allen Geboten und Rechten, die ich euch heute vorlege.

## Das 12. Capitel.

Beförderung des Söldendienst, Stillsitzens, Ort und Weise der Opfer.

1. Das sind die Gebote und Rechte, die ihr halten sollt, daß ihr darnach thut im Lande, das der Herr, deiner Väter Gott, dir gegeben hat einzunehmen, so lang ihr auf Erden lebet.

2. Verführet alle Völker, da die Heiden, die ihr einnehmen werdet, ihren Göttern gedienet haben, es sey auf hohen Bergen, auf Hügeln, oder unter grünen Bäumen;

3. Und reißet um ihre Altäre, und zerbrechet ihre Säulen, und verbrennet mit Feuer ihre Haine, und die Bilder ihrer Götter hauer ab, und vertilget ihren Namen aus demselben Ort.

4. Ihr sollt dem Herrn, euerm Gott, nicht also thun;

5. Sondern an dem Ort, den der Herr, euer Gott, erwählen wird aus allen euern Stämmen, daß er seinen Namen daselbst läßt wohnen, sollt ihr besuchen,<sup>e</sup> und dahin kommen;

6. Und eure Brandopfer, und eure Schlachtopfer, und eure Zehnten, und

eurer Hände Hebe, und eure Gelübde, und eure freiwilligen Opfer, und die Erstgeburt eurer Kinder und Schafte dahin bringen.

7. Und sollt daselbst vor dem Herrn, euerm Gott, essen und fröhlich seyn über Allem, da ihr Hand an leget,<sup>f</sup> ihr und euer Haus, darinnen dich der Herr, dein Gott, gesegnet hat.

8. Ihr sollt nicht also thun, wie wir heute allhier thun, ein Jeglicher, was ihm recht dünket.

9. Denn ihr seyd bisher noch nicht zur Ruhe gekommen, noch zu dem Erbtheil, das dir der Herr, dein Gott, geben wird.

10. Ihr werdet aber über den Jordan gehen, und im Lande wohnen, das euch der Herr, euer Gott, wird zum Erbe austheilen, und wird euch Ruhe geben von allen euern Feinden umher, und werdet sicher wohnen.

11. Wenn nun der Herr, euer Gott, einen Ort erwählet, daß sein Name daselbst wohne: sollt ihr daselbst hinbringen Alles, was ich euch gebiete, eure Brandopfer, eure Schlachtopfer, eure Zehnten, eurer Hände Hebe, und alle eure auserlesenen Gelübde,<sup>g</sup> die ihr dem Herrn geloben werdet.

12. Und sollt fröhlich seyn vor dem Herrn, euerm Gott, ihr und eure Söhne, und eure Töchter, und eure Knechte, und eure Mägde, und die Leviten, die in euern Thoren sind; denn sie haben kein Theil noch Erbe mit euch.

13. Hüte dich, daß du nicht beine Brandopfer opferst an allen Orten, die du siehest;

14. Sondern an dem Ort, den der Herr erwählet in irgend einem deiner Stämme, da sollst du dein Brandopfer opfern, und daselbst thun Alles, was ich dir gebiete.

15. Doch magst du schlachten und Fleisch essen in allen deinen Thoren,<sup>h</sup> nach aller

<sup>a</sup> H. Garizim, E. 27, 12. 13. <sup>b</sup> W. hinter dem Weg, d. i. westlich, 2 Mos. 3, 1. <sup>c</sup> H. neben dem W. <sup>d</sup> H. weit hin. <sup>e</sup> 1 Mos. 12, 6. <sup>f</sup> E. bey den Eerebinthen. <sup>g</sup> H. gibt, u. werdet es einu. u. dar. wohnen. <sup>h</sup> D. wenn ihr werdet über den S. gehen — W. 32. So haltet und thut ic.

<sup>i</sup> Opfern, dienen. <sup>k</sup> L. u. <sup>l</sup> H. u. <sup>m</sup> H. forschen, rathefragen. <sup>n</sup> W. — Namen dahin sche, in seiner Wohnung, sollt ic. <sup>o</sup> E. 2 Chron. 1, 5 H. S. darnach fragen. <sup>p</sup> Ertrag der Arbeit, E. 15, 10. E. 23, 10 H. <sup>q</sup> W. Auswahl eurer G. <sup>r</sup> Man las das Werk dazu aus. <sup>s</sup> Städtch.

Lust deiner Seele, <sup>a</sup> nach dem Segen des Herrn, deines Gottes, den er dir gegeben hat; <sup>b</sup> beyde der Reine und der Unreine <sup>c</sup> mögens essen, wie ein Reh oder Hirsch. <sup>d</sup>

16. Jedoch das Blut sollst du nicht essen, <sup>e</sup> sondern auf die Erde gießen, wie Wasser.

17. Du magst aber nicht essen in deinen Thoren vom Zehnten deines Getreides, deines Mosts, deines Oels, noch von der Erstgeburt deiner Kinder, deiner Schafe, <sup>f</sup> oder von irgend einem deiner Gelübde, die du gelobet hast, oder von deinem freiwilligen Opfer, oder von deiner Hand Hebe;

18. Sondern vor dem Herrn, deinem Gott, sollst du solches essen, an dem Ort, den der Herr, dein Gott, erwählet, du und deine Söhne, deine Töchter, deine Knechte, deine Mägde, und der Levit, der in deinen Thoren ist; und sollst fröhlich seyn vor dem Herrn, deinem Gott, über Allem, da du deine Hand an legest. <sup>g</sup>

19. Und hüte dich, daß du den Leviten nicht verlässest, so lange du auf deinem Lande lebest.

20. Wenn der Herr, dein Gott, deine Grenze weitem wird, <sup>h</sup> wie er dir geredet hat, und du sprichst: Ich will Fleisch essen, weil deine Seele Fleisch zu essen gelüstet: so isß Fleisch nach aller Lust deiner Seele.

21. Ist die Stätte ferne von dir, die der Herr, dein Gott, erwählet hat, daß er seinen Namen daselbst wohnen lasse: so schlachte von deinen Kindern oder Schafen, die dir der Herr gegeben hat, wie ich dir geboten habe, und isß es in deinen Thoren, nach aller Lust deiner Seele.

22. Nur sollst du es essen, wie man ein Reh oder Hirsch isset; <sup>i</sup> beyde der Reine und der Unreine mögens zugleich essen.

23. Allein halte fest, daß du das Blut nicht esset; denn das Blut ist die Seele, darum sollst du die Seele nicht mit dem Fleisch essen. <sup>k</sup>

24. Du sollst es nicht essen, sondern sollst es auf die Erde gießen, wie Wasser.

25. Du sollst es nicht essen, auf daß dir wohl gehe, und deinen Kindern nach dir, wenn du gethan hast, was recht ist vor dem Herrn.

26. Aber wenn du Etwas geheiligt hast von dem Deinen, oder gelobet: <sup>l</sup> so sollst du es aufladen, und damit kommen an den Ort, den der Herr erwählen wird;

27. Und dein Brandopfer mit Fleisch und Blut thun auf den Altar des Herrn, deines Gottes; und das Blut deiner Schlachtopfer soll man gießen auf <sup>m</sup> den Altar des Herrn, deines Gottes, und sollst das Fleisch essen.

28. Siehe zu, und höre alle diese Worte, die ich dir gebiete, auf daß dir wohl gehe, und deinen Kindern nach dir ewiglich, wenn du gethan hast, was recht und gefällig <sup>n</sup> ist vor dem Herrn, deinem Gott.

29. Wenn der Herr, dein Gott, vor dir her die Heiden ausrottet, da du hinkommst, sie einzunehmen, und sie eingenommen hast, und in ihrem Lande wohnest:

30. So hüte dich, daß du nicht in den Strick fallest ihnen nach, nachdem sie vertilget sind vor dir, und nicht fragest nach ihren Göttern und sprichst: Wie haben diese Völker ihren Göttern gedienet? ich will auch also thun. <sup>o</sup>

31. Du sollst nicht also thun an dem Herrn, deinem Gott; denn sie haben ihren Göttern gethan Alles, was dem Herrn ein Gräuel ist, und das er hasset; denn sie haben auch ihre Söhne und Töchter mit Feuer verbrannt ihren Göttern.

<sup>a</sup> Jede Art von (erlaubtem) Fleisch. Vg. E. 14, 26. <sup>b</sup> Womit also das für die Wüste gegebene Verbot des Fleischessens außer der Stiftshütte, 3 Mos. 17, 2 ff. aufgehoben wird. Doch bleibt den Nahewohnenden empfohlen, es bezugubehalten, B. 21. <sup>c</sup> Der nicht davon essen durfte, so lang es bloß in Opfern bestimmt war, 3 Mos. 7, 20. <sup>d</sup> Die nicht zum Opfer dienen konnten. Nur Thiere, die man opfern konnte, waren außer dem Heiligtum zu essen verboten gewesen. <sup>e</sup> 3 Mos. 3, 17. <sup>f</sup> E. E. 14, 22 ff. <sup>g</sup> B. 7. <sup>h</sup> Durch fernere Einnahme des Landes. B. 10. E. 10, 8. <sup>i</sup> Nicht als Opfer, B. 16. <sup>j</sup> 1 Mos. 9, 4. 3 Mos. 17, 11. <sup>k</sup> Opfer u. Gelübdeopfer bringen will. B. deine heiligen Dinge, die du hast, u. deine Gelübde. <sup>l</sup> D. an. <sup>m</sup> A. gut u. recht. <sup>n</sup> Frage des Aberglaubens nach den Landesgöttern, als Beschüzern des Landes, u. der Art ihrer Verehrung, als vermeintl. von Nutzen.

32. Alles, was ich euch gebiete, das sollt ihr halten, daß ihr darnach thut. Ihr sollt nichts dazu thun, noch davon thun.

### Das 13. Capitel.

Von falschen Propheten und Verführung zur Abgötterey.

1. Wenn ein Prophet oder Träumer <sup>a</sup> unter euch wird aufstehen, und gibt dir ein Zeichen oder Wunder; <sup>b</sup>

2. Und das Zeichen oder Wunder kommt, davon er dir gesagt hat, <sup>c</sup> und spricht: Laß uns andern Göttern folgen, die du nicht kennest, und ihnen dienen:

3. So sollst du nicht gehorchen den Worten solches Propheten, oder Träumers; denn der Herr, euer Gott, versucht euch, daß er erfahre, ob ihr ihn von ganzem Herzen und von ganzer Seele lieb habt.

4. Denn ihr sollt dem Herrn, euerem Gott, folgen, und ihn fürchten, und seine Gebote halten, und seiner Stimme gehorchen, und ihm dienen, und ihm anhangen.

5. Der Prophet aber, oder der Träumer, soll sterben, <sup>d</sup> darum daß er euch von dem Herrn, euerem Gott, der euch aus Egyptenland geführt, und dich von dem Diensthaufe erlöst hat, abzufallen gelehret, und dich aus dem Wege verführet hat, den dir der Herr, dein Gott, geboten hat, darinnen zu wandeln; auf daß du den Bösen von dir thuest. <sup>e</sup>

6. Wenn dich dein Bruder, deiner Mutter Sohn, oder dein Sohn, oder deine Tochter, oder das Weib in deinen Armen, oder dein Freund, der dir ist wie dein Herz, <sup>f</sup> überreden würde heimlich und sagen: Laß uns gehen, und andern Göttern dienen, die du nicht kennest, noch deine Väter;

7. Von den Göttern der Völker um euch her; sie seyen dir nah oder ferne, von einem Ende der Erde bis an das andere:

8. So bewillige nicht, und gehorche ihm nicht. Auch soll dein Auge seiner nicht schonen, und sollst dich seiner nicht erbarmen, noch ihn verbergen;

9. Sondern sollst ihn erwürgen; deine Hand soll die erste über ihn seyn, ihn zu tödten, <sup>g</sup> und darnach die Hand des ganzen Volks.

10. Du sollst ihn zu Tode steinigen; denn er hat dich wollen verführen von dem Herrn, deinem Gott, der dich aus Egyptenland, aus dem Diensthaufe geführt hat;

11. Auf daß ganz Israel höre, und fürchte sich, und nicht mehr solches Uebel vornehme unter euch.

12. Wenn du hörst von irgend einer Stadt, die dir der Herr, dein Gott, gegeben hat, darinnen zu wohnen, daß man sagt:

13. Es sind etliche Kinder Belials <sup>h</sup> ausgegangen unter dir, und haben die Bürger ihrer Stadt verführt und gesagt: Lasset uns gehen und andern Göttern dienen, die ihr nicht kennet:

14. So sollst du fleißig suchen, forschen und fragen. Und so sich findet die Wahrheit, daß es gewiß also ist, daß der Gräuel unter euch geschehen ist:

15. So sollst du die Bürger derselben Stadt schlagen mit des Schwerts Schärfe, und sie verbannen mit Allem, was darinnen ist, und ihr Vieh mit der Schärfe des Schwerts.

16. Und allen ihren Raub sollst du sammeln mitten auf ihre Gassen, <sup>i</sup> und mit Feuer verbrennen, beyde die Stadt und allen ihren Raub mit einander, <sup>j</sup> dem Herrn, deinem Gott, daß sie auf einem Haufen liege ewiglich, und nimmer gebauet werde.

17. Und laß nichts von dem Bann <sup>k</sup> an deiner Hand hängen, auf daß der Herr von dem Grimm seines Zorns abgewendet werde, und gebe dir Barmherzigkeit,

<sup>a</sup> 4 Mos. 12, 6. <sup>b</sup> Verständigt dir überh. etwas Zukünftiges als Beweis seiner Prophetengabe (vg. 2 Mos. 3, 12), u. wäre es auch das Außerordentlichste. <sup>c</sup> Die Verständigung trifft ein. Vg. 1. 18, 22. <sup>d</sup> H. getödtet werden. <sup>e</sup> H. das Böse aus deiner Mitte schaffest. <sup>f</sup> E. Seele. <sup>g</sup> Bey der auf dein Anbringen ihm gerichtl. zuerkannten Steinigung, 1. 17, 7. <sup>h</sup> Belial b. der Taugenichts, Bösewicht, Verworfenene; Beiname des Teufels, 2 Cor. 6, 15. <sup>i</sup> H. Gasse: Marktplatz am Thor u. <sup>j</sup> H. ganz u. gar. <sup>k</sup> Verbannten, 1. 16.

und erbarme dich deiner, und mehre dich, wie er deinen Vätern geschworen hat;

18. Wenn du der Stimme des Herrn, deines Gottes, gehorcht hast, zu halten alle seine Gebote, die ich dir heute gebiete, daß du thust, was recht ist vor den Augen des Herrn, deines Gottes.

## Das 14. Capitel.

Verbot abergläubischer Trauer. Speiseverbot. Maß-  
zeitgebrüchen.

1. Ihr seyd Kinder des Herrn, eures Gottes: ihr sollt euch nicht Maale stechen, <sup>a</sup> noch kahl scheren über <sup>b</sup> den Augen, über einem Todten.

2. Denn du bist ein heiliges Volk dem Herrn, deinem Gott, und der Herr hat dich erwählt, daß du sein Eigenthum <sup>c</sup> seyest, aus allen Völkern, die auf Erden sind.

3. Du sollst keinen Gräuel essen.

4. Das ist aber das Thier, das ihr essen sollt: <sup>d</sup> Ochsen, Schafe, Ziegen,

5. Hirsch, Reh, Büffel, <sup>e</sup> Steinbock, Gemsen, <sup>f</sup> Auerochs <sup>g</sup> und Samer; <sup>h</sup>

6. Und alles Thier, <sup>i</sup> das die Klauen spaltet und zerschnitten hat in zwey Klauen, und wiederkäuet, sollt ihr essen.

7. Das sollt ihr aber nicht essen, von dem das wiederkäuet, und von dem das die Klauen entzwey spaltet: Das Kameel, der Hase, und das Kaninchen, <sup>k</sup> die da wiederkäuen und doch die Klauen nicht spalten, sollen euch unrein seyn.

8. Das Schwein, ob es wohl die Klauen spaltet, so wiederkäuet es doch nicht, es soll euch unrein seyn. Ihres Fleisches sollt ihr nicht essen, und ihr Nas sollt ihr nicht anrühren.

9. Das ist, das ihr essen sollt von Allem, das in Wassern ist: Alles, was Flossfedern und Schuppen hat, sollt ihr essen.

10. Was aber keine Flossfedern noch Schuppen hat, sollt ihr nicht essen, es ist euch unrein.

11. Alle reine Vögel esset.

12. Das sind sie aber, die ihr nicht essen sollt: Der Adler, der Habicht, der Fisch-  
aar, <sup>l</sup>

13. Der Falke, <sup>m</sup> der Weihe, der Sper mit seiner Art;

14. Und alle Raben mit ihrer Art;

15. Der Strauß, die Nachtule, die Meve, der Sperber mit seiner Art;

16. Das Käuzlein, der Ihu, die Fledermaus;

17. Die Rohrdommel, der Nasgeyer, <sup>n</sup> der Taucher;

18. Der Storch, der Reiher mit seiner Art, der Wiedehopf, die Schwalbe.

19. Und alles Gevögel, das krecht, <sup>o</sup> soll euch unrein seyn, und sollt es nicht essen.

20. Das reine Gevögel sollt ihr essen.

21. Ihr sollt kein Nas <sup>p</sup> essen; dem Fremdling in deinem Thor magst du es geben, <sup>q</sup> daß er es esse, oder magst es verkaufen einem Fremden; denn du bist ein heilig Volk dem Herrn, deinem Gott. Du sollst nicht kochen das Böcklein in seiner Mutter Milch. <sup>r</sup>

22. Du sollst alle Jahr den Zehnten absondern alles Einkommens deiner Saat, das aus deinem Acker kommt; <sup>s</sup>

23. Und sollt es essen vor dem Herrn, deinem Gott, an dem Ort, den er erwählet, daß sein Name daselbst wohne; den Zehnten deines Getreides, deines Mosts, deines Oels, und die Erstgeburten <sup>t</sup> deiner Kinder und deiner Schafe; auf daß du lernest fürchten den Herrn, deinen Gott, dein Lebenlang.

24. Wenn aber des Weges dir zu viel ist, daß du solches nicht hintragen kannst, darum daß der Ort dir zu ferne ist, den der

<sup>a</sup> A. ripen. 3 Mos. 21, 5 re. <sup>b</sup> E. zwischen, d. i. am Vorderkopf, vg. E. 6, 8 re. <sup>c</sup> A. eigentümlich. Volk. <sup>d</sup> 3 Mos. 11. <sup>e</sup> B. Dambirsch. <sup>f</sup> <sup>g</sup> <sup>h</sup> <sup>i</sup> <sup>j</sup> <sup>k</sup> <sup>l</sup> <sup>m</sup> <sup>n</sup> <sup>o</sup> <sup>p</sup> <sup>q</sup> <sup>r</sup> <sup>s</sup> <sup>t</sup> <sup>u</sup> <sup>v</sup> <sup>w</sup> <sup>x</sup> <sup>y</sup> <sup>z</sup> <sup>aa</sup> <sup>ab</sup> <sup>ac</sup> <sup>ad</sup> <sup>ae</sup> <sup>af</sup> <sup>ag</sup> <sup>ah</sup> <sup>ai</sup> <sup>aj</sup> <sup>ak</sup> <sup>al</sup> <sup>am</sup> <sup>an</sup> <sup>ao</sup> <sup>ap</sup> <sup>aq</sup> <sup>ar</sup> <sup>as</sup> <sup>at</sup> <sup>au</sup> <sup>av</sup> <sup>aw</sup> <sup>ax</sup> <sup>ay</sup> <sup>az</sup> <sup>ba</sup> <sup>bb</sup> <sup>bc</sup> <sup>bd</sup> <sup>be</sup> <sup>bf</sup> <sup>bg</sup> <sup>bh</sup> <sup>bi</sup> <sup>bj</sup> <sup>bk</sup> <sup>bl</sup> <sup>bm</sup> <sup>bn</sup> <sup>bo</sup> <sup>bp</sup> <sup>bq</sup> <sup>br</sup> <sup>bs</sup> <sup>bt</sup> <sup>bu</sup> <sup>bv</sup> <sup>bw</sup> <sup>bx</sup> <sup>by</sup> <sup>bz</sup> <sup>ca</sup> <sup>cb</sup> <sup>cc</sup> <sup>cd</sup> <sup>ce</sup> <sup>cf</sup> <sup>cg</sup> <sup>ch</sup> <sup>ci</sup> <sup>cj</sup> <sup>ck</sup> <sup>cl</sup> <sup>cm</sup> <sup>cn</sup> <sup>co</sup> <sup>cp</sup> <sup>cq</sup> <sup>cr</sup> <sup>cs</sup> <sup>ct</sup> <sup>cu</sup> <sup>cv</sup> <sup>cw</sup> <sup>cx</sup> <sup>cy</sup> <sup>cz</sup> <sup>da</sup> <sup>db</sup> <sup>dc</sup> <sup>dd</sup> <sup>de</sup> <sup>df</sup> <sup>dg</sup> <sup>dh</sup> <sup>di</sup> <sup>dj</sup> <sup>dk</sup> <sup>dl</sup> <sup>dm</sup> <sup>dn</sup> <sup>do</sup> <sup>dp</sup> <sup>dq</sup> <sup>dr</sup> <sup>ds</sup> <sup>dt</sup> <sup>du</sup> <sup>dv</sup> <sup>dw</sup> <sup>dx</sup> <sup>dy</sup> <sup>dz</sup> <sup>ea</sup> <sup>eb</sup> <sup>ec</sup> <sup>ed</sup> <sup>ee</sup> <sup>ef</sup> <sup>eg</sup> <sup>eh</sup> <sup>ei</sup> <sup>ej</sup> <sup>ek</sup> <sup>el</sup> <sup>em</sup> <sup>en</sup> <sup>eo</sup> <sup>ep</sup> <sup>eq</sup> <sup>er</sup> <sup>es</sup> <sup>et</sup> <sup>eu</sup> <sup>ev</sup> <sup>ew</sup> <sup>ex</sup> <sup>ey</sup> <sup>ez</sup> <sup>fa</sup> <sup>fb</sup> <sup>fc</sup> <sup>fd</sup> <sup>fe</sup> <sup>ff</sup> <sup>fg</sup> <sup>fh</sup> <sup>fi</sup> <sup>fj</sup> <sup>fk</sup> <sup>fl</sup> <sup>fm</sup> <sup>fn</sup> <sup>fo</sup> <sup>fp</sup> <sup>fq</sup> <sup>fr</sup> <sup>fs</sup> <sup>ft</sup> <sup>fu</sup> <sup>fv</sup> <sup>fw</sup> <sup>fx</sup> <sup>fy</sup> <sup>fz</sup> <sup>ga</sup> <sup>gb</sup> <sup>gc</sup> <sup>gd</sup> <sup>ge</sup> <sup>gf</sup> <sup>gg</sup> <sup>gh</sup> <sup>gi</sup> <sup>gj</sup> <sup>gk</sup> <sup>gl</sup> <sup>gm</sup> <sup>gn</sup> <sup>go</sup> <sup>gp</sup> <sup>gq</sup> <sup>gr</sup> <sup>gs</sup> <sup>gt</sup> <sup>gu</sup> <sup>gv</sup> <sup>gw</sup> <sup>gx</sup> <sup>gy</sup> <sup>gz</sup> <sup>ha</sup> <sup>hb</sup> <sup>hc</sup> <sup>hd</sup> <sup>he</sup> <sup>hf</sup> <sup>hg</sup> <sup>hh</sup> <sup>hi</sup> <sup>hj</sup> <sup>hk</sup> <sup>hl</sup> <sup>hm</sup> <sup>hn</sup> <sup>ho</sup> <sup>hp</sup> <sup>hq</sup> <sup>hr</sup> <sup>hs</sup> <sup>ht</sup> <sup>hu</sup> <sup>hv</sup> <sup>hw</sup> <sup>hx</sup> <sup>hy</sup> <sup>hz</sup> <sup>ia</sup> <sup>ib</sup> <sup>ic</sup> <sup>id</sup> <sup>ie</sup> <sup>if</sup> <sup>ig</sup> <sup>ih</sup> <sup>ii</sup> <sup>ij</sup> <sup>ik</sup> <sup>il</sup> <sup>im</sup> <sup>in</sup> <sup>io</sup> <sup>ip</sup> <sup>iq</sup> <sup>ir</sup> <sup>is</sup> <sup>it</sup> <sup>iu</sup> <sup>iv</sup> <sup>iw</sup> <sup>ix</sup> <sup>iy</sup> <sup>iz</sup> <sup>ja</sup> <sup>jb</sup> <sup>jc</sup> <sup>jd</sup> <sup>je</sup> <sup>jf</sup> <sup>jj</sup> <sup>jk</sup> <sup>jl</sup> <sup>jm</sup> <sup>jn</sup> <sup>jo</sup> <sup>jp</sup> <sup>jq</sup> <sup>jr</sup> <sup>js</sup> <sup>jt</sup> <sup>ju</sup> <sup>jv</sup> <sup>jw</sup> <sup>jx</sup> <sup>ky</sup> <sup>kz</sup> <sup>la</sup> <sup>lb</sup> <sup>lc</sup> <sup>ld</sup> <sup>le</sup> <sup>lf</sup> <sup>lg</sup> <sup>lh</sup> <sup>li</sup> <sup>lj</sup> <sup>lk</sup> <sup>ll</sup> <sup>lm</sup> <sup>ln</sup> <sup>lo</sup> <sup>lp</sup> <sup>lq</sup> <sup>lr</sup> <sup>ls</sup> <sup>lt</sup> <sup>lu</sup> <sup>lv</sup> <sup>lw</sup> <sup>lx</sup> <sup>ly</sup> <sup>lz</sup> <sup>ma</sup> <sup>mb</sup> <sup>mc</sup> <sup>md</sup> <sup>me</sup> <sup>mf</sup> <sup>mg</sup> <sup>mh</sup> <sup>mi</sup> <sup>mj</sup> <sup>mk</sup> <sup>ml</sup> <sup>mm</sup> <sup>mn</sup> <sup>mo</sup> <sup>mp</sup> <sup>mq</sup> <sup>mr</sup> <sup>ms</sup> <sup>mt</sup> <sup>mu</sup> <sup>mv</sup> <sup>mw</sup> <sup>mx</sup> <sup>my</sup> <sup>mz</sup> <sup>na</sup> <sup>nb</sup> <sup>nc</sup> <sup>nd</sup> <sup>ne</sup> <sup>nf</sup> <sup>ng</sup> <sup>nh</sup> <sup>ni</sup> <sup>nj</sup> <sup>nk</sup> <sup>nl</sup> <sup>nm</sup> <sup>nn</sup> <sup>no</sup> <sup>np</sup> <sup>nq</sup> <sup>nr</sup> <sup>ns</sup> <sup>nt</sup> <sup>nu</sup> <sup>nv</sup> <sup>nw</sup> <sup>nx</sup> <sup>ny</sup> <sup>nz</sup> <sup>oa</sup> <sup>ob</sup> <sup>oc</sup> <sup>od</sup> <sup>oe</sup> <sup>of</sup> <sup>og</sup> <sup>oh</sup> <sup>oi</sup> <sup>oj</sup> <sup>ok</sup> <sup>ol</sup> <sup>om</sup> <sup>on</sup> <sup>oo</sup> <sup>op</sup> <sup>oq</sup> <sup>or</sup> <sup>os</sup> <sup>ot</sup> <sup>ou</sup> <sup>ov</sup> <sup>ow</sup> <sup>ox</sup> <sup>oy</sup> <sup>oz</sup> <sup>pa</sup> <sup>pb</sup> <sup>pc</sup> <sup>pd</sup> <sup>pe</sup> <sup>pf</sup> <sup>pg</sup> <sup>ph</sup> <sup>pi</sup> <sup>pj</sup> <sup>pk</sup> <sup>pl</sup> <sup>pm</sup> <sup>pn</sup> <sup>po</sup> <sup>pp</sup> <sup>pq</sup> <sup>pr</sup> <sup>ps</sup> <sup>pt</sup> <sup>pu</sup> <sup>pv</sup> <sup>pw</sup> <sup>px</sup> <sup>py</sup> <sup>pz</sup> <sup>qa</sup> <sup>qb</sup> <sup>qc</sup> <sup>qd</sup> <sup>qe</sup> <sup>qf</sup> <sup>qg</sup> <sup>qh</sup> <sup>qi</sup> <sup>qj</sup> <sup>qk</sup> <sup>ql</sup> <sup>qm</sup> <sup>qn</sup> <sup>qo</sup> <sup>qp</sup> <sup>qq</sup> <sup>qr</sup> <sup>qs</sup> <sup>qt</sup> <sup>qu</sup> <sup>qv</sup> <sup>qw</sup> <sup>qx</sup> <sup>qy</sup> <sup>qz</sup> <sup>ra</sup> <sup>rb</sup> <sup>rc</sup> <sup>rd</sup> <sup>re</sup> <sup>rf</sup> <sup>rg</sup> <sup>rh</sup> <sup>ri</sup> <sup>rj</sup> <sup>rk</sup> <sup>rl</sup> <sup>rm</sup> <sup>rn</sup> <sup>ro</sup> <sup>rp</sup> <sup>rq</sup> <sup>rr</sup> <sup>rs</sup> <sup>rt</sup> <sup>ru</sup> <sup>rv</sup> <sup>rw</sup> <sup>rx</sup> <sup>ry</sup> <sup>rz</sup> <sup>sa</sup> <sup>sb</sup> <sup>sc</sup> <sup>sd</sup> <sup>se</sup> <sup>sf</sup> <sup>sg</sup> <sup>sh</sup> <sup>si</sup> <sup>sj</sup> <sup>sk</sup> <sup>sl</sup> <sup>sm</sup> <sup>sn</sup> <sup>so</sup> <sup>sp</sup> <sup>sq</sup> <sup>sr</sup> <sup>ss</sup> <sup>st</sup> <sup>su</sup> <sup>sv</sup> <sup>sw</sup> <sup>sx</sup> <sup>sy</sup> <sup>sz</sup> <sup>ta</sup> <sup>tb</sup> <sup>tc</sup> <sup>td</sup> <sup>te</sup> <sup>tf</sup> <sup>tg</sup> <sup>th</sup> <sup>ti</sup> <sup>tj</sup> <sup>tk</sup> <sup>tl</sup> <sup>tm</sup> <sup>tn</sup> <sup>to</sup> <sup>tp</sup> <sup>tq</sup> <sup>tr</sup> <sup>ts</sup> <sup>tt</sup> <sup>tu</sup> <sup>tv</sup> <sup>tw</sup> <sup>tx</sup> <sup>ty</sup> <sup>tz</sup> <sup>ua</sup> <sup>ub</sup> <sup>uc</sup> <sup>ud</sup> <sup>ue</sup> <sup>uf</sup> <sup>ug</sup> <sup>uh</sup> <sup>ui</sup> <sup>uj</sup> <sup>uk</sup> <sup>ul</sup> <sup>um</sup> <sup>un</sup> <sup>uo</sup> <sup>up</sup> <sup>uq</sup> <sup>ur</sup> <sup>us</sup> <sup>ut</sup> <sup>uu</sup> <sup>uv</sup> <sup>uw</sup> <sup>ux</sup> <sup>uy</sup> <sup>uz</sup> <sup>va</sup> <sup>vb</sup> <sup>vc</sup> <sup>vd</sup> <sup>ve</sup> <sup>vf</sup> <sup>vg</sup> <sup>vh</sup> <sup>vi</sup> <sup>vj</sup> <sup>vk</sup> <sup>vl</sup> <sup>vm</sup> <sup>vn</sup> <sup>vo</sup> <sup>vp</sup> <sup>vq</sup> <sup>vr</sup> <sup>vs</sup> <sup>vt</sup> <sup>vu</sup> <sup>vv</sup> <sup>vw</sup> <sup>vx</sup> <sup>vy</sup> <sup>vz</sup> <sup>wa</sup> <sup>wb</sup> <sup>wc</sup> <sup>wd</sup> <sup>we</sup> <sup>wf</sup> <sup>wg</sup> <sup>wh</sup> <sup>wi</sup> <sup>wj</sup> <sup>wk</sup> <sup>wl</sup> <sup>wm</sup> <sup>wn</sup> <sup>wo</sup> <sup>wp</sup> <sup>wq</sup> <sup>wr</sup> <sup>ws</sup> <sup>wt</sup> <sup>wu</sup> <sup>wv</sup> <sup>ww</sup> <sup>wx</sup> <sup>wy</sup> <sup>wz</sup> <sup>xa</sup> <sup>xb</sup> <sup>xc</sup> <sup>xd</sup> <sup>xe</sup> <sup>xf</sup> <sup>xg</sup> <sup>xh</sup> <sup>xi</sup> <sup>xj</sup> <sup>xk</sup> <sup>xl</sup> <sup>xm</sup> <sup>xn</sup> <sup>xo</sup> <sup>xp</sup> <sup>xq</sup> <sup>xr</sup> <sup>xs</sup> <sup>xt</sup> <sup>xu</sup> <sup>xv</sup> <sup>xw</sup> <sup>xa</sup> <sup>xb</sup> <sup>xc</sup> <sup>xd</sup> <sup>xe</sup> <sup>xf</sup> <sup>xg</sup> <sup>xh</sup> <sup>xi</sup> <sup>xj</sup> <sup>xk</sup> <sup>xl</sup> <sup>xm</sup> <sup>xn</sup> <sup>xo</sup> <sup>xp</sup> <sup>xq</sup> <sup>xr</sup> <sup>xs</sup> <sup>xt</sup> <sup>xu</sup> <sup>xv</sup> <sup>xw</sup> <sup>ya</sup> <sup>yb</sup> <sup>yc</sup> <sup>yd</sup> <sup>ye</sup> <sup>yf</sup> <sup>yg</sup> <sup>yh</sup> <sup>yi</sup> <sup>yj</sup> <sup>yk</sup> <sup>yl</sup> <sup>ym</sup> <sup>yn</sup> <sup>yo</sup> <sup>yp</sup> <sup>yq</sup> <sup>yr</sup> <sup>ys</sup> <sup>yt</sup> <sup>yu</sup> <sup>yv</sup> <sup>yw</sup> <sup>ya</sup> <sup>yb</sup> <sup>yc</sup> <sup>yd</sup> <sup>ye</sup> <sup>yf</sup> <sup>yg</sup> <sup>yh</sup> <sup>yi</sup> <sup>yj</sup> <sup>yk</sup> <sup>yl</sup> <sup>ym</sup> <sup>yn</sup> <sup>yo</sup> <sup>yp</sup> <sup>yq</sup> <sup>yr</sup> <sup>ys</sup> <sup>yt</sup> <sup>yu</sup> <sup>yv</sup> <sup>yw</sup> <sup>za</sup> <sup>zb</sup> <sup>zc</sup> <sup>zd</sup> <sup>ze</sup> <sup>zf</sup> <sup>zg</sup> <sup>zh</sup> <sup>zi</sup> <sup>zj</sup> <sup>zk</sup> <sup>zl</sup> <sup>zm</sup> <sup>zn</sup> <sup>zo</sup> <sup>zp</sup> <sup>zq</sup> <sup>zr</sup> <sup>zs</sup> <sup>zt</sup> <sup>zu</sup> <sup>zv</sup> <sup>zw</sup> <sup>zx</sup> <sup>zy</sup> <sup>zz</sup>

Herr, dein Gott, erwählet hat, daß er seinen Namen daselbst wohnen lasse, und der Herr, dein Gott, hat dich gesegnet: <sup>a</sup>

25. So gib es um Geld, <sup>b</sup> und fasse das Geld in deine Hand, und gehe an den Ort, den der Herr, dein Gott, erwählet hat;

26. Und gib das Geld um Alles, was deine Seele gelüftet, es sey um Rinder, Schafe, Wein, starken Trank, <sup>c</sup> oder um Alles, das deine Seele wünschet; und iß daselbst vor dem Herrn, deinem Gott, und sey fröhlich, du und dein Haus.

27. Und den Leviten, der in deinen Thoren ist, sollst du <sup>d</sup> nicht verlassen; denn er hat kein Theil noch Erbe mit dir.

28. Ueber drey Jahre <sup>e</sup> sollst du aussondern alle Zehnten deines Einkommens desselben Jahrs, und sollst es lassen in deinen Thoren. <sup>f</sup>

29. So soll kommen der Levit, der kein Theil noch Erbe mit dir hat, und der Fremdling, und der Waise, und die Witwe, die in deinen Thoren sind, und essen, und sich sättigen; auf daß dich der Herr, dein Gott, segne in allen Werken deiner Hand, die du thust.

## Das 15. Capitel.

Vom Erlaßjahr, verkauften Knechten, und Erstgeburt.

1. Ueber sieben Jahre sollst du ein Erlaßjahr halten. <sup>g</sup>

2. Also soll es aber zugehen mit dem Erlaßjahr: Ein jeglicher Schuldherr, der seinem Nächsten Etwas geliehen hat, soll die Hand ablassen, und soll es nicht einmahnen von seinem Nächsten oder <sup>h</sup> von

seinem Bruder; <sup>i</sup> denn es heißt ein Erlaßjahr dem Herrn. <sup>k</sup>

3. Von einem Fremden magst du es einmahnen; aber was du bey deinem Bruder stehen hast, sollst du erlassen. <sup>l</sup>

4. Es soll allerdings kein Bettler unter euch seyn; <sup>m</sup> denn der Herr wird dich segnen im Lande, das dir der Herr, dein Gott, geben wird zum Erbe einzunehmen.

5. Allein, daß du der Stimme des Herrn, deines Gottes, gehorchest, und haltest alle diese Gebote, die ich dir heute gebiete, daß du darnach thuest.

6. Denn der Herr, dein Gott, wird dich segnen, wie er dir geredet hat. So wirst du vielen Völkern leihen, und du wirst von Niemand borgen. Du wirst über viele Völker herrschen, und über dich wird Niemand <sup>n</sup> herrschen.

7. Wenn deiner Brüder irgend einer arm ist, in irgend einer Stadt in deinem Lande, das der Herr, dein Gott, dir geben wird, so sollst du dein Herz nicht verhärten; nach deine Hand zuhalten gegen deinen armen Bruder;

8. Sondern sollst sie ihm aufthun, und ihm leihen genugsam, nach dem er mangelt.

9. Hüte dich, daß nicht in deinem Herzen eine Belsatzstücke <sup>o</sup> sey, daß du sprichst: Es naht herzu das siebente Jahr, das Erlaßjahr; und sehest deinen armen Bruder unfreundlich an, und gebest ihm nicht; wird er über dich zum Herrn rufen, so wirst du es Sünde haben.

10. Sondern du sollst ihm geben, und dein Herz nicht verdrießen lassen, daß du ihm gibst; denn um solches willen wird

<sup>a</sup> So reichlich, daß es schwer hinzuschaffen ist. <sup>k</sup> A. weilt dich — ges. hat. <sup>b</sup> Mach es zu G. <sup>c</sup> 3 Mos. 10, 9. <sup>d</sup> D. u. j. n. and. Abth. u. der E. — ist; du sollst ihn. Denn s. E. 16, 11. 14. <sup>e</sup> A. am Ende des 3ten Jahrs. <sup>f</sup> Nicht nach Jerus. bringen. Vg. E. 26, 12 ff.

<sup>g</sup> W. Erlaß, Nachlaß machen. Ist das kleinere Erlaßjahr, wo das Land seyvete, Knechte frey wurden, u. Schulden nicht eingetrieben werden konnten. Das größere 3 Mos. 25. Ob das Ablassen der Hand (W. 2. 3) von bloßem Aufschub zu verstehen ist (außer wenn sich Einer bereits für die Schuld zum Knecht verkauft hatte, W. 12), od. ob von gänzlichem Erlaß jeder Schuld, vg. W. 9. ist strittig. <sup>h</sup> E. und, d. i. nämlich. <sup>i</sup> Israeliten. <sup>j</sup> D. sobald der Erlaß des S. ausgerufen ist. <sup>k</sup> A. davon soll deine Hand ablassen, s. j. W. 1. <sup>l</sup> Zwar sollte an sich kein Armer se. D. denn es soll durchaus se. And. zu dem Ende daß se. D. es sey denn daß kein Armer unter dir wäre: der diesen Erlaß bedürfte; also Einschränkung des Gesetzes auf die Armen. Vg. jed. W. 11. <sup>m</sup> E. werden sie nicht. <sup>n</sup> E. j. E. 13, 13.

dich der Herr, dein Gott, segnen in allen deinen Werken, und was du vornimmst.

11. Es werden allezeit Arme seyn <sup>a</sup> im Lande; darum gebiete ich dir und sage, daß du deine Hand aufthuest deinem Bruder, der bedrängt und arm ist <sup>b</sup> in deinem Lande.

12. Wenn sich dein Bruder, ein Hebräer oder Hebräerin, dir verkauft, so soll er dir sechs Jahre dienen, im siebenten Jahr sollst du ihn frey los geben. <sup>c</sup>

13. Und wenn du ihn frey los gibst, sollst du ihn nicht leer von dir gehen lassen;

14. Sondern sollst ihm auflegen von deinen Schafen, von deiner Tenne, von deiner Kelter, daß du ihm gebest von dem, das dir <sup>d</sup> der Herr, dein Gott, gesegnet hat.

15. Und gedente, daß du auch Knecht warst in Egyptenland, und der Herr, dein Gott, dich erlöset hat; darum gebiete ich dir solches heute.

16. Wird er aber zu dir sprechen: Ich will nicht ausziehen von dir; darum daß er dich und dein Haus lieb hat, weil ihm wohl bey dir ist:

17. So nimm eine Pfrieme, und bohre ihm durch sein Ohr an der <sup>e</sup> Thür, und laß ihn ewiglich deinen Knecht seyn. Mit deiner Magd sollst du auch also thun.

18. Und laß dichs nicht schwer dünken, daß du ihn frey los gibst; denn er hat dir als ein zwiefältiger Tagelöhner sechs Jahre gedienet; <sup>f</sup> so wird der Herr, dein Gott, dich segnen in Allem, was du thust.

19. Alle Erstgeburt, die unter deinen Kindern und Schafen geboren wird, das ein Männlein ist, sollst du dem Herrn, deinem Gott, heiligen. Du sollst nicht ackern <sup>g</sup> mit dem Erstling deiner Ochsen, und nicht bescheren die Erstlinge deiner Schafe.

20. Vor dem Herrn, deinem Gott, sollst du sie essen jährlich, an der Stätte, die der Herr erwählet, du und dein Haus. <sup>h</sup>

21. Wenns aber einen Fehl hat, daß es hinkt, oder blind ist, oder sonst irgend einen bösen Fehl hat: so sollst du es nicht opfern dem Herrn, deinem Gott. <sup>i</sup>

22. Sondern in deinen Thoren sollst du es essen, du seyest unrein oder rein, wie ein Reh und Hirsch. <sup>k</sup>

23. Allein, daß du seines Bluts nicht effest, sondern es auf die Erde gießest, wie Wasser.

## Das 16. Capitel.

Von den drey jährlichen Hauptfesten. <sup>l</sup>

1. Achte auf den Mond Abib, daß du Passah haltest dem Herrn, deinem Gott; denn im Mond Abib hat dich der Herr, dein Gott, aus Egypten geführt bey der Nacht.

2. Und sollst dem Herrn, deinem Gott, das Passah schlachten, Schafe und Rinder, an der Stätte, die der Herr erwählen wird, daß sein Name daselbst wohne.

3. Du sollst kein Gesäuertes dabey essen. Sieben Tage sollst du dabey ungesäuert Brod des Elendes essen; denn mit Eile bist du aus Egyptenland gezogen; auf daß du des Tages deines Auszugs aus Egyptenland gedenktest dein Lebenlang.

4. Es soll in sieben Tagen kein Gesäuertes <sup>m</sup> gesehen werden in allen deinen Grenzen; und soll auch nichts vom Fleisch, das du des Abends am ersten Tage schlachtest, über Nacht bleiben bis an den Morgen.

5. Du kannst nicht Passah schlachten in irgend deiner Thore <sup>n</sup> einem, die dir der Herr, dein Gott, gibt;

6. Sondern an der Stätte, die der Herr, dein Gott, erwählen wird, daß sein Name daselbst wohne, da sollst du das Passah schlachten, des Abends, wenn die Sonne untergeht, <sup>o</sup> zu der Zeit, als du aus Egypten zogst.

<sup>a</sup> E. es wird nie an A. mangeln. <sup>b</sup> E. deinem Elenden u. deinem Armen. <sup>c</sup> 2 Mos. 21, 2. <sup>d</sup> A. damit dich. <sup>e</sup> A. in die. <sup>f</sup> Weil Knechtschaft härter als Tagelohn ist, Tag u. Nacht. Also e. den zwiefachen Lohn eines Tagl. bey dir verdient. D.

wenn du ihn fr. l. gibst, daß er dir um den zwiefachen Lohn eines Miethsnechts (dem Betrag nach) 6 A. geb. hat; denn der Herr u. <sup>g</sup> A. arbeiten. <sup>h</sup> E. 1. E. 14, 23. <sup>i</sup> 3 Mos. 22, 20. 21. <sup>k</sup> Nicht als Opfer, E. 12, 15. 22.

<sup>l</sup> 3 Mos. 23 u. <sup>m</sup> A. ängstlicher Flucht. 2 Mos. 12, 39. <sup>n</sup> A. Sauerteig. <sup>o</sup> Städte, wie E. 14 u. <sup>p</sup> E. 1. 2 Mos. 12, 6.



7. Und sollst es kochen und essen an der Stätte, die der Herr, dein Gott, erwählen wird; und magst darnach dich wenden des Morgens, und heimgehen in deine Hütten.<sup>a</sup>

8. Sechs Tage sollst du Ungesäuertes essen, und am siebenten Tage ist die Versammlung<sup>b</sup> des Herrn, deines Gottes; da sollst du keine Arbeit thun.

9. Sieben Wochen sollst du dir zählen, und anheben zu zählen, wenn man anfähet mit der Sichel in der Saat.

10. Und sollst halten das Fest der Wochen dem Herrn, deinem Gott, daß du eine freywillige Gabe deiner Hand gebest, nach dem dich der Herr, dein Gott, gesegnet hat.

11. Und sollst fröhlich seyn vor dem Herrn, deinem Gott, du und dein Sohn, deine Tochter, dein Knecht, deine Magd, und der Levit, der in deinen Thoren ist, der Fremdling, der Waise und die Witwe, die unter dir sind; an der Stätte, die der Herr, dein Gott, erwählen wird, daß sein Name da wohne.

12. Und gedenke, daß du Knecht in Egypten gewesen bist, daß du haltest und thuest nach diesen Geboten.

13. Das Fest der Laubhütten sollst du halten sieben Tage, wenn du hast eingesammelt von deiner Tenne, und von deiner Kelter;

14. Und sollst fröhlich seyn auf deinem Fest, du und dein Sohn, deine Tochter, dein Knecht, deine Magd, der Levit, der Fremdling, der Waise und die Witwe, die in deinen Thoren sind.

15. Sieben Tage sollst du dem Herrn, deinem Gott, das Fest halten, an der Stätte, die der Herr erwählen wird. Denn der Herr, dein Gott, wird dich segnen in alle deinem Einkommen, und in allen Werken deiner Hände; darum sollst du nur fröhlich seyn.

16. Drey mal des Jahres soll Alles, was männlich ist unter dir, vor dem Herrn, deinem Gott, erscheinen, an der Stätte, die der Herr erwählen wird: aufs Fest der ungesäuerten Brodte, aufs Fest der Wochen, und aufs Fest der Laubhütten. Es soll aber nicht leer vor dem Herrn erscheinen;<sup>a</sup>

17. Ein Jeglicher nach der Gabe seiner Hand,<sup>c</sup> nach dem Segen, den dir der Herr, dein Gott, gegeben hat.

## Das 17. Capitel.

Nichter und Amtleute. Gebote über Opfer und Thogöttern. Schwierige Rechtsfäden. Befehle für den künftigen König.

18. Richter und Amtleute<sup>f</sup> sollst du dir setzen in allen deinen Thoren, die dir der Herr, dein Gott, geben wird unter deinen Stämmen, daß sie das Volk richten mit rechtem Gericht.

19. Du sollst das Recht nicht biegen, und sollst auch keine Person ansehen,<sup>g</sup> noch Geschenk nehmen; denn die Geschenke machen die Weisen blind, und verkehren die Sachen<sup>h</sup> der Gerechten.

20. Was recht ist, dem<sup>i</sup> sollst du nachjagen, auf daß du leben und einnehmen mögest das Land, das dir der Herr, dein Gott, geben wird.<sup>k</sup>

21. Du sollst keinen Hain von Bäumen pflanzen bey dem Altar des Herrn, deines Gottes, den du dir machest.<sup>l</sup>

22. Du sollst dir auch keine Säule<sup>m</sup> aufrichten, welche der Herr, dein Gott, hasset.

Cap. 17. B. 1. Du sollst dem Herrn, deinem Gott, keinen Ochsen oder Schaf opfern, das einen Fehl, oder irgend etwas Böses an ihm hat; denn es ist dem Herrn, deinem Gott, ein Gräuel.

2. Wenn unter dir in der Thore einem, die dir der Herr, dein Gott, geben wird,

<sup>a</sup> Wohnungen, Heimath. <sup>b</sup> Wie 3 Mos. 23, 36. <sup>c</sup> E. ein freywilliges Genüge deiner H. das du geben sollst; v. nach Maas der Freywilligkeit d. H. u. Bg. B. 16.

<sup>d</sup> 2 Mos. 23, 14 — 17. <sup>e</sup> So viel er zu geben hat.

<sup>f</sup> And. Schreiber. Wie 4 Mos. 11, 16 u. unt. E. 20, 8. 9. Wsch. die Administrativ- u. Polizeybeamten. <sup>g</sup> E. kennen. <sup>h</sup> And. u. g. Worte. <sup>i</sup> W. Gerechtigkeit, Gerechtigkeit, der — <sup>k</sup> A. dessen mögest — gibt. <sup>l</sup> Wie die Seiden bey ihren Altären. And. kein Bild von irgend einem Holz aufstellen, s. 3. Richt. 3, 7. <sup>m</sup> 3 Mos. 26, 1.

gefunden wird ein Mann oder Weib, der da Uebels thut vor den Augen des Herrn, deines Gottes, daß er seinen Bund übertritt,

3. Und hingehet, und dienet andern Göttern, und betet sie an, und Sonne oder Mond, oder was irgend vom Heer des Himmels, das ich nicht geboten habe;

4. Und wird dir angesagt, und hörest es: so sollst du wohl darnach fragen. Und wenn du findest, daß es gewiß wahr ist, daß solcher Gräuel in Israel geschehen ist:

5. So sollst du denselben Mann oder dasselbe Weib ausführen, die solches Uebel gethan haben, zu deinem Thor, und sollst sie zu Tode steinigen.

6. Auf zweyer oder dreyer Zeugen Mund soll sterben, wer des Todes werth ist; <sup>a</sup> aber auf Eines Zeugen Mund soll er nicht sterben.

7. Die Hand der Zeugen soll die erste wider ihn seyn, ihn zu tödten, und darnach die Hand alles Volks, daß du den Bösen <sup>b</sup> von dir thuest.

8. Wenn eine Sache vor Gericht dir zu schwer seyn wird, zwischen Blut und Blut, zwischen Handel und Handel, zwischen Schaden und Schaden, <sup>c</sup> was zänkische d Sachen sind in deinen Thoren: so sollst du dich aufmachen, und hinauf gehen zu der Stätte, die der Herr, dein Gott, erwählen wird;

9. Und zu den Priestern, den Leviten, und zu dem Richter, <sup>e</sup> der zu der Zeit seyn wird, kommen, und fragen; die sollen dir das Urtheil sprechen.

10. Und du sollst thun nach dem, das sie dir sagen an der Stätte, <sup>f</sup> die der Herr erwählet hat, und sollst es halten, daß du thuest nach Allem, das sie dich lehren werden.

11. Nach dem Gesetz, das sie dich lehren, und nach dem Recht, das sie dir sagen,

sollst du handeln, daß du von demselben nicht abweichst, weder zur Rechten noch zur Linken.

12. Und wo Jemand vernessen handeln würde, daß er dem Priester nicht gehorchte, der daselbst in des Herrn, deines Gottes, Amt <sup>g</sup> steht, oder dem Richter: der soll sterben, und sollst den Bösen aus Israel thun;

13. Daß alles Volk höre, und sich fürchte, und nicht mehr vernessen sey.

14. Wenn du in das Land kommst, das dir der Herr, dein Gott, geben wird, und nimmst es ein, und wohnest darinnen, und wirst sagen: Ich will einen König über mich setzen, wie alle Völker um mich her haben: <sup>i</sup>

15. So sollst du den zum Könige über dich setzen, den der Herr, dein Gott, erwählen wird. Da sollst aber aus deinen Brüdern einen zum Könige über dich setzen. Du kannst nicht irgend einen Fremden, der nicht dein Bruder ist, über dich setzen.

16. Allein, daß er nicht viele Rosse halte, und führe das Volk nicht wieder in Egypten, um der Rosse Menge willen; <sup>k</sup> weil der Herr euch gesagt hat, daß ihr hinfort nicht wieder durch diesen Weg kommen sollt.

17. Er soll auch nicht viele Weiber nehmen, daß sein Herz nicht abgewandt werde; <sup>l</sup> und soll sich auch nicht viel Silber und Gold sammeln.

18. Und wenn er nun sitzen wird auf dem Stuhl seines Königreichs, soll er sich eine Abschrift dieses Gesetzes von den Priestern, den Leviten nehmen, und auf ein Buch schreiben lassen. <sup>m</sup>

19. Das soll bey ihm seyn, und soll darinnen lesen sein Lebenlang, <sup>n</sup> auf daß er lerne fürchten den Herrn, seinen Gott,

<sup>a</sup> A. sterben soll. W. der Todte. <sup>b</sup> A. das Böse, so a. nachher. <sup>c</sup> In peinlichen, Privat- u. Verlehnungssachen. <sup>d</sup> A. streitige. <sup>e</sup> Obersten weltlichen Magistrat, s. 1. Richt. 2, 16. <sup>f</sup> A. anfangen was Rechtens sey. <sup>g</sup> E. von der St. aus. <sup>h</sup> E. Dienst. <sup>i</sup> 1 Sam. 8, 5. <sup>k</sup> W. um die Pferde zu vermehren: er soll nicht aus kriegerischer Lust an Pferden das daran reiche u. zur Nucht bequeme Egypten zu erobern suchen u. Israeliten dahinpflanzen. <sup>l</sup> A. abweiche. 1 Kön. 11, 4. <sup>m</sup> W. soll er sich schreiben eine Copie dieses Ges. (S. u. Abd. dieß andere G.) auf ein Buch, von (dem, einem Exemplar, das da ist) vor den Pr. d. Lev. <sup>n</sup> S. täglich, so lang er lebt.

daß er halte alle Worte dieses Gesetzes, und diese Rechte, daß er darnach thue.

20. Damit sich sein Herz nicht erhebe über seine Brüder, und er nicht weiche von dem Gebot, weder zur Rechten noch zur Linken, auf daß er seine Tage verlängere auf seinem Königreich, er und seine Kinder, in Israel.

## Das 18. Capitel.

Vom Priester- und Levitenrecht, Abgöttern, und Christo, dem rechten Propheten.

1. Die Priester, die Leviten des ganzen Stamms Levi, <sup>a</sup> sollen nicht Theil noch Erbe haben mit Israel. Die Opfer des Herrn und sein Erbtheil <sup>b</sup> sollen sie essen.

2. Darum sollen sie kein Erbe unter ihren Brüdern haben; der Herr ist ihr Erbe, wie er ihnen geredet hat.

3. Das soll aber das Recht <sup>c</sup> der Priester seyn von dem Volk, von denen, die da schlachten, <sup>d</sup> es sey Ochse oder Schaf, daß man dem Priester gebe den Arm, und beyde Kinnbacken, und den Magen; <sup>e</sup>

4. Und das Erstling deines Korns, deines Mosts, und deines Oels, und das Erstling von der Schur deiner Schafe.

5. Denn der Herr, dein Gott, hat ihn erwählet aus allen deinen Stämmen, daß er stehe am Dienst im Namen des Herrn, er und seine Eöhne ewiglich.

6. Wenn ein Levit kommt aus irgend einem deiner Thore, aus ganz Israel, da er ein Gast ist; <sup>f</sup> und kommt nach aller Lust seiner Seele <sup>g</sup> an den Ort, den der Herr erwählen wird;

7. Daß er diene <sup>h</sup> im Namen des Herrn,

seines Gottes, wie alle seine Brüder, die Leviten, die daselbst vor dem Herrn stehen:

8. So sollen sie gleichen Theil zu essen haben, über das er hat von dem verkauften Gut seiner Väter. <sup>i</sup>

9. Wenn du in das Land kommst, das dir der Herr, dein Gott, geben wird: so sollst du nicht lernen thun die Gräuel dieser Völker;

10. Daß nicht unter dir gefunden werde, der seinen Sohn oder Tochter durchs Feuer gehen lasse, <sup>k</sup> oder ein Weissager, oder Zauberer, oder Wahrsager, <sup>l</sup> oder Schwarzkünstler,

11. Oder Beschwörer, oder Geisterbanner, <sup>m</sup> oder Zeichendeuter, <sup>n</sup> oder der die Todten frage.

12. Denn wer solches thut, der ist dem Herrn ein Gräuel; und um solcher Gräuel willen vertreibt sie der Herr, dein Gott, vor dir her.

13. Du aber sollst ohne Wandel <sup>o</sup> seyn mit dem Herrn, deinem Gott.

14. Denn diese Völker, die du einnehmen wirst, gehorchen den Zauberern und Weissagern; aber dir hat es nicht also der Herr, dein Gott, beschieden.

15. Einen Propheten, wie mich, <sup>p</sup> wird der Herr, dein Gott, dir erwecken, aus dir und aus deinen Brüdern: <sup>q</sup> dem sollt ihr gehorchen.

16. So <sup>r</sup> wie du von dem Herrn, deinem Gott, gebeten hast zu Horeb, am Tage der Versammlung, und sprachst: Ich will hinfort nicht mehr hören die Stimme des Herrn, meines Gottes, und das große Feuer nicht mehr sehen, daß ich nicht sterbe. <sup>s</sup>

<sup>a</sup> D. die Br. von Levi u. der ganze St. L. <sup>b</sup> Eigenthum. E. 10, 9 u. <sup>c</sup> Die Gebühr. <sup>d</sup> Außer den Opfern, E. 12, 15. L. u. And. opfern. Bg. 2 Mos. 30, 28 u. <sup>e</sup> Ein. verk. den rauen Magen, And. den Aten. <sup>f</sup> A. sich aufhält. Auch aus den Levitenstädten, 4 Mos. 35. die in fremdem Erbtheil lagen. <sup>g</sup> Aus Belieben. <sup>h</sup> D. so soll o. kann er dienen. <sup>i</sup> W. außer seinem Verkaufsgut für die Väter, a. Familie, d. h. dem Levitenantheil, den er verkaufen kann. <sup>k</sup> 3 Mos. 18, 21. <sup>l</sup> Beydes wie 3 Mos. 19, 26. Diese verschiedenen Arten heidnischer geheimen Künste sind theils ungewiß, And. and. <sup>m</sup> W. der einen Of befragt, 3 Mos. 19, 31. <sup>n</sup> E. ebendaf. <sup>o</sup> S. vollständig, ungetheilt. <sup>p</sup> Göttliche Propheten meiner Art überh. (f. B. 20), aber im eigentl. Sinn (vg. E. 34, 10. 4 Mos. 12, 6—8) nur Einen, Jesus Christus, Job. 6, 14. E. 1, 21. Apostelg. 3, 22. E. 7, 37. <sup>q</sup> A. w. Einen Propheten aus deiner Mitte, von deinen Brüdern, wie mich, wird d. S. d. G. dir erwecken. Aus Israel u. <sup>r</sup> A. ganz, gerade. <sup>s</sup> 2 Mos. 20, 19. d. i. einen wahren (gnädigen) Mittler, wie du ihn gewünscht hast, u. von dem ich nur Vorbild war.

17. Und der Herr sprach zu mir: Sie haben wohl geredet.<sup>a</sup>

18. Ich will ihnen einen Propheten, wie du bist, erwecken aus ihren Brüdern, und meine Worte in seinen Mund geben; der soll zu ihnen reden Alles, was ich ihm gebieten werde.

19. Und wer meine Worte nicht hören wird, die er in meinem Namen reden wird, von dem will Ichs fordern.

20. Doch wenn ein Prophet vermessen ist zu reden in meinem Namen, das ich ihm nicht geboten habe zu reden, und welcher redet in dem Namen anderer Götter, derselbe Prophet soll sterben.

21. Ob du aber in deinem Herzen sagen würdest: Wie können wir merken, welches Wort der Herr nicht geredet hat?

22. Wenn der Prophet redet in dem Namen des Herrn, und wird nichts daraus, und kommt nicht,<sup>b</sup> das ist das Wort, das der Herr nicht geredet hat; der Prophet hats aus Vermessenheit geredet, darum scheue dich nicht vor ihm.

### Das 19. Capitel.

Grenzstädte und Moed. Grenzverrückung. Zeugniß.

1. Wenn der Herr, dein Gott, die Völker ausgerottet hat, welcher Land dir der Herr, dein Gott, geben wird, daß du sie einnimmest, und in ihren Städten und Häusern wohnest:

2. Sollst du dir drey Städte<sup>c</sup> aussondern mitten in deinem Lande, das dir der Herr, dein Gott, geben wird einzunehmen.

3. Und sollst die Wege dir zurichten,<sup>d</sup> und die Grenzen deines Landes, das dir der Herr, dein Gott, austheilen wird, in drey Kreise scheiden, daß dahin fliehe, wer einen Todtschlag gethan hat.

4. Und das soll die Sache seyn des Todtschlägers, der dahin fliehe, daß er lebendig bleibe: Wenn Jemand seinen Nächsten schlägt nicht vorfälschlich,<sup>e</sup> und hat vorhin keinen Haß auf ihn gehabt;

5. Sondern, als wenn Jemand mit seinem Nächsten in den Wald ginge, Holz zu fällen, und holte mit der Hand die Art aus, das Holz abzuhaufen, und das Eisen führe vom Stiel,<sup>f</sup> und träfe seinen Nächsten, daß er stürbe: der soll in dieser Städte eine fliehen, daß er lebendig bleibe.

6. Auf daß nicht der Bluträcher dem Todtschläger nachjage, weil sein Herz erhitzt ist, und ergreife ihn, weil der Weg so ferne ist, und schlage ihm seine Seele;<sup>g</sup> so doch kein Urtheil des Todes an ihm ist, weil er keinen Haß vorhin zu ihm getragen hat.

7. Darum gebiete ich dir solches, daß du dir drey Städte aussondrest.

8. Und so der Herr, dein Gott, deine Grenzen weitem wird, wie er deinen Vätern geschworen hat, und gibt dir alles Land, das er geredet hat deinen Vätern zu geben;<sup>h</sup>

9. (So du anders alle diese Gebote halten wirst, daß du darnach thust, die ich dir heute gebiete, daß du den Herrn, deinen Gott, liebest, und in seinen Wegen wandelst dein Lebenlang): so sollst du<sup>i</sup> noch drey Städte thun zu diesen dreyen;

10. Auf daß nicht unschuldig Blut in deinem Lande vergossen werde, das dir der Herr, dein Gott, gibt zum Erbe, und kommen Blutschulden auf dich.

11. Wenn aber Jemand Haß trägt wider seinen Nächsten, und lauert auf ihn, und macht sich über ihn, und schlägt ihm seine Seele tod,<sup>k</sup> und fleucht in dieser Städte eine:

12. So sollen die Aeltesten seiner Stadt hinschicken, und ihn von dannen holen lassen, und ihn in die Hände des Bluträchers geben, daß er sterbe.

13. Deine Augen sollen sein nicht verschonen, und sollst das unschuldige Blut aus Israel thun, daß dirs wohl gehe.

14. Du sollst deines Nächsten Grenze nicht zurück treiben,<sup>l</sup> die die Vorigen =

<sup>a</sup> 11. zw. besser als sie wissen: sie bedürfen eines Mittlers. Bg. Jer. 30, 21. <sup>b</sup> E. 13, 2.

<sup>c</sup> 4 Mos. 35, 6. 14. 5 Mos. 4, 41. <sup>d</sup> 2. gelegene Dorte wählen. <sup>e</sup> A. unwissentlich. <sup>f</sup> B. vom Holz ab. <sup>g</sup> A. ihn tod, am Leben. <sup>h</sup> Bg. E. 12, 20. <sup>i</sup> E. + dir, für dich. <sup>k</sup> A. seine S. (B. 6) daß er stirbt. <sup>l</sup> A. engern. <sup>m</sup> Alten.

geſetzt haben in deinem Erbtheil, <sup>a</sup> das du erbeſt, im Lande, das dir der Herr, dein Gott, gegeben hat einzunehmen.

15. Es ſoll kein einzelner Zeuge wider Jemand aufſtreten über irgend einer Miſſethat oder Sünde, es ſey welcherley Sünde es ſey, die man thun kann; ſondern in <sup>b</sup> dem Munde zweyer oder dreyer Zeugen ſoll die Sache beſtehen. <sup>c</sup>

16. Wenn ein frevler Zeuge wider Jemand auftritt, über ihn zu bezugen eine Uebertretung:

17. So ſollen die beyden Männer, die ſolche Sache <sup>d</sup> mit einander haben, vor dem Herrn, vor den Prieſtern und Richtern ſtehen, die zu derſelbigen Zeit ſeyn werden;

18. Und die Richter ſollen wohl forſchen. Und wenn der Zeuge ein falſcher Zeuge iſt, und hat falſchlich wider ſeinen Bruder ausgeſagt:

19. So ſollt ihr ihm thun, wie er gedachte ſeinem Bruder zu thun, daß du den Böſen <sup>e</sup> von dir wegsthueſt;

20. Auf daß es die Andern hören, ſich fürchten, und nicht mehr ſolche böſe Stücke vornehmen zu thun unter dir.

21. Dein Auge ſoll ſein nicht ſchonen. Seele um Seele, Auge um Auge, Zahn um Zahn, Hand um Hand, Fuß um Fuß. <sup>f</sup>

## Das 20. Capitel.

### Kriegsregeln.

1. Wenn du in einen Krieg zeuchſt wider deine Feinde, und ſieheſt Koffe und Wagen des Volks, das größer iſt, <sup>g</sup> denn du, ſo fürchte dich nicht vor ihnen; denn der Herr, dein Gott, der dich aus Egyptenland geführt hat, iſt mit dir.

2. Wenn ihr nun anrückt zum Streit: ſo ſoll der Prieſter herzu treten, und mit dem Volke reden,

3. Und zu ihnen ſprechen: Höre, Iſrael!

Ihr gehet heute in den Streit wider eure Feinde; euer Herz verzage nicht, fürchtet euch nicht, und erſchreckt nicht, und laſſet euch nicht grauen vor ihnen;

4. Denn der Herr, euer Gott, gehet mit euch, daß er für euch ſtreite mit euren Feinden, euch zu helfen.

5. Aber die Amtleute <sup>h</sup> ſollen mit dem Volk reden, und ſagen: Welcher ein neues Haus gebauet hat, und hats noch nicht eingeweihet, <sup>i</sup> der gehe hin, und bleibe in ſeinem Hauſe, <sup>k</sup> auf daß er nicht ſterbe im Kriege, und ein Anderer weibe es ein.

6. Welcher einen Weinberg gepflanzt hat, und hat ihn noch nicht gemein gemacht, <sup>l</sup> der gehe hin, und bleibe daheim, daß er nicht im Kriege ſterbe, und ein Anderer mache ihn gemein.

7. Welcher ein Weib ihm verlobet hat, und hat ſie noch nicht heimgeholet, der gehe hin, und bleibe daheim, daß er nicht im Kriege ſterbe, und ein Anderer hole ſie heim. <sup>m</sup>

8. Und die Amtleute ſollen weiter mit dem Volk reden, und ſprechen: Welcher ſich fürchtet und ein verzagtes Herz hat, der gehe hin, und bleibe daheim, auf daß er nicht auch ſeiner Brüder Herz feig mache, wie ſein Herz iſt.

9. Und wenn die Amtleute ausgeredet haben mit dem Volk: ſo ſollen ſie Hauptleute an des Volkes Spitze ſtellen. <sup>n</sup>

10. Wenn du vor eine Stadt zeuchſt, ſie zu beſtreiten: ſo ſollſt du ihr den Frieden anbieten. <sup>o</sup>

11. Antwortet ſie dir friedlich, und thut dir auf: ſo ſoll alle das Volk, das darinnen gefunden wird, dir zinsbar und unterthan ſeyn.

12. Will ſie aber nicht friedlich mit dir handeln, und will mit dir kriegem: ſo belagere ſie.

13. Und wenn ſie der Herr, dein Gott, in deine Hand gibt: ſo ſollſt du Alles, was

<sup>a</sup> D. Erbe überh — Land. <sup>b</sup> A. nach. <sup>c</sup> 4 Moſ. 35, 30. Matth. 18, 16. <sup>d</sup> A. ſo die Streitſache: paßt auf peinl. Anklage u. ſ. auf Privathandel. <sup>e</sup> A. das B. <sup>f</sup> 2 Moſ. 21, 23.

<sup>g</sup> D. Wagen, ein Volk, deß mehr iſt. <sup>h</sup> E. 16, 18. <sup>i</sup> Bezogen zc. <sup>k</sup> D. c. lehre in ſein H. So a. nachher. <sup>l</sup> Auf die gemeine Weiſe genoſſen, im 5ten Jahr, 3 Moſ. 19, 23 — 25. <sup>m</sup> Alles dieſes zu Verhütung doppelter Betrübniß zc. <sup>n</sup> Er-nennen. <sup>o</sup> Willkürlich auffordern. Außer Canaan, B. 15. 16.

männlich darinnen ist, mit des Schwerts Schärfe schlagen;

14. Ohne die Weiber, Kinder und Vieh, und Alles was in der Stadt ist, allen ihren Raub sollst du unter dich antheilen, <sup>a</sup> und sollst essen von der Ausbeute deiner Feinde, die dir der Herr, dein Gott, gegeben hat.

15. Also sollst du allen Städten thun, die sehr ferne von dir liegen, und nicht hier von den Städten sind dieser Völker.

16. Aber in den Städten dieser Völker, die dir der Herr, dein Gott, zum Erbe gegeben wird, sollst du nichts leben lassen, was den Odem hat;

17. Sondern sollst sie verbannen, nämlich die Hetziter, Amoriter, Cananiter, Phereziter, Heviter und Jebusiter, wie dir der Herr, dein Gott, geboten hat;

18. Auf daß sie euch nicht lehren thun alle die Gräuel, die sie ihren Göttern thun, und ihr euch versündigt an dem Herrn, euerem Gott.

19. Wenn du vor einer Stadt lange Zeit liegen mußt, wider die du streitest, sie zu erobern: so sollst du ihre Bäume nicht verderben, daß du mit Wyten daran fahrest; denn du kannst davon essen; darum sollst du sie nicht ausrotten. Ist doch Holz auf dem Felde, und nicht Mensch, daß du es auch belagern solltest. <sup>b</sup>

20. Welches aber Bäume sind, die du weißt, daß man nicht davon isst, die magst du verderben und ausrotten, und Bollwerk daraus bauen wider die Stadt, die mit dir krieget, bis daß du ihrer mächtig werdest. <sup>c</sup>

## Das 21. Capitel.

Vom unbekannten Todtschlage; gefangenen Weibspersonen; Recht des Erstgebornen; ungehorsamen Sohnes; Sehenkten.

1. Wenn man einen Erschlagenen findet im Lande, das dir der Herr, dein Gott, geben wird einzunehmen; und liegt im Felde, und man nicht weiß, wer ihn erschlagen hat:

2. So sollen deine Aeltesten und Richter hinaus gehen, und von dem Erschlagenen messen an die Städte, die umher liegen. <sup>d</sup>

3. Welche Stadt die nächste ist, derselben Aeltesten sollen eine junge Kuh nehmen, damit man nicht gearbeitet, die noch nicht am Joch gezogen hat;

4. Und sollen sie hinab führen an einen immerwährenden Bach, des Grund weder bearbeitet noch besät wird, <sup>e</sup> und daselbst ihr den Hals abbauen in den Bach. <sup>f</sup>

5. Da sollen herzu kommen die Priester, die Kinder Levi (denn der Herr, dein Gott, hat sie erwählt, daß sie ihm dienen und seinen Namen loben, <sup>g</sup> und nach ihrem Munde sollen alle Streitsachen und alle Schäden gehandelt werden <sup>h</sup>);

6. Und alle Aeltesten derselben Stadt, so dem Erschlagenen am nächsten sind, sollen ihre Hände waschen über die junge Kuh, welcher der Hals abgehauen ist in den Bach;

7. Und sollen antworten, <sup>i</sup> und sagen: Unsere Hände haben dieß Blut nicht vergossen, <sup>j</sup> so habens auch unsere Augen nicht gesehen; <sup>k</sup>

8. Sey gnädig <sup>l</sup> deinem Volk Israel, das du, Herr, erlöst hast, und lege nicht unschuldiges Blut <sup>m</sup> auf dein Volk Israel.

<sup>a</sup> U. die erbeuten. <sup>b</sup> Belagern. W. denn ist Mensch das Holz (s. der Baum) des Feldes, um von dir belagert zu werden? c. in die Belagerung zu kommen, vgl. 2 Kön. 24, 10. E. 25, 2. Jer. 52, 5 f. And. (denn des Menschen Leben [w. der Mensch] ist der Baum des Feldes) daß es vor dir ein Bollwerk seyn möge, w. vor dir gebe zum B., And. um vor dir hin zu gehn auf Bollwerk. And. u. z. And die Bäume d. f. denn Menschen, daß sie vor dir hineingehn (sich vor dir retten können) in die Festung? And. and. <sup>e</sup> U. bis daß sie falle.

<sup>d</sup> E. u. messen an d. Et. die um den Erschl. her l. <sup>e</sup> Der nie so sehr austrodnet. f. u. And. in einen kleinsten Grund, der u. <sup>f</sup> Sie abschneiden, daß das Blut hinein fließt. <sup>g</sup> Wie E. 10, 8. <sup>h</sup> E. 17, 8. 9. <sup>i</sup> Hier wsh. gegeneinander sprechen. B. 8 sprechen die Priester. <sup>j</sup> Vergießen. <sup>k</sup> U. vergb. <sup>l</sup> Mordschuld.

So werden sie über dem Blut versöhnet seyn.

9. Also sollst du das unschuldige Blut von dir thun, daß du thuest, was recht ist vor den Augen des Herrn.

10. Wenn du in einen Streit zeuchst wider deine Feinde, und der Herr, dein Gott, gibt sie in deine Hände, daß du ihre Gefangenen wegführst;

11. Und siehest unter den Gefangenen ein schönes Weib, und hast Lust zu ihr, daß du sie zum Weibe nimmest:

12. So führe sie in dein Haus, und laß ihr das Haar abscheren,<sup>a</sup> und ihre Nägel beschneiden;

13. Und die Kleider ablegen, darinnen sie gefangen ist,<sup>b</sup> und laß sie sitzen in deinem Hause, und beweinen einen Monat lang ihren Vater und ihre Mutter; darnach thue dich zu ihr, und nimm sie zur Ehe, und laß sie dein Weib seyn.

14. Wenn du aber nicht mehr Gefallen an ihr hast: so sollst du sie auslassen, wohin sie will, und nicht um Geld verkaufen, noch zur Sclavin brauchen;<sup>c</sup> darum daß du sie geschwächet<sup>d</sup> hast.

15. Wenn Jemand zwey Weiber hat, eine die er lieb hat, und eine die er hasset; und sie ihm Kinder gebären, beyde die Liebe und die Feindselige,<sup>e</sup> daß der Erstgeborne der Feindseligen Sohn ist;

16. Und die Zeit kommt, daß er seinen Kindern das Erbe von seiner Habe austheile: so kann er nicht den Sohn der Liebsten zum erstgebornen Sohn machen,<sup>f</sup> für dens erstgebornen Sohn der Feindseligen;

17. Sondern er soll den Sohn der Feindseligen für den ersten Sohn erkennen, daß er ihm zweyfältig gebe von Allem, das vorhanden ist; denn derselbe ist seine erste Kraft,<sup>g</sup> und der Erstgeburt Recht ist sein.

18. Wenn Jemand einen eigenwilligen und ungehorsamen Sohn hat, der seines

Vaters und seiner Mutter Stimme nicht gehorchet, und wenn sie ihn züchtigen, ihnen nicht gehorchen will:

19. So soll ihn sein Vater und seine Mutter greifen, und zu dem Aeltesten der Stadt führen, und zu dem Thor<sup>i</sup> desselben Orts;

20. Und zu den Aeltesten der Stadt sagen: Dieser unser Sohn ist eigenwillig und ungehorsam, und gehorchet unserer Stimme nicht, und ist ein Schlemmer und Trunkenbold:

21. So sollen ihn steinigen alle Leute derselbigen Stadt, daß er sterbe; und sollst also den Bösen<sup>k</sup> von dir thun, daß es ganz Israel höre, und sich fürchte.

22. Wenn Jemand eine Sünde gethan hat, die des Todes würdig ist, und wird getödtet, und man ihn an ein Holz hänget<sup>l</sup>

23. So soll sein Leichnam nicht über Nacht an dem Holz bleiben, sondern sollst ihn desselben Tages begraben; denn ein Gehentter ist verflucht bey Gott;<sup>m</sup> auf daß du dein Land nicht verunreinigst, das dir der Herr, dein Gott, gibt zum Erbe.

## Das 22. Capitel.

Mancherley Gesetze.

1. Wenn du deines Bruders Ochsen oder Schaf siehest irre gehen, so sollst du dich nicht entziehen von ihnen, sondern sollst sie wieder zu deinem Bruder führen.<sup>n</sup>

2. Wenn aber dein Bruder dir nicht nahe ist, und kennest ihn nicht: so sollst du sie in dein Haus nehmen, daß sie bey dir seyen, bis sie dein Bruder suche, und dann ihm wieder gebeist.

3. Also sollst du thun mit seinem Esel, mit seinem Kleide, und mit allem Verlorenen, das dein Bruder verlieret, und du es findest; du kannst dich nicht entziehen.

4. Wenn du deines Bruders Esel oder

<sup>a</sup> Reinigungsgebrauch, 3 Mos. 14, 8. <sup>4</sup> Mos. 6, 9. <sup>b</sup> W. die Kl. ihrer Gefangenschaft. <sup>c</sup> And. mit ihr handeln, And. sie versehen; vg. E. 24, 7 S. <sup>d</sup> L. u. And. gedemüthigt; also sowohl im Fall der vollzogenen als nicht vollzogenen Ehe?

E. jed. E. 22, 24. 20 S. <sup>e</sup> A. die Geliebte u. die Gesäppte. Vg. 1 Mos. 29, 30. <sup>f</sup> Erklären, u. ihm zwey Erbtheile geben, V. 17. <sup>g</sup> A. vor dem. <sup>h</sup> 1 Mos. 49, 3.

<sup>i</sup> Wo alle Händel geschlichtet wurden. <sup>k</sup> A. das Böse. <sup>l</sup> Zur Schande u. Beschimpf. s. j. 4 Mos. 25, 4. Vg. 2 Sam. 4, 12. <sup>m</sup> Gal. 3, 13. E. ein Fluch Gottes. <sup>n</sup> 2 Mos. 23, 4.

Ochsen siehest fallen auf dem Wege, so sollst du dich nicht von ihnen entziehen, sondern sollst ihnen mit ihm aufhelfen.<sup>a</sup>

5. Ein Weib soll nicht Mannsgeräthe tragen, und ein Mann soll nicht Weiberkleider anthun; denn wer solches thut, der ist dem Herrn, deinem Gott, ein Gräuel.

6. Wenn du auf dem Wege findest ein Vogelnest, auf einem Baum oder auf der Erde, mit Jungen oder mit Eiern, und daß die Mutter auf den Jungen oder auf den Eiern sitzt: so sollst du nicht die Mutter mit den Jungen nehmen;

7. Sondern sollst die Mutter fliegen lassen, und die Jungen nehmen,<sup>b</sup> auf daß dir's wohl gehe, und lange lebest.

8. Wenn du ein neues Haus bauest, so mache eine Lehne darum auf deinem Dach,<sup>c</sup> auf daß du nicht Blut auf dein Haus ladest, wenn Jemand herab stiele.

9. Du sollst deinen Weinberg<sup>d</sup> nicht mit Mancherley besäen, daß du nicht heiligest die Fülle<sup>e</sup> solches Samens, den du gesäet hast, neben dem Einkommen des Weinberges.

10. Du sollst nicht ackern zugleich mit einem Ochsen und Esel.

11. Du sollst nicht anziehen ein Kleid von Wolle und Leinen zugleich gemengt.<sup>f</sup>

12. Du sollst die Fäden<sup>g</sup> s machen an den vier Fittigen deines Mantels, damit du dich bedeckst.

13. Wenn Jemand ein Weib nimmt, und wird ihr gram, wenn er sie beschlafen hat;

14. Und leget ihr etwas Schändliches<sup>h</sup> auf, und bringt ein böses Geschrey über sie aus, und spricht: Das Weib habe ich genommen, und da ich mich zu ihr that, fand ich sie nicht Jungfrau:

15. So sollen der Vater und die Mutter der Dirne nehmen der Dirne Jungfrauschaft,<sup>i</sup> und vor die Ältesten der Stadt in das Thor<sup>k</sup> hervorbringen.

16. Und der Dirne Vater soll zu den

Ältesten sagen: Ich habe diesem Mann meine Tochter zum Weibe gegeben, nun ist er ihr gram worden,

17. Und leget ein Schändlich Ding<sup>l</sup> auf sie, und spricht: Ich habe deine Tochter nicht Jungfrau gefunden; hier ist die Jungfrauschaft meiner Tochter. Und sollen die Dege vor den Ältesten der Stadt ausbreiten.

18. So sollen die Ältesten der Stadt den Mann nehmen, und züchtigen,<sup>m</sup>

19. Und um hundert Sichel Silbers büßen, und dieselben der Dirne Vater geben, darum daß er eine Jungfrau in Israel verüchtigt hat; und soll sie zum Weibe haben, daß er sie sein Lebenlang nicht lassen möge.<sup>n</sup>

20. Ist aber die Wahrheit, daß die Dirne nicht ist Jungfrau gefunden:

21. So soll man sie heraus führen vor die Thür ihres Vaters Hauses, und die Leute der Stadt sollen sie zu Tod steinigen, darum daß sie eine Thorheit in Israel begangen, und in ihres Vaters Hause<sup>o</sup> gehuret hat; und sollst das Böse von dir thun.

22. Wenn Jemand erfunden wird, der bey einem Weibe schläft, die einen Ehemann hat: so sollen sie beyde sterben,<sup>p</sup> der Mann und das Weib, bey dem er geschlafen hat; und sollst das Böse von Israel thun.

23. Wenn eine Dirne Jemanden verlobet ist, und ein Mann kriegt sie in der Stadt, und schläft bey ihr:

24. So sollt ihr sie beyde zu der Stadt Thor ausführen, und sollt sie steinigen, daß sie sterben: die Dirne darum, daß sie nicht geschrien hat, weil sie in der Stadt war; den Mann darum, daß er seines Nächsten Weib geschändet hat; und sollst das Böse von dir thun.

25. Wenn aber Jemand eine verlobte Dirne auf dem Felde findet, und ergreift

<sup>a</sup> 2 Mos. 23, 5. <sup>b</sup> Vg. 3 Mos. 22, 28.

<sup>c</sup> Hier u. sonst zuweilen Gartenfeld, wo Wein, Del, Obst, Gemüß stand; a. Acker überb. Vg. 3 Mos. 19, 19.

<sup>d</sup> Das nicht verbannt (zu genießen verboten) o. dem Heiligtum verfallen sey der Ertrag — 4 Mos. 18, 27. <sup>e</sup> 3 Mos. 19, 19.

<sup>f</sup> Gedrehte Fäden in Quadslein, Franzen, 4 Mos. 15, 38. <sup>g</sup> D. leere Beschuldigung. <sup>h</sup> Deren Zeichen, V. 17.

<sup>i</sup> E. j. E. 21, 10. <sup>k</sup> Wie V. 14. <sup>m</sup> Mit Worten strafen, o. mit Schlägen, E. 25, 2. 3. <sup>n</sup> Nicht entlassen durch Scheidung, E. 24, 1. <sup>o</sup> 4 Mos. 30, 4. <sup>p</sup> B. 24.

<sup>l</sup> Brustwehr ums platte Dach, worauf man sich ergeht.

<sup>m</sup> Das nicht verbannt (zu genießen verboten) o. dem Heiligtum verfallen sey der Ertrag — 4 Mos. 18, 27. <sup>n</sup> 3 Mos. 19, 19.

<sup>o</sup> Gedrehte Fäden in Quadslein, Franzen, 4 Mos. 15, 38. <sup>p</sup> D. leere Beschuldigung.

<sup>q</sup> Deren Zeichen, V. 17. <sup>r</sup> E. j. E. 21, 10. <sup>s</sup> Wie V. 14.

<sup>t</sup> Mit Worten strafen, o. mit Schlägen, E. 25, 2. 3. <sup>u</sup> Nicht entlassen durch Scheidung, E. 24, 1. <sup>v</sup> 4 Mos. 30, 4. <sup>w</sup> B. 24.



sie, und schläft bey ihr: so soll der Mann allein sterben, der bey ihr geschlafen hat.

26. Und der Dirne sollst du nichts thun, denn sie hat keine Sünde des Todes werth gethan; sondern gleichwie Jemand sich wider seinen Nächsten erhöhe, und schlage seine Seele todt, <sup>a</sup> also ist dieß auch.

27. Denn er fand sie auf dem Felde, und die verlobte Dirne schrie, <sup>b</sup> und war Niemand, der ihr half.

28. Wenn Jemand an eine Jungfrau kommt, die nicht verlobt ist, und ergreift sie, und schläft bey ihr, und findet sich also: <sup>c</sup>

29. So soll der, der sie beschlafen hat, ihrem Vater fünfzig Sckel Silbers geben, und soll sie zum Weibe haben, darum daß er sie geschwächt hat; er kann sie nicht lassen sein Lebenlang. <sup>d</sup>

30. Niemand soll seines Vaters Weib nehmen, und nicht aufdecken seines Vaters Decke.

### Das 23. Capitel.

Feinere verschiedene Gesetze.

1. Es soll kein Zerstoßener noch Verschnittener in die Gemeinde des Herrn kommen. <sup>e</sup>

2. Es soll auch kein Hurenkind <sup>f</sup> in die Gemeinde des Herrn kommen; auch in dem zehnten Glied soll es <sup>g</sup> nicht in die Gemeinde des Herrn kommen.

3. Die Ammoniter und Moabiter sollen nicht in die Gemeinde des Herrn kommen, auch im zehnten Glied, sondern sollen nimmermehr hinein kommen:

4. Darum, daß sie euch nicht zuvor kamen mit Brod und Wasser auf dem Wege, da ihr aus Egypten zogt; und dazu wider euch dingeren den Bileam, den Sohn Beor

von Bethor, aus Mesopotamien, daß er dich verfluchen sollte. <sup>i</sup>

5. Aber der Herr, dein Gott, wollte Bileam nicht hören, und wandelte dir den Fluch in Segen, darum daß dich der Herr, dein Gott, lieb hatte.

6. Du sollst nicht ihren Frieden noch ihr Gutes suchen <sup>k</sup> dein Lebenlang ewiglich.

7. Den Edomiter sollst du nicht für Gräuel halten; denn er ist dein Bruder. <sup>l</sup>

Den Egypter sollst du auch nicht für Gräuel halten; denn du bist ein Fremdling in seinem Lande gewesen.

8. Die Kinder, die ihnen im dritten Gliede geboren werden, <sup>m</sup> mögen in die Gemeinde des Herrn kommen.

9. Wenn du zum Heerlager ausziehst wider deine Feinde, so hüte dich vor allem Bösen.

10. Wenn Jemand unter dir ist, der nicht rein ist, daß ihm des Nachts etwas widerfahren ist: <sup>n</sup> der soll hinaus vor das Lager gehen, und nicht wieder hinein kommen;

11. Bis er gegen Abend sich mit Wasser bade. Und wenn die Sonne untergegangen ist, soll er wieder ins Lager gehen.

12. Und du sollst außen vor dem Lager einen Ort haben, dahin du zur Noth hinaus gehst.

13. Und sollst ein Schäuflein haben bey deiner Geräthschaft, und wenn du dich draussen setzen willst, sollst du damit graben; und wenn du heimkehrst, sollst du zuscharren, was von dir gegangen ist.

14. Denn der Herr, dein Gott, wandelt unter deinem Lager, daß er dich errette, und gebe deine Feinde vor dir. <sup>o</sup> Darum soll dein Lager heilig seyn, daß keine Schande unter dir gesehen werde, <sup>p</sup> und er sich von dir wende.

<sup>a</sup> E. 40. 11. <sup>b</sup> Hat diese Vermuthung für sich. <sup>c</sup> E. sie werden erfunden, entdeckt. <sup>d</sup> 2. 10. 2 Mos. 22, 10. <sup>e</sup> Seine Stiefmutter, 3 Mos. 18, 8.

<sup>f</sup> Bürger Israels seyn. <sup>g</sup> S. Mamsar. Die Weissen verk. Kind einer öffentl. Dirne, W. 17. And. aus Ehebruch o. Blutschande. And. Baskard mit einer Frau o. Mann von den verworfenen Völkern, E. 7, 1 ff. Wg. unt. W. 3. 8. Sach. 9, 6. Nicht. 11, 1. And. n. a. P. in gleichem Sinn: fremder Schandfleck. <sup>h</sup> W. auch das z. Gl. soll ihm — (von ihm). <sup>i</sup> 4 Mos. 22, 5. Verk. die Ehe, wo der Mann ein Am. od. Moab. war, denn s. Ruth 4, 13. E. 1, 4. <sup>k</sup> Ihnen nicht als Verbündeter begehren u. <sup>l</sup> 1 Mos. 25, 25. 26. <sup>m</sup> Die Enkel aus solchen Ehen, s. z. W. 4. <sup>n</sup> 3 Mos. 15, 18. <sup>o</sup> Dir preis. <sup>p</sup> Also w. daß man, v. w. daß er l. Sch. unt. d. sehe.

15. Du sollst den Knecht nicht deinem Herrn überantworten, der von ihm sich zu dir geflüchtet hat.<sup>a</sup>

16. Er soll bey dir bleiben<sup>b</sup> an dem Ort, den er erwählet in deiner Thore einem, wo ihm wohl ist; und sollst ihn nicht drücken.

17. Es soll keine Hure seyn unter den Töchtern Israel, und kein Hurer<sup>c</sup> unter den Söhnen Israel.

18. Du sollst keinen Hurenlohn noch Hundegeul<sup>d</sup> in das Haus des Herrn, deines Gottes, bringen, aus irgend einem Gelübde;<sup>e</sup> denn das ist dem Herrn, deinem Gott, beides ein Gräuel.

19. Du sollst an deinem Bruder nicht wuchern,<sup>f</sup> weder mit Geld, noch mit Speise,<sup>g</sup> noch mit Allem, damit man wuchern kann.

20. An dem Fremden magst du wuchern,<sup>h</sup> aber nicht an deinem Bruder, auf daß dich der Herr, dein Gott, segne in Allem, das du vornimmst im Lande, dahin du kommst, daselbe einzunehmen.

21. Wenn du dem Herrn, deinem Gott, ein Gelübde thust, so sollst du es nicht verziehen zu halten;<sup>i</sup> denn der Herr, dein Gott, wirds von dir fordern, und wird dir Sünde seyn.

22. Wenn du das Geloben unterwegen lässest, so ist dir keine Sünde.

23. Aber was zu deinen Lippen ausgegangen ist,<sup>j</sup> sollst du halten, und darnach thun, wie du dem Herrn, deinem Gott, freywillig gelobet hast, das du mit deinem Munde geredet hast.

24. Wenn du in deines Nächsten Weinberg gehst: so magst du der Trauben essen nach deinem Willen, bis du satt habest; aber du sollst nichts in dein Gefäß<sup>k</sup> thun.

25. Wenn du in die Saat deines Näch-

sten gehst: so magst du mit deiner Hand Aehren abrupsen; aber mit der Sichel sollst du nicht darinnen hin und her<sup>l</sup> fahren.

## Das 24. Capitel.

Fortsetzung.

1. Wenn Jemand ein Weib nimmt und ehelichet sie, und sie nicht Gnade findet vor seinen Augen, um etwa einer Unlust<sup>m</sup> willen: so soll er ihr einen Scheidebrief schreiben, und ihr in die Hand geben, und sie<sup>n</sup> aus seinem Hause lassen.

2. Wenn sie dann aus seinem Hause gegangen ist, und hingehet, und wird eines andern Weib;

3. Und derselbe andere Mann ihr auch gram wird, und einen Scheidebrief schreibt, und ihr in die Hand gibt, und sie aus seinem Hause läßt; oder so derselbe andere Mann stirbt, der sie ihm zum Weibe genommen hatte:

4. So kann sie ihr erster Mann, der sie entließ, nicht wiederum nehmen, daß sie sein Weib sey, nachdem sie unrein worden ist:<sup>o</sup> denn solches ist ein Gräuel vor dem Herrn;<sup>p</sup> auf daß du das Land nicht zu Sünden machest,<sup>q</sup> das dir der Herr, dein Gott, zum Erbe gegeben hat.

5. Wenn Jemand neulich ein Weib genommen hat, der soll nicht in die Heerfahrt ziehen, und man soll ihm nichts<sup>r</sup> auflegen. Er soll frey in seinem Hause seyn ein Jahr lang, daß er fröhlich sey mit seinem Weibe,<sup>s</sup> das er genommen hat.

6. Man soll nicht zu Pfande nehmen Mühle oder Mühlstein;<sup>t</sup> denn das wäre die Seele<sup>u</sup> zu Pfande nehmen.<sup>v</sup>

7. Wenn Jemand gefunden wird, der

<sup>a</sup> Ein. versch. von fremden Völkern nach Israel, W. 16. <sup>b</sup> E. + in deiner Mitte.

<sup>c</sup> Geht auf unnatürliche Kaster u. Gewohnheiten des Götzenthums. <sup>d</sup> Bg. Matth.

27, 6. <sup>e</sup> D. i. von Israeliten keinerley Sinsen nehmen, f. 3. 2 Mos. 22, 25. <sup>f</sup> 3 Mos.

26, 36. <sup>g</sup> Ihm auf billige Zinsen leihen. <sup>h</sup> A. bezahlen, erfüllen. <sup>i</sup> Ein nicht

ausgesprochenes Gelübde ist keins. Bg. 4 Mos. 30. <sup>k</sup> Tasche zc. <sup>l</sup> A. nicht daran.

<sup>m</sup> A. Fehler, Gebrechen (körperl. od. geistig), Mißfälligkeit zc. wie E. 23, 14.

Bg. Matth. 5, 31. E. 19, 3 ff. <sup>n</sup> So u. nicht anders. <sup>o</sup> And. u. wenn er ihr einen

Sch. schreibt — gibt — entläßt — — B. 4. So kann zc. <sup>p</sup> E. sch. hat verunrein-

igen lassen. <sup>q</sup> A. sündig u., mit S. beledet. <sup>r</sup> Keine öffentl. Kauf. Bg. E. 20, 7.

<sup>s</sup> D. e. erfreue sein W. <sup>t</sup> W. die beyden Mühlsteine (einer Handmühle) und (oder)

den Käufer (obersten Mühlstein). E. u. And. den untersten u. obersten Mühlst. Versch.

Alles, womit man sein Brod erwirbt. <sup>u</sup> Das Leben. <sup>v</sup> A. sehen.

eine Seele <sup>a</sup> stiehlt aus seinen Brüdern, aus den Kindern Israel, und macht sie sich leibeigen <sup>b</sup> oder verkauft sie: solcher Dieb soll sterben, <sup>c</sup> daß du das Böse von dir thuest.

8. Hüte dich vor <sup>d</sup> der Plage des Aussatzes, daß du mit Fleiß haltest und thuest Alles, das dich die Priester, die Leviten, lehren, <sup>e</sup> wie ich ihnen geboten habe, das sollt ihr halten, und darnach thun.

9. Bedenke, was der Herr, dein Gott, that mit Mirjam auf dem Wege, da ihr aus Egypten zoget. <sup>f</sup>

10. Wenn du deinem Nächsten irgend eine Schuld borgest: so sollst du nicht in sein Haus gehen, um ein Pfand von ihm zu nehmen; <sup>g</sup>

11. Sondern du sollst draußen stehen, und er, dem du borgest, soll das Pfand zu dir heraus bringen.

12. Ist er aber ein Dürftiger, so sollst du dich nicht schlafen legen über seinem Pfande; <sup>h</sup>

13. Sondern sollst ihm sein Pfand wiedergeben, wenn die Sonne untergehet, daß er in seinem Mantel schlafe, und segne dich. <sup>i</sup> Das wird dir vor dem Herrn, deinem Gott, eine Gerechtigkeit seyn.

14. Du sollst den armen und dürftigen Tagelöhner nicht bedrängen, er sey von deinen Brüdern oder Fremdlingen, die in deinem Lande, in deinen Thoren sind; <sup>j</sup>

15. Sondern sollst ihm seinen Lohn des selben Tages geben, daß die Sonne nicht darüber untergehe; denn er ist dürftig, und seine Seele sehnet sich darnach; auf daß er nicht wider dich den Herrn anrufe, und sey dir Sünde.

16. Die Väter sollen nicht für die Kinder, noch die Kinder für die Väter sterben; <sup>k</sup> sondern ein Jeglicher soll für seine Sünde sterben.

17. Du sollst das Recht des Fremdlings und des Waisen nicht beugen, und sollst

der Witwe nicht das Kleid zum Pfande nehmen. <sup>l</sup>

18. Denn du sollst gedenken, daß du Knecht in Egypten gewesen bist, und der Herr, dein Gott, dich von dannen erlöst hat. Darum gebiete ich dir, daß du solches thuest.

19. Wenn du auf deinem Acker geerntet hast, und eine Garbe vergessen hast auf dem Acker, so sollst du nicht umkehren dieselbe zu holen; sondern sie soll des Fremdlings, des Waisen und der Witwe seyn, <sup>m</sup> auf daß dich der Herr, dein Gott, segne in allen Werken deiner Hände.

20. Wenn du deine Oelbäume hast geschnitten, so sollst du nicht nachpflücken; es soll des Fremdlings, des Waisen und der Witwe seyn.

21. Wenn du deinen Weinberg gelesen hast, so sollst du nicht nachlesen; es soll des Fremdlings, des Waisen und der Witwe seyn.

22. Und sollst gedenken, daß du Knecht in Egyptenland gewesen bist; darum gebiete ich dir, daß du solches thuest.

## Das 25. Capitel.

Fortsetzung.

1. Wenn ein Hader ist zwischen Männern, so soll man sie vor Gericht bringen, <sup>n</sup> und sie richten, und den Gerechten recht sprechen, und den Schuldigen verdammen.

2. Und so der Gottlose Schläge verdient hat, soll ihn der Richter heißen niederfallen, <sup>o</sup> und vor ihm schlagen lassen, nach dem Maas seiner Missethat, mit gewisser Zahl.

3. Wenn man ihm vierzig Schläge <sup>p</sup> gegeben hat, soll man ihn nicht mehr schlagen, auf daß nicht, so man mehr Schläge gibt, er zu viel geschlagen werde, <sup>q</sup> und dein Bruder scheußlich <sup>r</sup> vor deinen Augen sey.

<sup>a</sup> Einen Menschen. <sup>b</sup> Wie E. 21, 14. <sup>c</sup> 2 Mos. 21, 16. <sup>d</sup> D. u. s. bey. <sup>e</sup> Zur Bewahrung u. Heilung. 3 Mos. 13. <sup>f</sup> 4 Mos. 12, 10 ff. <sup>g</sup> Empfangen. <sup>h</sup> 2 Mos. 22, 26. <sup>i</sup> 3 Mos. 19, 13. <sup>j</sup> A. getödtet werden. Welches ein alter barbarischer Gebrauch war. Bg. 2 Kön. 14, 6. Jer. 31, 30. Ezech. 18, 19, 20. <sup>k</sup> 2 Mos. 22, 21. <sup>l</sup> Bg. 3 Mos. 19, 9.

<sup>m</sup> A. sie sollen v. G. treten. <sup>n</sup> A. niederlegen lassen. <sup>p</sup> Wovon man möglichen Irrthums halben noch einen abzog, 2 Cor. 11, 24. <sup>q</sup> W. so man fortfährt ihn drüber zu schl. mit (zu) viel Schl. <sup>r</sup> A. verachtet, ein Spott, durch Entsetzung u.

4. Du sollst dem Ochsen, der da drieschet, <sup>a</sup> nicht das Maul verbinden. <sup>b</sup>

5. Wenn Brüder bey einander <sup>c</sup> wohnen, und einer stirbt ohne Kinder: so soll des Verstorbenen Weib nicht einen fremden Mann draussen <sup>d</sup> nehmen, sondern ihr Schwager soll sie beschlafen, und zum Weibe nehmen in die Schwiegerhe. <sup>e</sup>

6. Und der erste Sohn, den sie gebieret, soll stehen auf dem Namen seines verstorbenen Bruders, <sup>f</sup> daß sein Name nicht vertilget werde aus Israel.

7. Gefällt es aber dem Manne nicht, daß er seine Schwägerin nehme: so soll sie, seine Schwägerin, hinauf gehen unter das Thor vor die Ältesten, und sagen: Mein Schwager weigert sich seinem Bruder einen Namen zu erwecken in Israel, und will mich nicht zur Schwiegerhe nehmen.

8. So sollen ihn die Ältesten der Stadt fordern, und mit ihm reden. Wenn er dann stehet und spricht: Es gefällt mir nicht sie zu nehmen:

9. So soll seine Schwägerin zu ihm treten vor den Ältesten, und ihm einen Schuh ausziehen von seinen Füßen, <sup>g</sup> und ihn anspeien, <sup>h</sup> und soll antworten und sprechen: Also soll man thun einem Manne, der seines Bruders Haus nicht erbauen will. <sup>i</sup>

10. Und sein <sup>k</sup> Name soll in Israel heißen des Darfüßers Haus.

11. Wenn sich zween Männer mit einander hadern, und des Einen Weib läuft zu, daß sie ihren Mann errette von der Hand des, der ihn schlägt, und strecket ihre Hand aus, und ergreift ihn bey seiner Schäm:

12. So sollst du ihr die Hand abhauen, und dein Auge soll ihrer nicht verschonen.

13. Du sollst nicht zweyerley Gewicht in deinem Saß, <sup>l</sup> groß und klein, haben;

14. Und in deinem Hause soll nicht zweyerley Scheffel, groß und klein, seyn.

15. Du sollst ein völliges und rechtes Gewicht, und einen völligen und rechten Scheffel haben, auf daß dein Leben lang währe in dem Lande, das dir der Herr, dein Gott, gibt.

16. Denn wer solches thut, der ist dem Herrn, deinem Gott, ein Gräuel, wie Alle, die Uebel thun.

17. Gedenke, was dir die Amalekiter thaten auf dem Wege, da ihr aus Egypten zoget: <sup>m</sup>

18. Wie sie dich angriffen auf dem Wege, und schlugen deine Hintersten, alle die Schwachen, die dir hinten nachzogen, da du müde und matt warst, und fürchteten Gott nicht.

19. Wenn nun der Herr, dein Gott, dich zur Ruhe bringet von allen deinen Feinden umher im Lande, das dir der Herr, dein Gott, gibt zum Erbe einzunehmen: so sollst du das Gedächtniß der Amalekiter austilgen unter dem Himmel. <sup>n</sup> Das vergiß nicht.

## Das 26. Capitel.

Von den ersten Früchten und Zehnten. Schluß.

1. Wenn du in das Land kommst, das dir der Herr, dein Gott, zum Erbe geben wird, und nimmst es ein, und wohnest darinnen:

2. So sollst du nehmen von den Erstlingen aller Früchte des Landes, die dir aus der Erde kommen, <sup>o</sup> die der Herr, dein Gott, dir gibt; und sollst sie in einen Korb legen, und hingehen an den Ort, den der Herr, dein Gott, erwählen wird, daß sein Name daselbst wohne;

3. Und sollst zu dem Priester kommen, der zu der Zeit seyn wird, und zu ihm sa-

And. zerschlagen, And. brandig, blutrünstig geschl. <sup>a</sup> Das Getreide austritt, od. mit Dreschwagen aufährt, nach morgenl. Sitte. <sup>b</sup> Wie andre Völker wohl thaten. Vg. 1 Cor. 9, 9. 1 Tim. 5, 18. <sup>c</sup> An gleichem Ort. <sup>d</sup> Außer der Familie. <sup>e</sup> Ihr die pflichtmäßige Ehe leisten, s. 3. 1 Mos. 38, 8. <sup>f</sup> Als dessen Sohn gelten, eingetragener werden, u. ihn beerben. <sup>g</sup> Bedeutete, daß er keinen Anspruch an die brüderliche Erbschaft habe, Ruth 4, 7. <sup>h</sup> u. ins Gesicht sp. And. vor ihm aussp. <sup>i</sup> 1 Mos. 16, 2. <sup>k</sup> u. der Seinigen. <sup>l</sup> Tasche, Beutel, worin sie verwahrt wurden, vgl. 1 Cor. 16, 11. 3 Mos. 19, 35. <sup>m</sup> 2 Mos. 17, 8 ff. <sup>n</sup> Götzl. Gebot der Rache über diese Sünder, aus dem Gesetzesgeist des A. T. Vg. 2 Mos. 21, 24.

<sup>o</sup> E. die du aus deiner E. zeuchst, einbringst.

gen: Ich bekenne heute dem Herrn, deinem Gott, daß ich gekommen bin in das Land, das der Herr unsern Vätern geschworen hat, uns zu geben.

4. Und der Priester soll den Korb nehmen von deiner Hand, und vor dem Altar des Herrn, deines Gottes, niedersetzen.

5. Da sollst du antworten und sagen vor dem Herrn, deinem Gott: Mein Vater war ein irrender Mesopotamier; <sup>a</sup> der zog hinab in Egypten, und war daselbst ein Fremdling mit wenig Leuten, und ward daselbst ein großes, starkes und vieles Volk.

6. Aber die Egypter behandelten uns übel, und zwangen uns, und legten einen harten Dienst auf uns.

7. Da schrien wir zu dem Herrn, dem Gott unserer Väter, und der Herr erhörete unsere Stimme, und sah an unser Elend, Angst und Noth;

8. Und führte uns aus Egypten mit mächtiger Hand und ausgerecktem Arm, und mit großem Schrecken, und mit Zeichen und Wundern;

9. Und brachte uns an diesen Ort, und gab uns dieses Land, ein Land darinnen Milch und Honig fließt.

10. Nun bringe ich hier die ersten Früchte des Landes, die <sup>b</sup> du, Herr, mir gegeben hast. Und sollst sie lassen vor dem Herrn, deinem Gott, und anbeten vor dem Herrn, deinem Gott;

11. Und fröhlich seyn über alles Gute, das dir der Herr, dein Gott, gegeben hat, und deinem Hause, du, und der Levit, und der Fremdling, der bey dir ist.

12. Wenn du schließlich zehntest <sup>c</sup> alle Zehnten deines Einkommens im dritten Jahr, so das Zehntenjahr ist: <sup>d</sup> so sollst du dem Ervit, dem Fremdling, dem Waisen und der Witwe geben, <sup>e</sup> daß sie essen in deinen Thoren und satt werden.

13. Und sollst sprechen vor dem Herrn, deinem Gott: Ich habe das Geheiligte aus-

meinem Hause gebracht, <sup>f</sup> und habe es gegeben den Ervit, den Fremdlingen, den Waisen und den Witwen, nach alle deinem Gebot, das du mir geboten hast; ich habe deine Gebote nicht übergangen noch ver-  
gessen;

14. Ich habe nicht davon gegessen in meinem Leide, <sup>g</sup> und habe nicht davon gethan in Unreinigkeit; <sup>h</sup> ich habe nicht an den Todten <sup>i</sup> davon gegeben; ich bin der Stimme des Herrn, meines Gottes, gehorsam gewesen, und habe gethan Alles, wie du mir geboten hast.

15. Siehe herab von deiner heiligen Wohnung, vom Himmel, und segne dein Volk Israel, und das Land, das du uns gegeben hast, wie du unsern Vätern geschworen hast, ein Land, darinnen Milch und Honig fließt.

16. Heutiges Tages gebeut dir der Herr, dein Gott, daß du thuest nach diesen Geboten und Rechten, daß du sie haltest und darnach thuest von ganzem Herzen und von ganzer Seele.

17. Dem Herrn hast du heute zugesagt, <sup>k</sup> daß er dein Gott sey, und daß du in seinen Wegen wandlest, und haltest seine Gesetze, Gebote und Rechte, und seiner Stimme gehorchest.

18. Und der Herr hat dir heute zugesagt, daß du sein eigen Volk seyn sollst, wie er dir geredet hat, und daß du alle seine Gebote haltest; <sup>l</sup>

19. Und er dich das höchste mache, und du gerühmet, gepriesen und geachtet werdest über alle Völker, die er gemacht hat; <sup>m</sup> daß du dem Herrn, deinem Gott, ein heilig Volk seyest, wie er geredet hat.

## Das 27. Capitel.

Denksteine des Gesetzes. Verordnungen wegen Egen und Fluch.

1. Und Mose sammt den Ältesten Is-

<sup>a</sup> 1 Mos. 12, 1. E. 28, 2 ic. E. ein verlorener M. a. Syrer. <sup>b</sup> D. das. <sup>c</sup> Nach genauer Berechnung völlig abträgl. W. zu zehnten vollendest. Der Maßtheilzehnte konnte so lang unvollständig bleiben. E. E. 14, 22. 23. <sup>d</sup> Deswegen vorzüglich so heißt. <sup>e</sup> A. u. gegeben hast ic. Aldann B. 13: So sollst du ic. <sup>f</sup> Weggeschafft. <sup>g</sup> Trauer, folgl. als Unreiner. <sup>h</sup> Als Unreiner, u. zu unreinem Gebrauch. <sup>i</sup> Leichenmahlzeiten, wozu nichts Geheiligtes kommen durfte. <sup>k</sup> Gleichf. mit ihm verabredet. <sup>l</sup> D. i. u. daß, wenn du — hältst, er dich ic. B. 19. <sup>m</sup> W. dich sehr zum höchsten über alle V. die er gem. d., zum Preis, u. zum Ruhm, u. zum Schmud.

rael gebot dem Volk, und sprach: Behaltet alle Gebote, die ich euch heute gebiete.

2. Und zu der Zeit, wenn ihr über den Jordan gehet in das Land, das dir der Herr, dein Gott, geben wird, sollst du große Steine aufrichten, und sie mit Kalk tünchen;

3. Und darauf schreiben alle Worte dieses Gesetzes, <sup>a</sup> wenn du hinüber zeuchst, auf daß du kommest in das Land, das der Herr, dein Gott, dir geben wird, ein Land, darinnen Milch und Honig fließt, wie der Herr, deiner Väter Gott, dir geredet hat.

4. Wenn ihr nun über den Jordan gegangen seyd, so sollt ihr solche Steine aufrichten, davon ich euch heute gebiete, auf dem Berge Ebal, <sup>b</sup> und mit Kalk tünchen.

5. Und sollst daselbst <sup>c</sup> dem Herrn, deinem Gott, einen Altar bauen, einen Altar von Steinen, darüber kein Eisen fährt. <sup>d</sup>

6. Von ganzen <sup>e</sup> Steinen sollst du den Altar des Herrn, deines Gottes, bauen, und Brandopfer darauf opfern dem Herrn, deinem Gott.

7. Und sollst Dankopfer opfern, und daselbst essen, und fröhlich seyn vor dem Herrn, deinem Gott.

8. Und sollst auf die Steine <sup>f</sup> alle Worte dieses Gesetzes schreiben, klar und deutlich. <sup>g</sup>

9. Und Mose sammt den Priestern, den Leviten, redeten mit dem ganzen Israel, und sprachen: Merke <sup>h</sup> und höre zu, Israel! Heute dieses Tages bist du ein Volk geworden des Herrn, deines Gottes;

10. Daß du der Stimme des Herrn, deines Gottes, gehorsam seyest, und

thuest <sup>i</sup> nach seinen Geboten und Rechten, die ich dir heute gebiete.

11. Und Mose gebot dem Volk desselben Tages, und sprach:

12. Diese sollen stehen auf dem Berge Grisim, <sup>k</sup> zu segnen das Volk, wenn ihr über den Jordan gegangen seyd: Simeon, Levi, Juda, Isaschar, Joseph und Benjamin.

13. Und diese sollen stehen auf dem Berge Ebal, <sup>k</sup> zu fluchen: Ruben, Gad, Asser, Sebulon, Dan und Naphtali.

14. Und die Leviten sollen anheben und sagen zu Jedermann von Israel mit lauter Stimme:

15. Verflucht sey, wer ein gebauet oder gegossen Bild machet, einen Gräuel des Herrn, ein Werk der Künstler Hände; und setzet es verborgen. <sup>l</sup> Und alles Volk soll antworten und sagen: Amen.

16. Verflucht sey, wer seinem Vater oder Mutter flucht. <sup>m</sup> Und alles Volk soll sagen: Amen.

17. Verflucht sey, wer seines Nächsten Grenze engert. Und alles Volk soll sagen: Amen.

18. Verflucht sey, wer einen Blinden irren macht auf dem Wege. Und alles Volk soll sagen: Amen.

19. Verflucht sey, wer das Recht des Fremdlings, des Waisen und der Witwe beugt. Und alles Volk soll sagen: Amen.

20. Verflucht sey, wer bey seines Vaters Weibe liegt, daß er aufdecke den Fittig <sup>n</sup> seines Vaters. Und alles Volk soll sagen: Amen.

21. Verflucht sey, wer irgend bey einem

<sup>a</sup> Von E. 12 — 26? And. alle Gesessellen aus den 5 Büchern. And. den nachfolgenden Fluch u. Segen. Vg. B. 8. Jos. 8. 30 ff. Entw. wurden die eingegrabenen Worte mit Kalk überlüncht, um sie aufzubehalten, o. sie wurden in den frischen Mörtel mit dem Griffel eingegraben. And. verk. die Schrift sey mit Kalk ausgegossen worden, s. i. Job 19, 24. <sup>b</sup> Die Samarit. Handschriften lesen Grisim, u. wegen des Folg. u. B. 12 behaupteten die Samariter späterhin, daß dies der wahre Ort der Anbetung sey. Jos. 4, 30. <sup>c</sup> Neben den Steinen des Gesetzes. And. glauben diese hätten den Altar gebildet, wegen D. 8. <sup>d</sup> A. du f. E. fahren laßest. 2 Mos. 20, 25. <sup>e</sup> Angebauenen. <sup>f</sup> B. 2. <sup>g</sup> S. wohl eingegraben. <sup>h</sup> S. schweige. <sup>i</sup> A. So gehorche — und thue ic. <sup>k</sup> Zwei Höhen desselben Gebirgs, dessen gemeinschaftl. Name wieder Grisim (Garizim). <sup>l</sup> A. ins Verb. Alle diese Fläche gehen auf Ebalen, die der strafenden Obrigkeit geheim bleiben können. <sup>m</sup> 2 Mos. 21, 17. 3 Mos. 20, 9. D. geringschätzt, verachtet. D. schlägt (wie E. 25, 3) 2 Mos. 21, 15. <sup>n</sup> Die Dedde, wie E. 22, 30.

Vieh liegt. Und alles Volk soll sagen: Amen.

22. Verflucht sey, wer bey seiner Schwester liegt, die seines Vaters oder seiner Mutter Tochter ist. Und alles Volk soll sagen: Amen.

23. Verflucht sey, wer bey seiner Schwieger liegt. Und alles Volk soll sagen: Amen.

24. Verflucht sey, wer seinen Nächsten heimlich schlägt. <sup>a</sup> Und alles Volk soll sagen: Amen.

25. Verflucht sey, wer Geschenke nimmt, daß er die Seele des unschuldigen Bluts schlage. <sup>b</sup> Und alles Volk soll sagen: Amen.

26. Verflucht sey, wer nicht hält die Worte dieses Gesetzes, daß er darnach thue. <sup>c</sup> Und alles Volk soll sagen: Amen.

## Das 28. Capitel.

Vorbereitener Segen, gedrohter Fluch.

1. Und wenn du der Stimme des Herrn, deines Gottes, gehorchen wirst, daß du haltest und thuest alle seine Gebote, die ich dir heute gebiete: so wird dich der Herr, dein Gott, das höchste machen über alle Völker auf Erden; <sup>a</sup>

2. Und werden über dich kommen alle diese Segen, und werden dich treffen, <sup>e</sup> darum daß du der Stimme des Herrn, deines Gottes, bist gehorsam gewesen.

3. Geseget wirst du seyn in der Stadt, geseget auf dem Acker.

4. Geseget wird seyn die Frucht deines Leibes, die Frucht deines Landes, und die Frucht deines Viehes, die Zucht deiner Ochsen, und der Wurf deiner Schafe.

5. Geseget wird seyn dein Korb und dein Backtrog. <sup>f</sup>

6. Geseget wirst du seyn, wenn du eingehst, geseget, wenn du ausgehst.

7. Der Herr wird deine Feinde, die sich wider dich auflehnen, vor dir schlagen lassen; durch Einen Weg sollen sie ausziehen wider dich, und durch sieben Wege vor dir fliehen.

8. Der Herr wird gebieten dem Segen, daß er mit dir sey in deinem Keller, <sup>g</sup> und in Allem, das du vornimmst; und wird dich segnen in dem Lande, das dir der Herr, dein Gott, gibt.

9. Der Herr wird dich zum heiligen Volk aufrichten, wie er dir geschworen hat, darum daß <sup>h</sup> du die Gebote des Herrn, deines Gottes, hältst, und wandelst in seinen Wegen;

10. Daß alle Völker auf Erden werden sehen, daß du nach dem Namen des Herrn genannt bist, <sup>i</sup> und werden sich vor dir fürchten.

11. Und der Herr wird machen, daß du Ueberfluß an Gütern haben wirst, an der Frucht deines Leibes, an der Frucht deines Viehes, an der Frucht deines Acker, auf dem Lande, das der Herr deinen Vätern geschworen hat, dir zu geben.

12. Der Herr wird dir seinen guten Schatz aufthun, den Himmel, daß er deinem Lande Regen gebe zu seiner Zeit, und daß er segne alle Werke deiner Hände. Und du wirst vielen Völkern leihen, du aber wirst von Niemand borhen.

13. Und der Herr wird dich zum Haupt machen, und nicht zum Schwanz, und wirst immer oben schweben, und nicht unten liegen; darum daß <sup>k</sup> du gehorsam bist den Geboten des Herrn, deines Gottes, die ich dir heute gebiete zu halten und zu thun;

14. Und daß du nicht weichst von irgend einem Wort, das ich euch heute gebiete, weder zur Rechten, noch zur Linken, also daß du andern Völkern nachwandest, ihnen zu dienen.

15. Wenn du aber nicht gehorchen wirst der Stimme des Herrn, deines Gottes, daß du haltest und thuest alle seine Gebote und Rechte, die ich dir heute gebiete: so werden alle diese Flüche über dich kommen, und dich treffen.

16. Verflucht wirst du seyn in der Stadt, verflucht auf dem Acker.

<sup>a</sup> H. o. z. erschlägt, mordet, B. 25. <sup>b</sup> Sich zum Mord dingen läßt, Bandit o. falscher Zeuge u. <sup>c</sup> E. 29, 29. Gal. 3, 10.

<sup>d</sup> E. 26, 19. <sup>e</sup> Erreilen, unverbhofft. <sup>f</sup> Baumfrüchte u. Getreide. <sup>g</sup> H. Speiher, Vorrathskammer, Scheune. Reiß unterirdisch. <sup>h</sup> H. wenn. <sup>i</sup> Als dessen Volk. <sup>k</sup> Wie B. 9.

17. Verflucht wird seyn dein Korb und dein Sacktrag.

18. Verflucht wird seyn die Frucht deines Leibes, die Frucht deines Landes, die Zucht deiner Ochsen, und der Wurf deiner Schafe.

19. Verflucht wirst du seyn, wenn du eingestehst, und verflucht, wenn du ausgehest.

20. Der Herr wird wider dich senden Unsegen, Unfall und Strafe<sup>a</sup> in Allem, das du vor die Hand nimmst, das du thust, bis du vertilget werdest, und bald untergehst, um deines bösen Wesens willen, daß du mich verlassen hast.

21. Der Herr wird dir die Sterbedrüse<sup>b</sup> anhängen, bis daß er dich austilge von dem Lande, dahin du kommst, daselbe einzunehmen.

22. Der Herr wird dich schlagen mit Schwindelsucht,<sup>c</sup> Fieber, Hitze, Brunst,<sup>d</sup> Dürre, giftiger Luft,<sup>e</sup> und Gellsucht,<sup>f</sup> und werden dich verfolgen, bis du umkommst.

23. Dein Himmel, der über deinem Haupt ist, wird ehern seyn, und die Erde unter dir eisern.<sup>g</sup>

24. Der Herr wird deinem Lande Staub und Asche<sup>h</sup> für Regen geben; vom Himmel wird solches fallen auf dich, bis du vertilget werdest.

25. Der Herr wird dich vor deinen Feinden schlagen lassen. Durch Einen Weg wirst du zu ihnen ausziehen, und durch sieben Wege wirst du vor ihnen fliehen; und wirst zerstreuet<sup>i</sup> werden unter alle Reiche auf Erden.

26. Dein Reichthum wird eine Speise seyn allem Vögel des Himmels, und allem Thier auf Erden, und Niemand wird seyn, der sie schenket.

27. Der Herr wird dich schlagen mit Drüsen<sup>k</sup> Egyptens, mit Feigwarzen, mit

Grind und Krätze, daß du nicht kannst heil werden.

28. Der Herr wird dich schlagen mit Wahnsinn, Blindheit und Nasen des Herzens;

29. Und wirst tappen im Mittage, wie ein Blinder tappet im Dunkeln; und wirst auf deinen Wegen kein Glück haben, und wirst eitel Gewalt und Raub erleiden<sup>l</sup> dein Lebenlang, und Niemand wird dir helfen.

30. Ein Weib wirst du dir verloben lassen, aber ein Anderer wird bey ihr schlafen. Ein Haus wirst du bauen, aber du wirst nicht darin wohnen. Einen Weinberg wirst du pflanzen, aber du wirst ihn nicht gemein machen.<sup>m</sup>

31. Dein Ochs wird vor deinen Augen geschlachtet werden, aber du wirst nicht davon essen. Dein Esel wird vor deinem Angesicht mit Gewalt genommen, und dir nicht wiedergegeben werden. Dein Schaf wird deinen Feinden gegeben<sup>n</sup> werden, und Niemand wird dir helfen.

32. Deine Söhne und deine Töchter werden einem andern Volk gegeben werden, daß deine Augen zusehen und schwachten nach ihnen täglich,<sup>o</sup> und wird keine Stärke in deinen Händen seyn.

33. Die Früchte deines Landes, und alle deine Arbeit, wird ein Volk verzehren, das du nicht kennest, und wirst nichts denn Unrecht<sup>p</sup> leiden und zerstoßen werden dein Lebenlang.

34. Und wirst unsinnig werden vor dem, das deine Augen sehen müssen.

35. Der Herr wird dich schlagen mit einer bösen Drüse<sup>q</sup> an den Knien und Baden,<sup>r</sup> daß du nicht kannst geheilet werden, von den Fußsohlen an bis auf den Scheitel.

36. Der Herr wird dich und deinen König, den du über dich gesetzt hast, treiben

<sup>a</sup> A. Fluch, Unruhe (Hammer) u. Schelten. <sup>b</sup> Pestbeule, Pest. <sup>c</sup> Wie 3 Mos. 26, 16. <sup>d</sup> Brand, Entzündung. <sup>e</sup> Brennendem Wind (Samum). <sup>f</sup> D. Getreidebrand, der davon kommt, nach And. vom Frost. <sup>g</sup> Des Leibes, s. Getreides. <sup>h</sup> 3 Mos. 26, 19. <sup>i</sup> A. Sand u. Staub. <sup>j</sup> A. den Regen deines L. zu Staub u. A. machen. <sup>k</sup> E. zum Herumtrieb, Erzittern, Mißhandlung. <sup>l</sup> Geschwären. <sup>m</sup> Wsch. Ausfah, 2 Mos. 9, 9. <sup>n</sup> E. nur unterdrückt u. geplündert seyn. <sup>o</sup> Genießen, E. 10, 6. <sup>p</sup> Preisgegeben, die Schafherde. <sup>q</sup> A. den ganzen Tag. <sup>r</sup> A. Druck. <sup>s</sup> A. Beule, Geschwür. B. 27. <sup>t</sup> A. Schenkeln, Weinen.



unter ein Volk, das du nicht kanntest, noch deine Väter; und wirst daselbst dienen andern Göttern, Holz und Stein.

37. Und wirst ein Schensal, ein Sprichwort und ein Spott<sup>a</sup> seyn unter allen Völkern, da dich der Herr hingetrieben hat.

38. Du wirst viel Samen ausführen auf das Feld, und wenig einsammeln; denn die Heuschrecken werdens abfressen.

39. Weinberge wirst du pflanzen und bauen, aber keinen Wein trinken noch lesen; denn die Würmer werdens verzehren.

40. Oelbäume wirst du haben in allen deinen Grenzen, aber du wirst dich nicht salben mit Oel; denn deine Oelbeeren werden abfallen.

41. Söhne und Töchter wirst du zeugen, und doch nicht haben; denn sie werden gefangen weggeführt werden.

42. Alle deine Bäume und Früchte deines Landes wird das Ungeziefer<sup>b</sup> hinnehmen.<sup>c</sup>

43. Der Fremdling, der bey dir ist, wird über dich steigen, und immer höher schweben; <sup>d</sup> du aber wirst herunter steigen, und immer tiefer liegen.

44. Er wird dir leihen, du aber wirst ihm nicht leihen; er wird das Haupt seyn, und du wirst der Schwanz seyn.<sup>e</sup>

45. Und werden alle diese Flüche über dich kommen, und dich verfolgen, und treffen, bis du vertilget werdest; darum daß du der Stimme des Herrn, deines Gottes, nicht gehorchet hast, daß du seine Gebote und Rechte hieltest, die er dir geboten hat;

46. Und werden zu Zeichen und Wundern an dir seyn, und an deinem Samen ewiglich;

47. Darum daß du dem Herrn, deinem Gott, nicht gedienet hast mit Freude und Lust deines Herzens, da du Alles genug hattest.<sup>f</sup>

48. Und wirst deinem Feinde, den<sup>g</sup> dir der Herr zuschicken wird, dienen in Hunger und Durst, in Blöße und allerley Man-

gel; und er wird ein eisernes Joch auf deinen Hals legen, bis daß er dich vertilge.

49. Der Herr wird ein Volk über dich schicken<sup>h</sup> von Ferne, von der Welt Ende, wie ein Adler fliehet, ein Volk des Spraches du nicht verstehst;

50. Ein freches Volk, das nicht ansehet die Person des Alten, noch schonet der Jünglinge;<sup>i</sup>

51. Und wird verzehren die Frucht deines Viehes, und die Frucht deines Landes, bis du vertilget werdest; und wird dir nichts übrig lassen an Korn, Roß, Oel, an Fucht der Ochsen und Schafe, bis daß dichs umbringe;

52. Und wird dich ängsten in allen deinen Thoren, bis daß niedersinken deine hohen und festen Mauern, darauf du dich verlässest, in alle deinem Lande; und wirst geängstet werden in allen deinen Thoren, in deinem ganzen Lande, das dir der Herr, dein Gott, gegeben hat.

53. Du wirst die Frucht deines Leibes fressen, das Fleisch deiner Söhne und deiner Töchter,<sup>k</sup> die dir der Herr, dein Gott, gegeben hat, in der Angst und Noth, da mit dich dein Feind drängen wird;

54. Daß ein Mann, der zuvor sehr ärztlich und in Lüsten gelebet hat unter euch, wird seinem Bruder, und dem Weibe in seinen Armen, und dem,<sup>l</sup> der noch übrig ist von seinen Söhnen, mißgönnen,

55. Zu geben Jemand unter ihnen von dem Fleisch seiner Söhne, das er frisset; sintemal ihm nichts übrig ist von allem Gut, in der Angst und Noth, damit dich dein Feind drängen wird in allen deinen Thoren.

56. Ein Weib unter euch, das zuvor ärztlich und in Lüsten gelebet hat, daß sie nicht versucht hat ihre Fußsohlen auf die Erde zu setzen, vor Zärtlichkeit und Wohlust; die wird dem Mann in ihren Armen, und ihrem Sohn, und ihrer Tochter mißgönnen

57. Die Aftergeburt, die zwischen ihren

<sup>a</sup> E. Stachelrede, Spottname. <sup>b</sup> Wsch. <sup>c</sup> Grille. <sup>d</sup> D. berauben, arm machen.

<sup>e</sup> E. höher u. höher — tiefer u. tiefer. <sup>f</sup> B. 13. <sup>g</sup> A. für die Menge von Allen.

<sup>h</sup> E. deinen Feinden, die. <sup>i</sup> A. bringen. <sup>j</sup> A. sich erbarmt des J. <sup>k</sup> 2 Kön. 6,

28. 29. Klagl. 2, 20. E. 4, 10. Hesek. 6, 10. <sup>l</sup> A. Kindern; so a. im Folg.

eigenen Weinen ist ausgegangen, dazu ihre Söhne, die sie geboren hat; denn sie wird sie vor lauter Mangel heimlich essen, in der Angst und Noth, damit dich dein Feind drängen wird in deinen Thoren.

58. Wo du nicht wirst halten, daß du thust alle Worte dieses Gesetzes, die in diesem Buch geschrieben sind, daß du fürchtest diesen herrlichen und schrecklichen Namen, den Herrn, deinen Gott:

59. So wird der Herr wunderbarlich mit dir umgehen, mit Plagen auf dich und deinen Samen, mit großen und langwierigen Plagen, mit bösen und langwierigen Krankheiten;

60. Und wird dir zuwenden alle Seiten Egyptens, davor du dich fürchtest, und werden dir anhangen.

61. Dazu alle Krankheit und alle Plage, die nicht geschrieben sind in dem Buch dieses Gesetzes, wird der Herr über dich kommen lassen, bis du vertilget werdest.

62. Und wird eurer wenig Vögel<sup>a</sup> überbleiben, die ihr vorhin gewesen seyd wie die Sterne am Himmel nach der Menge; darum daß du nicht gehorchet hast der Stimme des Herrn, deines Gottes.

63. Und wie sich der Herr über euch zuvor freute, daß er euch Gutes thäte, und mehrte euch: also wird er sich über euch freuen, daß er euch umbringe und vertilge; und werdet verflöret<sup>c</sup> werden von dem Lande, da du jetzt einziehst es einzunehmen.

64. Denn der Herr wird dich zerstreuen unter alle Völker, von einem Ende der Welt bis ans andere; und wirst daselbst andern Göttern dienen, die du nicht kanntest, noch deine Väter, Holz und Stein.

65. Dazu wirst du unter denselben Völkern kein bleibend Wesen haben, und deine Fußsohlen werden keine Ruhe<sup>d</sup> haben. Denn der Herr wird dir daselbst ein be-

hend Herz geben, und verschmachtete Augen, und verdorrte<sup>e</sup> Seele;

66. Daß dein Leben wird vor dir schwebend hängen.<sup>f</sup> Nacht und Tag wirst du dich fürchten, und deines Lebens nicht sicher seyn.

67. Des Morgens wirst du sagen: Ach daß es Abend wäre! und des Abends wirst du sagen: Ach daß es Morgen wäre!<sup>g</sup> vor Furcht deines Herzens, die dich schrecken wird, und vor dem, das du mit deinen Augen sehen wirst.

68. Und der Herr wird dich mit Schiffen voll wieder in Egypten führen, durch den Weg, davon ich gesagt habe: Du sollst ihn nicht mehr sehen.<sup>h</sup> Und ihr werdet daselbst euern Feinden zu Knechten und Mägden verkauft werden,<sup>i</sup> und wird kein Käufer da seyn.

## Das 29. Capitel.

Erneuerung des Bundes.

1. Dieß sind die Worte des Bundes, den der Herr Mose geboten hat zu machen mit den Kindern Israel, in der Moabiter Land, außer dem Bunde, den er mit ihnen gemacht hatte in Horeb.<sup>k</sup>

2. Und Mose rief dem ganzen Israel, und sprach zu ihnen: Ihr habt gesehen Alles, was der Herr gethan hat in Egypten vor euern Augen, dem Pharao mit allen seinen Knechten, und seinem ganzen Lande;

3. Die großen Versuchungen, die deine Augen gesehen haben, jene großen Zeichen und Wunder.]

4. Und der Herr hat euch bis auf diesen heutigen Tag noch nicht gegeben<sup>l</sup> ein Herz, das verständig wäre, und Augen, die da sähen, und Ohren, die da höreren.

5. Ich habe euch vierzig Jahr in der Wüste lassen wandeln; = eure Kleider sind

<sup>a</sup> A. beständigen. <sup>b</sup> Wie E. 4, 27. <sup>c</sup> A. ausgerейtet. <sup>d</sup> A. Ruheplätze. <sup>e</sup> A. gequälte, bekümmerte. <sup>f</sup> In einem Faden, ungewiß, in Gefahr. <sup>g</sup> Bg. Hiob 7, 4. <sup>h</sup> E. 17, 16. <sup>i</sup> A. euch selbst verkaufen. Diese Weissagung, wie alle vorige, sind erfüllt.

<sup>k</sup> Dieser Vers kann sowohl zum Vorigen als Nachfolgenden gezogen werden; überh. wird die Wiederholung des Bundes am Sinai, des mit den Vätern geschlossenen, angezeigt. <sup>l</sup> In euch wirken können u. <sup>m</sup> Spricht Gott, V. 6. 3. ich (Mose) — geführt.

an euch nicht veraltet, und dein Schuh ist nicht veraltet an deinen Füßen.<sup>a</sup>

6. Ihr habt kein Brod gegessen, und keinen Wein getrunken, noch starkes Getränk: auf daß du wissest, daß ich der Herr, euer Gott, bin.

7. Und da ihr kamet an diesen Ort, zog aus der König Sihon zu Hesbon, und der König Og zu Basan, uns entgegen, mit uns zu streiten.<sup>b</sup> Und wir haben sie geschlagen,

8. Und ihr Land eingenommen, und zum Erbsitz gegeben den Rubenitern und Gaditern, und dem halben Stamm der Manassiter.<sup>c</sup>

9. So haltet nun die Worte dieses Bundes, und thut darnach, auf daß ihr weislich<sup>d</sup> handeln möget in allem euerm Thun.

10. Ihr stehet heute Alle vor dem Herrn, euerm Gott, die Obersten eurer Stämme, eure Ältesten, eure Amtleute, ein jeder Mann in Israel;

11. Eure Kinder, eure Weiber, dein Fremdling, der in deinem Lager ist, beyde dein Holzhauer und dein Wasserschwöpfer;<sup>e</sup>

12. Daß du einhergehen sollst in dem Bunde<sup>f</sup> des Herrn, deines Gottes, und in seinem Eide, den der Herr, dein Gott, heute mit dir machet;

13. Auf daß er dich heute ihm zum Volk aufrichte, und er dein Gott sey, wie er dir geredet hat, und wie er deinen Vätern, Abraham, Isaak und Jakob, geschworen hat.

14. Ich mache diesen Bund und diesen Eid nicht mit euch alleine;

15. Sondern beydes mit denen, die heute hier sind und mit uns stehen vor dem Herrn, unserm Gott, und mit denen, die heute nicht hier mit uns sind.

16. Denn ihr wisset, wie wir in Egyptenland gewohnet haben, und mitten durch

die Heiden gezogen sind, durch welche ihr zoget;

17. Und sahet ihre Gräuel und ihre Gözen, Holz und Stein, Silber und Gold, die bey ihnen waren.

18. <sup>g</sup> Daß nicht vielleicht ein Mann, oder ein Weib, oder ein Geschlecht, oder ein Stamm unter euch sey, des Herz heute sich von dem Herrn, unserm Gott, gewandt habe,<sup>h</sup> daß es hingehe, und diene den Göttern dieser Völker; und werde vielleicht<sup>i</sup> eine Wurzel unter euch, die da Galle<sup>k</sup> und Wermuth trage;

19. Und ob er schon höre die Worte dieses Fluchs, dennoch sich segne<sup>l</sup> in seinem Herzen, und spreche: Es wird mir wohl gehen, weil<sup>m</sup> ich wandle, wie es mein Herz dünket;<sup>n</sup> auf daß die Trunkene mit der Durstigen dahin fahre.<sup>o</sup>

20. Da wird der Herr dem nicht gnädig seyn;<sup>p</sup> sondern dann wird sein Zorn und Eifer rauchen über solchen Mann, und werden sich auf ihn legen alle Flüche, die in diesem Buch geschrieben sind. Und der Herr wird seinen Namen austilgen unter dem Himmel;

21. Und wird ihn absondern zum Unglück aus allen Stämmen Israels, laut aller Flüche des Bundes, der in dem Buch dieses Gesetzes geschrieben ist.

22. So werden dann sagen die Nachkommen eurer<sup>q</sup> Kinder, die nach euch aufstehen werden, und die Fremden, die aus fernen Landen kommen; so sie die Plagen dieses Landes sehen, und die Krankheiten,<sup>r</sup> damit es der Herr beladen hat;

23. Alles ihr Land mit Schwefel und Salz verbrannt,<sup>s</sup> daß es nicht besäet werden mag, noch wächst, noch kein Kraut darinnen aufgehet; gleichwie Sodom und Gomorra, Adama und Zeboim umgekeh-

<sup>a</sup> E. 8, 4. <sup>b</sup> 4 Mos. 21. <sup>c</sup> 4 Mos. 32. <sup>d</sup> 8. glücklich. <sup>e</sup> 2 Mos. 12, 38. vgl. Jos. 9, 21. 27. <sup>f</sup> A. eingehen den Bund, e. hindurchgehen, f. i. 1 Mos. 15, 10. <sup>g</sup> Sehet zu — <sup>h</sup> Bereits, o. wende. <sup>i</sup> A. daß nicht sey. <sup>j</sup> A. Erdgalle, Schierling, Gift: Bosheit, Sünde. <sup>k</sup> Glück verbeisse. <sup>l</sup> A. wenn, obgleich. <sup>m</sup> A. in meines Herzens Verstocktheit. <sup>n</sup> Wsch. Sprichw. von der Heerde, d. i. weil doch Alles zu Grunde geht, der Schwelger u. der Fromme. Vgl. Pred. 2, 16. Weish. 2, 1 ff. And. verk. vom Land. And. and. Auf daß — so daß, kntemal; doch mit gleichgültigem Tros. <sup>p</sup> A. nicht vergeben wollen. <sup>q</sup> A. das künftige Geschlecht, eure — <sup>r</sup> A. Wunden, Zerschörungen. <sup>s</sup> W. Schw. u. Salz, Brand all sein (des Landes) Land, Feld. Vgl. Ps. 107, 34.

ret sind, die der Herr in seinem Zorn und Grimm umgekehrt hat; <sup>a</sup>

24. So werden alle Völker sagen: Warum hat der Herr diesem Lande also gethan? Was ist das für ein so großer grimmiger <sup>b</sup> Zorn?

25. So wird man sagen: Darum, daß sie den Bund des Herrn, ihrer Väter Gottes, verlassen haben, den er mit ihnen machte, da er sie aus Egyptenland führte;

26. Und sind hingegangen und haben andern Göttern gedient, und sie angebetet; solche Götter, die sie nicht kannten, und die er ihnen nicht beschrieben <sup>c</sup> hatte.

27. Darum ist des Herrn Zorn ergrimmet über dieß Land, daß er über dasselbe hat kommen lassen alle Flüche, die in diesem Buch geschrieben stehen;

28. Und der Herr hat sie aus ihrem Lande gerottet mit großem Zorn, Grimm und Ugnade; und hat sie in ein ander Land geworfen, wie es steht heutiges Tages.

29. Die Geheimnisse sind des Herrn, unsers Gottes; die Offenbarungen aber sind unser und unsrer Kinder ewiglich, <sup>d</sup> daß wir thun sollen alle Worte dieses Gesetzes.

## Das 30. Capitel.

Wiederbringung des Volks. Wiederholte Einschärfung.

1. Wenn nun über dich kommt dieß Alles, der Segen und der Fluch, die ich dir vorgelegt habe; und du in dein Herz gehest, <sup>e</sup> wo du auch unter den Heiden bist, dahin dich der Herr, dein Gott, verstoßen hat;

2. Und befehrest dich zu dem Herrn, deinem Gott, daß du seiner Stimme gehorchest, in Allem, das ich dir heute gebiete, du und deine Kinder, von ganzem Herzen und von ganzer Seele:

3. So wird der Herr, dein Gott, dein Gefängniß wenden, und sich dein erbar-

men, und wird dich wieder versammeln aus allen Völkern, dahin dich der Herr, dein Gott, verstreuet hat.

4. Wenn du bis an der Himmel Ende verstoßen wärest: <sup>f</sup> so wird dich doch der Herr, dein Gott, von dannen sammeln, und dich von dannen holen;

5. Und wird dich in das Land bringen, das deine Väter besessen haben, und wirst es einnehmen, und wird dir Gutes thun, und dich mehren über deine Väter.

6. Und der Herr, dein Gott, wird dein Herz beschneiden, und das Herz deines Samens, daß du den Herrn, deinen Gott, liebest von ganzem Herzen, und von ganzer Seele, auf daß du leben mögest.

7. Aber diese Flüche wird der Herr, dein Gott, alle auf deine Feinde legen, und auf die, die dich hassen und verfolgten.

8. Du aber wirst dich bekehren, und der Stimme des Herrn gehorchen, daß du thuest alle seine Gebote, die ich dir heute gebiete.

9. Und der Herr, dein Gott, wird dir Glück <sup>g</sup> geben in allen Werken deiner Hände, an der Frucht deines Leibes, an der Frucht deines Viehes, an der Frucht deines Landes, daß dir zu gute komme. <sup>h</sup> Denn der Herr wird sich wenden, daß er sich über dich freue, dir zu gut, <sup>i</sup> wie er sich über deine Väter gefreuet hat:

10. Darum, daß du der Stimme des Herrn, deines Gottes, gehorchest, <sup>j</sup> zu halten seine Gebote und Rechte, die geschrieben stehen im Buch dieses Gesetzes; so du dich wirst bekehren zu dem Herrn, deinem Gott, von ganzem Herzen, und von ganzer Seele.

11. Denn dieß Gebot, das ich dir heute gebiete, ist dir nicht verborgen, <sup>k</sup> noch zu ferne;

12. Ist nicht im Himmel, daß du möch-

<sup>a</sup> 1 Mos. 19, 24. 25. E. 10, 10. E. 14, 2. Weisß. 10, 6. <sup>b</sup> A. brennender, glühender. <sup>c</sup> E. zugetheilet, vgl. E. 4, 19. <sup>d</sup> A. das Verborgene gehört für den S. — die geoffenbarten Dinge für uns ic. D. h. Gott ist allein weise, daher fürchtbar (E. 32, 34). B. wir sollen Gott Alles anheimstellen ic. u. seine Gebote halten. Und dieses sind Geheimnisse des S. u. G. aber geoffenbaret uns ic.

<sup>e</sup> E. du es zu Herzen nimmst, ins S. zurücktriffst. <sup>f</sup> A. die Welken — wären. <sup>g</sup> E. Vortheil, Ueberfluß, g. Vorzug. <sup>h</sup> A. zum Guten, deines Wohls halben. <sup>i</sup> A. So du — gehorchen wirst. <sup>k</sup> Unbekannt, g. zu räthselhaft, wunderbar.

test sagen: Wer will uns in den Himmel steigen, und es uns holen, daß wirs hören und thun? <sup>a</sup>

13. Es ist auch nicht jenseit des Meers, daß du möchtest sagen: Wer will uns über das Meer fahren, und es uns holen, daß wirs hören und thun? <sup>b</sup>

14. Sondern es ist das Wort gar nahe bey dir, in deinem Munde, und in deinem Herzen, daß du es thuest.

15. Siehe, ich habe dir heute vorgelegt das Leben und das Gute, den Tod und das Böse;

16. Der ich dir heute gebiete, daß du den Herrn, deinen Gott, liebest, und wandlest in seinen Wegen, und seine Gebote, Gesetze und Rechte haltest, und leben mögest, und gemehret werdest, und dich der Herr, dein Gott, segne im Lande, da du einziehst, dasselbe einzunehmen.

17. Wendet sich aber dein Herz, und gehorchest nicht; sondern lässest dich verführen, daß du andere Götter anbetest und ihnen dienest:

18. So verkündige ich euch heute, daß ihr umkommen werdet, und nicht lange in dem Lande bleiben, da du hinein ziehest über den Jordan, dasselbe einzunehmen.

19. Ich nehme Himmel und Erde heute über euch zu Zeugen. Ich habe euch Leben und Tod, Segen und Fluch vorgelegt, daß du das Leben erwählest, und du und dein Same leben mögest;

20. Daß du den Herrn, deinen Gott, liebest, und seiner Stimme gehorchest, und ihm anhangest. Denn das <sup>c</sup> ist dein Leben und dein langes Alter; daß du im Lande wohnest, das der Herr deinen Vätern, Abraham, Isaak und Jakob, geschworen hat, ihnen zu geben.

## Das 31. Capitel.

Mose sagt sein Amt auf; ordnet Josua an seine Stelle. Aufbebauung und Vorlesung des Gesetzbuchs. Gott verkündigt des Volkes Wofall.

1. Und Mose ging hin, und redete diese Worte mit dem ganzen Israel,

2. Und sprach zu ihnen: Ich bin heute <sup>d</sup> hundert und zwanzig Jahr alt, ich kann nicht mehr aus- und eingehen; <sup>e</sup> dazu hat der Herr zu mir gesagt: Du sollst nicht über diesen Jordan gehen.

3. Der Herr, dein Gott, wird selbst vor dir hergehen, er wird selbst diese Völker vor dir her vertilgen, daß du sie einnimmest. Josua, der soll vor dir hinüber gehen, wie der Herr geredet hat. <sup>f</sup>

4. Und der Herr wird ihnen thun, wie er gethan hat Sihon und Og, den Königen der Amoriter, und ihrem Lande, welche er vertilget hat.

5. Wenn sie nun der Herr vor euch <sup>g</sup> gehen wird, so sollt ihr ihnen thun nach allem Gebot, das ich euch geboten habe.

6. Seyd getrost und unverzagt, fürchtet euch nicht, und laßt euch nicht vor ihnen grauen; denn der Herr, dein Gott, wird selbst mit dir wandeln, und wird die Hand nicht abthun, <sup>h</sup> noch dich verlassen.

7. Und Mose rief Josua, und sprach zu ihm vor den Augen des ganzen Israel: Sey getrost und unverzagt; denn du wirst dieß Volk ins Land bringen, <sup>i</sup> das der Herr ihren Vätern geschworen hat ihnen zu geben, und du wirst es unter sie austheilen.

8. Der Herr aber, der selbst vor dir hergeht, der wird mit dir seyn, und wird die Hand nicht abthun, <sup>k</sup> noch dich verlassen. Fürchte dich nicht, und erschrick nicht.

9. Und Mose schrieb dieß Gesetz, <sup>l</sup> und gab es den Priestern, den Kindern Levi,

<sup>a</sup> E. u. es uns hören lassen, daß wirs th. Diese Stelle erhält ihren vollständigen Sinn erst durch Christus, Röm. 10, 6 ff. <sup>b</sup> Wie B. 12. <sup>c</sup> Die Liebe Gottes, der Gehorsam; o. Er, Gott selbst.

<sup>d</sup> Wsch. f. v. a. jetzt überh. <sup>e</sup> 4 Mos. 27, 17. <sup>f</sup> E. 3, 27. 28. <sup>g</sup> Euch preis — <sup>h</sup> E. dich nicht lassen, a. hören lassen. <sup>i</sup> So n. a. 2. st. e. mit d. B. in das L. gehen, kommen. Vg. B. 23. <sup>k</sup> Wie B. 6. <sup>l</sup> H. hatte geschrieben. Alle 5 Bücher, o. dieß Stc gleich den vorigen (2 Mos. 17, 14. E. 34, 27). Vg. B. 11, 24 ff.

die die Lade des Bundes des Herrn trugen, <sup>a</sup> und allen Ältesten Israel;

10. Und gebot ihnen, und sprach: Je über sieben Jahre, zur Zeit des Erlassjahrs, <sup>b</sup> am Fest der Laubhütten,

11. Wenn das ganze Israel kommt, zu erscheinen vor dem Herrn, deinem Gott, an dem Ort, den er erwählen wird, sollst du dies Gesetz <sup>c</sup> vor dem ganzen Israel ausrufen lassen <sup>d</sup> vor ihren Ohren;

12. Nämlich vor der Versammlung des Volks, <sup>e</sup> der Männer, und Weiber, und Kinder, und deines Fremdling, der in deinen Thoren ist; auf daß sie hören und lernen, und den Herrn, euern Gott, fürchten, und halten, daß sie thun alle Worte dieses Gesetzes;

13. Und daß ihre Kinder, die es nicht wissen, <sup>f</sup> auch hören und lernen, damit sie den Herrn, euern Gott, fürchten; alle eure Lebtage, <sup>g</sup> die ihr auf dem Lande lebet, darein ihr gehet über den Jordan, es einzunehmen.

14. Und der Herr sprach zu Mose: Siehe, deine Zeit ist herbergelommen, daß du sterbest. Mose Josua, und tretet in die Hütte des Stifts, daß ich ihm Befehl thue. Mose ging hin mit Josua, und traten in die Hütte des Stifts.

15. Der Herr aber erschien in der Hütte, in einer Wolkensäule; und dieselbe Wolkensäule stand in der Hütte Thür.

16. Und der Herr sprach zu Mose: Siehe, du wirst schlafen <sup>h</sup> mit deinen Vätern; und dies Volk wird aufkommen, und wird fremden Göttern nachhuren, des Landes, darein es kommt, <sup>i</sup> und wird mich verlassen, und meinen Bund brechen, den ich mit ihm gemacht habe.

17. So wird mein Zorn ergrimmen über sie zu derselben Zeit, und werde sie verlassen, und mein Antlitz vor ihnen verbergen, daß sie verzehret werden. Und wenn sie

dann viel Unglück und Angst treffen wird, werden sie sagen: Hat mich nicht dies Uebel alles betreten, weil mein Gott nicht mit mir <sup>k</sup> ist?

18. Ich aber werde mein Antlitz verbergen zu der Zeit, um alles Bösen willen, das sie gethan haben, daß sie sich zu andern Göttern gewendet haben.

19. So schreibet euch nun dies Lied, <sup>l</sup> und lehre es die Kinder Israel, und lege es in ihren Mund, daß mir das Lied ein Zeuge sey unter den <sup>m</sup> Kindern Israel.

20. Denn ich will sie ins Land bringen, das ich ihren Vätern geschworen habe, darinnen Milch und Honig fleußt. Und wenn sie essen, und satt und fett werden: so werden sie sich wenden zu andern Göttern, und ihnen dienen, und mich lästern, <sup>n</sup> und meinen Bund brechen.

21. Und wenn sie dann viel Unglück und Angst betreten wird, so soll dies Lied ihnen antworten zum Zeugniß; denn es soll <sup>o</sup> nicht vergessen werden aus dem Munde ihres Samens. Denn ich weiß ihre Gedanken, damit sie schon jetzt umgehen, ehe ich sie ins Land bringe, das ich geschworen habe.

22. Also schrieb Mose dies Lied zu derselben Zeit, und lehrte es die Kinder Israel.

23. Und er <sup>p</sup> befahl Josua, dem Sohne Nun, und sprach: Sey getrost und unverzagt; denn du sollst die Kinder Israel ins Land führen, das ich ihnen geschworen habe, und ich will mit dir seyn.

24. Da nun Mose die Worte dieses Gesetzes ganz ausgeschrieben hatte in ein Buch:

25. Gebot er den Leviten, die die Lade des Zeugnisses des Herrn trugen, <sup>q</sup> und sprach:

26. Nehmet dieses Buch des Gesetzes, <sup>r</sup> und leget es an die Seite der <sup>s</sup> Lade des

<sup>a</sup> U. das Tragen besorgten, 4 Mos. 4. <sup>b</sup> E. 15, 1. <sup>c</sup> Wsch. nicht bloß die Neben dieses 5ten Buchs; s. B. 20. Nehem. 8, 1 ff. <sup>d</sup> A. lesen, ablesen. <sup>e</sup> E. versammle (dazu) das B., a. versammelnd. <sup>f</sup> Jeho nicht mündlich gehört haben. D. überh. noch unwissend sind. D. hernach zu fürchten. <sup>g</sup> Sollt ihr dies thun, s. u. 3. fürchten, halten u. <sup>h</sup> A. liegen. <sup>i</sup> E. den Göttern der Fremden des L. dahin es kommt in ihre Mitte. <sup>k</sup> A. in meiner Mitte. <sup>l</sup> E. 32. <sup>m</sup> A. gegen die. <sup>n</sup> A. verachten; wie 4 Mos. 14, 11. <sup>o</sup> A. wird. <sup>p</sup> Der Herr, B. 14. <sup>q</sup> B. 9. <sup>r</sup> Hier offenbar der ganze Pentateuch, s. 3. B. 9. Jos. 1, 8. <sup>s</sup> Neben die. Wsch. sowohl beim Tragen als beim Stillliegen, so daß die Urschrift im Allerheil. lag, u. nur aus Abschriften vorgelesen wurde.

Bundes des Herrn, eures Gottes, daß es daselbst ein Zeuge sey wider dich.

27. Denn ich kenne deinen Ungehorsam und deine Halsstarrigkeit. Siehe, dieweil ich noch heute <sup>a</sup> mit euch lebe, seyd ihr ungehorsam gewesen wider den Herrn; wie viel mehr nach meinem Tode?

28. So versammelt nun vor mich alle Ältesten eurer Stämme, und eure Amtsleute, daß ich diese Worte vor ihren Ohren rede, und Himmel und Erde wider sie zu Zeugen nehme.

29. Denn ich weiß, daß ihrs nach meinem Tode verderben werdet, <sup>b</sup> und aus dem Wege treten, den ich euch geboten habe. So wird euch dann Unglück begegnen ins Künftige, <sup>c</sup> darum daß ihr übel gethan habt vor den Augen des Herrn, daß ihr ihn erzürnetet durch eurer Hände Werk.

30. Also redete Mose die Worte dieses Liedes ganz aus vor den Ohren der ganzen Gemeinde Israel.

## Das 32. Capitel.

Moses Lied.

1. Merket auf, ihr Himmel, ich will reden; und die Erde höre das Gespräch meines Mundes.

2. Meine Lehre triefe wie der Regen, und meine Rede fließe wie der Thau; wie die Schauer auf das Gras, und wie die Tropfen auf das Kraut.

3. Denn ich will den Namen des Herrn preisen. Seht unserm Gott die Ehre! <sup>a</sup>

4. Er ist ein Fels: seine Werke sind unsträflich; <sup>b</sup> denn alle seine Wege sind Recht.

Treu ist Gott, und kein Böses an ihm; <sup>c</sup> gerecht und fromm ist er.

5. Sie verderbens mit ihm, <sup>d</sup> sind nicht seine Kinder, ihr eigner Schandfleck; <sup>e</sup> ein verkehrt und trumm Geschlecht.

6. Dankest du also dem Herrn, du toll und thöricht Volk? Ist Er nicht dein Vater, der dich schuf? <sup>f</sup> Ist nicht Er, der dich gemacht und bereitet hat?

7. Gedenke der Tage der Vorwelt; betrachte die Jahre der alten Geschlechter. Frage deinen Vater, der wird dir verkündigen; deine Ältesten, die werden dir sagen.

8. Da der Allerhöchste die Völker zertheilte, und zerstreute der Menschen Kinder: <sup>g</sup> da setzte er die Grenzen der Völker nach der Zahl der Kinder Israel. <sup>h</sup>

9. Denn des Herrn Theil ist sein Volk, Jakob ist die Schnur <sup>i</sup> seines Erbes.

10. Er fand ihn in der Wüste, in der dürren Einöde, da es heulet. <sup>j</sup> Er umgab ihn, und nahm ihn in Acht. <sup>k</sup> Er behütete ihn wie seinen Augapfel.

11. Wie ein Adler sein Nest bewacht, <sup>l</sup> und über seinen Jungen schwebet. <sup>m</sup> Er breitete seine Fittige aus, und nahm ihn, und trug ihn auf seinen Flügeln. <sup>n</sup>

12. Der Herr allein leitete ihn, und war kein fremder Gott mit ihm.

13. Er ließ ihn hoch herfahren auf Erden, <sup>o</sup> und nährte ihn mit den Früchten des Feldes; und ließ ihn Honig saugen aus dem Felsen, und Del aus dem harten Gestein.

14. Butter <sup>p</sup> von Röhren, und Milch von Schafen, sammt dem Fette der Lämmer; und feiste Widder <sup>q</sup> und Böcke, sammt

<sup>a</sup> Jeho schon, da ich. <sup>b</sup> Sündigen, s. 3. E. 4, 16. <sup>c</sup> A. in der letzten Zeit.

<sup>d</sup> E. Größe, höchste Würde. <sup>e</sup> A. der Fels, vollkommen ist sein Thun. <sup>f</sup> A. ein Gott der Treue ist er, u. sonder Falsch. <sup>g</sup> A. wider ihn, E. 31, 29. <sup>h</sup> Ihre eigne böse Brut. <sup>i</sup> A. gebildet, o. erworben hat. <sup>j</sup> A. sonderete die S. Adams.

<sup>k</sup> S. Matth. 19, 28. verb. mit Off. 4, 4. E. 5, 9. Bg. Apok. 17, 26. Ein. verk. 70 Völker, nach 1 Mos. 46, 27. Bg. 1 Mos. 10. Israel ist überb. Vorbild der ganzen Menschheit. A. d. Alex. Uebers. nach der Zahl der Engel Gottes. Bg. hiezu Matth. 26, 53. Die Rabbinen reden jedoch von 70 Engeln, als Vorstehern der 70 Völker der Erde. Änd. verk. daß wohnen könne die Zahl der S. B. <sup>l</sup> Messchnur, abgemessener Strich, Jos. 17, 5. <sup>m</sup> A. heulenden, wilden E. <sup>n</sup> S. er fährte ihn umher, u. verständigte, unterwies ihn. <sup>o</sup> D. erweckt, aufregt, ausführt. Der übrige Vers gehört dann mit dazu. <sup>p</sup> D. sie sanft heget. Wie 1 Mos. 1, 2. <sup>q</sup> E. 3. 2 Mos. 19, 4. A. wie er f. Fitt. ausbreitet u. <sup>r</sup> A. fahren über die Höhen der E. <sup>s</sup> D. Rahm, fette Milch. <sup>t</sup> E. Widder Basans; aus dem Weideland Dgs.

dem Nierenfett des Weizens; <sup>a</sup> und trän-  
kete ihn mit lauterem Traubenblut. <sup>b</sup>

15. Da aber Jeschyrun <sup>c</sup> fett war, ward  
er geil. <sup>d</sup> Er ist fett, und dick, und stark <sup>e</sup>  
worden; und hat den Gott fahren lassen,  
der ihn gemacht hat, und hat den Fels sei-  
nes Heils gering geachtet.

16. Er hat ihn zum Eifer gereizt durch  
Fremde; <sup>f</sup> durch Orduel hat er ihn erzür-  
net.

17. Sie haben den Feldteufeln <sup>g</sup> geopfert,  
nicht Götz; <sup>h</sup> den Göttern, die sie nicht  
kannten; den Neuen, die unweit herge-  
kommen sind, <sup>i</sup> die eure Väter nicht geeh-  
ret <sup>k</sup> haben.

18. Den Fels, der dich gezeugt hat, hast  
du aus der Acht gelassen, und hast verges-  
sen Gottes, der dich geboren <sup>l</sup> hat.

19. Und da es der Herr sah, verschmä-  
hete er ihn, <sup>m</sup> vor Verdruss über seine Göb-  
ne und Töchter;

20. Und er sprach: Ich will mein Ant-  
litz vor ihnen verbergen, will sehen, was  
ihr Ende seyn wird; denn es ist eine ver-  
kehrte Art, es sind untreue Kinder.

21. Sie haben mich gereizt <sup>n</sup> an dem,  
das nicht Gott ist, mit ihren Eitelkeiten <sup>o</sup>  
haben sie mich erzürnet. Und ich will sie  
wieder reizen an dem, das nicht ein Volk  
ist, an einem närrischen Volk <sup>p</sup> will ich sie  
erzürnen.

22. Denn ein Feuer ist angegangen durch  
meinen Zorn, <sup>q</sup> und wird brennen bis in  
die unterste Hölle, <sup>r</sup> und wird verzehren  
das Land mit seinem Gewächs, und wird  
anzünden die Grundfesten der Berge.

23. Ich will alles Unglück über sie häufen,  
ich will alle meine Pfeile in sie schießen. <sup>s</sup>

24. Vor Hunger sollen sie verschmach-  
ten, und verzehret werden von Fieber <sup>t</sup>  
und bitterer Seuche. <sup>u</sup> Ich will der Thiere  
Zähne unter sie schicken, und der Schlan-  
gen <sup>v</sup> im Staube Sift.

25. Draußen <sup>w</sup> wird sie das Schwert  
rauben, und in Kammern <sup>x</sup> der Schrek-  
ken; beyde Jünglinge und Jungfrauen,  
die Säuglinge mit dem grauen Mann.

26. Ich sprach: <sup>y</sup> Ich will sie zerstie-  
ben; <sup>z</sup> ich will ihr Gedächtniß aufheben  
unter den Menschen.

27. Wenn ich nicht den Zorn <sup>aa</sup> der Fein-  
de scheute, daß nicht ihre Widersacher  
stolz werden <sup>ab</sup> und sagen möchten: Unsere  
Macht ist hoch, und der Herr hat nicht <sup>ac</sup>  
solches Alles gethan.

28. Denn es ist ein Volk, leer <sup>ad</sup> an Rath,  
und ist kein Verstand in ihnen.

29. O daß sie weise wären, und vernäh-  
men solches; daß sie verstünden, was ih-  
nen hernach begegnen wird! <sup>ae</sup>

30. Wie geht es zu, daß Einer wird ih-  
rer Tausend jagen, und Zween werden  
Zehntausend flüchtig machen? Ist nicht  
also, daß sie ihr Fels <sup>af</sup> verkauft hat, und  
der Herr hat sie übergeben?

31. Denn ihr Fels <sup>ag</sup> ist nicht wie unser <sup>ah</sup>  
Fels; deß sind selbst unsere Feinde Richter.

32. Denn ihr Weinstock ist des Wein-  
stocks zu Sodom, und von dem Acker <sup>ai</sup>  
Sommorra; ihre Trauben sind Galle, <sup>aj</sup> sie  
haben bittere Beeren;

<sup>a</sup> Dem allerbesten Weizen. <sup>b</sup> W. Traub. trankst du Wein, d. i. vergohren, rein, frne. <sup>c</sup> B. entw. der Liebling, o. der Gerechte, o. der Glückliche. Beiname Is-  
raels, vg. Hes. 44, 2. <sup>d</sup> E. schlug er aus. <sup>e</sup> A. feiß. E. du bist ic. <sup>f</sup> Fr. Göt-  
ter. <sup>g</sup> S. Scheim, b. Mächtige, Herrscher: Dämonen. Vg. 3 Mos. 17, 7. 1 Cor.  
10, 20. Ps. 106, 37 re. <sup>h</sup> D. die nicht Gott sind, B. 21. Ungöttern. <sup>i</sup> W. die aus  
der Nähe kamen: nicht aus ferner Vorzeit re. <sup>j</sup> A. geschenkt. <sup>k</sup> A. gebildet. <sup>l</sup> E.  
verschmähte er, edelte ihn re. <sup>m</sup> Zum Eifer, B. 16. <sup>n</sup> A. nichtigen Göben, Aber-  
glauben, Abgöttereyen. <sup>o</sup> A. närr. Geiden. <sup>p</sup> S. in m. Angesicht, Nase, 2 Mos.  
15, 8. <sup>q</sup> A. untern Scheol, 1 Mos. 37, 35. <sup>r</sup> E. an ihnen verschießen. <sup>s</sup> A. Seu-  
chen. D. Gluth, Witz. D. Raubvögeln. <sup>t</sup> Giftiger Pest. Ab. Stacheln. <sup>u</sup> E.  
Kriechenden, Schlaffenden, a. Wärmer. <sup>v</sup> Im Feld — in Häusern. <sup>w</sup> Würde  
sagen, gedachte, f. B. 27. <sup>x</sup> E. u. And. n. a. E. wo sind sie? And. hinweg mit ih-  
nen! <sup>y</sup> A. Troß. B. Harm: activ u. passiv: ihre Bosheit, u. den Verdruss von ih-  
nen. <sup>z</sup> E. verachten, o. es verkennen, verläugnen, sich fremd stellen. <sup>aa</sup> D. w. un-  
sere hohe Hand (Gewalt) u. nicht der S. hat. <sup>ab</sup> E. verloren. <sup>ac</sup> A. erkannten  
ihre Zukunft, ihre Ende. <sup>ad</sup> Zuversicht, Gott. B. 37. <sup>ae</sup> Der Glauben. <sup>af</sup> A. Ge-  
lbe, Ein. verbrannte Flur. Ihre Aue o. Frucht ist Orduel, s. wird Verberben wer-  
den. Vg. Jesai. 5, 2. <sup>ag</sup> A. Gifttrauben. Vg. j. B. 33.



33. Ihr Wein ist Drachengift, und wüthiger Ottern Galle.<sup>a</sup>

34. Ist solches nicht bey mir verborgen,<sup>b</sup> und versiegelt in meinen Schätzen?

35. Die Rache ist mein, ich will vergelten.<sup>c</sup> Zu seiner Zeit soll ihr Fuß gleiten; denn die Zeit ihres Unglücks ist nahe, und ihr Künftiges eilet herzu.

36. Denn der Herr wird sein Vott richten,<sup>d</sup> und über seine Knechte wird er sich erbarmen.<sup>e</sup> Denn er wird ansehen, daß ihre Macht dahin ist, und beyde das Ver- schlossene und Verlassene weg ist.<sup>f</sup>

37. Und wird sagen: Wo sind ihre Götter? ihr Fels, darauf sie traueten?

38. Die ihrer Opfer Fett aßen, und tranken den Wein ihres Trankopfers? Lasset sie aufstehen, und euch helfen, und euch schützen.<sup>g</sup>

39. Gehet ihr nun, daß Ich es allein bin, und ist kein Gott neben mir? Ich kann tödten und lebendig machen, ich kann schlagen und kann heilen, und ist Niemand, der aus meiner Hand errette.

40. Denn ich will meine Hand in den Himmel heben, und will sagen: Ich lebe ewiglich.<sup>h</sup>

41. Wenn ich den Bliß meines Schwerts wegen werde, und meine Hand zur Strafe<sup>i</sup> greifen wird: so will ich mich wieder rächen an meinen Feinden, und denen, die mich hassen, vergelten.

42. Ich will meine Pfeile mit Blut trunken machen, und mein Schwert soll Fleisch fressen; mit dem Blut der Erschlagenen und Gefangenen, und von dem entblößten Haupt<sup>k</sup> des Feindes.

43. Janchzet, Leute, die ihr sein Vott seyd;<sup>l</sup> denn er wird das Blut seiner Knechte rächen, und wird an seinen Feinden Rache üben, und versöhnen das Land seines Volks.<sup>m</sup>

44. Und Mose kam, und redete alle Worte dieses Liedes vor den Ohren des Volks, er, und Hosea,<sup>n</sup> der Sohn Nun.

45. Da nun Mose solches Alles ausgesprochen hatte zum ganzen Israel:

46. Sprach er zu ihnen: Nehmet zu Herzen alle Worte, die ich euch heute bezeuge, daß ihr sie euern Kindern befehlet, daß sie halten und thun alle Worte dieses Gesetzes.

47. Denn es ist nicht ein vergebliches Wort für euch, sondern es ist euer Leben; und solches Wort wird eure Tage verlängern auf dem Lande, da ihr hingehet über den Jordan, daß ihrs einnehmet.

48. Und der Herr redete mit Mose desselben Tages, und sprach:

49. Gehe auf dieß Gebirge Abarim, auf den Berg Nebo, der da liegt im Moabiter Lande, gegen Jericho über; und besiehe das Land Canaan, das ich den Kindern Israel zum Eigenthum gebe.

50. Und stirb auf dem Berge, dahin du steigst, und versammle dich zu deinem Volk; gleichwie dein Bruder Aaron starb auf dem Berge Hor, und sich zu seinem Volk versammelte;<sup>p</sup>

51. Darum, daß ihr euch an mir veründiget habt unter den Kindern Israel, bey dem Haderwasser zu Kades in der Wüste Zin, daß ihr mich nicht heiligtet unter den Kindern Israel.<sup>q</sup>

52. Denn du sollst das Land gegen dir<sup>r</sup> sehen, das ich den Kindern Israel gebe, aber du sollst nicht hinein kommen.

### Das 33. Capitel.

Moses Abschiedsreden und Weissagung.

1. Dieß ist der Segen, damit Mose, der Mann Gottes, die Kinder Israel vor seinem Tode segnete,

<sup>a</sup> H. Drachengrimm, u. grausames Gift der D. Gift u. Galle werden öfter für einander gebraucht; die Alten lehren, der Schlange Gift komme aus ihrer Galle. <sup>b</sup> Aufbewahrt, beschlossen. <sup>c</sup> E. u. die Vergeltung. <sup>d</sup> Strafen, u. j. ihm Recht schaffen. <sup>e</sup> H. Mitleid j. Rache üben. <sup>f</sup> Nichts mehr übrig ist, das Besse und Geringsste. Sprichw. vgl. 1 Kön. 14, 10. E. 21, 21. 2 Kön. 14, 26. <sup>g</sup> H. u. seyen euch ein Schirm. <sup>h</sup> D. so wahr ich ewig lebe. <sup>i</sup> H. Gerechtigkeit, Recht. <sup>k</sup> H. von dem Haarschädel. W. von dem Haupte der Fürsten, Edeln — <sup>l</sup> H. u. j. ihr Seiden mit seinem B. vgl. Röm. 15, 10. <sup>m</sup> Gnädig seyn (vergeben) dem. <sup>n</sup> H. sein Land, (u.) sein Volk. <sup>o</sup> Josua, 4 Mos. 13, 17. <sup>p</sup> 4 Mos. 20. <sup>q</sup> 4 Mos. 20, 12. <sup>r</sup> H. vor dir.

2. Und sprach: Der Herr ist von Sinai kommen, und ist ihnen aufgegangen von Seir; er ist hervor gebrochen<sup>a</sup> von dem Berge Paran, und ist kommen mit viel tausend Heiligen; <sup>b</sup> aus seiner rechten Hand ein feuriges Gesetz an sie.<sup>c</sup>

3. Wie hat Er die Leute so lieb!<sup>d</sup> Alle seine Heiligen sind in deiner Hand; <sup>e</sup> sie werden sich setzen<sup>f</sup> zu deinen Füßen, und werden lernen von deinen Worten.<sup>g</sup>

4. Mose hat uns das Gesetz geboten,<sup>h</sup> das Erbtheil der Gemeine Jakob.

5. Und Er<sup>i</sup> ward König in Jeschyrun,<sup>k</sup> da sich versammelten die Häupter des Volks, sammt den Stämmen Israel.<sup>l</sup>

6. Ruben lebe und sterbe nicht, und seiner Leute Zahl sey gering.<sup>m</sup>

7. Dies ist der Segen Juda. Und er sprach: Herr, erhöere die Stimme Juda, und bringe ihn zu seinem Volk, <sup>n</sup> und laß seiner Hände viel werden, <sup>o</sup> und sey seine Hülfe wider seine Feinde.

8. Und zu Levi sprach er: Dein Recht und dein Licht<sup>p</sup> bleibe bey deinem heiligen Manne, <sup>q</sup> den du versuchet hast zu Massa, mit dem du hadertest am Haderwasser.<sup>r</sup>

9. Wer zu seinem Vater und zu seiner Mutter spricht: Ich sehe ihn nicht; und seine Brüder nicht kennet, und von seinen Söhnen nichts weiß; <sup>s</sup> sondern halten deine Rede, und bewahren deinen Bund:

10. Die werden<sup>t</sup> Jakob deine Rechte

lehren, und Israel dein Gesetz; die werden<sup>u</sup> Räuchwerk vor deine Nase legen, und ganze Opfer<sup>v</sup> auf deinen Altar.

11. Herr, segne sein Vermögen, und laß dir gefallen die Werke seiner Hände; zerschlage die Lenden deren, die sich wider ihn auflehnen, und deren, die ihn hassen, daß sie nicht aufkommen.<sup>w</sup>

12. Zu Benjamin sprach er: Das Liebliche<sup>x</sup> des Herrn wird bey ihm sicher wohnen; allezeit wird er über ihm halten,<sup>y</sup> und wird zwischen seinen Schultern wohnen.

13. Und zu Joseph sprach er: Sein Land ist gesegnet vom Herrn; mit dem Edeln<sup>z</sup> des Himmels, dem Thau, und mit der Tiefe, die unten liegt;

14. Und mit edeln Früchten der Sonne, und mit edeln Schossen der Monde;

15. Und mit dem Köstlichsten der Berge des Aufgangs, und mit dem Edeln der ewigen Hügel;<sup>aa</sup>

16. Und mit dem Edeln der Erde, und was darinnen ist. <sup>ab</sup> Die Gnade des, der in dem Busch wohnete, komme<sup>ac</sup> auf das Haupt Joseph, und auf den Scheitel des Nasir unter seinen Brüdern.

17. Seine Herrlichkeit ist wie seines erstgebornen Ochsen, <sup>ad</sup> und seine Hörner sind wie Einhorn<sup>ae</sup> Hörner; mit denselben wird er die Völker stoßen zu Hauf, bis an des Landes Ende. Das sind die

<sup>a</sup> H. hervorgestrahlt, erglänzet. Dies Alles läßt sich z. in der zukünftigen Zeit verstehen. Vg. Sab. 3. <sup>b</sup> S. aus, hervor aus, heiligen Moriaden. Vg. Jud. 14. <sup>c</sup> E. Feuer des Gesetzes ihnen. N. a. S. zu f. r. S. Wassergüsse, o. seine Starken. <sup>d</sup> D. dennoch liebt er die Völker. N. fürwahr zc. <sup>e</sup> D. i. seiner. D. zu deiner Hand, d. i. bey dir. And. (liebt) alle f. S. durch dich, um deinetwillen (o Messias). <sup>f</sup> E. sind gelagert. <sup>g</sup> E. Jeder nimmt von zc. And. sie bleiben bey deinem Heer (o Sfr.), u. bringen von deinen Befehlen, tragen deine Bef. (o Herr). And. and. <sup>h</sup> D. das Ges. das uns M. gab. D. Er gab uns das G. Mose. <sup>i</sup> Gott, nicht Mose, vg. E. 17, 14. N. es ward ein G. in S. <sup>j</sup> Israel, E. 32, 15. S. als Besch. (Gerechter), vg. 2 Mos. 6, 3 S. <sup>k</sup> A. miteinander die St. S. <sup>l</sup> E. seine S. seven eine Zahl: die sich doch erhält. And. and. <sup>m</sup> Ein. verk. in sein Land. Seht schließl. auf den Messias. Vg. Mich. 4, 8. <sup>n</sup> D. seine S. ihm genug seyn. Simeon ist ausgelassen, worüber verschiedene Meinungen. <sup>o</sup> Priesteramt, 2 Mos. 28, 30. Dein: kann auf Levi u. auf Gott gehen, V. 9. 10. <sup>p</sup> Aaron u. dessen Stamm, j. Christus. <sup>q</sup> 2 Mos. 17, 4 Mos. 20. <sup>r</sup> 2 Mos. 32, 29. Ohne irdische Rücksicht ist. <sup>s</sup> A. sollen. <sup>t</sup> Brandopfer, die ganz verbrannt wurden. D. i. sind geschlzt zu Priestern Gottes. <sup>u</sup> And. so viel sich ihrer erheben. <sup>v</sup> D. der Liebling. Vg. Jer. 11, 15. Jerusalem u. der größte Theil des Tempelraums gehörte zu Benjamin. And. u. j. (Er ist) der Liebl. des Herrn! Er wird zc. <sup>w</sup> Schweben, ihn bedecken, schirmen. <sup>x</sup> A. Köstlichsten. <sup>y</sup> 1 Mos. 49, 25 ff. <sup>z</sup> A. u. ihrer Fälle. <sup>aa</sup> D. u. mit der Gn. — wohnte (And. mir erschien); sie müsse kommen — 2 Mos. 3, 2. <sup>ab</sup> And. sein ersg. Stier, herrlich ist er. <sup>ac</sup> Wie 4 Mos. 23, 22.

Zehntausende Ephraim, und die Tausende Manasse.

18. Und zu Sebulon sprach er: Sebulon, freue dich deines Auszugs; <sup>a</sup> aber, Issaschar, freue dich deiner Hütten. <sup>b</sup>

19. Sie werden die Völker auf den Berg rufen, und daselbst opfern Opfer der Gerechtigkeit. Denn sie werden die Menge <sup>c</sup> des Meeres saugen; und die versenkten Schätze im Sande. <sup>d</sup>

20. Und zu Gad sprach er: Gad sey gesegnet, der Raummacher; <sup>e</sup> er liegt wie ein Löwe, und raubet den Arm und den Scheitel.

21. Und er ersah sich die Erstlinge, <sup>f</sup> denn daselbst ist das Theil des verborgenen Meisters; <sup>g</sup> und er <sup>h</sup> kam mit den Obersten des Volks, und verschaffte die Gerechtigkeit des Herrn, und seine Rechte an Israel.

22. Und zu Dan sprach er: Dan ein junger Löwe; er wird fließen <sup>i</sup> von Basan.

23. Und zu Naphthali sprach er: Naphthali, gesättiget mit Wohlgefallen, <sup>j</sup> und voll des Segens des Herrn; Abend <sup>k</sup> und Mittag soll dein Besitz seyn. <sup>l</sup>

24. Und zu Aser sprach er: Aser sey gesegnet mit Söhnen; <sup>m</sup> er sey angenehm seinen Brüdern, <sup>n</sup> und tunke seinen Fuß in Del.

25. Eisen und Erz sey an deinen Schuhen; <sup>o</sup> und wie deine Lage, so sey dein Wohlstand. <sup>p</sup>

26. Niemand ist gleich dem Gott Jeschurun; <sup>q</sup> der auf dem Himmel einherfährt

dir zu helfen, und in seiner Hoheit auf dem Dufst. <sup>r</sup>

27. Das ist die Wohnung des Gottes des Anfangs, <sup>s</sup> und unten <sup>t</sup> walten ewige Arme. Und er wird vor dir her den Feind austreiben, und sagen: Sey vertilget! <sup>u</sup>

28. Und Israel wird sicher allein wohnen; <sup>v</sup> der Brunn Jakobs wird seyn <sup>w</sup> auf dem Lande, da Korn und Most ist; dazu sein Himmel wird mit Thau triefen.

29. Wohl dir, Israel, wer ist dir gleich? O Volk, das du durch den Herrn selig <sup>x</sup> wirst, der deiner Hülfe Schild, und das Schwert deines Sieges <sup>y</sup> ist. Deinen Feinden wirds fehlen an dir, <sup>z</sup> aber du wirst auf ihren Höhen einher treten.

## Das 34. Capitel.

Moses Tod.

1. Und Mose ging von dem Gesilde der Moabiter auf den Berg Nebo, die Spitze des Gebirges Pisga, gegen Jericho über. Und der Herr zeigte ihm das ganze Land, Silead bis gen Dan;

2. Und das ganze Naphthali, und das Land Ephraim und Manasse, und das ganze Land Juda, bis an das äußerste Meer; <sup>b</sup>

3. Und gegen Mittag, und die Gegend der Breite <sup>c</sup> Jericho, der Palmenstadt, <sup>d</sup> bis gen Joar.

4. Und der Herr sprach zu ihm: Dies ist das Land, das ich Abraham, Isaak und Jakob geschworen habe, und gesagt: Ich

<sup>a</sup> Schiffahrt, wegen Nähe des Mittelmeers u. Sees Genesareth. <sup>b</sup> S. 1. 1 Mos. 49, 14. <sup>c</sup> A. den Ueberfluß, die Reichthümer. <sup>d</sup> A. verborgenen Sch. des S. <sup>e</sup> D. gelobt sey, der dem Gad weiten Raum gibt. <sup>f</sup> Nabh sein Land schon jenseit Jordans, 4 Mos. 32. L. sah daß ihm ein Haupt gegeben war. <sup>g</sup> D. i. wsch. zunächst: der Gesehgeber Mose begraben, 1. E. 34, 6 re. And. and. Alle diese Weissagungen finden ihre Bedeutung 1. in der fernern Zukunft u. mehrfach. <sup>h</sup> Der M. o. Gad. <sup>i</sup> Zu diesem Fall f. v. a. half Canaan erobern, 4 Mos. 32, 17. <sup>j</sup> Hof. 1, 14. L. welcher. <sup>k</sup> Hervorschießen. <sup>l</sup> Gnade, o. allem Erwünschten. <sup>m</sup> D. Meer, Meerland; ist gleich. <sup>n</sup> E. besitze A. u. M. <sup>o</sup> And. unter den Söhnen. <sup>p</sup> And. begünstigt unter f. Br. <sup>q</sup> Scheint auf Bergwerke zu gehen. Bg. E. 8, 9. D. sey dein Kiesel: in gleichem Sinn, Berge als Vormauer. <sup>r</sup> D. Stube, o. Stärke. L. u. And. dein Alter sey wie deine Jugend. <sup>s</sup> B. 5. <sup>t</sup> A. Wolken, Reiter. <sup>u</sup> Des uralten, ewigen 11. D. eine Zuflucht ist der Gott des Anf. Ps. 90, 1. <sup>v</sup> Hienieden. And. and. <sup>w</sup> E. vertilge! <sup>x</sup> Abgesondert von den Heiden, 4 Mos. 23, 9. <sup>y</sup> D. wird f. wohnen, allein der Br. B. Ps. 68, 27. <sup>z</sup> D. am Br. Saf. And. das Auge Saf. steht auf ein Land 11. <sup>a</sup> A. gerettet. <sup>b</sup> A. deiner Hoheit. <sup>c</sup> B. b. f. werden dir schmeicheln, vor dir kriechen, 2 Sam. 22, 45. Ps. 66, 3.

<sup>d</sup> Mittelländische. <sup>e</sup> A. den Kreis (des Jordan) das Thal — <sup>f</sup> Richt. 1, 16. 2 Chron. 28, 15.

will es deinem Samen geben. Ich habe dich mit deinen Augen sehen lassen, aber du sollst nicht hinder gehen.

5. Also starb Mose, der Knecht des Herrn, daselbst im Lande der Moabiter, nach dem Wort des Herrn.<sup>a</sup>

6. Und er<sup>b</sup> begrub ihn im Thal, im Lande der Moabiter, gegen Beth-Peor. Und hat Niemand sein Grab erfahren, bis auf diesen Tag.

7. Und Mose war hundert und zwanzig Jahr alt, da er starb. Seine Augen waren nicht dunkel geworden, und seine Kraft war nicht geschwunden.<sup>c</sup>

8. Und die Kinder Israel beweineten Mose im Gesilde der Moabiter dreißig

Tage. Und wurden vollendet die Tage des Weinens und Klagens über Mose.

9. Josua aber, der Sohn Nun, ward erfüllt mit dem Geiste der Weisheit; denn Mose hatte seine Hände auf ihn gelegt.<sup>d</sup> Und die Kinder Israel gehorchten ihm, und thaten, wie der Herr Mose geboten hatte.

10. Und es stand hinfort kein Prophet in Israel auf, wie Mose, den der Herr erkannt hätte von Angesicht zu Angesicht;

11. Zu<sup>e</sup> allerley Zeichen und Wundern, dazu ihn der Herr sandte, daß er sie thäte in Egyptenland, an Pharaon und an allen seinen Knechten, und an alle seinem Lande;

12. Und zu<sup>f</sup> aller dieser mächtigen Hande und großen Schrecknissen, die Mose that vor den Augen des ganzen Israel.

<sup>a</sup> 3. am Munde des H. Daher Ein. er küßte ihm die Seele aus, u. nennend: den Tod des Kusses (Meschika). <sup>b</sup> Der Herr, wie 2 Mos. 34, 28. Vg. Jud. 9. <sup>c</sup> W. sein Saft, Frische, war nicht entflohen. <sup>d</sup> 4 Mos. 27, 18 ff. <sup>e</sup> Vertraut mit ihm umgegangen, u. ihn erleuchtet. 1 Cor. 8, 3. 2 Mos. 33, 11. <sup>f</sup> A. in Ansehung von s Thaten.

## Das Buch Josua.

### Das 1. Capitel.

Josua wird in seinem Beruf gekräftet.

1. Nach dem Tode Mose, des Knechtes des Herrn, sprach der Herr zu Josua, dem Sohne Nun, Moses Diener:

2. Mein Knecht Mose ist gestorben; so mache dich nun auf, und zeuch über diesen Jordan, du und dieß ganze Volk, in das Land, das ich ihnen, den Kindern Israel, gegeben habe.

3. Alle Stätte, darauf eure Fußsohlen treten werden, habe ich euch gegeben; wie ich Mose geredet habe.<sup>a</sup>

4. Von der Wüste an, und diesem Libanon, bis an den großen Strom, den Strom Phrath, das ganze Land der Hethiter, bis

an das große Meer gegen den Abend, das sollen eure Grenzen seyn.

5. Es soll dir Niemand widerstehen dein Lebenlang. Wie ich mit Mose gewesen bin, also will ich auch mit dir seyn. Ich will dich nicht verlassen, noch von dir weichen.

6. Sey getrost und unverzagt; denn du sollst diesem Volk das Land austheilen, das ich ihren Vätern geschworen habe, daß ichs ihnen geben wolle.

7. Sey nur getrost und sehr freudig, daß du haltest und thuest allerdinge nach dem Gesetz, das dir Mose, mein Knecht, geboten hat. Weiche nicht davon, weder zur Rechten noch zur Linken, auf daß du weislich handelst<sup>a</sup> mögest auf allen deinem Schritten.<sup>b</sup>

8. Und laß das Buch dieses Gesetzes<sup>c</sup>

<sup>a</sup> 5 Mos. 11, 24. <sup>b</sup> A. stark, standhaft. <sup>c</sup> A. sehr muthig, standhaft, wie R. 6. <sup>d</sup> 3. glücklich seyn. <sup>e</sup> W. in Allem, wo du gehst. <sup>f</sup> 5 Mos. 31, 26.

nicht von deinem Munde<sup>a</sup> kommen, sondern betrachte es<sup>b</sup> Tag und Nacht, auf daß du haltest und thuest allerdinge nach dem, was darinnen geschrieben steht. Alsdann wird dir gelingen in deinem Vorhaben,<sup>c</sup> und wirst weislich handeln können.<sup>d</sup>

9. Siehe, ich habe dir geboten, daß du getrost und freudig sehest. Laß dir nicht grauen, und entsetze dich nicht; denn der Herr, dein Gott, ist mit dir auf allen deinen Schritten.<sup>e</sup>

10. Da gebot Josua den Anführern des Volks, und sprach:

11. Gehet durch das Lager, und gebietet dem Volk, und sprecht: Schaffet euch Vorrath; denn über drey Tage werdet ihr über diesen Jordan gehen, daß ihr hinein kommt und das Land einnehmet, das euch der Herr, euer Gott, geben wird.

12. Und zu den Rubenitern, Gaditern, und dem halben Stamm Manasse sprach Josua:

13. Gedanket an das Wort, das euch Mose, der Knecht des Herrn, sagte, und sprach: Der Herr, euer Gott, hat euch zur Ruhe gebracht, und dieß Land gegeben.

14. Eure Weiber, und Kinder, und Vieh laßt im Lande bleiben, das euch Mose gegeben hat, dießseit des Jordans; ihr aber sollt vor euern Brüdern herziehen gerüstet, was streithare Männer sind, und ihnen helfen;

15. Bis daß der Herr eure Brüder auch zur Ruhe bringet, wie euch, daß sie auch einnehmen das Land, das ihnen der Herr, euer Gott, geben wird. Alsdann sollt ihr wieder umkehren in euer eigenthümlich Land, und es besitzen, das euch Mose, der Knecht des Herrn, eingegeben hat, dießseit des Jordans, gegen der Sonnen Aufgang.

16. Und sie antworteten Josua, und sprachen: Alles, was du uns geboten hast, das wollen wir thun, und wo du uns hinfindest, da wollen wir hingehen.

17. Wie wir Mose gehorsam sind gewesen, so wollen wir dir auch gehorsam seyn; allein, daß der Herr, dein Gott, nur mit dir sey, wie er mit Mose war.

18. Wer deinem Munde widerspenstig ist, und nicht gehorcht deinen Worten, in Allem, das du ihm gebest, der soll sterben. Sey nur getrost und unverzagt.

## Das 2. Capitel.

Die Rundschafter werden, bey der Rahab errichtet.

1. Josua ober, der Sohn Nun, hatte zween Rundschafter heimlich ausgesandt von Sittim, und ihnen gesagt: Gehet hin, bespäh das Land und Jericho. Die gingen hin, und kamen in das Haus einer Hure, die hieß Rahab,<sup>a</sup> und kehrten daselbst ein.<sup>b</sup>

2. Da ward dem Könige zu Jericho gesagt: Siehe, es sind in dieser Nacht Männer herein gekommen von den Kindern Israel, das Land zu erkunden.

3. Da sandte der König zu Jericho zu Rahab, und ließ ihr sagen: Siß die Männer heraus, die zu dir in dein Haus gekommen sind; denn sie sind gekommen, das ganze Land zu erkunden.

4. Aber das Weib verbarg die zween Männer, und sprach also: Es sind ja Männer zu mir herein gekommen, aber ich wußte nicht, von wahren sie waren;

5. Und da man die Thore wollte zuschließen, da es finster war, gingen sie hinaus, daß ich nicht weiß, wo sie hingegangen sind. Jaget ihnen eilend nach, denn ihr werdet sie ergreifen.<sup>c</sup>

6. Sie aber ließ sie auf das Dach steigen, und verdeckte sie unter die Banmwölle,<sup>d</sup> die sie ihr auf dem Dach ausgebreitet hatte.<sup>e</sup>

7. Aber die Männer jagten ihnen nach auf dem Wege zum Jordan, bis an die

<sup>a</sup> Weil man laut zu lesen pflegte. <sup>b</sup> A. danke darüber, Bndre, lies darin. <sup>c</sup> A. w. auf deinem Wege. Bg. 5 Mos. 17, 18 ff. Ps. 1, 2. <sup>d</sup> Wie B. 7. <sup>e</sup> Wie B. 7. <sup>f</sup> 4 Mos. 32, 20. <sup>g</sup> A. in Schlachordnung, wie 2 Mos. 13, 18.

<sup>h</sup> Hebr. 11, 31. Jac. 2, 25. Und. Wtrilin. Wsch. dieselbe mit Matth. 1, 5. G. ant. C. 4, 25. Ihr Gernerbe war nach den Sitten des Landes nicht ehelos, u. ihr Haus für die Rundschafter das bequemste. <sup>i</sup> E. legten sich das nieder. <sup>j</sup> D. sprach: Gewiß. <sup>k</sup> A. noch einholen. <sup>l</sup> Platte. <sup>m</sup> E. u. And. Flachsengel. <sup>n</sup> Zum Legnen.

Furth. <sup>a</sup> Und man schloß das Thor <sup>b</sup> zu, da die hinaus waren, die ihnen nachjagten.

8. Und ehe denn sie sich schlafen legten, stieg sie zu ihnen hinauf auf das Dach,

9. Und sprach zu ihnen: Ich weiß, daß der Herr euch das Land gegeben hat; denn ein Schrecken ist über uns gefallen vor euch, und alle Einwohner des Landes sind vor eurer Zukunft feige worden.

10. Denn wir haben gehöret, wie der Herr hat das Wasser im Schilfmeer ausgetrocknet vor euch her, da ihr aus Egypten zoget, und was ihr den zweien Königen der Amoriter, Sihon und Og, jenseit des Jordans gethan habt, wie ihr sie verbannet habt. <sup>d</sup>

11. Und seit wir solches gehöret haben, ist unser Herz verzagt; und ist kein Muth mehr in Jemand vor eurer Zukunft; denn der Herr, euer Gott, ist ein Gott, beyde oben im Himmel, und unten auf Erden.

12. So schwöret mir nun bey dem Herrn, weil ich an euch Barmherzigkeit gethan habe, daß ihr auch an meines Vaters Hause Barmherzigkeit thut; und gehet mir ein gewisses Zeichen, <sup>e</sup>

13. Daß ihr leben laßet meinen Vater, meine Mutter, meine Brüder, und meine Schwestern, und Alles, was sie haben, und errettet unsere Seelen von dem Tode.

14. Die Männer sprachen zu ihr: Unsere Seele soll für euch des Todes seyn, <sup>f</sup> so fern ihr dieses unser Geschäfte nicht verathet. Gibt uns der Herr das Land, so wollen wir Barmherzigkeit und Treue an dir thun.

15. Da ließ sie dieselben am Seil durchs Fenster hernieder; denn ihr Haus war an der Stadtmauer, und sie wohnte <sup>g</sup> auf der Mauer.

16. Und sie sprach zu ihnen: Gehet auf das Gebirge, daß euch nicht begegnen, die euch nachjagen; und verberget euch daselbst drey Tage, bis daß die wiederkommen, die euch nachjagen; darnach gehet eure Straße.

17. Die Männer aber sprachen zu ihr: Wir wollen aber des Eides los seyn, den du von uns genommen hast,

18. Wenn wir kommen ins Land, und du nicht dieß rothe Seil <sup>h</sup> in das Fenster knüpfest, dadurch <sup>i</sup> du uns hernieder gelassen hast, und zu dir ins Haus versammelst deinen Vater, deine Mutter, deine Brüder, und deines Vaters ganzes Haus.

19. Und wer zur Thür deines Hauses heraus gehet, des Blut sey auf seinem Haupt, <sup>k</sup> und wir unschuldig; aber Alle, die mit dir im Hause sind, so eine Hand an sie gelegt wird, so soll ihr Blut auf unserm Haupte seyn.

20. Und so du Etwas von diesem unserm Geschäfte wirst nachsagen, so wollen wir des Eides los seyn, den du von uns genommen hast.

21. Sie sprach: Es sey, wie ihr saget; und ließ sie gehen. Und sie gingen hin. Und sie knüpfte das rothe Seil ins Fenster.

22. Sie aber gingen hin, und kamen auf das Gebirge, und blieben drey Tage daselbst, bis daß die umgekehret waren, die ihnen nachjagten. Denn sie hatten sie gesucht auf allen Straßen, und doch nicht gefunden.

23. Also stiegen die zween Männer wieder herab vom Gebirge, und fuhren über, und kamen zu Jofua, dem Sohne Nun; und erzählten ihm Alles, was sie getrosfen hatte;

24. Und sprachen zu Jofua: Der Herr hat uns alles Land in unsere Hände gegeben; auch sind alle Einwohner des Landes feige vor uns.

### Das 3. Capitel.

Israel gehet trocknes Fußes durch den Jordan.

1. Und Jofua machte sich früh auf; und sie zogen aus Gittim, und kamen an den Jordan, er und alle Kinder Israel,

<sup>a</sup> D. gegen die Furthen hin. <sup>b</sup> Die Stadthore. <sup>c</sup> N. u. daß ic. <sup>d</sup> 4 Mos. 21. <sup>e</sup> W. Zeichen der Wahrheit, Treue. B. 17. 18. <sup>f</sup> Zu Kerben bereit, g. zur Strafe, wenn wir nicht Wort halten. Bg. B. 19. <sup>h</sup> Ihr Gemach war. <sup>i</sup> E. r. Schnur, seil, Fadenstück, wsch. dasselbe mit B. 15. <sup>j</sup> Kann auf Seil u. auf Fenster gehen. Bg. B. 21. <sup>k</sup> Er habe es zu verantworten.

und blieben daselbst über Nacht, <sup>a</sup> ehe sie hinüber zogen.

2. Nach dreym Tagen aber gingen die Amtleute durchs Lager,

3. Und geboten dem Volk, und sprachen: Wenn ihr sehen werdet die Lade des Bundes des Herrn, eures Gottes, und die Priester aus den Leviten <sup>b</sup> sie tragen: so ziehet aus von euerem Ort, und folget ihr nach.

4. Doch daß zwischen euch und ihr ein gemessener Raum sey bey zwey tausend Ellen. Ihr sollt nicht zu ihr nahen, auf daß ihr wisset, <sup>c</sup> auf welchem Wege ihr gehen solltet; denn ihr seyd den Weg vorhin nicht gegangen.

5. Und Josua sprach zum Volk: Heiliget euch; <sup>d</sup> denn morgen wird der Herr Wunder unter euch thun.

6. Und zu den Priestern sprach er: Traget die Lade des Bundes, und gehet vor dem Volk hinüber. Da trugen sie die Lade des Bundes, und gingen vor dem Volk her.

7. Und der Herr sprach zu Josua: Heute will ich anfangen dich groß zu machen vor dem ganzen Israel, damit sie wissen, daß wie ich mit Mose gewesen bin, ich also auch mit dir sey.

8. Und du gebeut den Priestern, die die Lade des Bundes tragen, und sprich: Wenn ihr kommet vorne ins Wasser <sup>e</sup> des Jordan, so stehet im Jordan stille.

9. Und Josua sprach zu den Kindern Israel: Herz zu, und höret die Worte des Herrn, eures Gottes!

10. Und sprach: Dabey sollt ihr merken, daß ein lebendiger Gott unter euch ist, und daß er vor euch austreiben wird die Cananiter, Hethiter, Heviter, Phereziter, Girgasiter, Amoriter und Jebusiter.

11. Siehe, die Lade des Bundes des

Herrschers über alle Welt wird vor euch hergehen in <sup>f</sup> den Jordan.

12. So nehmet nun zwölf Männer aus den Stämmen Israel, aus jeglichem Stamm einen. <sup>g</sup>

13. Wenn dann die Fußsohlen der Priester, die des Herrn Lade, des Herrschers über alle Welt, tragen, in des Jordans Wasser ruhen: <sup>h</sup> so wird sich das Wasser, das von oben herab fließt im Jordan, abreißen, <sup>i</sup> daß es über Einem Haufen stehen bleibe.

14. Da nun das Volk auszog aus seinen Hütten, daß sie über den Jordan gingen, und die Priester die Lade des Bundes vor dem Volk her trugen;

15. Und die Träger der Lade, die Priester, an den Jordan kamen, und ihre Füße vorne in das Wasser trunkten (Der Jordan aber war voll an <sup>k</sup> allen seinen Ufern, die ganze Zeit der Ernte):

16. Da stand das Wasser, das von oben hernieder kam, aufgerichtet über Einem Haufen, sehr ferne von der Stadt Adam, <sup>l</sup> die zur Seite Jartban lieget; aber das Wasser, das zum Meer der Ebene hinunter lief, zum Salymeer, das nahm ab, und verfloß. <sup>m</sup> Also ging das Volk hinüber gegen Jericho.

17. Und die Priester, die die Lade des Bundes des Herrn trugen, standen im Trocknen, mitten im Jordan, festes Fußes. Und ganz Israel ging trocken durch, bis das ganze Volk alles über den Jordan kam.

## Das 4. Capitel.

Deutlichen des wunderbaren Durchzugs durch den Jordan.

1. Und der Herr sprach zu Josua: <sup>n</sup>

<sup>a</sup> H. verweilten, lagerten das. E. B. 2. <sup>b</sup> E. die Lev. <sup>c</sup> Aus der Ferne sehet. 4 Mos. 10, 33 ff. <sup>d</sup> 2 Mos. 19, 10. 14. 15. <sup>e</sup> E. ans Ende des W. <sup>f</sup> H. hinüberg. durch. <sup>g</sup> E. 4, 2 ff. <sup>h</sup> Stillstehen, W. 8. E. 4, 3. 10. <sup>i</sup> E. abgeschnitten, geschnitten werden. <sup>k</sup> D. über. 8. ist, pflegt zu seyn, voll re. <sup>l</sup> Im Monat Abis, im Frühling, wo der Schnee auf den Gebirgen schmilzt. E. 4, 19. 1 Chron. 13 (12), 15. Etr. 24, 28. <sup>m</sup> H. a. E. ferne, bey der St. Ad. E. u. And. von den Leuten der Stadt. <sup>n</sup> H. ging aus, verschwand, e. ward vertilgt.

<sup>o</sup> E. Und als alles Volk über den Jordan gekommen war (vg. E. 3, 17), sprach D. H. zu Jos. D. Und es geschah, als — war, u. der H. hatte gesprochen (d. i. u. nachdem D. H. vorhin gesprochen hatte, E. 3, 12) zu Jos. — daß Jos. die 12 M. rief, B. 4.

2. Nehmet euch zwölf Männer vom Volk, aus jeglichem Stamm einen.

3. Und gebietet ihnen, und sprecht: Hebet auf hier mitten aus dem Jordan, von dem Ort, da die Füße der Priester stehen, zwölf Steine in Bereitschaft; <sup>a</sup> und bringet sie mit euch hinüber, daß ihr sie in der Herberge <sup>b</sup> laßet, <sup>c</sup> da ihr diese Nacht herbergen <sup>d</sup> werdet.

4. Da rief Josua den zwölf Männern, die er verordnet hatte von den Kindern Israel, aus jeglichem Stamm einen.

5. Und sprach zu ihnen: Gehet hinüber vor die Lade des Herrn, eures Gottes, mitten in den Jordan; und hebe ein Jeglicher einen Stein auf seine Achsel, nach der Zahl der Stämme der Kinder Israel;

6. Daß solches ein Zeichen sey unter euch. Wenn eure Kinder hernachmals fragen werden, und sprechen: Was thun <sup>a</sup> diese Steine da?

7. Daß ihr dann ihnen saget, wie das Wasser des Jordans abgerissen sey <sup>a</sup> vor der Lade des Bundes des Herrn, da sie durch den Jordan ging, und daß diese Steine den Kindern Israel ein ewiges Gedächtniß seyen.

8. Da thaten die Kinder Israel, wie ihnen Josua geboten hatte, und trugen zwölf Steine mitten aus dem Jordan, wie der Herr zu Josua gesagt hatte, nach der Zahl der Stämme der Kinder Israel; und brachten sie mit sich hinüber in die Herberge, und ließen sie <sup>a</sup> daselbst.

9. Und Josua richtete zwölf Steine auf mitten im Jordan, da die Füße der Priester gestanden waren, die die Lade des Bundes trugen; und sind noch daselbst bis auf diesen Tag.

10. Denn die Priester, die die Lade trugen, standen mitten im Jordan, bis daß Alles ausgerichtet war, das der Herr Josua geboten hatte; dem Volk zu sagen;

wie denn Mose Josua geboten hatte. <sup>a</sup> Und das Volk eilte; und ging hinüber.

11. Da nun das Volk ganz hinüber gegangen war, da ging auch hinüber die Lade des Herrn, und die Priester, vor dem Volk her. <sup>a</sup>

12. Und die Rubeniter und Gaditer, und der halbe Stamm Manasse, gingen gerüstet <sup>a</sup> vor den Kindern Israel her, wie Mose zu ihnen geredet hatte;

13. Bey vierzig tausend, gerüstet zum Heer, gingen vor dem Herrn zum Streit auf das Gefilde Jericho.

14. An dem Tage machte der Herr Josua groß vor dem ganzen Israel; und fürchteten ihn, wie sie Mose fürchteten, sein Lebenlang.

15. Und der Herr sprach zu Josua: <sup>a</sup>

16. Gebet den Priestern, die die Lade des Zeugnisses tragen, daß sie aus dem Jordan herauf steigen.

17. Also gebot Josua den Priestern, und sprach: Steiget herauf aus dem Jordan.

18. Und da die Priester, die die Lade des Bundes des Herrn trugen, aus dem Jordan herauf stiegen, und mit ihren Fußsohlen auf's Trockene traten: <sup>a</sup> kam das Wasser des Jordans wieder an seine Stätte, und floss, wie vorhin, an <sup>a</sup> allen seinen Ufern.

19. Es war aber der zehnte Tag des ersten Monats, <sup>a</sup> da das Volk aus dem Jordan herauf stieg; und lagerten sich in Gilgal, gegen dem Morgen der Stadt Jericho.

20. Und jene zwölf Steine, die sie aus dem Jordan genommen hatten, richtete Josua auf zu Gilgal;

21. Und sprach zu den Kindern Israel: Wenn eure Kinder hernachmals ihre Väter fragen werden, und sagen: Was sollen diese Steine?

22. So sollt ihr ihnen kund thun, und

<sup>a</sup> Zu nachherigem Gebrauch, s. mit Aht, Ueberlegung, Auswahl. <sup>b</sup> Abh. da die F. d. Br. fest stehen, vgl. E. 3, 17. <sup>c</sup> A. Lagerstätte — lagern. <sup>d</sup> A. Hinsetzt, B. 19, 20. <sup>e</sup> E. was sind euch, was habt ihr. <sup>f</sup> Wie E. 3, 13. <sup>g</sup> Wie B. 3. <sup>h</sup> Andere. <sup>i</sup> Entw. überh. zum Volk im Namen des H. zu reden, s. geht auf bestimmtere Befehle, namentl. B. 12, vgl. 4 Mos. 32, 28. <sup>j</sup> Von nun an wieder voraus, s. vor dem Volk: daß es zusah. <sup>k</sup> Wie E. 1, 14. <sup>l</sup> Ist Nachholung zu B. 11. doch verb. m. B. 14. <sup>m</sup> W. u. die Füße der P. abgerissen wurden (sich aus dem feuchten Grunde zogen) auf das Trockene. <sup>n</sup> D. über, s. E. 3, 15.

<sup>o</sup> E. 3, 15.



sagen: Israel ging trocken durch diesen Jordan,

23. Da der Herr, euer Gott, das Wasser des Jordans vertrocknete vor euch, bis ihr hinüber ginet; gleichwie der Herr, euer Gott, that mit dem Schilfwasser, das er vor uns vertrocknete, bis wir hindurch gingen;

24. Auf daß alle Völker auf Erden die Hand des Herrn erkennen, wie mächtig sie ist; daß ihr den Herrn, euern Gott, fürchtet allezeit.

### Das 5. Capitel.

*Beschneidung und Passah in Canaan. Das Man hört auf. Josua hat eine Erscheinung.*

1. Da nun alle Könige der Amoriter, die jenseit<sup>a</sup> des Jordans gegen Abend wohnten, und alle Könige der Cananiter am Meer, hörten, wie der Herr das Wasser des Jordans hatte ausgetrocknet vor den Kindern Israel, bis daß sie<sup>b</sup> hinüber gingen: verzagte ihr Herz, und war kein Muth mehr in ihnen vor den Kindern Israel.

2. In der Zeit sprach der Herr zu Josua: Mache dir steinerne Messer, <sup>c</sup> und beschneide wieder die Kinder Israel zum andern Mal. <sup>d</sup>

3. Da machte sich Josua steinerne Messer, <sup>e</sup> und beschneidt die Kinder Israel auf dem Hügel Araloth. <sup>f</sup>

4. Und das ist die Sache, darum sie Josua beschneidt: alles männliche Volk, das aus Egypten gezogen war, alle Kriegsknechte, waren gestorben in der Wüste auf dem Wege, da sie aus Egypten zogen.

5. Denn alles Volk, das auszog, war beschneitten; aber alles Volk, das in der Wüste geboren war, auf dem Wege, da sie aus Egypten zogen, das war<sup>g</sup> nicht beschneitten.

6. Denn die Kinder Israel wandelten

vierzig Jahr in der Wüste, bis daß das ganze Volk der Kriegsmänner, die aus Egypten gezogen waren, umkamen, darum daß sie<sup>h</sup> der Stimme des Herrn nicht gehorchet hatten: wie denn der Herr ihnen geschworen hatte, <sup>i</sup> daß sie das Land nicht sehen sollten, welches der Herr ihren Vätern geschworen hatte, uns zu geben, ein Land, darinnen Milch und Honig fließt.

7. Derselben Kinder, die er an ihrer Statt ließ aufkommen, beschneidt Josua; denn sie hatten Vorhaut, und waren auf dem Wege nicht beschneitten.

8. Und da das ganze Volk beschneitten war, blieben sie an ihrem Ort im Lager, bis sie heil wurden.

9. Und der Herr sprach zu Josua: Heute habe ich die Schande Egyptens<sup>j</sup> von euch gewendet. Und dieselbe Stätte ward Gilgal<sup>k</sup> genannt, bis auf diesen Tag.

10. Und als die Kinder Israel also in Gilgal das Lager hatten, hielten sie Passah, am vierzehnten Tage des Mondes am Abend, auf dem Gefilde Jericho;

11. Und aßen vom Getreide des Landes am andern Tage des Passah, nämlich ungesäuertes Brod und Sängen, <sup>l</sup> eben desselbigen Tages.

12. Und das Man hörte auf des andern Tages, da sie des Landes Getreide aßen; daß die Kinder Israel kein Man mehr hätten, sondern sie aßen des Getreides vom Lande Canaan, in<sup>m</sup> demselbigen Jahr.

13. Und es begab sich, da Josua bey Jericho war, daß er seine Augen aufhob, und ward gewahr, daß ein Mann gegen ihm stand, und hatte ein bloßes Schwert in seiner Hand. <sup>n</sup> Und Josua ging zu ihm, und sprach zu ihm: Gehörst du uns an, oder unsern Feinden?

14. Er sprach: Nein, sondern ich bin ein Fürst über das Heer des Herrn, und bin jetzt kommen. <sup>o</sup> Da fiel Josua auf sein

<sup>a</sup> U. nunmehr dieselte. <sup>b</sup> U. a. 2. wir. <sup>c</sup> 2 Mos. 4, 25. <sup>d</sup> s. scharfe Messer, vgl. 1. Mos. 29, 44. <sup>e</sup> D. i. führe die Beschneidung wieder ein, B. 4, 5. <sup>f</sup> B. Vorhautshügel. <sup>g</sup> A. hatte man. <sup>h</sup> A. umkamen, welche. <sup>i</sup> 4 Mos. 14, 23. A. welchen re. <sup>j</sup> Der Egypt. Knechtschaft, woran der Mangel des Bundeszeichens erinnerte. D. verk. die Vorhaut, weil die Egypter keine Beschneidung gehabt (obwohl die Eg. Priester sich beschneitten). <sup>k</sup> And. bezieht auf die wirkliche Einführung ins Land. <sup>l</sup> B. Abwägung, Wende. <sup>m</sup> Geröstete Körner; dergl. vom Getr. u. Sälsenkraut im Orient gegeben werden. <sup>n</sup> U. von. <sup>o</sup> B. 4 Mos. 22, 23. <sup>p</sup> Da die Eroberung des Landes beginnen soll. Beweis göttlicher Hülfe.

Angesicht zur Erde, und betete an,<sup>a</sup> und sprach zu ihm: Was saget mein Herr seinem Knecht?

15. Und der Fürst über das Heer des Herrn sprach zu Josua: Zerschneide Schuhe aus von deinen Füßen; denn die Stätte, darauf du stehst, ist heilig.<sup>b</sup> Und Josua that also.

## Das 6. Capitel.

Eroberung und Zerstörung der Stadt Jericho.

1. Jericho aber war verschlossen und verwahrt<sup>c</sup> vor den Kindern Israel, daß Niemand aus- oder einkommen konnte.

2. Aber der Herr<sup>d</sup> sprach zu Josua: Siehe da, ich habe Jericho sammt ihrem Könige und Kriegsheuten<sup>e</sup> in deine Hand gegeben.

3. Laß alle Kriegsmänner rings um die Stadt her gehen einmal, und thue sechs Tage also.

4. Und laß sieben Priester sieben Posaunen des Halbjahrs<sup>f</sup> tragen vor der Lade her; und des siebenten Tages gehet siebenmal um die Stadt, und laß die Priester in die Posaunen stoßen.

5. Und wenn man des Halbjahrs Horn bläset, daß ihr den Ton der Posaune höret, so soll das ganze Volk ein großes Feldgeschrey machen; so werden der Stadt Mauern umfallen, und das Volk soll hinein streifen, ein Jeglicher stracks vor sich.

6. Da rief Josua, der Sohn Nun, die Priester, und sprach zu ihnen: Traget die Lade des Bundes, und sieben Priester laßet sieben Halbjahrsposaunen tragen vor der Lade des Herrn.

7. Zum Volk aber sprach er: Zieheth hin, und gehet um die Stadt, und wer gerüstet ist, gehe vor der Lade des Herrn her.

8. Da Josua solches dem Volk gesagt

hatte, trugen die sieben Priester sieben Halbjahrsposaunen vor dem Herrn her, und gingen, und bliesen die Posaunen; und die Lade des Bundes des Herrn folgte ihnen nach.

9. Und wer gerüstet war, ging vor den Priestern her, die die Posaunen bliesen; und der Haufe folgte der Lade nach; und gingen also, und bliesen Posaunen.<sup>g</sup>

10. Josua aber gebot dem Volk, und sprach: Ihr sollt kein Feldgeschrey machen, noch eure Stimme hören lassen, noch ein Wort aus euerm Munde gehen, bis auf den Tag, wenn ich zu euch sagen werde: Machet ein Feldgeschrey; so machet dann ein Feldgeschrey.

11. Also ging die Lade des Herrn rings um die Stadt einmal, und kamen<sup>h</sup> in das Lager, und blieben darinnen über Nacht.

12. Und Josua machte sich des<sup>i</sup> Morgens frühe auf, und die Priester trugen die Lade des Herrn.

13. Und die sieben Priester trugen die sieben Halbjahrsposaunen vor der Lade des Herrn her, und gingen immerfort und bliesen Posaunen; und wer gerüstet war, ging vor ihnen her, und der Haufe folgte der Lade des Herrn; und gingen also und bliesen Posaunen.<sup>m</sup>

14. Und zum andern Tage auch einmal um die Stadt, und kamen wieder ins Lager. Also thaten sie sechs Tage.

15. Am siebenten Tage aber, da die Morgenröthe aufging, machten sie sich frühe auf, und gingen nach derselben Weise siebenmal um die Stadt; daß sie nur desselben Tages siebenmal um die Stadt kamen.

16. Und am siebenten Mal, da die Priester die Posaunen bliesen, sprach Josua zum Volk: Machet ein Feldgeschrey, denn der Herr hat euch die Stadt gegeben.

17. Aber diese Stadt und Alles, was darinnen ist, soll dem Herrn verbannt

<sup>a</sup> Bewies ihm küssfällig Ehrerbietung. Vg. Job. 1. c. 6, 2. <sup>b</sup> 2 Mos. 3, 5.

<sup>c</sup> A. geschlossen u. verschlossen. D. hatte sich verschlossen (von innen) u. war verschl. (von außen, durch die Belagerung). <sup>d</sup> Ein. verbinden dieses Cap. mit c.

5, 13 ff. u. sehen jenen Engel für die Erscheinung des Sohnes Gottes an, wie Mos. 3. welches wahrseinh. Vg. Richt. 2; 1. c. Job. 1. c. 1, 1. <sup>e</sup> D. w. diese tapfern Männer. <sup>f</sup> Jubelposaunen, 3 Mos. 25, 9. <sup>g</sup> Ind. Widerhöhrer. <sup>h</sup> E. unter sich zusammenfallen. <sup>i</sup> N. a. E. u. blies Pos. <sup>j</sup> A. bliesen immerfort, n. die Priester.

E. u. Ind. u. (der Haufe) ging u. blies P. <sup>k</sup> Wieder. <sup>l</sup> Folgenden. <sup>m</sup> Die B. 9.

seyn. <sup>a</sup> Allein die Hure Rahab soll leben bleiben, und Alle, die mit ihr im Hause sind; denn sie hat die Boten verborgen, die wir aussandten. <sup>b</sup>

18. Allein hütet euch vor dem Verbanneten; daß ihr euch nicht verbannet, so ihr des Verbanneten etwas nehmet, <sup>c</sup> und machet das Lager Israel verbannet, und bringet es in Unglück.

19. Und alles Silber und Gold, sammt dem ehernen und eisernen Geräthe, soll dem Herrn geheiligt seyn, daß es zu des Herrn Schatz komme. <sup>d</sup>

20. Da machte das Volk ein Feldgeschrey, und bliesen <sup>e</sup> die Posaunen. Und es geschah, als das Volk den Hall der Posaunen hörte, und ein großes Feldgeschrey machte, da fielen die Mauern um, <sup>f</sup> und das Volk erstieg die Stadt, ein Jeglicher stracks vor sich. Also gewannen sie die Stadt;

21. Und verbanneten Alles, was in der Stadt war, mit der Schärfe des Schwerts, beyde Mann und Weib, Jung und Alt, Ochsen, Schafe und Esel.

22. Aber Josua sprach zu den zween Männern, die das Land verkundschaftet hatten: Gehet in das Haus der Hure, und führet das Weib von dannen heraus mit Allem, das sie hat, wie ihr geschworen habt.

23. Da gingen die Jünglinge, die Kundschafter, hinein, und führten Rahab heraus, sammt ihrem Vater und Mutter, und Brüdern, und Allem, was sie hatte, und alle ihre Geschlechter, <sup>g</sup> und ließen sie draußen, außer dem Lager Israel. <sup>h</sup>

24. Aber die Stadt verbrannten sie mit Feuer, und Alles, was darinnen war. Allein das Silber und Gold, und ehernen und eiserne Geräthe, thaten sie zum Schatz in das Haus des Herrn. <sup>i</sup>

25. Rahab aber, die Hure, sammt dem

Hause ihres Vaters, und Alles was sie hatte, ließ Josua leben. Und sie wohnt in Israel bis auf diesen Tag, darum daß sie die Boten verborgen hatte, die Josua gesandt hatte, Jericho zu verkundschaften.

26. Zu der Zeit schwur Josua, und sprach: Verflucht sey der Mann vor dem Herrn, der da aufsteht und diese Stadt Jericho dauet. Wenn er ihren Grund leget, das koste ihm seinen ersten Sohn; und wenn er ihre Thore setzet, seinen jüngsten. <sup>k</sup>

27. Also war der Herr mit Josua, daß man von ihm sagte in allen Landen. <sup>l</sup>

## Das 7. Capitel.

Achan entwendet vom Verbanneten.

1. Aber die Kinder Israel vergriffen sich an dem Verbanneten; denn Achan, der Sohn Charmi, des Sohnes Sabdi, des Sohnes Serah, vom Stamm Juda, nahm des Verbanneten etwas. Da ergrimmete der Zorn des Herrn über die Kinder Israel.

2. Da nun Josua Männer aussandte von Jericho gen Ai, die bey Beth-Aven liegt, gen Morgen vor Beth-El, und sprach zu ihnen: Gehet hinauf, und verkundschaftet das Land; und da sie hinauf gegangen waren, und Ai verkundschaftet hatten:

3. Kamen sie wieder zu Josua, und sprachen zu ihm: Laß nicht das ganze Volk hinauf ziehen, sondern bey zwey oder drey tausend Mann, daß sie hinauf ziehen und schlagen Ai; bemühe nicht das ganze Volk dahin, denn ihrer ist wenig.

4. Also zogen hinauf des Volks bey drey tausend Mann, und sie flohen vor den Männern zu Ai.

5. Und die von Ai schlugen ihrer bey sechs und dreyßig Mann, und jagten sie vor dem Thor bis gen Sabarim, <sup>m</sup> und

<sup>a</sup> 3 Mos. 27. unt. B. 21. <sup>b</sup> E. 2. <sup>c</sup> B. daß ihr es nicht (erst) verbannet, u. (darauf dennoch) des Verb. 2c. <sup>d</sup> Bg. 4 Mos. 31, 22. 23. 54. <sup>e</sup> A. während sie (die Priester) bl. <sup>f</sup> Wie B. 5. <sup>g</sup> Ihre ganze Familie. And. Gefinde. <sup>h</sup> Als noch unrein u. noch nicht aufgenommen. <sup>i</sup> 4 Mos. 31, 19. <sup>j</sup> Stifeshütte. <sup>k</sup> B. Mit seinem Erstgeborenen gründe er sie, u. mit f. Jüngsten sehe 2c. Erfüllt 1 Kön. 16, 34. Doch kommt Jericho früher wieder vor, E. 18, 21. Nicht. 1, 16. E. 3, 13. 2 Sam. 10, 5. so daß der Platz bewohnt werden durfte, u. bauen ist f. v. a. wiederherstellen, mit Mauern u. Thoren besetzen. <sup>l</sup> D. im ganzen Lande.

<sup>m</sup> And. bis zur Herstreunung. And. bis an die Steinbrücke.

schlugen sie den Weg herab. <sup>a</sup> Da ward dem Volk das Herz verzagt, <sup>b</sup> und ward zu Wasser.

6. Jofua aber zerriß seine Kleider, und fiel auf sein Angesicht zur Erde, vor der Kade des Herrn, bis auf den Abend, sammt den Ältesten Israel, und warfen Staub auf ihre Häupter.

7. Und Jofua sprach: Ach Herr, Herr, warum hast du dieß Volk über den Jordan geführt, daß du uns in die Hände der Amoriter gibest, und umzubringen? O daß wir uns begnügten hätten <sup>c</sup> und wären jenseit des Jordans geblieben!

8. Ach Herr, was soll ich sagen, nachdem Israel seinen Feinden den Rücken kehret?

9. Wenn das die Cananiter und alle Einwohner des Landes hören: so werden sie uns umringen, und unsern Namen ausröten von der Erde. Und was willst du deinem großen Namen thun? <sup>d</sup>

10. Da sprach der Herr zu Jofua: Stehe auf, warum liegst du also auf deinem Angesicht?

11. Israel hat sich versündigt, und haben meinen Bund übergangen, den ich ihnen geboten habe; und haben des Verbannten genommen, und gestohlen, und verläugnet, und unter ihr Geräthe gelegt.

12. Die Kinder Israel mögen nicht stehen vor ihren Feinden, sondern müssen ihren Feinden den Rücken kehren; denn sie sind im Bann. Ich werde hinfort nicht mit euch seyn, wo ihr nicht den Bann <sup>e</sup> aus euch vertilget.

13. Stehe auf, und heilige <sup>f</sup> das Volk, und sprich: Heiligt euch auf Morgen. Denn also sagt der Herr, der Gott Israel: Es ist ein Bann unter dir, Israel; darum kannst du nicht stehen vor deinen Feinden, bis daß ihr den Bann von euch thut.

14. Und sollt euch frühe herzu machen, ein Stamm nach dem andern; <sup>g</sup> und welches Stamm der Herr treffen wird, <sup>h</sup> der

soll sich herzu machen, ein Geschlecht nach dem andern; <sup>i</sup> und welches Geschlecht der Herr treffen wird, das soll sich herzu machen, ein Haus nach dem andern; <sup>j</sup> und welches Haus der Herr treffen wird, das soll sich herzu machen, ein Mann nach dem andern. <sup>k</sup>

15. Und welcher erfunden wird im Bann, den soll man mit Feuer verbrennen, <sup>l</sup> mit Allem, das er hat, darum daß er den Bund des Herrn übertreten, und eine Thorheit in Israel begangen hat.

16. Da machte sich Jofua des Morgens frühe auf, und brachte Israel herzu, <sup>m</sup> einen Stamm nach dem andern; und ward getroffen der Stamm Juda.

17. Und da er das Geschlecht = Juda herzu brachte: ward getroffen das Geschlecht der Serabiter. Und da er das Geschlecht der Serabiter herzu brachte, einen Mann <sup>n</sup> nach dem andern: ward Sadi getroffen.

18. Und da er sein Haus herzu brachte, einen Mann nach dem andern: ward getroffen Achan, der Sohn Charni, des Sohnes Saggi, des Sohnes Serah, aus dem Stamm Juda.

19. Und Jofua sprach zu Achan: Mein Sohn, gib dem Herrn, dem Gott Israel, die Ehre, und gib ihm das Lob, <sup>o</sup> und sage mir an, was hast du gethan? läugne mir nichts.

20. Da antwortete Achan Jofua, und sprach: Wahrlich, ich habe mich versündigt an dem Herrn, dem Gott Israel; also und also habe ich gethan.

21. Ich sah unter dem Raub einen köstlichen Babylonischen Mantel, <sup>p</sup> und zwey hundert Sikel Silbers, und eins goldene Zunge, <sup>q</sup> fünfzig Sikel am Gewicht; des gelüskete mich, und nahm es. Und siehe, es ist verscharrt in die Erde in meiner Hütte, und das Silber darunter. <sup>r</sup>

22. Da sandte Jofua Boten hin, die Ke-

<sup>a</sup> A. am Abhang herunter. <sup>b</sup> W. schmolz. <sup>c</sup> A. uns hätten gefallen lassen, w. gewollt. <sup>d</sup> Willst du nicht seine Ehre retten? <sup>e</sup> Das Verbannte u. den Thäter, somit die Schuld, B. 13. <sup>f</sup> Laß dich heiligen. E. 3, 5. <sup>g</sup> W. nach euern Stämmen. <sup>h</sup> E. ergreifen, herausnehmen, durchs Loos, 1 Sam. 14, 41 zc. <sup>i</sup> W. nach den Geschlechtern — Häusern — Männern. <sup>j</sup> B. 25. <sup>k</sup> A. ließ vergutreten. So a. im Folg. <sup>l</sup> E. v. a. Stamm; vg. d. Folg. <sup>m</sup> B. 14 Haus. <sup>n</sup> D. u. j. thue ihm das Bekenntniß. Bg. Joh. 9, 24. <sup>p</sup> E. Mantel von Sinear. <sup>q</sup> Wsch. Stange, And. Schnalle, Spange, Heft. <sup>r</sup> Unter dem Mantel.

fen zur Hütte; und siehe, es war verscharrt in seiner Hütte, und das Silber darunter.

23. Und sie nahmens aus der Hütte, und brachtens zu Josua, und zu allen Kindern Israel, und schüttetens vor den Herrn.<sup>a</sup>

24. Da nahm Josua, und das ganze Israel mit ihm, Achan, den Sohn Serah, sammt dem Silber, Mantel und goldenen Ringe, seine Söhne und Töchter, seine Ochsen und Esel und Schafe, seine Hütte, und Alles was er hatte; und führten sie hinauf ins Thal Achor.<sup>b</sup>

25. Und Josua sprach: Weil du uns betrübet hast, <sup>b</sup> so betrübe dich der Herr an diesem Tage. Und das ganze Israel steinigten ihn, und verbrannten sie mit Feuer. Und warfen Steine auf sie.<sup>c</sup>

26. Und machten über ihm einen großen Etzinhäufen, der bleibet bis auf diesen Tag. Also lehrte sich der Herr von dem Grimm seines Zorns. Daber heißt derselbe Ort das Thal Achor, <sup>e</sup> bis auf diesen Tag.

### Das 8. Capitel.

Belagerung und Eroberung der Stadt Ai. Altar auf dem Berg Ebal; Segen und Fluch ausgesprochen.

1. Und der Herr sprach zu Josua: Fürchte dich nicht, und zage nicht. Nimm mit dir alles Kriegsvolk, und mache dich auf, und zieh hinauf gen Ai. Siehe da, ich habe den König Ai, sammt seinem Volk, seiner Stadt und seinem Land, in deine Hände gegeben.

2. Und sollst mit Ai und ihrem Könige thun, <sup>a</sup> so du mit Jericho und ihrem Könige gethan hast; jedoch daß ihr ihren Raub und ihr Vieh unter euch theilen möget. Aber bestelle einen Hinterhalt hinter der Stadt.<sup>f</sup>

3. Da machte sich Josua auf, und alles Kriegsvolk, hinauf zu ziehen gen Ai. Und Josua erwählte dreßsig tausend streit-

bare Männer, und sandte sie aus bey der Nacht.

4. Und gebot ihnen, und sprach: Sehet zu, ihr sollt der Hinterhalt seyn hinter der Stadt; machet euch nicht allzu ferne von der Stadt, und seyd allesammt bereit.

5. Ich aber und alles Volk, das mit mir ist, wollen uns der Stadt nähern. Und wenn sie uns entgegen heraus fahren, wie vorhin, <sup>g</sup> so wollen wir vor ihnen fliehen;

6. Daß sie uns nachfolgen heraus, bis wir sie von der Stadt abreißen. <sup>h</sup> Denn sie werden gedenken, wir fliehen vor ihnen wie vorhin. Und weil wir vor ihnen fliehen,

7. Sollt ihr euch aufmachen aus dem Hinterhalt, und die Stadt einnehmen; denn der Herr, euer Gott, wird sie in eure Hände geben.

8. Wenn ihr aber die Stadt erobert habt, so steckt sie an mit Feuer, und thut nach dem Worte des Herrn. Sehet, ich habe es euch geboten.

9. Also sandte sie Josua hin; und sie gingen auf den Hinterhalt, und hielten zwischen Beth-El und Ai, gegen abendwärts von Ai. Josua aber blieb die Nacht unter dem Volk;<sup>i</sup>

10. Und machte sich des Morgens frühe auf, und ordnete das Volk, und zog hinauf mit den Ältesten Israel, vor dem Volk her gen Ai.

11. Und alles Kriegsvolk, das bey ihm war, zog hinauf, und rücten an, und kamen gegen die Stadt, und lagerten sich gegen Mitternacht vor Ai, daß ein <sup>k</sup> Thal war zwischen ihm und Ai.

12. Er nahm aber bey fünf tausend Mann, und stellte sie auf den Hinterhalt zwischen Beth-El und Ai, gegen abendwärts der Stadt.<sup>l</sup>

13. Also stellten sie das Volk des ganzen Lagers, <sup>m</sup> daß es gegen Mitternacht der Stadt war, und sein Lager <sup>n</sup> gegen Abend der Stadt. Und Josua ging in der selbstigen Nacht mitten in das Thal.

14. Als aber der König zu Ai das sah,

<sup>a</sup> Vor die Bundeslade. <sup>b</sup> S. 3. B. 26. <sup>c</sup> Ihn u. das Geinige, B. 15. <sup>d</sup> Neuerdings, auf das Verbrannte. <sup>e</sup> B. Thal der Betrübniß, B. 25. Bg. 1 Chron. 2, 7.

<sup>f</sup> Im Westen, B. 0. <sup>g</sup> S. 7, 4. 5. <sup>h</sup> Entfernen o. abschneiden. <sup>i</sup> Zog nicht mit. <sup>k</sup> A. das. <sup>l</sup> Also einen zweiten Hinterhalt, zur Verbindung mit dem ersten B. 3. L. u. And. er hatte aber genommen. S. B. 13. <sup>m</sup> A. das B., das ganze L. d. i. das Hauptlager. <sup>n</sup> A. Nachzug, — Hinterhalt, B. 12. (Reserve).

eilten die Männer der Stadt, und machten sich frühe auf, und zogen heraus, Israel zu begegnen zum Streit, er mit alle seinem Volk, an einem bestimmten Ort vor dem Gefilde. <sup>a</sup> Denn er wußte nicht, daß ein Hinterhalt auf ihn war hinter der Stadt.

15. Jofua aber und ganz Israel ließen sich schlagen vor ihnen, und flohen auf dem Wege zur Wüste. <sup>c</sup>

16. Da schrie man das ganze Volk in der Stadt zusammen, <sup>d</sup> ihnen nachzujagen.

17. Und sie jagten auch Jofua nach, und rissen sich von der Stadt hinweg, daß nicht ein Mann überblieb in Ai und Beth-El, der nicht ausgezogen wäre; Israel nach; und ließen die Stadt offen stehen, daß sie Israel nachjageten.

18. Da sprach der Herr zu Jofua: Recte aus die Lanze <sup>e</sup> in deiner Hand gegen Ai, denn ich will sie <sup>f</sup> in deine Hand geben. Und Jofua recte die Lanze in seiner Hand gegen die Stadt aus.

19. Da brach der Hinterhalt auf, eilend aus seinem Ort, und liefen, sobald er seine Hand ausreckte, und kamen in die Stadt, und gewannen sie, und eilten, und steckten sie mit Feuer an.

20. Und die Männer von Ai wandten sich, und sahen hinter sich, und sahen den Rauch der Stadt aufgehen gen Himmel, und hatten nicht Raum <sup>g</sup> zu fliehen, weder hin noch her; <sup>h</sup> das Volk, <sup>i</sup> das zur Wüste floh, kehrte sich um gegen die Verfolgenden.

21. Denn da Jofua und das ganze Israel sah, daß der Hinterhalt die Stadt gewonnen hatte, weil der Stadt Rauch aufging: wandten sie um, und schlugen die Männer von Ai.

22. Und die <sup>j</sup> in der Stadt kamen auch heraus ihnen <sup>k</sup> entgegen, daß sie <sup>l</sup> mitten unter Israel kamen, von dorthier, und von

hierher; und schlugen sie, bis daß Niemand ihnen überblieb, noch entkommen konnte;

23. Und griffen den König zu Ai lebendig, und brachten ihn zu Jofua.

24. Und da Israel alle Einwohner von Ai hatte erlangeret auf dem Felde, in der Wüste, wo sie ihnen <sup>m</sup> nachgejagt hatten, und fielen alle durch die Schärfe des Schwerts, bis daß sie alle umkamen: da kehrte sich ganz Israel zu Ai, und schlugen sie <sup>n</sup> auch mit der Schärfe des Schwerts.

25. Und Alle, die des Tages fielen, beyde Männer und Weiber, derer waren zwölf tausend, alle Leute von Ai.

26. Jofua aber zog nicht wieder ab seine Hand, damit er die Lanze ausreckte, bis daß verbannt waren alle Einwohner Ai.

27. Nur das Vieh und den Raub der Stadt theilte Israel aus unter sich, <sup>o</sup> nach dem Worte des Herrn, das er Jofua geboten hatte.

28. Und Jofua brannte Ai aus, und machte einen Schutthaufen daraus ewiglich, der noch heute da lieget;

29. Und ließ den König zu Ai an einen Baum hängen, bis an den Abend. Da aber die Sonne war untergegangen, gebot er, daß man seinen Leichnam vom Baum thäte, <sup>p</sup> und warfen ihn unter der Stadt Thor, und machten einen großen Steinhaufen auf ihn, der bis auf diesen Tag da ist.

30. Da bauete Jofua dem Herrn, dem Gott Israel, einen Altar auf dem Berge Ebal;

31. Wie Mose, der Knecht des Herrn, geboten hatte den Kindern Israel, als geschrieben stehet im Gesezbuch Mose, <sup>q</sup> einen Altar von ganzen Steinen, die mit keinem Eisen behauen waren; und opferten dem Herrn darauf Brandopfer, und schlachteten Dankopfer.

32. Und schrieb daselbst auf die Steine <sup>r</sup>

<sup>a</sup> D. in einer best. Stunde. <sup>b</sup> Wo Jofua stand. D. gegen das Jordantbal. <sup>c</sup> Morgengwärts, gegen den Jordan. <sup>d</sup> A. es Hof zusammen. <sup>e</sup> And. Schild. Bg. 1. Sam. 17, 6. <sup>f</sup> Die Stadt. <sup>g</sup> E. keine Seiten, And. kein Vermögen, Möglickeit. <sup>h</sup> Israel. <sup>i</sup> Israeliten. <sup>j</sup> Geht auf die Aelter. <sup>k</sup> And. die ihnen daselbst. <sup>l</sup> Die Stadt. <sup>m</sup> Bg. 2 Mos. 17, 11 ff. E. bis er o. mar verb. hatte. <sup>n</sup> A. benutzte B. für sich. <sup>o</sup> 5 Mos. 21, 23. Bg. unt. E. 10, 26. 27. <sup>p</sup> 5 Mos. 27, 4 ff. <sup>q</sup> A. auf St. Auf andre, 1. 5 Mos. 27.

e Copen des Gesetzes, <sup>a</sup> das Mose den ibern Israel vorgeschrieben hatte. <sup>b</sup>

3. Und das ganze Israel mit seinen Ältesten und Amtleuten, und Richtern, aben zu beyden Seiten der Lade, gegen Priestern aus Levi, die die Lade des Bundes des Herrn trugen, die Fremdlinge sowohl als die Einheimischen, eine ilfte neben dem Berge Grisim, und andere Hälfte neben dem Berge Ebal; Mose, der Knecht des Herrn, vorhin sten hatte, zu segnen <sup>d</sup> das Volk Israel.

Darnach ließ er ausrufen <sup>e</sup> alle Worte des Gesetzes, den Segen und den Fluch, wie es geschrieben steht im Gesetz. <sup>f</sup>

5. Es war kein Wort von Allem, das Mose geboten hatte, das Josua nicht hätten ausrufen vor der ganzen Gemeinde rael, und vor den Weibern und Kindern, und Fremdlingen, die unter ihnen ndelten.

## Das 9. Capitel.

ie Gibeoniter kommen mit List in den Bund.

Da nun das hörten alle Könige, die seit des Jordans waren, auf den Segen, und in den Gründen, und an allen furten <sup>a</sup> des großen Meers, und neben Libanon, nämlich die Hetbiter, Amor, Cananiter, Peresiter, Heviter und busiter:

Sammelten sie sich einträchtiglich zu uf, daß sie wider Josua und wider Isrl stritten.

Aber die Bürger zu Gibeon, da sie eten, was Josua mit Jericho und ihan hatte, gebrachten sie auch einer. <sup>b</sup>

Gingen hin, und schickten sich als

Vorschafter an, <sup>c</sup> und nahmen alte Säcke auf ihre Esel,

5. Und alte zerrissene zusammengebundene Weinschlänche, und alte gestickte Schuhe an ihre Füße, und zogen alte Kleider an; und alles Brod ihrer Zehrung war hart und schimmlicht; <sup>d</sup>

6. Und gingen zu Josua ins Lager gen Gilgal, und sprachen zu ihm und zum ganzen Israel: Wir kommen aus fernen Landen, so machet nun einen Bund mit uns.

7. Da sprach das ganze Israel zu dem Heviter: <sup>e</sup> Vielleicht wohnest du in meiner Mitte; <sup>f</sup> wie könnte ich denn einen Bund mit dir machen? <sup>g</sup>

8. Sie aber sprachen zu Josua: Wir sind deine Knechte. Josua sprach zu ihnen: Wer seyd ihr, und von wannen kommt ihr?

9. Sie sprachen: Deine Knechte sind aus sehr fernen Landen kommen, um des Namens willen des Herrn, deines Gottes; denn wir haben sein Gerücht gehört, und Alles, was er in Egypten gethan hat;

10. Und Alles, was er den zween Königen der Amoriter jenseit des Jordans gethan hat, Sihon, dem Könige zu Hesbon, und Og, dem Könige zu Basan, der zu Ashtaroth wohnte.

11. Darum sprachen unsere Ältesten, und alle Einwohner unseres Landes zu uns: Nehmet Zehrung mit euch auf die Reise, und gehet hin ihnen entgegen, und sprecht zu ihnen: Wir sind eure Knechte. So machet nun einen Bund mit uns.

12. Dieß unser Brod nahmen wir warm aus unsern Häusern zur Zehrung mit, als wir auszogen zu euch; nun aber siehe, es ist hart und wird schimmlicht; <sup>h</sup>

13. Und diese Weinschlänche, da wir sie

<sup>a</sup> u. And. das andert Geseh: das 5te Buch Mose. Vg. 5 Mos. 17, 18. <sup>b</sup> E. 27, 3. <sup>c</sup> B. 34. <sup>d</sup> E. n. d. P. Gesehes Mose, das er geschr. hatte, vor den A. S. l. nach — zu, gegenüber. <sup>e</sup> D. geb. hatte zu segnen zum ersten Mal, zum Ang. 5 Mos. 11, 29. E. 27, 12. <sup>f</sup> A. ablesen.

<sup>g</sup> E. 5, 1. <sup>h</sup> A. Gesaden, Küsten. <sup>i</sup> D. w. — Meers, gegenüber — <sup>j</sup> Sur Gewehr wie jene. <sup>k</sup> And. machten sich auf den Weg, And. n. a. S. nahmen Zehrung. <sup>l</sup> A. gestickte, also e. verbundene. <sup>m</sup> D. e. wer trocken und Krumen, zerstückt, o. wie hatte Auchen, Kruskeln, vg. 1 Kön. 14, 3. unt. B. 12. <sup>n</sup> A. zu den innern von, And. u. j. zu den Fürsten, w. zum Mann — <sup>o</sup> Gibeon war die Hauptstadt der Heviter, B. 17. E. 10, 2. E. 11, 19. <sup>p</sup> In diesem wir bestimmten die, B. 16, 22. <sup>q</sup> 2 Mos. 23, 32. 5 Mos. 7, 2. <sup>r</sup> Unterwerfen uns dir, B. 11. die B. 5.

füllten, waren neu, und siehe, sie sind zer-  
rissen; und diese unsere Kleider und Schu-  
he sind alt worden über der sehr langen  
Reise.

14. Da nahmen die Männer von ihrer  
Lehrung,<sup>a</sup> und fragten den Mund des  
Herrn nicht.

15. Und Josua machte Friede mit ih-  
nen, und richtete einen Bund mit ihnen  
auf, daß sie leben bleiben sollten. Und die  
Obersten der Gemeine schwuren ihnen.

16. Aber über drey Tage, nachdem sie  
mit ihnen einen Bund gemacht hatten,  
vernahmen sie, daß Jene nahe bey ihnen  
wären, und unter ihnen<sup>b</sup> wohnten.

17. Denn da die Kinder Israel fort zo-  
gen, kamen sie des dritten Tages zu ihren  
Städten, die hießen Gibeon, Caphira,  
Beeroth, und Kirjath - Fearim;

18. Und schlugen sie nicht, darum daß  
ihnen die Obersten der Gemeine geschwo-  
ren hatten bey dem Herrn, dem Gott Is-  
rael. Da aber die ganze Gemeine wider  
die Obersten murrte:

19. Sprachten alle Obersten zu der gan-  
zen Gemeine: Wir haben ihnen geschwo-  
ren bey dem Herrn, dem Gott Israel;  
darum können wir sie nicht antasten.

20. Aber das wollen wir ihnen thun,  
daß wir sie leben lassen, und nicht ein Horn  
über uns komme, um des Eides willen,  
den wir ihnen geschworen haben;

21. Und die Obersten sprachen zu ihnen:  
Lasset sie leben, daß sie Holzhauer und  
Wasserträger seyen der ganzen Gemeine,  
wie ihnen die Obersten gesagt haben.<sup>c</sup>

22. Da rief ihnen Josua, und redete  
mit ihnen, und sprach: Warum habt ihr  
uns betrogen, und gesagt: Wir sind sehr  
ferne von euch; so ihr doch unter uns  
wohnet?

23. Darum sollt ihr verflucht seyn, daß  
unter euch nicht aufhören<sup>d</sup> Knechte, die  
Holz hauen und Wasser tragen zum Hau-  
se meines Gottes.

24. Sie antworteten Josua, und sa-  
hen: Es ist deinen Knechten ange-  
sehen, daß der Herr, dein Gott, Mose, sei-  
ne Knechte, geboten habe, daß er euch  
ganze Land geben, und vor euch her  
Einwohner des Landes vertilgen w  
Da fürchteten wir unsers Lebens vor  
sehr, und haben solches gethan.

25. Nun aber, siehe, wir sind in de-  
ren Händen; was dich gut und recht du  
uns zu thun, das thue.

26. Und er that ihnen also, und erret-  
ete sie von der Kinder Israel Hand, da-  
ß sie nicht erwürgeten.

27. Also machte sie Josua desselben  
Tages zu Holzhauern und Wasserträgern  
der Gemeine, und für den Altar des He-  
bis auf diesen Tag, an dem Ort, den  
erwählen würde.

## Das 10. Capitel.

Wunderbarer Sieg über die Amoriter.

1. Da aber Adoni-Isch, der König  
Jerusalem, hörte, daß Josua Ai ge-  
wonnen und sie verbannt hatte, und Ai  
ihrem Könige gethan hatte, gleichwie  
Jericho und ihrem Könige gethan,  
daß die zu Gibeon Friede mit Israel  
machte hatten, und unter sie<sup>e</sup> gekom-  
men waren:

2. Fürchteten sie sich sehr; denn  
Gibeon war eine große Stadt, wie eine  
nigliche Stadt, und größer denn Ai,  
alle ihre Bürger streitbar.<sup>f</sup>

3. Und Adoni-Isch, der König Je-  
rusalem, sandte zu Hoham, dem König  
Hebron, und zu Biream, dem König  
Jarmuth, und zu Japhia, dem König  
Lachis, und zu Debir, dem Könige zu  
Lod, und ließ ihnen sagen:

4. Kommt herauf zu mir, und he-  
rathet mit mir, daß wir Gibeon schlagen;  
denn hat mit Josua und den Kindern Is-  
rael Friede gemacht.

<sup>a</sup> Die Israeliten; müßte Gebrauch bey Bündnissen gewesen seyn. D. Da nahmen  
die Männer an um ihrer Speiße willen, a. nach ihrer Bebrung. <sup>b</sup> Ai. in ihrer A-  
te, B. 7. <sup>c</sup> Seht auf: lasset sie, a. sie sollen leben. D. bereits angekündigt, d  
vg. B. 8. <sup>d</sup> Ihr stets bleibet. <sup>e</sup> Der Herr.

<sup>f</sup> Wie G. 9, 10. <sup>g</sup> Er u. seine Leute. D. u. man sich sehr fürchtete u. B  
Da sandte u. <sup>h</sup> K. taffer.



5. Da kamen zu Hauf und zogen hinauf die fünf Könige<sup>a</sup> der Amoriter, der König zu Jerusalem, der König zu Hebron, der König zu Jarmuth, der König zu Lachis, der König zu Eglon, mit all ihrem Heerlager, und belagerten Gibeon, und stritten wider sie.

6. Aber die zu Gibeon sandten zu Josua ins Lager gen Gilgal, und ließen ihm sagen: Zerschneide deine Hand nicht ab von deinen Knechten, komm zu uns herauf eilend, rette und hilf uns; denn es haben sich wider uns zusammen geschlagen alle Könige der Amoriter, die auf dem Gebirge wohnen.

7. Josua zog hinauf von Gilgal, und alles Kriegsvolk mit ihm, und alle streitbare Männer.<sup>b</sup>

8. Und der Herr sprach zu Josua: Fürchte dich nicht vor ihnen, denn ich habe sie in deine Hände gegeben; Niemand unter ihnen wird vor dir stehen können.

9. Also kam Josua plötzlich über sie, denn die ganze Nacht zog er herauf von Gilgal.

10. Aber der Herr schreckte sie vor Israel, daß sie eine große Schlacht schlugen zu Gibeon, und jagten ihnen nach den Weg hinan auf Beth-Horon, und schlugen sie bis gen Asela und Makeda.<sup>c</sup>

11. Und da sie vor Israel flohen den Abhang herab zu Beth-Horon, ließ der Herr einen großen Hagel<sup>d</sup> vom Himmel auf sie fallen, bis gen Asela, daß sie starben. Und viel mehr starben ihrer von dem Hagel,<sup>e</sup> denn die Kinder Israel mit dem Schwert erwürgeten.

12. Damals redete Josua mit dem Herrn, ° des Tages, da der Herr die

Amoriter übergab vor den Kindern Israel, und sprach vor gegenwärtigem<sup>f</sup> Israel: Sonne, stehe still zu Gibeon, und Mond, im Thal Ajalon!

13. Da stand still die Sonne, und der Mond hielt ein, bis sich das Volk an seinen Feinden rächete. ° Ist dies nicht geschrieben im Buch des Frommen? ° Also stand die Sonne mitten am Himmel, und verzog<sup>g</sup> unterzugehen, beynähe einen ganzen Tag;<sup>h</sup>

14. Und es war kein Tag diesem gleich, weder zuvor noch darnach, da der Herr der Stimme eines Mannes gehorchte; ° denn der Herr tritt für Israel.

15. Josua aber zog wieder ins Lager gen Gilgal, und das ganze Israel mit ihm. °

16. Aber diese fünf Könige waren geflohen, und hatten sich versteckt in die Höhle zu Makeda.

17. Da ward Josua angesagt: Die fünf Könige sind gefunden, verborgen in der Höhle zu Makeda.

18. Josua sprach: So wälzet große Steine vor das Loch der Höhle, und bestellet Männer davor, die ihrer hüten;

19. Ihr aber stehet nicht stille, sondern jaget euern Feinden nach, und schlaget ihre Hintersten, ° und lasset sie nicht in ihre Städte kommen; denn der Herr, ° euer Gott, hat sie in eure Hand gegeben.

20. Und da Josua und die Kinder Israel vollendet hatten diese sehr große Schlacht an ihnen, und sie gar zerschlugen: ° was überblieb von ihnen, das kam in die festen Städte.

21. Also kam alles Volk wieder ins Lager zu Josua gen Makeda mit Frieden; °

<sup>a</sup> Vg. 1 Mos. 14, 9. <sup>b</sup> H. tapfere Krieger. <sup>c</sup> W. u. (der Herr o. Isr.) schlug sie mit großer Schlacht zu Gib. u. verfolgte sie — u. schlug sie u. <sup>d</sup> W. große Steine — Hagelsteinen. ° Betend. B. 14. <sup>e</sup> W. vor den Augen. <sup>f</sup> D. bis er (der H.) Nacht übte am Volk seiner Feinde. Vg. Jes. 28, 21. E. 38, 8. Habac. 3, 11. Sir. 46, 5. 6. E. 48, 26. u. j. 2 Kön. 20, 11. Ob dieses Wunder im wirklichen Stillstand der Erde (denn Josua redet wie wir nach der scheinbaren Bewegung; vg. j. Jac. 1, 17.) oder in verlängertem Strahlenbrechung. (Refraction, Erscheinung des Sonnenbildes über dem Horizont) bestand, oder wie es sonst von der Allmacht gewirkt worden, kann die Frage seyn. <sup>g</sup> S. Buch Jachar. Wsch. eine verlorene Niedersammlung. And. Buch der Gesänge. Vg. 2 Sam. 1, 13. Die Worte B. 13. 14 können dem Wunder unbeschadet daraus entlehnt seyn. Biell. a. B. 15. Vg. B. 43. <sup>h</sup> E. eilerte nicht. <sup>i</sup> D. schlechtthin: einen ganzen Tag lang. <sup>j</sup> H. Schre gab. <sup>k</sup> E. j. B. 13. D. wollte ziehen. <sup>l</sup> H. eile. <sup>m</sup> Fällt ihnen immer in den Rücken, 5 Mos. 25, 18. D. schneidet sie ab. <sup>n</sup> H. bis sie alle waren. <sup>o</sup> Heil, unversehrt.

und es durfte Niemand vor den Kindern Israel seine Zunge regen. \*

22. Josua aber sprach: Macht auf das Loch der Höhle, und bringet hervor diese fünf Könige zu mir.

23. Sie thaten also, und brachten diese fünf Könige zu ihm aus der Höhle, den König zu Jerusalem, den König zu Hebron, den König zu Jarmuth, den König zu Lachis, den König zu Eglon.

24. Da aber diese Könige zu ihm heraus gebracht waren, rief Josua dem ganzen Israel, und sprach zu den Obersten des Kriegsvolks, die mit ihm zogen: Kommt herzu, und tretet diesen Königen mit den Füßen auf die Hälse. Und sie kamen herzu, und traten mit den Füßen auf ihre Hälse.

25. Und Josua sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht, und erschrecket nicht, seyd getrost und unverzagt; denn also wird der Herr allen euren Feinden thun, wider die ihr streitet.

26. Und Josua schlug sie <sup>b</sup> darnach, und tödtete sie, und hängete sie an fünf Bäume; und sie hingen an den Bäumen bis zum Abend.

27. Da aber die Sonne unterging, gebot er, daß man sie von den Bäumen nähme, <sup>c</sup> und wirfe sie in die Höhle, darinnen sie sich verkrochen hatten, und legeten große Steine vor der Höhle Loch. Die sind noch da auf diesen Tag.

28. Desselben Tages gewann Josua auch Makeda, und schlug sie mit der Schärfe des Schwerts, dazu ihren König, und verbannete sie, <sup>d</sup> und alle Seelen, die darinnen waren, und ließ Niemand überbleiben, und that dem Könige zu Makeda, wie er dem Könige zu Jericho gethan hatte. \*

29. Da zog Josua und das ganze Israel mit ihm von Makeda gen Libna, und stritt wider sie.

30. Und der Herr gab dieselbige auch in die Hand Israel, mit ihrem Könige, und er schlug sie mit der Schärfe des Schwerts, und alle Seelen, die darinnen waren, und ließ Niemand darinnen überbleiben, und

that ihrem Könige; wie er dem Könige zu Jericho gethan hatte.

31. Darnach zog Josua und das ganze Israel mit ihm von Libna gen Lachis, und belagerten und bestritten sie.

32. Und der Herr gab Lachis auch in die Hände Israel, daß sie sie des andern Tages gewannen, und schlugen sie mit der Schärfe des Schwerts; und alle Seelen, die darinnen waren, allerdings wie er Libna gethan hatte.

33. Zu der Zeit zog Horam, der König zu Giser, hinauf, Lachis zu helfen; aber Josua schlug ihn mit seinem Volk, bis daß Niemand von ihm überblieb.

34. Und Josua zog von Lachis sammt dem ganzen Israel gen Eglon, und belagerte und bestritt sie.

35. Und gewann sie desselbigen Tages, und schlug sie mit der Schärfe des Schwerts, und verbannete alle Seelen, die darinnen waren, desselbigen Tages, allerdings wie er Lachis gethan hatte.

36. Darnach zog Josua hinauf, sammt dem ganzen Israel, von Eglon gen Hebron, und bestritt sie,

37. Und gewann sie, und schlug sie mit der Schärfe des Schwerts, und ihren König, mit allen ihren Städten, und alle Seelen, die darinnen waren, und ließ Niemand überbleiben, allerdings wie er Eglon gethan hatte; und verbannete sie, und alle Seelen, die darinnen waren.

38. Da kehrte Josua wieder um sammt dem ganzen Israel gen Debir, und bestritt sie,

39. Und gewann sie sammt ihrem Könige, und alle ihre Städte, und schlugen sie mit der Schärfe des Schwerts, und verbanneten alle Seelen, die darinnen waren, und ließ Niemand überbleiben. Wie er Hebron gethan hatte, so that er auch Debir und ihrem Könige, und wie er Libna und ihrem Könige gethan hatte.

40. Also schlug Josua alles Land auf dem Gebirge, und gegen Mittag, und in den Gründen, und an den Abhängen, <sup>e</sup> mit allen ihren Königen, und ließ Niemand

\* Abnen wgs zu Leib thun; s. bey den R. S., n. Hagend. E. 1. 2 Mos. 11. 7.  
<sup>b</sup> Lief sie hinrichten. \* E. 8, 29. <sup>d</sup> D. u. verb. ihr. K. sammt ihnen. \* B. 1.  
 G. 6, 21. E. 8, 2. <sup>e</sup> A. Abflüssen, Stießchen.

überbleiben, und verbannte Alles, was Odem hatte; wie der Herr, der Gott Israel, geboten hatte.

41. Und schlug sie von Rades-Barnea an bis gen Gasa, und das ganze Land Gosen, <sup>a</sup> bis gen Gibeon;

42. Und gewann alle diese Könige mit ihrem Lande auf einmal; denn der Herr, der Gott Israel, tritt für Israel.

43. Und Josua zog wieder ins Lager gen Gilgal mit dem ganzen Israel.

## Das 11. Capitel.

Ausrottung der Cananiter.

1. Da aber Jabin, der König zu Hazor, solches hörte, sandte er <sup>b</sup> zu Jobab, dem Könige zu Madon, und zum Könige zu Simron, und zum Könige zu Achaph,

2. Und zu den Königen, die gegen Mitternacht auf dem Gebirge, <sup>c</sup> und auf dem Gefilde gegen Mittag Kinneroth, <sup>d</sup> und in den Gründen, und in Napthoth-Dor am Meer <sup>e</sup> wohnten.

3. Die <sup>f</sup> Cananiter gegen Morgen und Abend, die Amoriter, Hethtiter, Pherezziter und Jebusiter auf dem Gebirge, dazu die Heviter unten am Berge Hermon, im Lande Mizpa;

4. Diese zogen aus, mit alle ihrem Heer, ein großes Volk, so viel als des Sandes am Meerufer; und sehr viel Rosse, und Wagen.

5. Alle diese Könige versammelten sich, und kamen und lagerten sich zu Haus an das Wasser Merom, <sup>g</sup> zu streiten mit Israel.

6. Und der Herr sprach zu Josua: Fürchte dich nicht vor ihnen, denn morgen um diese Zeit will ich sie alle erschlagen geben vor Israel; ihre Rosse sollst du verläshmen, <sup>h</sup> und ihre Wagen mit Feuer verbrennen.

7. Und Josua kam plötzlich über sie, und

alles Kriegsvolk mit ihm, am Wasser Merom, und überfielen sie.

8. Und der Herr gab sie in die Hände Israel, und schlugen sie, und jagten sie bis gen großen Sidon, <sup>i</sup> und bis an die warmen Wasser, <sup>k</sup> und bis an die Breite zu Mizpe gegen Morgen; und schlugen sie, bis daß Niemand von ihnen überblieb.

9. Da that ihnen Josua, wie der Herr ihm gesagt hatte, und verlähmte ihre Rosse, und verbrannte ihre Wagen.

10. Und lehrte um zu derselben Zeit, und gewann Hazor, und schlug ihren König mit dem Schwert (denn Hazor war vorhin die Hauptstadt aller dieser Königreiche); <sup>l</sup>

11. Und schlugen alle Seelen, die darinnen waren, mit der Schärfe des Schwerts, und verbannten sie, daß nichts überblieb, das den Odem hatte; und verbrannte Hazor mit Feuer.

12. Dazu alle Städte dieser Könige gewann Josua mit allen ihren Königen, und schlug sie mit der Schärfe des Schwerts, und verbannte sie; wie Mose, der Knecht des Herrn, geboten hatte.

13. Doch verbrannte Israel keine der Städte, die noch auf ihren Hügeln stehen, <sup>m</sup> sondern Hazor allein verbrannte Josua.

14. Und allen Raub dieser Städte, und das Vieh, theilten die Kinder Israel unter sich; <sup>n</sup> aber alle Menschen schlugen sie mit der Schärfe des Schwerts, bis sie die vertilgten, und ließen nichts überbleiben, das den Odem hatte.

15. Wie der Herr Mose, seinem Knechte, und Mose Josua geboten hatte, so that Josua, daß nichts fehlte <sup>o</sup> an Allem, das der Herr Mose geboten hatte.

16. Also nahm Josua alle dieß Land ein, das Gebirge, und Alles was gegen Mittag liegt, und alles Land Gosen, <sup>p</sup> und die

<sup>a</sup> Gegend in Canaan, E. 11, 16. E. 15, 51.

<sup>b</sup> Als Oberherr, V. 10.

<sup>c</sup> Libanon.

<sup>d</sup> Des Sees u. der Stadt Genesareth, E. 12, 3.

<sup>e</sup> A. Höhen, Strichen von Dor gegen Abend.

<sup>f</sup> D. zu den 11. E. See im Norden des Sees Genesareth.

<sup>g</sup> A. verbanen: die Sehen der Hinterfüße zerhauen, wodurch sie unbrauchbar o. wegen der Pulsadern sanft getödtet werden.

<sup>h</sup> Die große Phönicißche Hauptst. Sidon.

<sup>i</sup> Also w. die Brände der Wasser, v. Zusammenfluß der W. Ueberb. ein Name, S. Mizrephoth-Majim.

<sup>j</sup> E. 7; V. 1.

<sup>k</sup> Auf ihrer Stelle. E. die auf S. standen.

<sup>l</sup> A. erbeuteten sich die E. S.

<sup>m</sup> E. so gebot M. J. u. so. P. E. ließ nichts fehlen, that nichts ab.

<sup>n</sup> E. 10, 41.

Gründe und Felder, und das Gebirge Israel<sup>a</sup> mit seinen Gründen;

17. Von dem kahlen Berge<sup>b</sup> an, der hinaufgeht gen Seir, bis gen Baal-Sad,<sup>c</sup> in der Breite des Libanon, unten am Berge Hermon. Alle ihre Könige gewann er, und schlug sie,<sup>d</sup> und tödtete sie.

18. Er stritt aber eine lange Zeit mit allen diesen Königen.

19. Es war keine Stadt, die sich mit Frieden ergab<sup>e</sup> den Kindern Israel, ausgenommen die Heviter, die zu Gibeon wohnten;<sup>f</sup> sondern sie gewannen sie alle mit Streik.

20. Denn das geschah also von dem Herrn, daß ihr Herz verstockt wurde, mit Streit zu begegnen den Kindern Israel, auf daß sie verbannt würden, und ihnen keine Gnade widerführe; sondern vertilget würden, wie der Herr Mose geboten hatte.<sup>g</sup>

21. Zu der Zeit kam Jofua, und rottete aus die Enatim<sup>h</sup> von dem Gebirge, von Hebron, von Debir, von Anab, von allem Gebirge Juda, und von allem Gebirge Israel, und verbannete sie mit ihren Städten.

22. Und ließ keine Enatim überbleiben im Lande der Kinder Israel, ohne zu Gasa, zu Gath und zu Asdod, da blieben ihrer übrig.

23. Also nahm Jofua alles Land ein, allerdings wie der Herr zu Mose geredet hatte; und gab es Israel zum Erbe, einem jeglichen Stamm sein Theil.<sup>i</sup> Und das Land hörte auf zu kriegen.<sup>k</sup>

## Das 12. Capitel.

Bestiegte Könige.

1. Dies sind die Könige des Landes, die die Kinder Israel schlugen, und nahmen ihr Land ein jenseit des Jordans, gegen der Sonnen Ausgang,<sup>l</sup> von dem Bach

Arnon an, bis an den Berg Hermon, und das ganze Gefilde gegen dem Morgen.

2. Sihon, der König der Amoriter, der zu Hesbon wohnte, und herrschete von Aroer an, die am Ufer liegt des Baches Arnon, und mitten im Bach,<sup>m</sup> und über das halbe Gilead, bis an den Bach Jabor, der die Grenze ist der Kinder Ammon;

3. Und über das Gefilde, bis an das Meer Rinneroth, gegen Morgen, und bis an das Meer im Gefilde, nämlich das Salzmeer, gegen Morgen,<sup>n</sup> des Weges gen<sup>o</sup> Beth-Jesimoth, und im Mittag unten an den Abhängen des Gebirges Bisga.

4. Dazu die Grenze des Königs Og zu Basan, der noch von den Riesen übrig war,<sup>p</sup> und wohnte zu Ashtaroth und Edrei;

5. Und herrschete über den Berg Hermon, über Salcha, und über ganz Basan, bis an die Grenze Gessuri und Maachati, und über das halbe Gilead, da die Grenze war Sihon, des Königs zu Hesbon.

6. Mose, der Knecht des Herrn, und die Kinder Israel schlugen sie. Und Mose, der Knecht des Herrn, gab sie einzunehmen den Rubenitern, Gaditern, und dem halben Stamm Manasse.<sup>q</sup>

7. Und dies sind die Könige des Landes, die Jofua schlug und die Kinder Israel, diesseits des Jordans, gegen dem Abend, von Baal-Sad an, in der Breite<sup>r</sup> des Libanon, bis an den kahlen Berg, der hinauf geht gen Seir,<sup>s</sup> und das Jofua den Stämmen Israel einzunehmen gab, einem jeglichen sein Theil;<sup>t</sup>

8. Was auf den Gebirgen, in Gründen, Gefilden, an Abhängen, in der Wüste, und gegen Mittag war; die Heviter, Amoriter, Cananiter, Phereiter, Heviter und Jebusiter.

9. Der König zu Jericho, der König zu Ai, die zur Seite an Beth-El liegt;

10. Der König zu Jerusalem, der König zu Hebron,

<sup>a</sup> B. 21. <sup>b</sup> S. Berg Chabal. <sup>c</sup> Wsch. = Baalbeck (Heliopolis) tief nördl. <sup>d</sup> E. 10, 26. <sup>e</sup> A. Friede macht mit — <sup>f</sup> E. 9. <sup>g</sup> Bg. 1 Mos. 15, 16. 2 Mos. 4, 21. <sup>h</sup> E. 3. 4 Mos. 13, 23. <sup>i</sup> E. nach ihren Eintheilungen, nach ihren Stämmen. <sup>k</sup> A. rühete vom Krieg.

<sup>l</sup> 4 Mos. 21. <sup>m</sup> E. 13, 9. 16. 5 Mos. 2, 36. E. 3, 16. 2 Sam. 24, 5. <sup>n</sup> Neben die ganze Ostseite des Jordans zwischen beiden Seen. <sup>o</sup> D. i. bis nach. <sup>p</sup> 5 Mos. 3, 11. <sup>q</sup> 4 Mos. 32. <sup>r</sup> Chab. <sup>s</sup> E. 11, 17. <sup>t</sup> Wie E. 11, 23.

11. Der König zu Jammuth, der König zu Lachis,
12. Der König zu Eglon, der König zu Geser,
13. Der König zu Debir, der König zu Geder,
14. Der König zu Harma, der König zu Arad,
15. Der König zu Libna, der König zu Abullam,
16. Der König zu Makeda, der König zu Beth-El,
17. Der König zu Tapuah, der König zu Herpher,
18. Der König zu Apphet, der König zu Kasaron,
19. Der König zu Madon, der König zu Hazor,
20. Der König zu Simron-Meron, der König zu Achsaph,
21. Der König zu Thaenach, der König zu Megiddo,
22. Der König zu Kedes, der König zu Jakneam am Carmel,
23. Der König zu Rappoth-Dor, der König der Heiden zu Gilgal,
24. Der König zu Thirza. Das sind zusammen ein und dreyßig Könige.<sup>b</sup>

### Das 13. Capitel.

Austheilung des eroberten und noch uneroberten Landes befohlen. Erbtheile der dritthalb Stämme jenseit Jordans.

1. Da nun Josua alt war und wohl betaget, sprach der Herr zu ihm: Du bist alt worden und wohl betaget, und des Landes ist noch sehr viel übrig einzunehmen.
2. Nämlich alle Grenzen der Philister, und ganz Gessuri.
3. Vom Euphrat<sup>a</sup> an, der vor Egypten fließt, bis an die Grenze Ekron gegen Mitternacht, ist den Cananitern zugerechnet; fünf Herren der Philister, nämlich der Gassiter, der Asdobiter, der Askloniter,

der Gethiter, der Ekroniter, und die Aviter.

4. Im Mittag aber das ganze Land der Cananiter, und Neara<sup>c</sup> der Zidonier bis gen Apphet, bis an die Grenze der Amoriter.

5. Dazu das Land der Sibliler, und der ganze Libanon, gegen der Sonnen Aufgang, von Baal-Gad an, unter dem Berge Hermon, bis man kommt gen Hamath;

6. Alle, die auf dem Gebirge wohnen, vom Libanon an, bis an die warmen Wasser, und alle Zidonier.<sup>d</sup> Ich will sie vertreiben vor den Kindern Israel; loose nur darum, sie auszutheilen unter Israel, wie ich dir geboten habe.

7. So theile nun dies Land zum Erbe unter die neun Stämme, und unter den halben Stamm Manasse.

8. Denn die Rubeniter und Gaditer haben mit dem andern halben Manasse<sup>e</sup> ihr Erbtheil empfangen, das ihnen Mose gab jenseit des Jordans, gegen dem Aufgang, wie ihnen dasselbe Mose, der Knecht des Herrn, gegeben hat.

9. Von Aroer an, die am Ufer des Bachs Arnon liegt, und von der Stadt mitten im Bach,<sup>f</sup> und alle Ebene Medba, bis gen Dibon;

10. Und alle Städte Sibon, des Königs der Amoriter, der zu Hesbon saß,<sup>g</sup> bis an die Grenze der Kinder Ammon;

11. Dazu Gilead und die Grenze an Gessuri und Maachath, und den ganzen Berg Hermon, und das ganze Basan, bis gen Salcha;

12. Das ganze Reich Og zu Basan, der zu Astharoth und Edrei saß, welcher noch ein Uebriger war von den Riesen. Mose aber schlug sie, und vertrieb sie.

13. Die Kinder Israel aber vertrieben die zu Gessur und zu Maachath nicht; sondern es wohnet beyde Gessur und Maachath unter Israel, bis auf diesen Tag.

14. Aber dem Stamm der Leviten gab er kein Erbtheil; denn die Opfer des

<sup>a</sup> D. der Gatten zu S. d. i. im sog. heidnischen Galiläa. <sup>b</sup> Lauter Chamiten, 1 Mos. 9. 26. Am Hebr. steht bey jedem Namen: Einer.

<sup>c</sup> A. Gegenden, der ganze Umkreis. E. g. 22. 10. <sup>d</sup> Entw. der Nil, o. der Bach Egyptens, s. 1. 1 Mos. 15. 18. <sup>e</sup> Fürsten, Fürstenthümer. <sup>f</sup> D. die Höhle.

<sup>g</sup> Wie E. 11. 8. <sup>h</sup> Colonisten der Stadt Sidon. E. ohne: und. <sup>i</sup> W. mit ihm. <sup>k</sup> E. 12. 2. <sup>l</sup> A. Herrschte. <sup>m</sup> A. der; jedoch s. B. 2. E. 12. 5. unt. B. 13.

Herrn, des Gottes Israel, sind ihr Erbtheil, wie er ihnen geredet hat.

15. Also gab Mose dem Stamm der Kinder Ruben, nach ihren Geschlechtern,

16. Daß ihre Grenzen waren von Aroer, die am Ufer des Baches Arnon liegt, und die Stadt mitten im Bach, mit allem ebenen Felde bey Medba;

17. Hesbon und alle ihre Städte, <sup>a</sup> die im ebenen Felde liegen: Dibon, Bamoth-Baal, und Beth-Baal-Meon,

18. Jahja, Kedemoth, Mephaath, 19. Kiriatbaim, Sibma, Jereth-Sa-har, auf dem Gebirge im Thal,

20. Beth-Neor, die Abhänge des Pisga, und Beth-Jesimoth;

21. Und alle Städte auf der Ebene, und das ganze Reich Sihon, des Königs der Amoriter, der zu Hesbon saß; den Mose schlug, sammt den Fürsten Midian, Evi, Refem, Zur, Hur und Reba, den Gewaltigen <sup>b</sup> des Königs Sihon, die im Lande wohnten.

22. Dazu Bittam, den Sohn Neor, den Weiffager, erwürgeten die Kinder Israel mit dem Schwert, sammt den <sup>c</sup> von ihnen Erschlagenen.

23. Und die Grenze der Kinder Ruben war der Jordan. Das ist das Erbtheil der Kinder Ruben unter <sup>d</sup> ihren Geschlechtern, die Städte und ihre Dörfer.

24. Dem Stamm der Kinder Gad unter ihren Geschlechtern gab Mose,

25. Daß ihre Grenzen waren Jasfet, und alle Städte in Gilead, und das halbe Land der Kinder Ammon, <sup>e</sup> bis gen Aroer, welche liegt vor Rabba;

26. Und von Hesbon bis gen Ramath-Mizpe und Betonim, und von Mahanaim bis an die Grenze Debir; <sup>f</sup>

27. Im Thal aber Beth-Haram, Beth-Nimra, Suchoth und Japhon, was übrig war von dem Reich Sihon, des Königs zu Hesbon, daß der Jordan die Grenze

war, bis ans Ende des Meers Rinnereth, jenseit des Jordans gegen dem Aufgang.

28. Das ist das Erbtheil der Kinder Gad in ihren Geschlechtern, Städten und Dörfern.

29. Dem halben Stamm der Kinder Manasse nach ihren Geschlechtern gab Mose,

30. Daß ihre Grenzen waren von Mahanaim an, das ganze Basan, das ganze Reich Og, des Königs zu Basan, und alle Flecken Fair, die in Basan liegen, sechzig Städte;

31. Und das halbe Gilead, und Astharoth, und Edrei, die Städte des Königsreichs Og zu Basan; solches gab er den Kindern Machir, des Sohnes Manasse, nämlich der Hälfte der Kinder Machir, nach ihren Geschlechtern. <sup>h</sup>

32. Das ist, das Mose ausgetheilet hat <sup>i</sup> in dem Gesilde Moab, jenseit des Jordans vor Jericho gegen dem Aufgang.

33. Aber dem Stamm Levi gab Mose kein Erbtheil; denn der Herr, der Gott Israel, ist ihr Erbtheil, wie er ihnen geredet hat. <sup>k</sup>

## Das 14. Capitel.

Austheilung Canaans. Calebs Erbtheil.

1. Dies ist es aber, das die Kinder Israel eingenommen <sup>l</sup> haben im Lande Canaan, <sup>m</sup> das unter sie ausgetheilet haben der Priester Eleasar, und Josua, der Sohn Nun, und die obersten Väter <sup>n</sup> unter den Stämmen der Kinder Israel.

2. Sie theilten es aber durchs Loos unter sie, wie der Herr durch Mose geboten hatte, zu geben den zehntehalb Stämmen. <sup>o</sup>

3. Denn den zweyen und dem halben Stamm hatte Mose Erbtheil gegeben jenseit des Jordans. Den Leviten aber hatte er kein Erbtheil unter ihnen gegeben. <sup>p</sup>

4. Denn der Kinder Joseph wurden

<sup>a</sup> Unterstädte. <sup>b</sup> Vasallen, Unterkönigen; <sup>c</sup> Gefassten. <sup>d</sup> Mos. 31, 8. <sup>e</sup> Andern. <sup>f</sup> Nach; so a. im Folg. <sup>g</sup> Das die Amoriter von ihnen erobert, Richt. 11, 15. <sup>h</sup> 23. <sup>i</sup> M. a. B. Lodebar. <sup>j</sup> A. Dörfer. <sup>k</sup> Denn Machir war die einzige Familie von Manasse, 4 Mos. 26, 29. <sup>l</sup> D. diese sind, denen M. ihr Erbe zugetheilt hat. <sup>m</sup> 4 Mos. 18, 20. 21. 5 Mos. 10, 9. E. 12, 12. <sup>n</sup> A. zum Erbe empfangen. <sup>o</sup> Im V des Jordans. <sup>p</sup> A. Familienhäupter. 4 Mos. 34, 17. 18. <sup>q</sup> 4 Mos. 33, 54.

zween Stämme, Manasse und Ephraim: darum gaben sie<sup>a</sup> den Leviten kein Theil im Lande; sondern nur Städte, darinnen zu wohnen, und derselbigen Vorstädte, für ihr Vieh und Habe.<sup>b</sup>

5. Wie der Herr Mose geboten hatte, so thaten die Kinder Israel, und theilten das Land.

6. Da traten herzu die Kinder Juda zu Josua zu Gilgal, und Caleb, der Sohn Jephunne, der Kenisiter, sprach zu ihm: Du weißt, was der Herr zu Mose, dem Manne Gottes, sagte von meinet- und deinetwegen in Kades-Barnea.<sup>c</sup>

7. Ich war vierzig Jahr alt, da mich Mose, der Knecht des Herrn, aussandte von Kades-Barnea, das Land zu verkundschaften, und ich ihm wieder sagte nach meinem Gewissen.<sup>d</sup>

8. Aber meine Brüder, die mit mir hinauf gegangen waren, machten dem Volk das Herz verzagt; ich aber folgte dem Herrn, meinem Gott, treulich.

9. Da schwur Mose desselben Tages, und sprach: Das Land, darauf du mit deinem Fuß getreten hast, soll dein und deiner Kinder Erbtheil seyn ewiglich; darum, daß du dem Herrn, meinem Gott, treulich gefolget hast.

10. Und nun siehe, der Herr hat mich leben lassen, wie er geredet hat, diese fünf und vierzig Jahr, seitdem der Herr solches zu Mose sagte, während Israel in der Wüste gewandelt hat.<sup>e</sup> Und nun siehe, ich bin heute<sup>f</sup> fünf und achtzig Jahr alt;

11. Und bin noch heutiges Tages so stark, als ich war des Tages, da mich Mose aussandte; wie meine Kraft war dazumal, also ist sie auch noch jetzt, zu streiten und aus- und einzugehen.<sup>g</sup>

12. So gib mir nun dieß Gebirge, da-

von der Herr geredet hat an jenem Tage. Denn du hast gehört an demselben Tage, daß Enachim<sup>h</sup> droben sind, und große, feste Städte; ob der Herr mit mir seyn wollte,<sup>i</sup> daß ich sie vertriebe, wie der Herr geredet hat.

13. Da segnete ihn Josua, und gab also Hebron Caleb, dem Sohne Jephunne, zum Erbtheil.<sup>k</sup>

14. Daher ward Hebron Calebs, des Sohnes Jephunne, des Kenisiters, Erbtheil, bis auf diesen Tag, darum daß er dem Herrn, dem Gott Israel, treulich gefolget hatte.

15. Aber Hebron hieß vorzeiten Kiriath Arba,<sup>l</sup> der ein großer<sup>m</sup> Mensch war unter den Enachim. Und das Land ruhet von Kriegen.<sup>n</sup>

## Das 15. Capitel.

Gerrn und Städte des Stammes Juda.

1. Das Loos des Stammes der Kinder Juda unter<sup>o</sup> ihren Geschlechtern war bey der Grenze Edom an der Wüste Zin, gegen Mittag, am südlichen Ende; <sup>p</sup>

2. Daß ihre Mittagsgrenze war von der Ecke<sup>q</sup> des Salzmeers, das ist, von der Zunge,<sup>r</sup> die gegen mittagwärts gehet;

3. Und kommt hinaus an der Mittagsseite der Höhe Akrabbim, und gehet durch<sup>s</sup> Zin, und gehet weiter hinauf von mittagwärts gegen<sup>t</sup> Kades-Barnea; und gehet durch Hebron, und gehet hinauf gen Abar, und lenket sich um Karlaa;

4. Und gehet durch Azmon, und kommt hinaus an den Bach Egyptens,<sup>u</sup> daß das Ende der Grenze das Meer wird. Das sey eure Grenze gegen Mittag.

5. Aber die Morgengrenze ist von dem

<sup>a</sup> E. und sie gaben. <sup>b</sup> 4 Mos. 35, 2. 3. <sup>c</sup> 4 Mos. 14, 24. Vg. E. 13. 5 Mos. 1, 36. Die Aussage wird jedoch erst hier näher erklärt, V. 12. <sup>d</sup> A. Antwort brachte wie es in meinem Herzen war. <sup>e</sup> A. von da an 38 J. 5 Mos. 2, 14. Dieß Cap. fällt also 7 J. später. <sup>f</sup> Hebr. <sup>g</sup> 5 Mos. 31, 2. 12. <sup>h</sup> 4 Mos. 13, 23. 33. <sup>i</sup> A. viel leicht wird der S. 12. <sup>k</sup> Das Gebiet; die Stadt war eine Priesterstadt, E. 21. 12. 13. <sup>l</sup> B. Stadt des Arba. <sup>m</sup> D. der größte. <sup>n</sup> zw. dieser Riesen Stammvater; E. 15, 13. <sup>o</sup> Nach dieser Eroberung wieder. Vg. E. 11, 23. <sup>p</sup> A. nach. <sup>q</sup> D. i. der Südtteil Judas stieß an die Grenze von Idumäa, u. die darin liegende W. Zin. Vg. 4 Mos. 34, 3. <sup>r</sup> A. Ende. <sup>s</sup> Spitze des todtten Meers. <sup>t</sup> A. gen; so im Folg. öfter. <sup>u</sup> A. im Süden von. Hinauf heißt nördlich, hinab südlich. <sup>v</sup> E. 1. E. 13, 3.

Salzmeer an, bis an des Jordans Ende.<sup>a</sup> Die Grenze gegen Mitternacht ist von der Zunge des Meers, <sup>b</sup> die am Ende des Jordans ist;

6. Und gehet herauf gen Beth-Hagla, und ziehet sich mitternachtwärts gen Beth-Araba, und kommt herauf zum Stein Bohan, des Sohnes Ruben;<sup>c</sup>

7. Und gehet herauf gen Debir, vom Thal Achor, und richtet sich mitternachtwärts gegen Gilgal, welche lieget gegenüber der Höhe Adummim, die mittagswärts am Bach lieget. Darnach gehet sie zu dem Wasser En-Semes,<sup>d</sup> und kommt hinaus zum Brunnen Rogel.

8. Darnach gehet sie herauf zum Thal des Sohnes Hinnom,<sup>e</sup> an der Mittagsseite der Jebusiter, das ist Jerusalems; und kommt herauf auf die Spitze des Berges,<sup>f</sup> der vor dem Thal Hinnom lieget abendwärts, welcher stößet an die Ecke des Thals Rephaim, gegen Mitternacht zu.

9. Darnach zeucht sie von desselben Berges Spitze zu dem Wasserbrunn Rephithoah, und kommt heraus zu den Städten des Gebirges Ephron, und neiget sich gen Baala, das ist Kiriath-Jearim;

10. Und lenket sich herum von Baala gegen Abend zum Gebirge Seir, und gehet an der Seite her des Gebirges Jearim, von mitternachtwärts, das ist Chesalon, und kommt herab gen Beth-Semes, und gehet durch Thimna;

11. Und bricht heraus an der Seite Ekron her, gegen Mitternacht, und zeucht sich gen Sichron, und gehet über den Berg Baala, und kommt heraus gen Jabneel, daß ihr Rechtes ist das Meer.

12. Die Grenze aber gegen Abend ist das große Meer. Das ist die Grenze der Kinder Juda umher in ihren Geschlechtern.

13. Caleb aber, dem Sohne Jephunne, ward sein Theil gegeben unter den Kindern Juda, nach des Herrn Befehl an Josua, nämlich die Kiriath Arba, des Vaters Enak, das ist Hebron.<sup>h</sup>

14. Und Caleb vertrieb von dannen die drei Söhne Enak: Cesai, Ahiman und Thalmai, geboren von Enak;<sup>i</sup>

15. Und zog von dannen hinauf zu den Einwohnern Debir. Debir aber hieß vorzeiten Kiriath-Sepher.

16. Und Caleb sprach: Wer Kiriath-Sepher schlägt und gewinnt, dem will ich meine Tochter Achsa zum Weibe geben.

17. Da gewann sie Achsai, der Sohn Kenas, des Bruders Caleb; und er gab ihm seine Tochter Achsa zum Weibe.

18. Und es begab sich, da sie einzog,<sup>k</sup> beredete sie ihn, einen Acker zu fordern von ihrem Vater;<sup>l</sup> und sie sant vom Esel. Da sprach Caleb zu ihr: Was ist dir?

19. Sie sprach: Gib mir einen Segen; denn du hast mir ein Mittagsland<sup>m</sup> gegeben, gib mir auch Wasserquellen. Da gab er ihr Quellen oben und unten.<sup>n</sup>

20. Dieß ist das Erbtheil des Stamms der Kinder Juda unter ihren Geschlechtern.

21. Und die Städte an dem Ende des Stamms der Kinder Juda, an der Grenze der Edomiter gegen Mittag, waren diese: Kabsiel, Eder, Jagur,

22. Kina, Dimona, Adaba,

23. Kedesh, Hazer, Ithnan,

24. Siph, Telem, Bealoth,

25. Hazer-Hadata, Keriath, Hebron, das ist Hazer.

26. Amam, Sama, Molada,

27. Hazer-Sadai, Hesmon, Beth-Palet,

28. Hazer-Sual, Beer-Seba, Bithjoth, Ja,

<sup>a</sup> Ausfluß. Von der S Spitze des Salzm. bis wo der J. hineinfällt. <sup>b</sup> N Spitze des Salzm. <sup>c</sup> G. 18, 17. <sup>d</sup> En-Semesch, b. Sonnenbrunn. <sup>e</sup> Ge-ben-Hinnom, auch das Thal der Kinder (bene) Hinnom, 2 Kön. 23, 10. 2 Chron. 28, 3. auch Gehinnom (Thal Hinnom) u. daher Gehenna, südl. den Jerus., wird von einem Jebusiter Hinnom hergeleitet, o. b. Thal der Kinder des Wehklagens, weil darin die Kinder dem Moloch verbrannt wurden. G. 3. Matth. 5, 22. <sup>f</sup> Wsch. Moria, der Tempelberg. <sup>g</sup> D. aus nördl. Ende des Riesenthals. <sup>h</sup> G. 14, 13 — 15. G. 21, 11.

<sup>i</sup> Stämme, deren Väter dieses Namens Söhne Enaks, der ein Sohn Arba. <sup>k</sup> Mos. 13, 23. Richt. 1, 10. 20. <sup>l</sup> Zu ihrem Mann, heimgeholt wurde. Vg. Richt. 1, 12 f.

<sup>m</sup> D. ber. f. ihn (ihren Vater) einen A. fordernd von ihr. Vater. <sup>n</sup> A. ließ Ach herab, wsch. vor Caleb nieder. <sup>o</sup> Trocknes Land. <sup>p</sup> Bewässerte Felder, höhere u. niedere.



29. Bacla, Njim, Azem,  
 30. El-Tholad, Chesil, Harma,  
 31. Zilag, Madmanna, Sansanna,  
 32. Lebaoth, Silhim, Ain, Rimmon.  
 Das sind neun und zwanzig Städte, und ihre Dörfer.<sup>a</sup>  
 33. In den Gründen<sup>b</sup> aber war Eschaol, Zarea, Asna,  
 34. Sannoah, En-Sannim, Thapuab, Enam,  
 35. Jarmuth, Adullam, Socho, Asela,  
 36. Saaraim, Adithaim, Gedera, Gederothaim. Das sind vierzehn Städte, und ihre Dörfer.  
 37. Zenan, Hadasa, Migdal-Gad,  
 38. Dilean, Mizpe, Jasthiel,  
 39. Lachis, Bazelath, Eglon,  
 40. Thabon, Lachman, Chithlis,  
 41. Gederoth, Beth-Dagon, Maema, Makeda. Das sind sechzehn Städte, und ihre Dörfer.  
 42. Libna, Ether, Asan,  
 43. Zephthah, Asna, Negeb,  
 44. Regila, Achsib, Maresa. Das sind neun Städte, und ihre Dörfer.  
 45. Ekron mit ihren Töchtern<sup>c</sup> und Dörfern.  
 46. Von Ekron und ans Meer, Alles was an Asdod landet,<sup>d</sup> und ihre Dörfer;  
 47. Asdod mit ihren Töchtern und Dörfern, Gasa mit ihren Töchtern und Dörfern bis an den Bach Egyptens. Und das große Meer ist die Grenze.  
 48. Auf dem Gebirge aber war Samir, Jathir, Socho,  
 49. Danna, Kiriath-Sanna, das ist Debir,  
 50. Anab, Eschemo, Anim,  
 51. Gosen, Holon, Silo. Das sind elf Städte, und ihre Dörfer.  
 52. Arab, Duma, Eschan,  
 53. Janum, Beth-Thapuab, Aphesa,  
 54. Humta, Kiriath-Arba, das ist He-

bron, Zior. Das sind neun Städte, und ihre Dörfer.

55. Maon, Carmel, Siph, Zuta,  
 56. Jesreel, Jafdeam, Sanoah,  
 57. Kain, Gibeä, Thimna. Das sind zehn Städte, und ihre Dörfer.

58. Halhul, Bethzur, Sedor,  
 59. Maarath, Beth-Anoth, Elthefon. Das sind sechs Städte, und ihre Dörfer.

60. Kiriath-Baal, das ist Kiriath-Nezir, und Kibba; zwei Städte und ihre Dörfer.

61. In der Wüste aber war Beth-Araba, Middin, Sebacha,

62. Ribsan, und die Salzstadt,<sup>e</sup> und Engeddi. Das sind sechs Städte, und ihre Dörfer.

63. Die Jebusiter aber wohnten zu Jerusalem, und die Kinder Juda konnten sie nicht vertreiben. Also blieben die Jebusiter mit den Kindern Juda zu Jerusalem bis auf diesen Tag.<sup>f</sup>

## Das 16. Capitel.

Ertheil Josephs, insonderheit des Stammes Ephraim.

1. Und das Loos fiel den Kindern Joseph vom Jordan bey Jericho,<sup>h</sup> bis zum Wasser Jericho, gegen Aufgang; die Wüste,<sup>i</sup> die herauf gehet von Jericho durch das Gebirge Beth-El;

2. Und<sup>k</sup> kommt von Beth-El heraus gen Luz, und gehet durch die Grenze Archi Atharoth;<sup>l</sup>

3. Und zeucht sich hernieder abendwärts zu der Grenze Japhleti,<sup>m</sup> bis an die Grenze des niedern Beth-Horon, und bis gen Gaser, und das Ende ist am Meer.

4. Das haben zum Erbtheil genommen die Kinder Joseph, Manasse und Ephraim.

5. Die Grenze der Kinder Ephraim in

<sup>a</sup> Daher entw. verschiedene Namen einerley St. o. deren Theile u. Dörfer bezeichnen. Vg. B. 45. And. and. <sup>b</sup> A. Tiefe, Niederung; war das Land an der Küste. Das Land Juda hat 4 Theile, deren Namen auch sonst vorkommen: Süden, Niederland, Gebirg u. Wüste. <sup>c</sup> 4 Mos. 21, 25. <sup>d</sup> A. zur Seite von A. liegt. <sup>e</sup> S. Ar-bamelach. <sup>f</sup> Sie behielten den Obertheil der Stadt bis 2 Sam. 5, 6. 7. Bethlehem, als zu klein (Mich. 5, 1), ist nicht erwähnt.

<sup>g</sup> E. kam heraus, Vg. B. 2. <sup>h</sup> Dessen Westufer. <sup>i</sup> D. zur, und zur W. <sup>k</sup> Die Wüste, o. v. das Loos, die Grenze. <sup>l</sup> D. reicht hin an der Gr. der Architer gen Ath. <sup>m</sup> A. der Japhletiter.

ihren Geschlechtern, ihres Erbtheils von aufgangwärts, war Athroth-Adar, bis gen obern Beth-Horon;

6. Und gehet heraus gegen Abend bey Michmethath, die gegen Mitternacht liegt; <sup>a</sup> daselbst kenet sie sich herum gegen den Aufgang gen <sup>b</sup> Thaenath-Silo, und gehet dadurch von aufgangwärts gen Janoha;

7. Und kommt herab von Janoha, gen Atharoth und Naarath, und stößet an Jericho, und gehet aus an dem Jordan.

8. Von Thapuah gehet sie abendwärts gen Nabal-Kana; <sup>a</sup> und ihr Ende ist am Meer. Das ist das Erbtheil des Stamms der Kinder Ephraim unter ihren Geschlechtern.

9. Dazu alle die ausgesonderten Städte der Kinder Ephraim, mitten im Erbtheil der Kinder Manasse, <sup>a</sup> sammt ihren Dörfern.

10. Und sie vertrieben die Cananiter nicht, die zu Gaser wohnten. Also blieben die Cananiter unter Ephraim bis auf diesen Tag, und wurden jinsbar. <sup>f</sup>

## Das 17. Capitel.

Erbtheil der andern Hälfte Manasse.

1. Und das Loos fiel dem Stamm Manasse, denn <sup>a</sup> er ist Josephs erster Sohn; und fiel auf Machir, <sup>b</sup> den ersten Sohn Manasse, den Vater Gilead, <sup>c</sup> denn er war ein streitbarer Mann, <sup>d</sup> darum ward ihm Gilead und Basan.

2. Den übrigen Kindern aber Manasse unter ihren Geschlechtern <sup>e</sup> fiel es auch, nämlich den Kindern Abieser, den Kindern Helet, den Kindern Isriel, den Kindern Schem, den Kindern Hephher, und den Kindern Semida. Das sind die männlichen Kinder Manasse, des Sohnes Joseph, in ihren Geschlechtern.

3. Aber Zelaephad, der Sohn Hephher, des Sohnes Gilead, des Sohnes Machir, des Sohnes Manasse, hatte keine Söhne, sondern Töchter, und ihre Namen sind diese: Mahela, Noa, Hagla, Milra, Thirza;

4. Und traten vor den Priester Eleasar, und vor Jofua, den Sohn Nun, und vor die Obersten, und sprachen: Der Herr hat Mose geboten, daß man uns sollte Erbtheil geben unter unsern Brüdern. <sup>a</sup> Und man gab ihnen Erbtheil unter den Brüdern ihres Vaters, nach dem Befehl des Herrn:

5. Es fielen aber auf Manasse zehn Schikre, <sup>a</sup> außer dem Lande Gilead und Basan, das jenseit des Jordans liegt.

6. Denn die Töchter Manasse nahmen Erbtheil unter seinen Söhnen; und das Land Gilead ward den andern Kindern Manasse.

7. Und die Grenze Manasse war von Affer an, gen Michmethath, die vor Schem liegt; und langet zur Rechten an die Einwohner von En-Thapuah.

8. Denn das Land Thapuah ward Manasse; aber Thapuah <sup>a</sup> an der Grenze Manasse ward den Kindern Ephraim.

9. Darnach kommt sie herab gen Nabal-Kana, <sup>a</sup> an dessen Mittagsseite; selbige Städte <sup>a</sup> sind Ephraims, mitten unter den Städten Manasse; auch läuft die Grenze Manasse zu mitternachtwärts des Bachs, <sup>c</sup> und endet sich am Meer.

10. Dem Ephraim wardß gegen Mittag, und dem Manasse gegen Mitternacht, und das Meer ist seine Grenze; und stoßen an Affer von Mitternacht, und an Issaschar von Morgen.

11. Und es empfing Manasse unter Issaschar und Affer: Beth-Sean und ihre Töchter, Jezblaam und ihre Töchter, und die zu Dor und ihre Töchter, und die zu Endor und ihre Töchter, und die zu Thaa-

<sup>a</sup> D. nördl. bey Michm. vorbeig. <sup>b</sup> 2. Aufg. der Stadt. <sup>c</sup> D. östlich. <sup>d</sup> B. Thal o. Bach Kana, Kobrbthal. <sup>e</sup> Bg. E. 17, 9. <sup>f</sup> D. frohndbar.

<sup>g</sup> Geht auf E. 16, 1—4. D. (hernach erst) obgleich zc. s. 1 Mos. 48, 13 ff. <sup>h</sup> E. 1. E. 13, 31. <sup>i</sup> 4 Mos. 26, 29. <sup>k</sup> A. seine Nachkommen, 4 Mos. 32, 39. 40.

<sup>l</sup> Die jenseits nichts erhalten, doch auch Nachkommen Machirs u. Gileads waren, 4 Mos. 26, 29 ff. <sup>m</sup> 4 Mos. 27. <sup>n</sup> Erbtheile, 5 Mos. 32, 9. A. 5 für die männl. Nachkommen, B. 2. u. 5 für die Töchterstämme Hephfers, B. 2—4. Die Letztern zusammen mögen aber so groß gewesen seyn, wie eins der ersten. <sup>o</sup> Die Stadt.

<sup>p</sup> E. 16, 8. <sup>q</sup> Die daselbst liegenden, südlichen, B. 10. <sup>r</sup> Kobrbachs, a. Thals.

nach und ihre Töchter, und die zu Megiddo und ihre Töchter, drey Landstriche.<sup>a</sup>

12. Und die Kinder Manasse konnten diese Städte nicht einnehmen, sondern die Cananiter zogen an zu wohnen<sup>b</sup> in demselbigen Lande.

13. Da aber die Kinder Israel mächtig wurden, machten sie die Cananiter zindbar, und vertrieben sie nicht.

14. Da redeten die Kinder Joseph mit Josua, und sprachen: Warum hast du mir nur Ein Loos und Eine Schnur des Erbtheils gegeben?<sup>c</sup> Und ich bin doch ein großes Volk, wie mich der Herr so<sup>d</sup> gesegnet hat.

15. Da sprach Josua zu ihnen: Wenn du ein großes Volk bist, so gehe hinauf in den Wald, und baue dir um daselbst im Lande der Pheresiter und Kiesen, weil dir das Gebirge Ephraim zu enge ist.<sup>e</sup>

16. Da sprachen die Kinder Joseph: Das Gebirge werden wir nicht erlangen;<sup>f</sup> und so sind eiserne Wagen<sup>g</sup> bey allen Cananitern, die im Thal des Landes wohnen, bey denen zu Beth-Sean und ihren Töchtern, und bey denen im Thal Jesreel.

17. Josua sprach zum Hause Joseph, zu Ephraim und Manasse: Du bist ein großes Volk, und hast große Macht, darum mußt du nicht Ein Loos haben;

18. Sondern das Gebirge soll dein seyn, da der Wald ist,<sup>h</sup> den baue um, daß er dein sey, bis an sein Ende; so auch wirst du die Cananiter vertreiben, obschon sie eiserne Wagen haben, und obschon sie mächtig sind.<sup>i</sup>

## Das 18. Capitel.

Die Stifthsstätte kommt nach Silo. Das Land für die übrigen 7 Stämme wird aufgenommen und vertheilt. Benjamin's Erbtheil.

1. Und es versammelte sich die ganze

Gemeine der Kinder Israel gen Silo, und richteten daselbst auf die Hütte des Stifths, und das Land war ihnen unterworfen.

2. Und waren noch sieben Stämme der Kinder Israel übrig, denen sie ihr Erbe nicht ausgetheilt hatten.

3. Und Josua sprach zu den Kindern Israel: Wie lange seyd ihr so laß, daß ihr nicht hingehet, das Land einzunehmen, das euch der Herr, eurer Väter Gott, gegeben hat?<sup>k</sup>

4. Schaffet euch aus jeglichem Stamme drey Männer, daß ich sie sende, und sie sich aufmachen, und durch das Land gehen, und beschreiben es<sup>l</sup> nach ihren Erbtheilen,<sup>m</sup> und kommen zu mir.

5. Und sie sollen theilen das Land in sieben Theile. Juda soll bleiben auf seiner Grenze von Mittag her, und das Haus Joseph soll bleiben auf seiner Grenze von Mitternacht her.<sup>n</sup>

6. Ihr aber beschreibet das Land der sieben Theile, und bringet sie zu mir hierher; so will ich euch hier das Loos werfen vor dem Herrn, unserm Gott.

7. Denn die Leviten haben kein Theil unter euch, sondern das Priesterthum des Herrn ist ihr Erbtheil. Gad aber und Ruben, und der halbe Stamm Manasse, haben ihr Theil genommen jenseit des Jordans, gegen dem Morgen, das ihnen Moise, der Knecht des Herrn, gegeben hat.

8. Da machten sich die Männer auf, daß sie hingingen; und Josua gebot ihnen, da sie hin wollten gehen, das Land zu beschreiben, und sprach: Gehet hin, und durchwandelt das Land, und beschreibet es; und kommt wieder zu mir, daß ich euch hier das Loos werfe vor dem Herrn zu Silo.

9. Also gingen die Männer hin, und durchzogen das Land, und beschreiben es auf einen Brief,<sup>p</sup> nach den Städten in sie-

<sup>a</sup> Und. Höhen. <sup>b</sup> Sich festzusetzen, o. wollten bleiben, blieben standhaft. <sup>c</sup> Nur so viel als für einen Stamm genug wäre: ihrer Meinung nach, weil sie nicht rechneten, was die alten Einwohner noch hatten, B. 15. Der uneigennütige Josua war selbst aus Ephraim, 4 Mos. 13, 9. 17. <sup>d</sup> D. seither. <sup>e</sup> D. denn das G. E. ist dicht bey dir: das dir zugetheilte, wo der Wald ist, B. 18. <sup>f</sup> D. wird für uns nicht hinreichen. <sup>g</sup> Streitwagen, wsch. mit Sicheln; vg. Richt. 1, 19. <sup>h</sup> D. denn es ist W. <sup>i</sup> D. so auch sollst — eben weil — u. eben weil ic. <sup>k</sup> Sie zogen also noch nomadisch umher. <sup>l</sup> Wsch. 3. mit einem Riß, B. 9. <sup>m</sup> Nach deren Bedarf, a. zu ihren Erbth. B. 5. 9. <sup>n</sup> Sein Theil im S u. N behalten. <sup>o</sup> D. in. <sup>p</sup> A. Buch, Blatt, Tafel.

den Theile; und kamen zu Josua ins Lager gen Silo.

10. Da warf Josua ihnen das Loos zu Silo vor dem Herrn, und theilte daselbst das Land aus unter die Kinder Israel, einem Jeglichen sein Theil.

11. Und es kam heraus das Loos des Stamms der Kinder Benjamin nach ihren Geschlechtern, und die Grenze ihres Looses ging aus zwischen den Kindern Juda und den Kindern Joseph.

12. Und ihre Grenze war an der Ecke gegen Mitternacht vom Jordan an, und gehet herauf an der Seite Jericho von mittlernachtswärts, <sup>b</sup> und kommt auf das Gebirge gegen abendwärts, und gehet aus an der <sup>c</sup> Wüste Beth-Aven;

13. Und gehet von dannen gen Eus, an der Seite Eus gegen mittagwärts, das ist Beth-El, und kommt hinab gen Atbroth-Adar, an dem Berge, der vom Mittag liegt an dem niedern Beth-Horon.

14. Darnach neiget sie sich, <sup>d</sup> und lenket sich um zur Ecke des Abends gegen Mittag, <sup>e</sup> von dem Berge, der vor Beth-Horon gegen mittagwärts liegt, und endet sich an Kiriath-Baal, das ist Kiriath-Fearim, die Stadt der Kinder Juda; das ist die Ecke gegen Abend.

15. Aber die Ecke gegen Mittag ist von Kiriath-Fearim an, und die Grenze gehet aus gegen Abend, <sup>f</sup> und kommt hinaus zum Wasserbrunnen Nephthoach;

16. Und gehet herab an des Berges Ende, der vor dem Thal des Sohnes Hinnom liegt, welcher im Grunde Nephtaim gegen Mitternacht liegt; und gehet herab durchs Thal Hinnom, an der Seite der Jebusiter, <sup>h</sup> im Mittag, und kommt hinab zum Brunnen Rogel;

17. Und ziehet sich mittlernachtswärts, und kommt hinaus gen En-Gemes, und kommt hinaus gen Gellioth, <sup>i</sup> so gegenüber der Höhe Abummim; und kommt herab zum Stein Bohen, des Sohnes Ruben;

18. Und gehet zur Seite hin neben dem Gessilde <sup>k</sup> gegen Mitternacht; und kommt hinab auf das Gessilde; <sup>k</sup>

19. Und gehet an der Seite Beth-Hagla gegen Mitternacht, und ist sein Ende an der Zunge des Salzmeers gegen Mitternacht, an dem Ende des Jordans gegen Mittag. Das ist die Mittagsgrenze.

20. Aber die Ecke gegen Morgen begrenzt der Jordan. Das ist das Erbtheil der Kinder Benjamin in ihren Grenzen umher, unter ihren Geschlechtern.

21. Die Städte aber des Stamms der Kinder Benjamin unter ihren Geschlechtern sind diese: Jericho, Beth-Hagla, Emel, Keziz,

22. Beth-Araba, Zemaraim, Beth-El,

23. Avim, Para, Ophra,

24. Capbar-Ammonai, Aphni, Gaba. Das sind zwölf Städte und ihre Dörfer.

25. Gibeon, Rama, Beeroth,

26. Mizpe, Capphira, Moza,

27. Ketem, Tzippel, Thareala,

28. Zela, Eleph, und die Jebusiter, das ist Jerusalem, Gibeath, Kirjath; vierzehn Städte und ihre Dörfer. Das ist das Erbtheil der Kinder Benjamin in ihren Geschlechtern.

## Das 19. Capitel.

Der übrigen sechs Stämme und Josua Erbtheil.

1. Darnach fiel <sup>l</sup> das andere Loos dem Stamm der Kinder Simeon, nach ihren Geschlechtern; und ihr Erbtheil war unter dem Erbtheil der Kinder Juda.

2. Und es ward ihnen zum Erbtheil Beer-Seba, Seba, <sup>m</sup> Molada,

3. Hazer-Gual, Bala, Azem,

4. El-Tholab, Bethul, Harmah,

5. Zittlag, Beth-Marcaboth, Hazer-Gusa,

6. Beth-Lebaoth, Saruben. Das sind dreizehn Städte und ihre Dörfer.

<sup>a</sup> A. Seite: Weltgegend. <sup>b</sup> Nördlich. <sup>c</sup> A. läuft hinaus in die. <sup>d</sup> W. steht sich fort. Vg. 8. 17. <sup>e</sup> Gegen SW. <sup>f</sup> Ind. gegen das (Salz-) Meer. <sup>g</sup> Berg. E. welches. Vg. E. 15, 8. <sup>h</sup> Jerusalems. <sup>i</sup> D. zu den Strichen, Grenzen. Ind. Haufen. <sup>k</sup> D. neben Araba — gen Araba.

<sup>l</sup> Wie E. 16, 1. <sup>m</sup> Dazwischen zerstreut, vg. 1 Mos. 49, 7. <sup>n</sup> Scheint einerley mit Beer-Seba, s. B. u. 1 Chron. 5, 28.

7. Ain, Rimmon, Ether, Asan. Das sind vier Städte und ihre Dörfer.

8. Dazu alle Dörfer, die um diese Städte liegen, bis gen Baalath-Beer-Ramath gegen Mittag. Das ist das Erbtheil des Stamms der Kinder Simeon in ihren Geschlechtern.

9. Denn der Kinder Simeon Erbtheil ist unter der Schnur<sup>a</sup> der Kinder Juda. Weil das Erbtheil der Kinder Juda ihnen zu groß war, darinn erbeten die Kinder Simeon unter ihrem Erbtheil.

10. Das dritte Loos fiel auf die Kinder Sebulon, nach ihren Geschlechtern; und die Grenze ihres Erbtheils war bis gen Sarid;

11. Und gehet hinauf abendwärts gen Mareala, und stößet an Dabaseth, und stößet an den Bach, der vor Isachar fließt.

12. Und wendet sich von Sarid gegen der Sonnen Aufgang, bis an die Grenze Kischoth-Thabor; und kommt hinaus gen Dabrach, und langet hinauf gen Japhia.

13. Und von dannen gehet sie gegen den Aufgang, gen Sittha-Hepher, Sittha-Kazin,<sup>b</sup> und kommt hinaus gen Rimmon, Mithoar und Rea;<sup>c</sup>

14. Und lenket sich herum von Mitternacht gen Hannathon,<sup>d</sup> und ihr Ende ist das Thal Jephthah-El;

15. Und Katabath, Mahalal, Simron, Jedala und Bethlehem. Das sind zwölf Städte und ihre Dörfer.

16. Das ist das Erbtheil der Kinder Sebulon in ihren Geschlechtern; das sind ihre Städte und Dörfer.

17. Das vierte Loos fiel auf die Kinder Issaschar, nach ihren Geschlechtern.

18. Und ihre Grenze war Jesreel, Chesulloth, Sunem,

19. Hapharaim, Sion, Anabarat,

20. Ramith, Rifeon, Abez,

21. Remeth, Engannim, Enhadda, Beth-Pajej;

22. Und stößet an Thabor, Sahazima, Beth-Semes, und ihr Ende ist am Jordan. Sechzehn Städte und ihre Dörfer.

23. Das ist das Erbtheil des Stamms der Kinder Issaschar, in ihren Geschlechtern, Städten und Dörfern.

24. Das fünfte Loos fiel auf den Stamm der Kinder Asser, nach ihren Geschlechtern.

25. Und ihre Grenze war Belsath, Hali, Beten, Achsaph,

26. Alamelech, Amead, Misceal; und stößt an den Carmel am Meer, und an Sihor-Libnath;<sup>e</sup>

27. Und wendet sich gegen der Sonnen Aufgang gen Beth-Dagon, und stößt an Sebulon, und an das Thal Jephthah-El, an die Mitternacht Beth-Emet und Nesigil, und kommt hinaus zu Cabul zur Einker;<sup>f</sup>

28. Und gen Ebron, Nechob, Hammon, Kana, bis an groß Zidon;<sup>g</sup>

29. Und wendet sich gen Rama, bis zu der festen Stadt Zor;<sup>h</sup> und wendet sich gen Hossa, und endet sich am Meer der Schnur nach<sup>i</sup> gen Achsib;

30. Und Uma, Apphel, Nechob. Zwey und zwanzig Städte und ihre Dörfer.

31. Das ist das Erbtheil des Stamms der Kinder Asser in ihren Geschlechtern, mit Städten und Dörfern.

32. Das sechste Loos fiel auf die Kinder Naphtali, in ihren Geschlechtern.

33. Und ihre Grenzen waren von Heleph, von Allon, durch Jaenanim<sup>k</sup> und Abami gen Kefeb und Jabneel, bis gen Lakum, und endet sich am Jordan;

34. Und wendet sich zu Abend gen Asnoth-Thabor, und kommt von dannen hinaus gen Hutok; und stößt an Sebulon gegen Mittag, und an Asser gegen Abend, und an Juda am Jordan gegen der Sonnen Aufgang;

35. Und hat feste Städte, Zibim, Zer, Hamath, Katabath, Rinnereth,

36. Adama, Rama, Hajor,

<sup>a</sup> A. aus, von der Schnur: dem Erbtheil.

<sup>b</sup> Entw. einerley St. D. u. nach J. A.

<sup>c</sup> And. gen A.-M. d. i. Rea. And. and.

<sup>d</sup> D. mitternächtl. um P. <sup>e</sup> D. i. Bach

Sichor ben Libnath, And. Glas-Fluß, Belus, der Glasland führte. <sup>f</sup> Gegen N

(das Gesicht gegen O gerichtet). <sup>g</sup> E. 11, 3. <sup>h</sup> A. Beste Trus. Bg. j. 2 Sam.

24, 7. <sup>i</sup> A. in der Gegend. And. von der Grenze. <sup>k</sup> And. von der Eiche (Tere-

binthe) bey S.

37. Kedes, Edrei, Enbajor,  
38. Jereon, Migdal-El, Harem, Beth-  
Anath, Beth-Semes. Neunzehn Städte  
und ihre Dörfer.

39. Das ist das Erbtheil des Stammes  
der Kinder Naphthali, in ihren Geschlech-  
tern, Städten und Dörfern.

40. Das siebente Loos fiel auf den Stamm  
der Kinder Dan, nach ihren Geschlechtern.

41. Und die Grenzen ihres Erbtheils  
waren Zarea, Eschaol, Isfemes,

42. Saclabin, Ajalon, Jethla,

43. Elon, Thimnath, Ebron,

44. Elbete, Sibethon, Baalath,

45. Ichud, Bne-Barak, Gath-Kim-  
mon,

46. Me-Jarkon, Katon, mit <sup>a</sup> den  
Grenzen gegen Japho.

47. Und an denselben endet sich die Gren-  
ze der Kinder Dan. <sup>b</sup> Und die Kinder Dan  
zogen hinauf, und stritten wider Eusem,  
und gewannen und schlugen sie mit der  
Schärfe des Schwerts, und nahmen sie  
ein, und wohnten darinnen, und nannten  
sie Dan, nach ihres Vaters Namen.

48. Das ist das Erbtheil des Stammes  
der Kinder Dan in ihren Geschlechtern,  
mit Städten und Dörfern.

49. Und da sie das Land gar ausgetheil-  
et hatten, nach ihren Grenzen, gaben die  
Kinder Israel Josua, dem Sohne Nun,  
ein Erbtheil unter ihnen;

50. Und gaben ihm nach dem Befehl des  
Herrn die Stadt, die er forderte, nämlich  
Thimnath-Serah, auf dem Gebirge  
Ephraim. Da bauete er <sup>c</sup> die Stadt, und  
wohnete darinnen.

51. Das sind die Erbtheile, die Eleasar,  
der Priester, und Josua, der Sohn Nun,  
und die Obersten der Väter <sup>d</sup> den Stäm-  
men der Kinder Israel durchs Loos aus-  
theilten zu Silo vor dem Herrn, vor der  
Thür der Hütte des Stiffts; und voll-  
deten also das Austheilen des Landes.

## Das 20. Capitel.

Verordnung der Freystädte.

1. Und der Herr redete mit Josua,  
und sprach:

2. Sage den Kindern Israel: Gebet  
unter euch Freystädte, davon ich euch durch  
Mose gesagt habe; <sup>e</sup>

3. Dahin fliehen möge ein Todtschläger,  
der eine Seele unversehens und unwissend  
schlägt, daß sie euch Freyporte <sup>f</sup> seyen vor  
dem Bluträcher.

4. Und der da flucht zu der Städte ei-  
ner, soll stehen vor der Stadt Thor, und  
vor den Ältesten der Stadt seine Sache  
ansagen; so sollen sie ihn zu sich in die  
Stadt nehmen, und ihm Raum geben, daß  
er bey ihnen wohne.

5. Und wenn der Bluträcher ihm nach-  
jagt, sollen sie den Todtschläger nicht in  
seine Hand übergeben, weil er unwissend  
seinen Nächsten geschlagen hat, und ist  
ihm zuvor nicht feind gewesen.

6. So soll er in der Stadt wohnen, bis  
daß er stehe vor der Gemeine zu Gericht, <sup>g</sup>  
bis daß der Hohenpriester sterbe, der zu  
derselben Zeit seyn wird. Alsdann soll  
der Todtschläger wieder kommen in seine  
Stadt, und in sein Haus, zur Stadt, da-  
von er geflohen ist.

7. Da heiligten sie Kedes in Galiläa,  
auf dem Gebirge Naphthali; und Sechem,  
auf dem Gebirge Ephraim; und Kirjath-  
Arba, das ist Hebron, auf dem Gebirge  
Juda;

8. Und jenseit des Jordans, bey <sup>h</sup> Jeri-  
cho, gegen dem Aufgang, gaben sie Bezer  
in der Wüste auf der Ebene, aus dem  
Stamm Ruben; und Ramoth in Gilead,  
aus dem Stamm Gad; und Solan in Ba-  
san, aus dem Stamm Manasse. <sup>i</sup>

9. Das waren die Städte, bestimmt  
allen Kindern Israel, und den Fremdlingen,  
die unter ihnen wohnten, daß dahin

<sup>a</sup> D. an. <sup>b</sup> D. die Gr. der R. D. ging noch weiter. Denn 1c. D. b. Gr. d. R. D.  
fiel zu klein für sie aus. Darum 1c. <sup>c</sup> Stellte her, besetzte. <sup>d</sup> A. die Familien-  
häupter.

<sup>e</sup> 4 Mos. 35, 6 1c. <sup>f</sup> A. Fluchtorte, Asyl. <sup>g</sup> Und wenn er unschuldig befun-  
den worden, ferner — <sup>h</sup> Gegenüber. <sup>i</sup> 5 Mos. 4, 43. Alle Freystädte waren Priester-  
städte, s. E. 21, 13. 21. 27. 32. 36. 38.

fliehe, wer eine Seele unversehens schlägt, daß er nicht sterbe durch den Bluträcher, bis daß er vor der Gemeinde gestanden sey.

## Das 21. Capitel.

Versorgung der Leviten.

1. Da traten herzu die obersten Väter<sup>a</sup> unter den Leviten zu dem Priester Eleasar, und Josua, dem Sohne Nun, und zu den obersten Vätern unter den Stämmen der Kinder Israhel;

2. Und redeten mit ihnen zu Silo im Lande Canaan, und sprachen: Der Herr hat geboten durch Mose,<sup>b</sup> daß man uns Städte geben solle zu wohnen, und derselben Vorstädte<sup>c</sup> zu unserm Vieh.

3. Da gaben die Kinder Israhel den Leviten von ihren Erbtheilen, nach dem Befehl des Herrn, diese Städte und ihre Vorstädte.

4. Und es kam heraus das Loos der Geschlechter der Kaphathiter, und wurden den Kindern Aaron; des Priesters, aus den Leviten, durchs Loos dreyzehn Städte, von dem Stamm Juda, von dem Stamm Simeon, und von dem Stamm Benjamin.

5. Den andern Kindern aber Kaphath wurden durchs Loos zehn Städte, von den Geschlechtern des Stamms Ephraim, von dem Stamm Dan, und von dem halben Stamm Manasse.

6. Aber den Kindern Gerson wurden durchs Loos dreyzehn Städte, von den Geschlechtern des Stamms Issaschar, von dem Stamm Aser, und von dem Stamm Naphtali, und von dem halben Stamm Manasse zu Basan.

7. Den Kindern Merari in ihren Geschlechtern wurden zwölf Städte, von dem Stamm Ruben, von dem Stamm Gad, und von dem Stamm Sebulon.

8. Also gaben die Kinder Israhel den Leviten durch Loos diese Städte und ihre Vorstädte, wie der Herr durch Mose geboten hatte.

9. Von dem Stamm der Kinder Juda, und von dem Stamm der Kinder Simeon,

gaben sie diese Städte, die mit ihren Namen genannt sind;<sup>d</sup>

10. Und wurden den Kindern Aaron, des Geschlechts der Kaphathiter, aus den Kindern Levi; denn das erste Loos war ihr;

11. So gaben sie ihnen nun die Kiriath Arba, des Vaters Enak,<sup>e</sup> das ist Hebron auf dem Gebirge Juda, und ihre Vorstadt um sie her.

12. Aber den Aser der Stadt und ihre Dörfer gaben sie Gilead, dem Sohn Jesphunne, zu seinem Erbe.

13. Also gaben sie den Kindern Aaron, des Priesters, die Freystadt der Todtschlager, Hebron und ihre Vorstadt,<sup>f</sup> Libna und ihre Vorstadt,

14. Iathir und ihre Vorstadt, Eshtemoah und ihre Vorstadt,

15. Holon und ihre Vorstadt, Debir und ihre Vorstadt,

16. Ain und ihre Vorstadt, Jutta und ihre Vorstadt, Beth-Semes und ihre Vorstadt; neun Städte von diesen zweien Stämmen.

17. Von dem Stamm Benjamin aber gaben sie vier Städte: Gibeon und ihre Vorstadt, Geba und ihre Vorstadt,

18. Anathoth und ihre Vorstadt, Almon und ihre Vorstadt.

19. Daß alle Städte der Kinder Aaron, des Priesters, waren dreyzehn, mit ihren Vorstädten.

20. Den Geschlechtern aber der andern Kinder Kaphath, den Leviten, wurden durch ihr Loos vier Städte von dem Stamm Ephraim;

21. Und gaben ihnen die Freystadt der Todtschlager, Sechem und ihre Vorstadt auf dem Gebirge Ephraim,<sup>g</sup> Geser und ihre Vorstadt,

22. Ribzaim und ihre Vorstadt, Beth-Horon und ihre Vorstadt.

23. Von dem Stamm Dan vier Städte: Elthefe und ihre Vorstadt, Sibthön und ihre Vorstadt,

24. Aijalon und ihre Vorstadt, Gath-Kimmon und ihre Vorstadt.

25. Von dem halben Stamm Manasse

<sup>a</sup> Wie G. 19, 51. <sup>b</sup> 4 Mos. 35, 2. <sup>c</sup> Vorläge. <sup>d</sup> Hier, u. überh. namentl. bestimmt bleiben. <sup>e</sup> G. 15, 18 u. <sup>f</sup> G. 20, 7. <sup>g</sup> G. 20, 7.

zwo Städte: Iphaach und ihre Vorstadt, Gath-Rimmon und ihre Vorstadt.

26. Daß alle Städte der andern Kinder des Geschlechts Rubath waren zehn mit ihren Vorstädten.

27. Den Kindern Gerson aber, aus den Geschlechtern der Leviten, wurden gegeben von dem halben Stamm Manasse zwo Städte: die Freystadt für die Todtschläger, Golan in Basan und ihre Vorstadt, Beesthra und ihre Vorstadt.

28. Von dem Stamm Issaschar vier Städte: Kisjon und ihre Vorstadt, Dabrach und ihre Vorstadt.

29. Zarmuth und ihre Vorstadt, En-Sannim und ihre Vorstadt.

30. Von dem Stamm Affer vier Städte: Misal und ihre Vorstadt, Abdon und ihre Vorstadt,

31. Hellsath und ihre Vorstadt, Rehob und ihre Vorstadt.

32. Von dem Stamm Naphthali drey Städte: Die Freystadt Kedes für die Todtschläger, in Galiläa, und ihre Vorstadt, Hamoth-Dor und ihre Vorstadt, Kartthan und ihre Vorstadt.

33. Daß alle Städte der Personiter in ihren Geschlechtern waren dreyzehn, mit ihren Vorstädten.

34. Den Geschlechtern aber der Kinder Merari, den übrigen Leviten, wurden gegeben von dem Stamm Sebulon vier Städte: Jafneam und ihre Vorstadt, Karttha und ihre Vorstadt,

35. Dimna und ihre Vorstadt, Nahalal und ihre Vorstadt.

36. Von dem Stamm Ruben vier Städte: Bezer und ihre Vorstadt, Jafza und ihre Vorstadt,

37. Kedemoth und ihre Vorstadt, Mesphaath und ihre Vorstadt.

38. Von dem Stamm Gad vier Städte: Die Freystadt für die Todtschläger, Ramoth in Gilead und ihre Vorstadt,

39. Mahanaim und ihre Vorstadt, Hesbon und ihre Vorstadt, Jaser und ihre Vorstadt.

40. Daß aller Städte der Kinder Merari unter ihren Geschlechtern, der übrigen Leviten, nach ihrem Loos, waren zwölf.

41. Aller Städte der Leviten unter dem Erbe der Kinder Israel waren acht und vierzig mit ihren Vorstädten.

42. Und eine jegliche dieser Städte hatte ihre Vorstadt um sich her, eine wie die andere.

43. Also gab der Herr dem Israel alles Land, das er geschworen hatte ihren Vätern zu geben; und sie nahmens ein, und wohneten darinnen.

44. Und der Herr gab ihnen Ruhe von allen Orten umher, wie er ihren Vätern geschworen hatte; und stand ihrer Feinde keiner wider sie, sondern alle ihre Feinde gab er in ihre Hände.

45. Und es fehlte nichts an allem Guten, das der Herr dem Hause Israel geredet hatte. Es kam Alles.

## Das 22. Capitel.

Die dreithalb Stämme richteten im Heimlochern einen Altar auf.

1. Da rief Jofua die Rubeniter und Gaditer, und den halben Stamm Manasse,

2. Und sprach zu ihnen: Ihr habt Alles gehalten, was euch Mose, der Knecht des Herrn, geboten hat, und gehorchet meiner Stimme in Allem, das ich euch geboten habe.

3. Ihr habt eure Brüder nicht verlassen diese lange Zeit her, bis auf diesen Tag; und habt gehalten an dem Gebot des Herrn, euers Gottes.

4. Weil nun der Herr, euer Gott, hat eure Brüder zur Ruhe gebracht, wie er ihnen geredet hat: so wendet euch nun, und ziehet hin in eure Hütten ins Land euers Erbes, das euch Mose, der Knecht des Herrn, gegeben hat, jenseit des Jordans.

5. Haltet aber nur an mit Fleiß, daß ihr thuet nach dem Gebot und Gesetz, das euch Mose, der Knecht des Herrn, gebo-

<sup>a</sup> E. 20, 8. <sup>b</sup> E. 20, 7. <sup>c</sup> B. 36 u. 37 + andern. Bg. 3. Bezer E. 20, 8.

<sup>d</sup> E. 20, 8. <sup>e</sup> W. hat kein Wort (auf die Erde).

<sup>f</sup> 4 Mos. 32, 20. 5 Mos. 3, 18.



ten hat, daß ihr den Herrn, euern Gott, liebet, und wandelt auf allen seinen Wegen, und seine Gebote haltet, und ihm anhanget, und ihm dienet von ganzem Herzen und von ganzer Seele.

6. Also segnete sie Josua und ließ sie gehen, und sie gingen zu ihren Hütten.

7. Dem halben Stamm Manasse hatte Mose gegeben zu Basan, der andern Hälfte gab Josua unter ihren Brüdern diesseits des Jordans gegen Abend. Und da er sie ließ gehen zu ihren Hütten, segnete er sie.

8. Und sprach zu ihnen: Kehret heim mit großem Gut zu euern Hütten, mit sehr viel Vieh, Silber, Gold, Erz, Eisen und Kleidern; theilet den Raub eurer Feinde mit euren Brüdern. \*

9. Also kehrten um die Rubeniter, Gaditer, und der halbe Stamm Manasse. und gingen von den Kindern Israel aus Silo, die im Lande Canaan liegt, daß sie ins Land Gilead zögen, ins Land ihres Erbes, das sie erbeten aus Befehl des Herrn durch Mose.

10. Und da sie kamen in die Gegenden <sup>b</sup> am Jordan, die im Lande Canaan liegen, <sup>c</sup> bauten dieselben Rubeniter, Gaditer, und der halbe Stamm Manasse daselbst am Jordan einen großen schönen Altar. <sup>d</sup>

11. Da aber die Kinder Israel hörten, sagen: Siehe, die Kinder Ruben, die Kinder Gad, und der halbe Stamm Manasse haben einen Altar gebauet gegen <sup>e</sup> das Land Canaan, in den Gegenden am Jordan, diesseits <sup>f</sup> der Kinder Israel;

12. Da versammelten sie sich mit der ganzen Gemeinde zu Silo, daß sie wider sie hinauf zögen mit einem Heer. <sup>g</sup>

13. Und sandten zu ihnen ins Land Gilead Pinehas, den Sohn Eleasar, des Priesters,

14. Und mit ihm zehn Fürsten, nach den

Häusern ihrer Väter, aus jeglichem Stamm Israel einen, deren jeglicher war das Haupt eines Vaterhauses unter den Tausenden Israel.

15. Und da sie zu ihnen kamen ins Land Gilead, redeten sie mit ihnen, und sprachen:

16. So laßt euch sagen <sup>h</sup> die ganze Gemeinde des Herrn: Wie versündigt ihr euch also an dem Gott Israels, daß ihr euch heute kehret von dem Herrn, damit, daß ihr euch einen Altar bauet, daß ihr heute abfallt von dem Herrn? <sup>i</sup>

17. Ist uns zu wenig an der Missethat Beor? <sup>k</sup> von welcher wir noch auf diesen Tag nicht gereinigt sind, <sup>l</sup> und <sup>m</sup> kam eine Plage unter die Gemeinde des Herrn.

18. Und ihr wendet euch heute von dem Herrn weg; seyd ihr heute abtrünnig worden von dem Herrn, so wird er morgen über die ganze Gemeinde Israel zürnen.

19. Dünket euch das Land euers Erbes nurein: <sup>n</sup> so kommt herüber ins Land, das der Herr innehat, da die Wohnung des Herrn stehet, und erbet unter uns; aber werdet nicht abtrünnig von dem Herrn, und von uns, daß ihr euch einen Altar bauet, außer dem Altar des Herrn, unsers Gottes.

20. Versündigte sich nicht Achan, der Sohn Serah, am Verbannten? und der Zorn kam über die ganze Gemeinde Israel, und er ging nicht allein unter über seiner Missethat? <sup>o</sup>

21. Da antworteten die Kinder Ruben, und die Kinder Gad, und der halbe Stamm Manasse, und sagten zu den Häuptern der Tausende Israel:

22. Der starke Gott, der Herr, <sup>p</sup> der starke Gott, der Herr, weiß es, so wisse es Israel auch: <sup>q</sup> geschah es aus Abfall

\* Also mit den dort zum Schutz verbliebenen? vgl. 4 Mos. 31, 26. 27. 1 Sam. 30, 24.  
 25. B. kehret nun ihr (einstseitigen Mannsitzen etc.) heim — theilet mit euern (bistseitigen) Brüdern. <sup>b</sup> Wie E. 14, 2. <sup>c</sup> Diesseits. <sup>d</sup> E. Altar groß anzusehen, d. i. z. zur Schau. B. 26. 23. <sup>e</sup> Gegenüber, vor. <sup>f</sup> Angesehen. <sup>g</sup> And. u. z. an der Furth, a. gegenüber, vor. <sup>h</sup> A. zum Streit. <sup>i</sup> A. so spricht. <sup>j</sup> 5 Mos. 12, 13. A. euch empöret wider d. G. <sup>k</sup> 4 Mos. 25, 3. <sup>l</sup> Feyerlich, 1 Mos. 35, 2. O. die uns noch zur Schande gereicht. <sup>m</sup> And. obgleich. <sup>n</sup> Wegen mangelnden Heilighums bey euch s. 12 der v. 14. E. ist das L. u. <sup>o</sup> E. 7. <sup>p</sup> E. 3 göttl. Namen: El Elohim Jeho. a, And. der Gott der Götter Jch. <sup>q</sup> A. u. Ist: wurde erfahren.

oder Uebertretung wider den Herrn, so helfe er uns <sup>a</sup> heute nicht!

23. Und so wir uns einen Altar gebauet haben, daß wir uns von dem Herrn wenden wollten, Brandopfer oder Speisopfer darauf opfern, oder Dankopfer darauf thun: so fordere es der Herr!<sup>b</sup>

24. Und so wir es nicht vielmehr aus Sorge des Dinges gethan haben, und sprachen: Heute oder morgen <sup>c</sup> möchten eure Kinder zu unsern Kindern sagen: Was gehet euch der Herr, der Gott Israel, an?

25. Der Herr hat den Jordan zur Grenze gesetzt, zwischen uns und euch Kindern Ruben und Gad; ihr habt kein Theil am Herrn. Damit wurden eure Kinder unsere Kinder von der Furcht des Herrn weisen.<sup>d</sup>

26. Darum sprachen wir: Lasset uns das für uns thun, daß wir einen Altar bauen, nicht zum Brandopfer, noch zum Schlachtopfer;

27. Sondern daß er ein Zeuge sey zwischen uns und euch, und unsern Nachkommen, daß wir dem Herrn Dienst thun mögen vor seinem Angesicht, <sup>e</sup> mit unsern Brandopfern, Schlachtopfern und Dankopfern; und eure Kinder heute oder morgen nicht sagen dürfen zu unsern Kindern: Ihr habt kein Theil an dem Herrn.

28. Wenn sie aber also zu uns sagen würden, oder zu unsern Nachkommen heute oder morgen, so könnten wir sagen: Sehet das Gleichniß des Altars des Herrn, den <sup>f</sup> unsere Väter gemacht haben; nicht zum Brandopfer, noch zum Schlachtopfer, sondern zum Zeugen zwischen uns und euch.

29. Das sey ferne von uns, daß wir abtrünnig werden von dem Herrn, daß wir uns heute wollten von ihm wenden, und einen Altar bauen zum Brandopfer, zum Speisopfer, und zum Schlachtopfer, außer dem Altar des Herrn, unsers Gottes, der vor seiner Wohnung steht.

30. Da aber Pinehas, der Priester, und die Fürsten der Gemeinde, die Häupter der Tausende Israel, die mit ihm waren, hörten diese Worte, die die Kinder Ruben, Gad und Manasse sagten: gefielen sie ihnen wohl.

31. Und Pinehas, der Sohn Eleasar, des Priesters, sprach zu den Kindern Ruben, Gad und Manasse: Heute erkennen wir, daß der Herr unter uns ist, <sup>g</sup> da ihr euch nicht an dem Herrn versündigt habt in dieser That. <sup>h</sup> Nun habt ihr die Kinder Israel errettet aus der Hand des Herrn.<sup>i</sup>

32. Da jagt Pinehas, der Sohn Eleasar, des Priesters, und die Fürsten, aus dem Lande Gilead, von den Kindern Ruben und Gad, wieder ins Land Canaan, zu den Kindern Israel, und brachten ihnen Antwort.

33. Das gefiel den Kindern Israel wohl, und die Kinder Israel lobeten Gott, und sagten nicht mehr, daß sie hinauf wollten ziehen mit einem Heer wider sie, zu verderben das Land, darinnen die Kinder Ruben und Gad wohnten.

34. Und die Kinder Ruben und Gad hießen den Altar: Daß er Zeuge sey zwischen uns, daß der Herr Gott sey.<sup>k</sup>

## Das 23. Capitel.

Josua hält einen Landtag, das Volk zu vermahnen.

1. Und nach langer Zeit, da der Herr hatte Israel zur Ruhe gebracht, vor allen ihren Feinden umher, und Josua nun alt und wohl betaget war:

2. Brief er das ganze Israel, ihre Aeltesten, Häupter, Richter und Amtleute, und sprach zu ihnen: Ich bin alt und wohl betaget;

3. Und ihr habt gesehen Alles, was der Herr, euer Gott, gethan hat an allen diesen Völkern vor euch her; <sup>l</sup> denn der Herr, euer Gott, hat selbst für euch gestritten.

<sup>a</sup> W. so hilf uns. <sup>b</sup> Strafe uns. <sup>c</sup> W. morgen: künftig. <sup>d</sup> W. aufhören machen den H. (Beh.) zu fürchten, zu verehren. <sup>e</sup> An dem Ort des Gottesdienstes.

W. 29. Er sey ein Beweis, daß die im O des Jordans, welche ihn im W gefeßt haben, auch zum dortigen wahren Heiligtum gehören. <sup>f</sup> A. das. <sup>g</sup> Mit Gnade. <sup>h</sup> A. mit solcher Gnade. <sup>i</sup> W. 18. 17. <sup>k</sup> Der alleinige, unser beider. D. hießen den Altar: Ed (Zeuge, Altar des Zeugnisses), darum daß ic.

<sup>l</sup> D. für euch, euertwegen.

4. Sehet, ich habe euch diese übrigen<sup>a</sup> Völker durchs Loos zugetheilt, zum Erbtheil unter eure Stämme, vom Jordan an, sammt allen Völkern, die ich ausgerottet habe, und bis zum großen Meer gegen der Sonnen Untergang.

5. Und der Herr, euer Gott, wird sie austreiben vor euch, und von euch vertreiben, daß ihr ihr Land einnehmet; wie euch der Herr, euer Gott, geredet hat.

6. So seyd nun sehr stark, daß ihr haltet und thut Alles, was geschrieben steht im Gesezbuch Mose, daß ihr nicht davon weicht, weder zur Rechten, noch zur Linken;

7. Auf daß ihr nicht unter diese Völker kommet, <sup>b</sup> die bey euch übrig sind; und nicht gedenket<sup>c</sup> noch schwöret bey dem Namen ihrer Götter, noch ihnen dienet, noch sie anbetet;

8. Sondern dem Herrn, euern Gott, anhanget, wie ihr bis auf diesen Tag gethan habt.

9. Darum der Herr vor euch her vertrieben hat große und mächtige Völker; und Niemand hat euch widerstanden bis auf diesen Tag.

10. Euer Einer wird tausend jagen; denn der Herr, euer Gott, streitet für euch, wie er euch geredet hat.

11. Darum so behütet aufs fleißigste eure Seelen, daß ihr den Herrn, euern Gott, lieb habet.

12. Wo ihr euch aber umwendet, und diesen übrigen Völkern anhanget, die bey euch sind, und euch mit ihnen verheirathet, daß ihr unter sie, und sie unter euch kommen:

13. So wisset gewiß, daß der Herr, euer Gott, wird nicht mehr diese Völker vor euch vertreiben; sondern sie werden euch zum Strick und Reß, und zur Seißel in euern Seiten werden, und zum Stachel<sup>d</sup> in euern Augen, bis daß ihr umkommet von dem guten Lande, das euch der Herr, euer Gott, gegeben hat.

14. Siehe, ich gehe heute dahin wie alle Welt; <sup>e</sup> und ihr sollt wissen<sup>f</sup> von ganzem Herzen, und von ganzer Seele, daß nicht Ein Wort gesehlet hat<sup>g</sup> an alle dem Guten, das der Herr, euer Gott, über euch geredet hat; es ist alles gekommen, und keines ausgeblieben.<sup>h</sup>

15. Gleichwie nun alles Gute über euch gekommen ist, das der Herr, euer Gott, euch geredet hat: also wird der Herr auch über euch kommen lassen alles Böse, bis er euch verrülge von diesem guten Lande, das euch der Herr, euer Gott, gegeben hat;

16. Wenn ihr übertretet den Bund des Herrn, euers Gottes, den er euch geboten hat, und hingehet, und andern Göttern dienet, und sie anbetet, daß der Zorn des Herrn über euch ergrimmet, und ihr bald umkommet von dem guten Lande, das er euch gegeben hat.

## Das 24. Capitel.

Beste Landtag Josua. Sein und Eleasars Tod.

1. Josua versammelte alle Stämme Israel gen Sichem, <sup>a</sup> und berief die Ältesten von Israel, die Häupter, Richter und Amtleute. Und da sie vor Gott getreten waren, <sup>i</sup>

2. Sprach er zu dem ganzen Volk: So sagt der Herr, der Gott Israel: Eure Väter wohnten vorzeiten jenseit des Stroms, <sup>b</sup> Tharab, Abrahams und Nahors Vater, und dieneten andern Göttern.

3. Da nahm ich euern Vater Abraham von jenseit des Stroms, und ließ ihn wandern im ganzen Lande Canaan; und mehrte seinen Samen, und gab ihm Isaak.

4. Und Isaak gab ich Jakob und Esau; und gab Esau das Gebirge Seir zu besitzen. Jakob aber und seine Kinder zogen hinab in Egypten.

5. Da sandte ich Mose und Aaron, und

<sup>a</sup> Noch nicht eroberten. <sup>b</sup> Euch unter sie menget, B. 12. <sup>c</sup> 2 Mos. 23, 13. And. opfert. <sup>d</sup> N. zu Dornen. Bg. 4 Mos. 33, 55. <sup>e</sup> W. den Weg der ganzen Erde.

<sup>f</sup> U. erkennen. <sup>g</sup> Wie G. 21, 45.

<sup>h</sup> Entw. daß die Stifthsütte von Silo dahin gebracht wurde, wg. B. 26. s. weil in dieser Gegend ein Altar errichtet u. der Bund beschworen war, G. 8, 30 ff. <sup>i</sup> Vor die Stifthsütte s. den Altar. <sup>k</sup> Euphrat.

plagte Egypten, wie ich darinnen gethan habe. Darnach führete ich euch aus.

6. Und führete eure Väter aus Egypten; und da ihr ans Meer kamet, und die Egypter euern Vätern nachjagten mit Wagen und Reitern ans Schilffmeer:

7. Da schrien sie zum Herrn; der setzte eine Finsterniß zwischen euch und die Egypter, und führete das Meer über sie, und bedeckte sie. Und eure Augen haben gesehen, was ich in Egypten gethan habe. Und ihr habt gewohnet in der Wüste eine lange Zeit.

8. Und ich habe euch gebracht in das Land der Amoriter, die jenseit des Jordans wohnten; und da sie wider euch stritten, gab ich sie in eure Hände, daß ihr ihr Land einnähmet, und vertilgete sie vor euch her.

9. Da machte sich auf Balak, der Sohn Zipor, der Moabiter König, und stritt wider Israel, und sandte hin, und ließ rufen Bileam, den Sohn Beor, daß er euch verfluchete.

10. Aber ich wollte Bileam nicht hören. Und er segnete euch, und ich errettete euch aus seiner Hand.

11. Und da ihr über den Jordan ginget, und gen Jericho kamet, stritten wider euch die Bürger von Jericho, die Amoriter, Phereziter, Cananiter, Hethtiter, Gergasiter, Heviter und Jebusiter; aber ich gab sie in eure Hände.

12. Und sandte Hornissen<sup>b</sup> vor euch her; die trieben sie aus vor euch her, die zween Könige der Amoriter, nicht durch dein Schwert, noch durch deinen Bogen.

13. Und habe euch ein Land gegeben, daran ihr nicht gearbeitet habt, und Städte, die ihr nicht gebauet habt, daß ihr darinnen wohnet, und esset von Weinbergen und Delbergen, die ihr nicht gepflanzt habt.

14. So fürchtet nun den Herrn, und dienet ihm treulich und rechtschaffen, und laßet fahren die Götter, denen eure Väter gedienet haben, jenseit des Stroms, und in Egypten, und dienet dem Herrn.

15. Gefällt es euch aber nicht, daß ihr dem Herrn dienet: so erwählet euch heute, wem ihr dienen woller; den Göttern, denen eure Väter gedienet haben jenseit des Stroms, oder den Göttern der Amoriter, in welcher Lande ihr wohnet. Ich aber und mein Haus wollen dem Herrn dienen.

16. Da antwortete das Volk, und sprach: Das sey ferne von uns, daß wir den Herrn verlassen, und andern Göttern dienen.

17. Denn der Herr, unser Gott, hat uns und unsere Väter aus Egyptenland geführt, aus dem Diensthause, und hat vor unsern Augen solche große Zeichen gethan, und uns behütet auf dem ganzen Wege, den wir gezogen sind, und unter allen Völkern, durch welche wir gegangen sind;

18. Und hat ausgestoßen vor uns her alle Völker, und die Amoriter, die im Lande wohnten. Darum wollen auch wir dem Herrn dienen; denn er ist unser Gott.

19. Josua sprach zum Volk: Ihr könnet dem Herrn nicht dienen; denn er ist ein heiliger Gott, ein eifriger Gott, der eure Uebertretung und Sünde nicht vergeben wird.<sup>a</sup>

20. Wenn ihr den Herrn verlasset, und fremden Göttern dienet: so wird er sich wenden, und euch plagen, und euch umbringen, nachdem er euch Gutes gethan hat.

21. Das Volk aber sprach zu Josua: Nicht also, sondern wir wollen dem Herrn dienen.

22. Da sprach Josua zum Volk: Ihr seyd Zeugen über euch, daß ihr den Herrn erwählet habt, ihm zu dienen. Und sie sprachen: Ja.<sup>c</sup>

23. So thut nun hinweg die fremden Götter, die unter euch sind, und neiget euer Herz zu dem Herrn, dem Gott Israel.

24. Und das Volk sprach zu Josua: Wir wollen dem Herrn, unserm Gott, dienen, und seiner Stimme gehorchen.

25. Also machte Josua desselben Tages einen Bund mit dem Volk, und legte ihnen Gesetze und Rechte vor zu Sichem.

<sup>a</sup> Israels. <sup>b</sup> S. 1. 2 Mos. 23, 28. <sup>c</sup> Nicht so leicht u. <sup>d</sup> A. ertragen, dulden u. <sup>e</sup> W. Zeugen. <sup>f</sup> Den. euch o. den Heiden im Lande. <sup>g</sup> A. stellet ihnen Gesetz u. <sup>h</sup> Nicht. A. eben diesen Bund der freiwilligen Ergebung an den Herrn.

26. Und Josua schrieb dies Alles<sup>a</sup> ins Gesetzbuch Gottes;<sup>b</sup> und nahm einen großen Stein, und richtete ihn auf dafelbst unter einer Eiche,<sup>c</sup> die bey dem Heiligtum des Herrn war.

27. Und sprach zum ganzen Volk: Siehe, dieser Stein soll Zeuge<sup>a</sup> seyn über uns, denn er hat gehört alle Rede des Herrn, die er mit uns geredet hat; und soll ein Zeuge über euch seyn, daß ihr euern Gott nicht verläugnet.

28. Also entließ Josua das Volk, einen Täglichen in sein Erbtheil.

29. Und es begab sich nach dieser Geschichte, daß Josua, der Sohn Nun, der Knecht des Herrn, starb, da er hundert und zehn Jahre alt war.

30. Und man begrub ihn in der Grenze

seines Erbtheils, zu Thinnath - Serah,<sup>a</sup> die auf dem Gebirge Ephraim lieget, von mittlernachtwärts am Berge Gaas.

31. Und Israel diene dem Herrn, so lange Josua lebe und die Aeltesten, welche noch länger lebeten nach Josua,<sup>b</sup> die alle Werke des Herrn wußten, die er an Israel gethan hatte.

32. Und die Gebeine Joseph, welche die Kinder Israel hatten aus Egypten gebracht,<sup>c</sup> begruben sie zu Sichem, in dem Stück Feldes, das Jakob kaufte von den Kindern Hemor, des Vaters Sichem, um hundert Kesita,<sup>d</sup> und wurden der Kinder Joseph Erbtheil.<sup>e</sup>

33. Und Eleasar, der Sohn Aaron, starb auch, und sie begruben ihn auf einem Hügel seines Sohnes Pinehas, der<sup>f</sup> ihm gegeben war auf dem Gebirge Ephraim.

<sup>a</sup> W. diese Worte a. Dinge. Geht überh. aufs ganze Buch. <sup>b</sup> 5 Mos. 31, 26. Als Fortsetzung des angefangenen heil. Buchs. <sup>c</sup> E. der Zerebinthe, 1 Mos. 35, 4. E. 12, 6. 7. Bg. oben 1. B. 1. <sup>d</sup> D. ein Zeugniß. <sup>e</sup> E. 10, 50. <sup>f</sup> M. Josua überlebten. E. u. And. lange Zeit lebten u. J. <sup>g</sup> 1 Mos. 50, 25. <sup>h</sup> 1 Mos. 33, 19. Erbtheil, Gebeine u. Feld. <sup>i</sup> E. zu Siba seines S. P. die.

## Das Buch der Richter.

### Das 1. Capitel.

Der Stamm Juda führt an Josua Statt den Krieg.

1. Nach dem Tode Josua fragten die Kinder Israel den Herrn, und sprachen: Wer soll unter uns zuerst hinaufziehen, den Krieg zu führen wider die Cananiter?<sup>a</sup>

2. Der Herr sprach: Juda soll hinaufziehen. Siehe, ich habe das Land in seine Hand gegeben.

3. Da sprach Juda zu seinem Bruder Simeon: Zeich mit mir hinauf in meinem Loos,<sup>b</sup> und laß uns wider die Cananiter streiten; so will ich wieder mit dir ziehen in deinem Loos. Also zog Simeon mit ihm.

4. Da nun Juda hinauf zog, gab der Herr die Cananiter und Pherephter in ihre Hände, und schlugen ihrer zu Beset zehn tausend Mann.

5. Und fanden den Adoni - Beset<sup>c</sup> zu Beset, und stritten wider ihn, und schlugen die Cananiter und Pherephter.

6. Aber Adoni - Beset floh, und sie jagten ihm nach; und da sie ihn ergriffen, verbielen sie ihm die Daumen an seinen Händen und Füßen.<sup>d</sup>

7. Da sprach Adoni - Beset: Siebenzig Könige mit verhauenen Daumen ihrer Hände und Füße lasen auf<sup>e</sup> unter meinem Tisch. Wie ich nun gethan hab, so hat mir Gott wieder vergolten. Und man

<sup>a</sup> Bg. E. 20, 18. <sup>b</sup> Erbtheil, Land. <sup>c</sup> W. Herr (König) von Beset. <sup>d</sup> 2 Mos. 21, 2. E. B. 7. <sup>e</sup> Ihre Speise, wie Hunde.

brachte ihn gen Jerusalem, daselbst starb er.

8. Aber die Kinder Juda stritten<sup>a</sup> wider Jerusalem, und gewannen sie, und schlugen sie mit der Schärfe des Schwerts, und jähdeten die Stadt an.

9. Darnach zogen die Kinder Juda heraus zu streiten wider die Cananiter, die auf dem Gebirge, und gegen Mittag, und in den Gründen wohnten.<sup>b</sup>

10. Und Juda zog hin wider die Cananiter, die zu Hebron wohnten; Hebron aber hieß vor Zeiten Kiriath-Arba; und schlugen den Cesai und Ahiman und Thalmai.<sup>c</sup>

11. Und zog von dannen wider die Einwohner zu Debir. Debir aber hieß vor Zeiten Kiriath-Sepher.

12. Und Caleb sprach: Wer Kiriath-Sepher schlägt und gewinnt, dem will ich meine Tochter Achsa zum Weibe geben.<sup>d</sup>

13. Da gewann sie Achiel, der Sohn Kenas, des Caleb jüngern Bruders. Und er gab ihm seine Tochter Achsa zum Weibe.

14. Und es begab sich, da sie einzog, beiredete sie ihn, einen Acker zu fordern von ihrem Vater; und saß vom Esel. Da sprach Caleb zu ihr: Was ist dir?

15. Sie sprach: Gib mir einen Segen; denn du hast mir ein Mittagsland gegeben, gib mir auch ein wässeriges.<sup>e</sup> Da gab er ihr ein wässeriges oben und unten.

16. Und die Kinder des Keniters, Mose Schwagers,<sup>f</sup> zogen herauf aus der Palmenstadt,<sup>g</sup> mit den Kindern Juda in die Wüste Juda, die da liegt gegen Mittag der Stadt Arad; und gingen hin, und wohnten unter dem Volk.<sup>h</sup>

17. Und Juda zog hin mit seinem Bruder Simeon, und schlugen die Cananiter zu Jephath, und verbanneten sie, und nannten die Stadt Harma.<sup>i</sup>

18. Dazu gewann Juda Gaja mit ihrer

Zugehör,<sup>k</sup> und Asflon mit ihrer Zugehör, und Ekron mit ihrer Zugehör.

19. Und der Herr war mit Juda, daß er das Gebirge einnahm; aber er konnte<sup>l</sup> die Einwohner im Grunde nicht einnehmen,<sup>m</sup> darum daß sie eiserne Wagen hatten.<sup>n</sup>

20. Und sie gaben dem Caleb Hebron, wie Mose gesagt hatte; und er vertrieb daraus die drey Eöhne Enak.<sup>o</sup>

21. Aber die Kinder Benjamin vertrieben die Jebusiter nicht, die zu Jerusalem wohnten; sondern die Jebusiter wohnten mit den Kindern Benjamin zu Jerusalem, bis auf diesen Tag.<sup>p</sup>

22. Desgleichen zogen auch die Kinder Joseph hinauf gen Beth-El, und der Herr war mit ihnen.

23. Und das Haus Joseph verkündschafete<sup>q</sup> Beth-El, die vorhin Lus hieß.

24. Und die Wächter<sup>r</sup> sahen einen Mann aus der Stadt gehen, und sprachen zu ihm: Weise uns, wo wir in die Stadt kommen; so wollen wir Barmherzigkeit an dir thun.

25. Und da er ihnen zeigte, wo sie in die Stadt kämen, schlugen sie die Stadt mit der Schärfe des Schwerts; aber den Mann und alle sein Geschlecht ließen sie gehen.

26. Da zog derselbe Mann in das Land der Herhiter, und bauete eine Stadt, und hieß sie Lus; die heißet noch heutiges Tages also.

27. Und Manasse vertrieb nicht<sup>s</sup> Beth-Sean mit ihren Töchtern,<sup>t</sup> noch Thaanach mit ihren Töchtern, noch die Einwohner zu Dor mit ihren Töchtern, noch die Einwohner zu Zebulam mit ihren Töchtern, noch die Einwohner zu Megiddo mit ihren Töchtern; und die Cananiter zogen an zu wohnen in demselben Lande.<sup>u</sup>

28. Da aber Israel mächtig ward, machte es die Cananiter jinnbar, und vertrieb sie nicht.

<sup>a</sup> Hierauf o. hatten gekritten. Vg. 3. Jos. 15, 63. unt. B. 21. <sup>b</sup> S. 3. Jos. 15, 33. <sup>c</sup> Jos. 15, 14 ff. <sup>d</sup> Eben das. <sup>e</sup> Wie Jos. <sup>f</sup> Gubab, der im Keniterland wohnte, E. 4, 11. 4 Mos. 10, 29. E. 24, 21. 2. And. Schrägers. <sup>g</sup> Jericho. 5 Mos. 34, 3. <sup>h</sup> Juda, Israel. <sup>i</sup> S. 3. 4 Mos. 21, 3. <sup>k</sup> E. Grenze, Gebiet. <sup>l</sup> D. wollte; das Zeitwort ist ausgelassen. <sup>m</sup> A. vertreiben. <sup>n</sup> Jos. 17, 16. <sup>o</sup> Jos. 14, E. 15, 13. <sup>p</sup> Jos. 15, 63. E. 18, 28. <sup>q</sup> E. das Haus, wie B. 23. <sup>r</sup> And. belagerte, schloß ein. <sup>s</sup> Umhergehesten Späher. <sup>t</sup> Die Einwohner von — <sup>u</sup> Ortschaften. <sup>v</sup> Wie Jos. 17, 12.

29. Desgleichen vertrieb auch Ephraim die Cananiter nicht, die zu Gaser wohnten; sondern die Cananiter wohnten unter ihnen zu Gaser.<sup>a</sup>

30. Sebulon vertrieb auch nicht die Einwohner zu Kitron und Nabalot; sondern die Cananiter wohnten unter ihnen, und waren zinsbar.

31. Affer vertrieb die Einwohner zu Mo nicht, noch die Einwohner zu Zidon, zu Abelah, zu Achsib, zu Helba, zu Appit, und zu Rehob.

32. Sondern die Afferiter wohnten unter den Cananitern, die im Lande wohnten; denn sie vertrieben sie nicht.

33. Naphtali vertrieb die Einwohner nicht zu Beth-Semes, noch zu Beth-Anath, sondern wohnte unter den Cananitern, die im Lande wohnten. Aber die zu Beth-Semes und zu Beth-Anath wurden ihm zinsbar.

34. Und die Amoriter drängeten die Kinder Dan aufs Gebirge, und ließen nicht zu, daß sie herunter in den Grund kämen.

35. Und die Amoriter fingen an zu wohnen<sup>b</sup> auf dem Gebirge Heres,<sup>c</sup> zu Aialon, und zu Saalhim. Doch ward ihnen die Hand des Hauses Joseph zu schwer, und wurden zinsbar.

36. Und die Grenze der Amoriter war von der Höhe Akrabbim an, von dem Fels,<sup>d</sup> und aufwärts.

## Das 2. Capitel.

Der Kinder Israel Trägheit, Abfall und Strafe.  
Die Richter.

1. Es kam aber der Engel des Herrn herauf von Gilgal<sup>e</sup> gen Bochim, und sprach: Ich habe euch aus Egypten herauf geführt, und in das Land gebracht, das ich euern Vätern geschworen habe;

und sprach: Ich wollte meinen Bund mit euch nicht brechen ewiglich;

2. Ihr aber solltet keinen Bund machen mit den Einwohnern dieses Landes, und ihre Altäre niederreißen. Aber ihr habt meiner Stimme nicht gehorcht. Warum habt ihr das gethan?

3. Da sprach ich auch: Ich will sie nicht vertreiben vor euch, daß sie euch zum Strick<sup>f</sup> werden, und ihre Götter zum Reg.

4. Und da der Engel des Herrn solche Worte geredet hatte zu allen Kindern Israel, hob das Volk seine Stimme auf, und weineten;

5. Und hießen die Stätte Bochim, und opferten daselbst dem Herrn.

6. Und<sup>g</sup> als Josua das Volk von sich gelassen hatte,<sup>h</sup> und die Kinder Israel hingezogen waren, ein Jeglicher in sein Erbtheil, das Land einzunehmen:

7. Dienete das Volk dem Herrn, so lang Josua lebte und die Ältesten, die noch lange nach Josua lebten,<sup>i</sup> und alle die großen Werke des Herrn gesehen hatten, die er an Israel gethan hatte.

8. Da nun Josua, der Sohn Nun, gestorben war, der Knecht des Herrn, als er hundert und zehn Jahr alt war:

9. Begruben sie ihn in den Grenzen seines Erbtheils zu Thimnath-Heres,<sup>j</sup> auf dem Gebirge Ephraim, von mittlernachtswärts am Berge Gaas.

10. Da auch Alle, die zu der Zeit gelebet hatten,<sup>k</sup> zu ihren Vätern versammelt worden: kam nach ihnen ein ander Geschlecht auf, das den Herrn nicht kannte, noch die Werke, die er an Israel gethan hatte.

11. Da thaten die Kinder Israel übel vor dem Herrn, und dienten den Baalim;<sup>l</sup>

12. Und verließen den Herrn, ihrer Väter Gott, der sie aus Egyptenland geführt

<sup>a</sup> Jos. 16, 10. <sup>b</sup> Wie B. 27. <sup>c</sup> H. zu Har-Heres. <sup>d</sup> D. von Sela.

<sup>e</sup> Also aus dem Lager Josuas bey Jericho? s. Jos. 5, 13 ff. u. 1. G. 6, 2. Daher könnte diese Erzählung noch in die Zeit Josuas fallen, u. wäre zu übers. Es war aber gekommen 1c. Bg. B. 5. 6 ff. And. vern. ein Völk des P., ein Prophet. <sup>f</sup> D. zum Druck, zu Widersachern. And. and. Bg. Jos. 23, 13. <sup>g</sup> B. die Weinenden. <sup>h</sup> S. denn. <sup>i</sup> Jos. 24, 28. <sup>j</sup> Wie Jos. 24, 31. <sup>k</sup> Esf. Thimnath-Serah, s. eben-  
das. <sup>l</sup> W. dieß ganze Geschlecht. <sup>m</sup> B. Herren, d. i. Götter, Götzen, wie Baal-  
Peor, Baal-Serah, u. and. die von dem Ort ihrer Verehrung 1c. den Namen er-  
hielten. E. 8, 33 1c.

ret hatte, und folgten andern Göttern nach, aus den Göttern der Völker, die um sie her wohnten, und beteten sie an, und erzürneten den Herrn.

13. Also verließen sie je den Herrn, und dienten Baal und Aſcharoſch.<sup>a</sup>

14. So ergrimmete dann der Zorn des Herrn über Israel, und gab sie in die Hand deren, die sie berauben wollten, daß sie sie beraubeten, und verkaufte sie<sup>b</sup> in die Hände ihrer Feinde umher. Und sie konnten nicht mehr ihren Feinden widerstehen.<sup>c</sup>

15. Sondern wo sie hinaus wollten, so war des Herrn Hand wider sie zum Unglück, wie denn der Herr ihnen gesagt und geschworen hatte; <sup>d</sup> und wurden hart gedrängt.

16. Wenn denn der Herr Richter<sup>e</sup> erweckte, die ihnen halfen aus ihrer Räuber Hand:

17. So gehorchten sie ihren Richtern auch nicht; sondern hureten andern Göttern nach, und beteten sie an, und wichen bald von dem Wege, darauf ihre Väter gegangen waren, des Herrn Geboten zu gehorchen, und thaten nicht gleich also.

18. Wenn aber der Herr ihnen Richter erweckte: so war der Herr mit dem Richter, und half ihnen aus ihrer Feinde Hand, so lange der Richter lebte. Denn es jammerte den Herrn ihr Wehklagen über die, so sie zwangen und drängeten.

19. Wenn aber der Richter starb: so wandten sie sich und verderbten es mehr, denn ihre Väter, daß sie andern Göttern folgten, ihnen zu dienen, und sie anzubeten; sie fielen nicht<sup>f</sup> von ihrem Vornehmen, noch von ihrem halsstarrigen Wesen.

20. Darum ergrimmete dann des Herrn Zorn über Israel, daß er sprach: Weil dieß Volk meinen Bund übergangen hat,

den ich ihren Vätern geboten habe, und gehorchen meiner Stimme nicht:

21. So will ich auch hinfort keine der Heiden vor ihnen vertreiben, die Josua hat gelassen, da er starb;

22. Daß ich Israel an ihnen versuche, ob sie auf dem Wege des Herrn bleiben, daß sie darinnen wandeln, wie ihre Väter geblieben sind, oder nicht.

23. Also ließ der Herr diese Heiden, daß er sie nicht bald vertrieb, die er nicht hatte in Josua Hand übergeben. <sup>g</sup>

### Das 3. Capitel.

übrige Heiden. Die Richter Abimeel, Schud, Samgar, und ihre Thaten.

1. Dieß sind die Heiden, die der Herr ließ bleiben, daß er an ihnen Israel versuchte, Alle die nicht wußten um die Kriege Canaans;<sup>h</sup>

2. Und<sup>i</sup> daß die Geschlechter der Kinder Israel wüsten und lerneten<sup>k</sup> streiten, die vorhin nichts darum wußten.

3. Nämlich die fünf Fürsten der Philister,<sup>l</sup> und alle Cananiter, und Idonier, und Heviter, die am Berge Libanon wohnten, von dem Berge Baal-Hermon an, bis man kommt gen Hemath.

4. Dieselben blieben, Israel an denselben zu versuchen, daß es kund würde, ob sie den Geboten des Herrn gehorcheten, die er ihren Vätern geboten hatte durch Mose.

5. Da nun die Kinder Israel also wohnten unter den Cananitern, Hethitern, Amoritern, Pherezitern, Hevitern und Jebusitern:

6. Nahmen sie deren Töchter zu Weibern, und gaben ihre Töchter jener Söhnen, und dienten jener Göttern;

7. Und thaten übel vor dem Herrn, und

<sup>a</sup> Phöniciſche Göttin, 1 Kön. 11, 5. 33 Eſ. im Singular Aſchoreth, Aſera, Aſarte.

<sup>b</sup> Gab, überließ ſie, gleichſ. als Knechte. <sup>c</sup> E. vor i. F. beſtehen. <sup>d</sup> 3 Moſ. 26, 17 u. <sup>e</sup> D. Schöpſetum (Euffeten); <sup>f</sup> b. hier einen höchſten Magiſtrat, der als Beſtreyer ſeines Landes aufſieht, hernach inſgemein lebenslängl. regiert (W. 18. 19. vgl. jed. E. 8, 29); während ſſ. Stamm- u. Hausregierung nebst der hohenvrieſterlichen beſtand. Vorausgeſehen 5 Moſ. 17, 9. 12. <sup>g</sup> E. ließen nichts fallen, nicht nach. <sup>h</sup> E. u. gab ſie nicht u.

<sup>i</sup> Die ſpäter geborenen Iſraeliten. <sup>j</sup> E. ja, o. außer, überdem. Und. nur.

<sup>k</sup> W. wüſten ſie (ihre Kinder, W. 1) zu lehren. <sup>l</sup> Joſ. 13, 3.



vergaßen des Herrn, ihres Gottes, und dienten den Baalim<sup>a</sup> und den Hainen.<sup>b</sup>

8. Da ergrimmte der Zorn des Herrn über Israel, und verkaufte sie<sup>c</sup> unter die Hand Eusan = Misarhaim, des Königs zu Mesopotamien; und dienten also die Kinder Israel dem Eusan = Misarhaim acht Jahr.

9. Da schrien die Kinder Israel zu dem Herrn; und der Herr erweckte ihnen einen Heiland, der sie erlösete, Athniel, den Sohn Kenas, Salebs jüngern Bruders.<sup>d</sup>

10. Und der Geist des Herrn war auf ihm, und ward Richter in Israel, und zog aus zum Streit. Und der Herr gab den König zu Syrien,<sup>e</sup> Eusan = Misarhaim, in seine Hand, daß seine Hand über ihn zu stark<sup>f</sup> ward.

11. Da ward das Land stille vierzig Jahr. Und Athniel, der Sohn Kenas, starb.

12. Aber die Kinder Israel thaten ferner Uebels vor dem Herrn. Da stärkte der Herr Eglon, den König der Moabiter, wider Israel, darum daß sie Uebels thaten vor dem Herrn;

13. Und sammelte zu ihm die Kinder Ammon und Amalek; und er zog hin, und schlug Israel, und nahm ein die Palmenstadt.<sup>g</sup>

14. Und die Kinder Israel dienten Eglon, der Moabiter Könige, achtzehn Jahr.

15. Da schrien sie zu dem Herrn; und der Herr erweckte ihnen einen Heiland, Ehud, den Sohn Gera, des Benjaminiten, der war links.<sup>h</sup> Und da die Kinder Israel durch denselben Geschenk sandten Eglon, der Moabiter Könige:

16. Machte sich Ehud ein zweyschneidig Schwert einer Elle lang,<sup>i</sup> und gürtete

es unter seine Kleider,<sup>k</sup> auf seine rechte Hüfte;

17. Und brachte das Geschenk dem Eglon, der Moabiter Könige. Eglon aber war ein sehr fetter Mann.

18. Und da er das Geschenk hatte überantwortet, entließ<sup>l</sup> er das Volk, die das Geschenk getragen hatten;

19. Und lehrte um von den Söhnen<sup>m</sup> zu Gilgal, und ließ ansagen: Ich habe dir etwas Heimliches zu sagen, o König. Der aber hieß schweigen,<sup>n</sup> und gingen aus von ihm Alle, die um ihn standen.

20. Und Ehud kam zu ihm hinein. Er aber saß in dem Sommergemach,<sup>o</sup> das für ihn allein war. Und Ehud sprach: Ich habe Gottes Wort an dich. Da stand er auf vom Stuhl.

21. Ehud aber rechte seine linke Hand aus, und nahm das Schwert von seiner rechten Hüfte, und stieß es ihm in seinen Bauch;

22. Daß auch das Heft der Schneide nach hinein fuhr, und das Fett die Schneide verschloß, (denn er zog das Schwert nicht aus seinem Bauch) daß der Mist von ihm ging.<sup>p</sup>

23. Aber Ehud ging auf den Vorfaal<sup>q</sup> hinaus, und that die Thür des Gemachs hinter sich zu, und verschloß sie.

24. Da er nun hinaus war, kamen seine Knechte<sup>r</sup> hinein, und sahen, daß die Thür des Gemachs verschlossen war, und sprachen: Er decket vielleicht seine Füße<sup>s</sup> in der Kammer an dem Sommergemach.<sup>t</sup>

25. Da sie aber so lange harrten, bis sie sich schämten, und Niemand<sup>v</sup> die Thür des Gemachs aufthat: nahmen sie den Schlüssel, und schlossen auf; siehe, da lag ihr Herr auf der Erde todt.

<sup>a</sup> E. 2, 11. <sup>b</sup> Den darin verehrten Götzen. D. den Ascheren, d. i. Göttingen, Affarten, E. 2, 13. Vg. heb. E. 6, 25. 26. 5 Mos. 16, 21. <sup>c</sup> E. 2, 14. <sup>d</sup> E. 1, 15. <sup>e</sup> E. v. a. Mesopotamien, S. Kram. <sup>f</sup> A. wider ihn mächtig. <sup>g</sup> Jericho. E. 3. Jos. 6, 26. <sup>h</sup> W. an der rechten Hand gebunden, verschlossen. Vg. B. 21. E. 20, 16. <sup>i</sup> Langen Dolch. And. Spanne lang. Vg. B. 22. <sup>k</sup> Seinen Mantel. <sup>l</sup> D. i. begleitete, B. 19. <sup>m</sup> A. bey den Götzenbildern. And. Steinbrüchen, And. Säulen; And. and. Vg. Jos. 4, 15 u. <sup>n</sup> A. gebot Stille; hieß Alles abtreten. <sup>o</sup> E. Säler der Kühle, Erfrischungscabinet im obern Stockwerk. Vg. 1 Kön. 17, 19. <sup>p</sup> A. Klinge. <sup>q</sup> And. u. es (das Schw.) ging zum Hintern heraus. And. and. <sup>r</sup> Wsch. Säulengang. And. and. <sup>s</sup> Eglons, auf den Vorfaal. <sup>t</sup> D. i. entw. ist zu Stuhl gegangen, o. hat sich schlafen gelegt, vg. 1 Sam. 24, 4. <sup>v</sup> D. in der Sommer- (c. Kühlung-) Kammer. <sup>w</sup> A. er nicht.

26. Erhub aber war entredmen, dieweil sie verzogen, und ging vor den Söhnen über, und entraun bis gen Sctraß.<sup>b</sup>

27. Und da er hinein kam, blies er die Posauen<sup>a</sup> auf dem Gebirge Ephraim. Und die Kinder Israel zogen mit ihm vom Gebirge, und er vor ihnen her;

28. Und sprach zu ihnen: Jaget mir nach, denn der Herr hat die Moabiter, eure Feinde, in eure Hände gegeben. Und sie jagten ihm nach, und gewannen die Furt am Jordan, die gen Moab gehet, und ließen Niemand hinüber.

29. Und schlugen die Moabiter zu der Zeit, bey zehn tausend Mann, allzumal die besten und streikbaren Männer, daß nicht Einer entraun.

30. Also wurden die Moabiter zu der Zeit unter die Hand Israel gedämpfet. Und das Land war stille achtzig Jahr.

31. Darnach war Samgar, der Sohn Anath; der schlug sechs hundert Philister mit dem Ochsensteden, und erlösete auch Israel.

## Das 4. Capitel.

Debora Richterin. Barak zieht wider Sisera, den Jael tödtet.

1. Aber die Kinder Israel thaten ferner nichts vor dem Herrn, da Erhub gestorben war.

2. Und der Herr verkaufte sie in die Hand Jabin, der Cananiter Königs, der zu Hazor saß; und sein Feldhauptmann war Sisera, und er wohnte zu Haroseth der Heiden.<sup>i</sup>

3. Und die Kinder Israel schrien zum Herrn; denn er hatte neun hundert eiserne Wagen, und zwang die Kinder Israel mit Gewalt zwanzig Jahr.

4. Zu derselben Zeit war Richterin in

Israel die Prophetin Debora, ein Ehe-  
weib des Kaphthor.

5. Und sie wohnte<sup>1</sup> anter der Palme Debora, zwischen Rama und Beth-El, auf dem Gebirge Ephraim. Und die Kinder Israel kamen zu ihr hinauf vor Gericht.

6. Dieselbige sandte hin, und ließ rufen Barak, den Sohn Abinoam, von Kedesh Naphthali, und sprach zu ihm: Hat die nicht der Herr, der Gott Israel, geboten: Sehe hin, und zeuch auf den Berg Thabor, und nimm zehn tausend Mann mit dir, von den Kindern Naphthali mit Sebulon?

7. Denn ich will Sisera, den Feldhauptmann Jabin, zu dir ziehen an den Bach Kison, mit seinen Wagen, und mit seiner Menge, und will ihn in deine Hände geben.

8. Barak sprach zu ihr: Wenn du mit mir gehst, so will ich ziehen; zeuchst du aber nicht mit mir, so will ich nicht ziehen.

9. Sie sprach: Ich will mit dir ziehen, aber der Preis wird nicht dein seyn auf dieser Reise, die du thust; sondern der Herr wird Sisera in eines Weibes Hand übergeben. Also machte sich Debora auf, und zog mit Barak gen Kedesh.

10. Da rief Barak Sebulon und Naphthali gen Kedesh, und zog zu Fuß mit 9 zehn tausend Mann. Debora zog auch mit ihm.

11. Heber aber, der Keniter, hatte sich von den Kenitern, den Kindern Hobab, Mose Schwagers, gesondert, und schlug seine Hütten auf bis zur Eiche bey Zaanaim neben Kedesh.

12. Da ward Sisera angesagt, daß Barak, der Sohn Abinoam, auf den Berg Thabor gezogen wäre.

13. Und Sisera rief alle seine Wagen zusammen, neun hundert eiserne Wagen, und alles Volk, das mit ihm war, von Haroseth der Heiden, an den Bach Kison.

<sup>a</sup> R. 10. <sup>b</sup> And. ins Nichts. <sup>c</sup> Dahin, ins Land Isr. <sup>d</sup> ließ Lärm blasen. <sup>e</sup> B. alle handfeste, e. fette. <sup>f</sup> A. Ochsenstachel, womit das Vieh getrieben wird. Er allein? o. v. mit andern, gleich Bewaffneten, aus Mangel an Kriegswaffen? E. 5, 8.

<sup>g</sup> E. 3, 8. <sup>h</sup> A. regierte. <sup>i</sup> D. der Götzen. <sup>k</sup> Wsch. Sichelwagen. <sup>l</sup> D. saß, zu Gericht. <sup>m</sup> Der von ihr benannten. N. anter einem Zelt, nach Sitte. <sup>n</sup> L. ließ ihm sagen. <sup>o</sup> D. i. er gebet dir hie mit. <sup>p</sup> A. die Ehre. <sup>q</sup> B. e. u. es folgten seinen Füssen, zogen hinauf ihm nach — Bg. jed. B. 15. 17. <sup>r</sup> E. 1, 10. <sup>s</sup> Wohnte als Nomade. <sup>t</sup> E. Zerebinthe, s. g. 1 Mos. 35, 4. <sup>u</sup> B. 2.

14. Debora aber sprach zu Barak: Auf! das ist der Tag, da der Herr hat Sisera in deine Hand gegeben; denn der Herr zerschmettert aus vor dir her. Also zog Barak von dem Berge Thabor herab, und die zehn tausend Mann ihm nach.

15. Und der Herr erschreckte den Sisera, sammt allen seinen Wagen und ganzem Heer, vor der Schärfe des Schwerts Barak, <sup>a</sup> daß Sisera von seinem Wagen sprang, und floh zu Fuß.

16. Barak aber jagte nach den Wagen und dem Heer, bis gen Haroseth der Heiden. Und alles Heer Sisera fiel vor der Schärfe des Schwerts, daß nicht Einer überblieb.

17. Sisera aber floh zu Fuß in die Hütte Jael, des Weibes Heber, des Keniters. Denn der König Jabin zu Hazor, und das Haus Heber, des Keniters, standen mit einander im Frieden.

18. Jael aber ging heraus, Sisera entgegen, und sprach zu ihm: Weiche, mein Herr, weiche zu mir, und fürchte dich nicht. Und er wich zu ihr ein in die Hütte, und sie deckte ihn zu mit einem Mantel. <sup>b</sup>

19. Er aber sprach zu ihr: Sitz mir doch ein wenig Wasser zu trinken, denn mich dürstet. Da that sie auf einen Milchschlauch, <sup>c</sup> und gab ihm zu trinken, und deckte ihn zu.

20. Und er sprach zu ihr: Tritt in der Hütte Thür, und wenn Jemand kommt und dich fragt, ob Jemand hier sey, so sprich: Niemand.

21. Da nahm Jael, das Weib Heber, einen Nagel von der Hütte, <sup>d</sup> und einen Hammer in ihre Hand, und ging leise zu ihm hinein, und schlug ihm den Nagel durch seinen Schlaf, daß er in die Erde drang. Er aber war entschlummert, und müde, und starb also.

22. Da aber Barak Sisera nachjagte,

ging ihm Jael entgegen heraus, und sprach zu ihm: Gehe her, ich will dir den Mann zeigen, den du suchst. Und da er zu ihr hinein kam, siehe, da lag Sisera todt, und der Nagel stach in seinem Schlaf.

23. Also dämpfete <sup>e</sup> Gott zu der Zeit Jabin, der Cananiter König, vor den Kindern Israel.

24. Und die Hand der Kinder Israel fuhr fort und ward stark wider Jabin, den Cananiter König, bis sie ihn austroteten.

E. 5. V. 1. Da sang Debora und Barak, <sup>f</sup> der Sohn Abinoam, zu der Zeit, und sprachen:

## Das 5. Capitel.

Debora und Baraks Triumphtied.

2. Lobet den Herrn, daß Freyheit ist Israel worden, <sup>g</sup> und das Volk sich willig erzeigt hat. <sup>h</sup>

3. Höret zu, ihr Könige; merket auf, ihr Fürsten! Ich will, dem Herrn will ich singen; dem Herrn, dem Gott Israel, will ich spielen.

4. Herr, da du <sup>i</sup> von Seir auszogst, da du einhergingst vom Felde Edom: da erzitterte die Erde, und der Himmel trof, ja die Wolken trofen mit Wasser.

5. Die Berge ergossen sich <sup>k</sup> vor dem Herrn, dieser Sinai vor dem Herrn, dem Gott Israel.

6. Zu den Zeiten Samgar, <sup>l</sup> des Sohnes Anath, zu den Zeiten Jael, waren vergangen <sup>m</sup> die Wege; und die auf Pfaden gehen sollten, wandelten durch fremde Wege.

7. Es gebrach, an Führern <sup>n</sup> gebrach es in Israel; bis ich Debora aufstand, bis ich aufstand, eine Mutter in Israel.

8. Es erwählte neue Götter; da war Krieg an den Thoren. Wo war Schild

<sup>a</sup> A. verführte — mit der Sch. d. Schw. vor Barak. <sup>b</sup> A. Decke, Koster, Teppich. <sup>c</sup> Ihn zu schlän u. dadurch einzuschläfern, d. saure Milch, welche beräuscht, besonders die von Kameelen. Wg. E. 5, 25. <sup>d</sup> Etwa von einem Zeltsch. <sup>e</sup> A. demüthigte, beugte. <sup>f</sup> Wg. 2 Mos. 15, 1. 20.

<sup>g</sup> E. da Freyheit (u. Rache, Vergeltung) gestreut (geübt) worden in 3. Ind. u. j. daß die Fürsten fürklich gehandelt in 3. <sup>h</sup> A. es willig gewagt hat. <sup>i</sup> Vorzeiten. <sup>k</sup> Mit Gewitterregen, rannen; d. zerrannen. <sup>l</sup> E. 3, 31. <sup>m</sup> E. hörten auf, seierten, waren leer: wegen feindl. Einfälle u. <sup>n</sup> A. Hergogen, Rächtern, Mächtigen. 2. Bauern. Ind. müßig lag das Dorf.

oder Spieß zu sehen unter vierzig tausend in Israel?

9. Mein Herz ist mit den Regenten<sup>a</sup> Israel, den Freywilligen unter dem Volk. Lobet den Herrn!

10. Die ihr auf schimmernden<sup>b</sup> Eselinnen reitet, die ihr auf Teppichen<sup>c</sup> sitzt, und die ihr auf dem Wege gehet, stimmet an.<sup>d</sup>

11. Wo die Schützen<sup>e</sup> schrien zwischen den Schöpfrinnen,<sup>f</sup> da wird man preisen die Gerechtigkeit des Herrn, die Gerechtigkeit seiner Heerführer<sup>g</sup> in Israel; dann steigt des Herrn Volk herab zu den Thoren.<sup>h</sup>

12. Wohlauf, wohlauf, Debora; wohlauf, wohlauf, beginne ein Lied! Mache dich auf, Barak, und fange deinen Fang,<sup>i</sup> du Sohn Abinoam!

13. Da ließ er<sup>k</sup> herrschen die Verbliebenen<sup>l</sup> über die mächtigen Reute; der Herr hat geherrscht durch mich über die Gewaltigen.<sup>m</sup>

14. Aus Ephraim war ihre Wurzel wider Amalek,<sup>n</sup> und nach die Benjamin in deinem Volk. Von Machir<sup>p</sup> sind Regenten kommen, und von Sebulon Führer des Feldherrnstabs.<sup>q</sup>

15. Und Fürsten zu Isaschar waren mit Debora. Und Isaschar war wie Barak;<sup>r</sup> er eilte ins Thal seinen Füßen nach.<sup>s</sup> An Rubens Bächen ist großes Bedenken des Herzens.<sup>t</sup>

16. Warum bleibest du zwischen den Härden,<sup>u</sup> zu hören das Geflüster der Heerden? An Bächen Rubens ist großes Besinnen des Herzens.

17. Gilead<sup>v</sup> wohnt jenseit des Jordans. Und warum weilet Dan unter den Schiffen? <sup>x</sup> Asser saß an der Anfurt des Meers, und ruhet in seinen Buchten.

18. Sebulons Volk aber wagte<sup>y</sup> seine Seele in den Tod; Naphthali auch, in der Höhe des Feldes.<sup>z</sup>

19. Die Könige kamen und stritten, da stritten die Könige Canaan, zu Thaanach, am Wasser Megiddo; sie nahmen nicht Silbers Gewinn.<sup>aa</sup>

20. Vom Himmel ward wider sie gestritten,<sup>ab</sup> die Sterne in ihren Läufen<sup>ac</sup> stritten wider Sisera.

21. Der Bach Kison wälzte sie,<sup>ad</sup> der uralte<sup>ae</sup> Bach, der Bach Kison. Tritt, meine Seele, auf die Starken!<sup>af</sup>

22. Da rasselten<sup>ag</sup> der Pferde Hufe vor

<sup>a</sup> H. Ordernern, Heerführern. <sup>b</sup> H. weißen; v. weißröthlichen, s. schneidigen. Vg. 3. E. 10, 4. <sup>c</sup> E. u. And. am Gericht. And. in Säften. And. and. <sup>d</sup> E. dichtet, v. erzählet, s. denket nach. Versf. ihre Höhen u. Niedern. <sup>e</sup> Belagerer, B. 8. die mit Wurfmaschinen schossen u. <sup>f</sup> Trankuläden der Heerden, vor der Stadt. Also e. anstatt der Stimme der Sch., a. frey von der St. der Sch. u. D. Ueber der Theiler Stimme zwischen den Sch. b. i. mehr als s. wegen u. n. überm Freuden geschrey deren, die bey den Tränken die Heerden abtheilen (wie sie trinken sollen, der Hirten), s. v. u. 3. der Beute theilenden. Denn die Beute bestand zum großen Theil in Viehheerden. <sup>g</sup> Wie W. 7. E. seines Herzogs. Est. läßt sich a. verstehen: seine Ger. (Wohlthaten) an seinen u. <sup>h</sup> Vor denen der Feind lag, B. 8. <sup>i</sup> E. deine Gefangenschaft: führe deine Gefangnen davon. B. deine Fänger. <sup>k</sup> Der Herr. <sup>l</sup> A. Ueberbliebenen: Entronnenen, einen Rest. <sup>m</sup> And. n. a. B. da (nun) leben herab die Ueberbl. wider die (And. der) Mächtigen; das Volk des Herrn zeucht mit herab wider die (And. gleiche m. b. unter den) Helden. <sup>n</sup> Hier folgt ein Lob der Stämme. Josua, aus Ephraim, der erste Feld, besetzte Amalek. 2 Mos. 17, 13. <sup>o</sup> D. i. hernach der Benjamite Eub als Anführer seines Volks, o Ephraim, E. 3, 15. 27. And. and. <sup>p</sup> Manasse. <sup>q</sup> E. Schreibersstabs. Vg. Jer. 52, 25. And. die den Kiel des Schreibers führten, weisse Amtleute. <sup>r</sup> And. u. 3. St. war Baraks Stütze. <sup>s</sup> D. zu Fuß. <sup>t</sup> Kluge Männer, zogen aber nicht mit; aus Bedenklichkeit u. Bäche 3. f. v. a. Absonderung, Theilung, a. Unbestand. And. versf. zunächst Abtheilungen, Geschlechter. <sup>u</sup> Wie 1 Mos. 49, 14. <sup>v</sup> And. Blößen. <sup>w</sup> Gab u. <sup>x</sup> D. warum fürchtet D. die Schiffe? H. der Cananiter (Phöniciere), indem er am Ufer wohnte, u. daher nicht mit zog. <sup>y</sup> E. verachtete. <sup>z</sup> E. 4, 6. <sup>aa</sup> Als Beute, 3. zum Lösegeld. <sup>ab</sup> E. vom H. stritten sie; f. d. Folg. <sup>ac</sup> H. Bahnen. <sup>ad</sup> Ihre Leichen. <sup>ae</sup> Altherkömmte. D. Bach der Ueberwältigung, s. der reissende. <sup>af</sup> E. Stärke. D. h. du tratest auf die Gewalt, Hohen. <sup>ag</sup> D. zertrüßten sich, wurden kumpf. H. Kämpften, pochten.

dem Jagen, \* dem Jagen ihrer mächtigen Reiter.<sup>b</sup>

23. Fluchet der Stadt Meros, \* sprach der Engel des Herrn; fluchet ihren Bürgern, daß sie nicht kamen dem Herrn zu Hülfe, zu Hülfe dem Herrn unter den Helden.<sup>d</sup>

24. Geseget sey unter den Weibern \* Zael, das Weib Heber, des Reiters; unter den Weibern in Hütten geseget.

25. Milch gab sie, da er Wasser forderte; \* Rahmsbrachte sie dar in herrlicher Schale.

26. Sie griff mit ihrer Hand den Nagel, und mit ihrer Rechten den Schmiedehammer; und schlug pochend Sisera durch sein Haupt, und zerquetschte und durchbohrte seinen Schlaf.

27. Zu ihren Füßen krümmete er sich, fiel nieder und legte sich; er krümmete sich und fiel nieder zu ihren Füßen; wo er sich krümmte, da lag er verderbet.

28. Die Mutter Sisera sah zum Fenster aus, und wechslagte durchs Gitter: \* Warum verzeucht sein Wagen, daß er nicht kommt? Wie bleiben die Räder \* seiner Wagen so dahinten?

29. Die weifesten ihrer Frauen antworteten, auch sie gab Antwort sich selbst: \*

30. Müssen sie denn nicht finden \* und austheilen den Raub? einem jeglichen Mann eine Dirne oder zwei; bunte Kleider zur Beute für Sisera, bunte gewirkte Kleider zur Beute; bunte doppelt gewirkte um die Hälse der Beute? \*

31. Also müssen umkommen, Herr, alle deine Feinde! Die ihn aber lieb haben, müssen seyn, wie die Sonne aufgehet in ihrer Macht. — Und das Land war stille vierzig Jahr.

## Das 6. Capitel.

Gideon zum Richter berufen, zerstört den Altar Baals. Einfall der Midianiter. Gideons Heu.

1. Und da die Kinder Israel \* Uebels

thaten vor dem Herrn, gab sie der Herr unter die Hand der Midianiter sieben Jahr.

2. Und da der Midianiter Hand zu stark ward über Israel, machten sich ihre Weiber die Kinder Israel Klüfte in den Gebirgen, und Höhlen, und Festungen. \*

3. Und wenn Israel etwas säete, so kamen die Midianiter und Amalekiter, und die aus dem Morgenlande, \* herauf über sie;

4. Und lagerten sich wider sie, und verderbten das Gewächs auf dem Lande, bis hinan gen Gaza; und ließen nichts übrig von Nahrung in Israel, noch Schaf, noch Ochsen, noch Esel.

5. Denn sie kamen herauf mit ihrem Vieh und Hütten, wie eine große Menge Heuschrecken, daß weder sie noch ihre Kammele zu zählen waren; und fielen in das Land, daß sie es verderbten.

6. Also ward Israel sehr gering vor den Midianitern. Da schrien die Kinder Israel zu dem Herrn.

7. Als sie aber zu dem Herrn schrien, um der Midianiter willen:

8. Sandte der Herr einen Propheten zu ihnen, der sprach zu ihnen: So spricht der Herr, der Gott Israel: Ich habe euch aus Egypten geführt, und aus dem Diensthause gebracht;

9. Und habe euch errettet von der Egyptianer Hand, und von aller Hand, die euch drängeten, und habe sie vor euch her ausgestoßen, und ihr Land euch gegeben;

10. Und sprach zu euch: Ich bin der Herr, euer Gott; fürchtet nicht der Amoriter Götter, in welcher Lande ihr wohnet. Und ihr habt meiner Stimme nicht gehorcht.

11. Und der Engel des Herrn \* kam, und setzte sich unter eine Eiche \* zu Ophra, die \* war Joas, vom Geschlecht Abiezer; \* und sein Sohn Gideon drasch \* Weizen in

\* A. Kennen: Flüchten.

\* B. Mächtigen.

\* C. Wsch. in der Nähe des Treffens.

\* D. wider die Gewaltigen.

\* E. über die (andre) W.

\* F. 4, 10.

\* G. And.

\* H. Butter. \* I. Die Fenster waren gewöhnl. bloße Gitter von Quersläben. \* J. D. Trüfte.

\* K. Im Folg. beides durcheinander, sich steigend. \* L. Erhaschen o. suchen, aussuchen.

\* M. And. gestirte. \* N. Der erbeteten Frauen o. Thiere.

\* O. Wiederum. \* P. Bergschlöffer, Warten. \* Q. W. Eöhne des Aufgangs, Araber.

\* R. 14. 2 Mos. 3, 2. And. ein Eng. \* S. E. unter die Terebinthe, 1 Mos. 35, 4.

\* T. Ophra. \* U. Aus Manasse, B. 15. \* V. Alopste mit dem Stoch aus, vgl. Ruth 2, 17.

der Kelter, <sup>a</sup> daß er's flüchtete vor den Midianitern.

12. Da erschien ihm der Engel des Herrn, und sprach zu ihm: Der Herr mit dir, du streitbarer Held!

13. Sideon aber sprach zu ihm: Mein Herr, ist der Herr mit uns: warum ist uns denn solches Alles widerfahren? Und wo sind alle seine Wunder, die uns unsere Väter erzählten, und sprachen: Der Herr hat uns aus Egypten geführt? Nun aber hat uns der Herr verlassen, und unter der Midianiter Hände gegeben.

14. Der Herr aber blickte ihn an, und sprach: Gehe hin in dieser deiner Kraft, du sollst Israel erlösen aus der Midianiter Händen. Siehe, ich habe dich gesandt.

15. Er aber sprach zu ihm: Ach, mein Herr, womit soll ich Israel erlösen? Siehe, meine Freundschaft ist die geringste in Manasse, und ich bin der Kleinste <sup>b</sup> in meines Vaters Hause.

16. Der Herr aber sprach zu ihm: Ich will mit dir seyn, daß du die Midianiter schlagen sollst, wie einen einzelnen Mann.

17. Er aber sprach zu ihm: Habe ich Gnade vor deinen Augen gefunden, so mache mir ein Zeichen, daß Du es sehest, <sup>c</sup> der mit mir redet;

18. Weiche nicht von hinne, bis ich zu dir komme, und bringe mein Speisopfer, <sup>a</sup> und setze es dir vor. Er sprach: Ich will bleiben, bis daß du wiederkommest.

19. Und Sideon ging, und bereitete ein Ziegenböcklein, und eines Epha Mehls ungesäuerte Kuchen, und legte das Fleisch in einen Korb, und that die Brühe in einen Topf; und brachte es zu ihm heraus unter die Eiche, <sup>e</sup> und trug es dar.

20. Aber der Engel Gottes sprach zu ihm: Nimm <sup>d</sup> 12 Fleisch und die Kuchen,

und lege es auf den Fels, der hier ist, und geuß die Brühe aus. Und er that also.

21. Da rechte der Engel des Herrn den Stab aus, den er in der Hand hatte, und rührte mit der Spitze <sup>f</sup> das Fleisch und die Kuchen an. Und das Feuer fuhr aus dem Fels, und verzehrte das Fleisch und die ungesäuerten Kuchen. Und der Engel des Herrn verschwand aus seinen Augen.

22. Da nun Sideon sah, daß es der Engel des Herrn war, sprach er: O wehe, Herr, Herr! denn ich habe den Engel des Herrn von Angesicht gesehen. <sup>g</sup>

23. Aber der Herr sprach zu ihm: Friede sey mit dir! Fürchte dich nicht; du wirst nicht sterben.

24. Da baute Sideon daselbst dem Herrn einen Altar, und hieß ihn: Der Herr des Friedens. <sup>h</sup> Der steht noch bis auf den heutigen Tag zu Dophra der Abiesriter.

25. Und in derselbigen Nacht sprach der Herr zu ihm: Nimm einen Farren unter den Ochsen, die deines Vaters sind, <sup>i</sup> und einen <sup>k</sup> andern Farren, der siebenjährig ist; und zerbrich den Altar Baals, der deines Vaters ist, und haue ab den Hain, <sup>l</sup> der dabei steht;

26. Und baue dem Herrn, deinem Gott, oben auf der Höhe dieses Felsen <sup>m</sup> einen Altar, und rüste ihn zu; <sup>n</sup> und nimm <sup>o</sup> den andern Farren, und opfre ein Brandopfer mit dem Holz des Hains, den du abgehauen hast.

27. Da nahm Sideon zehn Männer aus seinen Knechten, und that, wie ihm der Herr gesagt hatte. Aber er fürchtete sich solches zu thun des Tages, vor seines Vaters Haus, und den Leuten in der Stadt; und that es bey der Nacht.

28. Da nun die Leute in der Stadt des Morgens frühe aufstanden, siehe, da war der Altar Baals zerbrochen, und der Hain

<sup>a</sup> Kelterhaus, nicht auf offener Tenne.

<sup>b</sup> Wsch. Hängke, vg. E. 8, 19. E. 9, 5.

<sup>c</sup> B. 14. 16. 22. D. daß du mit mir redest: es keine Täuschung ist. <sup>d</sup> B. meine Gnade. <sup>e</sup> Wie B. 11.

<sup>f</sup> E. rechte — die Spitze des Stabs aus — u. rührte. <sup>g</sup> Auf. Herch, f. 3. 1 Mos. 32, 30. <sup>h</sup> A. der Herr (ist) Friede, d. h. läßt sich ohne Gefahr schauen. <sup>i</sup> B. den jungen Stier, Stierfarren, deines B. <sup>k</sup> And. nämlich den. Weil B. 26. 28 nur einer erwähnt wird. Allein wsch. brachte er den ersten für sich u. sein Haus, den andern fürs Volk. And. den 1ten zum Brandopfer. <sup>l</sup> D. die Aharde, das Götzenbild, f. 3. E. 3, 7. vg. jed. B. 26. <sup>m</sup> E. Weite. <sup>n</sup> Also w. mit Zurüstung, Aufschichtung des Holzes u. D. auf dem freyen Plat, Secretplatz, Wahlplatz. <sup>o</sup> Nachher auch.

dabey abgehauen, und der andere Farre ein Brandopfer auf dem Altar, der gehanet war.

29. Und Einer sprach zu dem Andern: Wer hat das gethan? Und da sie suchten und nachfragten, ward gesagt: <sup>a</sup> Sideon, der Sohn Joas, hat das gethan.

30. Da sprachen die Leute der Stadt zu Joas: Gib deinen Sohn heraus; er muß sterben, daß er den Altar Baals zerbrochen, und den Hain dabey abgehauen hat.

31. Joas aber sprach zu Allen, die bey ihm standen: Wollt ihr um Baal hadern? Wollt ihr ihm helfen? Wer um ihn hadert, der soll noch dieses Morgens sterben. <sup>b</sup> Ist er Gott, so rechte er um sich selbst, daß sein Altar zerbrochen ist.

32. Von dem Tage an hieß man ihn <sup>c</sup> Jerub-Baal, indem man sprach: Baal rechte <sup>d</sup> mit ihm, daß er seinen Altar zerbrochen hat.

33. Und alle Midianiter, und Amalekiter, und die aus dem Morgenlande, versammelten sich zu Hauf, und setzten herüber, <sup>e</sup> und lagerten sich im Grunde Jesreel.

34. Da zog der Geist des Herrn Sideon an; <sup>f</sup> und er ließ die Vossamen blasen, und rief Abi-Geser, <sup>g</sup> daß sie ihm nachfolgeten;

35. Und sandte Botschaft in ganz Manasse, und rief ihn an, daß sie ihm auch nachfolgeten. <sup>h</sup> Er sandte auch Botschaft zu Asser, und Sebulon, und Naphthali; die kamen herauf ihnen <sup>i</sup> entgegen.

36. Und Sideon sprach zu Gott: Willst du Israel durch meine Hand erlösen, wie du geredet hast:

37. So will ich ein Fell mit der Wolle <sup>j</sup> auf den Lenne <sup>k</sup> legen. Wird der Thau auf dem Fell allein seyn, und auf der ganzen Erde trocken: so will ich merken, daß du Israel erlösen wirst durch meine Hand, wie du geredet hast.

38. Und es geschah also. Und da er des

andern Morgens frühe aufstand, drückte er den Thau aus von dem Fell, und füllte eine Schale voll des Wassers. <sup>l</sup>

39. Und Sideon sprach zu Gott: Dein Zorn ergrimme nicht wider mich, daß ich noch einmal rede. Ich wills nur noch einmal versuchen mit dem Fell. Es sey allein auf dem Fell trocken, und Thau auf der ganzen Erde.

40. Und Gott that also dieselbe Nacht, daß trocken war allein auf dem Fell, und Thau auf der ganzen Erde.

## Das 7. Capitel.

Sideon erhält den Sieg wider die Midianiter.

1. Da machte sich Jerub-Baal, das ist Sideon, frühe auf, und alles Volk, das mit ihm war, und lagerten sich an den Brunnen Harod, daß er das Heer der Midianiter hatte gegen Mitternacht, vom Hügel More an, im Grunde.

2. Der Herr aber sprach zu Sideon: Des Volks ist zu viel, das mit dir ist, daß ich sollte Midian in ihre Hände geben; Israel möchte sich rühmen wider mich, und sagen: Meine Hand hat mich erlöst.

3. So laß nun ausschreyen vor den Ohren des Volks, und sagen: Wer blöde und verzagt ist, der kehre um, und hebe sich bald <sup>m</sup> vom Gebirge Silead. <sup>n</sup> Da kehrte des Volks um zwey und zwanzig tausend, daß nur zehn tausend überblieben.

4. Und der Herr sprach zu Sideon: Des Volks ist noch zu viel. Führe sie hinab ans Wasser, <sup>o</sup> daselbst will ich sie dir prüfen; <sup>p</sup> und von welchem ich dir sagen werde, daß er mit dir ziehen soll, der soll mit dir ziehen; von welchem aber ich dir sagen werde, daß er nicht mit dir ziehen soll, der soll nicht ziehen.

5. Und er führte das Volk hinab ans Wasser. Und der Herr sprach zu Sideon:

<sup>a</sup> W. sagten sie. <sup>b</sup> Als Diener eines ohnmächtigen Gößen. <sup>c</sup> Sideon. <sup>d</sup> Dieß b. der Name J. B. <sup>e</sup> Ueber den Jordan. <sup>f</sup> Entw. ihn als sein Rüstzeug, erfüllte ihn, o. umkleidete ihn mit Kraft, vgl. Luc. 24, 49. <sup>g</sup> Seinem Geschlecht. W. es ward berufen, lief zusammen, hinter ihm drein. <sup>h</sup> Jenen, ihm. <sup>i</sup> D. abgeschorene Wolle, w. eine Wolleschur. <sup>j</sup> Dreschtenne unter freyem Himmel. <sup>k</sup> W. drückte er das F. aus, u. presste Thau aus dem F., die Sch. voll Wassers.

<sup>l</sup> W. fliege. <sup>m</sup> D. i. Manasses, Abiesers, der ein Sohn Silead, Jos. 17, 2 u. And. nach G. <sup>n</sup> W. 1. <sup>p</sup> A. läutern (im Feuer), ausschneiden.

Welcher mit seiner Zunge des Wassers lecket, <sup>a</sup> wie ein Hund lecket, den stelle besonders; desselben gleichen, welcher auf seine Knie fällt <sup>b</sup> zu trinken. <sup>c</sup>

6. Da war die Zahl deren, die gelecket hatten aus der Hand zum Munde, drey hundert Mann; das andere Volk alles hatte kniend getrunken.

7. Und der Herr sprach zu Gideon: Durch die drey hundert Mann, die gelecket haben, will ich euch erlösen, und die Midianiter in seine Hände geben; aber alles andere Volk laß gehen, Jeglichen an seinem Ort.

8. Und sie <sup>d</sup> nahmen Fütterung für das Volk mit sich, und ihre Posaunen. <sup>e</sup> Aber die andern Israeliten ließ er alle gehen, einen Jeglichen in seine Hütte; er aber stärkte sich mit <sup>f</sup> drey hundert Mann. Und das Heer der Midianiter lag unten vor ihm im Grunde.

9. Und der Herr sprach in derselben Nacht zu ihm: Stehe auf, und gehe hinab zum Lager; denn ich habe es in deine Hände gegeben.

10. Fürchtest du dich aber hinab zu gehen, so laß deinen Knaben <sup>g</sup> Pura mit dir hinab gehen zum Lager,

11. Daß du hörest, was sie reden. Danach sollst du mit der Nacht hinab ziehen zum Lager. <sup>h</sup> Da ging Gideon mit seinem Knaben Pura hinab an den Ort der Schildwächter, <sup>i</sup> die im Lager waren.

12. Und die Midianiter, und Amalekiter, und Alle aus dem Morgenlande, hatten sich niedergesetzt im Grunde, wie eine Menge Heuschrecken; und ihre Kameele waren nicht zu zählen vor Menge, wie der Sand am Ufer des Meers.

13. Da nun Gideon kam, siehe, da erzählte Einer einem Andern einen Traum,

und sprach: Siehe, mir hat geträumet, mich dünkte, ein geröstet Gerstenbrod <sup>k</sup> wälzte sich zum Heer der Midianiter; und da es kam an die <sup>l</sup> Segette, schlug es dieselbigen, und warf sie nieder, und lehrete sie um, das Oberste zu unterst, daß das Gezelt lag.

14. Da antwortete der Andere: Das ist nichts anders, denn das Schwert Gideon, des Sohnes Joas, des Israeliten. Gott hat die Midianiter in seine Hände gegeben mit dem ganzen Lager.

15. Da Gideon den hörte solchen Traum erzählen, und seine Auslegung, betete er an, und kam wieder ins Heer Israel, und sprach: Machtet euch auf, denn der Herr hat das Heer der Midianiter in eure Hände gegeben.

16. Und er theilte die drey hundert Mann in drey Haufen, und gab einem Jeglichen <sup>m</sup> eine Posaune in seine Hand, und ledige Krüge, und Fackeln in die Krüge. <sup>n</sup>

17. Und sprach zu ihnen: Gehet auf mich, und thut auch also; und siehe, wenn ich an den Ort <sup>o</sup> des Lagers komme, wie ich thue, so thut ihr auch.

18. Wenn ich die Posaune blase, und Alle die mit mir sind: so sollt ihr auch die Posaunen blasen ums ganze Lager, und sprechen: Hier Herr und Gideon! <sup>p</sup>

19. Also kam Gideon und hundert Mann mit ihm an den Ort des Lagers, am Anfang der mittelften Nachtwache, <sup>q</sup> da man kaum die Wächter gestellt <sup>r</sup> hatte, und bliesen mit Posaunen, und zerbrachen die Krüge in ihren Händen.

20. Also bliesen alle drey Haufen mit Posaunen, und zerbrachen die Krüge, hielten die Fackeln in ihrer linken Hand, und die Posaunen in ihrer rechten Hand

<sup>a</sup> Aus der Hand, B. 6. <sup>b</sup> Entw. Naalsdiener, die Gott so auszeichnete, vgl. 1 Kön. 19, 18. <sup>c</sup> die Lebenden waren die Schwächsten, Furchtsamsten, die nur in der Eile aus der Hand tranken. <sup>d</sup> Unmittelbar. <sup>e</sup> Die 300. <sup>f</sup> D. die Fütterung des Volks (den ganzen Proviant) u. ihre (alle dessen) Pos. B. 16. <sup>g</sup> W. bezieht bey sich die. <sup>h</sup> Knecht. <sup>i</sup> W. u. j. w. darnach sollen o. werden deine Hände stark (du fähst) werden hinabzu. <sup>k</sup> Bg. B. 15. <sup>l</sup> E. ans Ende der Gerüsten. <sup>m</sup> D. ein Laib Gerstendr. <sup>n</sup> And. das Bild, And. das Geräusch eines G. <sup>o</sup> D. an dieß, o. an ein. <sup>p</sup> W. ihnen allen, vgl. j. B. 8. <sup>q</sup> Sie darin o. darunter zu verbergen. <sup>r</sup> Lampen. <sup>s</sup> Anfang. <sup>t</sup> W. für den S. u. G. A. des S. u. Gid. (sind wir). Bg. B. 20. <sup>u</sup> Zwischen 10 u. 11 Uhr, f. j. 2 Mof. 14, 24. <sup>v</sup> Abgelöst.



jum Blasen, und riefen: Hier Schwert des Herrn und Sideons! <sup>a</sup>

21. Und ein Jeglicher stand auf seiner Stelle um das Heer her. Da ward das ganze Heer laufend, und schrien, und flohen.

22. Und indem die drey hundert Mann die Posaunen bliesen, schaffte der Herr, daß im ganzen Heer eines Jeglichen Schwert wider den Andern war. Und das Heer floh bis Beth-Sitta gen Jererath, bis an das Ufer <sup>b</sup> Abel-Mehola, bey Labath.

23. Und die Männer Israel von Naphtali, von Affer, und vom ganzen Manasse, liefen zusammen, und jagten den Midianitern nach.

24. Und Sideon sandte Botschaft auf das ganze Gebirge Ephraim, und ließ sagen: Kommt herab, den Midianitern entgegen, und verlaufet ihnen das Wasser <sup>c</sup> bis gen Beth-Bara und den Jordan. Da eilten zusammen Alle, die von Ephraim waren, und verliefen ihnen das Wasser, bis gen Beth-Bara und den Jordan.

25. Und singen zween Fürsten der Midianiter, Dreb und Seb; und erwürgeten Dreb auf dem Fels Dreb, und Seb in der Kelter Seb; und jagten die Midianiter, und brachten die Häupter Drebs und Sebs zu Sideon über den Jordan. <sup>d</sup>

## Das 8. Capitel.

Sideon verfolgt den Feind, fängt zwey Könige, übt Strafe an Eusoth und Pnuel, richtet falschen Gottesdienst an. Seine Kinder und Tod.

1. Und die Männer von Ephraim <sup>e</sup> sprachen zu ihm: Warum hast du uns das gethan, daß du uns nicht riefest, <sup>f</sup> da du in den Streit zogest wider die Midianiter? Und sankten mit ihm heftiglich.

2. Er aber sprach zu ihnen: Was habe ich jetzt gethan, das eurer That gleich sey? <sup>g</sup> Ist nicht die Nachlese Ephraims besser, denn die Weinernte Abieser? <sup>h</sup>

3. Gott hat die Fürsten der Midianiter, Dreb und Seb, in eure Hände gegeben. Wie hätte ich können das thun, das ihr gethan habt? <sup>i</sup> Da er solches redete, ließ ihr Jorn von ihm ab.

4. Da nun Sideon an den Jordan kam, ging er hinüber mit den drey hundert Mann, die bey ihm waren, und waren müde, und jagten nach.

5. Und er sprach zu den Leuten zu Eusoth: <sup>k</sup> Gebet doch dem Volk, das unter mir ist, etliche Brodte; denn sie sind müde: daß ich nachjage <sup>l</sup> den Königen des Midianiter, Sebah und Zalmuna.

6. Aber die Obersten zu Eusoth sprachen: Sind die Fäuste Sebah und Zalmuna schon in deinen Händen, daß wir deinem Heer sollen Brod geben?

7. Sideon sprach: Wohl an, wenn der Herr Sebah und Zalmuna in meine Hand gibt, will ich euer Fleisch mit Dornen aus der Wüste und mit Hecken <sup>m</sup> zerdreschen.

8. Und er zog von dannen hinauf gen Pnuel, <sup>n</sup> und redete auch also zu ihnen. Und die Leute zu Pnuel antworteten ihm, gleichwie die zu Eusoth.

9. Und er sprach auch zu den Leuten zu Pnuel: Komme ich mit Frieden <sup>o</sup> wieder, so will ich diesen Thurm zerbrechen.

10. Sebah aber und Zalmuna waren zu Karlor, und ihr Heer mit ihnen, bey fünf- zehn tausend, alle Uebergebliebene vom ganzen Heer deren aus Morgenland. Denn hundert und zwanzig tausend waren gefallen, die das Schwert ziehen konnten.

11. Und Sideon zog hinauf auf der Straße der Hüttenbewohner, <sup>p</sup> gegen Mor-

<sup>a</sup> 8. Schw. für den S. u. für G. <sup>b</sup> Des Jordans bey — Denn s. E. 6, 33. <sup>c</sup> A. die Wasser: die Bäche. <sup>d</sup> Herüber, zurück.

<sup>e</sup> Ephraim, neben Juda der mächtigste Stamm, maßt sich hier u. anderwärts Vorrechte u. Entscheidung an, vgl. E. 12, 1. 2 Sam. 10, 9 ff. Jes. 11, 13. <sup>f</sup> Von Anfang; denn s. E. 7, 24. <sup>g</sup> E. wie ihr. <sup>h</sup> E. 6, 34. <sup>i</sup> E. Was — thun wie ihr. <sup>j</sup> Jos. 13, 27. <sup>k</sup> A. u. ich j. nach. <sup>l</sup> Also e. Stachelgewächse. Euch damit peitschen lassen. And. Dreschwagen, Dreschschlitten, unten mit spitzen Steinen o. eisernen Faden: euch auf Dornen legen, u. Dreschwagen über euch ziehen. Vgl. B. 16. <sup>m</sup> 1 Mos. 32, 30. 1 Gen. 12, 25. <sup>n</sup> Glücklich. <sup>p</sup> Arabischen Nomaden im Belten, Beduinen.

gen von Nobah und Jagbeha; und schlug das Heer, denn das Heer war sicher.

12. Und Gebah und Zalmuna flohen; aber er jagte ihnen nach, und fing die zween Könige der Midianiter, Gebah und Zalmuna, und erschreckte das ganze Heer.

13. Da nun Gideon, der Sohn Joas, wiederkam vom Streit, ehe die Sonne herauf gekommen war: <sup>a</sup>

14. Fing er einen Knaben aus den Leuten zu Suchoth, und fragte ihn; der schrieb ihm auf die Obersten zu Suchoth, und ihre Aeltesten, sieben und siebenzig Mann.

15. Und er kam zu den Leuten zu Suchoth, und sprach: Siehe, hier ist Gebah und Zalmuna, über welchen ihr mich spottetet, und spracher: Ist denn Gebahs und Zalmunas Faust schon in deinen Händen, daß wir deinen Leuten, die müde sind, Brod geben sollen?

16. Und er nahm die Aeltesten der Stadt, und Dornen aus der Wüste und Hecken; <sup>b</sup> und ließ es die Leute zu Suchoth fühlen. <sup>c</sup>

17. Und den Thurm Pnuel zerbrach er, und erwürgete die Leute der Stadt.

18. Und er sprach zu Gebah und Zalmuna: Wie waren die Männer, die ihr erwürgetet zu <sup>d</sup> Thabor? Sie sprachen: Sie waren wie du, und ein Jeglicher schön wie Königsfinder.

19. Er aber sprach: Es sind meine Brüder, meiner Mutter Söhne, gewesen. So wahr der Herr lebet, wo ihr sie hättet leben lassen, wollte ich euch nicht erwürgen.

20. Und sprach zu seinem erstgebornen Sohn Jether: Stehe auf, und erwürge sie. Aber der Knabe zog sein Schwert nicht aus; denn er fürchtete sich, weil er noch ein Knabe war.

21. Gebah aber und Zalmuna sprachen: Stehe du auf, und mache dich an uns; denn darnach der Mann ist, ist auch seine Kraft. Also stand Gideon auf, und er-

würgete Gebah und Zalmuna; und nahm die Spangen, <sup>e</sup> die an ihrer Kameele Halsen waren.

22. Da sprachen zu Gideon die Leute in Israel: Sey Herr über uns, du, und dein Sohn, und deines Sohnes Sohn, weil du uns von der Midianiter Hand erlöset hast.

23. Aber Gideon sprach zu ihnen: Ich will nicht Herr seyn über euch, und mein Sohn soll auch nicht Herr über euch seyn, sondern der Herr <sup>f</sup> soll Herr über euch seyn.

24. Gideon aber sprach zu ihnen: Eins begehre ich von euch; ein Jeglicher gebe mir die Ohrringe, <sup>g</sup> die er geraubet hat. Denn weil es Ismaeliter waren, hatten sie goldene Ohrringe. <sup>h</sup>

25. Sie sprachen: Die wollen wir geben. Und breiteten ein Kleid aus, und ein Jeglicher warf die Ohrringe darauf, die er geraubet hatte.

26. Und die goldenen Ohrringe, die er forderte, machten am Gewicht tausend sieben hundert Sefel Goldes, ohne die Spangen <sup>i</sup> und Perlen, <sup>k</sup> und purpurnen Kleider, die der Midianiter Könige trugen, und ohne die Halsbänder ihrer Kameele.

27. Und Gideon machte einen Abgott <sup>l</sup> daraus, und setzte es in seine Stadt zu Ophra. Und ganz Israel verhurete sich daran daselbst, und gerieth Gideon und seinem Hause zum Fallstrick.

28. Also wurden die Midianiter gedemüthiget vor den Kindern Israel, und hoben ihren Kopf nicht mehr empor. Und das Land war stille vierzig Jahr, so lange Gideon lebte.

29. Und Jerub-Baal, der Sohn Joas, ging hin, und wohnete in seinem Hause. <sup>m</sup>

30. Und Gideon hatte siebenzig Söhne, die aus seiner Hüfte gekommen waren; denn er hatte viel Weiber.

31. Und sein Rebsweib, das er zu Si-

<sup>a</sup> W. über die Höhe Heres herab. <sup>b</sup> Wie W. 17. <sup>c</sup> H. lehrte, züchtigte sie damit.

<sup>d</sup> H. am (Berge). <sup>e</sup> E. Halsmonde; noch jetzt ein Arabischer Stierath. <sup>f</sup> S. Zehova.

<sup>g</sup> A. sonstige (Nasen-) Ringe, s. 1 Mos. 24, 22. E. Stirnbänder. <sup>h</sup> Zum Theil Amulette, 1 Mos. 35, 4. <sup>i</sup> Wie W. 21. <sup>k</sup> E. Erbsen, Obglocken. <sup>l</sup> S. Ephod, s. das Brustkleid des Hohenpriesters, 2 Mos. 28. Hier ein mit Gold überzogenes (Hef. 30, 22 S.) auch künstlich gekleidetes (Jer. 10, 9) menschliches Bild, den Engel des Herrn (E. 6, 12) vorstellend, W. 23. E. 1. 2 Mos. 32, 4. Jos. 22. unt. W. 33. Viel. 1. Götzenbild u. Priestergewand. Dg. E. 17, 5. Ez. 16, 10. 18. <sup>m</sup> Als Privatmann, W. 23.

chem hatte, gebar ihm auch einen Sohn; den nannte er Abimelech.

32. Und Sideon, der Sohn Joas, starb in gutem Alter, und ward begraben in seines Vaters Joas Grab, zu Ophra der Abiesriter.

33. Da aber Sideon gestorben war, lehreten die Kinder Israel um, und hureten den Baalim nach, und machten ihnen Baal-Berith\* zum Gott.

34. Und die Kinder Israel gedachten nicht an den Herrn, ihren Gott, der sie errettet hatte von der Hand aller ihrer Feinde umher.

35. Und thaten nicht Barmherzigkeit an dem Hause Jerub-Baal Sideon, wie er alles Gute an Israel gethan hatte.

## Das 9. Capitel.

Der Brudermörder Abimelech.

1. Abimelech aber, <sup>b</sup> der Sohn Jerub-Baal, ging hin gen Sichem zu den Brüdern seiner Mutter, <sup>c</sup> und redete mit ihnen, und mit dem ganzen Geschlecht des Hauses seiner Mutter Vaters, und sprach:

2. Redet doch vor den Ohren aller Männer zu Sichem: Was ist euch besser, daß siebenzig Männer, alle Kinder Jerub-Baal, über euch Herren seyen; <sup>d</sup> oder daß Ein Mann über euch Herr sey? Sedentet auch, daß ich euer Gebein und Fleisch bin.

3. Da redeten die Brüder seiner Mutter von ihm alle diese Worte, vor den Ohren aller Männer zu Sichem; und ihr Herz neigte sich Abimelech nach, denn sie gedachten: Er ist unser Bruder.

4. Und gaben ihm siebenzig Silberlinge aus dem Hause Baal-Berith. <sup>e</sup> Und Abimelech dingete damit lose s leichtfertige Männer, die ihm nachfolgeten.

5. Und er kam in seines Vaters Hause gen Ophra, und erwürgete seine Brüder,

die Kinder Jerub-Baal, siebenzig Mann, auf Einem Stein. <sup>f</sup> Es blieb aber über Jotham, der jüngste Sohn Jerub-Baal; denn er war versteckt.

6. Und es versammelten sich alle Männer von Sichem, und das ganze Haus Millo, <sup>g</sup> gingen hin und machten Abimelech zum Könige bey der hohen Eiche, <sup>h</sup> die zu Sichem steht.

7. Da das angesagt ward dem Jotham, ging er hin, und trat auf die Höhe des Berges Grisim, und hob auf seine Stimme, rief und sprach zu ihnen: Höret mich, ihr Männer zu Sichem, daß euch Gott auch höre.

8. Die Bäume gingen hin, daß sie einen König über sich salbeten, und sprachen zum Delbaum: Sey unser König.

9. Aber der Delbaum antwortete ihnen: Soll ich meine Fettigkeit lassen, <sup>i</sup> die beyde, Götter = und Menschen, an mir preisen, <sup>j</sup> und hingehen, daß ich schwebe über den Bäumen?

10. Da sprachen die Bäume zum Feigenbaum: Komm du, und sey unser König.

11. Aber der Feigenbaum sprach zu ihnen: Soll ich meine Süßigkeit und meine gute Frucht lassen, und hingehen, daß ich über den Bäumen schwebe?

12. Da sprachen die Bäume zum Weinstock: Komm du, und sey unser König.

13. Aber der Weinstock sprach zu ihnen: Soli ich meinen Most lassen, der Götter und Menschen fröhlich macht, und hingehen, daß ich über den Bäumen schwebe?

14. Da sprachen alle Bäume zum Dornbusch: Komm du, und sey unser König.

15. Und der Dornbusch sprach zu den Bäumen: Ist es wahr, daß ihr mich zum Könige salbet über euch, so kommt und vertrauet euch <sup>k</sup> unter meinen Schatten; wo nicht, <sup>l</sup> so gehe Feuer aus dem Dornbusch, und verzehre die Cedern Libanons. <sup>m</sup>

\* B. Baal des Bundes, s. 3. E. 2, 11.

<sup>b</sup> D. denn Ab. <sup>c</sup> E. 8, 31. <sup>d</sup> Wsch. bloße Verklüftung o. vermeinte Versorgung, E. 8, 22. 23. <sup>e</sup> Verwandter u. Landsmann. <sup>f</sup> E. 8, 33. <sup>g</sup> W. leere, vermögenslose u. <sup>h</sup> Wsch. entbaupend. D. sprichwrtl. auf Einmal. <sup>i</sup> Wsch. die Burg, And. ein Mannsname. Bg. B. 46. <sup>j</sup> Sam. 5, 9. <sup>k</sup> D. bey der Terebinthe der Säule, des Denkmahls, s. Jos. 24, 26. <sup>l</sup> A. verlieren. <sup>m</sup> S. B. bey'm Opfer; a. Gott, f. aber E. 8, 33. u. vg. B. 13. <sup>n</sup> And. womit man durch mich E. u. M. ehret. <sup>o</sup> A. suchet Schutz. <sup>p</sup> Der Sinn: Kein für sich Glücklichlicher wird die Herrschaft annehmen, sondern der frucht- und schattenlose Dornstrauch, der nur stehen

16. Habt ihr nun wahrhaftig und redlich gethan, <sup>a</sup> daß ihr Abimelech zum Könige gemacht habt; und habt ihr wohlgethan an Jerub-Baal und an seinem Hause; und habt ihm gethan, wie er um euch verdient hat:

17. Da mein Vater um euertwillen gestritten hat, und seine Seele hinweggeworfen, <sup>b</sup> daß er euch errettete von der Midianiter Hand;

18. Und ihr lehnet euch auf heute wider meines Vaters Haus, und erwürget seine Kinder, siebenzig Mann, auf Einem Stein; <sup>c</sup> und machet einen König, Abimelech, seiner Magd Sohn, über die Männer zu Sichem, weil er euer Bruder ist;

19. Habt ihr nun recht und redlich gehandelt <sup>d</sup> an Jerub-Baal, und an seinem Hause, an diesem Tage: so seyd fröhlich über dem Abimelech, und er sey fröhlich über euch.

20. Wo nicht, so gehe Feuer aus von Abimelech, und verzehre die Männer zu Sichem, und das Haus Millo; und gehe auch Feuer aus von den Männern zu Sichem, und vom Hause Millo, und verzehre Abimelech.

21. Und Jotham floh, und entwich, und ging gen Ber, und wohnte daselbst vor seinem Bruder Abimelech.

22. Als nun Abimelech drey Jahre über Israel geherrscht hatte:

23. Sandte Gott einen bösen Willen zwischen Abimelech und zwischen die Männer zu Sichem; daß die Männer zu Sichem abfielen von Abimelech;

24. Auf daß da käme der Frevel, an den siebenzig Söhnen Jerub-Baal begangen, und gelegt würde derselben Blut auf Abimelech, ihren Bruder, der sie erwürget hatte, und auf die Männer zu Sichem, die

ihm seine Hand dazu gestärket hatten, daß er seine Brüder erwürgete.

25. Und die Männer zu Sichem bestellten wider ihn einen Hinterhalt auf den Spitzen der Berge, und beraubten <sup>e</sup> Alle, die auf der Straße bey ihnen vorüberwandten. Und es ward Abimelech angesagt.

26. Es kam auch Gaal, der Sohn Ebed, und seine Brüder, <sup>f</sup> und zogen über nach Sichem. Und die Männer zu Sichem verließen sich auf ihn;

27. Und gingen heraus auf das Feld, und lasen ab ihre Weinberge, und felterten, <sup>g</sup> und hielten Freudenfest, <sup>h</sup> und gingen in ihres Gottes Haus, <sup>i</sup> und aßen und tranken, und fluchten dem Abimelech.

28. Und Gaal, der Sohn Ebed, sprach: Wer ist Abimelech? und was ist Sichem, daß wir ihm dienen sollten? Ist er nicht Jerub-Baals <sup>j</sup> Sohn, und Gebul sein Vogt? Dienet den Männern Hemor, des Vaters Sichem. <sup>k</sup> Warum sollen wir ihm dienen?

29. Wünschte ich doch, dieß Volk wäre unter meiner Hand, daß ich den Abimelech vertriebe. Und sprach zu Abimelech: <sup>l</sup> Mehre dein Heer, und zeuch aus!

30. Da nun Gebul, der Befehlshaber der Stadt, die Worte Gaal, des Sohnes Ebed, hörte, ergrimmete er in seinem Zorn,

31. Und sandte Botschaft zu Abimelech heimlich, <sup>m</sup> und ließ ihm sagen: Siehe, Gaal, der Sohn Ebed, und seine Brüder, sind gen Sichem gekommen, und machen dir die Stadt widerwärtig.

32. So mache dich nun auf bey der Nacht, du und das Volk, das bey dir ist, und lege einen Hinterhalt im Felde.

33. Und des Morgens, wenn die Sonne aufgehet, so mache dich frühe auf, und

a. brennen kann. Meint ihrs redlich, so hat er nichts zu geben; meint ihrs falsch, so verderbet er euch. <sup>a</sup> Es aufrichtig gemeint, V. 15. wie doch nicht glaublich, V. 17. 18. <sup>b</sup> Nicht geachtet, nicht angesehen, E. 5, 18. E. 12, 3. <sup>c</sup> V. 5. <sup>d</sup> E. wie V. 16. <sup>e</sup> Wegen, zur Sicherheit vor, o. entfernt von. <sup>f</sup> E. Geist. <sup>g</sup> Nebenber. <sup>h</sup> Als zum Schuß. <sup>i</sup> E. traten. <sup>j</sup> Mit Gesang u. Tanz. <sup>k</sup> V. 4. <sup>l</sup> Des unbedeutenden, fremden. <sup>m</sup> 1 Mos. 34, 2. Den Nachkommen dieses alten Stammes? der doch vertilgt war; daher v. dienet mit den Männern u. mit Feigen u. Thoren, die sich durch zwey Leute begewingen ließen. D. dienet doch den u. in gleichem Sinn. <sup>n</sup> Spottend, herausfordernd. E. es ward Ab. gesagt; alsdann V. 30; Denn Gebul u. V. 30. Und u. <sup>p</sup> A. mit Eiß, And. gen Torma, f. v. a. Kruma, V. 41.

überfalle die Stadt. Und wo er und das Volk, das bey ihm ist, zu dir hinaus zeucht: so thut mit ihm, wie es deine Hand findet.<sup>a</sup>

34. Abimelech stand auf bey der Nacht, und alles Volk, das bey ihm war, und hielten auf Sichem mit vier Haufen.

35. Und Gaal, der Sohn Ebed, kam heraus, und trat vor die Thür an<sup>b</sup> der Stadt Thor. Aber Abimelech machte sich auf aus dem Hinterhalt sammt dem Volk, das mit ihm war.

36. Da nun Gaal das Volk sah, sprach er zu Sebul: Siehe, da kommt ein Volk von der Höhe des Gebirges hernieder. Sebul aber sprach zu ihm: Du siehest die Schatten der Berge für Leute an.

37. Gaal redete noch weiter, und sprach: Siehe, es kommt Volk hernieder aus dem Mittel<sup>c</sup> des Landes, und ein<sup>d</sup> Haufe kommt auf dem Wege zur Zaubereiche.<sup>e</sup>

38. Da sprach Sebul zu ihm: Wo ist nun hier dein Maul, das da sagte: Wer ist Abimelech, daß wir ihm dienen sollten? Ist das nicht das Volk, das du verachtet hast? Zieh nun aus, und streite mit ihm.

39. Und Gaal zog aus vor den Männern zu Sichem her, und tritt mit Abimelech.

40. Aber Abimelech jagte ihn, daß er floh vor ihm; und fielen viel Erschlagene bis an die Thür des Thors.

41. Und Abimelech blieb zu Aruma. <sup>e</sup> Sebul aber verjagte den Gaal und seine Brüder,<sup>h</sup> daß sie zu Sichem nicht konnten bleiben.

42. Auf den Morgen aber ging das Volk heraus auf das Feld.<sup>i</sup> Da das Abimelech ward angesagt:

43. Nahm er das Volk,<sup>k</sup> und theilte es in drey Haufen, und machte einen Hinterhalt im Felde. Als er nun sah, daß das Volk aus der Stadt ging, erhob er sich über sie, und schlug sie.

44. Abimelech aber und der Haufe, der

bey ihm war, überfiel<sup>l</sup> und traten an die Thür der Stadt Thor; und waren der Haufen überfielen<sup>m</sup> Alle, die auf dem Felde waren, und schlugen sie.

45. Da tritt Abimelech wider die Stadt denselben ganzen Tag, und gewann sie, und erwürgete das Volk, das darinnem war, und zerstörte die Stadt, und säete Salz darauf.<sup>n</sup>

46. Da das hörten alle Männer des Thurms zu Sichem,<sup>o</sup> gingen sie in die Festung<sup>p</sup> des Hauses des Gottes Berith.<sup>q</sup>

47. Da das Abimelech erfuhr, daß sich alle Männer des Thurms zu Sichem versammelt hatten:

48. Ging er auf den Berg Zalmon, mit alle seinem Volk, das bey ihm war, und nahm eine Axt in seine Hand, und hieb einen Ast von Bäumen, und hob ihn auf, und legte ihn auf seine Achsel, und sprach zu allem Volk, das mit ihm war: Was ihr gesehen habt, daß ich thue, das thut auch ihr eilenb, wie ich.

49. Da hieb alles Volk ein Jeglicher einen Ast ab, und folgten Abimelech nach, und legten sie an die Festung, und steckten sie über ihnen<sup>r</sup> mit Feuer an, daß auch alle Männer des Thurms zu Sichem starben, bey tausend, Mann und Weib.

50. Abimelech aber zog gen Thebez, und belagerte sie, und gewann sie.

51. Es war aber ein starker Thurm mitten in der Stadt, auf welchen flohen alle Männer und Weiber, und alle Bürger<sup>s</sup> der Stadt, und schlossen hinter sich zu, und stiegen auf das Dach des Thurms.

52. Da kam Abimelech zum Thurm, und tritt dawider, und nahete sich zur Thür des Thurms, daß er ihn mit Feuer verbrennete.

53. Aber ein Weib warf einen obern Mühlstein<sup>t</sup> Abimelech auf den Kopf, und zerbrach ihm den Schedel.

<sup>a</sup> Vermag. <sup>b</sup> A. an den Eingang von. <sup>c</sup> D. von der Anhöhe. E. wsch. Nabel.

Wg. Ezech. 38, 12. <sup>d</sup> Andrer. <sup>e</sup> A. von dem W. bey der Eerebinthe der Zaubereiche. <sup>f</sup> A. den Eingang. <sup>g</sup> Wg. 1. B. 31. D. ein Ort in der Nähe. <sup>h</sup> Etwa durch Zureden bey'm Volk. <sup>i</sup> Wsch. auf Sebul's Einleitung. <sup>k</sup> Sein Heer. <sup>l</sup> Die Stadt, s. d. Folg. E. u. die Haufen 10. ist gleich. <sup>m</sup> Nach Befehung des Thors.

<sup>n</sup> Zeichen und Befehl bleibender Verwüstung, 5 Mos. 29, 23. Ps. 107, 34. <sup>o</sup> Der Citadelle, B. 6. 20. <sup>p</sup> A. Schloß, Thurm. <sup>q</sup> B. 4. <sup>r</sup> Die Festung über den Leuten darin. <sup>s</sup> D. Obersten. <sup>t</sup> Den obern Theil, Stempel, Käufer, einer Handmühle.

54. Da rief er eilend dem Knaben, der seine Waffen trug, und sprach zu ihm: **Zeuch dein Schwert aus, und tödte mich, daß man nicht von mir sage: Ein Weib hat ihn erwürget.** Da durchstach ihn sein Knabe, und er starb.

55. Da aber die Israeliter sahen, daß Abimelech todt war, ging ein Jeglicher an seinen Ort.

56. Also bezahlte Gott Abimelech das Uebel, das er an seinem Vater gethan hatte, da er seine siebenzig Brüder erwürgete.

57. Desgleichen alles Uebel der Männer Sichem vergalt ihnen Gott auf ihren Kopf, und kam über sie der Fluch Jotham, des Sohnes Jerub-Baal. <sup>a</sup>

## Das 10. Capitel.

**Thola.** Jaiz. Die Philister und Ammoniter drängen das abgöttische Israel.

1. Nach Abimelech machte sich auf zu helfen Israel, Thola, ein Mann von Issaschar, ein Sohn Pua, des Sohnes Dodo. Und er wohnte zu Samir, auf dem Gebirge Ephraim;

2. Und richtete Israel drey und zwanzig Jahr, und starb, und ward begraben zu Samir.

3. Nach ihm machte sich auf Jaiz, ein Gileaditer, und richtete Israel zwey und zwanzig Jahr;

4. Und hatte dreyßig Söhne auf dreyßig Felsfüllen reiten; <sup>b</sup> die hatten dreyßig Städte, die heißen Oberer Jaiz, <sup>c</sup> bis auf diesen Tag, und liegen in Gilead.

5. Und Jaiz starb, und ward begraben zu Ramon.

6. Aber die Kinder Israel thaten ferner Uebels vor dem Herrn, und dienten den Baalim und Astaroth, <sup>d</sup> und den Göttern zu Syrien, und den Göttern zu Sidon, und den Göttern Moab, und den Göttern der Kinder Ammon, und den Göttern der

Philister, und verließen den Herrn, und dienten ihm nicht.

7. Da ergrimmete der Zorn des Herrn über Israel, und verkaufte sie unter die Hand der Philister, und unter die Hand der Kinder Ammon. <sup>e</sup>

8. Und sie zertraten <sup>f</sup> und zerschlugen die Kinder Israel, von dem Jahr an, <sup>g</sup> wohl achtzehn Jahre, nämlich alle Kinder Israel jenseit des Jordans, im Lande der Amoriter, in Gilead.

9. Dazu zogen die Kinder Ammon über den Jordan, und stritten wider Juda, und wider Benjamin, und wider das Haus Ephraim, also daß Israel sehr geängstiget ward.

10. Da schrien die Kinder Israel zu dem Herrn, und sprachen: Wir haben an dir gesündigt; denn wir haben unsern Gott verlassen, und den Baalim gedienet.

11. Aber der Herr sprach zu den Kindern Israel: <sup>h</sup> Haben euch nicht <sup>i</sup> die Egyptianer, die Amoriter, die Kinder Ammon, die Philister,

12. Die Sidonier, die Amalekiter und Maoniter gezwungen; und ich half euch aus ihren Händen, da ihr zu mir schriet?

13. Noch habt ihr mich verlassen, und andern Göttern gedienet; darum will ich euch nicht mehr helfen.

14. Gebet hin, und schreyet die Götter an, die ihr erwählet habt; laßet euch dieselben helfen zur Zeit eurer Trübsal.

15. Aber die Kinder Israel sprachen zu dem Herrn: Wir haben gesündigt, mache du es mit uns, wie dir gefällt; allein errette uns zu dieser Zeit. <sup>k</sup>

16. Und sie thaten von sich die fremden Götter, und dienten dem Herrn. Und es jammerte ihn, <sup>l</sup> daß Israel also geplaget ward.

17. Und die Kinder Ammon ließen zusammen, <sup>m</sup> und lagerten sich in Gilead;

<sup>a</sup> B. 20.

<sup>b</sup> Vg. E. 12, 14. E. 5, 10. Wsch. umherreiten, als Unterrichter. <sup>c</sup> Schon 4 Mos. 32, 41. Er erneuerte den Namen und vermehrte sie, s. 1 Chron. 2, 22. <sup>d</sup> E. 2, 13. <sup>e</sup> Vor Weib und Ost. <sup>f</sup> E. zerbrachen. <sup>g</sup> E. in dem Jahr (u.) 2c. <sup>h</sup> Durch Propheten d. Licht u. Recht. <sup>i</sup> D. e. habe ich euch nicht errettet von den Eg. 2c. <sup>k</sup> A. err. und nur dieses Mal, heute. <sup>l</sup> E. er ertrug nicht länger, w. seine Seele ward verkürzt. <sup>m</sup> D. wurden zusammengerufen.

aber die Kinder Israel versammelten sich, und lagerten sich zu Mizpa.

18. Und das Volk der <sup>a</sup> Obersten zu Gilead sprachen unter einander: Welcher <sup>b</sup> anfähet zu streiten wider die Kinder Ammon, der soll das Haupt seyn über Alle, die in Gilead wohnen.

## Das 11. Capitel.

Jephthahs Sieg und Gelübde.

1. Jephthah, ein Gileaditer, war ein streitbarer Held, aber ein Hurenkind. <sup>c</sup> Gilead aber hatte Jephthah gezeuget. <sup>d</sup>

2. Da aber das Weib Gileads ihm Kinder gebär, und desselben Weibes Kinder groß wurden: riefen sie Jephthah aus, und sprachen zu ihm: Du sollst nicht erben in unsers Vaters Hause, denn du bist eines andern Weibes Sohn.

3. Da floh Jephthah vor seinen Brüdern, und wohnte im Lande Tob. <sup>e</sup> Und es sammelten sich zu ihm lose Leute, <sup>f</sup> und zogen aus mit ihm. <sup>g</sup>

4. Und über etliche Zeit <sup>h</sup> hernach stritten die Kinder Ammon mit Israel.

5. Da nun die Kinder Ammon also stritten mit Israel, gingen die Ältesten von Gilead hin, daß sie Jephthah holeten aus dem Lande Tob;

6. Und sprachen zu ihm: Komm, und sey unser Hauptmann, daß wir streiten wider die Kinder Ammon.

7. Aber Jephthah sprach zu den Ältesten von Gilead: Seyd ihr es nicht, die mich hassen, und aus meines Vaters Hause gestossen habt? Warum kommt ihr nun zu mir, da ihr in Noth seyd?

8. Die Ältesten von Gilead sprachen zu Jephthah: Darum kommen wir nun wieder zu dir, daß du mit uns ziehest, und streitest wider die Kinder Ammon, und segest unser Haupt über Alle, die in Gilead wohnen.

9. Jephthah sprach zu den Ältesten von Gilead: So ihr mich wieder holet zu streiten wider die Kinder Ammon, und der Herr sie vor mir <sup>i</sup> geben wird, soll ich dann euer Haupt seyn?

10. Die Ältesten von Gilead sprachen zu Jephthah: Der Herr sey Zuhörer zwischen uns, wo wir nicht thun, wie du gesagt hast.

11. Also ging Jephthah mit den Ältesten von Gilead, und das Volk setzte ihn zum Haupt und Obersten über sich. Und Jephthah redete solches Alles vor dem Herrn zu Mizpa. <sup>k</sup>

12. Da sandte Jephthah Botschaft zum Könige der Kinder Ammon, und ließ ihm sagen: Was hast du mit mir zu schaffen, daß du zu mir kommst, wider mein Land zu streiten?

13. Der König der Kinder Ammon antwortete den Boten Jephthah: Darum, daß Israel mein Land genommen hat, da sie aus Egypten zogen, vom Arnon an bis zum Jabol, und bis an den Jordan; so gib mirs nun wieder mit Frieden.

14. Jephthah aber sandte noch mehr Boten zum Könige der Kinder Ammon,

15. Die sprachen zu ihm: So spricht Jephthah: Israel hat kein Land genommen, weder den Moabitern, noch den Kindern Ammon. <sup>l</sup>

16. Denn da sie aus Egypten zogen, wandelte Israel durch die Wüste bis an das Schilfmeer, und kam gen Kades;

17. Und sandte Boten zum Könige der Edomiter, <sup>m</sup> und sprach: Laß mich durch dein Land ziehen. Aber der Edomiter König erhörte sie nicht. Auch sandten sie zum Könige der Moabiter, der wollte auch nicht. Also blieb Israel in Kades;

18. Und wandelte in der Wüste, und umzogen das Land der Edomiter und Moabiter, und kamen von der Sonnen Aufgang an der Moabiter Land, und lagerten sich jenseit des Arnon; und kamen nicht

<sup>a</sup> D. nämlich die. <sup>b</sup> Unser Anfänger wird.

<sup>c</sup> W. Sohn einer Hure. <sup>d</sup> Sein Vater hieß wie der Stammvater. <sup>e</sup> Gegen Arabien, an der Grenze Syriens. <sup>f</sup> G. 9, 4. <sup>g</sup> Wsch. auf Raub, welches nach Arab. Sitte nicht schimpflich. <sup>h</sup> B. ein Jahr. <sup>i</sup> Mir preis. <sup>k</sup> Beschwor mit den Ältesten diesen Vertrag zu M. in Gilead. Vg. J. G. 20, 1. <sup>l</sup> 5 Mos. 2, 9. 19. Jos. 13, 25. <sup>m</sup> 4 Mos. 20, 14 ff.

in die Grenze der Moabiter, denn Arnon ist der Moabiter Grenze.

19. Und Israel sandte Boten zu Sihon, der Amoriter Könige zu Hesbon, <sup>a</sup> und ließ ihm sagen: Laß uns durch dein Land ziehen bis an meinen Ort.

20. Aber Sihon vertraute Israel nicht durch seine Grenze zu ziehen; sondern versammelte alle sein Volk, und lagerte sich zu Jahza, und stritt mit Israel.

21. Der Herr aber, der Gott Israel, gab den Sihon mit alle seinem Volk in die Hände Israel, daß sie sie schlugen. Also nahm Israel ein alles Land der Amoriter, die in demselben Lande wohnten;

22. Und nahmen alle Grenze der Amoriter ein, vom Arnon an, bis zum Jabol, und von der Wüste an, bis an den Jordan.

23. So hat nun der Herr, der Gott Israel, die Amoriter vertrieben vor seinem Volk Israel; und du willst es einnehmen?<sup>b</sup>

24. Du solltest <sup>c</sup> die einnehmen, die dein Gott Camos <sup>d</sup> vertriebe, und uns lassen einnehmen Alle, die der Herr, unser Gott, vor uns vertrieben hat.

25. Meineist du, daß du besser Recht habest, <sup>e</sup> denn Balak, der Sohn Zipor, der Moabiter König? <sup>f</sup> Hat derselbe auch je gerechtet oder gestritten wider Israel?

26. Diemeil Israel nun drey hundert Jahre gewohnet hat in Hesbon, und ihren Töchtern, in Aroer und ihren Töchtern, und allen Städten, die am Arnon liegen; warum entristet ihrs <sup>g</sup> nicht in derselbigen Zeit?

27. Ich habe nichts an dir gesündigt; und du thust so übel an mir, daß du wider mich streitest. Der Herr, der Richter, fälle heute ein Urtheil zwischen Israel und den Kindern Ammon.

28. Aber der König der Kinder Ammon erhörte die Rede Jephthah nicht, die er zu ihm sandte.

29. Da kam der Geist des Herrn auf

Jephthah, und er zog durch Gilead und Manasse, und durch Mizpe, das in Gilead liegt, und von Mizpe in Gilead auf die Kinder Ammon.

30. Und Jephthah gelobete dem Herrn ein Gelübde, und sprach: Gibst du die Kinder Ammon in meine Hand:

31. Was zu meiner Hausthür heraus mir entgegen gehet, wenn ich mit Frieden <sup>h</sup> wieder komme von den Kindern Ammon, das soll des Herrn seyn, und ich wills zum Brandopfer opfern. <sup>i</sup>

32. Also zog Jephthah auf die Kinder Ammon, wider sie zu streiten. Und der Herr gab sie in seine Hand.

33. Und er schlug sie von Aroer an, bis man kommt gen Minnith, zwanzig Städte, und bis an den Plan der Weinberge, <sup>k</sup> eine sehr große Schlacht. Und wurden also die Kinder Ammon gedemüthiget vor den Kindern Israel.

34. Da nun Jephthah kam gen Mizpa zu seinem Hause, siehe, da gehet seine Tochter heraus ihm entgegen, mit Pauken <sup>l</sup> und Reigen; und sie war ein einziges Kind, und er hatte sonst keinen Sohn noch Tochter. <sup>m</sup>

35. Und da er sie sah, zerriß er seine Kleider, und sprach: Ach meine Tochter, wie beugest du mich, und betrübtest mich! Denn ich habe meinen Mund aufgethan gegen den Herrn, und kanns nicht widerufen.

36. Sie aber sprach: Mein Vater, hast du deinen Mund aufgethan gegen den Herrn, so thue mir, wie es aus deinem Munde gegangen ist; nachdem der Herr dich gerochen hat an deinen Feinden, den Kindern Ammon.

37. Und sie sprach zu ihrem Vater: Du woltest mir das thun, daß du mich laffest zween Monde, daß ich von hinnen hinab <sup>n</sup> gehe auf die Berge, und meine Jungfrauschaft beweine <sup>o</sup> mit meinen Gespielen.

<sup>a</sup> 4 Mos. 21, 21. <sup>b</sup> Isr. vertreiben. <sup>c</sup> A. Solltest, würdest du nicht. <sup>d</sup> 4 Mos. 21, 29. <sup>e</sup> E. bist du wohl besser. <sup>f</sup> 4 Mos. 22, 2. <sup>g</sup> Das Land ihm. <sup>h</sup> Heil, glücklich. <sup>i</sup> Dies erklären Ein. Als z. B. ein Mensch, so soll er des S. seyn (3 Mos. 27); iß ein opfermächtiges Thier, so solls zum Br. gebracht werden. E. z. B. 39. <sup>j</sup> D. bis Abel. Keramim. <sup>k</sup> 2 Mos. 15, 20. <sup>l</sup> E. + von sich. <sup>m</sup> And. auf u. nieder, hin u. her. <sup>n</sup> Entw. daß sie jung u. kinderlos als Opfer sterben, o. der Lebensfreuden u. der Ehre Mutter zu werden beraubt seyn müsse, y. z. B. 39.



38. Er sprach: Gehe hin; und ließ sie zween Monde gehen. Da ging sie hin mit ihren Gespielen, und beweinete ihre Jungfrauschaft auf den Bergen.

39. Und nach zween Monden kam sie wieder zu ihrem Vater. Und er that ihr, wie er gelobet hatte; <sup>a</sup> und sie war nie keines Mannes schuldig worden. <sup>b</sup> Und ward eine Gewohnheit in Israel,

40. Daß die Töchter Israel jährlich hingehen, <sup>c</sup> zu klagen <sup>d</sup> die Tochter Jephthah, des Gileaditers, des Jahrs vier Tage.

## Das 12. Capitel.

Jephthah schlägt Ephraim. Folgende Richter.

1. Und die von Ephraim liefen zusammen, und gingen über <sup>e</sup> mitternachtwärts, und sprachen zu Jephthah: Warum bist du in den Streit gezogen wider die Kinder Ammon, und hast uns nicht gerufen, daß wir mit dir zögen? <sup>f</sup> Wir wollen dein Haus sammt dir <sup>g</sup> mit Feuer verbrennen.

2. Jephthah sprach zu ihnen: Ich und mein Volk hatten einen großen Zant mit den Kindern Ammon; und ich schrie euch an, aber ihr hasset mir nicht aus ihren Händen.

3. Da ich nun sah, daß ihr nicht helfen woltet, stellte ich meine Seele in meine Hand; <sup>h</sup> und zog hin wider die Kinder Ammon, und der Herr gab sie in meine Hand. Warum kommt ihr nun heute zu mir herauf, wider mich zu streiten?

4. Und Jephthah sammelte alle Männer in Gilead, und stritt wider Ephraim. Und die Männer in Gilead schlugen Ephraim, darum daß sie sagten: Seyd doch ihr Gileaditer als die Flüchtigen Ephraim, zwischen Ephraim und zwischen Manasse. <sup>i</sup>

5. Und die Gileaditer nahmen ein <sup>k</sup> die Furt des Jordans vor Ephraim. Wenn nun sprachen die Flüchtigen Ephraim: Laß mich hinüber gehen; so sprachen die Männer von Gilead zu ihm: Bist du ein Ephraiter? Wenn er dann antwortete: Nein;

6. So hießen sie ihn sprechen: Schiboleth; so sprach er Siboleth, und konnte es nicht recht reden. <sup>l</sup> So griffen sie ihn, und erschlugen ihn an der Furt des Jordans, daß zu der Zeit von Ephraim fielen zwey und vierzig tausend.

7. Jephthah aber richtete Israel sechs Jahr. Und Jephthah, der Gileaditer, starb, und ward begraben in den Städten Gilead. <sup>m</sup>

8. Nach diesem richtete Israel Ehzan von Bethlehem.

9. Der hatte dreyßig Söhne, und dreyßig Töchter gab er hinaus, und dreyßig Töchter nahm er von außen seinen Söhnen; und richtete Israel sieben Jahr,

10. Und starb, und ward begraben zu Bethlehem.

11. Nach diesem richtete Israel Elon, ein Sebuloniter; und richtete Israel zehn Jahr,

12. Und starb, und ward begraben zu Ajalon im Lande Sebulon.

13. Nach diesem richtete Israel Abdon, ein Sohn Hillel, ein Pirathoniter.

14. Der hatte vierzig Söhne, und dreyßig Enkel, die auf siebenzig Felsfüllen ritzen; <sup>n</sup> und richtete Israel acht Jahr,

15. Und starb, und ward begraben zu Pirathon, im Lande Ephraim, auf dem Gebirge der Amalekiter.

<sup>a</sup> Ob er sie (wider 5 Mos. 12, 31) Gott zu Ehren schlachtete u. verbrannte, o. zu steter Jungfrauschaft beim Heiligtum weihete, ist streitig. Wg. B. 20. 2 Mos. 38, 8. Hebr. 11, 32. <sup>b</sup> O. u. sie erkannte nie einen Mann (als hiezu geheiligt). <sup>c</sup> A. gingen. <sup>d</sup> B. zu lobfingen, preisen. And. zu reden mit der.

<sup>e</sup> Ueber den Jordan. <sup>f</sup> C. 1. E. 8, 1. <sup>g</sup> A. über dir, wie C. 9, 49. <sup>h</sup> A. nahm, legte ic. Wagte mein Leben, setzte es aus. Hiob 13, 14. 1 Sam. 19, 5. C. 28, 21. <sup>i</sup> W. Flüchtlinge Ephraims seyd ihr, Gilead (ist) zwischen Ephr. u. zw. Man. Der Eine dunkel. Wsch. ihr seyd von uns Josephstindern entlaufen, u. seyd weder Ephr. noch Man. (nichts Rechtes). And. and. <sup>k</sup> u. versperrten. <sup>l</sup> Also die von Ephraim konnten das Sch nicht aussprechen. Schiboleth b. Fluth, u. 1. Hebre. <sup>m</sup> In einer davon, And. and. <sup>n</sup> C. 10, 4.

# Das 13. Capitel.

Simsons Empfängniß und Geburt.

1. Und die Kinder Israhel thaten ferner Uebels vor dem Herrn; und der Herr gab sie in die Hände der Philister vierzig Jahr.

2. Es war aber ein Mann zu Zarea, vom Geschlecht der Daniter, mit Namen Manoah; und sein Weib war unfruchtbar, und gebär nichts.

3. Und der Engel des Herrn<sup>a</sup> erschien dem Weibe, und sprach zu ihr: Siehe, du bist unfruchtbar, und gebierest nichts; aber du wirst schwanger werden, und einen Sohn gebären.

4. So hüte dich nun, daß du nicht Wein noch starkes Getränk trinkest, und nichts Unreines essst.

5. Denn siehe, du wirst schwanger werden, und einen Sohn gebären, dem kein Schermesser soll aufs Haupt kommen. Denn der Knabe wird ein Verlobter Gottes<sup>b</sup> seyn von Mutterleibe; und er wird anfangen Israhel zu erlösen aus der Philister Hand.

6. Da kam das Weib, und sagte es ihrem Manne an, und sprach: Es kam ein Mann Gottes zu mir, und seine Gestalt war anzusehen wie ein Engel Gottes, sehr erschrecklich, daß ich ihn nicht fragte, woher er wäre, <sup>c</sup> und er sagte mir nicht, wie er hieße.

7. Er sprach aber zu mir: Siehe, du wirst schwanger werden, und einen Sohn gebären. So trinke nun keinen Wein, noch starkes Getränk, und is nichts Unreines; denn der Knabe soll ein Verlobter Gottes seyn, von Mutterleibe an, bis an seinen Tod.

8. Da bat Manoah den Herrn, und sprach: Ach Herr, laß den Mann Gottes wieder zu uns kommen, den du gesandt hast, daß er uns lehre, was wir mit dem Knaben thun sollen, der geboren soll werden.

9. Und Gott erhörte die Stimme Manoah; und der Engel Gottes kam wieder zu dem Weibe. Sie saß aber auf dem Felde, und ihr Mann Manoah war nicht bey ihr.

10. Da lief sie eilends, und sagte es ihrem Manne an, und sprach zu ihm: Siehe, der Mann ist mir erschienen, der jenes Tages zu mir kam.

11. Manoah machte sich auf, und ging seinem Weibe nach, und kam zu dem Manne, und sprach zu ihm: Bist du der Mann, der mit dem Weibe geredet hat? Er sprach: Ja.

12. Und Manoah sprach: Wenn nun kommen wird, das du geredet hast: welches soll des Knaben Weis und Wert seyn?

13. Der Engel des Herrn sprach zu Manoah: Vor Allen, das ich dem Weibe gesagt habe, soll sie sich hüten.

14. Sie soll nichts essen, das aus dem Weinstock kommt; und soll keinen Wein noch starkes Getränk trinken, und nichts Unreines essen; Alles, was ich ihr geboten habe, soll sie halten.

15. Manoah sprach zum Engel des Herrn: Lieber, laß dich halten, wir wollen dir ein Ziegenböcklein zurichten.

16. Aber der Engel des Herrn antwortete Manoah: Wenn du gleich mich hier hieltest, so esse ich doch deiner Speise nicht. Willst du aber ein Brandopfer thun, so magst<sup>d</sup> du es dem Herrn opfern. Denn Manoah wußte nicht, daß es der Engel des Herrn war.

17. Und Manoah sprach zum Engel des Herrn: Wie heißest du? <sup>e</sup> daß wir dich preisen, wenn nun kommt, was du geredet hast.

18. Aber der Engel des Herrn sprach zu ihm: Warum fragst du nach meinem Namen, der doch wunderbar ist? <sup>f</sup>

19. Da nahm Manoah ein Ziegenböcklein, und Speisopfer, und opferte es <sup>h</sup> auf einem Fels dem Herrn. Und er machte es

<sup>a</sup> B. 16. 18. 22. 23. C. 6, 11. Bey außerordentlichen Errettungen erscheint gewöhnl. der Bundesengel Jehova. <sup>b</sup> 4 Mos. 6. <sup>c</sup> L. woher oder wohin. <sup>d</sup> Sein Verhalten folgt dann von selbst. <sup>e</sup> A. mußst. Denn f. d. Folg. <sup>f</sup> Bg. 1 Mos. 32. 29. <sup>g</sup> S. geheim, verborgen, i. der Wunderbare. Bg. Jes. 9, 6. Epr. 30, 4. <sup>h</sup> Man. o. der Engel? wsch. jener.

wunderbarlich. <sup>a</sup> Manoah aber und sein Weib sahen zu.

20. Und <sup>b</sup> da die Lohe auffuhr vom Altar gen Himmel, fuhr der Engel des Herrn in der Lohe des Altars hinauf. Da das Manoah und sein Weib sahen, fielen sie zur Erde auf ihre Angesichter.

21. Und der Engel des Herrn erschien nicht mehr <sup>c</sup> Manoah und seinem Weibe. Da erkannte Manoah, daß es der Engel des Herrn war;

22. Und sprach zu seinem Weibe: Wir müssen des Todes sterben, daß wir Gott gesehen haben. <sup>d</sup>

23. Aber sein Weib antwortete ihm: Wenn der Herr Lust hätte uns zu tödten, so hätte er das Brandopfer und Speisopfer nicht genommen von unsern Händen; er hätte uns auch nicht solches Alles gezeiget, noch uns solches hören lassen, wie jetzt geschehen ist.

24. Und das Weib gebor einen Sohn, und hieß ihn Simson. Und der Knabe wuchs, und der Herr segnete ihn.

25. Und der Geist des Herrn fing an ihn zu treiben im Lager Dan, <sup>e</sup> zwischen Zarea und Esthaol.

## Das 14. Capitel.

Simsons Kampf mit dem Löwen, Hochzeit und Räthsel.

1. Simson ging hinab gen Thimnath, und sah ein Weib zu Thimnath unter den Töchtern der Philister.

2. Und da er herauf kam, sagte ers an seinem Vater und seiner Mutter, und sprach: Ich habe ein Weib gesehen zu Thimnath, unter den Töchtern der Philister; gebet mir nun dieselbige zum Weibe.

3. Sein Vater und seine Mutter sprachen zu ihm: Ist denn kein Weib unter den Töchtern deiner Brüder, und in alle

unserm <sup>f</sup> Volk, daß du hingehst, und nimmst ein Weib von den Philistern, die unbeschritten sind? Simson sprach zu seinem Vater: Gib mir diese, denn sie gefällt meinen Augen.

4. Aber sein Vater und seine Mutter wußten nicht, daß es von dem Herrn wäre; denn er suchte Ursachs an die Philister. Die Philister aber herrscheten zu der Zeit über Israhel.

5. Also ging Simson hinab mit seinem Vater und seiner Mutter gen Thimnath. Und als sie kamen an die Weinberge zu Thimnath: siehe, da kam ein junger Löwe brüllend ihm <sup>g</sup> entgegen.

6. Und der Geist des Herrn gerieth über ihn, und er zerriß ihn, wie man ein Bocklein zerreißen; und hatte doch gar nichts in seiner Hand. Und sagte es nicht an seinem Vater, noch seiner Mutter, was er gethan hatte.

7. Da er nun hinab kam, redete er mit dem Weibe, und sie gefiel Simson in seinen Augen.

8. Und nach etlicher Zeit <sup>h</sup> kam er wieder, daß er sie nähme; und trat aus dem Wege, daß er das Nas des Löwen besähe. Siehe, da war ein Bienenschwarm in dem Körper des Löwen, und Honig.

9. Und er nahm <sup>i</sup> in seine Hand, und aß davon unterweges; und ging zu seinem Vater und zu seiner Mutter, und gab ihnen, daß sie auch aßen. Er sagte ihnen aber nicht an, daß er den Honig aus des Löwen Leib genommen hatte.

10. Und da sein Vater hinab kam zu dem Weibe, machte Simson daselbst eine Hochzeit, <sup>j</sup> wie die Jünglinge zu thun pflegen. <sup>k</sup>

11. Und da sie ihn sahen, gaben sie ihm dreßsig Gefellen <sup>l</sup> zu, die bey ihm seyn sollten.

12. Simson aber sprach zu ihnen: Ich will euch ein Räthsel aufgeben. Wenn ihr

<sup>a</sup> Der Engel, so daß es sich selbst entzündete 2c. E. 6, 21. 26. <sup>b</sup> Und. denn. <sup>c</sup> War nicht mehr sichtbar, war verschwunden. <sup>d</sup> E. 6, 22. <sup>e</sup> Worin die Daniten noch nomadisch lebten, E. 18, 1.

<sup>f</sup> E. meinem. <sup>g</sup> A. Gelegenheit. <sup>h</sup> Der von ihnen getrennt ging, B. 6. <sup>i</sup> Und. nach einem Jahr. W. nach Tagen. <sup>j</sup> A. brachs aus, And. ließ fließen, so a. im Folg. <sup>k</sup> E. Gastmahl. So a. B. 12. 17. <sup>l</sup> Bey der Heirath. <sup>m</sup> Die dem Bräutigam im Orient während der Hochzeit zur Gesellschaft gegeben werden, Bräutigamsgefallen, Parangymphen.

mir das errathet<sup>a</sup> und treffets diese sieben Tage der Hochzeit: so will ich euch dreyszig Hemde<sup>b</sup> geben, und dreyszig Feyerkleider.<sup>c</sup>

13. Könnet ihr mirs aber nicht errathen, so sollt ihr mir dreyszig Hemde und dreyszig Feyerkleider geben. Und sie sprachen zu ihm: Gib dein Räthsel auf, laß uns hören.

14. Er sprach zu ihnen: Speise ging von dem Freßer, und Süßigkeit von dem Stärken.<sup>d</sup> Und sie konnten in dreien Tagen das Räthsel nicht errathen.

15. Am siebenten<sup>e</sup> Tage sprachen sie zu Simsons Weib: Ueberrede deinen Mann, daß er uns sage das Räthsel; oder wir werden dich und deines Vaters Haus mit Feuer verbrennen. Habt ihr uns hieher geladen, daß ihr uns arm machet, oder nicht?

16. Da weinete Simsons Weib vor ihm, und sprach: Du bist mir gram, und hast mich nicht lieb. Du hast den Kindern meines Volks ein Räthsel aufgegeben, und hast mirs nicht gesagt.<sup>f</sup> Er aber sprach zu ihr: Siehe, ich habe es meinem Vater und meiner Mutter nicht gesagt, und sollt es dir sagen?

17. Und sie weinete die sieben Tage vor ihm, weil sie Hochzeit hatten; aber am siebenten Tage sagte ers ihr, denn sie drängete ihn. Und sie sagte das Räthsel ihres Volks Kindern.

18. Da sprachen die Männer der Stadt zu ihm am siebenten Tage, ehe die Sonne unterging: Was ist süßer, denn Honig? Was ist stärker, denn der Löwe? Aber er sprach zu ihnen: Wenn ihr nicht hättet mit meinem Kalbe<sup>g</sup> gepflüget, ihr hättet mein Räthsel nicht getroffen.

19. Und der Geist des Herrn gerieth über ihn, und er ging hinab gen Asklon, und schlug dreyszig Mann unter ihnen;

und nahm ihr Gewand, und gab Feyerkleider<sup>h</sup> denen, die das Räthsel errathen hatten. Und er ergrimmte in seinem Zorn,<sup>i</sup> und ging herauf in seines Vaters Haus.

20. Aber Simsons Weib ward einem seiner Gesellen gegeben, der ihm angehörte.<sup>k</sup>

## Das 15. Capitel.

Simson thut den Philistern Schaden durch Füchse, und schlägt sie mit einem Eselskinnbade.

1. Es begab sich aber nach etlicher Zeit,<sup>l</sup> um die Weizenernte, daß Simson sein Weib besuchte mit einem Ziegenböcklein.<sup>m</sup> Und als er gedachte, ich will zu meinem Weibe gehen in die Kammer, wollte ihn der Vater nicht hinein lassen,

2. Und sprach: Ich meinte, du wärest ihr gram worden, und habe sie deinem Freunde<sup>n</sup> gegeben. Sie hat aber eine jüngere Schwester, die ist schöner denn sie; die laß dein seyn für diese.

3. Da sprach Simson zu ihnen: Dießmal bin ich unschuldig an den Philistern, wenn ich ihnen Schaden thue.

4. Und Simson ging hin, und fing drey hundert Füchse,<sup>o</sup> und nahm Fackeln, und fehrte je einen Schwanz zum andern, und that<sup>p</sup> eine Fackel je zwischen zweien Schwänze;

5. Und zündete die Fackeln an mit Feuer, und ließ sie unter das Korn<sup>q</sup> der Philister, und zündete also an die Wandeln<sup>r</sup> sammt dem stehenden Korn, und Weinberge und Delbäume.<sup>s</sup>

6. Da sprachen die Philister: Wer hat das gethan? Da sagte man: Simson, der Eidam des Thimniter; darum daß er ihm sein Weib genommen, und seinem Freunde gegeben hat. Da zogen die Philister

<sup>a</sup> A. angebet. <sup>b</sup> Unfern ähnlich, Unterkleider von Leinen oder Baumwolle. <sup>c</sup> A. Oberkleider, e. Wechselkleider, wie 1 Mos. 45, 22. <sup>d</sup> B. Gewaltigen, Grausamen.

<sup>e</sup> D. n. a. 2. vierten. Wofen sie nicht erst am 7ten Tag diese Drohung hinzusetzten. <sup>f</sup> And. and. <sup>g</sup> Erklärt. <sup>h</sup> E. mit meiner jungen Kuh. <sup>i</sup> E. die F. <sup>j</sup> E. es brannte sein B. (fort). <sup>k</sup> D. e. der sich ihm o. den er sich zugesellt hatte, B. 11.

<sup>l</sup> Wie E. 14, 8. <sup>m</sup> Zum Geschenk, vg. 1 Mos. 38, 17. <sup>n</sup> A. Gesellen, E. 14, 20. <sup>o</sup> D. eine Art davon, Schatal, Goldwolf, welche in großen Heerden zusammengehen. Vg. Ps. 63, 11 zc. <sup>p</sup> Wand, besetzte. <sup>q</sup> A. Getreide. <sup>r</sup> Garbenhausen, B. 1. <sup>s</sup> D. u. die Delgärten.

hinauf, und verbrannten sie sammt ihrem Vater mit Feuer.<sup>a</sup>

7. Simson aber sprach zu ihnen: Ob ihr schon das gethan habt, doch will ich mich an euch selbst rächen, und darnach aufhören.<sup>b</sup>

8. Und schlug sie hart, beydes an Schultern und Lenden.<sup>c</sup> Und zog hinab, und wohnte in der Steinkluft zu Etham.<sup>d</sup>

9. Da zogen die Philister hinauf, und lagerten sich in Juda, und ließen sich nieder<sup>e</sup> zu Lechi.<sup>f</sup>

10. Aber die von Juda sprachen: Warum seyd ihr wider uns herauf gezogen? Sie antworteten: Wir sind herauf gekommen, Simson zu binden, daß wir ihm thun, wie er uns gethan hat.

11. Da zogen drey tausend Mann von Juda hinab in die Steinkluft zu Etham, und sprachen zu Simson: Weißt du nicht, daß die Philister über uns herrschen? Warum hast du uns denn das gethan? Er sprach zu ihnen: Wie sie mir gethan haben, so habe ich ihnen wieder gethan.

12. Sie sprachen zu ihm: Wir sind herab gekommen, dich zu binden, und in der Philister Hände zu geben. Simson sprach zu ihnen: So schwöret mir, daß ihr mich nicht morden<sup>g</sup> s wollet.

13. Sie antworteten ihm: Nein, sondern wir wollen dich nur binden, und in ihre Hände geben; aber tödten wollen wir dich nicht. Und sie banden ihn mit zween neuen Stricken, und führten ihn herauf vom Fels.

14. Und da er kam bis gen Lechi, jauchzten die Philister ihm entgegen. Aber der Geist des Herrn gerieth über ihn, und die Stricke an seinen Armen wurden wie Fäden Flachs,<sup>h</sup> die das Feuer versenget hat,

daß die Bande an seinen Händen zerschmolzen.

15. Und er fand einen frischen Eselskinnbacken; da reckte er seine Hand aus, und nahm ihn, und schlug damit tausend Mann.

16. Und Simson sprach: Da liegen sie bey Haufen; durch eines Esels Kinnbacken habe ich tausend Mann geschlagen.

17. Und da er das ausgerebet hatte, warf er den Kinnbacken aus seiner Hand, und hieß die Stätte Ramath-Lechi.<sup>i</sup>

18. Da ihn aber sehr dürstete, rief er den Herrn an, und sprach: Du hast solches große Heil gegeben durch die Hand deines Knechts; nun aber muß ich Durstes sterben, und in der Unbeschnittenen Hände fallen.

19. Da spaltete Gott einen Felsen<sup>k</sup> in dem Kinnbacken, daß Wasser herausging. Und als er trank, kam sein Geist wieder, und ward erquicket. Darum heiße er noch heutiges Tages des Anrufers Brunn, der im Kinnbacken ward.<sup>l</sup>

20. Und er richtete Israel zu der Philister Zeit zwanzig Jahr.

## Das 16. Capitel.

Simsons Fall, Elend und letzte Rache.

1. Simson ging hin gen Gasa; und sah daselbst eine Hure, und lag bey ihr.

2. Da ward den Gastern gesagt: Simson ist herein gekommen. Und sie umgaben ihn,<sup>m</sup> und ließen auf ihn lauern<sup>n</sup> die ganze Nacht in der Stadt Thor, und waren die ganze Nacht stille, und sprachen: Harre, morgen, wenn es Licht wird, wollen wir ihn erwürgen.

<sup>a</sup> Wsch. im Haus. Vg. G. 14, 15.

<sup>b</sup> D. Thut ihr also, so will ich mich wahrlich an euch rächen u. d. b. nicht eher aufhören, bis ich mich ger. habe. In diesem Fall Born, daß sie sein Weib getödtet. <sup>c</sup> B. Schenkel o. Bein u. Lenden. Sprichw. b. zerschlug sie durch u. durch. <sup>d</sup> 1 Chron. 5, 32. 2 Chron. 11, 6. <sup>e</sup> A. breiteten sich aus. <sup>f</sup> B. Kinnbacken; an dem nachher so genannten Ort. B. 17. <sup>g</sup> E. anfallen.

<sup>h</sup> A. wie Flachs. <sup>i</sup> And. faulen, dürrer. <sup>k</sup> E. durch einen Eselskinnbacken ein Haufen (hier), zwey Haufen (dort). B. ist ein Wortspiel, weil Esel u. Haufen einerley Wort ist. <sup>l</sup> B. Höhe z. Wurf des Kinnbackens. <sup>m</sup> B. Bahnlücke, Vertiefung worin die Bänne stehn, e. Mörser. Vg. d. Folg. <sup>n</sup> And. eine Höhle zu Lechi.

<sup>o</sup> B. der zu Lechi ist bis auf diesen Tag. Also nachher fortfloß. <sup>p</sup> Stellten Wagen umher. And. gingen umher. <sup>q</sup> A. legten Hinterhalt. Denn dieser verschloß die Thore u. schlief. Vg. B. 3.



denn er hat mir all sein Herz geoffenbaret. Da kamen der Philister Fürsten zu ihr herauf, und brachten das Geld mit sich in ihrer Hand.

19. Und sie ließ ihn entschlafen auf ihrem Schooß, und rief Einem, der ihm die sieben Locken <sup>a</sup> seines Hauptes abschöre. <sup>b</sup> Und sie fing <sup>c</sup> an ihn zu zwingen. Da war seine Kraft von ihm gewichen.

20. Und sie sprach: Philister über dir, Simson! Da er nun von seinem Schlaf erwachte, gedachte er: Ich will ausgehen, wie ich mehrmals <sup>d</sup> gethan habe, und will mich ausreißen; und wußte nicht, daß der Herr von ihm gewichen war.

21. Aber die Philister griffen ihn, und stachen ihm die Augen aus, und führten ihn hinab gen Gasa, und banden ihn mit zwei ehernen Ketten, <sup>e</sup> und er mußte mahlen im Gefängniß.

22. Aber das Haar seines Hauptes fing wieder an zu wachsen, wie es beschoren war.

23. Da aber der Philister Fürsten sich versammelten, ihrem Gott Dagon <sup>f</sup> ein großes Opfer zu thun, und sich zu freuen, sprachen sie: <sup>g</sup> Unser Gott hat uns unsern Feind Simson in unsere Hände gegeben.

24. Desgleichen als ihn das Volk sah, lobeten sie ihren Gott; denn sie sprachen: Unser Gott hat uns unsern Feind in unsere Hände gegeben, der unser Land verderbete, und unser Viele erschlug.

25. Da nun ihr Herz guter Dinge war, sprachen sie: Lasset Simson holen, daß er vor uns spiele. <sup>h</sup> Da holeten sie Simson aus dem Gefängniß, und er spielte vor ihnen, und sie stellten ihn zwischen die Säulen. <sup>i</sup>

26. Simson aber sprach zu dem Knaben, der ihn bey der Hand leitete: Laß mich,

daß ich die Säulen taste, <sup>k</sup> auf welchen das Haus stehet, daß ich mich daran lehne.

27. Das Haus aber war voll Männer und Weiber. Es waren auch der Philister Fürsten alle da; und auf dem <sup>l</sup> Dach bey drey tausend, Mann und Weib, die da zusahen, wie Simson spielte.

28. Simson aber rief den Herrn an, und sprach: Herr, Herr, gedente mein, und stärke mich doch, Gott, nur diesmal, daß ich für meine beyden Augen mich einst <sup>m</sup> räche an den Philistern.

29. Und er faßete <sup>n</sup> die zwei Mittelsäulen, auf welchen das Haus gesetzt war, <sup>o</sup> und darauf sich hielt, <sup>p</sup> eine mit seiner rechten, und die andere mit seiner linken Hand,

30. Und sprach: Meine Seele sterbe mit den Philistern; und neigete sich <sup>q</sup> kräftiglich. Da fiel das Haus auf die Fürsten und auf alles Volk, das darinnen war, daß der Todten mehr waren von ihm, die in seinem Tode starben, denn die bey seinem Leben starben. <sup>r</sup>

31. Da kamen seine Brüder hernieder, und seines Vaters ganzes Haus, und hoben ihn auf, und trugen ihn hinauf, und begruben ihn in seines Vaters Manoahs Grab, zwischen Zarea und Esthaol. Er richtete aber Israel zwanzig Jahr.

## Das 17. Capitel.

Michas Bilderdienk.

1. Es war aber ein Mann auf dem <sup>s</sup> Gebirge Ephraim, mit Namen Michas.

2. Der sprach zu seiner Mutter: Die tausend und hundert Silberlinge, die dir sind genommen worden, darauf du einen Fluch geleyet hast, und auch gesagt vor meinen Ohren; <sup>t</sup> siehe, dasselbe Geld ist

<sup>a</sup> Wie B. 13. <sup>b</sup> E. u. sie schor ihm ic. o. ließ ihm scheren. <sup>c</sup> Hiemit. D. sonst. <sup>d</sup> A. sonst. <sup>e</sup> D. Banden, Fesseln; ist gleich. <sup>f</sup> Wsch. unterwärts mit einem Fischleib gebildet, h. großer Fisch, 1 Sam. 5, 4. Nach And. ein Gott des Getreides. <sup>g</sup> D. u. es versamm. sich — weil sie sprachen. <sup>h</sup> Mit Gesang und Tanz, wie gewöhnlich, j. B. 1 Sam. 13, 7. And. uns belustige, lachen mache. <sup>i</sup> Der Gallerie des untern Hauses, Hofes o. Saals, vg. B. 26. 27. 29. L. zwischen zwei E. <sup>k</sup> A. u. hilf mir d. E. tasten. <sup>l</sup> Platten. <sup>m</sup> Auf einmal, w. mit Einer Rache. <sup>n</sup> D. bog auseinander. <sup>o</sup> Ruhete, hauptsächlich. <sup>p</sup> D. und stämmte sich dawider. <sup>q</sup> D. streckte sich aus, s. j. B. 29. <sup>r</sup> E. d. T. mehr waren, die er in (mit) seinem Tode tödtete, denn die er in s. L. t. <sup>s</sup> E. vom. <sup>t</sup> Mich beschworen, ob ich um den Diebstahl wisse, 3 Mos. 5, 1.

bey mir, Ich habe es genommen. Da sprach seine Mutter: Gesegnet sey mein Sohn dem Herrn.

3. Also gab er seiner Mutter die tausend und hundert Silberlinge wieder. Und seine Mutter sprach: Ich habe das Geld dem Herrn geheiligt von meiner Hand für meinen Sohn, daß man ein geschnitztes und gegossenes Bildniß<sup>a</sup> machen soll; darum so gebe ichs dir nun wieder.

4. Aber er gab seiner Mutter das Geld wieder. Da nahm seine Mutter zwey hundert Silberlinge, und that sie zu dem Goldschmid; <sup>b</sup> der machte davon ein geschnitztes und gegossenes Bild, das war darnach im Hause Michas.

5. Und der Mann Michas hatte also ein Gotteshaus, und machte ein Brustkleid und Heiligthum, <sup>c</sup> und füllte seiner Söhne einem die Hand, <sup>d</sup> daß er sein Priester ward.

6. Zu der Zeit war kein König in Israel, und ein Jeglicher that, was ihm recht dünkte.

7. Es war aber ein Jüngling von Bethlehem Juda, unter dem Geschlecht Juda; <sup>e</sup> und er war ein Levit, und war fremd daselbst.

8. Er zog aber aus der Stadt Bethlehem Juda, zu wandern, wo er hin konnte. <sup>f</sup> Und da er aufs Gebirge Ephraim kam, zum Hause Michas, daß er seinen Weg ginge: <sup>g</sup>

9. Fragte ihn Michas: Wo kommst du her? Er antwortete ihm: Ich bin ein Le-

vit von Bethlehem Juda, und wandere, wo ich hin kann. <sup>h</sup>

10. Michas sprach zu ihm: Bleibe bey mir, du sollst mein Vater<sup>i</sup> und mein Priester seyn; ich will dir jährlich zehn Silberlinge, und genugsame Kleider, <sup>k</sup> und deine Nahrung geben. Und der Levit ging hin. <sup>l</sup>

11. Der Levit trat an<sup>m</sup> zu bleiben bey dem Manne; und er hielt den Jüngling gleichwie einen Sohn.

12. Und Michas füllte dem Leviten die Hand, <sup>n</sup> daß er sein Priester ward; und war also im Hause Michas.

13. Und Michas sprach: Nun weiß ich, daß mir der Herr wird wohlthun, weil ich einen Leviten zum Priester habe.

## Das 18. Capitel.

Fortsetzung. Abgott und Priester von den Danitern entführt, und im eroberten Laß eingesezt.

1. Zu der Zeit war kein König in Israel. Und der Stamm der Daniter suchte ihn dazumal ein Erbtheil, da sie wohnen möchten; denn es war bis auf den Tag noch kein Erbe für sie gefallen unter den Stämmen Israel. <sup>o</sup>

2. Und die Kinder Dan sandten aus ihrem Geschlechte fünf streitbare Männer aus ihnen Allen, <sup>p</sup> von Zarea und Eschaol, das Land zu erkundigen <sup>q</sup> und zu erforschen, und sprachen zu ihnen: Ziehet hin, und erforschet das Land. Und sie kamen

<sup>a</sup> Den Kern von Holz und mit Silber überzogen, wie gewöhnlich. Das Ganze war eine abergläubische, verbotene Handlung, obgleich es ein Bild des wahren Gottes seyn sollte. B. 13. E. 8, 27. 2 Mos. 32. Sie wollte den Fluch dadurch vollenda von ihrem Sohn wenden, und ihm Segen schaffen. <sup>b</sup> E. Schmelzer. <sup>c</sup> S. Ephod u. Theraphim. Ephod (s. J. E. 8, 27) könnte auch Vorhang, Capelle mit Vorhängen seyn, vg. E. 18, 17. 1 Sam. 21, 9. vg. jed. 1 Sam. 2, 18 u. die Theraphim (s. J. 1 Mos. 31, 19) darin statt der Cherubim. And. u. viell. J. statt Urim u. Thummim, unt. E. 18, 5. Vg. Jos. 3, 4. <sup>d</sup> Weibete ihn, 2 Mos. 28, 41. <sup>e</sup> Geht e. auf Bethl., zum Stamm J. gehörig. <sup>f</sup> A. als Fremdling zu wohnen, wo er Unterkunft fände. Von der Person s. E. 18, 30. <sup>g</sup> Fernach weiter; Nachtlager o. Wegfeuer bittend. And. auf der Reise, unterwegs. <sup>h</sup> Wie B. 8. <sup>i</sup> Ehrentitel: Rath, geistlicher Vorkerher (wie Vater) u. 1 Mos. 45, 8. 2 Kön. 6, 21. E. 18, 14. <sup>k</sup> W. Zurichtung (Garntur) von Kl. And. den Werth der Kl. <sup>l</sup> In ihm hinein. <sup>m</sup> D. ließ sich gefallen. <sup>n</sup> B. 5.

<sup>o</sup> Entw. für Viele von ihnen, so daß sie nicht erobert hatten, was Jos. 19, 40 ihnen gegeben war, vg. ob. E. 1, 34. E. 13, 25. D. diese Geschichte sammt E. 17 gehört in eine frühere Zeit. <sup>p</sup> A. aus dem Ganzen, w. ihren Enden. <sup>q</sup> A. durchsuchen.



auf das Gebirge Ephraim, an das Haus Micha, <sup>a</sup> und blieben über Nacht daselbst.

3. Und weil sie da bey dem Gesinde Micha waren, erkannten sie die Stimme des Jünglings, des Leviten; <sup>b</sup> und sie traten hin, und sprachen zu ihm: Wer hat dich hierher gebracht? Was machst du da? Und was hast du hier?

4. Er antwortete ihnen: So und so hat Micha an mir gethan, und hat mich gedinget, daß ich sein Priester sey.

5. Sie sprachen zu ihm: Lieber, frage Gott, <sup>c</sup> daß wir erfahren, ob unser Weg, den wir wandeln, auch wohl gerathen werde?

6. Der Priester antwortete ihnen: <sup>d</sup> Ziehst hin mit Frieden; euer Weg, den ihr ziehet, ist vor dem Herrn.

7. Da gingen die fünf Männer hin, und kamen gen Laish, <sup>e</sup> und sahen das Volk, das darinnen war, sicher <sup>f</sup> wohnen, auf die Weise, wie die Sidonier, <sup>g</sup> still und sicher; und war Niemand, der ihnen Leid that im Lande, oder Herr über sie wäre; <sup>h</sup> und waren ferne von den Sidoniern, und hatten nichts mit Keuten zu thun. <sup>i</sup>

8. Und sie kamen zu ihren Brüdern gen Zarea und Eschaol, und ihre Brüder sprachen zu ihnen: Wie stehts mit euch? <sup>k</sup>

9. Sie sprachen: Auf, laßt uns zu ihnen hinauf ziehen; denn wir haben das Land besehen, das ist sehr gut. Darum eilet und seyd nicht faul zu ziehen, daß ihr kommet, das Land einzunehmen.

10. Wenn ihr kommt, werdet ihr zu einem sichern Volke kommen; und das Land ist weit und breit; denn Gott hat es in eure Hände gegeben; einen Ort, da nichts gebricht an Allem, das auf Erden <sup>m</sup> ist.

11. Da zogen von dannen aus dem Geschlechte Dan, von Zarea und Eschaol,

sechs hundert Mann gerüstet mit ihren Waffen zum Streit.

12. Und zogen hinauf, und lagerten sich zu Kirjath-Jearim in Juda. Daher nannten sie <sup>n</sup> die Stätte das Lager Dan, bis auf diesen Tag, das hinter <sup>o</sup> Kirjath-Jearim ist.

13. Und von dannen gingen sie auf das Gebirge Ephraim, und kamen zum Hause Micha.

14. Da antworteten <sup>p</sup> die fünf Männer, die ausgegangen waren, das Land Laish zu erkundigen, und sprachen zu ihren Brüdern: Wisset ihr auch, daß in diesen Häusern ein Brustrock und Heiligthum, <sup>q</sup> und ein geschnitztes und gegoffenes Bild <sup>r</sup> ist? Nun möget ihr denken, was euch zu thun ist. <sup>s</sup>

15. Sie lehrten da ein, und kamen an das Haus des Jünglings, des Leviten, in Micha-Hause, und grüßten ihn freundlich.

16. Aber die sechs hundert Gerüsteten mit ihrem Harnisch, die von den Kindern Dan waren, standen vor dem Thor.

17. Und die fünf Männer, die das Land zu erkundigen ausgezogen waren, gingen hinauf und kamen dahin, <sup>t</sup> und nahmen das geschnitzte und gegoffene Bild, und den Brustrock und das Heiligthum. <sup>u</sup> Dieweil stand der Priester vor dem Thor, bey den sechs hundert Gerüsteten mit ihrem Harnisch.

18. Als nun jene ins Haus Micha gekommen waren, und nahmen das geschnitzte und gegoffene Bild, und den Brustrock und das Heiligthum, <sup>v</sup> sprach der Priester zu ihnen: Was machet ihr?

19. Sie antworteten ihm: Schweig, und halte das Maul zu, <sup>w</sup> und zeuch mit uns, daß du unser Vater <sup>x</sup> und Priester seyst. Ist dir's besser, daß du in des einigen Man-

<sup>a</sup> E. 17. <sup>b</sup> Seine Sprache, daß er kein Ephraimite sey etc. E. 12, 6. <sup>c</sup> E. 1. E. 17, 5. <sup>d</sup> Mit Zweideutigkeit, nach scheinbarer Anfrage. <sup>e</sup> E. Laish, wsch. im Thal zwischen Libanon u. Antilibanon, sst. Beshem, Jos. 19, 47. <sup>f</sup> Sorglos u. frey. <sup>g</sup> D nach dem Recht der Sidonier: als ihre Schutzgenossen, s. d. Folg. <sup>h</sup> W. der ihnen Schmach anthat (a. se' bengt) im 2., kein Erbher. D. kein Gewalthaber, der Worte (Sachen) schalt, d. i. herrscht. <sup>i</sup> Michin auch keine (sonstige) Bundesgenossen. V. 28. <sup>k</sup> A. was bringt ihr? <sup>l</sup> E. wollt ihr flüchten? <sup>m</sup> D. im Lande, Canaan. <sup>n</sup> A. nennt man. <sup>o</sup> Westlich von. <sup>p</sup> Auf vorherige Frage, o. begannen. <sup>q</sup> Wie E. 17, 4. 5. <sup>r</sup> A. was ihr thun wollt. <sup>s</sup> A. hinein, V. 18. <sup>t</sup> W. das Geschnitzte, u. den Ephod, u. die Teraphim, u. das Gegoffene. E. 1. E. 17, 3. 5. <sup>u</sup> W. lege deine Hand auf deinen Mund. <sup>v</sup> E. 17, 10.

nes Hause Priester seyft, oder unter einem ganzen Stamm und Geschlecht in Israel?

20. Das gefiel dem Priester wohl, und nahm den Brustrock, das Heiligthum und Bild, <sup>a</sup> und kam mit unter das Volk.

21. Und da sie sich wandten und hingen, schickten sie die Kindlein, und das Vieh, und was sie Köstliches hatten, <sup>b</sup> vor ihnen her.

22. Da sie nun ferne von Michas Haus kamen, liefen zusammen <sup>c</sup> die Männer, so in den Häusern waren bey Michas Hause, und folgten den Kindern Dan nach, und riefen den Kindern Dan.

23. Sie aber wandten ihr Antlitz um, und sprachen zu Micha: Was ist dir, daß du also ein Geschrey machest? <sup>d</sup>

24. Er antwortete: Ihr habt meine Götter <sup>e</sup> genommen, die ich gemacht hatte, und den Priester, und jehet hin, und was habe ich nun mehr? Und ihr fraget noch, was mir fehle?

25. Aber die Kinder Dan sprachen zu ihm: Laß deine Stimme nicht hören bey uns, daß nicht auf dich <sup>f</sup> stoßen zornige Leute, und deine Seele und deines Hauses Seele nicht ausgeräumt werde. <sup>g</sup>

26. Also gingen die Kinder Dan ihres Weges. Und Micha, da er sah, daß sie ihm zu stark waren, wandte er sich, und kam wieder zu seinem Hause.

27. Sie aber nahmen, das Micha gemacht hatte, und den Priester, den er hatte, und kamen an Laish, an ein stilles, sicheres Volk, und schlugen sie mit der Schärfe des Schwerts, und verbrannten die Stadt mit Feuer;

28. Und war Niemand, der sie errettete,

denn sie lag ferne von Zidon, und hatten mit Leuten nichts zu schaffen; <sup>h</sup> und sie lag im Grunde, welcher an Beth-Neboh liegt. Da baueten sie die Stadt, <sup>i</sup> und wohneten darinnen.

29. Und nannten sie Dan, nach dem Namen ihres Vaters Dan, der von Israel geboren war. <sup>k</sup> Und die Stadt hieß vor Zeiten Laish.

30. Und die Kinder Dan richteten für sich auf das Bild. Und Jonathan, <sup>l</sup> der Sohn <sup>m</sup> Gersoms, des Sohnes Manasse, <sup>n</sup> und seine Söhne, waren Priester unter dem Stamm der Daniter, bis an die Zeit, da das Land gefangen geführt wurde. <sup>o</sup>

31. Und setzten also unter sich das Bild Micha, das er gemacht hatte, so lange das Haus Gottes war zu Silo. <sup>p</sup>

## Das 19. Capitel.

Schandtthat der Einwohner zu Gibeon Benjamin.

1. Und es begab sich zu der Zeit, da kein König in Israel war, daß ein Levitischer Mann war Fremdling hinten im Gebirge Ephraim, und hatte ihm ein Rebweib <sup>q</sup> genommen von Bethlehem Juda.

2. Und da sie hatte neben ihm gehuret, lief sie von ihm zu ihres Vaters Hause gen Bethlehem Juda, und war daselbst vier Monden lang. <sup>r</sup>

3. Und ihr Mann machte sich auf, und zog ihr nach, daß er freundlich mit ihr redete, und sie wieder zu sich holete; und hatte einen Knaben und ein Paar Esel mit sich. Und sie führte ihn in ihres Vaters Haus. Da ihn aber der Dirne Vater sah, ward er froh, und empfing ihn. <sup>s</sup>

<sup>a</sup> W. den Ephod, die Teraphim u. das geschnitzte Bild. <sup>b</sup> W. das Geväd. <sup>c</sup> E. wurden zusammengeführt. <sup>d</sup> A. daß du zusammenläufft, B. 22. <sup>e</sup> A. meinen Gott. Bg. 2 Mos. 32, 4. <sup>f</sup> E. auf euch. <sup>g</sup> E. du nicht aufräumest, umbringest.

<sup>h</sup> B. 7. <sup>i</sup> Wieder, befestigten sie. <sup>k</sup> Jos. 19, 47. <sup>l</sup> Der bisher gedachte Levite.

<sup>m</sup> Kann auch einen spätern Nachkommen bedeuten, s. 3. Ruth 4, 22. <sup>n</sup> Soll heißen Mose (2 Mos. 2, 22). Aus Ehrfurcht setzten die Masorethen ein M darüber, woraus Manasse entstand (viell. das Vergessen des Geschehs anzudeuten, s. 1 Mos. 41, 51).

<sup>o</sup> Ein. verk. nach Assyrien, 2 Kön. 17. Und. eine theilweise Vertreibung durch die Philister in der Zeit vor Simson, denn s. B. 31. <sup>p</sup> Während dem, u. noch weit länger, wenn B. 30 die Assyr. Gefangenschaft verstanden würde; sonst bis nach Eliss Tode. 1 Sam. 21, 1.

<sup>q</sup> Eine Magd als Beyschläferin, ordnungsmäßig. <sup>r</sup> D. ein Jahr u. vier Monaten. <sup>s</sup> A. ging froh ihm entgegen, freute sich seiner Ankunft.

4. Und sein Schwäher, der Dirne Vater, hielt ihn, daß er drey Tage bey ihm blieb; aßen und tranken, und blieben des Nachts<sup>a</sup> da.

5. Des vierten Tages machten sie sich des Morgens frühe auf, und er stand auf, und wollte ziehen. Da sprach der Dirne Vater zu seinem Eidam: Lade dein Herz zuvor mit einem Bissen Brods, darnach sollt ihr ziehen.

6. Und sie seßten sich, und aßen beyde mit einander und tranken. Da sprach der Dirne Vater zu dem Manne: Lieber, bleibe<sup>b</sup> über Nacht, und laß dein Herz guter Dinge seyn.

7. Da aber der Mann aufstand, und wollte ziehen, nöthigte ihn sein Schwäher, daß er wiederum über Nacht da blieb.

8. Des Morgens am fünften Tage machte er sich frühe auf, und wollte ziehen. Da sprach der Dirne Vater: Lieber, lade dein Herz. Und sie verzogen, bis sich der Tag neigete.<sup>c</sup> Und aßen also die Beiden mit einander.

9. Und der Mann machte sich auf, und wollte ziehen, mit seinem Rebweibe, und mit seinem Knaben. Aber sein Schwäher, der Dirne Vater, sprach zu ihm: Siehe, der Tag läßt ab, und will Abend werden; bleibet über Nacht. Siehe, der Tag gehet nieder,<sup>d</sup> bleibe hier über Nacht, und laß dein Herz guter Dinge seyn; morgen so stehet ihr frühe auf, und ziehet eures Weges zu deiner Hütte.

10. Aber der Mann wollte nicht über Nacht bleiben, sondern machte sich auf, und zog hin, und kam bis vor Jebus, das ist Jerusalem,<sup>e</sup> und sein Paar Esel beladen,<sup>f</sup> und sein Rebweib mit ihm.

11. Da sie nun bey Jebus kamen, fiel der Tag fast dahin.<sup>g</sup> Und der Knabe sprach zu seinem Herrn: Lieber, zeuch, und laß uns in diese Stadt der Jebusiter einkehren, und über Nacht darinnen bleiben.

12. Aber sein Herr sprach zu ihm: Wir wollen nicht in der fremden Stadt einkehren, die nicht sind von den Kindern Israel;<sup>h</sup> sondern wollen hinüber gen Sibea.

13. Und sprach zu seinem Knaben: Gehe fort, daß wir hinzukommen an einen der Orter, und über Nacht zu Sibea, oder zu Rama bleiben.

14. Und sie zogen fort, und wandelten, und die Sonne ging ihnen unter, hart bey Sibea, die da liegt unter Benjamin.

15. Und sie fehreten daseibst ein, daß sie kämen und über Nacht blieben zu Sibea. Da er aber hinein kam, seßte er sich in der Stadt Gasse;<sup>i</sup> denn es war Niemand, der sie die Nacht im Hause herbergen wollte.

16. Und siehe, da kam ein alter Mann von seiner Arbeit vom Felde am Abend; und er war auch vom Gebirge Ephraim, und ein Fremdling zu Sibea; aber die Leute des Orts waren Benjaminer.

17. Und da er seine Augen aufhob, und sah den Gast<sup>k</sup> auf der Gasse, sprach er zu ihm: Wo willst du hin? Und wo kommst du her?

18. Er aber antwortete ihm: Wir reisen von Bethlehem Juda hinter ins Gebirge Ephraim, daher ich bin; und bin gen Bethlehem Juda gezogen; und gehe zum Hause des Herrn,<sup>l</sup> und Niemand will mich herbergen.

19. Wir haben Stroh und Futter für unsere Esel, und Brod und Wein für mich und deine Magd,<sup>m</sup> und für den Knaben, der mit deinem Knechte<sup>n</sup> ist, daß uns nichts gebricht.

20. Der alte Mann sprach: Friede sey mit dir! Alles, was dir mangelt, findest du bey mir;<sup>o</sup> bleibe nur über Nacht nicht auf der Gasse.

21. Und führte ihn in sein Haus, und gab den Eseln Futter, und sie wuschen ihre Füße, und aßen und tranken.

22. Und da ihr Herz nun guter Dinge

<sup>a</sup> Auch nach dem dritten Tage. <sup>b</sup> E. laß dir's gefallen zu bleiben. <sup>c</sup> Nachmittag. <sup>d</sup> E. lagert sich. <sup>e</sup> Jos. 15, 63. <sup>f</sup> E. gesattelt, geschirrt; ist gleich, s. B. 19. <sup>g</sup> A. nahm sehr ab. <sup>h</sup> Mit hin geschah dieß vor Jos. 15, 63. ob. E. 1, 7. 8. 21. <sup>i</sup> E. 3, 1 Mos. 19, 2. <sup>k</sup> E. Wandersmann. <sup>l</sup> Zu Silo, um bey der Stiftshütte zu dienen. B. w. wandle mit dem H. des H. d. i. bin ein Levit. Bg. 1 Sam. 2, 30. Und. n. a. E. gehe nach meinem Hause, Heimath. <sup>m</sup> Das Weib. <sup>n</sup> D. w. deinen Knechten: uns. <sup>o</sup> D. übernehme ich.

war, siehe, da kamen Leute der Stadt, böse Buben,<sup>a</sup> und umgaben das Haus, und pochten an die Thür, und sprachen zu dem alten Manne, dem Hauswirth: Bringe den Mann heraus, der in dein Haus gekommen ist, daß wir ihn erkennen.

23. Aber der Mann, der Hauswirth, ging zu ihnen heraus, und sprach zu ihnen: Nicht, meine Brüder, thut nicht so übel; nachdem dieser Mann in mein Haus gekommen ist, thut nicht eine solche Thorheit.<sup>b</sup>

24. Siehe, ich habe eine Tochter, noch eine Jungfrau, und dieser ein Rebbsweib; die will ich euch herausbringen, die möget ihr zu Schanden machen, und thun mit ihnen, was euch gefällt; aber an diesem Manne thut nicht eine solche Thorheit.<sup>c</sup>

25. Aber die Leute wollten ihm nicht gehorchen. Da fassete der Mann sein Rebbsweib, und brachte sie zu ihnen hinaus. Die erkannten sie, und mißhandelten sie die ganze Nacht, bis an den Morgen; und da die Morgenröthe anbrach, ließen sie sie gehen.

26. Da kam das Weib hart vor Morgens, und fiel nieder vor der Thür am Hause des Mannes, da ihr Herr innen war, und lag da, bis es Licht ward.

27. Da nun ihr Herr des Morgens aufstand, und die Thür aufthat am Hause, und heraus ging, daß er seines Weges zöge; siehe, da lag sein Rebbsweib vor der Thür des Hauses, und ihre Hände auf der Schwelle.

28. Er aber sprach zu ihr: Stehe auf, und laß uns ziehen. Aber sie antwortete nicht. Da nahm er sie auf den Esel, machte sich auf, und zog an seinen Ort.

29. Als er nun heim kam, nahm er ein Messer, und fassete sein Rebbsweib, und stückte sie mit Wein und mit Allem,<sup>d</sup> in zwölf Stücke, und sandte sie in alle Grenzen Israel.

30. Wer das sah, der sprach: Solches ist nicht geschehen noch gesehen, seit der Zeit die Kinder Israel aus Egyptenland gezogen sind, bis auf diesen Tag. Nun bedenket euch über dem, und gebet Rath, und sager an.

## Das 20. Capitel.

Fortsetzung. Straffkrieg gegen Benjamin, das bennabe vertilgt wird.

1. Da zogen alle Kinder Israel aus, und versammelten sich zu Hauf,<sup>e</sup> wie Ein Mann, von Dan bis gen Berscha,<sup>f</sup> und vom Lande Silead,<sup>g</sup> zu dem Herrn gen Mizpa;<sup>h</sup>

2. Und traten dar die Obersten<sup>i</sup> des ganzen Volks aller Stämme Israel, in der Gemeinde Gottes, vier hundert tausend Mann zu Fuß, die das Schwert auszogen.

3. Aber die Kinder Benjamin hörten, daß die Kinder Israel hinauf gen Mizpa gezogen waren. Und die Kinder Israel sprachen: Saget, wie ist das Uebel zugegangen?

4. Da antwortete der Levit, des Weibes Mann, die erwürget war, und sprach: Ich kam gen Gibeon in Benjamin, mit meinem Rebbsweibe, über Nacht da zu bleiben.

5. Da machten sich wider mich auf die Bürger zu Gibeon, und umgaben mich im Hause des Nachts, und gedachten mich zu erwürgen; und haben mein Rebbsweib geschändet, daß sie gestorben ist.

6. Da fassete ich mein Rebbsweib, und zerstückte sie, und sandte es in alle Felder des Erbes Israel; denn sie haben ein Easster und Thorheit gethan in Israel.

7. Siehe, da seyd ihr Kinder Israel alle;<sup>k</sup> gebet Rede und Rath alhier.

8. Da stand alles Volk auf, wie Ein Mann, und sprach: Es soll Niemand in seine Hütte gehen, noch in sein Haus lehren;

<sup>a</sup> W. Belsastinder, s. 3. 5 Mos. 13, 13.

<sup>d</sup> E. nach ihren Gebeinen, gliedweise.

<sup>e</sup> E. es vers. sich die Gemeinde.

<sup>f</sup> Benseit Jordans. <sup>g</sup> Entw. hier die Anhöhe zu Silo, worauf die Stiftshütte stand, E. 21, 12 13. D. nach M. im Stamm Benjamin u. Juda. Vg. 3. B. 18. B.

27. E. 21, 4. 5. <sup>h</sup> D. die Theile, Abtheilungen, w. Ecken. <sup>i</sup> D. ihr alle seyd 2. 8.

<sup>b</sup> Unkun, Gottlosigkeit. <sup>c</sup> 1 Mos. 19, 8.

9. Sondern das wollen wir jetzt thun wider Gibeä:

10. Laßet uns loösen, <sup>a</sup> und nehmen zehn Mann von hundert, und hundert von tausend, und tausend von zehn tausend, aus allen Stämmen Israel, daß sie Speise nehmen für das Volk, daß es komme und thue mit Gibeä Benjamin nach aller ihrer Thorheit, die sie in Israel gethan hat.

11. Also versammelten sich zu der Stadt <sup>b</sup> alle Männer Israel, verbunden wie Ein Mann.

12. Und die Stämme Israel sandten Männer zu allen Geschlechtern Benjamin, und ließen ihnen sagen: Was ist das für eine Bosheit, die bey euch geschehen ist?

13. So gebet nun her die Männer, die bösen Buben <sup>c</sup> zu Gibeä, daß wir sie tödten, und das Uebel aus Israel thun. Aber die Kinder Benjamin wollten nicht gehorchen der Stimme ihrer Brüder, der Kinder Israel;

14. Sondern sie versammelten sich aus den Städten gen Gibeä, auszugehen in den Streit wider die Kinder Israel.

15. Und wurden des Tages gezählet der Kinder Benjamin aus den Städten, sechs und zwanzig tausend Mann, die das Schwert ausjagen, ohne die Bürger zu Gibeä, deren wurden sieben hundert gezählet, auserlesene Männer.

16. Und unter alle diesem Volk waren sieben hundert Mann auserlesen, die links waren, und konnten mit der Schleuder ein <sup>d</sup> Haar treffen, daß sie nicht fehlten.

17. Aber deren von Israel (ohne die von Benjamin) wurden gezählet vier hundert tausend Mann, die das Schwert führten, und alle streitbare Männer.

18. Die machten sich auf, und zogen

hinauf zum Hause Gottes, <sup>e</sup> und fragten Gott, und sprachen: Wer soll vor uns hinauf ziehen, den Streit anzufangen mit den Kindern Benjamin? Der Herr sprach: Juda soll anfangen.

19. Also machten sich die Kinder Israel des Morgens auf, und lagerten sich vor Gibeä.

20. Und ein jeder Mann von Israel ging heraus zu streiten mit Benjamin, und schickten sich <sup>f</sup> mit ihnen zu streiten bey Gibeä.

21. Da fielen die Kinder Benjamin heraus aus Gibeä, und schlugen des Tages unter Israel zwey und zwanzig tausend Mann zu Boden.

22. Aber alles Volk von Israel ermannte sich, und rüsteten sich noch weiter zu streiten an demselben Ort, da sie sich des vorigen Tages gerüstet hatten.

23. Und die Kinder Israel zogen <sup>g</sup> hinauf, und weineten vor dem Herrn bis an den Abend, und fragten den Herrn, und sprachen: Sollen wir mehr nahen zu streiten mit den Kindern Benjamin, unsern Brüdern? Der Herr sprach: Ziehet hinauf zu ihnen. <sup>h</sup>

24. Und da die Kinder Israel sich machten an die Kinder Benjamin des andern Tages: <sup>i</sup>

25. Fielen die Benjaminsiter heraus aus Gibeä ihnen entgegen auch dieses zwenten Tages, und schlugen von den Kindern Israel noch achtzehn tausend Mann zu Boden, die alle das Schwert führten.

26. Da zogen alle Kinder Israel hinauf, und alles Volk, und kamen zum Hause Gottes, <sup>j</sup> und weineten, und blieben daselbst vor dem Herrn, und fasteten den Tag bis zu Abend, und opferten Brandopfer und Dankopfer <sup>k</sup> vor dem Herrn.

<sup>a</sup> E. + wider o. über sie. And. laßet uns wider sie ausziehen nach dem Loos, s. jed. d. Folg. u. B. 17. <sup>b</sup> Gegen Gibeä? vgl. B. 14. 28. <sup>c</sup> Wie E. 10, 22. <sup>d</sup> H. auf. <sup>e</sup> Wsch. durch Abgesandte. Nach Eilo. D. nach Bethel, im Stamm Benjamin, wohin sie die Bundeslade brachten? B. 20. 27. 31. E. 21, 4. 19. Vgl. 1 Sam. 10, 3. Es kann auch Bethel für Eilo stehen, das im Gebiet Bethels, einer ehemals Cananitisches St. lag, s. E. 21, 12. 19. Jos. 16, 1. E. 17, 16 - 18. E. 18, 22. Richt. 1, 23 - 28. <sup>f</sup> Anführer des Streits seyn. E. 1, 1. <sup>g</sup> Stellten sich in Schlachordnung. <sup>h</sup> Dennoch vorher. <sup>i</sup> H. wider sie. <sup>j</sup> Streittages, nicht gerade des natürlichen. <sup>k</sup> Wie B. 18. <sup>l</sup> Gastmahlsoffer, nach der Weise 3 Mos. 3, 1.

27. Und die Kinder Israel fragten den Herrn (denn es war daselbst die Lade des Bundes Gottes zu derselbigen Zeit; <sup>a</sup>

28. Und Pinehas, der Sohn Eleasar, Aarons Sohn, stand vor ihm <sup>b</sup> zu derselbigen Zeit) und sprachen: Sollen wir mehr ausziehen zu streiten mit den Kindern Benjamin, unsern Brüdern, oder ablassen? Der Herr sprach: Ziehet hinaus, morgen will ich sie in eure Hände geben.

29. Und Israel bestellte einen Hinterhalt auf Gibeon umher.

30. Und zogen also die Kinder Israel hinauf des dritten Tages <sup>c</sup> an die Kinder Benjamin, und rüsteten sich an Gibeon, eben wie zuvor. <sup>d</sup>

31. Da fuhren die Kinder Benjamin heraus, dem Volk entgegen, und rissen sich <sup>e</sup> von der Stadt, und fingen an zu schlagen und zu verwunden <sup>f</sup> vom Volk, eben wie zuvor, <sup>g</sup> im Felde auf den Landstraßen, deren eine gen Bethel, die andere gegen Gibeon gehet, bey dreßsig Mann in Israel.

32. Da gedachten die Kinder Benjamin: Sie sind geschlagen vor uns, wie vorhin. Aber die Kinder Israel sprachen: Lasset uns fliehen, daß wir sie von der Stadt reißten auf die Straßen.

33. Und es machten sich auf alle Männer Israel von ihrem Ort, und rüsteten sich zu Baal-Thamar. Und der Hinterhalt Israels brach hervor von seinem Ort, von dem Umkreis Gibeon; <sup>h</sup>

34. Und kamen gen Gibeon zehn tausend Mann, anserlesen aus dem ganzen Israel, daß der Streit hart ward; Jene <sup>i</sup> wußten aber nicht, daß sie das Unglück treffen würde. <sup>k</sup>

35. Also schlug der Herr Benjamin vor

Israel, daß die Kinder Israel auf den Tag verderbten fünf und zwanzig tausend und hundert Mann in Benjamin, die alle das Schwert führten.

36. Denn die Kinder Benjamin sahen, <sup>l</sup> daß die Männer Israel geschlagen wären, weil sie Benjamin Raum gaben; denn sie <sup>m</sup> verließen sich auf den Hinterhalt, den sie bey Gibeon bestellet hatten.

37. Und der Hinterhalt eilte, und fiel zu Gibeon ein, und zog hindurch, <sup>n</sup> und schlug die ganze Stadt mit der Schärfe des Schwerts.

38. Sie hatten aber eine Loosung mit einander, die Männer von Israel und der Hinterhalt, daß sie sollten einen starken Rauch von der Stadt aufsteigen lassen.

39. Da nun die Männer von Israel sich wandren im Streit, <sup>o</sup> und Benjamin anfang zu schlagen und verwunden <sup>p</sup> in Israel bey dreßsig Mann, und gedachten, sie sind vor uns geschlagen, wie im vorigen Streit:

40. Da fing an sich zu erheben stracks aufwärts von der Stadt eine Säule Rauchs. <sup>q</sup> Und Benjamin wandte sich hinter sich, und siehe, da ging die Stadt ganz auf gen Himmel.

41. Und die Männer von Israel wandten sich um, und die Männer Benjamin wurden bestürzt; denn sie sahen, daß sie das Unglück treffen wollte; <sup>r</sup>

42. Und wandten sich vor den Männern Israel, auf den Weg zur Wüste. Aber der Streit folgte ihnen nach; dazu die von den Städten kamen, <sup>s</sup> die fielen unter sie und verderbten sie.

43. Und sie umringten Benjamin, und jagten ihnen nach, und traten sie ganz gemächlich, <sup>t</sup> bis vor Gibeon, gegen der Sonnen Aufgang.

<sup>a</sup> S. 1. B. 1. 18. <sup>b</sup> Gott, o. vor ihr, der Lade. Diente als Priester. <sup>c</sup> S. 1. B. 24. <sup>d</sup> L. wie zuvor zweymal. <sup>e</sup> Entfernten sich. <sup>f</sup> A. zu erlegen. E. Verwundete, Erlegte. <sup>g</sup> Wie B. 30. <sup>h</sup> A. Ebene um Gibeon, o. von (an) dem Ort, wo Gibeon entblößt war. L. Höhle Gaba. <sup>i</sup> In Gibeon, die Benj. <sup>k</sup> A. daß das Ungl. über sie herbeige kommen. <sup>l</sup> Glaubten, B. 32. 30. A. Also sahen ic. <sup>m</sup> Die Isr. <sup>n</sup> A. breitete sich (drin) aus, o. nahm. And. posaunete. <sup>o</sup> Flohen. <sup>p</sup> Wie B. 32. <sup>q</sup> Bg. Hof. 8. 20. <sup>r</sup> Wie B. 34. <sup>s</sup> Herguliefen, wo sie vorbestanden. <sup>t</sup> And. wo sie ruhen wollten. And. and.

44. Und es fielen von Benjamin achtzehn tausend Mann, die alle streitbare Männer waren.

45. Da wandten sie sich, und flohen zu der Wüste, zu den Fels Rimmon; aber auf den Straßen schlugen sie noch <sup>a</sup> fünf tausend Mann, und folgten ihnen hinten nach bis gen Gideom, und schlugen ihrer zwey tausend.

46. Und also fielen des Tages von Benjamin fünf und zwanzig tausend Mann, die das Schwert führten, und alle streitbare Männer waren.

47. Nur sechs hundert Mann wandten sich, und flohen zur Wüste zum Fels Rimmon, und blieben im Fels Rimmon vier Monde.

48. Und die Männer Israel kamen wieder zu den Kindern Benjamin, und schlugen mit der Schärfe des Schwerts Leute in Städten und Vieh, und Alles was man fand; und alle Städte, die man fand, verbrannte man mit Feuer.

## Das 21. Capitel.

Wie der Stamm Benjamin wieder erbauet worden.

1. Die Männer aber Israel hatten zu Mizpa <sup>b</sup> geschworen, und gesagt: Niemand von uns soll seine Tochter den Benjaminitem zu Weibe geben.

2. Und das Volk kam zu dem Hause Gottes, <sup>c</sup> und blieb da bis zu Abend vor Gott, und hoben auf ihre Stimme, und weinten sehr,

3. Und sprachen: O Herr, Gott von Israel, warum ist das geschehen in Israel, daß heute eines Stammes von Israel weniger worden ist? <sup>d</sup>

4. Des andern Morgens machte sich das Volk frühe auf, und bauete da einen Altar, und opferten Brandopfer und Dankopfer. <sup>e</sup>

5. Und die Kinder Israel sprachen: Wer ist irgend von den Stämmen Israel, der nicht mit der Gemeine ist herauf gekommen zum Herrn? Denn es war ein großer Eid geschehen, daß, wer nicht hinauf käme zum Herrn gen Mizpa, der sollte des Todes sterben.

6. Und es reuete die Kinder Israel über Benjamin, ihre Brüder, und sprachen: Heute ist ein Stamm von Israel abgebrochen.

7. Wie wollen wir ihnen thun, daß die Uebrigen Weiber kriegen? Denn wir haben geschworen bey dem Herrn, daß wir ihnen von unsern Töchtern nicht Weiber geben.

8. Und sprachen: Wer ist irgend von den Stämmen Israel, der nicht hinauf gekommen ist zum Herrn gen Mizpa? Und siehe, da war Niemand zum Lager der Gemeine gekommen von Zabes in Gilead.

9. Denn sie zählten das Volk, und siehe, da war kein Bürger da von Zabes in Gilead.

10. Da sandte die Gemeine zwölf tausend Mann dahin von streitbaren Männern, und geboten ihnen und sprachen: Geht hin, und schlaget mit der Schärfe des Schwerts die Bürger zu Zabes in Gilead, mit Weib und Kind.

11. Doch also sollt ihr thun: Alles was männlich ist, und alle Weiber, die bey dem Manne gelegen sind, verbannt.

12. Und sie fanden bey den Bürgern zu Zabes in Gilead vier hundert Dirnen, die Jungfrauen und bey keinem Manne gelegen waren. Die brachten sie ins Lager gen Silo, die da liegt im Lande Canaan. <sup>f</sup>

13. Da sandte die ganze Gemeine hin und ließ reden mit den Kindern Benjamin, die im Fels Rimmon waren, und riefen ihnen friedlich.

14. Also kamen die Kinder Benjamin.

<sup>a</sup> W. gleichf. hielten Nachlese.

<sup>b</sup> E. 20, 1. <sup>c</sup> D. gen Bethel, E. 20, 18. <sup>d</sup> E. ein St. v. B. vermisst wird.

<sup>e</sup> E. 20, 26. <sup>f</sup> Bringet um. 4 Mos. 31, 17. <sup>g</sup> Gegensatz: Gilead, jenseit Jordans.

wieder zu derselbigen Zeit; und sie gaben ihnen die Weiber, die sie hatten bey Leben erhalten von den Weibern zu Jabes in Gilead; und fanden ihnen keine mehr also. <sup>a</sup>

15. Da reuete es das Volk über Benjamin, daß der Herr einen Riß gemacht hatte in den Stämmen Israel.

16. Und die Ältesten der Gemeine sprachen: Was wollen wir thun, daß die Uebrigen auch Weiber kriegen? Denn die Weiber in Benjamin sind vertilget.

17. Und sprachen: Die Entronnenen von Benjamin müssen ja ihr Erbe behalten, <sup>b</sup> daß nicht ein Stamm ausgerottet werde von Israel.

18. Und wir können ihnen unsere Töchter nicht zu Weibern geben. Denn die Kinder Israel haben geschworen und gesagt: Verflucht sey, der den Benjaminitern ein Weib gibt.

19. Und sie sprachen: Siehe, es ist ein Jahrsfest des Herrn zu Silo, mitternachtswärts gegen Bethel, <sup>c</sup> gegen der Sonnen Aufgang, auf der Straße, <sup>d</sup> da man hinaus gehet von Bethel gen Sichem, und mittagswärts gegen Libona.

20. Und sie geboten den Kindern Benja-

min, und sprachen: Geht hin, und lauert in den Weinbergen.

21. Wenn ihr dann sehet, daß die Töchter Silo heraus mit Reigen zum Tanz gehen, so fahret hervor aus den Weinbergen, und raube ein Jeglicher ihm ein Weib von den Töchtern Silo, und gehet hin ins Land Benjamin.

22. Wenn aber ihre Väter oder Brüder kommen mit uns zu rechten, wollen wir zu ihnen sagen: Seyd unsferthalben ihnen gnädig, <sup>e</sup> denn wir haben nicht für jeden Mann sein Weib genommen im Kriege; so habt ihr sie ihnen nicht gegeben, daß ihr nunmehr müßtet Schuld tragen.

23. Die Kinder Benjamin thaten also, und nahmen Weiber nach ihrer Zahl, von den Reigen, die sie raubten; und zogen hin, und kehrten wieder zu ihrem Erbtheil, und baueten die Städte, und wohnten darinnen.

24. Auch die Kinder Israel machten sich von dannen zu der Zeit, ein Jeglicher zu seinem Stamm, und zu <sup>f</sup> seinem Geschlecht, und zogen von dannen aus, ein Jeglicher zu seinem Erbtheil.

25. Zu der Zeit war kein König in Israel; ein Jeglicher that, was ihm recht dünkte.

<sup>a</sup> Für die übrigen 200, auf gleiche Weise. Und. sie waren nicht hinreichend für sie.  
<sup>b</sup> D. Erben haben. D. e. das Erbe der Entr. muß Beni. bleiben. <sup>c</sup> D. auf der Mitternachtsseite des Hauses Gottes, G. 20, 18. Der Platz des Festes wird beschrieben. E. u. Und. die mitt. liegt gegen B. Auf allen Fall ein eigenes Fest dieser Stadt.  
<sup>d</sup> D. östlich an der Straße. <sup>e</sup> D. schenket sie uns. <sup>f</sup> Wegen des Eides. Und. and. <sup>g</sup> A. mit, nach.



# Das Buch Ruth.

## Das 1. Capitel.

Ruth reiset mit Naemi gen Bethlehem.

1. Zu der Zeit, da die Richter regierten, ward eine Theurung<sup>a</sup> im Lande. Und ein Mann von Bethlehem Juda zog walten<sup>b</sup> in der Moabiter Land, mit seinem Weibe und zween Söhnen.

2. Der hieß Elimelech, und sein Weib Naemi, und seine zween Söhne, Mahlon und Chilion, die waren Ephrater,<sup>c</sup> von Bethlehem Juda. Und da sie kamen ins Land der Moabiter, blieben sie daselbst.

3. Und Elimelech, der Naemi Mann, starb, und sie blieb übrig mit ihren zween Söhnen:

4. Die nahmen Moabitische Weiber; eine hieß Arpa, die andere Ruth. Und da sie daselbst gewohnet hatten bey zehn Jahr:

5. Starben sie alle beyde,<sup>d</sup> Mahlon und Chilion, daß das Weib überblieb von ihren beyden Söhnen und ihrem Manne.

6. Da machte sie sich auf mit ihren zwe Schnüren, und zog wieder aus der Moabiter Lande; denn sie hatte erfahren im Moabiter Lande, daß der Herr sein Volk hatte heimgesucht<sup>e</sup> und ihnen Brod gegeben.

7. Und ging aus von dem Ort, da sie gewesen war, und ihre beyden Schnüre mit ihr. Und da sie gingen auf dem Wege, daß sie wieder käme in das Land Juda:

8. Sprach sie zu ihren beyden Schnüren: Gebet und kehret um, eine Jegliche zu ihrer Mutter Haus; der Herr thue an euch Barmherzigkeit, wie ihr an den Todten und an mir gethan habt;

9. Der Herr gebe, euch, daß ihr Ruhe findet, eine Jegliche in ihres<sup>f</sup> Mannes

Hause; und küßete sie. Da hoben sie ihre Stimme auf und weineten;

10. Und sprachen zu ihr: Wir wollen mit dir zu deinem Volke gehen.

11. Aber Naemi sprach: Kehret um, meine Töchter; warum wollt ihr mit mir gehen? Wie kann ich fürder Söhne in meinem Leibe haben,<sup>g</sup> die eure Männer seyn möchten?<sup>h</sup>

12. Kehret um, meine Töchter, und gehet hin; denn ich bin nun zu alt, daß ich einen Mann nehme. Und wenn ich spräche, ich hätte Hoffnung, und ich diese Nacht einen Mann nähme, und auch Kinder gebäre:

13. Wie könnet ihr doch harren, bis sie groß würden? Wie wollt ihr verziehen, daß ihr nicht Männer solltet nehmen? Nicht, meine Töchter; denn mich jammert euer sehr,<sup>i</sup> denn des Herrn Hand ist über mich ausgegangen.

14. Da hoben sie ihre Stimme auf, und weinten noch mehr. Und Arpa küßete ihre Schwieger;<sup>k</sup> Ruth aber blieb bey ihr.

15. Sie aber sprach: Siehe, deine Schwägerin ist umgewandt zu ihrem Volk und zu ihrem Gott;<sup>l</sup> lehre du auch um deiner Schwägerin nach.

16. Ruth antwortete: Rede mir nicht drein,<sup>m</sup> daß ich dich verlassen sollte, und von dir umkehren. Wo du hingehst, da will ich auch hingehen; wo du bleibest, da bleibe ich auch. Dein Volk ist mein Volk, und dein Gott ist mein Gott.

17. Wo du stirbst, da sterbe ich auch; da will ich auch begraben werden. Der Herr thue mir dieß und das,<sup>n</sup> der Tod muß mich und dich scheiden.

18. Als sie nun sah, daß sie fest im Ein-

<sup>a</sup> Hungersnoth. <sup>b</sup> Sich als Fremder aufzuhalten. <sup>c</sup> Bethlehem hieß auch Ephrata, 1 Mos. 35, 19. <sup>d</sup> D. auch sie beyde. <sup>e</sup> Wieder gesegnet. <sup>f</sup> Eines zweiten. <sup>g</sup> A. empfangen. A. habe ich noch Söhne in m. L. <sup>h</sup> Vermöge der Pflicht, s. 1 Mos. 38, 8. <sup>i</sup> D. ich bin weit schlimmer daran als ihr. <sup>k</sup> Scheidend. <sup>l</sup> A. Göttern. Religion. <sup>m</sup> Widerspruch, widerspreche mir nicht; o. bringe nicht in mich. <sup>n</sup> D. b. ich schwöre. Bg. 1 Sam. 3, 17.

ne war mit ihr zu gehen, ließ sie ab, mit ihr davon zu reden.

19. Also gingen die Beiden mit einander, bis sie gen Bethlehem kamen. Und da sie zu Bethlehem einkamen, regte sich die ganze Stadt über ihnen und sprach: Ist das die Raemi?

20. Sie aber sprach zu ihnen: Heisset mich nicht Raemi,<sup>a</sup> sondern Mara;<sup>b</sup> denn der Allmächtige hat mich sehr betrübet.

21. Voll zog ich aus, aber leer hat mich der Herr wieder heimgebracht. Warum heisset ihr mich denn Raemi; so mich doch der Herr gedemüthiget,<sup>c</sup> und der Allmächtige mir Leid gegeben hat?

22. Es war aber um die Zeit, daß die Gerstenernte anging,<sup>d</sup> da Raemi und ihre Schwur Ruth, die Moabitin, wiederkamen vom Moabiter Lande gen Bethlehem.

## Das 2. Capitel.

Ruth kleset auf Boas Felde Weizen auf.

1. Es war auch ein Mann, der Raemi Mannes Freund, von dem Geschlecht Elimelechs, mit Namen Boas, der war ein weidlicher<sup>e</sup> Mann.

2. Und Ruth, die Moabitin, sprach zu Raemi: Laß mich aufs Feld gehen, und Weizen auflesen,<sup>f</sup> dem nach, vor dem ich Gnade finde.<sup>g</sup> Sie aber sprach zu ihr: Gehe hin, meine Tochter.

3. Sie ging hin, kam und lag auf, den Schnittern nach, auf dem Felde. Und es begab sich eben,<sup>h</sup> daß dasselbe Feld war des Boas, der von dem Geschlecht Elimelechs war.

4. Und siehe, Boas kam von Bethlehem, und sprach zu den Schnittern: Der Herr mit euch! Sie antworteten: Der Herr segne dich!

5. Und Boas sprach zu seinem Knaben,<sup>i</sup>

der über die Schnitter gestellet war: Weß ist diese Dirne?

6. Der Knabe, der über die Schnitter gestellet war, antwortete und sprach: Es ist die Dirne, die Moabitin,<sup>k</sup> die mit Raemi wiedergekommen ist von der Moabiter Lande.

7. Denn sie sprach: Lieber, laß mich auflesen und sammeln, unter den Garben, den Schnittern nach; und ist also gekommen und da gestanden von Morgen an bis her, und bleibt wenig daheim.<sup>l</sup>

8. Da sprach Boas zu Ruth: Hörest du es, meine Tochter? Du sollst nicht gehen auf einen andern Acker aufzulesen; und gehe auch nicht von himen, sondern halte dich zu meinen Dirnen;<sup>m</sup>

9. Und schaue, wo sie schneiden im Felde, da gehe ihnen nach. Ich habe meinen Knaben geboten, daß dich Niemand antaste.<sup>n</sup> Und so dich dürstet, so gehe hin zu dem Gefäß,<sup>o</sup> und trinke,<sup>p</sup> das meine Knaben schöpfen.

10. Da fiel sie auf ihr Angesicht, und betete an zur Erde,<sup>q</sup> und sprach zu ihm: Bönit habe ich die Gnade gefunden vor deinen Augen, daß du mich erkennest,<sup>r</sup> die ich doch fremd bin?

11. Boas antwortete und sprach zu ihr: Es ist mir angesagt Alles, was du gethan hast an deiner Schwieger, nach deines Mannes Tode; daß du verlassen hast deinen Vater und deine Mutter, und dein Vaterland; und bist zu einem Volk gezogen, das du zuvor nicht kanntest.

12. Der Herr vergelte dir deine That; und müsse dein Lohn vollkommen seyn von dem Herrn, dem Gott Israel, zu welchem du gekommen bist, daß du unter seinen Flügeln Zuflucht nähmest.

13. Sie sprach: Laß mich<sup>s</sup> Gnade vor deinen Augen finden, mein Herr; denn du hast mich getröstet, und deine Magd

<sup>a</sup> A Noomi. B. Anmuth, Lust.

<sup>b</sup> B. Bitterkeit, Betrübniß.

<sup>c</sup> E. wider mich

gezeuget. <sup>d</sup> Im Frühjahr, um Oken.

<sup>e</sup> Braver, wackerer, o. u. j. begüterter. <sup>f</sup> Nach 3 Mos. 19, 9. 10. E. 23, 22.

5 Mos. 24, 19. <sup>g</sup> Hinter dem, der mirs erlaubt. <sup>h</sup> E. ihr Geschick, zu ihrem

Glück. <sup>i</sup> Knecht. <sup>k</sup> A. es ist eine Moabitische D. E. jed. B. 11. <sup>l</sup> A. bleibt

also re. Ist nicht heimgegangen. D. ist da (eben jetzt, nur) ein wenig im Hause,

Zeugniß des Fleißes. <sup>m</sup> Mägden. <sup>n</sup> Dir wehre, B. 15. <sup>o</sup> Trinkgeschirren, o.

Geräthe. <sup>p</sup> Des Wassers. <sup>q</sup> Warf sich ehrerbietig nieder. <sup>r</sup> Als Freund behan-

delst. <sup>s</sup> Ferner. Vg. 1 Sam. 1, 18.

freundlich angesprochen, \* so ich doch nicht<sup>b</sup> bin als deiner Mägde eine.

14. Boas sprach zu ihr: Wenn es Essens Zeit ist, so mache<sup>c</sup> dich hier herzu, und isß des Brods, und tunkte deinen Bissen in den Essig. Und sie setzte sich zur Seite der Schnitter. Er aber legte ihr Sengen<sup>d</sup> vor; und sie aß, und ward satt, und ließ übrig.

15. Und da sie sich aufmachte zu lesen, gebot Boas seinen Knaben und sprach: Lasset sie auch zwischen den Garben lesen, und beschämet sie nicht; <sup>e</sup>

16. Auch ziehet für sie von den Bündlein<sup>f</sup> heraus, und lasset<sup>g</sup> liegen, daß sie es auflese, und Niemand schelte sie darum.

17. Also las sie auf dem Felde bis zu Abend, und schlug es aus, <sup>h</sup> was sie aufgeschaffen hatte; und es war bey einem Eppha Gerste.

18. Und sie hob<sup>i</sup> auf, und kam in die Stadt; und ihre Schwieger sah es, was sie gelesen hatte. Da zog sie hervor, und gab ihr, was ihr übrig geblieben war von ihrer Sättigung. <sup>k</sup>

19. Da sprach ihre Schwieger zu ihr: Wo hast du heute gelesen, und wo hast du gearbeitet? <sup>l</sup> Geseget sey, der dich erkannt hat. <sup>m</sup> Sie aber sagte es ihrer Schwieger, bey wem sie gearbeitet hätte, und sprach: Der Mann, bey dem ich heute gearbeitet habe, heisset Boas.

20. Naemi aber sprach zu ihrer Schnur: Geseget sey er dem Herrn, denn er hat seine Barmherzigkeit nicht gelassen, <sup>n</sup> beydes an den Lebendigen und an den Todten. Und Naemi sprach zu ihr: Der Mann gehöret uns zu, und ist unser Erbe. <sup>o</sup>

21. Ruth, die Moabitin, sprach: Er sprach auch das zu mir: Du sollst dich zu

meinen Knaben halten, bis sie mir Alles eingeerntet haben.

22. Naemi sprach zu Ruth, ihrer Schnur: Es ist besser, meine Tochter, daß du mit seinen Dirnen ausgehest, auf daß nicht Jemand dir drein rede <sup>p</sup> auf einem andern Acker.

23. Also hielt sie sich zu den Dirnen Boas, daß sie las, bis daß die Gerstenernte und Weizenernte aus war; und kam wieder zu ihrer Schwieger.

### Das 3. Capitel.

Ruth bekommt wegen künftiger Heirath guten Bescheid.

1. Und Naemi, ihre Schwieger, sprach zu ihr: Meine Tochter, ich will dir Ruhe schaffen, <sup>q</sup> daß dir<sup>r</sup> wohl gehe.

2. Nun der Boas, unser Freund, bey des Dirnen du gewesen ist, werfelt diese Nacht Gerste auf seiner Tenne.

3. So bade dich, und salbe dich, und lege deine<sup>s</sup> Kleider an, und gehe hinab auf die Tenne; daß dich aber der Mann nicht wahrnehme, bis er <sup>t</sup> ganz geessen und getrunken hat.

4. Wenn er sich dann leget, so merke<sup>u</sup> den Ort, da er sich hinlegt; und komm, und decke auf<sup>v</sup> zu seinen Füßen, <sup>w</sup> und lege dich; so wird er dir wohl sagen, was du thun sollst.

5. Sie sprach zu ihr: Alles, was du mir sagest, will ich thun.

6. Sie ging hinab zur Tenne, und that Alles, wie ihre Schwieger ihr geboten hatte.

7. Und da Boas geessen und getrunken hatte, ward sein Herz guter Dinge, und kam und legte sich hinter eine Mandel; <sup>x</sup>

\* W. zum Herzen d. M. geredet. <sup>b</sup> So gut. <sup>c</sup> W. da es E. S. war: Mache — <sup>d</sup> Gerösete Körner. 3 Mos. 23, 14. <sup>e</sup> Mit Abweisung u. harten Neben, W. 7. 16.

22. <sup>f</sup> Die der Schneidende in die Hand sammelt. D. Garben. <sup>g</sup> Wie Nicht. 6, 11. <sup>h</sup> W. 14. <sup>i</sup> And. dich aufgehalten. <sup>k</sup> W. 10. <sup>l</sup> A. verlassen, aufhören lassen. <sup>m</sup> A. daß er nicht u. And. welcher nicht u. <sup>n</sup> E. von unsern nächsten Verwandten, Kötern, D. Soeln. Waren zur Pflicht verbunden; s. besond. 5 Mos. 25, 5 ff. <sup>o</sup> Wehre, E. 1, 16.

<sup>p</sup> W. sollte ich dir nicht A. suchen. Vg. E. 1, 9. <sup>q</sup> Guten. <sup>r</sup> E. u. And. daß dich Niemand kenne, bis man. <sup>s</sup> Erkundige. <sup>t</sup> Die Decke, den Mantel, s. 1. B. 9. <sup>u</sup> In Keuschheit u. Unterwürfigkeit. <sup>v</sup> Garbenhaufen. D. w. aus Ende des Saufens; dem gedroschenen Getraide, auf der Tenne. Vg. B. 15.

und sie kam leise, und deckte auf zu seinen Füßen, und legte sich.

8. Da es nun Mitternacht ward, erschraß der Mann, und erschütterte; <sup>a</sup> und siehe, ein Weib lag zu seinen Füßen.

9. Und er sprach: Wer bist du? Sie antwortete: Ich bin Ruth, deine Magd. Breite deinen Flügel <sup>b</sup> über deine Magd, denn du bist der Erbe. <sup>c</sup>

10. Er aber sprach: Geseget seyst du dem Herrn, meine Tochter; du hast eine bessere Barmherzigkeit hernach gethan, denn vorhin, <sup>d</sup> daß du nicht bist den Jünglingen nachgegangen, weder reich noch arm. <sup>e</sup>

11. Nun, meine Tochter, fürchte dich nicht. Alles, was du sagst, will ich dir thun; denn die ganze Stadt <sup>f</sup> meines Volks weiß, daß du ein tugendsames Weib bist.

12. Nun, es ist wahr, daß ich der Erbe bin; aber es ist Einer näher denn ich.

13. Bleibe über Nacht. Morgen, so er dich nimmt, wohl; gelüsters ihn aber nicht dich zu nehmen, so will ich dich nehmen, so wahr der Herr lebet. Schlaf bis Morgen.

14. Und sie schlief bis Morgen zu seinen Füßen. Und sie stand auf, ehe denn Einer den Andern kennen mochte; und er gedachte, <sup>g</sup> daß nur Niemand inne werde, daß ein <sup>h</sup> Weib in die Tenne gekommen sey.

15. Und sprach: Lange her den Mantel, den du anhast, und halt ihn. Und sie hielt ihn. Und er maß sechs Maas Gerste, und legte es auf sie. Und er kam in die Stadt.

16. Sie aber kam zu ihrer Schwieger, die sprach: Wie stehet es mit dir, meine Tochter? Und sie sagte ihr Alles, was ihr der Mann gethan hatte,

17. Und sprach: Diese sechs Maas Ger-

ste gab er mir, denn er sprach: Du sollst nicht leer zu deiner Schwieger kommen.

18. Sie aber sprach: Sey stille, meine Tochter, bis du erfährest, wo es hinaus will; denn der Mann wird nicht ruhen, er bringe es denn heute zum Ende.

## Das 4. Capitel.

Die Heirath Boas mit Ruth wird vollzogen und geseget.

1. Boas ging hinauf ins Thor, <sup>i</sup> und setzte sich daselbst. Und siehe, da der Erbe vorüber ging, von dem er gesagt hatte, <sup>k</sup> sprach Boas: Höre du, <sup>l</sup> komm, und setze dich da her. Und er kam, und setzte sich.

2. Und er nahm zehn Männer von den Ältesten der Stadt, und sprach: Setzet euch her. Und sie setzten sich.

3. Da sprach er zu dem Erben: Naemi, die vom Lande der Moabiter wiedergekommen ist, heur feil <sup>m</sup> das Stück Feldes, das unsers Bruders war, Elimelechs.

4. Darum gedachte ichs vor deine Ohren zu bringen, und zu sagen: Willst du es beerben, <sup>n</sup> so kaufe es vor den Bürgern und vor den Ältesten meines Volks; <sup>o</sup> willst du es aber nicht beerben, so sage mirs, daß ichs wisse; denn es ist kein Erbe, ohne du, und ich nach dir. Er sprach: Ich wills beerben.

5. Boas sprach: Welches Tages du das Feld kaufest von der Hand Naemi, so mußt du auch Ruth, die Moabitin, des Verstorbenen Weib, nehmen, <sup>p</sup> daß du dem Verstorbenen einen Namen erweckest auf sein Erbtheil. <sup>q</sup>

<sup>a</sup> B. beugte sich hin; <sup>s</sup> wandte sich um. And. griff um sich. <sup>b</sup> Bettdecke (zugleich Mantel); 5 Mos. 22, 30 §. E. 27, 20. Scheint auch an sich ein Verlöbnißgebrauch gewesen zu seyn. Vg. Ezech. 16, 8. <sup>c</sup> Goel, wie E. 2, 20. So a. nachher. <sup>d</sup> D. i. du ehrest deinen Mann und beobachtest deine Pflicht. (des Mannes Gedächtniß zu erhalten) u. die Liebe zur Verwandtschaft setz noch mehr wie ehedem. <sup>e</sup> Boas war ältlich. <sup>f</sup> W. Thor (daher Ein. Markt, Versammlung). Vg. E. 4, 10. <sup>g</sup> B. denn er sprach. <sup>h</sup> D. das.

<sup>i</sup> Ort der öffentl. Verhandlungen zc. <sup>k</sup> E. 3, 12. <sup>l</sup> E. Du her u. der, du wie du beiseit. Der Name wird nicht genannt. Vg. B. 14. <sup>m</sup> D. hat verkauft (aus Armuth). E. jed. B. 5. <sup>n</sup> H. lösen, E. 2, 20. so a. nachher. Auch dieß war Pflicht des Goels, 3 Mos. 25, 25. <sup>o</sup> D. sagen: Kaufe es — Volks; willst du es beerben, so beerbe es. <sup>p</sup> Also e. kaufen, mitkaufen, erwerben, B. 10. B. so kauft du auch von H. der W. (das Recht, die Pflicht) — And. and. <sup>q</sup> 5 Mos. 25, 5.

6. Da sprach er: Ich mag<sup>a</sup> nicht beerben, daß ich nicht vielleicht mein Erbtheil verderbe.<sup>b</sup> Beerbe du, was ich beerben soll; denn ich mag<sup>a</sup> nicht beerben.

7. Es war aber von Alters her die Gewohnheit in Israel, bey Einlösung und bey Uebertrag,<sup>c</sup> zur Bestätigung allerley Handels, daß der Mann seinen Schuh auszog, und gab ihn dem Andern; das war das Zeugniß in Israel.<sup>d</sup>

8. Und der Erbe sprach zu Boas: Kaufe du es; und zog seinen Schuh aus.

9. Und Boas sprach zu den Ältesten und zu allem Volk: Ihr seyd heute Zeugen, daß ich Alles gekauft habe, was Elimelech gewesen ist, und Alles, was Chiljons und Mahlons, von der Hand Naemi;

10. Dazu auch Ruth, die Moabitin, Mahlons Weib, nehme ich<sup>e</sup> zum Weibe, daß ich dem Verstorbenen einen Namen erwecke auf sein Erbtheil, und sein Name nicht ausgerottet werde unter seinen Brüdern, und aus dem Thor seines Orts; Zeugen seyd ihr deß heute.

11. Und alles Volk, das im Thor war, sammt den Ältesten, sprachen: Wir sind Zeugen. Der Herr mache das Weib, das in dein Haus kommt, wie Rahel und Lea, die beyde das Haus Israel gebauet haben; und wachse sehr<sup>f</sup> in Ephrata, und werde gepriesen zu Bethlehem.

12. Und dein Haus werde wie das Haus Perez,<sup>g</sup> den Thamar Juda gebar, von

dem Samen, den dir der Herr geben wird von dieser Dirne.

13. Also nahm Boas die Ruth, daß sie sein Weib ward. Und da er bey ihr lag, gab ihr der Herr, daß sie schwanger ward, und gebar einen Sohn.

14. Da sprachen die Weiber zu Naemi: Gelobet sey der Herr, der dir nicht hat lassen abgehen einen Erben<sup>h</sup> zu dieser Zeit, deß Name in Israel genannt werde.<sup>i</sup>

15. Der<sup>k</sup> wird dich erquicken, und dein Alter versorgen. Denn deine Schnur, die dich geliebet hat, hat ihr geboren; welche dir besser ist, denn sieben Söhne.

16. Und Naemi nahm das Kind, und legte es auf ihren Schooß, und ward seine Wärterin.

17. Und ihre Nachbarinnen gaben ihm einen Namen, und sprachen: Naemi ist ein Kind geboren; und hießen ihn Obed;<sup>l</sup> der ist der Vater Isai, welcher ist Davids Vater.

18. Dieß ist das Geschlecht Perez: Perez zeugete Hezron;<sup>m</sup>

19. Hezron zeugete Ram; Ram zeugete Amminadab;

20. Amminadab zeugete Nahesson; Nahesson zeugete Salma;

21. Salmon zeugete Boas; Boas zeugete Obed;

22. Obed zeugete Isai; Isai zeugete David.<sup>n</sup>

<sup>a</sup> E. kanns. <sup>b</sup> Durch Vernachlässigung, Kinderzahl 16. Zudem war der Erstgeborene dieser Ehe Erbe des Verstorbenen, so daß er Nichts zu gewinnen glaubte. <sup>c</sup> Wenn Etwas feyerlich gelöst (beerbt, vindicirt) oder verkauft u. vertauscht wurde. <sup>d</sup> Der Beweis, daß er sein Recht (Begehrungsrecht) und Eigenthum abtrat. Bg. 5 Mos. 25, 0. <sup>e</sup> E. kaufe ich mit, erwerbe. <sup>f</sup> A. werde stark, habe Glück. <sup>g</sup> B. 18. 1 Mos. 38, 29. <sup>h</sup> A. Köser, Soel, E. 2, 20. <sup>i</sup> A. und f. A. werde gepriesen in A. <sup>k</sup> Dieser Sohn. <sup>l</sup> B. Knecht, Diener (seiner Großmutter, B. 15). <sup>m</sup> 1 Mos. 46, 12. <sup>n</sup> Dessen Nachkomme Christus. Wenn hier mehrere Glieder ausgelassen sind, so ist dieß in oriental. Stammtafeln nicht selten, weil ein Name immer f. für die Nachkommen gilt.

## Das erste Buch Samuelis.

## Das 1. Capitel.

Samuel wird geboren.

1. Es war ein Mann von Ramathaim Zophim, vom Gebirge Ephraim, der hieß Elkana, ein Sohn Jeroham, des Sohnes Elihu, des Sohnes Thohu, des Sohnes Buph, ein Ephraiter.<sup>a</sup>

2. Und er hatte zwei Weiber; eine hieß Hanna, die andere Peninna. Peninna aber hatte Kinder, und Hanna hatte keine Kinder.

3. Und derselbe Mann ging hinauf von seiner Stadt alljährlich, daß er anbetete und opferte dem Herrn Jebaoth zu Silo.<sup>b</sup> Daselbst waren Priester des Herrn, Hophni und Pinehas, die zween Söhne Eli.

4. Da es nun eines Tages kam,<sup>c</sup> daß Elkana opferte: gab er seinem Weibe Peninna und allen ihren Söhnen und Töchtern Stücke.<sup>d</sup>

5. Aber Hanna gab er ein zwiefach Stück;<sup>e</sup> denn er hatte Hanna lieb, aber der Herr hatte ihren Leib verschlossen.

6. Und ihre Widerwärtige<sup>f</sup> betrübte sie mit stetem Verdruss, um sie zu ärgern, daß der Herr ihren Leib verschlossen hätte.

7. Also gieng alle Jahre, so oft sie hinauf zog zu des Herrn Haus, und betrübte sie also; so weinete sie dann, und aß nichts.

8. Elkana aber, ihr Mann, sprach zu ihr: Hanna, warum weinst du, und warum issest du nichts? Und warum gehabet sich dein Herz so übel? Bin ich dir nicht besser, denn zehn Söhne?

9. Da stand Hanna auf, nachdem sie gegessen hatten zu Silo, und getrunken. Eli

aber, der Priester, saß auf einem Stuhl an der Pforte des Tempels des Herrn.<sup>g</sup>

10. Und sie war von Herzen betrübt, und betete zum Herrn, und weinete sehr;

11. Und gelobete ein Gelübde, und sprach: Herr Jebaoth, wirst du deiner Magd Elend ansehen, und an mich gedenken, und deiner Magd nicht vergessen, und wirst deiner Magd einen Sohn<sup>h</sup> geben: so will ich ihn dem Herrn geben sein Lebenlang, und soll kein Schermesser auf sein Haupt kommen.<sup>i</sup>

12. Und da sie lange betete vor dem Herrn, hatte Eli Acht auf ihren Mund.

13. Denn Hanna redete in ihrem Herzen; allein ihre Lippen regten sich, und ihre Stimme hörte man nicht. Da meinte Eli, sie wäre trunken;

14. Und sprach zu ihr: Wie lange willst du trunken seyn?<sup>k</sup> Laß den Wein von dir kommen, den du bey dir hast.<sup>l</sup>

15. Hanna aber antwortete, und sprach: Nein, mein Herr, ich bin ein betrübtes Weib; Wein und starkes Getränk habe ich nicht getrunken, sondern habe mein Herz vor dem Herrn ausgeschüttet.

16. Du wollest deine Magd nicht achten wie ein loses Weib;<sup>m</sup> denn ich habe aus meinem großen Kummer und Traurigkeit geredet bisher.<sup>n</sup>

17. Eli antwortete und sprach: Gehe hin mit Frieden; der Gott Israel wird dir geben deine Bitte, die du von ihm gebeten hast.

18. Sie sprach: Laß deine Magd Gnade finden vor deinen Augen.<sup>p</sup> Also gieng das

<sup>a</sup> D. des Ephraiter. D. 1. Ephraimter (Nicht. 12, 5 S.) n. dem Wohnort nach, ist. ein Levit, 1 Chron. 7, 26 — 28. <sup>b</sup> D. welcher von Ephraim war. <sup>c</sup> Jos. 18, 1.

<sup>d</sup> D. wenn nun der Tag kam. <sup>e</sup> Theile, Portionen der Opfermahlzeit. <sup>f</sup> E. für zwei Personen. Und. ein ansehnlich St. &. traurig. <sup>g</sup> Nebenbuhlerin, Peninna. <sup>h</sup> Thar der Stützhütte. <sup>i</sup> E. männlichen Samen. <sup>j</sup> Er soll ein Naßr seyn, 4 Mos. 6. <sup>k</sup> E. dich wie eine Trunkene geberden. <sup>l</sup> Schlafe den Rausch aus, E. 25, 37. <sup>m</sup> E. Tochter Delsals, Nicht. 19, 22. N. gib deine M. nicht aus für ic. <sup>n</sup> Und. gib sie nicht preis vor einer T. B. <sup>o</sup> So lange. <sup>p</sup> D. möge. <sup>q</sup> Empfehlungsformel, vgl. Ruth 2, 13.

Weib hin ihres Weges, und aß, und sah nicht mehr so traurig. <sup>a</sup>

19. Und des Morgens frühe machten sie sich auf; und da sie angebetet hatten vor dem Herrn, kehrten sie wieder um, und kamen heim gen Ramath. Und Elkana erkannte sein Weib Hanna, und der Herr gedachte an sie.

20. Und da etliche Tage um waren, <sup>b</sup> ward sie schwanger, und gebar einen Sohn, und hieß ihn Samuel; <sup>c</sup> denn ich habe ihn von dem Herrn gebeten.

21. Und da der Mann Elkana hinaufzog mit seinem ganzen Hause, daß er dem Herrn opferte das jährliche Opfer, <sup>d</sup> und sein Gelübde:

22. Zog Hanna nicht mit hinauf, sondern sprach zu ihrem Manne: Bis der Knabe entwöhnet werde, <sup>e</sup> so will ich ihn bringen, daß er vor dem Herrn erscheine, und bleibe daselbst ewiglich.

23. Elkana, ihr Mann, sprach zu ihr: So thue, wie dir's gefällt, bleibe, bis du ihn entwöhnest; der Herr bestätige nur, was er geredet hat. <sup>f</sup> Also blieb das Weib, und säugete ihren Sohn, bis daß sie ihn entwöhnete.

24. Und brachte ihn mit ihr hinauf, nachdem sie ihn entwöhnet hatte, mit dreien Farren, mit einem Epha Mehl, und einem Schlauch Wein; und brachte ihn in das Haus des Herrn zu Silo. Der Knabe aber war noch jung.

25. Und sie schlachteten einen <sup>g</sup> Farren, und brachten den Knaben zu Eli.

26. Und sie sprach: Ach mein Herr, so wahr deine Seele lebet, mein Herr, ich bin das Weib, das hier bey dir stand, und hat den Herrn;

27. Um diesen Knaben hat ich. Nun

hat mir der Herr meine Bitte gegeben, die ich von ihm bat.

28. Darum gebe ich ihn dem Herrn wider <sup>h</sup> sein Lebenlang, weil er vom Herrn erbeten ist. Und sie beteten <sup>i</sup> daselbst den Herrn an.

## Das 2. Capitel.

Hanna Lobgesang. Auferziehung Samuel's. Bosheit der Söhne Eli.

1. Und Hanna betete und sprach: Mein Herz ist fröhlich in dem Herrn, mein Horn ist erhöht <sup>k</sup> in dem Herrn. Mein Mund hat sich weit aufgethan über meine Feinde; <sup>l</sup> denn ich freue mich deines Heils.

2. Es ist Niemand heilig, <sup>m</sup> wie der Herr, außer dir ist Keiner; <sup>n</sup> und ist kein Hört, <sup>o</sup> wie unser Gott ist.

3. Lasset euer großes Rühmen und Trozen, lasset aus euerm Munde das Alte; <sup>p</sup> denn der Herr ist ein Gott, der es merket, <sup>q</sup> und der die Thaten wägt. <sup>r</sup>

4. Der Bogen der Starken ist zerbrochen, und die Schwachen <sup>s</sup> sind umgürtet mit Stärke.

5. Die da satt waren, haben sich ums Brod verdinget, und die Hunger litten, hungert nicht mehr; bis daß die Unfruchtbare Sieben gebar, und die viel Kinder hatte, abnahm. <sup>t</sup>

6. Der Herr tödtet, und machet lebendig, führet in die Hölle, <sup>u</sup> und wieder heraus.

7. Der Herr machet arm, und machet reich; er erniedriget, und erhöht.

8. Er hebet auf den Dürftigen aus dem Staube, und erhöht den Armen aus dem Roth, daß er ihn setze unter die Fürsten, und den Stuhl der Ehren erben lasse. Denn die Gründe <sup>v</sup> der Erde sind des,

<sup>a</sup> W. sie hatte nicht mehr ihr Gesicht. <sup>b</sup> D. u. z. da sich das Jahr gewendet hatte: auf die Geburt bezogen. <sup>c</sup> W. Erhöhung Gottes. <sup>d</sup> W. Opfer der Tage. <sup>e</sup> S. 1 Mos. 21, 8. <sup>f</sup> Erfülle, was er mit ihm vor hat, und durch seine Geburt verheissen. W. 11. 20. <sup>g</sup> W. den, o. die. <sup>h</sup> Hebr. lasse mir ihn vom Herrn abbiten, abverlangen, d. h. verleihe — weil er verliehen ist. <sup>i</sup> D. er, der H. Samuel betete.

<sup>j</sup> Meine Kraft ist siegreich, ich siege, 5 Mos. 33, 17. Ps. 75, 5. 6. Ps. 89, 13. 25. Ag. Luc. 1, 46 ff. <sup>k</sup> Gegensatz: Furcht, Verstummen. <sup>l</sup> Treu in Verheissungen zc. <sup>m</sup> Heilig, o. Gott; o. kein Gott. <sup>n</sup> W. Fels. <sup>o</sup> D. lasset nicht Freches aus euerm M. gehen. <sup>p</sup> W. des Wissens. Der Alles weiß. <sup>q</sup> And. n. a. E. Uebelthaten sind nicht gerade (vor ihm). <sup>r</sup> E. Strauchelnden, Dinsfalligen. <sup>s</sup> E. welket. <sup>t</sup> Schol: in tiefes Elend zc. <sup>u</sup> H. Grundfesten, Grundpfeiler.

Herrn, und er hat den Erdboden darauf gesetzt.

9. Er wird behüten die Füße seiner Heiligen, aber die Gottlosen müssen zu nichte werden im Finsterniß; denn viel Vermögen hilft doch Niemand.<sup>b</sup>

10. Die mit dem Herrn hadern, müssen zerbrochen werden; über ihnen wird er donnern im Himmel. Der Herr wird richten der Welt Enden, und wird Macht geben seinem Könige, und erhöhen das Horn seines Gesalbten.<sup>c</sup>

11. Elzana aber ging hin gen Ramath in sein Haus; und der Knabe war des Herrn Diener vor dem Priester Eli.

12. Aber die Söhne Eli waren böse Jungen; <sup>a</sup> die fragten nicht nach dem Herrn;

13. Noch nach dem Recht der Priester an das Volk. Wenn Jemand ein Schlachtopfer brachte: so kam des Priesters Knabe, <sup>s</sup> wenn man das Fleisch kochte, und hatte eine Sabel mit drey Zacken in seiner Hand;

14. Und stieß in den Kessel, oder Ziegel, oder Pfanne, oder Topf; und was er mit der Sabel hervor zog, das nahm der Priester davon. <sup>b</sup> Also thaten sie dem ganzen Israel, die dafelbst hinkamen zu Silo.

15. Desselben gleichen, ehe denn sie das Fett anzündeten, kam des Priesters Knabe, und sprach zu dem, der das Opfer brachte: Gib mir Fleisch, dem Priester zu braten; denn er will nicht gekochtes Fleisch von dir nehmen, sondern rohes.

16. Wenn dann Jemand zu ihm sagte: Laß das Fett anzünden, wie sichs heute gebühret, und nimm darnach, was dein Herz begehret; so sprach er zu ihm: Du

solist mirs jetzt geben; wo nicht, so will ichs mit Gewalt nehmen.

17. Darum ward die Sünde der Knaben <sup>k</sup> sehr groß vor dem Herrn; denn die Leute lästerten das Speisopfer<sup>l</sup> des Herrn.

18. Samuel aber war ein Diener vor dem Herrn, und der Knabe war umgürtet mit einem leinenen Brustkleid.<sup>m</sup>

19. Dazu machte ihm seine Mutter ein kleines Oberkleid, <sup>n</sup> und brachte es ihm hinauf alljährlich, wann sie mit ihrem Manne hinauf ging zu opfern das jährliche Opfer.<sup>o</sup>

20. Und Eli segnete Elzana und sein Weib, und sprach: Der Herr gebe dir Samen von diesem Weibe, anstatt des Geschenkes, das ihr dem Herrn geschenkt habt. <sup>p</sup> Und sie gingen an ihren Ort.

21. Und der Herr suchte Hanna beim, daß sie schwanger ward, und gebar drey Söhne und zwey Töchter. Aber Samuel, der Knabe, nahm zu <sup>q</sup> bey dem Herrn.

22. Eli aber war sehr alt, und erfuhr Alles, was seine Söhne thaten dem ganzen Israel, und daß sie schliefen bey den Weibern, die da dienten vor der Thür der Hütte des Erists.<sup>r</sup>

23. Und er sprach zu ihnen: Warum thut ihr solches? Denn ich höre euer böses Wesen von diesem ganzen Volk.

24. Nicht, meine Kinder, das ist nicht ein gutes Geschrey, das ich höre. Ihr machet des Herrn Volk übertreten.

25. Wenn Jemand wider einen Menschen sündigt, so kanns der Richter schlichten. Wenn aber Jemand wider den Herrn sündigt, wer kann für ihn bitten? Aber sie gehorchten ihres Vaters Stimme

<sup>a</sup> D. schweigen, verstummen. <sup>b</sup> W. denn nicht durch Stärke ist der Mann gewaltig. <sup>c</sup> B. 1. Messias. Dieser Lobgesang geht z. prophetisch auf Christus u. dessen Vorbild David, B. 35. <sup>d</sup> Wie Nicht. 19, 22. <sup>e</sup> E. kannten nicht. <sup>f</sup> B. u. was anlangt das R. d. P. a. d. Volk (so trieben sie es so: ) Die Rede ist vom Priestertheil am Opfer. 2 Mos. 29, 27. 28. 3 Mos. 7, 31 — 34 u. 8. Knecht. <sup>g</sup> Außer den bestimmten Stücken, u. statt freiwilliger Gaben von der Mäßigkeit, vg. B. 15. <sup>h</sup> Mit hin das Opfer verrichteten. <sup>i</sup> Jünglinge, Söhne Elis. <sup>j</sup> Hier f. v. a. Gastmahlsoffer. D. überh. die Opfergaben. Die Opfer wurden verächtlich u. geküßig. <sup>k</sup> Erhob, 2 Mos. 28, 6. 2. Leibbrod. Vg. unt. B. 28. C. 22, 18. 2 Sam. 6, 14. <sup>l</sup> Unter den Ephod, 2 Mos. 28, 31. <sup>m</sup> Jedesmal ein neues Oberkl. <sup>n</sup> Samuels. <sup>o</sup> A. des Geliebten, das man (Jedes von euch) dem H. gelieben hat. C. 1, 28. <sup>p</sup> Wuchs u. w. ward groß. <sup>q</sup> Wie 2 Mos. 38, 8. <sup>r</sup> Ohne Nachdruck u. pflichtmäßige Strenge, B. 20. C. 3, 13. 5 Mos. 17, 12. C. 21, 18 — 21. <sup>s</sup> Hebr. Elöhim. Also die Sache vermitteln. D. den wird Gott richten. Schon den x.



nicht, denn der Herr war Willens sie zu tödten.<sup>a</sup>

26. Aber der Knabe Samuel ging und nahm zu,<sup>b</sup> und war angenehm bey dem Herrn und bey den Menschen.

27. Es kam aber ein Mann Gottes<sup>c</sup> zu Eli, und sprach zu ihm: So spricht der Herr: Ich habe mich<sup>d</sup> geoffenbaret deines Vaters Hause, da sie noch in Egypten waren in Pharaos Hause;<sup>e</sup>

28. Und habe ihn mir erwählt vor allen Stämmen Israel zum Priester, daß er opfern sollte auf meinem Altar,<sup>f</sup> und Räuchwerk anzünden, und das Brustkleid vor mir tragen; und habe deines Vaters Hause gegeben alle Feuers der Kinder Israel.

29. Warum löstet ihr<sup>h</sup> denn wider meine Opfer und Speisopfer, die ich geboten habe in der Wohnung?<sup>i</sup> und ehrest deine Söhne mehr denn mich, daß ihr euch mäisset von dem Besten<sup>k</sup> aller Speisopfer<sup>l</sup> meines Volks Israel?

30. Darum spricht der Herr, der Gott Israel: Ich habe geredet,<sup>m</sup> dein Haus und deines Vaters Haus sollten wandeln vor mir<sup>n</sup> ewiglich. Aber nun spricht der Herr: Es sey ferne von mir; sondern wer mich ehret, den will ich auch ehren; wer aber mich verachtet, der soll wieder verachtet werden.

31. Siehe, es wird die Zeit kommen, daß ich will entwey brechen deinen Arm,<sup>o</sup> und den Arm deines Vaters Hauses, daß kein Alter<sup>p</sup> sey in deinem Hause;

32. Und wirst sehen deinen Widerwärtigen in der Wohnung, <sup>q</sup> in allerley Gutem, das Israel geschehen wird; und wird kein Alter seyn in deines Vaters Hause ewiglich.<sup>r</sup>

33. Doch will ich aus dir Niemand vom meinem Altar austrotten,<sup>s</sup> auf daß deine Augen verschmachten, und deine Seele sich gräme; und alle Menge<sup>t</sup> deines Hauses sollen sterben, wenn sie Männer geworden sind.<sup>u</sup>

34. Und das soll dir ein Zeichen seyn, das über deine zween Söhne, Hophni und Pinehas, kommen wird: auf Einen Tag werden sie beyde sterben.<sup>v</sup>

35. Ich aber will mir einen treuen Priester erwecken,<sup>w</sup> der soll thun, wie es meinem Herzen und meiner Seele gefällt; dem will ich ein beständiges Haus bauen, daß er vor meinem Gesalbten<sup>x</sup> wandle immerdar.

36. Und wer übrig ist von deinem Hause, der wird kommen und vor Jenem niederfallen, um einen silbernen Pfennig<sup>y</sup> und Stück Brods, und wird sagen: Lieber, mach mich zum Gehülfen bey einem der Priesterämter, daß ich einen Bissen Brod esse.

### Das 3. Capitel.

Samuel zum Propheten berufen.

#### 1. Und da Samuel, der Knabe, dem

<sup>a</sup> Ueberließ sie der verdienten Verstockung.

<sup>b</sup> D. i. nahm immerfort zu.

<sup>c</sup> Prophet. E. 9, 6. And. Engel, vg. E. 3, 1.

<sup>d</sup> E. habe ich mich darum, o. habe ich m. nicht.

<sup>e</sup> E. bey, unter Ph. S. D. als Ph. Knechte.

<sup>f</sup> E. aufsteigen auf meinen A. 2 Mos. 27, 5.

<sup>g</sup> Opfer, Antheil daran, s. 3. B. 13.

<sup>h</sup> Schlägt mutwillig aus, durch Unordnung, Verachtung.

<sup>i</sup> And. u. a. E. u. wollt mehr. And. and. Vg. B. 32.

<sup>j</sup> E. Er. Erstlingen.

<sup>k</sup> E. 3. B. 17.

<sup>l</sup> Hatte verbeissen, beschlossen.

<sup>m</sup> Als Priester.

<sup>n</sup> Stütze, Kraft, Ripper. Sie früh sterben lassen u. 1 Kön. 2, 27 verliert die Familie Eli das Hohenpriestertum, das hierauf an einen andern Zweig des Hauses Eleasars u. Pinehas kam; denn s. 4 Mos. 25, 13.

<sup>o</sup> Bejahrter, And. u. 3. Aelterer, Fürh, B. 33.

<sup>p</sup> Nebenbuhler im Tempel, vg. E. 1, 6. D. die Noth der (deiner) W. And. meiner W. E. 4, 11. Die Wohnung Gottes u. des Hohenpriesters ist dieselbe.

<sup>q</sup> D. i. nahm immerfort zu.

<sup>r</sup> E. habe ich mich darum, o. habe ich m. nicht.

<sup>s</sup> E. bey, unter Ph. S. D. als Ph. Knechte.

<sup>t</sup> E. aufsteigen auf meinen A. 2 Mos. 27, 5.

<sup>u</sup> Opfer, Antheil daran, s. 3. B. 13.

<sup>v</sup> Schlägt mutwillig aus, durch Unordnung, Verachtung.

<sup>w</sup> And. u. a. E. u. wollt mehr. And. and. Vg. B. 32.

<sup>x</sup> E. Er. Erstlingen.

<sup>y</sup> E. 3. B. 17.

<sup>z</sup> Hatte verbeissen, beschlossen.

<sup>aa</sup> Als Priester.

<sup>ab</sup> Stütze, Kraft, Ripper. Sie früh sterben lassen u. 1 Kön. 2, 27 verliert die Familie Eli das Hohenpriestertum, das hierauf an einen andern Zweig des Hauses Eleasars u. Pinehas kam; denn s. 4 Mos. 25, 13.

<sup>ac</sup> Bejahrter, And. u. 3. Aelterer, Fürh, B. 33.

<sup>ad</sup> Nebenbuhler im Tempel, vg. E. 1, 6. D. die Noth der (deiner) W. And. meiner W. E. 4, 11. Die Wohnung Gottes u. des Hohenpriesters ist dieselbe.

<sup>ae</sup> A. nimmermehr.

<sup>af</sup> Kein Geschlecht von dir aussterben lassen; sie sollen nur nicht zum priesterl. Alter u. Hohenpriestertum gelangen, o. darin bleiben, zu deinem größern Schmerz. And. u. 3. der Mann, den ich dir nicht würde v. m. austr. würde nur machen d. A. verschm. u. 1 Sam. 22, 18. 1 Kön. 2, 26.

<sup>ag</sup> Nachwuchs, Zuwachs.

<sup>ah</sup> And. sterben als (gemeine) Männer, gemeine Priester, im Gegensatz des Fürsten, Hohenpriesters, B. 32.

<sup>ai</sup> E. 4, 11.

<sup>aj</sup> Zadok, 1 Kön. 2, 35. bey dessen Familie das Hohenpriestertum beständig blieb.

<sup>ak</sup> künftigen König, Salomo, 3. Christus, als dem Mittler schon im A. T. u.

<sup>al</sup> And. Geldsack.

Herrn dienete unter <sup>a</sup> Eli, war des Herrn Wort theuer <sup>b</sup> zu derselbigen Zeit, und war wenig <sup>c</sup> Weissagung.

2. Und es begab sich zur selbigen Zeit, lag Eli an seinem Ort, und seine Augen sungen an dunkel zu werden, daß er nicht sehen konnte. <sup>d</sup>

3. Und die Lampe Gottes war noch nicht verloschen, <sup>e</sup> und Samuel hatte sich gesetzt, <sup>f</sup> im Tempel des Herrn, da die Lade Gottes war. <sup>g</sup>

4. Und der Herr rief Samuel. Er aber antwortete: Siehe, hier bin ich;

5. Und lief zu Eli, und sprach: Siehe, hier bin ich, du hast mir gerufen. Er aber sprach: Ich habe nicht gerufen; gehe wieder hin, und lege dich schlafen. Und er ging hin, und legte sich schlafen.

6. Der Herr rief abermal: Samuel! Und Samuel stand auf, und ging zu Eli, und sprach: Siehe, hier bin ich, du hast mir gerufen. Er aber sprach: Ich habe nicht gerufen, mein Sohn; gehe wieder hin, und lege dich schlafen.

7. Aber Samuel kannte den Herrn noch nicht, <sup>h</sup> und <sup>i</sup> des Herrn Wort war ihm noch nicht geoffenbaret. <sup>k</sup>

8. Und der Herr rief Samuel aber zum dritten Mal. Und er stand auf, und ging zu Eli, und sprach: Siehe hier bin ich, du hast mir gerufen. Da merkte Eli, daß der Herr dem Knaben rief;

9. Und sprach zu ihm: Gehe wieder hin, und lege dich schlafen; und so dir gerufen wird, so sprich: Rede, Herr, denn dein Knecht höret. Samuel ging hin, und legte sich an seinen Ort.

10. Da kam der Herr, und trat dahin, und rief wie vormals: Samuel, Samuel!

Und Samuel sprach: Rede, denn dein Knecht höret.

11. Und der Herr sprach zu Samuel: Siehe, ich thue ein Ding in Israel, daß, wer das hören wird, dem werden seine beyden Ohren gellen.

12. An dem Tage will ich erwecken <sup>l</sup> über Eli Alles, was ich wider sein Haus geredet habe; ich wills anfahren und vollenden.

13. Denn ich habe es ihm angesagt, <sup>m</sup> daß ich richten will sein Haus ewiglich, <sup>n</sup> um der Missethat willen, daß er wußte, wie seine Kinder sich schändlich hielten, <sup>o</sup> und hat nicht einmal sauer dazu gesehen. <sup>p</sup>

14. Darum habe ich dem Hause Eli geschworen, daß die Missethat des Hauses Eli soll nicht versöhnet werden, weder mit Schlachtopfer, noch mit Speisopfer, <sup>q</sup> ewiglich.

15. Und Samuel lag bis an den Morgen, und that die Thür auf am Hause des Herrn. <sup>r</sup> Samuel aber fürchtete sich, das Gesicht Eli anzusagen.

16. Da rief ihm Eli, und sprach: Samuel, mein Sohn! Er antwortete: Siehe, hier bin ich.

17. Er sprach: Was ist das Wort, das dir gesagt ist? Verschweige mir nichts. Gott thue dir dieß und das, <sup>s</sup> wo du mir Etwas verschweigst, das dir gesagt ist.

18. Da sagte es ihm Samuel Alles an, und verschwieg ihm nichts. Er aber sprach: Es ist der Herr; er thue, was ihm wohlgefällt.

19. Samuel aber nahm zu, und der Herr war mit ihm, und ließ keins unter allen seinen Worten auf die Erde fallen. <sup>t</sup>

20. Und ganz Israel, von Dan bis Ber-

<sup>a</sup> E. vor. <sup>b</sup> Die Offenbarungen der Propheten zc. selten. B. 7. 21. <sup>c</sup> Also e. nicht ausgedreitet, häufig. D. w. u. brach kein Gesicht hervor; Gott erschien nicht zc. <sup>d</sup> S. 4. 15. <sup>e</sup> A. noch nicht am Berl. 2 Mos. 27. 21. Es war sehr früh Morgens. <sup>f</sup> A. lag, schlief (auch). <sup>g</sup> Geht auf beydes. Sam. lag im Vorhof der Stiftshütte. S. 4. B. 15. <sup>h</sup> Näher, seine Stimme zc. <sup>i</sup> Denn. <sup>k</sup> Er hatte noch keine Offenbarung gehabt, B. 21. <sup>l</sup> Kommen lassen, bethätigen. <sup>m</sup> B. u. will ihm zeigen. <sup>n</sup> Strafen für immer. <sup>o</sup> B. sich den Fluch bereiteten. <sup>p</sup> Ernsthaft geäuert. B. sie nicht abgeschreckt, zagen gemacht, gewehrt. <sup>q</sup> A. Opfer noch Gaben. <sup>r</sup> Am Vorhof der Stiftshütte; wsch. an einem äußern, gemauerten, worin Elis Wohnung scheint gewesen zu seyn, wo auch Samuel schlief, B. 3. <sup>s</sup> Bermüthungen (Verschwörungen) die nicht näher erzählt werden. <sup>t</sup> Samuels Weissagungen nicht unerfüllt bleiben.

seba, <sup>a</sup> erkannte, daß Samuel ein treuer <sup>b</sup> Prophet des Herrn war.

21. Und der Herr erschien fürder zu Silo; denn <sup>c</sup> der Herr war Samuel geoffenbar worden zu Silo, durch das Wort des Herrn. <sup>d</sup>

Cap. 4. V. 1. Und Samuels Wort erging über ganz Israel. <sup>e</sup>

### Das 4. Capitel.

Israels Niederlage. Entführung der Bundeslade.  
Tob Eli, seiner Söhne und Schner.

1. Israel aber zog aus, den Philistern entgegen in den Streit; und lagerten sich bey Eben-Ezer. <sup>f</sup> Die Philister aber hatten sich gelagert zu Apkel;

2. Und rüsteten sich gegen Israel. Und der Streit theilte sich weit, <sup>g</sup> und Israel ward vor den Philistern geschlagen, und schlugen in der Ordnung <sup>h</sup> im Felde bey vier tausend Mann.

3. Und da das Volk ins Lager kam, sprachen die Aeltesten Israels: Warum hat uns der Herr heute schlagen lassen vor den Philistern? Lasset uns zu uns nehmen die Lade des Bundes des Herrn von Silo, und lasset sie unter uns kommen, daß sie uns helfe von der Hand unserer Feinde.

4. Und das Volk sandte gen Silo, und ließ von dannen holen die Lade des Bundes des Herrn Zebaoth, der über den Cherubim sitzt. <sup>i</sup> Und waren da die zween Söhne Eli mit der Lade des Bundes Gottes, Hophni und Pinehas.

5. Und da die Lade des Bundes des Herrn in das Lager kam, jauchzete das ganze Israel mit einem großen Jauchzen, daß die Erde dröhnete.

6. Da aber die Philister hörten das Geschrey solches Jauchzens, sprachen sie: Was ist das Geschrey solches großen

Jauchzens in der Hebräer Lager? Und da sie erfuhren, daß die Lade des Herrn ins Lager gekommen wäre:

7. Fürchteten sie sich und sprachen: Gott ist <sup>k</sup> ins Lager gekommen; und sprachen weiter: Wehe uns! denn es ist vorhin nicht also gestanden.

8. Wehe uns! Wer will uns erretten von der Hand dieser mächtigen Götter? Das sind die Götter, die Egypten schlugen mit allerley Plage in der Wüste. <sup>l</sup>

9. So hallet euch nun tapfer und seyd Männer, ihr Philister, daß ihr nicht dienen müisset den Hebräern, wie sie euch gedienet haben. <sup>m</sup> Seyd Männer, und streitet.

10. Da stritten die Philister; und Israel ward geschlagen, und ein Jeglicher floh in seine Hütte; <sup>n</sup> und es war eine sehr große Schlacht, <sup>o</sup> daß aus Israel fielen dreßsig tausend Mann Fußvolks.

11. Und die Lade Gottes ward genommen, und die zween Söhne Eli, Hophni und Pinehas, starben.

12. Da lief Einer von Benjamin aus dem Heer, <sup>p</sup> und kam gen Silo desselben Tages, und hatte seine Kleider zerrissen, und hatte Erde auf sein Haupt gestreuet. <sup>q</sup>

13. Und siehe, als er hinein kam, saß Eli auf dem Stuhl, <sup>r</sup> daß er auf den Weg schauete; <sup>s</sup> denn sein Herz war jaghaft über der Lade Gottes. Und da der Mann in die Stadt kam, sagte ers an, und die ganze Stadt schrie.

14. Und da Eli das laute Schreyen hörte, fragte er: Was ist das für ein lautes Getümmel? Da kam der Mann eilend, und sagte es Eli an.

15. Eli aber war acht und neunzig Jahr alt, und seine Augen waren dunkel, <sup>t</sup> daß er nicht sehen konnte.

16. Der Mann aber sprach zu Eli: Ich komme aus dem Heer, <sup>u</sup> und bin heute da-

<sup>a</sup> Nicht. 20, 1. <sup>b</sup> A. wahrhaftiger, zuverlässiger. D. w. bestätigt war zum Pr. d. S.

<sup>c</sup> Nachdem. <sup>d</sup> Unmittelbare Anrede, W. 7. 21. j. Erscheinung, Logos. <sup>e</sup> Entw.

traf ein, o. v. er weisste, ertheilte Antwort, als ordentlicher Prophet, dem g. Sfr. z. u. j. predigte.

<sup>f</sup> Wo nachher E. 7, 12 der Eben-Ezer (b. Stein der Hülfe, Helfenstein) errichtet wurde. <sup>g</sup> And. es kam zum Treffen. <sup>h</sup> A. Wahlstatt. <sup>i</sup> 2 Mos. 25, 22. <sup>k</sup> A.

die Götter sind. <sup>l</sup> Unbestimmt ausgedrückt. Wg. E. 6, 6. <sup>m</sup> Nicht. 13, 1. <sup>n</sup> Zeit.

<sup>o</sup> Niederlage. <sup>p</sup> A. von der Wahlstatt. <sup>q</sup> Trauerzeichen. <sup>r</sup> Wsch. bey der Stiftshütte, E. 3, 15. E. 1, 9. Wg. W. 13.

<sup>s</sup> W. zur Seite des Wegs spähend. <sup>t</sup> E. lebend, harr, haarblind. <sup>u</sup> Wie W. 12.

her gestochen. Er aber sprach: Wie gehet es zu, mein Sohn?

17. Da antwortete der Verkündiger, und sprach: Israel ist gestochen vor den Philistern, und ist eine große Schlacht im Volk geschehen; und deine zweien Söhne, Hophni und Pinehas, sind gestorben, dazu die Lade Gottes ist genommen.

18. Da er<sup>a</sup> aber der Lade Gottes gedachte, fiel er<sup>b</sup> zurück vom Stuhl am Thor, und brach seinen Hals entzwei, und starb; denn er war alt, und ein schwacher Mann. Er richtete aber Israel vierzig Jahr.

19. Seine Schnur aber, Pinehas Weib, war schwanger, und sollte schier geliegen.<sup>d</sup> Da sie das Gerücht hörte, daß die Lade Gottes genommen, und ihr Schwäher und Mann todt wäre: krümmete sie sich, und gebar, denn es kam sie ihr Weh an.<sup>e</sup>

20. Und da sie jetzt starb, sprachen die Weiber, die neben ihr standen: Fürchte dich nicht, du hast einen jungen Sohn.<sup>f</sup> Aber sie antwortete nichts, und nahm auch nicht zu Herzen.

21. Und sie hieß den Knaben Ischod, und sprach: Die Herrlichkeit ist dahin von Israel; weil die Lade Gottes genommen war, und wegen ihres Schwähers, und ihres Mannes.

22. Und sprach abermal: Die Herrlichkeit ist dahin von Israel; denn die Lade Gottes ist genommen.

## Das 5. Capitel.

Die Bundeslade im Tempel Dagon's. Plage der Philister.

1. Die Philister aber nahmen die Lade Gottes, und brachten sie von Eben-Ezer gen Asdod,

2. In das Haus Dagon's, und stellten sie neben Dagon.

3. Und da die von Asdod des andern

Morgens frühe aufstanden, sandten sie Dagon auf seinem Antlitz liegen auf der Erde vor der Lade des Herrn. Aber sie nahmen den Dagon, und setzten ihn wieder an seinen Ort.

4. Da sie aber des andern Morgens frühe aufstanden, sandten sie Dagon abermal auf seinem Antlitz liegen auf der Erde vor der Lade des Herrn, aber sein Haupt und seine henden Hände abgehauen auf der Schwelle, daß der Strumpf<sup>k</sup> allein an ihm übrig war.

5. Darum treten die Priester Dagon's, und Alle die in Dagon's Haus gehen, nicht auf die Schwelle Dagon's zu Asdod, bis auf diesen Tag.

6. Aber die Hand des Herrn ward schwer über die von Asdod, und verderbete sie, und schlug Asdod und alle ihre Grenzen mit Feigwarzen.<sup>l</sup>

7. Da aber die Leute zu Asdod sahen, daß es so zugeing, sprachen sie: Lasset die Lade des Gottes Israel nicht bey uns bleiben, denn seine Hand ist zu hart über uns und unsern Gott Dagon.

8. Und sandten hin, und versammelten alle Fürsten der Philister zu sich, und sprachen: Was sollen wir mit der Lade des Gottes Israel machen? Da antworteten sie: Lasset die Lade des Gottes Israel gen Gath hinüber schaffen. Und sie schafften die Lade des Gottes Israel dahin.

9. Da sie aber dieselbe hinübergebracht hatten, ward durch die Hand des Herrn in der Stadt ein sehr großer Lärm, und schlug die Leute der Stadt, beyde klein und groß, und kriegten Feigwarzen an heimlichen Orten.<sup>m</sup>

10. Da sandten sie die Lade des Herrn gen Ekron. Da aber die Lade Gottes gen Ekron kam, schrien die von Ekron: Sie haben die Lade des Gottes Israel herübergetragen zu mir, daß sie mich tödte und mein Volk.

<sup>a</sup> Der Bote. <sup>b</sup> Eli. <sup>c</sup> S. 1. B. 13. A. neben das Th. <sup>d</sup> A. geboren. <sup>e</sup> Und ihre Belamstel drehten sich um. <sup>f</sup> A. einen Sohn geboren. <sup>g</sup> 1. Mos. 25, 17. <sup>h</sup> B. Nicht-Herrlichkeit, Hin-Ehre.

<sup>i</sup> Tempel ihres Ehen, Nicht. 16, 23. <sup>j</sup> D. an, f. jed. B. 6. <sup>k</sup> E. der Dagon, d. i. der große Fisch, Fischleib. <sup>l</sup> Vg. 5 Mos. 28, 27. Die Ueg. + u. mitten im Land entstanden Mäuse. <sup>m</sup> A. Schrecken, Unruhe, Berührung. <sup>n</sup> B. es kamen ihnen F. hervor.

11. Da sandten sie hin, und versammelten alle Fürsten der Philister, und sprachen: Sendet die Lade des Gottes Israel wieder an ihren Ort, daß sie mich und mein Volk nicht tödte. Denn es war ein Todeslärm<sup>a</sup> in der ganzen Stadt, weil die Hand Gottes gar schwer dafelbst war.

12. Und welche Leute nicht starben, die wurden geschlagen mit Feigwarzen, daß das Geschrey der Stadt auf gen Himmel ging.

## Das 6. Capitel.

Die Bundeslade kommt zurück.

1. Also war die Lade des Herrn sieben Wonden im Felde der Philister.<sup>b</sup>

2. Und die Philister riefen ihre Priester und Weissager, und sprachen: Was sollen wir mit der Lade des Herrn machen? Lehret uns, womit<sup>c</sup> sollen wir sie an ihren Ort senden? —

3. Sie sprachen: Wollt ihr die Lade des Gottes Israel senden, so sendet sie nicht leer, sondern sollt ihr<sup>d</sup> vergelten ein Schuldopfer; so werdet ihr genesen, und es wird euch kund werden, warum seine Hand nicht von euch läßt.

4. Sie aber sprachen: Welches ist das Schuldopfer, das wir ihm geben sollen? Sie antworteten: Fünf goldene Feigwarzen, und fünf goldene Mäuse, nach der Zahl der Fürsten der Philister;<sup>e</sup> denn es ist einerley Plage über euch Alle, und über eure Fürsten.

5. So müßet ihr nun machen Ebenbilder eurer Feigwarzen, und Ebenbilder eurer Mäuse, die das Land verderben, daß ihr dem Gott Israel Ehre gebet; vielleicht wird seine Hand leichter werden über euch, und über euern Gott, und über euer Land.

6. Warum verstocket ihr euer Herz, wie

die Egyptianer und Pharao ihr Herz verstockten? Ist nicht also, da er sich an ihnen bewies,<sup>f</sup> ließen sie sie fahren, daß sie hingingen?

7. So nehmet nun und machet einem neuen Wagen, und zwei junge säugende Kühe, auf die nie kein Joch gekommen ist, und spannet sie an den Wagen, und laßt ihre Kälber hinter ihnen daheim bleiben; —

8. Und nehmet die Lade des Herrn, und setzet sie auf den Wagen; und die goldenen Kleinode,<sup>h</sup> die ihr ihm zum Schuldopfer gebt, thut in ein Kästlein neben ihre Seite; und sendet sie hin, und laßt sie gehen.

9. Und sehet ihr zu: gehet sie hin auf dem Wege ihrer Grenz gen Beth-Semes,<sup>i</sup> so hat er uns alle das große Uebel gethan; wo nicht: so werden wir wissen, daß seine Hand uns nicht gerühret hat, sondern es ist uns ohngefähr widerfahren.

10. Die Leute thaten also, und nahmen zwei junge säugende Kühe, und spanneten sie an einen Wagen, und behielten ihre Kälber daheim;

11. Und setzten die Lade des Herrn auf den Wagen, und das Kästlein mit den goldenen Mäusen und mit den Bildern ihrer Acker.<sup>k</sup>

12. Und die Kühe gingen stracks Wegs auf Beth-Semes zu, auf Einer Straße, und gingen, und blühten, und wichen nicht, weder zur Rechten, noch zur Linken; und die Fürsten der Philister gingen ihnen nach, bis an die Grenze Beth-Semes.

13. Die Beth-Semiter aber schnitten eben in der Weizenernte im Grunde, und hoben ihre Augen auf, und sahen die Lade, und freueten sich dieselbe zu sehen.

14. Der Wagen aber kam auf den Acker Josua, des Beth-Semiters, und stand dafelbst stille. Und es war ein großer Stein dafelbst. Und sie spalteten das Holz

<sup>a</sup> Nicht nur Schrecken, sondern selbst Bewußtsein u. d. 12.

<sup>b</sup> B. Und es stand d. e. d. S. (Hernach) f. M. auf dem Felde der Phil. Wo sie etwa die Plage der Mäuse verursachte, B. 4. 5. Vg. E. 27, 5. 7 S. Die Aker. + n. ihr Land sprudelte Mäuse hervor. <sup>c</sup> D. wie. <sup>d</sup> D. ihm, Gott. Vg. B. 8.

<sup>e</sup> B. 17. <sup>f</sup> A. große Dinge an ihnen that. <sup>g</sup> E. führet — wieder beim. E. ted. B. 10. <sup>h</sup> E. Geräthe, Sachen. <sup>i</sup> Als der Grenzstadt Israels. <sup>k</sup> D. Feigwarzen; ist gleich. <sup>l</sup> Brüllten zwar nach den Kälbern, aber —

vom Wagen, und opferten die Rube dem Herrn zum Brandopfer. <sup>a</sup>

15. Die Leviten aber hoben die Lade des Herrn herab, und das Kästlein, das dabey war, darin die goldenen Kleinode <sup>b</sup> waren; und setzten sie auf den großen Stein. Aber die Leute zu Beth-Semes opferten dem Herrn desselben Tages Brandopfer und Schlachtopfer.

16. Da aber die fünf Fürsten der Philister zugeesehen hatten, zogen sie wiederum gen Ekron desselben Tages.

17. Dies sind aber die goldenen Afters, <sup>c</sup> die die Philister dem Herrn zum Schuldopfer gaben: Aftod einen, Gasa einen, Asklon einen, Gath einen, und Ekron einen. <sup>d</sup>

18. Und die goldenen Mäuse, nach der Zahl aller Städte der Philister unter den fünf Fürsten, von den festen Städten bis auf die Bauerndörfer, <sup>e</sup> und bis an das große Abel, <sup>f</sup> darauf sie die Lade des Herrn ließen, <sup>g</sup> bis auf diesen Tag, auf dem Acker Josua, des Beth-Semiers.

19. Und Elische zu Beth-Semes wurden geschlagen, <sup>h</sup> darum daß sie die Lade des Herrn besehen hatten. <sup>i</sup> Und er schlug des Volks fünfzig tausend, und siebenzig Mann. <sup>k</sup> Da trug das Volk Leid, daß der Herr eine so große Schlacht im Volk gethan hatte.

20. Und die Leute zu Beth-Semes sprachen: Wer kann stehen vor dem Herrn, solchem heiligen Gott? Und zu wem soll er von uns ziehen? <sup>l</sup>

21. Und sie sandten Boten zu den Bürgern Kirjath-Zearim, und ließen ihnen

sagen: Die Philister haben die Lade des Herrn wieder gebracht; kommt herab, und holet sie zu euch hinauf.

## Das 7. Capitel.

Die bußfertigen Israeliten segnen auf Samuels Gebet wider die Philister. Stein der Hülfe. Samuels Richteramt.

1. Also kamen die Leute von Kirjath-Zearim, und holten die Lade des Herrn hinauf, und brachten sie in das Haus Abinadab zu Gibeä; <sup>m</sup> und seinen Sohn Eleazar heiligten sie, daß er der Lade des Herrn hütete.

2. Und von dem Tage an, da die Lade des Herrn zu Kirjath-Zearim blieb, verzog sich die Zeit so lange, bis zwanzig Jahre wurden; <sup>n</sup> und das ganze Haus Israel weinete nach dem Herrn. <sup>o</sup>

3. Samuel aber sprach zu dem ganzen Hause Israel: So ihr euch mit ganzem Herzen befehret zu dem Herrn, so thut von euch die fremden Götter, und die Aftaroth, <sup>p</sup> und richtet euer Herz zu dem Herrn, und dienet ihm allein; so wird er euch erretten aus der Philister Hand.

4. Da thaten die Kinder Israel von sich die Baalim und Aftaroth, und dienten dem Herrn allein.

5. Samuel aber sprach: Versammelt das ganze Israel gen Mizpa, <sup>q</sup> daß ich für euch bitte zum Herrn.

6. Und sie kamen zusammen gen Mizpa, und schöpften Wasser, und gossens aus vor dem Herrn, <sup>r</sup> und fasteten denselben Tag, und sprachen daselbst: Wir haben

<sup>a</sup> Auf dem Stein. S. jed. B. 15. 19. Bethsemes war eine Priesterstadt, Jos. 21, 16.

<sup>b</sup> Wie B. 8. <sup>c</sup> Wie B. 11. <sup>d</sup> Jos. 13, 3. <sup>e</sup> Für sie wurden die Mäuse gegeben. o. so daß sie dazu bestrafen. <sup>f</sup> B. Trauer, Leid; nachherige Benennung des großen Steins, B. 14. 19. <sup>g</sup> u. li. der noch da liegt — And. n. n. B. Zeuge ist der große Stein Abel — bis auf diesen Tag. <sup>h</sup> W. er schlug unter den Leuten zu B. S. <sup>i</sup> Ohne Decke, mit Reugier zc. 4 Mos. 4, 20. vgl. E. 7, 2 ff. <sup>k</sup> W. siebenzig Mann, fünfzig tausend Mann. Die Auslegung ist sehr freitig. Ein. 70 aus Bethsemes, u. sonst noch 50.000. And. ein. halten die Worte: 50 T. Mann, für späteren Zusatz. Viell. ist zu verst. 70 Mann unter 50 T. (des Gebiets). Viell. ist die A. verborben. <sup>l</sup> Die Lade gebracht werden.

<sup>m</sup> A. auf dem Hügel; war ein Theil dieser Stadt. Vgl. E. 10, 5. <sup>n</sup> u. blieb noch da bis 2 Sam. 6. <sup>o</sup> And. versammelte sich hinter d. S. her, d. h. ihm zu folgen, zu dienen. Nach 20 B. daß die Lade dort war, entstand eine große Erweckung zur Buße. <sup>p</sup> Aftartenbilder, Nicht. 2, 13. <sup>q</sup> Nicht. 20, 1. D. ein andres im Stamm Juda. D. s. v. a. Gibeä, B. 1. Vgl. B. 16. E. 10, 17. <sup>r</sup> Eine sonst nicht bekannte Bußhandlung. Ein. verst. zum Zeichen, daß sie bey dieser Faße auch nicht

dem Herrn gesündigt. Also richtete Samuel die Kinder Israel zu Mizpa.

7. Da aber die Philister hörten, daß die Kinder Israel zusammen gekommen waren gen Mizpa: zogen die Fürsten der Philister hinauf wider Israel. Da das die Kinder Israel hörten, fürchteten sie sich vor den Philistern;

8. Und sprachen zu Samuel: Laß nicht ab für uns zu schreien zu dem Herrn, unserm Gott, daß er uns helfe aus der Philister Hand.

9. Samuel nahm ein Milchlämmlein, und opferte dem Herrn ein ganzes Brandopfer, und schrie zum Herrn für Israel; und der Herr erhörte ihn.

10. Und indem Samuel das Brandopfer opferte, kamen die Philister heran, zu freiten wider Israel. Aber der Herr ließ donnern einen großen Donner über die Philister desselben Tages, und schreckte sie, daß sie vor Israel geschlagen wurden.

11. Da zogen die Männer Israel aus von Mizpa, und jagten die Philister, und schlugen sie bis unter Beth-El.

12. Da nahm Samuel einen Stein, und setzte ihn zwischen Mizpa und Gen,<sup>a</sup> und hieß ihn Eben-Ezer,<sup>b</sup> und sprach: Bis hieher hat uns der Herr geholfen.

13. Also wurden die Philister gedämptet, und kamen nicht mehr in die Grenze Israel; und die Hand des Herrn war wider die Philister, so lange Samuel lebte.

14. Auch wurden Israel die Städte wieder, die die Philister ihnen genommen hatten, von Ekron an bis gen Gath, sammt ihren Grenzen; die erretete Israel von der Hand der Philister. Und Israel hatte Frieden mit den Amoritern.

15. Samuel aber richtete Israel sein Lebenlang;

16. Und zog jährlich umher zu Beth-El, und Silgal, und Mizpa. Und wenn er Israel an allen diesen Orten gerichtet hatte,

17. Kam er wieder gen Ramath, denn da war sein Haus, und richtete Israel daselbst, und baute dem Herrn daselbst einen Altar.

## Das 8. Capitel.

Israel begehrt einen König, und verachtet Samuels Warnung.

1. Da aber Samuel alt war, setzte er seine Söhne zu Richtern über Israel.<sup>a</sup>

2. Sein erstgeborner Sohn hieß Joel,<sup>c</sup> und der andere Abia, und waren Richter zu Bersaba.

3. Aber seine Söhne wandelten nicht in seinen Wegen, sondern neigten sich zum Geiz, und nahmen Geschenke, und beugten das Recht.

4. Da versammelten sich alle Ältesten in Israel, und kamen zu Samuel gen Ramath;

5. Und sprachen zu ihm: Siehe, du bist alt geworden, und deine Söhne wandeln nicht in deinen Wegen; so setze nun einen König über uns,<sup>d</sup> der uns richte, wie alle Heiden haben.

6. Das gefiel Samuel übel, daß sie sagten: Gib uns einen König, der uns richte. Und Samuel betete zu dem Herrn.

7. Der Herr aber sprach zu Samuel: Gehorche der Stimme des Volks in Allem, daß sie zu dir gesagt haben; denn sie haben nicht dich, sondern mich verworfen, daß ich nicht soll König über sie seyn.<sup>e</sup>

8. Sie thun dir, wie sie immer gethan haben, von dem Tage an, da ich sie aus Egypten führete, bis auf diesen Tag, und haben mich verlassen, und andern Göttern gedient.

9. So gehorche nun ihrer Stimme. Doch bezeuge ihnen,<sup>f</sup> und verkündige ihnen das Recht des Königs,<sup>g</sup> der über sie herrschen wird.

10. Und Samuel sagte alle Worte des

tränkten. Vg. Jon. 3, 7. 2 Sam. 23, 16. Und. verk. sie wuschen sich damit (1 Mos. 35, 2) u. gossens nachher aus. Vg. Ps. 22, 15. Aagl. 2, 19. <sup>a</sup> Söhne, b. Sohn. Felsensitz. So Gm. appellativ. <sup>b</sup> E. 4, 1. <sup>c</sup> Gebieten.

<sup>d</sup> Als seine Gehälfen, u. f. B. 2. 5 Mos. 16, 18. <sup>e</sup> 1 Chron. 7, 23 Basai genannt. <sup>f</sup> 5 Mos. 17, 14. Vg. unt. E. 12, 12. <sup>g</sup> A. Völker. <sup>h</sup> Denn die Staatsverfassung war eine Theokratie, Gottes Herrschaft, E. 12, 12. <sup>i</sup> A. zeuge wider sie: verwarne sie u. <sup>k</sup> Das er sowohl erlaubt, als nach Art heidnischer Könige anmaßlich ausüben wird. A. Weise, Art, Betragen, Sitte.

Herrn dem Volk, das von ihm einen König forderete;

11. Und sprach: Das wird des Königs Recht seyn, der über euch herrschen wird: Eure Söhne wird er nehmen zu seinem Wagen<sup>a</sup> und zu seinen Reitern, und die vor seinem Wagen hertragen;<sup>b</sup>

12. Und zu seinen Hauptleuten über Tausend, und über Fünzig, und zu Ackerleuten, die ihm seinen Acker bauen, und zu Schmittern in seiner Ernte, und daß sie seinen Harnisch, und was zu seinem Wagen gehbret,<sup>c</sup> machen.

13. Eure Töchter aber wird er nehmen zu Apothekerinnen,<sup>d</sup> Köchinnen und Beklerinnen.

14. Eure besten Aecker und Weinberge und Delgärten wird er nehmen, und seinen Knechten geben.

15. Dazu von eurer Saat und euren Weinbergen wird er den Zehnten nehmen,<sup>e</sup> und seinen Kämmerern<sup>f</sup> und Knechten geben.

16. Und eure Knechte und Mägde, und eure feinsten Jünglinge, und eure Esel wird er nehmen, und seine Geschäfte damit ausrichten.

17. Von euern Heerden wird er den Zehnten nehmen,<sup>g</sup> und ihr müisset seine Knechte seyn.

18. Wenn ihr dann schreien werdet zu der Zeit über euern König, den ihr euch erwählt habt: so wird euch der Herr zu derselben Zeit nicht erhören.

19. Aber das Volk weigerte sich zu gehorchen der Stimme Samuels, und sprachen: Mit nichts, sondern es soll ein König über uns seyn;

20. Daß wir auch sehen, wie alle andere Heiden,<sup>h</sup> daß uns unser König richte, und vor uns her ausziehe, und unsere Kriege führe.<sup>i</sup>

21. Und da Samuel alle Worte des

Volks gehört hatte, sagte er sie vor den Ohren des Herrn.

22. Der Herr aber sprach zu Samuel: Gehorche ihrer Stimme, und mache ihnen einen König. Und Samuel sprach zu den Männern Israel: Gehet hin, ein Jeglicher in seine Stadt.

## Das 9. Capitel.

Saul, der ernannte König in Israel, ist Samuels Saß.

1. Es war aber ein Mann von Benjamin, mit Namen Kis, ein Sohn Abi-Ai, des Sohnes Jeror, des Sohnes Bethorath, des Sohnes Abiah, des Benjaminsüßers; ein weiblicher Mann.<sup>1</sup>

2. Der hatte einen Sohn, mit Namen Saul; der war ein junger feiner Mann, und es war kein feinerer unter den Kindern Israel, eines Hauptes länger, denn alles Volk.

3. Es hatte aber Kis, der Vater Saul, seine Eselinnen verloren, und er sprach zu seinem Sohne Saul: Nimm der Knaben einen mit dir, mache dich auf, gehe hin; und suche die Eselinnen.

4. Und er ging durch das Gebirge Ephraim, und durch das Land Salisa, und sie fanden sie nicht; sie gingen durch das Land Saalim, und sie waren nicht da; sie gingen durch das Land Jemini,<sup>2</sup> und fanden sie nicht.

5. Da sie aber kamen ins Land Zuph, sprach Saul zu dem Knaben, der mit ihm war: Komm, laß uns wieder heim gehen; mein Vater möchte von den Eselinnen lassen,<sup>3</sup> und für uns sorgen.

6. Er aber sprach zu ihm: Siehe, es ist ein berühmter Mann Gottes in dieser Stadt; Alles, was er sagt, das geschieht.<sup>4</sup> Nun laß uns dahin gehen; vielleicht sagt er uns unsern Weg, den wir gehen.<sup>5</sup>

<sup>a</sup> D. zu seinen W., Wagenrittern, überh. Heeresmacht. Ps. 68, 18. <sup>b</sup> W. u. se werden laufen vor f. W. Auch wohl zu Fuß. Die Leibwache. E. 22, 17. <sup>1</sup> Kis. 18, 27. 28. <sup>c</sup> W. sein Kriegsgeräthe u. f. W. agengeräthe. <sup>d</sup> Salben, Rauchwerk u. zu verfertigen. <sup>e</sup> Also einen dritten Zehnten, f. 1. 5 Mos. 14, 22. 23. Bg. unt. B. 17. <sup>f</sup> Wie 1 Mos. 37, 36. <sup>g</sup> A. Schüssen. <sup>h</sup> B. 15. <sup>i</sup> Wie B. 5. <sup>k</sup> Bg. 6, 12, 12.

<sup>1</sup> Wie Ruth 2, 1. <sup>2</sup> A. schöner. <sup>3</sup> W. von seiner Schulter an u. aufwärts. <sup>4</sup> D. i. Benjamin. <sup>5</sup> In Gedanken abkenn. <sup>6</sup> A. vornehmer, geheimer. <sup>7</sup> E. kommt, trifft ein. <sup>8</sup> D. i. wo wir finden, was wir jetzt suchen.



7. Saul aber sprach zu seinem Knaben: Wenn wir schon hingehen, was bringen wir dem Manne? Denn das Brod<sup>b</sup> ist dahin aus unserm Saal,<sup>c</sup> so ist sonst keine Gabe,<sup>d</sup> die wir dem Manne Gottes bringen mögen. Was haben wir?

8. Der Knabe antwortete Saul wieder, und sprach: Siehe, ich habe ein Viertel eines silbernen Sekels<sup>e</sup> bey mir; den will ich dem Manne Gottes geben, daß er uns unsern Weg sage.

9. Vorzeiten in Israel, wenn man ging Gott zu fragen, sprach man: Kommt, laßt uns gehen zu dem Seher. Denn die man jetzt Propheten<sup>f</sup> heißt, die hieß man vorzeiten Seher.<sup>g</sup>

10. Saul sprach zu seinem Knaben: Du hast wohl geredet; komm, laß uns gehen. Und da sie hingingen zu der Stadt, da der Mann Gottes war,

11. Und die Anhöhe zur Stadt hinauf stiegen, fanden sie Dirnen, die heraus gingen, Wasser zu schöpfen. Zu denselben sprachen sie: Ist der Seher hier?

12. Sie antworteten ihnen, und sprachen: Ja, siehe, da vor dir;<sup>h</sup> eile, denn er ist heute in die Stadt gekommen, weil das Volk heute ein Opfer hat auf der Höhe.<sup>i</sup>

13. Wenn ihr in die Stadt kommt, so werdet ihr ihn eben noch finden, ehe denn er hinauf gehet auf die Höhe zu essen. Denn das Volk wird nicht essen, bis er komme; sintemal er segnet das Opfer,<sup>k</sup> darnach essen die, so geladen sind. Darum so gehet hinauf, denn jetzt<sup>l</sup> werdet ihr ihn eben antreffen.

14. Und da sie hinauf zur Stadt kamen, und in die Stadt eintraten:<sup>m</sup> siehe, da

ging Samuel heraus ihnen entgegen, und wollte auf die Höhe gehen.

15. Aber der Herr hatte Samuel zu seinen Ohren geoffenbaret, einen Tag zuvor, ehe denn Saul kam, und gesagt:

16. Morgen um diese Zeit will ich einen Mann zu dir senden, aus dem Lande Benjamin; den sollst du zum Fürsten salben über mein Volk Israel, daß er mein Volk erlöse von der Philister Hand. Denn ich habe mein Volk angesehen, und sein Geschrey ist vor mich gekommen.

17. Da nun Samuel Saul ansah, antwortete ihm der Herr:<sup>n</sup> Siehe, das ist der Mann, davon ich dir gesagt habe, daß er über mein Volk herrsche.

18. Da trat Saul zu Samuel unter dem Thor, und sprach: Sage mir, wo ist hier des Sehers Haus?

19. Samuel antwortete Saul, und sprach: Ich bin der Seher; gehe vor mir hinauf auf die Höhe, denn ihr sollt heute mit mir essen; morgen will ich dich lassen gehen, und Alles, was in deinem Herzen ist,<sup>o</sup> will ich dir sagen.

20. Und um die Eselinnen, die du vor dreien Tagen verloren hast, bekümmere dich jetzt nicht; sie sind gefunden. Und weß wird seyn Alles, was das Beste ist in Israel?<sup>p</sup> Wirds nicht dein und deines Vaters ganzen Hauses seyn?

21. Saul antwortete: Bin ich nicht ein Benjaminer, und von den geringsten Stämmen<sup>q</sup> Israel, und mein Geschlecht das kleinste unter allen Geschlechtern der Stämme Benjamin? Warum sagst du denn mir solches?<sup>r</sup>

22. Samuel aber nahm Saul und seinen Knaben, und führte sie in den Saal,<sup>s</sup>

<sup>a</sup> Vornehmere kann man im Orient nicht ohne Geschenk besuchen. E. 16, 20 u.

<sup>b</sup> Speise überh. <sup>c</sup> E. Geräth. <sup>d</sup> E. Schaugabe, Audienzgeschenk. <sup>e</sup> War kaum

<sup>f</sup> 1/2 Gulden. <sup>g</sup> S. Rabbis, e. ein Inspirirter. <sup>h</sup> S. Noeh. <sup>i</sup> Geht nur gerade

aus, o. da u. da. <sup>j</sup> Ein besondres Schlacht- u. Gastopfer der Stadt Rama. Es wurde damals allermäts geopfert. E. 10, 8. E. 16, 2. 3. 1 Kön. 3, 2 ff. D. ein

Schlachten, d. i. gewöhnliches Gastmahl. Vg. B. 13. <sup>k</sup> Die Opfer- od. gewöhnl.

Mahlzeit; spricht das Tischgebet. <sup>l</sup> D. heute. <sup>m</sup> B. 18. E. heb. B. 27 S. <sup>n</sup> Heim-

lich. <sup>o</sup> Was du auf dem S. hast, wissen willst (u. noch mehr). <sup>p</sup> A. heute vor —

<sup>q</sup> W. alles Begehren (Köstliche, Begehrtenwerthe) Israels, dab. j. nach wem steht

a. B. Israels? Nicht nach dir? u. <sup>r</sup> A. vom kleinsten Stamm. Nicht. 20. <sup>s</sup> A.

Gleich ein Wort, Ding. <sup>t</sup> Speisesaal, a. Zimmer, wsch. besonderes für seine nähern

Bedürfnisse.

und setzte sie oben an unter die, so geladen waren, derer waren bey dreyßig Mann.

23. Und Samuel sprach zu dem Koch: Gib her das Stück, das ich dir gab und befehl, du solltest es bey dir behalten.

24. Da trug der Koch eine Schutter auf, und das daran hing. Und er<sup>a</sup> legte es Saul vor, und sprach: Siehe, das ist übergeblieben, lege vor dich, und is; denn es ist eben auf diese Zeit für dich aufbehalten worden, da ich das Volk lud.<sup>b</sup> Also aß Saul mit Samuel des Tages.

25. Und da sie hinab gingen von der Höhe zur Stadt, redete er mit Saul auf dem Dache.<sup>c</sup>

26. Und standen frühe auf; und da die Morgenröthe aufging, rief Samuel dem Saul auf dem Dache,<sup>d</sup> und sprach: Mache dich auf, daß ich dich entlasse.<sup>e</sup> Und Saul machte sich auf, und die beyden gingen mit einander hinaus, er und Samuel.

27. Und da sie kamen hinab an der Stadt Ende, sprach Samuel zu Saul: Sage dem Knaben, daß er vor uns hingehe (und er ging vorhin); du aber stehe jetzt stille, daß ich dir kund thue, was Gott gesagt hat.

## Das 10. Capitel.

Saul zum Könige gesalbt und vorgestellt.

1. Da nahm Samuel eine Oelflasche,<sup>f</sup> und goß auf sein Haupt, und küßte ihn,<sup>g</sup> und sprach: Siehest du, daß<sup>h</sup> dich der Herr zum Fürsten über sein Erbtheil gesalbet hat?

2. Wenn du jetzt von mir gehst, so wirst du zweyen Männer finden bey dem Grabe

Nabels,<sup>i</sup> in<sup>k</sup> der Grenze Benjamin, zu Bethleh, die werden zu dir sagen: Die Eselinnen sind gefunden, die du zu suchen bist gegangen; und siehe, dein Vater hat die Eselinnen aus der Nacht gelassen, und sorget um euch und spricht: Was soll ich um meinen Sohn thun?

3. Und wenn du dich von dannen weiter wendest, so wirst du kommen zu der Eiche Thabor; daselbst werden dich antreffen drey Männer, die hinauf gehen zu Gott gen Beth-El.<sup>m</sup> Einer trägt drey Bocklein, der andere drey Laib Brod, der dritte einen Schlauch mit Wein.

4. Und sie werden dich freundlich grüßen, und dir zwey Brodte geben. Die sollst du von ihren Händen nehmen.

5. Darnach wirst du kommen auf den Hügel Gottes,<sup>n</sup> da der Philister Lager ist;<sup>o</sup> und wenn du daselbst in die Stadt kommst, wird dir begegnen ein Haufe Propheten von der Höhe herab kommend, und vor ihnen her Psalter,<sup>p</sup> und Pauken,<sup>q</sup> und Pfeifen und Harfen,<sup>r</sup> und sie weis-sagend.<sup>s</sup>

6. Und der Geist des Herrn wird über dich gerathen, daß du mit ihnen weis-sagest; da wirst du ein anderer Mann werden.

7. Wenn dir nun diese Zeichen kommen, so thue, was dir unter die Hände kommt;<sup>t</sup> denn Gott ist mit dir.

8. Du sollst aber vor mir hinab gehen gen Gilgal; siehe, da will ich zu dir hinab kommen, zu opfern Brandopfer und Dankopfer. Sieben Tage sollst du harren, bis ich zu dir komme, und dir kund thue, was du thun sollst.

<sup>a</sup> Samuel, And. der Koch. <sup>b</sup> E. da ich sprach (zum Koch, And. da Sam. sprach, s. d. vor. Anm.) ich habe B. geladen. Sam. ließ ein Ehrenstück für einen ungenannten Gast aufheben. Bg. 3 Mos. 7, 32. 33. Die andern Gäste hatten schon ihre Portionen. <sup>c</sup> Eines Hauses; wo man im Orient allein zu sprechen, Lust zu schöpfen u. zu schlafen pflegt. <sup>d</sup> Wo dieser schlief, s. 1. B. 23. E. o. n. a. 2. auß. D. hinauf. <sup>e</sup> Begleitete etc.

<sup>f</sup> Goldblasfischen. Bg. E. 16, 1. <sup>g</sup> Hulbigend, Ps. 2, 12. <sup>h</sup> A. ist es nicht daß, weil. <sup>i</sup> 1 Mos. 35, 19. <sup>k</sup> B. auf. <sup>l</sup> Wie 1 Mos. 35, 4. <sup>m</sup> D. zum Hause Gottes; Kiriath-Bearim, E. 7, 2. o. Silo, wo die Stiftshütte. E. 3. Richt. 20, 18. Bg. 1 Kön. 2, 2. 3. unt. E. 13, 2. <sup>n</sup> Nach Ein. Kiriath-Bearim, dessen höchster Theil, E. 7, 1. u. übersetzen: Siba Gottes. <sup>o</sup> E. ihre Posten stehen. <sup>p</sup> Saiteninstrument, unserer Harfe ähnlich. <sup>q</sup> 2 Mos. 15, 20. <sup>r</sup> A. Flöten u. Cithern. <sup>s</sup> Hier: begeisterte Gesänge singend, begeisterte Reden aussprechend, E. 10, 20 ff. (wo Samuel als Stifter od. Erneuerer der Prophetenschulen erscheint); 4 Mos. 11, 25. Von der Wirkung der Musik hieher s. 2 Kön. 3, 15. Bg. 1 Chron. 26, 1 ff. u. 1. Apost. 11, 27. unt. E. 18, 10. <sup>t</sup> E. was deine Hand findet. Es wird dir Alles glücken.

9. Und da er seine Schultern wandte, daß er von Samuel ging: gab ihm Gott ein anderes Herz, <sup>a</sup> und kamen alle diese Zeichen auf denselben Tag.

10. Und da sie kamen an den Hügel, <sup>b</sup> siehe, da kam ihnen ein Prophetenhaufe entgegen; und der Geist Gottes gerieth über ihn, daß er unter ihnen weissagete.

11. Da ihn aber sahen Alle, die ihn vorher gekannt hatten, daß er mit den Propheten weissagete, sprachen die Leute unter einander: Was ist dem Sohne Kisch geschehen? Ist Saul auch unter den Propheten?

12. Und Einer derselbst <sup>a</sup> antwortete und sprach: Wer ist ihr Vater? <sup>a</sup> Daher ist das Sprichwort gekommen: Ist Saul auch unter den Propheten?

13. Und da er ausgeweissaget hatte, kam er auf die Höhe.

14. Es sprach aber Sauls Vetter <sup>c</sup> zu ihm und zu seinem Knaben: Wo seyd ihr hingegangen? Sie antworteten: Die Eselinnen zu suchen; und da wir sahen, daß sie nicht da waren, kamen wir zu Samuel.

15. Da sprach der Vetter Sauls: Sage mir, was sagte euch Samuel?

16. Saul antwortete seinem Vetter: Er sagte uns, daß die Eselinnen gefunden wären. Aber von dem Königreich sagte er ihm nichts, was Samuel gesagt hatte.

17. Samuel aber berief das Volk zum Herrn gen Mizpa; <sup>d</sup>

18. Und sprach zu den Kindern Israel: So sagt der Herr, der Gott Israel: Ich habe Israel aus Egypten geführt, und euch von der Egyptian Hand errettet, und von der Hand aller Königreiche, die euch zwangen.

19. Und ihr habt heute euren Gott verworfen, <sup>b</sup> der euch aus alle euerem Unglück und Trübsal geholfen hat, und sprecht zu

ihm: Setze einen König über uns. Wohl an; so tretet nun vor den Herrn, nach euren Stämmen und Freundschaften. <sup>i</sup>

20. Da nun Samuel alle Stämme Israel herzu brachte, ward getroffen <sup>a</sup> der Stamm Benjamin.

21. Und da er den Stamm Benjamin herzu brachte mit seinen Geschlechtern, ward getroffen das Geschlecht Mari, und ward getroffen Saul, der Sohn Kisch. Und sie suchten ihn, aber sie fanden ihn nicht.

22. Da fragten sie ferner den Herrn: <sup>1</sup> Wird er auch noch herkommen? Der Herr antwortete: Siehe; er hat sich bey dem Geräthe <sup>a</sup> versteckt.

23. Da liefen sie hin, und holten ihn von dannen. Und da er unter das Volk trat, war er eines Haupt <sup>a</sup> länger, denn alles Volk.

24. Und Samuel sprach zu allem Volk: Da sehet ihr, welchen der Herr erwählet hat, denn ihm ist Keiner gleich in allem Volk. <sup>o</sup> Da jauchzte alles Volk, und sprach: Es lebe der König!

25. Samuel aber sagte dem Volk die Rechte des Königreichs, <sup>p</sup> und schrieb in ein Buch, und legte es vor den Herrn. <sup>q</sup> Und Samuel ließ alles Volk gehen, einen Jeglichen in sein Haus.

26. Und Saul ging auch heim gen Gibeon; <sup>r</sup> und ging mit ihm <sup>s</sup> des Heers ein Theil, welcher Herz Gott rührte.

27. Aber etliche lose Leute <sup>t</sup> sprachen: Was sollte uns dieser helfen? Und verachteten ihn, und brachten ihm kein Geschenk. <sup>u</sup> Aber er that, als hörte er's nicht.

## Das 11. Capitel.

Sauls erster Sieg, wider die Ammoniter. Seine Bestätigung.

1. Es zog aber herauf Nabas, der Am-

<sup>a</sup> Andre Gemüthsgaben, höhere Bekanntheit u. Weisheit. <sup>b</sup> B. 5. <sup>c</sup> Ein Prophet geworden. Vg. E. 19, 24. <sup>d</sup> E. von dannen. <sup>e</sup> Propheten haben keinen, als Gott; ihre Leibl. Herkunft u. voriger Stand ist gleichgültig. Prophetenkinder sind s. v. a. Prophetenschüler, ihr Vater s. v. a. ihr Lehrer, Meister. <sup>f</sup> Wsch. Mer. E. 14, 50. H. Oheim. <sup>g</sup> E. 7, 5. <sup>h</sup> E. 8, 7. <sup>i</sup> A. Geschlechtern, c. Tausenden. <sup>k</sup> Durchs Ross. <sup>l</sup> Durch Urim u. Thummin? <sup>m</sup> Gepäd des Volks. <sup>n</sup> Wie E. 9, 2. <sup>o</sup> B. 23. D. sehet ihr — daß ihm ic. <sup>p</sup> E. 8, 11. 5 Mos. 17, 14 ff. <sup>q</sup> In die Stiftenhütte o. vor die Bundeslade. <sup>r</sup> Seine Vaterstadt, Richt. 20, 4, 10. <sup>s</sup> D. i. 1. bring ihm an; vg. B. 27. E. 11, 12 ff. <sup>t</sup> E. Kinder Belials. <sup>u</sup> Wie die Sitte forderte.

moniter, und belagerte Jabes in Gilead. Und alle Männer zu Jabes sprachen zu Nabas: Mache einen Bund <sup>a</sup> mit uns, so wollen wir dir dienen.

2. Aber Nabas, der Ammoniter, antwortete ihnen: Darin <sup>b</sup> will ich mit euch einen Bund machen, daß ich euch Allen das rechte Auge austreibe, und mache es zur Schande für ganz Israel. <sup>c</sup>

3. Da sprachen zu ihm die Ältesten zu Jabes: Gib uns Frist sieben Tage, daß wir Boten senden in alle Grenzen Israel; ist dann Niemand, der uns errette, so wollen wir zu dir hinaus gehen. <sup>d</sup>

4. Da kamen die Boten gen Gibeas Sauls, <sup>e</sup> und redeten solches vor den Ohren des Volks. Da hob alles Volk seine Stimme auf, und weinete.

5. Und siehe, da kam Saul vom Felde, hinter den Kindern her, und sprach: Was ist dem Volk, daß es weinet? Da erzählten sie ihm die Sache der Männer von Jabes.

6. Da gerieth der Geist Gottes über ihn, als er solche Worte hörte, und sein Zorn ergrimmte sehr.

7. Und nahm ein Paar Ochsen, und zerstückte sie, und sandte in alle Grenzen Israel durch die Boten, und ließ sagen: Wer nicht auszuht, Saul und Samuel nach, daß Kinder soll man also thun. Da fiel die Furcht des Herrn auf das Volk, daß sie auszogen, gleich als ein einziger Mann. <sup>h</sup>

8. Und er musterte sie zu Babel; und der Kinder Israel waren drey hundert mal tausend Mann, und der Kinder Juda dreyßig tausend.

9. Und sie sagten den Boten, die gekommen waren: Also sagen den Männern zu Jabes in Gilead: Morgen soll euch Hilfe geschehen, wenn die Sonne beginnt heiß zu scheinen. <sup>i</sup> Da die Boten kamen, und

verfündigten das den Männern zu Jabes, wurden sie froh.

10. Und die Männer Jabes sprach Morgen wollen wir zu euch hinaus gehen, daß ihr uns thuet Alles, was euch geliebet.

11. Und des andern Morgens fielen Saul das Volk in drey Haufen, und mien ins Lager <sup>m</sup> um die Morgenwache und schlugen die Ammoniter, bis der heil ward; welche aber überblieben, den also zerstreuet, daß ihrer nicht bey einander blieben.

12. Da sprach das Volk zu Samuel: Wer sind sie, die da sagten: Sollte es über uns herrschen? <sup>n</sup> Gebet sie her Männer, daß wir sie tödten.

13. Saul aber sprach: Es soll aus dem Tag Niemand sterben; denn der Herr hat heute Heil gegeben in Israel.

14. Samuel sprach zum Volk: Kommet und laßt uns gen Gilgal <sup>o</sup> gehen, und königlich daselbst erneuern. <sup>p</sup>

15. Da ging alles Volk gen Gilgal, machten daselbst Saul zum Könige dem Herrn zu Gilgal, und opferten Opfer vor dem Herrn. Und Saul und alle Männer Israel freueten sich selbst gar sehr.

## Das 12. Capitel.

Samuel gibt sein Richteramt auf.

1. Da sprach Samuel zum ganzen rael: Siehe, ich habe eurer Stimme gehorcht in Allem, was ihr mir gesagt hat, und habe einen König über euch gemacht.

2. Und nun siehe, da gehet euer König vor euch einher. Ich aber bin alt und worden, und meine Söhne sind bey mir, und ich bin vor euch einhergegangen meiner Jugend auf, bis auf diesen Tag.

3. Siehe, hier bin ich, antwortet mir mich vor dem Herrn und seinem Ge-

<sup>a</sup> Capitulation. <sup>b</sup> Unter der Bedingung. <sup>c</sup> E. lege es z. Sch. auf g. n. daß es nicht Muth hatte euch zu helfen, B. d. <sup>d</sup> Uns ergeben. <sup>e</sup> E. 10. <sup>f</sup> Obwohl ernannter König, pflegte er noch sein Feld; durch Knechte, 1 Kön. 19. <sup>g</sup> Und. versch. hinter der Kinderherde als Hirte. <sup>h</sup> A. Hoch. <sup>i</sup> Nicht. 20. <sup>j</sup> Außer Juda. <sup>k</sup> Gegen Mittag (z. wenn die Noth am dringendsten). <sup>l</sup> Woch. letzte Tag. <sup>m</sup> Zu den Ammonitern. <sup>n</sup> Ammons. <sup>o</sup> 2 Mos. 14, 24. <sup>p</sup> E. 11. <sup>q</sup> E. 10, 8. E. 13, 7. <sup>r</sup> Saul als König beschäftigen. <sup>s</sup> Als eures Gleichen. E. 8, 3. 5.

ten, ob ich Jemandes Ochsen oder Esel genommen habe? Ob ich Jemanden habe Gewalt oder Unrecht gethan? Ob ich von Jemandes Hand ein Geschenk genommen habe, und mir die Augen blinden lassen? <sup>a</sup> Es will ichs euch wiedergeben.

4. Sie sprachen: Du hast uns keine Gewalt noch Unrecht gethan, und von Jemandes Hand etwas genommen.

5. Er sprach zu ihnen: Der Herr sey Zeuge wider euch, und sein Gesalbter heutiges Tages, daß ihr nichts in meiner Hand gefunden habt. Sie sprachen: Ja, Zeuge soll er seyn.

6. Und Samuel sprach zum Volk: Ja, der Herr, der Mose und Aaron gemacht hat, <sup>b</sup> und eure Väter aus Egyptenland geführt hat.

7. So tretet nun her, daß ich mit euch rechte vor dem Herrn, über aller Wohlthat des Herrn, die er an euch und euern Vätern gethan hat.

8. Als Jakob in Egypten gekommen war, schrien eure Väter zu dem Herrn, und er sandte Mose und Aaron, daß sie eure Väter aus Egypten führten, und sie an diesem Ort wohnen ließen.

9. Aber da sie des Herrn, ihres Gottes, vergaßen, verkaufte er sie unter die Gewalt Sisera, des Felshauptmanns von Habor, <sup>c</sup> und unter die Gewalt der Philister, und unter die Gewalt des Königs der Moabiter, <sup>d</sup> die stritten wider sie.

10. Und sie schrien abermal zum Herrn, und sprachen: Wir haben gesündigt, daß wir den Herrn verlassen und den Baalim und Astartoth <sup>e</sup> gedienet haben; nun aber errette uns von der Hand unserer Feinde, so wollen wir dir dienen.

11. Da sandte der Herr Jerub-Baal, <sup>f</sup> Bedan, <sup>g</sup> Jephthah <sup>h</sup> und Samuel, und errettete euch von eurer Feinde Händen umher, und ließ euch sicher wohnen.

12. Da ihr aber sahet, daß Nahas, der König der Kinder Ammon, wider euch kam, sprachtet ihr zu mir: Nein, <sup>i</sup> sondern ein König soll über uns herrschen; so doch der Herr, euer Gott, euer König war. <sup>k</sup>

13. Nun, da habt ihr euern <sup>l</sup> König, den ihr erwählet und gebeten <sup>m</sup> habt; denn siehe, der Herr hat einen König über euch gesetzt.

14. Werdet ihr nun den Herrn fürchten, und ihm dienen, und seiner Stimme gehorchen, und dem Munde des Herrn nicht ungehorsam seyn: so werdet beyde ihr und euer König, der über euch herrschet, dem Herrn, euerm Gott, folgen. <sup>n</sup>

15. Werdet ihr aber des Herrn Stimme nicht gehorchen, sondern seinem Munde ungehorsam seyn: so wird die Hand des Herrn wider euch und wider eure Väter <sup>o</sup> seyn.

16. Auch tretet nun her, und sehet das große Ding, das der Herr vor euern Augen thun wird.

17. Ist nicht jetzt die Weizenernte? <sup>p</sup> Ich will aber den Herrn anrufen, daß er soll donnern und regnen lassen, daß ihr inne werdet und sehen sollt das große Uebel, das ihr vor des Herrn Augen gethan habt, daß ihr euch einen König gebeten habt.

18. Und da Samuel den Herrn anrief, ließ der Herr donnern und regnen desselben Tages. Da fürchtete das ganze Volk sehr den Herrn und Samuel;

19. Und sprachen Alle zu Samuel: Bitte für deine Knechte den Herrn, deinen Gott, daß wir nicht sterben; denn über alle unsere Sünde haben wir auch das Uebel gethan, daß wir uns einen König gebeten haben.

20. Samuel aber sprach zum Volk: Fürchtet euch nicht, ihr habt zwar das Uebel alle gethan; doch weicht nicht hin-

<sup>a</sup> E. u. mir die A. darum bedeckt. <sup>b</sup> Bestellet u. D. mit M. u. A. gewirkt hat. <sup>c</sup> Nicht. 4, 2. <sup>d</sup> Nicht. 3, 12—14. <sup>e</sup> E. 7, 3. <sup>f</sup> Nicht. 6, 32. <sup>g</sup> Dieser Name eines Richters ist ss. nicht bekannt (s. jed. 1 Chron. 8, 17). Daher lesen And. Barak, Nicht. 4. And. überf. der zu Dan, d. i. Simson, der Daniter, Nicht. 13, 2. <sup>h</sup> Nicht. 11. <sup>i</sup> E. 8, 10. Also gaben frühere Einfälle des Nahas Anlaß. <sup>k</sup> E. 8, 7. <sup>l</sup> E. sehet den. <sup>m</sup> A. verlangt. Saul b. erbeten, verlangt. <sup>n</sup> B. und werdet beyde ihr — folgen (wohlan!). <sup>o</sup> D. i. wie wider eure V. D. u. wid. eure Familien. <sup>p</sup> Im May u. April, wo es dort nicht zu regnen noch zu wettern pflegt.

ter dem Herrn ab, sondern dienet dem Herrn von ganzem Herzen;

21. Und weichet nicht dem Eiteln nach; denn es nühet nicht, <sup>a</sup> und kann nicht erretten, weil es ein eitel Ding ist.

22. Aber der Herr verlässet sein Volk nicht, um seines großen Namens willen; denn es hat dem Herrn gefallen, <sup>b</sup> euch ihm selbst zum Volk zu machen.

23. Es sey aber auch ferne von mir, mich also an dem Herrn zu versündigen, daß ich sollte ablassen für euch zu beten, und euch zu lehren den guten und richtigen Weg.

24. Fürchtet nur den Herrn, und dienet ihm treulich von ganzem Herzen; denn sehet, wie große Dinge er mit euch gethan hat.

25. Werdet ihr aber übel handeln, so werdet beyde ihr und euer König verloren seyn. <sup>c</sup>

### Das 13. Capitel.

Sauls Mißtrauen im Zuge wider die Philister.

1. Saul war ein Jahr König gewesen; <sup>a</sup> und da er zwey Jahre über Israel regieret hatte, <sup>c</sup>

2. Erwählte er ihm drey tausend Mann aus Israel. Zwey tausend waren mit Saul zu Michmas und auf dem Gebirge Beth-El, <sup>f</sup> und ein tausend mit Jonathan <sup>g</sup> zu Gibeon Benjamin; das andere Volk aber ließ er gehen, einen Jeglichen in seine Hütte.

3. Jonathan aber schlug die Posten der Philister, so zu Gibeon standen; das kam vor die Philister. Und Saul ließ die Posaunen blasen im ganzen Lande, und sagen: <sup>h</sup> Das laisset die Hebräer hören. <sup>i</sup>

4. Und ganz Israel hörte sagen: Saul hat der Philister Posten geschlagen, und Israel ist stinkend worden <sup>k</sup> vor den Philistern. Und das Volk lief zusammen Saul nach gen Gilgal.

5. Da versammelten sich die Philister zu streiten mit Israel, dreyßig tausend Wagen, <sup>l</sup> sechs tausend Reiter, und sonst Volk, so viel wie Sand am Rande des Meers, und zogen herauf, und lagerten sich zu Michmas, gegen Morgen vor Beth-Aven.

6. Da das sahen die Männer Israel, daß sie in Nothen waren (denn dem Volk war bange <sup>m</sup>): verkrochen sie sich in die Höhlen, und Gebüsche, <sup>n</sup> und Felsen, und Burgen, <sup>o</sup> und Gruben.

7. Die Hebräer <sup>p</sup> aber gingen über den Jordan, ins Land Gad und Gilead. Saul aber war <sup>q</sup> noch zu Gilgal, und alles Volk ward hinter ihm jag. <sup>r</sup>

8. Da harrete er sieben Tage, auf die Zeit von Samuel bestimmt. <sup>s</sup> Und da Samuel nicht kam gen Gilgal, zerstreute sich das Volk von ihm.

9. Da sprach Saul: Bringet mir her Brandopfer und Dankopfer. Und er opferte Brandopfer.

10. Als er aber das Brandopfer vollendet hatte, <sup>t</sup> siehe, da kam Samuel. Da ging Saul hinaus ihm entgegen, ihn zu segnen. <sup>u</sup>

11. Samuel aber sprach: Was hast du gemacht? Saul antwortete: Ich sah, daß das Volk sich von mir zerstreute, und du kamst nicht zur bestimmten Zeit, und die Philister waren versammelt zu Michmas.

12. Da sprach ich: Nun werden die Philister zu mir herab kommen gen Gilgal, und ich habe das Angesicht des Herrn nicht er-

<sup>a</sup> W. weichet nicht, nämlich dem Eiteln (dem Dienst nichtiger Götzen) nach, die nicht helfen u. d. denn ihr werdet nicht abweichen, als nach dem Eiteln u. <sup>b</sup> L. u. j. er hat angefangen. Er hat sich vorgenommen. <sup>c</sup> E. verzehret werden.

<sup>d</sup> Als die Befähigung u. E. 11, 14. 15. E. 12. vor sich ging. And. nehmen eine Auslassung an: E. war . . . Jahr alt, da er König wurde; And. noch im Folg. eine ähnliche. Nach Apost. 13, 21. regierte er in allem 40 J. <sup>e</sup> And. das 2. J. angetreten. <sup>f</sup> D. Berge des Hauses Gottes, s. j. E. 10, 3. <sup>g</sup> B. 16. <sup>h</sup> A. u. sprach. <sup>i</sup> D. i. ließ ihnen den Sieg bekannt machen u. sie aufbieten, B. 4. <sup>k</sup> Dadurch verhaßt, 1 Mos. 34, 30. <sup>l</sup> And. n. a. P. Wagenkreiter (je 3) auf 1000 Wagen. And. lesen 3000. <sup>m</sup> E. das B. war bedrängt, daher And. wurde zum Kriegsdienst getrieben. And. n. a. P. das B. (der Phil.) rückte heran. Bg. E. 14, 24. <sup>n</sup> E. Dornbüsche. <sup>o</sup> Alte Trümmern u. <sup>p</sup> Hier wsch. die Hensseitigen, von überm Jordan. And. and. <sup>q</sup> Blieb. <sup>r</sup> D. i. das bey ihm war, ward jag. <sup>s</sup> E. 10, 8. <sup>t</sup> Also schon zwischen dem Br. u. Dankopfer. <sup>u</sup> Grüßen.

beten; da wagte ichs, und opferte Brandopfer.

13. Samuel aber sprach zu Saul: Du hast thörllich gethan, und nicht gehalten des Herrn, deines Gottes, Gebot, das er dir geboten hat; denn jetzt hätte er dein Reich bestätigt über Israel für und für.

14. Aber nun wird dein Reich nicht bestehen. Der Herr hat ihm einen Mann ersucht nach seinem Herzen, dem hat der Herr geboten, Fürst zu seyn über sein Volk; denn du hast des Herrn Gebot nicht gehalten.

15. Und Samuel machte sich auf, und ging von Gilgal gen Gibe Benjamin. Aber Saul zählte das Volk, das bey ihm war, bey sechs hundert Mann.

16. Saul aber, und sein Sohn Jonathan, und das Volk, das bey ihm war, blieben zu Gibe Benjamin. Die Philister aber hatten sich gelagert zu Michmas.

17. Und aus dem Lager der Philister zogen drey Haufen, das Land zu verderben. Einer wandte sich auf die Straße gen Dyptra, ins Land Gual;<sup>b</sup>

18. Der andere wandte sich auf die Straße Beth-Horon; und der dritte wandte sich nach der Grenze, die da langet an das Thal Jezothim, ° an der Wüste.

19. Es ward aber kein Schmid im ganzen Lande Israel erfunden; denn die Philister gedachten, die Hebräer möchten Schwert und Spieß machen.<sup>a</sup>

20. Und mußte ganz Israel hinabziehen zu den Philistern, wenn Jemand hatte eine Pflugschär, Haue, ° Beil oder Sichel zu schärfen.<sup>c</sup>

21. Und die Schneiden an den Sicheln und Hauen, und Sabeln und Beilen, wa-

ren stumpf worden, und die Stacheln einzusehen.<sup>d</sup>

22. Da nun der Streittag kam, ward kein Schwert noch Spieß gefunden in des ganzen Volks Hand, das mit Saul und Jonathan war; ohne, Saul und sein Sohn Jonathan hatten Waffen.<sup>e</sup>

23. Und der Philister Pöken<sup>h</sup> zogen heraus an den Paß<sup>i</sup> bey Michmas.

## Das 14. Capitel.

Helidenthat Jonathan. Saul führt ihn durch ungethigen Eifer in Lebensgefahr.

1. Es begab sich eines Tages, daß Jonathan, der Sohn Saul, sprach zu seinem Knaben, der sein Waffenträger war: Komm, laß uns hinüber gehen zu der Philister Pösten, der da drüben<sup>m</sup> ist. Und sagte es seinem Vater nicht an.

2. Saul aber blieb<sup>n</sup> am Ende von Gibe, ° unter dem Granatenbaum<sup>p</sup> zu Migron; und des Volks, das bey ihm war, war bey sechs hundert Mann.

3. Und Abia, der Sohn Abitob, des Bruders Itabod, ° des Sohnes Pinebas, des Sohnes Eli, war Priester des Herrn zu Silo, und trug<sup>q</sup> das Brustkleid. Das Volk wußte auch nicht, daß Jonathan war hingegangen.

4. Es waren aber zwischen den Pässen, da Jonathan suchte hinüber zu gehen zu der Philister Pösten, zween spitzige Felsen, ° einer diesseit, der andere jenseit; der eine hieß Bozej, der andere Gene;

5. Und einer sah<sup>r</sup> von Winternacht gegen Michmas, und der andere von Mittag gegen Gibe.

6. Und Jonathan sprach zu seinem Waf-

° W. der Berderber zog aus dem L. d. Ph. in 3 Haufen. E. 14, 15. <sup>b</sup> Fuchsländ.

° Wsch. Hedenenthal. <sup>d</sup> Sieben also keinen Schmid und keine Schmiede im Land.

° Karth. And. Pflugmesser. <sup>f</sup> W. Grabscheid, ° überh. geschmiedet Werkzeug. And.

and. <sup>g</sup> A. schmieden. <sup>h</sup> W. U. sie hatten nur Feilen zum Schärfen (w. es war

die Feile zur Schärfe) für die Pflugscharen u. Hauen, u. S. u. B., u. um die Sta-

cheln zu richten (einzusehen u. zu schärfen). Versf. die Hosenknädeln. <sup>i</sup> W. aber

bey o. für S. u. f. S. B. wurden gefunden. <sup>k</sup> Wachen, W. 3. E. 14, 14. Sagen-

sah das. W. 15. <sup>l</sup> And. Furt. Wg. E. 14, 1. 4. 5.

<sup>m</sup> A. u. an jener andern Seite. <sup>n</sup> A. lagerte, e. saß. ° B. 16. And. des Hü-

gels. <sup>p</sup> And. unter dem Fels Rimmon, And. unter der Anhöhe. <sup>q</sup> E. 4, 21.

<sup>r</sup> D. des Priesters d. S. j. S. trug (als Hoherpriester). <sup>s</sup> D. Felsenabfäße (W.

Bähne), da man übersteigen konnte, überh. Felsklippen. Wg. B. 13. <sup>t</sup> E. fand gab,

war Vornauer.

fenträger: Komm, laß uns hindüber gehen zu den Posten dieser Unbeschnittenen, viel leicht wird der Herr Etwas durch uns ausrichten; <sup>a</sup> denn es ist dem Herrn nicht schwer, <sup>b</sup> durch Viel oder Wenig zu helfen.

7. Da antwortete ihm sein Waffenträger: Thue Alles, was in deinem Herzen ist; fahre hin, siehe, ich bin mit dir, wie dein Herz will.

8. Jonathan sprach: Wohlan, wenn wir hindüber kommen zu den Reuten, und ihnen ins Gesicht kommen;

9. Werden sie dann sagen: Stehet stille, bis wir an euch gelangen: so wollen wir an unserm Ort stehen bleiben, und nicht zu ihnen hinaufgehen.

10. Werden sie aber sagen: Kommt zu uns heraus: so wollen wir hinaufsteigen, so hat sie der Herr in unsere Hände gegeben. Und das soll uns zum Zeichen seyn.

11. Da sie nun der Philister Posten beide ins Gesicht kamen, sprachen die Philister: Siehe, die Hebräer sind <sup>c</sup> aus den Löchern gegangen, darinnen sie sich verbrochen hatten.

12. Und die Männer auf dem Posten antworteten Jonathan und seinem Waffenträger, und sprachen: Kommt herauf zu uns, so wollen wir euch was lehren. <sup>d</sup> Da sprach Jonathan zu seinem Waffenträger: Steige mir nach, der Herr hat sie gegeben in die Hände Israels.

13. Und Jonathan kletterte mit Händen und mit Füßen hinauf, und sein Waffenträger ihm nach. Da fielen sie vor Jonathan darnieder, und sein Waffenträger würgete ihm nach; <sup>e</sup>

14. Also, daß die erste Schlacht, die Jonathan und sein Waffenträger that, war bey zwanzig Mann; ungefähr auf einer halben Hufe Landes. <sup>f</sup>

15. Und es kam ein Schrecken ins Lager auf dem Felde, <sup>g</sup> und unter das ganze Volk; die Posten und die Kreifenden Notren <sup>h</sup> erschrocken auch, also daß das Land erbebete, und ward ein Schrecken Gottes. <sup>i</sup>

16. Und die Wächter Sauls zu Siba Benjamin sahen, daß der Haufe zerrann, und verlief und zerschlug sich. <sup>k</sup>

17. Saul sprach zu dem Volk, das bey ihm war: Zähler und beschet, wer von uns sey weggegangen. Und da sie zählten, siehe, da war Jonathan und sein Waffenträger nicht da.

18. Da sprach Saul zu Abia: Bringet herzu die Lade Gottes <sup>l</sup> (denn die Lade Gottes war zu der Zeit bey den Kindern Israel).

19. Und da Saul noch redete mit dem Priester, da ward das Getümmel und das Laufen in der Philister Lager größer. Und Saul sprach zum Priester: Zeich deine Hand ab. <sup>m</sup>

20. Und Saul rief, <sup>n</sup> und alles Volk, das mit ihm war, und kamen zum Streit; und siehe, da ging eines Jeglichen Schwert wider den Andern, <sup>o</sup> und es war ein sehr großes Getümmel. <sup>p</sup>

21. Auch die Hebräer, die vorhin bey den Philistern gewesen waren, <sup>q</sup> und mit ihnen im Lager hinauf gezogen waren umher, <sup>r</sup> thaten sich zu den Israeliten, die mit Saul und Jonathan waren.

22. Und alle Männer von Israel, die sich auf dem Gebirge Ephraim verbrochen hatten, da sie hörten, daß die Philister flohen, strichen hinter ihnen her im Streit.

23. Also half der Herr zu der Zeit Israel. Und der Streit währte bis gen Beth-Aven.

24. Und da die Männer Israel matt wa-

<sup>a</sup> W. e. für uns handeln, uns begreifen.

<sup>b</sup> E. kein Hinderniß.

<sup>c</sup> A. da sind Hebr.

<sup>d</sup> A. weisen. <sup>e</sup> Tödtete sie vollends etc.

<sup>f</sup> Nur so breit war die Wahlstatt oben.

W. halben Furche eines Jochs (Rucherts) Acker. <sup>g</sup> E. 13, 5. <sup>h</sup> W. der Verderber, E. 13, 17. <sup>i</sup> Großer, z. von Gott gesandter (wir sagen panischer).

<sup>k</sup> W. zersch. sich immer mehr. <sup>l</sup> Ab. bin u. her u. wider einander rannte. <sup>m</sup> B. 19, 20.

<sup>n</sup> Wsch. um Rath zu fragen, <sup>o</sup> And. um sie ins Treffen mitzunehmen. <sup>p</sup> Bg. B. 19, 36.

37. Die Aeg. lesen: Bringe herzu das Brustkleid; denn er trug zu der Zeit das Brustkleid vor Israel (war Hoherpriester).

<sup>q</sup> Unterlaß es nur, laß ab. <sup>r</sup> A. rüßete sich, sammelte sich, e. ward zusammengeschrien, eilte zu den Waffen.

<sup>s</sup> Nicht. <sup>t</sup> 7, 22. <sup>u</sup> Ebron. 20, 22. W. Bey den Phil. <sup>v</sup> A. Verheerung, Wüstung.

<sup>w</sup> Wsch. unterjochte, gezwangene. <sup>x</sup> Aus dem Umkreis.



ren<sup>a</sup> desselben Tages, beschwor Saul das Volk, und sprach: Verflucht sey Jedermann, wer etwas isset bis zu Abend, daß ich mich an meinen Feinden räche. Da aß<sup>b</sup> das ganze Volk nichts.

25. Und das ganze Land kam in den Wald. Es war aber Honig im Felde.<sup>c</sup>

26. Und da das Volk in den Wald<sup>d</sup> kam, siehe, da floss der Honig. Aber Niemand that desselben mit der Hand<sup>e</sup> zu seinem Munde, denn das Volk fürchtete sich vor dem Eid.

27. Jonathan aber hatte nicht gehört, daß sein Vater das Volk beschworen hatte, und rechte seinen Stab aus, den er in seiner Hand hatte, und tunkte mit der Spitze in den Honigseim, und wandte seine Hand zu seinem Munde;<sup>f</sup> da wurden seine Augen wacker.<sup>g</sup>

28. Da antwortete Einer des Volks, und sprach: Dein Vater hat das Volk beschworen, und gesagt: Verflucht sey Jedermann, der heute etwas isset. Und das Volk war matt worden.<sup>h</sup>

29. Da sprach Jonathan: Mein Vater hat das Land berrübet;<sup>i</sup> sehet, wie wacker sind meine Augen worden, daß ich ein wenig dieses Honigs gekostet habe.

30. Ja, hätte nur das Volk heute gegessen von der Beute seiner Feinde, die es gefunden hat! So hat nun die Schlacht nicht größer werden können wider die Philister.<sup>k</sup>

31. Sie schlugen aber die Philister des Tages von Michmas bis gen Ajalon. Und das Volk ward sehr matt.

32. Und das Volk stürzte auf die Beute zu,<sup>l</sup> und nahmen Schafe, Rinder und Kälber, und schlachteten auf der Erde, und aßen es so blutig.<sup>m</sup>

33. Da verkündigte man Saul: Siehe, das Volk versündigt sich an dem Herrn, daß es mit dem Blut isset. Er sprach: Ihr habt übel gethan;<sup>n</sup> wälzet her zu mir jetzt einen großen Stein.

34. Und Saul sprach weiter: Zerstreuet euch unter das Volk, und saget ihnen, daß ein Jeglicher seinen Ochsen und sein Schaf zu mir bringe; und schlachtet es allhier, daß ihrs esset, und euch nicht versündigt an dem Herrn dadurch, daß ihrs mit dem Blut esset. Da brachte alles Volk ein Jeglicher seinen Ochsen mit seiner Hand herzu des Nachts,<sup>o</sup> und schlachteten daselbst.

35. Und Saul bauete dem Herrn einen Altar. Das ist der erste Altar, den er dem Herrn bauete.

36. Und Saul sprach: Lasset uns hinab ziehen, den Philistern nach, bey der Nacht, und sie berauben, bis daß Licht Morgen wird, und Niemand von ihnen übrig lassen. Sie antworteten: Thue Alles, was dir gefällt. Aber der Priester sprach: Lasset uns hierher zu Gott nahen.<sup>p</sup>

37. Und Saul fragte Gott: Soll ich hinab ziehen, den Philistern nach? Willst du sie geben in Israels Hände? Aber er antwortete ihm zu der Zeit nicht.

38. Da sprach Saul: Lasset herzu treten alle Häufen<sup>q</sup> des Volks, und erfahrt und sehet, an welchem die Sünde sey zu dieser Zeit;<sup>r</sup>

39. Denn so wahr der Herr lebet, der Heiland Israels, und ob sie gleich an meinem Sohne Jonathan wäre, so soll er sterben. Und Niemand antwortete ihm<sup>s</sup> aus dem ganzen Volk.

40. Und er sprach zu dem ganzen Israel: Seyd ihr auf jener Seite; ich und mein

<sup>a</sup> D. u. d. M. S. wurden angestrengt, strengten sich an (wie E. 13, 6) — denn s. und Saul 12. <sup>b</sup> E. kostete. <sup>c</sup> Also das ganze Volk kam 12. D. das ganze Land ging (schwamm) in Zuckerseim, und das Feld war mit Honig bedeckt. Palästina hat Heberfuß sowohl an wildem Dienenhonig (Nicht. 14, 8) als an einer süßen Feuchtigkeit, die aus mehreren Bäumen u. andern Gewächsen quillt, u. ganze Striche bedeckt. <sup>d</sup> D. an die Honigpläze, zum Seim, B. 25. <sup>e</sup> E. that seine Hand. <sup>f</sup> And. verst. faste mit dem Stab eine Honigwabe, die er aus der Hand aß. <sup>g</sup> S. Helle, vermöge der Stärkung; Gegensatz Mattigkeit. <sup>h</sup> Obgleich 12. And. daher ist 12. Ds Rede o. Erzählung ist? <sup>i</sup> Unglücklich, trübsäugig gemacht. <sup>k</sup> D. wie viel mehr, wenn — — Wäre nicht — größer geworden? — <sup>l</sup> N. a. E. machte sich über d. B. her. <sup>m</sup> B. mit dem Blut: ohne es anslaufen zu lassen u. abzuwaschen. 3 Mos. 3, 17 12. <sup>n</sup> A. übertreten. <sup>o</sup> Noch in dieser Nacht, Abend. <sup>p</sup> B. 13. <sup>q</sup> E. Enden, Theile, o. Häupter, Anführer. Bg. Nicht. 20, 2. <sup>r</sup> W. worin diese Sünde heute ist. <sup>s</sup> Mit Amen 12.

Sohn Jonathan wollen seyn auf dieser Seite.<sup>a</sup> Das Volk sprach zu Saul: Thue, was dir gefällt.

41. Und Saul sprach zu dem Herrn, dem Gott Israel: Schaffe Recht.<sup>b</sup> Da ward Jonathan und Saul getroffen; aber das Volk ging frey aus.

42. Saul sprach: Werfet über mich und meinen Sohn Jonathan. Da ward Jonathan getroffen.

43. Und Saul sprach zu Jonathan: Sage mir, was hast du gethan? Jonathan sagte es ihm, und sprach: Ich habe ein wenig Honig gekostet mit der Spitze des Stabes, den ich in meiner Hand hatte; und siehe, ich muß sterben.<sup>c</sup>

44. Da sprach Saul: Gott thue mir dieß und das,<sup>d</sup> Jonathan, du mußt des Todes sterben.

45. Aber das Volk sprach zu Saul: Sollte Jonathan sterben, der ein solch großes Heil in Israel gethan hat? Das sey ferne. So wahr der Herr lebet, es soll sein Haar von seinem Haupt auf die Erde fallen; denn mit Gott hat ers heute gethan. Also erlösete das Volk Jonathan, daß er nicht sterben mußte.

46. Da zog Saul herauf von den Philistern,<sup>e</sup> und die Philister zogen an ihren Ort.

47. Und da Saul das Reich über Israel eingenommen hatte,<sup>f</sup> stritt er wider alle seine Feinde umher, wider die Moabiter, wider die Kinder Ammon, wider die Edomiter, wider die Könige Joba,<sup>g</sup> wider die Philister; und wo er sich hinwandte, da übte er Strafe.<sup>h</sup>

48. Und machte ein Heer,<sup>i</sup> und schlug die Amalekiter, und erretete Israel von der Hand deren, die sie plünderten.

49. Saul aber hatte Söhne: Jonathan, Isui, Malchisua. Und seine zwei Töchter

hießen also: die erstgeborne Merab, und die jüngste Michal.

50. Und das Weib Sauls hieß Abinoam, eine Tochter Abimaaz. Und sein Feldhauptmann hieß Abner, ein Sohn Ners, Sauls Veters.<sup>k</sup>

51. Kis aber war Sauls Vater; Ners aber, Abners Vater, war ein Sohn Abi-El.<sup>l</sup>

52. Es war aber ein harter Streit wider die Philister, so lange Saul lebte. Und wo Saul sah einen starken<sup>m</sup> und rüstigen Mann, den nahm er zu sich.

## Das 15. Capitel.

Krieg wider die Amalekiter. Saul wegen seines ungehorsams verworfen.

1. Samuel aber sprach zu Saul: Der Herr hat mich gesandt, daß ich dich zum König salbete über sein Volk Israel; so höre nun die Stimme der Worte des Herrn.

2. So spricht der Herr Zebaoth: Ich habe bedacht,<sup>n</sup> was Amalek wider Israel that, und wie er ihm den Weg verlegte,<sup>o</sup> da er aus Egypten zog.

3. So zeuch nun hin, und schlage die Amalekiter, und verbanne sie mit Allem, das sie haben. Schone keiner nicht; sondern tödte beyde Mann und Weib, Kinder und Säuglinge, Ochsen und Schafe, Kammele und Esel.

4. Saul ließ solches vor das Volk kommen; <sup>p</sup> und er zählte sie zu Bethlaim, zwey hundert tausend Fußvolks, und zehn tausend Mann aus Juda.<sup>q</sup>

5. Und da Saul kam zu der Amalekiter Stadt, machte er einen Hinterhalt<sup>r</sup> am Bach;<sup>s</sup>

6. Und ließ den Kenitern<sup>t</sup> sagen: Sehet

<sup>a</sup> Zu zwey Kosen, B. 41. <sup>b</sup> W. gib Vollkommenes, Wahrheit. <sup>c</sup> And. muß ich darum s. ? <sup>d</sup> E. 3. E. 3, 17. <sup>e</sup> Gott wird mir thun u. <sup>f</sup> Lief ab von ihnen. B. 37. <sup>g</sup> A. so nahm Saul — ein; besetzte sich darin. <sup>h</sup> S. A. Nebbis, in Mesopotamien, am Fuß der Armen. Gebirge. <sup>i</sup> A. schlug, siegte. <sup>j</sup> B. war tapfer. <sup>k</sup> Vaterbruders. <sup>l</sup> E. 9, 1. <sup>m</sup> A. tapfern.

<sup>n</sup> A. angesehen, heimgesucht. <sup>o</sup> E. was er ihm in den W. legte, o. wie er ihm auflauerte. <sup>p</sup> Mos. 17, 8. <sup>q</sup> Mos. 25, 17. <sup>r</sup> A. verkündigte es dem B. And. rief das B. zusammen. <sup>s</sup> E. 11, 8. <sup>t</sup> B. rüstete sich zum Streit. <sup>u</sup> A. im Thal. <sup>v</sup> Die unter den Amal. wohnten.

hin, weichet und ziehet herab von den Amalekitern, daß ich euch nicht mit ihnen auf-  
räume; denn ihr thatet Barmherzigkeit  
an allen Kindern Israel, da sie aus Egypten  
zogen. Also wichen die Keniten von  
den Amalekitern.

7. Da schlug Saul die Amalekiten von  
Hevila an, bis gen Ent, die vor Egypten  
liegt.

8. Und griff Agag, der Amalekiten Kö-  
nig, lebendig, und alles Volk verbannte  
er mit des Schwerts Schärfe.

9. Aber Saul und das Volk schonte des  
Agag, und was gute Schafe und Rinder  
und gemästet<sup>a</sup> war, und der Lämmer, und  
Alles, was gut war, und wolltens nicht  
verbannten; was aber schände und untüch-  
tig war,<sup>b</sup> das verbannten sie.

10. Da geschah des Herrn Wort zu Sa-  
muel, und sprach:

11. Es reuet mich,<sup>c</sup> daß ich Saul zum  
Könige gemacht habe; denn er hat sich hin-  
ter mir abgewendet, und meine Worte  
nicht erfüllet. Des ward Samuel jörnig,<sup>d</sup>  
und schrie zu dem Herrn die ganze Nacht.

12. Und Samuel machte sich frühe auf,  
daß er Saul am Morgen begegnete. Und  
hm ward angesagt, daß Saul gen Car-  
mel<sup>e</sup> gekommen wäre, und hätte ihm ein  
Siegeszeichen<sup>f</sup> aufgerichtet, und wäre  
herum gezogen, <sup>g</sup> und gen Gilgal hinab  
gekommen.

13. Als nun Samuel zu Saul kam, sprach  
Saul zu ihm: Geseget seyst du dem  
Herrn! Ich habe des Herrn Wort erfüllet.

14. Samuel antwortete: Was ist denn  
das für ein Blöken der Schafe in meinen  
Ohren, und ein Brüllen der Rinder, die  
ich höre?

15. Saul sprach: Von den Amalekitern  
haben sie sie gebracht; denn das Volk ver-  
schonete der besten Schafe und Rinder,  
um Opfer zu bringen dem Herrn, deinem  
Gott; das Andere haben wir verbannt.

16. Samuel aber antwortete Saul: Hast,

laß dir sagen, was der Herr mit mir gere-  
det hat diese Nacht. Er sprach: Sage her.

17. Samuel sprach: Iß nicht also, da  
du klein warst vor deinen Augen, wardest  
du das Haupt unter den Stämmen Is-  
rael, und der Herr salbte dich zum König  
über Israel?

18. Und der Herr sandte dich auf dem  
Berg, und sprach: Zieh hin, und verban-  
ne die Sunder, die Amalekiten, und sitze  
wider sie, bis du sie vertilgest.

19. Warum hast du nicht gehorchet des  
Herrn Stimme, sondern hast dich zum  
Raube gewendet,<sup>i</sup> und übel gehandelt vor  
den Augen des Herrn?

20. Saul antwortete Samuel: Habe  
ich doch der Stimme des Herrn gehorchet,  
und bin hingezogen des Berges, den mich  
der Herr sandte; und habe Agag, der  
Amalekiten König, gebracht, und die Ama-  
lekiten verbannt;

21. Aber das Volk hat des Raubes ge-  
nommen, Schafe und Rinder, das Beste  
unter dem Verbannten, dem Herrn, dei-  
nem Gott, zu opfern in Gilgal.

22. Samuel aber sprach: Meinest du,  
daß der Herr mehr<sup>k</sup> Lust habe am Opfer  
und Brandopfer, als am Gehorsam der<sup>l</sup>  
Stimme des Herrn? Siehe, Gehorsam  
ist besser denn Opfer, und Aufmerken bes-  
ser denn das Fett von Widhern.

23. Denn Ungehorsam ist eine Raube-  
rersünde,<sup>m</sup> und Widerstreben<sup>n</sup> ist Abgöt-  
terey und Götzendienst. Weil du nun des  
Herrn Wort verworfen hast, hat er dich  
auch verworfen, daß du nicht König seyst.

24. Da sprach Saul zu Samuel: Ich  
habe gesündigt, daß ich des Herrn Befehl  
und deine Worte übergangen habe; denn  
ich fürchtete das Volk, und gehorchte sei-  
ner Stimme.

25. Und nun vergib mir die Sünde, und  
kehre mit mir um,<sup>p</sup> daß ich den Herrn  
anbete.

26. Samuel sprach zu Saul: Ich will

<sup>a</sup> B. von zweiter Gütte. And. and. Vg. B. 15. <sup>b</sup> A. abschäßig u. geschwunden Zeug  
(Vieh). <sup>c</sup> S. 1. 1 Mos. 6, 6. Vg. unt. B. 29. <sup>d</sup> Auf Saul; a. es that S. wehe.  
<sup>e</sup> Am Stamm Ruba. <sup>f</sup> A. Denkmahl. <sup>g</sup> Sich weiter gewandt. <sup>h</sup> Um zu opfern,  
B. 21. E. 10, 8. <sup>i</sup> E. wie E. 14, 32. <sup>k</sup> A. ohne: mehr; so sehr — als. <sup>l</sup> A.  
gegen Me. <sup>m</sup> So schwer als Raubden u. Wahrfagen; er ist Empörung gegen Gott,  
und stürzt des Teufels Macht. <sup>n</sup> A. Eigensinn. <sup>o</sup> A. Eitelkeit u. Therapdim:  
P. Kommi mit, o. versöhne dich mit mir, hilf mir zur Rückkehr etc. E. jed. B. 30. 31.

nicht mit dir umkehren; denn du hast des Herrn Wort verworfen, und der Herr hat dich auch verworfen, daß du nicht König seyst über Israel.

27. Und als sich Samuel umwandte, daß er wegging, ergriff er ihn <sup>a</sup> bey einem Zipfel seines Mantels, und er zerriss.

28. Da sprach Samuel zu ihm: Der Herr hat das Königreich Israel heute von dir gerissen, und deinem Nächsten gegeben, der besser ist denn du.

29. Auch leugte der Held in Israel <sup>b</sup> nicht, und gereuet ihn nicht; denn er ist nicht ein Mensch, daß ihn etwas gereuen sollte.

30. Er aber sprach: Ich habe gesündigt; aber ehre mich doch jetzt vor den Ältesten meines Volks und vor Israel; und kehre mit mir um, <sup>c</sup> daß ich den Herrn, deinen Gott, anbere.

31. Also lehrte Samuel um und folgte Saul nach, daß Saul den Herrn anbetete.

32. Samuel aber sprach: Lasset her zu mir bringen Agag, der Amalekiten König. Und Agag ging zu ihm getrost, <sup>d</sup> und sprach: Also muß man des Todes Bitterkeit vertreiben. <sup>e</sup>

33. Samuel sprach: Wie dein Schwert Weiber ihrer Kinder beraubt hat, also soll auch deine Mutter ihrer Kinder beraubt seyn unter den Weibern. Also zerschrieb <sup>f</sup> Samuel den Agag zu Stücken vor dem Herrn in Gilgal.

34. Und Samuel ging hin gen Ramath; Saul aber zog hinauf zu seinem Hause zu Gibeon Saul.

35. Und Samuel sah Saul forthin nicht mehr, bis an den Tag seines Todes. Aber doch trug <sup>g</sup> Samuel Leid um Saul, daß den Herrn gereuet hatte, daß er Saul zum König über Israel gemacht.

## Das 16. Capittel.

David's Beruf und erste Salbung zum König.

1. Und der Herr sprach zu Samuel: Wie lange trägtst du Leid um Saul, den ich verworfen habe, daß er nicht König sey über Israel? Fülle dein Horn <sup>h</sup> mit Del, und gehe hin, ich will dich senden zu dem Bethlehemiten Isai; <sup>i</sup> denn unter seinen Söhnen habe ich mir einen König ersehen.

2. Samuel aber sprach: Wie soll ich hingehen? Saul wirds erfahren, und mich erwürgen. Der Herr sprach: Nimm ein Kuhrib zu dir, und sprich: Ich bin gekommen, dem Herrn zu opfern.

3. Und sollst Isai zum Opfer laden; da will ich dir weisen, was du thun sollst, daß du mir salbest, welchen ich dir sagen werde.

4. Samuel that, wie ihm der Herr gesagt hatte, und kam gen Bethlehem. Da entsetzten sich die Ältesten der Stadt, und gingen ihm entgegen, und sprachen: Ist's Friede, daß du kommst? <sup>k</sup>

5. Er sprach: Ja; ich bin gekommen, dem Herrn zu opfern; heiliget euch, <sup>l</sup> und kommt mit mir zum Opfer. Und er heiligte <sup>m</sup> den Isai und seine Söhne, und lud sie zum Opfer.

6. Da sie nun herein kamen, sah er den Eliab an, und gedachte: Ha! da steht vor dem Herrn sein Gesalbter.

7. Aber der Herr sprach zu Samuel: Siehe nicht an seine Gestalt, noch seine große Person; ich habe ihn verworfen. Denn es gehet nicht wie ein Mensch siehet. <sup>n</sup> Ein Mensch siehet nach dem, was vor Augen ist; der Herr aber siehet das Herz an.

8. Da rief Isai dem Abinabah, und ließ ihn vor Samuel übergehen. Und er sprach: Diesen hat der Herr auch nicht erwählt.

<sup>a</sup> Saul den Samuel, ihn zu halten? And. verst. Samuel den Saul, u. machte einen bildlichen Kitz, vg. B. 28. <sup>b</sup> E. die Wahrheit, Beständigkeit (der ewig wahrhaftige Gott) Israels. <sup>c</sup> B. 25. <sup>d</sup> Muthig, lustig, scherzend. <sup>e</sup> E. Fürwahr, des T. B. ist vergangen. Daher And. ich werde nicht sterben müssen. <sup>f</sup> Wsch. ließ zerhauen. <sup>g</sup> D. denn es trug.

<sup>h</sup> Delflasche von Horn. <sup>i</sup> Ruth 4, 17. 22. <sup>k</sup> W. ist Fr. dein Kommen, d. i. bedeutets etwas Gutes? <sup>l</sup> Durch Waschen u. Reinigung der Gedanken u. 2 Mos. 10, 10. <sup>m</sup> Stieß besonders sich heiligten. Indem er ihm das Vorhaben des Herrn eröffnete, s. d. Folg. <sup>n</sup> W. denn nicht was (wie) ein M. siehet (siehet Gott).

9. Da ließ Isai vorüber gehen Samma. Er aber sprach: Diesen hat der Herr auch nicht erwählt.

10. Also ließ Isai seine sieben Söhne<sup>a</sup> vor Samuel übergehen. Aber Samuel sprach zu Isai: Der Herr hat derer keinen erwählt.

11. Und Samuel sprach zu Isai: Sind das die Knaben alle? Er aber sprach: Es ist noch übrig der Kleinste; und siehe, er hütet der Schafe. Da sprach Samuel zu Isai: Sende hin, und laß ihn holen; denn wir werden uns nicht zu Tische setzen,<sup>b</sup> bis er hierher komme.

12. Da sandte er hin, und ließ ihn holen. Und er war röthlich,<sup>c</sup> mit schönen Augen und guter Gestalt.<sup>d</sup> Und der Herr sprach: Auf! und salbe ihn, denn der ist es.

13. Da nahm Samuel sein Delhorn,<sup>e</sup> und salbete ihn mitten unter seinen Brüdern. Und der Geist des Herrn gerieth über David von dem Tage an und fernerhin. Samuel aber machte sich auf, und ging gen Rama.

14. Der Geist aber des Herrn wich von Saul; und ein böser Geist vom Herrn machte ihn unruhig.<sup>f</sup>

15. Da sprachen die Knechte Sauls zu ihm: Siehe, ein böser Geist von Gott macht dich unruhig;

16. Unser Herr sage seinen Knechten, die vor ihm stehen, daß sie einen Mann suchen, der auf der Harfe<sup>g</sup> wohl spielen könne: auf daß, wenn der böse Geist Gottes über dich kommt, er mit seiner Hand spiele, daß es besser mit dir werde.

17. Da sprach Saul zu seinen Knechten: Sehet nach einem Manne, der es wohl kann auf Saitenspiel, und bringet ihn zu mir.

18. Da antwortete der Knaben<sup>h</sup> einer,

und sprach: Siehe, ich habe gesehen einen Sohn Isai, des Bethlehemiten, der kann wohl auf Saitenspiel; ein rüstiger<sup>i</sup> Mann, und streitbar, und verständig in Sachen,<sup>k</sup> und schön, und der Herr ist mit ihm.

19. Da sandte Saul Boten zu Isai, und ließ ihm sagen: Sende deinen Sohn David zu mir, der bey den Schafen ist.

20. Da nahm Isai einen Esel mit Brod, und einen Schlauch Weins, und ein Ziegenböcklein, und sandte es Saul durch seinen Sohn David.<sup>l</sup>

21. Also kam David zu Saul, und diente<sup>m</sup> vor ihm; und er gewann ihn sehr lieb, und er ward sein Waffenträger.

22. Und Saul sandte zu Isai, und ließ ihm sagen: Laß David vor mir bleiben, denn er hat Gnade gefunden vor meinen Augen.

23. Wenn nun der Geist Gottes<sup>n</sup> über Saul kam, so nahm David die Harfe, und spielte mit seiner Hand; so erquickte sich Saul, und es ward besser mit ihm, und der böse Geist wich von ihm.

## Das 17. Capitel.

David's Streit mit dem Riesen Goliath.<sup>o</sup>

1. Die Philister sammelten ihre Heere zum Streit, und kamen zusammen zu Goch in Juda, und lagerten sich zwischen Goch und Aseta, zu Ephes-Dammim.

2. Aber Saul und die Männer Israel kamen zusammen, und lagerten sich im Eichgrunde,<sup>p</sup> und rüsteten sich zum Streit gegen die Philister.

3. Und die Philister standen auf einem Berge jenseits, und die Israeliten auf einem Berge diesseits, daß ein Thal zwischen ihnen war.

<sup>a</sup> E. 17, 12. <sup>1</sup> Chron. 2, 15. <sup>b</sup> D. von binnen wenden. <sup>c</sup> Rothwangig, o. von vortheilhaftem Haar, als eine Schönheit im Morgenland. Wg. 1 Mos. 25, 25 S. <sup>d</sup> A. sowohl schön von Angesicht als gut von Gest. <sup>e</sup> W. 1. <sup>f</sup> A. überfiel, erschreckte ihn. <sup>g</sup> A. Saiten. <sup>h</sup> Bedienten. <sup>i</sup> A. wackerer, in mehrfachem Sinn, s. J. Ruth 2, 1. <sup>k</sup> And. u. J. beredt. <sup>l</sup> E. J. E. 9, 7. <sup>m</sup> E. stand. <sup>n</sup> W. 14. <sup>o</sup> Ob diese Geschichte sich vor oder nach David's Aufnahme an den Hof begeben, ist streitig, s. W. 55. And. halten ohne genügenden Grund E. 17 u. 18 für vermengt mit spätern Zusätzen, weil folgende Stellen in einigen Griech. Handschriften fehlen: E. 17, 12—31. W. 41. W. 50. W. 55—58. E. 18, 1—6 zum Wort: Schlacht. W. 8 die Worte: das Königreich — werden. W. 9—12. W. 17—19. W. 21. die Worte: Und sprach — werden. <sup>p</sup> E. Terebintenthal.

4. Da trat hervor aus den Lagern der Philister ein Zweykämpfer, <sup>a</sup> mit Namen Goliath, von Gath, sechs Ellen und eine Spanne <sup>b</sup> hoch;

5. Und hatte einen ehernen Helm auf seinem Haupt, und einen schuppichten Panzer an, und das Gewicht seines Panzers war fünf tausend Sefel Erz.

6. Und hatte eberne Beinharnische an seinen Schenkeln, und einen ehernen Schild <sup>c</sup> zwischen seinen Schultern.

7. Und der Schaft seines Speiesses war wie ein Weberbaum, und die Klinge seines Speiesses hatte sechs hundert Sefel Eisen, und sein Schildträger <sup>d</sup> ging vor ihm her.

8. Und er stand, und rief zu dem Zeuge Israels, und sprach zu ihnen: Was seyd ihr ausgezogen, euch zu rüsten in einen Streit? Bin ich nicht ein Philister, und ihr Sauls Knechte? Erwählet Einen unter euch, der zu mir herab komme.

9. Vermag er wider mich zu streiten, und schlägt mich, so wollen wir eure Knechte seyn; vermag ich aber wider ihn, und schlage ihn, so sollt ihr unsere Knechte seyn, daß ihr uns dienet.

10. Und der Philister sprach: Ich habe heutiges Tages dem Zeuge Israels Hohn gesprochen: Seht mir Einen, und laßt uns mit einander streiten.

11. Da Saul und ganz Israel diese Rede des Philisters hörten, entsetzten sie sich, und fürchteten sich sehr.

12. <sup>e</sup> David aber war eines Ephrathischen Mannes Sohn, von Bethlehem Juda, der hieß Isai, der hatte acht Söhne, und war ein alter Mann zu Sauls Zeiten, und war betagt unter den Männern.

13. Und die drey größten Söhne Isai waren mit Saul in den Streit gezogen, und hießen mit Namen: Eliab, der erst-

geborne, Abinadab, der andere, und Samma, der dritte.

14. David aber war der jüngste. Da aber die drey ältesten mit Saul zogen:

15. Ging David wiederum <sup>f</sup> von Saul, daß er der Schafe seines Vaters hütete zu Bethlehem.

16. Aber der Philister trat herzu frühe Morgens und Abends, und stellte sich da vierzig Tage.

17. Isai aber sprach zu seinem Sohne David: Nimm für deine Brüder diesen Ephra Sängen <sup>g</sup> und diese zehn Brodte, und laß in das Heer zu deinen Brüdern;

18. Und diese zehn frische Käse <sup>h</sup> bringe dem Hauptmann über die Tausend, und besuche deine Brüder, ob es ihnen wohlgehe, und nimm, was sie dir befehlen.

19. Saul aber, und sie, und alle Männer Israel, waren im Eichgrunde, <sup>i</sup> und stritten wider die Philister.

20. Da machte sich David des Morgens frühe auf, und ließ die Schafe dem Hüter, und trug, und ging hin, wie ihm Isai geboten hatte, und kam zur Wagenburg. <sup>m</sup> Und das Heer zog aus zur Wahlstatt, <sup>n</sup> und schrien zum Streit. <sup>o</sup>

21. Denn Israel hatte sich gerüstet sammt den Philistern, Schlachtordnung gegen Schlachtordnung.

22. Da ließ David das Gefäße, <sup>p</sup> das er trug, unter dem Hüter der Gefäße, <sup>q</sup> und lief zu dem Zeuge, <sup>r</sup> und ging hinein, und grüßte seine Brüder.

23. Und da er noch mit ihnen redete, siehe, da trat herauf der Zweykämpfer, <sup>s</sup> mit Namen Goliath, der Philister von Gath, aus der Philister Zeug, und redete wie vorhin; und David hörte es.

24. Aber Jedermann in Israel, wenn

<sup>a</sup> E. Zwischenfechter, Mittelsmann; der durch Zweykampf den Ausschlag zu geben sucht. B. 9. And. and. E. Riese. <sup>b</sup> D. 1. 6 1/2, Ellen, die Elle zu 2 Spannen.

<sup>c</sup> Kleinen Schild, Tartsche. Doch b: das Wort ist v. Länge, Wurfspeer, Jos. 8, 18. Jos. 41, 20. E. jed. unt. B. 45. <sup>d</sup> Der den großen Schild trug. <sup>e</sup> Heer; e. der Schlachtordnung, den Reihen. <sup>f</sup> E. ob. Ann. <sup>g</sup> Allein s. auch B. 13. 15. <sup>h</sup> B. ging hin u. her, ab u. zu, s. B. 17. <sup>i</sup> Maas gerösteter Körner von Getreide od. Hülsenfrüchten, eine Speise im Orient. <sup>j</sup> B. Milchfäße. <sup>k</sup> B. ihr Pfand, a. ein Pf. von ihnen: Zeichen der Ausrichtung.

<sup>l</sup> Wie B. 2. <sup>m</sup> Wo die Wagen zur Besetzung des Lagers umhergestellt waren. <sup>n</sup> A. Schlachtordnung. <sup>o</sup> Erhoben das Feldgeschrey. <sup>p</sup> Geräthe, Gepäcke. <sup>q</sup> Des Gepäcks. <sup>r</sup> Heer, a. Wahlplatz.

<sup>s</sup> Wie B. 4. <sup>t</sup> A. als.

er den Mann sah, floh vor ihm, und fürchtete sich sehr.

25. Und Jedermann in Israel sprach: Habt ihr den Mann gesehen herauf treten? Denn er ist herauf getreten, Israel Hohn zu sprechen. Und wer ihn schlägt, den will der König sehr reich machen, und ihm seine Tochter geben, und will seines Vaters Haus frey machen<sup>a</sup> in Israel.

26. Da sprach David zu den Männern, die bey ihm standen: Was wird man dem thun, der diesen Philister schlägt, und die Schande von Israel wendet? Denn wer ist der Philister, dieser Unbeschnittene, der den Zeug des lebendigen Gottes höhnet?

27. Da sagte ihm das Volk, wie vorhin: So wird man thun dem, der ihn schlägt.

28. Und Eliab, sein größter Bruder, hörte ihn reden mit den Männern, und ergrimmete mit Zorn wider David, und sprach: Warum bist du herab gekommen? Und bey wem hast du die wenigen Schafe dort in der Wüste gelassen? Ich kenne deine Vermessenheit wohl, und deines Herzens Bosheit.<sup>b</sup> Denn du bist herabgekommen, daß du den Streit sehest.

29. David antwortete: Was habe ich denn nun gethan? Ist mirs nicht befohlen?<sup>c</sup>

30. Und wandte sich von ihm gegen einen Andern, und sprach, wie er vorhin gesagt hatte. Da antwortete ihm das Volk, wie vorhin.

31. Und da sie die Worte hörten, die David sagte, verkündigten sie es vor Saul, und er ließ ihn holen.

32. Und David sprach zu Saul: Es entfalle keinem Menschen das Herz um deswillen;<sup>d</sup> dein Knecht soll<sup>e</sup> hingehen, und mit dem Philister streiten.

33. Saul aber sprach zu David: Du kannst nicht hingehen wider diesen Philister, mit ihm zu streiten; denn du bist ein Knabe, dieser aber ist ein Kriegermann von seiner Jugend auf.

34. David aber sprach zu Saul: Dein Knecht hütete der Schafe seines Vaters, und es kam ein Löwe und ein Bär,<sup>f</sup> und trug ein Schaf weg von der Herde.

35. Und ich lief ihm nach, und schlug ihn, und erretete es aus seinem Maul. Und da er sich über mich machte, ergriff ich ihn bey seinem Bart, und schlug ihn, und tödtete ihn.

36. Also hat dein Knecht geschlagen beyde den Löwen und den Bären. So soll nun dieser Philister, der Unbeschnittene, seyn<sup>g</sup> gleichwie deren einer; denn er hat geschändet den Zeug des lebendigen Gottes.

37. Und David sprach: Der Herr, der mich von dem Löwen und von dem Bären errettet hat, der wird mich auch erretten von diesem Philister.

38. Und Saul sprach zu David: Gehe hin, der Herr sey mit dir. Und Saul zog David seine Kleider an,<sup>h</sup> und setzte ihm einen ehernen Helm auf sein Haupt, und legte ihm einen Panzer an.

39. Und David gürtete sein Schwert über seine Kleider, und fing an zu gehen, denn er hatte es nie versucht. Da sprach David zu Saul: Ich kann nicht also<sup>i</sup> gehen, denn ich bin es nicht gewohnt; und legte es von sich,

40. Und nahm seinen Stab in seine Hand, und erwählte fünf glatte Steine aus dem Bach,<sup>k</sup> und that sie in das Hirtengeräthe,<sup>l</sup> das er hatte, in die Tasche, und nahm die Schleuder in seine Hand, und machte sich zu dem Philister.

41. Und der Philister ging auch einher, und nabete sich zu David, und sein Schildträger vor ihm her.

42. Da nun der Philister auffchanete, und sah David an, verachtete er ihn. Denn er war ein Knabe, röthlich<sup>m</sup> und schön.

43. Und der Philister sprach zu David: Bin ich denn ein Hund, daß du mit Stecken zu mir kommst? Und fluchte dem David bey seinem<sup>n</sup> Gott.

<sup>a</sup> Von öffentl. Rassen. <sup>b</sup> Unart etc. <sup>c</sup> D. ist denn nicht Wahrheit, B. 26. v. 2. <sup>d</sup> 30. Und. es war ja nur ein Wort. <sup>e</sup> Goliaths wegen. <sup>f</sup> Ich will — <sup>g</sup> Ein. bald ein L. bald ein B. Wenigstens wsch. zu verschiedener Zeit. <sup>h</sup> s. A. werden. <sup>i</sup> Die ihm bestimmten, nöthigen. Und. seine eigenen. E. ied. E. 10, 23. E. 16, 7. <sup>j</sup> 11. <sup>k</sup> E. in diesen, hierin. <sup>l</sup> D. Thal, trocknes Bette. <sup>m</sup> E. 16, 12. <sup>n</sup> Der Philister.

44. Und sprach zu David: Komm her zu mir, ich will dein Fleisch geben den Vögeln unter dem Himmel, und dem Vieh auf dem Felde.

45. David aber sprach zu dem Philister: Du kommst zu mir mit Schwert, Spieß und Schild; <sup>a</sup> Ich aber komme zu dir im Namen des Herrn Zebaoth, des Gottes des Zeugens Israel, den du gehöhet hast.

46. Heutiges Tages wird dich der Herr in meine Hand überantworten, daß ich dich schlage, und nehme dein Haupt von dir, und gebe den Leichnam <sup>b</sup> des Heers der Philister heute den Vögeln unter dem Himmel, und dem Wild auf Erden, daß alles Land inne werde, daß Israel einen Gott hat;

47. Und daß alle diese Steine inne werde, daß der Herr nicht durch Schwert noch Spieß hilft; denn der Streit ist des Herrn, und wird euch geben in unsere Hände.

48. Da sich nun der Philister aufmachte, ging daher, und näherte sich gegen David: eilte David, und lief zur Wahlstatt gegen den Philister.

49. Und David that seine Hand in die Tasche, und nahm einen Stein daraus, und schleuderte, und traf den Philister an seine Stirn, daß der Stein in seine Stirn fuhr, und er zur Erde fiel auf sein Angesicht.

50. Also überwand David den Philister mit der Schleuder und mit dem Stein, und schlug ihn, und tödtete ihn. Und da David sein Schwert in seiner Hand hatte,

51. Rief er, und trat zu dem Philister, und nahm sein Schwert, und zog es aus der Scheide, und tödtete ihn, und hieb ihm den Kopf damit ab. Da aber die Philister sahen, daß ihr Stärkster todt war, flohen sie.

52. Und die Männer Israel und Juda machten sich auf, und riefen, und jagten den Philistern nach, bis man kommt ins Thal, und bis an die Thore Ekron. Und

die Philister fielen erschlagen auf dem Wege Saaraim, bis gen Gath und gen Ekron.

53. Und die Kinder Israel lehrten um von dem Nachjagen der Philister, und beraubten ihr Lager.

54. David aber nahm des Philisters Haupt, und brachte es gen Jerusalem; <sup>c</sup> seine Waffen aber legte er in seine Hütte.

55. Da aber Saul David sah ausgehen wider den Philister, sprach er zu Abner, seinem Feldhauptmann: Weß Sohn ist der Knabe? <sup>d</sup> Abner aber sprach: So wahr deine Seele lebet, König, ich weiß nicht.

56. Der König sprach: So frage darnach, weß Sohn der Jüngling sey.

57. Da nun David wiederkam von der Schlacht des Philisters, nahm ihn Abner, und brachte ihn vor Saul; und er hatte des Philisters Haupt in seiner Hand.

58. Und Saul sprach zu ihm: Weß Sohn bist du, Knabe? David sprach: Ich bin ein Sohn deines Knechts Isai, des Bethlehemiten.

## Das 18. Capitel.

Jonathan's Liebe zu David. David gerühmt, von Saul geheßt, mit Michal verheirathet.

1. Und da er hatte ausgerebet mit Saul, verband sich das Herz <sup>e</sup> Jonathan mit dem Herzen David, und Jonathan gewann ihn lieb, wie sein eigen Herz.

2. Und Saul nahm ihn des Tages, und ließ ihn nicht wieder zu seines Vaters Haus kommen. <sup>f</sup>

3. Und Jonathan und David machten einen Bund mit einander; denn er hatte ihn lieb wie sein eigen Herz.

4. Und Jonathan zog aus seinem Mantel, den er anhatte, und gab ihn David, dazu seine andern Kleider, bis auf <sup>g</sup> sein Schwert, seinen Bogen, und seinen Gürtel.

5. Und David zog aus, wohin ihn Saul sandte, und hielt sich klüglich. <sup>h</sup> Und Saul setzte ihn über die Kriegerleute; und er ge-

<sup>a</sup> E. 1. B. 6. <sup>b</sup> Gleichf. als Einen, u. eines Geden. Die Leichname. <sup>c</sup> Späterhin. <sup>d</sup> Belt. Vg. E. 21, 9. <sup>e</sup> Dies konnte König Saul wohl wieder vergessen haben, f. E. 16, 18 — 22. ob. V. 15. wenn er je bestimmt darnach gefragt. Vg. 28. B. 25. E. 18, 18.

<sup>f</sup> E. Seele; so a. im Folg. <sup>g</sup> Vg. E. 17, 15. <sup>h</sup> Sogar. <sup>i</sup> 8. hatte Gelingen.



sich wohl allem Volk, auch den Knechten Sauls.

6. Es begab sich aber, da sie wiedertamen, als David zurückgekehrt war von des Philisters Schlacht, daß die Weiber aus allen Städten Israel gingen mit Gesang und Reigen, dem Könige Saul entgegen, mit Pauken, <sup>a</sup> mit Freuden, und mit Triangeln. <sup>b</sup>

7. Und die Weiber sangen gegen einander, <sup>c</sup> und spielten, <sup>d</sup> und sprachen: Saul hat Tausend geschlagen, aber David Zehntausend. <sup>e</sup>

8. Da ergrimmete Saul sehr, und gefiel ihm das Wort übel, und sprach: Sie haben David Zehntausend gegeben, und mir Tausend; das Königreich will noch sein werden. <sup>f</sup>

9. Und Saul sah David sauer an von dem Tage, und fortan.

10. Des andern Tages gerieth der böse Geist von Gott über Saul, und weissagte <sup>h</sup> daheim im Hause; David aber spielte auf den Saiten mit seiner Hand, wie er täglich <sup>i</sup> pflegte. Und Saul hatte einen Spieß in der Hand. <sup>k</sup>

11. Und schoss ihn, und gedachte: Ich will David an die Wand spießen. David aber wandte sich zweymal von ihm.

12. Und Saul fürchtete sich vor David; denn der Herr war mit ihm, und war von Saul gewichen.

13. Da that ihn Saul von sich, und setzte ihn zum Fürsten <sup>l</sup> über tausend Mann; und er zog aus und ein vor dem Volke her. <sup>m</sup>

14. Und David hielt sich klüglich <sup>n</sup> in alle seinem Thun, und der Herr war mit ihm.

15. Da nun Saul sah, daß er sich so klüglich hielt, scheute er sich vor ihm.

16. Aber ganz Israel und Juda hatte

David lieb, denn er zog aus und ein vor ihnen her.

17. Und Saul sprach zu David: Siehe, meine größte Tochter Merab will ich dir zum Weibe geben; sey mir nur tapfer, <sup>o</sup> und führe des Herrn Kriege. Denn Saul gedachte: Meine Hand soll nicht an ihm seyn, sondern die Hand der Philister.

18. David aber antwortete Saul: Wer bin ich? und was ist mein Leben, <sup>p</sup> und das Geschlecht meines Vaters in Israel, daß ich des Königs Eidam werden soll?

19. Da aber die Zeit kam, daß Merab, die Tochter Saul, sollte David gegeben werden, ward sie Adriel, dem Mesopotamiter, zum Weibe gegeben.

20. Aber Michal, Sauls Tochter, hatte den David lieb. Da das Saul angesagt ward, gefiel es ihm wohl.

21. Denn er gedachte: Ich will sie ihm geben, daß sie ihm zum Fall gerathe, und der Philister Hände über ihn kommen. <sup>q</sup> Und sprach zu David: Du sollst heute mit der Zweyten <sup>r</sup> mein Eidam werden.

22. Und Saul gebot seinen Knechten: Redet mit David heimlich, und sprecht: Siehe, der König hat Lust zu dir, und alle seine Knechte lieben dich; so werde nun des Königs Eidam.

23. Und die Knechte Sauls redeten solche Worte vor den Ohren Davids. David aber sprach: Dünket euch das ein Geringses, des Königs Eidam zu seyn? Ich aber bin ein armer, geringer Mann.

24. Und die Knechte Saul sagten ihm wieder, und sprachen: Solche Worte hat David geredet.

25. Saul sprach: So saget zu David: Der König begehret keine Morgengabe, <sup>s</sup> ohne hundert Vorhäute von den Philistern, daß man sich räche an des Königs

<sup>a</sup> Handpauken, 2 Mos. 15, 20.

<sup>b</sup> And. Instrument mit 3 Saiten.

<sup>c</sup> Wechsellae-

sang. <sup>d</sup> Auf dem Instr. j. Schritten tanzend.

<sup>e</sup> W. seine 1000 — seine 10000.

<sup>f</sup> D. es fehlt ihm nur noch das K.

<sup>g</sup> B. neidisch, hinterlistig. E. beugte ihn.

<sup>h</sup> D. t. hier: schmeimte, rasete, phantasierte. E. betrug sich als ein (vom bösen Geist)

Begeisteter. Gegenst. E. 10, 10. Vg. 1 Kön. 18, 29. 2 Kön. 9, 11. Jer. 29, 26.

<sup>i</sup> A. sonst, vordem. <sup>k</sup> Wie Könige im Alterthum pflegten, wenn sie nicht einen

Stab ohne Spitze (Scepter) hielten. <sup>l</sup> A. Obersten. <sup>m</sup> War ihr Anführer. <sup>n</sup> Wie

B. 5. <sup>o</sup> Werde nicht stolz u. nachlässig. Vg. E. 17, 25. <sup>p</sup> Lebensart, Stand.

<sup>q</sup> Sie dem Eidam des Königs nachstellen, u. s. B. 25. <sup>r</sup> E. mit Zweyen; wsch. eine

Art von Verhöhnung. And. and. <sup>s</sup> 1 Mos. 34, 13.

Feinden. Denn Saul trachtete David zu fällen durch der Philister Hand.

26. Da sagten seine Knechte David an solche Worte, und dauchte David die Sache gut seyn, daß er des Königs Eidam würde. Und die Zeit war noch nicht aus.<sup>a</sup>

27. Da machte sich David auf, und zog hin mit seinen Männern, und schlug unter den Philistern zwey hundert Mann. Und David brachte ihre Vorhäute, und vergnügte dem König die Zahl,<sup>b</sup> daß er des Königs Eidam wurde. Da gab ihm Saul seine Tochter Michal zum Weibe.

28. Und Saul sah und merkte, daß der Herr mit David war; und Michal, Sauls Tochter, hatte ihn lieb.

29. Da fürchtete sich Saul noch mehr vor David, und ward sein Feind sein Lebenlang.

30. Und da der Philister Fürsten auszogen, handelte David, so oft sie auszogen, klüglicher, denn alle Knechte Sauls, daß sein Name hochgepriesen ward.

## Das 19. Capitel.

David, ferner von Saul verfolgt, entflieht zu Samuel. Die Gesellschaft der Propheten.

1. Saul aber redete mit seinem Sohne Jonathan und mit allen seinen Knechten, daß sie David sollten tödten. Aber Jonathan, Sauls Sohn, hatte David sehr lieb,

2. Und verkündigte es ihm, und sprach: Mein Vater Saul trachtet darnach, daß er dich tödte. Nun, so bewahre dich morgen früh, und bleib verborgen, und verstecke dich.<sup>c</sup>

3. Ich aber will heraus gehen, und neben meinem Vater stehen auf dem Felde, da du bist, und von dir mit meinem Vater reden, und was ich sehe, will ich<sup>d</sup> dir kund thun.

4. Und Jonathan redete das Beste von David mit seinem Vater Saul, und sprach

zu ihm: Es versündige sich der König nicht an seinem Knechte David; denn er hat keine Sünde wider dich gethan, und sein Thun ist<sup>e</sup> dir sehr nütze;

5. Und er hat sein Leben in seine Hand gesetzt,<sup>f</sup> und schlug den Philister,<sup>g</sup> und der Herr that ein großes Heil<sup>h</sup> dem ganzen Israel. Das hast du gesehen, und dich des gefreuet. Warum willst du dich denn an unschuldigem Blut versündigen, daß du David ohne Ursach tödest?

6. Da gehorchte Saul der Stimme Jonathan, und schwur: So wahr der Herr lebet, er soll nicht sterben.<sup>i</sup>

7. Da rief Jonathan David, und sagte ihm alle diese Worte, und brachte ihn zu Saul, daß er vor ihm war, wie vorhin.

8. Es erhob sich aber wieder ein Streit; und David zog aus, und stritt wider die Philister, und that eine große Schlacht, daß sie vor ihm flohen.

9. Aber der böse Geist vom Herrn kam über Saul, und er sah in seinem Hause, und hatte einen Spieß in seiner Hand;<sup>k</sup> David aber spielte auf den Saiten mit der Hand.

10. Und Saul trachtete David mit dem Spieß an die Wand zu speien. Er aber riß sich von Saul, und der Spieß fuhr in die Wand. David aber floh, und entrann dieselbige Nacht.

11. Saul aber sandte Boten zu Davids Haus, daß sie ihn bewachten,<sup>l</sup> und tödteten am Morgen. Das verkündigte dem David sein Weib Michal, und sprach: Wirst du nicht diese Nacht deine Seele erretten, so mußt du morgen sterben.

12. Da ließ ihn Michal durchs Fenster hernieder, daß er hinging, entfloh und entrann.

13. Und Michal nahm ein Bild,<sup>m</sup> und legte es in das Bett, und legte ein Reth von Ziegenhaar zu seinen Häupten,<sup>n</sup> und deckte es mit der Decke zu.

<sup>a</sup> A. erfüllt. Die zur Hochzeit bestimmte. <sup>b</sup> W. u. sie erfüllten sie (die Verb.) dem König, d. i. man lieferte sie ihm in übervoller (doppelter) Zahl.

<sup>c</sup> An jenen gewissen Ort, B. 3. <sup>d</sup> W. u. will sehen was (er denkt u. ich vermag) und wills — <sup>e</sup> A. war. <sup>f</sup> Ausgesetzt, gewagt, Nicht. 12, 3. <sup>g</sup> Goliath, u. die Phil. <sup>h</sup> Durch ihn. <sup>i</sup> Bg. E. 14, 24. <sup>k</sup> E. 18, 10. <sup>l</sup> Vor dem Haus.

<sup>m</sup> E. die Teraphim, ss. Gößen, Hausgößen, s. 1 Mos. 31, 19. Wurden also auch ohne Abgötterey zu gewissen uns unbekannten Zwecken gebraucht. <sup>n</sup> U. übers Gesicht. Im Orient gebräuchlich gegen Mücken; u. gegen Erkältung, wenn man auf

14. Da sandte Saul Boten, daß sie David holten. <sup>a</sup> Sie aber sprach: Er ist krank. <sup>b</sup>

15. Saul aber sandte die Boten, David zu beschen, und sprach: Bringet ihn herauf zu mir mit dem Bette, daß er getödtet werde.

16. Da nun die Boten kamen, <sup>c</sup> siehe, da lag das Bild im Bette, und das Ziegenhau zu seinen Häupten.

17. Da sprach Saul zu Michal: Warum hast du mich also betrogen, und meinen Feind gelassen, daß er entronne? Michal sprach zu Saul: Er sprach zu mir: Laß mich gehen, oder ich tödte dich.

18. David aber entfloß, und entrann, und kam zu Samuel gen Rama, und sagte ihm an Alles, was ihm Saul gethan hatte. Und er ging hin mit Samuel, und sie blieben zu Najoth. <sup>d</sup>

19. Und es ward Saul angesagt: Siehe, David ist zu Najoth in Rama.

20. Da sandte Saul Boten, daß sie David holten. Und sie sahen die Versammlung der Propheten weissagen, <sup>e</sup> und Samuel war ihr Vorsteher. <sup>f</sup> Da kam der Geist Gottes auf die Boten Sauls, daß sie auch weissagten.

21. Da das Saul ward angesagt, sandte er andere Boten, die weissagten auch. Da sandte er die dritten Boten, die weissagten auch.

22. Da ging er selbst auch gen Rama, und da er kam zum großen Brunnen, <sup>g</sup> der zu Seku ist, fragte er, und sprach: Wo ist Samuel und David? Da ward ihm gesagt: Siehe, zu Najoth in Rama.

23. Und er ging daselbst hin gen Najoth in Rama. Und der Geist Gottes kam auch auf ihn, und ging einher, und weissagte, bis er kam gen Najoth in Rama.

24. Und er zog auch <sup>h</sup> seine Kleider aus,

und weissagte auch vor Samuel, und fiel bloß <sup>i</sup> nieder den ganzen Tag und die ganze Nacht. Daher spricht man: <sup>k</sup> Ist Saul auch unter den Propheten?

## Das 20. Capitel.

Bund Jonathan mit David.

1. David aber floß von Najoth zu Rama, und kam, und redete vor Jonathan: Was habe ich gethan? Was habe ich misgehandelt? Was habe ich gesündigt vor deinem Vater, daß er nach meinem Leben strebet?

2. Er aber sprach zu ihm: Das sey ferne, du sollst nicht sterben. Siehe, mein Vater thut nichts, weder Großes noch Kleines, das er nicht meinen Ohren offenbare: warum sollte denn mein Vater dieß vor mir verbergen? Es wird nicht so seyn. <sup>l</sup>

3. Da schwur David weiter, und sprach: Dein Vater weiß wohl, daß ich Gnade vor deinen Augen gefunden habe, darum wird er denken: Jonathan soll solches nicht wissen, es möchte ihn bekümmern. <sup>m</sup> Wahrlich, so wahr der Herr lebet, und so wahr deine Seele lebet, es ist nur ein Schritt zwischen mir und dem Tode.

4. Jonathan sprach zu David: Ich will an dir thun, was dein Herz begehret.

5. David sprach zu ihm: Siehe, morgen ist der Neumond, da ich mit dem Könige zu Lische sitzen sollte; <sup>n</sup> so laß mich, daß ich mich auf dem Felde verberge, bis an den Abend des dritten Tages.

6. Wird dein Vater nach mir fragen, <sup>o</sup> so sprich: David bat mich, daß er gen Bethlehem, zu seiner Stadt, laufen möchte; <sup>p</sup> denn es ist ein jährlich Opfer <sup>q</sup> daselbst dem ganzen Geschlecht.

7. Wird er sagen: Es ist gut; so stehet es wohl um deinen Knecht. Wird er aber

dem Dache schläft, und. Biegenfell, Haar vorzustellen. und. and. <sup>a</sup> Als er Morgens nicht herauskam. <sup>b</sup> Wsch. auf das Bette weisend. <sup>c</sup> u. ihn nehmen wollten. <sup>d</sup> W. Wohnungen. n. das Colleg, das Hospitium der Prophetenschule, W. 20. in o. bey der Stadt. <sup>e</sup> S. 1. S. 10, 5. <sup>f</sup> E. stand als ihr Vorgesetzter über o. bey ihnen. Wg. 1. 1 Kön. 20, 35. <sup>g</sup> W. Wassergube, Eiserne. <sup>h</sup> Auch er, wie die übrigen Propheten. <sup>i</sup> u. die Oberkleider. den Mantel u. Wg. 1. 2 Sam. 6, 20. <sup>k</sup> D. sprach man, n. abermals, wie E. 10, 11.

<sup>l</sup> A. es ist nicht so. <sup>m</sup> A. schmerzen. <sup>n</sup> Zu sitzen pflege, bey der Opfermahlzeit, 4 Mos. 40, 10. <sup>o</sup> A. mich vermissen. <sup>p</sup> Eilig u. auf kurze Zeit verreisen. <sup>q</sup> D. Festschmaus.

ergrimmen: so wirst du merken, daß Böses bey ihm beschloffen<sup>a</sup> ist.

8. So thue nun Barmherzigkeit an deinem Knechte; denn du hast mit mir, deinem Knecht, einen Bund im Herrn gemacht.<sup>b</sup> Ist aber eine Missethat in mir, so tödte du mich; denn warum wolltest du mich zu deinem Vater bringen?<sup>c</sup>

9. Jonathan sprach: Das sey ferne von dir, daß ich sollte merken, daß Böses bey meinem Vater beschloffen wäre, über dich zu bringen, und sollte<sup>d</sup> dir nicht ansagen.

10. David aber sprach: Wer will mir ansagen, so dir dein Vater etwas Hartes antwortet?<sup>e</sup>

11. Jonathan sprach zu David: Komm, laß uns hinaus aufs Feld gehen. Und gingen beyde hinaus aufs Feld.

12. Und Jonathan sprach zu David: Herr, Gott Israel,<sup>f</sup> wenn ich erforsche an meinem Vater, morgen und am dritten Tage,<sup>g</sup> daß es wohl stehet mit David, und nicht alsbald hinsende zu dir, und vor deinen Ohren offenbare:

13. So thue der Herr Jonathan dieß und jenes.<sup>h</sup> Wenn aber das Böse meinem Vater gefällt wider dich: so will ichs auch vor deinen Ohren offenbaren, und dich lassen, daß du mit Frieden weggehst. Und der Herr sey mit dir, wie er mit meinem Vater gewesen ist.<sup>i</sup>

14. Du aber sollst nicht nur, dieweil ich noch lebe, die Barmherzigkeit des Herrn<sup>k</sup> an mir thun, daß ich nicht sterben müsse;<sup>l</sup>

15. Du sollst auch, wenn der Herr die Feinde Davids austrotten wird, einen Jeglichen aus dem Lande, deine Barmherzigkeit nicht reißen von meinem Hause ewiglich.

16. Also machte Jonathan einen Bund mit dem Hause David (und sprach): Der Herr fordere es von der Hand der Feinde Davids.<sup>m</sup>

17. Und Jonathan fuhr fort David zu beschwören,<sup>n</sup> dieweil er ihn lieb hatte;<sup>o</sup> denn er hatte ihn so lieb als seine Seele.

18. Und Jonathan sprach zu ihm: Morgen ist der Neumond, so wird man nach dir fragen; denn man wird dein vermissen, da du zu sitzen pflegest.

19. Des dritten Tages aber komm bald hernieder,<sup>p</sup> und gehe an den Ort, da du dich verbargest am Werktag,<sup>q</sup> und setze dich bey dem Stein Asef.<sup>r</sup>

20. So will ich zu seiner Seite drey Pfeile schießen, als wenn ich zum Sichermahl<sup>s</sup> schösse.

21. Und siehe, ich will den Knaben senden: Gehe hin, suche die Pfeile. Werde ich zum Knaben sagen: Siehe, die Pfeile liegen hierwärts hinter dir,<sup>t</sup> hole sie; so<sup>u</sup> komm, denn es ist Friede und hat keine Gefahr, so wahr der Herr lebet.

22. Sage ich aber zum Jüngling: Siehe, die Pfeile liegen dortwärts vor dir;<sup>v</sup> so gehe hin, denn der Herr hat dich lassen gehen.<sup>w</sup>

23. Was aber du und ich mit einander geredet haben, da ist der Herr zwischen mir und dir ewiglich.<sup>x</sup>

24. David verbarg sich im Felde. Und da der Neumond kam, setzte sich der König zu Tische, zu essen.

25. Da sich aber der König gesetzt hatte auf seinen Sitz, wie er vorhin gewohnt war, an der Wand: stand Jonathan auf,<sup>y</sup> Abner aber setzte sich an die Seite Sauls. Und man vermissete David an seinem Ort.

<sup>a</sup> E. von ihm bereitet. <sup>b</sup> W. hast deinen Kn. in einen B. des H. gebracht mit dir. <sup>c</sup> D. i. nur bringe mich nicht zc. <sup>d</sup> D. denn wo ich sollte merken — sollte ich — ? <sup>e</sup> U. du solst. nicht abkommen kannst. E. oder was wird dein V. dir H. antworten. <sup>f</sup> D. der Herr, der G. H. E. die Folge B. 13. <sup>g</sup> D. erforscht haben werde übermorgen um diese Zeit, B. 19. <sup>h</sup> E. 3, 17. <sup>i</sup> Jonathan, der Uneigennützigste, kannte das Geheimniß der Salbung Davids. <sup>k</sup> Die fromme, die beym Herrn beschworene, B. 8. 2 Sam. 21, 7. <sup>l</sup> D. Aber nicht (sey er mit dir) wann ich noch lebe (bey deiner Thronbesteigung) und du nicht — thust zc. <sup>m</sup> And. and. <sup>n</sup> Strafe sie. <sup>o</sup> And. u. g. ließ ferner auch D. schwören. <sup>p</sup> And. bey seiner Liebe zu ihm. <sup>q</sup> D. steige tief hinab, ins Gebüsch u. Gellüste. <sup>r</sup> B. am Tage des Werks, d. h. da Neues geschah, E. 19, 2. 3. <sup>s</sup> B. Weggang, Scheiden. Bg. B. 41. 42. <sup>t</sup> A. nach einem Ziel. <sup>u</sup> A. diesseits von dir. <sup>v</sup> D. so nimm ihn: den Knecht; o. nimm es (als Zeichen an) und — <sup>w</sup> A. jenseits von dir. <sup>x</sup> Heißt dich fortgehn. <sup>y</sup> Zeuge. <sup>z</sup> Wie u. warum? ist ungewiß. Viell. machte sich auf, u. kam sich niederzulassen. D.

26. Und Saul redete des Tages nichts; denn er gedachte: Es ist ihm etwas widerfahren, daß er nicht rein ist.<sup>a</sup>

27. Des andern Tages des Neumondes,<sup>b</sup> da man David vermißte an seinem Ort, sprach Saul zu seinem Sohne Jonathan: Warum ist der Sohn Isai nicht zu Tische gekommen, weder gestern noch heute?

28. Jonathan antwortete Saul: Er bat mich, daß er gen Bethlehem ginge;

29. Und sprach: Laß mich gehen, denn unser Geschlecht hat zu opfern in der Stadt, und mein Bruder hat mirs selbst geboten; habe ich nun Gnade vor deinen Augen gefunden, so will ich hinweg, und meine Brüder sehen. Darum ist er nicht gekommen zu des Königs Tische.

30. Da ergrimmete der Zorn Sauls wider Jonathan, und sprach zu ihm: Du ungehorsamer Bösewicht!<sup>c</sup> ich weiß wohl, daß du den Sohn Isai außerforen hast, dir und deiner unartigen Mutter<sup>d</sup> zur Schande.

31. Denn so lange der Sohn Isai lebet auf Erden, wirst du und dein Königreich nicht bestehen. So sende nun hin, und laß ihn herholen zu mir; denn er muß sterben.<sup>e</sup>

32. Jonathan antwortete seinem Vater Saul, und sprach zu ihm: Warum soll er sterben? Was hat er gethan?

33. Da schoß<sup>f</sup> Saul den Spieß nach ihm, daß er ihn spießete. Da merkte Jonathan, daß bey seinem Vater gänzlich beschlossen war, David zu tödten.

34. Und Jonathan stand auf vom Tisch mit grimmitgem Zorn, und aß desselben andern Tages des Neumondes kein Brod;<sup>g</sup> denn er war bekümmert um David, daß ihn sein Vater also schmähet.<sup>h</sup>

35. Des Morgens ging Jonathan hin-

aus aufs Feld, dahin er David bestimmt hatte, und ein kleiner Knabe mit ihm;

36. Und sprach zu dem Knaben: Lauf und suche mir die Pfeile, die ich schieße. Da aber der Knabe lief, schoß er einen Pfeil über ihn hin.

37. Und als der Knabe kam an<sup>i</sup> den Ort, dahin Jonathan den Pfeil geschossen hatte, rief ihm Jonathan nach, und sprach: Der Pfeil liegt dortwärts vor dir.

38. Und rief abermal ihm nach: Eile schnell, und stehe nicht stille. Da las der Knabe Jonathans die Pfeile auf, und kam damit zu seinem Herrn.<sup>k</sup>

39. Und der Knabe wußte nichts darum, allein Jonathan und David wußten um die Sache.

40. Da gab Jonathan seine Waffen<sup>l</sup> seinem Knaben, und sprach zu ihm: Gehe hin, und trag es in die Stadt.

41. Da der Knabe hingegangen war, stand David auf vom Ort gegen Mittag,<sup>m</sup> und fiel auf sein Antlitz zur Erde, und betete dreymal an,<sup>n</sup> und küßten sich mit einander, und weineten mit einander, David aber am allermeisten.<sup>o</sup>

42. Und Jonathan sprach zu David: Gehe hin mit Frieden. Was wir beyde geschworen haben im Namen des Herrn, und gesagt: Der Herr sey zwischen mir und dir, zwischen meinem Samen und deinem Samen; das bleibe ewiglich.

43. Und sie machten sich auf und gingen, und Jonathan kam in die Stadt.

## Das 21. Capitel.

David auf der Flucht isst von den Schaubroten, und kommt zu Achis.

1. David-aber kam gen Nob, p zum

da sich der A. sehte — Rand B. auf; als Ehrenbezeugung, um sich wieder niederzulassen. D. vor Abner. Und. and. <sup>a</sup> Darf also nicht zum Opferschmaus kommen, 3 Mos. 15. E. 7, 19 ic. <sup>b</sup> Man feierte ein Paar Tage, Bg. 3 Mos. 7, 16. <sup>c</sup> Also w: du verkehrter Sohn der Widerspenstigkeit, o. du Sohn einer in Wid. verkehrten (Mutter). <sup>d</sup> D. u. der Schaam deiner M. <sup>e</sup> W. ist ein Kind des Todes. <sup>f</sup> D. wollte schließen, schwenkte. <sup>g</sup> Speiße. <sup>h</sup> A. schändete, schmähtlich behandelte. <sup>i</sup> Gegen. <sup>k</sup> Entw. schoß B. die 3 Pfeile gleich nach einander, o. wiederholte es 3 mal, B. 20. <sup>l</sup> Bogen u. Pfeile. <sup>m</sup> Des Steins Äsel, B. 19. Bon. schoß wsch. nordwärts. <sup>n</sup> Bog sich 3 mal vor ihm nieder, 1 Mos. 33, 3. 4. <sup>o</sup> E. bis D. dessen viel gemacht. <sup>p</sup> Priesterstadt im Stamm Benjamin, Neh. 11, 32. wohin also die Stilstätte von Silo gebracht war; wöfern es nicht eine Priestercolonie bey Silo war, so daß beydes gleich. Bg. E. 22, 19.

Priester Ahimelech. Und Ahimelech entsetzte sich, da er David entgegen ging, und sprach zu ihm: Warum kommst du allein, und ist kein Mann mit dir?

2. David sprach zu Ahimelech, dem Priester: Der König hat mir eine Sache befohlen, und sprach zu mir: Laß Niemand wissen, warum ich dich gesandt habe, und was ich dir befohlen habe. Ich habe auch meine Knaben da und dahin beschieden.

3. Hast du nun etwas unter deiner Hand, ein Brod oder fünfe, die gib mir in meine Hand, oder was du findest. <sup>a</sup>

4. Der Priester antwortete David, und sprach: Ich habe kein gemeines Brod unter meiner Hand, sondern heiliges Brod; <sup>b</sup> wenn sich nur die Knaben von Weibern enthalten hätten. <sup>c</sup>

5. David antwortete dem Priester, und sprach zu ihm: Es sind die Weiber drey Tage <sup>d</sup> und versperret <sup>e</sup> gewesen, da ich auszog, und <sup>f</sup> der Knaben Zeug <sup>g</sup> war <sup>h</sup> heilig; ist aber dieser Weg unheilig, <sup>i</sup> so wird er doch heute geheiligt werden an dem Zeug. <sup>k</sup>

6. Da gab ihm der Priester des Heiligen, weil kein anderes Brod da war, denn die Schaubrodte, die man vor dem Herrn aufhob, <sup>l</sup> daß man frisches Brod auflegte des Tages, da man die weggenommen hatte. <sup>m</sup>

7. Es war aber des Tages ein Mann drinnen versperret vor dem Herrn, <sup>n</sup> aus den Knechten Sauls, mit Namen Doeg, ein Edomiter, der oberste <sup>o</sup> unter den Hirten Sauls.

8. Und David sprach zu Ahimelech: Ist nicht hier unter deiner Hand ein Spieß oder Schwert? Ich habe mein Schwert und Waffen nicht mit mir genommen; denn die Sache des Königs war eilend.

9. Der Priester sprach: Das Schwert des Philisters Goliath, den du schlugst im Eichgrunde, <sup>p</sup> das ist hier, gewickelt in einen Mantel hinter dem Brustleid. <sup>q</sup> Willst du daselbige, so nimm es hin; denn es ist hier kein anderes, denn das. David sprach: Es ist seines Gleichen nicht, gib mirs.

10. Und David machte sich auf, und floh des selbigen Tages vor Saul, und kam zu Achis, dem König zu Gath. <sup>r</sup>

11. Aber die Knechte Achis sprachen zu ihm: <sup>s</sup> Das ist der David, des Landes <sup>t</sup> König, von dem sie sangen am Reigen, und sprachen: Saul schlug tausend, David aber zehn tausend. <sup>u</sup>

12. Und David nahm die Rede zu Herzen, und fürchtete sich sehr vor Achis, dem König zu Gath;

13. Und verstellte seine Geberde <sup>v</sup> vor ihnen, und rasete unter ihren Händen, und fragte <sup>w</sup> an den Thorflügeln, und sein Geifer floß ihm in den Bart.

14. Da sprach Achis zu seinen Knechten: Siehe, ihr sehet, daß der Mann unsinnig ist; warum habt ihr ihn zu mir gebracht? <sup>x</sup>

15. Habe ich der Unsinnigen zu wenig, daß ihr diesen herbrächtet, daß er neben mir rasete? Sollte der in mein Haus kommen?

<sup>a</sup> Vermagst. <sup>b</sup> B. 6. das sonst nur die Priester essen durften, 3 Mos. 24, 9. wenn sie rein waren. <sup>c</sup> 3 Mos. 15, 16 u. <sup>d</sup> A. gekörn u. ebegekörn. <sup>e</sup> A. untersagt, von uns abgesondert. <sup>f</sup> D. u. da ich aus- war — <sup>g</sup> B. Gefäße, Geräthe. D. u. z. Leiber, 2 Cor. 4, 7. 1 Thess. 4, 4. <sup>h</sup> D. ist. <sup>i</sup> Unsere Reife o. Stand (im Gegensatz vom Priesterstand) gemein, wie B. 4. <sup>k</sup> Heilig, als heilig zu betrachten sehn, vermöge unserer Reinheit. Wir sind so rein, daß wenn auch u. And. ist dieser Weg (Gebrauch der Schaubrodte) unheilig, so wird er doch heute geheiligt (eine unschuldige Handlung u. fromme That.) werden durch das Schmachten (die Hungersnoth). And. and. <sup>l</sup> A. wegthat. <sup>m</sup> Bg. Matth. 12, 3 u. <sup>n</sup> Hielt sich in der Stillschätze auf, wsh. einer Andacht halben. <sup>o</sup> Aufseher, o. vornehmste, f. E. 22, 9. <sup>p</sup> E. 17, 2. 50 ff. War also von David hieher geschenkt. <sup>q</sup> B. Ephod. Also neben den heiligen Kleidern. D. hinter dem Vorhang, den Vorhängen des Vorhofs, o. den Teppichen der Hütte, f. z. Nicht. 17, 5 u. <sup>r</sup> Ps. 56, 1. Ps. 34, 1 heißt Achis Ahimelech, welches ein Titel der Philistertänze, f. z. 1 Mos. 26, 1. <sup>s</sup> Du Achis. <sup>t</sup> Künftiger. <sup>u</sup> E. 18, 7. <sup>v</sup> E. veränderte seinen Verstand; stellte sich unsinnig, o. wurde es wirklich. Ein. u. u. er (Wort) o. es veränderte sich u. <sup>w</sup> A. trübete, zeichnete. <sup>x</sup> D. wenn ihr sehet, daß ein M. — warum bringet u.

## Das 22. Capitel.

Eaul läßt durch den Verräther Doeg fünf und achtzig Priester tödten, und verbannt Nob.

1. David ging von dannen, und entrann in die Höhle Adullam. <sup>a</sup> Da das seine Brüder hörten, und das ganze Haus seines Vaters: kamen sie zu ihm hinab daselbst hin.

2. Und es versammelten sich zu ihm allerlei Männer, die in Noth und Schulden und betrübten Herzens <sup>b</sup> waren; und er war ihr Oberster, daß bey vier hundert Mann mit ihm waren.

3. Und David ging von dannen gen Mizpe, in der Moabiter Land, und sprach zu der Moabiter König: <sup>c</sup> Laß meinen Vater und meine Mutter bey euch aus, und eingehen, <sup>d</sup> bis ich erfahre, was Gott mit mir thun wird.

4. Und er ließ sie vor dem König der Moabiter, daß sie bey ihm blieben, so lang David auf der Bergfeste <sup>e</sup> war.

5. Aber der Prophet Gad <sup>f</sup> sprach zu David: Bleibe nicht auf der Bergfeste, sondern gehe hin und komm ins Land Juda. <sup>g</sup> Da ging David hin, und kam in den Wald Hareth.

6. Und es vernahm Saul, daß David und die Männer, die bey ihm waren, wären fund worden. <sup>h</sup> Als nun Saul sah zu Gibeä, unter dem Hain <sup>i</sup> auf der Höhe, und hatte seinen Spieß in der Hand, und alle seine Knechte standen neben ihm:

7. Da sprach Saul zu seinen Knechten, die neben ihm standen: Höret, ihr Kinder Gemini, <sup>k</sup> wird auch der Sohn Isai euch Allen Keder und Weinberge geben, und euch Alle über Tausend und über Hundert zu Obersten machen;

8. Daß ihr euch Alle verbunden habt wider mich, und ist Niemand, der es meinen Ohren offenbaret, da <sup>l</sup> mein Sohn einen

Bund gemacht hat mit dem Sohne Isai? Ist Niemand unter euch, den es trüete meinen halben, und meinen Ohren offenbare? Denn <sup>m</sup> mein Sohn hat meinem Knecht wider mich aufgewedet, daß er mir nachsetzet, wie es am Tage ist. <sup>n</sup>

9. Da antwortete Doeg, der Edomiter, der bey den Knechten Sauls stand, <sup>o</sup> und sprach: Ich sah den Sohn Isai, daß er gen Nob kam zu Ahimelech, dem Sohne Ahitob.

10. Der fragte den Herrn für ihn, und gab ihm Speise und das Schwert Goliath, des Philisters.

11. Da sandte der König hin, und ließ rufen Ahimelech, den Priester, den Sohn Ahitob, und seines Vaters ganzes Haus, die Priester, die zu Nob waren. Und sie kamen alle zum König.

12. Und Saul sprach: Höre, du Sohn Ahitob. Er sprach: Hier bin ich, mein Herr.

13. Und Saul sprach zu ihm: Warum habt ihr einen Bund wider mich gemacht, du und der Sohn Isai, daß du ihm Brod und Schwert gegeben, und Gott für ihn gefragt hast, daß er gegen mich aufstehet, daß er mir nachstelle, wie es am Tage ist? <sup>p</sup>

14. Ahimelech antwortete dem König, und sprach: Und wer ist unter allen deinen Knechten, wie David, der gerren ist, und des Königs Eidam, und gehet in deinen Gehorsam, <sup>q</sup> und ist herrlich gehalten in deinem Hause?

15. Habe ich denn heute erst angefangen, Gott für ihn zu fragen? Das sey ferne von mir. Der König lege <sup>r</sup> solches seinem Knechte nicht auf <sup>s</sup> in meines Vaters ganzem Hause; denn dein Knecht hat von alle diesem nichts gewußt, weder Kleines noch Großes.

16. Aber der König sprach: Ahimelech, du mußt des Todes sterben, du und deines Vaters ganzes Haus.

<sup>a</sup> Im Stamm Juda. Ps. 57. 142. <sup>b</sup> N. mißvergnügt. <sup>c</sup> Ruth, die Moabitin, war seine Urgroßmutter, Ruth 4, 21. 22. <sup>d</sup> Sich aufhalten. <sup>e</sup> Bergshöhe von Mizpa, natürl. fester Ort. <sup>f</sup> 2 Sam. 24, 11. <sup>g</sup> Ps. 63, 1. <sup>h</sup> Ihr Aufenthalt; ich gezeigt, man von ihnen gehört. <sup>i</sup> W. der Samariste; And. den Terebintben. <sup>k</sup> Beniaminiten. <sup>l</sup> D. daß. <sup>m</sup> D. daß. <sup>n</sup> Jeho geschieht. <sup>o</sup> D. über die An. G. gesetzt war. E. 21, 7. Ps. 52, 2. <sup>p</sup> Wie B. 8. <sup>q</sup> N. Geheimniß, Vertrauen, Audienz. Vg. 1. 2 Sam. 23, 23. <sup>r</sup> N.bürde, lege zur Last. <sup>s</sup> Als wenn ich od. ein Andreer schuldig wäre —

17. Und der König sprach zu seinen Trabanten, <sup>a</sup> die neben ihm standen: Wendet euch, <sup>b</sup> und tödtet des Herrn Priester; denn ihre Hand ist auch mit David, und da sie wußten, daß er floh, haben sie mirs nicht eröffnet. Aber die Knechte des Königs wollten ihre Hände nicht an die Priester des Herrn legen, sie zu erschlagen.

18. Da sprach der König zu Doeg: Wend du dich, und erschlage die Priester. Doeg, der Edomiter, wandte sich, und erschlug die Priester, und tödtete des Tages fünf und achtzig Männer, die das leinene Brustkleid trugen. <sup>c</sup>

19. Und die Stadt der Priester Nob, schlug er mit der Schärfe des Schwerts, beyde Mann und Weib, Kinder und Säuglinge, Ochsen, und Esel, und Schafe.

20. Es entrann aber ein Sohn Ahimelech, des Sohnes Ahitob, der hieß Abiathar, und floh David nach,

21. Und verkündigte ihm, daß Saul die Priester des Herrn erwürgt hätte.

22. David aber sprach zu Abiathar: Ich wußte es wohl an dem Tage, als der Edomiter Doeg da war, <sup>d</sup> daß ers würde Saul ansagen; ich bin schuldig an allen <sup>e</sup> Seelen deines Vaters Hauses.

23. Bleibe bey mir, und fürchte dich nicht; wer nach meinem Leben steht, der soll auch nach deinem Leben stehen, und sollst bey mir wohl behalten werden.

## Das 23. Capitel.

David wird von neuem verrathen, verfolgt und wunderbarlich errettet.

1. Und es ward David angesagt: Siehe, die Philister streiten wider Kegila, <sup>f</sup> und berauben die Tennen.

2. Da fragte David den Herrn, <sup>g</sup> und sprach: Soll ich hingehen, und diese Philister schlagen? Und der Herr sprach zu

David: Gehe hin, du wirst die Philister schlagen, und Kegila erretten.

3. Aber die Männer bey David sprachen zu ihm: Siehe, wir fürchten uns hier in Juda, und wollen hingehen gen Kegila, zu der Philister Zeug? <sup>h</sup>

4. Da fragte David wieder den Herrn; und der Herr antwortete ihm, und sprach: Auf, zuech hinab gen Kegila; denn ich will die Philister in deine Hände geben.

5. Also zog David sammt seinen Männern gen Kegila, und tritt wider die Philister, und trieb ihnen ihr Vieh weg, und that eine große Schlacht an ihnen. Also errettete David die zu Kegila.

6. Da aber Abiathar, der Sohn Ahimelech, floh zu David <sup>i</sup> gen Kegila, trug er das Brustkleid mit sich hinab. <sup>k</sup>

7. Da ward Saul angesagt, daß David gen Kegila gekommen wäre, und sprach: Gott hat ihn in meine Hände hingegeben, <sup>l</sup> daß er verschlossen ist, nun er in eine Stadt gekommen ist, mit Thoren und Riegeln verwahrt.

8. Und Saul ließ alles Volk rufen zum Streit, hinnieher gen Kegila, daß sie David und seine Männer belagerten.

9. Da aber David merkte, daß Saul Böses über ihn gedachte, sprach er zu dem Priester Abiathar: Lange das Brustkleid her.

10. Und David sprach: Herr, Gott Israels, dein Knecht hat gehört, daß Saul darnach trachte, daß er gen Kegila komme, die Stadt zu verderben um meinet willen.

11. Werden mich auch die Bürger zu Kegila überantworten in seine Hände? Und wird auch Saul herab kommen, wie dein Knecht gehöret hat? Das verkündige, Herr, Gott Israels, deinem Knecht. Und der Herr sprach: Er wird herab kommen.

12. David sprach: Werden aber die Bürger zu Kegila mich und meine Männer

<sup>a</sup> E. Häusern, 1. 8, 11.

<sup>b</sup> D. umringet.

<sup>c</sup> Scheint jedoch eigener Ausdruck für den Angriff. Vg. B. 18. 22.

<sup>d</sup> D. i. Priester.

Die gemeinen Priester scheinen einen leinenen Eybod nach der Form des hohenvrieserischen getragen zu haben, so daß dieses Wort hier nicht für Leibrock steht. Vg. E. 2, 18.

<sup>e</sup> E. 21, 7.

<sup>f</sup> E. s. j. ich habe mich gewendet wider alle. B. 17.

<sup>g</sup> Jos. 15, 44.

<sup>h</sup> B. 6.

<sup>i</sup> Heer.

<sup>j</sup> E. 22, 20. und weiter mit ihm —

<sup>k</sup> W.

kam das Br. in seiner Hand hinab. So daß durch Urim u. Thummim gefragt werden konnte. 2 Mos. 28.

<sup>l</sup> E. verworfen, verkannt.



überantworten in die Hände Sauls? Der Herr sprach: Ja.

13. Da machte sich David auf, sammt seinen Männern, deren bey sechs hundert waren, und zogen aus von Kegila, und wandelten, wo sie hin konnten. Da nun Saul angesagt ward, daß David von Kegila entronnen war, ließ er sein Ausziehen anstehen.

14. David aber blieb in der Wüste, in den Bergfesten, und blieb<sup>a</sup> auf dem Berge in der Wüste Siph.<sup>b</sup> Saul aber suchte ihn immerdar, aber Gott gab ihn nicht in seine Hände.

15. Und David sah, daß Saul ausgezogen war, sein Leben zu suchen. Aber David war in der Wüste Siph, im Walde.<sup>c</sup>

16. Da machte sich Jonathan auf, der Sohn Saul, und ging hin zu David in den Wald, und stärkte seine Hand in Gott.<sup>d</sup>

17. Und sprach zu ihm: Fürchte dich nicht; meines Vaters Sauls Hand wird dich nicht finden, und du wirst König werden über Israel, so will ich der Nächste um dich seyn; auch weiß solches mein Vater Saul wohl.<sup>e</sup>

18. Und sie machten beyde einen Bund mit einander vor dem Herrn; und David blieb in dem Walde, aber Jonathan zog wieder heim.

19. Aber die Siphiter zogen hinauf zu Saul gen Sibea,<sup>f</sup> und sprachen: Ist nicht David bey uns verborgen in den Bergfesten im Walde, auf dem Hügel Hachila, der zur Rechten<sup>g</sup> liegt an der Einöde?<sup>h</sup>

20. So komme nun der König hernieder, nach allem seines Herzens Begehr; so wollen wir ihn<sup>i</sup> überantworten in des Königs Hände.

21. Da sprach Saul: Geseget seyd ihr dem Herrn, daß ihr euch meiner erbarmet habt.

22. So gehet nun hin, und werdet noch gewisser,<sup>k</sup> daß ihr wisset und sehet, an

welchem Ort seine Füße gewesen sind,<sup>l</sup> und wer ihn daselbst gesehen habe; denn mir ist gesagt, daß er gar listig ist.

23. Beschet und erkundiget alle Schlawwintel, da er sich vertriebet, und kommt wieder zu mir, wenn ihrs gewiß seyd;<sup>m</sup> so will ich mit euch ziehen. Ist er im Lande, so will ich ihn ausforschen unter allen Tausenden in Juda.

24. Da machten sie sich auf, und gingen gen Siph, vor Saul hin. David aber und seine Männer waren in der Wüste Maon,<sup>n</sup> auf dem Gefilde zur Rechten der Einöde.<sup>o</sup>

25. Da nun<sup>p</sup> Saul hinzog mit seinen Männern zu suchen, ward es David angesagt; und er machte sich hinab in den Fels, und blieb in der Wüste Maon. Da das Saul hörte, jagte er David nach in der Wüste Maon.

26. Und Saul mit seinen Männern ging an einer Seite des Berges, David mit seinen Männern an der andern Seite des Berges. Da David aber eilte, dem Saul zu entgehen: da umringete<sup>q</sup> Saul, sammt seinen Männern, David und seine Männer, daß er sie griffe.

27. Aber es kam ein Bote zu Saul, und sprach: Eile und komm; denn die Philister sind ins Land gefallen.

28. Da kehrte sich Saul von dem Nachjagen Davids, und zog hin, den Philistern entgegen; daher heißt man den Ort Sela-Maheloth.<sup>r</sup>

Cap. 24. V. 1. Und David zog hinauf von dannen, und blieb in den Bergfesten Engedi.

## Das 24. Capitel.

David schonet Sauls in der Höhle.

2. Da nun Saul wieder kam von den Philistern, ward ihm gesagt: Siehe, David ist in der Wüste Engedi.

<sup>a</sup> Insonderheit. <sup>b</sup> In Juda. Vg. Ps. 63, 1. <sup>c</sup> A. Didigt. And. zu Horfa. <sup>d</sup> Ermunterte ihn zum Vertrauen, V. 15. 17. And. schwur ihm durch einen Handschlag. <sup>e</sup> G. 20, 30. 31. E. 24, 21. <sup>f</sup> Vg. Ps. 54. <sup>g</sup> D. im Süden. <sup>h</sup> And. von Bethmon. <sup>i</sup> E. unsere Sache sey es, ihn zu — <sup>k</sup> A. gebt ferner Acht. <sup>l</sup> A. And: überh. wo er wandelt. <sup>m</sup> W. aufs Gewisse. And. an den bestimmten Ort. <sup>n</sup> Jos. 15, 55. <sup>o</sup> Wie V. 19. <sup>p</sup> D. denn da. <sup>q</sup> D. von dem. <sup>r</sup> Suchte zu umringen. <sup>s</sup> (Maheloth) b. Scheidfels, Fels der Absonderung.

3. Und Saul nahm drey tausend junger Mannschaft aus ganz Israel, und zog hin, David sammt seinen Männern zu suchen, auf den Felsen der Gemoen.<sup>a</sup>

4. Und da er kam zu den Schaffürden am Bege, war daselbst eine Höhle, und Saul ging hinein seine Füße zu decken.<sup>b</sup> David aber und seine Männer saßen hinten in der Höhle.

5. Da sprachen die Männer Davids zu ihm: Siehe, das ist der Tag, davon der Herr dir gesagt hat: ° Siehe, ich will deinen Feind in deine Hände geben, daß du mit ihm thuest, was dir gefällt. Und David stand auf, und schnitt leise einen Zipfel vom Rock<sup>a</sup> Sauls.

6. Aber darnach schlug ihn sein Herz, ° daß er den Zipfel Sauls hatte abgeschnitten;

7. Und sprach zu seinen Männern: Das lasse der Herr ferne von mir seyn, daß ich das thun sollte an meinem Herrn, dem Gesalbten des Herrn, und meine Hand an ihn legen; denn er ist der Gesalbte des Herrn.

8. Und David wies seine Männer ab<sup>a</sup> mit solchen Worten, und ließ sie nicht wider Saul sich auflehnen. ° Da aber Saul sich aufmachte aus der Höhle, und ging auf dem Wege: °

9. Machte sich darnach David auch auf, und ging aus der Höhle, und rief Saul hinten nach und sprach: Mein Herr König! Saul sah hinter sich. Und David neigte sein Antlitz zur Erde, und betete an,<sup>1</sup>

10. Und sprach zu Saul: Warum gehorchest du Menschen Worten, die da sagen: David suchet dein Unglück?

11. Siehe, heutiges Tages sehen deine Augen, daß dich der Herr heute hat in meine Hand gegeben in der Höhle, und es ward gesagt, daß ich dich sollte erwürgen.

Aber es ward deiner verschonet, denn ich sprach: Ich will meine Hand nicht an meinen Herrn legen, denn er ist der Gesalbte des Herrn.

12. Mein Vater, siehe, ja siehe doch den Zipfel von deinem Rock in meiner Hand. Daran, daß ich den Zipfel von deinem Rock abschneitt, und dich nicht erwürgete, erkenne und siehe, daß nichts Böses in meiner Hand ist, noch keine Uebertretung; ° ich habe auch nicht an dir gesündigt; und du jagest meine Seele, daß du sie wegnehmest.

13. Der Herr wird Richter seyn zwischen mir und dir, und mich an dir rächen; aber meine Hand soll nicht über dir<sup>1</sup> seyn.

14. Wie man sagt nach dem alten Sprichwort: Von Gottlosen kommt Untugend.<sup>m</sup> Aber meine Hand soll nicht über dir seyn.

15. Wem zeuchst du nach, König von Israel? Wem jagest du nach? Einem rothen Hunde, einem einigen Floh.<sup>n</sup>

16. Der Herr sey Richter, und richte zwischen mir und dir, und sehe darein, und führe meine Sache aus, und rette mich von deiner Hand.<sup>o</sup>

17. Als nun David solche Worte zu Saul hatte ausgedrückt, sprach Saul: Ist das nicht deine Stimme, mein Sohn David? Und Saul hob auf seine Stimme, und weinete,

18. Und sprach zu David: Du bist gerechter, denn ich. Du hast mir Gutes bewiesen, Ich aber habe dir Böses bewiesen.<sup>p</sup>

19. Und du hast mir heute angezeigt, wie du Gutes an mir gethan hast, ° daß mich der Herr hatte in deine Hände beschloffen, und du mich doch nicht erwürget hast.

20. Wie sollte Jemand seinen Feind finden, und ihn lassen einen guten Weg ge-

<sup>a</sup> D. u. j. Steindöcke. <sup>b</sup> S. j. Nicht, 3, 24. Wsch. zu schlafen, B. 5. <sup>c</sup> And. da d. S. zu dir sagt; durch die That. Vg. E. 26, 3. <sup>d</sup> A. Oberrock, Mantel. <sup>e</sup> Sein Gewissen. <sup>f</sup> A. hielt sie ab, wehrte ihnen. <sup>g</sup> A. erheben, ihn anfallen. <sup>h</sup> Seines Wegs. <sup>i</sup> Verbeugte sich. <sup>k</sup> A. Meuterey. <sup>l</sup> A. wider dich; durch Mord u. Krieg. <sup>m</sup> Wäre ich gottlos (wie du) so würde ich mich selbst rächen zc. E. 25, 26. D. Verdammniß, d. i. wer böse handelt, spricht sich selbst das Urtheil. <sup>n</sup> Einen Unbedeutenden, Verächtlichen. E. 26, 20. <sup>o</sup> A. wird A. seyn, wird richten zc. <sup>p</sup> A. vergolten — vergolten; für das Gegentheil. <sup>q</sup> Gezeigt, wie gut du an mir handeltst.

ben? <sup>a</sup> Der Herr vergelte dir Gutes für diesen Tag, das du <sup>b</sup> an mir gethan hast.

21. Nun siehe, ich weiß, daß du König werden wirst, und das Königreich Israel stehet <sup>c</sup> in deiner Hand.

22. So schwöre mir nun bey dem Herrn, daß du nicht ausrottest meinen Samen nach mir, und meinen Namen nicht aus tilgest von meines Vaters Hause. <sup>d</sup>

23. Und David schwur Saul. Da zog Saul heim; David aber mit seinen Männern machten sich hinauf auf die Bergfeste.

## Das 25. Capitel.

Samuels Tod. Nabals Thorheit. Abigail. David nimmt sie zur Ehe.

1. Und Samuel starb, und das ganze Israel versammelte sich, und trugen Leid um ihn, und begruben ihn in seinem Hause zu Rama. David aber machte sich auf, und zog hinab in die Wüste Paran.

2. Und es war ein Mann zu Maon, und sein Wesen zu Carmel; <sup>e</sup> und der Mann war sehr großen Vermögens, <sup>f</sup> und hatte drey tausend Schafe, und tausend Ziegen. Und es begab sich eben, daß er seine Schafe beschor <sup>g</sup> zu Carmel.

3. Und er hieß Nabal, sein Weib aber hieß Abigail, und war ein Weib guter Vernunft, und schön von Gestalt; der Mann aber war hart und böshaftig in seinem Thun, und war einer von Caleb. <sup>h</sup>

4. Da nun David in der Wüste hörte, daß Nabal seine Schafe beschor:

5. Sandte er aus zehn Jünglinge, und sprach zu ihnen: Sehet hinauf gen Carmel; und wenn ihr zu Nabal kommt, so grüßet ihn von meiner wegen freundlich,

6. Und sprecht: Glück zu, <sup>i</sup> Friede sey mit dir, und deinem Hause, und mit Allem, das du hast!

7. Ich habe gehört, daß du Schaffscherer hast. <sup>j</sup> Nun deine Hirten sind mit uns gewesen, <sup>k</sup> wir haben sie nicht verhöhnet, <sup>l</sup> und hat ihnen nichts gefehlet an der Zahl, <sup>m</sup> so lange sie zu Carmel gewesen sind.

8. Frage deine Jünglinge darum, die werden dir's sagen; und laß die Jünglinge Gnade finden vor deinen Augen, denn wir sind auf einen guten Tag <sup>n</sup> gekommen. Gib deinen Knechten und deinem Sohne <sup>o</sup> David, was deine Hand findet. <sup>p</sup>

9. Und da die Jünglinge Davids hinkamen, und von Davids wegen alle diese Worte mit Nabal geredet hatten, hörten sie auf. <sup>q</sup>

10. Aber Nabal antwortete den Knechten Davids, und sprach: Wer ist der David? Und wer ist der Sohn Isai? Es werden jetzt der Knechte viel, die sich von ihren Herren reißen. <sup>r</sup>

11. Sollte ich mein Brod, und mein Wasser, und mein Fleisch nehmen, das ich für meine Scherer geschlachtet habe, und Leuten geben, die ich nicht kenne, wo sie her sind?

12. Da kehrten sich die Jünglinge Davids wieder auf ihren Weg; und da sie wieder zu ihm kamen, sagten sie ihm solches Alles.

13. Da sprach David zu seinen Männern: Gürtet ein Jeglicher sein Schwert um sich. Und ein Jeglicher gürtete sein Schwert um sich, und David gürtete sein Schwert auch um sich, und zogen ihm nach hinauf bey vier hundert Mann, aber zwey hundert blieben bey dem Geräthe.

<sup>a</sup> Gut wegkommen. <sup>b</sup> Und. da du das. <sup>c</sup> N. bestehen, fest bleiben wird. <sup>d</sup> Meine Familie nicht vom Stamm.

<sup>e</sup> Wsch. Familiengruff, o. in dem Sinn von Neh. 2, 3. <sup>f</sup> Jos. 15, 55. Sein Geschäfte, Haushalt, u. die Viehzucht. <sup>g</sup> E. sehr groß. <sup>h</sup> E. 1 Mos. 31, 10. unt. B. 8. <sup>i</sup> Calebs Nachkommen; o. ein häßlicher Mensch (jornig, neidisch, geizig, unbarmherzig zc. Caleb b. Hund). <sup>j</sup> Arab. zu dem Glücklichen, Arab. auf Lebenslang. <sup>k</sup> Schaffschur hältst. <sup>l</sup> Haben seither in unserer Art geweidet, gewohnt zc. B. 15. <sup>m</sup> Gerecht, beleidigt. <sup>n</sup> W. es ist nichts vermisset worden. David schloßte sie auch gegen Wild u. fremden Raub, B. 16. 21. <sup>o</sup> Meine, uns- <sup>p</sup> Freundtag; woben man Gastmahl anstellte, u. Fremde u. Arme beschenkte. Auch als Fürst u. künftiger König hatte David Anspruch auf ein Geschenk. <sup>q</sup> Ausdruck der Liebe und Ehrerbietung. <sup>r</sup> Leicht vermag. <sup>s</sup> Warteten ruhig ab. <sup>t</sup> Ihnen entlaufen: wie ihr.

14. Aber der Abigail, Nabals Weibe, sagte an der Knaben<sup>a</sup> einer, und sprach: Siehe, David hat Boten gesandt aus der Wüste, unsern Herrn zu segnen; er aber schnaubete sie an.<sup>b</sup>

15. Und sie sind uns doch sehr nützliche Leute gewesen, und haben uns nicht verhöhnet, und hat uns nichts gefehlet an der Zahl, so lange wir bey ihnen gewandelt haben, wenn wir auf dem Felde waren; <sup>c</sup>

16. Sondern sind unsere Mauern gewesen Tag und Nacht, so lange wir der Schafe bey ihnen gehütet haben.

17. So merke nun, und siehe, was du thuest; denn es ist gewiß ein Unglück vorhanden<sup>d</sup> über unsern Herrn, und über sein ganzes Haus; und er ist ein heillosler Mann, <sup>e</sup> dem Niemand etwas sagen darf.

18. Da eilte Abigail, und nahm zwey hundert Brodte, und zween Schläuche Weins, und fünf zubereitete<sup>f</sup> Schafe, und fünf Scheffel Sengen, <sup>g</sup> und hundert Stück Rosentuchen, <sup>h</sup> und zwey hundert Stück Feigenkuchen, <sup>i</sup> und lud es auf Esel;

19. Und sprach zu ihren Jünglingen: Gehet vor mir hin; siehe, ich komme hinter euch drein. Und sie sagte ihrem Manne Nabal nichts davon.

20. Und als sie auf dem Esel ritt, und hinauszog im Dunkel<sup>j</sup> des Berges: siehe, da kam David und seine Männer hernieder ihr entgegen, daß sie auf sie stieß.

21. David aber hatte geredet: <sup>k</sup> Wohl an, ich habe umsonst behütet Alles, was dieser hat in der Wüste, daß nichts gefehlet hat an Allem, was er hat; und er bezahlet mir Gutes mit Bösem.

22. Gott thue dieß und noch mehr den Feinden Davids, <sup>l</sup> wo ich diesem bis Licht

Morgen überlasse Einen, der an die Wand pisset, <sup>m</sup> aus Allem, das er hat.

23. Da nun Abigail David sah, stieg sie eilend vom Esel, und fiel vor David auf ihr Knie, und betete an zur Erde;

24. Und fiel zu seinen Füßen, und sprach: Ach mein Herr, mein sey die Missethat, <sup>n</sup> und laß deine Magd reden vor deinen Ohren, und höre die Worte deiner Magd.

25. Mein Herr setze nicht sein Herz wider<sup>o</sup> diesen Nabal, den heillosen Mann; <sup>p</sup> denn er ist ein Narr, wie sein Name heißt, <sup>q</sup> und Narrheit ist bey ihm. Ich aber, deine Magd, habe die Jünglinge meines Herrn nicht gesehen, die du gesandt hast.

26. Nun aber, mein Herr, so wahr der Herr lebet, und so wahr deine Seele lebet, der Herr hat dich verhindert, daß du nicht kämest in Blutschulden, und deine Hand dir selbst hälfe. <sup>r</sup> So müssen nun werden wie Nabal<sup>s</sup> deine Feinde, und die meinem Herrn übel wollen.

27. Hier ist der Segen, <sup>t</sup> den deine Magd meinem Herrn hergebracht hat; den gib den Jünglingen, die unter meinem Herrn wandeln.

28. Vergib deiner Magd die Uebertretung. <sup>u</sup> Denn der Herr wird meinem Herrn ein beständiges Haus machen; denn du führest des Herrn Kriege, und wird kein Böses an dir gefunden dein Lebenlang.

29. Und wenn sich ein Mensch erheben wird, dich zu verfolgen, und nach deiner Seele stehet: so wird die Seele meines Herrn eingebunden seyn<sup>v</sup> im Bündlein der Lebendigen bey dem Herrn, deinem Gott; aber die Seele deiner Feinde wird er schleudern in der Schleuderschale. <sup>w</sup>

<sup>a</sup> Von Nabals Knechten. <sup>b</sup> A. fuhr sie an. <sup>c</sup> B. 7. <sup>d</sup> A. beschlossen, wie C. 20, 7. 9. 33. <sup>e</sup> B. Belialskind. <sup>f</sup> Wsch. gebratene. L. gefochte. Es war Alles vorrätig, s. J. B. 8. <sup>g</sup> E. 17, 17. <sup>h</sup> Kunde od. ledige Massen von Rosinen u. getrockneten Feigen, die man in Scheiben schnitt. Vg. C. 30, 12. <sup>i</sup> E. Verborgenen: Hohlweg od. Waldung, so daß kein Theil den andern sah. <sup>k</sup> D. sprach eben. <sup>l</sup> Den F. D. soll es wohlgehen. <sup>m</sup> Jrgend ein männliches Wesen (bis auf den Hund herab). Sprichw. Frauen wurden nur zu Gefangenen gemacht. <sup>n</sup> Ich wills gut machen. D. wenn du nicht Wort hältst, B. 22, 25. <sup>o</sup> Sam. 14, 9. E. ied. B. 23. <sup>p</sup> B. auf, achte nicht auf, wie C. 9, 20. <sup>q</sup> W. Belialsmann. <sup>r</sup> Nabal b. Narr. <sup>s</sup> Faustrecht. Selbststrafe übte. <sup>t</sup> Den du tödten wolltest, o. u. j. nörrißch. <sup>u</sup> Geschenk, 1 Mos. 33, 11. <sup>v</sup> B. A. <sup>w</sup> Werwabet wie ein Kleinod. 1 Mos. 42, 35.   
 <sup>w</sup> Vertiefung der Schl. worin der Stein liegt. In Gefahr sehen, wegwerfen.

30. Wenn dann der Herr alles das Gute meinem Herrn thun wird, das er dir geredet hat, und gebieten, daß du ein Herzog seyst über Israel:

31. So wird es dem Herzen meines Herrn nicht ein Stoß<sup>a</sup> noch Aergerniß seyn, daß du Blut vergossen hast ohne Ursache, und dir selbst geholfen;<sup>b</sup> so wird der Herr meinem Herrn wohl thun, und wirst an deine Magd gedenken.

32. Da sprach David zu Abigail: Gelobet sey der Herr, der Gott Israel, der dich heutiges Tages hat mir entgegen gesandt;

33. Und gesegnet sey deine Klugheit, und gesegnet seyst du, daß du mir heute gewehret hast, daß ich nicht in Blutschulden gefommen bin, und mir mit eigener Hand geholfen habe.

34. Wahrlich, so wahr der Herr, der Gott Israels, lebet, der mich verhindert hat, daß ich nicht übel an dir thäre: wärest du nicht eilend mir begegnet, so wäre dem Nabal nicht übergeblieben auf den lichten Morgen Einer, der an die Wand pisset.<sup>c</sup>

35. Also nahm David von ihrer Hand, was sie ihm gebracht hatte, und sprach zu ihr: Zieh mit Frieden hinauf in dein Haus; siehe, ich habe deiner Stimme gehorcht, und deine Person angesehen.

36. Da aber Abigail zu Nabal kam, siehe, da hatte er ein Mahl zugerichtet in seinem Hause, wie eines Königs Mahl, und sein Herz war guter Dinge bey ihm selbst, und er war sehr trunken. Sie aber sagte ihm nichts, weder Kleines noch Großes, bis an den lichten Morgen.

37. Da es aber Morgen ward, und der Wein von Nabal gekommen war, sagte ihm sein Weib solches. Da erstarb sein Herz in seinem Leibe,<sup>d</sup> daß er ward wie ein Stein.

38. Und über zehn Tage schlug ihn der Herr, daß er starb.

39. Da das David hörte, daß Nabal

totd war, sprach er: Gelobet sey der Herr, der meine Schmach gerochen hat an dem Nabal,<sup>e</sup> und seinen Knecht enthalten hat vor dem Uebel, und der Herr hat dem Nabal das Uebel auf seinen Kopf vergolten. Und David sandte hin, und ließ mit Abigail reden, daß er sie zum Weibe nähme.

40. Und da die Knechte Davids zu Abigail kamen gen Carmel, redeten sie mit ihr, und sprachen: David hat uns zu dir gesandt, daß er dich zum Weibe nehme.

41. Sie stand auf, und betete an auf ihr Angesicht zur Erde, und sprach: Siehe, hier ist deine Magd, daß sie diene den Knechten meines Herrn, und ihre Füße wasche.<sup>f</sup>

42. Und Abigail eilte, und machte sich auf, und ritt auf einem Esel, und fünf Dirnen, die unter ihr waren,<sup>g</sup> und zog den Boten Davids nach, und ward sein Weib.

43. Auch nahm David Abinoam von Jeseel;<sup>h</sup> und waren beyde seine Weiber.

44. Saul aber gab Michal, seine Tochter, Davids Weib, Phalti, dem Sohne Laïs von Gallim.

## Das 26. Capitel.

David nimmt Sauls Speis und Wasserbecher.

1. Die aber von Siph, kamen<sup>k</sup> zu Saul gen Gibeä, und sprachen: Ist nicht David verborgen auf dem Hügel Hachila vor der Einöde?<sup>l</sup>

2. Da machte sich Saul auf, und zog herab zur Wüste Siph, und mit ihm drey tausend junger Mannschaft in Israel, daß er David suchte in der Wüste Siph;

3. Und lagerten sich auf dem Hügel Hachila, der vor der Einöde liegt am Wege. David aber blieb<sup>m</sup> in der Wüste. Und da er sah, daß Saul kam ihm nach in die Wüste:

4. Sandte er Kundschafter aus, und erfuhr, daß Saul gewißlich<sup>n</sup> gekommen wäre.

<sup>a</sup> H. Anstoß. <sup>b</sup> B. 26. <sup>c</sup> B. 22. <sup>d</sup> Erstarrte vor Schrecken. <sup>e</sup> E. den Proceß meiner Beschimpfung von der Hand Nabals ausgefochten. <sup>f</sup> Ausdruck demüthiger Annahme. <sup>g</sup> H. ihr nachtraten, folgten. <sup>h</sup> Et. in Juda. <sup>i</sup> D. hatte gegeben. <sup>k</sup> Nachmals, E. 28, 19. Ps. 54, 2. <sup>l</sup> Wie E. 23, 19. <sup>m</sup> H. war, saß. <sup>n</sup> Wie E. 23, 28.

5. Und David machte sich auf, und kam an den Ort, da Saul sein Lager hielt, und sah<sup>a</sup> die Stätte, da Saul lag mit seinem Feldhauptmann Abner, dem Sohne Ner. Denn Saul lag in der Wagenburg,<sup>b</sup> und das Heervolk um ihn her.

6. Da antwortete David und sprach zu Ahimelech, dem Hethiter, und zu Abisai, dem Sohne Jeru: Ja,<sup>c</sup> dem Bruder Joabs: Wer will mit mir hinab zu Saul ins Lager? Abisai sprach: Ich will mit dir hinab.

7. Also kam David und Abisai zum Volk des Nachts. Und siehe, Saul lag und schlief in der Wagenburg, und sein Speiß steckte in der Erde zu seinen Häupten. Abner aber und das Volk lag um ihn her.

8. Da sprach Abisai zu David: Gott hat deinen Feind heute in deine Hand beschlossen; so will ich ihn nun mit dem Speiß stechen in die Erde einmal, daß er nicht mehr bedarf.<sup>d</sup>

9. David aber sprach zu Abisai: Verderbe ihn nicht; denn wer will die Hand an den Gesalbten des Herrn legen, und ungestraft bleiben?

10. Weiter sprach David: So wahr der Herr lebet, wo der Herr ihn nicht schlägt,<sup>e</sup> oder seine Zeit kommt, daß er sterbe, oder in einen Streit ziehe, und komme um:

11. So lasse der Herr ferne von mir seyn, daß ich meine Hand sollte an den Gesalbten des Herrn legen. So nimm nun den Speiß zu seinen Häupten, und den Wasserbecher,<sup>f</sup> und laß uns gehen.

12. Also nahm David den Speiß und den Wasserbecher zu den Häupten Sauls, und gingen hin, und war Niemand, der es sah, noch merkte, noch erwachte, sondern sie schliefen alle. Denn es war ein tiefer Schlaf vom Herrn auf sie gefallen.

13. Da nun David hinüber auf jenseit gekommen war, trat er auf des Berges

Spitze von ferne, daß ein weiter Raum war zwischen ihnen;

14. Und schrie das Volk an, und Abner, den Sohn Ner, und sprach: Hörest du nicht, Abner? Und Abner antwortete, und sprach: Wer bist du, daß du so schreyest gegen den König?

15. Und David sprach zu Abner: Bist du nicht ein Mann? Und wer ist dir gleich in Israel? Warum hast du denn nicht behütet deinen Herrn, den König? Denn es ist des Volks Einer hinein gekommen, deinen Herrn, den König, zu verderben.

16. Es ist nicht fein, das du gethan hast. So wahr der Herr lebet, ihr seyd Kinder des Todes,<sup>h</sup> daß ihr euern Herrn, den Gesalbten des Herrn, nicht behütet habt. Nun siehe, wo ist der Speiß des Königs und der Wasserbecher, die zu seinen Häupten waren?

17. Da erkannte Saul die Stimme Davids, und sprach: Ist das nicht deine Stimme, mein Sohn David? David sprach: Es ist meine Stimme, mein Herr König.

18. Und sprach weiter: Warum verfolget mein Herr also seinen Knecht? Was habe ich gethan? Und was Übels ist in meiner Hand?

19. So höre doch nun mein Herr, der König, die Worte seines Knechts: Reizet dich der Herr wider mich,<sup>i</sup> so lasse man ein Speisopfer riechen;<sup>j</sup> thun es aber Menschenkinder, so seyen sie verflucht vor dem Herrn, daß sie mich heute verstoßen, daß ich nicht hafte in des Herrn Erbtheil,<sup>k</sup> und sprechen: Gehe hin, diene andern Göttern.

20. So verfall' nun mein Blut nicht auf die Erde von<sup>l</sup> dem Angesicht des Herrn. Denn der König Israel ist ausgezogen, zu suchen einen Floh,<sup>m</sup> wie man ein Rebhuhn jaget auf den Bergen.

21. Und Saul sprach: Ich hab' gesün-

<sup>a</sup> Vom Berg herab, V. 6. 13. bey den Nachtfeuern. <sup>b</sup> Im verwahrten Lager, E. 17, 20. <sup>c</sup> Schwester Davids, 1 Chron. 2, 16. <sup>d</sup> E. u. es ihm nicht wiederholen. <sup>e</sup> Durch plöpl. Tod, E. 25, 33. <sup>f</sup> Schale, Krumpen, o. Krug; überb. Gefäß. <sup>g</sup> E. antwortet. <sup>h</sup> Habt den Tod verdient. <sup>i</sup> Aus Ungnade durch einen bösen Geist, E. 16, 14 ff. <sup>j</sup> Zur Versöhnung u. Abwendung. <sup>k</sup> Nicht vereint bleiben kann mit dem Erbvolke Gottes, mich daran anschließen, u. am Heiligtum Theil nehmen. <sup>l</sup> Fern, unbemerkt von. <sup>m</sup> E. 24, 15.

diget, komm wieder, mein Sohn David; ich will dir kein Leid ferner thun, darum daß meine Seele heutiges Tages theuer gewesen ist in deinen Augen. Siehe, ich habe thörlisch und gar sehr irrig gethan.

22. David antwortete und sprach: Siehe, hier ist der Spieß des Königs; es gehe der Jünglinge einer herüber, und hole ihn.

23. Der Herr aber wird einem Jeglichen vergelten nach seiner Gerechtigkeit und seinem Glauben. Denn der Herr hat dich heute in meine Hand gegeben, ich aber wollte meine Hand nicht an den Gesalbten des Herrn legen.

24. Und wie heute deine Seele in meinen Augen ist groß geachtet gewesen: so werde meine Seele groß geachtet vor den Augen des Herrn, und er errette mich von aller Trübsal.

25. Saul sprach zu David: Geseget seyst du, mein Sohn David! du wirst es thun, und hinaus führen.<sup>a</sup> David aber ging seine Straße, und Saul lehrte wieder an seinen Ort.

## Das 27. Capitel.

David's Wohnung zu Ziklag.

1. David aber gedachte in seinem Herzen: Ich werde der Tage einen Saul in die Hände fallen: <sup>b</sup> es ist mir nichts Befers, denn daß ich entrinne in der Philisther Land, daß Saul von mir ablasse, <sup>c</sup> mich ferner zu suchen in allen Grenzen Israhel; so werde ich seinen Händen ent-rinnen.

2. Und machte sich auf, und ging hinüber, sammt den sechs hundert Mann; die bey ihm waren, zu Achis, dem Sohne Maach, König zu Gath.<sup>d</sup>

3. Also blieb David bey Achis zu Gath, mit seinen Männern, ein Jeglicher mit seinem Hause; David auch mit seinen zweyen Weibern, Ahinoam, der Jesree-

lirin, und Abigail, des Nabals Weibe, der Carmelitin.<sup>e</sup>

4. Und da Saul angesagt ward, daß David gen Gath geflohen wäre, suchte er ihn nicht mehr.

5. Und David sprach zu Achis: Habe ich Gnade vor deinen Augen gefunden, so laß mir geben einen Raum in der Städte einer auf dem Lande, daß ich darinnen wohne; was soll dein Knecht in der königlichen Stadt bey dir wohnen?<sup>f</sup>

6. Da gab ihm Achis des Tages Ziklag. Daher ist Ziklag der Könige Juda bis auf diesen Tag.

7. Die Zeit aber, die David in der Philisther Lande wohnete, ist ein Jahr und vier Monate.

8. David aber zog hinauf sammt seinen Männern, und siel ins Land der Gessuriter, und Giritter, <sup>g</sup> und Amalekiter; denn diese waren die Einwohner von Alters her dieses Landes, <sup>h</sup> als man kommt gen Sur, bis an Egyptenland.

9. Da aber David das Land schlug, ließ er weder Mann noch Weib leben, und nahm Schafe, Rinder, Esel, Kameele und Kleider, und lehrte wieder, und kam zu Achis.

10. Wenn denn Achis sprach: Seyd ihr heute nicht <sup>i</sup> eingefallen? So sprach David: Gegen dem Mittag Juda, und gegen dem Mittag der Zerahmeliter, und gegen dem Mittag der Keniter.<sup>k</sup>

11. David aber ließ weder Mann noch Weib lebendig gen Gath kommen, <sup>l</sup> und gedachte, sie möchten wider uns reden und sagen: Also that David, und das ist seine Weise, so lang er wohnt in der Philisther Lande.

12. Darum glaubte <sup>m</sup> Achis David, und gedachte: Er hat sich stinkend <sup>n</sup> gemacht vor seinem Volk Israhel, darum wird er immer mein Knecht seyn.

<sup>a</sup> Stets groß u. glücklich sehn.

<sup>b</sup> E. in 6. durch Sauls Hand gerafft werden, umkommen. <sup>c</sup> E. verzweifle.

<sup>d</sup> Ob derselbe mit E. 21, 10? Unten E. 29, 6 schreibt er bey dem Herrn, vgl. das. B. 9. <sup>e</sup> E. 25, 40 ff. <sup>f</sup> Dir zur Last se. <sup>g</sup> H. a. E. Giritter, Gageritter. <sup>h</sup> Die nach Gottes Befehl auszurotten waren. <sup>i</sup> And. wo seyd ihr heute. <sup>k</sup> Mit Absicht zweydeutig, ob er Israelitische od. alte Palästiner-völker meinte. B. 12. <sup>l</sup> D. (Nachricht) zu bringen. <sup>m</sup> Traute. <sup>n</sup> Verhaßt, E. 13, 4.

## Das 28. Capitel.

Saul suchte Rath von einer Zauberin, und läßt Samuels Geist berufen.

1. Und es begab sich zu derselbigen Zeit, daß die Philister ihr Heer versammelten, in den Streit zu ziehen wider Israel. Und Achis sprach zu David: Du sollst wissen, daß du und deine Männer sollst mit mir ausziehen in das Heer.

2. David sprach zu Achis: Wohl an, du sollst erfahren, was dein Knecht thun wird. Achis sprach zu David: Darum will ich dich zum Hüter meines Hauptes<sup>b</sup> setzen mein Lebenlang.

3. Samuel aber war gestorben, und ganz Israel hatte Leid um ihn getragen, und ihn begraben in seiner Stadt Rama. c So hatte Saul aus dem Lande vertrieben die Wahrsager und Zeichendeuter. d

4. Da nun die Philister sich versammelten, und kamen und lagerten sich zu Gath: versammelte Saul auch das ganze Israel, und lagerten sich zu Gilboa.

5. Da aber Saul der Philister Heer sah, fürchtete er sich, und sein Herz verzagte sehr.

6. Und er rathfragte den Herrn; aber der Herr antwortete ihm nicht, weder durch Träume, noch durchs Licht, e noch durch Propheten.

7. Da sprach Saul zu seinen Knechten: Suchet mir ein Weib, die einen Wahrsagergeist<sup>f</sup> hat, daß ich zu ihr gehe, und sie frage. Seine Knechte sprachen zu ihm: Siehe, zu Endor ist ein Weib, die hat einen Wahrsagergeist.

8. Und Saul verstellte sich, und zog an-

dere Kleider an, und ging hin, und zween Männer mit ihm, und kamen bey der Nacht zum Weibe, und sprach: Weissage mir doch durch den Wahrsagergeist, und bringe mir herauf, den ich dir sagen werde.

9. Das Weib sprach zu ihm: Siehe, du weist wohl, was Saul gethan hat, wie er die Wahrsager und Zeichendeuter s ausgerottet hat vom Lande; warum<sup>g</sup> willst du denn meine Seele in das Netz führen, h daß ich ertödtet werde?

10. Saul aber schwur ihr bey dem Herrn, und sprach: So wahr der Herr lebet, es soll dir dieß nicht zur Mißthat gerathen. i

11. Da sprach das Weib: Wen soll ich dir denn herauf bringen? Er sprach: Bringe mir Samuel herauf.

12. Da nun das Weib Samuel sah, k schrie sie laut, und sprach zu Saul: Warum hast du mich betrogen? Du bist Saul. l

13. Und der König sprach zu ihr: Fürchte dich nicht; was siehest du? Das Weib sprach zu Saul: Ich sehe Götter m herauf steigen aus der Erde.

14. Er sprach zu ihr: Wie ist er gestaltet? Sie sprach: Es kommt ein alter n Mann herauf, und ist gehüllet in einen Mantel. o Da vernahm Saul, daß es Samuel war, und neigte sich mit seinem Antlitz zur Erde, und betete an.

15. Samuel aber sprach zu Saul: p Warum hast du mich unruhig gemacht, q daß du mich herauf bringen lässest? Saul sprach: Ich bin sehr geängstet, die Philister streiten wider mich, und Gott ist von mir gewichen, und antwortet mir nicht mehr, weder durch Propheten, noch durch Träume; darum habe ich dich lassen rufen, daß du mir weistest, was ich thun soll.

<sup>a</sup> Zweydeutig ohne Falsch, o. mit Verlegenheit, s. das gleich Folg. u. E. 29, P.

<sup>b</sup> Obersten der Leibwache. <sup>c</sup> E. 25, 1. <sup>d</sup> A. Geisterbanner u. Zauberer, beydes wie 3 Mos. 19, 31. Wsch. that ers im Anfang seiner Regierung auf Antrieb Samuels. <sup>e</sup> 2 Mos. 23, 30. u. zwar war ihm das U. u. Th. durch seine Schuld entkommen. E. 23, 6. E. 30, 7. <sup>f</sup> S. einen Df. B. 3. <sup>g</sup> Wie B. 3. <sup>h</sup> E. dich zur Schlinge machen wider meine S. <sup>i</sup> E. dich deswegen keine Sünde, Strafe, treffen. <sup>k</sup> Sir. 46, 22. Seine Seele aus dem School steigen. <sup>l</sup> Dieß las sie mithin in der Seele Samuels, o. erkannte es überh. im jetzigen Zustand des Hellebens. Saul sah Samuel nicht, B. 13. <sup>m</sup> S. Ekstasie. Eine göttlich erhabene Gestalt, verklärtes o. schimmerndes Wesen. And. u. j. einen Richter, 2 Mos. 21, 6. <sup>n</sup> S. bäriger. <sup>o</sup> D. Talar, Oberkleid, wie E. 2, 19. Wsch. setzte sie noch mehr Merkmale hinzu. <sup>p</sup> Durch das Weib? o. unmittelbar vernehmlich? Bg. B. 21. Apok. 9, 7. <sup>q</sup> In meiner Noth gestört.



16. Samuel sprach: Was willst du mich fragen, weil<sup>a</sup> der Herr von dir gewichen und dein Feind worden ist?

17. Der Herr hat ihm<sup>b</sup> gethan, wie er durch mich geredet hat, und hat das Reich von deiner Hand gerissen, und David, deinem Nächsten, gegeben.

18. Darum, daß du der Stimme des Herrn nicht gehorchet, und den Grimm seines Zorns nicht ausgerichtet hast wider Amalek;<sup>c</sup> darum hat dir der Herr solches jezt gethan.

19. Dazu wird der Herr auch Israel mit dir geben in der Philister Hände. Morgen wirst du und deine Söhne mit mir seyn.<sup>d</sup> Auch das Lager Israel wird der Herr in der Philister Hände geben.

20. Da fiel Saul plötzlich zur Erde, so lang er war, und erschrak sehr vor den Worten Samuel, daß keine Kraft mehr in ihm war;<sup>e</sup> denn er hatte nichts gegessen den ganzen Tag und die ganze Nacht.

21. Und das Weib kam zu Saul,<sup>f</sup> und sah, daß er sehr erschrocken war, und sprach zu ihm: Siehe, deine Magd hat deiner Stimme gehorchet, und habe meine Seele in meine Hand gesetzt,<sup>g</sup> daß ich deinen Worten gehorchet, die du zu mir sagtest.

22. So gehorche nun auch du deiner Magd Stimme. Ich will dir einen Bissen Brod vorsetzen, daß du esset, daß du zu Kräften kommest, und<sup>h</sup> deine Straße gehest.

23. Er aber weigerte sich, und sprach: Ich will nicht essen. Da nöthigten ihn seine Knechte und das Weib, daß er ihrer Stimme gehorchte. Und er stand auf von der Erde, und setzte sich aufs Bett.

24. Das Weib aber hatte daheim ein gemästet Kalb; da eilte sie und schlachtete es, und nahm Mehl, und knetete es, und backt es ungesäuert;

25. Und brachte es herzu vor Saul, und vor seine Knechte. Und da sie gegessen hatten, standen sie auf, und gingen dieselbige Nacht.

## Das 29. Capitel.

David wird von den Philistern zurückgeschickt.

1. Die Philister aber versammelten alle ihre Heere zu Aphek; und Israel lagerte sich zu Ain<sup>i</sup> in Jeseel.

2. Und die Fürsten der Philister gingen daher<sup>k</sup> mit Hunderten und mit Tausenden; David aber und seine Männer gingen hinten nach bey Achis.<sup>l</sup>

3. Da sprachen die Fürsten der Philister: Was sollen diese Hebräer? Achis sprach zu ihnen: Ist das nicht David, der Knecht Saul, des Königs Israel, der nun bey mir gewesen ist Jahr und Tag, und habe nichts an ihm gefunden, seit der Zeit er abgefallen<sup>m</sup> ist, bisher?

4. Aber die Fürsten der Philister wurden zornig auf ihn,<sup>n</sup> und sprachen zu ihm: Laß den Mann umkehren, und an seinem Ort bleiben, da du ihn hin befohlen hast, daß er nicht mit uns hinab ziehe zum Streit, und unser Widersacher<sup>o</sup> werde im Streit. Denn woran könnte er seinem Herrn bessern Gefallen thun,<sup>p</sup> denn an den Köpfen dieser Männer?

5. Ist er nicht der David, von dem sie sangen am Weigen: Saul hat Tausend geschlagen, David aber Zehntausend?<sup>q</sup>

6. Da rief Achis David, und sprach zu ihm: So wahr der Herr lebet, ich halte dich für<sup>r</sup> redlich, und dein Ausgang und Eingang<sup>s</sup> mit mir im Heer gefällt mir wohl, und habe nichts Arges an dir gespürt, seit der Zeit du zu mir gekommen bist, bisher; aber du gefällst den Fürsten nicht.

7. So lehre nun um, und gehe hin mit

<sup>a</sup> A. wozu — nachdem. S. B. 17. <sup>b</sup> D. i. z. sich, seiner Ehre halben. <sup>c</sup> E. 15. 18. 19. Dieser Ungehorsam war der Grund seiner fernern Verdorung. <sup>d</sup> Am Todteureich, s. z. B. 12. <sup>e</sup> E. auch war l. Kr. in ihm. <sup>f</sup> Sie hatte sich also bey der Unterredung entfernt? A. ging hinein, kam herein zu S. Wäre jedoch die Unterredung durch das Weib geschehen, so wäre hiemit die Rückkehr zum äußern Wachen bezeichnet, s. z. B. 15. <sup>g</sup> E. 19, 5. <sup>h</sup> E. daß Kraft in dir sey, wenn du. <sup>i</sup> B. bey dem Brunnen. <sup>k</sup> A. vorüber, durch die Wüstung. <sup>l</sup> E. 23, 7. <sup>m</sup> D. zu mir gefallen. <sup>n</sup> Achis. <sup>o</sup> H. Satan. <sup>p</sup> A. womit kann er bey s. H. sich (wieder) in Gnast setzen. Bg. 1 Chron. 13, 19. <sup>q</sup> E. 18, 7. <sup>r</sup> A. du bist. <sup>s</sup> Aufführung u. Geschäfte, v. u. z. daß du mit mir ziehst.

Frieden, auf daß du nicht übel ruestest vor den Augen der Fürsten der Philister.

8. David aber sprach zu Achis: Was habe ich gethan, und was hast du gespürt an deinem Knechte, fest der Zeit ich vor dir gewesen bin, bisher; daß ich nicht sollte kommen und streiten wider die Feinde meines Herrn, des Königs? \*

9. Achis antwortete, und sprach zu David: Ich weiß wohl; denn du gefällst meinen Augen, als ein Engel Gottes. Aber der Philister Fürsten haben gesagt: Laß ihn nicht mit uns hinauf in den Streit ziehen.

10. So mache dich nun morgen frühe auf, und die Knechte deines Herrn, die mit dir gekommen sind; und wenn ihr euch morgen frühe aufgemacht habt, daß Licht ist, so gehet hin.

11. Also machten sich David und seine Männer frühe auf, daß sie des Morgens hingingen und wieder in der Philister Land kämen. Die Philister aber zogen hinauf gen Jeselel.

### Das 30. Capitel.

Die Amalekiter haben Zistlag geplündert, David jagt ihnen den Raub ab.

1. Da nun David des dritten Tages kam gen Zistlag, mit seinen Männern, waren die Amalekiter herein gefallen zum Mittag <sup>b</sup> und zu Zistlag, und hatten Zistlag geschlagen und mit Feuer verbrannt;

2. Und hatten die Weiber daraus weggeführt, beyde Klein und Groß; <sup>c</sup> sie hatten aber Niemand getödtet, sondern weggetrieben, und waren dahin ihres Weges.

3. Da nun David sammt seinen Männern zur Stadt kam, und sah, daß sie mit Feuer verbrannt war, und ihre Weiber, Söhne und Töchter gefangen waren:

4. Hob David und das Volk, das bey ihm war, ihre Stimme auf, und weineten, bis sie nicht mehr weinen konnten.

5. Denn Davids zwey Weiber waren auch gefangen, Abinoam, die Jeselelitin, und Abigail, Nababs Weib, des Carmeliten.

6. Und David war sehr geängstiget; denn das Volk wollte ihn steinigen, denn des ganzen Volks Seele war unwillig, ein Jeglicher über seine Söhne und Töchter. David aber stärkte sich <sup>d</sup> in dem Herrn, seinem Gott;

7. Und sprach zu Ab-Jathar, dem Priester, Abimelechs Sohn: Bringe mir her das Brustkleid. Und da Ab-Jathar das Brustkleid zu David gebracht hatte, <sup>e</sup>

8. Fragte David den Herrn, und sprach: Soll ich diesem Kriegshaufen nachjagen, und werde ich sie ergreifen? Er sprach: Jage ihnen nach, du wirst sie ergreifen, und Rettung thun.

9. Da zog David hin, und die sechs hundert Mann, die bey ihm waren; und da sie kamen an den Bach Besor, blieb ein Theil stehen;

10. David aber und vier hundert Mann jagten nach; zwey hundert Mann aber blieben stehen, welche zu müde waren, über den Bach Besor zu gehen.

11. Und sie fanden einen Egyptischen Mann auf dem Felde, den führten sie zu David, und gaben ihm Brod, daß er aß, und tränkten ihn mit Wasser,

12. Und gaben ihm ein Stück Feigenbuchen, und zwey Stück Rosin. <sup>f</sup> Und da er gegessen hatte, kam sein Geist wieder zu ihm; denn er hatte in dreyen Tagen und dreyen Nächten nichts gegessen, und kein Wasser getrunken.

13. David sprach zu ihm: Weß bist du? Und woher bist du? Er sprach: Ich bin ein Egyptischer Knabe, eines Amalekiter Knecht; und mein Herr hat mich verlassen, denn ich ward krank vor dreyen Tagen.

14. Wir sind herein gefallen zu Mittag Gethi, <sup>g</sup> und zu dem von Juda, <sup>h</sup> und zu

\* S. Job. 1. 28, 2. David wäre besser zu Zistlag geblieben, 1. Sam. 30, 1 ff. Besser noch im Lande Juda, 1. Sam. 27, 1. E. 22, 5.

<sup>b</sup> An die mittlgl. Grenze. <sup>c</sup> A. alle Personen in der Stadt. <sup>d</sup> Fastete sich, fastete Muth. <sup>e</sup> A. damit angethan. <sup>f</sup> A. eine Schnitte — zwey Schnitten, 1. S. E. 25, 18. <sup>g</sup> D. i. der Gethiter; hier die v. ein Volk der Philister, 1. Sam. 16; s. 1. Sam. 8, 18. Vg. Ezech. 25, 16. Sephan. 2, 5. <sup>h</sup> Süden von Juda. Die ganze

Mittag Galeb, und haben Ziflag mit Fener verbrannt.

15. David sprach zu ihm: Willst du mich hinab führen zu diesem Kriegshaufen? Er sprach: Schwöre mir bey Gott, daß du mich nicht tödest, noch in meines Herrn Hand überantwortest; so will ich dich hinab führen zu diesem Kriegshaufen.

16. Und er führte ihn hinab. Und siehe, sie hatten sich zerstreuet auf der ganzen Erde, aßen und tranken und feyerten über alle dem großen Raube, den sie genommen hatten aus der Philister und Juda Land.

17. Und David schlug sie von der Dämmerung<sup>a</sup> an bis an den Abend des andern Tags, daß ihrer Keiner entrann, ohne vier hundert Jünglinge, die fielen auf die Kameele,<sup>b</sup> und flohen.

18. Also errettete David Alles, was die Amalekiter genommen hatten, und seine zwey Weiber;

19. Und es fehlte an Keinem, weder Klein noch Groß, noch Söhne, noch Töchter, noch Raub, noch Alles, das sie genommen hatten; David brachte Alles wieder.

20. Und David nahm alle Schafe und Rinder;<sup>c</sup> und sie zogen<sup>d</sup> vor diesem Vieh her, und sprachen: Das ist Davids Raub.

21. Und da David zu den zwey hundert Männern kam, die zu müde gewesen, David nachzufolgen, und am Bach Besor gelassen waren: gingen sie heraus, David entgegen und dem Volk, das mit ihm war. Und David trat zum Volk, und grüßte sie freundlich.

22. Da antworteten, was höste und lose Leute waren unter denen, die mit David gezogen waren, und sprachen: Weil sie nicht mit uns gezogen sind, soll man ihnen nichts geben von dem Raube, den wir errettet haben; sondern ein Jeglicher führe sein Weib und seine Kinder, und gehe hin.

23. Da sprach David: Ihr sollt nicht also thun, meine Brüder, mit dem, das uns der Herr gegeben hat, und hat uns behütet, und diesen Kriegshaufen, der wider uns gekommen war, in unsere Hände gegeben.

24. Wer sollte euch darin gehorchen? Wie das Theil derjenigen, die in dem Streit hinab gezogen sind, also soll auch seyn das Theil derjenigen, die bey dem Geräthe geblieben sind, und soll gleich getheilet werden.<sup>e</sup>

25. Das ist seit der Zeit und forthin in Israhel eine Sitte und Recht geworden, bis auf diesen Tag.

26. Und da David gen Ziflag kam, sandte er des Raubes den Aeltesten in Juda, seinen Freunden, und sprach: Siehe, da habt ihr Segen<sup>f</sup> aus dem Raube der Feinde des Herrn.

27. Nämlich denen zu Beth-El, denen zu Ramoth im Mittage,<sup>g</sup> denen zu Jathir,

28. Denen zu Kroer, denen zu Sibemoth, denen zu Eshemoa,

29. Denen zu Rachal, denen in Städten der Jerahmeeliter, denen in Städten der Keniter,

30. Denen zu Horma, denen zu Kormasan, denen zu Athach,

31. Denen zu Hebron, und allen Orten, da David gewandelt hatte mit seinen Männern.

## Das 31. Capitel.

Eul erstickt sich in der Schlacht.

1. Die Philister aber stritten wider Israhel; und die Männer Israhel flohen vor den Philistern, und fielen erschlagen auf dem Gebirge Gilboa.<sup>h</sup>

2. Und die Philister hingen sich an Saul und seine Söhne, und schlugen Jo-

Mittagsland hieß vom todten bis zum mittelländischen Meer, wo am westlichsten die Philister. k. auf Juda. <sup>a</sup> Des Morgens o. Abends? wsch. letzteres. <sup>b</sup> D. die auf den Kam. ritten. <sup>c</sup> Welche die Am. noch ist. erbeutet hatten. <sup>d</sup> E. trieben, die Führer gingen. And. führten einen Reigen, sangen. <sup>e</sup> Bg. 4 Mos. 31, 27. <sup>f</sup> G. 25, 27. <sup>g</sup> Südlände, f. g. Mos. 15, 33. <sup>h</sup> 1 Chron. 11. <sup>i</sup> Verfolgten besonders, setzten nach.

nathan und Abi-Nadab und Malchisua, die Söhne Sauls.

3. Und der Streit ward hart wider<sup>a</sup> Saul, und die Schützen trafen auf ihn mit Bogen, und ward sehr verwundet<sup>b</sup> von den Schützen.

4. Da sprach Saul zu seinem Waffenträger: Zeich dein Schwert aus, und erstich mich damit, daß nicht diese Unbeschnittenen kommen, und mich erstechen, und treiben Spott mit mir. Aber sein Waffenträger wollte nicht, denn er fürchtete sich sehr.<sup>c</sup> Da nahm Saul das Schwert, und fiel darein.

5. Da nun sein Waffenträger sah, daß Saul todt war: fiel er auch in sein Schwert, und starb mit ihm.

6. Also starb Saul und seine drey Söhne, und sein Waffenträger, und alle seine Männer<sup>d</sup> zugleich auf diesen Tag.

7. Da aber die Männer Israel, die am Grunde her und am Ufer des Jordans<sup>e</sup> wohnten, sahen, daß die Männer Israel geflohen waren, und daß Saul und seine Söhne todt waren: verließen sie die Städ-

te, und flohen auch; so kamen die Philister, und wohnten darinnen.

8. Des andern Tages kamen die Philister, die Erschlagenen auszugiehen, und fanden Saul und seine drey Söhne liegen auf dem Gebirge Gilboa;

9. Und hieben ihm sein Haupt ab, und zogen ihm seine Waffen ab, und sandten sie in der Philister Land umher, zu verkündigen in ihren Gözenhäusern und unter dem Volk;

10. Und legten seinen Harnisch in das Haus Achisaro<sup>f</sup>, aber seinen Leichnam hingen<sup>g</sup> sie auf die Mauer zu Bethsan.

11. Da die zu Jabes in Gilead<sup>h</sup> hörten, was die Philister Saul gethan hatten:

12. Machten sie sich auf, was streitbare Männer waren, und gingen die ganze Nacht, und nahmen die Leichname Saul und seiner Söhne von der Mauer zu Bethsan, und kamen damit gen Jabes; und verbrannten sie daselbst.<sup>i</sup>

13. Und nahmen ihre Gebeine,<sup>k</sup> und begruben sie unter dem Hain<sup>l</sup> zu Jabes; und fasteten sieben Tage.<sup>m</sup>

<sup>a</sup> U. um, bey. <sup>b</sup> B. geängstigt. <sup>c</sup> Wegen des Königs heiliger Person, 2 Sam. 1, 14. <sup>d</sup> Die nächsten um ihn. <sup>e</sup> L. jenseits, And. diesseits des Or. — des Jord. <sup>f</sup> Nicht. 2, 13. <sup>g</sup> E. besteten, nagelten. Vom Kopf s. 1 Chron. 11, 10. <sup>h</sup> E. 11, 11. 2 Sam. 1, 4. 5. <sup>i</sup> Wsch. zur Sicherheit vor Beschimpfung. Von hier an bis zum Exil kommt die Verbrennung der Leichen vor. Vg. 2 Chron. 16, 14. u. 1. Amos 6, 10. <sup>k</sup> Die eingeäscherten. <sup>l</sup> Wie E. 22, 6. <sup>m</sup> 2 Sam. 3, 35.

## Das andere Buch Samuelis.

### Das 1. Capitel.

David läßt den Ueberbringer der Krone hinrichten.  
Sein Trauerlied auf Saul und Jonathan.

1. Nach dem Tode Saul, da David von der Amalekiter Schlacht wiedergekommen, und zween Tage zu Zittlag geblieben war:

2. Siehe, da kam am dritten Tage ein Mann aus dem Heer von Saul, mit zerrissenen Kleidern, und Erde auf seinem Haupt. <sup>a</sup> Und da er zu David kam, fiel er zur Erde, und betete an.

3. David aber sprach zu ihm: Wo kommst du her? Er sprach zu ihm: Aus dem Heer Israel bin ich entronnen.

4. David sprach zu ihm: Sage mir, wie gehet es zu? <sup>b</sup> Er sprach: Das Volk ist geflohen vom Streit, und ist viel Volks gefallen und umgekommen; dazu ist auch Saul todt, und sein Sohn Jonathan.

5. David sprach zu dem Jüngling, der ihm solches sagte: Woher weißt du, daß Saul und sein Sohn Jonathan todt sind?

6. Der Jüngling, der ihm solches sagte, sprach: Ich kam ohngefähr aufs <sup>c</sup> Gebirge Gilboa; und siehe, Saul lehnete sich <sup>d</sup> auf seinen Speiß, und die Wagen und Reiter jagten hinter ihm her. <sup>e</sup>

7. Und er wandte sich um, und sah mich, und rief mir. Und ich sprach: Hier bin ich.

8. Und er sprach zu mir: Wer bist du? Ich sprach zu ihm: Ich bin ein Amalekiter.

9. Und er sprach zu mir: Tritt zu mir, und tödte mich; denn die Sterbensangst hat mich ergriffen, und mein Leben ist noch ganz in mir. <sup>f</sup>

10. Da trat ich zu ihm, und tödtete ihn, denn ich wußte wohl, daß er nicht leben konnte nach seinem Fall; <sup>g</sup> und nahm die Krone von seinem Haupt, und das Armgeschmeide von seinem Arm, und habe es hergebracht zu dir, meinem Herrn. <sup>h</sup>

11. Da fassete David seine Kleider, und zerriß sie, desgleichen alle Männer, die bey ihm waren;

12. Und trugen Leid, und weineten, und fasteten bis an den Abend über Saul, und über Jonathan, seinen Sohn, und über das Volk des Herrn, und über das Haus Israel, daß sie durchs Schwert gefallen waren.

13. Und David sprach zu dem Jüngling, der es ihm ansagte: Wo bist du her? Er sprach: Ich bin eines <sup>i</sup> Fremdlings, eines Amalekiters, Sohn.

14. David sprach zu ihm: Wie, daß du dich nicht gefürchtet hast, deine Hand zu legen an den Gesalbten des Herrn, ihn zu verderben?

15. Und David rief seiner Jünglinge einem, und sprach: Herzu, und erschlage ihn. <sup>j</sup> Und er schlug ihn, daß er starb.

16. Da sprach David zu ihm: Dein Blut sey über deinem Kopf; <sup>k</sup> denn dein Mund hat wider dich selbst geredet und gesprochen: Ich habe den Gesalbten des Herrn getödtet.

17. Und David klagte diese Klage über Saul, und Jonathan, seinen Sohn;

18. Und befahl, man sollte die Kinder Juda den Bogen <sup>l</sup> lehren; <sup>m</sup> siehe, es stehet geschrieben im Buch des Gedlichen: <sup>n</sup>

<sup>a</sup> Zeichen der Trauer. <sup>b</sup> A. Wie stand die Sache. <sup>c</sup> D. ich begegnete ihm auf dem. <sup>d</sup> Matt u. verwundet, etwa liegend, B. 10. <sup>e</sup> Wie 1 Sam. 31, 2. <sup>f</sup> E. die Verwirrung: das Grauen des Todeskampfes. And. and. <sup>g</sup> Ich kann nicht sterben. <sup>h</sup> Schweren Verwundung, woran er hingestreckt lag, B. 6. <sup>i</sup> Wsch. fand er Saul Nachts im Wäldern auf der Wahlstatt, ehe die Philister kamen, u. um sein Verdienst zu vergrößern, gibt er vor, er habe Saul getödtet; s. 1 Sam. 31, 3—8. Vg. unt. E. 4, 10. <sup>j</sup> In Israel wohnenden. <sup>k</sup> E. falle ihn an. <sup>l</sup> Miß deinen Tod dir selber bey (du habest wahr od. falsch berichtet). <sup>m</sup> Wsch. der Titel dieses Lieds, s. B. 22. 5 Mos. 31, 19. And. im Bogenschießen üben. And. das Trauerlied. <sup>n</sup> A. Frommen, wie Jos. 10, 13.

19. Die Zierde<sup>a</sup> Israel ist auf deinen Höhen<sup>b</sup> erschlagen. Wie sind die Helden gefallen!

20. Sagets nicht an zu Gath, verkündigets nicht auf den Gassen zu Asklon,<sup>c</sup> daß sich nicht freuen die Töchter<sup>d</sup> der Philister, daß nicht frohlocken die Töchter der Unbeschnittenen.<sup>e</sup>

21. Ihr Berge zu Gilboa, es müßte weder thauen noch regnen auf euch, noch Acker seyn, davon Heboffer kommen;<sup>f</sup> denn daselbst ist den Helden ihr Schild abgeschlagen,<sup>g</sup> der Schild Saul, als wäre er nicht gefalbet mit Del.<sup>h</sup>

22. Der Bogen Jonathan wick nie zurück, und das Schwert Saul ist nie leer wiedergekommen, von dem Blut der Erschlagenen, und vom Fett der Helden.

23. Saul und Jonathan, lieblich und holdselig<sup>i</sup> in ihrem Leben, sind auch im Tode nicht geschieden; sie waren leichter<sup>j</sup> denn die Adler, stärker denn die Löwen.

24. Ihr Töchter Israel, weinet über Saul, der euch kleidete mit Rosinfarbe<sup>k</sup> köstlich,<sup>l</sup> und schmückte euch mit goldenen Kleinpden an euern Kleidern.<sup>m</sup>

25. Wie sind die Helden so gefallen im Streit! Jonathan ist auf deinen Höhen<sup>n</sup> erschlagen.

26. Mir ist weh um dich, mein Bruder Jonathan; gar wonnig warst du mir; deine Liebe ist mir sonderlicher<sup>o</sup> gewesen, denn Frauenliebe ist.

27. Wie sind die Helden gefallen, und die Streitbaren umgekommen! <sup>p</sup>

## Das 2. Capitel.

Salbung Davids in Juda. Abner macht Isboseth zum König der übrigen Stämme, und wird im Treffen geschlagen.

1. Nach dieser Geschichte fragte Da-

vid den Herrn, und sprach: Soll ich hinauf in der Städte Juda eine ziehen? Und der Herr sprach zu ihm: Zieh hinauf. David sprach: Wohin? Er sprach: Gen Hebron.

2. Also zog David dahin mit seinen zwey Weibern, Abinoam, der Jesreelitin, und mit Abigail, Nabals, des Carmeliten, Weibe.

3. Dazu die Männer, die bey ihm waren, führete David hinauf, einen Jeglichen mit seinem Hause; und wohneten in den Städten Hebron.

4. Und die Männer Juda kamen, und salbeten daselbst David zum Könige über das Haus Juda.<sup>r</sup> Und da es David ward angesagt, daß die von Jabes in Gilead Saul begraben hatten:<sup>s</sup>

5. Sandte er Boten zu ihnen, und ließ ihnen sagen: Geseget seyd ihr dem Herrn, daß ihr solche Barmherzigkeit an euerm Herrn, Saul, gethan, und ihn begraben habt.

6. So thue nun an euch der Herr Barmherzigkeit und Treue; und ich will euch auch Gutes dafür thun,<sup>t</sup> daß ihr solches gethan habt.

7. So seyen nun eure Hände getrost, und seyd macker;<sup>u</sup> denn euer Herr, Saul, ist todt, so hat mich das Haus Juda zum Könige gefalbet über sich.

8. Abner aber, der Sohn Ner, der Sauls Feldhauptmann war, nahm Isboseth, Sauls Sohn, und führete ihn gen Mahanaim;

9. Und machte ihn zum Könige über Gilead, Asuri, Jesreel, Ephraim, Benjamin, und über ganz Israel.

10. Und Isboseth, Sauls Sohn, war vierzig Jahr alt, da er König ward über Israel, und regierete zwey Jahr. Aber das Haus Juda hielt es mit David.

<sup>a</sup> S. das Neh. 1. 2, 18. 1 Chron. 13, 8. Jonathan. <sup>b</sup> Gilboa, B. 21. 25. <sup>c</sup> Philisterstädte. <sup>d</sup> Jungfrauen. <sup>e</sup> Städte. <sup>f</sup> Fruchtbare u. <sup>g</sup> Entschleudert worden; <sup>h</sup> dort ward weggeworfen der Sch. der H. <sup>i</sup> Die lebernen Schilde wurden zur Festigkeit mit Del bestrichen, Bes. 21, 5. Doch gehts z. auf den gefalsten Saul selbst. <sup>j</sup> Von einander geliebt u. liebenswürdig, s. 1 Sam. 20, 2. <sup>k</sup> Schmecker. <sup>l</sup> Carmesin, a. Scharlach. Von der Beute. <sup>m</sup> E. mit Wollust, Amuth. <sup>n</sup> A. hängte — auf, über, um eure Kl. <sup>o</sup> B. 10. <sup>p</sup> A. wunderbarer, erhabener. <sup>q</sup> E. verloren die Gefäße des Streits. And. die Waffen, im eigentl. Sinn. <sup>r</sup> 1 Sam. 30, 7. 8. <sup>s</sup> Trennung u. Eifersucht zwischen den Stämmen war schon früher merklich, s. 1. Richt. 8, 1. unt. B. 9. <sup>t</sup> 1 Sam. 31, 12. <sup>u</sup> E. solches G. thun (vergeltten). <sup>v</sup> A. stark — brav, tapfer.

11. Die Zeit aber, die David König war zu Hebron über das Haus Juda, <sup>a</sup> war sieben Jahr und sechs Monde.

12. Und Abner, der Sohn Ner, zog aus, sammt den Knechten Isboseth, des Sohnes Saul, von Mahanaim gen Gibeon;

13. Und Joab, der Sohn Zeru = Ja, zog aus, sammt den Knechten Davids; und stießen auf einander am Teich zu Gibeon, und legten sich diese auf dieser Seite des Teiches, jene auf jener Seite:

14. Und Abner sprach zu Joab: Laß sich die Knaben aufmachen, und vor uns spielen. <sup>b</sup> Joab sprach: Es gilt wohl. <sup>c</sup>

15. Da machten sich auf und gingen hin an der Zahl zwölf aus Benjamin, und von Isboseth, Sauls Sohnes, Theil, und zwölf von den Knechten Davids.

16. Und ein Jeglicher ergriff den Andern bey dem Kopf, und stieß ihm sein Schwert in die Seite, und fielen mit einander. Daher der Ort genannt wird: Helfath = Hazurim <sup>d</sup> bey Gibeon.

17. Und es erhob sich ein sehr harter Streit des Tages. Abner aber und die Männer Israel wurden geschlagen vor den Knechten David.

18. Es waren aber drey Söhne Zeru = Ja: <sup>e</sup> daselbst: Joab, Abisai und Asahel. Asahel aber war von leichten Füßen, wie ein Reh auf dem Felde;

19. Und jagte Abner nach, und wich nicht, weder zur Rechten noch zur Linken, von Abner.

20. Da wandte sich Abner um, und sprach: Bist du Asahel? Er sprach: Ja.

21. Abner sprach zu ihm: Hebe dich entweder zur Rechten oder zur Linken, und nimm für dich der Knaben einen, und nimm dir seinen Harnisch. Aber Asahel wollte nicht von ihm ablassen.

22. Da sprach Abner weiter zu Asahel: Hebe dich hinter mir weg. Warum willst du, daß ich dich zu Boden schlage? Und wie dürfte ich <sup>f</sup> mein Antlitz aufheben vor deinem Bruder Joab?

23. Aber er weigerte sich zu weichen. Da stach ihn Abner <sup>g</sup> mit dem Hinterteil des Spießes in seinen Wanst, daß der Spieß hinten ausging; und er fiel daselbst auf der Stelle. Und wer an den Ort kam, da Asahel todt lag, der stand still.

24. Aber Joab und Abisai jagten Abner nach; und da die Sonne unterging, kamen sie auf den Hügel Amma, der vor Giah lieget, auf dem Wege zur Wüste Gibeon.

25. Da versammelten sich die Kinder Benjamin hinter Abner her, <sup>h</sup> und wurden ein Häuflein, und traten auf eines Hügel's Spitze.

26. Und Abner rief zu Joab, und sprach: Soll denn das Schwert ohne Ende fressen? Weißt du nicht, daß hernach möchte mehr Jammers werden? Wie lange willst du dem Volk nicht sagen, daß es ablasse von seinen Brüdern?

27. Joab sprach: So wahr Gott lebet, hättest du nicht geredet, <sup>i</sup> daß das Volk hätte schon vom Morgen an ein Jeglicher von seinem Bruder abgelassen. <sup>j</sup>

28. Und Joab blies <sup>k</sup> die Posaune, und alles Volk stand stille, und jagten nicht mehr Israel nach, und stritten auch nicht mehr.

29. Abner aber und seine Männer gingen dieselbe ganze Nacht über das Nachfeld, und setzten über den Jordan, und wandelten durch das ganze Bithron, und kamen gen Mahanaim.

30. Joab aber wandte sich von Abner, und versammelte das ganze Volk; und es schleiten an den Knechten David neunzehn Mann, und Asahel.

31. Aber die Knechte David hatten geschlagen unter Benjamin und den Männern Abner, daß drey hundert und sechzig Mann waren todt geblieben.

32. Und sie hoben Asahel auf, und begruben ihn in seines Vaters Grabe zu Bethlehem. Und Joab mit seinen Männern gingen die ganze Nacht, daß ihnen das Licht anbrach zu Hebron.

• E. 5, 4. 5. <sup>b</sup> Als Zwischenfechter, zur Probe, s. 3. 1 Sam. 17, 4. <sup>c</sup> E. sie sollen sich aufmachen. <sup>d</sup> B. Ader der Schärpen, scharfen Schwerter. And. and. <sup>e</sup> E. 3. 1 Sam. 26, 6. <sup>f</sup> Alsdann. <sup>g</sup> Rückwärts. <sup>h</sup> Um, zu Abner. <sup>i</sup> D. w. möchte Bitterkeit draus werden: eine dir gefährliche Verweisung. <sup>k</sup> Und heute Morgen beraufgefordert, B. 14. <sup>j</sup> W. wäre abgezogen. <sup>m</sup> Rief blasen.

## Das 3. Capitel.

David's Ebbne. Abner geht zu David über, und wird von Joab umgebracht.

1. Und es war ein langer Streit \* zwischen dem Hause Saul und dem Hause David. David aber ging und nahm zu; und das Haus Saul ging und nahm ab. <sup>b</sup>

2. Und es wurden David Kinder geboren zu Hebron: <sup>c</sup> Sein erstgeborener Sohn Amnon, von Abinoam, der Jesreelitin;

3. Der andere, Chileab, von Abigail, Nababs Weibe, des Carmeliten; der dritte Absalom, der Sohn Maacha, der Tochter Thalmiai, des Königs zu Gesur; <sup>d</sup>

4. Der vierte, Adonia, der Sohn Hagith; der fünfte, Sephat: Ja, der Sohn Abital;

5. Der sechste, Iethream, von Eglä, dem Weibe Davids. Diese sind dem David geboren zu Hebron.

6. Als nun der Streit war zwischen dem Hause Saul und dem Hause David, machte sich Abner stark im Hause Saul. <sup>e</sup>

7. Und Saul hatte ein Kebsweib, die hieß Rizpa, eine Tochter Aja. Und Isboseth sprach zu Abner: Warum schläfst du bey meines Vaters Kebsweibe? <sup>f</sup>

8. Da ward Abner sehr zornig über diese Worte Isboseth, und sprach: Bin ich denn ein Hundskopf, <sup>g</sup> der ich wider Juda <sup>h</sup> an dem Hause Saul, deines Vaters, und an seinen Brüdern und Freunden Barmherzigkeit thue, und habe dich nicht in Davids Hände gegeben? Und du rechnest mir heute eine Missethat zu um ein Weib? <sup>i</sup>

9. Gott thue Abner dieß und das, <sup>j</sup> wenn ich nicht thue, wie der Herr dem David geschworen hat;

10. Daß das Königrich vom Hause

Saul genommen werde, und der Stuhl David aufgerichtet werde über Israel und Juda, von Dan bis gen Bersaba. <sup>k</sup>

11. Da konnte er dem Abner kein Wort mehr entgegenen, so fürchtete er sich vor ihm.

12. Und Abner sandte Boten zu David für sich, und ließ ihm sagen: Weß ist das Land? <sup>l</sup> Und sprach: Mache deinen Bund mit mir; siehe, meine Hand soll mit dir seyn, daß ich zu dir kehre das ganze Israel.

13. Er <sup>m</sup> sprach: Wohl, ich will einen Bund mit dir machen. Aber Eins begehre ich von dir, nämlich daß du mein Angesicht nicht sehest, du bringest denn zuvor zu mir Michal, Sauls Tochter, wenn du kommst, mein Angesicht zu sehen.

14. Auch sandte David Boten zu Isboseth, dem Sohne Saul, und ließ ihm sagen: Gib mir mein Weib Michal, die ich mir verlobt habe mit hundert Vorhäuten der Philister. <sup>n</sup>

15. Isboseth sandte hin, und ließ sie nehmen von dem Manne Paltiel, dem Sohne Laïs. <sup>o</sup>

16. Und ihr Mann ging mit ihr, und weinete hinter ihr bis gen Bahurim. Da sprach Abner zu ihm: Geh, kehre um. Und er kehrte um.

17. Und Abner hatte eine Rede mit den Ältesten in Israel, und sprach: Ihr habt vorhin längst nach David getrachtet, daß er König wäre über euch.

18. So thut es nun; denn der Herr hat von David gesagt: Ich will mein Volk Israel erretten durch die Hand David, meines Knechts, von der Philister Hand, und von aller ihrer Feinde Hand.

19. Auch redete Abner vor den Ohren Benjamin; <sup>p</sup> und ging auch hin zu reden vor den Ohren David zu Hebron, Alles,

\* Zwiespalt, doch ohne Blutvergießen, dah. z. der Krieg vernarbte, schließ ein:

<sup>b</sup> Nahm immermehr zu — ab. Durch allmähliche Unterwerfung der Stämme. Vg. 1 Chron. 13, 22 ff. <sup>c</sup> 1 Chron. 3, 1. <sup>d</sup> In Aramäa, E. 15, 8. <sup>e</sup> Entw. bewies sich stark, wirkte tapfer, o. stärkte sich, gab sich großes Ansehn im S. E.; so daß er

(B. 7) sich des Königs Kebsweib zueignete, welche Annäherung als ein Schritt zum Thron geachtet wurde. E. 12, 8. E. 16, 21 — 23. 1 Kön. 2, 22. Vg. unt. B. 11 ff. <sup>f</sup> E. 3, B. 6. <sup>g</sup> Verächthlicher Mensch. <sup>h</sup> O. der es mit Juda hält? Ich thue heute (noch immer) Barmh. ic. <sup>i</sup> 1 Sam. 3, 17. <sup>k</sup> Nicht. W. 1. <sup>l</sup> Wer solls haben? Ich kanns vergeben. <sup>m</sup> David. <sup>n</sup> 1 Sam. 18, 25 — 27. Zur Braut erkaufte. <sup>o</sup> 1 Sam. 25, 41 Paltiel genannt. <sup>p</sup> Mit diesem Stamm (Sauls) besonders.



was Israel und dem ganzen Hause Benjamin wohl gefiel. <sup>a</sup>

20. Da nun Abner gen Hebron zu David kam, und mit ihm zwanzig Mann, machte ihnen David ein Mahl.

21. Und Abner sprach zu David: Ich will mich aufmachen und hingehen, daß ich das ganze Israel zu meinem Herrn, dem Könige, sammle, und daß sie einen Bund mit dir machen, auf daß du König sehest, wie es <sup>b</sup> deine Seele begehret. Also ließ David Abner von sich, daß er hinginge mit Frieden.

22. Und siehe, die Knechte David und Joab kamen von einem Streifzug, <sup>c</sup> und brachten mit sich einen großen Raub. Abner aber war nun nicht bey David zu Hebron; sondern er hatte ihn von sich gelassen, daß er mit Frieden weggegangen war.

23. Da eber Joab und das ganze Heer mit ihm war gekommen, <sup>d</sup> ward Joab angesagt, daß Abner, der Sohn Ner, zum Könige gekommen war, und er hatte ihn von sich gelassen, daß er mit Frieden war weggegangen.

24. Da ging Joab zum Könige hinein, und sprach: Was hast du gethan? Siehe, Abner ist zu dir gekommen; warum hast du ihn von dir gelassen, daß er ist weggegangen?

25. Kennest du doch <sup>e</sup> Abner, den Sohn Ner! Denn er ist gekommen, dich zu überreden, <sup>f</sup> daß er erkennete deinen Ausgang und deinen Eingang, <sup>g</sup> und erführe Alles, was du thust.

26. Und da Joab von David ausging, sandte er Boten Abner nach, daß sie ihn wiederum holeten von Borsasira; <sup>h</sup> und David wußte nichts darum.

27. Als nun Abner wieder gen Hebron kam, führte ihn Joab unter dem Thor abseits, daß er heimlich mit ihm redete;

und stach ihm daselbst in den Banst, daß er starb, um seines Bruders Asahel Bluts willen. <sup>i</sup>

28. Da das David hernach erfuhr, sprach er: Ich bin unschuldig und mein Königreich vor dem Herrn ewiglich, an dem Blut Abner, des Sohnes Ner;

29. Es falle aber auf den Kopf Joab, und auf seines Vaters ganzes Haus; und müsse nicht aufhören im Hause Joab, der einen Eiterfluß und Aussatz habe, und am Stabe <sup>k</sup> gehe, und durch das Schwert falle, und am Brod mangle.

30. Also erwürgeten Joab und sein Bruder Abisai <sup>l</sup> Abner, dorum daß er ihren Bruder Asahel getödtet hatte im Streit zu Gibeon.

31. David aber sprach zu Joab und allem Volk, das mit ihm war: Zerreiße eure Kleider, und gürtet Säcke um euch, <sup>m</sup> und traget Leid um Abner. Und der König ging der Bahre nach.

32. Und da sie Abner begruben zu Hebron, hob der König seine Stimme auf, und weinete bey dem Grabe Abner, und weinete auch alles Volk.

33. Und der König klagte Abner, und sprach: Abner ist nicht gestorben, wie ein Thor <sup>n</sup> stirbt;

34. Deine Hände sind nicht gebunden, deine Füße sind nicht in Fesseln gesetzt; <sup>o</sup> du bist gefallen, wie man vor bösen Büben <sup>p</sup> fällt. Da beweinete ihn alles Volk noch mehr.

35. Da nun alles Volk hinein kam David zu essen zu geben, <sup>q</sup> da es noch hoch Tag war, schwur David, und sprach: Gott thue mir dieß und das, wo ich Brod oder etwas koste, ehe die Sonne untergeht. <sup>r</sup>

36. Und alles Volk erkannte es, <sup>s</sup> und es gefiel ihnen wohl, gleichwie Alles, was

<sup>a</sup> Ihre Antwort u. Bedingungen. <sup>b</sup> E. über Alles was. Vg. 1 Kön. 11, 37. <sup>c</sup> And. von einer (feindlichen) Rotte. <sup>d</sup> Helm, B. 22. <sup>e</sup> D. auch, wohl. <sup>f</sup> A. täuschen, betören. <sup>g</sup> Vordaben, Zustand u. <sup>h</sup> A. Brunnen. <sup>i</sup> E. 2, 23. Vg. 1. B. 34. <sup>k</sup> A. Krücke. And. die Mühle drehe. And. and. <sup>l</sup> Als Helfer. <sup>m</sup> 1 Mos. 37, 34. <sup>n</sup> D. i. Wissethäter, B. 34. <sup>o</sup> Du bist nicht als Mörder nach gerichtl. Untersuchung dem Blutdröcher gefesselt überliefert worden. <sup>p</sup> W. Söhnen der Bosheit. <sup>q</sup> Das Trauermahl. Des Leidtragenden Freunde brachten ihm Speise ins Haus, ermunterten ihn, und reichten ihm den Trostbecher, 5 Mos. 26, 14. Jer. 16, 7. <sup>r</sup> Zum Beweis ernstlicher Trauer; vg. E. 1, 12. <sup>s</sup> Nahm Kenntniß davon, vernahm es, o. seine Aufrichtigkeit, B. 37.

der König that, vor den Augen des ganzen Volks recht war.

37. Und alles Volk und ganz Israel merkten des Tages, daß es nicht vom Könige war, daß Abner, der Sohn Ner, getödtet war.

38. Und der König sprach zu seinen Knechten: Wißet ihr nicht, daß auf diesen Tag ein Fürst und Großer gefallen ist in Israel?

39. Ich aber bin noch zart, <sup>a</sup> und ein gesalbter König. <sup>b</sup> Die Männer, die Kinder der Jeru-Ja, <sup>c</sup> sind mir zu mächtig. <sup>d</sup> Der Herr vergelte <sup>e</sup> dem, der Böses thut, nach seiner Bosheit.

### Das 4. Capitel.

Isboseth wird ermordet, und von David gerochen.

1. Da aber der Sohn Saul hörte, daß Abner zu Hebron todt wäre: wurden seine Hände laß, <sup>f</sup> und ganz Israel erschrak.

2. Es waren aber zween Männer, Hauptleute über die Heerhäufen unter dem Sohne Saul; einer hieß Baena, der andere Rechab, Söhne Rimmon, des Berolithers, aus den Kindern Benjamin. Denn Beroth ward auch unter Benjamin gerechnet.

3. Aber die Berolither waren geflohen gen Githaim, <sup>h</sup> und daselbst Fremdlinge geworden bis auf den heutigen Tag.

4. Auch hatte Jonathan, der Sohn Saul, einen Sohn, der war lahm an Füßen; und war fünf Jahr alt, da das Geschrey von Saul und Jonathan <sup>i</sup> aus Jesreel kam, und seine Amme ihn aufhob und floh; und indem sie eilerte, und floh, fiel er und ward hinkend; und er hieß Mesphi-Boseth.

5. So gingen nun hin die Söhne Rimmon, des Berolithers, Rechab und Baena, und kamen zum Hause Isboseth, da der Tag am heissesten war; und er hielt seinen Mittagsschlaf. <sup>k</sup>

6. Und sie kamen ins Haus, Weizen zu holen, <sup>l</sup> und stachen ihm in den Wanst, und entrannen.

7. Denn da sie ins Haus kamen, lag er auf seinem Bette in seiner Schlafkammer; und sie stachen ihn todt, und hieben ihm den Kopf ab, und nahmen seinen Kopf, und gingen hin, des Weges auf dem Blachfelde, die ganze Nacht;

8. Und brachten das Haupt Isboseth zu David gen Hebron, und sprachen zum Könige: Siehe, da ist das Haupt Isboseth, Sauls Sohnes, deines Feindes, der nach deiner Seele stand; der Herr hat heute meinen Herrn, den König, gerochen an Saul und an seinem Samen.

9. Da antwortete ihnen David, und sprach: So wahr der Herr lebet, der meine Seele aus aller Trübsal erlöst hat:

10. Den, der mir verkündigte und sprach: Saul ist todt; und meinte, er wäre ein guter Bote, griff ich, und erwürgete ihn zu Zillag, dem ich sollte Botenlohn geben; <sup>m</sup>

11. Und diese gottlosen Leute haben einen gerechten Mann in seinem Hause auf seinem Lager erwürget: <sup>n</sup> ja, sollte ich sein Blut nicht fordern von euren Händen, und euch von der Erde thun?

12. Und David gebot seinen Jünglingen; die erwürgeten sie, und hieben ihnen Hände und Füße ab, und hingen sie auf am Fels zu Hebron. Aber das Haupt Isboseth nahmen sie, und begruben es im Abners Grabe zu Hebron. <sup>o</sup>

<sup>a</sup> H. schwach. <sup>b</sup> Obwohl, o. nur gesalbt. <sup>c</sup> B. 30. C. 2, 18. <sup>d</sup> Um sie zu strafen. E. zu hart. <sup>e</sup> D. wird vergelten. Bg. 1 Kön. 2, 5. 6. <sup>f</sup> Verlor er den Rath. <sup>g</sup> Leichte Truppen, o. Aberg. kühnliche Krieger, im Gegensatz der Volksbewaffnung. <sup>h</sup> Als Saul die Gibeoniter, zu deren Städten Beroth gehörte, vertrieb, C. 21, 1 ff. <sup>i</sup> Von ihrem Tod. <sup>k</sup> H. Mittagsschlaf, im fahlen Gemach, B. 7. <sup>l</sup> Für die Truppen. <sup>m</sup> C. 1, 15. <sup>n</sup> H. wie viel mehr wenn göttl. L. u. <sup>o</sup> C. 3, 32.

## Das 5. Capitel.

Die übrigen Stämme salben David. Jerusalem erobert. Davids Regierungsjahre, Palast, Frauen, Söhne und Siege über die Philister. <sup>a</sup>

1. Und es kamen alle Stämme <sup>b</sup> Israel zu David gen Hebron, und sprachen: Siehe, wir sind deines Gebeins und deines Fleisches. <sup>c</sup>

2. Dazu auch vorhin, da Saul über uns König war, führetest du Israel aus und ein. <sup>d</sup> So hat der Herr dir gesagt: Du sollst meines Volks Israel hüten, und sollst ein Herzog seyn über Israel. <sup>e</sup>

3. Und es kamen alle Aelteste in Israel zum Könige gen Hebron; und der König David machte mit ihnen einen Bund zu Hebron vor dem Herrn, <sup>f</sup> und sie salbten David zum Könige über Israel.

4. Dreyßig Jahr war David alt, da er König ward, und regierte vierzig Jahr. <sup>g</sup>

5. Zu Hebron regierte er sieben Jahr und sechs Monden über Juda; aber zu Jerusalem regierte er drey und dreyßig Jahr über ganz Israel und Juda.

6. Und der König zog hin mit seinen Männern gen Jerusalem wider die Jebusiter, die im Lande wohnten. <sup>h</sup> Sie aber sprachen zu David: Du wirst nicht hier herein kommen, sondern die Blinden und Lahmen werden dich abtreiben; <sup>i</sup> meineten, daß David nicht würde <sup>k</sup> da hinein kommen.

7. Aber David gewann die Burg Zion, das ist Davids Stadt. <sup>l</sup>

8. Und David sprach desselben Tages:

Wer die Jebusiter schlägt und erlanget die Rinne, <sup>m</sup> die Lahmen und Blinden, <sup>n</sup> denen die Seele Davids feind ist. <sup>o</sup> Daher spricht man: Laß keinen Blinden und Lahmen ins Haus kommen. <sup>p</sup>

9. Also wohnte David auf der Burg, und hieß sie Davids Stadt. Und David bauete <sup>q</sup> umher von Mälo <sup>r</sup> und inwendig. <sup>s</sup>

10. Und David ging und nahm zu, <sup>t</sup> und der Herr, der Gott Zebaoth, war mit ihm.

11. Und Hiram, der König zu Tyrus, sandte Boten zu David, und Cedernbäume, und Zimmerleute, und Steinmessen, <sup>u</sup> daß sie David ein Haus baueten. <sup>v</sup>

12. Und David merkte, daß ihn der Herr zum Könige über Israel bestätigt hätte, und sein Königreich erhöhet um seines Volks Israel willen.

13. Und David nahm noch mehr Rebweiber und Weiber aus Jerusalem, nachdem er von Hebron gekommen war; und wurden ihm noch mehr Söhne und Töchter geboren.

14. Und das sind die Namen deren, die ihm zu Jerusalem geboren sind: <sup>w</sup> Sammua, Sobab, Nathan, Salomo,

15. Jebehar, Elisua, Nepheg, Zaphia,

16. Elisama, Eliada, Eliphalet.

17. Und da die Philister hörten, daß man David zum Könige über Israel gesalbet hatte: zogen sie alle herauf, David zu suchen. <sup>x</sup> Da das David erfuhr, zog er hinab in eine Burg. <sup>y</sup>

18. Aber die Philister kamen, und liefen sich nieder <sup>z</sup> im Grunde Kephalim. <sup>a</sup>

19. Und David fragte den Herrn, und sprach: Soll ich hinauf ziehen wider die

<sup>a</sup> 1 Chron. 12, 13. <sup>b</sup> Deren Abgeordnete. <sup>c</sup> Deine Verwandte. <sup>d</sup> 1 Sam. 18, 13. 16. <sup>e</sup> 1 Sam. 25, 30. <sup>f</sup> Beschwor eine Wahlcapitulation. <sup>g</sup> 1 Kon. 2, 11. 1 Chron. 30, 27. <sup>h</sup> Jos. 15, 63. <sup>i</sup> D. wo du nicht die Bl. u. L. vertreibst, hinweg thust. <sup>j</sup> Unsere schützenden Götter, die du blind u. lahm schildest. Ps. 115, 5. 7. unt. B. 8. And. u. viell. j. der Ort ist so fest, daß auch Bl. u. L. dich abtreiben könnten. Vg. Jes. 33, 23. <sup>k</sup> D. u. sprechen, D. soll nicht. <sup>l</sup> B. 9. <sup>m</sup> Den Canal, die Wasserleitung. <sup>n</sup> Bey dem Brunnen der Festung müssen die Schutzbürger gestanden haben. <sup>o</sup> N. der soll Heerführer seyn; welches zu ersehen aus 1 Chron. 12, 6. <sup>p</sup> Für: keinen Götzen, schlechten Schutz etc. And. and. <sup>q</sup> Mächte Befestigungen. <sup>r</sup> Wsch. die äußere Schanze nebst Castell im Süden. Vg. 1 Kön. 9, 15. 24. E. 11, 27. Nicht. 9, 6. 20. 1 Chron. 32, 5. <sup>s</sup> A. einwärts, nach innen. u. nordwärts gegen die Stadt zu. <sup>t</sup> E. 3, 1. <sup>u</sup> A. Maurer. W. Gewerken der Maurerkeine. <sup>v</sup> 1 Chron. 15, 1. Ps. 30, 1. <sup>w</sup> 1 Chron. 3, 5. <sup>x</sup> Feindlich. 1 Chron. 15, 8. <sup>y</sup> Entw. in eine Bergfeste, als Mittelpunkt seines Lagers, bezog ein verschanztes Lager, <sup>z</sup> aus seinem Palast in die äußern (südlichen) Verschanzungen des Zion. <sup>a</sup> E. breiteten sich aus. <sup>b</sup> Mesenthal, an der Westseite von Jerusalem, gegen S.

Philister? willst du sie in meine Hand geben? Der Herr sprach zu David: Zieh hinauf, ich will die Philister in deine Hand geben.

20. Und David kam gen Baal-Prazim, und schlug sie daselbst, und sprach: Der Herr hat meine Feinde vor mir von einander gerissen, <sup>a</sup> wie die Wasser reissen. Daher hieß man denselben Ort Baal-Prazim. <sup>b</sup>

21. Und sie ließen ihre Sögen daselbst. David aber und seine Männer hoben sie auf. <sup>c</sup>

22. Die Philister aber zogen abermal herauf, und ließen sich nieder im Grunde Rephaim.

23. Und David fragte den Herrn; der sprach: Du sollst nicht hinauf ziehen, <sup>d</sup> sondern wende dich von hinten zu ihnen, daß du an sie kommest gegen den Maulbeerbäumen. <sup>e</sup>

24. Und wenn du hören wirst das Rauschen auf den Bispeln der Maulbeerbäume einhergehen, <sup>f</sup> so rege dich; <sup>g</sup> denn der Herr ist dann ausgegangen vor dir her, zu schlagen das Heer der Philister.

25. David that, wie der Herr ihm geboten hatte, und schlug die Philister von Geba an, bis man kommt gen Gaser.

## Das 6. Capitel.

Abholung der Bundeslade. <sup>h</sup>

1. Und David sammelte abermal alle junge Mannschaft in Israel, dreßsig tausend.

2. Und machte sich auf, und ging hin

mit allem Volk, das bey ihm war, von Bnale-Juda, <sup>i</sup> daß er von dannen herauf brächte die Lade Gottes, deren Name heißt: Der Name des Herrn Jeebaoth wohnet darauf über den Cherubim. <sup>k</sup>

3. Und sie ließen die Lade Gottes führen auf einem neuen Wagen, und holeten sie aus dem Hause Abi-Nadab, der zu Gibea wohnte. <sup>l</sup> Usa aber und Ahio, die Söhne Abi-Nadab, trieben den neuen Wagen.

4. Und da sie ihn mit der Lade Gottes aus dem Hause Abi-Nadab führten, <sup>m</sup> der zu Gibea wohnte, und Ahio vor der Lade hetging:

5. Spielete David und das ganze Haus Israel vor dem Herrn her mit allerley Saitenspiel von Lannenholz, <sup>n</sup> mit Harfen, und Psaltern, und Pauken, <sup>o</sup> und Schellen, <sup>p</sup> und Cymbeln. <sup>q</sup>

6. Und da sie kamen zur Tenne Nachon, <sup>r</sup> griff Usa zu und hielt die Lade Gottes, denn die Kinder traten beyseits aus. <sup>s</sup>

7. Da ergrimmete des Herrn Zorn über Usa, und Gott schlug ihn daselbst um seines Frevels <sup>t</sup> willen, daß er daselbst starb bey der Lade Gottes.

8. Da ward David betrübt, daß der Herr einen solchen Riß an Usa that; <sup>u</sup> und hieß dieselbige Stätte Perez-Usa <sup>v</sup> bis auf diesen Tag.

9. Und David fürchtete sich vor dem Herrn des Tages, und sprach: Wie soll die Lade des Herrn zu mir kommen?

10. Und wollte sie nicht lassen zu sich bringen in die Stadt David, sondern ließ sie bringen in das Haus Obed-Edom, des Gathiters. <sup>w</sup>

<sup>a</sup> D. u. j. ist auf sie eingerissen, hat sie hingerissen. <sup>b</sup> B. Ort der Risse. <sup>c</sup> Er beuteten sie; s. jed. 1 Chron. 15, 12. <sup>d</sup> Dab. v. schafften sie weg, vertilgten, <sup>e</sup> And. verbrannten sie. <sup>f</sup> Ähnen entgegen. <sup>g</sup> And. versch. eine Art Staube, Befa. <sup>h</sup> E. den Laut eines Gehens auf den W. d. M. <sup>i</sup> A. sey hurtig.

<sup>j</sup> 1 Chron. 14. 16. 17. Vg. j. Ps. 68, 1. <sup>k</sup> Als dem Sammelplatz. <sup>l</sup> Jä s. v. a. Kirjath-Bearim, Vg. 1 Chron. 14, 6. <sup>m</sup> B. — Gottes, bey welcher angesehen wird der (geheiligte) Name, der Name des H. B. der über den Ch. wohnet; <sup>n</sup> o. über welche ausgerufen ist der, o. welche genannt ist nach dem Namen zc. Vg. 1 Sam. 4, 4. 1 Chron. 14, 6. <sup>o</sup> 1 Sam. 7, 1. <sup>p</sup> E. da sie sie brachten aus d. H. A., neben der Lade Gottes (vergehend). <sup>q</sup> And. Cypressenholz. <sup>r</sup> S. j. 1 Sam. 10, 5. <sup>s</sup> P. E. Instrumente von Metallstäben, Sistrum. <sup>t</sup> Beden. <sup>u</sup> D. zu einer bereiteten (mit Getreide belegten) Tenne (wodurch viel. die Ohren zu freffen gereizt wurden). Vg. 1 Chron. 14, 9. <sup>v</sup> And. wollten sie abwerfen. <sup>w</sup> A. Vergehen, Verirrung, Undacht. Vg. 4 Mos. 4, 15. <sup>x</sup> E. 5, 20. ihn dahinraffte. <sup>y</sup> B. Riß (Wegraffung) des U. Vg. 1 Chron. 16, 13. <sup>z</sup> Ein Levit, 1 Chron. 16, 18. 21. E. 17, 6. Dabei man glaubt aus Gath-Himmon, Jos. 21, 25.

11. Und da die Lade des Herrn drey Monde blieb im Hause Obed-Edom, des Gathiters, segnete ihn der Herr, und sein ganzes Haus.

12. Und es ward dem Könige David ansgesagt, daß der Herr das Haus Obed-Edom segnete, und Alles was er hatte, um der Lade Gottes willen. Da ging er hin, und holte die Lade Gottes aus dem Hause Obed-Edom herauf in die Stadt David, mit Freuden.<sup>a</sup>

13. Und so oft die Träger mit der Lade des Herrn sechs Gänge gethan hatten,<sup>b</sup> opferte man einen Ochsen und ein fettes Schaf.<sup>c</sup>

14. Und David tanzte<sup>d</sup> mit aller Macht vor dem Herrn her, und war begürtet mit einem leinenen Brustkleid.<sup>e</sup>

15. Und David sammt dem ganzen Israel führten die Lade des Herrn herauf mit Jauchzen und Posaunen.

16. Und da die Lade des Herrn in die Stadt Davids kam, guckte Michal, die Tochter Saul, durch das Fenster, und sah den König David springen und tanzen vor dem Herrn, und verachtete ihn in ihrem Herzen.<sup>f</sup>

17. Da sie aber die Lade des Herrn hineinbrachten, stellten sie dieselbe an ihren Ort mitten in der Hütte, die David für sie hatte aufgeschlagen.<sup>g</sup> Und David opferte Brandopfer und Dantopfer vor dem Herrn.

18. Und da David hatte ausgeopfert die Brandopfer und Dantopfer, segnete er das Volk in dem Namen des Herrn Zebaoth;

19. Und theilte aus allem Volk, aller Menge Israel, beyde Mann und Weib, einem Jeglichen einen Brodstucken, und

ein Stück Fleisch,<sup>h</sup> und eine Flasche Wein.<sup>i</sup> Da lehrte sich alles Volk hin, ein Jeglicher in sein Haus.

20. Da aber David wiederkam, sein Haus zu segnen,<sup>k</sup> ging ihm Michal, die Tochter Saul, herans entgegen, und sprach: Wie herrlich ist heute der König von Israel gewesen, der sich vor den Mägden seiner Knechte entblößet hat,<sup>l</sup> wie sich die losen Leute entblößen!<sup>m</sup>

21. David aber sprach zu Michal: Vor dem Herrn, der mich erwählt hat vor deinem Vater und vor alle seinem Hause, daß er mir befohlen hat ein Fürst zu seyn über das Volk des Herrn, über Israel, ja, vor dem Herrn will ich spielen;

22. Und will noch geringer werden, denn also, und will niedrig seyn in meinen<sup>n</sup> Augen, und mit<sup>o</sup> den Mägden, davon du geredet hast, zu Ehren werden.

23. Und Michal, Sauls Tochter, hatte kein Kind bis an den Tag ihres Todes.<sup>p</sup>

## Das 7. Capittel.

David will einen Tempel bauen, und erhält die Verheißung der Bekändigkeit seines Königtums und des Messias.<sup>q</sup>

1. Da nun der König in seinem Hause saß, und der Herr ihm Ruhe gegeben hatte von allen seinen Feinden umher:

2. Sprach er zu dem Propheten Nathan: Siehe, ich wohne in einem Cedernhause,<sup>r</sup> und die Lade Gottes wohnet unter den Teppichen.<sup>s</sup>

3. Nathan sprach zu dem Könige: Gehe hin, Alles, was du in deinem Herzen hast, das thue; denn der Herr ist mit dir.

<sup>a</sup> Einem Freudenfest. <sup>b</sup> 6 Schritte. <sup>c</sup> B. fetten Widder, 1 Chron. 16, 26. <sup>d</sup> Schritt Anzend und gestikulirend, hüpfend. B. 21 spielen. <sup>e</sup> Eubod, einer heiligen Tracht, 1 Sam. 22, 18 u. Bg. unt. 3. B. 20. <sup>f</sup> Seine Begeisterung kam ihr verachtl. vor. B. 20. <sup>g</sup> Gleich der alten Stifshütte, die zu Gibeon stand, 1 Chron. 17, 39. <sup>h</sup> Viell. gebraten Rindfleisch. Ungew. W. <sup>i</sup> Krug Wein. D. Schnupfuchen. Der Rosinensyrup u. Noßsyrup wird zu einer harten Masse eingekocht, welche die Reisenden mitnehmen u. im Getränke zerlassen. D. Rosinenmasse. And. eine Art Kuchen. <sup>k</sup> Sträßen, u. durch Dantgebet. <sup>l</sup> Vor den geringsten Leuten ohne königlichen Schmuck hat sehen lassen. B. 14. 1 Sam. 19, 24. <sup>m</sup> Wie ein ganz gemeiner Mensch, wsch. mit Bezug auf die einsachen, demüthigen Leviten. <sup>n</sup> And. n. a. E. deinen. <sup>o</sup> D. den. Bg. heb. B. 23. <sup>p</sup> Strafe des Stotzes. <sup>q</sup> 1 Chron. 18. <sup>r</sup> Palast von Cedernholz, 1. 5, 11. <sup>s</sup> Bloß in einem Gezelt, 1. 6, 17.

4. Des Nachts aber kam das Wort des Herrn zu Nathan, und sprach:

5. Gehe hin, und sage zu meinem Knechte David: So spricht der Herr: Solltest du mir ein Haus bauen, daß ich darinnen wohnete?

6. Habe ich doch in keinem Hause gewohnt, seit dem Tage, da ich die Kinder Israel aus Egypten führete, bis auf diesen Tag; sondern ich habe gewandelt in der Hütte und Wohnung.<sup>a</sup>

7. Wo immer ich unter allen Kindern Israel wandelte: habe ich auch je geredet mit irgend der Stämme<sup>b</sup> Israel einem, dem ich befohlen habe, mein Volk Israel zu weiden, und gesagt: Warum bauet ihr mir nicht ein Cedernhaus?

8. So sollst du nun also sagen meinem Knechte David: So spricht der Herr Zebaoth: Ich habe dich genommen von den Schafhürden,<sup>c</sup> daß du seyn solltest ein Fürst über mein Volk Israel;

9. Und bin mit dir gewesen, wo du hingegangen bist, und habe alle deine Feinde vor dir ausgerottet, und habe dir einen großen Namen gemacht, wie der Name der Großen auf Erden.

10. Und ich will meinem Volk Israel einen Ort setzen, und will es pflanzen, daß es an seiner Stelle wohne, und nicht mehr in der Irre gehe,<sup>d</sup> und es die Kinder der Bosheit nicht mehr drängen, wie vorhin,

11. Und seit<sup>e</sup> der Zeit ich Richter über mein Volk Israel verordnet habe; und will dir Ruhe geben von allen deinen Feinden.<sup>f</sup> Und der Herr verkündigt dir, daß der Herr dir ein Haus machen will.<sup>g</sup>

12. Wenn nun deine Zeit hin ist, daß

du mit deinen Vätern schlafen-liegest: so will ich deinen Samen nach dir erwecken,<sup>h</sup> der von deinem Reibe kommen soll, dem will ich sein Reich bestätigen.<sup>i</sup>

13. Der soll meinem Namen ein Haus bauen, und ich will den Stuhl seines Königreichs bestätigen ewiglich.

14. Ich will sein Vater seyn, und Er soll mein Sohn seyn.<sup>k</sup> Wenn er eine Missethat thut,<sup>l</sup> will ich ihn mit Menschenruthen und mit der Menschentönder Schlägen strafen;<sup>m</sup>

15. Aber meine Barmherzigkeit soll nicht von ihm entwendet werden, wie ich sie entwendet habe von Saul, den ich vor dir habe weggenommen.

16. Aber dein Haus und dein<sup>n</sup> Königreich soll beständig seyn ewiglich vor dir, und dein Stuhl soll ewiglich bestehen.

17. Da Nathan alle diese Worte und alles dieß Gesicht David gesagt hatte:

18. Kam David, der König, und blieb vor dem Herrn,<sup>o</sup> und sprach: Wer bin ich, Herr, Herr?<sup>p</sup> und was ist mein Haus, daß du mich bis hieher gebracht hast?

19. Dazu hast du das zu wenig geachtet, Herr, Herr! sondern hast dem Hause deines Knechts noch von fernem Zukünftigen geredet. Das ist eine Weise eines Menschen, der Gott der Herr ist.<sup>q</sup>

20. Und was soll David mehr reden mit dir? Du erkennest<sup>r</sup> deinen Knecht, Herr, Herr!

21. Um deines Wortes willen und nach deinem Herzen hast du solche große Dinge alle gethan, daß du sie deinem Knechte kund thätest.

22. Darum bist du auch groß, Herr Gott; denn es ist Keiner wie du, und ist

<sup>a</sup> Zelt. S. 1. 2 Mos. 26, 1. 7. <sup>b</sup> D. Befehlshaber. 1 Chron. 18, 6 Richter. <sup>c</sup> S. von der Hürde, von hinter den Schafen. <sup>d</sup> S. bewegt, in Unruhe sey, zittere. <sup>e</sup> Noch zu. S. jed. 3. Folg. <sup>f</sup> And. u. felt — habe ich dir (zuern) Ruhe gegeben zc. <sup>g</sup> Dein Geschlecht befestigen u. erhöhen. <sup>h</sup> A. aufrichten. <sup>i</sup> Diese doppelstimmige Weissagung geht theils auf Salomo (u. seine Nachfolger), theils auf den Messias, den Erbauer des geistlichen Tempels. V. 19. <sup>k</sup> Vg. Ps. 89, 27 ff. Hebr. 1, 5. <sup>l</sup> 3. wenn ich ihn zur Sünde machen werde, 2 Cor. 5, 21. <sup>m</sup> Im nähern Sinn: gelinde, väterlich, vg. Ps. 89, 33. Est. f. d. vor. Anm. <sup>n</sup> Deines großen Nachkommen. <sup>o</sup> Im Zelt der Lade, betend. And. sah. <sup>p</sup> A. w. u. dieß (Zukünftige) ist das Gesetz (das neue, evangelische Glaubensgesetz) des Menschen, welcher der Herr Herr ist. Nicht ein vergänglich Reich u. Gesetz, sondern das ewige des Gottmenschen. Dieß verstand David aus V. 12 ff. Vg. 2 Sam. 23, 3. 1 Chron. 18, 17. Ps. 110. And. ist das Menschenweisse, o Herr Herr? And. aud. <sup>q</sup> Vg. 5 Mos. 34, 10.

kein Gott, denn du, nach Allem, das wir mit unsern Ohren gehört haben.

23. Denn wo ist Ein Volk auf Erden, wie dein Volk Israel? Um welches willen Gott ist <sup>a</sup> hingegangen, ihm ein Volk zu erlösen, und ihm <sup>b</sup> einen Namen zu machen, und euch <sup>c</sup> Herrlichkeit zu schaffen, und Schrecken deinem Lande, vor deinem Volk, welches du dir erlöst hast von Egypten, von den Heiden und ihren Göttern. <sup>d</sup>

24. Und du hast dir dein Volk Israel zubereitet, <sup>e</sup> dir zum Volk in Ewigkeit; und du, Herr, bist ihr Gott geworden.

25. So bekräftige nun, Herr Gott, das Wort in Ewigkeit, das du über deinen Knecht und über sein Haus geredet hast; und thue, wie du geredet hast.

26. So wird dein Name groß werden in Ewigkeit, daß man wird sagen: Der Herr Jehaoth ist der Gott über Israel. Und das Haus deines Knechts David wird bestehen vor dir.

27. Denn du, Herr Jehaoth, du Gott Israel, hast das Ohr deines Knechts geöffnet, und gesagt: Ich will dir ein Haus bauen. Darum hat dein Knecht sein Herz gefunden, <sup>f</sup> daß er dich Gebet zu dir betet.

28. Nun, Herr, Herr! Du bist Gott, und deine Worte werden Wahrheit seyn. Du hast solches Gute über deinen Knecht geredet.

29. So hebe nun an, <sup>g</sup> und segne das Haus deines Knechts, daß es ewiglich vor dir sey; denn du, Herr, Herr, hast es geredet, und mit deinem Segen wird deines Knechtes Haus gesegnet werden ewiglich.

## Das 8. Capitel.

David's Siege, und Bestimmung der Reiter. <sup>i</sup>

1. Und es begab sich darnach, daß David die Philister schlug, und schwächte <sup>k</sup> sie, und nahm den Dienstsaum von der Philister Hand.

2. Er schlug auch die Moabiter, und maß sie mit der Schnur am Boden, also daß er zwey Theile zum Tode brachte, und ein volles Theil bey'm Leben ließ. <sup>l</sup> Also wurden die Moabiter David unterthänig, daß sie ihm Geschenke zutrug. <sup>m</sup>

3. David schlug auch Hadad-Eser, den Sohn Rehob, König zu Zoba; <sup>n</sup> da er hinzog, seine Macht wieder zu holen <sup>o</sup> an dem Strom Phrath.

4. Und David fing aus ihnen tausend und sieben hundert Reiter, und zwanzig tausend Fußvolks, und verlähmte <sup>p</sup> alle Wagen, <sup>q</sup> und behielt übrig hundert Wagen. <sup>r</sup>

5. Es kamen aber die Syrer von Damascus, zu helfen Hadad-Eser, dem Könige zu Zoba; und David schlug der Syrer zwey und zwanzig tausend Mann;

6. Und legte Besatzungen in Syrien der Damascus. <sup>s</sup> Also ward Syrien David unterthänig, daß sie ihm Geschenke zutrug. <sup>t</sup> Denn der Herr half David, wo er hinzog.

7. Und David nahm die goldenen Schilde, die Hadad-Eser's Knechten waren, und brachte sie gen Jerusalem.

8. Aber von Betah und Berothai, den

<sup>a</sup> A. Götter sind. <sup>b</sup> Sich o. ihm. <sup>c</sup> O ihr Götter! d. h. dir, dreieinigem Gott. <sup>d</sup> And. bezieht auf Israel. <sup>e</sup> B. (ausstreichend) vor deinem Volk, welches — Egypten, Heiden u. ihre Götter. Vg. 1 Chron. <sup>f</sup> A. bekräftiget. <sup>g</sup> Ihm ein Geheimniß vertraut. <sup>h</sup> Den Muth gefaßt, o. in seinem Herzen die Worte gefunden. <sup>i</sup> A. laß dir's gefallen.

<sup>j</sup> 1 Chron. 10. <sup>k</sup> A. beugte, demüthigte. <sup>l</sup> Den sie geführt, u. ihnen anzulegen. W. entw. den Saum der Magd, Knechtschaft, o. den Armzaum. And. den S. der Hauptstadt, die Herrschaft des Vorraths (Gath). And. die Stadt Netzeb-Amma. And. and. <sup>m</sup> W. maß sie (ihre Gefangenen) mit der Meßschnur, indem er sie auf die Erde legte, u. maß zwey Schnüre (Theile) zu tödten, u. eine volle Schnur am Leben zu lassen. Gegen die Grausamkeiten der Feinde waren dergleichen Vergeltungsstrafen nicht zu hart. <sup>n</sup> Sinsbar wurden. <sup>o</sup> 1 Sam. 14, 47. <sup>p</sup> Wieder herzubringen. <sup>q</sup> Jos. 11, 6. <sup>r</sup> Wagenpferde, bis auf 100 Wagen. <sup>s</sup> Auch Zoba gehörte zu Syrien od. Aramäa. And. gen Damascus in Syrien. <sup>t</sup> B. 2.

Städten Hadad-Eser, nahm der König David sehr viel Erz.

9. Da aber Thoi, der König zu Gemath, <sup>a</sup> hörte, daß David alle Macht des Hadad-Eser geschlagen:

10. Sandte er Joram, seinen Sohn, zum König David, ihn freundlich zu grüßen und ihn zu segnen, daß er wider Hadad-Eser gestritten und ihn geschlagen hatte; denn Thoi hatte Streit mit Hadad-Eser; und er hatte mit sich <sup>b</sup> silberne, goldene und eberne Kleinode;

11. Welche der König David auch dem Herrn heiligte, sammt dem Silber und Golde, das er heiligte von allen Heiden, die er unter sich gebracht:

12. Von Syrien, von Moab, von den Kindern Ammon, von den Philistern, von Hmalek, vom Raube Hadad-Eser, des Sohnes Rehob, Königs zu Joba.

13. Auch machte sich David einen Namen, <sup>c</sup> da er wiederkam von der Syrer Schlacht, im Salzthal, und schlug acht- zehn tausend. <sup>d</sup>

14. Und er legte Besatzungen in ganz Edomäa, und ganz Edom war David unterworfen; denn der Herr half David, wo er hinzog.

15. Also war David König über ganz Israel, und er schaffte Recht und Gerechtigkeit alle seinem Volk. <sup>e</sup>

16. Joab, der Sohn Jern-Ja, war über das Heer; Josaphat aber, der Sohn Abisud, war Kanzler; <sup>f</sup>

17. Zadak, der Sohn Abitob, und Abimelech, der Sohn Ab-Jathar, waren Priester; Seraja war Schreiber; <sup>g</sup>

18. Benaja, der Sohn Jojada, war über die Gethi und Merhi; <sup>h</sup> und die Söhne Davids waren Priester. <sup>i</sup>

## Das 9. Capitel.

Guththätigkeit Davids gegen Mephi-Boseth.

1. Und David sprach: Ist auch noch Jemand übergeblieben von dem Hause Saul, daß ich Barmherzigkeit an ihm thue, um Jonathans willen?

2. Es war aber ein Knecht vom Hause Saul, der hieß Ziba, den riefen sie zu David. Und der König sprach zu ihm: Bist du Ziba? Er sprach: Ja, dein Knecht. <sup>k</sup>

3. Der König sprach: Ist Niemand mehr vom Hause Saul, daß ich Gottes Barmherzigkeit <sup>l</sup> an ihm thue? Ziba sprach zum Könige: Es ist noch da ein Sohn Jonathans, lahm an Füßen. <sup>m</sup>

4. Der König sprach zu ihm: Wo ist er? Ziba sprach zum Könige: Siehe, er ist zu Lodabar, <sup>n</sup> im Hause Machir, des Sohnes Ammiel.

5. Da sandte der König David hin, und ließ ihn holen von Lodabar, aus dem Hause Machir, des Sohnes Ammiel.

6. Da nun Mephi-Boseth, der Sohn Jonathan, des Sohnes Saul, zu David kam, fiel er auf sein Angesicht, und betete an. David aber sprach: Mephi-Boseth! Er sprach: Hier bin ich, <sup>o</sup> dein Knecht.

7. David sprach zu ihm: Fürchte dich nicht; denn ich will Barmherzigkeit an dir thun um Jonathan, deines Vaters, willen, und will dir allen Acker deines Va-

<sup>a</sup> Im nördl. Theil des Libanon, am Orontes, nachher Gr. Epiphania. <sup>b</sup> Joram brachte. <sup>c</sup> And. machte D. ein Denkmahl, vg. 1 Mos. 11, 4. E. heb. E. 7, 9. E. 12, 28. <sup>d</sup> Worunter 12000 Edomiter. Diesen Sieg über die wsch. mittlerweile eingefallenen Ed. erfocht Absai u. Joab, 1 Chron. 19, 12. Ps. 60, 2. <sup>e</sup> A. ähre — an alle seinem V. <sup>f</sup> Der 3. Reichsannalen führte, e. Aufzeichner zc. <sup>g</sup> Geheim-schreiber, Staatssecretär. <sup>h</sup> Die Leibwache. Die Benennung b. entw. Scharführer u. Käufer (vg. z. 1 Mos. 37, 36), o. Kretbiter (Philister) und (war) Entkommene: die David am Leben ließ. 1 Sam. 30, 14. vg. unt. E. 15, 18. <sup>i</sup> Ob dieses Wort hier eine geistl. Würde bezeichnet, o. v. f. n. a. Kronstener, Minister, Statthalter ist, ist streitig; vg. 1 Chron. 19, 17. unt. E. 20, 25. 26. 1 Kön. 4, 2. 5. 2 Kön. 10, 11. And. verst. Priesterschüler. Die Priester des Gesalbten sind seine Thronbeamten zc.

<sup>k</sup> E. sprach: Dein Knecht (ist, ich bins). <sup>l</sup> 1 Sam. 20, 14. unt. E. 21, 7. <sup>m</sup> E. 4, 4. <sup>n</sup> Jenseit Jordans in Gilsad, E. 17, 27. <sup>o</sup> E. Siehe —



ters Saul wiedergeben; du aber sollst täglich auf meinem Tische das Brod essen.<sup>a</sup>

8. Er aber betete an, und sprach: Wer bin ich, dein Knecht, daß du dich wendest zu einem todten Hunde,<sup>b</sup> wie ich bin?

9. Da rief der König Ziba, dem Knechten Sauls, und sprach zu ihm: Alles, was Sauls gewesen ist und seines ganzen Hauses, habe ich dem Sohne deines Herrn gegeben.

10. So arbeite ihm nun seinen Acker, du, und deine Kinder und Knechte, und bringe es ein, daß es deines Herrn Sohnes Brod<sup>c</sup> sey, daß er sich nähre; aber Mephi-Boseth, deines Herrn Sohn, soll täglich das Brod essen auf meinem Tisch. Ziba aber hatte fünfzehn Söhne und zwanzig Knechte.<sup>d</sup>

11. Und Ziba sprach zum Könige: Alles, wie mein Herr, der König, seinem Knechte gezeut, so soll sein Knecht thun. Und [David sprach] Mephi-Boseth esse auf meinem Tisch,<sup>e</sup> wie des Königs Kinder eins.

12. Und Mephi-Boseth hatte einen kleinen Sohn, der hieß Micha. Aber Alles, was im Hause Ziba wohnte, das dienete Mephi-Boseth.<sup>f</sup>

13. Mephi-Boseth aber wohnte zu Jerusalem, denn er aß täglich auf des Königs Tisch, und hinkte mit seinen beyden Füßen.

## Das 10. Capitel.

Die Ammoniter verhöhnen Davids Gesandte, und werden nebst ihren Hülfsvölkern geschlagen.<sup>g</sup>

1. Und es begab sich darnach, daß der König der Kinder Ammon starb, und sein Sohn Hanun ward König an seine Statt.

2. Da sprach David: Ich will Barm-

herzigkeit thun<sup>h</sup> an Hanun, dem Sohne Nahas, wie sein Vater an mir Barmherzigkeit gethan hat. Und sandte hin, und ließ ihn trösten<sup>i</sup> durch seine Knechte über seinen Vater. Da nun die Knechte David ins Land der Kinder Ammon kamen,

3. Sprachten die Gewaltigen der Kinder Ammon zu ihrem Herrn Hanun: Meinest du, daß David deinen Vater ehren wolle, daß er Tröster zu dir gesandt hat? Meinest du nicht, daß er darum hat seine Knechte zu dir gesandt, daß er die Stadt erforsche und erkunde und umfahre?

4. Da nahm Hanun die Knechte David, und beschor ihnen den Bart halb, und schnitt ihnen die Kleider halb ab bis an das Gesäß,<sup>k</sup> und ließ sie gehen.

5. Da das David ward angesagt, sandte er ihnen entgegen; denn die Männer waren sehr geschändet. Und der König ließ ihnen sagen: Bleibet zu Jericho, bis euer Bart gewachsen, so kommt dann wieder.

6. Da aber die Kinder Ammon sahen, daß sie vor David stinkend waren geworden:<sup>m</sup> sandten sie hin und dingeten<sup>n</sup> die Syrer des Hauses Rehob,<sup>o</sup> und die Syrer zu Zoba,<sup>p</sup> zwanzig tausend Mann Fußvolks, und von dem König zu Maacha<sup>q</sup> tausend Mann, und von denen zu Tob<sup>r</sup> zwölf tausend Mann.

7. Da das David hörte, sandte er Joab mit dem ganzen Heer der Kriegsknechte.<sup>s</sup>

8. Und die Kinder Ammon zogen aus, und rüsteten sich zu dem Streit vor dem Eingang des Thors.<sup>t</sup> Die Syrer aber von Zoba, von Rehob, die von Tob, und von Maacha, waren allein im Felde.<sup>u</sup>

9. Da Joab nun sah, daß der Streit auf ihn gestellt war, vorne und hinten: erwählte er aus aller jungen Mannschaft in Israhel, und rüstete sich<sup>v</sup> wider die Syrer.

<sup>a</sup> Zu Tafel gehn, als Brinn, B. 11. <sup>b</sup> 1 Sam. 24, 15. <sup>c</sup> Unterhalt, Einkommen. <sup>d</sup> Mich. hatte er sich in Sauls Erbgut eingesetzt u. als Herr betragen. Vg. E. 16, 19. unt. B. 12. <sup>e</sup> M. a. K. und M. aß an seinem (Davids) T. <sup>f</sup> A. waren Knechte des M.

<sup>g</sup> 1 Chron. 20. <sup>h</sup> Liebe, Freundschaft beweisen. <sup>i</sup> Beileid bezeugen. <sup>k</sup> Beschneiden der größte Schimpf. <sup>l</sup> Daß sie nicht in die Residenz kämen etc. <sup>m</sup> 1 Sam. 13, 4 etc. <sup>n</sup> Mahmen in Sold. <sup>o</sup> A. von Beth-Rehob; Stadt und Landschaft in Affirien am Fl. Sab od. Lycus. <sup>p</sup> E. 8; 3. <sup>q</sup> Am Ofen des tothen Meers, Canaanitisch. <sup>r</sup> Nicht. 11, 3. E. u. And. von Astob. <sup>s</sup> A. Tapfern, Helden. <sup>t</sup> Ihrer Hauptstadt, Rabba, Rabbat-Ammon. <sup>u</sup> Um die Isth. im Rücken zu nehmen, B. 9. <sup>v</sup> Mit ihnen, a. sie.

10. Und das übrige Volk that er unter die Hand seines Bruders Abisai, daß er sich rüstete wider die Kinder Ammon;

11. Und sprach: Werden mir die Syrer überlegen seyn, so komm mir zu Hülfe; werden aber die Kinder Ammon dir überlegen seyn, so will ich dir zu Hülfe kommen.

12. Sey getrost, und laß uns stark seyn für unser Volk, und für die Städte unsers Gottes; der Herr aber thue, was ihm gefällt.

13. Und Joab machte sich herzu mit dem Volk, das bey ihm war, zu streiten wider die Syrer; und sie flohen vor ihm.

14. Und da die Kinder Ammon sahen, daß die Syrer flohen: flohen sie auch vor Abisai, und zogen in die Stadt. Also kehrte Joab um von den Kindern Ammon, und kam gen Jerusalem.

15. Und da die Syrer sahen, daß sie geschlagen waren vor Israel, kamen sie zu Hauf.

16. Und Hadad-Eser<sup>a</sup> sandte hin, und brachte heraus die Syrer jenseit des Stroms,<sup>b</sup> und sie kamen gen Helam;<sup>c</sup> und Sobach, der Feldhauptmann Hadad-Esers, zog vor ihnen her.

17. Da das David ward angesagt, sammelte er zu Hauf das ganze Israel, und zog über den Jordan; und kam gen Helam. Und die Syrer rüsteten sich wider David, mit ihm zu streiten.

18. Aber die Syrer flohen vor Israel; und David erwürgete der Syrer sieben hundert Wagen,<sup>d</sup> und vierzig tausend Reiter; dazu Sobach, den Feldhauptmann, schlug er, daß er daselbst starb.

19. Da aber alle die Könige, die unter Hadad-Eser waren, sahen, daß sie geschlagen waren vor Israel: machten sie

Frieden mit Israel, und wurden ihnen unterthan. Und die Syrer fürchteten sich, den Kindern Ammon mehr zu helfen.

## Das 11. Capitel.

David's Ehebruch und Todtschlag, während der Belagerung von Rabba.

1. Und da das Jahr um kam, zur Zeit, wenn die Könige pflegen auszugehen:<sup>e</sup> sandte David Joab und seine Knechte mit ihm, und das ganze Israel, daß sie die Kinder Ammon verderbten, und belagerten Rabba.<sup>f</sup> David aber blieb zu Jerusalem.

2. Und es begab sich, daß David um den Abend aufstand von seinem Lager,<sup>g</sup> und wandelte auf dem Dach des Königs Hauses, und sah vom Dach ein Weib sich waschen,<sup>h</sup> und das Weib war sehr schöner Gestalt.

3. Und David sandte hin, und ließ nach dem Weibe fragen; und man sprach: Es ist<sup>i</sup> Bath-Seba, die Tochter Eliam, das Weib Uria, des Hethiters.

4. Und David sandte Boten hin, und ließ sie holen. Und da sie zu ihm hinein kam, schief er bey ihr. Sie aber reinigte sich von ihrer Unreinigkeit,<sup>k</sup> und lehrte<sup>l</sup> wieder zu ihrem Hause.

5. Und das Weib ward schwanger, und sandte hin, und ließ David verkündigen und sagen: Ich bin schwanger worden.

6. David aber sandte zu Joab: Sende zu mir Uria, den Hethiter.<sup>m</sup> Und Joab sandte Uria zu David.

7. Und da Uria zu ihm kam, fragte David, ob es mit Joab, und mit dem Volk, und mit dem Streit wohl stünde?

8. Und David sprach zu Uria: Gehe hin, ab in dein Haus, und wasche deine Füße.<sup>n</sup>

<sup>a</sup> E. 8, 3. hier u. <sup>a</sup> andernw. a. Hadad-Eser geschrieben. <sup>b</sup> Euphrat. <sup>c</sup> Ungewiß. <sup>d</sup> And. mit Macht. E. B. 17. <sup>e</sup> Wagentämpfer.

<sup>f</sup> In Krieg. R. a. E. zur Zeit, da die Gesandten (voriges Jahr) ausgegangen waren, E. 10. <sup>g</sup> 1 Chron. 21. <sup>h</sup> Mittagsschlaf, s. Ruhebett überh. <sup>i</sup> Baden. Im innersten Hof ihres Hauses, wo Wasserwerke zu seyn pflegen. Vom Palast auf Zion übersah man die Stadt. <sup>j</sup> E. u. sagen; Ist das nicht —? <sup>k</sup> 3 Mos. 15, 18. <sup>l</sup> Erst alsdann. <sup>m</sup> Damit die That bedeckt würde, B. 11. Diese konnte, zumal bey Urias Rang, das Heer aufrührisch machen, u. David die Krone kosten. Daß D. nachher Bathseba zur Königin machte, war Genußnahme für dieses wsch. überlistete Weib, schwerlich erste Absicht. E. jed. E. 12, 10. <sup>n</sup> Mache dir bequem; ruhe aus.

Und da Uria zu des Königs Haus hinaus ging, folgte ihm nach des Königs Geschenk.<sup>a</sup>

9. Aber Uria legte sich schlafen vor der Thür<sup>b</sup> des Königs Hauses, da alle Knechte seines Herrn<sup>c</sup> lagen, und ging nicht hinab in sein Haus.

10. Und da man David anfragte:<sup>d</sup> Uria ist nicht hinab in sein Haus gegangen; sprach David zu ihm: Bist du nicht über Feld hergekommen? Warum bist du nicht hinab in dein Haus gegangen?

11. Uria aber sprach zu David: Die Lade,<sup>e</sup> und Israel, und Juda bleiben in Zelten; und Joab, mein Herr,<sup>f</sup> und meines Herrn Knechte liegen zu Felde: und ich sollte in mein Haus gehen, daß ich äße und tränke, und bey meinem Weibe läge? So wahr du lebest, und deine Seele lebet, ich thue solches nicht.

12. David sprach zu Uria: So bleib heute auch hier, morgen will ich dich lassen gehen.<sup>g</sup> So blieb Uria zu Jerusalem des Tages, und des andern dazu.

13. Und David lud ihn, daß er vor ihm aß und trank;<sup>h</sup> und machte ihn trunken.<sup>i</sup> Aber des Abends ging er aus, daß er sich schlafen legte auf sein Lager, mit seines Herrn Knechten; und ging nicht hinab in sein Haus.

14. Des Morgens schrieb David einen Brief an Joab, und sandte ihn durch Uria.

15. Er schrieb aber<sup>k</sup> also in den Brief: Stellet Uria vorne an den Streit, da er am härtesten ist, und wendet euch hinter ihm ab, daß er erschlagen werde und sterbe.

16. Als nun Joab um die Stadt lag,<sup>l</sup> stellte er Uria an den Ort, da er wußte, daß streitbare Männer<sup>m</sup> waren.

17. Und da die Männer der Stadt heraus fielen, und stritten wider Joab: fielen

etliche des Volks von den Knechten David; und Uria, der Hethiter, starb auch.

18. Da sandte Joab hin, und ließ David ansagen allen Handel des Streits.

19. Und befahl dem Boten und sprach: Wenn du allen Handel des Streits hast ausgeredet zu dem Könige,

20. Und siehest, daß der König erzürnet, und zu dir spricht: Warum habt ihr euch so nahe zur Stadt gemacht mit dem Streit? Wißet ihr nicht, wie man pflegt von der Mauer zu schießen?<sup>n</sup>

21. Wer schlug Abimelech, den Sohn Jerubbefeth?<sup>o</sup> Warf nicht ein Weib einen obern Mühlstein auf ihn von der Mauer, daß er starb zu Thebez? Warum habt ihr euch so nahe zur Mauer gemacht? So sollst du sagen: Dein Knecht Uria, der Hethiter, ist auch todt.

22. Der Bote ging hin, und kam, und sagte an David Alles, warum ihn Joab gesandt hatte.

23. Und der Bote sprach zu David: Die Männer nahmen überhand wider uns, und fielen zu uns heraus auf das Feld, wir aber waren an ihnen bis vor den Eingang des Thors;

24. Und die Schützen schossen von der Mauer auf deine Knechte, und wurden getödtet etliche von des Königs Knechten; dazu ist Uria, dein Knecht, der Hethiter, auch todt.

25. David sprach zum Boten: So sollst du zu Joab sagen: Laß dir das nicht übel gefallen; denn das Schwert frist jetzt diesen, jetzt jenen.<sup>p</sup> Halt an mit dem<sup>q</sup> Streit wider die Stadt, daß du sie zerbrechest; Und heiß ihn getrost seyn.

26. Und da des Uria Weib hörte, daß ihr Mann Uria todt war, trug sie Leid um ihren Eheherrn.

27. Da sie aber ausgetrauert hatte,

<sup>a</sup> E. Tracht: Speise und Trant von des Königs Tafel. B. 11. <sup>b</sup> Im Vorhaus re. B. 13. <sup>c</sup> B. 11. Seine Begleiter. <sup>d</sup> Den andern Morgen. <sup>e</sup> Ob die Bundeslade mit im Lager war, wie 1 Sam. 4. ob der Kassen mit dem Ephod zum Rathfragen gemeint ist, o. ob der Sinn ist wie E. 7. 2. ist freitig. <sup>f</sup> Feldherr. <sup>g</sup> A. abfertigen. <sup>h</sup> An seiner Tafel. <sup>i</sup> In der vorigen Absicht. <sup>k</sup> Weil die Absicht mitlungen war. Betrachte hiebey Matth. 5, 28 ff. Jac. 1, 14. 15 re. <sup>l</sup> Ind. die St. besichtigt, beobachtet hatte. <sup>m</sup> Besonders tapfere Feinde. <sup>n</sup> A. werfen. <sup>o</sup> Nicht. u. 53. anstatt Jerub-Baal; Beseht s. v. a. Göße. <sup>p</sup> A. bald so, bald so. <sup>q</sup> A. starke den.

sandte David hin, und ließ sie in sein Haus holen, und sie ward sein Weib, und gebar ihm einen Sohn. Aber die That gefiel dem Herrn übel, die David gethan hatte.

### Das 12. Capitel.

Nathans Bußpredigt. Davids Reue. Das erste Kind von Bathseba stirbt. Salomo geboren. Rabba erobert.

1. Und der Herr sandte Nathan<sup>a</sup> zu David. Da er zu ihm kam, sprach er zu ihm: Es waren zween Männer in einer Stadt, einer reich, der andere arm.

2. Der Reiche hatte sehr viel Schafe und Rinder;

3. Aber der Arme hatte nichts, denn ein einiges kleines Schäflein, das er gekauft hatte; und er nährete es, daß es groß ward bey ihm und bey<sup>b</sup> seinen Kindern zugleich; es aß von seinem Bissen, und trant von seinem Becher, und schlief in seinem Schooß, und er hielt es wie eine Tochter. °

4. Da aber dem reichen Mann ein Gast<sup>d</sup> kam, schonete er zu nehmen von seinen Schafen und Rindern, daß er dem Wanderer etwas zurichtete, der zu ihm gekommen war, und nahm das Schaf des armen Mannes, und richtete es zu dem Mann, der zu ihm gekommen war.

5. Da ergrimmete David mit großem Zorn wider den Mann, und sprach zu Nathan: So wahr der Herr lebet, der Mann ist ein Kind des Todes, ° der das gethan hat;

6. Und das Schaf soll er vierfältig bezahlen,<sup>f</sup> darum, daß er solches gethan, und nicht geschonet hat.

7. Da sprach Nathan zu David: Du bist der Mann. So spricht der Herr, der Gott Israels: Ich habe dich zum Könige gesalbet über Israel, und habe dich errettet aus der Hand Sauls;

8. Und habe dir deines Herrn Haus gegeben; dazu seine Weiber<sup>g</sup> in deinen Schooß, und habe dir das Haus Israel und Juda gegeben; und ist das zu wenig, so möchte ich noch dieß und das dazu thun.

9. Warum hast du denn das Wort des Herrn verachtet, daß du solches Uebel vor seinen Augen thatest? Uria, den Hethiter, hast du erschlagen mit dem Schwert; sein Weib hast du dir zum Weibe genommen, ihn aber hast du ermürdet mit dem Schwert der Kinder Ammon.

10. Nun soll von deinem Hause das Schwert nicht lassen ewiglich;<sup>h</sup> darum, daß du mich verachtet hast, und das Weib Uria, des Hethiters, genommen hast, daß sie dein Weib sey.<sup>i</sup>

11. So spricht der Herr: Siehe, ich will Unglück über dich erwecken aus deinem eigenen Hause, und will deine Weiber nehmen vor deinen Augen, und will sie deinem Nächsten<sup>k</sup> geben, daß er bey deinen Weibern schlafen soll an der lichten Sonne.<sup>l</sup>

12. Denn du hast es heimlich gethan; ich aber will dieß thun vor dem ganzen Israel, und an der Sonne.

13. Da sprach David zu Nathan: Ich habe gesündigt wider den Herrn. ° Nathan sprach zu David: So hat auch der Herr deine Sünde weggenommen, du wirst nicht sterben. °

14. Aber weil du die Feinde des Herrn durch diese Geschichte hast lästern<sup>o</sup> gemacht: wird der Sohn, der dir geboren ist, des Todes sterben.

15. Und Nathan ging heim. Und der Herr schlug das Kind, das Uria Weib David geboren hatte, daß es todtkrank ward.

16. Und David ersuchte Gott um das Knäblein, und fastete, und ging hinein, ° und lag über Nacht auf der Erde.

<sup>a</sup> E. 7, 2. <sup>b</sup> H. mit. <sup>c</sup> Die Araber pflegen noch Schafe als Gesellschaftsthiere zu halten. <sup>d</sup> H. Reisender, Wanderer (vorübergehende Begierde). <sup>e</sup> Verdient den Tod, soll sterben. <sup>f</sup> 1 Mos. 22, 1. <sup>g</sup> Die der Thronfolger erbte, vgl. z. E. 3, 6. <sup>h</sup> Erfüllt an Amnon, Absalom, Adonia etc. <sup>i</sup> Als Folge der ersten Sünde etc. s. z. E. 11, 6. Bg. unt. B. 24. <sup>k</sup> And. Feind. <sup>l</sup> W. vor dieser Sonne. E. 16, 22. <sup>m</sup> Ps. 51. <sup>n</sup> So weit, daß du nicht st. w. <sup>o</sup> E. (Gott) verachten. Der Fall der Frommen ist ein Prüfstein der Welt. Bg. z. Ps. 1, 12. Gott aber rettet dann seine, des höchsten Guten, alleinige Ehre. <sup>p</sup> Wsch. von der Hütte Gottes in sein Gemach. Bg. B. W.

17. Da standen auf die Aeltesten seines Hauses; und wollten ihn aufrichten von der Erde; er wollte aber nicht, und aß auch nicht mit ihnen.

18. Am siebenten Tage<sup>a</sup> aber starb das Kind. Und die Knechte David fürchteten sich ihm anzusagen, daß das Kind todt wäre. Denn sie gedachten: Siehe, da das Kind noch lebendig war, redeten wir mit ihm, und er gehorchte unserer Stimme nicht; wie vielmehr wird er sich wehe thun, so wir sagen: Das Kind ist todt?<sup>b</sup>

19. Da aber David sah, daß seine Knechte leise zusammen redeten, und merkte, daß das Kind todt wäre: sprach er zu seinen Knechten: Ist das Kind todt? Sie sprachen: Ja.

20. Da stand David auf von der Erde, und wusch sich, und salbete sich, und that andere Kleider an, und ging in das Haus des Herrn, und betete an. Und da er wieder heim kam, hieß er ihm Brod auftragen, und aß.

21. Da sprachen seine Knechte zu ihm: Was ist das für ein Ding, das du thust? Da das Kind lebte, fastetest du, und weinest um dasselbige; nun es aber gestorben ist, stehst du auf und issest?<sup>c</sup>

22. Er sprach: Da das Kind noch lebte, fastete und weinete ich; denn ich gedachte: Wer weiß, ob mir der Herr gnädig wird, daß das Kind lebendig bleibe.

23. Nun es aber todt ist, was soll ich fasten? Kann ich es auch wiederum holen? Ich werde wohl zu ihm fahren, es kommt aber nicht wieder zu mir.

24. Und da David sein Weib Bathseba getrüster hatte,<sup>d</sup> ging er zu ihr hinein, und schlief bey ihr. Und sie gebor ei-

nen Sohn, den hieß er Salomo. • Und der Herr liebte ihn;

25. Und sandte hin Nathan, den Propheten, und ließ ihn nennen Jedid - Ja,<sup>e</sup> um des Herrn willen.<sup>f</sup>

26. So stritt nun Joab wider Nabba der Kinder Ammon, und gewann die königliche Stadt;<sup>g</sup>

27. Und sandte Boten zu David, und ließ ihm sagen: Ich habe gestritten wider Nabba, und habe auch gewonnen die Wasserstadt.<sup>h</sup>

28. So nimm nun zu Haus das übrige Volk, und belagere die Stadt, und gewinne sie, auf daß ich sie nicht gewinne, und ich den Namen davon habe.<sup>i</sup>

29. Also nahm David alles Volk zu Haus, und zog hin, und stritt wider Nabba, und gewann sie;

30. Und nahm die Krone ihres Königs von seinem Haupt, die am Gewicht einen Centner<sup>j</sup> Goldes hatte, und Edelgesteine,<sup>k</sup> und ward David auf sein Haupt gesetzt; und führete aus der Stadt sehr viel Raub.

31. Aber das Volk darinnen führete er heraus, und legte sie unter Sägen, und eiserne Dreschwagen,<sup>l</sup> und eiserne Beile, und verbrannte sie in Ziegelöfen. • Er that er allen Städten der Kinder Ammon. Da lehrte David und alles Volk wieder gen Jerusalem.

## Das 13. Capitel.

Unheils Anfang in Davids Hause. Der Blutschänder Amnon wird von Absalons Dienern ermordet.

1. Und es begab sich darnach, daß Absalom, der Sohn David, hatte eine schöne

<sup>a</sup> Wsch. der Geburt. <sup>b</sup> And. der Krankheit. <sup>c</sup> E. wie können wir ihm sagen, daß das K. todt ist; er wird ein Uebels thun. <sup>d</sup> Nach Pflicht u. Eitte. <sup>e</sup> 1. S. 3, 35. <sup>f</sup> B. friedlich, Friedensfürst. 1 Chron. 3, 5. E. 23, 9. <sup>g</sup> B. Liebling des Herrn. E. und er (David) that ihn unter die Hand N. des Proph. der hieß ihn J. <sup>h</sup> Als Beynamen von Gottes wegen; u. vg. 1. E. 7, 12 ff. Matth. 3, 17. <sup>i</sup> Residenz. <sup>j</sup> Den Stadttheil am Wasser, viell. der Burg entgegengesetzt. <sup>k</sup> W. mein Name darüber genannt werde. <sup>l</sup> Wie 2 Mos. 25, 39. <sup>m</sup> D. w. u. ihr Gewicht ein Talent an Gold u. Edelsteinen. <sup>n</sup> Vg. Amos 1, 3. <sup>o</sup> N. a. E. im Molochsbild, Molochstempel, s. 3 Mos. 18, 21 u. Diese harten Todesarten sind Erwidderungen eines barbarischen Kriegerrechts, u. Züchtigungen von Verbrechern. Vg. E. 8, 2. Und. stellte sie an Sägen (zur öffentl. Arbeit), u. that sie in die Eisenbrüche u. an die Eisenhammer, u. führte sie in die S.

Schwester, die hieß Thamar; und Amnon, der Sohn David, gewann sie<sup>a</sup> lieb.

2. Und Amnon ward so wehe, daß er sich krank machte, um Thamar, seiner Schwester; willen. Denn sie war eine Jungfrau, und dünkte Amnon schwer seyn,<sup>b</sup> daß er ihr etwas sollte thun.

3. Amnon aber hatte einen Freund, der hieß Jonadab, ein Sohn Simea, Davids Bruders;<sup>c</sup> und derselbe Jonadab war ein sehr kluger Mann.

4. Der sprach zu ihm: Warum wirst du so mager, du Königssohn, von Tage zu Tage? Magst du mir es nicht ansagen? Da sprach Amnon zu ihm: Ich habe Thamar, meines Bruders Absalom Schwester, lieb gewonnen.

5. Jonadab sprach zu ihm: Lege dich auf dein Bette, und mache dich krank.<sup>d</sup> Wenn dann dein Vater kommt, dich zu besuchen, so sprich zu ihm: Lieber, laß meine Schwester Thamar kommen, daß sie mich äße,<sup>e</sup> und mache vor mir ein Essen, daß ich zusehe, und von ihrer Hand esse.

6. Also legte sich Amnon, und machte sich krank. Da nun der König kam, ihn zu besuchen, sprach Amnon zum König: Lieber, laß meine Schwester Thamar kommen, daß sie vor mir ein Paar Herzkuchen<sup>f</sup> mache, und ich von ihrer Hand esse.

7. Da sandte David nach Thamar in das Haus, und ließ ihr sagen: Gehe hin in das Haus deines Bruders Amnon, und mache ihm eine Speise.

8. Thamar ging hin in das Haus ihres Bruders Amnon, er aber lag zu Bette. Und sie nahm einen Teig, und knetete, und machte Herzkuchen vor seinen Augen, und kochte sie.<sup>g</sup>

9. Und sie nahm die Pfanne, und schütete es vor ihm aus; aber er wegete sich zu essen. Und Amnon sprach: Laßt Je-

dermann von mir hinaus gehen. Und es ging Jedermann von ihm hinaus.

10. Da sprach Amnon zu Thamar: Bringe das Essen in die Kammer,<sup>h</sup> daß ich von deiner Hand esse. Da nahm Thamar die Herzkuchen, die sie gemacht hatte, und brachte sie zu Amnon, ihrem Bruder, in die Kammer.

11. Und da sie es zu ihm brachte, daß er äße, ergriff er sie, und sprach zu ihr: Komm her, meine Schwester; schlaf bey mir.

12. Sie aber sprach zu ihm: Nicht, mein Bruder, schwäche mich nicht, denn so thut man nicht in Israel; thue nicht eine solche Thorheit.<sup>i</sup>

13. Wo will ich mit meiner Schande hin? Und du wirst seyn wie die Thoren<sup>k</sup> in Israel. Rebe aber mit dem König, der wird mich dir nicht versagen.<sup>l</sup>

14. Aber er wollte ihrer Stimme nicht gehorchen, und überwältigte sie, und schwächte sie, und schlief bey ihr.

15. Und Amnon ward ihr überaus gram,<sup>m</sup> daß der Haß größer war, denn vorhin die Liebe war. Und Amnon sprach zu ihr: Mache dich auf, und hebe dich.<sup>n</sup>

16. Sie aber sprach zu ihm: Warum doch? Das Uebel ist größer,<sup>o</sup> denn das andere, das du an mir gethan hast, daß du mich austößest. Aber er wollte ihr nicht gehorchen;

17. Sondern rief seinem Knaben, der ihm dienete, und sprach: Treibet diese von mir hinaus, und schließ die Thür hinter ihr zu.

18. Und sie hatte einen bunten Leibrock an; denn solche Röcke trugen des Königs Töchter, weil sie Jungfrauen waren. Und da sie sein Diener hinaus getrieben, und die Thür hinter ihr geschlossen hatte:

19. Warf Thamar Asche auf ihr Haupt, und zerriß den bunten Rock, den sie an-

<sup>a</sup> Seine Halbschwester von Vaterseite. <sup>b</sup> E. wunderbar, unmöglich; wsch. theils aus Liebe u. Achtung; vg. G. 1, 26. theils weil sie abgesondert wohnte, W. 5 ff. 2c. <sup>c</sup> 1 Chron. 2, 13. <sup>d</sup> Hier: stelle, erkläre dich für kr. <sup>e</sup> Speise, laße. <sup>f</sup> D. i. entw. bergförmige od. herzförmige Kuchen (Leiblein) od. beides; u. scheinen in einer Bräthe gekocht worden zu seyn (eine Art Pudding), W. 8. 9. And. verst. ein Gebäck. <sup>g</sup> And. buk, f. z. W. 6. <sup>h</sup> Offener Altoven desselben Zimmers, Hintergemach, wo er lag; das Bisherige geschah im vordern Raum. <sup>i</sup> Sünde, 5 Mos. 22, 21. <sup>k</sup> E. wie einer der Thoren: Bössewichte. <sup>l</sup> E. ich. 3 Mos. 18, 9. 11. <sup>m</sup> Als bald nach der That. <sup>n</sup> U. geh. <sup>o</sup> W. es sind keine Ursachen zu diesem Ue. das gr. ist — And. and. <sup>p</sup> E. Oberkleider.

hatte, und legte ihre Hand auf das Haupt,<sup>a</sup> und ging daher, und schrie.

20. Und ihr Bruder Absalom sprach zu ihr: Ist dein Bruder Amnon<sup>b</sup> bey dir gewesen? Nun, meine Schwester, schweig stille, es ist dein Bruder, und nimm die Sache nicht so zu Herzen. Also blieb Thamar einsam<sup>c</sup> in Absalom, ihres Bruders, Hause.

21. Und da der König David solches Alles hörte, ward er sehr zornig.

22. Aber Absalom rebete nicht mit Amnon, weder Böses noch Gutes; denn Absalom war Amnon gram, darum daß er seine Schwester Thamar geschwächt hatte.

23. Ueber zwey Jahre aber hatte Absalom Schaffscherer<sup>d</sup> zu Baalhazor, die unter Ephraim<sup>e</sup> liegt; und Absalom lud alle Söhne des Königs;<sup>f</sup>

24. Und kam zum König, und sprach: Siehe, dein Knecht hat Schaffscherer; der König wolle sammt seinen Knechten mit seinem Knechte<sup>g</sup> gehen.

25. Der König aber sprach zu Absalom: Nicht, mein Sohn, laß uns nicht Alle gehen, daß wir dich nicht beschweren. Und da er ihn nöthigte, wollte er doch nicht gehen, sondern segnete ihn.<sup>h</sup>

26. Absalom sprach: Soll denn nicht mein Bruder Amnon mit uns gehen?<sup>i</sup> Der König sprach zu ihm: Warum soll er mit dir gehen?

27. Da nöthigte ihn Absalom, daß er mit ihm ließ Amnon und alle Söhne des Königs.

28. Absalom aber gebot seinen Knaben, und sprach: Sehet darauf, wenn Amnon guter Dinge wird von dem Wein, und ich zu euch spreche:<sup>k</sup> Schlaget Amnon, so tödtet ihn, fürchtet euch nicht, denn ich habe es euch geheissen; seyd getrost und frisch daran.<sup>l</sup>

29. Also thaten die Knaben Absaloms dem Amnon, wie Absalom geboten hatte. Da standen alle Kinder<sup>m</sup> des Königs auf, und ein Jeglicher saß auf sein Maulthier, und flohen.

30. Und da sie noch auf dem Wege waren, kam das Gerücht vor David, daß Absalom hätte alle Kinder des Königs erschlagen, daß nicht einer von ihnen übrig wäre.

31. Da stand der König auf, und zerris seine Kleider, und legte sich auf die Erde; und alle seine Knechte, die um ihn her standen, zerrissen ihre Kleider.

32. Da antwortete Jonadab, der Sohn Simea, des Bruders Davids, und sprach: Mein Herr denke nicht, daß alle Jünglinge, die Kinder des Königs, getödtet sind;<sup>n</sup> sondern Amnon ist allein todt. Denn Absalom hat es bey sich behalten<sup>o</sup> von dem Tage an, da er seine Schwester Thamar schwächte.

33. So nehme nun mein Herr, der König, solches nicht zu Herzen und denke, daß alle Kinder des Königs todt seyen; sondern Amnon ist allein todt.

34. Absalom aber floh. Und der Knabe auf der Warte hob seine Augen auf, und sah; und siehe, ein großes Volk kam auf dem Wege nach einander,<sup>p</sup> an der Seite des Berges.

35. Da sprach Jonadab zum Könige: Siehe, die Kinder des Königs kommen; wie dein Knecht gesagt hat, so ist es ergangen.

36. Und da er hatte ausgerebet, siehe, da kamen die Kinder des Königs, und hoben ihre Stimme auf, und weineten. Der König und alle seine Knechte weineten auch gar sehr.

37. Absalom aber floh, und zog zu Thalmaj, dem Sohne Ammihud, dem Könige

\* Die zusammengeschlagenen Hände. Jer. 2, 37. <sup>b</sup> Hier geschrieben Aminon. <sup>c</sup> E. verkört. <sup>d</sup> Hielt Schaffschur. <sup>e</sup> Also in, im Stamm. D. bey, an der Grenze. And. bey der Stadt E. <sup>f</sup> E. j. 1 Sam. 25, 8. <sup>g</sup> Mit mir. <sup>h</sup> Wollte ihn entlassen. <sup>i</sup> D. e. wenn denn nicht, so gehe doch ic. <sup>k</sup> D. u. ichs euch sage, so — <sup>l</sup> A. u. tapfer. Bg. j. 1 Mos. 34, 31. <sup>m</sup> A. Söhne, so a. im Folg. <sup>n</sup> E. daß man — get. hat. <sup>o</sup> W. im Munde (Beschluss) Abs, war es festgesetzt. D. im M. Abs. lag es, d. h. er hat sich verlauten lassen, es nicht verhehlt, man konnte es an seinen Worten merken. And. auf Befehl Abs, ist geschehen, was er beschlossen. <sup>p</sup> D. hinter ihm.

zu Gesur. <sup>a</sup> Er <sup>b</sup> aber trug Leid über seinen Sohn alle Tage.

38. Da aber Absalom floh, und gen Gesur zog, war er daselbst drey Jahr.

39. Und der König David hörte auf auszugiehen wider Absalom; <sup>c</sup> denn er hatte sich getrüßet über Amnon, daß er todt war.

## Das 14. Capitel.

Joab erwirkt Gnade für Absalom durch ein Weib von Thesoa.

1. Joab aber, der Sohn Zeru = Ja, merkte, daß des Königs Herz war wider Absalom; <sup>d</sup>

2. Und sandte hin gen Thesoa, und ließ holen von dannen ein kluges Weib, <sup>e</sup> und sprach zu ihr: Trage Leid, und zeuch Kleidfleider an, und salbe dich nicht mit Del, sondern stelle dich wie ein Weib, das eine lange Zeit Leid getragen hat über einen Todten;

3. Und sollst zum Könige hinein gehen, und mit ihm reden, so und so. Und Joab gab ihr ein, was sie reden sollte.

4. Und da das Weib von Thesoa mit dem Könige reden wollte, fiel sie auf ihr Antlitz zur Erde, und betete an, und sprach: Hilf mir, König!

5. Der König sprach zu ihr: Was ist dir? Sie sprach: Ach! ich bin eine Witwe, und mein Mann ist gestorben;

6. Und deine Magd hatte zween Söhne, die zankten mit einander auf dem Felde, und, da kein Retter zwischen ihnen war, schlug einer <sup>f</sup> den andern, und tödtete ihn.

7. Und siehe, nun stehet auf die ganze Freundschaft <sup>g</sup> wider deine Magd, und sagen: Gib her den, der seinen Bruder erschlagen hat, daß wir ihn tödten für die Seele seines Bruders, den er erwürget hat, und auch den Erben <sup>h</sup> vertilgen; und wollen meinen Funken <sup>i</sup> auslöschen, der noch übrig ist, daß meinem Manne kein Name und nichts <sup>k</sup> übrig bleibe auf Erden.

8. Der König sprach zum Weibe: Gehe heim, ich will für dich gebieten.

9. Und das Weib von Thesoa sprach zum Könige: Mein Herr König, die Wissenbat sey auf mir und auf meines Vaters Hause; der König aber und sein Stuhl sey unschuldig. <sup>l</sup>

10. Der König sprach: Wer wider dich redet, <sup>m</sup> den bringe zu mir; - so soll er nicht mehr dich antasten.

11. Sie sprach: Der König gedenke an den Herrn, deinen Gott, <sup>n</sup> daß der Bluträcher nicht zu viele werden, zu verderben, <sup>o</sup> und meinen Sohn nicht vertilgen. Er sprach: So wahr der Herr lebet, es soll kein Haar von deinem Sohn auf die Erde fallen.

12. Und das Weib sprach: <sup>p</sup> Laß deine Magd meinem Herrn Könige etwas sagen. Er sprach: Sage her.

13. Das Weib sprach: Warum hast du denn ein solches gedacht wider Gottes Volk, <sup>q</sup> daß der König dieses Wort geredet hat als ein Schuldiger, <sup>r</sup> und seinen Verstoßenen nicht wieder holen lässe?

14. Denn wir sterben des Todes, und <sup>s</sup> wie das Wasser in die Erde verschlefet, <sup>t</sup> das man nicht aufhält; <sup>u</sup> und Gott will

<sup>a</sup> Seiner Mutter Vater, E. 3, 3. <sup>b</sup> David. <sup>c</sup> Wozu er also wenigstens Anlaß gemacht hatte. D. D. sehnte sich auszugiehen zu Abs. Vg. E. 14, 1. 13 ff.

<sup>d</sup> Gleichwohl noch. D. zu Abs. geneigt, auf ihn gerichtet war. <sup>e</sup> V. weises Weib, d. i. Klageweib, Künstlerin in Klagactionen, wie sie bey Leichen üblich waren. Vg. Jer. 9, 17. <sup>f</sup> Einer davon, nicht jeder. <sup>g</sup> Als Bluträcher, nach dem Herkommen. B. 11. <sup>h</sup> Alles vom Hause, mithin auch. <sup>i</sup> W. Koble. <sup>k</sup> A. kein Hinterlassener. <sup>l</sup> Wenn dein Begegnungswort Sünde seyn sollte. <sup>m</sup> A. dir etwas sagt. <sup>n</sup> Der selbst der Blutrache Einhalt gethan hat durch Freystädte, 4 Mos. 35.

<sup>o</sup> A. (die Blutrache überh.) nicht überhand nehme zum Verderben. B. daß der Bluträcher nicht mehr mache des Verderbens. And. daß kein Bl. mehr verderben dürfe. <sup>p</sup> Nachdem sie ihn zum Schwur gebracht. <sup>q</sup> Einen dem Volk G. so schmerzlichen Beschluß wider Absalom gefaßt. B. 15. And. über G. Volk: dieses Urtheil gefällt in einer Volksfache, da du doch ic. <sup>r</sup> Der sich selbst schuldig spricht. <sup>s</sup> Sind.

<sup>t</sup> A. das auf die Erde rinnt, u. Niemand o. sich nicht wieder sammeln kann. Wir sind Alle sterblich, u. kommen dann nicht wieder. Ps. 78, 39.



nicht das Leben wegnehmen, <sup>a</sup> sondern bedenket sich, <sup>b</sup> daß nicht das Verfloßene von ihm verfloßen bleibe. <sup>c</sup>

15. So bin ich nun gekommen, mit meinem Herrn Könige solches zu reden, weil das Volk mir hange macht; <sup>d</sup> und deine Magd gedachte: Ich will mit dem Könige reden; vielleicht wird er thun, was seine Magd sagt.

16. Denn er wird seine Magd erhören, daß er mich errette von der Hand Feind, die mich sammt meinem Sohne vertilgen wollen vom Erbe <sup>e</sup> Gottes.

17. Und deine Magd gedachte: Meines Herrn, des Königs, Wort möge Ruhe schaffen; <sup>f</sup> denn mein Herr, der König, ist wie ein Engel Gottes, daß er Gutes und Böses hören kann; <sup>g</sup> und der Herr, dein Gott, wird <sup>h</sup> mit dir seyn. <sup>i</sup>

18. Der König antwortete, und sprach zum Weibe: Lauge mir nicht, was ich dich frage. Das Weib sprach: Mein Herr, der König, rede.

19. Der König sprach: Ist nicht die Hand Joabs mit dir in diesem Allen? Das Weib antwortete und sprach: So wahr deine Seele lebet, mein Herr König, es ist nicht anders, weder zur Rechten noch zur Linken, denn wie <sup>k</sup> mein Herr, der König, geredet hat. Denn dein Knecht Joab hat mirs geboten, und er hat solches Alles deiner Magd eingegeben; <sup>l</sup>

20. Daß ich diese Sache also wenden sollte, das hat dein Knecht Joab gemacht. <sup>m</sup> Aber mein Herr ist weise, wie die Weisheit eines Engels Gottes, daß er merket Alles auf Erden.

21. Da sprach der König zu Joab: Siehe, ich habe solches gethan; <sup>n</sup> so gehe hin, und bringe den Knaben Absalom wieder.

22. Da fiel Joab auf sein Antlitz zur Erde, und betete an, und dankte dem Könige, <sup>o</sup> und sprach: Heute merket dein Knecht, daß ich Gnade gefunden habe vor deinen Augen, mein Herr König; daß der König thut, was sein Knecht sagt.

23. Also machte sich Joab auf, und zog gen Gethur, und brachte Absalom gen Jerusalem.

24. Aber der König sprach: Laß ihn wieder in sein Haus gehen, und mein Angesicht nicht sehen. Also kam Absalom wieder in sein Haus, und sah des Königs Angesicht nicht.

25. Es war aber in ganz Israel kein Mann so schön als Absalom, und hoch darum gepriesen; <sup>p</sup> von seiner Fußsohle an, bis auf seinen Schrittel, war nicht ein Fehl an ihm.

26. Und wenn man sein Haupt beschor, (das geschah gemeinlich alle Jahr, denn es war ihm zu schwer, daß mans abscheren mußte) so wog sein Haupthaar zweihundert Sichel, nach dem königlichen Gewicht. <sup>q</sup>

27. Und Absalom wurden drey Söhne geboren, und eine Tochter, die hieß Thamar, und war ein Weib schön von Gestalt.

28. Also blieb Absalom zwey Jahre zu Jerusalem, daß er des Königs Angesicht nicht sah.

29. Und Absalom sandte nach Joab, daß er ihn zum Könige sendete, und er wollte nicht zu ihm kommen. Er aber sandte zum andern Mal, noch wollte er nicht kommen.

30. Da sprach er zu seinen Knechten: Gehet das Stück Acker Joabs neben meinem, und er hat Gerste darauf; so gehet hin, und steckt es mit Feuer an. Da steckten die Knechte Absalom das Stück mit Feuer an.

<sup>a</sup> E. die Seele wegn. And. and. <sup>b</sup> A. sinnet darauf, faßt solche Beschlüsse; Gegen-  
sag von V. 13. <sup>c</sup> W. daß er nicht (gar, ewig) von sich verfloße das Verfl. Den  
Todtschlager 2c. f. 3. B. 11. <sup>d</sup> B. 7. And. obgleich 2c. n. daß ich kein Gehör fin-  
den würde. Sie geht wieder in ihre vorige Geschichte über, doch mit fühlbarem Dop-  
pelsinn, dah. f. B. 18. 19. Sie spielt gleichsam die Person des Landes. <sup>e</sup> Erblande.  
E. von der Hand des Mannes (der gedenket) mich zu verr. 2c. <sup>f</sup> Stelt auf den ver-  
triebenen Abf. W. zur Ruhe seyn. <sup>g</sup> Ohne Born, u. richtig entscheiden. <sup>h</sup> D.  
möge, müsse. <sup>i</sup> D. König, im Urtheil. <sup>k</sup> E. es kann Niemand zur R. noch zur L.  
weichen von Allem, was. <sup>l</sup> E. alle diese Worte in den Mund gelegt. E. a. B. 3.  
<sup>m</sup> W. um das Angesicht der Sache zu wenden (sie dir bildlich beizubringen) hat —  
dieses gethan. <sup>n</sup> Will es thun. M. a. L. du hast f. geth. <sup>o</sup> E. segnete den K.  
<sup>p</sup> W. sehr zu preisen: so daß er sehr gepr. ward. <sup>q</sup> Also ein anderer Sichel als  
2 Mos. 30, 13. u. wsch. Kleiner.

31. Da machte sich Joab auf, und kam zu Absalom ins Haus, und sprach zu ihm: Warum haben deine Knechte mein Stück mit Feuer angesteckt?

32. Absalom sprach zu Joab: Siehe, ich sandte nach dir und ließ dir sagen: Komm her, daß ich dich zum Könige sende, und sagen lasse: Warum bin ich von Gesur gekommen? Es wäre mir besser, daß ich noch da wäre. So laß mich nun das Angesicht des Königs sehen. Ist aber eine Missethat an mir, so tödte er mich.

33. Und Joab ging hinein zum Könige, und sagte es ihm an. Und er rief dem Absalom, daß er hinein zum Könige kam. Und er betete an auf sein Antlitz zur Erde vor dem Könige; und der König küßte Absalom.

## Das 15. Capitel.

David flieht vor seinem aufrührerischen Sohn Absalom.

1. Und es begab sich darnach, daß Absalom ihm bereitete Wagen und Kasse, und fünfzig Mann, die seine Trabanten waren.<sup>b</sup>

2. Und Absalom machte sich<sup>c</sup> des Morgens frühe auf, und trat an den Weg bey dem Thor. Und wenn Jemand einen Handel hatte, daß er zum Könige vor Gericht gehen wollte:<sup>d</sup> rief ihn Absalom zu sich, und sprach: Aus welcher Stadt bist du? Wenn dann der sprach: Dein Knecht ist aus der Stämme Israels einem:<sup>e</sup>

3. So sprach Absalom zu ihm: Siehe, deine Sache ist gut und recht,<sup>f</sup> aber du hast keinen Verhörer vom Könige.

4. Und Absalom sprach: O wer setzet mich zum Richter im Lande, daß Jeder-

mann zu mir käme, der eine Streitsache hat, daß ich ihm zum Recht helfe!

5. Und wenn Jemand sich zu ihm nahtete, daß er ihn wollte anbeten:<sup>g</sup> so rechte er seine Hand aus, und ergriff ihn; und küßte ihn.

6. Auf die Weise that Absalom dem ganzen Israel, wenn sie kamen vor Gericht zum Könige, und stahl also das Herz der Männer Israel.

7. Nach vierzig Jahren<sup>h</sup> sprach Absalom zum Könige: Ich will hingehen, und mein Gelübde zu Hebron ausrichten, das ich dem Herrn gelobet habe.

8. Denn dein Knecht that ein Gelübde, da ich zu Gesur in Syrien wohnte, und sprach: Wenn mich der Herr wieder gen Jerusalem bringet, so will ich dem Herrn einen Gottesdienst thun.<sup>i</sup>

9. Der König sprach zu ihm: Gehe hin mit Frieden. Und er machte sich auf, und ging gen Hebron.

10. Absalom aber hatte Rundschafter ausgesandt in alle Stämme Israel, und lassen sagen: Wenn ihr der Posaunen Schall hören werdet,<sup>k</sup> so sprecht: Absalom ist König worden zu Hebron.

11. Es gingen aber mit Absalom zwey hundert Mann von Jerusalem, als Gäste geladen;<sup>l</sup> und gingen in ihrer Einfalt, und wußten nichts um die Sache.

12. Absalom aber sandte auch nach Abithophel, dem Giloniten, Davids Rath,<sup>m</sup> aus seiner Stadt Giló,<sup>n</sup> da er die Opfer that; also ward der Bund stark, und das Volk lief zu und mehrte sich bey Absalom.

13. Da kam Epher, der sagte es David an, und sprach: Das Herz Jedermanns in Israel folget Absalom nach.

14. David aber sprach zu allen seinen

<sup>a</sup> u. ich wollte dich zum R. senden.

<sup>b</sup> W. vor ihm her liefen, 1 Sam. 8, 11. Vg. 1 Kön. 1, 5. <sup>c</sup> Gewöhnlich, täglich. <sup>d</sup> Also über einen wichtigeren Gegenstand 2. Vg. 2 Mos. 18, 26. <sup>e</sup> Da u. da her. Und seinen Handel erzählte. <sup>f</sup> A. gerade. <sup>g</sup> Fußfällig verehren. <sup>h</sup> Wie diese zu berechnen, ist ungewiß. Ein. des Lebens Absaloms, And. seit der ersten Salbung Davids, so daß die Geschichte in dessen 10. od. 11. Regierungsjahr fiel; And. lesen: vier Jahren. <sup>i</sup> Ein Opfer bringen. S. 1. 1 Sam. 9, 12. <sup>k</sup> Im Israelit. Lande standen Wächter auf Anhöhen u. Warten, die mit der Trompete das von Einem gegebene Zeichen, bey feindl. Einfällen 2. schnell fortpflanzten. <sup>l</sup> Zur Opfermahlzeit. <sup>m</sup> E. 16, 23. <sup>n</sup> Also: ließ ihn von dort kommen. D. u. 3. schickte ihn von da aus, um das Volk aufzuriegeln.

Knechten, die bey ihm waren zu Jerusalem: Auf! lasset uns fliehen; <sup>a</sup> denn hier wird kein Entrinnen seyn vor Absalom; eilet, daß wir gehen, daß er uns nicht überreile, und ergreife uns, und treibe ein Unglück auf uns, und schlage die Stadt mit der Schärfe des Schwerts.

15. Da sprachen die Knechte des Königs zu ihm: Was mein Herr, der König, erwählet, siehe, hier sind deine Knechte.

16. Und der König ging zu Fuße hinaus mit seinem ganzen Hause. <sup>b</sup> Er ließ aber zehn <sup>c</sup> Rebsweiber, das Haus zu bewahren.

17. Und da der König und alles Volk, das ihm nachfolgte, <sup>d</sup> hinaus kamen, traten sie an das ferne Haus. <sup>e</sup>

18. Und alle seine Knechte zogen neben ihm her, <sup>f</sup> und alle Gethi und Methi; <sup>g</sup> dazu alle Gerhiter, sechs hundert Mann, die unter ihm <sup>h</sup> von Gath gekommen waren, gingen vor dem Könige vorüber.

19. Und der König sprach zu Jthai, dem Gerhiter: <sup>i</sup> Warum gehst du auch mit uns? Kehre um, und bleibe bey dem Könige; <sup>k</sup> denn du bist fremd, und auch ausgetreten von deinem Ort. <sup>l</sup>

20. Gestern <sup>m</sup> bist du gekommen, und heute sollte ich dich mit uns flüchtig gehen heißen? Ich will gehen, wo ich hin kann gehen. Kehre um, und nimm deine Brüder mit; dir widerfahre Barmherzigkeit und Treue. <sup>n</sup>

21. Jthai antwortete dem Könige und sprach: So wahr der Herr lebet, und so

wahr mein Herr König lebet, an welchem Ort mein Herr, der König, seyn wird, es gerathe zum Tode oder zum Leben, da wird dein Knecht auch seyn.

22. David sprach zu Jthai: So komm, und gehe mit. <sup>o</sup> Also ging Jthai, der Gerhiter, und alle seine Männer mit, <sup>p</sup> und der ganze Haufe Kinder, die mit ihm waren.

23. Und das ganze Land weinete mit lauter Stimme, und alles Volk ging mit. <sup>r</sup> Und der König ging über den Bach Kidron, und alles Volk ging vor, <sup>s</sup> auf dem Wege, der zur Wüste gehet.

24. Und siehe, Zadok <sup>t</sup> war auch da, und alle Leviten mit ihm, und trugen die Lade des Bundes Gottes, und stellten sie dahin. Und Ab-Jathar <sup>u</sup> opferte, <sup>v</sup> bis das alles Volk zur Stadt aus kam.

25. Aber der König sprach zu Zadok: Bringe die Lade Gottes wieder in die Stadt. Werde ich Gnade finden vor dem Herrn, so wird er mich wieder holen, und wird mich sie <sup>w</sup> sehen lassen und seine Wohnung.

26. Spricht er aber also: Ich habe nicht Lust zu dir: siehe, hier bin ich; <sup>x</sup> er mache es mit mir, wie es ihm wohlgefällt.

27. Und der König sprach zu dem Priester Zadok: Siehest du wohl? <sup>y</sup> lehre wieder um, in die Stadt mit Frieden, und mit euch eure beyden Söhne, Abimaaz, dein Sohn, und Jonathan, der Sohn Ab-Jathar.

28. Gehet, ich will verziehen auf dem

<sup>a</sup> Ps. 3, 1. <sup>b</sup> D. ging hinaus, u. sein ganzes Haus ihm (auf den Füßen) nach. W. (war) auf seinen Füßen, hinter ihm. Beides ist richtig. Vg. B. 17. 18 S. Nicht. 4, 17 S. <sup>c</sup> D. die zehn. <sup>d</sup> Wie B. 16. <sup>e</sup> S. Beth-hamerchaf, wsch. das äußerste Gebäude (des Königs?) am Fuß des Bergs, zwischen Stadt u. Kidron, B. 23. <sup>f</sup> W. zogen bey ihm vorbei: musterungsweise, u. ihm voraus. Vg. jed. B. 22. 23. E. 16, 6. <sup>g</sup> E. 8, 18. <sup>h</sup> A. ihm folgend, w. auf, unter seinem Fuß, Commando. Es waren nicht die alten Gefährten, 1 Sam. 27, 2. 3. sondern Philister, s. b. Folg. E. u. And. zu Fuß: also Fußgänger. <sup>i</sup> Ihrem Anführer, B. 22. <sup>k</sup> Absalom, in der Residenz. <sup>l</sup> Ohne Heimath, verbannt. And. oder wandre auch wieder nach d. D. <sup>m</sup> Neulich erst. <sup>n</sup> Von Gott. D. nimm deine Br. mit dir zurück; Gnade u. Wahrheit (sey mit dir!) And. Freundschaft u. Treue (sey zwischen uns; wir bleiben dennoch gute Freunde). <sup>o</sup> E. zeuch — zog vorüber, B. 18. <sup>p</sup> E. vorüber, hinüber. <sup>q</sup> E. 8, 17. <sup>r</sup> 1 Sam. 30, 7. <sup>s</sup> Brandopfer vor der Lade. Vg. E. 24, 22 S. E. u. And. trat empor, kam herauf. <sup>t</sup> D. ihn: ist gleich. <sup>u</sup> Ich geborche. <sup>v</sup> Was nothig ist; verheißt du? Vg. B. 28. D. schauest du? d. h. befinnst du dich zc. And. du sollst der Seher, Beobachter, seyn. And. bist du nicht ein Seher? Dief war der Priester bef. wenn er das Bruchleid an hatte, 1 Sam. 30, 7. David aber wollte sein Schicksal nicht wissen, B. 25. 26. doch s. B. 28. 35, 36.

blachen Feld in der Wüste, <sup>a</sup> bis das Botschaft von euch komme, und sage mir an.

29. Also brachte Zadok und Abiathar die Lade Gottes wieder gen Jerusalem, und blieben daselbst.

30. David aber ging den Oelberg hinan, und weinete, und sein Haupt war verhüllet, <sup>b</sup> und er ging barfuß. Dazu alles Volk, das bey ihm war, hatte ein Feglicher sein Haupt verhüllet, und gingen hinan, und weineten.

31. Und da es David angesagt ward, daß Ahitophel im Bunde mit Absalom war, sprach er: Herr, mache den Rathschlag Ahitophels zur Nartheit!

32. Und da David auf die Höhe kam, da man Götter pflegte anzubeten: <sup>c</sup> siehe, da begegnete ihm Hushai, der Architer, <sup>d</sup> mit zerfiffenem Rock, und Erde auf seinem Haupt.

33. Und David sprach zu ihm: Wenn du mit mir gehst, wirst du mir eine Last seyn.

34. Wenn du aber wieder in die Stadt gingest, und sprächest zu Absalom: Ich bin dein Knecht, ich will des Königs seyn; der ich deines Vaters Knecht war zu der Zeit, will nun dein Knecht seyn: so würdest du mir zu gut den Rathschlag Ahitophels zu nichte machen.

35. So ist Zadok und Abiathar, die Priester, daselbst mit dir. Alles, was du hördest aus des Königs Hause, sagtest <sup>e</sup> du an den Priestern Zadok und Abiathar.

36. Siehe, es sind bey ihnen ihre zween Söhne: Ahimaaz, Zadoks, und Jonathan, Abiathars Sohn. Durch dieselbigen könnt ihr mir entbieten, was ihr hören werdet.

37. Also kam Hushai, der Freund Davids, <sup>f</sup> in die Stadt; und Absalom kam s gen Jerusalem.

## Das 16. Capitel.

Ziba bringt Speise. Simeis Lästerung. Einzug und Blutschande Absaloms.

1. Und da David ein wenig von der Höhe gegangen war, siehe, da begegnete ihm Ziba, der Knabe Mephiboseths, mit einem Paar Esel gesattelt; darauf waren zwey hundert Brodte, und hundert Stück Rosinen, und hundert Stück Feigen, <sup>h</sup> und ein Schlauch Wein.

2. Da sprach der König zu Ziba: Was willst du damit machen? Ziba sprach: Die Esel sollen für das Gesinde <sup>i</sup> des Königs, darauf zu reiten, und die Brodte und Feigen für die Knaben, zu essen, und der Wein zu trinken, wenn sie müde werden <sup>k</sup> in der Wüste.

3. Der König sprach: Wo ist der Sohn deines Herrn? <sup>l</sup> Ziba sprach zum Könige: Siehe, er blieb zu Jerusalem; denn er sprach: Heute wird mir das Haus Israel meines Vaters Reich wieder geben.

4. Der König sprach zu Ziba: Siehe, es soll dein seyn Alles, was Mephiboseth hat. Ziba sprach: Ich bete an, <sup>m</sup> laß mich <sup>n</sup> Gnade finden vor dir, mein Herr König!

5. Da aber der König David bis gen Bahurim kam: siehe, da ging ein Mann daselbst heraus, vom Geschlecht des Hauses Saul, der hieß Simei, der Sohn Ge-  
ra; der ging heraus, und fluchte, <sup>p</sup>

6. Und warf David mit Steinen, und alle Knechte des Königs David. Denn alles Volk und alle Gewaltigen waren zu seiner Rechten und zur Linken.

7. So sprach aber Simei, da er fluchte: Hinaus, hinaus, <sup>q</sup> du Bluthund, du loser Mann!

8. Der Herr hat dir vergolten alles Blut

<sup>a</sup> Bey Jericho, diesseit Jordans. <sup>b</sup> Die Trauernden zogen den Mantel über den Kopf; vg. E. 19, 4. <sup>c</sup> 1 Kön. 3, 2. Auch wenn man Jerus. anstichtig ward. <sup>d</sup> And. wo er zu Gott anbetete: gegen die rückkehrende Bundeslade hin. <sup>e</sup> Kam aus seinem Wohnort unweit Bethel, Jos. 16, 2. <sup>f</sup> And. von Jerus. <sup>g</sup> A. hörest — sage. <sup>h</sup> 1 Chron. 28, 33. <sup>i</sup> Ebenfalls.

<sup>j</sup> Massen von beiden, 1 Sam. 25, 18. Für Feigen im Hebr. <sup>k</sup> Sommerfrüchte. <sup>l</sup> E. Haus, Familie. <sup>m</sup> E. für den Müden. <sup>n</sup> Mephiboseth, E. 9, 6. <sup>o</sup> Verläumdung, E. 19, 24 ff. <sup>p</sup> Dankend. <sup>q</sup> Ferner, P. Wsch. auf dem Berge gegenüber, u. dazwischen ein gäßes Thal, B. 13. <sup>r</sup> Aus dem Lande. <sup>s</sup> W. Blutmann u. Mann Belials: Blutvergießer u. Bösewicht.

des Hauses Saul, daß du an seiner Statt bist König worden. Nun hat der Herr das Reich gegeben in die Hand deines Sohnes Absalom; und siehe, nun steckst du in deinem Unglück, denn du bist ein Bluthund.\*

9. Aber Abisai, der Sohn Jeru-Ja, sprach zu dem Könige: Sollte dieser todte Hund meinem Herrn, dem Könige, fluchen? Ich will hingehen, und ihm den Kopf abreißen.

10. Der König sprach: Was habe ich mit euch zu schaffen, b ihr Kinder Jeru-Ja? Lasset ihn fluchen; denn der Herr hats ihn geheissen: Fluche David. Wer kann nun sagen: Warum thust du also?

11. Und David sprach zu Abisai, und zu allen seinen Knechten: Siehe, mein Sohn, der von meinem Leibe gekommen ist, stehet mir nach meinem Leben, warum nicht auch jetzt der Sohn Jemini? c Lasset ihn gewähren, daß er fluche; denn der Herr hats ihn geheissen.

12. Vielleicht wird der Herr mein Elend d ansehen, und mir mit Güte vergelten sein heutiges Fluchen.

13. Also ging David mit seinen Leuten des Weges; aber Simei ging an des Berges Seite neben ihm her, e und fluchte, und warf mit Steinen zu ihm, und sprengte mit Erdentlöffen. f

14. Und der König kam hinein mit altem Volk, das bey ihm war, müde, g und erquickte sich daselbst.

15. Aber Absalom, und alles Volk der Männer Israel, kamen gen Jerusalem, und Ahitophel mit ihm.

16. Da aber Hufai, der Architer, Davids Freund, h zu Absalom hinein kam, sprach er zu Absalom: Es lebe der König! Es lebe der König!

17. Absalom aber sprach zu Hufai: Ist das deine Barmherzigkeit an deinem

Freunde? Warum bist du nicht mit deinem Freunde gezogen?

18. Hufai aber sprach zu Absalom: Nicht also, sondern welchen der Herr erwählet hat, und dieß Volk, und alle Männer in Israel, des will ich seyn, und bey ihm bleiben.

19. Zum andern, wem sollte i ich dienen? Sollte ich nicht vor seinem Sohne dienen? Wie ich vor deinem Vater gedient habe, so will ich auch vor dir seyn.

20. Und Absalom sprach zu Ahitophel: Rathet zu, was sollen wir k thun?

21. Ahitophel sprach zu Absalom: Beschlaf die Rebsweiber deines Vaters, l die er gelassen hat das Haus zu bewahren; m so wird das ganze Israel hören, daß du dich bey deinem Vater hast stinkend gemacht, n und wird Aller Hand, die bey dir sind, desto kühner werden. o

22. Da machten sie Absalom eine Hütte auf dem Dache, p und Absalom beschlief die Rebsweiber seines Vaters vor den Augen des ganzen Israel.

23. Zu der Zeit, wenn Ahitophel einen Rath gab, das war, als wenn man Gott um etwas hätte gefragt; q also waren alle Rathschläge Ahitophels beydes bey David und bey Absalom.

## Das 17. Capitel.

Ahitophels nützlunger Rath und verzweifelter Ende.

1. Und Ahitophel sprach zu Absalom: Ich will zwölf tausend Mann auslesen, und mich aufmachen, und David nachjagen diese Nacht;

2. Und will ihn überfallen, weil er matt und laß ist. Wenn ich ihn dann erschrecke, daß alles Volk, so bey ihm ist, flucht, will ich den König allein schlagen, r

\* Wie B. 7. Bg. E. 21, 8. 9. b Was nehmt ihr euch meiner an 2c. Bg. E. 3, 39 u. 3. Job. 2, 4. c Benjamine. d N. a. E. mein Auge, mein (trauerndes) Antlitz. e S. 3. B. 5. f A. warf mit Staub. g And. nach Aiephim (einen von dieser Geschichte benannten Platz, h. die Mädchen). Est. nach Bahurim, B. 5. h E. 15, 32 ff. i B. werde. k Ferner im Ganzen. l E. 3. E. 12, 8. E. 3, 6. Beweis der Bekñhnahme des Throns, u. 3. die stärkste Beleidigung des Vaters, 1 Mos. 40, 4. m E. 15, 16. n Höchst verhaßt, 1 Sam. 13, 4. o Wenn sie Ernst sehen, u. keine Ausföhrung zu fürchten haben. p Ein Belt, nach Sitte. Bg. E. 11, 2. E. 12, 11. 12. q Wie ein Dratel. r Tödten.

3. Und alles Volk wieder zu dir bringe. Wenn dann Jedermann zu dir gebracht ist, den du begehrest, <sup>a</sup> so bleibet alles Volk mit Frieden.

4. Das dauchte Absalom gut seyn, und allen Aeltesten in Israel.

5. Aber Absalom sprach: Lasset doch Hufai, den Architekten, <sup>b</sup> auch rufen, und hören, was er dazu sagt.

6. Und da Hufai hinein zu Absalom kam, sprach Absalom zu ihm: Solches hat Ahitophel geredet; sage du, sollen wir es thun oder nicht?

7. Da sprach Hufai zu Absalom: Es ist nicht ein guter Rath, den Ahitophel auf dießmal gegeben hat.

8. Und Hufai sprach weiter: Du kennest deinen Vater wohl, und seine Leute, daß sie stark <sup>c</sup> sind, und zornigen <sup>d</sup> Gemüths, wie ein Bär auf dem Felde, dem die Jungen geraubt sind; dazu ist dein Vater ein <sup>e</sup> Kriegermann, und wird nicht über Nacht bey dem Volke bleiben. <sup>f</sup>

9. Siehe, er hat sich jezt vielleicht verschrieben irgend in einer Grube, oder sonst an einem Ort. Wenn es dann geschähe, daß das erste Mal übel gerieth, und käme ein Geschrey und spräche: <sup>g</sup> Es ist eine Schlacht <sup>h</sup> geschehen in dem Volke, das Absalom nachfolget:

10. So würde Jedermann verzagt werden, der auch sonst ein Krieger <sup>i</sup> ist, und ein Herz hat, wie ein Löwe. Denn es weiß ganz Israel, daß dein Vater ein Held ist, und Krieger, <sup>j</sup> die bey ihm sind.

11. Aber das rathe ich, daß du zu dir versammelst ganz Israel, von Dan bis gen Ber-Seba, so viel als der Sand am Meer; und deine Person ziehe mit ins Treffen. <sup>k</sup>

12. So wollen wir ihn überfallen, an welchem Ort wir ihn finden, und wollen über ihn kommen, <sup>l</sup> wie der Thau auf die

Erde fällt; daß von ihm und allen <sup>m</sup> Männern nicht Einer übrig bleibe.

13. Wird er sich aber in eine Stadt mein, so soll das ganze Israel Strid dieselbe Stadt werfen, und wir wollen in den Bach <sup>n</sup> reissen, bis daß man ein Kieselstein daseibst finde.

14. Da sprach Absalom und Jermann in Isr. 1: Der Rath Hufai Architekten, ist besser, denn Ahitophels. Aber der Herr schickte es also, daß der Rath Ahitophels vernichtet wurde, daß der Herr Unglück über Absalom brachte.

15. Und Hufai sprach zu Zadok Ab-Jathar, den Priestern: So hat Ahitophel Absalom und den Aeltern in Israel gerathen; ich aber habe <sup>o</sup> so gerathen.

16. So sendet nun eilend hin, und set David ansagen und sprechet: Nicht über Nacht auf dem blachen der Wüste, sondern mache dich hin, daß der König nicht verschlungen werde und alles Volk, das bey ihm ist.

17. Jonathan aber und Ahimaaz <sup>p</sup> den bey dem Brunnen Rogel, <sup>q</sup> und Magd ging hin und sagte es ihnen an, aber gingen hin, und sagten es dem Könige David an. Denn sie durften sich sehen lassen, daß sie in die Stadt kämen.

18. Es sah sie aber ein Knabe, und es Absalom an. Aber die Beyden giengen eilend hin, und kamen in eines Magd Haus zu Bahurim; der hatte einen Felsen <sup>r</sup> in seinem Hofe, dahinein stiegen.

19. Und das Weib nahm und breitete eine Decke über des Brunnen Loch, breitete Grüge <sup>s</sup> darüber, daß man nicht merkte.

20. Da nun die Knechte Absalom Weib ins Haus kamen, sprachen sie: Ist Ahimaaz und Jonathan? Das

<sup>a</sup> D. i. ohne David. And. wenn denn Bed. jurd ist, so wird der Mann, der sucht — (David, n. allein fehlen) und so ic. <sup>b</sup> C. 10, 16. <sup>c</sup> A. tapfer, Be <sup>d</sup> A. erbitterten. <sup>e</sup> Erfahrer. <sup>f</sup> Auf freyem Feld, Ueberfällen angesetzt. <sup>g</sup> D. daß Eiliche unter diesen anfangs fielen, so würde, wer es hörte, sagen. D. er unter sie drein fielen ic. <sup>h</sup> Niederlage. <sup>i</sup> A. tapfer. <sup>j</sup> E. n. a. B. unter <sup>k</sup> A. so wollen wir gegen ihn ziehen — u. ihn überfallen. <sup>l</sup> A. Thal. <sup>m</sup> I. den Jordan. B. 21. 22. <sup>n</sup> C. 15, 30. <sup>o</sup> Bey Jerusalem. <sup>p</sup> 1 Kön. 1, 9. <sup>q</sup> A. also verdächtig. B. 18. <sup>r</sup> Eiserne, die trocken war. <sup>s</sup> Zerstoßens Körner.

sprach zu ihnen: Sie gingen über das Wässerlein.<sup>a</sup> Und da sie sie suchten und nicht fanden, gingen sie wieder gen Jerusalem.

21. Und da sie weg waren, stiegen sie aus dem Brunnen, und gingen hin, und sagten es David, dem Könige, an, und sprachen zu David: Machet euch auf, und gehet eilend über das Wasser;<sup>b</sup> denn so und so hat Ahitophel wider euch Rath gegeben.

22. Da machte sich David auf, und alles Volk, das bey ihm war, und gingen über den Jordan, bis es licht Morgen ward, und fehlte nicht an Einem, der nicht über den Jordan gegangen wäre.

23. Als aber Ahitophel sah, daß sein Rath nicht fortgegangen war:<sup>c</sup> sattelte er seinen Esel, machte sich auf und zog heim in seine Stadt, und beschickte sein Haus, und hängete sich,<sup>d</sup> und starb, und ward begraben in seines Vaters Grabe.

24. Und David kam gen Mahanaim. Und Absalom zog über den Jordan, und alle Männer Israel mit ihm.

25. Und Absalom hatte Amasa an Joabs Statt gesetzt über das Heer. Es war aber Amasa eines Mannes Sohn, der hieß Jethra, ein Israeliter,<sup>e</sup> welcher lag bey Abigail, der Tochter Nahas, der Schwester Jeru-Ja, Joabs Mutter.

26. Israel aber und Absalom lagerten sich im Lande Gilead.

27. Da David gen Mahanaim gekommen war: da brachten Sobi, der Sohn Nahas, von Kabbath der Kinder Ammon, und Nachir, der Sohn Ammiel, von Eodabar, und Barsillai, ein Gileaditer von Roglim,

28. Bettwert, Becken,<sup>f</sup> irden Gefäß, Weizen, Gerste, Mehl, Saugen, Bohnen, Linsen, und Saugen davon,<sup>g</sup>

29. Honig, Butter,<sup>h</sup> Schafe und Kindertäse zu David und zu dem Volk, das

bey ihm war, zu essen. Denn sie gedachten, das Volk wird hungrig, müde und durstig seyn in der Wüste.

## Das 18. Capitel.

Schlacht. Absalom wird an einem Baum hängend durchstoßen.

1. Und David ordnete<sup>i</sup> das Volk, das bey ihm war, und setzte über sie Hauptleute über Tausend und über Hundert.

2. Und sandte aus<sup>k</sup> des Volks einen dritten Theil unter Joab; und einen dritten Theil unter Abisai, dem Sohne Jeru-Ja, Joabs Bruder; und einen dritten Theil unter Jthai, dem Gethiter.<sup>l</sup> Und der König sprach zum Volk: Ich will auch mit euch ausziehen.

3. Aber das Volk sprach: Du sollst nicht ausziehen; denn ob wir gleich fliehen oder die Hälfte sterben, so werden sie unser nicht achten; denn du bist, als wenn unser zehn tausend wären;<sup>m</sup> so ist es nun besser, daß du uns von der Stadt aus helfen mögest.<sup>n</sup>

4. Der König sprach zu ihnen: Was euch gefällt, das will ich thun. Und der König trat ans Thor, und alles Volk zog aus bey Hunderten und bey Tausenden.

5. Und der König gebot Joab, und Abisai, und Jthai, und sprach: Fahret mir säuberlich<sup>o</sup> mit dem Knaben Absalom. Und alles Volk hörte es, da der König gebot allen Hauptleuten um Absalom.

6. Und da das Volk hinaus kam aufs Feld, Israel entgegen, erhob sich der Streit im Walde Ephraim.

7. Und das Volk Israel ward daselbst geschlagen vor den Knechten Davids, das desselben Tages eine große Schlacht<sup>p</sup> geschah, zwanzig-tausend Mann.

8. Und war daselbst der Streit zerstreuet auf allem Lande;<sup>q</sup> und der Wald fraß

<sup>a</sup> Kleinen, seichten Bach. <sup>And.</sup> Gießbach, reissendes Wasser. <sup>b</sup> B. 22. <sup>c</sup> A. nicht geschah. <sup>d</sup> Aus Verdruss u. Furcht. <sup>And.</sup> erstickte, durch Krankheit. <sup>e</sup> B. n. a. E. Gimacliter, 1. Chron. 2, 17. <sup>f</sup> D. Becher. <sup>g</sup> Von diesen Hälftensträcken geröstet, wie vorhin von Getreide. <sup>And.</sup> geröstete Erbsen. <sup>h</sup> D. dicke Milch. <sup>i</sup> A. mußerte, zählte. <sup>k</sup> B. untergab. <sup>l</sup> E. 15, 19. <sup>m</sup> So E. n. <sup>And.</sup> n. a. E. <sup>n</sup> Es! denn es gibt wohl noch 10000 wie wir. <sup>o</sup> Durch Succurs u. Befehl zc. E. 17, 24, 27. <sup>p</sup> W. Sachte mir — (schonet, B. 12). <sup>q</sup> Niederlage. <sup>r</sup> Breitere sich weit aus.

viel mehr Volk des Tages, \* denn das Schwert fraß.

9. Und Absalom begegnete den Knechten Davids, und ritt auf einem Maulthier. Und da das Maulthier unter eine große dicke Eiche<sup>b</sup> kam, behing sein Haupt an der Eiche, und er schwebete zwischen Himmel und Erde, aber sein Maulthier lief unter ihm weg.

10. Da das ein Mann sah, sagte ers Joab an, und sprach: Siehe, ich sah Absalom an einer Eiche hängen.

11. Und Joab sprach zu dem Manne, der es ihm hatte angesagt: Siehe, sahest du das? Warum schlugst du ihn nicht selbst zur Erde? So wollte ich dir von meiner wegen zehn Silberlinge und einen Gürtel<sup>d</sup> gegeben haben.

12. Der Mann sprach zu Joab: Wenn man mir tausend Silberlinge in meine Hand wöge, \* so wollte ich dennoch meine Hand nicht an des Königs Sohn gelegt haben.<sup>f</sup> Denn der König gebot dir und Absai und Jthai, vor unsern Ohren, und sprach: Hütet euch, daß nicht Jemand dem Knaben Absalom ein Leid thue.

13. Oder wenn ich etwas Falsches gethan hätte auf meiner Seele Gefahr, \* weil dem Könige nichts verhohlen wird, würdest du selbst wider mich gestanden seyn.

14. Joab sprach: Ich kann nicht so lange bey dir verziehen. Da nahm Joab drey Spieße in seine Hand, und stieß sie Absalom ins Herz, da er noch lebete an<sup>h</sup> der Eiche.

15. Und zehn Knaben, Joabs Waffen-

träger, machten sich umher,<sup>i</sup> und schlugen Absalom zu tode.

16. Da blies<sup>k</sup> Joab die Posaune, und das Volk kehrte um, daß es nicht weiter Israel nachjagte; denn Joab wollte des Volks verschonen.<sup>l</sup>

17. Und sie nahmen Absalom, und warfen ihn in den Wald in eine \* große Grube, und legten einen sehr großen Haufen Steine auf ihn. Und das ganze Israel floh, ein Jeglicher in seine Hütte.

18. Absalom aber hatte ihm eine Säule aufgerichtet, da er noch lebte; die steht im Königsgrunde.<sup>n</sup> Denn er sprach: Ich habe keinen Sohn, \* darum soll dieß meines Namens Gedächtniß seyn; <sup>p</sup> und hieß die Säule nach seinem Namen, und heißt auch bis auf diesen Tag Absaloms Denkmahl.<sup>q</sup>

19. Ahimaaz, der Sohn Zadok, sprach: Laß mich laufen und dem Könige verkündigen, daß der Herr ihm Recht verschaffet hat von seiner Feinde Händen.

20. Joab aber sprach zu ihm: Du bringst heute keine gute Botschaft. \* Einen andern Tag sollst du Botschaft bringen, und heute nicht; denn des Königs Sohn ist todt.

21. Aber zu Chusi<sup>r</sup> sprach Joab: Gehe hin und sage dem Könige an, was du gesehen hast. Und Chusi betete Joab an, und lief.

22. Ahimaaz aber, der Sohn Zadok, sprach abermal zu Joab: Wie, wenn ich auch lief<sup>s</sup> dem Chusi nach? Joab sprach: Was willst du laufen, mein Sohn? Du wirst keinen Botenlohn erlangen.<sup>t</sup>

23. Wie, wenn ich lief<sup>u</sup>? Er sprach zu

\* Wsch. durch Vertrugung u. Hindernisse, Sümpfe u. Klüfte. B. 17. <sup>b</sup> B. Terebinte, 1 Mos. 35, 4. W. unter das Gefriede (Diligt) einer (o. der. bekannten) gr. E. <sup>c</sup> Entw. der ganze Kopf, o. mittelst des starken Paars, E. 14, 16. Wg. B. 14. <sup>d</sup> Ein. verst. sie hineinzu thun. <sup>e</sup> E. wenn ich — in meinen Händen wöge. <sup>f</sup> A. legen. <sup>g</sup> D. sonst hätte ich Falschheit begangen wider mein eigen Leben. N. a. E. wenn ich mich an seinem Leben vergriffen hätte. <sup>h</sup> E. mitten in, zwischen, w. im Dergen der. <sup>i</sup> A. umringten, o. wandten sich, s. 1 Sam. 22, 17. <sup>k</sup> Ließ blasen, zum Signal. <sup>l</sup> D. hielt das B. ein. <sup>m</sup> D. in die, wie B. 9. <sup>n</sup> Bey Jeras. o. bey Kiriatbaim. <sup>o</sup> Also entw. vor E. 14, 27. o. die Söhne waren gestorben. <sup>p</sup> And. der m. N. Geb. erhalte. <sup>q</sup> E. u. And. Raum, Platz. Ein. verst. unter diesem Denkmahl ein Grabmahl (Mausoleum), vg. R. 17. <sup>r</sup> D. sollst b. keine B. bringen. <sup>s</sup> D. zu einem Euschiten, Möhren. <sup>t</sup> A. laß immerhin auch mich laufen. W. was es auch sey, ich möchte ic. <sup>u</sup> E. es wird dich kein Botenlohn (Lohn guter Botschaft) treffen; o. du hast keine Botschaft, die etwas erlangt, einträgt. <sup>v</sup> Sprach Ah. E. wie B. 22.



ihm: So laufe. Also lief Ahimaaz den Weg der Ebene, <sup>a</sup> und kam Ehusi vor.

29. David aber saß zwischen den zwey Thoren. <sup>b</sup> Und der Wächter ging aufs Dach des Thors auf die Mauer, und hob seine Augen auf, und sah einen Mann laufen allein;

30. Und er rief, und sagte es dem Könige an. Der König aber sprach: Ist er allein, so ist eine gute Botschaft in seinem Munde. <sup>c</sup> Und da derselbige ging und herzu kam: <sup>d</sup>

31. Sah der Wächter einen andern Mann laufen, und rief dem Thorthorwart zu und sprach: Siehe, ein Mann läuft alleine. Der König aber sprach: Der ist auch ein guter Bote. <sup>e</sup>

32. Der Wächter sprach: Ich sehe des Ersten Lauf, als den Lauf Ahimaaz, des Sohnes Zadok. Und der König sprach: Es ist ein guter Mann, und bringet eine gute Botschaft.

33. Ahimaaz aber rief und sprach zum Könige: Friede! <sup>f</sup> Und betete an vor dem Könige auf sein Antlitz zur Erde, und sprach: Gelobet sey der Herr, dein Gott, der die Leute, die ihre Hand wider meinen Herrn, den König, aufhoben, übergeben hat.

34. Der König aber sprach: Gehet es auch wohl dem Knaben Absalom? Ahimaaz sprach: Ich sah ein großes Getümmel, da Joab des Königs Knecht <sup>g</sup> und mich, deinen Knecht, sandte, und weiß nicht, was es war.

35. Der König sprach: Gehe herum, und tritt daher. <sup>h</sup> Und er ging herum, und stand allda.

36. Siehe, da kam Ehusi, und sprach: Hier gute Botschaft, <sup>i</sup> mein Herr König! Der Herr hat dir heute Recht verschafft von der Hand Aller, die sich wider dich auflehnten.

37. Der König aber sprach zu Ehusi:

Gehet es dem Knaben Absalom auch wohl? Ehusi sprach: Es müsse den Feinden meines Herrn Königs gehen, wie dem Knaben; und Allen, die sich wider dich auflehn, Uebel zu thun!

38. <sup>k</sup> Da ward der König sehr bewegt, <sup>l</sup> und ging hin auf den Saal im Thor, und weinete, und im Sehen sprach er also: Mein Sohn Absalom, mein Sohn, mein Sohn Absalom! Wäre ich doch statt deiner gestorben! O Absalom, mein Sohn, mein Sohn!

## Das 19. Capitel.

David wird wieder ins Königthum eingesetzt. El mel. Rebthofeth. Barkilal. Raugkreit zwischen Juda und Israel.

1. Und es ward Joab angesagt: Siehe, der König weinet und trägt Leid um Absalom.

2. Und ward aus dem Siege des Tages ein Leid unter dem ganzen Volk; denn das Volk hatte gehört des Tages, daß sich der König um seinen Sohn bekümmerte.

3. Und das Volk stahl sich weg an dem Tage, daß es in die Stadt kam, <sup>m</sup> wie sich ein Volk wegstiehlt, das in Schanden worden, wenn es im Streit geslohen ist.

4. Der König aber hatte sein Angesicht verhüllet, <sup>n</sup> und schrie laut: Ach mein Sohn Absalom! Absalom, mein Sohn, mein Sohn!

5. Joab aber kam zum Könige ins Haus, und sprach: Du hast heute schwamroth gemacht alle deine Knechte, die heute deine, deiner Söhne, deiner Töchter, deiner Weiber und deiner Lebsweiber Seelen errettet haben;

6. Daß du lieb hast, die dich hassen, und hassest, die dich lieb haben. Denn du lässest dich heute merken, daß dir nichts gelegen ist an den Hauptleuten und Knechten. <sup>o</sup> Denn ich erkenne heute wohl, wenn

<sup>a</sup> W. des Kreises, Jordanthals. <sup>b</sup> Dem innern u. äußern, unter dem Thorgebäude, s. d. Folg. <sup>c</sup> Gegensatz: das Laufen vieler Flüchtigen. And. überh. Botschaft.

<sup>d</sup> D. i. immer näher kam. <sup>e</sup> And. überh. Bote. <sup>f</sup> Heil! Victoria! <sup>g</sup> Ehusi.

<sup>h</sup> Stelle dich hier zur Seite. W. Wende dich zc. <sup>i</sup> E. es verkündigte sich g. D., freute sich ihrer. <sup>k</sup> Im Hebr. 2. 19. 1. <sup>l</sup> A. beute. <sup>m</sup> Neben dem.

<sup>n</sup> Stach sich vom Schlachtfeld in die Stadt Masanaim, 2. 32. 2. daß es nicht in d. Et. f. <sup>o</sup> 2. j. 2. 15, 30. <sup>p</sup> A. an Fürsten oder An.

nur Absalom lebete, und wir jetzt alle todt wären, das dünchte dich recht seyn.

7. So mache dich nun auf, und gehe heraus, und rede mit deinen Knechten freundlich. Denn ich schwöre es bey dem Herrn: Wirst du nicht heraus gehen, es wird kein Mann bey dir bleiben diese Nacht über. Das wird dir ärger seyn, denn alles Uebel, das über dich gekommen ist von deiner Jugend auf bis hieher.

8. Da machte sich der König auf, und setzte sich ins Thor. Und man sagte es allem Volk: Siehe, der König sitzt im Thor. Da kam alles Volk vor den König. Aber Israel war geflohen, ein Jeglicher in seine Hütte.<sup>a</sup>

9. Und es jankte sich alles Volk in allen Stämmen Israel,<sup>b</sup> und sprachen: Der König hat uns errettet von der Hand unserer Feinde, und erlösete uns von der Philister Hand, und hat nun müssen aus dem Lande fliehen vor Absalom.

10. So ist Absalom gestorben im Streit, den wir über uns gesalbet hatten. Warum seyd ihr nun so stille, daß ihr den König nicht wieder holt?

11. Der König David aber sandte zu Zadok und Abiathar, den Priestern, und ließ ihnen sagen: Redet mit den Aeltesten in Juda, und sprechet: Warum wollt ihr die Letzten seyn, den König wieder zu holen in sein Haus? Denn die Rede des ganzen Israel war<sup>c</sup> vor den König gekommen in sein Haus.

12. Ihr seyd meine Brüder, mein Bein und mein Fleisch;<sup>d</sup> warum wollt ihr denn die Letzten seyn; den König wieder zu holen?

13. Und zu Amasa<sup>e</sup> sprechet: Bist du nicht mein Bein und mein Fleisch?<sup>f</sup> Gott thue mir dieß und das, wo du nicht sollst

seyn Feldhauptmann vor mir dein Lebenslang an Joabs Statt.<sup>g</sup>

14. Und er neigte das Herz aller Männer Juda, wie Eines Mannes. Und sie sandten hin zum Könige: Komm wieder, du und alle deine Knechte.

15. Also kam der König wieder. Und da er an den Jordan kam,<sup>h</sup> waren die Männer Juda gen Gilgal gekommen, hin zu ziehen dem Könige entgegen, daß sie den König über den Jordan führten.

16. Und Simei, der Sohn Gera, des Benjaminiten, der von Bahurim war,<sup>i</sup> eilte, und zog mit den Männern Juda hinab, dem Könige David entgegen.

17. Und waren tausend Mann mit ihm von Benjamin, dazu auch Iba, der Knabe aus dem Hause Saul,<sup>k</sup> mit seinen fünfzehn Söhnen und zwanzig Knechten, und fertigten sich<sup>l</sup> durch den Jordan vor dem Könige.<sup>m</sup>

18. Und es ging eine Fähr hinüber, daß sie das Gesinde<sup>n</sup> des Königs hinüber führten, und thaten, was ihm gefiel. Simei aber, der Sohn Gera, fiel vor dem Könige nieder, da er über den Jordan fuhr.<sup>o</sup>

19. Und sprach zum Könige: Mein Herr rechne mir nicht zu die Missethat, und gedenke nicht, was dein Knecht Verfehrtes gehandelt hat des Tages, da mein Herr König aus Jerusalem ging, und der König nehme es nicht zu Herzen.

20. Denn dein Knecht erkennt, daß ich gesündigt habe. Und siehe, ich bin heute der Erste gekommen, unter dem ganzen Hause Joseph,<sup>p</sup> daß ich meinem Herrn Könige entgegen herab abge.

21. Aber Abisai, der Sohn Jeru-Ja, antwortete und sprach: Und Simei sollte

<sup>a</sup> E. 18. 17. Das Heer der Aufrührer, vg. 2. 9. <sup>b</sup> Juda entgegengesetzt, 2. 8. 11. N. die dem Abs. zugefallenen 11 Stämme, worunter Ephraim das Haupt. Zwischen beyden Theilen war Eifersucht, woraus später die Trennung des Reichs entstand. Wg. 2. 20. 40 ff. Nicht. 8. 1. <sup>c</sup> D. ist (als Worte Davids, sß. Einschaltung). <sup>d</sup> Nächsten Verwandten, Stammgenossen. <sup>e</sup> E. 17. 25. <sup>f</sup> Blutsfreund, 1 Chron. 2. 16. 17. <sup>g</sup> D. unter Joab. Wg. E. 20. 6 ff. 1 Kön. 2. 32. <sup>h</sup> Denn s. E. 17. 22. <sup>i</sup> E. 16. 5. 1 Kön. 2. 8. <sup>k</sup> E. 9. 2. 10. E. 16. 1. <sup>l</sup> Ramen schleunig und glücklich. And. u. j. machten Anstalt zum Uebergang, durch die Fähr, 2. 18. <sup>m</sup> Da ihm hinder. <sup>n</sup> A. Haus. <sup>o</sup> A. gefahren war. <sup>p</sup> So heißt Israhel wegen Ephraim, s. j. 2. 9. Auch ist Benjamin mit Joseph am nächsten verwandt.

darum nicht sterben, so er doch dem Gesalbten des Herrn geflüchtet hat?

22. David aber sprach: Was habe ich mit euch zu schaffen, <sup>b</sup> ihr Kinder Jerusalems, daß ihr mir heute wollt zum Satan werden? Sollte heute Jemand sterben in Israel? Meineist du, ich wisse nicht, daß ich heute König bin worden über Israel?

23. Und der König sprach zu Simei: Du sollst nicht sterben. Und der König schwur ihm.

24. Mephi-Boseth, der Sohn Sauls, kam auch herab dem Könige entgegen. Und er hatte seine Füße noch seinen Bart nicht gereinigt, und seine Kleider nicht gewaschen, von dem Tage an, da der König weggegangen war, bis an den Tag, da er mit Frieden kam.

25. Da er nun gen Jerusalem kam, dem Könige zu begegnen, sprach der König zu ihm: Warum bist du nicht mit mir gezogen, Mephi-Boseth?

26. Und er sprach: Mein Herr König, mein Knecht hat mich betrogen. Denn dein Knecht gedachte, ich will einen Esel satteln, und darauf reiten, und zum Könige ziehen; denn dein Knecht ist lahmer.

27. Dazu hat er deinen Knecht verleumdete vor meinem Herrn Könige. <sup>c</sup> Aber mein Herr König ist wie ein Engel Gottes; <sup>e</sup> thue was dir wohl gefällt.

28. Denn alle meines Vaters Haus ist nichts gewesen, denn Leute des Todes, vor meinem Herrn Könige; so hast du deinen Knecht gesehet unter die, so auf deinem Tische essen. Was habe ich weiter Gerechtigkeit, oder weiter zu schreyen an den König? <sup>h</sup>

29. Der König sprach zu ihm: Was redest du noch weiter von deinem Dinge? Ich habe es gesagt: <sup>k</sup> Du und Iba theilet den Acker mit einander.

30. Mephi-Boseth sprach zum Könige: Er nehme es auch gar dahin, nachdem

mein Herr König mit Frieden heimgekommen ist.

31. Und Barsillai, der Gileaditer, kam herab von Roglim, <sup>l</sup> und fuhr mit dem König über den Jordan, daß er ihn im Jordan geleitete. <sup>m</sup>

32. Und Barsillai war sehr alt, wohl achtzig Jahr; der hatte den König versorget, weil er zu Mahanaim sich aufhielt, denn er war ein sehr trefflicher Mann.

33. Und der König sprach zu Barsillai: Du sollst mit mir hinüber ziehen, ich will dich versorgen bey mir zu Jerusalem.

34. Aber Barsillai sprach zum Könige: Was ist's noch, das ich zu leben habe, daß ich mit dem Könige sollte hinauf gen Jerusalem ziehen?

35. Ich bin heute achtzig Jahr alt. Wie sollte ich kennen, was gut oder böse ist, <sup>n</sup> oder schmecken, was ich esse oder trinke, oder hören, <sup>o</sup> was die Sänger oder Sängerrinnen singen? Warum sollte dein Knecht meinen Herrn König weiter beschweren?

36. Dein Knecht soll ein wenig geben mit dem Könige über den Jordan. Warum will mir der König eine solche Vergeltung thun?

37. Laß deinen Knecht umkehren, daß ich sterbe in meiner Stadt, bey meines Vaters und meiner Mutter Grab. Siehe, da ist dein Knecht Chimham, <sup>r</sup> den laß mit meinem Herrn Könige hinüber ziehen, und thue ihm, was dir wohlgefällt.

38. Der König sprach: Chimham soll mit mir hinüber ziehen, und ich will ihm thun, was dir wohlgefällt; auch Alles, was du an mir erwählst, <sup>s</sup> will ich dir thun.

39. Und da alles Volk über den Jordan war gegangen, und der König auch, küßte der König den Barsillai, und segnete ihn; und er kehrte wieder an seinen Ort.

40. Und der König zog hinüber gen Gilegal, und Chimham zog mit ihm. Und al-

<sup>a</sup> Und nicht darum, daß er. <sup>b</sup> Wie E. 16, 10. <sup>c</sup> Zu Widersachern u. Verführern. <sup>d</sup> Beweis tiefer Trauer. <sup>e</sup> Er war also aufs Land gegangen? <sup>f</sup> zu, o. von Jerus. kam. <sup>g</sup> E. 16, 3. <sup>h</sup> E. 14, 17. <sup>i</sup> Was für Anspruch oder was zu klagen? <sup>j</sup> Was willst du dich vertheidigen? <sup>k</sup> E. 16, 4. <sup>l</sup> B. sage seht. <sup>m</sup> E. 17, 27. <sup>n</sup> B. am Jordan entließe, daseibst von ihm schiebe, B. 36. 30. <sup>o</sup> W. größer, also vornehmer. <sup>p</sup> Seht. <sup>q</sup> Angenehm o. anständig, od. nicht. <sup>r</sup> U. beurtheilen. <sup>s</sup> Sein Sohn? 1 Kön. 2, 7. <sup>t</sup> Was wir wünschen.

les Volk Juda hatte den König hinüber geführt, auch dazu des Volks Israel die Hälfte.

41. Und siehe, da kamen alte Männer Israel zum Könige, und sprachen zu ihm: Warum haben dich unsere Brüder, die Männer Juda, gestohlen; und haben den König und sein Haus über den Jordan geführt, und alle Männer Davids mit ihm?

42. Da antworteten Alle von Juda denen von Israel: Der König gehört uns nahe zu; <sup>a</sup> was zürnet ihr darum? Meinet ihr, daß wir von dem König Nahrung oder Geschenke empfangen haben?

43. So antworteten dann die von Israel denen von Juda, und sprachen: Wir haben zehnfachen Theil an Könige, <sup>c</sup> dazu auch an David mehr <sup>d</sup> denn ihr. Warum hast du mich denn so gering geachtet, daß mein Wort nicht das erste gewesen ist, <sup>e</sup> meinen König wieder zu holen? Aber die von Juda redeten härter, <sup>f</sup> denn die von Israel.

## Das 20. Capitel.

Seba, der Aufrehrer, kommt um. Joab tödtet Amasa. Kemter.

1. Es befand sich aber daselbst ein heiliger Mann, der hieß Seba, ein Sohn Bichri, eines Mannes von Simeon, <sup>a</sup> der blies die Posaune, und sprach: Wir haben kein Theil an David, noch Erbe am Sohne Isai. <sup>b</sup> Ein Jeglicher hebe sich zu seiner Hütte, o Israel!

2. Da fiel von David Jedermann in Israel, und folgten Seba, dem Sohne Bichri. Aber die Männer Juda hingen an ihrem Könige, vom Jordan an bis gen Jerusalem.

3. Da aber der König David heim kam gen Jerusalem, nahm er die zehn Rebhweiber, die er hatte gelassen, das Haus zu bewahren, <sup>i</sup> und that sie in eine Verwahrung, und versorgte sie, aber er schlief sie nicht. Und sie waren also verschlossen bis an ihren Tod, und lebten als Wittwen. <sup>k</sup>

4. Und der König sprach zu Amasa: Berufe mir die Männer in Juda auf den dritten Tag; <sup>l</sup> und du sollst auch hier stehen. <sup>m</sup>

5. Und Amasa ging hin, Juda zu berufen; aber er verzog über die Zeit, die er ihm bestimmt hatte.

6. Da sprach David zu Abisai: Nun wird uns Seba, der Sohn Bichri, mehr Leides thun, denn Abisai. Nimm du die Knechte deines Herrn, und jage ihm nach, daß er nicht etwa für sich feste Städte finde, und entrinne aus unsern Augen. <sup>n</sup>

7. Da zogen aus, ihm nach, die Männer Joab, dazu die Gethi und Plethi, <sup>p</sup> und alle Starken. Sie zogen aber aus von Jerusalem, nachzujagen Seba, dem Sohne Bichri.

8. Da sie aber bey dem großen Stein waren zu Gibeon, kam Amasa vor ihnen her. Joab aber war gegürtet über <sup>q</sup> seinem Kleide, das er an hatte, und hatte darüber ein Schwert gegürtet, das hing <sup>r</sup> an seiner Hüfte in der Scheide; und da er hervortrat, ging es heraus. <sup>s</sup>

9. Und Joab sprach zu Amasa: Gehet dir wohl, mein Bruder? Und Joab faßte mit seiner rechten Hand Amasa bey dem Bart, daß er ihn küßte.

10. Und Amasa hatte nicht Acht auf das Schwert in der Hand Joab; <sup>t</sup> und er stach ihm damit in den Bauch, daß sein Eingeweide sich auf die Erde schüttete, und gab ihm keinen Stich mehr, und er starb. <sup>u</sup>

<sup>a</sup> Endlich auch die übrigen. Vg. B. 9 ff. <sup>b</sup> B. 12. <sup>c</sup> Sehn Stimmen, v. Hände; Juda und Benjamin abgerechnet. <sup>d</sup> Folgl. auch an D. mehr Recht, mehr über ihn zu sagen. <sup>e</sup> Ihr uns nicht die erste Stimme zugesprochen habt. <sup>f</sup> Vertheidigten sich hierauf nachdrücklich.

<sup>g</sup> Benjaminiten. <sup>h</sup> Er geht uns nichts an: weil ihn Juda allein anspricht, E. 19, 42. Vg. 1 Mos. 31, 14. <sup>i</sup> E. 16, 21. <sup>k</sup> A. in lebenslänglicher Wittenschaft. <sup>l</sup> A. binnen 3 Tagen. <sup>m</sup> Auch wieder da seyn, B. 5. 8. <sup>n</sup> Bey dieser Langsamkeit. <sup>o</sup> E. unser Auge entwende. <sup>p</sup> E. 8, 13. <sup>q</sup> B. e. begürtet mit. <sup>r</sup> B. u. darüber ein Gürtel, mit einem Schw. besetzt. — <sup>s</sup> D. w. fiel es. <sup>t</sup> Das er mit der linken zog, <sup>u</sup> d. wieder aufgehoben, festgehalten hatte, f. j. B. 8. <sup>v</sup> E. E. 19, 13. 1 Kön. 2, 5.

Joab aber und sein Bruder Abisai jagten nach Seba, dem Sohne Bichri.

11. Und es trat ein Mann von den Knaben Joab neben ihn, <sup>a</sup> und sprach: Wer Joab sieh hat, und wer David angehöret, der folge Joab nach!

12. Amasa aber lag im Blut gewälzet, mitten auf der Straße. Da aber der Mann sah, daß alles Volk da stehen blieb, wandte er Amasa von der Straße auf den Aker; und warf Kleider <sup>b</sup> auf ihn, weil er sah, daß, wer an ihn kam, stehen blieb.

13. Da er nun aus der Straße gethan war, folgte Jedermann Joab nach, Seba, dem Sohne Bichri, nachzujagen.

14. Und er <sup>c</sup> zog durch alle Stämme Israel, gen Abel un. <sup>d</sup> Beth-Maacha, <sup>e</sup> und ganz Berim; und sie versammelten sich, und folgten ihm auch nach <sup>3</sup>.

15. Und kamen, und belagerten ihn <sup>f</sup> zu Abel Beth-Maacha, und schütteten einen Schutt <sup>g</sup> um die Stadt; und als der schon an der Weste stand, <sup>h</sup> und alles Volk, das mit Joab war, stürmete <sup>i</sup> und wollte die Mauer niederwerfen:

16. Da rief eine weise Frau aus der Stadt: Höret! höret! Sprechet zu Joab, daß er hier herzu komme; ich will mit ihm reden.

17. Und da er nahe zu ihr kam, sprach die Frau: Bist du Joab? Er sprach: Ja. Sie sprach zu ihm: Höre die Rede deiner Magd. Er sprach: Ich höre.

18. Sie sprach: Vorzeiten sprach man: Wer fragen will, der frage zu Abel; und so gieng wohl aus. <sup>k</sup>

19. Ich bin eine von den friedsamem und treuen Städten in Israel; und du willst tödten eine Stadt und Mutter <sup>l</sup> in Israel? Warum willst du das Erbtheil des Herrn verschlingen?

20. Joab antwortete, und sprach: Das sey ferne, das sey ferne von mir, daß ich verschlingen und verderben sollte; es hat sich nicht also.

21. Sondern ein Mann vom Gebirge Ephraim, mit Namen Seba, der Sohn Bichri, hat sich empöret <sup>m</sup> wider den König David. Sehet denselbigen her alleine, so will ich von der Stadt ziehen. Die Frau sprach zu Joab: Siehe, sein Haupt soll zu dir über die Mauer geworfen werden.

22. Und die Frau kam hinein zu allem Volk mit ihrer Weisheit. <sup>n</sup> Und sie hieb Seba, dem Sohne Bichri, den Kopf ab, und warfen ihn zu Joab. Da blies er die Posaune, <sup>o</sup> und sie zerstreuten sich von der Stadt, ein Jeglicher in seine Hütte. Joab aber kam wieder gen Jerusalem zum Könige.

23. <sup>p</sup> Joab aber war über das ganze Heer Israel. Benaja, der Sohn Jojada, war über die Gethi und Gethi.

24. Adoram war Rentmeister. <sup>q</sup> Josaphat, der Sohn Abiud, war Kanzler.

25. Seja, <sup>r</sup> war Schreiber. Zadok und Abiathar waren Priester.

26. Dazu war Ira, der Jairiter, Davids Priester. <sup>s</sup>

## Das 21. Capitel.

Theurung wegen einer Blutschuld an den Gibeoniten. Klyva. Siege über die Philister.

1. Es war auch eine Theurung zu Davids Zeiten, drey Jahre aneinander; und David suchte das Angesicht des H. <sup>t</sup> Und der Herr sprach: Um Sauls willen, und um des Bluthauses <sup>u</sup> willen, daß er <sup>v</sup> die Gibeoniter getödtet hat.

2. Da ließ der König die Gibeoniter rufen, und sprach zu ihnen. (Die Gibeoni-

<sup>a</sup> Amasa. <sup>b</sup> A. eine Decke. <sup>c</sup> Wsch. Seba. And. Joab. <sup>d</sup> Ist eins, B. 15. <sup>e</sup> Wo er hinging. <sup>f</sup> Seba. <sup>g</sup> Warfen einen Wall auf. <sup>h</sup> Bis an die Festungswerke o. Mauer der Stadt fortgeführt war. <sup>i</sup> E. zerstörte. <sup>k</sup> E. so führten sie es (wohl) aus. Historisch dunkel, wiewohl es kann Sprichwort gewesen seyn von den klugen Leuten zu Abel, die guten Rath gaben 12. And. Man hätte zuvörderst sprechen sollen, man solle Abel fragen (ob es sich ergeben wolle, 5 Mos. 20, 10), so wäre man zum Ziel gekommen. <sup>l</sup> Eine Hauptstadt 12. <sup>m</sup> W. seine Hand erhoben. <sup>n</sup> Klugen Vorstellungen 12. <sup>o</sup> E. 18, 16. <sup>p</sup> Bg. E. 8, 16. <sup>q</sup> W. über die Tribute, Auflagen, Frohnden. <sup>r</sup> E. v. a. Seraja? N. a. E. Seva. <sup>s</sup> Statthalter o. Richter. f. 1. E. 8, 18.

<sup>t</sup> Befragte ihn. <sup>u</sup> Des mit Blut besetzten Hauses Sauls, o. u. d. Israels, denn f. B. 2, 4. 6. <sup>v</sup> 3. es.

ter aber waren nicht von den Kindern Israel, sondern übrig von den Amoritern; aber die Kinder Israel hatten ihnen geschworen, <sup>a</sup> und Saul suchte sie zu schlagen <sup>b</sup> in seinem Eifer für die Kinder Israel und Juda.)

3. So sprach nun David zu den Gibeonitern: Was soll ich euch thun? Und womit soll ich versöhnen, daß ihr das Erbtheil des Herrn <sup>c</sup> segnet?

4. Die Gibeoniter sprachen zu ihm: Es ist uns nicht um Gold noch Silber zu thun an Saul und seinem Hause, und ist uns nicht zu thun um Jemand zu tödten in Israel. Er sprach: Was sprecht ihr denn, daß ich euch thun soll? <sup>d</sup>

5. Sie sprachen zum Könige: Den Mann, der uns verderbet und zu nichte gemacht hat; <sup>e</sup> denn wir sind vertilgt worden, daß unsers Bleibens nicht war in allen Grenzen Israel:

6. Gebet uns sieben Männer aus seinen Kindern, daß wir sie anhängendem Herrn <sup>f</sup> zu Gibeon Sauls, des Erwählten des Herrn. Der König sprach: Ich will sie geben.

7. Aber der König verschonete Nephisoth, des Sohnes Jonathan, des Sohnes Saul, um des Eides willen des Herrn, der zwischen ihnen war, nämlich zwischen David und Jonathan, dem Sohne Sauls.

8. Aber die zween Söhne Nizpa, der Tochter Aja, <sup>h</sup> die sie Saul geboren hatte, Armoni und Nephisoth; dazu die fünf Söhne Michal, <sup>i</sup> der Tochter Saul, die sie dem Adriel geboren hatte, dem Sohne Barzilai, des Nabalothiters, nahm der König.

9. Und gab sie in die Hand der Gibeoniter; die hingen sie auf dem Berge vor dem Herrn. Also fielen <sup>k</sup> diese sieben auf einmal, und starben zur Zeit der ersten Ernte, wenn die Gerstenernte angeht.

10. Da nahm Nizpa, die Tochter Aja, einen Sack, <sup>l</sup> und breitete ihn ihr <sup>m</sup> auf den Fels vom Anfang der Ernte, bis das Wasser vom Himmel über sie trof; <sup>n</sup> und ließ des Tages die Vögel des Himmels nicht auf ihnen ruhen, noch des Nachts die Thiere des Feldes.

11. Und es ward David angesagt, was Nizpa, die Tochter Aja, Sauls Rebsweib, gethan hatte.

12. Und David ging hin, und nahm die Gebeine Saul, und die Gebeine Jonathan, seines Sohnes, von den Bürgern zu Jabes in Gilead, die sie von der Gasse Bethsan gestohlen hatten, dahin sie die Philister gehängt hatten zu der Zeit, da die Philister Saul schlugen auf dem Berge Gilboa; <sup>o</sup>

13. Und brachte sie von dannen herauf, und sammelte sie zu Haus mit den Gebeinen <sup>p</sup> der Gehentken;

14. Und begruben die Gebeine Saul und seines Sohnes Jonathan, im Lande Benjamin, zu Zela, im Grabe seines Vaters Kis; und thaten Alles, wie der König geboten hatte. Also ward Gott nach diesem dem Lande wieder versöhnet.

15. Es erhob sich aber wieder ein Krieg von den Philistern wider Israel; und David zog hinaus, und seine Knechte mit ihm, und stritten wider die Philister. Und David ward müde.

16. Und Jesse zu Nob, (welcher war der Kinder Rapha <sup>q</sup> einer, und das Gewicht seines Speers <sup>r</sup> war drey hundert Gewicht <sup>s</sup> Erz, und hatte neue Waffen <sup>t</sup>) der gedachte David zu schlagen.

17. Aber Abisai, der Sohn Jeru-Ja, half ihm, und schlug den Philister todt. Da schwuren ihm die Männer Davids, <sup>u</sup> und sprachen: Du sollst nicht mehr mit

<sup>a</sup> Jos. 9, 15, 19. <sup>b</sup> Tödten, vertilgen, vgl. E. 4, 3. Sie fielen zum Theil ins Philisterland. <sup>c</sup> Mein Land. <sup>d</sup> D. was ihr saget, will ich se. Alsdann B. 5. der Mann, o. des Mannes. <sup>e</sup> Begehren wir. <sup>f</sup> Zur Blat- u. Eidesbrache. B. 1. 14. Vgl. 4 Mos. 25, 4. <sup>g</sup> 1 Sam. 20, 12 ff. <sup>h</sup> E. 3, 7. <sup>i</sup> Die, welche 1 Sam. 18, 19 Merab heißt. <sup>k</sup> Denn sie wurden erst erschlagen. <sup>l</sup> Grobes, häreres Trauertuch. <sup>m</sup> Also sich drauf zu setzen. B. spannte ihn aus, als Zelt. <sup>n</sup> Ueber die Gehentken. In der Entzeit regnet es nicht. Man hätte sie aber begraben sollen, 5 Mos. 21, 22, 23. <sup>o</sup> 1 Sam. 31, 12. Gasse, Marktplatz, war am Thor, also an der Mauer. <sup>p</sup> D. u. sammelten auch die Geb. <sup>q</sup> Eines Riesen, v. überh. Riesenkind. Vgl. B. 22. <sup>r</sup> D. Speerflinge, Speerblatt. <sup>s</sup> Efel. <sup>t</sup> W. war neu gegürtet, dah. And. einen neuen Gürtel, And. neues Schwert. <sup>u</sup> Dem D. seine M.

und ausziehen in den Streit, daß nicht die Feuchte in Israel verlösche.<sup>a</sup>

18. Darnach erhob sich noch ein Krieg zu Gath, mit den Philistern. Da schlug Elabai, der Hufathiter, den Gath, welcher auch der Kinder Rapha<sup>c</sup> einer war.

19. Und es erhob sich noch ein Krieg zu Gath mit den Philistern. Da schlug Elhanan, der Sohn Jaere = Orgim, ein Bethlehemiter, den Goliath, den Gethiter, <sup>a</sup> welcher hatte einen Speiß, des Stange war wie ein Weberbaum.

20. Und es erhob sich noch ein Krieg zu Gath. Da war ein langer<sup>c</sup> Mann, der hatte sechs Finger an seinen Händen, und sechs Zehen an seinen Füßen, das ist vier und zwanzig an der Zahl; und er war auch geboren von Rapha.<sup>f</sup>

21. Und da er Israel Hohn sprach, schlug ihn Jonathan, der Sohn Simea, <sup>e</sup> des Bruders Davids.

22. Diese vier waren geboren dem Rapha<sup>h</sup> zu Gath, und fielen durch die Hand Davids und seiner Knechte.

## Das 22. Capitel.

Lobgesang Davids für die Errettung von seinen Feinden.<sup>d</sup>

1. Und David redete dem Herrn die Worte dieses Liedes, zur Zeit, da ihn der Herr errettet hatte von der Hand aller seiner Feinde, und von der Hand Saul, und sprach:

2. Der Herr ist mein Fels, und meine Burg, und mein Erretter.

3. Gott ist mein Hort, <sup>k</sup> auf den ich vertraue, <sup>l</sup> mein Schild und Horn meines Heils, <sup>m</sup> mein Schutz<sup>n</sup> und meine Zu-

flucht, mein Heiland, der du mir hilfst vom Frevler.

4. Mit Lob will ich den Herrn<sup>o</sup> anrufen; so werde ich von meinen Feinden erlöst werden.

5. Denn es hatten mich umfungen die Wellen des Todes; die Bäche Belials<sup>p</sup> erschreckten mich.

6. Der Hölle<sup>q</sup> Bande umfingen mich; des Todes Stricke überwältigten mich.<sup>r</sup>

7. Wenn mir angst ist, so rufe ich den Herrn an, und schreie zu meinem Gott; so erhöhet er meine Stimme von seinem Tempel, und mein Geschrey kommt zu seinen Ohren.

8. Die Erde bebete und ward bewegt, die Grundfesten des Himmels<sup>s</sup> regten sich und bebeten, da er zornig war.

9. Dampf ging auf von seiner Nase, und verzehrend Feuer von seinem Munde; Gluth fuhr aus von ihm.<sup>t</sup>

10. Er neigte den Himmel, und fuhr herab; und Dunkel war unter seinen Füßen.

11. Und er fuhr auf dem Eberub, <sup>u</sup> und flog daher; und er schwebete<sup>v</sup> auf den Fü-  
tigen des Windes.

12. Und setzte Finsterniß um sich her zum Gezelt, und schwarze dicke Wasservolkcn.<sup>w</sup>

13. Von dem Glanz vor ihm brannte es mit feurigen Kohlen.<sup>x</sup>

14. Der Herr donnerte vom Himmel, und der Höchste ließ seine Stimme aus.

15. Er schoß seine Strahlen, <sup>y</sup> und zerstreute sie; <sup>z</sup> er ließ blihen, und schreckte sie.

16. Da sah man das Bette des Meers, und des Erdbodens Grund ward aufgedeckt, von dem Schelten des Herrn, von dem Schnauben des Odems seiner Nase.

<sup>a</sup> Du, die Wohlfahrt ic. E. daß du nicht auflöscheß. <sup>b</sup> 1 Chron. 21, 4 ff. E. 28, 11. <sup>c</sup> B. 16. <sup>d</sup> Also einen andern als 1 Sam. 17. Er wird anders genannt 1 Chron. 21, 5. <sup>e</sup> D. u. j. freitsüchtiger. <sup>f</sup> B. 16. 18. 22. <sup>g</sup> D. Simai, s. Samma. <sup>h</sup> D. h. wsch. im Hiesengeschlecht.

<sup>i</sup> Bg. Ps. 18. <sup>j</sup> Fels. E. der Gott meines Felsen. <sup>k</sup> A. zu dem ich fliehe. <sup>l</sup> Hülfsreiche Kraft, j. Zuflucht. 1 Sam. 2, 1. 10. Luc. 1, 69. <sup>m</sup> E. Befest, hochgelegene Festung. <sup>n</sup> And. jagend gemacht will ich den H. St. a. den löblichen, lobwürdigen Herrn will ich. <sup>p</sup> Der Unterwelt, Hölle. <sup>q</sup> Schol. Pades. E. j. 1 Mos. 37, 35. <sup>r</sup> A. lagen vor mir ausgespannt, überraschten mich. <sup>s</sup> Die Berge, worauf der H. ruht. Hiob 26, 11. <sup>t</sup> W. Kohlen brannten von ihm, And. entzündeten sich davon. Bg. B. 13. <sup>u</sup> Feset. 1, 4 ff. <sup>v</sup> E. erschien. <sup>w</sup> E. Wassertschwalle (j. schwarze Gewässer), Wolkennebel (dichte, fläubende Wolken ic.). <sup>x</sup> E. brannten f. R. <sup>y</sup> E. Pfeile. <sup>z</sup> Die Feinde.

17. Er schickte <sup>a</sup> aus von der Höhe, und holte mich; er zog mich aus großen Wassern.

18. Er errettete mich von meinen starken Feinden; von meinen Hassern, die mir zu mächtig waren.

19. Die mich überwältigten zur Zeit meines Unfalls; und der Herr ward meine Zuversicht. <sup>b</sup>

20. Er führte mich aus in den Raum; er riß mich heraus, denn er hatte Lust zu mir.

21. Der Herr thut wohl an <sup>c</sup> mir nach meiner Gerechtigkeit; er vergilt <sup>c</sup> mir nach der Reinigkeit meiner Hände.

22. Denn ich halte die Wege des Herrn, und bin nicht boshaft wider meinen Gott.

23. Denn alle seine Rechte habe ich vor Augen, und von seinen Geboten weiche ich nicht.

24. Sondern ich bin ohne Wandel vor ihm, und hüte mich vor Sünden. <sup>d</sup>

25. Darum vergilt mir der Herr nach meiner Gerechtigkeit, nach meiner Reinigkeit vor seinen Augen.

26. Bey den <sup>e</sup> Heiligen bist du heilig, <sup>f</sup> bey den Frommen <sup>g</sup> bist du fromm;

27. Bey den Reinen bist du rein, und bey den Verkehrten bist du verkehrt. <sup>h</sup>

28. Denn du hilfst dem elenden Volk, und mit deinen Augen niedrigst du die Hohen. <sup>i</sup>

29. Denn du, Herr, bist meine Leuchte; der Herr machet meine Finsterniß licht.

30. Denn mit dir kann ich Kriegsvolk zerschmeißen, <sup>k</sup> und mit meinem Gott über die Mauern springen.

31. Gottes Wege sind ohne Wandel; des Herrn Rede ist durchläutert. <sup>l</sup> Er ist ein Schild Allen, die ihm vertrauen.

32. Denn wo ist ein Gott, ohne den Herrn? Und wo ist ein Hort, <sup>m</sup> ohne unsern Gott?

33. Gott stärket mich mit Kraft, <sup>n</sup> und weiset <sup>o</sup> mir einen Weg ohne Wandel.

34. Er machet meine Füße gleich den Hirschen, und stellet mich auf meine Höhen. <sup>p</sup>

35. Er lehret meine Hände streiten, und meinen Arm den ehernen Bogen spannen. <sup>q</sup>

36. Und gibst mir den Schild deines Heils. Und wenn du mich demüthigst, machest du mich groß. <sup>r</sup>

37. Du machest unter mir Raum zu gehen, daß meine Knöchel nicht gleiten.

38. Ich will meinen Feinden nachjagen, und sie vertilgen; und will nicht umlehren, bis ich sie umgebracht habe.

39. Ich will sie umbringen und zerschmeißen, daß sie nicht aufstehen; sie müssen unter meine Füße fallen.

40. Du kannst mich rüsten <sup>s</sup> mit Stärke zum Streit; du kannst unter mich werfen, <sup>t</sup> die sich wider mich setzen.

41. Du gibst mir meine Feinde in die Flucht, <sup>u</sup> daß ich verstore, die mich hassen.

42. Sie schauen um, <sup>v</sup> aber da ist kein Helfer; zum Herrn, aber er antwortet ihnen nicht.

43. Ich will sie zermalmen wie Staub auf der Erde; wie Koth auf der Gasse will ich sie verstauben und zerstreuen. <sup>w</sup>

44. Du hilfst mir von dem zänkischen Volk, <sup>x</sup> und behütest mich zum Haupt un-

<sup>a</sup> D. streckte (die Hand), reichte. <sup>b</sup> E. Strähe. <sup>c</sup> A. vergilt — lohnt. <sup>d</sup> D. e. vor meiner Sünde, d. i. daß ich nicht sündig werde, u. z. Sünde wozu ich besonders geneigt bin. <sup>e</sup> A. mit den, gegen die. <sup>f</sup> D. Gott! And. u. z. den Liebenden bist du lieblich. <sup>g</sup> E. streng Redlichen, frommen Selben. <sup>h</sup> W. verworren: arglistig wie sie. And. stellst du dich einfältig, bist ihnen abgeschmackt. <sup>i</sup> W. deine A. senkst du (verächtlich) auf die S. B. deine A. sind wider die S. daß du sie erniedrigst. <sup>k</sup> D. wider Kr. laufen. <sup>l</sup> Ps. 12, 7. <sup>m</sup> B. 3. <sup>n</sup> E. ist meine Wette u. Kraft, o. meine starke Wette. <sup>o</sup> E. öffnet, bahnt, freyet. <sup>p</sup> A. a. E. macht hüpfen den Frommen (macht ihm leicht) seinen Weg. <sup>q</sup> A. zu. sicher, fest, wie Hirsche auf Felsen zc. <sup>r</sup> W. machet sich beugen den eb. B. meiner Arme, o. durch m. A. <sup>s</sup> W. dein Demüthigen machet m. gr. Daß. And. deine Herablassung zc. B. deine Plage. Wg. Ps. 110, 7. Spr. 15, 33. E. 29, 23. <sup>t</sup> A. gürten. <sup>u</sup> E. krümmen, beugen. <sup>v</sup> E. mit dem Nacken. <sup>w</sup> A. a. P. rufen. <sup>x</sup> B. zertreten, zerkämpfen. <sup>y</sup> E. von den Zänken, Zwisten, der Völker, o. meines Volks. Geh, wie das ganze Lied, z. auf Christus, B. 51.



ter den Heiden; ein Volk, das ich nicht kannte, dienet mir.

45. Den fremden Kindern hat es wider mich gefehlet, <sup>a</sup> und gehorchen mir mit gehorsamen Ohren. <sup>b</sup>

46. Die fremden Kinder sind verschmachtet, <sup>c</sup> und jappeln in ihren Banden. <sup>d</sup>

47. Der Herr lebet, und gelobet sey mein Hort; und Gott, der Hort meines Heils, müsse erhoben werden.

48. Der Gott, der mir die Rache gibt, und wirft die Völker unter mich.

49. Er hilft mir aus von meinen Feinden. Du erhöhst mich aus denen, die sich wider mich setzen; du hilfst mir von dem freveln Mann.

50. Darum will ich dir danken, Herr, unter den Heiden, und deinem Namen lobsingen;

51. Der seinem Könige großes Heil beweiset, <sup>e</sup> und wohl thut seinem Gesalbten, David, und seinem Samen ewiglich.

## Das 23. Capitel.

David's letzte Worte und Heldenverzeichnis.

1. Dieß sind die letzten Worte Davids: Es spricht David, der Sohn Isai, es spricht der Mann, der hoch gestellt ist, der Gesalbte <sup>f</sup> des Gottes Jakobs, lieblich mit Psalmen Israels.

2. Der Geist des Herrn hat durch mich gesprochen, und sein Gespräch ist auf meiner Zunge.

3. Es hat gesagt der Gott Israels, mir hat der Hort Israels verheißen, einen gerechten Herrscher unter den Menschen, einen Herrscher in der Furcht Gottes. <sup>g</sup>

4. Und wie das Licht des Morgens, wird die Sonne aufgehen, ein Morgen ohne Wolken, da vom Glanz nach dem <sup>h</sup> Regen das Gras aus der Erde wächst. <sup>i</sup>

5. Ist denn mein Haus nicht fest bey Gott? <sup>j</sup> Denn er hat mir einen ewigen Bund gesetzt, wohl geordnet in Allem und gehalten. <sup>k</sup> Das all mein Heil und Wunsch ist, <sup>l</sup> sollte ers nicht lassen blühen?

6. Aber Belial <sup>m</sup> sind allesammt wie ausgeworfene <sup>n</sup> Disteln, die man nicht mit Händen fassen kann;

7. Sondern wer sie angreifen soll, muß Eisen und Spießstangen in der Hand haben, <sup>o</sup> und werden mit Feuer verbrannt werden zur Ruhezeit. <sup>p</sup>

8. Dieß sind die Namen der Helden Davids: <sup>q</sup> Der Vorfürer <sup>r</sup> Achisemoni, <sup>s</sup> der Vornehmste unter Dreyen; <sup>t</sup> er hob seinen Spieß auf, und schlug <sup>u</sup> acht hundert auf einmal.

9. Nach ihm war Eleasar, der Sohn Dodo, des Sohnes Ahobi, unter den dreyen Helden mit David, da sie Hohn sprachen den Philistern, und daselbst versammelt waren zum Streit, und die Männer Israels hinauf zogen: <sup>x</sup>

10. Da stand er und schlug die Philister, bis daß seine Hand müde am Schwert erstarrte. <sup>y</sup> Und der Herr gab ein großes

<sup>a</sup> B. sie werden mir schmelzeln, wie 5 Mos. 33, 20. Bg. Ps. 81, 16. <sup>b</sup> D. sobald ihr Ohr hört, gehorchen s. m. <sup>c</sup> A. verweist, o. blöde worden, bethört. <sup>d</sup> D. gärten sich mit ihren Banden (den Waffen, die sie in Knechtschaft stürzen). B. gärten sich (u. gehn, And. sie hinten) aus ihren Schlöffern hervor. D. stieben jagend aus ihren Schl. <sup>e</sup> M. a. E. dem Thurm des Heils seines K.

<sup>f</sup> E. n. a. P. der versichert ist vom Messias — s. B. in mir. <sup>g</sup> Den Messias. And. and. Bg. 1 Sam. 7, 19. <sup>h</sup> E. u. vom, o. ohne. <sup>i</sup> And. wie das Gras, das zc. <sup>j</sup> D. nicht also bey G. And. wiewohl m. S. nicht also (o. fest) b. G. ist, an ihm hängt; dennoch hat er zc. <sup>k</sup> Treu. <sup>l</sup> D. schlechtbin: all mein Heil u. meinen Wunsch. <sup>m</sup> Die Bösen. <sup>n</sup> And. geflohene, verabscheute. <sup>o</sup> A. die S. damit fällen. And. and. <sup>p</sup> Wann der Sabbath anbricht. A. bey'm Aufhören. And. in der (ih- rer) Wohnung, auf ihrer Stelle. D. auf dem Stuhl. <sup>q</sup> 1 Chron. 12, 10. Gleichf. ein geschlossener Mitterorden. <sup>r</sup> W. Sitzende im Stuhl, gleichf. Großmeister. <sup>s</sup> D. der Achisemoniter; führt 1 Chron. einen andern Namen. <sup>t</sup> B. das Haupt unter den Kämpen. D. Dreyfögen, B. 13. Bg. jed. B. 9. 13. 18. 19. wo auch versch. E. A. <sup>u</sup> Also w. der Streich seiner Lanze war über Erschlagene — And. and. Bg. B. 18. <sup>x</sup> Wsch. davorzungen, B. 10. 1 Chron. <sup>y</sup> D. müde ward, aber seine Hand hielt fest am Schw.

Heil zu der Zeit, daß das Volk umwandte ihm nach, nur zu rauben.<sup>a</sup>

11. Nach ihm war Samma, der Sohn Aga, des Harariters. Da die Philister sich versammelten in eine Rottē, und war daselbst ein Stück Acker voll Einsen; und das Volk floh vor den Philistern:

12. Da trat er mitten auf das Stück, und errete es,<sup>b</sup> und schlug die Philister, und Gott gab ein großes Heil.

13. Und diese drey Vornehmsten unter Dreyßigen kamen hinab in der Ernte zu David, in der Höhle Abullam,<sup>c</sup> und die<sup>d</sup> Rottē der Philister lag im Grunde Rephaim.<sup>e</sup>

14. David aber war dazumal in der Bergfeste,<sup>f</sup> aber der Philister Besatzung lag zu Bethlehem.

15. Und David war lustern,<sup>g</sup> und sprach: Wer will mir zu trinken holen des Wassers aus dem Brunnen zu Bethlehem, unter dem Thor?<sup>h</sup>

16. Da rissen die drey Helden ins Lager der Philister, und schöpften des Wassers aus dem Brunnen zu Bethlehem unter dem Thor, und trugens, und brachten es David. Aber er wollte es nicht trinken, sondern goß es dem Herrn,<sup>i</sup>

17. Und sprach: Das lasse der Herr ferne von mir seyn, daß ich das thue. Ist es<sup>k</sup> nicht das Blut der Männer, die dahin gegangen sind und ihr Leben gewagt haben? Und wollte es nicht trinken. Das thaten die drey Helden.

18. Abisai, Joabs Bruder, der Sohn Jeru-Ja, war auch ein Vornehmster unter Dreyen.<sup>l</sup> Er hob seinen Spieß auf, und schlug drey hundert; und war auch berühmt unter Dreyen;

19. Und der Herrlichste unter Dreyen, und war ihr Oberster; aber er kam nicht bis an die Drey.<sup>m</sup>

20. Und Benaja, der Sohn Jojada, des Sohnes Ischail,<sup>n</sup> von großen Thaten, von Kabzeel. Der schlug die zween Ariele<sup>o</sup> der Moabiter, und ging hinab und schlug einen Löwen im Brunnen<sup>p</sup> zur Schneezeit.

21. Und schlug auch einen Egyptischen gräulichen<sup>q</sup> Mann, der hatte einen Spieß in seiner Hand. Er aber ging zu ihm hinab mit einem Stecken, und riß dem Egypter den Spieß aus der Hand, und erwürgete ihn mit seinem eigenen Spieß.

22. Das that Benaja, der Sohn Jojada, und war berühmt unter den dreyen Helden,

23. Und herrlicher, denn die Dreyßig; aber er kam nicht bis an die Drey.<sup>r</sup> Und David machte ihn zum heimlichen Rath.<sup>s</sup>

24. Asahel, der Bruder Joab, ist unter den Dreyßigen. Elhanan, der Sohn Dodo, von Bethlehem.

25. Samma, der Haroditer. Elifa, der Haroditer.

26. Helez, der Paltiter. Ira, der Sohn Ikes, des Thekairers.

27. Abieser, der Antothiter. Nabunai, der Husathiter.

28. Zalmon, der Ahobiter. Maheraï, der Netophathiter.

29. Helez, der Sohn Baena, der Netophathiter. Ithai, der Sohn Ribai, von Gibeä der Kinder Benjamin.

30. Benaja, der Pirgathoniter. Hidai, von den Bächen Gaas.<sup>t</sup>

31. Abialbon, der Arbathiter. Asma-veth, der Barhumiter.

32. Eljabeä, der Saalbioniter. Die Kinder Jafan<sup>u</sup> und Jonathan.

33. Samma, der Harariter. Ahiam, der Sohn Sarar, der Harariter.

34. Eliphelet, der Sohn Ahasbai, des Sohnes Maachari. Eliahi, der Sohn Ahitophel, des Siloniters.

<sup>a</sup> H. plündern, auszugleichen, die Erschlagenen. <sup>b</sup> Vertheidigte ic. <sup>c</sup> 1 Sam. 22, 1. <sup>d</sup> H. eine. <sup>e</sup> Niesenthal. <sup>f</sup> Ein. beziehens auf E. 5, 17. 18. And. auf 1 Sam. 22, 4. <sup>g</sup> Nach gutem Wasser in der Hitze, B. 13. <sup>h</sup> Bethl. hatte vorzügliches Wasser, wovon eine Leitung nach Jerus. ging. <sup>i</sup> Wie ein Trankopfer. <sup>k</sup> Das Wasser, gleichf. 3 Mos. 17, 10—14. <sup>l</sup> H. soll ich trinken, das Bl. <sup>m</sup> Den zweyten Drey. And. jenen Dr. Bg. B. 19. 23. <sup>n</sup> Ersten. <sup>o</sup> B. eines tapfern Mannes. H. a. E. Ischail, Ischail. <sup>p</sup> Gotteslöwen, o. starke Löwen, d. i. Löwenmuthige, große Helden, Jes. 33, 7. <sup>q</sup> B. Trockne Wassergrube ic. <sup>r</sup> E. ansehnlichen, Mann von Gestalt. <sup>s</sup> B. 19. <sup>t</sup> E. setzte ihn in seine Audienz. 1 Sam. 22, 14. <sup>u</sup> H. Thälern G. p. Nahale-Gaas. <sup>v</sup> B. Dne. Jafchen.

35. Hezrai, der Carmeliter. Baerai, der Arbiter.

36. Jegeal, der Sohn Nathan von Zoba. Bani, der Gaditer.

37. Belet, der Ammoniter. Nabarai, der Beerdhiter, der Waffenträger Joab, des Sohnes Jeru = Ja.

38. Ira, der Jethriter. Gareb, der Jethriter.

39. Uria, der Hethiter. Deren ist allesamt sieben und dreyßig.

## Das 24. Capitel.

David's Volkszählung wird mit Pestilenz gestraft. Er kauft die Tenne Arafa. <sup>a</sup>

1. Und der Zorn des Herrn ergrimmete abermal wider Israel, und reizte David wider sie, daß er sprach: <sup>b</sup> Gehe hin, zähle Israel und Juda. <sup>c</sup>

2. Und der König sprach zu Joab, seinem Feldhauptmann: Gehe umher in allen Stämmen Israel von Dan bis gen Ber = Seba, und zähle <sup>d</sup> das Volk; daß ich wisse, wie viel seiner ist.

3. Joab sprach zu dem Könige: Der Herr, dein Gott, thue zu diesem Volk, wie es recht ist, <sup>e</sup> noch hundertmal so viel, daß mein Herr, der König, es mit Augen sehe; aber was hat mein Herr König zu dieser Sache Lust?

4. Aber des Königs Wort ging vor <sup>f</sup> wie der Joab und die Hauptleute des Heers. Also zog Joab aus, und die Hauptleute des Heers, von dem Könige, daß sie das Volk Israel zählten.

5. Und gingen über den Jordan, und lagerten sich zu Aroer, zur Rechten der Stadt, die im Bach Gad liegt, <sup>g</sup> und zu Jaser;

6. Und kamen gen Gilead, und ins Nie-

derland Hadsi; <sup>h</sup> und kamen gen Dan = Jaan, und um Zidon her;

7. Und kamen zu der festen Stadt Tyrus, <sup>i</sup> und allen Städten der Heviter und Cananiter, und kamen hinaus au den Mittag Juda gen Ber = Seba;

8. Und zogen das ganze Land um, und kamen nach neun Monden und zwanzig Tagen gen Jerusalem.

9. Und Joab gab dem Könige die Summa des Volks, das gezählet war. Und es waren in Israel acht hundert mal tausend starke Männer, die das Schwert auszogen; und in Juda fünf hundert mal tausend Mann.

10. Und das Herz schlug David, <sup>j</sup> nach dem das Volk gezählet war. Und David sprach zu dem Herrn: Ich habe schwermüthlich gesündigt, daß ich das gethan habe; und nun, Herr, nimm weg die Missethat deines Knechts, denn ich habe sehr thörllich gethan.

11. Und da David des Morgens aufstand, kam des Herrn Wort zu Gad, dem Propheten, David's Seher, und sprach:

12. Gehe hin, und rede mit David: So spricht der Herr: Dreierley lege ich dir vor; erwähle dir deren Eines, das ich dir thue.

13. Gad kam zu David, und sagte es ihm an, und sprach zu ihm: Willst du, daß sieben Jahre Theurung <sup>k</sup> in dein Land komme? Oder, daß du drey Monate vor deinen Widersachern fliehen müßtest, und sie dich verfolgen? Oder, daß drey Tage Pestilenz in deinem Lande sey? So merke nun und siehe, was ich wieder sagen soll dem, der mich gesandt hat.

14. David sprach zu Gad: Es ist mir sehr angst; <sup>l</sup> aber laß uns in die Hand des Herrn fallen, denn seine Barmherzigkeit

<sup>a</sup> 1 Chron. 22. <sup>b</sup> A. u. sprach; wird 1 Chron. 22, 1. dem Satan zugeschrieben. <sup>c</sup> Theils Hochmüth, theils wisch. zu einem beständigen, drückenden Kriegszustand, also Kriegs- u. Eroberungslust, auch Unglaube: daß der Krieger Joab den Auftrag erhält, B. 2. 4. 9. 1 Chron. 22, 3. E. 23, 24. <sup>d</sup> A. mustert. <sup>e</sup> D. wie viel es auch ist. D. wie Diese u. Gene, n. die Stämme mit ihren Geschlechtern, B. 2. And. verk. wie irgend ein Volk. <sup>f</sup> E. hielt Stand, war stark; er bestand streng darauf. <sup>g</sup> A. Säden. <sup>h</sup> Jos. 12, 2 re. <sup>i</sup> D. gegen, bis. <sup>j</sup> D. Land Tachim = Ehodshi. <sup>k</sup> A. Wüste von Tyrus, Wüste Sor, Jos. 19, 29. And. verk. eine Israelitische Stadt im Stamm Isser, Grenzfestung gegen Tyrus. <sup>l</sup> Neuig. Sein Gewissen schlug ihn. <sup>m</sup> A. Hunger. <sup>n</sup> Die Wahl sehr schmerzhaft.

ist groß; ich will nicht in der Menschen Hände fallen.

15. Also ließ der Herr Pestilenz in Israel kommen, von Morgen an bis zur bestimmten Zeit,<sup>a</sup> daß des Volks starb, von Dan bis gen Ber-Seba, siebenzig tausend Mann.

16. Und da der Engel seine Hand ausstreckte über Jerusalem, daß er sie verderbete: reuete es den Herrn über dem Uebel, und sprach zu dem Engel, zu dem Verderber im Volk: Es ist genug, laß nun deine Hand ab. Der Engel aber des Herrn war bey der Tenne Arafsa,<sup>b</sup> des Jebusiters.<sup>c</sup>

17. David aber, da er den Engel sah, der das Volk schlug, sprach zum Herrn: Siehe, Ich habe gesündigt, Ich habe mißgehandelt; was haben aber diese Schafe gethan? Laß deine Hand wider mich und meines Vaters Haus seyn.

18. Und Gad kam zu David zu derselben Zeit,<sup>d</sup> und sprach zu ihm: Gehe hinauf, und richte dem Herrn einen Altar auf in der Tenne Arafsa, des Jebusiters.

19. Also ging David hinauf, wie Gad gesagt, und der Herr geboten hatte.

20. Und da Arafsa hinschauete, sah er den König mit seinen Knechten zu ihm her-

überkommen,<sup>e</sup> und ging heraus, und betete an auf seinem Angesicht zur Erde,

21. Und sprach: Warum kommt mein Herr, der König, zu seinem Knechte? David sprach: Zu kaufen von dir die Tenne, und zu bauen dem Herrn einen Altar, daß die Plage vom Volk aufhöre.

22. Aber Arafsa sprach zu David: Mein Herr, der König, nehme und opfere, wie es ihm gefällt; siehe, da ist ein Rind<sup>f</sup> zum Brandopfer, und Schleifen,<sup>g</sup> und<sup>h</sup> Geschirr vom Ochsen, zu Holz.<sup>i</sup>

23. Alles gab Arafsa, der König, dem Könige. Und Arafsa sprach zum Könige: Der Herr, dein Gott, lasse dich ihm angenehm seyn.<sup>k</sup>

24. Aber der König sprach zu Arafsa: Nicht also, sondern ich will dir ablaufen um sein Geld;<sup>l</sup> denn ich will dem Herrn, meinem Gott, nicht Brandopfer thun, das ich umsonst habe. Also kaufte David die Tenne und das Rind = um fünfzig Sikel Silbers;<sup>m</sup>

25. Und bauete daselbst dem Herrn einen Altar; und opferte Brandopfer und Dankopfer. Und der Herr ward dem Lande versöhnet, und die Plage hörte auf von Israel.

<sup>a</sup> B. bis zur Stunde der Versammlung: dem Abendopfer des ersten Tags; s. B. 16.

<sup>b</sup> Wird verschieden geschrieben: Arauna, Arania, Avarna, Orna, Arnon, Ornan. Auf dem nachherigen Tempelberg. Dreschtenne ist ein offener Platz. <sup>c</sup> Ihr König. B. 23. wsch. ehe David die Jebusiter vertrieb, nachher sein Freund, s. E. 5, 6 ff. 1 Chron. 12, 8. <sup>d</sup> B. Tag. <sup>e</sup> Vom Zion zum Morija. <sup>f</sup> D. Rinder. E. B. 24.

25. <sup>g</sup> Schlitten, Dreschwagen. <sup>h</sup> Anderes. <sup>i</sup> Zum Verbrennen. <sup>k</sup> A. sey dir gnädig; erhöhe dich. <sup>l</sup> Werth. <sup>m</sup> A. die Rinder. <sup>n</sup> Ohne den übrigen Raum des Bergs, wovon 1 Chron. 22, 25.

# Das erste Buch von den Königen.

## Das 1. Capitel.

David's Entkräftung. Adonia will Thronerbe werden. David ernennet Salomo, läßt ihn salben und zum König einsetzen.

1. Und da der König David alt war und wohl betagt, konnte er nicht warm werden, ob man ihn gleich mit Kleidern <sup>a</sup> bedeckte.

2. Da sprachen seine Knechte zu ihm: Lasset sie meinem Herrn Könige eine Dirne, eine Jungfrau, suchen; die vor dem Könige stehe <sup>b</sup> und seiner pflege, <sup>c</sup> und schlafe in seinen Armen, und wärme meinen Herrn, den König. <sup>d</sup>

3. Und sie suchten eine schöne Dirne in allen Grenzen Israhel, und fanden Abisag von Sunem, und brachten sie dem Könige.

4. Und sie war eine sehr schöne Dirne, und pflegte des Königs, und dienete ihm. Aber der König erkannte sie nicht.

5. Adonia aber, der Sohn Hagith, <sup>e</sup> erhob sich, und sprach: Ich will König werden; und machte ihm Wagen und Reiter, und fünfzig Mann zu Trabanten vor ihm her. <sup>f</sup>

6. Und sein Vater wollte ihn nicht bekümmern bey seiner Zeit, <sup>g</sup> daß er hätte gesagt: Warum thust du also? Und er war auch ein sehr schöner Mann, <sup>h</sup> und war ihm gebühren nächst nach Absalom. <sup>i</sup>

7. Und er hatte seinen Rath mit Joab, dem Sohne Zeru-Ja, und mit Abiathar, dem Priester; die halfen Adonia.

8. Aber Zadok, der Priester, und Benaja, der Sohn Jojada, und Nathan, der Prophet, und Simei, und Rei, und die Helden Davids, <sup>k</sup> waren nicht mit Adonia.

9. Und Adonia opferte <sup>l</sup> Schafe und Rinder und gemästetes Vieh bey dem Stein

Sohelath, der neben dem Brunnem Rogel liegt; <sup>m</sup> und lud alle seine Brüder, des Königs Söhne, und alle Männer Juda, des Königs Knechte.

10. Aber den Propheten Nathan, und Benaja, und die Helden, und Salomo, seinen Bruder, lud er nicht.

11. Da sprach Nathan <sup>n</sup> zu Bath-Seba, Salomos Mutter: Hast du nicht gehört, daß Adonia, der Sohn Hagith, ist König worden; und unser Herr, David, weiß nichts darum?

12. So kam nun, ich will dir einen Rath geben, daß du deine Seele und deines Sohnes Salomo Seele errettest.

13. Hin, und gehe zum König David hinein, und sprich zu ihm: Hast du nicht, mein Herr König, deiner Magd geschworen und geredet: Dein Sohn Salomo soll nach mir König seyn, und er soll auf meinem Stuhl sitzen? Warum ist denn Adonia König worden?

14. Siehe, weil du noch da bist und mit dem König redest, will ich dir nach hinein kommen, und vollends dein Wort ausreden. <sup>o</sup>

15. Und Bath-Seba ging hinein zum König in die Kammer. Und der König war sehr alt, und Abisag von Sunem diente dem König.

16. Und Bath-Seba neigte sich, und betete den König an. Der König aber sprach: Was ist dir? <sup>p</sup>

17. Sie sprach zu ihm: Mein Herr, du hast deiner Magd geschworen bey dem Herrn, deinem Gott: Dein Sohn Salomo soll König seyn nach mir, und auf meinem Stuhl sitzen.

18. Nun aber siehe, Adonia ist König

<sup>a</sup> A. Decken. <sup>b</sup> Ihm aufwarte. <sup>c</sup> D. seine Vertraute sey. So a. B. 4. <sup>d</sup> E. u. liege in deinem Schooß, daß m. d. d. A. warm werde. Eine ärztliche Maasregel, bef. durch die gesunde Ausdünstung für kälter gehalten; David bediente sich ihrer aber nur zum Zwill, B. 4. <sup>e</sup> 1 Sam. 3, 4. <sup>f</sup> E. Käufer, Renner. 2 Sam. 15, 1. <sup>g</sup> D. beschäftigte ihn niemals. <sup>h</sup> Gleich Absalom. <sup>i</sup> Dessen Mutter Maacha war, 2 Sam. 3, 3. 4. Mitthin sprach er dessen Recht auf die Krone an. <sup>k</sup> 2 Sam. 23. <sup>l</sup> D. schlachtete (ohne Opfer). <sup>m</sup> Dehl. von Jerus. jenseits des Delbergs. <sup>n</sup> 1 Sam. 12, 25. <sup>o</sup> W. dein W. erfüllen, beschäftigen. B. 25. <sup>p</sup> A. was hast du?

worden; und, mein Herr König, du weißt nichts darum.

19. Er hat Ochsen und gemästet Vieh und Schafe die Menge geopfert, und hat geladen alle Edhne des Königs, dazu Abiathar, den Priester, und Joab, den Feldhauptmann; aber deinen Knecht Salomo hat er nicht geladen.

20. Da bist aber<sup>a</sup> mein Herr König; die Augen des ganzen Israel sehen auf dich, daß du ihnen anzeigest, wer auf dem Stuhl meines Herrn Königs nach ihm sitzen soll.

21. Wenn aber mein Herr König mit seinen Vätern entschlafen ist: so werden ich und mein Sohn Salomo müssen Sünden<sup>b</sup> seyn.

22. Weil sie aber noch redete mit dem König, kam der Prophet Nathan.

23. Und sie sagten es dem König an: Siehe, da ist der Prophet Nathan. Und als er hinein vor den König kam, betete er an den König auf seinem Angesicht zur Erde,

24. Und sprach: Mein Herr König, hast du gesagt: Adonia soll nach mir König seyn und auf meinem Stuhl sitzen?

25. Denn er ist heute hinabgegangen, und hat geopfert Ochsen und Mastvieh und Schafe die Menge, und hat alle Edhne des Königs geladen, und die Hauptleute, dazu den Priester Abiathar. Und siehe, sie essen und trinken vor ihm, und sagen: Es lebe der König Adonia!

26. Aber mich, deinen Knecht, und Zadok, den Priester, und Benaja, den Sohn Jojada, und deinen Knecht Salomo, hat er nicht geladen.

27. Ist das von meinem Herrn König befohlen,<sup>c</sup> und hast es deinen Knecht nicht wissen lassen, wer auf dem Stuhl meines Herrn Königs nach ihm sitzen soll?

28. Der König David antwortete; und sprach: Rufet mir Bath-Seba.<sup>d</sup> Und sie kam hinein vor den König. Und da sie vor dem Könige stand,

29. Schwur der König und sprach: So wahr der Herr lebet, der meine Seele erlöst hat aus aller Noth,

30. Ich will heute thun, wie ich dir geschworen habe bey dem Herrn, dem Gott Israel, und geredet, daß Salomo, dein Sohn, soll nach mir König seyn, und er soll auf meinem Stuhl sitzen für mich.

31. Da neigte sich Bath-Seba mit ihrem Antlitz zur Erde, und betete den König an, und sprach: Es lebe mein Herr König David ewiglich!

32. Und der König David sprach: Rufet mir den Priester Zadok, und den Propheten Nathan,<sup>e</sup> und Benaja, den Sohn Jojada. Und da sie hinein kamen vor den König,

33. Sprach der König zu ihnen: Nehmet mit euch euers Herrn Mantel,<sup>f</sup> und sehet meinen Sohn Salomo auf mein Maulthier,<sup>g</sup> und führet ihn hinab gen Sion.<sup>h</sup>

34. Und der Priester Zadok, sammt dem Propheten Nathan, sahe ihn daselbst zum König über Israel. Und blaset mit den Posaunen, und sprechet: Es lebe der König Salomo!

35. Und ziehet ihm nach herauf, und wenn er kommt, so soll er sitzen auf meinem Stuhl, und König seyn für mich; und ich will ihm gebieten,<sup>i</sup> daß er Fürst sey über Israel und Juda.

36. Da antwortete Benaja, der Sohn Jojada, dem König, und sprach: Amen, es sage der Herr, der Gott meines Herrn Königs, auch also.

37. Wie der Herr mit meinem Herrn König gewesen ist, so sey er auch mit Salomo, daß sein Stuhl größer werde,<sup>k</sup> denn der Stuhl meines Herrn Königs David.

38. Da gingen hinab der Priester Zadok, und der Prophet Nathan, und Benaja, der Sohn Jojada, und die Erethi und Blethi,<sup>l</sup> und setzten Salomo auf das Maulthier des Königs David, und führten ihn gen Sion.

<sup>a</sup> D. du aber (was dich anlangt). <sup>b</sup> Verfolgt werden. <sup>c</sup> E. geschehen. <sup>d</sup> Welche B. 13 abgetreten war. <sup>e</sup> Bg. f. B. 38. <sup>f</sup> Meine Leibwache, B. 38. <sup>g</sup> Das königliche. <sup>h</sup> Thal im N.W. von Jerus. mit gleichnamiger Quelle. <sup>i</sup> A. zum (Quell). Sion. <sup>j</sup> B. verordne ihn. <sup>k</sup> E. u. mache seinen St. größer. <sup>l</sup> B. 33.

39. Und der Priester Zadok nahm das Delhorn aus der Hütte, <sup>a</sup> und salbete Salomo. Und sie bliesen mit der Posaune, und alles Volk sprach: Es lebe der König Salomo!

40. Und alles Volk zog ihm nach herauf, und das Volk pfliff mit Pfeifen, <sup>b</sup> und war sehr fröhlich, daß die Erde von ihrem Geschrey erdröbnete. <sup>c</sup>

41. Und Adonia hörte es, und alle Geladene, die bey ihm waren; und sie hatten schon gegessen. Und da Joab der Posaunen Schall hörte, sprach er: Was will das Geschrey und Getümmel der Stadt? <sup>d</sup>

42. Da er aber noch redete, siehe, da kam Jonathan, der Sohn Abiathar, des Priesters. Und Adonia sprach: Komm herein, denn du bist ein redlicher Mann, und bringest gute Botschaft.

43. Jonathan antwortete und sprach zu Adonia: Ja, <sup>e</sup> unser Herr, der König David, hat Salomo zum Könige gemacht;

44. Und hat mit ihm gesandt den Priester Zadok, und den Propheten Nathan, und Benaja, den Sohn Jojada, und die Gethi und Merethi; und sie haben ihn auf des Königs Maulthier gesetzt;

45. Und Zadok, der Priester, sammt dem Propheten Nathan, hat ihn gesalbet zum König zu Sihon, und sind von dannen herauf gezogen mit Freuden, daß die Stadt rummelt. Das ist das Geschrey, das ihr gehört habt.

46. Dazu sitzt Salomo auf dem königlichen Stuhl.

47. Und die Knechte des Königs sind hinein gegangen, zu segnen unsern Herrn, den König David, und haben gesagt: Dein Gott mache Salomo einen bessern Namen, denn dein Name ist, und mache seinen Stuhl größer, denn deinen Stuhl. Und der König hat angebetet auf dem Lager. <sup>f</sup>

48. Auch hat der König also gesagt: Gelobet sey der Herr, der Gott Israel, der

heute hat lassen Einen sitzen auf meinem Stuhl, daß meine Augen gesehen haben. <sup>g</sup>

49. Da erschrocken und machten sich auf Alle, die bey Adonia geladen waren, und gingen hin, ein Jeglicher seinen Weg.

50. Aber Adonia fürchtete sich vor Salomo, und machte sich auf, ging hin und faßete die Hörner des Altars. <sup>h</sup>

51. Und es ward Salomo angesagt: Siehe, Adonia fürchtet den König Salomo; und siehe, er faßt die Hörner des Altars, und spricht: Der König Salomo schwöre mir heute, daß er seinen Knecht nicht tödte mit dem Schwert.

52. Salomo sprach: Wird er redlich seyn, so soll kein Haar von ihm auf die Erde fallen; wird aber Böses an ihm gefunden, so soll er sterben.

53. Und der König Salomo sandte hin, und ließ ihn herab <sup>i</sup> von dem Altar holen. Und da er kam, betete er den König Salomo an. Salomo aber sprach zu ihm: Gehe in dein Haus.

## Das 2. Capitel.

David's letzter Wille und Abschied Salomos Nachfolge. Adonia, Simei, Joab hingerichtet, Abiathar verwiesen.

1. Als nun die Zeit herbey kam, daß David sterben sollte, gebot er seinem Sohne Salomo, und sprach:

2. Ich gehe hin den Weg aller Welt; so sey getrost, und sey ein Mann.

3. Und warte auf die Hut <sup>k</sup> des Herrn, deines Gottes, daß du wandlest in seinen Wegen, und haltest seine Sitten, Gebote, und Rechte, und Zeugnisse, wie geschrieben steht im Gesetz Mose; auf daß du flug <sup>l</sup> seiest in Allem, das du thust, und wo du dich hinwendest; <sup>m</sup>

4. Auf daß der Herr sein Wort erwecke, <sup>n</sup> daß er über mich gerethet hat, und gesagt: Werden deine Kinder ihre Wege behüten,

<sup>a</sup> Geßelt der Bundeslade, 2 Sam. 6, 17. Wsch. das priesterliche Salböl, 2 Mos. 30, 23 ff. Vg. 1 Sam. 16, 1. <sup>b</sup> Flöten etc. <sup>c</sup> W. darff, hätte zerspringen mögen.

<sup>d</sup> S. der tummelnden St. <sup>e</sup> S. ach! leider! <sup>f</sup> 1 Mos. 47, 31. <sup>g</sup> Einen Nachfolger, den ich noch sehe. <sup>h</sup> Um sich durch dessen Heiligkeit zu schützen. 2 Mos. 21, 14. Unt. E. 2, 28 ff. <sup>i</sup> S. 1. 2 Mos. 27, 5.

<sup>k</sup> Beobachte die Ordnung etc. 3 Mos. 8, 35 etc. <sup>l</sup> S. glücklich. <sup>m</sup> 5 Mos. 17, 16 ff. Jos. 1, 7. E. 23, 6. <sup>n</sup> A. aufrichte, beständige.

daß sie vor mir treulich von ganzem Herzen und von ganzer Seele wandeln: so soll von dir nimmer gebrochen ein Mann auf dem Stuhl Israel.

5. Auch weißt du wohl, was mir gethan hat Joab, der Sohn Zeru: Ja, was er that den zween Feldhauptmännern Israels, Abner, dem Sohne Ner,<sup>a</sup> und Amasa, dem Sohne Jether,<sup>b</sup> die er erwürget hat, und vergoß Kriegsblut im Frieden,<sup>c</sup> und that Kriegsblut an seinen Gürtel, der um seine Lenden war, und an seine Schuhe, die an seinen Füßen waren.<sup>d</sup>

6. Thue nach deiner Weisheit, daß du seine grauen Haare nicht mit Frieden hinunter ins Todtenreich bringest.<sup>e</sup>

7. Auch den Kindern Barsilai, des Gileaditers, sollst du Barmherzigkeit beweisen, daß sie mit auf deinem Tische essen. Denn also thaten sie sich zu mir,<sup>f</sup> da ich vor Absalom, deinem Bruder, floh.

8. Und siehe, du hast bey dir Simei, den Sohn Gera, des Sohnes Jemini's von Bahurim, der mir schändlich<sup>g</sup> fluchte zu der Zeit, da ich gen Mahanaim ging.<sup>h</sup> Er aber kam herab mir entgegen am Jordan. Da schwur ich ihm bey dem Herrn, und sprach: Ich will dich nicht tödten mit dem Schwert.<sup>i</sup>

9. Du aber laß ihn nicht unschuldig seyn; denn du bist ein weiser Mann, und wirst wohl wissen, was du ihm thun sollst, daß du seine grauen Haare mit Blut hinunter in das Todtenreich bringest.<sup>j</sup>

10. Also entschlief David mit seinen Vätern, und ward begraben in der Stadt David.<sup>k</sup>

11. Die Zeit aber, die David König gewesen ist über Israel, ist vierzig Jahr.

Sieben Jahr war er König zu Hebron, und drey und dreyßig Jahr zu Jerusalem.<sup>l</sup>

12. Und Salomo saß auf dem Stuhl seines Vaters David, und sein Königreich ward sehr beständig.

13. Aber Adonia, der Sohn Hagith, kam hinein zu Bath-Seba, der Mutter Salomo. Und sie sprach: Kommst du mit Frieden? Er sprach: Ja.

14. Und sprach: Ich habe mit dir zu reden. Sie sprach: Sage her.

15. Er sprach: Du weißt, daß das Königreich mein war, und ganz Israel hatte sein Angesicht auf mich gerichtet, daß ich König seyn sollte; <sup>p</sup> aber nun ist das Königreich gewandt und meines Bruders worden; denn von dem Herrn ist es ihm geworden.

16. Nun bitte ich eine Bitte von dir, du wollest mein Angesicht nicht beschämen. Sie sprach zu ihm: Sage her.

17. Er sprach: Rede mit dem König Salomo, denn er wird dein Angesicht nicht beschämen: daß er mir gebe Absag von Sunem<sup>r</sup> zum Weibe.

18. Bath-Seba sprach: Wohl, ich will mit dem König deinet halben reden.

19. Und Bath-Seba kam hinein zum König Salomo, mit ihm zu reden, Adonias halben. Und der König stand auf, und ging ihr entgegen, und betete sie an, und setzte sich auf seinen Stuhl. Und es ward des Königs Mutter ein Stuhl gesetzt,<sup>s</sup> daß sie sich setzte zu seiner Rechten.

20. Und sie sprach: Ich bitte eine kleine Bitte von dir, du wollest mein Angesicht nicht beschämen. Der König sprach zu ihr: Bitte, meine Mutter, ich will dein Angesicht nicht beschämen.

<sup>a</sup> 2 Sam. 3, 27. <sup>b</sup> 2 Sam. 20, 10. <sup>c</sup> Gleichsam; Bezeichnung des Mordmordes; u. rächte was im Krieg geschehen war, u. keine Blutrache heischte. <sup>d</sup> Färbte sein Schwert damit u. trat darein; ging immer damit um. Die gemeinsamen Kleidungsstücke. <sup>e</sup> 1 Mos. 42, 38. Joab hatte einen zwiefachen Mordmord an Davids Generälen u. nächsten Verwandten begangen, welches Blutrache von David heischte, s. aber 2 Sam. 3, 39. Bg. 1. B. 9. B. 31. 33. <sup>f</sup> Mit Unterstützung, 2 Sam. 17, 27. E. 19, 31. 32. <sup>g</sup> Benjaminiten. <sup>h</sup> E. bitter, scharf, bestig. <sup>i</sup> 2 Sam. 10, 5. <sup>k</sup> 2 Sam. 19, 23. <sup>l</sup> B. 6. David befehlt hier u. B. 6 die Bestrafung von Verbrechen, die vor Gott unverzeihlich waren, wiewohl er sie vergeben o. ertragen konnte. Simei war Lächerer gegen Gottes Wahl, u. seine Reue nicht ernstlich. Bg. B. 31 ff. <sup>m</sup> Auf Zion, 2 Sam. 5, 7. Apost. 2, 29. <sup>n</sup> 2 Sam. 5, 4. 5. 1 Chron. 30, 26. 27. <sup>o</sup> In guter Absicht? E. E. 1. Bg. 1 Sam. 16, 4. <sup>p</sup> E. 1 > 5 ff. <sup>q</sup> E. abwenden, abweisen. So a. im Folg. <sup>r</sup> E. 1, 3. <sup>s</sup> A. er ließ sehen u.



21. Sie sprach: Laß Absag von Sünem deinem Bruder Adonia zum Weib geben.

22. Da antwortete der König Salomo, und sprach zu seiner Mutter: Warum bittest du um Absag von Sünem dem Adonia? Bitte ihm das Königreich auch; denn er ist mein größerer Bruder,<sup>a</sup> und hat den Priester Abiathar, und Joab, den Sohn Jeru-Ja.<sup>b</sup>

23. Und der König Salomo schwor bey dem Herrn, und sprach: Gott thue mir dieß und das, Adonia soll das wider sein Leben geredet haben.<sup>c</sup>

24. Und nun, so wahr der Herr lebet, der mich bestätigt hat, und sitzen lassen auf dem Stuhl meines Vaters David, und der mir ein Haus gemacht hat, wie er geredet hat: heute soll Adonia sterben.<sup>d</sup>

25. Und der König Salomo sandte hin durch Benaja, den Sohn Jojada; der schlug ihn,<sup>e</sup> daß er starb.

26. Und zu dem Priester Abiathar sprach der König: Gehe hin gen Anathoth zu deinem Acker, denn du bist ein Mann des Todes.<sup>f</sup> Aber ich will dich heute nicht tödten; denn du hast die Rede Gottes des Herrn vor meinem Vater David getragen, und hast mit gelitten, wo mein Vater gelitten hat.

27. Also verstieß Salomo den Abiathar, daß er nicht durfte Priester des Herrn seyn; auf daß erfüllet würde des Herrn Wort, das er über das Haus Eli geredet hatte zu Silo.<sup>g</sup>

28. Und dieß Gerücht kam vor Joab; denn Joab hatte an Adonia gehangen, wiewohl nicht an Absalom. Da floh Joab in die Hütte des Herrn, und faßete die Hörner des Altars.<sup>h</sup>

29. Und es ward dem König Salomo angesagt, daß Joab zur Hütte des Herrn geflohen wäre; und siehe, er stehet am Altar. Da sandte Salomo hin Benaja, den

Sohn Jojada, und sprach: Gehe, schlage ihn.

30. Und da Benaja zur Hütte des Herrn kam, sprach er zu ihm: So sagt der König, gehe heraus. Er sprach: Nein, hier will ich sterben. Und Benaja sagte solches dem König wieder, und sprach: So hat Joab geredet, und so hat er mir geantwortet.

31. Der König sprach zu ihm: Ihr, wie er geredet hat, und schlage ihn, und begrabe ihn, daß du das Blut, das Joab umsonst vergossen hat, von mir theuest und von meines Vaters Hause;<sup>i</sup>

32. Und der Herr ihm bezahle sein Blut auf seinen Kopf, daß er zweien Männern geschlagen hat, die gerechter und besser waren denn er, und hat sie erwürgt mit dem Schwert, daß mein Vater David nichts darvon wußte, nämlich Abner, den Sohn Ner, den Feldhauptmann über Israel, und Amasa, den Sohn Jether, den Feldhauptmann über Juda;

33. Daß ihr Blut bezahlet werde auf den Kopf Joab, und seines Samens ewiglich; aber David und sein Same, sein Haus und sein Stahl, Frieden habe ewiglich von dem Herrn.

34. Und Benaja, der Sohn Jojada, ging hinauf,<sup>k</sup> und schlug ihn, und tödtete ihn. Und er ward begraben in seinem Hause in der Wüste.<sup>l</sup>

35. Und der König setzte Benaja, den Sohn Jojada, an seine Statt über das Heer; und Zadok, den Priester, setzte der König an die Statt Abiathars.

36. Und der König sandte hin, und ließ Simei rufen, und sprach zu ihm: Bane dir ein Haus zu Jerusalem, und wohne daselbst; und gehe von dannen nicht heraus, weder hier noch daher.

37. Welches Tages du wirst hinaus gehen, und über den Bach Kidron gehen, so

<sup>a</sup> E. 1, 6. Bathf. hatte nicht gemerkt, daß der Kronprätendent u. Aufwiegler Adonia durch den Rath schlauer Menschen gekörkt (V. 26. 28), das Lebensrecht des Königs suchte, um sein vermeintes Erstgeburtsrecht an den Thron, durch Salomos scheinbares Anerkennniß selbst, geltend zu machen. E. 3. 2 Sam. 3, 6. <sup>b</sup> Auf seiner Seite, E. 1, 7. V. e. ja ihm, u. dem Pr. Abi. u. J. dem E. 3. <sup>c</sup> 2 Sam. 1, 16. <sup>d</sup> Als Rebelle gegen Gott u. seinen Gesalbten. <sup>e</sup> Mit dem Schwert. E. sel. griff ihn an; so a. nachher. <sup>f</sup> Hättest den Tod verdient. <sup>g</sup> 1 Sam. 2, 31. 32. <sup>h</sup> E. 1, 50. <sup>i</sup> R. 5. 6. Diese Strafe war also selber gottesdienlich. <sup>k</sup> E. 1, 53. <sup>l</sup> Juda.

wisse, daß du des Todes sterben mußt; dein Blut sey auf deinem Kopf.<sup>a</sup>

38. Simei sprach zum König: Das ist ein gutes Wort; <sup>b</sup> wie mein Herr, der König, geredet hat, so soll dein Knecht thun. Also wohnete Simei zu Jerusalem lange Zeit.

39. Es begab sich aber über drey Jahre, daß zween Knechte dem Simei entliefen zu Achis, dem Sohne Maecha, dem Könige zu Gath. Und es ward Simei angesagt: Siehe, deine Knechte sind zu Gath.

40. Da machte sich Simei auf, und sattelte seinen Esel, und zog hin gen Gath zu Achis, daß er seine Knechte suchte. Und da er hin kam, brachte er seine Knechte von Gath.

41. Und es ward Salomo angesagt, daß Simei hingejogen wäre von Jerusalem gen Gath, und wieder gekommen.

42. Da sandte der König hin, und ließ Simei rufen, und sprach zu ihm: Habe ich dir nicht geschworen bey dem Herrn, und dir bezeuget und gesagt, welches Tages du würdest ausziehen, und hier oder dahin gehen, daß du wissen solltest, du müßtest des Todes sterben? Und du sprachst zu mir: Das Wort ist gut, ich hab's gehört.<sup>c</sup>

43. Warum hast du denn dich nicht gehalten nach dem Eide des Herrn, und dem Gebot, das ich dir geboten habe?

44. Und der König sprach zu Simei: Du weißt alle die Bosheit, der dir dein Herz bewußt ist, die du meinem Vater David gethan hast; der Herr hat deine Bosheit bezahlet auf deinen Kopf.

45. Und der König Salomo ist <sup>d</sup> gesegnet, und der Stuhl David wird beständig seyn vor dem Herrn ewiglich.

46. Und der König gebot Benaja, dem Sohne Jojada; der ging hinaus, und schlug ihn, daß er starb. Und das Königreich ward bestätigt durch <sup>e</sup> Salomos Hand.

### Das 3. Capitel.

Salomos Ehe, Gebet und Urtheil.

1. Und Salomo befreundete<sup>f</sup> sich mit Pharao, dem Könige in Egypten, und nahm Pharaos Tochter, <sup>g</sup> und brachte sie in die Stadt Davids, bis <sup>h</sup> er ausbaute sein Haus, und des Herrn Haus, und die Mauern um Jerusalem her.

2. Aber das Volk opferte noch auf den Höhen; <sup>i</sup> denn es war noch kein Haus gebauet dem Namen des Herrn, bis auf die Zeit.

3. Salomo aber hatte den Herrn lieb, und wandelte nach den Sitten seines Vaters David, ohne daß er auf den Höhen opferte und räucherete.

4. Und der König ging hin gen Sibeon, daselbst zu opfern; denn das war die große Höhe. <sup>k</sup> Und Salomo opferte tausend Brandopfer auf demselben Altar.

5. Und der Herr erschien Salomo zu Sibeon im Traum des Nachts, und Gott sprach: Bitte, was ich dir geben soll.

6. Salomo sprach: Du hast an meinem Vater David, deinem Knecht, große Barmherzigkeit gethan; wie er denn <sup>l</sup> vor dir gewandelt hat in Wahrheit und Gerechtigkeit, und mit richtigem Herzen an dir; und hast ihm diese große Barmherzigkeit gehalten, und ihm einen Sohn gegeben, der auf seinem Stuhl säße, wie es denn jetzt gehet.

<sup>a</sup> 1 Sam. 1, 16. <sup>b</sup> Es ist gut! ich will's thun. Bg. B. 42. 2 Kön. 20, 19. <sup>c</sup> D. das ich geb. habe. <sup>d</sup> D. soll seyn. <sup>e</sup> B. in.

<sup>f</sup> E. verschwiegerte. <sup>g</sup> Keine verbotene Ehe, wie die mit Kananiterinnen; vg. 5 Mos. 23, 7. Außer wenn die Gattin bey'm Götzendienste blies, Efr. 9, 1: wohin sich vielleicht auch diese wieder wandte, unt. E. 11, 1. 8. <sup>h</sup> E. 7, 8. E. 9, 24. <sup>i</sup> Nicht Abgöttern, sondern dem Herrn, 1 Sam. 9, 12. 2 Chron. 33, 17, welches nachgesehen wurde, so lange das Heiligthum noch keinen festen Sitz hatte, an sich aber wider die verordnete Einheit des Gottesdienstes tritt, 3 Mos. 17, 4. <sup>k</sup> 5 Mos. 12, 13. 14. Jos. 22, 16. Daher David auf den Tempel drang, wo das strenge Gesetz wieder eintrat. Bg. 2 Kön. 18, 22. <sup>l</sup> Die vornehmste (außer dem Ort der Bundeslade, B. 15.) wo der Mosaische Altar u. die alte Stiftshütte stand, 1 Chron. 17, 39. E. 22, 29. 2 Chron. 1, 2 ff. <sup>m</sup> A. gleichwie er, diemeil er ic.

7. Nun, Herr, mein Gott, du hast deinen Knecht zum Könige gemacht, an meines Vaters David Statt. So bin ich ein kleiner Knabe, <sup>a</sup> weiß weder Ausgang noch Eingang. <sup>b</sup>

8. Und dein Knecht ist unter deinem Volk, das du erwähltest, einem Volk, so groß, daß es Niemand zählen noch beschreiben kann vor Menge.

9. So wollest du deinem Knechte geben ein gehorsames <sup>c</sup> Herz, daß er dein Volk richten möge, und verstehen, was gut und böse ist. Denn wer vermag dieß dein mächtiges Volk zu richten?

10. Das gefiel dem Herrn wohl, daß Salomo um ein solches bat.

11. Und Gott sprach zu ihm: Weil du solches bittest, und bittest nicht um langes Leben, noch um Reichthum, noch um deiner Feinde Seele, <sup>d</sup> sondern um Verstand Gericht zu hören: <sup>e</sup>

12. Siehe, so habe ich gethan nach deinen Worten. Siehe, ich habe dir ein weises und verständiges Herz gegeben, daß deines Gleichen vor dir nicht gewesen ist, und nach dir nicht aufkommen wird.

13. Dazu, daß du nicht gebeten hast, habe ich dir auch gegeben, nämlich Reichthum und Ehre, daß deines Gleichen keiner unter den Königen ist zu deinen Zeiten. <sup>f</sup>

14. Und so du wirst in meinen Wegen wandeln, daß du hältst meine Sitten und Gebote, wie dein Vater David gewandelt hat: so will ich dir geben ein langes Leben. <sup>g</sup>

15. Und da Salomo erwachte, siehe, da war es ein Traum. Und er kam gen Jerusalem, und trat vor die Lade des Bundes des Herrn, und opferte Brandopfer und Dankopfer, und machte ein großes Mahl allen seinen Knechten.

16. Zu der Zeit kamen zwei Huren zum König, und traten vor ihn.

17. Und das eine Weib sprach: Ach mein Herr, ich und dieß Weib wohneten in Einem Hause; und ich gelag <sup>h</sup> bey ihr im Hause.

18. Und über drey Tage, da ich geboren hatte, gebor sie auch. Und wir waren bey einander, daß kein Fremder mit uns war im Hause, ohne wir beyde.

19. Und dieses Weibes Sohn starb in der Nacht; denn sie hatte ihn im Schlaf erdrückt. <sup>i</sup>

20. Und sie stand in der Nacht auf, und nahm meinen Sohn von meiner Seite, da deine Magd schlief, und legte ihn an ihren Arm, <sup>k</sup> und ihren todtten Sohn legte sie an meinen Arm. <sup>l</sup>

21. Und da ich des Morgens aufstand, meinen Sohn zu säugen: siehe, da war er todt. Aber am Morgen sah ich ihn genau an; und siehe, es war nicht mein Sohn, den ich geboren hatte.

22. Das andere Weib sprach: Nicht also, mein Sohn lebet, und dein Sohn ist todt. Jene aber sprach: Nicht also, dein Sohn ist todt, und mein Sohn lebet. Und redeten also vor dem König.

23. Und der König sprach: Diese spricht: Mein Sohn lebet, und dein Sohn ist todt; Jene spricht: Nicht also, dein Sohn ist todt, und mein Sohn lebet.

24. Und der König sprach: Holet mir ein Schwert her. Und da das Schwert vor den König gebracht ward,

25. Sprach der König: Theilet das lebendige Kind in zwey Theile, und gebet dieser die Hälfte, und jener die Hälfte.

26. Da sprach das Weib, des Sohn lebete, zum König (denn ihr mütterlich Herz <sup>1</sup> entbrannte über ihren Sohn): Ach mein Herr, gebt ihr das Kind lebendig, und tödtet es nicht. Jene aber sprach: Es sey weder mein noch dein, laßt es theilen.

27. Da antwortete der König, und sprach: Gebt dieser das Kind lebendig, und tödtet es nicht; die ist seine Mutter.

28. Und das Urtheil erscholl vor dem ganzen Israel, <sup>m</sup> daß der König gefallen hatte, und fürchteten sich vor dem König; denn sie sahen, daß die Weisheit Gottes in ihm war, Gericht zu halten.

<sup>a</sup> Unbedeutender, schwacher Jüngling. <sup>b</sup> 4 Mos. 27, 17 u. <sup>c</sup> A. hörendes: gehorriges u. verständiges, B. 11. <sup>d</sup> A. Tod. <sup>e</sup> D. i. j. Recht u. Wahrheit zu verstehen. <sup>f</sup> A. dein Lebenlang. <sup>g</sup> E. deine Tage verlängern; lang machen. <sup>h</sup> Gebar. <sup>i</sup> E. hatte auf ihm gelegen. <sup>k</sup> E. Schooß, Busen. <sup>l</sup> A. ihr Eingeweide, Erbarmen. <sup>m</sup> E. ganz B. hörte das H.

## Das 4. Capitel.

Salomos Amtleute, Herrlichkeit und Weisheit.

1. Also war Salomo König über ganz Israel.

2. Und die A waren seine Fürsten: Asarja, der Sohn Zadok, war Priester.<sup>a</sup>

3. Eliphoreph und Ahija, die Söhne Sisa, waren Schreiber.<sup>b</sup> Josaphat, der Sohn Ahilud, war Kanzler.<sup>b</sup>

4. Benaja, der Sohn Jojada, war Feldhauptmann. Zadok und Abiathar waren Priester.<sup>c</sup>

5. Asarja, der Sohn Nathan, war über die Amtleute.<sup>d</sup> Sabud, der Sohn Nathan, war Priester, des Königs Freund.<sup>e</sup>

6. Ahisar war Hofmeister.<sup>f</sup> Adoniram, der Sohn Abda, war Rentmeister.<sup>g</sup>

7. Und Salomo hatte zwölf Amtleute<sup>h</sup> über ganz Israel, die den König und sein Haus versorgten.<sup>i</sup> Ein Jeder hatte des Jahrs einen Monat lang zu versorgen.

8. Und hießen also: Der Sohn Hur, auf dem Gebirge Ephraim;

9. Der Sohn Defer zu Masaz und zu Saalchim, und zu Beth-Semes, und zu Elon und Beth-Hanan;<sup>k</sup>

10. Der Sohn Besed zu Aruboth, und hatte dazu Socho, und das ganze Land Naphtali;

11. Der Sohn Abi-Nadab, die ganze Landschaft Dor, und hatte Taphath, Salomos Tochter, zum Weibe;

12. Baena, der Sohn Ahilud, zu Thaanach und zu Megiddo, und über ganz Bethsean, welches liegt neben Zartana, unter Jeserel, von Bethsean bis an den Fluß Mehola, bis jenseits Jarmuth;

13. Der Sohn Geber zu Ramoth in Gilead, und hatte die Flecken Jair, des Soh-

nes Manasse, in Gilead, und hatte die Gegend Argob, die in Basan liegt, sechzig große Städte, mit Mauern und eernen Riegeln;

14. Abi-Nadab, der Sohn Iddo, zu Mahanaim;

15. Ahimaaz in Naphtali, und er nahm auch Salomos Tochter, Basmath, zum Weibe;

16. Baena, der Sohn Husai, in Aser und zu Alot;

17. Josaphat, der Sohn Paruah, in Issachar;

18. Simej, der Sohn Ela, in Benjamin;

19. Geber, der Sohn Uri, im Lande Gilead, im Lande Siphon, des Königs der Amoriter, und Og, des Königs in Basan: Ein Amtmann war in demselben Lande.

20. Juda aber und Israel des war viel, wie der Sand am Meer, und aßen und tranken, und waren fröhlich.

21. Also war Salomo ein Herr über alle Königreiche, von dem Strom an zu der Philister Lande, und bis an die Grenze Egyptens, die ihm Geschenke zubrachten, und dienten ihm sein Lebenlang.

22. Und Salomo mußte täglich zur Speisung haben dreißig Cor<sup>l</sup> Weizenmehl, und sechzig Cor anderes Mehl;

23. Zehn gemästete Rinder, und zwanzig Weiderinder, und hundert Schafe; ausgenommen Hirsche und Rehe, und Büffel,<sup>m</sup> und fettgemachtes Geflügel.<sup>n</sup>

24. Denn er herrschete im ganzen Lande dießseit des Stroms,<sup>o</sup> von Tiphath bis gen Gasa, über alle Könige dießseit des Stroms, und hatte Friede von allen seinen Unterthanen<sup>p</sup> umher;

25. Daß Juda und Israel sicher wohnten, ein Jeglicher unter seinem Weinstock,

<sup>a</sup> Schwierige Stelle: Ein. verst. Hohenpriester nach 1 Chron. 7, 8—10. Allein f. unt. B. 4. dab. And. der Oberbeamte, Minister, Reichsverweser, vgl. 2 Sam. 8, 18. v. weßwegen er voranstehe. <sup>b</sup> des Priesters. <sup>c</sup> Wie 2 Sam. 8, 16. 17. <sup>d</sup> D. Abj. verbannt, E. 2. 26. 27. 35. <sup>e</sup> E. Vorgesetzten, Kammerbeamten, B. 7. <sup>f</sup> D. i. wsch. geheimer Rath u. Vertrauter; f. 3. B. 2. u. 2 Sam. 15, 37. Bg. 3. 1 Mac. 7, 8. E. u. And. — Nathan, des Priesters, war ic. <sup>g</sup> W. über das Haus (Palast). Bg. 2 Kön. 18, 18. — Wie 2 Sam. 20, 24. Bg. unt. E. 5, 14. <sup>h</sup> Wie B. 5. <sup>i</sup> Den nöthigen Bedarf nach Hof lieferten. B. 27. 28. <sup>k</sup> D. zu Elon-Bethhanan. <sup>l</sup> Im Febr. E. 5, 1. <sup>m</sup> Caprat. B. 24. 2 Chron. 9, 26. <sup>n</sup> 1 Cor — 10 Epba. 1 Epba = 432 Eyooll. <sup>o</sup> B. Damhirsche, wie 5 Mos. 14, 5. E. Genssen. <sup>p</sup> D. (andre) auserselene fettg. Thiere. <sup>q</sup> B. 21. <sup>r</sup> Thapsacus am Phrat. <sup>s</sup> N. a. E. von allen Seiten.

und unter seinem Feigenbaum, von Dan bis gen Ber-Seba, so lange Salomo lebte.

26. Und Salomo hatte vierzig tausend Wagenpferde, <sup>a</sup> und zwölf tausend Reislige. <sup>b</sup>

27. Und die Amtleute versorgten den König Salomo und Alles, was zum Tisch des Königs gehörte, <sup>c</sup> ein Jeglicher in seinem Monat, und ließen nichts fehlen.

28. Auch Gerste und Stroh für die Rosse und Käufer <sup>d</sup> brachten sie an den Ort, da selbige waren, <sup>e</sup> ein Jeglicher nach seinem Befehl. <sup>f</sup>

29. Und Gott gab Salomo sehr große Weisheit und Verstand, und Fülle des Herzens, <sup>g</sup> wie der Sand, der am Ufer des Meers liegt;

30. Daß die Weisheit Salomos größer war, denn aller Kinder des Morgenlandes <sup>h</sup> und aller Egypter Weisheit.

31. Und war weiser, denn alle Menschen; auch weiser, denn Ethan, der Esrahiter, und Heman, und Chalcol, und Darda, die Dichter; <sup>i</sup> und war berühmt unter allen Heiden umher. <sup>k</sup>

32. Und er redete drey tausend Sprüche, und seiner Lieder waren tausend und fünf.

33. Und er redete <sup>l</sup> von Bäumen, von der Ceder an zu Libanon bis an den Ysop, der aus der Wand <sup>m</sup> wächst. Auch redete er von Vieh, von Vögeln, von Kriechendem, <sup>n</sup> und von Fischen.

34. Und es kamen aus allen Völkern, zu hören die Weisheit Salomos, von allen Königen auf Erden, die von seiner Weisheit gehört hatten.

## Das 5. Capitel.

Salomos Bund mit Hiram, den Vorbereitung zum Tempelbau.

1. <sup>o</sup> Und Hiram, der König zu Tyrus,

sandte seine Knechte zu Salomo; denn er hatte gehört, daß sie ihn zum König gesalbet hatten an seines Vaters Statt. Denn Hiram liebte David sein Lebenlang. <sup>p</sup>

2. Und Salomo sandte zu Hiram, und ließ ihm sagen:

3. Du weißt, daß mein Vater David nicht konnte bauen ein Haus dem Namen des Herrn, seines Gottes, um des Kriegs willen, der um ihn her war, bis sie der Herr unter seine Fußsohlen gab.

4. Nun aber hat mir der Herr, mein Gott, Ruhe gegeben umher, daß kein Widersacher noch böses Hinderniß mehr ist.

5. Siehe, so habe ich gedacht ein Haus zu bauen dem Namen des Herrn, meines Gottes, wie der Herr geredet hat zu meinem Vater David, und gesagt: Dein Sohn, den ich an deine Statt setzen werde auf deinen Stuhl, der soll meinem Namen ein Haus bauen. <sup>q</sup>

6. So befiehlt nun, daß man mir Cedern vom Libanon haue; und meine Knechte sollen mit deinen Knechten seyn; und den Lohn deiner Knechte will ich dir geben, ganz wie du sagest. Denn du weißt, daß bey uns Niemand ist, der Holz zu hauen wisse, wie die Sidonier.

7. Da Hiram hörte die Worte Salomos, freute er sich hoch, und sprach: Gelobet sey der Herr heute, der David einen weisen Sohn gegeben hat über dieß große Volk.

8. Und Hiram sandte zu Salomo, und ließ ihm sagen: Ich habe gehört, was du zu mir gesandt hast. <sup>r</sup> Ich will thun nach alle deinem Begehren, mit Cedern und Tannenholz.

9. Meine Knechte sollen sie vom Libanon hinab bringen ans Meer; und will sie in Flöße legen <sup>s</sup> lassen auf dem Meer, bis

<sup>a</sup> W. 40,000 Pferdekeilen für seinen (seine) Wagen. E. 9, 19. 2 Chron. 1, 14. E. 9, 25. <sup>b</sup> Reiter. <sup>c</sup> W. nabete. <sup>d</sup> Rennpferde (Postpferde). And. Dromedare u. Mäuler. Vg. Esß. 8, 10. 14. <sup>e</sup> D. da es hin mußte. k. da er war. Vg. E. 10, 20.

<sup>f</sup> M. Ordnung. <sup>g</sup> E. Weite des H. Ausgebreitete Fähigkeiten und Kenntnisse. <sup>h</sup> Araber, Chaldeer etc. <sup>i</sup> Also w. Söhne des Reigens, Chortanzes, o. die Söhne Machol. E. jed. 1 Chron. 2, 6. <sup>k</sup> Und ist es noch im ganzen Orient. <sup>l</sup> Erklärte die Eigenschaften u. Kräfte, And. besang sie. <sup>m</sup> D. an den Mauern (von Jerus.). <sup>n</sup> 1 Mos. 1, 24. Hier wohl einschließt. des Gewürms.

<sup>o</sup> Im Hebr. W. 15. <sup>p</sup> 2 Sam. 5, 11. Mitbin ein weiser Heide, Anbeter des wahren Gottes, obwohl nicht aus Israel; vg. E. 10, 1 ff. <sup>q</sup> 2 Sam. 7, 13. <sup>r</sup> Sagen lassen. <sup>s</sup> Flöße daraus verfertigen u. aufs M. sehen.

an den Ort, den du mir wirst ansagen lassen; und will sie daselbst abbinden, <sup>a</sup> und du sollst sie hpfen lassen. Aber du sollst auch mein Begehren thun, und Speise geben meinem Hause. <sup>b</sup>

10. Also gab Hiram Salomo Cedern und Lannenholz, nach alle seinem Begehren.

11. Salomo aber gab Hiram zwanzig tausend Cor <sup>c</sup> Weizen zu essen für sein Haus, und zwanzig Cor gestoßenes Del. Solches gab Salomo jährlich dem Hiram.

12. Und der Herr gab Salomo Weisheit, wie er ihm geredet hatte. Und war Friede zwischen Hiram und Salomo, und sie machten beyde einen Bund mit einander.

13. Und Salomo hob eine Frohnade aus von ganz Israel, und selbige war dreyßig tausend Mann.

14. Und sandte sie auf den Libanon, je einen Monat zehn tausend abwechselnd, daß sie einen Monat auf dem Libanon waren, und zween Monate daheim. Und Adoniram war über solche Frohnade. <sup>d</sup>

15. Und Salomo hatte siebenzig tausend, die da Last trugen, und achtzig tausend, die da zimierten <sup>e</sup> auf dem Berge;

16. Ohne die obersten Amtleute <sup>f</sup> Salomos, die über das Werk gesetzt waren, nämlich drey tausend und drey hundert, welche über das Volk herrscheten, das da am Werk arbeitete.

17. Und der König gebot, daß sie große und köstliche Steine ausbrachen, nämlich gehauene Steine, zum Grunde <sup>g</sup> des Hauses.

18. Und die Bauleute Salomos, und die

Bauleute Hiram's, und die Siblim, <sup>h</sup> hieben aus, und bereiteten zu, Holz und Streute, zu bauen das Haus.

## Das 6. Capitel.

Bau des Tempels. i

1. Im vier hundert und achtzigsten <sup>k</sup> Jahr nach dem Ausgang der Kinder Israel aus Egyptenland, im vierten Jahr des Königreichs Salomo über Israel, im Monat Sif, das ist der andere Monat, <sup>l</sup> ward das Haus dem Herrn gebaut. <sup>m</sup>

2. Das Haus aber, das der König Salomo dem Herrn bauete, war sechzig Ellen lang, und zwanzig Ellen breit, und dreyßig Ellen hoch.

3. Und die Halle <sup>n</sup> vor dem Tempel des Hauses, <sup>o</sup> zwanzig Ellen lang, vor der Breite des Hauses her, und zehn Ellen breit vor dem Hause. <sup>p</sup>

4. Und er machte an das Haus Fenster, inwendig weit, auswendig enge. <sup>q</sup>

5. Und er bauete Umgänge <sup>r</sup> an <sup>s</sup> der Wand des Hauses rings umher, daß sie beydes um den Tempel und den Sprachort <sup>t</sup> hergingen; und machte Seitengemächer umher. <sup>u</sup>

6. Der unterste Gang war fünf Ellen weit, und der mittelfte sechs Ellen weit, und der dritte sieben Ellen weit; denn er machte Abfälle <sup>v</sup> außen am Hause umher, daß sie nicht in der Wand des Hauses sich hielten. <sup>w</sup>

7. Und da das Haus gesetzt ward, waren die Steine zuvor ganz zugerichtet, <sup>x</sup> daß

<sup>a</sup> H. zerlegen lassen. <sup>b</sup> Lebensmittel liefern. <sup>c</sup> E. 4, 22. <sup>d</sup> E. 4, 6. <sup>e</sup> B. Steine hieben, W. 17. <sup>f</sup> Aufseher. <sup>g</sup> Schließt alle Mauern in sich, a. Aufführung; Gegenfals Verzierung, Verkleidung u. W. zum Gründen. <sup>h</sup> Siblitter, von Gebal, Sibla (Bobsas), ebenfalls Phönicier, Jos. 13, 5. Ezech. 27, 9.

<sup>i</sup> 2 Chron. 3. <sup>k</sup> Josephus u. die Juden in China lesen: 602ten. Vg. Apoc. 13, 20. <sup>l</sup> Auch Hiar: im April u. May. <sup>m</sup> Angefangen, W. 37. <sup>n</sup> Versteht aus einem Dach auf zw. Säulen, E. 7, 15. <sup>o</sup> Vor dem Hauptgebäude, Palast, u. zw. vor dessen Heiligen, W. 5, 17. <sup>p</sup> Herant zu gemessen. Vg. E. 7, 12. <sup>q</sup> E. mit geschlossenen Oeffnungen, von geschlossener Aussicht; enge Querschnitten, nur für den Luftzug, denn f. E. 8, 12. <sup>r</sup> E. eine Bühne, Gedecke, Gallerie, Stosswert, u. zw. Isach übereinander. <sup>s</sup> D. auf u. an. <sup>t</sup> Draufstelle, o. Hintergemach: das Allerheiligste. <sup>u</sup> In diese Umgänge. Vg. Ezech. 41, 6. <sup>v</sup> Stufte die Mauer Isach ab. <sup>w</sup> Die Balkenköpfe der Umgänge nicht in die Tempelmauer einzufassen brauchten. Vg. Ezech. 41, 6. <sup>x</sup> W. ward vollkommener Stein des Ausbruchs gebaut, o. der St. ganz wie er hergebracht war gebaut.

man keinen Hammer, noch Beil, noch irgend ein Eisenzeug im Bauen hörte.

8. Die Thür aber zum mittelften Seitengang war zur rechten Seite am Hause, <sup>a</sup> daß man durch Wendelsteine hinaufging auf den Mittelgang, und vom Mittelgang auf den dritten. <sup>b</sup>

9. Also bauete er das Haus, und vollendete es; und deckte das Haus mit Balken und Brettern <sup>c</sup> von Cedern.

10. Er bauete auch eine Bühne <sup>d</sup> über dem ganzen Hause her, fünf Ellen hoch; und deckte <sup>e</sup> das Haus mit Cedernholz.

11. Und es geschah des Herrn Wort zu Salomo, und sprach:

12. Das sey das Haus, das du bauest. <sup>f</sup> Wirst du in meinen Satzungen wandeln, und nach meinen Rechten thun, und alle meine Gebote halten, darinnen zu wandeln: so will ich mein Wort mit <sup>g</sup> dir bestätigen, wie <sup>h</sup> ich deinem Vater David geredet habe; <sup>i</sup>

13. Und will wohnen unter den Kindern Israel, und will mein Volk Israel nicht verlassen.

14. Also bauete Salomo das Haus, und vollendete es.

15. Und bauete die Wände des Hauses <sup>k</sup> inwendig mit Brettern <sup>l</sup> von Cedern; von des Hauses Boden bis an die Decke <sup>m</sup> spündete er <sup>n</sup> mit Holz inwendig; und täfelte den Boden des Hauses mit tannenen Brettern.

16. Und er bauete zwanzig Ellen im Hin-

tertheil des Hauses mit Cedernbrettern, so Boden als Wände; <sup>o</sup> und bauete daselbst inwendig den <sup>p</sup> Sprachort, <sup>q</sup> das Allerheiligste.

17. Aber das Haus, nämlich der vordere Tempel, <sup>r</sup> war vierzig Ellen lang.

18. Inwendig war das ganze Haus eitel Cedern, mit geschnitten Knoten und Blumwerk, <sup>s</sup> daß man keinen Stein sah.

19. Aber den Sprachort bereitete er inwendig hinten im Hause, daß man die Lade des Bundes des Herrn daselbst hin thäre.

20. Und vor dem Sprachort, der zwanzig Ellen lang, zwanzig Ellen weit und zwanzig Ellen hoch war, und überzogen mit lauter <sup>t</sup> Golde, spündete er den Altar mit Cedern. <sup>u</sup>

21. Und Salomo überzog das Haus <sup>v</sup> inwendig mit lauter Gold; und zog goldene Riegel <sup>w</sup> vor dem Sprachort her, den er mit Gold überzogen hatte; <sup>x</sup>

22. Also, daß das ganze Haus gar mit Gold überzogen war; dazu auch den ganzen Altar vor dem Sprachort überzog er mit Golde.

23. Er machte auch im Sprachort zweien Cherubim, zehn Ellen hoch, von Delbaumholz. <sup>y</sup>

24. Fünf Ellen hatte ein Flügel eines jeglichen Cherubs, daß zehn Ellen waren von dem Ende seines einen Flügels zum Ende seines andern Flügels.

25. Also hatte der andere Cherub auch

<sup>a</sup> N. Südseite des Hauses. <sup>b</sup> Also etwa in der Mitte der Südseite war das Treppenhaus, welches von außen durch eine Wendeltreppe zur Thür des Mittelgangs u. so weiter führte. <sup>c</sup> And. Brettern u. Balken. <sup>d</sup> Als Attike, einen Obersaal, etwa mit Abtheilungen, 2 Chron. 3, 9. <sup>e</sup> W. faßte, beschloß. <sup>f</sup> A. du bauest nun dieses H. W. (betreffend) dieses H. das du b. <sup>g</sup> An. <sup>h</sup> A. das. <sup>i</sup> 2 Sam. 7, 13. <sup>k</sup> Zuerst des Heiligen, B. 17. <sup>l</sup> And. u. j. Seiten. <sup>m</sup> W. Wände der Decke, d. i. wo die Wände an die Decke stießen, nebst dieser. <sup>n</sup> Überzogs also, o. noch oben drüber mittelst des Schnitzwerks, B. 18. 29. <sup>o</sup> D. auf 20 Ellen vom Hint. d. H. eine Cedernwand, vom Boden bis zur Decke (B. 15). Dem Sinn nach richtig; eine Zwischenwand schied beyde Theile, vgl. B. 31. <sup>p</sup> E. ihm es inn. zum. <sup>q</sup> B. 5. <sup>r</sup> Das Heilige. <sup>s</sup> E. Schnitzwerk von Soloquinten u. aufgezogenen Blumen. <sup>t</sup> Ein. gediegenem, gewachsenem. D. e. verschlossenem u. So a. B. 21. <sup>u</sup> Den Rauchalter, überzog er damit, so daß dessen Kern von Stein gewesen. D. überzog (auch mit Gold) den cedernen Altar. B. 22. And. das Inwendige des Spr. — überzog er — u. überzog u. <sup>v</sup> Auch das Heilige, B. 15. 17. <sup>w</sup> D. Ketten. Viel. ein kettenförmiges Gitter im Dreyeck über der Thür, wodurch der Opferrauch zog. Bg. 2 Chron. 3, 16. <sup>x</sup> D. u. überzog ihn, d. h. sein Außeres, die Zwischenwand, m. G. <sup>y</sup> D. e. von wilhem Delbaum. Bg. Neb. 8, 15. Diese Cherubim hatten wsch. die einfache Gestalt der Mosaiken, s. 2 Mos. 25, 18.

gehn Ellen, und war einerley Maass und einerley Bildung beyder Cherubim;

26. Daß also ein jeglicher Cherub zehn Ellen hoch war. <sup>a</sup>

27. Und er that die Cherubim ins innerste Haus. <sup>b</sup> Und die Cherubim breiteten ihre Flügel aus, daß eines Flügel rührte an diese Wand, und des andern Cherubs Flügel rührte an die andere Wand; aber mitten im Hause rührte ein Flügel an den andern. <sup>c</sup>

28. Und er überzog die Cherubim mit Golde.

29. Und an allen Wänden des Hauses um und um ließ er ausgegraben Schnitzwerk machen von Cherubim, Palmen <sup>d</sup> und Blumwerk, inwendig und auswendig. <sup>e</sup>

30. Auch überzog er den Boden des Hauses mit goldenen Blechen, <sup>f</sup> inwendig und auswendig. <sup>g</sup>

31. Und im Eingange des Sprachorts machte er eine Thür von Delbaumholz, Gesimse und Pfosten in Fünfeck; <sup>h</sup>

32. Und zween Thürflügel von Delbaumholz, und ließ Schnitzwerk darauf machen von Cherubim, Palmen und Blumwerk; und überzog sie mit goldenen Blechen. <sup>i</sup>

33. Also machte er auch im Eingange des Tempels <sup>k</sup> Pfosten von Delbaumholz, ins Gevierte; <sup>l</sup>

34. Und zwe Thüren von Lannenhholz, daß eine jegliche Thür zwey Blatt hatte in ihren Angeln. <sup>m</sup>

35. Und machte Schnitzwerk darauf von Cherubim, Palmen und Blumwerk; und überzog sie mit Golde, geschlichtet über der Bildneren. <sup>n</sup>

36. Und er bauete den innern Hof <sup>o</sup> von dreyen Reihen gebauener Steine, und von einer Reihe Cedernbalken. <sup>p</sup>

37. Im vierten Jahr, im Monat Sif, <sup>q</sup> ward der Grund gelegt am Hause des Herrn.

38. Und im elften Jahr, im Monat Bul <sup>r</sup> (das ist der achte Monat) ward das Haus vollendet, ganz wie es seyn sollte; <sup>s</sup> daß sie sieben Jahre daran baueten.

## Das 7. Capitel.

Verfertigung der königlichen Häuser, der beyden Säulen und Gefäße des Tempels. <sup>t</sup>

1. Über an seinem Hause <sup>u</sup> bauete Salomo dreyzehn Jahr, daß er es ganz ausbauete. <sup>v</sup>

2. Nämlich er bauete das Haus des Waldes Libanon, <sup>w</sup> hundert Ellen lang, fünfzig Ellen weit, und dreyßig Ellen hoch, auf vier Reihen Cedernsäulen; und auf den Säulen lagen cederne Balken.

3. Und war mit Cedern gedeckt, über den Gemächern, so auf den Säulen standen, welcher waren fünf und vierzig, je fünfzehn in einer Reihe. <sup>x</sup>

4. Und waren Fenster drey Reihen, gerade neben <sup>y</sup> einander, dreyimal.

<sup>a</sup> B. 23. Ob der Leib für sich o. bis an die emporstehenden Flügelspitzen? <sup>b</sup> B. 23. <sup>c</sup> Worunter die Lade, E. 8, 7. <sup>d</sup> D. e. Palmzweigen. <sup>e</sup> A. im inwendigen u. auswendigen Theil, d. i. Allerheiligsten u. Heiligen. <sup>f</sup> E. mit Gold. Die meiste alte Vergoldung bestand aus Blechen. Vg. B. 32. 35. <sup>g</sup> Wie B. 29. <sup>h</sup> N. die Thür 4eckig, u. darauf ein dachiges Giebelgesimse, welches wsch. offen u. mit den Kiegeln od. Ketten B. 21 durchzogen war. And. machten den fünften Theil der Wand aus. Vg. B. 33. <sup>i</sup> E. mit Gold, u. plättete das G. über die Ch. u. Palmen. <sup>k</sup> Heiligen, B. 3. 17. <sup>l</sup> Ein Quadrat ohne Giebel, B. 31. <sup>m</sup> E. drehbar. Imo Doppeltüren hinter einander, an beyden Enden der Mauerdicke. <sup>n</sup> E. 1. B. 30. 32. Scharf angefaßt, wie überall. <sup>o</sup> Worin der Brandopferaltar st. <sup>p</sup> Wsch. eine Einfassung des Hofes mit einem Säulengang auf drey Lagen Quader mit einem Cederndach; wo nicht auch der Boden dieses Gangs mit Cedern belegt war. Vg. E. 7, 2. 7. 12. Efr. 6, 4. <sup>q</sup> B. 1. <sup>r</sup> Efr. Marchesvan, im Oct. u. Nov. <sup>s</sup> A. nach all seinem Ding u. Ordnung.

<sup>t</sup> 1 Chron. 4. <sup>u</sup> Allen königlichen Gebäulichkeiten, s. d. Folg. <sup>v</sup> E. 9, 10. <sup>w</sup> Wsch. der vordere Theil des Palasts (B. 8), von den vielen Cedernsäulen u. and. Gezimmer so genannt. And. verk. den Palast überh. mit allem Zubehör, einschließl. von B. 8. And. eine Sommerresidenz am Libanon. Vg. E. 10, 17. 21. Ref. 22, 8. Neh. 3, 19. <sup>x</sup> N. der Gemächer, in 3 Stockwerken. E. u. And. u. war ein Gezimmer über den Brettern, so auf den S. lagen, welcher (Säulen) st. so daß eine Reihe Säulen die Vorhalle hätte bilden müssen, B. 6. <sup>y</sup> D. u. 1. über. Vg. B. 5.



5. Und waren alle in ihren Oeffnungen und Posten viereckig; <sup>a</sup> und war gerade ein Fenster ob dem andern, <sup>b</sup> dreyimal.

6. Er machte auch eine Halle von Säulen, fünfzig Ellen lang, <sup>c</sup> und dreyßig Ellen breit; und noch eine Halle vor diese, mit Säulen und dicken Balken. <sup>d</sup>

7. Und machte eine Halle zum Richterstuhl, darinnen er <sup>e</sup> Gericht hielt; und täfelte den ganzen Boden <sup>f</sup> mit Cedern.

8. Dazu sein Haus, darinnen er wohnte, im Hinterhof, hinten an der Halle, <sup>g</sup> war gleicherweise gemacht; und machte auch ein Haus, wie die Halle, <sup>h</sup> der Tochter Pharao, die Salomo zum Weibe genommen hatte. <sup>i</sup>

9. Solches Alles war von köstlichen Steinen, nach dem Winkelmaaß gehauen, mit Sägen geschnitten, auf allen Seiten, vom Grunde bis an das Dach, <sup>j</sup> dazu auch aufsen der große Hof. <sup>k</sup>

10. Die Grundfeste aber waren auch köstliche und große Steine, zehn Ellen und acht Ellen groß;

11. Und darauf köstliche Steine nach dem Winkelmaaß gehauen, und Cedern.

12. Der große Hof hatte umher drey Reihen gehauene Steine, und eine Reihe von cedernen Brettern; <sup>l</sup> also auch der innere Hof am Hause des Herrn, <sup>m</sup> und die Halle am Hause. <sup>n</sup>

13. Und der König Salomo sandte hin, und ließ holen Hiram von Tyrus, <sup>o</sup>

14. Einer Witwe Sohn aus dem Stamm Naphtali, und sein Vater war ein Mann von Tyrus gewesen, ein Meister in Erz, <sup>p</sup> und war voll Weisheit, Verstand und Kunst, zu arbeiten allerley Erzwerk. Da der zum König Salomo kam, machte er alle seine Werke.

15. Und machte zwö echerne Säulen, <sup>q</sup> eine jegliche achtzehn Ellen hoch, und ein Faden von zwölf Ellen war das Maaß um jegliche Säule her. <sup>r</sup>

16. Und machte zween Knäufe <sup>s</sup> von Erz gegossen, oben auf die Säulen zu setzen, und ein jeglicher Knauf war fünf Ellen hoch.

17. Und es waren an den Knäufen oben auf den Säulen Geflechte wie Netze von geketteten Fäden, sieben am jeglichem Knauf.

18. Und machte an den Säulen zween Netze umher für jedes Flechtwerk, zu bedecken jeglichen Knauf, mit Granatäpfeln verzieret. <sup>t</sup>

19. Und die Knäufe waren wie die Rosen <sup>u</sup> an <sup>v</sup> der Halle, vier Ellen groß. <sup>w</sup>

20. Und waren auch Knäufe auf den zwö Säulen oberhalb am Bauche selbst, welcher jenseits des Flechtwerks war; <sup>x</sup> und der Granatapfel in den Reihen umher waren zwey hundert, an jeglichem Knauf.

21. Und er richtete die Säulen auf an der Halle <sup>y</sup> des Tempels. Und die er zur rechten Hand setzte, hieß er Jachin; <sup>z</sup> und die er zur linken Hand setzte, hieß er Boas. <sup>aa</sup>

<sup>a</sup> E. + von Aussicht, And. nebst Gefins, Oberbalken. <sup>b</sup> E. dem andern gegenüber.

<sup>c</sup> Eine Vorhalle, deren Länge der Breite des Hauses gleich war, B. 2. W. die Halle der Säulen, s. j. B. 3. <sup>d</sup> And. u. die Halle war vor ihnen (den Gemächern, Fenstern, s. j. B. 3), u. die Säulen u. das Gebälke war vor ihnen. <sup>e</sup> E. man. W. die S. des Throns, darin er richtete, die Gerichtsbänke machte er. <sup>f</sup> D. alle Böden. Bg. heb. B. 24 S. <sup>g</sup> Halle ist hier wsch. s. v. a. das Haus des Waldes übert.

<sup>h</sup> E. 3, 1. <sup>i</sup> And. and. <sup>j</sup> W. u. von außen bis zum gr. S.; dessen Einfassung.

B. 12. Dieser große Hof scheint das Haus des Waldes mit umfasst zu haben; wofür es nicht der äußere Vorhof am Tempel ist, 2 Chron. 4, 9. <sup>k</sup> A. Balken. Wsch. als Bedachung, s. d. Folg. <sup>l</sup> E. 6, 36. <sup>m</sup> Wsch. des Herrn, E. 6, 3. unt. B. 21.

<sup>n</sup> 2 Chron. 2, 18 ff. <sup>o</sup> Kann auf den Vater o. Sohn gehen. <sup>p</sup> Bg. B. 41. 42. 2 Kön. 25, 17. 2 Chron. 3, 15. 16. E. 4, 12. 13. Jer. 52, 21 — 23. <sup>q</sup> Dem Stein nach richtig; so a. anderwärts, wo die Worte dieser räthselhaften Beschreibung im Grundtext anders lauten; welche jedoch Andre anders erklären. <sup>r</sup> Säulentöpfe, Capitäl.

<sup>s</sup> Das Rehrwerk mit Granatäpfeln hing an den Ketten, Stäben. <sup>t</sup> And. Kisten. Bg. B. 26. Ueberb. blumenförmig, u. oberwärts, über den Stäben mit Flechten. <sup>u</sup> A. in. <sup>v</sup> A. im Durchmesser, Bg. B. 15. 33. W. 4 Ellen. <sup>w</sup> Den über den Stäben befindlichen Kessel des Capitäls umgaben oben kleinere Capitälchen, nicht anliegend u. wie aus ihm hervorstachsend. And. and. <sup>x</sup> A. in der, für die S. 9. die Säulen der Halle. E. j. E. 6, 3. Bg. ob. B. 19. <sup>y</sup> B. Er (Gott o. die Säule) wird besetzten; Festigkeit. <sup>z</sup> B. In ihm (o. ihr) ist Stärke: Stärke, Kraft.

22. Und es stand also oben auf den Säulen wie Rosen. <sup>a</sup> Also ward vollendet das Werk der Säulen.

23. Und er machte ein Meer, <sup>b</sup> gegossen, zehn Ellen weit von einem Rande zum andern, <sup>c</sup> rund ringsum, und fünf Ellen hoch, und eine Schnur drehsig Ellen lang war das Maasß umher.

24. Und um das selbige Meer, das zehn Ellen weit war, gingen Knoten <sup>d</sup> unter seinem Rande rings umher; der Knoten aber waren zwey Reihen gegossen mit seinem Guß. <sup>e</sup>

25. Und es stand auf zwölf Rindern, welcher drey gegen Mitternacht gewandt waren, drey gegen Abend, drey gegen Mittag, und drey gegen Morgen, und das Meer oben auf ihnen; daß alle ihre Hintertheile inwendig waren. <sup>f</sup>

26. Seine Dicke aber war einer Hand breit; und sein Rand war wie eines Bechers Rand, wie eine aufgegangene Rose; <sup>g</sup> und gingen darein zwey tausend Bath. <sup>h</sup>

27. Er machte auch zehn echerne Gestühle, <sup>i</sup> ein jegliches vier Ellen lang, und vier Ellen breit, und drey Ellen hoch.

28. Es war aber das Gestühle also gemacht, daß es Felder hatte zwischen den Reisten. <sup>k</sup>

29. Und an den Feldern zwischen den Reisten waren Löwen, Ochsen und Chervim. <sup>l</sup> Und über den Reisten stand oben ein Untersatz; <sup>m</sup> und unter den Löwen und Ochsen waren herabhängende Kränze. <sup>n</sup>

30. Und ein jegliches Gestühle hatte vier echerne Räder mit ehernem Achsen. Und auf den vier Ecken waren Arme gegossen, ein jeglicher gegen dem andern über, unten an den Kessel gelehnt. <sup>o</sup>

31. Aber der Hals <sup>p</sup> einwärts der Krone und drüber <sup>q</sup> war eine Elle hoch, und die Mündung rund, als ein Untersatz, anderthalb Ellen weit; <sup>r</sup> und auch an dem Hals war Bildwerk in Feldern, die viereckig waren und nicht rund.

32. Die vier Räder aber standen unter den Feldern, <sup>s</sup> und die Achsen der Räder waren am Gestühle. <sup>t</sup> Ein jegliches Rad war anderthalb Ellen hoch.

33. Und waren Räder wie Wagenräder. Und ihre Achsen, Felgen, Speichen und Naben war Alles gegossen.

34. Und die vier Arme auf den vier Ecken eines jeglichen Gestühls, waren auch am Gestühle fest. <sup>u</sup>

35. Und am Kopf des Gestühls, eine halbe Elle hoch, wars rund umher; und an demselbigen Kopf waren die Reisten und Felder mit dem Gestühle an Einem. <sup>v</sup>

36. Und er ließ auf die Flächen der Reisten <sup>w</sup> und auf die Felder graben Chervim, Löwen und Palmen, nach eines jeden Raum, und Kränze <sup>x</sup> umher.

37. Auf die Weise machte er zehn Gestühle; einerley Guß, Maasß und Bildung war an ihnen allen.

38. Und er machte zehn echerne Kessel, daß vierzig Bath in einen Kessel gingen;

<sup>a</sup> V. 19. 20. <sup>b</sup> Große Kufe, Kessel. Zum Waschen der Priester, 2 Chron. 4, 6. 2 Kön. 16, 17. 2 Mos. 30, 18 ff. <sup>c</sup> Im Durchmesser. <sup>d</sup> E. Culoquinten, wilde Gurken, wie E. 6, 13. D. u. um daß. N. gingen Knoten, zehn auf eine Elle u. <sup>e</sup> Aus Einem. <sup>f</sup> Wsch. gingen Röhren aus dem Kessel in die Mäuler, aus denen das Wasser lief, wenn man den Spund öffnete. <sup>g</sup> Wie V. 19. Und. mit Lilien verziert. <sup>h</sup> 1 Bath 432 Epyoll. <sup>i</sup> A. Gefelle, Untersätze. Sie dienten mit den draufgesetzten Kesseln zum Waschen des Opferfleisches, 2 Chron. 4, 6. <sup>k</sup> Vertäfelungen (w. Beschließungen) zwischen den, das Gerippe dieser Kästen bildenden Stäben, Säulen u. <sup>l</sup> In Kesseln. <sup>m</sup> Für die Becken, V. 31. <sup>n</sup> Gehänge, Hängens. Vg. V. 17. 18. D. Anhängsel (Ausleihen) wie Stufen gearbeitet. <sup>o</sup> Um diesen zu tragen. D. gegossen unter dem Kessel, u. Kränze neben jedem (zwischen ihnen, zu gleichem Zweck). <sup>p</sup> E. Mund, Mündung. <sup>q</sup> D. i. der untere u. obere Theil dieses capitalförmigen Halses. <sup>r</sup> D. war nach dem Ellenmaasß, nämlich ein runder Hals als ein Untersatz, 1 1/2 Elle (hoch). Vg. jed. V. 35. <sup>s</sup> Des Kastens, V. 28. 29. <sup>t</sup> Am Kasten fest. Denn zuweilen drehte sich die Achse mit dem Rad an den Wagen der Alten. <sup>u</sup> W. aus dem Gest., an Einem Stück. <sup>v</sup> V. 34. Der Untersatz von 1 Elle bestand also halb aus einem Hals mit Reisten u. verzierten heftigen Feldern, u. halb aus einer darüber befindlichen ganz runden ausgebogenen Mündung. D. u. über dem Kopf waren die Hände (V. 30); u. die Felder des Gestühls waren aus Einem damit. <sup>w</sup> D. Hände, Arme, V. 30. vg. j. V. 35. <sup>x</sup> Wie V. 29.

und war ein jeder vier Ellen groß; <sup>a</sup> und auf jeglichem der zehn Gestühle war ein Kessel.

39. Und er setzte fünf Gestühle an die rechte Ecke <sup>b</sup> des Hauses, und die andern fünf an die linke Ecke; aber das Meer setzte er auch zur Rechten vorne an gegen Mittag. <sup>c</sup>

40. Und Hiram machte auch Töpfe, <sup>d</sup> Schaufeln, Becken; und vollendete also alle Werke, die der König Salomo am Hause des Herrn machen ließ:

41. Nämlich die zwei Säulen, und die zween källichten Knäufe <sup>e</sup> oben auf den Säulen, und die zween Flechtwerke, zu bedecken die zween källichten Knäufe auf den Säulen; <sup>f</sup>

42. Und die vier hundert Granatäpfel an den zween Flechtwerken, je zwei Reihen Granatäpfel an einem Flechtwerk, <sup>g</sup> zu bedecken die zween källichten Knäufe auf den Säulen;

43. Dazu die zehn Gestühle, und die zehn Kessel oben darauf;

44. Und das Meer, und die zwölf Kinder unter dem Meer;

45. Und die Töpfe, Schaufeln und Becken. Und alle diese Gefäße, die Hiram dem König Salomo machte zum Hause des Herrn, waren von geglättetem Erz. <sup>h</sup>

46. In der Gegend am Jordan <sup>i</sup> ließ sie der König gießen, in dieser Erde, <sup>k</sup> zwischen Suchoth und Zarthan.

47. Und Salomo ließ <sup>l</sup> alle Gefäße ungewogen, vor der sehr großen Menge des Erzes.

48. Auch machte Salomo alles Zeug, das zum Hause des Herrn gehört: nämlich einen goldenen Altar, einen goldenen Tisch, darauf die Schaubrode liegen;

49. Fünf Leuchter zur rechten Hand, und fünf Leuchter zur linken, vor dem Sprachort, von lauterem Golde, <sup>m</sup> mit goldenen Blumen, Lampen und Schnäuzen; <sup>n</sup>

50. Dazu Schalen, Messer, <sup>o</sup> Becken, Löffel und Rauchpfannen von lauterem Golde. Auch waren die Angeln an der Thür des innern Hauses, des Allerheiligsten, und an der Thür des Hauses des Tempels <sup>p</sup> golden.

51. Also ward vollendet alles Werk, das der König Salomo machte am Hause des Herrn. Und Salomo brachte hinein, was sein Vater David geheiligt hatte, von Silber und Gold, und Gefäßen; und legte es in den Schatz des Hauses des Herrn.

## Das 8. Capitel.

Einweihung des Tempels. <sup>r</sup>

1. Da versammelte der König Salomo zu sich die Ältesten in Israel, alle Obersten der Stämme und Fürsten der Väter unter den Kindern Israel, gen Jerusalem, die Lade des Bundes des Herrn herauf zu bringen aus der Stadt Davids, das ist Zion.

2. Und es versammelten sich zum König Salomo alle Männer in Israel im Monat Ethanim, <sup>s</sup> am Fest, <sup>t</sup> das ist der siebente Monat.

3. Und da alle Ältesten Israel kamen, hoben die Priester die Lade des Herrn auf,

4. Und brachten sie hinauf; <sup>v</sup> dazu die Hütte des Stifts, <sup>w</sup> und alles Geräthe des Heiligthums, das in der Hütte war. Das thaten die Priester und Leviten.

5. Und der König Salomo und die ganze Gemeinde Israel, die zu ihm sich versam-

<sup>a</sup> Im Durchmesser, B. 27. Wie B. 10. <sup>b</sup> A. Seite, n. im Vorhof. <sup>c</sup> A. im Morgen, ostwärts, gegen Mitt. Im Südosten; denn des Tempels Vordertheil sah gegen Osten, u. hier an die Südseite setzte er das Meer. <sup>d</sup> So n. a. L. Bg. B. 45. St. Kessel. <sup>e</sup> E. Kugeln der Kn. And. Kelfe. <sup>f</sup> B. 17 ff. <sup>g</sup> An jedem Knauf; 400 waren an beyden Säulen zusammen, 100 an jedem Keis. <sup>h</sup> Kupfer, wie überall.

<sup>i</sup> A. im Jordankreis. <sup>k</sup> B. in der Feistigkeit des Landes. Formen von Thon. <sup>l</sup> And. legte hin. <sup>m</sup> Wie E. 6, 20. <sup>n</sup> E. 2 Mos. 25, 31 ff. <sup>o</sup> And. and. <sup>p</sup> D. Schalen, Napfe. <sup>q</sup> Des Heiligen, E. 6, 3.

<sup>r</sup> 2 Chron. 5 — 7. <sup>s</sup> Familien. <sup>t</sup> Sonst Tisri, im Sept. u. Oct. <sup>u</sup> Landhütten, sel auf dessen 15ten, 3 Mos. 23, 34. And. u. g. an diesem Fest, vg. ant. B. 66 zc. <sup>v</sup> Vom Zion auf Morija. <sup>w</sup> Die Mosaische; o. die Davidische Hütte? o. beyde? 2 Chron. 1, 3. 4. 2 Sam. 6, 17.

melt hatte, gingen mit ihm vor der Lade her, und opferten Schafe und Rinder, so viel, daß man nicht zählen noch rechnen konnte.

6. Also brachten die Priester die Lade des Bundes des Herrn an ihren Ort, in den Sprachort des Hauses, in das Allerheiligste, unter die Flügel der Cherubim.

7. Denn die Cherubim breiteten die Flügel aus an dem Ort, da die Lade stand, und bedeckten die Lade und ihre Stangen von oben her.<sup>a</sup>

8. Und die Stangen waren so lang, daß ihre Knäufe<sup>c</sup> gesehen wurden in dem Heiligthum vorn am Sprachort,<sup>d</sup> aber aufsen<sup>e</sup> wurden sie nicht gesehen; und waren daselbst bis auf diesen Tag.

9. Und war nichts in der Lade, denn nur die zwei steinernen Tafeln, die Mose dorein gelegt hatte in Horeb, da der Herr mit den Kindern Israel einen Bund machte, da sie aus Egyptenland gezogen waren.<sup>f</sup>

10. Da aber die Priester aus dem Heiligthum gingen, erfüllte eine Wolke das Haus des Herrn;

11. Daß die Priester nicht konnten stehen und Amts pflegen, vor der Wolke. Denn die Herrlichkeit des Herrn erfüllte das Haus des Herrn.

12. Da sprach Salomo: »Der Herr hat gesagt,<sup>h</sup> er wolle im Dunkel wohnen.<sup>i</sup>

13. Ja, ich habe ein Haus gebauet dir zur Wohnung, einen Sitz, da du ewiglich bleibest.

14. Und der König wandte sein Angesicht, und segnete die ganze Gemeine Israel; und die ganze Gemeine Israel stand.

15. Und er sprach: Gelobet sey der Herr, der Gott Israel, der durch seinen Mund meinem Vater David geredet, und durch seine Hand erfüllet hat, und gesagt:<sup>k</sup>

16. Von dem Tage an, da ich mein Volk Israel aus Egypten führte, habe ich nie

keine Stadt erwählet unter irgend einem Stamm Israel, daß mir ein Haus gebauet würde, daß mein Name da wäre; David aber habe ich erwählet, daß er über mein Volk Israel seyn sollte.

17. Und mein Vater David hatte es zwar im Sinn, daß er ein Haus bauete dem Namen des Herrn, des Gottes Israel.

18. Aber der Herr sprach zu meinem Vater David: Daß du im Sinn hast, meinem Namen ein Haus zu bauen, hast du wohl gethan, daß du solches vornahmest;

19. Doch du sollst nicht das Haus bauen, sondern dein Sohn, der aus deinen Leiden kommt, der soll meinem Namen ein Haus bauen.

20. Und der Herr hat sein Wort bestätigt, das er geredet hat. Denn ich bin aufgetommen an meines Vaters David Statt, und sitze auf dem Stuhl Israel, wie der Herr geredet hat; und habe gebauet ein Haus dem Namen des Herrn, des Gottes Israel.

21. Und habe daselbst eine Stätte zugerichtet der Lade, darinnen der Bund<sup>l</sup> des Herrn ist, den er gemacht hat mit unsern Vätern, da er sie aus Egyptenland führte.

22. Und Salomo trat vor den Altar des Herrn gegen<sup>m</sup> der ganzen Gemeine Israel, und breitete seine Hände aus gen Himmel,

23. Und sprach: Herr, Gott Israel, es ist kein Gott, weder droben im Himmel, noch unten auf Erden, dir gleich, der du hältst Bund und Barmherzigkeit deinen Knechten, die vor dir wandeln von ganzem Herzen;

24. Der du hast gehalten deinem Knechte, meinem Vater David, was du ihm geredet hast. Mit deinem Munde hast du es geredet, und mit deiner Hand hast du es erfüllet, wie es steht an diesem Tage.

25. Nun Herr, Gott Israel, halte<sup>n</sup> deinem Knechte, meinem Vater David, was

<sup>a</sup> E. 6. 27. <sup>b</sup> D. u. 1. man zog sie so weit heraus. <sup>c</sup> A. Köpfe, Knöpfe. <sup>d</sup> Mitteltst einer Erhöhung am Vorhang zwischen den offenen Thürflügeln, 2 Chron. 3, 14. <sup>e</sup> Entblößt. W. auswärts. <sup>f</sup> Also nicht mehr was vordem noch dorthin war: Aarons Ruth u. der Mannatrug, Hebr. 9, 4 u. c. Denn die unmittelbare Theokratie war vorüber. <sup>g</sup> Der göttlichen Gegenwart u. Genehmigung hiedurch versichert. <sup>h</sup> D. spricht, gedenket, s. d. Folg. <sup>i</sup> Im Wolkendunkel; o. Dunkel des Heiligtums; s. jed. 3 Mos. 16, 2 u. c. <sup>k</sup> 2 Sam. 7, 6 ff. <sup>l</sup> Die Tafeln des Bundes. <sup>m</sup> A. im Angesicht. <sup>n</sup> Ferner.

dir ihm geredet hast, und gesagt: Es soll dir nicht gebrechen an einem Manne vor mir, \* der da sitze auf dem Stuhl Israel; so doch, daß<sup>b</sup> deine Kinder ihren Weg bewahren, daß sie vor mir wandeln, wie du vor mir gewandelt hast.

26. Nun, Gott Israels, laß deine Worte wahr werden, die du deinem Knechte, meinem Vater David, geredet hast.

27. Denn<sup>c</sup> sollte in der That Gott auf Erden wohnen? Siehe, der Himmel und aller Himmel Himmel<sup>d</sup> mögen dich nicht fassen; wie sollte es denn dieß Haus thun, das ich gebauet habe?

28. Wende dich aber zum Gebete deines Knechts und zu seinem Flehen, Herr, mein Gott, auf daß du hörest das Lob<sup>e</sup> und Gebet, das dein Knecht heute vor dir thut;

29. Daß deine Augen offen stehen über dieß Haus Nacht und Tag, über die Stätte, davon du gesagt hast: Mein Name soll da seyn; daß du hörest das Gebet, das dein Knecht an<sup>f</sup> dieser Stätte thun wird;

30. Und wollest erhören das Flehen deines Knechts und deines Volks Israel, das sie thun werden an dieser Stätte; du wollest hören an dem Ort deiner Wohnung, im Himmel, und wenn du es hörst, gnädig seyn.

31. Wenn Jemand wider seinen Nächsten sündigt, und ihm der einen Eid aufleget, \* ihn zu beschwören,<sup>h</sup> und der Eid kommt vor deinen Altar in diesem Hause:

32. So wollest du hören im Himmel, und Recht schaffen deinen Knechten,<sup>k</sup> den Gottlosen zu verdammen, und seinen Weg auf seinen Kopf zu bringen; und den Gerechten recht zu sprechen, ihm zu geben nach seiner Gerechtigkeit.

33. Wenn dein Volk Israel vor seinen Feinden geschlagen wird, weil sie an dir

gesündigt haben; und bekehren sich zu dir, und bekennen deinen Namen,<sup>l</sup> und beten und stehen zu dir in diesem Hause:

34. So wollest du hören im Himmel, und der Sünde deines Volks Israel gnädig seyn,<sup>m</sup> und sie wieder bringen in das Land, das du ihren Vätern gegeben hast.<sup>n</sup>

35. Wenn der Himmel verschlossen wird, daß es nicht regnet, weil sie an dir gesündigt haben; und werden beten an diesem Ort, und deinen Namen bekennen, und sich von ihren Sünden bekehren, weil du sie drängest: \*

36. So wollest du hören im Himmel, und gnädig seyn der Sünde deiner Knechte und deines Volks Israel, daß du ihnen den guten Weg weistest,<sup>p</sup> darinnen sie wandeln sollen, und laßest regnen auf das Land, das du deinem Volk zum Erbe gegeben hast.

37. Wenn eine Theurung,<sup>q</sup> oder Pestilenz, oder Dürre,<sup>r</sup> oder Brand,<sup>s</sup> oder Heuschrecken, oder Raupen<sup>t</sup> im Lande seyn werden, oder sein Feind im Lande seine Thore<sup>u</sup> belagert, oder irgend eine Plage oder Krankheit da ist:

38. Wer dann bittet und flehet, unter allen Menschen, unter deinem ganzen Volk Israel, die da gewahr werden ein Jeglicher die Plage seines Herzens,<sup>v</sup> und breitet seine Hände aus zu diesem Hause:

39. So wollest du hören im Himmel, in dem Sitz, da du wohnest, und gnädig seyn, und schaffen, daß du gebeist einem Jeglichen, wie er gewandelt hat, wie du sein Herz erkennest; denn du allein kennest das Herz aller Kinder der Menschen;

40. Auf daß sie dich fürchten allezeit, so lange sie auf dem Lande leben, das du unsern Vätern gegeben hast.

41. Wenn auch ein Fremder, der nicht

\* D. e. von vor mir, von mir ausgehend, o. f. E. 9, 5 S. <sup>b</sup> A. daferne nur. <sup>c</sup> D. aber, jedoch, zwar. <sup>d</sup> W. der o. die Himmel der Himmel; die höchsten S. über den Himmeln. Bg. Ps. 148, 4. <sup>e</sup> D. Schreyen. <sup>f</sup> S. zu, gegen. So a. nachher. <sup>g</sup> 3 Mos. 6, 2 ff. <sup>h</sup> Der Schwörende wurde beschworen, u. sprach nur Ja od. Nein dazu. <sup>i</sup> S. der Schwörende. Die wichtigsten Eide geschahen bey einem Opfer, s. 3. 1 Mos. 15, 10. <sup>k</sup> W. u. es (des Eides Inhalt) thun, u. richten deine Th. <sup>l</sup> Wieder nach der Abgötterey od. andern Sünde. <sup>m</sup> A. vergeben. <sup>n</sup> Diese u. mehrere Stellen sind prophetisch. Der Tempel aber ist Bild Christi. <sup>o</sup> A. beuge. <sup>p</sup> D. nachdem — gewiesen hast. <sup>q</sup> A. Hungersnoth. <sup>r</sup> 5 Mos. 28, 22. giftige Luft. <sup>s</sup> Eben. Gelbsucht. <sup>t</sup> B. eine Art Heuschrecken, Arab. Käfer. <sup>u</sup> E. ihn im Land seiner Thore, Städte. <sup>v</sup> u. ihren Grund.

deines Volks Israel ist, kommt aus fernem Lande um deines Namens willen;

42. (Denn sie werden hören von deinem großen Namen, und von deiner mächtigen Hand, und von deinem ausgerechten Arm) und kommt, daß er bete vor diesem Hause:<sup>a</sup>

43. So wollest du hören im Himmel, im Sitz deiner Wohnung, und thun Alles, darum der Fremde dich anruft; auf daß alle Völker auf Erden deinen Namen erkennen, daß sie auch dich fürchten, wie dein Volk Israel, und daß sie inne werden, wie dieß Haus nach deinem Namen genannt sey, <sup>b</sup> das ich gebauet habe.

44. Wenn dein Volk ausziehet in Streit wider seine Feinde des Weges, den du sie senden wirst; und werden beten zum Herrn gegen dem Wege zur Stadt, <sup>c</sup> die du erwählet hast, und zum Hause, das ich deinem Namen gebauet habe:

45. So wollest du ihr Gebet und Flehen hören im Himmel, und ihnen Recht <sup>d</sup> schaffen.

46. Wenn sie an dir sündigen werden (denn es ist kein Mensch, der nicht sündiget), und du erzürnest wider sie, und gibst sie dahin vor ihren Feinden, daß sie sie gefangen führen in der Feinde Land, fern oder nahe;

47. Und sie in ihr Herz schlagen im Lande, da sie gefangen sind, und befehren sich, und flehen zu dir im Lande ihres Gefangnisses, und sprechen: Wir haben gesündigt, und mißgethan, und sind gottlos gewesen;<sup>e</sup>

48. Und befehren sich also zu dir von ganzem Herzen und von ganzer Seele in ihrer Feinde Lande, die sie weggeführt haben, und beten zu dir gegen dem Weg zu ihrem Lande, das du ihren Vätern gegeben hast, zur Stadt, die du erwählet hast, und zum Hause, das ich deinem Namen gebauet habe:

49. So wollest du ihr Gebet und Flehen hören im Himmel vom Sitz deiner Wohnung, und ihnen Recht schaffen;

50. Und deinem Volke gnädig seyn, <sup>f</sup> das an dir gesündigt hat, und allen ihren Uebertretungen, damit sie wider dich übertreten haben, und ihnen Barmherzigkeit geben vor denen, die sie gefangen halten, daß sie sich ihrer erbarmen;

51. Denn sie sind dein Volk und dein Erbe, die du aus Egypten, aus dem eisernen Ofen, <sup>g</sup> geführt hast;

52. Daß deine Augen offen seyen auf das Flehen deines Knechts und deines Volks Israel, daß du sie hörst in Allem, darum sie dich anrufen.

53. Denn du hast sie dir abgesondert zum Erbe aus allen Völkern auf Erden, wie du geredet hast durch Mose, deinen Knecht, da du unsere Väter aus Egypten führtest, Herr Herr!

54. Und da Salomo alle dieß Gebet und Flehen hatte vor dem Herrn ausgebetet, stand er auf von dem Altar des Herrn, und ließ ab vom Knie und Händeausbreiten gen Himmel;

55. Und trat dahin, und segnete die ganze Gemeine Israel mit lauter Stimme, und sprach:

56. Gelobet sey der Herr, der seinem Volk Israel Ruhe gegeben hat, wie er geredet hat. Es ist nicht Eines verfallen <sup>h</sup> aus allen seinen guten Worten, die er geredet hat durch seinen Knecht Mose.

57. Der Herr, unser Gott, sey mit uns, wie er gewesen ist mit unsern Vätern. Er verlasse uns nicht, und ziehe die Hand nicht ab von uns;

58. Zu neigen unser Herz zu ihm, daß wir wandeln in allen seinen Wegen; und halten seine Gebote, Sitten und Rechte, die er unsern Vätern geboten hat.

59. Und diese meine Worte, die ich vor dem Herrn geflehet habe, müssen nahe kommen! dem Herrn, unserm Gott, Tag und Nacht, daß er Recht schaffe seinem Knechte und seinem Volk Israel, ein Jegliches zu seiner Zeit;<sup>i</sup>

60. Auf daß alle Völker auf Erden er-

<sup>a</sup> A. bey, zu diesem S. Fremde, welche zu dem Herrn beten u. ihm opfern wollten, waren zu keiner Zeit ausgeschlossen, vgl. 4 Mos. 15, 14 — 16 u. Auch geschah solches häufig, zumal in spätern Zeiten. Vgl. S. 10, 1. <sup>b</sup> W. dein N. ausgerufen sey über dieß S., s. angerufen werde bey d. S. <sup>c</sup> Im Felde zur Stadt hin. <sup>d</sup> Sieg.

<sup>e</sup> W. wir sind schuldig (das Unrecht ist unser). <sup>f</sup> A. vergeben. <sup>g</sup> Wie 5 Mos. 4, 20. <sup>h</sup> A. hingefallen: unerfüllt geblieben. <sup>i</sup> A. seyn. <sup>k</sup> A. von Tag zu Tag:

kennen, daß der Herr Gott ist, und Keiner mehr.

61. Und euer Herz sey rechtschaffen <sup>a</sup> mit dem Herrn, unserm Gott, zu wandeln in seinen Sitten, und zu halten seine Gebote, wie es heute gehet. <sup>b</sup>

62. Und der König, sammt dem ganzen Israel, opferten vor dem Herrn Opfer.

63. Und Salomo opferte Dankopfer, die er dem Herrn opferte, zwey und zwanzig tausend Ochsen, und hundert und zwanzig tausend Schafe. <sup>c</sup> Also weiheten sie das Haus des Herrn ein, der König und alle Kinder Israel.

64. Desselbigen Tages weihete der König den mitten Hof, <sup>d</sup> der vor dem Hause des Herrn war, <sup>e</sup> damit, daß er Brandopfer, Speisopfer, und das Fett der Dankopfer daselbst ausrichtete. <sup>f</sup> Denn der eherne Altar, der vor dem Herrn stand, war zu klein zu dem Brandopfer, Speisopfer und zum Fetten der Dankopfer.

65. Und Salomo machte zu der Zeit ein Fest, <sup>g</sup> und alles Volk Israel mit ihm, eine große Versammlung, von gegen Hemath <sup>h</sup> an bis an den Bach Egyptens, <sup>i</sup> vor dem Herrn, unserm Gott, sieben Tage und abermal sieben Tage; das waren vierzehn Tage.

66. Und ließ das Volk des achten Tages gehen. <sup>k</sup> Und sie segneten den König, und gingen hin zu ihren Hütten fröhlich und gutes Muths über alle dem Guten, das der Herr an David, seinem Knecht, und an seinem Volk Israel gethan hatte.

## Das 9. Capitel.

Der Herr erscheint Salomo zum andernmal. Salomo schenkt Hiram das Land Gabul. Seine Baue, Gröbner, Opfer und Schiffe. <sup>l</sup>

1. Und da Salomo hatte ausgebauet

des Herrn Haus, und des Königs Haus, und Alles, was er begehrete und Lust hatte zu machen:

2. Erschien ihm der Herr zum andern Mal, wie er ihm erschienen war zu Gibeon. <sup>m</sup>

3. Und der Herr sprach zu ihm: Ich habe dein Gebet und Flehen gehört, das du vor mir gesiehet hast, und habe dieß Haus geheiligt, das du gebauet hast, daß ich meinen Namen daselbst hinsetze ewiglich; und meine Augen und mein Herz sollen da seyn allewege.

4. Und du, so du vor mir wandelst, wie dein Vater David gewandelt hat, mit rechtschaffenem <sup>n</sup> Herzen und aufrichtig, daß du thust Alles, was ich dir geboten habe, und meine Gebote und meine Rechte hältst:

5. So will ich bestätigen den Stuhl deines Königreichs über Israel ewiglich; wie ich deinem Vater David geredet habe und gesagt: Es soll dir nicht gebrechen an einem Manne auf dem Stuhl Israel. <sup>o</sup>

6. Werdet ihr euch aber von mir hinten abwenden, ihr und eure Kinder, und nicht halten meine Gebote und Rechte, die ich euch vorgelegt habe, und hingehen und andern Göttern dienen, und sie anbeten:

7. So werde ich Israel ausrotten von dem Lande, das ich ihnen gegeben habe; und das Haus, das ich geheiligt habe meinem Namen, will ich verwerfen von meinem Angesicht; und Israel wird ein Sprichwort und Fabel <sup>p</sup> seyn unter allen Völkern;

8. Und so erhaben dieß Haus mag seyn, <sup>q</sup> so sollen Alle, die vorüber gehen, sich entsetzen und blasen <sup>r</sup> und sagen: Warum hat der Herr diesem Lande und dieß <sup>s</sup> Haus also gethan?

9. So wird man antworten: Darum, daß sie den Herrn, ihren Gott, verlassen

nach jedesmaligem Bedürfnis. <sup>a</sup> A. ganz, ungetheilt. <sup>b</sup> A. wie heute. <sup>c</sup> A. Saßmahlsoffer zu einem 14tägigen Schmaus für alles nach Jerns. geladene Volk. B. 65. <sup>d</sup> Den ganzen Raum mitten im Vorhof, n. darauf opfernd, gleichf. als an einem großen Altar. <sup>e</sup> A. in. <sup>f</sup> A. opferte. <sup>g</sup> D. hielt das Fest, B. 2. <sup>h</sup> 2 Sam. 8, 9. <sup>i</sup> 1 Mos. 15, 18 u. <sup>k</sup> Bg. 2 Chron. 7, 9. 10. <sup>l</sup> 2 Chron. 7, 11 ff. E. 8. <sup>m</sup> E. 3, 5. <sup>n</sup> A. ganzem, einfachem. <sup>o</sup> E. 8, 25. <sup>p</sup> E. Spottrede, wie 5 Mos. 28, 37. <sup>q</sup> And. dieß S. soll ein hohes Beyspiel werden. <sup>r</sup> A. zischen, pfeifen.

haben, der ihre Väter aus Egyptenland führete, und haben angenommen andere Götter, und sie angebetet, und ihnen gedienet; darum hat der Herr alle dieß Uebel über sie gebracht.

10. Da nun die zwanzig Jahr um waren, in welchen Salomo die zwey Häuser bauete, des Herrn Haus und des Königs Haus; <sup>a</sup>

11. Dazu Hiram, der König zu Tyrus, Salomo Cedernbäume und Lannenbäume und Gold, nach alle seinem Begehren, brachte; <sup>b</sup> da gab der König Salomo Hiram zwanzig Städte im Lande Galiläa.

12. Und Hiram zog aus von Tyrus, die Städte zu besehen, die ihm Salomo gegeben hatte; und sie gefielen ihm nicht,

13. Und sprach: Was sind das für Städte, mein Bruder, die du mir gegeben hast? Und man hieß sie das Land Cabul <sup>c</sup> bis auf diesen Tag.

14. Und Hiram hatte dem König gesandt hundert und zwanzig Zentner <sup>d</sup> Gold.

15. Und dieses ist die Sache der Frohnede, die der König Salomo aufhob, zu bauen des Herrn Haus, und sein Haus, und Willo, <sup>e</sup> und die Mauern Jerusalem, und Hazor, und Megiddo, und Gaser.

16. Denn Pharao, der König in Egypten, war herauf gekommen, und hatte Gaser gewonnen, und mit Feuer verbrannt, und die Cananiter erwürget, die in der Stadt wohnten; und hatte sie seiner Tochter, Salomos Weibe, zum Geschenk <sup>f</sup> gegeben.

17. Also bauete Salomo Gaser, und das niedere Beth-Horon;

18. Und Baelath, <sup>g</sup> und Thamar, <sup>h</sup> in der Wüste im Lande; <sup>i</sup>

19. Und alle Städte der Kornhäuser, <sup>k</sup>

die Salomo hatte, und die Städte der Wagen, und die Städte der Reiter, <sup>l</sup> und wozu er Lust hätte zu bauen zu Jerusalem, im Libanon, und im ganzen Lande seiner Herrschaft.

20. Alles übrige Volk von den Amoritern, Hethitern, Phereitern, Hevitern und Jebusitern, die nicht von den Kindern Israel waren;

21. Derselben Kinder, die sie hinter sich überbleiben ließen im Lande, die die Kinder der Israel nicht konnten verbannen, die machte Salomo frohnbar <sup>m</sup> bis auf diesen Tag. <sup>n</sup>

22. Aber von den Kindern Israel machte er nicht Knechte; sondern ließ sie Kriegskleute, und seine Diener, und Fürsten, und Ritter, <sup>o</sup> und über seine Wagen und Reiter seyn.

23. Und der Amtsleute, <sup>p</sup> die über Salomos Arbeiten <sup>q</sup> waren, derer waren fünf hundert und fünfzig, die über das Volk herrscheten, so an dem Werk arbeiteten.

24. Aber die Tochter Pharao zog herauf von der Stadt David in ihr Haus, das er für sie gebauet hatte. Da bauete er auch Willo. <sup>r</sup>

25. Und Salomo opferte des Jahrs drey mal <sup>s</sup> Brandopfer und Dankopfer auf dem Altar, den er dem Herrn gebauet hatte, und verbrannte dabey, was sich gebührete vor dem Herrn. <sup>t</sup> Und ward also das Haus fertig.

26. Und Salomo machte auch Schiffe <sup>u</sup> zu Ezeon-Geber, die bey Elath liegt, am Ufer des Schilfmeers, im Lande der Edomiter.

27. Und Hiram sandte seine Knechte im Schiff, <sup>v</sup> die gute Schiffskleute und auf

<sup>a</sup> E. 6, 37. 38. E. 7, 1. 2 Chron. 8, 1.

<sup>b</sup> E. ihn damit beschenkte, o. unterstützte.

<sup>c</sup> B. nach Ein. nichts Land, Land der Nichtigkeit, a. wie Nichts; And. Wundeland; And. Schuld; And. missfällig; And. Dornenland; And. Leimenland; And. and. Bg. 1. 2 Chron. 8, 2. A. er ließ. <sup>d</sup> Wie 2 Mos. 37, 24. <sup>e</sup> B. 24. 2 Sam. 5, 9.

unt. E. 11, 27. <sup>f</sup> Wsch. e. Entlassungsgabe, Mitgift. <sup>g</sup> Sch. Baalgad, jetzt Baalbes, am Libanon, Gr. Heliopolis. <sup>h</sup> N. a. L. Thadmor, zwischen Damast u. dem Euphrat, später Palmira. <sup>i</sup> Der Syriscen. <sup>k</sup> Städte worin Vorrathshäuser, Magazine. <sup>l</sup> E. 10, 26. 2 Chron. 1, 14 u. <sup>m</sup> E. hob sie zur Dienstlast aus. <sup>n</sup> Bg. Efr. 2, 55. <sup>o</sup> D. Hauptleute. Wie 2 Mos. 14, 7. 2 Sam. 23, 8 S. <sup>p</sup> A. Vorgesetzten. <sup>q</sup> Bauten. <sup>r</sup> B. 15. <sup>s</sup> 2 Chron. 8, 13. <sup>t</sup> N. Fett, Mehl, Del u. c. And.

räucherte auf dem (Rauchaltar-) der vor dem H. stand. Bg. jed. 2 Chron. 26, 18.

<sup>u</sup> W. ein Schiff: eine Flotte. <sup>v</sup> In Salomos Schiffen.



dem Meer erfahren waren, <sup>a</sup> mit den Knechten Salomo.

28. Und kamen gen Ophir, <sup>b</sup> und holten daselbst vier hundert und zwanzig Zentner <sup>c</sup> Gold, und brachten es dem König Salomo.

## Das 10. Capitel.

Die Königin von Saba. Salomos Weisheit, Reichthum und Herrlichkeit. Sein Thron <sup>d</sup>

1. Und da die Königin von reich Arabien <sup>e</sup> das Gerüchte Salomos hörte, ob dem Namen des Herrn: <sup>f</sup> kam sie ihn zu versuchen mit Räthseln. <sup>g</sup>

2. Und sie kam gen Jerusalem mit einem sehr großen Zeug, <sup>h</sup> mit Kameelen, die Specerey trugen, und viel Gold und Edelgesteine. Und da sie zum König Salomo hinein kam, redete sie mit ihm Alles, was sie sich vorgenommen hatte. <sup>i</sup>

3. Und Salomo sagte ihr alle ihre Fragen; <sup>k</sup> und war dem Könige Nichts verborgen, das er ihr nicht sagte.

4. Da aber die Königin von reich Arabien sah alle Weisheit Salomos, und das Haus, das er gebauet hatte;

5. Und die Speise für seinen Tisch, und seiner Knechte Wohnung, <sup>l</sup> und seiner Diener Amt und ihre Kleider, und seine Schenken, <sup>m</sup> und seinen Aufgang, dadurch er zu dem Hause des Herrn ging: <sup>n</sup> erstaunete sie, <sup>o</sup>

6. Und sprach zum König: Es ist wahr, was ich in meinem Lande gehört habe von deinem Wesen und von deiner Weisheit.

7. Und ich habe es nicht wollen glauben, bis ich gekommen bin und habe es mit mei-

nen Augen gesehen. Und siehe, es ist mir nicht die Hälfte gesagt. Du hast mehr <sup>p</sup> Weisheit und Gutes, denn das Gerücht ist, das ich gehört habe.

8. Selig sind deine Leute, und selig diese deine Knechte, die allezeit vor dir stehen und deine Weisheit hören. <sup>q</sup>

9. Gelobet sey der Herr, dein Gott, der zu dir Ius. hat, daß er dich auf den Stuhl Israels gesetzt hat; darum, daß der Herr Israel lieb hat ewiglich, hat er dich zum Könige gesetzt, daß du Recht und Gerechtigkeit übest.

10. Und sie gab dem Könige hundert und zwanzig Zentner <sup>r</sup> Goldes, und sehr viel Specereyen, und Edelgesteine. Es kam nicht mehr so viel Specerey, als die Königin von reich Arabien dem König Salomo gab.

11. Dazu die Schiffe Hiram's, die Gold aus Ophir führten, brachten auch aus Ophir sehr viel Almuggimholz <sup>s</sup> und Edelgesteine.

12. Und der König ließ machen von Almuggimholz Pfeiler zum Hause des Herrn und zum Hause des Königs, <sup>t</sup> und Harica und Psalter <sup>u</sup> für die Sänger. Es kam nicht mehr solch Almuggimholz, ward auch nicht gesehen bis auf diesen Tag.

13. Und der König Salomo gab der Königin von reich Arabien Alles, was sie begehrt und bat; ohne was er ihr gab nach seiner königlichen Hand. <sup>v</sup> Und sie wandte sich, und zog in ihr Land saumt ihren Knechten.

14. Des Goldes aber, das dem Salomo in Einem Jahre kam, war am Gewicht sechs hundert und sechs und sechzig Zentner;

<sup>a</sup> Die Phöniciere waren die größten Seefahrer jener Zeit. <sup>b</sup> Ungewiß, Ein. Afrika, Indien, Arabien u. Bg. E. 10, 11. 22. Ueberh. südl. Meckländer <sup>c</sup> B. 14.

<sup>d</sup> 2 Chron. 9. <sup>e</sup> E. Saba, Saba, im Süden des glückl. Arabien, jetzt Yemen. Bg. Matth. 12, 42 u. <sup>f</sup> E. 8, 42. A. hinsichtlich, vermöge u. <sup>g</sup> Eine damals übliche Art von Wertstreit. <sup>h</sup> A. Geer. <sup>i</sup> E. in ihrem Herzen war. <sup>k</sup> E. Worte.

<sup>l</sup> And. Stb. n. seiner Färben am Tisch. <sup>m</sup> D. Getränke. <sup>n</sup> A. sieg. Von seinem Palast, ein besonders schöner Gang, wsch. mit Treppen. <sup>o</sup> u. And. seine Brandopfer, die er im H. d. S. opferte. Bg. B. 12. 2 Kön. 16, 18. <sup>p</sup> A. kam anser sich; w. es war kein Geist o. Athem mehr in ihr. <sup>q</sup> E. thut hinzu, übertrifft. <sup>r</sup> Bg. Luc. 10, 23. <sup>s</sup> E. 9, 14. <sup>t</sup> Ein unbekanntes edles Holz, 2 Chron. 2, 8 u. Algammim; Ein rothes Sandelholz, And. Ebenholz, And. wohlriechend Holz. <sup>u</sup> S. Lebnen, Geländer, zwischen beyden, an der Treppe B. 5. Bg. 2 Chron. 9, 11. <sup>v</sup> A. Eithern u. Parfen, f. 3. 1 Sam. 10, 5. <sup>w</sup> Habe und Freygebigkeit, zur Ermiederung.

15. Ohne was von Händlern, <sup>a</sup> und von Märkten <sup>b</sup> der Kaufleute, und von allen <sup>c</sup> Königen Arabiens, und von den Gewaltigen <sup>d</sup> in Ländern kam.

16. Und der König Salomo ließ machen zwey hundert Schilde vom besten <sup>e</sup> Golde, sechs hundert Stück <sup>f</sup> Goldes that er zu einem Schild;

17. Und drey hundert Tartschen <sup>g</sup> vom besten <sup>h</sup> Golde, je drey Pfund <sup>i</sup> Gold zu einer Tartsche. Und der König that sie in das Haus des Waldes Libanon.

18. Und der König machte einen großen Stuhl von Elfenbein, und überzog ihn <sup>k</sup> mit dem edelsten <sup>l</sup> Golde.

19. Und der Stuhl hatte sechs Stufen, und das Haupt am Stuhl hinten war rund. <sup>m</sup> Und waren Lehnen auf beyden Seiten um das Gefäße, <sup>n</sup> und zweyen Löwen standen an den Lehnen. <sup>o</sup>

20. Und zwölf Löwen standen auf den sechs Stufen, an beyden Seiten. Solches ist <sup>p</sup> nie gemacht in keinen Königreichen.

21. Alle Trinkgefäße des Königs Salomo waren golden, und alle Gefäße im Hause des Waldes Libanon waren auch lauter <sup>q</sup> Gold; denn des Silbers <sup>r</sup> achtete man zu den Zeiten Salomo nichts.

22. Denn das Meer Schiff <sup>s</sup> des Königs, das aus dem Meer mit dem Schiff Hiram's fuhr, kam in dreyen Jahren einmal, und brachte Gold, Silber, Elfenbein, Affen und Pfauen. <sup>t</sup>

23. Also ward der König Salomo größer mit Reichthum und Weisheit, denn alle Könige auf Erden.

24. Und alle Welt begehrte Salomo zu sehen, <sup>u</sup> daß sie die Weisheit hörten, die ihm Gott in sein Herz gegeben hatte.

25. Und Jedermann brachte ihm Geschenke, silberne und goldene Geräthe, Kleider und Harnisch, <sup>v</sup> Würze, Rosse und Mäuler alljährlich.

26. Und Salomo brachte zu Haus Wagen und Reiter, daß er hatte tausend und vier hundert Wagen, und zwölf tausend Reiter, und ließ sie in den Wagenstädten, <sup>w</sup> und bey dem Könige zu Jerusalem.

27. Und der König machte, daß des Silbers zu Jerusalem so viel war, wie die Steine, und Cedernholz so viel, wie die wilden Feigenbäume <sup>x</sup> in den Gründen.

28. Und man brachte dem Salomo Pferde aus Egypten, und allerley Waare, <sup>y</sup> und die Kaufleute des Königs kauften dieselbige Waare;

29. Und brachten aus Egypten heraus, je einen Wagen <sup>z</sup> um sechs hundert Silberlinge, und ein Pferd um hundert und fünfzig. Also brachte man sie auch allen Königen der Hethiter, und den Königen zu Syrien durch ihre <sup>aa</sup> Hand.

## Das 11. Capitel.

Salomos Weiber, Abgöttereyen, Feinde und Tod.

1. Aber der König Salomo liebte viel ausländische Weiber, <sup>b</sup> nebst der Tochter Pharao: <sup>c</sup> Moabitische, Ammonitische, Edomitische, Sidonitische und Hethitische;

2. Von solchen Völkern, davon der Herr gesagt hatte den Kindern Israel: Gehet nicht zu ihnen, und laßet sie nicht zu euch kommen; sie werden gewiß eure Herzen neigen ihren Göttern nach. <sup>d</sup> An diesen hing Salomo mit Liebe.

3. Und er hatte sieben hundert fürsiliche

<sup>a</sup> And. Vergleuten. <sup>b</sup> A. Handel. <sup>c</sup> Wsch. zum Theil zinsbaren. <sup>d</sup> A. Statthaltern. Vg. E. 20, 24. <sup>e</sup> D. Klarem, glänzendem, o. geschlagenem. And. and.

<sup>f</sup> Gefel. <sup>g</sup> Kleinere Schilde. <sup>h</sup> E. Minen; unbestimmt wie Pfund, doch s. 2 Chr. 9, 15. 16. <sup>i</sup> E. 7, 2. <sup>j</sup> Theilweise. <sup>k</sup> Wsch. e. gereinigten, geläuterten. <sup>l</sup> Wsch. wie eine Nische. <sup>m</sup> A. am Sitz. <sup>n</sup> Als Träger, o. daneben. <sup>o</sup> A. war. <sup>p</sup> Wie E. 6, 20. <sup>q</sup> D. kein Silber, denn dessen — <sup>r</sup> E. Tarsschiff, das (od. verglichen) nach und um Tartessus fuhr, der Spanienfabrer, die Flotte. Vg. E. 22, 49.

<sup>s</sup> And. Papageyen, Pfauen u. <sup>t</sup> W. suchte das Angesicht E. <sup>u</sup> A. Waffen. <sup>v</sup> 2 Chron. 1, 14. <sup>w</sup> Eptomoren. <sup>x</sup> And. keinen Zeug, And. wenn ein Markt war. And. es war ein Handelsartikel, And. n. a. P. u. aus Rua (Ort von ungewisser Lage), And. and. <sup>y</sup> Mit Gespann? o. ein Viergespann? s. b. Folg. <sup>z</sup> Der Kaufleute. <sup>aa</sup> 5 Mos. 17, 17. <sup>ab</sup> E. 3, 1. <sup>ac</sup> 2 Mos. 34, 16. 5 Mos. 7, 3. E. 13, 6 ff.

Frauen, <sup>a</sup> und drey hundert Kebsweiber; und seine Weiber neigten sein Herz.

4. Und da er nun alt war, neigten seine Weiber sein Herz fremden Göttern nach, daß sein Herz nicht ganz <sup>b</sup> war mit dem Herrn, seinem Gott, wie das Herz seines Vaters David.

5. Also wandelte Salomo Astoreth, der Gottheit derer von Sidon, <sup>c</sup> nach, und Milcom, <sup>d</sup> dem Gräuel <sup>e</sup> der Ammoniter.

6. Und Salomo that, daß dem Herrn übel gefiel, und folgte nicht gänzlich dem Herrn, wie sein Vater David.

7. Da bauete Salomo eine Höhe Camos, dem Gräuel der Moabiter, <sup>f</sup> auf dem Berge, der vor <sup>g</sup> Jerusalem liegt, und Molech, dem Gräuel der Kinder Ammon.

8. Also that Salomo allen seinen ausländischen Weibern, die ihren Göttern räuchereten und opferten.

9. Der Herr aber ward zornig über Salomo, daß sein Herz von dem Herrn, dem Gott Israel, geneigt war, der ihm zweymal erschienen war, <sup>h</sup>

10. Und ihm solches geboten hatte, daß er nicht andern Göttern nachwandelte; und er doch nicht gehalten hatte, was ihm der Herr geboten.

11. Darum sprach der Herr zu Salomo: Weil solches bey dir <sup>i</sup> geschehen ist, und hast meinen Bund und meine Gebote nicht gehalten, die ich dir geboten habe: so will ich auch das Königreich von dir reißen, und deinem Knechte geben.

12. Doch bey deiner Zeit will ich es nicht thun, um deines Vaters David willen; sondern von der Hand deines Sohnes will ich es reißen.

13. Doch will ich nicht das ganze Reich abreißen, Einen Stamm <sup>k</sup> will ich deinem Sohne geben, um Davids willen, meines Knechts, und um Jerusalem willen, die ich erwählt habe.

14. Und der Herr erweckte Salomo einen Widersacher, Hadad, den Edomiter,

welcher war vom königlichen Samen in Edom.

15. Denn da David in Edom war, <sup>l</sup> und Joab, der Feldhauptmann, hinauf <sup>m</sup> zu, die Erschlagenen zu begraben: schlug er, was Mannsbilder waren in Edom.

16. Denn Joab blieb sechs Monden daselbst, und das ganze Israel, bis er ausgerottete alle Mannsbilder in Edom. <sup>n</sup>

17. Da stoh Hadad, und mit ihm erliche Männer der Edomiter von seines Vaters Knechten, daß sie in Egypten kämen. Hadad aber war ein junger Knabe.

18. Und sie machten sich auf von Midian, und kamen gen Paran, und nahmen Leute mit sich aus Paran, und kamen in Egypten zu Pharao, dem Könige in Egypten; der gab ihm ein Haus, und vorordnete ihm Nahrung, und gab ihm ein Land ein.

19. Und Hadad fand große Gnade vor dem Pharao, daß er ihm auch seines Weibes Thachpenes, der Königin, Schwester zum Weibe gab.

20. Und die Schwester Thachpenes gebar ihm Genubath, seinen Sohn; und Thachpenes zog ihn auf <sup>o</sup> im Hause Pharao, daß Genubath war im Hause Pharao unter den Kindern Pharao.

21. Da nun Hadad hörte in Egypten, daß David entschlafen war mit seinen Vätern, und daß Joab, der Feldhauptmann, todt war: sprach er zu Pharao: Laß mich in mein Land ziehen.

22. Pharao sprach zu ihm: Was fehlt dir bey mir, daß du willst in dein Land ziehen? Er sprach: Nichts, aber laß mich ziehen.

23. Auch erweckte ihm Gott einen Widersacher, Reson, den Sohn El-Jada, der von seinem Herrn Hadad-Efer, dem Könige zu Zoba, <sup>p</sup> geklohen war;

24. Und sammelte wider ihn Männer, und ward ein Hauptmann eines Heerhau-

<sup>a</sup> Von fürstl. Rang, Königinnen. <sup>b</sup> Angestalt. <sup>c</sup> Nicht. 2, 13. <sup>d</sup> E. v. a. Molech, W. 7. <sup>e</sup> Göthenbild. <sup>f</sup> 4 Mos. 21, 20. 2 Kön. 23, 13. <sup>g</sup> N. im Osten; der Delberg. <sup>h</sup> E. 3, 5. E. 9, 2 ff. <sup>i</sup> D. 4: vork. an dir. <sup>k</sup> N. Juda, woran Benjamin hing; And. Benjamin zum Erbthum Juda. Vg. B. 31. 32. 35. 36. E. 12. 20. 21. <sup>l</sup> 2 Sam. 8, 13. 14. <sup>m</sup> Entw. die nicht entflohen, o. da, wo die Ist. umgebracht worden waren. <sup>n</sup> E. entmündete ihn. <sup>o</sup> 2 Sam. 8, 3. E. 10, 8.

fens, da sie David erwürgete; <sup>a</sup> und zogen gen Damascus, und wohnten daselbst, und regierten zu Damascus.

25. Und er war Israels Widersacher, so lange Salomo lebte, neben dem Uebel, so Hadad anrichtete; und hasste Israel, <sup>b</sup> und ward König über Syrien. <sup>c</sup>

26. Dazu Jerobeam, der Sohn Nebat, ein Ephrater von Zareba, Salomos Knecht (und seine Mutter hieß Jeruga, eine Witwe), der hob auch die Hand auf wider den König. <sup>d</sup>

27. Und das ist die Sache, darum er die Hand wider den König aufhob. Salomo bauete Wille, <sup>e</sup> und verschloß die Lücken <sup>f</sup> an der Stadt David, seines Vaters.

28. Und Jerobeam war ein streitbarer <sup>g</sup> Mann. Und da Salomo sah, daß der Knabe aufrichtig <sup>h</sup> war, setzte er ihn über alle Last des Hauses Joseph. <sup>i</sup>

29. Es begab sich aber zu der Zeit, daß Jerobeam ausging von Jerusalem, und es traf ihn an der Prophet Abia von Silo auf dem Wege, und <sup>k</sup> hatte einen neuen Mantel an, und waren die beyden allein im Felde.

30. Und Abia faßete den neuen Mantel, den er anhatte, und riß ihn in zwölf Stücke;

31. Und sprach zu Jerobeam: Nimm dir zehn Stücke. Denn so spricht der Herr, der Gott Israel: Siehe, ich will das Königreich von der Hand Salomo reißen, und dir zehn Stämme geben;

32. Einen Stamm <sup>l</sup> aber soll er haben um meines Knechts David willen, und um der Stadt Jerusalem willen, die ich erwählet habe aus allen Stämmen Israel;

33. Darum, daß sie mich verlassen und angebetet haben Astoreth, die Gottheit der Sidonier, Camos, den Gott der Moabiter, und Milcom, den Gott der Kinder Ammon; und nicht gewandelt haben in meinen Wegen, daß sie thäten, was mir

wohl gefällt, und meine Gebote und Rechte, wie David, sein Vater.

34. Ich will auch nicht das ganze Reich aus seiner Hand nehmen; sondern ich will ihn zum Fürsten machen sein Lebenlang, um David, meines Knechts, willen, den ich erwählet habe, der meine Gebote und Rechte gehalten hat.

35. Aus der Hand seines Sohnes will ich das Königreich nehmen, und will dir zehn Stämme geben;

36. Und seinem Sohn will ich Einen Stamm geben, auf daß David, mein Knecht, vor mir eine Leuchte habe <sup>m</sup> allewege in der Stadt Jerusalem, die ich mir erwählet habe, daß ich meinen Namen dahin stelle.

37. So will ich nun dich nehmen, daß du regierest über Alles, was dein Herz begehret; <sup>n</sup> und sollst König seyn über Israel.

38. Wirst du nun gehorchen Allem, das ich dir gebieten werde, und in meinen Wegen wandeln, und thun, was mir gefällt, daß du haltest meine Rechte und Gebote, wie mein Knecht David gethan hat: so will ich mit dir seyn, und dir ein beständiges Haus bauen, wie ich David gebauet habe, und will dir Israel geben;

39. Und will den Samen Davids um deß willen demüthigen, doch nicht ewiglich.

40. Salomo aber trachtete Jerobeam zu tödten. Da machte sich Jerobeam auf, und floh in Egypten zu Sisak, dem König in Egypten, und blieb in Egypten, bis daß Salomo starb.

41. Was mehr von Salomo zu sagen ist, und Alles was er gethan hat, und seine Weisheit, das ist geschrieben in der Chronica von Salomo. <sup>o</sup>

42. Die Zeit aber, die Salomo König war zu Jerusalem über ganz Israel, ist vierzig Jahr.

43. Und Salomo entschlief mit seinen

<sup>a</sup> 2 Sam. 10, 18. <sup>b</sup> And. riß einen Theil von J. <sup>c</sup> Wsch. nur über das Damascuscentische. <sup>d</sup> Empörte sich. Also schon bey Lebzeiten Sal. ? E. jed. B. 34. 40. E. 12, 1. vgl. 2 Chron. 13, 6. 7. <sup>e</sup> Die Festung der Residenz, E. 9, 15 u. <sup>f</sup> Risse, Wrechen der Mauer. <sup>g</sup> D. wackerer, tauglicher, rechtschaffener. <sup>h</sup> A. fleißig. <sup>i</sup> Neben die Lastträger, Arbeiter bey diesem Bau, aus seinem Stamm, B. 26. <sup>k</sup> Abia; And. und er, Jerob. <sup>l</sup> B. 13. <sup>m</sup> Fortblühe, fortleuchte, in einer könlgl. Nachkommenschaft u. 2 Sam. 21, 17. E. 14, 7. Ps. 132, 17. <sup>n</sup> So viel du billig wünschen kannst. Vgl. 2 Sam. 3, 21. <sup>o</sup> Verlorenes Buch. Vgl. 2 Chron. 9, 29.

Vätern, und ward begraben in der Stadt David, seines Vaters. <sup>a</sup> Und sein Sohn Rehabeam ward König an seine Statt.

## Das 12. Capitel.

Vertheilung des Reichs <sup>b</sup>

1. Und Rehabeam zog gen Sichem; denn das ganze Israel war gen Sichem gekommen, ihn zum Könige zu machen.

2. Und Jerobeam, der Sohn Nebat, hörte es, <sup>d</sup> da er noch in Egypten war, dahin er vor dem Könige Salomo geflohen war, und blieb in Egypten. <sup>e</sup>

3. Und sie sandten hin, und ließen ihn rufen. Und Jerobeam sammt der ganzen Gemeine Israel kamen, und redeten mit Rehabeam, und sprachen:

4. Dein Vater hat unser Joch zu hart gemacht; <sup>f</sup> so mache du nun den harten Dienst und das schwere Joch leichter, das er uns aufgelegt hat, so wollen wir dir unterthänig seyn.

5. Er aber sprach zu ihnen: Gehet hin bis an den dritten Tag, so kommt wieder zu mir. Und das Volk ging hin.

6. Und der König Rehabeam hielt einen Rath mit den Ältesten, die vor seinem Vater Salomo standen, da er lebete, und sprach: Wie rathet ihr, daß wir diesem Volk eine Antwort geben?

7. Sie sprachen zu ihm: Wirst du heute diesem Volk einen Dienst thun, und ihnen zu Willen seyn, <sup>g</sup> und sie erhören, <sup>h</sup> und ihnen gute Worte geben: so werden sie dir unterthänig seyn dein Lebenlang.

8. Aber er verließ der Ältesten Rath, den sie ihm gegeben hatten, und hielt einen Rath mit den Jungen, die mit ihm aufgewachsen waren, und vor ihm standen.

9. Und er sprach zu ihnen: Was rathet

ihr, daß wir antworten diesem Volk, die zu mir gesagt haben: Mache das Joch leichter, das dein Vater auf uns gelegt hat?

10. Und die Jungen, die mit ihm aufgewachsen waren, sprachen zu ihm: Du sollst zu dem Volk, das zu dir sagt: Dein Vater hat unser Joch zu schwer gemacht, mache du es uns leichter, also sagen: Mein kleinster Finger soll dicker seyn, <sup>i</sup> dem meines Vaters Lenden;

11. Nun, mein Vater hat auf euch ein schweres Joch geladen, ich aber will es noch mehr über euch machen; <sup>j</sup> mein Vater hat euch mit Peitschen gezüchtigt, ich will euch mit Scorpionen <sup>k</sup> züchtigen.

12. Also kam Jerobeam sammt dem ganzen Volk zu Rehabeam, am dritten Tag; wie der König gesagt hatte und gesprochen: Kommt wieder zu mir am dritten Tag.

13. Und der König gab dem Volk eine harte Antwort, und verließ den Rath, den ihm die Ältesten gegeben hatten;

14. Und redete mit ihnen nach dem Rath der Jungen, und sprach: Mein Vater hat euer Joch schwer gemacht, ich aber will es noch mehr über euch machen; <sup>l</sup> mein Vater hat euch mit Peitschen gezüchtigt, ich aber will euch mit Scorpionen züchtigen.

15. Also gehorchte der König dem Volk nicht; denn es war also gewandt von dem Herrn, auf daß er sein Wort bekräftigte, das er durch Abia von Silo geredet hatte zu Jerobeam, dem Sohne Nebat. <sup>m</sup>

16. Da aber das ganze Israel sah, daß der König sie nicht hören wollte: gab das Volk dem Könige eine Antwort, und sprach: Was haben wir denn Theils an David, oder Erbe am Sohne Isai? Israel, hebe dich zu deinen Hütten! So sieht

<sup>a</sup> E. 2, 10.

<sup>b</sup> 2 Chron. 10, 11. <sup>c</sup> An Ephraim, dem Hauptstamm von Israel. Mit Vornamen Jerobeams des Ephraimiten? B. 2. & 20. E. 11, 29. Rehab. war bereits in Juda König, E. 11, 43. unt. B. 6. <sup>d</sup> N. daß Salomo todt sey u. sie sich versammelt. <sup>e</sup> Bis dahin, a. wohnte. <sup>f</sup> Gesah wohl wirklich in der letzten Zeit (E. 11) gegen die frühere glückselige. <sup>g</sup> W. ihr Knecht seyn u. ihnen dienen. <sup>h</sup> E. ihnen antworten, entsprechen. <sup>i</sup> B. 6. dienen. <sup>j</sup> D. ist dicker. <sup>k</sup> A. nach Hinzutritt zu euerem Joch. <sup>l</sup> Peitschen mit eisernen Spaten. Und. Scorpionendornen, deren Stich entzündlich. <sup>m</sup> Wie B. 11. <sup>n</sup> E. 11, 31. <sup>p</sup> E. u. wir haben kein Erbe u. Er geht uns nichts an, 2 Sam. 20, 1.

nun du zu deinem Hause, David. <sup>a</sup> Also ging Israel in seine Hütten; <sup>b</sup>

17. Daß Rehabeam regierte nur über die Kinder Israel, die in den Städten Juda wohnten. <sup>c</sup>

18. Und da der König Rehabeam sandte Adoram, den Rentmeister, <sup>d</sup> warf ihn ganz Israel mit Steinen zu Tode. Aber der König Rehabeam stieg frisch <sup>e</sup> auf einen Wagen, daß er flöhe gen Jerusalem.

19. Also fiel Israel ab vom Hause David, bis auf diesen Tag.

20. Da nun ganz Israel hörte, daß Jerobeam war wieder gekommen, sandten sie hin, und ließen ihn rufen zu der Gemeine, und machten ihn zum Könige über das ganze Israel. Und folgte Niemand dem Hause Davids, ohne der Stamm Juda allein. <sup>f</sup>

21. Und da Rehabeam gen Jerusalem kam; sammelte er das ganze Haus Juda und den Stamm Benjamin, hundert und achtzig tausend junge streitbare Mannschaft, wider das Haus Israel zu streiten, und das Königreich wieder an Rehabeam, den Sohn Salomo, zu bringen.

22. Es kam aber Gottes Wort zu Semaja, dem Manne Gottes, <sup>g</sup> und sprach:

23. Sage Rehabeam, dem Sohne Salomo, dem König Juda, und dem ganzen Hause Juda und Benjamin, und dem übrigen Volk, <sup>h</sup> und sprich:

24. So spricht der Herr: Ihr sollt nicht hinauf ziehen und streiten wider eure Brüder, die Kinder Israel; ein jeder Mann gehe wieder heim, denn solches ist von mir geschehen. Und sie gehorchten dem Wort des Herrn, und kehrten um, daß sie hingingen, wie der Herr gesagt hatte.

25. Jerobeam aber bauete <sup>i</sup> Sichem auf dem Gebirge Ephraim, und wohnte darin, und zog von dannen heraus, und bauete Pnuel.

26. Jerobeam aber gedachte in seinem Herzen: Das Königreich wird nun wieder zum Hause David fallen,

27. So dieß Volk soll hinauf gehen, Opfer zu thun in des Herrn Hause zu Jerusalem; und wird sich das Herz dieses Volks wenden zu ihrem Herrn Rehabeam, dem Könige Juda; und werden mich erwürgen, und wieder zu Rehabeam, dem Könige Juda, fallen.

28. Und der König hielt einen Rath, und machte zwey goldene Kälber, <sup>k</sup> und sprach zu ihnen: Es ist euch zu viel, <sup>l</sup> hinauf gen Jerusalem zu gehen; siehe, da sind deine Götter, Israel, die dich aus Egyptenland geführt haben.

29. Und er setzte eines zu Beth-El, und das andere that er gen Dan. <sup>m</sup>

30. Und das gerieth zur Sünde; <sup>n</sup> denn das Volk ging hin vor dem Einen bis gen Dan.

31. Er machte auch ein Haus der Höhen, <sup>o</sup> und machte Priester von den geringsten im Volk, <sup>p</sup> die nicht von den Kindern Levi waren.

32. Und er machte ein Fest am fünfzehnten Tage des achten Monats, <sup>q</sup> wie das Fest in Juda, und opferte auf dem Altar. So that er zu Beth-El, daß man den Kälbern opferte, die er gemacht hatte; und stiftete zu Beth-El die Priester der Höhen, die er gemacht hatte.

33. Und opferte <sup>r</sup> auf dem Altar, den er gemacht hatte zu Beth-El, am fünfzehnten Tage des achten Monats, welchen er

<sup>a</sup> Welche u. regiere dabeim, in Juda, du Davidssohn. <sup>b</sup> Gärteß Belten zu Sichem, B. 18. W. 8. Wohnungen, B. 17. <sup>c</sup> S. D. Simeoniten. <sup>d</sup> Wie E. 4, 6. Beist dort Abonram. <sup>e</sup> A. haßig, w. strengte sich an zu steigen. <sup>f</sup> Mit dem Zugehör aus Benjamin, u. and. B. 17. 21. 23. <sup>g</sup> Propheten. <sup>h</sup> B. 17. <sup>i</sup> Befestigte u.

<sup>k</sup> A. Kinder: verbotene Standbilder des wahren Gottes, s. 3. 2 Mos. 32, 4. wodurch aberdem die Einheit des Gottesdienstes aufgehoben ward. Dieser Bilderdienst wird vom Götzendienß genau unterschieden, 2 Kön. 3, 2. 8. E. 10, 23. 29. Doch sollte selbst der Baal ein Symbol des wahren Gottes seyn, Hos. 2, 16. Wg. 2 Chron. 11, 15. <sup>l</sup> A. ihr braucht nicht mehr. <sup>m</sup> Wg. Richt. 18, 30. In den Süden u. Norden des Landes. <sup>n</sup> Das Volk wurde dadurch wirklich verführt. Wg. E. 13, 34. <sup>o</sup> Einen Tempel auf jedem dieser Opferplätze. <sup>p</sup> D. überh. aus dem Volk, statt aus dem edeln Priesterstamm. Wg. E. 13, 33. <sup>q</sup> Verlegte das Laubhüttenfest vom 7ten Monat (3 Mos. 23, 34) in den 8ten, B. 33. <sup>r</sup> Wsch. selbst, 3. Rieg auf dem A. E. 1, 63 u.

aus seinem Herzen <sup>a</sup> erdacht hatte; und machte den Kindern Israel Feste, <sup>b</sup> und opferte auf dem Altar und räucherete. <sup>c</sup>

### Das 13. Capitel.

Ein Prophet weissagt wider die Abgötterey zu Bethel. Jerobeams Hand verdorret. Der Prophet wird verführt, und von einem Eßwein getöbhet.

1. Und siehe, ein Mann Gottes <sup>d</sup> kam von Juda durch das Wort des Herrn gen Beth-El; und Jerobeam stand bey dem Altar zu räuchern. <sup>e</sup>

2. Und er rief wider den Altar, durch das Wort des Herrn, und sprach: Altar, Altar! so spricht der Herr: Siehe, es wird ein Sohn dem Hause Davids geboren werden, mit Namen Josia, der wird auf dir opfern die Priester der Höhen, die auf dir räuchern, daß man wird Menschenheime auf dir verbrennen. <sup>f</sup>

3. Und er gab des Tages ein Wunder, und sprach: Das ist das Wunder, daß solches <sup>g</sup> der Herr geredet hat: Siehe, der Altar wird reissen, und die Asche verschüttet werden, die darauf ist.

4. Da aber der König das Wort von dem Manne Gottes hörte, der <sup>h</sup> wider den Altar zu Beth-El rief: rechte er seine Hand aus von dem Altar und sprach: Greifet ihn. Und seine Hand verdorrete, die er wider ihn ausgereckt hatte, und konnte sie nicht wieder zu sich ziehen.

5. Und der Altar riß, und die Asche ward verschüttet vom Altar, nach dem Wunder, das der Mann Gottes gegeben <sup>i</sup> hatte durch das Wort des Herrn.

6. Und der König antwortete, und sprach zu dem Manne Gottes: Bitte das Angesicht des Herrn, <sup>k</sup> deines Gottes, und bete für mich, daß meine Hand wieder zu mir komme. Da hat der Mann Gottes das Angesicht des Herrn; und dem Könige

ward seine Hand wieder zu ihm gebracht, und ward, wie sie vorhin war.

7. Und der König redete mit dem Manne Gottes: Komm mit mir heim, und labe dich, ich will dir ein Geschenk geben.

8. Aber der Mann Gottes sprach zum Könige: Wenn du mir auch dein halbes Haus gäbest, so käme ich doch nicht mit dir; auch will ich an diesem Ort kein Brod essen, noch Wasser trinken.

9. Denn also ist mir geboten durch des Herrn Wort, und gesagt: Du sollst kein Brod essen, und kein Wasser trinken, und nicht wieder durch den Weg kommen, den du gegangen bist.

10. Und er ging weg durch einen andern Weg, und kam nicht wieder durch den Weg, den er gen Beth-El gekommen war.

11. Es wohnte aber ein alter Prophet zu Beth-El; zu dem kam sein Sohn, und erzählte ihm alle Werke, die der Mann Gottes gethan hatte des Tages zu Beth-El, und die Worte, die er zum Könige geredet hatte. Solches erzählten die Söhne <sup>l</sup> ihrem Vater.

12. Und ihr Vater sprach zu ihnen: Wo ist der Weg, den er gezogen ist? Und seine Söhne hatten gesehen <sup>m</sup> den Weg, den der Mann Gottes gezogen war, der von Juda gekommen war.

13. Er aber sprach zu seinen Söhnen: Sattelt mir den Esel. Und da sie ihm den Esel sattelten, ritt er darauf,

14. Und zog dem Manne Gottes nach, und fand ihn unter einer Eiche <sup>n</sup> sitzen, und sprach zu ihm: Bist du der Mann Gottes, der von Juda gekommen ist? Er sprach: Ja.

15. Er sprach zu ihm: Komm mit mir heim, und isß Brod.

16. Er aber sprach: Ich kann nicht mit dir umkehren, und mit dir kommen; ich

<sup>a</sup> H. a. E. besonders, zur Absonderung. <sup>b</sup> E. ein Fest. <sup>c</sup> D. i. verbrannte die Opferstücke. W. stieg auf den A. anzuzünden; als Priester. Wg. E. 13, 1. 2. 2 Kön. 10, 12. 13.

<sup>d</sup> E. 12, 22. <sup>e</sup> W. stand auf dem Altar, anzuzünden, das Opfer zu verbrennen. Wg. W. 2. 4. E. 12, 33. Der Sinn ist derselbe. <sup>f</sup> 2 Kön. 23, 16 — 18. <sup>g</sup> Also das Wahrzeichen, daß dieses — D. welches. Wg. W. 5. <sup>h</sup> D. das er. <sup>i</sup> Verfündigt. <sup>k</sup> D. i. siehe zu dem H. 12. <sup>l</sup> Er u. seine Brüder. <sup>m</sup> E. u. And. zeigten ihm. <sup>n</sup> D. unter der Terebinthe. Vergl. alte Terebinthen erscheinen häufig als Merkzeichen des Wegs.

will auch nicht Brod essen, noch Wasser trinken mit dir an diesem Ort.

17. Denn es ist mit mir geredet worden durch das Wort des Herrn: Du sollst daselbst weder Brod essen noch Wasser trinken; du sollst nicht wieder durch den Weg gehen, den du gegangen bist.<sup>a</sup>

18. Er sprach zu ihm: Ich bin auch ein Prophet, wie du, und ein Engel hat mir geredet durch des Herrn Wort, und gesagt: Führe ihn wieder mit dir in dein Haus, daß er Brod esse und Wasser trinke. Er lag ihm aber.

19. Und führete ihn<sup>b</sup> wieder um, daß er Brod aß und Wasser trank in seinem Hause.

20. Und da sie zu Tische saßen, kam das Wort des Herrn zum Propheten, der ihn<sup>c</sup> wieder umgeführt hatte;

21. Und er<sup>d</sup> schrie den Mann Gottes an, der von Juda gekommen war, und sprach: So spricht der Herr: Darum, daß du dem Munde des Herrn bist ungehorsam gewesen, und hast nicht gehalten das Gebot, das dir der Herr, dein Gott, geboten hat;

22. Und bist umgekehret, hast Brod gegessen und Wasser getrunken an dem Ort, davon er dir sagte: Du sollst weder Brod essen, noch Wasser trinken: so soll dein Leichnam nicht in deiner Väter Grab kommen.

23. Und nachdem er Brod gegessen, und getrunken hatte, sattelte man den Esel dem Propheten, den er<sup>e</sup> wieder umgeführt hatte.

24. Und da er wegzog, fand ihn ein Löwe auf dem Wege und tödtete ihn; und sein Leichnam lag geworfen in dem Wege, und der Esel stand neben ihm, und der Löwe stand neben dem Leichnam.

25. Und da Leute vorüber gingen, sahen sie den Leichnam in den Weg geworfen,

und den Löwen bey dem Leichnam stehen, und kamen, und sagten es in der Stadt, darinnen der alte Prophet wohnte.<sup>f</sup>

26. Da das der Prophet hörte, der ihn wieder umgeführt hatte vom Wege, sprach er: Es ist der Mann Gottes, der dem Munde des Herrn ist ungehorsam gewesen; darum hat ihn der Herr dem Löwen gegeben, der hat ihn zerbrochen und getödtet nach dem Wort, das ihm der Herr gesagt hat.<sup>g</sup>

27. Und sprach zu seinen Söhnen: Sattelt mir den Esel. Und da sie ihn gesattelt hatten,

28. Zog er hin, und fand<sup>h</sup> seinen Leichnam in den Weg geworfen, und den Esel und den Löwen neben dem Leichnam stehen. Der Löwe hatte nichts gefressen vom<sup>i</sup> Leichnam, und den Esel nicht zerbrochen.

29. Da hob der Prophet den Leichnam des Mannes Gottes auf, und legte ihn auf den Esel, und führete ihn wieder um, und kam in die Stadt des alten Propheten,<sup>j</sup> daß sie ihn klageten und begruben.

30. Und er legte den Leichnam in sein Grab;<sup>k</sup> und sie klagten ihn: Ach Bruder!

31. Und da sie ihn begraben hatten, sprach er zu seinen Söhnen: Wenn ich sterbe, so begrabet mich in dem Grabe, darinnen der Mann Gottes begraben ist, und leget meine Beine neben seine Beine.

32. Denn es wird geschehen, was er geschrien hat wider den Altar zu Beth-El durch das Wort des Herrn, und wider alle Häuser der Höhen, die in den Städten Samaria<sup>m</sup> sind.

33. Aber nach dieser Geschichte lehrte sich Jerobeam nicht von seinem bösen Wege; sondern verkehrte sich, und machte<sup>n</sup> Priester der Höhen von den Geringssten des Volks.<sup>o</sup> Wer Lust hatte, <sup>p</sup> des Hand füllte er, <sup>q</sup> und der ward Priester der Höhe.

<sup>a</sup> Also weder auf demselben Wege heim, noch wieder zurück nach Bethel; zwiefacher Sinn. <sup>b</sup> E. er lehrte mit ihm. <sup>c</sup> And. den er. Bg. B. 20. <sup>d</sup> Eben der Führer, durch die plötzliche wahre Eingebung. E. und schrie. Bg. hiezu E. 19, 9.

<sup>e</sup> D. satt. man ihm den E. des Proph. der ihn. Ist gleich. <sup>f</sup> B. 11. <sup>g</sup> B. 22. <sup>h</sup> N. nicht gefr. den. <sup>i</sup> Seine eigene. <sup>j</sup> 2 Kön. 23, 17. <sup>k</sup> N. wehe, mein Bruder! Die gewöhnl. Todtenklage, Jer. 22, 18. <sup>m</sup> Des Reichs Israel, worin Samaria nachher die Hauptstadt, E. 16, 24. E. 14, 17. <sup>n</sup> D. sondern machte wiederum.

<sup>o</sup> Wie E. 12, 31. <sup>p</sup> Sich darum bewarb. <sup>q</sup> Weihete ihn, 2 Mos. 28, 42. Bg. 2 Chron. 13, 9.



34. Und dieß gerieth zur Sünde dem Hause Jerobeam, daß er<sup>a</sup> verderbet und von der Erde vertilget ward.

### Das 14. Capitel.

Weissagung wider Jerobeam. Sein Sohn und er stirbt. Rehabeams Regierung, Abgötterey, Bestrafung durch Eifer und Tod.

1. Zu der Zeit war Abia, der Sohn Jerobeam, krank.

2. Und Jerobeam sprach zu seinem Weibe: Mache dich auf, und verstelle dich, daß Niemand merke, daß du Jerobeams Weib seyest, und gehe hin gen Silo. Siehe, das selbst ist der Prophet Abia, der mir geredet hat, daß ich sollte König seyn über dieß Volk;<sup>b</sup>

3. Und nimm mit dir zehn Brodte, und Kuchen, und einen Krug mit Honig, und komm zu ihm, daß er dir sage, wie es dem Knaben gehen wird.

4. Und das Weib Jerobeam that also, und machte sich auf, und ging hin gen Silo, und kam ins Haus Abia. Abia aber konnte nicht sehen; denn seine Augen starreten vor Alter.<sup>a</sup>

5. Aber der Herr sprach zu Abia: Siehe, das Weib Jerobeam kommt, daß sie von dir eine Sache frage um ihren Sohn, denn er ist krank. So rede nun mit ihr so und so. Und wenn sie herein kommt, wird sie sich fremd stellen.

6. Als nun Abia hörte das Rauschen ihrer Füße zur Thür hinein gehen, sprach er: Komm herein, du Weib Jerobeam; warum stellest du dich so fremd? Ich bin zu dir gesandt ein harter Bote.<sup>c</sup>

7. Gehe hin, und sage Jerobeam: So spricht der Herr, der Gott Israel: Ich habe dich erhoben aus dem Volk, und zum Fürsten über mein Volk Israel gesetzt;

8. Und habe das Königreich von Davids Hause gerissen, und dir gegeben. Du aber

bist nicht gewesen wie mein Knecht David, der meine Gebote hielt, und wandelte mir nach von ganzem Herzen, daß er nur that, was mir wohl gefiel.

9. Und hast übel gethan über Alle, die vor dir gewesen sind, bist hingegangen und hast dir andere Götter gemacht, und gegossene Bilder, daß du mich zum Zorn reizetest, und hast mich hinter deinen Rücken geworfen.

10. Darum siehe, ich will Unglück über das Haus Jerobeam führen, und austrotten an Jerobeam auch den, der an die Wand pisset, und den Verschlissenen und Verlassenen<sup>d</sup> in Israel; und will die Nachkommen des Hauses Jerobeam<sup>e</sup> aussetzen, wie man Roth aussetzt, bis es ganz mit ihm aus sey.

11. Wer von Jerobeam stirbt in der Stadt, den sollen die Hunde fressen; wer aber auf dem Felde stirbt, den sollen die Vögel des Himmels fressen; denn der Herr hats geredet.

12. So-mache du dich auf, und gehe heim. Und wenn dein Fuß zur Stadt eintritt, wird das Kind<sup>f</sup> sterben;

13. Und es wird ihn das ganze Israel klagen, und werden ihn begraben. Denn dieser allein von Jerobeam wird zu Grabe kommen, darum daß etwas Gutes an ihm erfunden ist vor dem Herrn, dem Gott Israel, im Hause Jerobeam.

14. Der Herr aber wird ihm einen König über Israel erwecken, der wird das Haus Jerobeam austrotten des Tages.<sup>g</sup> Und was auch wohl jeso?<sup>h</sup>

15. Und der Herr wird Israel schlagen, gleichwie das Rohr im Wasser bewegt wird, und wird Israel anreißen von diesem guten Lande, das er ihren Vätern gegeben hat, und wird sie streuen über den Strom;<sup>i</sup> darum daß sie ihres<sup>j</sup> Haine gemacht haben, den Herrn zu erzürnen.

<sup>a</sup> A. es.

<sup>b</sup> E. 11, 30 ff. <sup>c</sup> Eine Art kleiner Zwiebel. And. u. zwar schimmlichte, wie Jos. 9, 5. 12. Doch scheint es Geschenk zu seyn, zur Täuschung absichtlich gering. <sup>d</sup> 1 Sam. 4, 15. <sup>e</sup> E. Füße, die (da sie) z. Th. hineinging. <sup>f</sup> E. mit Hartem. <sup>g</sup> A. dem Her. wer an die W. p. E. z. 1 Sam. 25, 22. <sup>h</sup> Leben, 5 Mos. 32, 36. Ein. hier: den verschlissenen Knaben u. den freyen Jüngling u. <sup>i</sup> A. will hinter dem S. B. der — <sup>j</sup> D. der Jüngling. <sup>k</sup> Alsdann. E. 15, 29. <sup>l</sup> Wer weiß was schon jetzt geschieht? <sup>m</sup> Phrath. <sup>n</sup> Abgöttischen.

16. Und wird Israel übergeben um der Sünden willen Jerobeams, der da<sup>a</sup> gesündigt hat, und hat Israel sündigen gemacht.

17. Und das Weib Jerobeams machte sich auf, ging hin und kam gen Thirza.<sup>b</sup> Und da sie auf die Schwelle des Hauses kam, starb der Knabe.

18. Und sie begruben ihn, und ganz Israel klagte ihn, nach dem Wort des Herrn, das er geredet hatte durch seinen Knecht Ahia, den Propheten.

19. Was mehr von Jerobeam zu sagen ist, wie er gestritten und regieret hat, siehe, das ist geschrieben in der Chronica der Könige Israel.<sup>c</sup>

20. Die Zeit aber, die Jerobeam regierte, sind zwey und zwanzig Jahr. Und entschlief mit seinen Vätern, und sein Sohn Nadab ward König an seine Statt.

21. Und Rehabeam, der Sohn Salomo, war König in Juda.<sup>d</sup> Ein und vierzig Jahr alt war Rehabeam, da er König ward, und regierte siebenzehn Jahr zu Jerusalem,<sup>e</sup> in der Stadt, die der Herr erwählet hatte aus allen Stämmen Israel, daß er seinen Namen daselbst hinstellte. Seine Mutter hieß Baema, eine Ammonitin.

22. Und Juda that, das dem Herrn übel gefiel; und reizten ihn zum Eifer, mehr denn Alles, das ihre Väter gethan hatten, mit ihren Sünden, die sie thaten.

23. Denn sie baueten ihnen auch Höhen, Säulen<sup>f</sup> und Haine,<sup>g</sup> auf allen hohen Hügeln, und unter allen grünen Bäumen.

24. Es waren auch Hurer<sup>h</sup> im Lande; und sie thaten alle die Gräuel der Heiden, die der Herr vor den Kindern Israel vertrieben hatte.

25. Aber im fünften Jahr des Königs Rehabeam zog Sifar, der König in Egypten,<sup>i</sup> herauf wider Jerusalem;

26. Und nahm die Schätze aus dem Hause des Herrn, und die Schätze aus dem Hause des Königs, und Alles hinweg; und nahm alle goldene Schilde, die Salomo hatte machen lassen.<sup>k</sup>

27. An welcher Statt ließ der König Rehabeam eherner Schilde machen, und befahl sie unter die Hand der obersten Trabanten,<sup>l</sup> die der Thür hüteten am Hause des Königs.

28. Und so oft der König in das Haus des Herrn ging, trugen sie die Trabanten, und brachten sie wieder in der Trabanten Kammer.<sup>m</sup>

29. Was aber mehr von Rehabeam zu sagen ist, und Alles was er gethan hat, siehe, das ist geschrieben in der Chronica der Könige Juda.<sup>n</sup>

30. Es war aber Krieg<sup>o</sup> zwischen Rehabeam und Jerobeam ihr Lebenlang.

31. Und Rehabeam entschlief mit seinen Vätern, und ward begraben mit seinen Vätern in der Stadt David. Und seine Mutter hieß Baema, eine Ammonitin. Und sein Sohn Abiam ward König an seine Statt.

## Das 15. Capitel.

Regierung zweyer Könige in Juda, Abiam und Asa; p und zweyer in Israel, Nadab und Baesa.

1. Im achtzehnten Jahr des Königs Jerobeam, des Sohnes Nebat, ward Abiam<sup>q</sup> König in Juda;

2. Und regierte drey Jahr zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Baeba, eine Tochter Abisalom.

3. Und er wandelte in allen Sünden seines Vaters, die er vor ihm gethan hatte, und sein Herz war nicht rechtschaffen an dem Herrn, seinem Gott, wie das Herz seines Vaters David.

4. Aber um Davids willen gab der Herr,

<sup>a</sup> B. die er. Bg. B. 22 §. <sup>b</sup> Die Residenz, ehe Samaria gebaut war, E. 15, 21. E. 16, 8. 23. 24. <sup>c</sup> Nicht unsere spätere Chroniksammlung. Bg. B. 29. <sup>d</sup> 2 Chron. 12, 13. <sup>e</sup> Wegen diese Zahlen finden sich historische Zweifel, ohne weitem Einfluß. <sup>f</sup> Höhen u. Wälder. <sup>g</sup> D. Höhen, Aßarten. So a. andern. Bg. Richt. 3, 7. <sup>h</sup> 5 Mos. 23, 17. <sup>i</sup> E. 11, 40. Bg. 2 Chron. 12, 2. <sup>k</sup> E. 10, 16. <sup>l</sup> E. Färken der Käufer. <sup>m</sup> Gesch. wsch. schon unter Salomo. <sup>n</sup> E. 3. B. 19. <sup>o</sup> Wenigstens Anleinigkeit.

<sup>p</sup> 2 Chron. 13 — 16. <sup>q</sup> Im Chronikbuch Abia. <sup>r</sup> Wsch. Ensellin. <sup>s</sup> A. nicht ganz, ungetheilt mit.

sein Gott, ihm eine Leuchte <sup>a</sup> zu Jerusalem, daß er seinen Sohn nach ihm erweckte, und erhielt Jerusalem;

5. Darum daß David gethan hatte, das dem Herrn wohl gefiel, und nicht gewichen war von Allem, das er ihm gebot, sein Lebenlang, ohne in dem Handel mit Uria, dem Hethiter.

6. Es war aber Krieg zwischen Rehebeam und Jerobeam <sup>b</sup> sein Lebenlang.

7. Was aber mehr von Abiam zu sagen ist, und Alles was er gethan hat, siehe, das ist geschrieben in der Chronica der Könige Juda. Und es war Krieg zwischen Abiam und Jerobeam.

8. Und Abiam entschlief mit seinen Vätern, und sie begruben ihn in der Stadt Davids. Und Asa, sein Sohn, ward König an seine Statt.

9. Im zwanzigsten Jahr Jerobeam, des Königs Israel, ward Asa König in Juda;

10. Und regierte ein und vierzig Jahr zu Jerusalem. Seine Mutter <sup>c</sup> hieß Maecha, eine Tochter Abisalom.

11. Und Asa that, das dem Herrn wohl gefiel, wie sein Vater David.

12. Und that die Hurer <sup>d</sup> aus dem Lande, und that ab alle Gößen, die seine Väter gemacht hatten.

13. Dazu setzte er auch seine Mutter Maecha ab von der Würde, <sup>e</sup> weil sie ein Gräuelbild gemacht hatte in einem Hain. Und Asa rottete aus ihr Gräuelbild, und verbrannte es im Bachs Kidron.

14. Aber die Höhen thaten sie nicht ab. Doch war das Herz Asa rechtschaffen an dem Herrn sein Lebenlang.

15. Und das Silber und Gold und Gefäß, das sein Vater geheiligt hatte, und was geheiligt war zum Hause des Herrn, brachte er ein. <sup>h</sup>

16. Und es war Streit zwischen Asa und Baesa, dem Könige Israel, ihr Lebenlang.

17. Baesa aber, der König Israel, zog

herauf wider Juda, und bauete <sup>i</sup> Rama, daß Niemand sollte aus- und einziehen auf Asa Seiten, des Königs Juda.

18. Da nahm Asa alles Silber und Gold, das übrig war im Schatz des Hauses des Herrn, und im Schatz des Hauses des Königs, und gab's in seiner Knecht Hände, und sandte sie zu Ben-Hadad, dem Sohne Tabrimon, des Sohnes Hemsion, dem Könige in Syrien, der zu Damascus wohnete, und ließ ihm sagen:

19. Es ist ein Bund zwischen mir und dir, und zwischen meinem Vater <sup>k</sup> und deinem Vater; <sup>k</sup> darum schicke ich dir ein Geschenk, Silber und Gold, daß du fahrst lassst <sup>l</sup> den Bund, den du mit Baesa, dem Könige Israel, hast, daß er von mir abziehe.

20. Ben-Hadad gehorchte dem König Asa, und sandte seine Hauptleute wider die Städte Israel, und schlug Tjon und Dan, und Abel-Beth-Maecha, das ganze Sinneroth, <sup>m</sup> sammt dem ganzen Lande Naphthali.

21. Da das Baesa hörte, ließ er ab zu bauen Rama, und blieb zu Thirza.

22. Der König Asa aber ließ erschallen <sup>n</sup> im ganzen Juda: Hier sey Niemand angenommen. <sup>o</sup> Und sie nahmen Steine und Holz von Rama weg, damit Baesa gebauet hatte; und der König Asa bauete damit Geba-Benjamin und Mithpa.

23. Was aber mehr von Asa zu sagen ist, und alle seine Macht, und Alles was er gethan hat, und die Städte, die er gebauet hat, siehe, das ist geschrieben in der Chronica der Könige Juda. Aber in seinem Alter war er krank an seinen Füßen.

24. Und Asa entschlief mit seinen Vätern, und ward begraben mit seinen Vätern in der Stadt David, seines Vaters. Und Josaphat, sein Sohn, ward König an seine Statt.

25. Nadab aber, der Sohn Jerobeam,

<sup>a</sup> E. 11, 36. <sup>b</sup> Beyden Familien. V. 7. E. 14, 30. <sup>c</sup> D. i. wsf. Großmutter, eben die B. 2. Bg. B. 2. 11. <sup>d</sup> E. 14, 24. <sup>e</sup> Als königliche Frau, o. Regenschaft, die sie mit ihm führte. <sup>f</sup> B. ein Scheusal (Gößenbild, S. Nipblezerb), gem. hatte der Asarte. E. 14, 23. <sup>g</sup> A. in den Bach, die Asche hineinstreuerd, e. im Thal. <sup>h</sup> A. a. L. das sein B. u. das er geb. hatte, brachte er zum H. des H. <sup>i</sup> Befestigte. <sup>k</sup> Wsf. f. v. a. Familie. Es soll ein Bund seyn. <sup>l</sup> A. brechen, zerreißen. <sup>m</sup> Gennegaroth. <sup>n</sup> Ein Aufgebot. <sup>o</sup> D. daß A. ausg. war. P B. 17.

ward König über Israel im andern Jahr Asa, des Königs Juda, und regierte über Israel zwey Jahr;

26. Und that, das dem Herrn übel gefiel, und wandelte in dem Wege seines Vaters und in seiner Sünde, damit er hatte Israel sündigen gemacht.

27. Aber Baesa, der Sohn Abia, aus dem Hause Isaschar, machte einen Bund wider ihn, und schlug<sup>b</sup> ihn zu Sibethon, welche war der Philister. Denn Nadab und das ganze Israel belagerten Sibethon.

28. Also tödtete ihn Baesa im dritten Jahr Asa, des Königs Juda, und ward König an seine Statt.

29. Als er nun König war, schlug er das ganze Haus Jerobeam, und ließ nicht über etwas, das den Odem hatte von Jerobeam, bis er ihn vertilgte; nach dem Wort des Herrn, das er geredet hatte durch seinen Knecht Abia von Silo;<sup>c</sup>

30. Um der Sünden willen Jerobeam, die er that und damit Israel sündigen machte, mit dem Reizen, damit er den Herrn, den Gott Israel, erzürnete.<sup>d</sup>

31. Was aber mehr von Nadab zu sagen ist, und Alles was er gethan hat, siehe, das ist geschrieben in der Chronica der Könige Israel.

32. Und es war Krieg zwischen Asa und Baesa, dem Könige Israel, ihr Lebenlang.

33. Im dritten Jahr Asa, des Königs Juda, ward Baesa, der Sohn Abia, König über das ganze Israel, zu Thirza, vier und zwanzig Jahr;

34. Und that, das dem Herrn übel gefiel, und wandelte in dem Wege Jerobeam und in seiner Sünde, damit er hatte Israel sündigen gemacht.

Cap. 16. V. 1. Es kam aber das Wort des Herrn zu Jechu,<sup>e</sup> dem Sohne Hanani, wider Baesa, und sprach:

2. Darum daß ich dich aus dem Staube erhoben habe, und zum Fürsten gemacht über mein Volk Israel, und du wandelst

in dem Wege Jerobeam, und machest mein Volk Israel sündigen, daß du mich erzürnest durch ihre Sünden:

3. Siehe, so will ich die Nachkommen Baesa, und die Nachkommen seines Hauses<sup>f</sup> weglegen, und will dein Haus machen wie das Haus Jerobeam, des Sohnes Nebat.<sup>g</sup>

4. Wer von Baesa stirbt in der Stadt, den sollen die Hunde fressen; und wer von ihm stirbt auf dem Felde, den sollen die Vögel des Himmels fressen.<sup>h</sup>

5. Was aber mehr von Baesa zu sagen ist, und was er gethan hat, und seine Macht; siehe, das ist geschrieben in der Chronica der Könige Israel.

6. Und Baesa entschlief mit seinen Vätern, und ward begraben zu Thirza. Und sein Sohn Ela ward König an seine Statt.

7. Doch kam das Wort des Herrn durch den Propheten Jechu, den Sohn Hananij, über Baesa und über sein Haus, sowohl wegen alles Uebels, das er that vor dem Herrn, ihn zu erzürnen durch die Werke seiner Hände, daß es würde wie das Haus Jerobeam,<sup>i</sup> als auch darum, daß er diesen<sup>k</sup> erschlagen hatte.

## Das 16. Capitel.

Von vier Königen in Israel: Ela, Simri, Omri und Ahas. Samaria und Jericho erbaut.

8. Im sechs und zwanzigsten Jahr Asa, des Königs Juda, ward Ela, der Sohn Baesa, König über Israel zu Thirza zwey Jahr.

9. Aber sein Knecht Simri, der Oberste über die Hälfte der Wagen, machte einen Bund wider ihn. Er aber war zu Thirza, trank, und war trunken, im Hause Arza, des Vogts<sup>l</sup> zu Thirza.

10. Und Simri kam hinein, und schlug ihn todt, im sieben und zwanzigsten Jahr Asa, des Königs Juda; und ward König an seine Statt.

<sup>a</sup> Verschwörung. <sup>b</sup> Erschlug, V. 28. <sup>c</sup> E. 14, 10. <sup>d</sup> A. (zum Born) reiste. <sup>e</sup> V. 7. <sup>f</sup> Wie E. 14, 10. <sup>g</sup> E. 15, 29. <sup>h</sup> E. 24, 11. <sup>i</sup> D. daß er war, wie das S. 8. <sup>k</sup> Dessen Familie, E. 15, 29. <sup>l</sup> dieses Gottes Straßdrohung entschuldigt nicht den, welchem zugelassen wird, sie auszuführen, wenn er gleicher Sünde schuldig ist od. wird.

<sup>1</sup> Schlossvogts, v. Hofmeisters, wie E. 4, 6.

11. Und da er König war, und auf seinem Stuhl saß, schlug er das ganze Haus Baesa, und ließ ihm nicht über, auch den, der an die Wand pisset, <sup>a</sup> weder Blutsverwandte <sup>b</sup> noch Freunde.

12. Also vertilgte Simri das ganze Haus Baesa, nach dem Wort des Herrn, das er über Baesa geredet hatte, durch den Propheten Jehu; <sup>c</sup>

13. Um aller Sünden willen Baesa und seines Sohnes Ela, die sie thaten und Israel sündigen machten, den Herrn, den Gott Israel, zu erzürnen durch ihre Abgötterey. <sup>d</sup>

14. Was aber mehr von Ela zu sagen ist, und Alles was er gethan hat, siehe, das ist geschrieben in der Chronica der Könige Israel.

15. Im sieben und zwanzigsten Jahr Aza, des Königs Juda, ward Simri König sieben Tage zu Thirza. Denn das Volk lag vor Sibethon der Philister.

16. Da aber das Volk im Lager hörte sagen, daß Simri einen Bund gemacht, und auch den König erschlagen hätte: da machte ganz Israel desselben Tages Amri, den Feldhauptmann, zum Könige über Israel im Lager.

17. Und Amri zog herauf, und das ganze Israel mit ihm, von Sibethon, und belagerten Thirza.

18. Da aber Simri sah, daß die Stadt sollte gewonnen werden, <sup>e</sup> ging er in den Palast <sup>f</sup> im Hause des Königs, und verbrannte sich mit dem Hause des Königs, <sup>g</sup> und starb;

19. Um seiner Sünden willen, die er gethan hatte, daß er that, das dem Herrn übel gefiel, und wandelte in dem Wege Jerobeam und in seiner Sünde, die er that, daß er Israel sündigen machte.

20. Was aber mehr von Simri zu sagen ist, und wie er einen Bund machte, siehe, das ist geschrieben in der Chronica der Könige Israel.

21. Dazumal theilte sich das Volk Israel in zwey Theile. Eine Hälfte hing an Thibni, dem Sohne Sinath, daß sie ihn zum Könige machten; die andere Hälfte aber hing an Amri. <sup>h</sup>

22. Aber das Volk, das an Amri hing, ward stärker, denn das Volk, das an Thibni hing, dem Sohne Sinath. Und Thibni starb, <sup>i</sup> da ward Amri König. <sup>k</sup>

23. Im ein und dreyßigsten Jahr Aza, des Königs Juda, ward Amri König über Israel zwölf Jahr, und regierte zu Thirza sechs Jahr.

24. Und er kaufte den Berg Samaria von Semer um zweyen Zentner <sup>l</sup> Silbers, und bauete auf den Berg, und hieß die Stadt, die er bauete, nach dem Namen Semer, <sup>m</sup> des Berges Herrn, Samaria. <sup>n</sup>

25. Und Amri that, daß dem Herrn übel gefiel, und war ärger denn Alle, die vor ihm gewesen waren.

26. Und wandelte in allen Wegen Jerobeam, des Sohnes Nebat, und in seinen Sünden, damit er Israel sündigen machte, daß sie den Herrn, den Gott Israel, erzürneten in ihrer Abgötterey.

27. Was aber mehr von Amri zu sagen ist, und Alles was er gethan hat, und seine Macht, die er geübet hat, siehe, das ist geschrieben in der Chronica der Könige Israel.

28. Und Amri entschlief mit seinen Vätern, und ward begraben zu Samaria. Und Ahab, sein Sohn, ward König an seine Statt.

29. Im acht und dreyßigsten Jahr Aza, des Königs Juda, ward Ahab, der Sohn Amri, König über Israel; und regierte über Israel zu Samaria zwey und zwanzig Jahr;

30. Und that, das dem Herrn übel gefiel, über Alle, die vor ihm gewesen waren.

31. Und war ihm ein geringes, <sup>o</sup> daß er wandelte in der Sünde Jerobeam, des Sohnes Nebat; <sup>p</sup> und nahm Isebel, die

<sup>a</sup> E. 14. 10. <sup>b</sup> E. Soele, die ihn rächen konnten. <sup>c</sup> B. 3. <sup>d</sup> W. Eitelkeiten: nichtige Gößen. <sup>e</sup> D. gewonnen war. <sup>f</sup> Viel. <sup>g</sup> Sarem. <sup>h</sup> A: ließ es über sich anzünden. <sup>i</sup> A. Omri. <sup>j</sup> Natürlichen Todes? Er regierte mehrere Jahre neben Amri. B. 25. 29. <sup>k</sup> Allein, übers Ganze. <sup>l</sup> Talent. <sup>m</sup> S. Schemer. <sup>n</sup> S. Schomeron. <sup>o</sup> A. sein geringes. D. u. es geschah, als wäre es ein geringes gewesen. <sup>p</sup> Der den Bilderdienst stiftete.

Tochter Eth-Baal, <sup>a</sup> des Königs zu Sidon, zum Weibe, und ging hin und dienete Baal, <sup>b</sup> und betete ihn an;

32. Und richtete Baal einen Altar auf im Hause Baals, das er ihm bauete zu Samaria;

33. Und machte einen Hain; <sup>c</sup> das Ahab mehr that, den Herrn, den Gott Israel, zu erzürnen, denn alle Könige Israel, die vor ihm gewesen waren.

34. Zu desselbigen <sup>d</sup> Zeit bauete Hiel von Beth-El Jericho. Es kostete ihm seinen ersten Sohn Abiram, da er den Grund legte, und seinen jüngsten Sohn Seaub, da er die Thüren setzte, nach dem Wort des Herrn, das er geredet hatte durch Josua, den Sohn Nun. <sup>e</sup>

### Das 17. Capitel.

Elias verkündigt Dürre, wird von Raben gespeist, ernährt durch ein Wunder die Witwe zu Zarpach, und erweckt ihren Sohn.

1. Und es sprach Elia, der Thisbiter, <sup>f</sup> aus den Fremdlingen Gilead, zu Ahab: So wahr der Herr, der Gott Israel, lebet, vor dem ich stehe, <sup>g</sup> es soll diese Jahre weder Thau noch Regen kommen, ich sage es denn. <sup>h</sup>

2. Und das Wort des Herrn kam zu ihm, und sprach:

3. Gehe weg von hinnen, und wende dich gegen Morgen, und verbirg dich am Bach Erith, der gegen dem Jordan <sup>i</sup> fließt;

4. Und sollst vom Bach trinken; und ich habe den Raben <sup>k</sup> geboten, daß sie dich daselbst sollen versorgen.

5. Er aber ging hin, und that nach dem Wort des Herrn, und ging weg und setzte sich am Bach Erith, der gegen dem Jordan fließt.

6. Und die Raben brachten ihm Brod und Fleisch des Morgens, und Brod und Fleisch des Abends, und er trant des Bachs.

7. Und es geschah nach der Zeit, <sup>l</sup> daß der Bach vertrocknete; denn es war kein Regen im Lande.

8. Da kam das Wort des Herrn zu ihm, und sprach:

9. Mache dich auf, und gehe gen Zarpach, <sup>m</sup> welche bey Sidon liegt, <sup>n</sup> und bleibe daselbst; denn ich habe daselbst einer Witwe geboten, daß sie dich versorge.

10. Und er machte sich auf, und ging gen Zarpach. Und da er kam an die Thür <sup>o</sup> der Stadt, siehe, da war eine Witwe und las Holz auf. Und er rief ihr und sprach: Hole mir ein wenig Wasser im Gefäß, daß ich trinke.

11. Da sie aber hinging zu holen, rief er ihr und sprach: Bringe mir auch einen Bissen Brods mit.

12. Sie sprach: So wahr der Herr, dein Gott, lebet, ich habe nichts Gebacknes, ohne eine Hand voll Mehl im Topf, und ein wenig Del im Krüge. Und siehe, ich habe ein Paar Stücker Holz aufgeseset, und gehe hinein und will mir und meinem Sohne zurichten, daß wir essen und sterben. <sup>p</sup>

13. Elia sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, gehe hin und mache es, wie du gesagt hast; doch mache mir am ersten ein kleines Gebackne davon, und bringe mirs heraus, dir aber und deinem Sohne sollst du darnach auch machen.

14. Denn also spricht der Herr, der Gott Israel: Das Mehl im Topf soll nicht verzehret werden, und dem Delkrüge soll nichts mangeln, bis auf den Tag, da der Herr regnen lassen wird auf Erden.

15. Sie ging hin, und machte, wie Elia

<sup>a</sup> Nach anderweiten Nachrichten erst Höhenprieester, dann Königsmörder. <sup>b</sup> S. 1. Richt. 2, 11. ob. 3. E. 12, 28. <sup>c</sup> D. ein Aartenbild. S. 1. E. 14, 23. Vg. E. 18, 19. <sup>d</sup> Ahab's. <sup>e</sup> Jos. 6, 26. Ammittels war Jericho als offener Ort bewohnt gewesen.

<sup>f</sup> Ein Thisbe lag im St. Naphtali, Tob. 1, 1 Or. And. schens nach Gilead; da aber Elias nach dem Folg. viell. kein geborener Israelite (nach Ein. ein Asmaelite) war, so übers. And. n. a. P. Elias der Fremdling. <sup>g</sup> Dem ich diene. <sup>h</sup> Luc. 4, 25. Jac. 5, 17. <sup>i</sup> E. vor dem J. d. i. auf dessen Offerte, wo er hineinfällt. <sup>k</sup> And. fälschlich: Kaufente, Araber, Dreßiten u. Vg. B. 6. <sup>l</sup> Endlich, nach etlicher Zeit, wie 1 Mos. 4, 3. D. nach einem Jahr, 1. E. 18, 1. <sup>m</sup> Or. Sarepta. <sup>n</sup> D. zu S. gehört. <sup>o</sup> H. Eingang. <sup>p</sup> Nachher Hungers.

gesagt hatte. Und er aß, und sie auch, und ihr Haus, eine Zeit lang.<sup>a</sup>

16. Das Mehl im Topf ward nicht verzehret, und dem Vellfruge mangelte nichts, nach dem Wort des Herrn, das er geredet hatte durch Elia.

17. Und nach diesen Geschichten ward des Weibes, seiner Hauswirthin, Sohn krank, und seine Krankheit ward sehr hart, bis daß kein Odem<sup>b</sup> mehr in ihm blieb.

18. Und sie sprach zu Elia: Was habe ich mit dir zu schaffen,<sup>c</sup> du Mann Gottes? Du bist<sup>d</sup> zu mir herein gekommen, daß meiner Missethat gedacht, und mein Sohn getödtet würde.

19. Er sprach zu ihr: Gib mir her deinen Sohn. Und er nahm ihn von ihrem Schooß, und brachte ihn hinauf auf den Saal,<sup>e</sup> da er wohnte, und legte ihn auf sein Bett.

20. Und rief den Herrn an, und sprach: Herr, mein Gott, hast du auch der Witwe, bey der ich ein Gast bin, so übel gethan,<sup>f</sup> daß du ihren Sohn tödtest?

21. Und er maß sichs über dem Kinde drey mal, und rief den Herrn an, und sprach: Herr, mein Gott, laß die Seele dieses Kindes wieder zu ihm<sup>h</sup> kommen!

22. Und der Herr erhörte die Stimme Elia; und die Seele des Kindes kam wieder zu ihm, und ward lebendig.

23. Und Elia nahm das Kind, und brachte es hinab vom Saal ins Haus, und gab es seiner Mutter, und sprach: Siehe da, dein Sohn lebet.

24. Und das Weib sprach zu Elia: Nun erkenne ich, daß du ein Mann Gottes bist, und des Herrn Wort in deinem Munde ist Wahrheit.

## Das 18. Capitel.

Elia schlachtet die Baalpriester.

1. Und über eine lange Zeit kam das

Wort des Herrn zu Elia, im dritten Jahr,<sup>i</sup> und sprach: Gehe hin, und zeige dich Ahab, daß ich regnen lasse auf Erden.

2. Und Elia ging hin, daß er sich Ahab zeigte. Es war aber eine große Theyrung<sup>k</sup> zu Samaria.

3. Und Ahab rief Obadja, seinem Hofmeister.<sup>l</sup> Obadja aber fürchtete den Herrn sehr.

4. Denn da Isebel<sup>m</sup> die Propheten des Herrn austrottete, nahm Obadja hundert Propheten, und versteckte sie, hier fünfzig und da fünfzig in einer Höhle, und versorgte sie mit Brod und Wasser.

5. So sprach nun Ahab zu Obadja: Zieh durchs Land zu allen Wasserbrunnen und Bächen, ob wir möchten Heu finden, und die Kasse und Mäuler erhalten, daß uns nicht das Vieh umkomme.<sup>n</sup>

6. Und sie theilten sich ins Land, daß sie es durchzögen. Ahab zog allein auf Einem Weg, und Obadja auch allein den andern Weg.

7. Da nun Obadja auf dem Wege war, siehe, da begegnete ihm Elia; und da er ihn kannte, fiel er auf sein Antlitz, und sprach: Bist du nicht mein Herr Elia?

8. Er sprach zu ihm: Ja; gehe hin, sage deinem Herrn: Siehe, Elia ist hier.

9. Er aber sprach: Was habe ich gesündigt, daß du deinen Knecht willst in die Hände Ahab geben, daß er mich tödre?

10. So wahr der Herr, dein Gott, lebet: es ist kein Volk noch Königreich, dahin mein Herr nicht gesandt hat, dich zu suchen. Und wenn sie sprachen: Er ist nicht hier; nahm er einen Eid von dem Königreich und Volk, daß man dich nicht gefunden hätte.

11. Und du sprichst nun: Gehe hin, sage deinem Herrn: Siehe, Elia ist hier.

12. Wenn ich nun hinginge von dir, und es würde dich, der Geist des Herrn weg-

<sup>a</sup> D. ein Jahr lang. <sup>b</sup> 3. Seele. Er starb, B. 21. 22. <sup>c</sup> A. was hast du mit mir zu sch. Was mußt du zu mir kommen, verlaß mich etc. E. 3. Job. 2, 4. <sup>d</sup> D. bist du. <sup>e</sup> A. Obersaal, Obergemach. Bg. Richt. 3, 20. 2 Kön. 4, 10. <sup>f</sup> Wars möglich, wollest du wirklich etc. <sup>g</sup> Streckte sich aus. Bg. 2 Kön. 4, 34. Apost. 20, 10. <sup>h</sup> W. in sein Inneres.

<sup>i</sup> Seines Aufenthalts zu Borsath, u. im 4ten der Dürre; daher s. Luc. 4, 25. Jac. 5, 17. <sup>k</sup> A. Hungersnoth. <sup>l</sup> Wie E. 16, 9. <sup>m</sup> E. 10, 31. Bg. unt. B. 13. E. 19, 10. <sup>n</sup> E. daß wir nicht von dem Vieh umkommen lassen, austrotten. Und.

nehmen, weiß nicht wohin; <sup>a</sup> und ich dann käme, und sagte es Ahab an, und er fände dich nicht: so erwürgete er mich. Aber dein Knecht <sup>b</sup> fürchtet den Herrn von seiner Jugend auf.

13. Ist es meinem Herrn nicht angest, was ich gethan habe, da Isebel die Propheten des Herrn erwürgete? Daß ich der Propheten des Herrn hundert verreckte, hier fünfzig und da fünfzig in einer Höhle, und versorgete sie mit Brod und Wasser?

14. Und du sprichst nun: Gehe hin, sage deinem Herrn: Elia ist hier; daß er mich erwürge.

15. Elia sprach: So wahr der Herr Jeboath lebet, vor dem ich stehe, <sup>c</sup> ich will mich ihm heute zeigen.

16. Da ging Obadja hin Ahab entgegen, und sagte es ihm an. Und Ahab ging hin Elia entgegen.

17. Und da Ahab Elia sah, sprach Ahab zu ihm: Bist du, der Israel verwirret? <sup>d</sup>

18. Er aber sprach: Ich verwirre Israel nicht, sondern du und deines Vaters Haus, damit, daß ihr des Herrn Gebote verlassen habt, und wandelst den Baalim nach.

19. Wohl an, so sende nun hin, und versammle zu mir das ganze Israel auf den Berg Carmel, und die vier hundert und fünfzig Propheten Baals, auch die vier hundert Propheten des Hains, <sup>e</sup> die vom Tisch Isebels essen.

20. Also sandte Ahab hin unter alle Kinder Israel, und versammelte die Propheten auf den Berg Carmel.

21. Da trat Elia zu allem Volk, und sprach: Wie lange hinket ihr auf zwei Seiten? Ist der Herr Gott, so wandelt ihm nach; ist es aber Baal, so wandelt ihm nach. Und das Volk antwortete ihm nichts.

22. Da sprach Elia zum Volk: Ich bin

allein übergeblieben ein Prophet des Herrn; <sup>f</sup> aber der Propheten Baal sind vier hundert und fünfzig Mann.

23. So gebe man <sup>h</sup> uns nun zweien Farren, und lasset sie sich erwählen den einen Farren, und ihn zerstückten und aufs Holz legen, und kein Feuer daran legen; so will ich den andern Farren zurichten, und aufs Holz legen, und auch kein Feuer daran legen.

24. So rufet ihr an den Namen eures Gottes, und ich will den Namen des Herrn anrufen. Welcher Gott nun mit Feuer antworten wird, der sey Gott. Und das ganze Volk antwortete, und sprach: Das ist recht.

25. Und Elia sprach zu den Propheten Baals: Erwählet ihr den einen Farren, und machet am ersten, denn euer ist viel, <sup>i</sup> und rufet eures Gottes Namen an, und leget kein Feuer daran.

26. Und sie nahmen den Farren, den man <sup>k</sup> ihnen gab, und richteten zu, und riefen an den Namen Baals von Morgen an bis an den Mittag, und sprachen: Baal, erhöre uns! Aber es war da keine Stimme noch Antwort. Und sie hinkten <sup>l</sup> um den Altar, den man gemacht hatte.

27. Da es nun Mittag ward, spottete ihrer Elia und sprach: Rufet laut; denn er ist ein Gott; er dichtet, <sup>m</sup> oder hat zu schaffen, <sup>n</sup> oder ist über Feld, <sup>o</sup> oder schläft vielleicht; daß er aufwache.

28. Und sie riefen laut, und richteten sich mit Messern und Briemen <sup>p</sup> nach ihrer Weise, bis daß ihr Blut darnach ging.

29. Da aber der Mittag vergangen war, weisagten sie, <sup>q</sup> bis daß man das Speisopfer thun sollte; <sup>r</sup> und war da keine Stimme, noch Antwort, noch Aufmerken.

30. Da sprach Elia zu allem Volk: Kommt her zu mir. Und da alles Volk

und davon entblößen. <sup>a</sup> 2 Kön. 2, 10. Ezech. 3, 14. E. 8, 3. Apok. 8, 30. <sup>b</sup> Ich. <sup>c</sup> E. 17, 1. <sup>d</sup> A. in Unruhe sezt, betrübet. <sup>e</sup> B. der Aschera, Asarte, E. 16, 33 zc. Est. auch: der Haine. <sup>f</sup> Jebova. <sup>g</sup> Die Verreckten (B. 4. 13) scheinen sich zerstreut zu haben. Bg. jed. E. 20, 13. 35 zc. <sup>h</sup> D. lasset sie uns geben. <sup>i</sup> A. ihr seht die meisten: könnt schneller fertig werden; j. größten zc. <sup>k</sup> E. er. <sup>l</sup> Wankten u. tanzten mit schwärmerischen Geberden. <sup>m</sup> Meditirt. <sup>n</sup> And. ist weggegangen. <sup>o</sup> A. auf der Reise. <sup>p</sup> D. e. Schwertern u. Lanzen. Bg. 3 Mos. 19, 28. <sup>q</sup> Schwärmen, sehten ihre enthusiastischen Bewegungen fort. <sup>r</sup> Sam. 18, 10. <sup>s</sup> E. bis das



zu ihm trat, heilete er den Altar des Herrn, <sup>a</sup> der zerbrochen war.

31. Und nahm zwölf Streine nach der Zahl der Stämme der Kinder Jakob, zu welchem das Wort des Herrn erging und sprach: Du sollst Israel heißen.

32. Und baute von den Steinen einen Altar im Namen des Herrn, und machte um den Altar her eine Grube, <sup>b</sup> zwey Kornmaaß weit; <sup>c</sup>

33. Und richtete das Holz zu, und zerstückte den Farnen, und legte ihn auf's Holz,

34. Und sprach: Holet vier Eimer voll Wasser, und gießet es auf das Brandopfer und auf das Holz. Und sprach: Thut es noch einmal. Und sie thatens noch einmal. Und er sprach: Thut es zum dritten Mal. Und sie thatens zum dritten Mal.

35. Und das Wasser lief um den Altar her, und die Grube ward <sup>d</sup> auch voll Wasser.

36. Und da die Zeit war Speisopfer zu opfern, <sup>e</sup> trat Elia, der Prophet, herzu, und sprach: Herr, Gott Abrahams, Isaaks und Israels, laß heute kund werden, daß du Gott in Israel bist, und ich dein Knecht, und daß ich solches Alles nach deinem Wort gethan habe.

37. Erhöre mich, Herr, erhöre mich, daß dieß Volk wisse, daß Du, Herr, Gott bist, und daß Du ihr Herz wiederum zurückerwendest. <sup>f</sup>

38. Da fiel das Feuer des Herrn herab, und fraß Brandopfer, Holz, Steine und Erde, <sup>g</sup> und leckte das Wasser auf in der Grube.

39. Da das alles Volk sah, fiel es auf sein Angesicht und sprachen: Der Herr ist Gott! Der Herr ist Gott!

40. Elia aber sprach zu ihnen: Greifet die Propheten Baals, daß ihrer keiner

entrieme. Und sie griffen sie. Und Elia führte sie hinab an den Bach Kison, und schlachtete sie daselbst. <sup>h</sup>

41. Und Elia sprach zu Ahab: Jent hinauf, iß und trink; denn es rauchet, als wollte es sehr regnen. <sup>i</sup>

42. Und da Ahab hinauf zog zu essen und zu trinken, ging Elia auf des Carmels Spitze, und bückte sich zur Erde, und über sein Haupt zwischen seine Knie; <sup>k</sup>

43. Und sprach zu seinem Knaben: Gehe hinauf, und schaue zum Meer <sup>l</sup> zu. Er ging hinauf, und schauete, und sprach: Es ist nichts da. Er sprach: Gehe wieder hin sieben Mal.

44. Und bey'm siebenten Mal sprach er: Siehe, es gehet eine kleine Wolke auf aus dem Meer, wie eines Mannes Hand. Er sprach: Gehe hinauf, und sage Ahab: Spanne an, und fahre hinab, <sup>m</sup> daß dich der Regen nicht ergreife. <sup>n</sup>

45. Und allmählig <sup>o</sup> ward der Himmel schwarz von Wolken und Wind, und kam ein großer Regen. Ahab aber fuhr, und zog gen Jesreel. <sup>p</sup>

46. Und die Hand des Herrn kam über Elia; <sup>q</sup> und er gürtete seine Lenden, <sup>r</sup> und lief vor Ahab hin, bis da man kommt gen Jesreel.

## Das 19. Capitel.

Elia steht vor Isebel; ein Engel kückt ihm. Erscheinung des Herrn. Elia.

1. Und Ahab sagte Isebel Alles an, was Elia gethan hatte, und wie er hätte alle die Propheten <sup>a</sup> mit dem Schwert erwürget.

2. Da sandte Isebel einen Boten zu Elia, und ließ ihm sagen: Die Götter thuen mir dieß und das, wo ich nicht morgen um dieß

Ev. aufsteigt, d. h. bis zur Zeit des gewöhnl. Abendopfers, V. 36. <sup>a</sup> Stellte her, einen dort früher erbauten. <sup>b</sup> Rinne, Graben. <sup>c</sup> So viel mit zwey Maas (Erdern 3 = 1 Epha) Korn besäet zu werden pflegt, an Umfang. <sup>d</sup> H. war. W. er o. man füllte u. n. eben dadurch. <sup>e</sup> V. 20. <sup>f</sup> And. and. <sup>g</sup> Womit der Altar oben ausgefüllt war. Vg. 2 Kön. 5, 17. <sup>h</sup> Ließ führen — schlachten; als Sündenpriester, Volksverführer u. Mörder der wahren Propheten. <sup>i</sup> W. es ist die Stimme eines Laufens Regens. <sup>k</sup> In gespannter Andacht, tief in sich gelehrt, vg. 3. Pf. 35, 13. <sup>l</sup> S. Westen. <sup>m</sup> Vom Berge heim. <sup>n</sup> E. aufsalte. <sup>o</sup> And. unterdessen. <sup>p</sup> In Isaschar, Jos. 19, 18. Neßben; Ahabs, 1. 21, 1. <sup>q</sup> V. 12. <sup>r</sup> Zum Wandern schürzte man den Rock mit dem Gürtel auf. <sup>s</sup> Baals.

Zeit deiner Seele thue, wie dieser Seelen einer.<sup>a</sup>

3. Da er das sah, machte er sich auf, und ging, wo er hin wollte,<sup>b</sup> und kam gen Ber-Seda in Juda, und ließ seinen Knaben daselbst.

4. Er aber ging hin in die Wüste eine Tagreise, und kam und setzte sich unter einen Wachholder,<sup>c</sup> und bat, daß seine Seele stürbe, und sprach: Es ist genug,<sup>d</sup> so nimm nun, Herr, meine Seele; denn ich bin nicht besser, als meine Väter.<sup>e</sup>

5. Und legte sich, und schlief unter dem Wachholder.<sup>f</sup> Und siehe da, ein Engel rührte ihn, und sprach zu ihm: Stehe auf und is.

6. Und er sah sich um, und siehe, zu seinen Häupten lag ein geröstetes Brod,<sup>g</sup> und ein Krug mit Wasser. Und da er gegessen und getrunken hatte, legte er sich wieder schlafen.

7. Und der Engel des Herrn kam zum andern Mal wieder, und rührte ihn, und sprach: Stehe auf und is; denn du hast einen großen Weg vor dir.<sup>h</sup>

8. Und er stand auf, und aß, und trank, und ging durch Kraft derselben Speise vierzig Tage und vierzig Nächte, bis an den Berg Gottes Horeb;<sup>i</sup>

9. Und kam daselbst in eine Höhle, und blieb daselbst über Nacht. Und siehe, das Wort des Herrn kam zu ihm, und sprach zu ihm: Was machest du hier, Elia?

10. Er sprach: Ich habe geeifert um den Herrn, den Gott Zebaoth; denn die Kinder Israel haben deinen Bund verlassen, und deine Altäre zerbrochen, und deine Propheten mit dem Schwert erwürget; und ich bin allein übergeblieben, und sie stehen darnach, daß sie mir mein Leben nehmen.

11. Er sprach: Gehe heraus, und tritt auf den Berg vor den Herrn. Und siehe, der Herr ging vorüber,<sup>k</sup> und ein großer starker Wind, der die Berge zerriss, und die Felsen zerbrach, vor dem Herrn her; der Herr aber war nicht im Winde. Nach dem Winde aber kam ein Erdbeben; aber der Herr war nicht im Erdbeben.

12. Und nach dem Erdbeben kam ein Feuer; aber der Herr war nicht im Feuer. Und nach dem Feuer kam ein stilles sanftes Säusen.<sup>l</sup>

13. Da das Elia hörte, verhüllte er sein Antlitz mit seinem Mantel,<sup>m</sup> und ging heraus, und trat in die Thür der Höhle. Und siehe, da kam eine Stimme zu ihm, und sprach: Was hast du hier zu thun, Elia?

14. Er sprach: Ich habe um den Herrn, den Gott Zebaoth, geeifert; denn die Kinder Israel haben deinen Bund verlassen, deine Altäre zerbrochen, deine Propheten mit dem Schwert erwürget; und ich bin allein übergeblieben, und sie stehen darnach, daß sie mir das Leben nehmen.

15. Aber der Herr sprach zu ihm: Gehe wiederum deines Weges durch die Wüste gen<sup>n</sup> Damascus; und komm und salbe<sup>o</sup> Hasael zum Könige über Syrien,<sup>p</sup>

16. Und Jehu, den Sohn Nimsi, zum Könige über Israel, und Elisa, den Sohn Saphat, von Abel-Mehola, zum Propheten an deine Statt.

17. Und soll geschehen, daß, wer dem Schwert Hasaels entrinnet, den soll Jehu tödten, und wer dem Schwert Jehu entrinnet, den soll Elisa tödten.

18. Und ich will<sup>r</sup> lassen überbleiben sieben tausend in Israel, nämlich alle Knie, die sich nicht gebeugnet haben vor Baal, und allen Mund, der ihn nicht geküßt hat.<sup>s</sup>

<sup>a</sup> A. deine S. mache — eine. <sup>b</sup> B. u. z. um seiner Seele (Lebens) willen, sich zu retten. Vg. 2 Kön. 7, 7 S. <sup>c</sup> D. Genisse, Ginkler, Frielemanskrauch. Gebüsche davon; <sup>d</sup> einen einzigen dastehenden Busch (Baum) davon? Vg. B. 5. <sup>e</sup> Des Leidens u. der vergebl. Arbeit. <sup>f</sup> Eben so sündig u. kerblich. <sup>g</sup> D. w. unter einem Stäckerkrauch, B. 4. <sup>h</sup> S. E. ein auf heißen Steinen gedachter Kuchen, wie im Orient üblich. <sup>i</sup> W. der Weg ist zu weit für dich, n. ohne Essen. <sup>j</sup> 2 Mos. 3, 1. <sup>k</sup> 2 Mos. 33, 22. <sup>l</sup> W. die Stimme eines zarten Flüsterns, o. eine zarte Stimme der Stille. <sup>m</sup> Härenen Mantel, o. Pelz, 1. z. 2 Kön. 1, 8. <sup>n</sup> D. e. zur Wüste von. <sup>o</sup> D. i. wsch. wenn du dahin gekommen bist, o. nachher, seiner Zeit, kannst du kommen u. salben, weihen, einsetzen, Pf. 2, 6. <sup>p</sup> Durch Elisa, 2 Kön. 8, 13. <sup>q</sup> Durch den Schüler des Elisa, 2 Kön. 9, 2. 3. <sup>r</sup> D. habe. <sup>s</sup> Schuldigend u. Pf. 2, 12. Vg. Röm. 11, 4.

19. Und er ging von dannen, und fand Elisa, den Sohn Saphat, daß er pflügete mit zwölf Jochen vor sich hin; und er war selbst bey dem zwölften. <sup>a</sup> Und Elia ging zu ihm, und warf seinen Mantel <sup>b</sup> auf ihn.

20. Er aber ließ die Kinder, und ließ Elia nach, und sprach: Laß mich meinen Vater und meine Mutter küssen, <sup>c</sup> so will ich dir nachfolgen. Er sprach zu ihm: Gehe hin, und komm wieder; denn gedente, was ich dir gethan habe. <sup>d</sup>

21. Und er ging wieder von ihm, und nahm ein <sup>e</sup> Joch Rinder, und opferte <sup>f</sup> es, und kochte ihr Fleisch mit dem Holzwerk an den Kindern, und gab es dem Volk, daß sie aßen. Und machte sich auf, und folgte Elia nach, und dienete ihm.

## Das 20 Capitel.

Zweifacher Sieg Ahab's über Ben-Hadad.

1. Und Ben-Hadad, der König zu Syrien, <sup>g</sup> versammelte alle seine Macht, und waren zwey und dreyßig Könige <sup>h</sup> mit ihm, und Ross und Wagen, und zog herauf, und belagerte Samaria, und stritt wider sie;

2. Und sandte Boten zu Ahab, dem Könige Israel, in die Stadt,

3. Und ließ ihm sagen: So spricht Ben-Hadad: Dein Silber und dein Gold ist mein, und deine Weiber und deine besten Kinder sind auch mein. <sup>i</sup>

4. Der König Israel antwortete, und sprach: Mein Herr König, wie du geredet hast; ich bin dein, und Alles was ich habe.

5. Und die Boten kamen wieder, und sprachen: So spricht Ben-Hadad: Wie wohl ich zu dir gesandt habe und lassen sagen: Dein Silber und dein Gold, deine Weiber und deine Kinder sollst du mir geben;

6. Doch will ich morgen um diese Zeit

meine Knechte zu dir senden, daß sie dein Haus und deiner Untertanen <sup>k</sup> Häuser durchsuchen; und was dir lieblich ist, <sup>l</sup> sollen sie in ihre Hände nehmen und wegtragen. <sup>m</sup>

7. Da rief der König Israel alle Ältesten des Landes, und sprach: Merket und sehet, wie böse ers vornimmt. <sup>n</sup> Er hat zu mir gesandt um meine Weiber und Kinder, Silber und Gold, und ich habe ihn deß nicht gewehret.

8. Da sprachen zu ihm alle Älte, und alles Volk: Du sollst nicht gehorchen noch bewilligen.

9. Und er sprach zu den Boten Ben-Hadad: Saget meinem Herrn, dem Könige: Alles, was du am ersten deinem Knechte entboten hast, will ich thun; aber dies kann ich nicht thun. Und die Boten gingen hin, und sagten solches wieder.

10. Da sandte Ben-Hadad zu ihm, und ließ ihm sagen: Die Götter thuen mir dieß und das, wo der Staub Samaria genug seyn soll, daß alles Volk unter mir eine Hand voll davon bringe. <sup>o</sup>

11. Aber der König Israel antwortete und sprach: Saget: Der den Harnisch anlegt, soll sich nicht rühmen, als der ihn ablegt. <sup>p</sup>

12. Da das Ben-Hadad hörte, und er eben trank mit den Königen in den Gezeiten, <sup>q</sup> sprach er zu seinen Knechten: Schicket euch. <sup>r</sup> Und sie schickten sich wider die Stadt.

13. Und siehe, ein Prophet trat zu Ahab, dem König Israel, und sprach: So spricht der Herr: Hast du gesehen allen diesen großen Haufen? Siehe, ich will ihn heute in deine Hand geben; daß du wissen sollst, Ich sey der Herr.

14. Ahab sprach: Durch wen? Er sprach: So spricht der Herr, durch die Knaben <sup>s</sup>

<sup>a</sup> Wen den andern waren Knechte. <sup>b</sup> Wie B. 13. Zur Einweihung, And. zum Tragen. Vg. B. 20. <sup>c</sup> Zum Abschied. <sup>d</sup> Daß ich dich zum Propheten eingeweiht.

<sup>e</sup> D. das, B. 19. <sup>f</sup> A. schlachtete, doch mit Gebet.

<sup>g</sup> C. 15, 18. <sup>h</sup> Basallen. B. 24. <sup>i</sup> D. i. ich fordere solches von dir, B. 5.

<sup>k</sup> A. Knechte. <sup>l</sup> W. alle deiner Augen Lust. <sup>m</sup> D. soll man i. i. S. legen, u. sie sollens wegnehmen. <sup>n</sup> E. wie er Böses suchet. <sup>o</sup> Mit meinem unzähligen Heer, dem der Schutt nicht zureichen wird die Hände zu füllen, will ich es zerstreuen.

<sup>p</sup> Wie der Sieger nach dem Streit. <sup>q</sup> S. Laubhütten. <sup>r</sup> A. sehet an, rühmt. <sup>s</sup> Knechte.

der Landvögte. <sup>a</sup> Er sprach: Wer soll den Streit anspannen? <sup>b</sup> Er sprach: Du.

15. Da zählte er die Knaben der Landvögte, und ihrer waren zwey hundert und zwey und dreyßig. Und zählte nach ihnen <sup>c</sup> das ganze Volk aller Kinder Israel, <sup>d</sup> sieben tausend Mann;

16. Und zogen aus am Mittage. Ben-Hadad aber trank, und war trunken im Gezelt, <sup>e</sup> sammt den zwey und dreyßig Königen, die ihm zu Hülfe gekommen waren.

17. Und die Knaben der Landvögte zogen am ersten aus. Ben-Hadad aber sandte aus, und die sagten ihm an, und sprachen: Es ziehen Männer aus Samaria.

18. Er sprach: Greifet sie lebendig, sie seyen um Friede oder um Streits willen ausgezogen.

19. Da aber die Knaben der Landvögte waren zur Stadt herausgezogen, und das Heer ihnen nach:

20. Schlug ein Jeglicher, wer ihm vor kam. <sup>f</sup> Und die Syrer flohen, und Israel jagte ihnen nach. Und Ben-Hadad, der König zu Syrien, entrann mit Rossen und Reitern. <sup>g</sup>

21. Und der König Israel zog aus, und schlug Ross und Wagen, daß er an den Syrern eine große Schlacht that.

22. Da trat der Prophet zum Könige Israel, und sprach zu ihm: Gehe hin und stärke dich, und merke, und siehe, was du thust. Denn der König zu Syrien wird wider dich herauf ziehen, wenn das Jahr um ist.

23. Denn <sup>h</sup> die Knechte des Königs zu Syrien sprachen zu ihm: Ihre Götter sind Berggötter, <sup>i</sup> darum haben sie uns angewonnen. O daß wir mit ihnen auf der

Ebene streiten müßten! <sup>k</sup> Was gilt's, wir wollten ihnen angewinnen?

24. Thue ihm also: Thue die Könige weg, <sup>l</sup> einen jeglichen von seinem Ort, und stelle Landpfleger <sup>m</sup> an ihre Stätte;

25. Und ordne dir ein Heer, wie das Heer war, das du verloren hast, und Ross und Wagen, wie jene waren, und laß uns wider sie streiten auf der Ebene. Was gilt's, wir wollen ihnen obliegen? Er gehorchte ihrer Stimme, und that also.

26. Als nun das Jahr um war, ordnete Ben-Hadad die Syrer, und zog herauf gen Aphek, wider Israel zu streiten.

27. Und die Kinder Israel ordneten sich auch, und versorgten sich, <sup>n</sup> und zogen hin ihnen entgegen, und lagerten sich gegen sie, wie zwei <sup>o</sup> kleine Heerden Ziegen. <sup>p</sup> Der Syrer aber war das Land voll.

28. Und es trat der Mann Gottes <sup>q</sup> herzu, und sprach zum Könige Israel: So spricht der Herr: Darum daß die Syrer gesagt haben, der Herr sey ein Gott der Berge, und nicht ein Gott der Gründe: so habe ich allen diesen großen Haufen in deine Hand gegeben, daß ihr wisset, Ich sey der Herr.

29. Und sie lagerten stracks gegen einander, sieben Tage. Am siebenten zogen sie zu Hauf in den Streit; <sup>r</sup> und die Kinder Israel schlugen der Syrer hundert tausend Fußvolks auf Einen Tag.

30. Und die Uebrigen flohen gen Aphek in die Stadt; und die Mauer fiel auf <sup>s</sup> die übrigen sieben und zwanzig tausend Mann. Und Ben-Hadad floh in die Stadt, <sup>t</sup> und von einer Kammer in die andere. <sup>u</sup>

31. Da sprachen seine Knechte zu ihm: Siehe, wir haben gehört, daß die Könige

<sup>a</sup> W. Fürsten der Provinzen, wsch. der fremden, unterworfenen, B. 15. <sup>b</sup> Ordnen u. beginnen, anführen (anbinden); von den Streitwagen hergenommen. <sup>c</sup> A. stellte hinter ihnen drein. <sup>d</sup> Wie er bey sich hatte. Bg. die Zahl E. 19, 18. <sup>e</sup> Wie B. 12. <sup>f</sup> W. Mann seinen Mann. <sup>g</sup> And. auf einem Pferd mit A. <sup>h</sup> D. w. und.

<sup>i</sup> Weil Samaria auf einem Berge lag, E. 16, 24. Bg. unt. B. 28. <sup>k</sup> A. aber laß uns — streiten. <sup>l</sup> E. j. B. 1. <sup>m</sup> Statthalter, die die ganz unterthänig sind. And. u. j. Heerführer. Bg. E. 10, 15. E. 22, 31. <sup>n</sup> Mit Proviant u. And. waren vollzählig. <sup>o</sup> A. ein Paar. Das Heer war etwa in zwey Theile getheilt. Bg. jed. E. 17, 12. <sup>p</sup> And. ein Paar junge Ziegen (die am Berge klettern). <sup>q</sup> B. 13, 22. E. u. And. ein W. G. Bg. jed. B. 35. <sup>r</sup> A. ging der Str. an, wurden sie handgemein. <sup>s</sup> Wsch. mit u. auf, indem sie theils oben standen zur Vertheidigung. Durch ein Wunder. <sup>t</sup> Von der Mauer ins Innere. <sup>u</sup> W. Kammer in Kammer: in die tiefste Verborgtheit. Bg. 2 Kön. 9, 2.

des Hauses Israel barmherzige Könige sind; so laß uns nun Säcke<sup>a</sup> um unsere Lenden thun, und Stricke um unsere Häupter,<sup>b</sup> und zum Könige Israel hinaus gehen; vielleicht läßt er deine Seele leben.

32. Und sie gürteten Säcke um ihre Lenden, und Stricke um ihre Häupter, und kamen zum Könige Israel, und sprachen: Ben-Hadad, dein Knecht, läßt dir sagen: Lieber, laß meine Seele leben. Er aber sprach: Lebet er noch, so ist er<sup>c</sup> mein Bruder.

33. Und die Männer deuteten<sup>d</sup> für sich, und nahmen eilend das Wort von ihm,<sup>e</sup> und sprachen: Ja, dein Bruder Ben-Hadad.<sup>f</sup> Er sprach: Kommt, und bringet ihn. Da ging Ben-Hadad zu ihm heraus, und er ließ ihn auf den Wagen sitzen.

34. Und er<sup>g</sup> sprach zu ihm: Die Städte, die mein Vater deinem Vater genommen hat, will ich dir wieder geben;<sup>h</sup> und mache dir Cassen zu Damascus,<sup>i</sup> wie mein Vater zu Samaria gethan hat; so will ich mit einem Bunde dich lassen.<sup>j</sup> Und er<sup>k</sup> machte mit ihm einen Bund, und ließ ihn ziehen.

35. Da sprach ein Mann unter den Kindern der Propheten<sup>l</sup> zu seinem Nächsten, durch das Wort des Herrn: Lieber, schlage mich. Er aber wegte sich ihn zu schlagen.

36. Da sprach er zu ihm: Darum daß du der Stimme des Herrn nicht hast gehorcht, siehe, so wird dich ein Löwe schlagen, wenn du von mir gehest. Und da er von ihm abging, fand ihn ein Löwe, und schlug<sup>m</sup> ihn.

37. Und er fand einen andern Mann,

und sprach: Lieber, schlage mich. Und der Mann schlug ihn wund.

38. Da ging der Prophet hin, und trat zum Könige an den Weg, und verstellte sein Angesicht mit Asche.<sup>n</sup>

39. Und da der König vorüber zog, schrie er den König an, und sprach: Dein Knecht war ausgezogen mitten in den Streit. Und siehe, ein Mann war gewichen,<sup>o</sup> und brachte einen zu mir, und sprach: Wahrhafte diesen Mann; wo man seiner wird missen, so soll deine Seele anstatt seiner Seele seyn, oder sollst einen Zentner<sup>p</sup> Silber darwägen.

40. Und da dein Knecht hier und da zu thun hatte, war der nicht mehr da. Der König Israel sprach zu ihm: Das ist dein Urtheil,<sup>r</sup> du hast es selbst gefällt.

41. Da that er eilend die Asche<sup>s</sup> von seinem Angesicht; und der König Israel kannte ihn, daß er der Propheten einer war.

42. Und er sprach zu ihm: So spricht der Herr: Darum daß du hast den verbannten<sup>t</sup> Mann aus der Hand gelassen, wird deine Seele für seine Seele seyn, und dein Volk für sein Volk.

43. Aber der König Israel zog hin zumuths und jornig in sein Haus, und kam gen Samaria.

## Das 21. Capitel.

Zorannen Ababs und Isebel wider Naboth.

1. Nach diesen Geschichten begab sich, daß Naboth, ein Jesreeliter, einen Weinberg hatte zu Jesreel, bey dem Palast Abab,<sup>u</sup> des Königs zu Samaria.

<sup>a</sup> Trauerkleider, 1 Mos. 37, 34. <sup>b</sup> Statt des Turbans, And. an die Hüfte. Zeichen der Ergebung u. Schuld zc. <sup>c</sup> A. lebet er noch? Er ist — o. er — <sup>d</sup> Also wie ein Omen. D. w. merkten auf (späheten) und forscheten emsig, ob es aus ihm (seiner Meinung) wäre. And. and. <sup>e</sup> A. lebet, o. bittet um sein Leben, B. 32. <sup>f</sup> Benhabad. <sup>g</sup> Bg. E. 22, 3. <sup>h</sup> Also zu Wohnungen für Israeliten in der Stadt. D. Weidenstraßen in den Damascusischen Wästen. And. and. <sup>i</sup> A. daß ich mit einem B. von dir scheide. And. als Worte Ababs: Ja, ich will mit diesem B. dich entlassen. <sup>k</sup> Abab. <sup>l</sup> Prophetengenossen, Prophetenschülern. Denn sie hatten, besonders von Samuel an, eine Verbindung o. Schule. 1 Sam. 10, 5. 12. E. 19, 18 ff. 2 Köf. 2, 3. 5. 15. E. 4, 1. E. 6, 1. 2. Bg. unt. B. 41. <sup>m</sup> Wsch. tödtete. <sup>n</sup> B. verk. sich mit einer Binde über den Augen. <sup>o</sup> Von seiner Stelle, wollte bey Seite treten. And. floh, And. überh. kam. <sup>p</sup> Leben, Person. <sup>q</sup> Talent. <sup>r</sup> A. B. 39. D. dein Urth. ist recht, befehlt, es bleibt dabei. <sup>s</sup> Wie B. 38. <sup>t</sup> Von Gott zum Tode geweihten, todeswürdigen, s. 4. 4 Mos. 21, 2. N. Benhabad. <sup>u</sup> E. 18, 45.

2. Und Ahab redete mit Naboth, und sprach: Gib mir deinen Weinberg, ich will mir einen Kohlgarten <sup>a</sup> daraus machen; weil er so nahe an meinem Hause liegt. Ich will dir einen bessern Weinberg dafür geben; oder, so dir's gefällt, will ich dir Silber dafür geben, so viel er gilt.

3. Aber Naboth sprach zu Ahab: Das lasse der Herr ferne von mir seyn, daß ich dir meiner Väter Erbe sollte geben. <sup>b</sup>

4. Da kam Ahab heim unmutths und zornig um des Worts willen, das Naboth, der Jesreeliter, zu ihm hatte gesagt, und gesprochen: Ich will dir meiner Väter Erbe nicht geben. Und er legte sich auf sein Bette, und wandte sein Antlitz, und aß kein Brod.

5. Da kam zu ihm hinein Isebel, sein Weib, und redete mit ihm: Was ist es, daß dein Geist so unmutths ist, und daß du nicht Brod issest?

6. Er sprach zu ihr: Ich habe mit Naboth, dem Jesreeliten, geredet und gesagt: Gib mir deinen Weinberg um Geld; oder, so du Lust dazu hast, will ich dir einen andern dafür geben. Er aber sprach: Ich will dir meinen Weinberg nicht geben. <sup>c</sup>

7. Da sprach Isebel, sein Weib, zu ihm: Das wäre ein Königreich in Israel, wenn du so thätest! <sup>d</sup> Stehe auf, isß Brod, und sey gutes Muths. Ich will dir den Weinberg Naboth, des Jesreeliten, verschaffen.

8. Und sie schrieb <sup>e</sup> Briefe unter Ahab's Namen, und siegelte sie mit seinem Vitischer, und sandte sie zu den Ältesten und Vornehmsten, die in seiner Stadt mit Naboth wohnten. <sup>f</sup>

9. Und schrieb also in den Briefen: Laßet eine Faste ausschreyen, <sup>g</sup> und setzet Naboth oben an im Volk; <sup>h</sup>

10. Und setzet zween lose Buben gegen ihn, die da zeugen und sprechen: Du hast

Gott und dem Könige gesegnet. <sup>i</sup> Und führet ihn hinaus, und steiniget ihn, daß er sterbe.

11. Und die Ältesten und Vornehmen seiner Stadt, die in seiner Stadt wohnten, thaten, wie ihnen Isebel entboten hatte, wie in den Briefen geschrieben war, die sie zu ihnen sandte;

12. Und ließen eine Faste ausschreyen, und ließen Naboth oben an unter dem Volk sitzen. <sup>k</sup>

13. Da kamen die zween losen Buben, und setzten sich gegen ihn, und zeugten wider Naboth vor dem Volk, und sprachen: Naboth hat Gott und dem Könige gesegnet. Da führten sie ihn vor die Stadt hinaus, und steinigten ihn, daß er starb.

14. Und sie entboten Isebel, und ließen ihr sagen: Naboth ist gesteiniget und todt.

15. Da aber Isebel hörte, daß Naboth gesteiniget und todt war, sprach sie zu Ahab: Stehe auf, und nimm ein den Weinberg Naboth, des Jesreeliten, welchen er sich weigerte dir um Geld zu geben; denn Naboth lebt nimmer, sondern ist todt. <sup>l</sup>

16. Da Ahab hörte, daß Naboth todt war, stand er auf, daß er hinab ginge zum Weinberge Naboth, des Jesreeliten, und ihn einnähme.

17. Aber das Wort des Herrn kam zu Elia, dem Thissbiten, <sup>m</sup> und sprach:

18. Mache dich auf, und gehe hinab, Ahab entgegen, dem Könige Israel zu Samaria. <sup>n</sup> Siehe, er ist im Weinberge Naboths, dahin er ist hinab gegangen, daß er ihn einnehme.

19. Und rede mit ihm, und sprich: So spricht der Herr: Hast du todt geschlagen, dazu auch eingenommen? Und sollst mit ihm reden und sagen: So spricht der Herr: An der Stätte, da <sup>o</sup> Hunde das

<sup>a</sup> Änd. grünen Lustgarten. <sup>b</sup> Er hielt also streng am Gesetz, 3 Mos. 25, 23. 4 Mos. 30, 7. 8. Bg. Ezech. 40, 18. <sup>c</sup> Er läßt den Beweggrund aus. <sup>d</sup> W. du wirst nun einmal Königthum über B. üben! (spöttisch). Änd. wirst du zc. o. nun aber einmal zc. <sup>e</sup> Ließ schreiben. <sup>f</sup> In Jesreel. <sup>g</sup> Als wegen einer großen Schuld. <sup>h</sup> Ein ehrenvoll, zum Schein; o. setzet ihn vor das Volk, als Schuldigen, Anzussagenden, vg. 2. 10. 13. <sup>i</sup> Für: gesuchte, gelästert, a. abgefaßt, vg. Hiob 1, 5. E. 2, 5. 9. <sup>k</sup> Wie B. 9. <sup>l</sup> Gäter der Majestätsverbrecher scheinen dem Könige heimgefallen zu seyn. Bg. 2 Sam. 16, 4. <sup>m</sup> E. 17, 1. <sup>n</sup> Der zu Samaria, über das Reich Israel, herrscht, vg. 2 Kön. 5, 3. <sup>o</sup> Änd. dafür daß. E. E. 22, 38. 2 Kön. 9, 21 — 26. vg. unt. B. 29.

Blut Naboths geleckt haben, sollen auch Hunde dein Blut lecken.

20. Und Ahab sprach zu Elia: Hast du mich gefunden, mein Feind? <sup>a</sup> Er aber sprach: Ja, ich habe dich gefunden; <sup>b</sup> dies weiß du dich verkauft hast, <sup>c</sup> Uebels zu thun vor dem Herrn.

21. Siehe, ich <sup>e</sup> will Unglück über dich bringen, und deine Nachkommen wegnehmen, <sup>d</sup> und will von Ahab austrotten auch den, der an die Wand pisset, und der verschlossen und verlassen ist in Israel; <sup>e</sup>

22. Und will dein Haus machen, wie das Haus Jerobeam, des Sohnes Nebat, und wie das Haus Baesa, des Sohnes Abia; um des Reizens willen, damit du mich erzürnet und Israel sündigen gemacht hast. <sup>f</sup>

23. Und über Isebel redete der Herr auch, und sprach: Die Hunde sollen Isebel fressen an der Mauer Jesreels. <sup>g</sup>

24. Wer von Ahab stirbt in der Stadt, den sollen die Hunde fressen; und wer auf dem Felde stirbt, den sollen die Vögel unter dem Himmel fressen.

25. Aber <sup>h</sup> es war Niemand, der sich so gar verkauft hatte, <sup>i</sup> übel zu thun vor dem Herrn, als Ahab; denn sein Weib Isebel überredete ihn also.

26. Und er machte sich zum großen Gräuel, <sup>k</sup> daß er den Götzen nachwandelte, allerdinge wie die Amoriter gethan hatten, die der Herr vor den Kindern Israel vertrieben hatte.

27. Da aber Ahab solche Worte hörte, zerriß er seine Kleider, und legte einen Sack an seinen Leib, und fastete, und schlief im Sack, <sup>l</sup> und ging jämmerlich <sup>m</sup> einher.

28. Und das Wort des Herrn kam zu Elia, dem Thisbiten, und sprach:

29. Hast du gesehen, wie sich Ahab vor mir bückt? Weil er sich nun vor mir bückt, will ich das Unglück nicht einführen bey

seinem Leben; aber bey seines Sohnes Leben will ich Unglück über sein Haus führen. <sup>n</sup>

## Das 22. Capitel.

Das Ahab und Josaphat wider die Syrer. Ahab's Untergang. Josaphat's Regierung. Abasia. <sup>o</sup>

1. Und man saß ruhig drey Jahr, daß kein Krieg war zwischen den Syrern und Israel.

2. Im dritten Jahr aber iog Josaphat, der König Juda, hinab zum Könige Israel.

3. Und der König Israel sprach zu seinen Knechten: Wißet ihr nicht, daß Ramoth in Gilead unser ist? und wir sitzen stille, und nehmen sie nicht von der Hand des Königs zu Syrien. <sup>p</sup>

4. Und sprach zu Josaphat: Willst du mit mir ziehen in den Streidgen Ramoth in Gilead? Josaphat sprach zum Könige Israel: Ich will seyn wie du, und mein Volk wie dein Volk, und meine Kasse wie deine Kasse.

5. Und Josaphat sprach zum Könige Israel: Frage doch heute um das Wort des Herrn.

6. Da sammelte der König Israel Propheten bey vier hundert Mann, und sprach zu ihnen: Soll ich gen Ramoth in Gilead ziehen zu streiten, oder soll ichs lassen anstehen? <sup>q</sup> Sie sprachen: Zieh hinauf, der Herr wirds in die Hand des Königs geben.

7. Josaphat aber sprach: Ist hier kein Prophet mehr des Herrn, daß wir von ihm fragen? <sup>r</sup>

8. Der König Israel sprach zu Josaphat: Es ist noch Ein Mann, Micha, <sup>s</sup> der Sohn Jemla, von dem man den Herrn fragen mag; aber ich bin ihm gram, denn er weißsaget mir kein Gutes, sondern nur Böses. Josaphat sprach: Der König rede nicht also. <sup>t</sup>

9. Da rief der König Israel einen Rām-

<sup>a</sup> Ein. verk. über einer That, die Ich begangen. <sup>b</sup> Zum Esclaven an Hesabel u. deine Leidenschaften, ganz hingegeben, B. 25. <sup>c</sup> Gericht der Herr. <sup>d</sup> B. a. hinter dir setzen, wie E. 14, 10. <sup>e</sup> E. ebendas. <sup>f</sup> E. 15, 30. <sup>g</sup> Ein. Vornauer, Wall B. 2 Kön. 9, 33 ff. <sup>h</sup> D. ja, kurz, gewislich. <sup>i</sup> B. 20. <sup>k</sup> A. that sehr gräulich. <sup>l</sup> D. auf einem Sack, härenen Trauertuch. <sup>m</sup> E. langsam, schleichend, And. feufzend. <sup>n</sup> 2 Kön. 9.

<sup>o</sup> 2 Chron. 18 ff. <sup>p</sup> Der nicht Wort hielt, E. 20, 34. <sup>q</sup> A. unterlassen. <sup>r</sup> Hof. zweifelt an der Richtigkeit jener, wegen des Wilsch- u. Baalidienstes, vgl. B. 22, 23. 2 Kön. 3, 13. <sup>s</sup> E. Michaja geschrieben, welches gleich. <sup>t</sup> Verheiffe Ich nicht sehr

merer, und sprach: Bringe eilend her Micha, den Sohn Jemila.

10. Der König Israel aber, und Josaphat, der König Juda, saßen ein jeglicher auf seinem Stuhl, angezogen mit Kleidern, <sup>a</sup> auf dem Platz vor dem Eingang am Thor Samaria; und alle Propheten weissagten vor ihnen.

11. Und Jedetia, der Sohn Enaena, hatte sich eiserne Hörner gemacht, und sprach: So spricht der Herr: Hiemit wirst du die Syrer stoßen, bis du sie aufräumest. <sup>b</sup>

12. Und alle Propheten weissagten also, und sprachen: Zeuch hinauf gen Ramoth in Gilead, und fahre glücklich; der Herr wird es in die Hand des Königs geben.

13. Und der Bote, der hingegangen war, Micha zu rufen, sprach zu ihm: Siehe, der Propheten Reden sind einträchtiglich gut für den König; so laß nun dein Wort auch seyn, wie das Wort eines <sup>c</sup> derselben, und rede Gutes.

14. Micha sprach: So wahr der Herr lebet, ich will reden, was der Herr mir sagen wird.

15. Und da er zum König kam, sprach der König zu ihm: Micha, sollen wir gen Ramoth in Gilead ziehen zu streiten, oder sollen wir es lassen anstehen? Er sprach zu ihm: <sup>d</sup> Zeuch hinauf, und fahre glücklich; der Herr wirds in die Hand des Königs geben.

16. Der König sprach abermal zu ihm: Wie oft soll ich dich beschwören, daß du mir nichts anders sagest, denn die Wahrheit im Namen des Herrn?

17. Er sprach: Ich sah ganz Israel zerstreuet auf den Bergen, wie die Schafe, die keinen Hirten haben. Und der Herr sprach: Haben diese <sup>e</sup> keinen Herrn? Ein Jeglicher kehre wieder heim mit Frieden.

18. Da sprach der König Israel zu Josaphat: Habe ich dir nicht gesagt, daß er mir nichts Gutes weissagen werde, sondern eitel Böses?

19. Er sprach: Darum höre das Wort

des Herrn: Ich sah den Herrn sitzen auf seinem Stuhl, und alles himmlische Heer neben ihm stehen zu seiner Rechten und Linken.

20. Und der Herr sprach: Wer will Ahab überreden, daß er hinauf ziehe und falle zu Ramoth in Gilead? Und Einer sagte dieß, der Andere das. <sup>f</sup>

21. Da ging ein Geist <sup>g</sup> heraus, und trat vor den Herrn, und sprach: Ich will ihn überreden. Der Herr sprach zu ihm: Wo mit?

22. Er sprach: Ich will ausgehen, und will ein falscher Geist seyn in aller seiner Propheten Munde. Er sprach: Du sollst ihn überreden, und sollst es ausdrichten; gehe aus, und thue also.

23. Nun siehe, der Herr hat einen falschen Geist gegeben in aller dieser deiner Propheten Mund; und der Herr hat Böses über dich geredet. <sup>i</sup>

24. Da trat herzu Jedetia, der Sohn Enaena, und schlug Micha auf den Backen, und sprach: Wie <sup>k</sup> wäre der Geist des Herrn von mir gewichen, daß er mit dir redete? <sup>l</sup>

25. Micha sprach: Siehe, du wirst es sehen an dem Tage, wenn du von einer Kammer in die andere <sup>m</sup> gehen wirst, daß du dich vertriechest.

26. Der König Israel sprach: Nimm Micha, und führe ihn hin <sup>n</sup> zu Amon, dem Bürgermeister, <sup>o</sup> und zu Joas, dem Sohn des Königs,

27. Und sprich: So spricht der König: Diesen setze ein in den Kerker, und speise ihn mit Brod und Wasser der Trübsal, <sup>p</sup> bis ich mit Frieden wieder komme.

28. Micha sprach: Kommst du mit Frieden wieder, so hat der Herr nicht durch mich geredet. Und sprach: Höret zu, alles Volk!

29. Also zog der König Israel, und Josaphat, der König Juda, hinauf gen Ramoth in Gilead.

30. Und der König Israel sprach zu Josaphat: Ich will mich verstellen, und kommen in den Streit; du aber zeuch deine

ber Böses u. D. nicht also gegen einen Propheten des Herrn. <sup>a</sup> Königlich. <sup>b</sup> A. aufreißest, zernichtest. <sup>c</sup> A. jedes. <sup>d</sup> Mit spöttischer Nachahmung; wenn du durchaus willst u. <sup>e</sup> D. diese haben. <sup>f</sup> Micha. <sup>g</sup> E. so — so. <sup>h</sup> Ab. der Geist u. Satan. Vg. Job 1, 6. <sup>i</sup> Beschlossen, ausgesprochen. <sup>k</sup> E. wo, durch welchen Weg u. <sup>l</sup> Folgl. durch dich. Vg. 2 Kön. 3, 12 f. <sup>m</sup> Wie E. 20, 30. <sup>n</sup> E. zu rüd. <sup>o</sup> E. Fürsten, Hauptmann der Stadt. <sup>p</sup> E. des Drucks; kärglich.



Kleider<sup>a</sup> an. Und der König Israel verstellte sich, und kam in den Streit.

31. Aber der König zu Syrien gebot den Obersten über seine Wagen, deren waren zwey und dreyßig, und sprach: Ihr sollt nicht streiten wider Akeine noch Göße, sondern wider den König Israel allein.

32. Und da die Obersten der Wagen Josaphat sahen, meineten sie, er wäre der König Israel, und fielen auf ihn mit Streiten; aber Josaphat schrie.<sup>b</sup>

33. Da aber die Obersten der Wagen sahen, daß er nicht der König Israel war, wandten sie sich von ihm hinweg.

34. Ein Mann aber spannete den Bogen ohngefähr,<sup>c</sup> und schoss den König Israel zwischen die Fugen des Panzers.<sup>d</sup> Und er sprach zu seinem Fuhrmann: Wende deine Hand, und führe mich aus dem Heer, denn ich bin wund.

35. Und der Streit nahm überhand desselben Tages, und der König mußte stehen auf dem Wagen gegen die Syrer, und starb des Abends. Und das Blut floss von den Wunden mitten in den Wagen.<sup>e</sup>

36. Und man ließ ausrufen im Heer,<sup>f</sup> da die Sonne unterging, und sagen: Ein Jeglicher gehe in seine Stadt, und in sein Land.

37. Also starb der König, und ward gen Samaria gebracht. Und sie begruben ihn zu Samaria.

38. Und da sie den Wagen abspühlten bey dem Teiche Samaria, leckten die Hunde sein Blut, und die Huren wuschen es ab;<sup>g</sup> nach dem Wort des Herrn, das er geredet hatte.<sup>h</sup>

39. Was mehr von Ahab zu sagen ist, und Alles was er gethan hat, und das elfenbeinerne<sup>i</sup> Haus, das er bauete, und alle Städte, die er gebauet hat, siehe, das

ist geschrieben in der Chronica der Könige Israel.

40. Also entschlief Ahab mit seinen Vätern; und sein Sohn Ahasia ward König an seine Statt.

41. Und Josaphat, der Sohn Asa, war König über Juda, im vierten Jahr Abas des Königs Israel;

42. Und war fünf und dreyßig Jahr, als da er König ward, und regierte fünf und zwanzig Jahr zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Auba, eine Tochter Sibi.

43. Und wandelte in allem Wege seines Vaters Asa, und wich nicht davon; und er that, das dem Herrn wohl gefiel.

44. Doch that man die Höhen nicht weg; das Volk opferte und räucherete noch auf den Höhen.<sup>j</sup>

45. Und Josaphat hatte Friede mit dem Könige Israel.

46. Was aber mehr von Josaphat zu sagen ist, und seine Macht, was er gethan, und wie er gestritten hat, siehe, das ist geschrieben in der Chronica der Könige Juda.

47. Auch that er aus dem Lande, was noch übrige Hurer waren, die zu der Zeit seines Vaters Asa waren übergeblieben.

48. Und es war kein König in Edom, sondern es regierte ein Landpfleger.<sup>k</sup>

49. Und Josaphat hatte Meerschiffe<sup>l</sup> lassen machen,<sup>m</sup> die in Ophir gehen sollten, Gold zu holen. Aber sie gingen nicht; denn sie zerbrachen zu Ezeon-Geber.<sup>n</sup>

50. Dazumal sprach Ahasia, der Sohn Ahab, zu Josaphat: Laß meine Knechte mit deinen Knechten in Schiffen fahren. Josaphat aber wollte nicht.

51. Und Josaphat entschlief mit seinen Vätern, und ward begraben mit seinen Vätern in der Stadt David, seines Vaters; und Joram,<sup>o</sup> sein Sohn, ward König an seine Statt.

<sup>a</sup> B. 10. <sup>b</sup> E. 2 Chron. <sup>c</sup> W. in seiner Einfalt. <sup>d</sup> And. and. <sup>e</sup> Ward aufgehalten, w. gestellt. And. and. <sup>f</sup> W. in den Schoß des W. <sup>g</sup> D. w. es lief das Geschrey durchs Heer (von selbst). <sup>h</sup> D. u. die Huren badeten. (in dem Teich). And. u. sie wuschen seine Waffen. Bg. 5 Mos. 23, 18. <sup>i</sup> E. 21, 19. <sup>j</sup> Bzwendig mit viel Elfenbein ausgelegt. Bg. Amos 3, 15. <sup>k</sup> E. 15, 14. E. 3, 2. 3. <sup>l</sup> A. machte. <sup>m</sup> D. die er geübt. <sup>n</sup> E. 15, 12. <sup>o</sup> Denn s. 2 Sam. 8, 14. E. ein Vorgesetzter war König. <sup>p</sup> Wie E. 10, 22. <sup>q</sup> N. a. E. hatte 10 Meersch. <sup>r</sup> Scheiterten im Hafen, E. 9, 26. <sup>s</sup> H. Jehoram.

## Das andere Buch von den Königen.

## Das 1. Capitel.

Des Ahasja Regierung, Krankheit und Tod. Elias  
läßt Feuer vom Himmel fallen.

52. Ahasja, der Sohn Ahab, ward König über Israel zu Samaria im siebenzehnten Jahr Josaphat, des Königs Juda; und regierte über Israel zwei Jahr;

53. Und that, das dem Herrn übel gefiel, und wandelte in dem Wege seines Vaters und seiner Mutter, und in dem Wege Jerobeam, des Sohnes Nebat, der Israel sündigen machte;

54. Und dienete dem Baal, und betete ihn an; und erzürnete den Herrn, den Gott Israel, ganz wie sein Vater that.

2 Kön. 1. v. 1. Auch fielen die Moabitier ab von Israel, da Ahab todt war.

2. Und Ahasja fiel durch das Gitter in seinem Saal zu Samaria, und ward krank, und sandte Boten, und sprach zu ihnen: Gehet hin und fraget Baal-Sebub, den Gott zu Ekron, ob ich von dieser Krankheit genesen werde?

3. Aber der Engel des Herrn redete mit Elia, dem Thisbiter: Auf! und begegne den Boten des Königs zu Samaria, und sprich zu ihnen: Ist denn gar kein Gott in Israel, daß ihr hingehet zu fragen Baal-Sebub, den Gott zu Ekron?

4. Darum so spricht der Herr: Du sollst nicht von dem Bette herab kommen, darauf du dich gelegt hast; sondern sollst des Todes sterben. Und Elia ging weg.

5. Und da die Boten wieder zu ihm kamen, sprach er zu ihnen: Warum kommt ihr wieder?

6. Sie sprachen zu ihm: Es kam ein Mann herauf uns entgegen, und sprach zu

uns: Gehet wiederum hin zu dem Könige, der euch gesandt hat, und sprecht zu ihm: So spricht der Herr: Ist denn kein Gott in Israel, daß du hinsendest, zu fragen Baal-Sebub, den Gott zu Ekron? Darum sollst du nicht herab kommen von dem Bette, darauf du dich gelegt hast, sondern sollst des Todes sterben.

7. Er sprach zu ihnen: Wie war der Mann gestalter, der euch begegnete, und solches zu euch sagte?

8. Sie sprachen zu ihm: Er hatte eine rauhe Haut an, und einen lebernen Gürtel um seine Lenden. Er aber sprach: Es ist Elia, der Thisbiter.

9. Und er sandte hin zu ihm einen Hauptmann über Fünfzig sammt denselben Fünfzigen. Und da der zu ihm hinauf kam, siehe, da saß er oben auf dem Berge. Er aber sprach zu ihm: Du Mann Gottes, der König sagt, du sollst herabkommen.

10. Elia antwortete dem Hauptmann über Fünfzig, und sprach zu ihm: Bin ich ein Mann Gottes, so falle Feuer vom Himmel, und fresse dich und deine Fünfzig. Da fiel Feuer vom Himmel, und fraß ihn und seine Fünfzig.

11. Und er sandte wiederum einen andern Hauptmann über Fünfzig zu ihm, sammt seinen Fünfzigen. Der antwortete, und sprach zu ihm: Du Mann Gottes, so spricht der König: Komm eilends herab.

12. Elia antwortete, und sprach zu ihnen: Bin ich ein Mann Gottes, so falle Feuer vom Himmel, und fresse dich und deine Fünfzig. Da fiel das Feuer Gottes vom Himmel, und fraß ihn und seine Fünfzig.

13. Da sandte er wiederum den dritten

<sup>a</sup> Einer Gallerie o. eines Fensters. <sup>And.</sup> des Bodens. Es zerbrach also. <sup>D.</sup> fiel nieder hinter dem G. <sup>And. and.</sup> <sup>b</sup> A. Obersaal, 1 Kön. 17, 19 <sup>ic.</sup> <sup>c</sup> B. Fliegenbaal (der die Fliegen scheucht? <sup>ic.</sup>) <sup>And. and.</sup> Im R. L. Beelzebub, Beelzebub, s. 1. Matth. 10, 25. <sup>d</sup> Philisterraadt. <sup>e</sup> D. ein. <sup>f</sup> S. 1. 1 Kön. 17, 1. <sup>g</sup> Einen Fell, ein Fell mit Haaren, o. härenen Mantel; denn eins wie das andre war Prophetentracht, Sach. 13, 4. Matth. 3, 4. E. 7, 15. Hebr. 11, 37. Bg. unt. E. 2, 8. 1 Kön. 19, 13, Esai. 20, 2. <sup>And.</sup> es war ein haariger, rauher Mann.

Hauptmann über Fünffzig, <sup>a</sup> sammt seinen Fünffzigen. Da der zu ihm hinauf kam, beugte er seine Knie gegen Elia, und stehete ihm, und sprach zu ihm: Du Mann Gottes, laß meine Seele und die Seele deiner Knechte, dieser Fünffzige, vor dir etwas gelten. <sup>b</sup>

14. Siehe, das Feuer ist vom Himmel gefallen, und hat die ersten zween Hauptmänner über Fünffzig mit ihren Fünffzigen gefressen; nun aber laß meine Seele etwas gelten vor dir. <sup>b</sup>

15. Da sprach der Engel des Herrn zu Elia: Gehe mit ihm hinab, und fürchte dich nicht vor ihm. Und er machte sich auf, und ging mit ihm hinab zum Könige.

16. Und er sprach zu ihm: So spricht der Herr: Darum, daß du hast Boten hingefandt, und lassen fragen Baal-Sebub, den Gott zu Ekron, als wäre kein Gott in Israel, des Wort man fragen möchte: so sollst du von dem Bette nicht herab kommen, darauf du dich gelegeet hast, sondern sollst des Todes sterben.

17. Also starb er nach dem Wort des Herrn, das Elia geredet hatte. Und Joram ward König an seine Statt im andern Jahr Joram, des Sohnes Josaphat, des Königs Juda; denn er hatte keinen Sohn.

18. Was aber mehr von Ahasja zu sagen ist, das er gethan hat, siehe, das ist geschrieben in der Chronica der Könige Israel.

## Das 2. Capitel.

Des Elias Himmelfahrt. Elia heist die Quelle zu Jericho, und sucht den Knaben zu Bethel.

1. Da aber der Herr wollte Elia im Wetter gen Himmel holen, ging Elia und Elisa von Silgal.

2. Und Elia sprach zu Elisa: Lieber, bleib hier; denn der Herr hat mich gen Beth-El gesandt. Elisa aber sprach: So wahr der Herr lebet, und deine Seele lebet, ich verlasse dich nicht. Und da sie hinab gen Beth-El kamen,

3. Singen der Propheten Kinder, <sup>c</sup> die zu Beth-El waren, heraus zu Elisa, und sprachen zu ihm: Weißt du auch, daß der Herr wird deinen Herrn heute von deinen Häupten <sup>d</sup> nehmen? Er aber sprach: Ich weiß es auch wohl, schweiget nur stille.

4. Und Elia sprach zu ihm: Elisa, bleib hier; denn der Herr hat mich gen Jericho gesandt. Er aber sprach: So wahr der Herr lebet, und deine Seele lebet, ich verlasse dich nicht. Und da sie gen Jericho kamen,

5. Traten der Propheten Kinder, die zu Jericho waren, zu Elisa, und sprachen zu ihm: Weißt du auch, daß der Herr wird deinen Herrn heute von deinen Häupten nehmen? Er aber sprach: Ich weiß es auch wohl, schweiget nur stille.

6. Und Elia sprach zu ihm: Lieber, bleib hier; denn der Herr hat mich gesandt an den Jordan. Er aber sprach: So wahr der Herr lebet, und deine Seele lebet, ich verlasse dich nicht. Und gingen die beiden mit einander.

7. Aber fünffzig Männer unter der Propheten Kindern gingen hin, und traten gegenüber von fern; aber die beyden standen am Jordan.

8. Da nahm Elia seinen Mantel, <sup>e</sup> und wickelte ihn zusammen, und schlug ins Wasser; das theilte sich auf beyde Seiten, daß die beyden trocken durchhin gingen.

9. Und da sie hinüber kamen, sprach Elia zu Elisa: Bitte, was ich dir thun soll, ehe ich von dir genommen werde. Elisa sprach: Daß mir ein zwiefältig Theil an deinem Geiste werde. <sup>f</sup>

<sup>a</sup> E. einen S. über die 3ten Fünff. <sup>b</sup> H. werth seyn in deinen Augen: tödte uns nicht. <sup>c</sup> B. 3. <sup>d</sup> Ein Bruder, E. 3, 1. Beyde Joram (von Israel u. Juda) werden hier u. andern. auch Jehoram geschrieben.

<sup>e</sup> H. u. J. Sturmwind, Wirbelwind. <sup>f</sup> E. J. 1 Kön. 20, 35. <sup>g</sup> Meister, vgl. jed. E. 3, 11. <sup>h</sup> Jun Häupten seyn, heißt Meister u. Lehrer seyn; jun Füßen, Schüler seyn, weil der Lehrer höher zu ihnen pflegte. Vgl. Apoff. 22, 3. <sup>i</sup> E. J. E. 1, 8. <sup>k</sup> Er will wie ein Erstgeborener ein doppeltes Theil erben, 5 Mos. 21, 17. 2. u. And. daß dein Geist bey mir sey zwiefältig. Werdens kann zugl. der Sinn seyn, sofern Elias selbst nur einen Theil von dem ganzen Schatz der Geistesgaben hatte. Elisa

10. Er sprach: Du hast ein Hartes<sup>a</sup> gebeten; doch, so du mich sehen wirst, wenn ich von dir genommen werde,<sup>b</sup> so wirds Ja seyn; <sup>c</sup> wo nicht, so wirds nicht seyn.

11. Und da sie mit einander gingen und redeten, siehe, da kam ein feuriger Wagen mit feurigen Rössen, und schieden die beyden von einander; und Elia fuhr also im Wetter<sup>d</sup> gen Himmel.

12. Elia aber sah es, und schrie: Mein Vater, mein Vater! Wagen Israels und seine Reiter! <sup>e</sup> Und sah ihn nicht mehr. Und er fassete seine Kleider,<sup>f</sup> und zerriss sie in zwey Stükke.<sup>g</sup>

13. Und hob auf den Mantel Eliä,<sup>h</sup> der ihm entfallen war, und fehrete um, und trat an das Ufer des Jordans.

14. Und nahm denselben Mantel Eliä, der ihm entfallen war, und schlug ins Wasser, und sprach: Wo ist der Herr, der Gott Eliä?<sup>i</sup> Und schlug ins Wasser; da theilte sichs auf beyde Seiten, und Elia ging hindurch.

15. Und da ihn sahen der Propheten Kinder, die zu Jericho gegenüber waren,<sup>k</sup> sprachen sie: Der Geist Eliä ruhet auf Elia; und gingen ihm entgegen, und besetzten vor ihm an zur Erde,

16. Und sprachen zu ihm: Siehe, es sind unter deinen Knechten fünfzig Männer, starke Leute, die laß gehen, und deinen Herrn suchen; vielleicht hat ihn der Geist des Herrn genommen, und irgend auf einen Berg, oder irgend in ein Thal geworfen.<sup>l</sup> Er aber sprach: Sendet nicht.

17. Aber sie nöthigten ihn, bis er sich schämte,<sup>m</sup> und sprach: Sendet hin. Und sie sandten hin fünfzig Männer, und suchten ihn drey Tage; aber sie fanden ihn nicht.

18. Und kamen wieder zu ihm, und er blieb<sup>n</sup> zu Jericho, und sprach zu ihnen: Sagte ich euch nicht, ihr solltet nicht hingehen?

19. Und die Männer der Stadt sprachen zu Elia: Siehe, es ist gut wohnen<sup>o</sup> in dieser Stadt, wie mein Herr siehet; aber es ist böses Wasser, und das Land unfruchtbar.<sup>p</sup>

20. Er sprach: Bringet mir her eine neue Schale, und thut Salz darein. Und sie brachten ihm.

21. Da ging er hinaus zu der Wasserquelle, und warf das Salz darein, und sprach: So spricht der Herr: Ich habe dieß Wasser gesund gemacht, es soll hinfort kein Tod noch Unfruchtbarkeit<sup>q</sup> daher kommen.

22. Also ward das Wasser gesund, bis auf diesen Tag, nach dem Wort Eliä, das er redete.

23. Und er ging von dannen hinauf gen Beth-El. Und als er auf dem Wege hinanging, kamen kleine Knaben zur Stadt heraus, und spotteten ihn, und sprachen zu ihm: Kahlkopf, komm herauf! Kahlkopf, komm herauf!

24. Und er wandte sich um, und da er sie sah, fluchte er ihnen im Namen des Herrn.<sup>r</sup> Da kamen zwey Bären aus dem Walde, und zerrissen der Kinder zwey und vierzig.

25. Von dannen ging er auf den Berg Carmel, und fehrete um von dannen gen Samaria.

### Das 3. Capitel.

Joram von Israel Regierung, und Krieg mit Josaphat wider die Moabiter.

1. Joram, der Sohn Ahab, ward König über Israel zu Samaria, im achtzehn-

that viel Wunder. And. verk. die zwiefache Gabe des Lebens u. der Wunder. <sup>a</sup> Schweres, Großes. <sup>b</sup> And. genommen worden, s. ied. B. 12. <sup>c</sup> E. so wird dies also werden. <sup>d</sup> Wie B. 1. <sup>e</sup> Der du Israel mehr gebolfsen hast, als Wagen u. Reiter; Feld, Reiter, Meerfahrer etc. <sup>f</sup> Seinen eigenen Mantel. <sup>g</sup> Vor Schmerz, Trauer. <sup>h</sup> B. 8. <sup>i</sup> Ach daß er mit mir wäre! Er zeige es nun. <sup>k</sup> B. 7. <sup>l</sup> 1 Kön. 18, 12. <sup>m</sup> D. i. absehen mußte, unerhört blieb, s. verlegen ward. Bg. E. 8, 12. Nicht. 3, 25. <sup>n</sup> A. wohnte. <sup>o</sup> And. die Lage ist schön. <sup>p</sup> B. macht (durch das Wasser, B. 21.) Fehlgeburten, bes. unter dem Vieh. <sup>q</sup> A. Fehlgeburt, B. 19. <sup>r</sup> Wenn er nicht wirklichen Fuch auf göttl. Antrieb aussprach, so heißt dieß: schalt sie gottlose Buben etc. Man bemerkte jedoch, daß Bethel der Sitz des Kälberdienstes war etc.

ten Jahr Josaphat, des Königs Juda, und regierte zwölf Jahr;

2. Und that, das dem Herrn übel gefiel, doch nicht wie sein Vater und seine Mutter. <sup>a</sup> Denn er that weg die Säule Baals, die sein Vater machen ließ.

3. Aber er blieb hängen an den Sünden Jerobeam, des Sohns Nebat, <sup>b</sup> der Israel sündigen machte, und ließ nicht davon.

4. Mesa aber, der Moabiter König, hatte viel Schafheerden, <sup>c</sup> und zinsete <sup>d</sup> dem Könige Israel Völle von hundert tausend Lämmern, und von hundert tausend Widbern. <sup>e</sup>

5. Da aber Ahab todt war, stiel der Moabiter König ab vom Könige Israel.

6. Da zog zu derselben Zeit aus der König Joram von Samaria, und ordnete das ganze Israel;

7. Und sandte hin zu Josaphat, dem Könige Juda, und ließ ihm sagen: Der Moabiter König ist von mir abgefallen; willst du mit mir gehn, zu streiten wider die Moabiter? Er sprach: Ich will hinauf kommen; ich bin wie du, und mein Volk wie dein Volk, und meine Kasse wie deine Kasse. <sup>f</sup>

8. Und sprach: Durch welchen Weg wollen wir hinauf ziehen? Er sprach: Durch den Weg der Wüste Edom.

9. Also zog hin der König Israel, der König Juda, und der König Edom. <sup>g</sup> Und da sie sieben Tagereisen umherzogen, hatte das Heer und das Vieh, das unter ihnen war, kein Wasser.

10. Da sprach der König Israel: O wehe! der Herr hat diese drey Könige geladen, <sup>h</sup> daß er sie in der Moabiter Hände gebe.

11. Josaphat aber sprach: Ist kein Prophet des Herrn hier, daß wir den Herrn durch ihn <sup>i</sup> rathfragen? Da antwortete einer unter den Knechten des Königs Is-

rael, und sprach: Hier <sup>k</sup> ist Elisa, der Sohn Saphat, der Elia Wasser auf die Hände goss. <sup>l</sup>

12. Josaphat sprach: Des Herrn Wort ist bey ihm. Also zogen zu ihm hinab der König Israel, und Josaphat, und der König Edom.

13. Elisa aber sprach zum Könige Israel: Was hast du mit mir zu schaffen? Gehe hin zu den Propheten deines Vaters, und zu den Propheten deiner Mutter. <sup>m</sup> Der König Israel sprach zu ihm: Nein; <sup>n</sup> denn der Herr hat diese drey Könige geladen, daß er sie in der Moabiter Hände gäbe.

14. Elisa sprach: So wahr der Herr Zebaoth lebet, vor dem ich stehe; <sup>o</sup> wenn ich nicht Josaphats, des Königs Juda, Person ansehe, ich wollte dich nicht ansehen noch achten. <sup>p</sup>

15. So bringet mir nun einen Spielmann. Und da der Spielmann auf den Saiten spielte, <sup>q</sup> kam die Hand des Herrn auf ihn;

16. Und er sprach: So spricht der Herr: Machtet hier und da Gräben <sup>r</sup> in diesem Thal.

17. Denn so spricht der Herr: Ihr werdet keinen Wind noch Regen sehen; denoch soll dies Thal voll Wassers werden, daß ihr, und eure Heerden, <sup>s</sup> und euer Vieh <sup>t</sup> trinket.

18. Dazu ist das ein Geringses vor dem Herrn; er wird auch die Moabiter in eure Hände geben.

19. Daß ihr schlagen werdet alle feste Städte, und alle auserwählte Städte, und werdet fällen alle gute Bäume, <sup>u</sup> und werdet verstopfen alle Wasserbrunnen, und werdet allen guten Acker mit Steinen verderben. <sup>v</sup>

20. Des Morgens aber, wenn man Speisopfer opfert, <sup>w</sup> siehe, da kam ein

<sup>a</sup> Ahab u. Zebabel. <sup>b</sup> Dem Kalberdienst, s. 1 Kön. 12, 28. <sup>c</sup> E. war Schaf. <sup>d</sup> Jährlich. <sup>e</sup> And. Lämmer — Widder mit der Wölle. <sup>f</sup> 1 Kön. 22, 4. <sup>g</sup> Der Viehkönig, 1 Kön. 22, 48. <sup>h</sup> A. gerufen. <sup>i</sup> E. von ihm. <sup>k</sup> Also etwa in der Nähe, B. 12. <sup>l</sup> Ihm diente. <sup>m</sup> Den Götzenpropheten. <sup>n</sup> Nicht doch! an den Herrn müssen wir uns wenden. <sup>o</sup> 1 Kön. 17, 1. <sup>p</sup> A. auf dich nicht schauen noch dich ansehen. <sup>q</sup> Die Musik den Elisa besänftigte u. zur göttl. Begeisterung vorbereitete. Bg. 1 Sam. 10, 5. d. <sup>r</sup> A. Gräben um Gräben. <sup>s</sup> E. Gekühe. <sup>t</sup> Laftthiere. <sup>u</sup> War bey der Einnahme von Canaan verboten, 5 Mos. 20, 19. <sup>v</sup> Eß. e. traurig machen. <sup>w</sup> Wie 1 Kön. 18, 29.

Gewässer des Weges von Edom, und füllte das Land mit Wasser.

21. Da aber alle Moabiter hörten, daß die Könige herauf zogen wider sie zu streiten: beriefen sie Alle, die zur Rüstung alt genug<sup>a</sup> und darüber waren, und traten an die Grenze.

22. Und da sie sich des Morgens frühe aufmachten, und die Sonne aufging auf das Gewässer: dauchte die Moabiter das Gewässer gegenüber roth seyn, wie Blut.

23. Und sprachen: Es ist Blut, die Könige haben sich mit dem Schwert verderbet, und Einer wird den Andern geschlagen haben. Huy Moab, mache dich nun zur Ausbeute!

24. Aber da sie zum Lager Israel kamen, machte sich Israel auf, und schlugen die Moabiter, und sie flohen vor ihnen. Aber sie kamen hinein,<sup>b</sup> und schlugen Moab.

25. Die Städte zerbrachen sie, und ein Jeglicher warf seinen Stein auf alle gute Acker, und machten sie voll, und verstopften alle Wasserbrunnen, und füllten alle gute Bäume, bis daß nur die Steine zu Kirbarese<sup>c</sup> überblieben; und sie umgaben sie mit Schleudern,<sup>d</sup> und schlugen sie.

26. Da aber der Moabiter König sah, daß ihm der Streit zu stark war:<sup>e</sup> nahm er sieben hundert Mann zu sich, die das Schwert auszogen, heraus zu reißen wider den König Edom;<sup>f</sup> aber sie konnten nicht.

27. Da nahm er seinen erstgeborenen Sohn, der an seiner Statt sollte König werden, und opferte ihn zum Brandopfer auf der Mauer.<sup>g</sup> Da kam ein großer Jorn

über Israel,<sup>h</sup> daß sie von ihm abzogen, und kehrten wieder zum Lande.

## Das 4. Capitel.

Elisa mehrt das Del der Witwe, verheißt der Samnitin einen Sohn, erweckt ihn vom Tode, macht schädliche Speise gesund, und weiset Viele mit Wenigem.

1. Und es schrie ein Weib unter den Weibern der Kinder der Propheten<sup>i</sup> zu Elisa, und sprach: Dein Knecht, mein Mann, ist gestorben; so weißt du, daß er, dein Knecht, den Herrn fürchtete; nun kommt der Schuldherr,<sup>k</sup> und will meine beyden Kinder nehmen zu eigenen Knechten.<sup>l</sup>

2. Elisa sprach zu ihr: Was soll ich dir thun? Sage mir, was hast du im Hause? Sie sprach: Deine Magd hat nichts im Hause, denn einen Oelkrug.<sup>m</sup>

3. Er sprach: Gehe hin, und bitte draussen von allen deinen Nachbarn leere Gefäße, und derselben nicht wenig;

4. Und gehe hinein, und schleuß die Thür zu hinter dir und deinen Söhnen, und geuß in alle die Gefäße; und wenn eins voll ist, so setz es bey Seite.

5. Sie ging von ihm, und schloß die Thür zu hinter ihr und ihren Söhnen; die brachten ihr die Gefäße zu, so goß sie ein.

6. Und da die Gefäße voll waren, sprach sie zu ihrem Sohne: Lange mir noch ein Gefäß her. Er sprach zu ihr: Es ist kein Gefäß mehr hier. Da stand das Del.<sup>n</sup>

7. Und sie ging hin, und sagte es dem Manne Gottes an. Er sprach: Gehe hin, verkaufe das Del, und bezahle deine

<sup>a</sup> E. die Rüstung anzogen, sich gürtenen. <sup>b</sup> Ins Land. N. a. 2. schlugen drein. Est. And. verwüfeten. <sup>c</sup> Moabitische Stadt, Jesai. 16, 7. 11. Deren Mauern u. Häuser.

<sup>d</sup> W. die Schleudrer umringten sie: die Stadt, u. um Steine hineinzuschleudern, u. auf die Bejahung der Mauer; viell. auch mit Maschinen. <sup>e</sup> Er der Belagerung der Stadt, in die er sich geflüchtet hatte, unterliegen werde. <sup>f</sup> Da, wo dieser stand, hervorzubrechen aus der Stadt. <sup>g</sup> Die Götter zu versöhnen. And. er fing aber dessen (des K. v. Edom) erstg. Sohn zc. wohin man bezieht Amos 2, 1.

<sup>h</sup> Von Gott, daß sie ihn bis zu diesem abgöttischen Opfer getrieben hatten: eine Plage, 4 Mos. 1, 53. E. 18, 5. Jos. 9, 20. And. and.

<sup>i</sup> E. 2, 3. <sup>k</sup> Mein Gläubiger. <sup>l</sup> Die Kinder des Schuldners konnten so gut wie er selbst zur Befriedigung des Gläubigers verkauft u. zu Knechten genommen werden, 3 Mos. 25, 39. Matth. 18, 25. <sup>m</sup> A. Krug, Flasche, mit Del (an Lebensmitteln). <sup>n</sup> Hörte auf zu fließen.

Schuld; du aber und deine Söhne nähret euch von dem Uebrigen.

8. Und es begab sich zu der Zeit, daß Elisa ging gen Sunem. <sup>a</sup> Daselbst war eine reiche <sup>b</sup> Frau; die hielt ihn, daß er bey ihr aß. Und so oft er nun daselbst durchzog, ging er zu ihr ein, und aß bey ihr.

9. Und sie sprach zu ihrem Manne: Siehe, ich merke, daß dieser ein heiliger Mann Gottes ist, der immerdar hier durchgehet.

10. Laß uns ihm eine kleine Oberkammer <sup>c</sup> mit Wänden <sup>d</sup> machen, und ein Bett, Tisch, Stuhl und Leuchter hinein setzen, auf daß, wenn er zu uns kommt, er dahin eintehre.

11. Und es begab sich eines Tages, daß er dahin kam, und lehrte ein in die Oberkammer, und schlief daselbst;

12. Und sprach zu seinem Knaben Gehasi: Rufe der Sunamitin. Und da er ihr rief, trat sie vor ihn. <sup>e</sup>

13. Er sprach zu ihm: Sage ihr, siehe, du hast uns allen diesen Dienst gethan; was soll ich dir thun? Hast du eine Sache an den König, oder an den Feldhauptmann? Sie sprach: Ich wohne unter meinem Volk. <sup>f</sup>

14. Er sprach: Was ist ihr denn zu thun? Gehasi sprach: Ach, sie hat keinen Sohn, und ihr Mann ist alt.

15. Er sprach: Rufe ihr. Und da er ihr rief, trat sie in die Thür. <sup>g</sup>

16. Und er sprach: Um diese Zeit über ein Jahr <sup>h</sup> sollst du einen Sohn herzen. Sie sprach: Ach nicht, mein Herr, du Mann Gottes, lüge deiner <sup>i</sup> Magd nicht.

17. Und die Frau ward schwanger, und gebor einen Sohn, um dieselbe Zeit über ein Jahr, <sup>j</sup> wie ihr Elisa geredet hatte.

18. Da aber das Kind groß ward, begab sich, daß es hinaus zu seinem Vater zu den Schnittern ging;

19. Und sprach zu seinem Vater: O mein

Haupt, mein Haupt! Er sprach zu seinem Knaben: Bringe ihn zu seiner Mutter.

20. Und er nahm ihn, und brachte ihn hinein zu seiner Mutter; und sie setzte ihn auf ihren Schooß bis an den Mittag, da starb er.

21. Und sie ging hinauf, und legte ihn auf das Bett des Mannes Gottes, schloß hinter ihm zu, und ging hinaus;

22. Und rief <sup>k</sup> ihrem Mann, und sprach: Send mir der Knaben einen, und eine Eselin; ich will zu dem Manne Gottes reisen, und wiedertkommen.

23. Er sprach: Warum willst du henc zu ihm? Ist doch nicht Reumond noch Sabbath. <sup>l</sup> Sie sprach: Es ist gut. <sup>m</sup>

24. Und sie sattelte die Eselin, und sprach zum Knaben: Treibe fort, <sup>n</sup> und säume mich nicht mit dem Reiten, ich sage dir denn.

25. Also zog sie hin, und kam zu dem Manne Gottes auf den Berg Carmel. Als aber der Mann Gottes sie gegen ihm sah, sprach er zu seinem Knaben Gehasi: Siehe, die Sunamitin ist da.

26. So lauf ihr nun entgegen, und frage sie, ob es ihr und ihrem Manne und Sohn wohlgehe? Sie sprach: Wohl.

27. Da sie aber zu dem Manne Gottes auf den Berg kam, hielt sie ihn bey seinen Füßen; <sup>o</sup> Gehasi aber trat herzu, daß er sie abstieße. Aber der Mann Gottes sprach: Laß sie, denn ihre Seele ist betrübt; und der Herr hat mirs verborgen, und nicht angezeigt.

28. Sie sprach: Habe ich einen Sohn gebeten von meinem Herrn? <sup>p</sup> Sagte ich nicht, du solltest mich nicht täuschen?

29. Er sprach zu Gehasi: Gürte deine Lenden, und nimm meinen Stab in deine Hand, und gehe hin; so dir Jemand begegnet, so grüße ihn nicht, und grüßet dich

<sup>a</sup> Ros. 19, 18. <sup>b</sup> E. große, angesehen. <sup>c</sup> 1 Kön. 17, 19. <sup>d</sup> Nicht bloßes Zell

mit Teppichen auf dem Dach. <sup>e</sup> Vor Gehasi, nicht zu Elisa ins Zimmer, B. 13 f.

Elisa redet durch Geh. mit ihr. <sup>f</sup> E. Sorgfalt, s. Ehre, Achtung bewiesen. <sup>g</sup> Ber-

wandten, ruhig, ohne Streit od. Ansprüche. <sup>h</sup> Der Oberkammer. <sup>i</sup> Wie 1 Mos.

18, 10, 14. <sup>j</sup> A. täusche deine. <sup>k</sup> Wie B. 16. <sup>l</sup> A. ließ verständig, sagen.

<sup>m</sup> Wsch. hielten die Propheten an solchen Tagen Stunden der Andacht u. Lebre. Bg.

B. 38. <sup>n</sup> Mit dem Kinde u. w. es ist Friede. <sup>o</sup> W. führe u. geh. <sup>p</sup> Umfaßte

seine Knie, stehend. <sup>q</sup> Von dir.

<sup>a</sup> Ros. 19, 18. <sup>b</sup> E. große, angesehen. <sup>c</sup> 1 Kön. 17, 19. <sup>d</sup> Nicht bloßes Zell

mit Teppichen auf dem Dach. <sup>e</sup> Vor Gehasi, nicht zu Elisa ins Zimmer, B. 13 f.

Elisa redet durch Geh. mit ihr. <sup>f</sup> E. Sorgfalt, s. Ehre, Achtung bewiesen. <sup>g</sup> Ber-

wandten, ruhig, ohne Streit od. Ansprüche. <sup>h</sup> Der Oberkammer. <sup>i</sup> Wie 1 Mos.

18, 10, 14. <sup>j</sup> A. täusche deine. <sup>k</sup> Wie B. 16. <sup>l</sup> A. ließ verständig, sagen.

<sup>m</sup> Wsch. hielten die Propheten an solchen Tagen Stunden der Andacht u. Lebre. Bg.

B. 38. <sup>n</sup> Mit dem Kinde u. w. es ist Friede. <sup>o</sup> W. führe u. geh. <sup>p</sup> Umfaßte

seine Knie, stehend. <sup>q</sup> Von dir.

Jemand, so danke ihm nicht;<sup>a</sup> und lege meinen Stab auf des Knaben Antlitz.

30. Die Mutter aber des Knaben sprach: So wahr der Herr lebet, und deine Seele lebet, ich lasse nicht von dir. Du machtest er sich auf, und ging ihr nach.<sup>b</sup>

31. Gehast aber ging vor ihnen hin, und legte den Stab dem Knaben auf das Antlitz; da war aber keine Stimme noch Hören. Und er ging wiederum ihm entgegen, und zeigte ihm an, und sprach: Der Knabe ist nicht aufgewacht.<sup>c</sup>

32. Und da Elisa ins Haus kam, siehe, da lag der Knabe todt auf seinem Bette.

33. Und er ging hinein, und schloß die Thür zu, hinter ihnen beyden, und betete zu dem Herrn;

34. Und stieg hinauf, und legte sich auf das Kind, und legte seinen Mund auf des Kindes Mund, und seine Augen auf seine Augen, und seine Hände auf seine Hände; und breitete<sup>d</sup> sich also über ihn, daß des Kindes Leib warm ward.

35. Er aber stand wieder auf, und ging im Hause einmal hieher und daber, und stieg hinauf, und breitete<sup>e</sup> sich über ihn. Da schnaubte<sup>f</sup> der Knabe siebenmal, darnach that der Knabe seine Augen auf.

36. Und er rief Gehast, und sprach: Rufe der Sunamitin. Und da er ihr rief, kam sie hinein zu ihm; und er sprach: Da nimm hin deinen Sohn.

37. Da kam sie, und fiel zu seinen Füßen, und betete an zur Erde, und nahm ihren Sohn, und ging hinaus.<sup>g</sup>

38. Da aber Elisa wieder gen. Silgal kam, war Theurung im Lande, und die Kinder der Propheten wohnten vor ihm.<sup>h</sup> Und er sprach zu seinem Knaben: Gehe

hey einen großen Topf, und koch ein Gemüse für die Kinder der Propheten.

39. Da ging Einer aufs Feld, daß er Kraut läse, und fand wilde Ranken,<sup>i</sup> und las davon wilde Soliquinten, sein Kleid voll; und da er kam, schnitt er<sup>j</sup> in den Topf zum Gemüse, denn sie kanntens nicht.

40. Und da sie es ausschütteten für die Männer zu essen, und sie von dem Gemüse aßen, schrien sie, und sprachen: O Mann Gottes, der Tod im Topf! Denn sie kanntens nicht essen.<sup>k</sup>

41. Er aber sprach: Bringet Mehl her. Und er warff in den Topf, und sprach: Schütte es dem Volk<sup>l</sup> vor, daß sie essen. Da war nichts Böses in dem Topf.

42. Es kam aber ein Mann von Baal-Salisa, und brachte dem Manne Gottes Erstlinge Brods, nämlich zwanzig Gerstenbrodte, und frische zerstoßene Körner,<sup>m</sup> in seinem<sup>n</sup> Sack. Er aber sprach: Gib es dem Volk, daß sie essen.

43. Sein Diener sprach: Was soll ich hundert Männern an dem geben? Er sprach: Gib dem Volk, daß sie essen. Denn so spricht der Herr: Man wird essen und übrig lassen.

44. Und er legte es ihnen vor, daß sie aßen; und ließen noch übrig, nach dem Wort des Herrn.

## Das 5. Capitel.

Naeman wird vom Aussatz gereinigt, Gehast damit gekrafft.

1. Naeman, der Feldhauptmann des Königs zu Syrien, war ein trefflicher<sup>o</sup> Mann vor seinem Herrn, und hoch gehalten; denn durch ihn gab der Herr Heil in

<sup>a</sup> D. i. halte dich nicht auf. W. segne ihn nicht etc. Die segnenden Begräbnisse der Morgenländer beim Begegnen sind sehr weitläufig. Wg. Luc. 10, 4. <sup>b</sup> Mit ihr, während sie ritt. <sup>c</sup> E. Aufmerksam. L. Fühlen. <sup>d</sup> Aus Glaubensmangel der Mutter, B. 30. <sup>e</sup> Ihm u. dem Kind, B. 36. <sup>f</sup> E. heugte, wie 1 Kön. 18, 42. Wg. 1 Kön. 17, 21. <sup>g</sup> E. kehrte um, ging wiederum etc. <sup>h</sup> Wie B. 34. <sup>i</sup> B. niesete. <sup>j</sup> And. gähnte. <sup>k</sup> Wg. E. 8, 5. <sup>l</sup> Gatten sich zu ihm gesammelt, lebten mit ihm gemeinschaftl. f. E. 6, 1. D. saßen vor ihm: zuhörend. <sup>m</sup> W. Federeben: die ranfende Soliquintensande, wilde Gurke, wilder Kürbis, eysförmig von bitterem Geschmack. <sup>n</sup> Außer der widrigen Bitterkeit erregt diese Frucht auch Erbrechen u. Durchfall. Wg. 1. 5 Mos. 32, 33. <sup>o</sup> Diesen Leuten. <sup>p</sup> Wie 3 Mos. 2, 14. <sup>q</sup> D. einem, ihrem.

<sup>r</sup> W. größer.



Syrien. Und er war ein gewaltiger <sup>a</sup> Mann, aber ausfällig.

2. Die Syrer aber waren streifen gezogen, und hatten eine kleine Dirne weggeführt aus dem Lande Israel; die war im Dienste des Weibes Naeman.

3. Die sprach zu ihrer Frau: Ach, daß mein Herr wäre bey dem Propheten zu Samaria, <sup>b</sup> der würde ihn von seinem Ausfah los machen. <sup>c</sup>

4. Da ging er hinein zu seinem Herrn, und sagte es ihm an, und sprach: So und so hat die Dirne aus dem Lande Israel geredet.

5. Der König zu Syrien sprach: So zuch hin, ich will dem König Israel einen Brief senden. Und er zog hin, und nahm mit sich zehn Zentner <sup>d</sup> Silber, und sechs tausend Setel Gold, und zehn Fepertleider;

6. Und brachte den Brief dem Könige Israel, der lautete also: Wenn dieser Brief zu dir kommt, siehe, so wisse, ich habe meinen Knecht Naeman zu dir gesandt, daß du ihn von seinem Ausfah los machest. <sup>e</sup>

7. Und da der König Israel den Brief las, zerriß er seine Kleider und sprach: Bin ich denn Gott, daß ich tödten und lebendig machen könnte, daß er zu mir schicket, daß ich einen Mann von seinem Ausfah los mache? Merket und sehet doch, wie er Ursach zu mir suchet.

8. Da das Elisa, der Mann Gottes, hörte, daß der König Israel seine Kleider zerrissen hatte, sandte er zu ihm, und ließ ihm sagen: Worum hast du deine Kleider zerrissen? Laß ihn zu mir kommen; daß er inne werde, daß ein Prophet in Israel ist.

9. Also kam Naeman mit Rossen und Wagen, und hielt vor der Thür am Hause Elisa.

10. Da sandte Elisa einen Boten zu ihm, und ließ ihm sagen: Gehe hin, und wasche dich siebenmal im Jordan; so wird dir dein

Fleisch wieder erstattet und wirst rein werden.

11. Da erzürnete Naeman, und zog weg, und sprach: Siehe, ich meinte, er sollte zu mir heraus kommen, und hertreten, und den Namen des Herrn, seines Gottes, anrufen, und mit seiner Hand über die Städte fahren, und den Ausfah also abthun.

12. Sind nicht die Flüsse Amara <sup>f</sup> und Pharphar zu Damascus besser, denn alle Wasser in Israel, <sup>g</sup> daß ich mich darinnen wüsche, und rein würde? Und wandte sich, und zog weg mit Zorn.

13. Da naheten seine Knechte zu ihm, redeten mit ihm, und sprachen: Lieber Vater, wenn dich der Prophet etwas Großes hätte geheissen, solltest du es nicht thun? Wie vielmehr, so er zu dir sagt: Wasche dich, so wirst du rein.

14. Da stieg er ab, und taufte <sup>h</sup> sich im Jordan siebenmal, wie der Mann Gottes geredet hatte; und sein Fleisch ward wieder erstattet, wie ein Fleisch eines jungen Knaben, und ward rein.

15. Und er kehrte wieder zu dem Manne Gottes, sammt seinem ganzen Heer. Und da er hinein kam, trat er vor ihn, und sprach: Siehe, ich erkenne, daß kein Gott ist in allen Landen, ohne in Israel; so nimm nun einen Segen <sup>i</sup> von deinem Knechte.

16. Er aber sprach: So wahr der Herr lebet, vor dem ich stehe, ich nehme es nicht. Und er nöthigte ihn, daß er es nähme; aber er wollte nicht.

17. Da sprach Naeman: Möchte dem deinem Knechte nicht gegeben werden eine Last Erde, so viel zwey Maulthiere tragen? <sup>k</sup> Denn dein Knecht will nicht mehr andern Göttern Brandopfer und Schlachtopfer thun, sondern dem Herrn.

18. Nur darin wolle der Herr deinem Knechte gnädig seyn, <sup>l</sup> wenn mein Herr ins Haus Rimmon <sup>m</sup> gehet, daselbst anzubeten, und er sich an meine Hand lehnet,

<sup>a</sup> D. tapferer. <sup>b</sup> D. i. im Reich Israel, vg. jed. B. 9. <sup>c</sup> E. sammeln, d. i. zu den Menschen zurückbringen, 4 Mos. 12, 14. 15. <sup>d</sup> Talent. <sup>e</sup> Wie B. 3. <sup>f</sup> A. E. Abana. <sup>g</sup> So werden sie noch jezo geschätzt. <sup>h</sup> A. taufte. <sup>i</sup> Geschenk. <sup>k</sup> Um einen Altar mit dieser Erde des heil. Landes des Herrn auszufüllen, 2 Mos. 20, 24. 1 Kön. 18, 38. <sup>l</sup> A. vergeben. <sup>m</sup> Unbekannter Syrischer Abgott.

und ich auch anbere<sup>a</sup> im Hause Rimmon, so wolle solches mein Anbeten der Herr deinem Knechte vergeben.<sup>b</sup>

19. Er sprach zu ihm: Zeuch hin mit Frieden.<sup>c</sup> Und als er von ihm weggezogen war eines Feldwegs weit,

20. Gedachte Gehasi, der Knabe Elisa, des Mannes Gottes: Siehe, mein Herr hat diesen Syrer Naeman verschonet, daß er nichts von ihm hat genommen, das er gebracht hat. So wahr der Herr lebet, ich will ihm nachlaufen, und etwas von ihm nehmen.

21. Also jagte Gehasi dem Naeman nach. Und da Naeman sah, daß er ihm nachlief, stieg<sup>d</sup> er vom Wagen ihm entgegen, und sprach: Stehets wohl?<sup>e</sup>

22. Er sprach: Ja. Mein Herr hat mich gesandt, und lässest dir sagen: Siehe, jetzt sind zu mir gekommen vom Gebirge Ephraim zween Knaben, aus der Propheten Kindern; gib ihnen einen Zentner<sup>f</sup> Silber, und zwey Feyerkleider.

23. Naeman sprach: Lieber, s nimm zween Zentner. Und er nöthigte ihn, und band zween Zentner Silber in zween Beutel, und<sup>g</sup> zwey Feyerkleider, und gab es seinen zween<sup>h</sup> Knaben, die trugens vor ihm her.

24. Und da er an den Hügel<sup>i</sup> kam, nahm er es von ihren Händen, und legte es besseit im Hause, und ließ die Männer gehen.

25. Und da er hinein kam, und vor seinen Herrn trat, sprach Elisa zu ihm: Woher, Gehasi? Er sprach: Dein Knecht ist weder hiehin noch dahin gewandelt.

26. Er aber sprach zu ihm: Wandelte nicht mein Herz,<sup>j</sup> da der Mann umkehrte von seinem Wagen dir entgegen? Ist das die Zeit, Silber und Kleider zu nehmen,

Delgärten, Weinberge, Schafe, Kinder, Knechte und Mägde?<sup>k</sup>

27. Aber der Aussatz Naemans wird dir anhangen und deinem Samen ewiglich. Da ging er von ihm hinaus, aussätzig wie Schnee.

## Das 6. Capitel.

Vom schwimmenden Eisen. Blindheit der Syrer. Hungersnoth zu Samaria.

1. Die Kinder des Propheten sprachen zu Elisa: Siehe, der Raum, da wir vor dir wohnen,<sup>a</sup> ist uns zu enge.

2. Laß uns an den Jordan gehen, und einen Zeglichen daseibst einen Balken holen, daß wir uns daseibst eine Stätte bauen, da wir wohnen. Er sprach: Gehet hin.

3. Und Einer sprach: Lieber,<sup>b</sup> gehe mit deinen Knechten. Er sprach: Ich will mit gehen.

4. Und er ging mit ihnen. Und da sie an den Jordan kamen, hieben sie Holz ab.

5. Und da Einer einen Balken fällerte, fiel das Eisen<sup>c</sup> ins Wasser. Und er schrie und sprach: Ach wehe, mein Herr! es ist dazu entsehn.

6. Aber der Mann Gottes sprach: Wo ist es entfallen?<sup>d</sup> Und da er ihm den Ort zeigte, schnitt er ein Holz ab, und stieß daseibst hin.<sup>e</sup> Da schwamm das Eisen.<sup>f</sup>

7. Und er sprach: Hebe es auf. Da rechte er seine Hand aus, und nahm's.

8. Und der König aus Syrien führte einen Krieg wider Israel, und berathschlagte sich mit seinen Knechten, und sprach: Wir wollen uns lagern da und da.

9. Aber der Mann Gottes sandte zum Könige Israel, und ließ ihm sagen: Hüte

<sup>a</sup> Niederfalle. <sup>b</sup> So lang er sein Amt behielt, mußte er den König begleiten, und konnte, wenn dieser niedersiel, nicht aufrecht sehn. Vg. E. 7, 2. 17. <sup>c</sup> Damit bejaht er die erste Frage, u. überläßt die zweyte seiner Uebersetzung u. Führung. <sup>d</sup> A. sprang, w. fiel. <sup>e</sup> A. ist was Gutes? w. ist Friede? <sup>f</sup> B. 5. <sup>g</sup> A. sey so gut. <sup>h</sup> Naam. gab ihm. <sup>i</sup> Zween von seinen eigenen, B. 24. <sup>j</sup> Von Samaria. <sup>k</sup> Füllte, sah ich nicht, B. 25. <sup>l</sup> Sich zu kaufen u. überh. zu erwerben. Vg. Luc. 21, 34. u. 3. Apok. 4, 34.

<sup>a</sup> Die Prophetenschule, Vg. 1 Sam. 19, 18. <sup>b</sup> Wie E. 5, 23. <sup>c</sup> Der Art, vom Stiel ab. <sup>d</sup> A. wo ist's hingefallen. <sup>e</sup> D. warfs da hinein. <sup>f</sup> W. er (o. es, das Holz) machte das E. schwimmen.

dich, daß du den Ort nicht versäumest; <sup>a</sup> denn die Syrer kommen daseibst herab.

10. So sandte dann der König Israel hin an den Ort, den ihm der Mann Gottes gesagt und ihn gewarnet hatte, und hütete daseibst; <sup>b</sup> und das geschah nicht einmal oder zweymal allein.

11. Da ward das Herz des Königs zu Syrien unmußth darüber, und rief seine Knechte, und sprach zu ihnen: Wollt ihr mir denn nicht ansagen, wer aus den Ufern es mit dem König Israel hält? <sup>c</sup>

12. Da sprach seiner Knechte einer: Nicht also, mein Herr König; sondern Elisa, der Prophet in Israel, sagt dem Könige Israel, was du in deiner Schlafkammer redest.

13. Er sprach: So gehet hin und sehet, wo er ist, daß ich hinsende, und lasse ihn holen. Und sie zeigten ihm an, und sprachen: Siehe, er ist zu Dothan.

14. Da sandte er hin Rosse und Wagen, und eine große Macht. Und da sie bey der Nacht hinkamen, umgaben sie die Stadt.

15. Und der Diener des Mannes Gottes stand frühe auf, daß er sich aufmadre und auslöge: und siehe, da lag eine Nacht um die Stadt, mit Rossen und Wagen. Da sprach sein Knabe zu ihm: Ach weh, mein Herr, wie wollen wir nun thun?

16. Er sprach: Fürchte dich nicht; denn derer ist mehr, die bey uns sind, denn derer, die bey ihnen sind.

17. Und Elisa betete und sprach: Herr, öffne ihm die Augen, daß er sehe. Da öffnete der Herr dem Knaben die Augen, daß er sah; und siehe, da war der Berg <sup>d</sup> voll feuriger Rosse und Wagen um Elisa her.

18. Und da sie zu ihm <sup>e</sup> hinab kamen, bat Elisa den Herrn, und sprach: Schlage dieß Volk mit Blindheit. Und er schlug sie mit Blindheit, nach dem Wort Elisa.

19. Und Elisa sprach zu ihnen: Dieß <sup>f</sup> ist nicht der Berg, noch die Stadt. Folget mir nach; ich will euch führen zu dem Manne, den ihr suchet. Und fuhrte sie gen Samaria.

20. Und da sie gen Samaria kamen, sprach Elisa: Herr, öffne diesen die Augen, daß sie sehen. Und der Herr öffnete ihnen die Augen, daß sie sahen; und siehe, da waren sie mitten in Samaria.

21. Und der König Israel, da er sie sah, sprach zu Elisa: Mein Vater, <sup>g</sup> soll ich sie schlagen? soll ich sie schlagen? <sup>h</sup>

22. Er sprach: Du sollst sie nicht schlagen. Welche du mit deinem Schwert und Bogen fähest, <sup>i</sup> die schlage. Setze ihnen Brod und Wasser vor, daß sie essen und trinken; und laß sie zu ihrem Herrn ziehen.

23. Da ließ er ihnen ein großes Mahl zurichten. Und da sie gegessen und getrunken hatten, ließ er sie gehen, daß sie zu ihrem Herrn zogen. Seit dem kamen die Heerhaufen <sup>k</sup> der Syrer nicht mehr ins Land Israel.

24. Nach diesem begab sich, daß Rehadab, der König zu Syrien, alle sein Heer versammelte, und zog herauf, und belagerte Samaria.

25. Und es war eine große Theuerung in Samaria. Sie aber belagerten die Stadt, bis daß ein Efelkopf achtzig Silberlinge, und ein Viertel Rab <sup>l</sup> Taubenmist = fünf Silberlinge gatt.

26. Und da der König Israel zur Mauer <sup>m</sup> gling, schrie ihn ein Weib an und sprach: Hilf mir, mein Herr König!

27. Er sprach: Hilft dir der Herr nicht, woher soll ich dir helfen? Von der Tanne oder von der Kelter?

28. Und der König sprach zu ihr: Was ist dir? Sie sprach: Dieß Weib sprach zu mir: Gib deinen Sohn her, daß wir ihn

<sup>a</sup> E. u. And. nicht an den Ort ziehest, s. aber. B. 10. Bg. B. 23. <sup>b</sup> Stellte Mannschaft hin. And. hütete sich davor, s. 3. B. 9. Bg. E. 9. 14. <sup>c</sup> D. wer uns dem K. V. verräth, unsre Heimlichkeiten offenbart. <sup>d</sup> Die Anhöhe, worauf die Stadt lag. <sup>e</sup> Dem Heer der Syrer. <sup>f</sup> So daß sie ihn u. die Gegend nicht kannten u. <sup>g</sup> E. 3. J. 17. 10. <sup>h</sup> Tödteten. <sup>i</sup> Im Kampf. And. fragweise: wärdest du schlagen u. <sup>k</sup> Streifparteyen. <sup>l</sup> 1 Rab = 24 Epyll. <sup>m</sup> Welcher folgt. in dieser äußersten Noth gegessen, etwa unter andre gleich elende Nahrungsmittel gemischt worden, welches auch sonst nicht ohne Beyspiel. Bg. E. 18. 27. And. Taubenfutter: Wicken, Erbsen, Getrübe u. <sup>n</sup> And. über die Mauer hin.

heute essen, morgen wollen wir meinen Sohn essen.

29. So haben wir meinen Sohn gekocht und gegessen.<sup>a</sup> Und ich sprach zu ihr am andern Tage: Gib deinen Sohn her, und laß uns ihn essen; aber sie hat ihren Sohn versteckt.

30. Da der König die Worte des Weibes hörte, zerriß er seine Kleider,<sup>b</sup> indem er zur Mauer ging.<sup>c</sup> Da sah alles Volk, daß er einen Sack innen am Leibe anhatte.

31. Und er sprach: Gott thue mir dieß und das, wo das Haupt Elisa, des Sohnes Saphat, heute auf ihm stehen<sup>d</sup> wird.

32. Elisa aber saß in seinem Hause, und die Ältesten saßen bey ihm. Und er<sup>e</sup> fandte einen Mann vor ihm her.<sup>f</sup> Aber ehe der Bote zu ihm kam, sprach er zu den Ältesten: Habt ihr gesehen, wie dieß Mordkind<sup>g</sup> hat hergesandt, daß er mein Haupt abreiße? Gehet zu, wenn der Bote kommt, daß ihr die Thür zuschließet, und stoßet ihn mit der Thür weg;<sup>h</sup> siehe, das Mäuschen seines Herrn Füße folget ihm nach.

33! Da er noch also mit ihnen redete, siehe, da kam der Bote zu ihm hinab, und sprach: Siehe, solch Uebel kommt von dem Herrn; was soll ich<sup>i</sup> mehr von dem Herrn erwarten?

## Das 7. Capitel.

Schnelle Wohlthätigkeit zu Samaria.

1. Elisa aber sprach: Höret des Herrn Wort. So spricht der Herr: Morgen um diese Zeit wird ein Scheffel<sup>1</sup> Semmelmehl einen Efel gelten, und zween Scheffel Gerste einen Efel, unter dem Thor<sup>m</sup> zu Samaria.

2. Da antwortete ein Ritter,<sup>n</sup> auf welches Hand sich der König lehnte,<sup>o</sup> dem

Manne Gottes und sprach: Und wenn der Herr Fenster am Himmel machte,<sup>p</sup> wie könnte solches geschehen? Er sprach: Siehe da, mit deinen Augen wirst du es sehen, und nicht davon essen.

3. Und es waren vier aussätzige Männer vor dem Eingang des Thors;<sup>q</sup> und einer sprach zum andern: Was wollen wir hier bleiben, bis wir sterben?

4. Wenn wir gleich gedächten in die Stadt zu kommen, so ist Theuerung in der Stadt, und müßten doch daselbst sterben; bleiben wir aber hier, so müssen wir auch sterben. So laß uns hingehen, und zu dem Herrn der Syrer fallen.<sup>r</sup> Lassen sie uns leben, so leben wir; tödten sie uns, so sind wir todt.

5. Und machten sich in der Dämmerung<sup>s</sup> auf, daß sie zum Heer der Syrer kämen. Und da sie vorne an den Ort<sup>t</sup> des Heers kamen, siehe, da war Niemand.

6. Denn der Herr hatte die Syrer lassen hören ein Getöse von Wagen, Rossen und großer Heerstraft,<sup>u</sup> daß sie unter einander sprachen: Siehe, der König Israel hat wider uns gedinget die Könige der Hethiter, und die Könige der Egyptian, daß sie über uns kommen sollen.

7. Und machten sich auf, und flohen in der Dämmerung,<sup>v</sup> und ließen ihre Hütten, Rosse und Esel, das Lager, wie es stand, und flohen mit ihrem Leben davon.<sup>w</sup>

8. Als nun die Aussätzigen an den Ort des Lagers kamen, gingen sie in die Hütten eine, aßen und tranken, und nahmen von dannen Silber, Gold und Kleider, und gingen hin und verbargens, und kamen wieder, und gingen in eine andere Hütte, und nahmen daraus, und gingen hin und verbargens.

9. Aber Einer sprach zum Andern: Laß-

<sup>a</sup> 5 Mos. 28; 53. <sup>b</sup> Seinen Mantel. <sup>c</sup> Wie B. 26. <sup>d</sup> Bleiben. <sup>e</sup> Der König. <sup>f</sup> D. u. i. von ihm aus. <sup>g</sup> Ich. d. Folg. <sup>h</sup> Elisa. <sup>i</sup> 3. Mördersohn: Sohn Abass u. Jesabels. <sup>j</sup> W. drückt ihn mit der Thür (zurück). <sup>k</sup> König. Ob dieses der Bote im Namen des K. ob schon der K. unmittelbar spricht, ist zweifelhaft. Sie hielten den Boten so lange von Gewaltthätigkeit ab, bis der König selbst erschien. B. 32. C. 7; 2.

<sup>l</sup> S. Sea =  $\frac{1}{2}$  Epha. <sup>m</sup> Als dem Marktplatz. <sup>n</sup> D. Hauptmann, Officier. <sup>o</sup> C. 5; 18. <sup>p</sup> U. Getreide regnen ließe. <sup>q</sup> 3 Mos. 13; 46. <sup>r</sup> Uebergeben, C. 25; 11. <sup>s</sup> Morgens o. Abends? K. Frühe. Bg. B. 9. 12. <sup>t</sup> A. Ende. <sup>u</sup> Bg. C. 6; 17. <sup>v</sup> Wie B. 5. <sup>w</sup> Wie 1 Kön. 19; 3.

set uns nicht also thun, <sup>a</sup> dieser Tag ist ein Tag guter Botschaft; wo wir das verschweigen und harren, bis daß Licht Morgen wird, wird unsere Missethat gefunden werden: <sup>b</sup> so laßet uns nun hingehen, daß wir kommen und ansagen dem Hause des Königs.

10. Und da sie kamen, riefen sie dem Thorwart <sup>c</sup> der Stadt, und sagten ihnen an, und sprachen: Wir sind zum Lager der Syrer gekommen, und siehe, es ist Niemand da, noch eine Menschenstimme; sondern Rosse und Esel angebunden, und die Hütten, wie sie stehen.

11. Da rief er den Thorhütern, <sup>d</sup> daß sie es drinnen ansagten im Hause des Königs.

12. Und der König stand auf in der Nacht, und sprach zu seinen Knechten: Laßet euch sagen, wie die Syrer mit uns umgehen. <sup>e</sup> Sie wissen, daß wir Hunger leiden, und sind aus dem Lager gegangen, daß sie sich im Felde verträßen; und denken, wenn sie aus der Stadt gehen, wollen wir sie lebendig greifen, und in die Stadt kommen.

13. Da antwortete seiner Knechte einer, und sprach: Man nehme doch fünf <sup>f</sup> der übrigen Rosse, die noch drinnen <sup>g</sup> sind übriggeblieben (siehe, sie sind wie alle Menge Israel, so drinnen übrig ist, und wie alle Menge Israel, so dahin ist); <sup>h</sup> die laßet uns senden und zusehen.

14. Da nahmen sie zwei Wagen mit Rossen; und der König sandte sie dem Lager der Syrer nach, und sprach: Zieheth hin und sehet.

15. Und da sie ihnen nachzogen bis an den Jordan, siehe, da lag der ganze Weg voll Kleider und Geräte, welche die Syrer von sich geworfen hatten, da sie eileten. Und da die Boten wieder kamen, und sagten dem Könige an:

16. Sing das Volk hinaus, und beraubte

das Lager der Syrer. Und es galt in Scheffel Semmelmehl einen Sefel, und zweien Scheffel Gerste auch einen Sefel, nach dem Wort des Herrn. <sup>i</sup>

17. Aber der König bestellte den Ritter, auf dessen Hand er sich lehnte, unter das Thor. <sup>k</sup> Und das Volk zertrat ihn in Thor, <sup>l</sup> daß er starb; wie der Mann Gottes geredet hatte, da der König zu ihm hinab kam. <sup>m</sup>

18. Und es geschah, <sup>n</sup> wie der Mann Gottes dem Könige sagte, da er sprach: Morgen um diese Zeit werden zwei Scheffel Gerste einen Sefel gelten, und ein Scheffel Semmelmehl einen Sefel, unter dem Thor zu Samaria;

19. Und der Ritter dem Manne Gottes antwortete und sprach: Siehe, wenn der Herr Fenster am Himmel machte, um möchte solches geschehen? Er aber sprach: Siehe, mit deinen Augen wirst du es sehen, und nicht davon essen.

20. Und es ging ihm eben also; denn das Volk zertrat ihn im Thor, daß er starb.

## Das 8. Capitel.

Siebenjährige Theurung. Die Sennamitis. Veränderung im Königreich der Syrer. Joram und Abasja, Könige in Juda.

1. Elisa redete mit dem Weibe, <sup>o</sup> den Sohn er hatte lebendig gemacht, <sup>p</sup> und sprach: Mache dich auf, und gehe hin mit deinem Hause, und sey Fremdling, <sup>q</sup> wo du kannst; denn der Herr hat einer Theurung gerufen, die wird in das Land kommen sieben Jahre lang.

2. Das Weib machte sich auf, und that, wie der Mann Gottes sagte, und zog hin mit ihrem Hause, und war Fremdling <sup>r</sup> in der Philistiner Lande sieben Jahr.

3. Da aber die sieben Jahre um waren, kam das Weib wieder aus der Philistiner

<sup>a</sup> B. wir thun nicht recht. <sup>b</sup> B. e. wird uns Schuld finden, Strafe treffen. <sup>c</sup> D. der Thormache. vgl. B. 11. <sup>d</sup> Der Wache im Thor, o. am Palaß, s. d. Folg. Und da riefen die Th. L. da rief man. <sup>e</sup> A. was sie mit uns vorhaben, n. uns gethan haben. <sup>f</sup> Zu einem Commando, o. etwa fünf, ein oder fünf. <sup>g</sup> Zu der Stadt. <sup>h</sup> im Palaß. <sup>i</sup> Sie hungern wie die Hungernden, u. werden verhungern wie die Verhungerten. <sup>j</sup> B. 1. <sup>k</sup> Zur Wache. <sup>l</sup> Im Getümmel des Markts u. des Aufeinlaufens. <sup>m</sup> B. 2. <sup>n</sup> Demnach. D. denn es geschah, als u. <sup>o</sup> E. 4, 35. <sup>p</sup> A. weile, pilgere.

Lande; und sie ging aus, den König anzuschreien um ihr Haus und ihren Acker.

4. Der König aber redete mit Gehazi,<sup>a</sup> dem Knaben des Mannes Gottes, und sprach: Erzähle mir alle große Thaten, die Elisa gethan hat.

5. Und indem er dem Könige erzählte, wie er hätte einen Todten lebendig gemacht: siehe, da kam eben dazu das Weib, des Sohns er hatte lebendig gemacht, und schrie den König an um ihr Haus und ihren Acker. Da sprach Gehazi: Mein Herr König, dieß ist das Weib; und dieß ist ihr Sohn, den Elisa hat lebendig gemacht.

6. Und der König fragte das Weib, und sie erzählte es ihm. Da gab ihr der König einen Kämmerer,<sup>b</sup> und sprach: Schaffe ihr wieder Alles, das ihr ist; dazu alles Einkommen des Ackerß, seit der Zeit sie das Land verlassen hat bis hieher.

7. Und Elisa kam gen Damascus. Da lag Ben-Hadad, der König zu Syrien, krank; und man sagte ihm an und sprach: Der Mann Gottes ist hergekommen.

8. Da sprach der König zu Hasael:<sup>c</sup> Nimm Geschenke mit dir, und gehe dem Manne Gottes entgegen, und frage den Herrn durch ihn und sprich, ob ich von dieser Krankheit möge genesen?

9. Hasael ging ihm entgegen, und nahm Geschenke mit sich, und allerley Gutes zu Damascus, vierzig Kameele Last. Und da er kam, trat er vor ihn und sprach: Dein Sohn<sup>d</sup> Ben-Hadad, der König zu Syrien, hat mich zu dir gesandt, und läßt dir sagen: Kann ich auch von dieser Krankheit genesen?

10. Elisa sprach zu ihm: Gehe hin und

sage ihm: Du wirst genesen;<sup>e</sup> aber der Herr hat mir gezeigt, daß er des Todes sterben wird.

11. Und er<sup>f</sup> sah starr auf ihn, bis daß er betreten ward;<sup>g</sup> und der Mann Gottes weinete.

12. Da sprach Hasael: Warum weinet mein Herr? Er sprach: Weil ich weiß, was Uebels du den Kindern Israel thum wirst; du wirst ihre festen Städte mit Feuer verbrennen, und ihre junge Mannschaft mit dem Schwert erwürgen, und ihre jungen Kinder zerschmettern,<sup>h</sup> und ihre schwangern Weiber zerhauen.

13. Hasael sprach: Was ist dein Knecht, der Hund,<sup>k</sup> daß er solch großes Ding thun sollte? Elisa sprach: Der Herr hat mir gezeigt, daß du König zu Syrien seyn wirst.<sup>l</sup>

14. Und er ging weg von Elisa, und kam zu seinem Herrn, der sprach zu ihm: Was sagte dir Elisa? Er sprach: Er sagte mir: Du wirst genesen.

15. Des andern Tages aber nahm er<sup>m</sup> die Decke,<sup>n</sup> und tunkte sie ins Wasser,<sup>o</sup> und breitete sie über sein Gesicht; da starb er. Und Hasael ward König an seine Statt.

16. Im fünften Jahr Joram, des Sohnes Ahab, des Königs Israel, ward Joram,<sup>p</sup> der Sohn Josaphat, König in Juda.

17. Zwey und dreyßig Jahr alt war er, da er König ward, und regierte acht Jahr zu Jerusalem.

18. Und wandelte auf dem Wege der Könige Israel, wie das Haus Ahab that; denn Ahab's Tochter<sup>q</sup> war sein Weib; und er that, das dem Herrn übel gefiel.

<sup>a</sup> Wurde dieser dennoch durch Elisa wieder geheilt? s. E. 6, 27. <sup>b</sup> Einen Hofbedienten mit. <sup>c</sup> Seinem Diener. <sup>d</sup> Ehrerbietige Benennung, E. 6, 21. <sup>e</sup> An der Krankheit nicht sterben; aber dennoch ic. E. B. 14. 15. A. a. L. du wirst nicht genesen; denk ic. Schwierige Stelle. <sup>f</sup> Elisa. <sup>g</sup> E. sich schämte, vg. E. 2, 17. <sup>h</sup> In Steinen. <sup>i</sup> Aufbauen, aufschneiden. <sup>k</sup> Ich geringer Mensch, 1 Sam. 24, 15. <sup>l</sup> 1 Kön. 19, 15. <sup>m</sup> Hasael. <sup>n</sup> Und. versehen Benhadad selbst. Vg. B. 10. <sup>o</sup> Wsch. e. Neßtuch, Fliegennetz, s. j. 1 Sam. 19, 13. <sup>p</sup> Die Deßnungen zu verstopfen, u. den König desto gewisser zu ersticken. Nach der andern Erklärung (Anm. m) mäßte es Verb. zur Abkühlung gethan u. sich dadurch kränker gemacht haben. <sup>q</sup> E. Behoram, s. j. E. 1, 17. E. heißt der Vers: Im 5ten — Israel, u. Josaphat des Königs in Juda (d. i. als dieser noch K. war), ward Behoram König, der Sohn Jos. des Königs in Juda. N. Joram regierte mehrere Jahre mit seinem Vater Josaphat. Doch fehlen die Worte: u. Jos. des K. in J. in mehreren Handschriften. Vg. 2 Chron. 21, 4 Abthalta, B. 26.

19. Aber der Herr wollte Juda nicht verderben, um seines Knechts Davids willen; wie er ihm geredet hatte, ihm zu geben eine Leuchte unter seinen Kindern immerdar.<sup>a</sup>

20. Zu seiner Zeit fielen die Edomiter ab von Juda,<sup>b</sup> und machten einen König über sich.

21. Da zog Joram gen Zair,<sup>c</sup> und alle Wagen mit ihm, und machte sich auf des Nachts, und schlug die Edomiter, die um ihn her waren, und die Obersten über die Wagen; aber das Volk floh in seine Hütten.

22. Doch fielen die Edomiter ab von Juda,<sup>e</sup> bis auf diesen Tag. Auch fiel zu derselben Zeit ab Libna.<sup>f</sup>

23. Was aber mehr von Joram zu sagen ist, und Alles was er gethan hat, siehe, das ist geschrieben in der Chronica der Könige Juda.

24. Und Joram entschlief mit seinen Vätern, und ward begraben mit seinen Vätern in der Stadt David. Und Ahasja, sein Sohn, ward König an seine Statt.<sup>g</sup>

25. Im zwölften Jahr Joram, des Sohnes Ahab, des Königs Israel, ward Ahasja, der Sohn Joram, König in Juda.

26. Zwey und zwanzig Jahr alt war Ahasja, da er König ward, und regierte Ein Jahr zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Athalia, eine Tochter Amri, des Königs Israel.

27. Und er wandelte auf dem Wege des Hauses Ahab, und that, das dem Herrn übel gefiel, wie das Haus Ahab; denn er war Schwager im Hause Ahab.

28. Und er zog mit Joram, dem Sohne Ahab, in Streit wider Hasael, den König zu Syrien, gen Ramoth in Silead; aber die Syrer schlugen<sup>h</sup> Joram.

29. Da lehrte Joram, der König, um,

daß er sich heilen ließe zu Jesreel von den Schlägen, die ihm die Syrer geschlagen hatten zu Rama, da er mit Hasael, den Könige zu Syrien, stritt. Und Ahasja, der Sohn Joram, der König Juda, kam hinab zu besuchen Joram, den Sohn Ahab, zu Jesreel; denn er lag krank.

## Das 9. Capitel.

Jehu zum Könige gesalbet, tödtet Joram, Ahasja und Isbel.

1. Elisa aber, der Prophet, rief die Propheten Kinder einem, und sprach zu ihm: Gürtle deine Lenden, und nimm diese Oelflasche<sup>a</sup> mit dir, und gehe hin zu Ramoth in Silead.<sup>b</sup>

2. Und wenn du dahin kommst, wirst du daselbst sehen Jehu, den Sohn Josaphat, des Sohnes Nimfi. Und gehe hinein, und heiß ihn aufstehen unter seinen Brüdern, und führe ihn in die innerste Kammer;<sup>c</sup>

3. Und nimm die Oelflasche, und schüttes es auf sein Haupt, und sprich: So sagt der Herr: Ich habe dich zum König über Israel gesalbet.<sup>d</sup> Und sollst die Thür aufthun, und fliehen, und nicht verziehen.

4. Und der Jüngling, der Prophetenknabe, ging hin gen Ramoth in Silead.

5. Und da er hinein kam, siehe, da saßen die Hauptleute des Heers. Und er sprach: Ich habe dir, Hauptmann, etwas zu sagen. Jehu sprach: Welchem unter uns allen? Er sprach: Dir, Hauptmann.

6. Da stand er auf, und ging hinein. Er aber schüttete das Oel auf sein Haupt, und sprach zu ihm: So sagt der Herr, der Gott Israel: Ich habe dich zum König gesalbet über des Herrn Volk, über Israel.

7. Und du sollst das Haus Ahab, deines

<sup>a</sup> 1 Kön. 11, 36. <sup>b</sup> E. G. 3, 9 u. <sup>c</sup> Stadt od. Gegend in Edom. <sup>d</sup> Die übrigen Edomiter. <sup>e</sup> Blicben abgefallen, empor. 2. B. 21: Denn J. war g. S. gezogen — hatte sich aufgemacht — geschlagen — aber das Volk (Juda) — 2. 22. Darum fielen u. Bg. 1. 2 Chron. <sup>f</sup> In Juda? s. 2 Chron. 22. <sup>g</sup> D. i. Entlein. B. 18. 1 Kön. 16, 28. <sup>h</sup> Also verschwägert, Verwandter; s. c. Etdam (er selbst, wiewohl sein Weib nicht genannt wird). <sup>i</sup> Verwundeten, B. 29. <sup>j</sup> Während das Heer zu Ramoth stehen blieb.

<sup>k</sup> Wie 1 Sam. 10, 1. <sup>l</sup> E. 1. E. 8, 20. <sup>m</sup> Wie 1 Kön. 20, 30. <sup>n</sup> 1 Kön. 19, 16. <sup>o</sup> Junge Prophet, s. u. 1. des Propheten Diener. <sup>p</sup> A. ins Haus, ins Innere. Bg. B. 13—15. Die Stadt mußte erobert gewesen seyn; wenns nicht eine benachbarte od. auf einem Vorwerk war. Denn s. 1 Kön. 22, 3.

Herrn, schlagen, daß ich das Blut meiner Knechte, der Propheten, und das Blut aller Knechte des Herrn, räche von der Hand Isebel;

8. Daß das ganze Haus Ahab umkomme. Und ich will von Ahab ausrotten den, der an die Wand pisset, und den Verschlossenen und Verlassenen in Israel.<sup>a</sup>

9. Und will das Haus Ahab machen, wie das Haus Jerobeam, des Sohnes Nebat, und wie das Haus Baesa, des Sohnes Abia.<sup>b</sup>

10. Und die Hunde sollen Isebel fressen auf dem Aker zu Jesreel, <sup>c</sup> und soll sie Niemand begraben. Und er that die Thür auf, und flog.

11. Und da Jehu heraus ging zu den Knechten seines Herrn, sprach man zu ihm: Stehst wohl? <sup>d</sup> Warum ist dieser Rasende <sup>e</sup> zu dir gekommen? Er sprach zu ihnen: Ihr kennet doch den Mann wohl, und was er sagt.<sup>f</sup>

12. Sie sprachen: Das ist nicht wahr, sage es uns an. Er sprach: So und so hat er mit mir geredet, und gesagt: So spricht der Herr: Ich habe dich zum Könige über Israel gesalbet.

13. Da eilten sie, und nahm ein Jeglicher sein Kleid, <sup>g</sup> und legten es unter ihn auf die Stufen, <sup>h</sup> und bliesen mit der Posaune, und sprachen: Jehu ist König worden.

14. Also machte Jehu, der Sohn Josaphat, des Sohnes Nimfi, einen Bund wider Joram. Joram aber lag vor <sup>i</sup> Ramoth in Silead mit dem ganzen Israel, wider <sup>j</sup> Hasael, den König zu Syrien.

15. Er war aber zurückgegangen, daß er sich heilen ließe zu Jesreel von den Schlägen, die ihm die Syrer geschlagen hatten, da er stritt mit Hasael, dem Könige zu

Syrien. <sup>k</sup> Und Jehu sprach: Ist es euer Gemüth, <sup>l</sup> so soll Niemand entrinnen aus der Stadt, <sup>m</sup> daß er hingehe und ansage zu Jesreel.<sup>n</sup>

16. Und Jehu saß auf, <sup>o</sup> und zog gen Jesreel, denn Joram lag daselbst; so war Hasasja, der König Juda, hinab gezogen, Joram zu besuchen.<sup>p</sup>

17. Der Wächter aber; der auf dem Thurm zu Jesreel stand, sah den Haufen Jehu kommen, und sprach: Ich sehe einen Haufen. Da sprach Joram: Nimm einen Reiter, und sende ihnen entgegen, daß er spreche: <sup>q</sup> Ist's Friede?<sup>r</sup>

18. Und der Reiter ritt hin ihm entgegen, und sprach: So sagt der König: Ist's Friede? Jehu sprach: Was gehet dich der Friede an? Wende dich hinter mich. <sup>s</sup> Der Wächter verkündigte, und sprach: Der Bote ist zu ihnen gekommen, und kommt nicht wieder.

19. Da sandte er einen andern Reiter. Da der zu ihnen kam, sprach er: So spricht der König: Ist's Friede? Jehu sprach: Was gehet dich der Friede an? Wende dich hinter mich.

20. Da verkündigte der Wächter, und sprach: Er ist zu ihnen gekommen, und kommt nicht wieder. Und es ist ein Treiben, wie das Treiben Jehu, des Sohnes Nimfi; denn er treibt, <sup>t</sup> wie wenn er unsinnig wäre.

21. Da sprach Joram: Spannet an. Und man spannete seinen Wagen an; und sie zogen aus, Joram, der König Israel, und Hasasja, der König Juda, ein Jeglicher auf seinem Wagen, daß sie Jehu entgegen kämen; und sie trafen ihn an auf dem Aker Naboth, des Jesreeliten.<sup>u</sup>

22. Und da Joram Jehu sah, sprach er: Jehu, ist's Friede? Er aber sprach: Was

<sup>a</sup> 1 Kön. 14, 10. <sup>b</sup> 1 Kön. 15, 20. <sup>c</sup> E. 16, 3. <sup>d</sup> E. Thell (Land) B. 1 Kön. 21, 23.

<sup>e</sup> Wie E. 5, 21 u. <sup>f</sup> A. Wahnsinnige, Narr, Schwärmer: bekannter Schimpfname der Propheten u. Männer Gottes unter Weltmenschen. Vg. Jerem. 29, 26. Dennoch glauben sie, B. 12, 13. <sup>g</sup> Werdet ihn wohl zum Scherz angestellt haben. <sup>h</sup> Mantel.

<sup>i</sup> Treppenkufen am o. im Haus, in Ermangelung eines Throns, e. auf die Stufen selbst, o. auf die oberste Stufe, And. auf einen Thron mit Stufen, And. and. <sup>j</sup> E. hütete, hand unter den Waffen zu — vor, wegen. Vg. B. 6. <sup>k</sup> E. 8, 23.

<sup>l</sup> Wille, Ernst. <sup>m</sup> E. 1. B. 6. <sup>n</sup> Ehe wir selbst kommen. <sup>o</sup> Stieg auf den Wagen, o. aufs Pferd. <sup>p</sup> Besuchen, E. 8, 28. <sup>q</sup> Frage. <sup>r</sup> Was Gutes u. <sup>s</sup> Bleibe bey uns. <sup>t</sup> Entfess. <sup>u</sup> D. pflegt zu treiben. <sup>v</sup> 1 Kön. 21, 1.



Friede? Deiner Mutter Isebel Hurerey und Zauberey wird immer größer.<sup>a</sup>

23. Da wandte Joram seine Hand,<sup>b</sup> und floh, und sprach zu Ahasja: Es ist Verrätherey, Ahasja.

24. Aber Jechu faßete den Bogen, und schoß Joram zwischen die Arme,<sup>c</sup> daß der Pfeil durch sein Herz ausfuhr; und er sank in seinen Wagen.

25. Und er<sup>d</sup> sprach zu seinem Ritter Bidkar: Nimm und wirf ihn aufs Stück Acker Naboth, des Jesreelitens. Denn gedenke; daß du mit mir auf einem Wagen seinem Vater Ahab nachfuhrest,<sup>e</sup> da der Herr solche Last auf ihn legte.<sup>f</sup>

26. Was gichts, sprach der Herr: Ich will dir das Blut Naboths und seiner Kinder, das ich gestern sah, vergelten auf diesem Acker.<sup>g</sup> So nimm nun und wirf ihn auf den Acker, nach dem Wort des Herrn.

27. Da das Ahasja, der König Juda, sah, floh er des Weges zum Hause des Gartens.<sup>h</sup> Jechu aber jagte ihm nach, und hieß ihn auch schlagen auf dem Wagen, auf der Anhöhe Gur, die bey Zebalaam liegt. Und er floh gen Megiddo, und starb daselbst.<sup>i</sup>

28. Und seine Knechte ließen ihn führen gen Jerusalem, und begruben ihn in seinem Grabe mit seinen Vätern in der Stadt David.

29. Ahasja aber ward König über Juda im elften Jahr Joram, des Sohnes Ahab.

30. Und da Jechu gen Jesreel kam, und Isebel das erfuhr, schminkte sie ihr Ange-

sicht,<sup>l</sup> und schmückte ihr Haupt, und giack zum Fenster aus.

31. Und da Jechu unter das Thor kam,<sup>m</sup> sprach sie: Ist es Simri wohl gegangen der seinen Herrn erwürgete?<sup>n</sup>

32. Und er hob sein Angesicht auf zum Fenster, und sprach: Wer hält's mit mir hier?<sup>o</sup> Da schaueten zween oder drei Kämmerer zu ihm herans.

33. Er sprach: Stürzet sie herab. Und sie stürzten sie herab, daß die Wand und die Kasse mit ihrem Blut besprenget wurden; und sie ward zertreten.<sup>p</sup>

34. Und da er hinein kam, und gegeben und getrunken hatte, sprach er: Steht doch nach der Verfluchten, und begrabe sie; denn sie ist eines Königs Tochter.

35. Da sie aber hingingen, sie zu begraben, fanden sie nichts von ihr, denn den Schädel, und die Füße, und die flachen Hände;

36. Und kamen wieder, und sagten ihm an. Er aber sprach: Es ist's, das der Herr geredet hat durch seinen Knecht Elia, den Thissiten, und gesagt: Auf dem Acker Jesreel sollen die Hunde der Isebel Fleisch fressen;

37. Und das Aas Isebel müsse wie Vieh auf dem Felde liegen im Acker Jesreel, daß man nicht sagen könne: Das ist Isebel.<sup>q</sup>

## Das 10. Capitel.

Ausrottung des Geschlechts Ahab's und der Priester und Anbeter Baals.

1. Ahab aber hatte siebenzig Söhne;<sup>r</sup>

<sup>a</sup> A. währet immer noch. E. so lange d. M. J. S. u. große Zauberey währet, o. z. B. so groß ist. Unter Hur. u. Zaub. verst. j. Abgötterey u. Ränke. <sup>b</sup> Lenkte um. <sup>c</sup> Schultern: in den Rücken. <sup>d</sup> Jechu. <sup>e</sup> Wie E. 7, 2. <sup>f</sup> D. neben mir nachtritten. w. ich u. du gepaart zusammen führen o. ritten hinter A. <sup>g</sup> 1 Kön. 21, 19. <sup>h</sup> I. w. wahrlich, spr. d. H., ich habe das Bl. M. u. f. E. gestern gesehen, u. will dir verg. u. Mitbin wurden die Kinder dieses angeblichen Staatsverbrechers auch hingerichtet, wider 5 Mos. 24, 10. Vg. unt. E. 14, 6. <sup>i</sup> Wsch. am königl. Gartenbau hin, 1 Kön. 21, 2. <sup>k</sup> Vg. 2 Chron. 22, 9. <sup>l</sup> W. u. j. ihre Augen: die Morgenländer pflegen die Augenwimpern, bes. das untere Augenlid mit einer Spießglastrinctur (auch wohl mit Wlen u. Sink vermisch) zu bestreichen, welche außer der Schwärzung der Wimpern durch ihre reizende Kraft die Augen selbst größer u. glänzender erscheinen macht. W. sekte ihre Augen (o. Angesicht) in Buch. Vg. Jerem. 4, 30. <sup>m</sup> Wsch. unter das Thor des Palasts. <sup>n</sup> 1 Kön. 16, 10. 18. D. w. ist's Friede, (S. 17. 18. u.) du Simri, der seinen Herrn erwürgt hat? (wills du auch mein nicht verschonen?) <sup>o</sup> E. wer? <sup>p</sup> Von den Pferden; o. er ließ sie zertr. Ist gleich. <sup>q</sup> S. 10. 1 Kön. 21, 23.

<sup>r</sup> Wsch. Nachkommen.

Samaria. Und Jechu schrieb Briefe, und sandte sie gen Samaria, zu den Obersten von Jesreel, den Ältesten, <sup>a</sup> und zu den Vormündern Ababs, <sup>b</sup> die lauteten also:

2. Wenn dieser Brief zu euch kommt, bey denen euer Herrn Söhne sind, und Wagen, Rosse, feste Städte <sup>c</sup> und Rüstung:

3. So sehet, welcher der Beste und Geschickteste sey unter den Söhnen euer Herrn, und sehet ihn auf seines Vaters Stuhl, und streitet für euer Herrn Haus. <sup>d</sup>

4. Sie aber fürchteten sich gar sehr, und sprachen: Siehe, zween Könige sind nicht gestanden vor ihm, <sup>e</sup> wie wollen wir denn stehen?

5. Und die über das Haus <sup>f</sup> und über die Stadt waren, und die Ältesten und Vormünder, sandten hin zu Jechu, und ließen ihm sagen: Wir sind deine Knechte, wir wollen Alles thun, was du uns sagst; wir wollen Niemand zum Könige machen; thue, was dir gefällt.

6. Da schrieb er den andern Brief zu ihnen, der lautete also: So ihr mein seyd, und meiner Stimme gehorchet, so nehmet die Häupter von den Männern, euer Herrn Söhne, und bringet sie zu mir morgen um diese Zeit gen Jesreel. Der Söhne aber des Königs waren siebenzig Mann, und die Großen der Stadt zogen sie auf. <sup>g</sup>

7. Da nun der Brief zu ihnen kam, nahmen sie des Königs Söhne, und schlachteten siebenzig Mann, <sup>h</sup> und legten ihre Häupter in Körbe, und schickten sie zu ihm gen Jesreel.

8. Und da der Bote kam, und sagte es ihm an und sprach: Sie haben die Häupter der Königs Kinder gebracht; sprach

er: Leget sie auf zween Haufen vor den Eingang des Thors bis an den Morgen.

9. Und des Morgens ging er heraus, trat dahin, und sprach zu allem Volk: Ihr seyd gerecht. <sup>i</sup> Siehe, habe ich wider meinen Herrn einen Bund gemacht, und ihn erwürget; wer hat denn diese alle geschlagen?

10. So erkennet ihr ja, daß kein Wort des Herrn ist auf die Erde gefallen, <sup>j</sup> das der Herr geredet hat wider das Haus Abab; und der Herr hat gethan, wie er geredet hat durch seinen Knecht Elia.

11. Also schlug Jechu alle Uebrigen vom Hause Abab zu Jesreel, und alle seine Großen, seine Freunde, und seine Priester, <sup>k</sup> bis daß ihm nicht Einer überblieb;

12. Und machte sich auf, zog hin, und kam gen Samaria. Und als er unterwegs bey dem Hirtenhause <sup>l</sup> war:

13. Da traf Jechu an die Brüder <sup>m</sup> Abasja, des Königs Juda, und sprach: Wer seyd ihr? Sie sprachen: Wir sind Brüder Abasja, und ziehen hinab, zu grüssen <sup>n</sup> des Königs Kinder und der Königin Kinder. <sup>o</sup>

14. Er aber sprach: Greifet sie lebendig. Und sie griffen sie lebendig, und schlachteten sie bey dem Brunnen <sup>p</sup> am Hirtenhause, zwey und vierzig Mann, und ließ nicht Einen von ihnen übrig.

15. Und da er von dannen zog, fand er Jonadab, den Sohn Rechab, <sup>q</sup> der ihm begegnete; und grüßte ihn, und sprach zu ihm: Ist dein Herz richtig, wie mein Herz mit deinem Herzen? Jonadab sprach: Ja. Ist es also, so gib <sup>r</sup> mir deine Hand. Und er gab ihm seine Hand. Und er ließ ihn zu ihm auf den Wagen sitzen,

16. Und sprach: Komm mit mir, und siehe meinen Eifer um den Herrn. Und sie fuhreten ihn mit auf seinem Wagen.

<sup>a</sup> Die mitbin von Jesreel (wo auch er wohnte, B. 6) dorthin geflohen waren. Und. n. a. l. Israels. <sup>b</sup> M. Erziehern, seiner Söhne u. Enkel, B. 6. <sup>c</sup> D. eine feste Stadt. <sup>d</sup> Gegen mich. <sup>e</sup> E. 9. <sup>f</sup> Palast. <sup>g</sup> E. kommt. <sup>h</sup> I. bey den Br. d. St. welche sie aufz. <sup>i</sup> Sie alle 70. <sup>j</sup> Im Urtheilen, o. fragweise; seyd ihr gerecht, unschuldig? l. Ihr wollt ja Recht haben? <sup>k</sup> Vergeblich war, unerfüllt geblieben. <sup>l</sup> Minister? E. d. 1 Kön. 4, 2. 5. <sup>m</sup> E. Windhaus der Hirten, wo sie die Schafe zur Schur banden. D. bey Beth-Ed der Hirten. <sup>n</sup> Verwandte. <sup>o</sup> Besuchen. <sup>p</sup> Dorams u. Isebel, also nach Jesreel. <sup>q</sup> D. u. schlachteten (u. warfen) sie in die Grube (Eiserne). <sup>r</sup> 1 Chron. 2, 55. Jer. 35, 6. Ein frommer Nomade. <sup>s</sup> Und. Ja und ja; gib.

17. Und da er gen Samaria kam, schlug er Alles, was übrig war von Ahab, in Samaria, bis daß er ihn vertilgete, nach dem Wort des Herrn, das er zu Elia geredet hatte.<sup>a</sup>

18. Und Jechu versammelte alles Volk, und ließ zu ihnen sagen: Ahab hat Baal wenig gedienet. Jechu will ihm besser dienen.

19. So laßet nun rufen alle Propheten Baals, also seine Knechte, und alle seine Priester zu mir, daß man Niemand vermisste; denn ich habe ein großes Opfer dem Baal zu thun. Wen man vermissen wird, der soll nicht leben. Aber Jechu that solches trüglich, daß er die Diener Baals umbrächte.

20. Und Jechu sprach: Heiliget dem Baal ein Fest. Und sie riefens aus.

21. Und Jechu sandte in ganz Israel, und ließ alle Diener Baals kommen, daß Niemand übrig war, der nicht kam. Und sie kamen in das Haus<sup>b</sup> Baals, daß das Haus Baals voll ward an allen Enden.

22. Da sprach er zu denen, die über das Kleiderhaus waren: Bringet allen Dienern Baals Kleider<sup>c</sup> heraus. Und sie brachten ihnen die Kleider heraus.

23. Und Jechu ging in das Haus Baals mit Jonadab, dem Sohne Rechab, und sprach zu den Dienern Baals: Forschet und sehet zu, daß nicht hier unter euch sey des Herrn Diener Jemand, sondern Baals Diener allein.

24. Und da sie hinein kamen, <sup>a</sup> Opfer und Brandopfer zu thun, bestellte ihn Jechu. außen achtzig Mann, und sprach: Wenn der Männer Jemand entrinnet, die ich unter eure Hände gebe, so soll für seine Seele desselben Seele seyn.<sup>e</sup>

25. Da er<sup>f</sup> nun die Brandopfer vollendet hatte, sprach Jechu zu den Trabanten

und Kittern: Geht hinein, und schlaget sie; laßt Niemand heraus. Und sie schlugen sie mit der Schärfe des Schwerts. Und die Trabanten und Ritter warfen sie weg;<sup>g</sup> und gingen zur Stadt des Hauses Baals.<sup>h</sup>

26. Und brachten heraus die Bildsäulen des Hauses Baals, und verbrannten sie;

27. Und zerbrachen die Bildsäule Baals, und zerbrachen das Haus Baals, und machten heimliche Gemächer<sup>i</sup> daraus, bis auf diesen Tag.

28. Also vertilgte Jechu den Baal in Israel.

29. Aber von den Sünden Jerobeams, des Sohnes Nebat, der<sup>j</sup> Israel sündigen machte, ließ Jechu nicht, von den goldenen Kälbern zu Beth-El und zu Dan.<sup>k</sup>

30. Und der Herr sprach zu Jechu: Darum daß du willig gewesen bist zu thun,<sup>l</sup> was mir gefallen hat, und hast am Haus Ahab gethan Alles, was in meinem Herzen war: sollen dir auf dem Stuhl Israel sitzen deine Kinder und vierte Glied.<sup>m</sup>

31. Aber doch hielt Jechu nicht, daß er im Gesez des Herrn, des Gottes Israel, wandelte von ganzem Herzen; denn er hat nicht von den Sünden Jerobeams, der<sup>n</sup> Israel hatte sündigen gemacht.

32. Zu derselbigen Zeit fing der Herr an überdrüssig zu werden über Israel; denn Hasael<sup>o</sup> schlug sie in allen Grenzen Israel,

33. Vom Jordan gegen der Sonnen Aufgang, das ganze Land Gilead, die Gaditer, Rubeniter und Manassiter, von Arder an, die am Bach Arnon liegt, und Gilead, und Basan.

34. Was aber mehr von Jechu zu sagen ist, und Alles was er gethan hat, und alle seine Macht, siehe, das ist geschrieben in der Chronica der Könige Israel.

<sup>a</sup> 1 Kön. 11, 21. 22. <sup>b</sup> Tempel. <sup>c</sup> Feyerkleider. Diese empfingen die Gäste über den feyerl. Gelegenheiten. <sup>d</sup> In den Opfertvorhof. A. gekommen waren. <sup>e</sup> Des Leibes, daß, der ihn entschläffen läßt. <sup>f</sup> Der Priester, o. man. <sup>g</sup> Hinans? o. des Seites, ließen sie liegen. <sup>h</sup> D. i. ins Tempelhaus. And. and. <sup>i</sup> D. Cloaken, zum Ausschütten des Urinths. <sup>j</sup> D. die er, womit er. So a. andern. <sup>k</sup> E. j. 1 Kön. 12, 28. <sup>l</sup> A. wohl ausgerichtet hat. <sup>m</sup> B. die Kinder der Vierter, Jechu eingeschlossen, n. Jechu, Joabab, Joas, Jerobeam II., Sacharia. E. 15, 12. <sup>n</sup> Wie B. 29. <sup>o</sup> D. u. j. zu verstümmeln an; Stücke abzureißen von J. <sup>p</sup> Der Egypt, E. 8.

35. Und Jechu entschlief mit seinen Vätern, und sie begruben ihn zu Samaria. Und Joahas, sein Sohn, ward König an seine Statt.

36. Die Zeit aber, die Jechu über Israel regierte, hat zu Samaria, sind acht und zwanzig Jahr.

## Das 11. Capitel.

Erzählet Athalia; Joas Krönung. a

1. Athalia aber, Ahasja Mutter, da sie sah, daß ihr Sohn todt war, b machte sich auf, und brachte um allen königlichen Samen. c

2. Aber Joseba, die Tochter des Königs Joram, Ahasja Schwester, nahm Joas, den Sohn Ahasja, und stahl ihn aus des Königs Kindern, die getödtet wurden, mit seiner Amme in der d Schlachtkammer; e und sie verbargen ihn vor Athalia, daß er nicht getödtet ward.

3. Und er war mit ihr versteckt im Hause des Herrn f sechs Jahre. Athalia aber war Königin im Lande.

4. Im siebenten Jahr aber sandte hin Jojada, g und nahm die Obersten über Hundert, sammt Leibwächtern und Trabanten, h und ließ sie zu sich ins Haus des Herrn kommen, und machte einen Bund mit ihnen, und nahm einen Eid von ihnen im Hause des Herrn, und zeigte ihnen des Königs Sohn;

5. Und gebot ihnen, und sprach: Das ist, das ihr thun sollt: Euer ein drittes

Theil, die ihr des Sabbaths angehet, i sollen der Hut warten k im Hause des Königs;

6. Und ein drittes Theil soll seyn am Thor Sur; und ein drittes Theil am Thor hinter den Trabanten; und sollt also der Hut warten am Hause Massach. l

7. Aber zwey Theile von euch, Alle die des Sabbaths abgehen, sollen der Hut warten im Hause des Herrn um den König;

8. Und sollt rings den König umgeben, ein Jeglicher mit seiner Wehr in der Hand; und wer herein zwischen die Reichen kommt, der sterbe; und sollt also bey dem Könige seyn, wenn er aus- und eingehet.

9. Und die Obersten über Hundert thaten Alles, wie ihnen Jojada, der Priester, geboten hatte, und nahmen zu sich ein jeder seine Männer, die des Sabbaths angingen, mit denen, m die des Sabbaths abgingen, und kamen zu dem Priester Jojada.

10. Und der Priester gab den Obersten Speiße und Schilde, die des Königs David gewesen, und in dem Hause des Herrn waren.

11. Und die Trabanten standen um den König n her, ein jeglicher mit seiner Wehr in der Hand, von dem Winkel o des Hauses zur Rechten, bis zum Winkel o zur Linken, zum Altar zu und zum Hause. p

12. Und er ließ des Königs Sohn hervorkommen, und setzte ihm eine q Krone auf,

a 2 Chron. 22, 10. E. 23. b E. 9, 27. 28. c Um selbst zu herrschen. d Ihn verbergend in der, e in die. f Ein. verst. die der Priester u. Leviten bey dem Tempel, vgl. W. 3. m. Kammer der Betten. g Dessen Nebengebäuden. h Der Hohenpriester, Gemahl Josebas. i Die Obersten waren nach 2 Chron. Leviten, u. dieß möchten also auch die Leibw. u. Trab. (des neuen Königs) seyn, sofern nicht auch von der Leibwache in den Bund gezogen wurden. And. mit den Hauptleuten u. Trab. Vgl. W. 19. j Der Dienst wechselte wochenweise. k Wache stehen, Dienst thun. l Ein sonst unbekannter Name, Ein. des Palasts, Haus der Entfernung (Silentium). m durch Abhaltung (des Volks). n abgefordert von den übrigen. And. and. o So wohl als diejenigen. p Den Thronerben Joas. q A. Seite. r Der Stand des Königs war also inwendig? in o. bey der Säulenhalle, die den Priestervorhof umgab, unweit des Eingangs; W. 14. 2 Chron. 23, 13. Also standen die Reichen innen im Opfervorhof, welches hier heißt: zum Altar u. zum Tempel zu? Ist. müßte das Haus hier den äußern Vorhof bezeichnen, wofür spricht 2 Chron. 6, 13. D. der Sinn ist: zur Rechten u. Linken des Altars u. Hauses, aber im äußern Vorhof. Vgl. E. 12, 9. D. bis hin zum 12. Vgl. noch E. 16, 14. 18. q A. die.

und gab ihm das Zeugniß, <sup>a</sup> und machten ihn zum König, und salbten ihn, und schlugen die Hände zusammen, und sprachen: Es lebe der König!

13. Und da Athalia hörte das Geschrey des Volks, das zurief: <sup>b</sup> kam sie zum Volk in das Haus des Herrn,

14. Und sah, siehe, da stand der König an der Säule, <sup>c</sup> wie es Gewohnheit war, <sup>d</sup> und die Fürsten <sup>e</sup> und die Trommeter bey dem Könige; und alles Volk des Landes war fröhlich, und bliesen mit Trommeten. Athalia aber zerriß ihre Kleider, und schrie: Verrath! Verrath!

15. Aber der Priester Jojada gebot den Obersten über Hundert, die über das Heer <sup>f</sup> gesetzt waren, und sprach zu ihnen: Führet sie zwischen den Reihen <sup>g</sup> hinaus; und wer ihr folget, <sup>h</sup> der sterbe des Schwerts. Denn der Priester sprach, <sup>i</sup> sie solle nicht im Hause des Herrn sterben.

16. Und sie legten die Hände an sie; <sup>k</sup> und sie ging hinein des Weges, da die Koffe eingehen zum Hause des Königs; und ward daselbst getödtet. <sup>l</sup>

17. Da machte Jojada einen Bund zwischen dem Herrn, und dem König, und dem Volk, daß sie des Herrn Volk seyn sollten; also auch zwischen dem König und dem Volk.

18. Da ging alles Volk des Landes in das Haus Baals, und rissens ein, und zerbrachen seine Altäre und seine Bildnisse wohl; und Matthan, den Priester Baals, erwürgeten sie vor den Altären. Der Priester aber bestellte die Aemter im Hause des Herrn;

19. Und nahm die Obersten über Hundert, und die Leibwächter <sup>m</sup> und Trabanten, und alles Volk des Landes, und sie führten den König hinaus vom Hause des Herrn, und kamen auf dem Wege des Thors der Trabanten <sup>n</sup> zum Königshause; und er setzte sich auf der Königs Stuhl.

20. Und alles Volk im Lande war fröhlich, und die Stadt ward stille. Athalia aber tödteten sie mit dem Schwert in des Königs Hause.

21. Und Joas war sieben Jahr alt, da er König ward.

## Das 12. Capitel.

Steuer des Tempels, und dessen Besserung. Joas stirbt. <sup>p</sup>

1. Im siebenten Jahr Jehu ward Joas König, und regierte vierzig Jahr zu Jerusaleim. Seine Mutter hieß Zibea von Berfabä.

2. Und Joas that, was dem Herrn wohl gefiel, so lange <sup>q</sup> ihn der Priester Jojada lehrte;

3. Ohne, daß sie die Höhen nicht abthaten; denn das Volk opferte und räucherte noch auf den Höhen. <sup>r</sup>

4. Und Joas sprach zu den Priestern: Alles Geld, <sup>s</sup> das geheiligt wird, daß es in das Haus des Herrn gebracht werde, das gäng und gebe ist, <sup>t</sup> das Geld, so Jedermann gibt in der Schätzung seiner Seele, <sup>u</sup> und alles Geld, das Jedermann von freyem Herzen opfert, daß es in des Herrn Haus gebracht werde: <sup>v</sup>

5. Das laffet die Priester zu sich neh-

<sup>a</sup> Gesetzbuch, 5 Mos. 17, 18. <sup>b</sup> B. der Trabanten u. des Volks.

<sup>c</sup> Ind. auf dem

erhabenen Ort, Stand. 2 Chron. 6, 13.

<sup>d</sup> Wo der König zu stehen pflegte, s. 2. B.

11. E. 23, 3. <sup>e</sup> E. n. a. P. Sänger.

<sup>f</sup> Diese Schaar. D. das Kriegerheer, Nicht-

leviten. <sup>g</sup> B. 8. Mit Wache umgeben, B. 16.

<sup>h</sup> U. ihr anhängt. <sup>i</sup> Gedachte u.

kefahl. <sup>k</sup> Ind. man machte ihr Platz. <sup>l</sup> B. 20.

<sup>m</sup> D. u. j. stellte Wache zum.

im. <sup>n</sup> Ind. Hauptleute, wie B. 4. <sup>o</sup> B. 6.

<sup>p</sup> 2 Chron. 24. <sup>q</sup> E. alle seine Tage, darin s. weil.

<sup>r</sup> 1 Kön. 3, 2. <sup>s</sup> E.

Silber. Denn Münzen finden wir erst unter der Persischen Oberherrschaft (s. jed.

1 Chron. 30, 7), u. einheimische wurden wsch. erst unter den Maccabäern geprägt.

<sup>t</sup> 1 Mos. 23, 10. Ind. das Geld der Vorübergehenden (bey der Zahlung) 2 Mos. 30,

13. 14. <sup>u</sup> E. für die Seelen seiner Schätzung: für die er (nach der Schätzung des

Priesters) zu zahlen hat. Die Mosaik. Kopfkener zur Stiftshütte, 2 Mos. 30, 11 ff.

von 1/2 Sebel, wurde zu ihrer Zeit wsch. nur einmal für immer erhoben. In spätern

Zeiten aber findet sie sich als jährl. Tempelsteuer, welche viell. hier unter Joas ent-

stand. Vg. 2 Chron. Neh. 10, 32. <sup>v</sup> W. das in eines Menschen Bet; kommt, es ins

h. d. h. zu bringen.

men, eiden jeglichen von seinem Bekannten. Davon sollen sie bessern, was baufällig ist am Hause, <sup>a</sup> wo sie finden, das baufällig ist.

6. Da aber die Priester bis ins drey und zwanzigste Jahr des Königs Joas nicht besserten, was baufällig war am Hause:

7. Rief der König Joas dem Priester Jojada, sammt den Priestern, und sprach zu ihnen: Warum bessert ihr nicht, was baufällig ist am Hause? So sollt ihr nun nicht zu euch nehmen das Geld von euern Bekannten, sondern sollt es <sup>b</sup> geben zu dem, das baufällig ist am Hause.

8. Und die Priester bewilligten, vom Volk nicht Geld zu nehmen, noch das Baufällige am Hause zu bessern. <sup>c</sup>

9. Da nahm der Priester Jojada eine Lade, und bohrte ein Loch in den Deckel, und setzte sie zur rechten Hand neben dem Altar, da man in das Haus des Herrn gehet. <sup>d</sup> Und die Priester, die an der Schwelle hüteten, thaten darein alles Geld, das zu des Herrn Hause gebracht ward.

10. Wenn sie dann sahen, daß viel Geld in der Lade war, so kam des Königs Schreiber herauf mit dem Hohenpriester, und banden das Geld zusammen, und zählten es, was in des Herrn Haus gefunden ward.

11. Und man übergab das Geld gewogen <sup>e</sup> in die Hände deren, die das Werk betrieben, und bestellet waren zum Hause des Herrn; und sie gaben es heraus den Zimmerleuten und Bauleuten, die da arbeiteten am Hause des Herrn,

12. Und den Maurern und Steinmehlern, und Holz und gehauene Steine zu kaufen, daß das Baufällige am Hause des Herrn gebessert würde, und zu allen Ausgaben für die Besserung des Hauses.

13. Doch ließ man nicht machen für das Haus des Herrn silberne Schalen, Mes-

ser, Becken, Trommeten, noch irgend ein goldenes oder silbernes Geräthe, von solchem Gelde, das zu des Herrn Hause gebracht ward;

14. Sondern man gab es den Arbeitern, <sup>f</sup> daß sie damit das Haus des Herrn besetzten.

15. Auch durften die Männer nicht berechnen, <sup>g</sup> denen man das Geld zu Handen that, daß sie es den Arbeitern gäben; sondern sie handelten auf Glauben.

16. Aber das Geld von Schuldopfern und Sündopfern ward nicht zum Hause des Herrn gebracht; denn es war der Priester. <sup>h</sup>

17. Zu der Zeit zog Hasael, der König zu Syrien, herauf, und stritt wider Sath, und gewann sie. Und da Hasael sein Angesicht stellte wider Jerusalem hinauf zu ziehen:

18. Nahm Joas, der König Juda, alles das Geheiligte, das seine Väter Josaphat, Joram und Ahasja, die Könige Juda, geheiligt hatten, und was er geheiligt hatte; dazu alles Gold, das man fand im Schatz in des Herrn Hause und in des Königs Hause; und schickte es Hasael, dem Könige zu Syrien. Da zog er ab von Jerusalem.

19. Was aber mehr von Joas zu sagen ist, und Alles was er gethan hat, das ist geschrieben in der Chronica der Könige Juda.

20. Und seine Knechte empörten sich, und machten einen Bund, und schlugen ihn im Hause Millo, <sup>i</sup> da es hinab gehet gen Silla. <sup>k</sup>

21. Denn Josabar, der Sohn Simeath, und Josabad, der Sohn Somer, seine Knechte, schlugen ihn todt. Und man begrub ihn mit seinen Vätern in der Stadt David. Und Amazia, sein Sohn, ward König an seine Statt.

<sup>a</sup> Des Herrn. <sup>b</sup> Das erhaltene, bisher aufgehobene, u. das künftige unmittelbar. <sup>c</sup> Welmehr diese Reparatur Andern zu überlassen, B. 11. <sup>d</sup> Also im äußern Vorhof, am Eingang des innern, dem Altar u. Tempel zur Rechten? vgl. 2 Chron. 24, 8. <sup>e</sup> G. 11, 11. <sup>f</sup> <sup>g</sup> <sup>h</sup> <sup>i</sup> <sup>j</sup> <sup>k</sup> <sup>l</sup> <sup>m</sup> <sup>n</sup> <sup>o</sup> <sup>p</sup> <sup>q</sup> <sup>r</sup> <sup>s</sup> <sup>t</sup> <sup>u</sup> <sup>v</sup> <sup>w</sup> <sup>x</sup> <sup>y</sup> <sup>z</sup> <sup>aa</sup> <sup>ab</sup> <sup>ac</sup> <sup>ad</sup> <sup>ae</sup> <sup>af</sup> <sup>ag</sup> <sup>ah</sup> <sup>ai</sup> <sup>aj</sup> <sup>ak</sup> <sup>al</sup> <sup>am</sup> <sup>an</sup> <sup>ao</sup> <sup>ap</sup> <sup>aq</sup> <sup>ar</sup> <sup>as</sup> <sup>at</sup> <sup>au</sup> <sup>av</sup> <sup>aw</sup> <sup>ax</sup> <sup>ay</sup> <sup>az</sup> <sup>ba</sup> <sup>bb</sup> <sup>bc</sup> <sup>bd</sup> <sup>be</sup> <sup>bf</sup> <sup>bg</sup> <sup>bh</sup> <sup>bi</sup> <sup>bj</sup> <sup>bk</sup> <sup>bl</sup> <sup>bm</sup> <sup>bn</sup> <sup>bo</sup> <sup>bp</sup> <sup>bq</sup> <sup>br</sup> <sup>bs</sup> <sup>bt</sup> <sup>bu</sup> <sup>bv</sup> <sup>bw</sup> <sup>bx</sup> <sup>by</sup> <sup>bz</sup> <sup>ca</sup> <sup>cb</sup> <sup>cc</sup> <sup>cd</sup> <sup>ce</sup> <sup>cf</sup> <sup>cg</sup> <sup>ch</sup> <sup>ci</sup> <sup>cj</sup> <sup>ck</sup> <sup>cl</sup> <sup>cm</sup> <sup>cn</sup> <sup>co</sup> <sup>cp</sup> <sup>cq</sup> <sup>cr</sup> <sup>cs</sup> <sup>ct</sup> <sup>cu</sup> <sup>cv</sup> <sup>cw</sup> <sup>cx</sup> <sup>cy</sup> <sup>cz</sup> <sup>da</sup> <sup>db</sup> <sup>dc</sup> <sup>dd</sup> <sup>de</sup> <sup>df</sup> <sup>dg</sup> <sup>dh</sup> <sup>di</sup> <sup>dj</sup> <sup>dk</sup> <sup>dl</sup> <sup>dm</sup> <sup>dn</sup> <sup>do</sup> <sup>dp</sup> <sup>dq</sup> <sup>dr</sup> <sup>ds</sup> <sup>dt</sup> <sup>du</sup> <sup>dv</sup> <sup>dw</sup> <sup>dx</sup> <sup>dy</sup> <sup>dz</sup> <sup>ea</sup> <sup>eb</sup> <sup>ec</sup> <sup>ed</sup> <sup>ee</sup> <sup>ef</sup> <sup>eg</sup> <sup>eh</sup> <sup>ei</sup> <sup>ej</sup> <sup>ek</sup> <sup>el</sup> <sup>em</sup> <sup>en</sup> <sup>eo</sup> <sup>ep</sup> <sup>eq</sup> <sup>er</sup> <sup>es</sup> <sup>et</sup> <sup>eu</sup> <sup>ev</sup> <sup>ew</sup> <sup>ex</sup> <sup>ey</sup> <sup>ez</sup> <sup>fa</sup> <sup>fb</sup> <sup>fc</sup> <sup>fd</sup> <sup>fe</sup> <sup>ff</sup> <sup>fg</sup> <sup>fh</sup> <sup>fi</sup> <sup>fj</sup> <sup>fk</sup> <sup>fl</sup> <sup>fm</sup> <sup>fn</sup> <sup>fo</sup> <sup>fp</sup> <sup>fq</sup> <sup>fr</sup> <sup>fs</sup> <sup>ft</sup> <sup>fu</sup> <sup>fv</sup> <sup>fw</sup> <sup>fx</sup> <sup>fy</sup> <sup>fz</sup> <sup>ga</sup> <sup>gb</sup> <sup>gc</sup> <sup>gd</sup> <sup>ge</sup> <sup>gf</sup> <sup>gg</sup> <sup>gh</sup> <sup>gi</sup> <sup>gj</sup> <sup>gk</sup> <sup>gl</sup> <sup>gm</sup> <sup>gn</sup> <sup>go</sup> <sup>gp</sup> <sup>gq</sup> <sup>gr</sup> <sup>gs</sup> <sup>gt</sup> <sup>gu</sup> <sup>gv</sup> <sup>gw</sup> <sup>gx</sup> <sup>gy</sup> <sup>gz</sup> <sup>ha</sup> <sup>hb</sup> <sup>hc</sup> <sup>hd</sup> <sup>he</sup> <sup>hf</sup> <sup>hg</sup> <sup>hh</sup> <sup>hi</sup> <sup>hj</sup> <sup>hk</sup> <sup>hl</sup> <sup>hm</sup> <sup>hn</sup> <sup>ho</sup> <sup>hp</sup> <sup>hq</sup> <sup>hr</sup> <sup>hs</sup> <sup>ht</sup> <sup>hu</sup> <sup>hv</sup> <sup>hw</sup> <sup>hx</sup> <sup>hy</sup> <sup>hz</sup> <sup>ia</sup> <sup>ib</sup> <sup>ic</sup> <sup>id</sup> <sup>ie</sup> <sup>if</sup> <sup>ig</sup> <sup>ih</sup> <sup>ii</sup> <sup>ij</sup> <sup>ik</sup> <sup>il</sup> <sup>im</sup> <sup>in</sup> <sup>io</sup> <sup>ip</sup> <sup>iq</sup> <sup>ir</sup> <sup>is</sup> <sup>it</sup> <sup>iu</sup> <sup>iv</sup> <sup>iw</sup> <sup>ix</sup> <sup>iy</sup> <sup>iz</sup> <sup>ja</sup> <sup>jb</sup> <sup>jc</sup> <sup>jd</sup> <sup>je</sup> <sup>jf</sup> <sup>jj</sup> <sup>jk</sup> <sup>jl</sup> <sup>jm</sup> <sup>jn</sup> <sup>jo</sup> <sup>jp</sup> <sup>jq</sup> <sup>jr</sup> <sup>js</sup> <sup>jt</sup> <sup>ju</sup> <sup>jv</sup> <sup>jw</sup> <sup>jx</sup> <sup>ky</sup> <sup>kz</sup> <sup>la</sup> <sup>lb</sup> <sup>lc</sup> <sup>ld</sup> <sup>le</sup> <sup>lf</sup> <sup>lg</sup> <sup>lh</sup> <sup>li</sup> <sup>lj</sup> <sup>lk</sup> <sup>ll</sup> <sup>lm</sup> <sup>ln</sup> <sup>lo</sup> <sup>lp</sup> <sup>lq</sup> <sup>lr</sup> <sup>ls</sup> <sup>lt</sup> <sup>lu</sup> <sup>lv</sup> <sup>lw</sup> <sup>lx</sup> <sup>ly</sup> <sup>lz</sup> <sup>ma</sup> <sup>mb</sup> <sup>mc</sup> <sup>md</sup> <sup>me</sup> <sup>mf</sup> <sup>mg</sup> <sup>mh</sup> <sup>mi</sup> <sup>mj</sup> <sup>mk</sup> <sup>ml</sup> <sup>mm</sup> <sup>mn</sup> <sup>mo</sup> <sup>mp</sup> <sup>mq</sup> <sup>mr</sup> <sup>ms</sup> <sup>mt</sup> <sup>mu</sup> <sup>mv</sup> <sup>mw</sup> <sup>mx</sup> <sup>my</sup> <sup>mz</sup> <sup>na</sup> <sup>nb</sup> <sup>nc</sup> <sup>nd</sup> <sup>ne</sup> <sup>nf</sup> <sup>ng</sup> <sup>nh</sup> <sup>ni</sup> <sup>nj</sup> <sup>nk</sup> <sup>nl</sup> <sup>nm</sup> <sup>nn</sup> <sup>no</sup> <sup>np</sup> <sup>nq</sup> <sup>nr</sup> <sup>ns</sup> <sup>nt</sup> <sup>nu</sup> <sup>nv</sup> <sup>nw</sup> <sup>nx</sup> <sup>ny</sup> <sup>nz</sup> <sup>oa</sup> <sup>ob</sup> <sup>oc</sup> <sup>od</sup> <sup>oe</sup> <sup>of</sup> <sup>og</sup> <sup>oh</sup> <sup>oi</sup> <sup>oj</sup> <sup>ok</sup> <sup>ol</sup> <sup>om</sup> <sup>on</sup> <sup>oo</sup> <sup>op</sup> <sup>oq</sup> <sup>or</sup> <sup>os</sup> <sup>ot</sup> <sup>ou</sup> <sup>ov</sup> <sup>ow</sup> <sup>ox</sup> <sup>oy</sup> <sup>oz</sup> <sup>pa</sup> <sup>pb</sup> <sup>pc</sup> <sup>pd</sup> <sup>pe</sup> <sup>pf</sup> <sup>pg</sup> <sup>ph</sup> <sup>pi</sup> <sup>pj</sup> <sup>pk</sup> <sup>pl</sup> <sup>pm</sup> <sup>pn</sup> <sup>po</sup> <sup>pp</sup> <sup>pq</sup> <sup>pr</sup> <sup>ps</sup> <sup>pt</sup> <sup>pu</sup> <sup>pv</sup> <sup>pw</sup> <sup>px</sup> <sup>py</sup> <sup>pz</sup> <sup>qa</sup> <sup>qb</sup> <sup>qc</sup> <sup>qd</sup> <sup>qe</sup> <sup>qf</sup> <sup>qg</sup> <sup>qh</sup> <sup>qi</sup> <sup>qj</sup> <sup>qk</sup> <sup>ql</sup> <sup>qm</sup> <sup>qn</sup> <sup>qo</sup> <sup>qp</sup> <sup>qq</sup> <sup>qr</sup> <sup>qs</sup> <sup>qt</sup> <sup>qu</sup> <sup>qv</sup> <sup>qw</sup> <sup>qx</sup> <sup>qy</sup> <sup>qz</sup> <sup>ra</sup> <sup>rb</sup> <sup>rc</sup> <sup>rd</sup> <sup>re</sup> <sup>rf</sup> <sup>rg</sup> <sup>rh</sup> <sup>ri</sup> <sup>rj</sup> <sup>rk</sup> <sup>rl</sup> <sup>rm</sup> <sup>rn</sup> <sup>ro</sup> <sup>rp</sup> <sup>rq</sup> <sup>rr</sup> <sup>rs</sup> <sup>rt</sup> <sup>ru</sup> <sup>rv</sup> <sup>rw</sup> <sup>rx</sup> <sup>ry</sup> <sup>rz</sup> <sup>sa</sup> <sup>sb</sup> <sup>sc</sup> <sup>sd</sup> <sup>se</sup> <sup>sf</sup> <sup>sg</sup> <sup>sh</sup> <sup>si</sup> <sup>sj</sup> <sup>sk</sup> <sup>sl</sup> <sup>sm</sup> <sup>sn</sup> <sup>so</sup> <sup>sp</sup> <sup>sq</sup> <sup>sr</sup> <sup>ss</sup> <sup>st</sup> <sup>su</sup> <sup>sv</sup> <sup>sw</sup> <sup>sx</sup> <sup>sy</sup> <sup>sz</sup> <sup>ta</sup> <sup>tb</sup> <sup>tc</sup> <sup>td</sup> <sup>te</sup> <sup>tf</sup> <sup>tg</sup> <sup>th</sup> <sup>ti</sup> <sup>tj</sup> <sup>tk</sup> <sup>tl</sup> <sup>tm</sup> <sup>tn</sup> <sup>to</sup> <sup>tp</sup> <sup>tq</sup> <sup>tr</sup> <sup>ts</sup> <sup>tt</sup> <sup>tu</sup> <sup>tv</sup> <sup>tw</sup> <sup>tx</sup> <sup>ty</sup> <sup>tz</sup> <sup>ua</sup> <sup>ub</sup> <sup>uc</sup> <sup>ud</sup> <sup>ue</sup> <sup>uf</sup> <sup>ug</sup> <sup>uh</sup> <sup>ui</sup> <sup>uj</sup> <sup>uk</sup> <sup>ul</sup> <sup>um</sup> <sup>un</sup> <sup>uo</sup> <sup>up</sup> <sup>uq</sup> <sup>ur</sup> <sup>us</sup> <sup>ut</sup> <sup>uu</sup> <sup>uv</sup> <sup>uw</sup> <sup>ux</sup> <sup>uy</sup> <sup>uz</sup> <sup>va</sup> <sup>vb</sup> <sup>vc</sup> <sup>vd</sup> <sup>ve</sup> <sup>vf</sup> <sup>vg</sup> <sup>vh</sup> <sup>vi</sup> <sup>vj</sup> <sup>vk</sup> <sup>vl</sup> <sup>vm</sup> <sup>vn</sup> <sup>vo</sup> <sup>vp</sup> <sup>vq</sup> <sup>vr</sup> <sup>vs</sup> <sup>vt</sup> <sup>vu</sup> <sup>vv</sup> <sup>vw</sup> <sup>vx</sup> <sup>vy</sup> <sup>vz</sup> <sup>wa</sup> <sup>wb</sup> <sup>wc</sup> <sup>wd</sup> <sup>we</sup> <sup>wf</sup> <sup>wg</sup> <sup>wh</sup> <sup>wi</sup> <sup>wj</sup> <sup>wk</sup> <sup>wl</sup> <sup>wm</sup> <sup>wn</sup> <sup>wo</sup> <sup>wp</sup> <sup>wq</sup> <sup>wr</sup> <sup>ws</sup> <sup>wt</sup> <sup>wu</sup> <sup>wv</sup> <sup>ww</sup> <sup>wx</sup> <sup>wy</sup> <sup>wz</sup> <sup>xa</sup> <sup>xb</sup> <sup>xc</sup> <sup>xd</sup> <sup>xe</sup> <sup>xf</sup> <sup>xg</sup> <sup>xh</sup> <sup>xi</sup> <sup>xj</sup> <sup>xk</sup> <sup>xl</sup> <sup>xm</sup> <sup>xn</sup> <sup>xo</sup> <sup>xp</sup> <sup>xq</sup> <sup>xr</sup> <sup>xs</sup> <sup>xt</sup> <sup>xu</sup> <sup>xv</sup> <sup>xw</sup> <sup>xx</sup> <sup>xy</sup> <sup>xz</sup> <sup>ya</sup> <sup>yb</sup> <sup>yc</sup> <sup>yd</sup> <sup>ye</sup> <sup>yf</sup> <sup>yg</sup> <sup>yh</sup> <sup>yi</sup> <sup>yj</sup> <sup>yk</sup> <sup>yl</sup> <sup>ym</sup> <sup>yn</sup> <sup>yo</sup> <sup>yp</sup> <sup>yq</sup> <sup>yr</sup> <sup>ys</sup> <sup>yt</sup> <sup>yu</sup> <sup>yv</sup> <sup>yw</sup> <sup>yx</sup> <sup>yy</sup> <sup>yz</sup> <sup>za</sup> <sup>zb</sup> <sup>zc</sup> <sup>zd</sup> <sup>ze</sup> <sup>zf</sup> <sup>zg</sup> <sup>zh</sup> <sup>zi</sup> <sup>zj</sup> <sup>zk</sup> <sup>zl</sup> <sup>zm</sup> <sup>zn</sup> <sup>zo</sup> <sup>zp</sup> <sup>zq</sup> <sup>zr</sup> <sup>zs</sup> <sup>zt</sup> <sup>zu</sup> <sup>zv</sup> <sup>zw</sup> <sup>zx</sup> <sup>zy</sup> <sup>zz</sup>

## Das 13. Capitel.

Joahas und Joas in Israel. Elisas Weissagung auf dem Todtbette. Sein Leichnam weckt einen Todten auf.

1. Im drey und zwanzigsten Jahr Joas, des Sohnes Ahasja, des Königs Juda, ward Joahas, der Sohn Jehu, König über Israel zu Samaria siebenzehn Jahr;

2. Und that, das dem Herrn übel gefiel, und wandelte den Sünden nach Jerobeam, des Sohnes Nebat, der Israel sündigen machte, und ließ nicht davon.

3. Und des Herrn Zorn ergrimmte über Israel, und gab sie unter die Hand Hasael, des Königs zu Syrien, und Ben-Hadad, des Sohnes Hasael, ihr Lebenlang.

4. Aber Joahas hat des Herrn Angesicht. <sup>b</sup> Und der Herr erhörte ihn; denn er sah den Jammer Israel an, wie sie der König zu Syrien drängerte.

5. Und der Herr gab Israel einen Heiland, <sup>c</sup> der sie aus der Gewalt der Syrer führete, <sup>d</sup> daß die Kinder Israel in ihren Hütten wohneten, wie vorhin.

6. Doch ließen sie nicht von der Sünde des Hauses Jerobeam, der Israel sündigen machte; sondern wandelten <sup>e</sup> darin. Auch blieb stehen der Hain <sup>f</sup> zu Samaria.

7. Denn es war des Volks Joahas nicht mehr übriggeblieben, <sup>h</sup> denn fünfzig Reiter, zehn Wagen, und zehn tausend Fußvolks. Denn der König zu Syrien hatte sie umgebracht, und hatte sie gemacht wie Drescherstaub. <sup>i</sup>

8. Was aber mehr von Joahas zu sagen ist, und Alles was er gethan hat, und seine Macht, siehe, das ist geschrieben in der Chronica der Könige Israel.

9. Und Joahas entschlief mit seinen Vätern, und man begrub ihn zu Samaria.

Und sein Sohn Joas ward König an seine Statt.

10. Im sieben und dreyßigsten Jahr Joas, des Königs Juda, ward Joas, der Sohn Joahas, König über Israel zu Samaria sechzehn Jahr;

11. Und that, das dem Herrn übel gefiel, und ließ nicht von allen Sünden Jerobeam, des Sohnes Nebat, der Israel sündigen machte; sondern wandelte darin.

12. Was aber mehr von Joas zu sagen ist, und was er gethan hat, und seine Macht, wie er mit Amazia, dem Könige Juda, gestritten hat, <sup>k</sup> siehe, das ist geschrieben in der Chronica der Könige Israel.

13. Und Joas entschlief mit seinen Vätern, und Jerobeam saß auf seinem Stuhl. Joas aber ward begraben zu Samaria bey die Könige Israel.

14. Elisa aber lag an seiner Krankheit, daran er starb. Und Joas, der König Israel, kam zu ihm hinab, und weinete vor ihm, <sup>l</sup> und sprach: Mein Vater, mein Vater, Wagen Israel und seine Reiter! <sup>m</sup>

15. Elisa aber sprach zu ihm: Nimm Bogen und Pfeile. Und da er den Bogen und die Pfeile nahm, <sup>n</sup>

16. Sprach er zum Könige Israel: Spanne mit deiner Hand den Bogen; <sup>o</sup> und er spannte mit seiner Hand. Und Elisa legte seine Hände auf des Königs Hände,

17. Und sprach: Thue das Fenster am gegen Morgen; und er that es auf. Und Elisa sprach: Schieße; und er schoß. Er aber sprach: Ein Pfeil des Heils vom Herrn, ein Pfeil des Heils wider die Syrer; und du wirst die Syrer schlagen zu Abhet, bis sie aufgerieben sind.

18. Und er sprach: Nimm die Pfeile. Und da er sie nahm, sprach er zum Könige

<sup>a</sup> B. immerdar. <sup>b</sup> Wie 1 Kön. 13, 6. <sup>c</sup> Einen unbekannten? And. ziehens auf seinen Sohn Joas, B. 22—25. And. auf Jerobeam. E. 14, 25 ff. <sup>d</sup> E. u. sie kamen heraus aus ic. <sup>e</sup> D. e. er wandelte. Vg. B. 11. <sup>f</sup> D. die Aßarte. <sup>g</sup> Ohne göttl. Hülfe wars nicht möglich; schließt sich an B. 5. D. aber. <sup>h</sup> E. er hatte — übriggelassen. <sup>i</sup> D. wie Staub den man zertritt. <sup>k</sup> 2 Chron. 25, 17 ff. <sup>l</sup> D. aber seinem Angesicht. <sup>m</sup> E. 2, 12. <sup>n</sup> D. zu ihm brachte. <sup>o</sup> D. ergreife, lege deine H. an den B.

Israel: Schlage an die Erde; und er schlug dreymal, und stand stille.

19. Da ward der Mann Gottes jornig auf ihn, und sprach: Hättest du fünf oder sechsmal geschlagen, so würdest du die Syrer geschlagen haben, bis sie aufgerieben wären; nun aber wirst du sie dreymal schlagen.

20. Da aber Elisa gestorben war, und man ihn begraben hatte: fielen Heerhaufen der Moabiter ins Land desselbigen Jahres.<sup>a</sup>

21. Und es begab sich, daß sie einen Mann begruben; da sie aber den<sup>b</sup> Heerhaufen sahen, warfen sie den Mann in Elisä Grab.<sup>c</sup> Und da er hinein kam, und die Gebeine Elisä anrührte, ward er lebendig, und trat auf seine Füße.<sup>d</sup>

22. Also zwang nun Haisael, der König zu Syrien, Israel, so lange Joahas lebte.

23. Aber der Herr that ihnen Gnade, und erbarmete sich ihrer, und wandte sich zu ihnen, um seines Bundes willen mit Abraham, Isaak und Jakob; und wollte sie nicht verderben, verwarf sie auch nicht von seinem Angesicht bis auf diese Stunde.

24. Und Haisael, der König zu Syrien, starb, und sein Sohn Ben-Hadad ward König an seine Statt.

25. Joas aber, der Sohn Joahas, nahm wiederum die Städte aus der Hand Ben-Hadad, des Sohnes Haisael, die er aus der Hand seines Vaters Joahas genommen hatte mit Streit. Dreymal schlug ihn Joas,<sup>e</sup> und brachte die Städte Israel wieder.

## Das 14. Capitel.

Amasia<sup>f</sup> und Asarja, Könige in Juda; Jeroteam der andere in Israel.

1. Im andern Jahr Joas, des Sohnes Joahas, des Königs Israel, ward Ama-

zia König, der Sohn Joas, des Königs Juda.

2. Fünf und zwanzig Jahr alt war er, da er König ward, und regierte neun und zwanzig Jahr zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Joadan von Jerusalem.

3. Und er that, was dem Herrn wohl gefiel, doch nicht wie sein Vater David; sondern wie sein Vater Joas that er auch.

4. Denn die Höhen wurden nicht abgethan, sondern das Volk opferte und räucherete noch auf den Höhen.<sup>g</sup>

5. Da er nun des Königreichs mächtig ward,<sup>h</sup> schlug er seine Knechte, die den König, seinen Vater, geschlagen hatten.<sup>i</sup>

6. Aber die Kinder der Todtschläger tödtete er nicht; wie es denn geschrieben steht im Gesetzbuch Mose, da der Herr geboten hat und gesagt: Die Väter sollen nicht um der Kinder willen sterben, und die Kinder sollen nicht um der Väter willen sterben; sondern ein Jeglicher soll um seiner Sünde willen sterben.<sup>k</sup>

7. Er schlug auch der Edomiter im Salzthal<sup>l</sup> zehn tausend, und gewann die Stadt Sela<sup>m</sup> mit Streit; und hieß sie Jattheel,<sup>n</sup> bis auf diesen Tag.

8. Da sandte Amazia Boten zu Joas, dem Sohne Joahas, des Sohnes Jehu, dem Könige Israel, und ließ ihm sagen: Komm her, laß uns mit einander besehen.<sup>o</sup>

9. Aber Joas, der König Israel, sandte zu Amazia, dem Könige Juda, und ließ ihm sagen: Der Dornstrauch,<sup>p</sup> der im Libanon ist, sandte zum Ceder im Libanon, und ließ ihm sagen: Gib deine Tochter meinem Sohne zum Weibe. Aber das Bild auf dem Felde im Libanon lief über den Dornstrauch, und zertrat ihn.

10. Du hast die Edomiter geschlagen, des erhebt sich dein Herz. Habe den Ruhm, und bleibe daheim; warum ringest

<sup>a</sup> D. im folgenden Jahr, o. im Eingang des Jahres. <sup>b</sup> D. einen. <sup>c</sup> Eine Gruft auf dem Felde. <sup>d</sup> Sir. 48, 14. 15. Die Kraft dieses heiligen Leichnams ist erlösendes Vorbild des Leibes Christi. Bg. 1 Cor. 15, 44. <sup>e</sup> B. 19.

<sup>f</sup> 2 Chron. 25. <sup>g</sup> E. 12, 3. <sup>h</sup> E. 25 in seiner Hand stark ward. <sup>i</sup> E. 12, 20. <sup>k</sup> 5 Mos. 24, 16. Bg. dagegen ob. E. 9, 26. <sup>l</sup> Beym Salzmeer. <sup>m</sup> B. Fels, s. Petra, Hauptstadt im heiligen Arabien. <sup>n</sup> B. Kampfpreis Gottes. <sup>o</sup> D. i. im Kampfe messen. <sup>p</sup> And. Dinkel.



Friede? Deiner Mutter Isebel Hurerey und Zauberey wird immer größer.<sup>a</sup>

23. Da wandte Joram seine Hand,<sup>b</sup> und stob, und sprach zu Ahasja: Es ist Verrätherey, Ahasja.

24. Aber Jechu fassete den Bogen, und schoß Joram zwischen die Arme,<sup>c</sup> daß der Pfeil durch sein Herz ausfuhr; und er sank in seinen Wagen.

25. Und er<sup>d</sup> sprach zu seinem Ritter Bidkar: Nimm und wirf ihn aufs Stück Acker Naboth, des Jesreeliten. Denn gedente,<sup>e</sup> daß du mit mir auf einem Wagen seinem Vater Ahab nachfuhrest,<sup>f</sup> da der Herr solche Last auf ihn legte.<sup>g</sup>

26. Was gilst, sprach der Herr: Ich will dir das Blut Naboths und seiner Kinder, das ich gestern sah, vergelten auf diesem Acker.<sup>h</sup> So nimm nun und wirf ihn auf den Acker, nach dem Wort des Herrn.

27. Da das Ahasja, der König Juda, sah, stob er des Weges zum Hause des Gartens.<sup>i</sup> Jechu aber jagte ihm nach, und biß ihn auch schlagen auf dem Wagen, auf der Anhöhe Gur, die bey Jeslaam liegt. Und er stob gen Megiddo, und starb daselbst.<sup>k</sup>

28. Und seine Knechte ließen ihn führen gen Jerusalem, und begruben ihn in seinem Grabe mit seinen Vätern in der Stadt David.

29. Ahasja aber ward König über Juda im ersten Jahr Joram, des Sohnes Ahab.

30. Und da Jechu gen Jesreel kam, und Isebel das erfuhr, schminke sie ihr Ange-

sicht,<sup>l</sup> und schmückte ihr Haupt, und guckte zum Fenster aus.

31. Und da Jechu unter das Thor kam,<sup>m</sup> sprach sie: Ist es Simri wohl gegangen, der seinen Herrn erwürgete?<sup>n</sup>

32. Und er hob sein Angesicht auf zum Fenster, und sprach: Wer hält's mit mir hier?<sup>o</sup> Da schaueten zween oder drey Kämmerer zu ihm heraus.

33. Er sprach: Stürzet sie herab. Und sie stürzten sie herab, daß die Wand und die Kasse mit ihrem Blut besprenget wurden; und sie ward zertreten.<sup>p</sup>

34. Und da er hinein kam, und gegessen und getrunken hatte, sprach er: Sehet doch nach der Verfluchten, und begrabet sie; denn sie ist eines Königs Tochter.

35. Da sie aber hingingen, sie zu begraben, fanden sie nichts von ihr, denn den Schädel, und die Füße, und die flachen Hände;

36. Und kamen wieder, und sagten ihm an. Er aber sprach: Es ist, das der Herr geredet hat durch seinen Knecht Elia, den Thibbiten, und gesagt: Auf dem Acker Jesreel sollen die Hunde der Isebel Fleisch fressen;

37. Und das Aas Isebel müsse wie Mist auf dem Felde liegen im Acker Jesreel, daß man nicht sagen könne: Das ist Isebel.<sup>q</sup>

## Das 10. Capitel.

Ausrottung des Geschlechts Ahab's und der Priester und Anbeter Baals.

1. Ahab aber hatte siebenzig Söhne<sup>r</sup> zu

<sup>a</sup> A. währet immer noch. E. so lange d. M. B. S. u. große Zauberey währet, o. u. B. so groß ist. Unter Hur. u. Zaub. verst. j. Abgötterey u. Ränke. <sup>b</sup> Lentte um. <sup>c</sup> Schulttern, in den Rücken. <sup>d</sup> Jechu. <sup>e</sup> Wie E. 7, 2. <sup>f</sup> D. neben mir nachrichtl. w. ich u. du gepaart zusammen führen o. ritten hinter A. <sup>g</sup> 1 Kön. 21, 19. <sup>h</sup> A. w. wahrlich, spr. d. S., ich habe das Bl. M. u. f. L. gestern gesehen, u. will dir nerg. zc. Mitbin wurden die Kinder dieses angeblichen Staatsverbrechens auch hingerichtet, wider 5 Mos. 24, 16. Wg. unt. E. 14, 6. <sup>i</sup> Wsch. am königl. Gartenhaus hin, 1 Kön. 21, 2. <sup>k</sup> Wg. 2 Chron. 22, 9. <sup>l</sup> W. u. j. ihre Augen: die Morgenländer pflegen die Augenwimpern, bes. das untere Augenlid mit einer Spiegelastruktur (auch wohl mit Wey u. Hinf vermisch) zu bestreichen, welche außer der Schwärzung der Wimpern durch ihre reizende Kraft die Augen selbst größer u. glänzender erscheinen macht. W. sekte ihre Augen (o. Angesicht) in Buch. Wg. Jerem. 4, 30. <sup>m</sup> Wsch. unter das Thor des Palasts. <sup>n</sup> 1 Kön. 16, 10, 13. D. w. ist's Friede, (W. 17, 18 zc.) du Simri, der seinen Herrn erwürgt hat? (wills du auch mein nicht verschonen?) <sup>o</sup> E. wer? <sup>p</sup> Von den Pferden; o. er ließ sie zert. Ist gleich. <sup>q</sup> W. 10, 1 Kön. 21, 23.

<sup>r</sup> Wsch. Nachkommen.

Samaria. Und Jechu schrieb Briefe, und sandte sie gen Samaria, zu den Obersten von Jesreel, den Ältesten, <sup>a</sup> und zu den Vormündern Abas, <sup>b</sup> die lauteten also:

2. Wenn dieser Brief zu euch kommt, bey denen euers Herrn Söhne sind, und Wagen, Kasse, feste Städte <sup>c</sup> und Rüstung:

3. So sehet, welcher der Beste und Geschickteste sey unter den Söhnen euers Herrn, und sehet ihn auf seines Vaters Stuhl, und streitet für euers Herrn Haus. <sup>d</sup>

4. Sie aber fürchteten sich gar sehr, und sprachen: Siehe, zween Könige sind nicht gestanden vor ihm, <sup>e</sup> wie wollen wir denn stehen?

5. Und da über das Haus <sup>f</sup> und über die Stadt waren, und die Ältesten und Vormünder, sandten hin zu Jechu, und ließen ihm sagen: Wir sind deine Knechte, wir wollen Alles thun, was du uns sagst; wir wollen Niemand zum Könige machen; thue, was dir gefällt.

6. Da schrieb er den andern Brief zu ihnen, der lautete also: So ihr mein seyd, und meiner Stimme gehorchet, so nehmet die Häupter von den Männern, euers Herrn Söhnen, und bringet sie zu mir morgen um diese Zeit gen Jesreel. Der Söhne aber des Königs waren siebenzig Mann, und die Großen der Stadt zogen sie auf. <sup>g</sup>

7. Da nun der Brief zu ihnen kam, nahmen sie des Königs Söhne, und schlachteten siebenzig Mann, <sup>h</sup> und legten ihre Häupter in Körbe, und schickten sie zu ihm gen Jesreel.

8. Und da der Bote kam, und sagte es ihm an und sprach: Sie haben die Häupter der Königs Kinder gebracht; sprach

er: Leget sie auf zween Haufen vor den Eingang des Thors bis an den Morgen.

9. Und des Morgens ging er heraus, trat dahin, und sprach zu allem Volk: Ihr seyd gerecht. <sup>i</sup> Siehe, habe ich wider meinen Herrn einen Bund gemacht, und ihn erwürgt; wer hat denn diese alle geschlagen?

10. So erkennet ihr ja, daß kein Wort des Herrn ist auf die Erde gefallen, <sup>j</sup> das der Herr geredet hat wider das Haus Abas; und der Herr hat gethan, wie er geredet hat durch seinen Knecht Elia.

11. Also schlug Jechu alle Uebrigen vom Hause Abas zu Jesreel, und alle seine Großen, seine Freunde, und seine Priester, <sup>k</sup> bis daß ihm nicht Einer überblieb;

12. Und machte sich auf, zog hin, und kam gen Samaria. Und als er unterwegs bey dem Hirtenhaus <sup>l</sup> war:

13. Da traf Jechu an die Brüder <sup>m</sup> Abasja, des Königs Juda, und sprach: Wer seyd ihr? Sie sprachen: Wir sind Brüder Abasja, und ziehen hinab, zu grüßen <sup>n</sup> des Königs Kinder und der Königin Kinder. <sup>o</sup>

14. Er aber sprach: Greifet sie lebendig. Und sie griffen sie lebendig, und schlachteten sie bey dem Brunnen <sup>p</sup> am Hirtenhause, zwey und vierzig Mann, und ließ nicht Einen von ihnen übrig.

15. Und da er von dannen zog, fand er Jonadab, den Sohn Rechab, <sup>q</sup> der ihm begegnete; und grüßte ihn, und sprach zu ihm: Ist dein Herz richtig, wie mein Herz mit deinem Herzen? Jonadab sprach: Ja. Ist es also, so gib <sup>r</sup> mir deine Hand. Und er gab ihm seine Hand. Und er ließ ihn zu ihm auf den Wagen sitzen,

16. Und sprach: Komm mit mir, und siehe meinen Eifer um den Herrn. Und sie fuhren ihn mit auf seinem Wagen.

<sup>a</sup> Die mithin von Jesreel (wo auch er wohnte, B. 6) dorthin geflohen waren. Und. n. a. l. Israels. <sup>b</sup> H. Erzieher, seiner Söhne u. Entel, B. 6. <sup>c</sup> D. eine feste Stadt. <sup>d</sup> Segen mich. <sup>e</sup> E. 9. <sup>f</sup> Palast. <sup>g</sup> E. kommt. <sup>h</sup> H. bey den Gr. d. St. welche sie auf. <sup>i</sup> Sie alle 70. <sup>j</sup> Im Urtheilen, o. fragweise: seyd ihr gerecht, unschuldig? <sup>k</sup> Ihr wollt ja Recht haben? <sup>l</sup> Vergeblich war, unerfüllt geblieben. <sup>m</sup> Minister? E. 1 Kön. 4, 2. 5. <sup>n</sup> E. Windhaus der Hirten, wo sie die Schafe zur Schur banden. D. bey Beth-Ed der Hirten. <sup>o</sup> Verwandte. <sup>p</sup> Besuchen. <sup>q</sup> Joram's u. Jechu's, also nach Jesreel. <sup>r</sup> D. u. schlachteten (u. warfen) sie in die Grube (Eiserne). <sup>s</sup> 1 Chron. 2, 55. Jer. 35, 6. Ein frommer Nomade.

<sup>t</sup> Und. Ja und ja; gib.

17. Und da er gen Samaria kam, schlug er Alles, was übrig war von Ahab, zu Samaria, bis daß er ihn vertilgete, nach dem Wort des Herrn, das er zu Elia geredet hatte.<sup>a</sup>

18. Und Jehu versammelte alles Volk, und ließ zu ihnen sagen: Ahab hat Baal wenig gedienet. Jehu will ihm besser dienen.

19. So laßet nun rufen alle Propheten Baals, alle seine Knechte, und alle seine Priester zu mir, daß man Niemand vermissen; denn ich habe ein großes Opfer dem Baal zu thun. Wen man vermissen wird, der soll nicht leben. Aber Jehu that solches trüglich, daß er die Diener Baals umbrachte.

20. Und Jehu sprach: Heiliget dem Baal ein Fest. Und sie riefens aus.

21. Und Jehu sandte in ganz Israel, und ließ alle Diener Baals kommen, daß Niemand übrig war, der nicht kam. Und sie kamen in das Haus<sup>b</sup> Baals, daß das Haus Baals voll ward an allen Enden.

22. Da sprach er zu denen, die über das Kleiderhaus waren: Bringet allen Dienern Baals Kleider<sup>c</sup> heraus. Und sie brachten ihnen die Kleider heraus.

23. Und Jehu ging in das Haus Baals mit Jonadab, dem Sohne Rechab, und sprach zu den Dienern Baals: Forschet und sehet zu, daß nicht hier unter euch sey des Herrn Diener Jemand, sondern Baals Diener allein.

24. Und da sie hinein kamen,<sup>d</sup> Opfer und Brandopfer zu thun, bestellte ihm Jehu, außen achtzig Mann, und sprach: Wenn der Männer Jemand entrinnet, die ich unter eure Hände gebe, so soll für seine Seele desselben Seele seyn.<sup>e</sup>

25. Da er<sup>f</sup> nun die Brandopfer vollendet hatte, sprach Jehu zu den Trabanten

und Rittern: Gehet hinein, und schlaget sie; laßet Niemand heraus. Und sie schlugen sie mit der Schärfe des Schwerts. Und die Trabanten und Ritter warfen sie weg; <sup>g</sup> und gingen zur Stadt des Hauses Baals,<sup>h</sup>

26. Und brachten heraus die Bildsäulen des Hauses Baals, und verbrannten sie;

27. Und zerbrachen die Bildsäule Baals, und zerbrachen das Haus Baals, und machten heimliche Gemächer<sup>i</sup> daraus, bis auf diesen Tag.

28. Also vertilgte Jehu den Baal aus Israel.

29. Aber von den Sünden Jerobeam, des Sohnes Nebat, der<sup>j</sup> Israel sundigen machte, ließ Jehu nicht, von den goldenen Kälbern zu Beth-El und zu Dan.

30. Und der Herr sprach zu Jehu: Darum daß du willig gewesen bist zu thun, was mir gefallen hat, und hast am Hause Ahab gethan Alles, was in meinem Herzen war: sollen dir auf dem Stuhl Israel sitzen deine Kinder ins vierte Glied.<sup>k</sup>

31. Aber doch hielt Jehu nicht, daß er im Gesez des Herrn, des Gottes Israel, wandelte von ganzem Herzen; denn er ließ nicht von den Sünden Jerobeam, der<sup>l</sup> Israel hatte sundigen gemacht.

32. Zu derselbigen Zeit fing der Herr an überdrüssig zu werden über Israel; <sup>m</sup> denn Hasael<sup>n</sup> schlug sie in allen Grenzen Israel,

33. Vom Jordan gegen der Sonnen Aufgang, das ganze Land Gilead, die Gaditer, Rubeniter und Manassiter, von Aroer an, die am Bach Arnon liegt, und Gilead, und Basan.

34. Was aber mehr von Jehu zu sagen ist, und Alles was er gethan hat, und alle seine Macht, siehe, das ist geschrieben in der Chronica der Könige Israel.

<sup>a</sup> 1 Kön. 21, 22. <sup>b</sup> Tempel. <sup>c</sup> Feyerkleider. Diese empfingen die Gabe überh. bey feyerl. Gelegenheiten. <sup>d</sup> In den Opfervorhof. A. gekommen waren. <sup>e</sup> Das Leben des, der ihn entschlaffen läßt. <sup>f</sup> Der Priester, v. man. <sup>g</sup> hinaus? v. des Seite, ließen sie liegen. <sup>h</sup> D. i. ins Tempelhaus. And. and. <sup>i</sup> D. Elufen, zum Ausschütten des Uraths. <sup>j</sup> D. die er, womit er. So a. andern. <sup>k</sup> 1. S. j. 1 Kön. 12, 28. <sup>l</sup> A. wohl ausgerichtet hat. <sup>m</sup> B. die Kinder der Vierten, Jehu einge- schlossen, n. Jehu, Jonabab, Joas, Jerobeam II., Sacharia. E. 15, 12. <sup>n</sup> Wie B. 29. <sup>o</sup> B. u. j. zu verkümmeln an, Stücke abzureißen von J. <sup>p</sup> Der Syrer, E. 8.

35. Und Jechu entschlief mit seinen Vätern, und sie begruben ihn zu Samaria. Und Joahas, sein Sohn, ward König an seine Statt.

36. Die Zeit aber, die Jechu über Israel regierte hat zu Samaria, sind acht und zwanzig Jahr.

## Das 11. Capitel.

Jeranney Athalia; Joas Krönung.\*

1. Athalia aber, Ahasja Mutter, da sie sah, daß ihr Sohn todt war, <sup>b</sup> machte sich auf, und brachte um allen königlichen Samen.<sup>c</sup>

2. Aber Joseba, die Tochter des Königs Joram, Ahasja Schwester, nahm Joas, den Sohn Ahasja, und stahl ihn aus des Königs Kindern, die getödtet wurden, mit seiner Amme in der <sup>d</sup> Schlafkammer; <sup>e</sup> und sie verbargen ihn vor Athalia, daß er nicht getödtet ward.

3. Und er war mit ihr versteckt im Hause des Herrn <sup>f</sup> sechs Jahre. Athalia aber war Königin im Lande.

4. Im siebenten Jahr aber sandte hin Jojada, <sup>g</sup> und nahm die Obersten über Hundert, sammt Leibwächtern und Trabanten, <sup>h</sup> und ließ sie zu sich ins Haus des Herrn kommen, und machte einen Bund mit ihnen, und nahm einen Eid von ihnen im Hause des Herrn, und zeigte ihnen des Königs Sohn;

5. Und gebot ihnen, und sprach: Das ist, das ihr thun sollt: Euer ein drittes

Theil, die ihr des Sabbath angehet, <sup>i</sup> sollen der Hut warten <sup>k</sup> im Hause des Königs;

6. Und ein drittes Theil soll seyn am Thor Sur; und ein drittes Theil am Thor hinter den Trabanten; und sollt also der Hut warten am Hause Massach.<sup>l</sup>

7. Aber zwey Theile von euch, Alle die des Sabbaths abgehen, sollen der Hut warten im Hause des Herrn um den König;

8. Und sollt rings den König umgeben, ein Jeglicher mit seiner Wehr in der Hand; und wer herein zwischen die Reihen kommt, der sterbe; und sollt also bey dem Könige seyn, wenn er aus- und eingeht.

9. Und die Obersten über Hundert thaten Alles, wie ihnen Josada, der Priester, geboten hatte, und nahmen zu sich ein jeder seine Männer, die des Sabbaths angingen, mit denen, <sup>m</sup> die des Sabbaths abgingen, und kamen zu dem Priester Josada.

10. Und der Priester gab den Obersten Spieße und Schilde, die des Königs David gewesen, und in dem Hause des Herrn waren.

11. Und die Trabanten standen um den König <sup>n</sup> her, ein jeglicher mit seiner Wehr in der Hand, von dem Winkel <sup>o</sup> des Hauses zur Rechten, bis zum Winkel <sup>p</sup> zur Linken, zum Altar zu und zum Hause. <sup>q</sup>

12. Und er ließ des Königs Sohn hervor kommen, und setzte ihm eine <sup>r</sup> Krone auf,

\* 2 Chron. 22, 10. E. 23. <sup>b</sup> E. 9, 27. 28. <sup>c</sup> Um selbst zu herrschen. <sup>d</sup> Ihn verbergend in der, o. in die. <sup>e</sup> Ein. verst. die der Priester u. Leviten bey dem Tempel, vgl. B. 3. w. Kammer der Betten. <sup>f</sup> Dessen Nebengebäuden. <sup>g</sup> Der Hohenpriester, Gemahl Josebas. <sup>h</sup> Die Obersten waren nach 2 Chron. Leviten, u. dieß möchten also auch die Leibw. u. Trab. (des neuen Königs) seyn, sofern nicht auch von der Leibwache in den Bund gezogen wurden. And. mit den Hauptleuten u. Trab. Bg. B. 19. <sup>i</sup> Der Dienst wechselte wochenweise. <sup>k</sup> Wache sehn, Dienst thun. <sup>l</sup> Ein sonst unbekannter Name, Ein. des Palasts, Haus der Entfernung (Silentium). <sup>m</sup> D. durch Abhaltung (des Volks). <sup>n</sup> D. abgesondert von den übrigen. And. and. <sup>o</sup> Sowohl als diejenigen. <sup>p</sup> Den Thronerben Joas. <sup>q</sup> A. Seite. <sup>r</sup> Der Stand des Königs war also inwendig? in o. bey der Säulenhalle, die den Priestervorhof umgab, unweit des Eingangs; B. 14. 2 Chron. 23, 13. Also standen die Reichen innen im Opfervorhof, welches hier heißt: zum Altar u. zum Tempel zu? sst. müßte das Haus hier den äußern Vorhof bezeichnen, wofür spricht 2 Chron. 6, 13. D. der Sinn ist: zur Rechten u. Linken des Altars u. Hauses, aber im äußern Vorhof. Bg. E. 12, 9. D. bis hin zum r. Bg. noch E. 16, 14. 18. <sup>s</sup> A. Nr.

und gab ihm das Zeugniß, <sup>a</sup> und machten ihn zum König, und salbeten ihn, und schlugen die Hände zusammen, und sprachen: Es lebe der König!

13. Und da Athalia hörte das Geschrey des Volks, das zuliess: <sup>b</sup> kam sie zum Volk in das Haus des Herrn,

14. Und sah, siehe, da stand der König an der Säule, <sup>c</sup> wie es Gewohnheit war, <sup>d</sup> und die Fürsten <sup>e</sup> und die Trommeters bey dem Könige; und alles Volk des Landes war fröhlich, und bliesen mit Trommeten. Athalia aber zerriss ihre Kleider, und schrie: Verrath! Verrath!

15. Aber der Priester Jojada gebot den Obersten über Hundert, die über das Heer <sup>f</sup> gesetzt waren, und sprach zu ihnen: Führet sie zwischen den Reihen <sup>g</sup> hinaus; und wer ihr folgt, <sup>h</sup> der sterbe des Schwerts. Denn der Priester sprach, <sup>i</sup> sie solle nicht im Hause des Herrn sterben.

16. Und sie legten die Hände an sie; <sup>k</sup> und sie ging hinein des Weges, da die Kasse eingingen zum Hause des Königs; und ward daselbst getödtet.

17. Da machte Jojada einen Bund zwischen dem Herrn, und dem König, und dem Volk, daß sie des Herrn Volk seyn sollten; also auch zwischen dem König und dem Volk.

18. Da ging alles Volk des Landes in das Haus Baals, und rissen es ein, und zerbrachen seine Altäre und seine Bildnisse wohl; und Matthan, den Priester Baals, erwürgeten sie vor den Altären. Der Priester aber bestellte die Kämmerer im Hause des Herrn;

19. Und nahm die Obersten über Hundert, und die Leibwächter <sup>a</sup> und Trabanten, und alles Volk des Landes, und sie führten den König hinab vom Hause des Herrn, und kamen auf dem Wege des Thors der Trabanten <sup>b</sup> zum Königshause; und er setzte sich auf der Könige Stuhl.

20. Und alles Volk im Lande war fröhlich, und die Stadt ward stille. Athalia aber tödteten sie mit dem Schwert in des Königs Hause.

21. Und Joas war sieben Jahr alt, da er König ward.

## Das 12. Capitel.

Steuer des Tempels, und dessen Bestimmung. Paschal abgekauft. Joas stirbt. p

1. Im siebenten Jahr Jehu ward Joas König, und regierte vierzig Jahr zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Zibea von Berfabä.

2. Und Joas that, was dem Herrn wohl gefiel, so lange <sup>a</sup> ihn der Priester Jojada lehrte;

3. Ohne, daß sie die Höhen nicht abthäten; denn das Volk opferte und räucherete noch auf den Höhen. <sup>b</sup>

4. Und Joas sprach zu den Priestern: Alles Geld, <sup>c</sup> das geheiligt wird, daß es in das Haus des Herrn gebracht werde, das gung und gebe ist, <sup>d</sup> das Geld, so Jedermann gibt in der Schätzung seiner Seele, <sup>e</sup> und alles Geld, das Jedermann von freyem Herzen opfert, daß es in des Herrn Haus gebracht werde: <sup>f</sup>

5. Das laßet die Priester zu sich neh-

<sup>a</sup> Gesalbthum, 5 Mos. 17, 18. <sup>b</sup> B. der Trabanten u. des Volks. <sup>c</sup> And. auf dem erhabenen Ort, Stand. 2 Chron. 6, 13. <sup>d</sup> Wo der König zu stehen pflegte, s. 2. B. 11. E. 23, 3. <sup>e</sup> L. n. a. P. Sängers. <sup>f</sup> Diese Schaar. D. das Kriegsgeheer, Nichtleviten. <sup>g</sup> B. 8. Mit Wache umgeben, B. 16. <sup>h</sup> U. ihr anhängt. <sup>i</sup> Gedächtnis u. befehl. <sup>k</sup> And. man machte ihr Platz. <sup>l</sup> B. 20. <sup>m</sup> D. u. j. stellte Wache zum, im. <sup>n</sup> And. Hauptleute, wie B. 4. <sup>o</sup> B. 6.

<sup>p</sup> 2 Chron. 24. <sup>q</sup> E. alle seine Tage, darin o. weil. <sup>r</sup> 1 Kön. 3, 2. <sup>s</sup> E. Silber. Denn Münzen finden wir erst unter der Persischen Oberherrschaft (s. jed. 1 Chron. 30, 7), u. einheimische wurden nisch. erst unter den Maccabäern geprägt. <sup>t</sup> 1 Mos. 23, 10. And. das Geld der Vorübergehenden (bey der Zählung) 2 Mos. 30, 13, 14. <sup>u</sup> E. für die Seelen seiner Schätzung: für die er (nach der Schätzung des Priesters) zu zahlen hat. Die Mosaisch. Kopfsteuer zur Stiftshütte, 2 Mos. 30, 11 ff. von 1/2 Sichel, wurde zu ihrer Zeit nisch. nur einmal für immer erhoben. In spätern Zeiten aber findet sie sich als jährl. Tempelsteuer, welche viell. hier unter Joas entstand. Bg. 2 Chron. Neh. 10, 32. <sup>v</sup> W. das in eines Menschen Betz kommt, es ins S. d. S. zu bringen.

men, einen jeglichen von seinem Bekannten. Davon sollen sie bessern, was baufällig ist am Hause, <sup>a</sup> wo sie finden, das baufällig ist.

6. Da aber die Priester bis ins drey und zwanzigste Jahr des Königs Joas nicht besserten, was baufällig war am Hause:

7. Rief der König Joas dem Priester Jojada, sammt den Priestern, und sprach zu ihnen: Warum bessert ihr nicht, was baufällig ist am Hause? So sollt ihr nun nicht zu euch nehmen das Geld von euern Bekannten, sondern sollt es <sup>b</sup> geben zu dem, das baufällig ist am Hause.

8. Und die Priester bewilligten, vom Volk nicht Geld zu nehmen, noch das Baufällige am Hause zu bessern. <sup>c</sup>

9. Da nahm der Priester Jojada eine Lade, und bohrte ein Loch in den Deckel, und setzte sie zur rechten Hand neben dem Altar, da man in das Haus des Herrn geht. <sup>d</sup> Und die Priester, die an der Schwelle hüteten, thaten darein alles Geld, das zu des Herrn Hause gebracht ward.

10. Wenn sie dann sahen, daß viel Geld in der Lade war, so kam des Königs Schreiber herauf mit dem Hohenpriester, und banden das Geld zusammen, und zählten es, was in des Herrn Haus gefunden ward.

11. Und man übergab das Geld gewogen <sup>e</sup> in die Hände deren, die das Werk betrieben, und bestellet waren zum Hause des Herrn; und sie gaben es heraus den Zimmerleuten und Bauleuten, die da arbeiteten am Hause des Herrn,

12. Und den Maurern und Steinmehern, und Holz und gehauene Steine zu kaufen, daß das Baufällige am Hause des Herrn gebessert würde, und zu allen Ausgaben für die Besserung des Hauses.

13. Doch ließ man nicht machen für das Haus des Herrn silberne Schalen, Mes-

ser, Becken, Trommeten, noch irgend ein goldenes oder silbernes Geräthe, von solchem Gelde, das zu des Herrn Hause gebracht ward;

14. Sondern man gab es den Arbeitern, <sup>f</sup> daß sie damit das Haus des Herrn besetzten.

15. Auch durften die Männer nicht berechnen, <sup>g</sup> denen man das Geld zu Handen that, daß sie es den Arbeitern gäben; sondern sie handelten auf Glauben.

16. Aber das Geld von Schuldopfern und Sündopfern ward nicht zum Hause des Herrn gebracht; denn es war der Priester. <sup>h</sup>

17. Zu der Zeit zog Hasael, der König zu Syrien, herauf, und stritt wider Sath, und gewann sie. Und da Hasael sein Angesicht stellte wider Jerusalem hinauf zu ziehen:

18. Nahm Joas, der König Juda, alles das Geheiligte, das seine Väter Josaphat, Joram und Ahasja, die Könige Juda, geheiligt hatten, und was er geheiligt hatte; dazu alles Gold, das man fand im Schatz in des Herrn Hause und in des Königs Hause; und schickte es Hasael, dem Könige zu Syrien. Da zog er ab von Jerusalem.

19. Was aber mehr von Joas zu sagen ist, und Alles was er gethan hat, das ist geschrieben in der Chronica der Könige Juda.

20. Und seine Knechte empörten sich, und machten einen Bund, und schlugen ihn im Hause Millo, <sup>i</sup> da es hinab gehet gen Silla. <sup>k</sup>

21. Denn Josabar, der Sohn Simeath, und Josabad, der Sohn Somer, seine Knechte, schlugen ihn todt. Und man begrub ihn mit seinen Vätern in der Stadt David. Und Amazia, sein Sohn, ward König an seine Statt.

<sup>a</sup> Des Herrn. <sup>b</sup> Das erhaltene, bisher aufgehobene, u. das künftige unmittelbar. s. B. 9. 11. <sup>c</sup> Vielmehr diese Reparatur Andern zu überlassen, B. 11. <sup>d</sup> Also im äußern Vorhof, am Eingang des innern, dem Altar u. Tempel zur Rechten? vgl. 2 Chron. 24, 8. ob. E. 11, 11. And. in den innern Vorhof. <sup>e</sup> A. das gewogene G. <sup>f</sup> A. Werklenten, vgl. B. 11. Es war also viel am Bau selbst zu repariren. <sup>g</sup> D. auch rechnete man nicht mit den Männern. <sup>h</sup> 3 Mos. 5, 15. 16. E. 7, 7. <sup>i</sup> Des Festung auf Zion, 2 Sam. 5, 9. <sup>k</sup> Unbekannt. And. auf den gepflasterten Weg.

## Das 13. Capitel.

Joahas und Joas in Israel. Elisas Weissagung auf dem Todtbette. Sein Reichthum weckt einen Todten auf.

1. Im drey und zwanzigsten Jahr Joas, des Sohnes Ahasja, des Königs Juda, ward Joahas, der Sohn Jehu, König über Israel zu Samaria siebenzehn Jahr;
2. Und that, das dem Herrn übel gefiel, und wandelte den Sünden nach Jerobeam, des Sohnes Nebat, der Israel sündigen machte, und ließ nicht davon.
3. Und des Herrn Zorn ergrimmete über Israel, und gab sie unter die Hand Haisaels, des Königs zu Syrien, und Ben-Hadads, des Sohnes Haisaels, ihr Lebenslang.<sup>a</sup>
4. Aber Joahas hat des Herrn Angeficht.<sup>b</sup> Und der Herr erhörte ihn; denn er sah den Jammer Israel an, wie sie der König zu Syrien drängete.
5. Und der Herr gab Israel einen Heiland,<sup>c</sup> der sie aus der Gewalt der Syrer führte,<sup>d</sup> daß die Kinder Israel in ihren Hütten wohneten, wie vorhin.
6. Doch ließen sie nicht von der Sünde des Hauses Jerobeam, der Israel sündigen machte; sondern wandelten<sup>e</sup> darin. Auch blieb stehen der Hain<sup>f</sup> zu Samaria.
7. Denn es war des Volks Joahas nicht mehr übriggeblieben,<sup>g</sup> denn fünfzig Reiter, zehn Wagen, und zehn tausend Fußvolks. Denn der König zu Syrien hatte sie umgebracht, und hatte sie gemacht wie Drescherstaub.<sup>h</sup>
8. Was aber mehr von Joahas zu sagen ist, und Alles was er gethan hat, und seine Macht, siehe, das ist geschrieben in der Chronica der Könige Israel.
9. Und Joahas entschlief mit seinen Vätern, und man begrub ihn zu Samaria.

Und sein Sohn Joas ward König an seine Statt.

10. Im sieben und dreyßigsten Jahr Joas, des Königs Juda, ward Joas, der Sohn Joahas, König über Israel zu Samaria sechzehn Jahr;

11. Und that, das dem Herrn übel gefiel, und ließ nicht von allen Sünden Jerobeams, des Sohnes Nebat, der Israel sündigen machte; sondern wandelte darinnen.

12. Was aber mehr von Joas zu sagen ist, und was er gethan hat, und seine Macht, wie er mit Amazia, dem Könige Juda, gestritten hat,<sup>k</sup> siehe, das ist geschrieben in der Chronica der Könige Israel.

13. Und Joas entschlief mit seinen Vätern, und Jerobeam saß auf seinem Stuhl. Joas aber ward begraben zu Samaria bey die Könige Israel.

14. Elisa aber lag an seiner Krankheit, daran er starb. Und Joas, der König Israel, kam zu ihm hinab, und weinete vor ihm,<sup>l</sup> und sprach: Mein Vater, mein Vater, Wagen Israel und seine Reiter!

15. Elisa aber sprach zu ihm: Nimm Bogen und Pfeile. Und da er den Bogen und die Pfeile nahm,<sup>m</sup>

16. Sprach er zum Könige Israel: Spanne mit deiner Hand den Bogen;<sup>n</sup> und er spannete mit seiner Hand. Und Elisa legte seine Hände auf des Königs Hände,

17. Und sprach: Thue das Fenster auf gegen Morgen; und er that es auf. Und Elisa sprach: Schieße; und er schoß. Er aber sprach: Ein Pfeil des Heils vom Herrn, ein Pfeil des Heils wider die Syrer; und du wirst die Syrer schlagen zu Abtheil, bis sie aufgerieben sind.

18. Und er sprach: Nimm die Pfeile. Und da er sie nahm, sprach er zum Könige

<sup>a</sup> B. immerdar. <sup>b</sup> Wie 1 Kön. 13, 6. <sup>c</sup> Einen unbekannten? And. ziehens auf seinen Sohn Joas, B. 22—25. And. auf Jerobeam. E. 14, 25 ff. <sup>d</sup> E. u. sie kamen heraus aus ic. <sup>e</sup> D. e. er wandelte. Vg. B. 11. <sup>f</sup> D. die Aßarte. <sup>g</sup> Ohne göttl. Hülf war's nicht möglich; schließt sich an B. 5. D. aber. <sup>h</sup> E. er hatte — übriggelassen. <sup>i</sup> D. wie Staub den man zertritt. <sup>k</sup> 2 Chron. 25, 17 ff. <sup>l</sup> D. aber seinem Angeficht. <sup>m</sup> E. 2, 12. <sup>n</sup> D. zu ihm brachte. <sup>o</sup> D. ergreife, lege deine H. an den B.

Israel: Schlage an die Erde; und er schlug dreymal, und stand stille.

19. Da ward der Mann Gottes zornig auf ihn, und sprach: Hättest du fünf oder sechsmal geschlagen, so würdest du die Syrer geschlagen haben, bis sie aufgerieben wären; nun aber wirst du sie dreymal schlagen.

20. Da aber Elisa gestorben war, und man ihn begraben hatte: fielen Heerhaufen der Moabiter ins Land desselbigen Jahres.<sup>a</sup>

21. Und es begab sich, daß sie einen Mann begruben; da sie aber den<sup>b</sup> Heerhaufen sahen, warfen sie den Mann in Elisa's Grab.<sup>c</sup> Und da er hinein kam, und die Beerdigung Elisa anrührte, ward er lebendig, und trat auf seine Füße.<sup>d</sup>

22. Also zwang nun Haisael, der König zu Syrien, Israel, so lange Joahas lebte.

23. Aber der Herr that ihnen Gnade, und erbarmete sich ihrer, und wandte sich zu ihnen, um seines Bundes willen mit Abraham, Isaak und Jakob; und wollte sie nicht verderben, verwarf sie auch nicht von seinem Angesicht bis auf diese Stunde.

24. Und Haisael, der König zu Syrien, starb, und sein Sohn Ben-Hadad ward König an seine Statt.

25. Joas aber, der Sohn Joahas, nahm wiederum die Städte aus der Hand Ben-Hadad, des Sohnes Haisael, die er aus der Hand seines Vaters Joahas genommen hatte mit Streit. Dreymal schlug ihn Joas,<sup>e</sup> und brachte die Städte Israel wieder.

## Das 14. Capitel.

Amasia f und Asaria, Könige in Juda; Jerobeam der andere in Israel.

1. Im andern Jahr Joas, des Sohnes Joahas, des Königs Israel, ward Ama-

zia König, der Sohn Joas, des Königs Juda.

2. Fünf und zwanzig Jahr alt war er, da er König ward, und regierte neun und zwanzig Jahr zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Joaban von Jerusalem.

3. Und er that, was dem Herrn wohl gefiel, doch nicht wie sein Vater David; sondern wie sein Vater Joas that er auch.

4. Denn die Höhen wurden nicht abgethan, sondern das Volk opferte und raucherete noch auf den Höhen.<sup>g</sup>

5. Da er nun des Königreichs mächtig ward,<sup>h</sup> schlug er seine Knechte, die den König, seinen Vater, geschlagen hatten.<sup>i</sup>

6. Aber die Kinder der Todtschläger tödtete er nicht; wie es denn geschrieben steht im Gesetzbuch Mose, da der Herr geboten hat und gesagt: Die Väter sollen nicht um der Kinder willen sterben, und die Kinder sollen nicht um der Väter willen sterben; sondern ein Jeglicher soll um seiner Sünde willen sterben.<sup>k</sup>

7. Er schlug auch der Edomiter im Salzthal<sup>l</sup> zehn tausend, und gewann die Stadt Sela<sup>m</sup> mit Streit; und hieß sie Jattheel,<sup>n</sup> bis auf diesen Tag.

8. Da sandte Amasia Boten zu Joas, dem Sohne Joahas, des Sohnes Jehu, dem Könige Israel, und ließ ihm sagen: Komm her, laß uns mit einander besehen.<sup>o</sup>

9. Aber Joas, der König Israel, sandte zu Amasia, dem Könige Juda, und ließ ihm sagen: Der Dornstrauch,<sup>p</sup> der im Libanon ist, sandte zum Cedar im Libanon, und ließ ihm sagen: Gib deine Tochter meinem Sohne zum Weibe. Aber das Wild auf dem Felde im Libanon lief über den Dornstrauch, und zertrat ihn.

10. Du hast die Edomiter geschlagen, des erhebt sich dein Herz. Habe den Ruhm, und bleibe daheim; warum ringest

<sup>a</sup> D. im folgenden Jahr, o. im Eingang des Jahres. <sup>b</sup> D. einen. <sup>c</sup> Eine Gruft auf dem Felde. <sup>d</sup> Sir. 48, 14. 15. Die Kraft dieses heiligen Leichnams ist erklärendes Vorbild des Leibes Christi. Bg. 1 Cor. 15, 44. <sup>e</sup> B. 19.

<sup>f</sup> 2 Chron. 25. <sup>g</sup> E. 12, 3. <sup>h</sup> E. es in seiner Hand stark ward. <sup>i</sup> E. 12, 20. <sup>k</sup> 5 Mos. 24, 16. Bg. dagegen ob. E. 9, 26. <sup>l</sup> Beym Salzmeer. <sup>m</sup> B. Fels, s. Petra, Hauptstadt im steinigten Arabien. <sup>n</sup> B. Kampfpreis Gottes. <sup>o</sup> D. i. im Kampfe messen. <sup>p</sup> And. Dinkel.



du nach Unglück, <sup>a</sup> daß du sollst, und Juda mit dir?

11. Aber Amasia gehorchte nicht. Da zog Joas, der König Israel, herauf; und sie besahen sich miteinander, <sup>b</sup> er und Amasia, der König Juda, zu Beth-Semes, die in Juda liegt.

12. Aber Juda ward geschlagen vor Israel, daß ein Jeglicher floh in seine Hütte.

13. Und Joas, der König Israel, griff Amasia, den König Juda, den Sohn Joas, des Sohnes Ahasia, zu Beth-Semes; und kam gen Jerusalem, und zerriss die Mauern Jerusalems, von dem Thor Ephraim an bis an das Ekthor, <sup>c</sup> vier hundert Ellen lang.

14. Und nahm alles Gold und Silber, und alles Geräthe, das gefunden ward im Hause des Herrn, und im Schatz des Königshauses, dazu auch Geiseln; und zog wieder gen Samaria.

15. Was aber mehr von Joas zu sagen ist, das er gethan hat, und seine Macht, und wie er mit Amasia, dem Könige Juda, gestritten hat, siehe, das ist geschrieben in der Chronica der Könige Israel.

16. Und Joas entschlief mit seinen Vätern, und ward begraben zu Samaria unter den Königen Israel. Und sein Sohn Jerobeam ward König an seine Statt.

17. Amasia aber, der Sohn Joas, des Königs Juda, lebte nach dem Tode Joas, des Sohnes Joahas, des Königs Israel, fünfzehn Jahr.

18. Was aber mehr von Amasia zu sagen ist, das ist geschrieben in der Chronica der Könige Juda.

19. Und sie machten einen Bund wider ihn zu Jerusalem, er aber floh gen Lachis. Und sie sandten hin ihm nach gen Lachis, und tödteten ihn dafelbst.

20. Und sie brachten ihn auf Rossen,

und er ward begraben zu Jerusalem bey seine Väter in der Stadt David.

21. Und das ganze Volk Juda nahm Asaria <sup>d</sup> in seinem sechzehnten Jahr, und machten ihn zum König an Statt seines Vaters Amasia.

22. Er bauete <sup>e</sup> Elath, und brachte sie wieder zu Juda, nachdem der König <sup>f</sup> mit seinen Vätern entschlafen war.

23. Im fünfzehnten Jahr Amasia, des Sohnes Joas, des Königs Juda, ward Jerobeam, der Sohn Joas, König über Israel zu Samaria ein und vierzig Jahr;

24. Und that, das dem Herrn übel gefiel, und ließ nicht ab von allen Sünden Jerobeams, des Sohnes Nebat, der Israel sündigen machte.

25. Er brachte aber wieder herzu die Grenze Israel, von Hemath an bis ans Meer im blachen Felde, <sup>g</sup> nach dem Wort des Herrn, des Gottes Israel, das er geredet hatte durch seinen Knecht Jona, den Sohn Amithai, den Propheten, der von Gath-Hepher war. <sup>h</sup>

26. Denn der Herr sah an den sehr bitteren Jammer Israels, daß auch die Verschlissenen und Verlassenen <sup>i</sup> dahin waren, und kein Helfer war in Israel.

27. Und der Herr hatte nicht geredet, daß er wollte den Namen Israel austilgen unter dem Himmel, und half ihnen durch Jerobeam, den Sohn Joas.

28. Was aber mehr von Jerobeam zu sagen ist, und Alles was er gethan hat, und seine Macht, wie er gestritten hat, und wie er Damascus <sup>k</sup> und das Jüdische Hemath <sup>l</sup> wiederbrachte an Israel, siehe, das ist geschrieben in der Chronica der Könige Israel.

29. Und Jerobeam entschlief mit seinen Vätern, mit den Königen Israel. Und sein Sohn Sacharia ward König an seine Statt.

<sup>a</sup> D. warum willst du dem Unglück anklämpfen. D. mit, zu deinem U. kämpfen. <sup>b</sup> B. 8. <sup>c</sup> Ekke bedeutet Baken Bevb. 1, 16. <sup>d</sup> Es. Asa genannt. <sup>e</sup> Befestigte. <sup>f</sup> Sein Vater. <sup>g</sup> A. Meer der Ebene: todte Meer. <sup>h</sup> Jon. 1, 1. Diese Weissagung ist nur aus dieser Stelle bekannt. <sup>i</sup> 1 Kön. 14, 10. <sup>k</sup> Entw. die vom König v. Damascus eroberten Theile Israels, o. die früher jenem abgenommenen Länder, vgl. 2 Sam. 8, 6. unt. E. 15, 37 u. <sup>l</sup> Den von David eroberten Theil von Hemath, 2 Chron. 8, 3. Mesopotamisches Hemath.

## Das 15. Capitel.

Asaria (Ufa), Jotham, Sacharia, Sallum, Menahem, Sefachia, Sefach, Sefea, Jotham, Könige in Juda und Israel.

1. Im sieben und zwanzigsten Jahr Jerobeam, des Königs Israel, ward König Asaria, \* der Sohn Amasia, des Königs Juda;

2. Und war sechzehn Jahr alt, da er König ward, und regierte zwey und fünfzig Jahr zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Jechalia von Jerusalem.

3. Und er that, das dem Herrn wohl gefiel, allerdings wie sein Vater Amasia;

4. Ohne daß sie die Höhen nicht abthaten, denn das Volk opferte und räucherte noch auf den Höhen.

5. Der Herr plagte aber den König, daß er aussäßig war bis an seinen Tod, und wohnte in einem besondern Hause. <sup>b</sup> Jotham aber, des Königs Sohn, regierte <sup>c</sup> das Haus, und richtete das Volk im Lande.

6. Was aber mehr von Asaria zu sagen ist, und Alles was er gethan hat, siehe, das ist geschrieben in der Chronica der Könige Juda.

7. Und Asaria entschlief mit seinen Vätern; und man begrub ihn bey seine Väter in der Stadt David. Und sein Sohn Jotham ward König an seine Statt.

8. Im acht und dreyßigsten Jahr Asaria, des Königs Juda, ward König Sacharia, der Sohn Jerobeam, über Israel zu Samaria sechs Monden;

9. Und that, das dem Herrn übel gefiel, wie seine Väter gethan hatten. Er ließ nicht ab von den Sünden Jerobeam, des Sohnes Nebat, der Israel sündigen machte.

10. Und Sallum, der Sohn Jabez, machte einen Bund wider ihn, und schlug ihn vor dem Volk, und tödtete ihn; und ward König an seine Statt.

11. Was aber mehr von Sacharia zu sagen ist, siehe, das ist geschrieben in der Chronica der Könige Israel.

12. Und das ist, das der Herr Jehu geredet hatte: Dir sollen Kinder ins vierte Glied sitzen auf dem Stuhl Israel; <sup>a</sup> und ist also geschehen.

13. Sallum aber, der Sohn Jabez, ward König im neun und dreyßigsten Jahr Asaria, des Königs Juda, und regierte einen Monat zu Samaria.

14. Denn Menahem, der Sohn Gadi, zog herauf von Thirza, und kam gen Samaria, und schlug Sallum, den Sohn Jabez, zu Samaria, und tödtete ihn, und ward König an seine Statt.

15. Was aber mehr von Sallum zu sagen ist, und sein Bund, den er anrichtete, siehe, das ist geschrieben in der Chronica der Könige Israel.

16. Dazumal schlug Menahem Liphsah, <sup>e</sup> und Alle, die darinnen waren, und ihre Grenze von Thirza, <sup>f</sup> darum, daß sie ihn nicht wollten einlassen; und schlug sie, und ließ alle ihre Schwangern zerhauen.

17. Im neun und dreyßigsten Jahr Asaria, des Königs Juda, ward König Menahem, der Sohn Gadi, über Israel zehn Jahr zu Samaria;

18. Und that, das dem Herrn übel gefiel: Er ließ sein Lebenlang nicht von den Sünden Jerobeam, des Sohnes Nebat, der Israel sündigen machte.

19. Und es kam Phul, der König von Assyrien, ins Land. Und Menahem gab dem Phul tausend Zentner <sup>g</sup> Silbers, daß ers mit ihm hielte, und ihn bekräftigte das Königreich. <sup>h</sup>

20. Und Menahem legte <sup>i</sup> das Geld auf Israel, auf alle die Reichen, <sup>k</sup> fünfzig Sckel Silbers auf einen Mann, daß ers dem Könige von Assyrien gäbe. Also zog der König von Assyrien wieder heim, und blieb nicht im Lande.

21. Was aber mehr von Menahem zu

\* E. 3. E. 14, 21. Vg. 2 Chron. 26.

b. Siechenhaus. c. E. war über. d. E. 10, 30.

e. Ein. verk. eine St. in Israel. And. die 1 Kön. 4, 24. f. Von Th. aus, B. 14. g. bey, von Th. an. h. Talent.

i. W. daß seine Hand mit ihm wäre, u. bekr. d. L. in seiner Hand. j. E. zog.

k. And. auch auf alle tapfere Kriegerleute.

b. E. Haus der Entfernung, Losfagung.

c. E. 10, 30. d. E. Ein. verk. eine St. in Israel.

e. Ein. verk. eine St. in Israel. And. die 1 Kön. 4, 24. f. Von Th. aus, B. 14. g. bey, von Th. an. h. Talent.

i. W. daß seine Hand mit ihm wäre, u. bekr. d. L. in seiner Hand. j. E. zog.

k. And. auch auf alle tapfere Kriegerleute.

Friede? Deiner Mutter Isebel Hurerey und Zauberey wird immer größer.<sup>a</sup>

23. Da wandte Joram seine Hand,<sup>b</sup> und floh, und sprach zu Ahasja: Es ist Verrätherey, Ahasja.

24. Aber Jechu faßete den Bogen, und schoß Joram zwischen die Arme,<sup>c</sup> daß der Pfeil durch sein Herz ausfuhr; und er sank in seinen Wagen.

25. Und er<sup>d</sup> sprach zu seinem Ritter Bidkar: Nimm und wirf ihn aufs Stüßacker Naboth, des Jesreeliten. Denn gedenke, daß du mit mir auf einem Wagen seinem Vater Ahab nachfahrest,<sup>e</sup> da der Herr solche Last auf ihn legte.<sup>f</sup>

26. Was gichts, sprach der Herr: Ich will dir das Blut Naboths und seiner Kinder, das ich gestern sah, vergelten auf diesem Acker.<sup>g</sup> So nimm nun und wirf ihn auf den Acker, nach dem Wort des Herrn.

27. Da das Ahasja, der König Juda, sah, floh er des Weges zum Hause des Gartens.<sup>h</sup> Jechu aber jagte ihm nach, und hieß ihn auch schlagen auf dem Wagen, auf der Anhöhe Gur, die bey Jezelaam liegt. Und er floh gen Megiddo, und starb daselbst.<sup>i</sup>

28. Und seine Knechte ließen ihn führen gen Jerusalem, und begruben ihn in seinem Grabe mit seinen Vätern in der Stadt David.

29. Ahasja aber ward König über Juda im ersten Jahr Joram, des Sohnes Ahab.

30. Und da Jechu gen Jesreel kam, und Isebel das erfuhr, schmielte sie ihr Ange-

sicht,<sup>1</sup> und schmückte ihr Haupt, und guckte zum Fenster aus.

31. Und da Jechu unter das Thor kam,<sup>m</sup> sprach sie: Ist es Simri wohl gegangen, der seinen Herrn erwürgete?<sup>n</sup>

32. Und er hob sein Angesicht auf zum Fenster, und sprach: Wer hält's mit mir hier?<sup>o</sup> Da schauerten zween oder drey Kämmerer zu ihm heraus.

33. Er sprach: Stürzet sie herab. Und sie stürzten sie herab, daß die Wand und die Kasse mit ihrem Blut besprenget wurden; und sie ward zertreten.<sup>p</sup>

34. Und da er hinein kam, und gegeben und getrunken hatte, sprach er: Gehet doch nach der Verfluchten, und begrabet sie; denn sie ist eines Königs Tochter.

35. Da sie aber hingingen, sie zu begraben, fanden sie nichts von ihr, denn den Schädel, und die Füße, und die flachen Hände;

36. Und kamen wieder, und sagten ihm an. Er aber sprach: Es ist's, das der Herr geredet hat durch seinen Knecht Elia, den Tisbiten, und gesagt: Auf dem Acker Jesreel sollen die Hunde der Isebel Fleisch fressen;

37. Und das Aas Isebel müsse wie Mist auf dem Felde liegen im Acker Jesreel, daß man nicht sagen könne: Das ist Isebel.<sup>q</sup>

## Das 10. Capitel.

Ausrottung des Geschlechts Ahab's und der Priester und Aebter Baals.

1. Ahab aber hatte siebenzig Söhne<sup>r</sup> zu

<sup>a</sup> A. währet immer noch. E. so lange d. M. J. S. u. große Zauberey währet, o. u. S. so groß ist. Unter Hur. u. Zaub. verst. J. Abgötterey u. Künste. <sup>b</sup> Lenkte um. <sup>c</sup> Schultern; in den Rücken. <sup>d</sup> Jechu. <sup>e</sup> Wie E. 7, 2. <sup>f</sup> D. neben mir nachritt, w. ich u. du gewart zusammen führen o. ritten hinter A. <sup>g</sup> 1 Kön. 21, 19. <sup>h</sup> A. w. wahrlich, spr. d. S., ich habe das Bl. M. u. f. A. gestern gesehen, u. will dir verg. ic. Mitbin wurden die Kinder dieses angeblichen Staatsverbrechers auch hingerichtet, wider 5 Mos. 24, 16. Bg. unt. E. 14, 6. <sup>i</sup> Wsch. am königl. Gartenhaus hin, 1 Kön. 21, 2. <sup>k</sup> Bg. 2 Chron. 22, 9. <sup>l</sup> B. u. J. ihre Augen: die Morgenländer pflegen die Augenwimpern, bes. das untere Augenlid mit einer Spiegglasstructur (auch wohl mit Wley u. Sink vermisch) zu bestreichen, welche außer der Schwärzung der Wimpern durch ihre reizende Kraft die Augen selbst größer u. glänzender erscheinen macht. W. sehte ihre Augen (o. Angesicht) in Buch. Bg. Jerem. 4, 30. <sup>m</sup> Wsch. unter das Thor des Palasts. <sup>n</sup> 1 Kön. 16, 10. 13. D. w. ist's Friede, (B. 17. 18 re.) du Simri, der seinen Herrn erwürgt hat? (wills du auch mein nicht verschonen?) <sup>o</sup> E. wer? <sup>p</sup> Von den Pferden; o. er ließ sie zert. Ist gleich. <sup>q</sup> B. 10. 1 Kön. 21, 23. <sup>r</sup> Wsch. Nachkommen.

Samaria. Und Jechu schrieb Briefe, und sandte sie gen Samaria, zu den Obersten von Jesreel, den Ältesten, <sup>a</sup> und zu den Vormündern Abas, <sup>b</sup> die lauteten also:

2. Wenn dieser Brief zu euch kommt, bey denen euers Herrn Söhne sind, und Wagen, Kasse, feste Städte <sup>c</sup> und Rüstung:

3. So sehet, welcher der Beste und Geschickteste sey unter den Söhnen euers Herrn, und setzet ihn auf seines Vaters Stuhl, und streitet für euers Herrn Haus. <sup>d</sup>

4. Sie aber fürchteten sich gar sehr, und sprachen: Siehe, zween Könige sind nicht gestanden vor ihm, <sup>e</sup> wie wollen wir denn stehen?

5. Und da über das Haus <sup>f</sup> und über die Stadt waren, und die Ältesten und Vormünder, sandten hin zu Jechu, und ließen ihm sagen: Wir sind deine Knechte, wir wollen Alles thun, was du uns sagst; wir wollen Niemand zum Könige machen; thue, was dir gefällt.

6. Da schrieb er den andern Brief zu ihnen, der lautete also: So ihr mein seyd, und meiner Stimme gehorchet, so nehmet die Häupter von den Männern, euers Herrn Söhnen, und bringet sie zu mir morgen um diese Zeit gen Jesreel. Der Söhne aber des Königs waren siebenzig Mann, und die Großen der Stadt zogen sie auf. <sup>g</sup>

7. Da nun der Brief zu ihnen kam, nahmen sie des Königs Söhne, und schlachteten siebenzig Mann, <sup>h</sup> und legten ihre Häupter in Körbe, und schickten sie zu ihm gen Jesreel.

8. Und da der Bote kam, und sagte es ihm an und sprach: Sie haben die Häupter der Königs Kinder gebracht; sprach

er: Leget sie auf zween Haufen vor den Eingang des Thors bis an den Morgen.

9. Und des Morgens ging er heraus, trat dahin, und sprach zu allem Volk: Ihr seyd gerecht. <sup>i</sup> Siehe, habe ich wider meinen Herrn einen Bund gemacht, und ihn erwürget; wer hat denn diese alle geschlagen?

10. So erkennet ihr ja, daß kein Wort des Herrn ist auf die Erde gefallen, <sup>j</sup> das der Herr geredet hat wider das Haus Abas; und der Herr hat gethan, wie er geredet hat durch seinen Knecht Elia.

11. Also schlug Jechu alle Uebrigen vom Hause Abas zu Jesreel, und alle seine Großen, seine Freunde, und seine Priester, <sup>k</sup> bis daß ihm nicht Einer überblieb;

12. Und machte sich auf, zog hin, und kam gen Samaria. Und als er unterwegs bey dem Hirtenhaus <sup>l</sup> war:

13. Da traf Jechu an die Brüder <sup>m</sup> Abasja, des Königs Juda, und sprach: Wer seyd ihr? Sie sprachen: Wir sind Brüder Abasja, und ziehen hinab, zu grüßen <sup>n</sup> des Königs Kinder und der Königin Kinder. <sup>o</sup>

14. Er aber sprach: Greifet sie lebendig. Und sie griffen sie lebendig, und schlachteten sie bey dem Brunnen <sup>p</sup> am Hirtenhause, zwey und vierzig Mann, und ließ nicht Einen von ihnen übrig.

15. Und da er von dannen zog, fand er Jonadab, den Sohn Rechab, <sup>q</sup> der ihm begegnete; und grüßte ihn, und sprach zu ihm: Ist dein Herz richtig, wie mein Herz mit deinem Herzen? Jonadab sprach: Ja. Ist es also, so gib <sup>r</sup> mir deine Hand. Und er gab ihm seine Hand. Und er ließ ihn zu ihm auf den Wagen sitzen,

16. Und sprach: Komm mit mir, und siehe meinen Eifer um den Herrn. Und sie fuhreten ihn mit auf seinem Wagen.

<sup>a</sup> Die mit hin von Jesreel (wo auch er wohnte, B. 6) dorthin geschoben waren. Und. n. a. E. Israels. <sup>b</sup> H. Erzieher, seiner Söhne u. Enkel, B. 6. <sup>c</sup> D. eine feste Stadt. <sup>d</sup> Segen mich. <sup>e</sup> E. 9. <sup>f</sup> Palast. <sup>g</sup> E. kommt. <sup>h</sup> G. bey den Gr. <sup>i</sup> St. welche sie auf. <sup>j</sup> Sie alle 70. <sup>k</sup> Im Urtheilen, o. fragweise: seyd ihr gerecht, unschuldig? <sup>l</sup> Ihr wollt ja Recht haben? <sup>m</sup> Vergeblich war, unerfüllt geblieben. <sup>n</sup> Minister? E. 4. 1 Kön. 4, 2. 5. <sup>o</sup> E. Bindhaus der Hirten, wo sie die Schafe zur Schur banden. D. bey Beth-Ed der Hirten. <sup>p</sup> Verwandte. <sup>q</sup> Besuchen. <sup>r</sup> Joram u. Jezebel, also nach Jesreel. <sup>s</sup> D. u. schlachteten (u. warfen) sie in die Grube (Kisterne). <sup>t</sup> 1 Chron. 2, 55. Jer. 35, 6. Ein frommer Nomade. <sup>u</sup> Und. Ja und ja; gib.

17. Und da er gen Samaria kam, schlug er Alles, was übrig war von Ahab, in Samaria, bis daß er ihn vertilgete, nach dem Wort des Herrn, das er zu Elia geredet hatte.<sup>a</sup>

18. Und Jechu versammelte alles Volk, und ließ zu ihnen sagen: Ahab hat Baal wenig gedienet. Jechu will ihm besser dienen.

19. So laßet nun rufen alle Propheten Baals, alle seine Knechte, und alle seine Priester zu mir, daß man Niemand vermissen; denn ich habe ein großes Opfer dem Baal zu thun. Wen man vermissen wird, der soll nicht leben. Aber Jechu that solches trüglich, daß er die Diener Baals umbrachte.

20. Und Jechu sprach: Heiligt dem Baal ein Fest. Und sie riefens aus.

21. Und Jechu sandte in ganz Israel, und ließ alle Diener Baals kommen, daß Niemand übrig war, der nicht kam. Und sie kamen in<sup>b</sup> das Haus<sup>c</sup> Baals, daß das Haus Baals voll ward an allen Enden.

22. Da sprach er zu denen, die über das Kleiderhaus waren: Bringet allen Dienern Baals Kleider<sup>e</sup> heraus. Und sie brachten ihnen die Kleider heraus.

23. Und Jechu ging in das Haus Baals mit Jonadab, dem Sohne Rechab, und sprach zu den Dienern Baals: Forschet und sehet zu, daß nicht hier unter euch sey des Herrn Diener Jemand, sondern Baals Diener allein.

24. Und da sie hinein kamen, <sup>a</sup> Opfer und Brandopfer zu thun, bestellte ihn Jechu, außen achtzig Mann, und sprach: Wenn der Männer Jemand entrinnet, die ich unter eure Hände gebe, so soll für seine Seele desselben Seele seyn.<sup>o</sup>

25. Da er<sup>f</sup> nun die Brandopfer vollendet hatte, sprach Jechu zu den Trabanten

und Kittern: Sehet hinein, und schlaget sie; laßet Niemand heraus. Und sie schlugen sie mit der Schärfe des Schwerts. Und die Trabanten und Ritter warfen sie weg; <sup>g</sup> und gingen zur Stadt des Hauses Baals,<sup>h</sup>

26. Und brachten heraus die Bildsäulen des Hauses Baals, und verbrannten sie;

27. Und zerbrachen die Bildsäule Baals, und zerbrachen das Haus Baals, und machten heimliche Gemächer<sup>i</sup> daraus, bis auf diesen Tag.

28. Also vertilgte Jechu den Baal aus Israel.

29. Aber von den Sünden Jerobeam, des Sohnes Nebat, der<sup>k</sup> Israel sündigen machte, ließ Jechu nicht, von den goldenen Kälbern zu Beth-El und zu Dan.<sup>l</sup>

30. Und der Herr sprach zu Jechu: Darum daß du willig gewesen bist zu thun, <sup>m</sup> was mir gefallen hat, und hast am Hause Ahab gethan Alles, was in meinem Herzen war: sollen die auf dem Stuhl Israel sitzen deine Kinder ins vierte Glied.<sup>n</sup>

31. Aber doch hielt Jechu nicht, daß er im Gesetz des Herrn, des Gottes Israel, wandelte von ganzem Herzen; denn er ließ nicht von den Sünden Jerobeam, der<sup>o</sup> Israel hatte sündigen gemacht.

32. In derselbigen Zeit fing der Herr an überdrüssig zu werden über Israel; <sup>p</sup> denn Hasael<sup>q</sup> schlug sie in allen Grenzen Israel,

33. Vom Jordan gegen der Sonnen Aufgang, das ganze Land Gilead, die Gaditer, Rubeniter und Manassiter, von Arzer an, die am Bach Arnon liegt, und Gilead, und Basan.

34. Was aber mehr von Jechu zu sagen ist, und Alles was er gethan hat, und alle seine Macht, siehe; das ist geschrieben in der Chronica der Könige Israel.

<sup>a</sup> 1 Kön. 21, 21, 22. <sup>b</sup> Tempel. <sup>c</sup> Feuertkleider. Diese empfingen die Gäste überbey feyerl. Gelegenheiten. <sup>d</sup> In den Opfervorhof. <sup>e</sup> A. gekommen waren. <sup>f</sup> Das Leben des, der ihn entschlaffen läßt. <sup>g</sup> Der Priester, v. man. <sup>h</sup> Hinaus? o. des Götze, ließen sie liegen. <sup>i</sup> D. i. ins Tempelhaus. And. and. <sup>j</sup> D. Elisen, zum Ausschütten des Uraths. <sup>k</sup> D. die er, womit er. So a. andern. <sup>l</sup> E. j. 2 Kön. 12, 28. <sup>m</sup> A. wohl ausgerichtet hat. <sup>n</sup> W. die Kinder der Vierten, Jechu eingeschlossen, n. Jechu, Jonadab, Joas, Jerobeam II., Sacharia. E. 15, 12. <sup>o</sup> Wie B. 29. <sup>p</sup> W. u. j. zu verkümmeln an; Stücke abzureißen von J. <sup>q</sup> Der Syrer, E. 8.

35. Und Jechu entschlief mit seinen Vätern, und sie begruben ihn zu Samaria. Und Joahas, sein Sohn, ward König an seine Statt.

36. Die Zeit aber, die Jechu über Israel regieret hat zu Samaria, sind acht und zwanzig Jahr.

## Das 11. Capitel.

Joranneq Athalia; Joas Krönung. a

1. Athalia aber, Ahasja Mutter, da sie sah, daß ihr Sohn todt war, b machte sich auf, und brachte um allen königlichen Samen. c

2. Aber Joseba, die Tochter des Königs Joram, Ahasja Schwester, nahm Joas, den Sohn Ahasja, und stahl ihn aus des Königs Kindern, die getödtet wurden, mit seiner Amme in der d Schlafkammer; e und sie verbargen ihn vor Athalia, daß er nicht getödtet ward.

3. Und er war mit ihr versteckt im Hause des Herrn f sechs Jahre. Athalia aber war Königin im Lande.

4. Im siebenten Jahr aber sandte hin Jojada, s und nahm die Obersten über Hundert, sammt Leibwächtern und Trabanten, h und ließ sie zu sich ins Haus des Herrn kommen, und machte einen Bund mit ihnen, und nahm einen Eid von ihnen im Hause des Herrn, und zeigte ihnen des Königs Sohn;

5. Und gebot ihnen, und sprach: Das ist, das ihr thun sollt: Euer ein drittes

Theil, die ihr des Sabbaths angehet, i sollen der Hut warten k im Hause des Königs;

6. Und ein drittes Theil soll seyn am Thor Sur; und ein drittes Theil am Thor hinter den Trabanten; und sollt also der Hut warten am Hause Massach. l

7. Aber zwey Theile von euch, Alle die des Sabbaths abgehen, sollen der Hut warten im Hause des Herrn um den König;

8. Und sollt rings den König umgeben, ein Jeglicher mit seiner Wehr in der Hand; und wer herein zwischen die Reichen kommt, der sterbe; und sollt also bey dem Könige seyn, wenn er aus- und ein- gehet.

9. Und die Obersten über Hundert thaten Alles, wie ihnen Jojada, der Priester, geboten hatte, und nahmen zu sich ein jeder seine Männer, die des Sabbaths angingen, mit denen, m die des Sabbaths abgingen, und kamen zu dem Priester Jojada.

10. Und der Priester gab den Obersten Spieße und Schilde, die des Königs David gewesen, und in dem Hause des Herrn waren.

11. Und die Trabanten standen um den König n her, ein jeglicher mit seiner Wehr in der Hand, von dem Winkel o des Hauses zur Rechten, bis zum Winkel o zur Linken, zum Altar zu und zum Hause. p

12. Und er ließ des Königs Sohn hervorkommen, und setzte ihm eine q Krone auf,

a 2 Chron. 22, 10. E. 23. b E. 9, 27. 28. c Um selbst zu herrschen. d Ihn verbergend in der, o. in die. e Ein. verst. die der Priester u. Leviten bey'm Tempel, vgl. B. 3. w. Kammer der Betten. f Dessen Nebengebäuden. g Der Hohenpriester, Gemahl Josebas. h Die Obersten waren nach 2 Chron. Leviten, u. dieß möchten also auch die Leibw. u. Trab. (des neuen Königs) seyn, sofern nicht auch von der Leibwache in den Bund gezogen wurden. And. mit den Hauptleuten u. Trab. Bg. B. 19. i Der Dienst wechselte wochenweise. k Wache stehn, Dienst thun. l Ein sonst unbekannter Name, Sin. des Palasts, Haus der Entfernung (Silentium). D. durch Abhaltung (des Volks). D. abgesondert von den übrigen. And. and. m Sowohl als diejenigen. n Den Thronerben Joas. o A. Seite. p Der Stand des Königs war also inwendig? in o. bey der Säulenhalle, die den Priestervorhof umgab, unweit des Eingangs; B. 14. 2 Chron. 23, 13. Also standen die Reichen innen im Opfervorhof, welches hier heißt: zum Altar u. zum Tempel zu? sß. müßte das Haus hier den äußern Vorhof bezeichnen, wofür spricht 2 Chron. 6, 13. D. der Sinn ist: zur Rechten u. Linken des Altars u. Hauses, aber im äußern Vorhof. Bg. E. 12, 9. D. bis hin zum r. Bg. noch E. 16, 14. 18. q R. die.

und gab ihm das Zeugniß, <sup>a</sup> und machten ihn zum König, und salbten ihn, und schlugen die Hände zusammen, und sprachen: Es lebe der König!

13. Und da Athalia hörte das Geschrey des Volks, das zuief: <sup>b</sup> kam sie zum Volk in das Haus des Herrn,

14. Und sah, siehe, da stand der König an der Säule, <sup>c</sup> wie es Gewohnheit war, <sup>d</sup> und die Fürsten <sup>e</sup> und die Trommter bey dem Könige; und alles Volk des Landes war fröhlich, und bliesen mit Trommeten. Athalia aber zerriss ihre Kleider, und schrie: Verrath! Verrath!

15. Aber der Priester Jojada gebot den Obersten über Hundert, die über das Heer <sup>f</sup> gesetzt waren, und sprach zu ihnen: Führet sie zwischen den Reihen <sup>g</sup> hinaus; und wer ihr folget, <sup>h</sup> der sterbe des Schwerts. Denn der Priester sprach, <sup>i</sup> sie solle nicht im Hause des Herrn sterben.

16. Und sie legten die Hände an sie; <sup>k</sup> und sie ging hinein des Weges, da die Kasse eingeht zum Hause des Königs; und ward daselbst getödtet. <sup>l</sup>

17. Da machte Jojada einen Bund zwischen dem Herrn, und dem König, und dem Volk, daß sie des Herrn Volk seyn sollten; also auch zwischen dem König und dem Volk.

18. Da ging alles Volk des Landes in das Haus Baals, und rissen es ein, und zerbrachen seine Altäre und seine Bildnisse wohl; und Matthan, den Priester Baals, erwürgeten sie vor den Altären. Der Priester aber bestellte die Aemter im <sup>m</sup> Hause des Herrn;

19. Und nahm die Obersten über Hundert, und die Leibwächter <sup>n</sup> und Trabanten, und alles Volk des Landes, und sie führten den König hinab vom Hause des Herrn, und kamen auf dem Wege des Thors der Trabanten <sup>o</sup> zum Königshause; und er setzte sich auf der Königs Stuhl.

20. Und alles Volk im Lande war fröhlich, und die Stadt ward stille. Athalia aber tödteten sie mit dem Schwert in des Königs Hause.

21. Und Joas war sieben Jahr alt, da er König ward.

## Das 12. Capitel.

Streuer des Tempels, und dessen Befestigung. Hasiel abgekauft. Joas stirbt. p

1. Im siebenten Jahr Jehu ward Joas König, und regierte vierzig Jahr zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Zibea von Berfabab.

2. Und Joas that, was dem Herrn wohl gefiel, so lange <sup>q</sup> ihn der Priester Jojada lehrte;

3. Ohne, daß sie die Höhen nicht abthaten; denn das Volk opferte und räucherte noch auf den Höhen. <sup>r</sup>

4. Und Joas sprach zu den Priestern: Alles Geld, <sup>s</sup> das geheiligt wird, daß es in das Haus des Herrn gebracht werde, das gung und gebe ist, <sup>t</sup> das Geld, so Jedermann gibt in der Schätzung seiner Seele, <sup>u</sup> und alles Geld, das Jedermann von freyem Herzen opfert, daß es in des Herrn Haus gebracht werde: <sup>v</sup>

5. Das laffet die Priester zu sich neh-

<sup>a</sup> Gesetzbuch, 5 Mos. 17, 18. <sup>b</sup> B. der Trabanten u. des Volks. <sup>c</sup> And. auf dem erhabenen Ort, Stand. 2 Chron. 6, 13. <sup>d</sup> Wo der König zu stehen pflegte, s. z. B. 11. E. 23, 3. <sup>e</sup> L. n. a. B. Säger. <sup>f</sup> Diese Schaar. D. das Kriegerheer, Nichtleviten. <sup>g</sup> B. 8. Mit Wache umgeben, B. 16. <sup>h</sup> U. ihr anhängt. <sup>i</sup> Gedachte u. befohl. <sup>k</sup> And. man machte ihr Platz. <sup>l</sup> B. 20. <sup>m</sup> D. u. j. stellte Wache zum, im. <sup>n</sup> And. Hauptleute, wie B. 4. <sup>o</sup> B. 6. <sup>p</sup> 2 Chron. 24. <sup>q</sup> E. alle seine Tage, darin u. weil. <sup>r</sup> 1 Kön. 3, 2. <sup>s</sup> E. Silber. Denn Münzen finden wir erst unter der Persischen Oberherrschaft (s. jed. 1 Chron. 30, 7), u. einheimische wurden wsch. erst unter den Maccabäern geprägt. <sup>t</sup> 1 Mos. 23, 16. And. das Geld der Vorübergehenden (bey der Zählung) 2 Mos. 30, 13. 14. <sup>u</sup> E. für die Seelen seiner Schätzung: für die er (nach der Schätzung des Priesters) zu zahlen hat. Die Mosaische Kopfsteuer zur Stiftshütte, 2 Mos. 30, 11 ff. von 1/2 Sebel, wurde zu ihrer Zeit wsch. nur einmal für immer erhoben. In spätern Zeiten aber findet sie sich als jährl. Tempelsteuer, welche viell. hier unter Joas entstand. Bg. 2 Chron. Neh. 10, 32. <sup>v</sup> B. das in eines Menschen Setz; kommt, es ins S. d. S. zu bringen.

men, einen jeglichen von seinem Bekannten. Davon sollen sie bessern, was baufällig ist am Hause, <sup>a</sup> wo sie finden, das baufällig ist.

6. Da aber die Priester bis ins dreißigste Jahr des Königs Joas nicht besserten, was baufällig war am Hause:

7. Rief der König Joas dem Priester Jojada, sammt den Priestern, und sprach zu ihnen: Warum bessert ihr nicht, was baufällig ist am Hause? So sollt ihr nun nicht zu euch nehmen das Geld von euern Bekannten, sondern sollt es <sup>b</sup> geben zu dem, das baufällig ist am Hause.

8. Und die Priester bewilligten, vom Volk nicht Geld zu nehmen, noch das Baufällige am Hause zu bessern. <sup>c</sup>

9. Da nahm der Priester Jojada eine Kade, und bohrte ein Loch in den Deckel, und setzte sie zur rechten Hand neben dem Altar, da man in das Haus des Herrn gehet. <sup>d</sup> Und die Priester, die an der Schwelle blüeten, thaten darein alles Geld, das zu des Herrn Hause gebracht ward.

10. Wenn sie dann sahen, daß viel Geld in der Kade war, so kam des Königs Schreiber herauf mit dem Hohenpriester, und banden das Geld zusammen, und zählten es, was in des Herrn Haus gefunden ward.

11. Und man übergab das Geld gewogen <sup>e</sup> in die Hände deren, die das Werk betrieben, und bestellet waren zum Hause des Herrn; und sie gaben es heraus den Zimmerleuten und Bauleuten, die da arbeiteten am Hause des Herrn,

12. Und den Maurern und Steinmägern, und Holz und gehauene Steine zu kaufen, daß das Baufällige am Hause des Herrn gebessert würde, und zu allen Ausgaben für die Besserung des Hauses.

13. Doch ließ man nicht machen für das Haus des Herrn silberne Schalen, Mes-

ser, Becken, Trommeten, noch irgend ein goldenes oder silbernes Geräthe, von solchem Gelde, das zu des Herrn Hause gebracht ward;

14. Sondern man gab es den Arbeitern, <sup>f</sup> daß sie damit das Haus des Herrn beserten.

15. Auch durften die Männer nicht berechnen, <sup>g</sup> denen man das Geld zu Handen that, daß sie es den Arbeitern gäben; sondern sie handelten auf Glauben.

16. Aber das Geld von Schuldopfern und Sündopfern ward nicht zum Hause des Herrn gebracht; denn es war der Priester. <sup>h</sup>

17. Zu der Zeit zog Hasael, der König zu Syrien, herauf, und stritt wider Sath, und gewann sie. Und da Hasael sein Angesicht stellte wider Jerusalem hinauf zu ziehen:

18. Nahm Joas, der König Juda, alles das Geheiligte, das seine Väter Josaphat, Joram und Ahazja, die Könige Juda, geheiligt hatten, und was er geheiligt hatte; dazu alles Gold, das man fand im Schatz in des Herrn Hause und in des Königs Hause; und schickte es Hasael, dem Könige zu Syrien. Da zog er ab von Jerusalem.

19. Was aber mehr von Joas zu sagen ist, und Alles was er gethan hat, das ist geschrieben in der Chronica der Könige Juda.

20. Und seine Knechte empörten sich, und machten einen Bund, und schlugen ihn im Hause Willo, <sup>i</sup> da es hinab gehet gen Silla. <sup>k</sup>

21. Denn Josabar, der Sohn Simeath, und Josabad, der Sohn Somer, seine Knechte, schlugen ihn todt. Und man begrub ihn mit seinen Vätern in der Stadt David. Und Amasia, sein Sohn, ward König an seine Statt.

<sup>a</sup> Des Herrn. <sup>b</sup> Das erhaltene, bisher aufgehobene, u. das künftige unmittelbar, s. B. 9. 11. <sup>c</sup> Vielmehr diese Reparatur Andern zu überlassen, B. 11. <sup>d</sup> Also im äußern Vorhof, am Eingang des innern, dem Altar u. Tempel zur Rechten? vgl. 2 Chron. 24, 8. ob. E. 11, 11. Und. in den innern Vorhof. <sup>e</sup> A. das gewogene G. <sup>f</sup> A. Werkleuten, vgl. B. 11. Es war also viel am Bau selbst zu repariren. <sup>g</sup> D. auch rechnete man nicht mit den Männern. <sup>h</sup> 3 Mos. 5, 15. 16. E. 7, 7. <sup>i</sup> Der Festung auf Zion, 2 Sam. 5, 9. <sup>k</sup> Unbekannt. Und. auf den gepflasterten Weg.



## Das 13. Capitel.

Joahas und Joas in Israel. Elias Weissagung auf dem Todtette. Sein Leichnam weckt einen Todten auf.

1. Im drey und zwanzigsten Jahr Joas, des Sohnes Ahasja, des Königs Juda, ward Joahas, der Sohn Jehu, König über Israel zu Samaria siebenzehn Jahr;
2. Und that, das dem Herrn übel gefiel, und wandelte den Sünden nach Jerobeam, des Sohnes Nebat, der Israel sündigen machte, und ließ nicht davon.
3. Und des Herrn Zorn ergrimmete über Israel, und gab sie unter die Hand Haisaels, des Königs zu Syrien, und Ben-Hadads, des Sohnes Haisaels, ihr Lebenlang.<sup>a</sup>
4. Aber Joahas hat des Herrn Angesicht.<sup>b</sup> Und der Herr erhörte ihn; denn er sah den Jammer Israel an, wie sie der König zu Syrien drängete.
5. Und der Herr gab Israel einen Heiland,<sup>c</sup> der sie aus der Gewalt der Syrer führte,<sup>d</sup> daß die Kinder Israel in ihren Hütten wohneten, wie vorhin.
6. Doch ließen sie nicht von der Sünde des Hauses Jerobeam, der Israel sündigen machte; sondern wandelten<sup>e</sup> darin. Auch blieb stehen der Hain<sup>f</sup> zu Samaria.
7. Denn es war des Volks Joahas nicht mehr übriggeblieben,<sup>g</sup> denn fünfzig Reiter, zehn Wagen, und zehn tausend Fußvolks. Denn der König zu Syrien hatte sie umgebracht, und hatte sie gemacht wie Drescherstaub.<sup>h</sup>
8. Was aber mehr von Joahas zu sagen ist, und Alles was er gethan hat, und seine Macht, siehe, das ist geschrieben in der Chronica der Könige Israel.
9. Und Joahas entschlief mit seinen Vätern, und man begrub ihn zu Samaria.

Und sein Sohn Joas ward König an seine Statt.

10. Im sieben und dreyßigsten Jahr Joas, des Königs Juda, ward Joas, der Sohn Joahas, König über Israel zu Samaria sechzehn Jahr;

11. Und that, das dem Herrn übel gefiel, und ließ nicht von allen Sünden Jerobeams, des Sohnes Nebat, der Israel sündigen machte; sondern wandelte darinnen.

12. Was aber mehr von Joas zu sagen ist, und was er gethan hat, und seine Macht, wie er mit Amazia, dem Könige Juda, gestritten hat,<sup>k</sup> siehe, das ist geschrieben in der Chronica der Könige Israel.

13. Und Joas entschlief mit seinen Vätern, und Jerobeam saß auf seinem Stuhl. Joas aber ward begraben zu Samaria bey die Könige Israel.

14. Elisa aber lag an seiner Krankheit, daran er starb. Und Joas, der König Israel, kam zu ihm hinab, und weinete vor ihm,<sup>l</sup> und sprach: Mein Vater, mein Vater, Wagen Israel und seine Reiter!<sup>m</sup>

15. Elisa aber sprach zu ihm: Nimm Bogen und Pfeile. Und da er den Bogen und die Pfeile nahm,<sup>n</sup>

16. Sprach er zum Könige Israel: Spanne mit deiner Hand den Bogen;<sup>o</sup> und er spannete mit seiner Hand. Und Elisa legte seine Hände auf des Königs Hände,

17. Und sprach: Thue das Fenster auf gegen Morgen; und er that es auf. Und Elisa sprach: Schieße; und er schoss. Er aber sprach: Ein Pfeil des Heils vom Herrn, ein Pfeil des Heils wider die Syrer; und du wirst die Syrer schlagen zu Appet, bis sie aufgerieben sind.

18. Und er sprach: Nimm die Pfeile. Und da er sie nahm, sprach er zum Könige

<sup>a</sup> B. immerdar. <sup>b</sup> Wie 1 Kön. 13, 6. <sup>c</sup> Einen unbekannten? And. siebend auf seinen Sohn Joas, B. 22—25. And. auf Jerobeam. E. 14, 25 ff. <sup>d</sup> E. u. sie kamen heraus aus ic. <sup>e</sup> D. e. er wandelte. Bg. B. 11. <sup>f</sup> D. die Astarte. <sup>g</sup> Ohne göttl. Hülfe wars nicht möglich; schließt sich an B. 5. D. aber. <sup>h</sup> E. er hatte — übriggelassen. <sup>i</sup> D. wie Staub den man zertritt. <sup>k</sup> 2 Chron. 25, 17 ff. <sup>l</sup> D. aber seinem Angesicht. <sup>m</sup> E. 2, 12. <sup>n</sup> D. zu ihm brachte. <sup>o</sup> D. ergreife, lege deine H. an den B.

Israel: Schlage an die Erde; und er schlug dreyimal, und stand stille.

19. Da ward der Mann Gottes zornig auf ihn, und sprach: Hättest du fünf oder sechsmal geschlagen, so würdest du die Syrer geschlagen haben, bis sie aufgerieben wären; nun aber wirst du sie dreyimal schlagen.

20. Da aber Elisa gestorben war, und man ihn begraben hatte: fielen Heerhaufen der Moabiter ins Land desselbigen Jahres.<sup>a</sup>

21. Und es begab sich, daß sie einen Mann begruben; da sie aber den<sup>b</sup> Heerhaufen sahen, warfen sie den Mann in Elisa Grab.<sup>c</sup> Und da er hinein kam, und die Gebeine Elisa anrührete, ward er lebendig, und trat auf seine Füße.<sup>d</sup>

22. Also zwang nun Hasael, der König zu Syrien, Israel, so lange Joahas lebte.

23. Aber der Herr that ihnen Gnade, und erbarmete sich ihrer, und wandte sich zu ihnen, um seines Bundes willen mit Abraham, Isaac und Jakob; und wollte sie nicht verderben, verwarf sie auch nicht von seinem Angesicht bis auf diese Stunde.

24. Und Hasael, der König zu Syrien, starb, und sein Sohn Ben-Hadad ward König an seine Statt.

25. Joas aber, der Sohn Joahas, nahm wiederum die Städte aus der Hand Ben-Hadad, des Sohnes Hasael, die er aus der Hand seines Vaters Joahas genommen hatte mit Streit. Dreyimal schlug ihn Joas,<sup>e</sup> und brachte die Städte Israel wieder.

## Das 14. Capitel.

Amazia f und Ufaria, Könige in Juda; Jeroteam der andere in Israel.

1. Im andern Jahr Joas, des Sohnes Joahas, des Königs Israel, ward Ama-

zia König, der Sohn Joas, des Königs Juda.

2. Fünf und zwanzig Jahr alt war er, da er König ward, und regierte neun und zwanzig Jahr zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Joadan von Jerusalem.

3. Und er that, was dem Herrn wohl gefiel, doch nicht wie sein Vater David; sondern wie sein Vater Joas that er auch.

4. Denn die Höhen wurden nicht abgethan, sondern das Volk opferte und raucherte noch auf den Höhen.<sup>g</sup>

5. Da er nun des Königreichs mächtig ward,<sup>h</sup> schlug er seine Knechte, die den König, seinen Vater, geschlagen hatten.<sup>i</sup>

6. Aber die Kinder der Todtschläger tödtete er nicht; wie es denn geschrieben stehet im Gesetzbuch Mose, da der Herr geboten hat und gesagt: Die Väter sollen nicht um der Kinder willen sterben, und die Kinder sollen nicht um der Väter willen sterben; sondern ein Jeglicher soll um seiner Sünde willen sterben.<sup>k</sup>

7. Er schlug auch der Edomiter im Salzthal<sup>l</sup> zehn tausend, und gewann die Stadt Sela<sup>m</sup> mit Streit; und hieß sie Jathheel,<sup>n</sup> bis auf diesen Tag.

8. Da sandte Amazia Boten zu Joas, dem Sohne Joahas, des Sohnes Jehu, dem Könige Israel, und ließ ihm sagen: Komm her, laß uns mit einander besehen.<sup>o</sup>

9. Aber Joas, der König Israel, sandte zu Amazia, dem Könige Juda, und ließ ihm sagen: Der Dornstrauch,<sup>p</sup> der im Libanon ist, sandte zum Cedar im Libanon, und ließ ihm sagen: Gib deine Tochter meinem Sohne zum Weibe. Aber das Wild auf dem Felde im Libanon lief über den Dornstrauch, und zertrat ihn.

10. Du hast die Edomiter geschlagen, daß erhebt sich dein Herz. Habe den Ruhm, und bleibe daheim; warum ringst

<sup>a</sup> D. im folgenden Jahr, v. im Eingang des Jahrs. <sup>b</sup> D. einen. <sup>c</sup> Eine Grube auf dem Felde. <sup>d</sup> Sir. 48, 14. 15. Die Kraft dieses heiligen Zeichens ist erklärendes Vorbild des Leibes Christi. Bg. 1 Cor. 15, 44. <sup>e</sup> B. 19.

<sup>f</sup> 2 Chron. 25. <sup>g</sup> E. 12, 8. <sup>h</sup> E. es in seiner Hand stark ward. <sup>i</sup> E. 12, 20. <sup>k</sup> 5 Mos. 24, 16. Bg. dagegen ob. E. 9, 26. <sup>l</sup> Beim Salzmeer. <sup>m</sup> B. Fels, für Petra, Hauptstadt im steinigten Arabien. <sup>n</sup> B. Kampfspreis Gottes. <sup>o</sup> D. i. im Kampfe messen. <sup>p</sup> And. Dikel.

du nach Unglück, <sup>a</sup> daß du sollst, und Juda mit dir?

11. Aber Amasia gehorchte nicht. Da zog Joas, der König Israel, herauf; und sie besahen sich miteinander, <sup>b</sup> er und Amasia, der König Juda, zu Beth-Semes, die in Juda liegt.

12. Aber Juda ward geschlagen vor Israel, daß ein Jeglicher floh in seine Hütte.

13. Und Joas, der König Israel, griff Amasia, den König Juda, den Sohn Joas, des Sohnes Abasja, zu Beth-Semes; und kam gen Jerusalem, und zerris die Mauern Jerusalems, von dem Thor Ephraim an bis an das Eckthor, <sup>c</sup> vier hundert Ellen lang.

14. Und nahm alles Gold und Silber, und alles Geräthe, das gefunden ward im Hause des Herrn, und im Schatz des Königshauses, dazu auch Geiseln; und zog wieder gen Samaria.

15. Was aber mehr von Joas zu sagen ist, das er gethan hat, und seine Macht, und wie er mit Amasia, dem Könige Juda, gestritten hat, siehe, das ist geschrieben in der Chronica der Könige Israel.

16. Und Joas entschlief mit seinen Vätern, und ward begraben zu Samaria unter den Königen Israel. Und sein Sohn Jerobeam ward König an seine Statt.

17. Amasia aber, der Sohn Joas, des Königs Juda, lebte nach dem Tode Joas, des Sohnes Joahas, des Königs Israel, fünfsehn Jahr.

18. Was aber mehr von Amasia zu sagen ist, das ist geschrieben in der Chronica der Könige Juda.

19. Und sie machten einen Bund wider ihn zu Jerusalem, er aber floh gen Lachis. Und sie sandten hin ihm nach gen Lachis, und tödteten ihn dafelbst.

20. Und sie brachten ihn auf Rossen,

und er ward begraben zu Jerusalem bey seine Väter in der Stadt David.

21. Und das ganze Volk Juda nahm Asaria <sup>d</sup> in seinem sechzehnten Jahr, und machten ihn zum König an Statt seines Vaters Amasia.

22. Er bauete <sup>e</sup> Elath, und brachte sie wieder zu Juda, nachdem der König <sup>f</sup> mit seinen Vätern entschlafen war.

23. Im fünfzehnten Jahr Amasia, des Sohnes Joas, des Königs Juda, ward Jerobeam, der Sohn Joas, König über Israel zu Samaria ein und vierzig Jahr;

24. Und that, das dem Herrn übel gesiel, und ließ nicht ab von allen Sünden Jerobeams, des Sohnes Nebat, der Israel sündigen machte.

25. Er brachte aber wieder herzu die Grenze Israel, von Hemath an bis ans Meer im blachen Felde, <sup>g</sup> nach dem Wort des Herrn, des Gottes Israel, das er geredet hätte durch seinen Knecht Jona, den Sohn Amithai, den Propheten, der von Sath-Hepher war. <sup>h</sup>

26. Denn der Herr sah an den sehr bittern Jammer Israels, daß auch die Versprochenen und Verlassenen <sup>i</sup> dahin waren, und kein Helfer war in Israel.

27. Und der Herr hatte nicht geredet, daß er wollte den Namen Israel austilgen unter dem Himmel, und half ihnen durch Jerobeam, den Sohn Joas.

28. Was aber mehr von Jerobeam zu sagen ist, und Alles was er gethan hat, und seine Macht, wie er gestritten hat, und wie er Damascus <sup>k</sup> und das Jüdische Hemath <sup>l</sup> wiederbrachte an Israel, siehe, das ist geschrieben in der Chronica der Könige Israel.

29. Und Jerobeam entschlief mit seinen Vätern, mit den Königen Israel. Und sein Sohn Sacharia ward König an seine Statt.

<sup>a</sup> D. warum willst du dem Unglück anklämpfen. D. mit, zu deinem U. kämpfen. <sup>b</sup> V. 8. <sup>c</sup> Eck bedeutet Bassen Bevh. 1, 10. <sup>d</sup> Es. Asa genannt. <sup>e</sup> Befestigte. <sup>f</sup> Sein Vater. <sup>g</sup> A. Meer der Ebene: todte Meer. <sup>h</sup> Jon. 1, 1. Diese Weissagung ist nur aus dieser Stelle bekannt. <sup>i</sup> 1 Kön. 14, 10. <sup>k</sup> Entw. die vom König v. Damascus eroberten Theile Israels, o. die früher jenem abgenommenen Länder, v. 2 Sam. 8, 6. unt. E. 15, 37 xc. <sup>l</sup> Den von David eroberten Theil von Hemath, 2 Chron. 8, 3. Mesopotamisches Hemath.

## Das 15. Capitel.

Asarja (Ussa), Jotham, Sacharja, Sallum, Menahem, Pithajia, Pithah, Hosea, Jotham, Könige in Juda und Israel.

1. Im sieben und zwanzigsten Jahr Jerobeam, des Königs Israel, ward König Asarja, der Sohn Amasia, des Königs Juda;

2. Und war sechzehn Jahr alt, da er König ward, und regierte zwey und fünfzig Jahr zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Jechalia von Jerusalem.

3. Und er that, das dem Herrn wohl gefiel, allerdings wie sein Vater Amasia;

4. Ohne daß sie die Höhen nicht abthaten, denn das Volk opferte und räucherete noch auf den Höhen.

5. Der Herr plagte aber den König, daß er unfähig war bis an seinen Tod, und wohnte in einem besondern Hause. Jotham aber, des Königs Sohn, regierte das Haus, und richtete das Volk im Lande.

6. Was aber mehr von Asarja zu sagen ist, und Alles was er gethan hat, siehe, das ist geschrieben in der Chronica der Könige Juda.

7. Und Asarja entschlief mit seinen Vätern; und man begrub ihn bey seine Väter in der Stadt David. Und sein Sohn Jotham ward König an seine Statt.

8. Im acht und dreyßigsten Jahr Asarja, des Königs Juda, ward König Sacharja, der Sohn Jerobeam, über Israel zu Samaria sechs Monden;

9. Und that, das dem Herrn übel gefiel, wie seine Väter gethan hatten. Er ließ nicht ab von den Sünden Jerobeam, des Sohnes Nebat, der Israel sündigen machte.

10. Und Sallum, der Sohn Jabez, machte einen Bund wider ihn, und schlug ihn vor dem Volk, und tödtete ihn, und ward König an seine Statt.

11. Was aber mehr von Sacharja zu sagen ist, siehe, das ist geschrieben in der Chronica der Könige Israel.

12. Und das ist, das der Herr Jechu geredet hatte: Dir sollen Kinder ins vierte Glied sitzen auf dem Stuhl Israel; und ist also geschehen.

13. Sallum aber, der Sohn Jabez, ward König im neun und dreyßigsten Jahr Asarja, des Königs Juda, und regierte einen Monat zu Samaria.

14. Denn Menahem, der Sohn Gadi, zog herauf von Thirza, und kam gen Samaria, und schlug Sallum, den Sohn Jabez, zu Samaria, und tödtete ihn, und ward König an seine Statt.

15. Was aber mehr von Sallum zu sagen ist, und sein Bund, den er anrichtete, siehe, das ist geschrieben in der Chronica der Könige Israel.

16. Dazumal schlug Menahem Tiphfah, und Alle, die darinnen waren, und ihre Grenze von Thirza, darum, daß sie ihn nicht wollten einlassen; und schlug sie, und ließ alle ihre Schwängern zerhauen.

17. Im neun und dreyßigsten Jahr Asarja, des Königs Juda, ward König Menahem, der Sohn Gadi, über Israel zehn Jahr zu Samaria;

18. Und that, das dem Herrn übel gefiel: Er ließ sein Lebenlang nicht von den Sünden Jerobeam, des Sohnes Nebat, der Israel sündigen machte.

19. Und es kam Phul, der König von Assyrien, ins Land. Und Menahem gab dem Phul tausend Zentner Silbers, daß ers mit ihm hielte, und ihn bekräftigte das Königreich.<sup>b</sup>

20. Und Menahem legte<sup>1</sup> das Geld auf Israel, auf alle die Reichen, fünfzig Sckel Silbers auf einen Mann, daß ers dem Könige von Assyrien gäbe. Also zog der König von Assyrien wieder heim, und blieb nicht im Lande.

21. Was aber mehr von Menahem zu

<sup>a</sup> E. 1. E. 11, 21. Vg. 2 Chron. 26. <sup>b</sup> E. Haus der Entfernung, Losfagung, d. Stieghaus. <sup>c</sup> E. war über. <sup>d</sup> E. 10, 30. <sup>e</sup> Ein. verk. eine St. in Israel. Und die 1 Kön. 4, 24. <sup>f</sup> Von Th. aus, V. 14. o. bey, von Th. an. <sup>g</sup> Talent. <sup>h</sup> W. daß seine Hand mit ihm wäre, u. befr. d. L. in seiner Hand. <sup>i</sup> E. zog. <sup>k</sup> And. auch auf alle tapfere Kriegsleute.

sagen ist, und Alles was er gethan hat, siehe, das ist geschrieben in der Chronica der Könige Israel.

22. Und Menahem entschlief mit seinen Vätern, und Pekahjab, sein Sohn, ward König an seine Statt.

23. Im fünfzigsten Jahr Asaria, des Königs Juda, ward König Pekahjab, der Sohn Menahem, über Israel zu Samaria zwey Jahr;

24. Und that, das dem Herrn übel gefiel, denn er ließ nicht von den Sünden Jerobeam, des Sohnes Nebat, der Israel sündigen machte.

25. Und es machte Pekah, der Sohn Remalja, sein Ritter, einen Bund wider ihn, und schlug ihn zu Samaria im Palast des Königshauses, mit Argob und Arseh, und fünfzig Mann mit ihm von den Kindern Gilead, und tödtete ihn; und ward König an seine Statt.

26. Was aber mehr von Pekahjab zu sagen ist, und Alles was er gethan hat, siehe, das ist geschrieben in der Chronica der Könige Israel.

27. Im zwey und fünfzigsten Jahr Asaria, des Königs Juda, ward König Pekah, der Sohn Remalja, über Israel zu Samaria zwanzig Jahr;

28. Und that, das dem Herrn übel gefiel; denn er ließ nicht von den Sünden Jerobeam, des Sohnes Nebat, der Israel sündigen machte.

29. Zu den Zeiten Pekah, des Königs Israel, kam Thiglat-Pileser, der König zu Assyrien, und nahm Hion, Abel, Beth-Maacha, Janoba, Kedesh, Hazor, Gilead, Galiläa und das ganze Land Naphtali, und führte sie weg in Assyrien.<sup>c</sup>

30. Und Hosea, der Sohn Elia, machte einen Bund wider Pekah, den Sohn Remalja, und schlug ihn todt, und ward König an seine Statt, im zwanzigsten Jahr Jotham, des Sohnes Usia.

31. Was aber mehr von Pekah zu sagen ist, und Alles was er gethan hat, siehe, das

ist geschrieben in der Chronica der Könige Israel.

32. Im andern Jahr Pekah, des Sohnes Remalja, des Königs Israel, ward König Jotham, der Sohn Usia, des Königs Juda.

33. Und war fünf und zwanzig Jahr alt, da er König ward, und regierte sechzehn Jahr zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Jerusa, eine Tochter Zadok.

34. Und er that, das dem Herrn wohl gefiel, allerdings wie sein Vater Usia gethan hatte;

35. Ohne, daß sie die Höhen nicht abthaten, denn das Volk opferte und räucherete noch auf den Höhen. Er bauete das hohe Thor am Hause des Herrn.

36. Was aber mehr von Jotham zu sagen ist, und Alles was er gethan hat, siehe, das ist geschrieben in der Chronica der Könige Juda.<sup>e</sup>

37. Zu der Zeit hob der Herr an zu senden in Juda Rezin, den König zu Syrien, und Pekah, den Sohn Remalja.<sup>f</sup>

38. Und Jotham entschlief mit seinen Vätern, und ward begraben bey seine Väter in der Stadt David, seines Vaters. Und Ahas, sein Sohn, ward König an seine Statt.

## Das 16. Capitel.

Ahas in Juda. g

1. Im siebenzehnten Jahr Pekah, des Sohnes Remalja, ward König Ahas, der Sohn Jotham, des Königs Juda.

2. Zwanzig Jahr war Ahas alt, da er König ward, und regierte sechzehn Jahr zu Jerusalem; und that nicht, was dem Herrn, seinem Gott, wohl gefiel, wie sein Vater David.

3. Denn er wandelte auf dem Wege der Könige Israel. Dazu ließ er seinen Sohn durchs Feuer gehen, nach den Gräueln der Heiden, die der Herr vor den Kindern Israel vertrieben hatte;

<sup>a</sup> F. Hauptmann. <sup>b</sup> seines Ritters. <sup>c</sup> Wie 1 Kön. 16, 18. <sup>d</sup> Dieß ist also die erste Assyrische Gefangenschaft eines Theils von Israel. Vg. E. 17, 3 ff. <sup>e</sup> V. 2 Chron. 27. <sup>f</sup> V. 27. E. 16, 5. <sup>g</sup> 2 Chron. 28. <sup>h</sup> 3 Mos. 18, 21.

4. Und that Opfer und räucherete auf den Höhen, und auf den Hügeln, und unter allen grünen Bäumen.

5. Da zog Rezin, der König zu Syrien, und Belas, der Sohn Remasja, König in Israel, hinauf gen Jerusalem, zu streiten, und belagerten Ahas; <sup>a</sup> aber sie konnten sie nicht gewinnen. <sup>b</sup>

6. Zu derselbigen Zeit brachte Rezin, König zu Syrien, Elath wieder an Syrien, und stieß die Juden aus Elath; <sup>c</sup> aber die Syrer <sup>d</sup> kamen, und wohneten darinnen, bis auf diesen Tag.

7. Aber Ahas sandte Boten zu Thiglath-Pileser, dem Könige zu Assyrien, <sup>e</sup> und ließ ihm sagen: Ich bin dein Knecht und dein Sohn; <sup>f</sup> komm herauf und hilf mir aus der Hand des Königs zu Syrien, und des Königs Israel, die sich wider mich haben aufgemacht.

8. Und Ahas nahm das Silber und Gold, das in dem Hause des Herrn und in den Schätzen des Königshauses gefunden ward, und sandte dem Könige zu Assyrien Geschenke.

9. Und der König zu Assyrien gehorchte ihm, und zog herauf gen Damascus, und gewann sie, und führte sie weg gen Kir, <sup>g</sup> und tödtete Rezin.

10. Und der König Ahas zog entgegen Thiglath-Pileser, dem Könige zu Assyrien, gen Damascus. Und da er den Altar sah, der zu Damascus war, sandte der König Ahas desselben Altars Ebenbild und Gleichniß <sup>h</sup> zum Priester Uria, ganz wie derselbe gemacht war. <sup>i</sup>

11. Und Uria, der Priester, bauete einen Altar, und machte ihn, ganz wie der König Ahas zu ihm gesandt hatte von Da-

mascus, bis der König Ahas von Damascus kam.

12. Und da der König von Damascus kam, und den Altar sah, trat er hinzu und opferte darauf, <sup>m</sup>

13. Und zündete darauf an sein Brandopfer und Speisopfer, und goß darauf seine Trankopfer, und ließ das Blut der Dankopfer, die er opferte, auf <sup>n</sup> den Altar sprengen.

14. Aber den ehernen Altar, <sup>o</sup> der vor dem Herrn stand, rückte er weg von dem Angesicht des Hauses, daß er nicht stünde zwischen dem Altar und dem Hause des Herrn; <sup>p</sup> sondern setzte ihn auf die Seite des Altars gegen Mitternacht.

15. Und der König Ahas gebot Uria, dem Priester, und sprach: Auf dem großen Altar sollst du anzünden die Brandopfer des Morgens, und die Speisopfer des Abends, und die Brandopfer des Königs und seine Speisopfer, und die Brandopfer alles Volks im Lande, sammt ihren Speisopfern und Trankopfern; und alles Blut der Brandopfer, und alles Blut der Schlachtopfer, sollst du darauf sprengen; aber mit dem ehernen Altar will ich denken, was ich mache. <sup>q</sup>

16. Uria, der Priester, that Alles, was ihn der König Ahas hieß.

17. Und der König Ahas brach ab die Vertäfelungen <sup>r</sup> an den Gestühlen, und that die Kessel oben davon; und das Meer <sup>s</sup> that er herab von den ehernen Öfen, die darunter waren, und setzte es auf ein steinernes Pfaster. <sup>t</sup>

18. Dazu die Decke des Sabbaths, <sup>u</sup> die sie am Hause gebauet hatten, und den äußern Eingang des Königs, <sup>v</sup> wandte er

<sup>a</sup> Hes. 7, 1. <sup>b</sup> E. vermochten nicht anzukämpfen. <sup>c</sup> E. 14, 22. <sup>d</sup> B. n. a. S. die Edomiter; denn es war eine Edomitische Stadt, am rothen Meer. <sup>e</sup> E. 15, 29. <sup>f</sup> Ich unterwerfe mich dir. <sup>g</sup> Die Eintopfer. <sup>h</sup> Gegend am Fluß Kir (Euphrat). <sup>i</sup> And. einen. <sup>k</sup> Etwa: Zeichnung u. Model. <sup>l</sup> W. nach seiner ganzen Verfertigung. <sup>m</sup> D. stieg hinauf, vgl. 1 Kön. 12, 33. E. 13, 1. <sup>n</sup> D. an. <sup>o</sup> Den Salomonischen. <sup>p</sup> Zwischen seinem neuen u. D. nicht auf dem Platz zwischen Altar u. Haus, dem mittlern Altarplatz. Ist gleich. <sup>q</sup> B. e. der eh. A. bleibe mir, ihn zu suchen (besuchen, wenn mirs gefällt). D. zu forschen, zu rathefragen. <sup>r</sup> A. Felder. 1 Kön. 7, 23. <sup>s</sup> 1 Kön. 7, 23. <sup>t</sup> Das er bes. dafür legen ließ. S. u. And. auf das H. H. <sup>u</sup> Wsch. ein bedeckter Säulengang, darunter man am Sabbath sitzen konnte u. die Lehrer lehrten. And. and. <sup>v</sup> Vgl. 1 Kön. 10, 5.

zu Halahs und am Habor, <sup>2</sup> dem Fluß  
Gosan, und in den Städten der Nieder.

7. Denn da die Kinder Israel wider den Herrn, ihren Gott sündigten, <sup>k</sup> der sie aus Egyptenland geführt hatte, aus der Hand Pharao, des Königs in Egypten, und andere Götter fürchteten,

20. Und Ahas entschlief mit seinen Vätern, und ward begraben bey seine Väter in der Stadt David. Und Hiskia, sein Sohn, ward König an seine Statt.

8. Und wandelten nach der Heiden Weise, die der Herr vor den Kindern Israhel vertrieben hatte, und der Könige Israhel, die sie machten;

9. Und die Kinder Israhel erfannen<sup>1</sup> Dinge, die nicht recht waren, wider den Herrn, ihren Gott: nämlich, daß sie ihnen Höhen baueten<sup>2</sup> in allen ihren Städten, vom Wachtthurm<sup>3</sup> an bis auf die festen Städte;

10. Und richteten Säulen auf und Haine, ° auf allen hohen Hügeln, und unter allen grünen Bäumen ;

11. Und räuchereten daselbst auf allen Höhen, wie die Heiden, die der Herr vor ihnen weggetrieben hatte; und trieben böse Stücke, damit sie den Herrn erzürneten;

12. Und dieneeten den Götzen, davon der Herr zu ihnen gesagt hatte: Ihr sollt solches nicht thun.

13. Und wenn der Herr bezeugte P in Israel und Juda durch alle Propheten und Schauer, und ließ ihnen sagen: Kehret um von euern bösen Wegen, und haltet meine Gebote und Rechte, nach allem Gesetz, das ich euern Vätern geboten habe, und das ich zu euch gesandt habe durch meine Knechte, die Propheten:

14. So gehorchten sie nicht, sondern härteten ihren Nacken, wie der Nacken ihrer Väter, die nicht glaubten an den Herrn, ihren Gott;

## Das 17. Capitel.

**Hosea, letzter König in Israel; Wegführung der 10 Stämme. Entstehung der neuen Samariter.**

1. Im zwölften Jahr Ahas, des Königs Juda, ward König über Israel zu Samaria Hosca, der Sohn Ela, neun Jahr;

2. Und that, das dem Herrn kübel gefiel;  
doch nicht wie die Könige Israel, die vor  
ihm waren.

3. Wider denselbigen zog herauf Sal-  
manasser, <sup>c</sup> der König zu Assyrien. Und  
Hosea ward ihm unterthan, daß er ihm  
Geschenke <sup>d</sup> gab.

4. Da aber der König zu Assyrien inne ward, daß Hosea einen Bund anrichtete, diemeil er Boten hatte zu Sa, dem Könige in Egypten, gesandt, und nicht darreichte Geschenke dem Könige zu Assyrien alle Jahr: verhasstete er ihn, und legte ihn ins Gefängniß.

5. Und der König zu Assyrien zog auf  
ganze Land, und gen Samaria, und bela-  
gerte sie drey Jahr.

6. Und im neunten Jahr Hosea gewann der König zu Assyrien Samaria, und führte Irael weg in Assyrien, und setzte sie

<sup>a</sup> Also verlegte selbige inwendig hinein. D. nahm sie weg am 5. d. S. <sup>b</sup> W. vor dem K. j. A. Unverständlich. Ein. aus Furcht, daß dieser Gang ihm bey einer Belagerung nützen könnte u. D. umgab, umschante mit diesen Materialien das S. des S., vor u. dem K. j. A. zu Dienst. Bg. 2 Chron.

u. den vornehmsten Theil der Einwohner (vg. Jer. 39, 10), wie zu Verbannung neuer  
Empörungen gewöhnl. war. Sie wurden dann anderwärts hin verpflanzt, u. dies  
heißt Gefangenschaft, Exil. Eine frühere Wegführung f. E. 15, 29. <sup>g</sup> Galachene,  
nördl. Provinz Assyriens, e. Galach. <sup>h</sup> E. Chabor, sü. Chaboras. <sup>i</sup> Des Landes  
— And. zu Chabor, am Fl. <sup>k</sup> Den Nachsah f. X. 18. D. denn die X. f. k. fündig-  
ten ic. <sup>l</sup> And. verbergen, trugen heimlich, schmückten. <sup>m</sup> E. u. baneten i. S.  
<sup>n</sup> Der Landeswächter, f. j. 2 Sam. 15, 10. o. u. j. der Hirten. Ueberall. <sup>o</sup> D.  
Wildsäuen u. Ascheren, Affarten. <sup>p</sup> Ermahnnte, beschwor, <sup>q</sup> Beweise seines Vascus  
u. Willens gab.

15. Und verachteten seine Gebote, und seinen Bund, den er mit ihren Vätern gemacht hatte, und seine Zeugnisse, die er unter ihnen that; <sup>a</sup> und wandelten der Eitelkeit <sup>b</sup> nach, und wurden eitel, <sup>c</sup> und den Heiden nach, die um sie her wohnten; von welchen ihnen der Herr geboten hatte, sie sollten nicht wie sie thun.

16. Aber sie verließen alle Gebote des Herrn, ihres Gottes, und machten ihnen zwei gegossene Kälber, und machten Haine, <sup>d</sup> und beteten an alles Heer des Himmels, und dienten Baal;

17. Und ließen ihre Söhne und Töchter durchs Feuer gehen, <sup>e</sup> und gingen mit Wahrsagen und Zaubern um; und übergaben <sup>f</sup> sich zu thun, das dem Herrn übel gefiel, ihn zu erzürnen.

18. Da ward der Herr sehr zornig über Israel, und that sie von seinem Angesicht, daß nichts überblieb, denn der Stamm Juda allein.

19. Dazu hielt auch Juda nicht die Gebote des Herrn, ihres Gottes, und wandelten nach den Sitten Israel, die sie gethan <sup>g</sup> hatten.

20. Darum verwarf <sup>h</sup> der Herr allen Samen Israel, und drängete sie, und gab sie in die Hände der Räuber, bis daß er sie wegwarf von seinem Angesicht.

21. Denn Israel ward gerissen <sup>i</sup> vom Hause David; und sie machten zum Könige Jerobeam, den Sohn Nebat. Derselbe trieb Israel hinten ab vom Herrn, und machte, daß sie schwerlich sündigten.

22. Also wandelten die Kinder Israel in allen Sünden Jerobeams, die er angerichtet hatte, <sup>k</sup> und ließen nicht davon,

23. Bis der Herr Israel von seinem Angesicht that, wie er geredet hatte durch

alle seine Knechte, die Propheten. Also ward Israel aus seinem Lande weggeführt in Assyrien, bis auf diesen Tag.

24. Der König aber zu Assyrien <sup>l</sup> ließ kommen <sup>m</sup> von Babel, von Eutha, von Ava, von Hemath und Sepharvaim; <sup>n</sup> und besetzte die Städte in Samaria, anstatt der Kinder Israel. Und sie nahmen Samaria ein, und wohnten in derselben Städten.

25. Da sie aber anhuben daselbst zu wohnen, und den Herrn nicht fürchteten, <sup>o</sup> sandte der Herr Löwen unter sie, <sup>p</sup> die erwürgten sie. <sup>q</sup>

26. Und sie sagten dem Könige zu Assyrien: <sup>r</sup> Die Heiden, die du hast hinweggebracht, <sup>s</sup> und die Städte Samaria damit besetzt, wissen nichts von der Weise <sup>t</sup> des Gottes im Lande; <sup>u</sup> darum hat er Löwen unter sie gesandt, und siehe, dieselben tödten sie, weil sie nicht wissen um die Weise des Gottes im Lande.

27. Der König zu Assyrien gebot und sprach: Bringet dahin der Priester einen, die ihr von dannen habt weggeführt, daß sie <sup>v</sup> hin ziehen, und wohnen daselbst; und er lehre sie die Weise des Gottes im Lande.

28. Da kam der Priester einer, die von Samaria weggeführt waren, und setzte sich zu Beth-El, und lehrte sie, wie sie den Herrn fürchten sollten.

29. Aber ein jegliches Volk machte <sup>w</sup> seinen Gott, und thaten sie in die Häuser <sup>x</sup> auf den Höhen, die die Samariter gemacht hatten, ein jegliches Volk in ihren Städten, darinnen sie wohnten.

30. <sup>y</sup> Die von Babel machten Suchoth-Benoth. Die von Chuth machten Hergal. Die von Hemath machten Asima.

31. Die von Ava machten Nibchas und Tharthak. Die von Sepharvaim ver-

<sup>a</sup> E. zeugte, B. 13. <sup>b</sup> Dem Götzen dienste u. <sup>c</sup> Abgöttisch u. Selbst ein eitler Dünk, wie ihre Götzen u. ihre Lehre. Vg. Jer. 2, 5. <sup>d</sup> Wie B. 10. <sup>e</sup> E. 16, 3. <sup>f</sup> E. veranfaßt, wie 1 Kön. 21, 20. <sup>g</sup> D. sich gemacht. <sup>h</sup> A. verschmähte. <sup>i</sup> E. er riß, o. es riß sich B. <sup>j</sup> D. w. gethan, begangen. <sup>k</sup> Namentl. Assarhaddon, der Nachfolger Sancheribs, der ein Nachf. Salmanassars, Efr. 4, 2. Doch wsh. a. seine Vorfahren. <sup>l</sup> Einwohner. <sup>m</sup> Provinzen seiner Monarchie, zum Theil eroberte, E. 18, 32, 34. <sup>n</sup> Verehrten, seine Religion nicht hatten. <sup>o</sup> 3 Mos. 26, 22. <sup>p</sup> A. würgeten unter ihnen. <sup>q</sup> A. man sprach zu dem K. j. A. E. sie ließen sagen. <sup>r</sup> A. auswandern lassen. <sup>s</sup> Religion. <sup>t</sup> A. Landesgottes, Landesgötter. Die Heiden standen jedem Land seinen eigenen wirklichen Gott zu. Vg. E. 18, 33. <sup>u</sup> Er u. seine Gehälfen, o. die vor den Löwen Entflohenen. <sup>v</sup> Daben dennoch, B. 32, 33. <sup>w</sup> Tempel. <sup>x</sup> Die folg. Götzen u. Religionen sind sammtl. ungewiß.



braunten ihre Söhne dem Adramelech und Anamelech, den Göttern von Sepharvaim.

32. Und weil sie den Herrn auch fürchteten, machten sie ihnen Priester der Höhen aus den Untersten unter ihnen, <sup>a</sup> die für sie opferten in den Häusern auf den Höhen.

33. Also fürchteten sie den Herrn, und dienten auch ihren Göttern, nach eines jeglichen Volks Weise, von dannen sie hergebracht waren.

34. Und bis auf diesen Tag <sup>b</sup> thun sie nach der alten Weise, daß sie weder den Herrn <sup>c</sup> fürchten, noch nach ihren <sup>d</sup> Sitten und Rechten thun, noch nach dem Gesetz und Gebot, das der Herr geboten hat den Kindern Jakob, welchem er den Namen Israel gab,

35. Und einen Bund mit ihnen gemacht, und ihnen geboten und gesprochen: Fürchtet keine andere Götter, und betet sie nicht an, und dienet ihnen nicht, und opfert ihnen nicht;

36. Sondern den Herrn, der euch aus Egyptenland geführt hat mit großer Kraft und ausgereichtem Arm, den fürchtet, den betet an, und dem opfert;

37. Und die Sitten, Rechte, Gesetze und Gebote, die er euch hat beschreiben <sup>e</sup> lassen, die haltet, daß ihr darnach thuet allewege, und nicht andere Götter fürchtet;

38. Und des Bundes, den ich mit euch gemacht habe, vergeßet nicht, daß ihr nicht andere Götter fürchtet;

39. Sondern fürchtet den Herrn, euern Gott, der wird euch erretten von allen euern Feinden.

40. Aber diese gehorchten nicht, sondern thaten nach ihrer vorigen Weise.

41. Also fürchteten diese Heiden den Herrn, und dienten auch ihren Götzen.

Also thaten auch ihre Kinder und Kindes-kinder, wie ihre Väter gethan haben, bis auf diesen Tag.

## Das 18. Capitel.

Hiskia. Jerusalem von Sancherib belagert. <sup>f</sup>

1. Im dritten Jahr Hosea, des Sohnes Ela, des Königs Israel, ward König Hiskia, der Sohn Ahas, des Königs Juda;

2. Und war fünf und zwanzig Jahr alt, da er König ward, und regierte neun und zwanzig Jahr zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Abi, eine Tochter Sacharja.

3. Und er that, was dem Herrn wohl gefiel, ganz wie sein Vater David.

4. Er that ab die Höhen, und zerbrach die Säulen, <sup>g</sup> und rottete die Haine <sup>h</sup> aus, und zerstieß die eberne Schlange, die Mose gemacht hatte; <sup>i</sup> denn bis zu der Zeit hatten ihr die Kinder Israel geräuchert, und man hieß sie Nehushtan. <sup>j</sup>

5. Er vertraute dem Herrn, dem Gott Israel, also daß nach ihm seines Gleichen nicht war <sup>k</sup> unter allen Königen Juda, noch vor ihm gewesen.

6. Er hing dem Herrn an, und wich nicht hinten von ihm ab, und hielt seine Gebote, die der Herr Mose geboten hatte.

7. Und der Herr war mit ihm; und wo er auszog, <sup>l</sup> handelte er klüglich. <sup>m</sup> Dazu ward er abtrünnig vom König zu Assyrien, und war ihm nicht unterthan.

8. Er schlug auch die Philister, bis gen Gasa, und ihre Grenzen, <sup>n</sup> von dem Wachtthurm bis auf die festen Städte. <sup>o</sup>

9. Im vierten Jahr Hiskia, des Königs Juda (das war das siebente Jahr Hosea, des Sohnes Ela, des Königs Israel), da

<sup>a</sup> D. aus ihrem Mittel, 1 Kön. 12, 31. <sup>b</sup> Zeit des Schriftstellers. Und wiewohl späterhin die Samariter dem Götzendienst sehr feind wurden, so schreibt sich doch die Verachtung der Juden gegen sie, u. das Daseyn dieses zusammengesetzten Volks, von dieser Geschichte her. Vg. B. 41. Esr. 4. <sup>c</sup> Allein. <sup>d</sup> Eigenen. <sup>e</sup> A. aufschreiben.

<sup>f</sup> 2 Chron. 29 — 32. Jesaj. 36 — 39. <sup>g</sup> Wie E. 17, 16 u. <sup>h</sup> 4 Mos. 21, 8. O. i. Nehushtan, b. wsch. Erzdrache, Kupferdrache u. Merkwürdiger Mißbrauch eines hohen Sinnbildes. Vg. 1. 2 Mos. 32, 4. <sup>k</sup> N. bis auf die Zeit des Verfassers dieser Capitel, welche von ob. aus Jesajas sind, u. eben das zu seyn scheinen, was 2 Chron. 32, 32. angeführt wird. Von dem spätern Hosia s. E. 23, 25. <sup>l</sup> Was er unternahm.

<sup>m</sup> S. glücklich. <sup>n</sup> Gasas Gebiet. <sup>o</sup> D. i. Alles. E. 17, 9.

zog Salmanasser, der König zu Assyrien, herauf wider Samaria, und belagerte sie;

10. Und gewann sie nach dreym Jahren, <sup>a</sup> im sechsten Jahr Hiskia, das ist, im neunten Jahr Hosea, des Königs Israel, da ward Samaria gewonnen.

11. Und der König zu Assyrien führete Israel weg gen Assyrien, und setzte sie zu Halah und am Habor, dem Fluß Gosan, <sup>b</sup> und in die Städte der Nieder;

12. Darum daß sie nicht gehorchet hatten der Stimme des Herrn, ihres Gottes, und übergangen hatten seinen Bund, und Alles was Mose, der Knecht des Herrn, geboten hatte; dem hatten sie nicht gehorcht, noch es gethan.

13. Im vierzehnten Jahr aber des Königs Hiskia zog herauf Sennacherib, der König zu Assyrien, wider alle feste Städte Juda, und nahm sie ein.

14. Da sandte Hiskia, der König Juda, zum König von Assyrien gen Lachis, und ließ ihm sagen: Ich habe mich verbündiget, <sup>c</sup> kehre um von mir; was du mir auflegest, will ich tragen. Da legte der König von Assyrien auf Hiskia, dem König Juda, drey hundert Zentner <sup>d</sup> Silber und dreyszig Zentner Gold.

15. Also gab Hiskia alle das Silber, das im Hause des Herrn und in den Schätzen des Königshauses gefunden ward.

16. Zu derselbigen Zeit zerbrach Hiskia, der König Juda, die Thüren am Tempel des Herrn, und die Pfosten, <sup>e</sup> die er selbst hatte überziehen lassen; <sup>f</sup> und gab sie dem König von Assyrien.

17. Aber der König von Assyrien sandte Scharthan, <sup>g</sup> und den Erzkämmerer, <sup>h</sup> und den Erzschenke, <sup>i</sup> von Lachis zum König

Hiskia mit großer Macht gen Jerusalem, und sie zogen herauf. Und da sie hin kamen, hielten sie an dem Wassergraben <sup>k</sup> des obern Teichs, der da liegt an der Straße des Wäschersfeldes; <sup>l</sup>

18. Und riefen dem Könige. Da kam heraus zu ihnen Eliakim, der Sohn Hiskia, der Hofmeister, <sup>m</sup> und Sebna, der Schreiber, <sup>n</sup> und Joah, der Sohn Asaph, der Kanzler. <sup>o</sup>

19. Und der Erzschenke sprach zu ihnen: Saget doch dem Hiskia: So spricht der große König, <sup>p</sup> der König von Assyrien: Was ist das für ein Trost, darauf du dich verlässest?

20. Du sprichst nur ganz vergeblich, <sup>q</sup> es sey noch Rath und Macht zu streiten. Auf wen verlässest du dich denn, daß du abtrünnig von mir bist worden?

21. Siehe, verlässest du <sup>r</sup> dich auf diesen zerstoßenen Rohrstab, auf Egypten? welcher, so sich Jemand darauf lehnet, wird er ihm in die Hand geben und sie durchbohren. Also ist Pharao, der König in Egypten, Allen, die sich auf ihn verlassen.

22. Ob ihr aber wolltet zu mir sagen: Wir verlassen uns auf den Herrn, <sup>s</sup> unsern Gott; ist es denn nicht der, des Höhen und Altäre Hiskia hat abgethan, und gesagt zu Juda und zu Jerusalem: Vor diesem Altar, der zu Jerusalem ist, sollt ihr anbeten? <sup>t</sup>

23. Nun wette mit meinem Herrn, dem König von Assyrien: ich will dir zwey tausend Rosse geben, daß du mögest Reiter dazu geben. <sup>u</sup>

24. Wie willst du denn widerstehen einem einzigen Hauptmann von den geringsten meines Herrn Knechten? Und verläs-

<sup>a</sup> A. gegen Ende des 3. Jahrs. Bg. E. 17, 6. <sup>b</sup> E. 17, 6. <sup>c</sup> Erkenne mich schuldig des Abfalls. B. 7. <sup>d</sup> Talent. <sup>e</sup> L. u. And. Wleche. <sup>f</sup> Bey der Renovation, s. 2 Chron. 29, 3. <sup>g</sup> D. i. er ließ von Thüren u. Pfosten die Goldbleche abbrechen, abschälen. <sup>h</sup> Dennoch nachher, als Hiskias sich u. die Stadt in wehrhaften Stand gesetzt hatte, 2 Chron. 32. <sup>i</sup> Seinen General, Bes. 20, 1. <sup>j</sup> And. und Kabsaris u. Kabfate, als eigene Namen. <sup>k</sup> Canal, Wasserleitung, E. 20, 20. <sup>l</sup> Bg. Besaj. 7, 3. <sup>m</sup> Vorgesetzte des Palasts. E. 15, 5. 1 Kön. 4, 6. <sup>n</sup> 2 Sam. 8, 16. 17. <sup>o</sup> Ist j. ein gewöhnl. Titel der Assyr. Babylon. u. nachher Persischen Könige; Großkönig (Kaiser), sst. auch König der Könige, vg. Besaj. 10, 8. Geseh. 26, 7. Esr. 7, 12. <sup>p</sup> W. Du sprichst, aber nur ein Lippenwort; ein nichtiges. <sup>q</sup> A. du verlässest. <sup>r</sup> Gehova. <sup>s</sup> B. 4. Große od. des Volks wegen (B. 26. 27) absichtliche Unkunde des Gebots von der Einheit des Gottesdienstes (2 Mos. 20, 24. 5 Mos. 12, 5. 11). Bg. 1 Kön. 3, 2. Das Volk hing an den Höfen. <sup>t</sup> Die Israelitische Reiterrey war von

fest dich auf Egypten, um der Wagen und Reiter willen? <sup>a</sup>

25. Meinst du aber, ich sey ohne den Herrn herauf gezogen, daß ich diese Städte verderbe? Der Herr hat michs geheilsen: Zieh hinauf in dieß Land, und verderbe es.

26. Da sprach Eliakim, der Sohn Hiskia, und Sebna, und Joah, zum Erzschenken: Rede mit deinen Knechten auf Syrisch, <sup>b</sup> denn wir verstehen es; und rede nicht mit uns auf Jüdisch <sup>c</sup> vor den Ohren des Volks, das auf der Mauer ist.

27. Aber der Erzschenke sprach zu ihnen: Hat mich denn mein Herr zu deinem Herrn oder zu Dir gesandt, daß ich solche Worte rede? Nein, <sup>d</sup> zu den Männern, die auf der Mauer sitzen, daß sie mit euch ihren eigenen Mist fressen, und ihren Aarn faulen. <sup>e</sup>

28. Also stand der Erzschenke, und rief mit lauter Stimme auf Jüdisch, und redete, und sprach: Höret das Wort des großen Königs, des Königs von Assyrien.

29. So spricht der König: Lasset euch Hiskia nicht betrügen; denn er vermag euch nicht zu erretten von meiner Hand.

30. Und lasset euch Hiskia nicht vertrusten auf den Herrn, daß er saget: Der Herr wird uns erretten, und diese Stadt wird nicht in die Hände des Königs von Assyrien gegeben werden.

31. Gehorchet Hiskia nicht. Denn so spricht der König von Assyrien: Nehmet an meine Gnade, <sup>g</sup> und kommet zu mir heraus; so soll Jedermann seines Weinstocks und seines Feigenbaums essen, <sup>h</sup> und seines Brunnens trinken;

32. Bis ich komme und hole euch in ein Land, das euerm Lande gleich ist, darin Korn und Most, Brod und Weinberge, Delbäume und Honig ist; so werdet

ihr leben bleiben, und nicht sterben. Gehorchet Hiskia nicht; denn er verführt euch, daß er spricht: Der Herr wird uns erretten.

33. Haben auch die Götter der Heiden ein jeglicher sein Land errettet von der Hand des Königs von Assyrien? <sup>i</sup>

34. Wo sind die Götter zu Hemath und Arphad? Wo sind die Götter zu Sepharvaim, Hena und Iwa? <sup>k</sup> Haben sie auch Samaria errettet von meiner Hand?

35. Wer sind sie, unter aller Lande Göttern, die ihr Land haben von meiner Hand errettet, daß der Herr sollte Jerusalem von meiner Hand erretten?

36. Das Volk aber schwieg stille, und antwortete ihm nichts; denn der König hatte geboten und gesagt: Antwortet ihm nichts.

37. Da kam Eliakim, der Sohn Hiskia, der Hofmeister, und Sebna, der Schreiber, und Joah, der Sohn Assaph, der Kanzler, zu Hiskia mit zerrissenen Kleidern, und sagten ihm an die Worte des Erzschenken.

## Das 19. Capitel.

Fortsetzung. Hiskia betet, Jesaja verheißt Rettung. Wunderbare Niederlage der Assyrer. Sankteris kommt an.

1. Da der König Hiskia das hörte, zerriß er seine Kleider, und hüllte sich in einen Sack; und ging in das Haus des Herrn; <sup>m</sup>

2. Und sandte Eliakim, den Hofmeister, und Sebna; den Schreiber, sammt den ältesten Priestern, mit Säcken angethan, zu dem Propheten Jesaja, dem Sohn Amos.

3. Und sie sprachen zu ihm: So sagt Hiskia: Das ist ein Tag der Noth, und

jeder gering, doch steht in der Belagerung am geringsten. <sup>a</sup> Deren wir so viel mehr haben. <sup>b</sup> E. Aramäisch, die Sprache von Assyrien, Babylon, Mesopotamien u. Syrien, was wir Syrisch u. Chaldäisch nennen. Vg. Dan. 2, 4. Esr. 4, 7. <sup>c</sup> Hebräisch u. Cananäisch (auch Phöniciß). Vg. Jesai. 19, 13. Jer. 5, 15. 1 Mos. 31, 47. <sup>d</sup> E. fragweise: nicht (vielmehr) ja. <sup>e</sup> In der fernern Belagerung, wenn sie Widerstand leisten. Statt Harn n. a. E. Fußwasser, ist aber gleich (Euphemismus). <sup>f</sup> E. seiner. <sup>g</sup> E. macht Segen (d. i. Frieden) mit mir. <sup>h</sup> 1 Kön. 4, 25. <sup>i</sup> Vg. E. 17, 26. <sup>k</sup> Wsch. f. v. a. Iwa, E. 17, 24. <sup>l</sup> Samariens Götter. <sup>m</sup> Zu beten.

Scheltens<sup>a</sup> und Lästerns;<sup>b</sup> die Kinder sind gekommen an die Geburt, und ist keine Kraft da zu gebären.<sup>c</sup>

4. Ob vielleicht der Herr, dein Gott, hören wollte alle Worte des Erschkenen, den<sup>d</sup> sein Herr, der König von Assyrien, gesandt hat, Hohn zu sprechen dem lebendigen Gott, und zu schelten mit Worten,<sup>e</sup> die der Herr, dein Gott, gehöret hat. So erhebe dein Gebet für die Uebrigen, die noch vorhanden sind.<sup>f</sup>

5. Und da die Knechte des Königs Hiskia zu Jesaja kamen,

6. Sprach Jesaja zu ihnen: So saget euerm Herrn: So spricht der Herr: Fürchte dich nicht vor den Worten, die du gehöret hast, damit mich die Knaben<sup>g</sup> des Königs von Assyrien gelästert haben.

7. Siehe, ich will ihm einen Geist geben,<sup>h</sup> und er wird ein Gerücht hören, daß er wieder in sein Land ziehen wird; und will ihn durchs Schwert fällen in seinem Lande.

8. Und da der Erschkenke wieder kam,<sup>i</sup> fand er den König von Assyrien streiten wider Libna; denn er hatte gehöret, daß er von Lachis<sup>k</sup> gezogen war.

9. Und da er<sup>l</sup> hörte von Thirhata, dem König der Mähren: Siehe, er ist ausgezogen, mit dir zu streiten; sandte er wiederum Boten zu Hiskia, und sprach:

10. So saget Hiskia, dem König Juda: Laß dich deinen Gott nicht betrügen, auf den du dich verlässest, und sprichst: Jerusalem wird nicht in die Hand des Königs von Assyrien gegeben werden.

11. Siehe, du hast gehöret, was die Könige von Assyrien gethan haben allen Ländern, und sie verbannt; und du solltest errettet werden?

12. Haben auch der Heiden Götter sie errettet, welche<sup>m</sup> meine Väter haben verderbet: Gosan, Haran, Rezeph, und die Kinder Eden, die zu Thelassar waren?

13. Wo ist der König zu Demath, der König zu Arphad, und der König der Stadt Sepharvaim, Hena und Iwa?

14. Und da Hiskia die Briefe von den Boten empfangen und gelesen hatte, ging er hinauf zum Hause des Herrn, und breitete sie aus vor dem Herrn,

15. Und betete vor dem Herrn, und sprach: Herr, Gott Israel, der du über<sup>n</sup> Cherubim sitzest, Du bist allein Gott in allen Königreichen auf Erden, Du hast Himmel und Erde gemacht.

16. Herr, neige dein Ohr und höre, thue deine Augen auf und siehe, und höre die Worte Sanherib, der<sup>o</sup> hergesandt hat, Hohn zu sprechen dem lebendigen Gott.

17. Es ist wahr, Herr, die Könige von Assyrien haben die Heiden mit dem Schwert geschlagen und ihr Land,

18. Und haben ihre Götter ins Feuer geworfen. Denn<sup>p</sup> es waren nicht Götter, sondern Menschenhände Werk, Holz und Stein; darum haben sie sie umgebracht.<sup>q</sup>

19. Nun aber, Herr, unser Gott, hilf uns aus seiner Hand; auf daß alle Königreiche auf Erden erkennen, daß Du, Herr, allein Gott bist.

20. Da sandte Jesaja, der Sohn Amos, zu Hiskia,<sup>r</sup> und ließ ihm sagen: So spricht der Herr, der Gott Israel: Was du zu mir gebetet hast um Sanherib, den König von Assyrien, das habe ich gehöret.

21. Das ist es, das der Herr wider ihn geredet hat: Die Jungfrau, die Tochter Zion,<sup>s</sup> verachtet dich, und spottet dein;

<sup>a</sup> D. der Bächtigung, s. B. 4 S.

<sup>b</sup> D. der Schmach, Verwerfung.

<sup>c</sup> Bild der größten Angst u. Unvermögenheit.

<sup>d</sup> D. damit ihn.

<sup>e</sup> D. u. schelten (strafen, beschämen) wollte die Worte.

<sup>f</sup> E. 18, 23.

<sup>g</sup> S. geringen Sclaven.

<sup>h</sup> Also der Furcht u. D. einen Geist (And. Wind) wider ihn geben, senden. B. 35.

<sup>i</sup> Von Verus. A. er lehrte zurück.

<sup>j</sup> E. 18, 14.

<sup>k</sup> Sanherib.

<sup>l</sup> S. Euschiten. Ein berühmter tapferer König von Habesch u. den umliegenden Ländern, Gr. Tarakon, Tearton.

<sup>m</sup> Zerhöret, verbeeret.

<sup>n</sup> Heiden.

<sup>o</sup> E. 18, 34.

<sup>p</sup> A. über den.

<sup>q</sup> E. der ihn o. damit er ihn; And. u. daß den er; s. die er. Bg. B. 4.

<sup>r</sup> A. aber.

<sup>s</sup> Zerhören können.

<sup>t</sup> Unbefragt, auf Gottes Befehl.

<sup>u</sup> Die als Mädchen personifizierte Burg Zion u. Stadt Jerusalem. Die jungfräuliche Burg u. Stadt, um deren Besitz du buhst. And. Tochter Zion: Jerusalem, das unter Zion (seiner Mutter) liegt.

die Tochter Jerusalem<sup>a</sup> schüttelst ihr Haupt dir nach.

22. Wen hast du gehöhnet und gelästert? Ueber<sup>a</sup> wen hast du deine Stimme erhoben? Du hast deine Augen erhoben<sup>b</sup> wider den Heiligen in Israel.

23. Du hast den Herrn durch deine Botten gehöhnet, und gesagt: Ich bin durch die Menge meiner Wagen auf die Höhe der Berge gestiegen an dem hintersten Libanon;<sup>c</sup> ich habe seine hohen Cedern und auserlesenen Tannen abgehauen, und bin gekommen an die äußerste Herberge des Waldes seines Carmels;<sup>d</sup>

24. Ich habe gegraben und ausgetrunken die fremden Wasser, und habe vertrocknet mit meinen Fußsohlen alle Flüsse Egyptens.<sup>e</sup>

25. Hast du aber<sup>f</sup> nicht gehöret, daß ich solches lange zuvor<sup>g</sup> gethan habe, und von Anfang habe ichs bereitet? Jetzt aber habe ichs kommen lassen: daß feste Städte würden zerfallen in wüste Steinhausen;<sup>h</sup>

26. Und die darinnen wohnen, matt<sup>i</sup> werden und sich fürchten und schämen müßten, und werden wie das Gras auf dem Felde, und wie das grüne Kraut,<sup>k</sup> wie Heu auf den Dächern, und wie das verbrannte Getreide, ehe es zum Halm schießt.

27. Ich weiß dein Wohnen,<sup>l</sup> dein Aus- und Einziehen,<sup>m</sup> und daß du tobest wider mich.

28. Weil du denn wider mich tobest, und dein Uebermuth vor meine Ohren herauf gekommen ist: so will ich dir meinen Ring

in die Nase legen,<sup>n</sup> und mein Gebiß in dein Maul, und will dich den Weg wieder umführen; da du her gekommen bist.

29. Und dieß sey dir<sup>o</sup> ein Zeichen: In diesem Jahr is, was von selber wächst; im andern Jahr, was abermal wild aufgehet; p im dritten Jahr säet, und erntet, und pflanzet Weinberge, und esset ihre Früchte.<sup>q</sup>

30. Und was entzogen und übergeblieben ist vom Hause Juda, wird fürder unter sich wurzeln, und über sich Frucht tragen.

31. Denn von Jerusalem werden ausgehen,<sup>r</sup> die übergeblieben sind, und die Erretteten vom Berge Zion. Der Eifer<sup>s</sup> des Herrn Zebaoth wird solches thun.

32. Darum spricht der Herr vom König zu Assyrien also: Er soll nicht in diese Stadt kommen, und keinen Pfeil darcin schießen, und keinen Schild davor bringen, und keinen Wall darum schütten;

33. Sondern er soll den Weg wiederum ziehen, den er gekommen ist, und soll in diese Stadt nicht kommen, der Herr sagt's.

34. Und ich will diese Stadt beschirmen, daß ich ihr helfe um meinet willen, und um Davids, meines Knechts, willen.

35. Und in derselben Nacht fuhr aus der<sup>t</sup> Engel des Herrn, und schlug im Lager von Assyrien<sup>u</sup> hundert und fünf und achtzig tausend Mann. Und da sie sich des Morgens frühe aufmachten, siehe, da lag Alles voll todter Leichname.<sup>v</sup>

36. Also brach Sancherib, der König von

<sup>a</sup> A. wider. <sup>b</sup> Hochmüthig. A. hoch geworfen. <sup>c</sup> A. äußersten Lib. Ich habe das Größte, Außerste verrichtet, die vollreichsten Städte erobert. <sup>d</sup> D. i. Lustgartens, Paradieses. Vg. Jesai. 10, 18 u. Insonderheit war Carmel eine blühende Anhöhe in Israhel u. A. in den Wald s. E. A. ich will abhauen — will kommen u. <sup>e</sup> And. der Besten. A. will trocken. Ich habe alle meine Zwecke in fremden Ländern aus herrliche erreicht u. will sie erreichen. <sup>f</sup> Du stolzer Thot, spricht der Herr. <sup>g</sup> W. von ferne. <sup>h</sup> W. daß du zertrümmern sollst s. St. zu w. St. <sup>i</sup> E. kurzändig. <sup>k</sup> A. Kraut auf d. F. u. wie das gr. Gras. <sup>l</sup> B. Sitten. <sup>m</sup> All dein Vornehmen. <sup>n</sup> Büßeln, Gemeelen u. and. Thieren durchbohrt man im Orient die Nase, u. zieht einen Ring durch, sie zu zähmen. <sup>o</sup> Hiskias! <sup>p</sup> Ihr werdet ungeachtet der Kriegsverheerungen nicht hungern, noch zu säen u. zu pflanzen nöthig haben; die Saat von den ausgefallenen Körnern wird euch zwey Jahre ernähren. <sup>q</sup> Im 3ten Jahr wird eure ungehinderte Feldarbeit ungewöhnl. gedeihen. <sup>r</sup> Hervorgehn, sich ausbreiten. <sup>s</sup> Der Liebe u. des Zorns. <sup>t</sup> A. ein. <sup>u</sup> B. 8. And. meinen, nach einer Schlacht gegen Sancherib (B. 9. im Anzug gegen Jerus. E. jed. B. 7. <sup>v</sup> E. da waren sie alle t. E.

Affyrien, auf, und zog weg, und kehrte um, und blieb zu Ninive.

37. Und da er anbetete im Hause Nisroch, seines Gottes, schlugen ihn mit dem Schwert Adramelech und Sar-Ger, seine Söhne, <sup>a</sup> und sie entzogen ins Land Ararat. <sup>b</sup> Und sein Sohn Assar-Haddon ward König an seine Statt.

## Das 20. Capitel.

Hiskia Krankheit, Lebensverlängerung, Ergeiß und Tod. <sup>c</sup>

1. Zu der Zeit <sup>d</sup> ward Hiskia todtkrant. Und der Prophet Jesaja, der Sohn Amoz, kam zu ihm, und sprach zu ihm: So spricht der Herr: Verschicke dein Haus; <sup>e</sup> denn du wirst sterben, und nicht leben bleiben.

2. Er aber wandte sein Antlitz zur Wand, <sup>f</sup> und betete zum Herrn, und sprach:

3. Ach Herr, gedenke doch, daß ich vor dir trenlich gewandelt habe, und mit rechtschaffenem Herzen, und habe gethan, das dir wohl gefällt. Und Hiskia weinete sehr.

4. Da aber Jesaja noch nicht zur Stadt halb <sup>g</sup> hinaus gegangen war, kam des Herrn Wort zu ihm, und sprach:

5. Kehre um, und sage Hiskia, dem Fürsten meines Volks: So spricht der Herr, der Gott deines Vaters David: Ich habe dein Gebet gehört, und deine Thränen gesehen. Siehe, ich will dich gesund machen; am dritten Tage wirst du hinauf in das Haus des Herrn gehen;

6. Und will fünfzehn Jahre zu deinem Leben thun, und dich und diese Stadt <sup>h</sup> erretten von dem König zu Affyrien, und diese Stadt beschirmen um meiner willen, und um meines Knechts David willen.

7. Und Jesaja sprach: Bringet her eine Masse Feigen. <sup>i</sup> Und da sie die brachten, legten sie sie auf die Drüse; <sup>k</sup> und er ward gesund. <sup>l</sup>

8. Hiskia aber sprach zu Jesaja: Welches ist das Zeichen, daß mich der Herr wird heilen, <sup>m</sup> und ich in des Herrn Haus hinauf gehen werde am dritten Tage?

9. Jesaja sprach: Das Zeichen wirst du haben vom Herrn, daß der Herr thun wird, was er geredet hat: soll der Schatten zehn Stufen <sup>n</sup> vorwärts gehen, oder zehn Stufen zurück gehen?

10. Hiskia sprach: Es ist leicht, daß der Schatten zehn Stufen niederwärts gehe; das will ich nicht, sondern daß er zehn Stufen hinter sich zurück gehe.

11. Da rief der Prophet Jesaja den Herrn an; und er ließ den Schatten hinter sich zurück gehen zehn Stufen am Zeiger <sup>o</sup> Ahas, die er <sup>p</sup> war niederwärts gegangen.

12. Zu der Zeit sandte Berodach-Baladan, <sup>q</sup> der Sohn Baladan, König zu Babel, Briefe und Geschenke zu Hiskia; denn er hatte gehört, daß Hiskia krank war gewesen. <sup>r</sup>

13. Hiskia aber war fröhlich mit ihnen, <sup>s</sup> und zeigte ihnen sein ganzes Schatzhaus, <sup>t</sup> Silber, Gold, Specerey, und das beste

<sup>a</sup> B. 7. <sup>b</sup> Armenien.

<sup>c</sup> 2 Chron. 32, 24. Ref. 38, 1. <sup>d</sup> Wsch. nach E. 19, 36. E. heb. B. 6. <sup>e</sup> Bestelle es, w. gebet deinem H. Mache deinen letzten Willen. <sup>f</sup> Der Andacht u. Thränen halben. <sup>g</sup> E. zur mitten, mittelften Stadt (von Zion herunter; v. Zion selbst, Davids Stadt). B. n. a. E. zum mittelften Hof (des Palasts). <sup>h</sup> Ferner, v. f. B. 1. <sup>i</sup> E. j. 1 Sam. 25, 18. <sup>k</sup> Beule, Geschwür, woran er litt. Die Propheten, wie auch Christus, heilen bald ohne bald mit äußern Mitteln, wodurch sie den allzu schwachen Glauben reizen u. versichern. Es sind meistens gemeine Dinge, mit welchen sich ihre Wunderkraft verbindet, u. eine solche darin entwickelt. Vg. E. 2, 20. E. 4, 2. 41 u. u. j. Marc. 6, 13. <sup>l</sup> W. lebte (auf). <sup>m</sup> Völlig. D. vorhin: hatte gesprochen. <sup>n</sup> Grade, am Sonnenzeiger (den Ahas machen ließ, B. 11), wovon dieß die älteste Spur in der Bibel. Ein. verst. wirkliche Stufen, mit einem Obelisk in der Mitte, welches Wsch.; And. eine Sonnenuhr wie die unsrigen. And. keinen Sonnenzeiger, bloße Stufen, s. j. B. 11. <sup>o</sup> W. an den Stufen. <sup>p</sup> B. sie, die Sonne. Dieses optische Wunder brauchte mit keiner Veränderung im Lauf der Erde verbunden zu seyn. <sup>q</sup> Bey Jesai. Merodach. <sup>r</sup> Folgt ihm Glück zu wünschen. <sup>s</sup> So E. u. And. n. a. E. Vg. Jesai. Eß. u. da Hiskia ihnen Gehör gegeben. <sup>t</sup> And. Haus der Specereien (viell. dasselbe, Gr. Apothek).

Del,<sup>a</sup> und die Harnischkammer, und Alles was in seinen Schätzen vorhanden war. Es war nichts in seinem Hause, und in seiner ganzen Herrschaft, das ihnen Hiskia nicht zeigte.

13. Da kam Jesaja, der Prophet, zu dem Könige Hiskia, und sprach zu ihm: Was haben diese Leute gesagt? Und woher sind sie zu dir gekommen? Hiskia sprach: Sie sind aus fernem Lande gekommen, von Babel.

15. Er sprach: Was haben sie gesehen in deinem Hause? Hiskia sprach: Sie haben Alles gesehen, was in meinem Hause ist; und ist nichts in meinen Schätzen, das ich ihnen nicht gezeigt hätte.

16. Da sprach Jesaja zu Hiskia: Höre des Herrn Wort:

17. Siehe, es kommt die Zeit, daß Alles wird gen Babel<sup>b</sup> weggeführt werden, was in deinem Hause ist, und was deine Väter gesammelt haben bis auf diesen Tag; und wird nichts übrig gelassen werden, spricht der Herr.

18. Dazu aus deinen Kindern, die von dir kommen, die du zeugen wirst, werden genommen werden, daß sie Kämmerer seyen im Palast des Königs zu Babel.

19. Hiskia aber sprach zu Jesaja: Das Wort des Herrn ist gut,<sup>c</sup> das du geredet hast. Und sprach weiter: So wird doch Friede und Treue<sup>d</sup> seyn zu meinen Zeiten?

20. Was mehr von Hiskia zu sagen ist, und alle seine Macht, und was er gethan hat, und der<sup>e</sup> Reich und die Wasserhöhlen,<sup>f</sup> damit er Wasser in die Stadt geleitet hat, siehe, das ist geschrieben in der Chronica der Könige Juda.

21. Und Hiskia entschlief mit seinen Vätern. Und Manasse, sein Sohn, ward König an seine Statt.

## Das 21. Capitel.

Manasse und Amon, Könige in Juda.

1. Manasse war zwölf Jahr alt, da er König ward, und regierte fünf und fünfzig Jahr zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Hephziba.

2. Und er that, das dem Herrn übel gefiel, nach den Gränzen der Heiden, die der Herr vor den Kindern Israel vertrieben hatte;

3. Und verlehrete sich und baute<sup>h</sup> die Höhen, die sein Vater Hiskia hatte abgebracht,<sup>i</sup> und richtete dem Baal Altäre auf, und machte Haine,<sup>k</sup> wie Ahas, der König Israel, gethan hatte, und betete an allerley Heer des Himmels, und dienete ihnen;

4. Und baute Altäre<sup>l</sup> im Hause des Herrn, davon der Herr gesagt hatte: Ich will meinen Namen zu Jerusalem setzen.

5. Und er baute allem Heer des Himmels Altäre, in beyden Höfen am Hause des Herrn.<sup>m</sup>

6. Und ließ seinen Sohn durchs Feuer gehen,<sup>n</sup> und trieb Zauberey und Wahrsagerey, und hielt Beschwörer und Zeichendeuter;<sup>o</sup> und that des viel, das dem Herrn übel gefiel, damit er ihn erzürnete.

7. Er setzte auch einen Haingözen,<sup>p</sup> den er gemacht hatte, in das Haus, von welchem der Herr zu David und zu Salomo, seinem Sohne, gesagt hatte: In diesem Hause und zu Jerusalem, die ich erwählt habe aus allen Stämmen Israel, will ich meinen Namen setzen ewiglich;

8. Und will den Fuß Israel nicht mehr bewegen<sup>q</sup> lassen vom Lande, das ich ihren Vätern gegeben habe; so doch, so sie halten und thun nach Allem, das ich ihnen

<sup>a</sup> A. gute Salben. <sup>b</sup> B. 14. Damals noch ein kleiner Staat, also keine natürliche Wahrscheinlichkeit. <sup>c</sup> Ich muß mir gefallen lassen. Und. es ist gnädig. Vg. 1 Kön. 2, 38. 42. <sup>d</sup> Des Bündnisses mit Babel u. D. Sicherheit. <sup>e</sup> B. wie er gemacht hat den. <sup>f</sup> Wasserleitungen, C. 18, 17.

<sup>g</sup> 2 Chron. 33. <sup>h</sup> B. u. er baute wiederum. <sup>i</sup> A. zerstört. <sup>k</sup> D. eine Aarte. <sup>l</sup> Abgöttische, B. 5. <sup>m</sup> Dem innern od. Opfervorhof (Priestervorhof) u. dem Außern des Volks, wo dieses anbetete. Noch damals waren also nur diese beiden; zur Zeit Christi mehrere. <sup>n</sup> C. 16, 3. <sup>o</sup> A. Zauberer. B. machte Of u. Sidonim, vg. 3 Mos. 20, 27. <sup>p</sup> B. ein Bild der Aarte, vg. B. 3. <sup>q</sup> Sie nicht auswandern.

geboten habe, und nach allem Gesetz, das mein Knecht Mose ihnen geboten hat.

9. Aber sie gehorchten nicht, sondern Manasse verführte sie, daß sie ärger thaten, denn die Heiden, die der Herr vor den Kindern Israel vertilget hatte.

10. Da redete der Herr durch seine Knechte, die Propheten, <sup>a</sup> und sprach:

11. Darum daß Manasse, der König Juda, hat diese Gräuelt gethan, und es ärger gemacht, denn Alles das die Amoriter gethan haben, die vor ihm gewesen sind, und hat auch Juda sündigen gemacht mit seinen Söhnen;

12. Darum spricht der Herr, der Gott Israel, also: Siehe, ich will Unglück über Jerusalem und Juda bringen, daß, wer es hören wird, dem sollen seine beyden Ohren gellen;

13. Und will über Jerusalem die Messchur Samariä ziehen, <sup>b</sup> und das Gewicht <sup>c</sup> des Hauses Abab; und will Jerusalem andwischen, <sup>d</sup> wie man Schüsseln andwischen und sie umstürzet;

14. Und ich will verlassen die Uebrigen <sup>e</sup> meines Erbtheils, und sie geben in die Hände ihrer Feinde, daß sie ein Raub und Reissen <sup>f</sup> werden aller ihrer Feinde;

15. Darum daß sie gethan haben, das mir übel gefällt, und haben mich erzürnet von dem Tage an, da ihre Väter aus Egypten gezogen sind, bis auf diesen Tag.

16. Auch vergoß Manasse sehr viel unschuldiges Blut, bis daß Jerusalem an allen Enden voll ward; <sup>g</sup> ohne die Sünde, damit er Juda sündigen machte, daß sie thaten, das dem Herrn übel gefiel.

17. Was aber mehr von Manasse zu sagen ist, und Alles was er gethan hat, und seine Sünde, die er that, siehe, das ist geschrieben in der Chronica, der Könige Juda.

18. Und Manasse entschlief mit seinen Vätern, und ward begraben im Garten an seinem Hause, im Garten Ussa. <sup>h</sup> Und

sein Sohn Amon ward König an seine Statt.

19. Zwey und zwanzig Jahr alt war Amon, da er König ward, und regierte zwey Jahr zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Mesulemeth, eine Tochter Haruz, von Jarba.

20. Und er that, das dem Herrn übel gefiel, wie sein Vater Manasse gethan hatte;

21. Und wandelte in allem Wege, den sein Vater gewandelt hatte, und dienete den Götzen, welchen sein Vater gedienet hatte, und betete sie an;

22. Und verließ den Herrn, seiner Väter Gott, und wandelte nicht im Wege des Herrn.

23. Und seine Knechte machten einen Bund wider Amon, und tödteten den König in seinem Hause.

24. Aber das Volk im Lande schlug Alle, die den Bund gemacht hatten wider den König Amon. Und das Volk im Lande machte Josia, seinen Sohn, zum Könige an seine Statt.

25. Was aber Amon mehr gethan hat, siehe, das ist geschrieben in der Chronica der Könige Juda.

26. Und man begrub ihn in seinem Grabe, im Garten Ussa. <sup>i</sup> Und sein Sohn Josia ward König an seine Statt.

## Das 22. Capitel.

Josia <sup>k</sup> Das Gesetzbuch wieder gefunden.

1. Josia war acht Jahr alt, da er König ward, und regierte ein und dreyßig Jahr zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Jedida, eine Tochter Adaja, von Basath.

2. Und er that, das dem Herrn wohl gefiel, und wandelte in allem Wege seines Vaters David, und wich nicht weder zur Rechten noch zur Linken.

3. Und im achtzehnten Jahr des Königs Josia, sandte der König hin Saphan, den

<sup>a</sup> Jer. 15, 4 u. <sup>b</sup> Jerus. genau so behandeln, gleichmaßen zerstören u. vgl. Jesaj. 34, 11. <sup>c</sup> A. Nibhiden, Messwaage. <sup>d</sup> Von ihren Würgern leeren u. reinlegen.

<sup>e</sup> Noch nicht Weageführt. <sup>f</sup> A. Beute. <sup>g</sup> A. bis er Jerus. an allen Enden damit erfüllte. <sup>h</sup> Ungerisch; B. 26. <sup>i</sup> B. 18.

<sup>k</sup> 2 Chron. 34. 35.



Sohn Asaja, des Sohnes Messullam, den Schreiber, <sup>a</sup> in das Haus des Herrn, und sprach:

4. Gehe hinauf zu dem Hohenpriester Hilkia, daß er abtrage <sup>b</sup> das Geld, das zum Hause des Herrn gebracht ist, das die Hüter an der Schwelle gesammelt haben vom Volk; <sup>c</sup>

5. Daß sie es geben den Werkmeistern, <sup>d</sup> die bestellet sind am Hause des Herrn, und diese geben es den Arbeitern am Hause des Herrn, daß sie bessern, was haufällig ist am Hause;

6. Nämlich den Zimmerleuten und Bau-  
leuten, und Maurern, und die da Holz und gebauene Steine kaufen sollen, <sup>e</sup> das Haus zu bessern;

7. Doch daß man keine Rechnung von ihnen nehme vom Gelde, das unter ihre Hand gethan wird; sondern daß sie auf Glauben handeln; <sup>f</sup>

8. Und der Hohenpriester Hilkia sprach zu dem Schreiber Saphan: Ich habe das Gesetzbuch gefunden <sup>g</sup> im Hause des Herrn. Und Hilkia gab das Buch Saphan, und er las darin.

9. Und Saphan, der Schreiber, kam zum König, und brachte ihm Antwort, und sprach: Deine Knechte haben das Geld ausgeschüttet, das im Hause gefunden ist, und haben es den Werkmeistern gegeben, die bestellet sind am Hause des Herrn.

10. Auch sagte <sup>h</sup> Saphan, der Schreiber, dem König, und sprach: Hilkia, der Priester, gab mir ein Buch. Und Saphan las es vor dem König.

11. Da aber der König hörte die Worte im Gesetzbuch, zerriß er seine Kleider. <sup>i</sup>

12. Und der König gebot Hilkia, dem

Priester, und Ahisam, dem Sohne Saphan, und Achbor, dem Sohne Michaja, und Saphan, dem Schreiber, und Asaja, dem Knechte <sup>k</sup> des Königs, und sprach:

13. Sehet hin, und fraget den Herrn für mich, für das Volk, und für ganz Juda, um die Worte dieses gefundenen Buchs; <sup>l</sup> denn groß ist der Grimm des Herrn, der wider uns entbrannt ist, darum daß unsere Väter nicht gehorcht haben den Worten dieses Buchs, daß sie thäten Alles, was über uns geschrieben ist. <sup>m</sup>

14. Da ging hin Hilkia, der Priester, Ahisam, Achbor, Saphan und Asaja, zu der Prophetin Hulda, dem Weibe Salum, des Sohnes Thitwa, des Sohnes Harhas, des Hüters der Kleider; <sup>n</sup> und sie wohnete zu Jerusalem im andern Theil; <sup>o</sup> und sie redeten mit ihr.

15. Sie aber sprach zu ihnen: So spricht der Herr, der Gott Israel: Saget dem Mann, der euch zu mir gesandt hat:

16. So spricht der Herr: Siehe, ich will Unglück über diese Stätte und ihre Einwohner bringen, alle Worte des Buchs, die <sup>p</sup> der König Juda hat lassen lesen;

17. Darum daß sie mich verlassen und andern Göttern gerächert haben, daß sie mich erzürneten mit allen Werken ihrer Hände: darum wird mein Grimm sich wider diese Stätte anzünden, und nicht ausgelöscht werden.

18. Aber dem Könige Juda, der euch gesandt hat, den Herrn zu fragen, sollt ihr so sagen: So spricht der Herr, der Gott Israel:

19. Darum daß dein Herz erweicht ist über den Worten, die du gehört hast, und hast dich gedemüthiget vor dem Herrn, da du hörtest, was ich geredet habe wider

<sup>a</sup> 2 Sam. 8, 17. <sup>b</sup> A. berichtige, Änd. zusammennehme, summire. <sup>c</sup> E. 12, 9. <sup>d</sup> Bauvorsehern. <sup>e</sup> E. u. zu kaufen etc. <sup>f</sup> E. 12, 15. <sup>g</sup> Wsch. dessen verkehrt gewesen Mosaisches Originaleremplar, 5 Mos. 31, 26. viell. mit den spätern Büchern. Ob aber alle andre Abschriften verloren waren, ist freitig. Wenigstens waren sie selten, u. der König besaß keine, wie er doch sollte, 5 Mos. 17, 18. 19. Vg. ob. E. 11, 12. unt. E. 23, 2. <sup>h</sup> Änd. zeigte. <sup>i</sup> E. 3. B. 8. Die vielen Abweichungen des Volks, der an Israel erfüllte Fluch, u. die damaligen Weltererschütterungen in Äthen, erweckten u. erhobeten diese Äußerung; vg. B. 13. Besonders bey Lesung von 3 Mos. 26. 5 Mos. 28. <sup>k</sup> Einem der Diener. <sup>l</sup> Was wir demnach zu erwarten haben. <sup>m</sup> A. für uns geschr., uns vorgeschrieben. <sup>n</sup> Der priesterlichen, im Tempel. <sup>o</sup> In p D. das.

diese Stätte und ihre Einwohner, daß sie sollten eine Verwüstung und Fluch seyn, und hast deine Kleider zerrissen, und hast geweinet vor mir: so habe ich es<sup>a</sup> auch erhört, spricht der Herr.

20. Darum will ich dich zu deinen Vätern sammeln, daß du mit Frieden in dein Grab gesammelt<sup>b</sup> werdest, und deine Augen nicht sehen alle das Unglück, das ich über diese Stätte bringen will. Und sie sagten dem Könige wieder.

### Das 23. Capitel.

Josia reinigt den Gottesdienst. Regierung der Könige Joahas und Josafim. <sup>c</sup>

1. Und der König sandte hin, und es versammelten sich zu ihm alle Ältesten in Juda und Jerusalem.

2. Und der König ging hinauf ins Haus des Herrn, und alle Männer von Juda, und alle Einwohner zu Jerusalem mit ihm, Priester und Propheten, und alles Volk, beyde klein und groß; und man las vor ihren Ohren alle Worte des Buchs des Bundes, <sup>d</sup> das im Hause des Herrn gefunden war.

3. Und der König stand an der Säule, <sup>e</sup> und machte einen Bund vor dem Herrn, daß sie sollten wandeln dem Herrn nach, und halten seine Gebote, Zeugnisse und Rechte, von ganzem Herzen und von ganzer Seele, daß sie auftrieten<sup>f</sup> die Worte dieses Bundes, die geschrieben standen in diesem Buch. Und alles Volk trat in den Bund. <sup>g</sup>

4. Und der König gebot dem Hohenpriester Hiltia, und den Priestern der andern

Ordnung, <sup>h</sup> und den Hiltiern an der Schwelle, daß sie sollten aus dem Tempel des Herrn thun alles Zeug, das dem Baal und dem Hain<sup>i</sup> und allem Heer des Himmels gemacht war. Und verbrannten sie außen vor Jerusalem im Thal Kidron; und ihr Staub ward getragen gen Bethel. <sup>k</sup>

5. Und er that ab die Samarim, <sup>l</sup> welche die Könige Juda hatten gestiftet, zu räuchern<sup>m</sup> auf den Höhen in den Städten Juda, und um Jerusalem her; auch die Räucherer des Baal, und der Sonne, und des Mondes, und der Planeten, <sup>n</sup> und alles Heers des Himmels.

6. Und ließ den Hain<sup>o</sup> aus dem Hause des Herrn führen hinaus vor Jerusalem in das Thal Kidron, und verbrannte ihn im Thal Kidron, und zermalmte ihn zu Staub, und warf den Staub auf die Gräber der Kinder des Volks. <sup>p</sup>

7. Und er brach ab die Häuser der Hurer, die an <sup>q</sup> dem Hause des Herrn waren, darinnen<sup>r</sup> die Weiber wirkten Häuser<sup>s</sup> für den Hain. <sup>t</sup>

8. Und er ließ kommen alle Priester aus den Städten Juda, und verunreinigte die Höhen, <sup>u</sup> da die Priester räucherten, von Geba<sup>v</sup> an bis gen Ber-Geba; und brach ab die Höhen in den Thoren, die <sup>w</sup> am Eingang der Pforte Josua, des Stadtvogts, welche<sup>x</sup> war zur Linken, wenn man zum Thor der Stadt gehet.

9. Aber die Priester der Höhen opfereten nicht auf dem Altar des Herrn zu Jerusalem, sondern<sup>y</sup> aßen des ungesäuerten Brods unter ihren Brüdern.

10. Er verunreinigte auch das Thophet<sup>z</sup> im Thal der Kinder Hinnow, daß Nie-

<sup>a</sup> Dich hierin. <sup>b</sup> Eingbracht.

<sup>c</sup> 2 Chron. 34—36.

<sup>d</sup> Besonders die zu E. 22, 11. bemerkten Bundescapitel 12.

<sup>e</sup> D. auf seinem (erhöheten) Stand, s. z. E. 11, 14. vg. 2 Chron. <sup>f</sup> U. fest machen, beschäftigen, hielten. <sup>g</sup> And. fand bey Schließung des B. Bg. 2 Chron. <sup>h</sup> Unterpriestern, Äbrigen. <sup>i</sup> Also Daingöben, E. 21, 7. v. der Mäkte. <sup>k</sup> Bg. B. 15.

<sup>l</sup> Gößenpriester, Hof. 10, 5. Rezb. 1, 4. <sup>m</sup> D. und er verbrannte sie, B. 16. 20.

<sup>n</sup> D. Sterne überhaupt (S. Massaloth, Infuennen). And. Bilder des Thierkreises.

<sup>o</sup> Wie B. 4. <sup>p</sup> Der abgöttischen Leute, wie sie größtentheils waren. <sup>q</sup> D. der gemeinen Leute. Zur Entweihung. <sup>r</sup> D. in, im Vorhof. <sup>s</sup> H. Hütten, Zelte. <sup>t</sup> U. die, worin Huren waren, und — Bg. B. 3. 6.

<sup>u</sup> Zeltdecken. <sup>v</sup> Wie B. 4. <sup>w</sup> Entweihete die dem Herrn geschwidrig geheiligten Höhen. Die Art s. z. B. B. 14. 16.

<sup>x</sup> 20. E. 10, 27. <sup>y</sup> Sibeä Benjamin. <sup>z</sup> D. i. und die, auch besonders die. <sup>aa</sup> D. u. die, welche. <sup>ab</sup> Die Priester der abgeschafften Höhen ließ er nicht Amis pflegen im Tempel, sondern nur 12. <sup>ac</sup> Den Ort, wo die Kinder geopfert wurden. Ein.

mand seinen Sohn oder seine Tochter dem Molech durchs Feuer ließe gehen.

11. Und that ab die Kasse, <sup>a</sup> welche die Könige Juda hatten der Sonne gesetzt im Eingange des Herrn Hauses, an der Kammer Netthan-Molech, des Kämmerers, im Parwarim; <sup>b</sup> und die Wagen der Sonne verbrannte er mit Feuer.

12. Und die Altäre auf dem Dache am Saal <sup>c</sup> Ahas, die die Könige Juda gemacht hatten, und die Altäre, die Manasse gemacht hatte in den zween Höfen des Herrn Hauses, brach der König ab, und riß sie von dannen, <sup>d</sup> und warf ihren Staub in den Bach Kidron.

13. Auch die Höhen, die vor Jerusalem waren, zur Rechten am Berge Masbith, <sup>e</sup> die Salomo, <sup>f</sup> der König Israel, gebauet hatte Achoreth, dem Gräuel von Sidon, und Camos, dem Gräuel von Moab, und Milkom, dem Schensal der Kinder Ammon, verunreinigte <sup>g</sup> der König;

14. Und zerbrach die Säulen, und rosete aus die Haine, <sup>h</sup> und füllte ihre Stätte mit Menschenknochen.

15. Auch den Altar zu Beth-El, die Höhe, die Jerobeam gemacht hatte, <sup>i</sup> der Sohn Nebat, der Israel sündigen machte, denselben Altar und die Höhe brach er ab; und verbrannte die Höhe, <sup>k</sup> und machte sie zu Staub, und verbrannte den Hain. <sup>l</sup>

16. Und Josia wandte sich, und sah die Gräber, die da waren auf dem Berge, und sandte hin, und ließ die Knochen aus den Gräbern holen, und verbrannte sie auf dem Altar, und verunreinigte ihn, nach dem Wort des Herrn, das der Mann Gottes ausgerufen hatte, der solches ausrief. <sup>m</sup>

17. Und er sprach: Was ist das für ein Grabmahl, das ich sehe? Und die Leute in der Stadt sprachen zu ihm: Es ist das Grab des Mannes Gottes, <sup>n</sup> der von Juda kam, und rief solches aus, das du gethan hast wider den Altar zu Beth-El.

18. Und er sprach: Lasset ihn liegen, Niemand bewege seine Gebeine. Also wurden seine Gebeine errettet mit den Gebeinen <sup>o</sup> des Propheten, der von Samaria gekommen war. <sup>p</sup>

19. Er that auch weg alle Häuser der Höhen in den Städten Samaria, welche die Könige Israel gemacht hatten zu erzürnen; <sup>q</sup> und that mit ihnen allerdinge, wie er zu Beth-El gethan hatte.

20. Und er opferte alle Priester der Höhen, die daselbst waren, auf den Altären; und verbrannte also Menschenbeine darauf, und kam wieder gen Jerusalem.

21. Und der König gebot allem Volk, und sprach: Haltet dem Herrn, euerm Gott, Passah, wie es geschrieben steht im Buch dieses Bundes. <sup>r</sup>

22. Denn es war kein solches Passah gehalten, <sup>s</sup> von der Richter Zeit an, die Israel gerichtet haben, und in allen Zeiten der Könige Israel, und der Könige Juda.

23. Sondern im achtzehnten Jahr des Königs Josia ward dieß <sup>t</sup> Passah gehalten dem Herrn zu Jerusalem.

24. Auch setzte Josia aus die Geisterbanner, Zeichenbeuter, <sup>u</sup> Bilder <sup>v</sup> und Gözen, und alle Gräuel, die im Lande Juda und zu Jerusalem gesehen wurden; auf daß er aufrichtete <sup>w</sup> die Worte des Gesetzes, die geschrieben standen im Buch, das Hilfia, der Priester, fand im Hause des Herrn.

leiten den Namen von dem dabey üblichen Trommelschall her; doch kann er auch Abscheu, Gröuel bedeuten. Bg. 1. Jes. 30, 33. 1. Matth. 5, 22. Jer. 7, 31. 33. Jos. 15, 8. <sup>a</sup> Ob lebendige o. Bildnerarbeit, ist ungewis; wsch. erkeres. <sup>b</sup> Ein Ort am Tempel, vg. 1 Chron. 27, 18. Ein. Vorkadt. <sup>c</sup> A. Oberbau, G. 4, 10 u. Bg. Jer. 19, 13. <sup>d</sup> A. gerschlug sie daselbst, e. von da. D. lief von dannen: eilte damit weg. <sup>e</sup> Maschith, d. i. Delberg. 1. Verberbensberg (wegen der Abgötterey; Wortspiel). <sup>f</sup> 1 Kön. 11, 7. <sup>g</sup> B. 8. <sup>h</sup> S. 1. B. 4. Bg. jed. B. 15. <sup>i</sup> 1 Kön. 12, 32. <sup>k</sup> Den Altar u. die Gebäulichkeiten. <sup>l</sup> B. 14 u. <sup>m</sup> 1 Kön. 13, 2. <sup>n</sup> 1 Kön. 13, 30. <sup>o</sup> 3. also erretteten seine G. <sup>p</sup> 1 Kön. 13, 31. <sup>q</sup> Den Herrn. <sup>r</sup> D. in diesem Buch des B. <sup>s</sup> Wie dieses, u. wie vorgeschrieben, selbst das des Hiskias nicht ausgenommen, denn 1. 2 Chron. 30, 2. 3. 17. 18 u. <sup>t</sup> Ausgezeichnete. <sup>u</sup> Wie E. 21, 6. <sup>v</sup> S. Terappim, 1 Mas. 31, 19. <sup>w</sup> B. 3.

25. Seines Gleichen war vor ihm kein König gewesen, der so von ganzem Herzen, von ganzer Seele, und von allen Kräften sich zum Herrn bekehrte nach allem Befehl Mose; und nach ihm kam seines Gleichen nicht auf.<sup>a</sup>

26. Doch kehrte sich der Herr nicht von dem Grimm seines großen Zorns, damit er über Juda erzürnet war, um auer der Reizung willen, damit ihn Manasse gereizet hatte.<sup>b</sup>

27. Und der Herr sprach: Ich will Juda auch von meinem Angesicht thun, wie ich Israel weggethan habe; und will diese Stadt verwerfen, die ich erwählet hatte, nämlich Jerusalem und das Haus, davon ich gesagt habe: Mein Name soll daselbst seyn.

28. Was aber mehr von Josia zu sagen ist, und Alles was er gethan hat, siehe, das ist geschrieben in der Chronica der Könige Juda.

29. Zu seiner Zeit zog Pharaos Necho, der König in Egypten, herauf wider den König von Assyrien<sup>c</sup> an das Wasser Phrath. Aber der König Josia zog ihm entgegen, und ward getödtet<sup>d</sup> zu Megiddo, da er ihn gesehen hatte.<sup>e</sup>

30. Und seine Knechte führten ihn todt von Megiddo, und brachten ihn gen Jerusalem, und begruben ihn in seinem Grabe. Und das Volk im Lande nahm Joahas, den Sohn Josia, und salbten ihn, und machten ihn zum Könige an seines Vaters Statt.

31. Drey und zwanzig Jahr war Joahas alt, da er König ward, und regierte drey Monate zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Hamutal, eine Tochter Jeremia von Libna.

32. Und er that, das dem Herrn übel gefiel, wie seine Väter gethan hatten.

33. Aber Pharaos Necho fing<sup>f</sup> ihn zu

Ribla im Lande Hemath, daß er nicht regieren sollte zu Jerusalem, und legte eine Gelbbuke auf das Land, hundert Zentner<sup>g</sup> Silbers und einen Zentner Goldes.

34. Und Pharaos Necho machte zum König Eliahim, den<sup>h</sup> Sohn Josia, an Statt seines Vaters Josia, und wandte seinen Namen in Jojakim. Aber Joahas nahm er, und brachte ihn<sup>i</sup> in Egypten; daselbst starb er.

35. Und Jojakim gab das Silber und Gold<sup>k</sup> Pharaos; doch schätzte er das Land, daß er solch Silber gäbe nach Befehl Pharaos; einen Jeglichen nach seinem Vermögen<sup>l</sup> besteuerte er am Silber und Gold unter dem Volk im Lande, daß er dem Pharaos Necho gäbe.

36. Fünf und zwanzig Jahr alt war Jojakim, da er König ward, und regierte elf Jahr zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Sebuda, eine Tochter Bedaja von Ruma.

37. Und er that, das dem Herrn übel gefiel, wie seine Väter gethan hatten.

## Das 24. Capitel.

Jojakim, Jojachin und Zedekia. Ein Theil der Juden wandert nach Babel.<sup>m</sup>

1. Zu seiner Zeit zog herauf Nebucad-Nezar, der König zu Babel;<sup>n</sup> und Jojakim ward ihm unterthänig drey Jahr; und er wandte sich, und ward abtrünnig von ihm.

2. Und der Herr ließ auf ihn Kriegshaufen kommen aus Chaldäa, aus Syrien, aus Moab, und aus den Kindern Ammon, und ließ sie in Juda kommen, daß sie ihn<sup>o</sup> verderbten; nach dem Wort des Herrn, das er geredet hatte durch seine Knechte, die Propheten.<sup>p</sup>

3. Es geschah aber Juda also nach dem Wort des Herrn, daß er sie von seinem

<sup>a</sup> Bg. E. 18, 5. <sup>b</sup> Bg. E. 24, 3. 4.

<sup>c</sup> In weitläufigerem Sinn für Babel, E.

24, 7. weil Babel Assyrien verschlang.

<sup>d</sup> E. er, man tödtete ihn. <sup>e</sup> Ihm eine

Schlacht geliefert, E. 14, 8. <sup>f</sup> E. band, fesselte.

<sup>g</sup> Talent. <sup>h</sup> Kellern, B. 31.

<sup>i</sup> E. er kam. <sup>k</sup> B. 33. <sup>l</sup> E. Schätzung.

<sup>m</sup> 2 Chron. 36. <sup>n</sup> Merke: das Volk, welches die große Babylonische Monarchie

gründete, waren die (zuerst nördlicher wohnenden). Chaldäer, S. Cassim, Chasdim.

S. B. 2. E. 25, 4. 5. Jesai. 13, 19. Efr. 5, 12. <sup>o</sup> Juda, o. Jojakim.

<sup>p</sup> Bg. Jerem. 20, 4. 5. E. 22, 13 ff.

Angesicht thäte, um aller Sünden willen Manasse, die er gethan hatte.<sup>a</sup>

4. Auch um des unschuldigen Bluts willen, das er vergoß, und machte Jerusalem voll mit unschuldigem Blut,<sup>b</sup> wollte der Herr nicht vergeben.

5. Was aber mehr zu sagen ist von Josajim, und Alles was er gethan hat, siehe, das ist geschrieben in der Chronica der Könige Juda.

6. Und Josajim entschlief mit seinen Vätern; und sein Sohn Jojachin ward König an seine Statt.

7. Und der König in Egypten zog nicht mehr aus seinem Lande; denn der König zu Babel hatte genommen Alles, was des Königs in Egypten war, vom Bach Egyptens an bis an das Wasser Phrath.<sup>c</sup>

8. Achtzehn Jahr alt war Jojachin, da er König ward, und regierte drey Monate zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Nebuscha, eine Tochter Elnathan von Jerusalem.

9. Und er that, das dem Herrn übel gefiel, wie sein Vater gethan hatte.

10. In der Zeit zogen herauf die Knechte Nebucad-Nejar, des Königs zu Babel, gen Jerusalem, und die Stadt kam in Belagerung.

11. Und da Nebucad-Nejar zur Stadt kam, als seine Knechte sie belagerten:

12. Ging Jojachin, der König Juda, heraus zum König von Babel<sup>d</sup> mit seiner Mutter, mit seinen Knechten, mit seinen Obersten und Kämmerern; und der König von Babel nahm ihn,<sup>e</sup> im achten Jahr seines<sup>f</sup> Königreichs;

13. Und nahm von dannen heraus alle Schätze im Hause des Herrn und im Hause des Königs, und zerschlug<sup>g</sup> alle<sup>h</sup> goldene Gefäße, die Salomo, der König Israel, gemacht hatte im Tempel des Herrn, wie denn der Herr geredet hatte;<sup>i</sup>

14. Und führte weg das ganze Jerusalem,<sup>k</sup> alle Obersten, alle Gewaltigen,<sup>l</sup> zehn tausend Gefangene, und alle Zimmerleute,<sup>m</sup> und alle Schmide;<sup>n</sup> und lies nichts übrig, denn geringes Volk des Landes.

15. Und führte Jojachin gen Babel, und die Mutter des Königs, die Weiber des Königs, und seine Kämmerer; da; die Mächtigen im Lande führte er, auch gefangen von Jerusalem gen Babel;

16. Und was der besten<sup>o</sup> Leute waren, sieben tausend, und die Zimmerleute und Schmide,<sup>p</sup> tausend; alle starke Kriegsmänner; und der König von Babel brachte sie gefangen gen Babel.

17. Und der König von Babel machte Nathanja, seinen<sup>q</sup> Vetter,<sup>r</sup> zum König an seine<sup>s</sup> Statt, und wandelte seinen Namen in Zedetia.

18. Ein und zwanzig Jahr alt war Zedetia, da er König ward, und regierte elf Jahr zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Hamital, eine Tochter Jeremia von Kibna.<sup>t</sup>

19. Und er that, das dem Herrn übel gefiel, wie Josajim gethan hatte.

20. Denn es geschah also mit Jerusalem und Juda aus dem Zorn des Herrn, bis daß er sie von seinem Angesicht würfe. Und Zedetia ward abtrünnig vom König zu Babel.

## Das 25. Capitel.

Verdrängung Jerusalems, und endliche Wegführung Judas.

1. Und es begab sich im neunten Jahr seines Königreichs, am zehnten Tage des zehnten Monats, kam Nebucad-Nejar, der König zu Babel, mit aller seiner Macht wider Jerusalem; und lagerte sich

<sup>a</sup> E. 23, 26. <sup>b</sup> E. 21, 16. <sup>c</sup> E. 23, 29. Jer. 37, 5. 7. E. 46, 2. <sup>d</sup> Ergab sich.

<sup>e</sup> Gefangen. <sup>f</sup> Nebucadnezars. <sup>g</sup> D. beschneit, verhämmelte, nahm das Goldblech davon. <sup>h</sup> Die meisten; denn s. E. 25, 15. <sup>i</sup> B. 2. ic. <sup>k</sup> Alle die vornehmsten Träger.

<sup>l</sup> D. Kriegsmänner. <sup>m</sup> D. überh. Gewerken. <sup>n</sup> W. Schlosser: Eisenarbeiter; beyde, damit die Stadt sich nicht wieder besetzen u. bewaffnen könnte. Hier fängt also die Babylonische Gefangenschaft an.

<sup>o</sup> Tapfersten u. reichsten. <sup>p</sup> Wie B. 14. <sup>q</sup> Jojachins. <sup>r</sup> Oheim. <sup>s</sup> E. 23, 31. <sup>t</sup> Hamital.

<sup>u</sup> 2 Chron. 36, 17. Jerem. 39, 52.

wider sie, und baueten einen Schutr<sup>a</sup> um sie her.

2. Also ward die Stadt belagert bis ins elfte Jahr des Königs Zedekia.

3. Aber am neunten des Monats<sup>b</sup> ward der Hunger stark in der Stadt, daß das Volk des Landes nicht zu essen hatte.

4. Da brach man in die Stadt;<sup>c</sup> und alle Kriegsmänner flohen bey der Nacht des Weges durchs Thor zwischen den zwey Mauern, der zu<sup>d</sup> des Königs Garten gehet. Und die Chaldäer lagen um die Stadt. Aber er<sup>e</sup> floh des Weges zum blachen Felde.<sup>f</sup>

5. Aber die Nacht der Chaldäer jagten dem Könige nach, und ergriffen ihn im blachen Felde zu Jericho, und alle seine Kriegsleute wurden von ihm zerstreuet.

6. Sie aber griffen den König, und führten ihn hinauf zum König von Babel gen Ribla;<sup>g</sup> und sie sprachen ein Urtheil über ihn.

7. Und sie schlachteten die Kinder Zedekia vor seinen Augen, und blindeten Zedekia seine Augen, und banden ihn mit Ketten,<sup>h</sup> und führte ihn gen Babel.<sup>i</sup>

8. Am siebenten<sup>k</sup> Tage des fünften Monats, das ist das neunzehnte Jahr Nebucad-Nezar, des Königs zu Babel, kam Nebusar-Adan, der Trabantenhauptmann, des Königs zu Babel Knecht, gen Jerusalem;

9. Und verbrannte das Haus des Herrn, und das Haus des Königs, und alle Häuser zu Jerusalem, und alle große Häuser verbrannte er mit Feuer.

10. Und die ganze Nacht der Chaldäer, die mit dem Trabantenhauptmann war, zerbrach die Mauern um Jerusalem her.

11. Das übrige Volk aber, das übrigblieben war in der Stadt, und die zum König von Babel fielen, und die übrige

Menge, führte Nebusar-Adan, der Trabantenhauptmann, weg.

12. Und von den geringsten im Lande ließ er zu Weingärtnern und Ackerleuten.

13. Aber die ehernen Säulen am Hause des Herrn, und die Gestühle, und das eherner Meer, das im Hause des Herrn war, zerbrachen die Chaldäer, und führten das Erz gen Babel.<sup>l</sup>

14. Und die Töpfe, Schaufeln, Messer, Löffel, und alle eherner Gefäße, damit man dienete, nahmen sie weg.

15. Dazu nahm der Trabantenhauptmann die Pfannen<sup>m</sup> und Becken, und was golden und silbern war.

16. Zwey Säulen, ein Meer, und die Gestühle, die Salomo gemacht hatte zum Hause des Herrn. Es war nicht zu wägen das Erz aller dieser Gefäße.

17. Achtzehn Ellen hoch war eine Säule, und ihr Knauf darauf war auch ehern, und drey Ellen hoch,<sup>n</sup> und die Flechten und Granatäpfel an dem Knauf umher, war alles ehern. Auf diese Weise war auch die andere Säule mit den Flechten.<sup>o</sup>

18. Und der Trabantenhauptmann nahm den obersten Priester Seraja, und den Priester Zephania der andern Ordnung,<sup>p</sup> und drey Thürrhüter,

19. Und einen Kämmerer aus der Stadt, der gesucht war über die Kriegsmänner, und fünf Männer von denen, die stets vor dem König waren, die in der Stadt gefunden wurden, und den Schreiber, den Feldhauptmann,<sup>q</sup> der das Volk im Lande zum Kriegsdienst aus hob, und sechzig Mann vom Volk des Landes, die in der Stadt gefunden wurden;

20. Diese nahm Nebusar-Adan, der Trabantenhauptmann, und brachte sie zum König von Babel gen Ribla.

21. Und der König von Babel schlug sie

<sup>a</sup> Wall, o. gemauerte Bollwerke. Und. Belagerungsmaschinen, Thürme zc. Vg. Esch. 4, 2. <sup>b</sup> Dessen Zahl s. Jerem. 39, 2. E. 52, 6. <sup>c</sup> W. die Stadt ward erbrochen, durchbrochen; nach Beseh. 12, 5. 12 auch von den Flüchtigen. Vg. jed. Jerem. 39, 2. E. 52, 7. <sup>d</sup> D. bey. <sup>e</sup> Zedekia. <sup>f</sup> N. zur Wüste, gegen Jericho, B. 5. <sup>g</sup> B. 21. <sup>h</sup> Wie 2 Chron. 33, 11. <sup>i</sup> E. weiter Jerem. 37, 5. E. 52, 11. <sup>k</sup> Hier u. andern. finden sich kleine Zahlverschiedenheiten, die sich wsch. ausgleichen lassen. <sup>l</sup> 1 Kön. 7. Jerem. 27, 19. <sup>m</sup> Rauchpfannen. <sup>n</sup> N. der Kessel des Capitäls, ohne die Reife mit Flechtwerk. <sup>o</sup> Vg. 1 Kön. 7. <sup>p</sup> E. 23, 4. v. den zweyten, den nächsten nach dem Hohenpr. Vg. Jerem. 29, 25. 26. <sup>q</sup> Der Mustergeneral.

todt zu Ribla im Lande Hemath. Also ward Juda weggeführt aus seinem Lande.

22. Aber über das übrige Volk im Lande Juda, das Nebucad-Nezar, der König von Babel, übrig ließ, setzte er Gedalja, den Sohn Ahikam, des Sohnes Saphan.

23. Da nun alle Hauptleute des Kriegsvolks und ihre Männer <sup>a</sup> hörten, daß der König von Babel Gedalja gesetzt hatte: kamen sie zu Gedalja gen Mizpa, nämlich Ismael, der Sohn Nethanja, und Johanan, der Sohn Karea, und Seraja, der Sohn Chananyah, der Metophatiter, und Jaefanja, der Sohn Maachati, <sup>b</sup> sammt ihren Männern.

24. Und Gedalja schwur ihnen und ihren Männern, und sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht unterthan zu seyn den Chaldäern; bleibet im Lande, und seyd unterthanig dem König von Babel, so wirds euch wohl gehen.

25. Aber im siebenten Monat kam Ismael, der Sohn Nethanja, des Sohnes Elisama, vom königlichen Geschlecht, <sup>c</sup> und zehn Männer mit ihm, und schlugen

Gedalja todt, dazu die Juden und Chaldäer, die bey ihm waren zu Mizpa.

26. Da machten sich auf alles Volk, beyde Klein und Groß, und die Obersten der Kriegsleute, und kamen in Egypten; denn sie fürchteten sich vor den Chaldäern.

27. Aber im sieben und dreyßigsten Jahr, nachdem Jojachin, der König Juda, weggeführt war, am sieben und zwanzigsten Tage des zwölften Monats, hob Evil-Merodach, der König zu Babel, im ersten Jahr seines Königreichs, das Haupt Jojachin, des Königs Juda, aus dem Kerker hervor; <sup>d</sup>

28. Und redete freundlich mit ihm, und setzte seinen Stuhl über die Stühle der Könige, die bey ihm waren zu Babel; <sup>e</sup>

29. Und wandelte die Kleider seines Gefängnisses; und er aß allewege das Brod vor ihm <sup>f</sup> sein Lebenlang;

30. Und bekam sein bestimmtes Theil, <sup>g</sup> das man ihm allewege gab vom König, auf einen jeglichen Tag, sein ganzes Lebenlang.

<sup>a</sup> Die noch zu Felde lagen, o. im Lande verborgen waren, denen in der Stadt entgegenesetzt. <sup>b</sup> B. eines Maachatiters. <sup>c</sup> Der Juden. Vg. Jerem. 41, 1. <sup>d</sup> 1 Mos. 40, 13. <sup>e</sup> Gab ihm den Rang über ihnen. Vg. Ezech. 3, 1. <sup>f</sup> An seiner Tafel. <sup>g</sup> Gehalt, an allen Bedürfnissen. Und. verstehens bloß von der Speise.

# Das erste Buch der Chronica.

## Das 1. Capitel.

Geschlechterregister der Patriarchen bis auf Jakob.

1. Adam, Seth, Enos,
2. Kenan, Mahalaleel, Jared,
3. Henoch, Methusalah, Lamech,
4. Noah, Sem, Ham, Japheth. <sup>a</sup>
5. Die Kinder Japheth sind diese: Gomer, Magog, Madai, Javan, Thubal, Mesch, Thiras.
6. Die Kinder aber Gomer sind: Assenas, Riphath, <sup>b</sup> Thogarma.
7. Die Kinder Javan sind: Elisa, Tharsisa, Chitim, Dodanum.
8. Die Kinder Ham sind: Chus, Mizraim, Put, Canaan.
9. Die Kinder aber Chus sind: Seba, Hevila, Sabtha, Ragema, Sabthecha. Die Kinder aber Ragema sind: Scheba und Dedan.
10. Chus aber zeugete Nimrod; der fing an gemähtig zu seyn auf Erden.
11. Mizraim zeugete Ludim, Ananim, Lehabim, Naphtuhim,
12. Putrusim, Casluhim, von welchen sind ausgekommen die Philistim, und Caphthorim.
13. Canaan aber zeugte: Zidon, seinen ersten Sohn, und Het,
14. Jebusi, Amori, Girgosi,
15. Hevi, Arfi, Sini,
16. Arwadi, Zemari, und Hemathi.
17. Die Kinder Sem sind diese: Elam, Assur, Arphachsad, Lub, Aram, Uz, Hul, Gether und Mesch.
18. Arphachsad aber zeugete Salah; Salah zeugete Eber.
19. Eber aber wurden zween Söhne geboren: der eine hieß Peleg, darum, daß

zu seiner Zeit das Land <sup>c</sup> zertheilet ward, und sein Bruder hieß Jaktan.

20. Jaktan aber zeugete Almodad, Saleph, Hazarmaveth, Jarah,
21. Hadoram, Usal, Difta,
22. Ebal, Abimael, Scheba,
23. Ophir, Hevila und Jobab. Das sind alle Kinder Jaktan.
24. Sem, Arphachsad, Salah,
25. Eber, Peleg, Regu,
26. Serug, Nahor, Tharah,
27. Abram, das ist Abraham.
28. Die Kinder aber Abraham sind: Isaaß und Ismael.
29. Dieß ist ihr Geschlecht: der erste Sohn Ismaels <sup>d</sup> Nebajoth, und Kedar, Abbeel, Mibsam,
30. Misma, Duma, Masa, Hadad, Thema,
31. Jetur, Naphis, Kedma. Das sind die Kinder Ismael.
32. Die Kinder aber Retura, des Rebsweibes Abraham: <sup>e</sup> die gebar Simram, Jaksan, Medan, Midian, Jesbat, Suah. Aber die Kinder Jaksan sind: Scheba und Dedan.
33. Und die Kinder Midian sind: Ephra, Ephra, Henoch, Abida, Eldaa. Dieß sind alle Kinder der Retura.
34. Abraham zeugete Isaaß. Die Kinder aber Isaaß sind: Esau und Israel.
35. Die Kinder Esau sind: <sup>f</sup> Eliphas, Reguel, Jeus, Jaelam, Korah.
36. Die Kinder Eliphas sind: Theman, Omar, Zephi, Gaetham, Renas, Thimna, Amalet.
37. Die Kinder Reguel sind: Nabath, Sera, Samma und Misa.

<sup>a</sup> 1 Mos. 10. 11. <sup>b</sup> Im Hebr. Diphath, so a. B. 7 Dodanum. Von dergleichen Namensverschiedenheiten ist zu merken: 1) manche Namen können verschrieben seyn; 2) manche werden auf verschiedene Art richtig geschrieben; 3) manche Person führt mehrere Namen; 4) da alle oriental. Namen bedeutend sind, so werden sie zuweilen durch Synonyme ausgedrückt, auch aus einem Dialect in den andern übersezt. Auch die Zahlen in diesen später gesammelten Büchern sind nicht ganz zuverlässig. <sup>c</sup> A. die Erde. <sup>d</sup> 1 Mos. 25, 13. <sup>e</sup> 1 Mos. 25, 2. <sup>f</sup> 1 Mos. 36, 10.



38. Die Kinder Seir sind: Lothan, Sobal, Zibron, Ana, Dison, Ezer, Dison.

39. Die Kinder Lothan sind: Hori, Homam; und Thimna war eine Schwester Lothans.

40. Die Kinder Sobal sind: Alisan, Manahath, Ebal, Ecyhi, Duam. Die Kinder Zibron sind: Aja und Ana.

41. Die Kinder Ana: Dison. Die Kinder Dison sind: Hamran, Esban, Jethran, Cherau.

42. Die Kinder Ezer sind: Bilhan, Saewan, Jaetan. Die Kinder Dison sind: U und Aran.

43. Dies sind die Könige, die regieret haben im Lande Edom, ehe denn ein König regierte unter den Kindern Israhel: <sup>a</sup> Bela, der Sohn Beor; und seine Stadt hieß Dinhaba.

44. Und da Bela starb, ward König an seine Statt Jobab, der Sohn Serah, von Bozra.

45. Und da Jobab starb, ward König an seine Statt Husam, aus der Themaniter Lande.

46. Da Husam starb, ward König an seine Statt Hadab, der Sohn Bedad, der die Midianiter schlug in der Moabiter Felde; und seine Stadt hieß Awith.

47. Da Hadab starb, ward König an seine Statt Samla von Masfela.

48. Da Samla starb, ward König an seine Statt Saul von Rehoboth am Wasfer. <sup>b</sup>

49. Da Saul starb, ward König an seine Statt Baal-Hanan, der Sohn Achbor.

50. Da Baal-Hanan starb, ward König an seine Statt Hadab, und seine Stadt hieß Pagi; und sein Weib hieß Mehetabeel, eine Tochter Matred, die Mesababs Tochter war.

51. Da aber Hadab starb, wurden <sup>c</sup> Fürsten zu Edom: Fürst Thimna, Fürst Allah, Fürst Jetheth,

52. Fürst Chalikama, Fürst Ela, Fürst Pinon,

53. Fürst Amos, Fürst Theman, Fürst Nachar,

54. Fürst Magdiel, Fürst Izam. Das sind die Fürsten zu Edom.

## Das 2. Capitel.

Esau Israhels und Juda.

1. Dies sind die Kinder Israhel: Ruben, Simeon, Levi, Juda, Issachar, Sebulon,

2. Dan, Joseph, Benjamin, Reuthali, Gad, Asser.

3. Die Kinder Juda sind: <sup>d</sup> Ser, Onan, Sela. Die drey wurden ihm geboren von der Cananitiss, der Tochter Emah. Ser aber, der erste Sohn Juda, war böse vor dem Herrn, darum tödtete er ihn.

4. Thamar aber, seine Schwur, gebar ihm Perez und Serah; das aller Kinder Juda waren fünf.

5. Die Kinder Perez sind: Hezron und Hamul.

6. Die Kinder aber Serah sind: Simri, Ethan, Heman, Chalcol, Dara. Deren aller sind fünf.

7. Die Kinder Charmi sind Achar, welcher betrübete Israhel, da er sich am Verbanneten vergriff. <sup>e</sup>

8. Die Kinder Ethan sind: Asarja.

9. Die Kinder aber Hezron, <sup>f</sup> die ihm geboren, sind: Jerahmeel, Ram, Chelubai.

10. Ram aber zeugete Ammi-Nadab. Ammi-Nadab zeugete Nabesson, den Fürsten der Kinder Juda.

11. Nabesson zeugete Salma. Salma zeugete Boas.

12. Boas zeugete Obed. Obed zeugete Isai.

13. Isai zeugete seinen ersten Sohn Eliab, Abi-Nadab den andern, Simea den dritten,

14. Nethaneel den vierten, Raddai den fünften,

<sup>a</sup> 1 Mos. 36, 31 ff. <sup>b</sup> Wie 1 Mos. <sup>c</sup> W. u. Sad. starb, u. es waren 8. wurden. Wg. 1 Mos. 36, 40.

<sup>d</sup> 1 Mos. 38, 46. <sup>e</sup> Jos. 7 Achan genannt. <sup>f</sup> Ruth 4, 19. Matth. 1, 3.

15. Dem den sechsten, David den siebenten.<sup>a</sup>

16. Und ihre Schwestern waren: Zeruja und Abigail. Die Kinder Zeruja sind: Abisai, Joab, Asahel, die drey.

17. Abigail aber gebår Amasa. Der Vater aber Amasa war Jether, ein Ismaeliter.

18. Caleb, der Sohn Hezron, zeugete mit Asuba, seiner Frau, und Jerigoth;<sup>b</sup> und dieß sind derselben Kinder: Jeser, Sobab und Ardon.

19. Da aber Asuba starb, nahm Caleb Ephrath; die gebår ihm Hur.

20. Hur zeugete Uri. Uri zeugete Bezaleel.

21. Darnach beschloß Hezron die Tochter Machir, des Vaters Gilead; und er nahm sie, da er war sechzig Jahr alt, und sie gebår ihm Segub.

22. Segub aber zeugete Jair, der hatte drey und zwanzig Städte im Lande Gilead.

23. Aber die Gefurer und Syrer nahmen die Dörfer Jair ihnen weg, Kenath mit ihren Töchtern, sechzig Städte. Das sind alle Kinder Machir, des Vaters Gilead.

24. Nach dem Tode Hezron in Caleb Ephrata, ließ Hezron Abia, sein Weib, die gebår ihm Ashur, den Vater Thesoa.

25. Jerahmeel, der erste Sohn Hezron, hatte Kinder: den ersten Ram, und Buna, Oren, Nern und Abia.

26. Und Jerahmeel hatte noch ein anderes Weib, die hieß Atara, die ist die Mutter Dnam.

27. Die Kinder aber Ram, des ersten Sohnes Jerahmeel, sind: Maaz, Jamin und Efer.

28. Aber Dnam hatte Kinder: Samai und Jada. Die Kinder aber Samai sind: Nadab und Abisur.

29. Das Weib aber Abisur hieß Abihail, die ihm gebår Achban und Mosib.

30. Die Kinder aber Nadab sind: Seled und Apaim; und Seled starb ohne Kinder.

31. Die Kinder Apaim sind Jesai. Die Kinder Jesai sind Gesan. Die Kinder Gesan sind Abelai.

32. Die Kinder aber Jada, des Bruders Samai, sind: Jether und Jonathan; Jether aber starb ohne Kinder.

33. Die Kinder aber Jonathan sind Beleth und Sasa. Das sind die Kinder Jerahmeel.

34. Gesan aber hatte nicht Söhne, sondern Töchter. Und Gesan hatte einen Egyptischen Knecht, der hieß Jarpa.

35. Und Gesan gab Jarpa, seinem Knechte, seine Tochter zum Weibe, die gebår ihm Athai.

36. Athai zeugete Nathan. Nathan zeugete Sabad.

37. Sabad zeugete Ephlal. Ephlal zeugete Obed.

38. Obed zeugete Jehu. Jehu zeugete Asarja.

39. Asarja zeugete Halez. Halez zeugete Eleasa.

40. Eleasa zeugete Sisemai. Sisemai zeugete Gallum.

41. Gallum zeugete Islamia. Islamia zeugete Elisama.

42. Die Kinder Caleb, des Bruders Jerahmeel, sind: Mesa, sein erster Sohn, der ist der Vater Siph, und der Kinder Maresa, des Vaters Hebron.

43. Die Kinder aber Hebron sind: Korah, Thapuah, Kesem und Sama.

44. Sama aber zeugete Raham, den Vater Jarkaam. Kesem zeugete Sammai.

45. Der Sohn aber Sammai hieß Maon; und Maon war der Vater Bethzur.

46. Ephra aber, das Rebsweib Caleb, gebår Haran, Moza und Gased. Haran aber zeugete Gased.

47. Die Kinder aber Jachdai sind: Kesem, Jotham, Gesan, Beleth, Ephra und Saaph.

48. Aber Maacha, das Rebsweib Caleb, gebår Seber und Thirbena;

49. Und gebår auch Saaph, den Vater

<sup>a</sup> Nach 1 Sam. 16, 10. 11. E. 17, 12. waren 8 Brüder. Unten E. 28, 18 wird noch Elipha genannt, der wohl seine Nachkommen hatte. And. and. <sup>b</sup> Viell. sein Rebsweib. Indentl. Stelle. Vg. B. 42. <sup>c</sup> A. da gebår Hezrons Weib Abia ihm A.

väter wurden in <sup>a</sup> Moab, und Jasubi-Lahem; <sup>b</sup> wie die alte Rede lautet. <sup>c</sup>

23. Sie waren Töpfer, und wohnten in Pflanzungen und Zäunen <sup>d</sup> bey dem König, <sup>e</sup> und wohnten daselbst in seinem Geschäfte. <sup>f</sup>

## Das 5. Capitel.

Geschlechter Simeons.

24. Die Kinder Simeons waren: Nemel, Jamin, Jarib, Serab, Saul;

25. Des Sohn war Gallum, des Sohn war Mibsam, des Sohn war Misma.

26. Die Kinder aber Misma waren Hamuel; des Sohn war Zachur, des Sohn war Simeel.

27. Simeel aber hatte sechzehn Söhne und sechs Töchter, und seine Brüder hatten nicht viel Kinder; und alle ihre Freundschaften mehrten sich so nicht, als die Kinder Juda.

28. Sie wohnten aber <sup>h</sup> zu Bersaba, Molada, Hajar-Gual,

29. Bilha, Egem, Eholad,

30. Bethuel, Harma, Zillag,

31. Beth-Marchaboth, Hajar-Gusim, Beth-Birei, Saaraim. Dies waren ihre Städte, bis auf den König David.

32. Dazu ihre Dörfer: Erham, Ain, Rimmon, Ebochen, Asan, die fünf Städte,

33. Und alle Dörfer, die um diese Städte her waren, bis gen Baal; das ist ihre Wohnung und ihre Sippschaft unter ihnen.

34. Und Mesobab, Jamlech, Josa, der Sohn Amajia,

35. Joel, Jehu, der Sohn Josibia, des Sohnes Seraja, des Sohnes Asiel,

36. Elioenai, Jaacoba, Jesohaja, Asaja, Adiel, Jesimiel und Benaja;

37. Gisa, der Sohn Sipsei, des Sohnes Allon, des Sohnes Jedaja, des Sohnes Simri, des Sohnes Semaja.

38. Diese wurden namhaftige <sup>i</sup> Fürsten in ihren Geschlechtern, und die Häupter ihrer Väter breiteten sich aus in die Menge.

39. Und sie zogen hin, da man gen Gedor kommt, <sup>k</sup> bis gegen Morgen des Thals, daß sie Weide suchten für ihre Schafe;

40. Und fanden fette und gute Weide, und ein Land weit von Raum, still und ruhig; denn vorhin wohnten daselbst die von Ham. <sup>l</sup>

41. Und die jetzt mit Namen beschrieben sind, kamen zur Zeit Hiskia, des Königs Juda, und schlugen jener Hütten und Wohnungen, die daselbst gefunden waren, und verbannten sie bis auf diesen Tag, und wohnten an ihrer Statt; denn es war Weide daselbst für ihre Schafe.

42. Auch gingen aus ihnen, aus den Kindern Simeon, fünf hundert Männer zu dem Gebirge Seir, mit ihren Obersten, Platia, Nearja, Nephaja und Uziel, den Kindern Jesei,

43. Und schlugen die übrigen Entrommenen der Amalekiter, und wohnten daselbst bis auf diesen Tag.

## Das 6. (sonst 5.) Capitel.

Von Ruben, Gad, Manasse.

1. Die Kinder Ruben, des erstgebornen Sohnes Israel, (denn er war der erstgeborne Sohn, aber damit, daß er seines Vaters Bette verunreinigte, ward seine Erstgeburth gegeben den Kindern Joseph, des Sohnes Israel; <sup>m</sup> und es ward nicht gerechnet nach der Erstgeburth; <sup>n</sup>

2. Denn Juda war der mächtigste unter

<sup>a</sup> D. herrschten über. <sup>b</sup> Ob dieß zu Moab gehört, o. zu den Nachkommen Sela, ist ungewiß. <sup>c</sup> And. n. a. E. u. lehrten nach Rahem o. Ham, d. i. Aegypten, zurück. <sup>d</sup> B. 23. 40. <sup>e</sup> W. u. die alten Reben, Geschlechtern. <sup>f</sup> Ummauerten Pfl. <sup>g</sup> Von Aegypten? s. i. B. 22. Das Gewerbe der Töpfer u. Thonkünstler war daselbst groß. <sup>h</sup> Dienst, Arbeit.

<sup>i</sup> s. 1 Mos. 46, 10. <sup>j</sup> Jos. 19, 2. <sup>k</sup> B. e. diese namhaft gemachten waren. <sup>l</sup> B. 41. <sup>m</sup> D. gegen Abend von G. <sup>n</sup> Chamiten, entw. Egypter, o. Philister, Canaaniter.

<sup>o</sup> s. 1 Mos. 49, 4. E. 48, 5. indem diese die zwei Erbtheile der Erstgeburth bekamen. <sup>p</sup> A. das Geschlechtsregister ist nicht zu ziehen n. d. E.

seiner Brüder, aus dem sollte der Fürst<sup>a</sup> seyn, aber Josephs die Erstgeburt:<sup>b</sup>

3. So sind nun die Kinder Ruben,<sup>c</sup> des ersten Sohnes Israel: Hanoeh, Pallu, Hesron und Garmi.

4. Die Kinder aber Joel waren: Gemaja; des Sohn war Bog, des Sohn war Simeel,

5. Des Sohn war Micha, des Sohn war Meaja, des Sohn war Baal,

6. Des Sohn war Beera, welchen führte weg gefangen Thiglath-Pileser, der König von Assyrien;<sup>d</sup> er aber war ein Fürst unter den Rubenitern.

7. Aber seine Brüder unter seinen Geschlechtern, da sie nach ihrer Geburt gerechnet wurden, waren: das Haupt Jeiel, und Sacharja,

8. Und Bela, der Sohn Asas, des Sohnes Sema, des Sohnes Joel, der wohnte zu Aroer, und bis gen Rebo und Baal-Meon;

9. Und wohnte gegen dem Aufgang, bis man kommt in die Wüste an das Wasser Phrath;<sup>e</sup> denn ihres Viehes war viel im Lande Gilead.

10. Und zur Zeit Saul führten sie Krieg wider die Hagariter,<sup>f</sup> daß jene fielen durch ihre Hand, und wohnten in jener Hütten auf der ganzen Morgenseite Gilead.

11. Die Kinder Gad aber wohnten gegen ihnen über im Lande Basan, bis gen Galtcha.

12. Joel der Vornehmste, und Sapham der Andere, Jaenai und Saphat zu Basan.

13. Und ihre Brüder des Hauses ihrer Väter waren: Michael, Mesullam, Seba, Jorai, Jaetan, Sia und Eber, die sieben.

14. Dieß sind die Kinder Abihail, des Sohnes Huri, des Sohnes Jarobab, des Sohnes Gilead, des Sohnes Michael,

des Sohnes Jessai, des Sohnes Jachdo, des Sohnes Bus.

15. Abi, der Sohn Abdiel, des Sohnes Guni, war ein Oberster<sup>g</sup> im Hause ihrer Väter.

16. Und wohnten zu Gilead in Basan, und in ihren Töchtern, und in allen Vorstädten<sup>h</sup> Saron,<sup>i</sup> bis an ihr Ende.

17. Diese wurden alle gerechnet<sup>k</sup> zur Zeit Jotham, des Königs Juda, und Jerobeam, des Königs Israel.

18. Der Kinder Ruben, der Gaditer, und des halben Stamms Manasse, was streitbare Männer waren, die Schild und Schwert führen und Bogen spannen konnten und streitkundig waren, derer waren vier und vierzig tausend, und sieben hundert und sechzig, die ins Heer zogen.

19. Und sie stritten mit den Hagaritern, und Jetur, Naphtes<sup>l</sup> und Nodab.

20. Und es ward ihnen geholfen wider sie, und die Hagariter wurden gegeben in ihre Hände, und Alles das mit ihnen war. Denn sie schrien zu Gott im Streit; und er ließ sich erbitten, denn sie vertrauten ihm.

21. Und sie führten weg ihr Vieh, fünf tausend Kameele, zwey hundert und fünfzig tausend Schafe, zwey tausend Esel, und hundert tausend Menschenseelen.

22. Denn es fielen viele Verwundete,<sup>m</sup> denn der Streit war von Gott. Und sie wohnten an ihrer Statt bis zur Gefangenschaft.

23. Die Kinder aber des halben Stamms Manasse wohnten im Lande, und wuchsen von Basan an bis gen Baal-Hermon und Senir und den Berg Hermon.

24. Und diese waren die Häupter des Hauses ihrer Väter: Ephraim, Jesei, Eliel, Asriel, Jeremia, Hodavia, Jachiel; tapfere Männer und berühmte Häupter im Hause<sup>n</sup> ihrer Väter.

<sup>a</sup> Der Heerführer u. (J. Messias). 1 Mos. 49, 8. 10. Vg. unt. E. 29, 4. <sup>b</sup> Deren andres Vorrecht, das Doppeltheil. <sup>c</sup> 2 Mos. 6, 14. <sup>d</sup> B. 26. <sup>e</sup> E. vom Strom Phr. an; d. b. bis dahin. <sup>f</sup> Nomadischen Araber am Pers. Meerbusen, Land Sebsch. Vg. B. 19. <sup>g</sup> D. das (gemeinschaftliche) Haupt. <sup>h</sup> 4 Mos. 35, 3. <sup>i</sup> Mäste hier eine Stadt jenseit Jordans seyn. Und. n. a. L. Elrion, d. i. Libanon, 5 Mos. 3, 9. <sup>j</sup> Allen Weidweßern am Lib. Vgl. derselbe Name in andrer Form. <sup>k</sup> Ihr Stammregister verfertigt. <sup>l</sup> Beydes Ismaeliten. Vg. B. 10. <sup>m</sup> A. Erschlagene. <sup>n</sup> D. in den Häusern.

25. Und da sie sich an dem Gott ihrer Väter versündigten, und hureten den Götzen nach der Völker im Lande, die Gott vor ihnen vertilget hatte:

26. Erweckte der Gott Israel den Geist Phul, des Königs von Assyrien, und den Geist Tiglath-Pileser, des Königs von Assyrien, und führete weg die Rubeniter, Gaditer, und den halben Stamm Manasse, und brachte sie gen Halah, und Habor, und Hara, und an das Wasser Gosan, bis auf diesen Tag.<sup>a</sup>

## Das 7. (sonst 6.) Capitel.

Namen und Wohnung der Kinder Levi und Aaron.

1. <sup>b</sup> Die Kinder Levi waren: <sup>c</sup> Gerson, Rahab und Merari.

2. Die Kinder aber Rahab waren: Amram, Zechar, Hebron und Uziel.

3. Die Kinder Amram waren: Aaron, Moise und Mirjam. Die Kinder Aaron waren: Nadab, Abihu, Eleasar und Ithamar.

4. Eleasar zeugete Pinehas. Pinehas zeugete Abisua.

5. Abisua zeugete Buzi. Buzi zeugete Uzi.

6. Uzi zeugete Serachia. Serachia zeugete Merajoth.

7. Merajoth zeugete Amarja. Amarja zeugete Abitob.

8. Abitob zeugete Zadol. Zadol zeugete Abimaa.

9. Abimaa zeugete Asaria. Asaria zeugete Johanan.

10. Johanan zeugete Asaria, den, der Priester war im Hause, das Salomo bauete zu Jerusalem.

11. Asaria zeugete Amarja. Amarja zeugete Abitob.

12. Abitob zeugete Zadol. Zadol zeugete Gallum.

13. Gallum zeugete Hiltija. Hiltija zeugete Asaria.

14. Asaria zeugete Seraja. Seraja zeugete Jojabad.

15. Jojabad aber ward mit weggeführt, da der Herr Juda und Jerusalem durch Nebucad-Nezar ließ gefangen wegführen.

16. <sup>d</sup> So sind nun die Kinder Levi diese: Gerson, Rahab, Merari.

17. So heißen aber die Kinder Gerson: Libni und Simei.

18. Aber die Kinder Rahab heißen: Amram, Zechar, Hebron und Uziel.

19. Die Kinder Merari heißen: Maheli und Mushi. Das sind die Geschlechter der Leviten unter ihren Vätern.

20. Gersons Sohn war Libni, des Sohn war Jahab, des Sohn war Sima,

21. Des Sohn war Joah, des Sohn war Jodo, des Sohn war Serah, des Sohn war Jeathrai.

22. Rahabs Sohn aber war Amminadab, des Sohn war Korah, des Sohn war Assir,

23. Des Sohn war Elkana, des Sohn war Ehasaph, des Sohn war Assir,

24. Des Sohn war Ehabath, des Sohn war Uriel, des Sohn war Ufsia, des Sohn war Saul.

25. Die Kinder Elkana waren: Amasai und Ahimoth.

26. Des Sohn war Elkana, des Sohn war Elkana von Joph, des Sohn war Rahab; <sup>e</sup>

27. Des Sohn war Eliab, des Sohn war Jeroham, des Sohn war Elkana,

28. Des Sohn war Samuel, <sup>f</sup> des Erstgebornen war Basni, und Abija.

29. Merari Sohn war Maheli, des Sohn war Libni, des Sohn war Simei, des Sohn war Ufa,

30. Des Sohn war Simea, des Sohn war Haggia, des Sohn war Asaja.

31. Diese sind aber, die David stellet zu singen <sup>g</sup> im Hause des Herrn, als die Lade ruhet;

32. Und dienten vor der Wohnung der

<sup>a</sup> 2 Kön. 15, 20.

<sup>b</sup> Im Hebr. E. 6 (5), 27. <sup>c</sup> 2 Mos. 6, 16. unt. E. 24 ff. <sup>d</sup> Im Hebr. E. 6. 1. <sup>e</sup> So E. n. a. Abth. 18. w. Elkana, des Sohn war (n. a. E. die Söhne) Elkana, Jophai sein Sohn, u. Rahab sein Sohn. Wg. W. 31 ff. <sup>f</sup> E. u. die Söhne Samuels. <sup>g</sup> Zur Musik überh.

Hütte des Stifts mit Singen, bis daß Salomo das Haus des Herrn bauete zu Jerusalem, und standen nach ihrer Ordnung an ihrem Amt.

33. Und dieß sind sie, die da standen, und ihre Kinder. Von den Kindern Rahath Heman; der Sängers, der Sohn Joel, des Sohnes Samuel,

34. Des Sohnes Elkana, des Sohnes Jeroham, des Sohnes Eliel, des Sohnes Thoah,

35. Des Sohnes Zuph, des Sohnes Elkana, des Sohnes Mahath, des Sohnes Amasai.

36. Des Sohnes Elkana, des Sohnes Joel, des Sohnes Asaria, des Sohnes Zephania,

37. Des Sohnes Thabath, des Sohnes Assir, des Sohnes Ehasaph, des Sohnes Korah,

38. Des Sohnes Jezechar, des Sohnes Rahath, des Sohnes Levi, des Sohnes Israel.

39. Und sein Bruder Assaph stand zu seiner Rechten. Und er, der Assaph, war ein Sohn Berechja, des Sohnes Simea,

40. Des Sohnes Michael, des Sohnes Baeseja, des Sohnes Malchija,

41. Des Sohnes Athni, des Sohnes Serah, des Sohnes Adaja,

42. Des Sohnes Ethan, des Sohnes Sima, des Sohnes Simej,

43. Des Sohnes Jahath, des Sohnes Gersom, des Sohnes Levi.

44. Ihre Brüder aber, die Kinder Merari, standen zur Linken: nämlich Ethan, der Sohn Rusi, des Sohnes Abdi, des Sohnes Malluch,

45. Des Sohnes Hasabja, des Sohnes Amasia, des Sohnes Hiltia,

46. Des Sohnes Anzi, des Sohnes Bani, des Sohnes Samer,

47. Des Sohnes Mabeli, des Sohnes Musi, des Sohnes Merari, des Sohnes Levi.

48. Ihre Brüder aber, die Leviten, waren gegeben zu allerley Amt an der Wohnung des Hauses des Herrn.

49. Aaron aber und seine Söhne opfer-

ten auf dem Brandopferaltar, und auf dem Räucheraltar, und waren zu allem Geschäfte des Allerheiligsten, und zu versöhnen Israel, wie Mose, der Knecht Gottes, geboten hatte.

50. Dieß sind aber die Kinder Aaron: Eleasar, sein Sohn, des Sohn war Pinehas, des Sohn war Abihua,

51. Des Sohn war Buzi, des Sohn war Ussi, des Sohn war Serachja,

52. Des Sohn war Merajoth, des Sohn war Amaria, des Sohn war Abitob,

53. Des Sohn war Jadol, des Sohn war Ahimaa.

54. Und dieß sind ihre Wohnungen und Sitze in ihren Grenzen, <sup>a</sup> nämlich der Kinder Aaron, des Geschlechts der Kaphither; denn das Loos fiel ihnen,

55. Und sie gaben ihnen Hebron im Lande Juda, und derselben Vorstädte umher.

56. Aber das Feld der Stadt und ihre Dörfer gaben sie Caleb, dem Sohne Je-phunne.

57. So gaben sie nun den Kindern Aaron die Freystädte, Hebron und Libna sammt ihren Vorstädten, Jathir und Eschemoa mit ihren Vorstädten,

58. Hilan, Debir, mit ihren Vorstädten,

59. Asan und Bethfemes mit ihren Vorstädten.

60. Und aus dem Stamm Benjamin Geba, Alemeth und Anathoth mit ihren Vorstädten; daß aller Städte in ihren Geschlechtern waren dreyzehn.

61. Aber den übrigen Kindern Rahath ihres Geschlechts, wurden <sup>b</sup> aus dem halben Stamm Manasse durchs Loos zehn Städte.

62. Den Kindern Gersom nach ihren Geschlechtern wurden aus dem Stamm Issaschar, und aus dem Stamm Asser, und aus dem Stamm Naphtali, und aus dem Stamm Manasse in Basan, dreyzehn Städte.

63. Den Kindern Merari nach ihren Geschlechtern wurden durchs Loos aus dem Stamm Ruben, und aus dem Stamm Gad, und aus dem Stamm Sebulon, zwölf Städte.

<sup>a</sup> Vg. Jos. 21. <sup>b</sup> D. e. wurden aus dem Geschlecht des Stammes —

64. Also gaben die Kinder Israel den Leviten die Städte mit ihren Vorstädten.

65. Und gaben durchs Loos aus dem Stamm der Kinder Juda, und aus dem Stamm der Kinder Simeon, und aus dem Stamm der Kinder Benjamin, die Städte, die sie mit Namen bestimmten.<sup>a</sup>

66. Und wurden den Geschlechtern der Kinder Rahath Städte ihrer Grenze aus dem Stamm Ephraim.

67. So gaben sie nun ihnen, dem Geschlecht der andern Kinder Rahath,<sup>b</sup> die freyen Städte: Sichem auf dem Gebirge Ephraim, Geser,

68. Jafameam, Beth-Horon,

69. Hialon und Bath-Kimmon, sämmtlich mit ihren Vorstädten.

70. Dazu aus dem halben Stamm Manasse Aser und Bileam mit ihren Vorstädten.

71. Aber den Kindern Gersom gaben sie aus dem Geschlecht des halben Stammes Manasse Golan in Basan und Ascharoth, mit ihren Vorstädten.

72. Aus dem Stamm Issaschar: Kedesh, Dabrath,

73. Ramoth und Arem, mit ihren Vorstädten.

74. Aus dem Stamm Aser: Nasal, Abdon,

75. Hulot und Rehob, mit ihren Vorstädten.

76. Aus dem Stamm Naphthali: Kedesh in Galiläa, Hammon und Kiriat-haim, mit ihren Vorstädten.

77. Den andern Kindern Merari gaben sie aus dem Stamm Sebulon: Rimmon und Thabor, mit ihren Vorstädten;

78. Und jenseit des Jordans gegen Jericho, gegen der Sonne Aufgang am Jordan, aus dem Stamm Ruben: Bezer in der Wüste, Jahza,

79. Kedemoth und Mepaath, mit ihren Vorstädten.

80. Aus dem Stamm Gad: Ramoth in Gilead, Mahanaim,

81. Hesbon und Jaeser, mit ihren Vorstädten.

## Das 8. (sonst 7.) Capitel.

Geschlechtsregister der zwölf ältlichen Stämme Israels. 1

1. Die Kinder Issaschar waren: Thola, Bus, Jasub und Simron, die vier.

2. Die Kinder aber Thola waren: Uzi, Rephaja, Jeriel, Jahemai, Jesham und Samuel, Häupter in ihren Väterhäusern von Thola, und gewaltige Leute in ihren Geschlechtern, an der Zahl zu Davids Zeiten zwey und zwanzig tausend und sechs hundert.

3. Die Kinder Uzi waren: Jesraja. Aber die Kinder Jesraja waren: Michael, Obadja, Joel und Jetha, zusammen fünf Häupter.

4. Und bey ihnen unter ihrem Geschlecht in ihren Väterhäusern war gerüstet Heer: voll zum Streit sechs und dreyzig tausend; denn sie hatten viel Weiber und Kinder.

5. Und ihre Brüder in allen Geschlechtern Issaschar, streitbare Leute, waren sieben und achtzig tausend, alle zusammen gerechnet.

6. Die Kinder Benjamin waren: Bela, Becher und Jediel, die drey.

7. Aber die Kinder Bela waren: Eizon, Uzi, Uziel, Jerimoth und Tri, die fünf, Häupter in der Väterhäusern, gewaltige Leute. Und wurden gerechnet zwey und zwanzig tausend und vier und dreyßig.

8. Die Kinder Becher waren: Semira, Joas, Elieser, Elioenai, Amri, Jerimoth, Abia, Anathoth und Alamech; die waren alle Kinder des Becher.

9. Und wurden gerechnet in ihren Geschlechtern, nach den Häuption in ihrer Väterhäusern, streitbare Leute, zwanzig tausend und zwey hundert.

10. Die Kinder aber Jediel waren: Bilhan. Bilhans Kinder aber waren: Jem, Benjamin, Ejud, Enaena, Sethan, Tharsis und Abisabar.

11. Die waren alle Kinder Jediel, nach den Häuption der Väter,<sup>c</sup> streitbare

<sup>a</sup> And. nehmen hier eine Lücke an.

<sup>b</sup> Dieser Zwischensatz steht im Hebr. S. 70.

<sup>c</sup> Auf der Offseite des.

<sup>d</sup> 1 Mos. 46, 13 ff.

<sup>e</sup> H. streitbare.

<sup>f</sup> Familien.

Leute, siebenzehn tausend zwey hundert, die ins Heer auszogen zum Krieg.

12. Und Supim und Hupim waren Kinder Ir; Husim aber waren Kinder Aher.

13. Die Kinder Naphthali waren: Jahziel, Guni, Jezer und Gallam; Kinder von Bilha.

14. Die Kinder Manasse sind diese: Asriel, welchen sein Weib gebär; <sup>a</sup> sein Syrisches Rebweib gebär Machir, den Vater Gilead.

15. Und Machir gab Hupim und Supim Weiber; und seine <sup>b</sup> Schwester hieß Maecha. Der Name des Zweyten <sup>c</sup> hieß Zelapchad; und Zelapchad hatte Töchter.

16. Und Maecha, das Weib Machir, gebär einen Sohn, den hieß sie Peres; und sein Bruder hieß Sares, und desselben Söhne waren Uam und Sakem.

17. Uams Sohn aber war Bedan. Das sind die Kinder Gilead, des Sohnes Machir, des Sohnes Manasse.

18. Und seine Schwester Molechet gebär Jshud, Abieser und Mahela.

19. Und Semida hatte diese Kinder: Abjan, Sicheu, Liffi und Aniam.

20. Die Kinder Ephraim waren diese: Euthela, des Sohn war Bered, des Sohn war Thabath, des Sohn war Eleada, des Sohn war Thabath,

21. Des Sohn war Sabad, des Sohn war Euthelah, und Eser und Elead. Und die Männer zu Sath, die Einheimischen im Lande, erwürgeten sie, darum daß sie hinab gezogen waren, ihr Vieh zu nehmen.

22. Und ihr Vater Ephraim trug lange Zeit Leid, und seine Brüder kamen ihn zu trösten.

23. Und er beschloß sein Weib, die ward schwanger, und gebär einen Sohn, den hieß er Bria, <sup>d</sup> darum, daß es in seinem Hause übel zugeht.

24. Seine Tochter aber war Seera, die bauete das niedere und obere Bethhoron, und Uffen-Seera.

25. Des Sohn war Nepthah und Re-

seph, des Sohn war Thelah, des Sohn war Thaban,

26. Des Sohn war Laedan, des Sohn war Ammihud, des Sohn war Elisama,

27. Des Sohn war Nun, des Sohn war Josua.

28. Und ihre Habe und Wohnung war Bethel und ihre Töchter, und gegen dem Aufgang Maeran, und gegen Abend Geser und ihre Töchter, Sechem und ihre Töchter, bis gen Aza und ihre Töchter;

29. Und an den Kindern Manasse, <sup>e</sup> Bethsean und ihre Töchter, Thaanach und ihre Töchter, Megiddo und ihre Töchter, Dor und ihre Töchter. In diesen wohnten die Kinder Joseph, des Sohnes Israel.

30. Die Kinder Aser waren diese: Zemna, Jeswa, Jeswi, Bria, und Serah, ihre Schwester.

31. Die Kinder Bria waren: Heber und Malchiel, das ist der Vater Birsawith.

32. Heber aber zeugete Japhlet, Somer, Hotham, und Suah, ihre Schwester.

33. Die Kinder Japhlet waren: Vassah, Simchal und Aswath; das waren die Kinder Japhlet.

34. Die Kinder Somer waren: Ahi, Nahga, Jshuda und Aram.

35. Und die Kinder seines Bruders Helem waren: Jophah, Zemna, Seles und Amal.

36. Die Kinder Jophah waren: Suah, Harnepher, Sual, Beri, Zemra,

37. Bezer, Hod, Sama, Silsa, Jethran und Beera.

38. Die Kinder Jether waren: Jephunne, Phispa und Ara.

39. Die Kinder Ulla waren: Arah, Haniel und Nijja.

40. Diese waren alle Kinder Aser, Häupter ihrer Väterhäuser, auserlesene, gewaltige Leute, und Häupter über Fürsten. <sup>f</sup> Und wurden gerechnet ins Heer zum Streit, an ihrer Zahl sechs und zwanzig tausend Männer.

<sup>a</sup> E. welchen gebär. Der Name der Mutter scheint ausgelassen. Bg. 4 Mos. 26, 29.

<sup>b</sup> D. nahm ein Weib von S. u. S. u. diese ihre — <sup>c</sup> E. sein anderer Sohn. Die Genealogie ist hier u. andern. undeutlich u. verworren. Bg. 4 Mos. 26, 33. <sup>d</sup> B. Um-Webel. <sup>e</sup> A. auf der Seite, in der Gegend der S. M. <sup>f</sup> D. u. vornehmte F.



## Das 9. (sonst 8.) Capitel.

Das Haus Benjamin's und Saul's.

1. Benjamin aber zeugete Bela, seinen ersten Sohn, Abaal den andern, Abrah den dritten,
2. Noha den vierten, Napha den fünften.
3. Und Bela hatte Kinder: Addar, Gera, Abihud,
4. Abisna, Naeman, Aboah,
5. Gera, Sephuphan und Huram.
6. Dieß sind die Kinder Eud, die da Häupter waren der Väter <sup>a</sup> unter den Bürgern in Geba, und zogen weg <sup>b</sup> gen Manabath:
7. Nämlich Naeman, Abia, und Gera, derselbe führte sie weg; und er zeugete Afa und Abihud.
8. Und Saharaim zeugete im Lande Moab (da er jense von sich gelassen hatte) von Husim und Baera, seinen Weibern.
9. Und er zeugete von Hodes, seinem Weibe: Jobab, Sibja, Mesa, Malcham,
10. Jenz, Sachja <sup>c</sup> und Mirma. Das sind seine Kinder, Häupter der Väter. <sup>d</sup>
11. Von Husim aber zeugete er Abihud und Elpaal.
12. Die Kinder aber Elpaal waren: Eber, Mifeam und Samed. <sup>e</sup> Derselbe banete Das, und Lod, und ihre Töchter.
13. Und Bria und Sama waren Häupter der Väter unter den Bürgern in Asalon; sie verjagten die zu Gath.
14. Abio aber, Sasaf, Jeremoth,
15. Gebadja, Arab, Ader,
16. Michael, Jespa und Joha, das sind Kinder Bria.
17. Gebadja, Mesullam, Histi, Heber,
18. Jesmerai, Jeslia, Jobab, das sind Kinder Elpaal.
19. Isim, Sichri, Sabdi,
20. Elioenai, Jiltbai, Eitel,
21. Adaja, Braja und Simrath, das sind Kinder Simel.
22. Jespan, Eber, Eitel,
23. Abdon, Sichri, Hanan,
24. Hananja, Elam, Anthorja,

25. Jephdeja, und Bnuel, das sind Kinder Sasaf.

26. Samserai, Secharja, Athalia,  
27. Jaeresja, Elia und Sichri, das sind Kinder Jeroham.

28. Das sind die Häupter der Väter ihrer Geschlechter, die wohneten in Jerusalem.

29. Aber zu Sibeon wohnete der Vater Sibeons, <sup>f</sup> und sein Weib hieß Macha.

30. Und sein erster Sohn war Abdon, Zur, Kis, Baal, Kadab,

31. Sedor, Abjo und Secher.

32. Milloth aber zeugete Simea, und auch sie wohneten nebens ihren Brüdern in Jerusalem mit ihnen.

33. Ner zeugete Kis. Kis zeugete Saul. Saul zeugete Jonathan, Malchisua, Abinadab und Esbagl. <sup>g</sup>34. Der Sohn aber Jonathan war Meribaal. <sup>h</sup> Meribaal zeugete Micha.

35. Die Kinder Micha waren: Pitbon, Melech, Phaerea und Ahas.

36. Ahas aber zeugete Joadda. Joadda zeugete Memeth, Memaveth und Simri. Simri zeugete Moza.

37. Moza zeugete Binea, des Sohn war Napha, des Sohn war Eleasa, des Sohn war Ael.

38. Ael aber hatte sechs Söhne, die hießen: Esrikam, Bochrn, Ismael, Secharja, Obadja, Hanan. Die waren alle Söhne Ael.

39. Die Kinder Esel, seines Bruders, waren: Ulam, sein erster Sohn, Jeus der andere, Eliphelet der dritte.

40. Die Kinder aber Ulam waren gewaltige Leute, und geschickt mit Bogen; und hatten viel Söhne und Sohnesöhne, hundert und fünfzig. Die sind alle von den Kindern Benjamin.

## Das 10. (sonst 9.) Capitel.

Einwohner in Jerusalem und Sibeon.

1. Und das ganze Israhel ward gerecht.

<sup>a</sup> Familien. <sup>b</sup> E. man führte sie weg, B. 7. <sup>c</sup> N. a. E. Sabia. <sup>d</sup> B. 6. <sup>e</sup> N. a. E. Samer. <sup>f</sup> E. 10, 35. <sup>g</sup> E. gegenüber. <sup>h</sup> Synonym mit Isboseth, 2 Sam. 2, 8. E. i. E. 1, 6 oben. <sup>i</sup> Synonym mit Meriboseth, 2 Sam. 4, 4.

net,<sup>a</sup> und siehe, sie sind angeschrieben im Buch der Könige Israel und Juda,<sup>b</sup> und wurden<sup>c</sup> weggeführt gen Babel, um ihrer Missethat willen;

2. Die zuvor wohnten<sup>d</sup> auf ihren Gütern und in ihren Städten, nämlich Israel, Priester, Leviten und Methinim.<sup>e</sup>

3. Aber zu Jerusalem wohnten<sup>f</sup> etliche der Kinder Juda, etliche der Kinder Benjamin, etliche der Kinder Ephraim und Manasse.

4. Nämlich aus den Kindern Perez, des Sohnes Juda, Uthai, der Sohn Ammihud, des Sohnes Amri, des Sohnes Imri, des Sohnes Bani.

5. Von Siloni aber Asaja, der Erstgeborne, und seine Söhne.

6. Von den Kindern Serah: Jeguel und seine Brüder, sechs hundert und neunzig.

7. Von den Kindern Benjamin: Gallu, der Sohn Mesullam, des Sohnes Hobavja, des Sohnes Hasnua;

8. Und Jebneja, der Sohn Jeroham; und Ela, der Sohn Ussi, des Sohnes Michri; und Mesullam, der Sohn Sephatja, des Sohnes Requel, des Sohnes Jebnia.

9. Dazu ihre Brüder in ihren Geschlechtern, neun hundert und sechs und fünfzig. Alle diese Männer waren Häupter der Väter<sup>g</sup> in ihren Vaterhäusern.

10. Von den Priestern aber: Jedaja, Jojarib, Jachin;

11. Und Asaria, der Sohn Hilkia, des Sohnes Mesullam, des Sohnes Zadok, des Sohnes Merajoth, des Sohnes Ahitob, ein Fürst im Hause Gottes;

12. Und Adaja, der Sohn Jeroham, des Sohnes Bashur, des Sohnes Malchija; und Maesai, der Sohn Adiel, des Sohnes Jachsera, des Sohnes Mesullam, des Sohnes Mesilemich, des Sohnes Immer;

13. Dazu ihre Brüder, Häupter in ih-

ren Vaterhäusern, tausend sieben hundert und sechzig, fleißige<sup>h</sup> Leute am Geschäfte des Amtes im Hause Gottes.

14. Von den Leviten aber aus den Kindern Merari: Semaja, der Sohn Hasub, des Sohnes Asritam, des Sohnes Hasabja;

15. Und Basbazar, Heres,<sup>i</sup> und Salal, und Mathanja, der Sohn Micha, des Sohnes Sichri, des Sohnes Assaph;

16. Und Obadja, der Sohn Semaja, des Sohnes Salal, des Sohnes Jeduthun; und Berechja, der Sohn Asa, des Sohnes Elzana, der in den Dörfern wohnte der Methophatiter.

17. Die Pförtner aber waren: Gallum, Akub, Thalmon, Ahiman mit ihren Brüdern; Gallum aber war der Oberste.

18. Und haben noch bisher am Thor des Königs gegen Aufgang<sup>k</sup> diese Pförtner des Lagers<sup>l</sup> der Kinder Levi gestanden.

19. Und Gallum, der Sohn Kore, des Sohnes Ehasaph, des Sohnes Korah, und seine Brüder aus dem Hause seines Vaters, die Korahiter, standen am Geschäfte des Amtes, daß sie warteten an der Schwelle der Hütte,<sup>m</sup> und ihre Väter im Lager des Herrn,<sup>n</sup> daß sie warteten des Eingangs.

20. Pinchas aber, der Sohn Eleasar, war vordem Fürst über sie; der Herr war<sup>o</sup> mit ihm.

21. Sacharia aber, der Sohn Meselema, war Hüter am Thor der Hütte des Stifts.

22. Alle diese waren auserlesen zu Hüttern an der Schwelle, zwey hundert und zwölf, die waren gerechnet<sup>p</sup> in ihren Dörfern.<sup>q</sup> Und David und Samuel, der Seher, setzten sie ein in ihre Amtspflicht;

23. Daß sie und ihre Kinder hüten sollten der Thore am Hause des Herrn, nämlich an dem Hause der Hütte, mit Wachen.

<sup>a</sup> A. verzeichnet, ins Geschlechtsregister gebracht. <sup>b</sup> Entw. öffentl. Stammregistern, o. einem Geschichtsbuch. <sup>c</sup> N. d. P. c. — Israel. Und Juda ward — <sup>d</sup> E. u. die vorigen Einwohner. Paßt zu den Punkten B. 1. <sup>e</sup> B. Geschenke, Knechte des Heiligtums, 1. B. Jos. 9. 23. Esr. 2, 43. <sup>f</sup> Ein. verst. nach dem Esrl, vg. Neh. 11, 4. <sup>g</sup> Familien. <sup>h</sup> A. wackere, tüchtige, mächtige. <sup>i</sup> E. u. Ab. n. a. P. der Zimmermann o. Künstler. <sup>k</sup> Durch welches der König in den Tempel ging. <sup>l</sup> A. aus den Schaaren, o. auf der Wache. <sup>m</sup> Vor Erbauung des Tempels. <sup>n</sup> Wie ehemals ihre Väter in der Wüste. <sup>o</sup> W. sey! <sup>p</sup> A. verzeichnet, nach ihren Familien. <sup>q</sup> Wo sie wsch. bey der Stiftshütte wohnten.

24. Es waren aber solche Thormänner gegen die vier Wände gestreut, gegen Morgen, gegen Abend, gegen Mitternacht, gegen Mittag.

25. Ihre Brüder aber waren auf ihren Dörfern, daß sie herzu kämen, je des bestimmten Tages, von Zeit zu Zeit, bey ihnen zu seyn.<sup>a</sup>

26. Denn in Pflichten standen jene vier Obersten der Thürhüter,<sup>b</sup> jene Leviten; und waren über die Kasten<sup>c</sup> und Schätze im Hause Gottes.

27. Auch blieben sie über Nacht um das Haus Gottes; denn es gebührte ihnen die Hute, und daß sie alle Morgen aufstehen.<sup>d</sup>

28. Und Erlische aus ihnen waren über das Geräthe des Amts; denn sie trugen es gezählet aus und ein.

29. Und ihrer Erlische waren befohlen über die Gefäße, und über alles heilige Geräthe, über Semmelmehl, über Wein, über Oel, über Weibrauch, über Specereien.

30. Aber der Priester Kinder machten Erlische, was aus Specereien bereitet wird.<sup>e</sup>

31. Mathitja aus den Leviten, dem ersten Sohne Gallum, des Korahiters, waren vertrauet die Pfannen.<sup>f</sup>

32. Aus den Rahathitern aber, ihren Brüdern, waren über die Schaubrodte,<sup>g</sup> daß sie sie alle Sabbath bereiteten.

33. Und das sind die Sänger, die Häupter unter den Vätern<sup>h</sup> der Leviten, bey den Kasten<sup>i</sup> freygegeben; denn Tag und Nacht waren sie<sup>j</sup> darob im Geschäfte.

34. Das sind die Häupter der Väter unter den Leviten in ihren Geschlechtern. Diese wohnten zu Jerusalem.

35. Zu Gibeon wohnten Jegiel, der Vater Gibeon,<sup>k</sup> sein Weib hieß Maecha,

36. Und sein erster Sohn Abdon, und Jor, Kis, Baal, Ner, Nadab,

37. Gedor, Ahaja, Sacharja, Milloth.

38. Milloth aber zeugete Simeam; und

se wohnten auch um ihr Brüder zu Jerusalem unter den Thoren.

39. Aber auch jüngere Kis. = Kis junior: Saul. Saul jüngere Jonathan, Achisua, Abinadab, Esael.

40. Der Sohn aber Jonathan war Neribael. Neribael aber jüngere Nibha.

41. Die Kinder Nibha waren: Baran, Belech und Thaherea.

42. Abas jüngere Jorra. Jorra jüngere Almeth, Asmeth und Sami. Sami jüngere Roja.

43. Roja jüngere Binea, des Sohn war Nephaja, des Sohn war Eleasa, des Sohn war Aziel.

44. Aziel aber hatte sechs Söhne, die hießen: Asrikam, Bodeyn, Ismael, Seerja, Obadja, Hanan; das sind die Kinder Aziel.

## Das 11. (sonst 10.) Capitel.

Sauls Untergang im Streit wider die Philister.<sup>a</sup>

1. Die Philister stritten wider Israel. Und die von Israel flohen vor den Philistern, und fielen die Erschlagenen auf dem Berge Gilboa.

2. Aber die Philister hingen sich an Saul und seine Söhne hinter ihnen her,<sup>b</sup> und schlugen Jonathan, Abinadab und Achisua, die Söhne Sauls.

3. Und der Streit ward hart wider Saul; und die Bogenschützen kamen an ihn, daß er von den Schützen verwundet ward.

4. Da sprach Saul zu seinem Waffenträger: Zieh dein Schwert aus, und erstich mich damit, daß diese Unbeschnittenen nicht kommen und schändlich mit mir umgehen. Aber sein Waffenträger wollte nicht, denn er fürchtete sich sehr. Da nahm Saul sein Schwert, und fiel darcin.

5. Da aber sein Waffenträger sah, daß Saul todt war, fiel er auch ins Schwert, und starb.

<sup>a</sup> D. gleich ihnen, s. Job. 1. V. 20.

<sup>b</sup> V. 17. Waren also beständig bey dem Heiligtum? <sup>c</sup> E. Vorrathskammern. <sup>d</sup> D. e. der Schlüssel für alle M. <sup>e</sup> Rauchwerk u. Salbst. <sup>f</sup> D. das Pfannenbackwerk. <sup>g</sup> W. Schaubrodte, aufgesetzte Br. <sup>h</sup> Familien. <sup>i</sup> Von der Aufsicht der Kammern, V. 26. <sup>j</sup> Sie selbst, o. die Andern, die Aufseher. Die Sängernamen fehlen. Wg. E. 26. Doch kann der Sinn seyn: Aus ihnen waren auch die Sänger etc. <sup>k</sup> Wg. E. 9, 29. <sup>l</sup> Wg. E. 9, 33 ff.

<sup>a</sup> 1 Sam. 31. <sup>b</sup> Verfolgend.

6. Also starb Saul und seine drey Söhne, und sein ganzes Haus zugleich.

7. Da aber die Männer Israel, die im Grunde waren,<sup>a</sup> sahen, daß sie geflohen waren, und daß Saul und seine Söhne todt waren, verließen sie ihre Städte und flohen, und die Philister kamen und wohnten darinnen.

8. Des andern Morgens kamen die Philister, die Erschlagenen auszuheben, und fanden Saul und seine Söhne liegen auf dem Berge Gilboa;

9. Und zogen ihn aus, und hoben auf sein Haupt und seine Waffen, und sandten ins Land der Philister umher, und ließen verkündigen vor ihren Götzen und dem Volk;

10. Und legten seine Waffen ins Haus ihres Gottes, und seinen Schädel befesteten sie an das Haus Dagon.

11. Da aber alle die zu Jabes in Gilead hörten Alles, was die Philister Saul gethan hatten:

12. Machten sie sich auf, alle streitbare Männer, und nahmen den Leichnam Sauls und seiner Söhne,<sup>b</sup> und brachten sie gen Jabes, und begruben ihre Gebeine unter der Eiche<sup>c</sup> zu Jabes, und fasteten sieben Tage.

13. Also starb Saul in seiner Missethat, die er wider den Herrn gethan hatte an dem Wort des Herrn, das er nicht hielt, auch daß er die Wahrsagerin<sup>d</sup> rathfragte;

14. Und fragte den Herrn nicht; darum tödtete er ihn, und wandte das Königreich zu David, dem Sohne Isai.

## Das 12. (sonst 11.) Capitel.

Erlaubung Davids. Eroberung Jerusalems, und Davids Helden.

1. Und ganz Israel sammelte sich zu David gen Hebron, und sprach: Siehe, wir sind dein Wein und dein Fleisch.<sup>e</sup>

2. Auch vorhin, da Saul König war,

führtest du Israel aus und ein. So hat der Herr, dein Gott, dir geredet: Du sollst mein Volk Israel weiden, und du sollst Fürst seyn über mein Volk Israel.

3. Also kamen alle Aeltesten Israel zum Könige gen Hebron. Und David machte einen Bund mit ihnen zu Hebron vor dem Herrn. Und sie salbten David zum Könige über Israel, nach dem Wort des Herrn durch Samuel.

4. Und David zog hin und das ganze Israel gen Jerusalem, das ist Jebus; denn die Jebusiter wohnten da im Lande.

5. Und die Bürger zu Jebus sprachen zu David: Du sollst nicht herein kommen.<sup>f</sup> David aber gewann die Burg Zion, das ist Davids Stadt.

6. Und David sprach: Wer die Jebusiter am ersten schlägt, der soll ein Haupt und Oberster seyn. Da erstieg sie am ersten Joab, der Sohn Zeruja, und ward Hauptmann.<sup>g</sup>

7. David aber wohnte auf der Burg: daher heißer man sie Davids Stadt.

8. Und er bauete die Stadt umher, von Millo an bis gar umher. Joab aber ließ leben die Uebrigen in der Stadt.<sup>h</sup>

9. Und David fuhr fort und nahm zu, und der Herr Zebaoth war mit ihm.

10. Dieß sind die Obersten unter den Helden Davids,<sup>i</sup> die sich redlich mit ihm hielten<sup>k</sup> in seinem Königreich bey dem ganzen Israel, daß man ihn zum Könige machte, nach dem Wort des Herrn über Israel.

11. Und dieß ist die Zahl der Helden Davids: Jasabeam, der Sohn Achmoni, der Vornehmste unter Dreyßigen;<sup>l</sup> er hob seinen Speiß auf, und schlug drey hundert auf einmal.

12. Nach ihm war Eleasar, der Sohn Dodo, der Ahohiter; und er war unter den drey Helden.

13. Dieser war mit David zu Bas-Dammim, als die Philister sich daselbst versammelt hatten zum Streit. Und war ein

<sup>a</sup> Wohnten. <sup>b</sup> Von den Mauern Bethsan. <sup>c</sup> E. Terebinthe.

<sup>d</sup> E. den o. durch den Of. <sup>e</sup> 2 Sam. 5, 1. unt. E. 1, 23. <sup>f</sup> 2 Sam. 5, 6.

<sup>g</sup> Heerführer. <sup>h</sup> Und. stellte den Neck der Stadt her. Vg. Sach. 9, 7. <sup>i</sup> 2 Sam.

23, 8. Diese Heldenverzeichnisse weichen im Einzelnen von einander ab, welches verschiedene Ursachen haben kann. <sup>k</sup> A. sich tapfer bewiesen an o. mit ihm. <sup>l</sup> N. a.

2. unter den Rittersn.

Stück Acker voll Gerste; und das Volk floh vor den Philistern.

14. Und sie<sup>a</sup> traten mitten auf das Stück, und erretteten es, und schlugen die Philister. Und der Herr gab ein großes Heil.

15. Und die Drey aus den dreßßig Vornehmsten<sup>b</sup> zogen hinab zum Felsen, zu David, in die Höhle Adullam. Aber der Philister Lager lag im Grunde Nephtaim.

16. David aber war in der Bergfeste; und der Philister Besatzung war dazumal zu Bethlehem.

17. Und David ward lustern, und sprach: Wer will mir zu trinken geben des Wassers aus dem Brunnen zu Bethlehem unter dem Thor?

18. Da rissen die Drey in der Philister Lager, und schöpften des Wassers aus dem Brunnen zu Bethlehem unter dem Thor, und trugens, und brachtens zu David. Er aber wollte es nicht trinken, sondern goß es dem Herrn,

19. Und sprach: Das lasse mein Gott ferne von mir seyn, daß ich solches thue und trinke das Blut dieser Männer in ihres Lebens Gefahr, denn sie habens mit ihres Lebens Gefahr hergebracht; darum wollte er<sup>c</sup> nicht trinken. Das thaten die drey Helden.

20. Abisai, der Bruder Joab, der war der Vornehmste unter Dreyen; und er hob seinen Speiß auf, und schlug drey hundert. Und er war unter Dreyen berühmte;

21. Und war von den Dreyen herrlicher denn die Zween,<sup>e</sup> und war ihr Oberster; aber bis an die Drey<sup>d</sup> kam er nicht.

22. Benaja, der Sohn Jojada, des Sohnes Ischail,<sup>e</sup> von großen Thaten, von Rahjeel. Er schlug die zween Ariele der Moabiter; und ging hinab, und schlug einen Löwen mitten im Brunnen zur Schnezeit.

23. Er schlug auch einen Egyptischen Mann, der war fünf Ellen groß, und hatte einen Speiß in der Hand wie ein Weibbaum. Aber er ging zu ihm hinab mit

einem Stecken, und nahm ihm den Speiß aus der Hand, und erwürgete ihn mit seinem eigenen Speiß.

24. Das that Benaja, der Sohn Jojada, und war berühmt unter dreyen Helden;

25. Und war der herrlichste unter Dreyen,<sup>f</sup> aber an die Drey kam er nicht. David aber machte ihn zum heimlichen Rath.

26. Die streitbaren Helden sind diese: Asahel, der Bruder Joab. Elhanan, der Sohn Dodo von Bethlehem.

27. Samoth, der Harariter. Helez, der Peloniter.

28. Ira, der Sohn Etes, der Thekoiter. Abieser, der Anthotiter.

29. Sibechai, der Husathiter. Ijai, der Abotiter.

30. Maherai, der Netophathiter. Heled, der Sohn Baena, der Netophathiter.

31. Ithai, der Sohn Ribai, von Gibe der Kinder Benjamin. Benaja, der Pirgathoniter.

32. Hurai, von den Bächen Gaus. Abiel, der Arbathiter.

33. Asmaveth, der Baherumiter. Eliahba, der Saalbtoniter.

34. Die Kinder Hasem, des Gisoniters. Jonathan, der Sohn Sage, der Harariter.

35. Ahiam, der Sohn Sachar, der Harariter. Eliphal, der Sohn Ur.

36. Hephher, der Macherathiter. Ahia, der Peloniter.

37. Hezo, der Carmeliter. Naerai, der Sohn Asbai.

38. Joel, der Bruder Nathan. Nibchar, der Sohn Hagri.

39. Zelek, der Ammoniter. Maherai, der Berothiter, Waffenträger Joab, des Sohnes Zeruja.

40. Ira, der Jethriter. Gareb, der Jethriter.

41. Uria, der Hethiter. Sabad, der Sohn Abelai.

42. Adina, der Sohn Gisa, der Rubeniter, ein Hauptmann der Rubeniter, und dreßßig waren unter ihm.<sup>h</sup>

<sup>a</sup> Er 11. David, v. die 3 Helden. - <sup>b</sup> D. die 3 Häupter der 30. <sup>c</sup> Andern. D. er war der herrlichste der Drey vom zweyten Rang; ist gleich. <sup>d</sup> B. 19. <sup>e</sup> Wie 2 Sam. <sup>f</sup> B. herrlicher als die 30. <sup>g</sup> B. Bne-Hasem, der Gif. <sup>h</sup> E. bey ihm. Es s. eint, daß sich später noch ein zweytes Dreßßig von Helden gebildet hat. wie ein zwertes Drey; doch haben wir davon nur etl. Namen. Vg. E. 13, 1 f. B. 1.

43. Hanan, der Sohn Maacha. Josaphat, der Wüthener.

44. Usia, der Ausrathener. Sama und Jasel, die Söhne Hottham, des Ausrathers.

45. Jedaiel, der Sohn Simri. Jotha, sein Bruder, der Thiziter.

46. Eliel, der Maabener. Jeribai und Josavja, die Söhne Elnaam. Jethma, der Maabener.

47. Eliel, Obed, Jasiel von Mejobaja.

## Das 13. (sonst 12.) Capitel.

David's Heerstand an streitbaren Männern.

1. Auch kamen diese zu David gen Zilflag, <sup>a</sup> da er noch verschlossen war <sup>b</sup> vor Saul, dem Sohne Kis. Und sie waren auch unter den Helden, die zum Streit halfen;

2. Und waren mit Bogen bewaffnet, und geschickt zu beyden Händen auf Steine, <sup>c</sup> Pfeile <sup>d</sup> und Bogen; von den Brüdern Saul aus Benjamin.

3. Der Vornehmste Abieser, und Joas, die Kinder Sema, des Gibeathiters; Jesiel und Belet, die Kinder Asmaveth; Baracha und Jehu, der Anthotiter.

4. Jesmaja, der Gibeoniter, gewaltig unter Dreysigen und über Dreysig. <sup>e</sup> Jeremia, Jasbess, Johanan, Josabad, der Gederathiter.

5. Eleasai, Jerimoth, Bealja, Samaria, Saphatja der Harophiter.

6. Elana, Jessia, Asareel, Joaser, Jasabeam, die Korbiter.

7. Jochai und Sabadja, die Kinder Jeroham von Gedor.

8. Von den Gaditern sonderten sich aus zu David in die Bergfeste in der Wüste starke Helden und Kriegerleute, die Schild und Spieß führten, und ihr Angesicht wie der Löwen, und schnell wie die Rehe auf den Bergen:

9. Der erste Eser, der andere Obadja, der dritte Eliab,

10. Der vierte Mismanna, der fünfte Jeremia,

11. Der sechste Athai, der siebente Eliel, 12. Der achte Johanan, der neunte Elisabad,

13. Der zehnte Jeremia, der elfte Machabani.

14. Diese waren von den Kindern Gad, Häupter im Heer; der Kleinste über 8 hundert, und der Größeste über 8 tausend.

15. Die sind, die über den Jordan gingen im ersten Monat, da er voll war an beyden Ufern, <sup>a</sup> und schlugen in die Flucht Alles in den Gründen, beyde gegen Morgen und gegen Abend.

16. Es kamen aber auch von den Kindern Benjamin und Juda zu der Bergfeste zu David.

17. David aber ging heraus zu ihnen, und antwortete und sprach zu ihnen: So ihr kommt im Frieden zu mir, und mir zu helfen, so soll mein Herz mit euch vereinet seyn; so ihr aber kommt mich zu verrathen an meine Feinde, so doch kein Frevel an mir ist, so sehe der Gott unserer Väter drein und strafe es.

18. Aber der Geist zog an <sup>i</sup> Amasai, den Hauptmann unter Dreysigen: <sup>k</sup> Dein sind wir, David, und mit dir halten wir, du Sohn Isai; Friede, Friede sey mit dir! Friede sey mit deinen Helfern! denn dein Gott hilft dir. Da nahm sie David an, und setzte sie zu Häuptern über die Heerhaufen.

19. Und von Manasse fielen zu David, da er kam mit den Philistern wider Saul zum Streit, und half ihnen nicht. Denn die Fürsten der Philister ließen ihn mit Rath von sich, und sprachen: Wenn er zu seinem Herrn Saul siele, so möchte es unsern Hals kosten. <sup>m</sup>

20. Da er nun gen Zilflag zog, fielen zu ihm von Manasse Abna, Josabad, Jedaiel, Michael, Josabad, Elihu, Jithai, Häupter über tausend in Manasse.

21. Und sie halfen David wider die Heerhaufen; <sup>n</sup> denn sie waren alle redliche Hel-

<sup>a</sup> 1 Sam. 27. E. 22, 2. <sup>b</sup> Sich verbergen mußte. <sup>c</sup> Schlegeln. Nicht. 20, 16. <sup>d</sup> u. Wurfpfeile. <sup>e</sup> Verwandten, Stammesgenossen (sogar). <sup>f</sup> Also noch ein Dreysig? s. 1. E. 12, 42. <sup>g</sup> Ein. versch. war überlegen. <sup>h</sup> Jos. 3, 15. <sup>i</sup> Nicht. 6, 37. <sup>k</sup> W. n. a. k. der Anführer, Officiere. <sup>l</sup> E. halfen. <sup>m</sup> W. durch unsere Kräfte würde er fallen u. 1 Sam. 29, 4. <sup>n</sup> Einfallende Feinde u. Räuber.

den, und wurden Hauptleute über das Heer.

22. Auch <sup>a</sup> kamen alle Tage Etliche zu David, ihm zu helfen, bis daß ein großes Heer ward, wie ein Heer Gottes. <sup>b</sup>

23. Und dieß ist die Zahl der Häupter, gerüstet zum Heer, die zu David gen Hebron kamen, <sup>c</sup> das Königreich Sauls zu ihm zu wenden, nach dem Wort des Herrn.

24. Der Kinder Juda, die Schild und Spieß trugen, waren sechs tausend und acht hundert, gerüstet zum Heer.

25. Der Kinder Simeon, redliche Helden zum Heer, sieben tausend und hundert.

26. Der Kinder Levi vier tausend und sechs hundert.

27. Und Jojada, der Fürst unter denen von Aaron, mit drey tausend und sieben hundert.

28. Zadok, der Knabe, <sup>d</sup> ein redlicher Held, mit seines Vaters Hause, zwey und zwanzig Obersten.

29. Der Kinder Benjamin, Sauls Brüder, drey tausend. Denn bis auf die Zeit hielten ihrer noch viel an dem Hause Saul.

30. Der Kinder Ephraim zwanzig tausend und acht hundert, redliche Helden und berühmte Männer im Hause ihrer Väter.

31. Des halben Stammes Manasse achtzehn tausend, die mit Namen genannt wurden, <sup>e</sup> daß sie kämen und machten David zum Könige.

32. Der Kinder Issachar, die verständig waren der Zeiten, <sup>f</sup> und merkten, was Israel thun sollte, <sup>g</sup> zwey hundert Hauptleute; und alle ihre Brüder folgten ihrem Wort.

33. Von Sebulon, die ins Heer zogen zum Streit, gerüstet mit allerley Waffen zum Streit, fünfzig tausend, sich zu ordnen einträchtiglich. <sup>h</sup>

34. Von Naphthali tausend Hauptleute, und mit ihnen, die Schild und Spieß führten, sieben und dreyßig tausend.

35. Von Dan zum Streit gerüstet acht und zwanzig tausend sechs hundert.

36. Von Aser, die ins Heer zogen, gerüstet zum Streit, vierzig tausend.

37. Von jenseit des Jordans, von den Rubenitern, Gaditern, und halben Stamm Manasse, mit allerley Waffen zum Streit, hundert und zwanzig tausend.

38. Alle diese Kriegsleute, den Jeng zu ordnen, kamen von ganzem Herzen gen Hebron, David zum Könige zu machen über ganz Israel. Auch war alles andere Israel Eines Herzens, daß man David zum Könige machte.

39. Und waren daselbst bey David drey Tage, aßen und tranken; denn ihre Brüder hatten für sie zubereitet.

40. Auch welche die nächsten um sie waren, bis hin an Issachar, Sebulon und Naphthali, die brachten Brod auf Eseln, Kameelen, Mäulern und Rindern; Weibspeise, Feigen, Rosinen, Wein, Del, Rinder, Schafe die Menge; denn es war Freude in Israel.

## Das 14. (sonst 13.) Capitel.

Einhung der Lade des Bundes. <sup>i</sup>

1. Und David hielt einen Rath mit den Hauptleuten über tausend und über hundert, und mit allen Fürsten,

2. Und sprach zu der ganzen Gemeine Israel: Gefällt es euch, und ist es von dem Herrn, unserm Gott, <sup>k</sup> so laßt uns allen halben ausschicken zu den andern unsern Brüdern in allen Landen Israel; und mit ihnen an die Priester und Leviten in den Städten, da sie Vorstädte haben, daß sie zu uns versammelt werden;

3. Und laßt uns die Lade unsers Gottes zu uns wieder <sup>l</sup> holen; denn bey den Zeiten Sauls fragten wir nicht nach ihr.

4. Da sprach die ganze Gemeine, man sollte also thun; denn solches gefiel allem Volk wohl.

5. Also versammelte David das ganze Israel, vom Sihor <sup>m</sup> Egyptens an, bis

<sup>a</sup> Also e. ja es; o. denn es. <sup>b</sup> Das unzählige Engelheer. <sup>c</sup> E. 12. 1. <sup>d</sup> N. Jüngling. <sup>e</sup> Namentlich ausgesondert. <sup>f</sup> Umstände. And. verst. Sterndeuter, vg. Ekb. 1, 13. <sup>g</sup> And. würde: mit ungewisser Schlaueit, vg. 1. B. 33. <sup>h</sup> E. ohne Doppelverz.

<sup>i</sup> 2 Sam. 6. <sup>k</sup> Beschlossen, beliebt.

<sup>l</sup> A. herüber.

<sup>m</sup> Jos. 13, 3.

man kommt gen Hemath, <sup>a</sup> die Lade Gottes zu holen von Kiriath-Jearim.

6. Und David zog hinauf mit dem ganzen Israel gen Baala, <sup>b</sup> gen Kiriath-Jearim, welche liegt in Juda, daß er von dannen herauf brächte die Lade Gottes, des Herrn, der auf den Cherubim sitzet, da der Name angerufen wird. <sup>c</sup>

7. Und sie ließen die Lade Gottes auf einem neuen Wagen führen, aus dem Hause Abi-Nadab. Ufa aber und Abio <sup>d</sup> trieben den Wagen.

8. David aber und das ganze Israel spielten vor Gott her, aus ganzer Macht, mit Liedern, mit Harfen, mit Psaltern, mit Pauken, mit Cymbeln, und mit Possaunen.

9. Da sie aber kamen zur Tenne Chidon, rechte Ufa seine Hand aus, die Lade zu halten; denn die Kinder schritten beyseits aus.

10. Da erzürnete der Grimm des Herrn über Ufa, und schlug ihn, daß er seine Hand hatte ausgereckt an die Lade, daß er daselbst starb vor Gott.

11. Da ward David traurig, daß der Herr einen solchen Riß that an Ufa; und hieß die Stätte Perez-Ufa, bis auf diesen Tag.

12. Und David fürchtete sich vor Gott des Tages, und sprach: Wie soll ich die Lade Gottes zu mir bringen?

13. Darum ließ er die Lade Gottes nicht zu sich bringen in die Stadt David; sondern lenkte sie hin ins Haus Obed-Edom, des Githiters.

14. Also blieb die Lade Gottes bey Obed-Edom in seinem Hause drey Monden. Und der Herr segnete das Haus Obed-Edom, und Alles was er hatte.

## Das 15. (sonst 14.) Capitel.

David's Palast, Weiber, Kinder und Sieg wider die Philister.

1. Und Hiram, der König zu Tyrus, sandte Boten zu David, und Cedernholz,

Maurer und Zimmerleute, daß sie ihm ein Haus bauten. <sup>e</sup>

2. Und David merkte, daß ihn der Herr zum Könige über Israel bestärket hatte; denn sein Königreich stieg auf um seines Volks Israel willen.

3. Und David nahm noch mehr Weiber zu Jerusalem, und zeugete noch mehr Söhne und Töchter.

4. Und die ihm zu Jerusalem geboren wurden, hießen also: <sup>f</sup> Sammua, Sobab, Nathan, Salomo,

5. Jebehar, Elisua, Elpalet,

6. Noga, Nepheg, Japhia,

7. Elisama, Beeljada, Eliphalet.

8. Und da die Philister hörten, daß David zum Könige gesalbet war über ganz Israel, zogen sie alle herauf, David zu suchen. Da das David hörte, zog er aus gegen sie. <sup>g</sup>

9. Und die Philister kamen, und ließen sich nieder im Grunde Nephtaim.

10. David aber fragte Gott, und sprach: Soll ich hinauf ziehen wider die Philister, und willst du sie in meine Hand geben? Der Herr sprach zu ihm: Zieh hinauf, ich habe sie in deine Hand gegeben. <sup>h</sup>

11. Und da sie hinauf zogen gen Baal-Praxim, schlug sie David daselbst. Und David sprach: Gott hat meine Feinde durch meine Hand zerrissen, wie die Wasser reissen. Daher hießen sie die Stätte Baal-Praxim.

12. Und sie ließen ihre Götter daselbst; da hieß sie David mit Feuer verbrennen.

13. Aber die Philister machten sich wieder daran, und thaten sich nieder im Grunde.

14. Und David fragte abermal Gott; und Gott sprach zu ihm: Du sollst nicht hinauf ziehen hinter ihnen her, sondern lenke dich von ihnen, <sup>i</sup> daß du an sie kommest gegen den Maulbeerbäumen;

15. Wenn du dann wirst hören das Rauschen auf den Wipfeln der Maulbeerbäume einher gehen, so fahre heraus zum Streit;

<sup>a</sup> Am Libanon. <sup>b</sup> S. 3. 2 Sam. 6, 2. wo der Name Baale-Juda. <sup>c</sup> D. wie der Name heißet. And. and. Vg. 2 Sam. 6, 2. <sup>d</sup> S. n. a. S. sein Bruder.

<sup>e</sup> 2 Sam. 5, 11. <sup>f</sup> 2 Sam. 5, 14. <sup>g</sup> 2 Sam. 5, 17. <sup>h</sup> A. will sie — geben.

<sup>i</sup> And. n. a. Abth. — hinauf ziehen; sondern hinter ihnen her lenke dich von ihnen ab, Vg. 2 Sam. 5, 23.



denn Gott ist da vor dir ausgezogen, zu schlagen der Philister Heer.

16. Und David that, wie ihm Gott geboten hatte; und sie schlugen das Heer der Philister von Gibeon an bis gen Gaser.

17. Und Davids Name brach aus in allen Länden, und der Herr ließ seine Furcht<sup>a</sup> über alle Heiden kommen.

## Das 16. (sonst 15.) Capitel.

Die Bundeslade wird an ihren Ort gebracht.

1. Und er bauete ihm Häuser in der Stadt David, und bereitete der Lade Gottes eine Stätte, und breitete<sup>b</sup> eine Hütte über sie.

2. Dazumal sprach David: Die Lade Gottes soll Niemand tragen außer die Leviten; denn dieselbigen hat der Herr erwählt, daß sie die Lade des Herrn tragen und ihm dienen ewiglich.

3. Darum versammelte David das ganze Israel gen Jerusalem, daß sie die Lade des Herrn hinauf brächten an ihre Stätte, die er ihr bereitet hatte.

4. Und David brachte zu Haus die Kinder Aaron, und die Leviten:

5. Aus den Kindern Kaphath, Uriel, den Obersten, sammt seinen Brüdern, hundert und zwanzig;

6. Aus den Kindern Merari, Asaja, den Obersten, sammt seinen Brüdern, zwey hundert und zwanzig;

7. Aus den Kindern Gersom, Joel, den Obersten, sammt seinen Brüdern, hundert und dreyßig;

8. Aus den Kindern Elizaphan, Semaja, den Obersten, sammt seinen Brüdern, zwey hundert.

9. Aus den Kindern Hebron, Eliel, den Obersten, sammt seinen Brüdern, achtzig;

10. Aus den Kindern Uziel, Amminadab, den Obersten, sammt seinen Brüdern, hundert und zwölf.

11. Und David rief Zadok und Abiathar, die Priester; und die Leviten, nämlich Uriel, Asaja, Joel, Semaja, Eliel, Amminadab;

12. Und sprach zu ihnen: Ihr seyd die Häupter der Väter<sup>c</sup> unter den Leviten; so heiligt<sup>d</sup> nun euch und eure Brüder, daß ihr die Lade des Herrn, des Gottes Israel, herauf bringet, dahin ich ihr bereitet habe;

13. Denn vorhin, da ihr nicht da waret, that der Herr, unser Gott, einen Riß unter uns,<sup>e</sup> darum daß wir ihn nicht suchten,<sup>f</sup> wie sichs gebühret.

14. Also heiligten sich die Priester und Leviten, daß sie die Lade des Herrn, des Gottes Israel, herauf brächten.

15. Und die Kinder Levi trugen die Lade Gottes auf ihren Achseln, mit den Stangen daran, wie Mose geboten hatte, nach dem Wort des Herrn.<sup>g</sup>

16. Und David sprach zu den Obersten der Leviten, daß sie ihre Brüder zu Sängern stellen sollten mit Saitenspielen,<sup>h</sup> mit Psalteren, Harfen und Cymbeln, daß sie laut sängen und mit Freuden.

17. Da bestelleten die Leviten Heman, den Sohn Joel; und aus seinen Brüdern Assaph, den Sohn Berechja; und aus den Kindern Merari, ihren Brüdern, Ethan, den Sohn Kusaja;

18. Und mit ihnen ihre Brüder der andern Ordnung, nämlich Sacharja, Ben, Jaesiel,<sup>i</sup> Semiramoth, Jehiel, Unni, Eliab, Benaja, Maesaja, Mathithja, Eliphehu, Witneja, Obed-Edom, Jegiel, die Thorhüter.

19. Denn Heman, Assaph und Ethan, waren Sängern mit ehernen Cymbeln helle zu klingen.

20. Sacharja aber, Uziel, Semiramoth, Jehiel, Unni, Eliab, Maesaja und Benaja, mit Psalteren auf Alamoth;<sup>k</sup>

21. Mathithja aber, Eliphehu, Wit-

<sup>a</sup> Furcht vor David, u. z. vor seinem Gott.

<sup>b</sup> H. schlug auf, spannte. <sup>c</sup> Familien. <sup>d</sup> Durch Waschen u. Enthaltung.

<sup>e</sup> E. 14, 10. 11. <sup>f</sup> Ehrten, zu ihm gingen. <sup>g</sup> 2 Mos. 25, 14. 4 Mos. 4, 15. E. 7,

9. <sup>h</sup> W. zu bestellen ihre Brüder die Sängern (Musiker) mit Instrumenten des Gesangs (der Musik). <sup>i</sup> Und. and. <sup>k</sup> Scheint eine Tonart; Und. neß Alamoth (als

Instrumenten). E. Ps. 46, 1.

neja, Obed-Edom, Jegiel und Asafia mit Harfen von acht Saiten, <sup>a</sup> vorzusingen; <sup>b</sup>

22. Ehenanja aber, der Leviten Oberster, der Sangmeister, <sup>c</sup> daß er sie unterwiese zu singen, <sup>d</sup> denn er war verständig.

23. Und Berechja und Elkana waren Thorhüter der Lade.

24. Aber Sebanja, Josaphat, Netaneel, Amasai, Sacharia, Benaja, Elieser, die Priester, bliesen mit Trommeten vor der Lade Gottes; und Obed-Edom und Jehia waren <sup>e</sup> Thorhüter der Lade.

25. Also gingen hin David und die Aeltesten in Israel, und die Obersten über die Tausende, herauf zu holen die Lade des Bundes des Herrn, aus dem Hause Obed-Edoms mit Freuden. <sup>e</sup>

26. Und da Gott den Leviten half, <sup>f</sup> die die Lade des Bundes des Herrn trugen, opferte man sieben Farren und sieben Widder.

27. Und David hatte einen leinenen Rock <sup>g</sup> an, dazu alle Leviten, die die Lade trugen, und die Sänger, und Ehenanja, der Sangmeister <sup>h</sup> unter den Sängern; auch hatte David ein leinenes Brustkleid an. <sup>i</sup>

28. Also brachte das ganze Israel die Lade des Bundes des Herrn hinauf mit Jauchzen, Posaunen, Trommeten und Cymbeln, klingend mit Psaltern und Harfen.

29. Da nun die Lade des Bundes des Herrn in die Stadt David kam, sah Michal, die Tochter Saul, zum Fenster aus. Und da sie den König David sah hüpfen und spielen, verachtete sie ihn in ihrem Herzen.

## Das 17. (sonst 16.) Capitel.

David's Lobgesang und Bestellung des Gottesdienstes.

1. Und da sie die Lade Gottes hinein

brachten, setzten sie sie in die Hütte, die ihr David aufgerichtet hatte, und opferten Brandopfer und Dankopfer vor Gott.

2. Und da David die Brandopfer und Dankopfer ausgerichtet hatte, segnete er das Volk im Namen des Herrn.

3. Und theilte aus Jedermann in Israel, beyde Männern und Weibern, einen Laib Brod, und ein Stück Fleisch, und eine Flasche Wein. <sup>k</sup>

4. Und er stellte vor die Lade des Herrn etliche Leviten zu Dienern, daß sie priesen, danketen und lobeten den Herrn, den Gott Israel:

5. Nämlich Asaph, den ersten; Sacharia, den andern; Jegiel, Semiramoth, Jehiel, Matithja, Eliaß, Benaja, Obed-Edom und Jegiel, mit Psaltern und Harfen; Asaph aber mit hellen Cymbeln;

6. Benaja aber und Jehasiel, die Priester, mit Trommeten, allezeit vor der Lade des Bundes Gottes.

7. Zu der Zeit bestellte David zum ersten dem Herrn zu danken, <sup>l</sup> durch Asaph und seine Brüder:

8. <sup>m</sup> Danket dem Herrn, prediget seinen Namen, machet kund unter den Völkern sein Thun.

9. Singet und spielet ihm, dichtet <sup>n</sup> von allen seinen Wundern.

10. Rühmet seinen heiligen Namen. <sup>o</sup> Es freue sich das Herz deren, die den Herrn suchen.

11. Fraget nach dem Herrn und nach seiner Macht, suchet sein Angesicht allezeit.

12. Gedenket seiner Wunder, die er gethan hat, seiner Zeichen und der Rechte <sup>p</sup> seines Mundes;

13. Ihr, der Same Israel, seines Knechts, ihr Kinder Jakob, seine Auserwählten.

14. Er ist der Herr, unser Gott, er richtet in aller Welt.

<sup>a</sup> D. auf Scheminitz, eine Tonart, Ps. 6, 1. Ps. 12, 1. <sup>b</sup> D. mitzustimmen, zu secundiren. B. 19. 20. 21 scheinen dreyerley Tonarten angegeben zu seyn. <sup>c</sup> D. Oberster im Tragen — im Tragen. <sup>d</sup> Auch. <sup>e</sup> 2 Sam. 6, 12. <sup>f</sup> Da er sie ohne Schaden geleitete. <sup>g</sup> E. Oberkleid von Byßus, seiner Baumwolle od. Linnen, Musselin. <sup>h</sup> D. Oberste der Träger, B. 22. <sup>i</sup> Ueber jenen Rock.

<sup>k</sup> Also w. eine Flasche; v. s. 3. 2 Sam. 6, 19. <sup>l</sup> A. zu preisen, Loblieder zu singen, wie die folgenden Stücke aus dem Psalmbuch. <sup>m</sup> Ps. 105, 1 — 15. <sup>n</sup> A. redet. <sup>o</sup> D. rühmet euch seines h. N. <sup>p</sup> A. Gerichte.

15. Gedenket ewiglich seines Bundes, was er verheissen hat in tausend Geschlechtern;

16. Den er gemacht hat mit Abraham, und seines Eides mit Isaak;

17. Und stellet dasselbe Jakob zum Recht, und Israel zum ewigen Bunde;

18. Und sprach: Dir will ich das Land Canaan geben, das Loos eures Erbtheils;

19. Da sie wenig und gering waren, und Fremdlinge darinnen.

20. Und sie zogen von einem Volk zum andern, und aus einem Königreich zum andern Volk.

21. Er ließ Niemand ihnen Schaden thun, und strafte Könige um ihrer willen.

22. Laßet meine Gesalbten nicht an, und thut meinen Propheten kein Leid.

23. Singet dem Herrn, alle Lande, verkündigt täglich sein Heil.

24. Erzählet unter den Heiden seine Herrlichkeit, unter allen Völkern seine Wunder.

25. Denn der Herr ist groß und sehr loblich, und erhaben über alle Götter.

26. Denn alle Götter der Völker sind Götzen; der Herr aber hat den Himmel gemacht.

27. Pracht und Herrlichkeit ist vor ihm, Macht und Bounne sind an seinem Ort.

28. Bringet her dem Herrn, ihr Geschlechter der Völker, bringet her dem Herrn Ehre und Macht.

29. Bringet her dem Herrn seines Namens Ehre; bringet Geschenke, und kommt vor ihn; betet den Herrn an in heiligem Schmuck.

30. Es fürchte ihn alle Welt; er hat den Erdboden bereitet, daß er nicht bewegt wird.

31. Es freue sich der Himmel, und die Erde sey fröhlich; und man sage unter den Heiden, daß der Herr regieret.

32. Das Meer brause, und was darinnen ist; und das Feld frohlocke, und Alles was darauf ist.

33. Und laßet jauchzen die Bäume im Walde vor dem Herrn, denn er kommt zu richten die Erde.

34. Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

35. Und sprechet: Hülf uns, Gott, unser Heiland, und sammle uns, und errette uns aus den Heiden, daß wir deinem heiligen Namen danken, und dir Lob sagen.

36. Gelobet sey der Herr, der Gott Israel, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Und alles Volk sprach Amen, und lobete den Herrn.

37. Also ließ er daselbst vor der Lade des Bundes des Herrn Achasaph und seine Brüder, zu dienen vor der Lade allezeit, einen jeglichen Tag sein Tagewerk;

38. Aber Obed-Edom und ihre Brüder, acht und sechzig, und Obed-Edom, den Sohn Jedithun, und Hossa zu Thorhütern.

39. Und Zadok, den Priester, und seine Brüder, die Priester, ließ er vor der Wohnung des Herrn auf der Höhe zu Geben;

40. Daß sie dem Herrn täglich Brandopfer thäten, auf dem Brandopferaltar, des Morgens und des Abends; und Alles wie geschrieben steht im Gesetz des Herrn, das er an Israel geboten hat;

41. Und mit ihnen Heman und Jedithun, und die andern Erwählten, die mit Namen benannt waren, zu danken dem Herrn, daß seine Güte währet ewiglich;

42. Und mit ihnen Heman und Jedithun, mit Trommeten und Cymbeln zu klingen, und mit Saitenspielen Gottes. Die Kinder aber Jedithun machte er zu Thorhütern.

43. Also zog alles Volk hin, ein Jeglicher in sein Haus; und David lehrte auch hin, sein Haus zu segnen.

<sup>a</sup> E. ihr — waret. <sup>b</sup> Ps. 96. <sup>c</sup> W. der Erdb. ist ber., besetzt, o. wird, soll feststehn. <sup>d</sup> W. da; dann. <sup>e</sup> Ps. 136, 1. <sup>f</sup> Ps. 100, 47, 48. <sup>g</sup> E. unser Heil. <sup>h</sup> O. uns rühmen deines Lobes. <sup>i</sup> A. Lob dem. <sup>k</sup> A. zu eines j. Tags Tagw. <sup>l</sup> O. nämlich. <sup>m</sup> E. 22, 29, 1 Kön. 3, 4.

## Das 18. (sonst 17.) Capitel.

David will einen Tempel bauen, und erhält Verrückungen. <sup>a</sup>

1. Es begab sich, da David in seinem Hause wohnte, sprach er zu dem Propheten Nathan: Siehe, ich wohne in einem Cedernhause, und die Kade des Bundes des Herrn ist unter Teppichen.

2. Nathan sprach zu David: Alles, was in deinem Herzen ist, das thue; denn Gott ist mit dir.

3. Aber in derselben Nacht kam das Wort Gottes zu Nathan, und sprach:

4. Gehe hin und sage David, meinem Knechte: So spricht der Herr: Du sollst mir nicht ein Haus bauen zur Wohnung. <sup>b</sup>

5. Denn ich habe in keinem Hause gewohnt von dem Tage an, da ich die Kinder Israel ausgeführt, bis auf diesen Tag; sondern ich bin gezogen von Hütte zu Hütte, und von einer Wohnung zur andern.

6. Wo ich gewandelt habe im ganzen Israel, habe ich auch zu der Richter einem in Israel je gesagt, dem ich gebot zu weiden mein Volk, und gesprochen: Warum bauet ihr mir nicht ein Cedernhaus?

7. So sprich nun also zu meinem Knechte David: So spricht der Herr Zebaoth: Ich habe dich genommen von der Weide <sup>c</sup> hinter den Schafen, daß du solltest seyn ein Fürst über mein Volk Israel;

8. Und bin mit dir gewesen, wo du hingegangen bist, und habe alle deine Feinde ausgerottet vor dir, und habe dir einen Namen gemacht, wie die Großen auf Erden Namen haben.

9. Und ich will meinem Volk Israel eine Stätte sehn, und will es pflanzen, daß es daselbst <sup>d</sup> wohnen soll, und nicht mehr bewegt werde; und die bösen Leute sollen es nicht mehr schwächen, <sup>e</sup> wie vorhin,

10. Und zu den Zeiten, da ich den Rich-

tern gebot <sup>f</sup> über mein Volk Israel; und ich will alle deine Feinde demüthigen. Und verkündige dir, daß der Herr dir ein Haus bauen will.

11. Wenn aber deine Tage aus sind, daß du hingehst zu deinen Vätern, so will ich deinen Samen nach dir erwecken, der deiner Söhne, einer seyn soll, dem will ich sein Königreich bestätigen.

12. Der soll mir ein Haus bauen, und ich will seinen Stuhl bestätigen ewiglich.

13. Ich will sein Vater seyn, und er soll mein Sohn seyn. Und ich will meine Barmherzigkeit nicht von ihm wenden, wie ich sie von dem gewendet habe, der vor dir war;

14. Sondern ich will ihn sehn in mein Haus und in mein Königreich ewiglich, daß sein Stuhl beständig sey ewiglich,

15. Und da Nathan nach allen diesen Worten und Gesicht mit David geredet hatte:

16. Kam der König David, und blieb vor dem Herrn, und sprach: Wer bin ich, Herr Gott, und was ist mein Haus, daß du mich bis hieher gebracht hast?

17. Und das hat dich noch zu wenig gedäucht, Gott, sondern hast über das Haus deines Knechts noch von fernem Zukünftigen geredet; und du hast angesehen <sup>g</sup> mich, als in der Gestalt <sup>h</sup> eines Menschen, der in der Höhe Gott der Herr ist. <sup>i</sup>

18. Was soll David mehr sagen zu dir, daß du deinen Knecht herrlich machst? <sup>k</sup> Du erkennst deinen Knecht.

19. Herr, um deines Knechts willen, und nach deinem Herzen, hast du alle solches große Ding gethan, daß du kund thatest alle Gröste.

20. Herr, es ist deines Gleichen nicht, und ist kein Gott, denn du, nach Allem, das wir mit unsern Ohren gehört haben.

21. Und wo ist Ein Volk auf Erden, wie dein Volk Israel, da ein Gott hingegangen sey, ihm ein <sup>l</sup> Volk zu erlösen, und ihm selbst <sup>m</sup> einen Namen zu machen

<sup>a</sup> 2 Sam. 7. <sup>b</sup> A. Sitz, Ruhest. <sup>c</sup> E. Hürden, wie 2 Sam. <sup>d</sup> A. an seiner Stelle. <sup>e</sup> A. verzeihen, aufreiben. <sup>f</sup> A. Richter verordnete. <sup>g</sup> A. Nebenw. wie 2 Sam. <sup>h</sup> D. i. p. begnadigt. <sup>i</sup> A. Mitin als Vorbild. <sup>j</sup> D. w. des Menschen der Höhe (der da ist) E. d. S. And. nach der Weise eines erhabenen Menschen, o Herr Gott. Vg. 2 Sam. <sup>k</sup> E. wegen der Herrlichkeit deines Kn. <sup>l</sup> And. welches Gott hing. <sup>m</sup> A. sich zum. <sup>n</sup> E. dir.

von großen und schrecklichen Dingen, Heiden auszurufen vor deinem Volk her, das du aus Egypten erlöst hast?

22. Und hast dir dein Volk Israel zum Volk gemacht ewiglich; und du, Herr, bist ihr Gott geworden.

23. Nun, Herr, das Wort, das du geredet hast über deinen Knecht und über sein Haus, werde wahr ewiglich, und thue, wie du geredet hast.

24. Und dein Name werde wahr und groß ewiglich, daß man sage: Der Herr Zebaoth, der Gott Israel, ist Gott in Israel. Und das Haus deines Knechts David sey beständig vor dir.

25. Denn du, mein Gott, hast das Ohr deines Knechts geöffnet, daß du ihm ein Haus bauen willst; darum hat dein Knecht gefunden, daß er vor dir betet.

26. Nun, Herr, du bist Gott, und hast solches Gute deinem Knechte geredet.

27. Nun hebe an zu segnen das Haus deines Knechts, daß es ewiglich sey vor dir; denn was du, Herr, segnest, das ist gesegnet ewiglich.

## Das 19. (sonst 18.) Capitel.

David's Siege und Krieger.

1. Nach diesem schlug David die Philister, und demüthigte sie, und nahm Gath und ihre Töchter aus der Philister Hand.

2. Auch schlug er die Moabiter, daß die Moabiter David unterthänig wurden und Geschenke brachten.

3. Er schlug auch Hadad-Eser, den König zu Zoba in Hemath, da er hinzog sein Zeichen, aufzurichten am Wasser Phrath.

4. Und David gewann ihm ab tausend Wagen, sieben tausend Reiter, und zwanzig tausend Mann zu Fuß. Und David verlähmte alle Wagen, und behielt hundert Wagen übrig.

5. Und die Syrer von Damascus kamen,

dem Hadad-Eser, dem Könige zu Zoba, zu helfen. Aber David schlug derselben Syrer zwey und zwanzig tausend Mann.

6. Und legte Volk gen Damascus in Syrien, daß die Syrer David unterthänig wurden und brachten ihm Geschenke. Dem der Herr half David, wo er hinzog.

7. Und David nahm die goldenen Schilde, die Hadad-Esers Knechte hatten, und brachte sie gen Jerusalem.

8. Auch nahm David aus den Städten Hadad-Esers, Tibhath und Chum, sehr viel Erz, davon Salomo das eiserne Meer, und die Säulen, und die eiserne Gefäße machte.

9. Und da Thou, der König zu Hemath, hörte, daß David alle Macht Hadad-Eser, des Königs zu Zoba, geschlagen hatte:

10. Sandte er seinen Sohn Hadoram zum Könige David, und ließ ihn grüßen und segnen, daß er mit Hadad-Eser gestritten und ihn geschlagen hatte; dem Thou hatte einen Streit mit Hadad-Eser; auch allerley goldene, silberne und eiserne Gefäße.

11. Auch diese heiligte der König David dem Herrn, mit dem Silber und Golde, das er allen Heiden abgenommen hatte, den Edomitern, Moabitern, Ammonitern, Philistern und Amalekitern.

12. Und Abisai, der Sohn Jeruja, schlug der Edomiter im Salzthal achtzehn tausend;

13. Und legte Volk in Edomäa, daß alle Edomiter David unterthänig waren. Dem der Herr half David, wo er hinzog.

14. Also regierte David über das ganze Israel, und handhabete Gericht und Gerechtigkeit alle seinem Volk.

15. Joab, der Sohn Jeruja, war über das Heer. Josaphat, der Sohn Abinad, war Kanzler.

16. Badoi, der Sohn Abitob, und Abi-

<sup>a</sup> H. stehe fest (werde Amen). <sup>b</sup> D. u. es werde wahr (wie B. 23) u. dein H. groß.  
<sup>c</sup> H. Israels Gott. <sup>d</sup> Ihm anvertraut, offenbare. <sup>e</sup> S. 1. 2 Sam. 7, 27. <sup>f</sup> D.  
<sup>g</sup> du hast angehoben. <sup>h</sup> D. e. denn du, S.; hast gef. u. es ist.  
<sup>i</sup> 2 Sam. 8. <sup>j</sup> S. Hadarezer. <sup>k</sup> D. bis. Bg. B. 9. <sup>l</sup> D. seine Macht, f.  
<sup>m</sup> 2 Sam. <sup>n</sup> Also ins Damascusische Syr.; e. wie 2 Sam. <sup>o</sup> Entw. dieselben mit  
<sup>p</sup> 2 Sam. ob. andre. <sup>q</sup> 1 Kön. 7, 25. 23. 27. u.

melech, der Sohn Abjathar, waren Priester. Sausa<sup>a</sup> war Schreiber.

17. Benaja, der Sohn Jojada, war über die Gethi und Merhi. Und die ersten Söhne Davids waren dem Könige zur Hand.<sup>b</sup>

## Das 20. (sonst 19.) Capitel.

David rächt an den Ammonitern die Verhöhnung seiner Gesandten.<sup>c</sup>

1. Und nach diesem starb Nahas, der König der Kinder Ammon, und sein Sohn ward König an seine Statt.

2. Da gedachte David: Ich will Barmherzigkeit thun an Hanun, dem Sohne Nahas, denn sein Vater hat an mir Barmherzigkeit gethan; und sandte Boten hin, ihn zu trösten über seinem Vater. Und da die Knechte David ins Land der Kinder Ammon kamen zu Hanun, ihn zu trösten:

3. Sprachten die Fürsten der Kinder Ammon zu Hanun: Meinst du, daß David deinen Vater ehren wolle, daß er Tröster zu dir gesandt hat? Ja, seine Knechte sind gekommen zu dir, zu forschen, und umzukehren, und zu verundschaften das Land.

4. Da nahm Hanun die Knechte David, und beschor sie, und schnitt ihre Kleider halb ab bis an die Lenden, und ließ sie gehen.

5. Und sie gingen weg,<sup>d</sup> und man sagte David an von den Männern. Er aber sandte ihnen entgegen; denn die Männer waren sehr geschändet. Und der König sprach: Bleibet zu Jericho, bis euer Bart wachse; so kommt dann wieder.

6. Da aber die Kinder Ammon sahen, daß sie sich hatten stinkend gemacht vor David: sandte hin Hanun und die Kinder Ammon tausend Zentner<sup>e</sup> Silbers, Wagen und Reiter zu dingen aus Mesopotamia, aus Syria-Maacha, und aus Zoba;

7. Und dingeten zwey und dreyßig tausend Wagen, und den König Maacha mit seinem Volk; die kamen, und lagerten sich vor Medba. Und die Kinder Ammon sam-

melten sich auch aus ihren Städten, und kamen zum Streit.

8. Da das David hörte, sandte er hin Joab mit dem ganzen Heer der Helden.

9. Die Kinder Ammon aber waren ausgezogen, und rüsteten sich zum Streit vor der Stadt Thor. Die Könige aber, die gekommen waren, hielten im Felde besondere.

10. Da nun Joab sah, daß vorne und hinter ihm Streit wider ihn war: erwählte er aus aller jungen Mannschaft in Israel, und rüstete sich gegen die Syrer.

11. Das übrige Volk aber that er unter die Hand Abisai, seines Bruders, daß sie sich rüsteten wider die Kinder Ammon.

12. Und sprach: Wenn mir die Syrer zu stark werden, so komm mir zu Hülfe; wo aber die Kinder Ammon dir zu stark werden, will ich dir helfen.

13. Sey getrost und laß uns getrost handeln für unser Volk und für die Städte unsers Gottes. Der Herr thue, was ihm gefällt.

14. Und Joab machte sich herzu mit dem Volk, das bey ihm war, gegen die Syrer zu streiten; und sie flohen vor ihm.

15. Da aber die Kinder Ammon sahen, daß die Syrer flohen, flohen sie auch vor Abisai, seinem Bruder, und zogen in die Stadt. Joab aber kam gen Jerusalem.

16. Da aber die Syrer sahen, daß sie vor Israel geschlagen waren, sandten sie Boten hin, und brachten heraus die Syrer jenseit des Stroms. Und Sopyach, der Feldhauptmann Hadad-Efers, zog vor ihnen her.

17. Da das David angefragt ward, sammelte er zu Hauf das ganze Israel, und zog über den Jordan; und da er an sie kam, rüstete er sich an sie. Und David rüstete sich gegen die Syrer zum Streit, und sie stritten mit ihm.

18. Aber die Syrer flohen vor Israel. Und David erwürgete der Syrer sieben tausend Wagen, und vierzig tausend Mann

<sup>a</sup> H. Schavsha; <sup>2</sup> Sam. Seraja. <sup>b</sup> D. die S. D. waren die Ersten zur H. (an der Seite) des K.

<sup>c</sup> 2 Sam. 10. <sup>d</sup> D. man kam. <sup>e</sup> Talent.

zu Fuß; dazu tödtete er Sophach, den Feldhauptmann.

19. Und da die Knechte Hadad-Eser sahen, daß sie vor Israel geschlagen waren: machten sie Frieden mit David, und wurden ihm dienstbar. Und die Syrer wollten den Kindern Ammon nicht mehr helfen.

### Das 21. (sonst 20.) Capitel.

David's Krieg und Sieg wider die Ammoniter und Philister.

1. Und da das Jahr um war, zur Zeit, wenn die Könige ausziehen: <sup>a</sup> führte Joab die Heermacht, und verderbete der Kinder Ammon Land, kam und belagerte Rabba, David aber blieb zu Jerusalem. Und Joab schlug Rabba, und zerbrach sie.<sup>b</sup>

2. Und David nahm die Krone ihres Königs von seinem Haupt, und fand daran einen Scentner <sup>c</sup> Goldes schwer, und Edelgesteine; und sie ward David auf sein Haupt gesetzt. Auch führte er aus der Stadt sehr viel Raub.

3. Aber das Volk darinnen führte er heraus, und theilte <sup>d</sup> sie mit Sägen und eisernen Dreschwagen und Beilen. <sup>e</sup> Also that David allen Städten der Kinder Ammon. Und David zog sammt allem Volk wieder gen Jerusalem.

4. Darnach erhob sich ein Streit zu Gaser mit den Philistern. Dazumal schlug Sibechai, der Hufschitter, den Sibai, der aus den Kindern der Riesen war, und sie wurden gedemüthiget.<sup>f</sup>

5. Und es erhob sich noch ein Streit mit den Philistern. Da schlug Elhanan, der Sohn Jair, den Lachmi, <sup>g</sup> den Bruder Goliath, den Gathiter, welcher hatte eine Spießstange wie ein Weberbaum.

6. Aermal ward ein Streit zu Gath. Da war ein großer Mann, der hatte je

sechs Finger und sechs Zehen, die machen vier und zwanzig, und er war auch von den Riesen geboren;

7. Und höhnete Israel. Aber Jonathan, der Sohn Simea, des Bruders David, schlug ihn.

8. Diese waren geboren von den Riesen zu Gath, und fielen durch die Hand Davids und seiner Knechte.

### Das 22. (sonst 21.) Capitel.

Die Volkszählung mit Pest gestraft. <sup>h</sup>

1. Und der Satan stand wider Israel, und gab David ein, <sup>i</sup> daß er Israel zählen ließ.

2. Und David sprach zu Joab, und zu des Volks Obersten: Gehet hin, zählet Israel, von Bersaba an bis gen Dan; und bringets zu mir, daß ich wisse, wie viel ihrer ist.

3. Joab sprach: Der Herr thue zu seinem Volk, wie sie jetzt sind, hundertmal so viel; und, mein Herr König, sind ja nicht alle meines Herrn Knechte? <sup>k</sup> Warum fragt denn mein Herr darnach? Warum soll eine Schuld auf Israel kommen?<sup>l</sup>

4. Aber des Königs Wort ging fort <sup>m</sup> wider Joab. Und Joab zog aus, und wandelte durch das ganze Israel, und kam gen Jerusalem.

5. Und gab die Zahl des gemütherten Volks David. Und es war des ganzen Israels elf hundert mal tausend Mann, die das Schwert auszogen; und Juda vier hundert mal und siebenzig tausend Mann, die das Schwert auszogen.<sup>n</sup>

6. Levi aber und Benjamin zählte er nicht unter sie; <sup>o</sup> denn es war dem Joab des Königs Wort ein Gräuel.

<sup>a</sup> Wie 2 Sam. 11, 1. <sup>b</sup> Verstärkte es. 2 Sam. 12, 26 ff. <sup>c</sup> Talent. <sup>d</sup> A. zerschnitt, zersägte. <sup>e</sup> E. Sägen. <sup>f</sup> 2 Sam. 21, 18 ff. <sup>g</sup> And. u. a. L. von Beth-lehem.

<sup>h</sup> 2 Sam. 24. <sup>i</sup> E. reizte D. <sup>k</sup> A. werden im Nothfall Kriegsdienste thun. <sup>l</sup> D. warum will er (m. S.) Israel zur Schuld werden. <sup>m</sup> A. behielt die Oberhand. <sup>n</sup> Die Verschiedenheit dieser Zahlen mit 2 Sam. 24, 9 läßt sich durch Vermuthungen ausgleichen; s. jed. z. E. 1, 6. <sup>o</sup> Erstern als Priesterstamm, letztern viell. unter Vorwand der Widersprechlichkeit, als Stamm des gewesenen Königs; daher ward die Zählung auch nicht vollendet, E. 28, 24.

7. Auch gefiel solches Gott übel; denn er schlug Israel.

8. Und David sprach zu Gott: Ich habe schwerlich gesündigt, daß ich das gethan habe; nun aber nimm weg die Missethat deines Knechts, denn ich habe sehr thörllich gethan.

9. Und der Herr redete mit Gad, dem Schauer Davids, und sprach:

10. Gehe hin, rede mit David, und sprich: So spricht der Herr: Dreyerley lege ich dir vor, erwähle dir deren Eins, das ich dir thue.

11. Und da Gad zu David kam, sprach er zu ihm, so spricht der Herr: Erwähle dir: <sup>a</sup>

12. Entweder drey Jahre Theurung; oder drey Monate Flucht <sup>b</sup> vor deinen Widersachern, und vor dem Schwert deiner Feinde, daß es dich ergreife; oder drey Tage das Schwert des Herrn und Pestilenz im Lande, daß der <sup>c</sup> Engel des Herrn verderbe in allen Grenzen Israel; so siehe nun <sup>d</sup>, was ich antworten soll dem, der mich gesandt hat.

13. David sprach zu Gad: Mir ist sehr angst; doch ich will in die Hand des Herrn fallen, denn seine Barmherzigkeit ist sehr groß, und will nicht in Menschenhände fallen.

14. Da ließ der Herr Pestilenz in Israel kommen, daß siebenzig tausend Mann fielen aus Israel.

15. Und Gott sandte den Engel gen Jerusalem, sie zu verderben. Und im Verderben sah der Herr drein, und reuete ihn das Uebel, und sprach zum Engel, dem Verderber: Es ist genug, laß deine Hand ab. Der Engel aber des Herrn stand bey der Tenne Arnan, <sup>e</sup> des Jebussiters.

16. Und David hob seine Augen auf, und sah den Engel des Herrn stehen zwischen Himmel und Erde, und ein bloßes Schwert in seiner Hand ausgereckt über Jerusalem. Da fiel David und die Aeltesten mit Säcken bedeckt <sup>f</sup> auf ihr Antlitz.

17. Und David sprach zu Gott: Bin Ich

es nicht, der das Volk zählen ließ? Ich bin es, der gesündigt und das Uebel gethan hat; diese Schafe aber, was haben sie gethan? Herr, mein Gott, laß deine Hand wider mich und meines Vaters Haus, und nicht wider dein Volk seyn, zu plagen.

18. Und der Engel des Herrn sprach zu Gad, daß er David sollte sagen, daß David hinauf gehen und dem Herrn einen Altar aufrichten sollte in der Tenne Arnan, des Jebussiters.

19. Also ging David hinauf, nach dem Worte Gads, das er geredet hatte in des Herrn Namen.

20. Arnan aber, da er sich wandte und sah den Engel, und seine vier Söhne mit ihm, versteckten sie sich; <sup>g</sup> denn Arnan drasch Weizen.

21. Als nun David zu Arnan ging, sah Arnan auf, <sup>h</sup> und ward Davids gewahr, und ging heraus aus der Tenne, und betete David an mit seinem Antlitz zur Erde.

22. Und David sprach zu Arnan: Gib mir den Raum der Tenne, daß ich einen Altar dem Herrn darauf baue; um volles Geld sollst du mir ihn geben, auf daß die Plage von dem Volk aufhöre.

23. Arnan aber sprach zu David: Nimm dir und mache, mein Herr König, wie dir gefällt; siehe, ich gebe das Rind <sup>i</sup> zum Brandopfer, und das Gesärr <sup>j</sup> zu Holz, und Weizen zum Speisopfer; Alles gebe ich.

24. Aber der König David sprach zu Arnan: Nicht also, sondern um volles Geld will ichs kaufen; denn ich will nicht, daß dein ist, nehmen für den Herrn, daß ich sollte Brandopfer umsonst haben.

25. Also gab David Arnan um den Raum Gold, am Gewicht sechs hundert Sckel. <sup>k</sup>

26. Und David bauete daselbst dem Herrn einen Altar, und opferte Brandopfer und Dankopfer. Und da er den Herrn anrief, antwortete er ihm <sup>l</sup> durchs Feuer

<sup>a</sup> E. nimm an, ergreife. <sup>b</sup> E. Verderben, Verzebrung. <sup>c</sup> A. ein, so a. B. 15.  
<sup>d</sup> A. Ornan. <sup>e</sup> Trauerkleidern verhüllt. <sup>f</sup> D. sah er den E., u. seine v. S. ver-  
<sup>g</sup> steckten sich mit ihm. <sup>h</sup> Wachte hin. <sup>i</sup> Wsch. Rinder, vg. 2 Sam. <sup>j</sup> E. die  
Dreschwagen. <sup>k</sup> E. 2 Sam. 24, 24. <sup>l</sup> Zum Zeichen der Erhörung.



vom Himmel auf den Altar des Brandopfers.

27. Und der Herr sprach zum Engel, daß er sein Schwert in seine Scheide lehrete.

28. In derselbigen Zeit, <sup>a</sup> da David sah, daß ihm der Herr geantwortet hatte <sup>b</sup> auf dem Platz <sup>c</sup> Arnan, des Jebusiters, pflegte er daselbst zu opfern.

29. Denn die Wohnung des Herrn, die Mose in der Wüste gemacht hatte, und der Brandopferaltar, war zu der Zeit auf der Höhe zu Gibeon. <sup>d</sup>

30. David aber konnte nicht hingehen vor dieselbe, Gott zu suchen, so war er erschrocken vor dem Schwert des Engels des Herrn.

Cap. 23. (22.) V. 1. Und David sprach: Hier soll das Haus Gottes des Herrn seyn, und dieß der Altar zum Brandopfer Israel.

## Das 23. (sonst 22.) Capitel.

David's Vorbereitung zum Tempelbau.

2. Und David hieß versammeln die Fremdlinge, die im Lande Israel waren; und bestellte <sup>e</sup> Steinmehren, ebene Steine zu hauen, zu hauen das Haus Gottes.

3. Und David bereitete viel Eisen zu Nägeln an die <sup>f</sup> Thüren in den Thoren, und zu Klammern, und so viel Erz, daß es nicht zu wägen war;

4. Auch Cedernholz ohne Zahl; denn die von Sidon und Tyrus brachten Cedernholz die Menge zu David.

5. Denn David gedachte: Mein Sohn Salomo ist ein Knabe und zart; das Haus aber, das dem Herrn soll gebauet werden, soll groß seyn, daß sein <sup>g</sup> Name und Ruhm erhoben werde <sup>h</sup> in allen Landen; darum will ich ihm Vorrath schaffen. Also schaffte David viel Vorrath vor seinem Tode.

6. Und er rief seinem Sohn Salomo, und gebot ihm zu bauen das Haus des Herrn, des Gottes Israel,

7. Und sprach zu ihm: Mein Sohn, ich hatte im Sinn, dem Namen des Herrn, meines Gottes, ein Haus zu bauen. <sup>i</sup>

8. Aber das Wort des Herrn kam zu mir, und sprach: Du hast viel Blut vergossen, und große Kriege geführt, darum sollst du meinem Namen nicht ein Haus bauen, weil du so viel Blut auf die Erde vergossen hast vor mir. <sup>k</sup>

9. Siehe, der Sohn, der dir geboren sei werden, <sup>l</sup> der wird ein ruhiger Mann seyn; denn ich will ihn ruhen lassen von allen seinen Feinden umher; er soll Salomo heißen; <sup>m</sup> denn ich will Friede und Ruhe geben über Israel in seinen Tagen.

10. Der soll meinem Namen ein Haus bauen. Er soll mein Sohn seyn, und ich will sein Vater seyn. Und ich will seinen königlichen Stuhl über Israel bestärken ewiglich.

11. So wird nun, mein Sohn, der Herr mit dir seyn, <sup>n</sup> und wirst glücklich seyn, <sup>o</sup> daß du dem Herrn, deinem Gott, ein Haus bauest, wie er von dir geredet hat.

12. Auch wird der Herr dir geben Klugheit und Verstand, und wird dir über Israel befehlen, <sup>p</sup> daß du haltest das Geiz des Herrn, deines Gottes.

13. Dann aber wirst du glücklich seyn, wenn du dich hältst, daß du thust nach den Geboten und Rechten, die der Herr Moise geboten hat an Israel. Sey getrost und unverzagt, fürchte dich nicht und zage nicht. <sup>q</sup>

14. Siehe, ich habe in meiner Armuth <sup>r</sup> verschafft zum Hause des Herrn hundert tausend Zentner <sup>s</sup> Gold, und tausend mal tausend Zentner Silber; dazu Erz und Eisen ohne Zahl, denn es ist sein zu viel; <sup>t</sup>

<sup>a</sup> D. i. von da an. <sup>b</sup> V. 26. <sup>c</sup> E. Tenuc. <sup>d</sup> E. 17, 30.

<sup>e</sup> Aus ihnen, vgl. 2 Chron. 2, 17. 18. <sup>f</sup> V. Nägelu, zu. E. jed. 2 Chron. 2, 9. <sup>g</sup> Des Hauses. <sup>h</sup> W. soll höchlich groß werden, zum Namen u. zum Ruhm, a. Schmach. Vgl. E. 30, 1. <sup>i</sup> E. 18, 1. <sup>k</sup> E. 30, 3. <sup>l</sup> A. es soll dir e. S. gegeben werden. Vgl. 2 Sam. 7. <sup>m</sup> Mit der That, f. j. 2 Sam. 12, 24. <sup>n</sup> A. so sey nun ic. So a. im Folg. <sup>o</sup> Dir geschehen. <sup>p</sup> D. der S. gebe dir nur Al. u. Verst. wann er dir bef. wird ic. (vgl. E. 18, 10). <sup>q</sup> 1 Kön. 2, 2. 3. <sup>r</sup> D. in meiner Mäßigkeit, Trübsal (Lebenszeit ic.) And. mit Mäße. Vgl. E. 30, 2. <sup>s</sup> Talent. <sup>t</sup> Zum wägen u. zählen. D. es ist sein die Menge.

auch Holz und Steine habe ich geschickt; deß magst du noch mehr machen.

15. So hast du viel Arbeiter, Steinmeken und Zimmerleute, für Stein und Holz, und allerley Weisen <sup>a</sup> auf allerley Arbeit,

16. An Gold, Silber, Erz und Eisen ohne Zahl. <sup>b</sup> So mache dich auf, und richte es aus; der Herr wird mit dir seyn.

17. Und David gebot allen Obersten Israels, daß sie seinem Sohne Salomo hülfsen.

18. Ist nicht der Herr, euer Gott, mit euch, <sup>c</sup> und hat euch Ruhe gegeben umher? Denn er hat die Einwohner des Landes in meine Hände gegeben, und das Land ist unterworfen vor dem Herrn und vor seinem Volk.

19. So gebet nun euer Herz und eure Seele, den Herrn, euern Gott, zu suchen; und machet euch auf und bauet Gott, dem Herrn, ein Heiligthum, daß man die Lade des Bundes des Herrn und die heiligen Gefäße Gottes in das Haus bringe, das dem Namen des Herrn gebauet werden soll.

Cap. 24. (23.) B. 1. Und als David alt und des Lebens satt war, machte er seinen Sohn Salomo zum König über Israel. <sup>d</sup>

## Das 24. (sonst 23.) Capitel.

Der Leviten Zahl und Amt.

2. Und David versammelte alle Obersten in Israel, und die Priester und Leviten,

3. Daß man die Leviten zählete, von dreßsig <sup>e</sup> Jahren und drüber; und ihre Zahl war von Haupt zu Haupt, das starke Männer waren, acht und dreßsig tausend.

4. Aus welchen wurden vier und zwanzig tausend verordnet, die das Werk am Hause des Herrn trieben; und sechs tausend Amtleute <sup>f</sup> und Richter;

5. Und vier tausend Thorhüter; und vier

tausend Lobfänger des Herrn mit Saitenspielen, <sup>g</sup> die ich gemacht habe <sup>h</sup> Lob zu singen.

6. Und David machte Ordnungen <sup>i</sup> unter den Kindern Levi, nämlich unter Gerson, Kahath und Merari.

7. Die Gersoniter waren: Laedan und Simeel.

8. Die Kinder Laedan: der erste Jehiel, Setham und Joel, die drey.

9. Die Kinder aber Simeel waren: Salomith, Hasiel und Haran, die drey. Diese waren die Häupter der Väter <sup>k</sup> von Laedan.

10. Auch waren diese Simeel Kinder: Jathath, Sina, Zeus und Bria. Diese vier waren auch Simeel Kinder.

11. Jathath aber war der erste, Sina <sup>m</sup> der andere. Aber Zeus und Bria hatten nicht viel Kinder, darum wurden sie für Eines Vaters Haus gerechnet.

12. Die Kinder Kahath waren: Amram, Zechar, Hebron und Uziel, die vier.

13. Die Kinder Amram waren: Aaron und Mose. Aaron aber ward abgesondert, daß er geheiligt würde zum Allerheiligsten, er und seine Söhne ewiglich, zu rathen vor dem Herrn, und zu dienen, und zu segnen in dem Namen des Herrn <sup>n</sup> ewiglich.

14. Und Mose, des Mannes Gottes, Kinder wurden genannt <sup>o</sup> unter der Leviten Stamm.

15. Die Kinder aber Mose waren: Gersom und Elieser.

16. Die Kinder Gersom: Der erste war Sebul.

17. Die Kinder Elieser: Der erste war Nehabja. Und Elieser hatte keine andere Kinder. Aber der Kinder Nehabja waren überaus viel.

18. Die Kinder Zechar waren: Salomith der erste.

19. Die Kinder Hebron waren: Jeria

<sup>a</sup> Kunstverständige.

<sup>d</sup> 1 Kön. 1.

<sup>b</sup> B. 14. Und. des Geldes — ist keine B. <sup>c</sup> Sprach er.

<sup>e</sup> B. u. a. E. zwanzig, B. 24. 27. Bg. heb. E. 28, 23. <sup>f</sup> Wie 5 Mos. 16, 18.

<sup>g</sup> Instrumenten überh. <sup>h</sup> Sprach David. <sup>i</sup> E. theilte sie in Abtheilungen, <sup>j</sup>

Moße. E. 25 — 27. <sup>k</sup> Familien. <sup>l</sup> n. Simeel. <sup>m</sup> Hier im Hebr. Sina. <sup>n</sup> E.

in seinem N. Bg. 5 Mos. 10, 8. <sup>o</sup> Geählt schlechtthin.

der erste, Amarja der andere, Jehasiel der dritte, und Jakneam der vierte.

20. Die Kinder Issiël waren: Micha der erste, und Jesia der andere.

21. Die Kinder Merari waren: Maheli und Musi. Die Kinder Maheli waren: Eleasar und Kis.

22. Eleasar aber starb, und hatte keine Söhne, sondern Töchter; und die Kinder Kis, ihre Brüder, nahmen sie.

23. Die Kinder Musi waren: Mahell, Eder und Jeremoth, die drey.

24. Das sind die Kinder Levi nach ihrer Väter Häusern, und Häupter der Väter, die gerechnet wurden nach der Namen Zahl, bey Köpfen, welche thaten das Geschäfte des Amts <sup>a</sup> im Hause des Herrn; von zwanzig Jahren und drüber.

25. Denn David sprach: Der Herr, der Gott Israel, hat seinem Volk Ruhe gegeben, und wird zu Jerusalem wohnen ewiglich.

26. Darum auch die Leviten nicht zu tragen haben sollten die Wohnung, mit alle ihrem Geräthe ihres Amts.

27. Sondern nach den letzten Worten Davids wurden also die Kinder Levi gezählet von zwanzig Jahren und drüber,

28. Daß sie stehen sollten unter der Hand der Kinder Aaron, zu dienen im Hause des Herrn, in den Höfen, und zu den Kästen, <sup>b</sup> und zur Reinigung alles Heilighums, und zu allem Werk des Amts im Hause Gottes.

29. Und zum Schanbrod, zum Semelmehl, zum Speisopfer, zu ungesäuerten Fladen, zur Pfanne, zum Kasten, <sup>c</sup> und zu allem Gewicht und Maas;

30. Und zu stehen jedes Morgens, zu danken und zu loben den Herrn; und des Abends auch also;

31. Und alle Brandopfer dem Herrn zu opfern auf die Sabbathe, Neumonde und Feste, nach der Zahl und Gebühr, allerwege vor dem Herrn;

32. Daß sie warteten der Hut an der

Hütte des Stifts und des Heilighums, und der Kinder Aaron, ihrer Brüder, zu dienen im Hause des Herrn.

## Das 25. (sonst 24.) Capitel.

Ordnungen der Priester und Leviten.

1. Aber dieß waren die Ordnungen <sup>d</sup> der Kinder Aaron. Die Kinder Aaron waren: Nadab, Abihu, Eleasar und Ithamar.

2. Aber Nadab und Abihu starben vor ihrem Vater, <sup>e</sup> und hatten keine Kinder. Und Eleasar und Ithamar wurden Priester.

3. Und David ordnete sie also: Zadok aus den Kindern Eleasar, und Ahimelech aus den Kindern Ithamar, nach ihrer Zahl <sup>f</sup> und Amt.

4. Und wurden der Kinder Eleasar mehr gefunden an Häuptern <sup>g</sup> von starken Männern, denn der Kinder Ithamar. Und er ordnete sie also: nämlich sechzehn aus den Kindern Eleasar zu Obersten unter ihrer Väter Haus, und acht aus den Kindern Ithamar unter ihrer Väter Haus.

5. Er ordnete sie aber durchs Loos, einen mit dem andern, <sup>h</sup> darum daß beyde aus Eleasars und Ithamars Kindern Oberste waren im Heilighum, und Oberste vor Gott.

6. Und der Schreiber Semaja, der Sohn Netaneel, aus den Leviten, beschrieb sie <sup>i</sup> vor dem Könige, und vor den Obersten, und vor Zadok, dem Priester, und vor Ahimelech, dem Sohn Abiathar, und vor den obersten Vätern unter den Priestern und Leviten; und ward gegriffen ein Vaterhaus für Eleasar, und je eins für Ithamar. <sup>k</sup>

7. Und das erste Loos fiel auf Jojarib, das andere auf Jedaja,

8. Das dritte auf Harim, das vierte auf Sorim,

9. Das fünfte auf Malchija, das sechste auf Mejamin,

<sup>a</sup> A. zum Dienst. <sup>b</sup> Vorrathskammern. <sup>c</sup> A. Geröfeten.

<sup>d</sup> E. Eintheilungen: E. M. 6. <sup>e</sup> 3 Mos. 10. <sup>f</sup> B. 3. D. Bestallung, Dienst.

<sup>g</sup> Köpfen e. Obersten. <sup>h</sup> D. diese wie jene. <sup>i</sup> A. ohne Rangunterschied, zugleich. B. 6. <sup>j</sup> Schrieb sie auf, und legte das Verzeichniß nieder, B. 31. <sup>k</sup> A. immer abwechselnd eins ums andere, daß zuletzt noch allein Eleasarsitten gezogen wurden. B. 4.

10. Das siebente auf Hataz, das achte auf Abia, <sup>a</sup>

11. Das neunte auf Jesua, <sup>b</sup> das zehnte auf Sechanja,

12. Das elfte auf Eljasib, das zwölfte auf Jathim,

13. Das dreyzehnte auf Hupa, das vierzehnte auf Jesebeah,

14. Das fünfzehnte auf Bilga, das sechzehnte auf Immer,

15. Das siebenzehnte auf Hefir, das achtzehnte auf Hapizes,

16. Das neunzehnte auf Bethahja, das zwanzigste auf Jesehel,

17. Das ein und zwanzigste auf Jachin, das zwey und zwanzigste auf Samul,

18. Das drey und zwanzigste auf Delaja, das vier und zwanzigste auf Maasia.

19. Das ist ihre Ordnung nach ihrem Amt, zu gehen <sup>c</sup> in das Haus des Herrn, nach ihrer Weise unter ihrem <sup>d</sup> Vater Aaron, wie ihm der Herr, der Gott Israels, geboten hat.

20. Aber unter den andern Kindern Levi war: <sup>e</sup> unter den Kindern Amram, Subael. Unter den Kindern Subael war Jesebeja.

21. Unter den Kindern Rehabja war der erste Jesia.

22. Unter den Jeseharitern war Elomoth. Unter den Kindern Elomoth war Jahath.

23. Die Kinder Hebron waren: Jeria der erste, <sup>f</sup> Amarja der andere, Jesehel der dritte, Jakmeam der vierte.

24. Die Kinder Uziel waren Micha. Unter den Kindern Micha war Samir.

25. Der Bruder Micha war Jesia. Unter den Kindern Jesia war Sacharja.

26. Die Kinder Merari waren: Maheli und Musi, des Sohn war Jasia. <sup>g</sup>

27. Die Kinder Merari von Jasia,

seinem Sohne, waren: Soham, Sathur und Ithri.

28. Maheli aber hatte Eleasar, der hatte keine Söhne.

29. Von Kis: die Kinder Kis waren: Zerahmeel.

30. Die Kinder Musi waren: Maheli, Eder und Jerimoth. Das sind die Kinder der Leviten, nach ihrer Väter Häusern.

31. Und man warf für sie auch das Loos neben ihren Brüdern, den Kindern Aaron, vor dem Könige David, und Jadol, und Ahimelech, und vor den obersten Vätern unter den Priestern und Leviten; dem kleinsten Bruder eben so wohl, als dem obersten unter den Vätern. <sup>h</sup>

## Das 26. (sonst 25.) Capitel.

Ordnung der heiligen Sängers.

1. Und David sammt den Feldhauptleuten <sup>i</sup> sandte ab zu Knechten unter den Kindern Assaph, Heman und Jedithun, die da weissagten <sup>k</sup> mit Harfen, Psaltern und Cymbeln; und sie wurden <sup>l</sup> gezählet zum Werk nach ihrem Amt.

2. Unter den Kindern Assaph war: Sathur, Joseph, Bethanja, Marela, Kinder Assaph, unter <sup>m</sup> Assaph, der da weissagte bey dem Könige. <sup>n</sup>

3. Von Jedithun: die Kinder Jedithun waren: Gedalia, Bori, Jesaja, Sasabja, Mathithja, die sechs <sup>o</sup> unter ihrem Vater Jedithun, mit Harfen, die da weissagten zu danken und zu loben den Herrn.

4. Von Heman: die Kinder Heman waren: Bafia, Mathanja, Uziel, Sebnel, Jerimoth, Hananja, Hanani, Elathja, Hidalthi, Romamthi-Eser, Jassekafa, Mallothi, Hothir und Mahesiorh.

5. Diese waren alle Kinder Heman, des

<sup>a</sup> Luc. 1, 5. <sup>b</sup> S. Beschua (Beschua) ist — Jesus. Vg. Efr. 2, 2. <sup>c</sup> Abwechselnd.

<sup>d</sup> D. (die sie empfingen) durch ihren. <sup>e</sup> Oberster, Haupt. <sup>f</sup> So L. nach E. 24, 49. Est. im Text: Und die Kinder Jeria. <sup>g</sup> E. die Kinder Jasia, seines Sohnes. And. and. <sup>h</sup> W. den Hauptvätern nebst seinem kleinsten Bruder.

<sup>i</sup> E. 25, 6. <sup>k</sup> Hier: begeisterte Lieder mit Begeisterung absingen, vg. j. 1 Sam. 10, 5. N. a. L. Propheten; welches diese in der That waren, s. Matth. 13, 35.

<sup>l</sup> Also. <sup>m</sup> Einführung des. <sup>n</sup> A. unter dem K. Dessen Psalmen sang, u. j. selbst ein prophetischer Dichter war, V. 5. Vg. B. 6. <sup>o</sup> Worunter wisch. fehlt Simon B. 17.

Schauers des Königs in den Worten Gottes, <sup>a</sup> das Horn zu erheben; <sup>b</sup> denn Gott hatte Heman vierzehn Söhne und drey Töchter gegeben.

6. Diese waren alle unter ihren Vätern Assaph, Jedithun und Heman zu singen im Hause des Herrn mit Cymbeln, Psalter und Harfen, nach dem Amt im Hause Gottes bey dem Könige. <sup>c</sup>

7. Und es war ihre Zahl, sammt ihren Brüdern, die im Gesang des Herrn gelehret waren, allesammt Meister, <sup>d</sup> zwey hundert acht und achtzig.

8. Und sie warfen Loos über ihr Amt zugleich, dem Kleinsten wie dem Größesten, dem Lehrer wie dem Schüler.

9. Und das erste Loos fiel unter Assaph auf Joseph. Das andere auf Gedalja sammt seinen Brüdern und Söhnen, derer waren zwölf.

10. Das dritte auf Satur, sammt seinen Söhnen und Brüdern, derer waren zwölf.

11. Das vierte auf Jezri, sammt seinen Söhnen und Brüdern, derer waren zwölf.

12. Das fünfte auf Methanja, sammt seinen Söhnen und Brüdern, derer waren zwölf.

13. Das sechste auf Buzia, sammt seinen Söhnen und Brüdern, derer waren zwölf.

14. Das siebente auf Jesreela, sammt seinen Söhnen und Brüdern, derer waren zwölf.

15. Das achte auf Jesaja, sammt seinen Söhnen und Brüdern, derer waren zwölf.

16. Das neunte auf Mathanja, sammt seinen Söhnen und Brüdern, derer waren zwölf.

17. Das zehnte auf Simei, sammt seinen Söhnen und Brüdern, derer waren zwölf.

18. Das elfte auf Asareel, sammt seinen Söhnen und Brüdern, derer waren zwölf.

19. Das zwölfte auf Hasabja, sammt

seinen Söhnen und Brüdern, derer waren zwölf.

20. Das dreyzehnte auf Subael, sammt seinen Söhnen und Brüdern, derer waren zwölf.

21. Das vierzehnte auf Matithbja, sammt seinen Söhnen und Brüdern, derer waren zwölf.

22. Das fünfzehnte auf Jeremoth, sammt seinen Söhnen und Brüdern, derer waren zwölf.

23. Das sechzehnte auf Ananja, sammt seinen Söhnen und Brüdern, derer waren zwölf.

24. Das siebenzehnte auf Jasbekasa, sammt seinen Söhnen und Brüdern, derer waren zwölf.

25. Das achtzehnte auf Hanani, sammt seinen Söhnen und Brüdern, derer waren zwölf.

26. Das neunzehnte auf Malloti, sammt seinen Söhnen und Brüdern, derer waren zwölf.

27. Das zwanzigste auf Eliatha, sammt seinen Söhnen und Brüdern, derer waren zwölf.

28. Das ein und zwanzigste auf Horai, sammt seinen Söhnen und Brüdern, derer waren zwölf.

29. Das zwey und zwanzigste auf Gedalti, sammt seinen Söhnen und Brüdern, derer waren zwölf.

30. Das drey und zwanzigste auf Nabethoth, sammt seinen Söhnen und Brüdern, derer waren zwölf.

31. Das vier und zwanzigste auf Remamthi-Eser, sammt seinen Söhnen und Brüdern, derer waren zwölf.

## Das 27. (sonst 26.) Capitel.

Bestellung der Thorhüter, Schatzmeister und Richter.

1. Von der Ordnung der Thorhüter. Unter den Korhitern war Meselemja, der Sohn Kore, aus den Kindern Assaph.

2. Die Kinder aber Meselemja waren

<sup>a</sup> Worin er schaute u. dichtete. D. Dingen Gottes; ist gleich. <sup>b</sup> D. i. zur Verherrlichung (Gottes u. seines Volks ic.) Ps. 89, 18 ic. <sup>c</sup> Ordnen u. erklären and. <sup>d</sup> E. verständig, kundig, v. Lehrer, vg. B. 8 §.

diese: der erstgeborne Sacharja, der andere Jediael, der dritte Sebadja, der vierte Jathniel,

3. Der fünfte Elam, der sechste Johanan, der siebente Elieonai.

4. Die Kinder aber Obed-Edom waren diese: der erstgeborne Semaja, der andere Josabad, der dritte Joah, der vierte Sachar, der fünfte Methaneel,

5. Der sechste Ammiel, der siebente Isaschar, der achte Pegulthai; denn Gott hatte ihn gesegnet.

6. Und seinem Sohn Semaja wurden auch Söhne geboren, die im Hause ihres Vaters herrscheten; denn es waren starke Helden.<sup>a</sup>

7. So waren nun die Kinder Semaja: Athni, und Nephael, Obed, Elisabab, seine Brüder, fleißige<sup>b</sup> Leute, Elihu, und Samachja.

8. Diese waren alle aus den Kindern Obed-Edom, sie sammt ihren Kindern und Brüdern, fleißige Leute, geschickt zu Aemtern, waren zwey und sechzig von Obed-Edom.

9. Meselemja hatte Kinder und Brüder, fleißige Männer, achtzehn.

10. Hossa aber aus den Kindern Merari hatte Kinder: den Vornehmsten Simri, (denn er war der Erstgeborne nicht, aber es setzte ihn sein Vater zum Vornehmsten.)

11. Den andern Hiltia, den dritten Tebalja, den vierten Sacharja. Aller Kinder und Brüder Hossa waren dreyzehn.

12. Dies ist die Ordnung der Thorhüter unter den Häuptern der Helden<sup>c</sup> am Amt, neben ihren Brüdern, zu dienen im Hause des Herrn.

13. Und das Loos ward geworfen, dem Kleinen wie dem Großen, unter ihrer Väter Hause, zu einem jeglichen Thor.

14. Das Loos gegen Morgen fiel auf Meselemja; aber seinem Sohne Sacharja, der ein kluger Rath war, warf man

auch das Loos, und fiel ihm gegen Mitternacht;

15. Obed-Edom aber gegen Mittag, und seinen Söhnen bey dem Hause Asupim;<sup>d</sup>

16. Und Supim und Hossa gegen Abend bey dem Thor Schallecheth, da die Straße heraufgeht; Hut gegen Hut.<sup>e</sup>

17. Gegen dem Morgen waren der Leviten sechs, gegen Mitternacht des Tages vier, gegen Mittag des Tages vier, bey Asupim aber je zweyen.

18. An Parbar aber gegen Abend, vier an der Straße und zweyen an Parbar.

19. Dies sind die Ordnungen der Thorhüter, unter den Kindern der Korhiter, und den Kindern Merari.

20. Von den Leviten aber war Abias über die Schätze des Hauses Gottes, und über die Schätze, die geheiligt wurden.<sup>f</sup>

21. Die Kinder Laedan, die Kinder der Gersoniten von Laedan, Häupter der Väter, die Zeheliten.<sup>g</sup>

22. Die Kinder der Zeheliten waren: Setham und sein Bruder Joel, über die Schätze des Hauses des Herrn.

23. Unter den Amramiten, Jezchariten, Hebroniten und Usseliten,

24. War Sebucl, der Sohn Gersom, des Sohnes Mose, Fürst über die Schätze.

25. Und seine Brüder von Elieser: des Sohn war Rehabja, des Sohn war Jesaja, des Sohn war Joram, des Sohn war Sichri, des Sohn war Selomith.

26. Derselbe Selomith und seine Brüder waren über alle Schätze des Geheiligten,<sup>h</sup> so der König David heiligte, und die obersten Väter unter den Obersten über Tausend und über Hundert, und die Obersten des Heers.

27. Von Streiten und Beuten hatten sie es geheiligt, zu bessern<sup>i</sup> das Haus des Herrn.

28. Auch Alles was Samuel, der Seher,

<sup>a</sup> D. tüchtige Männer, in Abtcht des Amtes u. v. B. 8. <sup>b</sup> A. tüchtige, tapfere. So a. im Folg. <sup>c</sup> A. Männer. <sup>d</sup> B. Sammlungs- o. Versammlungshaus, voll. der Vorräthe, gesammelten Gelder, v. B. 12, 25. <sup>e</sup> Wache geg. Wache. D. eine W. um die andre. <sup>f</sup> Täglich. <sup>g</sup> Abn. n. Vermuth. Die Leviten aber, ihre Brüder, die da waren — (sind, B. 21.) <sup>h</sup> E. der heiligen Dinge. B. 26. Bg. 1 Kön. 7, 51. <sup>i</sup> D. Zeheliten. <sup>k</sup> B. 20. 28. <sup>l</sup> Unterhalten.

und Schai, der Sohn Iis, und Abner, der Sohn Ner, und Joab, der Sohn Jeruja, geheiligt hatten, alles Geheiligte<sup>a</sup> war unter der Hand Selomith und seiner Brüder.

29. Unter den Jezebariten war Ehenanja mit seinen Söhnen zum Werk draußen<sup>b</sup> über Israel, Amteute und Richter.

30. Unter den Hebroniten aber war Hasabja und seine Brüder, fleißige<sup>c</sup> Leute, tausend und sieben hundert, über das Amt<sup>d</sup> Israels, diesseit des Jordans, gegen Abend, zu allerley Geschäfte<sup>e</sup> des Herrn, und zu dienen dem Könige.

31. Ferner unter den Hebroniten war Jeria der Vornehmste, unter den Hebroniten seines Geschlechts unter den Vätern.<sup>f</sup> Es wurden aber unter ihnen gesucht und gefunden, im vierzigsten Jahr des Königtums Davids, fleißige Männer<sup>g</sup> zu Jaeser in Gilead;

32. Und seine Brüder, fleißiges Männer, zwey tausend und sieben hundert oberste Väter. Und David setzte sie über die Rubeniter, Gaditer, und den halben Stamm Manasse, zu allem Dienste Gottes und des Königs.

### Das 28. (sonst 27.) Capitel.

Zwölf Dienstordnungen des Volks und ihre Anführer. Stammfürsten. Verschiedene Beamte Davids.

1. Die Kinder Israel nach ihrer Zahl, Häupter der Väter, und Obersten über Tausend, und über Hundert, und ihre Amteute, die auf den König warteten,<sup>h</sup> nach allem Geschäfte ihrer Ordnungen,<sup>i</sup> so ab und zu zogen Mond für Mond, in allen Monden des Jahrs. Eine jegliche Ordnung hatte vier und zwanzig tausend.

2. Ueber die erste Ordnung des ersten Mondes war Jasabeam, der Sohn Sabdiel; und unter seiner Ordnung waren vier und zwanzig tausend;

3. Aus den Kindern Perez, der Oberste über alle Hauptleute der Heere im ersten Mond.

4. Ueber die Ordnung des andern Mondes war Dodai, der Ahothiter, und Mithlith war Fürst<sup>k</sup> in seiner Ordnung; und unter seiner Ordnung waren vier und zwanzig tausend.

5. Der dritte Feldhauptmann des dritten Mondes, der Oberste war Benaja, der Sohn Jojada, des Priesters;<sup>l</sup> und unter seiner Ordnung waren vier und zwanzig tausend.

6. Das ist der Benaja, der Held unter Dreßhigen und über Dreßhige;<sup>m</sup> und seine Ordnung war unter seinem Sohne Ami-Sabad.<sup>n</sup>

7. Der vierte im vierten Mond war Aibel, Joabs Bruder, und nach ihm<sup>o</sup> Sabadja, sein Sohn, und unter seiner Ordnung waren vier und zwanzig tausend.

8. Der fünfte im fünften Mond war Semhuth, der Jesrahiter; und unter seiner Ordnung waren vier und zwanzig tausend.

9. Der sechste im sechsten Mond war Ira, der Sohn Iffes, der Theloiter; und unter seiner Ordnung waren vier und zwanzig tausend.

10. Der siebente im siebenten Mond war Helez, der Peloniter, aus den Kindern Ephraim; und unter seiner Ordnung waren vier und zwanzig tausend.

11. Der achte im achten Mond war Sibechai, der Husathiter, aus den Sarchitern; und unter seiner Ordnung waren vier und zwanzig tausend.

12. Der neunte im neunten Mond war Abieser, der Anthothiter, aus den Kindern Zemini;<sup>p</sup> und unter seiner Ordnung waren vier und zwanzig tausend.

13. Der zehnte im zehnten Mond war Maherai, der Netophathiter, aus den Serahitern; und unter seiner Ordnung waren vier und zwanzig tausend.

14. Der elfte im elften Mond war Be-

<sup>a</sup> E. alle Heiligende, Weibende, (das —) <sup>b</sup> Außern, bürgerl. Geschäften. <sup>c</sup> Wie B. 7. <sup>d</sup> Die Geschäfte, Obforge. <sup>e</sup> Richteramt, Unterricht u. <sup>f</sup> Familien. <sup>g</sup> And. <sup>h</sup> u. tüchtige Männer, u. dieser Jeria u. (B. 37) seine Brüder.

<sup>i</sup> Ihm aufwarteten, monatweise dienten. <sup>j</sup> Wie E. 25, 1. <sup>k</sup> Unterbefehlshaber. B. 6. vgl. B. 7. <sup>l</sup> D. — Mondes, war B. der S. Hof. des obersten Priesters (von der Familie Aarons; vgl. jed. B. 17). <sup>m</sup> E. 12, 22 ff. <sup>n</sup> B. 4. <sup>o</sup> Nach seinem Tode, 2 Sam. 2, 23. <sup>p</sup> Benjamin.

kaja, der Virgathoniter, aus den Kindern Ephraim; und unter seiner Ordnung waren vier und zwanzig tausend.

15. Der zwölfte im zwölften Mond war Heldai, der Netophathiter, aus Athuiel; und unter seiner Ordnung waren vier und zwanzig tausend.

16. Ueber die Stämme Israel aber waren diese: <sup>a</sup> Unter den Rubenitern war Fürst Elieser, der Sohn Sichri. Unter den Simeonitern war Sephatja, der Sohn Maecha.

17. Unter den Leviten war Hasabja, der Sohn Kemuel. Unter den Aaronitern war Zadok.

18. Unter Juda war Elihu, aus den Brüdern David. Unter Isaschar war Amri, der Sohn Michael.

19. Unter Sebulon war Jesmaja, der Sohn Dbadja. Unter Naphthali war Jerimoth, der Sohn Afiel.

20. Unter den Kindern Ephraim war Hosea, der Sohn Asasja. Unter dem halben Stamm Manasse war Joel, der Sohn Pedaja.

21. Unter dem halben Stamm Manasse in Silead war Idbo, der Sohn Sacharia. Unter Benjamin war Jaesiel, der Sohn Abner.

22. Unter Dan war Asareel, der Sohn Jeroham. Das sind die Fürsten der Stämme Israel.

23. Aber David nahm die Zahl nicht deren, die von zwanzig Jahren und drunter waren; denn der Herr hatte geredet, Israel zu mehren, wie die Sterne am Himmel.

24. Joab aber, der Sohn Zeruja, hatte angefangen zu zählen; <sup>b</sup> und vollendete es nicht, denn es kam darum ein Zorn über Israel; darum kam die Zahl nicht in die Chronica <sup>c</sup> des Königs David.

25. Ueber den Schatz <sup>d</sup> des Königs war Asmaveth, der Sohn Adiel; und über die Schätze <sup>d</sup> auf dem Lande, in Städten,

Dörfern und Schlössern, war Jonathan, der Sohn Usia.

26. Ueber die Ackerleute, das Land zu bauen, war Esri, der Sohn Chelud.

27. Ueber die Weinberge war Simej, der Ramathiter. Ueber die Schätze des Weins, die darinnen waren, <sup>e</sup> war Saggi, der Siphimitter.

28. Ueber die Delgärten und Maulbeerbäume <sup>f</sup> in den Auen war Baal-Hanan, der Gaderiter. Ueber den Vellschatz war Joas.

29. Ueber die Weiderinder zu Saron <sup>g</sup> war Sitrai, der Saroniter. Aber über die Rinder in Gründen war Saphat, der Sohn Adlai.

30. Ueber die Kameele war Obil, der Ismaeliter. Ueber die Esel war Jehedja, der Meronothiter.

31. Ueber die Schafe war Jasie, der Hagariter. Diese waren alle Oberste über die Güter des Königs David.

32. Jonathan aber, Davids Vetter, <sup>h</sup> war Rath, ein verständiger und gelehrter Mann. <sup>i</sup> Und Jehiel, der Sohn Nachmoni, war bey den Kindern des Königs. <sup>k</sup>

33. Ahitophel war auch Rath des Königs. Husai, der Architer, war des Königs Freund.

34. Nach Ahitophel war Jojada, der Sohn Benaja, und Abjathar. Joab aber war Feldhauptmann des Königs.

## Das 29. (sonst 28.) Capitel.

David's letzter Reichstag, wegen des Tempelbaues angesetzt. Er übergibt Salomo die Abbildung und Materialien des Tempels.

1. Und David versammelte gen Jerusalem alle Obersten Israel, nämlich die Fürsten der Stämme, die Fürsten der Ordnungen, die auf den König warteten, die Fürsten über Tausend und über Hundert, die Fürsten über die Güter und das Vieh des Königs und seiner Söhne, mit den Kämmerern, <sup>m</sup> und die Helden, und alle tapfere Männer.

<sup>a</sup> Stammhäupter. <sup>b</sup> Alle Israeliten. C. 22. <sup>c</sup> E. Tagebuch, Jahrbücher. <sup>d</sup> U. Schätze; alle Vorräthe. B. 27. 28. <sup>e</sup> In den Kellern der Weinberge. <sup>f</sup> B. Esomoren, Maulbeerseigenbäume. Vließ. überb. Bezeichnung des Obfies. <sup>g</sup> B. Gofomoren, Maulbeerseigenbäume. Vließ. überb. Bezeichnung des Obfies. <sup>h</sup> Fläche auf einer Anhöhe, zwischen Joppa u. Cäsarea, gegen das Meer, äußerst fruchtbar. <sup>i</sup> Dheim o. Nefse. <sup>j</sup> E. verk. M. u. Schreiber, Schriftgelehrter u. E. Kanzler, <sup>k</sup> Erzherzog. <sup>l</sup> E. 28, 1 ff. <sup>m</sup> Hofbedienten.



2. Und David, der König, stand auf seinen Füßen, und sprach: Höret mir zu, meine Brüder und mein Volk! Ich hatte mir vorgenommen ein Haus zu bauen, da ruhen sollte die Lade des Bundes des Herrn, und der Fußschemel der Füße unsers Gottes, <sup>a</sup> und hatte mich angeschickt zu bauen.

3. Aber Gott ließ mir sagen: Du sollst meinem Namen nicht ein Haus bauen; denn du bist ein Kriegermann, und hast Blut vergossen. <sup>b</sup>

4. Nun hat der Herr, der Gott Israel, mich erwählt aus meines Vaters ganzem Hause, daß ich König über Israel seyn sollte ewiglich. Denn er hat Juda erwählt zum Fürkenthum, <sup>c</sup> und im Hause Juda meines Vaters Haus, und unter meines Vaters Kindern hat er Gefallen gehabt an mir, daß er mich über ganz Israel zum Könige machte.

5. Und unter allen meinen Söhnen (denn der Herr hat mir viel Söhne gegeben) hat er meinen Sohn Salomo erwählt, daß er sitzen soll auf dem Stuhl des Königreichs des Herrn über Israel.

6. Und hat mir geredet: Dein Sohn Salomo soll mein Haus und Höfe bauen; denn ich habe ihn mir erwählt zum Sohne, und ich will sein Vater seyn;

7. Und will sein Königreich bestätigen ewiglich, so er wird anhalten, <sup>d</sup> daß er thue nach meinen Geboten und Rechten, wie es heute steht.

8. Nun vor dem ganzen Israel, der Gemeinde des Herrn, und vor den Ohren unsers Gottes: <sup>e</sup> So haltet und suchet alle Gebote des Herrn, eures Gottes, auf daß ihr besizet das gute Land, und heerbet auf eure Kinder nach euch ewiglich.

9. Und du, mein Sohn Salomo, erkenne den Gott deines Vaters, und diene ihm

mit ganzem Herzen, und mit williger Seele. Denn der Herr suchet <sup>f</sup> alle Herzen, und verstehet aller Gedanken Dichten. Wirst du ihn suchen, so wird er ihn finden: <sup>g</sup> wirst du ihn aber verlassen, so wird er dich verwerfen ewiglich.

10. So siehe nun zu, denn der Herr hat dich erwählt, daß du ein Haus bauest; zum Heiligthum; sey getrost und mache es.

11. Und David gab seinem Sohne Salomo ein Vorbild <sup>h</sup> der Halle, und seiner Häuser, <sup>i</sup> und der Gemächer, <sup>k</sup> und Säle, <sup>l</sup> und innern Kammern, und des Hauses des Gnadenstuhls; <sup>m</sup>

12. Und Vorbilder Alles, was bey ihm in seinem Gemüthe <sup>n</sup> war, nämlich der Höfe am Hause des Herrn, und aller Gemächer <sup>o</sup> umher, des Schazes im Hause Gottes, und des Schazes des Geheiligten; <sup>p</sup>

13. Der Ordnungen der Priester und Leviten; und aller Geschäfte und Geräte des Amts im Hause des Herrn;

14. Gold nach dem Gewicht, zu allerley goldenen <sup>q</sup> Gefäßen eines jeglichen Amtes, und <sup>r</sup> zu allerley silbern Zeug nach dem Gewicht, zu allerley Gefäßen eines jeglichen Amtes;

15. Und das Gewicht zu goldenen Leuchtern und ihren goldenen Lampen, einem jeglichen Leuchter und seinen Lampen sein Gewicht; also auch zu silbernen Leuchtern nach dem Gewicht jedes Leuchters und seiner Lampen, nach dem Amt eines jeglichen Leuchters.

16. Auch gab er <sup>s</sup> zu Tischen der Schaubrodte Gold, zu jeglichem Tisch sein Gewicht, also auch Silber zu silbernen Tischen;

17. Und lauter Gold zu Kreueln, <sup>t</sup> Betken <sup>u</sup> und Rannen, <sup>v</sup> und zu goldenen Be-

<sup>a</sup> Eben diese Lade, mit ihrem Gnadenstuhl.

<sup>b</sup> E. 23, 8. <sup>c</sup> A. Fürsten. E. 6, 2 u.

<sup>d</sup> A. festhalten, standhaft seyn. <sup>e</sup> Sage ich.

<sup>f</sup> Erforschet. <sup>g</sup> E. so wird er sich von dir finden lassen. Vg. Jerem. 29, 13. 14.

<sup>h</sup> 2 Mos. 25, 9. <sup>i</sup> Der beiden Hauptgebäude des Heiligthums, Heil. u. Allerh.

<sup>k</sup> A. Schatzkammern. <sup>l</sup> A. Ober-säle. 2 Chron. 3, 9 u. <sup>m</sup> Allerheiligsten.

<sup>n</sup> D. u. z. durch den Geist (Gottes) bey ihm. E. 19. <sup>o</sup> A. Kassen, Vorrathskammern.

<sup>p</sup> E. 27, 20, 26. E. 28, 25. <sup>q</sup> E.

des Goldes nach dem Gew. zu Gold, zu allerley — Verß. immer: er gab es ihm an, u. Stoffe dazu.

<sup>r</sup> Silber o. dessen Gewicht u. Bestimmung, Vorbilder B. 12.

<sup>s</sup> D. gab an, n. das Gewicht u. David hinterließ nur einen Theil der nöthigen Materialien, E. 23, 14. E. 30. Aber die Form u. Einrichtung des Tempels wurde ihm genau von Gott angegeben, B. 19.

<sup>t</sup> 2 Mos. 27, 3. Vg. über dieß Alles 1 Kön. u. 2 Chron. <sup>u</sup> D. Schalen, 2 Mos. 25, 29.

chern, <sup>a</sup> einem jeglichen Becher sein Gewicht, und zu silbernen Bechern, <sup>a</sup> einem jeglichen Becher sein Gewicht;

18. Und zum Räuchaltar das allerlauterste Gold, sein Gewicht; auch zu dem Vorbild <sup>b</sup> des Wagens der goldenen Cherubim, <sup>c</sup> daß sie sich ausbreiteten und bedeckten oben die Lade des Bundes des Herrn.

19. Alles ist mir beschrieben gegeben von der Hand des Herrn, daß michs unterwies alle Werke des Vorbildes. <sup>d</sup>

20. Und David sprach zu seinem Sohn Salomo: Sey getrost und unverzagt, und mache es; fürchte dich nicht, und zage nicht. Gott der Herr, mein Gott, wird mit dir seyn, und wird die Hand nicht abziehen, noch dich verlassen, bis du alle Werke zum Amt im Hause des Herrn vollendest.

21. Siehe da, die Ordnungen der Priester und Leviten, zu allen Aemtern im Hause Gottes, sind mit dir zu allem Geschäfte, und sind willig und weise zu allen Aemtern; <sup>e</sup> dazu die Fürsten und alles Volk zu allen deinen Verrichtungen. <sup>f</sup>

## Das 30. (sonst 29.) Capitel.

Steuer zum Bau des Tempels. Dankgebet und Freudenfest. Salomos und Abots Salbung. Davids Abschied.

1. Und der König David sprach zu der ganzen Gemeinde: Salomo, mein Sohn, der einige, den Gott erwählt hat, ist noch jung und zart; das Werk aber ist groß, denn es ist nicht eines Menschen Palast, sondern Gottes des Herrn.

2. Ich aber habe aus allen meinen Kräften gesammelt zum Hause Gottes, Gold zu goldenem, Silber zu silbernem, Erz zu ehernem, Eisen zu eisernem, Holz zu höl-

zernem Geräthe, Dymstheime und <sup>g</sup> Steine zum Fassen, Rubine und bunte Steine, <sup>h</sup> und allerley Edelgesteine, und Mar- morsteine die Menge.

3. Weiter, aus Wohlgefallen am Hause meines Gottes, habe ich eigenes Gut, Gold und Silber; das gebe ich zum Hause meines Gottes, über Alles, das ich gesammelt habe für das heilige Haus;

4. Drey tausend Zentner <sup>i</sup> Goldes von Ophir, und sieben tausend Zentner lauter- res Silbers; die Wände der Häuser zu überziehen;

5. Daß golden werde, was golden, und silbern, was silbern seyn soll, und zu aller- ley Werk durch die Hand der Werkmeister. Und wer ist nun freywillig, seine Hand heute dem Herrn zu füllen?

6. Da waren die Fürsten der Väter, die Fürsten der Stämme Israel, die Fürsten über Tausend und über Hundert, und die Fürsten über des Königs Geschäfte, frey- willig;

7. Und gaben zum Amt <sup>k</sup> im Hause Got- tes fünf tausend Zentner <sup>l</sup> Gold, und zehn tausend Gilden, <sup>m</sup> und zehn tausend Zent- ner Silber, achtzehn tausend Zentner Erz, und hundert tausend Zentner Eisen.

8. Und bey welchen Steine gefunden wur- den, die gaben sie zum Schatz des Hauses des Herrn, unter die Hand Jehiel, des Gersoniten. <sup>n</sup>

9. Und das Volk ward fröhlich, daß sie freywillig waren; denn sie gaben von ganzem Herzen dem Herrn freywillig. Und David, der König, freuete sich auch hoch,

10. Und lobete den Herrn, und sprach vor der ganzen Gemeinde: Gelobet seyst du, Herr, Gott Israel, unsers Vaters, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

<sup>a</sup> Wsch. e. Bechern mit Deckeln. And. Schalendeckeln. <sup>b</sup> A. Gleichniß. <sup>c</sup> L. ein Vorb.

<sup>d</sup> Sie selbst sind der Wagen, Sitz, dessen, der darauf erscheint. Vg. 2 Sam. 22, 11.

<sup>e</sup> Sprach David. D. Alles dessen hat mich der Herr verständigt (unterwiesen) durch die Schrift seiner Hand auf mich (in mein Gemüth, durch Eingebung); aller Werke des Vorb. D. Alles (ist hier) schriftlich von der (durch die) Hand (Eingebung) des Herrn (die) über mich (kam, und mich) verständigte zc. And. n. a. L. über Alles ver- ständigte er ihn (D. den S.) durch Schrift (u. Zeichnung, die ihm eingegeben war) von der über ihn gekommenen Hand des Herrn. And. and. <sup>f</sup> D. w. — Gottes: u. mit die sind in allen Gesch. von allen willigen Männern mit Weisheit zu allem Amt (Dienst, Verrichtung).

<sup>g</sup> Also Befehlen, o. Sündeln, Angelegenheiten.

<sup>h</sup> Andre. <sup>i</sup> And. and. <sup>j</sup> Talent. <sup>k</sup> D. Arbeit. <sup>l</sup> B. 4. <sup>m</sup> Goldstücke, S. Abakon, Gr. Dareikos, eine Persische Münze, etwa 1 1/2 Ducaten; vg. Est. 2, 69. u. 1 Kön. 12, 4. <sup>n</sup> E. 27, 20, 21.

11. Dir gebühret die Majestät und Gewalt, Herrlichkeit, Sieg und Dank.<sup>a</sup> Denn Alles, was im Himmel und auf Erden ist, das ist dein. Dein, Herr, ist das Reich, und du bist erhöht über Alles zum Obersten.<sup>b</sup>

12. Reichthum und Ehre ist vor dir,<sup>c</sup> und du herrschest über Alles; in deiner Hand stehet Kraft und Macht; in deiner Hand stehet es, Jedermann<sup>d</sup> groß und stark zu machen.

13. Nun, unser Gott, wir danken dir und rühmen den Namen deiner Herrlichkeit.

14. Denn was bin ich, und was ist mein Volk, daß wir sollten Kraft vermögen,<sup>e</sup> freiwillig zu geben, wie dies gehet? Denn von Dir ist es Alles gekommen, und von Deiner Hand haben wir dies gegeben.

15. Denn wir sind Fremdlinge und Gäste vor dir, wie unsere Väter alle. Unser Leben auf Erden ist wie ein Schatten, und ist kein Aufhalten.<sup>f</sup>

16. Herr, unser Gott, all dieser Haufe, den wir bereitet haben, dir ein Haus zu bauen, deinem heiligen Namen, ist von deiner Hand gekommen, und ist Alles dein.

17. Ich weiß, mein Gott, daß du das Herz prüfest, und Aufrichtigkeit<sup>g</sup> ist dir angenehm. Darum habe ich dies Alles aus aufrichtigem Herzen freiwillig gegeben, und habe jetzt mit Freuden gegeben dein Volk, das hier vorhanden ist, daß es dir freiwillig gegeben hat.

18. Herr, Gott unserer Väter, Abraham, Isaak und Israel, bewahre ewiglich solchen Sinn und Gedanken im Herzen deines Volks, und schicke<sup>h</sup> ihre Herzen zu dir.

19. Und meinem Sohn Salomo gib ein rechtschaffenes Herz, daß er halte deine Gebote, Zeugnisse und Rechte, daß er es Alles thue, und baue den<sup>i</sup> Palast, den ich bestimmt habe.

20. Und David sprach zur ganzen Gemeinde: Lobet den Herrn, euern Gott. Und die ganze Gemeinde lobte den Herrn, den

Gott ihrer Väter; und neigten sich, und beteten an den Herrn und den König;

21. Und opferten dem Herrn Opfer, und brachten Brandopfer des andern Morgens tausend Farren, tausend Widder, tausend Lämmer, mit ihren Transtopfern; und opferten<sup>k</sup> die Menge unter dem ganzen Israel.

22. Und aßen und tranken des selbigen Tages vor dem Herrn mit großen Freuden. Und machten das andere Mal<sup>l</sup> Salomo, den Sohn Davids, zum König, und salbten ihn dem Herrn zum Fürsten, und Zadok zum Priester.

23. Also saß Salomo auf dem Stuhl des Herrn, ein König an seines Vaters David Statt, und ward glücklich; und ganz Israel war ihm gehorsam.

24. Und alle Obersten und Gewaltigen,<sup>m</sup> auch alle Kinder des Königs David, thaten sich unter den König Salomo.

25. Und der Herr machte Salomo immer größer vor dem ganzen Israel, und gab ihm ein löbliches<sup>n</sup> Königreich, als Keiner vor ihm über Israel gehabt hatt.

26. So ist nun David, der Sohn Isai, König gewesen über ganz Israel.

27. Die Zeit aber, die er König über Israel gewesen ist, ist vierzig Jahr. In Hebron regierte er sieben Jahr, und zu Jerusalem drey und dreyßig Jahr.<sup>o</sup>

28. Und starb in gutem Alter, voll<sup>p</sup> Lebens, Reichthums und Ehre. Und sein Sohn Salomo ward König an seine Statt.

29. Die Geschichten<sup>q</sup> aber des Königs David, beyde die ersten und letzten, siehe, die sind geschrieben in den Geschichten Samuels, des Sehers,<sup>r</sup> und in den Geschichten des Propheten Nathan, und in den Geschichten Gad, des Schauers,<sup>s</sup>

30. Mit alle seinem Königreich, und Gewalt, und den Zeiten, die über ihn ergangen sind, und über Israel und alle Königreiche in Landen.

<sup>a</sup> H. Ruhm. <sup>b</sup> H. Haupt. <sup>c</sup> D. kommt von dir. <sup>d</sup> H. Alles. <sup>e</sup> Besten. <sup>f</sup> E. Erwarten, Hoffnung, u. langer Dauer. <sup>g</sup> H. Geradheit, Redlichkeit. <sup>h</sup> Richte u. befestige. <sup>i</sup> Deinen. <sup>k</sup> D. u. Schlachtopfer. <sup>l</sup> E. 1 Kön. 1. <sup>m</sup> H. Selben. <sup>n</sup> H. glorreiches. <sup>o</sup> 1 Kön. 2, 11. <sup>p</sup> E. satt. <sup>q</sup> In unsern Büchern Sam. Verlorene Bücher. Viell. j. der Theil der Bücher Sam. welcher nach seinem Tode geschrieben worden.

## Das andere Buch der Chronica.

## Das 1. Capitel.

Salomos Gebet, Weisheit und Reichthum.

1. Und Salomo, der Sohn Davids, ward in seinem Reich bekräftiget; und der Herr, sein Gott, war mit ihm, und machte ihn immer größer.\*

2. Und Salomo redete mit dem ganzen Israhel, mit den Obersten über Tausend und Hundert, mit den Richtern, und mit allen Fürsten in Israhel, mit den obersten Vätern,

3. Daß sie hingingen; Salomo und die ganze Gemeine mit ihm, zu der Höhe, die zu Gibeon war; b denn daselbst war die Hütte des Stifts Gottes, die Mose, der Knecht des Herrn, gemacht hatte in der Wüste.

4. Denn die Lade Gottes hatte David herauf gebracht von Kirjath-Jearim, dahin er ihn beritten hatte; denn er hatte ihr eine Hütte aufgeschlagen zu Jerusalem.

5. Aber der eherner Altar, den Bezaleel, der Sohn Uri, des Sohnes Hur, gemacht hatte, c war daselbst d vor der Wohnung des Herrn; und Salomo und die Gemeine pflegten ihn zu besuchen. e

6. Und Salomo opferte daselbst auf dem ehernen Altar vor dem Herrn, der vor der Hütte des Stifts stand, tausend Brandopfer.

7. In derselben Nacht aber erschien Gott Salomo, und sprach zu ihm: Bitte, was soll ich dir geben?

8. Und Salomo sprach zu Gott: Du hast große Barmherzigkeit an meinem Vater David gethan, und hast mich an seine Statt zum Könige gemacht;

9. So laß nun, Herr Gott, deine Worte wahr werden an meinem Vater David; denn du hast mich zum Könige gemacht

über ein Volk, des so viel ist, als Staub auf Erden.

10. So gib mir nun Weisheit und Erkenntniß, daß ich vor diesem Volk aus- und eingehe; denn wer kann dieß dein großes Volk richten?

11. Da sprach Gott zu Salomo: Weil du das im Sinn hast, und hast nicht um Reichthum noch Gut, noch um Ehre, noch um deiner Feinde Seelen, noch um langes Leben gebeten; sondern hast um Weisheit und Erkenntniß gebeten, daß du mein Volk richten mögest, darüber ich dich zum Könige gemacht habe:

12. So sey dir Weisheit und Erkenntniß gegeben; dazu will ich dir Reichthum und Gut und Ehre geben, daß deines Gleichen unter den Königen vor dir nicht gewesen ist, noch werden soll nach dir.

13. Also kam Salomo von der Höhe, die zu Gibeon war, gen Jerusalem, von der Hütte des Stifts; und regierte über Israhel.

14. Und Salomo sammelte ihm Wagen und Ketter, daß er zuwege brachte f tausend und vier hundert Wagen, und zwölftausend Reiter; und ließ sie in den Wagenstädten, g und bey dem König zu Jerusalem.

15. Und der König machte des Silbers und des Goldes zu Jerusalem so viel wie die Steine, und der Cedern, wie die wilden Feigenbäume in den Gründen. h

16. Und man brachte Salomo Rosse aus Egypten, und allerley Waare. i Und die Kaufleute des Königs kauften dieselbige Waare;

17. Und brachten aus Egypten heraus, je einen Wagen um sechs hundert Silberlinge, und ein Ross um hundert und fünfzig. Also brachten sie auch allen Königen der Hetziter, und den Königen zu Syrien.

\* A. überaus groß. b Vg. 1 Kön. 3, 4 — 15. c 2 Mos. 38, 1. d Zu Gibeon.  
e D. besuchen ihn, B. 3. f E. er hatte, bekam. Vg. 1 Kön. 4, 26. g Städte.  
h königliche Ställe besonders angelegt waren. h 1 Kön. 10, 27. i Wie 1 Kön.  
10, 28. 29.

## Das 2. Capitel.

Vom mit Hiram Vorbereitung zum Tempelbau.

1. Und Salomo gedachte zu bauen ein Haus dem Namen des Herrn, und ein Haus seines Königreichs;<sup>a</sup>
2. Und zählte ab hundertzig tausend Mann zur Last, und achtzig tausend Zimmerleute auf dem Berge, und drey tausend und sechs hundert Aufseher über sie.
3. Und Salomo sandte zu Hiram, dem Könige zu Tyrus, und ließ ihm sagen: Wie du mit meinem Vater David tharst, und ihm sandtest Cedern, daß er ihm ein Haus baute, darinnen er wohnete.<sup>d</sup>
4. Siehe, ich will dem Namen des Herrn, meines Gottes, ein Haus bauen, das ihm geheiligt werde, gutes Räucherwerk vor ihm zu räuchern, und Schaubrotte allewege zu richten, und Brandopfer des Morgens und des Abends, auf die Sabbathe und Neumonde, und auf die Feste des Herrn, unsers Gottes, als es ewiglich Israel obliegt.
5. Und das Haus, das ich bauen will, soll groß seyn; denn unser Gott ist größer, denn alle Götter.
6. Aber wer vermags, daß er ihm ein Haus baue? Denn der Himmel und aller Himmel-Himmel mögen ihn nicht fassen; wer soll ich denn seyn, daß ich ihm ein Haus baute? Sondern nur daß man vor ihm räuchere.<sup>e</sup>
7. So sende mir nun einen weisen Mann zu arbeiten in Gold, Silber, Erz, Eisen, Purpur, Carmesin und Blau, und der da wisse Bildwerk auszugraben, mit den Weisen, die bey mir sind in Juda und Jerusalem, welche mein Vater David bestellt hat.
8. Und sende mir Cedern, Tannen und Mugumimholz<sup>f</sup> vom Libanon; denn ich weiß, daß deine Knechte das Holz zu bauen wissen auf dem Libanon. Und siehe, meine Knechte sollen mit deinen Knechten seyn,
9. Daß man mir viel Holz, zum Bau des Hauses, das ich bauen will, groß und sonderlich eigne.
10. Und siehe, ich will den Zimmerleuten, deinen Knechten, die das Holz, das zwanzig tausend Eder aufgeschlagen werden, und zwanzig tausend Eder Erz, und zwanzig tausend Bath Wein, und zwanzig tausend Bath Del geben.
11. Da sprach Hiram, der König zu Tyrus, durch Schrift, und sandte zu Salomo: Darum, daß der Herr sein Heil bet, hat er dich über sie zum Könige gemacht.
12. Und Hiram sprach weiter: Siehe, der Herr, der Gott Israel, der Himmel und Erde gemacht hat, daß er der König David hat einen weisen, klugen und verständigen Sohn gegeben, der dem Herrn ein Haus baue, und ein Haus seines Königreichs.
13. So sende ich nun einen weisen Mann der Verstand hat, Hiram, meinen Vater.
14. Der ein Sohn ist eines Weibes von den Töchtern Dan,<sup>g</sup> und sein Vater zu Tyrus gewesen ist, der weiß zu arbeiten in Gold, Silber, Erz, Eisen, Steinen, Purpur, Blau, Byssus<sup>h</sup> und Carmesin und zu graben allerlei Bildwerk, und allerlei künstlich zu machen,<sup>i</sup> was man ihm aufgibt, mit deinen Weisen, und mit den Weisen meines Herrn David, deines Vaters.
15. So sende nun mein Herr Weizen, Gerste, Del und Wein, seinen Knechten, wie er geredet hat:
16. So wollen wir Holz bauen auf dem Libanon, wie viel dir noth ist, und wollen in Flößen bringen auf dem Meer gen Japho;<sup>j</sup> von dannen magst du es hinauf gen Jerusalem führen.
17. Und Salomo zählte alle Fremdlinge im Lande Israel, nach der Zählung, da sie David, sein Vater, zählte; und

<sup>a</sup> 1 Kön. 5. <sup>b</sup> Königs. Vasaß. <sup>c</sup> Im Hebr. B. 1. Bg. B. 18. <sup>d</sup> 2 Sam. 5. 11. Vers. so thue auch mit mir. <sup>e</sup> D. t. 1. Opfer anjünde. <sup>f</sup> Wsch. dasselbe mit Alnuggim, 1 Kön. 10, 11. <sup>g</sup> A. soll wundergroß. <sup>h</sup> Gedroschenen. L. gekochenen. <sup>i</sup> And. gemahlenen. <sup>j</sup> Ebrentitel, s. 1. Nicht. 17, 10. And. als Name: Hiram - Ab. Bg. S. 4, 16. And. meines Vaters Hiram (Käufer). <sup>k</sup> Ein. verk. eine Stadt Dan im Stamm Naphtali, 1 Kön. 7, 14. Allein auch Naphtali. gehört zu Dan, 4 Mos. 2, 25 - 31. Ahd. and. <sup>l</sup> Weißem. <sup>m</sup> A. erfinden, erfinden. <sup>n</sup> Gyppe. <sup>o</sup> 1 Chr. 23, 2.

urden gefunden hundert und fünfzig tausend, drey tausend und sechs hundert. 18. Und er machte aus denselben siebenzig tausend Träger, und achtzig tausend dauer auf dem Berge, und drey tausend chs hundert Aufseher, die das Volk zum Dienst anhielten. \*

### Das 3. Capitel.

Von des Tempels.

1. Und Salomo fing an zu bauen das Haus des Herrn zu Jerusalem, auf dem Berge Morija, der David, seinem Vater, ezeiget war; \* welchen David zubereitet hatte zum Raum, <sup>d</sup> auf der Tenne Arnan, es Jesuifers. \*

2. Er fing aber an zu bauen im andern Mond, des andern Tages, im vierten Jahr seines Königreichs.

3. Und also legte Salomo den Grund <sup>a</sup> bauen das Haus Gottes; die Länge auch dem alten Maaß <sup>b</sup> sechzig Ellen, die Weite zwanzig Ellen.

4. Und die Halle an dem Vordertheil der Länge, vor der Weite des Hauses her, <sup>c</sup> war zwanzig Ellen lang, die Höhe aber war hundert und zwanzig; <sup>d</sup> und überzog <sup>e</sup> inwendig mit lauterem Golde.

5. Das große Haus <sup>f</sup> aber spündete <sup>g</sup> mit Tannenholz, und überzog es mit dem besten <sup>h</sup> Golde, und machte darauf Salmen und Kettenwerk. <sup>i</sup>

6. Und überzog das Haus mit edeln Steinen zum Schmuck; <sup>j</sup> das Gold aber war Paribaim-Gold. <sup>k</sup>

7. Und überzog das Haus, die Balken, die Schwellen, die Wände und die Thürren mit Golde; und ließ Cherubim schnitzen an die Wände.

8. Er machte auch das Haus des Allerheiligsten, dessen Länge war zwanzig Ellen nach der Weite des Hauses, und seine Weite war auch zwanzig Ellen; und überzog es mit dem besten <sup>l</sup> Golde, bey sechs hundert Zentner. <sup>m</sup>

9. Und gab auch zu Nägeln fünfzig Setzel Gold am Gewicht; und überzog die Obersäle <sup>n</sup> mit Gold.

10. Er machte auch im Hause des Allerheiligsten zween Cherubim nach der Bildner Kunst, <sup>o</sup> und überzog sie mit Golde.

11. Und die Länge der Flügel an den Cherubim war zwanzig Ellen, daß ein Flügel fünf Ellen hatte, und rührte an die Wand des Hauses, und der andere Flügel auch fünf Ellen hatte, und rührte an den Flügel des andern Cherubs.

12. Also hatte auch des andern Cherubs ein Flügel fünf Ellen, und rührte an die Wand des Hauses, und sein anderer Flügel auch fünf Ellen, und hing am Flügel des andern Cherubs; <sup>p</sup>

13. Daß die Flügel dieser Cherubim waren ausgebreitet zwanzig Ellen weit; und sie standen auf ihren Füßen, <sup>q</sup> und ihr Antlitz war gewandt zum Hausewärts. <sup>r</sup>

14. Er machte auch einen Vorhang von Blau, Purpur, Carmesin und Byßus, und machte Cherubim darauf.

15. Und er machte vor dem Hause zwei

B. 2.

<sup>b</sup> 1 Kön. 6. <sup>c</sup> And. wo D. f. B. eine Erscheinung gehabt hatte, wo der Herr einem B. D. erschienen war. <sup>d</sup> A. auf der Stelle, welche D. jub. hatte. And. and. <sup>e</sup> Sam. 24, 16. <sup>f</sup> E. dieß war die Grundlegung (Grundmaas) Salamos. <sup>g</sup> Dem Mosaischen, das nach dem Exil verändert war. <sup>h</sup> D. deren Länge vorn vor der Breite d. B. herließ; ist gleich. <sup>i</sup> Soll heißen: war zwanzig Ellen; wie auch die Handshr. u. eine alte Uebers. ließ. Der gewöhnl. Text ist verdorben nach dem Eburmbau, welcher am zweiten u. Perodianischen Tempel auf die Halle gesetzt wurde. Vg. 1. B. 15. E. 4, 3. <sup>j</sup> B. sie; die Halle; gehört wsch. auch der spätern Halle an. <sup>k</sup> Das Heilige. <sup>l</sup> A. überzog, bedeckte, auf allen Fuß nur den Fußboden. <sup>m</sup> A. gutem. <sup>n</sup> Kränze u. Vg. B. 16. <sup>o</sup> Wsch. zierte die Wände inwendig mit Edelsteinen. <sup>p</sup> Ungewiß: Ein. gebiegenes, And. Goldstaub, And. Ophirisch Gold. Vg. 1. 1 Kön. 6, 20. <sup>q</sup> Wie B. 5. <sup>r</sup> Talent. <sup>s</sup> 1 Kön. 6, 9. <sup>t</sup> And. aus Theilen zusammengesetzt, And. von gemischter Form. D. wie schreitend, vierfüßig, vgl. B. 13. And. and. <sup>u</sup> Rührte im mitten Raum daran. <sup>v</sup> Lagen nicht, obgleich st. wsch. wie geflügelte Epbinger gefaltet, s. 1 Kön. 6, 23 u. <sup>w</sup> Sie standen beyde vor zu, nach dem Heiligen.

Säulen, fünf und dreyßig <sup>a</sup> Ellen lang; und der Knauf oben darauf fünf Ellen.

16. Und machte Kettenwerk im Sprachort; <sup>b</sup> und thats auch <sup>c</sup> oben an die Säulen; und machte hundert Granatäpfel, und that sie an das Kettenwerk.

17. Und richtete die Säulen auf vor dem Tempel, <sup>d</sup> eine zur Rechten und die andere zur Linken; und hieß die zur Rechten Jachin, und die zur Linken Boas.

### Das 4. Capitel.

Von des Tempels zugehörigen Sachen.

1. Er machte auch einen ehernen Altar, zwanzig Ellen lang, und zwanzig Ellen breit, und zehn Ellen hoch.

2. Und er machte ein gegossenes Meer, zehn Ellen weit von einem Rande an den andern, rund ringsum, und fünf Ellen hoch; und eine Schnur von dreyßig Ellen mochte es umher begreifen.

3. Und Ochsenbilder waren unter ihm rings umher; und es waren zwö Reihen Knoten <sup>f</sup> um das Meer her, das zehn Ellen weit war, die mit angegossen waren.

4. Es stand aber also auf den zwölf Ochsen, daß drey gewandt waren gegen Mitternacht, drey gegen Abend, drey gegen Mittag, und drey gegen Morgen, und das Meer oben auf ihnen; und all ihr Hinterstes war inwendig.

5. Seine Dicke war einer Hand breit; und sein Rand war wie eines Bechers Rand, und eine ausgegangene Nase; und es faßte drey tausend <sup>g</sup> Bath.

6. Und er machte zehn Kessel, deren setzte er fünf zur Rechten, und fünf zur Linken, darinnen zu waschen, nämlich

was zum Brandopfer gehöret darin zu spülen; das Meer aber, das die Priester darin <sup>h</sup> wuschen.

7. Er machte auch zehn goldene Enden wie sie seyn sollten, und setzte sie in den Tempel, fünf zur Rechten, und fünf zur Linken.

8. Und machte zehn Tische, <sup>i</sup> und setzte sie in den Tempel, fünf zur Rechten, und fünf zur Linken. Und machte hundert <sup>k</sup> dene Becken.

9. Er machte auch einen Hof der Priester, <sup>l</sup> und einen großen Schranken, <sup>m</sup> Thüren in den Schranken, und that die Thüren mit Erz.

10. Und setzte das Meer auf der rechten Ecke gegen Morgen zu Mittagwärts.

11. Und Huram machte Töpfe, Schaufeln und Becken. Also vollendete Huram die Arbeit, die er dem König Salomon that am Hause Gottes:

12. Nämlich die zwei Säulen mit den Bäuchen und Knäufen <sup>n</sup> oben auf beiden Säulen; <sup>o</sup> und beyde Flechtwerke, <sup>p</sup> die decken beyde Bäuche der Knäufe oben an den Säulen;

13. Und die vier hundert Granatäpfel an den beyden Flechtwerken; zwei Granatäpfel an jeglichem Flechtwerk. bedecken beyde Bäuche der Knäufe, oben auf den Säulen waren.

14. Auch machte er die Gefäße, <sup>q</sup> die Kessel auf den Gestühlen;

15. Und ein Meer, und zwölf Töpfe darunter;

16. Dazu Töpfe, Schaufeln, Krone und alle ihre <sup>r</sup> Gefäße machte Huram sein Vater, <sup>s</sup> dem König Salomon zu Hause des Herrn von blankem Erz.

<sup>a</sup> Auch diese Zahl ist wsch. vom spätern Tempel entlehnt, wo ähnl. Säulen an Eingang der Thurnhalle stehen mochten, s. 1 Kön. 7. 4. u. 1 Kön. 7. 15. u. 1. 2 Chron. 3. 7. <sup>b</sup> Wie im Heiligen, B. 5. D. am Spr. f. 1 Kön. 6. 21. <sup>c</sup> W. u. that (wie auch, ähnliches Kettenwerk). 1 Kön. 7. 17. <sup>d</sup> In der vor dem Tempel stehenden Halle, B. 4.

<sup>e</sup> 1 Kön. 7. 23 ff. <sup>f</sup> So verbessert L. u. Vulg. nach 1 Kön. 7. 24. In der steht jezo: zwei Reihen Ochsen. <sup>g</sup> 1 Kön. 7. 26. nur 2000. Bg. f. B. 3. 8. <sup>h</sup> damit, daraus, f. 1 Kön. 7. 25. <sup>i</sup> 1 Kön. 7. 48 nur Ein Tisch. Bg. unt. B. 1. u. 1. B. 3. 5. <sup>k</sup> A. Schalen. <sup>l</sup> Den innern Opfervorhof. <sup>m</sup> A. Einfassung umringelung; den größern äußern Vorhof für das Volk. Bg. f. 2 Kön. 21. 5. <sup>n</sup> i. bauchigen Knäufen; a. Kesseln u. Kronen. <sup>o</sup> D. e. mit den zwei Bäuchen oben auf den S. <sup>p</sup> Dazugehörige. <sup>q</sup> G. 2. 13. Rathgeber, Rath. Unt. als Name Huram. Abisf.

17. In der Gegend des Jordans ließ die der König gießen in dieser Erde, zwischen Succoth und Jaredatha.

18. Und Salomo machte aller dieser Gefäße sehr viel, daß des Erzes Gewicht nicht zu forschen war.

19. Und Salomo machte alles Geräthe zum Hause Gottes; nämlich den goldenen Altar, und die Tische, darauf die Schanbrodte lagen;

20. Die Leuchter mit ihren Lampen von lauterem Golde, daß sie brenneten vor dem Sprachort, wie sich gebühret;

21. Und die Blumen, und die Lampen, und die Schnäuzen waren golden, das war alles völlig Gold;<sup>a</sup>

22. Dazu die Messer, Becken, Löffel und Röpfe<sup>b</sup> waren lauter Gold. Und der Eingang und seine Thür inwendig zu dem Allerheiligsten, und die Thür am Hause des Tempels, waren golden.

Cap. 5. B. 1. Also ward alle Arbeit vollbracht, die Salomo that am Hause des Herrn.

## Das 5. Capitel.

Einweihung des Tempels. <sup>c</sup>

Und Salomo brachte hinein Alles, was sein Vater David geheiligt hatte, nämlich Silber und Gold, und allerley Geräthe, und legte es in den Schatz im Hause Gottes.

2. Da versammelte Salomo die Ältesten in Israel, und alle Hauptleute der Stämme, Fürsten der Väter unter den Kindern Israel, gen Jerusalem, daß sie die Lade des Bundes des Herrn hinauf brächten aus der Stadt Davids, das ist Zion.

3. Und es versammelten sich zum König alle Männer Israel aufs Fest, das ist, im siebenten Mond.

4. Und kamen alle Ältesten Israel. Und die Leviten hoben die Lade auf,

5. Und brachten sie hinauf, sammt der Hütte des Stifts, und allem heiligen Ge-

räthe, das in der Hütte war; solches brachten hinauf die Priester, die<sup>d</sup> Leviten.

6. Aber der König Salomo, und die ganze Gemeinde Israel, zu ihm versammelt vor der Lade, opferten Schafe und Ochsen, so viel, daß Niemand zählen noch rechnen konnte.

7. Also brachten die Priester die Lade des Bundes des Herrn an ihre Stätte, in den Sprachort des Hauses, in das Allerheiligste, unter die Flügel der Cherubim;

8. Daß die Cherubim ihre Flügel ausbreiteten über die Stätte der Lade; und die Cherubim bedeckten die Lade und ihre Stangen von oben her.

9. Die Stangen aber waren so lang,<sup>e</sup> daß man ihre Knäufe sah von der Lade, vor dem Sprachort; aber außen<sup>f</sup> sah man sie nicht. Und sie war daselbst bis auf diesen Tag.

10. Und war nichts in der Lade, ohne die zwei Tafeln, die Mose in Horeb dorein gethan hatte, da der Herr einen Bund machte mit den Kindern Israel, da sie aus Egypten zogen.

11. Und da die Priester herausgingen aus dem Heiligen: denn alle Priester, die vorhanden waren, heiligten sich, daß auch die Ordnungen<sup>g</sup> nicht gehalten wurden;

12. Und die Leviten, die Sänger, alle, die unter Assaph, Heman, Jedithun und ihren Kindern und Brüdern waren, angezogen mit feiner Leinwand, standen mit Cymbeln, Psaltern und Harfen, gegen Morgen des Altars, und bey ihnen hundert und zwanzig Priester, die mit Trommeten bliesen;

13. Und es war als wäre es Einer, der trommetete und sänge, als hörte man eine Stimme, zu loben und zu danken dem Herrn. Und da die Stimme sich erhob von den Trommeten, Cymbeln und andern Spielzeugen, und von dem Loben des Herrn, daß er göttig ist und seine Barmherzigkeit ewig währet: da ward

<sup>a</sup> A. ganz Gold. Und. des vollkommensten Goldes, And. and. <sup>b</sup> A. Rauschfäßer.

<sup>c</sup> 1 Kön. 8. <sup>d</sup> D. und. <sup>e</sup> Wie 1 Kön. 8, 8. <sup>f</sup> 1 Chron. 25.



215 Haus des Herrn erfüllet mit einer Wolke;

14. Daß die Priester nicht stehen konnten in dienen vor der Wolke; denn die Herrlichkeit des Herrn erfüllte das Haus Gottes.

## Das 6. Capitel.

Fortsetzung.

1. Da sprach Salomo: Der Herr hat geredet zu wohnen im Dunkeln.

2. Ja, ich habe ein Haus gebauet dir zur Wohnung, und einen Sitz, da du ewiglich bleibest.

3. Und der König wandte sein Antlitz, und segnete die ganze Gemeinde Israel, denn die ganze Gemeinde Israel stand.

4. Und er sprach: Gelobet sey der Herr, der Gott Israel, der durch seinen Mund meinem Vater David geredet, und mit seiner Hand erfüllet hat, da er sagte:

5. Seit der Zeit ich mein Volk aus Egyptenland geführt habe, habe ich keine Stadt erwählet in allen Stämmen Israel, ein Haus zu bauen, das mein Name daselbst wäre; und habe auch keinen Mann erwählet, daß er Fürst wäre über mein Volk Israel.

6. Aber Jerusalem habe ich erwählet, daß mein Name daselbst sey; und David habe ich erwählet, daß er über mein Volk Israel sey.

7. Und da es mein Vater David im Sinn hatte, ein Haus zu bauen dem Namen des Herrn, des Gottes Israel:

8. Sprach der Herr zu meinem Vater David: Du hast wohl gethan, daß du im Sinn hast, meinem Namen ein Haus zu bauen;

9. Doch, du sollst das Haus nicht bauen, sondern dein Sohn, der aus deinen Lenden kommen wird, <sup>a</sup> soll meinem Namen das Haus bauen.

10. So hat nun der Herr sein Wort bestätigt, das er geredet hat; denn ich bin aufgefunden an meines Vaters David Statt, und sitze auf dem Stuhl Israel,

wie der Herr geredet hat, und habe das Haus gebauet dem Namen des Herrn des Gottes Israel;

11. Und habe dazwischen gethan die Säulen derinnen der Bund des Herrn ist, mit den Kindern Israel gemacht da.

12. Und er trat vor dem Altar des Herrn vor der ganzen Gemeinde Israel; und breitete seine Hände aus.

13. Denn Salomo hatte eine Kanne <sup>c</sup> gemacht und geschüttet mitten Schrauben, <sup>d</sup> fünf Ellen lang, und fünf Ellen breit, und drey Ellen hoch; auf dieselbe trat er, und fiel nieder: seine Knie vor der ganzen Gemeinde Israel; und breitete seine Hände aus gegen den Herrn.

14. Und sprach: Herr, Gott Israel, es ist kein Gott dir gleich, weder im Himmel noch auf Erden; der du barmherzig und Barmherzigkeit deinen Knechten, vor dir wandeln aus ganzem Herzen.

15. Du hast gehalten deinem Knecht David, meinem Vater, was du ihm geredet hast; mit deinem Munde hast du geredet, und mit deiner Hand hast du erfüllt, wie es heutiges Tages steht.

16. Nun, Herr, Gott Israel, deinem Knechte David, meinem Vater, was du ihm geredet hast, und gesagt: Ich soll dir nicht gebrechen auf einem Knecht vor mir, der auf dem Stuhl Israel sitzt; doch so fern deine Kinder ihren Väter wahren, daß sie wandeln in meinem Gesetz, wie du vor mir gewandelt hast.

17. Nun, Herr, Gott Israel, laß dein Wort wahr werden, das du deinem Knecht David geredet hast.

18. Denn sollte Gott in der Thüre den Menschen auf Erden wohnen? Erhöhet der Himmel und aller Himmel Himmel kann dich nicht umfassen; wie sollte denn das Haus thun, das ich gebauet habe?

19. Wende dich aber, Herr, mein Gott, zu dem Gebet deines Knechts und zu seinem Flehen, daß du erhörst das Geschrey meiner Beten, das dein Knecht vor dir thut;

20. Daß deine Augen offen seyen über dieses Haus Tag und Nacht, über die

<sup>a</sup> D. kommt, 1 Chron. 23. v. <sup>b</sup> Betend, V. 13. <sup>c</sup> Runde Wanne, s. 1. Chron. 2. 2. <sup>d</sup> Volkstempel, E. 4. 9.

Stätte; dahin du deinen Namen zu stellen geredet hast, daß du hörest das Gebet, das dein Knecht an <sup>a</sup> dieser Stätte thun wird.

21. So höre nun das Flehen deines Knechts, und deines Volks Israel, das sie bitten werden an dieser Stätte; höre es von der Stätte deiner Wohnung, vom Himmel, und wenn du es hörest, wollest du gnädig seyn.

22. Wenn Jemand wider seinen Nächsten sündigen wird, und wird ihm ein Eid aufgelegt, den er schwören soll, <sup>b</sup> und der Eid kommt vor deinen Altar in diesem Hause:

23. So wollest du hören vom Himmel, und deinen Knechten Recht verschaffen, daß du dem Gottlosen vergeltest, und gebest seinen Weg auf seinen Kopf, und rechtfertigst den Gerechten, und gebest ihm nach seiner Gerechtigkeit.

24. Wenn dein Volk Israel vor dem Feinde geschlagen wird, weil sie an dir gesündigt haben, und bekehren sich, und bekennen deinen Namen, bitten und stehen vor dir in diesem Hause:

25. So wollest du hören vom Himmel, und gnädig seyn der Sünde deines Volks Israel, und sie wieder in das Land bringen, das du ihnen und ihren Vätern gegeben hast.

26. Wenn der Himmel zugeschlossen wird, daß es nicht regnet, weil sie an dir gesündigt haben; und bitten an dieser Stätte, und bekennen deinen Namen, und bekehren sich von ihren Sünden, weil du sie gedemüthiget hast:

27. So wollest du hören im Himmel, und gnädig seyn der Sünde deiner Knechte und deines Volks Israel, daß du sie den guten Weg lehrest, darinnen sie wandeln sollen, und regnen lassen auf dein Land, das du deinem Volk gegeben hast zu besessen.

28. Wenn eine Theurung im Lande wird, oder Pestilenz, oder Dürre, Brand, Heuschrecken, Mäusen; oder wenn sein Feind im Lande seine Thore belagert, oder irgend eine Plage oder Krantheit ist;

29. Wer dann bittet oder flehet unter

allerley Menschen, und unter alle deinem Volk Israel, so Jemand seine Plage und Schmerzen fühlet, und seine Hände ausbreitet zu diesem Hause:

30. So wollest du hören vom Himmel, vom Sitz deiner Wohnung, und gnädig seyn, und Jedermann geben nach allem Wege, nach dem du sein Herz erkennst; denn du allein erkennst das Herz der Menschenkinder;

31. Auf daß sie dich fürchten und wandeln in deinen Wegen alle Tage, so lange sie leben auf dem Lande, das du unsern Vätern gegeben hast.

32. Wenn auch ein Fremder, der nicht von deinem Volk Israel ist, kommt aus fernen Landen, um deines großen Namens und mächtiger Hand und ausgerechten Arms willen, und betet zu diesem Hause:

33. So wollest du hören vom Himmel, vom Sitz deiner Wohnung, und thun Alles, warum er dich anruft; auf daß alle Völker auf Erden deinen Namen erkennen und dich fürchten, wie dein Volk Israel, und inne werden, daß dies Haus, das ich gebauet habe, nach deinem Namen genannt sey.

34. Wenn dein Volk ausziehet in Streit wider seine Feinde, des Weges, den du sie senden wirst, und zu dir bitten gegen dem Wege zu dieser Stadt, die du erwählet hast, und zum Hause, das ich deinem Namen gebauet habe:

35. So wollest du ihr Gebet und Flehen hören vom Himmel, und ihnen zu ihrem Recht helfen.

36. Wenn sie an dir sündigen werden (sintemal kein Mensch ist, der nicht sündige), und du über sie erzürnest, und gibst sie dahin vor ihren Feinden, daß sie sie gefangen wegführen in ein fernes oder nahe Land;

37. Und sie sich in ihrem Herzen bekehren <sup>c</sup> im Lande, darinnen sie gefangen sind, und bekehren sich und stehen dir <sup>d</sup> im Lande ihres Gefängnisses, und sprechen: Wir haben gesündigt, mißgethan, und sind gottlos gewesen;

38. Und sich also von ganzem Herzen

<sup>a</sup> Wie 1 Kön. <sup>b</sup> E. wie 1 Kön. <sup>c</sup> A. besinnen. <sup>d</sup> A. u. stehen wiederum zu dir.

und von ganzer Seele zu dir beschreien im Lande ihres Gefängnisses, da man sie gefessenen hält, und sie beten gegen dem Wege zu ihrem Lande, das du ihren Vätern gegeben hast, und zur Stadt, die du erwählt hast, und zum Hause, das ich deinem Namen gebauet habe:

39. So wollen du ihr Gebet und Flehen hören vom Himmel, vom Sitz deiner Wohnung, und ihnen zu ihrem Recht helfen, und deinem Volke gnädig seyn, das an dir gesündigt hat.

40. So laß nun, mein Gott, deine Augen offen seyn und deine Ohren aufmerken auf das Gebet an dieser Stätte.

41. So mache dich nun auf, Herr Gott, zu deiner Ruhe, du und die Lade deiner Macht. Laß deine Priester, Herr Gott, mit Heil angethan werden, und deine Heiligen sich freuen über dem Guten.

42. Du, Herr Gott, wende nicht weg<sup>b</sup> das Antlitz deines Gesalbten; gedenke an die Gnade gegen David, <sup>c</sup> deinen Knecht.

zwey und zwanzig tausend Ochsen, und hundert und zwanzig tausend Schafe; und weihen also das Haus Gottes ein, der König und alles Volk.

6. Aber die Priester standen im Thore, <sup>a</sup> und die Erwählten mit dem Saitenspiel des Herrn, die der König David hatte lassen machen, dem Herrn zu danken: daß seine Barmherzigkeit ewiglich währet mit den Psalmen Davids <sup>c</sup> durch ihre Hand; und die Priester bliesen Trommeln gegen ihnen, und das ganze Jüdenland.

7. Und Salomo heiligte den mitten Thore vor dem Hause des Herrn war; der er hatte daselbst Brandopfer und das Thier der Dankopfer ausgerichtet. Denn der eherner Altar, den Salomo hatte machen lassen, konnte nicht alle Brandopfer, Speisopfer und das Fett fassen.

8. Und Salomo hielt zu derselben Zeit ein Fest sieben Tage lang, und das ganze Israel mit ihm, eine sehr große Versammlung von Hemath an bis an den Bach Egypten:

9. Und hielt am achten Tage eine Versammlung; <sup>d</sup> denn die Einweihung des Altars hielten sie sieben Tage, und das Fest auch sieben Tage.

10. Aber am drey und zwanzigsten Tage des siebenten Monats ließ er das Volk in ihre Hütten fröhlich und gutes Muths über allem Guten, das der Herr an David, Salomo und seinem Volk Israel gethan hatte.

11. Also vollendete Salomo das Haus des Herrn, <sup>e</sup> und das Haus des Königs; und Alles, was in sein Herz gekommen war, zu machen im Hause des Herrn und in seinem Hause, gelang ihm wohl.

12. Und der Herr erschien Salomo des Nachts, und sprach zu ihm: Ich habe dein Gebet erhört, und diese Stätte mir erwählt zum Opferhaufe.

13. Siehe, wenn ich den Himmel zuschließe, daß es nicht regnet, oder heiße die

## Das 7. Capitel.

Fortsetzung. Zweite Erscheinung Gottes.

1. Und da Salomo angebetet hatte, fiel ein Feuer vom Himmel, und verzehrte das Brandopfer und andere Opfer; und die Herrlichkeit des Herrn erfüllte das Haus;

2. Daß die Priester nicht konnten hinein gehen in das Haus des Herrn, weil die Herrlichkeit des Herrn füllte des Herrn Haus.

3. Auch sahen alle Kinder Israel das Feuer herab fallen, und die Herrlichkeit des Herrn über dem Hause; und fielen auf ihre Knie mit dem Antlitz zur Erde auf das Pflaster, und beteten an, und dankten dem Herrn, daß er gütig ist, und seine Barmherzigkeit ewiglich währet.

4. Der König aber und alles Volk opferten vor dem Herrn.

5. Denn der König Salomo opferte

<sup>a</sup> Ps. 132, 8 ff. <sup>b</sup> Beschäme nicht, wisse nicht ab. <sup>c</sup> 8. Frömmigkeit Davids. Wechselseitig Liebe, Gnade, worin er stand. Wg. Jes. 55, 3.

<sup>d</sup> Amt, Wollen. <sup>e</sup> D. wenn David lobsingen ließ. <sup>f</sup> D. das Schlußfest, wie 3 Mos. 23, 36. <sup>g</sup> 1 Kön. 9, 1 ff.

Heuschrecken das Land fressen, oder lasse eine Pestilenz unter mein Volk kommen;

14. Und mein Volk, das nach meinem Namen genannt ist, demüthiget sich, daß sie beten, und mein Angesicht suchen, und sich von ihren bösen Wegen bekehren: so will ich vom Himmel hören, und ihre Sünde vergeben, und ihr Land heilen.

15. So sollen nun meine Augen offen seyn, und meine Ohren aufmerken auf das Gebet an dieser Stätte.

16. So habe ich nun dieß Haus erwöhlet und geheiligt, daß mein Name daselbst seyn soll ewiglich; und meine Augen und mein Herz soll da seyn allewege.

17. Und so du wirst vor mir wandeln, wie dein Vater David gewandelt hat, daß du thust Alles, was ich dich heiße, und hältst meine Gebote und Rechte:

18. So will ich den Stuhl deines Königrichs bestätigen, wie ich mich deinem Vater David verbunden habe, <sup>a</sup> und gesagt: Es soll dir nicht gebrechen an einem Manne, der über Israel Herr sey.

19. Werdet ihr euch aber umkehren, und meine Rechte und Gebote, die ich euch vorgeleget habe, verlassen, und hingehen und andern Göttern dienen, und sie anbeten:

20. So werde ich sie ausmerzen aus meinem Lande, das ich ihnen gegeben habe; und dieß Haus, das ich meinem Namen geheiligt habe, werde ich von meinem Angesicht werfen, und werde es zum Sprichwort geben, und zur Fabel unter allen Völkern.

21. Und vor diesem Hause, das das höchste <sup>b</sup> gewesen ist, werden sich entsetzen Alle, die vorüber gehen, und sagen: Warum hat der Herr mit diesem Lande und diesem Hause also verfahren?

22. So wird man sagen: Darum, daß sie den Herrn, ihrer Väter Gott, verlassen haben, der sie aus Egyptenland gefüh-

ret hat, und haben sich an andere Götter gehängt, und sie angebetet, und ihnen gedienet; darum hat er alle dieß Unglück über sie gebracht.

## Das 8. Capitel.

Salomos Gebäude, Tröhdner, Amtleute, Opfer und Schiffe. <sup>c</sup>

1. Und nach zwanzig Jahren, in welchen Salomo des Herrn Haus und sein Haus bauete,

2. Bauete er auch die Städte, die Huram Salomo gab; <sup>d</sup> und ließ die Kinder Israel darinnen wohnen.

3. Und Salomo zog gen Hemath-Zoba, <sup>e</sup> und befestigte sich darin; <sup>f</sup>

4. Und bauete Thadmor in der Wüste, und alle Kornstädte, die er bauete in Hemath.

5. Er bauete auch Ober- und Nieder-Beth-Horon, feste Städte mit Mauern, Thüren und Kiegelein;

6. Auch Baelath, und alle Kornstädte, die Salomo hatte, und alle Wagenstädte und Reiterstädte, und Alles wozu Salomo Lust hatte zu bauen, beyde zu Jerusalem und auf dem Libanon, und im ganzen Lande seiner Herrschaft.

7. Alles übrige Volk von den Hetitern, Amoritern, Pheresitern, Hevitern und Jebusitern, die nicht von den Kindern Israel waren;

8. Ihre Kinder, die sie hinter sich gelassen hatten im Lande, die die Kinder Israel nicht vertilget hatten, machte Salomo frohdnbar, bis auf diesen Tag.

9. Aber von den Kindern Israel machte Salomo nicht Knechte zu seiner Arbeit; sondern sie waren Kriegsleute, und Fürken über seine Hauptleute, und über seine Wagen und Reiter.

10. Und der obersten Amtleute des Kö-

<sup>a</sup> A. einen Bund mit ihm gemacht. <sup>b</sup> So erhaben.

<sup>c</sup> 1 Kön. 9, 10 ff. <sup>d</sup> Entw. wiedergab, das Land Cabul, das durch Geben u. Rückgeben ein gegenseitiges Freundschaftsband bildete, was Salomos Meinung gewesen seyn könnte bey diesem unwertben, fast scherzhaften Geschenk, 1 Kön. 9, 13. D. ein ähnliches Gegengeschenk von Hiram, den S. seines guten Landes berauben wollte, u. darum nicht besser beschenkte. <sup>e</sup> Das Mesopotische S., welches der König v. Nabüis ehemals dem S. v. Hemath abgenommen hatte, worin wsch. auch Thadmor. <sup>f</sup> And. überwältigte es. <sup>g</sup> Wie 1 Kön.

nigz Salomo waren zwey hundert und fünfzig, die über das Volk herrschten.

11. Und die Tochter Pharaos ließ Salomo herauf holen aus der Stadt David ins Haus, das er für sie gebauet hatte. Denn er sprach: Mein Weib soll mir nicht wohnen im Hause Davids, des Königs Israel; denn dieselbigen Orte sind geheiligt, weil die Lade des Herrn darcin gekommen ist.<sup>b</sup>

12. Von dem an opferte Salomo dem Herrn Brandopfer auf dem Altar des Herrn, den er gebauet hatte vor der Halle;

13. Ein Jegliches auf seinen Tag zu opfern, <sup>c</sup> nach dem Gebot Mose, auf die Sabbathe, Neumonde und bestimmten Zeiten, des Jahres drey mal, nämlich auf das Fest der ungesäuerten Brodte, <sup>d</sup> auf das Fest der Wochen, <sup>e</sup> und auf das Fest der Laubbütten.

14. Und er stellte die Priester in ihren Ordnungen<sup>f</sup> zu ihrem Amt, wie es David, sein Vater, gesetzt hatte; und die Leviten auf ihre Hut, zu loben und zu dienen vor den Priestern, jegliche auf ihren Tag; und die Thorhüter in ihren Ordnungen, jegliche an ihr Thor. Denn also hatte es David, der Mann Gottes, befohlen.

15. Und es ward nicht gewichen vom Gebot des Königs über die Priester und Leviten, an allerley Sachen, und an den Schätzen.

16. Also ward bereitet alles Geschäfte Salomo von dem Tage an, da des Herrn Haus gegründet ward, bis es ers vollendete, daß des Herrn Haus ganz fertig war.

17. Da zog Salomo gen Ezeon-Geber und gen-Elath, an dem Ufer des Meers im Lande Edomäa.

18. Und Huram sandte ihm Schiffe durch seine Knechte, die des Meeres kundig waren; und fuhren mit den Knechten Salomo in Ophir, und holten von dannen vier hundert und fünfzig Zentner<sup>h</sup> Gold, und brachtens dem König Salomo.

## Das 9. Capitel.

Befehl der Königin von Saba: Salomo's Herrlichkeit und Lob. i

1. Und da die Königin von reich Arabien das Gerücht Salomo's hörte, kam sie mit sehr großem Jenge gen Jerusalem, mit Kameelen, die Würze und Gold in Menge trugen und Edelgesteine, Salomo mit Räthseln zu versuchen. Und da sie Salomo kam, redete sie mit ihm Alles, was sie im Sinn hatte.

2. Und der König sagte ihr Alles, wo sie fragte, und war Salomo nichts vorgehen, das er ihr nicht gesagt hätte.

3. Und da die Königin von reich Arabien sah die Weisheit Salomo's, und das Haus, das er gebauet hatte;

4. Die Speise für seinen Tisch, die Wohnung für seine Knechte, die Knechte seiner Diener und ihre Kleider, seine Schwärme mit ihren Kleidern, und seinen Aufgang, da man hinauf ging ins Haus des Herrn: da erstaunte sie,

5. Und sprach zum König: Es ist wahr, was ich gehört habe in meinem Landern deinem Wesen, und von deiner Weisheit.

6. Ich wollte aber ihren Worten nicht glauben, bis ich gekommen bin, und habe es mit meinen Augen gesehen. Und jetzt, es ist mir nicht die Hälfte gesagt deiner großen Weisheit. Es ist mehr an dir, denn das Gerüchte, das ich gehört habe.

7. Selig sind deine Männer, und selig sind diese deine Knechte, die allwege vor dir stehen und deine Weisheit hören.

8. Der Herr, dein Gott, sey gelobet, der dich lieb hat, daß er dich auf seinen Thron zum Könige gesetzt hat dem Herrn, deinem Gott. <sup>a</sup> Diemeil dein Gott Israel lieb hat, daß er es ewiglich aufrichte: darum hat er dich über sie zum Könige gesetzt, daß du Recht und Redlichkeit handhabest.

9. Und sie gab dem König hundert und zwanzig Zentner <sup>a</sup> Gold, und sehr viel

<sup>a</sup> Bey der Arbeit. <sup>b</sup> 3 Mos. 15, 13. <sup>c</sup> A. nach der Gebühr jedes Tags opfernd. <sup>d</sup> Ostern. <sup>e</sup> Pflingsten. <sup>f</sup> 1 Chron. 25. 20. <sup>g</sup> D. w. bis zu dem Tage, da — und bis. <sup>h</sup> Talent.

<sup>i</sup> 1 Kön. 10, 11. <sup>k</sup> 2. Saal. Das Wort b. ist: Obersaal. <sup>l</sup> E. wie 1 Kön. 10, 11. <sup>m</sup> Gleichf. als seinen Statthalter. <sup>n</sup> E. 8, 18.

Würze und Edelgesteine. Es waren keine Würzen als diese, die die Königin von reich Arabien dem König Salomo gab.

10. Dazu die Knechte Huram und die Knechte Salomo, die Gold aus Ophir brachten, die brachten auch Agummimholz<sup>a</sup> und Edelgesteine.

11. Und Salomo ließ aus dem Agummimholz Treppen zum Hause des Herrn und zum Hause des Königs machen,<sup>b</sup> und Harfen und Psalter für die Sänger. Es waren vorher nie gesehen solche Hölzer im Lande Juda.

12. Und der König Salomo gab der Königin von reich Arabien Alles, was sie begehrt und bat, ohne was sie zum König gebracht hatte.<sup>c</sup> Und sie wandte sich, und zog in ihr Land mit ihren Knechten.

13. Des Goldes aber, das dem Salomo in Einem Jahr gebracht ward,<sup>d</sup> war sechs hundert und sechs und sechzig Zentner;<sup>e</sup>

14. Ohne was die Händler und Kaufleute brachten. Und alle Könige der Araber, und die Herren im Lande, brachten Gold und Silber zu Salomo.

15. Daher machte der König Salomo zwey hundert Schilde vom besten Golde, das sechs hundert Sefel Goldes auf einen Schild kamen.

16. Und drey hundert Tartischen vom besten Golde, das drey hundert Sefel Goldes zu einer Tartische kamen. Und der König that sie ins Haus des Waldes Libanon.

17. Und der König machte einen großen elfenbeinernen Stuhl, und überzog ihn mit lauterem Golde.

18. Und der Stuhl hatte sechs Stufen und einen goldenen Fußschemel, die am Stuhl befestigt waren; und Lehnen auf beyden Seiten um den Sitz, und zween Löwen standen neben den Lehnen;

19. Und zwölf Löwen standen daselbst auf den sechs Stufen zu beyden Seiten. Ein solches ist nicht gemacht in allen Königreichen.

20. Und alle Trinktgefäße des Königs Salomo waren golden; und alle Gefäße des Hauses vom Walde Libanon waren lauter Gold. Denn das Silber ward nichts gerechnet zur Zeit Salomo.

21. Denn die Schiffe des Königs fuhren gen Tarsis<sup>f</sup> mit den Knechten Huram, und kamen in drey Jahren einmal, und brachten Gold, Silber, Elfenbein, Affen und Pfauen.

22. Also ward der König Salomo größer, denn alle Könige auf Erden, mit Reichthum und Weisheit.

23. Und alle Könige auf Erden beehrten das Angesicht Salomo, seine Weisheit zu hören, die ihm Gott in sein Herz gegeben hatte.

24. Und sie brachten ihm ein Jeglicher sein Geschenk, silberne und goldene Gefäße, Kleider, Harnische, Würzen, Roffe und Häuser alljährlich.

25. Und Salomo hatte vier tausend Ställe für Pferde und Wagen, und zwölf tausend Reisige; und man that sie in die Wagenstädte, und bey den König zu Jerusalem.

26. Und er war ein Herr über alle Könige vom Strom<sup>g</sup> an, bis an der Philister Land, und bis an die Grenze Egyptens.

27. Und der König machte des Silbers so viel zu Jerusalem, wie der Steine, und der Cedern so viel, wie der wilden Feigenbäume in den Gründen.

28. Und man brachte ihm Roffe aus Egypten und aus allen Ländern.

29. Was aber mehr von Salomo zu sagen ist, beyde sein Erstes und sein Letztes, siehe, das ist geschrieben in der Chronica des Propheten Nathan, und in den Prophezeiungen Ahia von Silo, und in den Gesichtten Jeddi,<sup>h</sup> des Schauers, wider Jerobeam, den Sohn Nebat.

30. Und Salomo regierte zu Jerusalem über ganz Israel vierzig Jahr.

31. Und Salomo entschlief mit seinen

<sup>a</sup> E. 2, 8. <sup>b</sup> E. 3, 1 Kön. 10, 5, 12. <sup>c</sup> Nur dergleichen nicht, als x. v. ohne die Gegengeschenke gleichen Werths für die andern. <sup>d</sup> E. kam, einkam. <sup>e</sup> Talent.

<sup>f</sup> Wie 1 Kön. <sup>g</sup> Wenn nicht wirklich nach Spanien u. von da nach Africa od. umgekehrt, so könnte Tarsis hier überh. das westliche Meer bezeichnen. And. nehmen ein andres Tarsis an. Vg. E. 20, 36, 37. <sup>h</sup> Phrat. <sup>i</sup> V. n. a. L. Abdo, E. 12, 15. E. 13, 22. <sup>k</sup> D. über.

Vätern, und man begrub ihn in der Stadt David, seines Vaters. Und Rehabeam, sein Sohn, ward König an seine Statt.

### Das 10. Capitel.

Trennung des Reichs. a

1. Rehabeam zog gen Sichem; denn ganz Israel war gen Sichem gekommen, ihn zum König zu machen.

2. Und da das Jerobeam hörte, der Sohn Nebat, der in Egypten war, dahin er vor dem König Salomo geflohen war, kam er wieder aus Egypten.

3. Und sie sandten hin, und ließen ihn rufen. Und Jerobeam kam mit dem ganzen Israel, und redeten mit Rehabeam, und sprachen:

4. Dein Vater hat unser Joch zu hart gemacht; so leichtere nun du den harten Dienst deines Vaters, und das schwere Joch, das er auf uns gelegt hat, so wollen wir dir unterthänig seyn.

5. Er sprach zu ihnen: Ueber drey Tage kommt wieder zu mir. Und das Volk ging hin.

6. Und der König Rehabeam rathfragte die Aeltesten, die vor seinem Vater Salomo gestanden waren, da er beyhm Leben war, und sprach: Wie rathet ihr, daß ich diesem Volk Antwort gebe?

7. Sie redeten mit ihm und sprachen: Wirfst du diesem Volk freundlich seyn, und wirfst sie behandeln gütiglich, und ihnen gute Worte geben, so werden sie dir unterthänig seyn allwege.

8. Er aber verließ den Rath der Aeltesten, den sie ihm gegeben hatten, und rathschlugte mit den Jungen, die mit ihm aufgewachsen waren, und vor ihm standen;

9. Und sprach zu ihnen: Was rathet ihr, daß wir diesem Volk antworten, die mit mir geredet haben, und sagen: Leichtere das Joch, das dein Vater auf uns gelegt hat?

10. Die Jungen aber, die mit ihm aufgewachsen waren, redeten mit ihm und

sprachen: So sollst du sagen zu dem Volk, das mit dir geredet hat, und spricht: Dein Vater hat unser Joch zu schwer gemacht, mache du es uns leichter; und sprich zu ihnen: Mein kleinster Finger soll dicker seyn, denn meines Vaters Lenden.

11. Hat nun mein Vater auf euch ein schweres Joch geladen, so will ich euer Jochs mehr machen. Mein Vater hat euch mit Peitschen gezüchtigt, ich aber mit Scorpionen.

12. Als nun Jerobeam und alles Volk zu Rehabeam kam am dritten Tage, wie denn der König gesagt hatte: Kommt wieder zu mir am dritten Tage:

13. Antwortete ihnen der König hart. Und der König Rehabeam verließ den Rath der Aeltesten,

14. Und redete mit ihnen nach dem Rath der Jungen, und sprach: Hat mein Vater euer Joch schwer gemacht, so will ichs mehr dazu machen. Mein Vater hat euch mit Peitschen gezüchtigt, ich aber mit Scorpionen.

15. Also gehorchte der König dem Volk nicht. Denn es war also von Gott gewandt, auf daß der Herr sein Wort bestätigte, das er geredet hatte durch Ahia von Silo zu Jerobeam, dem Sohne Nebat.

16. Da aber das ganze Israel sah, daß ihnen der König nicht gehorchte: antwortete das Volk dem König, und sprach: Was haben wir Theils an David, oder Erbe am Sohne Isai? Jedermann von Israel zu seiner Hütte! So siehe nun du zu deinem Hause, David. Und das ganze Israel ging in seine Hütten;

17. Daß Rehabeam nur über die Kinder Israel regierte, die in den Städten Juda wohnten.

18. Und der König Rehabeam sandte Hadoram, den Rentmeister; aber die Kinder Israel steinigten ihn zu Tode. Und der König Rehabeam stieg frisch auf seinen Wagen, daß er flöhe gen Jerusalem.

19. Also fiel Israel ab vom Hause David bis auf diesen Tag.

## Das 11. Capitel.

Fortsetzung. Rehabeams Festungen, Anhang aus den Leviten und Gläubigen, Weiber und Kinder.

1. Und da Rehabeam gen Jerusalem kam, versammelte er das Haus Juda und Benjamin, hundert und achtzig tausend junger Mannschaft, die streitbar waren, wider Israel zu streiten, daß sie das Königreich wieder an Rehabeam brächten.

2. Aber des Herrn Wort kam zu Semaria, dem Manne Gottes, und sprach:

3. Sage Rehabeam, dem Sohne Salomo, dem König Juda, und dem ganzen Israel, das unter Juda und Benjamin ist, und sprich:

4. So spricht der Herr: Ihr sollt nicht hinauf ziehen, noch wider eure Brüder streiten; ein Jeglicher gehe wieder heim, denn das ist von mir geschehen. Sie gehorchten den Worten des Herrn, und ließen ab von dem Zug wider Jerobeam.

5. Rehabeam aber wohnte zu Jerusalem, und bauete die Städte fest<sup>a</sup> in Juda:

6. Nämlich Bethlehem, Esham, Thekoa,

7. Bethzur, Socho, Adullam,

8. Gath, Maresha, Siph,

9. Adoraim, Lachis, Asela,

10. Jarega, Ajalon und Hebron, welche waren feste Städte in Juda und Benjamin.<sup>b</sup>

11. Und stärkte die Festungen, und setzte Fürsten darein, und Vorrath von Speise, Del und Wein.

12. Und in allen Städten schaffte er Schilde und Spieße, und machte sie sehr fest. Und Juda und Benjamin waren unter ihm.

13. Auch machten sich zu ihm die Priester und Leviten im ganzen Israel, aus allen ihren Grenzen.

14. Und sie verließen ihre Vorstädte<sup>c</sup> und Habe, und kamen zu Juda und gen Jerusalem. Denn Jerobeam und seine

Söhne verließen sie, daß sie dem Herrn nicht Priesteramts pflegen mußten.

15. Er stiftete ihm aber Priester zu den Höhen, und zu den Feldteufeln,<sup>d</sup> und zu den Kälbern, die er machen ließ.

16. Und nach ihnen kamen aus allen Stämmen Israel, die ihr Herz gaben,<sup>e</sup> daß sie nach dem Herrn, dem Gott Israel, fragten, gen Jerusalem, daß sie opferten dem Herrn, dem Gott ihrer Väter.

17. Und stärkten also das Königreich Juda, und bestätigten<sup>f</sup> Rehabeam, den Sohn Salomo, drey Jahre lang. Denn sie wandelten in dem Wege David und Salomo drey Jahre.

18. Und Rehabeam nahm Mahelath, die Tochter Jerimoth, des Sohnes David, zum Weibe, und Abihail, die Tochter Eliab, des Sohnes Isai.

19. Die gebår ihm diese Söhne: Jeus, Semaria und Saham.

20. Nach dieser nahm er Maecha, die Tochter Absalom;<sup>g</sup> die gebår ihm Abia, Athai, Sisa und Selomith.

21. Und Rehabeam hatte Maecha, die Tochter Absalom, lieber, denn alle seine Weiber und Rebhweiber, denn er hatte achtzehn Weiber, und sechzig Rebhweiber; und zeugete acht und zwanzig Söhne, und sechzig Töchter.

22. Und Rehabeam setzte Abia, den Sohn Maecha, zum Haupt und Fürsten unter seinen Brüdern; denn er gedachte ihn zum König zu machen.

23. Und er that klüglich, und vertheilte von allen seinen Söhnen in alle Lande Juda und Benjamin, in alle feste Städte, und gab ihnen Fütterung<sup>h</sup> die Menge; und er liebte<sup>i</sup> viel Weiber.

## Das 12. Capitel.

Rehabeam von Elisal überzogen. Sein Tod und Nachfolger.<sup>1</sup>

1: Da aber das Königreich Rehabeam

<sup>a</sup> X. zu Festungen, befestigte. <sup>b</sup> E. welche in B. u. B. waren, feste (zu festen).  
<sup>c</sup> St. <sup>d</sup> Stadtplätze, <sup>e</sup> 3 Mos. 35, 2 ff. <sup>f</sup> G. Seirim. Dem abgöttischen Dämonendienst, <sup>g</sup> 3 Mos. 17, 7. <sup>h</sup> Ergaben, dahinrichteten. <sup>i</sup> Befestigten, machten ihn mächtiger.  
<sup>1</sup> 3 Mos. 14, 27. Bg. unt. E. 13, 2. <sup>2</sup> A. Unterfaß. <sup>3</sup> And. nahm, gab ihnen.  
<sup>4</sup> 1 Kön. 14, 21 ff.



bestätiget und bekräftiget<sup>a</sup> war, verlieh er das Gesetz des Herrn, und ganz Israel mit ihm.

2. Aber im fünften Jahr des Königs Rehabeam zog herauf Sísaf, der König in Egypten, wider Jerusalem, weil sie sich versündiger hatten an dem Herrn;

3. Mit tausend und zwey hundert Wagen, und mit sechzig tausend Reitern; und das Volk war nicht zu zählen, das mit ihm kam aus Egypten, Libyer, Cushiter<sup>b</sup> und Mähren.<sup>c</sup>

4. Und er gewann die festen Städte, die in Juda waren, und kam bis gen Jerusalem.

5. Da kam Semaja, der Prophet,<sup>d</sup> zu Rehabeam und zu den Obersten Juda, die sich gen Jerusalem versammelt hatten vor<sup>e</sup> Sísaf, und sprach zu ihnen: So spricht der Herr: Ihr habt mich verlassen, darum habe ich euch auch verlassen in Sísafs Hand.

6. Da demüthigten sich die Obersten in Israel mit dem König, und sprachen: Der Herr ist gerecht.

7. Als aber der Herr sah, daß sie sich demüthigten, kam das Wort des Herrn zu Semaja und sprach: Sie haben sich gedemüthiget, darum will ich sie nicht verderben; sondern ich will ihnen ein wenig<sup>f</sup> Errettung geben, daß mein Oym nicht triefe auf Jerusalem durch Sísaf.

8. Doch sollen sie ihm unterthan seyn, daß sie inne werden, was es sey, mir dienen, und den Königreichen in Landen dienen.

9. Also zog Sísaf, der König in Egypten, herauf gen Jerusalem, und nahm die Schätze im Hause des Herrn, und die Schätze im Hause des Königs, und nahm's Alles weg, und nahm auch die goldenen Schilde, die Salomo machen ließ.

10. An welcher Statt ließ der König Rehabeam eherner Schilde machen, und

befahl sie den Obersten der Trabanten, die an der Thür des Königs Hauses hüteten.

11. Und so oft der König in des Herrn Haus ging, kamen die Trabanten, und trugen sie, und brachten sie wieder in der Trabanten Kammer.

12. Und weil er sich demüthigte, wandte sich des Herrn Zorn von ihm, daß nicht Alles verderbet ward. Denn es war auch in Juda noch etwas Gutes.<sup>g</sup>

13. Also ward Rehabeam, der König, bekräftiget in Jerusalem, und regierte. Ein und vierzig Jahr alt war Rehabeam, da er König ward, und regierte sieben- zehn Jahr zu Jerusalem, in der Stadt, die der Herr erwählt hatte aus allen Stämmen Israel, daß er seinen Namen dahin stellte. Seine Mutter hieß Maema, eine Ammonitin.

14. Und er handelte übel, und beschickte sein Herz nicht, daß er den Herrn suchte.

15. Die Geschichten aber Rehabeam, beyde die ersten und die letzten, sind geschrieben in den Geschichten<sup>h</sup> Semaja, des Propheten, und Iddo, des Schauers, in den Verzeichnungen.<sup>i</sup> Und die Kriege Rehabeam und Jerobeam währten ihr Lebenlang.

16. Und Rehabeam entschlief mit seinen Vätern, und ward begraben in der Stadt David. Und sein Sohn Abia ward König an seine Statt.

## Das 13. Capitel.

Abia's Sieg wider Jerobeam.

1. Im achtzehnten Jahr des Königs Jerobeam, ward Abia<sup>k</sup> König in Juda,

2. Und regierte drey Jahr zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Michaja,<sup>l</sup> eine Tochter Uriel von Sibeä. Und es erhob sich ein Streit zwischen Abia und Jerobeam.

3. Und Abia rüstete sich zu dem Streit

<sup>a</sup> Fest u. stark. <sup>b</sup> Ungewiß, Eth. Troglodyten o. Hordenvölker am rothen Meer in Africa. <sup>c</sup> Cushiten, Aethiopier; die in Africa u. Arabien an beyden Seiten des rothen Meers wohnten. <sup>d</sup> E. 11, 2. <sup>e</sup> Aus Furcht, fliehend vor. D. wegen. <sup>f</sup> And. in kurzen, bald. Vg. B. 8. <sup>g</sup> And. auch in Juda gieng's gut. And. auch für S. ergingen gute Weissagungen. <sup>h</sup> A. Neben, Büchern. <sup>i</sup> D. i. wisch. in deren genealogisch-historischem Theil.

<sup>k</sup> 1 Kön. 15. Abiam. <sup>l</sup> Est. Maacha, E. 11, 20.

mit vier hundert tausend<sup>a</sup> junger Mannschaft, starke Leute zum Kriege. Jerobeam aber rüstete sich mit ihm zu streiten mit acht hundert tausend junger Mannschaft, starke Leute.

4. Und Abia machte sich auf, oben auf den Berg Zemaraim, welcher liegt auf dem Gebirge Ephraim, und sprach: Höret mir zu, Jerobeam, und das ganze Israel.

5. Wisset ihr nicht, daß der Herr, der Gott Israel, hat das Königreich über Israel David gegeben ewiglich, ihm und seinen Söhnen einen Salbund?<sup>b</sup>

6. Aber Jerobeam, der Sohn Nebat, der Knecht Salomo, Davids Sohnes, warf sich auf, und ward seinem Herrn abtrünnig.

7. Und haben sich zu ihm geschlagen lose Leute, Kinder Belials, und haben sich gestärket wider<sup>c</sup> Rehabeam, den Sohn Salomo. Denn Rehabeam war jung und eines blöden Herzens, daß er sich vor ihnen nicht wehrete.

8. Nun denket ihr euch zu setzen wider das Reich des Herrn unter den Söhnen David, weil euer ein großer Haufe ist, und habt goldene Kälber, die euch Jerobeam für Götter gemacht hat.

9. Habt ihr nicht die Priester des Herrn, die Kinder Aaron und die Leviten, ausgestoßen, und habt euch Priester gemacht, wie die Völker in Ländern? Wer da kommt, seine Hand zu füllen mit einem jungen Farren und sieben Widbern,<sup>d</sup> der wird Priester deren, die nicht Götter sind.<sup>e</sup>

10. Aber unser ist Gott der Herr, den wir nicht verlassen; und die Priester, die dem Herrn dienen,<sup>f</sup> die Kinder Aaron, und die Leviten in ihrem Gesichte,

11. Und anzünden dem Herrn alle Morgen Brandopfer und alle Abend, dazu das gute Räuchwerk, und bereitete<sup>g</sup> Brodte auf dem reinen Tische; und der goldene Leuchter mit seinen Lampen, daß sie alle

Abend angezündet werden.<sup>h</sup> Denn wir behalten die Hut<sup>i</sup> des Herrn, unsers Gottes; ihr aber habt ihn verlassen.

12. Siehe, mit uns ist an der Spitze Gott, und seine Priester, und die Haltetrommerten, daß man wider euch Lärm blase.<sup>k</sup> Ihr Kinder Israel, streitet nicht wider den Herrn, eurer Väter Gott; denn es wird euch nicht gelingen.

13. Aber Jerobeam machte einen Hinterhalt umher, daß er von hinten an sie käme, daß sie<sup>l</sup> vor Juda waren, und der Hinterhalt hinter ihnen.

14. Da sich nun Juda umwandte, siehe, da war vorne und hinten Streit wider sie. Da schrien sie zum Herrn, und die Priester trommeteten mit Trommeten.

15. Und Jedermann in Juda tönete.<sup>m</sup> Und da Jedermann in Juda tönete, schlug Gott Jerobeam und das ganze Israel vor Abia und Juda.

16. Und die Kinder Israel flohen vor Juda, und Gott gab sie in ihre Hände;

17. Daß Abia mit seinem Volk eine große Schlacht an ihnen that, und fielen aus Israel Erschlagene fünf hundert tausend<sup>n</sup> junger Mannschaft.

18. Also wurden die Kinder Israel gedemüthiget zu der Zeit; aber die Kinder Juda wurden getroßt,<sup>o</sup> denn sie verließen sich auf den Herrn, ihrer Väter Gott.

19. Und Abia jagte Jerobeam nach, und gewann ihm Städte ab, Beth-El mit ihren Töchtern, Jesana mit ihren Töchtern, und Ephraim<sup>p</sup> mit ihren Töchtern;

20. Daß Jerobeam ferner nicht zu Kräften kam, so lang Abia lebte. Und der Herr plagte<sup>q</sup> ihn, daß er starb.

21. Und Abia ward stark; und nahm vierzehn Weiber, und zeugete zwei und zwanzig Söhne, und sechzehn Töchter.

22. Was aber mehr von Abia zu sagen ist, und seine Wege,<sup>r</sup> und sein Thun,<sup>s</sup> daß

<sup>a</sup> An der Wichtigkeit dieser u. der folg. Zahlen wird gewweifelt, s. 1. 2 Chron. 1, 6.

<sup>b</sup> 4 Mos. 18, 19. <sup>c</sup> A. überwältiget, sich widersetzt. <sup>d</sup> 1 Kön. 13, 33. <sup>e</sup> W. der

Nichtgötter, Angötter, 5 Mos. 32, 21. <sup>f</sup> D. unser Gott ist b. S. — dienen, sind.

<sup>g</sup> A. geschicktere. <sup>h</sup> S. 1. 2 Mos. 27, 21. <sup>i</sup> Beobachten die Ordnung. <sup>k</sup> D. u. 1.

Feldgeschrey erhöhe, B. 15. 4 Mos. 10, 9. <sup>l</sup> Die Hauptarmee. <sup>m</sup> Erhob das Feld-

geschrey. <sup>n</sup> S. 1. B. 3. <sup>o</sup> A. stark, überlegen. <sup>p</sup> N. a. S. Ephraim. <sup>q</sup> A. schlug,

mit Krankheit. <sup>r</sup> Die nachherigen, bösen, 1 Kön. 15, 3. <sup>s</sup> And. Neden.

ist geschrieben in der Historie<sup>a</sup> des Propheten Jddo.

Cap. 14. V. 1. Und Abia entschlief mit seinen Vätern, und sie begruben ihn in der Stadt David; und Asa, sein Sohn, ward König an seine Statt.<sup>b</sup> Zu des Zeiten war das Land stille zehn Jahr.

### Das 14. Capitel.

Asa schafft die Abgötter ab, und siegt wider die Moabren.

2. Und Asa that, was recht war, und dem Herrn, seinem Gott, wohl gefiel;

3. Und that weg die fremden Altäre, und die Höhen, und zerbrach die Säulen, und hieb die Haine ab;

4. Und ließ Juda sagen, daß sie den Herrn, den Gott ihrer Väter, suchten, und handelten nach dem Gesetz und Gebot.

5. Und er that weg aus allen Städten Juda die Höhen und die Götzen.<sup>c</sup> Und das Königreich war stille vor ihm.

6. Und er baute feste Städte in Juda, weil das Land stille, und kein Streit wider ihn war in denselben Jahren; denn der Herr gab ihm Ruhe.

7. Und er sprach zu Juda: Lasset und diese Städte bauen, und Mauern darum herführen, und Thürme, Thore und Kiege, weil das Land noch vor uns<sup>d</sup> ist; denn wir haben den Herrn, unsern Gott, gesucht, und er hat uns Ruhe gegeben umher. Also baueten sie, und es ging glücklich von Statten.

8. Und Asa hatte eine Heerskraft, die Schild und Speiß trugen, aus Juda drey hundert tausend, und aus Benjamin, die Schilde trugen, und mit den Bogen konnten,<sup>e</sup> zwey hundert und achtzig tausend; und diese waren alle starke Helden.

9. Es zog aber wider sie aus Serah, der Moab, mit einer Heerskraft, tausend

mal tausend, dazu drey hundert Wagen. und kamen bis gen Maresa.

10. Und Asa zog aus gegen ihn; und sie rüsteten sich zum Streit im Thal Zephatha, bey Maresa.

11. Und Asa rief an den Herrn, seinen Gott, und sprach: Herr, es ist bey dir kein Unterschied, zu helfen unter Vielen, oder da keine Kraft ist. Hilf uns, Herr, unser Gott; denn wir verlassen uns auf dich. und in deinem Namen sind wir gekommen wider diese Menge. Herr, du bist unser Gott, wider dich vermag kein Mensch etwas.<sup>f</sup>

12. Und der Herr schlug die Moabren vor Asa und vor Juda, daß sie flohen.

13. Und Asa, sammt dem Volk, das bey ihm war, jagte ihnen nach bis gen Gerar: Und die Moabren fielen, daß ihrer keiner lebendig blieb;<sup>g</sup> sondern sie wurden zer schlagen<sup>h</sup> vor dem Herrn und vor seinem Heerlager. Und sie<sup>i</sup> trugen sehr viel Raub davon.

14. Und schlugen alle Städte um Gerar her; denn die Furcht des Herrn<sup>k</sup> kam über sie. Und sie beraubten alle Städte; denn es war viel Raubs darinnen.

15. Auch schlugen sie die Hütten des Viehes,<sup>l</sup> und beuteten Schafe die Meere und Kameele; und kamen wieder gen Jerusalem.

### Das 15. Capitel.

Asa fährt in seiner Kirchenreformation fort.

1. Und auf Asarja, den Sohn Obed, kam der Geist Gottes.

2. Der ging hinaus Asa entgegen, und sprach zu ihm: Höret mir zu, Asa, und das ganze Juda und Benjamin. Der Herr ist mit euch, weil ihr mit ihm seyd; und wenn ihr ihn suchet, wird er sich von euch finden lassen; werdet ihr aber ihn verlassen, so wird er euch auch verlassen.

<sup>a</sup> E. Auslegung, Erklärung; o. Untersuchung. Vg. E. 12, 15. <sup>b</sup> 1 Kön. 15, 8 f.  
<sup>c</sup> D. Sonnensäulen, wie 3 Mos. 26, 30. <sup>d</sup> Unser, frey. <sup>e</sup> A. den B. frannen.  
<sup>f</sup> Eufchite, E. 12, 3. <sup>g</sup> D. mit. <sup>h</sup> D. müsse kein Mensch (e. schwacher Sterblicher) etwas vermögen. <sup>i</sup> Philisterkade. <sup>k</sup> D. sie sich nicht erholen konnten.  
<sup>l</sup> E. zerbrochen. <sup>m</sup> Die Juden. <sup>n</sup> 1 Mos. 35, 5. Vor dem Gott Israels. <sup>o</sup> Die Sitten u.

3. Es werden aber viele Tage seyn in Israel, daß kein rechter Gott, kein Priester, der da lehret, und kein Gesetz seyn wird.<sup>a</sup>

4. Und wenn sie sich bekehren in ihrer Noth zu dem Herrn, dem Gott Israel, und werden ihn suchen: so wird er sich von ihnen finden lassen.

5. Zu der Zeit wird es nicht wohl gehen<sup>b</sup> dem, der aus- und einget.<sup>c</sup> Denn es werden große Getümmel seyn über Alle, die auf Erden wohnen.<sup>d</sup>

6. Denn ein Volk wird das andere zerschneiden, und eine Stadt die andere; denn Gott wird sie erschrecken mit allerley Angst.

7. Ihr aber,<sup>e</sup> seyd getrost,<sup>f</sup> und thut eure Hände nicht ab; <sup>g</sup> denn euer Werk hat seinen Lohn.

8. Da aber Asa hörte diese Worte, und die Weissagung Obed,<sup>h</sup> des Propheten, ward er getrost, und that weg die Gräuel aus dem ganzen Lande Juda und Benjamin, und aus den Städten, die er gewohnen hatte auf dem Gebirge Ephraim; und erneuerte den Altar des Herrn, der vor der Halle des Herrn stand;

9. Und versammelte das ganze Juda und Benjamin, und die Fremdlinge bey ihnen aus Ephraim, Manasse und Simeon. Denn es fielen zu ihm aus Israel die Menge, als sie sahen, daß der Herr, sein Gott, mit ihm war.

10. Und sie versammelten sich gen Jerusalem des dritten Monats, im fünfzehnten Jahr des Königreichs Asa;

11. Und opferten desselben Tages dem Herrn von dem Raube, den sie gebracht hatten, sieben hundert Ochsen und sieben tausend Schafe.

12. Und sie traten in Bund, daß sie suchen den Herrn, ihrer Väter Gott, von ganzem Herzen und von ganzer Seele;

13. Und wer nicht würde den Herrn den

Gott Israel, suchen, sollte sterben, beyde Klein und Groß, beyde Mann und Weib.

14. Und sie schwuren dem Herrn mit lauter Stimme, mit Tönen,<sup>i</sup> mit Trommeten und Posaunen.

15. Und das ganze Juda war fröhlich über dem Eide; denn sie hatten geschworen von ganzem Herzen, und sie suchten ihn von ganzem Willen, und er ließ sich von ihnen finden; und der Herr gab ihnen Ruhe umher.

16. Auch setzte Asa, der König, ab Maacha, seine Mutter, von der Würde, weil sie ein Schensal gestiftet hatte in einem Hain.<sup>k</sup> Und Asa rottete ihr Schensal aus, und zerstieß es, und verbrannte es im Bach Kidron.<sup>l</sup>

17. Aber die Höhen in Israel wurden nicht abgethan; doch war das Herz Asa rechtschaffen sein Lebenlang.

18. Und er brachte ein, was sein Vater geheiligt, und was er geheiligt hatte, in das Haus Gottes, Silber, Gold und Gefäße.

19. Und es war kein Streit bis in das fünf und dreyßigste Jahr des Königreichs Asa.

## Das 16. Capittel.

Asa von Baesa bekriegt. Seine Sünden und Tod.<sup>m</sup>

1. Im sechs und dreyßigsten Jahr des Königreichs Asa zog herauf Baesa, der König Israel, wider Juda, und bauete Rama, daß er Asa, dem Könige Juda, wehrete aus- und einzuziehen.<sup>n</sup>

2. Aber Asa nahm aus dem Schatz im Hause des Herrn und im Hause des Königs Silber und Gold, und sandte zu Ben-Hadad, dem Könige zu Syrien, der zu Damascus wohnete, und ließ ihm sagen:

3. Es ist ein Bund zwischen mir und dir, zwischen meinem und deinem Vater; siehe, ich habe dir Silber und Gold gesandt,

<sup>a</sup> A. daß nicht der wahre Gott ic. Diese wichtige Weissagung ist so ausgedrückt, daß sie z. historisch lautet: Es sind viele Tage — ist. Allein sie geht auf mehrere Zeiten. Vg. Hof. 3, 4. 5. <sup>b</sup> W. kein Friede, Glück seyn. <sup>c</sup> Lebt u. webt, handelt u. wandelt. <sup>d</sup> Matth. 24, 6. 7. <sup>e</sup> Judas, z. alle wahre Glaubige. Luc. 21, 18. 19. 28. <sup>f</sup> A. stark. <sup>g</sup> A. laßt sie nicht sinken, ermattet nicht. <sup>h</sup> B. 1 Maria. <sup>i</sup> Jubelgeschrey. <sup>k</sup> Wie 1 Kön. 15, 13. <sup>l</sup> E. ebendas. <sup>m</sup> 1 Kön. 15, 17. <sup>n</sup> E. ihm Niemand ließe aus- u. einziehen.

ist geschrieben in der Historie<sup>a</sup> des Propheten Jddo.

Cap. 14. V. 1. Und Abia entschlief mit seinen Vätern, und sie begruben ihn in der Stadt David; und Asa, sein Sohn, ward König an seine Statt.<sup>b</sup> Zu des Zeiten war das Land stille zehn Jahr.

### Das 14. Capitel.

Asa schafft die Abgöttern ab, und siegt wider die Moabren.

2. Und Asa that, was recht war, und dem Herrn, seinem Gott, wohl gefiel;

3. Und that weg die fremden Altäre, und die Höhen, und zerbrach die Säulen, und hieb die Haine ab;

4. Und ließ Juda sagen, daß sie den Herrn, den Gott ihrer Väter, suchten, und handelten nach dem Geheiß und Gebot.

5. Und er that weg aus allen Städten Juda die Höhen und die Götzen.<sup>c</sup> Und das Königreich war stille vor ihm.

6. Und er baute feste Städte in Juda, weil das Land stille, und kein Streit wider ihn war in denselben Jahren; denn der Herr gab ihm Ruhe.

7. Und er sprach zu Juda: Lasset uns diese Städte bauen, und Mauern darum herführen, und Thürme, Thore und Kiegel, weil das Land noch vor uns<sup>d</sup> ist; denn wir haben den Herrn, unsern Gott, gesucht, und er hat uns Ruhe gegeben umher. Also bauten sie, und es ging glücklich von Statten.

8. Und Asa hatte eine Heerskraft, die Schild und Speiß trugen, aus Juda drey hundert tausend, und aus Benjamin, die Schilde trugen, und mit den Bogen konnten, <sup>e</sup> zwey hundert und achtzig tausend; und diese waren alle starke Helden.

9. Es zog aber wider sie aus Serah, der Moab, mit einer Heerskraft, tausend

mal tausend, dazu drey hundert Wagen, und kamen bis gen Maresa.

10. Und Asa zog aus gegen ihn; und sie rüsteten sich zum Streit im Thal Zephatha, bey Maresa.

11. Und Asa rief an den Herrn, seinen Gott, und sprach: Herr, es ist bey dir kein Unterschied, zu helfen unter Vielen, oder da keine Kraft ist. Hilf uns, Herr, unser Gott; denn wir verlassen uns auf dich, und in deinem Namen sind wir gekommen wider diese Menge. Herr, du bist unser Gott, wider dich vermag kein Mensch etwas.<sup>f</sup>

12. Und der Herr schlug die Moabren vor Asa und vor Juda, daß sie flohen.

13. Und Asa, sammt dem Volk, das bey ihm war, jagte ihnen nach bis gen Serar.<sup>g</sup> Und die Moabren fielen, daß ihrer keiner lebendig blieb;<sup>h</sup> sondern sie wurden zer schlagen<sup>i</sup> vor dem Herrn und vor seinem Heerlager. Und sie<sup>j</sup> trugen sehr viel Raub davon.

14. Und schlugen alle Städte um Serar her; denn die Furcht des Herrn<sup>k</sup> kam über sie. Und sie beraubten alle Städte; denn es war viel Raubs darinnen.

15. Auch schlugen sie die Hütten des Viehes,<sup>l</sup> und beuteten Schafe die Menge und Kameele; und kamen wieder gen Jerusalem.

### Das 15. Capitel.

Asa fährt in seiner Kirkenreformation fort.

1. Und auf Asarja, den Sohn Obed, kam der Geist Gottes.

2. Der ging hinaus Asa entgegen, und sprach zu ihm: Höret mir zu, Asa, und das ganze Juda und Benjamin. Der Herr ist mit euch, weil ihr mit ihm seyd; und wenn ihr ihn suchet, wird er sich von euch finden lassen; werdet ihr aber ihn verlassen, so wird er euch auch verlassen.

<sup>a</sup> E. Auslegung, Erklärung; o. Untersuchung. Vg. E. 12, 15.

<sup>b</sup> 1 Kön. 15, 8 ff.

<sup>c</sup> D. Sonnensäulen, wie 3 Mos. 26, 30.

<sup>d</sup> Unser, frey.

<sup>e</sup> A. den B. فران-

ten. <sup>f</sup> Eufichte, E. 12, 3.

<sup>g</sup> D. mit.

<sup>h</sup> D. müsse kein Mensch (e. schwacher

Streblicher) etwas vermögen. <sup>i</sup> Philisterkade.

<sup>j</sup> D. sie sich nicht erholen konnten.

<sup>k</sup> E. zerbrochen. <sup>l</sup> Die Juden.

<sup>m</sup> 1 Mos. 35, 5.

Der dem Gott Israels.

<sup>n</sup> Die

Die

3. Es werden aber viele Tage seyn in Israel, daß kein rechter Gott, kein Priester, der da lehret, und kein Gesetz seyn wird.<sup>a</sup>

4. Und wenn sie sich bekehren in ihrer Noth zu dem Herrn, dem Gott Israel, und werden ihn suchen: so wird er sich von ihnen finden lassen.

5. Zu der Zeit wird es nicht wohl gehen<sup>b</sup> dem, der aus- und eingehet. <sup>c</sup> Denn es werden große Getümmel seyn über Alle, die auf Erden wohnen.<sup>d</sup>

6. Denn ein Volk wird das andere zerschmeissen, und eine Stadt die andere; denn Gott wird sie erschrecken mit allerley Angst.

7. Ihr aber, <sup>e</sup> seyd getrost, <sup>f</sup> und thut eure Hände nicht ab; <sup>g</sup> denn euer Werk hat seinen Lohn.

8. Da aber Asa hörte diese Worte, und die Weissagung Obed, <sup>h</sup> des Propheten, ward er getrost, und that weg die Gräuel aus dem ganzen Lande Juda und Benjamin, und aus den Städten, die er gewonnen hatte auf dem Gebirge Ephraim; und erneuerte den Altar des Herrn, der vor der Halle des Herrn stand;

9. Und versammelte das ganze Juda und Benjamin, und die Fremdlinge bey ihnen aus Ephraim, Manasse und Simeon. Denn es fielen zu ihm aus Israel die Menge, als sie sahen, daß der Herr, sein Gott, mit ihm war.

10. Und sie versammelten sich gen Jerusalem des dritten Monats, im fünfzehnten Jahr des Königreichs Asa;

11. Und opferten desselben Tages dem Herrn von dem Raube, den sie gebracht hatten, sieben hundert Ochsen und sieben tausend Schafe.

12. Und sie traten in Bund, daß sie suchten den Herrn, ihrer Väter Gott, von ganzem Herzen und von ganzer Seele;

13. Und wer nicht würde den Herrn den

Gott Israel, suchen, sollte sterben, beyde Klein und Groß, beyde Mann und Weib.

14. Und sie schwuren dem Herrn mit lauter Stimme, mit Lönen, <sup>i</sup> mit Trommeten und Posaunen.

15. Und das ganze Juda war fröhlich über dem Eide; denn sie hatten geschworen von ganzem Herzen, und sie suchten ihn von ganzem Willen, und er ließ sich von ihnen finden; und der Herr gab ihnen Ruhe umher.

16. Auch setzte Asa, der König, ab Maascha, seine Mutter, von der Würde, weil sie ein Scheusal gestiftet hatte in einem Hain.<sup>k</sup> Und Asa rottete ihr Scheusal aus, und zerstiess es, und verbrannte es im Bach Kidron.<sup>l</sup>

17. Aber die Höhen in Israel wurden nicht abgethan; doch war das Herz Asa rechtschaffen sein Lebenlang.

18. Und er brachte ein, was sein Vater geheiligt, und was er geheiligt hatte, in das Haus Gottes, Silber, Gold und Gefäße.

19. Und es war kein Streit bis in das fünf und dreyßigste Jahr des Königreichs Asa.

## Das 16. Capitel.

Asa von Baesa bekriegt. Seine Sünden und Tod.

1. Im sechs und dreyßigsten Jahr des Königreichs Asa zog herauf Baesa, der König Israel, wider Juda, und bauete Rama, daß er Asa, dem Könige Juda, wehrete aus- und einzuziehen.<sup>a</sup>

2. Aber Asa nahm aus dem Schatz im Hause des Herrn und im Hause des Königs Silber und Gold, und sandte zu Ben-Hadad, dem Könige zu Syrien, der zu Damascus wohnete, und ließ ihm sagen:

3. Es ist ein Bund zwischen mir und dir, zwischen meinem und deinem Vater; siehe, ich habe dir Silber und Gold gesandt,

<sup>a</sup> A. daß nicht der wahre Gott ic. Diese wichtige Weissagung ist so ausgedrückt, daß sie z. historisch lautet: Es sind viele Tage — ist. Allein sie geht auf mehrere Seiten. Vg. Jos. 3, 4. 5. <sup>b</sup> W. kein Friede, Glück seyn. <sup>c</sup> Lebte u. weht, handelt u. wandelt. <sup>d</sup> Matth. 24, 6. 7. <sup>e</sup> Budda, z. alle wahre Glaubige. Luc. 21, 18. 19. 28. <sup>f</sup> A. Karf. <sup>g</sup> A. laßt sie nicht sinken, ermattet nicht. <sup>h</sup> B. 1 Asaria. <sup>i</sup> Jubelgeschrey. <sup>k</sup> Wie 1 Kön. 15, 13. <sup>l</sup> S. ebendas.

<sup>m</sup> 1 Kön. 15, 17. <sup>n</sup> E. ihm Niemand ließe aus- u. einziehen.

daß du deinen Bund mit Baesa, dem Könige Israel, fahren lässest, daß er von mir abziehe.

4. Ben-Hadad gehorchte dem Könige Asa, und sandte seine Heerführer wider die Städte Israel; die schlugen Tjon, Dan und Abelmaim, und alle Kornstädte<sup>a</sup> Naphthali.

5. Da Baesa das hörte, ließ er ab Rama zu bauen, und hörte auf von seinem Werk.

6. Aber der König Asa nahm zu sich das ganze Juda, und sie trugen die Steine und das Holz von Rama, damit Baesa bauete; und er bauete damit Geba und Mizpa.

7. Zu der Zeit kam Hanani, der Seher, zu Asa, dem Könige Juda, und sprach zu ihm: Daß du dich auf den König zu Syrien verlassen hast, und hast dich nicht auf den Herrn, deinen Gott, verlassen: darum ist die Macht des Königs zu Syrien deiner Hand entronnen.<sup>b</sup>

8. Waren nicht der Mohren und Libyer eine große Menge, mit sehr viel Wagen und Reitern? ° Noch gab sie der Herr in deine Hand, da du dich auf ihn verließest.

9. Denn des Herrn Augen schauen über alle Lande,<sup>d</sup> daß er stärke die, ° so von ganzem Herzen an ihm sind. Du hast hierin thörlisch gethan; darum wirst du auch von nun an Kriege haben.

10. Aber Asa ward zornig über den Seher, und legte ihn ins Gefängniß;<sup>e</sup> denn er murrete mit ihm über diesem Stück. Und Asa unterdrückte<sup>f</sup> Etliche des Volks zu der Zeit.

11. Die Geschichten aber Asa, beyde die ersten und die letzten, siehe, die sind geschrieben in dem Buch von den Königen Juda und Israel.<sup>h</sup>

12. Und Asa ward krank an seinen Füßen im neun und dreyßigsten Jahr seines

Königreichs, und seine Krankheit nahm sehr zu;<sup>i</sup> und suchte auch in seiner Krankheit den Herrn nicht, sondern die Aerzte.<sup>k</sup>

13. Also entschlief Asa mit seinen Vätern, und starb im ein und vierzigsten Jahr seines Königreichs.

14. Und man begrub ihn in seinem Grabe,<sup>l</sup> das er sich hatte lassen graben in der Stadt David. Und sie legten ihn auf ein Lager, welches man gefüllet hatte mit Würzen und Specerey nach Apothekerkunst gemacht; und machten ihm ein sehr großes Brennen.<sup>m</sup>

## Das 17. Capitel.

Josaphats fromme und gesegnete Regierung.

1. Und sein Sohn Josaphat ward König an seine Statt, und ward mächtig<sup>n</sup> wider Israel.

2. Und er legte Kriegsvoll in alle feste Städte Juda, und setzte Amtleute<sup>o</sup> im Lande Juda, und in den Städten Ephraim, die sein Vater Asa gewonnen hatte.

3. Und der Herr war mit Josaphat; denn er wandelte in den vorigen Wegen seines Vaters David, und suchte nicht die Baalim,

4. Sondern den Gott seines Vaters, und wandelte in seinen Geboten, und nicht nach den Werken Israel.

5. Darum bestätigte ihm<sup>p</sup> der Herr das Königreich, und ganz Juda gab Josaphat Geschenke, und er hatte Reichthum und Ehre die Menge.

6. Und da sein Herz muthig ward<sup>q</sup> in den Wegen des Herrn, that er fürder ab die Höhen und Haine aus Juda.

7. Im dritten Jahr seines Königreichs sandte er seine<sup>r</sup> Fürsten Benhail, Obadia, Sacharia, Methaneel und Michaja, daß sie lehren sollten<sup>s</sup> in den Städten Juda;

<sup>a</sup> Speichersstädte, Magazinsstädte.

<sup>b</sup> Du hättest Israel u. die ihm verbündeten Syrer zugleich schlagen können. <sup>c</sup> E. 14, 9. <sup>d</sup> E. durchlaufen, schweifen umher auf der ganzen Erde. <sup>e</sup> A. bezeugen denen, sich mächtig zu erzeigen an denen. <sup>f</sup> E.

Stockhaus, worin die Fäße u. in ein Holz gelegt wurden. Vg. Jerem. 10, 2. <sup>g</sup> A. behandelte mit Härte, bedrückte. <sup>h</sup> Dem unstrigen? <sup>i</sup> E. bis f. Kr. hoch stieg. <sup>j</sup> Allein. <sup>k</sup> E. Gräbern, d. i. Grabgewölbe. <sup>l</sup> Verbrannten ihn auf einem großen Scheiterhaufen. Von seht an wird das Verbrennen der Todten mit Gewürzen häufig. Vg. 1. 1 Sam. 31, 12. unt. E. 21, 19, 20.

<sup>m</sup> A. färbte sich. <sup>n</sup> D. legte Befestigungen. <sup>o</sup> A. w. besetzte in seiner Hand. <sup>p</sup> W. hoch ward, sich erhob u. <sup>q</sup> Und. zu seinen — daß man i. sollte.

8. Und mit ihnen die Leviten Semaja, Nethanja, Sebadja, Asael, Semiramoth, Jonathan, Adonia, Tobia und Zoh-Adonia; und mit ihnen die Priester Elisama und Joram.

9. Und sie lehrten in Juda, und hatten das Gesetzbuch des Herrn mit sich; und zogen umher in allen Städten Juda, und lehrten das Volk.

10. Und es kam die Furcht des Herrn über alle Königreiche in den Landen, die um Juda her lagen, daß sie nicht stritten wider Josaphat.

11. Und die Philister brachten<sup>b</sup> Josaphat Geschenke, und Steuern Silbers. Und die Araber brachten ihm Kleinvieh: sieben tausend und sieben hundert Widder, und sieben tausend und sieben hundert Böcke.

12. Also nahm Josaphat zu, und ward immer größer; und er bauete in Juda Schlösser und Kornstädte;

13. Und hatte viel Vorrath in den Städten Juda, und streitbare Männer und gewaltige Leute zu Jerusalem.

14. Und dieß war die Zählung nach ihrer Väter Häusern: In Juda waren Oberste über tausend: Adna, der Oberste, und mit ihm waren drey hundert tausend gewaltige Leute.

15. Neben ihm war Johanan, der Oberste; und mit ihm waren zwey hundert und achtzig tausend.

16. Neben ihm war Amasja, der Sohn Sichri, der Freywillige des Herrn;<sup>a</sup> und mit ihm waren zwey hundert tausend gewaltige Leute.

17. Von Benjamin war Eljada, ein gewaltiger Mann; und mit ihm waren zwey hundert tausend, die mit Bogen und Schilden gewaffnet waren.

18. Neben ihm war Josabad; und mit ihm waren hundert und achtzig tausend gerüstet zum Heer.

19. Diese warteten alle auf den König,<sup>c</sup> ohne was der König noch gelegt hatte in die festen Städte im ganzen Juda.

## Das 18. Capitel.

Josaphats Zug mit Ahab wider die Syrer.<sup>f</sup>

1. Und Josaphat hatte großen Reichtum und Ehre, und befreundete sich mit Ahab.<sup>g</sup>

2. Und nach etlichen<sup>b</sup> Jahren zog er hinab zu Ahab gen Samaria. Und Ahab ließ für ihn und für das Volk, das bey ihm war, viel Schafe und Ochsen schlachten. Und er berebete ihn, daß er hinauf gen Ramoth in Gilead zöge.

3. Und Ahab, der König Israel, sprach zu Josaphat, dem Könige Juda: Willst du mit mir ziehen gen Ramoth in Gilead? Er sprach zu ihm: Ich bin wie du, und mein Volk wie dein Volk, wir wollen mit dir in den Streit.

4. Aber Josaphat sprach zum Könige Israels: Lieber, frage heute des Herrn Wort.

5. Und der König Israel sammelte der Propheten vier hundert Mann, und sprach zu ihnen: Sollen wir gen Ramoth in Gilead ziehen in den Streit, oder soll ichs lassen anstehen? Sie sprachen: Zieh hinauf, Gott wird sie in des Königs Hand geben.

6. Josaphat aber sprach: Ist nicht irgend noch ein Prophet des Herrn hier, daß wir von ihm fragten? -

7. Der König Israel sprach zu Josaphat: Es ist noch Ein Mann, daß man den Herrn von ihm frage; aber ich bin ihm gram, denn er weissaget über mich kein Gutes, sondern allewege Böses, nämlich Micha, der Sohn Jemla. Josaphat sprach: Der König rede nicht also.

8. Und der König Israel rief seiner Kammerer einen, und sprach: Bringe eilend her Micha, den Sohn Jemla.

9. Und der König Israel, und Josaphat, der König Juda, saßen ein jeglicher auf seinem Stuhl, mit Kleidern angezogen; sie saßen aber auf dem Platz vor dem

<sup>a</sup> E. 14, 14. <sup>b</sup> D. von den Ph. brachten Etliche. <sup>c</sup> A. tapfere. <sup>d</sup> Nicht. 5, 9.

<sup>e</sup> A. dienten ihm; zunächst, s. d. Folg.

<sup>f</sup> 1 Kön. 22. <sup>g</sup> Indem er dessen u. Sabels Tochter Athalia seinem Sohn Joram gab. 2 Kön. 8, 18. 26. <sup>h</sup> R. zweyen.



Eingang am Thor zu Samaria; und alle Propheten weissagten vor ihnen.

10. Und Jedetia, der Sohn Enaena, machte sich eiserne Hörner, und sprach: So spricht der Herr: Hiemit wirst du die Syrer stoßen, bis du sie aufreibest.

11. Und alle Propheten weissagten auch also, und sprachen: Zieh hinaus gen Ramoth in Silead, es wird dir gelingen; der Herr wird sie geben in des Königs Hand.

12. Und der Bote, der hingegangen war, Micha zu rufen, redete mit ihm und sprach: Siehe, der Propheten Reden sind einträchtig gut für den König; Lieber, laß dein Wort auch seyn wie deren Eines, und rede Gutes.

13. Micha aber sprach: So wahr der Herr lebet, was mein Gott sagen wird, das will ich reden.

14. Und da er zum Könige kam, sprach der König zu ihm: Micha, sollen wir gen Ramoth in Silead in den Streit ziehen, oder soll ichs lassen anstehen? Er sprach: Zieheth hinaus, es wird euch gelingen; sie werden in eure Hände gegeben werden.

15. Aber der König sprach zu ihm: Wie oft soll ich dich beschwören, daß du mir nichts sagest, denn die Wahrheit, im Namen des Herrn?

16. Da sprach er: Ich sah das ganze Israel zerstreuet auf den Bergen, wie Schafe, die keinen Hirten haben. Und der Herr sprach: Haben diese keinen Herrn? Es kehre ein Jeglicher wieder heim mit Frieden.

17. Da sprach der König Israel zu Josaphat: Sagte ich dir nicht, er weissaget über mich kein Gutes, sondern Böses?

18. Er<sup>b</sup> aber sprach: Darum höret des Herrn Wort: Ich sah den Herrn sitzen auf seinem Stuhl, und alles himmlische Heer stand zu seiner Rechten und zu seiner Linken.

19. Und der Herr sprach: Wer will Ahab, den König Israel, überreden, daß er hinaus ziehe und falle zu Ramoth in Silead? Und da dieser so, und jener so sagte:

20. Kam ein Geist<sup>c</sup> hervor, und trat

vor den Herrn, und sprach: Ich will ihn überreden. Der Herr aber sprach zu ihm: Womit?

21. Er sprach: Ich will ausfahren, und ein falscher Geist seyn in aller seiner Propheten Munde. Und er sprach: Du wirst ihn überreden, und wirst es ausrichten; fahre hin, und thue also.

22. Nun siehe, der Herr hat einen falschen Geist gegeben in dieser deiner Propheten Mund, und der Herr hat Böses wider dich geredet.

23. Da trat herzu Jedetia, der Sohn Enaena, und schlug Micha auf den Backen, und sprach: Durch welchen Weg ist der Geist des Herrn von mir gegangen, daß er durch dich rede?

24. Micha sprach: Siehe, du wirst es sehen des Tages, wenn du in die innerste Kammer<sup>d</sup> gehen wirst, daß du dich versteckst.

25. Aber der König Israel sprach: Nehmet Micha, und führet ihn hin zu Ammon, dem Stadtvogt, und zu Joas, dem Sohn des Königs;

26. Und saget: So spricht der König: Leget diesen ins Gefängniß, und speiset ihn mit Brod und Wasser der Trübsal, bis ich wieder komme mit Frieden.

27. Micha sprach: Kommst du mit Frieden wieder, so hat der Herr nicht durch mich geredet. Und er sprach: Hörets, ihr Völker alle!

28. Also zog hinauf der König Israel, und Josaphat, der König Juda, gen Ramoth in Silead.

29. Und der König Israel sprach zu Josaphat: Ich will mich verkleiden und in den Streit kommen; du aber habe deine Kleider an. Und der König Israel verkleidete sich, und sie kamen in den Streit.

30. Aber der König zu Syrien hatte den Obersten seiner Wagen geboten: Ihr sollt nicht streiten, weder gegen Klein noch gegen Groß, sondern gegen den König Israel allein.

31. Da nun die Wagenobersten Josaphat sahen, dachten sie, es ist der König Israel, und wandten sich auf ihn, zu streiten. Aber

<sup>a</sup> Wie 1 Kön.

<sup>b</sup> Micha.

<sup>c</sup> Wie 1 Kön.

<sup>d</sup> E. wie 1 Kön.

Josaphat schrie; und der Herr half ihm, und Gott lenkte sie von ihm.

32. Denn da die Wagenobersten sahen, daß er nicht der König Israel war, wandten sie sich von ihm ab.

33. Es spannete aber ein Mann seinen Bogen ohngefähr, und schoss den König Israel zwischen die Fugen des Panzers. Da sprach er zu seinem Fuhrmann: Wende deine Hand, und führe mich aus dem Heer, denn ich bin wund.

34. Und der Streit nahm zu des Tages. Und der König Israel hielt auf seinem Wagen gegen die Syrer bis an den Abend, und starb, da die Sonne unterging.

### Das 19. Capitel.

Josaphat von Jehu bestraft; richtet wahren Gottesdienst und Rechtspflege auf.

1. Josaphat aber, der König Juda, kam wieder heim mit Frieden gen Jerusalem.

2. Und es ging ihm entgegen hinaus Jehu, der Sohn Hanani, der Schauer, und sprach zum König Josaphat: Sollst du so dem Gottlosen helfen, und lieben, die den Herrn hassen? Und um deswillen ist über dir der Zorn vom Herrn.

3. Aber doch ist etwas Gutes an dir gefunden, daß du die Haine<sup>a</sup> hast ausgefegget aus dem Lande, und hast dein Herz gerichtet, Gott zu suchen.

4. Also blieb Josaphat zu Jerusalem. Und er zog wiederum aus unter das Volk, von Berscha an bis aufs Gebirge Ephraim, und brachte sie wieder zu dem Herrn, ihrer Väter Gott.

5. Und er bestellte Richter im Lande in allen festen<sup>b</sup> Städten Juda, Stadt für Stadt;

6. Und sprach zu den Richtern: Gehet zu, was ihr thut; denn ihr haltet das Ge-

richt nicht den<sup>c</sup> Menschen, sondern dem Herrn; und er ist mit euch im Gericht.<sup>d</sup>

7. Darum lasset die Furcht des Herrn bey euch seyn, und hütet euch, und thut; denn bey dem Herrn, unserm Gott, ist kein Unrecht, noch Ansehen der Person, noch Annehmen von Geschenk.

8. Auch bestellte Josaphat zu Jerusalem aus den Leviten und Priestern, und aus den obersten Vätern unter Israel, über das Gericht des Herrn,<sup>e</sup> und über Rechtshändel,<sup>f</sup> und ließ sie zu Jerusalem wohnen;<sup>g</sup>

9. Und gebot ihnen, und sprach: Thut also in der Furcht des Herrn, treulich und mit rechtem Herzen.

10. In allen Sachen, die zu euch kommen von euern Brüdern, die in ihren Städten wohnen, zwischen Blut und Blut, zwischen Gesetz und Gebot, zwischen Sitten und Rechten, sollt ihr sie unterrichten,<sup>h</sup> daß sie sich nicht verschulden am Herrn, und ein Zorn über euch und eure Brüder komme. Thut ihm also, so werdet ihr euch nicht verschulden.

11. Siehe, Amaria, der Priester, ist der Oberste<sup>i</sup> über euch in allen Sachen des Herrn.<sup>k</sup> So ist Sabadja, der Sohn Ismael, Fürst<sup>l</sup> im Hause Juda, in allen Sachen des Königs.<sup>m</sup> So habt ihr Amtsleute,<sup>n</sup> die Leviten, vor euch. Seyd getrost, und thut; und der Herr wird mit dem Guten seyn.

### Das 20. Capitel.

Josaphats Sieg wider die Ammoniter und Moabiter. Seine Schiffe.

1. Nach diesem kamen die Kinder Moab, die Kinder Ammon, und mit ihnen von den Völkern,<sup>a</sup> wider Josaphat zu streiten.

<sup>a</sup> D. Astarten. <sup>b</sup> Unmauerten. Vg. 5 Mos. 16, 18. <sup>c</sup> A. für. <sup>d</sup> W. im Wort (Auspruch) o. der Sache des Ger. Vg. 5 Mos. 1, 17. <sup>e</sup> Zum Obergericht, i. geistl. Gericht, s. d. Folg. Vg. 11. 5 Mos. 17, 8. 9. E. 19, 17. <sup>f</sup> Eivilsachen. <sup>g</sup> So E. n. a. B. ist. u. sie kehrten zurück nach Jerus., o. als sie nach B. zurückkamen. And. and. <sup>h</sup> A. warnen. <sup>i</sup> D. der oberste Pr. ist. <sup>k</sup> Die nach geistlichem, Mosaischen Recht — die nach königlichen Gesetzen zu entscheiden waren. Vg. B. 8. <sup>l</sup> D. der Fürst. <sup>m</sup> Wie 5 Mos. 16, 18 rc.

<sup>n</sup> Von andern. Im S. e. Ammonim. And. n. a. B. Edomitern, Vg. B. 10. 22. And. verk. mit ihnen (Andre) außer den Ammonitern.

2. Und man kam und sagte es Josaphat an, und sprach: Es kommt wider dich eine große Menge von jenseit des Meers, <sup>a</sup> von Syrien; <sup>b</sup> und siehe, sie sind zu Hazeton-Thamar, das ist, Engeddi.

3. Josaphat aber fürchtete sich, und stellet <sup>c</sup> sein Angesicht zu suchen den Herrn, und ließ ein Fasten ausrufen unter ganz Juda.

4. Und Juda kam zusammen, den <sup>d</sup> Herrn zu suchen; auch aus allen Städten Juda kamen sie, den Herrn zu suchen.

5. Und Josaphat trat unter die Gemeinde Juda und Jerusalem, im Hause des Herrn, vor dem neuen Hofe, <sup>e</sup>

6. Und sprach: Herr, unserer Väter Gott, bist du nicht Gott im Himmel, und Herrscher in allen Königreichen der Heiden? Und in deiner Hand ist Kraft und Macht; und ist Niemand, der wider dich stehen möge.

7. Hast Du, unser Gott, nicht die Einwohner dieses Landes vertrieben vor deinem Volk Israel, und hast es gegeben dem Samen Abraham, deines Liebhabers, ewiglich?

8. Daß sie darinnen gewohnet, und dir ein Heiligthum zu deinem Namen darinnen gebauet haben, und gesagt:

9. Wenn ein Unglück, Schwert, Strafe, <sup>f</sup> Pestilenz oder Theurung über uns kommt, so wollen wir stehen vor diesem Hause und vor dir Oem dein Name ist in diesem Hause, und schreyen zu dir in unserer Noth, so wollest du hören und helfen? <sup>g</sup>

10. Nun siehe, die Kinder Ammon, Moab und die vom Gebirge Seir, über <sup>h</sup> welche du die Kinder Israel nicht ziehen liehest, da sie aus Egyptenland zogen, sondern mußten von ihnen weichen, und sie nicht vertilgen; <sup>i</sup>

11. Und siehe, sie lassen uns das entgelten, und kommen uns auszustoßen aus deinem Erbe, das du uns hast eingegeben.

12. Unser Gott, willst du sie nicht rich-

ten? Denn in uns ist nicht Kraft gegen diesen großen Haufen, der wider uns kommt. Wir wissen nicht, was wir thun sollen, sondern unsere Augen sehen nach Dir.

13. Und das ganze Juda stand vor dem Herrn, mit ihren Kindern, <sup>k</sup> Weibern und Söhnen.

14. Aber auf Jehasiel, den Sohn Zacharia, des Sohnes Benaja, des Sohnes Jehiel, des Sohnes Nathanja, den Leviten, aus den Kindern Asaph, kam der Geist des Herrn mitten in der Gemeinde,

15. Und sprach: Merket auf, ganz Juda, und ihr Einwohner zu Jerusalem, und der König Josaphat. So spricht der Herr zu euch: Ihr sollt euch nicht fürchten noch zagen vor diesem großen Haufen; denn Ihr streitet nicht, sondern Gott. <sup>l</sup>

16. Morgen sollt ihr zu ihnen hinab ziehen; siehe, sie ziehen an der Höhe Bzib herauf, und ihr werdet an sie treffen am Ende des Thals, vor der Wüste Jeruel.

17. Es ist nicht an euch, zu streiten in dieser Sache. Tretet nur hin und stehet, und sehet das Heil des Herrn mit euch, Juda und Jerusalem. Fürchtet euch nicht, und jaget nicht; morgen ziehet aus wider sie, der Herr ist mit euch.

18. Da beugte sich Josaphat mit seinem Antlitz zur Erde; und ganz Juda und die Einwohner zu Jerusalem fielen hin vor dem Herrn, und beteten den Herrn an.

19. Und die Leviten aus den Kindern der Kachabiter und aus den Kindern der Kachabiter machten sich auf zu loben den Herrn, den Gott Israel, mit laut erhobener Stimme.

20. Und sie machten sich des Morgens frühe auf, und zogen aus zu der Wüste Thekoa. Und da sie auszogen, stand Josaphat und sprach: Höret mir zu, Juda und ihr Einwohner zu Jerusalem: Glaubt an den Herrn, euern Gott, so werdet ihr sicher seyn; und glaubet seinen Propheten, so werdet ihr Glück haben.

<sup>a</sup> Des todtten. <sup>b</sup> Von Osten her. <sup>c</sup> And. n. a. S. von Edom. <sup>d</sup> A. richtete. <sup>e</sup> E. (Hülfe) von dem. <sup>f</sup> Wsch. der von Isa erneuerte Prieskervorhof, E. 15, 8. E. 4, 9. u. 3. 2 Kön. 21, 5. <sup>g</sup> B. Schwert der Strafe, e. des Gerichts. <sup>h</sup> E. 6, 2. 1 Kön. 8, 33 ff. <sup>i</sup> A. durch. <sup>j</sup> 5 Mos. 2, 9. 10. 20. <sup>k</sup> D. e. auch mit ihren Kindlein. <sup>l</sup> E. euer ist der Krieg nicht, sond. Gottes, vg. B. 17.

21. Und er fassete einen Rath mit dem Volk,<sup>a</sup> und stellte Sänger dem Herrn, daß sie lobeten im heiligen Schmuck, und vor den Gerüsteten herzogen und sprachen: Danket dem Herrn, denn seine Barmherzigkeit währet ewiglich.

22. Und da sie anfangen mit Singen und Loben, ließ der Herr einen Hinterhalt<sup>b</sup> kommen über die Kinder Ammon, Moab und die vom Gebirge Seir, die wider Juda gekommen waren, und wurden geschlagen.<sup>c</sup>

23. Und es standen die Kinder Ammon und Moab wider die vom Gebirge Seir, sie zu verbannen und zu vertilgen. Und da sie die vom Gebirge Seir hatten aufgerieben, half<sup>d</sup> Einer dem Andern, daß sie sich auch verderbeten.

24. Da aber Juda zur Bergwarte kam an der Wüste, wandten sie sich gegen den Haufen; und siehe, da lagen die Leichname auf der Erde, daß Keiner entronnen war.

25. Und Josaphat kam mit seinem Volk ihren Raub zu heuten, und fanden bey ihnen so viel Güter<sup>e</sup> und Kleider<sup>f</sup> und löstliches Geräthe, und entwandten ihnen, daß es auch nicht zu tragen war; und benutzeten drey Tage an dem Raub, denn es war sehr viel.

26. Am vierten Tage aber kamen sie zusammen im Lobethal,<sup>g</sup> denn daselbst lobeten sie den Herrn. Daher heisset die Stätte Lobethal, bis auf diesen Tag.

27. Also lehrte Jedermann von Juda und Jerusalem wieder um, und Josaphat an ihrer Spitze, daß sie gen Jerusalem zögen mit Freuden. Denn der Herr hatte ihnen eine Freude gegeben an ihren Feinden.

28. Und zogen gen Jerusalem ein mit Psaltern, Harfen und Trommeten zum Hause des Herrn.

29. Und die Furcht Gottes<sup>h</sup> kam über alle Königreiche in Landen, da sie hörten, daß der Herr wider die Feinde Israel gestritten hatte.

30. Also ward das Königreich Josaphat stille, und Gott gab ihm Ruhe umher.

31. Und Josaphat regierte über Juda, und war fünf und dreyßig Jahr alt, da er König ward, und regierte fünf und zwanzig Jahr zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Asuba, eine Tochter Silhi.

32. Und er wandelte in dem Wege seines Vaters Asa, und ließ nicht davon, daß er that, was dem Herrn wohl gefiel.

33. Ohne die Höhen wurden nicht abgethan; denn das Volk hatte sein Herz noch nicht geschickt<sup>i</sup> zu dem Gott ihrer Väter.

34. Was aber mehr von Josaphat zu sagen ist, beides das Erste und das Letzte, siehe, das ist geschrieben in den Geschichten<sup>k</sup> Jehu, des Sohnes Hanani, die da eingetragen sind<sup>l</sup> ins Buch der Könige Israel.

35. Darnach vereinigte sich Josaphat, der König Juda, mit Ahasia, dem Könige Israel, welcher war gottlos mit seinem Thun.

36. Und er vereinigte sich mit ihm, Schiffe zu machen, daß sie gen Tarsis<sup>m</sup> führen; und sie machten die Schiffe zu Geon-Geber.

37. Aber Elieser, der Sohn Dodava von Marefa, weissagte wider Josaphat, und sprach: Darnach daß du dich mit Ahasia vereinigt hast, hat der Herr deine Werke zerrissen. Und die Schiffe wurden zerbrochen, und mochten nicht gen Tarsis fahren.

## Das 21. Capitel.

Joram's Brudermord, Abgötteren, Krankheit und Tod. Der Brief Elijä.

1. Und Josaphat entschlief mit seinen Vätern, und ward begraben bey seine Väter in der Stadt David; und sein Sohn Joram ward König an seine Statt.<sup>n</sup>

2. Und er hatte Brüder, Josaphats Söhne, Asaria, Jehiel, Sacharia, Asaria,<sup>o</sup> Michael und Sephatia; diese waren alle Kinder Josaphat, des Königs Juda.<sup>p</sup>

<sup>a</sup> Gemeinschaftlich, u. z. für das Volk, rieth dem Volk, n. so zu handeln, s. B. 17.

<sup>b</sup> Unerwartete Feinde. <sup>c</sup> D. schlugen einander, B. 23. <sup>d</sup> Und. and. Bg. Nicht. 7.

22. <sup>e</sup> D. Vieh. <sup>f</sup> So L. n. a. L. ist. Leichname. <sup>g</sup> S. S. Emet-berachab; z. Gegensthal. <sup>h</sup> E. 17, 10 re. <sup>i</sup> Nicht ganz u. allerwärts. <sup>k</sup> A. Worten, Neben.

<sup>l</sup> A. was davon — ist. Und. dessen erwähnt ist, s. 1 Kön. 16, 1. 7. <sup>m</sup> S. z. E. 9, 21.

<sup>n</sup> 2 Kön. 8, 16. <sup>o</sup> D. e. Asariahu. <sup>p</sup> M. a. L. Israel, im weitläufigen Sinn,

wie B. 4.

3. Und ihr Vater gab ihnen viel Gaben von Silber, Gold und Kleinoden, sammt festen Städten in Juda; aber das Königreich gab er Joram, denn der war der Erstgeborne.

4. Da aber Joram aufkam über das Königreich seines Vaters, und sein mächtig ward: erwürgete er seine Brüder alle mit dem Schwert, dazu auch etliche Obersten in Israel.\*

5. Zwey und dreyßig Jahr alt war Joram, da er König ward, und regierte acht Jahr zu Jerusalem;

6. Und wandelte in dem Wege der Könige Israel, wie das Haus Ahab gethan hatte, denn Ababs Tochter war sein Weib; und that, das dem Herrn übel gefiel.

7. Aber der Herr wollte das Haus Davids nicht verderben um des Bundes willen, den er mit David gemacht hatte, und wie er geredet hatte, ihm eine Leuchte<sup>b</sup> zu geben, und seinen Kindern immerdar.

8. Zu seiner Zeit fielen die Edomiter ab von Juda, und machten über sich einen König.

9. Da zog Joram hinüber mit seinen Obersten, und alle Wagen mit ihm, und machte sich des Nachts auf, und schlug die Edomiter um ihn her, und die Obersten der Wagen.<sup>c</sup>

10. Doch fielen die Edomiter ab von Juda, bis auf diesen Tag. Zu derselbigen Zeit fiel Eibna auch von ihm ab. Denn er verließ den Herrn, seiner Väter Gott.

11. Auch machte er Höhen auf den Bergen in Juda, und machte die zu Jerusalem huren,<sup>d</sup> und verführte Juda.

12. Es kam aber Schrift zu ihm von dem Propheten Elia, <sup>e</sup> die lautete also: So spricht der Herr, der Gott deines Vaters David: Darum daß du nicht gewandelt hast in den Wegen deines Vaters Jo-

saphat, noch in den Wegen Asa, des Königs Juda;

13. Sondern wandelst in dem Wege der Könige Israel, und machest Juda und die zu Jerusalem huren,<sup>f</sup> nach der Hurerei des Hauses Ahab; und hast dazu deine Brüder deines Vaters Hauses erwürgt, die besser waren denn du:

14. Siehe, so wird dich der Herr mit einer großen Plage schlagen an deinem Volk, an deinen Kindern, an deinen Weibern, und an aller deiner Habe;

15. Du aber wirst viel Krankheit haben in deinem Eingeweide, bis daß dein Eingeweide vor Krankheit heraus gehe, von Tag zu Tage.<sup>g</sup>

16. Also erweckte der Herr wider Joram den Geist der Philister und Araber, die neben den Mohren<sup>h</sup> liegen;

17. Und zogen herauf in Juda, und zerrißen sie,<sup>i</sup> und führten weg alle Habe, die vorhanden war im Hause des Königs, dazu seine Söhne und seine Weiber, daß ihm kein Sohn überblieb, ohne Joahas, sein jüngster Sohn.

18. Und nach dem Allen plagte ihn der Herr in seinem Eingeweide mit solcher Krankheit, die nicht zu heilen war.

19. Und da das währete von Tag zu Tage,<sup>k</sup> als die Zeit zweyer Jahre um war, ging sein Eingeweide von ihm mit<sup>l</sup> seiner Krankheit, und er starb an bösen Schmerzen. Und sein Volk machte nicht über ihn einen Brand, wie sie seinen Vätern gethan hatten.<sup>m</sup>

20. Zwey und dreyßig Jahr alt war er, da er König ward, und regierte acht Jahr zu Jerusalem, und wandelte, daß nicht fein war.<sup>n</sup> Und sie begruben ihn in der Stadt David, aber nicht in der Könige Gräber.

\* E. 3. B. 2.

<sup>b</sup> E. 3. 2 Kön.

<sup>c</sup> Hier fehlen die übrigen Worte aus 2 Kön. 2. gibt B. 9. 10 wie 2 Kön. 8, 22 bemerkt ist, u. glaubt, er habe die um ihn Wache haltenden Edomiter hinterlistiger Weise getödtet (also ohne Krieg).

<sup>d</sup> Abgötteretreiben. <sup>e</sup> Nach der gewöhnl. Zeitrechnung war Elias hier schon der Erde entrückt; daher nimmt man an, daß er diesen Brief prophetisch hinterlassen od. aus seinem höhern Aufenthalt gesandt habe; viell. a. durch Erscheinung bey einem andern Propheten. Bg. 1 Kön. 19, 15. 16.

<sup>f</sup> B. 11. <sup>g</sup> 8. zwey Jahr lang, f. B. 19. Und. in Jahr u. Tag. <sup>h</sup> Eusliten, f. 3. E. 12, 3. <sup>i</sup> U. brachen hinein: in die Städte u.

<sup>k</sup> B. wie B. 15. <sup>l</sup> Bey, in. <sup>m</sup> E. 16, 14. <sup>n</sup> B. u. 3. ging dahin unvermisset.

## Das 22. Capitel.

Ahasja Untergang. Athalia Mordthat.

1. Und die zu Jerusalem machten zum König Ahasja, <sup>a</sup> seinen jüngsten Sohn, an seine Statt. Denn der Kriegshaufe, der mit den Arabern ins Lager kam, <sup>b</sup> hatte die ersten alle erwürgt; darum ward König Ahasja, der Sohn Joram, des Königs Juda. <sup>c</sup>

2. Zwey und vierzig <sup>d</sup> Jahr alt war Ahasja, da er König ward, und regierte Ein Jahr zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Athalia, die Tochter Amri.

3. Und er wandelte auch in den Wegen des Hauses Ahab; denn seine Mutter hielt ihn dazu, daß er gottlos war. <sup>e</sup>

4. Darum that er, das dem Herrn übel gefiel, wie das Haus Ahab. Denn sie waren seine Rathgeber nach seines Vaters Tode, daß sie ihn verderbten.

5. Und er wandelte nach ihrem Rath. Und er zog hin mit Joram, dem Sohne Ahab, dem Könige Israel, in den Streit gen Ramoth in Silead wider Hasael, den König zu Syrien. Aber die Syrer schlugen Joram,

6. Daß er umkehrte sich heilen zu lassen zu Jesreel; denn er hatte Wunden, die ihm geschlagen waren zu Rama, da er stritt mit Hasael, dem König zu Syrien. Und Asaria, <sup>b</sup> der Sohn Joram, der König Juda, zog hinab zu befehlen Joram, den Sohn Ahab, zu Jesreel, der krank lag.

7. Denn es war von Gott Ahasja der Unfall <sup>i</sup> zugefüget, daß er zu Joram käme, und also mit Joram auszöge wider Jechu, den Sohn Nimsi, welchen der Herr gesalbet hatte, auszurotten das Haus Ahab. <sup>k</sup>

8. Da nun Jechu Strafe übte am Hause

Ahab, fand er die Obersten aus Juda und die Kinder der Brüder Ahasja, die Ahasja dieneten, und erwürgete sie.

9. Und er suchte Ahasja, und gewann <sup>l</sup> ihn, da er sich versteckt hatte zu Samaria. Und er ward zu Jechu gebracht; der tödtete ihn, <sup>m</sup> und man begrub ihn. <sup>n</sup> Denn sie sprachen: Er ist Josaphats Sohn, der nach dem Herrn trachtete <sup>o</sup> von ganzem Herzen. Und es war Niemand mehr aus dem Hause Ahasja, der das Königreich behaupten konnte.

10. Denn da Athalia, die Mutter Ahasja, sah, daß ihr Sohn todt war, machte sie sich auf, und brachte um allen königlichen Samen im Hause Juda. <sup>p</sup>

11. Aber Josabeath, die Königstochter, nahm Joas, den Sohn Ahasja, und stahl ihn unter den Kindern des Königs, die getödtet wurden, und that ihn mit seiner Amme in eine Schlafkammer. <sup>q</sup> Also verbarg ihn Josabeath, die Tochter des Königs Joram, des Priesters Jojada Weib (denn sie war Ahasjas Schwester) vor Athalia, daß er nicht getödtet ward.

12. Und er ward mit ihnen im Hause Gottes versteckt sechs Jahr, weil Athalia Königin war im Lande.

## Das 23. Capitel.

Jojada salbet Joas zum König. Athalia wird getödtet; Baal zerstört. <sup>r</sup>

1. Aber im siebenten Jahr fassete Jojada einen Muth, <sup>s</sup> und nahm die Obersten über Hundert, nämlich Asaria, den Sohn Jeroham, Ismael, den Sohn Johanan, Asaria, den Sohn Obed, Maeseja, den Sohn Adaja, und Elisaphat, den Sohn Sichri, mit ihm zum Bunde.

<sup>a</sup> Ahasjah, umgekehrt Jehoachas, 2. 21, 17. <sup>b</sup> 2. Kön. 1, 6. Vg. unt. B. 6. <sup>c</sup> 2. Kön. 23, 23. <sup>d</sup> 2. Kön. 21, 16. 17. <sup>e</sup> And. denn ein Kriegshaufe, der wider die (jene, 2. Kön. 21) Araber in ihr Lager (o. mit einem Heer) kam. <sup>f</sup> 2. Kön. 8, 24. <sup>g</sup> Scheint 22 heißen zu müssen, nach 2. Kön. 8, 24. <sup>h</sup> 2. Kön. 1, 6. <sup>i</sup> E. war seine Rathgeberin zum Uebelthun. <sup>j</sup> Damit, o. so daß. <sup>k</sup> And. die Schützen, And. die Kammer. <sup>l</sup> Wenn dies nicht Uebersetzung von Ahasja ist, so muß es Ahasja heißen. <sup>m</sup> A. zum Untergang, w. Zerstörung. <sup>n</sup> 2. Kön. 9, 14. <sup>o</sup> A. sie fingen. <sup>p</sup> E. n. d. P. sie tödteten ihn. Nach 2. Kön. 9, 27. mußte man annehmen, daß er vom Gartenhaus nach Samaria geflohen, u. von da, aus seinem Schlupfwinkel, gegen Gûr getrieben worden ist. <sup>q</sup> Vg. 2. Kön. 21, 19. 20. <sup>r</sup> A. den P. suchte. <sup>s</sup> 2. Kön. 11, 1. <sup>t</sup> E. 2. Kön. 11. <sup>u</sup> E. stürzte sich.

2. Die zogen umher in Juda, und brachten die Leviten zu Haus aus allen Städten Juda, und die obersten Väter unter Israel, daß sie kämen gen Jerusalem.

3. Und die ganze Gemeinde machte einen Bund im Hause Gottes mit dem König. Und er sprach zu ihnen: Siehe, des Königs Sohn soll König seyn, wie der Herr geredet hat über die Kinder David.

4. So sollt ihr nun also thum: Euer der dritte Theil, die des Sabbaths antreten, unter den Priestern und Leviten, sollen Thorhüter seyn an der Schwelle;

5. Und der dritte Theil im Hause des Königs; und der dritte Theil am Grundthor; <sup>a</sup> aber alles Volk soll seyn in den Höfen <sup>b</sup> am Hause des Herrn.

6. Und daß Niemand in das Haus des Herrn <sup>c</sup> gehe, ohne die Priester, und die Leviten; die da dienen, die sollen hinein gehen, denn sie sind Heiligthum; <sup>d</sup> und alles Volk warte der Hut des Herrn. <sup>e</sup>

7. Und die Leviten sollen rings den König umgeben, ein Jeglicher mit seiner Wehr in der Hand. Und wer in das Haus <sup>f</sup> gehet, der sey des Todes. Und ihr sollt bey dem König seyn, wenn er aus- und eingehet.

8. Und die Leviten und ganz Juda thaten, wie der Priester Jojada geboten hatte, und nahm ein Jeglicher seine Leute, die des Sabbaths antraten, mit denen, die des Sabbaths abtraten. Denn Jojada, der Priester, entließ die Ordnungen nicht.

9. Und Jojada, der Priester, gab den Obersten über Hundert die Spieße und Schilde und Lartschen des Königs David, die im Hause Gottes waren;

10. Und stellte alles Volk, und einen Jeglichen mit seinen Waffen in der Hand, von dem rechten Winkel des Hauses bis zum linken Winkel, zum Altar und zum Hauswärts, <sup>g</sup> um den König her.

11. Und sie brachten des Königs Sohn

hervor, und setzten ihm die Krone auf, und übergaben ihm das Zeugniß, und machten ihn zum König. Und Jojada sammt seinen Söhnen salbten ihn, und sprachen: Es lebe der König!

12. Da aber Athalia hörte das Geschrei des Volks, das zulief, <sup>h</sup> und den König lobte, <sup>i</sup> ging sie zum Volk im Hause <sup>k</sup> des Herrn.

13. Und sie sah, und siehe, der König stand an seiner Stätte <sup>l</sup> im Eingang, <sup>m</sup> und die Obersten und Trommeten um den König; und alles Volk des Landes war freudlich, und blies die Trommeten, und die Sänger mit allerley Saitenspiel, die da verkündigten und lobeten. <sup>n</sup> Da zerriß sie ihre Kleider, und schrie: Verrath, Verrath!

14. Aber Jojada, der Priester, ließ hervorkommen die Obersten über Hundert, die über das Heer waren, und sprach zu ihnen: Führet sie zwischen den Reihen hinaus; und wer ihr nachfolget, den soll man mit dem Schwert tödten. Denn der Priester befahl, man solle sie nicht tödten im Hause des Herrn.

15. Und sie legten die Hände an sie; und da sie kam zum Eingang des Hofthors am Hause des Königs, tödteten sie sie dafelbst. <sup>o</sup>

16. Und Jojada machte einen Bund zwischen ihm und allem Volk und dem König, daß sie des Herrn Volk seyn sollten.

17. Da ging alles Volk ins Haus Baals, und brachen es ab, und seine Altäre und Bilder zerbrachen sie; und erwürgeten Mathan, den Priester Baals, vor den Altären.

18. Und Jojada bestellte die Weirer im Hause des Herrn unter den Priestern und Leviten, die David verordnet <sup>p</sup> hatte im Hause des Herrn, Brandopfer zu thun dem Herrn, wie es geschrieben steht im Gesetz Mose, mit Freuden und Liedern durch David gedichtet. <sup>q</sup>

19. Und stellte Thorhüter in die Thore

<sup>a</sup> S. Thor Jesod. <sup>b</sup> S. im Hofe. Vg. B. 6. <sup>c</sup> Dessen innern Vorhof. <sup>d</sup> Heilig geweiht. <sup>e</sup> Beobachte die Ordnung, <sup>f</sup> halte Wache, B. 10. <sup>g</sup> Tempel, B. 1. <sup>h</sup> S. 3. 2 Kön. 11, 11. Der Sinn kann seyn, daß beyde Vorhöfe mit denen, die jeden gehörten, besetzt u. angefüllt waren. <sup>i</sup> Wie 2 Kön. <sup>j</sup> Pries, feierte, lobte. <sup>k</sup> A. ins P. <sup>l</sup> D. Säule, wie 2 Kön. <sup>m</sup> Wch. des innern Hofes. <sup>n</sup> A. die Spielleute mit Spielzeugen, u. die Verkündigenden zu Lobe. <sup>o</sup> D. u. sie gieng zum E. d. A. hinein ins P. d. A., u. sie u. <sup>p</sup> E. ausgetheilt. <sup>q</sup> Also u. von d. Hand Davids, o. durch D. B. nach der Ordnung D. o. unter, bey D. unter seinem Befehl u.

am Hause des Herrn, daß nicht hinein käme ein Unreiner an irgend einem Dinge.

20. Und er nahm die Obersten über Hundert, und die Mächtigen und Herren im Volk, und alles Volk des Landes, und führte den König hinab vom Hause des Herrn; und sie kamen durch das hohe Thor ins Haus des Königs, und ließen den König sich auf den königlichen Stuhl setzen.

21. Und alles Volk des Landes war fröhlich, und die Stadt war stille; aber Athalia ward mit dem Schwert erwürgt.<sup>b</sup>

## Das 24. Capitel.

Regierung und Tod Joas. c

1. Joas war sieben Jahr alt, da er König ward, und regierte vierzig Jahr zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Zibia von Bersaba.

2. Und Joas that, was dem Herrn wohl gefiel, so lang der Priester Jojada lebte.

3. Und Jojada gab ihm zwey Weiber, und er zeugete Söhne und Töchter.

4. Darnach nahm Joas vor, das Haus des Herrn zu erneuern;

5. Und versammelte die Priester und Leviten, und sprach zu ihnen: Ziehet aus zu allen Städten Juda, und sammelt Geld aus dem ganzen Israel, das Haus euers Gottes zu bessern jährlich;<sup>d</sup> und eilet solches zu thun. Aber die Leviten eilten nicht.

6. Da rief der König Jojada, dem Vornehmsten, und sprach zu ihm: Warum hast du nicht Acht auf die Leviten, daß sie einbringen von Juda und Jerusalem die Steuer, die Mose, der Knecht des Herrn, gefehlet hat der Gemeine Israel zu der Hütte des Stifts?<sup>e</sup>

7. Denn die gottlose Athalia und ihre Söhne<sup>f</sup> haben das Haus Gottes zerrissen, und Alles, was zum Hause des Herrn geheiligt war, haben sie den Baalim vermacht.

8. Da befahl der König, daß man eine

Lade machte, und setzte sie außen ins Thor am Hause des Herrn;

9. Und ließ ausrufen in Juda und zu Jerusalem, daß man dem Herrn einbringen sollte die Steuer, von Mose, dem Knechte Gottes, auf Israel gelegt in der Wüste.

10. Da freueten sich alle Obersten und alles Volk, und brachten und warfens in die Lade, bis sie voll ward.<sup>g</sup>

11. Und wenn es Zeit war, daß man die Lade herbringen sollte durch die Leviten zu den Königs Verordneten, nämlich wenn sie sahen, daß viel Geld darinnen war: so kam der Schreiber des Königs, und wer vom vornehmsten Priester Befehl hatte,<sup>h</sup> und schütteten die Lade aus, und trugen sie wieder hin an ihren Ort. So thaten sie von Tag zu Tag, daß sie Geld die Menge zu Haus brachten.

12. Und der König und Jojada gaben es den Arbeitern, die da schafften am Hause des Herrn; dieselben dingeten Steinmetzen und Zimmerleute, zu erneuern das Haus des Herrn; auch den Meistern in Eisen und Erz, zu bessern das Haus des Herrn.

13. Und die Arbeiter arbeiteten, daß die Besserung im Werk zunahm durch ihre Hand; und setzten das Haus Gottes in seinen gehörigen Stand, und machten es feste.

14. Und da sie es vollendet hatten, brachten sie das übrige Geld vor den König und Jojada; davon machte man Gefäße zum Hause des Herrn, Gefäße zum Dienst und zum Opfer, Löffel und goldene und silberne Geräthe. Und sie opferten Brandopfer in dem Hause des Herrn allewege, so lange Jojada lebte.

15. Und Jojada ward alt, und des Lebens satt, und starb; und war hundert und dreßsig Jahr alt, da er starb.

16. Und sie begruben ihn in der Stadt Davids unter die Könige; darum daß er hatte wohl gethan an<sup>i</sup> Israel, und an Gott und seinem Hause.

17. Und nach dem Tode Jojada kamen

<sup>a</sup> W. obere. <sup>b</sup> A. nachdem — erw. war.

<sup>c</sup> 2 Kön. 12. <sup>d</sup> Kann auf die Einsammlung u. Besserung z. gehen. <sup>e</sup> S. z. 2 Kön. Vg. unt. B. 9. <sup>f</sup> Namentl. Athasia, E. 22, 3. 4. <sup>g</sup> Und. n. a. <sup>h</sup> Baumeister. <sup>i</sup> A. denn die S. der gottl. Ath. <sup>j</sup> D. bis sein ein Ende ward. <sup>k</sup> E. ein Ange-  
stellter, Aufseher, des Oberpriesters. <sup>l</sup> A. in.



die Obersten in Juda, und beteten den König an; <sup>a</sup> da gehorchte ihnen der König.

18. Und sie verließen das Haus des Herrn, des Gottes ihrer Väter, und dienten den Götzen <sup>b</sup> und Gözen. Da kam der Zorn über Juda und Jerusalem, um dieser ihrer Schuld willen.

19. Er <sup>c</sup> sandte aber Propheten zu ihnen, daß sie sich zu dem Herrn bekehren sollten; und die bezeugten <sup>d</sup> sie, aber sie nahmen es nicht zu Ohren.

20. Und der Geist Gottes zog an <sup>e</sup> Zacharia, den Sohn Jojada, des Priesters. Der trat oben über das Volk, <sup>f</sup> und sprach zu ihnen: So spricht Gott: Warum übertretet ihr die Gebote des Herrn, das euch nicht gelingen wird? Denn ihr habt den Herrn verlassen, so wird <sup>g</sup> er euch wieder verlassen.

21. Aber sie machten einen Bund wider ihn, und steinigten ihn, nach dem Gebot des Königs, im Hof am Hause des Herrn. <sup>h</sup>

22. Und der König Joas gedachte nicht an die Barmherzigkeit, die Jojada, sein Vater, an ihm gethan hatte, sondern erwürgete seinen Sohn. Da er aber starb, sprach er: Der Herr wird es sehen und suchen.

23. Und da das Jahr um war, zog herauf wider ihn das Heer der Syrer, und kamen in Juda und Jerusalem, und verderbten alle Obersten im Volk; <sup>i</sup> und als len ihren Raub sandten sie dem Könige gen Damascus.

24. Denn der Syrer Macht kam mit wenigen Männern, noch gab der Herr in ihre Hand eine sehr große Macht; darum daß sie <sup>k</sup> den Herrn, ihrer Väter Gott, verlassen hatten. Auch übten sie Strafe an Joas. <sup>l</sup>

25. Und da sie von ihm zogen (sie ließen ihn aber in großen Krankheiten <sup>m</sup>), machten seine Knechte einen Bund wider ihn, um des Bluts willen der Kinder Jojada, des Priesters, <sup>n</sup> und erwürgten ihn an seinem Bette, und er starb. Und man begrub ihn in der Stadt Davids, aber nicht unter der Könige Gräber.

26. Die aber den Bund wider ihn machten, waren diese: Sabad, der Sohn Emeath, der Ammonitin, und Josabab, der Sohn Simrich, der Moabitin.

27. Aber seine Söhne, und die Summa, die unter ihm gesammelt ward, <sup>o</sup> und der Bau des Hauses Gottes, siehe, die sind beschreiben in der Historie <sup>p</sup> des Buchs der Könige. Und sein Sohn Amazia ward König an seine Statt.

## Das 25. Capitel.

Amazia, König in Juda. <sup>q</sup>

1. Fünf und zwanzig Jahr alt war Amazia, da er König ward, und regierte nun und zwanzig Jahr zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Joadan, von Jerusalem.

2. Und er that, was dem Herrn wohl gefiel; doch nicht von ganzem Herzen.

3. Da nun sein Königreich bekräftigt war, erwürgete er seine Knechte, die den König, seinen Vater, geschlagen hatten. <sup>r</sup>

4. Aber ihre Kinder tödtete er nicht. Denn also stehet es geschrieben im Gesetz, im Buch Mose, da der Herr gebet und spricht: Die Väter sollen nicht sterben für die Kinder, noch die Kinder für die Väter; sondern ein Jeglicher soll um seiner Sünde willen sterben.

5. Und Amazia brachte zu Haus Juda, und stellte sie nach der Väter Häuser,

<sup>a</sup> Verehrten ihn fassfällig u. schmeichelten ihm. <sup>b</sup> D. Affarten. <sup>c</sup> Gott. <sup>d</sup> Er mahneten sie. <sup>e</sup> Nicht. 6, 34. <sup>f</sup> Auf eine Anhöhe. <sup>g</sup> H. weil ihr — so hat. <sup>h</sup> Matth. 23, 35 u. Jesai. 8. <sup>i</sup> 2 heißt er Sohn Barachia od. Zeberechia, welches etwa sein Großvater, wo nicht Jojada zwey Namen gehabt (s. 1. Chron. 1, 6). <sup>j</sup> Es ist Zach. der Sohn Barachia der nach der Gefangenschaft weisagende Prophet, Zach. 1, 1. der Efr. 6, 1 Sohn Jddo heißt. <sup>k</sup> E. des Volks aus dem Volke, o. u. einen Theil des Volks. <sup>l</sup> Die Isr. <sup>m</sup> Durch diesen Krieg. <sup>n</sup> H. Schmerzen, das. Ein. Wunden, vgl. B. 24. <sup>o</sup> B. 22. War wohl nicht der Sinn der Verschwörung, aber deren Ursache. <sup>p</sup> Also w. die Menge der Steuer unter ihm, B. 9. D. die Menge der Lasten (Züchtigungen o. Weissagungen) wider ihn. <sup>q</sup> And. n. a. 2. and. <sup>r</sup> E. wie E. 13, 22.

<sup>1</sup> 2 Kön. 14. <sup>2</sup> E. 24, 25.

nach den Obersten über Tausend und über Hundert, unter ganz Juda und Benjamin; und zählte sie von zwanzig Jahren und drüber, und fand ihrer drey hundert tausend Auserlesene, die ins Heer ziehen mochten, und Spieße und Schilde führen konnten.

6. Dazu dingete er aus Israel hundert tausend starke Kriegsleute, um hundert Zentner<sup>a</sup> Silbers.

7. Es kam aber ein Mann Gottes zu ihm, und sprach: König, laß nicht das Heer Israel mit dir kommen; denn der Herr ist nicht mit Israel, noch mit allen Kindern Ephraim.<sup>b</sup>

8. Sondern so du ziehen willst, so thue es, <sup>c</sup> sey tapfer im Streit. Gott möchte dich fallen lassen vor den Feinden; denn bey Gott stehet die Kraft zu helfen und fallen zu lassen.

9. Amazia sprach zu dem Manne Gottes: Was soll man denn thun mit den hundert Zentnern, die ich den Kriegsknechten von Israel gegeben habe? Der Mann Gottes sprach: Der Herr hat noch mehr, denn das ist, das er dir geben kann.<sup>d</sup>

10. Da sonderte Amazia die Kriegsknechte ab, die zu ihm aus Ephraim gekommen waren, daß sie an ihren Ort hingingen. Da ergrimmte ihr Zorn wider Juda sehr, und zogen wieder an ihren Ort mit grimigem Zorn.

11. Und Amazia ward getroffen, und führete sein Volk aus, und zog ins Salzthal, und schlug der Kinder Seir<sup>e</sup> zehn tausend.

12. Und die Kinder Juda singen ihrer zehn tausend lebendig; die führten sie auf die Spitze eines Felsen, und stürzten sie von der Spitze des Felsen, daß sie alle zerbarsten.

13. Aber die Kriegsknechte, die Amazia hatte wiederum lassen ziehen, daß sie nicht mit ihm zum Streit zögen, fielen ein in die Städte Juda, von Samaria an bis gen Beth-Horon, und schlugen ihrer drey tausend, und nahmen viel Raubs.

14. Und da Amazia wieder kam von der Edomiter Schlacht, brachte er die Götter

der Kinder Seir, und stellte sie ihm zu Göttern, und betete an vor ihnen, und räucherete ihnen.

15. Da ergrimmte der Zorn des Herrn über Amazia, und sandte einen Propheten zu ihm, der sprach zu ihm: Warum suchest du die Götter des Volks, die ihr Volk nicht konnten erretten von deiner Hand?

16. Und da er mit ihm redete, sprach er zu ihm: Hat man dich zu des Königs Rath gemacht? Höre auf, warum willst du geschlagen seyn? Da hörte der Prophet auf, und sprach: Ich merke wohl, daß Gott sich berathen hat dich zu verderben; daß du solches gethan hast, und gehorchest meinem Rath nicht.

17. Und Amazia, der König Juda, ward Raths, und sandte hin zu Joas, dem Sohne Joahas, des Sohnes Jehu, dem Könige Israel, und ließ ihm sagen: Komm, laß uns mit einander besehen.<sup>f</sup>

18. Aber Joas, der König Israel, sandte zu Amazia, dem Könige Juda, und ließ ihm sagen: Der Dornstrauch im Libanon sandte zu der Eder im Libanon, und ließ ihr sagen: Gib deine Tochter meinem Sohne zum Weib; aber das Wild im Libanon lief über den Dornstrauch, und zertrat ihn.

19. Du gedenkst: Siehe, ich habe die Edomiter geschlagen; deß erhebet sich dein Herz, und suchest Ruhm. Nun bleibe daheim. Warum ringest du nach Unglück,<sup>g</sup> daß du fallest, und Juda mit dir?

20. Aber Amazia gehorchte nicht; denn es geschah von Gott, daß sie gegeben würden in die Hand,<sup>h</sup> darum daß sie die Götter der Edomiter gesucht hatten.

21. Da zog Joas, der König Israel, herauf, und besahen sich mit einander, er und Amazia, der König Juda, zu Beth-Semes, die in Juda liegt.

22. Aber Juda ward geschlagen vor Israel, und flohen ein Jeglicher in seine Hütte.

23. Aber Amazia, den König Juda, den Sohn Joas, des Sohnes Joahas,<sup>i</sup> griff Joas, der König Israel, zu Beth-Semes, und brachte ihn gen Jerusalem, und riß

<sup>a</sup> Talent. <sup>b</sup> Dessen Hauptkamm. <sup>c</sup> D. sond. zeuch du (allein), thue es, a. richte es aus. Bg. B. 11. <sup>d</sup> Sum Ersah. <sup>e</sup> Edomiter. <sup>f</sup> 2 Kön. 14, 8. <sup>g</sup> Wie 2 Kön. <sup>h</sup> Des Feindes. <sup>i</sup> D. i. Abasia, E. 21, 17. E. 22, 1.

ein die Mauern zu Jerusalem vom Thor Ephraim an bis an das Ostthor, vier hundert Ellen lang.

24. Und alles Gold und Silber, und alle Gefäße, die vorhanden waren im Hause Gottes, bey Obed-Edom, <sup>a</sup> und die Schätze im Hause des Königs, und Geiseln, nahm er mit sich <sup>b</sup> gen Samaria.

25. Und Amazia, der Sohn Joas, der König Juda, lebte nach dem Tode Joas, des Sohnes Joahas, des Königs Israel, fünfzehn Jahr.

26. Was aber mehr <sup>c</sup> von Amazia zu sagen ist, beyde das Erste und das Letzte, siehe, das ist geschrieben im Buch der Könige Juda und Israel.

27. Und von der Zeit an, da Amazia von dem Herrn abwich, machten sie einen Bund wider ihn zu Jerusalem; er aber floh gen Bachtis. Da sandten sie ihm nach gen Bachtis, und tödteten ihn daselbst.

28. Und sie brachten ihn auf Rossen, und begruben ihn bey seine Väter in der Stadt Juda. <sup>c</sup>

## Das 26. Capitel.

Ufia. Er räuchert und wird aussätzig. <sup>d</sup>

1. Da nahm das ganze Volk Juda Ufia, der war sechzehn Jahr alt, und machten ihn zum König an seines Vaters Amazias Statt.

2. Derselbe bauete Cloth und brachte sie wieder an Juda, nachdem der König entschlafen war mit seinen Vätern.

3. Sechzehn Jahr alt war Ufia; da er König ward, und regierte zwey und fünfzig Jahr zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Jechalja von Jerusalem.

4. Und er that, das dem Herrn wohl gefiel, wie sein Vater Amazia gethan hatte.

5. Und er suchte Gott, so lang Sacharia lebte, der Lehrer in den Geschichten Gottes; <sup>e</sup> und so lang er den Herrn suchte, ließ ihm Gott gelingen.

6. Denn er zog aus, und stritt wider die Philister; und zerriß die Mauern zu Gath und die Mauern zu Jabne, und die Mauer zu Asdod; und bauete Städte um Asdod und unter den Philistern.

7. Denn Gott half ihm wider die Philister, wider die Araber, die zu Sur-Sur wohnten, und wider die Neuniter.

8. Und die Ammoniter gaben Ufia Schenke, und sein Name <sup>f</sup> langte bis gen Egypten hin; denn er ward immer stark und stärker. <sup>g</sup>

9. Und Ufia bauete Thürme zu Jerusalem am Ostthor, und am Thaltthor, <sup>h</sup> an dem Winkel, <sup>i</sup> und befestigte sie.

10. Er bauete auch Thürme in der Feiste, <sup>j</sup> und grub viele Brunnen, denn er bedeckte viel Vieh; und im Niederland und in der Ebene Ackerleute, <sup>k</sup> und Weingärten an den Bergen und zu Carmel, <sup>l</sup> denn er hatte Lust am Feldbau.

11. Und Ufia hatte eine Macht zum Streit, die ins Heer zogen in Schwarm nach der Zahl gerechnet, durch die Hatzjeel, des Schreibers, und Maesaja, des Amtmanns, unter der Hand Hananjas des Obersten des Königs.

12. Die ganze Zahl der vornehmsten Krieger unter den starken Kriegern war zwanzigtausend und sechs hundert.

13. Und unter ihrer Hand die Heer macht drey hundert tausend, und sieben tausend und fünf hundert zum Streit zu schickt in Heerskraft, zu helfen dem König wider die Feinde.

14. Und Ufia bereitete ihnen für das ganze Heer Schilde, Spieße, Helme, Panzer, Bogen und Schleudern. <sup>m</sup>

15. Und machte zu Jerusalem künstlich erfundene Rüstzeuge, <sup>n</sup> die auf den Löwen und Esen seyn sollten, zu schießen mit Pfeilen und großen Steinen. Und sein Geruch kam weit aus, darum daß ihm sehr derlich geholfen ward, bis er mächtig ward.

<sup>a</sup> Als dem Schatzmeister des Tempels, o. verst. dessen Familie. Vg. 1 Chron. 1.

<sup>b</sup> E. n. d. P. (nahm er) u. fehrte. <sup>c</sup> Jerus. Vg. 2 Kön. 14, 20. Reckung des Reichs.

<sup>d</sup> 2 Kön. 14, 21. E. 15, 1 ff. <sup>e</sup> Also Ausleger der prophetischen Schriften; <sup>f</sup>

<sup>g</sup> w. der Verständige im Sehen Gottes, Prophet. And. n. a. E. (Lehrer o. Verständiger in der Furcht Gottes. <sup>h</sup> Ruhm, Herrschaft, Furcht. <sup>i</sup> A. überaus stark. <sup>j</sup> Nicht

näher bekannt. Vg. Neh. 3, 19. 20. 24. 25. E. an andern Ecken. <sup>k</sup> Zum Schutz der Heerden. <sup>l</sup> So n. a. Abth. And. and. <sup>m</sup> In Juda, 1 Sam. 25, 2. E. u. And. an

Carmel. <sup>n</sup> E. Schleudersteine, o. bis auf die Schleudern. <sup>o</sup> Wurfmuschketen

16. Und da er mächtig worden war, erhob sich sein Herz zu seinem Verderben. Denn er vergriff sich an dem Herrn, seinem Gott, und ging in den Tempel des Herrn, zu räuchern auf dem Räuchaltar.

17. Aber Asarja, der Priester, ging ihm nach, und achtzig Priester des Herrn mit ihm, redliche Leute;

18. Und standen wider Usia, den König, und sprachen zu ihm: Es gebühret dir, Usia, nicht zu räuchern dem Herrn; sondern den Priestern, Aarons Kindern, die zu räuchern geheiligt sind. <sup>a</sup> Gehe heraus aus dem Heiligthum, denn du vergreifst dich; und es wird dir keine Ehre seyn vor Gott, dem Herrn.

19. Aber Usia ward zornig, und hatte ein Räuchfass in der Hand, zu räuchern. Und da er mit den Priestern murrete, fuhr der Ausatz aus an seiner Stirn vor den Priestern, im Hause des Herrn, bey dem Räuchaltar.

20. Und Asarja, der oberste Priester, wandte sich zu ihm, <sup>b</sup> und alle Priester, und siehe, da war er ausfällig an seiner Stirn; und sie stießen ihn von dannen. Er eilte auch selbst heraus zu gehen, weil ihn der Herr geschlagen hatte.

21. Also war Usia, der König, ausfällig bis an seinen Tod, und wohnte in einem besondern Hause <sup>c</sup> ausfällig; denn er war verstoßen <sup>d</sup> vom Hause des Herrn. Jotham aber, sein Sohn, stand des Königs Hause vor, und richtete das Volk im Lande.

22. Was aber mehr von Usia zu sagen ist, beydes das Erste und das Letzte, hat beschrieben der Prophet Jesaja, der Sohn Amos. <sup>e</sup>

23. Und Usia entschlief mit seinen Vätern, und sie begruben ihn bey seine Väter im Alter bey dem Begräbniß der Könige; <sup>f</sup> denn sie sprachen: Er ist ausfällig. Und Jotham, sein Sohn, ward König an seine Statt.

## Das 27. Capitel.

Jotham. g

1. Jotham war fünf und zwanzig Jahr alt, da er König ward, und regierte sechzehn Jahr zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Jerusa, eine Tochter Zadok.

2. Und er that, das dem Herrn wohl gefiel, ganz wie sein Vater Usia gethan hatte, ohne daß er nicht in den Tempel des Herrn ging; <sup>h</sup> aber das Volk verderbete sich noch. <sup>i</sup>

3. Er bauete das hohe <sup>k</sup> Thor am Hause des Herrn, und an der Mauer Ophel <sup>l</sup> bauete er viel.

4. Und bauete Städte auf dem Gebirge Juda, und in den Wäldern bauete er Schlösser und Thürme.

5. Und er stritt mit dem König der Kinder Ammon, und ward ihrer mächtig, daß ihm die Kinder Ammon dasselbe Jahr gaben hundert Zentner <sup>m</sup> Silber, zehn tausend Cor <sup>n</sup> Weizen, und zehn tausend Cor Gerste. So viel gaben ihm die Kinder Ammon auch im andern und im dritten Jahr.

6. Also ward Jotham mächtig; denn er richtete seine Wege <sup>o</sup> vor dem Herrn, seinem Gott.

7. Was aber mehr von Jotham zu sagen ist, und alle seine Greite, und seine Wege, siehe, das ist geschrieben im Buch der Könige Israel und Juda.

8. Fünf und zwanzig Jahr alt war er, da er König ward, und regierte sechzehn Jahr zu Jerusalem.

9. Und Jotham entschlief mit seinen Vätern, und sie begruben ihn in der Stadt David. Und sein Sohn Ahas ward König an seine Statt.

## Das 28. Capitel.

Ahas. p

1. Ahas war zwanzig Jahr alt, da er

Wallisten. <sup>a</sup> 4 Mos. 18, 7. <sup>b</sup> Sah ihn an. <sup>c</sup> Wie 2 Kön. <sup>d</sup> E. abgeschnitten.

<sup>e</sup> Diese Schrift ist verloren. <sup>f</sup> Nicht im Begr. selbst.

<sup>g</sup> 2 Kön. 15, 32. <sup>h</sup> Wie sein Vater sündlicherweise gethan; E. 26, 16. <sup>i</sup> A.

verdarb es, noch, that übel, war abgöttisch. <sup>k</sup> Wie 2 Kön. <sup>l</sup> B. des Hügel: Theil

der Burg Zion gegen Osten nach dem Tempelberg, E. 33, 14 u. <sup>m</sup> Talent. <sup>n</sup> 1

Cor = 10 Epba. <sup>o</sup> Gerade, fest.

<sup>p</sup> 2 Kön. 16.

König ward, und regierte sechzehn Jahr zu Jerusalem, und that nicht, das dem Herrn wohl gefiel, wie sein Vater David; 2. Sondern wandelte in den Wegen der Könige Israel. Dazu machte er gegossene Bilder den Baalim;

3. Und räucherte im Thal der Kinder Hinnom, <sup>a</sup> und verbrannte seine Söhne mit Feuer, nach den Gräueln der Heiden, die der Herr vor den Kindern Israel vertrieben hatte;

4. Und opferte und räucherte auf den Höhen, und auf den Hügeln, und unter allen grünen Bäumen.

5. Darum gab ihn der Herr, sein Gott, in die Hand des Königs zu Syrien, daß sie ihn schlugen, und einen großen Haufen von den Seinen gefangen wegführten, und gen Damascus brachten. Auch ward er gegeben unter die Hand des Königs Israel, daß er eine große Schlacht an ihm that.

6. Denn Pekah, der Sohn Remasja, erwürgte <sup>b</sup> in Juda hundert und zwanzig tausend auf Einen Tag, lauter streitbare Leute; darum daß sie den Herrn, ihrer Väter Gott, verließen.

7. Und Sichri, ein Gewaltiger in Ephraim, erwürgete Maeseja, den Sohn des Königs, und Asritam, den Hausfürsten, <sup>d</sup> und Elkana, den Nächsten nach dem König.

8. Und die Kinder Israel führten gefangen weg von ihren Brüdern zwey hundert tausend Weiber, Söhne und Töchter; und nahmen dazu großen Raub von ihnen, und brachten den Raub gen Samaria.

9. Es war aber daselbst ein Prophet des Herrn, der hieß Obed, der ging heraus dem Heer entgegen, das gen Samaria kam, und sprach zu ihnen: Siehe, weil der Herr, eurer Väter Gott, über Juda zornig ist, hat er sie in eure Hände gegeben; ihr aber habt sie erwürgt, so grausam, <sup>e</sup> daß es in den Himmel reichet.

10. Und nun gedenket ihr die Kinder Ju-

da und Jerusalem euch zu unterwerfen, Knechten und zu Mägden. Ist denn nicht Schuld bey euch selbst wider den Herrn euren Gott? <sup>f</sup>

11. So gehorchet mir nun, und bringet die Gefangenen wieder hin, die ihr da weggeführt aus euern Brüdern; denn der Herr Zorn ist über euch ergrimmet.

12. Da machten sich auf Etliche unter den Vornehmsten der Kinder Ephraim: Asaria, der Sohn Johanan, Berechja, der Sohn Mesilemoth, Jehiskia, der Sohn Sallum, und Amasa, der Sohn Hadia, wider die, so aus dem Heere kamen,

13. Und sprachen zu ihnen: Ihr sollt die Gefangenen nicht herein bringen; denn ihr gedenket solches nur zur Schuld vor dem Herrn über uns, auf daß ihr unserer Sünde und Schuld desto mehr machet; denn es ist zuvor der Schuld zu viel, <sup>g</sup> und der Zorn über Israel ergrimmet.

14. Da ließen die Geharnischten die Gefangenen und den Raub vor den Obersten, und vor der ganzen Gemeine.

15. Und es standen auf die Männer, die jetzt mit Namen genannt sind, <sup>i</sup> und nahmen die Gefangenen, und Alle, die blüeten unter ihnen waren, zogen sie an von dem Geraubten, und kleideten sie, und gaben ihnen Schuhe an, und gaben ihnen zu essen und zu trinken, und salbten sie, <sup>k</sup> und führten sie auf Eseln, Alle die schwach waren, und brachten sie gen Jericho zur Palmstadt <sup>l</sup> bey ihre Brüder; und kamen wieder gen Samaria.

16. Zu derselben Zeit sandte der König Ahas zu den Königen <sup>m</sup> von Assur, daß sie ihm hülffen.

17. Und <sup>n</sup> es kamen abermal die Frommen, und schlugen Juda, und führten Etliche weg.

18. Auch fielen die Philister ein in den Städten des Niederlandes und gegen Wintag Juda, und gewannen Beth-Emek, Ajalon, Gederoth und Socho mit ihren

<sup>a</sup> Hos. 15, 8. <sup>b</sup> Im Treffen o. ließ hingichten. Die Zahl, u. die W. 8, wird begreift; vgl. 1. Chron. 1, 6. <sup>c</sup> L. redliche. <sup>d</sup> Vorgesetzten des Palasts. <sup>e</sup> W. mit einem Grimm. <sup>f</sup> Hierin u. überhaupt. W. 9. 11. 13. <sup>g</sup> A. vom Feldzug. <sup>h</sup> A. denn wir haben Schuld genug. <sup>i</sup> W. 12. D. die dazu ernannt wurden. Vgl. 6. 31. 19. <sup>k</sup> Zur Erquickung u. Ehre, als Zubehör der Kleidung u. Mahlzeit, auch Selb. <sup>l</sup> Nicht. 1, 16 u. <sup>m</sup> D. i. zu dem König. <sup>n</sup> D. denn.

Töchtern, und Thimna mit ihren Töchtern, und Simso mit ihren Töchtern; und wohnten darinnen.

19. Denn der Herr demüthigte Juda um Ahas willen, des Königs Israel, <sup>a</sup> darum daß er Juda los <sup>b</sup> machte, und vergriff sich an dem Herrn.

20. Und es kam wider ihn <sup>c</sup> Tiglath Pileser, der König von Assur, der ängstigte ihn, aber stärkte ihn nicht.

21. Denn Ahas theilte <sup>d</sup> das Haus des Herrn, und das Haus des Königs, und der Obersten, und gab dem Könige zu Assur; aber es half ihm nichts.

22. Dazu in seiner Noth machte dieser König Ahas des Vergreifens am Herrn noch mehr;

23. Und opferte den Göttern zu Damascus, die ihn geschlagen hatten, und sprach: Die Götter der Könige zu Syrien helfen ihnen; darum will ich ihnen opfern, daß sie mir auch helfen; so doch dieselben ihm und dem ganzen Israel ein Fall waren.

24. Und Ahas brachte zu Haus die Gefäße des Hauses Gottes, und zerstückelte <sup>e</sup> die Gefäße des Hauses Gottes, und schloß <sup>f</sup> die Thüren zu am Hause des Herrn; und machte ihm Altäre in allen Winkeln zu Jerusalem.

25. Und in den Städten Juda hin und her machte er Höhen, zu räuchern andern Göttern; und reizte den Herrn, seiner Väter Gott.

26. Was aber mehr von ihm zu sagen ist, und alle seine Wege, beyde die ersten und die letzten, siehe, das ist geschrieben im Buch der Könige Juda und Israel.

27. Und Ahas entschlief mit seinen Vätern, und sie begruben ihn in der Stadt zu Jerusalem; aber sie brachten ihn nicht in die Gräber der Könige Israel. <sup>g</sup> Und sein Sohn Jechiskia <sup>h</sup> ward König an seine Statt.

## Das 29. Capitel.

Hiskia. Herstellung des Gottesdiensts. <sup>i</sup>

1. Jechiskia war fünf und zwanzig Jahr alt, da er König ward, und regierte neun und zwanzig Jahr zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Abia, eine Tochter Sacharia.

2. Und er that, das dem Herrn wohl gefiel, wie sein Vater David.

3. Er that auf die Thüren am Hause des Herrn, <sup>k</sup> im ersten Mond des ersten Jahres seines Königreichs, und befestigte sie; <sup>l</sup>

4. Und brachte hinein die Priester und Leviten, und versammelte sie auf dem breiten Platz gegen Morgen, <sup>m</sup>

5. Und sprach zu ihnen: Höret mir zu, ihr Leviten: Heiliget euch nun, und heiliget das Haus des Herrn, eurer Väter Gottes, und thut heraus den Unflath aus dem Heiligthum.

6. Denn unsere Väter haben sich vergriffen, und gethan, das dem Herrn, unserm Gott, übel gefällt, und haben ihn verlassen; sie haben ihr Angesicht von der Wohnung des Herrn gewendet, und ihr den Rücken zugekehret;

7. Und haben die Thür der Halle <sup>n</sup> zugeschlossen, und die Lampen ausgelöschet, und kein Räucherwerk geräuchert, und kein Brandopfer gethan im Heiligthum dem Gott Israel.

8. Daher ist der Zorn des Herrn über Juda und Jerusalem gekommen, und hat sie gegeben in Zerstreuung und Verwüstung, daß man sie anpfeiset, <sup>o</sup> wie ihr mit euern Augen sehet.

9. Denn siehe, um desselben willen sind unsere Väter gefallen durch das Schwert, und unsere Söhne, Töchter und Weiber sind weggeführt.

10. Nun habe ich im Sinn, einen Bund zu machen mit dem Herrn, dem Gott Is-

<sup>a</sup> Im weitläufigen Sinn. Vg. 1. E. 21, 2. And. verst. der wie Israel wandelte.

<sup>b</sup> Abtrünnig. 2 Mos. 32, 25. <sup>c</sup> D. u. 3. zu ihm. <sup>d</sup> Vertheilte, leerte aus, be-

raubte. <sup>e</sup> Verstückelte u. zerstückte, vg. 2 Kön. <sup>f</sup> Endlich sogar. <sup>g</sup> B. 19. E.

21, 20. E. 24, 25. <sup>h</sup> E. 38. <sup>i</sup> Hiskia.

<sup>j</sup> 2 Kön. 18 — 20. <sup>k</sup> E. 23, 24. <sup>l</sup> A. besserte, stellte sie her. <sup>m</sup> Terrasse vor

dem Volkshof. <sup>n</sup> Die Halle am Tempelhaus hatte für sich keine Thür, es mußte

also die Thür in derselben, die zum Heiligen, verstanden werden; wofür der Sam-

mler hier nicht die zugemauerte Thurmhalle des spätern Tempels einmischet, s. 1. E. 3,

4. <sup>o</sup> A. u. zum Geziße.

rael, daß sein Jorn und Grimm sich von uns wende.

11. Nun, meine Söhne, seyd nicht hinlänglich; <sup>a</sup> denn euch hat der Herr erwählet, daß ihr vor ihm stehen sollet, und daß ihr seine Diener und Räucherer seyet.

12. Da machten sich auf die Leviten: Mahath, der Sohn Amasai, und Joel, der Sohn Asaria; aus den Kindern der Kaphither. Aus den Kindern aber Merari: Kis, der Sohn Abdi, und Asaria, der Sohn Jehaleleel. Aber aus den Gersonitern: Joab, der Sohn Simma, und Eden, der Sohn Joah.

13. Und aus den Kindern Elizaphan: Simri und Jeiel. Und aus den Kindern Asaph: Sacharia und Mathanja.

14. Und aus den Kindern Heman: Jehiel und Simei. Und aus den Kindern Jeduthun: Semaja und Uziel.

15. Und sie versammelten ihre Brüder, und heiligten sich, und gingen hinein, nach dem Gebot des Königs aus dem Wort des Herrn, zu reinigen das Haus des Herrn.

16. Die Priester aber gingen hinein inwendig in das Haus des Herrn, zu reinigen, und thaten alle Unreinigkeit, die sie im Tempel des Herrn fanden, <sup>b</sup> auf den Hof am Hause des Herrn; und die Leviten nahmen sie auf, und trugen sie hinaus in den Bach Kidron.

17. Sie fingen aber an am ersten Tage des ersten Monats zu heiligen; und am achten Tage des Monats gingen sie in die Halle des Herrn, und heiligten das Haus des Herrn acht Tage; und vollendeten es am sechzehnten Tage des ersten Monats.

18. Und sie gingen hinein zum König Hiskia, und sprachen: Wir haben gereinigt das ganze Haus des Herrn, den Brandopferaltar, und alle seine Geräthe, den Tisch der Schaubrodte, und alle seine Geräthe;

19. Und alle Gefäße, die der König Ahas, da er König war, weggeworfen hatte, da er sich versündigte, die haben wir zugerichtet und geheiligt; siehe, sie sind vor dem Altar des Herrn.

20. Da machte sich der König Hiskia frühe auf, und versammelte die Obersten der Stadt, und ging hinauf zum Hause des Herrn.

21. Und brachten herzu sieben Faren, sieben Widder, sieben Lämmer, und sieben Ziegenböcke zum Sündopfer, für das Königreich, für das Heiligthum, und für Juda; und er sprach zu den Priestern, den Kindern Aaron, daß sie opfern sollten an dem Altar des Herrn.

22. Da schlachteten sie die Kinder, und die Priester nahmen das Blut, und sprangen es auf <sup>c</sup> den Altar; und schlachteten die Widder, und sprengten das Blut auf den Altar; und schlachteten die Lämmer, und sprengten das Blut auf den Altar.

23. Und brachten die Böcke zum Sündopfer vor den König und die Gemeine, und legten ihre Hände auf sie.

24. Und die Priester schlachteten sie, und entsündigten <sup>d</sup> ihr Blut auf dem Altar, zu versöhnen das ganze Israel. Denn der König hatte befohlen, Brandopfer und Sündopfer zu thun für das ganze Israel.

25. Und er stellte die Leviten im Hause des Herrn mit Cymbeln, Psaltern und Harfen; wie es David geboten hatte, und Gad, der Schauer des Königs, und der Prophet Nathan; denn es war des Herrn Gebot durch seine Propheten.

26. Und die Leviten standen mit den Saitenspielen Davids, und die Priester mit den Trommeten.

27. Und Hiskia hieß sie die Brandopfer thun auf dem Altar. Und um die Zeit, da man anfang das Brandopfer, sang auch an der Gesang des Herrn, und die Trommeten, sammt den <sup>e</sup> Saitenspielen David, des Königs Israel.

28. Und die ganze Gemeine betete an; und der Gesang der Sänger, und das Trommeten der Trommeter währte alles, bis das Brandopfer ausgerichtet war.

29. Da nun das Brandopfer ausgerichtet war, beugte sich der König, und Alle, die bey ihm vorhanden waren, und beteten an.

<sup>a</sup> N. skönig, c. ruhig; s. laßet euch nicht irren. <sup>b</sup> Besond. Abgöttereyen. <sup>c</sup> D. an. So a. im Folg. <sup>d</sup> Sprengten, brachten zum Sündopfer. <sup>e</sup> S. unter, nach Aufimmen o. in Begleitung der, s. nämlich mittelf. W. wie E. 23, 13.

30. Und der König Hiskia, sammt den Obersten, hieß die Leviten den Herrn loben mit Gedichten<sup>a</sup> Davids und Asaphs, des Schauers. Und sie lobeten mit Freuden, und neigten sich, und beteten an.

31. Und Hiskia antwortete, und sprach: Nun habt ihr eure Hände gefüllt<sup>b</sup> dem Herrn; tretet hinzu, und bringet Schlachtopfer und Lobopfer<sup>c</sup> zum Hause<sup>d</sup> des Herrn. Und die Gemeine brachte herzu Schlachtopfer und Lobopfer, und Jedermann, der freywilligen Herzens war, Brandopfer.

32. Und die Zahl der Brandopfer, so die Gemeine brachte, war siebenzig Rinder, hundert Widder, und zwey hundert Lämmer; solches Alles zu Brandopfer dem Herrn.

33. Und wurden geheiligt<sup>e</sup> sechs hundert Rinder und drey tausend Schafe.

34. Aber der Priester waren zu wenig, und konnten nicht allen Brandopfern die Haut abziehen; darum unterstützten sie ihre Brüder, die Leviten, bis das Werk ausgerichtet war; und bis sich die<sup>f</sup> Priester heiligten. Denn die Leviten waren redlicher sich zu heiligen, weder die Priester.

35. Auch war der Brandopfer viel mit dem Fett der Dankopfer, und den Trankeopfern zu den Brandopfern. Also ward das Amt am Hause des Herrn fertig.

36. Und Hiskia freuete sich sammt allem Volk, daß Gott solches dem Volke bereitet hatte; denn es geschah eilend.<sup>h</sup>

## Das 30. Capitel.

Ausrufung und Haltung des Passah.

1. Und Hiskia sandte hin zum ganzen Israel und Juda, und schrieb auch Briefe an Ephraim und Manasse, daß sie kämen zum Hause des Herrn gen Jerusalem, Passah zu halten dem Herrn, dem Gott Israel.

2. Und der König hielt einen Rath mit seinen Obersten und der ganzen Gemeine

zu Jerusalem, das Passah zu halten im andern Mond.<sup>i</sup>

3. Denn sie konnten nicht halten zu derselben Zeit,<sup>k</sup> darum daß der Priester nicht genug geheiligt waren,<sup>l</sup> und das Volk noch nicht zu Hauf gekommen war gen Jerusalem.

4. Und es<sup>m</sup> gefiel dem König wohl, und der ganzen Gemeine.

5. Und bestellten, daß solches ausgerufen würde durch ganz Israel von Berseba an bis gen Dan, daß sie kämen Passah zu halten dem Herrn, dem Gott Israel, zu Jerusalem; denn es war lange<sup>n</sup> nicht gehalten, wie es geschrieben steht.

6. Und die Käufer<sup>o</sup> gingen hin mit den Briefen von der Hand des Königs und seiner Obersten, durch ganz Israel und Juda, und nach dem Befehl des Königs, und sprachen: Ihr Kinder Israel, befehret euch zu dem Herrn, dem Gott Abraham, Isaac und Israel; so wird er sich kehren zu den Uebrigen, die von euch übergeblieben sind aus der Hand der Könige zu Assur.

7. Und seyd nicht wie eure Väter und Brüder, die sich am Herrn, ihrer Väter Gott, vergiffen, und er sie gab in eine Verwüstung, wie ihr selber sehet.

8. So seyd nun nicht halsstarrig, wie eure Väter, sondern gebet eure Hand dem Herrn, und kommet zu seinem Heiligthum, das er geheiligt hat ewiglich, und dienet dem Herrn, euerm Gott, so wird sich der Grimm seines Zorns von euch wenden.

9. Denn so ihr euch befehret zu dem Herrn, so werden eure Brüder und Kinder Barmherzigkeit haben vor denen, die sie gefangen halten,<sup>p</sup> daß sie wieder in dieß Land kommen. Denn der Herr, euer Gott, ist gnädig und barmherzig, und wird sein Angesicht nicht von euch wenden, so ihr euch zu ihm befehret.

10. Und die Käufer gingen von einer Stadt zur andern, im Lande Ephraim und

<sup>a</sup> E. Worten. <sup>b</sup> Euch geweiht, 2 Mos. 28, 41. <sup>c</sup> Eßl. Dankopfer. <sup>d</sup> D. für das Haus, B. 5. <sup>e</sup> Als Schlacht- u. Dankopfer, E. 30, 17. <sup>f</sup> Uebrigen, mehrere. E. 30, 8. <sup>g</sup> Das Fest so gelingen lassen. D. des Volks also geachtet. Ist gleich. And. das B. zubereitet. <sup>h</sup> A. plötzlich.

<sup>i</sup> 2 Mos. 9, 6—14. <sup>k</sup> Im ersten Monat. <sup>l</sup> E. 29, 34. <sup>m</sup> Dieser Vorschlag. <sup>n</sup> D. sie hatten meist. <sup>o</sup> Boten 2c. <sup>p</sup> 2 Kön. 15, 29.



Manasse, und bis gen Sebulon; aber sie verlachten sie und spotteten ihrer.

11. Doch Eiliche von Asser und Manasse und Sebulon demüthigten sich, und kamen gen Jerusalem.

12. Auch kam Gottes Hand in Juda, daß er ihnen gab einerley Herz, zu thun nach des Königs und der Obersten Gebot, aus dem Wort des Herrn.

13. Und es kam zu Hauf gen Jerusalem ein großes Volk, zu halten das Fest der ungesäuerten Brodte im andern Mond, eine sehr große Gemeine.

14. Und sie machten sich auf, und thaten ab die Opferaltäre, die zu Jerusalem waren, und alle Räuchaltäre thaten sie weg, und warfen sie in den Bach Kidron;

15. Und schlachteten das Passah am vierzehnten Tage des andern Monats. Und die Priester und Leviten bekannten ihre Schande, <sup>a</sup> und heiligten sich, und brachten die Brandopfer zum Hause des Herrn;

16. Und standen in ihrer Ordnung, <sup>b</sup> wie sich gebühret, nach dem Befehl Mose, des Mannes Gottes. Und die Priester sprengten <sup>c</sup> das Blut von der Hand der Leviten. <sup>d</sup>

17. Denn ihrer waren Viele in der Gemeine, die sich nicht geheiligt hatten; darum schlachteten die Leviten das Passah für Alle, die nicht rein waren, daß es dem Herrn geheiligt würde.

18. Denn es war des Volks eine Menge, Viele von Ephraim, Manasse, Issachar und Sebulon, die sich nicht gereinigt hatten; sondern aßen das Osterlamm, aber nicht wie geschrieben stehet. <sup>e</sup> Aber Hiskia bat für sie, und sprach: Der Herr, der gütig ist, wolle vergeben,

19. Allen, die ihr Herz schicken Gott zu suchen, den Herrn, den Gott ihrer Väter, obwohl nicht nach der heiligen Reinigung.

20. Und der Herr erhörte Hiskia, und heilte das Volk. <sup>f</sup>

21. Also hielten die Kinder Israel, die zu Jerusalem gefunden wurden, das Fest der ungesäuerten Brodte sieben Tage mit

großer Freude. Und die Leviten und Priester lobeten den Herrn alle Tage mit zarten Saitenspielen <sup>g</sup> des Herrn.

22. Und Hiskia redete herzlich mit allen Leviten, die einen guten Verstand hatten am Herrn. <sup>h</sup> Und sie aßen das Fest sieben Tage, und opfereten Dankopfer, und lobeten den Herrn, ihrer Väter Gen.

23. Und die ganze Gemeine ward Kart: <sup>i</sup> nicht andere sieben Tage zu halten; <sup>j</sup> und hielten auch die sieben Tage mit Freude.

24. Denn Hiskia, der König Juda, <sup>k</sup> eine Hebe für die Gemeine, tausend <sup>l</sup> <sup>m</sup> <sup>n</sup> <sup>o</sup> <sup>p</sup> <sup>q</sup> <sup>r</sup> <sup>s</sup> <sup>t</sup> <sup>u</sup> <sup>v</sup> <sup>w</sup> <sup>x</sup> <sup>y</sup> <sup>z</sup> <sup>aa</sup> <sup>ab</sup> <sup>ac</sup> <sup>ad</sup> <sup>ae</sup> <sup>af</sup> <sup>ag</sup> <sup>ah</sup> <sup>ai</sup> <sup>aj</sup> <sup>ak</sup> <sup>al</sup> <sup>am</sup> <sup>an</sup> <sup>ao</sup> <sup>ap</sup> <sup>aq</sup> <sup>ar</sup> <sup>as</sup> <sup>at</sup> <sup>au</sup> <sup>av</sup> <sup>aw</sup> <sup>ax</sup> <sup>ay</sup> <sup>az</sup> <sup>ba</sup> <sup>bb</sup> <sup>bc</sup> <sup>bd</sup> <sup>be</sup> <sup>bf</sup> <sup>bg</sup> <sup>bh</sup> <sup>bi</sup> <sup>bj</sup> <sup>bk</sup> <sup>bl</sup> <sup>bm</sup> <sup>bn</sup> <sup>bo</sup> <sup>bp</sup> <sup>bq</sup> <sup>br</sup> <sup>bs</sup> <sup>bt</sup> <sup>bu</sup> <sup>bv</sup> <sup>bw</sup> <sup>bx</sup> <sup>by</sup> <sup>bz</sup> <sup>ca</sup> <sup>cb</sup> <sup>cc</sup> <sup>cd</sup> <sup>ce</sup> <sup>cf</sup> <sup>cg</sup> <sup>ch</sup> <sup>ci</sup> <sup>cj</sup> <sup>ck</sup> <sup>cl</sup> <sup>cm</sup> <sup>cn</sup> <sup>co</sup> <sup>cp</sup> <sup>cq</sup> <sup>cr</sup> <sup>cs</sup> <sup>ct</sup> <sup>cu</sup> <sup>cv</sup> <sup>cw</sup> <sup>cx</sup> <sup>cy</sup> <sup>cz</sup> <sup>da</sup> <sup>db</sup> <sup>dc</sup> <sup>dd</sup> <sup>de</sup> <sup>df</sup> <sup>dg</sup> <sup>dh</sup> <sup>di</sup> <sup>dj</sup> <sup>dk</sup> <sup>dl</sup> <sup>dm</sup> <sup>dn</sup> <sup>do</sup> <sup>dp</sup> <sup>dq</sup> <sup>dr</sup> <sup>ds</sup> <sup>dt</sup> <sup>du</sup> <sup>dv</sup> <sup>dw</sup> <sup>dx</sup> <sup>dy</sup> <sup>dz</sup> <sup>ea</sup> <sup>eb</sup> <sup>ec</sup> <sup>ed</sup> <sup>ee</sup> <sup>ef</sup> <sup>eg</sup> <sup>eh</sup> <sup>ei</sup> <sup>ej</sup> <sup>ek</sup> <sup>el</sup> <sup>em</sup> <sup>en</sup> <sup>eo</sup> <sup>ep</sup> <sup>eq</sup> <sup>er</sup> <sup>es</sup> <sup>et</sup> <sup>eu</sup> <sup>ev</sup> <sup>ew</sup> <sup>ex</sup> <sup>ey</sup> <sup>ez</sup> <sup>fa</sup> <sup>fb</sup> <sup>fc</sup> <sup>fd</sup> <sup>fe</sup> <sup>ff</sup> <sup>fg</sup> <sup>fh</sup> <sup>fi</sup> <sup>fj</sup> <sup>fk</sup> <sup>fl</sup> <sup>fm</sup> <sup>fn</sup> <sup>fo</sup> <sup>fp</sup> <sup>fq</sup> <sup>fr</sup> <sup>fs</sup> <sup>ft</sup> <sup>fu</sup> <sup>fv</sup> <sup>fw</sup> <sup>fx</sup> <sup>fy</sup> <sup>fz</sup> <sup>ga</sup> <sup>gb</sup> <sup>gc</sup> <sup>gd</sup> <sup>ge</sup> <sup>gf</sup> <sup>gg</sup> <sup>gh</sup> <sup>gi</sup> <sup>gj</sup> <sup>gk</sup> <sup>gl</sup> <sup>gm</sup> <sup>gn</sup> <sup>go</sup> <sup>gp</sup> <sup>gq</sup> <sup>gr</sup> <sup>gs</sup> <sup>gt</sup> <sup>gu</sup> <sup>gv</sup> <sup>gw</sup> <sup>gx</sup> <sup>gy</sup> <sup>gz</sup> <sup>ha</sup> <sup>hb</sup> <sup>hc</sup> <sup>hd</sup> <sup>he</sup> <sup>hf</sup> <sup>hg</sup> <sup>hh</sup> <sup>hi</sup> <sup>hj</sup> <sup>hk</sup> <sup>hl</sup> <sup>hm</sup> <sup>hn</sup> <sup>ho</sup> <sup>hp</sup> <sup>hq</sup> <sup>hr</sup> <sup>hs</sup> <sup>ht</sup> <sup>hu</sup> <sup>hv</sup> <sup>hw</sup> <sup>hx</sup> <sup>hy</sup> <sup>hz</sup> <sup>ia</sup> <sup>ib</sup> <sup>ic</sup> <sup>id</sup> <sup>ie</sup> <sup>if</sup> <sup>ig</sup> <sup>ih</sup> <sup>ii</sup> <sup>ij</sup> <sup>ik</sup> <sup>il</sup> <sup>im</sup> <sup>in</sup> <sup>io</sup> <sup>ip</sup> <sup>iq</sup> <sup>ir</sup> <sup>is</sup> <sup>it</sup> <sup>iu</sup> <sup>iv</sup> <sup>iw</sup> <sup>ix</sup> <sup>iy</sup> <sup>iz</sup> <sup>ja</sup> <sup>jb</sup> <sup>jc</sup> <sup>jd</sup> <sup>je</sup> <sup>jf</sup> <sup>jj</sup> <sup>jk</sup> <sup>jl</sup> <sup>jm</sup> <sup>jn</sup> <sup>jo</sup> <sup>jp</sup> <sup>jq</sup> <sup>jr</sup> <sup>js</sup> <sup>jt</sup> <sup>ju</sup> <sup>jv</sup> <sup>jw</sup> <sup>jx</sup> <sup>ky</sup> <sup>kz</sup> <sup>la</sup> <sup>lb</sup> <sup>lc</sup> <sup>ld</sup> <sup>le</sup> <sup>lf</sup> <sup>lg</sup> <sup>lh</sup> <sup>li</sup> <sup>lj</sup> <sup>lk</sup> <sup>ll</sup> <sup>lm</sup> <sup>ln</sup> <sup>lo</sup> <sup>lp</sup> <sup>lq</sup> <sup>lr</sup> <sup>ls</sup> <sup>lt</sup> <sup>lu</sup> <sup>lv</sup> <sup>lw</sup> <sup>lx</sup> <sup>ly</sup> <sup>lz</sup> <sup>ma</sup> <sup>mb</sup> <sup>mc</sup> <sup>md</sup> <sup>me</sup> <sup>mf</sup> <sup>mg</sup> <sup>mh</sup> <sup>mi</sup> <sup>mj</sup> <sup>mk</sup> <sup>ml</sup> <sup>mm</sup> <sup>mn</sup> <sup>mo</sup> <sup>mp</sup> <sup>mq</sup> <sup>mr</sup> <sup>ms</sup> <sup>mt</sup> <sup>mu</sup> <sup>mv</sup> <sup>mw</sup> <sup>mx</sup> <sup>my</sup> <sup>mz</sup> <sup>na</sup> <sup>nb</sup> <sup>nc</sup> <sup>nd</sup> <sup>ne</sup> <sup>nf</sup> <sup>ng</sup> <sup>nh</sup> <sup>ni</sup> <sup>nj</sup> <sup>nk</sup> <sup>nl</sup> <sup>nm</sup> <sup>nn</sup> <sup>no</sup> <sup>np</sup> <sup>nq</sup> <sup>nr</sup> <sup>ns</sup> <sup>nt</sup> <sup>nu</sup> <sup>nv</sup> <sup>nw</sup> <sup>nx</sup> <sup>ny</sup> <sup>nz</sup> <sup>oa</sup> <sup>ob</sup> <sup>oc</sup> <sup>od</sup> <sup>oe</sup> <sup>of</sup> <sup>og</sup> <sup>oh</sup> <sup>oi</sup> <sup>oj</sup> <sup>ok</sup> <sup>ol</sup> <sup>om</sup> <sup>on</sup> <sup>oo</sup> <sup>op</sup> <sup>oq</sup> <sup>or</sup> <sup>os</sup> <sup>ot</sup> <sup>ou</sup> <sup>ov</sup> <sup>ow</sup> <sup>ox</sup> <sup>oy</sup> <sup>oz</sup> <sup>pa</sup> <sup>pb</sup> <sup>pc</sup> <sup>pd</sup> <sup>pe</sup> <sup>pf</sup> <sup>pg</sup> <sup>ph</sup> <sup>pi</sup> <sup>pj</sup> <sup>pk</sup> <sup>pl</sup> <sup>pm</sup> <sup>pn</sup> <sup>po</sup> <sup>pp</sup> <sup>pq</sup> <sup>pr</sup> <sup>ps</sup> <sup>pt</sup> <sup>pu</sup> <sup>pv</sup> <sup>pw</sup> <sup>px</sup> <sup>py</sup> <sup>pz</sup> <sup>qa</sup> <sup>qb</sup> <sup>qc</sup> <sup>qd</sup> <sup>qe</sup> <sup>qf</sup> <sup>qg</sup> <sup>qh</sup> <sup>qi</sup> <sup>qj</sup> <sup>qk</sup> <sup>ql</sup> <sup>qm</sup> <sup>qn</sup> <sup>qo</sup> <sup>qp</sup> <sup>qq</sup> <sup>qr</sup> <sup>qs</sup> <sup>qt</sup> <sup>qu</sup> <sup>qv</sup> <sup>qw</sup> <sup>qx</sup> <sup>qy</sup> <sup>qz</sup> <sup>ra</sup> <sup>rb</sup> <sup>rc</sup> <sup>rd</sup> <sup>re</sup> <sup>rf</sup> <sup>rg</sup> <sup>rh</sup> <sup>ri</sup> <sup>rj</sup> <sup>rk</sup> <sup>rl</sup> <sup>rm</sup> <sup>rn</sup> <sup>ro</sup> <sup>rp</sup> <sup>rq</sup> <sup>rr</sup> <sup>rs</sup> <sup>rt</sup> <sup>ru</sup> <sup>rv</sup> <sup>rw</sup> <sup>rx</sup> <sup>ry</sup> <sup>rz</sup> <sup>sa</sup> <sup>sb</sup> <sup>sc</sup> <sup>sd</sup> <sup>se</sup> <sup>sf</sup> <sup>sg</sup> <sup>sh</sup> <sup>si</sup> <sup>sj</sup> <sup>sk</sup> <sup>sl</sup> <sup>sm</sup> <sup>sn</sup> <sup>so</sup> <sup>sp</sup> <sup>sq</sup> <sup>sr</sup> <sup>ss</sup> <sup>st</sup> <sup>su</sup> <sup>sv</sup> <sup>sw</sup> <sup>sx</sup> <sup>sy</sup> <sup>sz</sup> <sup>ta</sup> <sup>tb</sup> <sup>tc</sup> <sup>td</sup> <sup>te</sup> <sup>tf</sup> <sup>tg</sup> <sup>th</sup> <sup>ti</sup> <sup>tj</sup> <sup>tk</sup> <sup>tl</sup> <sup>tm</sup> <sup>tn</sup> <sup>to</sup> <sup>tp</sup>  <sup>tq</sup> <sup>tr</sup> <sup>ts</sup> <sup>tt</sup> <sup>tu</sup> <sup>tv</sup> <sup>tw</sup> <sup>tx</sup> <sup>ty</sup> <sup>tz</sup> <sup>ua</sup> <sup>ub</sup> <sup>uc</sup> <sup>ud</sup> <sup>ue</sup> <sup>uf</sup> <sup>ug</sup> <sup>uh</sup> <sup>ui</sup> <sup>uj</sup> <sup>uk</sup> <sup>ul</sup> <sup>um</sup> <sup>un</sup> <sup>uo</sup> <sup>up</sup> <sup>uq</sup> <sup>ur</sup> <sup>us</sup> <sup>ut</sup> <sup>uu</sup> <sup>uv</sup> <sup>uw</sup> <sup>ux</sup> <sup>uy</sup> <sup>uz</sup> <sup>va</sup> <sup>vb</sup> <sup>vc</sup> <sup>vd</sup> <sup>ve</sup> <sup>vf</sup> <sup>vg</sup> <sup>vh</sup> <sup>vi</sup> <sup>vj</sup> <sup>vk</sup> <sup>vl</sup> <sup>vm</sup> <sup>vn</sup> <sup>vo</sup> <sup>vp</sup> <sup>vq</sup> <sup>vr</sup> <sup>vs</sup> <sup>vt</sup> <sup>vu</sup> <sup>vv</sup> <sup>vw</sup> <sup>vx</sup> <sup>vy</sup> <sup>vz</sup> <sup>wa</sup> <sup>wb</sup> <sup>wc</sup> <sup>wd</sup> <sup>we</sup> <sup>wf</sup> <sup>wg</sup> <sup>wh</sup> <sup>wi</sup> <sup>wj</sup> <sup>wk</sup> <sup>wl</sup> <sup>wm</sup> <sup>wn</sup> <sup>wo</sup> <sup>wp</sup> <sup>wq</sup> <sup>wr</sup> <sup>ws</sup> <sup>wt</sup> <sup>wu</sup> <sup>wv</sup> <sup>ww</sup> <sup>wx</sup> <sup>wy</sup> <sup>wz</sup> <sup>xa</sup> <sup>xb</sup> <sup>xc</sup> <sup>xd</sup> <sup>xe</sup> <sup>xf</sup> <sup>xg</sup> <sup>xh</sup> <sup>xi</sup> <sup>xj</sup> <sup>xk</sup> <sup>xl</sup> <sup>xm</sup> <sup>xn</sup> <sup>xo</sup> <sup>xp</sup> <sup>xq</sup> <sup>xr</sup> <sup>xs</sup> <sup>xt</sup> <sup>xu</sup> <sup>xv</sup> <sup>xw</sup> <sup>xx</sup> <sup>xy</sup> <sup>xz</sup> <sup>ya</sup> <sup>yb</sup> <sup>yc</sup> <sup>yd</sup> <sup>ye</sup> <sup>yf</sup> <sup>yg</sup> <sup>yh</sup> <sup>yi</sup> <sup>yj</sup> <sup>yk</sup> <sup>yl</sup> <sup>ym</sup> <sup>yn</sup> <sup>yo</sup> <sup>yp</sup> <sup>yq</sup> <sup>yr</sup> <sup>ys</sup> <sup>yt</sup> <sup>yu</sup> <sup>yv</sup> <sup>yw</sup> <sup>yx</sup> <sup>yy</sup> <sup>yz</sup> <sup>za</sup> <sup>zb</sup> <sup>zc</sup> <sup>zd</sup> <sup>ze</sup> <sup>zf</sup> <sup>zg</sup> <sup>zh</sup> <sup>zi</sup> <sup>zj</sup> <sup>zk</sup> <sup>zl</sup> <sup>zm</sup> <sup>zn</sup> <sup>zo</sup> <sup>zp</sup> <sup>zq</sup> <sup>zr</sup> <sup>zs</sup> <sup>zt</sup> <sup>zu</sup> <sup>zv</sup> <sup>zw</sup> <sup>zx</sup> <sup>zy</sup> <sup>zz</sup> <sup>aa</sup> <sup>ab</sup> <sup>ac</sup> <sup>ad</sup> <sup>ae</sup> <sup>af</sup> <sup>ag</sup> <sup>ah</sup> <sup>ai</sup> <sup>aj</sup> <sup>ak</sup> <sup>al</sup> <sup>am</sup> <sup>an</sup> <sup>ao</sup> <sup>ap</sup> <sup>aq</sup> <sup>ar</sup> <sup>as</sup> <sup>at</sup> <sup>au</sup> <sup>av</sup> <sup>aw</sup> <sup>ax</sup> <sup>ay</sup> <sup>az</sup> <sup>ba</sup> <sup>bb</sup> <sup>bc</sup> <sup>bd</sup> <sup>be</sup> <sup>bf</sup> <sup>bg</sup> <sup>bh</sup> <sup>bi</sup> <sup>bj</sup> <sup>bk</sup> <sup>bl</sup> <sup>bm</sup> <sup>bn</sup> <sup>bo</sup> <sup>bp</sup> <sup>bq</sup> <sup>br</sup> <sup>bs</sup> <sup>bt</sup> <sup>bu</sup> <sup>bv</sup> <sup>bw</sup> <sup>bx</sup> <sup>by</sup> <sup>bz</sup> <sup>ca</sup> <sup>cb</sup> <sup>cc</sup> <sup>cd</sup> <sup>ce</sup> <sup>cf</sup> <sup>cg</sup> <sup>ch</sup> <sup>ci</sup> <sup>cj</sup> <sup>ck</sup> <sup>cl</sup> <sup>cm</sup> <sup>cn</sup> <sup>co</sup> <sup>cp</sup> <sup>cq</sup> <sup>cr</sup> <sup>cs</sup> <sup>ct</sup> <sup>cu</sup> <sup>cv</sup> <sup>cw</sup> <sup>cx</sup> <sup>cy</sup> <sup>cz</sup> <sup>da</sup> <sup>db</sup> <sup>dc</sup> <sup>dd</sup> <sup>de</sup> <sup>df</sup> <sup>dg</sup> <sup>dh</sup> <sup>di</sup> <sup>dj</sup> <sup>dk</sup> <sup>dl</sup> <sup>dm</sup> <sup>dn</sup> <sup>do</sup> <sup>dp</sup> <sup>dq</sup> <sup>dr</sup> <sup>ds</sup> <sup>dt</sup> <sup>du</sup> <sup>dv</sup> <sup>dw</sup> <sup>dx</sup> <sup>dy</sup> <sup>dz</sup> <sup>ea</sup> <sup>eb</sup> <sup>ec</sup> <sup>ed</sup> <sup>ee</sup> <sup>ef</sup> <sup>eg</sup> <sup>eh</sup> <sup>ei</sup> <sup>ej</sup> <sup>ek</sup> <sup>el</sup> <sup>em</sup> <sup>en</sup> <sup>eo</sup> <sup>ep</sup> <sup>eq</sup> <sup>er</sup> <sup>es</sup> <sup>et</sup> <sup>eu</sup> <sup>ev</sup> <sup>ew</sup> <sup>ex</sup> <sup>ey</sup> <sup>ez</sup> <sup>fa</sup> <sup>fb</sup> <sup>fc</sup> <sup>fd</sup> <sup>fe</sup> <sup>ff</sup> <sup>fg</sup> <sup>fh</sup> <sup>fi</sup> <sup>fj</sup> <sup>fk</sup> <sup>fl</sup> <sup>fm</sup> <sup>fn</sup> <sup>fo</sup> <sup>fp</sup> <sup>fq</sup> <sup>fr</sup> <sup>fs</sup> <sup>ft</sup> <sup>fu</sup> <sup>fv</sup> <sup>fw</sup> <sup>fx</sup> <sup>fy</sup> <sup>fz</sup> <sup>ga</sup> <sup>gb</sup> <sup>gc</sup> <sup>gd</sup> <sup>ge</sup> <sup>gf</sup> <sup>gg</sup> <sup>gh</sup> <sup>gi</sup> <sup>gj</sup> <sup>gk</sup> <sup>gl</sup> <sup>gm</sup> <sup>gn</sup> <sup>go</sup> <sup>gp</sup> <sup>gq</sup> <sup>gr</sup> <sup>gs</sup> <sup>gt</sup> <sup>gu</sup> <sup>gv</sup> <sup>gw</sup> <sup>gx</sup> <sup>gy</sup> <sup>gz</sup> <sup>ha</sup> <sup>hb</sup> <sup>hc</sup> <sup>hd</sup> <sup>he</sup> <sup>hf</sup> <sup>hg</sup> <sup>hh</sup> <sup>hi</sup> <sup>hj</sup> <sup>hk</sup> <sup>hl</sup> <sup>hm</sup> <sup>hn</sup> <sup>ho</sup> <sup>hp</sup> <sup>hq</sup> <sup>hr</sup> <sup>hs</sup> <sup>ht</sup> <sup>hu</sup> <sup>hv</sup> <sup>hw</sup> <sup>hx</sup> <sup>hy</sup> <sup>hz</sup> <sup>ia</sup> <sup>ib</sup> <sup>ic</sup> <sup>id</sup> <sup>ie</sup> <sup>if</sup> <sup>ig</sup> <sup>ih</sup> <sup>ii</sup> <sup>ij</sup> <sup>ik</sup> <sup>il</sup> <sup>im</sup> <sup>in</sup> <sup>io</sup> <sup>ip</sup> <sup>iq</sup> <sup>ir</sup> <sup>is</sup> <sup>it</sup> <sup>iu</sup> <sup>iv</sup> <sup>iw</sup> <sup>ix</sup> <sup>iy</sup> <sup>iz</sup> <sup>ja</sup> <sup>jb</sup> <sup>jc</sup> <sup>jd</sup> <sup>je</sup> <sup>jf</sup> <sup>jj</sup> <sup>jk</sup> <sup>jl</sup> <sup>jm</sup> <sup>jn</sup> <sup>jo</sup> <sup>jp</sup> <sup>jq</sup> <sup>jr</sup> <sup>js</sup> <sup>jt</sup> <sup>ju</sup> <sup>jv</sup> <sup>jw</sup> <sup>jx</sup> <sup>ky</sup> <sup>kz</sup> <sup>la</sup> <sup>lb</sup> <sup>lc</sup> <sup>ld</sup> <sup>le</sup> <sup>lf</sup> <sup>lg</sup> <sup>lh</sup> <sup>li</sup> <sup>lj</sup> <sup>lk</sup> <sup>ll</sup> <sup>lm</sup> <sup>ln</sup> <sup>lo</sup> <sup>lp</sup> <sup>lq</sup> <sup>lr</sup> <sup>ls</sup> <sup>lt</sup> <sup>lu</sup> <sup>lv</sup> <sup>lw</sup> <sup>lx</sup> <sup>ly</sup> <sup>lz</sup> <sup>ma</sup> <sup>mb</sup> <sup>mc</sup> <sup>md</sup> <sup>me</sup> <sup>mf</sup> <sup>mg</sup> <sup>mh</sup> <sup>mi</sup> <sup>mj</sup> <sup>mk</sup> <sup>ml</sup> <sup>mm</sup> <sup>mn</sup> <sup>mo</sup> <sup>mp</sup> <sup>mq</sup> <sup>mr</sup> <sup>ms</sup> <sup>mt</sup> <sup>mu</sup> <sup>mv</sup> <sup>mw</sup> <sup>mx</sup> <sup>my</sup> <sup>mz</sup> <sup>na</sup> <sup>nb</sup> <sup>nc</sup> <sup>nd</sup> <sup>ne</sup> <sup>nf</sup> <sup>ng</sup> <sup>nh</sup> <sup>ni</sup> <sup>nj</sup> <sup>nk</sup> <sup>nl</sup> <sup>nm</sup> <sup>nn</sup> <sup>no</sup> <sup>np</sup> <sup>nq</sup> <sup>nr</sup> <sup>ns</sup> <sup>nt</sup> <sup>nu</sup> <sup>nv</sup> <sup>nw</sup> <sup>nx</sup> <sup>ny</sup> <sup>nz</sup> <sup>oa</sup> <sup>ob</sup> <sup>oc</sup> <sup>od</sup> <sup>oe</sup> <sup>of</sup> <sup>og</sup> <sup>oh</sup> <sup>oi</sup> <sup>oj</sup> <sup>ok</sup> <sup>ol</sup> <sup>om</sup> <sup>on</sup> <sup>oo</sup> <sup>op</sup> <sup>oq</sup> <sup>or</sup> <sup>os</sup> <sup>ot</sup> <sup>ou</sup> <sup>ov</sup> <sup>ow</sup> <sup>ox</sup> <sup>oy</sup> <sup>oz</sup> <sup>pa</sup> <sup>pb</sup> <sup>pc</sup> <sup>pd</sup> <sup>pe</sup> <sup>pf</sup> <sup>pg</sup> <sup>ph</sup> <sup>pi</sup> <sup>pj</sup> <sup>pk</sup> <sup>pl</sup> <sup>pm</sup> <sup>pn</sup> <sup>po</sup> <sup>pp</sup> <sup>pq</sup> <sup>pr</sup> <sup>ps</sup> <sup>pt</sup> <sup>pu</sup> <sup>pv</sup> <sup>pw</sup> <sup>px</sup> <sup>py</sup> <sup>pz</sup> <sup>qa</sup> <sup>qb</sup> <sup>qc</sup> <sup>qd</sup> <sup>qe</sup> <sup>qf</sup> <sup>qg</sup> <sup>qh</sup> <sup>qi</sup> <sup>qj</sup> <sup>qk</sup> <sup>ql</sup> <sup>qm</sup> <sup>qn</sup> <sup>qo</sup> <sup>qp</sup> <sup>qq</sup> <sup>qr</sup> <sup>qs</sup> <sup>qt</sup> <sup>qu</sup> <sup>qv</sup> <sup>qw</sup> <sup>qx</sup> <sup>qy</sup> <sup>qz</sup> <sup>ra</sup> <sup>rb</sup> <sup>rc</sup> <sup>rd</sup> <sup>re</sup> <sup>rf</sup> <sup>rg</sup> <sup>rh</sup> <sup>ri</sup> <sup>rj</sup> <sup>rk</sup> <sup>rl</sup> <sup>rm</sup> <sup>rn</sup> <sup>ro</sup> <sup>rp</sup> <sup>rq</sup> <sup>rr</sup> <sup>rs</sup> <sup>rt</sup> <sup>ru</sup> <sup>rv</sup> <sup>rw</sup> <sup>rx</sup> <sup>ry</sup> <sup>rz</sup> <sup>sa</sup> <sup>sb</sup> <sup>sc</sup> <sup>sd</sup> <sup>se</sup> <sup>sf</sup> <sup>sg</sup> <sup>sh</sup> <sup>si</sup> <sup>sj</sup> <sup>sk</sup> <sup>sl</sup> <sup>sm</sup> <sup>sn</sup> <sup>so</sup> <sup>sp</sup> <sup>sq</sup> <sup>sr</sup> <sup>ss</sup> <sup>st</sup> <sup>su</sup> <sup>sv</sup> <sup>sw</sup> <sup>sx</sup> <sup>sy</sup> <sup>sz</sup> <sup>ta</sup> <sup>tb</sup> <sup>tc</sup> <sup>td</sup> <sup>te</sup> <sup>tf</sup> <sup>tg</sup> <sup>th</sup> <sup>ti</sup> <sup>tj</sup> <sup>tk</sup> <sup>tl</sup> <sup>tm</sup> <sup>tn</sup> <sup>to</sup> <sup>tp</sup>  <sup>tq</sup> <sup>tr</sup> <sup>ts</sup> <sup>tt</sup> <sup>tu</sup> <sup>tv</sup> <sup>tw</sup> <sup>tx</sup> <sup>ty</sup> <sup>tz</sup> <sup>ua</sup> <sup>ub</sup> <sup>uc</sup> <sup>ud</sup> <sup>ue</sup> <sup>uf</sup> <sup>ug</sup> <sup>uh</sup> <sup>ui</sup> <sup>uj</sup> <sup>uk</sup> <sup>ul</sup> <sup>um</sup> <sup>un</sup> <sup>uo</sup> <sup>up</sup> <sup>uq</sup> <sup>ur</sup> <sup>us</sup> <sup>ut</sup> <sup>uu</sup> <sup>uv</sup> <sup>uw</sup> <sup>ux</sup> <sup>uy</sup> <sup>uz</sup> <sup>va</sup> <sup>vb</sup> <sup>vc</sup> <sup>vd</sup> <sup>ve</sup> <sup>vf</sup> <sup>vg</sup> <sup>vh</sup> <sup>vi</sup> <sup>vj</sup> <sup>vk</sup> <sup>vl</sup> <sup>vm</sup> <sup>vn</sup> <sup>vo</sup> <sup>vp</sup> <sup>vq</sup> <sup>vr</sup> <sup>vs</sup> <sup>vt</sup> <sup>vu</sup> <sup>vv</sup> <sup>vw</sup> <sup>vx</sup> <sup>vy</sup> <sup>vz</sup> <sup>wa</sup> <sup>wb</sup> <sup>wc</sup> <sup>wd</sup> <sup>we</sup> <sup>wf</sup> <sup>wg</sup> <sup>wh</sup> <sup>wi</sup> <sup>wj</sup> <sup>wk</sup> <sup>wl</sup> <sup>wm</sup> <sup>wn</sup> <sup>wo</sup> <sup>wp</sup> <sup>wq</sup> <sup>wr</sup> <sup>ws</sup> <sup>wt</sup> <sup>wu</sup> <sup>wv</sup> <sup>ww</sup> <sup>wx</sup> <sup>wy</sup> <sup>wz</sup> <sup>xa</sup> <sup>xb</sup> <sup>xc</sup> <sup>xd</sup> <sup>xe</sup> <sup>xf</sup> <sup>xg</sup> <sup>xh</sup> <sup>xi</sup> <sup>xj</sup> <sup>xk</sup> <sup>xl</sup> <sup>xm</sup> <sup>xn</sup> <sup>xo</sup> <sup>xp</sup> <sup>xq</sup> <sup>xr</sup> <sup>xs</sup> <sup>xt</sup> <sup>xu</sup> <sup>xv</sup> <sup>xw</sup> <sup>xx</sup> <sup>xy</sup> <sup>xz</sup> <sup>ya</sup> <sup>yb</sup> <sup>yc</sup> <sup>yd</sup> <sup>ye</sup> <sup>yf</sup> <sup>yg</sup> <sup>yh</sup> <sup>yi</sup> <sup>yj</sup> <sup>yk</sup> <sup>yl</sup> <sup>ym</sup> <sup>yn</sup> <sup>yo</sup> <sup>yp</sup> <sup>yq</sup> <sup>yr</sup> <sup>ys</sup> <sup>yt</sup> <sup>yu</sup> <sup>yv</sup> <sup>yw</sup> <sup>yx</sup> <sup>yy</sup> <sup>yz</sup> <sup>za</sup> <sup>zb</sup> <sup>zc</sup> <sup>zd</sup> <sup>ze</sup> <sup>zf</sup> <sup>zg</sup> <sup>zh</sup> <sup>zi</sup> <sup>zj</sup> <sup>zk</sup> <sup>zl</sup> <sup>zm</sup> <sup>zn</sup> <sup>zo</sup> <sup>zp</sup> <sup>zq</sup> <sup>zr</sup> <sup>zs</sup> <sup>zt</sup> <sup>zu</sup> <sup>zv</sup> <sup>zw</sup> <sup>zx</sup> <sup>zy</sup> <sup>zz</sup> <sup>aa</sup> <sup>ab</sup> <sup>ac</sup> <sup>ad</sup> <sup>ae</sup> <sup>af</sup> <sup>ag</sup> <sup>ah</sup> <sup>ai</sup> <sup>aj</sup> <sup>ak</sup> <sup>al</sup> <sup>am</sup> <sup>an</sup> <sup>ao</sup> <sup>ap</sup> <sup>aq</sup> <sup>ar</sup> <sup>as</sup> <sup>at</sup> <sup>au</sup> <sup>av</sup> <sup>aw</sup> <sup>ax</sup> <sup>ay</sup> <sup>az</sup> <sup>ba</sup> <sup>bb</sup> <sup>bc</sup> <sup>bd</sup> <sup>be</sup> <sup>bf</sup> <sup>bg</sup> <sup>bh</sup> <sup>bi</sup> <sup>bj</sup> <sup>bk</sup> <sup>bl</sup> <sup>bm</sup> <sup>bn</sup> <sup>bo</sup> <sup>bp</sup> <sup>bq</sup> <sup>br</sup> <sup>bs</sup> <sup>bt</sup> <sup>bu</sup> <sup>bv</sup> <sup>bw</sup> <sup>bx</sup> <sup>by</sup> <sup>bz</sup> <sup>ca</sup> <sup>cb</sup> <sup>cc</sup> <sup>cd</sup> <sup>ce</sup> <sup>cf</sup> <sup>cg</sup> <sup>ch</sup> <sup>ci</sup> <sup>cj</sup> <sup>ck</sup> <sup>cl</sup> <sup>cm</sup> <sup>cn</sup> <sup>co</sup> <sup>cp</sup> <sup>cq</sup> <sup>cr</sup> <sup>cs</sup> <sup>ct</sup> <sup>cu</sup> <sup>cv</sup> <sup>cw</sup> <sup>cx</sup> <sup>cy</sup> <sup>cz</sup> <sup>da</sup> <sup>db</sup> <sup>dc</sup> <sup>dd</sup> <sup>de</sup> <sup>df</sup> <sup>dg</sup> <sup>dh</sup> <sup>di</sup> <sup>dj</sup> <sup>dk</sup> <sup>dl</sup> <sup>dm</sup> <sup>dn</sup> <sup>do</sup> <sup>dp</sup> <sup>dq</sup> <sup>dr</sup> <sup>ds</sup> <sup>dt</sup> <sup>du</sup> <sup>dv</sup> <sup>dw</sup> <sup>dx</sup> <sup>dy</sup> <sup>dz</sup> <sup>ea</sup> <sup>eb</sup> <sup>ec</sup> <sup>ed</sup> <sup>ee</sup> <sup>ef</sup> <sup>eg</sup> <sup>eh</sup> <sup>ei</sup> <sup>ej</sup> <sup>ek</sup> <sup>el</sup> <sup>em</sup> <sup>en</sup> <sup>eo</sup> <sup>ep</sup> <sup>eq</sup> <sup>er</sup> <sup>es</sup> <sup>et</sup> <sup>eu</sup> <sup>ev</sup> <sup>ew</sup> <sup>ex</sup> <sup>ey</sup> <sup>ez</sup> <sup>fa</sup> <sup>fb</sup> <sup>fc</sup> <sup>fd</sup> <sup>fe</sup> <sup>ff</sup> <sup>fg</sup> <sup>fh</sup> <sup>fi</sup> <sup>fj</sup> <sup>fk</sup> <sup>fl</sup> <sup>fm</sup> <sup>fn</sup> <sup>fo</sup> <sup>fp</sup> <sup>fq</sup> <sup>fr</sup> <sup>fs</sup> <sup>ft</sup> <sup>fu</sup> <sup>fv</sup> <sup>fw</sup> <sup>fx</sup> <sup>fy</sup> <sup>fz</sup> <sup>ga</sup> <sup>gb</sup> <sup>gc</sup> <sup>gd</sup> <sup>ge</sup> <sup>gf</sup> <sup>gg</sup> <sup>gh</sup> <sup>gi</sup> <sup>gj</sup> <sup>gk</sup> <sup>gl</sup> <sup>gm</sup> <sup>gn</sup> <sup>go</sup> <sup>gp</sup> <sup>gq</sup> <sup>gr</sup> <sup>gs</sup> <sup>gt</sup> <sup>gu</sup> <sup>gv</sup> <sup>gw</sup> <sup>gx</sup> <sup>gy</sup> <sup>gz</sup> <sup>ha</sup> <sup>hb</sup> <sup>hc</sup> <sup>hd</sup> <sup>he</sup> <sup>hf</sup> <sup>hg</sup> <sup>hh</sup> <sup>hi</sup> <sup>hj</sup> <sup>hk</sup> <sup>hl</sup> <sup>hm</sup> <sup>hn</sup> <sup>ho</sup> <sup>hp</sup> <sup>hq</sup> <sup>hr</sup> <sup>hs</sup> <sup>ht</sup> <sup>hu</sup> <sup>hv</sup> <sup>hw</sup> <sup>hx</sup> <sup>hy</sup> <sup>hz</sup> <sup>ia</sup> <sup>ib</sup> <sup>ic</sup> <sup>id</sup> <sup>ie</sup> <sup>if</sup> <sup>ig</sup> <sup>ih</sup> <sup>ii</sup> <sup>ij</sup> <sup>ik</sup> <sup>il</sup> <sup>im</sup> <sup>in</sup> <sup>io</sup> <sup>ip</sup> <sup>iq</sup> <sup>ir</sup> <sup>is</sup> <sup>it</sup> <sup>iu</sup> <sup>iv</sup> <sup>iw</sup> <sup>ix</sup> <sup>iy</sup> <sup>iz</sup> <sup>ja</sup> <sup>jb</sup> <sup>jc</sup> <sup>jd</sup> <sup>je</sup> <sup>jf</sup> <sup>jj</sup> <sup>jk</sup> <sup>jl</sup> <sup>jm</sup> <sup>jn</sup> <sup>jo</sup> <sup>jp</sup> <sup>jq</sup> <sup>jr</sup> <sup>js</sup> <sup>jt</sup> <sup>ju</sup> <sup>jv</sup> <sup>jw</sup> <sup>jx</sup> <sup>ky</sup> <sup>kz</sup> <sup>la</sup> <sup>lb</sup> <sup>lc</sup> <sup>ld</sup> <sup>le</sup> <sup>lf</sup> <sup>lg</sup> <sup>lh</sup> <sup>li</sup> <sup>lj</sup> <sup>lk</sup> <sup>ll</sup> <sup>lm</sup> <sup>ln</sup>

Israel zogen alle wieder zu ihrem Eigenthum in ihre Städte.

2. Hiskia aber stellte die Priester und Leviten in ihre Ordnungen, einen Jeglichen nach seinem Amt, bejde der Priester und Leviten, zu Brandopfern und Dankopfern, daß sie dienen, danketen und lobeten in den Thoren des Lagers des Herrn.<sup>a</sup>

3. Und der König gab sein Theil<sup>b</sup> von seiner Habe zu Brandopfern des Morgens und des Abends, und zu Brandopfern der Sabbathe, und der Neumonde und Feste; wie es geschrieben stehet im Gesetz des Herrn.<sup>c</sup>

4. Und er sprach zu dem Volk, das zu Jerusalem wohnete, daß sie Theil<sup>d</sup> gäben den Priestern und Leviten, auf daß sie desto härter anhielten am Gesetz des Herrn.<sup>e</sup>

5. Und da das Wort auskam, gaben die Kinder Israel viel Erstlinge vom Getreide, Most, Del, Honig, und allerley Einkommens vom Felde; und allerley Zehnten brachten sie viel hinein.

6. Und die Kinder Israel und Juda, die in den Städten Juda wohnten, brachten auch Zehnten von Kindern und Schafen, und Zehnten von dem Geheiligten, das dem Herrn, ihrem Gott, geheiligt ist,<sup>f</sup> und machten hier einen Haufen, und da einen Haufen.

7. Im dritten Mond fingen sie an, Haufen zu legen, und im siebenten Mond endigten sie.

8. Und da Hiskia mit den Obersten hinein ging, und sahen die Haufen, lobten<sup>g</sup> sie den Herrn und sein Volk Israel.

9. Und Hiskia fragte die Priester und Leviten um die Haufen.

10. Und Asaria, der Hohepriester vom

Haufe Zadok, sprach zu ihm: Seit der Zeit man angefangen hat die Hebe<sup>h</sup> zu bringen in das Haus des Herrn, haben wir gegessen, und sind satt worden, und ist noch viel übergeblieben; denn der Herr hat sein Volk gesegnet, darum ist dieser große Haufe übergeblieben.<sup>i</sup>

11. Da befahl der König, daß man Rasten<sup>j</sup> zubereiten sollte am Hause des Herrn. Und sie bereiteten sie zu,

12. Und thaten hinein die Hebe, die Zehnten, und das<sup>k</sup> Geheiligte, treulich. Und über dasselbe war Fürst Chananja, der Levit, und Simei, sein Bruder, der Andere;

13. Und Jehiel, Asasja, Nagath, Asahel, Jerimoth, Josabad, Eliel, Jesmachja, Mahath und Benaja; verordnet zur Hand Chananja, und Simei, seines Bruders, nach dem Befehl des Königs Hiskia, und Asaria, des Fürsten im Hause Gottes.<sup>l</sup>

14. Und Kore, der Sohn Zemna, der Levit, der Thorhüter gegen Morgen, war über die freiwilligen Gaben Gottes, zu begeben die Hebe des Herrn, und das Allerheiligste.<sup>m</sup>

15. Und unter seiner Hand waren: Eden, Minjamin, Jesua, Semaja, Amarja, und Sachanja, in den Städten der Priester, auf Glauben;<sup>n</sup> daß sie geben<sup>o</sup> sollten ihren Brüdern, nach ihren Ordnungen, dem Kleinsten wie dem Großen;

16. Neben ihren Geschlechtsgebühren,<sup>p</sup> für die Mannsbilder, von drey<sup>q</sup> Jahren alt und drüber, unter Allen, die in das Haus des Herrn gingen, ein Jeglicher an seinem Tage, in ihrem<sup>r</sup> Amt, in ihrer Hut, nach ihrer Ordnung.

17. Beyde die Geschlechtsgebühr der Priester nach den Häusern ihrer Väter, und der Leviten, von zwanzig Jahren und

<sup>a</sup> Am Tempel u. dessen Vorhöfen (wo sie selbst Soldatendienst verrichteten u.).  
<sup>b</sup> E. und (er ordnete) das Theil des Königs. <sup>c</sup> 4 Mos. 28, 20. <sup>d</sup> And. und zuben, die z. B. wohnten. Vg. B. 5. 6. <sup>e</sup> Die gesellliche Gebühr. <sup>f</sup> Mit Muth, ohne Sorgen. <sup>g</sup> Auch sie, Gegensatz B. 4. <sup>h</sup> B. 5. 3 Mos. 27, 30 u. <sup>i</sup> E. segneten. <sup>j</sup> Gabe. <sup>k</sup> E. das Uebergebl. ist dieser gr. S. <sup>l</sup> Vorrathskammern. <sup>m</sup> Uebrig. <sup>n</sup> B. 10. <sup>o</sup> Auszuthellen, was für Levi überhaupt u. was als hochheilig für die Priester allein gegeben wurde. Vg. B. 15. <sup>p</sup> D. in Amtspflicht. <sup>q</sup> Die freiwilligen Gaben austheilen. <sup>r</sup> Ordentl. Deputat, nach ihrer Aufzeichnung in den genealogischen Tafeln. B. außer ihrer Genealogie. And. and. <sup>s</sup> Nach Ein. Schreibfehler für 30. Vg. jed. B. 17. 18. <sup>t</sup> And. die tägl. Gebühr für ihr.

drüber, in ihrer Hut, nach ihren Ordnungen;

18. Dazu die Geschlechtsgebühr für alle ihre Kinder, Weiber, Söhne und Töchter, unter der ganzen Gemeine. <sup>a</sup> Denn sie heiligten sich treulich <sup>b</sup> in ihrem Amte.

19. Auch waren Männer mit Namen benannt unter den Kindern Aaron, den Priestern, auf den Feldern der Vorstädte in allen ihren Städten, daß sie Theil <sup>c</sup> gäben allen Mannsbildern unter den Priestern, und allen Sippschaften unter den Leviten.

20. Also that Hiskia im ganzen Juda, und that, was gut, recht und wahrhaftig war vor dem Herrn, seinem Gott.

21. Und in allem Thun, das er anfang, am Dienst des Hauses Gottes, und in dem Gesetz und Gebot, zu suchen seinen Gott, das that er von ganzem Herzen; darum hatte er auch Glück. <sup>d</sup>

### Das 32. Capitel.

Hiskia wunderbare Beschüßung wider Sanherib, und Ende.

1. Nach diesen Geschichten und Treuen kam Sanherib, der König zu Assur, und zog in Juda, und lagerte sich vor die festen Städte, und gedachte sie zu sich zu reißen. <sup>e</sup>

2. Und da Hiskia sah, daß Sanherib kam, und sein Angesicht stand zu streiten wider Jerusalem: <sup>f</sup>

3. Ward er Raths mit seinen Obersten und Gewaltigen, zu verstopfen die Wasser der Brunnen, die draussen vor der Stadt waren; und sie halfen ihm.

4. Und es versammelte sich ein großes Volk, und verstopften alle Brunnen und fließende Wasser mitten im Lande, <sup>g</sup> und sprachen: Daß die Könige von Assur nicht viel Wasser finden, wenn sie kommen.

5. Und er ward getroffen, <sup>h</sup> und bauete alle Mauern, wo sie lückicht waren, und machte

die Thürme höher, <sup>i</sup> und bauete draussen noch eine andere Mauer, und beschüzte Milch <sup>k</sup> an der Stadt Davids; und machete viele Waffen <sup>l</sup> und Schilde.

6. Und stellte Hauptleute zum Streich über das Volk, und sammelte sie zu sich an die breite Gasse <sup>m</sup> am Thor der Stadt, und redete herzlich mit ihnen, und sprach:

7. Seyd getroßt und frisch, fürchtet nicht, und jaget nicht vor dem Königern Assur, noch vor alle dem Haufen, der da ihm ist; denn es ist ein Größerer <sup>n</sup> als uns, weder mit ihm.

8. Mit ihm ist ein fleischlicher Arm; wir uns aber ist der Herr, unser Gott, daß er uns helfe und führe unsern Streit. Und das Volk verließ sich auf die Worte Hiskia, des Königs Juda.

9. Darnach sandte Sanherib, der König zu Assur, seine Knechte gen Jerusalem (denn er lag vor Lachis, und alle seine Herrschaft <sup>o</sup> mit ihm) zu Hiskia, dem Könige Juda, und zum ganzen Juda, das zu Jerusalem war, und ließ ihm sagen:

10. So spricht Sanherib, der König zu Assur: Weß vertröset ihr euch, die ihr wohnet <sup>p</sup> in dem belagerten Jerusalem?

11. Hiskia beredet euch, daß er euch geht in den Tod durch Hunger und Durst, und spricht: Der Herr, unser Gott, wird uns erretten von der Hand des Königs zu Assur.

12. Ist er nicht der Hiskia, der seine Höhen und Altäre weggethan hat, und <sup>q</sup> sagt zu Juda und zu Jerusalem: Vor meinem Altar sollt ihr anbeten, und darinnen räuchern? <sup>r</sup>

13. Wisset ihr nicht, was ich und meine Väter gethan haben allen Völkern in Ländern? Haben auch die Götter der Heiden <sup>s</sup> in Ländern mögen ihre Länder erretten von meiner Hand?

14. Wer ist unter allen Göttern dieser Heiden, die meine Väter verbannet haben,

<sup>a</sup> Israels, o. ihrer eigenen, ihrem Stand, Rasse. <sup>b</sup> E. heilig; betrogen sich heilig u. pflichtmäßig. <sup>c</sup> Hört Gehöhr. <sup>d</sup> A. es gelang ihm, hierin u. überh.

<sup>e</sup> Redlichen Thaten. And. Verordnungen. And. sichern Zustand. <sup>f</sup> E. aufpassen zu sich, für sich. <sup>g</sup> D. u. den Bach, der mitten durchs Land fließt; Ein. verk. Gibon (Silloah), Kidron u. Bg. Jesai. 22, 9. 11. <sup>h</sup> B. stärkte sich. <sup>i</sup> And. führte sie (die W.) zu den Th. hinauf. <sup>k</sup> Die Hauptschanze u. Citadelle. <sup>l</sup> A. Lanzen. überh. Angriffswaffen. <sup>m</sup> Platz, Marktplatz. <sup>n</sup> D. u. j. ihrer sind mehr. <sup>o</sup> Macht. <sup>p</sup> A. daß ihr bleibet. <sup>q</sup> Des Herrn. <sup>r</sup> Opfer anzubieten. <sup>s</sup> Nationen.

der sein Volk habe mögen erretten von meiner Hand, daß euer Gott euch sollte mögen erretten aus meiner Hand?

15. So lasset euch nun Hiskia nicht betrügen, und euch solches nicht bereden, und glaubet ihm nicht. Denn so kein Gott aller Heiden und Königreiche hat sein Volk mögen von meiner und meiner Väter Hand erretten: so werden auch eure Götter nicht erretten von meiner Hand. <sup>a</sup>

16. Dazu redeten seine Knechte noch mehr wider den Herrn, den Gott, und wider seinen Knecht Hiskia.

17. Auch schrieb er Briefe, Hohn zu sprechen dem Herrn, dem Gott Israel, und wider ihn zu reden, und sprach: Wie die Götter der Heiden in Ländern ihr Volk nicht haben errettet von meiner Hand, so wird auch der Gott Hiskia sein Volk nicht erretten von meiner Hand.

18. Und sie riefen mit lauter Stimme auf Jüdisch zum Volk zu Jerusalem, das auf der Mauer war, sie furchtsam zu machen und zu erschrecken, daß sie die Stadt gewännen;

19. Und redeten wider den Gott Jerusalems, wie wider die Götter der Völker auf Erden, die Menschenhände Werk waren.

20. Aber der König Hiskia, und der Prophet Jesaja, der Sohn Amos, beteten da wider, <sup>b</sup> und schrien gen Himmel.

21. Und der Herr sandte einen Engel, der vertilgte alle Gewaltigen des Heers und Fürsten und Obersten im Lager des Königs zu Assur, daß er mit Schanden wieder in sein Land zog. Und da er in seines Gottes Haus ging, fällten ihn daselbst durchs Schwert, die von seinem eigenen Leibe gekommen waren. <sup>c</sup>

22. Also half der Herr Hiskia und denen zu Jerusalem aus der Hand Sanherib, des Königs zu Assur, und aller Andern, und hütete sie rund umher;

23. Daß Viele dem Herrn Geschenke

brachten gen Jerusalem, und Kleinode dem Hiskia, dem Könige Juda; und er ward darnach erhaben vor den Augen aller Heiden.

24. Zu der Zeit ward Hiskia todkrank; und er bat den Herrn. Der geredete ihm, <sup>d</sup> und gab ihm ein Wunder.

25. Aber Hiskia vergalt nicht, wie ihm gegeben war; denn sein Herz erhob sich. Darum kam der Zorn über ihn, und über Juda und Jerusalem.

26. Aber Hiskia demüthigte sich, daß sein Herz sich erhoben hatte, sammt denen zu Jerusalem; darum kam der Zorn des Herrn nicht über sie, so lang Hiskia lebte.

27. Und Hiskia hatte sehr großen Reichtum und Ehre, und machte ihm Schätze von Silber, Gold, Edelsteinen, Würze, Schilden, <sup>e</sup> und allerley köstlichem Geräthe;

28. Und Kornhäuser zu dem Einkommen des Getreides, Moßs und Dels; und Ställe für allerley Vieh, und Hürden für die Schafe. <sup>f</sup>

29. Und bauete ihm Städte, und hatte Vieh an Schafen und Rindern die Menge; denn Gott gab ihm sehr großes Gut.

30. Derselbe Hiskia verstopfte den obern Ausfluß der Wasser des Sihon, <sup>g</sup> und leitete ihn hinunter abwärts <sup>h</sup> der Stadt Davids; denn Hiskia war glücklich in allen seinen Werken.

31. Da aber <sup>i</sup> die Botschafter der Fürsten von Babel zu ihm gesandt waren; zu fragen nach dem Wunder, das im Lande geschehen war, verließ ihn Gott also, daß er ihn versuchte, auf daß kund würde Alles, was in seinem Herzen war.

32. Was aber mehr von Hiskia zu sagen ist, und seine Barmherzigkeit: <sup>k</sup> siehe, das ist geschrieben in dem Gesicht des Propheten Jesaja, des Sohnes Amos, und im Buch der Könige Juda und Israel. <sup>l</sup>

33. Und Hiskia entschlief mit seinen Vätern, und sie begruben ihn in der Höhe

<sup>a</sup> A. wie viel minder werden etc. <sup>b</sup> A. darüber, deshalb. <sup>c</sup> Seine Söhne. <sup>d</sup> Gab ihm eine Verheißung. <sup>e</sup> And. n. a. L. Kleinoden. <sup>f</sup> E. Heerden in Hürden. <sup>g</sup> Leich. u. Bach auf der W. o. NWseite von Jerus. Bg. B. 4. Jesaj. 7, 3. E. 22, 9, 11. <sup>h</sup> Zur o. an der Abendseite. <sup>i</sup> A. gleichwohl da. <sup>k</sup> B. überh. Frömmigkeit. Bg. E. 35, 26. <sup>l</sup> 2 Kön.

der Gräber der Kinder David. Und ganz Juda, und die zu Jerusalem, thaten ihm Ehre in seinem Tode. Und sein Sohn Manasse ward König an seine Statt.

### Das 33. Capitel.

Manasse und Amon. b

1. Manasse war zwölf Jahr alt, da er König ward, und regierte fünf und fünfzig Jahr zu Jerusalem;

2. Und that, das dem Herrn übel gefiel, nach den Gräueln der Heiden, die der Herr vor den Kindern Israel vertrieben hatte;

3. Und kehrte sich um und bauete die Höhen, die sein Vater Hiskia abgebrochen hatte, und stiftete den Baalim Altäre, und machte Haine, und betete an allerley Heer des Himmels, und dienete ihnen.

4. Er bauete auch Altäre im Hause des Herrn, davon der Herr geredet hat: In Jerusalem soll mein Name seyn ewiglich.

5. Und bauete Altäre allerley Heere des Himmels in beyden Höfen am Hause des Herrn.

6. Und er ließ seine Söhne durchs Feuer gehen im Thal des Sohnes Hinnom, und zauberte, und wahrsagte, und trieb schwarze Kunst, und stiftete Geisterbanner und Zeichendeuter, und that viel, das dem Herrn übel gefiel, ihn zu erzürnen.

7. Er setzte auch Bilder und Götzen, die er machen ließ, in das Haus Gottes, davon der Herr dem David geredet hatte, und Salomo, seinem Sohn: In diesem Hause und zu Jerusalem, die ich erwählet habe vor allen Stämmen Israel, will ich meinen Namen setzen ewiglich;

8. Und will nicht mehr den Fuß Israels lassen weichen vom Lande, das ich ihren Vätern bestellet habe; so fern sie sich halten, daß sie thun Alles, was ich ihnen geboten habe, in allem Gesetz, Geboten und Rechten durch Mose.

9. Aber Manasse verführte Juda und die zu Jerusalem, daß sie ärger thaten, denn die Heiden, die der Herr vor den Kindern Israel vertilget hatte.

10. Und wenn der Herr mit Manasse und seinem Volk reden ließ, merkten sie nicht darauf.

11. Darum ließ der Herr über sie kommen die Fürsten des Heers des Königs Assur; die nahmen Manasse gefangen mit Fesseln, <sup>a</sup> und banden ihn mit Ketten, und brachten ihn gen Babel.

12. Und da er in der Angst war, flehete er vor dem Herrn, seinem Gott, und demüthigte sich sehr vor dem Gott seiner Väter.

13. Und betete zu ihm. Da ließ er sich von ihm erbitten, und erhörte sein Flehen, und brachte ihn wieder gen Jerusalem zu seinem Königreich. Da erkannte Manasse, daß der Herr Gott ist.

14. Darnach bauete er die äußere Mauer an der Stadt David, auf der Abendseite des Sihon im Thal, und da man zum Fischthor eingetret, und umher an Ophel, und machte sie sehr hoch, und legte Haupteuleute in alle feste Städte Juda.

15. Und that weg die fremden Götter, und dies Götzen aus dem Hause des Herrn, und alle Altäre, die er gebauet hatte auf dem Berge des Hauses des Herrn, und zu Jerusalem; und warf sie hinaus vor die Stadt.

16. Und richtete zu den Altar des Herrn, und opferte darauf Dankopfer und Leboffer; und befahl Juda, daß sie dem Herrn, dem Gott Israel, dienen sollten.

17. Doch opferte das Volk noch auf den Höhen; wiewohl <sup>b</sup> dem Herrn, ihrem Gott.

18. Was aber mehr von Manasse zu sagen ist, und sein Gebet zu seinem Gott, und die Reden der Schauer, die mit ihm redeten im Namen des Herrn, des Gottes Israel, siehe, die sind unter den Geschichten der Könige Israel.

<sup>a</sup> Wsch. an deren höchsten Stelle. And. auf der Anhöhe überh. And. an dem Aufgang zu den Gr.

<sup>b</sup> 2 Kön. 21. <sup>c</sup> W. setzte auch das (ein) Götzenbild, das. A. Bild eines Gleichnisses. Wg. B. 15. <sup>d</sup> D. Haken; ein Werkzeug zur Bändigang der Gefangenen. And. zwischen den Dornen. <sup>e</sup> E. zwey ehernen K. <sup>f</sup> E. 27, 3. <sup>g</sup> B. den B. 1.

<sup>h</sup> A. aber allein.

19. Und sein Gebet und Flehen, <sup>a</sup> und alle seine Sünde und Missethat, und die Stätten, darauf er die Höhen bauete und Haine und Götzen stiftete, ehe denn er gedemüthiget ward, siehe, die sind geschriben unter den Geschichten <sup>b</sup> der Schauer. <sup>c</sup>

20. Und Manasse entschlief mit seinen Vätern, und sie begruben ihn in seinem Hause. Und sein Sohn Amon ward König an seine Statt.

21. Zwey und zwanzig Jahr alt war Amon, da er König ward, und regierte zwey Jahr zu Jerusalem.

22. Und that, das dem Herrn übel gefiel, wie sein Vater Manasse gethan hatte. Und Amon opferte allen Götzen, die sein Vater Manasse gemacht hatte, und diente ihnen.

23. Aber er demüthigte sich nicht vor dem Herrn, wie sich sein Vater Manasse gedemüthiget hatte; denn <sup>d</sup> er, Amon, machte der Schuld viel.

24. Und seine Knechte machten einen Bund wider ihn, und tödteten ihn in seinem Hause.

25. Da schlug das Volk im Lande Ase, die den Bund wider den König Amon gemacht hatten. Und das Volk im Lande machte Josia, seinen Sohn, zum König an seine Statt.

### Das 34. Capitel.

Josia. Herstellung des Gottesdiensts. <sup>e</sup>

1. Acht Jahr alt war Josia, da er König ward, und regierte ein und dreyßig Jahr zu Jerusalem;

2. Und that, das dem Herrn wohl gefiel, und wandelte in den Wegen seines Vaters David, und wich weder zur Rechten noch zur Linken.

3. Denn im achten Jahr seines Königreichs, da er noch ein Knabe war, fing er an zu suchen den Gott seines Vaters David; und im zwölften Jahr fing er an zu

reinigen Juda und Jerusalem von den Höhen, und Hainen, und geschnitzten und gegossenen Bildern;

4. Und ließ vor ihm abbrechen die Altäre der Baalim, und die Bilder <sup>f</sup> oben darauf hieb er herab; und die Haine und geschnitzten und gegossenen Bilder zerbrach er, und machte sie zu Staub, und streuete sie auf die Gräber deren, die ihnen geopfert hatten;

5. Und verbrannte die Gebeine der Priester auf ihren Altären, und reinigte also Juda und Jerusalem.

6. Dazu in den Städten Manasse, Ephraim, Simeon und bis an Naphtali, in ihren Wüsten <sup>g</sup> umher.

7. Und da er die Altäre und Haine abgebrochen, <sup>h</sup> und die Götzen klein fermalmet, und alle Bilder <sup>i</sup> abgehauen hatte im ganzen Lande Israel, kam er wieder gen Jerusalem.

8. Im achtzehnten Jahr seines Königreichs, da er das Land und das Haus gereiniget hatte, sandte er Saphan, den Sohn Alajia, und Maeseja, den Stadtyogt, und Joab, den Sohn Joahas, den Kanzler, zu bessern das Haus des Herrn, seines Gottes.

9. Und sie kamen zu dem Hohenpriester Hilkia. Und man gab ihnen das Geld, das zum Hause Gottes gebracht war, welches die Leviten, die an der Schwelle hüteten, gesammelt hatten von Manasse, Ephraim, und von allen Uebrigen in Israel, und vom ganzen Juda und Benjamin, und von denen, die zu Jerusalem wohnten. <sup>k</sup>

10. Und gaben es unter die Hände den Werkmeistern, die bestellet waren am Hause des Herrn. Und die Werkmeister, <sup>l</sup> die da arbeiteten am Hause des Herrn, daß, wo es hauffällig war, sie das Haus besserten,

11. Dieselben gaben es den Zimmerleuten und Bauleuten, gehauene Steine und Holz zu Sparren zu kaufen, zum Gebälke

<sup>a</sup> A. Erhörung, vg. B. 13 f. <sup>b</sup> D. Reden. <sup>c</sup> D. Hosat: eines unbekannten Propheten. <sup>d</sup> D. sondern.

<sup>e</sup> 2 Kön. 22, 23. <sup>f</sup> D. Sonnensäulen, wie E. 14, 5. <sup>g</sup> A. Trümmern, verödeten Orten. <sup>h</sup> D. die Altäre abgebr., u. die Aarten — (wie andern.). <sup>i</sup> Wie B. 4. <sup>k</sup> And. n. a. L. u. sie kehrten zurück nach J. <sup>l</sup> And. nach 2 Kön. den Arbeitern; alsdann B. 11: nämlich sie gaben es. Bg. B. 17.

an den Häusern, <sup>a</sup> welche die Könige Juda verderbet hatten.

12. Und die Männer arbeiteten am Werk treulich. Und es waren über sie verordnet Jahath und Obadja, die Leviten aus den Kindern Merari, Sacharia und Mesullam aus den Kindern der Kahathiten, das Werk zu treiben; <sup>b</sup> und alle Leviten, die auf Saitenspiel konnten.

13. Aber über die Lastträger, und <sup>c</sup> Treiber zu allerley Arbeit, in jeglichem Dienst, waren aus den Leviten die <sup>d</sup> Schreiber, Amtsleute und Thorhüter.

14. Und da sie das Geld heraus nahmen, das zum Hause des Herrn eingelegt war: fand Hilkia, der Priester, das Buch des Gesetzes des Herrn, durch Mose gegeben.

15. Und Hilkia antwortete, und sprach zu Saphan, dem Schreiber: Ich habe das Gesetzbuch gefunden im Hause des Herrn. Und Hilkia gab das Buch Saphan.

16. Saphan aber brachte es zum König, und sagte dem Könige Antwort, und sprach: Alles, was unter die Hände deiner Knechte gegeben ist, das machen sie.

17. Und sie haben das Geld zu Hauf geschüttet, das im Hause des Herrn gefunden ist, und haben es gegeben denen, die verordnet sind, <sup>e</sup> und den Arbeitern.

18. Und Saphan, der Schreiber, sagte dem König, an und sprach: Hilkia, der Priester, hat mir ein Buch gegeben. Und Saphan las darin vor dem König.

19. Und da der König die Worte des Gesetzes hörte, zerriß er seine Kleider.

20. Und der König gebot Hilkia und Abiam, dem Sohne Saphan, und Abdon, dem Sohne Micha, und Saphan, dem Schreiber, und Asaja, dem Knechte des Königs, und sprach:

21. Gehet hin, fraget den Herrn für mich, und für die Uebrigen in Israel und in Juda über den Worten des Buchs, das gefunden ist; denn der Grimm des Herrn ist groß, der über uns ausgegossen ist, daß unsere Väter nicht gehalten haben das

Wort des Herrn, daß sie thäten Alles, wie geschrieben steht in diesem Buch.

22. Da ging Hilkia hin, sammt den Andern vom Könige gesandt, zu der Prophetin Hulda, dem Weibe Callum, des Sohnes Takehath, des Sohnes Hasra, des Kleiderhüters, die zu Jerusalem wohnten im andern Theil, und redeten solches mit ihr.

23. Und sie sprach zu ihnen: So spricht der Herr, der Gott Israel: Saget dem Mann, der euch zu mir gesandt hat:

24. So spricht der Herr: Siehe, ich will Unglück bringen über diesen Ort, und über seine Einwohner, alle die Flüche, die geschrieben stehen im Buch, das man vor dem Könige Juda gelesen hat;

25. Darum daß sie mich verlassen haben, und andern Göttern geräuchert, daß sie mich erzürneten mit allerley Werken ihrer Hände. Und mein Grimm ist ausgeschüttet über diesen Ort, und soll nicht verlöschen.

26. Und zum Könige Juda, der euch gesandt hat den Herrn zu fragen, sollt ihr also sagen: So spricht der Herr, der Gott Israel, von den Worten, die du gehört hast:

27. Darum daß dein Herz weich worden ist, und hast dich gedemüthiget vor Gott, da du seine Worte hörtest wider diesen Ort und wider seine Einwohner, und hast dich vor mir gedemüthiget, und deine Kleider zerrissen, und vor mir geweinet: so habe ich dich auch erhört, <sup>f</sup> spricht der Herr.

28. Siehe, ich will dich sammeln zu deinen Vätern, daß du in dein Grab mit Frieden gesammelt werdest, daß deine Augen nicht sehen alle das Unglück, das ich über diesen Ort und seine Einwohner bringen will. Und sie sagten es dem Könige wieder.

29. Da sandte der König hin, und ließ zu Hauf kommen alle Ältesten in Juda und Jerusalem.

30. Und der König ging hinauf ins Haus des Herrn, und alle Männer Juda und

<sup>a</sup> E. zu bestimmern, zu bällen die Häuser. <sup>b</sup> Als Aufseher u. Antreiber. <sup>c</sup> Als <sup>d</sup> Und. Auch über die — Dienst; u. (Andre) aus den Lev. waren. <sup>e</sup> W. durch die Hand Mose, vg. 1. 2 Kön. <sup>f</sup> A. den Vorgesetzten. <sup>g</sup> A. so habe ich auch gehört.

Einwohner zu Jerusalem, die Priester, die Leviten und alles Volk, beyde Klein und Groß; und wurden vor ihren Ohren gelesen alle Worte im Buch des Bundes, das im Hause des Herrn gefunden war.

31. Und der König trat an seinen Ort, <sup>a</sup> und machte einen Bund vor dem Herrn, daß man dem Herrn nachwandeln sollte, zu halten seine Gebote, Zeugnisse und Rechte von ganzem <sup>b</sup> Herzen und von ganzer Seele, zu thun nach den Worten des Bundes, die geschrieben ständen in diesem Buch.

32. Und hieß in selbigen treten Alle, die zu Jerusalem und in Benjamin vorhanden waren. Und die Einwohner zu Jerusalem thaten nach dem Bunde Gottes, des Gottes ihrer Väter.

33. Und Josia that weg alle Gräuel aus allen Landen, die der Kinder Israel waren, und schaffte, daß Alle, die in Israel gefunden wurden, dem Herrn, ihrem Gott, dienten. So lange Josia lebte, wichen sie nicht von dem Herrn ihrer Väter Gott.

### Das 35. Capitel.

Josia hält Passah, und kommt um im Streit.

1. Und Josia hielt dem Herrn Passah zu Jerusalem, und sie schlachteten das Passah am vierzehnten Tage, des ersten Monats.

2. Und er stellte die Priester in ihre Hut, und stärkte sie zum Amt im Hause des Herrn.

3. Und sprach zu den Leviten, die ganz Israel lehren und dem Herrn geheiligt waren: Thut die heilige Lade in das Haus, das Salomo, der Sohn Davids, der König Israel, gebauet hat. <sup>c</sup> Ihr sollt sie nicht auf den Schultern tragen. <sup>d</sup> So die-

net nun dem Herrn, euerm Gott, and seinem Volk Israel;

4. Und schicket euch nach eurer Väter Häusern in euren Ordnungen, wie es beschrieben <sup>e</sup> ist von David, dem König Israel, und seinem Sohn Salomo;

5. Und stehet im Heiligthum nach den Zweigen der Väterhäuser eurer Brüder, der Kinder des Volks, <sup>f</sup> und nach der Theilung des Vaterhauses der Leviten;

6. Und schlachtet das Passah, und heiligt euch, und richtet zu für eure Brüder, <sup>g</sup> daß man thue nach dem Wort des Herrn durch Mose.

7. Und Josia gab zur Hebe für die Kinder des Volks Lämmer und junge Ziegen (Alles zu Passahopfern für Alle, die vorhanden waren) an der Zahl dreßsig tausend, und drey tausend Kinder; Alles von dem Gut des Königs.

8. Seine Fürsten aber gaben zur Hebe freywillig für das Volk und für die Priester und Leviten; <sup>h</sup> Hilfia, Sacharia und Jehiel, die Fürsten im Hause Gottes, gaben den Priestern zu Passahopfern zwey tausend und sechs hundert (Lämmer und Ziegen), dazu drey hundert Kinder.

9. Aber Chananja, Semaja, Methaneel und seine Brüder, Hasabja, Jeiel, und Josabad, der Leviten Obersten, gaben zur Hebe den Leviten zu Passahopfern fünf tausend (Lämmer und Ziegen), und dazu fünf hundert Kinder.

10. Also ward der Gottesdienst beschickt; und die Priester standen an ihrer Stätte, und die Leviten in ihrer Ordnung, nach dem Gebot des Königs.

11. Und sie <sup>i</sup> schlachteten das Passah, und die Priester nahmen von ihren Händen und sprengeten, und die Leviten zogen die Haut ab.

<sup>a</sup> W. Stand. <sup>b</sup> E. nachzuwandeln — von seinem ganzen.

<sup>c</sup> Sie war also unter der vorigen Abgötterey, viel. von frommen Priestern selbst, entfernt worden, etwa unter die Erde. <sup>d</sup> Braucht sie nicht zu tragen. Man schließt hieraus, daß sie im Allerheil. selbst in den Tempelberg hinabgelassen u. versteckt worden, so daß man sie nur heraufziehen brauchte. <sup>e</sup> W. sie wird keine Last auf euern Schultern seyn: nämlich, u. mit Beziehung auf das Tragen in der Wüste; sie soll nur ruhig sehn, E. 6, 41. <sup>f</sup> Vorgeschieden. <sup>g</sup> W. 6. 7. Nichtleviten. <sup>h</sup> W. 5. 7. 11 — 15. <sup>i</sup> Die Zahl der Gaben der weltl. Fürsten ist nicht angegeben. D. seine Fürsten hoben freywillig, sowohl unter dem Volk, als unter den Pr. u. Lev. <sup>k</sup> Das Volk, s. nach Verhältnisß die Leviten. E. 30, 16. 17.



12. Und thaten die Brandopfer davon, <sup>a</sup> daß sie es gäben nach den <sup>b</sup> Abtheilungen der Väterhäuser unter den Kindern des Volks, dem Herrn zu opfern, wie es geschrieben steht im Buch Mose. So thaten sie mit den Kindern auch.

13. Und sie brieten das Passah am Feuer, wie sich gebühret. Und was sonst geheiligt war, kochten sie in Töpfen, Kesseln und Pfannen; und sie brachtens eilend allem Volk.

14. Darnach aber bereiteten sie auch für sich und für die Priester. Denn die Priester, die Kinder Aarons, schafften an dem Opfern der Brandopfer und Fette bis in die Nacht. Darum mußten die Leviten für sich, und für die Priester, die Kinder Aarons, zubereiten.

15. Und die Sänger, die Kinder Asaph, standen an ihrer Stätte, nach dem Gebot David, und Asaph, und Heman, und Jedithun, des Schauers des Königs, und die Thorhüter an allen Thoren, und sie wichen nicht von ihrem Amt; denn die Leviten, ihre Brüder, bereiteten zu für sie.

16. Also ward befehlet aller Gottesdienst des Herrn des Tages, daß man Passah hielt, und Brandopfer that auf dem Altar des Herrn, nach dem Gebot des Königs Josia.

17. Also hielten die Kinder Israel, die vorhanden waren, Passah zu der Zeit, und das Fest der ungesäuerten Brodte sieben Tage.

18. Es war kein Passah gehalten in Israel, wie das, von der Zeit an Samuel, des Propheten, und kein König in Israel hatte solches Passah gehalten, wie Josia Passah hielt, und die Priester, Leviten, ganz Juda, und was von Israel vorhanden war, und die Einwohner zu Jerusalem. <sup>c</sup>

19. Im achtzehnten Jahr des Königs Josia ward dies Passah gehalten.

20. Nach diesem Allen, da Josia das Haus zugerichtet hatte, zog Necho, der König in Egypten, herauf, zu streiten wider der Carchemis <sup>d</sup> am Wyrath. Und Josia zog aus ihm entgegen.

21. Aber er sandte Boten zu ihm, und ließ ihn sagen: Was habe ich mit dir zu thun, König Juda? Ich komme jetzt nicht wider dich, sondern ich streite wider ein ander Haus, <sup>e</sup> und Gott hat gesagt, ich soll eilen. Höre auf von Gott, <sup>f</sup> der mir ist, daß er dich nicht verderbe.

22. Aber Josia wandte sein Angesicht nicht von ihm, sondern stellte sich mit ihm zu streiten, und gehorchte nicht den Worten Necho aus dem Munde Gottes; und kam zu streiten auf der Ebene bey Megiddo. <sup>h</sup>

23. Aber die Schützen schossen den König Josia; und der König sprach zu seinen Knechten: Führt mich hinüber, denn ich bin sehr wund.

24. Und seine Knechte thaten ihn von dem Wagen, <sup>i</sup> und fuhreten ihn auf seinem andern Wagen, und brachten ihn gen Jerusalem; und er starb, und ward begraben in den Gräbern seiner Väter. Und ganz Juda und Jerusalem trugen Leid um Josia.

25. Und Jeremia klagte Josia; und alle Sänger und Sängerrinnen redeten ihre Klaglieder über <sup>k</sup> Josia, bis auf diesen Tag; und machten eine Gewohnheit daraus <sup>l</sup> in Israel. Siehe, sie sind geschrieben unter den Klagliedern. <sup>m</sup>

26. Was aber mehr von Josia zu sagen ist, und seine Barmherzigkeit, <sup>n</sup> nach der Schrift im Gesetz des Herrn,

<sup>a</sup> Wsch. was verbrannt werden mußte, das Fett. S. jed. d. Folg. Vg. B. 14. <sup>b</sup> D. daß sie es (die ganzen Brandopfer) gäben den, unter die. Vg. B. 14. <sup>c</sup> S. 1. 2 Kön. <sup>d</sup> Stadt, sst. Circesium, Carcassum; d. i. wider die Assyrier od. Babylonier u. namentl. 10. Vg. 2 Kön. 23, 20. S. 24, 7. <sup>e</sup> W. sondern wider das Haus meines Krieges. <sup>f</sup> D. von dem Gott. S. jed. B. 22. <sup>g</sup> W. verstellte, verkleidete, wie S. 18, 20. Und. eilte. <sup>h</sup> Im St. Manasse. <sup>i</sup> Streitwagen. <sup>k</sup> A. in ihren Kl. von. <sup>l</sup> A. machten sie zur Sitte, Regel: die Wiederholung dieser Klagen. <sup>m</sup> Einer verlorenen Sammlung. Vg. Sach. 12, 11. <sup>n</sup> Wie E. 32, 32.

27. Und seine Geschichten, beyde die ersten und letzten: siehe, das ist geschrieben im Buch der Könige Israel und Juda.

### Das 36. Capitel.

Von Joahas, Jojakim, Jojachin, Zedekia, und der Babylonischen Gefangenschaft.<sup>a</sup>

1. Und das Volk im Lande nahm Joahas, den Sohn Josia, und machten ihn zum König an seines Vaters Statt zu Jerusalem.

2. Drey und zwanzig Jahr alt war Joahas, da er König ward, und regierte drey Monate zu Jerusalem.

3. Denn der König in Egypten setzte ihn ab zu Jerusalem, und häufte das Land umhundert Zentner<sup>b</sup> Silber und einen Zentner Gold.

4. Und der König in Egypten machte Eliahim, seinen Bruder, zum König über Juda und Jerusalem, und wandelte seinen Namen in Jojakim. Aber seinen Bruder Joahas nahm Necho, und brachte ihn in Egypten.

5. Fünf und zwanzig Jahr alt war Jojakim, da er König ward, und regierte elf Jahr zu Jerusalem, und that, das dem Herrn, seinem Gott, übel gefiel.

6. Und Nebucad-Nezar, der König zu Babel, zog wider ihn herauf, und band ihn mit Ketten, <sup>c</sup> daß er ihn gen Babel führete.

7. Auch brachte Nebucad-Nezar etliche Gefäße des Hauses des Herrn gen Babel, und that sie in seinen Tempel<sup>d</sup> zu Babel.

8. Was aber mehr von Jojakim zu sagen ist, und seine Gräuel, die er that, und was an ihm gefunden wurde: siehe, das ist geschrieben im Buch der Könige Israel und Juda. Und sein Sohn Jojachin ward König an seine Statt.

9. Acht Jahr alt war Jojachin, da er

König ward, und regierte dr und zehn Tage zu Jerusalem, <sup>e</sup> daß dem Herrn übel gefiel.

10. Da aber das Jahr umf König Nebucad-Nezar, und l Babel holen, mit den köstlich im Hause des Herrn, und mach seinen Bruder, <sup>f</sup> zum König und Jerusalem.

11. Ein und zwanzig Jahr: defia, da er König ward, und r Jahr zu Jerusalem.

12. Und that, das dem Herr Gott, übel gefiel, und demüthig vor dem Propheten Jeremia, dete aus dem Munde des Herrn

13. Dazu ward er abtrünn: König Nebucad-Nezar, der ein Gott von ihm genommen hatte halßstarrig, und verstockte sein er sich nicht bekehrte zu dem <sup>g</sup> Gott Israel.

14. Auch alle Oberste unter stern und dem Volk machten l gens viel nach allerley Gräue den, und verunreinigten das Herrn, das er geheiligt hatte lem.

15. Und der Herr, ihrer T sandte zu ihnen durch seine B und oft. Denn er schonete sei und seiner Wohnung.

16. Aber sie spotteten der Bo und verachteten seine Worte, seine Propheten, bis der Grimm über sein Volk wuchs, daß l mehr da war.

17. Denn er führete über si der Chaldäer, <sup>i</sup> und ließ erwi junge Mannschaft mit dem C Hause ihres Heiligtums, un te weder der Jünglinge noch J

<sup>a</sup> 2 Kön. 23, 30 — E. 25. <sup>b</sup> Talent. <sup>c</sup> Wie E. 33, 11. <sup>d</sup> And. Dan. 1, 2. Efr. 1, 7. <sup>e</sup> Müßte so verstanden werden, daß er nach 8 nem Vater gemeinschaftl. regiert, u. mit 18 J. (2 Kön.) allein. <sup>f</sup> 2 A. da er. <sup>g</sup> Frühzeitig u. j. keifig. <sup>h</sup> Von Babel. <sup>i</sup> A. daß er e

weder der Alten noch der Greise; Alle <sup>a</sup> gab er in seine Hand.

18. Und alle Gefäße im Hause Gottes, große und kleine, und die Schätze im Hause des Herrn, und die Schätze des Königs und seiner Fürsten, Alles ließ er gen Babel führen.

19. Und sie verbrannten das Haus Gottes, und brachen ab die Mauern Jerusalems, und alle ihre Paläste brannten sie mit Feuer aus, daß alle ihre köstliche Geräthe verderbet wurden.

20. Und er führte weg gen Babel, wer vom Schwert übergeblieben war; und wurden seine und seiner Söhne Knechte, bis das Königreich der Perser regierte;

21. Daß erfüllet würde das Wort des Herrn durch den Mund Jeremia, <sup>b</sup> bis das

Land an seinen Sabbathen genug hätte. Denn die ganze Zeit über der Verstorben war Sabbath, <sup>d</sup> bis daß siebenzig Jahr voll wurden.

22. Aber im ersten Jahr Kores, <sup>e</sup> des Königs in Persien, daß erfüllet würde das Wort des Herrn durch den Mund Jeremia geredet, erweckte der Herr den Geist Kores, des Königs in Persien, daß er ließ ausschreyen durch sein ganzes Königreich, auch durch Schrift, und sagen:

23. So spricht Kores, der König in Persien: Der Herr, der Gott des Himmels, hat mir alle Königreiche in Ländern gegeben, und hat mir befohlen, ihm ein Haus zu bauen zu Jerusalem in Juda. Wer nun unter euch seines ganzen Volks ist, mit dem sey der Herr, sein Gott, und er ziehe hinauf.

<sup>a</sup> D. Alles. <sup>b</sup> Jerem. 25, 11 u. <sup>c</sup> Wie 3 Mos. 26, 34. <sup>d</sup> A. ruhet es, hielt Sabbath. <sup>e</sup> Est. Kyros, Cyrus. Vg. Jes. 44, 28. E. 45, 1. Die Worte B. 22. <sup>f</sup> sind wsch. aus Esr. 1, 1—3 genommen. <sup>g</sup> A. des Landes, der Erde. Die Persische war die zweite große Weltmonarchie. Cyrus bezeichnet sich hier als einen Kennet des höchsten u. wahren Gottes, wie die Perser wirkl. waren. Vg. J. Matth. 2, 1.

## Das Buch Efra.

### Das 1. Capitel.

Efrus läßt die Gefangenen heimkehren.

1. <sup>a</sup> Im ersten Jahr Kores, des Königs in Persien, daß erfüllet wurde das Wort des Herrn durch den Mund Jeremia geredet, <sup>b</sup> erweckte der Herr den Geist Kores, des Königs in Persien, daß er ließ ausschreyen durch sein ganzes Königreich, auch durch Schrift, und sagen:

2. So spricht Kores, der König in Persien: Der Herr, der Gott des Himmels, hat mir alle Königreiche in Landen <sup>c</sup> gegeben, und er hat mir befohlen, ihm ein Haus zu bauen zu Jerusalem in Juda.

3. Wer nun unter euch seines ganzen Volcks ist, mit dem sey sein Gott, und er ziehe hinauf gen Jerusalem in Juda, und baue das Haus des Herrn, des Gottes Israel; Er ist der Gott, <sup>d</sup> der zu Jerusalem ist.

4. Und wer noch übrig ist <sup>e</sup> an allen Orten, da er ein Fremdling ist, dem helfen die Leute seines Orts mit Silber und Gold, Gut und Vieh, <sup>f</sup> neben der freywilligen Gabe zum Hause Gottes zu Jerusalem.

5. Da machten sich auf die obersten Väter <sup>g</sup> aus Juda und Benjamin, und die Priester und Leviten, Alle deren Geist Gott erweckte, hinauf zu ziehen und zu bauen das Haus des Herrn zu Jerusalem.<sup>h</sup>

6. Und Alle, die um sie her waren, stärk-

ten ihre Hände <sup>i</sup> mit silbernem und goldenem Geräthe, <sup>k</sup> mit Gut und Vieh, und Kleinoden, ohne was sie freywillig gaben. <sup>l</sup>

7. Und der König Kores that heraus die Gefäße des Hauses des Herrn, die Nebucad-Nezar aus Jerusalem genommen, und in seines Gottes Haus gethan hatte. <sup>m</sup>

8. Aber Kores, der König in Persien, that sie heraus durch Mithredath, den Schatzmeister, und zählte sie dar Sesbazar, <sup>n</sup> dem Fürsten Juda.

9. Und dieß ist ihre Zahl: Dreyßig goldene Becken, und tausend silberne Becken, neun und zwanzig Messer; <sup>o</sup>

10. Dreyßig goldene Becher, und der andern, <sup>p</sup> silbernen Becher vier hundert und zehn, und andere Gefäße tausend.

11. Daß aller Gefäße, beydes goldener und silberner, waren fünf tausend und vier hundert. <sup>q</sup> Alle brachte sie Sesbazar herauf mit denen, die aus dem Gefängniß von Babel herauf zogen gen Jerusalem.

### Das 2. Capitel.

Beyzeichnung der wiederkehrenden Juden, und ihre Steuer zum Tempel.<sup>r</sup>

1. Dieß sind die Kinder des Landes, <sup>s</sup> die herauf zogen aus dem Gefängniß, die Nebucad-Nezar, der König zu Babel, hatte gen Babel geführt, und wieder gen Jerusalem und in Juda kamen, ein Jeglicher in seine Stadt.

<sup>a</sup> 2 Chron. 36, 22, 23. <sup>b</sup> Jerem. 25, 11. E. 29, 10. <sup>c</sup> Wie 2 Chron. <sup>d</sup> Ein. verk. der wahre Gott; Ein. nehmens dabey als Einschließel, u. verbinden: Israel, der zu B. 1. Bg. Dan. 6, 26. <sup>e</sup> Von den ehemals Eingewanderten u. ihren Kindern; Neb. 1, 2, 3. <sup>f</sup> Sollen helfen damit, für ihn selbst. <sup>g</sup> A. Familienhäupter. <sup>h</sup> Andre kamen später nach, E. 7, 7. E. 8. Die 10 Stämme aber sind (im Ganzen) nicht zurückgekehrt. <sup>i</sup> Unterstützten sie. <sup>k</sup> W. mit silb. Ger.; mit Gold. <sup>l</sup> Für den Tempel, B. 4. <sup>m</sup> 2 Chron. 36, 7, 18. <sup>n</sup> Wsch. der Chald. od. Pers. Name (s. Dan. 1, 7) Serubabels, Bg. B. 11. E. 2, 2. E. 3, 2. E. 5, 2, 14. Serubabel war ein Nachkomme Davids (Matth. 1, 12), u. ward Persischer Statthalter in Judäa. <sup>o</sup> Schlachtmesser; And. and. <sup>p</sup> Zweyter Gattung, daher — <sup>q</sup> Davon B. 9, 10 nur ein Theil; vielleicht mit Hinzunahme von B. 6. Im apokryph. 3 B. Efra E. 2, 13, 14 stehen andre Zahlen.

<sup>r</sup> Bg. Neb. 7, 6 f. <sup>s</sup> A. der Provinz (Judäa).

2. Und kamen mit Serubabel, <sup>a</sup> Jeſua, <sup>b</sup> Nehemia, <sup>c</sup> Seraja, Keelja, Marbochai, <sup>d</sup> Bilſan, Miſpar, Bigevai, Rehum und Baena. Dieß iſt nun die Zahl der Männer des Volks Iſrael.
3. Der Kinder Pateos, zwey tauſend hundert und zwey und ſiebenzig.
4. Der Kinder Sephatja, drey hundert und zwey und ſiebenzig.
5. Der Kinder Arah, ſieben hundert und fünf und ſiebenzig.
6. Der Kinder Pahath-Moab, von den Kindern <sup>e</sup> Jeſua-Joab, zwey tauſend acht hundert und zwölf.
7. Der Kinder Elam, tauſend zwey hundert und vier und fünfzig.
8. Der Kinder Sathu, neun hundert und fünf und vierzig.
9. Der Kinder Sacai, ſieben hundert und ſechzig.
10. Der Kinder Bani, ſechs hundert und zwey und vierzig.
11. Der Kinder Bebai, ſechs hundert und drey und zwanzig.
12. Der Kinder Uſgab, tauſend zwey hundert und zwey und zwanzig.
13. Der Kinder Adoniſam, ſechs hundert und ſechs und ſechzig.
14. Der Kinder Bigevai, zwey tauſend und ſechs und fünfzig.
15. Der Kinder Abin, vier hundert und vier und fünfzig.
16. Der Kinder Ater von <sup>f</sup> Hiſtia, acht und neunzig.
17. Der Kinder Bezai, drey hundert und drey und zwanzig.
18. Der Kinder Zorah, hundert und zwölf.
19. Der Kinder Haſum, zwey hundert und drey und zwanzig.
20. Der Kinder Gibbar, fünf und neunzig.
21. Der Kinder Bethſchem, hundert und drey und zwanzig.
22. Der Männer Methopha, ſechs und fünfzig.
23. Der Männer von Anathoth, hundert und acht und zwanzig.
24. Der Kinder Aſmaveth, zwey und vierzig.
25. Der Kinder von Kirjath-Arim, Gephira und Beeroth, ſieben hundert und drey und vierzig.
26. Der Kinder von Rama und Sab, ſechs hundert und ein und zwanzig.
27. Der Männer von Michmaſ, hundert und zwey und zwanzig.
28. Der Männer von Beth-El und A, zwey hundert und drey und zwanzig.
29. Der Kinder Nebo, zwey und fünfzig.
30. Der Kinder Magbiſ, hundert und ſechs und fünfzig.
31. Der Kinder des andern Elam, tauſend zwey hundert und vier und fünfzig.
32. Der Kinder Harim, drey hundert und zwanzig.
33. Der Kinder Rod, Hadid und Om, ſieben hundert und fünf und zwanzig.
34. Der Kinder Jericho, drey hundert und fünf und vierzig.
35. Der Kinder Senaa, drey tauſend ſechs hundert und dreyſig.
36. Der Prieſter: Der Kinder Jeſai, vom Hauſe Jeſua, neun hundert und drey und ſiebenzig.
37. Der Kinder Immer, tauſend und zwey und fünfzig.
38. Der Kinder Baſhur, tauſend zwey hundert und ſieben und vierzig.
39. Der Kinder Harim, tauſend und ſiebenzehn.
40. Der Leviten: Der Kinder Jeſu und Kadmiel, von den Kindern Hobaſ, vier und ſiebenzig.
41. Der Sänger: Der Kinder Aſaph, hundert und acht und zwanzig.
42. Der Kinder der Thorhüter: Die Kinder Gallum, die Kinder Ater, die Kinder Thalmou, die Kinder Akub, die Kinder Hathitha, und die Kinder Sobai, alleſammt hundert und neun und dreyſig.
43. Der Nethinim: <sup>a</sup> Die Kinder Zibe, die Kinder Haſupha, die Kinder Tabath,

<sup>a</sup> E. 1. E. 1, 8. <sup>b</sup> S. Jeſhua, Gr. Jeſus, ſſ. Joſua: der Hoheprieſter. Bg. 1 Chr. 25, 11. <sup>c</sup> Ob ein früherer, als der im Buch Nehemia? Bg. Neh. 7, 5. 7. <sup>d</sup> Ob der Eſſ. 2, 5? <sup>e</sup> Dem Geſchlecht. <sup>f</sup> B. 6. <sup>g</sup> B. 7. <sup>h</sup> 1 Chron. 10, 2. unt. B. 55. 58. E. 8, 20.

44. Die Kinder Keros, die Kinder Sie-  
ba, die Kinder Padon,

45. Die Kinder Lebana, die Kinder Ha-  
gaba, die Kinder Akub,

46. Die Kinder Hagab, die Kinder Sam-  
lai, die Kinder Hanan,

47. Die Kinder Giddel, die Kinder Ga-  
har, die Kinder Meaja,

48. Die Kinder Mezin, die Kinder Me-  
toda, die Kinder Gasam,

49. Die Kinder Usa, die Kinder Vaseah,  
die Kinder Vefai,

50. Die Kinder Asna, die Kinder Neu-  
nim, die Kinder Nephusim,

51. Die Kinder Barbut, die Kinder Ha-  
kupha, die Kinder Harhur,

52. Die Kinder Bazeluth, die Kinder  
Mehida, die Kinder Harfa,

53. Die Kinder Barlos, die Kinder Si-  
fera, die Kinder Thamah,

54. Die Kinder Nejah, die Kinder Ha-  
tipha.

55. Die Kinder der Knechte Salomo: <sup>a</sup>  
Die Kinder Sorai, die Kinder Sophereth,  
die Kinder Pruda,

56. Die Kinder Jacla, die Kinder Dar-  
kon, die Kinder Giddel,

57. Die Kinder Sephatja, die Kinder  
Dattil, die Kinder Vochereth von Ze-  
baim, <sup>b</sup> die Kinder Ami.

58. Aller Nethinim und Kinder der  
Knechte Salomo waren drey hundert und  
zwey und neunzig.

59. Und diese zogen herauf von Thel-  
Melah, Thel-Harsa, Cherub, Addan und  
Zimmer; aber sie konnten nicht anzeigen  
ihrer Väter Haus, noch ihren Samen, ob  
sie aus Israel wären:

60. Die Kinder Delaja, die Kinder To-  
bia, die Kinder Metoda, sechs hundert und  
zwey und fünfzig.

61. Und von den Kindern der Priester:  
Die Kinder Habaja, die Kinder Hafoz,

die Kinder Barfillai, der aus den Töchtern  
Barfillai, des Silcabiters, <sup>c</sup> ein Weib  
nahm, und ward nach derselben <sup>d</sup> Namen  
genannt.

62. Dieselben suchten ihre Geburtsregi-  
ster, und fanden keine; darum wurden sie  
vom Priestertum los; <sup>e</sup>

63. Und der Thirsatha <sup>f</sup> sprach zu ihnen,  
sie sollten nicht essen vom Allerheiligsten,  
bis ein Priester stände mit dem Licht und  
Recht. <sup>g</sup>

64. Der ganzen Gemeine, wie Ein Mann,  
war zwey und vierzig tausend drey hundert  
und sechzig. <sup>h</sup>

65. Ohne ihre Knechte und Mägde, de-  
ren waren sieben tausend drey hundert und  
sieben und dreyßig. Und hatten zwey hun-  
dert Säger und Sägerinnen.

66. Und hatten sieben hundert und sechs  
und dreyßig Kasse, zwey hundert und fünf  
und vierzig Maulthiere;

67. Vier hundert und fünf und dreyßig  
Kameele, und sechs tausend sieben hundert  
und zwanzig Esel.

68. Und Etliche der obersten Väter, da  
sie kamen zum Hause des Herrn zu Jeru-  
salem, schenkten freywillig zum Hause Got-  
tes, daß man es setze auf seine Stätte;

69. Und gaben nach ihrem Vermögen  
zum Schatz des Werks ein und sechzig tau-  
send Gulden, <sup>i</sup> und fünf tausend Pfund <sup>k</sup>  
Silbers, und hundert Priesterröcke.

70. Also setzten sich die Priester und die  
Leviten, und die vom Volk, und die Sän-  
ger, und die Thorhüter, und die Nethinim,  
in ihre Städte, und alles Israel <sup>l</sup> in seine  
Städte.

### Das 3. Capitel.

Errichtung des Brandopferaltars, Laubhüttenfestes  
und Gründung des neuen Tempels.

1. Und da heranlangte der siebente  
Mond, <sup>n</sup> und die Kinder Israel nun in ih-

<sup>a</sup> Salomonischer Nethinim, wsch. die 1 Kön. 9, 21.

<sup>b</sup> D. Vochereth Zebaim.

<sup>c</sup> 2 Sam. 19, 31.

<sup>d</sup> Der Familie.

<sup>e</sup> E. vermorfen.

<sup>f</sup> Persisch, b. der Regent.

Statthalter, n. Serubabel. <sup>g</sup> 2 Mos. 28, 30. Abrentwegen zu fragen. Doch soll sol-  
ches im 2ten Tempel nicht gewesen seyn.

<sup>h</sup> Diese Zahl kommt aus dem Vorigen  
nicht heraus. Ein glauben, die Fehlenden seyen aus den 10. Stämmen gewesen.  
<sup>i</sup> Goldstücke, e. goldne Darckemonen, f. v. a. Adarkon 4 Ebron. 30, 7. <sup>k</sup> Minen,  
wie 1 Kön. 10, 17. <sup>l</sup> Im weltläufigen Sinn, das nunmehrige, B. 2. 59.

<sup>m</sup> Bg. Neb. 8. <sup>n</sup> N. des Kirchenjahrs, auf dessen 1ten das bürgerl. Neujahr  
u. den 15ten Laubhütten fällt, B. 4.

ren Städten waren: kam das Volk zusammen, wie Ein Mann, gen Jerusalem.

2. Und es machte sich auf Jesua, der Sohn Jozadak, und seine Brüder, die Priester, und Serubabel, der Sohn Sealtiel, und seine Brüder; und baueten den Altar des Gottes Israel, Brandopfer darauf zu opfern, wie es geschrieben stehet im Gesetz Mose, des Mannes Gottes.

3. Und richteten zu den Altar auf seine Grundlage<sup>a</sup> (obwohl ein Schrecken unter ihnen war vor den Völkern in den Ländern<sup>b</sup>), und opferten dem Herrn Brandopfer darauf des Morgens und des Abends.

4. Und hielten der Laubhütten Fest, wie geschrieben stehet; <sup>c</sup> und thaten Brandopfer alle Tage nach der Zahl, wie sich gebühret, einen jeglichen Tag sein Opfer;

5. Darnach auch die täglichen Brandopfer, <sup>d</sup> und der Neumonde, und aller Festtage des Herrn, die geheiligt sind, und allerley freiwillige Opfer, die sie dem Herrn freiwillig thaten.

6. Am ersten Tage des siebenten Monats singen sie an, dem Herrn Brandopfer zu thun. Aber der Grund des Tempels des Herrn war noch nicht gelegt.

7. Sie gaben aber Geld den Steinmetzen und Zimmerleuten, und Speise und Trank<sup>e</sup> und Del denen zu Sidon und zu Tyrus, daß sie Cedernholz vom Libanon auf das Meer gen Japho brächten, <sup>f</sup> nach dem Befehle Kores, des Königs in Persien, an sie.

8. Im andern Jahr ihrer Zukunft zum Hause Gottes gen Jerusalem, des andern Monats, singen an Serubabel, der Sohn Sealtiel, und Jesua, der Sohn Jozadak, und die Uebrigen ihrer Brüder, Priester und Leviten, und Alle, die vom Gefängniß gekommen waren gen Jerusalem; und stellten die Leviten von zwanzig Jahren und

drüber, zu treiben<sup>h</sup> das Werk am Hause des Herrn.

9. Und Jesua stand mit seinen Söhnen und Brüdern, und Radmiel mit seinen Söhnen, die Kinder Juda, <sup>i</sup> wie Ein Mann, zu treiben die Arbeiter am Hause Gottes; desgleichen<sup>k</sup> die Kinder Schemad, mit ihren Kindern, und ihren Brüdern, die Leviten.

10. Und da die Bauleute den Grund legten am Tempel des Herrn, standen die Priester angezogen, mit Trommeten, und die Leviten, die Kinder Assaph, mit Cymbeln, zu loben den Herrn mit Gedichten Davids, <sup>l</sup> des Königs Israel;

11. Und sangen um einander mit Loben und Danken dem Herrn, daß er gütig ist und seine Barmherzigkeit ewiglich währet über Israel. Und alles Volk rönete laut mit Loben<sup>m</sup> den Herrn, daß der Grund am Hause des Herrn gelegt war.

12. Aber viele der alten Priester und Leviten und obersten Väter, die das vorige Haus gesehen hatten, <sup>n</sup> da nun dieß Haus vor ihren Augen gegründet ward, weinten sie laut; Viele aber röneten mit Freuden, daß das Geschrey hoch erschallet;

13. Daß das Volk nicht erkennen<sup>o</sup> konnte das Tönen der Freude vor dem Geschn des Weinens im Volk; denn das Volk rönete laut, daß man das Geschrey fern hören konnte.

## Das 4. Capitel.

Hinderung des Tempelbaus durch Anklage gegen die Juden.

1. Da aber die Widersacher Juda und Benjamins<sup>p</sup> hörten, daß die Kinder des Gefängnisses dem Herrn, dem Gott Israel, den Tempel baueten:

2. kamen sie zu Serubabel und zu den

<sup>a</sup> A. Grände, vorigen Fundamente; <sup>b</sup> Städte überh. <sup>c</sup> E. obwohl in Schrecken unter ihnen u. d. and. Bg. E. 4, 4. <sup>d</sup> 3 Mos. 23, 34 ff. <sup>e</sup> 4 Mos. 20, 12—33.

<sup>f</sup> Außer den Fellen. <sup>g</sup> Getreide u. Wein. <sup>h</sup> 2 Chron. 2, 16. <sup>i</sup> A. Erlaubniß; Vollmacht. <sup>j</sup> Als Aufseher. <sup>k</sup> And. Sodavia nach E. 2, 10. <sup>l</sup> E. nämlich.

<sup>m</sup> Wie 2 Chron. 23, 18. <sup>n</sup> D. erhob ein Jubelgeschrey beyrn Loben, als sie lobten. <sup>o</sup> Denn es war kaum 53 Jahr zerstört, wenn die 70 Jahre des Jeremias (s. 1. S. 1) von der ersten Unterwerfung durch Nebucad-Nezar an (2 Kön. 24, 1) gerechnet werden. <sup>p</sup> Unterscheiden — von.

<sup>q</sup> Die Samaritanen (2 Kön. 17). Bg. unt. B. 4. 9. 10.

obersten Vätern, und sprachen zu ihnen: Wir wollen mit euch bauen, denn wir wollen suchen euern Gott, gleich wie ihr; und wir haben ihm geopfert, <sup>a</sup> seit der Zeit Assar-Haddon, der König zu Assur, und hat herauf gebracht. <sup>b</sup>

3. Aber Serubabel und Jesua, und die andern obersten Väter unter Israel, antworteten ihnen: Es ziemet sich nicht uns und euch <sup>c</sup> das Haus unsers Gottes zu bauen; sondern wir wollen allein bauen dem Herrn, dem Gott Israel, wie uns Kores, der König in Persien, geboten hat.

4. Da hinderte <sup>d</sup> das Volk im Lande die Hand des Volks Juda, und schreckten sie ab <sup>e</sup> im Bauen;

5. Und dingeten Rathgeber <sup>f</sup> wider sie, zu vereiteln ihren Rath, so lange Kores, der König in Persien, lebte, bis an das Königreich Darius, <sup>g</sup> des Königs in Persien.

6. Denn da Abasverus <sup>h</sup> König ward, im Anfang seines Königreichs, schrieben sie eine Anklage wider die von Juda und Jerusalem.

7. Und zu den Zeiten Artasastha <sup>i</sup> schrieb Bislam, Mithredath, Tabeel und seine andern Genossen, an Artasastha, den König in Persien. Die Schrift aber des Briefes war auf Syrisch <sup>k</sup> geschrieben, und auf Syrisch ausgelegt. <sup>l</sup>

8. Nehum, der Kanzler, und Simsai, der Schreiber, schrieben einen Brief wider Jerusalem, an Artasastha, den König, also lautend: <sup>m</sup>

9. <sup>n</sup> Nehum, der Kanzler, und Simsai, der Schreiber, und ihre übrigen Genossen, <sup>o</sup> von Dina, <sup>p</sup> von Appharfatha, von Tarspa, von Appharfa, von Arach, von Babel, von Susan, von Deha, und von Elam,

10. Und die andern Völker, welche der große und berühmte Asnaphar <sup>q</sup> herüber gebracht, und sie gesetzt hat in die Städte <sup>r</sup> Samaria, und andere <sup>s</sup> diesseit des Stroms, <sup>t</sup> und so weiter. <sup>u</sup>

11. Und dieß ist der Inhalt <sup>v</sup> des Briefs, den sie zu dem König Artasastha sandten: Deine Knechte, die Männer diesseit des Stroms, und so weiter. <sup>w</sup>

12. Es sey kund dem Könige, daß die Juden, die von dir zu uns herauf kamen, sind gegangen gen Jerusalem, und bauen die aufrührische und böse Stadt, und haben ihre Mauern hergestellt, und führen sie aus dem Grunde. <sup>x</sup>

13. So sey nun dem Könige kund, wo diese Stadt gebauet wird, und die Mauern wieder hergestellt: so werden sie Schatz, Zoll und jährliche Zinse <sup>y</sup> nicht geben, und solches der königlichen Rentkammer <sup>z</sup> Schaden bringen.

14. Nun wir aber doch das Salz des Palastes essen, <sup>a</sup> haben wir die Schmach des Königs nicht länger wollen sehen; darum schicken wir, und thuns dem Könige zu wissen;

15. Daß man lasse suchen in den Chroniken deiner Väter, <sup>b</sup> so wirst du finden in denselben Chroniken, und erfahren, daß

<sup>a</sup> A. opfern ihm. s. 2 Kön. 17. 2. u. And. u. a. 2. haben nicht geopfert. <sup>b</sup> 2 Kön. 17. 24. E. 19. 37. <sup>c</sup> Gemeinschaftlich. E. ihr habt nichts mit uns zu schaffen, zu bauen (beym Bau) — Die Abgötterey dieser Völker verbot alle Gemeinschaft mit ihnen. Doch konnte Jeder zu Israel übergehn, E. 6. 21. <sup>d</sup> E. machte lässig. <sup>e</sup> A. verflörten sie. <sup>f</sup> Weisachen Räthe u. dingten besondere Räthe. <sup>g</sup> Sisyakyes Sohn; d. i. 14 — 15 Jahr. <sup>h</sup> Wsch. der st. Cambyses heißt. Die Persischen Könige hatten öfter zwey Namen. <sup>i</sup> E. Artaschastha, Gr. Artagerges; Ein. verst. den falschen Smerdis, den Magier; And. der Cambyses, B. 6. Bg. 3. E. 5. 2. <sup>k</sup> Wie 2 Kön. 18. 26. Von B. 8 bis E. 6. 18 ist dieses Buch nicht mehr Hebräisch, sondern Chaldäisch. Deßgl. E. 7. 12 — 26. <sup>l</sup> Also mit Syr. Nachhaben, u. Syrisch abgefaßt. And. n. Vermuth. auf Persisch übersetzt. D. auf Syr. übersetzt, n. die Nachricht u. Abschrift, welche hier Efra einrückt. Bg. B. 18. <sup>m</sup> So weit Ueberschrift der Copie. <sup>n</sup> Hier steht voraus: damals, welches Ein. zu B. 3. ziehen. D. es steht an der Stelle des Datums. And. and. <sup>o</sup> Kollegen, Gehälfen, wie B. 7. Wsch. die Deputirten o. Vorgesetzten der nachfolgenden fremden Colonisten in Samaria. <sup>p</sup> E. die Dinaiten u. <sup>q</sup> Wsch. Assarhaddon, B. 2. And. Salmanassar. <sup>r</sup> D. w. Stadt. <sup>s</sup> Völker, o. in and. Städte. <sup>t</sup> Phrat. <sup>u</sup> And. verst. das Datum. So weit die Abschrift des Briefs. <sup>v</sup> A. Abschrift. <sup>w</sup> Die Grüße sind ausgelassen. <sup>x</sup> A. bessern die Gründe. <sup>y</sup> B. Tribut, Accise u. Weggeld. <sup>z</sup> And. and. <sup>a</sup> In des Königs Brod sehen. <sup>b</sup> U. Vorfahren in frühern Reichen.



diese Stadt aufrührisch und schädlich ist den Königen und Ländern, und sie Meuterey getrieben haben in ihr von Alters her; darum diese Stadt auch zerstört ist.

16. Darum thun wir dem Könige zu wissen, daß, wo diese Stadt gebauet wird und ihre Mauern hergestellt: so wirst du vor ihr nichts behalten diesseit des Stroms.

17. Da sandte der König eine Antwort<sup>b</sup> zu Nehum, dem Kanzler, und Simsai, dem Schreiber, und den andern ihren Genossen, die in Samaria wohnten, und den Andern jenseit des Stroms: Friede, und so weiter:

18. Der Brief, den ihr uns zugeschickt habt, ist öffentlich<sup>c</sup> vor mir gelesen.

19. Und ist von mir befohlen, daß man suchen sollte. Und man hat gefunden, daß diese Stadt von Alters her wider die Könige sich empyret hat, und Aufrühr und Abfall darinnen geschehen.

20. Auch sind mächtige Könige zu Jerusalem gewesen, die geherrscht haben über Alles, das jenseit des Stroms ist, daß ihnen Zoll, Schoß, und jährliche Zinse<sup>d</sup> gegeben worden.

21. So thut nun Befehl, zu wehren denselben Männern, daß diese Stadt nicht gebauet werde, bis daß von mir der Befehl gegeben werde.

22. Und seyd gewarnt, daß ihr nicht lässig hierinnen seyd,<sup>e</sup> damit nicht größerer Schaden entstehe dem Könige.<sup>f</sup>

23. Da nun der Briefs des Königs Artaxastha gelesen ward vor Nehum und Simsai, dem Schreiber, und ihren Genossen: zogen sie eilend gen Jerusalem zu den Juden, und wehrten ihnen mit Arm und Gewalt.

24. Da hörte auf das Wort am Hause

Gottes zu Jerusalem, und blieb nach<sup>g</sup> ins andere Jahr Darins,<sup>h</sup> des Königs Persien.

## Das 5. Capitel.

Fortsetzung des Tempelbaues.

1. Es weissagten aber die Propheten, Haggai<sup>k</sup> und Sacharia, der Sohn<sup>l</sup> Iddi, zu den Juden, die in Juda und Jerusalem waren, im Namen des Gottes Israels.

2. Da machten sich auf Serubabel, der Sohn, Sealtiel, und Jesua, der Sohn Josada<sup>m</sup>, und gingen an zu bauen das Haus Gottes zu Jerusalem,<sup>n</sup> und mit ihnen die Propheten Gottes, die sie stärkten.<sup>o</sup>

3. Zu der Zeit kam zu ihnen Zbarbnai, der Landpfleger diesseit des Stroms, und Sthar-Bosnai, und ihre Genossen,<sup>p</sup> und sprachen also zu ihnen: Wer hat euch befohlen, dieß Haus zu bauen, und die Mauern herzustellen?

4. Da sagten wir ihnen, wie die Männer hießen,<sup>q</sup> die diesen Bau thaten.

5. Aber das Auge ihres Gottes war über den Aeltesten der Juden, daß ihnen nicht gewehret ward, bis daß man die Sache an Darius gelangen liesse, und darmit eine Schrift wieder käme.

6. Dieß ist aber der Inhalt<sup>r</sup> des Briefs, den Zbarbnai, der Landpfleger diesseit<sup>s</sup> des Stroms, und Sthar-Bosnai und ihre Gehülffen, die von Apharsach,<sup>t</sup> die dießseit des Stroms waren, an den König Darius sandten.

7. Und die Worte, die sie zu ihm sandten, lauteten also: Dem König Darius allen Frieden!

8. Es sey kund dem König, daß wir in das Jüdische Land gekommen sind, zu dem

<sup>a</sup> A. dadurch. <sup>b</sup> A. den Bescheid. <sup>c</sup> A. wörtlich, deutlich. <sup>d</sup> Ind. gebolmetstet, in der (Persischen) Uebersetzung, vgl. B. 7. <sup>e</sup> Wie B. 13. <sup>f</sup> D. nicht vereslet hier nach zu thun. <sup>g</sup> E. warum sollte wachsen der Schaden zum Nachtheil der Könige. <sup>h</sup> E. der Inhalt, die Abschrift des Br. B. 11. <sup>i</sup> Ind. Uebersetzung. <sup>j</sup> Anterlich. <sup>k</sup> B. 5.

<sup>l</sup> Hagg. 1, 1. <sup>m</sup> Enkel, Zach. 1, 1. <sup>n</sup> Auf das Edict des Cyrus gestützt. Wenn der Artaxerges B. 7 der falsche Emerdis war, so konnte dieß um so besser geschehen, da nun wieder ein rechtmäßiger Regent auf dem Thron saß. <sup>o</sup> Ermunterten u. munterküpften. <sup>p</sup> E. 4, 9. <sup>q</sup> B. 2. <sup>r</sup> D. e. da sagten wir ihnen also (f. B. 11. u. auch) wie ic. <sup>s</sup> Wachte. <sup>t</sup> A. Abschrift. <sup>u</sup> Wsch. f. v. a. Apharsatha, E. 4, 9. <sup>v</sup> Bersehe: u. die Uebrigen. <sup>w</sup> E. sie sandten ihm das Wort (a. den Bericht), u. war also darin geschrieben.

Hause des großen Gottes, welches man bauet mit Quadersteinen, und Balken leget man in die Wände, und das Werk gehet frisch von Statten unter ihrer Hand.

9. Wir aber haben die Ältesten gefragt, und zu ihnen gesagt also: Wer hat euch befohlen, dieß Haus zu bauen und diese Mauern herzustellen?

10. Auch fragten wir, wie sie hießen, auf daß wirs dir kund thäten, und schrieben dir die Namen der Männer, die ihre Obersten sind.

11. Sie aber gaben uns solche Antwort und sprachen: Wir sind Knechte des Gottes Himmels und der Erde, und bauen das Haus, das vorhin vor vielen Jahren gebauet war, das ein großer König Israels gebauet hat und aufgerichtet.

12. Aber da unsere Väter den Gott des Himmels erzürneten, gab er sie in die Hand Nebucad-Nezar, des Königs zu Babel, des Chaldäers; der zerbrach dieß Haus, und führete das Volk weg gen Babel.

13. Aber im ersten Jahr Kores, des Königs zu Babel, befahl derselbe König Kores, dieß Haus Gottes zu bauen.

14. Denn auch die goldenen und silbernen Gefäße des Hauses Gottes, die Nebucad-Nezar aus dem Tempel zu Jerusalem nahm und brachte sie in den Tempel zu Babel, nahm der König Kores aus dem Tempel zu Babel, und gab sie dem Sesbazar mit Namen, den er zum Landpfleger setzte;

15. Und sprach zu ihm: Diese Gefäße nimm, zeuch hin, und bringe sie in den Tempel zu Jerusalem, und laß das Haus Gottes bauen an seiner Stätte.

16. Da kam derselbe Sesbazar, und legte den Grund am Hause Gottes zu Jerusalem. Seit der Zeit und bis jezo bauet man, und ist noch nicht vollendet.

17. Gefällt es nun dem Könige, so lasse er suchen dorten in dem Schatzhause des Königs, das zu Babel ist, ob es von dem König Kores befohlen sey, dieß Haus Gottes zu Jerusalem zu bauen; und sende zu uns des Königs Meinung über diesem.

## Das 6. Capitel.

Vollführung und Einweihung des Tempels.  
Erstes Passah.

1. Da befahl der König Darius, daß man suchen sollte in dem Archiv, wo man die Schätze niederlegte zu Babel.

2. Da fand man zu Achmetha im Schloß, das im Lande Medien liegt, ein Buch; und stand also darinnen eine Geschichte geschrieben:

3. Im ersten Jahr des Königs Kores, befahl der König Kores das Haus Gottes zu Jerusalem zu bauen, eine Stätte, da man opfert, und einen tüchtigen Grund zu legen; die Höhe sechzig Ellen, und die Weite auch sechzig Ellen;

4. Und drey Lagen von Quadersteinen, und eine Lage von Holz; und die Kosten sollen vom Hause des Königs gegeben werden.

5. Dazu die goldenen und silbernen Gefäße des Hauses Gottes, die Nebucad-Nezar aus dem Tempel zu Jerusalem genommen und gen Babel gebracht hat, soll man wiedergeben, daß sie wiederkommen in den Tempel zu Jerusalem, an ihre Statt, und niedergelegt werden im Hause Gottes.

6. So machet auch nun ferne von dannen; du Thatnai, Landpfleger jenseit des Stroms, und Sthar-Bosnai, und ihre Gehülfen von Apparsach, die ihr jenseit des Stromes seyd.

7. Lasset sie arbeiten am Hause Gottes,

<sup>a</sup> E. wird frisch betrieben, und gehet — auch das Archiv, E. 6, 1. <sup>f</sup> A. Willen.

<sup>g</sup> W. Haus der Schriftten. <sup>h</sup> Wsch. Ekbatana, Hauptst. in Medien, u. Sommerst. der Pers. Könige. <sup>i</sup> E. eine Malle. <sup>k</sup> Mithin wurde der zweite Tempel noch einmal so hoch u. 40 E. breiter als der erste, der 30 E. hoch u. 20 breit war, 1 Kön. 6, 2; u. wenn die alte Länge behalten wurde, so ward er ein Würfel, wofern sie nicht ebenfalls das Doppelte der Höhe ward, 120. <sup>l</sup> Wird vom Hof zu verstehen seyn, 1 Kön. 6, 36. <sup>m</sup> u. d. u. d. Wände — Wand. <sup>n</sup> So weit die Worte der Urkunde, die der, nun folgenden Antwort des Darius wsch. einverleibt war. <sup>o</sup> E. 6, 6

<sup>b</sup> E. 3. 2 Kön. 24, 1.

<sup>c</sup> Dem also genannten, E. 1, 8.

<sup>e</sup> Wo

daß der Juden Landpfleger und ihre Aeltesten dieses Haus Gottes bauen an seiner Stätte.

8. Auch ist<sup>a</sup> von mir befohlen, was ihr denselben Aeltesten der Juden thun sollet, zu bauen das Haus Gottes, nämlich, daß man aus des Königs Gütern, von den Renten jenseit des Stroms, unverzüglich die Kosten diesen Leuten gebe, damit sie nicht gehindert seyen.

9. Und ob sie bedürften Rinder, Widder oder Lämmer, zu Brandopfern dem Gott des Himmels, Weizen, Salz, Wein und Del, nach der Weise<sup>b</sup> der Priester zu Jerusalem: soll man ihnen geben täglich, und daß solches nicht hinlänglich geschehe; \*

10. Daß sie opfern zum süßen Geruch dem Gott des Himmels, und bitten für des Königs Leben und seiner Kinder.

11. Dazu ist von mir befohlen, daß welcher Mensch diesen Spruch verändert, von des Hause soll man einen Balken nehmen,<sup>d</sup> und aufrichten, und ihn daran hängen; \* und sein Haus soll zum Rothhaufen gemacht werden<sup>e</sup> um der That willen.

12. Der Gott aber, der seinen Namen daselbst wohnen läset, werfe nieder alle Könige und Volk, das seine Hand ausstreckt zu ändern und zu brechen dieses Haus Gottes zu Jerusalem. Ich, Darius, habe dieß befohlen, daß es mit Fleiß<sup>f</sup> gethan werde.

13. Da thaten also mit Fleiß Thathnai, der Landpfleger jenseit des Stroms, und Schar-Bosnai, mit ihren Gehülfsen, um deswillen, was der König Darius gesandt hatte.

14. Und die Aeltesten der Juden bauten, und es ging von Statten durch die Weissagung der Propheten, Haggai und Sacharja, des Sohnes Idob; <sup>h</sup> und bauten, und richteten auf, nach dem Befehl des Gottes Israel, und nach dem Befehl

Kores, und Darius, und Artabasatha, des Königs in Persien;

15. Und vollbrachten das Haus bis an den dritten Tag des Monats Adar, <sup>i</sup> das war das sechste Jahr des Königreichs des Königs Darius.

16. Und die Kinder Israel, die Priester, die Leviten und die andern Kinder des Gefängnisses, hielten Einweihung dieses Hauses Gottes mit Freuden;

17. Und opferten auf die Einweihung dieses Hauses Gottes hundert Ochsen, zwey hundert Widder, vier hundert Lämmer; und zum Sündopfer für das ganze Israel zwölf Ziegenböcke, nach der Zahl der Stämme Israel;

18. Und stellten die Priester in ihre Ordnungen, und die Leviten in ihre Arbeitsweisen, zu dienen Gott, der zu Jerusalem ist, wie es geschrieben stehet im Buch Mose.<sup>j</sup>

19. Und die Kinder des Gefängnisses hielten Passah, am vierzehnten Tag des ersten Monats.<sup>k</sup>

20. Denn die Priester und Leviten hatten sich gereinigt, daß sie alle rein waren wie Ein Mann; \* und schlachteten das Passah für alle Kinder des Gefängnisses, und für ihre Brüder, die Priester, und für sich.

21. Und die Kinder Israel, die aus dem Gefängnis waren wiedergekommen, und Alle, die sich zu ihnen abgesondert hatten von der Unreinigkeit der Heiden im Lande, <sup>l</sup> zu suchen den Herrn, den Gott Israel, aßen.

22. Und hielten das Fest der ungesäuerten Brodte sieben Tage mit Freuden; denn der Herr hatte sie fröhlich gemacht, und das Herz des Königs zu Assur <sup>m</sup> zu ihnen gewendet, daß sie gestärkt würden im Wort am Hause Gottes, des Gottes Israel.

## Das 7. Capitel.

Estra geht mit königlicher Vollmacht nach Jerusalem

1. Nach dieser Geschichten im König

<sup>a</sup> Hiemit. <sup>b</sup> B. Begehr, Befehl, w. Wort. <sup>c</sup> A. und das unfehlbar. <sup>d</sup> A. reifen. <sup>e</sup> B. w. nehmen, u. aufgehängt ihn daran heften, annageln. <sup>f</sup> And. daran umbringen. <sup>g</sup> Bey den Persern war Hängen od. Kreuzigen gewöhnl. <sup>h</sup> Bg. Esß. 2. 23. E. 7. 10. <sup>i</sup> jeb. E. 9. 10. 13. Also nur zur Schande nach dem Tod. <sup>j</sup> And. verfallen seyn. <sup>k</sup> Bg. Dan. 2. 5. E. 3. 20. <sup>l</sup> A. sogleich, unverzüglich. <sup>m</sup> E. 5. 2. <sup>n</sup> Herr nach. E. 7. 1. <sup>o</sup> Im Febr. u. März. <sup>p</sup> E. 4. 5. 21. <sup>q</sup> Hier hört das Gethäil auf. <sup>r</sup> 2 Mos. 12. <sup>s</sup> Bg. 2 Chron. 30. 3. 15 ff. <sup>t</sup> E. 4. 2. 3. <sup>u</sup> 2. i. Persiens, wovon Assrien ein Theil.

reich Artbaſaſtha, <sup>a</sup> des Königs in Perſien, zog herauf von Babel Eſra, <sup>b</sup> der Sohn Seraja, des Sohnes Aſarja, des Sohnes Hilſia,

2. Des Sohnes Gallum, des Sohnes Zadok, des Sohnes Abitob,

3. Des Sohnes Amarja, des Sohnes Aſarja, des Sohnes Merajoth,

4. Des Sohnes Seraja, des Sohnes Uſſi, des Sohnes Buſi,

5. Des Sohnes Abiſua, des Sohnes Abnehaſ, des Sohnes Eleaſar, des Sohnes Maron, des oberſten Prieſters. <sup>c</sup>

6. Welcher war ein geſchickter Schriftgelehrter im Geſetz Moſe, das der Herr, der Gott Iſrael, gegeben hatte. Und der König gab ihm Alles, was er forderte, nach der Hand des Herrn, ſeines Gottes, über ihm. <sup>d</sup>

7. Und es zogen <sup>e</sup> herauf etliche der Kinder Iſrael, und der Prieſter, und der Leviten, der Sänger, der Thorhüter, und der Methinim, <sup>f</sup> gen Jeruſalem, im ſiebenten Jahr Artbaſaſtha, des Königs.

8. Und er kam gen Jeruſalem im fünften Monat, dieſes ſiebenten Jahres des Königs.

9. Denn am erſten Tage des erſten Monats ward der Anfang gemacht, herauf zu ziehen von Babel, und am erſten Tage des fünften Monats <sup>g</sup> kam er gen Jeruſalem, nach der guten Hand Gottes über ihm. <sup>h</sup>

10. Denn Eſra ſchickte ſein Herz, zu ſuchen das Geſetz des Herrn, und zu thun und zu lehren in Iſrael Gebote und Rechte.

11. Und dieſe iſt der Inhalt <sup>i</sup> des Briefes, den der König Artbaſaſtha gab Eſra, dem Prieſter, dem Schriftgelehrten, der ein Lehrer <sup>k</sup> war in den Worten <sup>l</sup> der Gebote des Herrn und ſeiner Satzungen über Iſrael:

12. = Artbaſaſtha, König der Könige, <sup>m</sup> Eſra, dem Prieſter und Schriftgelehrten im Geſetz des Gottes des Himmels, dem Vollkommenen, <sup>n</sup> und ſo weiter:

13. Von mir iſt <sup>o</sup> befohlen, daß Alle, die da freiwillig ſind <sup>p</sup> in meinem Reich, des Volks Iſrael und ſeiner Prieſter und Leviten, gen Jeruſalem zu ziehen, ſollen mit dir ziehen;

14. Allermäßen du vom König und ſeinen ſieben Rathsherren <sup>q</sup> geſandt biſt, zu beſuchen Juda und Jeruſalem, <sup>r</sup> nach dem Geſetz Abtes, das unter deiner Hand iſt;

15. Und mitzunehmen <sup>s</sup> Silber und Gold, das der König und ſeine Rathsherren freiwillig geben <sup>t</sup> dem Gott Iſrael, deſſen Wohnung zu Jeruſalem iſt;

16. Und allerley Silber und Gold, das du finden <sup>u</sup> kannſt in der ganzen Landſchaft Babel, mit dem, das das Volk und die Prieſter <sup>v</sup> freiwillig geben zum Hauſe ihres Gottes zu Jeruſalem.

17. Sintemal du ſofort kaufen ſollſt von demſelben Gelde Ochſen, Widder, Lämmer, ſammt deren Speiſopfer und Trankopfer, und ſie opfern auf dem Altar bey dem Hauſe eures Gottes zu Jeruſalem.

18. Dazu was dir und deinen Brüdern mit dem übrigen Silber und Golde zu thun gefällt, das thut nach dem Willen eures Gottes.

19. Und die Gefäße, die dir gegeben ſind, zum Amt im Hauſe deines Gottes, überantworte vor dem Gott zu Jeruſalem.

20. Auch was mehr noth ſeyn wird zum Hauſe deines Gottes, das dir vorfällt auszugeben, das laß geben aus dem Schatthauſe des Königs.

21. Ich König Artbaſaſtha habe dieſe befohlen allen Schatzmeiſtern jenseit des Stroms, daß, was Eſra von euch fordern

<sup>a</sup> Gewöhnl. für Artagerges Langband gehalten, jedoch nach Joſeph. u. And. Kerges I. der Sohn u. Nachfolger des Darius. <sup>b</sup> Ob er ſchon früher in Judäa war, iſt ſtreitig, ſ. Nehem. 12, 1. <sup>c</sup> Vg. 1 Chron. 7, 4. 50. <sup>d</sup> Durch göttliche Anordnung, B. 9. <sup>e</sup> Mit ihm. <sup>f</sup> E. 2, 43. <sup>g</sup> Für eine Caravane nicht zu lang. <sup>h</sup> B. 6. <sup>i</sup> Wie E. 5, 6. <sup>k</sup> A. Gelehrter. <sup>l</sup> A. Dingen. <sup>m</sup> Von hier bis B. 26 Chaldäiſch. <sup>n</sup> E. 3, 2 Kön. 18, 19. <sup>o</sup> Hochgelahrten u. And. Vollkommenheit! d. i. Heil! <sup>p</sup> Hiemit. <sup>q</sup> Luſt haben. <sup>r</sup> Die Perſiſchen Könige hatten 7 Reichsräthe od. Throndiener, Miniſter, mit myſtiſcher Beziehung. Vg. Eſth. 1, 14. <sup>s</sup> U. zu verbeſſern, B. 25. Er war alſo Commiſſarius, Viſitator u. Reformator. <sup>t</sup> A. hingu bringen. <sup>u</sup> A. ſchenken, widmen. <sup>v</sup> Bekommen. <sup>w</sup> Die mitziehenden u. noch zurückbleibenden.

wird, der Priester und Schriftgelehrte, im Gesetz des Gottes des Himmels, solches fleißig gethan werde;

22. Bis auf hundert Zentner <sup>a</sup> Silber, und auf hundert Eor Weizen, und auf hundert Bath Wein, und auf hundert Bath Del, und Salz ohne Maaß.

23. Alles was gehöret zum Gesetz des Gottes des Himmels, daß man dasselbe schnellig thue zum Hause des Gottes des Himmels, daß nicht ein Korn komme über des Königs Königreich und seiner Kinder.

24. Und euch sey kund, daß ihr nicht Macht habet, Zins, Zoll und jährliche Rente <sup>b</sup> zu legen auf irgend einen der Priester, Leviten, Sänger, Thorhüter, Rezhinim und Diener im Hause dieses Gottes.

25. Du aber, Efra, nach der Weisheit deines Gottes, die unter deiner Hand ist, setze Richter und Pfleger, die alles Volk richten, das jenseit des Stroms ist, Alle die das Gesetz deines Gottes wissen; <sup>c</sup> und welche es nicht wissen, <sup>d</sup> die lehret es.

26. Und ein Jeglicher, der nicht thun wird das Gesetz deines Gottes und das Gesetz des Königs, an dem soll stracklich Recht geübt werden, es sey zum Tode, oder in die Acht, <sup>e</sup> oder zur Buße am Gult, oder zum Gefängniß. <sup>f</sup>

27. Gelobet sey der Herr, unserer Väter Gott, der solches hat dem König eingegeben, daß er das Haus des Herrn zu Jerusalem zierete;

28. Und hat zu mir Barmherzigkeit geneigt <sup>g</sup> vor dem König und seinen Rathsherrn, und allen gewaltigen Fürsten des Königs. Und ich ward getrost, nach der Hand des Herrn, meines Gottes, über mir, <sup>h</sup> und versammelte die Häupter aus Israel, daß sie mit mir hinauf zögen.

## Das 8. Capitel.

Fortsetzung.

1. Dieß sind die Häupter ihrer Väter, <sup>1</sup> und die zu ihren Geschlechtern gerechnet

wurden, <sup>k</sup> die mit mir herauf zogen von Babel, zu den Zeiten, da der König Artabasastha regierte.

2. Von den Kindern Vinebas: Gerson. Von den Kindern Jthamar: Daniel. Von den Kindern David: Hattus.

3. Von den Kindern Sechanja, der Sohn Barcos: Sacharja, und mit ihm Mannsbilder gerechnet hundert und fünfzig.

4. Von den Kindern Bahath: Meak: Elioenai, der Sohn Serahja, und mit ihm zwey hundert Mannsbilder.

5. Von den Kindern Sechanja: Der Sohn Jehasiel, und mit ihm drey hundert Mannsbilder.

6. Von den Kindern Adin: Ebed, der Sohn Jonathan, und mit ihm fünfzig Mannsbilder.

7. Von den Kindern Elam: Jelsaja, der Sohn Athalia, und mit ihm siebenzig Mannsbilder.

8. Von den Kindern Sephatja: Schafja, der Sohn Michael, und mit ihm achtzig Mannsbilder.

9. Von den Kindern Joab: Obadja, der Sohn Jehiel, und mit ihm zwey hundert und achtzehn Mannsbilder.

10. Von den Kindern Selomitb: Der Sohn Josiphia, und mit ihm hundert und sechzig Mannsbilder.

11. Von den Kindern Bebai: Sacharja, der Sohn Bebai, und mit ihm acht und zwanzig Mannsbilder.

12. Von den Kindern Agad: Jobanan, der jüngste Sohn, <sup>m</sup> und mit ihm hundert und zehn Mannsbilder.

13. Von den letzten Kindern Adonitab: und hießen also: Eliphelet, Jehiel und Semaja, und mit ihnen sechzig Mannsbilder.

14. Von den Kindern Bigevai: Urbai und Sabud, und mit ihnen siebenzig Mannsbilder.

15. Und ich versammelte sie an den Fluß, der gen Aheva kommt; <sup>n</sup> und wir lagerten drey Tage daselbst. Und da ich Aht hatte

<sup>a</sup> Talent. <sup>b</sup> Wie E. 4, 13. <sup>c</sup> Ueber alle Israeliten. <sup>d</sup> Und lauter solche (siehe u. Richtern) die se. <sup>e</sup> B. B. Samariter. <sup>f</sup> Landesverweisung, e. Ausrottung. <sup>g</sup> Ende des Chaldäischen. Im Folg. redet Efra. <sup>h</sup> Mir B. gegeben. <sup>i</sup> Dessen Stärkung u. erfahrenem Beystand.

<sup>j</sup> Familien. <sup>k</sup> A. u. ihre Sippchaften. <sup>l</sup> Nicht der Prophet. <sup>m</sup> D. der Sohn Hadatan. <sup>n</sup> A. von den R. A. die letzten: ein zweyter Zug, vgl. E. 2, 13. <sup>o</sup> Unbekannt.

auf das Volk und die Priester, <sup>a</sup> fand ich keine Leviten daselbst.

16. Da sandte ich hin Elieser, Ariel, Semaja, Elnathan, Jarib, Elnathan, Nathan, Sacharja und Mesullam, die Obersten, <sup>b</sup> und Jojarib, und Elnathan, die Lehrer; <sup>c</sup>

17. Und gab ihnen Befehl an Idbo, den Obersten, <sup>d</sup> gen Casiphia, <sup>e</sup> daß sie uns holten Diener zum Hause unsers Gottes. Und ich gab ihnen ein, was sie reden sollten mit Idbo und seinen Brüdern, <sup>f</sup> den Nethinim, zu Casiphia.

18. Und sie brachten uns, nach der guten Hand unsers Gottes über uns, einen klugen Mann aus den Kindern Maheli, des Sohnes Levi, des Sohnes Israel, Serebja, mit seinen Söhnen und Brüdern, achtzehn;

19. Und Hasabja, und mit ihm Jesaja, von den Kindern Merari, mit seinen Brüdern und ihren Söhnen, zwanzig;

20. Und von den Nethinim, die David und die Fürsten gaben zu dienen den Leviten, zwey hundert und zwanzig, alle mit Namen genannt.

21. Und ich ließ daselbst am Fluß bey Abeva <sup>g</sup> eine Faste ausrufen, daß wir uns demüthigten vor unserm Gott, zu suchen von ihm einen richtigen Weg <sup>h</sup> für uns und unsere Kinder, und alle unsere Habe.

22. Denn ich schämte mich vom König Geleit <sup>i</sup> und Reiter zu fordern, uns wider die Feinde zu helfen auf dem Wege. Denn wir hatten dem König gesagt: Die Hand unsers Gottes ist zum Besten über Alle, die ihn suchen; und seine Stärke und Zorn über Alle, die ihn verlassen.

23. Also fasteten wir, und suchten solches an unserm Gott; und er erhörte uns.

24. Und ich sonderte zwölf aus den obersten Priestern: Serebja und Hasabja, und mit ihnen ihrer Brüder zehn;

25. Und wog ihnen dar das Silber und

Gold, und die Gefäße, die Hebe zum Hause unsers Gottes, welche der König und seine Rathsherrn und Fürsten, und ganz Israel, das vorhanden war, gegeben <sup>k</sup> hatten.

26. Und wog ihnen dar unter ihre Hand sechs hundert und fünfzig Zentner <sup>l</sup> Silber; und an silbernen Gefäßen hundert Zentner, und am Gold hundert Zentner;

27. Zwanzig goldene Becher, tausend Gülden <sup>m</sup> werth; und zwey <sup>n</sup> gute eberne blanke <sup>o</sup> Gefäße, köstlich wie Gold.

28. Und sprach zu ihnen: Ihr seyd heilig dem Herrn, so sind die Gefäße auch heilig; <sup>p</sup> dazu das Silber und Gold sind ein freywilliges Geschenk dem Herrn, eurer Väter Gott.

29. So machet und bewahret es, bis daß ihr es darwäget vor den obersten Priestern und Leviten, und obersten Vätern unter Israel, zu Jerusalem, in die Kasten <sup>q</sup> des Hauses des Herrn.

30. Da nahmen die Priester und Leviten das gewogene Silber und Gold, und die Gefäße, daß sie es brächten gen Jerusalem, zum Hause unsers Gottes.

31. Also brachen wir auf von dem Wasser <sup>r</sup> Abeva am zwölften Tage des ersten Monats, daß wir gen Jerusalem zögen. Und die Hand unsers Gottes war über uns, und errettete uns von der Hand der Feinde und die auf uns hielten <sup>s</sup> auf dem Wege;

32. Und kamen gen Jerusalem, und blieben daselbst drey Tage.

33. Aber am vierten Tage ward gewogen das Silber und Gold und die Gefäße in das <sup>t</sup> Haus unsers Gottes, unter <sup>u</sup> die Hand Meremoth, des Sohnes Uria, des Priesters; und mit ihm Elasar, des Sohnes Pinebas; und mit ihnen Josabad, des Sohnes Jesua, und Noadja, des Sohnes Binnui, der Leviten; <sup>v</sup>

34. Nach der Zahl und Gewicht eines

<sup>a</sup> Adher nachschaf, sie kennen lernte. <sup>b</sup> E. Häupter, von Familien? D. sandte ich nach Elieser ic. ist gleich. <sup>c</sup> D. Verkündigen. <sup>d</sup> Wie B. 16. <sup>e</sup> Unbekannt. <sup>f</sup> E. Idbo, seinem Bruder. And. Idbo, Achiv, und — Vg. heb. B. 24 S. 8 A. Fluß Abeva. B. 15. 31. <sup>g</sup> Glücklich Reise ic. <sup>h</sup> E. Meer, Nacht. <sup>i</sup> E. gehoben. Die Geschenke, welche sie gewidmet. <sup>j</sup> Talent. <sup>k</sup> Adarkonen, E. 2, 69. <sup>l</sup> And. n. a. E. zwölf. <sup>m</sup> E. goldglänzende. <sup>n</sup> Gleichwie — so. A. ihr seyd — u. die Gef. find. <sup>o</sup> Schatzkammern. <sup>p</sup> A. Fluß. <sup>q</sup> W. der Auflaurer, Räuber. <sup>r</sup> D. im. <sup>s</sup> D. durch. <sup>t</sup> D. u. mit ihm war El. der Sohn ic.

Jeglichen; und das Gewicht ward zu der Zeit alles beschrieben.\*

35. Und die Kinder des Gefängnisses, die aus der Gefangenschaft<sup>b</sup> gekommen waren, opfereten Brandopfer dem Gott Israel: zwölf Farren für das ganze Israel, sechs und neunzig Widder, sieben und siebenzig Lämmer, zwölf Bocke zum Sündopfer; Alles zum Brandopfer<sup>c</sup> dem Herrn.

36. Und sie überantworteten des Königs Befehl den Landpflegern<sup>d</sup> des Königs, und den Amtleuten diesseit des Wassers.<sup>e</sup> Und sie hoben<sup>f</sup> das Volk und das Haus Gottes.

### Das 9. Capitel.

Beirathen mit fremden Weibern. Efras Trauer und Aufseher.

1. Da das Alles war ausgerichtet, traten zu mir die Obersten, und sprachen: Das Volk Israel und die Priester und Leviten sind nicht abgesondert von den Völkern in Ländern nach ihren Gräueln, nämlich der Cananiter, Hethiter, Phereziter, Jebusiter, Ammoniter, Moabiter, Egyptianer<sup>g</sup> und Amoriter;

2. Denn sie haben derselben Töchter genommen, sich und ihren Söhnen, und den heiligen Samen gemein gemacht<sup>h</sup> mit den Völkern in Ländern; und die Hand der Fürsten und Obersten war die vornehmste in dieser Missethat.

3. Da ich solches hörte, zerriss ich mein Kleid und meinen Mantel, und raufte mein Haupthaar und Bart aus, und saß einsam.<sup>i</sup>

4. Und es versammelten sich zu mir Alle, die des Herrn Wort, des Gottes Israel, fürchteten, um der Vergreifung willen der<sup>k</sup> Gefangenen; und ich saß einsam<sup>l</sup> bis an das Abendopfer.<sup>m</sup>

5. Und um das Abendopfer stand ich auf von meinem Elend, und mit meinem zerrissenen Kleid und Mantel, und fiel auf

meine Knie, und breitete meine Hände aus zu dem Herrn, meinem Gott,

6. Und sprach: Mein Gott, ich schäme mich und schene mich, meine Augen erheben zu dir, mein Gott; denn unsere Missethat ist über unser Haupt geworden, und unsere Schuld ist groß bis in den Himmel.

7. Von der Zeit unserer Väter an bis wir in großer Schuld gewesen, bis auf diesen Tag; und um unserer Missethat willen sind wir und unsere Könige und Väter gegeben in die Hand der Könige in Ländern, ins Schwert, ins Gefängnis, in Raub, und in Schmach des Angesichts wie es heutiges Tages gehet.

8. Nun aber ist einen kleinen Augenblick Gnade von dem Herrn, unserem Gott, zu sehen, daß er uns noch etwas Uebres ließe entrinnen, daß er uns gäbe einen Rest<sup>n</sup> an seiner heiligen Stätte, daß wir Gott unsere Augen erlente, und gebe uns ein wenig Leben in unserer Knechtschaft.

9. Denn wir sind Knechte, aber unser Gott hat uns nicht verlassen in unserer Knechtschaft, und hat Barmherzigkeit zu uns geübet<sup>o</sup> vor den Königen in Vorkrieg, daß sie uns das Leben lassen, zu erbauen das Haus unsers Gottes, und aufzurichten seine Verstorung, und geben uns einen Zaun<sup>p</sup> in Juda und Jerusalem.

10. Nun was sollen wir sagen, mein Gott, nach diesem, daß wir deine Gebote verlassen haben,

11. Die du durch deine Knechte, die Propheten, geboten hast, und gesagt: Das Land, darein ihr kommet zu erben, ist ein unreines Land, durch die Unreinigkeit der Völker in Ländern, durch ihre Gräuel, damit sie es von einem Ende zum andern voll Unreinigkeit gemacht haben;

12. So sollt ihr nun eure Töchter nicht geben ihren Söhnen, und ihre Töchter sollt ihr euren Söhnen nicht nehmen, und suchet nicht ihren Frieden noch ihr Gut

\* Aufgezichnet. <sup>b</sup> A. Verbannung, Auswanderung. <sup>c</sup> Opfer das ganz verbrannt würde überr. <sup>d</sup> A. Satrapen. <sup>e</sup> A. Stroms. <sup>f</sup> Förderten, thaten Vorschub.

<sup>g</sup> Egyptische Weiber durften wenigstens die Priester nicht beirathen, 3 Mos. 21. 14. Denn ist. s. 5 Mos. 23, 7. Vg. jed. 1. 1 Kön. 3, 1. Von nun an aber herrscht äußerste Strenge gegen die Gefahr des Ehedienstes. Vg. 2. 10 ff. <sup>h</sup> A. u. sch. den heil. G. vermengt. <sup>i</sup> A. verkörzt, inummer Trauer. <sup>k</sup> Bisherigen. <sup>l</sup> Wie W. 3. In mich gekehrt. <sup>m</sup> 1 Kön. 18, 29. <sup>n</sup> Etwas setzen Fuß, Wohnplatz. Will von Belten. <sup>o</sup> Erbreite, fröhlich mache. <sup>p</sup> E. 7, 28. <sup>q</sup> A. Pauer: Sicherheit.

ewiglich; auf daß ihr mächtig werdet, und effect das Gute im Lande, und beerbet es auf eure Kinder ewiglich.<sup>a</sup>

13. Und nach dem Allen, das über uns gekommen ist, um unserer bösen Werke und großer Schuld willen, und daß du, unser Gott, verschonet hast weit unter unserer Missethat,<sup>b</sup> und hast uns eine Rettung gegeben, wie es da stehet:

14. Sollten wir wieder umkehren, und deine Gebote lassen fahren,<sup>c</sup> daß wir uns mit den Völkern dieser Gräuelt<sup>d</sup> befreundeten? Wirst du nicht über uns zürnen, bis daß es gar aus werde, daß nichts Uebri ges noch keine Errettung sey?

15. Herr, Gott Israel, du bist gerecht; denn wir sind übergeblieben, eine Errettung,<sup>e</sup> wie es heutiges Tages stehet. Siehe, wir sind vor dir in unserer Schuld; denn um deswillen ist nicht zu stehen vor dir.<sup>f</sup>

## Das 10. Capitel.

Die fremden Weiber werden abgesondert.

1. Und da Efra also betete und bekann te, weinete, und vor dem Hause Gottes lag: sammelten sich zu ihm aus Israel eine sehr große Gemeine von Männern, und Weibern und Kindern; denn das Volk weinete sehr.

2. Und Sachanja, der Sohn Jehiel, aus den Kindern Eram, antwortete und sprach zu Efra: Wohl an, wir haben uns an unserm Gott vergriffen, daß wir fremde Weiber aus den Völkern des Landes genommen haben. Nun es ist noch Hoffnung für Israel über dem.

3. So laffet uns nun einen Bund machen mit unserm Gott, daß wir alle Weiber, und die von ihnen geboren sind, hinaus thun nach dem Rath des Herrn's und deren, die die Gebote unsers Gottes fürchten, daß man thue nach dem Gesez.

4. So mache dich auf, denn dir gebühret; wir wollen mit dir seyn. Sey getrost, und thue es.

5. Da stand Efra auf, und nahm einen Eid von den obersten Priestern und Leviten und dem ganzen Israel, daß sie nach diesem Worte thun sollten. Und sie schwuren.

6. Und Efra stand auf<sup>h</sup> vor dem Hause Gottes, und ging in die Kammer<sup>i</sup> Johanan, des Sohnes Eliasib. Und da er daselbst hinkam,<sup>k</sup> aß er kein Brod, und trant kein Wasser; denn er trug Leid um die Vergreifung deren, die gefangen gewesen waren.

7. Und sie ließen ausrufen durch Juda und Jerusalem zu allen Kindern des Gefängnisses, daß sie sich gen Jerusalem versammelten.

8. Und welcher nicht käme in dreyn Tagen, nach dem Rath der Obersten und Aeltesten, des Hade sollte alle verbannt seyn,<sup>l</sup> und er abgesondert von der Gemeine der Gefangenen.

9. Da versammelten sich alle Männer Juda und Benjamin gen Jerusalem in dreyn Tagen, nämlich am zwanzigsten Tage des neunten Monats. Und alles Volk saß auf der Straße<sup>m</sup> vor dem Hause Gottes, und zitterten um der Sache willen und vom Regen.<sup>n</sup>

10. Und Efra, der Priester, stand auf, und sprach zu ihnen: Ihr habt euch vergriffen, daß ihr fremde Weiber genommen habt, daß ihr der Schuld Israels noch mehr machet..

11. So bekennet nun dem Herrn, eurer Väter Gott, und thut sein Wohlgefallen, und scheidet euch von den Völkern des Landes, und von den fremden Weibern.

12. Da antwortete die ganze Gemeine, und sprach mit lauter Stimme: Es geschehe von uns, wie du gesagt hast.<sup>o</sup>

13. Aber des Volks ist viel, und regnichte

<sup>a</sup> 5 Mos. 7, 2. 3. <sup>b</sup> Uns weit weniger gekraft, als sie verdiente. <sup>c</sup> E. brechen. A. sollten wir wiederum d. G. br. <sup>d</sup> A. mit diesen V. der Gr. Diesen gräueltollen V. <sup>e</sup> A. ein entronnener Haufe. <sup>f</sup> Keine Rechtfertigung möglich.

<sup>g</sup> D. n. a. B. meines Herrn, d. i. deinem. <sup>h</sup> A. machte sich auf, ging weg. <sup>i</sup> Wsch. Tempelgemach. <sup>k</sup> And. n. a. L. übernachtete daselbst. <sup>l</sup> Dem Heiligtum verfallen. <sup>m</sup> Freyen Platz. <sup>n</sup> Im Otten Monat, der größtentheils in den Decem ber fällt, pfelet in Palästina Regenwetter zu seyn. <sup>o</sup> A. es gebühret uns zu thun nach deinen Worten.



Wetter, und man kann nicht haussen<sup>a</sup> stehen; so ist es auch nicht eines oder zweyer Tage Wert, denn wir haben es viel gemacht mit solcher Ueberrretung.<sup>b</sup>

14. Lasset uns unsere Obersten bestellen in der ganzen Gemeine, daß Alle, die in unsern Städten fremde Weiber genommen haben, zu bestimmten Zeiten kommen, und die Aeltesten einer jeglichen Stadt und ihre Richter mit,<sup>c</sup> bis daß von uns gewendet werde der Jörn unsers Gottes um dieser Sache willen.

15. Da wurden<sup>d</sup> bestellt Jonathan, der Sohn Asahel, und Jehasja, der Sohn Litwa, über diese Sachen; und Mesullam und Sabthai, die Leviten, halfen ihnen.

16. Und die Kinder des Gefängnisses thaten also. Und der Priester Efra, und etliche vornehmste Väter nach ihrer Väter Häusern, alle namentlich, wurden ausgesondert, und setzten sich am ersten Tage des zehnten Monats, zu forschen diese Sache.

17. Und sie richterens aus an allen Männern, die fremde Weiber hatten, bis zum ersten Tage des ersten Monats.

18. Und es wurden gefunden unter den Kindern der Priester, die fremde Weiber genommen hatten, nämlich unter den Kindern Jesua, des Sohnes Jojabad, und seinen Brüdern: Maeseja, Elieser, Jarib und Gedasja.

19. Und sie gaben ihre Hand darauf, daß sie ihre Weiber wollten austossen, und zu ihrem Schuldopfer einen Widder für ihre Schuld geben.

20. Unter den Kindern Immer: Hanani und Sebasja.

21. Unter den Kindern Harim: Maeseja, Elia, Semaja, Jehiel und Ufia.

22. Unter den Kindern Pashur: Eliebnai, Maeseja, Ismael, Rethanceel, Josabad und Eleasar.

23. Unter den Leviten: Josabad, Si-

mei und Kelaja (er ist der<sup>e</sup> Alita), Bthabja, Juda und Eliezer.

24. Unter den Sängern: Eliasib. Unter den Thorhütern: Sallum; Talem und U-

25. Von Israel unter den Kindern Leved: Ramja, Jesia, Malchia, Mesjama Eleasar, Malchia und Benaja.

26. Unter den Kindern Elam: Matbaja, Sacharja, Jehiel, Abdi, Jerem: und Elia.

27. Unter den Kindern Sathu: Einnai, Eliasib, Mathanja, Jeremoth, Esbad und Asifa.

28. Unter den Kindern Bebai: Jotnah, Hananja, Sabai und Athlai.

29. Unter den Kindern Bani: Mesulam, Malluch, Adaja, Jasub, Sealm Ramoth.

30. Unter den Kindern Pahath-Mosad: Adna, Chelal, Benaja, Maeseja, Mathaja, Bezaleel, Binnui und Manasse.

31. Unter den Kindern Harim: Elia, Jesia, Malchia, Semaja, Simcon.

32. Benjamin, Malluch und Semaja.

33. Unter den Kindern Hasum: Mathnai, Mathatha, Sabad, Eliphelet, Jemai, Manasse und Simet.

34. Unter den Kindern Bani: Machai, Amram, Huel,

35. Benaja, Bedja, Chelui,

36. Banja, Meremoth, Eliasib,

37. Mathanja, Mathnai, Jaesai,

38. Bani, Binnui, Simet,

39. Selemja, Nathan, Adaja,

40. Machnadbai, Sasai, Sarai,

41. Asareel, Selemja, Samarja,

42. Sallum, Amarja und Joseph.

43. Unter den Kindern Nebo: Jotnah, Mathithja, Sabad, Sebina, Jaddai, Joel und Benaja.

44. Diese hatten alle fremde Weiber genommen; und waren etliche unter denselben Weibern, die Kinder getragen hatten.<sup>f</sup>

<sup>a</sup> A. auf der Straße. <sup>b</sup> Es haben sich Viele von uns damit verschuldet. <sup>c</sup> Bei Untersuchung u. Vollstreckung. W. 10. 17. <sup>d</sup> Und. aber es wurden nur. <sup>e</sup> Best auch sonst. <sup>f</sup> N. u. es hatten Etliche unter ihnen Weiber, mit denen sie Kinder gezeugt hatten. B. gleich.

## Das Buch Nehemia.

### Das 1. Capitel.

Unglück der Juden in ihrem Lande. Nehemia betet, ihnen helfen zu dürfen.

1. Dies sind die Geschichten Nehemia, des Sohnes Hachalia. Es geschah im Monat Chislew<sup>a</sup> des zwanzigsten Jahrs,<sup>b</sup> daß ich war zu Susan auf dem Schloß;<sup>c</sup>
2. Kam Hanani, einer meiner Brüder, mit einigen Männern aus Juda. Und ich fragte sie, wie es den Juden ginge, die errettet und übrig waren von dem Gefängniß,<sup>d</sup> und wie es zu Jerusalem ginge?
3. Und sie sprachen zu mir: Die Uebri- gen von dem Gefängniß sind daselbst im Lande in großem Unglück und Schmach; die Mauern Jerusalem sind zerbrochen, und ihre Thore mit Feuer verbrannt.
4. Da ich aber solche Worte hörte, saß ich und weinete, und trug Leid zween Tage,<sup>e</sup> und fastete und betete vor dem Gott des Himmels,
5. Und sprach: Ach Herr, Gott des Himmels, großer und schrecklicher Gott, der da hält Bund und Barmherzigkeit denen, die ihn lieben und seine Gebote halten:
6. Laß doch deine Ohren aufmerken, und deine Augen offen seyn, daß du hörst das Gebet deines Knechts, das ich nun vor dir bete Tag und Nacht, für die Kinder Israhel, deine Knechte, und bekenne die Sünden der Kinder Israhel, die wir an dir gethan haben; und ich und meines Vaters Haus haben auch gesündigt.
7. Wir haben mißgehandelt<sup>f</sup> an dir, daß wir nicht gehalten haben die Gebote, Befehle und Rechte, die du geboten hast deinem Knechte Mose.
8. Gedenke aber doch des Worts, das

du deinem Knechte Mose gebotest, und sprachst: s Wenn ihr euch vergreift, so will ich euch unter die Völker streuen;

9. Wo ihr euch aber befehret zu mir, und haltet meine Gebote, und thut sie; und ob ihr verstoßen wäret bis an der Himmel Ende: so will ich euch<sup>h</sup> doch von dannen versammeln, und will euch<sup>h</sup> bringen an den Ort, den ich erwählet habe, daß mein Name daselbst wohne.

10. Sie sind doch ja deine Knechte und dein Volk, die du erlöst hast durch deine große Kraft und mächtige Hand.

11. Ach Herr, laß deine Ohren aufmerken auf das Gebet deines Knechts, und auf das Gebet deiner Knechte, die da begehren deinen Namen zu fürchten; und laß deinem Knecht heute gelingen, und gib ihm Barmherzigkeit vor diesem Manne. Denn ich war des Königs<sup>i</sup> Schenke.<sup>k</sup>

### Das 2. Capitel.

Nehemia erlangt Gewalt und Briefe, Jerusalem zu bauen.

1. Im Monat Nisan,<sup>l</sup> des zwanzigsten Jahrs des Königs Artaxastha,<sup>m</sup> da Wein vor ihm stand, hob ich den Wein auf, und gab dem König; und ich war sonst nicht traurig vor ihm.<sup>n</sup>

2. Da sprach der König zu mir: Warum siehest du so übel? Du bist ja nicht krank? Das ist nicht, sondern du bist schwermüthig.<sup>o</sup> Ich aber fürchte mich gar sehr,

3. Und sprach zum König: Der König lebe ewiglich, sollte ich nicht übel sehen? Die Stadt, das Haus des Begräbnisses meiner Väter, liegt wüste, und ihre Thore sind mit Feuer verzehret.

<sup>a</sup> H. Kislew; im May. u. Dec. <sup>b</sup> Der Regierung des Artaxerges Langhand, S. 2, 1. <sup>c</sup> H. in der Residenz Susan, Gr. u. Lat. Susā. Bg. B. 11. <sup>d</sup> Esr. 9, 8. 14. 15. vgl. d. Folg. <sup>e</sup> D. mehrere T. W. Tage. <sup>f</sup> 8. thöricht gehandelt. <sup>g</sup> 5 Mos. 30, 1 ff. <sup>h</sup> E. sic. <sup>i</sup> Dem König. <sup>k</sup> Eine sehr vornehme Bedienung.

<sup>l</sup> März u. April. <sup>m</sup> E. 1, 1. Das Jahr war mit dem Herbst angegangen. <sup>n</sup> D. wollte mich meine Traurigkeit nicht merken lassen. W. war nicht übel vor seinem Angesicht. <sup>o</sup> B. das ist nicht denn Gemüthsstummer.

4. Da sprach der König zu mir: Was forderst du denn? Da betete ich zu dem Gott des Himmels,

5. Und sprach zum König: Gefällt es dem König, und ist dein Knecht in Gnaden vor dir, daß du mich sendest in Juda zu der Stadt des Begräbnisses meiner Väter, daß ich sie baue.

6. Und der König sprach zu mir, und die Königin, die neben ihm saß: Wie lange wird deine Reise währen? und wann wirst du wieder kommen? Und es gefiel dem Könige, daß er mich hinsendete. Und ich setzte ihm eine bestimmte Zeit;

7. Und sprach zum König: Gefällt es dem König, so gebe man mir Briefe an die Landpfleger <sup>a</sup> jenseit des Wassers, <sup>b</sup> daß sie mich hinüber geleiten, bis ich komme in Juda;

8. Und Briefe an Assaph, den Forstmeister <sup>c</sup> des Königs, daß er mir Holz gebe zu Balken der <sup>d</sup> Pforten am Palast des Hauses, <sup>e</sup> und an <sup>f</sup> der Stadtmauer, und zum Hause, da ich einziehen soll. Und der König gab mir nach der guten Hand meines Gottes über mir.

9. Und da ich kam zu den Landpflegern jenseit des Wassers, gab ich ihnen des Königs Briefe. Und der König sandte mit mir Hauptleute und Reiter.

10. Da das aber hörte Sanballat, der Horoniter, <sup>g</sup> und Tobia, der Ammonitische Knecht, <sup>h</sup> verdroß es sie sehr, daß ein Mensch gekommen wäre, der Gutes suchte für die Kinder Israel.

11. Und da ich gen Jerusalem kam, und drey Tage da gewesen war,

12. Machte ich mich des Nachts auf, und wenige Männer mit mir; denn ich sagte keinem Menschen, was mir mein Gott eingegeben hatte zu thun an Jerusalem; und

es war kein Thier mit mir, ohne das, dauf ich ritt.

13. Und ich ritt zum Thaltthor <sup>i</sup> an der Nacht, vor den Drachenbrunnen, <sup>k</sup> an das Mistthor; <sup>l</sup> und es that mir wehe, daß die Mauern Jerusalem zerissen waren, und die Thore mit Feuer verzehret.

14. Und ging hinüber zu dem Brunnenthor, und zu des Königs Leich; und es war da nicht Raum meinem Thier, daß es unter mir hätte gehen können. <sup>m</sup>

15. Da zog ich bey Nacht den Bach <sup>n</sup> an, und es that mir wehe, die Mauern so zu sehen; <sup>o</sup> und lehrte um, und kam zum Thaltthor wieder heim.

16. Und die Obersten wußten nicht, <sup>p</sup> ich hinging, oder was ich machte; <sup>q</sup> dem ich hatte bis daher den Juden, und den Priestern, den Edeln und den Obersten und den andern, die am Werk <sup>r</sup> arbeiteten, nichts gesagt.

17. Und ich sprach zu ihnen: Ihr seht das Unglück, darinnen wir sind, das Jerusalem wüste liegt; und ihre Thore sind mit Feuer verbrannt; kommt, laßt uns die Mauern Jerusalem bauen, daß wir nicht mehr eine Schmach <sup>s</sup> seyen.

18. Und sagte ihnen an die Hand meines Gottes, die <sup>t</sup> gut über mir war, dazu die Worte des Königs, die er mir geredet hatte. Und sie sprachen: So laßt uns ansehn und bauen. Und sie stärkten ihre Hände zum Guten.

19. Da aber das Sanballat, der Horoniter, und Tobia, der Ammonitische Knecht, <sup>u</sup> und Gesem, der Araber, hörten, spotteten sie unser, und verachteten uns, und sprachen: Was ist das, daß ihr thut? Wollt ihr euch wider den König empören? <sup>v</sup>

20. Da antwortete ich ihnen, und sprach:

<sup>a</sup> A. Amtleute. <sup>b</sup> A. Stroms. <sup>c</sup> E. Hüter des Aufwandes, S. Paradieses, wie am Libanon. <sup>d</sup> E. zu zimmern die. <sup>e</sup> Entw. an dem Hauptgebäu des Tempels. 1 Chron. 30, 1. 19 S. D. an der Burg, Citadelle, des Tempels, welche von den Hebräern monderm viell. nur hergestellt u. unter den Römern Antonia genannt wurde. Vg. E. 7, 2. <sup>f</sup> D. zu. <sup>g</sup> Entw. ein Samariter aus Bethhoran in Ephraim, vgl. E. 2. D. ein Statthalter in Moab, Jes. 15, 5. Jerem. 48, 34. <sup>h</sup> Königsdienste? <sup>i</sup> S. Thor Gat. <sup>k</sup> S. Thor Aschpotb. <sup>l</sup> D. n. a. P. ich nahm wahr; betrachtete die Mauern, welche ic. And. maß. Vg. B. 15. <sup>m</sup> Vor Trümmern. <sup>n</sup> D. des Thal. <sup>o</sup> D. ich betrachtete die M., wie B. 13. <sup>p</sup> D. hingegangen war — ich wollte. <sup>q</sup> Stadt- u. Tempelbau. <sup>r</sup> Schande, Spott, Verwüstung. <sup>s</sup> A. das ist. <sup>t</sup> B. 10. <sup>u</sup> Weil sie die Stadt bauten u. besetzten.

Der Gott des Himmels wird es uns gelingen lassen; und wir, seine Knechte, wollen uns aufmachen und bauen; ihr aber habt ein Theil, noch Recht, noch Gedächtniß in Jerusalem.

### Das 3. Capitel.

Von der Mauer Jerusalem's.

1. Und Eliasib, der Hohenpriester, machte sich auf mit seinen Brüdern, den Priestern, und baueten das Schafsthor; sie heiligten es, und setzten seine Thüren ein; und heiligten es bis an den Thurm Mea, bis an den Thurm Hananeel.
2. Neben ihm baueten die Männer von Jericho; auch bauete neben ihm Sachur, der Sohn Imri.
3. Aber das Fischthor baueten die Kinder Sennaa; sie deckten es, und setzten seine Thüren ein, mit Schlössern und Riegeln.
4. Neben ihnen bauete Meremoth, der Sohn Urias, des Sohnes Hasab. Neben ihnen bauete Mesullam, der Sohn Berechias, des Sohnes Mesesabeel. Neben ihnen bauete Jaddai, der Sohn Sennaa.
5. Neben ihnen baueten die von Thekoa; über ihre Vornehmen brachten ihren Hals nicht zum Dienst ihrer Herren.
6. Das alte Thor bauete Jojada, der Sohn Paschah, und Mesullam, der Sohn Besodja; sie deckten es, und setzten seine Thüren, und Schlösser und Riegel.
7. Neben ihnen baueten Melathja von Sibeon, und Jachon von Merono, Männer von Sibeon und von Mizpa, am Stuhl des Landpflegers diesseit des Wassers.
8. Neben ihm bauete Usiel, der Sohn Harbaja, der Goldschmied. Neben ihm

bauete Hananja, der Sohn der Apotheker; sie hatten aber Jerusalem stehen gelassen bis an die breite Mauer.

9. Neben ihnen bauete Nephaja, der Sohn Hur, der Oberste des halben Theils in Jerusalem.

10. Neben ihnen bauete Jedaja, der Sohn Harumaph, gegen seinem Hause über. Neben ihm bauete Hartus, der Sohn Hasabbenja.

11. Aber Malchia, der Sohn Harim, und Hasub, der Sohn Pahath-Moab, baueten ein ander Stück, und den Thurm der Defen.

12. Neben ihm bauete Sallum, der Sohn Halobes, der Oberste des halben Theils zu Jerusalem, er und seine Töchter.

13. Das Thaltthor bauete Hanan, und die Bürger von Sanoah; sie baueten, und setzten ein seine Thüren, Schlösser und Riegel, und tausend Ellen an der Mauer bis an das Mistthor.

14. Das Mistthor aber bauete Malchia, der Sohn Nechab, der Oberste des Theils Beth-Hakerem; er bauete es, und setzte ein seine Thüren, Schlösser und Riegel.

15. Aber das Brunnenthor bauete Sallum, der Sohn Sol-Hofe, der Oberste des Theils Mizpa; er bauete es, und deckte es, und setzte ein seine Thüren, Schlösser und Riegel; dazu die Mauer am Teich Seloah bey dem Garten des Königs, bis an die Stufen, die von der Stadt David herab gehen.

16. Nach ihm bauete Nehemia, der Sohn Asbub, der Oberste des halben Theils Bethzur, bis gegen den Gräbern Davids über, und bis an den Teich Musa, und bis an das Haus der Helden.

17. Nach ihm baueten die Leviten, Ne-

<sup>1</sup> Entw. bleibenden Namen, o. Heiligthum, vgl. 2 Mos. 20, 8. 24.

<sup>2</sup> Reinigten, stellten her u. weihen ein. Verus. ist eine heilige Stadt. <sup>3</sup> Wsch. auf der andern Hand. <sup>4</sup> D. Hasenaa. <sup>5</sup> E. zimmerten. <sup>6</sup> S. schloß sich an; <sup>7</sup> o. a. im Folg. Merke: es ist hier im Ganzen von dem Bau der Stadtmauern die Rede. Vgl. E. 2, 17. E. 4, 1. 6. <sup>8</sup> Obrigkeit, o. ihres Herrn, Gottes. Unterjogen sich der Arbeit nicht mit. <sup>9</sup> Wie B. 3. <sup>10</sup> Und — <sup>11</sup> Ein. bis aus, bey dem, Amtmann. <sup>12</sup> And. die zur Gerichtsbarkeit gehörten des. <sup>13</sup> E. welche Goldschm. waren. <sup>14</sup> D. i. aus der Familie der Salbenbereiter, Wärrhändler, u. selbst ein solcher. <sup>15</sup> N. die Chaldäer bey der Eroberung. N. es war aber B. stehen geblieben. And. and. <sup>16</sup> E. halben Vierteltheils (Quartiers). Es kommt hier mehreres Ungewisse vor. <sup>17</sup> Wie B. 9. <sup>18</sup> E. des Vierteltheils der Weingärtner. <sup>19</sup> S. e. Schelach. <sup>20</sup> B. gemachten (künstlichen) Teich. <sup>21</sup> And. Riesengrab.

him, der Sohn Bani. Neben ihm bauete Hasabja, der Oberste des halben Theils Regila, in seinem Theil.<sup>a</sup>

18. Nach ihm baueten ihre Brüder, Bavaï, der Sohn Henadad, der Oberste des halben Theils Regila.

19. Neben ihm bauete Eser, der Sohn Jesua, der Oberste zu Mizpa, ein ander Stück, gegen dem Aufgang zum Harnischhause, dem Winkel zu.<sup>b</sup>

20. Nach ihm bauete mit Eiser Barnuch, der Sohn Sabai, ein ander Stück, vom Winkel bis an die Hausthür Eliasib, des Hohenpriesters.

21. Nach ihm bauete Meremoth, der Sohn Urias, des Sohnes Hasa, ein ander Stück, von der Hausthür Eliasib bis an das Ende des Hauses Eliasib.

22. Nach ihm baueten die Priester, die Männer des Kreises.<sup>c</sup>

23. Nach dem bauete Benjamin und Hasub, gegen ihrem Hause über. Nach dem bauete Asarja, der Sohn Maeseja, des Sohnes Ananja, neben seinem Hause.

24. Nach ihm bauete Binnui, der Sohn Henadad, ein ander Stück, vom Hause Asarja bis an den Winkel und bis an die Ecke.

25. Palal, der Sohn Usai, gegen dem Winkel und dem Thurm, der vom obern Königshause heraus siehet, bey dem Kerkhofe.<sup>d</sup> Nach ihm Bedaja, der Sohn Pareos.

26. Die Netthinim aber wohnten an Ophel,<sup>e</sup> bis an das Wasserthor gegen Morgen, und da der Thurm heraus siehet.

27. Nach dem baueten die von Thekai ein ander Stück gegen dem großen Thurm, der heraus siehet, und bis an die Mauer Ophel.

28. Aber von dem Rossthor an baueten die Priester, ein jeglicher gegen seinem Hause über.

29. Nach dem bauete Zadok, der Sohn

Immer, gegen seinem Hause. Nach ihm bauete Semaja, der Sohn Schamsa, der Thorhüter gegen Morgen.<sup>f</sup>

30. Nach ihm bauete Hamanja, der Sohn Selemja, und Haman, der Sohn Jalaph, der sechste, ein ander Stück. Nach ihm bauete Mesullam, der Sohn Barja, gegen seinem Hause.<sup>g</sup>

31. Nach ihm bauete Makbia, der Sohn des Goldschmids, bis an das Haus der Netthinim und der Krämer,<sup>h</sup> gegen dem Netthinimthor,<sup>i</sup> und bis an den Saal<sup>k</sup> an der Ecke.

32. Und zwischen dem Saal<sup>l</sup> der Netthinim und dem Saal<sup>m</sup> der Krämer baueten die Goldschmide und die Krämer.<sup>n</sup>

## Das 4. Capitel.

Anschläge der Samariter, bewogete Jonathas der Baal.

1. Da aber Sanballat hörte, da die Mauern baueten, ward er zornig, sehr entrüstet, und spottete der Juden;

2. Und sprach vor seinen Brüdern zu den Mächtigen<sup>a</sup> zu Samaria: Was machen die ohnmächtigen Juden? Willt ihr sie so lassen? Werden sie opfern? Werden sie es auf einen Tag<sup>b</sup> vollenden? Werden sie die Steine lebendig machen, die Staubhaufen und verbrannt sind?

3. Aber Tobia, der Ammoniter, schickte ihm sprach: Laß sie nur bauen; wenn Füchse hinauf zögen, die zerrissen<sup>c</sup> und ihre steinernen Mauern.

4. Höre, unser Gott, wie verachtet wir sind! Kehre ihre Schmach auf ihren Kopf, daß du sie gebest in Verachtung in Lande ihres Gefängnisses.

5. Decke ihre Missethat nicht zu, und ihre Sünde vertilge nicht vor dir; denn sie haben dich im Angesicht der Bauleute gereizet.

6. Aber wir baueten die Mauer, und

<sup>a</sup> D. für seinen Theil, Bezirk. <sup>b</sup> Vg. 2 Chron. 26, 9. D. den Winkel. <sup>c</sup> Gortkreises. <sup>d</sup> And. u. zum Wachtthor diente. <sup>e</sup> 2 Chron. 27, 3. D. die M. die in D. wohnten (baueten). <sup>f</sup> Wachtmeister am Morgenthor. <sup>g</sup> Seiner Kammer im Tempel über. <sup>h</sup> A. Kaufleute. <sup>i</sup> Ein. Wachtthor, Musterungsthor u. <sup>k</sup> D. Aufgang. <sup>l</sup> Wie B. 31.

<sup>m</sup> Im Hebr. E. 3, 33. <sup>n</sup> B. dem Heer, Volk. <sup>o</sup> Plötzlich, o. heute, nur E. aus den. <sup>p</sup> E. Was die bauen, wenn ein Fuchs hinaufzöge, der zerrisse. <sup>q</sup> Hier redet Nehemia. <sup>r</sup> D. zur Reute. <sup>s</sup> E. des.

ügten sie ganz an einander bis an die albe Höhe;<sup>a</sup> denn das Volk gewann ein Herz zu arbeiten.

7. <sup>b</sup> Da aber Sanballat, und Tobia, und die Araber, und Ammoniter, und Asdodier hörten, daß die Mauern zu Jerusalem zugemacht<sup>c</sup> waren, und daß man die Lücken angefangen hatte zu büßen, wurden sie sehr zornig;

8. Und machten allesammt einen Bund, daß sie kämen, und stritten wider Jerusalem, und machten darinnen einen Irrthum.<sup>d</sup>

9. Wir aber beteten zu unserm Gott, und stellten Hut wider sie Tag und Nacht<sup>e</sup> vor ihnen.

10. Und Juda sprach: Die Kraft der Eräger ist zu schwach, und des Staubs<sup>f</sup> ist zu viel; wir können an der Mauer nicht bauen.

11. Unsere Widersacher aber gedachten: Sie sollen es nicht wissen noch sehen, bis wir mitten unter sie kommen, und sie erwürgen, und das Werk hindern.<sup>g</sup>

12. Da aber die Juden, die neben ihnen wohnten,<sup>h</sup> kamen, und sagten es uns wohl zehnmal, aus allen Orten, da sie zu uns hin und wieder gingen:<sup>i</sup>

13. Da stellte ich unten an die Verter<sup>k</sup> hinter der Mauer in die Gräben<sup>l</sup> das Volk nach ihren Geschlechtern mit ihren Schwertern, Spießen und Bogen.

14. Und befah es, und machte mich auf, und sprach zu den Edeln und Obersten, und zum andern Volk: Fürchtet euch nicht vor ihnen, gedenket an den großen und schrecklichen Herrn, und streitet für eure Brüder, Söhne, Töchter, Weiber und Häuser.

15. Da aber unsere Feinde hörten, daß

es uns war kund geworden, und Gott ihren Rath zu nichte gemacht hatte: kehrten wir Alle wieder zur Mauer, ein Jeglicher zu seiner Arbeit.

16. Und es geschah hinfürder, daß meiner Knaben<sup>m</sup> die Hälfte thaten die Arbeit, die andere Hälfte hielten Spieße, Schilde, Bogen und Panzer; und die Obersten standen hinter dem ganzen Hause Juda.

17. Die da baueten an der Mauer, und die da trugen Last von denen, die ihnen aufluden:<sup>n</sup> mit einer Hand thaten sie die Arbeit, und mit der andern hielten sie die Waffen.

18. Und ein Jeglicher, der da bauete, hatte sein Schwert an seine Lenden gegürtet, und bauete also; und der mit der Posaune blies, war neben mir.<sup>o</sup>

19. Und ich sprach zu den Edeln und Obersten, und zum andern Volk: Das Werk ist groß und weit, und wir sind zerstreuet auf<sup>p</sup> der Mauer ferne von einander.

20. An welchem Ort ihr nun die Posaune lauten höret, dahin versammelt euch zu uns; unser Gott wird für uns streiten.

21. So arbeiteten wir nun am Werk. Und ihre Hälfte hielt die Spieße, von dem Aufgang der Morgenröthe bis die Sterne hervor kamen.

22. Auch sprach ich zu der Zeit zu dem Volk: Ein Jeglicher bleibe mit seinem Knaben<sup>q</sup> über Nacht zu Jerusalem,<sup>r</sup> daß sie uns des Nachts zur Hut und des Tages zur Arbeit dienen.<sup>s</sup>

23. Aber ich und meine Brüder, und meine Knaben, und die Männer an der Hut hinter mir,<sup>t</sup> wir zogen unsere Kleider nicht aus; ein Jeglicher ließ untern Waffen das Baden anstehen.<sup>u</sup>

<sup>a</sup> W. bis zu ihrer Hälfte. <sup>b</sup> Im Hebr. E. 4, 1. <sup>c</sup> E. ihre Wunden zugeheilt. <sup>d</sup> Verwirrung, Störung. And. Unfall. <sup>e</sup> Aus Furcht. <sup>f</sup> Schutt. <sup>g</sup> A. aufhö-  
ren machen. <sup>h</sup> Im Lande. <sup>i</sup> D. was über uns kommen werde. And. and. Bg. E.  
5, 17. <sup>k</sup> A. in die Vertiefungen des Orts. <sup>l</sup> E. in die trocknen Verter, Gräben.  
And. u. auf die höhern Verter. And. and. <sup>m</sup> Knechte, vg. B. 22. 23. E. 5, 10.  
A. der Bänlinge. <sup>n</sup> D. Laß, u. die da aufluden. <sup>o</sup> E. d. Folg. <sup>p</sup> A. an-  
<sup>q</sup> Knecht. <sup>r</sup> Gehe nicht aufs Land, B. 12. schicke die Knechte nicht weg. <sup>s</sup> Mit  
den Ketren abwechselnd ic. <sup>t</sup> Die Wächter bey mir. <sup>u</sup> E. einem B. war seine  
Waffe das Wasser; also: statt Bades. And. Jeder hatte Waffen u. Wasser (zum  
Trunk). And. n. a. P. Jeder dachte nur an seine Waffen. And. and.

## Das 5. Capittel.

Nehemia thut die Beschwerden der Armen ab.  
Seine Unselgenmäßigkeit als Statthalter.

1. Und es erhob sich ein großes Geschrey des Volks und ihrer Weiber wider ihre Brüder, die Juden.<sup>a</sup>

2. Und waren Etsliche, die da sprachen: Unserer Söhne und Töchter sind viele; laßset uns Getreide nehmen<sup>b</sup> und essen, daß wir leben.

3. Aber Etsliche sprachen: Wir müssen unsere Aecker, Weinberge und Häuser versehen, daß wir Getreide nehmen in der Theuerung.

4. Etsliche Aher sprachen: Wir haben Geld entlehnet zur Steuer des Königs, auf unsere Aecker und Weinberge.

5. Ist doch unser Reid wie unserer Brüder Reid, und unsere Kinder wie ihre Kinder; und siehe, wir müssen unsere Söhne und Töchter unterwerfen zu Knechten, und sind schon unserer Töchter etsliche unterworfen, und ist kein Vermögen in unsern Händen, und unsere Aecker und Weinberge gehören Andern.

6. Da ich aber ihr Schreyen und solche Worte hörte, ward ich sehr zornig.

7. Und mein Herz ward Raths mit mir, daß ich schalt die Vornehmen und die Obersten, und sprach zu ihnen: Wollt ihr Einer auf den Andern<sup>c</sup> Bücher treiben? Und ich brachte eine große Gemeine wider sie,

8. Und sprach zu ihnen: Wir haben unsere Brüder, die Juden, erkaufte,<sup>d</sup> die den Heiden verkauft waren, nach unserm Vermögen; und ihr wollt auch eure Brüder verkaufen, und sollen nun an uns verkauft werden? Da schwiegen sie, und fanden nichts zu antworten.

9. Und ich sprach: Es ist nicht gut, daß ihr thut. Solltet ihr nicht in der Furcht unsers Gottes wandeln um der Schmach willen der Heiden, unsrer Feinde?

10. Ich und meine Brüder und meist Knaben<sup>e</sup> haben ihnen auch Geld geliehen und Getreide; lassen wir doch diese Schmach fahren!

11. So gebet ihnen nun heutiges Tages wieder ihre Aecker, Weinberge, Delgärten und Häuser, und den Hundertsten an Gelde, am Getreide, am Most und am Del, den ihr an ihnen gewuchert habt.<sup>f</sup>

12. Da sprachen sie: Wir wollen es widergeben, und wollen nichts von ihnen fordern, und wollen thun, wie du gesagt hast. Und ich rief den Priestern,<sup>g</sup> und nahm einen Eid von ihnen, daß sie also thun sollten.

13. Auch schüttelte ich meinen Busen<sup>h</sup> aus, und sprach: Also schüttle Gott an Jedermann von seinem Hause und von seiner Arbeit,<sup>i</sup> der dieß Wort nicht gehabet, daß er sey also ausgeschüttelt und leer. Und die ganze Gemeine sprach: Amen, und lobten den Herrn. Und das Volk that also.

14. Auch von der Zeit an, da mir befohlen ward ihr Landpfleger zu seyn im Lande Juda, nämlich vom zwanzigsten Jahr an bis in das zwey und dreyßigste Jahr des Königs Artabasastha, das sind zwölf Jahre, als ich und meine Brüder nicht eine Landpflegers Kost.<sup>j</sup>

15. Denn die vorigen Landpfleger, die vor mir gewesen waren, hatten das Volk beschweret, und hatten von ihnen genommen Brod und Wein, benebst vierzig Eitel Silbers;<sup>k</sup> auch hatten ihre Knaben<sup>l</sup> mit Gewalt gefahren über das Volk. Ich that aber nicht also, um der Furcht Gottes willen.

16. Auch fuhr ich fort<sup>m</sup> an der Mannen Arbeit, und wir kauften keinen Acker,<sup>n</sup> und alle meine Knaben mußten daselbst<sup>o</sup> die Arbeit zu Hause kommen.

17. Dazu waren der Juden und Obersten hundert und fünfzig an meinem Tische.

<sup>a</sup> Der Aermern wider die Reichern.

wollten sie verkaufen, damit wir zc. <sup>c</sup> E. Frengemacht.

<sup>b</sup> Wsch. ein Procent monatlich (also 13 P.C. aufs Jahr, wegen der Mondmonate).

<sup>c</sup> Um den Reichern den Eid abzunehmen, viell. bey einem Opfer, s. z. 1 Mos. 15. 10.

<sup>d</sup> Schuß, Kleid, Mantel. <sup>e</sup> Gewerh, Erwerb. <sup>f</sup> Erhob nicht die Auflagen z. 15.

<sup>g</sup> Wsch. täglich. <sup>h</sup> Bedienten, Knechte. <sup>i</sup> A. hielt an. D. besetzte. <sup>j</sup> Er u. die Seintigen; den sie hätten bestellen müssen.

<sup>k</sup> Empfangen, gebt uns. <sup>l</sup> And. versch. mit

Fleisch — Fleisch. <sup>m</sup> E. auf seinen Brä-

der. <sup>n</sup> 2 Mos. 22. 25. <sup>o</sup> Schmähung, Schande bez.

<sup>p</sup> Knechte.

<sup>q</sup> 1 Mos. 15. 10.

<sup>r</sup> 1 Mos. 15. 10.

<sup>s</sup> 1 Mos. 15. 10.

<sup>t</sup> 1 Mos. 15. 10.

und noch die zu uns kamen aus den Heiden um uns her.

18. Und man machte mir<sup>a</sup> des Tages einen Döfen, und sechs erwählte Schafe, und Vögel, und je innerhalb zehn Tagen allerley Wein die Menge. Noch forderte ich nicht der Landpfleger Kost, denn der Dienst<sup>b</sup> war schwer auf dem Volk.

19. Gedente mir, mein Gott, zum Besten Alles, das ich diesem Volk gethan habe.

## Das 6. Capitel.

Fernere List der Feinde, von Nehemia vermieden.

1. Und da Sanballat, Tobia und Gesem, der Kraber, und andere unsere Feinde erfuhren, daß ich die Mauern gebauet hätte, und keine Rücke mehr daran wäre (wiewohl ich die Thüren zu der Zeit noch nicht eingesetzt hatte in den Thoren):

2. Sandte Sanballat und Gesem zu mir, und ließen mir sagen: Komm, und laß uns zusammen treten in den Dörfern,<sup>c</sup> in der Fläche Dno. Sie gedachten mir aber Böses zu thun.

3. Ich aber sandte Boten zu ihnen, und ließ ihnen sagen: Ich habe ein großes Geschäft auszurichten, ich kann nicht hinab kommen; es möchte das Werk nachbleiben, wo ich die Hand abthäte, und zu euch hinab zöge.

4. Sie sandten aber wohl viermal zu mir auf diese Weise, und ich antwortete ihnen auf diese Weise.

5. Da sandte Sanballat gleicherweise zum fünften Mal zu mir seinen Knaben mit einem offenen Briefe in seiner Hand;

6. Darinnen war geschrieben: Es ist vor die Heiden gekommen, <sup>d</sup> und Gesem hat es gesagt, <sup>e</sup> daß du und die Juden gedenet abzufallen, darum du die Mauern bauest, und du wollest ihr König seyn, wie es heißt;

7. Und du habest auch Propheten bestel-

let, die von dir ausschreyen sollen zu Jerusalem, und sagen: Es ist ein<sup>f</sup> König in Juda. Nun solches wird vor den König kommen. So komm nun, und laß uns mit einander rathschlagen.

8. Ich aber sandte zu ihm, und ließ ihm sagen: Solches ist nicht geschehen, das du sagest; du hast es aus deinem Herzen erdacht.

9. Denn sie Alle wollten uns furchtsam machen, und gedachten: Sie sollen die Hand abthun vom Geschäft, daß es unterbleibe. Aber nun stärkte meine Hände! <sup>g</sup>

10. Und ich kam<sup>h</sup> in das Haus Semaja,<sup>i</sup> des Sohnes Delaja, des Sohnes Nebetabeel; und er hatte sich verschlossen, und sprach: Laß uns zusammen kommen im Hause Gottes innen im Tempel,<sup>k</sup> und die Thür des Tempels zuschließen; denn sie werden kommen dich zu erwürgen, und werden bey der Nacht kommen, daß sie dich erwürgen.

11. Ich aber sprach: Sollte ein Mann, wie ich bin, fliehen? Und wer, wie ich bin,<sup>l</sup> mag in den Tempel gehen, daß er lebendig bleibe? <sup>m</sup> Ich will nicht hinein gehen.

12. Denn ich merkte, daß ihn Gott nicht gesandt hatte; <sup>n</sup> sondern er sagte die Weissagung auf mich, weil Tobia und Sanballat ihn gedungen hatten.

13. Darum aber war er gedungen, auf daß ich mich fürchten sollte, und also thun, und sundigen, daß sie ein böses Geschrey hätten, damit sie mich lästern möchten.

14. Gedente, mein Gott, des Tobia und Sanballat nach diesen seinen Werken; auch der Prophetin Noadja, und der andern Propheten, die mich wollten abschrecken!

15. Und die Mauer ward fertig am fünf und zwanzigsten Tage des Monats Elul,<sup>o</sup> in zwey und fünfzig Tagen.

16. Und da alle unsere Feinde das hörten, fürchteten sich<sup>p</sup> alle Heiden, die um uns her waren, und der Muth entfiel ihnen

<sup>a</sup> Ich ließ mir bringen u. zurichten. <sup>b</sup> Bauarbeit u. Abgaben B. 4.

<sup>c</sup> Einem der Dörfer. <sup>d</sup> E. man hat gehört, es geht die Rede, unter den Völkern. <sup>e</sup> E. Gasmu sagt es. Viell. man trägt sich häufig mit der Sage? <sup>f</sup> L. Er ist der. <sup>g</sup> D. Gott! (dachte ich zc.) Dergleichen Ausrufungen kommen mehr vor. E. 5. 19. unt. B. 14. <sup>h</sup> Späterhin, wsch. auf Einladung. <sup>i</sup> Ein angebl. Prophet, B. 12. <sup>k</sup> Im Heiligen. <sup>l</sup> Der kein Priester ist. <sup>m</sup> D. und lebendig bleiben; ist fast gleich. Bg. B. 13. <sup>n</sup> D. w. ich forschte, u. siehe, Gott hatte zc. <sup>o</sup> Aug. u. Sept. <sup>p</sup> D. u. da es sahen.



sehr; <sup>a</sup> denn sie merkten, daß dieß Wert von unserm Gott gethan war.

17. Auch zu derselben Zeit waren viele der Obersten Juda, deren Briefe gingen zu Tobia, und von Tobia zu ihnen. <sup>b</sup>

18. Denn ihrer waren viele in Juda, die ihm geschworen <sup>c</sup> waren; denn er war ein Schwager <sup>d</sup> Sachanja, des Sohnes Arah, und sein Sohn Johanan hatte die Tochter Mesullam, des Sohnes Berechja.

19. Und sagten Gutes von ihm vor mir, und brachten meine Reden aus zu ihm. So sandte denn Tobia Briefe mich abzusprechen.

### Das 7. Capitel.

Eicherheit der Stadt. Verzeichniß der unter Serubabel Heimgekehrten und ihrer Gaben.

1. Da nun die Mauer gebauet war, hängete ich die Thüren ein; und wurden bestellet die Thorhüter, Sängere und Leviten.

2. Und ich gebot meinem Bruder Hanani, und Hananja, dem Palastvogt, <sup>e</sup> über Jerusalem (denn er war ein treuer Mann, und gottesfürchtig vor vielen Andern),

3. Und sprach zu ihnen: Man soll die Thore zu Jerusalem nicht aufthun, bis daß die Sonne heiß wird; <sup>f</sup> und während, die dabey stehen, sie verschließen, so fühlet ihr darnach. <sup>g</sup> Und bestellet Hüter, aus den Bürgern Jerusalem, einen jeglichen auf seine Hut und um sein Haus. <sup>h</sup>

4. Die Stadt aber war weit von Raum und groß, aber wenig Volks darinnen, und die Häuser waren nicht gebauet.

5. Und mein Gott gab mir in das Herz, daß ich versammelte die Vornehmen und die Obersten und das Volk, sie <sup>i</sup> zu rechnen. Und ich fand ein Register der Geschlechter deren, die vorhin <sup>j</sup> herauf gekommen waren, und fand darin geschrieben: <sup>k</sup>

6. Dieß sind die Kinder des Landes, die

herauf gekommen sind aus dem Gefängniß, die Nebucad-Nezar, der König zu Babel, hatte weggeführt, und sind zurückgeführt gen Jerusalem und in Juda, ein Jeglicher in seine Stadt;

7. Und sind gekommen mit Serubabel, Jesua, Nehemia, Asaria, Raamja, Nehemani, Mardochai, Bilsan, Mispereth, Bigevai, Nehum und Baena. Dieß ist die Zahl der Männer vom Volk Israel:

8. Der Kinder Pareos waren zwey tausend hundert und zwey und siebenzig.

9. Der Kinder Sephatja, drey hundert und zwey und siebenzig.

10. Der Kinder Arah, sechs hundert und zwey und fünfzig.

11. Der Kinder Bahath-Moab von den Kindern Jesua und Joab, zwey tausend acht hundert und achtzehn.

12. Der Kinder Elam, tausend zwey hundert und vier und fünfzig.

13. Der Kinder Sathu, acht hundert und fünf und vierzig.

14. Der Kinder Sacai, sieben hundert und sechzig.

15. Der Kinder Binnui, sechs hundert und acht und vierzig.

16. Der Kinder Bebai, sechs hundert und acht und zwanzig.

17. Der Kinder Abgab, zwey tausend drey hundert und zwey und zwanzig.

18. Der Kinder Adonikam, sechs hundert und sieben und sechzig.

19. Der Kinder Bigevai, zwey tausend und sieben und sechzig.

20. Der Kinder Adin, sechs hundert und fünf und fünfzig.

21. Der Kinder Ater von Histiä, acht und neunzig.

22. Der Kinder Hasum, drey hundert und acht und zwanzig.

23. Der Kinder Bezai, drey hundert und vier und zwanzig.

<sup>a</sup> E. sie fielen sehr in ihren Augen. <sup>b</sup> D. e. ließen die Vornehmen Juda viele Briefe an T. gehn u. von T. gingen deren zu ihnen. <sup>c</sup> Verbündet. <sup>d</sup> D. Eidam. <sup>e</sup> And. Mauerwächter. <sup>f</sup> D. Burgvogt, s. z. E. 7, 8. <sup>g</sup> Es erst am vollen Morgen. <sup>h</sup> Ob sie zu find. And. and. Viel. und während sie (die Einwohner) noch auf sind, verschließe man sie, u. verwahret sie (wohl). Vg. E. 13, 19. <sup>i</sup> E. seinem S. gegenüber. Die Wachen sollten ihre Posten in ihren Quartieren nehmen. <sup>k</sup> D. j. nach den Geschlechtern, genealogisch. <sup>l</sup> A. zuerst. <sup>m</sup> Vg. Esr. 2.

24. Der Kinder Hariph, hundert und zwölff.

25. Der Kinder Sibeon, fünf und neunzig.

26. Der Männer von Bethlehem und Netopha, hundert und acht und achtzig.

27. Der Männer von Anathoth, hundert und acht und zwanzig.

28. Der Männer von Beth-Asmaveth, zwey und vierzig.

29. Der Männer von Kiriath-Jearim, Caphira und Beeroth, sieben hundert und drey und vierzig.

30. Der Männer von Rama und Gaba, sechs hundert und ein und zwanzig.

31. Der Männer von Michmas, hundert und zwey und zwanzig.

32. Der Männer von Bethel und Ai, hundert und drey und zwanzig.

33. Der Männer vom andern \* Nebo, zwey und fünfzig.

34. Der Kinder des andern \* Elam, tausend zwey hundert und vier und fünfzig.

35. Der Kinder Harim, drey hundert und zwanzig.

36. Der Kinder Jericho, drey hundert und fünf und vierzig.

37. Der Kinder Eob, Hadid und Ono, sieben hundert und ein und zwanzig.

38. Der Kinder Senaa, drey tausend neun hundert und dreyßig.

39. Die Priester: Der Kinder Jedaja, vom Hause Jesua, neun hundert und drey und siebenzig.

40. Der Kinder Immer, tausend und zwey und fünfzig.

41. Der Kinder Pashur, tausend, zwey hundert und sieben und vierzig.

42. Der Kinder Harim, tausend und siebenzehn.

43. Die Leviten: Der Kinder Jesua von Radmiel, von den Kindern Hobua, vier und siebenzig.

44. Die Säger: Der Kinder Assaph, hundert und acht und vierzig.

45. Die Thorhüter waren: Die Kinder Gallum, die Kinder Ater, die Kinder Thalmon, die Kinder Akub, die Kinder Hatita, die Kinder Sobai; hundert und acht und dreyßig.

46. Die Netthinim: Die Kinder die Kinder Hasupha, die Kinder

47. Die Kinder Keros, die Kinder die Kinder Padon,

48. Die Kinder Libana, die Kinder Gaba, die Kinder Salmai,

49. Die Kinder Haman, die Kinder del, die Kinder Gabar,

50. Die Kinder Meaja, die Kinder gin, die Kinder Nekoda,

51. Die Kinder Gasam, die Kinder sa, die Kinder Vaseah,

52. Die Kinder Besai, die Kinder gunim, die Kinder Nephussim,

53. Die Kinder Basbut, die Kinder kupha, die Kinder Harpur,

54. Die Kinder Bazlith, die Kinder hida, die Kinder Harsa,

55. Die Kinder Barfos, die Kinder sera, die Kinder Thamah,

56. Die Kinder Neziab, die Kinder tipha.

57. Die Kinder der Knecht waren: Die Kinder Sotai, Cophereh, die Kinder Prida,

58. Die Kinder Jaela, die Kinder kon, die Kinder Siddel,

59. Die Kinder Sephatja, Hatil, die Kinder Pochereth von die Kinder Amon.

60. Aller Netthinim und Knechte Salomo waren drey h zwey und neunzig.

61. Und diese zogen herauf Melah, Elah-Harsa, Cherub, Immer; aber sie konnten nicht ihrer Väter Haus, noch ihre ob sie aus Israel wären:

62. Die Kinder Delaja, die Kinder hia, die Kinder Nekoda; sechs h zwey und vierzig.

63. Und von den Priestern: Habaja, die Kinder Hatoz, Barsillai, der aus den Töchtern des Gileaditers, ein Weib nahm nach derselben Namen genannt

64. Diese suchten ihr Gebur und da sie es nicht fanden, wu vom Priestertum.

65. Und der Thirfatba<sup>b</sup> sprach

\* Diese Bezeichnung wird verschieden erklärt. <sup>b</sup> S. 3. Est.

Sie sollten nicht essen vom Allerheiligsten, bis daß ein Priester aufstehe mit dem Licht und Recht.

66. Der ganzen Gemeine wie Ein Mann war zwey und vierzig tausend drey hundert und sechzig;

67. Ausgenommen ihre Knechte und Mägde, derer waren sieben tausend drey hundert und sieben und dreyßig; und hatten zwey hundert und fünf und vierzig Säger und Sägerinnen;

68. Sieben hundert und sechs und dreyßig Rosse, zwey hundert und fünf und vierzig Maulthiere,

69. Vier hundert und fünf und dreyßig Kameele, sechs tausend sieben hundert und zwanzig Esel.

70. Und etliche der obersten Väter gaben zum Werke. Der Thirsatba gab zum Schatz tausend Gülden, <sup>a</sup> fünfzig Becken, fünf hundert und dreyßig Priesterröcke.

71. Und etliche oberste Väter gaben zum Schatz des Werks, an Gold zwanzig tausend Gülden, zwey tausend und zwey hundert Pfund <sup>b</sup> Silbers.

72. Und das andere Volk gab an Gold zwanzig tausend Gülden, und zwey tausend Pfund Silbers, und sieben und sechzig Priesterröcke.

73. Und die Priester und die Leviten, die Thorhüter, die Säger, und die vom Volk, und die Methinim, und ganz Israel, setzten sich in ihre Städte.

## Das 8. Capitel.

Esra liest das Gesetz vor. • Laubhüttenfest.

1. Da nun herzu kam der siebente Mond, und die Kinder Israel in ihren Städten waren, <sup>a</sup> versammelte sich das ganze Volk, wie Ein Mann, auf die breite Gasse • vor

dem Wasserthor, und sprachen zu Esra, dem Schriftgelehrten, daß er das Gesetzbuch Mose holte, das der Herr Israel geboten hat.

2. Und Esra, der Priester, brachte das Gesetz vor die Gemeine, beyde Männer und Weiber, und Alle die es vernehmen konnten, <sup>1</sup> am ersten Tage des siebenten Monats;

3. Und las darinnen auf der breiten Gasse, die vor dem Wasserthor ist, von Licht Morgen an bis auf den Mittag, vor Mann und Weib und wer es vernehmen konnte. Und des ganzen Volks Ohren waren in dem Gesetzbuch gekehrt.

4. Und Esra, der Schriftgelehrte, stand auf einem hölzernen hohen Stuhl, <sup>a</sup> den sie dazu <sup>b</sup> gemacht hatten; und stand neben ihm Matthatja, Sema, Anaia, Uria, Salatia und Maaseja zu seiner Rechten; ober zu seiner Linken, Bedaja, Misael, Nabchia, Hasum, Hasbadana, Sacharia und Mesullam.

5. Und Esra that das Buch auf vor den Augen des ganzen Volks; denn er ragte über alles Volk; und da er es aufthat, stand alles Volk.

6. Und Esra lobte den Herrn, den großen Gott. Und alles Volk antwortete: Amen, Amen, mit Emporheben ihrer Hände; und neigten sich, und beteten den Herrn an mit dem Antlitz zur Erde.

7. Und Jesua, Bani, Serebja, Jamin, Akub, Sabthai, Hodaja, Maaseja, Ana, Asarja, Josabad, Hanan, Blaja und die Leviten machten, daß das Volk auf das Gesetz merkte; <sup>1</sup> und das Volk stand auf seiner Stätte.

8. Und sie lasen im Gesetzbuch Gottes klärlieh, <sup>k</sup> und gaben den Sinn an, das man verstand, da es gelesen ward. <sup>1</sup>

<sup>a</sup> S. 1. Esr. <sup>b</sup> Wie Esr.

<sup>c</sup> Ein. halten dieses Cap. nebst E. 9 u. 10 für eine Fortsetzung der gefundenen Urkunde, so daß sich der Inhalt nicht unter Nehemia sondern früher begeben, u. gleich wäre mit Esr. 3. Alsdann müßte aber W. 9 u. E. 10. 1 der Name des Nehemia eingeschoben seyn, welches unwahrscheinl. Wg. Esr. 7. 1. unt. E. 12. 1. W. 36. <sup>d</sup> Diese Worte gehören eigentl. noch zu E. 7. <sup>e</sup> Platz. <sup>f</sup> E. die verständig waren zu hören. <sup>g</sup> Gerüste; Bühne, w. hölz. Thurm. <sup>h</sup> 2. zu predigen. <sup>i</sup> A. u. 1. verständigten das Volk über das Gesetz: machten es aufmerksam u. erklärten ihm. Wg. W. 8. <sup>k</sup> Und. u. 1. mit Erklärung, 1. Uebersetzung, indem sich in Babel das Volk an den Chaldäischen Dialect gewöhnt hatte. <sup>1</sup> D. w. u. machtens verständlich im Lesen. Verst. Esra, dessen Beystände, die Priester u. Leviten, W. 4. 7.

9. Und Nehemia, der da ist<sup>a</sup> der Thirsa-  
tha,<sup>b</sup> und Esra, der Priester, der Schrift-  
gelehrte, und die Leviten, die das Volk  
aufmerken machten,<sup>c</sup> sprachen zu allem  
Volk: Dieser Tag<sup>d</sup> ist heilig dem Herrn,  
eurem Gott; darum seyd nicht traurig,  
und weinet nicht: Denn alles Volk weinete,<sup>e</sup>  
da sie die Worte des Gesetzes hörten.

10. Darum sprach er zu ihnen: Gehet  
hin, und esset das Fette, und trinket das  
Süße; und sendet denen auch Theil, die  
nichts für sich bereitet haben; denn dieser  
Tag ist heilig unserm Herrn; darum be-  
kümmeret euch nicht, denn die Freude am  
Herrn ist eure Stärke.

11. Und die Leviten stillten alles Volk,  
und sprachen: Seyd stille, denn der Tag  
ist heilig, bekümmeret euch nicht.

12. Und alles Volk ging hin, daß es aße,  
tränke, und Theil sendete, und eine große  
Freude machte; denn sie hatten die Worte  
verstanden, die man ihnen hatte kund ge-  
than.

13. Und des andern Tages versammel-  
ten sich die obersten Väter unter dem gan-  
zen Volk, und die Priester und Leviten, zu  
Esra, dem Schriftgelehrten, daß er sie  
über die Worte des Gesetzes unterrichtete.

14. Und sie fanden geschrieben im Gesetz,  
daß der Herr durch Mose geboten hatte,  
daß die Kinder Israel in Laubbütten woh-  
nen sollten auf das Fest im siebenten  
Monat;<sup>g</sup>

15. Und daß sie müßten es laut werden  
lassen und ausrufen in allen ihren Städten  
und zu Jerusalem, und sagen: Gehet hin-  
aus auf die Berge und holet Delzweige,  
Fettholzweige,<sup>h</sup> Myrtenzweige, Palmen-  
zweige und Zweige von<sup>i</sup> dichten Bäumen,  
daß man Laubbütten mache, wie es ge-  
schrieben steht.

16. Und das Volk ging hinaus, und ho-

leten, und machten ihnen Laubbütten, ein  
Festlicher auf seinem Dach, und in ihren  
Höfen, und in den Höfen am Hause Got-  
tes, und auf der breiten Gasse am Was-  
serthor,<sup>k</sup> und auf der breiten Gasse am  
Thor Ephraim.

17. Und die ganze Gemeinde denen, die  
aus dem Gefängniß waren wieder gekom-  
men, machten Laubbütten, und wohneten<sup>l</sup>  
darinnen. Denn die Kinder Israel hatten  
seit der Zeit Jesua, des Sohnes Nun, bis  
auf diesen Tag nicht also gethan;<sup>m</sup> und es  
war eine sehr große Freude.

18. Und ward im Gesetzbuch Gottes ge-  
lesen alle Tage,<sup>n</sup> vom ersten Tage an bis  
auf den letzten; und hielten das Fest sieben  
Tage, und am achten Tage die Versamm-  
lung,<sup>o</sup> wie sich gebühret.

## Das 9. Capitel.

Des Volks öffentliche Buße, und Bußgebet.

1. Am vier und zwanzigsten Tage die-  
ses Monats kamen die Kinder Israel zu-  
sammen, mit Fasten, und Säcken, und  
Erde auf ihnen;

2. Und sonderten den Samen Israel von  
allen fremden Kindern,<sup>q</sup> und traten hin  
und bekannten ihre Sünden, und ihrer  
Väter Missethat.

3. Und standen auf an ihrer Stätte, und  
man las im Gesetzbuch des Herrn, ihres  
Gottes, ein Viertel des Tages,<sup>r</sup> und  
abermal ein Viertel bekannten sie und  
beteten an den Herrn, ihren Gott.

4. Und es traten empor auf die Bühne  
die Leviten<sup>s</sup> Jesua, Bani, Kadmiel, Se-  
banja, Buni, Serebja, Bani und Chenani,  
und schrien laut zu dem Herrn, ihrem Gott.

5. Und die Leviten, Jesua, Kadmiel,  
Bani, Hasabanja, Serebja, Hodia, Se-  
banja, Bethabja, sprachen: Stehet auf,

<sup>a</sup> A. war. <sup>b</sup> Statthalter, Landpfleger, Esr. 2, 63. <sup>c</sup> A. verständigten, unterwie-  
sen, B. 7. <sup>d</sup> B. 2. Das bürgerl. Neujahrs- od. Posaunenfest, 3 Mos. 23, 24.  
<sup>e</sup> Bußthränen. <sup>f</sup> A. im, w. des. <sup>g</sup> 3 Mos. 23, 30 ff. <sup>h</sup> Vom wilden Delbaum,  
mit kleinen, herbern Beeren, vg. 1 Kön. 6, 23. <sup>i</sup> And. Pinienzweige. <sup>k</sup> In der Gl.  
Parzbaumzweige. <sup>l</sup> Andern. <sup>m</sup> B. 1. <sup>n</sup> A. saßen. <sup>o</sup> Sofern seit der Heimkehr  
aus der Aegyptischen Gefangenschaft bis zu dieser (wenig sehr ähnl. Begebenheiten)  
kein gleicher festlicher Anlaß vorhanden war. Denn f. 1 Kön. 8, 2. 65 ff. <sup>p</sup> 5 M.  
31, 11 — 13. <sup>q</sup> D. das Schlußfest, wie 3 Mos. 23, 36.

<sup>r</sup> Siebenten, E. 8, 1. 14. <sup>s</sup> Vg. Esr. 9, 1. E. 10, 11. <sup>t</sup> Die Morgenländer  
theilen den Tag in Viertel von 3, oder in Sechstheile von 2 Stunden unseres  
Rechnung. <sup>u</sup> D. der Leviten; ist gleich. E. 8, 4.

lobet den Herrn, euren Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit; und man lobe den Namen deiner Herrlichkeit, der erhaben ist über alles Lob und Preis.

6. Herr, Du bist es allein, Du hast gemacht den Himmel und aller Himmel Himmel mit all ihrem Heer, die Erde, und Alles was darauf ist, die Meere, und Alles was darinnen ist; Du machest<sup>b</sup> es Alles lebendig, und das himmlische Heer betet dich an.

7. Du bist der Herr Gott, der du Abram erwählt hast, und ihn von Ur in Chaldäa ausgeführt, und Abraham genannt;

8. Und sein Herz treu vor dir gefunden, und einen Bund mit ihm gemacht, seinem Samen zu geben das Land der Cananiter, Hetbiter, Amoriter, Phereziter, Jebusiter und Girgositier; und hast dein Wort gehalten, denn du bist gerecht.

9. Und du hast angesehen das Elend unserer Väter in Egypten, und ihr Schreien erhört am Schilfmeer;

10. Und Zeichen und Wunder gethan an Pharao, und allen seinen Knechten, und an allem Volk seines Landes; denn du erkanntest, daß sie stolz wider sie waren; und hast dir einen Namen gemacht, wie es heute gehet.

11. Und hast das Meer vor ihnen zerrissen, daß sie mitten im Meer trocken durchhin gingen, und ihre Verfolger in die Tiefe verworfen, wie Steine in mächtige Wasser;

12. Und sie geführt des Tages in einer Wolkensäule, und des Nachts in einer Feuerssäule, ihnen zu leuchten auf dem Wege, den sie zogen.

13. Und bist herab gestiegen auf den Berg Sinai, und hast mit ihnen vom Himmel geredet, und ihnen gegeben ein gerades Recht, und ein wahrhaftiges Gesetz, und gute Gebote und Sitten;

14. Und deinen heiligen Sabbath ihnen kund gethan; und Gebote, Sitten und Gesetze ihnen geboten durch deinen Knecht Mose;

15. Und ihnen Brod vom Himmel gege-

ben, da sie hungerte, und Wasser aus dem Felsen lassen gehen, da sie dürstete; und ihnen geredet, sie sollten hinein gehen und das Land einnehmen, darüber du deine Hand hobest, es ihnen zu geben.

16. Aber sie und unsere Väter wurden stolz und halsstarrig, daß sie deinen Geboten nicht gehorchten;

17. Und weigerten sich zu hören, und gedachten nicht an deine Wunder, die du an ihnen thatst; sondern sie wurden halsstarrig, und warfen ein Haupt auf,<sup>d</sup> daß sie wiederkehrten zu ihrer Dienstbarkeit, in ihrer Ungeduld. Du aber bist ein Gott der Vergebung, gnädig, barmherzig, geduldig, und von großer Huld, und verließest sie nicht.

18. Und ob sie wohl ein gegossenes Kalb machten und sprachen: Das ist dein Gott, der dich aus Egyptenland geführt hat; und thaten große Lasterungen;

19. Dennoch verließest du sie nicht in der Wüste, nach deiner großen Barmherzigkeit, und die Wolkensäule wich nicht von ihnen des Tages, sie zu führen auf dem Wege, noch die Feuerssäule des Nachts, ihnen zu leuchten auf dem Wege, den sie zogen.

20. Und du gabst ihnen deinen guten Geist, sie zu unterweisen;<sup>e</sup> und dein Wandtest du nicht von ihrem Munde, und gabst ihnen Wasser für ihren Durst.

21. Vierzig Jahr versorgtest du sie in der Wüste, daß ihnen nichts mangelte. Ihre Kleider veralteten nicht, und ihre Füße zerschwellen nicht;<sup>f</sup>

22. Und gabst ihnen Königreiche und Völker, und theiltest sie hier und da her,<sup>g</sup> daß sie einnahmen das Land Sihon, des Königs zu Hesbon, und das Land Og, des Königs in Basan;

23. Und vermehrest ihre Kinder, wie die Sterne am Himmel, und brachtest sie ins Land, das du ihren Vätern geredet hattest, daß sie einziehen und es einnehmen sollten.

24. Und die Kinder zogen hinein, und nahmen das Land ein; und du demüthigtest vor ihnen die Einwohner des Landes, die

<sup>a</sup> Wie 1 Kön. 8, 27. <sup>b</sup> D. erhältst. <sup>c</sup> Geschworen hattest. <sup>d</sup> 4 Mos. 15, 4. <sup>e</sup> B. Widerspenstigkeit. <sup>f</sup> B. W. 4 Mos. 11, 25. 20. <sup>g</sup> 5 Mos. 8, 4. E. 29, 5. <sup>h</sup> E. in (alle) Enden (des Landes). <sup>i</sup> E. und (näml.) das Land des.

Cananiter, und gabst sie in ihre Hände, ihre Könige und die Völker im Lande, daß sie mit ihnen thaten nach ihrem Willen.

25. Und sie gewannen feste Städte, und ein fettes Land, und nahmen Häuser ein, voll allerley Güter, ausgehauene Brunnen, Weinberge, Delgärten, und Bäume, davon man isset, die Menge; und aßen, und wurden satt und fett, und lebten in Wollust, durch deine große Güte. <sup>a</sup>

26. Aber sie wurden ungehorsam, und widerstrebten dir, und warfen dein Gesetz hinter ihren Rücken, und erwürgeten deine Propheten, die sie bezeugten, <sup>b</sup> daß sie sollten sich zu dir bekehren, und thaten große Lästerung.

27. Darum gabst du sie in die Hand ihrer Feinde, die sie ängsteten. Und zur Zeit ihrer Angst schrien sie zu dir; und du erhörtest sie vom Himmel, und durch deine große Barmherzigkeit gabst du ihnen Heilande, die ihnen halfen aus ihrer Feinde Hand. <sup>c</sup>

28. Wenn sie aber zur Ruhe kamen, verzehrten sie sich, <sup>d</sup> übel zu thun vor dir. So verließest <sup>e</sup> du sie in ihrer Feinde Hand, daß sie über sie herrscheten. So bekehrten sie sich dann, und schrien zu dir; und du erhörtest sie vom Himmel, und errettetest sie nach deiner großen Barmherzigkeit vielmal;

29. Und liebest sie bezeugen, <sup>f</sup> daß sie sich bekehren sollten zu deinem Gesetz. Aber sie waren stolz, und gehorchten deinen Geboten nicht, und sündigten an deinen Rechten (welche so ein Mensch thut, wird er dadurch leben); <sup>g</sup> und wandten ihre Schultern weg, und wurden halsstarrig und gehorchten nicht.

30. Und du verzogst viele Jahre über ihnen, und liebest sie bezeugen durch deinen Geist in deinen Propheten; aber sie nahmen es nicht zu Ohren. Darum hast du sie gegeben in die Hand der Völker in Ländern.

31. Aber nach deiner großen Barmherzigkeit hast du es nicht gar aus mit ihnen gemacht, noch sie verlassen; denn du bist ein gnädiger und barmherziger Gott.

32. Nun, unser Gott, du großer Gott, mächtig und schrecklich, der du hältst Bund und Barmherzigkeit, achte nicht gering alle die Mühe, die uns getroffen hat, und unsere Könige, Fürsten, Priester, Propheten, Väter und dein ganzes Volk, von der Zeit an der Könige zu Assur, bis auf diesen Tag.

33. Du bist gerecht in Allem, das über uns gekommen ist; denn du hast recht <sup>h</sup> gethan, wir aber sind gottlos gewesen.

34. Und unsere Könige, Fürsten, Priester und Väter haben nicht nach deinem Gesetz gethan, und nicht Acht gehabt auf deine Gebote und Zeugnisse, die du ihnen hast lassen zeugen.

35. Und sie haben dir nicht gedienet in ihrem Königreich, und in deinen großen Gütern, die du ihnen gabst, und in dem weiten und fetten Lande, das du ihnen dargelegt hast, und haben sich nicht bekehret von ihrem bösen Wesen. <sup>i</sup>

36. Siehe, wir sind heutiges Tages Knechte; und im Lande, das du unsern Vätern gegeben hast, zu essen seine Früchte und Güter, siehe, darinnen sind wir Knechte.

37. Und sein Einkommen mehret sich <sup>k</sup> den Königen, die du über uns gesetzt hast, um unserer Sünden willen; und sie herrschen über unsere Leiber und Vieh <sup>l</sup> nach ihrem Willen, und wir sind in großer Noth.

38. <sup>m</sup> Und in diesem Allen <sup>n</sup> machen wir einen festen Bund, und schreiben, und lassen es unsere Fürsten, Leviten und Priester versiegeln. <sup>p</sup>

## Das 10. Capitel.

Versiegelung des erneuerten Bundes.

1. <sup>q</sup> Die Versiegler <sup>r</sup> aber waren: Ne-

<sup>a</sup> A. schwelgten in deinen gr. Gütern, vg. B. 35. <sup>b</sup> Wider sie zeugten, sie ermahnten. B. 29. 34. <sup>c</sup> Zur Richterzeit. <sup>d</sup> A. kehrten sie wieder um, thaten sie wieder — <sup>e</sup> A. überließen, übergabst. B. 26. <sup>f</sup> 3 Mos. 19, 5. <sup>g</sup> B. Wahrheit. <sup>h</sup> A. Thun. <sup>i</sup> Wächst (so reichlich). <sup>j</sup> Wohin bef. die Persischen Angarier od. Frohnposten gehörten. <sup>k</sup> Im Hebr. E. 10, 1. <sup>l</sup> A. über dieß Alles. <sup>m</sup> Jeho, o. erzählend: machten wir — schrieben zc. <sup>n</sup> D. über das Versiegelte, die Versiegelung, sind, waren zc. <sup>o</sup> And. u. zw. mit der Versiegelung unserer zc. <sup>p</sup> Im Hebr. B. 2. <sup>q</sup> Wie E. 9, 38.

hemia der Thiraththa, der Sohn Hachatha, und Jedekia,

2. Seraja, Asaria, Jeremja,

3. Basher, Amaria, Malchia,

4. Hattus, Sebanja, Malluch,

5. Harim, Meremoth, Obadja,

6. Daniel, Sinthon, Baruch,

7. Mesullam, Abia, Mejamin,

8. Maasja, Bilgai und Semaja, das waren die Priester.

9. Die Leviten aber waren: Jesua, der Sohn Asanja, Binnui, von den Kindern Henadab, Kadmiel;

10. Und ihre Brüder: Sebanja, Hodia, Klita, Wlaja, Hanan,

11. Micha, Rehob, Hasabja,

12. Sachur, Serchia, Sebanja,

13. Hodia, Bani und Beninu.

14. Die Häupter im Volk waren: Pareos, Bahath Moab, Elam, Sathu, Bani,

15. Buni, Asgad, Nebai,

16. Adonia, Bigvai, Adin,

17. Ater, Hischia, Asur,

18. Hodia, Hasum, Bezai,

19. Hariph, Anathoth, Nebai,

20. Magpias, Mesullam, Hesir,

21. Mesesabeel, Jaddof, Jaddua,

22. Plattja, Hanan, Anaja,

23. Hosca, Hananja, Hasub,

24. Halohes, Bilha, Sobel,

25. Rehun, Hasabna, Maeseja,

26. Abia, Hanan, Anan,

27. Malluch, Harim, und Baena.

28. Und das andere Volk, Priester, Leviten, Thorhüter, Säger, Bethinim und Alle, die sich von den Völkern in Ländern gesondert hatten zum Gesetz Gottes, sammt ihren Weibern, Söhnen und Töchtern, Alle die es erkannten und verstanden,

29. Schlossen sich an ihre Brüder, die Vornehmen unter ihnen, und traten in Eid<sup>a</sup> und Schwur, zu wandeln im Gesetz Gottes, das durch Mose, den Knecht Gottes, gegeben ist, daß sie halten und thun

wollten nach allen Geboten, Rechten und Sitten des Herrn, unsers Herrschers;

30. Und daß wir den Völkern im Lande unsere Töchter nicht geben, noch ihre Töchter unsern Söhnen nehmen wollten;

31. Auch wenn die Völker im Lande am Sabbatthage brächten Waare und allerley Fütterung<sup>b</sup> zu verkaufen, daß wir es nicht von ihnen nehmen wollten auf den Sabbath und an heiligen Tagen; und daß wir das siebente Jahr sammt allerhand Verschönerung<sup>c</sup> frey lassen wollten.

32. Und legten ein Gebot auf uns, daß wir jährlich ein Dritttheil eines Eckels gäben zum Dienst im Hause unsers Gottes;<sup>d</sup>

33. Nämlich zu Schaubrod, zu täglichem Speisopfer, zu täglichem Brandopfer, zu dem der Sabbathe, der Neumonde und Festtage, und zu den heiligen Dingen,<sup>e</sup> und zum Sündopfer, damit Israel versöhnet werde, und zu allem Geschäfte<sup>f</sup> im Hause unsers Gottes.

34. Und wir warfen das Loos unter den Priestern, Leviten und dem Volk um das Opfer des Holzes, das man zum Hause unsers Gottes bringen sollte jährlich, nach den Häusern unserer Väter, auf bestimmte Zeit,<sup>g</sup> zu brennen auf dem Altar des Herrn, unsers Gottes, wie es im Gesetz geschrieben steht.<sup>h</sup>

35. Und<sup>i</sup> jährlich zu bringen die Erstlinge unsers Landes, und die Erstlinge aller Früchte auf allen Bäumen, zum Hause des Herrn;

36. Und die Erstlinge unserer Söhne und unsers Viehes, wie es im Gesetz geschrieben steht,<sup>k</sup> und die Erstlinge unserer Kinder und unserer Schafe, zu bringen zum Hause unsers Gottes, den Priestern, die im Hause unsers Gottes dienen.

37. Auch sollten wir bringen die Erstlinge unsers Teiges<sup>l</sup> und unsere Heben,<sup>m</sup> und die<sup>n</sup> Früchte allerley Bäume, Most

<sup>a</sup> A. Fluch. <sup>b</sup> A. Lebensmittel, Getreide. <sup>c</sup> Die Früchte den Armen lassen, keine Schuld einmahnen, Knechte frey geben etc. 2 Mos. 23, 11. 5 Mos. 15, 2 ff. <sup>d</sup> Bg. 1 Kön. 12, 4. <sup>e</sup> Del, Rauchwerk etc. <sup>f</sup> A. Werk, z. B. Wau u. Besserung. <sup>g</sup> Wie ein Haus ums andre das Holz zum Brandopferaltar liefern sollte, u. die Priester u. Lev. woch. es in Empfang nehmen. Bg. 6, 13, 31. <sup>h</sup> 3 Mos. 6, 12. <sup>i</sup> Legten und auf, B. 32. <sup>k</sup> Der Mensch u. unreinen (Kass.) Thiere insonderheit, sie zu lösen nach 2 Mos. 13, 12, 13. <sup>l</sup> Backwerke. <sup>m</sup> & u. unserer Hebe, d. i. zur Hebe. Bg. B. 39. 6, 12, 44. <sup>n</sup> D. der; sofern nicht vom Behnten die Rede ist.

und Oel, den Priestern in die Kasten <sup>a</sup> am Hause unsers Gottes; und den Zehnten unsers Landes den Leviten, daß die Leviten den Zehnten nähmen in allen Städten unsers Ackerwerks. <sup>b</sup>

38. Und der Priester, der Sohn Aaron, solle mit den Leviten auch an dem Zehnten der Leviten haben, <sup>c</sup> daß die Leviten den Zehnten ihrer Zehnten herauf bringen zum Hause unsers Gottes in die Kasten im Schatzhause. <sup>d</sup>

39. Denn die Kinder Israhel und die Kinder der Levi sollten die Hebe des Getreides, Mosts und Oels in die Kasten bringen, allwo die Gefäße des Heiligthums, und die Priester, die da dienen, und die Thorhüter und Sänger; <sup>e</sup> und wir wollten das Haus unsers Gottes nicht verlassen.

## Das 11. Capitel.

Registrier der neuen Einwohner in der Stadt und auf dem Lande.

1. Und die Obersten des Volks wohnten zu Jerusalem. Das andere Volk aber warfen das Loos darum, daß unter Zehen Einer gen Jerusalem in die heilige Stadt zöge, da zu wohnen, und neun Theile in den Städten.

2. Und das Volk segnete alle die Männer, die freiwillig waren zu Jerusalem zu wehnen. <sup>f</sup>

3. Dieß sind die Häupter in der Landschaft, die zu Jerusalem wohnten. In den Städten Juda aber wohnte ein Jeglicher in seinem Gut, das in ihren Städten war, <sup>g</sup> Israhel, Priester, Leviten, Methinim, und die Kinder der Knechte Salomo.

4. Und zu Jerusalem wohnten Etliche der Kinder Juda und der Kinder Benjamin. Von den Kindern Juda: Athaja, der Sohn Usia, des Sohnes Sacharja,

des Sohnes Amarja, des Sohnes Sephatja, des Sohnes Mahelaleel, aus den Kindern Perez;

5. Und Maesja, der Sohn Baruch, des Sohnes Chol-Hose, des Sohnes Hasaja, des Sohnes Adaja, des Sohnes Jojarib, des Sohnes Sacharja, des Sohnes Siloni.

6. Aller Kinder Perez, die zu Jerusalem wohnten, waren vier hundert und acht und sechzig, redliche <sup>h</sup> Leute.

7. Dieß sind die Kinder Benjamin: Salu, der Sohn Mesullam, des Sohnes Joed, des Sohnes Bedaja, des Sohnes Kolaja, des Sohnes Maesja, des Sohnes Itziel, des Sohnes Jesaja;

8. Und nach ihm Gabai, Gallai, neun hundert und acht und zwanzig.

9. Und Joel, der Sohn Sichri, war ihr Vorsteher; und Juda, der Sohn Hasnua, über das andere Theil der Stadt. <sup>i</sup>

10. Von den Priestern: Jedaja, der Sohn Jojarib, Jachin.

11. Seraja, der Sohn Hiltia, des Sohnes Mesullam, des Sohnes Jados, des Sohnes Merajoth, des Sohnes Ahitob, war Fürst im Hause Gottes. <sup>k</sup>

12. Und ihre Brüder, die im Hause schafften, <sup>l</sup> acht hundert und zwey und zwanzig. Und Adaja, der Sohn Jerobam, des Sohnes Alaja, des Sohnes Amzi, des Sohnes Sacharja, des Sohnes Paschur, des Sohnes Malchia;

13. Und seine Brüder, Oberste unter den Vätern, <sup>m</sup> zwey hundert und zwey und vierzig. Und Amassai, der Sohn Asareel, des Sohnes Ahufai, des Sohnes Mesillemoth, des Sohnes Immer;

14. Und seine <sup>n</sup> Brüder, gewaltige Leute, <sup>o</sup> hundert und acht und zwanzig. Und ihr Vorsteher war Sabdiel, der Sohn Sedolim. <sup>p</sup>

15. Von den Leviten: Semaja, der

<sup>a</sup> Vorrathskammern. <sup>b</sup> And. daß die Lev. wieder den 3. davon gäben; in allen 10. steht B. 38. <sup>c</sup> And. ein Br. ein S. A. solle mit den L. seyn, wenn sie den 3. einnehmen. <sup>d</sup> 4 Mos. 18, 26. 28. <sup>e</sup> Sind, wohnen, o. seyn sollten.

<sup>f</sup> Es dadurch zu bevölkern, verstärken u. bauen, welches größere Kosten und Unbequemlichkeit mit sich führte. Bg. B. 3. <sup>g</sup> B. in (bey) seinem (erbl.) Gut, in ihren Städten. <sup>h</sup> B. mehrbaste o. mächtige, vermögende. <sup>i</sup> B. der Zweyte über die Stadt; sein Untervorsteher. Beides ist zugl. möglich. <sup>k</sup> 2 Chron. 31, 13. 10. Hoherpriester. And. Hauptmann des Tempels. <sup>l</sup> Priesteramt verwalteten. <sup>m</sup> Familien. <sup>n</sup> E. ihre. <sup>o</sup> D. wie B. 6. <sup>p</sup> And. eines der Großen.



Sohn Hasub, des Sohnes Asrifam, des Sohnes Hasabja, des Sohnes Bunni;

16. Und Sabthai und Josabad, aus der Leviten Obersten, an den äußerlichen Geschäften im Hause Gottes;<sup>a</sup>

17. Und Mathanja, der Sohn Micha, des Sohnes Sabdi, des Sohnes Assaph, der das Haupt war, Dank anzuhängen zum Gebet;<sup>b</sup> und Babbusja, der andere<sup>c</sup> unter seinen Brüdern, und Abba, der Sohn Sammua, des Sohnes Salsal, des Sohnes Jedithun.

18. Alle Leviten in der heiligen Stadt waren zwey hundert und vier und achtzig.

19. Und die Thorhüter, Akub und Thamon und ihre Brüder, die in den Thoren hüteten, waren hundert und zwey und siebenzig.

20. Das andere Israel aber, Priester und Leviten, waren in allen Städten Juda, ein Jeglicher in seinem Erbtheil.

21. Und die Methinim wohnten an Ophel. Und Ziba und Gispa waren über die Methinim.

22. Der Vorsteher aber über die Leviten zu Jerusalem war Ussi, der Sohn Bani, des Sohnes Hasabja, des Sohnes Mathanja, des Sohnes Micha. Aus den Kindern Assaph waren Säger um das Geschäfte im Hause Gottes.<sup>d</sup>

23. Denn es war des Königs Gebot über sie, und ein Gesetztes für die Säger, einen jeglichen Tag seine Gebühr.

24. Und Bethabja, der Sohn Mesesabeel, aus den Kindern Serab, des Sohnes Juda, war abseiten des Königs zu allen Geschäften an<sup>e</sup> das Volk.

25. Und der Kinder Juda, die auf den Dörfern bey ihren Aekern waren, wohnten etliche zu Kirjath-Arba und in ihren Töchtern, und zu Dibon und in ihren Töchtern, und zu Rabzeel und in ihren Dörfern;

26. Und zu Jesua, Molada, Bethpalet,

27. Hazarsual, Berscha und ihren Töchtern;

28. Und zu Zittlag und-Mechona, und ihren Töchtern;

29. Und zu Enrimmon, Zorga, Jarmuth,

30. Sanoah, Adullam und ihren Dörfern, zu Lachis und auf ihrem Felde, zu Asela und in ihren Töchtern. Und lagerten sich<sup>f</sup> von Berscha an bis aus Thal-Hinnom.

31. Die Kinder Benjamin aber von Geba wohnten zu<sup>g</sup> Michmas, Aja, Beth-El und ihren Töchtern;

32. Und zu Anathoth, Nob, Ananja,

33. Hazor, Rama, Githaim,

34. Hadid, Zeboim, Neballat,

35. Lod, Dno, und im Zimmerthal.<sup>h</sup>

36. Und etliche Leviten, die Theil in Juda hatten,<sup>i</sup> wohnten unter Benjamin.<sup>k</sup>

## Das 12. Capitel.

Namen der Priester und Leviten. Einweisung in Stadt. Ordnung der heiligen Psalter.

1. Dies sind die Priester und Leviten, die mit Serubabel, dem Sohne Sealtiel, und Jesua herauf zogen: Seraja, Jeremia, Esra,<sup>l</sup>

2. Amaria, Malluch, Hattus,

3. Sechanja, Nehum, Meremoth,

4. Iddo, Ginthoi, Abia,

5. Mejamina, Maadja, Bilga,

6. Semaja, Jojarib, Jedaja,

7. Gallu, Amos, Hilkia, und Jedaja. Dies waren die Häupter unter den Priestern und ihren Brüdern, zu den Zeiten Jesua.

8. Die Leviten aber waren diese: Jesua, Binui, Kadmiel, Serabja, Juda und Mathanja, über das Dankamt,<sup>m</sup> er<sup>n</sup> und seine Brüder.

<sup>a</sup> Im Vorhof o. außer dem Tempel.

<sup>b</sup> Der Vorsänger der Loblieder bey dem Gebet.

<sup>c</sup> Nach ihm, zweyte Säger. <sup>d</sup> D. — Micha, aus den S. Assaph, den Sängern; für (in Absicht auf) das Gesch. 10. (war er ihr Vorsteher). Vg. jed. B. 23.

<sup>e</sup> D. betreffend. Sein Beauftragter, Specialkommissarius, w. zur Hand des K. <sup>f</sup> In Zelten? ihre Hirten? <sup>g</sup> D. wohnten von Geba bis. <sup>h</sup> S. Thal-Charaschim. <sup>i</sup> Wohnstädte. <sup>j</sup> Theile, Abtheilungen Juda. <sup>k</sup> S. d. Folg. <sup>l</sup> D. U. von den Lev. waren vertheilt unter J. und B.

<sup>m</sup> Ob der berühmte Esra, der nachher erst mit königl. Vollmacht kam o. wiederkam, ist streitig, s. j. Esr. 7, 1. Vg. unt. B. 26. 36. <sup>n</sup> E. 11, 17. A. Lobgesänge. <sup>o</sup> Jedet.

9. Bafubia und Unni, ihre Brüder, waren um sie zur Hüt.

10. Jefua zeugete Jojakim, Jojakim zeugete Eliasib, Eliasib zeugete Jojada,

11. Jojada zeugete Jonathan, Jonathan zeugete Jaddua.

12. Und zu den Zeiten Jojakim waren diese oberste Väter unter den Priestern: nämlich von Seraja war Meraja; von Jeremia war Hananja;

13. Von Efra war Mesullam; von Amara war Johanan;

14. Von Melichu war Jonathan; von Sebanja war Jofeph;

15. Von Harim war Adna; von Merajoth war Hekai;

16. Von Jddo war Sacharia; von Sinton war Mesullam;

17. Von Abia war Sichri; von Minjamin von Moabja war Biltai;

18. Von Bilga war Sammua; von Semaja war Jonathan;

19. Von Jojarib war Mathnai; von Jedaja war Ufi;

20. Von Gallai war Kallai; von Amot war Eber;

21. Von Hilkia war Hasabja; von Jedaja war Methaneel.

22. Und zu den Zeiten Eliasib, Jojada, Johanan und Jaddua, wurden die obersten Väter unter den Leviten und die Priester beschrieben, unter dem Königreich Darius, des Persers.<sup>a</sup>

23. Es wurden aber die Kinder Levi, die obersten Väter, beschrieben in die Chronica, bis zur Zeit Johanan, des Sohnes Eliasib.

24. Und dies waren die Obersten unter den Leviten: Hasaba, Serabja, und Jefua, der Sohn Kadmiel, und ihre Brüder neben ihnen, zu loben und zu danken; wie es David, der Mann Gottes, geboten hatte, Eine Hüt neben der andern.<sup>c</sup>

25. Mathanja, Bafubia, Obadja, Mesullam, Talmon und Akub waren Thor-

hüter an der Hüt, an den Schwellen in den Thoren.<sup>a</sup>

26. Diese waren zu den Zeiten Jojakim, des Sohnes Jefua, des Sohnes Jojada, und zu den Zeiten Nehemia, des Landpflegers, und des Priesters Efra, des Schriftgelehrten.

27. Und in der Einweihung der Mauern zu Jerusalem suchte man die Leviten aus allen ihren Orten, daß man sie gen Jerusalem brächte, zu halten Einweihung, in Freuden, mit Danken, mit Singen, Cymbeln, Psaltern und Harfen.

28. Und es versammelten sich die Kinder der Sänger, und von der Gegend um Jerusalem her, und von den Höfen Retophathi,<sup>f</sup>

29. Und vom Hause Silgal, und von den Aeckern zu Gibeä und Asmaveth; denn die Sänger hatten ihnen Höfe<sup>g</sup> gebauet um Jerusalem her.

30. Und die Priester und Leviten reinigten sich, und reinigten das Volk, und die Thore und die Mauer.<sup>h</sup>

31. Und ich ließ die Fürsten Juda oben auf die Mauer steigen, und bestellte zwei große Dantchöre und Jüge,<sup>i</sup> (einer ging) zur Rechten oben auf der Mauer zum Mithorwärts.

32. Und ihnen ging nach Hofaja, und die Hälfte der Fürsten Juda,

33. Und Asaria, Efra, Mesullam,

34. Juda, Benjamin, Semaja, und Jeremia;

35. Und etliche der Priester Kinder mit Trommeten: nämlich Sacharia, der Sohn Jonathan, des Sohnes Semaja, des Sohnes Mathanja, des Sohnes Michaja, des Sohnes Sachur, des Sohnes Assaph;

36. Und seine Brüder, Semajah, Asareel, Milalai, Gilalai, Maai, Methaneel und Juda, Hanani, mit den Saitenspielen Davids, des Mannes Gottes; Efra aber, der Schriftgelehrte, vor ihnen her.

37. Und beym Brunnenthor, so gegen

<sup>a</sup> D. Die Lev. zu den Zeiten El. — Jaddua sind beschrieben nach den ob. Vätern, deßgl. die Priester bis ans. <sup>b</sup> Ein. D. Rothus, And. D. Eodemannus. <sup>c</sup> Wie

1 Chron. 27, 16. <sup>d</sup> E. bey Asupim der Thore: gesammelten Geldern o. Versammlungsorten, s. 1 Chron. 27, 15. 17. Bg. 2 Kön. 12, 9. E. 22, 4. <sup>e</sup> D. sowohl — als. <sup>f</sup> H. Dörfern der Retaphatiter. <sup>g</sup> Wie B. 28. <sup>h</sup> Mit Ceremonien. <sup>i</sup> Processionen. <sup>k</sup> E. B. 38.

ihnen über war, stiegen sie auf die Stufen zur Stadt Davids, die Mauer hinauf zu dem Hause Davids hinan, <sup>a</sup> und bis an das Wässerthor gegen Morgen.

38. Der andere Dankchor ging gegen ihnen über, und ich ihm nach, und die Hälfte des Volks, auf der Mauer, zum Ofenthurm hinauf, <sup>b</sup> und bis an die breite Mauer,

39. Und zum Thor Ephraim hinan, <sup>c</sup> und zum alten Thor, und zum Fischthor, und zum Thurm Hananeel, und zum Thurm Mea, bis an das Schafthor; und blieben stehen am Kerkerthor. <sup>d</sup>

40. Und standen also die zwey Dankchöre im Hause Gottes, und ich und die Hälfte der Obersten mit mir;

41. Und die Priester Eliaſim, Maeseja, Minjamin, Michaja, Elioenai, Sacharia, Hananja, mit Trommeten;

42. Und Maeseja, Semaja, Eleasar, Uſſi, Johanan, Malchja, Elam und Usar. Und die Sänger sangen laut, und Jesrahja war der Vorsteher.

43. Und es wurden desselben Tages große Opfer geopfert, und waren fröhlich; denn Gott hatte ihnen eine große Freude gemacht, daß sich auch Weiber und Kinder freueten, und man hörte die Freude Jerusalems ferne.

44. Zu der Zeit <sup>e</sup> wurden verordnet Männer über die Schatzkasten, darinnen die Heben, Erstlinge und Zehnten waren, <sup>f</sup> daß sie darin sammeln sollten von den Aekern um die Städte die geseglichen Antheile für die Priester und Leviten; denn Juda hatte eine Freude an den Priestern und Leviten, daß sie standen,

45. Und warteten der Hut ihres Gottes und der Hut der Reinigung; <sup>g</sup> und die Sänger und Thorhüter standen, <sup>h</sup> nach

dem Gebot Davids und seines Sohnes Solomo.

46. Denn zu den Zeiten David und Asar wurden weiland gestiftet oberste Sänger, und Loblieder und Dank <sup>k</sup> zu Gott.

47. Und ganz Israel gab den Sängern und Thorhütern Theil <sup>l</sup> zu den Zeiten Serubabel und Nehemia, einen jeglichen Tag sein Theil; und sie gaben Geheiligt <sup>m</sup> für die Leviten, die Leviten aber gaben Geheiligt für die Kinder Aarons.

## Das 13. Capitel.

Nehemia Eifer in Verbesserung der gottesdienstlichen Ordnung.

1. Und es ward zu der Zeit <sup>n</sup> gelesen im Buch Mose vor den Ohren des Volks; und ward gefunden darinnen geschrieben, daß die Ammoniter und Moabiter sollen nimmermehr in die Gemeine Gottes kommen; <sup>o</sup>

2. Darum, daß sie den Kindern Israel nicht zuvor kamen mit Brod und Wasser, und dingeten wider sie Bileam; daß er sie verfluchen sollte; aber unser Gott wandte den Fluch in einen Segen.

3. Da sie nun dieß Gesetz hörten, schieden sie alle Fremdlinge <sup>p</sup> von Israel.

4. Und vor dem hatte der Priester Eliaſib, der gesetzt war über einen Kasten am Hause unsers Gottes, sich mit Tobia befreundet; <sup>q</sup>

5. Und hatte ihm einen großen Kasten gemacht; <sup>r</sup> dahin sie hatten zuvor geliegt Speisopfer, Weihrauch, Geräthe, und die Zehnten vom Getreide, Most und Oel, das Gesetz <sup>s</sup> der Leviten, Sänger und Thorhüter, und die Hebe der Priester.

6. Aber in diesem Allen war ich nicht zu Jerusalem. Denn im zwey und dreyßigsten Jahr Artaxastha, des Königs zu Babel,

<sup>a</sup> D. über dem S. D. <sup>b</sup> D. über dem Ofenth. <sup>c</sup> D. über — hin. <sup>d</sup> And. Wächthor. <sup>e</sup> D. u. traten (hierauf) ins S. G. <sup>f</sup> D. w. an dem Tage. <sup>g</sup> E. Kasten (Kammern) darin die Schätze (Vorräthe), Heben, Erstl. u. Z. waren. <sup>h</sup> Das Reinigungsamt so wohl besorgten, B. 30. Vg. f. Folg. <sup>i</sup> D. Und die S. u. W. warteten — Reinigung. And. and. <sup>k</sup> A. Lob- u. Danklieder. <sup>l</sup> Gehalt, Deputat. <sup>m</sup> Bechten. E. sie heiligten den Leviten. <sup>n</sup> Wie E. 12, 44. <sup>o</sup> 5 Mos. 23, 3. 4. <sup>p</sup> E. Vergemenge o. gemischten Föbel. <sup>q</sup> Vg. B. 28. E. 6, 18. And. and. <sup>r</sup> Celle, Cameralgebäude des Tempels eingeräumt, zur Wohnung o. zum Vorrathshaus, B. 8. <sup>s</sup> Verordnete Theil. <sup>t</sup> D. i. Persien, Vg. Est. 6, 22.

kam ich zum König; <sup>a</sup> und nach. etlicher Zeit <sup>b</sup> erwarb ich <sup>c</sup> vom Könige,

7. Daß ich <sup>d</sup> gen Jerusalem zog. Und ich merkte das Ueble, das Eliaſib für Tobia gethan hatte, daß er ihm einen Kasten gemacht im Hof am Hause Gottes;

8. Und verdroß nicht sehr, und warf alle Geräthe vom Hause Tobia hinaus vor den Kasten;

9. Und hieß, daß sie die Kasten reinigten; und ich brachte wieder daselbst hin das Geräthe des Hauses Gottes, das Speisopfer und Weihrauch.

10. Auch erfuhr ich, daß der Leviten Theil ihnen nicht gegeben war; derhalben die Leviten und Säger, die am Werk schaffeten, <sup>e</sup> geflohen waren, ein Jeglicher zu seinem Acker.

11. Da schalt ich die Obersten, und sprach: Warum ist das Haus Gottes verlassen? Aber ich versammelte sie, <sup>f</sup> und stellte sie an ihre Stätte.

12. Da brachte ganz Juda die Zehnten vom Getreide, Most und Del zum Schatz.

13. Und ich setzte über die Schätze <sup>g</sup> Selemja, den Priester, und Zadok, den Schriftgelehrten, und aus den Leviten Wedaja, und unter ihre Hand Hanan, den Sohn Sachur, des Sohnes Matthanja; denn sie wurden für tren gehalten, und ihnen ward befohlen, ihren Brüdern auszutheilen.

14. Gedenke, mein Gott, mir daran, und tilge nicht aus meine Barmherzigkeiten, <sup>h</sup> die ich an meines Gottes Hause und an seiner Hut <sup>i</sup> gethan habe.

15. Zu derselben Zeit sah ich im Juda Kelter treten auf den Sabbath, und Garben hereinbringen, und Esel <sup>k</sup> beladen, auch mit Wein, <sup>l</sup> Trauben, Feigen und allerley Last, und gen Jerusalem bringen auf den Sabbathtag. Und ich bezeugte sie <sup>m</sup> des Tages, da sie die Fütterung <sup>n</sup> verkauften.

16. Es wohnten auch Tyrer drinnen; <sup>o</sup> die brachten Fische und allerley Waare, und verkauften auf den Sabbath den Kindern Juda und in Jerusalem.

17. Da schalt ich die Obersten in Juda, und sprach zu ihnen: Was ist das böse Ding, das ihr thut, und brechet <sup>p</sup> den Sabbathtag?

18. Thaten nicht eure Väter also, und unser Gott führete alle dieß Unglück über uns und über diese Stadt? Und ihr machet des Jorns über Israel noch mehr, daß ihr den Sabbath brechet.

19. Und da es dunkel ward in den Thoren Jerusalem vor dem Sabbath, hieß ich die Thüren <sup>q</sup> zuschließen, und befahl, man sollte sie nicht aufthun, bis nach dem Sabbath. <sup>r</sup> Und ich bestellte meiner Knaben etliche an die Thore, daß man keine Last herein brächte am Sabbathtage.

20. Da blieben die Krämer und Verkäufer mit allerley Waare über Nacht draußen vor Jerusalem, einmal oder zwey.

21. Da zeugte ich ihnen, <sup>s</sup> und sprach zu ihnen: Warum bleibet ihr über Nacht um die Mauer? Werdet ihr es noch eins thun, so will ich die Hand an euch legen. Von der Zeit an kamen sie des Sabbath nicht.

22. Und ich sagte den Leviten, daß sie sich reinigten, und kämen, und hüteten der Thore, zu heiligen den Sabbathtag. Mein Gott gedenke mir deß auch, und schone meiner nach deiner großen Barmherzigkeit.

23. Ich sah auch zu der Zeit Juden, die Weiber genommen hatten von Asdod, Ammon und Moab.

24. Und ihre Kinder redeten die Hälfte <sup>t</sup> Asdodisch, und konnten nicht Jüdisch reden, <sup>u</sup> sondern nach der Sprache eines jeglichen Volks.

25. Und ich schalt sie, und fluchte ihnen, und schlug etliche Männer, und raufte sie, <sup>v</sup> und nahm einen Eid von ihnen <sup>w</sup> bey Gott: Ihr sollt eure Töchter nicht geben ihren

<sup>a</sup> Zurück. <sup>b</sup> D. nach einem Jahr. <sup>c</sup> E. erbat mir. And. wurde erbeten, durch die Juden. <sup>d</sup> Wieder. <sup>e</sup> Am Tempel dienten. L. zu arbeiten. <sup>f</sup> W. 10. <sup>g</sup> W. 12. <sup>h</sup> Frömmigkeit, gute Thaten. <sup>i</sup> Ordnung u. Hüttern. <sup>k</sup> Damit, o. überh. E. d. Folg. <sup>l</sup> D. auch (bringen) Wein. <sup>m</sup> Bewies es ihnen, alsbald, W. 16. 20. <sup>n</sup> Diese Lebensmittel. <sup>o</sup> In Jerus. <sup>p</sup> A. macht gemein, entweihet. <sup>q</sup> Ihre Thoreflügel. <sup>r</sup> Am andern Abend. <sup>s</sup> W. 15. <sup>t</sup> A. halb. Die Hälfte der Kinder, o. durcheinander, gebrochen? <sup>u</sup> A. sprachen nicht rein Jüdisch. And. verstandens nicht, wenn man J. rebete. <sup>v</sup> An Haar und Bart. <sup>w</sup> A. beschwor sie.

Söhnen, noch ihre Töchter nehmen euern Söhnen, oder euch selbst.

26. Hat nicht Salomo, der König Israel, daran gesündigt? Und war doch in vielen Heiden kein König ihm gleich; und er war lieb seinem Gott, und Gott setzte ihn zum König über ganz Israel; noch machten ihn die ausländischen Weiber sundigen.

27. Sollten wir euch nun gehorchen, und solches große Uebel thun, uns an unserm Gott zu vergreifen, und ausländische Weiber zu nehmen?

28. Und Einer aus den Kindern Jojada,

des Sohnes Eliasib, des Hohenprie- hatte sich befreundet mit Sanballat Horoniten; aber ich jagte ihn von a

29. Gedente an sie, mein Gott, d Priesterthum besetzt haben, a um Bund des Priesterthums und der Le

30. Also reinigte ich sie von allen ländischen, und stellte die Hut der ster und Leviten, einen Jeglichen a nem Geschäfte;

31. Und zum Opfern des Holzes a stimmten Zeiten, c und zu den Erstin Gedente meiner, mein Gott, im Best

a A. Bölkern. b D. Und sollten wir von euch hören, daß ihr so großes Uebel a euch. E. Habt ihr das nicht gehört, daß ihr ic. c A. verschwägert. E. war E od. Schwager von. d E. wegen der Besetzung des Pr. e E. 10, 34.

## Das Buch Esther.

### Das 1. Capitel.

Waski wird von Xasveros verstoßen.

1. Zu den Zeiten Xasveros, a der da König war von Indien b bis an die Mohren, c über hundert und sieben und zwanzig Länder; d

2. Und da er auf seinem königlichen Stuhl saß, zu Schloß Susan, e

3. Im dritten Jahr seines Königreichs, machte er ein Wahl allen seinen Fürsten und Knechten, den Gewaltigen f in Persien und Medien, den Edeln g und Obersten in seinen Ländern; h

4. Da er sehen ließ den herrlichen Reichthum seines Königreichs und die köstliche Pracht seiner Majestät viele Tage lang, nämlich hundert und achtzig Tage.

5. Und da die Tage aus waren, mach der König ein Wahl allem Volk, das Schloß Susan war, beyde Großen u Kleinen, sieben Tage lang im Hofe de Gartens am Hause des Königs.

6. Da hingen feine weiße und blaue Lächer, i mit fein leinenen k und purpurnen Seilen gefasset in silbernen Ringen auf weißen Marmelsäulen. l Die Bänke m waren golden und silbern, auf Pflaster n von grünen, weißen, gelben und schwarzen Marmeln gemacht. o

7. Und das Getränke trug man in goldenen Gefäßen, und immer andern und andern Gefäßen, und königlichen Wein die Menge, wie denn der König vermochte. p

8. Und bey dem Trinken war gesetzt, daß Niemand nöthigte; q denn der König hatte

a Ungewiß. da mehrere Persische Könige diesen Beynamen geführt; Est. 4, h. Dan. 9, 1. Man versteht Cambyses, Xerxes I., Artaxerges Langhand ic. Die Griech. Uebersetzung nennt ihn Artaxerges. Wsch. Xerxes. b D. Soddu, für Soudu. c S. Eusch: Aethiopier. d A. Provinzen. E. Dan. 6, 1. e Neh. 1, 1. f D. Kriegern, Tapfern, w. der Macht. g A. Großen, Magnaten. h W. der Provinzen vor ihm. D. es waren die Gew. — vor ihm, o. er gab ihnen ein Wahl — vor ihm (an seiner Tafel). i U. zw. e. von seiner Baumwolle. And. weiße, grüne u. blaue. k A. von seiner weißer Baumwolle, Wollus. l D. Alabastersäulen. m A. Betten, zum Liegen bey Tisch. n Mosais. o D. von Porphyry, Alabaster, u. Schillernden u. bunten Marmeln. Diese Steinarten sind ungewiß. p W. nach der Hand des A. q Wie bey den trunkenen Mahlzeiten der Perser sonst geschah.

allen Vorstehern seines Hauses befohlen, daß man sollte thun, wie es einem Jeglichen gefiele.

9. Und die Königin Vasthi<sup>a</sup> machte auch ein Mahl für die Weiber, im königlichen Hause des Königs Ahasveros.

10. Und am siebenten Tage, da der König gutes Muths war vom Wein, hieß er Mehuman, Bistha, Harbona, Bigtha, Abagtha, Sethar und Charcas, die sieben Kämmerer, <sup>b</sup> die vor dem König Ahasveros dienten,

11. Daß sie die Königin Vasthi holten vor den König mit der königlichen Krone, daß er den Völkern und Fürsten zeigete ihre Schöne; denn sie war schön.<sup>c</sup>

12. Aber die Königin Vasthi wollte nicht kommen nach dem Wort des Königs durch seine Kämmerer. Da ward der König sehr zornig, und sein Grimm entbrannte in ihm.

13. Und der König sprach zu den Weisen, die sich auf Landes Sitten<sup>d</sup> verstanden, (Denn des Königs Sachen mußten also geschehen vor allen Verständigen auf Recht und Handel;<sup>e</sup>

14. Die Nächsten aber bey ihm waren Charfena, Sethar, Admatha, Tharsis, Meres, Marsena und Memuchan, die sieben Fürsten der Perser und Meder, die das Angesicht des Königs sahen und saßen oben an im Königreich);<sup>f</sup>

15. Was für ein Recht man an der Königin Vasthi thun sollte, darum, daß sie nicht gethan hatte nach dem Wort des Königs Ahasveros durch seine Kämmerer.

16. Da sprach Memuchan vor dem König und den Fürsten: Die Königin Vasthi hat nicht allein an dem König übel gethan; sondern auch an allen Fürsten und an allen Völkern in allen Ländern des Königs Ahasveros.

17. Denn es wird solche That der Königin

auskommen zu allen Weibern, daß sie ihre Männer verachten vor ihren Augen, wenn man wird sagen: Der König Ahasveros hieß die Königin Vasthi vor sich kommen, aber sie kam nicht.

18. So werden nun die Fürstinnen in Persien und Medien auch also sagen zu allen Fürsten des Königs, wenn sie solche That der Königin hören; so wird sich Verachtens und Zorns genug erheben.

19. Gefällt es dem Könige, so lasse man ein königliches Gebot von ihm ausgehen, und schreiben unter der Perser und Meder Gesetze, daß es nicht übertreten werde: <sup>g</sup> daß Vasthi nicht mehr vor den König Ahasveros komme, und der König gebe ihr Königreich ihrer Nächsten, die besser ist, denn sie;

20. Und daß dieser Ausspruch des Königs, den er thun wird, in sein ganzes Reich (welches groß ist) erschalle, daß<sup>h</sup> alle Weiber ihre Männer in Ehren halten, beydes unter Großen und Kleinen.

21. Das geschehe dem König und den Fürsten; und der König that nach dem Wort Memuchan.

22. Da wurden Briefe ausgesandt<sup>i</sup> in alle Länder des Königs, in ein jegliches Land nach seiner Schrift, und zu jeglichem Volk nach seiner Sprache, daß ein jeglicher Mann der Oberherr in seinem Hause seyn sollte; und ließ reden nach der Sprache seines Volks.<sup>k</sup>

## Das 2. Capitel.

Esther wird zu königlichen Ehren erhoben.

1. Nach diesen Geschichten, da der Grimm des Königs Ahasveros sich gelegt hatte, gedachte er an Vasthi, was sie gethan hatte, und was über sie beschlossen wäre.

<sup>a</sup> Nur eine der Frauen orientalscher Könige pflegt den Rang einer Königin zu haben. <sup>b</sup> D. u. j. Verschnittener, vg. E. 2, 3. Nicht die hohen Kronbedienten, s. W. 14. <sup>c</sup> W. gut von Aussehen. <sup>d</sup> E. auf die Reiten, d. i. das Herkommen. <sup>e</sup> And. verst. Astrologen. Vg. 1 Chron. 13, 32. <sup>f</sup> Er entschied nicht willkürlich. <sup>g</sup> Efr. 7, 14. ob. j. W. 10. <sup>h</sup> A. vergehe; unwillkürlich sey, wie alle Persische Gesetze. Vg. E. 8, 8. Dan. 6, 8. 15. <sup>i</sup> D. u. wenn — erschallen wird, so werden. Vg. heb. W. 22. <sup>j</sup> A. u. sandte Br. aus. <sup>k</sup> Also: der König ließ ihm dieß Urtheil in der Landessprache bekannt machen. Vg. E. 3, 12. E. 8, 9. D. w. u. reden sollte nach der Sprache seines Volks: wenn er ein fremdes Weib hätte, Neh. 13, 23. 24. so daß sie seine Sprache lernen müßte. <sup>l</sup> Viell. j. bildlich zu verst.

2. Da sprachen die Knaben des Königs, die ihm dienten: <sup>a</sup> Man suche dem König junge schöne Jungfrauen;

3. Und der König bestelle Verordnete in allen Länden seines Königreichs, daß sie allerley junge schöne Jungfrauen zusammen bringen gen Schloß Susan, in das Frauenzimmer, <sup>b</sup> unter die Hand Hegai, des Königs Kämmerers, <sup>c</sup> der der Weiber wartet, <sup>d</sup> und gebe ihnen ihren Schmuck; <sup>e</sup>

4. Und welche Dirne dem Könige gefällt, die werde Königin an Bashti Statt. Das gefiel dem König, und that also.

5. Es war aber ein Jüdischer Mann zu Schloß Susan, der hieß Mardachai, <sup>f</sup> ein Sohn Jair, des Sohnes Simei, des Sohnes Kis, des Benjaminiten; <sup>g</sup>

6. Der mit weggeführt war von Jerusalem unter den Gefangenen, die mit Zechonja, dem Könige Juda, weggeführt wurden, welchen Nebucad-Nezar, der König zu Babel, wegführete. <sup>h</sup>

7. Und er war ein Vormund <sup>i</sup> Hadassa, die ist Esther, <sup>k</sup> einer Tochter seines Vaters; <sup>l</sup> denn sie hatte weder Vater noch Mutter. Und sie war eine schöne und feine Dirne. <sup>m</sup> Und da ihr Vater und Mutter starb, nahm sie Mardachai auf zur Tochter.

8. Da nun das Gebot und Gesetz des Königs laut ward, und viele Dirnen zu Hause gebracht wurden gen Schloß Susan unter die Hand Hegai: ward Esther auch genommen zu des Königs Haus, unter die Hand Hegai, des Hüters der Weiber.

9. Und die Dirne gefiel ihm, und sie fand Barmherzigkeit vor ihm. Und er eilte mit ihrem Schmuck, <sup>n</sup> daß er ihr ihren Theil <sup>o</sup> gäbe, und sieben außersehene Dirnen von des Königs Hause dazu. Und er versetzte sie mit ihren Dirnen an den besten Ort im Frauenzimmer. <sup>p</sup>

10. Und Esther sagte nicht an ihr Volk

und ihre Freundschaft; denn Mardachai hatte ihr geboten, sie sollte es nicht ansagen.

11. Und Mardachai wandelte alle Tage vor dem Hofe am Frauenzimmer, daß er erführe, ob es Esther wohl ginge, und was ihr geschehen würde.

12. Wenn aber die Reihe einer jeglichen Dirne kam, daß sie zum König Ahasveros kommen sollte, nachdem sie zwölf Wochen lang nach der Ordnung der Frauen gewesen war <sup>q</sup> (denn ihr Schmücken <sup>r</sup> mußte so viel Zeit haben, nämlich sechs Monate mit Myrrhenbalsam, <sup>s</sup> und sechs Monate mit <sup>t</sup> guter Spezeren, und was sonst zu der Weiber Schmücken gehört):

13. Alsdann ging eine Dirne zum König, und was sie wollte, <sup>u</sup> mußte man ihr geben, daß es mit ihr vom Frauenzimmer zu des Königs Hause ginge.

14. Und wenn eine des Abends hinein kam, die ging des Morgens wieder heraus in das andere Frauenzimmer, unter die Hand Saasgas, des Königs Kämmerers, <sup>v</sup> der Rebweiber Hüters. Und sie mußte nicht wieder zum König kommen, es lüßte denn den König nach ihr, und ließe sie mit Namen rufen.

15. Da nun die Reihe Esthers herzu kam, der Tochter Abihail, des Vaters Mardachai, die er zur Tochter hatte aufgenommen, daß sie zum König kommen sollte: begehrete sie nichts, denn was Hegai, des Königs Kämmerer, der Weiber Hüter, sprach. <sup>w</sup> Und Esther fand Gnade vor Allen, die sie ansahen.

16. Es ward aber Esther genommen zum König Ahasveros, ins königliche Haus, im zehnten Mond, der da heißet Lebeth, <sup>x</sup> im siebenten Jahr seines Königreichs.

17. Und der König gewann Esther lieb über alle Weiber, und sie fand Gnade und Barmherzigkeit vor ihm vor allen Jung-

<sup>a</sup> Um ihn Bashti vergessen zu machen. <sup>b</sup> A. Frauenhaus, jetzt Harem, Harem. <sup>c</sup> Verschnittene. <sup>d</sup> A. Hüter. <sup>e</sup> E. Reinigung u. z. Schmückung, B. 12. <sup>f</sup> A. Mordchai. Vg. Est. 2, 2. <sup>g</sup> D. ein Benjaminite. <sup>h</sup> 2 Kön. 24, 14—16. <sup>i</sup> A. Erzieher. <sup>k</sup> Hadassa (Hebr. b. Myrte) scheint ihr ursprünglicher, Esther ihr angenommener Persischer Name zu seyn (Pers. b. nach Ein. grüne Myrte, s. v. Stern). <sup>l</sup> Vaterbruders. <sup>m</sup> E. schön von Gestalt u. fein von Angesicht. <sup>n</sup> Wie B. 3. <sup>o</sup> A. ihre Gebühr; Abtragung zc. <sup>p</sup> B. 3. <sup>q</sup> Angebracht hatte, s. e. ihr — geschehen war. <sup>r</sup> Wie B. 3. <sup>s</sup> E. Myrrhenöl. <sup>t</sup> Andrer, wohlriechender. <sup>u</sup> Von Schmuck, s. u. z. Personen, zum Gefolge. Vg. B. 15. <sup>v</sup> B. 3. <sup>w</sup> Ihr richselbst anordnete. <sup>x</sup> Im Dec. u. Jan.

frauen. Und er setzte die königliche Krone auf ihr Haupt, und machte sie zur Königin an Baschi Statt.

18. Und der König machte ein großes Mahl allen seinen Fürsten und Knechten, das Mahl um Esthers willen; <sup>a</sup> und ließ die Länder ruhen, <sup>b</sup> und gab königliche Geschenke aus.

19. Und da man das andere Mal Jungfrauen versammelte, <sup>c</sup> wohnte Mardachai im Thor des Königs. <sup>d</sup>

20. Esther aber sagte nicht an ihre Freundschaft, noch ihr Volk; wie ihr denn Mardachai geboten hatte. Denn Esther that nach dem Wort Mardachai, gleich als da er ihr Vormund war.

21. Zu derselbigen Zeit, da Mardachai im Thor des Königs wohnte, wurden zween Kämmerer <sup>e</sup> des Königs, Bigthan und Theres, die der Thür <sup>f</sup> hüteten, vor- nig, und trachteten ihre Hände an den König Ahasveros zu legen.

22. Das ward Mardachai kund, und er sagte es an der Königin Esther, und Esther sagte es dem König in Mardachai Namen.

23. Und da man solches forschete, ward es gefunden. Und sie wurden beyde an Bäume <sup>g</sup> gehenkt, <sup>h</sup> und ward geschrieben in die Chronica vor dem König.

### Das 3. Capitel.

Hamans Ehrgeiz und Anschlag zur Verrichtung der Juden.

1. Nach diesen Geschichten machte der König Ahasveros Haman groß, den Sohn Medatha, den Agagiter, und erhöhte ihn, und setzte seinen Stuhl über alle Fürsten, die bey ihm waren. <sup>i</sup>

2. Und alle Knechte des Königs, die im Thor des Königs waren, <sup>k</sup> beugten die

Kniee, and beteten Haman an; denn der König hatte es also geboten. Aber Mardachai beugte die Kniee nicht, und betete nicht an. <sup>l</sup>

3. Da sprachen des Königs Knechte, die im Thor des Königs waren, zu Mardachai: Warum übertrittst du des Königs Gebot?

4. Und da sie solches täglich zu ihm sagten, und er ihnen nicht gehorchte, sagten sie es Haman an, daß sie sähen, ob solches Thun <sup>m</sup> Mardachai bestehen würde; denn er hatte ihnen gesagt, daß er ein Jude wäre. <sup>n</sup>

5. Und da Haman sah, daß Mardachai ihm nicht die Kniee beugete, noch ihn anbetete, ward er voll Grimm.

6. Und verachtete es, daß er an Mardachai allein sollte die Hand legen, denn sie hatten ihm das Volk Mardachai angesagt; sondern er trachtete das Volk Mardachai, alle Juden, so im ganzen Königreich Ahasveros waren, zu vertilgen.

7. Im ersten Monat, das ist der Monat Nisan, <sup>o</sup> im zwölften Jahr des Königs Ahasveros, ward Pur, das ist das Loos geworfen <sup>p</sup> vor Haman, von einem Tag auf den andern, und von einem Monat bis auf den zwölften Monat, das ist der Mond Adar. <sup>q</sup>

8. Und Haman sprach zum König Ahasveros: Es ist ein Volk zerstreut und zertheilt <sup>r</sup> unter die Völker in allen Landen deines Königreichs, und ihr Gesetz ist anders, denn aller Völker, und thun nicht nach des Königs Befehl; und ist dem König nicht geziemend, <sup>s</sup> sie zu dulden.

9. Gefällt es dem König, so werde geschrieben, <sup>t</sup> daß man sie umbringe; so will ich zehn tausend Zentner <sup>u</sup> Silbers darbringen unter die Hand der Amtleute, daß

<sup>a</sup> A. das M. Esthers. <sup>b</sup> W. machte den Provinzen Ruhe: erließ ihnen die Lasten. <sup>c</sup> Eben als Esther mit ins Schloß kam; das erste Mal war, als der König Baschi erkohr. <sup>d</sup> War schon damals in königl. Diensten, und wohnte im Palast (Pforte, d. i. Hof des Sultans). Vg. E. 3, 2. Dan. 2, 49. <sup>e</sup> Wsch. Eunuchen. <sup>f</sup> E. Schwellen. <sup>g</sup> A. Ballen, Holz. <sup>h</sup> Gefreuzigt? s. j. Efr. 6, 11.

<sup>i</sup> 2 Kön. 25, 28. <sup>k</sup> E. 2, 10. <sup>l</sup> Obgleich orientalische Sitte, aus religiöser Verachtung gegen das ihm bekannte böse Gemüth Hamans. E. j. 1 Mos. 33, 3. unt. B. A. <sup>m</sup> D. die Worte, s. d. Folg. <sup>n</sup> Sich also auf seinen Glauben u. seines Gottes Schutz berufen. Vg. Dan. 3, 12. <sup>o</sup> Im März u. April. <sup>p</sup> Ein wahrsagerisches Loos der Perser, zur Erkundigung glücklicher Tage. <sup>q</sup> Im Febr. u. März; mithin aufs ganze Jahr. <sup>r</sup> And. abgesondert (von ihnen). <sup>s</sup> D. nützlich. <sup>t</sup> Verordnet. <sup>u</sup> Talent.



mans bringe in die Schatzkammer des Königs.

10. Da that der König seinen Ring<sup>a</sup> von der Hand, und gab ihn Haman, dem Sohne Medabtha, dem Agagiter, der Juden Feind.

11. Und der König sprach zu Haman: Das Silber sey dir gegeben,<sup>b</sup> dazu das Volk, daß du damit thuest, was dir gefällt.

12. Da rief man die Schreiber des Königs am dreizehnten Tag des ersten Monats; und ward geschrieben, wie Haman befahl, an die Statthalter<sup>c</sup> des Königs, und zu den Landpflegern hin und her in den Ländern, und zu den Hauptleuten<sup>d</sup> eines jeglichen Volks, nach der Schrift eines jeglichen Landes, und eines jeglichen Volks Sprache, im Namen des Königs Ahasveros, und mit des Königs Ringe versiegelt.

13. Und die Briefe wurden gesandt durch die Käufer<sup>e</sup> in alle Länder des Königs, zu vertilgen, zu erwürgen und umzubringen alle Juden, beyde Jung und Alt, Kinder und Weiber, auf Einen Tag, nämlich auf den dreizehnten Tag des zwölften Monats, das ist der Mond Adar,<sup>f</sup> und ihr Gut zu rauben.<sup>g</sup>

14. Also ward der Inhalt<sup>h</sup> der Schrift, daß ein Gebot gegeben würde in allen Ländern, allen Völkern eröffnet, damit sie auf denselben Tag geschickt<sup>i</sup> wären.

15. Und die Käufer gingen aus eilend nach des Königs Gebot. Und zu Schloß Susan ward gegeben<sup>k</sup> das Gebot. Und der König und Haman saßen und tranken; aber die Stadt Susan ward bestürzt.

#### Das 4. Capitel.

Trauer Mardachai und der Juden. Esther entschleßt sich zum Könige zu gehen.

1. Da Mardachai erfuhr Alles, was geschehen war, zerriß er seine Kleider, und legte einen Sack an und Asche, und ging

hinaus mitten in die Stadt, und schrie laut und kläglich;

2. Und kam bis vor das Thor des Königs. Denn es durfte Niemand zu des Königs Thor eingehen, der einen Sack anhatte.<sup>l</sup>

3. Und in allen Ländern, an welchen Ort des Königs Wort und Gebot gelangte, war ein großes Klagen unter den Juden, und Fasten, Weinen und Leid, und Viele lagen auf Säcken und in der Asche.

4. Da kamen die Dirnen Esther und ihre Kämmerer, und sagten ihr an.<sup>m</sup> Da erschrock<sup>n</sup> die Königin sehr. Und sie sandte Kleider, daß man Mardachai anzöge, und den Sack von ihm ablegte; er aber nahm sie nicht.

5. Da rief Esther Hathach, unter des Königs Kämmerern, der vor ihr stand,<sup>o</sup> und befahl ihm an Mardachai, daß sie erzähle, was das wäre, und warum er so thäte.

6. Da ging Hathach hinaus zu Mardachai an die Gasse<sup>p</sup> der Stadt, die vor dem Thor des Königs war.

7. Und Mardachai sagte ihm Alles, was ihm begegnet wäre, und die Summa des Silbers, das Haman geredet hatte in des Königs Kammer darzuwägen um der Juden willen, sie zu vertilgen.<sup>q</sup>

8. Und gab ihm die Abschrift des Gebots, das zu Susan gegeben war, sie zu vertilgen, daß er es Esther zeigte, und ihr ansagte und geböte ihr, daß sie zum König hinein ginge, und thäte eine Bitte an ihn, und suchte von ihm für ihr Volk.

9. Und da Hathach hinein kam, und sagte Esther die Worte Mardachai:

10. Sprach Esther zu Hathach, und gebot ihm an Mardachai:

11. Es wissen alle Knechte des Königs, und das Volk in den Landen des Königs, daß, wer zum König hinein gehet, in den inwendigen Hof, er sey Mann oder Weib, der nicht gerufen ist, der soll eines Gebots sterben;<sup>r</sup> es sey denn, daß der König den

<sup>a</sup> Siegelring. W. 12. E. 8, 2. 8. 10. <sup>b</sup> A. geschenkt. W. 9. Der Heuchler hatte auf diese Antwort gerechnet. <sup>c</sup> Satrapen. <sup>d</sup> A. Fürsten. <sup>e</sup> Posten. <sup>f</sup> Den hatte S. herausgelooft, W. 7. <sup>g</sup> Daß Jedermann sie plündern sollte. <sup>h</sup> A. Abschrift. <sup>i</sup> A. bereit. <sup>k</sup> Auch daselbst bekannt gemacht. L. angeschlagen. E. jed. E. 4, 3. <sup>l</sup> In Trauer ging. <sup>m</sup> Bes. daß Mard. draußen in Trauer stände, W. 5. <sup>n</sup> A. qualte sich. <sup>o</sup> E. den er vor sie gestellt, ihr zur Aufwartung gegeben hatte. <sup>p</sup> Platz. <sup>q</sup> E. 2, 9. <sup>r</sup> E. so ist Ein (gleiches, allgemeines) Gebot für ihn, zu tödten.

goldenen Scepter gegen ihn reiche, damit er lebendig bleibe. Ich aber bin nun in dreßßig Tagen nicht gerufen zum König hinein zu kommen.

12. Und da die Worte der Esther wurden Mardachai angesagt,

13. Hieß Mardachai Esther wieder sagen: Gedente nicht, daß du dein Leben errettest, weil du im Hause des Königs bist, vor allen Juden;

14. Denn wo du wirst zu dieser Zeit schweigen, so wird eine Hülfe und Errettung aus einem andern Ort den Juden entstehen, und du und deines Vaters Haus werdet umkommen. Und wer weiß, ob du um dieser Zeit willen zum Königreich gelangt bist?

15. Esther hieß Mardachai antworten:

16. So gehe hin und versammle alle Juden, die zu Susan vorhanden sind, und fastet für mich, daß ihr nicht esset und trinket in dreien Tagen weder Tag noch Nacht; ich und meine Dirnen wollen auch also fasten. Und also will ich zum König hinein gehen wider das Gebot; komme ich um, so komme ich um.

17. Mardachai ging hin, <sup>a</sup> und that Alles, was ihm Esther geboten hatte.

### Das 5. Capitel.

Esther lädt den König und Haman zum Mahl.  
Haman will Mardachai erdten.

1. Und am dritten Tage zog sich Esther königlich an, und trat in den inwendigen Hof am Hause des Königs, gegen dem Hause des Königs. Und der König saß auf seinem königlichen Stuhl im königlichen Hause, gegen der Thür des Hauses.

2. Und da der König sah Esther, die Königin, stehen im Hofe, fand sie Gnade vor seinen Augen. Und der König reichte den goldenen Scepter in seiner Hand gegen Esther. <sup>b</sup> Da trat Esther herzu, und rührete die Spitze des Scepters an.

3. Da sprach der König zu ihr: Was ist dir, Esther Königin? und was forderst du? Auch die Hälfte des Königreichs soll dir gegeben werden.

4. Esther sprach: Gefällt es dem König,

so komme der König und Haman heute zu dem Mahl, das ich ihm zugerichtet habe.

5. Der König sprach: Eilet, daß Haman thue, was Esther gesagt hat. Da nun der König und Haman zu dem Mahl kamen, das Esther zugerichtet hatte:

6. Sprach der König zu Esther, da er Wein getrunken hatte: Was bittest du? Es soll dir gegeben werden. Und was forderst du? Auch die Hälfte des Königreichs, es soll geschehen.

7. Da antwortete Esther, und sprach: Meine Bitte und Begehren ist:

8. Habe ich Gnade gefunden vor dem König, und so es dem Könige gefällt, mir zu geben meine Bitte, und zu thun mein Begehren: so komme der König und Haman zu dem Mahl, das ich für sie zurechten will; so will ich morgen thun, was der König gesagt hat.

9. Da ging Haman des Tages hinaus fröhlich und gutes Muths. Und da er sah Mardachai im Thor des Königs, daß er nicht aufstand, noch sich vor ihm bewegte: ward er voll Zorns über Mardachai.

10. Aber er enthielt sich. Und da er heim kam, sandte er hin, und ließ holen seine Freunde, und sein Weib Seres;

11. Und erzählte ihnen die Herrlichkeit seines Reichthums, und die Menge seiner Kinder, und Alles, wie ihn der König so groß gemacht hätte, und wie er ihn über die Fürsten und Knechte des Königs erhob.

12. Auch sprach Haman: Und die Königin Esther hat Niemand lassen kommen mit dem König zum Mahl, das sie zugerichtet hat, ohne mich; und bin auch auf morgen zu ihr geladen mit dem König.

13. Aber an dem Allen habe ich kein Genuge, so lange ich sehe den Juden Mardachai in des Königs Thor sitzen. <sup>d</sup>

14. Da sprach zu ihm sein Weib Seres, und alle seine Freunde: Man mache einen Baum fünfzig Ellen hoch, und sage du morgen früh dem König, daß man Mardachai daran hänge; so kommest du mit dem Könige fröhlich zum Mahl. Das gestel Haman wohl, und ließ den Baum zurechten.

<sup>a</sup> Und. and.

<sup>b</sup> E. 4, 11. <sup>c</sup> E. beim Trinken des Weins, Weingelag.

<sup>d</sup> S. wohnen, wie

E. 2, 19. So lang ich ihn am Hof sehe.

## Das 6. Capitel.

Mardachai wird zu hohen Ehren erhoben.

1. In derselben Nacht konnte der König nicht schlafen, und hieß die Chronica der Historien bringen. Da die wurden vor dem König gelesen:

2. Traf sich geschrieben, wie Mardachai hatte angesagt, daß die zween Kämmerer des Königs, Bigthan und Theres, die an der Schwelle hüteten, getrachtet hätten, die Hand an den König Ahasveros zu legen. <sup>a</sup>

3. Und der König sprach: Was ist Mardachai Ehre und Gutes <sup>b</sup> dafür gethan worden? Da sprachen die Knaben des Königs, die ihm dienetten: Es ist ihm nichts geschehen.

4. Und der König sprach: Wer ist im Hof? <sup>c</sup> Und Haman war in den äußern Hof gekommen vor des Königs Hause, <sup>d</sup> daß er dem König sagte, Mardachai zu hängen an den Baum, den er ihm zubereitet hatte. <sup>e</sup>

5. Und des Königs Knaben <sup>f</sup> sprachen zu ihm: Siehe, Haman stehet im Hof. Der König sprach: Lasset ihn hereingehen.

6. Und da Haman hinein kam, sprach der König zu ihm: Was soll man dem Mann thun, den der König gern wollte ehren? Haman aber gedachte in seinem Herzen: Wem sollte der König anders <sup>g</sup> gern wollen Ehre thun; denn mir?

7. Und Haman sprach zum König: Dem Mann, den der König gern wollte ehren,

8. Soll man herbringen königliche Kleider, die der König pflegt zu tragen, und das Roß, darauf der König reitet, und daß man die königliche Krone auf sein Haupt setze; <sup>h</sup>

9. Und man soll solches Kleid und Roß

geben in die Hand eines der vornehmsten Fürsten des Königs, daß man <sup>i</sup> den Mann anziehe, den der König gern ehren wollte, und führe ihn auf dem Roß in der Stadt Gassen, <sup>k</sup> und lasse rufen vor ihm her: So wird man thun dem Mann, den der König gern ehren wollte.

10. Der König sprach zu Haman: Eile und nimm das Kleid und Roß, wie du gesagt hast, und thue also mit Mardachai, dem Juden, der in dem Thor des Königs wohnet; <sup>l</sup> und laß nichts fehlen an Allem, das du geredet hast.

11. Da nahm Haman das Kleid und Roß, und zog Mardachai an, und führete ihn auf der Stadt Gassen, <sup>m</sup> und rief <sup>n</sup> vor ihm her: So wird man thun dem Mann, den der König gern ehren wollte.

12. Und Mardachai kam wieder zu dem Thor des Königs. <sup>o</sup> Haman aber eilte zu Hause, trug Leid mit verhülletem Kopf,

13. Und erzählte seinem Weibe Seres und allen seinen Freunden Alles, was ihm begegnet war. Da sprachen zu ihm seine Weifen, <sup>p</sup> und sein Weib Seres: Ist Mardachai, vor dem du zu fallen angehoben hast, vom Samen der Juden: so vermagst du nichts an ihm, sondern du wirst vor ihm fallen.

14. Da sie aber noch mit ihm redeten, kamen herbey des Königs Kämmerer, und trieben Haman zum Mahl zu kommen, das Esther zugerichtet hatte.

## Das 7. Capitel.

Haman gekürzt und hingerichtet.

1. Und da der König und Haman kam zum Mahl bey der Königin Esther:

2. Sprach der König zu Esther des andern Tages, da er Wein getrunken hatte: <sup>q</sup> Was bittest du, Königin Esther, daß man

<sup>a</sup> E. 2, 23. <sup>b</sup> E. Größe, Herrlichkeit, Großes. <sup>c</sup> Von Dienern od. Räten, sie zu befragen. <sup>d</sup> Am frühen Morgen, wie im Orient üblich. <sup>e</sup> E. 5, 14. <sup>f</sup> Da sie nachgesehen hatten. <sup>g</sup> D. mehr. <sup>h</sup> A. eine f. Krone. <sup>i</sup> And. darauf die f. Kr. auf sein (des Königs) Haupt gesetzt ward, sein Krönungsgerb. <sup>j</sup> E. jed. E. 8, 15. Dagegen unt. B. 10, 11. <sup>k</sup> D. e. sie, er u. andre Fürsten. <sup>l</sup> D. Hauptstraße, Marktplatz. Oriental. Könige schickten noch jetzt ihren höchsten Staatsbeamten einen kostbaren Kasten od. Kalas, u. lassen sie damit durch die Straßen der Residenz führen, um sie aufs höchste zu ehren, theils auch um sie von einer Anklage loszusprechen. Vg. 1 Mac. 10, 63. <sup>m</sup> And. var — sthet. <sup>n</sup> E. 2, 19. unt. B. 12. <sup>o</sup> Wie B. 9.

<sup>p</sup> A. ließ rufen. <sup>q</sup> In den Palaß zurück. <sup>r</sup> Rathgeber, u. Wahrsager?

<sup>1</sup> Wie E. 5, 6.

dir gebe? • Und was forderst du? Auch das halbe Königreich, es soll geschehen.

3. Esther, die Königin, antwortete und sprach: Habe ich Gnade vor dir gefunden, o König, und gefällt es dem Könige: so gib mir mein Leben um meiner Bitte willen, und mein Volk um meines Begehrens willen.

4. Denn wir sind verkauft, ich und mein Volk, daß wir vertilget, erwürget und umgebracht werden; und ob wir wären zu Knechten und Mägden verkauft, so wollte ich schweigen, so würde der Feind doch dem König nicht schaden. <sup>b</sup>

5. Der König Ahasveros redete und sprach zu der Königin Esther: Wer ist der? oder wo ist der, der in seinen Sinn nehmen durfte, also zu thun?

6. Esther sprach: Der Feind und Widersacher ist dieser böse Haman. • Haman aber entsetzte sich <sup>a</sup> vor dem König und der Königin.

7. Und der König stand auf vom Mahl und vom Wein in seinem Grimm, und ging in den Garten am Haus. • Und Haman stand auf, <sup>c</sup> und bat die Königin Esther um sein Leben; denn er sah, daß ihm ein Unglück vom König schon bereitet war.

8. Und da der König wieder aus dem Garten am Hause in den Saal kam, da man gegessen und getrunken hatte: <sup>e</sup> lag Haman an der Bank, <sup>b</sup> darauf Esther saß. Da sprach der König: Will er auch der Königin Gewalt thun? bey mir im Hause? Da das Wort aus des Königs Munde ging, verhüllten sie Haman das Antlitz. <sup>k</sup>

9. Und Harbona, der Kämmerer einer vor dem König, sprach: Siehe, es steht ein Baum im Hause Hamans fünfzig Ellen hoch, den er Mardachai gemacht hatte, der Gutes für den König geredet hat. Der König sprach: Laßt ihn daran hängen.

10. Also hängte man Haman an den Baum, den er Mardachai gemacht hatte. Da legte sich des Königs Zorn.

## Das 8. Capitel.

Die Juden erhalten die Erlaubniß sich zu vertheiligen und an ihren Feinden zu rächen.

1. In dem Tage gab der König Ahasveros der Königin Esther das Haus Haman, des Judenfeindes. Und Mardachai kam vor den König; <sup>i</sup> denn Esther sagte an, wie er ihr zugehörtete. <sup>m</sup>

2. Und der König that ab seinen Fingerreif, <sup>n</sup> den er von Haman hatte genommen, und gab ihn Mardachai. • Und Esther setzte Mardachai über das Haus Hamans.

3. Und Esther redete weiter vor dem König, und fiel ihm zu den Füßen, weinete und flehete ihm, daß er weghäte die Bosheit • Haman, des Agagiters, und seine Anschläge, die er wider die Juden erdacht hatte.

4. Und der König rechte das goldene Scepter zu Esther. • Da stand Esther auf, und trat vor den König,

5. Und sprach: Beliebet es dem König, und habe ich Gnade gefunden vor ihm, und wenn es recht dünket dem König, und ich ihm gefalle: so schreibe man, daß die Briefe der Anschläge Haman, des Sohnes Medatha, des Agagiters, widerrufen werden, die er geschrieben hat, die Juden umzubringen in allen Landen des Königs.

6. Denn wie kann ich zusehen dem Uebel, das mein Volk treffen würde? Und wie kann ich zusehen, daß mein Geschlecht umkomme?

7. Da sprach der König Ahasveros zur Königin Esther, und zu Mardachai, dem Juden: Siehe, ich habe Esther das Haus Hamans gegeben, und ihn hat man an

<sup>a</sup> A. es soll dir geg. werden. <sup>b</sup> B. aber (o. denn, And. obgleich) der Feind vermag den Schaden des Königs nicht zu ersehen (der ihm durch den Verlust so vieler Unterthanen zuwächst zc.). Der Sinn ist gleich. <sup>c</sup> Hiemit gibt sich also Esther als Rädin zu erkennen. <sup>d</sup> Fuhr zusammen. <sup>e</sup> A. Palast (Parem). Er erinnerte sich erst jetzt des gegebenen Befehls. <sup>f</sup> B. blieb, o. trat hin. <sup>g</sup> E. in das Haus des Weingelags. <sup>h</sup> A. Bette, wie E. 1, 6. U. zw. drüber bin; denn diese Gestelle für die Völkler waren sehr niedrig. <sup>i</sup> W. unterdrücken, zwingen. Ein. nochzüchtigen. L. würgen. <sup>k</sup> Als einem Verbrecher, der den König nicht mehr ansehen durfte.

<sup>l</sup> Er war zwar in Diensten, hatte aber nie den Zutritt gehabt, als Vorzug der ersten Hofbedienten. <sup>m</sup> E. was er ihr war. <sup>n</sup> E. 3, 10. <sup>o</sup> Machte ihn zum Siegelbewahrer, mithin ersten Minister. <sup>p</sup> D. das Unheil, verursacht durch — <sup>q</sup> E. 5, 2.

einen Baum gehenet, darum daß er seine Hand hat an die Juden gelegt;

8. So schreibet nun ihr für die Juden, wie es euch gefällt, in des Königs Namen, und versiegelt mit des Königs Ringe. Denn die Schrift, die ins Königs Namen geschrieben und mit des Königs Ringe versiegelt worden, durfte <sup>a</sup> Niemand widerrufen.

9. Da wurden gerufen des Königs Schreiber zu der Zeit im dritten Monat, das ist der Mond Sivan, <sup>b</sup> am drey und zwanzigsten Tage; und wurde geschrieben, wie Mardachai gebot, zu den Juden, und zu den Statthaltern, Landpflegern und Hauptleuten <sup>c</sup> in Ländern von Indien an bis an die Möhren, hundert und sieben und zwanzig Länder: einem jeglichen Lande nach seiner Schrift, einem jeglichen Volk nach seiner Sprache, und den Juden nach ihrer Schrift und Sprache.

10. Und es ward geschrieben in des Königs Ahasveros Namen, und mit des Königs Ringe versiegelt. Und er sandte die Briefe durch reitende Boten auf edeln Rossen und jungen Mäulern; <sup>d</sup>

11. Darinnen der König den Juden gab, wo sie in Städten waren, sich zu versammeln, und zu stehen für <sup>e</sup> ihr Leben, und <sup>f</sup> zu vertilgen, zu erwürgen und umzubringen alle Macht des Volks und Landes, die sie ängsteten, <sup>g</sup> sammt den Kindern und Weibern, und ihr Gut zu rauben,

12. Auf Einen Tag in allen Ländern des Königs Ahasveros, nämlich am dreyzehnten Tage des zwölften Monats, das ist der Mond Adar. <sup>h</sup>

13. Also ward der Inhalt der Schrift, daß ein Gebot gegeben würde in allen Ländern, eröffnet allen Völkern, und daß die

Juden auf denselben Tag geschickt wären, sich zu rächen an ihren Feinden. <sup>i</sup>

14. Und die reitenden Boten auf den Rossen und Mäulern ritten schnell und eilend aus nach dem Wort des Königs, und das Gebot ward zu Schloß Susa gegeben. <sup>k</sup>

15. Mardachai aber ging aus von dem König in königlichen Kleidern, blau und weiß, <sup>l</sup> und mit einer großen goldenen Krone, <sup>m</sup> angethan mit einem Mantel <sup>n</sup> von Feinsinnen und Purpur; <sup>o</sup> und die Stadt Susa jauchzte und war fröhlich.

16. Den Juden aber war ein Licht, <sup>p</sup> und Freude, und Bönne, und Ehre gekommen.

17. Und in allen Ländern und Städten, an welchen Ort des Königs Wort und Gebot gelangete, da ward Freude und Bönne unter den Juden, Wohlleben und gute Tage, daß viele der Völker im Lande Juden wurden; denn die Furcht der Juden kam über sie.

## Das 9. Capitel.

Die Juden tödten ihre Feinde, und stellen ein Fest an.

1. Im zwölften Monat, das ist der Mond Adar, am dreyzehnten Tage desselben, da des Königs Wort und Gebot heranahete zu geschehen; eben desselben Tages, da die Feinde der Juden hofften, sie zu überwältigen, <sup>q</sup> wandte sich, daß die Juden ihre Feinde überwältigen sollten.

2. Da versammelten sich die Juden in ihren Städten, in allen Landen des Königs Ahasveros, daß sie die Hand legten an die, so ihnen übel wollten. Und Niemand konnte ihnen widerstehen; denn ihre Furcht war über alle Völker gekommen.

3. Auch alle Obersten <sup>r</sup> in Ländern, und

<sup>a</sup> D. darf, als Worte des Königs. N. das im Namen des Königs gegebene Edict konnte nur in gleicher Form widerrufen werden. W. ist nicht zu widerrufen; auch vom Könige nicht; daher bestand zwar das Edict, aber es wurde ein gleiches zu Gunsten der Juden gegeben. <sup>b</sup> Im May u. Jun. <sup>c</sup> A. Fürsten. <sup>d</sup> E. durch Käufer auf Pferden, reitend auf edeln Rossen (a. Kennpferden), auf Maultstieren, Söhnen der Stuten (von Stuten gefallen). Ind. and. Wg. B. 14. <sup>e</sup> Zu verteidigen.

<sup>f</sup> Wenn man sie am 13. Adar angriffe (B. 12) gegenseitig ungekraft — <sup>g</sup> A. befeindeten, angriffen. <sup>h</sup> Wg. C. 3, 13. <sup>i</sup> Ist Wiederholung u. Gegensatz von C. 3, 14. <sup>k</sup> Wie C. 3, 16. <sup>l</sup> U. zw. von feiner weißer Baumwolle, Musselin. D. zusammen: von feiner blauer W. C. d. Folg. <sup>m</sup> Diadem, vg. C. 6, 8. <sup>n</sup> D. Bund, Turland. <sup>o</sup> Von purpurnem Byssus. <sup>p</sup> Gläd, Erheiterung.

<sup>q</sup> C. 3, 7. 13. <sup>r</sup> A. Fürsten.

Statthalter, und Landpfleger, und Amtleute des Königs, erhoben die Juden; denn die Furcht Mardachai kam über sie.

4. Denn Mardachai war groß im Hause des Königs, und sein Gerücht erscholl in allen Ländern, wie er zunahm und groß würde.<sup>a</sup>

5. Also schlugen die Juden an allen ihren Feinden mit der Schwertschlacht, und würgeten und brachten um, und thaten nach ihrem Willen an denen, die ihnen feind waren.

6. Und zu Schloß Susan erwürgeten die Juden und brachten um fünf hundert Mann.

7. Dazu erwürgeten sie Barsandatha, Dalphon, Aspatha,

8. Poratha, Adasja, Aridatha,

9. Parmastha, Arisai, Aridai, Bajesatha,

10. Die zehn Söhne Haman, des Sohnes Medatha, des Judenfeindes; aber an die Güter<sup>b</sup> legten sie ihre Hände nicht.

11. Zu derselben Zeit kam die Zahl der Erwürgeten gen Schloß Susan vor den König.

12. Und der König sprach zu der Königin Esther: Die Juden haben zu Schloß Susan fünf hundert Mann erwürgt und umgebracht, und die zehn Söhne Hamans; was werden sie thun in den andern Ländern des Königs? Was bittest du, daß man dir gebe? Und was forderst du mehr, daß man thue?

13. Esther sprach: Gefällt es dem König, so lasse er auch morgen die Juden zu Susan thun nach dem heutigen Gebot, und die zehn Söhne Hamans an den Baum hängen.<sup>c</sup>

14. Und der König hieß also thun. Und das Gebot ward zu Susan gegeben, und die zehn Söhne Hamans wurden gehängt.

15. Und die Juden zu Susan versammelten sich auch am vierzehnten Tage des Monats Adar, und erwürgeten zu Susan drey hundert Mann; aber an ihre Güter<sup>d</sup> legten sie ihre Hände nicht.

16. Aber die andern Juden in den Ländern des Königs kamen zusammen und standen für ihr Leben, daß sie Ruhe hätten vor ihren Feinden; und erwürgeten ihrer Feinde fünf und siebenzig tausend; aber an ihre Güter legten sie ihre Hände nicht.

17. Das geschah am dreyzehnten Tage des Monats Adar, und ruheten am vierzehnten Tage desselben Monats; den machte man zum Tage des Wohllebens und der Freude.

18. Aber die Juden zu Susan waren zusammen gekommen, beydes am dreyzehnten und vierzehnten Tage, und ruheten am fünfzehnten Tage; und den Tag machte man zum Tage des Wohllebens und der Freude.

19. Darum machten<sup>e</sup> die Juden, die in den Dörfern und Landstädten wohnten, den vierzehnten Tag des Monats Adar zum Tage des Wohllebens und der Freude, und zum guten Tag, und sandte einer dem andern Geschenke.<sup>f</sup>

20. Und Mardachai beschrieb diese Geschichte, und sandte Briefe zu allen Juden, die in allen Ländern des Königs Abaseros waren, beyde Nahen und Fernen:

21. Festzusetzen bey ihnen, daß sie hielten den vierzehnten und fünfzehnten Tag des Monats Adar jährlich,

22. Nach den Tagen, darinnen die Juden zur Ruhe gekommen waren von ihren Feinden, und nach dem Monat, darinnen ihre Schmerzen in Freude und ihr Leid in gute Tage verkehret ward; daß sie dieselben halten sollten für Tage des Wohllebens und Freude, und einer dem andern Geschenke schicken, und den Armen mittheilen.

23. Und die Juden nahmens an, das sie angefangen hatten zu thun, und das Mardachai ihnen schrieb:

24. Wie<sup>g</sup> Haman, der Sohn Medatha, der Agagiter, aller Juden Feind, gedacht hatte die Juden umzubringen, und Pur, das ist das Loos werfen lassen, sie zu verstören und umzubringen;

<sup>a</sup> E. denn dieser Mann ward immer größer.

<sup>b</sup> E. an die Beute, ans Blüthen;

vg. B. 15. 16.

<sup>c</sup> Die getödteten, zur Schande, s. 3. 5 Mos. 21. 22. u. 3. Est. 6. 11.

<sup>d</sup> Wie B. 10.

<sup>e</sup> E. 8. 11.

<sup>f</sup> D. machen, u. im Folg. wohnen — senden.

<sup>g</sup> E. die Landjuden, die in den Städten des platten Landes (s. Dörfern) wohnten. <sup>h</sup> Bef. an Speisen.

<sup>i</sup> A. daß, denn, weil.

